



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



Library of



Princeton University.

Theodore F. Sanxay Fund









WÖRTERBUCH  
DER  
OSTFRIESISCHEN SPRACHE.

~~~~~  
DRITTER BAND.





**WÖRTERBUCH**  
DER  
**OSTFRIESISCHEN SPRACHE.**

---

ETYMOLOGISCH BEARBEITET

VON

**J. ten Doornkaat Koolman.**

---

**DRITTER BAND.**  
**Q—Z**  
**NEBST NACHTRAG UND INDICES.**

---

**NORDEN.**  
**VERLAG VON HERM. BRAAMS.**  
**1884.**

**DRUCK VON DIEB. SOLTAU IN NOEDEN.**

**COLLITZ**

## Q, s. unter k die Wörter mit kw.

### R

Der Buchstabe r hiess hier früher u. auch noch jetzt ar od. arre, wie wir auch heute noch sagen: d'r is gën ar od. arre in de mând (nämlich den Monaten Mai, Juni, Juli u. August), de schelfisk dögt nêt. — Als Anlaut steht er jetzt vielfach für urspr. hr u. einzeln vielleicht auch für wr, wie dies weiter unter den mit r anlautenden Wörtern zu vergleichen ist. Dass r oft auch für urspr. s steht ist bekannt u. dies z. B. auch unter l bär u. béje zu ersehen.

1. **râ** (Naut.), Rahe od. eine Segelstange, welche quer am Maste hängt u. nach den Enden hin kegelförmig abnimmt. Die äussersten Spitzen heissen **Nocken**. — Compos.: brâm-, fok-, mars-râ etc., cf. bei **Bobrik**, naut. Wb., pag. 547 seq. — Nd., mnd., nld., dän., norw., an., isl. raa od. rà; schwed. rà; mnd. (Kil.) rae, rha, rah; mhd. rahe. — Ist das „h“ im mhd. rahe wurzelhaft, so würde dafür eine urspr. Form raka aufzustellen sein, die mit kslav. raka (Hand, Greifer od. Halter, Festhalter), lit. renku (sammeln, lesen, bz. greifen, fassen, aufnehmen etc.) zu einer √ rak (fassen, festens, fest machen, binden, zusammenfügen, verbinden, fügen etc.) gehören könnte, wie ja auch fügen auf der Bedtg.: verbinden, zusammenmachen etc. beruht. Vergl. dieserhalb auch **Fick** (III, 250), der für rà od. rahe ein Thema rahan aufstellt u. dies von rah (festmachen, anordnen) ableitet, was mit 1 rak (I, 737) eins ist, indessen in der Bedtg.: fügen, zusammenfügen, zusammenthun, ordnen od. urspr. wohl: greifen, fassen, halten, festhalten (u. so auch: halten wofür, meinen etc., cf. die √ dhar bei **Bopp**, bz. unter bedaren), festmachen, verbinden etc., wohl eine Weiterbildung von 1 ra (verweilen, ruhen etc., d. h. halten od. haften u. bleiben

wo, Wurzel fassen, festsitzen u. kleben wo etc.) u. 2 ra (fügen, fest machen, verbinden etc.) ist u. selbst wieder aus ar (gehen, sich bewegen wohin od. vor, erreichen, erlangen, treffen, ergreifen, fassen, halten, festhalten u. festmachen, verbinden, fügen etc., cf. **Fick**, I, 19 √ ar, bz. 1, 2 u. 3 ar, sowie auch 4 ar = sich bewegen weg u. fort, gehen fort, scheiden etc.) umgesetzt ist, wie auch rak u. (cf. **Fick**, I, 22) 3 ark (festmachen, schützen, wehren etc. od. urspr.: fassen, halten, retten, schützen etc.) urspr. ident. sind.

2. **râ**, Tonwort in der Zusammensetzung mit ri, cf. ri-râ-ruts etc.

**râ**, s. 2 re.

**rabalster**, eine grössere Thonkugel, mit welcher man nach den Knickern wirft. — Nd. (Schütze) rabaster (Knippkugeln von Alabaster etc.) u. dies wohl von Alabaster selbst, wie das gleichbedeutende murmel od. murmer von Marmor.

1. **râ-band**, **râ-bant**, Rahe-Band, Band od. Endchen Bindfaden, womit die Segel an den Rahen befestigt werden. — Nd. raband.

2. **râband**, **râbant**, Rest, Restchen, Endchen, Stückchen etc.: — d'r is gën râband mër fan 't schip to sèn; — d'r is gën râband fan afer biefen; — hé hed mî gën râband afer laten. — Wohl dasselbe wie 1 râband.

1. **rabat**, Rabatt od. Abschlag, Ablass, Nachlass, Disconto etc. am Preise von Waaren. — Nd., nld., mnd. rabat. — Aus franz. rabat, was ausserdem auch die Bedtg.: Ueberschlag, Umschlag, umgeschlagener Saum an einem Kleide, Kragen an dem Kleide der Geistlichen u. Gerichtsherren etc.; Umschlag od. Rückschlag, Rückprall etc. hat u. zu rabattre gehört u. wovon demnach auch das folgende:

2. **rabat** od. **rabatte**, *Rabatte*; a. *schmales, streifenförmiges Gartenbeet*; — b. *umgeschlagener Saum, Saum- od. Randbesatz, Rand, Streifen etc. eines Kleides od. Kragens etc.* — *Nld., mnd., mnd.* rabat. — cf. das vorstehende rabat.

**rabatten-tramper**, *Einer der im Garten rücksichtslos auf alle Rabatten plump u. schwer auftritt u. Alles zertritt*; — daher überhaupt ein rücksichtsloser, plump auftretender u. plump einherschreitender Mensch.

**rä-braken**, s. rade-braken.

**rabbeln**, s. rappeln u. cf. ribbelen u. ribeln.  
**rach**, *scharfhörig, scharf u. genau auf Etwas horchend u. achtend, aufmerksam etc.*; — *hè is so rach, dat man hâst hêl nêt so sachtjes proten kan, dat hê 't nêt fersteid.*

1. **rachen**, *lästern, schlecht u. böse, bz. Schlechtes od. Böses reden u. sprechen (über Jemanden), afterreden, schimpfen etc.*; — *sê mut altid afer andere lûe rachen*; — *dat olde wif mag niks lêfer as rachen un kwâd spreken*; — *sê racht alle lûe út un lett hör gên gôd hâr.* — *Es gehört entweder mit nhd. Rache zu nhd. rächen, goth. vrikan (cf. wreken) in der Bedtg.: strafen, tadeln, schelten etc. od. mit lachen u. dem folgenden rachen zu derselben V kark in der Bedtg.: lärmern, schreien, toben, schelten etc. u. erklärt sich das inlautende ch anstatt ck wie im mnd. rachen = unserm rakken.*

2. **rachen**, *Rachen, aufgesperrtes weites Maul, bz. Maul, Schlund, Kehle, Gurgel etc.*; — *hè hed 't all' in d' rachen*; — *wen dè 't êrst in sin rachen hed, den dragt hê 't ôk dôr de ganse welt herum*; — *'t mut all' dôr d' rachen.* — *Ahd. hracho, racho; mhd. rache; ags. hraca; aengl. hrake (dasselbe); mnd. rake, rak (Gaumen, palatum).* — *Wie krage u. lat. gurges (cf. auch kâle, Kehle) von garg aus gargar als Redupl. der V gar, sowohl ahd. hracho etc. mit kslav. krûkü (Hals) u. skr. kṛka (Kehlkopf) u. griech. kérkos (Hahn, bz. Kräher etc.) von kark (sonare, bz. rauschen, brausen, tönen, schreien, krächzen etc.), cf. lachen u. auch rakken etc.*  
**rach-fat**, *Läster-Maul, bz. Fass od. Gefäß, aus dem eine böse Nachrede u. Lästerung kommt*; — *hè is so 'n regt old rachfat.* — *Zu 1 rachen.*

1. **rad** (*Plur. raden*), *Rad*. — *Redensart u. Sprichw.: emand 'n rad für de ôgen dreien (fig.: Jemanden verwirren od. betören, täuschen etc.)*; — *ik lat mî fan dî gên rad für de ôgen dreien, dâr kanst du dî up ferlaten*; — *hè is 't fîfte rad an de wagen*; — *dat past, as 't fîfte rad an de wagen*; — *'t slechtste rad mâkt (od. olde raden maken) 't mêste gedrûs.* — *Nd., nld.,*

*mnd., mnd., as. rad; afries. reth u. rad; wfries. red; satl. radd; wang. reth; ahd. rad; mhd. rat; lat. rota; lit. ratas; altir. roth.* — *Nach Fick (I, 737) mit skr., zend. ratha (Wagen) etc. von ra = ar (fügen, zusammenfügen, verbinden etc., s. unter 1 râ), wonach es urspr. ein zusammengefügtes Etwas bedeutet haben müsste. Sollte es indessen nicht besser von ar, gehen, sich bewegen, laufen etc., od. bewegen, treiben etc. abgeleitet werden müssen, wozu auch skr. ar, arnoti (sich erheben etc.), sowie unser arend, bz. ahd. arn u. aro (Adler), goth. airus (Bote) etc. u. nhd. rennen etc. gehören?*

2. **rad** od. **rat** (*Compar. radder, ratter*; — *Superl. radste, ratste*), *rasch, schnell, eilig, eilends etc., bz. hurtig, flink, munter, lebhaft, beweglich, schlank etc., od. auch: locker, lose, undicht, nicht schliessend, in Zwischenräumen stehend etc.*; — *kum rad her*; — *du must nêt so rad lôpen*; — *dat sînt 'n pâr radde (od. ratte) pêrde*; — *dat is 'n ratten junge*; — *de flôd lôpt rad up*; — *de wagen fârd (od. de pêrde lôpen, de mûlen lôpt etc.) to rad od. to hard*; — *de junge is so rat (rasch u. flink etc.) as 'n hase*; — *hè is so rad (rasch, flink, beweglich, flüchtig etc.) as de wind od. as 't water*; — *rad od. rat in 't proten, bz. mit (od. in) de mund (cf. mund-gau)*; — *hè is regt rat in de leden (er ist sehr beweglich in den Gliedern, bz. sehr gelenkig u. schlank etc.)*; — *dat slôt word to rat (das Schloss wird zu beweglich, bz. die Feder im Schloss ist lahm, sodass der Schlossriegel sich von selbst hin u. her bewegt, ohne dass es dazu des Schlüssels bedarf)*; — *dat meest word rat in 't nêt (das Messer, bz. die Klinge desselben wird beweglich od. lose im Niet)*; — *hè is rat in 't nêt (fig.: er hat den Schnellschiss od. Durchfall)*; — *dat kôrn is so rat as water (das Korn od. Getreide ist in Folge seiner grossen Trockenheit so beweglich u. leicht rollend, bz. leicht u. schnell durch die Finger laufend wie Wasser)*; — *dat fat is rad od. rat worden (das Fass ist infolge grosser Trockenheit od. Hitze undicht u. lose od. beweglich in den Dauben geworden, bz. es ist aus den Fugen gegangen, ist durch u. durch leak od. auch so, dass es wegen seines trockenens u. ausgedörrens Zustandes beinahe auseinander fallen will)*; — *de faten mutten nêt langer in de sünne stân, anders worden sê gans rat, so dat sê uns hold út 'n ander fallen.* — *Daher überhaupt: locker, undicht, trocken, dürr etc.*; — *dat kôrn steid to rad (zu locker u. undicht, in zu weiten Zwischenräumen von einander, dünn etc.)*; — *dat kôrn od. strô, flas etc. is gans*

rad un hard (trocken u. hart, bz. überreif u. leicht brechend etc.). — Nld. rad; mnl. rade, radde; mnd. rade, rat; wfries. red, redde; wang. (*Ehrentraut*, I, 100) räd (nur in der Bedg.: locker, undicht etc.); ags. hrádh, hradh, hradhe, hráðhe, hredhe; aengl. hradh; an. hradr od. hradhr; norw. rad; áhd. hrad, rad, hrath, rat, rath, radi, rathi u. hrado, rado, ratho, hrato. — Wohl mit hard urspr. eins od. doch derselben Abstammung, ebenso wie auch hars u. ras gleich sind.

råd (sächlich u. persönlich), Rath; — ik wêt dî gên råd, — hê wêt súk hêl in de welt gên råd mër; — wat gifst du mî för råd in de sák'; — hê wêt d'r gên råd (*Mittel zur Abhülfe* etc.) an to slân; — du must råd schaffen; — du must emand to råd trekken; — hê kumd mî mit råd un dâd to hülpe; — kumd tíd, kumd rád; — na Gods will' un råd; — elk mut mit sîn geldbûl to rade gân; — hê gung mit súk to rade; — wen 't fan afend ôk all' upgeid, morgen gift wër nêie råd (*Auskunft*, bz. *Vorrath*) etc.; — sê hebben hum tòm råd mâkt; — herr rád, ik wull' mî efen bî hör befragen; — hê is för de rád laden; — hê is lid fan de grote rád. — Compos.: beråd, förråd, hûsråd, unråd etc.; — karkenråd, krigsråd etc.; — rãdhús, rãdsherr etc. — Nd., nld. raad; mnl. raed; mnd. rãd, rãt; as. rãd; afries. rêd; wfries. (*Japix*) ried, rie; nfries. rêd od. (cf. *Johansen*, pag. 107) riad; helg. riadd; wang. reid; satl. rêd; ags. raed; aengl. raed, rêd; engl. read; an. rãdh; norw., dãn. raad; schwed. rãd; áhd. (*O. Schade*) rat (*Rath*, *Berathung*, *Rathschlagung*, *Ueberlegung*, *Anschlag*, *Entschluss*, *Vorsorge*, *Beihülfe*, *Abhülfe*, *Vermögen*, *Vorrath*, *Gerãth*; *Unterlassung*, *Verzichtung*, *Entbehrung*); mhd. (*Lexer*) rãt (*Rath*, *Rãtschlag*, *persönl. Rathgeber*; *Lehre*, *Belehrung*, *oft geradezu Befehl*; *Berãthschlagung*, *Berãthung*, *Ueberlegung*, *Rãthsel*, *Entschluss*, *berãthende Versammlung*, *Für- u. Vorsorge*; *Zurüstung*, *Vorrath*, *Nahrungsmittel*, *Mittel*, *Vermögen*; *Gerãthe*; *Hülfe*, *Abhülfe*, *Befreiung* wovon, *Unterlassung* etc.). — cf. raden.

rãde, s. rede.

rade-braken, rã-braken, radebrechen, rãdern; — a. (sinnl.) hê is radebrãkt (od. rãbrãkt) (von einem Missethäter, der aufs Rad geflochten u. dessen Glieder u. Knochen dann zerbrochen u. zerschlagen sind, wie solches früher geschah); — 't was nêt, as of 'k rãbrãkt was (vom Fahren auf einem Knüppel-Damm od. einem holperigen Wege); — b. (fig.) hê rãbrãkt dat hollandske (er radebricht das Holländische, bz. spricht es schlecht u. stümperhaft).

rãdelik, rãdelk, rãthlich, rathsam, zutrãglich, nützlich, dienlich, vortheilhaft, passend, austragend, ausgiebig, strecksam, vorhaltend, sparsam etc.; — dat is nêt rãdelk, dat du dat deist; — de spise is hum nêt rãdelk; — dat is 'n rãdelk stãk holt; dat kônen wî aferal to brúken un dat lêferd fûl út; — dat is 'n rãdelk (a. zutrãgliches etc. od. b. ausgiebiges etc.) åten; — sê kãkt 'n rãdelken (rãthlichen u. dienlichen od. ausgiebigen, sparsamen) pot; — wî mutten d'r rãdelk mit umgãn, dat wî d'r nêt mit to kôrt kamen. rãdelk, s. redelik.

rade-lôs, rathlos; — hê stun' d'r gans radelôs hen.

rade-maker, rã-maker, Radmacher, Stellmacher, Wagner.

rãden (rãde, radst, radt, rãden; — rôd, rôdst, rôd, roden; — heb' rãden, is rãden etc.), rathen; — ik rãde dî tòm göden; — radst du mî d'r to an, dat ik dat kôp'? — ik wil dî 't rãden (od. rãden wesen), dat du mî dat nêt wër deist; — wen du dî nêt rãden laten wilt, den must du sülft sên, wo du klãr worst; — hê wêt súk nêt to rãden nog to helpen; — hê rôd (rieth, sann, dachte, überlegte etc.) all' hen un wër, wo hê dat wol maken schulde; — kanst du wol rãden (errathen od. entrãthseln etc.), wo fûl

geld ik in de hand heb'? — dat kôrn is fan 't jãr nêt rãden (nicht gerathen od. nicht gedeihen etc.); — dat radt (gerãth, gedeiht etc.) nêt göd; — dat is misrãden; — hê misrôd gans un dal etc. — Sprichw.: rãd' dî êrst sülft, un den gif an, wat 'n ander dênelk wesen kan. — Compos.: an-, be-, fer-, ge-, in-, mis-, of-, to-rãden etc. — Nd., mnd., nld. raden od. rãden; mnl. raeden; afries. rêda; wfries. rieden; satl. rêda; nfries. (*Johansen*, pag. 48) riaden; as. rãdan; ags. raedan; aengl. raeden; engl. read; an. rãdha; norw. raada; dãn. raade; schwed. rãda; áhd. rãtan; mhd. rãten (rathen, berathen, berãthschlagen; auf Etwas sinnen; eine Vermuthung aufstellen, muthmassen, Rãthsel lösen; anrãthen, befehlen; verschaffen); goth. rêdan in garêdan (consiliari, consulere), undrëdan (suppeditare, besorgen, gewähren), urrëdan (praecipere, Satzungen aufstellen, bestimmen). — Mit (cf. *Bopp*, *Fick*, *Grassmann* etc.) skr. rãdh, rãdh-noti (facere, efficere, perficere, b. bereiten, gewinnen, od. zu Stande kommen mit, glücklich zum Ziele kommen mit, Glück erlangen durch, Etwas zu Stande bringen, glücklich durchführen, zurechtmachen, schön bereiten. Jemand zufrieden stellen, für sich gewinnen, Etwas gewinnen, erlangen etc.) u. zend. rãd (geben, bereiten) etc. aus ardh, rdh (gedeihen,

60 gerathen, fördern, pflegen etc.).

1. radern, rädern; — hê is raderd; — 't was nêt as of 'k raderd was, so sêr dèden mi all min knaken. — Zu 1 rad.

2. radern, durch Hitze, Wind, Sonnenbrand etc. so dürr u. trocken werden, dass alle Theile ganz beweglich, lose u. locker werden u. das Ganze aus den Fugen od. auseinander geht u. keine Festigkeit u. keinen Halt od. Zusammenhang mehr hat; daher überhaupt: aus den Fugen gehen, dürr, hart u. zerbrechlich werden, ausdörren, austrocknen etc.; — de fâten mutten nêt langer buten in de wind un in de sünne stân, anders fangen sê an to radern (dass alle Theile beweglich, lose u. locker werden, bz. so werden, dass Dauben u. Böden nicht mehr zusammen halten u. die Reifen herunter fallen); — dat fat (od. de wagen, dat hûs etc.) raderd gans út 'n ander (alle Theile der betreffenden Gegenstände sitzen nur noch so lose u. locker zusammen, dass sie vollständig ihren Zusammenhang u. ihre Festigkeit verloren haben u. das Ganze auseinander od. aus den Fugen geht, bz. Risse u. Sprünge bekômmt); — dat raderd (wird beweglich, lose u. locker, bz. geht aus den Fugen etc.) all', wat d'r man an is; — dat holt od. strô etc. raderd (dörret, trockenet etc.) gans út. — Zu 2 rad in der Bedtg.: beweglich, lose, locker, bz. dürr, trocken etc.

räd-gefer, Rathgeber.

räd-, rât-hûs, Rathhaus. — Es wird sehr oft fig. auch im Sinn von Räthsel gebraucht; — dat is mi ôk nog 'n râdhûs, wo dat togân is.

rädig, rathsam, nützlich, vortheilhaft, gewinnbringend, sparsam, ausgiebig etc.; — dat is nêt rädig, dat du dat köfst etc.; — 'n rädig eten; — 'n rädigen pot; — 'n rädigen krâm etc. — Zu räd, cf. rädelik u. râdsâm.

rädig, s. redig.

radis, Radies. — Aus franz. radis u. dies aus lat. radicem, dem Acc. Sing. von radix (Wurzel, Rettig, Radieschen), woher auch rôddik.

radje, ratje, Rädchen.

râdsâm, rathsam etc., cf. rädelik u. rädig; — dat is nêt râdsâm, dat du dat doist; — wi mutten râtsâm (zu Rathe haltend, sparsam etc.) mit unse förrâd an kartuffels etc. umgân; — dat is 'n râdsâm tûg od. 'n râdsâm eten, — 'n râdsâmen pot etc.

râdsel, Räthsel, bz. zu lösende Aufgabe etc.; — 't is mi 'n râdsel, wâr hê 't geld her krigt; — ik wêt 'n râdsel fan Jan Kâdsel, gif mi de hand, den wil 'k di 't seggen. — Ferner seien hier noch folgende Räthsel nachgefügt als:

1. 'n gris, grau, bunt, blau, blas pèrd, sündèr kop un sündèr stèrt, sündèr rump un sündèr bèn, hei jî al so 'n gris, grau, bunt, blau, blas pèrd, sündèr kop un sündèr stèrt, sündèr rump un sündèr bèn, sên gân allèn?

2. up de dîk dâr stân twê palen, up de palen rüstd 'n tûnn', up de tûnne steid 'n trechter, up de trechter kumd 'n biter, un dâr bafen wêr 'n rûker; bafen d' rûker stân twê kîkers, un dat hógste is 'n hof, dâr lópen herren un damen up un of.

3. twébén satt up drébén, do kwam fêrbén un wul' twébén biten, do nam twébén drébén un wul' fêrbén dârmit smîten.

4. dâr steid 'n bôm in 't westen, hed twê-un fîftig nesten, in elke nest sünt sôfen jungen, sê hebbden wol namen, man gên tungen.

5. fan fören lûfd 't, in 't midden is 't dôd, 't achterste mag wol kês' un brôd.

6. wen hed de hase de meste gaten under 't lif?

7. wel kumd up de rügge in de karke?

8. d'r kwam 'n herr út Egypten, sîn rok wêr út dâsende flikken, harr' 'n bunken angesigt, harr' 'n kam un kemde siik nich.

9. welke fisken hebbden de ôgen am dichtsten bi 'n ander sitten? — de lûtjesten.

10. wo mâkt man 't, dat ên bî winterdag de handen nêt ferfrêsen? — man mut fûsten maken.

11. de blinde sag 'n hase, de lamme grêp hum, un de nakende stêk hum in de taske. — wat is dat? — 'n lûgen.

12. wat harr' Moses sîn hund för hâr? — hundehâr.

13. ik smît' wat runds up 't dak un 't kumd d'r lank wêr herunder.

14. 'n isderu pèrd mit 'n flassen stêrt un 'n mesken najager. etc. etc.

râdslag, Rathschlag; — wel hed di de râdslag gefen? — sê hullen râdslag mit 'n ander.

râd-slân, a. rathschlagen, berathschlagen, überlegen etc.; — sê râdslân mit 'n ander; — b. in einer misslichen Lage od. Angelegenheit Rath u. Hülfe leisten; — nu 't all' in 't wilde is, nu schal 'k di râdslân.

rad-, rat-snûte, einer, der ein rasches Maul hat od. sehr mauffertig ist.

1. rafe od. rave, Rabe; — hê steld as 'n rafe; — ên rafe hakt de andere gên ôgen út. — Nd. rave; nld. raaf; mnd. rave; mnd. ravene, raven, rave; ahd. hraban, raban, ravan, später rabo; mhd. rabe u. ahd. bram, ram; ags. hrâfn, hrâm; aengl. hraven; engl. raven; an. hrafn etc. — Wohl soviel als Krächzer, krächzendes od. scharf u. laut schreiendes Thier etc. u. dann

mit lat. crabro (*Horniss*) u. crepare etc. (od. auch mlat. crabrona) zu einer aus skarbh, skarp (sonare, crepare, clamare) entstandenen  $\sqrt$  karbh, karp, umgesetzt krabh, crap, nasalirt krambh etc., wozu auch griech. krambaléos (laut, hell) u. lit. kalbū, kalbėti (reden) etc. gehört, während das an. skrapa (rauschen, knarren), skrap (*Geschwätz*), skraf (*Rede*) etc. noch auf die alten Formen skarbh, skarbh od. skarp, skrap zurückgeht.

2. rafe od. rave, rāf, rofe, rove, rōf, die rauhe, grindige Kruste od. Borke, bz. die rauhe Decke od. Harsche einer vernarbenen od. geschlossenen u. heilenden Wunde. — Nld. rave, im Hammöv. robe; mnd. rōf; nld., mnd. roof, roef; mfläm. roof, rove, roef; wang. (*Ehrentraut*, I, 388) rúve; nfries. (*Outzen*) rowe, (*Johansen*, pag. 108) rōow; hess. (*Vilmar*) rop. — Es ist eins mit ahd. hrāf, rāf; mhd. rāf, rufe; bayr. (*Schmeller*, III, 62) rufen etc. u. zum Theil auch mit ahd. hriupi (*Blatter*, *Grind*, *Schorf*, *Aussatz*, scabies), bz. an. isl. hrāfa, rāfa (scabrities; crusta) etc., was mit ahd. hriob, riob (leprosus); ags. hreof; aengl. hreof; an., isl. hriufur (scaber, asper, bz. *rauh*, *aussätzig*, *krätzig*) etc. zu einem verlorenen Verb. goth. hriufan, ags. hreofan etc., bz. einem Thema hruf, ahd. hrub (*reiben*, *kratzen*, *reißen*, *rützen* etc.) gehört, wovon neben grof vielleicht auch unser rubbe, rubben, rubberig u. ruf, ruffen, ruffel etc. abstammt u. was jedenfalls wohl aus hru = idg. kru (cf. rau sub 1 u. 2) weiter gebildet ist.

Wegen ital. ruffa (*Gedränge* von Personen, um Etwas aufzuraffen, bz. *Gezause* um Etwas), arruffare (*das Haar verwirren*, *zauseu* etc.) etc. von ahd. hruf od. hrāf, bz. hriob etc. (s. oben) od. mit unserm ruf, ruffen u. 2 ruffelen von riufan = an. hrjufa etc. vergl. *Diez* (I, 359) u. Weiteres unter ruffel, ruffelen u. ruffen.

rafel, räfel, Faser, Zaser, loser, aufgetrennter od. ausgezupfter Faden eines Gewebes, einzelner loser Faden od. Fadenstrang etc.; — dar handg 'n rafel bi dāl; — dat kléd falld in rafels út 'n ander; — hē mákt d'r émer rafels (od. räfels) fan; — hē ritt dat in rafels út 'n ander. — Nld. rafel (dasselbe u. auch: *das Loslassen der Drähte* von einem gewebten Stoff, die Stelle, wo die Drähte loslassen od. sich trennen etc., cf. v. Dale), rafeldraad (*gezupfter od. ausgefaserter Faden*), rafeling (*das Ausgefaserete, die Charpie*) etc.; harl. u. wang. (*Ehrentraut*, I, 386) riffel; Plur. riffels. — cf. rafeln.

rafel-drād, ein ausgefaserter od. ausgezupfter loser Draht.

rafeln, räfel, *rauh* u. *ruppig* od. *faserig* u. *zaserig* werden od. *machen*, *fasern*, *zасern*, *ausfasern*, *zerfasern*, bz. *austösen* u. *trennen* (*sich* u. *in ein anderes Etwas*), *auseinander* 5 *gehen* u. *auseinander machen*, *reißen*, *rupfen*, *zupfen* etc.); — dat göd (od. dat kléd, de rok etc.) word old un swak, 't fangd an to rafeln od. räfel; — dat linnen räfeld út od. út 'n ander; — du must dat tlg uet to stark rifen u. börseln, anders fangd 't gau an to rafeln; — dat göd rafeld sük; — hē rafeld (od. räfeld) dat út 'n ander. — Nld. rafelen (*ausfasern*, *zerfasern*, *Drähte aus-* 10 *zupfen*, *losgehen*); *wfries*. raefseljen; nd. (*Br. Wb.*, III, 464) reffeln (*rebeln*, *rebelln*), (*Danneil*) rebbeln, uprebbeln, (*Dähner*) rabbeln, uprabbeln; *dithm.* (*Br. Wb.*, *Nachtr.*, pag. 257) röbbeln, upröbbeln; wang. (*Ehren-* 15 *traut*, I, 83, cf. ðrivel) rivel; *nfries.* (*Outzen*) raffele, räffele; engl. ravel (*fä-* 20 *seln*, *Faden fahren lassen*, *drieseln*, *verwickeln*, *verwirren*) u. ravel (*sich fäseln*, *sich auffasern*, *sich auftrennen* etc.). — Es ist entweder ein *Iterat.* von *afries*. rävía; 25 *ags*. reáfian; *aengl.* reaven etc. (*spoliare* etc., cf. rōf u. rōfen), od. *wahrscheinlicher* noch von dessen *Stammverb.*: *ags*. reofan, an. rjufa (*reißen*, *zerreißen*, *trennen*, *lösen*, *brechen*, bz. *rumpere*, *findere* etc.), da hier- 30 von nach hēden = nld. bieden, nhd. bieten, goth. biudan auch ein *Iterat.* rēfelen, rēbelen, rīvelen (s. oben reffeln, rebeln u. wang. rivel) entstehen konnte. Zu an. rifa (*nähen*), amhd. rēvelen (*nähen*, *flicken*) stimmt es 35 wenigstens begrifflich nicht, sowie auch wohl kaum zu ahd. rihōn (cf. repeln), wohl aber zu an. rifa (*reißen*, *zerreißen*, *trennen*, *auseinanderreißen* u. *zerren* etc., cf. rīfen), womit vielleicht zum Theil auch unser riffel 40 u. riffeln zusammenhängt.

rafel-wél, das grosse Rad um den sogenannten könig od. die aufrecht stehende Hauptwelle einer Wind- u. Ross-Mühle, welches mit seinen Kämmen in die Stäbe des spils greift u. die Mahlsteine treibt. 45 — Da es sonst für gewöhnlich auch kamrad heisst u. ein mit Kämmen od. Zacken besetztes Rad (cf. wél) ist, so ist rafel (wegen der Formen vergl. auch rafel) hier wohl eins mit repel u. riffel (s. d.) = ahd. rīfla (mit scharfen Zacken besetztes Instru- 50 ment, Säge, gezackter Berggrat, Gebirgskamm), worüber Weiteres unter diesen Wörtern zu vergleichen ist.

rafen, rofen od. raven, roven, berafen 55 etc. (von verharschenden u. sich schliessenden Wunden), eine Borke od. Kruste bekommen, bz. sich mit einer Borke od. Kruste überziehen; — de sére ráfd al göd afer, bz. is 60 al bold gans beráf. — Zu 2 rafe etc.



**ragen**, **ragen**, *vorstehen, sich über Etwas hinaus erheben etc.*; — dat rāgd d'r bafen tt. — *Mnd.* ragen u. (*Sch. u. L.*) rogen. — *Zu* regen, *bz.* mit diesem u. 1 rōgen zu dem alten rigan, rag etc.

**rāgen**, *s.* regen.

1. **rajen**, **rayen**, *einen Canal od. Wassergraben vorläufig mit der Ruthe ausmessen u. einen die Richtung desselben anzeigenden Strich mit dem Spaten ausstechen, bz. die Linie desselben durch eine kleine Furche od. Gruppe bezeichnen.* — Mit *mnd.* raeyen, raeyeren, rojen, royeren (*exstirpare etc.*, cf. *Kil.*) u. *engl.* ray (*strahlen, streifen, mit Streifen versehen*) aus *afanz.* rater, roier, *nfranz.* rayer u. *dies* mit *ital.* raggiare etc. von *lat.* radiare, wie *ital.* (*Diez*, I, 339) raggio, *afanz.* rai (*Strahl*), *nfranz.* rayon etc. u. *nfranz.* raie (*Strahl, Streif, Strich etc.*) von radius.

2. **rajen**, *ein kleiner durchs Moor gezogener Canal od. Wassergraben.* — *Ob* aus *franz.* rayon in der *Bedtg.*: Strich od. Furche?

3. **rajen**, **Raigras**, **Lolch**, **Schwindelhafer** (*lolium perenne*). — *Mit* *nld.* (*v. Dale*) raai u. *engl.* ray in *raygras* aus *franz.* rai od. raie, *s.* unter 1 rajen.

1. **rak**, *s.* rikrak, rikrakken.

2. **rak**, *eine Strecke od. Erstreckung in den Raum hinaus, bz. ein Etwas, was sich gerade aus in die Länge zieht u. ausdehnt od. in gerader Richtung fortläuft, wie z. B. eine längere, gerade Strecke eines Canals, Tiefes, Fahrwassers etc.*; — 't lange rak in 't trekdēp tūsken Auerk un Emden; — in dit rak (*Canalstrecke*) hebben wi de wind fan achtern, wen wi aberst in 't ander rak ofbūgen, den krigen wi hum fan de sid. — *Nld.* rak (*Strecke, gerade Strecke eines Weges etc.*; — *nog* een rak loopen; — 't rak van den langen weg etc.). *Daher* auch wohl *Skager-rak*, *der Canal zwischen Jütland u. Norwegen, welcher die Nordsee mit dem Kattegat verbindet.* — *Vergl.* auch *aengl.* (*Stratmann*) rac = *anld.* rack (*regio, tractus*). *Eins* mit rek u. *entweder* Subst. zu rekken = *goth.* rakjan od. *wie* dieses vom *Prät.* rak *des Stammverbs* rikan *entstanden.*

3. **rak** (*Dimin.* rakje, raktje), *ein Latten-Gestell, worauf man Etwas legt, stellt od. hängt*; — *de* schöttels up 't rak setten; — 't göd (*Zeug, Wäsche etc.*) up 't rak (*od.* rakje, raktje) hangen to drōgen. — *Nd.* rakk; *nld.* rak; *engl.* rack etc., *sonst* auch reck od. rek u. *eins* mit rik.

4. **rak** (*Naut.*), *eine Vorrichtung von Tauen, bz. eine Schleife od. Schlinge, mittelst welcher die Raae am Maste befestigt wird*

*u. an demselben auf- u. niedergleitet, wenn dieselbe höher od. niedriger stehen soll. Um das Auf- u. Niedergleiten zu erleichtern, sind auf dieser Schlinge od. Schleife in der*

5 *Regel* runde hōlzerne Kugeln (*nach Art eines Rosenkranzes*) aufgereiht, die sich beim Auf- u. Niederlassen der Raae auf der Schlinge drehen, u. heisst ein solches rak dann kloten-rak. Besteht die Schlinge od. das rak indessen blos aus Tau, so wird sie behufs des Gleitens mit Fett geschmiert u. dann smēr-rak genannt. — *Nld.* rak; *schwed.* rack. — *Eins* mit *norw., dän.* rakke; *an.* rakk; *isl.* racki (*mola lignea; annulus cannabinus*).

5. **rak**, *recht, richtig, fertig, in Ordnung od. rein etc.*; — 't it all' rak un effen; — *de* budel is rak, dat schal all' wol glad ofloopen. — *Vergl.* *nd.* (*Br. Wb., Dähnert etc.*) reken; *mnd.* rek(e), reken u. (*Sch. u. L., III, 414*) das zweite rak, sowie *ahd.* gerēch (*wohl geordnet, in gutem Zustande, gelegen, passlich, geschickt, bereit*), gerēcho (*ordentlich, recht, richtig, genau*) etc. von

25 *ge-rēchen* (*scharren etc.*), *bz.* rēchen = *goth.* rikan (*sammeln, scharren*), *worüber Weiteres* unter raken (*scharren etc.*) u. 1 reken (*rechen, harken, kämmen, ordnen, sammeln etc.*), sowie unter rek.

30 *Die* *Bedtg.* von diesem rak *ergibt sich* aus *recht* (*gerade*) u. *ist* es mit *schwed.* rak (*gerade in die Höhe, aufrecht*) *eins, bz.* mit diesem vom *Prät.* rak von rikan (*cf.* rekken u. unter rek *die* √ rak, *idg.* rag) *entstanden.*

35 1. **rāk** od. **rake**, *getroffen; subst.: Treff, Treffer, Treffen; zufälliges od. glückliches Treffen, Gerathewohl etc.*; — *dat* was rāk; *de* kugel sitt midden in 't swarte; — *dat* geid up 'n godden rāk (*das geht auf einen guten Treffer, od. auf ein glückliches Gelingen etc.*); — *hē* wāge dat up 'n rāk (*er wagte das auf ein Treffen, bz. auf ein glückliches Gelingen etc.*); — *hē* hed dār 'n rāke (*od.* rāktje) had (*er hat da einen Treffer, bz. einen Glücksfall gehabt*); — up 'n rake (*auf ein Treffen, bz. aufs Gerathewohl etc.*) d'r tūsken schēten etc. — *Nld.* (*v. Dale*, cf. I u. 3 raak) raak (*daselbe*); *mnd.* raeck vel rake (*casus, eventus fortuitus*); *norw.* (*J. v. Aasen*) raak. — *Mit* *mnd., nfläm.* raeck (*tactus, ictus etc.*) zu 1 raken.

2. **rāk** od. **rake**, *a. Zustand wo u. b. Ort* (*Grube, Loch etc.*) *worin Etwas eingescharrt ist u. wird, sowie c. das Einscharren od.* 55 *Sicheingraben etc. selbst*; — 't fūr is in de rāk (*das Feuer ist eingescharrt od. mit Asche überdeckt u. geborgen*); — *du* kanst dat fūr man in de rake maken (*du kannst das Feuer nur einscharren od. mit Asche*

bedecken, *bs. es in das Aschenloch od. Herdloch einscharren u. bergen*), wî gân doch gau to bedde; — kik insen efen in de rake (od. råk-dobbe) to, of d'r nog 'n kâl für in is, dat wî für annaken können; — to rake gân (*sich in einen Stroh- od. Heu-Haufen einscharren u. verbergen, um darin zu schlafen*); — to rake faren (*von Landleuten, die des Nachmittags od. Abends nach entfernten Wiesen fahren, dort des Nachts über sich in das Heu einscharren u. darin schlafen u. dann am nächsten Morgen in der Frühe das Heu aufladen u. damit nach Hause fahren*). — Mit *nd. raake od. rake; nld., engl. rake; mnd. rake, reke; mnd. raecke, reke (rastrum, sarculum etc., Rechen, Harke etc.) zu 2 raken od. 1 reken.*

**råk-, rake-, rakel-dobbe**, *Scharr-Grube, Scharr- od. Rechen-Loch, bz. das mit einem Rost überdeckte Herdloch, worin die Asche etc. hineingescharrt wird u. worin auch das Feuer des Nachts eingescharrt (inrâkd) u. mit Asche überdeckt wird, damit die glühenden Kohlen nicht fortbrennen u. nicht ausgehen*; — du must de råkdobbe ütnehmen, hê sitt ful aske; — rökêl insen efen in de råkdobbe herum, of d'r nog 'n kâl für in to finden is; — smit 't man in de rakel-dobbe, dat 't man erst an de kante kumd.

**rake-dêfes**, *zufälliges Treffen, Gerathewohl, zufälliger u. glücklicher Treffer etc.*; — dat geid up 'n rakedêfes (*das geht auf ein zufälliges Treffen od. Gelingen, bz. aufs Ungefähr u. Ungeuise hin, aufs Gerathewohl etc.*); — dat was 'n rakedêfes (*das war ein zufälliger u. glücklicher Treffer*); — de hed dâr ôk wêr 'n rakedêfes had, dat hê dat land so billig krâgen hed; — „dat was 'n rakedêfes,“ sâ' d' junge, do ful hum 'n appel in de hand. — *Es ist wohl so viel als das Treffen u. Gelingen od. der Treffer (cf. 1 råk od. rake) eines Diebes, weil es auch bei einem Diebe unsicher ist, ob ihm sein Anschlag gelingt.*

**rakel**, s. 3 rakein.

**râkel**, s. rekel.

**rakel-dobbe**, s. råk-dobbe.

1. **rakeln** (*Iterat. von 2 raken*), *scharren, kratzen, harken etc.*; — rakel de aske bî 'n ander un rake sê in de råkdobbe; — hê rakeld de lüsse bladen fan de bedden of; — schüren, rühren; — hê rakeld dat für wat toregt.

2. **rakeln**, *freq.: schüren, rühren, stochern, rütteln etc.*; — hê rakeld in 't für herum; — hê rakeld dat wat hen un her. — *Nld. rakelen von rakel (Scharr- od. Schür-Eisen, Stachel- od. Kratz-Eisen etc.) = hess. (Vilmarr) ragel (Ofenkratzer) u. dies von 2 raken (scharren etc.), wonach es übrigens auch wieder mit 1 rakeln begrifflich eins ist.*

3. **rakeln**, *Jemanden beim Arm hin u. her ziehen od. stossen, ihn rütteln u. schütteln, ihn zurecht setzen, ihn hart anfassen u. anlassen, ihn strafen u. schelten od. rüffeln etc.*; — ik wil dî rakeln (od. rökeln), wen du dat nêt lettst; — hê rakeld hum wat toregt; — hê råkeld hum, *bs. hê krigt rakels (Rüffels) fan hum. — Wohl auch wie 1 rakeln ein Iterat. von 2 raken in der Bedtg.: harken, rechnen, ziehen etc. (cf. tosamem raken = zusammenharken od. ziehen), doch ist auch 1 raken in der Bedtg.: treffen u. stossen etc. (auf Etwas) zu erwâgen.*

15 **râkeln**, s. rekeln.

1. **raken** (*rake u. råk, råkst, râkd, raken; — råkde u. rök; — heb' od. bin râkd*), *treffen od. erreichen etc., d. h. (sinnl.): eine Bewegung machen wohin od. worauf los, bz. sich bewegen vor u. so: kommen zu, erreichen, treffen, stossen, rühren, berühren, anrühren, reichen (an etc.), erreichen, hinanreichen etc., betreffen, angehen, kümmern etc.; wohin kommen, gelangen, gerathen etc.*; — dat râkt mi nich (*das bewegt, gerührt od. erreicht u. trifft mich nicht, das geht mich nichts an, kümmert mich nicht, macht keinen Eindruck auf mich, lässt mich ungerührt u. kalt etc.*); — wat râkt dî dat, of ik min geld up de strate smit of nich; — dat sânt saken, de dî nich râken; — hê is fîls to licht râkt od. gerâkt (*er ist viel zu leicht getroffen od. betroffen, gerührt, verletzt etc.*); — råk (*stosse od. rühre*) mi nêt an; — dat

25 **râkt an gèn wal of kant**; — ik kun hum nargends raken (*treffen, erreichen, antreffen, finden etc.*); — ik kan 't nêt raken; — hê hed slegt wêr râkt; — hê is slegt weg râkt; — hê råkde de hund mit 'n stên un do bêt de hund hum in 't bèn; — sê râkden mit 'n ander tosamem (*sie trafen od. stiessen mit einander zusammen, machten beide eine Bewegung nach einander hin u. erreichten sich so, kamen an einander od. mit einander*

35 **zusammen etc.**); — hê is dâr slecht anrâkt (*er ist da schlecht angekommen, bz. schlecht empfangen etc.*); — bî 'n ander raken (*bei einander kommen etc.*); — up 'n ander raken (*auf einander kommen od. gerathen, bz. auf einander treffen u. stossen etc.*); — hê råkte d'r achter (*er gerieth od. kam dahinter, bz. blieb im Gehen zurück etc.*); — hê is achter dem wagen râkt (*hinter dem Wagen gekommen od. gerathen, geblieben etc.*); — he kunde dâr nêt anraken (*er konnte da nicht ankommen, bz. da keine Beschäftigung finden etc.*); — dat land râkt an de sê (*das Land rührt od. stösst an die See od. reicht bis an die See, ist soweit in den Raum hinaus vorbewegt od. vorge-*

45 **schofen, dass sein Ende die See trifft od.**

50 **55**

erreicht); — dat rākt (reicht) bit an 't fenster; — sē rākten an 'n ander (sie geriethen od. kamen, trafen etc. an einander); — fast raken (fest gerathen, fest kommen etc.); — wārhen raken (wohin gelangen od. gerathen, kommen etc.); — hē is fan mī rākt (er ist von mir gerathen, bz. von mir gekommen etc.); — sē rōken mit 'n ander in de slōt (sie geriethen od. kamen, fielen etc. mit einander in den Graben); — an de drank raken (an den Trunk kommen); — wēt de düfel wo hē bi so 'n mōi wif rākt is; — sē is gōd an de man rākt; — sē is an 'n gōden man rākt; — fan 't stūk raken (aus dem Concept kommen etc. od. auch: ausser Besinnung kommen, wahnsinnig werden etc.); — fan 't pad raken (vom Pfade gerathen od. abkommen); — klār raken (fertig werden); — ūt de tid raken (aus der Zeit gehen od. gerathen, sterben etc.). — Nd., mnd., nld. raken; wfries. (Japix) reckjen; nfries. (Outzen) rage; satl. rākje; wang. (Ehrentraut, I, 55) rācki; norw. raaka; schwed. rāka. — Wie oben schon gesagt, heisst dieses raken soviel als: eine Bewegung machen wohin, od. sich bewegen vor etc., u. stammt dieses Verbum mit an. (Th. Möbius) raka (bewegen, bringen, schieben etc., bz. bewegen wohin od. fort etc.) von einer germ. √ rak (ablautend rik u. ruk, cf. rik-rak u. ruk-rakken, rukkeln etc. od. tik-tak-tuk etc.), die blos eine Bewegung irgend wohin ausdrückt, bz. eine Bewegungswurzel ist u. beim Vergleich von der √ mak von maken wohl auf eine idg. √ rag, arg als Weiterbildung von ar (bewegen, gehen, treiben etc., sich bewegen vor, kommen zu, erreichen, erlangen etc., treffen etc.) zurückgeht u. auch mit arg, rag (recken, strecken etc., cf. 2 rak u. rek, rekken etc.) ident. ist, weil ja im Recken u. Strecken der Begriff des Sichvorbewegens u. Sichausdehnens (in den Raum hinaus) liegt.

2. raken, scharren, kratzen od. ziehen, harken, rechnen etc.; — rāk dat fūr wat tosamēn, 't ligd so wīd aferal; — du must de aske in de rakeldobbe raken; — 't geld in de būl raken (das Geld in den Beutel scharren od. ziehen, raffēn etc.); — 't fūr inraken (das Feuer einscharren in die Asche, damit es nicht weiter fortbrennt u. die Kohlen glühend bleiben, um später wieder benutzt zu werden); — sūk inraken (sich ins Bett od. im Stroh etc. einscharren u. damit bedecken, sich zur Ruhe begeben etc.); — kartuffels inraken (Kartoffeln einscharren in eine Erdgrube u. sie gegen den Frost mit Stroh u. Erde bedecken); — 't hei tosamēn raken (das Heu zusammen ziehen od. zu-

sammen rechnen etc.). — Nd., mnd. raken; mnd. raecken, reken; wang. (Ehrentraut, II, 216) rākenje; engl. rake; an., isl. raka (radere, deglabrare, colligere) etc. — Entweder von rake (rastrum, sarculum) od. mit diesem u. 2 rāk etc., 4 reken etc. von goth. rikan etc., s. unter 2 u. 4 reken.

3. raken, gerochen. Partic. von ruken (riecken).

10 rāken, s. reken.

raker, rakerd, rakert (Dimin. rakertje), Treffer, Glücksfall etc.; — dat was 'n raker, dat hē de stā' krēgen hed. — Zu 1 raken.

15 rākje, rākje, Dimin. von 3 rak. — Compos.: tellerrākje.

1. rakken, Unflath u. Unreinigkeiten weg-schaffen, reinigen, säubern etc.; — Compos.: be-, na-, of-, ūt-rakken etc. — Nd., mnd., mnd. racken (vile opus agere, purgare latrinas, plateas etc.). — Wenn man vergleicht, wie das mnd. racken (torquere, tendere, tormentis exprimere) u. engl. rack (recken, dehnen, strecken, ziehen, foltern, martern, quälen etc.) entweder von Hause aus mit

20 rekken ident. ist od. sonst von dem Subst. mnd. racke (tormentum, fidiculae, equuleus, od. urspr. ein Lattengestell u. wie engl. rack, das Reck, die Recke, das Streckwerkzeug, die Folter etc. ident. mit 3 rak) weiter-

25 gebildet ist, so würde man dieses rakken auch entweder als aus 2 raken (scharren, kratzen) entstanden, od. als von rake (Hacke, Kratzer, bz. Geräth, womit man Etwas ab-

30 kratzt u. säubert, s. unter 2 rāk) weiter-

35 gebildet ansehen können. Sodann aber lässt es sich auch wieder ebensowohl von unserm

40 5 rak in der Bedgt.: geordnct, nett, sauber, rein etc. ableiten. Vergleicht man indessen unser schummeln (reinigen etc.) von schummel (Schmutz, Unrath etc.), so ist es klar, dass es mit seinen Nebenformen rachen (cf. Schambach u. Sch. u. L. etc.) auch von mnd. (Sch. u. L.) racke, rache (Koth, Dreck, Unflath etc., cf. auch rakker) fort-

45 gebildet sein kann, was wahrscheint. urspr. die Bedgt.: Speichel od. Schleim etc., bz. das was man aushustet u. auswirft (pituita od. virus, sanies etc., cf. kwalster) hatte u. mit an. hraki (Speichel), isl. raki (mador),

50 norw. rake od. raake (Feuchtigkeit, Speichel etc., cf. Jv. Aasen) urspr. eins ist, bz. mit diesem u. nd. (Schambach) rachen, ahd. rachison, mhd. rahsenen, rāhsen, rāhsen (laut aufhusten, dicken zähnen Schleim aus-

55 werfen), ags. hraecan, an. hraekja (husten, Speichel auswerfen etc.) zu einer √ hark, hrak gehört, von dessen idg. Formen kark, krak in der Bedgt.: sonare etc. (cf. dieser-

60 halb auch unser höst) auch das griech. krazō u. nhd. krächzen etc. abstammt.

2. rakkēn, in rik-rakken, s. dieses u. cf. rikken.

**rakker, Racker;** — a. *Henkersknecht, Schinder, Abdecker etc.*; — b. *Person, welche an öffentlichen Wegen etc. den Koth u. Unflath wegschafft;* — c. *ein gemeines derbes Schimpfwort.* — Die beiden Bedtgn. ergeben sich aus rakken od. mnd. racken (torquere etc.) u. racken (vile opus agere etc.), wobei man bei racken (torquere, bz. foltern, auf die Folter spannen etc.) übrigens auch an eine Ableitung von rak = engl. rack (Folter, Folterwerkzeug etc., cf. rek-bank) od. an eine urspr. Identität mit rekken (goth. rakjan, engl. rack) denken kann, wie auch engl. racker (Folterer, Henkersknecht, Peiniger) doch schwerlich zu rakken (Unflath wegschaffen), sondern eher zu rack (recken, dehnen, strecken, foltern etc.) gehört.

**rakker-hund, Schinder- od. Abdecker-Hund.** Auch als Schimpfwort gebraucht.

**rakkern, üttrakkern, reinigen, ausräumen, von Schmutz etc. säubern etc.** — Iterat. von rakken.

**rallen, laut lärmēn u. schwatzen, dummes Zeug schwatzen, laut lachen u. scherzen, über Etwas lachen u. spotten, Etwas belachen u. bespotten od. lächerlich machen etc.;** — rallen un mallen; — de wichter sitten bi 'n ander to rallen; — ji brüken d'r gans nēt afer to rallen, de büdel is slim genug. — Nd., mnd., nld., mnlld. rallen, relen (blaterare, garrire, jocari, nugari, fabulari); nfries. ralle; engl. rally (scherzen, spotten, foppen etc.). — Mit engl. rail (spotten, spötteln, sticheln, lästern etc.) aus franz. railler (foppen etc.) u. dies mit (Die z, I, 339) span., catal. rallar; port. ralar (reiben; fig.: plagen) wahrscheinlich aus radicolare von radere, wenn nicht etwa von radula (Werkzeug zum Kratzen).

**rallerō, Lachen, Scherzen, bz. Lacherei, Spöttelei, Gespötte;** — sē hebbēn hör rallerē d'r afer; — sē drifen hör rallerē d'r mit. — Engl. rallery, raillery; franz. raillerie etc., cf. rallen.

1. rām (Plur. ramen u. rāms), **Rahm, Rahmen, begrenzende Um- od. Einfassung von Etwas, Lattengestell worin Etwas gespannt wird;** — de rām fan de dōre od. 't fenster, 't bild etc.; — in 'n rām spannen; — 'n isdern od. holten rām d'r um to maken. — Compos.: dör-, fenster-, stik-rām etc. — Davon in der urspr. Bedtg.: Gerüst, Gestell etc., bz. dasjenige, was ein Anderes stützt, trägt u. hält, auch: rämte, gerämte, Gerüst u. speciell: Gerüst des Körpers, Knochengerüst, Gerippe etc.; — dat gerämte wil nēt langer stān od. fald in 'n ander as 'n old hūs; — hē sügt üt as 'n gerämte (Gerippe).

— Nd. rām; mnd. rām, rame; nld. raam; mnlld. raem (tendendi explicandi et concludendi instrumentum, compages palorum, pali sive vanni in quibus pannos distendit fullo; vulgo extentorium), raem (marginis tabulae, fulcrum quadratum tabulae), raem (compages); ahd. rama; mhd. rame, ram (Stütze, Gestell, sustentaculum, cōlumen; Rahm zum Weben, Sticken etc.); norw. raama; dän. ramme; schwed. ram. — Nach O. Schade u. Fick (III, 83) etc. steht das ahd. rama für älteres hrama, was nach Fick (II, 330) mit kslav. kroma (Rand, Einfassung, Grenze) ident. ist. Von dem ahd. hrama stammt nach Schade u. Fick dann wieder das goth. hramjan (kreuzigen od. [nach Schade] ein Gestell machen u. daran aufspannen u. anheften, bz. [nach Fick] einrahmen, od. [nach H. Leo] fest machen am Kreuze, anheften), wovon mlat., afränk. adhramire, adchramire u. weiter afranz. arramir, aramir; prov. aramir; acat. aremir, fest machen, gerichtlich zusichern, zusagen, bestimmen etc. — Da indessen das goth. hramjan ganz vereinzelt steht u. eine für ahd. rama anzunehmende ältere Form hrama auch doch zweifelhaft ist, so wird andererseits (cf. Weigand) das ahd. rama (Stütze, Gestell) als aus lat. rāmus (Ast, Zweig, bz. Baum, Stock, Stange) entstanden angesehen, woraus auch mlat. rāma (Stange, cf. auch 3 rak u. rik wegen ähnlicher Bedtgn.), ital. rama (Zweig), franz. rame (Zweig, Stange, Rahmen) etc. — Weiteres s. noch unter remmen, rim etc., sowie unter 2 ramen.

2. rām, **Ziel, Mass, Grenze, Schranke etc.;** — sūnder rām af māt; — hē wēt gēn rām to nemen od. to holden. — Nd., nld. raam; mnd. rām, rame, das gesteckte od. festgesetzte u. abgegrenzte od. abgemessene Ziel; die Festsetzung od. Bestimmung, der Beschluss, die Absicht etc.); mhd. rām, Ziel; Zielen, Trachten, Streben). — cf. 2 ramen.

1. **ram, Widder, Schafbock, auch rambuk genannt;** — Compos.: ram-lam als Gegensatz von ei-lam. — Nd., mnd., nld., mnlld. ram; ags. ram od. ramm; aengl., engl., ahd., mhd. ram u. ahd. auch rammo. — Wohl von der √ ra, ar, sich erheben, sich bewegen (vor od. aufwärts), treffen od. stossen (an u. auf Etwas) u. so überhaupt stossen etc., da der Widder od. aries wohl vom Stossen seinen Namen hat.

2. **ram, s. ramme.**

**rā-maker, s. rademaker.**

**ram-bās, der bās od. Meister, Aufseher etc. beim rammen. Auch der Besitzer einer Rammē, sofern er selbst mit derselben arbeitet.**

1. **ramen od. rāmen (von 1 rām).** Nur

in den Compos.: inramen (einrahmen) u. umramen (mit einem Rahmen umgeben).

2. ramen od. rāmen, Ziel, Mass od. Grenze nehmen od. machen, setzen etc., zielen, aufs Korn nehmen (sinnl. u. trop.; daher auch: trachten, streben etc.), messen, abmessen, begrenzen, festsetzen, bestimmen etc.; — hē rāmd nēt so lank, dat hē 't rākt; — hē rāmd up od. na de hase (er zielt auf od. nach, bz. trachtet u. strebt nach dem Hasen); — sūk 'n māt ramen (sich ein Ziel od. Mass u. eine Grenze machen od. setzen); — hē wēt gēn māt to ramen (er weiss kein Mass zu nehmen od. zu halten, zu treffen etc., bz. sich kein Ziel od. Mass, keine Grenze zu setzen); — man mut de ütgaften na de in-namen to ramen wēten; — wat oframen (Etwas körperlich od. geistig abgrenzen od. abmessen, abstecken, abpassen etc.); — de weg od. de tid oframen (den Weg od. die Zeit abzielen od. abmessen, begrenzen, festsetzen, bestimmen etc.); — hē wēt dat nēt so to ramen (zu bemessen od. abzumessen, einzurichten etc.), dat 't genau stimd; — beramen (bemessen, bestimmen, festsetzen etc.); — anberamen (ansetzen etc. od. anberaumen); — hē rāmd (denkt, sinnl. überlegt, deliberirt etc.) d'r afer, wo he dat am besten inrichtd; — bī sūk beramen (bei sich in Erwägung u. Ueberlegung ziehen) etc. — Nd., nld., mnd. ramen od. rāmen; mnd. (Kil.) raemen (convenire, quadrare, raemen (collimare, designare oculis, considerare), raemen (deliberare, perpendere, mente supputare, consilia conferre, statuere, concludere etc.), raemen het vonnisse (sententiam formare) etc.; ahd. rāmēn, rāmen; mhd. rāmen, raemen; md. rēmen (zielen, aufs Korn nehmen, trachten); as. romōn, ruomōn (zielen, trachten, streben); afries. ramia; nfries. rame; norw. raama; schwed. rama etc. — Vergleicht man pāl (lat. palus) in der Bedtg.: Ziel, Grenze, Schranke etc. u. palen, bepalen (pfählen, bepfählen, begrenzen, bestimmen etc.), so steht auch nichts im Wege, um das Subst. 2 rām in der Bedtg.: Ziel, Grenze, Schranke etc. u. das Verbum ramen (zielen od. festsetzen, bestimmen etc.) mit 1 rām u. mlat. rāma (Stange etc.) vom lat. rāmus abzuleiten, wobei wegen des as. romōn auf as. mōdar = lat. māter verwiesen wird. Auch bei ahd. para, wovon nhd. Barre, franz., bz. mhd. barre (Schranke, Zaun, Gehege etc.), franz. barre (Stange, Riegel) u. barreau, barrière etc. entstand die Bedtg.: Schranke etc. aus Balke od. Baum, Stange etc., da es wahr-scheinl. mit ahd. sparro (cf. spar od. sparre u. spēr etc.) u. sperren (sperren) eines Ursprungs ist.

3. ramen od. rāmen, in unsteter Bewegung

sein, laufen, rennen, schweifen, schwärmen, wanken, schwanken, schwingen, sich hin u. her bewegen etc.; — de hase rāmd hen u. her (bz. dwas un dwer) afer 't land; — de 5 wagen rāmd (od. slingerd) fan éne sid na de andere; — hē rāmd d'r wat in herum (a. sinnl.: im Felde od. im Raum etc.); — b. trop.: vom unsteten, unsicheren, zweifelnden Denken u. Rathen), of hē 't finden kan. — cf. engl. roam (umherschweifen, herumstreifen, umherschwärmen, durchstreifen) u. aengl. (Stratmann) rāmen, rōmen (tendere, vagari).

ramenten, ramenten, ramentern etc., Unruhe u. Lärm machen, toben, rumoren, herumreissen, wühlen, rütteln, zurechtsetzen, strafen etc.; — wat hebben de jungsens dār to ramenten? — de kinder ramentern so herum, dat man sīn égen gelōd nēt hören kan; — sē ramentern in 't gōd herum; — ik wil dī ramentern, wen du dat wēr deist. — Westfläm. (de Bo) ramenten; nd. (Br. Wb., Schambach, Schütze etc.) ramenten, ramenten; hess. (Vilmarr) ramenten, ramenten, romentieren. — Ob vielleicht verderbt aus afranz. (cf. Diez, I, 273 unter mentar) demeter (toben, sich unsinnig gebarden etc.)? — Oder entstand es mit bayr. (Schmeller, III, 83) ramatten aus span. 30 rematar als Compos. von re u. matar (Diez, II, 150) = lat. mactare?

ram-lam, s. unter 1 ram.

ramme, rām, Ramme, Stossbock, bz. Gerāth zum Einstossen od. Einrammen 35 Pfählen. — Nld., nd., mnd., mhd. ram, ramme. — Von 1 ram (Widder), wie auch lat. aries die Bedtg.: Sturmbock, bz. Gerāth zum Einstossen der Mauern hat. rammeler, ramler, Rammler, Bock, Hurenbock, Hurer etc.; — hē is 'n olden ramler. — Ahd. rammelaere; mnd. rammeler, remmeler etc.

1. rammeln (Iterat. von 1 rammen), sich begatten, brünstig sein etc. von Schafen, 45 Kaninchen, Katzen etc. — Nd. rammeln; nld. rammelen; mnd. rammelen, remmelen (lascivire, catulire, salire, foeminas inire etc., proprie de felibus, cuniculis etc.) u. rammelen (viim masculam exercere); ahd. rammilōn; 50 mhd. rammeln; auch ahd. rammalōn nach rammalōd (coitus).

2. rammeln, wiederholt u. öfters stossen, schlagen, klopfen od. mit Lärm hin u. her stossen od. schlagen, reissen, bewegen, hin u. her schlagen, klappern, Lärm u. Getöse 55 machen, lärmern, rumoren etc.; — wel rammeld an de dōr od. mit de dōr herum? — de dōr rammeld hen un wer; — wat rammeld dār all' herum? — Nld. rammelen (geraar en rumoer maken, met geld rammelen

od. klappern, rappeln, klimperen etc., klappern, raaskallen, luid praten etc.); *mnd.* rammelen (tumultuari, perstreperre, crepitare etc.). — *Wohl Iterat. von 2 rammeln, doch kann es auch urspr. mit 1 rammeln ident. gewesen sein, weil die Katzen beim rammeln (od. in de rammel-tid) ein ohrenbetäubendes Geschrei u. einen fürchterlichen Lärm machen u. stark herum rumoren. — cf. auch rummeln.*

**rammel-tid**, *Brunstzeit (der Katzen, Hasen, Kaninchen etc.), bz. Zeit, wo diese rammeln u. sich begatten.*

1. **rammen**, *sich begatten, brünstig sein etc., von Schafen, Kaninchen, Hasen etc.; — Mnd. rammen (salire etc.), cf. Ktl. u. dazu bei ihm rammelen etc. u. weiter auch unser springen.*

2. **rammen**, *rammen, bz. mit der Ramme arbeiten od. damit Pfähle einschlagen od. ein- u. feststossen; dann auch überhaupt: schlagen, stossen, ein- u. feststossen etc.; — hê ramd de pâl in de grund; — dat fundament mut underramd worden; — hê ramd hum de pâl in 't lif; — de pörten apen rammen; — de erde fastrammen od. tosammenrammen etc. — Nd., nld., mnd., mnlid. rammen. — Zu ramme.*

3. **rammen**, *binden, schnüren etc.; s. remmen.*

**ramp** (*Plur. rampen*), *Uebel, Krankheit, Unglück, Widerwärtigkeit, Schicksalsschlag etc.; — fan rampen hêmsöcht; — ên lefen ful fan rampen. — Nld., mnlid. ramp (malum, infortunium, miseria etc.); mnd. ramp (Krampf, krankhaftes, mit Schmerz verbundenes Zusammenziehen der Glieder od. Muskeln; besonders die Epilepsie, das fallende Uebel, die schwere Noth u. dann auch überhaupt: grosses Unglück etc.); mhd. rampf (Krampf). — Wie 1 kram (Krampf) zu kripfen, so ram mit rimpel (Falte, Runzel, Zusammenziehung der Haut etc.) zu dem obsoleten rimpen = ags. hrimpan, rimpan; ahd. hrimphan, hrimfan (zusammenziehen, krümmen, in Runzeln zusammenziehen; zusammenziehend fortschnellen od. sich fortbewegen, wie z. B. eine Schlange od. ein Wurm, eine Raupe etc. u. so auch: kriechen etc.), was mit griech. karpô (zusammenziehen, runzeln, schrumpfen etc.) etc. von einer  $\sqrt{\text{Karp}}$ , krap stammt.*

Von *mnd.* bz. *and.* ramp; *mhd.* rampf stammt wieder *prov.* rampa u. *lomb.* ramf, ranf (*Krampf*), während entweder von ramp in der *urspr. Bedtg.*: Zusammenziehung, Krümmung etc. od. von dem *Prät.* ramp von rimpan, hrimpan (zusammenziehen, krümmen, krumm biegen, umbiegen etc.) auch (*Diez*, I, 340) *ital.* rampa (*Kralle*), rampo (*Haken*, cf. kramme = *nhd.* Krampe), Ver-

*bum ital.* rampare, *afranz.* ramper (*klettern*), *nfranz.* ramper (*kriechen*), *Partic.* rampant (*aufsteigend*), so wie weiter aus ramper auch wohl das *Subst.* franz. rampe, *span.*

5 rampa (*Erdaufwurf, schräge Auffahrt, Lehne*) entstand. Eine Ableitung von rampe ist *ital.* rampone (*Haken*), rampognare (*schmähen, lästern etc.*), *afranz.* ramposner, ramponer (*höhnern, zerren, reissen*), *venet.* ramponare (*häkeln*) etc., woher wieder das *nhd.* ramponiren.

**rampenêren**, **rampnêren**, **ramponiren**, *beschädigen, verletzen, unbrauchbar machen, ruinieren etc.; — hê rampnêrd 't all', wat hê in de handen krigt. — Siehe den vorigen Artikel.*

**rand**, *Rand, äussere u. obere Kante u. äussere Umgebung od. Einfassung von Etwas; — 't glas bit an de rand ful od. bôrd-ful; — hê steid up de rand fan de törn; — an de rand fan 't water; — de rand fan 't glas od. 't fat; — wî mutten d'r 'n rand um to maken, dat 't nêd út 'n anden fald; — de rand (od. de randen) d'r ofsniden. —*

25 *Redensart.*: dat rákt an gén rand of kant; — 't geid all' út rand un band; — hê springt út rand un band. — *Fig.* auch: *Mund od. Schnabel*; — hold' de rand; — hê kan de rand nêt holden. — *Nd., nld., mnlid.* rand (margo, ora, crepido, lymbus, ambitus, circulus); *wfries.* (*Japix*) rân, rânne; *ags.* rand, rond (*Rand, Schildrand, Schild*); *aengl., engl.* rand; *an.* rënd (extremitas, margo, ora; clypeus); *norw., schwed.*

35 rand; *ahd.* rant, rand (umbo, media pars scutorum, i. e. cupula vel ora clypei, *Schildbuckel; Schild*); *mhd.* rant (*Rand, Einfassung, Schildrand*). — *Davon prov., span.* randa; *port.* renda (*Rand, Spitze, Kante*);

40 *afranz.* randir (*andringen*), rondon (*Hefigkeit*), randonar, randoner (*antreiben, anrennen*). — *Es bezeichnet wohl soviel als Vorragendes, Vorspringendes etc. u. so sowohl die Spitze als das Aeusserste u. das Ende, od. den Rand u. Saum von Etwas, wie auch kante u. spitze von dem gewirkten Randbesatz (cf. brabanter kanten od. spitsen) der Kleider etc. gebraucht wird u. hierin auch mit span., prov. randa (cf. Diez, I, 340) zusammentrifft. Als Buckel des Schildes ist es auch wohl = Spitze od. Vorsprung des Schildes.*

Vergleicht man *land* von linnan u. *brand* von brinnan, so würde rand formell auch von rinnan (*rinnen*) abstammen können u. zwar in der *urspr. Bedtg.*: sich bewegen vor od. aus Etwas heraus, springen od. stürzen heraus od. hervor, entspringen etc., wie auch rinnan neben manare, emanare die *Bedtg.*; nasci, generari (*geboren werden*,

herstammen von od. entspringen etc., cf. auch ahd. arrinnan, ausgehen, aufgehen, hervorgehen, entstehen etc. u. ahd. arspringan, aufspringen, emporspringen, entspringen, herauspressen, hervorgehen, entstehen, geboren werden etc. unter Ursprung) hat u. demnach von rinnan als Abstammung von der  $\sqrt{ar}$  (sich bewegen vor od. von wo weg u. heraus) sich von selbst auch die Bedtg.: vorspringendes u. vorragendes (gleichviel ob Spitze od. Aeusserstes, Ende, Rand etc.) Etwas ergeben musste.

**Randen**, Rand machen (um Etwas), Rand nehmen od. schneiden (ab), (an) Rand od. Bord etc. kommen, den Rand berühren etc.; — umranden od. beranden (mit einem Rand umgeben); — ofranden od. beranden (den Rand abnehmen od. abschneiden, beschneiden etc.); — anranden (an Rand od. Bord u. Seite kommen, den Rand od. die Seite berühren u. treffen etc.); — hê randt hum an. — Nld. randen (rändern, mit einem Rand versehen); aanranden (aan rand of boord komen, beroeren; — den koning randen aan, met onverwagt gelaat).

randje, s. randtje.

**Randsel**, eine grosse Sandbank od. ein grosser Sandrücken südöstlich von Borkum zwischen Oster- u. Wester-Ems. — Ist es eine Hervorragung od. ein Rücken u. Buckel von Sand, sodass es eine Weiterbildung von rand ist?

**Randsel**, rantsel, ransel, Ränzel, Leder-sack, Ranzen; Bauch, Buckel, Rücken; — hê gift hum ên up sin randsel. — Nld. ranzel, rentsel; nd., mnd. renzel, ransel; wfläm. ransel etc. von mhd. rans (Bauch, Wanst, Ranzen).

1. **randseln**, rantseln, ranseln, im Compos. anrandseln, in unverschämter od. heftiger Weise ansprechen, anholen od. anfallen etc.; — hê randseld hum an, dat hê hum wat gefen schal; — 't is 'n olden unverschämten hör; sê randseld alle manlîe an. — Nld. aanrandsen, aanranzen etc., soll eine Nebenform von (s. unter randen) aanranden sein, wie es auch begrifflich mit mnd. aenranden (aggredi, invadere, appetere, impetere) überein kommt.

2. **randseln**, rantseln, ranseln, jagen, strafen, rüffeln, prügeln etc.; — ik wil dî randseln od. jagen, fegen etc.; — hê randseld hum ôrdendlik; — hê hed randsels had.

**randtje**, Rändchen; — d'r is 'n môi út-taktjed randtje um to makt.

**randtjen**, mit einem Rand versehen, einen Rand haben etc.; — hê hed dat randtjed od. kantjed, ofrandtjed etc.; — dat is môi randtjed od. kantjed.

rangel, s. ringel.

**rank**, dünn u. schlank, bz. langgestreckt, schmal u. hoch aufgeschossen, schlank, biegsam, geschmeidig, schwank, sich leicht hin u. her bewegend, leicht schwankend od. hin u. her schwingend; — hê is so rank wussen od. upschaten; — de junge od. de bôm is so rank un slank; — dat bôt is so rank, dat 't all' hen un wër sleid, bz. dat 't hâst umleid, wen d'r ên up de kant fan 't bôt treedt. — Nd., nld., mnd., mnlâ., nfries. rank; wang. ronk. — Mit ranke, ranken u. mnd. rancke; ags. wrence (fallacia, fraus, dolus, strategema) = nhd. Rank (Plur. Ränke), sowie engl. wrench; mhd. ranc (schnelle Wendung, windende Bewegung), älterem nhd. ranck (Bug, Krümmung, Wendung) vom Präter. rank, wrank eines alten Verb. vrinkan, vränk, vrunc (biegen, krümmen, bz. sich drehen, winden, wenden etc.), was mit goth. vrainqs (schräg, krumm, gebogen etc.) u. an. reik (das Schwanken, die Unbeständigkeit), reika (hin u. her schwanken) zu einer germ.  $\sqrt{vrink}$ , vrink, bz. vrak, vark = idg. varg (drängen, drücken, zusammendrücken od. zusammenbiegen, krumm machen, biegen etc.) gehört, woon auch lat. vergere, urgere u. valgus (cf. Fick, I, 773 u. III, 308) etc. etc. abstammen. cf. auch wark, wreken, wriggeln, wriiken, wringen etc.

**ranke**, rank, Ranke, dünner, biegsamer, schwanker od. auch: sich biegender u. windender Schoss od. Trieb. — Compos.: winrank, bônen-, erdbêi-ranken etc. — Nd., nld., mnd., mnd. ranke. — Von rank od. mit demselben gleichen Ursprungs.

**ranken**, ranken, Ranken machen od. schiessen, winden etc.; — dè bônen etc. fangen an to ranken; — de schûten ranken sük d'r bî up od. um to.

**ransûn** od. rantsûn, Portion, Theil, bz. dasjenige, was Jemandem zukômmt od. was er bedarf an Essen u. Trinken; — hê hed sin ransûn nêt had. — Auch nld. rantsoen in der Bedtg.: Ration, Portion Essen u. Trinken, das nôthige Futter etc. u. formell ident. mit rantsoen, bz. mnd. ransûn (Ranzion, Lösegeld) aus franz. rançon etc., was aus dem lat. redemptio od. redemptio entstand. Ob aber nicht unser ransûn od.

**rantsûn** in der Bedtg.: Ration durch Nasalirung der Vorsilbe rat zu rant aus râtion entstand?

1. **rap**, rasch, schnell, hurtig, flink, beweglich, lose, locker etc.; — rap (od. rad, rat) bî de hand; — rap (od. rad, rat) mit de mund; — dat mest word rap (od. rad etc.) in 't nêt. — Daher: rap-snafel od. rapsnöfel u. rapsnûte (rasches od. loses Maul, bz. Person, die ein rasches, vor-schnelles, loses u. schnödes Maul hat); —

hê is so 'n regten rapsnöfel etc.; — rapsnutd (mit einem raschen u. losen Maul versehen od. rasch- u. losmäutig etc.); — 'n rapsnütten fent od. kërel etc. — Nd. rapp; nld., mnd., mnl. rap (rapidus, agilis, citus, celer); wang. rap (in rapsnüttert, cf. *Ehre ntraut*, I, 100); nfries., dän., schwed., norw. rap od. rapp; aengl. (*Stratmann*) hrap; engl. rap in rape u. raply (dasselbe). — Wohl mit an. hrapa (sich rasch bewegen, eilen, eifertig sein; stürzen, fallen, bz. festinare; ruere, praecipitari), hrapp (violentus, immitis); norw. rapa; aengl. (*Stratmann*) hrapien (festinare; ruere), hrape (festinatio) etc. u. unserm reppen etc. eines Ursprungs u. dann mit lat. rapidus u. raptim unerwandt.

2. rap, Gerafftes od. Aus- u. Zusammengerafftes, Nichtsnutziges, Pöbel, Gesindel etc.; — mit rap un rüt (mit Ausgerafftem od. Ausgerissemem u. Ausgerodetem, bz. fig.: mit allerlei Schlechtem od. allerlei schlechtem Volk, Gesindel etc.); — Jan rap un sin mät (der Pöbel u. sein Anhang). — Zu rapen. — cf. westfläm. (*de Bo*) rif, raf u. engl. riff-raff (Abfall, Auswurf, Gesindel, Pöbel), riff-raff (lumpig, gemein etc.) etc.

räpe, rāp, gewöhnlich im Plur. rapen, Rapps, Kohlrapps, Schnittkohl von Rapps od. Rübsen; — wi eten fan middag rapen od. rapköl. — Nld. raap; mnd. raepe, rape; engl. rape. Mit ahd. raba; mhd. rabe, rape, rappe (Rübe); franz. rave; ital. rava, rapa aus lat. rapa, cf. röfe.

rapen, rappen, raffan, reissen, rauben, an sich reissen od. nehmen etc. — cf. berapen, berappen, uprappen etc. — Nd., mnd. rapen, rappen; nld. rapen; mnd. rapen, raepen; wfries. raepen; nfries. rape; satt. rappe; mhd. raffan. — Ob mit rapsen, rappeln, rep u. reppen von rap (rapidus, celer, violentus) od. urspr. ident. mit an. hrapa (s. unter 1 rap), weil in rapen, rappen stets der Begriff des raschen u. plötzlichen Zugreifens u. Losfahrens auf Etwas liegt?

rap-hön, rap-hön (Plur. raphöner), Rebhuhn. — Nld. raphoen; mnd. raphoen; mnd. raphön; ahd. repahön; mhd. rephuon, rebhuon. — Compos. von ahd. repa, reba (Rebe) u. huon.

rappalje, rappalje-pak, Gesindel, Pöbel, Lumpenpack. — Nd. rapalje; mnd. raepalje; mnd. rapalie (popellus, sordes et faex urbis, grex hominum parvi valoris ex confusa multitudo collectus, quiquiliae). Vergl. aengl. rascaille; engl. rascal; franz. racaille u. raspaille; brabant. rasपालie. — Ferner (*de Bo*) westfläm. respeel, raspeel; mnd. respeel (nebulo nequam).

rappel, das Wirresein im Kopf, die

Verrücktheit etc.; — hê hed 'n rappel; — hê is in de rappels. — Nd. (*Schambach*) rappel. — Zu 1 rappeln.

1. rappeln, rabbeln, irre u. wirr od. verrückt sein, irres, wirres, verrücktes, dummes Zeug schwatzen od. reden, phantasieren etc.; — 't rappelt hum; — hê rappelt od. hê is an 't rappeln; — hê rappelt (od. rabbelt) d'r wat her. — Nd. (cf. rappelkopsk) rabbeln, rappeln u. (*Schambach*, cf. rappeltaske) rawweln, (*Danneil*) räbeln; nld. rabbelen; wang. rabbel; westfläm. (*de Bo*) rabbeln, rebelen. — Wohl urspr. eins mit mnd. (*Kil*) ravelen, raveelen (aestuarum, agitari; circumcursare, concursare; delirare, desipere, inepitire, insanire, furere) od. mit diesem, sowie mnd. reven; nd. (*Br. Wb.*) räven, reven; mnd. reven; mhd. rēben; nfries. (*Outzen*) räve, reve; aengl. (*Stratmann*) ravin; engl. rave; franz. rêver; lothr. rāver aus lat. rabere (rasen, toben, wüthen etc.)

2. rappeln (Iterat. von rapen, rappen, raffan, reissen etc.); — hê rappeld (raff) sük tosamen; — hê rappelde sük wër up; — hê rappeld sük to 't bedde herüt; — hê rappeld (od. ritt) sük d'r dör.

3. rappeln, rütteln, schütteln, bz. rasseln, klappern etc., d. h. dadurch, dass Etwas rasch u. vielfach bewegt wird od. etwas lose u. locker Sitzendes hin u. her bewegt od. gerüttelt u. geschüttelt wird, einen rasselnden u. harten Ton von sich geben; — wel rappeld (rüttelt) an, od. rappeld (schüttelt u. rasselt etc.) mit de dör? — de körrrels rappeln (rasseln, klappern etc.) in de appel; — de wagen rappeld dör de straten; — hê rappeld (rüttelt u. reisst etc., bewegt mit Geräusch) den wagen hen un her; — de pörte fangd an to rappeln (macht ein rasselndes Geräusch, bz. sitzt lose u. locker in den Fugen, sodass die einzelnen Theile sich hin u. her bewegen); — hê rappeld (rasselt, klappert, klimpert etc.) mit 't geld; — de knaken rappeln hum (die Knochen rappeln od. klappern, rasseln ihm, bz. sie bewegen sich hin u. her, sind locker u. lose etc., cf. rappelig); — ik mut hum insen wat uprappeln (aufrütteln), dat hê wër bi kumd. — Nhd. rappeln, rabbeln, raplen; Schweiz. raffeln; kärnth. raffln. — Wohl mit dem folgenden rappeln eins u. mit diesem von rappen, reppen (rasch bewegen od. rasch sein, sich rasch bewegen u. rühren etc.).

4. rappeln (rest.), rasch bewegen, beeilen etc.; — rappel di (beeile, rühre, rege, wehre dich); — hê rappeld sük, dat hê d'r mit klär word. — Nd. (*Danneil* etc.) sick rappeln od. rabbeln; bayr. (*Schmeller*, III, 59) raffeln. — Iterat. von 2 rappen, bz. reppen.



**rappelig, raplig, rappelg, a. beweglich, locker, lose, wackelich, alt, gebrechlich etc.;** de bôm od. pâl etc. steid so rappelig; — dat fat word raplig (*das Fass wird durch langes Austrocknen lose u. locker in den Stüben u. rappelt od. klappert deshalb auch, wenn man daran stößt*); — de stôl is so raplig (*wackelich u. klapperig*); — hê word old un raplig (*alt u. wackelich, bz. alt u. schwach*). — Zu 2 rappeln. — b. irr- u. wirrsinnig, verrückt, albern etc. u. so, dass Jemand irres, wirres u. dummes Zeug schwatzt; — hê is raplig in de kop; — hê word so rappelig, dat man hâst gën fernünftg wörd mër mit hum proten kan. — Nd. rappelig. — Zu rappel od. 1 rappeln.

**rappel-kop, ein Mensch, dem es im Kopfe rappelt od. der leicht aufbraust u. jähzornig wird;** — hê is 'n rappelkop.

**rappel-kopsk, rappelköpfig, irrsinnig, toll, jähzornig etc.;** — hê is rappelkopsk; — hê word rappelkopsk od. dül in de kop; — 't is 'n rappelkopsken fent.

**rappel-taske, eine Person, die viel thörichtes u. dummes Zeug schwatzt;** — 't is 'n regten (*od. olden*) rappeltaske. — Nd. (*Schambach*) rawweltasche.

**rappen, raffen etc., s. rapen.**

**raps;** — mit 'n raps (*mit einem plötzlichen od. raschen, heftigen Riss od. Ruck*); — dat geid rips-raps. — Nd. (*Dähner*) rapps, rips-raps (*mit eiligen, hurtigen Griffen*). — Von rap wie klaps von klap? — Oder von fappen, bz. rapen?

**râp-sâd, râp-sât, Rappsaat;** — râpsâdseil od. auch râpseil, sâdseil, Segel, worin od. worauf das Rappsaat gedroschen wird; — râpsât dôrsaken (*Rappsaat dreschen*).

**rapsen, schnell zufahrend, bz. heftig od. mit raschem Griff raffen od. etwas wegnehmen u. an sich reissen etc.;** — hê rapst (*od. grapst*) 't all' na sük. — Ein verstärktes rapen od. rappen.

**râp-seil, s. unter râpsâd.**

**rap-snöfel, s. unter 1 rap. — Nd., mnd. rap-anel.**

**rap-snüte, s. unter 1 rap. — Nd. rapsnute. râr, wenig, selten, seltsam, wunderbarlich, absonderlich;** — eier un botter sünt so râr, dat sê hâst hêl nêt to kôpen sünt; — dat sügt je râr üt, dat hê sîn frô altid allên lôpen lett. — Redensart: 't is al hêl râr! 'n môi kind un gën fader. — Aus lat. rarus.

**rären, s. reren.**

**ras, rask, rasch. — Nd. rask; nld. ras; mnd., mnd. rasch; ahd. rasc; mhd. rasch u. daneben auch: mhd. resche, risch (cf. risk), sowie ahd. rosc; mhd. rosch. — Ob mit hars (stark, sehr etc.) urspr. eins? —**

Vergl. auch ros = hors, hros, sowie Weiteres bei *Wesgand* unter *rasch*.

**rasbrôd, s. raspbrôd.**

- rasen od. râsen, in heftiger Bewegung sein, sich ungestüm od. stark u. heftig bewegen, in fliegender Eile dahin fliegen od. fahren etc., mit Ungestüm u. lautem Geräusch durch Etwas hindurchfahren, in heftiger, leidenschaftlicher Erregung sein,**
- 10 **von Sinnen sein, irre reden, phantasieren, bz. rasen, stürmen, toben, wüthen etc. etc.;** — dat përd râsd dôr de straten; — de wagen râsde d'r langs, dat ên hören un sên ferguson; — hê râsd d'r tegen an; — de bulgens rasen (*tosen, stürmen od. schlagen u. stürzen mit Gewalt u. lautem, ohrbetäubendem Geräusch*) tegen de dik an; — de wind râsd dôr de schôrstein od. de bômen etc.; — de stôrm (*od. de sê, dat wër, de junge etc.*) hed üt râsd; — de wind râsd in de schôrstein; — hê hed de ganse nacht râsd un bâsd; — de sê (*od. dat hef*) râsd un bullert etc. — Davon: gerâs, raseré etc. — Nd., mnd. rasen; nld. razen; mnd.,
- 25 **mflâm. rasen, raesen (furre, insanire, furore agitari etc.); mhd. rasen (rasen, toben etc.); ags., aengl. raesan (impetum facere, irruere); an. rasa (stolpern, hineinstürzen, in hastiger Eile laufen, sich hasten etc.); norw., schwed. rasa (gleiten, fallen, stürzen, einstürzen; lauten ungestümen Lärm machen, ausgelassen sein, rasen, herumjagen, mit Gewalt od. Ungestüm wohin dringen etc.; sich brausenden Leidenschaften überlassen, den Gebrauch seiner Vernunft nicht haben, phantasieren, rasen, wüthen etc.); dän. rase (rasen, toben, wüthen etc.). — Nach Fick (III, 252) mit as. räs, ags. raes (impetus, cursus, saltus); an. räs (*Lauf; Fall, Sturz*), raesa (*in schnellen Lauf od. heftige Bewegung setzen*), sowie mnd. raes (*Luft- od. Zugloch in einem Schornstein; Durchzug eines Stromes, wodurch die Fluth von der See einkömmt*); mnd. räs (*heftige Strömung, besonders in einem Canal*) etc. von einem Thema rása (*heftige Bewegung*) u. dies von räs = ars, bz. skr. arsh (*strömen, fließen, gleiten*), als Weiterbildung von der allgemeinen Bewegungswurzel ar. Sollte indessen rasen nicht besser mit raren, reren (s. d.) u. skr. rasâ (*Fluth u. Name eines Flusses, cf. bei F. Justi, pag. 251, zweite Spalte, rañha als Name des Jaxartes von rañh = skr. ras u. dazu unter klingan das mhd.***
- 55 **klinge, rauschender u. tosender Gebirgsbach, Gießbach) von der √ ras (sonare, bz. schallen, tönen, rauschen, brausen, tosen, brüllen etc.) abzuleiten sein, da sich aus rauschen, brausen, tosen etc. auch die Bedtg.: stürmen u. hieraus auch**

wieder die von: eilen od. sich rasch u. heftig bewegen, vorwärts stürmen od. stürzen etc. neben der von: toben u. wüthen etc. von selbst ergeben?

rasend, rasend, wüthend etc., bz. stark bewegt u. erregt etc.; — hē wurd gans rasend od. rasende dül; — 't weid d'r rasend in; — de wind od. de sē is gans rasend.

raserē, Raserēi.

rask, s. ras.

rās-kallen, schnell u. eifertig reden, unsinniges, tolles Zeug schwatzen, lärmern, toben etc. — Nld. raaskallen von rasen u. kallen.

rasbrōd, rasbrōd, feines Weizenbrod, dessen harte Kruste abgerieben od. abgeraspelt ist. Es wird hier u. in Norddeutschland überall bei festlichen Gelegenheiten gebraucht.

1. raspe od. rasp, Raspe, Reibeisen, Raspel, grobe zackige Feile zum Raspen od. Reiben, bz. Abraspen od. Abreiben von Holz etc. — Nld., engl., dän., norw. rasp; mnd., nd., mnd. raspe (Reibeisen, radula etc.). — Mit dem gleichbedeutenden rass. rāpe u. ital. graspo von ahd. (Diez, I, 342) raspōn, bz. von raspen, s. dieses u. vergl. auch rispen.

2. raspe, rasp, ein grosses Kornsieb von Eisen- od. Messing-Drath, worauf das Korn od. Getreide durch das Ueberlaufen von oben nach unten u. das damit verbundene Abreiben der Spitzen u. Grannen, sowie das damit verbundene Durchfallen der abgestossenen od. abgeriebenen Theile desselben u. auch des Staubes etc. gereinigt wird. Es ist ebenso wie 1 raspe ein Reib-Geräth od. Reib-Werkzeug u. somit urspr. auch damit identisch.

raspen, a. reiben, abreiben, schaben, abschaben etc., Etwas mit der Raspe od. dem Reibeisen bearbeiten u. zerreiben od. abreiben u. glätten; — holt od. sukker etc. raspen; — de körst d'r ofraspen etc.; — b. Korn mittelst des raspe genannten Kornsiebes reinigen etc.; — dat kōrn mut raspd worden, dat 't glad word un 't stof d'r üt kumd. — Nld., mnd. raspen; aengl. raspen; engl rasp; norw., schwed. raspa; dän. raspe; nd. u. nhd. raspln. — Mit ital. raspere; span. raspar; franz. râper (abkratzen, schaben, reiben) von ahd. raspōn (scharren, kratzen, zusammenscharren u. raffen) u. dies von ahd. hrēspan, cf. rispen.

rasūnen, rasanen, dumpfen Lärm machen, brummen, vibrirend sausen etc.; — dat rastnd so; — laut u. dröhnend sprechen od. schreien; — hē rastnd en wat in 't ōr. — Das mhd. rasūnen (ref.: sich schaaren od. ordnen) passt begrifflich ebenso wenig als das mnd. (Sch. u. L.) rassunen, ranzunen

(ranzioniren, von franz. rançonner). Wenn aber von franz. rancune (Groll etc.) ein Verb. rancuner (grollen etc.) bestanden hat, dann würde sich davon vielleicht unser rasūnen ableiten lassen, da die Bedtg.: grollen (cf. grullen) leicht in die obige Bedtg. von rasūnen übergehen konnte.

rat, s. 2 rad.

rät, s. rēt.

10 ratel, Rassel, bz. Geräth womit man rasselt od. ein knarrendes Geräusch macht, schnarrende Klapper od. Knarre der Nachtwächter, wie solche früher auch in Emden anstatt des Horns gebraucht wurde u. wovon die Nachtwächter dort ratelers (in Norden früher hörnblasers vom Blasen des Horns) hießen. — Nd. (Br. Wb.), nld. ratel u. nd. (D ä h n e r t) rätel; mnd., mfläm. ratel, rael (crepitaculum, crotalum, sistrum); 15 engl. rattle. — Zu rateln, die Nebenform von mnd. rotel, s. unter 1 röteln.

rateln, rasseln, knarren, schnarren, bz. ein rasselndes, knarrendes, schnarrendes Geräusch machen, sei es mit der ratel od. 25 Knarre od. sonst. — Nd. (Br. Wb.) rateln u. (D ä h n e r t) räteln (rasseln, klappern, knarren, eine Erschütterung machen, klirren); nld., mnd., mfläm. ratelen (rasseln, knarren, klappern, schnarren, schnattern, plaudern, schwatzen etc.); engl. rattle. —

Stratmann hat für das Subst. engl. rattle u. anld. ratele (Gerassel etc.) ein ags., aengl. hratele u. für ratelen (mhd. razzeln, nhd. r a s s e l n) ein aengl. hratelen (crepitare etc.). 30 Je nachdem nun aber ein anlautendes h vor ratelen abgefallen ist od. nicht, würde man nach mhd. (Lexer) razzeln u. razzen (toben, rasseln, winden, drehen) ein and. bz. as., ags. hratan u. ahd. hrazan, od. ein and.

etc. ratan, ahd. razan u. eine germ. √ hrat od. rat anzusetzen haben, die entweder auf idg. kard, skard, bz. krad, skrad od. rad, 40 ard zurückgeht. Bei hrat, bz. kard, skard für as. od. and. hratan (knarren, rasseln etc.) würde man beim Vergleich von an. hrata (schwanken etc.) u. griech. kradáō (schwingen, schütteln) von kard aus skard als Weiterbildung von skar (springen, hin u. her bewegen etc., cf. Fick, I, 810) od. skr. kharj (knarren etc.) von skark, skarg u. harpe (Harfe) u. an. skrapa (rauschen, knarren etc.) von skarb, skarp als Weiterbildung von skar (sonare, cf. Fick, I, 812 seq.) auch annehmen müssen, dass das 50 germ. hrat od. das Verb. hratan u. aengl. hratelen gleichfalls auf ein altes kard, skard als Weiterbildung von skar (sonare etc.) zurückgeht, während man bei einer √ rat = idg. rad (sonare etc.) an eine Weiterbildung von ra = ar (sonare etc., cf. Fick,

60

I, 187 seq.) denken muss, wovon auch rap, rabh u. ras (sonare etc.) weitergebildet sind.

Zum Schlusse sei hier auch noch auf rätern u. 1 röteln (s. d.), bz. mnd. (Sch. u. L.) retelen, rettelen (rasseln), reten (lärmen) etc. verwiesen, was auch wohl mit unserm 2 röteln direct von ags. hrítan; an. hrjóta (sonare etc., s. unter 2 röt u. röteln) abstammen dürfte.

rateler, Rasseler. In Emden der Nachtwächter, der mit der ratel od. Knarre rasselt, wenn er die Stunde abrufft.

räter, Person, die in einem fort rasch spricht od. schnattert u. immerzu fortplappert, od. auch ein nie stillstehender Mund, Schnattermaul, Plappermaul; — 'n old räter fan 'n wif; — hold' din räter; de geid je nèt as 'n klappermölen. — Zu rätern.

1. räterig, plapperig, schnatterig, raselig etc.

2. räterig, s. reterig.

rättern, rasch u. unaufhörlich sprechen, unverständliches Zeug plappern, rasseln, knattern, klirren etc.; — sè räterd in ènen furt; — sè hold hël nèt up to rättern; — dat räterd ördentlik, so as de wagen d'r langs färd; — de fensters rättern d'r fan. — Nd. (Dähner) rättern, (Schambach) ratern, rättern. — Davon: geräter (Gerassel, Geknatter, Geklirre, Geschnatter). — Nebenform von rateln od. doch wohl mit diesem gleichen Ursprungs.

rats, Interjection des Schalles eines plötzlichen raschen Reissens od. Zerreissens von Etwas, od. auch Bezeichnung eines solchen Reissens od. Zerreissens, sowie auch eines raschen u. plötzlichen Risses od. Striches u. Zuges selbst; — rats! kört is 't; — rits! rats! ruts! nu is 't na alle kanten hen kört un klèn; — in èn rats (od. ruts), in einem Reissen od. einem Riss, einem Strich, einem Zug, ununterbrochen, in einem fort, auf einmal etc.; — dat gung in èn rats od. röt furt (das ging in einem Riss od. Strich, Zug etc. fort); — hë lép in èn rats (in einem Strich od. ohne Unterbrechung u. Aufenthalt) hen na Emden. — Davon Compos.: underrats (ununterbrochen, ohne Aufenthalt etc.); — dat regende underrats weg wol drè dagen lank; — hë lép underrats weg hen na Auerk. — Mit nd. (Br. Wb.) ratsch u. ritsch, (Schambach) 1 ratsch u. rutsch, sowie 2 ratsch u. osnabr. ratts (Riss, cf. ruts), bz. unserm rits u. ruts (cf. auch rit u. röt), nhd. Riss (Zeichnung in Strichen od. Linien) u. Ritz etc. zu riten (reissen, ritzen, bz. urspr. auch Striche mit einem spitzen Geräth machen u. ziehen, schreiben etc.). — Vergl. auch das folgende:

ratsen, reissen, Riss machen, ritzen, verwunden, kratzen etc.; — hë ratst (reisst od. rafft) dat gau na sük; — sè ratsen sük mit mesten; — de katte ratst hum mit sîn 5 scharpe nagels, dat 't blòd d'r üt löpt. — Nd. (Br. Wb.) ratschen. — Zu rats. — Vergl. rutsen u. mnd. rytsen, ritsen in derselben Bedtg. wie nhd. reizen, ahd. reizjan, dem Causat. von rizan (reissen, ritzen etc.), wovon auch ahd. reiza (Strich, Linie etc.) u. davon wieder (Diez, I, 343) ital. razza; span., port. raza; franz., engl. race (Stamm, Geschlecht, Linie), engl. race (Strich) u. das aus dem franz. race entlehnte u. entstandene nhd. Rasse.

1. rau (flect. rauer, raueste), roh, blutig, unghr etc., blutig, wund, zerrissen etc., 10 rauh, windig, unfreundlich, wild, stürmisch etc.; roh, ungesittet etc.; — dat flèsk is 20 nog gans rau; 't blòd löpt d'r nog üt; — rau flèsk od. raue kartuffels, rufen etc.; — rau lër (rohes, unghrtes od. ungegerbtes Leder); — raue stènen (rohe, unfertige, ungebrannte Steine); — raue handen (blutige, zerrissene, wunde Hände) dòn sër; — hë hed sük de handen wër rau (blutig) 25 reten; — hë ritt sük 't hël läfend rau; — hë ligt up de raue (von Rasen od. Gras entblösten, kahlen od. zerrissenen, zerwühlten) grund; — hë hed de blèk (Bleiche) gans rau makt; — de hõner riten de rasen mit hör poten rau; — 't is mî all' so rau in de hals (rauh od. wie wund im Halse); — du must mî nargends ankamen, 't is mî 35 hâst aferall rau un blöderg; — de stâ' (Stelle) is gans rau un blöderg, wår ik mî 't fel ofschâfd heb'; — rau (od. rüg) wër (rauhes, windiges, unfreundliches Wetter); — 'n rauen kèrel (ein roher, grober, ungesitteter, ungeschliffener Kerl); — hë mut 40 rüg un rau lèren (er muss rauh u. roh lernen, bz. sich gegen Alles was rauh u. roh ist abhärten lernen, in jeder Beziehung gegen alles Rauhe u. Rohe unempfindlich werden, bz. so werden, dass er keine Unbilden des Wetters od. des Schicksals od. von Seiten der Menschen scheut, sondern 45 Alles ertragen u. überwinden kann, was ihm im Leben begegnet); — hë hed rüg un rau mit dör makt; — hë kèrd sük an niks; hë geid dör rüg un rau (er kehrt sich an Nichts; er geht durch Dick u. Dünn, macht alles was rauh u. roh ist mit, bz. ist unempfindlich gegen jede rauhe od. rohe Berührung od. auch gegen jede rohe od. schlechte Behandlung, jede Strafe u. Ermahnung etc.). — Sprichw.: de hunger makt raue bõnen 55 stt. — Nd. (Schambach) rà; mnd. (Sch. u. L.) rò; nld. raauw; mnd. rouw, rauw; 60 nfries. rà, rè; wang. rè, as. hrà, hrè;

ags. hrečv, hreāv, hreō, hreōh; aengl. hrāu; engl. raw; an. hrār; norw. raa; schwed. rå; dän. raa; ahd. (hrāo), rāo, rō, rou; mhd. rā, rō, rou.

Die eigentliche Bedtg. ist wohl urspr.: wund od. verletzt, geritzt, zerrissen (u. so blutig, roh etc.) u. wird es wohl mit dem folgenden rau u. rauen (s. d.) zu einer germ. √ hru (verletzen, verwunden, od. urspr. vielleicht: stossen, stechen, graben, ritzen, wund machen etc.) gehören, die mit zend. (F. Justi) khru (verletzen etc., cf. auch dessen Weiterbildungen khrush = skr. kruś u. khrūn, verletzen, verwunden) = skr. kruśins ist u. von welchem ausser skr. krāra (wund, roh etc.), kravis (blutiges, rohes Fleisch), kravya (Fleisch, Aas, bz. blutiges, rohes Fleisch), kravi (Blut) etc. auch neben dem obigen rau od. as. hrā etc. u. 2 rau, rauen auch das as. hrēo, ahd. hrēo, rēo, rē (Leichnam, Tod, Mord etc.) = afries. hrē, rē, bayr. (Schmeller) rē (Leiche), goth. hraiv (in hraiva-dubo, Leichen-Vogel) abstammt.

2. rau od. auch ron, rōe, rō, Reue, Schmerz, Leid, Betrübniss, Trauer etc.; — hē hed d'r rau fan, dat hē dat dān hed; — hē hed (od. dragt) d'r rau afer, dat hē sīn olden so slecht behandel hed; — hē is in rau (Leid, Trauer) fersett; — rau dragen (Leid od. Trauer tragen, auch äusserlich durch schwarze Kleidung od. das Umbinden eines schwarzen Flors, bz. eines schwarzen Krepptreifens). — Compos.: berōe, halfrau, rauklēd etc. — Nd. (Schambach) rūe, (Br. Wb.) roue, rije; mnd. (Sch. u. L.) ruwe, rouwe; nld. rouw; mnl. mslām., wfries. rouwe; ags. hrečv; aengl. hreowe, rēwe; engl. rue; ahd. hriuwā, hrēuwa, riuwa, rēuwa, ruiwa, rōwa u. riuwi; mhd. riuwe, riwe, rōwe, md. rouwe, rōwe. — cf. rauēn.

raue, Rohe, rohes Fleisch etc.; — dat rae d'r ofsniden; — ik mag dat rae fan de hrā, wār 't blōd nog ūtlopt, up 't lēfste.

rauen, od. rouen, rōen, reuen, Schmerz u. Leid empfinden od. machen, wehe od. leid thun, gereuen etc.; — dat raud od. rōed hum; — dat schal dī nog rōen. — Davon: berōen. — Nd. (Schambach) rūen, (Br. Wb.) rouen, rijen; mnd. ruwen, rouwen, ruen; nld., mnl. rouwen; afries. riowa; wfries. rouwen; nfries. rouwe, ruwe; as. hrēuwan; ags. hrečvān; aengl. hreowen, reouwen, rēwen; engl. rue; ahd. hriuwān, riuwān, riwān, riuwēn; mhd. riuwēn, riwēn; md. ruwen (schmerzen, Schmerz od. Reue empfinden; Schmerz u. Leid machen, in Schmerz u. Leid etc. versetzen etc.) u. hriuwōn, riuwōn, riuwēn; mhd. riuwēn, rāwēn (Schmerz u. Reue empfinden, klagen); be-

reuen, beklagen). — Urspr. hatte hriuwān wohl die Bedtg.: stossen, stechen, ritzen, verwunden, verletzen, wehe thun etc., s. unter 1 rau u. cf. Fick, I, 52 seq. unter kru 5 u. III, 85 unter hru.

rauelē; i. g. gerauel, s. unter raueln.

raueln, od. rauelen, raulen, wegen Sorge, Kummer u. Last (od. das was Einen bedrückt u. quält) die gehörige Nachtruhe nicht finden können, unruhig u. mit Unterbrechungen schlafen, wegen Krankheit in od. ausser dem Hause ausserhalb des Bettes sein u. wachen etc.; — ik hebb' de hēle nacht hāt niks dān as raeln; — in de leste tīd hebb' 'k wegen de krankheid fan mīn frō fōl raeln must, cf. auch rawaen. — Davon: gerauel, das unruhige, oft unterbrochene Schlafen, bz. das Wachen in od. ausserhalb des Bettes bei Kranken od. wegen sonstiger Vorkommnisse, sowie raelē.

rauke, rōke, rauk, rōk, Rabe, Kolkrahe. Scherzhaft heissen auch die Geistlichen swarte rauken. — Nd. (Br. Wb., III, 520) rook, rōke; mnd. rōk; mnl. roeck: wang. rouk, huntrouk (Nebelkrähe), swartrouk (Dohle); ags., aengl. hrōc; engl. rook; an. hrōkr; ahd. hruoħ, ruoh; mhd. ruoch u. ahd. ruoho, mhd. ruoche. — Der Name bezieht sich ebenso wie bei Rabe (cf. 1 rafe) auf das krächzende Geschrei u. gehört es mit goth. hruks (Gekrächze), hrukjan (krächzen) u. griech. kraugē (Geschrei, Gekrächze), kraugazō (schreien, krächzen), kraugōs (der Schreier, ein Vogel, Specht) zu einer idg. √ kruk (schreien, krächzen, krähen).

rau-klēd, Trauerkleid; — halfrau klēd (Kleid was man während der Zeit der Halbtrauer anlegt).

rau-kōp, rael-kōp, Reukauf.

rau-lūe, Trauerleute od. Leidtragende.

raue, s. 1 u. 2 rafe.

rauen, s. rafēn.

rawaen, rawaueln, od. rawaen u. rawaen, rawaen etc., des Nachts wegen häuslicher Unruhe od. sonstiger Störungen (z. B. Krankheiten od. Gewitter etc.) lange aufsitzen od. aufbleiben u. wachen; — in 'n drok wērtshūs dār mag 'k hēl nēt gern dēnen, dār mut man 's nachts to fōl rawaen; — ik bin gans ferkold un herunder, ik hebb' kōrtens fōls to fōl rawaeln must. — Auch Subst.: dat rawaen des nachts (od. dat nachtrawaen) kan ik hēl nēt gōd mēr ūtholden, dār word ik al to old to; — mit de lange krankheid fan hūr kinder hed sē kōrtens so fōl rawauelē had, dat sē d'r hāt sūlfst bī under d' foten kamen is. — cf. raeln.

1. rō (Plur. rēen), Reh. — Ags. rā, rāh; aengl. rā; engl. roe; nd., nld., mnl. ree; an., isl. rā; ahd. rēh; mhd. rēch.

2. *rê* od. *râ* (gekürzt wie *là* von *lade* u. *slè*, *slâ* von *slede*, *Schlitten*), *Rhede*; — 't *schip ligt klâr up de rê* (od. *râ*), um to *faren*; — 't is up de *rê* (od. *râ*) ankamen. — *Nd.*, *mind.* *rède*; *nld.*, *mund.* *rède*, *rê*; *wang.* *reid* u. *râ*; *engl.* *road*; *norw.* *reid*; *schwed.* *redd*; *dän.* *red*; *ital.*, *span.* *rada*; *franz.* *rade*. — Von einem *Thema* *raida*; *as.* *rêda*; *ags.* *râda*; *an.* *reidha* (woher eben das *roman. rada*), was mit *ags. rād*; *aengl. råde*; *engl. road*; *an. reidh*; *ahd. reita* (das *Reiten* od. *Fahren, Reise, Weg, Strasse, Wagen, Kriegszug* od. *Reiterzug*, *bz. Auszug des Volkes*) u. mit dem aus dem *german. entlehnte gall., lat. rêda* od. *rhêda* (*currus, vehiculum*) formell eins ist u. mit unserm *rê, rêde* (*promptus, paratus* etc.) u. *rêden* etc. vom *Präter. rêd*; *ags. rād*; *an. reid*; *ahd. reit*; *goth. raid* von *ridan* (cf. *riden*) fortgebildet wurde. Da nun aber hiernach das Wort *rède*, *bz. rêda, râda, reida* nicht von *rêden* (*bereiten, fertig machen, ausrüsten* od. *zurüsten, in Ordnung bringen*) abstammen u. also nicht den Ort od. die Stelle, wo ein Schiff ausgerüstet u. fertig gemacht wird, bezeichnet haben kann, so wird man beim Vergleich von *rêda, râda* etc. als *currus, vehiculum* od. *Bewegungs- u. Fahr-Ding*, sowie als *currus, iter* u. *via*, *bz. Fahrt, Reise, Weg, Strasse* etc. od. *Bewegungs- u. Fahr-Zustand*, sowie als *Bewegungs- u. Fahr-Ort, Fahr-Stelle* (*raid-a* bezeichnet sowohl ein *Etwas* womit od. worauf man fährt od. fuhr, als auch einen *Zustand* wo u. wann man fährt od. fuhr, *bz. einen Bewegungs-Zustand, eine Reise, einen Gang* od. *Weg* etc., den *Einer machte*, wie auch das gleichfalls vom *Prät. reidh* weiter gebildete *an. reidhi*, *Geschirr*, *bz. Fahr- od. Reitgeschirr* u. auch: *Take-lage eines Schiffes* od. *alles Zeug u. Gerâth [uls Taue u. Segel* etc.], wodurch ein Schiff zum *Fahren* fâhig gemacht od. *fahrbar* wird, auch wieder *Etwas* bezeichnet, womit man fährt od. fuhr u. womit od. wodurch ein *Etwas* vorwärts bewegt wurde, *bz. wodurch ein Etwas* in den *Zustand* des *Bewegens* od. *Reitens, Fahrens* etc. versetzt wurde) wohl annehmen müssen, dass (cf. auch *lat. portus*, *Hafen* etc. von *par, fahren* etc.) unter *Rhede* urspr. lediglich ein *Fahr-Ort* od. eine *Fahr-Stelle* verstanden wurde, von wo die *Schiffe* abfahren u. wohin sie auch wieder zurückfahren, wenn sie aus *See* zurückkamen u. ihre *Reise* vollendet hatten. — *Vergl.* auch *rêder*, *rêderê* etc.

3. *rê* od. auch *rêo*, s. *rède*.

4. *rê* od. *rêi*, eine lange breite Stange od. *Latte*, *bz. eine lange, schmale, an beiden* 60

*Enden* gleich breite u. ganz gerade *Dielen* (*hölzernes Lineal* im grossen *Massstabe*), welche von den *Zimmerleuten* u. *Maurern* als *Richtscheit* gebraucht wird, um darauf bei *Nivellirungen* od. dem *Legen* der *Balken* etc. in einem *Gebäude* die *Wasserwaage* zu stellen, od. auch um dasselbe wie ein *Lineal* auf *Balken* u. *Dielen* zu legen u. daran hin mit dem *Reissblei* eine *Linie* zu ziehen, 10 *wonach* die *betreffenden Hölzer* abgehobelt werden; — *gif* mit de *rê* *efen* her, *wi* *willen* 't *efen* ofwaterpassen, of 't *ök* *lik* ligt; — de *balke* etc. na de *rê* ofschripen. — *Nld. rij*. — Od mit *nld. rij*; *nfries. (Johansen)* 15 *re* (*Reihe, Linie, Zeile*) urspr. eins, sodass es aus *rege, rige*, erweicht *reje, rije* (cf. *rige*) gekürzt ist? — Es würde dann wohl urspr. ein *gerader Streifen Holz* od. ein *Holzstreifen* (cf. auch *regel, Riegel*) darunter 20 von *re* stehen sein, wie auch *ital. rigo* (*Lineal*) von *rige* (*Reihe, Linie, Strich, Streifen*) abstammt.

*rebbe, a. Rabbi*; — *b. ein alter, richtiger, eingefleischter, arger Jude*.

25 *rebbes*, übermässiger od. unerlaubter *Profit* od. *Gewinn*; — *hê* *hed* *dâr* 'n *rebbes* *bi* *mâkt*; — *hê* *wêt* *sîn* *rebbes* *wol* to *makén*. — *Nd. (Br. Wb., III, 435)* *rebbes*, *ribbes*.

*rebdi*, eine *rasch zubereitete Speise* aus in *kochendes Wasser* od. *kochende Milch* gerrührtes *Mehl* od. *Gries* von *Buchweizen*. Da dieselbe während des *Einstreuens* des *Mehles* etc. fortwährend *stark* u. *rasch* gerührt werden muss, um nicht *klössig* zu werden, so ist der *Name* wohl aus dem *imperatorischen rep' dî* (*rühre dich!* cf. *reppen*) entstanden. Sie heisst sonst auch, weil sie leicht u. rasch zubereitet werden kann, „*leie wifen köst*“ u. „*kik afer de dör!*“ 35 *rebssender*. Unter diesem *Wort* verstehen wir ein *altes, abgenutztes* od. in der *Auflösung* begriffenes *Etwas*; — 'n *olden rebssender* *fan* 'n *rok* od. *fan* 'n *hûs*, *fan* 'n *kêrel*, *fan* 'n *pêrd*.

*rebulje*, *Unordnung, Verwirrung, Unruhe* etc.; — 't *geid* *all'* in *d'* *rebulje* (*es geht Alles in Unordnung, bz. Alles durcheinander u. verkehrt, Alles verloren* etc.); — 't is *all'* in *d'* *rebulje* (*es ist Alles in Unordnung od. Verwirrung od. Alles in Unruhe od. wilder Bewegung* etc.). — Wohl nicht aus *rebellion*, sondern wohl eher von *franz. rebouillir* (*wieder kochen, bz. wieder aufkochen* u. *aufwallen* etc.), cf. *bouillir* auch in der *Bedtg.*: in *Unruhe* sein etc., sowie *span. bulla* (*Unruhe, Verwirrung* etc.) etc. unter *bolla* bei *Diez*, I, 73.

1. *recht* od. *regt*, *recht, gerade, richtig* etc.; — *recht* (od. *lik*) *up stân* od. *gân*; — *recht* (od. *lik*) *ût lôpen* od. *gân*; — *recht*

(*od. lík*) dörgân. — *Sprichw.*: 't geld wat stum is, mákt recht (*od. lík*) wat krum is; — recht schripen, recht blipen; — 't is all' recht (*gerade od. richtig*), so as du dat mákt hest; — wat én recht is, is de andere billig; — man mut alle lúe recht un lík dón; — 't is all' recht, wat du deist; — hé kwam nêt up de rechte (*od. to rechter*) tíd wêr to hús; — hé is 'n rechten (*od. richtigen*) slúngel; — 't sí recht of ferkêrd, ik ga mîn égen weg; — dat geid nêt mit rechte dingen to; — hé kan 't gèn minsk recht maken; — dat is de rechte weg, de kanst du man al lík út lópen; — hé is fan 't rechte spór ofkamen; — torecht maken (*wat*), torecht kamen (*wâr od. wârmit*); — súk torecht maken (*sich zurecht od. fertig machen*); — de rechte hand un nêt de linke; — an de rechter síd lópen etc. — *Nd., mnd., nld., mnd.* recht *od. regt*; *afries.* riucht; *wfries.* rjuecht; *as.* reht; *ags.* riht, ryht; *aengl.* riht; *engl.* right; *an.* retrr; *norw.* rett; *dán.* ret; *schwed.* rätt; *ahd.* réht; *goth.* raihta. — *Eins mit lat.* rectus von rego, *wie pacht aus pactum von pango u. also urspr. entlehnt aus dem lat., da es sich von dem sonst am nächsten liegenden rigen doch nicht gut ableiten lässt.* — *cf.* richte u. richten etc.

2. recht *od. regt, Recht*; — 'k wil mîn recht hebben; — sîn recht sôken; — 't is mî nêt um de sake, man um 't recht to dón; — 't is nêt um de knikker, man um 't recht fan 't spil; — elk spil mut sîn recht (*od. gerechtigheid*) hebben.

rechten, streiten, prozessiren etc.; — wî willen d'r nêt mit 'n ander afer rechten. rechter, rechter, sowohl Compar. von recht als auch statt rechte als Gegensatz von linker.

recht-ferdig, rechtfertig, rechtmässig, rechtschaffen etc.

recht-ferdigen, rechtfertigen.

recht-ferdigheid, Rechtfertigkeit.

recht-ferdigung, Rechtfertigung.

rechtlik, rechtilich.

rechts, rechts; — Rechts.

recht-schapeu, rechtschaffen, ehrlich, tüchtig.

recht-schapeuheid, Rechtschaffenheit.

redde-held, redd'-hold? — ik mut dâr hen un holden (*od. maken, schaffen*) redd'-hold, anders hauen sê súk nog dód, *od. anders is de budel ferloren, bz. anders geid de budel hêl in 't malle etc.* — *Der erste Theil ist entweder das Subst. mnd., mnd. redde; mhd. rette (Rettung, Hilfe, Befreiung, Erlösung), od. eins mit redde (rette, helfe etc.), so dass es eine Zusammenstellung von redde (Rettung), od. von redde (rette)*

*u. hold (halt od. Halt) ist, falls es nicht von einem Verb. redde-holden entweder in der Bedtg.: Rettung halten, od. in der von: Ordnung u. Ruhe halten (von 1 redden) 5 abstammt.*

redde-lôs, redd'-lôs, retlos, rettungslos, hilflos, hilfelos, ohne Rettung u. Hilfe, nicht zu retten od. zu helfen etc.; — hé (*od. dat*) is reddelôs ferloren; — de búksen (*od. de rok, dat klêd etc.*) is gans reddelôs worden (*so alt, schwach, abgenutzt od. kaput etc., dass er nicht mehr zu retten u. ihm nicht mehr zu helfen ist*); — dat hús is redd'-lôs (*alt u. baufällig u. nicht mehr durch 15 Repariren zu helfen od. zu halten*). — *Nd., nld.* reddeloos.

reddel-dag, Rette-Tag od. Berge-Tag, bz. einzelner trockener Tag bei durchgehends regnichter Witterung während der Erntezeit, wo von dem auf dem Felde stehenden Getreide etc. etwas eingefahren u. geborgen od. gerettet werden kann; — wen 't wêr ôk nog so slegt is un 't ôk nog so lank regend, so kamen d'r dog altid nog wêr enkele reddeldagen tûken, wâr man wat reddden un barga kan.

1. reddden, zurecht machen, in Ordnung bringen, fertig machen, ordnen, Ordnung schaffen etc., cf. beredden, upredden etc. — Wohl Nebenform von rêden.

2. reddden, retten, helfen, bergen, bz. frei machen, erlösen, befreien etc.; — d'r is fbl mit to reddden un to barga west; — elk mut sên, wo hé stik reddt; — 'n schip od. 35 de manschuppen etc. reddden; — kinder reddden; — út gefaren od. fan de dód reddden; — saken reddden; — dat mut súk reddden, so gôd as 't kan, ik kan d'r nêt an dón; — man kan súk d'r nêt for (*od. fan, tegen*)

40 reddden of barga etc. — *Nd., nld., mnd., mnd.* reddden; *afries.* hredda; *wfries.* reddden; *sall.* redje; *wang. (Ehrentaut, I, 57)* rîd; *ags.* hreddan; *aengl.* hredden; *engl.* rid, (*veraltet*) ridden; *ahd.* rettan; *mhd.*

45 retten etc. — *Im ags. wird hreddan (cf. Ettmüller) mit rapere, eripere (reissen, herausreissen) u. a-hreddan mit eripere, liberare (herausreissen, frei machen, befreien, los machen, erlösen, erretten) glossirt*

50 *u. soll auch ahd. rettan für urspr. hratjan stehen, was nach O. Schade ausser: entziehen, entreissen, befreien, retten etc. auch die Bedtg.: bewegen, treiben etc. hatte u. wonach also auch ags. hreddan für urspr.*

55 *hradjan od. hredjan steht, bz. mit jan (machen, thun, bewirken etc.) von einem Worte hrad fortgebildet ist. Ist es nun aber richtig, dass rapen, rappen von rap (rasch, schnell, flink, beweglich etc.) fortgebildet ist, so würde hreddan od. ags. hrâdjan,*

ahd. hratjan auch mit demselben Rechte von hräd, hred, ahd. hrat, rat (rasch etc., cf. 2 rad) entstanden sein u. urspr. soviel als rasch machen od. thun, rasch zugreifen u. fassen, rasch auf Etwas zufahren, rasch u. eilig sein etc. bedeutet haben können, wovon sich neben rapere, eripere auch die Bedtg.: beweglich machen, bewegen, treiben, anspornen etc. (cf. auch die Bedtg.: agilis von hrad od. rad, sowie ahd. hrati, Beweglichkeit, Hurtigkeit etc., bz. agilitas) des ahd. hratjan, rettan ableiten liesse, die doch zu der sonstigen Bedtg. von hratjan, rettan u. ags. hreddan wenig stimmt.

redder, Ketter, Erretter, Helfer, Erlöser etc.

reddern, ordnen, Ordnung schaffen etc.; — Compos.: bereddern, upreddern etc. — Iterat. von 1 reddern.

redding, reddung, reddeñ, Rettung etc.  
 rède (selten, u. meist) rē od. rēe, rēje, rēi (flect. rēer, rējer; rēste, rēiste), bereit, fertig, bei der Hand, rasch, ungesäumt, ohne Umstände u. Aufenthalt etc.; — hē steid rē (od. gerēd) um mit to gän; — 't schip rē (od. rēi, rēde) maken; — rē wesen (parat od. gerüstet sein); — rē! (Commandoruf des Schiffscapitains an die Matrosen, dass sie sich parat halten, um das Schiff zu wenden od. umzulegen); — rē stän (fertig od. parat stehen); — 'n rēcn (od. rēien) krām (eine parate od. fertige, geordnete, reine Sache, bz. eine Sache, die nicht schwierig od. verwickelt ist od. auch eine passliche u. handliche, brauchbare Sache); — 'n rēi äten (ein fertiges od. handliches, passliches u. bequemes Essen); — dat is rēi geld (parates od. passliches u. bequemes Geld); — hē is d'r so rēi (fertig od. prompt, parat, bereit, flink etc.) mit bī de hand; — hē is d'r so rēi mit, um dat to dōn; — hē hed 't so rēi, um to flōken; — hē is so rēi in 't gefen (er ist so parat od. rasch u. flink im Geben, bz. er ist so rückhaltlos u. freigebig, sorglos u. verschwenderisch im Geben); — hē geid d'r so rēi (sorglos u. verschwenderisch etc.) mit um, as of 't hēl nēt alle wōden kan etc. — Redensart: 't rēje to 't unrēje nemen. — Nd., mnd., nld., mnd. rēde, rēd, rē; afries. rede, rēd; wfries., nfries. rē; ags. raede, rād; aengl. raede; norw. reid; schwed. reda; dän. rede; ahd. reiti; mhd. reite, reit; goth. raids in garais, cf. gorēd. — Wohl Adj. zu rēden od. doch mit diesem eines Ursprungs, da rēde vom Prät. rēd (s. unter rēden) von rīden weiter gebildet ist.

rede, rāde, a. (meist im Plur. reden, rāden), der berechnete, vorher überlegte, vernünftige Grund von dem Thun u. Handeln

eines Jemandes, bz. der Entstehungsgrund, die Ursache od. Veranlassung etc.; — wat is de rede dār fan, dat du dat deist; — hē hed dat mit reden (Vernunftgründen, bz. 5 Gründen etc.) belegt; — wat hest du dār för reden to, dat du mī so slecht bejagenst; — hebb' ik dī dār reden to gefen; dat du mī nēt löfen wilt? — üt wat för reden böst du dat hūs so grōt; — kanst du mī de 10 rede d'r fan angefen, dat de bōm nēt wassen wil? — wat för reden (Gründe od. Zwecke, Absichten, od. eigentlich: Berechnungen, Ueberlegungen, Vernunftschlüsse etc.) lēden dī bī dīn dōn un laten; — wat för reden 15 (Zwecke, Absichten etc.) hest (od. erfolgst) du dār bī, dat du dīn kinder so upledst? — b. Rechenschaft od. Bericht, Rede, zusammengefügte u. aneinander gereichte Zahl von Worten, od. auch: berechnete, überlegte u. vernünftige Darstellung u. Ausein- 20 andersetzung einer Sache etc.; — hē wil mī gēn rede of antwōrd stān of gefen; — dār kan noch rede noch sprake fan wesen; — hē hed 'n rede holden; — man kan üt 25 sīn rede nēt klōk worden, wat hē dār mit mēnt. — Nd. rede, rāde; mnd., nld., mnd. rede; afries. red, reth, bz. rede, rethe; as. redja od. rethja; ahd. radja, redja, redlā, reda, redha; mhd. rede (Rechenschaft, Erzählung, Rede, Grund etc.); nhd. Rede; 30 goth. rathjo (Zahl, Rechnung, Rechenschaft). — Eins mit lat. ratiō u. dies mit lat. ratus, sowie reor, ratus sum, rēri (wofür halten, meinen, glauben, schätzen, rechnen u. zählen 35 wofür) eines Ursprungs.

redelik, rādelik, redelk, rādelk, vernünftig, begründet, verständig, rationell, richtig, passend, geziemend, ziemlich, gebührend, redlich, brav etc.; — mennig 40 minsk word dōr 'n unredelk bēst beschāmd; — dat is 'n redelken sake, dār dūrd hē wol mit för 't lecht kamen; — 't is fan dage nog al redelk gōd wēr; — dat sügt mī hīr nog al redelk (od. temelk) gōd üt; — hē 45 hed 'n redelk stāk arbeit üt de weg rūmd un dān mākt; — hē is 'n redelken kērel. — Ahd. redolih etc. von rede in der Bedtg.: Berechnung, Ueberlegung, Verstand, Vernunft etc.

redel-küst, a. eine einfach u. gut zubereitete, gahre u. nahrhafte Speise od. schlichte Hausmannskost als Gegensatz von unzubereiteter u. ungahrer Kost od. auch von allerlei snip-snap-snaren od. Magen verderbenden Leckereien; — b. fg.: eine ausgesuchte Sammlung von allerlei volkstümlichen Geschichten, Sagen, Liedern u. Sprichwörtern etc. — Nd. redel-, rēcl-kost; mnd. rede-, redel-kost. — Zu rēden.

60 rede-lōs, rāde-lōs, vernunftlos, unver-

nünftig etc.; — 'n redelôs dêr. — *Gegen-*  
*satz von redelik.*

**reden, räden, reden;** — *Compos.:* an-,  
be-, of-, ferof-reden od. an-räden. — *Nd.,*  
*nld., mnd., mnlld.* reden; *afries.* reda, retha,  
redia, radia; *as.* rethjôn, redjôn; *ahd.* (radjôn),  
redjôn, redôn; *mhd.* rēden, ratiocinari (*ahd.*)  
fari, loqui, disserere (*reden, sprechen, sa-*  
*gen*); *goth.* rathjan, zählen. — *Zu rathjo,*  
*ahd.* radja etc., s. rede.

**rēden** (rēde od. rēd', rēdest od. rēdst,  
rēddst, rēdet od. rēdt, reddt etc.; — rēdede,  
reddede od. rēd'de, red'de; — rededest u.  
reddedest, red'dst etc.; — [heb' od. bin]  
rēded od. rēdet, rēdt, redt), *parat u. fertig*  
*machen, bereiten, anfertigen, rüsten, zu-*  
*rüsten, in Stand setzen, ausrüsten, mit dem*  
*Nöthigen versehen, in Ordnung bringen etc.;*  
— sük rēden od. klär maken; — 'n sake

rēden od. rēde maken (*eine Sache fertig*  
*machen u. in Ordnung bringen*); — rēd'  
dī to, dat du klär bist, wen de wagen kumd;  
— kinder rēden (*ausrüsten u. mit Allen*  
*Nöthigen versehen, bz. sie in Ordnung brin-*  
*gen bezüglich ihres Anzuges u. auch sonst*  
*sie fertig machen, sie waschen, kämmen u.*  
*bürsten*), dat sē na de schöl gän können; —  
heb' ik dī nich fan jungs up redt un kleedt  
un aferal un in alle dingen für dī sorgt? —

'n schip rēden od. torēden, ütredēn; —  
schepen rēden (*Schiffe fertig machen u. her-*  
*stellen, bz. sie bauen u. ausrüsten etc.*); —  
linnen rēden (*Leinen bereiten od. fertig*  
*machen, anfertigen*) etc. — *cf.* berēden,  
torēden, ütredēn, uprēden etc. — *Auch*  
*subst.:* dat rēden un klēden nimt hēl gēn  
ende. — *Nd., nld., mnd., mnlld.* rēden od.

reeden, reiden, reijden (*parare, praeparare,*  
*apparare*); *ags.* rædan (*in gerædan*); *aengl.*  
*(Stratmann)* ræden; *engl.* read (*wohl*  
*nur in der Bedtg.:* kämmen, *bz. das Haar*  
*aufnehmen u. ordnen etc.*); *isl. norw.* reida;  
*schwed.* reda; *dän.* rede; *mhd.* reiten (*be-*  
*reit machen etc., cf.* berēden, *bereiten, fer-*  
*tig machen*); *goth.* raidjan (*fertig machen,*  
*bereiten, anordnen, bestimmen etc.*) — *Von*  
*einem Thema goth.* raida; *ahd.* reita; *as.*  
reida od. rēda, gekürzt raid, reit, rēd; *nld.*  
rēd, reid etc. (*cf.* rēde, berēd, gerēd), *was*  
*urspr. wohl einen Reit- od. Fahr-, bz. Reise-*  
*od. Geh-Zustand, bz. ein parat od. bereit,*  
*gerüstet u. fertig sein zur Reise bezeichnet*  
*u. von dem Prät. goth.* raid, *nhd.* reit, *as.,*  
*md.* reid, rēd *von goth.* reidan etc. (*cf.* rīden)  
*fortgebildet ist.* — *cf.* *dieserhalb auch ferdig*  
*von fard, bz. faren.*

**redener, rädener, rädner, Redner.** —  
*Nld.* redenaar; *ahd.* redinari, redenâri  
(*ratiocinator; concionator, orator*).

**redenēren, hin u. her reden od. sprechen,**

*disputiren, discutiren, discurriren etc.;* —  
sē redenēren mit 'n ander; — sē hebben  
fōl mit 'n ander to redenēren od. to be-  
redenēren. — *Nld.* redeneren.

5 **rēder, parator, bz. Bereiter, Fertiger, An-**  
**fertiger, Zu- od. Ausrüster etc.;** — linnen-  
rēder (*Leinenweber od. auch ein Leinen-*  
*fabrikant, der für eigene Rechnung bei*  
*kleinen Webern Leinen anfertigen lässt*); —

10 rēder od. schips-rēder, Rheder od. Schiffs-  
Rheder, *bz. Person, die für eigene Rech-*  
*nung Schiffe bauen u. ausrüsten u. sie ent-*  
*weder für eigene od. fremde Rechnung fahren*  
*lässt*; — mitrēder, *Genosse eines Rheders od.*

15 **Theilnehmer an dem Geschäft des Erbauen-**  
**lassens u. Ausrüstenlassens von Schiffen.** —  
*Nd., nld., mnlld.* reeder; *an., isl.* reidari;  
*norw.* reidar; *schwed.* redare; *dän.* reder. —  
*Zu rēden.*

20 **rēderē, paratio, bz. Bereitung, Fertig-**  
**stellung, Ausrüstung etc. u. speciell auch die**  
**Fertigstellung u. Ausrüstung von Schiffen;**  
linnenrēderē; — schepsrēderē od. auch blos  
rēderē. — *Nld.* reederij; *nd.* rederie; *schwed.,*

25 *dän.* rederi.  
1. **redig, rädig, s. äfenrädig u. cf. bei**  
**Schütze (III, 281) reedig (leicht, ohne**  
**Anstrengung etc.), sowie das folgende:**

2. **rēdig, handlich, bald fertig, rasch u.**  
**leicht zu bereiten etc.;** — 'n rēdig äten;  
— 'n rēdigen köst. — *Eins mit mnd.* redich;  
*aengl.* rædi od. rædig; *engl.* ready, *als*  
*Weiterbildung von rēde, rēd (promptus,*  
*paratus etc.), cf.* rēdsām.

35 **rēds, rēs, reids, reis, bereits.** — *Nld.*  
reeds.

**rēdsām, a. bereitsam od. leicht zu bereiten**  
**u. fertig zu machen;** — 'n rēdsām od. rēdig  
äten; — **b. schmücksām, schmückend, zum**  
40 **Schmücken geeignet;** — rēdsām un klēd-  
sām göd.

**rēdsel, das Bereitete od. Gefertigte, das**  
**Machwerk; auch eine bestimmte Quantität**  
**eines gefertigten od. fertigen Etwas;** — sē  
hed wēr 'n rēdsel linnen klär. — *Nld.*  
reedzel. — *Bildung wie baksel, brösel,*  
*schepsel etc.*

**rēdskap, rēskap, Gerätschaft, Arbeits-**  
**zeug, Werkzeug.** — *Norw.* reidskap, redskap;  
*dän.* redskab etc. — *Wohl zu rēden u.*  
50 *nicht wie nhd. Gerätschaft u. Geräte zu*  
*rathen.*

**rēen, rējen, rīchen od. reihen, bz. stecken**  
**od. spießen, aufspießen, lose zusammen-**  
**stecken od. nähen, mittelst Durchstecken eines**  
**mit einer Spitze versehenen od. durch das**  
**Oehr einer Nadel od. Stiftes gezogenen**  
**Bandes od. Fadens zusammenstecken od.**  
**zusammenschnüren;** — parrels od. bōnen,  
eierdoppen etc. up 'n band rēen (*indem man*



sie auf die Nadel, durch deren Oehr das Band gezogen ist, aufsteckt od. aufspießt u. sie dann immer weiter schiebt, bis das Band od. der Faden voll ist); — kugels up 'n stok od. up 'n wirdräd rëen; — dat is man blòt réid (lose zusammengesteckt); — du must dat kléd man érst rëen od. tosamèn rëen (lose u. weilläufig, bz. mit weiten Stichen zusammenstecken od. nähen); — rëi mi dat kléd efen to (stecke od. schnüre mir das Kleid eben zu); — fastrëen (festziehen, feststecken, lose festnähen); — an 'n ander rëen (an einander riehen od. stecken, nähen, schnüren etc.). — Nd. (Br. Wb.) rijen, (Schambach) rien, (Schütze) reien, (Dähnert) rigen; mnd. (Sch. u. L.) rigen; nld. rijgen (auch vom Stecken u. Spiessen an einen Degen, cf. Weiland); mnd., mfläm rijghen; ahd. rihan; mhd. rihen. — Mit rige od. rige, von einer  $\sqrt{}$  rik = skr. rikh, die als Weiterbildung von ar, r od. ri (sich bewegen, gehen, sich entfernen u. trennen) aus: trennen in die Bedtg.: spalten, reissen, ritzen, aufreissen, verwunden etc. (cf. Fick, IV, 98 seq.) u. so weiter (cf. Fick, I, 742) bei rihan auch in die von stechen od. stecken, spießen etc. übergang.

Reent, männl. Name; — Geschln. Reents.

— cf. Reint.

ref od. rëf, Reff, d. i. a. Segel od. Streifen eines Segels; — 'n ref inbinden (ein Segel od. einen Streifen eines Segels einbinden, damit es weniger Wind fasst); — b. Vorrichtung zur Einkürzung od. Verkleinerung der Segel, bestehend aus einem quer darüber hin genähten Streifen Segeltuch, auf u. an welchem die Bänder u. Ringe zum Einbinden u. Festmachen, bz. zum Einholen u. Zusammenschnüren der Segel angebracht sind; — elker seil (Segel) hed én of mérdere refen, dat sè gau tosamèn bunden (inrefd, inkört) worden können, wen d'r störm upkumd. — Nd. reff, reef; nld. reef u. rif; engl. reef; norw., dän. rev; schwed. ref. — Vergleicht man bei Kil. das mnd. rif, rift in den Sätzen: rif of rift innemèn, inbinden (carbasa substringere, vela contrahere, contractiores facere velorum sinus, funiculos inferiore in veli sinu assutos constringere), sowie mfläm. een rif inbinden (lier et amouindrir voile, tant de navire que du moulin), so ist es klar, dass ref od. reef hiermit ident. ist u. urspr. die Bedtg.: Segel od. Zeugstreifen (velum) hatte, wie auch nld. reef, rif mit een strook van een zeil erklärt wird u. auch nd. (Br. Wb., III, 464) reff, riff u. schwed. ref ein kleines Segel od. ein Beisegel bezeichnen. Vergleicht man nun weiter bei v. Dale die

Redensart: een reefje od. rijfe losmaken na veel gegeten en gedronken te hebben = vest of broek (Weste od. Hose) losmaken, so scheint es, als ob hier auch noch eine ältere 5 Bedtg.: Kleid od. Bekleidung, Umhüllung, Hülle etc. von ref zu Tage tritt.

Dieses vorausgeschickt, so ist es zweifellos, dass ref, rëf, rif, rift (als Segel od. Segelstreifen), sowie auch wohl (s. indessen noch Weiteres unter 2 rif) mnd. rif, rift (involucrum), bz. rif, rift in middelrif, middelrift (Zwerchfell, diaphragma, septum transversum, disseptum) eins ist mit ags. rift, ryft, reft; aengl. rift; an. ript; ahd. 10 refta (in peirrefta, Beinkleid), vestis, velum, velamen, bz. linteum, sagum, pallium etc., wobei man beim Vergleich von ags. reaf (vestmentum); as. giröbi; ahd. garoubi (Kleidung, Gewänder) u. das davon entlehnte span. roba, franz. robe (Kleid, Schleppekleid, Robe) u. rōf (Raub) von riufan, rauf, 15 ruf etc. = an. rjúfa, ags. reofan (reissen, spalten, brechen etc., bz. zerreißen, abreißen, entreißen, abbrechen etc., cf. rōf, ruf, ruffen u. rōpe, rōpen etc.) auch wohl annehmen muss, dass dieses rift, rijft, reft (od. nach 20 Andern auch rëft geschrieben) zu ags. rīfan; an. rīfa (reissen, zerreißen, aus- od. voneinander reissen, wegreißen, abreißen etc., cf. rīfen u. 1 rif etc.) gehört u. ebenso wie 30 ags. reaf (Beute u. Kleid od. Bekleidung, Umhang, Decke etc.) das (einem Menschen od. Thier) Entrissene u. Geraubte bezeichnet. Dass man aber hier beim Vergleich von rauba (Bruch, Riss etc.) zu rauba 35 (Raub, Entrissenes, bz. praeda u. vestimentum), sowie von 3 brók (Beinkleid, Stück Segeltuch zur Bekleidung etc.) u. 1 brók (brach), sowie 2 brók (Bruch etc.) von breken (brechen) u. schört (Schurz) von schören (reissen) u. lat. spolio u. spolio von der  $\sqrt{}$  spal (spalten od. reissen, brechen, zusammenbrechen, stürzen etc., cf. spalte, spolden etc.) etc. hier bei der Bedtg.: Kleid, 40 Bekleidung, Decke, Umhang, Mantel, Vorhang, Segel etc. von rauba u. von rift od. rīfta, refta etc. nicht anzunehmen braucht, dass diese Bedtgn. von rauba u. rift aus der von Raub od. Beute entstanden sind, sondern hierunter wohl eher ein einem Thiere abgebrochenes od. ab- u. entrissenes 45 Fell zu verstehen hat, ist meiner Ansicht nach zweifellos, zumal da ja die den Thieren abgebrochenen od. abgestreiften u. abgerissenen Felle allüberall nicht allein die ersten u. ausschliesslichen Hemden, Röcke, 50 Mantel, Hosen etc. od. Kleider u. Bekleidungen der rohen, kleidungsbedürftigen Naturvölker (u. auch unserer Vorfahren) bildeten, sondern auch zu allerlei sonstigen

*Bekleidungen (od. Um- u. Vorhängen) gebraucht u. als Decken im ausgebreitetsten Sinn des Wortes verwandt wurden.*

refe od. rēfe, rēve, Gut, Zeug, Gerāth, Kram etc., bz. Hausgerāth, Gerāthschaften, Handwerks- od. Arbeitszeug, Arbeitsgerāth etc.; — hē wil all' sin refe, de (od. dat, wat) hē in hūs hed, ferkopen un fan hir wegtrekken; — wat is dat för refe, wat du dār in de kōrf hest; lāt' insen sēn, of ik dār wat fan brūken kan? — ik heb' dār nog allerlei olde refe up de bōn stān (of liggen), de ik nich mēr brūk un ütminen laten wil; — sē behangt sūk mit allerlei olde refe (*allerlei altem Zeug, Kram od. Plunder*); — de timmer- un mūr-lūe mutten hör refe sūlfst holden un mitbringen, wen sē ütgan to arbeiden; — bi 't dīken (od. slōten, grafen, swelen etc. etc.) mut elk för sin ēgen refe sörgen un mitbringen wat hē an refe to sīn arbeid brūkt. — *Wfries. (Japix) reauw od. (cf. v. Dale) reeuw.*

refe-, rēf-, ref-sak, Gerāth- od. Zeug-Sack, Sack od. Beutel, wo Jemand sein Zeug u. sonstiges Gerāth drin hat. — Zu refe.

refen, refen, reven, refen, die Segel mittelst der Reefbänder u. Ringe zusammenziehen u. verkürzen. — *Nld. reeven etc. — Zu ref, rēf.*

rēg, Reihe. — cf. rige.

1. regel, a. Regel, Richtschnur von Etwas, Reihenfolge, Reihe, Zeile etc.; — dat mut all' na de regel gān; — dat is nēt in de regel; — ān regel of orden; — gēn regel ān ütname; — hē kan gēn regel lesen of schriften; — b. weibliche Regel od. menses; — sē hed hör regel; — hör regel is ütblefen. — *Sprichw.:* dat is regel för jungen un olden, altid de fōt bi 't māl to holden. — *Aus lat. regula von regere.*

2. regel, Riegel od. Stange, Holzstreifen, Endchen Latte etc. zum Vorstecken od. Ab- u. Verschiessen von Etwas, dünner Scheit od. Streifen von Holz, Querlatte eines Gitters etc.; — de regel d'r för maken; — mit 'n regel ofsluten etc.; — 'n regel holt; — an de regel fast slān. — *Nd., mnd. regel; mnd. regelh, rijhel; schwed. regel; ahd. rigil; mhd. rigel (Riegel, repagulum, vectis); engl. rail (Querholz, Schlagbaum; Gitter, Geländer etc.) etc. — Ob dies nicht auch aus lat. regula in der Bedtg.: gerades Stück Holz, Stab, Richtscheit, Lineal etc. entstand u. also urspr. mit 1 regel eins ist? — Um es von rige (Reihe, Strich, Linie) abzuleiten, liegt begrifflich doch fern, u. um es mit engl. rail als Bezeichnung einer Art Mantel od. Umhang, bz. dem aengl. hraegel, regel, reil; ags. hraegel; ahd. hregil, hrekil, regil; afries. hreil, reil (indumentum) zu*

identificiren, geht auch doch kaum, falls dies nicht etwa urspr. ein Schutz-Ding, bz. ein Etwas, was ein Anderes umgiebt, umfasst, umschliesst, einschliesst u. Schutz verleiht (cf. engl. rail in der Bedtg.: Gitter, Schranke, Schlagbaum, Geländer etc.) bezeichnete (ahd. hregil, hregil lässt sich in sein Thema hrag nur zu carc in lat. carcer vergleichen) u. hieraus sowohl in die Bedtg.:

5 indumentum (Bekleidung, sei es von Fellen od. von Holz etc.), als auch in die von: Gitter, Geländer, Schranke, Holz- od. Latten- u. Planken-Umzäunung etc. u. dann als Schützendes, Abwehrendes, Abschliessendes etc. auch in die von repagulum, obex, sowie aus: Geländer von Stangen etc. wieder in die von: Stange etc. (cf. regeling) überg. Wahrscheinlich liegt die Sache aber so, dass

20 ahd. rigil u. mnd. regel (repagulum) mit rige, rēg (Reihe) von rihan (stecken, spießen, aufstecken etc., cf. rēen etc.) abstammt u. blos ein Einsteck- od. Vorsteck-Ding bezeichnete u. sich dann auch wieder in die

25 Bedtg.: Stange, Latte, Querlatte mit einem aus lat. regula (gerades Stück Holz, Stab etc.) entstandenen regel gemischt hat, ob- schon es ja auch möglich ist, dass das von rihan in der Bedtg.: stecken (cf. rēen) abstammende rigil od. regel nur die allge-

30 meine Bedtg.: Stecken hatte u. hieraus (da ein hölzerner Stecken auch eine Stange od. ein Stock ist u. die Wörter Stecken u. Stock, sowie unser stikke u. stake [wo-

35 von Stackel] mit stecken u. stechen u. sticken eines Ursprungs sind) auch wieder in die Bedtg.: Stock od. Stange etc., sowie weiter in die von: Geländer, Schlagbaum, Gitter (cf. engl. rail u. regeling) überg. wie auch nhd. Riegel

40 in einem viel weiteren Sinn als obex gebraucht wird u. auch mnd. regel (cf. Sch. u. L.) schon die Bedtg.: Geländer od. zum Schutz angebrachte Stange hat. — cf. auch rengel u. richel.

45 1. regelen, regeln, regeln, ordnen etc. — Zu 1 regel.

2. regelen, regeln, riegeln; — toregeln, zuriegeln. — Zu 2 regel.

regeling, gewöhnlicher (contrah.) reling, 50 rolling, Plur. relingen, rellingen, das aus Latten od. hölzernen u. eisernen Stangen (die in gewissen Entfernungen durch Stützen getragen werden) bestehende Geländer rund um den Bord od. auf dem Rande eines

55 Schiffes. — *Nld. regeling, bz. regelingen; schwed., dän. reling; engl. railing etc. — Soviel als Riegelwerk od. aus Riegeln (Stangen etc., cf. 2 regel) gemachtes od. gefertigtes Etwas.*

60 regel-matic, regelmässig.

**regel-recht, regelrecht.**

1. **regen, rügen, reggen, regen, bewegen, rühren etc.**; — d'r regt of bewegt sük niks; — hê rägd (od. rōgd) gën hand of fôt; — hê regd od. rägd sük to dül üp, bz. is föls to ligt upgerägd. — *Mnd.* regen; *mhd.* rēgen (sich erheben, sich aufmachen, sich bewegen u. rühren etc.; sich erheben od. aufrichten, gerade aufstehen, steif stehen, starren etc., z. B. von Haaren u. Borsten) u. (als Caus. zum vorigen) regen (machen, dass Einer od. Etwas sich erhebt od. aufrichtet u. auf den Weg macht, in Bewegung setzen, regen, erregen, anregen etc.). — Mit ragen (vorstehen) u. lat. rigere (starren) von ragh aus argh (sich bewegen, sich erheben, sich aufrichten etc.) als Weiterbildung von ar (gehen, sich bewegen, sich erheben u. aufmachen etc.), wobei zu bemerken ist, dass das *mhd.* rēgen für urspr. rigau (rag, rug, rugun) steht, wo dann wohl aus rug = rag unser 1 rōgen etc. entstand.

2. **regen, rügen, Regen, rinnendes od. fließendes, strömendes Etwas.** — dat kōrn steid in regen un röt to ferdarfen. — *Nd.*, *nl.* regen; *afries.* rein; *sall.* rin; *nfries.* rin; *wfries.* reijn; *as.* rēgan; *ags.* rēgn, rēn; *aengl.* regn, rein; *engl.* rain; *an.* rēgu; *goth.* rigna; *ahd.* rēgan, rēkan; *mhd.* rēgen; *nd.* rein. — Mit lit. rokė (feiner Staubregen); *kalav. rēka* (Fluss) von rak aus ark (sich bewegen, rinnen, fließen etc.), als Weiterbildung von ar (sich bewegen, sich erheben etc., cf. rennen u. risen), wovon auch V arc, ꝛc (sich bewegen od. schießen aus Etwas hervor, strahlen etc.), ragh = argh von skr. rangh, ranghate (rennen, eilen etc.) etc.

3. **regen, rügen, regnen.** — Gekürzt aus regenen, wie 3 reken aus rekenen.

**regen-gilp, regen-wilp, Regenspfeifer od. Strandpfeifer.** — cf. *nd.* (D ä h n ert) regenwölp (ein Wasservogel, krummschnäbelige Schnepfe).

**regēren, regieren, lenken, treiben etc.**; — regērd dī de düfel, dat du sükse dulle dingen begeist? — wat regērd dī, dat du dat deist? — Von lat. rogere.

rēi, s. rede u. 4 rē.

**rei-bōt** (rect. rōj-bōt), Ruderboot. — cf. 1 reien etc.

**Reiderland od. Rheiderland, der westlich von der Ems liegende Theil von Ostfriesland, bestehend aus den Aemtern Weener u. Jemgum.** — *afries.* Hreideralond. — Ob von *afries.* hreid (Riet, Rohr, Schilf), weil es früher so sumpfig war? — Oder hat es seinen Namen von dem dasselbe durchströmenden Fluss Reide, früher Hreide, Rheide od. Hreid-aba, Hreid-ā, Hreid-ehc, Hreid-ē, welcher ja auch davon seinen Na-

men haben kann, weil er durch Rieth u. Sumpfland floss?

**rei-dump, rē-dump, rect. reit-dump, Rohrdommel.**

5 **rejäl, s. rojäl.**

**rējel, reell;** — 'n rejellen kērl; — 'n rejellen kōp etc. — Aus *franz.* réel von *mlat.* od. *nlät.* reālis u. dies von res (Sache).

1. **reien, s. rōjen.**

2. **reien od. (cf. greien u. bleien) roien, rojen, Aussatz od. Kopfgrind, Schwären u. grindige Pusteln bekommen, aussätzig etc. werden, sich entzünden, schwären etc.**; — de ganse kop un 't gesigt fangt hör an to reien; — dat reied bi hör nēt so lank an, bit dat de hēle kop ēn sēre is; — dat mut d'r bi hör erst ütreen, ēr sē wēr beter word; — de undōgd reied d'r üt. — *Sall.* (Ehrentraut, II, 217) rōje (sich entzünden).

15 **20** **reien od. (cf. greien u. bleien) roien, rojen, Aussatz od. Kopfgrind, Schwären u. grindige Pusteln bekommen, aussätzig etc. werden, sich entzünden, schwären etc.**; — de ganse kop un 't gesigt fangt hör an to reien; — dat reied bi hör nēt so lank an, bit dat de hēle kop ēn sēre is; — dat mut d'r bi hör erst ütreen, ēr sē wēr beter word; — de undōgd reied d'r üt. — *Sall.* (Ehrentraut, II, 217) rōje (sich entzünden).

**reierē, roierē, das Aussätzig-od. Grindigwerden u. Schwären, Schwärerei etc.**; — dat kind hed so 'n reierē up de kop, bz. in 't gesigt; — sē sitt ful fan reierē.

**reiger, Reiher.** — *Sprichw.*: hē stinkt as 'n reiger. — *Nd.* reier, réer; *nl.* reiger; *mnd.* reger; *ags.* hrāgra; *ahd.* hreigr; *mhd.* reiger, raiger u. reigel, raigel. — Vom krächzenden od. kreischenden Geschrei so benannt u. demnach wohl von kirk, krik (schreien, kreischen), als Ablaut von kark, krak, cf. *Fick*, I, 524 u. 539.

30 **35** **reilen od. (sellener) reulen, rülen, Tauschhandel treiben, tauschen, wechseln etc.**; — sē reilen mit 'n ander; — hē ferreild (vertauscht, verhandelt, verkauft etc.) all' sin geld un göd. — *Nld.* ruilen, ruilebuiten; *mnd.* u. *nfläm.* reulen, ruylen; *wfläm.* (de Bo) rullen statt ruilen. — Kann es mit rülēren, rullēren (rouliren, rollen, umlaufen, im Umlauf sein, von einem zum andern gehen etc.) aus *franz.* rouler (aus rotulare, cf. rullen) entstanden sein, da dies auch die *Bedtg.*: wechseln (il roule avec un tel, er wechselt od. tauscht mit dem u. dem; — ils roulent ensemble, sie wechseln mit einander, tauschen zusammen od. gegenseitig etc.) hat? — Wegen der Form cf. auch strullen.

**reiler od. rouler, rüler, Tauscher, Tauschhändler, bz. Person, die aus dem Tauschen ein Gewerbe macht od. auch Jemand der Alles vertauscht u. versetzt.** — *Nld.* ruiler, ruilebuitter.

**reil-top, auch reil-rā genannt, eine Stenge oben auf der Bramstenge od. die zweite Verlängerung des Hauptmastes, welche darauf gesetzt wird, um noch ein Oberbramsegel**

führen zu können. — *Nld.* reiltop. — *Da diese Stenge nach Bobrik im engl. royal-mast heisst u. als das höchste Ende des Mastes über Alles wie ein König hervorragt, so wird dieses reil auch wohl aus royal (von roi = lat. rex) entstanden sein, falls es nicht etwa mit regal (königlich) u. dem aengl. u. afranz. real aus lat. regalis entstand, bz. aus regal (cf. unter regen die Form rein) zu reil contrahirt ist. Oder ist reil-top soviel als Stengen-Spitze u. reil entweder wie span. (Diez, II, 170) riel (Stange) u. unser 1 regel aus lat. regula entstanden, bz. aus diesem regel contrahirt, od. formell gleich mit engl. rail u. unserm riel (in réling, cf. regeling) als Contract. von 2 regel = nhd. Regel in der Bedtg.: Stange.*

**Reimer, männl. Name; — Geschln. Reimera. — Wohl aus Regimar.**

rein od. (selten) rên (cf. rênlik, rennelk), rein, klar, hell, sauber, lauter, unvermischt, vollkommen, ganz u. gar etc.; — de reine wiu od. de reine wârheid; — de lûcht is nêt rein (sinnl. u. trop.); — sük rein maken od. wasken; — mit reine handen; — 'n rein stük papîr; — 't is rein (od. reinkant, reinweg etc.) to dûl, so as hê 't mäkt; — 't schâld (differirt) rein to fîl, so as hê sîn kinder behandeld; — hê was d'r rein (od. reinkant etc.) in ferbisterd; — ik was rein of, as 'k bi hum kwam, so harr' 'k lôpen. — *Nd., mnd., nld.* rein; *mnd.* reyn, reen; *afries.* rêne; *as.* hrên, hrêni; *an.* hreinn; *norw.* rein; *dân.* reen; *schwed.* ren; *ahd.* hreini, reini, reine; *mhd.* reine, rein; *goth.* hraius. — *Vielleicht eins mit kslav. srênû (weiss, hell, blank) u. jedenfalls wohl mit dem Stamm crina von V çri, dessen Grûbdig. nach Grassmann glûhen (u. so weiter flammen, glânzen, schön u. geschmückt sein etc.) sein soll, während Justi zend. çri mit schön sein (cf. unser schön = schön u. = rein) übersetzt u. wovon auch ved. çri (Glanz, Licht der Sonne, des Feuers etc., Glanz od. Herrlichkeit des Puschan, des Indra, des Rudra etc., Glanz od. Schönheit der Acvinen, bz. Glanz, Pracht, Schmuck etc. überhaupt), zend. çri (schön), sowie çrika u. çrîra (schön. — Weiter vergl. in Kuhn's Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung, XXII, 554 die Bemerk. wegen des ved. çrenidant als Epitheton des Agni, was dort mit çukidant (von çuc, glânzen, flammen, brennen, leuchten, strahlen etc.) verglichen wird u. wonach denn auch das Epitheton çrenidant wohl eher zu çri (glânzen, strahlen etc.) gehört, als ein Compos. von skr. çreni (Reihe, Linie) u. dant od. dat (Zahn, cf. tand) ist, da ja ein solches*

*Compos. als Epitheton für Agni gar keinen Sinn hat.*

reinefâr, reinefâ, Rainfarre, (tanacetum vulg.). — *Nd.* (Schambach) reinefare, 5 renefare, (Br. Wb.) reinfam; *nld.* (v. Dale) reinvaar, reinevaren. *Ahd.* aber (cf. Weigand) reinivano, reinefano; *mhd.* reinevane, reinvane, wie auch *norw.* reinfam, reinfan (abweichend reinfar, reinfær); *dân.* reinfang; 10 *schwed.* renfana u. dann später wegen der Aehnlichkeit der Blätter mit denen des Farrenkrautes: *ndrhein.* reynevaer; *mnd.* reynevar. — *Die Pflanze hat daher den Namen, weil sie auf Rainen od. Rändern von Wegen, Deichen etc. u. hohen Sandrücken wächst u. ist wegen Rain das Weitere unter 2 rin zu vergleichen.*

reinen, rein machen, reinigen. — *Nur in bereinen, bereinigen; — 't is all' bereint* 20 *un in ôrdnung (auch von Rechnungen, Forderungen, Schulden etc.).*

Reiner, männl. Name; — Geschln. Reiners. — *Wohl gekürzt aus Reinerd u. dies aus Reinhard = Reginhard, Raginhard, d. t.* 25 *hart od. rasch im Rath od. von Rath u. Entschluss, cf. auch Renke.*

Reinhard, männl. Name, s. unter Reiner. reinigen (selten, u. meist) reinivôren, 30 *reinigen, säubern etc.; — du must dî êrst beter reinivôren, êr du in de stufe kumst.*

rein-kant, ganz u. gar, vollständig; — 't is reinkant (od. reineweg) dûl; — d'r is reinkant niks afer blefen. — *Soviel als* 35 *reine Kante od. Kante, die ganz rein ist u. woran nichts mehr sitzt od. worauf sich nichts mehr befindet, die leer ist, u. dann hieraus zu einem Wort mit adv. Bedtg. contrahirt.*

rein-weg, rein weg, ganz u. gar weg; 40 *ganz u. gar, total etc.; — 't is all' reinweg; — 't is reinweg dûl od. reinweg ferloren etc.*

rejöl, rijöl, riöl, kleiner Graben, Rinne, Wasserabgang etc.; — *du must dâr 'n* 45 *rejöl hen (od. dôr) slöten, dat 't water oflopen un weg kamen kan. — Nld.* riool; *nd.* riöle, rijöl, rajöl etc. — *Aus franz.* rigole (Rinne, Furche etc.) u. dies (cf. Diez, II, 401) wohl eins mit *kymr.* rhigol (Furche, kleiner Graben) von *kymr.* rhig (Einschnitt).

rejölen, riolen, mit kleinen Gräben u. 50 *Furchen durchziehen od. furchenweise tief umgraben, um die untere fruchtbare Erde nach oben zu bringen; — ik wil dat land fan 't harfst dügtig rejölen laten. — Aus*

franz. rigoler von rigole, s. rejöl. Reint, Reent, männl. Name. — Geschln. Reints, Reents. — *Wohl aus Reinhard od. Reinhart contrahirt.*

rêi-pentje, s. rê-pentje. 60

1. reis, s. rêds.

2. reis, mal; — lát mí dat reis sèn; — ik ging reis út de stad, um 'n fründ up 't land to besöken; — rade reis, wat is dat. — *Sprichw.*: „ik slög mí reis tegen söfen“ (Sieben, sieben Männer), sä' Rölf Smid, „man d'r krég gén én mër släge as ik.“ — *Nld.* reis; *mnl.*, *nd.*, *mn.* (cf. *Br. Wb.*, III, 467 u. *Sch. u. L.*) reise u. dasselbe wie reise, s. d. u. cf. auch kër, 2 warf etc.

reise, reis', Reise, Fahrt, Weg, Zug etc.; — hê wil up de reise; — hê hed 'n langen reis' had; — hê hed sük up de reise mákt; — to od. in twé reisen (zu od. in zwei Reisen od. Fahrten, bz. zu od. in zwei Zügen od. Malen) hól' hê 't all' weg wat d'r was; — 'n reise to schápe od. to wagen, to pèrde, to fót etc.; — dat deist du mí för de twéde reise (od. kër, mál) nèt wër. — *Nld.* reis; *mnl.*, *nd.*, *mn.*, *afries.*, *wfries.* reise od. reyse; *isl.* (entlehnt aus dem Deutschen) reisa; *norw.* reis; *dän.* reise; *schwed.* rosa; *ahd.* reisa; *mhd.* reise, reis, rais (Reise, bz. Aufbruch, Zug, Kriegszug etc.). — Davon: *af Franz.* raise, rése (Kriegszug). — Wie léden, bz. leiden (leiten) vom Prät. léd, leid, leit, *goth.* laith etc. von lídan (gehen etc., cf. I líden), so ist reise u. reisen vom Prät. reis (= unserm rês, *goth.* rais, *ags.* rás, *as.* rês, *an.* reis) von risan (aufsteigen, aufgehen; sich erheben, sich aufmachen, sich auf den Weg machen, aufbrechen etc.) = *goth.* reisan etc. (cf. risen) fortgebildet u. bedeutet reise soviel wie: Aufsteigung, Aufgang, Erhebung, Aufbruch, bz. das sich Aufmachen od. auf den Weg machen etc., da das Prät. reis, rês, rais die *Bedtg.*: stieg od. ging (bereits) auf, erhob sich od. machte sich auf, brach auf etc. hat, bz. ein vergangenes u. schon geschehenes sich Erheben od. eine bereits vollzogene Erhebung etc. bezeichnet u. von dem Prät. rás, rais, reis, auch das *ags.* rásjan; *aengl.* raisen; *engl.* raise; *an.* reisa (levare, erigere, bz. heben, in die Höhe heben, aufrichten, errichten, erbauen etc.) u. *goth.* raisjan (machen dass sich Etwas erhebt, aufstehen machen, erwecken etc.) abstammt, während es von *ahd.* reison (cf. reisen) zweifelhaft ist, ob dies von reisa (Reise) fortgebildet wurde od. wie *goth.* raisjan vom Prät. reis, rais, wo es dann für älteres reisjan (cf. *nhd.* k lecken = *ahd.* klakjan unter klakken od. klak) stehen u. mit *goth.* raisjan ident. sein würde.

reisen, reisen, eine Reise od. Fahrt, Zug etc. machen etc.; — hê wil reisen od. ferreisen; — hê bereist de hêle welt; — hê is ofreisid etc. — *Nd.*, *mnl.* reisen, reysen; *nld.* reizen; *afries.* reisia; *ahd.* reison; *mhd.*

reisen (rüsten, fertig machen, einen Kriegszug machen, reisen), úzreisen (ausrücken od. ausziehen, ausreisen, verreisen etc.); *mn.* reisen, rësen (eine Reise od. einen Zug, Kriegszug etc. unternehmen; eine Reise od. einen Gang machen) etc. — *S.* unter reise am Schlusse.

10 reisisig, a. schlank u. hoch gewachsen, hoch aufgerichtet etc.; — hê (od. de bóm) is reisisig wussen; — hê löpt d'r so reisisig un stolt hen as 'n junker; — b. fig.: fertig, gewandt, tüchtig etc.; — hê is 'n reisisigen kèrel. — *Nd.*, *mn.*, *nld.* reisisig, reisisich, reizig (zur Reise geeignet u. gerüstet etc.; schlank, hoch gewachsen etc.). — Zu reise od. direct vom Prät. reis von risen (cf. reise) in der *Bedtg.*: erhob, richtete auf etc. fortgebildet.

reister, s. réster.

reit (Plur. reiten), Rieth, Rohr; — reit-  
20 lünink (Rohrsperling), reitstok (Rohrstock), spansereit (spanisches Rohr). — *Sprichw.*: de in 't reit sitt, hed góð pipen sniden, od. de in 't reit sitt, snidt sük pipen. — *Nd.* reit, reet, riet; *mn.* reet, reit; *nld.* riet; *afries.* hreid, reid; *wfries.*, *nfries.* (Outzen) reyd, (Johansen) rãid; *wang.* reid; *satl.* reit; *hø.* roúit; *as.* hriod, ried; *ags.* hreód, hreád, reód; *aengl.* hreod, reod; *engl.* reed; *ahd.* hriot, hrëod, riot, rëod, riet, ried; *mhd.* riet. — Ob mit *ags.* hridhe etc. (s. unter griddeln u. 4 rid) von einer u. derselben  $\sqrt{}$  hridh od. hradh u. zwar hier in der *Bedtg.*: schwanken, sich hin u. her bewegen etc. (cf. *dieserhalb H. Leo*, 599 unter hreod) od. in die von: tönen, rauschen etc. (s. unter griddeln) von derselben  $\sqrt{}$  od. vielleicht von der  $\sqrt{}$  hru (tönen, rauschen etc.)? — cf. *dieserhalb skr.* nada (arundinis species) zu der  $\sqrt{}$  nad (sonare) unter nettel.

40 reit-lünink, Rohrsperling. — *Sprichw.*: hê scheld (schilt) as 'n reitlünink.

reit-schafe od. reid-schafe, ein grosser langer Hobel, mit welchem die Kanten der Dielen gerade gehobelt werden, wenn sie zuvor mit der ruffelschafe im Rohen abgearbeitet sind. — Ob ein Compos. von réd, reid (bereit, fertig, rasch etc., cf. rêde), bz. von einem zu rëden gehörenden reid u. schafe?

50 rek, das einmalige Recken od. Ausrecken, Ausstrecken od. Erstrecken, Ausstreckung etc. nach Zeit u. Raum, daher sowohl: Zeit, Zeitlang etc., Strecke etc. als auch: Reckung, Dehnung, Zug, Elasticität etc., da rek sowohl das thatsächliche Recken, bz. eine Vorbewegung in Zeit u. Raum hinaus, als auch einen Reck- u. Streck-Zustand, od. ein Sein, wo sich Etwas reckt, streckt u. dehnt, aus-  
55 dehnt etc. bezeichnet; — mit én rek fan de  
60

arm harr' hê 't to faten; — de rek was nêd wîd (od. lank) genug, un darum kunn' ik 't ôk nog nich berekken; — 't is al 'n hêlen rek (eine ganze Zeit od. Zeitlang, Weile, bz. schon ziemlich lange) her, dat dat passêrd is; — 't is al 'n hêlen rek hen (schon ziemlich weit hin, schon ziemlich spät etc.), 't kan wol bold middag wesen; — dat is 'n hêlen rek hen to lôpen; — 'n rek (Ausdehnung od. Erstreckung, bz. eine Strecke od. auch eine Reihe etc.) fan jâren; — nog ên rek dôn od. maken, lôpen etc.; — d'r sitt gèn rek (Reckung, Dehnung, Zug od. Dehnbarkeit, Elasticität etc.) in dat lër (Leder) od. linnen, laken, band etc. — *Nld.* rek (het rekken, de daad van rekken etc. u. auch sonst in derselben Bedtg. wie oben). — Es ist eins mit 2 rak u. zum Theil auch Kürzung von *mnd.*, *mnd.* recke, Strecke, bz. spatium, intervallum et ordo, striga (cf. bei *Kil. u. Sch. u. L.*) u. mit rekken vom *Prät.* rak von einem alten *goth.* rikan, *as.* u. *ags.* rëkan entstanden u. abgeleitet, welches formell (bz. des inlautenden k wegen) *ahd.* rëchan, rëhhan (cf. maken = *ahd.* machôn, mahhon) lauten müsste u. mit *lat.* rego von einer *idg.* √ rag, bewegen vor od. wohin, strecken vor od. aus u. richten wohin (daher überhaupt: richten, lenken, steuern, regieren etc.) etc. abstammt u. wobei zu bemerken ist, dass die *urspr.* Bedtg.: bewegen vor od. strecken vor u. aus etc. (den Fuss, die Hand od. ein sonstiges Etwas) beim *goth.* rikan etc. u. dem gleichfalls von dieser √ rag stammenden *lat.* lego in die von: erreichen, erlangen, bekommen, fassen, greifen, nehmen, aufnehmen, sammeln, zusammen machen etc. (cf. 2 reken) übergîng, während im *Prät.* rak von rikan die *urspr.* Bedtg.: bewegen vor u. strecken aus etc. (cf. rak, rek u. rekken) der √ rag haften blieb, die mit *idg.* arg, *skr.* arj (bewegen vor, dringen vor etc., bz. sich bewegen u. gehen etc., bz. sich bewegen vor u. erreichen, erlangen etc., od. auch: bewegen vor u. strecken aus, bz. recken, ausrecken, strecken etc.) *urspr.* eins u. eine Weiterbildung von ar, r (bewegen, regen, bz. sich bewegen, gehen, sich aufmachen u. erheben etc.) ist, wie auch in unserm rik u. rak in der Zusammenstellung von rikrak blos die Bedtg.: Bewegung liegt.

**rek-bank**, *Reck-* od. *Streck-Bank*, Bank od. Gerâth, worauf Etwas gereckt, gestreckt od. gezogen, auseinander u. in die Länge gezogen u. gedehnt, od. auch gerade gezogen wird, wie z. B.: Lederriemen, Eisenstangen, Drahtseisen zu dünnem Draht, od. auch Menschen, wenn ihnen die Glieder gereckt u. gestreckt werden, od. wenn sie auf die

Folter gespannt u. gefoltert werden, daher auch: Folterbank. — *Nd.*, *nld.* rekbank; *mnd.* reckebank.

rekel, räkêl, a. ein in die Länge gestrecktes od. gestrecktes u. gedehntes Etwas, od. auch ein lang, schlank u. hoch od. gross u. stark gewachsenes Etwas; — 'n rekel (od. langen, hogen, groten, starken rekel) fan 'n bôm od. kêrel, hund etc.; — b. ein unfein u. faul sich dehnender u. reckender Mensch, Faulpelz, Flegel etc.; — hê is 'n rekten rekel, hê rekeld sük aferall herum. — In der letzten Bedtg. ist es ein Etwas, was sich reckt, streckt, ausstreckt u. faul herumliegt (cf. rekeln), z. B. auf der Bank od. einem Tisch etc. — Wohl mit *mnd.* rekel, reke, *mnd.*, *nld.* rekêl (*grosser Bauernhund*, bz. Rûde, Bracke) u. *mnd.* rekêl (homo avarus, euclio), sowie *mnd.* reken, recken (s. unter rekeln) von rek, rak (gereckt, gedehnt, gestreckt, cf. rek, 2 rak u. rekken), wovon auch wohl an. rackr (strenuus, fortis; arduus, bz. erecti animi etc.) u. vielleicht auch *ags.* râc od. râcc (canis, plautus odorisequus); *engl.* rach (Spürhund); an. rakkî od. rackî (canis, plautus), sofern diese Bezeichnung sich auf die ausgedehnten od. ausgebreiteten, platten Füsse desselben bezieht.

rekeln, räkêln, sich freq. recken u. strecken, bz. mit langen u. nach allen Seiten hin ausgestreckten Gliedern faul herumlungern od. liegen; — hê rekeld sük; — up de bank herum rekeln un lîggen. — Wohl eher *Iterat.* von *mnd.* reken, recken (sich aus- od. hinausdehnen u. ausstrecken; etwas ausrecken od. ausstrecken etc.), als von rekel fortgebildet.

1. reken, râken, Strich, Streifen, Zeile, Reihe, Linie etc.; — 'n reken linnen; — in ên reken hen lîggen. — *Nld.* reeks; *nd.* (Schambach) reke, recke; *mnd.*, *mnd.* reke (versus, linea, ordo, series). — Wohl Weiterbildung von rek od. 2 rak (Erstreckung, Ausdehnung, bz. ein Etwas, was sich geradeaus in die Länge zieht od. in den Raum hinaus ausdehnt), od. sonst mit diesen Wörtern vom *Prät.* rak (s. unter rek) fortgebildet.

2. reken, râken, recken, harken, kämmen, zusammenrechnen, bei einander machen etc.; 'n bed reken un slichten (ein Beet harken etc.); — de grafen grund afer- un dôrreken; — 't hâr reken un toregt maken; — 't hâr dôrreken; — hei od. kôrnn etc. bi 'n ander reken; — wen 't kôrnn infaren word, mut d'r ên bî to reken, dat d'r nîks up 't land lîggen blîft; — up ên bâlte reken etc. — *Mhd.* rechen (harken). — Wohl von reke = *ahd.* recho; *mhd.* reche, was für älteres rake, *ahd.* racho (cf. 3 reken) steht u. vom

*Prät. rak* von *goth. rikan*; *ahd. rēchan*; *mhd. rēchen* (*sammeln, scharren, auf einen Haufen bringen etc.*) *fortgebildet ist, worüber Weiteres unter rek.* Zu diesem *Prät. rak, rek* (*sammelte etc.*) von *goth. rikan* muss aber weiter auch durch *Übergang der Bedtg.: sammelte etc. in die von: machte od. legte zusammen u. ordnete* (*cf. flējen*) *od. in die von: nahm auf u. weg, räumte auf, reinigte, säuberte etc.* das *as. recōn od. rekōn* (*in Ordnung bringen, richtig machen, bz. ordnen, einrichten, recht machen etc. od. aufräumen, ordnen, reinigen, säubern etc.*); *mnd. reken* (*cf. bei Sch. u. L. das erste reken in der Alliteration: reken unde rumen, sowie auch in die von: in Ordnung bringen, recht machen, richten etc.*); *mnd. reken* (*reparare, reficere, instruere, aptare, adaptare*); *afries. rekon* (*geräumt, frei, offen*); *ags. recen*; *aengl. reken*; *mnd. reken* (*paratus, promptus, aptus, bz. von richtiger Beschaffenheit, ordentlich, sauber, reinlich etc.; geräumt, frei von, frei, offen etc.*); *reke* (*richtige Beschaffenheit etc.*), *to reke* = *mhd. zu gereche* (*zu richtiger Beschaffenheit od. so wie es richtig u. recht od. in Ordnung ist, gesund etc.*); *mnd. roke* (*collectio, reparatio, instructio, dispositio, ordo etc.*) *etc. gehören, wie dergleichen auch 4 reken* (*rechnen*) *davon abstammt.*

3. *reken, a. Rechen, Harke*; — *b. grober Kamm zum Kämmen u. Ordnen der Haare, auch rekenkam genannt.* — *Mnd. rake, reke*; *ahd. recho, rehho*; *mhd. reche* (*Rechen, Harke*). — *Mit rake* (*rastrum etc.*; *s. unter 2 reken*) *zu goth. rikan, ahd. rēchan etc., s. unter rek u. 2 reken.*

4. *reken, rāken, rechnen, zählen, berechnen, schätzen etc.*; — *hē kan gōd reken* *u. schriften*; — *hē rekend hum dat fōr, wo fōl dat kōstd*, — *man kan hum dat bi de fingers nareken*; — *reken mī dat efen ūt, wo fōl geld dat mākt*; — *hē rekend dat (od. hum) fōr niks*; — *hē rekend dat mit 'n ander līk*; — *man kan d'r nēt fōl up reken, dat dat so ūtkumd*; — *wen du up hum rekenst, den kunst du di wol bedrēgen etc. etc.* — *Sprichw.*: *wo mēr sē dī ferspreken, wo minder kanst d'r up reken*; — *wār 't geld anfangt to spreken, dār kan man up de mēsten nēt mēr reken.* — *Compos.*: *an-, be-, fer-, of-, up-, um-reken etc.* — *Nd. reken, rāken*; *mnd. reken, rekenen*; *nld. rekenen*; *afries. rekenja, reknia*; *wfries. rekenjen*; *satl. rekenje*; *ags. (ge)recenian, recnian*; *aengl. (Stratmann) rekenen*; *engl. reckon*; *an. reikna*; *norw. rekna, reekna, reikna*; *schwed. räkna*; *dän. regne*; *ahd. (rahhanjōn), rehhanōn, rechenōn*; *mhd. 60*

*rechnen, rechnen* (*rechnen, zählen, Rechen-schaft ablegen*; *ordnen, bereiten, parare, disponere, regere*); *goth. rahnjan* (*rechnen, berechnen, überschlagen, anrechnen, für 5 Etwas halten, achten u. schätzen wie etc., bz. computare, numerare, aestimare, habere, existimare, imputare*). — *Mit ahd. rahhōn, rachōn* (*sprechen, erzählen etc.*) *u. rachjan, rachan, rechan, recchen, reken*; *as. rekkjan, rekkjen, reckean* (*sagen, erzählen; erklären; berechnen, überschlagen od. Ueberschlag machen; meinen etc., wovon vielleicht die einfache Form mnd. reken neben rekenen, cf. auch rekenbōk, rekenskup etc.*); *an. 15 rekja* (*entfallen, entwickeln, auseinander setzen, erklären*) *etc. von as. raka*; *ahd. rahha, rahcha, racha* (*Rede, Erklärung, Auseinandersetzung, Entwicklung, Begründung, Grund, bz. Bericht, Berichterstattung, 20 Rechenschaft etc.*); *an., isl. rök* (*argumenta, ratio etc.*, *cf. tal, tál, tel, tellen, fertellen etc., sowie auch rede, rāde u. lat. ratio, ratiocinari*), *wobei man beim Vergleich des griech. lógos* (*Rede od. Sammlung u. Zusammenstellung von Worten od. Aufnahme von Buchstaben u. Zeichen etc., cf. lesen od. läsen*) *von griech. légein u. lat. legere wohl annehmen muss, dass das as. raka* (*Rede, Rechenschaft*) *urspr. auch blos die 25 Bedtg.: Aufnahme od. Sammlung hatte u. sich dann weiter auf die Aufnahme u. Sammlung, bz. Zusammenstellung von Zeichen u. Worten od. Buchstaben etc. bezog, u. vom Prät. rak von goth. rikan* (*aufnehmen, 35 sammeln etc., cf. 2 reken u. unter 2 reken das Weitere*) *fortgebildet ist.*

5. *reken, rāken, Rechnung, Achtung, Schätzung*; — *hē hed sin reken upmākt un ofgefen*; — *ik wull' jo wol efen 'n reken betalen*; — *wī stān mit 'n ander in reken*; — *hē hed hum (od. dat etc.) niks in reken*; — *wen du mī niks in reken hest, den reken ik dī ōk fōr niks.*

*reken-bōk, Rechenbuch.*  
45 *reken-, rekens-kam, Kamm zum Kämmen u. Ordnen der Haare.* — *Zu 2 reken.*  
*reken-skup, Rechenschaft.*

*rekken, recken, dehnen, strecken, langem, reichen etc.*; — *hē rekt sūk hāst de arms ūt 't lid*; — *hē rekt dat nēt so lank, bit dat 't ritt*; — *dat lōr* (*Leder*) *mut rekt worden*; — *hē rekt sin hand ūt*; — *ik kan nēt so wīd hen rekken*; — *hē kan d'r nēt an rekken*; — *hē kan dat nēt of- od. be- 55 rekken*; — *dat rekt fan de grund bit an de bōne*; — *rek mī dat d'r insen herunder*; — *dat eten rekt nēt ūt fōr uns allen etc.* — *cf. be-, fer-, of-, ūtrekken etc.* — *Nd. (Schambach, Dähnert etc.), mnd. recken u. nd. (Br. Wb.), mnd. reken*; *nld. rekken;*

*mind.* recken; *afries.* reka, resza, retsia; *wfries.* reckjen; *nfries.* (Outzen) reke, (Johansen) reakan (entweder blos in der Bedg.: reichen u. langen etc., od. in der von: recken, dehnen, strecken etc., od. auch alles mit der Doppelbdg.: recken, dehnen, strecken etc. u. reichen, langen etc.); *ahd.* recchan, recchen, rechen, reken; *mhd.* recken, reken (erheben, erregen, einrichten; austrecken, darreichen; wonach trachten; sich erstrecken, reichen); *goth.* rakjan in utrakjan (ausstrecken od. aufheben etc., z. B. die Hände; auf- od. hinaufziehen, überziehen etc., z. B. die Vorhaut). — Vom Prät. rak von rikan, worüber Weiteres unter rek, wobei indessen zu bemerken ist, dass sich die Wörter mit der Form reken nicht von *nhd.* reichen (s. 2 riken) scheiden lassen u. vielleicht für rēken = *nhd.* reichen (cf. *nhd.* leiden u. leiden = unserm lēden u. liden von lidan) stehen u. mit 2 riken eins sind.

*reklos*, *rekles* (Borkum), *endlos*, ohne Ende in Zeit u. Raum. — Zu rek (Strecke, Ende).

*reksk*, *reckisch*, bz. zum Recken, Dehnen u. Strecken geneigt od. fähig; — *hē* is so *reksk* (er reckt u. dehnt sich so viel); — *rekst lēr* od. *laken* (*reckisches*, *dehnbares*, *elastisches Leder* od. *Tuch*).

*rēl*, *Haspel*. — *Mostfr.* (C. d. Müller) *rahl*; *nfries.* (Outzen) *reel* od. (Johansen, pag. 13) *rāial*; *ags.* hreol, reol; *aengl.* breol, reel, rēl; *engl.* reel.

*rēlen*, *rālen*, *haspeln*. — *Nfries.* (Outzen) *reele* od. (Johansen, pag. 169) *rāial*, 35 *rāilun*; *engl.* reel.

*rē-lif*, *Schnürleib*, *Schnürleibchen*. — *cf.* *rēen*.

*reling*, s. *regelung*.

1. *rēm*, *Riem*, *Riemen*, *Streifen*, *Lederstreifen* von *Binden*, *Schnüren* u. *Gürteln* od. zum *Treiben* der *Maschinenräder* etc., *Band* etc., cf. unten die *Compos.* u. das *Subst.* *rēmel*; — *lēren* *rēmen*; — *Compos.*: *bōken-*, *gördel-*, *schō-*, *span-*, *snōr-rēm* etc. 45 *u. rēm-lēr*. — *Sprichw.*: üt andermans fel (od. lēr) is gōd rēmen sniden. — *Nld.* *reem*; *mind.* *reme*, *remen*; *nld.* *riem*; *nfries.* *riam*; *as.* *riomo*, *rēomo*; *ags.* *reōma*; *an.* *raema*, *reim*; *norw.* (J. A. A. sen) *reim*; *dän.*, 50 *schwed.* *rem*; *ahd.* *riumo*, *riomo*, *riemo*; *mhd.* *rieme*; *md.* *rīme* (*Band*, *Gürtel*, *ledernes Band*, *Riemen*, *Streifen*).

2. *rēm*, *Ruder*, *Ruderstange*. — *Nld.* *riem*; *nd.* *reem*; *mind.* *reme*, *rēm*; *mhd.* 55 *rieme*; *md.* *rīme* mit *ital.* *remo* aus *lat.* *remus*. — *Vergl.* *Diez* (II, 394 oben) das *franz.* *rame*, sowie bei *Fick* (II, 205), wonach *remus* für *retmus*, bz. *retmo* stehen soll u. mit *griech.* *e-retmon* (*Ruder*), sowie

*nhd.* *Ruder* (cf. 1 *rōr*) von der *V* ar, bz. ra, re (*treiben* etc.) abstammt.

3. *rēm*, *Ries* od. *Ballen* von 20 *Buch Papier* etc.; — 'n *rēm papir*, — *Nld.*, 5 *mind.* *riem*. — Mit dem gleichbedeutenden *Ries* od. *Riess* aus *mlat.* *rismus* u. *dies* mit *span.*, *port.* *resma* aus *arab.* *rizma* (*Pack*, *Bündel*), cf. *Weigand* unter *Ries*. — *Wegen einer Entstehung aus griech.* *arithmos* 10 (*Zahl*) s. *Weiteres* bei *Diez* (I, 352) unter *risma*.

*Rembold*, *männl. Name*. — *Wohl* aus *ahd.* *Regibold* (welches ein *roman.* *ramboldo* etc. ergeben müsste) *contrahirt*, wie *Renke*, 15 *Reineke* ein *Dimin.* von *Reino* u. *Contract.* von *Ragino*, *Regino* ist. — cf. auch *Remmer*.

1. *remel* od. *rēmel*, *kleiner Streifen* od. auch *Streifen überhaupt*; — *hē* snidt dat in *ēmer* *rēmels*; — 'n *remel lēr* od. *papir*, 20 *holt*, *koke* etc. — *Wohl* *Dimin.* von 1 *rēm*. — *Das* *nd.* (*Dähnert*) *rāmel* od. *remel* (ein *schmaler Streifen* od. *Strich Land*, cf. auch *Sch.* u. *L.* unter *remel*, *rimel*) ist wohl zweifellos dasselbe Wort.

2. *remel* od. *rēmel*, *Bund*, *Bündel*; — 'n *remel flas hold* 20 *bōt* (cf. 3 *bōt*). — *Nld.*, *mind.* (*Sch.* u. *L.*) *remel*, *rimel* (*Bund Flachs* von 20 *Pfund*). — *Man* kann es sowohl von 1 *rēm* in der *Bedg.*: *Band*, als von 3 *rēm* in der von: *Bund*, *Bündel* ableiten, doch ist es wahrscheinl. von *rēm*, *rim* (*Riem*, *Riemen*) *fortgebildet*, da 3 *rēm* im *mind.* anscheinend noch nicht vorkommt.

1. *remen* od. *rēmen*, *riemen*, *schnüren* etc.; — *hē* *rēmt* dat in 'n *ander* od. *tosamen*. — *Zu* 1 *rēm*.

2. *remen* od. *rēmen*, *rudern*; — *sē* *remen* *stik d'r hen*; — *hē* kan *hum* nich *gōd* *remen*. — *Zu* 2 *rēm*.

*rementen*, s. *ramenten*.

*rēm-gat*, *Riemenloch*, bz. a. das *Loch* in einem *Riemen*, worin die *Zunge* od. der *Stift* der *Schnalle* einfasst; — *de* *tunge* *sitt* *noch nēt* in 't *rēmgat*; — *du* *must* *dat* *noch* *ēn* *rēmgat* *wider* *anhalen* *un* *fast* *snōren*; — *b.* *das* *Loch* *in* *der* *Thür*, *wodurch* *der* *Riemen* *gezogen* *wird* *od.* *worin* *er* *steckt*; — *man* *kan* *hum* *wol* *dōr* 'n *rēmgat* *jagen*. — *Da* *dieses* *Loch* *in* *der* *Thür*, *worin* *der* *Riemen* *steckt*, *od.* *wodurch* *derselbe* *hindurchgeht*, *nur* *ein* *kleines* *u.* *enges* *Loch* *ist*, *so* *heisst* *ein* *dünner*, *schwächiger* *Mensch* *auch* *ein* „*rēm-gats-jager*.“

*rēm-lēr*, *Riemen-Leder*; — *a.* *lederner* *Spannriemen* *der* *Schuster*; — *ik* *wil* *dī* *slūngel* 't *rēm-lēr* *d'r* *insen* *afertrekken*; — *b.* *zāhes* *Leder*, *woraus* *Riemen* *geschnitten* *werden*. — *Sprichw.*: *dat* *flesk* (od. *hē*) *is* *nēt* *so* *tāi* *as* *rēm-lēr*.



**remmen, rammen, festbinden, stark schnüren etc.**; — *hê remmd dat d'r um to, dat 't hâst gèn minsk wër lös krigen kan*; — *tosamen od. in 'n ander remmen. — Wohl eins mit 1 remen.*

**Remmer, männl. Name**; — *Geschln. Remmers, Remmerssen. — Wohl eins mit Reimer, wie Renke mit Reineke.*

**ren, s. renne.**

**rên, s. rein.**

**ren-bân, Rennbahn**; — *s. rennen.*

**rendêren, rentiren.** — *Aus ital. reudere, franz. rendre von lat. reddere, wie rente aus dem Plur. reddita von redditum,*

**rengel, langer u. starker Scheit od. Kloben, Knüppel etc.**; — *'n rengel holt*; — *'n rengel (langes u. starkes od. schweres u. klobiges Etwas) fan 'n bôm od. kêrel, junge.*

— *Es lässt sich am besten zu unserm bûngel vergleichen, was mit bengel u. bingeln, bunge zu einem Verb. bingan, bang, bungun gehört u. wonach dann dieses rengel wohl auch mit nd. (Br. Wb.) rengel (muthwilliger Junge, Schlingel etc., cf. rengels un bengels),*

*nd., mnd. range (langer, starker, hoch aufgeschossener Junge od. Mensch, muthwilliger Bube etc. = nhd. Range), sowie ferner mit mnd. rengen (muthwillig werden, sich herumbalgen); nd. rangen (wild u. wüst zu Werke gehen); mhd. rangen u. nd. (Schütze)*

*ringeln (ringen, sich mit Jemandem herumbalgen) etc., desgl. auch ferner mit unserm ringel-rangel u. wohl auch mit rank, renkel, rinkel zu ringen od. wringen gehört, falls es nicht etwa aus 2 regel (Riegel) nasalirt*

*ist. Zu rengel vergl. auch runge, sowie norw. renger, rong u. schwed. vrånger (Rippen od. krummgebogene Inhölzer eines Schiffes), wovon das franz. (Diez, II, 432) varangue u. span. varenga, welche Wörter auch zu*

*wringen, wrang, wrung etc. gehören.*

**Renke, a. männl. Name.** — *Geschln. Renken. — Eins mit Reineke u. daher auch ebenso wie dieses u. auch das aus Reinhard, bz. reginhard, raginhard = ahd. reginhart*

*(s. unter Reiner) contrah. u. entstandene franz. Renard; — b. Name des Fuchses, wie z. B. in dem Volksreim: „Renkel wen 'k wenke, den pluder mî de gôs; — Renke l wen 'k wenke, den lât mî hum lös,“ welcher zur Verhöhnung eines willkürlichen Machtgebotes eines eingebildeten u. stolzen Herrn gebraucht wird. — Es ist ein Dimin. von Rêno, Reino, dem Contract. des altdeutschen Mannesnamens Regino, Ragino von regin, ragin (Rath, Rathschluss, Beschluss etc.).*

**renkel, a. hoch aufgeschossen, lang, schwächlig, schlank etc.**; — *de junge wast fôls to renkel up*; — *de bôm is renkel up-schaten*; — *'n renkeln (hoch aufgeschossener,*

*schlanker, biegsamer, gewandter) junge*; — *h. dasselbe wie rinkel (wagehalsig etc.). — Mit rank u. rinkel, sowie auch nd. rengel u. range (hoch aufgeschossener, schlanker*

*5 Mensch etc., s. unter rengel) eines Ursprungs, da eben rank u. rang mit wrik, wrink (s. unter rank), bz. unser wrikken u. wringen von einer u. derselben idg. V varg abstammen.*

**10 rênlik, renlik, rênlek, rennelk, reinlich. rênlikheid, renlikheid, rênlekheid, rennelkheid, Reinlichkeit.** — *Sprichw.: „rennelkheid is 't halfe lâfen,“ sâ' de maid, do snôf sê sük de nêse út un wusk sük 't gesicht d'r mit*; — *„rennelkheid is de hôft-sake,“ sâ' de frô, „wen 'k êts kan, den rôr 'k de klûtje in de swinetrog an;“ — „d'r geid niks afer de rennelkheid,“ sâ' 't olde wif, do kërde sê winachtsafend hör hemd um*; — *rennelkheid mut d'r wesen! jung', ga hen un hâl d' heibessem un fâg' de disk of.*

**15 renne, renn', ren', rônne, rôn'n', rôn', das Rennen od. Jagen, der rasche, eilige Lauf etc.**; — *hê lêp d'r in d' renn' heu un hól 't wër*; — *hê lôpd altid in de renn'*; — *'t geid mit hum in d' renn' (so rasch od. schnell u. eilig wie möglich) förwards od. na hafen, na beneden, herunder etc.*

**20** — *de pèrde lôpen in de renn'*; — *dat water lûpt od. flutt in d' renne dör de sîl*; — *'t gung d'r in 'n fullen rôn'n' up of.* — *Nld. ren, run. — Mit rennel u. rennen, rônnen entweder zu rinnan (cf. rennen) od. Subst. zu u. von rennen.*

**25 rennel, kleines fließendes Gewässer, kleiner Bach, Rinnsal etc.** — *Wie ahd. rennila, rennela (scursorium, Wasserrinne etc.) wohl Dimin. von renne = mnd. renne, ronne, runne; nhd. Rinne; ahd. rinnâ; mhd. rinne (Wasserleitung, Wasserfall); goth. rinnô (Giessbach, Bach etc.), falls es nicht etwa mit mnd. renne etc. u. ahd. rennila etc. u. von rennen od. mit diesem vom Prät. ran von rinnan entstand.*

**30 rennen, rônnen, rennen, jagen, laufen, strömen, fließen etc.**; — *hê rende (od. ründe) d'r nêt so fel langs (od. ôt), as hê man kunn'*; — *'t water rend (od. ründ) dör de straten od. bî de mûr dâl*; — *dat blôd rende (od. ründe) hum d'r bî dâl*; — *'t rend (od. ründ) all' bî 'n ander, wat d'r man is.* — *Auch subst.: mit 't rennen un jagen (od. lôpen etc.) is 't nêt allên gedân.*

**35** — *Nld. rennen, runnen; mîld. (Kil.) rannen, rennen, rinnen, runnen; mnd. (Sch. u. L.) rennen, rinnen, ronnen, runnen; afries. renna; wries. (Japix) rinnen, ronnen; as. renjan; ags. rennan, aernan; aengl. (Stratmann) rennen; engl. run;*

**40** — *de pèrde lôpen in de renn'*; — *dat water lûpt od. flutt in d' renne dör de sîl*; — *'t gung d'r in 'n fullen rôn'n' up of.* — *Nld. ren, run. — Mit rennel u. rennen, rônnen entweder zu rinnan (cf. rennen) od. Subst. zu u. von rennen.*

**45 rennel, kleines fließendes Gewässer, kleiner Bach, Rinnsal etc.** — *Wie ahd. rennila, rennela (scursorium, Wasserrinne etc.) wohl Dimin. von renne = mnd. renne, ronne, runne; nhd. Rinne; ahd. rinnâ; mhd. rinne (Wasserleitung, Wasserfall); goth. rinnô (Giessbach, Bach etc.), falls es nicht etwa mit mnd. renne etc. u. ahd. rennila etc. u. von rennen od. mit diesem vom Prät. ran von rinnan entstand.*

**50 rennen, rônnen, rennen, jagen, laufen, strömen, fließen etc.**; — *hê rende (od. ründe) d'r nêt so fel langs (od. ôt), as hê man kunn'*; — *'t water rend (od. ründ) dör de straten od. bî de mûr dâl*; — *dat blôd rende (od. ründe) hum d'r bî dâl*; — *'t rend (od. ründ) all' bî 'n ander, wat d'r man is.* — *Auch subst.: mit 't rennen un jagen (od. lôpen etc.) is 't nêt allên gedân.*

**55** — *Nld. rennen, runnen; mîld. (Kil.) rannen, rennen, rinnen, runnen; mnd. (Sch. u. L.) rennen, rinnen, ronnen, runnen; afries. renna; wries. (Japix) rinnen, ronnen; as. renjan; ags. rennan, aernan; aengl. (Stratmann) rennen; engl. run;*

**60** — *de pèrde lôpen in de renn'*; — *dat water lûpt od. flutt in d' renne dör de sîl*; — *'t gung d'r in 'n fullen rôn'n' up of.* — *Nld. ren, run. — Mit rennel u. rennen, rônnen entweder zu rinnan (cf. rennen) od. Subst. zu u. von rennen.*

**65** — *de pèrde lôpen in de renn'*; — *dat water lûpt od. flutt in d' renne dör de sîl*; — *'t gung d'r in 'n fullen rôn'n' up of.* — *Nld. ren, run. — Mit rennel u. rennen, rônnen entweder zu rinnan (cf. rennen) od. Subst. zu u. von rennen.*

**70** — *de pèrde lôpen in de renn'*; — *dat water lûpt od. flutt in d' renne dör de sîl*; — *'t gung d'r in 'n fullen rôn'n' up of.* — *Nld. ren, run. — Mit rennel u. rennen, rônnen entweder zu rinnan (cf. rennen) od. Subst. zu u. von rennen.*

*ahd.* rennan, rennen; *mhd.* rennen; *an.* renna; *goth.* rannjan (in *urrannjan*). — *Wohl Causat.* zu rinnan, *bz.* vom *Prät.* rann (ablautend runn) von *goth., as., ahd.* rinnan, rann, runn etc.; *ags.* irnan, yrnan (cf. *afries.* barna, berna u. *ags.* byrnan = *goth.* brinnan unter brannen u. barnen); *aengl.* rinnen; *afries.* renna (rinnen, fließen etc.; laufen, rennen etc.) etc.; *an.* renna etc. *fortgebildet*, doch ist es dabei zweifelhaft, ob nicht rennen u. rinnen sich wie im *engl.* run u. bei den gleichen Formen von *afries.* u. *an.* renna (rinnen) u. renna (rennen) später in den *md.* u. *mnd.* Wörtern rennen, rinnen etc. od. rannen, rinnen etc. mit einander vermischt haben. rinnan etc. betreffend, so stammt es von der *V* ra, ar, r (sich bewegen etc., cf. *arend*), von dessen Präsensthema arnu, gekürzt arn, das *germ.* Thema rann in ähnlicher Weise entstand, wie das Thema brann von brinnan (cf. brannen) aus barna od. barnu von bar, *bz.* *idg.* bhar.

rente, s. unter rendēren.

1. rēp, *Prät.* von rōpen.

2. rēp, auch rōp, Seil, Tau etc. od. auch der zum Seilmachen vorbereitete schon gedrehte od. gesponnene Hanf, während unter rōp gewöhnlich nur aus Stroh gedrehtes u. gefertigtes Tau od. Strohseil verstanden wird, wie es zu verschiedenen Zwecken (z. B. zum Anbinden u. Befestigen von Bohnenstangen, zum Umgürten der Erbsen u. welchen Bohnen, zum Dachdecken etc.) gebraucht wird. — *Nd.* reep; *md.* rēp, repe; *nld.* reep; *mnd.* reep, roop; *afries.* rāp; *nfries.* (Ouzen) reep od. (Johansen, pag. 107) riap; *satl.* rōp; *wang.* rēp; *helg.* riap; *ags.* rāp; *aengl.* rōp, rōp; *engl.* rope; *an.* reip, reipi; *norw.* reip; *schwed.* rep; *dän.* reeb, reb; *ahd., mhd.* reif (Seil, Riemen, Fassreif, Reif, Ring, Kreis); *goth.* raip (Riemen). — *Davon:* rēper (Seiler), rēperbān (Seilerbahn), rēpslager (Seiler, cf. tauslager) etc. — Um es mit *griech.* raibos (krumm, gebogen) zu vergleichen, liegt zu fern, zumal auch dieses in seinem Ursprunge dunkel ist u. ganz vereinzelt steht. Näher liegt die Annahme des früheren Bestehens eines alten *germ.* Verbums ripan, *goth.* reipan etc. mit der *Bedeutung:* rapere, ripere, eripere, bz. reissen, herausreissen etc. od. *urspr.:* fassen, greifen, packen, ergreifen, lesen, aufnehmen, sammeln etc. (cf. *V* pak, fassen u. binden, fesseln etc., *bz.* Fessel von fassen od. vinculum von vincio in der *urspr. Bedeutung:* fassen, umfassen od. greifen, ergreifen etc.), woron auch *ags.* rip (Ernte od. Lese), ripa (manipulus) u. ripan (metere) = *aengl.* ripen, *engl.* reap etc. abstammen könnte u. wozu *H. Leo* u. *L. Ettmüller* auch rip

= *nhd.* reif (cf. 1 rip) stellen, dessen Herkunft sonst nicht nachweisbar ist. Weiter *vergl.* auch *an.* hrifa, hreif (greifen etc., *bz.* rapere, scalpere, sufficere), hrifa (Harke, Rechen etc.), hreif (pars manus, *bz.* manus vituli marini, manus hominis) etc., was wohl mit *an.* rifa (reissen etc.) u. *lat.* ripa (cf. ripe) u. *griech.* erēpō (einreissen) zu einer *V* rip als Ablaut von rap (rapere) gehört u. wobei man bei *ags.* ripan (s. oben) auch wieder annehmen muss, dass es mit *lat.* ripere (in eripere) *urspr.* eins ist, *bz.* mit diesem u. rapio von einer u. derselben *V* rap od. rabh, ablautend rip, ribh stammt, wie ja überhaupt unser *nd.* od. *ordgerm.* „p“ oft mit *idg.* „p“ (cf. z. B. ramp u. rimpel) eins ist u. unverschohen blieb, *bz.* mit „b“ u. „t“ gleich ist u. sowohl aus *idg.* „p“ als „bh“ entstand.

rep, lebhaft od. starke, heftige Bewegung, Erregung, Gährung etc.; — de welt is afer-all, wār man ök henkiikt, in rep un rōr (in Erregung od. Gährung etc. u. Aufruhr); — de sē (od. 't water, de lūcht, de hemmel etc.) is gans in rep un rōr; — de hēle stad kwam in rep un rōr, as 't hētede dat de dīk dōrbraken was. — *Nld.* rep (in rep en roer). — *Subst.* zu reppen.

repel, räpel, Reffe, Raffel, Riffel, Refkamm, Raufe, Flachsraufe; — 't flas dōr de repel halen u. de knōtten d'r of strōpen. — *Redensart:* ēn dōr de repel (od. hekel) halen (ihn durchhecheln). — *cf.* katräpel. — *Nd.* repel, räpel u. auch (cf. Schütze) rappel, sowie (Schambach) rēpe; *md.* repe, repel. — *Wohl* zu rapen (raffen) od. zu rōpen (raufen), falls es nicht etwa mit *ahd.* rifa (s. unter rafeln am Schlusse) *urspr.* eins ist u. mit diesem u. repeln zu einem Verbum repen od. hrepan (cf. reppen) gehört.

repeln, räpeln, riffeln od. den Flachs durch die Riffel (repel) ziehen u. ihn von den Samenknotten befreien; — 't flas repeln. — *Dann überhaupt:* durch die Riffel ziehen, hecheln, durchhecheln etc., sowie ferner auch: sich unruhig hin u. her bewegen, sich raufen u. balgen etc.; — hē repeld (riffelt, hechelt od. rüffelt) hum; — hē repeld hum wat dōr; — hē repeld sūk herum; — de katten (od. de jungens) repeln sūk etc. — *Nd., mnd., nld.* repeln, repelen u. *mnd.* repen; *satl.* (Ehrentraut, II, 217) ripelje.

rē-pentje, rēi-pentje, Rieh- od. Schnür-Nadel. — Zu rēen, cf. pentje.

replik, beweglich etc.; — unreplik, unbeweglich, starr, steif etc.

reppen, bewegen, regen, rühren etc.; — hē kan sūk nēt reppen of rōgen; — hē reppt hemmel un erde up (er regt Himmel

u. Erde auf, setzt Himmel u. Erde in Bewegung etc.); — junge! repp' di (rühre, be-eile, spute dich), od. du krigst prügel; — sük reppen (sich regen u. rühren etc., bz. sich erheben u. aufmachen, sich aufraffen etc.); — sük upreppen (sich aufraffen, sich aufrichten, sich wieder erholen, wieder Muth fassen etc.); — repp' di up (raffe dich auf, erhebe od. ermanne dich); — repp' dat olde teilke dog nèt altd wër fan nēien up (rühre das alte Märchen, bz. die alte Geschichte etc. doch nicht immer wieder von Neuem auf); — hē mut altd alles wër upreppen (er muss stets Alles wieder aufrühren, bz. von Neuem wieder wach machen) etc. — Nd. reppen; mnd. (Sch. u. L.) reppen, repen, roppen (rühren, anrühren, bewegen, sich auf- od. fortmachen; eilen, sputen etc.; sich erheben, steigen; mit Worten berühren, in Anregung bringen etc.; in Bewegung setzen etc.); nld., mnl. reppen; afries. reppa; wries. (Japix) reppen, reppjen; nfries. (Outzen) rippe (bewegen, rühren etc.); satl. (Ehrentraut, II, 190) reppe; ags. hrepjan, hreppan; aengl. (Stratmann) hrepen (tangere), a-hrepjan (attingere); an., isl. hreppa (consequi, sorte adipisci, erlangen, erreichen, gewinnen, erhalten); norw. rappa (sammeln, zusammenhäufen, bz. lesen, aufnehmen, aufheben, aufgreifen, aufraffen, zusammenraffen etc.); schwed. repa in der Reclensart: repa möd (Muth fassen od. Muth sammeln, Muth schöpfen etc.), repa sig (sich wieder aufraffen od. aufrichten u. erholen, bz. sich erheben etc.), s. oben unter sük reppen.

Was zuvörderst das ags. hrepjan betrifft, so steht es wohl für hrapjan u. ist es demnach mit jan (machen, thun, bewirken, erzeugen etc.) von einem Thema hrap fortgebildet, was wohl auch in an. hrapa; aengl. hrapen (ruere; festinare) etc. u. an. hrapp; aengl. hrap etc. (s. unter 1 rap) steckt u. urspr. die Bedtg.: bewegen, regen etc. (u. so weiter: sich bewegen u. rühren, bz. laufen, rennen, eilen etc., od. sich bewegen u. erheben od. aufmachen [cf. rennen u. reise, reisen], od. sich bewegen vor u. gehen od. rennen u. stürzen auf Etwas los etc., bz. sich bewegen vor, kommen zu, erreichen, erlangen, bekommen, ergreifen etc. od. kommen zu Einem u. es od. ihn treffen, berühren etc.) hatte, da alle die verschiedenen Bedtgn. der obigen Wörter ja aus der Gräbdtg.: bewegen leicht hervorgehen konnten u. sich dann aus: erreichen, erlangen etc. auch wieder die von: ergreifen, fassen, aufnehmen, lesen, sammeln etc. od. raffén etc. (s. oben das norw. repa) entwickeln konnten. — Ob nun aber (cf. ramp u. rimpel von der V karp, die Fick [cf. I, 526] auch mit raffén,

ruffen etc. übersetzt) die für hrap anzusetzende idg. V karp eine Weiterbildung von kar (sich bewegen, regen etc., cf. Fick, I, 521) ist, u. auch die von Fick (I, 526) 5 für raspen u. rispen, angesetzte V karp dieselbe ist, wozu er (III, 83) an. hreppa (erhalten etc.), ags. hrepjan (tangere etc.) u. lit. krapstyti (schaben, kratzen etc.) stellt, lasse ich dahin gestellt sein, da es vollständig genügt, um für rap, rapen (cf. auch roppen, ropperig) reppen etc. eine germ. V hrap nachgewiesen zu haben, wobei man bei ruffen u. nhd. ruffen auch an das frühere Bestehen eines agerm. hripan, hrap, hrup etc. 15 denken kann.

rerén, rären, (seltener rären, schreien, laut rufen, laut weinen, brüllen etc.; — hē rērd as 'n ketelböter od. nēt so lūd as hē man kan; — hē is so dōf as 'n jūt'; 20 man kan hāst nēt so lūd rerén, dat hē 't hōrd; — hē rērd 't út fan pīn; — dat kind deid nika as rerén u. blarren; — wat hebben de kōjen (od. de swīnen, kalfer, hūner, fōgels etc.) all' to rerén, sitt d'r wol unwēr in de lūcht? — Davon: gerēr, rererē, rōrhals, rerer od. rērd etc. — Nd. (Br. Wb.) reren; mnd. reren, reren; mnl., mfläm. reeren; satl. (Ehrentraut, II, 217) rōrje; ags. rārjan; aengl. rārīn; engl. 30 roar; ahd. rērēn; mhd. rēren (blöcken, brüllen etc.); tyrol. rearen (plärren, schreien, weinen). — Mit ags. reord; aengl. rearde, reorde; an. rōdd; ahd. rarta; goth. razda (Stimme, Laut, Sprache, Aussprache, Mund- 35 art); skr. rasita (Getön, Gebrüll, Geschrei) u. ras, rasati (sonare, strepere, vociferari, clamare) von ras als Weiterbildung von ra, cf. 1 la u. 1 lab.

rēs, Prät. oon risen.  
40 rē-skup, s. rōdskup.  
respekt- od. respit-dagen (bei verfallenen Wechselln), Respect- od. Rücksichts- u. Nachsichts-Tage. — Mit ital. rispetto von lat. respectus, bz. respicere.  
45 rest, Rēst; — restēren etc. — Von lat. resto, restare.  
rēster, rēister (von rēen, riechen, bz. hier auch in der Bedtg.: aneinander stecken u. lose nähén, schlecht nähén, zusammennähén, 50 zusammenziehen etc.), a. Person die rieh et etc., cf. neister, flēister, schōster etc.; — h. ein Flicker auf Stiefeln u. Schuhen; — 'n rēster upsetten; — c. der Knie- od. Spannríemen des Schusters; — hē krigt wat mit 55 de rēster.

rēt, Prät. von ríten.  
rēt, rāt, Riss, Ritze, Spalte etc.; — 'n rēt in de rok od. in 't klēd, in de hūd, in de mūre, in de balke etc. etc. — Nd. reet, 60 rāt; mnd., nld., mnl. reet. — Formell eins

mít *ahd. Reiz* u. mít *ahd. reiza* (linea nota), wovon *ital. razza*; *fran. race* (linea sanguinis, Rasse), da diese Wörter vom *Prät. rêt, ahd. reiz* von *riten*, bz. *ahd. rizan* (reissen, ritzen etc., cf. *riten*) entstanden.

*rêterig, rêterig, räterig, räterg, rissig*, bz. *Risse, Ritzen, Spalten* etc. habend; — 'n *rêtergen büksen* od. *rok, plank, müß* etc.; — 'n *räterg stük* holt etc.

*reve*, s. *refe*.

*reven*, s. *refen*.

1. *revêr* od. *rivêr*, *Bach, Fluss*. — *Nld. rivier*; *nd. revêr*. — *Aus frans. rivière* von *lat. rivus, rivulus*.

2. *revêr*, *Revier, Bezirk, Gehege* etc.; — 15 du most mi nich in 't *revêr* kamen. — *Aus ital. rivière* (Ufer, Gegend) von *riva*, *frans. rive*, u. dies aus *lat. ripa*, cf. *ripe*.

*rawanen*, s. *rawauen*.

*Rewert*, männl. Name; — *Geschlt.* 20 *Rewerts*.

*ri* od. *rî*; in der Zusammenstellung mit *ra* od. *râ* kommt es in dem Reim: *ri-ra ruts di de but* vor, welchen die Kinder bei einem Spiel singen, wobei sie erst einen Reigen od. eine Kette bilden u. sich dann zum Schlusse beim Sprengen der Kette plötzlich gegenseitig umzureissen suchen. Es ist wohl Tonwort wie *la* od. *là* u. soll sich vielleicht vorbereitend auf das gewaltsame Reissen beziehen, da *ruts* zu *rutzen* (*rutzen* od. *reissen*) gehört u. *but* mit *but* od. *butse* (*Kobold*) eins ist.

*ribbe, Rippe*; — *ribben, rib-bunke, Rippenknochen*; — *hê hed god wat* up de *ribben*; — *hê stôt hum* in de *ribben* (*er stösst ihn in die Rippen*; *fig. : er erinnert ihn an Etwas, mahnt ihn* etc.); — *hê gift hum wat* up de *ribben* (*er bläut ihn durch*). — *Nd. ribbe*; *mnd., mnl., mfläm. ribbe, rebbe*; *nl. rib*; *afries. rib, reb*; *wfries. ribbe*; *nfries. rabb, robb*; *satl. ribbe*; *wang. rib*; *ags. ribb*; *aengl. ribbe*; *engl. rib*; *an. rif*; *norw. riv*; *schwed. ref*; *dän. rib* (*in ribbèn*); *ahd. rippi, ripi, ribbi*; *mhd. rippe, ribbe, ribe*; *kslav. rebro*. — *Gräform rebhja*, u. dies wohl von *rabh*, *skr. rabh, rabhate* (*fassen, packen, halten, ergreifen, umfassen* etc., cf. *Fick*, I, 741 u. 751 unter *labh*), weil die *Rippen* die *innern ederen Körpertheile* umfassen u. *umspannen*, bz. *sich in einem Bogen um dieselben herumlegen* u. sie *einfassen* u. *zugleich auch dem Körper Halt* u. *Festigkeit* geben, so dass man eine *Rippe* (*sei es als Rippenknochen* od. *als Blatt- u. Schiffsrippe*) wohl als ein *Fass- u. Halt-Ding* bezeichnen könnte.

*ribbe-iser*, *ribb-iser*, ein dünnes, stumpfes, flaches Eisen zum *ribben* des *Flachses*, s. 2 *ribben*. — *Nd. (Br. Wb.)* 60

*ribbe-isen* (*eisernes Instrument, womit der Flachs geschabt wird*); *mnd. ribbeisern* (*Reibeisen zum Striegeln der Pferde* u. zum *Schaben* des *Flachses*).

5 1. *ribbe-lap, Rippenlappen*, das dünne, lappige u. in der *Regel magere* u. schlechte *Fleisch* an einem *Rippenbraten*.

2. *ribbe-lap, ribb-lap, Reiblappen, Lederlappen* od. *lederne Schürze* zum *ribben* (s. 2 *ribben*) des *Flachses*, bz. zum *Auflegen* desselben auf diese *lederne Schürze*, wenn der *Flachs geschabt* wird. — *Nd. (Br. Wb., III, 486)* *ribbelappen*, u. auch schon *mnd. vorkommend*, cf. bei *Sch. u. L. un' r* *ribbeisern*.

3. *ribbe-lap, ribb-lap, (fig.) ein dünnes, schlaffes, mageres, abgezhirtes*, od. auch *schlaffes u. lederartiges Etwas*; — 'n *ribblap fan 'n kèrel* od. *pèrd* etc.; — *hê is so slap* as 'n *ribbelappen*. — *Wohl* von 1 *ribbelap*, *obschon es sich auch von 2 ribbelap herleiten lässt*, cf. *dieserhalb (Br. Wb., III, 486)* unter *ribbe-lappen*.

1. *ribben, in die Rippe* *stossen*, *fig. : mahnen* um zu *bezahlen*; — *hê ribd hum*; — *hê is üt to ribben*. — *Zu ribbe, wie wamsen* von *wams*. — cf. auch *ribken*.

2. *ribben, reiben, schaben* etc.; — *flas* od. *hemp ribben, Flachs* od. *Hanf mittelst eines dünnen, stumpfen Reibeisens* (*ribbider*) od. eines *rauen ledernen Lappens* (*ribbelap*) *reiben* u. *schaben* u. *dasselbe* von *allen Stengeltheilen* (od. *schäfe*) u. *sonstigen Unreinigkeiten* *befreien*; *ofribben, abreiben, abschaben, abreissen, abstreifen* etc.; — *wat ofribben*; — 't *hâr d'r ofribben*. — *Nd. (Br. Wb., Schambach)* *ribben*; *nl. (v. Dale)* *ribben*; *satl. (Ehrentraut, II, 216)* *ribje*. — cf. *ribben* u. bei *Schütze* auch *ribben, ofribben, abreissen, Haare ausreissen*. — *Wohl* von *rifen* = *ahd. riban, nhd. reiden* etc. — cf. auch *rubben*.

*ribben-brâ, Rippenbraten*.

*ribben-schir, ribb-schir, rippenschier* od. *rippenrein* u. *zwar a. ohne Rippen, keine Rippen* *enthaltend*; — 'n *ribbschir stük flêsk*; — *b. schier* u. *rein* von *Rippen, schiere, reine Rippen* habend, *ohne Fleisch* auf den *Rippen* od. *wenig Fleisch* darauf habend, *sodass man die schieren Rippen* noch *sieht* u. *gleich fühlt*; — *dat dêr is knap ribbschir* (*das Thier ist noch so mager, dass die Rippen kaum mit Fleisch bedeckt sind*). — *Fig. wird es in der Redensart*: *hê is wêr ribbschir* auch von *Jemanden* in der *Bedtg. gebraucht*, *dass er wieder eine reine u. freie Haut hat*, bz. *wieder rein* von *Schulden* ist, *wie man auch von Jemanden, der keine Schulden mehr hat*, sagt: *hê hed wêr 'n reinen hûd* od. *hê is wêr lifschir*,

wo ribbe wohl in derselben Bedtg. wie lif steht, bz. ribbschür soviel bedeutet, dass seine Rippen wieder schier u. rein sind u. sich nichts mehr darauf befindet.

ribben-smër, Rippenschmiere; — fig.: Schläge etc.

ribben-stük, Rippenstück, Rippenbraten. ribel od. ribel, ein ausgelassenes u. muthwilliges, bz. albernes u. närrisches, stets zum Lachen u. Tollen aufgelegtes Mädchen; — sê is 'n regten ribel od. 'n ribel fan 'n wicht. — Mit geribel u. ribelê zu ribeln.

ribelê od. ribelê, Muthwillen od. Gespötte, Spötereï, Lacherei, Tollerei, Alfanzerei etc.; — sê drifen hör ribelê mit hum; — 't is niks as êmer ribelê, wat de wichter in de kop sitt.

ribeln od. ribeln, laut lachen u. schwatzen, bz. scherzen, lachen, Muthwillen treiben etc.; — de wichter hebben altid wat to ribeln un to lachen; — de wichter ribeln mit 'n ander; — sê is an 't ribeln (dummes, unsinniges Zeug schwatzen od. treiben etc.) rakt.

ribke, ripke, Rippchen, kleine Rippe. — Dimin. von ribbe.

ribken, ripken, rippen, mit Rippen od. Reifen u. Streifen versehen; — wen du 'n neien puffertspan maken lest, den must du hum ribken laten; — ribked (od. ripked) göd, geripptes od. gereiftes u. gestreiftes Zeug. — Von ribke, wie das nld. gleichbedeutende ribben u. nhd. rippen von ribbe, bz. Rippe.

ribse, ripse, Schläge, Streiche etc.; — hê hed dügtig ribse (od. ripse) had. — Wohl zu 1 ribben od. vielleicht auch zu 2 ribben (reiben, ziehen über Etwas hin).

richel, a. Latte od. Riegel aus gesägten Balken u. Planken von verschiedener Breite u. Dicke; — so ist z. B. béd-richel 2 Zoll dick u. 3 Zoll breit od. auch 2 Zoll dick u. breit, plat-richel, 1 bis 1½ Zoll dick u. 3 bis 5 Zoll breit etc.; — h. ein aus Latten od. Stangen u. Stockholz gefertigtes Gütter od. Geländer; — d'r mut 'n richel um to måkt worden, dat 't fê in 't land blift; — ik wil 'n richel an de hege hensetten laten, dat de hönér un katten d'r nêt dörgàn können. — Daher Verbum: richeln (mit einem Gütter od. Geländer versehen), ofricheln (abgittern, absperren etc.); — hê hed dat land richeln (od. ofricheln, umricheln) laten. — Subst.: richelê (Holzgütter od. Geländerwerk), — richelholt (Geländerholz, bz. Holz was zum richeln od. ofricheln gebraucht wird), — richelwark (Holzgütterwerk) etc. — Nld. (v. Dale) u. wang. richel; mnd. (Kil.) richel, rijchel, rijghel, reghel; nd. (Dähner t) rychel od. riichel. Letzteres nur in der Bedtg.: oben an den Wänden befestigtes

Brett, um Etwas darauf zu stellen, wie dies auch nld. richel neben den andern Bedtgn. hat. — Nach den mnd. Formen ist es urspr. eins mit 2 regel, bz. nhd. Riegel.

5 richte, richt, Richte, gerade Richtung, gerader u. richtiger Weg, Richtweg, kürzester Weg etc.; — du kanst dî in of üt de richte löpen, all' d'r na of du disse of de andere weg kôrst; — hê is gans üt de richte kamen; — de mölen (od. de wagen, de pèrde etc.) is üt de richte. — Nd., mnd. richte; ahd. rihti, riht (gerade Richtung). — Mit richtung u. richter von richten.

15 richtel-bêr, Fest od. Gelage (cf. 2 bêr), welches beim richten eines Hauses gegeben wird.

richten, richten; — 'n weg richten od. ofrichten (einen Weg gerade machen, bz. ihm eine gerade Richtung geben); — 'n balke od. schâfbank etc. richten od. ofrichten (einen Balken od. eine Hobelbank etc. gerade od. glatt u. eben machen, bz. ihnen eine gerade u. ebene Fläche geben); — sîn schreden od. ôgen etc. wâr hen richten (seine Schritte

25 od. Augen etc. wohin richten od. lenken etc.); — 'n hûs richten (auf einem Hause den Dachstuhl od. das Dachsparrwerk aufrichten od. gerade aufsetzen); — 't stapelwark fan 'n schür richten (das Holzgerippe einer Scheuer aufrichten od. gerade aufstellen); — 'n sake richten un schlichten (eine Sache od. streitige Sache richten u. schlichten, bz. sie in Ordnung bringen etc.); in 'n sake od. tûsken twê partèen etc. richten (in einer Sache od. zwischen zwei Partheien etc. Recht sprechen od. entscheiden u. ein Urtheil sprechen) etc. — Compos.; an-, be-, fer-, in-, of-, up-, üt-richten. — Nd., mnd., nld., mnd. richten, rechten; 40 afries. riuchta; wfries. rjuechtjen; as. rihtjan; ags. rihtan; aengl. rihten; engl. right; an. rétta; ahd. rihtan; mhd. rihten, richten; goth. raithjan, von raith, riht, bz. reht (cf. 1 recht) mit jan (thun, machen etc.) fortgebildet.

45 richter, Richter, Rechtsprecher, obrigkeitliche Person, Anordner, Aufseher etc.; cf. dîk-, pól-, sîl-richter etc.

50 richtig, richtig, recht, gerade, gleich od. ausgeglichen etc.

richtigheid, Richtigkeit; — 't is all' in richtigheid; — ik wul' wol efen richtigheid maken (meine Schulden bezahlen, bz. meine Rechnung ausgleichen) etc.

55 1. rid od. rith, rit, Ritt; — 'n rid maken. — Nd. rid, rit; mnd., nld. rit. — Zu riden. 2. rid od. rith, rit, a. Durchfahrt, Durchgang, Oeffnung zum Durchfahren od. Hindurchgehen; — 'n rid (od. rith, rit) in od. 60 dör de dik; — 'n rid in od. dör de hege od.

tän; — b. *Lauf, Flucht etc.*; — de pèrde sind up de rid (od. rith, rit), die Pferde sind auf den Lauf, bz. sie sind durch gegangen; — dat wicht is gans up de rid (od. rith, rit), das Mädchen ist gans auf der Flucht, d. h. es führt ein ganz wildes, zügelloses, lockeres Leben u. läßt sich durch keine Gebote und Rücksichten mehr halten u. bändigen. — Es kann sowohl mit 1 rid zu riden (cf. engl. ride, Ritt, Fahrt, Reit od. Fahrweg, kleiner Strom etc.), als auch zu riten gehören, sumal da unser gat (Loch, cf. auch jid) das Stammwort von Gasse ist u. auch riten die Bedtg.: rennen, sich eilig u. schnell bewegen, schießen etc. (hè ritt út; — de pèrde riten út) hat.

3. rid od. rith, rit, das Rieh- od. Zugschnür-Loch od. der Rieh-Spalt in einem Kleide od. Brusttuch, Schnürstiefel etc.; — du kanst mi 't rid (od. rith etc.) wol efen tosnören; — 't rid mut wat langer mäkt (od. dêper útsneden) worden, dat 't klèd etc. wat wider apen un ik d'r beter in kamen kan. — Wohl zu reën, rien (riehen), zumal es sich von den vorhergehenden Wörtern dadurch unterscheidet, dass es ein Neutrum ist. Da es indessen zweifelhaft ist, ob es nach der Aussprache im Auslaut ein d od. t hat, u. wir dieses Schnürloch auch torit od. toritt (Zuriss od. Zuzieh etc.) nennen, so kann es auch zu riten (reißen, zerren ziehen etc.) gehören.

4. rid od. rith, rit u. auch ridsel od. rithsel, ritsel, Laich; — puggen-rid, -rith, -rit od. poggen-ridsel etc., Froschlaich. — Nid. rit in (v. Dale) kikker-rit; mnl., bz. mflam. (Kil.) rite. — Wiarda führt in seinem afries. Wb. ein rith, hrith (sperma) an, das aber sonst unbelegt ist, jedoch ebenso wie unser rid od. rith etc. bestanden haben muss, da es ihm sonst doch nicht bekannt gewesen sein u. er es auch nicht aus der Luft greifen konnte, u. wenn man nun weiter vergleicht, dass unser gleichbedeutendes glidder etc. wohl von seiner zitternden Bewegung (von glidder, hin u. her gleiten od. rutschen, sich häufig u. hurtig hin u. her bewegen etc.) abstammt, so würde man bei rid od. rith etc. u. afries. rith, hrith auch vielleicht annehmen können, dass es ein zitterndes od. ein zuckendes, sich leicht u. hurtig hin u. her bewegendes Etwas (bz. ein Etwas, was stets in zitternder od. zuckender Bewegung ist) bedeutete. Formell u. begrifflich läge es dann am nächsten zu ahd. rito, ritto; mhd. rite, ritte; mnd. rit, rede, rete, ride; mnl. rede, redde, ridde; ags. hridhe (Fieber, Zitter- od. Schüttelfrost, cf. lat. febris von fab; griech. phab; idg. bhabh, zittern, beben etc., wohin auch unser bäfen,

befen u. bifen), was mit ags. hridhjan, ridhjan (siebern, cf. auch unser riddeln), sowie ags. hridhrjan; aengl. hridren u. ridlen; engl. riddle; mnd. rederen, reddern, reden;

5 ahd. hritarôn, riterôn, riridôn; mhd. ritern; nhd. reitern (cribrare, bz. sieben, sichten, beuteln); ags. (cf. H. Leo, pag. 599 unter hreod) hriddel; aengl. hridel; engl. riddle; ahd. hritarâ, riterâ; mhd. ritere, riter; nhd. Reiter (cribrum, Sieb, bz. Werkzeug, worin od. wodurch Etwas durch Schütteln gereinigt u. gesiebt wird) etc. zu einem alten Verbum hridhan, hrithan, hritan (stossen, hin u. her stossen u. schlagen, zappeln, zucken etc.) gehört u. wobei man beim Vergleich von griech. σπαιρό für sparjō (mit den Füßen stossen od. zucken u. zappeln) u. lat. sperno (verachten od. [nach Fick I, 831 u. 832], mit den Füßen stossen od. zurückstossen), bz. griech. sparagmos (das Zucken od. Stossen, der Krampf etc.) u. den von Fick unter spar (s. pag. 289) angeführten Wörtern, auch leicht auf die Idee kommen könnte, dass auch griech., lat. sperma (s. oben wegen afries. hrith, bz. wegen unsers rid u. rith) urspr. ein zuckendes u. zappelndes od. sich hin u. her bewegendes Etwas bedeutet hätte, weil ja eben die thierischen Samen sich stets hin u. her bewegen u. bewegliche u. unruhige Körperchen sind.

Wegen der V hradh, nasalirt hrandh etc.

(stossen, cf. auch rind, ründ) sei hier bemerkt, dass sie urspr. wohl mit kart, hauen, schlagen, spalten etc. eins war, wozu nach Fick (cf. I, 46 V kart) auch ags. hrydhiġ (ruinosus) u. an. hriodha (wegwerfen, abfallen, od. nach Möbius leer machen, plündern, ausladen etc., cf. auch rüden, rüddeln, rüter etc.) gehört, während vom germ. hradha (stossen, erschüttern, beben machen etc., cf. Erdstoss = Erderschütterung, Erdbeben) auch wohl an. hraedha (in Furcht u. Schrecken setzen), sowie an. hridh (Sturm, Wetter, Unwetter, Angriff, Schlacht, Gespensterschrecken) abstammt. Ist indessen das i in diesem hridh lang u. dies auch mit ags. hridhrjan u. ahd. hritarjan (schütteln od. sieben etc.) der Fall, so würde dafür eine germ. V hridh anzusetzen sein, die ebenso wie die für an. hriodha anzusetzende V hruhd als Ablaut eines mit idg. kart, krat ident. germ. hradh anzusehen ist u. wobei man dann auch wieder das frühere Bestehen eines agerm. hridhan, hradh, hrudh (stossen, schlagen, hauen, schneiden, spalten etc.) annehmen kann.

Weiteres s. unter griddeln, sowie bei Fick, 60 III, 253 unter ri das Thema rith (zittern),

wozu dort an. ridha (*Beben, Zittern*); *ahd.* rido (*das Zittern*), ridôn; *mhd.* ridwen (*zittern*) gestellt wird u. wonach demnach diese mit den obigen mit „h“ anlautenden Wörtern unverwandt sind.

**riddele**, *schaudern, frösteln, zittern, beben, bz. von Kälte, Frost, Fieber od. einem sonstigen unangenehm berührenden Etwas geschüttelt werden*; — 't riddeld mî; — ik riddele d'r fan; — d'r geid mî so 'n riddeln dôr (od. afer) 't läfen hen. — Mit *nd.* (*Dähnert*) riddeln (*eine Art Krankheit mit einem Ausschlage auf dem Leibe, der nicht so bösartig ist wie Blattern u. Frieseln wohl von ridde (Fieber etc.), s. unter griddeln u. 4 rid.* — Der Form wegen *cf. aengl.* hridlen, ridlen; *engl.* riddle (*cribrare*), wonach auch riddeln für ridlen stehen kann, die aber auch wieder aus riddelen entstand. **ridder**, *Ritter.* — Urspr. dasselbe wie rider (*s. d.*) von riden.

**ride** od. **ride**, *natürlicher Wasserlauf, kleiner Fluss, Tief, Rinnsal auf dem Watt etc.*; — 't water löpt dôr de riden of; — 't water steid nog dêp in de riden. — Daher auch Hilgen-ride (*heilige Riede*) u. Hilgenrider-sîl (*der Siel, wo die heilige Riede auswässert u. sich gegen Norderney ins Meer ergießt*). — *Nd.* riede, ride, rie; *mnd.* ride, rie; *nfries.* ride, rie; *ags.* ridh, ridhe. — Weiter *vergl. mnd.* (*Kil.*) ryte (*canalis*); *aengl.* rith; *engl.* (*Lucas*) rithe (*der durch starke Regengüsse erzeugte Bach*). — Da diese Wörter weder zu riden noch zu ritzen zu gehören scheinen, so werden sie wohl mit rinnan (*cf. rennen*) von derselben √ ar, ra, ri abtammen, wie rith (*zittern*) von ri, s. unter 4 rid am Schlusse.

**riden** (*ride, ridst, ridt etc.*; — rêd, rêdst, rêd etc.; — reden od. räden, geritten), *reiten.* — Sprichw.: de fôr dartig jâr ridt, mut mennig mål na dartig löpen. — *Nd., mnd.* riden, rien; *nld., mnd.* rijden, rijen; *afries.* rida; *wfries.* rijden; *nfries.* ride; *ags.* ridan; *aengl.* riden; *engl.* ride; *an.* ridha; *norw., schwed.* rida; *dän.* ride; *ahd.* ritan; *mhd.* ritên (*sich von einem Ort zum andern bewegen, sich aufmachen, reiten, fahren, laufen etc.*). — Wohl mit skr. riti (*das Strömen; der Strom; die Bewegung vom Verbale rit von ri, ri (cf. Grassmann, pag. 1163) u. dies aus ar, r, cf. rinnan unter rennen.*

**rider**, *Reiter.* — *Nd., mnd.* rider; *nld., mnd.* rijder; *ahd.* ritäre, ritâr, ritere, riter; *mhd.* riter u. ritter (*Reiter; bewaffneter Reiter; adelicher Streiter zu Pferd, Ritter*). **ridsel**, *s. 4 rid.*

**1. rif** (*Plur. refen, rafen*), *Riff, sich ins Meer hinausstreckende Sand- od. Klippen-Bank*; — 't schip is up 't nôrder rif strandt;

— 't schip sitt up de refen. — *Nd., mnd.* rif, ref; *nld.* rif; *mnd.* rif, riffe; *isl.* rif; *norw.* rifa, älter rif; *schwed.* ref; *dän.* rev; *aengl.* (*Stratmann*) rif; *engl.* riff u. reef.

**5** — *Wahrscheinl. mit nhd. Riefe (in Holz od. Stein gezogener, vertiefter Streifen) u. isl., anorw.* rifa (*rima, fissura, Ritz, Schlitz, Spalte*) zu *an.* rifa (*reissen, ritzen, zerreißen, auseinanderreißen, cf. rife od. rife 1 u. 2, sowie rifen od. rifen*), was nach *Fick (III, 254)* vielleicht mit *griech.* e-reipō (*umstürzen etc.*) u. *lat.* ripa (*Rand, Ufer etc., cf. ripe*) zu einer u. derselben √ rip (*cf. Fick, I, 742*) gehört.

**2. rif**, *Skelett, Gerippe etc.*; — hê is so mager as 'n rif; — hê sücht üt as 'n rif od. gerâmte. — *Nld.* rif; *nd.* (*Br. Wb., Dähnert*) rif, ref. — Es wird von *Sch. u. L. (III, 491)* mit rif, ref (*Leib, Leichnam, cf. 3 rif*) für ident. gehalten, was wohl auch richtig ist. *Vergleicht man indessen unser u. nld. gerâmte (Gerähme, Gerüst etc.), mnd.* gheraemte (*compages, sepimentum*), gheraemte der beenderen (*Skelett, 25 humani corporis ossium cohaerentium compactio*), so könnte man bei diesem rif, ref auch an eine Identität mit *mnd.* refe, ref; *mnd.* ref (*Gestell, um Lasten zu tragen, Tragereff, clitella aerumna*); *nhd.* Reff (*Stab- od. Lattengestell zum Tragen auf dem Rücken*) denken. *Vergl. übrigens bei Sch. u. L.* unter rif, ref (*Leib etc.*) auch die Formen: reif, ref, raf (*costa*), wobei man wieder an *an.* rif (*Rippe, cf. ribbe*) denken muss, worauf auch das *Compos.* gerif etc. (*Gerippe*) hinzudeuten scheint.

**3. rif**, *Leib, Leichnam, Cadaver etc.*; — 'n dôd rif. — Im *Compos.* middelrif bezeichnet es den mittleren Theil des Körpers od. des Leibes, *bz. das Bauchstück ('t middelrif fan 'n fisk od. përd etc.)*, obschon sonst unter middelrif (*cf. Sch. u. L., Kil. etc.*), *bz. afries., ags.* midref, midrif, die Weichen unter den Rippen od. das Zwerchfell (*diaphragma*) verstanden wird. — *Nld.* rif (*Leib, Leichnam etc., cf. bei Vondel: laet mijn begraaven rif geen aerde gebrek lijden*); *mnd.* rif, rif (*diaphragma, bz. involucrum*); *mnd.* rif, ref (*Leib, Leiche, Leichnam*); *afries.* rif, ref (*Bauch*); *as.* hrif, href, rif; *ags.* hrif; *aengl.* hrif; *ahd.* hrêf, rêf (*venter, uterus, Leib, Unterleib, Mutterleib*). — Mit *an.* hrae; *norw.* rã; *ags.* hraev, hrã; *ahd.* hrêw, rêo, rê (*Leichnam etc., s. unter 1 rau*) unverwandt u. wohl mit *lat.* corpus; *zend.* kehrpa (*Leib*), kerêf (*in kerêfs-gara, fleisch-essend etc. von einer u. derselben idg. √ karp, krap.*

**4. rif**; *i. q. ref.* — Daher: rif- od. refband.

5. rif, zum Greifen zur Hand u. bereit, daher: bereit, prompt etc., od. leicht u. rasch, bequem etc.; — hê hed dat so rif, dat hê sük hêl nêt besinnen brükt wat 't köstid; — dat geid so rif (so fertig od. so rasch u. leicht, bz. so glatt u. bequem, ohne Anstoss, sicher etc.), dat d'r hêl gën kink in 't tau kumd; — dat geid bi hum so rif, dat hê d'r glik mit klâr is, wat hê to seggen hed. — cf. das Compos. gerif u. ferner 1 rife, womit es wohl ebenso wie das ags. gerif (raptura etc.) zu rifan, riban gehört u. zwar hier in der Bedtg.: reissen, raffén etc.

1. rife od. rife, freigebig, verschwenderisch, reichlich etc.; — hê is 'n rifen kèrel (od. 'n rif minsk), 't kumd hum up 'n daler geld nêt an; — hê is altid rife in 't gefen; — hê is to rife mit (od. in) 't gebrük fan sin geld un göd; — hê geid d'r fêls to rife mit um (s. B. mit dem Gelde od. mit einem sonstigen Etwas, was ihm eigen ist u. gehört); — hê is d'r so rife (freigebig, verschwenderisch etc. od. rasch u. schnell, unüberlegt etc.) mit bi de hand, dat hê hêl nêt wêt, wat hê segt un deid; — hê hed de wörden so rife (so verschwenderisch od. so reichlich etc., bz. so zur Hand u. parat etc.), dat hê sük gën ogenblik besinnen brükt, wen hê 'n rede holden wil; — hê hed dat so rife, dat hê lügt (er hat es so reichlich u. häufig, bz. so oft u. leicht, es kommt ihm so oft u. leicht vor etc., dass er lügt); — hê brükt dat wörd „düfel“ so rife (so verschwenderisch u. reichlich, bz. so oft u. leicht, od. so gewohnheitsmässig u. ohne Nachdenken etc.), dat hê 't sülfen hâst nêt mër wêt; — dat geid hum all' rife (verschwenderisch u. reichlich, bz. rasch u. leicht od. fertig u. prompt etc.) of, s. B. die Worte od. ein sonstiges Etwas, wie auch der Stuhlgang etc.; — hê deid dat so rife (so freigebig od. so leicht u. gern, so unbekümmert u. sorgenlos, so ohne Besinnen u. schnell etc.), dat hê sük d'r hêl nêt un bekümmerd, of 't nödig is of nich. — Nd. (Br. Wb., III, 508, Dähnert, Schambach etc.) rive, riw, rive; mnd. rive; nld. (v. Dale), mnd. rijf (largus, copiosus, abundans); ags. rif; aengl. (Stratmann) rif, rife, rive (largus, frequens); engl. rife (häufig, herrschend, viel u. oft vorkommend, allgemein, epidemisch, reichlich, im Ueberfluss vorhanden, voll, erfüllt von; lernbegierig, lernfähig, rasch begreifend, schnell von Begriff, scharf von Verstand); an., isl. rífr (largus, munificus); norw. riv (dasselbe u. auch: häufig, sowie weiter auch: rasch, eifrig, hitzig etc.). — Nach Fick (III, 254) soll es auch eine nd. Form ribe neben rife gegeben haben, wovon Kaiser Otto den Bei-

namen Ríbe (der Freigebige etc.) hatte u. stellt er dieses riba od. ags. rif, mnd. rife etc. zu rib, riban, raib, ribum (zerreissen, reiben), ohne indessen anzugeben, wie die 5 Bedtg.: freigebig, verschwenderisch etc. aus der von: reissen od. zerreissen etc. entstand. Kann man dabei nun an reissen in der Bedtg.: sich trennen od. spalten, auseinandergehen, sich lösen od. lockern denken, so dass rifa od. riba urspr. einen Zustand od. ein Sein u. Wesen, wo Etwas od. Jemand lose u. locker ist bezeichnet u. dass demnach rife von Jemanden gebraucht wurde, der lose am Besitz u. Gelde hängt u. somit freigebig u. verschwenderisch ist? — Zu der Bedtg.: lose, locker etc. stimmt auch die von Schambach angegebene Bedtg.: leicht zu spalten, leicht zu brechen etc., während die bei uns u. im nd. sowohl als auch im engl. in rife liegende Bedtg.: rasch, ohne Anstoss etc. sich auch von selbst aus reissen ergibt, da dieses (cf. ríten) ja auch die Bedtg.: sich rasch fortbewegen etc. hat.

2. rife od. rife, Reibe, Raspe, eisernes Reibwerkzeug, mit scharfen Zinken versehenes Reibblech zum Raspeln od. Zerreiben u. Zerkleinern von Holz, Käse, Zucker etc. etc.; Reib-, Kratz- od. Scharr-Geräth, Rechen, Harke. — Nld. rijf (dasselbe); mnd. rijf, rijve (radula, rastrum, rastellum) u. (cf. Kil.) rieffe, rieve (rastellum, pecten); nd. rive, riwe; mnd. (Sch. u. L.) rive (Reibe, Reibeisen etc.); Egge; sail. riv; nfries. riw (Reibe, Rechen, Harke); aengl. (Stratmann) rive (rastrum); norw. riva; dän. rive (Harke, Rechen etc., bz. redskab til at rage med). — Zu 2. rífen.

1. rífen od. rífen; i. g. gerífen.

2. rífen od. rífen (rife, rífat, ríft etc.; — réf, réfst etc.; — réfen, ráfen, gerieben), a. reiben, raspen, scharren, kratzen, scheuern etc.; reibend zermalmen od. zerkleinern u. zu Grus od. Mehl, Atomtheile etc. machen, auf od. mit einem scharfen u. rauhen Etwas zerreiben od. zerreiben; — hê ríft sük de nöse; — hê ríft sük de fôten of; — hê ríft de fôligheid d'r of; — mit raspe od. file rífen; — hê ríft de mûr of; — hê ríft d'r solt afer; — hê rífd dat mit solt un peper in; — mit sandpapír rífen od. ofrífen, dat 't glad word; — hê ríft sük of; — holt rífen od. raspen; — koren od. stenen, farfe, sukker etc. rífen etc.; — hê ríft dat kôrt un klên etc. etc.; — cf. fer-, in-, of-, up-rífen etc.; — b. rechen, harken, zusammenziehen od. zusammenraffen, durchziehen od. durchreissen; — 'n bedde rífen od. dorrífen. — Nd. ríven, ríwen; 60 mnd. ríven (reiben, zerreiben); nld. ríjven



(reiben, raspeln, rechen, harken); mnd. ryven (radere, fricare, terere); afries. riva (reissen, zerreißen); wries. rieuwe; nfries. (Outzen) riwwe, rewe (dasselbe) u. (Johansen, pag. 168) riw, riwin (harken), sowie (pag. 175) riwan (reissen); wang. (Ehrentraut, I, 42) riv, reiv, rivin (rechen, harken); sll. (Ehrentraut, II, 217) riüje (rechen etc., cf. pag. 174, wriüe = unserm wriven); aengl. (Stratmann) riven; an. rifa (reissen, zerreißen); norw. riva (rive, slide; oprive, bryde i stikker; rykke, stoede, traekke noget afsted; ridse, kradse, skrabe etc.); dan. rive (reiben; reissen, harken, rechen), rive op (aufreiben etc.); schwed. riva (reiben; kratzen; ritzen; reissen); ahd. riban, ripan; mhd. riben (reiben), wovon ahd. ribil (Reibel, Stempfel), ribisen (Reibeisen) etc. — Nach Fick, III, 254 u. I, 742 mit griech. e-reipō (einreißen, zerstören, niederwerfen, umstürzen) von einer √ rip etc. — Vergl. auch unser wrifen, wréf etc. od. frifen = nld., mnd. wrijven (reiben etc.), was ich für ein neues Wort halte, da es in allen alten Sprachen fehlt u. was möglicherweise in derselben Weise wie freten (fressen) aus fra, far, fer + itan (d. i. ver-essen) u. fräfel = mnd. wrevel, ahd. fravali etc. aus fra- od. far-avali (cf. 1 fräfel) aus fra, od. far, fer u. rifen entstand, wozu der Uebergang von fer, for, bz. ver im afries. zu ur, geschrieben vr od. wr (cf. afries. urlest, Verlust, urred, Verrath etc. etc.) vielleicht beigetragen haben mag, da aus ur-riva, bz. vr- od. wr-riva leicht ein fries. wriwa od. wriwa, nld. wrijven etc. entstehen konnte. — Vergl. diesershalb auch noch andere Wörter mit anlautendem wr, sowie auch das as. wrisi = nhd. Riese, was doch jedenfalls zu rîsen gehört u. ferner auch rîten.

1. rîffel; i. q. rafel, doch gehört es wohl zu 1 rîffeln.

2. rîffel, Furche, Rinne od. kleiner vertiefter Streifen, kleine furchenartige od. rinnenartige Vertiefung etc.; — rîffels in 't sand od. in 'sder, holt etc. — Subst. zu 2 rîffeln od. Dimin. von nhd. (Weigand) Rîefe = anorw. rîfa (Ritz, Schlitz, Spalte etc.) von rîfa (reissen etc., cf. 2 rîfen u. aengl. rivel (ruga).

3. rîffel od. rîffel-kam, Rîffel; i. q. repel.

1. rîffeln, lose u. locker werden, fasern; — dat gôd fangd an to rîffeln od. rîffeld üt. — Auch nd. u. hess. (Vilmars) rîffeln. — Es bedeutet wohl ein freq. reissen od. spalten, auseinandergehen, lose u. locker werden etc., so dass es ein Iterat. von afries. riva; an. rifa (reissen etc., s. unter 2 rîfen) u. nicht gerade mit rafeln eins ist.

2. rîffeln, Etwas mit einem scharfen Instrument streifig, rinnig od. furchig machen, canneliren etc. — Daher: rîffeld od. gerîffeld, gereift, gestreift, cannelirt etc. — Nd. (Br. Wb.) rîfeln; nhd. rîefeln; aengl. rîvelen; engl. rivel (rugare). — Mit engl. rive (reissen, sich spalten etc.) u. rîfle (wegreissen, rauben, plündern; mit Streifen versehen, rîffen, rîefeln) von afries. riva; an. rîfa (reissen), s. unter 2 rîfen.

5 rîge od. rîge, Reihe, Zeile, Linie etc.; Ordnung, Richtigkeit etc.; — dâr steid 'n hêlen rîge hûsen bî 'n ander; — twintig ossen in elker rîge; — nog ên rîge lesen od. schrîfen; — in ên rîge weg; — hê is bold an de rîge; — wî willen 'n bunten rîge maken; — hê hed 'n hêlen rîge kinder; — de rîge word bold to grôt; sê kônen hâst hêl nêt mêr all' tosamen mit an de disk sitten; — dat schal wol bold all' wêr in de rîge kamen; — ik wil dat bold mit dî in de rîge maken; — hê kan 't all' wêr in d' rîge brengen, wen 't ôk nog so ferkêrd is; — hê is nog nêt mit hôr in de rîge (noch nicht mit ihr in Ordnung, bz. noch nicht mit ihr fertig). — Sprichw.: nîks lett sîk swârder dragen, as 'n rîge fan gode dagen. — Nd. rîege; mnd. rîge; nld. rîj, rîjg; mnd. rîjgen, rîje; ahd. rîga. — Zu ahd. rîhan (Partic. gerigan), cf. rêen u. rîgen.

20 rîgen od. rîgen, reihen, eine Reihe machen od. bilden, in einer Reihe aufstellen, in Ordnung bringen, fertig machen, einrichten etc.; — hê rîgt dat all' ên bî ên an 'n ander; — rîgd jo, kinder; — sê rîgen sîk um de disk; — wî willen dat wol bold mit 'n ander rîgen un in richtigheid brengen; — hê kan 't gôd rîgen (es gut einrichten u. recht od. passend machen, es gut stellen etc.). — Sprichw.: „rîgd jo!“ sâ' de mester, do harr' hê man ên kind in de schôl. — Nd., mnd. rîgen; nld. rîjgen, rîjen etc. — Wohl nicht eins mit rêen, sondern wohl eher von rîge.

30 rîgte, rîgten etc., s. richte, richten. 45 rîjôl, s. rîjôl. rîk, Holzstange, Stangen-Gestell von Latten um sich od. Etwas darauf zu setzen od. auch eine Stange od. ein Stangenwerk um Etwas abzusperrn u. einzufriedigen; — de hôner sitten up 't rîk od. gân to rîk; — de snîder sitt up 't rîk; — de tellers stân up 't rîk od. sitten achter 't rîk; — ik will hum rîkken steken (ich will ihm Stangen stecken od. ihm ein Geländer davor stecken, bz. ihn hindern, das Gewollte zu thun). — Compos.: hôner-, teller-rîk etc. — Nd., mnd. rîk, rek od. rick, reck; nld. rek; mnd. recke (pertica, vallus, longurius); aengl. 60 (Stratmann) rekke. — Mit schwed. räck

(Geländer von horizontal liegenden Stangen) u. dän. räk in räkvaerk (Geländer etc.), sowie rak sub 2 u. 3 zu rekken, bz. mit diesem u. rek eines Ursprungs.

1. rik (flect. riker, rikste), reich, viel habend u. besitzend, vermögend, mächtig etc.; — 'n riken kèrel; — rik an geld un god od. kinder etc.; — rik an genade un krachten etc.; — hê is so rik mit sîn dochter etc. — Sprichw.: rike lûe krankheid un arme lûe pankôk de rûken wîd; — hê is so rik, as de kaiser up de dîk (d. h. er ist eben so unermögend u. ohnmächtig wie der Kaiser auf dem Deiche gegen das Andrängen der Wasserfluthen). — Nd. riek; mnd. rik, rike; nld. rijck; mnd. rijck; afries. rike, rik; wfries. rijck; nfries. rik; as. riki; ags. rice; aengl. rîche; engl. rich; an. rîkr; norw., schwed. rik; dän. rig; ahd. richi, rîhhi, rîche; mhd. rîche, rich; goth. reiks. — Wegen der Bedtg.: viel habend u. besitzend etc. aus der urspr. von: mächtig od. Macht u. Kraft habend etc., vergl. Vermögen, vermögend u. Macht von magan (können, vermögen etc.) u. s. weiteres unter 2 rik.

2. rik, Reich, beherrschtes Land, Gebiet Herrschaft etc.; — 'n grôt rik; — 't dûtsake rik etc. — Compos.: frankrik, oestrik etc.; — min (Christus) rik is nich fan disse welt. — Nd. riek; mnd. rik, rike; nld. rijck; mnd. ryck; afries. rike, rik; as. riki; ags. rice; aengl. rîche; an. rîki; norw., schwed. rîke; dän. rige (Reich); ahd. rîchî, rîhî rîche; mhd. rîche, rich (beherrschtes Land, Reich; Herrschaft; Obrigkeit; persönl.: Reichsoberhaupt, Herrscher); goth. reiki (Reich, Herrschaft) u. reiks (Herrscher, Oberster, Fürst, Reichsoberhaupt). — Wie 1 rik mit lat. regere, rex etc. von derselben √ rag (recken, strecken, ausdehnen, gerade strecken od. richten, richten wohin, lenken etc.), wozu auch rekken gehört. — Vergl. dieserhalb Fick, I, 739 2 rag u. III, 248 rak (regere), wobei indessen zu bemerken, dass die obigen deutschen Wörter wohl mit ahd. richan, rîhhan, rîhhen, richen, gewöhnlich gerichen, ahd. gi-, ki-richan (regnare; praevalere, vincere) u. ahd. rîchén (reich u. mächtig werden; regieren) etc., bz. einem goth. reikan u. and. rîkan von einer germ. √ rik (cf. dieserhalb unter liden od. lîden das alte lîdan, lithan von einer √ lith, od. riden von einer √ rid, — rîfen von rîf u. rîb etc.) abstammen, zu der auch 2 rîken (reichen, bz. strecken aus) gehört, die aber auch wieder lediglich ein Ablaut von rak = idg. rag (s. unter rek) ist.

rike, Reiche; — de rîke un de arme.

1. rîken, reich machen; — Compos.: 60

berîken, ferrîken, wovon be- u. fer-rîkern. — Nld. rijken, verrijken. — Zu 1 rik u. eins mit ahd. (richjan), rîchen (reich u. mächtig machen).

5 2. rîken, reichen, langen, strecken etc.; — dat rîkd nêt hen od. út; — hê rîkt hum de hand; — hê rîkt hum dat to; — dat rîkt d'r wîd bafen henût. — Nld. reiken, mnd. reijcken; ahd. reihhan, reichen, reichôn; mhd. reichen (reichen, langen; sich erstrecken; sich ausdehnen; erreichen, herbeireichen, darbieten, holen, bringen). — Es steht für reichjan, was vom Prät. reich eines alten richan, rîhhan in der Bedtg.: 10 strecken, ausstrecken, bz. eine Vor- od. Hinausbewegung od. Ausdehnung machen, sich vorbewegen (in den Raum hinaus) abstammt u. mit dem unter 2 rik angenommenen Stammverb. rîkan eins ist, bz. von 20 derselben √ abstammt.

rîkero, Reichere. — Sprichw.: de sîn rîkere wat gift un sîn wîsere wat lêrd, de is in de sotheid ferkêrd.

rîkken, rîkkeln, eine Bewegung od. einen 25 Vorstoss von einer gewissen festen Stelle od. der geraden Richtung aus nach einer od. der andern Seite hin machen, sich od. ein Anderes abwechselnd hin u. her bewegen od. wiegen, wackeln etc. — Es ist urspr. 30 dasselbe wie wrikken, mit dem es auch oft zusammen gebraucht wîrd; — dat rîkt un wrikt all' to od. all' hen un wêr; — junge! sitt stil un hold up to rîkken od. rîkkeln; — de wagen deid nîks as rîkken od. rîkrakken; — de stôl fangd an to rîkken od. rîkkeln etc. — Norw. (Jv. Aasen) rîkka; nd. (Schambach) rîckeln etc. — Davon rîkrak = mnd. (Sch. u. L.) wrick-wrack u. rik-rakken etc. — Wegen wrikken aus 40 älterem wrikan, wrak, wruk, wrukan (wovon neben rîkrak, bz. den Stämmen rik u. rak auch ruk [cf. dieses, sowie rukkeln, rukken, rukrakken] in der Bedtg.: einmalige Bewegung von einer gewissen festen Stelle od. einem Punkte aus) sei hier gleich bemerkt, dass solches mit lat. vergere u. goth. vrikan (cf. wreken) von einer u. derselben √ varg, 45 skr. varj stammt, wovon Grassmann (Spalte 1326) angiebt, dass die Grâbdtg. derselben sei: Et was aus seiner urspr. Richtung od. Lage herausbringen, während Fick (I, 214) sie mit: drängen, drehen, weg- od. verdrängen, ausschliessen übersetzt.

55 Rîkkerd od. Rîkkert, männl. Name = hochd. Richard. — Davon Geschln.: Rîkkerts, Rîkkers; — wbl. Name: Rîkkertje.

rik-rak, a. Bewegung hin u. Bewegung her od. von einer Seite zur andern, Hin- u. 60 Her-Bewegung etc.; — de wagen (od. stôl

etc.) mäkt (od. geid) all' rikrak od. fan rik un rak. — *Mnd.* (*Sch. u. L.*) wrick-wrack; — b. ein Etwas was lose in den Fugen ist u. sich hin u. her bewegt; — de stöl de steid nēt mēr fast; dat is 'n olden rikrak; — 'n rikrak fan 'n disk od. wagen etc.

rik-rakken, hin u. her bewegen od. stossen, wiegen, wackeln, wackelig werden etc.; — hē sitt up de stöl (od. mit de stöl) to rik-rakken; — hē rikrakt d'r all' mit hen un her; — de stöl od. disk deid niks as (od. fangt an) to rikrakken. — *Nd* (*Br. Wb.*, III, 494) rik-rakken.

rik-rakkerig, rikrakkerig, rikraks, sich hin u. her bewegend, wackelig, unfest etc.; de stöl od. disk is (od. steid) rikrakkerig; — 'n rikraksken stöl od. disk, wagen etc.

rikste, bewegliches, unruhiges, quacksilberiges Wesen, wilde, stüchtige, leichtfertige, flatterhafte Person; — 'n rikste fan 'n wicht; — sē is 'n wilden rikste, de dätig uppasst un under de band holden worden mut. — Ob zu rikken?

rille, ril, a. Schrund, Spalte, Vertiefung, Furche, Rinne, Oeffnung, Gang, Lauf, Wasserlauf, Rinnsal etc.; — rillen in de mán (*Schrunden od. Vertiefungen, Furchen etc. in dem Monde*); — rillen in de rotsen (*Felsen*) od. in de stēnen, in de erde, in 't sand etc.; — 'n ril up de strand, wār 't water in stān blift od. dōrlōpt; — de rillen stān nog all' ful water; — de mullen (*Maulwürfe*) maken mī aferall so fōl rillen in (od. dōr) de bedden (*Beete*) od. paden; — b. Lauf, Flucht etc.; — de wichter od. de pērde etc. sūnt up de ril (sie gehen durch, sind flüchtig etc. od. wie wir sagen: sūnt up de lōp); — wen de wichter (od. pērde) ērst up de ril raken, den is d'r hēl gēn stüren un holden mēr an. — *Nld.* (*v. Dale*) ril, groef, vore (waarneembaar op de maan); wang. (*Ehrentaut*, I, 387), ril (*schmale Vertiefung auf dem Watt od. Strand, aus welcher das Wasser zur Zeit der Ebbe nicht ganz abläuft*); *nd.* (*Dähnert*) rille (*eine kleine Vertiefung in der Länge eines Dinges*) u. (*Br. Wb.*, III, 494) rille (*eine kleine Renne od. Spur, welche das von den Wiesen ablaufende Wasser macht; ein von den Groden u. Watten ausfallender Abfluss des Wassers, ein Rinnsal, Bächlein*); *engl.* rill (*Rinnsal, Bächlein, Wasserchen*). — Es ist jedenfalls ein Contract. wie rillen u. möglicherweise aus *aengl.* (*Stratmann*) rivel (*ruga*) od. direct aus unserm 2 rifel contractirt, was mit *engl.* rive u. *nhd.* Riefe etc. zu *afries.* riva, *an.* rifa (*reißen, spalten, ritzen etc.*, cf. 2 rifen) gehört. Es könnte indessen auch aus einem *Dimin.* ridel od. ridle von unserm 2 rid od. von ride con-

trah. sein, zu welchen Wörtern die sämtlichen Bedtgn. von rille stimmen od. woraus sie sich doch leicht entwickeln konnten. — Wegen der Bedtgn.: Ru n s e l = *aengl.* rivel, neben Vertiefung, Ritze etc. von rille vergl. auch Schütze, III, 296.

rillen, schaudern od. zittern u. beben von Frost, Fieber etc. — *Nld.* rillen. — Contract. von riddeln.

10 rilling, rilleñ, Schaudern, Zittern, Frösteln etc.; — d'r geid mī so 'n rilleñ afer 't läfen od. dōr de läden (*Glieder*). — *Nld.* rilling.

rim, der die ganze Länge einer Scheune durchziehende Fussbalken eines Dachstuhles od. der wagerecht auf den Stuhlsäulen des Daches ruhende Längsbalken, worauf die Füsse der Dachsparren des Hauptgebäudes der Scheune ruhen. — Es wird wohl wie auch *nd.* (*Br. Wb.*, III, 495) rimm (*ein Zwerchbalken, ein Riegel, der zur Verbindung einer Reihe von Pfählen dient, womit ein Deich gegen das Wasser geschützt wird, sonst auch water-liste genannt*), sowie *nfries.* (*Johannsen*, pag. 107) rem (*Dachschwelle*) *urspr.* eins sein mit rim od. *ags.* rima (*Rand, Einfassung etc.*), s. unter 2 rim.

20 1. rim, Reim. — *Nd.* riem; *mnd.* rīm; *nlđ.*, *mnlđ.* rijm; *afries.*, *as.*, *ags.*, *ahđ.*, *mhd.* rīm, Reihe, Reihenfolge, Zahl; nach Zahl der Hebungen gemessener Vers od. Verszeile, Reim, Gleichlaut im Versausgange, reimendes Verspaar; *afries.* auch Erzählung wie bei uns das *Dimin.* rīmke (cf. auch rimel) auch noch die Bedtgn.: kleine Erzählung, Märchen etc. neben kleinem Vers etc. hat. — Mit *an.* rīm (*Kalender*) u. *altir.* rīm (*Zahl*), rimi (*rechnen, zählen, cf. tellen u. fertellen etc.*) u. einer  $\sqrt{ri} = ra$ , aus ar, r in der Bedtgn.: fügen od. zusammen-

25 fügen u. zusammenstellen etc., cf. *Fick*, I, 736 seq. u. auch rimen.

30 2. rim od. rim (auf den hiesigen Inseln), Wall od. Walleinfassung, bz. Rand, Ring, Ein- u. Umfassung eines Grundstücks. — *ags.* rima; *aengl.* rime; *engl.* rim (*ora, margo*). — Wenn *Fick* *nhđ.* Rand mit *goth.* rimis (*Ruhe; Aufhören von Etwas etc.*) von einer  $\sqrt{ram}$  (cf. III, 246) ableitet, so würde sich auch wohl *ags.* rima etc. dazu stellen lassen. — Hat aber *H. Leo* recht, dass es ebenso wie *ahđ.* rama (*Rahm, Rahmen*) ein h abwarf u. für hrima steht, so würde es mit diesem u. *kslav.* kromo (*Rand, Einfassung etc.*, s. unter 1 rām) connex sein können.

35 rimel od. rimel, ein kleiner mehrzeiliger gereimter Vers od. eine kleine gereimte Erzählung. — Von der Ersteren mögen hier folgende einen Platz finden als:

60 1. ik wul, dat 't altid sōndag was un

afermorgen paaiken, dat in min geld gin ende was, wat wul ik den ertst brasken.

2. 'n olden frö un 'n olden kô, dâr kumd ên nog wat fan to; man 'n olden kêrl un 'n old pêrd, de stânt gën bône wêrd.

3. mester, kôster, kwâk, ik båd' de ganse wâk, 's mândâgs fang ik an, un 's saterdâgs wêt ik d'r niks mër fan.

4. wen fader knûrd un moder mûrd un suster schelt, den gå ik in de wîde welt.

**rimen**, reimen etc.; — dat rîmd nêt; — dat rîmd sük nêt, dat du dat deist.

**rîmko**, Reimchen, s. unter 1 rim.

**rîmpel**, Falte, Runzel, krause od. faltige Stelle in einem Gewand etc.; — de hûd (od. dat gôd etc.) sitt ful rîmpels; — sûnder rîmpels un flekken. — *Nld.*, *mnlâ.*, *nd.*, *mnd.* rîmpel. — Mit ramp von rimpan, *ahd.* hrimphan etc., *mhd.* rîmpfen, rimphen (zusammensziehen, krûmmen, bz. sich zusammensziehen u. krûmmen, runzelig u. faltig werden, einschrumpfen, verdorren etc.). — cf. krimpen u. schrumpfen u. s. Weiteres unter ramp.

**rîmsel**, ein gereimter Vers, ein Spruch od. Sprichwort etc. der od. was in Reime gebracht ist. — *Nd.* rimelse.

1. **rîn**, das aus einem Ring mit 4 Zapfen bestehende eiserne Kreuz  $\times$  welches in den oberen Mûhlstein (den sogenannten lôper) eingelassen ist u. worin die Mûhlenspindel mit einem Zapfen eingreift. — *Nld.* rijn. — Das *mnd.* (*Sch. u. L.*) rîn od. ryn, ryne, was dort mit binicindulum est ferrum in molari erklärt wird, ist wohl dasselbe. — Steht binicindulum für binicingulum, so könnte dieses rîn (cf. auch rînslôt) wohl mit dem folgenden rîn (*Rand, Grenze etc.*) ident. sein, falls es nicht etwa in sonstiger Weise mit dessen Stammverb. hrinan zusammenhängt.

2. **rîn**, Rand, Kante etc.; — up de rîn fan de weg etc. — *Nd.*, bz. *mnd.*, *mnlâ.* reen. reyn u. *mnlâ.*, *mflâm.* auch ryn (in Compos., wie z. B. in rynwilghe, rynbloeme, reynwilghe, reynbloeme etc., cf. *Kil.*); *aengl.* (*Stratmann*) rène, reine; *isl.* rein; *norw.* rein, reina; *dän.* reen, ren; *schwed.* ren; *mhd.* rein (limes, porca, lira, bz. ab- od. begrenzender Bodenstreifen, Rain). — Nach O. Schade zu *as.*, *ags.*, *ahd.* hrinan (tangere, berühren, in Besitz nehmen, bz. erreichen, erlangen; obtractare; bekommen, erhalten, empfangen, zu Theil werden); *engl.* rine (berühren, anfühlen etc., treffen, erreichen) etc., dessen Gräbdg.: kommen zu (Einem od. Etwas) u. es erreichen u. treffen od. berühren etc. vielleicht aus: gehen zu (Einem od. Etwas) entstand, wo es dann mit dem für *goth.* hlains u. *ahd.* hlinâ etc. u. hlinên (cf. lâne u. lânen etc.) ansetzenden Stammverb.: *goth.* hleinan; *ahd.* hlinan (cf.

O. Schade unter *ahd.* hleinjan), sowie mit *griech.* klinein etc. wohl zu derselben  $\sqrt{\text{eri}}$  gehören könnte, die ja auch zunächst die *Bedg.*: gehen, sich bewegen (zu od. an u.

5 auf Etwas hin) hatte. Steht *isl.* u. *mhd.* rein indessen nicht für hrein, so könnte es mit dem *Part. Perf.* rîna (laufend, fließend etc.), sowie mit *skr.* rîti (Strom, Lauf, Strich, Linie) u. *lat.* rivus (Bach) u. ferner auch mit limes u. litus etc. wohl zu der  $\sqrt{\text{ri}}$ ,  $\text{rî}$  gehören, deren verschiedene *Bedgtn.* (cf. *Fick*, I, 193, sowie *Grassmann*, der dafür die *Gräbdg.*: in Bewegung setzen annimmt u. sie als aus *ar* [cf. auch unser rennel u. rennen] entstanden ansieht) nur aus der von: sich od. ein Anderes bewegen etc. (u. so auch: sich od. ein Anderes entfernen u. trennen od. lösen, los u. frei machen, gehen od. gehend machen, sich bewegen u. in Bewegung setzen etc.) entstehen konnte u. worüber noch Weiteres unter dem folgenden rîn u. rînslôt zu vergleichen ist.

3. **rîn**, Rhein (amnis Rhênus). — *Ahd.* Rhrin, Rin. — Ob dieses Wort mit (cf. *aengl.* rîn; *anld.* rijn; *altisl.* rîn etc.) *nd.* (*Schütze*) rîen (Graben etc.); *nfries.* (Outzen) rîn (Wasserlauf u. Grenzgraben) verwandt ist, wage ich nicht zu entscheiden, doch weist das keltische Rhenus beim Vergleich von *gall.*, *rôm.* rheda (Wagen od. Gefährt, cf. rîden) wohl auf einen urspr. Anlaut „r“ u. nicht auf einen Anlaut „hr“ hin, wonach es dann wohl mit *ags.* ryne (cursus) u. *afries.* rene, rine, rîn (der Lauf, bz. das 35 Rennen od. Rinnen) zu rînnan (cf. rennen) gehört, wobei ich wegen des *ags.* „y“ auf das „y“ in byrnan = *goth.* brînnan (cf. brannen u. barnen) verweise.

**rînd**, ründ, Rind; — rînd-, ründ-fê, Rindvieh; — rînd-, ründ-flêsk; — *Plur.* rûnderen od. rûnderen (rûnderen un andere bësten). — *Nd.* rînd; *mnd.* rînd, rûnd, rûnd; *nlâ.* rund; *mnlâ.* rînd, rûnd; *ahd.* hrînd, rînd, rînt; *mhd.* rînt. — Daneben: *ags.* hridher, hreodher, hrudher, hrydher; *aengl.* hreodher; *engl.* rother; *afries.* hrither, rither, reder; *nfries.* (Outzen) redder, rîdder, reder, riether; *wfries.* (contrah.) riere; *sall.* rêr. — Nach *Fick* (III, 83) von *ags.* hrîndan, hrundhinn; *norw.* rînda (stossen, umstossen, niederstürzen).

**rîn-âl**, od. richtiger wohl rî-nâl, eine die jungen Keime von Gemûsen u. Kartoffeln unter der Erde zerfressende Larve eines Springkäfers od. verschiedener Springkäfer (elater segetis, elater murinus etc.) od. überhaupt die Larve der Elateriden. — *Nld.* rîtnaald. — Die erste Silbe rî ist ident. 60 mit rî im *nd.* rîtwurm, rîtworm, rîdworm

(*Werre, Mauwurfsgriffe*), was vielleicht für rite, ride od. rithe (*contrah. rie, ri*) steht u. in irgend einer Weise mit 2, 3 od. 4 rid etc., bz. den daselbst angeführten Wörtern zusammenhängt. Der zweite Theil nál od. nd. naald ist das *contrah. nadel*.

1. ring, a. Ring, Reif, Kring, Kreis etc.; ringen um de fingers od. faten, raden etc.; — b. ein Kreis od. Bezirk u. speciell ein kirchlicher Inspectionsbezirk, cf. auch ring-pastoren. — Nd., mnd., nld., mhd. ring, rink; *afries. hring, ring; as., ags. hring; an. hringr; norw., dän., schwed. ring; ahd. bring, hrinc, ring, rinc; mhd. rinc (annulus, armilla, torques; corona, vitta, sertum, vinculum; circulus, circus, orbis, spira, sphaera etc.)*. — Mit griech. kirkos, krikos (*Kreis, Ring*), lat. circus, circulus etc. gleichen Ursprungs.

2. ring, ein kleiner od. grösserer, etwa 1½ bis 2 Fuss höher, rundlich-länglicher Haufen Torf, der zum Trocknen locker aufgeschichtet wird. — Wohl urspr. eins mit dem vorigen ring, zumal da ein solcher grösserer Haufen hier auch Wall heisst, während ein kleiner sonst den Namen stuke führt. — Im Rügen'schen (cf. *Dähnert* unter ringen) werden solche Haufen jetzt klokken genannt.

ringel, Ringel, ein ringartiges od. kreisförmig gewundenes Etwas; — ringels in 't här od. harringels; — 'n ringel in 'n tak fan 'n bóm sniden; — ringel-rangel, ein Reihen od. Reigen, Reihentanz; — sölen wi ringel-rangel spölen? Dabei von den kleinen Mädchen gesungenes Liedchen: ringel-rangel rosen, schöne aprikosen etc.

ringel-düfe, Ringeltaube, Taube mit einem weissen Ringel um den Hals.

ringeln, ringeln; — 'n bóm ringeln, einem Baum mit einem Ringel versehen, bz. ihn ringsum bis auf die Epidermis einschneiden, um den geilen Wuchs etwas zu hemmen; — sük ringeln, sich ringförmig zusammenziehen, Ringeln machen etc., z. B. von Haar od. von Schlangen etc.

1. ringen (von 1 ring), ringen, Ring od. Kreis machen, mit einem Ring versehen etc.; — sê ringen sük d'r um to; — de fingers beringen; — wat umringen (Etwas mit einem Ring umziehen od. umgeben); — 'n swin ringen (einem Schwein einen Ring durch die Nase ziehen, dass es nicht wühlt); — 'n bulle ringen (einem Stier einen Ring durch die Nase ziehen, wodurch ein Tau zum Zweck des leichteren Festhaltens gezogen wird).

2. ringen (zu 2 ring), Torf in solchen ring genannten Haufen aufsetzen. — Nd. (*Dähnert*) ringen.

3. ringen; i. g. wringen; — hê ringd sük d'r dör; — hê ringd un wringd sük; — hê rung de handen.

ring-pastoren, zu einem Ringe od. bestimmten abgeschlossenen Kreise etc. gehörende Pastöre, welche sich bei einer Vakanz od. in sonstigen Verhinderungsfällen gegenseitig vertreten u. die Predigten für den fehlenden Amtsbruder wahrnehmen müssen.

ring-slôt, Ring-Graben; — a. ein Graben, der sich rings um ein Gehöfle hinzieht u. in solcher Weise auch ein Grenzgraben ist; — b. ein Graben der nach einem Rahmen od. Modell gegraben wird, damit er überall die gleiche Weite u. Tiefe erhält, wie solches früher häufig geschah u. fast auf allen Bauernhöfen gebräuchlich war. — Im Br. Wb. werden ringsloot u. riensloot beide fälschlich miteinander identificirt, obschon rinslôt (s. d.) etwas ganz Anderes ist.

rink, gewöhnlicher rinkel, sich leicht u. gern hin u. her schwingend od. geneigt, um sich in waghalsiger u. verwegener Weise auf schlanken Baumästen zu bewegen u. sich auf u. mit diesen hin u. herschwingen u. schaukeln zu lassen; daher überhaupt: waghalsig u. verwegen im Besteigen von (od. im Hinauftklettern auf) hohen schlanken Bäumen od. schwankenden Tauen etc.; — de junge is (od. word) föls to rinkel, hê fald bold nog insen fan bafen herunder un brekt hals un bën. — Mit renkel u. rauk eines Ursprungs.

rin-kinken od. ring-kinken, einen lauten Lärm machen, schreien, rasseln etc. — Nld. rinkinken. — In dem ersten Theile rin od. ring wohl connex mit nld. ringelen, rinkelen (mit Blech od. Messing-Plättchen Getöse machen); mhd. ringhen, ringkelen (sonare, pulsare, tinnire); ags. hringan; aengl. hringan; engl. ring; an. hringja; norw. ringja; dän. ringe (läuten, schellen, klingeln etc.) etc., was mit an. hrang (Lärm) etc., lat. crōcīre, lit. krakiu (brausen etc.) etc. zu einer V kark, krak (s. unter kraken) gehört, während der zweite Theil dieses Compositums wohl mit unserm kinken eins ist.

rinseln od. rinsseln, Gerste od. sonstiges Getreide vor dem pellen u. Mahlen vorläufig von den Grannen-Spitzen od. den an der äusseren Haut haftenden Schmutz befreien u. rein machen, was in der Weise geschieht, dass das betreffende Getreide rasch durch einen Pelde-Mahlgang laufen gelassen wird, dessen Stein in einem hölzernen Kasten läuft, der ringsum mit Reibblech (d. h. mit Blechtafeln, die wie eine Reibe od. Raspe gezackt u. scharfrah sind) ausgeschlagen ist u. worin die einzelnen Körner lose abgerieben u. von den betr. Grannen- u. Schmutz-

theilen gereinigt u. gesäubert werden, wie dies z. B. ausser der Gerste auch mit dem sogenannten smuddeweite geschieht, damit dessen an der äusseren Haut haftender Schmutz das später davon zu mahlende Mehl nicht verunreinigt u. schwärzt.

Vergleicht man unser kresseln = nld. kringen, krijnsen, so liegt es am nächsten, um dieses sonst anscheinend überall fehlende u. blos hier allgemein bekannte Wort mit nfries. (Outzen) riinske (reinigen), sowie franz. rincer; engl. rincen, rinsen; engl. rinse (ausspülen, waschen); schwed. rensa; dän. rensé (reinigen, säubern etc.) vom an., isl. hreinsa (reinigen etc., bz. mundare, expiare, sarrire, runcare; elapidare, exossare etc.) abzuleiten, dem ein ahd. hreinison (als Ableitung von hreini, cf. rein) entspricht. — Vergl. auch bei Outzen unter riinske die neben runschen vorkommende Form 20 renschen.

rinsk, säuerlich, etwas scharf, pikant, kräftig etc.; — de appels hebben 'n rinsken smák, so as fble rénetten. — Nld., mnl., mfläm. rijsch, rensch, rinsch.

rin-slót, Hauptgraben an der Innenseite des Deiches, bz. Graben, der sich unten an der Bärme od. an dem auf der Bärme liegenden Wege des Deiches hinzieht. — Nd. (Schütze etc.) rienschloot. — Nach 30 Stbg. u. dem Br. Wb. soviel als Grenzgraben, von rin, rén, rein (Rand, Aeusserstes, Grenze etc., cf. 2 rin). — Es könnte aber auch einen Laufgraben bezeichnen, weil er sich am Deiche entlang zieht u. zudem ist noch zu erwägen, ob nicht das nd. (Schütze) rien (Graben, Bach, Aue) in diesem Compos. steckt. — Vergl. dieserhalb unser 3 rin u. nfries. rin bei Outzen.

riól, riólen, s. rejól, rejólen.

1. rip, reif, im Wachsthum u. der Ausbildung fertig u. vollendet. — Sprichw.: fróg rip, fróg röt; fróg wis, fróg sot. — Nd., mnd. rip, ripe; mnl. rijp; wfries. rijp, rijppe; nfries. rip; ags., engl. ripe; 45 engl. ripe; as. rípi; ahd. rífi, ríphi; mhd. rífe, ríf. — Wegen der eventuellen Herkunft dieses Wortes s. unter 2 rëp.

2. rip, Reif, gefrorener Thau (pruina); — Compos.: rúgríp, Rauhreif. — Nd. riep; 50 mnd. ripe; nld. rijp; mnl. rijpe; ahd. hrífo, rífo, rípho; mhd. rífe. — Daneben aber auch: ags., an. hrím; engl. rime; nd. rijm etc. mit derselben Bedtg., was auch hier (s. unter 2 ripen) bestanden haben muss. 55

ripe, rípte, Reife, völlige Ausbildung in Wuchs u. Entwicklung.

ripe, ríp, Rand, Pflasterand, gepflasterter Strassenrand, Trottoir, Uferrand; — up 60 de ripe langs; — de rip (Rand, Einfassung

etc.) d'r för langs, de sitt nog gód; — 'n rip d'r um to maken. — Nld. (mdartil., Provinz Groningen) ryp od. rijp (Trottoir).

Es ist jedenfalls schon ein altes fries.

5 Wort, wovon wahrscheinl. sowohl das Dorf Riepe im Auricher Amte (es liegt auf dem Rande der Geest, südlich vom grossen Meer u. den sich daran hinziehenden Marschen u. kommt schon in den von Dr. Crecelius edirten Index bonorum et reddituum Monasteriorum Werdinensis etc., pag. 35 unter dem Namen Ripon vor), als auch Reepsholt im Wittmunder Amte (es liegt auf der hohen Geest am östlichen Rande der dortigen ungeheuren Flächen Hochmoor u. hiess früher Hripes- od. Ripes-holt, cf. Ostfries. Urkundenbuch von Dr. Friedländer, Nr. 1—4, 9 etc.) ihren Namen haben. Da aber die Römer schon vor Christi Geburt nach Friesland kamen, so könnte das Wort selbst wohl eine Entlehnung des lat. ripa (s. unter 1 rif) sein, wovon auch die an den Ufern des Mittel-Rheines wohnenden Ufer-Franken bei den Römern Riparii, 25 Ripuarii hiessen.

1. ripen, reifen, reif werden.

2. ripen, reifen, Reif machen od. bilden in der Weise, dass der Thau gefriert. — Neben ripen kommt hier auch rimen vor, wie man in Remels noch das Compos. rúgrímen (rauhreifen) gebraucht.

ripken, ripked, s. ribken.

ripse, s. ribse.

1. ris, Reis, dünner Zweig, Gerte, Ruthe, 35 Zuchtruthe; auch Collectiv: dünnes, feines Gezweige, Reisis, Busch; — dat ris wat inkörten; — 'n entris (ein Propfreis); — junge! wen du nèt stíl búst, den krig' ik 't ris achter de spègel weg un gefe dí wat 40 för de blote ners; — ris un 't lóf fan de bömen; — du kanst mí wol wat ris fan de bömen sniden laten; — bessemris (Besenreis, bz. dünne Zweige zum Fertigen von Besen); — de strúkbessems worden fan 45 barkenris mákt, dat is d'r am besten to. — Sprichw.: hē snid (od. hald, bindt) sik 'n ris to sin egen ners. — Nd. ries; mnd. ris; nld., mnl. rijs; ags., engl. hrís; engl. rise; an. hrís; norw., schwed., dän. ris od. riis; ahd. hrís, ris; mhd. ris. Es ist selbstredend wegen des anlautenden „h“ mit risen unverwandt. Ob es aber mit goth. hrísjan (schütteln) u. as. hrisjan, ags. hrysjan (zittern, beben, erschüttert werden) etc. zu einem alten Verbum hrísan, goth. breisan (leicht bewegt werden, cf. bei Weigand unter Reis) u. hiermit zu einer √ hris gehört, lasse ich dahin gestellt sein. Zu der Bedtg.: schütteln, bz. sich hin u. her bewegen, 60 hin u. her schwingen u. schwanken, zittern,

beben etc. stimmt wenigstens auch unser 3 ris, da die Haferrispen hier ja auch biften (s. d.) heissen.

2. ris, ein kleines Bünd Stroh von gewisser abgemessener Länge (etwa 1½ Fuss), woran die zum Essen gebrauchten Zwiebeln der Reihe nach dicht aneinander aufgereiht u. festgebunden werden u. womit dann die Landleute u. Gärtner bei den Häusern herumgehen od. die Märkte beziehen, um sie so bundweise zu verkaufen; — 't ris sipels kunn' man fröger för 12 stüfer kopen; — de bôm sitt barstend ful; de appels hangen d'r an as de sipels an 't ris. — Da wir das Wort busk auch in derselben Bedtg. ('n busk hâr, — 'n busk strô, — 'n busk sipels etc.) gebrauchen, so wird es wohl mit dem vorigen ris (cf. an. hrîs, Busch, Gebüsch, Reispig etc.) eins sein. — cf. auch risse u. 1 rist.

3. ris, Rispe u. (collect.) Rispen, bz. der dünne, verästelte Blüten- u. Fruchtsweig, od. die schwanken Blüten- u. Fruchtsweige des Hafers; — de hafer schütt in 't ris; — de stam hafer hed 'n lank ris; — de hafer is fan 't jâr to kört in 't ris blefen; — brandris, eine Rispe mit Brandpilz. — Wahrscheinl. ident. mit 1 ris, doch vergl. auch risse u. 2 ris, weil zu der Bedtg.: (Beeren)-Rispe auch unser risse stimmt.

4. ris, das Aufgehen, Aufschwellen, Aufquellen etc. od. Sich-Erheben, Aufsteigen etc., z. B. vom Mehlteige od. gährenden Brodteige etc., von Flüssigkeiten etc.; — d'r sitt gên ris in 't mäl od. dæg; — dat witbrôd od. de puffert is fin fan ris (ist fein aufgegangen, hat keine grossen Blasen getrieben etc.); — dat brôd is to grof fan ris; — d'r sitt fêl ris in 't water (es sitet viel Aufsteigen od. Trieb zum Steigen im Wasser, das Wasser od. die Flut steigt rasch) etc. — Mit engl. rise (das Sich-Erheben etc.) zu risen.

5. ris, Reis (oryza); — ris in melk; — ris mit rosinen; — appelfris; — risebrèi etc. — Nd., mnd. ris; nld. ryst; mhd. ris, reis; mlat. risus; ital. riso; prov. ris; franz. riz von lat. oryza; griech. orusa. Dagegen (Diez, I, 352) span., port. arroz von arab. aroz, was wieder mit griech. orusa aus älterem arab. arus, urus, bz. aus dravid. arudschi, aridschi (östlich im Tamil fast wie arisi gesprochen) entstand, dessen Ursprung sich schwerlich weiter nachweisen lässt.

6. ris, Ries od. Bündel, Ballen etc. von 20 Buch (Papier); — 'n ris papir. — Mit 3 rêm (cf. Weigand, 473) aus risma, bz. arab. rizma, od. nach Diez (I, 352) mit mlat. rismus u. ital. arismus aus griech. arithmos (Zahl etc.), was mit rim (Reim) zu einer u. derselben V gehört.

rise, Riese; s. röse.

1. risen od. risen (rise, riset od. rist, rised od. risd, rist; — rîse, rîsèst od. rêst, rês, rêsen; — is od. hed resen od. rîsen), sich heben od. erheben, aufgehen, steigen, wachsen, bz. sich ausdehnen, schwellen, aufschwellen, aufquellen etc., od. eigentl.: aus sich selbst heraus von irgend einer gegebenen Stelle aus eine Bewegung od. Vorbewegung u. Ausdehnung etc. nach allen Seiten hin machen, sofern diese Bewegung u. Ausdehnung des betreffenden Etwas nicht etwa durch einen unüberwindlichen u. hemmenden Gegenstand verhindert ist, woraus sich dann von selbst neben der Bedtg.: steigen od. sich nach oben hin bewegen u. ausdehnen, sowie der von: schwellen u. sich auch nach den Seiten hin bewegen u. ausdehnen etc. auch die von: nach unten hin sich bewegen od. fallen, sinken (s. unten) für risen ergibt; — 't water rist od. is in 't risen (das Wasser steigt od. wächst, ist im Steigen od. Wachsen etc.); — 't water rist all' mër un mër up; — hê rês sük up (er hob sich auf, bz. er erhob sich, richtete sich auf etc.); — rise dî (erhebe dich); — ik rês (hob) hum in de hôte, bz. fan de grund up; — as 'k hum man êrst wër upresen (od. uprîsd) harr', do kunn' hê wër up sîn egen bënena stân un wîder lopen; — de geste rist nêt göd (die Hefe gährt nicht gut, d. h. sie will das Mehl nicht gut aufgehen machen, ist zu schwach etc. dazu); — de dæg wil nêt risen (der Teig will nicht aufgehen od. aufschwellen, auseinandergehen, sich nicht ausdehnen etc.); — de puffert od. dat witbrôd etc. is nêt göd resen (nicht gut aufgegangen u. zu dicht geblieben); — de sünne rist od. is in 't risen; — de pris fan de rogge (od. botter etc.) sünt resen (gestiegen, in die Höhe gegangen); — 't water rist d'r afer hen (das Wasser steigt od. flutet, läuft etc. darüber hin); — de kupen risen afer (die Bottiche steigen od. laufen, gähren etc. über, indem die gährende Flüssigkeit sich zu stark ausdehnt u. zu hoch steigt); — de klütje (Mehlkloss, Mehlpudding etc.) is gans üt 'n ander resen (ist viel zu dick aufgegangen u. so auseinander gegangen u. geborsten) etc.; — de pût mit geste is üt 'n ander resen (der Sack mit Hefe ist in Gährung gekommen u. dadurch auseinander gegangen u. geborsten) etc. — Nd., mnd. risen (dasselbe u. auch: fallen, abfallen etc.); nld. rijzen; mnd. ryssen; afries. risa (hervorkommen, entstehen, hervorgehen aus, erwachsen); wfries. rijzen; wang. (Ehrentraut, I, 42) rîz; sall. rise, od. (Ehrentraut, II, 185) rîzze, rîzen; nfries.

(*Outzen*) rise, od. (*Johansen*, 175) rüshen; as. risan; ags. risan; aengl. risen; engl. rise; an., norw. risa; ahd. risan; mhd. risen (a. sich erheben, steigen od. eine Bewegung nach oben hin machen; — ... fallen od. eine Bewegung nach unten hin machen); goth. reisan in urreisan (sich erheben u. aufmachen etc.). — Von einer *Y ris* als Erweiterung von *ri* = ar, r (bewegen, in Bewegung setzen, eine Bewegung machen, sich aufmachen u. erheben etc.), s. unter rennen u. cf. reise etc.

2. risen od. risen, packen, schichten, aufschichten, auf od. über einander legen etc.; — flas risen (die Flachsbindelchen vor dem Brechen kreuzweise zusammenlegen u. aufschichten. — Wohl schwerlich eins mit 1 risen, sondern wohl eher zu 2 ris od. 6 ris, wie z. B. auch packen von Pack. — cf. übrigens auch 1 rist, von dessen gekürzter Form ris dieses Verbum auch entstehen konnte, da es hier nur speciell vom Flachs gebräuchlich ist.

ris-höfd, ein höfd od. eine Kopfbühne von Reisig od. Reiseren etc., auch buskhöfd genannt.

risig, riesig; — risig gröt od. föl etc. — Zu rise etc.

risk, risch, aufrecht, gerade, schlank, frisch etc.; — de junge od. de böm etc. is nēt so risk upwussen as 'n pil; — hē dragt sük noch so risk (od. löpt d'r nog nēt so risk hen) as 'n jungen kērel; — hē is na sīn older nog recht risk; — hē hed 'n risken gang. — Nd., mnd. risch, risk. — Aus md. od. mhd. resche, resch (flink, behende, frisch etc.), cf. ras, risk.

riskēn, erheben, aufrichten etc.; — 't schal wat to dōn hebbēn, dat de kōl sük wēr risket od. uprisket; 't hed de leste nagt hāt al to stark froren; — hē riskede sük bold wēr up (er richtete sich bald wieder auf, er erholte sich bald wieder etc.). — Wohl von risk.

rispen, gewöhnlicher berispen, s. d. risse, der verästelte Zweig, woran die Beeren der Johannisbeeren u. Trauben sitzen, od. auch der mit Beeren besetzte volle Zweig derselben od. der ganze Traubenbündel od. Strauss mit den Beeren zusammen; — de rissen sitten ful bējen; — de rissen hangen ful; — de appels hangen as (od. in) rissen an de bōm. — Auch nld. (provinz. od. mdartl., z. B. in der Provinz Groningen) ris, Plur. rissen. — Es ist vielleicht eins mit 1 rist (s. d.), od. dem nach *Diez* (I, 347) aus lat. restis (Seil) entstandenen ital. resta; span. ristra (Bund Zwiebeln, Knoblauch od. anderer Früchte), wozu wenigstens stimmt, dass wir den ver-

ästelten Zweig od. die Rispe der Johannisbeere auch strenge (*Strang*) nennen. Möglich ist es indessen auch, dass dieses risse mit mnd. reessem (racemus, uva, cf. bei

5 *Kil.* auch reessem alijuns = uva ceparum; restis ceparum, alliorum; alliorum vel ceparum capita connexa; fasciculus unionum vel ceparum), sowie unser hierzu auch stimmendes 2 ris urspr. blos die Bedtg.: Bündel od. Bund etc. hatte u. dann mit nhd. Ries (cf. 6 ris u. dazu auch wieder unter riste das nld. rist, sofern es wie das hess. reis [cf. *Vilmar* unter Ries] auch von Schiefersteinen gebraucht wird) u. mnd. resemē (cf. auch 3 rēm) aus rismus, resma, bz. arab. rizma entstand. Dass das obige mnd. reessem von dem mnd. resemē nicht verschieden ist u. urspr. blos die Bedtg.: Bund, Bündel etc. hatte, ist doch wohl 15 zweifellos u. kann deshalb unser 2 ris, so wie beim Vergleich von risse zu nhd. Rispe auch unser 3 ris ebenso gut wie 6 ris aus risma etc. entstanden sein.

rist, ein Büschel od. Bündel gehechelten 25 Flaches od. Hanfes, bz. eine Handvoll od. Parthie davon als auf einmal durch die Hechel gezogen wird u. wovon mehrere nachher zu einer knokke (s. d.) zusammengedreht werden. — Nd. rist, riste, risse; 30 mnd. riste, risse; nld. rist, ris; mnd. riste (manipulus lini); mhd. riste; oberd. reiste.

Im nld. wird rist auch in weiterer Bedtg. gebraucht, wie z. B. in der von: Stiel, Stengel, Rispe od. Kamm, woran die Beeren 35 u. Trauben hängen od. von dem ganzen Beeren- od. Trauben-Büschel od. -Strauss (een rist druiven od. met druiven, — een rist albessen, — de risten od. rissen zijn niet good bezet etc.), sowie ferner auch wie 40 unser 2 ris von einem Strohbüschel, woran die Zwiebeln gebunden sind od. werden (een rist uijen), od. auch wie das hess. reis (cf. *Vilmar* unter Ries) von einer Anzahl od. Reihe zusammengestellter Schiefer-

45 platten, welche 8 Fuss lang sind (een rist leyen) u. endlich auch von einer sonstigen Anzahl od. Reihe von Etwas (een rist van vorstendommen), wobei man jedenfalls beim Vergleich von mnd. ryste (ryste alijuns) an 50 eine theilweise Entlehnung aus ital. resta; span. ristra; port. reste, restia; prov. rest (Bund Zwiebeln od. Knoblauch u. anderer Früchte) denken muss, was (wie schon unter risse bemerkt) nach *Diez* aus lat. restis 55 (Seil) entstand, während das piem. rista (*Hanf*) wohl aus dem ahd. rista; mhd. riste (s. oben) entlehnt ist. Von rist stammt das nld. Verb. risten, zu Büscheln u. Bündeln machen, bz. bündeln, zusammenbinden od. 60 schnüren etc. (vlas risten; — uijen risten;



— leyen risten etc.), wobei man beim fläm. risten (die Segel zusammenbinden) auch wohl zunächst an ein aus lat. restis entstandenes rist in der Bedgt.: Seil, Strick, Band, Bund etc. denken muss, wozu auch mnd. (Sch. u. L.) risten (motire, od. tricare, crines conflectere) vielleicht stimmt.

1. rit, s. 2—4 rid etc.

2. rit in döfrit, cf. 4 rüt.

riten od. rîten (rite, ritst, ritt etc.; — rêt, rêtst, rêt, reten; — hebb' reten od. râten), reissen, sich od. ein Anderes plötzlich von einander bewegen u. so auch trennen, von einander gehen od. machen, zerreißen, bz. springen, bersten etc.; reissen, zerren, ziehen, raffén etc.; sich wohin bewegen od. entfernen, rasch laufen od. fliessen u. strömen etc.; mit einem scharfen Etwas über ein anderes Etwas rasch hinziehen od. streichen u. so auch Linien od. Striche od. Vertiefungen u. Furchen machen, ritzen etc.; — dat glas od. de dik, de balke, de bûksen etc. is reten; — hê ritt dat; — dat ritt un barstd all' wat d'r man is; — hê ritt hum de hâr fan de kop, bz. de ôgen út; — de bômen sûnt d'r mit gewalt ôtreten; — {hê hed so 'n riten in de leden; — hê ritt dat hêle land underste bafen; — hê ritt 't all' na sük; — hê ritt d'r út, dat 't so 'n ârd hed; — dat schip etc. ritt d'r langs as de düfel; — dat water ritt de göte langs, bz. dör de sil; — lât de budel riten (reissen od. laufen), dâr is dog gên holden an; — de pèrde retén d'r langs, as of d'r ên mit de pîske achter hór to sat; — hê ritt dâr mit 'n spiker streken up; — bôkstafen of nummers up 'n fat od. in 'n balke riten; — du kanst mî dat hûs wol efen gau up papir ofriten (einen Riss od. Linienzeichnung davon machen); — de balke na de réi mit 'n bléi ofriten; — hê hed d'r 'n slôt dôrriten laten; — hê hed sük in 'n spelde retén etc. — Ferner vergl. noch: ik rit mî nêt so fel (ich reisse od. beeile mich gerade so schnell) as ik man kan un klâr to worden; — wen man sük de hêle weke ofreten (abgehetzt u. abgearbeitet etc.) hed, den wil man des sôndags ôk wol rüst un frâ' hebbén; — hê rêt sük hâst of, um tegen firafend klâr to wesen; — mit riten allên is 't nêt gôd! Gods segén mut d'r ôk nog bî kamen; — so! dâf was êrst wêr bereten (fertig gemacht, beschafft etc.); — dâr hebb' ik wat mit to riten had, dat ik de budel wêr in ôrdnung kregen hebb'. — Compos.: an-, be-, fer-, in-, of-, ter-, up-riten etc. — Nd. rieten; mnd. riten; nld., mnd. ryten; nfries. rite; ahd. rîzan; mhd. rîzen. — Eins mit as. writan (scindere, rumpere); mnd. writen; afries. wîta; ags. writan; engl. write; goth.

vreitán; an., norw., schwed. rita (reissen, ritzen, zeichnen, schreiben, einritzen, eingraben etc.), wozu wohl auch unser wröten gehört u. wovon ausser: Ritz, ritzen 5 etc. auch nhd. Reiz u. reizen abstammt.

riten-splît, Einer der Alles zerreisst u. zerscheisst od. Alles rasch abnutzt u. zerstört; — hê is 'n rechten ritensplît. — Nd. (Br. Wb.) riet un spliet, (Dähnert) 10 ritsplîit.

ritér od. riter, Reisser etc.; — so 'n lûtjen riter (Zerreisser etc.) as du bist, sal d'r noch kamen, du hest 't altid all' kôrt wat du man ankriegt un dragst; — du riter 15 (Wühler, unruhiger Mensch etc.) fan 'n junge, kanst du nêt stil up de stól sitten? — 't is jo 'n riter (eifriger, fleissiger, unermüdet arbeitender u. schaffender Mensch) fan 'n kêrel; de dè to 'n man kriegt, word nêt mit hum bedragen. 20

ritern od. ritern, hin- u. herreissen, rasch hin u. her bewegen etc.; — wat hest du to ritern? sitt dog stil. — Iterat. von 25 ritén; — Compos.: herumritern etc.

rits in der Alliteration rits-rats od. rits-rats-ruts; — dat gung man fan rits-rats; — cf. rats u. 1 ruts.

ritsel, s. 4 rid etc.

1. rô, rôe, Reue; s. 2 rau.

2. rô, rôe, Ruthe, Holzstange, Messruthe, 30 Mass von der Länge einer Ruthe zu 12 rhein. od. 16 hann. Fuss. — mîlen-rôen (Mühlen-Flügel); — rôen an 'n klapbrügge (schwere Holzstangen an einer Zugbrücke) etc. — Es ist contrahirt aus rode, welches hier nur noch wohl ganz vereinzelt in der 35 Bedgt.: Straf-Ruthe neben rôt vorkommt. — Nd. rode, rôd u. (Schambach) rae; mnd. roede; nld. roede, roe; mnd. roede, roeye; afries. rôda, rôde; as. rôda, ruoda; ags. rôd; aengl. rôde; engl. rood, rod; ahd. ruota; mhd. ruote, ruete. — Im 40 as. hat es neben Ruthe, Stange auch die Bedgt.: Kreuzespfahl, Kreuz; im ags. ist es blos in der letzteren Bedgt. belegt u. im afries. allein in der von: Galgen. — Vielleicht mit 1 lode u. lüde von der V rudh (wachsen etc.), wozu es Bopp (Comp. 45 compar., pag. 326) wenigstens stellt. Möglicherweise indessen beim Vergleich von fôge, fôgen, fôgen von fagan od. fâgan, bz. fôden, fôder etc. von fadan etc. etc. besser vom Prät. rôd, ruot von einem Stammverb. radan od. râdan, was mit raden, rôd (rathen), 50 gerathen, gedeihen) urspr. eins ist u. mit diesem zur V radh, râdh, bz. ardh (gedeihen, gerathen, wachsen) gehört. Oder besser vielleicht noch vom Partic. perf. râdha von râdh (gerathen, gedeihen etc.), wie môder, ahd. muotar aus mâtâr, falls es nicht etwa

aus einem aus ardhā umgestellten radha (von der  $\sqrt{}$  ardh, rdh, wachsen etc.) entstand. Vergleicht man übrigsens mōder u. ahd. muotar zu mātār u. ahd. ruodar (Ruder) zu aratra, so steht formell auch nichts entgegen, um rōda, ruota (Ruthe) mit arata, arta (gerade, richtig etc.) od. aratā (gerader Zustand, gerades Etwas od. Wesen, Sein etc., cf. Fick, I, 20) zusammen zu stellen u. anzunehmen, dass rōda urspr. ein gerades Etwas, bz. eine gerade Stange etc. bezeichnete, wie dies auch mit lat. regula (cf. 1 u. 2 regel u. dazu auch rik, sowie 2 u. 3 rak) der Fall ist.

3. rō, rōe (selten u. meist durch rüst, Rast etc. vertreten), Ruhe; — hē satt in gōde rō. — cf. auch das Lied: de Goldsmid satt in gōde rō un rōkde sīn pip tobak d'r to etc. — Nd. rō, rowe, rouwe, raue; mnd. rauwe, rowe, rawe; mnl. roeuwe, rouwe, ruwe; ags. rōw; aengl. rō; an. rō, rōi; norw., dän., schwed. ro; ahd. ruowa, rōa; mhd. ruowe, ruow, ruo; md. rō. — Mit dem gleichbedeutenden ahd. rāwa; mhd. rāwe etc. nach Fick (I, 735) von einer  $\sqrt{}$  ra (verweilen etc.), wozu auch nhd. Rast (cf. 2 rüst) gehört.

rō, rōe, grosser Hund, Rüde; fg. ein Scheltwort wie hund. — Nd. rōde, rōe, rōe, rodde; mnd. rode, rodde; nld. reu; mnl. (Kil.) rode, reude (männl. Hund, canis mas); ags. hryhdha; aengl. (Stratmann) bruththe; ahd. rudo; mhd. rude, rüde, rüd (molosus, Rüde, grosser Hetzhund).

robolius-, robolus-wagen, der Wagen des Königs Robolius od. des afries. Königs Radbōd (s. unter kunrebbesweg), der nach dem hier jetzt noch herrschenden Glauben in der Sylvesternacht um 12 Uhr auf demselben durch zwei in der Westermarsch liegende Plätze unsichtbar in fliegendem Galopp hindurchfährt u. wobei die Scheunenthüren dieser Plätze od. Höfe von selbst aufstiegen u. sich nachher auch wieder von selbst schliessen u. wovon die alten Leute hier in Norden (z. B. meine verstorbene Schwiegermutter) auch glaubten, dass derselbe in der Sylvesternacht hier durch die Strassen fuhr, indem sie von einem um Mitternacht der betr. Nacht plain carriere durch die Strasse rasselnden Wagen sagten: dār fārd kōnig Robolius (od. kōnig Robolius sīn wagen) hen. — Möglicherweise liegt aber hier eine Verwechslung od. Identifizierung von Radbōd mit Wodan (nach dem 55 Wochentagsnamen Woensdag = engl. Wednesday wurde dieser Himmelsgott auch hier, bz. in Friesland u. Holland verehrt) vor, der bekanntlich dem alten Volksglauben nach auch in der Mitternacht des Sylfestes (das

urspr. Neujahrsfest) im brausenden Sturm durch die Lüfte fuhr u. dessen Namen Wodan, Gwodan, Gweden etc. auch im Worte Guenis-heer (vom eisernen Heerwagen des 5 Guenis-heeres) steckt, worüber bei Rocholz (Deutscher Glaube u. Brauch, II, 74), sowie ferner auch bei M. Jähns (Ross u. Reiter, pag. 294) u. Anderen Weiteres zu vergleichen ist.

1. rōd, rieth, cf. raden.  
2. rōd, roth, glänzend, glühend, feurig, entzündet etc.; — so rōd as blōd od. as fūr, as 'n puter etc.; — de lūcht is gans rōd; — rōd fan ferlegenheid etc.; — de finger is mī gans hēt un rōd, hē sal wol swellen etc.; — de lūcht word all' rōder un rōder; — de rōdste un grelste klōren fallen up 't mēte in sīn smāk. — Nd., mnd., nld., mnl., as. rōd; afries. rād; wries. rea, read; nfries. rud; sll., wang. rōd; helg. ruadd; ags. read, reád; aengl. read, raed, red; engl. red; an. raudhr, raudh, rautt; norw. raud, rau; dän., schwed. rōd; goth. rauds; ahd., mhd. rōt. — Alles zunächst vom Prät. (cf. bōg von bügen) rōd = ags. reád; an., goth. raud des nur ags. als reóðhan od. reóðan u. an. als rjōdha (roth machen, röthen, mit Blut färben) belegten Verbuns, wovon auch ags. reóðh; aengl. reod; an. rjōdr (roth, blutig) abstammt u. mit air. rúadh (roth); sklav. rüdrü (roth); skr. rudhira (roth); subst.: Blut) etc. etc. auf ein idg. Thema rudh zurückgeht, worüber Weiteres bei Fick, I, 200 seq.

rōd-borstje, Rothkehlchen, bz. Rothbrüstchen (sylvia rubecula). — Nd. roodbōst, rōtbōst, rōtbosk; mnl. roodborstken.

rōddik, Rettig, auch ratih etc. aus lat. radix, wie desgl. ahd. radis.

rod-od. rōdd-oge, der Fisch Barbe, ein Bartfisch (deshalb barbus von barba) aus dem Karpfen-Geschlecht. — Vergl. dazu nd. (Br. Wb.) rod-oge od. (Dähner) roddogge (Rothaugen), (Schütze) rōddagen, rōddauen (cyprinus rutilus n. erythrophthalmus); mnd. rodoghe, roddoge (Barbe, rubecula), wonach auch rod-oge = Roth-Auge ist.

rōde, rote, rōt, Ruthe, Zuchtruthe, s. 2 rō.

rōde-lōp, a. rothe Ruhr, Blutrühr; — b. Menstruation.

rōde ridder, grosser Ampfer (rumex).  
rōd-hund, Rothlauf, böser Gesichtsausschlag der Kinder.

rōd-īs, s. rot-īs.

rōd-schink, ein Unkraut, was hauptsächlich in den Sand- u. Moor-Gegenden wächst u. dessen Same sich häufig zwischen dem Buchweizen findet. Es werden unter diesem Namen indessen mehrere Pflanzen, wie

ausser polyg. avic. u. pers. z. B. noch lapath. acut. verstand. — cf. engl. redshank (d. i. Rothschenkel) = tillaea musc. u. = Flohkraut, erigeron.

rôe, s. 1—4 rô.

rôe, s. rô.

rôen, s. rauhen u. berôden.

1. rôf, s. 2 rafe.

2. rôf, Dach, Sargdeckel, dachartiger Aufbau auf dem Hintertheil von Schiffen, als Küche u. Esszimmer für das Schiffsvolk dienend, Schutzdach gegen Wind u. Wetter; — under od. in 't rôf sitten. — N. roof; mnd. rôf; nld., mnd. roof; afries. hrôf; wang. rauf; nfries. (Johansen, pag. 108) ruuf; ags. hrôf; aengl. hrôf, rôf; engl. roof; an. hráf; norw. raav etc. — Davon (Diez, I, 359 seq. s. am Schlusse unter ruffa): span. rufo (abgesonderter Platz in einer Barke) u. arrufar (krümmen, wölben).

3. rôf, eine Quantität od. Strähne Garn ('n rôf od. 'n strenge garen), wovon 12 auf ein Bund gehen. — Nfries. (Johansen, pag. 14 u. 108) ruuf (Strähne); mnd. (Kil.) roof gaerens (spira filacea).

4. rôf (Stbg.), der ganze Schiffskörper od. der Rumpf eines grossen Schiffes.

5. rôf, Raub, das Rauben u. das was geraubt od. genommen wird, die Beute; — hé is up de rôf út; — 't is émer rôf od. rôfôd. — Nd., mnd. roof; afries. râf; wfries. roaf; as. rôf; ags. reáf; aengl. reaf; ahd. roub, roup, raup; mhd. roup u. ahd. rouba (Beute, Raub, Rüberei; Ernte eines Feldes). — Davon: ital., aspan. roba; aport. rouba; prov. rauba; franz. robe; span. ropa; port. rounpa (Kleid, Geräte; früher auch: Kriegsbeute, Raub); chw. rauba (Vermögen, Besitz); span. robo; port. roubo (dasselbe); — Verbum: ital. rubare; span. robar; port. roubar; prov. raubar; afranz. rober; nfranz. dérober u. aspan. robir (rauben) etc., cf. Diez, I, 353, wobei wegen der Bedtg.: Kleid od. Robe zu bemerken ist, dass auch das as. rôbi (in girôbi, Kleidung, Gewänder) u. ags. reáf schon die Bedtg.: Kleid, Decke od. Bekleidung, vestimentum hatte, die daraus entstand, dass das Subst. reáf od. roub, rauba urspr. ein Etwas bezeichnete, was einem andern Etwas abgerissen od. entrissen u. abgestreift war u. so zuerst ein einem Thiere abgerissenes u. abgestreiftes Fell bezeichnet haben wird, wie ja ein Thierfell das erste u. ursprünglichste Kleid od. Gewand u. die erste Decke etc. aller rohen u. ungebildeten Naturvölker war, wie dies auch schon unter ref des Weiteren ausgeführt ist.

Was nun aber das Wort rof etc. selbst betrifft, so ist dessen volle Form rôfa od.

roufa, rauba etc. vom Prät. rôf, rouf, raub, reáf (riss, spaltete, brach etc., bz. riss weg, entriss, rcubte) eines Verb. as. riofan, rioban; ahd. rioban, riopan; ags. reófan;

5 goth. riuban etc. (reissen etc.) entstanden, was nach bôden u. bûgen bei uns sowohl in rêfen als rûfen (cf. ruffen u. ruf) übergehen konnte u. mit an. rjûfa, rauf, rufun, rofinn (reissen, spalten, brechen, zerreißen, zerbrechen, durchbrechen, wovon auch an. rauf, Spalt, Riss, Loch etc., fissura, foramen etc.); norw. rjuva (oprive splitte) etc. eins ist, was selbst wieder mit lat. rumpo, ruptus, ruptura etc. u. rupes etc., sowie mit goth. rauþjan, nhd. raufen etc. (cf. rôpen, rôpe, ropfen etc.) u. skr. rup, lup (reissen etc.), ropa (Loch, Höhle); lit. lupu (schälen, Haut abziehen, schinden etc.) etc. zu einer V rup, rump (cf. Fick, I, 746 u. II, 645 u. 656 etc. etc.) brechen, reißen etc. gehört, die wohl eine Weiterbildung von ru, lu (reissen, spalten, sich trennen, lösen, cf. lös, lösen etc. u. Weiteres bei Fick, I, 196 seq.) ist, indessen auch

25 mit rip u. rap von lat. rapere, ripere, eripere (cf. auch 2 rifen) urspr. verwandt sein muss. rofe, rôf, s. 2 rafe.

rôfe od. rôve, Rûbe. — Compos.: flas-, stâk-, mai-rôfen etc. — Sprichw.: rôfen,

30 willen de nêrs nêt tôfen; — rôfen achter fastelafend u. derens (Dirnen, Mädchen) afer fêrtig hebben de smâk ferloren; — 't is wol bewennd (der Mühe werth) an de rôfen, dat de stengel fergûldt word. — Redensart: 't geid all' in de rôfen (es geht Alles in die Rûben, bz. verloren od. durcheinander etc.); — hé kumd d'r mit in de rôfen (er kommt damit in die Patsche, bz. in Verlegenheit od. in Verwirrung etc.); — hé is in de rôfen gân (er ist verloren gegangen, bz. kaput gegangen, hat Bankrott gemacht, ist gestorben etc.)

— Nd. rôwe; mnd. rove; mnd. roeve, roef; an. rôfa; ahd. ruoba, ruoppa; mhd. ruobe, rûebe, ruob; md. rûbe, rûb etc. — Es stimmt beim Vergleich von môder, ahd. muotar = mator, mater formell zu lat. râpa, rapum etc.; griech. râphus, râpus, wovon das mlät. râba; mhd. rabe, rappe; ahd. râba; nld. raap (Rûbe, cf. râpsâd, nhd. Rapps etc., sowie rabi in kôlrabi) entlehnt ist. — Nach Fick, II, 445) mit lit. ropë; kslav. rêpa (Rûbe) von rap (reperer).

rôfen od. rôven, rauben, reißen, entreißen, nehmen etc.; — hé rôfd hum 't all' weg; — hé deid niks as rôfen u. stelen. — Nd., nld., mnd., mnd. roven od. rôven; as. rôbôn (in birôbôn, berauben); afries. ràvia; wfries. roavjen; sall. rôvje; wang. rôv; ags. reáfjan; aengl. reaven; engl. reave; an. raufa, reyfa; ahd. roubôn, raubôn, roupôn;

60

*mhd.* rouben; *goth.* raubôn. — *Zu* 5 rôf etc., *bz.* mit diesem vom Prät. rôf, raub, račf (*riss, entriss etc.*) von demselben Stamm-verb. riuban etc.

**rôfen-sád, rôf-sád, Rûben-Samen.** — *Sprichw.:* frôenrâd un rôfsád geradt man alle sôfen jár.

**rôfer, od. rôver, rôver, Râuber.** — *Nd.* rover, rôver, rôwer; *mnd., nld., mnl.* rover od. rôver; *afries.* râvere, râver; *wfries.* roaver; *ags.* reáfer, reáfere; *aengl.* rêvere; *engl.* reaver; *an.* raufari, reyfari; *ahd.* roubare; *mhd.* roubaere, rouber; *dän.* rôver.

**rôf-gôd, Raub-Gut, geraubtes Gut, herrenloses Gut, freie Beute etc.**; — 't is je nêt, as wen 't rôfgôd is, so fallen de kinder (*beim Essen*) afer de kartuffels her; — de appels up de bôm sûnt mésttids niks as rôfgôd.

1. **rôgen, regen, bewegen, rühren etc.**; — 20 wat rôgd sûk dâr? — hê rôgd sûk; — hê kan sûk nêt reppen of rôgen; — d'r rôgd sûk gèn blad an de bôm; — de wind etc. rôgd sûk nêt; — hê kan dat nêt rôgen of bôgen (*beugen*); — hê is so lei (*faul*), dat hê sin knaken nêt rôgen mag; — hê rôgd gèn fin of fôt; — rôg' mî nêt an. — *Compos.:* an-, up-rôgen etc. — *Nd.* rôgen; *mnd.* rogen. — *Mit* 1 regen u. ragen von rigan, rag etc. von der  $\sqrt{}$  ragh, argh, sich erheben 30 etc., cf. regen u. dazu auch risen u. reise etc.

2. **rôgen, rügen, mit Worten strafen, schellen, ausschellen, ausmachen etc.**; — hê rôgde hum dat; — hê hed hum dügtig rôgd. — *Mnd.* rogen; *mnl.* roeghen; *ahd.* rôgan etc., was eins ist mit wrôgen (s. d.).

**rôger, ein reger, rühriger, thätiger, kräftiger Mensch, od. auch ein Mensch der Etwas in Bewegung u. Fluss bringt, etwas anregt u. anrührt od. erregt u. aufrührt, anstiftet etc.**; — 't is jo 'n rôger fan 'n kèrel; hê steid nargends stil for! — wel is de rôger (*Erreger, Anreger, Anstifter, Urheber etc.*) d'r fan?

**rogge, Rocken, Roggen (secàle).** — *Sprichw.:* 45 wen de rogge tîrig to felde steid, den is sê olde mai (*der 10. od. 12. Mai*) in de âr; — sei (*sâe*) rogge drôge, garste nat un weite in de kluten, den kristg du wat; — rogge wil lûcht sên od. hebben. — *Nd., nld.* rogge; 50 *as.* roggo, rocco; *ags.* ryge; *engl.* rye; *an.* rugr; *norw., dän.* rug; *schwed.* råg; *ahd.* roggo, rocko, rocco; *mhd.* rogge, rocke, roke, rok; *kelt., wâlsch* rhyg; *apreuss.* rugis; *lit.* ruggys od. ruggei; *russ.* rož; 55 *magyar., bz.* ungar. rosz; *finn.* ruis etc., cf. *Culturpflanzen etc.* von Victor Hehn, pag. 479.

**rogge od. roghe, Roche (râja).** — *Nld.* roch, rog etc.

**roggen, von Rocken;** — roggen-brôd, roggen-mâl etc.

**roggen-blûme, rogg-blûme, Rockenblume, Kornblume, Cyane, auch schannelke genannt.**

5 **roggen-doljes od. roggen-tûnjes, ungegohrener Mehlkloss von Rockenmehl, in Wasser gekocht.**

**roggen-eier, Rochen-Eier, hier auch spêgel (Spiegel) genannt, weil die Hornhaut 10 derselben inwendig glatt u. glänzend ist.**

**rôl-bank, Ruderbank.** — *Nld.* roeibank. — cf. 2 rojen.

**rôje, rôl, abgemessene od. abgesteckte Richtung, gerade Richtung, Strich, Cours etc.**; — hê kan de rôl nêt holden; — hê wêt gèn rôl (*Richtung, Strich, Cours etc.*, od. auch: *Ziel, Mass etc.*) to holden; — wat in od. up de rôl holden; — út de rôl kamen. — *Es bezeichnet die abgemessene*

*gerade Richtung, bz. das abgemessene Etwas u. ist eins (cf. dieserhalb auch mete = nld. meet) mit nld. rooi (das Abmessen von u. das Zielen auf Etwas, bz. das Mass od. Ziel od. das abgemessene u. abgesteckte* 25 *Etwas, (een rooi of maat houden) etc.; wfries. (Japix) rôy, sowie auch mit nd. (cf. Br. Wb., III, 517 unter roje, roje-stok) roje (der ausgemessene Inhalt, bz. das abgemessene u. abgesteckte Etwas, das Mass der Menge etc. was ein Fass enthält), womit es zu 1 rojen gehört.*

1. **rojen od. rôjen, ein Fass, bz. die in demselben enthaltene Flüssigkeit mittelst einer Messruthe od. einer mit Strichen u. 35 Zahlen versehenen hölzernen Stange (durch das Hineinstecken derselben in das Fass) messen, um entweder das Mass des innern Raum-Inhaltes desselben od. auch das Mass u. die Menge des in demselben enthaltenen**

**Weines etc. zu ermitteln;** — du must dat fat efen rojen (*od. peilen, steken etc.*) wo grôt dat 't is, od. wo fêl wîn etc. d'r nog in is. — *Nd.* (*Br. Wb., III, 517*) rojen; *nld.* roeijen; *mnl.* roeden, roeyen (*radio sive virga tentare dolii capacitatem*) u. daneben auch (*cf. Weiland etc.*) *nld.* rooijen od. rooijen neben roden, roeden (*Etwas abmessen u. worauf zielen; Etwas in eine gerade Richtung od. Linie bringen mittelst der Messruthe od. Messstange, od. überhaupt: abmessen, abrichten, gerade richten etc.*; — het huis is niet regt gerooid etc.). — *Zu* u. von rode, roede, roeye (*Ruthe etc.*, cf. 2 rô).

2. **rojen od. rôjen, rudern, steuern, sich od. Etwas rudern fortbewegen, sei es mittelst einer als Ruder od. Steuer gebrauchten Stange od. mittelst der Arme u. der Schwimmfüsse etc.**; — hê rôid dat bôt (*od. schip etc.*) dâr hen; — hê rôid d'r mit 't bôt 60 langs; — hê rôid sûk dôr 't water (*beim*

Schwimmen mittelst der als Ruder gebrauchten Arme); — de fisken (od. de swanen, enten etc.) röjen dör (od. sük dör) 't water (mittelst der Flossen od. Schwimmfüsse); — de fögels rojen dör de lücht (mittelst der Flügel u. des die Richtung bestimmenden Schwanzes); — hê rôid mit beide arms (er rudert mit beiden Armen, dz. geht so als wenn er sich mit beiden Armen fortruderte um rasch vorwärts zu kommen); — hê rôid sük d'r dör (z. B. durch eine grosse Volksmenge, indem er beide Arme zu Hülfe nimmt); — hê rôid d'r langs (er geht mit schlenkernden od. als Ruder hin u. her bewegten Armen). — Nd. rojen; mnd. roien, rojen, roen; nld. roeijen; mnd. roeden, roeijen; ags. rôvan; aengl. rôwen; engl. row; an. rôa; norw. ro, roa; dän. roe; schwed. ro; mhd. rüejen, rüegen, ruogen; md. rügen, rûen; nfries. (Johansen, pag. 48) ru, rûn (d. i. ruwen); wang. (Ehrentraut, I, 73) rôi. — Es ist weder mit mhd. rudern formell noch begrifflich eins u. steht begrifflich auch von lat. remigare ab, weil diese Wörter blosser Ableitungen vom Subst. Ruder (cf. I rôr u. remex) sind, rojen od. ags. rôvan etc. dagegen ein selbständiges Verbum ist, was daher selbstredend auch gar nicht die beschränkte Bedg. des Verbuns rudern haben kann, wie dies nicht allein aus unserm rojen u. nld. roeijen (cf. dieserial bei Weiland u. Anderen), sondern auch daraus erhellt, dass das mnd. u. mfläm. (Kil.) roeden, roeyen, ruyen (jacere, projicere, impellere) ja zweifellos damit ident. ist u. rôwan in ähnlicher Weise wie ahd. pluoan, ags. blovan, engl. blow (cf. bleien) von blô, so hier rôwan, ahd. rôoan, engl. row etc. von einem Thema rô abstammt, was, als urspr. ident. mit idg. ra od. ar, r (wovon auch lat. ratis, remus etc., cf. Fick, II, 205) selbstredend eine blosser Bewegungswurzel ist, der auch rennen, risen, reise etc. zu Grunde liegt, sowie ferner auch dem an. (Fick; III, 22) ár (Ruder) u. goth. aran, nhd. Aar (cf. arend u. s. bei Fick, III, 21) etc. etc.

3. rojen od. rôjen, roden; — útrojen, ausroden, ausrotten, ausreuten etc. — Vergl. die gebräuchlichere Form rûden.

4. rojen od. rôjen (vom Vieh), mit Gebrüll u. wie toll u. wild durch die Weide stürmen u. rennen od. aus derselben herausstürmen u. hervorbrechen; — dat fê rôid as dûl un mal in 't land herom. — Wohl eins mit (cf. auch 3 rojer) ahd. ruohen; md. rûhen, rôwen; ahd., amhd. auch rôhôn, rohen u. rûhen (brüllen), wovon ahd. ruod (rugitus) u. ruodjan; mhd. rûeden (brüllen); schweiz. rûeden, rûden (brüllen, lärmern)

u. was wohl mit lat. rugire zu derselben V rug (cf. Fick, II, 211) gehört.

1. rojer od. rôjer, Person die die Fässer u. ihren Inhalt peilt od. misst; speciell auch ein Accisbeamter. — Nld. rooijer. — Zu 1 rojen.

2. rojer od. rôjer, Ruderer. — Zu 2 rojen.

3. rojer od. rôjer, a. ein unruhiges, wildes, brüllend im Lande herumstiegenes Kind; — b. unruhiges, grunzendes Schwein; — c. ein Mensch, der sich des Nachts lärmend in den Strassen herumtreibt (betrunkenener, lärmender Nachtschwärmer, 15 Trunkenbold etc.). — Zu 4 rojen.

rôi-stok, Mess- od. Peil-Stock, Stock od. Stab womit die Fässer gemessen od. gepeilt werden, cf. I rojen.

rok, Rock, männl. u. weibl. Haupt-Kleidungsstück. — Nd., nld., afries. rok; ags. roc; ahd. rocch, roch, rogh u. auch hroch, wie afries. hrok, dessen „h“ indessen wohl nicht der V angehört.

1. rôk, Präter. von raken (treffen etc.).

2. rôk, roch, Prät. von ruken.

3. rôk, Rauch, Dampf, Qualm etc.; — de rôk stigt út de schôrstein; — de rôk (od. damp) steid d'r of, so geid 't d'r hen. — Râhsel: 'n hts ful un 'n land ful un 't is dog gën handful, od. auch: 'n kâmer ful un 'n rôken ful un am ende is 't nog gën handful. — Nd., nld. rook; afries. rék; wfries. rijk; nfries. reek, riek; sath. reuk; as. rôc; ags. réc; aengl. rék; engl. reek; reech; an. reykr; norw. rôyk; dän. rôg; schwed. rôk; ahd. rouh, rouch, rough; mhd. rouch (Rauch, Dampf, Räucherwerk, Duft, Geruch). — Vom Prät. rôk von ruken.

rôk, Geruch, Duft etc.; — wen hê d'r man érst rôk (Geruch, Witterung etc.) fan hed, den etc.; — wat is dat hîr for 'n mallen rôk? — dat is 'n lekkern rôk; — hê steid in 'n slechten rôk. — Nld. reuk; mnd. reuck, roeck; nd. rôk; mnd. roke, roek; mhd. ruch. — Zu ruken.

roke, rôk, s. rauke.

rôkeln; s. q. 3 rakeln.

1. roken od. rôken, trafen. — Plur. von 1 rôk.

2. roken od. rôken, rochen; — Plur. von 2 rôk.

3. roken od. rôken, rauchen, dampfen. — Nd., nld. roken; afries. rêka; ahd. (rouhjan), rouhhan, rouhan, rouchan; mhd. rouchen (rauchen, Rauch machen, Rauch erzeugen u. von sich geben, in Rauch einhüllen, räuchern). — Zu, dz. von 3 rôk.

rôkern, räuchern; — Iterat. von 3 roken. rokerig, rôkerig, rokerg, rôkerg, raucherig, räucherig.

rokig od. rökig, rauchig, dampfig, dunstig, neblig. — Wang. rökig.

rokkelôr, weiter Mantel mit lang überhängendem Kragen; früher auch Chorroock der Geistlichen. — Wohl mit nld., mnlid. rockelingh (amiculum linteum, hypothicos; tunicella apud Eccles.); ital. rochetto; franz. roquet etc. von rok.

rokken, berokken, verursachen, erwecken, anstiften etc.; — kwäd rokken od. berokken; 10 — wat man sük sülfen berokt, där mut man nêt afer klagen. — Nld. berokken, berokkenen; mnlid. (Kil.) rokken, berokken iets quaeds (moliri aliquid mali, machinari dolos; inceptare vel excitare malum, fraudem etc.). — Da es sich stets nur auf das Erregen u. Anstiften von Bösem od. Zorn, Groll, Feindschaft etc. (de broeders tegen de broeders rokken, die Brüder gegen die Brüder aufreizen, Groll, Hass u. Feindschaft zwischen ihnen verursachen u. erregen etc.) bezieht, so kann es sehr gut (cf. auch rokker) für wrokken in der Bedtg.: wrok machen od. erzeugen u. verursachen etc. (cf. wrok, Rachsucht, Bosheit, Groll, 25 Feindschaft, Hass) stehen.

rokker, Zänker, unfriedfertiger, streitsüchtiger Mensch, bz. ein Zank- u. Streit-Macher, Stänker, Aufhetzer, Unruhestifter, Aufwiegler etc.; — hê is 'n regten rokker fan 'n kèrel. — Von rokken, wie nld. rokkenaar (Aufhetzer, Stänker, Unruhestifter etc.), von dem mit rokken syn. rokkenen, woraus indessen wohl zweifellos hervorgeht, dass rokken für wrokken (Streit od. Hader etc. 35 erregen) steht, wie auch rokker mit wrokker synonym. ist.

Rôlf, männl. Name. — Geschln.: Rôlfs. — Contrah. aus Rodolf = nhd. Rudolph od. Rudolf = as. Hrôdulf (womit 40 auch wohl an. Hrôlf eins ist) vom Stamm hrôd, hrôd od. hruod (Ruhm), cf. 1 rôm u. rômen.

1. rôm, Ruhm, Lob etc.; — där hed hê ôk gèn rôm fan had. — Nld. roem; mnd. rôm; as. hrôm, hruom; ahd. hrôm, hroam, hruom, ruom, ruam; mhd. ruom; md. rûm (Geschrei, Prahlerei, Lob, Lobpreisung, Ruhm) etc. — Mit ahd. hruod (Ruhm etc.) u. goth. hrôtheigs (ruhmreich etc.) etc. von 50 einer u. derselben √ hra aus har = kar (tönen etc., s. F i c k, I, 521). — cf. auch rôp (Ruf), bz. ropen.

2. rôm, Rahm, Sahne, oben aufschwimmendes Fett (od. das Fettige) der Milch; fig.: 55 das Beste; — hê nimd (od. scheidt) de rôm (die Sahne, bz. das Fett od. das Beste etc.) d'r ôf; — de rôm is d'r of (die Sahne od. das Fett, das Beste ist davon). — Bei der letzten Redensart ist es übrigens oft zweifel-

haft, ob man hierbei auch an 1 rôm (Ruhm) od. an 2 rôm (Sahne, Fett) zu denken hat, da dieselbe auch von Menschen u. Thieren, sowie von sonstigen Gegenständen, die nicht 5 mehr so gut sind wie sie sein müssten, gebraucht wird, zumal da wir statt „de rôm is d'r of“ auch oft sagen: 't rômtje od. 't krôntje is d'r of, wo es doch wohl ein Dimin. von 1 rôm (Ruhm, Lob, Preis etc.) ist. — Nld., nld., mnlid. room; mnd. râm, rôm; wfries. reame; wang. rôm; ags., aengl., engl. ream; an., isl. rjome; norw. rjome, rjumme, ryme, rôme; schwed. (dial.) rômme, râm; mhd. roum.

Rôm, Rom. — Sprichw.: wo nader bi Rôm, wo schlechter kristen; — hê is in Rôm west un hed de paus nêt sên.

rômen, rahmen, Rahm machen od. bekommen, Rahm setzen od. abscheiden, abnehmen od. abschöpfen etc.; — de melk wil nêt rômen, bz. de melk rômd nêt gôd; — de wichter mutten de melk êrst rômen (od. ofrômen), êr de kalfer sê krigen; — rômde od. ofrômde melk.

rômen, rûmen, preisen, loben etc.; — elker bûr rômd sin botter; — hê rômd (od. berôm) sük d'r nog up, dat hê dat dån hed. — Nld. rômen; mnd. romen; nld. roemen; as. hrômjan; ags. hrêman; ahd. hrôman, hrômen, hruaman, ruommen, ruaman; mhd. ruomen, rüemen (rûmen, preisen, prahlen). — Davon ital. romire (lärmen, brausen).

rômer (Plur. rômers), Glas, Trinkglas; — win-rômer (Weinglas, Wein-Trinkglas). — Nld. roemer, romer; mnlid. roomer (scyphus, cyathus, calix, vas potorium).

rônne, rûnn, s. renne.

rönnen, s. rennen.

1. rôp, s. 2 rép.

2. rôp, Ruf; — 'n lûden rôp (ein lauter Ruf od. Schrei); — de rôp (der Ruf od. das Gerücht) gung hum fôrof, dat hê 'n dügtigen pastor was; — hê steid in gèn 45 gôden rôp. — S. ropen.

rôpe, rôpse, Raufe, Futterraufe, ein von od. mit Latten abgezimmelter Raum an der Wand, worin das Futter (Heu, Gras etc.) für die Pferde geschüttet wird u. woraus dieselben es heraus raufen. — Redensart: 50 ên dôr de rôpe (od. rôpse) foren (Jemanden durch die Raufe füttern, bz. ihn kurz u. knapp im Futter od. Essen halten). — Nld. (Br. W b.) repe u. (D ä h n e r t) rôpe; mnd. rope; nld. ruif. — Zu rôpen.

ropen od. rôpen (rope od. rôp, rôpst, rôpt etc.; — rép, répst, rép, répen; — ropen) rufen, schreien etc.; — du must nêt so hard ropen; — hê rôpt hum to, od. wat to; — rôp hum efen, dat hê kumd; — ik rép

nēt so lūd as ik man kunn'. — *Nd., mnd.* ropen; *nld., mnd.* roepen; *afries.* hrōpa, rōpa; *wfries.* roppen, roffen; *nfries.* (*Johansen, pag. 175*) reppan; *sath.* rōpe; *wang.* raup; *helg.* rup; *as.* hrōpan, hruopan; *ags.* hrōpan; *aengl.* hrōpen, rōpen; *engl.* roup; *an.* hrōpa, hroepa; *norw., schwed.* ropa; *dän.* raabe; *ahd.* hrōfan, hruofan, hroafan, ruofan, ruafan; *mhd.* ruofen (*schreien, rufen etc.*; *im an. auch: schellen, schmāhen etc.*) u. daneben auch das vom *Subst.* rōp, *ahd.* hruop, *goth.* hrōpei (*Ruf, Geschrei etc.*) *abgeleitete goth.* hruopjan; *ahd.* ruofan, ruofen; *mhd.* rufen, Prät. ruofte (*rufen od. einen Ruf, ein Geschrei etc. machen*). — *Das Thema hrōp, hruop od. hrōpa, hruopa geht auf einen Stamm krap, bz. krapa zurück, woraus sich ō, uo in hrōp etc. ebenso ergaben, wie o, uo in mōder od. ahd. muotar aus matar od. mātār, wonach denn rōp, rōpen od. hrōp u. hrōpan mit skr. krap, krapati (schreien, jammern, klagen etc.) u. lat. crepare, crepitus etc. auf eine Schallwurzel krap, karp, krp zurückgeht, die wohl ebenso wie kark (lönen, schreien, krächzen, cf. Fick, I, 524) eine Weiterbildung von kar (lönen, lärmern etc., s. unter 1 rōm) ist.*

rōpen, raufen, rupfen, zupfen, reißen, balgen, packen etc.; — se rōpen dat d'r all' ūt; — de jungens rōpen sūk. — *Nd.* (*Br. Wb., Dähnert etc.*) repen, rōpen; *mnd.* ropen, roppen, rofen; *nld.* (*v. Dale*) ropen; *mnd.* (*Kil.*) roopen, ruopen, ruppen (*trahere, vellere, carpere etc.*) u. roopen, reupen (*vellere*); *ahd.* roufjan, roufan, raufan; *mhd.* roufen, reufen, roifen; *goth.* rauþjan. — *Wohl von einem Verbum riupan, wie dōpen von diupan, was nach dēpen u. dūpen = diupan od. bēden = biudan auch mit nd. repen (raufen, rupfen) ident. sein kann u. es wohl wahrscheinl. macht, dass es neben an. rjufa; ags. reofan (cf. 5 rōf u. rofen), auch ein alles riupan, ags. reōpan etc. in der Bedtg.: reißen, rupfen, raufen etc. (von derselben √ rup, cf. Fick, I, 746) gegeben hat, wie dies auch durch ags. rýpere od. reápere (spoliator) bezeugt wird. — cf. auch roppen u. rupe.*

ropor, Rufer; — ūtrōper, Ausrufer.

rōper, Rauser, Raufbold.

rōp-hörn, Ruffhorn, Sprachrohr.

roppen, raffen, reißen, rupfen, raufen, balgen etc.; — hē roppt 't all' na sūk; — sē roppen sūk d'r um, wel 't mēste krigt. — *Nd.* ruppen, roppen (*cf. auch ruffen*); *mhd.* rupfen, ropfen. — *Mit rōpen von demselben Stammverbum riupan.*

ropper, ropperd, a. Einer der Alles an sich reiſst u. Alles wegnimmt, was er irgendwo

belangen kann, daher ein sehr begehrllicher, habſüchtiger Mensch; — 't is jo 'n ropper fan 'n kērel; hē hāld 't all' na sūk, wat hē man to faten krigen kan un is anderman niks gūnnen; — b. ein Rauser od. Raufbold; — hē is as ropper aferall bekend. — *Zu roppen.*

ropperig, ropperig, a. rafferig, raufferig, habſüchtig, begehrllich, unersättlich; — de olde gītserd is so ropperig, dat hē elk un ēn hāst nakend ūttrekt; — jungens! jī mutten bī disk nēt unōrdentlik un nich to ropperig wesen; — b. zerrupft od. ruppig, zerrauft, zerrissen, abgerissen, zerlumpt etc.; — hē sūgt so ropperig ūt, dat man hāst bange för hum worden mutt. — *Nd.* (*Schambach etc.*) ropperig, rupperig (*ruppig, zerfetzt, zerrissen, zerlumpt*).

ropperigheid, ropperigheid, Habſucht, Begehrllichkeit etc.; — de kērel sin ropperigheid kend gēn grensen.

rōpse, s. rōpe.

rōpsen, raufen, raffen. — *Wang.* rōps. — *Von rōpen, wie auch rōpse neben rōpe.*

1. rōr, Ruder, Steuer, bz. das, wodurch u. womit man das Schiff lenkt u. regiert; — hē steid an 't rōr; — hē hed 't rōr in de hand (er hat das Ruder od. Steuer in der Hand, ist derjenige, der lenkt u. regiert, nicht allein das Schiff, sondern auch sonst Etwas); — hē is 't rōr fan 't schip (auch Lenker u. Regierer im fig. Sinne); — wen hē 't rōr altid in handen harr', den sag 't mal för uns ūt; — wār de dūfel 't rōr fōrd, dār dogt 't nēt. — *Nld.* roer; *mnd.* roeder, roer; *nd., mnd.* roder, rōr; *afries.* roder, roer; *wfries.* roere; *ags.* rodher; *aengl.* rother; *engl.* rudder; *ahd.* ruodar, ruadar, ruoder; *mhd.* ruoder. — *Wie Blut (cf. blōd) von pluoaan, bluoaan etc. (cf. bleien), so ruodar von ahd. ruoan etc., cf. 2 rojen.*

2. rōr, a. Rohr, Röhre, nur im Compos. pūster-rōr (Blaserohr); — b. Feuerrohr, Flinte, Gewehr; — hē is mit 't rōr ūt, um ānten to scheten. — *Nd.* roor; *mnd.* rōr; *nld., mnd.* roer; *ahd.* rōr, raor; *mhd.* rōr; *goth.* raus (*Rohr, Rieth, Schilf, Schilfstengel, Röhre*). — *Wohl zweifellos aus einer Grdform ravas von ru, rauschen, brausen, sausen, cf. ru, ravati bei Fick, I, 742, bz. dessen Aorist aravis bei Grassmann, sowie weiter der Form wegen auch ravas (die Weite, das Freie), lat. rūs (freies Feld, Land) von ru, bei Fick, I, 743, wie ich auch für reit (Rieth) die Grbdgt.: rauschendes Etwas annahm. Vergl. darüber auch Pott, Wurzelwob., I, 1264 unten.*

3. rōr (Ruhr), Bewegung, Erregung, Aufruhr etc.; — de hēle welt is in rep un

rör; — de ganze lücht (*Himmel, Atmosphäre*) steid in rep un rör; — dat water is gewaltig in rep un rör; 't is de frage of de dik 't hold; — 't is all' ên rep un ên rör; — wen 't gemên (*der Pöbel*) in rep un rör kumd, den hold 't slim um 't to betüssen.

— *Compos.*: uprör. — *Nd.* roor; *mind.* røre; *nld.* roer; *as.* hröra, hruora; *aengl.* (*Stratmann*) hröre; *ahd.* (hruora), ruora; *mhd.* ruore, ruor (*Bewegung, Erregung, Aufregung; Aufruhr im Bauche, Durchfall, Ruhr; Aufregung u. Austreiben des Wildes, Verfolgung desselben durch die Hunde, Hetze, Hatz; erregte, wie im Aufruhr begriffene, aufs Loslassen, bz. auf die Jagd begierige Koppel-Jagdhunde, Meute etc.*). — Wohl mit *as.* hrör (*bewegt, erregt, rührig in kriegerischen Thaten, tapfer etc.*) von dem *Präter.* hrör, hruor (*cf. dieserhalb fôg, fôge von fagan etc.*) eines wie faren diegenden abgestorbenen alten Verbuns hraran od. auch möglicherweise (*cf. reren, raren von ras*) von einem Thema hrassa, *urspr.* krassa, *karsa*, was wohl zweifellos auf die  $\sqrt{}$  kar, *skr.* car, *Infin.* caras (*sich bewegen, regen etc.*) zurückgeht, wozu *Fick* (I, 521) auch horsa (*Ross, cf. hors, bz. ros*) u. *as.*, *ahd.* horsak (*rasch, cf. hars u. Fick, III, 66*), *bz. dessen urspr. Form karaska stellt.*

rör, so nahe, dass es ein Anderes berührt, unmittelbar; — dat hûs steid d'r rör an; — hê wând'r rör an. — *Zu rören.*

rör-dump, *Rohrdommel, cf. rei-dump.*  
röre, rör, Röhre; — afend-, slangen-, pipen-röre etc. — *Ahd.* rörjä, rörä, röra; *mhd.* röre, roere (*Schilfstengel, hohler Stengel; aus Rohr [cf. 2 rör] od. sonstigem gemachte Röhre etc.*).

rören, rühren, bewegen, regen etc.; — d'r rörd sük kên bladje an de bôm; — de wind od. dat water, de mülen etc. rörd sük nêt; — du must dî wat beter rören un nich so lei wesen; — hê kan de wagen nêt rören; — de wind rörd (*regt*) dat water up; — dat rörd (*bewegt, regt, erregt etc.*) hum nêt dat minste; — hê rörd (*rührt, bewegt, mischt etc.*) 't all' dör 'n ander; — hê rörd 't mäl an etc. — *cf. an-, be-, in-, um-rören etc.* — *Nd.* rören; *mind.* roeren, ruren; *nld.*, *mind.* roeren; *afries.* hrëra; *wfries.* rieren; *nfries.* (*Outzen*) rere, *bz. (Johansen, pag. 175)* reeren; *wang. rër; satl. röre; as.* hrörjan, hrörjen, hruorjan; *ags.* hrëran, rëran; *aengl.* hrëren u. hrören; *an.* hroera; *norw.*, *schwed.* röra; *dän.* röre; *ahd.* hruorjan, hrörjan, hrören, ruoran; *mhd.* ruoren, rüeren (*transit. rühren, in Bewegung setzen, antreiben, von der Stelle rücken; auch mit ausgelassenem Object.: sprengen, lossprengen, loslassen [Hunde von der Koppel]; anfassen,*

*anstossen; umstossen, umrühren, anrühren, berühren, treffen, erreichen, angehen, betreffen; — intrans.: sich in Bewegung setzen, in Bewegung kommen, gehen, eilen.*) — 5 Von hrör, hruor etc. (*cf. 3 rör*) + jan (*machen, erzeugen, bewirken etc.*).

rörig, rührig, beweglich, eifrig etc.; — hê is regt rörig; — dat is hir regt rörig; — hê is 'n rörigen kèrel etc.

10 rörigheid, Rührigkeit.  
röring, rören, Bewegung, Erregung, Gährung, Aufregung etc.; — 't is all in de rören; — 't water kwam in de rören.

rör-penne, Ruderpinne.  
15 ros, hors, Ross, Pferd; — hê sitt hóg to ros. — *Nld.* ros; *mind.* ros, ors, hors; *mind.* ros, ors, hors; *afries.* hars, hors, hers, ros; *wfries.* hoarz; *nfries.* hors; *as.* hros, hers; *ags.* hors; *engl.* horse; *an.* hross; *ahd.* hros, ros; *mhd.* ros u. ors, orse etc. — *Bedtg.:* Läufer, Renner etc., da es mit *lat.* currus, curro, cursus etc. zu der  $\sqrt{}$  kar (*sich bewegen, s. unter 3 rör*) gehört.

1. rös, röhlich, brandroth, röhbraun, 25 fuchsroth; — rösse hare (*röhliche od. brandrothe, fuchsrothe Haare*). — *Nd.* (*Br. Wb.*) ross; *nld.* ros; *mind.* ros, rosch. — *Entlehnt aus ital. rosso; prov. ros, was mit franz. roux; span. roxo; port. roxo; wallis. ros', ros'iu (roth) von lat. russus (nach Fick für rudtus u. mit ród von derselben  $\sqrt{}$  rudh) entstand.*

2. rös, strenge, stark, herbe, unangenehm, scharf u. bitter etc.; — de botter hed so 'n rössen smäk; — dat smekt so rös, dat man 't hâst nêt äten kan. — *Wohl urspr.: eins mit dem folgenden:*

3. rös, rösch, *bz. hart u. leicht zerbrechlich, hart u. locker gebraten od. gebacken, spröde, mürbe etc., cf. kros;* — dat fêsk is regt rös braden; — dat is so rös, dat man d'r hâst hêl nêt up kauen höft; — rösse (*od. krosse*) twëbakken. — *Ahd.* rosc; *mhd.* rosch, rösch (*munter, frisch, rasch, schnell; spröde; scharf*); *nhd.* (*Wesgand*) rösch (*harsch, spröde, grobkörnig etc., bz. mhd. auch: scharf, rauh, hart etc.*) u. daher eins mit ras od. rask u. hars (*s. d.*), wobei ich wegen der *Bedtg.:* strenge, stark, unangenehm, scharf u. bitter etc. (*s. 2 rös*) auf das *schwed. härsk u. norw. harsk (s. unter hars u. vergl. ras u. risk) verweise u. wonach dann auch 2 u. 3 rös, bz. ros aus hros, hors, bz. hrosk, horsk entstanden sind, ähnlich wie ros aus hros, hors. — Wegen des ahd. horsk, hrosk u. rosk s. die Bemerk. unter 3 rör u. zu hars, bz. hochd. harsch u. mhd. resche, rosche (spröde etc.) vergl. auch (Diez, II, 397) pic. rêche, 60 rêque (herb etc.).*



**rose, Rose**; — a. die Blume; — gén rose sänder dorens; — b. die bekannte heisse, feurige, schmerzhaftige Entzündung der Haut, *bs. die sich durch Röthe kundgebende Hitze im Fleisch*; — hé hed de rose in 't gesigt; — de finger sitt dör un dör ful rose.

**röse, Riese**; — 'n röse fan 'n kèrel. — *Nld. reus; mnl. rese, reuse; mnd. rese, reise; ahd. risi u. riso; mhd. rise; as. wrisi. rōsel, s. rüssel.*

**rosen-gör, Rosenduft**. — *Sprichw.: rosen-gör un mäschnin maken gin minske sat.*

**rosig, entzündet, entzündlich, bz. an Entzündung leidend od. damit behaftet u. Rose od. Entzündung machend u. erzeugend**; — ik bun (*bz. de finger is*) so rosig; — all' rosig eten (*wie z. B. Schweinefleisch, Kartoffeln etc.*) hed de dokter ferbaden; — 't is regt rosig (*was Röthe im Gesicht hervorbringt u. erzeugt*) wër (*recht scharfes, windiges Wetter*).

**rös-kam, Rosskamm, Kamm zum Striegeln der Pferde, Pferdekamm, Pferdestriegel, Striegelkamm, Striegel**. — *Sprichw.: rōskam un strei, dōn mēr as hei.*

**rōsken, s. rössen.**

**ros-, rös-kunje, ein Knabenspiel, wobei ein kleines, nach beiden Seiten hin keilförmig zugespitztes Hölzchen (kunje) mit einem flachen Brettchen geschlagen u. fortgetrieben wird**; — känd jungens, lät uns rōskunje spēln. — *Die Vorsilbe rōs gehört zu rössen.*

**rös-mölen, Rossmühle, Mühle, die durch Rosse od. Pferde getrieben wird.**

**rösse, Streiche, Prügel, Strafe, Schelte**; — hé hed dügtig rösse had. — *Zu rössen.*

**rössen, mit dem Rosskamm od. dem Striegel reinigen, striegeln, kämmen, kratzen, streichen, scharf mitnehmen, heftig tadeln, strafen, jagen etc.**; — pērde un bësten rössen; — sük de pukkel rössen (*mit den Nägeln stark u. hörbar kratzen*); — junge! lät dat rössen; — sē rössen (*kratzen od. streichen, schlagen, balgen*) sük; — ik wil di düfel rössen (*striegeln od. bearbeiten, scharf mitnehmen, durchbläuen, hauen, jagen etc.*), wen du mi dat wër deist; — hé hed hum dügtig ütrōsd (*ausgestriegelt, bz. ausgehauen, abgestraft etc.*). — *Nld. rossen (schrapen, afkloppen, hard rijden of lopen etc.). — Mit mnl. rossen (equitare) von ros u. zwar in der Bedtg.: striegeln, von: ein Ross glätten u. kämmen od. putzen, während die Bedtg.: jagen sich aus reiten (ein Ross) ergibt u. diese (cf. equitare von equus) von ros (Ross) abstammt. — Unser rōsken, was speciell vom jagen od. treiben des kunje (s. ros-kunje) gebraucht wird, ist ein Dimin. von rössen, wie lāsken od. lēsken von läsen od. lesen.*

**rōsten, rōstern, rōsten, hart u. braun braten, auf dem Rost braten**. — *Nd. rōsten; mnd. rosten, rosteren; nld. roosten, roosteren; mnl. roosten; wang. rōster; aengl. rōsten;*

5 *engl. roast; ahd. rōstan; mhd. roesten, — Davon: ital. rostire, arrostire; catal. rostir; afranz. rōstir; franz. rōtir; prov. raustir (rōsten).* — *Das Verb. rōsten, bz. ahd. rōstan steht für rōstjan u. ist von dem*  
10 *Subst. Rost (wovon auch unser rōster u. rōstern) = ahd., mhd. rōst u. ahd. rōsta; mhd. rōste; mnd. roste; aengl. rōst (Rost, craticula; sartago, Röstpfanne; Scheiterhaufen; brennende Gluth) fortgebildet, woran*  
15 *sich (cf. Diez, I, 357) auch kelt. Wörter, gäl. rōist, kymr. rhostio, bret. rosta anschliessen.*

**rōster, a. Rost, Bratrost; — b. eine einzelne Stange od. ein einzelner Eisenrost (mit dem Plur. rōsters) sowohl, als auch der aus mehreren solchen Stangen bestehende ganze Rost im Ofen od. auf dem Herde, worauf das Feuer liegt, sei es dass diese lose nebeneinander gelegt od. gitterartig zusammen geschmiedet sind**; — c. ein rostähnliches Gitter von Eisen- od. Holzstäben, was auf od. vor Gruben, bz. Abzugscanälen u. Gossen gelegt wird, um zu verhüten, dass der grobe Schmutz nicht in dieselben

20 *hineinfließt u. sie sich nicht verstopfen; — d. ein auf eingerammten Pfählen liegender Rost von Balken, worauf das Fundament der Häuser ruht, damit sie in den schlammigen od. moorigen Boden nicht einsinken.*

25 *— Nd. rōster; mnd. roster; nd., mnl. rooster; afries. roster, roester; wang. rōster etc. — Mit rōsten von rōst (Rost, s. unter rōsten), wovon auch (Diez, II, 57) ital. rosta (Hemmung, Sperrung; Fächer, Wedel)*

40 *von der Bedtg.: Gitter, s. oben.*  
1. rōstern, s. rōsten.  
2. rōstern, a. mit einem Feuerhaken, bz. einem Schür- od. Kratzseisen od. einem sonstigen dienlichen Werkzeuge den Rost od. die Roste auskratzen u. reinigen, sei es den Feuerrost des Herdes od. Ofens, od. das rostähnliche Gitter, welches auf od. vor den Cloakenzügen u. Gossen liegt; — du must insen efen bi 't fūr to rōstern un de rōster insen wat ütrōstern un apen maken, dat dat fūr wat beter brand; — de rōster bafen de göte must insen rōsterd od. ütrōsterd worden, d'r sitt to fōl fälligkeit in un fōr; — daher b. überhaupt: auskratzen od.

50 *kehren, fegen, scheuern, reinigen, putzen etc.*; — de schōrstein mut insen göd rōsterd od. ütrōsterd worden, hé sitt hāst gans digt fan rōt; — sē stünt bi de kōken an 't rōstern; — du must insen dügtig rōsterd

55 *(abgekratzt u. gereinigt, gebürstet etc., bz.*

60 *abgekratzt u. gereinigt, gebürstet etc., bz.*

gereinigt, gebohnt, gewaschen etc.) worden, du sügst d'r je üt as 'n swin; — hē rōsterd (kratet, reinigt, putzt etc.) sin nōse üt; — ferner c. (fig.): fegen, strafen, schelten, ausmachen etc.; — ik wil dī rōstern (fegen od. jagen etc.), wen du mī dat wēr deist; — hē hed hum dügtig rōsterd od. üt-rōsterd (gefegt od. gestraft, ausgescholten), wovon wieder das plur. Subst. rōsters (Schelte etc., hē hed dügtig rōsters had), während von rōstern im Sinn von: auskratzen, reinigen, bohnen etc. das Subst. gerōster (Gereinige, Geböhne etc.) abgeleitet ist. — Es stammt wohl von rōster in der Bedtg.: Rost, Feuerrost, bz. Gitter zum Abhalten von Schmutz, bz. Aschen- u. Schmutz-Rost.

1. rōt, s. rote, rode.

2. rōt, Russ, auch sōd od. sōt genannt; — 't rōt üt de schörstein; — de schörstein sitt ful rōt; — 't rōt d'r ütkrabben od. üt-fegen. — Nd. raut; mnd. rōt, rūt; nld., mnd. roet; ahd. ruoz, ruaz, roaz; mhd. ruoz. — Wohl eins mit mnd. rōt, rūt; nld. roet (Talg, Fett, Unschlitt, Schmiere, Unreinigkeit, Schmutz etc., bz. nach v. Dale auch Staubähren od. auch Russbrand genannter Wucherpils im Getreide), wie auch das mit nhd. Schmutz ident. engl. smut etc. neben diesem die Bedtg.: Russ hat. — Vergleicht man nun aber weiter unser kladde (Schmutzbuch), kladden (schmutzen) von klāt = ahd. klaz (Schmutz, Fleck, Klecks), sowie ahd. klac (Bersten, Brechen etc.; Knack; Fleck, Klecks), bz. dass die Stämme klak, klāt ebenso wie klap, knap, knat etc. Schallstämme sind (cf. dieserhalb auch flik-flak, bz. flek, flekken, flik, fikken etc.), in denen sich neben od. aus sonus, crepitus sowohl die Bedtg.: Riss, Sprung, Spalt, Bruch etc. als auch die von Fleck u. Schmutz entwickelte, so kommen, je nachdem die Gräform hrōt od. rōt, bz. mhd. hruoz od. ruoz ist, zwei Schallstämme od. Wurzeln mit der Bedtg.: sonus, crepitus, clamor etc., bz. sonare, sonum edere etc. in Betracht, die als hrut dem ags. hrūtan; afries. hrāta, rāta; aengl. hrūten; engl. rout; an. hrjota; norw. rjota (s. unter 2 rōteln) etc. zu Grunde liegt, während von der Schallwurzel rut (idg. rud) das ahd. riuzan, riozan etc.; ags. reōtan (schreien, jammern, heulen, weinen, Thränen fließen lassen etc., cf. lat. rudo etc., bz. die aus ru weiter gebildete √ rud bei Fick, I, 744) abstammt. Erwägt man nun aber ferner, wie sich aus klak, knap, klap u. sonstigen Schallstämmen auch die Bedtg.: Sprung, Riss, Bruch od. springen, reißen, brechen etc., sowie Stoss, Schlag, od. stossen, schlagen etc. entwickelte u. dass aus brechen, knicken

etc. auch wieder leicht die Bedtg.: stürzen, fallen etc. entstehen konnte (cf. dieserhalb auch ru, schreien, brüllen etc. od. sonum edere zu ru, stürzen, umstürzen etc. bei Fick, I, 742 u. 743, bz. ru, zerschmettern, zerschlagen, reißen, abtrennen, lösen, cf. daselbst pag. 412), so erklärt sich auch sofort, wie sich im an. hrjota (von einer germ. √ hrut = idg. krud) die Bedtg.: springen (herab od. heraus), stürzen, fallen etc. (norw. rjota hat neben stürzen, fallen, gleiten u. schnarchen auch die Bedtg.: knurren, drummen, grunzen etc.) neben schnarchen zusammenfinden können, während es sich anderweit auch wieder aus den oben schon angezogenen Schallstämmen klāt u. klak (auch aus flek u. flik etc.) leicht erklärt, wie ein mit hrūtan od. mit reōtan = ahd. riuzan von √ hrut od. von rut abstammendes Subst. zu der Bedtg.: Schmutz, Schmiere etc. (cf. auch klifen etc.) kommen konnte. Dass demnach das ahd. hroz (Rotz) sowohl als das ags. hrot (sordes) u. ferner auch das ahd. hruoz, hruoza (sambuca, genus ludi) mit ags. hrūtan (stridere, stertere) etc. zur selben germ. Schallwurzel hrut gehört, ist wohl zweifellos, wie auch andererseits, dass das ahd. rōz (Klagen, Winseln etc.) ebenso gut wie ahd. rōzēn (faulen, rotten etc., cf. 1 u. 2 rōt) von einer u. derselben √ rut, idg. rud abstammen können, weil ja eben diese √ eine Weiterbildung von ru ist, die, wie oben bereits bemerkt, beide Bedtg. des an. hrjota in sich vereinigt.

Gehört nun aber das lat. rūdus, rūderis (was aus Bruch od. vielen kleinen zerbrochenen Stücken besteht, Schutt, Gemülle, Steinschutt etc.), nicht aber auch mit rudo (brüllen, bz. sonare) zu derselben √ rud u. ru, jedoch hier in der Bedtg.: brechen, knicken, stürzen, fallen etc., bz. zerschmettern, zerschlagen, reißen etc. (s. oben), wie von schmettern (von schmetternden Tönen) auch das Verbum zerschmettern stammt?

1. rōt od. (selten) rot, faul, angegangen, vergangen, in der Auflösung u. Zersetzung begriffen od. bereits aufgelöst u. zersetzt; — de appels stant rōt; — de bōm is rōt; — hē is rōt; — dat flas is rōt (das Flachs ist geröstet, d. h. es ist dadurch, dass es in der rōtte sass u. darin einem mehrtägigen Gährungsprozess unterworfen wurde, spröde od. mürbe gemacht, so dass die Stengel leicht brechen u. sich leicht von den Flachsfasern lösen). — Sprichw.: frō rip, frō rōt, — frō wis, frō sot. — Nld., mnd. rot. — Vergl. weiter:

2. rōt, Fäulnis, Auflösung, Zersetzung, Verwesung etc., od. auch: das Faule, Ver-

*faulte etc., bs. das Auflösungs-, Verwesungs- od. Zersetzungs-Produkt selbst; — de kése is häst hêl in rôt afergân; — du must dat rôt d'r êrst försigtig un gôd âtsniden, anders holden de appels ligt 'n rôtterigen smâk. — Nld., mnl., mflâm., aengl., engl. rot. — Wegen des Ursprungs dieses Wortes cf. rôtten.*

3. rôt, s. 1 u. 2 rôtte.

4. rôt od. (seltener) rot, Abtheilung, Bezirk, Quartier etc., z. B. einer Stadt, od. auch ein Bezirk auf dem Lande; — hê wând in 't darde rôt; — Nörden (die Stadt Norden) is in 4 klüften un 16 rôtten indêld; — dat Dik- un Sil-rôt un 't Junkers-rôt hören to 't amt Berum. — Es ist eins od. doch gleichen Ursprungs mit (gleichfalls Neutrum) nd. rott; nld., mnl., mnd. rot; mnd. rote, rate, rot u. nhd. Rotte (Abtheilung, Schaar), was mit (Diez, I, 358) ital. rotta; span., port., prov. rota; afranz. route: franz. deroute (Niederlage, od. eigentlich Bruch), sowie prov. rota, afranz. rote (Abtheilung eines Heeres, Trupp) u. mlat. rupta (das-selbe), sowie ferner dem franz. route (Strasse, Weg etc.) aus lat. rupta (Femin. von ruptus u. dies von rumpo) entstand, wie dies auch aus unserm rôtmeister (s. d.) erhellt.

rôt, ein Etwas, was sich rapide bewegt u. reissend schnell vorübergeht, bz. was eine kurze Dauer hat u. dann wieder einem andern Etwas Platz macht, daher: ein kurzer Augenblick od. auch ein rasch aufkommender u. rasch vorübergehender Regenschauer, od. eine kurze Gewitter-Böe, ein plötzlicher heftiger Windstoss, eine rasch wechselnde Laune, ein plötzlicher unvorhoffter, toller Einfall etc.; — 't was man so 'n rôt, do was 't förbi; — 't dürde man so 'n rôt, do was 't üt; — dat was jo 'n rôt (von einem kurzen u. heftigen Gewitter- od. Regenschauer od. einem kurzen u. heftigen Windstoss etc.), man kunde sük d'r häst nêt tege barga; — hê hed 'n mallen rôt (eine verrückte Laune, bz. einen verrückten Raptus etc.); — dat sînt sin malle rötten (seine verrückten Einfälle etc.). — Es gehört wohl zu riten (reissen etc.) in der Bedtg.: sich rasch bewegen etc.

rôtel-döse; i. q. piller-döse, nämlich eine Person, die dummes Zeug redet u. gerne viel schwatzt. — Mit dem folgenden:

rôtelig, rôtelig, schwatzhaft, faselig od. viel dummes u. närrisches Zeug redend etc.; — sê word so rôtelig, as 'n old wif, wat häst in de kindheid is. — Zu 1 rôteln.

1. rôteln, a. rasseln mit einer Kinderklapper od. einem sonstigen Etwas, z. B. kleinen Blechstückchen an einem Reif etc.; — b. schwatzen, plaudern, dummes Zeug reden etc. — Wohl Nebenform von ratelen,

wie dies aus mnl. (Kil.) rotel od. reutel (crepitaculum) als Nebenform von rael (cf. ratel), (Kil.) rotelen (movere aut quaterre cum sonitu, crepitare), rotelspaen (crepitaculum) hervorzugehen scheint, obchon es sonst auch mit dem folgenden röteln urspr. eins sein kann, da dessen Stammverb. überhaupt die Bedtg.: Geräusch machen (sonum edere) hat u. es demnach bei dem häufigen Uebergang von o zu a (sowohl im nd. als afries. auch sehr leicht möglich ist, dass ratel (Rassel etc.) u. rateln (rasseln) für älteres rotel u. rotelen steht od. auf andere Weise von ags. hrûtan, an. hrjóta (s. unter 2 rôt) abstammt, wie z. B. von deren Prät. ags. hreât, an. hraut, die ja einem as. od. and. hrôt auch entsprechen.

2. rôteln, früher auch (O. L.-R. 753) roteln, röheln. — Mit mnd. rotelen, roteln, rutelen; nld. reutelen; mnl. rotelen (murmurare, murmillare); aengl. rotelen; engl. rottle, ruttle. — Es ist ein Iterat. von roten, ruten, bz. ags. hrûtan; an. hrjóta (rauschen, schnarchen etc.), ahd. rûzan (schnarchen, Geräusch machen, rasseln, schnauben, sausen etc.), cf. darüber unter 2 rôt.

Rötger, männl. Name; — Geschln.: Rötgers. — Eins mit Hrodgaer od. Hrodgar etc., s. bei Förstemann unter Hrod.

rôt-gôs, Rottgans od. Ringelgans (Bernicula torquata). — Wang. (Ehrentraut, I, 346) rôt-gôs (die weisswangige Gans); nld., mnl. rotgans (anser minor, sterilis); orkadisch rodgans; ir. rodgeese; schwed. rotgans; dän. rod- od. radgans. — Nach Weiland (cf. darüber auch M. Müller, Vorlesungen über die Wissenschaft der Sprache, II, 502) soll der Name daher stammen, weil ihr Geschrei rod od. rot lautet, während Brehm (IV, 803) sagt, dass ihr Unterhaltungsgeschrei ein rauhes u. heiseres kroch ist. Da indessen ihr Geschrei das Rollen der Brandung übertönt, so liegt es sehr nahe, um den Namen einfach als Schrei- od. Rufgans, bz. Gans die laut schreit od. einen lauten Ruf hören lässt zu deuten, wo dann rod od. rot leicht dasselbe Wort wie norw. röd (Rede, Gerede, Geschwätz, Gespräch, Ruf) sein könnte, was mit an. roeda, goth. rodjan od. ródjan (sprechen, erzählen) vom Prät. ród von rathjan, bz. von der √ rath (cf. Fick, III, 247) entstand, woraus sich auch die beiden Formen rod u. rot erklären, da goth. rodjan od. ródjan für rothjan od. róthjan steht. — Brehm indessen scheint den Namen daher leiten zu wollen, weil diese Gänse in grossen Schaaren od. ganzen Rotten fliegen u. es als ein Compos. von rote, rotte,

rott (*Rotte*, cf. 4 röt) u. gans anrusehen, wogegen jedoch wohl der Umstand spricht, dass der Name hoch im Norden entstand u. jedenfalls schon sehr alt sein wird, weit älter als das aus dem roman. entlehnte Wort *Rotte* selbst.

rot-is od. red-is, hohles Eis, unter welchem das Wasser weglief u. welches deshalb beim Betreten od. Ueberlaufen über dasselbe einen hohklingenden Ton hören lässt. Weil es aber hohl ist u. nicht vom Wasser getragen wird, ist es auch sehr morsch, so dass es beim Betreten in der Regel mit lautem Gepolter zusammenbricht u. einstürzt. — Nd. (*Br. Wb.*) red-is; mnd. (*Sch. u. L.*) rot- od. rod-is. — Es heisst bei uns sonst auch bum-is (von bummern, summen, dröhnen, dumpf tönen, bz. ein dumpfes, dröhnendes Getöse machen etc.) u. bunk-is (*Bruch- od. Brech-Eis*), von bunken (*schlagen, hacken, graben, spalten etc.*, falls es nicht etwa für bung-is steht u. soviel wie *Trommel-Eis* [cf. bungen-sucht, *Trommel-sucht*, von mnd. bunge, *Pauke, Trommel etc.*] bedeutet), wonach man denn bei rot-is auch an eine ähnliche Bedtg. denken könnte, so dass es beim Vergleich von bum-is für älteres hrot- od. hröt-is (s. unter 1 röteln) steht od. beim Vergleich von bunk-is als mürbes od. morsches u. brüchiges Eis mit röt, mnd. rot (cf. 1 röt) zusammengesetzt ist.

röt-mester, *Rotmeister* od. der Beamte, welcher Vorsteher eines Rott (cf. 4 röt) genannten städtischen Bezirks ist. — Nd., mnd. rott- od. rotmester (dasselbe u. auch Führer einer Rotte od. eines Trupps Soldaten).

1. röttrig, rötterg, russig, bz. mit Russ behaftet, so od. gleich u. beschaffen wie Russ, ähnlich wie Russ, nach Russ etc.; — röttrige klér od. handen etc.; — hê hed 'n rötterg (*russiges, schmutziges etc.*) gesicht etc.; — dat is hir so 'n röttrigen lücht; — dat rukt od. stinkt hir röttrig; — dat äten smekt so röttrig, dat man 't hâst hêl nêt äten kan. — Zu 2 röt.

2. röttrig, rötterg, schlau, schlimm, listig etc.; — hê is mi fêls to röttrig, as dat ik hum trê; — hê is 'n röttergen fent. — Beim Vergleich von fül (*faul, schmutzig etc.*) in der Bedtg.: schlau, schlimm od. gemein u. schmutzig von Charakter etc.) ist es zweifellos mit 1 röttrig ein u. dasselbe Wort.

röt-stappe od. röt-stap, *Ratten-Falle*. — S. 2 stappe.

1. rötte, röt, der Zustand wo u. das Etwas worin Etwas rottet od. fault etc.; — daher: a. das Verrotten, die Fäulniss, Zersetzung etc. u. b. die Grube od. der Graben, worin der Flachs zum Mürbewerden

od. (wie es hochd. heisst) zum Röstern (mit unorganischem t aus allem rozen, cf. 1 rötten) hineingelegt wird; — wat êrst fan de rötte (*Wortspiel mit rötte, Ratte*, cf. auch rötting, rötten) angrepen wordt, is bold weg; — dat flas hed nog nêt lant genug in de rötte seten, 't is nog nêt röt (*mürbe*) genug um al brâkt worden to kônen; — dat flas is in de rötte settd. — Nd. (*Br. Wb.*) rate, reute u. (*Dähner*) rôte; mnd. rote, rate; mnd. rotte, rote. — Zu 1 rötten, doch kann man es auch direkt von 1 röt, nld. rot, mhd. röz (*faul, mürbe, weich etc.*) ableiten u. dafür ein Subst. rota od. rōta, ahd. rōza od. rōzā ansetzen in der Bedtg.: mürber, fauler od. weicher Zustand, Fäulniss etc. od. Weiche (cf. in de wêke setten od. leggen), worüber wegen rot od. mhd. röz das Weitere unter rötten zu vergleichen ist.

2. rötte, röt, *Ratte*. — Sprichw.: de rötten fangen wil, mut gau bi de hand wesen; — hê hed de köst för 't kauen, as de rötten. — Die Redensart: dâr sitt de olde rötte in de falle, bz. dâr hebb' wî de olde rötte fangen wird auch hier von gewandten, schlaunen Spielern etc. gebraucht. — Nd. rotte, rot, rat; nld. rat, rot; mnd., mnd. ratte, rotte; ags. rât; aengl. ratte; engl. rat; an., norw., schwed. rotta; dän. rotte; ahd. rato; mhd. rate, rat, ratt; amd. radda; mhd., md. ratte u. mhd. ratze, ratz. — Davon: mlat. rato, ratus, rattus; ital. ratto; span., port. rato; prov. franz. rat; kelt., gael. radan; bret. raz. — Ob als Nage- u. Grabe- od. Wühl-Thier mit skr. rad, radati (*spalten, beissen, nagen, kratzen, ritzen, graben, scharren etc.*), rada (*Zahn*), sowie lat. rädere, rādula etc. u. rōdere etc. von derselben √ rad, woru nack Fick (I, 40 739 seq.) auch ahd. rāzi (*scharf, ätzend*) gehört?

1. rötten, rotten, faulen, verfaulen, verwesen, vermodern, sich auflösen u. zersetzen, zergehen etc.; — de appels od. de rōfen etc. fangen an to rötten; — de bôm (od. dat holt etc.) is hâst gans ferröttd; — de fike (*Leiche*) is nog nêt ferröttd; — dat is fangt an to rötten (*das Eis fängt an zu rotten, bz. weich u. mürbe zu werden, sich aufzulösen etc.*); — dat flas sitt in de rötte to rötten etc. — Auch subst.: de bôm is in 't rötten kamen; — de bûdel (*die Geschichte od. das Geschäft etc.*) is al so wîd in 't rötten kamen, dat d'r hêl gên helpen mër an is. — Nd. raten, roten, rōten; mnd. roten, rotten; nld. rotten; mnd. rotten, roten; wfrises. rotjen; satl. rōtje; wfrises. rote; ags. rotjan; aengl. rotien; engl. rot; ahd. rōzēn, rōzzēn; mhd. rōzen. — Mit aengl. roten; engl. rotten; an. rotinn; norw.

roten; *schwed.* rutten; *dän.* raadden (putridus etc.); *an., norw.* rotna, *schwed.* ruttna; *dän.* raadne (putrescere, *faul werden etc.*, *in an. auch calvescere, kahl werden*), *sowie unser 1 u. 2 röt u. 1 rötte etc. u. wohl auch dann mhd. (L. ex. er) röz (mürbe) von einem Thema rut, bz. einem Verb. goth. (riutan), as. (riotan), ags. (reótan), ahd. (riozan), was mit ags. reótan, ahd. riuzan, ríozan, mhd. ríezen (Prät. röz, Plur. ruzun, ruzzun), weinen, Thränen vergiessen od. fließen lassen etc. von einem Thema rut (idg. rud) abstammt, was Fick (III, 255) einerseits für ahd. rözèn u. an. rotinn etc. als eine Weiterbildung von ru (stürzen etc. od. reissen, bersten, brechen etc.) ansieht, während er (III, 256 seq.) das Thema rut von ags. reótan, ahd. ríozan (plorare) mit dem Thema rud von lat. rudere (brüllen etc.) u. skr. rud, rudati, rodati (jammern etc.) identificirt, was übrigens ebenso wie germ. rut (faulen etc.) eine Weiterbildung von ru ist, dessen doppelte Bedtg.: sonare, crepitare etc. u. frangere, ruere, rumpere etc. sich auch *in an. hrjota findet u. worüber Weiteres unter 2 röt zu vergleichen ist.**

2. rötten, rotten, schaaren; — se rötten sük tosamen. — *Nld., mnd.* rotten von rotte, rot, cf. 4 röt.

rötten-krüd, Rattenpulver, Arsenik.

rötten-, röt-slag u. rötten-, röt-stap, Rattenfalle.

rötten-, röt-stört, a. Rattenschwanz; — b. die einem Rattenschwanz ähnliche Blüthenrispe des Wegerichs (Plantago).

rötterig, röttrig, rötterg, faulig, faul, moderig, morsch, wie zersetzt u. in der Auflösung begriffen etc.; — rötterige appels od. kесе etc.; — 'n röttergen bóm; — rötterg holt; — hē word old un rötterg (er wird alt u. morsch, bz. wie zersetzt u. in der Auflösung begriffen etc., s. B. von Jemandem, der immer husten muss u. viel Schleim auswirft, an der Schwindsucht leidet od. sonst unheilbar kränkelt etc.).

rötting, rötten, Fäulniss, Verwesung; Flachsrost, cf. 1 rötte; — 't is in rötting od. rötten afergän; — dat flas sitt in de rötting od. rötten. — *Nld.* rotting.

rou, s. 2 rau.

röve, s. röfe.

röven, röver, röver, s. röfen u. röfer.

rúbard od. rúbart, ein rauher, wilder, unruhiger Mensch; — hē is 'n regen rúbard. — Wohl ein Compos. von rubbe, rub u. ard.

rubbe, rub, a. Robbe, Seehund. — Compos.: rubbenfang, rubbenjagd, rubbenslag, rubbenfel etc.; — b. ein rauher od. raugewöhnter, abgehärteter Mensch, der Alles

ertragen u. wagen kann u. darf; ein rauher, wilder, unruhiger Geselle etc.; — 't is jo 'n rubbe fan 'n kèrel, hē wèt nargends wat fan, bz. hē steid nargends stil för od. is nargends bang för; — de rubben fan jungens ríten aferall dör; — de beide rubben striken aferall mit 'n ander herum un sitten aferall in. — Daher auch: sérubben = ältere, seegewöhnte Matrosen od. Seefahrer; — dat sünt al olde sérubben, de hebben sük al mennigen störm afer de kop weien laten. — *Nd.* rubbe; *nld. rob.* — *All scheint dieser Name des Seehundes noch nicht zu sein, da er weder mnd. noch auch mnd. od. sonst früher vorkommt (er heisst an. selr; norw. sel; dän. sael, saelhund; schwed. själ; ags. seólh, seól, siol, syl; aengl. sele; engl. seal; ahd. seläh, selach; mnd. sale, sálhund, sowie ferner auch an., isl. kobbi; norw. kobbe, kobb, was vielleicht urspr. mit unserm kobbe ident. ist, sofern dies die Bedtg.: Taucher hat) u. scheint es mir demnach zu rubben zu gehören, zumal da wir mit rubben (cf. auch rubberig) überall den Begriff des Rauhen, bz. eines rauhen (u. nicht glatten) Etwas verbinden u. sich demnach der Name wohl auf das rauhe Fell des Seehundes (Kil. hat robbe nur in der Bedtg.: cuniculum, Kaninchen) beziehen könnte, falls es nicht sonst in anderer Weise mit rubben, bz. an., isl. rubba (s. unter rubben) zusammenhängt, wie s. B. unser rubbe als rauher etc. Mensch auch mit an., isl. rubbúngur (vir torosus, grandis, gravis, bz. en myndig, storagtig, ubehövlet mand) begrifflich sehr nahe zusammenfällt u. das an., isl. rubb (strues incondita alicujus rei), sowie das norw. rubb (Tau-Stumpf, bz. Stumpf od. Bruchstück, Endchen von Etwas) auch wohl zu an., isl. rubba (s. unter rubben) gehören.*

rubben, reiben, kratzen, schrappen, bohnen etc. od. auch: reissen, raufen, zerren, balgen etc. etc.; — sük göd mit 'n handdök rubben od. ofrubben, dat man schön word; — hē rubbt sük de hüd ganz rau un blöderg; — hē fisken ofrubben (Fische von den Schuppen reinigen); — du must de mür mit 'n schrubber ofrubben; — de bömen mit 'n mest rubben, dat 't mos d'r ofkumt un de bast wër rein word; — hē rubbt (od. rufft, reisst, zerrt u. zieht etc.) dat man gau wat toregt; — de jungens rubben (reissen, zerren od. balgen) sük mit 'n ander; — ik wil dī rubben (striegeln, fegen, jagen etc. od. den Pels waschen u. durchbläuen etc.), wen ik dī to faten krig. — *Vergl. nfries. (Johansen, pag. 175) roffin (reiben), sowie unser 2 ribben u. auch ruffen, wie auch as. róbön; engl. rob u. goth. raubön unserm rōfen entspricht u. sich dann auch wieder*

die *Bedtgn.*: *reiben u. reissen etc. in rifen finden, wonach dann wohl anzunehmen ist, dass rubben u. ruffen eines Ursprungs sind u. demnach auch mit rōf (Raub), rōfen (rauben), sowie ferner auch mit rōpen u. roppen zu der unter rōf erwähnten √ rup (rumpere etc.) gehören. Was nun aber speciell unser rubben betrifft, so ist solches eins mit an., isl. rubba (manutractare, fricare; loco movere); norw. rubba (skrubbe, jaevne eller tilhugge løselig; afskjaelle fisk); schwed. rubba (verrücken, aus der Stelle od. der Ordnung rücken od. ziehen etc.); engl. rub (reiben, wischen, auswischen, scheuern, bohnen, putzen; schaben; fegen; losreiben od. schlagen; einreiben, abreiben, abjeilen, poliren; durch Widerstand hemmen, entgegenstellen; necken, plagen, ärgern etc.) u. rub (reiben; sich reiben; sich winden, sich drängen etc.); aengl. (Stratmann) rubbin; gael. rub; wallis. rhwbio (fricare). — Zu unserm Subst. rubbe als Rauhes vergl. engl. rub (Reibung; Unebenheit, Rauheit) u. cf. weiter das folgende:*

rubberig, rubberg, wie zerkratzt od. zerrissen, bz. voller Risse u. Schründe, daher: *rauh, rissig, zerklüftet etc., bz. rauh, uneben, höckerig etc.*; — rubberige handen; — 'n rubbergen hūd; — rubberg is od. holt; — 'n rubbergen bōm; — rubberg land etc. — *Nd. (Br. Wb., III, 537) rubberig; nld. (mdartl.) robbelig etc.*

rubb-sak, rubb-taske, ein Beutel od. eine Tasche von Robbenfell, namentlich zu Tabak u. Cigarren.

rubbske (Dimin. von rubbe in der zweiten Bedtgn.), eine kleine, wilde, unruhige Person; — 'n rubbske fan 'n wicht.

rubintje, Hänfling (fringilla can. nab.). — Redensart: hē singt as 'n rubintje. — *Nld. (v. Dale) robijntje.* — *Es ist ein Dimin. von rubin = engl. robin (Rothkehlchen, Rothbrüstchen), was wohl mit Rubin (rother Edelstein) aus einem mlat. rubinus (von lat. rubeo, rubeus, bz. mit diesem vom Stamm rub) entstand.*

rucheln, rücheln. — Mit mhd. ruohelen, ruoheln, ruhelen, rucheln (brüllen, schreien, wiehern, einen gurgelnden, rasselnden Ton von sich geben) von ahd. (ruohhan), ruohen (brüllen etc.), was wohl mit lat. rugire von derselben √ rug od. rugh, als Weiterbildung von ru (sonare etc., s. unter 2 rōt) abstammt.

rüchlos, s. rüklōs.

rüd, s. 2 rüt.

rüddeln, rütteln, hin- u. herreissen od. bewegen etc.; — du must de pāl nēt so rüddeln; — hē rüddeld d'r mit herum. — *Iterat. von rüdden (rütten), was aus rüden (s. d.) = nd. ruden entstand.*

rüden (rüde, rüdst, rüdt etc.; — rüddede, rüdde; — is od. he's rüddt), reissen, reuten, roden, rütten, aus- od. auf-, herausreissen, ausroden, ausrüden, ausröten, auszilgen, 5 graben, wühlen etc.; — hē rüdt de bömen d'r üt; — sē sünt hen to kartuffels (od. wurtels etc.) rüden; — pālen rüden od. üt-rüden; — hē hed dat hūs gans üt-rüden (Alles was darin war herausreissen) laten; — de kinder rüden (reissen od. wühlen etc.) 10 in 't strō herum; — dat kind hed sük fan nacht blōt rüdt; — dat land is noch nēt rüdt (gerodet, bz. vom dem was darauf steht [z. B. Knollengewächse od. Unkraut] sauber u. leer gemacht); — de swinen hebben de 15 grund so dörrüdt, dat d'r aferall gaten in kamen sünt; — hē hed dat ganse land underste bafen rüden (od. dörrüden, um-rüden) laten, of d'r ök nog wat in sitten blefen (od. wat in to finden) was; — hē 20 rüdt (reisst, wüht etc.) 't all' kört od. dör 'n ander hen dör; — du must nēt so rüden (reissen, wühlen, herumreissen, dich unruhig hin u. her bewegen), du must stil 25 liggen un slapen; — nu is de budel gans rüdt (nun ist die Wirthschaft od. das Anwesen, das Geschäft etc. ganz rüttet od. zerrüttet u. in Unordnung u. Verwirrung gekommen, bz. ganz rettungslos verloren 30 etc.); — dat was froger so 'n mōi wesend (Wesen, Anwesen, Besetzung etc.), man nu is de hēle budel rüdt un ferkamen; — mit de junge, där bün ik hēl un dal mit rüdt, dat is so 'n slüngel, dat ik hēl un dal nēt 35 mēr wēt, wat ik där mit anfangen schal, dat d'r nog inesen 'n ördentlik minske fan word; — hē hed hum sīn budel hēl torüdt (zerrüttet, verwüstet etc.); — hē rüdt (reisst od. rodet, rotlet) de hēle budel so kumlēt 40 üt, dat d'r ök gēn flits fan afer blift; — hē is so kumlēt üt-rüdt (kahl gemacht od. von Allem entblōsst), dat hē häst gen hemd aferholden hed, un sīn schāme to bedekken; — de hēle familie is üt-rüdt (ausgerottet, bz. 45 ausgetilgt etc.), un d'r is ök gēn ēn mēr fan afer blefen. — *Nd. (Br. Wb. etc.) rüden u. raden, roden; mnd. (Sch. u. L.) roden, raden, ruden; nld. (Weiland) rooijen, roden, roeijen, roeden u. auch 50 ruijen = ruiden, s. daselbst das Compos.: uitruijen u. cf. nld. buigen = unserm bügen; mnd. roden, roeden; afries. rōtha; ahd. riutan; mhd. riuten, reuten; österreich. routen (reuten, ausreuten, Bäume od. Ge- 55 strüpp, Unkraut etc. zur Vertilgung mit den Wurzeln aus der Erde arbeiten); an. rydhja od. hrydhja (rudda) (reuten, roden, Weg bahnen, leer machen, räumen, wegnehmen, ausladen, entfernen, von der Stelle 60 rücken, wegrücken, vertreiben; verwerfen,*

ungültig erklären); norw. rydja; schwed. rōdja; dän. rydde. — Mit *ahd.* riuti; *mhd.* riute; *bayr.* reut; *nhd.* Reute etc., sowie *ahd.* riot, riet, reot, riod, rēod; *bayr.* ried, riet; *nhd.* Riede etc. u. *ahd.* rot, rod, roth; *md.* rod; *nd.* rad; *mnd.* rode; *an.* rjōdhr; *norw.* rjod (novale, gerodete Fläche od. durch Reuten urbar gemachtes Land, gerodete Stelle im Walde), sowie *an.* rudh (das Ausgerodete) entweder von einem Verb. riudhan, Thema rudh, welches in diesem Fall mit *ags.* reōdhan, *an.* rjōdha (roth machen) *urspr.* eins sein u. dann die *Bedtg.*: reissen, ritzen, verletzen, verwunden etc., bz. brechen, spalten, schneiden, hauen, verwunden etc. (u. so: bluten machen, blutig machen etc., s. unter rōd) gehabt haben muss, während es sonst im Fall das h in *an.* hrydhja *urspr.* wurzelhaft ist, mit *an.* hrjōdha (leer machen, plündern, entleeren, entlöschen, ausladen etc., cf. *dieserhalb* auch oben *an.* rydhja od. hrydhja) zu einem Thema hrud od. hrudh (reissen, wegriessen, rauben, wegnehmen, leer machen) gehört, was sich wohl zu *skr.*, *ved.* krudh (nach *Grassmann* *urspr.* rauh u. scharf sein u. davon in die *Bedtg.*: zürnen, reizen übergegangen, nach *nhd.* reizen = *urspr.* rīzan, bz. reissen, ritzen, verwunden, verletzen etc., aber wohl auch soviel als *sinnl.*: reissen, ritzen etc., da *krudh* auch wohl *Weiterbildung* von *kru*, dem Thema von unserm I rau, roh, blutig etc. ist) vergleichen lassen dürfte.

Zu einem *agerm.* hriudhan, bz. einem Thema hrudh gehört zweifellos auch das *an.* hrūdr (Grind auf einer Wunde), *ahd.* hriudī u. hrtā od. riudi; *mhd.* riude u. *ahd.* rōde; *mhd.* rōde; *nhd.* Raude u. Rāude, sowie *räudig* etc., cf. *Weigand*, II, 442 seq.

rüder, a. Reuter, Roder, Ausreuter etc.; — de rüders sūnt fan mōrgen ūtrukken, um kartuffels to rüden; — *Compos.*: kartuffelrüder; — b. ein reissender od. reissiger, unruhiger, wühleriger Mensch, bz. ein Reisser, Rütter, Wühler, Herumreisser; — 't is so 'n regten olden rüder, hē kan niks up sīn stā stān od. ligen laten; — de rüder fan jung' ritt un wōld des nachts so in 't bedde herum, dat hē des mōrgens mennigmāl hēl under de kīssens begrafen is. — cf. rüdwold.

rüderig, rüdrig, rüderg, a. reisserig, wühlerig, unruhig, stark bewegt etc.; — hē is so rüderig, dat hē gen ōgenblik stil sitten of ligen kan; — 'n rüdergern junge as hum heb' k mīn dage nēt sēn; — dat water (od. de sē) is regt rüderg un wild; — b. zerrissen, schründig, rauh, räudig,

gründig, schorfig etc., bz. zerrissen, zerwühlt, zerrupft, zereaut, unordentlich, wüst, wild etc. od. zerrüttet, verkommen etc.; — hē sügt so rüderg in 't gesicht ūt, dat man hāst bang' fōr hum worden mut; — sīn hūd is gans rüderg un blōderg; — de stōrke sücht so rüderg (od. pluderg, plusterg) ūt, as of hē dügtig mit 'n andern in 't gefecht west is; — hē is so rüderg in de klēr, dat 't nargends na līkt; — dat sügt dār in hūs all' so rüderg un ferkamen ūt, dat man sūk hāst entsn mut, um d'r hen to gān; — 'n rüderigern (zerrütteteren, verkommenen) budel as dē sins heb' k mīn lāfen nēt sēn. — Mit *mnd.* ruderich (räudig) u. rudich (räudig), rudichheit (Räudigkeit, Rāude, Grind etc.), sowie *satl.* (Ehrentraut, II, 217) rüderje (federn, von Vögeln in der Mauserzeit) wohl zu rüden od. sonst zum Theil auch zu rude (Rāude), s. Weiteres unter rütersalfe etc. rüderik, rüderk, Hederich, Gundelrebe, Erd-Epheu (Glecoma hederacea). — Ob aus huderik (s. d.) verderbt? — Oder gehört es zu rüden (roden), weil es ein zu rodendes Unkraut ist?

rüdwold, Einer, der des rüden (reissen etc.) waltet, bz. das rüden treibt u. ausübt etc., daher ein Reisser od. Wühler etc., bz. dasselbe wie rüder in der *Bedtg.* sub b; — hē is 'n rechten rüdwold, hē mut altīd herumriten un wōlen; — du lütje rüdwold, kanst du den hēl nēt āfen stil up de stōl sitten blifen?

ruf, der einmalige Riss od. Rupp, Raff, Griff etc., das einmalige Reissen, Raufen u. Greifen od. Raffen etc., eine reissend schnelle od. eilige Bewegung, die Eile, ein kurzer Augenblick etc.; — mit ēn ruf, do harr' hē 't weg od. to faten; — dat is hōr man so 'n ruf, den hed sē de hōner plūkt; — sē hed dat all' in de ruf (im Reissen, bz. in reissend schneller Bewegung, in steigender Eile od. in ganz kurzer Zeit, im Augenblick etc.) klār un dān; — sē smēt sūk mit 'n ruf (od. in de ruf) in de klēr; — dat gung all' in de ruf (in grōsster Eile, bz. im Fluge, im Sturz etc.) to; — hē nimmt dat in de ruf mit. — *Nd.* (Schütze) ruff. — Zu ruffen, wie *an.* rof (Riss, Bruch etc.) zu rjāfa, cf. 5 rōf u. rōfen u. weiter auch bei *Pott* (Wurzelob., I, zweite Abthlg., pag. 1287) rupp (Riss, Rupp) u. im rupf (in Eile).

1. ruffel od. ruffel-schafe, Rauhhobel, Werkzeug od. Hobel, womit das Holz erst aus dem Rohen od. Groben bearbeitet, bz. von dem Rauhen befreit wird; — du must dat holt (od. de balke etc.) erst mit de ruffel ofarbeiden, dat dat rūgste d'r erst

ofkumd. — Redensart: hê löpt mit de ruffel d'r afer hen (er bearbeitet das nur ganz oberflächlich, bz. nur so eben aus dem Rohen etc.). — Nld. roffel, roffelschafe. — cf. 1 ruffelen.

2. ruffel od. ruffel-isher, Fältel- od. Kräusel-Eisen, bz. ein kleines, dünnes, cylindrisches Plättchen zum Fälteln u. Kräuseln der Kragen, bz. der Spitzen od. gewirkten Kanten an den Hauben, Vorhemden, Manschetten etc. — Nd. (Schambach) ruffelisen. — Zu 2 ruffelen.

3. ruffel, eine Person, die eilig od. obenhin u. unordentlich, sudelig etc. arbeitet, bz. eilige, schlechte, unordentliche u. sudelige Arbeit liefert od. schnell etwas zurecht ruffeld od. überall über hin ruffeld; — so 'u ruffel (od. ruffelkär, ruffelerske etc.) fan 'n wicht as dat is heb' k min dage nog nêt sên. — Mit ruffeler etc. zu 1 ruffelen.

rüffel, Rüffel, empfindlicher Verweis, scharfe Rüge, Schelte etc.; — hê hed 'n ruffel had; — hê mut insen örderntlik ruffels hebbin; — hê hed ruffels ferdênd. — Nd. rüffel; nld. roffel. — Nach Weigand soll es für Riffel (s. d.) stehen, wozu aber das nld. roffel (s. Weiteres unter rüffeln) nicht stimmt.

1. ruffelen, ruffeln, schnell od. eilig, flüchtig u. unordentlich etc. arbeiten, etwas flüchtig od. nur obenhin u. aus dem Rohen bearbeiten, oberflächlich behobeln od. abhobeln etc.; — du must langsam un môi schriften un nêt alid so ruffeln; — sê ruffeld de budel man gau wat toregt; — du must d'r nêt so afer hen ruffeln, wen du an 't wisken un schön maken bist; — du bist je wêr recht an 't ruffeln west, du hest d'r je niks fan måkt, dîn hêle arbeid is je niks as smêrkrâm un fusererê; — ruffel dat holt man efen wat of, ik schal 't naderhand sülfat wol glad schafen. — Nld. roffelen. — Es kann sowohl ein Iterat. von ruffen (reißen, rützen, kratzen, reiben etc.) sein, als zunächst von einem Stamm ruf in der Bedtg.: rauh, zerrissen, uneben, kraus, faltig etc. ausgehen, der entweder mit an. hriufr (asper, scabiosus, s. unter 2 rafe u. cf. bei Fick, III, 85 das Thema hrub, kratzen etc.) eines Ursprungs ist, bz. mit diesem zu einem alten Verbum hriufan (reißen, rützen, kratzen, reiben etc.) gehört od. der mit ruffen u. rubben u. rôfen von dem unter 5 rôf (Raub) erwähnten alten Verbum riufan = ags. reofan etc. (s. bei Fick, III, 258 unter rub, reuban etc.) abstammt u. in ähnlicher Weise wie lit. rupas (rauh etc.) die Bedtg.: zerrissen, rauh etc. aus der von reißen etc. (rumpere) entwickelte u. sonach für 1 ruffel (Rauh-

hobel, Grobhobel) sowohl als auch für das obige Verbum ruffeln in der Bedtg.: roh od. grob u. ungeschickt arbeiten, bz. roh od. aus dem Groben bearbeiten u. behobeln etc. angenommen werden kann. — Weiteres vergl. noch unter dem folgenden ruffelen u. unter ruffen selbst, sowie auch unter ruffeln.

2. ruffelen, ruffeln, Falten od. Krausen in Etwas machen, bz. fälteln od. kräuseln; — du must mi fan afeud de kragen, mütsen un spitsen nog ruffeln. — Engl. ruffle. — Es ist von einem Subst. ruffel in der Bedtg.: Falte, Krause etc. = engl. ruffle (Krause, Handkrause, Manschette etc.) fortgebildet, was wieder mit engl. ruff (Krause, Halskrause, Handkrause, Falte etc.) auf ein Subst. ruf, rof (Riss, Bruch, Knick, Falte) zurückgeht. Dieses Letztere betreffend, so gehört es zweifellos mit unserm ruf u. ruffen u. nhd. rufen u. rupfen, sowie dem mnl. ruyffel (ruga) etc. zu einem mit ags. reofan; an. rjúfa (s. unter 5 rôf) stimmenden agerm. riufan (ahd. riofan, riophan), was mit lat. rumpo, ruptus, ruptura etc. von einer u. derselben √ rup, rump (später auch lup, lump) abstammt, u. wobei sich dann auch aus reißen wieder die Bedtg.: rützen, verrounden, rauh u. rissig machen, verletzen, u. so trop. auch die von: rauh u. roh od. verletzend behandeln, empfindlich strafen etc., bz. für ruf auch die von: rissig, schrundig od. zerrissen, geschunden, blutig, roh u. rauh etc. entwickeln konnte, sodass auch das vorige ruffeln mit diesem ruffeln eines Ursprungs sein kann, gleichwie auch engl. ruff neben Krause, Falte etc. die Bedtg.: rauhe Beschaffenheit etc. u. ruffe neben falten, kräuseln, kraus machen, zerknüllen, zerknittern etc. auch die von: verwirren, aufregen, aus der Fassung bringen, ärgern etc. u. ein zweites (Verb. neutr.) ruffle die von: rauh u. ungestüm werden, lärmern, toben etc. hat. Wegen der von Diez (I, 359) unter ital. ruffa (Gedränge von Personen un Etwas aufzuraffen) angeführten Wörter sei indessen bemerkt, dass diese zum Theil (z. B. ruf in der Bedtg.: rauh) auch wieder mit dem ahd. hruf u. hriop (s. unter 2 rafe u. unter 1 ruffeln) zu einem agerm. hriufan gehören, während fast alle die von Pott, Wurzelw., I, zweite Abthlg., pag. 1282 bis 1289 angeführten Wörter mit unserm ruffen u. rôfen etc. von der √ rup, rump abstammen.

rüffelen, rüffeln, ruffeln, Jemanden hart u. rauh anfahren, ihn derb zurechtsetzen, ihn tüchtig ausschelten, ihm einen derben Verweis geben etc.; — hê hed hum dügtig ruffeld. — Nd. rüffeln; nld. roffelen. — Nach Weigand (s. daselbst unter Riffel)



kommt dieses Wort von *Riffel* = unserm *repel* vor, sodass es ähnlich wie *heckeln*, durchheckeln od. durch die *Hechel* holen (cf. 1 häkel u. 1 häkeln) von *Riffel* abgeleitet ist. Wahrscheinlicher indessen steht rüffeln für ruffelen, sodass es mit nld. roffelen eins u. mit nhd. ruffeln, od. unserm *repeln* unverwandt ist, da dieses roffelen (cf. *Weiland* u. v. *Dale* etc.) ausserdem sowohl die Bedtg.: einen Soldaten Spiessruthen laufen lassen, als die von: die *Trommel rühren* od. den *roffel slaan* hat u. von *roffel* (aanhoudend getrommel; het spitsroeden lopen, eene soldatenstraf) fortgebildet ist. Was nun aber dieses *roffel* betrifft, so scheinen dessen Bedtgn. wieder aus: *lauter Lärm, Getöse, Tumult* etc. entstanden zu sein, da es wohl mit engl. *ruffle* (*Unruhe, Gährung, Aufruhr, Tumult* etc., der kurze *Trommelwirbel*) eins ist u. diesen Bedtgn. nach wieder engl. *ruffle* (*rauh* u. ungestüm werden, *rauh* od. *roh* sein u. handeln, lärmern, poltern, toben, hadern, streiten etc., bz. lärmern, poltern, renommieren, bramarbasiren etc.; die *Trommel schlagen* od. *wirbeln auf der Trommel*) wieder auf *ruff* in der Bedtg.: *das Rauhe, die rauhe Beschaffenheit* etc. od. *ruff* in der Bedtg.: *rauh, roh, wild, lärmend u. tobend* etc. zurückgeht u. demnach auch mit engl. *ruff* (*verwirren, in Unordnung bringen* etc.) u. *ruff* (*Falte, Krause* etc., s. Weiteres unter 2 ruffeln) eines Ursprungs sein wird. Dass man dann aber ruffelen u. nld. roffelen in der Bedtg.: *Jemanden rauh u. hart anfahren, ihn derb zurechtsetzen* etc. nicht gerade von nld. *roffel* (*das Spiessruthenlaufen* od. *die Strafe des Spiessruthenlaufens*) abzuleiten braucht, ist klar, weil sich die Bedtg. von *rüffel* u. *rüffeln* auch von selbst aus der von *ruff* in der Bedtg.: *rauh, roh, grob, hart, derb* etc.) ergibt, wobei übrigens ferner auch noch zu erwägen ist, ob rüffelen u. nld. roffelen ebenso wie nd. rüffeln u. mnd. rufelen (*rütteln*, bz. freq. *reissen*, hin u. her *reissen* od. *bewegen* etc.) nicht auch *Iterative* von *ruffen* (s. d. am Schlusse) sind u. demnach urspr. die Bedtg.: (*Jemanden*) *hin u. her reissen* od. *zerren*, ihn tüchtig *rütteln* u. *schütteln* od. ihn freq. *raufen* u. *zausen* etc. hatte, woraus auch ja ganz ungesucht die Bedtg.: (*ihn*) *derb zurechtsetzen* od. *die des heutigen rüffeln* entstehen konnte.

*ruffeler, ruffler*, Einer der *eilig* u. *flüchtig*, bz. *roh, ungeschickt, unordentlich* u. *unsauber* arbeitet od. alles nur *flüchtig* u. von obenhin bearbeitet u. behandelt, ein *Hudler, Pfuscher, Südler* etc. — Nld. *roffelaar*. — Zu 1 ruffelen.

*ruffelerske, rufflerske* (*Dimin. von ruffeler*), *Hudlerin, Pfuscherin, Südlerin* etc.

*ruffelig, eilig, flüchtig*, bz. *roh, plump, ungeschickt, unordentlich, unsauber* etc.; — 5 de *meid* is mi föls to ruffelig, as dat ik hör langer as 'n half jār holden kan; — 'n ruffelig wicht; — du must mi nēt so ruffelig arbeiden, bz. *neien, schriften* etc.; — du bist d'r föls to ruffelig afer hen gān, dat 10 fikt je nargends na, so as du dat mākt un toregt legd hest. — Nld. *roffelig* (*plump, roh, ungeschickt* etc.).

*ruffel-kare, ruffel-mārs, ruffel-taske* etc., alles dasselbe wie *ruffeler* u. *ruffelerske*.

15 *ruffen, reissen, raffen, rauben, raufen, zausen, rupfen, zupfen* etc.; — hē rufft èn 't man all' so under de handen weg; — dat word all' man so bi 'n ander rufft, as of d'r èn mit de pitske achter hēr sitt; — 20 sē ruffen dat all' man gau wat torecht; — sē ruffen sük d'r um, wel 't mēste krigt etc. — Nd. (*Schambach*) *ruffen* (*plötzlich* u. *stark reissen* od. *ziehen, zerren*, bz. *ruck-* od. *stossweise ziehen*). — Es gehört mit

25 nhd. *rupfen* (cf. *Weigand*) u. unserm *röfen* (*rauben*) u. *rōf* (s. ö *rōf*) zu *riufan* = *ags. reofan, reaf, rufon, rofen*; an. *rjúfa, rauf, rufum, rofinn* u. geht aus der Bedtg.: *reissen, zausen, zerren* etc. (sē ruffen dat all' dör 'n ander un afer 'n ander hen) auch wohl die Bedtg.: *verwirren, in Un-* 30 *ordnung bringen* etc. das engl. *ruff* hervor. Auch das nld. (v. *Dale*) *roffen* (*sich mit Etwas bemühen* od. *mit Etwas einlassen*)

35 u. mnd. (*Sch. u. L.*) *ruffen, roffen* (*Unkeuschheit treiben, gemein od. schlecht leben, huren* etc.), *ruffier, roffer* (*Kuppler, Hurenwirth*), *ruffersche* (*Kupplerin, schlechte, gemeine Person, Bübin*), *rufferie* (*Kupplerei*);

40 sowie das auch im engl., nd. u. roman. bekannte mnd. *ruffian* (*Kuppler, Hurenjäger, Hurenwirth*, cf. darüber *Diez*, I, 360) wird wohl in irgend einer Weise mit *ruffen* (*reissen, raffen, rauben, stehlen* etc.)

45 *zusammenhängen*, da einerseits aus *reissen, rauben, wegnehmen* u. an sich *reissen* etc. leicht die Bedtg.: *sich etwas aufladen* u. *aufbürden, sich mit Etwas abgeben* u. mit Etwas *bemühen* etc. des nd. *roffen* ent-

50 *stehen konnte, während andererseits aus der Bedtg.: rauben* u. *stehlen, heimlich wegnehmen* etc. wieder die von: *Heimlichkeiten betreiben, Böses u. Schlechtes* etc. thun, *Schlechtigkeiten* u. *Gemeinheiten betreiben*,

55 *sich mit heimlichen* od. *unerlaubten* u. *schmutzigen Geschichten befassen* etc. u. so weiter die von: *Kupplerei* u. *Unkeuschheit treiben* etc. entstehen konnte, ganz abgesehen davon, dass von dem unserm *ruffen* zu

60 *Grunde liegenden Stamm* *ruf* auch ein

Subst. ruf od. ruffo, ruffe (cf. auch ruffer) in der Bedtg.: Räuber, Dieb, Schelm, gemeiner Kerl etc. entstehen konnte u. als allgemeines Schimpfwort auch auf einen Menschen, der Schlechtigkeiten u. heimliche, unerlaubte Geschichten betreibt, angewandt wurde u. so auch wieder auf einen Fehler u. Hurenwirth od. Spitzbuben u. Kuppler etc. übergang, wie auch Dies (s. I, 360 unter ruffiano etc.) meint, dass ruff überhaupt einen moralisch schmutzigen Menschen bezeichnete.

Was nun aber weiter ungen ruffen betrifft, so steht es entweder für älteres rufan, rufön (cf. unter rufen das ahd. roubön u. as. rōbōn u. auch das ahd. roufjan unter rōpen) od. für älteres rufjan, falls nicht etwa rōfen (rauben) selbst in die Form rōfen u. weiter in die von ruffen übergang, wie ja auch das ital. rubare aus as. rōbōn, goth. raubon etc. entstand u. man hierbei auch wieder annehmen kann, dass eben auch ruffen u. rōfen aus rufen, bz. rōfen = nld., mnl., mnd. roven entstanden ist.

Zum Schlusse sei hier auch noch des nd. rüfeln; mnd. rufelen, ruffelen gedacht, was nach Dähnert von Dingen, die locker in einem Gefäss liegen u. sich demnach hin u. her bewegen können (vergl. daselbst den Satz: wenn man 't drückt, so rüfelt et nig, d. h. wenn man es drückt od. zusammendrückt u. einpresst, so bewegt es sich nicht hin u. her od. so rüttelt es nicht) gesagt wird, während das mnd. gerufeld von einem vollgerüttelten od. überhaupt einem gerüttelten u. gehäuften Masse gebraucht wird. Dass nun aber dieses Verbum rüfelen od. rufelen, ruffelen ein Iterat. von rufen od. rufen (s. ruffen) in der Bedtg.: reißen etc. ist u. lediglich die Bedtg.: freq. reißen od. wiederholt reißen, hin u. her reißen u. ziehen, hin u. her bewegen u. ziehen etc. hat, ist zweifellos u. wird dies auch durch unser rüddeln u. nhd. rütteln als Iterat. von rüden bestätigt.

rüfke, eine kleine Mauserin od. Person, die gern Alles benascht u. mit ihren Fingern überall hineingreift um es zu schmecken od. zu beschnüffeln, daher auch: eine kleine neugierige Person; — 't is so 'n regt rüfke fan 'n wicht. — Zu rüfken, cf. potrüfke.

rüfken od. richtiger rüfeken (Dimin. von ruffen), in kleinlicher Weise rauben, stehlen od. kleine geringfügige Gegenstände u. Stückchen von Etwas weg od. aus Etwas herausgreifen u. wegnehmen, stibitzen etc.; — sé rüfket dat d'r gau efen weg.

rüftig, rufig od. rufend, schreiend, lärmend od. laut etc.; — du must nēt so rüftig (od. lūd-rüftig) wesen. — cf. wfries. roaft,

rōft (ruft) u. rōmroftig (ruhmrufig, prahlerisch etc.) u. Weiteres unter lūd-rüftig.

rüg, rauh od. rauch, zottig, haarig od. behaart, borstig, struppig, unordentlich, wild, zerwühlt, zerzaust etc., bz. rauh, roh, wild, wüst, unbändig etc. od. roh, unbearbeitet, unbehobelt, ungesittet etc.; — 'n rüg fel as 'n bär; — hē is so rüg in 't gesicht (z. B. von den Barthaaren od. auch sonst, wenn das Gesicht aufgesprungen od. rissig ist durch Frost etc.); — sin hār sitt so rüg (nicht glatt, sondern rauh u. struppig etc.); — hē löpt mit de ruge (struppige, ungekämte etc.) hār (od. mit de ruge kop) bi de strate herum; — hē is 'n rugen Esau; — 'n rugen rok fan düffel of swār wullen-gōd; — sin bārd word so rüg (struppig), dat 't en ördentlik stekt, wen hē en 'n küs gift; — hē is 'n rugen (rauer od. roher, wilder, ungebildeter u. ungesitteter etc.) kērel; — ruge jugens un wichter (wilde Jungen u. Mädchen, wilde Hummeln); — hē word mī fōls to rüg, hē mut bold insen wat beter under de tucht holden worden; — rüg wēr (rauhes, wüstes, stürmisches, windiges Wetter); — 'n rugen lücht (eine rauhe etc. Luft); — dat water is so rüg (uneben u. stark bewegt etc.); — rüg frēsen (rauh frieren, reifen); — rüg frōst (Rauh-frost, Reif); — dat is 'n rüg (rauhes od. rohes, unbehobelles od. unbearbeitetes) stük holt; — dat is man 'n rugen arbeit (eine rohe, unfertige, unpolirte, bz. schlechte, stümperhafte Arbeit); — hē is 'n rugen arbeider (er ist ein roher, ungebildeter od. schlechter u. stümperhafter Arbeiter); — hē geid d'r man rüg āfer heu (er geht da nur so oberflächlich über hin, bz. arbeitet so, dass die betr. Arbeit roh u. unvollkommen u. nicht fein od. glatt wird); — hē geid rüg mit sin geld un gōd um (er geht sorglos u. unachtsam mit seinem Geld u. Gut um); — hē mut rüg un rau lēren; — hē geid dör rüg un rau etc. — Sprichw.: de rügste falen (Fohlen od. Füllen) worden de beste pēde. — Nd. rug, ruug u. (Schambach) rü; mnd. ru, ruwe, ruch, ruge; nld. ruig, ruw; mnl. ruyg; wfries. ruwg; nfries. rüch; ags. rüh, rüg, rüw; aengl. rüh, rüh; engl. rough, row; ahd. rüh; mhd. rüch. — Da dieses Wort sich begrifflich nicht von rau (roh) scheiden lässt, so wäre es vielleicht möglich, dass rüw (des „h“ wegen vergl. nhd. blähen u. blühen) mit nhd. roh (s. unter l rau) von hriuwan (cf. rauen) abstammt, sofern dies nämlich uspr. die Bedtg.: verwunden od. stechen, ritzen etc. hatte. Ist jedoch das auslautende „h“ im ahd. u. ags. rüh wurzelhaft, so liegt es am nächsten um es mit lat. ruga (Runzel, Falte),

runcare (gäten, reuten, roden etc., bz. raufen, ausrupfen od. reissen etc., cf. rüden) etc. u. griech. orássō od. orúzō (graben) etc. von der  $\sqrt{\text{ruk}}$  (reissen, raufen etc., bz. reissen, ritzen od. spalten, stechen, graben etc.) abzuleiten, da die Bedtg.: *rauh sich von selbst aus rissig, bz. reissen u. brechen (cf. dieserhalb auch unter ruffeln 1 u. 2) ergibt.*

rüg, s. rügge.

rüg-blöd etc., s. rüggeblöd etc.

rüge, Rauhe, Rauhgigkeit, rauhe Seite etc.; — dat rüge d'r ofhauen od. ofsniden etc.; — üt 'n rugen behauen od. bearbeiten, herütarbeiden etc.; — hê kêrd dat rüge buten (er kehrt die rauhe Seite nach Aussen, z. B. von einem Fell etc. od. auch im fig. Sinn, wenn Jemand grob u. zornig wird).

rugel, ein rauhes, zottiges Etwas. Daher (Plur.): rugels, a. die rauhen, zottigen, haarigten etc. Enden von Stroh, Heu etc. od. die zottigen Enden zerrissener Kleider, die zottigen, fuserigen Wollspitzen etc.; — de rugels hangen d'r bi dâl; — du must de rugels d'r noch efen ofharken; — snide de rugels d'r of etc.; — b. Rauhfutter, als Stroh, Heu etc.; — smit' de pèrde (od. bêsten) efen wat rugels in (od. fôr).

rugelê, allerlei rauhe, zottige, fuserigte, struppige etc. Dinge, als Haare, Wolle, Federn, Heu, Stroh, Gestrüpp etc.; — du must de rugelê d'r ofbørseln od. ofsöken, ofharken etc.; — reken de rugelê bi 'n ander un smit 't in 't fîr.

ruger, rugerd, a. ein rauhes, borstiges, struppiges Etwas, wie z. B. ein Thier mit einem rauhen, zottigen od. struppigen u. borstigen Fell. — Räthsel: grote rugerd sag lütje rugerd, — grote rugerd pakde lütje rugerd, — grote rugerd harr 'n ring, — wâr lütje rugerd dör ging (eine Katze die eine Maus sah, packte u. verschluckte); — kalerd (ein kahles od. glattes Etwas) hung, — rugerd gung, — kalerd ful up de rugerd sin pad, — rugerd do kalerd uprat (ein Apfel der vom Baume fiel u. von einem Schwein gefressen wurde); — b. ein rauher, wilder, rücksichtsloser, bz. harter, unempfindlicher, gegen Alles abgehärteter Mensch. — Davon (Dimin. u. Femin.): rugerske, ein rauhes, wildes etc., bz. unempfindliches, abgehärtetes Mädchen, das nirgends nach fragt, durch Dick u. Dünn geht u. kein Wetter scheut.

rüg-fôr, Rauh- od. Rauch-Futter, wie z. B. Heu u. Stroh als Gegensatz von kört-fôr, wie z. B. Hafer od. geschrotene Bohnen u. Gerste etc.

rüg-fos, ein alter, rauher, struppiger Fuchs. — Fig. auch dasselbe wie harde fos,

nämlich ein derber, fester Pfannkuchen von Biest-Milch.

rüg-frösen, rüg-fröst, s. unter rüg.

rügge, rüg', Rücken; — hê lag up de rügge; — dat ligt achter de rügge; — hê prôtd mi achter de rügge etc.; — de rüg' fan 't mest od. fan de spä' (der Rücken des Messers od. Spatens); — sandrügge (Sandrücken, länglich-rundliche Sand-Erhöhung). — Davon: torügge, torüg (zurücke, zurück, hinter, d. h. zu od. nach dem Rücken hin, rückwärts etc.) u. rüggels etc. — Sprichwörtl. Redensart.: hê hed 'n brêden rügge; hê kan 't wol dragen od. 'n rüggen, betalen etc.; — mütgen! hebben dê ôk 'n rüggen?

— Nd. rügge, rugge; mnd. rugge; nld. rug; mnd. rugghe; afries. hreg, reg; wfries. nfries. reg; wang. rig; sall. regge od. (Ehrentraut, I, 184) ræg; helg. rög; as. hruggi, ruggi; ags. hrycg (dorsum) u. hryge (spina); aengl. hrug; engl. ridge u. rig; an. hrygg; norw., schwed. rygg; dän. ryg; ahd. hrucchi, hrucki, rucki, ruggi, rukke; mhd. rucke, rugge, rücke, rügge (Rücken,

Rückgrat, Bergkuppe, Bergrücken etc.). — Da Hals u. Nacken begrifflich kaum von einander zu scheiden sind u. das Thema darso (Grat, Rückgrat) von Fick (II, 126) sowohl für lat. dorsum als auch für griech.

deirâ od. deirê (Hals, Nacken; Bergrücken od. Felsgrat) etc. angesetzt wird, so würde hruggi od. das Thema hrugja wohl auch zu kslav. krükü (Hals) verglichen werden können, was Fick (I, 42) mit skr. krka (Kehlkopf, bz. gula, fauces), zu einem Thema karka stellt.

rügge-, rüg-bên, Rückenbein, Rückenknochen, Rückenwirbel.

rügge-, rüg-blöd, eine Art Milzbrand beim Vieh, wobei der Mastdarm beim Ausgange hinten am Schwanz od. am Ende des Rückens oft blutig ist.

1. rügge-, rüg-blöt, ein armer, nackender, von Allem entblösster Mensch, ein erbarmungswürdiger u. elender, od. auch ein erbärmlicher u. zaghafter Mensch, elender Wicht etc.; — de olde rügblöt kan ên dog duren, hê hed hâst niks um of an; — 't is 'n arm u. old rügblöt fan 'n minsk; — 't is so 'n rügblöt fan 'n kèrel, dat hê al trilld, wen hum ên grâf ankikt. — Es ist ein Compos. von rügge u. 2 blöt u. bezeichnet es eigentlich eine Person, die einen entblössten od. kahlen u. nackten Rücken hat od. ein auf dem Rücken entblösster Mensch ist u. nichts auf dem Rücken hat, womit er denselben decken u. schützen kann.

2. rügge-, rüg-blöt (Neutr.) in der Redensart: hê is in 't rügblöt kamen, womit wir sagen wollen, dass Jemand gans

zurückgekommen u. arm geworden ist u. was demnach wohl soviel heisst, dass er in die Rücken-Entblössung gekommen ist. Möglich indessen ist es auch, dass rügge od. rüg hier dieselbe Bedtg. wie in rüggels u. rüggwards (rückwärts) od. in torügge (zurück) hat, sodass es eigentlich soviel heisst als: zurück u. bloss u. also ein Compos. von rugge (zurücke, zurück) u. blöt (bloss, nackend, entblösst, arm etc.) ist.

**rügge-, rüg-bunke**, Rückenknochen.  
**rüggeln, rüggeln**, zurück od. rückwärts gehen, sich zurückziehen, zaudern etc. — Davon: to-rüggeln, contrah. rüggeln. — Nld. ruggelen; wfrics. riggeljen. — Von rügge, wie ärseln u. ärs.

**rüggels, rückwärts, zurück**; — rüggels löpen od. faren etc.; — de wagen rüggels ütshüfen; — dat geid je al mër un mër rüggels mit hum; — de pèrde (od. de wagen, dat schip etc.) gân (od. geid) rüggels. — Es entstand aus rüggelings (rücklings) = mnd. ruggelings, ruggelink (dorsotenus).

**rüggen, tragen, ertragen, leiden, leisten etc.**; — hê kan 't wol rüggen, dat hê d'r hunderd daler an wägt; — dat pèrd kan 't wol rüggen, dat sük d'r so 'n dik kèrel up setd. — Mit nld. ruggen (stützen, bz. den Rücken decken u. halten; ein Buch mit einem Rücken versehen etc.) zu rügge als das, worauf man Lasten trägt.

**rügge-, rüg-pand**, ein Rückenstück in der Taille eines Kleides, cf. 2 pand.

**rüg-hauer (Roh-Hauer)**, ein Mensch der nur rohe u. schlechte Arbeit macht od. Etwas nur roh od. aus dem Rohen behaut u. bearbeitet u. bearbeiten kann, ein roher, ungeschickter, schlechter u. stümperhafter Arbeiter, ein Huller u. Pfuscher etc.; — hê is 'n regten rüghauer, de niks nêt un ördentlik maken kan. — Davon (Dimin. u. Femin.) rüghauerske, Huullerin, Pfuscherin od. Person, die roh u. ungeschickt arbeitet u. oberflächlich über alles hin geht.

**rüg-pand**, s. rüggepand.  
**rüg-rip, Rauh- od. Rauchreif**; — rüg-ripen, rauh- od. rauchreifen; — 't hed fan nacht rügript.

**rüg-wards, rückwärts.**

**ruk, Ruck, Stoss, Zug, einmalige plötzliche, rasche u. heftige Bewegung etc.**; — mit 'n ruk; — hê gaf hum 'n ruk. — Compos.: upruk (Aufbewegung od. Bewegung in die Höhe, Aufschiebung, Aufschub); — d'r is gën upruk (od. upruksel) to krigen etc. — Wie tik, tak, tuk (Zick, Zack, Zuck) ist es eins mit rik u. rak, cf. diese u. s. Weiteres unter rikken, rukkeln, rukken, ruk-rakken etc.

**rûk, Riechwasser, Parfüm, Riechstoff etc.**; 60

— du hest je noch wol 'n bitje rûk för mî; — du must d'r 'n bitje rûk an dôn, — Es gehört zu rûken, doch kann es auch dasselbe Wort sein wie ahd. ruch (Dampf, Dunst, Geruch, Duft), wie auch das mnd. (Sch. u. L.) ruc als Bestandtheil einer Salbe zweifellos die Bedtg.: Parfüm, Riechwasser od. Riechstoff (nym talch, was unde ruc, zu einer Salbe) hat.

10 **rukkel, rukel-busk**, Strauss wohlriechender od. duftender Blumen u. Kräuter. — Nd. (Br. Wb.) rûkelbusk, rûkelken u. (Dähner) rûke.

**rukêl-döse, Riechdose, Parfümdose, Riechwasserdose.**

**ruken (ruke, rukst, rukt etc., — rök, rökst, rök, roken; — heb raken), riechen**; — a. duften, einen Geruch od. Gestank von sich geben; — hê rukt süfen milen in de wind; — hê rukt üt de hals; — b. einen Geruch spüren od. merken u. so auch überhaupt: spüren; — hê hed so 'n finen nöse, hê kan 't all' ruken; — ik rök de brâ' al; — 't is nêt as of hê 't ruken kan, wen d'r

25 wat in de make is. — Sprichw.: „dâr rûk an,“ sä' Hans, do slög hê Jürn up de nöse; — dâr kanst du an ruken as Kasper an de sîrköl. — Nd., mnd. ruken; nld. ruiken, rieken; afries. riaka (cf. hiada = bieten, giata = giessen etc.) u. rûkia; wfrics. rijckjen, ruwcken; sath. rûke; helg. rûcke; wang. riuk; ags. reöcan; aengl. reoken; an. rjúka; norw. rjúka, rjúke, rjúke; schwed. ruka; dän. ryge; ahd. riuhhan, riuchan, riuchen, riobhan; mhd. riechen (rauchen, dampfen, fumare, fumigare; riechen, einen Duft od. Geruch von sich geben, olere, duften; riechen, einen Duft od. Geruch empfinden). — Nach skr. dhûma (Rauch) von der √ dhu (cf. Fick, I, 637) u. griech. tûphô (Dampf, Qualm) von dem aus dhu erweiterten Thema dhup sollte man glauben, dass auch diesem ruikan eine √ zu Grunde liegt, welche eine starke od. heftige Bewegung

40 (s. unter dau u. cf. Grassmann u. Andere wegen der √ dhu) ausdrückt u. würde man demnach für ruk (dampfen etc.) auch vielleicht von ru ausgehen dürfen, dessen verschiedene Bedtg. als: zerschlagen, zerschmettern, reissen od. stürzen etc. (cf. Fick, I, 196 u. 743) doch auch wohl darauf schliessen lassen, dass der √ ru urspr. der Begriff einer raschen od. heftigen, starken u. gewaltsamen Bewegung zu Grunde liegt, die ja auch in ruk (Ruck, Stoss etc.) zu

45 Tage tritt.

**ruker, Riecher (Nase, Spürnase), Schnüfeler, Spürer, Witterer, Spionirer etc.**; — hê hed dâr 'n goden ruker had; — 't is je 'n olden ruker; hê sitt altid in alle gaten

in. — *Sprichw.*: wen de rukers kamen, sünd de defen nêt wid.

**rukerê**, Riecherei, Schnüffelei, Spürrerei etc.

**ruk-**, **rük-halsen**, mit Beschwerde hinunterschlucken, würgen. — *Nd.* (*Br. Wb.*, III, 474) rekhalsen.

**rukkeln** (*Iterat.* von rukken), hin u. her bewegen od. stossen etc.; — hê sitt up de stöl (od. mit de stöl) to rukkeln; — wel rukkeld mit de disk?

**rukken**, **rükken**, rucken, rücken, stossweise od. spielend weiter bewegen; — ruk up; — ruk dat wider; — hê rükt dat weg; — du must wat uprükken od. upschikken. — *Sprichw.*: de gôd sitt, de lât sin rükken. — *Nd.*, *md.*, *nld.*, *mnd.*, *aengl.* rukken od. rucken; *ahd.* rucchen; *amhd.* ruchen; *mhd.* rucken, rücken (*bewegen*, *ziehen*; *reissen*, *zucken*, *rasch fortbewegen*, *entrücken*; *sich fortbewegen*); *an.*, *norw.* rykkja; *schwed.* rycka; *dän.* rykke (*dasselbe*). — *Es stêht für rukjan, wie nhd. klecken für klakjan u. ist demnach von ruk mit jan (thun, machen, bewirken, erzeugen etc.) fortgebildet.* — *Wegen ruk vergl. rikken u. rik-rak von wrik.*

**rüklôs**, **rüchlôs**, rüchlos, sorglos, achtlos, nachlässig, rücksichtslos, schlecht etc.; — hê geid so rüklôs (od. rüchlôs) mit sîn geld (od. gôd, klêr, pêrde, kinder etc.) um, dat 't hêl gën schik of wise hed; — 't is 'n rüchloosen kêrel; hê kümmerd sük um gën God nog sîn gebod. — *Nd.* rökeloos, rükelôs, rüeklos; *md.* rokelos; *ags.* rëceleas; *nld.*, *mnd.* roekeloos; *ahd.* ruachalos; *mhd.* ruochelos, rüchelôs etc. — *Von einem Subst. mnd.* roke; *mnd.* roeck; *ags.* rëc; *aengl.* rëche; *ahd.* ruoh, ruah; *mhd.* ruoch u. *ahd.* ruohha, ruocha, ruahha, ruaha, ruahcha, ruôcha; *mhd.* ruoche; *md.* rüche (*Acht haben, Acht, Bedacht, Bemühung, Sorgfalt, Sorge, Theilnahme, sorgliche Pflege*), was nach as. rökian, ruokan = *ags.* rëcan; *md.* rökên, rükên; *ahd.* ruohhjan, rôhhjan, ruachan, ruochen; *mhd.* ruochen; *md.* rôchen, rüchen; *an.* roekja (*sich kümmern, sorgen für, sich angelegen sein lassen, bedacht sein, besorgt sein, Rücksicht nehmen, geruhen*) auch as. bestanden hat u. wovon auch das *nhd.* geruhen (*cf. Weigand u. Andere*) sich herschreibt. Was nun aber das *ahd.* ruohha etc. u. as. rôka, *ags.* rëc od. rëce (*Acht, Sorge, bz. Bedacht, Achtsamkeit, Sorgfalt etc.*) selbst betrifft, so entstand es wohl in ähnlicher Weise wie fôg, fôge, fôgen etc. von fagan od. fâgan, so hier aus einem *Prät.* rök, *ahd.* ruoh etc. von einem *Verb.* rakan, was formell mit unserm 1 raken (*Prät.* rök) stimmt u. aus dessen *Bedtg.*: treffen, rühren,

angehen, kümmern, Sorgen machen (*cf. dat rök mi nich, das traf od. rührte mich nicht, ging mich nicht an, kümmerte mich nicht, machte mir keine Sorge etc.*) sich wohl die

5 *Bedtg.*: Bekümmerniss u. Sorge (um Etwas) u. so weiter die von: Sorgfalt, Acht haben, Achtsamkeit etc. entwickeln konnte, weil eben rôka od. ruocha etc. einen Zustand od. ein Sein bezeichnet, wo man sich um Etwas kümmert u. sorgt u. auf Etwas achtet u. 10 bedacht ist od. Acht giebt. Dass es nämlich doch besser hierzu stimmt wie zu der von sammeln (*cf. dieserhalb 2 raken u. 2 u. 4 reken*) von *goth.* rikan, *bz. der* √ rak (*cf. bei Fick, III, 249*) ist doch wohl sicher u. würde auch von *goth.* rikan, rak wohl ein ablautendes ruk (*cf. Brunst von brinnan*), aber kein zu as. rök; *ags.* rëc; *ahd.* ruoh etc. (*s. oben*) stimmendes *Prät.* rök od. råk 20 abstammen können.

**ruk-rakken**; i. q. rik-rakken.

**rul-bôm**, Rollbaum, ein drehbarer Verschluss eines Weges od. einer Trift, bestehend aus einem oberen schweren Baum od. Balken, der sich auf einem mit einem Zapfen versehenen, in der Erde befestigten Pfahle dreht u. dessen dünneres auslaufendes Ende sich an od. auf einen an der entgegengesetzten Seite des Weges eingegrabenen zweiten Pfahl lehnt u. so den Weg versperrt u. schliesst. In der Regel sind aber in diesen oberen schweren Baum dann noch wieder nach unten hin reichende Stäbe eingelassen, die an der unteren od. Erdseite in einem kürzeren Riegel befestigt sind, sodass auch kein Vieh etc. unter den oberen drehbaren Baum hindurchgehen kann. Zuerst u. urspr. aber verstand man unter rul-bôm wohl blos einen schweren Baum od. ein dickes Baum-Ende, der resp. das lediglich vor eine Einfahrt gerollt wurde. — *Nd.* rull-boom; *md.* rolle-, rull-bôm.

**rülen**, s. reilen.

**rul-fôrde**, ein drehbarer Verschluss, ein drehbares Heck, eine drehbare Pforte etc., *cf. fôrde in der zweiten Bedtg.*

**rul-lage**, eine Lage von Steinen, die als Ein- od. Umfassung eines Mauerwerks, eines gepflasterten Weges, eines Fensters etc. ganz od. theilweise um Etwas herumgemauert wird, *bz. wie ein Rand od. Reif um Etwas herumgelegt wird u. herumläuft, um es vor dem Ausweichen zu bewahren.* — *Nld.* rollaag. — *Es bezeichnet eigentlich eine Rund-Lage od. eine Lage von Steinen die rund um Etwas herumläuft u. ist der erste Theil rul dasselbe wie rulle (Rolle) als ein sich rund herumdrehendes od. rollendes Etwas.*

1. rulle, rull', Rolle, in allen *Bedtgn.* wie

*nhd.* Rolle, aus lat. rotula, dem *Dimin.* von rota (Rad) u. daher sowohl ein Etwas was rollt (od. sich rund dreht) u. womit man rollt, als auch ein rundes od. zusammengerolltes Etwas; — hê krigt dat göd under de rulle; — hê hed dat land mit de rulle rullid; — hê let de rull' d'r afer löpen; — hê let dat afer 'n rull' löpen; — 'n rull' papir; — hê steid mit in de rull'.

2. rullo, rull', ein aus gehacktem Fleisch bestehender, mit Pfeffer u. sonstigem Gewürz angemachter rundlicher od. walzenartiger Kloss, der behufs längerer Aufbewahrung fest in eine Pansen- od. Magenhaut eingenäht u. später scheinbarweise in der Pfanne gebraten wird. — Da diese Fleischspeise urspr. wohl bloß in eine solche Haut einge-gerollt u. dann mit Bindfaden dicht od. eingebunden wurde, so ist es dasselbe Wort wie 1 rulle.

rullen, rollen. — Ueberall wie im Hochdeutschen.

1. rûm (flect. rûmer, rûmste), geräumig, weit, offen etc.; geraum, reichlich; in Menge vorhanden, vollauf etc.; verschwenderisch etc.; — de rok is (od. sitt) mî fôls to rûm; — dat hûs word uns na un na fôls to rûm; — de rûme sê; — up 't rûme land; — up rumer (od. rûmer) feld; — dat is nog rûm twê stûnde gâns; — hê hed 't geld so rûm, dat hê nêt ligt mit 't útgefen to kôrt kumt; — hê is mî fôls to rûm in 't teren (Zehren, Verzehren); — du must nêt so rûmerig wesen; — hê geid mî fôls to rûm mit sîn geld un göd um; — hê is rûm (nicht knapp od. engherzig etc., sondern freigebig u. reichlich etc.) in 't gefen; — hê hed 't nêt up 't rûmste (er hat es nicht aufs Reichlichste, bz. er hat es nur knapp). — *Nd.*, *mnd.* ruum od. rûm; *nld.*, *mnd.* ruim; *afries.* rûm; *wfries.* rom; *ufries.* rôm; *ags.*, *aengl.* rûm; *an.* rûmr; *norw.* rom; *schwed.* rum; *ahd.* rûmi; *mhd.* rûme, rûm; *goth.* rums u. daneben (*Adv.*) as., *ahd.* rûmo; *mhd.*, *mnd.* rûme, wovon wohl unser subst. rûme (dat geid in 't rûme un 't wîde; — hê deid in 't rûme; — hê haud d'r in 't rûme in etc.) entstand. — Wohl von der *V* ru (spalten, reißen, bersten, brechen, sich trennen u. von einander od. aus einander gehen etc.) von dessen jüngerer Nebenform lu die *V* lus (von lös, lösen, ferlesen etc.) erweitert ist. — Von ru stammt auch wohl lat. rûs, rûris (freies offenes Feld), sowie skr. ravas (die Weite, das Freie etc.); zend. ravanh (weit, frei, offen etc.) etc., während von der Schallwurzel ru das lat. rûmor (cf. rumôr u. rumôren), goth. rûna (das Raunen) u. ags. ryan (tönen, brüllen etc.) etc. abstammt.

2. rûm, Raum; — mak' (od. schaff', gif

etc.) rûm; — hê hed gên rûm genug; — in de rûm fan 't schip etc. — Mit 1 rûm urspr. eins.

rûmelik, rûmelk, geräumig, geräumlich etc.; — 'n rûmek hûs; — 'n rûmelken stâ' od. strate, bûksen etc.

rûmen, räumen, Raum od. Platz machen etc.; — hê rûmd dat hûs; — hê rûmd de budel út; — hê wull' nêt rûmen etc. — *Compos.*: in-, of-, út-rûmen etc. — *Nd.* rûmen; *mnd.* rumen; *nd.* ruimen; *afries.* rëma; *wang.* rûm; *satl.* (Ehrentraut, II, 193) rûmme; *as.* rûmjan; *ags.* rûmjan, rûman; *aengl.* rûmen; *an.* ryma; *norw.* røma; *dän.* rumme; *ahd.* rûmman, rûman; *mhd.* rûmen etc. — Mit jan (machen) von rûm (Raum).

Rumke, männl. Name. — Geschln. Rumkes. — Ob Koseform von Rumo? — cf. Förstmann unter Hrom.

20 1. rummel, freier, grosser Raum, grosser Vorsaal od. Vorplatz für die harrende u. neugierige Menge od. den grossen Haufen, das grosse Publikum etc., wie z. B. auf einem Rath- od. Gerichts-Hause etc.; — wen d'r löst word, den steid de ganse rummel altid ful folk. — Es wird wohl mit dem folgenden rummel urspr. eins od. doch eines Ursprungs sein. — Vergl. daselbst die Bemerkung am Schlusse.

30 2. rummel, ein bunter, wirrer Haufe od. eine bunt durcheinander gewürfelte Menge von Personen u. Sachen, bz. ein Haufe von Etwas (gut u. schlecht durcheinander) so wie es da steht u. liegt u. zufällig zusammen gekommen ist; — sê stân (od. dat ligt) dâr all' in ên rummel bi' 'n ander; — de ganse rummel köst mi twintig daler; — hê smit 't all' in ên rummel; — dat geid in de rummel mit 'n ander weg; — ik wil de ganse rummel ferkôpen laten; — hê köft dat in de rummel; — hê lett dat in de rummel ferkôpen. — *Nd.* rummel; *nld.* rommel. — Wie *nhd.* Gerümpel mit gerumpel zu rumpeln gehört, bz. damit eines Ursprungs ist u. so wieder auch unser ruse (wat in de ruse kopen of ferkopen) mit rusen zusammenhängt, so gehört auch dieses rummel mit gerummel u. rummelê sub a u. b zu rummeln od. doch mit diesen zu einem u. demselben

40 Stammverbum, worüber Weiteres unter rummel. — Wegen der Doppelbedtg. von rummel (cf. bei Weigand das dritte Rummel in der Bedtg.: Lärm, Kriegslärm, Lärm machender Vorfall, Auflauf von Personen etc.) vergl. auch das lat. turba (Lärm, Unordnung, Verwirrung, Spektakel etc.); — Schwarm, Haufe, Menge etc. von Personen u. Dingen etc.).

Wegen unsers 1 rummel sei hier noch bemerkt, dass dies wahrscheinl. urspr. dasselbe

Wort ist wie 2 rummel od. doch auch mit rummeln connex ist, da es aus der Bedtg.: bunter Haufe od. bunte Menge von Personen vielleicht in die von: Stelle u. Ort wo diese sich versammelt u. steht übergang u. soviel als Rummel-Ort bedeutet od. aus der Bedtg.: Auflauf des nhd. Rummel (s. oben) in die von Auflauf-Stelle, Auflauf-Raum (auch uplöp hat wie gang u. weg eine doppelte Bedtg.) übergang.

3. rummel in der Redensart: hê fersteid (od. kend) de rummel. — Nach Weigand (s. daselbst das erste Rummel) bezeichnet Rummel hier die Zahl der gleichfarbigen Karten beim Piketspiel u. entstand es aus dem ehemaligen franz. ronfle als Benennung dieses Spiels.

rummelasse, s. rummenasse.

rummelê, Rummelê; — a. dumpfes rollendes Getöse, Kollern, Knurren etc.; — wat is dat dâr for 'n rummelê up de bône; — ik hebb' so 'n rummelê in 't lif etc.; — b. ein wirrer, bunter Haufe von allerlei Dingen etc.; — ik wil de ganse rummelê ferkôpen laten; — dat hûs (od. de fabriek) is so 'n regten olden rummelê, wâr 't all' dör 'n ander steid un ligt. — Mit 2 rummel zu rummeln.

rummelerê, Rummelerê, anhaltendes u. wiederholtes Rummeln od. rauschendes u. dumpf rollendes Getöse; — hold de rummelerê (od. dat gerummel) nog nêt hold up. — Nld. rommelarij.

rummel-hilgen, Rummel-Heiligen od. der St. Martinsdag, wo die Knaben mit dem rummelpot rummeln.

rummeln, rummeln, ein anhaltendes u. wiederholtes dumpfes Getöse machen od. auch: sich rasch mit dumpf tönendem u. dumpf stossendem Geräusch bewegen etc.; — de wagen rummeld so, dat man sin êgen gelêd nêt hören kan; — dat lif (od. de mage) rummeld (rumort, kollert od. knurrt etc.) mî od. fangd mî an to rummeln; — ik hebb' so 'n rummeln in 't lif (von Blähungen); — wat rummeld dâr up de bône? — hest du ôk wat rummeln hêrd? — jungens, jî mutten nêt so rummeln un pultern od. nêt so 'n gerummel un gepulter maken; — de wagen rummeld (od. rumpeld) d'r langs, dat ên hören un sên fergeid; — hê rummeld (rumort od. reisst u. stôst mit Geräusch) d'r in (od. wat mit) herum; — hê rummeld (od. stött) dat gau wat toregt etc. — Nld. rummeln; nld., mîld. rommelen (strepere, insonare, murmurare, crepitare, turbare, grassari); aengl. (Stratmann) rummelin, rumlin; norw. rumla; dän. rumle. — Es könnte wohl ein ablautendes od. verdumpftes rammeln sein, wie auch Aasen das

norw. rumle mit ramle identificirt. Wahrscheinlicher indessen mit (cf. Weigand unter dem dritten Rummel) an. rumr (Geräusch), rymja, rumdi etc. (rudere, mugire, barrire; strepere, rymr (mugitus, ruditus etc., Brüller, Schreier etc.), rymta (rumorem spargere), rymtr (rumor) etc. zu der √ ru (brüllen, schreien, summen, lärmern, toben, dröhnen etc.), wozu Fick (I, 742 seq.) auch lat. 10 rumor (cf. rumôr) u. ags. ryan (tönen, brüllen etc.), goth. runa (das Raunen) stell.

Zum Schlusse sei hier noch wegen rumpeln bemerkt, dass Weigand dieses von rummeln trennt u. es für ein davon ganz verschiedenes Wort hält. Da dies indessen mit engl. rumble (rummeln, rumpeln, rasseln, poltern, rauschen, brausen, dumpf rollen, brüllen, rollend donnern etc.) doch wohl jedenfalls eins ist (cf. auch unser grummel u. grummeln, sowie zu unserm rummeln vom Kollern im Leibe od. dem Knurren des Magens auch das engl. rumbling etc.), so ist es wohl fast zweifellos, dass eben das „p“ in rumpeln u. „b“ in engl. rumble 25 wohl nur eingeschobene Laute sind.

rummel-pot; i. q. hukelpot od. Topf womit die Knaben am St. Martinsfest ausgehen um damit zu rummeln od. zu hukeln, wozu sie dann verschiedene Lieder singen, wie die Mädchen zu ihrem kip-kap-kögel, z. B.: huke! huke! rummelpot, ên ôrtje of 30 ên appel; ik heb' hîr al so lange stân, ik mûcht 'n dôrtje wider gân. potbakkerê! potbakkerê! den gân wi na de hêren un laten uns 't potje smêren, den gân wi na de smit un hauen 't potje wit. — od.: schipper wult du seilen, fôrman wult du weilen, sett dat seil man up den top, geft mî 'n ôrtje in d' rummelpot. lat 't mî nich to lange stân, ik mut nog 'n hûsje wider gân; fan piller-paller menten, fan jâren un studenten, appels an de bômen, peren in de pot. 35 schönster schatz! schönste jungfrau! geft mî wat.

rummenasse, rummelasse, Rettig. — Nld. (mdarl.) rommenasse. — Wohl zu rummen od. rummeln, wie das gleichbedeutende bôlk-wurtel zu bôlken.

Rummert, männl. Name; — Geschln.: 50 Rummerts, Rummerts.

rumôr, Rumor, Spektakel, Lärm, Spuk etc. — Aus lat. rumor, s. unter rummeln.

rumôren, rumoren; — hê rumôrd dâr herum; — dat rumôrd mî so in de kop herum.

rump, Rumpf; — a. der menschliche Körper ohne Kopf, bz. der Leib im Gegensatz zum Kopf od. auch der Leib ohne Kopf, Arme u. Beine; — hê hêd hum de kop fan de rump; — b. der Schiffskörper ohne Masten,

*Takelage u. Steuerruder*; — de rump fan 't schip is bold klar; — c. der hölzerne Trichter über dem Mahlgang, in welchen das zu mahlende Getreide geschüttet wird u. von v. aus es in den Stein fällt; — de rump is hást lös, du must bold wër 'n sak rogge insmiten; — d. der obere Theil eines Rockes od. Kleides ohne Aermel u. Schösse, od. auch ein kurzes ärmelloses Gewand, was nur bis an die Hüften reicht u. somit blos den Oberkörper unschließt; — de rump fan de rok is to kört; — hê dragt blót so 'n wullen rump. — Nd., mnd. rump; nld. romp; mnd. romp, rompe (dasselbe u. mnd. auch ein bauchiges Gefäss). Ob dieses Wort mit aengl. (Stratmann) rumpe; engl. rump; an., isl. rumpr (podex, clunes, uropygium, bz. Gesäss, Hinterer, Steiss, Bürzel etc.); norw. rump, rumpe; dän. rumpe; schwed. rumpa (Arsch, Bürzel, Schwanz) urspr. eines u. desselben Ursprungs ist u. ob sie überall mit mnd. rumpe; mnd. rompe (ruga, Runzel, Falte) u. mnd. (Kil.) rompe (cortex, Rinde, Baumrinde), sowie mit unserm ramp u. rimpel von rimpan od. hrimpan (s. unter ramp) abstammen (vergl. darüber Weigand) ist mir nicht klar u. wird darüber auch schwer vollständige Gewissheit zu erlangen sein, da diese Wörter gerade den alten germ. Sprachen sämtlich abgehen u. in denselben nicht belegt sind. Beim Vergleich des ags. bodig, engl. body, ahd. potah (Rumpf, Leib) zu ahd. potachâ (Bottich, Gefäss) u. des Umstandes, dass diese mit Boot u. skr. bandha (Behälter), ku-bandha (grosses Fass; Rumpf) zur √ bhadh, bhandh (binden, verbinden, schlüssen, fügen, zusammenfügen etc.) gehören, scheint auch das Wort rump urspr. als Behälter od. Gefäss, bz. als ein rundliches od. bauchiges u. hohles Etwas (Bauch, Leib, Rumpf, Schiffsbauch, Schiffsrumpf, rundliches od. bauchiges Hohlgefäss, Behälter, Gefäss, hohler Trichter od. Hohlgefäss zum Einschütten des Getreides etc.) aufgefasst zu sein, wie auch noch jetzt (s. darüber bei Sch. u. L. unter mnd. rump) ein Rindengefäss od. Gefäss aus Bast „rump“ genannt wird. Vergleicht man hierzu (d. h. zu der Bedtg.: rundliches od. bauchiges u. hohles Etwas) nun weiter kop u. kumme u. die daselbst angeführten lat. u. griech. Wörter, wie z. B. lat. cupa u. griech. kúmbos etc., bz. dass man hierfür wohl eine √ kup u. kubh mit der Bedtg.: biegen, krümmen, wölben etc. (cf. auch griech. kúphos, Buckel, Krümmung, Wölbung etc.) ansetzen muss, so würde auch das für rump in allen verschiedenen Bedtgn. anzusetzende Thema rumpa od. hrumpa sich wohl mit ramp u. rimpel von rimpan od. hrimpan

ableiten lassen, da dieses neben zusammenziehen od. einschrumpfen, runzeln etc. auch die Bedtg.: krümmen od. krumm biegen, rund biegen etc. hat u. hiernach  
 5 rumpa od. hrumpa neben Runzel, Falte etc. auch wohl ein krummes od. gebogenes, rundliches, bauchiges od. gewölbtes u. hohles (cf. lat. concavus, hohl, gekrümmt, gebogen) Etwas bezeichnen konnte, wie ja auch eine Runzel  
 10 ein rundlich hohles Etwas ist. Da nun aber weiter der Podex od. Hintere bei Mensch u. Thier eine gekrümmte od. gebogene u. rundliche Form hat, so erklärt sich auch das aengl. rumpe; engl. rump; an., isl. rumpr (Podex, Steiss etc.) leicht als  
 15 ein Abkömmling von rimpan, ohne dass man es gerade mit unserm rump od. mit dem mnd. rumpe (Runzel etc.) zu identificiren braucht.  
 20 **rumpeln, rumpeln**, mit polterndem Geräusch fahren od. schütteln u. stossen etc.; — de wagen rumpeld dör de strate; — de wagen rumpeld so, dat man 't hást nêt üt-holden kan. — S. Weiteres unter rummeln.  
 25 **rumpen, raffen, reissen, rauben, heimlich wegnehmen u. entwenden** (ohne Einbruch), in halb gewaltsamer Weise od. zudringlich betteln etc.; — sê rumpen dat gau bi 'n ander; — de rumpers sânt üt west to rumpen (a. von umherstreichenden Dieben od. sonstigen Strolchen, die heimlich u. unerlaubter Weise gelegentlich Etwas wegnehmen u. stehlen, od. auch von Herumstreichern u. Strolchen, die auf dem Lande bei den Bauern herumgehen um zu betteln; — b. von jungen Burschen, die bei festlichen Gelegenheiten bei den Bauern herumgehen u. sich etwas zu einem Schmause od. Zechgelage sammeln u. erbetteln, wie z. B. Geld, Würste, Schinken etc., wo der Bauer nothgedrungen geben muss, wenn er nicht riskiren will, dass ihm ein Schabernack angethan wird). — Ob aus lat. rumpere (reissen)? — Oder gehört es mit rump zu rimpan, hrimpan (zusammenziehen), was H. Leo auch mit zusammenschnuurren übersetzt, dessen urspr. Bedtg. aber: raffen, rupfen, wegnehmen etc. ist, da es mit lat. karmo zu einer u. derselben √ gehört, wonach dann die Bedtg.:  
 50 zusammenziehen aus: an sich reissen, an sich ziehen od. holen, einziehen etc. entstand u. wobei man bei zusammenziehen od. ein- u. an sich ziehen od. reissen auch wieder gleich an die Bedtg.: sammeln od. wegnehmen etc. denken kann.  
 55 **rumper, ein Dieb, Strolch, Landstreicher etc.**, der was ihm so gelegentlich in den Weg kommt wegnimmt u. mitgehen heisst. — Daher (Plur.) rumpers, a. Diebe, Strolche, Landstreicher, Bettler etc. od. Diebsgesindel



etc.; — b. *junge Leute od. Bauern-Knechte, die bei den Bauern herumgehen, um zu rumpen.* — Zu a: dat hebben de rumpers wol hâld. — Zu b: de rumpers löpen um, um wat to hör klotje to bedeln.

**rump-sak**, *Sack worin Strolche u. Bettler die gemauseten u. erbettelten Sachen hineinstecken u. heimtragen.* — Zu rumpen.

**rump-slag**, *zufälliger Treffer, Gerathewohl, glücklicher Treffer od. Zufall, Glücksfall etc.*; — dat geid up 'n rumpslag; wen 't trefft, den is 't recht; — dat was jo 'n rumpslag; twalf eier un dartein kükens. — *Vergl. das folgende:*

1. **rump-slump**, *blinder od. zufälliger Treffer etc. wie das vorhergehende rumpslag.* — *Daher:* rumpslumps, *so ganz von ungefahr, zufällig, durch einen günstigen Zufall etc.*; — där bin 'k so recht rumpslumps bîkamen; — sê funn' so rumpslumps 'u daler. — *Nd.* rumpslump; *nld.* rompslomp. — rumpslump u. rumpslag *sind syn. mit rakedêfes u. mit 2 slump u. wenn es richtig ist, dass unser rakedêfes das Treffen od. den Treffer eines Diebes bezeichnet, so würde hier die Vorsilbe rump wohl mit rumpen connex sein können u. so auch wieder rumpslag einen Diebes-Schlag od. Diebes-Treffer u. rumpslump einen Diebes-Schlump od. Diebes-Glücksfall bezeichnen können.*

2. **rump-slump**, *das was um den Haupttheil od. das Hauptstück von Etwas herumhängt, die aussen herumhängenden Fetzen, z. B. eines Bratenstücks od. Bratens etc. u. so dann auch wieder das Minderwerthe, Geringe, Schlechte, der Abfall etc.*; — du must mi dat rumpslump d'r ofsneiden; — hê krigt wat fan 't rumpslump; — hê hêrd to 't rumpslump (zum Geringen u. Schlechten, bz. zu den Geringen u. Schlechten, zum Plebs etc.). — *Es ist wohl ein Compos. von rump (Rumpf) u. slump in der Bedtg.: schlaffes od. nachlässig u. unordentlich hängendes Etwas, Lumpen, Fetzen etc. (cf. 1 slump), sodass es wörtlich Rumpf-Fetze bedeutet, wie auch nld. rompslomp als Subst. durch v. Dale mit warboel, lastige omgeving (od. nachlässige u. wirre Wirthschaft, lästige u. beschwerliche Umgebung) u. das Adj. rompslomp durch ruw, wild stordig, in wanorde (od. roh, wild, wirr, nachlässig, in Unordnung etc.) erklärt wird u. demnach sich slump od. slomp hier mit mnd. slump (nachlässig etc.) deckt.*

**rump-slumps**, *ganz zufällig u. von ungefahr etc., s. 1 rumpslump.*

**rümte**, *Raum.* — *Sprichw.:* „dat gift rümte um de herd.“ sâ' de kêrel tegen 't wif, do wassen hum sôfen kinder in de pokken ofstürfen. — *Nd.* rümte; *mnd.* rümte; *nld.*

rümte etc. *von rûmen (räumen, Platz machen etc.).*

**ründ**, *s. rind.*

**rund**, *rund.* — *Aus franz. rond von lat. 5 rotundus.*

**rund-dêl**, *Rundtheil, volles Theil etc.*; — hê hed sîn ründdêl kregen.

**rund-dêlen**, *rundtheilen, rund herum geben etc.*

10 **rund-dêlung**, *Rundtheilung.*

1. **runde**, *das Runde, der Kreis etc.*; — hê lett dat in 't runde âthauen; — de môleen dreid sük (od. löpt) in 't runde.

2. **runde**, *die Runde, der Rundgang, die den Rundgang machende Wachmannschaft, die Wache*; — hê mâkt de runde; — hê hêrd mit to de runde; — de runde kumt! pas up, dat de di nich to faten krigt.

**Runde**, *Name eines früheren Notars.* — 20 *Sprichw.:* „dat bindt,“ sâ' Runde, do settde hê för 'n fiftchalf (2½ Groschen) latin in de supplik.

**rundêl**, *Rondeel, rundes Gartenbeet.* — *Aus mlat. rondellum (Runde, Kreis, kreisförmiges Etwas).*

25 **rundêlke**, *Dimin. von rundêl.*

1. **runden**, *rund machen, rund formen, rund schneiden etc.*; — runde dat esen wat of.

2. **runden**, *den Rundgang machen, Wacht-dienst thun etc.*; — hê is hen to runden; — hê mut fan nacht runden.

**rund-gat**, *a. ein rundes Loch; — b. ein Dickwanst, Fettwanst etc. od. eigentlich ein Rund-Arsch, Dick-Arsch (cf. gat), daher auch c. ein Schiff mit einem runden Hintertheil, cf. platgat.*

**rund-um**, *a. ein ganzer Kreisabschnitt, z. B. eines zwölfspündigen Roggenbrodes; — snid mi man esen 'n rundum of; — b. eine rund herum gehende kurze Jacke ohne Schösse, die vorne zugeknöpft wird; — hê hed 'n rundum an.*

45 1. **rune** *od. rûne, rân (Dimin. rântje), eine kurze leinene Jacke od. Blouse, die als Ueberwurf zum Schutze bei der Arbeit getragen wird; — gif mi de rûn esen her, dat ik hum aferschêt, anders mâk ik mi ligt fül.* — *Dieses hier so gang u. gâbe Wort findet sich sonst nirgends verzeichnet. Kann es zu runen od. rûnen (castriren, schneiden, verstümmeln etc.) gehören, sodass es ein ab-geschmittenes u. abgekürztes od. verstümmeltes Etwas bezeichnet? — Oder entstand es mit*

50 *norw. (Aasen) runa, rune (ein altes, verschlissenes, abgenutztes Kleidungsstück), nld. ruine (ondergang, verderf, puinhoop wrak etc.) aus lat. ruina, sodass es nur die Ruine od. das Bruchstück eines Kleides*

55 *bedeutet?*

60

2. **rune** od. **râne, rân**, geschnittener od. castrirter Hengst, Wallach. — Sprichw.: frô hingst, frô rân. — Nd., mnd. rune; nld. ruin; mnl., mfläm. ruyn; wang. rân; oberd. (Wachter) rein u. (Frisch) raun; as. wrenno; mnd. wrene u. dies (cf. O. Schade) aus ahd. (wranjo, wrenjo), wrenno, ranno, reinêo, reinno, reino (Hengst); alnd. (cf. Diez, I, 230 unter guaragno) wrênjo; mnl. wrêne, wovon auch afränk., lat. waranjo, warannio; ital. (Diez, I, 230) guaragno; span. guarañon; aspan. guaran; valenc. guará; prov. guaragnon (Hengst). — Das ahd. wranjo etc. betreffend, so gehört es mit ags. vrâne; mnl. wrensch (petulans, muthwillig, brünstig, geil etc., cf. auch afries. ronne bei v. Richthofen) zu einem u. demselben Stammwort, worüber Weiteres unter rünsken, wrensken (hinnire).

1. **runen** od. **rünen**, (Dimin.) **rüntjen**, castriren, schneiden, verschneiden, der Mannheit berauben, impotent machen, schwächen etc. — Es wird hier nicht allein a. vom Castriren od. Verschneiden der Füllen u. auch einiger sonstiger Thiere gebraucht, sondern b. auch davon, wenn freche od. muthwillige u. geile Dirnen u. Knaben mit einem Knaben od. Jüngling ihr freches u. unzuchtiges Spiel treiben, ihn niederwerfen u. festhalten u. an den Genitalien greifen od. ihn gewaltsam schwächen. Sodann wird es ferner auch c. in der allgemeinen Bedtg. von: schneiden, beschneiden (die Kanten u. Ränder etc. od. unteren Enden dem ganzen Umfange nach etc., z. B. von einem Gewande od. einem Rock etc., um solches od. solchen zu kürzen), abschneiden od. kappen, stutzen, einstutzen, kürzen, verstümmeln u. schwächen etc. gebraucht, wie auch kloppen u. kappen neben anderen die Bedtg.: castriren od. lübben haben u. das runen eines pelde-warks od. des peldegangs in einer pelde-Mühle (cf. pell-wark, pell-gang etc. etc.) darin besteht u. dadurch verursacht wird, dass das pellen nur mit einem Stein geschieht, wodurch das ganze Triebwerk od. das pelde-wark gewaltsam angegriffen u. der Beschädigung od. Schwächung ausgesetzt wird. — Nd. runen; nld. ruinen; mnd. ruyen.

Es gehört wohl zu rune (Wallach), wie kapünen zu kapün, doch würde das runen in Betreff des Vorgangs in einer pelde- od. Graupen-Mühle auch vielleicht zu as., ags., ahd. hrinan, rinan (tangere etc.) gehören können, weil eben das Getriebe bei diesem Vorgange (od. durch denselben) stark tangirt od. angefasst u. angegriffen wird. — Oder bedeutet es soviel als ruiniren, so dass es von nld. ruine, ruin (Ruin, Ver-

derb etc., s. unter 1 rune) abstammt od. aus franz. ruiner entstand?

2. **runen** od. **rünen**, raunen, flüstern etc.; — hê rûnd hum wat in 't ôr. — Nd., mnd. runen; nld. ruinen; mnl. ruinen; ahd. runên etc. — Von rûna (das Flüstern, die geheime Berathung; geheimnissvolles altheidisches u. an. Schriftzeichen etc.) von √ ru (rauschen, tönen etc.), cf. Weiteres unter rummeln.

**runge, rung**, a. dicker, starker, eiserner od. hölzerner Nagel; — b. Stange von Holz od. Eisen zum Halten der Wagenleitern. — Die rungen genannten schweren u. starken eisernen Nägel sind zwölf bis fünfzehn Zoll lang u. werden hier zum Befestigen von Balken etc. auf die rims od. mürplaten gebraucht, während die Wagenrungen je nach Umständen drei bis fünf Fuss lang sind. — Nd., mnd. runge; nld. rouge; mnl. ronghe; ags. hrung; aengl. hrunge; engl. rung, rong; ahd. runga; mhd., ml. runge (Stab zum Halten der Wagenleitern); goth. hrugga (râbdos, Stab, Stecken, Stange etc.).

**runsel**, der von den Leitern (od. hekken, kreiten) umschlossene od. zwischen den vier rungen befindliche innere Raum eines Wagens; — hê sitt od. ligt in 't runsel (er sitzt od. liegt im Wagen, bz. im innern Wagenraum); — 'n runsel ful tîrf, hei od. strô etc. (ein nur bis an den oberen Rand der Leitern, bz. bis zur Höhe der rungen gefüllter Wagen voll Torf, Heu od. Stroh, im Gegensatz zu einem vollen Fuder). — Wohl von runge in der allgemeinen Bedtg.: Stange, Sprosse etc.

**runseln** od. **runsseln**, von wo wegbewegen od. wälzen, rollen, werfen, schleudern etc.; — hê runsel dat fan ên stâ' up de andere; — hê runsel d'r wat mit herum; — hê ferrunsel sin geld un gôd; — hê hed dat hûs ferrunsel (verschleudert od. mit Schaden verkauft u. vertauscht etc.). — Der Stamm runs od. runss steht für runds (Rundes, rundes Etwas, rundes, sich drehendes u. wälzendes Etwas, Walze etc.) = nld. rons, ronds (Rad, Walse, Walzenspindel, Rad od. Schraube einer Druckerpresse etc., cf. auch mnd. rondse, rota praeli, funis torculus etc.), wovon wieder runsel, runssel, bz. rundsel = nld. ronsel, rondsel (Theil eines Uhrwerks, kleines Rad, worin die Zähne eines grösseren fassen, Schneckenzapfen an einer Druckpresse, worin der Baum zum Drehen gesteckt wird) weiter gebildet ist.

Das davon gebildete Verbum runseln od. rundseln hat sonach eigentlich die Bedtg.: rund gehen, rund drehen, sich rundum bewegen, wälzen etc., während das nld. für

rondselen stehende ronselen durch v. Dale mit werven (werben), pressen (Leute zum Soldatenstande od. als Matrosen pressen od. anwerben, indem die Werber od. die betreffenden Einfänger einen Rundgang machen, um die Leute einzufangen, wie es auch die engl. Capitaine machen od. thun lassen) u. mit ruilen (tauschen, wechseln etc., cf. reilen, rülen = wsläm. rullen aus franz. rouler u. dies aus lat. rotulare, also eigentlich soviel als rollen, umlaufen, im Umlauf sein, von einem zum andern gehen) erklärt wird, jedoch ebenso wie unser ronsel od. rundselu von rundsel bz. rondsel als sich rundbewegendes od. sich drehendes u. rollendes, wälzendes Etwas weitergebildet ist.

runseler od. runsseler, a. dasselbe wie reiler, nämlich ein Tauscher od. der aus dem Tauschen u. Verwechseln von od. Schachern mit Sachen ein Gewerbe macht; — b. eine Person die mit ihren Sachen ronsel od. schleudert, bz. sie verschleudert. — Mit nld. ronselaar (Seelenverkäufer, Werber, Presser) zu ronseln, bz. nld. ronselen.

rünsken; i. q. wrensken (hinnire).

rüntje, Dimin. von 1 rune, cf. büs-rüntje. rüntjen, s. 1 runen.

rupe od. rüpe, rüp, Raupe. — Compos.: tün-rupe. — Sprichw.: hē is nēt so mager as 'n rüp. — Nd., mnd. rupe; nld. rups; mnd. roepe, rupe, ruype, ruppe u. rupse, rupsene, rupsene, wie wsläm. (de Bo) ripseme, rupseme, ritseme, rissime, ripsene, rupsene; wang. rüp; nfries. (Johansen, pag. 107) rip; fränk. rapp, rappe; and. u. ahd. rupe od. rüpa; mhd. rupe od. rüpe.

1. ruse od. rüse (Subst. zu 1 rusen), a. Geräusch, Lärm, Unruhe, Getümmel, Wirrwarr, Unordnung, Durcheinander etc. etc.; — 't is all' in de ruse; — 't geid all' in en ruse furt; — hē is altid in de ruse od. in de suse (er ist stets in einem geräuschvollen od. Geräusch machenden, lärmenden u. aufgeregten, berauschten Zustande, ist stets in Saus u. Braus od. in einem Rausche etc. etc.); — b. das Durcheinander, ein wirres, durcheinander liegendes Etwas, eine wirre Masse, bz. dasselbe wie 2 rummel; — wat in de ruse (im Durcheinander, bz. im Haufen so wie es zusammengewürfelt wurde od. wie es im hochd. heisst: in Bausch u. Bogen) handeln od. kopen; — dat is 'n handel in de ruse od. 'n ruse-handel, wen man wat unbesēns so as 't d'r ligt un as 't is köft. — Nd. ruse; nld. roeze, ruize (in roezemoezen etc., cf. ruse-busen u. rüseje); wfries. (Japix) ruwz etc. — Dass dieses Wort schon alt ist, erhellt aus der bekannten Losung des Grafen Gerhard von Oldenburg, als er bei der Zusammenkunft mit dem

Hauptling Cirk ums Jahr 1436 die Grenz-feste Friedeburg verrätherischer Weise durch einen Handstreich in seine Gewalt bringen wollte u. auf sein bei der Mahlzeit gesun-

5 genes „ruse ruse muse, malk sē to sinem huse“ seine Mannschaften sich der Burg bemächtigen wollten, woran sie jedoch durch die Vorsicht des Hauptlings Cirk verhindert wurden.

10 2. ruse od. rüse, behufs des Mälzens eingeweichtes u. gequollenes, bz. keimendes od. bereits gekeimtes Getreide (Gerste, Weizen, Brauhafer etc.) od. ein Haufe, eine Quantität bereits geweichtes od. gequollener Gerste etc. od. Roh-Malz von der Grösse wie er

15 auf einmal in den Quellbottich eingeweicht, im Malzkeller od. auf der Malztenne zubereitet u. nachher auf einmal auf die Darre gebracht wird; — de ruse mut nödig umkörd (od. schaten) worden, anders word sē to hēt; — sē sūnt an 't ruse-schēten un nēt bi 't körn-schēten. — de ruse de hīr ligt, de fangt nēt erst an to kinen; — de ruse de dār ligt is al wid genug löpen, de

25 kan mörgen frō up de dare brogt worden; — wī smiten ēu um de andere dag 'n ruse fan twē lasten garste üt un hebben gewönelk drē rusen in de keller liggen, de in acht dagen klār worden un dārd worden könen. — Wohl zu 3 rusen, sich ausdehnen, auf-

30 schwellen etc., da lediglich das bereits eingeweichte u. schon aufgequollene u. keimende od. bereits gekeimte unfertige rohe Malz od. ein bereits weicher u. aufgequollener u. keimender, roher Malzhaufen darunter verstanden wird.

ruse-buse od. rüse-buse, Lärmmacher, unruhiger Mensch, unruhiger, tumultuarischer od. unordentlicher, verwirrter Zustand etc.; — hē is 'n regten ruse-buse; — dat geid all' in en rüse-buse furt. — Nd. (Br. Wb.) rusebuse.

ruse-busen, ruse-musen, lärmern, tosen, toben, stürmen, Unruhe machen, durch ein-

45 ander werfen etc.; — hē is an 't rusebuse; — dat geid hīr fan rusebuse dat 't dül word. — Nld. roezeboezen, roezemoezen u. ruismuizen, ruizemuizen.

ruse-buserē, Lärmerei, Poltere, Toberei, lärmender unruhiger Zustand, Zustand wo Alles durcheinander od. drunter u. drüber geht; — so 'n rusebuserē as dat hīr is, dat mag de düfel langer ätholden.

ruse-körf, rüs-körf, Korb worin die ruse od. das Roh-Malz hineingeschüttet u. womit es auf die Darre gebracht wird, bz. Korb der zum rusen (s. 5 rusen) gebraucht wird; — sē mutten elker mörgen 60 rüskörfen ful ruse up de dare brengen.

60 rusel-darm, Gebärmutter der Schweine.

— Gehört rusel zu 2 rusen, brünstig sein?  
 — Oder gehört es zu 3 rusen, aufschwellen?  
 — Oder ist es dasselbe wie rusel (s. unter rüssel) in der Bedtg.: abdomen, sodass es wörtlich soviel als Unterleibs-Darm ist?

1. rusen od. rüsen, rauschen od. Geräusch u. Lärm etc. machen, brausen, stürmen, tosen, toben, lärmern, sich rauschend u. lärmend u. unruhig bewegen, sich rauschend u. brausend erheben u. wild bewegen, brodeln, kochen etc.; — wel (od. wat) rüsd där so? — de wind rüsd un büsd in de schörstein od. dör de bömen; — dat water od. de sé rüsd un büsd as dü!; — hē is an 't rusen od. swiren, süsen (er ist am Lärmen u. Toben od. Tollen etc., bz. er treibt sich lärmend, tobend u. tollend umher, führt ein lärmendes, ausschweifendes, wildes u. wüstes Leben, lebt wild, ausschweifend, üppig u. flott, bz. in Saus u. Braus, trinkt sich oft einen Rausch an); — wen hē 't rusen od. 't swiren up 't lefen hed, den is hē nēt to holden; — hē mut erst útrusen (austoben, ausstürmen etc.), den schal hē naderland wol to bedareñ kamen; — de wind (od. de störm, de sé etc.) mut erst (od. sük erst) útrüsd hebben, ér 't wēr (Wetter) wēr stil word un to bedareñ kumt; — dat water rüsd (rauscht, brodeln, kocht etc.) so up, wī krigen gewis bold störm un 'n hogen flöd. — Nd. (Dähner) rusen (brausen). — Es ist zweifellos eins mit nld. (v. Dale) ruizen (sich vermaken, lustig leben etc.) u. an., isl. rússa (ingurgitare se in merum, sybarissare, leben in Saus u. Braus, sausen, pochen, ein wildes, schwärmendes Leben führen etc.) = dän. svire (cf. swiren), sowie auch synonym. mit nd., mhd. rüschchen, rüskchen; nld. ruischen; mhd. ruytschen, älter mhd. rüscen (bombilare, bombum emittere; detonare, increpare, strepere, perstreperere, fragorem edere; fremere, susurrare; impetum facere, impetere, irruere, grassari) = mhd. rüschchen, rüschchen (Geräusch machen, rauschen, brausen, prasseln; eilig u. mit Geräusch sich bewegen, sausen, stürmen); nhd. rauschen; aengl. (Stratmann) ruschen; engl. rush, wobei man beim Vergleich von engl. rouse (Zechgelag, Trinkgelag, Rausch); nld. roes; norw., nfries. ros; schwed. rus; dän. ruus = nd. ruusk; mhd. rüsch; nhd. Rausch, bz. mhd. rüsch (rauschende Bewegung, Anlauf; Angriff, Ungestüm) vielleicht auch annehmen muss, dass unser rusen aus rüschchen mit Ausfall des „ch“ entstand. Da indessen das „ch“ nach unserm rusig u. nach dem an., isl. rúss (temulentia, Trunkenheit, Rausch etc.) in rüsch u. rüschchen selbst ebenso unorganisch sein wird wie im mnd. rusche (gluterium, terra cou-

gelata) od. im nhd. Bausch = ahd. púsk etc. (s. darüber Weiteres unter büsen), bz. im nhd. Bursch (cf. burs) od. im nhd. brauschen u. mhd. brüsch (das Brausen) von brüs (cf. brüsen) etc.; — ferner auch das mnd. rusen (cf. Sch. u. L.) jedenfalls mit unserm rusen, sowie nach mhd. rüschchen etc. auch mit dem norw., schwed. rusa (rauschend, mit Ungestüm heftig hervorstürzen od. hervordringen, hereinstürmen, vorwärts stürzen od. stürmen etc.) ident. ist, so ist es auch sehr leicht möglich, dass unser u. das mnd. rusen, sowie auch norw., schwed. rusa nebst unserm ruse noch ursprünglichere Formen als mhd. rüsch u. rüschchen, bz. nd. u. unserm rüsk u. rüskchen etc. sind u. also kein „ch“ ausgeworfen haben.

Was nun aber weiter die Herkunft u. Verwandtschaft dieser Wörter betrifft, so glaube ich, dass sie sämtlich von ags. hreosan, hreäs, hruron, hroren (goth. hriusan, hraus, hrus, hrusum; — ahd. hriosan etc.) abstammen, was L. Ettmüller mit ruere, cadere, — H. Leo mit corruere, occumbere, cadere, bz. stürzen, fallen etc. übersetzt u. woraus sich auch das von Stratmann mit ruere übersetzte u. mit engl. rush identificirte aengl. rúshen sowohl, als auch das nfries. (Outzen) ruse, rüsse (niederfallen, stürzen etc., besonders plötzlich u. mit Geräusch) sofort erklärt.

Wie nun aber lat. fragor von frangere aus Bruch od. zerbrechen in die Bedtg.: Krachen, Prasseln, Getöse etc. übergang u. an. braka (prasseln, krachen etc.) vom Prät. brak von brikān (brechen, zusammenbrechen, stürzen, fallen etc.) u. an. brestr (Gekrach etc.) von bresta (bersten, brechen, springen etc.) abstammt, so ging auch die Bedtg.: rauschen od. Geräusch machen, brausen, prasseln etc. von rusen u. mhd. rüschchen, riuschen (s. oben) aus stürzen, fallen, zusammenstürzen, einbrechen etc. hervor, während andererseits die Bedtg.: stürzen ebenso wie bei lat. ruere in die von: stürzen heraus od. hervor, fort- od. dahin stürzen, dahin laufen, rennen, eilen, stürmen (u. hieraus vielleicht auch wieder in die von: tosen, lärmern, brausen) übergang, wie auch mhd. rüschchen die Bedtg.: sich rasch u. eilends zu Pferde od. zu Wagen bewegen od. fortstürmen etc. hat u. sich hieraus u. aus engl. rush (stürzen, schießen, fliegen, hineinstürzen, hineinplatzen, mit Ungestüm anlaufen) u. mhd. rüsch (Anlauf, Angriff, Ungestüm etc.) etc. auch sofort die Verwandtschaft mit ags. hreosan (ruere etc.) ergibt, wonach das nhd. Rausch u. nld. roes, norw., schwed. rus etc. auch urspr. blos eine starke od.

heftige Bewegung u. Erregung bezeichnet, falls es nicht eben auch aus Anlauf u. Sturm (man sagt auch: im ersten Rausch = im ersten Anlauf od. Anstürmen etc.) in die der jetzigen Bedtg. von Rausch übergang, wie wir anstatt: er hat einen Rausch auch sagen: hê hed 'n störm.

Indem wir nun aber zwar wieder auf das ags. hreósan, hreás, hrusan, hrosen, bz. hruron, hroren (cf. L. Ettmüller u. H. Leo etc.) zurückkommen, so ist dazu zu bemerken, dass es von einem germ. Thema hrus, idg. krus abstammt, was als Weiterbildung von hru, idg. kru (s. unter 1 rau) auch wohl die Bedtg.: schlagen, stossen, stechen, hauen, schneiden, spalten, bersten, brechen, stürzen etc., bz. reissen, ritzen etc. (cf. zend. khru, khrush, khrun, verletzen, verwunden etc., sowie weiter auch skr., ved. krudh unter rüden u. auch an. hrjota unter 2 rôt u. dazu ru, zerschmettern, zerschlagen, reissen, brechen, stürzen, umstürzen, stechen, graben, spalten, schneiden, trennen, abtrennen etc. als √ von lat. ruere, eruere, obruere etc., sowie von rudus, ruina etc.) gehabt hat, da von dem ags. hreósan entweder direct od. mit diesem von demselben Thema hrus auch das ags. hrus (Grus, Schutt, Erd- od. Mull-Anhäufung, Abfall von Etwas), hruse (Erde, Felsen, bz. zerkleinertes, Zerbröckeltes, Zerklüftetes, Zerrissenes etc.), hryre, aengl. hrure (Einsturz, Zertrümmerung, Fall, Tod etc. od. [nach L. Ettmüller] prolapsio, ruina); ags. hryran (diruere, subruere), hrýsjan (dejacere, demittere), hrýsan, bz. a-hrýsan (destruere, diruere), hreóse (caducus, ruiturus) etc. abstammt, wobei wegen hruse (terra) noch bemerkt sei, dass Fick (III, 85) dafür ein Thema hrusa (Brocken, Schollen etc.) aufstellt, womit er auch ahd.\*

roso, rosà (crusta, glacies) identificirt u. es auch weiter mit lit. kruszas (Eisscholle), krusza (Hagel, Schlossen), kslv. krúcha (mica), kruchü (Brocke, Stückchen) vergleicht, während dessen √ hrus (zerstossen; grausen) mit idg. krus, bz. zend. khrush (verletzen)

\* Anm. Dieses ahd. roso, rosà ist zweifellos eins mit dem oben schon angeführten mnd. rusche (gluterium), rusche (gefrorene Erde), was mit Einschiebung eines unorganischen ch (s. oben) aus ruse (cf. bei Schambach ruse = Holper, gefrorene Erhöhung auf Wegen etc. u. Strodtmann: ruse = gefrorene Stücken Erde, die im Winter im Wege liegen u. selbigen uneben machen) entstand, womit mnd. rusch, resch (cespes, gleba) ident. u. auch norw. ruse (Steinhaufe, Klumpen, Kuhfladen) wahr-scheinl. urspr. eins ist.

wieder ident. u. eine Weiterbildung von hru, idg. kru als der √ von 1 rau etc. u. griech. kroainô (stossen, stechen etc., bz. schlagen, stampfen) u. krouros (trocken, hart, spröde, brüchig) etc. etc. ist.

2. ruseN od. rûsen (von Schweinen), brünstig sein; — de mutte rûst, sê mut na de hauer; — wen de swinen ruseN (od. 't ruseN up 't lefen hebbén), den stünt se as dûl un mal. — Mnd. ruysen (catulire); nhd. (Weigand) rauschen. — Es ist zweifellos eins mit 1 ruseN, weil die Schweine in diesem Zustande sehr unruhig, aufgeregt od. stürmisch erregt etc. sind u. viel Geräusch u. Lärm machen. Vergl. dieserhalb auch rusig u. nld. bijzig (brünstig etc.) u. Weiteres unter bisen.

3. ruseN od. rûsen, schwellen, aufschwellen, sich ausdehnen etc., von lockeren, rauhen, faserigen od. weichen, schwellenden u. elastischen Gegenständen u. Sachen; — de tórf rûst to fôl, de is noch to lös un wêk; — de tórf rûsd to dûl up (der Torf quillt od. schwillt zu stark auf, nimmt in Verhältniss zu seinem Gewicht einen zu grossen Raum ein, erhebt sich zu hoch im Raum z. B. eines Schiffes, indem derselbe so hoch über Bord ragt, dass das Schiff nicht tief genug sinkt od. anscheinend mehr geladen hat, als es in der Wirklichkeit der Fall ist); — dat hei (Heu) od. strô etc. sitt noch to lös, dat mut noch mêr tosamen drúkt un presst worden, anders rûsd dat to fôl in 't schip; — wulle, bômwulle, feren (Federn), dúnen etc. ruseN altid ligt wêr up, wen se ôk érst órdentlik tosamen drúkt sünt. — Es ist urspr. auch wohl wie 2 ruseN mit 1 ruseN eins od. doch mit diesem aus dem ags. hreósan entstanden u. zwar aus der Bedtg. von: stürzen od. brechen aus Etwas hervor, woraus sich leicht die von: sich ausbreiten u. ausdehnen etc. weiter entwickeln konnte. Möglich ist es indessen auch, dass es ähnlich wie unser brûsen in der Bedtg.: sich bauschen od. aufbauschen, schwellen, an Umfang zunehmen etc. aus brûsen (brausen, sausen, rauschen etc.) so auch hier wieder aus ruseN in der Bedtg.: rauschen, sausen (cf. 1 ruseN) in die Bedtg.: sich bauschen od. ausdehnen etc. übergang.

4. ruseN od. rûsen, in Bausch u. Bogen kaufen od. verkaufen, ohne weiteres Besehen mit einander handeln u. tauschen etc.; — wî willen man mit 'n ander ruseN. — Nld. (v. Dale) roezen; nd. (Br. Wb., III, 562) ruseN; norw. rusa. — Zu ruse, das Durcheinander etc., s. unter 1 ruse sub b.

5. ruseN od. rûsen, rohes Malz (cf. 2 ruse) verarbeiten u. auf die Darre bringen etc.;

— hebben de arbeiders al rûsd, of sùnt sù noch bì 't rusen? — wi rusen gewônêlk ên um de andere môrgen.

**rûsje**, *Lärm, Unruhe, Streit etc.*; — de kinder maken so 'n rûsje, dat man sìn êgen gelûd nêt hêren kan; — de beiden hebben rûsje mit 'n ander had. — *Nd. (Br. Wb., s. unter ruse) rusie; nld. roczie, ruzie. — Dasselbe wie 1 ruse.*

**rûsje-fracht**, *eine Fracht die nicht nach Lasten, Tonnen od. einzelnen Stücken gerechnet u. bezahlt, sondern von der ganzen eingenommenen Ladung in Bausch u. Bogen entrichtet wird.* — *Nd. (Br. Wb.) rusievracht.* — *cf. 1 ruse in der Bedtg. sub b.*

**rusig**, *geräuschig, laut, unruhig, erregt, bewegt, stürmisch etc.*; — 't is mi hir to rusig in de stadt, ik wân lêfer up 't land; — hê is mi sôls to rusig un lûdrûftig; — rusig wêr (*Wetter*); — dat water is fan dage to rusig, 't schip kan so nêt faren. — *Nd. rusig; nld. roezig (dasselbe u. auch: berauscht etc.); schwed. rusig (berauscht).* — *Zu 1 ruse.*

**rûsk**, *Rausch.* — *S. unter 1 rusen.*  
**rûske**, *Binse (scirpus u. juncus); — stôlrûske (Stuhlbirse zum Winden der Stühle).* — *Sprichw.: hê trilld as 'n rûske.* — *Nd. risch, rusk, rusch; mnd. rusch, risch, risk; ags. risce, resce; aengl. rusche; engl. rush, rish; mhd. rusche, rusch. — Nach Weigand (cf. Risch) theils aus mlat. riscus (Hollunder als Markpflanze wie die Binse u. so hierauf übertragen) u. zum Theil aus lat. ruscus (Mäusedorn). — Ob aber dieses Wort nicht besser mit goth. raus (Rohr, Rieth) u. ahd. riusâ; mhd. riuse, riusche (Reuse, Fischreuse od. urspr. Geflecht aus Binsen etc.) zu einem Verb. riansan (rauschen etc.) zu stellen ist, woran auch Pott (cf. die unter 2 rûr angeführte Stelle) erinnert?*

**rûsken**, *rauschen.* — *S. unter rusen u. cf. ferblindrûsken.*

**rûsken**, *von Binsen;* — 'n rûsken stôl (*ein Binsen-Stuhl, bz. ein Stuhl, dessen Sitz von Binsen geflochten ist*); — rûsken matten (*Matten von Binsen geflochten*).

**rûsken**, *rutschen, gleiten, schlürfen, sanft u. leise od. kaum hörbar worüber hingehen, schleichen etc.*; — dat rûsket d'r bì herunder od. d'r afer hen; — sê rûsket sachtjes afer de dele; — de slede rûsket afer 't is. — *Wohl mit Ausfall des „t“ aus rûtschen (s. Weiteres unter rutsen) entstanden. — Oder ist es dasselbe wie rûsken (rauschen) = mhd. rûschen, riuschen (sich eilig u. rasch bewegen etc.)?*

**rûsk-slede**, *rûs-slede, rûsk-slê (Harlinger-Land), Schellen-Schlitten.* — *Wohl von 60*

rûsken, rûsken; *nld. ruischen (rauschen), cf. nld. ruisch-pijp, Sackpfeife, Schalmei.*

**rûssel**, **rûsel**, *der Fettklumpen od. das Fett unter den Rippen der Schweine;* — dat swin hed dûtigte rûssels had, dâr kônen wi 'n budel fet ôtsmelten. — *Mnd. rosel; nld. reuzel, rozel; mnd. (Kil.) rosel, reusel, rüssel (arvina, abdomen); as. hrusal od. rusal; ags. (L. Ettmüller) hrysel, ryssel, bz. (H. Leo) hrýsel, rýsel (axungia, adeps, abdomen); aengl. (Stratmann) hrusel, rusel (dasselbe). — H. Leo stellt es mit ags. hrus (Grus, Abfall, Brocken etc.) u. hruse (Erde, Fels) etc. zu hréosan (ruere, cadere, s. unter 1 rusen). Ob mit Recht (zumal es sehr zweifelhaft ist, ob die Form hrýsel od. rýsel richtig ist), muss dahin gestellt bleiben. Dass aber aus ru (reissen, trennen, lösen etc.) ebensowohl ein germ. Thema rus mit der Bedtg.: reissen, trennen, lösen etc. entstehen konnte, wie aus lu das germ. Thema lus (cf. lös, lös, lösen) u. dass man demnach bei rusel auch an ein lösiges u. leicht zergehendes Etwas denken kann, ist klar u. ist deswegen das kslav. ruša, rušiti (spalten, zerschneiden, zerstören etc.), bz. das Thema rus (graben, spalten etc.) bei Fick (II, 615) zu vergleichen.*

**1. rûst od. (seltener) rust, Rost, Metall-Oxyd od. zerfressender Ansatz am Metall.** — *Nd. rust; mnd. rust, rost; nld., mnd. roest; wfries. roaste (cf. das Sprichw. zu 2 rûst); as., ahd., mhd. rost; ags., aengl., engl., norw., dän. rust; schwed. rost. — Wohl mit ahd. rosamo, rosomo, rosomo (rubor; robigo, aerugo; lentigo, Sommersprosse), sowie ferner auch mit lat. russus etc. eines Ursprungs, wobei man beim Vergleich von lit. rudis (Rost) u. mhd. rot (Rost) u. lat. robigo etc. wohl an eine wurzelhafte Verwandtschaft mit rôd (roth) denken kann. Ob aber rost für rodt (cf. darüber Fick, I, 745 unter rudh) steht u. ob auch lat. rubor, rufus, robigo etc. aus dem Thema rudh entstanden sind, ist doch wohl noch sehr fraglich u. dürfte es wohl eher anzunehmen sein, dass von der √ ru (reissen, ritzen, verwunden, blutig machen, rôthen etc., cf. rau von hru, kru) neben rudh auch secundäre Wurzeln rubh, rup u. rus od. rush (cf. dieserhalb auch unter rûssel am Schlusse, sowie lat. rumpo) entstanden sind, wovon eben diese obigen Formen abstammen.*

**2. rûst od. rûste, Rast, Ruhe, Friede etc.; ruhiger, friedlicher Zustand;** — hê ligt in rûst up 't bedde; — hê hold rûst; — hê hed gèn rûst of frâ'; — de sünne is to rûst (od. rûste = mhd. reste) gân; — hê is in uurûst afer 't ôtblifen fan

sin dogter; — hē is 'n rechten unrüst (*unruhiger Mensch*). — *Sprichw.*: rüst (*Rast, Ruhen etc.*) mäkt rüst (*Rost*), od. auf *afries.*: rest maket roaste, wie z. B. ein *Spaten, Pflug od. eine Maschine etc. rosten, wenn sie rasten od. ruhen.* — *Nd.* rust, rast; *md.* rast, rest, reste, roste, ruste; *nld.* rust; *mnd.* ruste, raste; *afries.* rest; *as.* resta; *ags.* rest; *aengl.* reste, raste; *engl.* rest; *ahd.* rasta; *mhd.* raste (*Kast, Ruhe; Strecke Wegs nach der man ruht, Station; Zeitraum, Weile*) u. *ahd.* resti, restin; *mhd.* reste (*Ruhe, Sicherheit, sicherer Ort*); *goth.* rasta; *an.* röst (*Strecke Wegs, Station*). — *Nach Fick (III, 246)* von ra (*weilen etc.*), wovon auch 3 rō, rōe.

3. rüst od. rüste, die Bohle an der Seite des Schiffes, woran die Wandtaue befestigt sind. — *Nd.* ruste, rüste; *nld.* rust; *schwed.* röst; *dän.* ryst. — *Ob von rüsten, ruhen, rasten? Oder gehört es zu 3 rüsten?*

1. rüsten, rusten. — *Von 1 rüst.*

2. rüsten, ruhen, rasten, verweilen etc. — *Von 2 rüst.*

3. rüsten, rüsten, fertig machen, sich versehen mit dem Benöthigten etc. — *Compos.*: of-, to-, ürüsten; — hē rüstd sük to d' reise; — hē hed alles torüstd in klār mäkt; — 'n schip ürüsten etc. — *Ahd.* (hrustjan), hrustan, rustan; *mhd.* rusten, rüsten. — *Von 30 ahd.* hrust, rust (*Rüstung, Wehr*).

1. rüsterig, rüsterg, rostig, voll Rost. — *Nd.* rusterig; *md.* rusterich.

2. rüsterig, rüsterg, rauh, heiser etc.; — ik bin so rüsterig in de hals; — hē prōtd so rüsterg. — *Wohl dasselbe wie 1 rüsterig, weil auch der Rost das Metall rauh macht.*

1. rüstig, ruhig; — hē slöpt gans rüstig; — hē hed 'n rüstigen nacht had. — *Zu 2 rüst.*

2. rüstig, rüstig, kräftig, frisch etc.; — hē is noch recht rüstig, hē arbeidt noch nēt as 'n junk minsk. — *Mnd.* mhd. rustich; *ahd.* hrustic (*gerüstet, bereit*).

Rüstringen, Name eines alten friesischen Gaus od. Bezirkes, südöstlich od. östlich von Oestringen (*afries.* Astringia = *Ostringen*), welcher später mit der Herrschaft Jever von Ostfriesland abgetrennt wurde u. an Oldenburg kam. — *Die älteste belegte Form ist (cf. v. Richthofen, pag. 589 unter afretho) Hriostingia.* — *Ist der erste Theil Hriost od. das spätere Rust vielleicht eins mit ahd. hrust (Rüstung, Wehr)?*

1. rüt = herüt, heraus; — rüt d'r mit. — *Auch nd. (Schambach) rüt.* — *Davon:* rüter = *nd.* rüter (*herausser, hrausser*); — rüter d'r mit.

2. rüt od. rüd (*Neutr.*) u. rute (*Femin.*), viereckige Fensterscheibe; regelmässiges Vier-

eck, Rute; — hē hed dat rüt körtsmeten; — dār mut 'n nēi rüt insetd worden; — dat fenster hed acht ruden; — ruten in 'n wapen; — 't ruten-as (*das Rauten- od. 5 Caro-Ass*). — *Nd.* rüte, rute; *mnd.* rute; *nld.* ruit; *mnd.* ruyte; *mhd.* rüte.

8. rüt od. rute, Ruthe, Zuchtruthe; — du krigst wat mit de rüt för de nērs. — *S.* rode, rote etc.

10 4. rüt, Wurzel; — mit tak un rüt. — *Nfries. (Ouzen) röt, (Johansen, pag. 108) rut; aengl. rôte; engl. root; an. röt; norw., schwed. rot; dän. rod.* — *Gehört es mit send. raoda (Wuchs etc.) zur √ rud, idg. rudh (wachsen etc., cf. lode, lote u. lte etc.), wie auch nhd. Wurz, Würze, Wurzel etc. mit lat. radix etc. von einer √ vard, vrad (wachsen u. steigen, sich erheben etc.) gehört? — Oder entstand es vielleicht durch Kürzung aus lat. radix selbst? — Oder endlich drittens: gehört es etwa mit dem folgenden rüt zu engl. root; aengl. rötin; an., isl. róta (eruere etc.), sodass urspr. blos die schon ausgerodete*

15 5. rüt, Wurzel; — mit tak un rüt. — *Vergl. dieserhalb auch L. Ettmüller u. H. Leo unter vrätan, wozu ausser isl. róta, sowie unserm wröte, wröte, wröten etc. auch isl. röt (motio violenta, eradicatio) gehört, sowie auch das nhd. Rüssel.*

6. rüt, das Ausgerissene od. Ausgejätete, Ausgerodete etc., bz. das ausgejätete od. ausgerodete Unkraut od. Gestrüpp, Wurzeln etc.; — *fig.*: Auswurf, Schlechtes, schlechtes Gesindel; — 't is niks as rap un rüt; — mit rap un rüt mag ik mi nich gern befaten. — *Ob es bei der Gleichheit der Form mit 4 rüt = engl. root nicht mit rüter (Reisser, Wühler, Herumreisser etc.) zu mnd. ruten (plündern etc.), bz. zu engl. root (wühlen, reissen, aufreissen, roden, gäten etc.) u. rout (wühlen), an., isl. róta (eruere, egerere etc.) = unserm wröten gehört od. doch mit an., isl. röt (motio violenta etc., s. unter 4 rüt) u. róta, bz. engl. root, rout (wühlen) u. unserm wröten vom Prät. wröt, wruot von wratan (s. unter wröten) abstammt? — Das ags. hrütan, aengl. hruten, engl. rout, aholl. ruten, mnd. ruytton, ahd. rüzan (rapido motu sonum edere, rauschen, brausen, schnauben, schnarchen etc.) passt, begrifflich weder für dieses rüt, noch auch für mnd. ruten, mnd. ruten (evellere etc.), s. Weiteres unter rüter.*

40 7. rüter, a. Reisser, Wühler, Herumreisser, unruhiges, wühliges Wesen etc.; — hē is 'n rechten rüter; — so 'n lütgen rüter, as dat kind heb' 'k min dage noch nēt sēn; — b. Reuter, Reitersmann, Cavalierist etc.; — d'r sūnt dartig rütters to pērde

55 8. rüter, a. Reisser, Wühler, Herumreisser, unruhiges, wühliges Wesen etc.; — hē is 'n rechten rüter; — so 'n lütgen rüter, as dat kind heb' 'k min dage noch nēt sēn; — b. Reuter, Reitersmann, Cavalierist etc.; — d'r sūnt dartig rütters to pērde

ankamen. — Nd. rüter; mnd. ruter; nld. ruiter; mnlđ. ruyter; nfries. rütter, rötter; wfries. roeijtter, roeijter, ruwtter. — Es ist selbstredend mit rider, ridder unverwandt u. gehört wohl zu mnd. (Sch. u. L.) ruten; nld. ruiten; mnlđ. ruyten; wfries. ruten, rauben, plündern etc., bz. (cf. Kil.) ewellere, eruere, runcare, eruncare, sarculare; destruire, vastare, da rüter od. ruter etc. urspr. einen Plünderer od. Räuber, Marodeur, Buschklepper, Wegelagerer etc. bezeichnete u. weil diese im Mittelalter in der Regel beritten waren u. bekanntlich gerade damals das Raubritterthum in Blüthe stand, dann später der Name im Allgemeinen auf einen berittenen Bewaffneten u. Krieger übergieng. Dass nun aber weiter das mnd. ruten, mnlđ. ruyten etc. trotz der begrifflichen Uebereinstimmung nicht mit mnd. roden, ruden; mnlđ. roeden, ruiden; nhd. reuten (cf. rüden) ident. ist u. ruter (Reuter) demnach auch nicht von roden, ruden (reuten) abstammt, ist wegen des constanten „t“ in ruten u. ruter gegen das constante „d“ in roden, ruden etc. zweifellos. Ob aber mnd. ruten etc. aus mlat. rutare (hin- od. zu Boden werfen, niederverwerfen etc. von mlat. ruta, afranz. route, Niederlage etc., s. unter 4 röt) entstand od. nicht vielmehr von Hause aus entweder mit wröten, wruoten = ahd. ruozjan, ruozan (reissen, wühlen etc.) eins war od. doch wie dieses selbst aus dem Prät. wröt, wruot, ahd. ruoz, rüz des alten wratan (cf. wröte u. wröten) hervorgieng, ist wohl mit Sicherheit nicht zu entscheiden, weil auch ruten, ruyten eben so gut beim Vergleich von mnd. ruden u. mnlđ. ruiden (roden, reuten etc., s. oben, bz. unser rüden u. vergl. auch riten) mit Abfall des anlautenden „w“ aus wrötan, wruotan entstehen u. zu rüten werden konnte.

2. rüter (Plur. rüters), die gabelförmig gespaltenen u. hakenförmig gekrümmten Eisenspitzen auf dem Rade einer Bodenwinde, über welche das Windetau der Winde läuft. — Da die eisernen Spitzen auf den sogenannten spanischen Reitern od. Pallisaden auch gespalten sind, bz. früher aus hölzernen Federn bestanden, welche nach vier verschiedenen Richtungen hinsahen, so wird dies Wort wohl ident. mit 1 rüter, bz. mnd. (Sch. u. L.) ruter sein, dessen Bedtg.: spanischer Reiter aber nicht in der früheren als Plünderer od. Räuber, sondern aus der späteren als Reiter od. reitendes Etwas hervorgieng.

rütern, iterativ u. frequentativ reissen u. wühlen, sich unruhig hin u. her bewegen etc.; — de jungens rütern herum as dül un mal. — Zu rüter in der ersten Bedtg.

od. Iterat. von rüten = mnd. ruten, mnlđ. ruyten etc., s. unter rüter.

5 rüter-salfe, Reitersalbe od. richtiger Räu-desalbe, Salbe die zur Heilung der Räude u. Vertilgung des darin eingesteten Ungeziefers gebraucht wird u. aus nld. ruit- od. ruyt-salve (cf. Weigand) entstand. — Dieses nld. ruit = nhd. Räude, ahd. rüda; mhd. rüde, roude u. ahd. riudi, rüdi; mhd. riude (scabies) ist eins mit an. hrüdr (Grind auf einer Wunde), wonach es wohl mit ags. hreof (scaber etc.), ahd. hriupî (Schorf, Grind etc.) etc. zu derselben √ hrü (idg. kru) gehört, worüber Weiteres unter 2 rafe u. 1 rau zu vergleichen ist.

15 1. ruts, a. Riss, Loch, Ritze, Spalt, Schrund, Schmarre; — 'n ruts in 't kléd od. in de schude, in 't is, in 't gesicht etc.; — b. ein Riss od. Zug, womit man eilfertig  
20 Etwas weg- od. an sich reißt, eiliger Griff etc.; — mit 'n ruts harr' hê 't to faten; — mit 'n ruts rêd hê hör 't út de hand. — Wohl mit rits-rats zu riten (reissen), doch ist es auch möglicherweise mit dem  
25 folgenden ruts u. rutsen eines Ursprungs.

2. ruts, Interj. rutsch u. Subst. Rutsch, das Rutschen od. eine einmalige rutschende u. gleitende Bewegung, rasche Bewegung etc.; — ruts! där lag 't under; — dat gung  
30 ruts di de butts (od. in 'n ruts) herunder od. barg däl; — mit 'n ruts was hê d'r herunder. — cf. nd. (Schambach) rutsch (wie abgerissen, ohne Weiteres, gleich etc.) u. s. Weiteres unter rutsen.

35 rutsen, a. reissen, raffén, raufen etc.; — hê rutst hum dat under de handen weg; — b. reissen, ritzen, veruonden etc.; — hê rutst hum de handen; — hê rutst hum én mit 't mest afer de handen; — c. rutschen,  
40 gleiten, reissend schnell bewegen od. fallen, stürzen etc.; — hê rutst bi de trappen herunder; — hê rutst afer 't is hen. — Nd. rutsaken; nld. rutzen; mnlđ. rutsen. —

Vergleicht man den Schallstamm klak, klap u. klat (s. unter klak, klakken, kladde, klap, klatte etc.), bz. dass diese aus sonus, crepitus neben andern auch die Bedtg.: Bruch, Riss, Sprung, Spalt, abgerissener Fels etc. etc. entwickelten, so  
50 scheint es mir, als ob wir es hier mit einem ähnlichen Schallstamm rut zu thun haben, der sich vielleicht mit dem für ags. hrütan (rauschen), aengl. hrüten, engl. rout, an. hrjota, mnd. ruten, mnlđ. ruyten (sonum edere, bz. sonare, stridere, stertere etc. od.  
55 rauschen, Geräusch machen, knarren, rasseln, schnauben, schnarchen etc.) anzusetzenden Thema hrut identificiren lässt, worüber schon des Weiteren unter 1 röt verhandelt  
60 wurde. Dass nun aber hierzu beim Ver-



gleich von *ahd.*, *mhd.* *klaph* (*Riss, Sprung etc.*, *abgerissener Fels*) od. von *an.* *hrjota* u. *norw.* *rjota* in der *Bedg.*: *springen* (*heraus od. hervor*), *stürzen*, *fallen*, *gleiten*, *rutschen etc.* auch ein altes *Subst.* *hrüta*, *ahd.* *rüza*, *ruzza* in der *Bedg.*: *abgerissener Fels* od. *Stück*, *was oben von einem Berge ab- od. herab u. hinunter sprang* (*stürzte, fiel, glitt, rutschte etc.*) *stimmt u. demnach das md. ruze in steinruze, mhd. steinrutsche (Felsabhang, Felspalte); md., mhd. rutsche (steiler Felsenhang, Rutsche) ganz gewiss*

mit *ags.* *hrütan* zu dem dafür anzusetzenden *Thema hrut* (*idg. krud*) gehört, ist wohl zweifellos u. gehört auch das *an.* *hrütr* (*Widder*) wohl dazu, weil sich aus *hrut* 5 als *Schallstamm* auch ebensogut wie aus dem *Schallstamm* *klap* (*cf. mhd. klaph etc. unter 1 klap*) die *Bedg.*: *Stoss, Schlag etc.* entwickeln konnte u. ja auch für *hrütr* sowohl als *ram* (*Widder*) u. *lat. aries* die 10 *Bedg.*: *stossendes Thier* als *urspr. anzunehmen* ist.

## S

Die verschiedenen Laute des *s* werden im Folgenden nicht durch die Schrift unterschieden, obschon es in der Aussprache bald etwas sanfter od. weicher, bald wieder schärfer od. zischender lautet u. auch oft ganz verschiedenen Ursprungs ist. Dass in- u. auslautendes *urspr. s* sehr oft in *r* überging, ist bereits unter *r* bemerkt.

*sä*, *sagte*; — *cf.* 1 *säde*, *bz. seggen*.  
*sabbelig*, *sablig*, *sabbelg* u. *sabberig*, *sabrig*, *sabberg*, *geiferig*, *voll von od. behaftet mit Geifer od. Speichel, ekelhaft nass u. schlüpfrig, unreinlich etc.*; — *sabbelig* um de *mund*; — *dat* is so *sabbelig*, *dat* *en 't anekelt*. — *Zu sabbeln*.

*sabbeln*, *a. geifern, den Geifer fließen lassen*; — *b. auf unanständige od. in unreinlicher Weise lecken, schlecken od. küssen, bz. so an Etwas lecken u. herumsaugen, dass der Geifer od. Speichel davon herunterläuft od. das betreffende Etwas davon nass u. verunreinigt wird*; — *sè sabbeln säik* (*sie lecken od. schlecken u. küssen sich in unanständiger Weise*); — *dat* (*od. 'n wicht*) *wär 'n ander* *erst an* (*od. mit herum*) *sabbeld hed*, *dat mag ik nèt*; — *hè sabbeld d'r al an od. up herum*. — *Nd.* *sabben*, *sabbeln*, *sabberu*; *md.* *sabben*; *nld.* *zabberu* *etc.* u. *dies wohl von nd. (Br. Wb.) sabbe* (*Geifer, Speichel*), *was wohl mit sap* (*Saft*) *eines Ursprungs ist*. — *cf. auch sefer*.

*sabel*, *Säbel*, *krummes od. sichelförmiges Seitengewehr*. — *Russ., serb.* *säblja*; *ungar.* *säblja*; *ital.* *sciabla*; *venet.* *sabala*; *span.* *sable*; *franz.* *sabre* *etc.* — *Ob vielleicht mit griech. xiphos* (*Schwert*), *xipha* (*Eisen am Hobel*); *an.* *skjafa* (*Beil*) u. *unserm schafe*, *schafen* *etc.* (*cf. Fick, II, 267* *unter skapà*) *von der V skap* (*hauen, spalten, schneiden, scheeren, schaben etc.*), *wozu Fick (I, 807) auch lit. szapas* (*Halm*) u. *zend. çcap* (*in paiti-çcapi, Zerschlagung*) *stellt?*

*sabeln*, *säbeln*, *hauen* *etc.*; — *hè sabelt* *hum de kop of*; — *hè sabelt dat d'r of*.  
*sach* od. *sag*, *sagh*, *sah*; — *cf. sèn*.  
*sachs*, *s. sachts*.

*sacht* od. *sagt*, *saght*, *sachte* *etc.*, *sacht*, *sachte*, *sanft*, *milde*, *leise*, *still*, *ruhig* *etc.*; — *'n sachten* *grund* (*ein milder Boden*); — *hè* (*od. de sake* *etc.*) *hed 'n sachten död had*; — *hè is sacht* (*od. sachtjes*) *inslapen*; — *hè löpt gans sacht na bafen*; — *hè löpt so sacht*, *dat man 't hël nèt hören kan*; — *de wind weid man sacht* (*sanft, bz. leise*); — *kinder! jî mutten sacht wesen un gën spektakel maken*; — *'t sacht löpen* (*das leise u. langsame Gehen*) *kumd fan sülfen*, *wen man older word* *etc. etc.* — *Nd., mnd.* *sacht*, *sachte*; *nld.* *zacht*, *zagt*. — *Es entstand mit Uebergang des f in ch* (*cf. kracht* *etc.*) *aus saft = nhd. sanft od. samft*; *as.* *säft*, *säfto*; *ags.* *sëft*, *sëfte* u. *sóft*, *sófte*; *engl.* *soft*. — *Ob mit seffen* (*s. unter beseffen*) *connex?*

*sachten*, *sanft od. milde* *etc.* *machen u. werden, mildern, stillen* *etc.*; — *hè sacht* *od. fersacht* *hum dat*; — *de wind sacht* *al mër un mër of*.

*sachtigheid*, *sacht* *od. sanftes Wesen u. Benahmen, Sanftheit, Sanftmuth, Milde* *etc.*; — *mit sachtigheid kumd man beter toerecht* *as mit hardheid*. — *Nld.* *sachtigheid*; *md.* *sachtichheid*.

*sacht-môd*, *Sanftmuth*.

*sacht-modig*, *sanftmüthig*; — *'n sacht-modig* *minsk*.

*sacht-modigheid*, *Sanftmüthigkeit*; — *mit sachtmodigheid* (*od. sachtmód*) *kan man föl* 55 *ûtrichten*.

*sachts*, *sachs*, *bequem*, *sehr gut*, *leicht*, *leichtlich*, *jawohl*, *hoffentlich* *etc.*; — *där kumst du sachts mit út*, *wen ik di twè daler mit gäfe*; — *dat geid sachts gôd*, *dat* 60 *d'r gën regen kumd*; — *ik krige sachts*

hülpe, wen 'k 't allén nèt dòn kan. — *Nld.* zachts.

sacht-sedig, sanftsittig, von sanften Sitten u. Manieren.

sacht-sinnig, sanftsinnig, sanftmüthig, sanft, ruhig, ohne Lärm u. Spektakel etc.; — 'n sachtsinnig meije; — dat geid all' so recht sachtsinnig to.

sacht-sinnigheit, Sanftsinnigkeit, Sanftmuth, sanftes, stilles u. ruhiges Wesen u. Benehmen.

säd, Saat, Samen, Nachkommenschaft etc., speciell auch Rappsaat; — insäd (*Einsaat*); — hé hed allerlei saden (*od. saderéen*) för sin tön kamen laten; — dat säd mut d'r nötig in, anders kám ik mit min planten to lát an de gang; — de kól is (*od. de wurtels sünt*) in 't säd schaten, *der Kohl hat (od. die Carotten haben) einen Samenstengel getrieben*; — sé stünt an 't säd dörskén (*Rappsaatdreschen*); — 't säd fau Abraham. — *Compos.*: blömen-, mustert-, kól-, rāp-säd etc. u. in-, üt-säd etc. — *Nd.* saad; *mnld.* säd, sät; *nld.* zaad; *mnld.* saed; *afries.* säd; *wfries.* sied; *nfries.* seed; *sail.* säd; *wang.* seid; *helg.* säd; *as.* säd; *ags.* saed; *engl.* seed; *an.* sad, saedi; *norw.* saede; *dän.* saed; *schwed.* säd, säde; *ahd., mhd.* sät; *goth.* sēths, sēds, seiths. — *Es bezeichnet das Gesäete od. Ausgestreute etc. u. gehört zu säen, cf. seien.*

sade, s. upsade von seden.

säde, sä', sagte. — *Nld.* zeide; *ags.* saede etc., *contrah.* aus segede (*sagte*), *cf.* seggen.

säde, *cf.* sede.

sadel, Sattel; — hé sitt up (*od. in*) 't sadel; — hé helpt hum in 't sadel (*auch bildl.*) — *Nd., mnld.* sadel; *nld.* zadel; *ags.* sadul, sadol; *aengl.* sadel; *engl.* saddle; *an., isl.* södhull; *norw., dän.* sadel; *ahd.* satol, satul, satal, satil, satel. — *Wahrscheinl. mit sedel (Sitz etc.) aus lat. sedile (Sitz, Ort zum Sitzen etc.), wofür auch der Umstand spricht, dass sadel im mnld. (Sch. u. L.) die Bedtg.: Sitz, Sessel etc. u. Wohnsitz, Wohnung, Wohnraum, Halle, Saal etc. hat.*

sadeler, sadelker od. gewöhnlicher sadel-maker, Sattler, Sattelmacher.

sadeln, satteln; — umsadeln, umsatteln (*auch fig.*); — he sadeld to föl um, darum word d'r ök niks rechtes fan.

sadel-tid, sael-tid, Saatzeit, Einsaatzeit, Säezeit.

sadel-up (*Remels*), Säe-Korb. — *Allgemein gebräuchlich ist sei- od. seiel-küf.*

1. saden od. sadigen, Samen machen od. ansetzen u. bringen, besamen, befruchten, fortpflanzen etc.; — de blömen willen hël nèt saden od. sadigen; — dat krüd sadigt

sük altid stüfen, dat brükt man seldom wër fan néis seien. — *Zu säd.*

2. saden od. (*gewöhnlicher*) sadigen, satt machen od. werden, sättigen; — hé is nog nèt saden od. sadigt; — hé is hël nèt to saden od. to sadigen, *bz. to fersaden od. to fersadigen*; — hé hed hum sadigt. — *S. unter sat das Weitere.*

3. saden, gesotten; — *Subst.*: *Gesottenes*; — sé eten alle dage saden un braden. — *Zu seden.*

saderë, Sämerei.

sadigen, s. 1 u. 2 saden.

sädjer, Samenhändler.

sädker; i. q. sädjer.

säd-küf, Samenkorb.

säd-säm (*sattsam*), sättigend, sattmachend etc.; — dat is 'n sädsamen köst.

säd-seier, Samensäer, d. h. a. Mensch der säet u. b. eine Maschine womit man säet. säfe, säfen etc., s. sefe, sefen etc.

sag, s. sach.

sage, Säge. — *Compos.*: holt-, böm-, span-, spund-sage etc. — *Nd., mnld.* sage; *nld.*

25 zaag; *mnld.* saghe; *ags., aengl.* sage; *engl.* saw; *an.* sög; *norw.* sag, sav, sog; *dän.* sav;

*schwed.* säg; *ahd.* saga, sega; *mhd.* sage, sege. — *Mit ahd. sägansa (cf. seise) u. seh,*

*mhd.* sech, seche (*Pflugmesser, Pflugschar*) etc. u. *lat. secare, securis, secula etc. zur V sak (schneiden), wie wang. snüthü (Säge) zu snüten, bz. zu sniden. — cf. auch saks.*

sägel, s. segel.

1. sagen, sägen.

35 2. sagen, mit leise rasselndem od. knarrendem, rauschendem Tone im Schläfe Athem holen od. schnarchen, wie es namentlich Kinder thun, welche einen ruhigen u. gesunden Schlaf haben; — dat kindje ligt so möi to sagen, dat ik 't häst nèt afer 't hart brengen kan, um 't up to waken; — mau kan 't lütje in de wege hür up 't bedde sagen hören. — *Es ist wohl dasselbe wie 1 sagen u. von dem Rasseln od. Knarren 45 der Säge entlehnt.*

3. sagen, gesogen. — *Zu sugen.*

sägen, s. segen.

säger, Säger; — holtsäger, Holzsäger.

sägerig, sägerg, lose, locker, weich, mürbe, durchlassend etc.; — dat is hür all' so 'n

sägerigen grund, dat dat land sün lefen nèt stif un hard word un 't water in ögenblik wër wegsakt, wen 't ök nog so stark regend hed. — *Es wird nur vom milden, sandigen, hoch u. trocken gelegenen Marschboden gebraucht u. ist mir die von Stbg. angeführte Form saserg unbekannt.*

säg-mäl, Sägemehl.

sägsel, a. Sägemehl, Abfall vom Sägen; — du must mî gèn sägsel up de däle fallen

laten; — b. eine Portion bereits gesägten od. noch zu sägenden Holzes; — där ligt nöch én sägsel holt, wat klär is un noch twé sägsels, de noch sägt worden mutten.

sagt, s. sacht.

sai, s. söi-sai.

saiide, seide, Saite, aus Därmen gedrehter od. gesponnener Faden od. auch theils umspinnener, theils blosser u. blanker Metall-Faden für musikalische Instrumente. — Nld., mnd. seyde; mnd. seide (chorda, nervus, fides od. fidis); ags. sade, säd (Strick, Schlinge); ahd. seito, seita; mhd. seite (Strick, Fallstrick, Fessel; Saite). — Mit lit. sėtas (Strick), saitas (Gefängniss od. Bande, Fessel), pa-saita (Riemen); kslav. sěti (Strick) etc. von derselben √ si (binden etc.) wovon auch unser sēl, sāl; nhd. Seil etc. u. sēne, sāne (Schnur, sowie ags. sīma; as. sīmo; an. sīmi (Strick, Seil, Fessel, Schlinge) etc.

sāje, sāi, ein fester, feiner, seidenartig glänzender Wollenstoff. — Nld. saai; mnd. sage, saie, saige; mhd. sei. — Es ist das entlehnte ital. (Diez, I, 363) saja; span., prov. saya; franz. saie, bz. (masc.) ital. sajo; span. sayo (wollenes Ueberkleid u. auch der Stoff dazu), was mit dem gleichbedeutenden air. sai von lat. saga od. sagum (urspr. vielleicht selbst ein gall. Wort) entstand u. aus dessen Dimin. ital. sagetta; span. sayete; port. saieta, saeta; franz. sayette das mhd. seit (feines Wollenzeug) u. unser sajēt (s. d.) sich herschreibt.

saien, s. seien.

sajēt, sejēt, sijēt, a. feines Wollenzeug od. ein feiner wollener Stoff; — b. die durch sorgfältiges Auskämmen gewonnene lange, feine u. weiche Wolle, wovon das sajēt-gärn gesponnen wird. — Aus franz. sayette etc., s. unter saje.

sajēt-gärn, s. unter sajēt.

sak, Sack, Beutel etc.; — in Verbindung mit andern Wörtern auch Schimpfwort wie taske etc., wie z. B. in fretsak (Pressack, Fresswanst, unflätlicher Fresser etc.), diksak (Dickwanst) etc.; auch gebraucht man sak für ein gewisses Mass od. eine gewisse Menge von Etwas, wie z. B. 30 sak auf eine Last Getreide od. Kartoffeln gehen. — Redensart. u. Sprichw.: hē stekt hum in de sak; — hē ferköft lum in de sak; — hē köft de katte in de sak; — hē is so stīf, as 'n sak mit winterwurtels; — clk mut sin egen sak na de mölen dragen; — man kan de sak ök tobinden, ér hē ful is; — d'r word mennig sak tobunden, de nēt ful is. — Nd., mnd., nld., mnd. sak od. sack; ahd. sacch, sac, sach, sag; mhd. sac (Sack, sackförmiger Beutel, Tasche, Netz, Sacktuch, Sackleinwand). — Mit goth. sakkus (grobes, härenes

Buss- od. Trauergewand); lat. saccus; griech. sakkos (aus Haaren, besonders Ziegenhaaren gemachtes, grobes, dickes Zeug u. alles daraus Gefertigte, Sack, Kleid, Sehtuch) wohl aus hebr., syr., chald. sak (grobes, härenes Zeug, Trauer- od. Busskleid, bz. Ueberwurf davon, härenes Prophetengewand, grober Rock); äthiop. sak; kopt. sok (härenes Ordens- od. Pilgergewand, grobe Leinwand).

10 sāk, s. sake.

sak-dök, Sacktuch, Taschentuch, Schnupftuch.

sake, sāk, Sache; — wat schal de sake kösten; — de saken sūnt mi nēt mōi genug;

15 — hē pakt sin saken wēr in; — sē hebben de sake (Sache, Angelegenheit, bz. Streitsache, Streit etc.) mit 'n ander ūtmäkt od. ūtfuchten; — 'n sake söken tegen emand (einen Streit od. einen Grund zum Streit od. zur Klage suchen gegen Jemand); — hē hed de sake bi 't gerigt anhangig mäkt; — sē hebben saken (Streitsachen od. Differenzen etc.) mit 'n ander had; — dat sūnt min saken nēt, um de ūt to fechten un sē

25 för dī klār to maken; — de sake rōrd mi nēt; — as 't stük to sake (zur Verhandlung) kwam, do wusde hē d'r niks mēr fan; — de sake is wēr in order; — dat is hēl gen sake, um mit de minsk to handeln; — is dat nu wol sake (Sache, Grund etc.) för dī, dat du dat deist? — is 't sake, um so to läfen, as du deist? — sē hed hör sake (menstruatio) etc. — Nd. sake, saak; nld. zaak; mnd. sake; afries. sake, seke; wafries. saek; satl. seke; as. saka; ags. sacu; aengl. engl. sake; an. sök (Plur. sakar); norw., schwed. sak; dän. sag; ahd. sachā, sahcha, sahha, saha; mhd. sache, sach (Rechtshandel, Streit; Angelegenheit, Gegenstand, Sache, Ding; Ursache, Grund; an. auch: Schuld, Vergehen). — Zu saken, cf. auch söke, söken.

35 sakelik, sakelk, sachlich; — höfd-sakelik, hauptsächlich.

45 saken, streiten, zanken, processiren, handeln etc.; — sē saken mit 'n ander; — wat hebben jī wēr mit 'n ander to saken? — dat säkt (streitet, handelt, dingt etc.) sāk d'r un, wel recht hed. — Davon: besaken u. fersaken (s. d.), welch Letzteres übrigens auch noch in der Bedtg.: verursachen od. erwecken, gebraucht wird, ebenso wie fersōrsaken. — Nd., mnd. saken; afries. seka (nur in dem Compos.: biseka, bestreiten, abläugnen etc. [cf. fersaken], da dieses seka keinenfalls mit seka, suchen, verfolgen etc. eins sein kann, weil es sonst die Bedtg.: be-suchen haben müsste); as. sakan; ags. sacan; aengl. saken; an., norw., schwed. saka; ahd. sachan, sacchan, sahhan, sahan;

goth. sakan (streiten, zanken, anfahren, bedrohen, zurechtweisen, tadeln, schelten, anklagen, beschuldigen, gerichtlich verklagen etc.), dessen germ.  $\sqrt{\text{sak}}$  nach Fick (cf. III, 313 seq. u. II, 477 zu I, 224 u. 791) mit idg. sag (hängen, abhängen; anhängen, haften), bz. skr. sajj adhaerere, inhaerere; affixum-, infixum esse) ident. ist, wobei man dann wohl annehmen muss, dass auch sakan urspr. die Bedtg.: anhängen hatte u. so sowohl in die von: sich anhängen u. heften (an Jemandes Fersen), (Jemanden) verfolgen u. bedrohen od. anfahren etc. als auch in die von: (Etwas) anhängen od. anhängig machen (bei Gericht od. den Richtern, Behörden, Oberen, Königen etc.), Klage führen, processiren etc., bz. klagen, anklagen, beschuldigen etc. übergang, wie ja auch das davon abstammende söken (suchen) aus der von: sich (an Jemanden od. an Jemandes Fersen) anhängen od. heften, (Jemanden od. ein Etwas) verfolgen, (Einem) folgen u. nachspüren etc. hervorging.

säker, s. seker.

1. **sakken, säcken, in den Sack od. Beutel stecken**; — hê sakt dat in.

2. **sakken, sich senken, sinken, nach unten gehen, abnehmen etc.**; — dat water sakt in de grond; — dat sakt al mör un mör weg; — hê lett dat (od. sük) sakken; — lát 't sakken (lasse es sinken, bz. lasse es herunter od. nach unten gehen); — de pris en sakken od. dalen; — dat hüs sakt to 'n ander in; — hê sakt in de bēnen (er sinkt ins Knie); — hê krêg so 'n schrik, dat hê gans in de bēnen sakde; — de schrik is hum in de bēnen sakt; — hê lett de sake in de bēnen sakken (er lässt die Sache in die Beine sinken, bz. er lässt die Sache sinken od. fallen, lässt sie auf sich heruhen etc.) etc. — Auch subst.: dat sakken; — de flöd (od. dat water, dat hüs, de grund, de pris, de sünne, de pin etc.) is in 't sakken. — Compos.: be-, fer-, in-, of-, üt-sakken. — Nd., mnd. sakken od. sacken; nld. zakken. — Es steht für sanken, wie as. lithi u. ags. lidhe für lithi u. lindhi u. ist urspr. eins mit goth. saggqjan; ahd. sanchjan, senchan, senkan; mhd. senchen, senken; as. senkjan; ags. senkan; aengl. senchen (sinken machen, nach unten gehen machen, sinken lassen, niederlassen, senken), dem Causativ von sinken, dessen  $\sqrt{\text{sak}}$  sank ebenso urspr. sak lautete, wie die  $\sqrt{\text{sag}}$  sang von singen u. sengen auch dieselbe wie sag von nhd. sagen, Sage (cf. seggen) ist.

**sakker-löt** (auch nd.), Beschwörungs- od. Betheuerungswort, Fluchwort, Kraftwort, Schimpfwort etc., was aus dem lat. sacra lotio (heilige Abwaschung, heilige Taufe

u. so auch wohl wie die heilige od. christliche Taufe selbst als Sakrament [cf. sakkerment] aufgefasst) entstand; — sakkerlöt! ik segg' di 't, mak' dat du furt kumst; — sakkerlöt noch 'n mäl, wat wult du? — sakkerlöt (od. God, düfel, satan, döner, dönerwër etc.) noch mäl, wat is d'r nû wër lös; — sakkerlöt! dat kwam d'r up an; — sakkerlöt! dat was 'n bliksem od. slag etc.; — 't is jo 'n sakkerlöt (ein durchtriebener Kerl, bz. ein Schlimmer, ein Teufel etc.) fan 'n jung; — ik wil di sakkerlöt (od. sakkerlötter, sakkerment, sakkermenter, döner, düfel etc.) wol krigen; — wel hed di sakkerlötter dat hēten? — 't is jo 'n sakkerlötter (od. düfelsen, dönnersen) kërel, de kan mër as bröd eten; — so 'n sakkerlötter kräm hebb' 'k mîn läfen nog nêt sēn. **sakkerment, sakkermenter, aus lat. sacramentum\***. Es wird in derselben Weise wie sakkerlöt gebraucht, z. B.: sakkerment! wat is dat? — du sakkerment (od. sakkermenter), wat deist du dār? — de sakkermenter (od. de sakkermentse kërel) hed mî dār göd anford etc. etc.

**sakker-nunnetje, Beschwörungs- od. Fluch- u. Kraftwort wie die beiden vorigen u. entstanden aus dem franz. sacre nom de dieu (heiliger Name Gottes).**

30 **sak-köke, Sackkuchen, Mehlpudding, der in einen Sack od. Beutel eingebunden u. dann im Wasser gar gekocht ist.**

**sak-letters, grosse Buchstaben in lat. Lapidarschrift, womit man Säcke u. Ballen markirt.**

35 **sak-linnen, Sackleinen, grobes Leinen zu Säcken.**

**saks od. säks, Messer, besonders ein stumpfes od. schlechtes, scharftiges Messer.** — Daher die Redensart od. das Sprichw.: dat snidt so rüg (od. is so stump) as 'n säks. — Mosfries. (C. ad. Müller, pag. 42)

\* Anm. Von sacrare u. dies von sacer, was mit sancio, sanctus etc. wohl in ähnlicher Weise wie nhd. Heil, heilig, heiligen (cf. hël, heil etc.) u. salig auf die Grdbdg.: verbinden, zusammenfügen, ganz machen etc. zurückgeht u. demnach zu einer  $\sqrt{\text{sak}}$  gehört, die mit der  $\sqrt{\text{sak}}$  von lat. sequi urspr. in ähnlicher Weise eins sein kann, wie die germ.  $\sqrt{\text{sak}}$  von sakan etc. mit skr. sajj, adhaerere, fixum esse etc. (s. unter saken u. cf.  $\sqrt{\text{sac}}$  bei Grassmann, die dort auch die Bedtg.: womit verbunden od. verknüpft sein hat), wie auch Fick (II, 284) die obigen lat. Wörter mit griech. sätto, sázō, fest machen etc., säkos, Schild etc. zu einer  $\sqrt{\text{svak}}$  (od. sak), festmachen etc. stellt.

sahgs; afries. sax; nfries., wang. sax (Messer, ganz allgemein, wie z. B. in den Compos.: pänsax, Federmesser, putselsax, Scheermesser, tafelsax, Tischmesser etc.); ahd., as. sahs; ags. seax; aengl., engl. sax; an., isl. sax; norw. saks; dän., schwed. sax (Messer, kurzes Schwert, Scheere). — Mit lat. saxum (Fels, Stein) nach Fick (III, 314 seq. u. II, 252) von derselben √ sak, wovon auch lat. secare u. unser sage (s. d.), wobci man (obgleich selbstredend alle Schneidewerkzeuge urspr. aus gespaltenen Steinen gefertigt wurden u. demnach auch saks urspr. ein Steinmesser war) indessen nicht annehmen muss, dass unser saks deshalb mit lat. saxum formell gleich ist, weil es urspr. aus einem abgespaltenen Stück Stein gefertigt war u. aus Stein bestand, sondern vielmehr wohl davon ausgehen muss, dass das lat. saxum urspr. entweder ein scharfes, spitzes, zackiges od. als ein zerspaltenes, zerklüftetes, zerrissenes Etwas (cf. dieserhalb das Weitere unter rutsen wegen ruzze u. ahd. claph, sowie auch klippe etc. u. dazu auch rupes von rumpo od. doch mit diesem von derselben √ rup, reissen, bersten, spalten etc.) bezeichnete, dagegen aber saks sowohl als sage etc. schon von Hause aus als schneidendes od. trennendes u. spaltendes Geräth aufgefasst sein wird.

Wegen der √ sak sei hier noch zum Schlusse bemerkt, dass sie mit ska u. kas (hauen, spalten, schneiden, stossen, stechen, ritzen etc.) urspr. gleich ist u. diese Formen wohl aus der einfachen u. weit verbreiteten √ ak (scharf u. spitz sein etc.) in der Weise entstanden sind, dass ak entweder zu aks erweitert u. daraus vielleicht zu ska, sak u. kas versetzt wurde od. dass ak zu ka umgesetzt u. hiervon kas erweitert u. dies wieder in sak u. ska versetzt ist.

1. sal, soll; s. schal u. sōlen, sollen.

2. sal od. sāl, Endung wie z. B. in schiksāl etc., s. unter salig.

sāl, Saal, grosses Zimmer, grösserer freier Raum etc.; — dat steid (od. sē slapen etc.) up de sāl. — Compos.: bafen-, āt-, fōr-sāl. — Nd. saal; mnd. sal; nld. zaal; mnd. sale; wfries. seal, sealle; sath. sāl; as. seli; ags. sal, sele, sel; aengl. sal, sele; an. salr; norw., schwed., dän. sal; ahd., mhd. sal (Haus, Wohnung, aus einem grösseren Raum bestehendes Gebäude, Saal, Vorsaal, bz. domus, aula, templum etc.). — Davon: ital., span., port., prov. sala; franz. salle (Haus, Wohnung, Saal). — Dass dieses Wort (vergl. darüber bei Sch. u. L. unter sāl) kein Contract. von dem aus lat. sedile (Sitz, das Sitzen, die Niederlassung) entlehnten u. entstandenen sadel, sedel (Sattel; Sitz; Nieder-

lassung, Wohnsitz etc.) ist, ist wegen der constanten Kürze des a in ahd. etc. sal wohl als zweifellos anzunehmen, obschon es sonst wohl möglich ist, dass auch neben sal (domus, aula) ein aus sadel od. sadele, sedele contrahirtes sāl, sāle, sēle entstand, wie auch sadel im wfries. u. mnd. zu sael, saal u. norw. zu sal contrahirt wurde u. auch das lat. sella (Sattel od. Sitz, Sitzding, Sitzort) für älteres sedla steht u. mit unserm sitten u. setten, sowie mit lat. sedile etc. zur √ sad (sitzen etc.) gehört. Was nun aber weiter das ahd. etc. sal (Haus, Wohnung, Wohnsitz, Wohnraum, Saal etc.) betrifft, so gehört es nach Fick (cf. III. 320 u. II, 254 u. 480) mit den davon weiter gebildeten Wörtern: ahd. sali, seli; as. sell; ags. sele etc. (s. oben u. nach Fick, III, 320 aus salja entstanden); goth. saljan (bleiben, einkehren, Wohnung machen od. nehmen wo), salithva; as. selitha, selidha, selda; ahd. salida, selida, selda; mhd. selde (Wohnung, Haus, Herberge etc., domicilium, domus, mansio, tugurium, tabernaculum) etc., sowie ferner mit kslav. selo (solum, fundus, habitatio); lat. salus, salvus, sollus od. solus etc. zu der aus sar, zend. har entstandenen √ sal (halten, wahren, schützen, hüten), worüber Weiteres noch unter salig etc. zu vergleichen ist. Ob nun aber das ahd. sala (traditio etc.) etc. auch mit sal (domus etc.) einer √ entstammt, darüber s. Weiteres unter sellen 1 u. 2.

sāl, s. unter sēl.

35 saldēr, soldēr, saldērsel, das zum saldēren od. Hartlöthen gebräuchliche Gemisch von Messing u. aufgelöstem Borax, bz. das die zu löthenden Kupfertheile verbindende Etwas. — Engl. solder.

40 saldēren, soldēren, löthen, hartlöthen u. zwar sowohl mittelst eines heissen Bolzens mit Zinn, als auch im Feuer mittelst des auf die zu löthende Nath aufgelegten Gemisches von zerschlagenen Messingtheilen u. aufgelöstem Borax. — Nld. soldēren; engl. solder, soder etc. — Mit franz. souder; span. soldar; ital. saldare aus lat. solidare (dicht, fest u. consistent machen, fest machen, befestigen, zusammen machen, verbinden, ganz machen, vollständig machen, berichtigen, ausgleichen), wovon auch ital. saldare (Rechnungen abschliessen, schliessen, ausgleichen, saldiren) u. saldo (Rechnungsbestand, Saldo), wie aus lat. solidus auch das ital.

55 Adj. saldo, sodo u. ferner aus (nummus) solidus od. soldus (Goldmünze, Dukat, bz. urspr. dichte u. solide Münze) noch das ital. soldo; span. sueldo; prov. sol; franz. sou (Name einer Münze) u. (cf. Diez, I, 395) ital. soldo; prov. sout; franz. solde

(Lohn, Sold) entstand u. hiervon wieder ital. soldato (Besoldeter, Soldat) weiter gebildet wurde. — Dass weiter unser solide, Solidität, solidarisch etc. auch von lat. solidus abstammen, braucht wohl kaum erwähnt zu werden.

sale, sâl, Sohle, unterer Theil od. untere Fläche der Schuhe od. Füsse; — de salen sânt gau wër ferslâten; — hê steid fast up de salen; — hê is alle mörge frô up de salen. — Nd. sale; mnd. sale, sole; nld. zool; mnd. sole; nfries. (Johansen, pag. 109) sôl; wang. (Ehrentraut, I, 397) sülle; ags., aengl., engl. sole; an., isl. sóli; norw. sole; schwed. sola; dän. saale; ahd. sola; mhd. sole, sol; goth. sulja; ital. suolo; prov. sol, sola; span. suola; franz. sole; lat. solea; griech. úlia. — Mit sül, sülle (Schwelle, Thürschwelle), sowie swelle (Geschwulst, Geschwür), swellen (Schwellen, schwaren) u. ahd. swilo, swil (Schwiele, Fusssohle), mhd. swalm (Strudel im Wasser) nach Fick (I, 842) von einer √ sval (schwellen), zu welcher derselbe auch griech. sálos (Schwanken, Wogen-Schwall, besonders der des Meeres) u. lut. salus, salum (das Wogen u. Schwanken etc., besonders des Meeres, daher auch: Meer, offenes, hohes Meer) stellt u. wozu ausser dem wohl von sulja abstammenden goth. ga-suljan (fundare, gründen) auch das goth. sauls; ahd. sül; an. sùla (Säule) abstammt.

salen, sohlen; — fersalen, versohlen.

salfe od. salve, Salbe. — Nd., mnd., nld., afries. salve; as. salbha, salva; ags. sealf; aengl. salfe; engl. salve; ahd. salb, salba, salpa; mhd. salbe; goth. salbons (unguentum). — cf. skr. sarpis (zerlassene od. flüssige Butter, Schmelzbutter); sarpir-anna (Schmalz essend), was wohl mit sarpra (gleitend, glatt, schlüpfrig, fett) u. sarpa (serpens) etc., bz. lat. serpo (s. auch unter slap u. slapen) zur √ sarp (gleiten, schleifen, schleichen, kriechen, schlüpfen) gehört, die selbst wieder aus sar (später auch sal), gehen, rennen, rinnen, fliessen etc., bz. ire, incedere, progredi, fluere etc. erweitet ist.

salfen, salben. — Nd., mnd., nld. salven; afries. salva; wfries. salvjen; as. salbhôn; ags. sealfjan; ahd. salbôn, salpôn; mhd. salben; goth. salbon (ungere).

salig, selig, selig, beglückt, glücklich etc., bz. mit Glück u. Heil begabt od. dieses habend u. besitzend etc. — Sprichw.: de salig wil starfen, fermák' sîn gôd an de rechte arfen. — Wer einen leichten Rausch hat u. dadurch in freudige u. gehobene Stimmung versetzt ist, von dem heisst es auch, dass er selig ist. — Nd. salig, selig; mnd. salich, selich; nld. zalig; mnd. saeligh,

salig; afries. selich, silich; wfries. sillig; nfries. (Outzen) salig, seelig, (Johansen, pag. 155) sâlagh; as. sâlig; ags. saelig; aengl. sêli; engl. silly (nur in der Bedtg.: 5 unschuldig, harmlos, einfältig etc.); ahd. sâlig, sâlic, sâlik, sâlich; amhd. sâlig, sâlich; mhd. saelic, saelec; md. sêlich, sêlig (beatus, fortunatus, felix, bz. Alles was gut ist besitzend; gut; glücklich, beglückt, selig; gesegnet, reich ausgestattet mit). — Es ist mit 10 der ein Haben u. Besitzen od. ein eigen sein u. verbunden sein mit Etwas ausdrückenden Endung ig od. ig weiter gebildet von einem mit goth. sels od. sêls (comis, benignus, utilis, bz. freundlich, gut, tauglich) ident. 15 Adj. sâl, sael, was nur im ags. sael, sêl, Compar. sêlva, sêlla; Superl. saelôst, sêlest; aengl. sael, sêl; an., norw. sael; schwed. säll (beatus, bonus, bz. glücklich, gut, selig etc. od. gut, tauglich, tüchtig, passend etc.) 20 erhalten blieb u. wovon ausser sâlig, saelig auch (Subst.) ags. sael, sêl; aengl. sêl; an., norw. saela (salus, beatitudo, opportunitas, felicitas, prosperitas, bz. nach He yne ausser Glück, Wohlsein etc. auch: Geschick, so- 25 wie: gute passende Zeit, günstige Gelegenheit), sowie Subst.: ags. saeld; aengl. sêlthe (felicitas, bona, opes, bz. prosperitas, commodum, bonum, divitiae); as. sâldha, sâlda; ahd. sâldâ, sâldha, sâldha; mhd. saelde (Gutheit, Güte; Glück, Heil, Segen etc.) u. (Verb.) ags. saelan (evenire, contingere feliciter), Compos.: ge-saelan (feliciter evenire, sich günstig fügen, glücken), to-saelan (glück- 30 lich zufallen) abstammen u. was wahrscheinl. (cf. Fick, II, 254, bz. I, 797 sowohl sarva als salva u. das nhd. salviren etc.) mit lat. salus, salvus, sollus od. sôlus, solidus etc.; griech. ólos etc.; kslav. sulej (besser) u. skr. sarva; zend. haurva (all, jeder, ganz) 40 zu der schon unter sâl erwähnten √ sar (halten, erhalten, wahren, schützen etc.) gehört, wobei man hier jedoch beim Vergleich von hêl u. heil, sowie von lat. salus, salvus u. sollus u. von skr. sarva (totus, ganz etc.) 45 wohl von der sinnl. Bedtg.: f a s s e n, h a l t e n (festhalten, fest u. haltbar sein, bz. fest machen, befestigen, verbinden etc.) ausgehen muss, wozu beim Vergleich von lat. pango, pactum, pax, pacere, pacisci etc. von der √ pak (fassen, festmachen, fesseln, binden, 50 fügen etc.) dann auch wohl ahd. sala (traditio, delegatio, bz. rechtliche u. contractliche Uebergabe eines Gutes, laut Testament u. letztwilliger Verfügung zu übergebendes Gut) u. goth. saljan (darbringen, übergeben etc., cf. sellen, sowie geselle, gesellen etc.), 55 sowie ferner auch das ahd. salahâ; ags. sealh; engl. sallow; an. selja (Weide, Sahlweide etc.) u. lat. salix etc. zu dieser √ sal,

sar zu stellen ist, da die Bedtg. von *ahd. sala* (traditio) u. *goth. saljan* (d. h. sal machen) sowohl auf die Bedtg.: Pakt beruhen, als auch auf die Bedtg.: fügen, verfügen (über Etwas) etc. od. endlich auch auf: halten od. tragen (hin- u. antragen, darbieten etc.) der *√* sar zurückgehen kann, während *salahà* u. *salix*, bz. *sal* in *nhd. Sahl-Weide* wohl auf die Bedtg.: halten od. fügen u. binden beruht, da ja die Weide überall zum Binden benutzt wird u. dieses Wort selbst wohl zu *goth. vidan* (binden etc.) gehört.

Zum Schlusse sei hier noch der Endung *sal* in *Schick-, Wirr-, Drang-, Lab-, Rinn-, Scheu-sal* etc. gedacht, sowie der Endung *salig* od. *selig* in *glück-salig*, bz. in *nhd. glück-, wein-, mäh-, saum-, trüb-, arm-selig* etc., wovon *Weigand* annimmt, dass die Endung *sal* aus *is-al* entstand u. dass die Endung *selig* hiervon weiter gebildet u. demnach ein von dem *Adj. u. Adv. selig* ganz verschiedenes Wort sei. Da nun aber die in den älteren *germ. Sprachen* nur höchst selten vorkommende Endung *sal* sehr leicht aus dem für *ags. sael* anzusetzenden Thema *sala* od. *sàla* gekürzt sein kann u. ich annehme, dass dieses *urspr. einen Zustand der Verbindung, Vereinigung u. Geschlossenheit od. Ganzheit* bezeichnete (cf. *ausser hël, heil* auch *bàter, bâte, baten, bôte* etc.), so würden sich die Endungen *sal* u. *salig* od. *selig* in *Mühsal* u. *mühselig* etc. auch sehr leicht dahin erklären lassen, dass auch sie nur einen Zustand der Verbindung bezeichnen, bz. dass *Mühsal* u. *mühselig* einen Zustand bezeichnen, der (od. wo ein Etwas) mit Mühe verbunden ist, ganz wie auch *glückselig* einen Zustand bezeichnet, der (od. wo ein Etwas) mit Glück verbunden u. verknüpft ist.

**saligheid, seligheid, Seligkeit;** — *hè hed sël* un saligheid ferswaren.

**salingen** (Naut.), ein leichtes, aus mehreren sich kreuzenden Stücken bestehendes Balkengerüst am Top der Masten u. Stengen, worauf die Marsen ruhen. — *Nld. zaalingen; schwed. salingarna; dän. salingerne.* — Ob von *sal* = *ahd. salahà* (Weide, *salix*, s. unter *sälwîn*), u. demnach *urspr. ein aus Weiden geflochtenes od. gemachtes Etwas?*

**salin, Salm, Lachs.** — Aus *lat. salmo*.

**salpeter, Salpeter** (nitrum vulgare). — *Compos. aus sal* (Salz) u. *petra* (Fels etc.) u. daher wörtl.: *Salz-Fels, Salz-Stein*, welcher Name sich daher schreibt, dass der Salpeter sich in Höhlen als Ueberzug poröser Gesteine bildet.

**säl-wîn od. sâl-wien** (contrah. aus *säl-* 60

*widen), Sahlweide, niedrige Weide, Bachweide.* — *Nd. salwide, salwien, salwiden; mnd. salwide.* — *Es ist ein Compos. von dem mit lat. salix aus einer √ entsprossenen* *ahd. salahà, salihà; mhd. salhe; ags. sealh, gekürzt sal* (s. unter *salig* wegen der *√ sal, sar*) u. *wide* (Weide), was dem Letzteren deshalb vorgesetzt wurde, weil das einfache *sal* od. *salhe* etc. selbst unverständlich geworden war. *Nach Fick* soll *salahà* u. *salix* indessen zu *salà* (Wasser etc.) gehören, weil die Weide eine Sumpf- od. Wasser-Pflanze ist.

**sam od. sàm, Endung verschiedener Wörter,** wie z. B. von: *frèdsam, gehòrsam, gemènsam, handsam, lùdsam* etc. — *Ahd., mhd., as. sam* etc. — *Es drückt eine Vereinigung od. ebenso wie lîk in fründlîk* (freundlich) etc. eine Gleichheit aus u. besagt *sam* als Suffix *soviel, dass ein Etwas gleich dem Worte ist, dem es angehängt wird, wie es von Hause aus auch eins ist mit goth. sama; ahd. samo; an. samr; skr. sama* (derselbe, der gleiche etc.) als Weiterbildung von *sa, bz. Compos. von sa u. ma, wovon auch unser samen, sammeln* etc.

**sâmel, sâmeln** etc., s. *sômêl, sômeln* etc.

**sameln, sammeln, sammeln;** — *sê sameln sük* etc. — *Compos.: fersameln* (versammeln, zusammen machen od. kommen, vereinigen etc.); — *insameln* (einsammeln etc.); — *up-sameln* (aufsammeln) etc. — *Nd. sammeln; mnd., mûld. samelen; nld. zamelen; mhd. samlen.* — *Es entstand aus ahd. samanôn, samonôn, samenôn, saminôn, samnôn; mhd. saminen, samenen, samnen, samen; as. samnôn; mnd. samnen, samen, sammen; afries. somnja; ags. samnjan, somnjan; aengl. samnja; engl. sam; an. samna, safna* als Weiterbildung von *ahd. samana* etc., cf. *samen*.

**samen, zusammen, miteinander, vereint** etc.; — *samen gân, samen stân, samen maken* etc.; — *tosamen* (zusammen etc.) etc. —

*Nd. (to)samen; mnd. samene, sammene* etc.; *nld. zamen; mûld. samen, saemen; afries. samin, samen, semin; as. samau u. samne; ags. samne; aengl. samen u. some; ahd. saman, samin, samen; goth. samana; an. saman* etc. — *Mit skr. samana* (verbunden, geeint etc.) u. *goth. samjan* (gefallen, sich gefällig machen, bz. sich fügen, passen etc., cf. *gaden, fergadern*) etc. u. *an. sama* (sich fügen, sich ziemen, passen etc.), von dem eine Gleichheit od. ein Eins u. dasselbe Sein od. eine Zusammengehörigkeit u. Verbindung ausdrücken, den einfachen *sama, sam*, was selbst wieder mit dem Suffix *ma* von *sa* (mit, zugleich, eins etc.) fortgebildet ist, wobei indessen wohl

zu *bemerk*en sein dürfte, dass dies einfache *sa* ebenso wie *sa* (*werfen*) aus *as* (*werfen* etc. *od. bewegen* *wohin*) aus *as* umgesetzt wurde u. *urspr.* mit *as* (*sein*) u. *as* (*sitzen* *od. haften* u. *bleiben* *wo*) eins ist, da alle diese *Bedtg.* aus der von: *gehen* *od. sich bewegen* hervorgehen, wie z. B. aus der *Bedtg.*: *sich bewegen* *wohin* *od. vor* etc. von selbst die von: *kommen* *zu*, *erreichen*, *erlangen*, *bekommen*, *ergreifen*, *fassen* etc. entstanden u. *fassen* wieder in die von: *halten* *od. festhalten*, *festmachen*, *binden*, *verbinden*, *vereinigen*, *fügen* u. *passen* etc. *od. in die* von: *haften* (*wo*) *bleiben*, *sitzen*, *wohnen* *od. sein* u. *leben* (*wo*) etc. übergang, aus dem für *sa* als vorderes Glied von *Zusammensetzungen* sich von selbst auch wieder der darin liegende Begriff der *Verbindung* *od. des Verbindens* u. *Vereinigens*, wie z. B. die von: *mit*, *miteinander*, *zugleich*, *zusammen*, *eines* etc. ergeben musste.

Zu *sameln* u. *samen*, *bz. dem* alten *sama*, *samana* etc. (*s. oben*) *cf. auch* *gaden* u. *gaden* u. *dies* von einer *√* *ghad* *od. gadh* (*halten*, *fassen* etc.).

**samft**, **sanft**, **Sammet**; — **samften**, von **Sammet** ('n **samften** **rok** *od. weste* etc.). — *Mhd.* **samit**, **samet**, **semit**, **semet** (**Sammt**) aus *mlat.* **samitum** u. *dies* aus *mgriech.* **examitos**, **xamétos** (*sechsfädig*) von *griech.* **exa** (*sechs*) u. **mitos** (*Faden*).

**samft-**, **sanft-blüme** (**Sammetblume**); *i. q.* schön-öge.

**samften**, *s. samft*.

**sand**, **Sand**, **kleinkörnige Kieselerde**; **Sand-od. Geestboden**; **Sandbank** u. *in dieser letzten* *Bedtg.* mit einem *Plur.* **sanden**; — 't **sand** **knasterd** **ën** **tüsken** **de tanden**; — **hè wänd** **up** 't **sand**. — *Sprichw.*: **sand** **schürd** **de mage**. — *Compos.*: **sandland**, **sandplate**, **sandstèn**, **sandhase** (*dasselbe* wie **pudel** beim **Kegelspiel**), **sandloper** (**Sand-Uhr**) etc. *od.* **grind-**, **röd-**, **wit-**, **strei-**, **sè-**, **süg-sand** etc. — *Nd., mnd., mld., as., ags.* **sand**; *nld.* **zand**; *afries.* **sond**; *wfries.* **sän**; *wang.* **saun**; *ahd.* **sant**, *an.* **sandr** etc.

**säne**, *s. sène*.

**sanft**, *s. samft*.

**sang**, **Sang**, **Gesang**, **Lied** etc.; — **sè** **hebben** 'n **möjen** **sang** **sungen**; — **sangbök** (**Gesangbuch**). — *As., ahd.* **sang**; *goth.* **saggy**s etc. vom *Prät.* **sang** von *singen*, was mit *seggen* (*sagen*) von einer u. derselben *√* *stammt*. — *cf. auch* **sengen**.

**sangen**, **lilafarben**, **violett**, **rothblau schimmernd**. — Aus *franz.* **sanguin**, *bz. lat.* **sanguineus** von **sanguis** (**Blut**).

**sap**, **Saft**; — **sappig**, **saftig**. — *Es* ist schon *beinahe* *obsolet* u. *vollständig* durch

das *nhd.* **Saft** *verdrängt*, während es im *Compos.*: **sap-kök** (**Lakritze**) noch am gebräuchlichsten ist. — *Nd., mnd., mld.* **sap**; *nld.* **zap**; *ahd.* **saph**, **saf**; *mhd.* **saf**; *ags.* **sap**. — Aus *lat.* **sapa** (**Mostsaft** *od. ein- u. dickgekochter Most* etc.) u. *dies* nach **Fick** (*II*, 252) mit *lat.* **sapere** (**schmecken**), sowie *griech.* **sophos** (**einsichtig**, **weise** etc.) von einem u. demselben *Thema* **sap**, *wozu* auch *unser* **seffen** etc. gehört.

**sap-kök** (**Saftkuchen**), **Lakritze**, **eingedickter** u. **consistenter** **Kuchen** von **Lakritzensaft**.

**sappig**, **saftig**.

**sär**, **säre**, **sären** etc., *s. sër*, **sère**, **sëren**.

**sär-dik**, **Land**, was zum Zweck der **Wiederherstellung** *od.* **Verstärkung** u. **Ausbesserung** eines **Deiches** **ausgegraben** ist u. **zu einem** **kolk** **gemacht** wurde, *bz. nur* aus

**kolken**, **kulen** *od.* **spitdobben** etc. **besteht** u. **dennach** für den **Besitzer** **werthlos** u. **verloren** ist. — **dik** *steht* hier *wahrscheinl.* im *Sinn* von **Teich** *od.* **ausgegrabenes Loch**, **Grube**, **Graben** (*cf.* **dik**, *bz.* **fiskeldik**), u.

wenn **sär**, wie *Stbg.* meint, mit **sär**, **sër** u. **sären**, **sëren** (**Schmerz** **bringend** etc.) *od.* *as.* **sër**; *ags.* **sär** (**Schmerz**, **Verletzung**, **Wunde**) **zusammenhängt**, so würde **särdik** *vielleicht* *soviel*, als ein **schmerzlicher** *od.* **Schmerzens-** u. **Wehe-Teich** sein können, weil ein zur **Wiederherstellung** des **Deiches** **ausgegrabenes** u. **zu einem** **Teich** **gemachtes** **Land** für den **Besitzer** in **Wirklichkeit** ein **Wehe-Teich** ist.

**sark**, **Sandstein**, **Sandsteinplatte**, **Deckstein** von **Sandstein** *od.* auch von *sonstigen* *gebroschenen* u. *behauenen* *Felssteinen*, da *wir* die **blauen**, **glatten** u. **harten** **Felsplatten** *od.* **grossen** **blauen** **Steinfliesen**, die **zu** **Stufen** u. **zur** **Belegung** der **Vorplätze** *vor* den **Häusern**, sowie **zur** **Bekleidung** der **Wände** der **Häuser** *od.* als **Einfassung** von **Etwas** **gebraucht** werden, auch **blaue** **sarken** **nennen**; — **sè** **hebben** **hum** 'n **sark** **up** 't **graft** **leggen**

**laten**; — **de** **keller** **is** mit 'n **sark** **dicht** **legt**. — *Davon*: **sarken**, von **sark** *od.* **Sandstein**, *bz. von* (**natürlichem**) **Stein** etc.; — 'n **sarken** **päl** *od.* **fördör**, **trappe** etc. — *Es* ist *dasselbe* *Wort* wie *das* *nhd.* **Sarg** u. *der* *Name* *vielleicht* (*s. indessen* *weiter* *unten*) *deshalb* auf den **Sandstein** *od.* die **Sandsteinplatten** *übergangen*, weil der **Sandstein** *od.* die **Sandsteinplatten** von *jeher* *entweder* *zu* **Todensürgen** u. **Sarkophagen**, *od.* **häufiger** noch als **Decksteine** *od.* **Leichensteine** zum **Schliessen** der **Gräber** u. **gemauerten** **Grüfte** **benutzt** wurden, *bz. ein* *solcher* *Stein* *den* **Schlussstein** *od.* die **Decke** der **Gruft** bildete.

— *Nd.* **zerk**, **zark** (**grosser** **viereckiger** **Stein** *vor* den **Auftritten** u. **Eingängen** der **Häuser**;

**55** **sark**, **Sandstein**, **Sandsteinplatte**, **Deckstein** von **Sandstein** *od.* auch von *sonstigen* *gebroschenen* u. *behauenen* *Felssteinen*, da *wir* die **blauen**, **glatten** u. **harten** **Felsplatten** *od.* **grossen** **blauen** **Steinfliesen**, die **zu** **Stufen** u. **zur** **Belegung** der **Vorplätze** *vor* den **Häusern**, sowie **zur** **Bekleidung** der **Wände** der **Häuser** *od.* als **Einfassung** von **Etwas** **gebraucht** werden, auch **blaue** **sarken** **nennen**;

— **sè** **hebben** **hum** 'n **sark** **up** 't **graft** **leggen** **laten**; — **de** **keller** **is** mit 'n **sark** **dicht** **legt**. — *Davon*: **sarken**, von **sark** *od.* **Sandstein**, *bz. von* (**natürlichem**) **Stein** etc.; — 'n **sarken** **päl** *od.* **fördör**, **trappe** etc. — *Es* ist *dasselbe* *Wort* wie *das* *nhd.* **Sarg** u. *der* *Name* *vielleicht* (*s. indessen* *weiter* *unten*) *deshalb* auf den **Sandstein** *od.* die **Sandsteinplatten** *übergangen*, weil der **Sandstein** *od.* die **Sandsteinplatten** von *jeher* *entweder* *zu* **Todensürgen** u. **Sarkophagen**, *od.* **häufiger** noch als **Decksteine** *od.* **Leichensteine** zum **Schliessen** der **Gräber** u. **gemauerten** **Grüfte** **benutzt** wurden, *bz. ein* *solcher* *Stein* *den* **Schlussstein** *od.* die **Decke** der **Gruft** bildete.

— *Nd.* **zerk**, **zark** (**grosser** **viereckiger** **Stein** *vor* den **Auftritten** u. **Eingängen** der **Häuser**;



*Grab- od. Leichenstein; Sarg, Sandstein; mhd. serck, sarck (cippus, cisterna); nd. sark (Sarg); mnd. sark, serk (Sarg; geschnittenes Brett zur Bekleidung von Wänden od. zu Särgen?); afries. serk (Grab, Grabtombe, Todten- od. Leichensarg); ahd. sarc, sarch, saruh, saruic, sarh; mhd. sark, sarch, sarche (loculus, sarcophagus, tumba, sepulcrum, Sarg; mhd. auch [cf. Lexer]: Schrein, Behälter, Badewanne); bayr. (Schmeller) sarch, sarg, sark (Einfassung, Rand, Ring; Cisterne, Wasserbehälter; Sarg, Todtenkiste etc.). — Es ist wahrscheinlich eins mit ags. serce, syrece (indusium, lorica, colobium, interula); aengl. serke; schott. sark (Hemd); engl. sark (Hemd, Fuhrmannshemd, Kittel; Suppentopf, bz. Suppenbehälter); an., isl. serkr (Hemd, bz. toga, tunica, indusium); norw. serk; schwed., dän. särk; nfries. serk (Hemd), was zweifellos Alles auf die Bedtg.: halten, fassen, schützen, hüten etc. (cf. auch hemd) zurückgeht, so dass sark urspr. blos ein haltendes u. fassendes (Behälter u. haltender od. umfassender Rand, Ein- u. Umfassung etc.), bz. ein schützendes u. deckendes od. bedeckendes u. einschliessendes Etwas (Grabkammer, Todtenkiste, Leichenbehälter, Schrein, Lade etc. od. Deckstein, Wandbedeckung, Vertäfelung etc.) bedeutet hat, wobei man dann bei diesem Worte auch an eine Abstammung von der schon unter salig erwähnten V sar (halten, schützen, hüten, decken etc.) denken muss.*

**sark-hauer, Steinhauer, Steinmetz.**

**sark-klopper, Steinschlägel od. Schlägel eines Steinmetzen.** — Scherzhaft auch eine ähnlich geformte altmodische Weinbouteille.

**sark-stên, Sandstein od. Deckstein.**

**sat u. sêt, Prät von sitten.**

**sat, satt, gesättigt, voll, genug, überdrüssig etc.; — hê is sat; — hê hed 't sat um dat nog langer an to hören. — Nd. sat; mnd. sad, sat; ahd., mhd. sat; as. sad; ags. sād; goth. saths, sads etc. — Mit 2 saden, sadigen (satt machen, sättigen) u. mhd. seten; ahd. (satjan); an. sedja (dasselbe), sowie goth. sathan, soth (satt sein), soth (Sättigung); lit. sotas u. sotis (Sättigung); kslav. syti (Sättigung), sytū (satt); ahd. sata; mhd. sate (Sättigung); ahd. seti; mhd. sete, sette (Sätte, Sättheit etc.) u. lat. sat, satis, satur etc. eines Ursprungs.**

**sate, sête, Sasse od. Einer der bereits wo sitzt od. sich wo festgesetzt u. angesiedelt hat, Sitzer, Bewohner etc.** — Nur in Compos., wie z. B. in in-, land-, under-sate u. früher in dik-, holt-, môr-, wurt-sate etc., wovon sich noch das aus dik-sater contrah. dîkster (Deichbewohner), sowie der Name Holsten u. Holstein, sowie der Name

*des Landes Wursten herschreibt. — Nd., mnd. sate, sete; ahd. sazo od. sâzo etc. — Mit sête, sâte, bz. mnd. sate, sât (Stelle, Wohnstelle, Niederlassung, Sitz, Wohnort) = ahd. saza od. sâza vom Prät. sat von sitten.*

**sâte, s. sête.**

**sater-dag, Sonnabend.** — *Sprichw.: d'r is gèn saterdag so nat, of de sün'n' schînd altîd wat; — od. d'r is gèn saterdag so kwâd, of de sün'n' schînd frô of lât etc. — Nd., mnd. sater-, saters-dag; nld. zaterdag; afries. saterdî, saterdei; satresdaeg, saternesdaeg; aengl. saeternesdaeg; engl. saturday (Saturnus-Tag, dies Saturni). — Es wird hier auch als Beschwörungs-, Kraft- od. Fluchwort gebraucht, ähnlich wie sakkerlôt etc. (z. B. saterdag! wat is dat od. wat is d'r nu wër los; — saterdag nog 'n mâl, dat kwam d'r up an; — du saterdag fan 'n jung', od. du saterdags junge, du schast ferdômd wesen; — bi 'n saterdag, kanst du nêt hören; — bi 'n saterdag, wat deist du dûfel dâr etc.), woraus man wohl schliessen muss, dass darin noch eine vom Gott Saturn herrührende Reminiscenz aus altheidnischer Zeit stecken blieb.*

**Sater-land, ein an der südwestlichen Grenze des Grossherzogthums Oldenburg liegendes u. zu diesem gehörendes Ländchen, welches ringsum von Mooren umgeben u. abgeschlossen ist u. in welchem sich durch die isolirte Lage noch ähnlich wie auf der Insel Wangerooge ein alter fries. Dialect erhalten hat. Der Name lautete früher (cf. Ehrentraut, II, 139) Sagelter, Sägelter- od. Sagilterland u. leitet sich ab von Sighiltra, dem früheren Namen des jetzigen Sögel, was als Mittelpunkt der Grafschaft od. Comitia Sighiltra das Kirchdorf Sögel mit seiner ganzen Umgebung (das jetzige Saterland mit einbegriffen) umfasst u. nachdem dieser Begriff verloren war, auf das jetzige Saterland übergîng.**

**sau, Sau, Schwein.** Meistens nur als Schimpfwort für einen unreinen, schmutzigen Menschen gebraucht. — *Mnd., mhd., ahd. sū; ags. sū, sūgu; engl. sow; an. sūr; schwed., dän. so. — Mit griech. sūs; lat. sus; zend. hu (Eber etc.) u. unserm swin von einer V su (treiben, erregen), bz. von su (zeugen etc.) od. sonst von su, sva, svan (sonare etc., bz. hier in der Bedtg.: knurren u. grunzen), vergl. darüber Franc. Lenormant (I, 227) u. auch wegen der mit unserm sau verwandten allegypt. u. turan. Wörter für Sau u. Schwein.*

**sauen, schmutzig machen, schmutzen etc.; — hê saud sük so to as 'n swîn; — du**

must d'r nêt so mit herum sauen od. grêmen, sblen etc. — Zu sau.

*sch.* urspr. sk, cf. die folgenden Wörter u. Weiteres über diesen Anlaut u. seine Wandlungen *Ascoli*, I, 192 seq.

*schâ*, s. schade.

**schabbig**, *schâbig* od. *râudig*, abgeschabt, kahl, nackt, armselig, elend, gemein, filzig, geizig etc.; — de rok word so schabbig, dat ik mi d'r hâst hêl nêt mër mit sên laten dūr; — dat sūcht dâr in hūs all' so schabbig un ferkamen út, dat man d'r hâst hêl nêt hen gân kan; — hê is so schabbig in de klêr, od. hê kumd so schabbig fan dag as 'n olden bedeler; — hê is 'n arbarmliken schabbigen (*schâbiger* od. *filziger*) kêrel. — Mit nd., mnd. schabbig; mhd. schebic; nhd. *schâbig*; engl. scabby (*râudig* etc.) von *schaben* (cf. schafen) od. von mnd. schabbe (*schâbig*), bz. ags. sceabh; aengl. scabbe; engl. scab; schwed. skabb; lat. scabies.

**schab-blunter**, armseliger, elender Wicht, gemeiner Kerl, Lump, Nichtsnutz, Lümmel, Grobian etc.; — hê is 'n regten schabblunter; — du schabblunter fan 'n kêrel! du wult ôk nog wat to kôp hebben? — Wohl von schabbig u. blunt = engl. blunt (*stumpf, plump, grob* etc.) od. überhaupt von ags. sceabh; engl. scab (*Krätze; Lump* etc., s. unter schabbig) u. blunt.

**schabernak**, *Schabernak*, neckischer Streich, Possen, Schimpf, Spott, Hohn etc.; — hê hed mi 'n schabernak spôld od. andân etc.; — hê deid mi dat to 'n schabernak. — Mhd. schavernac; mnd. schavernak; md. schabernac. — Es war früher auch Name eines groben (den Nacken schabenden) Winterhutes u. bezeichnete dieses Wort urspr. wohl einen Nackenschaber od. Nackenkratzer, bz. ein Etwas was den Nacken wiederholt schabt u. kratzt.

**schâ-brake**, s. schâfbrake.

**schacht**, schaft, Kamholz der Weber. — Daher: fîfschacht od. fîfschaft u. fêrschacht, s. d. Artikel. — Es ist eins mit nhd. *Schaft*, cf. sheft.

1. **schadde**, (gewöhnl.) **scharde** od. **scharre**, **scharr'**, *Schatte, Schatten, Schattenbild* etc.; — hê sôcht de scharr' fan de bômen; — hê lópt in de scharr'; — hê sitt in de scharr'; — dat mákt to fôl scharr'; — du steist mi in de scharr' (*du stehst mir in der Sonne od. im Licht, bz. du stehst so, dass dein Schatten mich des Lichtes der Sonne etc. beraubt*); — hê sügt út as 'n scharr' (*er sieht aus wie ein Schatten od. leeres, gehaltloses Schattenbild, Schemen* etc.); — 't is man so 'n scharr', de hêle kêrel is niks; — hê gript na 'n scharr'; — hê lópt fôr sin êgen scharr' weg. — *Râthsel dazu*: ik

hebb' 't, du hest 't, 'n olden klots hed 't, man God hed 't nêt. — Nld. schaduwe; mnd. schaeduwe, schaedue, schaede, schaece; nd. schade; mnd. schade, schede u. schadewe, schaduwe; goth. skadus; as. scado; ags. sceadu; aengl. shade; engl. shade, shadow; ahd. scato; mhd. schate, schatte u. schatewe, schatwe, schetewe (*Schatten, umbra*). — Mit altir. scáth (*umbra*) u. griech. skótos (*Finsterniss, Dunkelheit, Dunkel*) von einer Basis ska (*bedecken* etc.), wozu wahrscheinl. auch (cf. *G. Curtius*, pag. 167 sub 112) griech. skia (*Schatten*), skr. khâja (*Schatten, Schimmer*) u. unser schêm, schemern etc. (s. d.), sowie ahd. scäwo (*Schatten*) gehören, falls nicht etwa letztere Wörter besser zu einer Basis ski u. sku zu stellen sind, wobei indessen wohl anzunehmen ist, dass ski u. sku wieder Ablaute von urspr. ska sind.

2. **schadde**, *Koth od. Mist der Rinder u. Pferde* etc. — Ist es eins mit nld. (v. Dale) *schadde* (*Sode; eine Art Vehn od. Morast der getrocknet als Torf gebrannt wird, cf. unser schudde*); mnd. *schadde* (*cespes, gleba*)? — Oder entstand es (cf. *schadde-wefer*) aus *scharn*, wie umgekehrt *scharre*, *scharr* (*Schatten*) aus *schadde* u. *wang*. Heddel vielleicht aus Harle? — s. unter Harle.

3. **schadden**, **scharden**, **scharren**, **schatten**, *Schatten machen od. geben u. werfen, beschatten* etc.; — de bôm schardt dat hūs; — hê beschadt od. beschardt mi dat etc.

**schadde- od. schadden-wefer**, *Ross- od. Mistkäfer*. — Nach nd. (*Br. Wb.*, IV, 610) *scharn-wevel*, *scharn-wever*, *scharn-bulle*; ags. scearn-vifel; engl. *scharne-bude*; nld. u. fries. *scharren-wevel*, *scharren-wefer* etc. steht *schadde* od. *schadden* hier für *scharren*, als *Zerdehnung* von *scharn* (cf. d. u. *scharntike*), wie auch *kêrel* (*Kerl*) in *kerel* u. *kerdel* u. dann wieder in *sjel* (*aus sjere, cf. auch ben = bern, barn*) überging.

**schade**, **schâe**, **schâ**, *Schade, Schaden, Nachtheil, Vaglust* etc.; *Gebrechen, Fehler, Krankheit, Bruch* (*hernia*); — hê (*od. dat*) hed hum fôl schade (*od. schâ*) dån; — de regen deid fôl schade; — dat is schade, dat hum dat so tegen lôpen is; — de de schâ hed, hed de schimp d'r to; — hê arbeidit in sîn êgen schâ; — de balke (*od. de bôm, dat hūs* etc.) hed 'n schâ kregen; — hê hed 'n schâ (*Wunde od. Fehler, Gebrechen* etc.) an 't bën; — hê lidit an 'n olden schâ; — hê hed 'n schâ fan de fal holden etc. — Nd. *schade*, *schâe*; mnd., nld. *schade*; afries. *skatha*, *skada*; wries. *schea*; nfries. (*Johansen*, pag. 108) *skâsh*; wang. *schathi*, *sath*. (v. *Richthofen*) *skada*, (*Ehrentraut*, I, 176) *sgâdde*; *helg. skât*

(nur in sächl. Bedtg.); as. scatho, scadho, scado; ags. sceadha, scadhā (nur persönl. als Schädiger); aengl. scathe; engl. scath, scathe; an. skadi; norw., dän. skade; schwed. skada; ahd. scado, skado, scadho, scatho; mhd. schade (Schade, Nachtheit, damnum, noxa, fortuna contraria, Verlust, detrimentum, Schädigung, laesio, Verderben, Böses, malum; pers.: Schädiger, schadender Feind, Widersacher); goth. skatha (Schade). — Mit skr. kshata (Verletzung, Wunde) von der  $\sqrt$  ska, skan (verletzen, verwunden, tödten etc.), die mit ska u. sak (hauen, spalten, schneiden, bz. spalten, reißen, bersten, springen etc. od. reißen, ritzen etc., cf. sage, saks etc.) urspr. eins ist. — Vergl. auch 2 schaten.

**schaden**, *schaden*, *benachtheiligen*, *verkürzen* etc.; — *hē* (od. dat) *hed hum föl schädt*; — *dat schädt dī niks* (das schadet dir nichts, bz. das ist dir gesund), *dat du dār dīn man so ankamen bist.* — *Nd., nld.* schaden; *afries.* skathja, schadhja, schaja; *as.* skadhjan, skadhan; *goth.* skathjan; *ahd.* scadhōn, scadhōn; *mhd.* schaden. — *Zu* schade. **schadigen**, *schädigen*; — *beschadigen*, *beschädigen*.

**schäf-**, *schäv-*, **schä-brake**, ein mit dünnen messerartigen Eisen beschlagener Flachs-brecher zum Schaben (od. weiterer Bearbeitung) des Flachses, auch slöp- od. släp-brake genannt. — Sie wird gebraucht, wenn der Flachs schon auf der gewöhnlichen brake gebrochen u. vorbearbeitet ist.

**schafe** od. *schave*, *Hobel*, *Schab-* od. *Schneidmesser*, bestehend aus einem messerartigen scharfen Eisen, welches in Holz eingelassen ist u. zum Behobeln von Holz etc. od. zum Schneiden von Bohnen, Kohlrabi etc. gebraucht wird. — *Compos.*: *holt-*, *reit-*, *bonen-*, *kölrabi-*, *flës-schafe* etc. — *Nld.* schaaf, schave; *mnd.* schaeve, schave (dolabra, dolabella, ascia, asciola, runcina, dolatorium, planula etc.); *mnd.* schave (plana); *ags.* sceafa, scafa; *aengl.* schave; *engl.* shave (scalprum, Meissel, *Hobel*, *Schnitt-* od. *Schnitzmesser*); *an., isl.* skafa (Schabeisen, Radirmesser); *ahd.* scabā, scapā; *mhd.* schabe (plana, instrumentum planandi; *mhd.* auch ein schabendes od. zerschabendes u. zerschneidendes od. zersfressendes, zerbeissendes Insect, die Schabe, *Küchenschabe*). — *Zu* schafen.

**schäfe** etc., s. *schēfe*.

**schäf-ärd** od. *schäferd*, *schäbiger Mensch*, *Schuft*, *Lump*. — *Nd.* schävaat. — *Wohl* von schafen, od. sonst mit schabbig u. engl. scab etc. eines Ursprungs.

**schafe-**, *schäf-bank*, *Hobelbank*.

1. *schafen*, *geschoben*, s. *schufen*.

2. **schafen** od. *schaven*, *schaben*, *kratzen*, *schrappen* etc.; *hobeln*, *schneiden* etc.; — *de hūd schäfd d'r of*; — *hē hed sūk so an de mūr schäfd*, *dat 't fel d'r of is un 't blöd d'r üt löpt*; — *de ruge bast mit 'n mest fan de bonen ofschafen*; — *de nagel* (od. de däle, de disk etc.) *mit 'n mest of 'n stük glas ofschafen*; — *de lörlöjers schafen de hūden mit 'n schäfmest of*; — *flas schafen up de schätbrake*; — *du must dat holt glatt schafen*; — *dat holt sitt so ful östen un d'warrels*, *dat 't sük hël nēt göd schafen lett*; — *de balke mut fan alle kanten lik un glad schäfd worden*; — *du must dat flës man so dünn schafen*, *as du man kanst*; — *wurst*, *nagelholt* etc. od. *bäsköl*, *kölrabi* etc. *schafen*. — *Nd., mnd., nld.* schaven; *mnd.* schaeven, schaven; *nfries.* skabin; *satl.* sgävje; *ags.* scafan; *aengl.* schaven; *engl.* shave; *an.* skafa; *norw., schwed.* skava; *dän.* skave; *goth.* skaban; *ahd.* scaban, scapan, skapan, scaben; *mhd.* schaben (*schaben*, *kratzen*, *scharren*, *radiren*; *schneiden*, *schehren*; *glatt schaben*, *poliren* etc.). — *Mit* lat. scabere, scabies, scaber etc.; *griech.* skaptō, e-skapha (*graben*; *hacken*) etc.; *lit.* skapōti (*schaben*, *schnitzen* etc.); *kslav.* skep (*spalten* etc.), skob (*schaben*), skobli (*Hobel*) etc. *zu einer aus ska* (= sak, *hauen*, *spalten*, *schneiden* etc., cf. *unter saks*) *erweiterten*  $\sqrt$  skap (*hauen*, *spalten*, *schneiden*, *schehren*, *schaben*, *kratzen*, *ritzen*, *stechen*, *graben* etc.), *wozu* auch *schap*, *schip* etc. u. *wohl* auch *schaffen*, *scheppen*, *schiffen* etc. gehören.

**schafären**, *schafélen* od. *schavéren* etc., *durch wiederholtes Schaben u. Reiben od. Kratzen äusserlich beschädigen, verletzen, leicht verwunden* etc.; — *an dat schap is noch niks an schaférd*; 't sügt noch nēt üt as néi; — *de mūr is gans schaférd* (*durch Schaben od. Kratzen beschädigt u. theilweise der Glätte od. Farbe etc. beraubt od. stellenweise rauh gemacht*); — *ik hebb' mi de hūd dār an schaférd*.

1. **schaffen**, *schaffen*, *machen*, *thun*, *bewirken*, *bewerkstelligen*, *ausrichten* etc.; *erzeugen*, *hervorbringen* etc.; — *wat hest du dār to schaffen*? — *hē mäkt stük altid wat to schaffen*; — *hē* (od. dat) *mäkt hum föl to schaffen*; — *ik heb' d'r niks mit to schaffen* (*machen*, *thun* etc.); — *wat hest du dār mit to schaffen*? — *hē schaft* (*macht*, *bringt*, *bewegt* etc.) *dat dār weg*; — *dat schaft* (*erzeugt*, *bringt hervor* etc.) *niks*, *wat du dār mäkt un deist*; — *du must mi geld schaffen* etc. — *Compos.*: *an-*, *be-*, *fer-*, *of-*, *weg-schaffen* etc. — *Nd., mnd., nld., mnd.* schaffen; *norw., schwed.* skafa; *dän.* skaffe. — *Wohl* eins mit *ahd.* scafōn, scaffōn;

*amhd.* schaffen; *mhd.* schaffen (formare, bilden, gestalten, fingere; ordnen, festsetzen, bestimmen, einrichten, bestellen, zu Stande bringen, fertig machen, machen, thun etc.) od. sonst mit *ahd.* skafan, scaffan, scaffen; *mhd.* schaffen u. *ahd.* scaphan etc. (cf. 1 scheppen u. 1 schap etc.), wobei indessen schon hier bemerkt sei, dass die  $\sqrt$  skap ebenso wie die aus urspr. skar (hauen, spalten, schlagen, schneiden etc.) entstandene  $\sqrt$  kar (machen, erzeugen etc.) von Hause aus auch dieselbe Bedtg. wie skar (der  $\sqrt$  von schale, schelen, schille, schillen, schellen etc. u. von schär, scheren etc. etc.) hat, wie ja skap u. skar etc. blosser Weiterbildungen von ska (s. unter schafen) sind.

2. schaffen in upschaffen, aufstischen od. aufgeben etc.; — hē schaft gōd up; — nu lāt insen dügtig upschaffen, ik heb' hunger as 'n bār. — Wohl eins mit 2 scheppen in upscheppen, aufgeben.

3. schaffen, essen; — sē sūnt bi 't schaffen; — wil jī wat mitschaffen? den settđ jo mit an 'n disk. — Wenn auf einem Schiffe das Schiffsvolk zum Essen (od. to 'm bak) gerufen wird, so erschallt vom Koch der Ruf: schaffē! d. h. kommt zu Tisch, bz. zum Essen! — *Nd.*, *nld.* schaffen etc. — Wohl auch eins mit 2 scheppen (schöpfen, bz. aus der Kanne od. dem Teller in den Mund schöpfen).

schaffens- od. schaf-tid, Essenszeit; — 't is schaffens- od. schaftid, kāmđ to disk un lāt de arbed rüsten. — *Nld.* schaftid; *wang.* schaffelstid. — Zu 3 schaffen.

schaf-rekel, ein roher, ungesitteter Mensch.

schafst, s. schacht u. cf. sheft.

schaf-tid, s. schaffenstid.

schafūsēn, schellen, rüffeln, zanken etc.; — üt schafūsēn (ausschellen, auszanken etc.)

scharfūsēr od. scharfūsēr, scharfūsēr, schafūsērd od. scharfūsērd, scharfer Verweis, Rüffel etc. od. wie wir auch sagen: ofjagt; — hē hed 'n dügtigen schafūsēr had od. krēgen.

schai, s. schei.

1. schakel, ein grosses u. langes, aus mehreren Theilen bestehendes od. zusammengesetztes Schlagnetz zum Fischen. — Auch *nld.* schakel. — Wohl zu schakeln. — Oder ist es aus *mnd.* schaeckel-net (tragula, rete quod subere sustentatum innat) mit Abfall von net gekürzt?

2. schakel, a. Ring od. Glied einer Kette, Kettenglied, Ring; — 'n schakel fan 'n kette etc.; — b. halbringförmiges Holz mit einem seitlichen Verschluss, was den Pferden im Lande um den Fuss gelegt wird, wenn sie sich nicht einfangen lassen wollen; — du must dat pērd 'n schakel anleggen laten, 't wil sük nēt gōđ fangen laten. — *Nld.* 60

schakel; *mnd.* schaeckel (annulus, catenae, ansa vel ansula catenae, hamus; macula, retis foramen ubi plectitur); *nd.* (Schütze, IV, 19) schakkell (nur in der Bedtg. sub. b);

5 ags. sceacul, scacul (Fessel, Halseisen, Halsband, columbar etc.), aengl. schakle; engl. shackle (Kettenglied, Fessel, Handfessel, Beinschellen, eiserner Ring an den Luken etc.). — Ob mit an. skökull; schwed. skakel (Deichsel) zu an. skaka; ags. sceacan etc. ? — S. Weiteres unter 1 schaken u. schok etc.

schakeln, festigen, fügen, schliessen, fest- od. an- u. ineinander machen, ketten, haken etc.; — hē schakeld dat an od. in 'n ander; — hē schakeld dat dār an fast; — anēn-schakeln (aneinander fügen od. reihen etc.). — *Nld.* schakelen (verbinden, zusammenketten, bz. so reihen u. ordnen od. stellen, dass es einen Zusammenhang bekommt); *mnd.* schaeckelen (involvare, circumvolvere; gradatim ferre sive tollere); aengl. schaklin; engl. shackle (fesseln, in Fesseln legen, anschellen, anketten etc.). — Zu 2 schakel.

1. schaken, stossen, forstossen, rücken, verrücken, von der betr. Stelle entfernen u. anders wohin bewegen etc.; — hē schäkt dat wider (er stösst od. rückt u. bewegt das weiter); — cf. ferschaken (verrücken, verschieben, versetzen, aussetzen, weiterrücken, hinausrücken etc.) u. auch *nld.* (v. Dale) schaken (opgeyen, vieren). — Es ist eins mit schaken (schwingen, schütteln etc.) im naut. of-schaken = *nld.* afschaken; schwed. ofskaka; *dän.* afskage (durch Schwingen u.

35 Schütteln u. Ziehen versuchen, die Reibung zu überwinden, durch welche Taue aufgehallen werden, die durch die Blöcke fahren), bz. as. skakan, skuok, skök (sich bewegen, schwingen; sich bewegen weg, sich hinwegbewegen od. sich entfernen, fliehen etc.); ags. sceacan, scacan (quaterē, concutere, tremere; ire, abire, evadere, volare, effugere); aengl. schaken; engl. shake (schütteln, rütteln etc.); an. skaka (quaterē, agitare,

45 bz. schwingen, schütteln etc.); *norw.*, schwed. skaka (schütteln, schütteln, stossen etc.), was nach Fick (s. III, 329 unter skakan, schwingen, springen) mit skr. khaja (das Umrühren, das Schlachtgewühl; der Rührstock etc.), sowie khac (hervorspringen etc.) etc. auf ein aus einer Basis ska (cf. I, 230 u. IV, 116) erweitertes Thema skak (abgeschwächt skag) zurückgeht, wobei man zunächst wohl davon ausgehen muss, dass ska u. skak, skag urspr. blos die Bedtg.: sich bewegen hatte u. hieraus in die von: schwingen, schwanken, zittern, schütteln, stossen etc. sowohl als in die von: gehen, laufen, eilen, springen etc., bz. sich bewegen weg od. heraus u. hervor etc. übergang, wie

ja auch neben skakan (schwingen u. springen, bz. schütteln u. stossen etc.) skr. khac (hervortreten od. hervorspringen) u. an. skaga (vorspringen, hervortreten, vorragen etc.), skagi (Vorsprung, Vorgebirge etc., cf. Skagen als die nördlichste Spitze von Jütland) u. skökull (Deichsel od. das vorragende Ende des Wagens, woran die Pferde angeschirrt werden) sowohl, als auch wahr-scheinl. das ahd. scēhan (sich ereignen, geschehen etc., cf. 2 geschēden) zu diesem selben Thema skak gehört. — cf. auch schok u. schokken, sowie schükel etc.

2. schaken (obs.), rauben, mit Gewalt wegführen, entführen etc. — Nld. schaken (een meisje schaken, ein Mädchen rauben od. wider Willen entführen u. ihr Gewalt anthun; — dat de wolven de kinderen uit de wieg of uit der ouderen armen schaaften); mnd. schaecken (rapere virginem, vim inferre virginem, vitare virginem); afries. skēka od. skēkja; wfries. schaeckjen (ontschaeckjen, entführen); nd. (Br. Wb.), mnd. schaken. — Wohl zunächst von afries. skāk (in skāk-dede, Raubthat, Gewaltthat; Verbrechen; skāk-rāf, gewaltsamer Raub u. in skākere, s. unten); mnd. schäk; mnd. schaeck; ahd. scāh, scāch, scāch; mhd. scāch (latrocinium, Räuberei, praeda, Raub, Beute etc.), wovon auch afries. skākere, schäker; nld. schaker; mnd. schaecker; mnd. schäker; ahd. scāhhari, scāhari, scāhari, scācheri, scāchhari, scāchare; mhd. schāchaere, schächer; md. schēchere; ags. scēacere (latro, Räuber, Schächer) etc. — Beim Vergleich von ahd. scala (Schale, äussere Decke von Früchten, cf. schille etc.) u. scāla (hohles Etwas etc., cf. schāl u. schale) von urspr. skilan (cf. schelen u. schillen) würde für das Subst. ahd. scāh (Thema scāha) ein ahd. Verb. scēhan anzusetzen sein, was mit ahd. scēhan, scāh od. scāh etc., dem Stammverb. von nhd. geschehen, Geschichte, Schicht, sowie auch wohl von Schick, schicken etc. urspr. eins war od. doch derselben V entsprang wie dieses selbst. Hat nun ahd. scēhan (cf. O. Schade) zunächst die Bedtg.: zu Theil werden, so würde vom Prät. scāh od. scāh aus der Bedtg.: wurde zu Theil, bekam etc. sich ganz ungesucht ein Subst. scāha od. scāha, scāh mit der Bedtg.: Theil, Antheil, Loos, Schicksal, Zukömmniss (cf. auch schicken u. schicksal, sowie nhd. Geschick etc) sowohl, als auch der von Beute entstanden u. dann Beute wieder ebenso wie lat. praeda (cf. auch praedo, Beuter, Beutemacher, Plünderer, Räuber, Seeräuber, sowie praedari etc.) in die von Raub übergegangen sein können. Möglich indessen ist

es auch, dass ahd. scāh; afries. skāk urspr. einen plötzlichen feindlichen u. räuberischen Ueberfall, verbunden mit Räuberei od. Raub von Eigenthum u. Menschen (cf. die früheren Raubzüge der nordischen Seeräuber, bz. ihr plötzliches u. unerwartetes Hervorbrechen u. Erscheinen an unsern deutschen Küsten od. das Hervorbrechen der Räuber aus einem Versteck u. das plötzliche Ueberfallen derselben von Reisenden im Mittelalter etc.) bezeichnete od. das Verb. schaken = afries. skeka zuerst die Bedtg.: hervorbrechen (aus einem Hinterhalt) u. überfallen hatte, da ja auch hieraus für scāh die Bedtg.: Weglagerei, Räuberei, Seeräuberei etc. sowohl, als für schaken etc. die von: Weglagerei u. Raub etc. treiben etc. od.: gewaltsam entführen u. rauben etc. leicht entstehen konnte, wo denn ahd. scāh; afries. skāk; ags. scēac (in scēacere) in diesem Fall direct mit ahd. scēhan (s. unter 2 geschēden), sowie mit skr. khac, khacati (hervorspringen, hervorbrechen, ausbrechen etc.) etc. zu der unter 1 schaken erwähnten V skak zu stellen ist.

schäckern, schäkern, Muthwillen u. Possen treiben, muthwillig u. neckisch mit Lachen scherzen, vor Muthwillen od. sinnlicher Aufregung u. Lust laut lachen etc.; — sē schäckern mit 'n ander; — de wichter sitten bi 'n ander to schäckern un lachen; — dat kind schäckerd in de wēge, so fergnōgd is 't; — sē schäckerde 't lūd üt, as hē hör kiddelde. — Nach Weigand mit Schäker aus der Juden- u. Gaunersprache, wo schäker = Lüge u. schäkern = lügen ist. Dieses selbst aber entstand mit dem noch jetzt gebräuchlichen jüd. schakren (lügen, falsch reden) aus dem hebr. schākar (lügen, täuschen).

40 1. schal, soll; s. unter schölen.  
2. schal, Schall, Klang, Ton, Laut, lauter Schrei etc.; — de schal is d'r of; — dat gift (od. hē gaf) so 'n schal (od. geschal) fan sük. — Nd., mnd., nld. schal; ahd. scal; mhd. schal (Schall, sonitus, Klang, Lärm, fröhlicher Lärm, übermüthiges Lautsein, Prahlen, Gerede, Gerücht, Ruhm). — Mit schallen vom Prät. schal eines urspr. skilan, skillan, was später in skellan (cf. 50 2 schellen) überging.

schäl, s. schale.  
schäl, s. schel.  
schäl-däle, schäl-dēle, äussere, zunächst der Rinde od. dem Bast eines Baumes weggeschüttene dünne Diel. — Nd. (Br. Wb., IV, 633) schell- od. schaal-dele — cf. das folgende schale u. schälholt.

1. schale, schäl, Schale od. natürliche äussere Hülle u. Decke von Nüssen, Eiern etc., gewöhnlich hier schille (s. d.) genannt.

2. schale, schäl, Schale, Napf; Schale einer Wage, auch die ganze Wagschale od. Wage selbst; — de êne schäl is swårder as de andere; du must sê êrst lîk maken, êr du d'r wat in wegst; — hest du ôk 'n schäl in hûs, dat wi 't flês esen wegen kônen? — Nd. schale, schäl; mnd. schale; nld. schaal; mnd. schaele; wfries. schealle; as. skala od. skåla; an. skål; norw., dän. skaal; schwed. skal; ahd. scala od. scåla; mhd. schåle. — Mit ahd. scala; mhd. schale; ags. scealu; aengl. scala; engl. shale = unserm schille od. der äusseren weichen od. harten Umhüllung von Früchten, Eiern, Austern u. sonstigen Crustaceen vom Prät. eines urspr. Verbums skilan, skal (spalten, trennen, scheiden etc., cf. schél, schelen, schil u. schillen in ferschil u. ferschillen, wobei man bei schale in Apfel-, Nuss-, Eier-, Muschel-Schale etc. (cf. schille) wohl davon ausgehen muss, dass es ein sich scheidendes od. abtrennendes od. ein ge- u. abgespaltenes, abgeschiedenes, abgetrenntes od. leeres Etwas bezeichnet, während man bei Schale in Trink-, Hirn-, Wag-Schale etc. vielleicht anzunehmen hat, dass diesem entweder die Bedtg.: sich spaltendes od. gespaltenes, klaffendes, offenstehendes, hohles Etwas zu Grunde liegt od. dass diese daraus hervorging, dass die Schale der Früchte, Muscheln etc. gewöhnlich rundlich geformt u. hohl ist u. demnach die Bedtg.: Trinkschale, Pokal, Wagschale od. Hohlgefäss etc. aus der urspr. von: rundliche u. hohle Ein- u. Umfassung der Früchte hervorging.

Zu scala (Schale) sei noch bemerkt:

a. dass auch das goth. skalja (Ziegel) mit diesem eines Ursprungs ist u. entweder urspr. wie Schale als Decke der Früchte, Eier, Muscheln etc. ein deckendes u. schützendes Etwas bezeichnete od. zuerst, bevor die Gothen künstliche Ziegel brannten u. kannten, blos aus einem dünnen abgespaltenen Spahn od. dünnen Brettchen etc. od. einem Stück Rinde von einem Baum bestand, wie ja fast überall in den nordischen Gegenden neben Schindeln od. schuppenartig übereinander gelegten Holzbrettchen (cf. sub b das ital. scaglia etc., bz. das mnd. schaelie etc., so wie unser schalfer, schelf etc.) auch überall abgeschälte Rindenstücke zum Decken der hölzernen Häuser gebraucht sind, sowie:

b. dass neben franz. écaille (Nuss-, Eier-Schale) auch das ital. (Diez, I, 366) scaglia; franz. écaille (Schuppe, Rinde, Schale) entweder aus dem ahd. scala od. dem goth. skalja entstand u. dass hieraus wieder das mnd. schaelie (scandula, lamina, lamella, tegula tenuis); nld. schalie

(Schiefer; Schieferplatte, Dachschiefer) hervorging.

schalen, mit dünnen Brettern od. dünnen Holzstreifen belegen u. umgeben od. mit dünnen Brettern od. Holzstreifen belegen u. solche worauf festnageln, um einen Knick, eine schwache Stelle etc. vor dem völligen Bruch zu bewahren od. ein Etwas damit zu verstärken od. einen Riss, eine Spalte etc. damit dicht u. heil zu machen; — de balke od. de mast etc. mut schåld (od. ferschåld) worden, dat hê nich brekt; — de bðne (Boden) mut schåld (od. ferschåld, underschåld) worden, dat de giften dicht worden un dat mål (od. kôrn etc.) d'r nêt dôrfallen kan. — Nd., nld. schalen; schwed. skåla etc. — Zu schale als Rinde, bz. als Rindendiele od. Diele (cf. schål-diele), welche beim Zersägen eines Baumes zuerst abfällt u. in der Regel nur dünn ist od. besser vielleicht von schale in der Bedtg. des goth. skalja, s. unter 2 schale.

schalfer, schilfer, dünnes, flaches Stückchen, Spahn, Brettchen, Plättchen, Schüppchen etc.; — 'n dün schalfer (od. schalferke) holt; — hê snidt (od. spoldt etc.) dat all' in schalfers; — dâr springt (od. spoldt, löst sük) 'n schalfer ôf (z. B. von einem Stein einer Fliese, einem Balken etc.); — 'n schalfer fan 'n bôm ofhauen; — de flôr (od. stên etc.) fald gans in schalfers od. schilfers (dünne, abgeblätterte Stückchen od. Plättchen, Blättchen); — 'n schilfer (Schüppchen) fan de hüd etc. — Nld. schelfer, schilfer; mnd. schelver; hann. (Br. Wb., IV, 631) schilber; mnd. schelffer (putamen, ramentum; squama; mica; segmen, nucleus piscis; assula, frustulum). — Es ist Weiterbildung von schelfe od. schelve in älterer Bedtg., was ebenso wie unser 2 slau (Schale, Hülse etc.) aus ahd. sceliva (siliqua, putamen etc.) als Zerdehnung von urspr. scelva (s. unter schelfe) entstand.

schalferig, schalfrig, schalferg, schilferig, schilferg, was abblättert od. abspringt, abschuppt etc., bz. blättrig etc. ist; — 'n schalfrigen flôr; — 'n schalferg stük holt; — 'n schalfergen bôm (ein Baum, wovon die Rinde od. Haut abspringt od. abspaltet, abreisst etc.); — 'n schalfergen (od. schilfergen) hüd (eine Haut, die schuppig u. blättrig ist, bz. eine Haut, die sich abschuppt od. wovon verhärtete schuppenartige Stückchen u. Flüter abspringen).

schalfern, schilfern, sich in dünnen Platten od. Spähnen, Schüppchen, Häutchen, etc. ablösen od. als solche wovon abspringen; daher überhaupt: blättern, abblättern, abspringen od. abspalten etc.; — de bôm fangt an to schalfern (der Baum fängt an, die Rinde durch Abspringen derselben zu ver-

lieren, *bz. die Rinde desselben löst sich in schalfers ab*); — de balke od. dat holt faugt an to schalfern od. schalfert of; — sin kóp (od. hüd etc.) schalferd (blättert od. schuppt etc.) of. — Zu schalfer etc.

**schäl-holt**, a. dünnes schalenartiges Holz od. auch Holz, was noch mit der Schale behaftet ist; — b. Holz, was zunächst der Schale od. Rinde weggeschnitten ist.

1. **schalk**, *Schalk, Schelm, loser Vogel, neckischer, gern foppender Mensch etc.*; — 't is jo 'n rechten lütjen schalk fan 'n junge; — de schalk kikt hum to de ögen herüt; — för de schalk da nim dī för in acht, de foppt un bedrügt dī nēt érder as hē kan; — hō kwader (od. slimmer) schalk, hō mēr glük; — hē hed de schalk (od. de schalk sitt hum) in de nakke etc. — *Daher: schalkheid (hē sitt ful schalkheid); — de schalkheid lücht hum üt de ögen* u. schalkisk, schalksk (dat sünt sin schalkske streken). — *Es ist eins mit schalk in mare-schalk (urspr. wörtl.: Pferdekehnecht; dann auch: Aufseher über Pferde, Stallmeister u. später ähnlich wie franz. Chevalier, auch hoher Hofbeamter, Heerführer, Marschall, Hof-Marschall), bz. afries. skalk, schalk; as. scalc; ags. scealk; goth. skalks; ahd. schalk, schalch, scale; mhd. schalch, schalch (Knecht, Diener; Mensch von knechtisch bösem, ungetreuem, schadenfrohem Charakter), wovon goth. skalkinön (dienen, dienstbar sein etc.) u. ahd. scalhjan, scalehen; mhd. schelken (zum Knechte machen, in Dienstbarkeit bringen etc.) etc. — Was nun aber weißer die Herkunft dieses mehr den Begriff eines Sklaven od. Unfreien u. Hörigen etc. involvirenden u. demnach von goth. thius (Diener) begrifflich ganz verschiedenen Wortes betrifft, so erfordert es eine √ skalk od. urspr. skark, die auch dem ahd. scranch, skrank (was absperrt, Schranke, Gitter, Einfriedigung; Schrank, abgesperrter u. verschlossener Raum od. Behälter; Verschränkung, Windung etc.) u. nhd. Schranke, schränken (ein- u. beschränken, verschränken etc.) etc., sowie dem nhd. schräge u. Schragen etc., (cf. auch 1 schel u. schellig) zu Grunde liegt u. wozu Fick (I, 813) auch lat. carcer u. scrinium (für scrinium) etc. stellt. Ob man nun aber bei schalk an einen in seinem Willen u. Thun od. in seiner Bewegung u. Freiheit be- u. eingeschränkten, unfreien Menschen denken muss, ist schwer zu ermitteln, zumal da die von Fick aufgestellte √ skark (verschränken, schräg gehen) ausser in lat. carcer, scrinium u. crux sonst in den ausserdeutschen Sprachen nicht nachzuweisen ist u. nur im ahd. scric, scrich (Sprung, plötzliches Aufspringen, Schreck,*

*cf. schrik, skrikken etc.) etc. noch als skark, skrak od. skrk in der Bedtg.: springen erhalten blieb, eine Bedtg., die dazu stimmt, dass nach Fick (I, 813) skark (verschränken, schräg gehen) aus skar (springen) erweicert sein soll, ohne indessen die Bedtg.: verschränken od. schräg gehen, bz. die von lat. carcer u. ahd. scranç etc. (s. oben u. cf. noch unter schrage u. schrank etc. das Weitere) mit dieser Bedtg. zu vermitteln u. anzugeben, wie die Bedtg.: verschränken etc. aus der älteren von springen hervorgehen konnte. Sollte man daher bei skark nicht eher an die Bedtg.: hin- u. herbewegen, sich wenden u. drehen, sich biegen u. krümmen etc. der √ skar (zu welcher Fick, I, 810 unter andern auch griech. skalénós [hinkend, wankend; uneben, höckerig etc.], skelos [Schenkel], skólios [krumm, gebogen, verdrcht etc.] skólēx [Wurm etc.] stellt) denken, die für die Bedtg.: verschränken, schräg gehen etc. (cf. schräg, schrage u. schrank, schranke. bz. das ags. serincan, sich zusammenziehen etc., bz. sich biegen u. krümmen u. dadurch die Länge von Etwas verkürzen) wohl besser stimmt u. wobei man dann auch bei schalk als Sklave od. Knecht u. Unfreier od. Höriger etc. vielleicht an einen sich biegenden u. beugenden od. krümmenden etc. Menschen od. an einen Jemand denken kann, der sich unter den Willen eines Andern beugen muss od. darunter gebeugt ist?*

2. **schalk**, Holzklötzchen zum Schutz od. als Unterlage u. Stütze gegen zu tiefes Eindringen der Nägel; — 'n schalk under de kop fan de spiker leggen; — de dalen mit schalken fast spikern. — Wenn Holzdielen nur provisorisch an- od. aufgenagelt werden, so geschieht dies hier (u. geschah solches früher noch viel häufiger als jetzt) in der Weise, dass der Nagel zuerst durch ein hier schalk genanntes Holzklötzchen gesteckt u. dann damit die Diele auf- od. festgenagelt wird. Soll nun später die Diele wieder ab- od. aufgenommen werden, so spaltet man das Holzklötzchen durch u. zieht dann den etwa einen halben Zoll über die Diele frei vorragenden Nagel mittelst der Kneifzange wieder heraus, bei welcher Procedur die Diele ganz unbeschädigt u. heil u. auch der betreffende Nagel brauchbar bleibt, während im andern Falle, wo eine Diele nicht mit solchen schalken an- od. aufgenagelt wird, der Nagel schwer herauszuziehen ist u. die Diele nicht ohne Mühe u. Beschädigung ab- u. aufgenommen werden kann. — Du im nd. u. mnd. (cf. Br. Wb. u. Sch. u. L.) schalk auch die Bedtg.: Träger od. Stütze u. Unter-

lage (worin es aus der von Knecht od. Diener übergang, wie wir auch sogenannte stumme Diener haben) hat, so ist auch dieses schalk genannte u. als Unterlage etc. dienende Klötzchen jedenfalls mit 1 schalk urspr. eins. — cf. dieserhalb auch noch schalken, ferschalken etc.

schalken, a. provisorisch mittelst eines untergelegten Holzklötzchens festnageln; — de dele, bz. de böne d'r an od. d'r up fast schalken; — b. zwei Stücke Holz auf-, mit- od. ineinander verzapfen u. verzahnen, dass sie sie gegenseitig halten u. tragen; — de balken an (od. up) 'n ander schalken od. sé mit 'n ander ferschalken; — c. überhaupt: befestigen, verbinden, ansetzen etc.; — de balke is so to kört, d'r mut nog 'n stük anschalkt worden. — cf. ferschalken, was auch von dem Vernageln u. Befestigen der Schiffsluken u. Presenningen mittelst der Schalkleisten (cf. schalkliste) od. Schalmen gebraucht wird, sowie ferner auch nd. (Dähnert) schalken, anschalken (bei den Zimmerleuten etwas durch Anstückungen verlängern) u. (Br. Wb., IV, 602) schälken, schelken, anschelken (ein Holz bearbeiten, dass es zum Tragen in u. miteinander bearbeitet werde), averschelken (ein Stockwerk über dem andern hinausbauen, bz. es auf schalken od. Stützen u. Trägern, die über das untere Stockwerk hinausragen, legen). — Zu 2 schalk als Unterlage od. Träger, Stütze, Halt etc.

schalkheid, Schalkheit; — s. 1 schalk.

schalkisk, schalksk, schalkisch, schalkhaftig etc.; — s. unter 1 schalk.

schalk-liste, eine Leiste od. Latte, die zum ferschalken der Schiffsluken u. Presenningen dient, bz. womit die Presenningen auf die Träger der Schiffsluken festgenagelt werden. — Dän. (cf. Bobrik unter Presenningsleisten) skalke-liste, (Plur.) skalke-lister. — Wohl zu schalken.

schallen, schallen, hallen, tönen etc. — Zu 2 schal, bz. mit diesem u. ahd. scellan; mhd. schellen (schallen machen, tönen lassen, schellen, zerschmettern, zerschlagen, zerschellen) u. nhd. Scholle (Klumpen, Eischolle, Erdscholle od. Bruchstück von Etwas etc.) = ahd. scollo von ahd. scellan (schallen, tönen, rauschen), falls nicht etwa Scholle als Bruchstück od. abgepaltenes u. abgeborstenes Etwas besser zu dem Stammverb. scilan (spalten, trennen, scheiden etc.) von unserm schil, schille, schillen, ferschil, ferschillen u. schelen etc. gelegt wird, was übrigens beim Vergleich von mhd. klac, ahd. claz u. claph, bz. unsers klatte etc. (s. unter klak, klap u. klatte etc., sowie unter klump, klöt u. klütte) sich ganz gleich bleibt, da

sowohl aus der Gräbdtg.: sonare od. schallen, tönen etc., wie auch aus der von: spalten, bersten, springen etc. die Bedtg.: Bruchstück od. Klumpen etc. hervorgehen kann u. auch ja die Bedtg.: zerschmettern u. zerschellen etc. von ahd. scellan (s. oben) aus der von: schallen od. tönen etc. hervorging.

schaller, schale, schalon, (Stbg.) schache-, scher- od. scharlün, umherziehender Bänkelsänger od. Possenreisser etc. — Nd. (Br. Wb., IV, 598), mnd. (Sch. u. L.) schale, schaler, schaller (O. L.-R., pag. 711) schaloen, (Cod. Zylom.) schaller; mnd. (Kil.) schaarluyn, scharluyn, scherluyn (homo in-compositus et ignavus; scurra, nebulo, vappa); nfläm. scharluyn (belitre od. belistre, vilain, vauneant od. vaultneant).

1. schalm, Glied od. Gelenk einer Kette od. eines Püttings, cf. Bobrik, naut. Wb., pag. 580. — Nld. schalm. — Ob urspr. ein gespaltenes, offenes u. klaffendes od. gabeltes Etwas, worin od. wozwischen ein anderes Etwas steckt od. festsitzt od. hineingeklemmt u. zwischen gesteckt wird, sodass es als gespaltenes u. klemmendes Etwas mit dem folgenden schalm (cf. daselbst das schwed. skalme in der Bedtg.: Fuss od. Zacke eines zweifüssigen Instruments u. in der von: Gabelleischel; norw. skolm, Kluff etc., sowie auch schelm) etc. zu dem alten Stammverb. skilan, skal, spalten, scheiden, trennen etc. (cf. auch nhd. Kloben u. Kluppe etc., sowie auch Scheide, Messer- od. Schwertscheide etc.) od. direct zu der √ skal (spalten etc.) gehört?

2. schalm, ein flaches, schalenartiges Brett, bz. eine Holzplatte od. ein dünner Holzstreifen zum Vernageln u. Dichten der Löcher od. Nähte u. Fugen etc. der Böden, bz. der Schiffsluken; — du must d'r 'n schalm afer dat gat (od. de nád etc.) slàn, dat dat körn nèt dör de bün fald; — 'n schalm afer de naden fan de luken slàn. — Nd., nld. schalm, cf. bei Bobrik (pag. 581) Schalmen der Luken od. (pag. 479) Luken-Schalms = nld. luiken-schalms. — Davon: Verbum schalmen (einen schalm od. mehrere schalms auf od. über Etwas schlagen etc.) = nld. schalmen; schwed. skalma; s. bei Bobrik, pag. 581. — Es ist beim Vergleich von schalfer u. schelf aus schalffa, bz. ahd. sceliva (Schale von Früchten etc. u. von Holz) zweifellos urspr. eins mit dem obs. anld. schalm (Schale od. Rinde etc. von Früchten u. Gewächsen etc.), wovon sich das Verb. schalmen bei Kil. in der Bedtg.: decorticare u. bei Dähnert in der von: einen Baum, der verkauft werden soll, durch eine kleine Abschälung bezeichnen etc.



herschreibt, sowie ferner mit schwed. skalme (Schale eines Messers); norw. skalma, skolm (Muschelschale, Fruchtblalg, Fruchtschale, Samenhülse od. Samenkapself etc., cf. bei Jv. Aasen weiter die Formen: skolma, skalme, skjelme, skjölme, skjelm, bz. der Plur. skjelme = skalmr, an. skalmir; schwed. skalmar), was nach den sonstigen Bedtgn., wie z. B.: a. Fuss, Zacke od. Klinge einer Scheere od. eines zweizackigen Schneidewerkzeugs, sowie b. Gabeldeichsel des schwed. skalme, od. der von: Spalt, Kluft, Oeffnung etc. des norw. skolm entweder mit ahd. scalmo etc. (s. unter schelm) u. an. skálm (kurzes, breites Schwert), sowie mit schale u. schille etc. zu einem u. demselben Stammverb. skilan (spalten, scheiden, schneiden, trennen etc.) gehört od. sonst mit diesen Wörtern u. unserm schél, schil, fershil etc. direct von der √ skal (spalten etc.) abstammt, wo dann das für schalm, bz. schwed. skalme; norw. skalma, skolm etc. anzusetzende Thema skalma mit dem Suffix ma von der √ skal weiter gebildet ist. Vergleicht man nun aber weiter unser schap u. schip von der √ skap (spalten, hauen, schneiden etc.), so ist es klar, dass auch das mnd. (Sch. u. L.) schalm (Becher in Kahnform od. überhaupt ein Hohlgefäss, cf. auch ahd. scif in der Bedtg.: Gefäss) u. ahd. scalm (navis, carina) mit dem obigen schalm od. norw. skalma etc. von derselben √ skal (urspr. skar, cf. schär, schere etc.) abstammt, od. sonst, falls das mnd. schalm (Schall etc., cf. galm von gellen) direct von ahd. scállan, bz. skilian, skilan (cf. schal u. schellen) abgeleitet ist, mit dem obigen Thema skalma (was auch für mnd. schalm u. ahd. scalma, Gefäss u. Schiff etc. anzusetzen ist) sowohl, als dem ahd. scala u. unserm schille zu demselben alten Stammverb. skilan, skal, skul etc. gehört.

schalotte, schelotte, Schalotte, feinere Art Zwiebel. — Aus od. mit franz. escalote, echalotte; ital. scalogno; span. escalona; nld. schalonie, schalonge; engl. scallion etc. von caepa escalonia, Zwiebel von Ascalon in Palästina.

schalten od. schalden, schalten, regieren etc.; — hê lett hum frê schalten; — hê schaldt un waldt afer alles. — As. scaldan; ahd. scaltan etc. u. dies von ahd. scalta (Stange zum Fortstossen von Etwaas, Schiffstange), wonach scaltan etc. soviel wie: mit der Stange fortschieben bedeutet u. hieraus in die von: lenken etc. übergang. — Das ahd. scalta bezeichnet ein abgeplattenes Stück u. gehört zu skilan, skal etc., cf. schölen.

schâm, Scham, Schamhaftigkeit, Zustand

u. Gefühl von Scham od. Schande; — Schamtheile, Blösse; — wen 'n frô od. 'n wicht de schâm êrst de kop ofbeten hed, den steid sê ôk nargends mër för stil; — sê lett gën schâm blikken; — wâr gën schâm is, is ôk gën êre; — hê kend gën schâm of schande; — hê hed niks, um sîn schâm to bedekken. — Nld. schaam; mnd. scheme; afries. skome; wfries. schamme; 10 sull. schame od. sgome (cf. schâmte); wang. schôm; nfries. (skööma? — cf. bei Johansen, pag. 109: skun an sköömas, Schande u. Scham); as. skama; ags. sceamu, scamu, sceomu; aengl. schame; engl. shame; an. skömm; norw. skam, skamm, skomm; dän., 15 schwed. skam; ahd. scama, skama, schama; mhd. schame, scham (Gefühl der Scham, Schamhaftigkeit, pudor, confusio, rubor, verecundia, reverentia; Beschämung, Schande, ignominia, turpitude, bz. dedecus, infamia etc.). — Wohl mit Suffic ma von ska = skr. ksha, kshan, verletzen, verwunden, schädigen etc. (od. urspr.: schlagen, hauen, stossen, stechen, graben etc. od. spalten, reißen, 25 bersten, springen etc., reißen, ritzen etc., cf. schade etc.), da das an. skamma (cf. schamen) auch die Bedtg.: schädigen, schänden, verletzen etc. hat u. zu der Bedtg.: spalten, schneiden, hauen etc., bz. abschneiden, 30 abhauen, kürzen etc. auch das an. skammr, skömm, skamt; ahd. scam, skam u. skemmi (kurz); ahd. skemman (kürzen, abkürzen etc.) stimmt. Vergl. dieserhalb auch schande u. schenden als wahrscheinl. von schinden 35 abstammend.

schâm-achtig, schâm-äftig, schamhaftig, schamhaft etc. — Nld. schaamachtig.

schamel, a. schamhaft, schämig, scheu, blöde, bescheiden, zurückhaltend etc.; — sê is so schamel, dat hör de klör glik ütsteid, wen hör 'n manmink ankikt; — dat kind is so schamel un blödi, dat 't sük glik achter de moder ferkrupt, wen d'r wel frömds kumd; — hê is so schamel, dat hê hast gën wörd seggen dürd etc.; — b. bloss, nackt, entblösst, arm, armselig, ärmlich etc.; — dat kind löpt so schamel herum, dat 't häst gën hemd un de nêrs hed; — dat hüs steid so lös, dat aferal de schamcle müren to sên sünt; — dat sugt där in hüs man arbmlik schamel üt; — 't is 'n arm un schamel folk, wat niks hed. — Nld., mnd., nld. schamel; afries. skamel, schamel; wfries. scheamel; ahd. scamal, scamel; mhd. schemel. — 55 Zu schâm.

schamel, schemel, Schemel, kleine Bank, Fussbank, beweglicher Fusstritt am Webstuhl, bewegliches starkes Querholz am Wagen, auf welches die Leitern u. Planken etc. 60 ruhen u. in welches die Rungen eingelassen

sind. — *Ahd.* scamal etc. aus *lat.* scamellum, scamnellum, scamillum, dem *Dimin.* von scamnum (*Bank etc.*), was nach *Fick* (I, 234) für scapnum steht u. zu der  $\sqrt$  skap (aufstemmen, bz. ruhen u. sitzen od. stehen auf, sich stützen auf etc.) gehört.

**schamelük** (verüchtlich), ein elendes, mageres, langbeiniges, schlecht gewachsenes Pferd. — Wohl zum *Adj.* schamel.

**schamen**, schämen; — schäm dī wat; — hé schämd sük etc.; — hé hed hum beschämd; — dat kind sügt so ferschämd üt. — *Nd., mnd., nld.* schamen; *wfries.* schamjen; *ags.* scamjan, scamjan, sceomjan, scemigan; *goth.* skamjan (*Scham empfinden, erröthen, verlegen werden*); *an.* skamma (*schädigen, schänden, verletzen; Sham empfinden, sich schämen*).

**schamete**, schämte; *i. g.* schäm. — *Nld., nd.* schaahte; *mnd.* schamede, schemedede, schemete, schamte; *an.* skemd; *ahd.* scamida; *mhd.* schamede, schemedede, schemde. — *Thema:* skamitha u. dies von skama od. von skaman, bz. skamjan, *cf.* schäm u. schamen.

**scham-filen**, durch Schaben od. Reiben beschädigen u. verwunden. — *Nd.* (*Bobrik*, pag. 581) schamvielen; *schwed.* skamfila. — *Es ist wohl ein Compos.* von scham, *schwed.* skam (*Scham*) in der *Bedtg.*: Zustand, wo man sich schämt od. wo ein Etwas sich seines Zustandes zu schämen hat, bz. in der von Blösse etc. u. von filen (*feilen, reiben etc.*), falls nicht etwa scham (*cf.* auch schandek) für *urspr.* schamp (entweder von 1 schampen od. von schamp = schimp) steht, da skamfila im *schwed.* auch die *Bedtg.*: ausschimpfen, aushunzen, schlecht u. heruntermachen etc. hat.

**scham-filt**, durch Reiben beschädigtes Tauwerk. — *Nld.* (*Bobrik*, pag. 581) schamvilt; *schwed.* skamfilat; *dän.* skamfilt. — Zu schamfilen.

**schamp**, flüchtiger, rasch u. leicht streifender Blick, bz. Blick, den man in der Flucht od. im raschen Vorbeifahren od. Vorbeigehen von der Seite auf Etwas wirft u. wobei man demnach von dem betreffenden Etwas auch nur einen leichten od. schwachen Eindruck od. eine undeutliche Vorstellung u. Kenntniss erhält etc.; — ik krêg dat man efen mit 'n schamp to sên; — ik sag hum man mit 'n schamp, un wêt nêt recht of hé 't was of nêt; — ik heb' hum mit gên schamp sên (*ich habe ihn mit keinem Streif- od. Seiten-Blick gesehen*); — ik heb' d'r gên schamp (*keinen Streifblick, bz. keinen Schimmer, keinen Schatten od. nicht einmal das Vorbeihuschen des betr. Etwas*) fan sên. — *Nicht mit mnd., mnd.* schamp (*Schimpf*) von schimpen, sondern mit schamp in schamp-

schôt (*Streifschuss etc.*) u. *nld.* schamp (*Streifstoss, bz. leichter Stoss od. Hieb von der Seite, Streifschuss, Seitenhieb etc.*) zu schampen u. zwar entweder in der *Bedtg.*: streifen etc. (*cf.* 1 schampen) od. in der von: fliehen, rasch entweichen, rasch u. eilig weggehen od. vorbeigehen etc. (*cf.* 2 schampen), weil in schamp sowohl der Begriff des Streifens u. leichten Berührens von der Seite etc. als auch der einer flüchtigen u. eiligen Bewegung liegt u. auch hieraus die einer flüchtigen u. leichten Berührung im Vorbeibewegen od. der des Streifens od. Streichens im Vorbeistreichen u. Vorbeistreichen (*bz. Vorbeibewegens, Vorbeifliegens etc.*, z. B. einer Kugel) entstehen kann.

1. **schampen**, streifen, im raschen Vorbeigehen leicht treffen u. berühren, durch Streifen od. rasches Vorbeigehen u. nahes Berühren eines Gegenstandes denselben äusserlich beschädigen u. verletzen etc.; — mīn ôge hed hum man efen schampt; — de kugel schampte d'r an langs od. förbi; — de sabel (*od. dat mest etc.*) schampte so digt an hum hen, dat hum 't fel fan de arm ofschäft un schunden wurd'; — de kugel hed dat schip man efen schampt (*nur eben gestreift u. nur leicht geritzt od. verletzt etc.*); — de hūd is man efen schampt (*leicht gestreift u. geschunden u. nur in geringem Masse abgeschabt u. verletzt*); — dat fel is d'r ofschampt (*abgestreift od. abgeschabt etc.*). — *Nld.* schampen (*streifen, leicht treffen, seitwärts od. von der Seite treffen, abglitschen, abprallen etc.*), afschampen (*abstreifen, aufritzen, leicht verwunden etc.*; abgleiten, ausfahren etc.). — Möglicherweise eins mit *mnd.* (*Kil.*) schampen (*radere, scalpere etc.*, *cf.* auch schampêren) u. *mfläm.* schampen (*racler, gratter*), sowie auch mit *mnd.* schampen, schempen, schimpen (*schimpfen od. Schimpf machen etc.*), wo indessen schimp u. schimpen *urspr.* eine andere u. sinnlichere *Bedtg.* (*cf.* schimp etc.) gehabt haben muss, wie man gewöhnlich annimmt. — Ob aber dieses schampen nicht mit dem folgenden schampen *urspr.* eins ist u. aus der *Bedtg.*: fliehen, flüchten etc. in die von: sich rasch an Etwas vorbeibewegen od. vorbeistreichen u. -streichen etc., bz. aus: weichen, ausweichen etc. in die von: zur Seite gehen, sich seitwärts von u. an Etwas hinbewegen, vorbeistreichen etc. übergang od. ob zuerst das *Subst.* schamp in der *Bedtg.*: rasche Bewegung nach u. an Etwas hin, bz. ein rasches Streifen an Etwas hin u. bei Etwas vorbei etc. aus der von: fliehen od. ausweichen, zur Seite gehen od. seitwärts abgehen etc. das folgende schampen entstand u. dann von diesem *Subst.* schamp wieder

das obige Verbum schampen in der Bedtg.: sich vorbei bewegen, vorbeistreichen u. -streichen etc. entstand u. somit mit mnd. schampen (radere etc.) sowohl, als auch mit schimpfen, bz. mit schimp durchaus unverwandt ist, lasse ich dahingestellt sein.

Vergl. weiter auch schamper 1 bis 3, sowie die folgenden mit schamp zusammengesetzten Composita.

2. **schampen**, Raum machen, weichen, 10  
entweichen, fliehen, entzwischen, sich entfernen etc.; einem Etwas Raum machen u. ausweichen od. entweichen u. entfliehen, sich salviren u. retten etc.; einem Etwas od. Jemandem Raum machen od. geben, ihn 15  
gehen od. entzwischen lassen u. freigeben, ihm Rettung angedeihen lassen, ihn schonen od. sparen etc.; — hê wil nêt schampen u. bot maken; — hê mut schampen, anders is hê ferloren; — hê is nog nêt efen up de rechte tid schampt, êr sê hum to faten kregen; — de minsk kan de dôd nêt schampen of utngan; — hê hed sük schampt u. burgen; — de dôd hed hum to hîrto schampt (freigelassen, bz. ihn geschont u. 25  
gespart); — du brükst hum hêl nêt schampen (schonen etc.); — de kêrel is 't hêl nêt wêrd, dat hê schampt word. — *Nld.* (cf. *Weiland*) schampen (fliehen, weglaufen, weichen etc.); *mnd.* (*Kil.*) schampen (abire, 30  
evadere, labi, elabi, delabi, fugere, deflectere); *mfläm.* schampen (s'en aller, echapper, fuir etc.). — *Zweifellos aus ital.* schampare (vertheidigen, retten, befreien aus der Gefahr, schützen, bewahren, sparen, schonen; entgehen, entkommen, der Gefahr entfliehen, sich retten, davon kommen, das Leben davon bringen, einer Gefahr entgehen), was nach *Diez* (s. I, 367 unter scappare) mit *afranz.* escamper (sich retten, bz. das Feld räumen, fliehen), 40  
*nfranz.* escamper (davon laufen, sich aus dem Staube machen etc.) von *lat.* campus (*Feld* etc.) abstammt u. = *ex* campare (das Feld räumen) ist, wogegen das *span.* escampar nur in der Bedtg.: räumen, leer machen etc. u. *prov.*, *cat.* escampar nur in der Bedtg.: verbreiten etc. üblich geworden ist. Was dagegen das *ital.* scappare, *franz.* echapper (entzwischen, entschlüpfen, echappiren etc.) betrifft, welches *afranz.* auch die Bedtg.: retten etc. hatte, 50  
so soll dies nach *Diez* aus *lat.* cappa entstanden sein u. soviel wie: aus dem Mantel schlüpfen bedeuten. — *Zu ital.* scampare in der Bedtg.: schützen etc., cf. auch schan-dek.

1. **schamper**, Splitter od. Spahn, Holz- 55  
spahn, Kienspahn zum Leuchten. — *Ob* ein abgestreiftes Stück od. ein Streifen (*Holz*) u. so von 1 schampen?

2. **schamper od. schamperd**, Streifer od. streifendes Etwas, wie z. B. ein streifender 60

Blick von der Seite od. ein streifender Schuss, streifender Schlag od. Hieb, Seitenhieb (so- wohl sinnl. als bildlich), indirecter Tadel, Stichelrede etc.; — hê hed 'n lütjen schamper 5 mit ofkregen. — *Zu* 1 schampen.

3. **schamper**, schlecht, elend, ärmlich, knapp, mager etc.; — 't is 'n schampere tid; — 't sügt man schamper üt. — *Ob* urspr. mit *nld.*, *mnd.*, *mnd.* schamper (*con-* 10  
*tumeliosus*, *petulans* etc.) eins u. so mit diesem von schamp, schemp, schimp? — *Oder* gehört es zu 1 schampen (*streifen, abstreifen, verwunden, schinden* etc.) od. zu 2 schampen in der Bedtg.: schonen u. sparen 15  
etc., sodass es zuerst die Bedtg.: sparend od. sparsam hatte?

**schampéren**, beschädigen, verletzen, ver- 20  
wunden, kränken, beschimpfen etc.; — dat schip (*od.* dat schap, de hüd etc.) is 'n bitje schampérd; — dat hüs is noch nêt as nêi; där is noch niks an schampérd; — dat schampérde hum so, dat hum 't krite nader stun', as 't lachen; — hê hed hum schampérd un schlecht mákt. — *Nld.* schampereu u. schampelen; *mnd.* schamferen etc. — 25  
*Itrat.* von 1 schampen, bz. dasselbe wie *nhd.* schimpfieren.

**schamp-fel**. Nach *Stbg.* die dünne Ober- 30  
haut (*epidermis*), welche durch das Streifen (*cf.* 1 schampen) an einem rauhen Gegenstande hin od. durch Schaben u. Kratzen leicht abgeschabt wird. *Wahrscheinlicher* indessen wohl die obere deckende u. schützende Haut, sodass die *Vorsilbe* mit schamp in schamp-dek (*cf.* schan-dek) eins ist u. zu 35  
schampen in der Bedtg.: schützen (s. unter 2 schampen) gehört.

**schamp-mäl**, ein ärmliches, knappes, sehr 40  
*frugales* u. *magres* Mahl. — *cf.* 3 schamper. — *Oder* ist es urspr. = *Schand-* od. *Schimpf-* Mahl, sodass hier schamp mit *mnd.* schamp, schemp, schimp (*Schimpf*) ident. ist?

**schamp-ribben**, die kurzen, vorne nicht 45  
zusammenstossenden Rippen.

**schamp-schöt**, Streifschuss; — *fig.* (wie auch schimp-schöt) ein Seitenhieb od. eine indirecte tadelnde Bemerkung od. *He-* 50  
*schimpfung* etc.

**schamp-slag**, Streifschlag, Seitenhieb etc.; auch *fig.*

**schämte**, s. schamete.

**schandäl**, schendäl, Scandal; — wat 55  
maken jî där för 'n schandäl; — sê hebben altid schandäl mit 'n ander. — *Aus lat.* scandalam.

**schandalen**, Scandal machen; — wat hei 60  
jî där wêr to schandalen?

**schandäl-maker**, Scandalmacher.

**schande**, schanne, schann', Schande,

*Schmach* etc.; — 't is sünde un schande (bz. sünn' un schann'), so as hê sîn dingen angeid; — 't is doch 'n schande wêrd, so as hê sîn frô behandeld; — hê makt 't all' to schande (er beschädigt od. schändet u. verdirbt Alles) wat hê in de handen krigt; — hê hed min büksen gans to schann' makt un ferdürfen; — hê kan sîn schande (*Schande, Schmach, Unehre* etc., bz. seine Scham u. Blösse) nêt dekken; — dat od. hê dekt alle schanden to; — hê is in schimp un schande undergân un begrafen. — *Sprichw.*: beter arm in èren, as rik in schande. — *Nld.*, *nld.*, *mlnd.*, *md.* schande; *ahd.* scanta, scanda; *amhd.* scante; *mhd.* schande; *goth.* skanda; *afries.* skonde, skande; *wfries.* schanne; *satl.* skande; *ags.* sceande, sceand, sceonde, sceond; *aengl.* schande, schonde. — Mit schund zu schinden u. eigentlich Zustand, wo einem das Fell abgezogen, bz. Einer od. ein Etwas geschunden ist.

**schande-deksel** od. **schand-, schand-deksel**, ein Deckel zur Bedeckung von Schande, Schmach u. Unehre etc. — So wird hier namentlich die Person genannt, die für Geld od. eine sonstige Belohnung ein entehtes od. von einem Reichen geschwängertes Mädchen heirathet; — hê wull' mi to hör schandedeksel maken; — hê hed hunderd daler kregen, un is därför hör schandedeksel worden. — Auch *nd.* u. *nld.* schandedeksel od. schandedekkel.

**schande-göd**, **Schande-Gut**, Gut od. Besitz, Habe etc. was Schande macht od. wovon man Schande u. Schaden hat, geschändetes u. beschädigtes Gut od. Besitz etc. — *Sprichw.*: mandgöd (gemeinschaftliches Gut od. Communion-Gut etc.) is schandegöd.

**schand-dek**, **schand-dekkel**, **schand-deksel**, Schutzdeck, Schutzdeckel od. Schutzgewährende Bekleidung von Holz auf verschiedenen Schiffstheilen u. anderen Gegenständen, die eines Schutzes bedürfen. So z. B. a. die obere Deckplanke oben auf den Köpfen der Spanten u. auch die äussere u. innere Verkleidung derselben zur Verhütung des Eindringens von Wasser zwischen die äussere u. innere Verkleidung des Schiffes; — b. der Deckel auf den Schiesslöchern der Kriegsschiffe; — c. der Deckel auf den Zündlöchern der Kanonen; — d. eine besondere Holzbekleidung des Schiffsbodens zum Schutz gegen das Feuchtwerden der Ladung; — e. die obere Deckplanke od. flachliegende Holzplanke über den Fluth-Thüren eines Siels zum Schutz gegen hochsteigendes Wasser etc. — *Nld.* schamp-, scham-, schand-dek; *schwed.* (cf. *Bobrik*, *naut. Wb.*, pag. 581) skändäcket; *dän.* skändäckret u. (cf. *Grönberg*, *dän. Wb.*) skam-skjul. — Es

wird oft mit schande-deksel (s. d. u. cf. schand-dekkessel bei *Stbg.*) identificirt, doch lässt die übereinstimmende *nld.* Form schamp-dek (cf. auch *Bobrik*) wohl eher darauf schliessen, dass die Vorsilbe scham u. schand, schand aus schamp gekürzt ist u. aus scham zu schan u. *dän.* skande wurde u. dann überhaupt bei der nahen begrifflichen Verwandtschaft von schamp in der Bedtg.: Verletzung, Beschädigung od. Schändung, bz. in der von Schimpf (cf. *nld.* schamp u. *nd.* schamp bei *Dähnert*, bz. bei *Sch. u. L.*) mit schâm, bz. an skam (*Scham, Schande*) u. mit schande (s. d.) identificirt wurde, ob schon meiner Auffassung nach wir es in dem ersten Theil schamp hier gar nicht mit schamp in der Bedtg.: Verletzung, Beschädigung u. Schändung etc. od. in der von Schimpf zu thun haben u. schamp-dek daher meiner Ansicht nach auch gar nicht die Bedtg.: Beschädigungs- od. Verletzungs-Deck od. Deck zur Verhütung von Beschädigung od. Schändung etc. hat, sondern hier dieses schamp vielmehr ein zu schampen (schonen, schützen etc., bz. vertheidigen, wehren, sichern, abhalten etc., cf. 2 schampen u. cf. *ital.* scampa, scampo, Sicherung, Rettung etc.) gehörendes Subst. ist u. demnach schamp-, scham-, schand-dek wörtl. die Bedtg.: Schutz-Deck od. Deck zum Schutze u. zur Sicherung von Etwas hat.

**schande-köp**, **schanne-köp**, äusserst wohlfeil, so wohlfeil, dass es eine Schande ist; — dat hûs is schandeköp weggân. — *Nld.* schandekoop; *nd.* (*Schambach*) schandkâp, schannekâp.

**schande-krâm**, **Schandekram**, schändlicher Kram, schändliche Geschichte etc.; — mit de schandekrâm wil ik niks to dôn hebben.

**schandelik**, **schandelk**, **schannelk**, schändlich; — dat is to schandelk, so as hê 't makt; — dat is 'n schannelken krâm etc.

**schand-flek**, **Schandfleck**.

**schand-dideln**, **schand-dideln**, lustig singen od. pfeifen u. trällern, jubeln etc., lustig, fröhlich u. ausgelassen sein, ein lustiges, sorgloses u. ausgelassenes Leben führen, sich lustig etc. umhertreiben; — hê schandideld de hêle dag; — hê schandideld wat herum; — hê hed all' sîn geld un göd ferschandideld. — cf. dideln u. zu schand das engl. chant (singen etc. von lat. cantus, cantare) od. shanny (wild etc.).

**schand-didelig**, **schand-didelig**, lustig, ausgelassen etc.

**schand-mûl**, **schand-snûte**, **Schandmaul**, **Schandschnauze**, **Lästermaul** etc.; — hê hed (od. is) 'n schandmûl.

**schâne**, s. schène.

**schanke**, **Bein**, **Knochen** etc.; — hê mit sîn lange schanken. — Mit schinke u.

schunke u. nhd. Schenkel etc. aus einem zu der  $\sqrt$  skak (stossen, springen etc.), cf. 1 schaken u. schök) gehörenden Thema skanka (Bein, Beinröhre) = ags. sceanca, sceanc; engl. shank; afries. skunka, skonka etc., wovon auch schenken (s. d.) u. wobei man vielleicht für die verschiedenen germ. Formen besser ein von der  $\sqrt$  skak, skank abgeleitetes agerm. Stammverb. skinkan, skank, skunk, skunkun, stossen, springen etc. (hier aber wohl in der Bedtg.: springen od. reissen, bersten, spalten etc., da man bei scanca, Röhre etc. wohl eher an ein hohles u. offenes Etwas denken, als an ein springendes od. vorspringendes Etwas denken muss) zu Grunde legt. — Wegen der urspr. Bedtg.: gespaltenes od. offenes Etwas cf. auch unter 2 schidel das afries. skidel.

schann-deksel, s. schandedeksel.

schanne etc., s. schande u. die dazu gehörenden Composita.

1. schannelke, die blaue Kornblume, Cyane. — schannelke ist ein Dimin. von einem aus dem mlat. od. neulat. cyanella (von cyane, bz. lat. cyanus od. centaurea cyanus; griech. kúanos, blau) entstandenen schannel.

2. schannelke, Herzmuschel. — Ist dies Wort etwa ein Dimin. von einem mit engl. channel (Kanal, Rinne, Furche, rinnenförmige Aushöhlung etc.) u. channel (cannelüren, riefeln, auskehlen etc.) aus lat. canalis entstandenen schannel, weil diese Muscheln stark gerieft u. cannelirt sind?

schaus-löper, ein weiter, dicker u. warmer Fries-Rock od. Ueberrock der Seeleute, wenn sie die Wacht auf der Schanze od. dem Hinter-Castell haben. — Nld. schanslooper. schwed. skanslöpare; dän. skandselöver.

schantern, s. sjantern.

schantse, schants, schans, a. Reisig od. Bruchholz zum Brennen od. zur Feuerung; cf. 1 schantsen sub a. u. bei Stbg. den Plur. schanzen = trockene Reisigbündel zur Feuerung; — b. Schanze, Brustwehr aus Faschinen u. Erde, Erdbollwerk, kleine Festung mit Wall u. Graben; — c. Hinter-Castell od. Quarterdeck auf einem grossen Schiffe. — Mnd. schanze (Bündel); mhd. schanze (Reiserbündel; Schutzbefestigung, Schanze, Schranke); mld., mfläm. schantse, schentse (fascis lignorum; agger, propugnaculum, munimentum, vallum, sepimentum militare ex viminibus — virgultis — fascibus vel ramis arborum, concaedes); nld. schans (Schanze, Erdschanze; Hinter-Castell). — Kil. hat für schantse auch die Form schrantse u. für schantsen (emunire) auch schrantsen. Ist nun aber schantse durch Ausfall von r aus schrantse (Kil. glossirt

beide Wörter auch durch mutsaerd, moet-saerd = fascis cocularius od. Reisbündel, Scheiterhaufen von Reisig) entstanden, so vermuthe ich, dass dieses dasselbe Wort ist wie mnd. schrantse (fractio, comminutio, ruptura, scissura), bz. mhd. schranz, schranze (Riss, Bruch, Spalt), was mit mnd. schrantsen (frangere, rumpere etc.) vom Prät. scraut von ahd. scrintan, scridan, bersten, reissen, spalten etc. (daher auch nhd. Schrunde, sowie auch neben unserm schrantsen das Adj. schranden, wo wegen der Abstammung von scrintan etc. das Weitere zu ersehen ist) entstand. Möglich ist es nämlich doch sehr gut, dass die Bezeichnung schranz od. schrantse (Bruch etc.) auch auf das durch den Wind abgeworfene Bruchholz od. die durch den Wind abgebrochenen Zweige u. dürrer Reiser (bz. alles unter den Bäumen des Waldes liegende u. dort gesammelte Bruchholz od. Reisig) u. dann hieraus wieder (d. h. aus der collectiven Bezeichnung Bruch für solche durch den Wind abgeworfene Zweige) in die von: Reisigholz od. Reisigbündel zu Faschinen u. zum Brennen (od. zur Feuerung) überging, zumal da in alten Zeiten, wo Deutschland fast ganz mit Wald bestanden war, solcher Bruch od. solches Bruchholz überall in grosser Menge herumlag u. mit leichter Mühe zu haben war u. deshalb auch gewiss überall zu Faschinen sowohl, als auch zur raschen Bildung von Verhauen zu Vertheidigungszwecken, sowie ferner auch zur Feuerung u. zu Scheiterhaufen für das Verbrennen der Leichen etc. gesammelt u. verwandt wurde. Dass man übrigens bei einem aus schrantse (Bruch, fractura) entstandenen schrantse od. schantse (Verhau od. Bruchholz zu Verhauen, Faschinen, Scheiterhaufen od. zur Feuerung) nicht blos an durch den Wind gebrochenes od. abgeworfenes dürrer Reisig od. dürre Zweige u. Aeste, sondern auch an durch Menschen gebrochene grüne Zweige denken kann u. muss, ist klar u. soll überhaupt nur betont werden, dass das mit schantse synonym. schrantse (fascis lignorum, fascis cocularius etc.) von Hause aus dasselbe Wort ist wie schrantse od. mhd. schranz, Bruch od. gebrochenes Etwas etc. — cf. diesershalb auch schantsen u. schrantsen od. schransen.

schantseln, schansseln etc., s. unter dem folgenden:

schantsen od. schanssen, schansen, a. Reisig zum Brennen od. zur Feuerung suchen u. sammeln; — de kinder sünd na 't holt (Holz, Gehölz etc.) gän, um to schantsen; — b. schanzen, eine Schanze od. Verhau, Wall od. Damm von Faschinen u. Erde machen u. aufwerfen; — sé mutten hen to

schantsen; — sê hebben sük dâr ferschanst; — c. überhaupt: sammeln, zusammenraffen od. -machen, häufen etc.; — hê schanst dat all' bi' 'n ander; — hê hed fôl geld un gôd bi' 'n ander (od. tosamen) schanst od. schansseld; — hê schanste (sammelte u. raffte od. häufte u. sparte) sük na un na 'n hêl budel geld tosamen; — hê schanst od. schansseld (sammelt, häuft etc.) schat up schat; — de düfel mag wêten, wo fôl de kêrel wol al bi' 'n ander schansseld (gesammelt, gehäuft, gerafft etc.) hed; — hê schanst (häuft od. schichtet, wirft auf etc.) ên stük up 't ander; — hê schanst (od. schansseld) sük (od. hum) dat all' to. 15 — Davon: schansseler, steter od. gieriger Sammler, Geizhals, Wucherer etc. — Zu schantse in seinen verschiedenen Bedtgn., wie das gleichbedeutende schranzen od. schranssen (cf. auch zu-schanzen od. zu-schranzen bei Adelung unter schanzen u. schranzen) von dem mit schantse synonym. älteren schrantse, aus dessen urspr. Bedtg. (s. unter schantse): Riss, Bruch etc. sich übrigen auch die Bedtg.: reißen u. raffén (rumpere u. rapere, u. so auch wieder: an sich od. zu sich reißen u. raffén, an sich nehmen etc., bz. lesen, sammeln, aufnehmen etc.) entwickelt konnte, wie auch nhd. Schranz (in Hofschranz) u. nhd. 30 schranzen von mhd. schranz (Riss, Bruch etc.) abstammt.

Zu unserm schantsen od. schanssen, schansen vergl. mnd. (Sch. u. L.) schanzen (sammeln, raffén etc.); nld. schansen (eine 35 Schanze od. einen Wall etc. machen u. aufführen; häufen, schichten, stapeln etc., cf. Hoofst: en schansten bergh op bergh aan hemelhooge kusten etc.), nd. (Schütze) schanssen (gierig od. übermäßig viel essen, stopfen etc., heninschanssen).

1. schap, s. schup, skup u. cf. wanschup (Miss-Form, Miss-Gestalt).

2. schap (Plur. schappen), Schrank; — Compos.: bôken-, brôd-, geld-, klêr-, liinnen-schap etc. — Zu brôdschap (Brodschrank) sei noch bemerkt, dass auch die Mutterbrust od. Mutterbrüste scherzweise 's kinds brôd-schap genannt werden. — Nfries. (Outzen) skâp, (Johansen, pag. 108) skâbh 50 (Schrank); sall. skap (Kleiderschrank od. Kleiderkasten); nd. (Br. Wb., Dähnert etc.) schapp; mnd. schap (Schrank); mnd. schap (promptuarium, armarium); an., isl. skâpr; norw. skaap; schwed. skâp; dän. 55 skab (capsa, Behältniss mit mehreren Fächern u. Bôrtén, Schrank). — Es wird sehr oft mit mnd. schap (vas, theca); as. skap; ags. skeap (Gefäss, Fuss); ahd. scaph, scaf; mhd. schaf (Schaff, offenes Gefäss von

Böttcherarbeit, Bottlich, Holzgefäss für Flüssigkeiten, Getreidemass, Scheffel) identificirt, was aus lat. scaphum (rundes, vertieftes od. concaves Geschirr od. Becken) ent- 5 standen u. entlehnt zu sein scheint. — Wahrscheinlicher jedoch ist unser schap u. an. skápr etc., sowie auch nld., prov. (geldrisch) schap (Stellbrett od. Fach in einem Bücherschrank) u. ahd. scafa, mhd. schaf (in scafa-reita, 10 mhd. schaf-reite, Stellbrett od. Gestell zur Aufbewahrung von allerlei Gerâth); bayr. schafen (wovon ital. scaffale, Gestell mit Fächern, Stellbrett, — genues. scaffo, Bettstelle, — sicil., chw. scaffa, Gestell mit Fächern etc.) etc. von dem 15 obigen aus lat. scaphum entstandenen as. skap (Gefäss, Fass), bz. ahd. scaph; nhd. Schaff (cf. auch schepel u. schip) urspr. ganz verschieden u. mit 1 schap (Form, Bild, Gestalt, Beschaffenheit etc., cf. skup) u. schaffen u. 1 scheppen etc. direct von 20 der √ skap, hauen, spalten, schlagen, schneiden etc., bz. machen, bilden, gestalten etc. (cf. √ kar, machen etc. aus skar, spalten, hauen, schneiden etc.) entstanden.

1. schâp (Plur. schapen; Dimin. schâpke, Plur. Schâpkes), Schaf (ovis). — Redensart. u. Sprichw.: 't is jo 'n schâp fan 'n kind; — so frâm (od. geduldig, unschuldig etc.) as 'n schâp; — d'r gân fôl makke schapen in ên huk; — wen 't hek fan de dam is, 30 löpen de schapen aferal; — wen êrst ên schâp dör (od. afer) de dam is, folgen d'r mër; — man mut de schapen scheren, na dat sê wulle hebben; — hê scherdt de schapen un ik de biggen; — 't schâp hed 'n golden fôt; — hê hed sîn schâpkes up 't drôge. — Nd., mnd., nld. schaap; mnd. 35 schaep; afries. skêp, schêp; wfries. schiep; sath. skêp od. schêp; wang. schaip; as. scâp; ags. sceâp, scêp; aengl. schêp; engl. sheep; ahd. scâf, scaph; mhd. schâf.

2. schâp, eine alte ostfries. Münze im Werthe von 2 ostfries. Stübérn (11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfennigen), wonach bis in die Neuzeit hinein 45 in Rechnungen u. bei öffentlichen Versteigerungen gerechnet u. verkauft wurde u. welche ihren Namen daher haben soll, weil man früher ein Schaf (ovis) für diesen Preis kaufen konnte u. weil in alten Zeiten der Werth eines Schafes dem Werthe dieser Münze gleich gerechnet wurde.

schap-, schaps-düre, Schrankthüre.

schâpe, schâpen, s. schepe etc. u. schip.

schapen, geschaffen; s. 1 scheppen.

schâp-grôns, grüner Färbestoff zur Bereitung des grünen Käse, bereitet aus dem Saft des Schaf-Lorbeers u. angeblich auch aus dem Excrement (kôtels) der Schafe.

schâp-herder, Schaf-Hirte.

schâp-hüst (Schaf-Husten), ein trockener,

schwindsüchtiger Husten. — Nd. (Br. Wb., IV, 596) schaffhost, bz. schaaphosten.

schäp-huk, Schaf-Koben, Schaf-Stall.

schäpke, s. schäp.

schäpker, s. schöpker.

schäp-kötel, Schaf-Kötel, ein rundliches Excrement der Schafe.

schäp-schinke, Schafschinken. — Scherzhaft auch Benennung einer Violine.

schap-schön (Schränk-rein), rein auf, rein aufgezehrt, völlig rein u. leer; — 't is all schap-schön.

schar, s. 1 u. 2 scharre.

1. schär, Schar od. Schaar, Abtheilung, Rotte, Haufe, Menge etc.; — sé délden sük in ses scharen; — där kwam 'n hël schär fõgels up énmål anflégen; — d'r sitt 'n hël schär kinder um de disk; — sé stunden in scharen bí 'n ander. — Nd., nld. schaar; mnd. schare, schär; mnl. schaere, schaar; ahd. scara; mhd. schar, Schar, Heeresabtheilung, Menge, Haufe; der Reihe nach umgehende Dienstbarkeit, Frohne, Schaarwerk od. urspr. wohl das abgeschiedene u. zugetheilte Etwas, der (auferlegte) Theil od. Antheil einer betreffenden Arbeit, in welcher Bedtg. es mit afries. skere (in hermiskere = as. harmskara etc.); as. skara; ags. scearu (divisio, portio, turma); engl. share (Theil, Antheil, Pflichttheil etc.) eins ist. — Mit nhd. Schar in Pflugschar (afries. skere), sowie dem folgenden schär u. schere etc. zu 1 scheren.

2. schär ('t schip ligd in 't schär, nët för 't bündèp). — Eine Benennung derjenigen Stelle im Norder Fahrwasser, wo dasselbe breiter wird od. wo das Aussentief aufhört u. in die eigentliche Leibucht ausmündet. Da sonach diese schär genannte breitere Stelle die Scheidung u. Grenze zwischen dem Aussentief und der Leibucht ist, so bedeutet dieses Wort wohl soviel als Scheidung od. Grenze, falls es nicht etwa mit mhd. schär (Einschnitt, Ausschnitt, Spalte, Lücke), mnd. schare (offene Bahn durch ein Gehölz) urspr. eins ist u. daher den Namen hat, weil das Tief od. Fahrwasser daselbst breiter wird u. einen Einschnitt ins Land macht. — Jedenfalls mit 1 schär desselben Ursprungs.

3. schär, s. schore (Stütze etc.).

scharde, schärde, schärte, a. Scharle, Kerbe etc.; — dat mest sitt ful scharde (od. schården, schårten); — b. Scherbe, cf. pan-schärde. — Nd. schard, schord; mnd. scharde, schart; nld. schard, schard; mnl. schaerde; afries. skerd; wfries. schird; ags. sceard; aengl. sheard; engl. sherd, shard; an. skardh; norw. skard; ahd. scarti; mhd. scharte (Verstümmelung, Einschnitt, durch

Hauen od. Schneiden hervorgebrachte Vertiefung; Wunde; ausgehauenes Stück. — Sonst auch: Riss, Spalte, Oeffnung; abgespaltenes od. abgesprungenes Stück, Scherbe, 5 Bruchstück etc. u. afries.: das Abschneiden, Schnitt, abgeschnittene Stelle. — Mit ahd. scart; mhd. schart; afries. skerde; as. skard; an. skerdr etc. (zerhauen, gespalten, verwundet, verletzt, verstümmelt etc.) com Prät. scar od. skar (ich skar, ich spaltete od. hieb, schnitt etc. — er skard od. skart, er spaltete etc.) des Verbuns skéran, cf. 1 schär u. 1 scheren.

schar ding (O. L.-R., pag. 297), Scheidung, 15 Grenzscheidung od. richtiger die scheidenden u. trennenden Hecken, Zäune, Holzwände etc., da die betr. gesetzliche Bestimmung vorschreibt, dass die schar ding auf die richtige Grenze (swette) gesetzt werden müssen. — Afries. skarding; mnd. schar ding. — Wohl mit Endung ing von skarde, skard.

1. scharen, schaairen, bz. Schaar machen od. bilden; — hé schård sé all' um sük; — sé scharen sük bí 'n ander; — sé scharen sük um de disk; — to kinder! schård (od. rigd) jo. — Zu 1 schär.

2. scharen, gegenseitig ausgleichen, compensiren, abrechnen etc.; — wi willen dat man mit 'n ander scharen. — Afries. (de Haan Hettema) skaria (compensare rationes [alicujus rei] subducere, putare rationem cum aliquo), — Wohl urspr. theilen von skara in der Bedtg.: Theil, Abtheilung, Antheil etc., s. unter 1 schär etc.

scharlaken, Scharlach; — scharlachen, von Scharlach. — Mhd. scharlachen. — Verderbt aus mlat. scarlatum, scarletum u. dies mit seiner Bedtg. entlehnt (cf. 40 Weigand) aus türk. iskerlet, bz. (cf. Diez, I, 368 unter scarlatto) pers. sakirlät. scharm, Schirm. — Auch nrd. scharm; nld. scherm etc., cf. das gewöhnlichere schirm.

45 schär-meiers, eine Schaar od. Abtheilung von Mähern, die zusammen (gewöhnlich zu Vieren) ausziehen, um während der Zeit der Heuernte die Heuwiesen zu mähen u. wovon der erste od. vorderste (der gewöhnlich auch der Annehmer u. Geldheber ist) 50 förmeier, der zweite högststrät, der dritte mät u. der vierte u. letzte stür genannt wird.

scharn, Koth, Mist (stercus, merda etc.) u. zwar hauptsächlich des Rindviehs u. auch der Pferde. — Nd., mnd. scharn; afries. skern; wfries. schern; nfries. skårn, skern; ags. scearn; aengl. scharn; engl. scarn, sharn; an., norw., schwed., dän. skarn. — 60 Vergl. griech. skór (Koth); kslav. skvara

(Schmutz) u. skr. apa-skara (Excremente) u. karisha (Auswurf, Dünger) u. zu dem von Fick (II, 269) für griech. skōr u. lat. steracus angesetzten Thema skart auch noch das engl. (north.) shard (Kuhmist).

scharn-bülte, Koth-Haufe, besonders die einzeln im Lande herumliegenden Kothhaufen des Rindviehs u. der Pferde; — de olde scharnbülten mutten 's förjars erst üt 'n ander slagen un afer 't land streid worden.

scharnen, Koth machen, Leibesöffnung haben; — de kō is ferstopt; sē kan nēt scharnen; — wes försichtig, 't pērd hed dār scharnd.

scharn-slän, das Schlagen od. Zerschlagen, Zerkleinern des Kothes des Rindviehs u. der Pferde in den Weiden, was jeden Frühling vor Beginn des Graswuchses geschieht; — jī mutten mörgen hen to scharn-slän; — 't scharn-slän mut gân; 't is bold Mai.

scharn-stede, scharn-stē, scharn-stā', die Stätte od. Stelle, wo ein Vieh-Excrement liegt od. gelegen hat; — bī de scharnstedden laten de kōjen 't gras altid stän.

scharn-tike, scharn-wefer, Mistkäfer (scarabaeus). — tike ist = nhd. Zecke u. wefer steht für wefel = nd. wevel, ags. wifil (in scearn-wifil), ahd. wibil (Käfer), was zu wēban (weben) gehört, cf. 2 wefer.

scharp, scharf, schneidend etc. (sinnl. u. bildl. wie im hochd.); — 'n scharp mest; — 'n scharpen bīl; — 'n scharpen spitse; — scharpe ögen un ören; — 'n scharpen tunge; — 'n scharpen nōse (a. eine scharfe od. spitze Nase; — b. eine scharfe od. scharf riechende u. scharf spürende Nase); — scharpe musterd (scharfer Mostrich od. Senf); — hē is so scharp as musterd (beissend wie Mostrich od. auch scharf riechend u. spürend etc., scharf von Verstand etc.); — 'n scharp gesigt (a. ein scharfes u. spitzes Gesicht od. Antlitz; — b. ein scharfes Gesicht od. eine scharfe Sehkraft); — 'n scharpen täl (eine scharfe, harte u. dünne od. feine Stimme); — dat geid d'r scharp her; — hē is to scharp fan wesen un wörden; — hē hed 'n scharpen frō; — man kan nēt altid up sīn scharpste wesen etc. etc. — Nd. scharp; mnd. scharp, scherp; nld. scherp; afries. skerp; wfries. scherp; as. skarp; ags. scearp; aengl. scharp; engl. sharp; an. skarpr; norw., schwed., dän. skarp; ahd. scarph; mhd. scharpf, scharf.

Mit griech. skorpizō (zertrennen, zerstreuen etc.), skorpion (Scorpion); stachelichter Meerfisch; stachelichte Pflanze etc.) etc.; lat. scalpere u. sculpere etc. (cf. auch schelfe, schalfer etc.) von einer aus skar

(spalten, hauen, schneiden, graben, stechen, ritzen etc.) erweiterten V skarp.

scharpen, schärfen, scharf machen. — Compos.: anscharpen, ferscharpen etc.

5 scharp-richter, Scharfrichter.

scharpste, schärfste; Schärfste.

scharpte, Schärfe, Schneide etc.

1. scharre, schar, s. 1 schadde.

2. scharre, schar, Scharde, eine Art Plattfisch (pleuronectes flesus od. limanda, cf. 1 flunder u. kleis). — Nd. scharre; nld. schar; mnd. (Kil.) schaerde; engl. sharde.

1. scharren, s. schadden (schatten).

2. scharren, scharren, kratzen etc., wie im hochd. — Von dem Prät. schar, bz. scar von ahd. scerran, urspr. scirran od. sciran (scar, scur etc., cf. unser schurren) u. dies mit scheren (scheren) von derselben V skar, jedoch hier in der Bedtg.: scharren od.

20 schuben, kratzen, die wohl aus der von: spalten, reissen, ritzen etc. hervorging, wie auch Fick (I, 238) ein Thema skar mit der Bedtg.: scheren etc. u. scharren etc. aufstellt.

25 schärs, knapp, spärlich, sparsam, selten etc.; — dat eten is fan middag schärs, bz. kumd schärs um; — 't geld word schärs. — Nld. schaars, schaarsch; mnd. schaers; nd. (Br. Wb.) schaars; mnd. (Sch. u. L.) schartz; aengl. scars; engl. scarce; ital. scarso; prov. escars, escas; franz. échars; span. excaso (knapp, spärlich, karg etc.).

— Aus lat. scarus, bz. älter mat. scarpsus, excarpus als Particip. von excarpere, bz. excerpere, dem Compos. von ex u. carpere.

35 schassen, verjagen, vertreiben, austreiben, wegjagen etc.; — hē hed de kērel schasst (weggejagt, entlassen); — ik mut hum schassen (ich muss ihn wegjagen od. entlassen, ihn

40 laufen lassen, mich von ihm abgeben etc.), hē is nargens mēr to to brūken, bz. d'r is doch niks mit hum uptostellen; — hē hed de budel schasst un fan sük ofwesen. — Aus franz. chasser u. dies mit afranz.

45 chacier; ital. (Diez, I, 97) cacciare etc. aus einem von lat. captus abgeleiteten roman. captiare.

schat, Schatz, Geld, Vermögen, Reichthum etc.; einzeln auch noch u. in Composita

50 (s. unten u. cf. auch das zweideutige schat-hūs u. schattebörg, sowie schatting) noch ganz allgemein auch dasselbe wie Schoss od. Abgabe, Geldabgabe, Steuer, Tribut etc.; — hē hed 'n schat funden; — dār sitt 'n

55 schat fau geld un göd, bz. fan gold un sülfer; — hē kan sīn schatten nēt tellen; — hē is schatrik (er ist schatzreich, bz. reich an Schätzen od. Geld, Vermögen, Besitz u. Habe im Allgemeinen); — hē is 'n

60 schatriken kērel; — schat-kamer (Schatz-



kammer); — schat-kiste (Schatz-, Geld-Kiste); — brand-schat (Brand-Steuer, Brand-Tribut, *bz. die von den hier dem Versicherungszwange unterliegenden Gebäuden an die allgemeine Brandkasse zu zahlende Abgabe*); — hüs-schat (Haussschoss, Haussteuer, von einem Hause zu zahlende Abgabe in Geld); — kaptäl-schat (Kapitalsteuer); — kö-schat (Kuh-Schatz, Abgaben für eine Kuh od. eine Kuhweide); — kop-schat (Kopfsteuer) etc. — *Nd., mnd., nld., mnd. schat; afries. sket, später schet u. schat; wfries. schat; as. skat; ags. sceat; aengl. schat; schott. schatt (nur in der Bedtg.: Abgabe, Tribut etc.); an. skattr; norw., schwed. skatt; dän. skat; goth. skatts; ahd. scaz; mhd. scaz, scatz, schaz, schatz (Geldstück, Geld, Gewinn; Vermögen, Gut, Reichtum, Schatz; Abgabe, Steuer, Tribut, Bezahlung, Lohn etc.). — Es ist wahrscheinl. urspr. dasselbe Wort wie afries. sket, schet (Vieh, cf. schathüs), wobei man indessen wohl schwerlich an eine Entlehnung aus aslav. skotü; russ., böhm., poln. skot (Vieh) zu denken hat, da es einerseits gar nicht den Anschein hat, als ob trotz des lat. pecunia aus pecus die Bedtg. des goth. skatts, *bz. des as. skat u. ahd. scaz etc. aus der ausschliesslich nur im afries. vorkommenden Bedtg.: Vieh entstanden ist u. andererseits unser altes germ. skat wegen seines Vorkommens in allen alten germ. Sprachen auch so ganz den Eindruck eines urspr. deutschen Wortes macht, dass man auch schon dieserhalb kaum an eine Entlehnung aus slav. skotü etc. denken kann, zumal dessen ausschliessliche Bedtg.: Vieh (ausser in die weit abliegende friesische) dann auch doch wohl in irgend eine andere germ. Sprache übergegangen sein würde.**

Nach der anscheinend ältesten Bedtg.: Geldstück od. geschlagene Münze muss man bei skat wohl von der Vorstellung eines geschlagenen Etwas ausgehen u. demnach dessen Thema skatta (urspr. skata) wohl von idg. skad (spullen, hauen, schlagen etc., *bz. zerspalten, zerschlagen etc., cf. skr. skhad, spalten, zerspalten, zerschlagen etc.; — zend. ckeñda, Schlag, Bruch etc.*) ableiten.

schät, schäte etc., s. schete etc.

1. schaten, geschossen; s. schäten.

2. schaten, fehlen, unwohl u. krank sein, einen Fehler od. ein Gebrechen haben; — dat kind schät'd gewis wat; 't sügt altd' so blék un nár üt; — hör mag wol wat an 't bèn schaten dat sè nèt ördentlik löpen kan; — wat schät'd de bóm wol? hē sügt altd' so krank üt un wil hël nèt wassen. — *Es heisst urspr. soviel als: einen Schaden*

(Bruch, Gebrechen etc.) erleiden u. bekommen u. ging dann in die Bedtg.: an einem Schaden (Bruch etc.) leiden, einen Schaden (od. Bruch, Gebrechen, Fehler etc.) haben etc. über u. erklärt sich das inlautende t aus dem th des afries. skatha, s. schade u. schaden.

schat-hüs, Name verschiedener Plätze u. Bauernhöfe u. wörtl. wohl soviel als: Vieh-Haus (von afries. sket, s. unter schat) od. Haus wo die ostfries. Häuptlinge (so gehörte z. B. das schathüs bei Greetsiel früher den Cirksenas, *bz. zur Cirksena'schen Burg daselbst*) ihr Vieh unter Aufsicht eines Aufsehers od. Voigts aufgestellt hielten u. die Milchwirthschaft durch eine meiersche u. mehrere Mägde besorgen liessen. Vergl. dieserhalb auch afries. (v. Richthofen) sket-skiäl od. (O. L.-R., pag. 703) sket-skiule (Vieh-Stall, Vieh-Hürde). Möglich indessen ist es auch, dass einerseits auch das den Häuptlingen früher in natura zu liefernde Vieh sowohl, als auch sonstige Natural-Abgaben in solchen schathüs genannten Gebäuden abgeliefert werden musste u. dass schat hier nicht die Bedtg.: Vieh, sondern: Abgabe, Tribut etc. (cf. schat) hatte u. demnach schathüs (cf. auch schattebörg) soviel als Schatz- od. Schatzungs-Haus bezeichnet, wie es ja geschichtlich bekannt ist, dass der König Gothrik von Dänemark nach der Unterwerfung der Nordfriesen im Jahre 795 auch ein grosses schathüs bauen liess, worin der Voigt wohnte, der den pligtschat von den unterworfenen Nordfriesen zu heben hatte.

schat-kamer, schat-rik etc., s. unter schat. schäts (holl. Grenze), Schlittschuh. — *Nld. schaats; mnd. schaeitse; engl. skate.* — *Verb.:* schätsen; *nld. schaatsen; mnd. schaetsen; engl. skate (Schlittschuhlaufen).* — *Mit mnd., bz. mfläm. schaeitse; wfläm. (de Bo) schaatse, schatse (Stelze) aus franz. échasse, alt eschace; henneg. écache.* — *Kil. hat zu schaeitse, grallae vulgo scacae u. scheint dies scacae, bz. scaca demnach wohl ein mlat. Wort zu sein, was vielleicht auch dem älteren franz. escace zu Grunde liegt u. möglicherweise selbst wieder mit ital. (Diez, I, 445), span. zanca, port. sanco (Bein, Schenkel, langes Bein, Stiel) u. span. zanco, lomb. zanch, venet. zanca, bz. (cf. Kil. unter schaeitse) ital. zancha; span. zanca (Stelze); prov. sanca (Kothurn); sard. zancone (Schienebein, sowie ferner mit port. chanca (sehr langer Fuss) aus ags. scanca (Bein, Schienbein etc., cf. schanke od. schinke, schunke) entstand.*

schatte-börg, Name mehrerer früherer Burgen, wovon sich noch der Geschlechts-

name Schattheburg u. von Schatteburg (od. das volksthümliche Schatbörg) herschreibt. — Der Name hängt jedenfalls mit schat in der Bedtg.: Schatz od. in der von: Tribut, Abgabe, Steuer etc., cf. schat) zusammen, kann aber auch aus schatting-borg (cf. schatting) entstanden sein u. soviel als: Schatzungs-Burg bedeutet haben, wie die früheren grösseren u. mächtigen Häuptlinge od. Dynasten u. Machthaber bekanntlich solche Burgen od. feste Häuser (s. unter schathüs) errichteten, in welchen der die Abgaben od. die Schatzung hebende Voigt wohnte.

**schatten**, a. schätzen, Werth od. Preis bestimmen, taxiren, werthschätzen, achten, wofür halten etc.; — ik schatt' de kô up fif daler; — ik schatt' dat för niks; — ik schatt' hum to hóg, as dat ik dat fan hum löfen kan; — ik schatt hum för 'n dögenêt etc.; — b. schätzen, in Tribut setzen, Tribut od. Abgaben heben etc.; — sé hebban hum schattd (gerichtlich od. aussergerichtlich geschätzt); daher auch brandschatten; — c. Gewinn od. Reichthum geben, eintragen, ausgiebig u. ertragreich sein etc.; — dat kôrn schattd fan 't jâr nêt göd. — Zu schat.

1. **schatter**, a. Schätzer, Taxirer etc.; — b. Schatzer, Abgaben- od. Tributheber etc.; — daher auch: brandschatter, Brandschatzer.

2. **schatter** in geschatter, s. unter schattern.

**schattern**, ein krachendes od. prasselndes, schmetterndes u. laut hallendes Geräusch machen, laut schmetternd tönen, schmetternd u. laut schallend (bz. so dass der Schall sich fortwährend wie beim Knattern od. Prasseln, Krachen, Schmettern, stossweise wiederholt) lachen; — hê schatterd 't üt fan lachen; — dat schatterde ürdentlik, so mus' hê lachen; — hê schatterde fan lachen; — dâr kwam mit 'n mál 'n schatternd (schmetterndes, laut schallendes) gelach; — mit 'n schatternde stimme kwam dat herût; — hê steid to schattern, dat hê sük 't lif holden mut fan lachen. — Davon: geschatter, laut schallendes od. schmetterndes u. gellendes Gelächter; — de wichter maken (od. hebban) so 'n geschatter, dat man sin égen gelüd nêt hören kan; — dâr kwam 'n geschatter (gellendes Gelächter) fan belang, as hê dat sä'. — Nld. schateren (wiederhallen, schmettern, scharf u. laut tönen etc.); — met eene schaterende stem; — hij schaterde van lachen etc.); — Subst.: schatering (Widerhall; lauter, alles erschütternder Hall od. Schall; lautes, schallendes Gelächter); — mnd. schateren (krachen, mit Gekrach bersten od. auseinander reissen; laut u. unanständig lachen); mnd. (Kil.) schaeteren, schetteren (a. diffundere, spargere, dispergere cum

sonitu; — b. stridere, crepare, displodere, tonare, retonare, perstrepre, fragorem edere; garrire, effundere vocem; — c. cachinnari, immoderate ridere); mfläm. u. wfläm. (de Bo) schetteren (faire un son esclattant; rire desmesurement etc.). — Es ist urspr. eins mit ags. (L. Ettmüller) scateran (dissipare) od. (Stratmann) scaterjan; aengl. scaterin (spargere); engl. scatter (zerstreuen, umherstreuen, verbreiten), wobei sich zunächst die Bedtg.: dissipare, spargere od. zerstreuen etc. aus: sprengen, zersprengen od. springen, zerspringen, bersten, auseinanderfliegen etc. entwickelt hat u. woraus dann wieder (cf. lat. fragor von frango, — an. braka, prasseln, krachen etc. von brika, brechen etc., sowie brestr, Gekrach etc. von bresta, bersten etc.) von selbst die von: mit Krachen aus u. von einander springen etc. u. weiter die von: stridere, crepare etc. (s. oben mnd. schaeteren, schetteren u. mnd. schateren, sowie ferner die von: einen lauten Schall machen od. schmetternd, schmetternd u. laut schallend lachen etc.) hervorging. — Was nun aber weiter das ags. scateran; aengl. scaterin; engl. scatter betrifft, so stammt dies wohl zweifellos mit engl. shatter (zerbrechen, zerschmetternd, zertrümmern, zerreißen, zerstreuen; zerbrechen, zerspringen, in Stücke fallen, auseinander fliegen, sich zerstreuen etc., cf. auch schittern) aus einer Quelle, die vielleicht im ital. schiantare, schiattare; sicil. scattari (zersprengen, zerschlagen, zerschmetternd, in Stücke brechen, abbrechen etc.) zu suchen ist, wobei die ital. Redensart: schiantare della risa (platzen vor Lachen) stark an unser schattern für lachen erinnert, während vom Subst. sciatta, schianta (Riss, Schlitz, Ausbruch, Knall od. Geräusch, was durch Reißen etc. entsteht) das venet. schiantizare (blitzen) stammt u. hierzu auch wieder das wfläm. schetteren; nld. schitteren (blitzen, funkeln etc.) stimmt, welches Wort bei uns (cf. schittern) auch noch die Bedtg.: auseinander fliegen, spritzen etc. hat.

**schatting**, schatten, Schatzung, Abgabe, Steuer etc.; — hê is anders altid nog fan de schatting (od. schatten) frê west, man nu mut hê nêt so göd schatting betalen as ik.

1. **schau**, ein überdachter od. mit einem Wetterdach versehener offener od. dichter Schuppen, worunter Wagen, Flügel u. sonstiges Ackergeräth, sowie auch Torf u. Stroh etc. zum Schutze gegen Regen od. Wind u. Wetter gebracht u. gelagert werden. — Nach Aussage des hier vor einigen Jahren verstorbenen Dr. Martinus aus Stade wird dort eine von Stroh od. Rohr u. Latten gefertigte Schutzwand, welche die

*Chausseearbeiter beim Zerschlagen der Steine zum Schutz gegen Wind und Wetter hinter sich aufstellen, gleichfalls schau genannt u. stammt dieses Wort in seiner alten Form schouwe od. schüwe (vergl. die folgenden Wörter) wohl jedenfalls mit ahd. scüwo; ags. scüva (Schatten), sowie mit schül, schür u. schür (Scheune, Scheuer) von der V sku, bedecken, schützen etc.*

2. **schau**, kleines, flaches, offenes Boot od. Floss von länglich quadratischer Form. — *Nld.* schouw (grosser Nachen, Prahm, Ponton); *müld.* schouwe (stlata); *mfläm.* schouwe (sorte de navire ainsi nommée). — *Davon:* *Dimin.* schauke, was auch *Bobrik* (pag. 584) hat.

3. **schau**, Schau, Ausschau, Ausguck, Besehen, Besichtigung (namentlich auch zur Untersuchung) etc.; Ort od. Stelle etc., von wo aus man schaut od. Schau, Ausschau, Umschau, Besichtigung etc. hält, Warte etc.; — *wi* mutten erst efen schau holden, wo 't steid, bz. wo 't ütsügt; — *hè* steld dat to schau (zur Schau od. zum Besehen etc.) üt; — *sè* willen mörgen schau (amtliche Schau od. Schauung u. Besichtigung über Wege, Deiche, Wasserleitungen etc.) holden; — *de* weg (od. de dik, de waterleiding etc.) steid under de schau (der amtlichen od. behördlichen Schau u. Besichtigung, bz. der amtlichen Aufsicht); — *hè* steid up de schau (Lugaus, Warte etc.) um schau to holden wo 't bütten steid. — *Compos.:* dik-, sil-, weg-schau etc. — *Nld.* schouw; *müld.* schouwe, schouw (contuitus); specula, pharus, (turris); *mhd.* schouwe, schowe, schawe; *md.* schau, schow (Schau, Schauen, Ausschauen, Zuschauen; Anblick, der Etwas gewährt, Aussehen, Gestalt); *aengl.* scheawe; *engl.* show (Schau, Zustand des Gesehenverdens u. Etwas was man schaut od. sieht; Schau-stellung etc.; äusseres Ansehen etc. etc.). — *cf.* Weiteres unter 1 schauen.

4. **schau**, scheu; *s.* das gebräuchlichere schü.

**schau-dik**, ein Deich, der unter der Schau od. Schauung, Besichtigung steht, bz. der amtlichen od. behördlichen Schauung u. Beaufsichtigung unterliegt, weil er ein Hauptdeich ist. — *cf.* schaufrê.

1. **schauen**, schauen, sehen, ausschauen, beschauen, besehen, besichtigen etc.; — *hè* schaud dâr hen, wat dâr steid; — *de* dik schal mörgen schaud (von den Beamten od. Deichrichtern amtlich geschaut, besichtigt od. inspicirt) worden. — *Nd.* schauen; *müld.* schowen, schouwen, schauen; *nld.* schouwen; *müld.* schauwen, schouwen; *afries.* skawia, skowia, skua, schoia; *wfries.* schouwjen, schoagjen; *satl.* skoe; *as.* skawôn,

skawojan, skawojen; *ags.* sceavjan, scavjan, scevjan; *aengl.* scheawen, scheauwen; *engl.* show, shaw, shew; *dän.* skue; *ahd.* scawôn, scauwôn, scowôn, scouôn, scouwôn; *mhd.* schowen, schouwen, schouen, schauen, sehen, besehen, ansehen, betrachten etc.

*Es wird stets mit goth. skavjan in usskavjan (cautum, sobrium reddere, vorsichtig etc. machen) identificirt u. dieses allerdings formell mit dem ags. sceavjan u. afries. skawia od. skawja etc. stimmende goth. skavjan auch von O. Schade mit schauen, sehen übersetzt, wonach das mit us (ex) zusammengesetzte usskavjan dann wörtlich die Bedgt.: aus- od. heraus- u. hervor-schauen od. sehen haben musste, woraus wohl die von: sich vorsehen od. vorsichtig sein, aber schwerlich die von: vorsichtig machen entstehen konnte. Wahrscheinl. liegt die Sache aber so, dass neben goth. skavs in us-skavs (cautus) auch ein as. skaw; ags. sceav etc. od. überhaupt ein altes germ. Thema skava u. zwar sowohl in der subst. Bedgt.: von Schau od. Ausschau etc. als in der adj. von schauend od. schauig bestand u. dass dann von dem Subst. skava das allgemein deutsche Verb. skavajan od. skavjan, afries. skawja, ahd. scawôn etc. in der Bedgt.: Schau od. Ausschau machen u. thun u. halten, bz. in der von: schauen, ausschauen, beschauen etc. u. von dem Adj. skava (goth. skavas) lediglich das goth. skavjan in der Bedgt.: schauend od. ausschauend machen, 35 sichtig od. vorsichtig u. behutsam machen fortgebildet wurde. Was nun aber weiter das obige Thema skava betrifft, so ist es (cf. prava von pru, bz. plava von plu etc.) ein zu sku gehörender Stamm (urspr. Partic. Praes.?), was beim Vergleich des griech. plóos (das Schwimmen etc. = skr. plava) auch dem griech. skóos in thúo-skóos (Opfer-Priester, bz. Opfer-Schauer etc.) zu Grunde liegen dürfle, wie auch 45 Fick (I, 816) dieses skóos zu skava stellt u. zuerst sagt (cf. I, 815 unter sku) skóos mit kennend übersetzt. Ob nun aber das Subst. Schau (cf. 3 schau) direct von dem Thema skava (s. oben) entstanden ist od. 50 von dem Verb. schauen (afries. skawja; ags. sceavjan etc.) abgeleitet wurde, ist zweifelhaft, doch wird das Letztere wohl als das Wahrscheinlichste anzunehmen sein, zumal das Subst. Schau anscheinend weder im ahd. noch sonst in einer der alten germ. Sprachen belegt ist.*

2. **schauen**, *s.* schüen.

**schau-frê**, **schau-frêi**, schaufrei; — *a.* der amtlichen Schau od. Besichtigung u. 60 *Inspicirung* nicht unterliegend; — *b.* bei

der amtlichen Schau für gut u. besteckmässig ausgeführt erkannt u. erklärt u. für gut abgenommen.

**schaung, schauung, schauen, Schauung, Besichtigung, Inspection etc., besonders die amtliche Schauung der Deiche, Wege, Canäle etc.** — *Nd.* schauung; *md.* schowinge, schouwinge; *afries.* skowinge etc.

**schautern, s. sjõttern, sjautern.**

**schave, schaven etc. s. schafe, schafen etc.**

**schäve, s. schefe.**

**schê, schêi etc., s. schede.**

**schecht, s. scheft.**

**schêd, a. Scheid; — b. Schied.** — Nur in Compos., wie z. B. in halveschêd (Halbscheid od. Halbschied); — beschêd (Abscheid); — ofschêd od. ofbeschêd (Abschied); — underschêd (Unterschied); — ferschêd (Verschied, Unterschied, Verschiedenheit) etc. etc. — *cf.* scheden.

**schêde, schêje, schêi, schê, Scheide; — a. ein geschiedenes u. zerrenntes od. gepallenes Etwas u. so auch ein hohles Etwas, worin man Etwas (Schwert, Messer, Scheere, Pfiemen etc. etc.) steckt od. hineinsteckt; — b. Scheidestelle, Scheidung, Grenzschiede.**

1. **schêden** (schêde, schedst, schedt, wî schêden etc.; — sched'de, sched'dst, sched'de, wî sched'den etc.; — bin od. heb' schedt od. [seltener] scheden), **scheiden, spalten, trennen, theilen etc.; sich trennen od. entfernen, weggehen etc.** — *cf.* 1 u. 2 beschêden, of-, under-, end-, fer-, üt-schêden etc., sowie weiter auch üt-scheiden etc. — *Nd.* scheden; *md.* scheden, scheiden; *nl.*, *mnl.* schieden; *afries.* skêtha, skeda, schêda; *wfries.* schieden, schiedjen; *saitl.* sgêde; *as.* skêthan, skêdhan; *ags.* sceádan, scádan; *aengl.* scheaden; *goth.* skaidan; *ahd.* sceidan, skeidan; *mh.* scheiden (scheiden, trennen; richterlich scheiden, unterscheiden, schlichten, beilegen; unterscheiden; erklären, deuten, auslegen; absondern; aufnehmen; befreien von; abthun, ein Ende machen; von einander abstehen; sich trennen, fortgehen etc.) u. daneben auch *ahd.* sceidon, sceitôn; *mh.* scheiden (scheiden, trennen, unterscheiden etc.). — Nach lêden (leiten, führen) von dem *Prät.* (*goth.* skaid; *ahd.* sceid, sceit; *as.* skeidh etc.) eines *urspr. Verbums goth.* skeidan; *ahd.* scidan; *as.* skidhan, wobei es zweifelhaft ist, ob das *ahd.* scidon; *mh.* schiden (scheiden etc. vom *Prät.* scheid) damit ident. od. von dem *Prät.* scied od. scid von sceidan fortgebildet ist.

Nach an. skeidhar (Scheide, vagina) u. skid (Scheid) muss das Verb. scheiden auch wohl im an. bestanden haben.

Die V ist skidh (u. es erklärt sich hieraus,

dass das dh in skeidhan u. an. skeidhar sowohl als auch das th in ags. scêtha [Scheide] u. *afries.* skêtha neben skêda u. ferner auch dat t in Scheit u. Scheitel etc.)

5 u. nicht skid, zu welcher lat. scindo sowie auch wohl lit. skêdu (scheiden), skêda (Spahn) etc. gehören. Da übrigens beide die Bedtg.: spalten, hauen, schneiden, trennen, scheiden etc. haben u. Ablaute von skadh u. skad sind, so gehen sie mit diesen wohl auch ebenso wie skap u. skar etc. (s. unter schafen u. scheren) auf idg. ska zurück.

2. **schêden in gescheden, s. d.**

**schêding, schêdung, schêdeñ, Scheidung;** 15 — de schêding is noch nêt ütspaken; — d'r hed noch gèn schêding fan goderen plâts had; — dat steid nêt up de scheding od. swetting.

**schêf, schief, nicht gerade od. recht, nicht gerade aus, nicht recht winklicht, nicht loth-** 20 **od. wagerecht etc., seitwärts geneigt, verschoben, verdreht, verbogen, krumm etc.** — *Sprichw.*: 'n bitje schêf hed God lêf; — d'r is gèn pot so schêf, of d'r findt sük noch

25 wol 'n deksel to; — schêfe dinger pissen ôk lîk, sê mutten d'r man na holden worden; — de müre steid schêf; — de müts sitt schêf; — dat geid od. löpt schêf; — 'n schêf hús; — 'n schefen nôse od. weg; — de bôm wast schêf; — hê hold de kop

30 schêf etc. — *Nd.*, *md.*, *nl.*, *mnl.* scheev od. scheef, schêf; *md.* schief, schif; *wfries.* (Johansen) skiaf; *dän.* skjæv, skjaev; *norw.* skeiv; *an.*, *isl.* skéifr. — Entstand

35 es vielleicht mit unserm schei od. schái (s. daselbst am Schlusse) aus lat. scaevus (links, schräg; linkisch etc.)? — Oder hatte es vielleicht *urspr.* die Bedtg.: verschoben, sodass es mit ags. scýfe (Fort-schiebung etc.), scýfe (praiceps) u. *aengl.* (Stratmann)

40 schîven (trudere, pellere etc.) zu ags. scúfan, sceáf etc. (schieben, cf. schufen) gehört u. aus ags. scýfe (praiceps hat auch die Bedtg.: jäh, abschüssig, schief etc.) entstand? —

45 *Vergl.* Weiteres auch noch unter schife u. schifern, schifeln.

**schefe, schêfe od. scheve, schäve, die beim Brechen u. Hecheln des Flachses ab-** 50 **fallenden Splitter der Flachs- u. Hanfstengel.** — *Nd.* scheve, schäve, schäwe; *md.* scheve; *md.*, *nh.* schebe. — Zu schafen in der Bedtg.: schaben.

**scheft, schlecht, Schaft, z. B. eines Ge-**

wehrs od. eines Stiefels etc. — *cf.* auch schaft od. schacht, fîfschaft od. fîfschacht.

— *Nd.* schaft, schacht, schlecht; *nl.* schacht; *md.*, *mnl.*, *mf.* schaft, schacht; *as.* skaft; *ags.* sceaft; *aengl.* schaft, shaft, saft,

55 saft, scaeft, schêft; *engl.* shaft; *an.* skapt; *norw.* skaft, skoft; *dän.*, *schwed.* skaft;

*ahd.* scaft; *mhd.* schaft (*Schaft am Speer, hastile; Speer, hasta, telum, jaculum; Pfeil, sagitta; Stange, Stab, Stock, Stiefelschaft*). Daneben auch an. skepti (*Schaft*) u. *ahd.* scepti (*telum, Geschoss*). — Nach Fick (III, 331) von skaban, *bz. unserm schafen (hobeln)*. — Ob es aber nicht eher mit lat. scāpus (*Schaft, Stiel, Stengel etc.*) u. griech. skapos (*Stab Stock, Ast etc.*, sowie kslav. skoba (*fibula, Heftel etc.* zu einer 10  $\sqrt$  skap od. skabh (*fassen, halten, stützen, Halt geben, befestigen etc.*) gehört? — cf. *dieserwegen skr.* skabh, skambh (*fulcire, figere etc.*, *bz. stützen, befestigen, halten, hemmen etc.*), wozu das lat. Thema scap (*stützen etc.*) wohl besser stimmt, als zu skr. kshap (*werfen etc.*), cf. Fick, I, 808 seq. unter 3 skap.

scheften, schechten, schaften, einen Schaft ansetzen; — dat gewër mut bold nês scheft od. anscheft worden; — de stefels worden an- od. fõrscheftd.

schei od. schai, schief, verquert, überzwerch, verdreht, linkisch, schlecht etc.; — hê steid od. geid so schei up de foten. — Davon: Verbun scheien, schief etc. auf den Füßen stehen u. gehen; — hê scheid d'r so hen; — hê scheid nêt as 'n olden jõe; — Subst. scheihakke, Schiefhacken, Schief- fuss etc., *bz. Person, die schiefe etc. Hacken u. Füße hat od. schief u. überzwerch auf den Füßen steht, schief od. verdreht u. linkisch geht*; — hê is 'n rechten scheihakke; — scheihakked, schiefhackig, verdreht etc.; — hê steid so scheihakkd up sîn foten. — Vergl. bayr. (*Schmeller, III, 320*) schiecken, schiegken, schiegkeln (*mit schiefen, einwärts od. auswärts gesetzten Füßen gehen*); schieg- fusz (*valgus*); schiegken (*mit schiefe, seitwärts gedrehten Auge blicken, schielen*); schiegk (*schief, schielend*); hess. (*Vilmars*) schîch (*schielend*); engl. skew u. skue (*schief, überzwerch, quer, schräg*), skew (*von der Seite ansehen, schielen*), sky (*schielen*) etc. — Diese Wörter stimmen formell am besten zu *mhd.* schiech, schie; bayr. schieh; österr. schiech; *ahd.* (scioh, sciuh); ags. sceoh; aengl. scheoh, schēi, skēi etc. (*scheu, linkisch etc.*, cf. schōi, schōe u. der Vocale wegen zu unserm schei ausser aengl. skēi auch unser bleien, bleuen, bloien, blühen, sowie greien, groien, grōien etc.) u. kann die Bedgt.: verdreht u. schlecht etc. einerseits sowohl aus der von: scheu, verlegen u. linkisch, als auch die Bedgt.: schief u. schielend, *bz. schief u. seitwärts gehend u. blickend überhaupt auch in der Weise direct aus scheu entstanden sein, weil ein scheuer Mensch sowohl seinen Blick als auch seinen Gang abseits wendet u. nicht* 60

gerade aus, sondern zur Seite od. seitwärts sieht u. geht, *bz. ein scheues Auge nicht gerade aus, sondern immer zur Seite sieht u. auch ein scheuer (od. schiecher) Fuss seinen Gang zur Seite od. abseits wendet.*

Da übrigens unser schei auch ebenso gut seiner Aussprache nach mit schai geschrieben werden kann, so könnte es vielleicht auch mit griech. skaiós (*links, linkisch, ungeschickt, verlegen, unbeholfen etc.*), lat. scaevus (*links, schräg; linkisch, ungeschickt, verkehrt etc.*) zusammenhängen, *bz. mit engl. skew od. (cf. Kil. unter scheef, schief) skewe (schief etc.) daraus entstanden sein.*

15 scheie od. schai, Quersch, Querbalken, überzwerch liegender Balken.

scheien od. schaien u. schei-hakke etc., s. unter schei etc.

scheien, s. üt-scheien.

20 1. schel, schel, schief, schräg, verdreht etc., nicht gerade od. gerade aus, die gerade Richtung nicht innehaltend od. davon abweichend, seitwärts gewendet etc.; — hê hed dat gød (*od. de planke etc.*) schel sneden (*od. sägd*), *bz. ofsmeden (od. ofsägd)*; — dat sitt (*od. steid etc.*) all' schel un schêf; — hê kikt schel od. schellig (*er schielt*). — Nd. (*Br. Wb.*) schell; nld. sceel (*das- selbe u. auch = nhd. sceel, s. unten*); 30 mld. sceel (*obliquus, transversus, tortus, obtortus etc.*); wang. schäl (*scheel, schief etc.*) etc. — Mit nhd. sceel u. schiel, schielen etc. (= sath. sgilje) aus *ahd.* scēlah, scēleh, scēlich, scileh; *mhd.* schelch, schilch; md. schel (*scheel, schielend, das Auge seitwärts gewendet habend; quer, verkehrt, bz. seitwärts gerichtet, schräg, schief, schräg blickend etc.*); ags. sceolh; an. skálgr; norw. (*Jv. Aasen*) skjegl (*d. i. skjelg*) etc. 40 vielleicht aus einer Gräform skilag, skileg etc. (*Differenz od. Abweichung machend od. habend, bz. abweichig, sich zur Seite wendend*) u. dann mit schil in ferschil (*Abweichung, Unterschied etc.*, cf. schelen u. schillen in ferschillen) eines u. desselben Ursprungs. Ist jedoch *ahd.* scēlah aus scēlh zerdehnt, so gehört es mit an. skálgr etc. zu demselben Thema skark wie nhd. schräg, cf. schreg.

2. schel, laut u. scharf tönend etc.; — dat klingt so schel; — hê hed so 'n schellen tál. — Nd. schel; mld. schelle; amhd. schēl; ags. scelle, scille, scyll; aengl. schil; engl. shil (*sonorus*). — Zu schellen, *bz. ahd.* scēllan.

55 schēl, schäl, schil, Unterschied, Verschiedenheit, Differenz, Meinungsverschiedenheit, Zwist, Streit etc.; — dâr is hâst hêl gën schēl od. schil, *bz. ferschēl od. ferschil under de kōjen; sê sūnt hâst all' gēlk fan klōr un fan grōtde*; — sê hebben schēl

(schäl, ferschil) mit 'n ander kregen; — jungens, wil' jī wol! jī mutten mī gēn schēl maken. — *Nld.* scheel, verschil; *mnd.* schele, scheel, verschil, verschel; *nd.* schele, verscheel, verschil; *mnd.* schele (dasselbe u. auch: *das Fehlende, Mangel, Gebrechen, Nachtheit, Schaden etc. cf. schelen*); *wfries.* scheel, verschil; *nfries.* skeel; *satl.* schil od. sgil, sgil; *afries.* skil (in skilinga); *ags.* scile; *aengl.* schile; *engl.* skill (discrimen, differentia, distinctio etc.); *an.* skil (*Unterscheidung, Unterscheidungsvermögen, Verständniß, Begriff etc.*); *norw.* skil; *dän.* skjel, forskjel. — *Mit schale, schille, schillen zur √ skal (spalten, schneiden, theilen, scheiden, trennen etc.), wovon auch as. skola; ags. scolu, scalu (Abtheilung, Schaar, Menge etc.); an., isl. skella (amputare); afries. skala od. skalin (Schnitt, Wunde, Verletzung etc.); goth. skilja (Fleischer, Metzger) etc. — cf. schelen.*

**schelden, schellen** (schuld od. schull, schul, schalt; — schulden, schullen, gescholten), **a. schelten, hart anlassen, zanken, seine Stimme laut u. drohend erheben etc., auch von bellenden Hunden u. sonstigen Thieren; — hē schull as 'n rad (er schalt ihn unaufhörlich); — de hund scheld d'r al tege an; — b. sprechen od. laut erklären etc.; — kwit schelden (los od. frei sprechen); — de sünde is hum kwit schulden. — *Nld., mnd., nd., mnd.* schelden, schellen; *afries.* skelda, schelda; *ahd.* sceltan, skelten; *mhd.* schelten, schelden. — *Wohl von schellen (schallen, tönen, rauschen, Geräusch machen etc.).***

**scheldens, schellens, Schelte;** — ik heb' schellens kregen, dat ik so lät to hūs kwam.

**schelen, schälen, schillen, Unterschied machen, unterschieden od. ungleich u. verschieden sein, differiren, vom Rechten abweichen, fehlen etc.; — 'n dōm (Zoll) up 'n mans nōse schēld fōl; — dat schēld wol twē stunde, dat dat wīder to faren is; — wī schelen man twē jār üt 'n ander; — dat schēld mī wol hundert daler, dat ik dat hūs léfer heb' as dat andere; — dat schēld as dag u. nacht; — dat kan mī nēt schelen, of du dat deist of nēt; — dat schield od. ferschield nēt fōl fan 'n ander; — dat schēld nēt fōl, of ik harr' hum 'n slag an de oren gefen; — nu schēld 't doch wat to fōl, dat d'r gēn minske mit mī geid; — dat schēld dog wat to fōl, so slecht as du dī tege dīn olden gedragst; — dat geld is nēt recht, dār schēld gēn pennink an; — dār schēld gēn hār an, of hē was fan 't hūs stōrdt; — wat schēld dī, kind, bist du nēt gōd? — hum schēld gewis wat, hē sügt alid so schrā üt; — de bōm mut wat**

**schelen, hē lett alle bladen fallen. — *Nld.* schelen, schillen, verschillen; *mnd.* schelen, schellen, schillen; *nd.* schelen, schälen; *mnd.* schelen, schellen (auch soviel als: 5 *Differenz od. Streit haben, in Streit sein etc., sowie auch trans. Unterschied machen, unterscheiden, unterscheiden können, erkennen etc.*); *wfries.* scheelen, schillen; *satl.* sgile; *nfries.* skeelen (*Unterschied machen, differiren etc.*); *ags.* skiljan, skyljan; *aengl.* schiljen; *engl.* skill; *an., norw., schwed.* skilja (*Scheidung, Trennung, Unterscheidung etc. machen, trennen, scheiden [Etwas u. sich], auseinander machen u. gehen, unterscheiden, verstehen, erkennen etc.*); *dän.* skille (*trennen, scheiden etc.*). — *Zu u. von schil, bz. dessen Thema skila (Zustand von Scheidung od. Spaltung, Trennung etc., cf. unter schēl etc.) u. mit diesen von einem urspr. germ. Verb. skilan, skal, skul, skulun (spalten, hauen, schlagen, schneiden, zerspalten, zerschlagen, zerschneiden etc., bz. beschädigen, verletzen, verwunden etc. od. auch: scheiden, trennen etc.), wozu ausser 25 den unter schēl angeführten Wörtern auch schale, schille, schillen (schälen) etc., sowie 2 schal, bz. schölen u. schuld etc. gehören u. dessen √ skal von Hause aus mit skar (der √ von schār, schere, scheren etc.) ident. ist.***

**schelfe, schelf od. schelye, schelv, ein wegen Mangel an Raum im Freien auf einer Unterlage von Stroh od. Brettern ruhender od. lagernder, bz. aufgestapelter, aufgespeicherter od. aufgelagerter grosser Stapel od. Haufe von Heu od. sonstigen Feldfrüchten, der zum Schutz gegen Regen mit einem Dach (od. einer Decke) von Stroh od. Holzbrettern überdeckt wird, worüber dann weiter noch Strohseile gezogen werden, an deren Enden Steine od. Holzklötze befestigt sind, damit der Wind diese Decke nicht abwirft u. so den aufgespeicherter Vorrath von Heu od. sonstigen Feldfrüchten nicht den schädlichen Einflüssen der Witterung blossstellt; — fan 't jār is d'r insen wēr ördentlik wat wussen; man kan 't d'r an sēn, dat d'r so fōl schelfen bi de bürenhūsen stān. — *Nld.* schelf; *mnd.* schelf, schelwe 50 (*Haufe, Stapel etc. von Heu od. Feldfrüchten*). — *Vergleicht nan (abgesehen von dem Umstande, dass die schelfen auf einer Unterlage von Stroh od. Brettern ruhen u. aufgestapelt sind u. mit Stroh u. Brettern belegt werden) wie stapel aus der Bedtg.: 55 Gerüst, Unterlage od. Stütze, Säule etc. auch in die von: aufgestapeltes od. aufgeschichtetes Etwas od. aufgeschichteter Haufe etc. übergang, so ist es wohl zweifellos, dass dieses Wort nichts (cf. Stbg.) mit***

*nld.*, *mnd.* schelf, schelve; *mnd.* schelp (Schilf, *bz. lat.* scirpus, woraus dieses Wort entstand) zu thun hat, sondern mit *mnd.* schelf, schelve (*foenile, tabulatum pabulatorium, horreum pensile, meta foci aut frumenti, promptuarium pabulatorium, tabulatum foenarium*) aus *nd.*, *mnd.* schelf (*Brett od. Brettergerüst, um Etwas darauf zu stellen*) entstand, *bz. mit diesem u. ags.* scelfe, scylfe (*abacus, scamnum, tabulatum, tectum*); *aengl.* schelfe; *engl.* shelf (*Brett, Sims, Regal, Büchergestell, Waarenfach, Bank etc.*) von Hause aus ein u. dasselbe Wort ist. Nach schalfer, schelfer, schilfer u. schalfern, schilfern zu urtheilen bezeichnet dieses *ags.* scelfe, scylfe wohl a. ein dünnes, abgespaltenes u. abgeblättrtes, abgesprungenes Etwas, od. b. ein dünnes, schalenartiges Etwas, od. c. ein deckendes Etwas, *bz. ein Etwas was deckt u. bekleidet etc. u. zum Decken u. Verkleiden etc. von Etwas dient, sodass es entweder mit unserm schelpe, schülpe u. lat. scalpere, sculpere etc. zu einer u. derselben √ skalp od. skarp (schneiden, spalten etc., s. unter scharp u. cf. auch schörf u. nhd. schürfen etc.) gehört od. von Hause aus mit ahd. sceliva; mhd. schelfe (siliqua, putamen, häutige Schale von Obst u. Hülsenfrüchten; bayr. auch Schale od. Rinde von Holz); mnd. schelfe od. schelfe (putamen, ramentum, squama, squamula, testa, cortex, cf. schalfer u. daselbst auch mnd. schelfer in der Bedtg.: segmen etc. u. assula, frustum) eins ist u. mit diesem aus schale fortgebildet wurde, woraus sich beim Vergleich von schale u. den damit zusammenhängenden Wörtern (s. unter 2 schale u. cf. auch schille, sowie schelpe, schülpe) neben der Bedtg. des ahd. sceliva etc. auch die des *ags.* scelfe, scylfe (*sei es als dünnes schalenartiges Etwas od. als bekleidendes u. deckendes Etwas etc., s. oben*) von selbst ergiebt. schelfen, ein schelf od. Heu- u. Getreidehaufen machen od. errichten u. aufschichten. — *Nld.* (v. Dale) schelven. schel-fisk, Schelfisch; — ögen as 'n schelfisk (von einem der grosse glotzende Augen od. schelfisk-ögen hat). — Nach *ags.* (L. Ettmüller) scelfisc (echinus, piscis testaceus), *bz. an., isl.* skélfiskr (animal testaceum, conchylis) ein Compos. von skél (Muschelschale, Muschel od. Schale etc., cf. schille) bezeichnete dieses Wort wohl urspr. ein Schalen-, *bz. Muschel od. Krustenthier überhaupt u. dann vielleicht ein Muschelthiere u. Krebsse fressendes u. davon lebendes Thier, weil der Schelfisch sich hauptsächlich von Muschelthieren u. Krebsen nährt?* — Oder hat schel hier die Bedtg.: Schuppe,*

harte Hautdecke, sodass schelfisk blos ein Thier od. einen Fisch bezeichnete, was Schuppen hat?

- schelle, schell', Schelle, kleine Glocke. —  
 5 Zu 2 schellen.  
 1. schellen, s. schelden.  
 2. schellen, schellen, klingen, klingeln etc. — Von schelle od. mit diesem u. schal, schallen etc. von ahd. scëllan; aengl. (Stratmann) schillen (schallen, tönen, klingen, rauschen, lärmern), was mit an. skella, skjalla (bei heftigem Anstosse erklingen, erschallen); lit. skaliu, skaliti (anschlagen, bellen etc., von Jagdhunden) zu einer aus skar (hauen, schlagen, stossen etc., *bz. spalten, reißen, bersten, brechen, zerbersten, zerspringen, zerschellen etc.*) entstandenen √ skal gehört, wobei die Bedtg.: sonare, fragorem edere etc. ebenso aus der älteren von: schlagen od. spalten, bersten etc. entstand, wie in fragor von frangere od. im an. brasta (krachen, prasselnd etc.), brestr (Gekräch etc.) von bresta (bersten, springen, reißen etc.) od. im an. braka (krachen etc.); *ags.* brecan (fremere), gebrec (Gekräch, Geräusch etc.); as. braht; ahd. praht (Lärm etc., cf. pracht) etc. von breken = goth. brikan (brechen etc.).  
 schellig, schillig, schielend, schief od. seitwärts sehend, falsch sehend etc.; — hē kikt schellig; — hē hed schellige ögen; — du ferdömde schellige bliksem, wat wult du falske satan? — *Nfries.* (Johansen, pug. 155) skellagh. — Zu 1 schel.  
 35 schellink, s. schillink.  
 schelm, Schelm, Schalk, loser Bube, Schuft, Betrüger etc.; — hē is so 'n rechten lütjen schelm; — hē hed de schelm in de nakke; — 't sünt all' lüter schelms u. defen. —  
 40 Sprichw.: dat is slimmer as wen man röpt: schelm! kum herüt; — 'n schelm gäf 't beter as hē 't hed. — *Nd., mnd., nld., mnd.* schelm; *mhd.* schelme, schelm; *an.* skelmir; *norw., dän.* skjelm; *schwed.* skälm (Schelm, Schuft, Schurke, Betrüger). — Davon: afranz. chelmo (Unruhestifter, Rebell). — Es ist urspr. ein Schimpfwort wie as u. stinkerd u. eins mit *mnd., mnd., mhd.* schelm (gefallenes Stück Vieh, Cadaver, Aas), sowie weiter mit ahd. scalmo, scelmo; *mhd.* schalme, schalm, schelme, schelm etc. (pestis, pestilentia, Seuche, Viehseuche; *mhd.* auch: verstecktes körperliches Gebrechen, Fehler), wobei man bei pestis od. pestilenta wohl an ein Erschlagen-werden von Gottes Hand od. den mit dem Schwerte bewaffneten Würg-Engel zu denken hat, da dieses ahd. scalmo etc. mit unserm 1 u. 2 schalm (cf. namentlich Letzteres u. die dazu angeführten Wörter) sowohl, als auch

mit an. skálm (kurzes Schwert) u. dem griech. Fremdworte skalmé (Schwert) entweder von dem alten germ. Ver. skilan, skal etc. (hauen, schlagen, erschlagen, tödten etc., bz. hauen, spalten, schneiden etc., cf. schale, schille u. schél etc.) abstammt od. mit diesem zu der  $\sqrt$  skal (hauen etc.) gehört, wobei man dann bei skalma sowohl an ein hauendes, schlagendes u. tödendes Etwas, als auch an einen Zustand, wo ein Etwas erschlagen u. getödtet od. geschlagen u. verwundet wird, denken muss, woraus sich dann von selbst die Bedgn.: Schwert u. Seuche, Tod, Sterben od. Verderben, Gebrechen, Fehler sowohl, als auch die von: Erschlagenes u. Getödtetes ergeben.

schelotte; i. q. schalotte.

schelpe, s. schülpe.

schê-man, Bootsmanns-Maat, bz. der auf den Bootsmann folgende Unterbefehlshaber, der besonders die Aufsicht über die Take-lage des Fockmastes führt u. noch für die Reinhaltung des Decks u. für die Instandhaltung der Pumpen etc. zu sorgen hat. — Nld. schêman od. schieman; nld. schieman; mnd., mnd. schimman (proreta, qui in prora tutelae navis presidet; vocatur ille in navibus, cuius est omnium vasorum et instrumentorum curam habere). — Es entstand vielleicht durch Assimilation aus schip-man, wie auch noch der schieman (cf. Bobrik, pag. 587) im dän. skibman u. schwed. skip-man heisst.

scheme, schêm, schim, schemel, schêmte, Schemen, Schatten od. Schein, Schimmer, dunkles, wesenloses Schein-, Nebel- od. Schattenbild, schattenhaftes Spukbild eines Verstorbenen etc.; — d'r is gën schêm fan to sên; — ik heb' gën schêm fan hum sên; — hê stügt út as 'n schêm; — ik heb' sin schême sên. — Nld. scheme, schemel; mnd. scheme (Schatten); Schimmer, Dämmerung zwischen Tag u. Nacht; trübes u. dunkles Sehen des Auges als Augenkrankheit; Larve; Strahlenschimmer etc.); nld. schemer (Schatten, Schimmer; Dämmerung) u. schim (Schatten, dunkles Bild eines Körpers, Schattenbild, Gespenst, Erscheinung); mnd. schime, schimme; as. skîmo; nd. schime, schim (Schatten, Schattenbild). — Es wird gewöhnlich mit ags. scîma; as. skîmo; ahd. scimo, skîmo, sgîmo, schîmo; mhd. schîme (Glanz, Schein, Schimmer, splendor, fulgor; Strahl, radius) u. goth. skeima (Leuchte) sowie ferner mit Schimmer u. Schimmel etc. von ahd. sciman (micare, funkeln, schimmern, glänzen, blitzen etc.) abgeleitet, obschon ich eher glauben möchte, dass es (cf. kîm neben kîn etc. u. kîmen neben

kînen von kînan od. kîan) entweder direct von skinan (cf. schinen, scheinen) abstammt, od. nur mit diesem, sowie ferner mit Schein u. scheinen (cf. schîn, schinen) von einer u. derselben  $\sqrt$  stammt u. mit dem Suffix ma von der  $\sqrt$  ski (scheinen) fortgebildet ist. Ist dies richtig, so nehme ich an, dass skîmo od. dessen Thema ski-ma von Hause aus ein Schein-Sein od. sowohl einen Schein-Zustand (Schimmer- od. Dämmer-Zustand, bz. Schein, Schimmer od. Dämmerung) als ein Schein-Wesen (nicht wirkliches Wesen od. nur schimmerndes od. dämmerndes Wesen, schattenhaftes Wesen, Schattenbild od. Schatten von Etwas) bezeichnet u. sich demnach von dem mit einem langen od. verdoppelten i, bz. einem i (= goth. ei) geschriebenen as. skîmo etc. (Glanz etc. u. Strahl etc. od. Leuchte) dadurch unterscheidet, dass dieses einen wirklich od. wesenhaft scheinenden u. glänzenden Zustand sowohl, als auch ein wirklich scheinendes u. Licht werfendes od. Licht gebendes Etwas bezeichnet.

25 schemel, s. das zweite schamel.

schemer-afend, Schimmer-, Dämmer-, Dämmerungs-Abend, Abend-Dämmerung, Zwiellicht etc.; — bî (od. in de) schemerafend. — Nld. schemeravond.

30 schemer-lecht, Schimmerlicht, Halbdunkel.

schemern, schimmern, schwach od. trüb u. dunkel scheinen, dunkeln, dämmern etc.; — 't lûcht schemerd man efen mër; — 't fangt an to schemern (dämmern, dunkeln etc.). — Nld., mnd. schemeren (schattig, dunkel od. dämmerig werden, schimmern, dunkeln, dämmern etc.). — Von schemer, s. unter scheme.

35 schemering, schemeren, Dämmerung, Zwiellicht etc. — Nld. schemering; mnd. schemeringe.

schenden, schemmen, schânden, zu Schanden machen, verderben, verstümmeln, verwüsten etc.; in Schande bringen, entehren etc.; — hê hed mî de bôm (od. dat hûs, de tûn etc. etc.) gans schendt un ferdürfen; — de sîn nêse ofsnîd, de schendt sîn egen angesicht; — de trekpot is tomâl gans schendt, nu hê mî de tîtt d'r ofbraken hed; — wen d'r ênmâl regen upkumd, den is so 'n nêien hêd (od. klêd etc.) tomâl schendt un ferdürfen; — hê schendt mî dat út; — de budel is gans útschendt un ferdürfen; — de jungens hebben mî de tûn gans schendt od. útschendt; — dat wicht is schendt; — de 'n wicht schendt, de mut hör ôk wêr to éren brengen. — Nd., nld. schenden; ahd. (scantjan), scent an, scenden; mhd. schenden. — Von schande od. mit diesem vom Prät. schand von schinden.



schende-köken (*richtiger*: schende de köken, schenne de köken, schenn' de köken), ein Etwas, was die Küche schändet u. verunziert od. derselben Schande macht, bz. mit den sonst darin befindlichen Sachen nicht in Schönheit, Sauberkeit u. Glanz harmonirt u. so die Harmonie des Ganzen stört. — Daher überhaupt auch: Alles u. Jedes, was nicht zur Umgebung stimmt u. passt; — dat is 'u rechten schendeköken; — hē hed mī d'r 'n rechten schendeköken fan mäkt. — Im nld. ist schende-keuken eine Person, die trotz vielen Essens mager wird, bz. die der Küche Schande macht.

schendelik, schendelk, schändlich.

schene, schöne, a. vordere Fläche des Unterbeins, wo der Beinknochen nur von der Haut bedeckt ist u. daher jeder Stoss u. Schlag sehr schmerzt u. auch die Haut leicht verletzt. Sodann auch das Schienbein od. der Knochen vom Knie bis zum Fussgelenk selbst; — hē krēg en för de schenen, dat hē nēt wus', wār hē blēf; — hē smitt hum dat för de schenen. — Redensart: sük blaue schenen löpen (sich als Freier einen Korb holen); — b. schmales, flaches, dünnes Brett od. schmale Holzplatte zum Schienen der Knochenbrüche. — Nd. schene, schäne; nld. scheen; mnlld., mnd. schene; satl. skine; nfrics. (Johansen, pag. 108) sken; wang. schini; ags. scine; aengl. schine, schenc; engl. shin; ahd. scina, scēna, sciēna; mhd. schine, schin (Schiene, dünne, flache od. rundlich gebogene u. hohle Platte von Eisen od. Holz, Brust-, Arm-, Bein-, Eisen-Schiene; Nadel; Schienbein); an., isl. (Björn Haldorsen) skinna (lamina januae pro clave perforata, Eisenplatte vor dem Schlüsselloch einer Thür, Eisenbeschlag); norw. skjena; schwed. skena; dän. skinne (Schiene, schmale Platte). — Davon (d. h. aus ahd. scina, Nadel, Stachel, Dorn etc.) ital. schiena; venet., piem., romagn., sard. schina; span. esquena; prov. esquena, esquina; franz. échine (Rückgrat); ital. schiniera; span. esquinela (Beinharnisch od. Platte zum Schutze des Schienbeins). — Wenn schinne od. schin (Schuppen, die sich von der Kopfhaut abblättern, furfur capitis, squamulae etc.) nicht dasselbe Wort ist wie an. skinn; engl. skin; mnlld. schind etc. (Haut, Fell etc., s. unter schinne), so liesse es sich beim Vergleich des goth. scalja (Ziegel od. urspr. wohl Holzschindel) u. dem davon abstammenden ital. scaglia; franz. écaille (Schuppe etc.); mnlld. schalie (scandula, lamina, lamella etc., s. unter 2 schale an Schlusse) damit wohl begrifflich identificiren, da es wohl zweifellos ist, dass schene od. ahd. scina ebenso wie auch schale u. schille u. wahrscheinl.

auch das an. skinn (Haut, Balg, s. unter schin) mit schinden auf eine  $\sqrt$  mit der Bedtg.: spalten, reissen, springen, brechen, bersten etc., bz. spalten, scheiden, trennen, abreißen etc. zurückgeht, da die sämmtlichen Bedtg. von ahd. scina etc., bz. von Schiene sich nur erklären lassen, wenn man annimmt, dass es urspr. ein gespaltenes od. abgespaltenes, abgesprungenes Etwas, bz. ein Etwas, was durch Spalten etc. entstand u. ein Spalt-Ding od. gespaltener Gegenstand ist, bezeichnete. Dass nämlich ahd. scina od. Schiene urspr. sowohl die Bedtg.: abgespaltenes, flaches od. dünnes Stück (Spahn, dünne Platte, dünner Streifen, dünnes Brettchen etc., assula, bractea, lamina od. lamella etc.), als auch die von: Splitter (gleichviel ob gross od. klein) hatte u. dass nur aus letzterer Bedtg. (weil auch ein Holz- od. Eisen- od. Glas-Splitter dünn u. scharf ist u. sticht u. hierin auch einer Eis-Nadel gleicht) die von Nadel od. Stachel etc. des ahd. scina hervorgehen konnte ist wohl klar, u. wenn es richtig ist, dass das ahd. scina (cf. O. Schade) ausserdem auch noch die Bedtg.: Röhre hatte, so kann auch diese beim Vergleich des lat. canalis nur aus der Bedtg.: spalten, klaffen, auseinandergehen etc., bz. der von: Spalte od. Oeffnung, Loch etc. hervorgegangen sein, ebenso wie auch das von Björn Haldorsen angeführte isl. skinna neben lamella etc. od. Eisenplatte (vor dem Schlüsselloch einer Thür) auch noch die Bedtg.: foramen od. Oeffnung, Loch, Ritz, Spalte (wodurch Licht einfällt od. durchscheint) hat.

Was nun aber weiter das ahd. scina sowohl als auch unser schinne (s. d.) u. an. skinn (Haut etc.), sowie auch schinden betrifft, so muss man beim Vergleich von brand von brinnan od. land, lende, lind etc. von linnan fast zu der Meinung kommen, dass es ehemals auch ein altes germ. Verbum skinnan, bz. skinan, skan, skun, skunnum mit der Bedtg.: spalten od. brechen, reissen etc. gegeben hat, wovon ausser skinn od. skind (Haut etc.), sowie schinden, schande u. schund auch das ahd. scina u. die damit ident. obigen Wörter, sowie ferner auch unser schinne abstammt, sofern dies nicht etwa mit an. skinn; engl. shin (Haut) von Hause aus ident. ist u. von dessen idg.  $\sqrt$  ska, skan (spalten, hauen, schneiden, reissen, ritzen, verwunden, verletzen etc., bz. hauen, stossen, stechen, graben etc.) ausser schade etc. u. ags. scinno (daemon, nocivus etc.) auch skr. kshan (verletzen, verwunden, beschädigen etc.), -kshata (verwundet, verletzt, subst. Verletzung, Wunde etc.), -chā (schneiden, scheiden, trennen etc.), -chavi (Haut, Fell), -kha,

khan (stechen, graben etc.) etc., sowie auch griech. scháein, eschaon (ritzen, schlützen), -kéto (Schlucht) etc. u. lat. canalis etc. (cf. Fick, I, 235) abstammen.

Weiteres siehe auch noch unter kinen u. dann vergl. auch noch an. skeina (leicht verwunden, ritzen etc.); ags. scaenan, scénan (ferire, leviter vulnerare; frangere), gescaenan (vulnerare; conquassare, conterere, confringere), tosaenan (frangere, destruere), scaening (collisio, vulneratio) etc., was doch kaum von scinan (scheinen, leuchten etc.) abstammen kann, sondern anscheinend eher eine  $\sqrt{ski}$  (aus ska) mit der Bedtg.: spalten, hauen, schneiden etc.; spalten, reißen, ritzen etc. (cf. schale, schär, schelen, 1 scheren etc.) erfordert.

1. schenen, schänen, schienen, einen Bruch mit Schienen od. dünnen Holzstreifen einlegen u. verbinden.

2. schonen, schänen, geschienen, cf. schinen.

schener, Charnier, Gelenk od. Gewerbd an einer Dose etc. — Aus franz. charnière u. dies von afranz. carne aus lat. cardo (Thürangel, Drehpunkt etc.).

scheneren, geniren, Zwang anthun, belästigen etc. — Aus franz. gêner u. dies von gêne (Folter, Zwang), was ein Contract. des afranz. gehene, bz. des hebr. (cf. Diez, II, 308 u. M. Müller, II, 226) Gehenna ist.

schenke, schenk, Schenke; — a. Person, die schenkt od. Getränke einschenkt; — b. Ort od. Stelle, wo Getränke verzapft u. verschenkt werden u. zwar hier speciell der Schenkkladen od. der Schenkschank, wo die Getränke stehen u. von wo aus sie verkauft u. an die Gäste verschenkt werden; — hē steid in de schenke; — hē lüpt alle ögenblikken na de schenke un schenkt sük en (scil. snaps) in.

schonken (schunk, schunken), schenken; — a. Getränk verzapfen od. schenken od. aus einem grösseren Gefäss od. Geschirr durch eine Röhre od. einen Hahn in ein Trinkgeschirr giessen od. fließen machen u. ausfliessen lassen; — hir word bër, win un jenefer schunken od. ferschunken, üt-schunken etc.; — schenk' mi efen 'n kopke koff in; — de trekpot wil nèt ördentlik schenken; de tüt is to enge; — b. unentgeltlich ausgehen od. darreichen; — hē schenkt hum niks; — börgen is nèt schenken, od. gebörgt is nèt geschunken. — Nd., nld. schenken; afries. skenka, schanka; wfries. schinkjen; as. skenkjan; ags. scencan; ahd. scenkan, scenchan; mhd. schenken etc. — Es ist von skanka (Beinröhre, Knochenröhre als Ansatz- od. Ausflussrohr, Hahn etc. an einem Fasse od. Ge-

fäss etc., cf. schanke, schinke, schunke) fortgebildet.

schenk-ketel, Schenk-Kessel, Kessel, worin das zur Bereitung warmer Getränke (als Kaffee, Thee etc.) gebrauchte Wasser gekocht u. ausgeschenkt od. ausgegossen wird.

schep, die Quantität dessen was man schöpft od. herausnimmt u. zu sich nimmt, bz. auf einmal schöpft od. mit dem Schöpferäth (Löffel, Kelle etc.) aus einem Gefäss herausnimmt; — nim dī noch 'n schep (Löffelvoll, Mundvoll, Happen etc.) bönen od. arften, brèi, soppe etc.; — hē is en gèn schep eten ginnen; — d'r is gèn schep soppe (od. brèi, bönen, eten etc.) mër in de pot (od. kumme, schöttel etc.) blefen. — Nld. schep. — Zu 2 scheppen.

schëpbär, schäpbär, schiffbar.

schepe, schäpe, s. schip.

20 schepel, schäpel, Scheffel; — drē schepels rogge; — dat word hum bī schepels un lepels tometen. — Nd. schepel, schäpel; nld., mnd., schepel; as. skapil; ahd. scephil, scefil; mhd. scheffel, schepel, schepfel; mlat. scapilus, scapillus. — Das

Letztere soll ein Dimin. von lat. scaphe od. scaphum, scaphium (rundes, vertieftes Geschirr, Becken etc.) sein, wie auch das ahd. scaph; mhd. schaf (s. unter 2 schap) schon die Bedtg.: Getreidemass, Scheffel hatte.

30 Möglicherweise ist indessen das as. scapil, mnd. schepel etc. ebenso urspr. wie unser schap (Schränk) u. schip (Schiff), bz. wie das griech. skaphè u. lat. scapha u. scaphe, scaphum etc., da eben die  $\sqrt{skap}$  (s. unter 35 schafen, schap u. scheppen etc.) eine allgemeine europ.  $\sqrt{}$  war.

schepeln, schäpeln, scheffeln, Scheffel machen od. geben; — dat körn schepeld fan 't jår göd.

schep-ammer, Schöpf-Eimer.

1. schepen, schäpen, Plur. von schip.

2. schepen, schäpen, schiffen, zu Schiff od. mit einem Schiff fahren od. wohin bringen u. verfahren od. verführen, zu Schiff bringen, ein Schiff beladen, Getreide etc. einladen od. verladen etc.; — sē schepen dār hen; — hē wil dat körn na Amsterdam schepen laten; — dat körn is od. word inschäpt od. ferschäpt; — sē hebben sük inschäpt; — wī sünt an 't schepen od. bī 't schepen (laden, einschiffen, verladen etc.); — sē schepen (schiffen od. laden) sük od. dat üt; — hē is ofschäpt (zu Schiff abgefahren); — dat körn is ofschäpt (abgeladen u. zu Schiff verschickt). — Nd., mnd., nld., mnd. schepen u. mnd. auch scheppen; ags. scipjan; aengl. schipen; engl. ship; mhd. schiffen. — Zu schip, bz. dessen älterer nd. Form schep.

schêp - fârd, schâp - fârd, schip - fârd, Schiffahrt.

schep-fat, Schöpf-Fass, Schöpf-Gefäss.

schepke (Dimin. von schep), kleiner Löffel voll, kleiner Happen etc.; — ik nâm mi noch 'n schepke brêi; — dô mi noch 'n schepke hōnen up de teller.

schêpken, schâpken. Es ist dasselbe wie schepen, schâpen (schiffen), jedoch in dimin. Bedtg. u. von schêpke, bz. schipke (Schiffchen, kleines Schiff) fortgebildet; — hê schêpked dat dâr hen; — hê mag niks lefer as schêpken un bôtjen (mit einem Schiffchen u. Bootchen fahren).

schêpker, schâpker, Schâfer. — Sprichw.: „frêi man êrst,“ sâ' de schêpker to sin hund, „den schalst (schast) du de stêrt (Schwanz) ôk wol hangen laten;“ — „Fiks, kum! de herr pastôr sticheld al wêr,“ sâ' de schêpker to sin hund, do was hê in de kärke, wâr de pastôr afer de gode hêrder predigte; — schêpker un schinder sûnt suster- un brôr-kinder.

schêpkerê, schâpkerê, Schâferei.

schep-lepel, Schöpf-Löffel.

schep-mâl, Vesper-Mahl, Vesper-Mahlzeit, Vesper-Essen, Vesper-Brod, Vesper; — dat folk (Gesinde) sitt bî 't schepmâl; — um schepmâlstd (um Vespermahlzeit, um Vesperzeit). — Es ist das Mahl od. das Essen, was dem Gesinde od. den Knechten, Mädchen u. sonstigen Arbeitern auf den Bauernhöfen zwischen der Haupt-Mahlzeit am Mittag u. Abend zur Stärkung u. Erholung gegeben wird u. muss dieses Wort buchstäblich mit Schöpf-Mahl od. Schöpf-Essen übersetzt werden, da schep hier wohl dasselbe Wort wie schep (was man schöpft od. herausnimmt u. zu sich nimmt, einnimmt u. verzehrt) ist.

schep-net, Schöpf-Netz.

1. scheppen (schöp, schapen), schaffen, hervorbringen, erzeugen etc., creare. — Es ist fast obs. u. hauptsächlich nur im Partic. schapen (God hed alle dingen schapen), sowie in dem allgemein gebräuchlichen Subst. schepsel erhalten, während auch schepper (creator) schon meist durch das nhd. Schöpfer verdrängt ist. — Nld., mnd. scheppen (schiep, geschapen); mnd. scheppen, schippen; afries. skeppa, scheppa (sköp, schöp); skepen, eskopen, eskipin); wofries. (Japix) scheppjen; nfries. (Johansen, pag. 49) skeeban; sâtl. scepa; as. skapjan, skeepjan od. skapan (nur im Prät. gisköp u. im Partic. skapan im Adj. arm-skapan); aqs. sceapan, sceapjan, sceapan, scyppan; aengl. schapjen, schapen, shapen, scheppen; engl. shape; an. skapa, skeppja; norw., schwed. skapa; dän. skabe; goth. skapjan

in gaskapjan; ahd. scaphan, scaphen, scephen, schepfen, skeffen, scepfen, scepfen u. skafan, scaffan, schaffen; amhd. scefen; mhd. schepfen, schepfen u. schaffen, scaffen 5 (schaffen, erschaffen, bilden, gestalten, machen, bewirken, verursachen, thun, verrichten, ausrichten, einrichten, ordnen, anordnen, befehlen, bestimmen, in Ordnung bringen, fertig machen, bereit machen, besorgen, 10 sorgen für, verschaffen etc.).

Es stammt mit 2 schap, schafen, schip etc. von der √ skap (spalten, hauen, schlagen, kappen, schneiden, scheeren, schnitzen etc., cf. dieserhalb bild u. bilden, sowie die aus der gleichbedeutenden √ skar entstandenen skr. √ kar, machen, bilden, gestalten etc. od. die √ tak, taksh, hauen, behauen, fertig machen, verfertigen, machen etc.) u. kann man beim Vergleich des Verbums bilden von Bild (Gehauenes od. Geschnittes etc. od. Ausgehauenes od. Ausgeschnittes, durch Hauen od. Schnitzen Geformtes u. Gestaltetes etc.) auch vielleicht annehmen, dass sowohl skapjan als skapan beide von dem 25 Subst. skap (Form, Bild, Gestalt etc., cf. 1 schap u. skup, schup), bz. dessen Thema skapa (gehauenes od. geschnittes, bz. durch Hauen u. Schneiden od. Schnitzen geformtes u. gebildetes Etwas) weiter gebildet sind, 30 falls nicht dieses Subst. selbst zu skapjan gehört u. dieses urspr. selbst die sinnl. Bedtg.: spalten, schlagen, hauen etc. od. schneiden etc. hatte u. hieraus in die von: bilden, gestalten, machen, hervorbringen, schaffen etc. überging. Oder muss man das 35 frühere Bestehen eines agerm. skipan, skap, skup, skupun (spalten, hauen, schlagen etc., bz. schneiden, schnitzen etc. u. so auch: bilden, gestalten, schaffen etc.) annehmen, wovon sowohl das Subst. skap (Bild, Gestalt, Form etc.), als das Verbum skap-jan (Bild, Gestalt od. Form etc. machen u. erzeugen etc.) abstammt? — cf. dieserhalb noch Weiteres unter schif etc.

2. scheppen, schöpfen, schaufeln etc., bz. irgend ein Hohlgefäss (offenes Fass, Eimer, Napf, Glas etc.) od. Hohlgerâth (Löffel, Kelle, Schaufel etc.) od. überhaupt ein hohles Etwas (Mund, Nase etc.) ge- 50 brauchen u. verwenden od. damit arbeiten u. hantiren, um Flüssigkeiten od. ein sonstiges Etwas (Speisen, Erde, Kohlen, Getreide od. Luft, Athem etc.) zu heben od. zu nehmen, herauszuheben od. herauszunehmen, aufzunehmen, an sich od. in sich 55 zu nehmen, einzunehmen etc. od. solches darin aufnehmend zu verarbeiten u. an eine andere Stelle zu bringen; — hê is hen to water scheppen (er ist hin zu Wasser 60 schöpfen, d. h. a. um Wasser mit einem

*Hohlgefäß zu heben od. heraus zu nehmen u. zu holen; — b. um Wasser mit einem Hohlgeräth, z. B. einer Schaufel etc. zu heben u. heraus zu schaffen, um einen Graben od. ein Loch zu entleeren; — hē schepde dat water (od. de jire etc.) d'r út; — hē scheidt dat fet (od. de röm, dat beste etc.) d'r of; = schepp (schaufele) dat sand dār weg (od. dār út, up de wagen etc.); — hē scheidt dat kōrn in de sak; — dat kōrn mut scheidt (geschaufelt od. umgeschaufelt) od. schaten (geschossen od. geworfelt, umgeschossen od. umgeworfelt, verarbeitet etc.) worden; — hē scheidt dat schip lös (er schöpft od. schaufelt das Schiff leer, schöpft od. schaufelt das Wasser od. das Getreide, die Kohlen etc. heraus); — hē mut wat licht (od. âm) scheppen; — schepp 't eten man up (schöpfe od. gebe, schaffe, thue das Essen nur auf); — hē scheidt god up (er giebt gut was auf od. auch: er schafft gut auf, giebt seinen Leuten gut was zu essen); — hē scheidt d'r dügtig wat in (er schöpft od. schaufelt da tüchtig was hinein, z. B. in seinen Sack od. in seinen Mund, Wanst etc., nimmt tüchtig was zu sich, isst viel etc.); — du must de erde d'r nēt to nā anscheppen (anschaufeln, anwerfen etc.); — de erde (od. dat kōrn etc.) mut dār weg-scheidt (weggeschaufelt, weggeschafft, weg-geworfen etc.) worden; — wi willen de budel upscheppen od. uprūmen etc. — Compos.: an-, of-, fer-, to-, um-, up-, út-, weg-scheppen. — Nd., mnd., nld., mnld. scheppen; as. skeppjan (d. i. skapjan); ahd. (scaphjan), scaphen, scephan, scephen, sceffan, sceffen, skepfen; mhd. schepfen, schepphen, schepfen, schöpfen.*

*Dieses scheppen wird sehr oft (cf. O. Schade, Weigand etc.) mit dem vorigen 1 scheppen, bz. dem afries. skeppa; as. skapjan; ahd. scaphan etc. (creare, formare etc.) für urspr. als ein u. dasselbe Wort angesehen, obschon es ganz zweifellos ist, dass scheppen (creare, formare etc.) u. scheppen (haurire etc.) sowohl der Abstammung als Bedtg. nach von Hause aus zwei ganz verschiedene Wörter sind u. das erste (s. unter 1 scheppen am Schlusse) wahr-scheinl. von skap (Form, Bild, Gestalt etc.), bz. dessen Thema skapa abgeleitet wurde, dagegen das Verbum scheppen od. skapjan, ahd. scaphjan, scaphen (haurire etc.) zu as. skap; ahd. scaph (Hohlgefäß, Bottich, Gefäß für Flüssigkeiten, Getreidemass, bz. Gefäß, Fass od. jedes hohle Gefäß od. runde, vertiefte Geschirr od. Geräth etc. = lat. scaphe od. scaphium, s. unter 2 schap) gehört u. in ähnlicher Weise davon weiter gebildet ist, wie unser püssen von püsse, pütten von pütte, pumpen von pumpe,*

*schöffeln von schöffel etc. od. nhd. löffeln von Löffel, segeln von Segel, schaufeln von Schaufel, schiffen von Schiff etc. etc.*

*Dass beide Verba früher (s. bei O. Schade) im Prät. scuof etc. u. im Partic. scaphan etc. mit einander stimmen, erklärt sich von selbst daraus, dass beide aus der urspr. Form skapjan od. ahd. scaphjan in scapan, ahd. scaphan (scuoph, scöph) übergingen u. spricht auch wohl der Umstand für die Abstammung des Verb. scheppen, bz. as. skapjan, ahd. scaphjan (haurire) für die Abstammung von skap, scaph (Hohlgefäß, Hohlgeschirr, cf. 2 schepper), dass dieses Verb. ebenso wie das 15 Subst. skap, scaph (Hohlgefäß) nur im as. u. ahd. vorkommt u. sowohl der afries., ags. etc. als an. Sprache abgeht u. unbekannt ist.*

*1. schepper, Schöpfer, Macher etc. (creator); — God is de schepper fan alles wat d'r is un läfd. — Nd., nld., mnld. schepper; mnd. schepper, schipper; afries. skippere; ahd. skephari, skepheri, scepphari; mhd. schephaere, schepfaere, schepfer, schöpfer (creator, conditor, fictor). — Zu 1 scheppen.*

*2. schepper, Schöpfer od. Schöpfgeräth, Schöpfkelle etc. (haustum, situla, capula etc.), bestehend aus einem Gefäss od. kleinen offenen Fass od. aus einem rundlich hohlen Blatt von Holz od. Eisenblech mit einem 30 langen od. kurzen Stiel. — Nd., nld. schepper. — Zu 2 scheppen.*

*schepping, scheppen, Schöpfung. schéps- od. schäps-düpte, Schiffs-Tiefe, d. h. sowohl die Tiefe des innern ladungs-fähigen Raumes, als auch die Tiefe des ganzen Schiffes od. soweit es in die Tiefe geht u. sich ins Wasser senkt u. so überhaupt die Ladungsfähigkeit u. der Tiefgang eines Schiffes. — Sprichw.: elk schipper 40 mut sin schépsdüpte kennen od. weten.*

*schepsel, Geschöpf, geschaffenes Wesen etc.; — 't sünt all' Gods schepsels, sē mögen wesen as sē sünt; — so 'n dum un stum schepsel wēt nēt beter; — 'n schäp is 'n dum schepsel. — Es wird sehr häufig auch im verächtlichen Sinn gebraucht; — so 'n schepsel (uncultivirtes, dummes Geschöpf) fan 'n wicht as du bist is mi noch sin lefen nēt fōrkamen. — Nd., nld., mnld. schepsel od. scheppsel. — Zu 1 scheppen, wie maksel zu maken.*

*schéps-, schäps-folk, Schiffsvolk. schéps-, schäps-junge, Schiffsjunge. schéps-, schäps-makler, Schiffsmakler. schéps-, schäps-timmerman, Schiffs- 55 zimmermann.*

*schéps-, schäps-warf, Schiffswerfte. scher-bellen-kop od. scher-bellens-kop, fratzenhafte Maske od. Larve, welche die Knaben am Martini-Abend verbinden, um 60 damit bei den Häusern herum zu gehen u.*

unter derselben allerlei Scherereien u. Neckereien auszuüben od. Scherz u. Muthwillen zu treiben. — Es ist entweder ein Compos. von einem aus ahd. scerno, scirno (scurra, jocularis etc.) gekürzten scher u. bellenkop (Schellenkopf, cf. belle), sodass es urspr. den Schellenkopf eines Gauklers, Possenreissers od. Hanswurstes bezeichnete, od. es steht für schabellenkop, was nach briefl. Mittheilung des Herrn Dr. Lübben ein Compos. von dem aus lat. scabellum entstandenen schabelle (suppedaneum od. pes imaginis) u. kop ist, sodass schabellenkop urspr. einen auf ein Gestell od. auf eine Stange aufgesetzten Kopf bezeichnete, wie man solche als Vogelscheuche od. Popanz u. Bangemacher in die Gärten stellt, woraus dann die Bedtg.: fratzenhafte Figur etc. leicht entstehen konnte.

scherder, s. scherer.

schere, schäre, schër, schär, Scheere; — a. das mit zwei Klingen versehene schneidende (od. scheidende, theilende u. trennende) Instrument, forfex; — b. der Schneide- od. Scheidepunkt einer Wage, bz. die Stelle, wo das Zünglein der Wage gerade in der Mitte steht u. also beide Wagschalen mit ihrem Inhalt gleich schwer sind; — de schale steid nèt in de schere, sè hangt gèn èn kant afer; — dat gewicht fan dat stük flès steid túsken 2 un 3 pund in de schere. — Nld. scheer, schaar; mnd. schere, schaere; nd. schere, schäre; mnd. schere; afries. skere, schere; wfries. schierre; nfries. (Johansen, pag. 108) schuar; aengl. schere; engl. shear; ahd. scära, scär; mhd. schaere u. ahd. scära, schära; mhd. schère, schër; an. (Plur.) skaeri; norw. skjaera. — Mit schlär etc. zu 1 scheren.

1. scheren (schör, scharen), scheren, schneiden (abschneiden, beschneiden, kürzen, stutzen etc.), mähen, rasiren etc.; — bömen, hegen (Hecken), schapen, wulle, dök etc. scheren; — rogge scheren; — de bård scheren etc. — Auch fig.: kahl machen, rupfen etc., z. B. beim Spiel; — sè hebben hum göd scharen. — Nd., nld., mnd., mnd. scheren; afries. skera, schera; wfries. scherren; nfries. skere od. skerrin; sall. (v. Richthofen) scere, (Ehrentraut, I, 184) sgäre; wang. schiri; helg. skiar; ags. scerian (scaer, scaeron, sceáron, scoren); aengl. sceren (scar, schar, shar; schoren); engl. shear, sheer; an. skera (skar, skorinn); norw. skjera; schwed. skära; dän. skjäre; ahd. sciran (scar, scurun, giscoran); mhd. schern (schar etc.). — Es hat im an. etc. auch die Bedtg.: schnitzen u. schlachten od. tödten etc., sowie ferner auch die von: scheiden, entscheiden, Ausschlag geben; scheiden, sich trennen u. entfernen, sich

(einem Etwas) entziehen etc. u. gehört mit ir. scar, scarad; lit. skiru, skirti (scheiden, sich scheiden, trennen, sondern, sichten) etc. zur √ skar (spalten, scheiden, theilen, 5 schneiden etc., findere, dividere, secare etc.) als Weiterbildung von ska (= sak), s. unter saks, sage, bz. unter schade, scheden, schelen etc. u. cf. auch schören etc.

2. scheren, a. theilen; — daher: bescheren (bescheren, theilen, beschenken, zutheilen etc.; — hê is fan afend göd bescharen od. bescherd, bedêid etc.) u. Subst. beschering (Bescherung, Theilung, Beschenkung etc.); — hê scherd dat in dréen od. drê dèlen; — ofscheren (abtheilen, abtrennen, in zwei od. mehrere Theile zerlegen etc., z. B. einen Raum mittelst einer Zwischenwand od. Mauer etc. u. so auch: abkleiden etc.); — du must de sâl ofscheren laten, dat du d'r twê kamers fan krigst; — b. stellen, setzen, richten, spannen etc., bz. einstellen, einsetzen, einspannen etc.; — lát d'r 'n latte of tau hen (od. bi langs) scheren, wår man sük bi fast holden kan; 25 — hê scherd 'n latte bi (od. dör) de hege langs, wår de twigen un schbten an fast bunden worden; — du must latten (od. scher-latten) dör de bönenstokken scheren laten, wår sè an fast bunden worden, dat sè nèt umfallen; — hê scherdt (richtet od. spannt) 'n tau fan èn bóm (od. èn mast) na de andere; — de wèfer scherdt (ordnet od. setzt, stellt, spannt) dat gárn (od. schergárn) in de wêfstel. — Nd., mnd., nld., mnd. scheren; as. skerjan (abtheilen, vertheilen; bestimmen, anordnen; austheilen, verleihen); ags. scerjan, scyrjan, scyran (in Abtheilungen bringen, eintheilen, ordnen; zutheilen, abtheilen, sondern, trennen); ahd. (scarjan), scerjan; mhd. schern (wohin schaffen, einstellen, einordnen; zutheilen, bestimmen etc.). — Mit Suffix jan (machen, thun etc.) von as., ahd. scara (Theil, Abtheilung, Schaar etc., cf. 1 schär).

3. scheren, sich rasch od. eilig bewegen od. überhaupt: sich bewegen, gehen, sich entfernen, sich aus dem Staube machen, flüchten, fliehen, eilen, segeln, fliegen, sich hin u. her bewegen, schweben, schwingen, 50 schwancken etc.; — hê scherdt sük gau herút, as hê murk, dat de lücht nèt rein was; — scher' dî herút, of ik smit' dî herút; — de wulken (od. de swälkes, de stórken) scheren dör de lücht; — de swälkes scheren afer 't water langs od. hen un wër; — dat schip scherdt dör 't water; — de schepen scheren hen un wër (a. die Schiffe segeln hin u. her; — b. die Schiffe bewegen sich od. schwingen sich u. schwancken hin u. 60 her). — Nd., mnd. (cf. das vierte scheren

bei Sch. u. L. u. das. auch scherdzanz), nld., mnd. scheren. — Wohl urspr. eins mit ahd. scëron (muthwillig sein, muthwillig springen, tanzen u. jauchzen, lascivire), dessen Gräbdtg.: sich rasch bewegen od. springen, hüpfen, sich rasch auf u. nieder od. hin u. her bewegen etc. ist u. wozu auch engl. sheer (sich hin u. her bewegen, schwingen, schwanken; fortgehen) stimmt u. was entweder mit ahd. (sciarjan), sciaren, scieren; mhd. schieren (rasch machen od. thun, beschleunigen, rasch fertig od. zurecht u. in Ordnung machen, schleunig in Ordnung bringen, sich beeifern u. beeilen etc.) von ahd. sciaro, scëoro, sciero, scëro, skëro; mnd. schere (rasch, eilig etc., cf. schillig) abstammt od. mit diesem zu der V skar (springen, hüpfen, tanzen etc.); sich auf u. nieder od. hin u. her bewegen, schwingen, schwanken; sich im Kreise drehen, sich rasch wenden etc.) gehört u. wovon auch ahd. scern (scurrilitas) etc. (s. unter 5 scheren am Schlusse) abstammt.

4. **scheren**, Theil od. Antheil nehmen, bz. sich betheiligen (an Etwas), sich kümmern (um Etwas) etc.; — wat scherst du di um andermans sakeu? — scher di nêt um hum, lât hum lopen; — hê scherd sâk de düfel um sîn hûsholding un kinder. — Wohl auch wie 2 scheren vom Subst. skara, skar (Theil, Antheil) fortgebildet.

5. **scheren**, plagen, foppen, vexiren, necken, zum Besten haben etc. — Nur in der Redensart: ên (Einem od. Jemandem) den gek (den Narren) scheren od. anscheren, sowie in dem Partic. ungescharen (ungeschoren); — hê kan gën minsk ungescharen laten. — Davon: 2 scherer u. schererê. — Nd., mnd., nld., mnd. scheren (ludere, illudere, nugari). cf. bei Kil.: scheeren den ost, bz. den geck (agere morionem, fingere stultitiam etc.). — Es ist nach ahd. scëran; mhd. schërn (belästigen, plagen etc.) eins mit 1 scheren u. wahrscheint. aus der sinnlichen Bedtg. des Scherens des Kopfes, bz. des Kahlmachens desselben in die fig. des Plagens u. Neckens, bz. des Spottens u. Höhnens übergegangen, weil bekanntlich die alten Deutschen Haar u. Bart lang trugen u. ungeschoren liessen u. einer, der des Kopfhaars u. des Bartes beraubt u. kahl geschoren war, geneckt u. gehöhnt wurde u. als Zielscheibe des Spottes u. Hohnes diente u. ausser den Mönchen auch den Narren Kopf u. Bart kahl geschoren wurde.

Zum Schlusse sei zu diesem scheren auch noch das as., ahd. scërn, skërn, mhd. schërn (scurrilitas, Spott, Hohn) erwähnt, woran bei Sch. u. L. (s. das. das dritte scheren) gedacht wird, obschon es mit scheren (plagen, vexiren etc.) u. dem Subst. Schererei

(cf. darüber auch Weigand u. Fick) durchaus unverwandt ist, da es mit dem davon abstammenden ital. scherno; span. escarnio; port. escarnho; prov. esquern; 5 afranz. eschern (Spott), sowie mit ahd. scirno, skirno, schërno (scurra, jocularis histrio); ahd. scirnôn, scërnôn, skernôn; mhd. schërnén (Spott treiben, verspotten) u. dem davon abstammenden ital. schernire; span., 10 port. escarnir; prov. esquernir, escarnir, schirnir; afranz. eschernir, escarnir (verspotten), sowie weiter auch (cf. Fick, II, 487 seq.) mit kslav. skrënja (scurrilitas) etc. u. vielleicht auch mit lat. scurra selbst von 15 der V skar (springen, hüpfen, hin u. her bewegen) abstammt, zu dessen erweiterter V skard (cf. Fick, I, 810) auch das mhd. scherz u. scherzen, schirzen (lustig springen, scherzen) u. das davon abstammende ital. 20 scherzare (scherzen, spassen, schäkern etc.), scherzo (Scherz, Spass etc.) gehört.

1. **scherer**, **scherder**, Scherer, Schneider, Rasirer etc.; — Compos.: bomscherer od. bomscherder, bardscherer etc. — Zu 1 scheren.

2. **scherer**, **scherder**, Necker, Vexirer, Hünseler etc.; — hê is 'n rechten olden scherer od. scherder, bz. 'n gek-an-scherder. — Zu 5 scheren.

**schererê**, **scherderê**, Schererei, Neckerei, 30 Vexirerei, Plagererei, Beschwerlichkeit etc.; — blife mi mit din scherererên fan de hûd; — mâk mi gën gek-schererê; — hê hed d'r niks as schererê fan had. — Nd. (Br. Wb. etc.) schererije. — Von 2 scherer, bz. mit diesem von 5 scheren.

**scher-gâr** od. **schering** etc., in der 35 Weberei die Kette od. das Garn, was von einem Baum des Webstuhls zum andern gespannt, bz. in den Rahmen desselben eingeschoren, bz. eingespannt od. eingestellt wird u. wohindurch die Quersäden (inslag) hindurch geschlagen od. geworfen werden. — Sprichw.: dat is sîn schergâr un inslag. — Nd. scheergarn, scherels, schering; nld. scheergaren, scheerdraad, schering. — Zu 2 scheren in der Bedtg.: einstellen, einordnen, einspannen, aufspannen, aufziehen etc.

**scher-hake**, Scheer-Haken. — Der Haken zum Anscheren od. Aufziehen u. Aufspannen 50 der Taue u. Leinen etc., cf. schergâr u. unter 2 scheren. — In der Nautik (cf. Bobrik, naut. Wb., pag. 585) ist der Scherhaken ein scharfes, sichelförmiges Instrument mit langem Stiel, womit das feindliche Takelwerk, bz. die Taue der feindlichen Schiffe durchschneiden wurden u. wo es also zu scheren (schneiden etc.) gehört.

**schëring**, **schëreñ**, s. unter scher-gâr.  
1. **schërke**, kleine Schere. — Dimin. 60 von schere.

2. *scherke*, *Wasser-Aloe*, *Wasserscheer*, so genannt wegen ihrer schneidenden u. scharfen Blätter.

3. *scherke*, eine Schnepfenart, welche nach Stbg. von ihrem hin u. her schwebenden (s. unter 3 scheren) Flüge ihren Namen hat. — Im nd. (Br. Wb., IV., 644) heisst eine Gattung Möven angeblich deshalb gleichfalls *scheerke*. — cf. dazu engl. *skirr* (gemeine od. rothfüssige Seeschwalbe) u. *skir* (leicht berühren, schnellen etc.). — Zu 3 scheren od. von ahd. *sciaro* etc. s. daselbst. *scher-latte*, *scher-stok*, eine Latte od. ein Stock, der quer an od. durch Etwas hingesteckt (s. unter 2 scheren) wird, um Etwas daran zu befestigen. — Auch in der Nautik (*Bobrik*, pag. 585) kennt man *Scheerlatten* u. *Scheerstöcke*.

*scher-mest*, *Scheermesser*.

*scherpe*, *Schärpe*. — Vergl. darüber *Diez* (I, 371) unter *sciarpa*.

*scherts*, *Scherzen* etc.; — *schertsen*, *scherzen* etc. — Auch nld. u. beides entlehnt aus dem Hochd. — Wegen der Abstammung s. unter 5 scheren am Schlusse.

*scher-wand*, *Scheide-* od. *Quer-Wand*, *Wand*, die quer durch einen Raum gezogen ist u. denselben in zwei Theile theilt od. scheidet. — Zu 1 scheren (*schneiden*, *abschneiden* etc.) od. zu as. *skerjan*, ahd. *scerjan* (*theilen*, *eintheilen*), bz. unserm 2 scheren.

*schete*, *schäte*, *schêt*, *schât*, *Schiss*, *Furz*; fg.: ein Nichts. — Redensart u. Sprichw.: 'n schât ôk (*grobe*, *abweisende Antwort auf eine ungehörige od. unangenehme Frage od. Zumuthung*); — „'n schât,“ sâ' Fokke, do harr' he noch hêl gën nêrs; — hê mâkt fan 'n schât 'n dônnerslag; — du wêtst d'r 'n schât fan; — hê dôgt (*taugt*) gën schât od. is gën schât werd. — Nd. *scheet*, *schâät*; *md.* *schete*; *nld.* *scheet*. — Wohl vom Prät. *schêt* (*schiss*) von *schiten*. — Oder steht es wie nd. *schit* u. *schete* (cf. O. *Schade* unter *schize*) für *schüte*?

*scheten* (*schêt*, *schûtst*, *schütt*; — *schôt*; — *schaten*), *schiessen*, d. h. *sich selbst* (bz. *sich aus sich selbst od. von sich selbst*) od. ein Anderes in den Raum hinaus bewegen; — de kugel schütt ôt 't gewër; — hê schütt de kugel d'r üt; — de stên schütt (od. hê schütt de stên) dör 't fenster; — schêten mit 'n gewër of 'n kanone etc.; — klôt-schêten; — de spiker wil nêt schêten (*der Nagel will beim Einschlagen nicht vorwärts gehen od. vordringen, eindringen* etc.); — de wagen schütt göd fürüt, hê sitt de pèrde hâst âltid up de hakken; — de bô schütt göd furt od. fürüt (*der Bau geht rasch fort od. voraus*); — dat hûs schütt to wid für

(*das Haus springt, tritt, steht od. ragt etc. zu weit vor*); — dat hûs schütt (*stösst etc.*) nêt an mîn hûs; — de hûk is mî schaten (*das Zäpfchen ist mir ausgetrieben od. 5 ausgetreten u. lang geworden*); — dat schip schütt göd förgels (a. *der Bau des Schiffes geht gut vorwärts*; — b. *das Schiff bewegt sich od. treibt etc. gut vorwärts*); — de fisk schütt dör 't water; — dat fôgel 10 schütt dör de lûcht; — dat water schütt (*springt etc.*) to de grund herüt; — dat water schütt (*bewegt sich, fliesst, strömt etc.*) mit gewalt dör de sîl; — hê schütt 't anker (er wirft den Anker aus); — hê lett 't 15 anker schêten (*vom Bord hinausgehen od. fallen*); — hê schütt d'r langs as 'n pil (er eilt od. fliegt dahin wie ein Pfeil); — de balke schôt (*fiel, stürzte*) fan bafen herunder; — hê schôt dör 't is (a. *er schoss mit dem Gewehr eine Kugel od. er warf einen Stein durchs Eis*; — b. *er brach ein u. stürzte durchs Eis*); — hê is dör de bôn schaten (*durch den Boden gebrochen u. herunter gestürzt*); — geld schêten od. 25 fôrschêten (*Geld zahlen, bz. Geld aus dem Beutel od. der Kasse werfen u. hingeben od. Geld vorschliessen u. für od. an Jemanden auszahlen, Vorschuss leisten* etc.; *daher*: *geldschêter*, *nld.* *geldschietter*, *Zahlmeister*); — hê hed noch 'n daler toschêten (*zuwerfen, zulegen* etc.) must; — dat schütt (od. dâr schütt mi wat) in 't sin, das fällt 30 od. fährt etc. (od. da fällt etc. mir was) in den Sinn; — dat is mî noch to rechter tid in 't sin schaten; — dat schôt mî tomâl in de leden (*das schoss od. fuhr mir auf einmal in die Glieder, z. B. ein plötzliches Zucken od. ein Schmerz, Fluss* etc.); — dat schütt mî in de kusen (*das schießt mir 40 in die Backenzähne, d. h. ich bekomme plötzlich Zahnweh od. Zahnreissen* etc.); — hê lett 't tau schêten (*er lässt das Tau schießen, in den Raum hinausgehen od. fahren* etc.); — de wind schütt (*bewegt sich, springt* etc.) na 't norden; — de wind is ôtschaten od. umschaten; — de stralen schêten na alle kanten hen; — 't für schütt (od. flüht) hum üt de ôgen; — de bôm wil nêt schêten (*treiben, austreiben, wachsen* 50 etc.); — de bôm hed göd schaten (*geschossen, getrieben* etc.); — hê is to lank upschaten; — hê is to kôrt schaten (a. *er ist zu kurz gewachsen od. geblieben* etc.; — b. *er ist zu kurz gekommen, hat nicht sein Theil bekommen od. erhalten*); — ik schêt nêt 'n daler to kôrt (*ich komme gerade einen Thaler zu kurz*) etc. etc. — Auch subst. dat schêten; — hold dat schêten (*mit Gewehren od. Kanonen* etc.) nôch nêt bold 60 up; — d'r is so 'n schêten (*von hin u. her*

schliessenden od. aufschliessenden Lichtstrahlen, z. B. des Nordlichts) in de lücht; — ik krêg so 'n schêten (Zucken, Stossen etc., z. B. beim Rheuma) in de leden (Glieder); — ik heb' so 'n schêten (schmerzliches Zucken etc.) in de kûsen (Backenzähne) etc. — Compos.: an-, be-, fer-, in-, na-, of-, to-, um-, up-, út-schêten etc. — Nld., mnd. schêten; nld., mnd. schieten; afries. skiata, schiata; wfries. gjietten; nfries. (Outzen) skiete, (Johansen, pag. 49) schitten; sail. sgiote; wang. schiot; helg. skiit; as. skêotan; ags. scêotan; aengl. scheoten; engl. shoot; an. skjóta; norw. skjota; schwed. skjuta; dän. skyde; ahd. sciozan, sciezen, skiezen; mhd. schiezen; goth. (skitutan, cf. schôti). — Von einer  $\sqrt$  skud, skund (sich bewegen vor od. in den Raum hinaus, eine Bewegung von einer Stelle aus machen u. zwar gleichviel ob in die Höhe od. sonst wohin, daher auch: springen, springen auf od. vor, heraus, herab, herunter etc.), die mit skr. skund, skundati (springen vor od. auf etc., cf. bei Fick, I, 453 skud, vorspringen, bz. bei Bopp skund, in die Höhe springen, wohin springen, subsilire) aus skad, skand (sich bewegen auf od. vor, herab, springen auf od. vor, herab, heraus, herunter etc., cf. skr. skand, skandati, springen, aufspringen, herabspringen etc., bz. nach Bopp: salire, scander e, cadere, elabi, effluere, od. nach Grassmann: springen, hüpfen; herabspringen, herabstürzen od. fallen, heraus-spritzen; hervordringen od. brechen etc.) entstanden u. zu der unter andern ausser unserm 3 schüt, schütten, schot etc. u. nhd. Schutz auch an., isl. skuta od. skúta (prominere, springen vor od. vorspringen, vortragen etc.) gehört.

Dass der  $\sqrt$  skud sowohl als auch dem Verb. schießen überall nur ein Bewegung in den Raum hinaus (u. zwar gleichviel wodurch es geschieht u. wohin die Bewegung gerichtet ist u. ob dieselbe eine rasche od. langsame u. allmähliche ist, wie z. B. beim Schiessen od. Keimen, Treiben u. Wachsen der Bäume u. Pflanzen) zu Grunde liegt u. dass man von dieser Gräbdtg. auch bei vielen andern Verben ausgehen kann u. eigentlich ausgehen sollte, ist wohl zweifellos.

schêterê, Schiesserei, anhaltendes od. wiederholtes Schiessen.

scheterê, schâterê, ein werthloses od. geringes Etwas, eine Kleinigkeit, ein Nichts etc.; — 'n schâterê geld etc. — Weiterbildung von schete, schâte (Schiss etc.).

schêt-lôt, Schiess-, Wurf- od. Senk-Blei, was die Zimmerleute u. Maurer gebrauchen

um zu sehen, ob ein Pfahl od. eine Mauer etc. gerade steht.

schets, Entwurf, Concept, z. B. einer Rede od. Predigt. — Nld. schets; nhd. 5 Skizze etc. aus ital. schizzo u. dies mit span. esquicio, franz. esquisse aus lat. schedium (aus dem Stegreif od. flüchtig u. roh gemacht, nicht recht bearbeitet etc.), was wieder aus griech. schédios (plötzlich, unerwartet, kurze Zeit dauernd, aus dem Stegreif, ohne lange Ueberlegung, flüchtig, nachlässig) entstand.

schetsen, a. einen Entwurf od. ein Concept machen; — b. ein Concept bei einem 10 Vortrage gebrauchen od. davon ablesen, z. B. eine Rede od. Predigt.

scheve, s. scheffe.

1. schidel, Ueberbein am Vorderbein eines Pferdes, eine krankhafte Ablagerung od. Ausscheidung von Knochenerde, die hier durch Einreiben mit Schweinefett curirt u. im nld. (v. Dale) ausser überbeen auch schevel-, schuifel-been, mnd. schivelbên genannt wird. Da das nld. schevel, mnd. schivel in schevelbeen dasselbe Wort (cf. bei Kil. schever-steen, Schiefer-Stein, dasselbe wie schalie, s. unter 2 schale am Schlusse) ist wie mnd. schiver (Schindel) u. nhd. Schiefer von ahd. skivaro (Splitter od. abgespaltenes Stück, dünnes, flaches Etwas, lamella etc. etc., s. unter schif sub 4, sowie 1 schifeln), so kann auch dieses schidel mit dem folgenden schidel von Hause aus ident. sein.

2. schidel od. schitel, kleines Scheit, Scheitchen, dünnes, flaches, abgespaltenes Stück Holz, wie sie namentlich bei Arm- u. Bein-Brüchen gebraucht werden, um um das eingerichtete u. gerade gestreckte Glied einen steifen Verband zu legen, zu welchem Ende dieselben erst dick mit Kleister beschmiert, dann längs der Bruchstelle neben einander hingelegt u. schliesslich mit Leinenstreifen u. Bändern umwunden werden, damit der Bruch ruhig u. ohne Störung verwachsen u. heilen kann. Es ist ein Dimin. od. Weiterbildung von afries. skid; nfries. skeid, skiith; ags. scide; aengl. shide; engl. shide; an. skida, skid; norw. skida; ahd. scit u. sceit (abgespaltenes Stück, Scheit, Spahn) u. gehört wie dieses u. nd., nld. schedel; mnd. scheidel, scheydel; mnd. schedel, schetel; ahd. sceitila, sceitela (Scheitel, Haarscheide von dem Wirbel bis zur Stirne, oberste Kopfstelle, Kopfwirbel, vertex) u. mnd. scheede, scheyde; mnd. schede; ahd. sceit; mhd. scheid (Scheidung, Spaltung; richterliche Entscheidung; Scheide od. Grenze etc.), bz. unser schêd u. schêde etc. zu schêden (scheiden).



Sollte nicht auch (cf. schanke etc.) das afries. skidel (der kleine Armknochen, bz. die pipe od. der Röhrenknochen), mostfries. (O. L.-R., pag. 756) schedel (dat is de lütke pipe) ebenso wie das obige nd. schedel (Scheitel) u. unser schéde (Scheide) in der Bedtg.: hohles u. offenes od. röhrenförmiges Etwas, worin man Etwas hineinsteckt (Schwert-, Messer-, Pfriemen-Scheide etc.) zu schéden (scheiden, spalten, von einander machen od. trennen etc.) gehören, wie auch das lat. canalís (cf. kanál) zur  $\sqrt{\text{ska}}$ , skan (spalten etc.) gehört? — Und wie verhält es sich ferner mit dem erst u. allein im mhd. belegten nhd. Schädel od. Schale, Behälter, Gefäß etc. des Gehirns, dessen mhd. Form schüdel ein älteres schidel voraussetzt u. nach kop (Kopf, Tasse, Hohlgefäß etc., im nld. auch kleines Getreide-Mass od. Hohlmass von dem Inhalt einer Metze) zu urtheilen, wohl auch ein hohles Etwas bezeichnet, wie denn das mhd. schédel (cf. Lexer) u. mnd. (Sch. u. L.) schidele gleichfalls wie kop Bezeichnung eines Trockenmasses ist u. dessen urspr. Form scidela wenn nicht auf eine Abstammung von ahd. sceidan (cf. schéden) vielleicht eher auf die von ahd. scidôn (scheiden, trennen etc.) gleichfalls von der  $\sqrt{\text{skid}}$  (spalten etc.) schliessen lässt u. dann ebenso wie das obige afries. skidel (Röhre, Röhrenknochen etc.) u. nhd. Scheide (als Scheide des Schwertes od. Messers) urspr. auch wohl ein gespaltenes, klaffendes, offenes u. hohles Etwas bedeutet haben kann? — Dass auch kop, sowie lat. caput mit skr. kapála (Schale, Hirnschale, Schädel) u. griech. kephalé (Kopf) beim Vergleich von schale u. schille etc. wohl eher zu einer aus skap (spalten, sich spalten, klaffen, offen stehen etc., cf. schap u. lat. scaphe, scaphum etc., sowie 1 scheppen u. schip etc.) entstandenen  $\sqrt{\text{kap}}$  als mit lat. capio zu einer  $\sqrt{\text{kap}}$  (fassen etc.) gehört, ist wohl fast zweifellos.

schideln, schíteln, kleine Holzschelte um eine Bruchstelle machen, sie damit belegen od. solche drum legen u. befestigen; — dat bèn (od. de arm etc.) is schídel od. mut schídel (od. schíteld) worden. — Zu 2 schidel, wie das gleichbedeutende 1 schenen od. nhd. schienen zu ahd. scéna, bz. nhd. Schiene, cf. schene etc.

schif u. schift, das was sich abscheidet od. absondert, bz. das Abgeschiedene od. Abgesonderte, das Secret von Etwas, daher: a. Dreck, Unflath, Urin; — b. Spreu od. Kaff; — c. die sich beim Buttern von od. aus der Milch ab- od. ausscheidenden, geronnenen, fettigen Klümpchen, welche nach

vollendetem Buttern oben aufschwimmen u. abgeschöpft, nach sorgfältigem Waschen, Knoten u. Kämmen, die reine Butter ergeben; — wen 't karnen dán is, den kanst du 't schif man ofuemen un mit rein püt-water útwaschen etc.

Wegen der Abstammung dieses Wortes, sowie auch von schiffen, schiften etc. sei hier gleich bemerkt, dass es ein an. skifa (discindere, dissecare; deturbare, bz. klöve, skjäre; skiver; forstyrre etc.) giebt, was Fick (I, 238 u. 807 unter 1 u. 2 skap) mit an. skúfa, skýfa u. skafa (cf. schafen) etc. zur selben  $\sqrt{\text{skap}}$  (s. auch unter schap, schip u. 1 scheppen) stellt u. welches nach unserm schif od. schift u. schiffen, schiften, bz. den folgenden Wörtern auch in den andern germ. Sprachen bestanden haben muss, weshalb denn hier dafür ein allgemein germ. Grundverb. skifan, skaf, skuf, skufun mit der Bedtg.: spalten (bersten, reissen, sich scheiden etc.), hauen, schlagen, schneiden etc., bz. zerspalten (zerbersten, zerreißen etc.), zerschneiden, zertheilen etc. od. theilen, in Theile zerlegen etc. angesetzt wird, dem aber nach an. skipti etc. (s. unten) auch ein unverschobenes u. noch ursprünglicheres agerm. skipan, skap, skup, skupuun mit derselben Bedtg. zur Seite stand, woron od. womit einestheils durch Uebergang der Grdbdgt.: spalten, hauen, schlagen od. schneiden, schnitzen etc. einerseits in die von: bilden, formen, gestalten od. anfertigen u. machen etc. u. andererseits in die von: theilen, zerlegen, scheiden, sondern, ab- od. eintheilen, ordnen etc. (cf. as. u. ahd. skerjan etc. unter 2 scheren) wahrscheinl. abstammen od. indent. sind:

1. von deren Präterita: skaf, skap das Subst. ahd. scaf; nhd. schaf; as. skap (in gi-skap) u. skepi, skipi; ags. sceap (in gesceap); an. skap etc. od. dessen Thema skapa (durch bereits geschehenes Spalten od. Hauen, Schlagen, Schneiden, Schnitzen etc. gebildetes od. formirtes u. gemachtes od. erzeugtes Etwas, Bild, Gestalt, Form, Ding, Wesen, Geschöpf etc., bz. Wesen, Natur od. Ansehen u. Aussehen od. Gestalt u. Beschaffenheit von Etwas etc., cf. bild u. wicht etc.), sowie das Verb. as., goth. skapjan (Bild, Form, Gestalt etc. machen, cf. 1 scheppen);

2. das mit dem obigen scaf, skap etc. gleichbedeutende Subst. ahd. scaft; amhd. scaft, scapht; amd., md. schaft u. ahd. scaft; mhd. schaft; nhd. schaft als zweiter Theil vom zusammengesetzten Subst., cf. skup;

3. ausser obigem schif, schift, sowie afries. skif (geschieden, getheilt, geschichtet etc.), bz. unserm schiffen u. schiften

(*scheiden, sondern, trennen, sichten etc.*) auch das mit unserm 2 schoft (s. d.) u. norw. skift synon. nhd. schicht als 3. od. 4. Theil eines Tages, bz. als Zeitraum von 2 $\frac{1}{2}$  bis 3 Stunden, wo ununterbrochen gearbeitet wird u. auch als Zeit der Ruhe, wo die Arbeit unterbrochen wird, wobei es wohl zweifellos ist, dass das mhd., md. schicht sowohl in der Bedtg.: Theilung od. Eintheilung, als in der obigen als bestimmter Theil eines Tages, sowie ferner auch in der von: Reihenfolge auf, neben od. über einander liegender Dinge od. einzelner von einander getrennten od. geschiedenen Lagen von Etwas, Bank od. Streifen (Schicht) verschiedener Erd- u. Gestein-Arten etc., sowie auch das mnd. schichte (Ordnung, ordnungsmässige Eintheilung) gar nicht mit mhd. schicht (Begebenheit, Ereigniss etc.) u. nhd. Geschichte zu .hd. scēhan (sich ereignen, geschehen etc., cf. 2 geschēden) gehört, bz. mit diesem verwandt ist, sondern (cf. schiften, sowie norw., dän. skifte etc. unten sub 5) mit Wandlung des urspr. f in ch (cf. schecht = scheft od. kracht, klücht, sacht etc., sowie nhd. sichten = unserm siften von sife, sefe, Sieb) aus schift entstand u. demnach mit unserm schif od. schift desselben Ursprungs (s. sub 4 unten) ist, wobei ich wegen der Bedtg.: theilen, eintheilen, ordnen, schichten etc. od. einrichten, ordnen etc. ausser auf unser schiften auch auf das as., ahd. skerjan (theilen, eintheilen, abtheilen, ordnen etc., s. unter 2 scheren), sowie weiter auf ahd. scafon etc. (s. unter 1 schaffen) verweise, was sowohl mit ahd. scaf etc., als goth. skapjan u. ahd. scaft etc. (s. oben sub 1 u. 2) eines Ursprungs ist u. ja auch wieder (sei es direct od. indirect) mit an. skifa u. skipa (s. unten sub 5) zu derselben V skap gehört;

4. das ahd. skivaro, skivero; mhd. schivere, schiver, schēvere (Splitter, Steinsplitter, abgespaltene Steinplatte, Schiefer); mnd. schever, schiver (Splitter od. Blatt von Stein od. Holz, Schindel etc., cf. 1 schifeln, schifern), sowie wohl auch unser 1 schoft (Schulter etc.) u. viele andere Wörter;

5. dass das an. skipa (ordnen, einrichten, aufstellen etc., bz. ordinare, constituere etc.), norw. skipa (ordnen, einrichten, bestimmen etc., bz. aufstellen, behaupten, eine Meinung od. Ansicht aufstellen, Etwas behaupten, eine Meinung etc. aussprechen od. vorführen etc. od. überhaupt Etwas aussprechen u. vorführen u. erzählen od. vortragen etc.); schwed. skipa (ordnen, verordnen, Recht sprechen, Jedem das zutheilen was ihm gebührt) nicht von dem Subst. skip (Schiff)

abstammt, sondern beim Vergleich von as. skerjan etc. (s. unter 2 scheren) aus der Grdbdgt.: spalten u. theilen (od. spalten, trennen, scheiden od. zerspalten, zertheilen, zerschneiden, von einander scheiden etc.) in die von: ein- od. abtheilen, ordnen, einrichten etc. übergang u. also auch urspr. mit an. skifa, bz. dem oben angesetzten Stammverb. skifan u. skipan gleichbedeutend u. eins ist, wie dies ja auch aus dem davon abstammenden an. skipti (Theilung, Vertheilung; Abänderung, Austausch; Unterschied, Differenz, Zwist, Streit, Kampf); norw. skifte, skipte (Theilung etc.); dän. skifte (Erbtheilung, Schicht, Schichtung; Wechsel etc.); aengl. schift; engl. shift etc.; Verb. an. skipta (theilen etc., s. weiter unter schiften) deutlich genug hervorgeht.

schif, s. schife.

schif-blok, s. schife-blok.

schife od. schive, schif, Scheibe od. ein rundes u. flaches od. auch blos ein flaches u. in der Regel dünnes Etwas, bz. ein dünner u. flacher Abschnitt von Etwas; — schife fan 't blok, die Drehscheibe eines sogenannten bloks (Rolle od. Kloben), wodurch ein Tau zum Heben od. Ziehen läuft u. zwar indem es über die Scheibe od. die radähnliche u. sich drehende Rolle hinläuft, woher die Redensart: 't geid afer fōle schiften (von Sachen, die durch verschiedenerlei Hände gehen); — 'n isdern od. holten schife; — 'n schife holt od. bröd, flësk etc.; — in schiften (od. dalers) sniden; — bröd-, fenster-, flësk-, knë-, rōfen-schife etc. — Nld., mnd. schive; md. schijf; mnd. schijve; aengl. schive; engl. shive; an., isl. skifa; norw. skiva; dän. skive; ahd. scība, skība, schība, scīpa; mhd. schibe (sphaera, globus, Kugel; Scheibe, Walze, Rolle; Rad; Kreis; flaches Stück etc.). — Nach Fick (I, 234) mit ahd. (scīban, scīpan); mhd. schīben etc. (s. unter 2 schifeln) von skip, skap, werfen, schleudern, schnellen etc.

schife-blok, schif-blok, ein Block od. Kloben mit einer (od. auch mehreren) Scheibe od. flachen Rolle zum Heben von Lasten od. Aufziehen der Segel etc.

schife-gat, schif-gat, das Loch in einer Blockscheibe od. in der Rolle des Klobens. — Nld. schijfgat.

1. schifeln, schifern od. schiveln u. auch schefeln, schefern od. schoveln etc., in dünnen blattartigen od. flachen Stücken abspalten od. abspringen, blättern, splitttern etc., cf. schalfern, schilfern; — de floren (Estriche od. Fliesen etc.) schifeln of od. fangen an to schifeln. — Es ist eins mit mnd. scheveren; mhd. schiveren (spalten,

splittern, zersplittern, schiefern u. von Schiefer, bz. ahd. scivaro etc.; mnd. schever, schiver; mnl. schever etc. (s. unter schif sub 4) abgeleitet od. ein Iterat. vom alten Verb. skifan = an. skifa (spalten, zerspalten, zerspringen etc.), s. unter schif.

2. schifeln, schifern od. schiveln etc., vorwärts od. von Statten gehen, klecken, gelingen, flecken, vom Fleck gehen, sich entfernen, Platz machen, weichen etc.; — dat wil hê nêt schifeln od. schifern; ik kan d'r niks mit worden, bz. dâr kumd niks bî herât; — hê wil nêt schifeln (Platz machen, gehen, weichen etc.). — Nach ahd. klacjan, klekan; mhd. klecken (brechen od. bersten u. reißen machen, Spalte, Ritze od. Riss u. Bruch machen, Oeffnung u. Raum od. Bahn u. Weg machen od. schaffen, dass ein Ding gleitet, rollt od. von Statten geht od. vorwärts kommt u. so auch überhaupt: von Statten gehen, Erfolg haben, klecken etc.) könnte es wohl mit 1 schifeln urspr. eins sein, doch kann es ebensowohl urspr. auch mit dem folgenden schifeln ident. u. wie dieses ein Iterat. von schifen; mnd. schiven; mnl. schijven; ahd. sciban, scipan; mhd. schiben, schieben (rollend fortbewegen, rollen lassen, drehen; sich rollend fortbewegen, rollen; reflex. auch: sich trolten, gehen etc.) sein, wie wir auch sagen: dat wil nêt rullen (das will nicht rollen od. vorwärts gehen).

3. schifeln od. schiveln, wanken, schwanken, sich hin u. her bewegen, nicht fest u. sicher gehen etc.; — hê od. dat schifeld hen un wêr; — hê fangd an to schifeln; — wanken od. wankend, schwankend, unsicher u. unschlüssig sein, sich nicht vertrauen, sich fürchten etc.; — hê schifeld um dat to dôn; — hê schifeld (od. hê is bange) um dâr hen to gân. — Eins mit mnd. schivelen (sich drehen u. wenden, sich ab- od. umwenden, abweichen od. scitwärts gehen, wanken, schwanken, auf die andere Seite treten, abfallen etc.); aklam. scifelen (wanken, stürzen, fallen, zusammenfallen); mnl. schiffelen (labi, delabi), dem Iterat. von schiven (s. unter 2 schifeln), was von schife (s. d.) abstammt u. womit ferner auch nd. (Dähner) scheifeln (mit der Wahrheit nicht heraus wollen, umziehen), sowie (Schütze) schieffeln (untreu, träge arbeiten) ident. ist. Vergl. weiter:

4. schifeln, schifern od. schiveln etc., hingehen lassen, Nachsicht gebrauchen, schonen etc.; — hê schifeld (od. schiferd) hum niks (er lässt ihm nichts hingehen, gebraucht keine Nachsicht gegen ihn, schenkt od. erlässt ihm nichts, nimmt ihm derbe u. scharf mit etc.); — hê schifeld hum nêt

(er schont ihn nicht od. giebt ihm nicht frei, lässt ihn nicht frei ausgehen von der Strafe, nimmt ihn tüchtig mit, straft ihn ordentlich ab, sagt ihm derbe die Wahrheit etc.); — hê (od. dat mest) schifeld nêt, wâr hê (od. dat) hen kumd. — Es ist wohl soviel als laufen lassen, woraus sowohl die Bedtg.: gehen od. hingehen lassen, als auch die von: frei lassen, frei geben, frei ausgehen lassen, schonen etc. entstand u. wird dieses schifeln von Hause aus wohl mit 2 schifeln eins, bz. wie dieses ein Iterat. von schiven in der Bedtg.: rollen od. laufen lassen (s. unter 2 schifeln) sein.

15 schife-löp, schif-löp, dasselbe wie schife-blok u. wörtl. der Scheiben- od. Rollen-Lauf od. das Etwas, worin die Drehscheibe läuft. schiffen, schiften, a. scheiden, sondern, abscheiden, absondern, trennen, ausscheiden, sichten etc.; — de melk wil nêt schiffen od. schiften (beim Buttern nicht die Buttertheile abscheiden); — hê schift dat fan 'n ander; — du must dat gode fan 't slechte schiften; — hê schift dat in twê dêlen; — 25 du must de bônen un arften noch êrst schiften, êr sê seid worden; — b. sein Wasser ab- od. ausscheiden, abschlagen, uriniren, pissen; — ik mut nog êrst schiffen, du must mi efen wachten. — Nd. (Dähner) schichten, schiften (theilen, abtheilen, absondern etc.); mnd. schichten, schiften (theilen, auseinander machen u. setzen, theilend ordnen, eintheilen, ordnen, einrichten, ausrichten, thätig sein etc.); nld. schiften (abscheiden, trennen, zerlegen, theilen; ausscheiden, aussondern; untersuchen, prüfen; gerinnen, zusammenlaufen; ausfasern, zerfasern); mnl. schiften (dividere, partiri); afries. skiffa (scheiden, entscheiden, theilen, eintheilen) u. skifta (ordnen, anordnen, bestimmen); nfries. (Johansen, pag. 175) skaften (des a wegen cf. nfries. skap od. skapp = schip, Schiff); ags. sciftan, scyftan (dividere, ordinare, dictare, mutare); aengl. schiften; engl. shift; an. skipta; norw. skifta etc.; md. shiften, schichten (eintheilen, abtheilen); nhd. schichten (cf. nhd. sichten = unserm siften u. dazu bei Weigand unter Sieb auch sifte = sif, Sieb). — Mit schift u. nh. Schicht von einem agerm. scifan = an. skifa, worüber Weiteres unter schif, schift.

schiffig, schiffig, wenn die fettigen Theile der Milch sich beim Buttern von den wasserigen abscheiden od. absondern u. als geronnene Klümpchen obenauf schwimmen, so sagen wir: de melk is schiffig. — cf. schif u. schiffen.

schift, schiften etc., s. schif u. schiffen. schik, Gestalt, Form, Façon, passliche

od. *schickliche, ordnungsmässige Form od. Art u. Weise, Ordnung, Regel, schickliche od. ordnungsgemässe u. passliche Verfassung od. ordnungsgemässer, passender u. schicklicher Zustand, Zustand (od. Sein, Wesen, Art, Beschaffenheit etc.) wie es sich passt u. schickt od. wie es Einem passt u. schickt od. Einem recht ist etc.*; — de rok sitt so mal, dār is hēl gēn schik an; — de rok (od. dat klēd etc.) kumd hēl ūt sīn schik (Form, Façon etc.), wen du dār so an ritst od. d'r so mit herum rist; — dat hed (od. dat steid al' in) de richtige schik; — kōrt un dik, dat hed gēn schik (*keine Façon od. keine passliche u. schickliche Form etc., bz. es sieht schlecht aus*); — dat hed gēn schik of wise; — hē wēt alles 'n goden (od. dat gēn) schik to gefen; — dat is sūnder schik (*ohne Façon, ohne Anstand u. Passlichkeit etc.*); — dat kan wol schik hebben, dat dūrd hē recht god dōn; — dat is nēt in de schik (*nicht in Ordnung etc., bz. nicht ordnungsgemäss, nicht so wie es sich schickt u. passt; od. auch: nicht so gestellt od. gerichtet u. gerückt wie es sein muss od. sich passt u. schickt*); — hē findt dat recht in de schik; — dār kan man mit schik nēt hengān od. nēt sitten, wesen etc.; — ik kan mit schik nēt lōpen (*nicht schicklich od. fast gar nicht, kaum gehen*); — hē hed 't all' mōi in (od. up) de schik; — ik finde dat nēt in de schik, dat hē dat deid od. so settd etc.; — ik bin d'r hēl nēt mit in de schik (*es passt mir gar nicht, ist mir gar nicht passend, recht od. bequem etc.*), dat hē ferreisid; — hē was d'r recht mit in de schik, dat sīn sōn so 'n riken frō krēg; — hē was gūster afend recht up sīn schik (*er war gestern recht auf seiner Gemächlichkeit, fühlte sich recht zufrieden u. behaglich etc.*) etc. — *Nd., nld., mnd., mnlid.* schick. — Mit geschikke, geschik, upschik, schiksal, schiksel etc. zu schikken in älterer Bedtg.

**schikkel-bank**, eine Bank in einer Kirche, bz. ein Kirchenstuhl, worin jeder Antheil Habende od. Berechtigte aufrücken muss, wenn Jemand nachkommt, der gleichfalls Antheil an derselben hat.

**schikkelē**, Schickerei, Hin- u. Her-Geschicke od. Gerücke. — Zu schikkeln.

**schikkelik, schikkelk, schicklich, passlich, fūgsam**; — cf. inschikkelk.

**schikkeln**, *schickeln od. rückeln; sich bewegend weiter schicken od. rücken, hin u. her schicken od. rücken, sich hin u. her bewegen etc. od. auch: sich hin u. her bewegend wo zwischen niederlassen u. einfügen etc.*; — hē schikkeld sūk wīder od. hen un her; — hē (od. dat) schikkeld sūk d'r tūskēn. — *Iterat. von schikken.*

**schikkel-stede, schikkel-stē, schikkel-stā**, *Schickel- od. Rückel-Stätte, Rückel-Stelle, Stelle od. Sitz, wo man weiter rücken od. aufrücken muss u. nicht sitzen bleiben kann u. darf, wenn Jemand nachkommt, der gleichfalls Anrecht auf die Stelle od. den Platz hat; daher speciell: ein Sitz in einem gewissen Kirchenstuhl, wo man weiter nach hinten od. aufrücken muss, falls ein Mitberechtigter nachkommt u. Platz begehrt u. somit Gegensatz zu einem festen Kirchensitz.*

**schikken, schicken, ordnen, richten, einrichten, stellen etc.; passen, fügen, bequemen etc.; schicken od. richten wohin, Richtung u. Bewegung geben od. anweisen, abordnen, Befehl geben wohin zu gehen od. sich weiter zu bewegen, Etwas od. sich weiter bewegen, rücken, Etwas vorstellen od. verrücken, weiter rücken etc.**; — hē wēt 't all' gōd to schikken un to ōrdnen od. to stellen un intorichten; — dat schikt sūk nēt fōr dī od. fōr elk un ēn; — hē wēt sūk gōd to schikken un to fōgen; — hē schickt (stellt) sūk gōd an; — schik' dī in de welt, of schēr dī d'r ūt; — hē schikt (stellt, setzt, rückt, schiebt etc.) de tafel d'r an od. fan ēn stē up de andere; — hē schikt hum weg od. up de reise, up bōskup etc.; — schik' (rücke) insen up od. wat wider etc. etc. — *Compos.*: an-, be-, bi-, fer-, in-, na-, of-, to-, um-, up-schikken. — *Nd., mnd., nld., mnlid.* schikken; *afries.* skikka; *wfries.* schickjen; *nfries.* (Johansen pap. 175) skakkin; *sall.* sgikje; *an., norw.* skikka; *dän.* skikke; *mhd.* schicken, schiken (zu Wege bringen, bewirken, schaffen, thun, machen, gestalten; zuwenden, verschaffen; passlich gestalten od. ordnen u. stellen etc.; sich schicklich od. passend verhalten, passend sein, sich passen u. fügen etc.; fügen, ordnen, anordnen, befehlen etc.; vorbereiten, zurüsten; richten; abrichten; abordnen, schicken, senden etc.). — *Es ist ein Causat.* od. *Factit.* von *ahd.* scōhan (schihan, scah) u. hat urspr. die Bedtg.: *geschehen od. entspringen u. entstehen machen* (cf. 2 geschēden), bz. *machen u. bewirken, dass Etwas geschieht, woraus es dann von selbst in die von: selbst Etwas zu Wege bringen od. hervorbringen u. schaffen etc. übergang.*

**schikkerē**, Schickerei, vielfaches Schicken wohin od. nach u. um Etwas.

**schiksāl**, Schicksal, Geschick, Loos, Zufall, Ereigniss, Vorkommniss etc., bz. das was geschickt u. gemacht od. bestimmt wird od. das was geschieht u. sich ereignet od. vorkommt etc.; — man wēt 't an 't schiksāl afērlaten wat dat brengt od. bestimt; —

hê hed 'n trårig schiksal in de welt; — hê hed fôl schiksalen belâfd; — och God! wat heb' ik dâr jo 'n schiksâl up de hals kregen; — dat is jo 'n schiksâl, wat ik mit de kinder belâfen mut etc.

**schiksel**, *Form, Gestalt, Erscheinung etc.*; — dat is je 'n schiksel (od. 'n albern, wunderlik schiksel) fan 'n wicht; — so 'n schiksel (od. upschiksel) as dat heb' 'k mîn lâfend noch nêt sên. — *Zu schicken (gestalten etc.) od. von schik, Form, Gestalt etc., cf. auch upachik u. wegen der Form auch baksel, bröesal, schinsel, stelsel etc. etc.*

1. schil, fershil, s. schêl etc.

2. schil, s. schille.

**schil-bar**, *schälbar, zu schälen etc.*

1. schild, geschält u. schält, s. schillen.

2. schild, *Schild, wie im nhd.* — *Nd., mnd., nld., mnd., schild; afries. skeld, schild, schield; as. scild; ags. scild, scyld, sceld; aengl. schild; engl. shield; an. skjöldr, skjaldar; norw., dän. skjold; ahd. scilt, skilt; mhd. schilt; goth. skildus.* — *Dass die Schilde unserer Vorfahren urspr. aus dicken Bast- od. Rindenstücken abgeschälter Bäume sowohl, als auch aus dünnen abgespaltenen Holzplatten, sowie ferner auch aus über Stäbe gespannten Häuten bestanden u. gefertigt wurden, ist zweifellos u. daher auch anzunehmen, dass es urspr. ein abgespaltenes od. abgeschiedenes, abgebrochenes Etwas bezeichnete u. demnach mit schale, schille etc. zu einer u. derselben √ gehört u. wahr-scheinl. von dem unter schelen erwähnten agerm. Verbum skilau, skal, skul, skulun (spalten, scheiden, trennen etc.) abstammt. Dass auch lat. clipeus nicht mit lat. clepo; griech. klepō, kleptō (stehlen, rauben etc.) verwandt ist, sondern mit diesem zu einer aus skarp entstandenen √ karp, kalp, krap, klap, spalten, reissen etc. (u. so auch: ab-reissen, entreissen, rauben, stehlen etc.) gehört u. auch urspr. ein abgespaltenes Etwas bezeichnete, ist demnach auch wohl nicht zu bezweifeln, trotzdem griech. skutos (Haut, besonders die abgezogene od. abgebrochene Haut eines Thieres u. auch das was daraus gemacht ist, Schild, Peitsche etc.) wahrscheinlich mit kutos (Höhlung, hohler Raum, Bauch, Balg, Fell), lat. cutis (Haut, cf. hüd) zu einer √ sku (decken, bergen, schützen etc. od. fassen, halten, erhalten, schützen, decken etc., cf. schäl u. schür etc.) gehört.*

**schilderê**, **schillerê**, *das was geschil-dert od. gemalt ist, daher überhaupt jedes Gemälde od. gemalte u. gezeichnete Bild.* — *Nld. schilderij (dasselbe u. auch: Ma-lerei; nd. schilderije.* — *Zu 1 schildern.*

**schilder-hûs** (*Dimin. schilderhûske*), 60

*Schilderhaus, Häuschen, wo der bewaffnete militärische Posten auf Wache steht.* — *Zu 2 schildern.*

1. **schildern**, **schillern**, *mit bunten Farben anstreichen, in bunten und schönen Farben darstellen, färben, malen, schildern.* — *Nd., mnd., nld., mnd., mfläm. schilderen.* — *Abgeleitet von nld., mnd., mnd. schilden; amhd. schiltare; mhd. schiltare (Verfertigen von Schilden; Person, welche die Wappen auf die Schilder malt, Schild- u. Wappen-Maler, überhaupt: Maler, Färber, Anstreicher).*

2. **schildern**, **schillern**, *Schildwache od. Schildwacht stehen, auf Schildwacht od. Posten stehen, Wache od. Wacht stehen u. halten, Nachtwache (bei Kranken od. sonst) halten, wachen, hin u. her gehend u. wartend od. aufpassend u. hütend bei od. vor*

*Etwas stehen, warten etc., cf. wachten; — de soldât mut twê stünde stân to schildern; — ik heb' fan nacht twê stünde bi hör schildern must; — hê lett mî dâr ôk so lang stân to schildern, dat d'r hâst hêl gën wachten up is; — ik heb' wol al 'n stünde stân to schildern un ik heb' nog nikn fan hum sên.* — *Nd. schildern, schillern; nld. schilderen.* — *Wohl mit schildwacht von schild, bz. dessen Plur. schilden u. dann*

*urspr. soviel als die (abgelegten u. zusammen-gestellten) Schilder der ins Feld gezogenen Streiter u. namentlich der Eilen u. Ritter halten u. bewachen, Wache bei denselben halten od. stehen, sie bewachen u. hüten*

*etc., falls es nicht etwa ein Iterat. von mhd. schiltan, schilden (Schild od. Schutz u. Schirm od. Hut eines Etwas sein, Schild od. Schutz, Schirm u. Hut von Etwas machen, Etwas in Schutz u. Hut nehmen,*

*Etwas schützen od. beschützen u. beschirmen, Etwas behüten u. bewachen, Wache bei Etwas stehen etc.) ist, wie auch das Compos. Schildwache (cf. schildwacht) wörtl. als Schutz- od. Schirm-Wache auf-*

*gefasst werden kann u. vielleicht am rich-tigsten so aufzufassen u. zu erklären ist.*

**schild-padde**, **schild-pad**, *Schildkröte, Schildkröten-Schale.* — *Nld. schildpad; nd., mnd. schildpadde; mnd. schilde, schilt-padde.*

**schild-padden**, *von der Schildkröte od. von der Schildkrötenschale; — 'n schildpaddeu dōse od. kamm etc.*

**schild-wacht**, *Schildwache, Schildwacht, militärischer Posten zur Bewachung u. Hut, bz. zum Schutz u. Schirm von Etwas od. Jemanden; — hê mut schildwacht (od. up schildwacht) stân.* — *Nd., mnd., nld., mnd. schildwacht; mhd. schiltwachte u. schilt-wache.* — *Nach O. Schade u. Anderen*

*(cf. Weigand, Sch. u. L. etc.) soviel als*

Wache mit dem Schilde od. Wache in voller Rüstung. Ob aber dies Wort schild hier nicht in der Bedgt.: Schirm u. Schutz steht u. dieses Compos. demnach nicht richtiger mit Schirm- od. Schutz-Wacht, bz. Schirm- od. Schutz-Wache zu übersetzen ist, darüber s. Weiteres unter 2 schildern. Auch das Wort schild- od. schild-wächter (s. d. bei Sch. u. L., IV, 93) kann (u. muss meiner Meinung nach) auch doch besser als Schirm- od. Schutz-Wächter aufgefasst u. erklärt werden, denn als Wächter in voller Rüstung od. als Wächter mit dem Schilde, weil für letztere Erklärung u. Deutung die dort angezogenen Stellen doch auch durchaus nichts beweisen u. gar keinen Anhalt darbieten, da sie darnach denselben Posten bekleiden u. haben wie die Schutzleute in Berlin.

schilfer, schilferig, schilferg u. schilfern, s. schalfer, schalferig u. schalfern.

schil-für, s. schille-für.

schil-garst, s. schille-garst.

schilig, schilk, schidelk, schnell, rasch, sofort, unvermüthet, plötzlich etc.; — du must schilig wër kamen; — hê is 'n schiligen död stürfen; — schilig ofreisen od. starfen etc. — *Nld.* schielijk; *mnd.* schielich. — *Es entstand mit Ausstossung des r aus mnd.* schierlick (promptus, paratus, subitus etc.), dessen erster Theil eins ist mit *mnd.* schier (propere, properanter; cito, mox, statim, propediem, brevi, nuper, modo, pene, prope, fere, ferme); *mnd.* schere, schire, schir; *ahd.* sciaro, schiaro, sciero, sciero, skëro, scëro; *mhd.* schiere, schier, schir (velociter, cito, *ahd.* auch: in rasch aufspürende Weise, argutum), s. Weiteres unter 3 scheren am Schlusse.

schil-kalk, s. schille-kalk.

schilke, schilken etc., s. schilleke, schilleken etc.

schille, schil (auch collect.), Schale, Haut, Hülse, Schote, Bast, Rinde, Muschelschale etc.; — schille fan nûten, arften, bönen, rogge, garste, appels, kartuffels, eier, gernäten, bönen etc.; — sê sünt hen na 't wat, um schil (Muschelschalen od. Muscheln) to halen; — hê hed drê ladungen schil to 'n schilfür kamen laten um schilkalk to brannen. — *Nd.* (Br. Wb., Dähnert, Schütze etc.) schelle, schell; *mnd.* schelle, schille; *nld.* schel, schil; *mnd.* schelle, schille (derselbe u. auch: furfures, furfuraceae squamulae capitis); *wfries.* schille; *nfries.* skel; *wang.* schille; *ags.* scell, sciell, scyl; *aengl.* schelle; *engl.* shell; *an.* skel; *norw.* skjel, skjäl, skjöl. — Mit schale, schël etc. von skilan (spalten etc.).

schilled, s. schillig.

schille-für, schil-für, ein aus Muscheln u. Torf aufgebautes Feuer, woraus der Muschelkalk gebrannt wird.

schille-garst, schil-garst; i. q. pelle-garst. 5 schille-kalk, schil-kalk, Muschelkalk.

schilleke, schilke, Dimin. von schille; — 5 där sitt man so 'n dün schilke um to.

schilleken, schilken, kleine, zum Kalkbrennen dienliche Muscheln (besonders Herzmuscheln) mit einem Netz fischen od. (wenn die betreffende Muschelbank trocken gelaufen ist) mit einer Schaufel abschürfen u. ins Schiff werfen; — sê willen mörgen hen to schilken. — Zu schilleke. 10

schilleker, schilker, Schiffer, der die Muscheln zum Kalkbrennen holt, bz. Person, die das schilleken thut. 15

schille-müller, i. q. pelle- od. pell-müller. 1. schillen, ferschillen, s. schelen. 20

2. schillen, schälen od. entschälen, häuten od. enthäuten, schoten od. entschoten, hülßen od. enthülßen, rinden od. entrinden etc.; — kartuffels, appels, bönen, pälen etc. schillen od. ofschillen; — *fig.* auch: berauben, kahl machen, plündern etc.; — hê schild hum dügtig; — hê hed hum schild od. rein üt-schild. — Zu schille. 25

schillig, schalig od. auch: schilled, schilld, schild, geschalet, mit Schale versehen, Schule habend etc.; — wëk- od. hard-schillige, bz. wëk- od. hard-schilde arften od. bönen etc. 30

schillink, schellink, schilnk, schelnk, (die frühere Scheide-Münze) Schilling. — *Sprichw.*: „dat is wër 'n schillink to 'm bliksem,“ sä' de pater, do ful hum de bril fan de kansel. — *Nd.* schilling; *mnd.* schillink, schildink; *nld.* schelling; *mnd.* schellingh, schellinck; *afries.* skilling, schilling, skilleng; *as.* skilling; *ags.* scyilling; *an., isl.* skillingr, skildingr; *norw., dän.* skilling; *goth.* skillingis; *ahd.* scillinc, scillinch; *mhd.* schillinc. — Davon (Dicz, I, 368) *ital.* scellino; *span., prov., franz.* escalin. — Nach O. Schade, Weigand etc. von *ahd.* scellan (schallen, klingen etc., cf. 2 schellen) u. soviel als klingende Münze. — Ob aber nicht besser vom *agerm.* skilan, skal (spalten, theilen, scheiden etc., bz. hauen, schlagen etc., cf. schël u. schülen etc.) u. somit entweder *urspr. eine Scheide-Münze od. eine geschlagene u. geprägte Münze überhaupt?* 35

schim od. schimme, s. scheme. 40

schimmel, a. Schimmel od. mucor, weissliches od. weisslich-schimmerndes Pilz-Gewächs; — b. ein weissliches od. weisslich-schimmerndes Pferd, sei es, dass es ganz weiss od. weiss mit grau gesprenkelt ist; — hê hed 'n pâr schimmels för de wagen. — *Nd., nld.* schimmel; *nfries.* 55 60

skemmel; *mhd.* schimel (*dasselbe u. auch: Schein, Glanz*). — *Mit ahd.* (scimbal, scimpal); *and.* scëmbel u. *ahd.* scimbli, schimbli; *nhd.* (*mdartl.*) schimpel (*mucor*), *sowie mit nhd.* Schimmer von sciman (*micare etc.*), *s. unter schëm u. schemern.*

schimmeln, *schimmeln, Schimmel ansetzen, verderben u. alt werden, greis werden; als alte Jungfer beim Tanze sitzen bleiben; — dat bröd fangd an to schimmeln od. to ferschimmeln; — hê od. sê fangd an to schimmeln; — sê hed gûster up de bal de hêle afend schimmeln must.*

schimp, *Schimpf, Spott, Hohn, Verhöhnung, Unehre, Schande etc.*; — *hê hed dat út schimp dån; — hê hed hum schimp andån; — warum wult du hum de schimp andån, dat du hum nêt für ful rekenst? — mit schimp un schande wår fan kamen. — Nd., nld., mnd., mnl.* schimp u. *daneben auch mnl.* schamp u. *mnd.* schamp, schemp; *ahd.* scimph; *mhd.* schimpb, schimf, schimpf (*Kurzweil, Scherz, Spass, Hohn, Verhöhnung etc.*). — *cf. schimpen.*

schimpelk, *s. schimplik.*

schimpen, *schimpfen, höhnen, spotten, schmähren, schelten etc.*; — *hê deid niks as schimpen (höhnen, spotten, sticheln etc.; mit höhrenden Worten verletzen u. beleidigen, schmähren etc.); — hê kan dat schimpen (Höhnern, Sticheln etc.) nêt laten; — hê schimpt up alles wat d'r is un hum in de weg kumd; — hê schump (schimpfte) hum út; — hê hed mi 'n rakker schumpen. — Nd., mnd., nld., mnl.* schimpen; *ahd.* scimphan, scimphen, scimfen, scinfen; *mhd.* schimphen, schimpfen (*Scherz, Muthwillen u. Kurzweil treiben, scherzen, spielen; spotten, verspotten, verhöhnern etc., deridere, irridere*). — *Wohl von ahd. scimph (s. schimp) weiter gebildet, sodass ahd. scimphan für älteres scimphjan (Schimpf od. Scherz etc. machen u. treiben etc.) steht. — Wegen ahd. scimph etc. cf. Fick, I, 809, wonach es mit skr. kship, kshipati (schmähren, schimpfen) zu einer V skip als Ablaut von urspr. skap gehört, von welch Letzterem neben afries. skof, schof; aengl. scof; engl. scoff (Spott, Spötereie, Hohn); an., isl. skop (ironia, cavillatio) u. skup (irrisio); ahd. scoph, schof, scopf (ludibrium; poesis, commentum) auch skr. kshapanya (Beleidigung, Verhöhnung); griech. sköptō (spotten, scherzen etc.) etc. abstammen.*

schimplik, schimpelk, *schimpflich, schmählich, schändlich etc.*; — *hê is dår schimpelk fan de reise kamen od. behandeld etc.; — dat is doch to schimpelk, so as sê hum dår behandeld hebben; — dat is 'n schimpelken handlungswise od. sake etc.*

schimp-schöt, *Schimpf- od. Spott-Schuss; — fig.: Schimpf- od. Beleidigungs-Wort, ironisch gemeintes Wort, Spott- od. Stichel-Rede, Seitenhieb; — sê hed hum 'n schimp-schöt in de ribben gefen.*

5 schin od. schinne, *trockene Borke, Grind, Kruste od. Rinde auf der Kopfhaut od. löslige Hautschüppchen od. trockene, dünne, schorfartige Plättchen, die sich von der* (Kopf- etc.) Haut abblättern; — 't kind hed to fêl schin up de kop as dat 't d'r mit de kam ofkemd worden kam, darum mut de kop alle mörge dügtig mit 'n swamp un sêpwater wusken un ofrafen worden. —

15 *Nd., mnd., nld., mnl.* schin od. schinn (*furfures capitis, furfuraceae squamulae capitis, porrigo*). — *Wohl eins mit od. doch desselben Ursprungs wie nld. schin (Schiefer od. abgespaltene Steinplatte), sowie mit nd., mnd. schinn od. schin, schinne; nld., mnl.* schinde (*membrana, pellis, cortex*); *ags. scinn; aengl., engl. skin; an. skinn (Haut, Balg, Fell, Leder, Pelz); norw., schwed. skinn; dän. skint (dasselbe), wie sich ähnliche verwandte Bedtgn. auch in schale u.*

20 *goth. skalja (s. unter 2 schale), sowie in schalfer, schilfer u. schelf, bz. ahd. sceliva (s. unter schalfer u. schelf) zusammenfinden. — Nach Fick (III, 330) von einer Basis skan (Haut abziehen), wozu er ausser dem für ags. scinn; an. skinn etc. (Haut) an-*

30 *gesetzten Thema skenda auch schinden (s. d.) stellt u. die nach ihm mit skr. chā, chyati (cf. dazu skr. cha-vi, Haut, Balg, Fell); zend. skā, skyaiti (schneiden, trennen) auf*

35 *idg. ska, skan (schneiden, ritzen od. urspr. wohl: spalten, reißen, brechen etc.; hauen, schlagen, verwunden, tödten etc.; schneiden, trennen, scheiden, abscheiden*

40 *etc.; hauen, stossen, stechen, graben etc.; reißen, ritzen etc., s. unter schade u. cf. bei Fick, I, 802 die V 2 u. 3 ska u. dessen Weiterbildungen skad, skap, skar etc. unter scheden, schafen, schap, scheren*

45 *etc.) zurückgeht. — Sollte man indessen nicht besser beim Vergleich von land, lende, lind für scinn (Haut od. der abgerissene od. abgezogene, lose Balg) u. schinden etc. das frühere Bestehen eines germ. Stamm-*

50 *verb. skinan od. skinnan, skan etc. (spalten, reißen etc.) annehmen können, wozu auch ags. scine, bz. unser schene (s. d. u. vergl. die Bemerkung am Schlusse) gehört? — Weiteres s. auch noch unter kinen.*

55 1. schin. *Nur in der Redensart: up schiner dād (in flagranti); — hê is dår schiner dād fād od. up schiner dād d'r bi betrapt. — Vielleicht Partic. Praet. von afries. skia, schia (geschehen), wie es auch*

60 *mit schin in mischin der Fall ist u. dann*

eins mit wries. (*Japix*) schien; afries. (*de Haan-Hettema*) schyn (*geschehen, vollendet, factus, perfectus*). Möglicherweise indessen auch dasselbe wie as. skin; ags., ahd. scin; mhd., mnd. schin (*scheinend, leuchtend, hell, sichtbar, augenscheinlich, offenbar, manifestus*) u. mit 2 schin, schinlik etc. u. ahd. scinā (*manifestatio*) zu schinen gehörend.

2. schin, *Schein* etc.; — de schin fan 't lücht od. fan 't fūr is mī to lecht od. to stark, to hēt; — d'r fald mī so 'n schin in de ogen; — hē deid dat to 'm schin; — dat is man schin un gēn wūrkelkheid; — lāt dī d'r 'n schin (*Beweis, schriftlichen Beweis, Beschleunigung, Quittung* etc.) fan od. afer gefen etc. — *Compos.*: fūr-, lücht-, mán-, sünne-schin etc. — *Nd.* schien; *mnd.* schin; *nld., mnd.* schijn; *afries.* skin, schin; *an., norw., dän.* skin; *ahd.* scin, schin; *mhd.* schin, *Glanz, Strahl, Helligkeit, Schein; Sichtbarkeit, Augenscheinlichkeit; Beweis, Anblick, Schau, Ansehen, Aussehen, Bild, Form, Gestalt; Scheinbild, Schattenbild.* — *Als scheinendes od. leuchtendes, strahlendes Etwas u. als helles u. sichtbares od. in die Erscheinung tretendes, zu sehendes u. zu erkennendes od. zu gewahrendes Etwas zu schinen od. mit diesem u. ahd. sciman (micare etc., cf. scheme etc.) direct von der √ ski (s. am Schlusse von schinen), wie kin, kim u. kinen, kimen von der √ ki (aus ski?), cf. kinen.*

schin-bār, *scheinbar, sichtbar* etc. (*Schein tragend u. zeigend*); — schinbārlik, *scheinbarlich* etc.; — dār hōf jī je hēl nēt mēr afer proten, dat is je schinbār (*od. schinbārlik*) genug.

schinden, *schinnen* (*schund, schunn*; — *schunden, schunnen*), *schinden, die Haut od. das Fell, die Rinde* etc. *abreißen od. abziehen, enthäuten* etc. (*cf. schinder u. schinderē* etc.), *die Epidermis od. die Oberhaut* etc. u. *das Aeußere von Etwas abstreifen od. verletzen u. beschädigen, ein Etwas beschädigen od. verletzen, schänden u. verderben* etc.; *bis auf die Haut ausziehen, (jemanden) nackt od. kahl u. arm machen, (ihn) ausziehen und plündern, berauben* etc.; — hē hed sūk de hūd schunden; — de bōm (*od. de rok, dat klēd, dat schap* etc.) is schunden od. ūtschunden; — hē schindt hum bit up 't blōd; — hē schindt (*od. schilld, kleedt* etc.) hum gans ūt; — hē schindt (*od. schilld, filld* etc.) hum nēt so lank, as hē wat hed etc. — *Nd., mnd., schinden, schinnen; nld., mnd.* schinden; *ahd.* scintan, skintan, scindan, scinden (*Prät. scinta*); *mhd.* schinden (*Prät. schinte; Partic. geschindet* u. *Prät. schant, später schund*;

*Partic. geschunden*), *schinden, die Haut od. Rinde abziehen, corium auferre, excoriare, decorticare; bis auf die Haut berauben, ganz ausplündern, bis aufs Blut peinigen, arg misshandeln, Raub u. Gewalt anthum.* — *Nach O. Scha de* etc. steht ahd. scintan für scintjan u. stammt dieses von einem verlorenen ahd. scinta, scinda (*Haut* etc.), s. Weiteres unter schin.

schinder, *schinner, Schinder*; — a. *Abdecker, cf. filler u. fillkule*; — b. *Einer der die Menschen schindet u. auszieht od. plündert, ihnen Alles nimmt, sie bis aufs Blut aussaugt; Blutsauger, Wucherer* etc. — *Nd., mnd.* schinder, schinner; *mhd.* schinder (*Schinder, der dem toten Vieh die Haut abzieht; Peiniger bis aufs Blut; Strassenräuber*). — *cf. auch mhd. schinthūs (Haus, worin Thiere geschlachtet u. enthäutet werden, Schlachthaus).*

schinderē, *Schinderei*; — a. *Abdeckerei*; — b. *Auszieherei od. Plündererei, Wucherei, bz. das Ausplündern od. bis aufs Blut aussaugen* etc. — *Zu schinder.*

schinen (*schēn*; — *schēnen od. schānen*), *scheinen, glänzen, strahlen, leuchten, aussehens wie, wonach aussehens* etc. *od. überhaupt: Schein machen u. geben od. Schein haben u. besitzen* etc. etc.; — *de sūnn' (od. mán, bz. dat lücht od. fūr* etc.) *schind heller od. to stark*); — *dat schind mī an; — dat schind wīd in 't feld; — dat schind of; — dat schind so, as of dat so is; — sē schind al (sie ist schon sichtbar schwanger, sie wird schon stark od. beleibt* etc.); — *dat kōrn fangd an to schinen (das Getreide fängt an zu scheinen od. grün zu werden, bz. es keimt u. geht auf od. es wächst schon* etc.); — *de bōmen fangd an to schinen (die Bäume keimen aus, bz. sie fangd an zu keimen u. zu grünen* etc.); — *de ogen (Knospen) fangd an to schinen (auszukeimen od. auszubrechen, auszutreiben, zu schwellen* etc., *cf. Schein = junger Trieb des Weinstocks, den Schein ausbrechen* etc.); — *ferner auch: Schein od. Ansehen u. Gestalt haben, nicht ein Nichts sein* etc., *daher Sprichw.: beter schinen as kwinen*; — *dat kunn' hum schinen (scheinen od. gut thun, passen, dienen* etc.), *dat hē dūsēnd daler in 't lot wunn*; — *dat schind (od. likt) hum noch al wat to etc.* etc. — *Nd., mnd.* schinen; *nld., mnd.* schijnen; *afries.* skina, schina; *wfries.* schijnen; *nfries.* skiinan; *sall.* sgine; *wang.* schin; *helg.* skīn; *as.* skinan; *ags.* scinan; *aengl.* schinen; *engl.* shine; *an.* skina; *norw., schwed.* skina; *dän.* skine; *ahd.* scinan, skinan, schinan; *mhd.* schinen; *goth.* skeinan.



Mit *ahd.* scīman u. scimo etc. (*s.* unter *scheme* etc.) von einer  $\sqrt$  ski (wie *kīnen* u. *kīmen* von *kī*), wozu *Fick* (I, 242 seq.) ausser *griech.* skia (Schatten) auch *lat.* scio, scisco etc. u. *skr.* khyā (cf. auch *Grassmann*, pag. 374) stellt u. welche *wahr-scheinl.* eine *Ablautform* von *ska*, *skan* (*erweitert* skad, skand, cf. *lat.* candere, sowie *skr.* chad, chand u. çcand etc.), *sengen*, *brennen*, *flammen*, *glühen* etc. ist.

**schin-fat** (Schein-Fuss, Schein-Gefäss), Laterne.

**schin-holt**, Schein-, Leucht-, Schimmer- od. Glüh-Holz, auch *glimholt* (*s. d.*) genannt.

**schinke**, Bein, Schenkel, Lende; Schenkel- od. Lenden-Stück vom Schwein, Schinken; — holde *dīn* lange schinken (od. schanken, schunken) doch *nēt* so *wīd* fördt; — *hē* mit *sin* lange schinken *mākt* so *grote* stallen, *dat* man *hāst* *hēl* *nēt* *mītkamen* kan; — *he* *hed* 'n *pār* *gode* schinken (Schenkel, Lenden), *wār* *gōd* *flēsk* *up* *sitt*; — *braden* od. *rōkerde* schinken. — *Ahd.* scincā, scingā, schinchā, schincū; *mhd.* schinke (Beinröhre, tibia, crus, Schenkel) etc., *s. Weiteres* unter *schanke*. — *Davon*: *ital.* scinco; *moden.*, *venet.*, *mail.*, schinco (Schienbein), sowie *das* *ahd.* scincal, scenkal; *mhd.* schinkel, schenkel (crus, Schenkel).

**schinne**, *s.* schin.

**schinnen**, **schinner** etc., *s.* schinden, schinder etc.

**schinnig**, mit *schin* od. *schinne* (furfuraceae squamulae capitis) belegt od. behaftet.

**schinsel**, ein Etwas was scheint u. leuchtet od. was erscheint u. sichtbar wird. — *Daher*: *ferschinsel*, *Erscheinung*, *Gesicht*, *Bild*, *Gestalt* etc.; — *hē* *hed* 'n *ferschinsel* *had*; — *wat* *is* *dat* *fōr* 'n *wunderlik* *ferschinsel*.

**schip** (Plur. *schepen*, *schāpen*), *Schiff*. — *Von* der *Nebenform* *schep* (*s. unten*) *stammt* *nicht* *allein* *der* *Plur.* *schepen*, *schāpen*, *sondern* *auch* *schepe*, *schāpe* *in* *to* *schepe* *gān* etc. u. *schēps* od. *schāps* *in* *den* *Compos.*: *schēps-dūpte*, *schēps-junge* etc. etc. — *Nd.*, *nld.* schip; *mnd.*, *mld.* schip, schep; *afries.* skip, schip; *wfries.*, *satl.* sgip; *wang.* schip; *wfries.* skep, skap; *helg.* skep; *as.* skip; *ags.* scip, scyp; *aengl.* (Stratmann) schip, scip, sip, ship, schup; *engl.* ship; *an.*, *norw.* skip; *dän.* skib; *schwed.* skepp; *ahd.* scif, skif, scef, skef, sceph, schef; *mhd.* schif, schef; *goth.* skip, Schiff, navis; *ahd.* auch: Behälter, Gefäss. — *Wohl* *direct* *von* *agerm.* skipan, skap etc. (formare, construere etc., *s. unter* 1 *scheppen* *am* *Schlusse*), *bz.* *mit* *diesem* *u.* 1 *u.* 2 *schap*, *sowie* *mit* 1 *scheppen* etc. von 60

*der*  $\sqrt$  *skap* (*spalten*, *hauen*, *schlagen* etc., *bz.* *machen*, *fertigen*, *zimmern* etc.) od. *sonst* *mit* *griech.* skaphē (Trog, Wanne, kleines Schiff), skaphos (Becher) etc.; *lat.*

5 *scaphe* od. *scaphium*, *scaphum* (Hohlgefäss etc., *s. unter* 2 *schap*) u. *ahd.* scafa (kleines Boot) nach *Fick* (I, 808) von  $\sqrt$  *skap* (*schaben* etc., cf. *schafen*), *die* *nach* *griech.* skaptō (*graben*, *hacken* etc.), *bz.* *der* *Bedtg.*:

10 *scheeren* u. *graben* (cf. bei *Fick*, I, 807 *das* *zweite* *skap*) *indessen* *von* *skap* (*spalten*, *hauen*, *schlagen*, *schneiden* etc., cf. *daselbst* bei *Fick* 1 *skap*) *nicht* *verschieden* *ist* *u.* *wobei* *man* *auch* *annehmen* *kann*, *dass* *die*

15 *Bedtg.*: *hohles* *Etwas* od. *Hohlgefäss* etc. *aus* *der* *Grddtg.*: *spalten* u. *schneiden*, *bz.* *sich* *spalten* u. *öffnen* od. *klaffen* etc. od. *schneiden*, *ausschneiden*, *aus-höhlen* etc. od. *graben* u. *stechen* od. *aus-*

20 *graben* u. *ausstechen* od. *aushöhlen* *hervor-* *gung*, *obgleich* *es* *wahrscheinlicher* *ist*, *dass* *man* *überall* *bei* *diesen* *Wörtern* *von* *der* *Bedtg.*: *schneiden*, *trennen*, *spalten*, *zer-*

25 *spalten*, *klüften* etc. *ausgehen* *muss*, *weil* *daraus* *sowohl* *die* *Bedtg.*: *fertigen* od. *machen*, *schaffen* etc., *als* *andererseits* *auch* *die* *von*: *reissen*, *aufspringen*, *bersten* od. *klaffen* etc. *hervorging* u. *hieraus* *auch* *wieder* *die* *Bedtg.*: *Kluft*, *Höhle* etc. u.

30 *hohles* od. *tiefes* *Etwas*, *Hohlgefäss* etc. *entstehen* *konnte* *u.* *dann* *ferner* *die* *Bedtg.*: *schaben* od. *hobeln* (cf. *schafen*) *auch* *doch* *wieder* *aus* *der* *urspr.* *von*: *schnei-* *den* (*woraus* *auch* *die* *von*: *scheiden* u.

35 *theilen* od. *zerschneiden* u. *zertheilen*, *spalten* etc. *entstand*) *hervorging*, *da* *skap* u. *skar* etc. *ja* *lediglich* *Weiterbildungen* *von* *ska* = *sak* (*secare*, *s. unter* *saks* u. *unter* 2 *schafen* od. 1 *scheren*, *schār* etc.) *sind*.

40 **schipke**, *Schiffchen*, *kleines* *Schiff*. — *Daher*: *schipken*, *a.* *ein* *kleines* *Schiff* *fahren* od. *treiben* *lassen*: — *de* *jungens* *mögen* *gern* *schipken*; — *b.* *mit* *einem* *Schiffchen* *fahren* od. *sich* *damit* *auf* *dem* *Wasser*

45 *treiben* *lassen*; — *hē* *schipked* *sūk* *dār* *hen*; — *hē* *schipked* (od. *flōtjed*) *wat* *berum*.

**schipper**, *Schiffer*. — *Sprichw.*: „*alle* *frachten* *lichten*,“ *sā*’ *de* *schipper*, *do* *smēt* *hē* *sin* *frō* *afēr* *bōrd*; — „*dōr* *de* *kele* *kan* *fbl*,“ *sā*’ *de* *schipper*, *do* *harr*’ *hē* *sin* *drē-*

50 *mast* *schip* *fersapen*; — „*fifinger*, *dat* *is* ’n *bōtshake*,“ *seggen* *de* *schippers*; — „*wāgst* *du* *dīn* *lefen*, *so* *wage* *ik* *min* *fif* *daler*,“ *sā*’ *de* *schipper*, *do* *wull*’ *de* *olde* *mutte*, *de* *hē* *kōft* *harr*, *afēr* *bōrd* *fallen*; — *malle* *schipper*, *malle* *tōrf*.

55 **schipperē**, *Schifferei*, *Schiffgewerbe* etc. **schippern**, *schiffern*, *den* *Schiffer* *machen* od. *spielen* etc.; — *hē* *mag* *nīks* *lēfer* *as* *schippern*.

schips (*Schiffes*) in *Compos.* als schips-göd etc., *cf.* das gewöhnliche schéps, schäps in schéps-folk etc.

schír (*flect.* schírer, schírste), *schier*, rein, blank, sauber, hübsch, glatt, eben, recht, richtig, geordnet, in Richtigkeit od. in Ordnung etc.; — 'n schír stük flésk (ein Stück Fleisch ohne Knochen, Haut, Sehnen od. Fett); — 'n schír stük spek (ein reines Stück Speck ohne Fleisch etc. daran); — hê mag wol schír spek un fet; — hê ett de schire (od. bare, klare) botter; — schire botter (reine, unverfälschte od. reine u. saubere Butter); — schír gold un sülfér (reines, unvermischtes Gold u. Silber); — 'n schír stük holt (ein Stück Holz, was keine Aststellen u. Harzgallen od. sonstige Rauigkeiten u. Unebenheiten hat u. überhaupt ganz fehlerlos ist u. sich leicht bearbeiten lässt); — 'n schír glas (ein Glas, was ganz rein u. ohne alle Fehler ist); — schír land (reines Land ohne Unkraut etc.); — schire rogge (reiner Roggen ohne Unkraut, Schmutz u. sonstige Beimischung etc.); — 'n schiren hüd (reine, blanke, glatte Haut); — 'n schiren bôm (ein reiner, glatter, hübscher Baum ohne Knorren od. sonstige Fehler); — 'n schír wicht (ein blankes, sauberes, glattes, hübsches Mädchen); — du must de balken efen wat schír (rein) maken un de bast un alle pukkels d'r ofhauen, dat hê gans schír (eben) un glad is; — de balke is fan alle kanten schír behauen un besneden; — dat wicht kumd so schír (rein, sauber u. blank, *bz.* rein gewaschen u. sauber gekämmt u. hübsch, nett u. ordentlich gekleidet) fan dag, dat 't 'n waren lüst is, um hör to sên; — sê is recht schír (rein, nett, sauber u. ordentlich etc. od. überhaupt so, dass nichts daran zu tadeln u. auszusetzen ist u. auch keine Risse u. Löcher sich darin befinden) in de klêr; — dat stügt dâr in hûs all' so schír út, dat man recht göd sên kan, dat hê 'n reinelken, ördendliken un uppässenden frô hed; — schír geld (reines, baares etc. od. auch: richtiges u. passendes Geld). — *Auch.* subst.: (dat od. de) schire; — sê spnid 't schire d'r of un lett 't ofefal un bunken afer; — de budel is wër in 't schire (od. in de schire) kamen (die Sache etc. ist wieder ins Reine od. in Richtigkeit u. in Ordnung gekommen); — de frô hold hör budel (ihre Sachen od. ihre Wirthschaft, ihren Haushalt etc.) göd in de schire (in Ordnung etc.); — sê stünt mit 'n ander in 't schire (sie sind mit einander im Reinen od. in Ordnung, fertig etc., z. B. zwei Händler, zwei streitende Partheien, zwei Liebesleute etc.); — 't is all' wër mit hör in 't schire (ins

Reine od. in Richtigkeit, in Ordnung etc.) kamen un alle stridigkeiden stünt thaken hör slichtd. — *cf.* unschír u. unschire. — *Nd.* schier; *mund.* schír; *afries.* skíre; *nfries.* 5 sker, skier; *satl.* schír; *wang.* schír; *as.* skíri, skír; *ags.* scír; *aengl.* schír; *engl.* sheer; *an.* skírr; *norw., schwed.* skír; *an.* auch skaerr; *dän.* skjaer; *goth.* skeirs (hell, glänzend, rein, klar, deutlich etc., *cf.* klár etc.). — *Nach Fick (I, 814 u. III, 335)* von derselben  $\sqrt$  ski wie schín u. schinen.

schír-ál, *der beste, blanke u. fetteste Fluss-Aal, mit glänzend schwarzem Rücken u. hellweissem Bauch. — Gegensatz zu brân-, môr- u. sé-ál, bz. Aal der im braunen, moorigen Wasser od. in der See lebt u. gefangen wird.*

1. schíren, rein, blank, sauber, nett u. in Ordnung u. fertig machen, *bz.* reinigen, säubern, putzen (ausputzen, ausschneiden), zurecht machen, ordnen od. ins Reine u. in Ordnung bringen etc.; — du must de balke beter schiren (reinigen, abkratzen etc. od. glätten u. behobeln etc.); — 'n slôt 25 schiren (einen Graben reinigen, den Dreck ausmachen u. die Kanten glatt stechen etc.); — ál schiren (Aal reinigen u. aufmachen od. ausweiden); — 'n bôm schiren (einen Baum reinigen u. abkratzen, z. B. die rauhe Rinde, Moos etc. od. auch ihn ausputzen u. ausschneiden mit dem Messer); — hê lett sîn hûs schiren od. upschiren; — schire (od. hemmele, knappe etc.) dî gau efen wat up; du must glík up bôskup; — hê schal 't wol schiren ins Reine od. in Richtigkeit, in Ordnung bringen, fertig machen etc., *cf.* klaren); — hê kan 't all' schiren un slichten (ordnen u. schlichten) etc. etc. — *Nd., mund.* schiren; *afries.* skírja, skéria od. skírja, skérja; *nfries.* (Johansen, pag. 109) skír, skírrin; *aengl.* (Stratmann) schiren u. nach ihm auch *ags.* scíran; *an.* skíra; *norw., schwed.* skíra. — *Zu schír, bz. as.* skíri etc.

2. schíren, ein Etwas auf seine Reinheit od. Richtigkeit untersuchen u. besehen, scharf u. genau nachsehen u. untersuchen ob Etwas rein, lauter u. schier ist; — 'n swín schiren (ein Schwein scharf u. genau besichtigen u. untersuchen ob es rein ist u. keine Finnen hat); — 'n ei schiren (ein Ei vor dem Licht halten u. untersuchen ob es noch frisch u. rein ist od. ob der sogenannte Hahnentritt an dem runden Ende od. an der Seite sitzt). — *Auch nd.* (Br. Wb., IV, 660, Dähnert etc.) schiren (genau betrachten ob Etwas rein u. lauter ist), dürschiren (genau betrachten od. durch u. durch besehen u. untersuchen, durchmustern) u. schwed. skíra (in skíra ägg, Eier gegen

das Licht halten, ob sie noch frisch u. gut sind). — Ist es dasselbe Wort wie 1 schiren u. ging es von der Bedtg.: rein machen, lauter etc. in die von: Etwas in Bezug auf seine Reinheit u. Lauterkeit besehen u. unterspr. die Bedtg.: scharf u. genau thun u. handeln, bz. scharf u. genau sein (scharf u. genau prüfen u. untersuchen, scharf spüren od. forschen, nachforschen, scharf u. genau besichtigen, inspiciere etc.), sodass es entweder von ahd. scëri, skëri (sagax, acer ad investigandum), bz. dem davon abstammenden Adverb ahd. sciario, sciero, skëro; mhd. schiere, schier, schir (argutum; ahd. u. mhd. auch: velociter, cito etc., s. unter schilig etc.) abstammt?

schirer, schirder, Compar. von schir.

schirigheid, a. Reinlichkeit, Sauberkeit od. schierer Zustand, schiere Beschaffenheit etc.; — dat stük flësk od. dat land etc. hed fan schirigheid nêt sins glïken; — b. Richtigkeit, Ordnung etc.; — wi hebben efen schirigheid mit 'n ander makt.

schirm (selten scherm od. scharm), Schirm, Schutz gewährendes Etwas; — schirm an od. för 't hüs od. för de mütse; — afen-, sünnen-, regen-schirm etc. — Nd., mnd. scherm, scharm; nld., mnd. scherm; afries. skirm (nach bi-skirma); wfries. scherme; ahd. scirm, skirm, scërm, skërm; mhd. schirm, scherm (Gegenstand zur Deckung od. zum Schutz, Schild, Schutzwehr, Schutzmauer, Schutzdach; Auffangen der Hiebe des Gegners mit dem Schilde od. Schwerte, Pariren, Parade; Schutz, Schirm, protectio, defensio, persönl.: protector). — Davon: ital. schermo (Schirm); ital. scherma, scrima; span., port. esgrima; prov. escrima; afranz. escrime (Fechtkunst), wie von schirmen, bz. ahd. scirmjan, scirman; mhd. schirmen, schërmen (schirmen, schützen, vertheidigen etc.) das ital. schermire; span., port. esgrimir; prov., afranz. escrimir (fechten).

schirste, Superl. von schir, auch subst. gebraucht; — 't schirste flësk, holt, wicht etc.; — hê hed 't all' up 't schirate etc.

schirting, s. unter schört.

schit-bülte, Koth-, Dreck- od. Mist-Haufe. schite, schit, Scheisse, Excremente, Mist, Dreck, Koth etc.; — de schite flügt d'r üt; — 't is niks as émer schit un strunt; — de weg is én stük schite; — hê sügt d'r üt as én stük schite; — schite ôk! ik wil d' wat niksen; — hê is 'n kèrel as 'n stük schite. — Nd., mnd. schite, schit; nld. schijt, schit; mnd. schijte, schette, schitte; aengl. schite; an. skitr; norw. skit (dasselbe); ahd. scize (sordes ventris, Durchfall). — Davon: wallon. hite;

henneg. esquite (Durchfall); venet. schito; comask. schit (Mist). — Zu schiten.

schitel, s. 2 schidel.

schiten (schite od. schit, schitst, schitt etc.); — schët; — scheten, schäten), scheissen, furzen; — fig.: anführen, betrügen, beschmutzen, schlecht machen etc.; — sê hebben én de ander beschäten; — hê is beschäten fan de reise kamen; — ik schit wat in dî od. in din geld (seine Nicht- od. Missachtung bezeugen); — ik schit d'r wat in, wat du befêlst od. segst etc. — Nd., mnd. schiten; nld., mnd. schijten; ags. scitan; aengl. schiten; engl. shite, shit; an. skita; 15 dän. skide; ahd. scizan, mhd. schizen.

Wie schiffen (mingere) die Bedtg.: scheiden od. sondern, absondern etc. hat u. excrementum von excerno abstammt, so wird auch schiten wohl urspr. die Bedtg.: (Etwas) a b od. ausscheiden, absondern etc., bz. die von: aus-, heraus- od. hervorbrechen, auswerfen etc. gehabt haben u. demnach mit griech. schizō (spalten, zerspalten od. brechen, bersten, platzen, reißen, zerreißen, scheiden, theilen, sondern, trennen etc.) u. vielleicht auch mit griech. chezō (scheissen) etc.; lat. scindo etc., sowie ferner mit skr. chid, chinatti u. çcid, çcindayēti (spalten, reißen, brechen etc.), chitti (das Spalten etc.) etc. zu einer u. derselben √ skid (spalten, bersten, brechen, springen etc., bz. scheiden, trennen, sondern etc) gehören, die als Weiterbildung von ski aus ska (cf. unter schafen u. saks) auch unserm schēden zu Grunde liegt. Dass aber schiten nicht ausschliesslich die Bedtg.: cacare, sondern die allgemeine von: Dreck, Schmutz, Unrath (fest od. weich u. flüssig etc.) absondern u. ausscheiden od. ausfliessen machen etc. gehabt hat, geht auch aus ags. scitta (profluvium, fluor alvi) u. ahd. scizata, scizatta (proluvis ventris) hervor.

schiter, Scheisser; — dukaten-schiter, Dukaten-Scheisser.

schiterê, schitterê, Scheisserei, Durchfall; — hê is in de schiterê kamen.

schiterig, schiterg, scheisserig; — a. mit Scheisse od. Dreck etc. behaftet etc., cf. schitterig; — b. mit Scheissen od. Durchfall behaftet, Durchfall habend etc. — Nd. (Schambach) scheterig, schetrig; mnd. scheterich, schatrich.

schit-göd, Scheisszeug, gemeines od. schlechtes, werthloses, nichtsnutziges, er- 55 bärmliches Zeug od. Volk.

schit-hüs, schit-hüske, Abtritt, Privet. schit-kèrel, Scheiss-Kerl, gemeiner Kerl, erbärmlicher Kerl.

schit-kram, Scheisskram, gemeiner od. 60 schlechter, nichtsnutziger Kram.

**schit-kroete**, erbärmliches Subject.

**schit-nat**; i. q. mes-nat.

**schitter** in geschitter (*Gesprütze, Gesprenge, Gesprühe etc.*), s. unter schittern.

**schitter-bille**, a. ein unfläthiges Wesen (kleines Kind, Mädchen) od. ein Wesen, dessen billa od. billen (*Arschbacke od. Arschbacken*) vom schittern (von *iterativem Scheissen od. von durchfälligem u. Schnell-Scheissen*) schmutzig sind od. an denen beim schittern Koth od. Excrementtheile heruntergelaufen u. haften geblieben sind u. daher auch (weil dies namentlich kleine Kinder thun die sich selbst noch nicht helfen können u. es auch nicht sagen, wenn ihnen das schittern ankommt) b. ein, einem solchen kleinen u. unwissenden u. unbeholfenen Kinde ähnliches unwissendes u. dummes Wesen überhaupt; — 't is (od. 't was) noch so 'n lütjen schitterbille fan 'n kind (od. ding, wichtig); — du schitterbill! 't geid di je noch nêt as lütje kinder, wêst du den noch nêt beter?

**schitter-büsse**, Sprütz- od. Sprüh-Büchse, kleine Handsprütze für Knaben von *Hollunder* = suirtje-büsse. — Zu 1 schittern in der Bedgt.: Flüssigkeiten aussprützen.

1. **schittern** (*Iterat. von schiten*), dünn od. schnell scheissen, den dünnen Koth rasch u. mit Vehemenz auswerfen od. heraussprützen, Koth od. Dreck, Schmutz etc. sprützend u. sprühend umherschleudern od. sprengen, iterativ schmutzig machen od. besprützen, mit Koth u. Schmutz od. dünnen Koth- u. Schmutztheilchen besprützen u. besprengen etc. od. überhaupt: iterativ od. wiederholt u. anhaltend scheissen od. drecken, schmutzen, nassen, regnen, sprühen, dreckige od. sonstige Flüssigkeiten aussprützen od. sprühend u. sprützend umherschleudern; — de kö schitterd al in ènen weg; — de kö (od. dat kind) schitterd 't all' ful; — de kö (od. osse etc.) schitterd afer de hèle stal hen; — wik di! de kö fangd an to schittern; — dat schitterd so, dat èn de drek um de òren flügt; — dat fangd al wër an to schittern (*häufig u. wiederholt an zu schmutzen od. zu sprühen u. zu regnen, schmutzig od. regnigt zu werden etc.*); — dat schitterd (sprützt u. sprüht wiederholt in kleine Theilchen etc.) d'r man so üt; — de wagen schitterd d'r so dör, dat de schite wid bi de sid ütspürt; — de mudder schitterd so (sprützt so od. fliegt so sprützend u. sprühend umher), dat 't häst an bôn un balken flügt; — hê is beschitterd (*mit Scheisse od. Koth, Dreck etc. besprützt od. besprengt u. besudelt etc.*); — hê (od. dat kind etc.) hed sük beschitterd etc. — *Daher*: geschitter (*das Dünn- u. Schnell-Scheissen od. das*

*iterative Scheissen u. Drecken od. Schmutzen etc. od. auch: das Geschmutze u. Geregne od. das Gesprütze u. Gesprühe od. Gesprenge von Schmutztheilen od. Wassertheilchen u. sonstigen Theilchen überhaupt*); — dat geschitter (*Gescheisse u. Geschmutze etc. od. Gesprütze, Gesprenge, Geregne, Genässe etc.*) hold hêl nêt up. — cf. auch schitterig u. das folgende:

2. **schittern**, sprühen, Funken sprühen, sprühend u. glühend od. leuchtend umherfahren od. fliegen (z. B. von abspringenden glühenden Eisenheilchen beim Hämmern des glühenden Eisens etc.), Funken od. Strahlen austreuen od. von sich geben u. verbreiten, sich strahlend verbreiten, funkeln etc.; — dat isder is so gleinig, dat 't dügtig schitterd, wen de smid d'r uphau; — de funken schittern dör de lücht; — dat lücht (od. de sünne etc.) schitterd so, dat man 't in de ògen nêt ùtholden kan; — schitternde stralen od. demanten etc. — *Davon*: geschitter (*das Sprühen leuchtender od. glühender Eisenheilchen od. der Funken beim Hämmern od. beim Feuerschlagen mit Stahl u. Stein; das Gefunkel od. Gestrahle etc.*). — *Nld.* schitteren, schittering, geschitter. — *Da dieses Wort weder im alten nld. noch auch im mnd. vorkommt, so könnte es sehr wohl mit 1 schittern urspr. ident. u. aus der Beidgt. des Sprützens u. Sprühens von Dreck u. Flüssigkeiten in die allgemeine Bedgt.: sprützen u. sprühen etc. u. hieraus wieder in die des Sprühens u. Stiebens von glühenden Eisenheilchen u. Funken etc. übergegangen sein. Möglich indessen ist es auch, dass es von Hause aus mit mnd. schetteren (diffundere, spargere, dispergere cum sonitu, bz. stridere, crepare, displodere, tonare, perstrepere, s. Weiteres unter schattern) eins u. ident. ist, wobei man indessen auch wieder leicht auf die Idee kommen kann, dass neben unserm 1 schittern auch dieses Iterativ sowohl wie auch das ags. scateran od. scaterjan (cf. Stratmann, bz. unser schattern), sowie ferner auch das mnd. schetteren (s. oben) gleichfalls auf ags. scitan (cacare od. scheissen u. furzen) zurückgehen, zumal da dieses selbst auch von einer  $\sqrt$  skit (spalten, brechen, bersten, heraus- od. hervorbrechen, auswerfen, ausscheiden etc.) abstammt u. hieraus leicht alle Bedgt. dieser Iterative sowohl, wie auch die Form der Stämme scater u. schetter hervorgehen konnten, da ja die Prät. ags. scät u. as. skêt, bz. mnd. schêt gut dazu stimmen u. man namentlich aus der Vorstellung des iterativen Scheissens u. Furzens leicht auf die des Platzens u. Sprengens mit G-*

räusch od. die von: crepare u. displodere etc. etc. Kommen konnte, ebenso gut als auf die des Herausprützens von Dreck u. Flüssigkeiten aus Etwas, wie dies bei unserm 1 schittern der Fall ist.

schitterig, schittrig, schitterg, kothig, dreckig, schmutzig, regnicht etc.; — fig.: gemein, nichtsnutzig, nichtswürdig etc.; — de weg is so schitterig, dat d'r häst gen minsk dörkamen kan; — dat wër is fan dage recht schitterg; — du schitterge junge od. kèrel etc.

schive, schiveln etc., s. schife, schifeln etc.

1. schô, s. schôdi.

2. schô (Plur. schôen, schô'), Schuh. — Redensart. u. Sprichw.: fast in de schôen stân; — de de schô past, trekt hum an; — eik wët sülft am besten, wâr hum de schô drükt; — d'r hörd mër to 't dansen as 'n pār schô'. — Nd., mnd. scho; nld. schoen, schoe; afries. skô; wfries. schoe; nfries. skôg u. (cf. Johansen, pag. 109) skuch; sail. sgô; wang. schô, schôer; helg. sku; as. skôh, skuoh; ags. scô, sceô; aengl. schô; engl. shoe; an. skôr; norw., schwed., dän. sko; ahd. scuoh, scuah, scôh, scôh, scua, scô, scû; mhd. schouch, schuo; goth. skôha.

schôen, s. wâr-schôen.

schof, s. 2 schoft.

1. schôf, Prät. von schufen.

2. schôf, Schaub, Garbe, Bund (Getreide od. Stroh): — ik heb' 'n half fâtje út ên schôf rogge dûsken (gedroschen); — tein schofen weite od. weitenstrô; — 'n schôf rogg-lang-strô mut mindestens dartig pund wegen. — Nd., mnd., nld. schoof u. schôf; ags. sceaf; aengl. scheaf; engl. sheaf; an. skauf; ahd. scuob, scoup; mhd. schoup. — Es ist vom Prät. schôf von schufen gebildet u. bezeichnet urspr. ein beim Mähen od. Schneiden des Getreides mit der Sense od. später mit den Händen u. Füßen zusammengeschobenes u. zu einem Bund vereinigt Etwas.

schofel, schlecht, gemein, elend, arm-selig etc.; — du bist 'n schofeln kèrel; — dat is 'n schofeln sake od. krâm, budel etc.; — dat (od. hé) sügt man schofel út; — 't geid hum recht schofel; — ik bin so schofel to mode, ik wët hël nêt wat mi angeid etc. — Nach Weigand aus dem jüdischen od. talmudischen schâfêl (niedrig, gering, nicht geachtet).

schöfel, Schrittschuh, Schlittschuh; — schöfel-löpen od. up schöfels löpen (Schlittschuhlaufen od. auf Schlittschuhen laufen); — hê is up schöfels (er ist auf Schlittschuhen, bz. er geht zur Zeit auf Schlitt-

schuhen od. er ist Schlittschuhlaufen gegangen); — schöfel-löper (Schlittschuh-Läufer); — schöfeln, sail. (Ehretraut, II, 218) sgôvelje (Schlittschuhlaufen, auf Schlitt-

5 schuhen gehen etc.); — hê is na 't fên henschöfeld. — Dieses hier u. in Jever ganz allgemein gebrauchte Wort scheint sonst in derselben Bedtg. nirgends vorzukommen. Was seine Herkunft betrifft, so gehört es wohl 10 jedenfalls mit schöffel u. 2 schôf zu schufen (schieben), da es ein Etwas ist, worauf man sich schiebend u. gleitend bewegt.

schofelant, ein schofeler, miserabler, arm-selig Wicht. — Zu schofel.

15 schöfeln, s. unter schôfel.

schöffel, Schaufel. — Hier jedoch nur die Platt-Schaukel od. die eiserne, scharfe, schrägestellte u. flache Schaufel (od. Platt-Schaukel) zum Reinigen der Beete u. Pfade 20 vom Unkraut, während wir für die Schaufel zu sonstigem Gebrauch das Wort schüppe verwenden. — Nd. schüffel, schüffel; mnd. schuffel, schufel; nld. schöffel; mnd. schuyffel, schoeffel, schuffel; ags. sceoff; aengl. scho- 25 vele; engl. shovel; ahd. scûfala, scûvela, scûfla; mhd. scûfele, schûfele, schûfel. — Zu schufen.

schöfeln, schaufeln, mit der Schaufel arbeiten; — a. die Erde schaufeln od. los-

30 machen u. wegschaufeln; — hê schöffeld de erde lös od. weg; — b. die Pfade u. Beete, Aecker etc. mit der Schaufel von dem Unkraut reinigen; — c. mit Löffel od. Gabel das Essen vom Teller etc. in den Mund 35 schaufeln, unmanierlich od. gierig u. hastig essen; — hê schöffeld dat eten d'r man so herin. — Nd. schüfeln, schüffeln; mnd. schuffelen; nld. schoffelen (schaufeln) u. schuifelen (schmarotzen); mnd. schuyffelen. 40 — cf. auch 2 schuffeln.

1. schoft, die Schulter od. das Schulterblatt ohne od. mit dem Muskelfleisch, der Vorderbug (beim Rind); — der sogenannte Wider-Rist (beim Pferd); — hê gift hum 45 ên up de schoft, dat 't ballert; — de jôde (Fleisch-Jude) hed mi 'n schoft (od. schoft-stük) brocht; — dat përd hed 't in de schoft. — Nd. schuft; nld. schoft (Schulter, Schenkel); mnd. schoft, schocht (dorsum, 50 dorsi tumor sive gibbus, dorsi superior pars onera portans, atlas sive telamon); wfries. schöfte (Schulter); nfries. (Outzen) skuft (Widerrist od. Rücken, Grat, Kamm etc. des Halses). — Wie lat. dorsum u.

55 griech. deirá (Nacken etc.) von dar (spalten, bersten, reißen, zerreißen, trennen, lösen etc., bz. trennen, scheiden, theilen etc., cf. dêl, delen), so wird auch dieses schoft mit dem folgenden schoft u. schift etc. von 60 dem unter schif, schift erwähnten Verbum

skifan, skaf, skuf, skufun (*spalten etc.*) abstammen.

2. schoft od. (seltener) schof od. schoftid, ein mehrstündiger Zeit- od. Tages-Theil, während dessen Dauer ununterbrochen gearbeitet wird. Die Dauer einer schoft ist je nach der Jahreszeit verschieden, sowie auch die Zahl der schoften, worin jeder Arbeitstag eingetheilt ist. So fallen z. B. auf die kürzesten Tage im Winter nur zwei schoften, wovon die erste von Morgens 8 bis Mittags 12 u. die zweite von Nachmittags 1 bis 4 Uhr Abends dauert, während die längeren Tage in vier u. die längsten auch wohl in fünf schoften zerfallen od. getheilt sind, zwischen denen dann jedesmal eine kürzere od. längere Rast (des Morgens zum Frühstück 1 Stunde, des Mittags 1—2 Stunden u. des Nachmittags  $\frac{1}{2}$  Stunde) gehalten wird u. werden auch die kürzeren zur Rast bestimmten Tages-Theile oft schoft (wi willen schoft od. schoftid maken od. holden, wir wollen Rast od. Feierabend machen od. Rast halten) genannt, von welch letzterer Bedtg. wieder das Verbum schoften (schoft od. Rast, bz. Feierabend machen, Rast halten, rasten u. zu speisen u. zu trinken u. sich auszuruhen etc.) abstammt. — *Nld.* schoft; *mnl.* (*Kil.*) schof, schoft (quadrans operae, operarum diurna divisio in quartas facta) u. schoft (etmael, pastio diurna quatuor vicibus); *mfläm.* schoft (le quart d'un jour) u. schoft (repas journal quatre fois); — *Verbum:* *nld.* schoften; *mnl.* scoften, schoffen; *wfries.* (*Japix*) schoaftjen, schöftjen (rasten, Pause machen etc. od. nach *Kil.*: pascere aut quiescere quatuor statutis vicibus sive horis diei); — *Subst.:* *nld.* schoft-tyd (rust-tyd), schoft-uur (rust-uur, bz. Rast-Stunde); *mnd.* (*Sch. u. L.*) schoch-, schof-tit (der vierte Theil eines Arbeitstages); *schwed.* skof (eine bestimmte Zwischenzeit od. ein bestimmter zwischen zwei andern liegender Zeit-Theil), skoftals (absatzweise, schichtweise etc.); *norw.* skoft (Rast-Stunde od. -Zeit, Zeitheil, Intervall, Pause zum Rasten etc.), skofta (hvile ud efter et Arbeide = *nld.* schoften). — Es hat mit schaf in schaf-tid nichts zu thun, sondern gehört zweifellos in der Gräbdtg.: Theil, Tages- od. Zeit-Theil etc. mit *nd.* (*Br. Wb.*, IV., 650) schicht in schicht maken (Feierabend od. Rast machen); *mhd.* schicht; *nhd.* Schicht = unserm schoft; *nd.* schuft (*cf. Adelung* unter Schicht sub 2), sowie *mnd.* schicht in schichtmeker (*Streit-, Unruh-Macher, Unruhstifter etc.*, *cf. dieserhalb unser schél etc.*) u. in schicht-tal (gleiches Verhältniss etc., *cf. oben das schwed. skoftals*) etc. u. *norw.* skift

(Arbeitsstunde = öykt, an. eykt) etc. zu dem für unser schif u. schift etc. (*s. daselbst das Weitere*) angesetztem Stammverb. skifan, skaf, skuf, skufun (*spalten, theilen etc.*), wovon auch 1 schoft wohl abstammen wird.

schoften, s. unter 2 schoft.  
schoft-tid, s. unter 2 schoft.

schöi od. (seltener) schau, schô, scheu, schüchtern, blöde, ängstlich, schreckhaft, erschreckt etc.; — dat kind is so schöi, dat 't hël nêt wägt um bi 'n frömten to kamen, bz. dat 't glik weg kikt um sük achter de moder ferkrupt, wen man 't an-håld; — hê kikt so schöi út od. um sük etc.; — de pèrde sünt ligt schöi etc. — Auch subst.: hê kend gèn schöi etc. — *Nd.* schou, scho, schu; *mnd.* schuw; *mnl.* schouw, schuw; *wfries.* schuw; *ags.* sceoh; *aengl.* scheoh; *engl.* shy; *norw.*, *schwed.* skygg; *dän.* sky; *mhd.* schiech; *ahd.* (scioh, scieh). — Davon (*d. h. von einem älteren sciuh*) *ital.* schivo, schifo; *span.* esquivo; *prov.* esqui; *franz.* eschiu; *churw.* schiv (*spröde*). — Zu *ahd.* sciuhan, od. mit diesem von einer *vorgerm.*  $\sqrt$  skuk, s. unter schöien.

schöje, schöi, die Streife od. das Sich-umhertreiben u. Herumstreichen etc.; — hê is up de schöi út; — hê geid up de schöi; — de junge is altid up de schöi, d'r wêt sîn lefen gèn minsk wat fan wâr hê is; — de köjen sünt al wër up de schöi gån. — Zu dem folgenden:

schöjen od. schöien, streichen, streifen, sich umhertreiben, umherstreifen od. laufen u. rennen etc.; — wâr schöid de junge wâr wër herum; — de köjen fangen 't schöjen an; sê sünt hâst nêt mër in 't land to holden. — *Nld.* schooien od. schooijen; *mnl.*, *mfläm.* schoyen (grassari, incedere cum impetu). — Sollte es etwa *urspr. daselbe sein wie ahd.* scuohjan, scuahan; *mhd.* scuohen; *ags.* sceójan; *aengl.* schöin; *engl.* shoe; *mnd.* schöen, schoien, schoigen; *mnl.* schoeyen (inducere calceos, calceare), sodass es aus der Bedtg.: sich beschuhen u. zum Gehen od. Ausgehen fertig machen etc. in die von: sich auf die Sohlen machen od. sich auf den Gang machen, aus od. fortgehen, auswandern etc. übergang?

schöien od. (seltener) schauen, schöen, scheuen, schrecken, stützen, bangen, fürchten, sich abwenden, meiden etc.; — de pèrde schöien ligt; du must hór göd uppassen un göd in de lîne holden; — hê schöid d'r för torüg; — hê schöid sük um dâr hen to gån od. dat to dòn; — hê schöid ök de düfel nêt; — hê schöid de arbeit od. dat kwade etc. — *Nd.* schouen, schuwen; *mnd.* schuwen, schuen; *nld.* schuwen; *mnl.* schouwen, schuwen; *aengl.* scheowen; *engl.*

shie, shy, eschew; *ahd.* sciuhan, scühen; *mhd.* schiuhen, schiuwen (*scheu od meidend machen, scheuen, meiden; sich scheuen etc.*). — Davon: *ital.* schivare; *span.*, *port.*, *prov.* esquivar; *franz.* esquivier; *churw.* schivir (*meiden, verschmähen*), sowie auch *nhd.* Scheuche, scheuchen u. scheusslich etc., s. darüber bei Weigand etc.

Es gehört wohl mit *mhd.* sciech, *bz. ahd.* scioh, sciuh (*s. unter schü*) etc. zu einer vordergerm.  $\sqrt$  skuk als Ablaut von (*cf. bei Fick, I, 804* das zweite skak, wovon auch an. skaga, *rect.* skaha, *vorspringen etc.*, sowie lit. szköti u. *kslav.* skakati, *springen etc.*) skak (*springen u. so auch: auffahren, zurückfahren, sich erschrecken, scheuen, scheu werden*), wie auch schrikken *urspr. die Bedtg.: springen u. schrik die von: Sprung hat.* — *cf. auch* schok u. schokken.

schöjer od. schöier, Mensch od. Thier der od. das sich überall umhertreibt u. das schöjen thut; — de schöjers fan jungens drifen sük lefer aferall herum, as dat sè na de schöl gån un wat lèren; — de kö dat is 'n schöjer; de ritt dör alle sloten un is hël nèt in 't land to holden. — Ueberhaupt ein Landstreicher od. Vagabund u. so auch ein gemeiner u. schlechter Kerl, ein Taugenichts u. Betrüger etc.; — du schöjer fan kèrl, wult du mi al wër bedrègen? — *Sprichw.:* wat de düfel sülfst nèt kan, dår helpt hum noch 'n schöjer an. — *Nld.* schooyer (*Landstreicher, Vagabund, Bettler etc.*).

schöjerè, Betrügeri, schlechte u. faule Geschichte etc.; — hê hed schöjerè måkt. schok, Schock, Stoss, Ruck, Prall, Erschütterung, Schreck, Schrecken, Furcht etc.; — hê krèg dår 'n schok, dat he gans tosamen schruk, *bz. dat hê nèt wus', wår hê blêf;* — ik heb' hum so in schok settd, dat hê 't wol nèt wågud um dat wër to dõn; = sè wurden so in schok settd, dat sè glik de flücht namen; — hê hed hum 'n schok injagd. — *Nld.* schok (*Stoss, Ruck, Erschütterung; Schreck etc.*); *mnl.* schock (*concussus, us; concussio, succussatio, jactatio*); *ahd.* scoc; *mhd.* schock (*Stoss, Windstoss, Erschütterung, schaukelnde Bewegung, oscillum, oscillatio*); *engl.* shock (*der Stoss od. Prall, Anprall, Zusammenstoss etc.*); die Erschütterung; der Schlag; der Kampf, der Anfall, der Ansturz, der Angriff etc.; der Schrecken; das Aergerniss, die Beleidigung, der Anstoss, der Verdross). — Davon (*cf. Diez, I, 129* unter ciocco) *nfranz.* choc; *span.* choque (*Stoss*) u. *franz.* choquer; *span.* chocar (*stossen*) etc., s. Weiteres unter schokken.

schöke, Schuhchen, kleiner Schuh. — *Dimin. von* 2 schö.

schokken, stossen, zucken, prallen, zusammenschossen od. zusammenprallen, auf einander stossen, einen Stoss od. Ruck etc. od. eine Erschütterung machen, erschüttert werden, beben od. in oscillirender u. schaukelnder Bewegung sein, zusammenfahren, schrecken etc.; — dat schokt hum in de leden (*das stösst od. zuckt ihm in den Gliedern*); — dat schokt up 'n ander od. 10 tosamem; — de wagen schokt hen un wër; — de erde schokt (*bebt, zittert, oscillirt*) d'r fan; — hê schokt (*führt od. schrickt*) gans tosamem etc. — *cf. auch* ferschokken. — *Nd.* sehokken, schukken; *mnd.*, *mld.*, 15 *mfläm.*, *nld.* schocken od. schokken; *aengl.* (*Stratmann*) schoggin, schokken; *engl.* shock (*stossen, anstossen, angreifen*); *bildl.:* Anstoss geben, beleidigen etc.; in Schrecken setzen od. erschrecken etc.) u. schok (*auf einander stossen*), shog (*stossen, rütteln, erschüttern*), shuck (*stossen, schütteln, rütteln; erschüttert werden, beben etc.*), shug (*beben, schwingen, schaukeln*); *mhd.* schocken (*in schwingender od. schaukelnder Bewegung sein, sich im Tanze wiegen od. schwingen u. drehen*). — Der Stamm schok od. skok 20 steht für *urspr.* skök od. skök, skuok als dem Prät. von *as.* skakan; *ags.* sceacan; *engl.* shake; *an.* skaka (*cf. 1* schaken) u. 30 *setzt Fick (III, 329)* für schok u. schokken sowie für *an.* skykkr (*Erschütterung*) ein davon abgeleitetes Thema skoka, skokja an, wozu er auch *ags.* sceuca, sceucca (*Verführer*) u. sceccan (*verführen, bz. ins* 35 *Schwanken bringen*) stellt.

Zum Schlusse sei hier auch noch des *mhd.* schoche (*aufgeschichteter Haufe Heu, Heuschober*); *anld.*, *mnd.* schocke (*acervus, congeries, meta, strues*); *aengl.* schokke; 40 *engl.* shock (*acervus, Haufe, Garbenhaufe, Schaub etc.*), sowie des *mnd.* (*Kil.*) schocke (*cespes stercorarius; cespitis genus in tessellas conformatum fimo bibulo constans, interspersis straminis, arundinum, foeni quisquiliis, ad solem aestivum excocto*) u. 45 *ferner des mhd.*, *mnd.*, *nld.* schoc od. schock, schok, *nhd.* Schock (*Zahl von 60 Stück od. urspr. eine gewisse Menge, ein Klumpen od. Haufen etc.*) gedacht, wobei man bei der von *Diez (I, 129)* angenommenen Abstammung des *ital.* ciocco (*Klumpen, Klotz, Stück Holz*); *afranz.* choque, chouët (*Stamm*) von schock (*Stoss*) u. ciocca (*Büschel*) von schock (*Haufe*), sowie beim Vergleich des 50 *Subst.* klump (*Masse, Klotz, Holzschuh*) von klimpan (*spalten, hauen, schlagen, stossen, bz. zusammen od. aufeinander schlagen u. stossen*), *bz. der Wörter Schaub* (*cf. schöf*) u. *nhd.* Schober (*geschichteter* 60 *Haufe von Getreide, Stroh, Heu etc.*) von

*ahd. sciuban (schieben, stossen, auf- od. zusammenschieben, bz. aufeinander- od. zusammenstossen) wohl nicht fehl geht, wenn man auch diese Wörter als vom Prät. skök od. skok von skakan od. sonst von schok (Stoss) od. schokken (stossen) selbst entstanden ansieht.*

**schokkären**, hin u. her od. nach u. nach durch einen wiederholten Stoss u. Ruck weiter stossen od. rücken u. schieben u. dadurch in die richtige od. gewollte Lage bringen, bz. (Etwas) verschieben, verrücken, verstellen etc. od. anders schieben u. stellen etc.; — de balke (od. de disk etc.) mut noch 'n bitje schokkêrd (od. ferschokkêrd) worden; — de sake mut noch êrst schokkêrd (od. ferschokkêrd) worden; — dat mut all' 'n bitje schokkêrd (versetzt, verstellt, anders gesetzt u. gerichtet od. geordnet) worden, dat past so nêt recht; — dat mut sük all' ên na 't ander schokkären (das muss sich Alles Eins nach dem Andern verschoben od. versetzen u. in die richtige od. gewollte Stelle u. Lage einstellen u. einordnen); — schokkêrd jo wat (verschiebt u. verrückt euch etwas, bz. schiebt euch etwas weiter, setzt euch etwas anders etc., od. auch: rücke Jeder von euch auf seinen Platz, damit nicht Alles durcheinander sitzt u. Jeder seinen richtigen Platz einnimmt); — dat kôrn mut all' môi schokkêrd worden, dat de weite un de garste nêt dör 'n ander kumd. — *Wôhl (cf. ferschokken) Iterat. von schokken.*

1. **schokkern od. schukkern**, iterat. od. ôfter u. wiederholt einen Schock od. Stoss, Zuck etc. od. eine Erschütterung machen od. freg. krampfhaft zucken etc. u. zwar speciell unabsichtlich mit dem Körper nach vorangegangenen heftigen Weinen als Nachwirkung der starken inneren Aufregung; — dat kind sitt noch al hen to schokkern (od. schukkern), 't kan sük noch hêl nêt bedaren. — *Es ist Iterat. von schokken, hat aber hier dieselbe Bedtg. wie sunnkern u. nhd. schluchzen.*

2. **schokkern**, gierig fressen od. schlucken u. hinunterschlingen. — cf. nld. schokker (Fresser, Vielfrass od. gierigaard), schokken (gierig fressen u. hinunterschlucken), schokachtig (gierig, gefräßig) u. dies Alles wohl von schok (Stoss od. Aufstoss, Aufsturz etc., bz. Ansturz, Anfall od. Angriff etc. auf Etwas), sodass hier schokken aus der Bedtg.: stossen auf Etwas, bz. einen Stoss od. Aufstoss u. Anfall od. Angriff machen auf Etwas um Etwas zu erjagen od. zu erbeuten (z. B. wie ein Habicht od. ein sonstiger Raubvogel u. namentlich auch wie die auf die Fische niederstürzenden u. Fische verschlingenden Seemöven etc. auf

ihre Beute) im weiteren von: gierig fressen u. verschlingen übergeng.

schö-lapper, a. Schuh-Flicker; — b. bunter Schmetterling (Fuchs); — c. Wasserjungfer, 5 grössere Libelle.

schöle, schöl, Schule; — Dimin. schölke. — Daher (von Kindern): schölke-spölen (Schule spielen, spielend Schule halten). — Bekanntlich aus lat. schola; griech. scholê (Musse, Ruhe; Musse zur Belehrung etc.; Ort für dieselbe als Lehranstalt etc.) u. dies wahrscheinl. mit unserm schül (Schutz etc.) von derselben √, da sich aus Schutz (od. Zustand, wo man geschützt ist u. in Frieden u. Ruhe lebt etc.) leicht die Bedtg.: Friede, Ruhe u. Musse entwickeln konnte.

schölen, schulen; — hê is göd schöld un tolêrd.

20 schölen, schölen, sölen, sollen, müssen, schuldig sein etc.; — Präs.: schal, sal, — schalst, schast u. (mit Ausstossung des s) schalt, salt, — schal, sal, — schölen, sölen; — Imperf.: schulde, sulde, bz. schul, sul, — schulst, sulst, bz. schust, sust u. (mit Ausstossung des s) schult, sult, — schulde etc. (wie in der ersten Person), — schulden, sulden, bz. schullen, sullen; — Partic. Prät.: (heb') schult od. sult; — Partic. Präs.: schblend od. sölend (schblender wise, sollender od. müssender u. gezwungener Weise). — Goth. skulan, skal, skulda, skulds; afries. skila, skela, schela, sela (skal etc., skolde etc.); wfries. schillen, sillen (schoe etc.); nfries. skel; sail. schille od. gille; helg. skell; wang. sil; as. (skulan), skal, skolda; mnd. scholen, skolen, solen (schal, skal, sal, sol, — scholde, schulde, solde); nd. schölen, sölen (sal, — sul); nld. zullen (zal, zoude); ahd. scolan; mhd. scolen, schollen, scholn, sulen, suln, solen, soln (scal, scol, sal, sol); — scolda, scolta, solta, scolte, scholte, solte; an. skula (skal, skylda); norw. skula; dän. skulle; ags. 45 (Präs.) sceal; aengl. schal; engl. shall. — Es stammt ab von einem nach schêl, schelen etc. (s. d.) ganz bestimmt bestanden habenden altgerm. Verb. skilan, skal, skul, skulun (spalten, hauen, schlagen, verwunden, bz. erschlagen u. tödten) u. hatte demnach skal urspr. die Bedtg.: schlug, verwundete, bz. erschlug u. tödtete, u. weil ein Jeder, der einen Andern schlug u. verwundete od. erschlug u. tödtete zur Erlegung des Wehrgeldes verpflichtet war, so ging skal aus (ich) schlug od. habe geschlagen (verwundet, getödtet) auch sofort in die Bedtg.: (ich) bin schuldig (debeo) über. — cf. dieserhalb auch lit. skeliu, skelti (spalten) 60 u. skelu, skilti (schuldig sein); preuss.



skellants (*schuldig*), akallisnan (*Schuld, Schuldigkeit, Pflicht*), sowie ferner noch die wahrscheinl. von der  $\sqrt$  dar, dal (*spalten, hauen, schlagen, schneiden, theilen etc.*) abstammenden Wörter goth. *dulga* (*Thema dolga*); *kslav. dlügü* (*Schuld*) u. *ags. dolg* (*Thema dolga*); *ahd. tolc* (*Wunde, Wundmal*); *an. dólgr* (*Kampf, Streit, Feindseligkeit*), *dólgr* (*Feind*), *dylgja* (*Streit, Feindschaft etc.*) etc.

**schö-maker**, a. *Schuhmacher*; — b. *Wasserjungfer*.

**schöm-lecht**, *Schimmer-Licht, Halb-Dunkel*. — cf. *schemer-lecht* u. *schummel-düster*.

**schön** (*flect. schöner, schönste*), *klar, hell, rein, blank, sauber, schön, gut etc.*; — de lücht is nêt so schön, dat d'r gën wulkje an to sën is; — de handen (*od. de klér, de kamer, de tön, dat pad etc.*) schön maken; — mit schone handen anpakken; — dat kumd mi schön (*schön, gut, passend*) út; — de schöttel is schön (*rein od. auch leer*); — 'n schön schap maken (*einen reinen, bz. leeren Schrank machen, ihn ausräumen*); — 't is schön up (*es ist rein od. vollständig auf u. verzehrt*) etc.; — wo schöner, wo möjer; — hê hed 't all' up 't schönste mäkt; — hê brengt alid sîn schönste (*sein Schönstes od. Bestes, ihm am Besten passendste*) för. — *Redensart.*: schön lei mit 'n ander maken (*miteinander abrechnen*); — 'n schön hemd antrekken (*ein reines Hemd anziehen*); — *fig.*: seine Schulden tilgen, sei es durch Zahlung od. durch einen Bankerott; — seine Sünden tilgen od. sie sich gegen Busse vom Pater vergeben lassen). — *Nd., mnd., nld., mnld. schoon od. schön; afries. skêne, skên, skône; wfries. schien; as. skôni; ags. scêne, scýne, scône; aengl. schêne, scône; engl. sheen; norw. skjôn; schwed. skön; dän. skjön; ahd. scôni, scaoni, skaoni, scône, schône; mhd. schoene, schoen; amhd. auch scuoni, scuone u. md. schoun* (*glänzend, hell, heiter, klar, rein, sauber, unbescholten, weiss, schön, herrlich, stattlich, freundlich, schonend*); *goth. skauns* (*pulcher, splendidus*). — *Nach Fick* mit an. *skiggn* (*klar, deutlich sehend*), *skuggsja* (*Spiegel, bz. ein Etwas, worin man schaut od. sich sieht u. beschaut*), *skygna* (*genau beobachten*), *skýrr* (*deutlich, hell, klar*) etc., sowie mit 3 schau u. 1 schauen zur selben  $\sqrt$  sku u. darnach urspr. soviel als: *ansehnlich od. richtiger wohl: schauig od. zu schauen u. zu sehen, sichtbar u. so weiter dann auch: scheinend, hell, klar, rein etc.* — cf. *dieserhalb* das goth. *ibna-skauns* (*conformatus, gleich gestaltet od. gleich zu schauen, gleich od. ebenso aus-*

*sehend, eben, ähnlich etc.*) u. *gutha-skaunei* (*Gott-Aehnlichkeit od. das Aussehen wie Gott*), wie ja auch *skaunei* mit *ahd. scôni, scauni* (*Glanz, Abglanz, Klarheit, Schönheit*), 5 *Schöne etc. od. der sichtbare u. scheinende Zustand etc. von Etwas*) ident. ist.

1. **schonen**, *rein u. blank etc. machen, reinigen, klären etc.*; — de lücht schönd sük, wi krigen gewis môi wër; — de lücht hed sük gans ofschönd un is wër gans heller; — du must dî fan afend ferschonen (*reinigen od. waschen etc.*) un 'n rein hemd antrekken. — *Mit ahd. scônjan, scônön; mhd. schoenen* (*schön machen, schmücken*) 15 *etc.*) von schön, bz. *ahd. scôni*.

2. **schonen**, *schonen, milde u. mit Nachsicht behandeln, Rücksicht nehmen, nachsichtig sein, nicht verletzen od. tödten, übrig lassen, sparen etc.*; — hê schönd hum nêt; — ditmâl wil 'k dî noch schonen; — hê schönd gën kind of kûken; — du must dî beter (*od. 'n bitje*) schonen; — du must dîn klér schonen un nêt so stark bruken, bz. sê nêt fül maken; — hê hed hum ferschönd; — hê is d'r fan ferschönd blefen etc. — *Mit amhd. scönen; mhd. schönen* (*mit umsichtiger Sorgfalt verfahren, mit Schonung verfahren, schonen, berücksichtigen, Rücksicht nehmen auf, Nachsicht üben, nachgeben etc.*) von *ahd. scôno; mhd. schône* (*auf schône Weise, schön, stattlich, prächtig, gut, wohl; auf anständige Weise, gebühlich, fein; mit Aufmerksamkeit, mit Sorgfalt, mit Umsicht u. Schonung; vollständig, ganz u. gar*), wovon auch das *nhd. schon* = *bereits*.

1. **schöner**, *reiner etc.* — *Compar. von schön*.

2. **schöner** (*Subst. zu 1 schonen*), *ein Gerâth od. Werkzeug zum Reinigen u. Abputzen etc., Bürste od. eine Art Besen mit langem Stiel*; — gif mi de schöner efen her, dat ik de mûr efen wat ofstübben un rein maken kan.

3. **schöner**, *eine Art kleine Serviette od. Tuch, Schürze etc. zum Vorbinden, um die Kleider zu schonen u. rein zu halten*; — du must 'n schöner förbinden, dat du dî nêt fül mäkt un gën flekken in de klér krigst. — *Wohl zu 2 schonen, obschon es als Rein-Halter auch von 1 schonen od. auch direct von schön abstammen kann.*

4. **schöner od. schüner, Schooner od. langes, schmales, scharfgebautes Schiff mit zwei hintenüber geneigten Masten. — *Nld. schoener; engl. schooner, scooner; schwed., dän. skooner; frans. (cf. Bobrik, pag. 614) schouner; ital., span., port. scuna.***

**schönerlik, schönerlik, besonders od. sehr schön od. heiter, hell u. klar, wunderschön**

etc. od. auch besonders milde u. angenehm etc.; — schönertlik wër (besonders schönes od. wunderschönes u. vortreffliches Wetter); — 'n schönertliken dag (ein wunderschöner Tag); — 'n schönertlik wicht (ein wunderschönes od. auch ein besonders gutes u. vortreffliches Mädchen); — 'n schönertliken bóm etc. — Wohl vom Compar. schöner (schöner od. besser, vortrefflicher etc.) mit lik (gleich) weiter gebildet.

**schön-handig**, mit reinen Händen behaftet, reine Hände habend, sie rein haltend, sie nicht beschmutzend, bz. auf reine Hände haltend, sie nicht beschmutzen wollend etc. u. daher: arbeitsscheu etc.; — hê is mi fôls to schönhandig un bang um fül to worden; hê wil niks anfaten un dôn.

**schönigen, schönigen, reinigen** etc.; — hê schönigt sin hûs etc. — Zu schön, wie reinigen von rein.

**schön-öge, Schön-Auge** (lichnis coronaria). **schön-roggen, rein-rocken, von reinem Rocken** od. reinem u. feinem Rocken-Mehl; — schönroggen bröd.

**schöns, obschon, obwohl** etc.; — schöns dat geschêden (geschehen) is. — Nd. schoon, schoonest.

**schönste, reinste** etc.; — auch subst. gebraucht.

**schöntjes, rein, sauber** etc.; — 't is all' glîk schöntjes un nêtjes. — Von schön, wie nêtjes von nêt.

**schör, schräge** etc., cf. schör-fôten etc. u. s. unter dem folgenden:

**schore, schör** od. **schare, schâr, schräg** stehender od. schräg gestellter Pfahl od. Balken zur Stütze od. zum Halten von Etwas, bz. eine Stütze, ein Stützpfahl, ein Strebe-Balken; — du must d'r 'n schore (od. schare, schâr) tegen setten, dat dat schot (od. de mûr etc.) nêt umfalld. — Nld. schoor; mnl. schoore (fulcimen, fulcimentum, fulcrum, statumen, pedamen, pedamentum); aengl. schore; engl. shore. — Wohl mit nld. schoren (stutten, steunen, schragen) etc.; mnl. schooren, schoren (fulcire, suffulcire, adminiculare, pedare); aengl. schoren; engl. shore (stützen etc.) von schör (schräg etc., cf. schör-fôten, sowie engl. shoring schief od. quer, schräge, abschüssig), wie schrage u. schragen von schräg, wobei wohl anzunehmen ist, dass schör od. schore (schräge) mit schore (Spalt, Riss etc., cf. schöre u. schören) entweder von dem Präter. schor von skeren (schneiden, theilen, spalten etc.) abstammt od. doch mit diesen Wörtern sowie an. skor (Einschnitt, Felspalte etc.) u. an. sker, schwed. skär (Fels, Klippe, zerklüftetes Gestein od. Ufer etc.) von derselben √ skar (spalten, reißen, bersten, 60

springen etc.) abstammt u. aus der Bedtg.: abgespalten, abgesprungen, abgerissen u. zerklüftet, zerspalten etc. in die Bedtg.: schroff, jäh, steil od. abschüssig, schräg etc. überging. Dass nun aber weiter auch das aengl. schore (litus, ripa); engl. shore (Ufer, Gestade, Strand, Küste); ags. (L. Ettmüller, pag. 680) score; mnd. schore, schare (Vorland, Gestade, Küste, Wall od.

10 Festland im Gegensatz zu Wasser od. Insel etc., cf. faste wall); mnl. schoore od. schore, schorre (alluvies, alluvio; acta, ripa); nld. schoor u. schorre (Anwachs, angeschwemmtes Land, Vorland, Schlammland etc. an der Küste, der See od. den Flüssen) auch

entweder mit ahd. scorâ od. scorro; mhd. schorre (praeruptum montis, scopulus) u. ahd. scorren; mhd. schorren (ragen, hervorragen etc. von schroffen Felsen u. Zacken

20 od. hervorstehenden Knochen) vom Prät. skor von skéran (cf. 1 scheren u. schâr etc.) entstand od. wahrscheinlicher noch von einem mit schör (schräg), bz. nld. schoor (zich schoor zetten, sich schräge setzen um Etwas zu stützen) u. nld. schor (zackig, rissig, schroff, steil, abschüssig etc., bz. zerrissen, rauh etc. [auch von der Stimme], daher auch heiser) ident. altem. skori od. skor abstammt ist wohl zweifellos, da man bei der Bedtg.: Strand od. Küste etc. wohl zunächst an die Bedtg.: steil od. abschüssig etc. (nach dem Meere hin schräg verlaufend od. schräg abfallend etc.) zu denken hat, wie auch ja nfries. (Johansen, pag. 27) skaar (steil etc.) dasselbe Wort wie schör (schräg, abschüssig) ist.

**schöre, schör** (Plur. schören), Spalt, Riss, Sprung, Borste etc.; — 'n schör in 't glas od. holt, is etc. od. in 'n stên, 'n barg, 'n bôm, in de erde etc. — Nld. scheure; mnl. scheure, schore (scissura, ruptura, rima, fissura; hiatus); mnd. schore, schoer (Riss, Bruch etc.). — Mit ags. score, scor; aengl. score, schore (incisura etc.); engl. score (Kerb, Einschnitt, Schlitz, Strich, Linie etc.) u. an. skor (Einschnitt, Felspalte etc.) wohl vom Prät. skor von skéran (cf. 1 scheren, schör) od. sonst mit diesem von derselben √ skar, s. unter schar, scheren u. dem vorhergehenden schore.

**schören, spalten, reißen, brechen, bersten, springen** etc.; — dat glas (od. dat is, de bôm, dat klêd, de bûksen etc. etc.) is schôrd; — dat schôrd all' út 'n ander; — de erde fangt fan drôgte an to schören; — de mûre is upschôrd; — hê schôrd hum de klêr fan 't lif; — ik mug dî wol ferschören od. territen etc.; — hê schôrd dat papir (od. linnen etc.) kôrt od. fan u. út 'n ander; — de hund hed dat schâp ferschôrd; —

hê schôrd (od. ritt) sük lös; — hê schôrd sük d'r mit gewald dôr. — *Nld.* scheuren; *mnd.* schoeren; schoren; *mnd.* schoren; *wfries.* schoerren; *satl.* schôrje od. (*Ehrentraut*, II, 218) sgôrje. — *cf.* schôre.

schôrf, Schorf, Räude, Krätze, Grind. — *Nd.*, *mnd.* schôrf, schorf; *nl.* schorft, schurft; *mnd.* schoerft u. schroft; *wang.* schurf; *ags.* sceorf, scurf; *aengl.* scurf, scorf, scrof; *engl.* scurf u. scruff; *wfries.* (*Johansen*, pag. 15) skrobh; *an.*, *isl.* skurfa, skorfa; *norw.* skurva; *schwed.* skorf; *dän.* skurv; *ahd.* scorf; *mhd.* schorf, schorpf. — Mit *nhd.* scharf, scharben, schürfen etc., *bz.* unserm schrabben u. schrubben etc., sowie auch mit *nhd.* schroff (*cf.* schrüft), *mhd.* schroffe (*Felsklippe, rauher, zerklüfteter Fels*) u. schreffe (*Spalte, Ritze, klaffende Wunde*), *ahd.* scrêvôn (*incidere*), *bayr.* schrefeln (*mit Einschnitten versehen, kerben, ritzen, kratzen etc.*), *ags.* scräf (*spelunca*), *bz.* unserm schrefe u. schraffel etc., wie desgl. auch mit *lat.* scribere (*cf.* schriften), scrobs (*Grube*), scrôfa (*Sau od. Wühler, Reisser etc.*), scalpere (*schneiden, spalten, stechen, graben*), sculpere (*schneiden, schnitzen, bilden, formen etc.*) etc.; *griech.* skropizō (*zertrennen, zerstreuen*), skorpjos (*Skorpion*) etc. etc. von einer aus skar (*cf.* I scheren u. schelen etc.) erweiterten  $\Psi$  skarp, skrap mit der Nebenform skarb, skrab (*spalten, reißen, schneiden etc.*, *bz.* reißen, ritzen, kratzen etc.), *cf.* *lat.* scabere, scaber, scabies von  $\Psi$  skap (*spalten, reißen, ritzen etc.*, *bz.* schaben, kratzen etc.) u. *nhd.* Krätze von kratzen (*ritzen, verwunden etc.*) etc.

schôrf-brägen od. brägen-schôrf, böstiger Kopfgrind.

schôrfîg, krätzig, räudig; — *fig.*: schäbig etc.; — 'n schôrfîg schâp; — du schôrfîge bliksem.

schôr-fôten, mit schräg, quer od. schief gestellten Füßen gehen, linksch u. schlecht od. schleppend u. schleifend gehen, träge, langsam u. widerwillig gehen etc.; — hê schôrfôtd d'r hen; — du must nêt so schôr-foten od. scheien. — *Nld.* schoor-voeten (*dasselbe*) u. schoor-voetig (*träge, langsam, widerwillig etc.*). — *S.* Weiteres unter schore.

schôr-fôts, schräg od. quer u. schief gefusset; — hê is od. löpt schôr-fôts; — *fig.*: schleifend, schleppend, träge etc.; — dat geid so schôr-fôts mit hum. — *cf.* *nl.* schoor-voetig unter schôr-fôten.

schôr-papîr, Reiss-Papier od. Papier, was zum Zerreißen (schôren) bestimmt ist, daher überhaupt: altes, gebrauchtes od. verbrauchtes Papier, Makulatur; — dat bök is mî noch to gôd um d'r schôr-papîr fan

to maken od. um 't as schôr-papîr to brâken. — *Nld.* scheurpapier.

schorsnôr-wurtel, Scorzonier-Wurzel. — *Wegen ital.* scorzonera etc. *cf.* *Diez*, I, 373.

- 5 schorstên, schôrstên od. schöstên u. (*jetzt meistens*) schüstein od. schösstein, Schornstein, Rauchfang, Esse etc. — *Sprichw.*: schrif 't in de schöstên, den kônen de hôner 't nêt útkrabben; — wâr hê is, dâr rôkt sîn schöstên. — *Kinderlied*: sünnerklâs du gôde blôd, gif mî 'n stükje sukkergôd, nêt to fêl un nêt to min, smît mî 't man to d' schöstên in. — *Nd.*, *mnd.* schorsteen, schosteen; *nl.*, *mnd.* schoorsteen; *mhd.* schornstein, schornstein; *norw.* skorstein; *dän.* skorsteen; *schwed.* skorsten; *aschwed.* skarstain. — *Es ist entweder Compos. von schore, schoore (fulcimen etc., s. unter schore) u. stên (Stein), sodass es wörtl. die Bedgt.: Stütz-Stein od. Stütz-Platte (Stein, Platte etc., die als Stütze des eigentlichen Kamins od. Feuerherdes angebracht wurde u. diente od. die dem Feuer als Stütze u. Unterlage diente u. worauf das Feuer angelegt wurde) hat, — od. die Vorsilbe schor ist eins mit schore in der Bedgt.: Spalte od. ge- u. abgepaltenes Etwas (s. unter schôre u. cf. auch wieder unter schore das ahd. scorrâ in der Bedgt.: scopulus), wo dann schorstein u. aschwed. skar-stain urspr. einen Spalt-Stein od. einen abgepaltenen Stein, eine Stein-Platte etc. bezeichnet haben würde u. hieraus wie unser plate zuerst in die Bedgt.: Herd od. Feuer-Platte (gleichviel ob stehend od. liegend) u. dann später in die von: Kamin (od. Feuer-Stelle, Ofen, Esse etc., cf. *lat.* caminus) übergegangen sein müsste.*

- 40 schôrstên-, schöstên-, schüstein-bossem, das Kamin- od. Rauchfangs-Gesimse, *bz.* der hölzerne Rahmen, worauf der Rauchfang od. Schornstein ruht.

- 45 schôrstên-, schöstên-, schüstein-klêd, das Kleid od. der Behang unten um den Rauchfang des Herdes.

- schürt-band, Schürzband, Band, womit die Kleider geschürt od. auf- u. zusammengezogen od. aufgebunden (*cf.* schôrten) werden.

- 50 schôrte, schört, Schürze, Schurz, Brusttuch, Leibchen etc., *bz.* ein Tuch- od. Lederlappen, kleines od. grösseres Leder-Fell etc., was man zum Schutz vor die Brust od. den Leib steckt od. befestigt, um sich nicht zu beschmutzen; — du must 'n schört försteken (*od. för-dôn, för-binden etc.*), dat du dî nêt fül mâkst. — *Daher Subst.*:

- 55 schört-dök (*Schurztuch, Schürze etc., mhd. schurztuoch etc.*) u. (*aus der früheren*

**allgemeinen Bedtg.:** Kleid, Behang od. Hemd etc., s. unten) afer-schört (Ueber-Wurf, Ueber-Kleid, Ueber-Hemd, Kittel, Blouse). — Nd. schörte; nld. schort; mnd., mnd. schorte (supparus, succinctorium, praecinctorium, castula); mhd. schurz (Schurz); aengl. (Stratmann) schurte, schirte, scherte (camisia, interula, subucula); engl. shirt (Hemd, Mannshemd, Panzerhemd, daher shirting, Schirting, Baumwollenzeug zu Hemden etc.); an., isl. skyrta, skirta (Hemd, bz. subligar, indusium, interula); norw. skyrta, skjörta, skjorta; dän. skjorte (Hemd) u. skjört (Schurz, Rock); schwed. skjorta (Hemd, Rock, Gewand, Mannshemd), mess-skjorta (Mess-Gewand, cf. auch skörta, Schooss an einem Rock od. Wamms u. wofries. bei Japix, pag. 396 scherte, schirte, Schooss); nfries. (Johansen, pag. 15 u. 109) skörtj (Jacke, Knaben- od. Matrosen-Jacke, Unterjacke) u. (Outzen, s. unter schert) schört (Weiberrock).

Es wird gewöhnlich mit schörten von ags. sceort, scort, scért, scyrt; engl. short; ahd. scurz (curtus, brevis, bz. kurz od. abgehauen, abgeschnitten, abgebrochen, verstümmelt etc.) abgeleitet u. als ein kurzes od. abgekürztes, abgeschnittenes, gekürztes od. verkürztes u. verstümmeltes Etwas gedeutet. Da indessen dieses Wort ebenso wie an. skardhr (beschnitten); ahd. scart (verhauen etc.); mhd. scart (zerhauen, verletzt, verstümmelt) u. Scharte (cf. scharde u. auch kört) zu scëran, bz. dessen älterer Form skiran, skar, skur, skurun (spalten, reißen, bersten, brechen etc., bz. hauen, schlagen, schneiden, scheren, ab- od. beschneiden, stutzen, kürzen, ab- od. einkürzen, kurz u. kahl machen etc.) gehört, so kann man bei skirt od. skurt (ich habe od. es ist skirt od. skurt = ich habe gespalten od. gerissen etc., bz. es ist gespalten od. geborsten, gerissen, gebrochen, geschnitten, geschoren etc., bz. ich od. es spaltete, riss, brach etc.) auch neben skirta od. skorta, skurta (kurz) auch an ein Subst. skirta, skurta in der Bedtg.: gespaltenes od. gerissenes, gebrochenes etc., bz. abgespaltenes od. abgerissenes u. abgebrochenes Etwas, bz. eines Etwas was man spaltete u. brach etc. od. was spaltete u. brach etc. sowohl, als auch in der eines Zustandes, wo Etwas spaltete od. riss u. brach etc. denken, aus welcher letzterer Bedtg. wenigstens das an. skotr (Mangel od. das Gebrechen u. Fehlen von Etwas, cf. gebrek) u. skorta (mangeln od. gebrechen, fehlen, cf. schorten etc.) hervorging. — Vergleicht man nun aber weiter das ags. skriðh (vestis, vestimentum) u. an. skrá, bz. skrava (Haut), bz. dass

diese Wörter nach Fick (I, 818) mit griech. chraü (reißen, ritzen, verwunden), chroü, chroia, chroös (Haut) etc.; lat. scrotum (Hoden-Sack), scrutillus (Magensäckchen), 5 scrautum (Leder-Sack, Ranzen), crumena (Beutel etc.) von der aus skar (spalten, reißen, trennen, schneiden, bz. abreißen, abtrennen etc.) entstandenen √ skur, skru (spalten, reißen, brechen etc., bz. spalten, trennen, theilen, schneiden) abstammen, wozu auch wohl skr. kshura (Scheermesser) gehört; — sowie ferner unter 5 rás (Raub), dass das ags. reáf (Kleid) u. as. giröbi (Kleidung, Gewänder) von riufan, 15 bz. riuban (rauben, entreißen, abreißen, bz. spalten, reißen, brechen, abbrechen etc., cf. rumpo, rupes etc.) abstammt, so glaube ich eher, dass man bei den Subst. skorta (Schurz) u. an. skyrta; engl. shirt (Hemd) 20 etc. wohl auch zu der Annahme berechtigt ist, dass auch diese Wörter urspr. ein (einem Thiere) abgebrochenes od. abgerissenes Fell bezeichnet haben, weil eben die Thier-Felle od. die ihnen abgebrochenen 25 od. abgerissenen Felle u. Vliesse die ersten u. ursprünglichsten Kleider u. Decken der Menschen waren.

Zum Schlusse sei hier übrigens noch des lat. scortum (Haut, Fell) gedacht, woraus 30 od. aus dem davon abstammenden Femin. scortea von scorteus (aus od. von Fell od. Leder) wohl das ital. scorza; wal. scoartze; prov. escorsa; franz. écorce (Schale, Rinde, Haut etc. der Bäume od. des Obstes); — 35 Verb.: ital. scorzare; prov. escorsar; franz. écorcer (schälen, abschälen, entrinden, abstreifen etc.) entstand, so könnte daraus auch selbst nach den obigen Ausführungen das an. skyrta; norw. skyrta, skjörta etc.; aengl. schurte, shirte; engl. shirt; mnd. u. mhd. schorte etc. (Hemd, Gewand, Unterkleid 40 etc.) entstanden sein, sofern es urspr. die Bedtg.: Haut od. Fell hatte. Was nun aber weiter das lat. scortum betrifft, so wird man auch hierbei beim Vergleich 45 von schale u. schille von der aus skar entstandenen √ skal wieder annehmen müssen, dass auch dieses Wort aus skar od. dessen Part. perf. skarta (gespalten, gerissen, getrennt, ge- od. zerschnitten, abgebrochen od. abgeschnitten, kurz etc.) entstand, woraus nach Fick (I, 812) neben lat. curtus auch 50 as. skard; ahd. scart; mhd. scart (zer-spalten, zerhauen, verletzt, verstümmelt, gekürzt) u. griech. kartós (geschoren, geschnitten etc.) hervorgingen u. wovon anstatt von einem angenommenen Verb. skiran, skar, skur (s. oben) dann auch das ags. sceort, scort (kurz od. abgebrochen, abgeschnitten) 60 entstanden sein kann. Dass nun aber beim

Vergleich unsers schale u. schille auch das lat. cortex u. corium, sowie griech. chórion (Haut, Fell, Leder, Balg, Sack, Hülle etc.), lit. karnà (Bast), kslav. kora (cortex) u. skr. krtis (Haut, Fell) durch Abfall eines Sibilanten mit scortum aus derselben  $\sqrt{\text{skar}}$  (cf. darüber auch Curtius, Grundzüge der griech. Etymologie, pag. 147 u. 498) hervorgingen, ist ja wohl zweifellos u. wird hier dieserhalb auch noch wieder auf die oben schon angeführten Wörter: ags. scrúdh, sowie griech. chroá etc. u. lat. scrotum etc. verwiesen.

schörtel-dök, Schurztuch, Vorsteck- od. Verbind-Tuch, Schürze. — Nld. schortel-dock; mnd. schort-, schortel-dock; mnd. schorteldök; wang. schoreldauk etc., s. unter schörte.

schorten, fehlen, mangeln, gebrechen etc.; — 't schord hum in sin hōfd. — Nld., mnd. schorten; an., norw. skorta. — Mit an. skortr, Gebrechen, Mangel etc. u. ags. scort, sceort, abgebrochen od. abgeschnitten, kurz etc. (s. unter schörte u. schörten) eines Ursprungs.

schörten, kürzen, schürzen, mit Stecknadeln od. einem Band (schörtband) auf- od. fest- u. zusammenstecken od. -ziehen, in die Höhe ziehen, aufbinden, aufkremeln, nach oben hin umschlagen u. dadurch verkürzen od. einkürzen etc.; — de strengen mutten wat schörtd worden; — du must dīn kléd schörten od. upschörten, dat du 't nēt fūl krigst; — hē hed sīn büksen bit afer de knēen upschörtd; — hē schörtd sīn mauen up etc. — Daher: ferschörten (ver- od. anders stecken, anders schürzen, anders binden u. schlingen od. auch durch einanderbinden u. schlingen, verstellen etc.); — dat kléd ferschörten; — dat band is in 'n ander ferschörtd; — de knóp (Knoten) mut wat ferschörtd (verstellt od. versetzt) worden; — de sake od. de termīn ferschörten (die Sache od. den Termin verstellen od. auf einen andern Tag setzen, ihn ver- od. aussetzen od. verschieben etc.); — umschörten (umschürzen, anders schürzen, um- od. ver- od. anders stecken) etc.; — upschörten (aufkürzen); auf- od. hinaufschürzen, hinauf- od. hinausstellen od. -schieben etc.) etc. — cf. auch schörtjen. — Nd. schörten; mnd., nld., mnd. schorten u. mnd. auch schorssen statt schortsen (suspendere, subducere, attollere, succingere, accingere, adstringere, contrahere, fibulare, figere); ags. sceortjan, scortjan; aengl. schortin; engl. short u. auch ags. scyrtan, gescyrtan (breviare, abbreviare); aengl. schurten; mhd. schürzen; md. schurzen, schurten (kurz machen, kürzen, abkürzen,

zusammenziehen etc., besonders: ein Kleid schürzen). — Zu schort, bz. ags. sceort, scort, scyr̄t; ahd. scurz (kurz, curtus, brevis), wie (cf. Diez, I, 372) ital. scorziare; span. escorzar; afranz. escorcer, escoursser (verkürzen, das Kleid zusammen- od. aufnehmen, zusammenfallen) u. ital. scorzio; span. escorzo (Verkürzung, Zusammen- od. Aufnahme, Zusammenfaltung) u. afranz. escors, escours (Schooss des Kleides od. die Zusammenfaltung u. Aufnahme des Kleides u. die dadurch entstehende Höhlung) von lat. curtus.

schört-hase, Strumpf, dessen Fussende abgeschnitten od. gekürzt ist.

schörtjen, a. dasselbe wie schörten; — hē schörtjed sīn büksen od. sīn mauen (roks- od. hemds-mauen) up; — b. sich in die Höhe ziehen, mit umschlingenden Händen u. Füssen klettern etc.; — hē schörtjed up de bōm od. bī de bōm up; — juuge! wult du dat schörtjen wol laten; du rittst dīn hēle büksen je kört. — Daher: schörtje-büks (a. eine bis ans Knie aufgeschürzte od. aufgekrempelte, aufgezoogene Hose; — b. eine kurze Knie-Hose; — c. eine Kletter-Hose u. fig.: ein Knabe, der immer klettert u. in den Bäumen sitzt).

schörtung, Kürzung; — upschörtung, Aufkürzung, Hinausschiebung, Aufschiebung etc. — cf. schörten.

schossē, Chaussee. — Bekanntlich von lat. calceare.

schöstēn, schönstein, s. schorstēn.

schöster, Schuster. — Sprichw.: schöster! blif bī dīn lēste. — Mit mhd. schuohstaere, schuohster aus schuoch-siuter, schuoch-siuter etc., einem Compos. von schuoch u. dem aus lat. sutor entstandenen siuter.

schöstern, schustern, Schuhe machen od. flicken u. so überhaupt: flicken od. büssen etc.; — hē schösterd wat torecht; — hē hed d'r fōl geld bī inschösterd (eingeflickt, eingesetzt, eingebüsst etc.).

1. schot, Auswurf, Dreck, Schlamm etc., bz. die beim Graben od. Reinigen u. Ausgraben der Canäle, Tiefe u. Wasserläufe aus denselben ausgeworfene nasse Erde od. Schlick u. sonstiger Unrath; — wen 't dēp klār u. rein is, den willen wī 't schot ērat up de kante liggen laten un den 't ander fōrjār, wen 't gōd dōrfroren is, afer 't land brengen. — Nd. (Br. Wb., IV, 648 u. 680)

schott (ausgeworfene Grabenerde); mnd. schot (uitworpsel, ejectamentum). — Mit schot in aferschot (Ueberschuss, Ueberschüssendes etc.), sowie in ūtschot (Ausschuss) u. fōrschot (Vorschuss, bz. vorgeschossenes Etwas) zu schēten (schiessen, werfen, auswerfen etc.). — cf. weiter:

2. **schot**, *Schoss, Abgabe, Steuer etc.*; — *Compos.*: dik-, sil-schot etc. — *Nd.* schott; *mnđ.* schot, schote; *nld.*, *mnld.* schot; *afries.* skot, schot; *ags.* sceot, scot; *aengl.* scot, schot; *engl.* scot, shot; *mhd.* schoz. — *Gleichfalls* zu scheten (*schiessen, schiessen vor od. aus etc.*). — *cf. weiter*:

3. **schot**, *eine zum Schutze angebrachte Wand od. Tafelung, bz. eine Schutz-, Scheide- u. Sperr-Wand*; — *ik heb' d'r 'n schot för langs, dör od. umto trekken (od. setten) laten*; — *hē settd hum 'n schot för de nöse, dat hē 't brillen lett*; — *holten schotten mutten bütē gōd in tēr holden (od. hūpig tērd) wōden*; — *Compos.*: 15 achterschot (*Hinterwand*); — *förschot (Vor- od. Vorderwand)*; — *middelschot (Mittelwand)*; — *wageuschot etc.* — *Nđ., mnđ., nld., mnld.* schot; *an., norw.* skot; *schwed.* skott, dasselbe u. auch (*wie nfries.* skott) Riegel od. Verschluss etc. (*cf. schötēl*), wie es auch mit unserm schüt sub 2 begrifflich eins ist u. mit diesem, bz. unserm schütten u. *nhd.* Schutz u. Schooss (*cf. 2 schöt*) zu scheten (*schiessen, schiessen heraus od. schießen vor, springen heraus od. springen vor etc.*) gehört u. auch die *Bedgt.*: Schutz sowohl als Schutzwand u. Riegel auf der *Bedgt.*: vorspringen (*vor Etwas od. Jemanden u. es od. ihn dadurch schützen*) 30 u. zugleich auch absperren) beruht.

4. **schot**, *Zustand, wo Etwas bereits ausgeschossen od. ausgeworfen ist u. am Grunde od. in See liegt*; — *'t anker ligt in 't schot*; — *'t want (das ganze Gerät̄h zum Fischfang, cf. want sub 4) ligt in 't schot*.

1. **schöt**, *schoss*; *Prät.* von scheten.

2. **schöt**, a. *Schooss, gremium*; — *hē sitt in Abrams schöt*; — *in möders schöt is 't warm ligen*; — *sē hed 't kind up de schöt etc.*; — b. *Zipfel od. herunterhängender Theil eines Rockes od. Kleides*; — *rokschoten*; — *de schöt fan 't klēd is nēt lank genug*; — *de achter- of för-schöt fan 't jakje*; — c. *Zipfel od. Ecke u. Winkel eines Segels nebst dem daran befestigten Tau zum Anholen u. Festbinden desselben u. daher jetzt auch oft lediglich Benennung dieses an der vom Maste abstehenden äussersten Ecke des Segels befindlichen Taves selbst*; — *du must de schöt wat anhalen, dat 't seil wat strammer steid*; — *du must de schöt in de hand holden, dat du 't seil glik flēgen laten kanst, wen d'r 'n bō kumt*. 55 — *Nđ., nld., mnld., mnđ.* schöt; *afries.* skāt, schāt; *nfries.* skut od. (*Johansen, pag. 109*) skuat; *helg.* skuat; *wang.* schöt; *sail.* sgōt od. (*cf. v. Richthofen*) sciote; *ags.* sceāte, sceāt; *aengl.* scheat; *engl.* sheat, 60

sheet; *an., norw.* skaut; *schwed.* skot u. sköt, sköte; *dän.* skjöd; *ahđ.* scōz, scaoz; *mhd.* schōz u. *ahđ.* scōzo, scōza, scaoz; *mhd.* schōze; *goth.* skauts. — *Das Thema* 5 *skauta, skōta ist vom Prät.* skaut, sköt von skiutan, skeotan; *ahđ.* sciozan (*schiessen heraus od. hervor, bz. springen vor od. hervor, heraus, cf. scheten etc.*) entstanden u. bezeichnet skauta od. skōta (*cf. Fick, III, 337*) zunächst einen Vorsprung od. ein vorspringendes Etwas, bz. eine vorspringende Ecke, woraus es dann wieder in die von: Winkel od. Bug (zwischen Bauch u. Beinen beim Menschen) u. in die von: Spitze od. Zipfel, sowie 15 ferner in die von: Aeusserstes od. Ende, Rand, Saum etc. übergang. — *Vergl. dieserhalb auch die von skiutan etc. abstammenden Wörter*: *an.* skutr (*hinterster Theil eines Schiffes*), skūti (*die von einem vorspringenden u. überhangenden Felsen gebildete Höhle*) u. *ahđ.* scioz; *mhd.* schiez (*Giebelseite od. Fronte eines Hauses*).

schöt, schöte, Schuss u. Schoss; — a. *Schuss aus u. von einem Gewehr, einer Pistole, einer Kanone, einem Bogen etc. od. auch ein Wurf mit dem Arme od. Fuss u. ferner auch ein noch in einem Gewehr od. sonstigem Geschoss sitzender Schuss od. die Ladung desselben*; — *de schöt was mis*; — *lāt mī noch ēn schöt dōn*; — *gā mī för de schöt weg*; — *mit ēn schöt was hē dōd*; — *hē truf in ēn schöt twē anten*; — *elker schöt is gēn treffer*; — *hē hold sūk bütē de schöt*; — *de schöt is d'r üt*; — *ik heb' d'r man ēn schöt mēr in*; — *hē is gēn schöt pulver wērd etc.*; — b. *Schuss od. Wurf als Massbestimmung*; — *dat ligt wol 'n schöt wīd fan hūs*; — *dat gewēnd is drē schōten lank*; — c. *ein rheumatischer Schuss, bz. ein plötzlich in die Glieder od. in den Rücken fahrender rheumatischer Schmerz, ein sogenannter Hexenschuss*; — *ik krēg mit 'n māl 'n schōt in de rügge*; — d. *Vorwärtsbewegung etc.*; — *de wagen od. dat schip etc., dār sitt gēn schōt in*; — e. *Trieb od. Wachsthum etc.*; — *dat kōrn is in schōt kamen*; — *de junge od. de bōm etc., dār sitt gēn schōt in*; — f. *Schuss od. Trieb u. Ende, was ein Etwas od. Jemand wächst u. in die Höhe geht*; — *de bōm hed fan 't jār 'n schōt makt, de wol drē fōt lank is*; — *de bōm hed fan 't jār so 'n schōt dān, dat hē wol fīf fōt wussen is*; — *de junge hed fan 't jār so 'n schōt kregen, dat hē sichtbār wussen is od. wol 'n kop groter worden is*; — g. *Trieb od. Schoss, Schössling etc.*; — *de bōm hed drē nēie schōten makt od. kregen*; — *du must de junge schōten d'r ofsnīden*; — *de bōnen*

maken to f8l sch8ten etc. — *Nld.* scheut; *mnd.* scheute, schote (*dasselbe*); *nd.* sch8t, sch8te; *mnd.* schote; *afries.* skette, schette; *wang.* sch8t; *ags.* scyte, scyt; *aengl.* schute; *an. skot*; *ahd.* scuz; *mhd.* schuz (*Schuss*) u. *ahd.* scoz; *mhd.* schoz (*Schoss, Sch8ssling*).

sch8tel, h8lzerner od. metallener Riegel od. Schieber zum Verschliessen einer Th8r etc. od. eines Schornsteins, einer Ofenr8hre etc. — *Ags.* scyttel; *aengl.* schuttel. — Weiterbildung von 3 schot, *bz.* dem mit diesem gleichbedeutenden sch8t.

sch8teln, riegeln, den Riegel od. Schieber vorschieben od. dicht schieben, schliessen; — *kik* insen to, of de d8r (*od.* de afenpip etc.) 8k sch8teld is.

sch8t-, sch8ts-fel, Schooss- od. Schurz-fell, lederner Schurz der Handwerker zum Schutz der Kleider. — *Nd.*, *mnd.*, *nld.*, *mnd.* schoot-vel (*castula pellicea*; *succinatorium pelliceum*); *d8n.* skj8dskind.

sch8tig, a. sch8ssig, triebig, *bz.* leicht u. schnell vorw8rts schiessend od. gehend, sich leicht hinein treiben lassend, nicht stockend etc.; — sch8tige arbeit; — 'n sch8tigen wagen, — 'n sch8tigen spiker, de d'r ligt in to sl8n is etc.; — b. triebig od. leicht u. gut schiessend u. wachsend, schlank u. gerade aufschliessend, schlank gewachsen, von schlanker od. d8nner u. nicht plumper od. nicht stumpfer, *bz.* von schlanker, d8nner u. spitzer od. lang u. d8nn zugespitzter Form, vom Anfang bis zum Ende ganz allm8hlig abnehmend u. spitz verlaufend etc.; — 'n sch8tigen b8m; — 'n sch8tigen jung'; — 'n sch8tigen nagel od. spiker; — 'n sch8tig st8k holt. — *Nld.* scheutig. — *Zu* sch8t (*Schuss, Trieb* etc.).

sch8ttel, Sch8ssel, Ess- od. Braten-Sch8ssel, flache Schale od. Unterschale einer Tasse etc. — *Sprichw.*: in 'n andermans sch8ttel is 't altid fetter as in s8n 8gen, — od. 8t 'n andermans sch8ttel smekt 't altid beter as 8t s8n 8gen. — *Nd.* sch8ttel; *mnd.* schotel, schottel; *nld.*, *mnd.* schotel; *ahd.* scuzila, scuzzila; *mhd.* schuzel, sch8zzel etc. — *Aus lat.* scutella, scutula.

sch8ttel-bank, Bank od. Tisch, Gestell etc. zum Aufstellen der Sch8sseln, ein dem Anri8t 8hnliches K8chenger8th.

sch8ttel-d8k, Sch8ssel-Tuch, Tuch zum Abwischen u. Reinigen der Sch8sseln etc. u. so 8berhaupt ein Wischtuch od. Wischlappen etc.; — 'n k8rel as 'n sch8tteld8k od. 'n sch8tteld8k fan 'n k8rel. — *Nd.* sch8ttel-dook; *nld.* schoteldoek; *mnd.* schotteldw8le.

sch8tteln, aus der Sch8ssel erhalten od. bekommen, zur Sch8ssel od. zum Essen u. zur Mahlzeit zulassen etc.; — de d'r n8t is, de word 8k n8t sch8tteld; — wen d'r 'n

br8-m8l (*od.* visite) is, den word' j8 kinder n8t sch8tteld. — *Nld.* schotelen.

sch8ttel-tam, Sch8ssel-zahm, *bz.* bei der Sch8ssel od. beim Essen zahm od. ruhig u. still; — wen d'r 8rst upschaft is, den is h8 sch8tteltam genug, man anders hed he de mund altid bafen water.

sch8ttel-water, Sch8sselwasser u. Wasser vom Abwaschen od. Absp8len der Sch8sseln, Sch8ssel-Sp8licht; — de soppe is n8t so d8n, as wen 't sch8ttelwater is.

schr8, schr8e, schr8, schr8e, elend, schlecht etc.; — h8 (*od.* dat d8r, de b8m etc.) s8gt man schr8 (*elend, schlecht* etc., *bz.* verfallen, d8rr, mager etc.) 8t; — ik f8l m8 schr8 (*elend, schlecht, schwach, krank* etc.); — ik bin so schr8 (*elend, schlecht, krank, schwach, h8nf8lig* etc.) to mode, ik w8t h8l n8t, wat m8 f8ld; — ik wurd' d'r gans schr8 fan, as ik dat 8lend sag; — 'n schr8 (*schlechtes, mageres, d8rres, trockenes* etc.) st8k f8sk; — 'n schr8en l8cht (*eine schlechte, verdorbene etc. Luft*); — h8 is schr8 (*schlecht, d8rftig, 8rmlich* etc.) kleedt od. schr8 in de kl8r; — 't geid hum man recht schr8 (*schlecht, 8rmlich, d8rftig* etc.), h8 kumd h8st fan hunger un kummer um; — de kinder kamen d'r man schr8 langs; — dat s8gt d'r man schr8 mit hum (*od.* mit de sake, mit 't geld, mit 't eten etc.) 8t; — 't eten is schr8 (*schlecht zubereitet od. mager* etc. od. auch: *d8rftig, unzureichend* u. knapp); — dat kumd d'r man schr8 um; — dat kan d'r schr8 (*schlecht od. nothd8rftig, knapp, kaum* etc.) hen; — dat is upst8nds 'n schr8en (*eine schlechte, 8rmliche, d8rftige, k8mmerliche od. mager, knappe* etc.) 8id; — dat is schr8 (*schlechtes, armes, d8rftiges, mageres, d8rres, unfruchtbares, unergiebiges* land); — dat k8rn steid man schr8 (*schlecht, d8nn, k8mmerlich* etc.); — schr8ere od. schr8dere (*schlechtere, 8rmlichere, d8rftigere, knappere, k8rgere*) 8iden as nu hebben w8 noch selden had; — dat is dat schr8este p8rd (*od.* land, h8s etc.), wat ik m8n lefen s8n heb'; — dat kumd up 't schr8este (*k8mmerlichste, knappste, k8rglichste* etc.) um. — *Nd.* (*D8hnert*) schrage u. sonst auch (*Br. Wb.*, IV, 689, *Schambach* etc.) schrade, schr8e, schr8, schr8; *mnd.* schrade, schrage, schrae, schragh; *n8rhein.* schr8ch; *hess.* (*Vilmar*, 369) schr8, schroe u. auch schrew, schrewe; *nfr8nk.* (*Schmeller*, III, 509) schr8h, schroh; *n8rhein.* auch (*cf.* *Schmeller* u. *Weigand* unter schroh) schroh u. (*im* 15. Jahrh.) schr8och.

Die Gr8bd8tg. scheint (*cf.* *Weigand* u. *Vilmar*) rauh od. zerrissen, zerkl8ftet, zerspalten, *bz.* gespalten, geborsten,

rissig u. rauh, uneben etc. zu sein, woraus sich dann weiter die Bedtgn.: hart, dürr, trocken, mager etc., bz. nichts enthaltend, ärmlich od. dürftig, schlecht, mangelhaft, armselig etc., bz. dürr, mager, verschrumpft u. verkrüppelt etc. leicht weiter entwickeln konnten. Zu der Bedtgn.: rissig u. rauh etc. vergl. das jedenfalls wohl von schrä abstammende mhd. schrä (rauhes, kaltes, stürmisches, windiges od. schlechtes Wetter, Wetter mit Schneegestöber u. kaltem Regen), wovon wieder mhd. schraejen (stieben, spritzen) u. bayr. schräen (hageln), sowie mhd. schrät (spritzendes od. stiebendes Wassertheilchen) abstammt u. ferner das engl. (prov.) shrovy als Synon. von shabby (schäbig, armselig, elend etc. od. urspr.: rauh, zerrissen, wund, schorfig, grindig etc., cf. schabbig). Entstand schrä od. schrae u. schröd od. schroe aus schrade od. schrode (cf. bei Sch. 20 u. L. u. dazu mnd. schrade-, schrode-, schrage-link, Schnitzel, Abfall etc., sowie engl. screed, schmaler Streifen; das Reissen, das Abgerissene, das Stück od. Stückchen etc. u. screed, reißen, abreißen etc., sowie scree, die Schramme od. Ritze, Wunde etc., die Narbe etc. u. ferner auch mnd. schroode, schroye, das Abgeschmittene etc., segmen, pars abscissa, fascia; pagella, segmen chartaceum, sceda etc., bz. mnd. schrode etc.), so würde es mit schräd u. schrod etc. von schraden, schroden (schroten, bz. spalten, hauen, schneiden, zerkleinern, zerreißen, zermalmen etc.) abgeleitet werden müssen, was mit an. skrá, bz. skrava (Haut, Pergament etc., bz. pellis, membrana; liber, tabula); mnd. schrá; nd. (Br. W b., IV, 686) schraa, schrae, schrage (Rolle, Statut) u. ags. scrúdh (vestitus, vestimentum); aengl. schrúð; engl. shroud, shrowd; an. skrúðh etc. zur V skru (spalten, reißen, ritzen, verwunden etc., bz. schneiden, schroten etc., s. unter schört) gehört u. wobei man dann annehmen müsste, dass die Bedtgn.: rauh etc. (s. auch unter schore am Schlusse) so wohl, als auch die von: trocken, dürr, mager, elend etc. aus der Gräbdtgn.: geod. zerspalten, zerklüftet, rissig etc. entstanden, wobei ich wegen den letzteren Bedtgn. auch auf das von lek (leck od. gerissen, gespalten) abstammende od. mit lek u. lekken (s. unter lekken am Schlusse) zu derselben V gehörende mhd. lēchen (reißen u. bersten vor Trockenheit, dürr werden, verschmachten, lechen etc.) verweise.

Zum Schlusse sei zu den Formen: schráh, schroh, bz. schrag, schrágh, schröch u. schrage (s. oben) auch noch das engl. scrag (dünn, mager, dürr etc.), scrag (Dünnes, Dürres; dürrer, magere Person; Höckeriges, Rauhes,

Unebenes; Abfall, Abhub etc.) verglichen, was vielleicht mit aengl. scrog; engl. scrog (das kleine, verkrüppelte, abgestutzte Dornesträuch, abgebrochene Baumzweige, bz. 5 Bruchholz); dän. skrog (Rumpf) u. aengl. scroggi; engl. scroggy (verkrüppelt, verdreht; buschig, bz. uneben, höckerig, zackig, rauh etc., cf. bei Stratmann: the wei was scroggi) mit Uebergang von w in g (cf. nd. 10 blag, blaag, blau) aus scraw, scrow entstand u. dann wohl mit an. skrá, bz. scrava (Haut etc., s. oben) u. engl. shrovy (schäbig, s. oben) zur V skru (spalten, reißen etc.) gehören könnte, womit auch wohl norw. skraa (Platte; 15 kleiner Stumpf, Stengel etc.), skraa (klieben, spalten etc.) etc. zusammenhängen. — Zu schrá cf. auch schral.

schrá, s. schrede.

schrabben, schrapen, schrappen, schrapen, 20 schrappen, kratzen, schaben; scharren, reißen, raffén etc.; — kartuffels od. wurtels schraben od. ofschraben (Kartoffeln od. Carotten schrapen, bz. ihnen die Schale od. Haut mit einem scharfen Instrument od. 25 Messser abschaben); — dat mest schrabd (ritzt) so, dat ik 't hël nêt útholden kan; — hê schrabt (schabt od. scheert) súk de bård of (daher: bård-schraber = Bart-scheerer, Barbier); — de schubben (Schuppen) fan de fisk schraben od. ofschraben; — de müre (od. de bõmen etc.) schrabbén od. ofschrabbén; — hê schrabt 't all' na súk; — hê schrabt föl geld bi 'n ander; — de gidshals hed 'n hêlun budel geld bi 35 'n ander (od. tosamen) schrabt; — schrabbe (od. schrab', schrappe, schrap') dí (raffe dich auf od. zusammen, greife dich an od. beefere dich, wehre dich etc.), dat du klár worst un gèn fan de látsten bist; — du must dí d'r tegen schrabbén (wehren od. stemmen etc.), dat hê dí nêt uuder krigt. — Nd., mnd. schrapen, schrappen; nd., mnd. schrabbén, schrapen, schrappen, schreppen, schraepen; wfries. schraepjen; 45 nfries. (Johansen, pag. 175) skrábin, skrobbin; satl. sgrahje; ags. scrapan, scrypan od. screpan, screppan; aengl. schrapien, schreapien; engl. scrape u. scrab, scrabble; an., norw., schwed. skrapa; dän. skrabe; 50 mhd. schrappén. — Mit scharp u. ahd. scarbôn, scarpôn; mhd. scharben (concidere, scharben) etc. zur V skarp, skarbh, skrap etc. (s. unter scharp u. schörf u. cf. schraffel, schrefe etc.) u. zwar wahrscheinl. vom Prät. 55 skrab, skrap, skraf eines alten skripan, skrifan = ahd. scrëvon (incidere), wovon mhd. schraf, schraft (Felsklippe, schroffer, zerklüfteter Fels; scharfe, schneidende Kälte), mhd. schrofte (Felsklippe, rauher, zerklüfteter Fels, Felswand); bayr. schroffen (das-



selbe); *schweiz.* schrof, schrofen (*Felskopf, Felsenabsatz*) u. *nhd.* schroff (cf. schrüt), *sowie bayr.* schrefeln (mit Einschnitten versehen, ritzen, kratzen, nagen); *md.* schrefe (*Spalte, klaffende Wunde*); *ahd.* screfunga (*Einschnitt*) u. auch wohl unser schraffel, schrefe etc.

1. **schrabber**, Werkzeug od. Geräth zum Kratzen u. Schaben etc., Kratz- od. Schabeisen, radula. — *Nd.* schrape u. schraper; *md.* schrape; *nl.* schrabber, schraper; *engl.* scraper; *ags.* screope; *norw., schwed.* skrapa.

2. **schrabber**, Person, die kratzt, schabt od. scharrt; — *Scharrer, Scheerer, Schinder, Geizhals* etc.; — *hè* is 'n rechten schrabber. — *Compos.*: bård-schrabber (*Barbier*). — *Nld.* schrabber, schraper; *nd.* schraper.

**schrabsel, schrapsel**, das Geschrappte, Abgeschrappte, Ausgeschrappte od. Geschabte, Abgeschabte, Ausgeschabte etc.; — kartuffel-, wurtel-, pot-schrabsel; — wenn man sük brand hed, den mut man d'r schrabsel fan kartuffels up leggen, dat trekt de brand d'r gau üt. — *Nld.* schrabsel, schrapsel; *nd.* schrapsels; *md.* schrapelse.

**schräd, schrät, im Winkel od. in winkelichter, abweichender u. schräger Richtung, schräg, bz. so, dass es einen Winkel od. Keil od. eine allmählig dünn zulaufende Spitze bildet, schräg etc.**; — du must dat schrät (*od. in 't schrade*) setten od. stellen; — *hè* wänd (*od. dat hüs steid*) d'r schräd tegen afer; — de päl steid d'r schräd tegen an; — *hè* ritt (*od. snidt*) dat schräd dör; — de päl (*od. de mür, dat hüs etc.*) steid wat schräd; — du must dat stük holt (*od. de balke, de stok etc.*) wat schräd besniden (*od. besagen, behauen*), dat de éne ende schün un spits tolöpt; — dat stük holt (*od. de kante fan de slöt etc.*) mut noch 'n hütje schrader (*schräger*) mäkt (*od. ofsteken, ofgrafen etc.*) worden; — dat schrädste (*schrägste, meist zugespitzt verlaufende etc.*) ende must du d'r ofhauen (*od. ofsagen, ofsniden etc.*). — *Daher Subst.*: schrade, Winkel, Schräge, bz. winkelichte od. abweichende, schräge Richtung; — du must dat in 't schrade (*od. in 't winkel*) setten od. dörsagen, dörsniden etc. — *Nd.* (*Br. Wb., IV, 687, Dähnert*) schraad u. (*Danneil*) schröt; *md.* (*Sch. u. L.*) schrät, scrät in schrät- od. scrath-ode (*Schräg-Ruthen, bz. schräg u. spitz zulaufende u. schräg gegen einander aufgesetzte lange, starke Hölzer, die zur Thurmspitze dienen*), — schrät-spleten (*schräg gespalten*), — schrät-, schrät-, schrät-stake (*Zaunpfahl, der schräg od. im Winkel gegen einen andern gesetzt wird*). — *Es gehört mit nd.*

schräd; *md.* schrät (*ein Stück vom Gansen, was in der Länge durchgeschnitten wird*); *mhd.* schröt; *ahd.* scröt (*Hieb, Schnitt; Schnitt eines Kleides; abgehauenes od. ab-geschnittenes Stück*); *md.* schrode, schröt; *mhd.* schroode, schroye (*segmen, pars abscissa etc., s. unter schräd*); *afries.* skréd, schréd (*Schnitt etc.*); *ags.* screade; *aengl.* screade; *engl.* shred (*Schnitt, abgeschnittenes Stück, schmaler Streifen, Lappen, Fetzen, Bruchstück etc.*) etc. u. unserm schrod, schrot (*s. d.*) zu *nd., md.* schraden, schrod, schräten; *mhd.* schröden, schroyen; *nl.* schroeyen; *afries.* skrèda; *ags.* screáðjan; *aengl.* schreaden; *engl.* shred; *ahd.* scrötan; *mhd.* schröten (*hauen, spalten, zerhauen, zerspalten, schneiden, zerschneiden, abschneiden, beschneiden; zerkleinern, zerstückeln, schroten etc.*), was mit *ags.* scráðh (*vestitus, vestimentum*); *an.* skrúð (*Schmuck, Putz*) etc. von der *V* akru (*spalten, hauen, schneiden etc., s. unter schört*) abstammt u. wird demnach schräd urspr. wohl die *Bedtg.*: behauen od. zugehauen, bz. be- od. zugeschnitten, an- od. zugespitzt gehabt haben u. so weiter in die von: scharf, spitz, eckig, winkelicht, im Winkel od. in winkelichter, abweichender u. schräger Richtung verlaufend, schräg (cf. auch jel, schrén u. schün) übergegangen sein, wie die *Bedtg.*: im Winkel, bz. Ecke od. Winkel auch im *nd.* (*Dähnert*) schräd-dök (*ein dreikantiges od. dreieckiges Halstuch, deren zwei durch Zerschneiden eines viereckigen in der Weise entstanden sind, dass solches diagonal od. von einer Ecke od. einem Winkel desselben zum andern durchschnitten ist*), sowie im *md.* (*Sch. u. L.*) schröt-wacht u. schröt-wage (*Setzwage, Winkel-mass*) zu Tage tritt. — *Wegen der Bedtg.*: zugeschnitten, zugespitzt od. spitz, scharf, schneidig, eckig etc., cf. auch egge = *ahd.* ekka, Ecke, Kante, Winkel, Spitze, Schneide etc.

1. **schräden, schräten, schrägen, schräge machen durch Abstechen od. Abschneiden, Abgraben etc.**; — ofschräden od. ofschräten (*abschrägen, schräg abstechen od. abgraben etc.*); — de kante fan de slöt (*od. de weg etc.*) mut noch wat ofschrät worden; — 'n balke ofschräden od. ofschräten (*einen Balken mit einem Beil etc. abschrägen od. ihm eine schräge Kante geben*). — *Zu schräd.* — *Auch nd.* schraden, schräg schneiden etc., cf. Schütze etc.

2. **schräden, schräten, einen Graben od. Canal von dem in demselben wachsenden Gras, Schilf u. sonstigen Wasserpflanzen reinigen, indem man die Kanten derselben in eine schräge, nach unten verlaufende**

*Linie od. Richtung bis zur Sohle mit einem scharfen Spaten absticht u. dann diesen Abstich od. Abfall ausräumt. — Entweoeder dasselbe wie 1 schraden od. wie nd. schraden (schroten), s. unter schräd.*

schräder, schräter, Compar. von schräd.

schräder, s. schrärer.

schrädste, Superl. von schräd.

schrärer, schrärer, Superl. zu schräd.

schräfe, s. schréfe.

schräfen, schréfön, s. schriften.

schräffel, schäbiger, geiziger Mensch, Geizhals, Gieriger, gemeines Subject, arm-selig, elender Wicht, Lump etc.; — de schräffel fan kèrl is so gütsig, dat hê 't all' na sük schräd un gèn minske wat gënnen is; — so 'n schräffel fan 'n kèrl, de sülfat niks in de melk to brokken heid, de wul na min dochter frèen? ik wil hum lefer wat üt-lachen. — Subst. zu dem folgenden:

schräffeln, iterat. od. wiederholt u. anhaltend kratzen od. scharren, namentlich auch mit einem spitzen u. scharfen Instrument, sodass es ein scharfes u. unangenehmes Geräusch macht; — hê hed sük fbl geld un gôd bi 'n ander schräffeld; — du must nêt an de mûre schräffeln od. nêt so up 't lei (Schiefer- od. Rechen-Tafel) schräffeln. — cf. bayr. schrefeln (ritzen, kratzen etc) unter schrabben, sowie auch unser schréfe. — Davon: geschräffel, anhaltendes Kratzen od. Scharren, sei es mit einem scharfen Instrument od. im fig. Sinn wie ein Geizhals.

schräg, s. schrég.

schräge, ein Gestell od. Gerüst, Bock etc. mit schräg gestellten od. schräg (nach unten hin auswärts gebogen) stehenden, bz. mit ins Kreuz gestellten od. verquerten, verschränkten, kreuzweise über einander liegenden u. mit einander verbundenen Füßen od. Beinen. — Nd., mnd., mnl., mhd. schrage; nld. schraag. — Zu schräg (cf. schrég), wie schore zu schôr.

schrägen, schräg setzen, stemmen, stützen (auch fig.), daher auch: stärken, aufrichten, helfen etc.; — hê schrâgd sük tegen de wind, dat hê nêt fald od. tegen dat schot, dat 't nêt umfald; — du must dî d'r tegen schragen, dat du stân blîfst; — hê schrâgd dat schot mit stokken, de hê d'r schrêg (od. schûn) tegen an settd; — hê schrâgd sîn swakheid; — sîn swakke bēnen mutten schrâgd worden; — hê schrâgd (hilft, richtet etc.) hum (od. sük) wër up. — Nld. schragen; mnl., mfläm. schraeghen (das-selbe); mhd. schregen (mit schrägen Beinen gehen). — Wohl eher von schräg, bz. schrég (schräg), als von (cf. O. Schade) schrage.

schräl, schlecht, mager, dünn, elend, arm, knapp etc. od. dürr, unfruchtbar etc.; —

dat is 'n schralen (schlechte, magere, karge, knappe, theure) tid; — dat is schräl (schlechtes, elendes, mageres, dürres, unfruchtbares) land; — dat kôrn steid man schräl (mager, dünn, fein, spitz etc.); — de rogge is schräl (knapp, wenig od. fast gar nicht vorhanden od. zu haben); — schrale halms (magere, dünne, feine, spitze Halme); — 'n schralen pot (ein magerer Topf, bz. ein mageres, schlechtes od. schmales, knappes Essen od. eine schlechte u. magere, schmale, knappe, ärmliche, unzureichende Kost); — 'n schräl jâr (ein schlechtes u. mageres od. dürres, unfruchtbares, knappes Jahr); — schräl wër (dürres od. kaltes, rauhes, unfruchtbares Wetter); — 'n schralen lücht (eine dürre od. rauhe, kalte, nichts gedeihen lassende Luft). — Nld. schraal u. schriel (mager, schwächlich, dürr, hager, schlecht, kärglich, kümmerlich, dünn, selten, dürftig, kalt, rauh, unfruchtbar); mnl., mfläm. schrael (gracilis, tenuis, bz. gresle, mince); wfries. (Japix)

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

**schralen od. schrälen, s. unter schräl.**  
**schramme od. schram, Schramme, Ritze, leichte Hautwunde etc.;** — du must mî gén schrammen in 't glas maken; — de disk (od. dat schap, de dele, de hûd etc.) sitt ful schrammen; — hê hed 'n schram in 't gesigt. — *Nd., mnd., nld., mnl., mfläm.* schram, schramme; *mhd.* schrame, schram; *an., isl.* skrâma; *norw.* skraama; *schwed.* skrâma; *dän.* skramme; *nfries.* (*Johansen, pag. 109*) skrem. — *Wohl mit schrammen u. an. skrâma (Art), skrâma (leviter vulnerrare), skrâmr (vir cicatricosus); afränk. scrama (in scrama-sacs, messerartiges Schwert, culter validus) u. dem von schrama entstandenen mlät. scramis; altspan. escramo (Wurfspiess), sowie ferner auch dem hess. (Vilmarr) schremen (die Spitzen des Wintergetreides abschneiden u. einstutzen) zu der V skar (spalten, hauen, schneiden, scheeren etc., reissen, ritzen, verwunden etc. od. schaben, kratzen etc.), wie an. skâlm (breites Messer); thrak. skalmé (Messer, Schwert), u. unser 1 u. 2 schalm, sowie schelm von der aus skar entstandenen V skal (spalten etc.) u. das mhd. schrimpf (Ritze, kleine Hautwunde, Schramme etc.) von skarp, skrap (cf. schrabben od. schrapen etc.), wobei man übrigen beim Vergleich von kramme u. krumm aus krampe u. krumb, krump auch vielleicht für schramme u. mhd. schrimpf ein Stammverb. skrimpan, skramp, skrup etc. ansetzen muss, was mit skrimpan (dem Stammverb. von schrumpfen etc.) urspr. ident. war.*

**schrammen, schrammen, ritzen, kratzen, leicht verwunden etc.;** — du must de disk nêt so schrammen; — hê hed sûk in 'n spiker (od. an de müre etc.) schramd; — de katte hed hum schramd; — de wagen schramd an de müre langs; — de dorens schrammen so etc. — *Nd., nld., mnd., mnl.* schrammen; *sall.* sgraeme.

**schrammig, mit Schrammen behaftet od. Schrammen habend etc.;** — du must mî dat glas (od. de disk etc.) nêt so schrammig maken.

**schrâ-môd, Armuth;** — hê hold in sîn schramôd doch altid noch gode môd; — dat is man slim för de schramôd (od. 't schramôdig folk), dat de rogge so dûr is un sê hâst gén brôd betalen können — *Zu schrä.*

**schran, scharf, schneidend, stechend, ritzend, kratzend, beissend, ätzend, herbe, rauh, abstossend etc.;** — dat mest is so schran as fûr; — de dorens stünt schran; — de etik is mî fêls to schran; — dat is so schran in de hals; — dat smekt (od. rukt) so schran; — hê is mî fêls to schran

(scharf u. beissend, bitter, herbe, rauh, abstossend etc.) fan wôrd un wesen; — du must bold wat schraner (schärfer, aufpassender u. klüger) worden etc. — *Wohl aus schrande, schranne gekürzt, was mit mfläm., sächs., fries. (Kil.) schrand (acer, subtilis, vafer, sagax; subacidus) u. dem davon weiter gebildeten schranden (s. d.), sowie ferner auch mit mhd. schranz; mnl. schrantse (fractio, comminutio, ruptura, scissura), schrantsen (trangere, rumpere etc., cf. schrantzen) u. mnl. schronde; ahd. scrunta, scrunda; md., mhd. schrunde (Spalte, Riss, Ritze, Wunde in der Haut, Scharte etc.) zu mnd., mnd. schrinden; ahd. scrintau, scrintan (scrant, scrand, — scrunt, scrund, — scruntum, scrundum); mhd. schrinten, schrinten (spalten, bersten, reissen, Risse od. Ritze bekommen, aufspringen etc.) gehört u. demnach urspr. soviel als: spaltend, schneidend, ritzend (u. so auch: scharf, stechend etc.) bedeutete. Das Verbum scrintan, scrintan betreffend, so gehört es zu einem aus skar (cf. schâr, scharde, 1 scheren etc.) erweiterten Thema skard, skrad, skrand (spalten, hauen, schneiden, scheiden etc., bz. spalten, reissen, bersten, springen etc. od. reissen, ritzen, verwunden etc.), wovon auch an. skridha (Bergsturz); norw. skrida; dän. skred (sich ablösende od. abspaltende, niedergleitende Masse, Erdsturz, Schneesturz, Lawine etc.), sowie wohl auch ahd. scritan; as. skridan (schreiten etc.), da die Bedtg.; schreiten sich aus der von: spalten, aus einander gehen od. von einander machen (die Beine von einander thun u. eins davon vor das andere setzen etc., cf. schrede) entwickelte.*

*Zum Schlusse sei zu schran, bz. schrand u. schrantse etc. (s. oben) noch bemerkt, dass Diez (II, 409) auch das franz. seran (Hechel), serancer (hecheln) mit Frisch von mnd. schrantzen (zerreissen etc.), bz. mnl. schrantse; mhd. schranz (Riss etc.) ableitet.*

**schrand, scharf u. eindringend von Sinn u. Verstand, scharfsinnig, klug, witzig etc.;** — hê is schrandler un klôk genug, um dat in to sên un to weten; — hê hed 'u schrandern kop etc. — *Nld.* schrandler; *nd.* schrand, schrandig. — *Von schrand, cf. schran.*

**schrantzen, schranssen, schransen, reissen, raffen, kratzen, scharren, sammeln od. an sich reissen, gierig essen etc.;** — hê schraust 't all' na sûk; — hê schranst fêl. geld un gôd bi 'n ander; — hê schranst (scharrt od. wendet) hum dat to; — hê schranst 't all binnen, wat up de disk kumd un in de schöttel sei. — *Nd.* schranssen od.

schranzen u. dies mit mnd. schrantzen (frangere, rumpere, laniare etc., mandere, dentibus frangere; comminuere; popinari, heluari) u. nhd. Schrans (cf. Weigand) von mhd. schranz; mnd. schrantse (fractio etc.), s. unter schran u. cf. schantsen. — Davon Verbum: schrantseln, schranseln in derselben (aber iterat.) Bedtg. wie schrantzen u. Subst. geschrantse etc. u. geschrantsel etc. (Geraffe, Gescharre etc.), sowie schrantseler etc. (Scharrer, Gieriger etc.) u. Adj. schrantselig (rafferig, gierig etc.).

schrap, auf Halt od. Wiederhalt, fest etc.; — du must di schrap setten, dat du nêt falst od. dat se di nêt umsmiten; — hold' di schrap (halte dich fest od. halte Stand, weiche nicht, stemme dich dagegen etc.). — Auch subst.: hê (od. dat) steid up schrap, er (od. das) steht auf Halt etc.; — ik heb' gôde schrap (ich habe guten Halt, stehe auf Nummer Sicher, habe keine Noth zu fallen od. zu gleiten etc.); — du must êrst schrap (Halt od. Stütze, einen Halt- od. Stützpunkt etc.) hebben od. sôken, êr du springst (od. hoger klimst etc.). — Nfries. (Outzen) skrap; wfries. schraep, schrep; ags. scraepe, scrêpe, scrôpe; süddän., jütl. skrap. — Zu schrapen, schrappen, schrabben in der Bedtg.: wehren, stemmen etc.

schrapen, schrappen etc., s. schrabben. schrapsel, s. schrabael. schräp-sücht, Schraptsucht, Scharrtsucht, Hatsucht, Gier etc.

schrât, schraten, s. schrâd, schraden.

schräve, s. schrefe.

schrâven, s. schriften.

schrawauen, schrawaweln, in unangenehmer u. störender Weise laut schreien od. heulen, von Kindern, Hunden, Katzen etc. — Nd. (Br. Wb., IV, 693 u. 694) schrauen, schraulen, schrawauen. — Ob von schreven od. schreien?

schrede, schrâde, schre, schrâ, Schritt, Weite od. Mass eines Schrittes, cf. trede. — In sonstiger Bedtg. cf. schrid. — Nd., mnd., nld., mnd. schrede, schrê. — Mit schrid zu scrîdan etc., cf. schriden.

schreden, schrâden, geschritten; — wi sînt dârto schreden.

schrêf, schrieß, s. schriften.

schrefe, schräfe od. schréve, schräve, Einschnitt, Kerbe, Ritze, Strich, Linie etc.; Strich od. Linie als Merkzeichen od. Grenze, Mass, Richtschnur etc.; — du must dâr 'n schréfe (od. schräfe) insniden od. inmaken; — hê hed 'n schréfe (od. schräfe) in 't gesigt kregen; — hê hed 'n gôden schréfe an de mûts kregen (er hat einen guten Denktzettel bekommen); — dat geid buten (od. afer) de schréfe. — Nd. schreve, schrewe;

nld. schreef; mnd., mnd. schreve. — Mit md. schrefe (Spalte; klawende Wunde); ags. scrâf, scraf, screaf, scrafe, scryfe (Höhle, Spelunke, Cloake); ahd. scrêvôn (incidere); bayr. schrefeln (mit Einschnitten versehen, ritzen, kratzen, nagen); ahd. scrêfunga (incisio, Einschnitt); mhd. schraf, schraft (Felsklippe, schroffer, zerklüfteter Fels, schneidende Kälte) u. nhd. schroff (cf. schrûf) etc. zu der V skarp, skrap, cf. scharp, schrabben, schraffel etc.

schrêg, schrâg (nicht so gebräuchlich wie schrát u. schûn), schrâg, abschüssig, von der senkrechten od. geraden Linie abweichend. — Nd. schrêg, schrege; wang. schrêch; nld., prov. (v. Dale) schraag. — Sollte dieses im mnd., mnd. u. mhd. u. auch sonst in den alten Sprachen unbelegt, jedoch nach schrage u. mhd. schregen (mit schrägen Beinen gehen) schon mhd., mnd. vorhandene Wort wohl wirklich, wie Fick (I, 813) annimmt, mit lat. carcer, crux, scrinium etc. u. nhd. Schrank, Schranke, schränken etc. von einem aus skar (springen) entstandenen u. erweiterten

Thema skark (verschränken, schräg gehen) gehören, zumal die Wörter Schranke, schränken etc. zweifellos mit ahd. scranchôn (in verschränkter Stellung sein, mit verschränkten Beinen gehen, schwanken, wanken), srenchen (in verschränkte Stellung bringen, schräg stellen, verschränken, verqueren, hintergehen; seitwärts abweichen); mnd. schrankelen (beim Gehen die Füße kreuzweise setzen, schwankend gehen, in beide Seiten fallen, hinken etc.) etc. vom Prät. scranch, skrank eines im ags. forscrincan (verschrumpfen, verwelken, verdorren, kraftlos werden); aengl. schrinnen; engl. shrink (schrumpfen, ein- od. zusammenschrumpfen, zusammenziehen, sich zusammenziehen, eintrocknen etc.); mnd., msläm. schrincken (contrahere etc.) erhaltenen aperm.

Verb. skrinkan, skrank, skrunk, skrunikum abstammen, dessen V skark, skrak, skrank beim Vergleich von 2 klingen, klinken u. kringen, krinkel etc. aus der Bedtg.: spalten od. brechen etc. in die von: knicken, biegen, krümmen etc. u. hieraus in die von: sich krümmen u. zusammenziehen od. schrumpfen etc. (cf. auch schrumpen) übergang, während das Wort schrêg od. schragi, skragi, skraki sehr leicht mit an. skjalgr (schief, quer, schräg etc., s. unter schel u. cf. zu schrage auch schore etc.) zu derselben V skark in der Bedtg.: spalten od. hauen, schneiden etc. od. bersten, reißen etc. gehören kann u. zwar gleichviel od. man dabei wie bei schor (s. unter schore) von der Bedtg.: abgespalten, abgerissen etc. od. wie bei jel u. schrâd von der von: scharf, spitz etc. (cf.

auch schren u. schün) ausgeht, da sich alle diese Bedtgn. selbst aus der mit skarp (cf. scharp) etc. von skar (spalten etc., s. unter schär, 1 scheren, schelen etc.) weiter gebildeten  $\checkmark$  skark ergeben.

Wie verhält sich übrigens das aengl. (Stratmann) schreawe, schrēwe (pravus) u. schreawin, schrēwin (depravare) zu schrēg u. muss man auch vielleicht bei letztem Wort von der Bedtg.: krumm (nicht gerade, von der geraden Richtung abweichend, obliquus etc.) ausgehen, sodass es in dieser Weise mit ags. scrincan u. ahd. scranchōn, scerchan etc. (s. oben) u. schrage etc. zur  $\checkmark$  skark (brechen, biegen, krümmen etc.) gehört? Auch ahd. scrank, skrang, scranch; mhd. schrank, bz. dessen Thema skranka (vom Prät. skrank von skrinkan, brechen, biegen, krümmen etc.) hat neben Schranke, Gitter, Einfriedigung (bz. ein Etwas, was absperrt od. wodurch Etwas abgesperrt wird), ein- od. abgeschlossener Raum, Schrank, Behälter etc. die Bedtg.: Windung, Biegung, Krümmung, bz. Verkrümmung, Verquerung, Verschränkung u. bedeutet skranka als Schranke, Gitter etc. urspr. demnach wohl ein in krummen od. gebogenen u. runden Linien um Etwas herumgezogenes Etwas, ähnlich wie auch Kreis, Ring u. Kring (cf. kreis u. kring) in die Bedtg.: abgeschlossenes Etwas etc. übergingen, od. es bestanden die Schranken urspr. aus schräg od. schief u. quer gesetzten, bz. mit einander verquernten u. verschrägten u. verschränkten Stäben, wie ja auch noch gegenwärtig solche Schranken od. Zäune u. Hecken von schief gesetzten u. mit einander verschrägten Stäben gemacht werden, wobei dem Worte skranka auch wieder die Bedtg.: schräges od. schiefes Etwas zu Grunde liegen könnte, wenn man bei skranka als vom Prät. skrank von skrinkan (zusammenziehen, einschrumpfen etc.) gebildet, nicht etwa an ein zusammengezogenes, eingengtes u. beschränktes Etwas (einen beschränkten od. eingeschränkten Raum) denken muss.

Zu ags. scrincan (sich zusammenziehen, einschrumpfen, dürr u. mager werden etc.) gehört auch nfries. (Johansen, pag. 27) skrinkal-bianat (mager- od. dünnbeinig).

schreien, schreien, weinen etc., cf. schren. — Sprichw.: schreiende kinderkes maken singende moders; — 'n hof um de mán, dat kan nog gán; man 'n hof um de sún', dár schreien fró un kinder úm.

schreiens-hók, in Emden am Delft die Ecke (cf. hók), wo die ankommenden Schiffe angerufen (angeschrien) wurden od. auch

Ecke, wo die Frauen u. Kinder von den Seeleuten weinend Abschied nahmen u. ihnen Lebewohl u. glückliche Reise zu- u. nachschrien, wenn sie die Anker lichteten u.

5 aus dem Hafen fuhren. — Auch in Holland hat man in verschiedenen Städten diese dort schrijershoek genannten Stätten an den Häfen u. in Amsterdam auch einen schrijerstoor.

schrek,

10 schrekkelk, } s. schrik, schriklik, schrikks. schreksk, }

schröl, schrill, scharf, laut u. durchdringend tönend, schreiend, kreischend etc.; —

sé hed so 'n schrellen tál, dat én de óren d'r hást fan sér dóu, wen man hör lank spreken hören mót; — wilsters un méwen maken so 'n schrél gerér, wen sé dór de lúcht scheren. — Nd. (Br. Wb.) schrell (scharf von Ton u. Geschmack, rauh, heiser etc.); aengl. shril; engl. shrill. — Mit ags.

20 (cf. H. Leo u. L. Ettmüller) scral od. scrál (scharfer Ton, bz. exclamatio) u. (cf. Fick, III, 339) scralletan (laut schreien); an., isl. skriala (sonitum tactu edere),

25 skrill (plebs tumultuans), skröllt (strepidus, stridor), skröllta (strepere), skröllr (terror; derisio); norw., dän. skraal; schwed. skrál (Schrei, Geschrei, Geplärr), norw. skraala,

dän. skraale, schwed. skråla, dithm. (Schütze)

30 schralen, nfries. (Johansen, pag. 49) skrialen (laut schreien, plärren), sowie norw. skrala;

dän. skralde; schwed. skrälla (schallen, tönen, rauschen, lärmn, prahlen etc.); norw.

35 skral; dän. skrald; schwed. skräll (laut schallender Ton, crepitus, fragor etc.); norw.

skrael (lautes Weinen), skryla, skraela (laut schreien u. weinen) etc. etc. von einer aus

(cf. Fick, I, 813) skrar entstandenen germ.

$\checkmark$  skral (tönen, schallen, rauschen etc., bz. schreien, kreischen), als Weiterbildung von

40 skar, skra (sonare, clamare etc.), wobei man zunächst für die obigen Wörter wohl ein

verlorenes germ. Verb. skrilan (skril, skral, skrul, skrulum) anzusetzen hat, was aus

45 der Bedtg.: sonare od. crepare, crepitare, fragorem edere etc. auch in die von:

krachend zerbrechen od. zerschellen etc. übergng u. wovon dann ausser schrulle

(s. d.) auch mhd. schrolle (gleba, Scholle, Klumpen, Eisscholle etc.) vielleicht ab-

50 stammen könnte.

schrön, schräg, im Winkel, keilförmig etc.; — dat geid schrén hendál; — schrén

tegen afer; — hé hed de balke schrén dór-

55 ságt; — dat löpt schrén to. — Nd. (Br. Wb.) schreem. — Verb. nd. schremen (eine

schräge Richtung geben, schräge od. winkelicht u. keilförmig schneiden), afschremen

(schräg abschneiden, ein keilförmiges Stück

60 abschneiden), toschremen (schräg, keilförmig

od. spitz zuschneiden etc.) u. (Dähnerl) schrennen (schräg schneiden) ; mhd. schraemen (schräg machen, schräg schneiden, ein Kleidungsstück schneiden, dass es den Linien u. Biegungen des Körpers entspricht u. demgemäss gut sitzt etc.). — Das Verb. schraemen hatte urspr. entweder selbst die Bedtg: schneiden, spalten etc., od. falls es von schraem, schreem fortgebildet ist, so hatte dieses urspr. selbst die Bedtg.: gespalten, geschnitten, abgeschnitten od. behauen, zugehauen, zugespitzt, in eine scharfe Spitze zu- od. auslaufend, spitz, scharf, eckig etc. (cf. schräd), da es mit schramme u. schrammen, sowie an. skráma (Axt) etc. u. hess. schremen (s. unter schramme) zu derselben  $\sqrt$  skar gehört.

schrenkel-dik, Nothdeich zum Absperrn des Wassers, angelegt bei einem Deichbruch, um das fernere Einstürzen des Wassers u. die weitere Verwüstung des Landes durch die Meeresfluthen zu hemmen. — Mit nhd. schränken (in be- od. einschränken etc.) von ahd. scranc; mnd. schrank (das was absperrt etc.), s. unter schrég.

schрэven od. schрэwen u. schreien (s. d.), schreien, heftig u. laut weinen etc.; — dat kind sitt to snukkern un to schрэven, dat man 't God wét wár hören kan; — de junge schрэvd snót un kwil, dat hé sîn wil nèt krigt. — Nd. (Br. Wb., Dähnerl, Schütze, Schambach etc.) schrijen, schrauen, schrewen, schрэen, schriën, schreien; mnd. schriën, schriegen; nld., mnd. schreeuwen, schreijen; afries. skria; wang. schri; ags. scrian; norw. skria, skreia; schwed. skria; ahd. scrian, skrian, scriën, scrijen, scrigen; mhd. schriën, schriegen (schreien, rufen, jammern etc.). — Mit lat. screare von der  $\sqrt$  skar, skri (sonare, clamare etc.). Daneben auch mnd., norw., schwed. skrika etc., s. unter schrikken am Schlusse.

schрэver, schрэwer, schreier, Schreier, Weiner etc.

schрэverig, schрэwerig, schрэverig, schreierig, schreierig, weinerlich etc.; — 'n schрэverg kind; — hé hed so 'n schрэvergen stim'.

schrid od. schridh, schrit, a. Schritt, passus, gradus; — in d' schrid faren od. löpen; — b. die Stelle des Körpers, wo sich die Beine spalten u. auch die Spannweite zwischen den ausschreitenden Füßen; — fan de schrid of bit an de foten; — hé hed súk in de schrid besérd; — hé is nog al wid in de schrid; — de búksen is to eng' in de schrid; — hé is dré fót in de schrid (od. fan schrid) wid. — Nd. schrid; ahd. scrit; mhd. schrit etc. — Zu schriden.

schriden (schride, schridst, schritt; —

schréd, schrédst, schréd; — schрэden, schрэden), schreiten; — dat schrid nèt wíder; — hé schréd d'r to; — wí súnt d'r to schрэden etc.; — ik kan dat nèt ofschriden (ich kann das nicht abschreiten, bz. mit den auseinander gesetzten od. gespreizten Füßen nicht abtreten od. abspannen etc.); — hé aferschridt dat etc. — Nd. schriden; nld. schrijden; afries. skrida (in ur-skrida, überschreiten, überfahren, über hinfahren etc.); as. skridan, skridhan; engl. (prov. Somerset) scride; ahd. scritan; mhd. schriten (schreiten, gleiten, einen Fuss vor den andern gespreizt steigen); an. skridha (langsam dahin gehen, sich fortbewegen, gleiten etc., von Schiffen, von der Schlange, auf Schneeschuhen etc.); schwed., norw. skrida (schreiten, gleiten etc.); dän. skride (schreiten). — Davon: an. skridha (Bergsturz, Felsrutsche, Bergschliff, bz. niedergleitende, abrutschende, niederstürzende Masse etc. = norw. skrida, skreid; dän. skred), skreidhast (kriechen, sich mühsam fortschleppen, gleiten etc.), skridhna (schwanken, stracheln) etc., sowie schwed. skridako; mhd. schrit-schuoeh = nhd. Schrittschuh, woraus mit Uebergang von r in l das nhd. Schlittschuh entstand. — Nach Fick (III, 339) mit griech. skairó, skirtáo (hüpfen, springen, tanzen) von der  $\sqrt$  skar (springen) aus deren erweiterter Form (s. unter 3 scheren u. unter 5 scheren am Schlusse, sowie bei Fick, I, 810) skard auch das nhd. Scherz entstand. — Ob man indessen skridhan beim Vergleich von striden (schreiten etc., wovon auch nd. stridschó, Schlittschuh) nicht wohl besser zu einem aus skar (spalten etc.) erweiterten Thema skart od. skardh (skrat, skradh, abgesehnt zu skrit, skridh) stellt, wie auch goth. skreitan; as. skritan (spalten, bersten, reissen etc., cf. auch sliten) zu einem aus skar erweiterten skard, skrad, skrid gehört u. man bei schriden, bz. dessen Thema skrid nicht auch von der Gräbdtg.: spalten, reissen, scheiden, sich od. ein anderes trennen, sich von einander thun od. von einander machen etc. ausgehen muss, sei hierbei zur Erwägung gestellt. Das Schreiten besteht doch zunächst aus dem Auseinanderthun od. Auseinandermachen der Beine u. Füße, ganz abgesehen davon, dass aus: spalten, reissen etc. auch von selbst die Bedtg.: (sich od. ein anderes) scheiden, sich trennen u. entfernen, sich wegbeugen od. fortbewegen, weggehen, fortschreiten etc. entstehen konnte u. ja das Schreiten nur in einem langsameren od. schnelleren Sich-weg- od. -ab- u. -fortbewegen von Etwas besteht u. hieraus auch die Bedtg.: gleiten, rutschen, sich

mühsam fortschleppen etc. (s. oben) eher entstehen konnte, als aus der Gräbdg.: springen, hüpfen etc., wie sie in griech. skairō u. skirtāo (s. oben) liegt.

**schrīd-wīse, schrittweise.**

**schrīfen** (schrīfe, schrīfst, schrīft; — schrēf, schrēfst, schrēf etc.; — schrēfen od. schrāfen), *schrēiben*; — schrēfen schrīft (geschriebene, nicht gedruckte Schrīft). — *Bekanntlich aus lat. (scribo, scripsi, scriptum) scribere, was ebenso wie afries. writa (cf. riten) die Bedtg.: reissen, ritzen etc., od. wie griech. graphein die von: stechen, graben, eingraben etc. hatte u. mit schrēfe etc., schraffeln u. scharp zu derselben √ skarp gehört.*

1. **schrīfer, Schreīber.**

2. **schrīfer (Brokmerland), Taumelkäfer** (Gyrimus natator), auch snīder genannt.

**schrīffeln**, mit einem scharfen Instrument auf Etwas kratzen u. ritzen, sodass es einen kreischenden u. scharfen, unangenehmen Ton macht. — Mit schraffeln u. schrēfe, bz. bayr. schrefeln etc. (s. unter schrēfe) eines Ursprungs.

**schrīf-penne, schrīf-pen, Schreibfeder.** — *Räthsel: grote hēren un potentaten, können stunder mī nēt raden, snīden mī dat lif up, nāmen mī de sēl út, gefen mī wat to sūpen, un laten mī den lōpen.*

**schrīft, Schrīft** (in allen Bedtgn. wie im Hochd.). — *Sprichw.: schrīft, — klīft. — cf. klīfen.*

**schrīk, Schreck, Schrecken**; — ik krēg so 'n schrīk (od. schok), dat ik torūg sprung; — hē hed de schrīk nog in de lēden sitten; — wel hed hum de schrīk injagt? — ēn (einen Schnapps) for de schrīk nēmen. — Nd. schrīck, schreck; nld. schrīk; ahd. scric, skrig, scrich; mhd. schrīck (Sprung, Aufsprung, plötzliches Aufspringen, Auf-fahren, Schreck). — Wohl Subst. zu schrīkken.

**schrīkkel-dag, Schalt-Tag od. einspringender Tag, 23. od. 29. Februar des jedesmaligen viertes Jahres.** — Nld., mnlđ. schrīkkel-dag.

**schrīkkel-jār, Schaltjahr od. Jahr, wo ein Tag einspringt u. dasselbe 366 Tage hat.** — Auch nđ., mnd., nld., mnlđ., mflām.

**schrīkkelik, schrīkkelk, schreckelk, schrecklich.**

**schrīkkel-mānd, Schalt-Monat, der Februar, wenn er 29 Tage hat.** — Nld. schrīkkelmaand; mnlđ., mflām. schrīkkelmaend (mensis Februarius vel intercalaris).

**schrīkkeln, schrōkkeln, schrockeln, springend od. ruckweise zusammenfahren od. zusammenschossen, wie es beim ersten leichten Frost geschieht, wenn die ent-**

stehenden Eismadeln u. Eiskrystalle sich nach u. nach mit einander verbinden u. so die erste dünne Eisedecke bilden; — daher überhaupt: leicht gefrieren; — 't hed fan 5 nacht wat schrīkkel od. schrockeld; — dat water is man efen aferschrickeld. — *Iterat. von schrīkken.*

**schrīkken** (schrūk, schrūkken), *springen od. einen plötzlichen u. unvorhergesehenen Ruck machen od. bekommen, auf- od. zurück-fahren, schrecken, erschrecken, scheu werden etc.*; — hē schrūk mit 'n māl up (od. to-samen). as de blits kwam; — hē schrīkt d'r fan (od. d'r för) torūg; — dat schrūk hum of, as hē dat sag, wo dēp un brēd de slōt was; — de pērd schrīkken torūg; — man mut al schrīkken, wen man d'r man an denkt; — ik ferschrūk mī (ich erschrak od. ent 10 setze mich) so, dat ik hāst umful etc. —

Nld. schrīkken; wfries. schrīckjen (dasselbe); mnlđ. schrīcken (dissillire, absilire, subsilire, prosilire; gradi, transgredi, praetergredi; tremere, pavere; exanimari); mnd. schrīcken (Hände u. Füße bewegen, klatschen, sprin- 25 gen). — Mit schrīk, bz. ahd. scric, sowie ahd. screcco (in hewi-screkko, Heuschrecke, d. i. Heu- od. Grasspringer, Grashüpfer) u. dem von ahd. scric (Sprung etc., cf. scric) gebildeten ahd. scricchen, scricken, 30 schrīchen; mhd. schrīcken (Sprung machen, springen, auffahren, erschrecken) von ahd. scrēchōn; amhd. scrēchen; mhd. schrēcken (springen, aufspringen, hüpfen), wovon auch ahd. screcken, screchen, screcchen; mhd. 35 schrecken (springen machen, antreiben, instigare, exhortari; stürzen; verscheuchen; in Schrecken setzen), sowie mnd. schrīcker (Springer) u. unser schrīckeln etc. — Mūt an., isl. skrika (wackeln, gleiten) etc. von einem aus skar (springen, hüpfen etc., s. 40 unter 3 u. 5 scheren) erweiterten Thema skark, wie an. skark (Geräusch) u. an., isl. skriki od. skrikja (minuire, deridere, rancare), skraeki (ejulare, quiritare), skraekr (Geschrei, Getöse etc.); norw., schwed. skrika; dän. skrige; aengl. schrīchen; engl. 45 srike, shrike (schreien, kreischen etc.); nd. (Schambach) schrīkeln, schrīckeln, schrēkeln (schreien, krächzen, kreischen etc., nur von Vögeln, s. B. den Elstern, Kranichen, Schneegänsen, Wasserhühnern etc.), sowie zweifellos auch ags. scric; mnd. skrīk (tur- 50 dus) u. scric im as. scricōndi (garrula avis) zu dem aus skar erweiterten Thema skark, skarg, wovon auch griech. kerchō, kerchāo 55 etc., s. unter schrāl.

**schrīksk, schreckisch, vom Schreck erfasst u. befangen, schreckhaft etc.**; — hē (od. dat pērd etc.) is so schrīksk, dat hē glik upfārd 60 wen d'r man 't geringste is.

**schriven** etc., *s.* **schrifen**.  
**schrod** od. **schrodt**, **schrot**, *kleines od. werthloses, geringes, schlechtes Zeug, Abfall etc.*; — *wen ji de kartuffels rüdt hebben, den mutt ji 't schrod d'r ütsefen un de dikken un góden in de keller brengen*; — *de peren un appels etc. sünt fan 't jár hël nêt útwissen, 't is niks as émer schrodt*; — *schrodgódje fan spikers etc., de niks wêrd sünt.* — *Nd. (Dähnert) schrod, schrood.* — *Mit nhd. Schrot u. ahd. scrôt; mhd. schrôt (Hieb, Schnitt; abgehauenes Stück); afries. skréd (Haarschnitt, Geldbeschneidung); mnd. schrode; mnl. schroode, schroye (segmen, pars abscissa); mnd. schräd, schrät (Stück vom Ganzen) etc. zu dem hier nicht mehr gebräuchlichen schröden, schräden; mnl. schröden, schroyen; ahd. scrötan; mhd. schröten (hauen, schneiden, abschneiden etc.); afries. skrêda etc., s. unter schräd u. schört.*

**schröd-hamer**, *Schrothammer, Hammer, womit die Schmiede das Eisen auf dem Ambos schroten od. abschroten, bz. abhauen, abspalten, abschneiden etc.* — *Mit schröd in afschröd (Eisen, welches in den Ambos gesteckt wird, um darauf Eisenstangen etc. abzuschroten od. abzuhauen, cf. mnd. scredere, schreer bei Sch. u. L.) zu schröden, s. schrod.*

**Schröder**. *Ein hier vielfach vorkommender Stamm- od. Geschlechts-Name u. gewöhnlicher als Snider (Schneider).* — *Eins mit wfries. skróar; mnd. schräder, schröder; m. schröder, schröer, schräder; afries. skredere (Schneider) von schröden, s. unter schrod.*

**schrögel**, *ein dürrer, mageres od. altes, abgelebtes, elendes u. erbärmliches Wesen*; — *'n schrögel fan 'n pèrd od. kèrel etc.* — *Wohl mit nfries. (Outzen) skrog (armeliges Gerippe) zu schroh, schröch etc., bz. engl. scrag, s. unter schrä etc.*

**schröjen**, *brennen, sengen, durch Feuer zerstören u. vernichten etc.* — *Compos.: ferschröjen; — fan 't od. dör 't für ferschröid (vom Feuer od. durchs Feuer verbrannt od. versengt, verzehrt, zerstört od. vernichtet, z. B. ein Wald, Gehölz, Dorf, Haus etc.); — ofschröjen (abbrennen, absengen etc.); — 'n wald, feld, land etc. od. 't busk etc. ofschröjen.* — *Nld. schroeijen, afschroeijen, verschroeijen u. auch schroken; nd. (Br. Wb.) schroien, schrögen, (Dähnert) schroien, schreuen; mnd. schroien, vorschroien; wfries. schroeyen (cf. schroey-nijp-tang, glühende Kneifzange bei Japix); nfries. (Outzen) skroje od. (Johansen, pag. 49) skruian (brühen, bz. brennen od. sengen mit kochendem Wasser); hess. (Vilmars) schrögen, schroegeln, verschroegeln.*

— *Ob urspr. soviel als verschren, verletzen etc. u. so mit nhd. schroten etc. (s. unter schräd, schrod u. schrä etc.) von der √ skru?*

5 **schrökkeln**, **schrokkeln**, *s.* **schrikkeln**.  
**schrôm**, **schrôm**, *Scheu, Furcht, Zagen, Zaghaftigkeit, Aengstlichkeit etc.*; — *hê deid dat stünder schrôm*; — *hê kend gêu schrôm of angst.* — *Nld. schrôm.* — *cf. 10 schrömen.*

**schrôm**, *scheu, furchtsam, zaghaft etc.*; — *hê is wat schrôm fan ârd.*

**schrömen**, *scheuen, fürchten, ängstlich sein, zagen, verzagen etc.*; — *hê schrömd hum nêt, hê dürd göd up hum an*; — *hê schrömd sük nêt um dâr hen to gân (od. dat to dön etc.); — hê schrömd sük für niks*; — *hê schrömd nêt ligt, of 't mut al hël dül un mal worden.* — *Nd. schrömen*; 20 *mnd. schromen, schrömen; nld., mnl., mfläm. schromen od. schroomen; wfries. schroomjen.*

**schrot**, *s.* **schrod**.  
**schrubben**, *a. (mit einem Messer od. sonstigen zum Abkratzen brauchbaren Instrument, bz. mit einer Bürste od. einem Besen etc.) kratzen, reiben, scheuern, bohnen, reinigen etc.*; — *'n bôm od. fisk schrubben od. ofschrubben*; — *de hûden mit 'n schrub-mest ofschrubben*; — *de mâre od. de dêle etc. schrubben od. ofschrubben etc.*; — *b. (sich) reissen od. abreissen u. wehren, (sich) abmühen etc.*; — *du must dî d'r tegen schrubben, dat du d'r mit klâr worst.* —

35 *Nd. schrubben; nld., mnl., mnd. schrobben; satl. sgrubje; wang. schrub; nfries. skrobbe; hess. (Vilmars) schrappen; aengl. scrubben, scrobben; engl. scrub; norw. schwed. skrubba; dan. skrubbe.* — *Mit schrabben eines Ursprungs.*

**schrubber**, *a. ein scharfer, steifer Besen zum Scheuern der Dielen etc.*; — *b. i. g. schrabber in der Bedtg.: Scharrer, Hab-süchtiger etc.* — *Sprichw.: hê hed sük bekêrd fan 'n schrubber to 'n heidbessem.* — *Nd. schrubber; nld. scrobber; hess. schrupper etc.*

**schrücht**, *Scheu, Furcht, Respect, Achtung etc.*; — *de kinder hebben hël gên schrücht für de slaps fan mester*; — *hê kan hör göd in schrücht setten*; — *dat folk hed hël gên schrücht mër für de âfrigkeit*; — *hê fersteid so recht, um sük in schrücht to setten.* — *Ob zu schrikken?* — *Oder entstand es mit Einschiebung eines r aus schucht (dem Stamm von schuchter, schüchtern, scheu), sodass es mit diesem zu ahd. sciuhan, schühen; mhd. schiuhun, schiuwen (scheu machen, erschrecken, scheuen, meiden; sich scheuen etc., cf. schüen) gehört?*



**schráf, schroff, steil, rauh, unfreundlich,** ab- od. zurückstossend etc.; — dat steid schráf tegen 'n ander up od. an; — hé is föls to schráf tegen de lúe; hé stötd elk un én for de kop. — Mit *nhd. schroff*; *mhd. schroffe (Felsklippe, rauher, zerklüfteter Fels, Felswand)*; *bayr. schroffen (dasselbe)*; *schweiz. schrof, schrofen, schrofer (Felskopf, Felsenabsatz)*; *amhd. scruffen (spalten, reissen, bersten etc.)*; *ags. scruf (spelunca) u. scráf, scraf (dasselbe) zu einem alten u. verlorenen Verbum skrifan, skraf, skruf, skrufun (spalten, reissen, bersten etc., bz. reissen, ritzen), was mit ahd. screvón (incidere) etc. u. unserm schréte etc. (s. d.) zu derselben V skarp, skrap gehört u. von dem auch das mhd. schraf, schraft (Felsklippe, schroffer, zerklüfteter Fels), sowie an., isl. skrof (glacies spongiosa, bz. loses, poröses, brüchiges Eis)*; *schwed. skroflig (rauh, uneben, schroff) etc. abstammt.*

**schráfe, schráf, Schraube;** — a. ein Geráth zum Pressen od. Zusammendrücken u. Klemmen mittelst einer darin angebrachten drehbaren Schraube od. ein mit Windungen zum Drehen versehener länglicher Körper; — b. das Gewinde od. der mit Windungen versehene u. zum Drehen u. Zusammenpressen von Etwas dienende Körper selbst; — du must dat in de schráfe setten; — du must d'r 'n schráfe dörmaken, 'n spíker hold dat nét. — Redensart.: én de schráfe up de dóm setten; — hé hed 'n schráfe lös etc. — *Nd. schráwe; mnd. schráve; nld. schroef; mñd. schroeve; nfries. skrúw; engl. screw; an., isl. skrófa; norw. skruva u. an., isl. skráf; norw. skruv; schwed. skruf; dän. skruer; mhd. schrúbe. — Zu schrúfen.*

**schrúfen (schráfe, schrufst, schruft etc.;** — schróf, schrúfst, schrúf; — schrúfen, schrúfen), *schrauben, drehen, winden, torquere etc.*; — hé schruft dat d'r in od. fast etc.; — sé schrúfen súk; — hé schruft súk d'r dör; — de wagen schruft súk (*windet sich mit Pressung od. starkem Druck*) d'r an langs etc. — *Compos.:* an-, fer-, in-, of-, to-schrúfen etc. — *Nd. schrúwen; mnd. schrúven; nld., mñd., mfläm. schroeven; saül. sgrúvje; nfries. skrúw, skrúwin; engl. screw; an., isl. skrófa; norw. skruva; schwed. skrutva; dän. skruer; mhd. schrúben. — Zu der Bedgt.: biegen, krümmen, winden, drehen etc. (u. diese aus der älteren von: spalten, reissen, bersten, brechen, knicken etc. von einem aus skarp od. skarbh verdumpften Thema skurp od. skurbh, als Weiterbildung von skar, skur, skru?) cf. auch aengl. (Stratmann) schreawe, schrêwe, scrêwe (pravus), schreawin, schrê-*

win (depravare), woru das engl. screw (schrauben etc.) wohl besser stimmt, als das von Stratmann damit identificirte shrew (verfluchen, verwünschen), was nach shrew (Zänkerin, Keiserin, Zankteufel), wohl eher mit unserm schrewen, bz. nld. schreeuwen etc. (laut schreien etc.) connex ist.

**schrulle, schrul, Schrulle, Anfall von Tollheit u. Verrücktheit etc., Anfall von verrückter od. toller, verkehrter u. übler Laune, verrückter u. wunderlicher Einfall, verrückte u. unsinnige Idee etc.**; — wen hé sîn schrul hed (od. krigt), den is d'r hêl un dal niks mit hum antofangen un gans nêt mit hum klár to worden; — hé hed altid súlke ferdómde schrullen in de kop, dat man hêl nêt wêt, wo hé d'r wol bi kumd. — *Nd. schrulle; mnd. schrul, schrol. — Wohl mit nld. schrollen (schelten, schimpfen, grollen, knurren, brummen etc.) von dem für schrêl etc. (s. d.) angesetzten urspr. skrilan, skral, skrud, skrumum (schreien, kreischen etc.), sodass schrulle u. schrul urspr. die Bedgt.: Schrei, Geschrei, Lärm, Tumult, Unruhe etc. od. schreiuiger, lärmender, tumultuöser, unruhiger Zustand etc. hatte u. hieraus in die von: Anfall von Tobsucht u. Irrsinn od. Verrücktheit etc. übergang.*

**schrumpel, a. Runzel, Falte etc.;** — hé hed 't gesicht ful schrumpels; — dat sitt ful fan schrumpels un folden; — b. ein verschrumpftes od. zusammengeschrumpftes u. verkrunzeltes Etwas; — 'n old schrumpel fan 'n wif; — schrumpels od. schrumpelgódje (*Schrumpfelzeug, Knurzelzeug etc.*) fan peren od. appels etc. — *Nld. schrompe; mñd. schrompe, schrompele; nd. schrumpel; mnd. schrumpe. — cf. schrumpen.*

**schrumpelig, schrumpelig, schrumpelg, runzlich, faltig etc. od. zusammengeschrumpft, eingetrocknet, welk etc.;** — hé word so schrumpel in 't gesicht; — sé hed so 'n schrumpelgen hûd; — 'n schrumpelg gesicht; — schrumpelge peren od. appels, kartuffels etc.

**schrumpeln, ferschrumpeln, Iterat. von schrumpen. — Nld., mñd. schrompelen; nd. schrumpeln; wang. schrumpel.**

**schrumpen, schrumpfen, faltig od. runzlich werden, sich ein- od. zusammenziehen, eintrocknen, welken, verderben etc. od. kleiner u. geringer werden, abnehmen etc.;** — de bóm (od. de bladen, de hûd etc.) fangt an to schrumpen; — dat schrumpet gans in 'n ander od. all' mër tosamem. — *Nd. schrumpen; engl. shrump. — Mit schrumpel, bz. mnd. schrumpe von einem alten Verb. schrumpen, bz. skrimpan, skrap, skrup, skrumum, was im späteren mhd. (Lexer)*

schrimpfen u. engl. shrimp erhalten blieb u. wovon neben engl. shrimp auch engl. scrump (fallen, einfallen), scrump (kräuseln etc.), scrimp (knapp halten, knapp machen, knausern; zu kurz machen), scrimp (kurz, spärlich, knapp etc., cf. bekrumpen) abstammt.

Wie ahd. hrimphan etc. (s. unter ramp u. cf. rimpel) von einer  $\sqrt$  karp, krap, so stammt skrimpan von einer  $\sqrt$  skarp, skrap ab, die mit der  $\sqrt$  skarp von schraben, schrapen (kratzen, scharren, raffén etc.) ident. ist u. woraus wahrscheinl. auch karp, krasp, raffén, rupfen, rümpfen etc. (cf. griech. karphō, zusammenziehen, runzeln etc., — kéleiphos, bz. lat. raudig etc., — karpós, Frucht etc., bz. lat. carpo u. crispus etc., sowie ags. hearfest, Herbst u. ahd. hrimphan, zusammenziehen etc.) ebenso entstand, wie kar (machen etc.) aus skar.

schü, ksjü, sgü, sjü, Interject. des Scheuchens od. zum Scheuchen od. Verscheuchen; — de röpt fan schü (od. ksjü, sjü etc.)! de ménd de höner all'. — Mhd. schü. — Zu ahd. sciuhan (scheu machen etc.), cf. schöi u. schöien.

1. schubbe, schub', Schuppe, kleines hornartiges Plättchen als Hautbedeckung der Fische etc. — Nd. schubbe; nld. schob, schub; mnd., mnd. schubbe u. mnd. auch schove, schope, schobbe; saß. sgub; ahd. scuopâ, scuobbâ; mhd. schuope, schuop; md. schüpe u. ahd. scupâ; mhd. schuppe (Schuppe auf dem Fisch; Schuppe auf dem Kopf). — Wohl mit schubben (kratzen, reiben etc.) vom Prät. skuob, sköb von skaban, bs. ahd. scaban, scapan (schaben, kratzen etc., cf. schafen) u. demnach urspr. das (von der Haut) geschabte, gekratzte od. von derselben abgeschabte od. abgekratzte Etwas.

2. schubbe, schub'. Nur in der Redensart: én bi de schubben krigen od. faten etc. = Einen od. Jemanden bei den Armen od. den Kleidern etc. kriegen od. fassen etc.; — hé krég (od. fôt, pakde) hum bi de schubben un smét hum to de dör herüt; — wen ik dī man érst in de schubben to faten hebb', den wil 'k dī wol krigen. — Der Plur. schubben spricht wohl dafür, dass schubbe hier weder die Bedtg.: Schopf noch Nacken od. Kragen hat. u. unter schubben nur die äussere Bekleidung od. überhaupt das Auswendige od. die äusseren Extremitäten (Arme, Flügel etc.) gemeint sein kann, weshalb es denn auch wohl anzunehmen ist, dass dieses schubbe nicht von dem vorigen schubbe (als äussere Hautbedeckung) verschieden ist.

schubbe-jak, Lausekerl, gemeines, unreinliches Subject, Lump, Schuft, Betrüger; —

hé is 'n rechten schubbejak; — du schubbejak fan kérel, wult du wol maken, dat du to de dör herüt kumst. — Nd. schubbejak; nld. schobbejak. — Wörtl. soviel als Reibe- od. Scheuer-Jacke od. Person, die sich die Jacke an Etwas schubbt od. schabt, kratzt, reibt, scheuert etc., weil er Läuse hat u. ihm die Haut unter der Jacke juckt.

10 1. schubben od. schuppen, schuppen, Schuppen mittelst eines Messers etc. abschaben od. abkratzen; — du must de fisk érst göd schubben un rein maken, ér du sè in de pot deist. — Zu 1 schubbe.

15 2. schubben, schaben, kratzen, reiben, scheuern; — hé schubbt sük de hód hást rau, so 'n jök hed hé; — hé sitt altid to schubben, as wen hé ful lösen sitt. — Nd. schubben; nld. schobben; norw., schwed. skubba; dän. skubbe. — Mit 1 schubbe zu schafen, bz. ahd. scaban.

schubbe- od. schubber-de-bunk, wörtl. soviel als: schabe od. kratze etc. den Knochen, bs. das Abschaben od. Abkratzen u. Absuchen der Knochen

25 etc. — Daher Redensart: up schubbe- (od. schubber-) de-bunk ütgan (hungrig, gierig u. schmarotzend umherziehen, um irgendwo einen Knochen od. Rest von Fleisch u. sonstigen Speisen zu erhaschen, wie dies von Bettlern, Handwerksburschen, Schmarotzern etc. od. hungrigen u. gierigen Menschen u. Hunden geschieht); — hé löpt altid up schubbe-de-bunk, um wat to raken; — de hund is wër up schubber-de-bunk üt (macht Streifzüge bei den Schlächtern etc., um Knochen u. sonstige Abfälle zu erhaschen).

1. schubbert, ein Reiber, Kratzer u. Necker od. Fopper, bs. eine Person, die sich gern an anderen Leuten reibt, od. auch: ein geriebener, glatter u. durchtriebener, schlauer Patron, loser Bube, Schlingel etc.; — hé is so 'n rechten schubbert; hé is nèt föl to tröen; — du lütje schubbert, wult du olde lfe anforen un wat för narr' brüken? — Zu schubben (reiben etc.).

2. schubbert, ein grober, derber, dicker u. fester Pfannkuchen; — bak' mī fan middag man 'n bökweiten schubbert, ik heb' hunger as 'n përd. — Wohl auch wie 1 schubbert von schubben als Etwas, was den Magen scheuert.

schubbig, schuppig, schorfig, rauh etc.; — 'n schubbiggen hüd.

55 schude, Schutztuch, Schurz, Schürze; — wen du kalk stötst, den must du 'n schude för dön, dat du gén spüters an de buksen krigst; — in hüs bi 't kaken (od. wasken etc.) must du 'n schude för dön, dat du di

nèt fól mákst; — alle ambachtslúe un meiden dragen schuden bî hör arbeit; — lèren (od. wullen, linnen, síden) schuden. — *Sprichw.*: de frò kan mër mit de schude to 't hús út-dragen, as de man to de schúrdör infárd; — hê ferkrúpt súk under (od. achter) sín frò's schude (von einem Schuldner, dessen Frau bei einer gegen ihn eingeklagten Schuld intervenirt u. das vorhandene Vermögen als ihr Eingebrochenes in Anspruch nimmt, so dass der Gläubiger leer ausgeht). — *Nfries.* (Johansen, pag. 15) skúdj (Tuch, Laken), haadskúdj (Kopftuch); wang. (*Ehrentraut*, I, 390) schúhd (leinenes od. wollenes Tuch, worin die Kinder gewickelt werden).

Dieses hier u. in Jeverland so ganz allgemein gebräuchliche Wort scheint sonst überall zu fehlen u. stimmt lautverschoben zu griech. skútós (Haut, Fell, besonders die abgezogene u. schon gegerbte Haut), wonach man also wohl annehmen darf, dass es ebenso wie schört urspr. auch die Bedgt.: Haut od. Fell, Leder gehabt hat. Vergl. auch das goth. skauda in skauda-raip, Schuhriemen od. (rect.) Sandalenriemen, was doch ganz unmöglich dasselbe Wort wie skóhs (Schuh, cf. schò) u. auch nicht daraus entstanden sein kann, weshalb daher wohl anzunehmen ist, dass auch dieses gleichfalls lautlich zu unserm schude stimmende goth. skauda

urspr. nur ein Fell od. ein Leder bezeichnete, was als Sandale od. Fussbekleidung, Fussleder etc. gebraucht u. mit Riemen um den Fuss u. das Unterbein befestigt wurde, ebenso wie dies in Palästina etc. der Fall war u. auch sonst noch überall bei den uncultivierten Völkern der Fall ist. Dass übrigens auch Fick das goth. skauda in der Bedgt.: Haut od. Leder auffasst u. mit griech. skútós u. lat. scutum

zur V sku (bedecken, bekleiden etc.) stellt, darüber vergl. bei ihm (I, 816) 3 sku u. (I, 817) skúta. schudeln, (etwas od. sich) iterativ hin u. her bewegen, schütteln, rütteln etc.; — hê schudelt dat gau wër of; — hê schudelt súk fan lachen; — hê schudelt dat of as 'n waterhund, bz. as 'n pudelhund, de út 't water kumd; — hê schudelt dat wat torecht od. dör 'n ander; — du must de sak wat schudeln, dat de törf (od. de wurfels, kartuffels etc.) wat dichter tosamen falld un d'r wat mër in kan; — hê schudelt súk (rüttelt od. drängelt sich durch wiederholtes Hin- u. Herbewegen u. dadurch bewirktes Voneinanderschieben des seilichen Nachbarn) d'r túsken; — hê schudelt súk an (er drängelt sich an, cf. anschudeln); — hê schudelt súk (er reibt sich den Rücken hin u. her bewegend) an de pâl; cf. geschudel.

— Mit schüddeln, bz. ahd. scutilôn etc. von schüdden od. richtiger von dem urspr. skúdan, ahd. scútan od. skiudan, ahd. skiotan (Thema skud), wovon auch skudjan (cf. 5 schüdden) abstammt.

schüdde; i. g. schurre.

schüdden, schütten, schütteln; — hê schüdt sín hart út; — hê schüdt súk út for lachen; — hê schüdt hum (od. dat) of; — hê schüdt dat in de sak od. in de mât; — water útschüdden; — appels un peren schüdden od. schüddeln; — mit de kop schüdden od. schüddekoppen. — *Nd.* schüdden; *md.*, *nd.*, *mlnd.* schudden u. *md.* auch schoden; *afries.* skedda, schedda; *wfries.* schoddjen; *as.* skuddjan; *ahd.* scuttan; *ahd.* scuttan, scutten, scuten; *mhd.* schütten; *md.* schutten, schuttin. — Mit lat. quaterne, concutere etc. u. skr. çyut etc. (cf. Fick, I, 817 seq.) von einem Thema skut u. dies aus skuta, dem Part. perf. pass. von sku in der allgemeinen Bedgt.: sich bewegen, regen etc., wie auch skudjan die Bedgt.: Bewegung od. Erschütterung u. Stoss machen etc. hat u. eigentlich das Factitiv eines urspr. skudan, ahd. scutan ist, wovon auch das ahd. scutilôn u. unser schudeln direct abstammen.

schüdde-, schüd-, schüddel-koppen, kopfschütteln, durch Schütteln mit dem Kopfe verneinen, absagen, ablehnen etc.; — hê schüdkopt, hê wil nèt od. hê dankt etc. — Auch subst.: schüddekoppen gefen niks. — *Nld.* schuddekoppen.

schüddeln, schütteln; — appels un peren fan de bóm schüddeln; — de wind schüddeld de bóm; — hê schüddeld hum dör; — hê schüddeld súk fan lachen; — hê schüddeld dat of as 'n pudelhund. — Davon: geschüddel, schüddelê u. schüddelig. — *Ahd.* scutilôn; *mhd.* schüteln. — Davon: ital. scotolare (Flachs schwingen) u. wallon. scuturâ (schütteln, beuteln). — cf. auch schudeln.

schüddern, schüttern, schütteln, bebem, zittern etc.; — hê schüdderd fan lachen; — dat ganze hús schüdderd d'r fan; — dat schüdderd dör 't hús; — dat schüdderd all' wat d'r an is.

schüddern, stark od. eilig u. geräuschvoll laufen, rennen, strömen, giessen etc.; — wår mut dat folk so nödig achter to, dat 't all' so dör de lone schuddert; — hê schuddert d'r hen, as wen ên mit de pitske achter hum to sitt; — 't regend nèt; man 't schuddert. — Auch Iterat. von schüdden. — cf. geschudder.

schuder od. schüder, Schauder, Erschütterung od. Beben u. Zittern der Haut od. des Körpers vor Kälte, Frost od. Schreck; — daher überhaupt auch: Grauen,

*Schrecken etc.*; — d'r geid mi so 'n schuder (od. schür, rilling etc.) afer 't lefen; — där truk mi so 'n schuder afer de rügge, as wen ik 'n emmer mit kold water afer de kop stördt krég; — d'r kwam mi ördentlik 'n schüder an, as ik dat blöd sag. — cf. schudern u. geschüder.

schüderig, schüderg, schüderlik, schauderig, schaurig, zitterig, fröstelnd, schauderhaft etc.; — ik bin so schüderig un kold; — 't is mi so schüderig to mode; — ik heb' so 'n schüdrigen hüd; — dat is je 'n schuderig (schüderlik) tüg od. 'n schuderigen (schüderliken) kräm. — Nd. schudderig.

schudern od. schüdern, schaudern od. schauern, beben, zittern etc.; — hê schudert fan (od. för) kolde (od. fan angst etc.); — hê schüderde tosamen, as hê de spök sag. — Auch subst.: dat schudern kumt mi an, wen ik d'r man an denk; — ik krég so 'n schudern up 't lefen, as wen 'k de kolde (das kalte Fieber) harr'. — Nd. schudern u. (Br. Wb., Nachtrag, pag. 293) schuren, sowie (Dähnert, Danneil, Schambach) schuddern, schüddern; sail. sgudderje; wang. schüder; ndrhein., clew. schuyderen; anld. schuderen; aengl. (Stratmann) schuderen, schoderen; engl. shudder. — Wohl schwerlich, wie Weigand glaubt, mit eingeschobenem d von od. aus schür od. schüren (cf. 1 u. 2 schür u. 1 schüren), sondern mit schüddeln, schüddern u. schudeln von schüdden od. dessen älteren Stammverb. sküdan od. skiudan, zumal im nd. schwerlich an eine Entstehung von schuder aus schür, dagegen wohl aber an ein Contract. von schür aus schuder zu denken ist, u. dann auch die hochd. Formen Schauder u. Schauer od. schaudern u. schauern in dieser Bedtg. noch verhältnismässig sehr neu sind.

schüf, a. das Schieben od. Umherschoben u. Sichumhertreiben etc.; — hê is up de schüf üt; — b. ein Etwas, was man ein- u. ausschiebt od. verschiebt u. aufschiebt, Schiebding, Schieber; — trek' dat schüf esen apen; — 't ligt up 't baferste schüf; — du must de (od. dat) schüf (Schieber, Schiebdeckel, Schiebholz, Riegel etc.) digt maken, wen du weggeist; — steke de schüf d'r in od. d'r för. — Nd., mnd. schüf; nld., mnd. schuif etc. — Zu schufen.

schüf-brod, Schiebbrett.

schüf-dör, Schiebhür.

schufen od. schüfen (schufe, schufst, schuft etc.); — schöf, schöst etc.; — schofen, schafen, geschoben), schieben, treiben, drängen etc., bz. durch Druck od. sonstige Kraftanwendung von wo weg u. in den Raum hinaus bewegen; — de slüngel fan jung'

schuft altid bi de strate herum; — wen de wichter 's afends f8l bi de strate schufen, den heb' 'k hör dik in de lür; — hê schuft de disk (od. de wagen, dat schip etc.) wider 5 od. an de sid; — hê schuft sük up de dèle langs; — hê schuft dat mit de kare weg; — hê schuft de schötél d'r up od. för; — hê schuft de schuld up hum; — dat erdrük fangt an to schufen; — de bóm wil nêt schufen (der Baum will nicht schieben od. treiben, wachsen etc.) etc. — Nd. schuven, schuwen; mnd. schuven; nld. schuiven; mnd., mfläm. schuyven; afries. sküva; wofries. (Japix) schuwen, schouwen; wang. schüv; sail. sgüve; ags. scüfan, sceofan; aengl. schüven, schouven; engl. shove; an. sküfa; norw. skuva; schwed. skuffa; goth. skiuban; ahd. sciupan, scœopan, sciuben, sciaban; mhd. schieben (schieben, stossen). — Mit lit. skubus, skubrus (flink, eilig, geschwind etc.); skr. kshubb, kshobhate, kshubhyati u. kshubhnāti (agitari), kshubb (schnelle Bewegung, Ruck, Stoss) von einem aus sku (sich bewegen, sich regen, gehen etc., cf. schüdden) erweiterten Thema skubh. 25 schufer od. schüfer, a. Schieber; — b. Person die schiebt, cf. kärschuf (Karrenschieber); — c. Person, die überall herum-schiebt u. vagabondirt; — wår drift de schufer sük nu wol wër herum.

1. schuffeln, ruckweise rasch gehen, mit stossender u. schwankender Bewegung sich rasch auf dem Pflaster od. dem Wege fort-schieben, trotten; nachlässig u. mit nicht 35 ordentlich aufgehobenen Füßen rasch gehen etc.; — hê schuffeld d'r langs, as so 'n schüster; — du must nêt so schuffeln; du kanst je wol ördentlik löpen. — Wohl von schufen. — Davon: geschuffel (Geschiebe, 40 Getrotte, unordentliches od. nachlässiges u. rasches, eiliges Gehen); — wat is dat fan dage för 'n geschuffel bi de strate.

2. schuffeln, rasch, unordentlich u. gierig 45 essen; — hê schuffeld d'r gau wat in; — du must nêt so sitten to schuffeln; du kanst nog sat genug worden. — Mit nd. schüf-feln etc. (s. unter schöffeln) von schuffel (Schaufel).

schüf-för-de-däm, (fig.) Geld, weil man 50 solches beim Zählen mit dem Daumen vor-schiebt. — Auch nd. u. nd.

schüf-häm, Schieb-Hamen; — í. q. manne u. slötla.

schüf-kare, schüf-kâr, Schiebkarren. — Fig. auch: Person, die überall herumschiebt u. sich viel bei der Strasse herumtreibt; — 't is so 'n recht schüfkar fan 'n wicht.

1. schüfke, Dimin. von schüf.

2. schüfke, ein Mass von 3—4 Last Torf 60 für die Torfmesser u. Träger in Emden.

**schüfke**, kleiner, loser Streich, kleiner Schelmstreich, neckischer Streich, kleine Neckerei etc.; — hê hed wër 'n schüfke ütôfd; — hê hed allerhand schüfkes bi de ende od. in de kop. — Davon: schüfke-maker, Person, die allerhand kleine, neckische Streiche macht u. ausübt. — Auch nld. schuijfe u. somit jedenfalls Dimin. von schûf in einem fig. Sinn.

**schûf-slêde**, schûf-slê, schûf-slâ u. kurz auch schû-slâ, Schieb-Schlitten, Schnee- od. Eisschlitten, der mit der Hand geschoben wird.

**schuft**, Schuft, Schelm, Taugenichts, Schurke etc.; — hê is so 'n rechten lütjen schuft; — du schuft fan kèrel, wult du wol maken, dat du furt kumst; — hê is 'n schuft un bedréger. — Nd. schuft; nld. schoft. — Urspr. dasselbe wie schûf-ût u. daraus contrahirt. — Davon (Diez, II, 20) ital. cifo (niederträchtiger Mensch).

**schûf-trumpet**, Schieb-Trompete. — Fig. auch: ein Frauenzimmer, was sich viel bei der Strasse herumtreibt, wie schûf-kare.

**schûf-ût**, „Schieb aus“; — a. eine Vorrichtung od. ein Brett in einem Schrank zum Ausschieben; — b. eine Person, die viel ausschiebt od. viel ausgeht u. stets bei der Strasse ist od. die sich müßig umhertreibt, ein Strassenläufer, Müßiggänger, Vagabund etc.: — hê (od. sé) is 'n rechten olden schûfüt. — Auch nd. schûfüt.

**schukel od. schûkel**, Schaukel, schaukelnde od. auf- u. niedergehende stossende Bewegung beim Gehen od. Reiten, Galopp, Trab etc.; — hê löpt altid in de schukel; — hê ridt in so 'n lütjen schûkel; — daher: schukel-draf (Schaukel-Trab); — hê löpt od. ridt in 'n schukeldraf od. hotjedraf. — Wohl Subst. zu schukeln od. mit nd. (Dähnert) schokke, schokker u. nd. schukel (Schaukel), sowie dem hochd. schockel u. schaukel (s. bei Weigand) u. mhd. (Lexer) schoc, schocke (Schaukel) vom ahd. (O. Schade) scoc; mhd. schoc (schaukelnde Bewegung, oscillum; Windstoss), wovon auch das and. (cf. Weigand unter Schaukel) scogga (Schaukel) u. welches ahd. scoc nach Fick aus einem Thema skoko, skokja (s. unter schok) entstand.

**schukeln od. schûkeln u. schukkeln**, a. schaukelnd od. schwingend u. stossend bewegen; — hê schukeld sük; — b. im schaukelnden Trab gehen od. reiten; — hê schukeld d'r so langsam hen; — c. schaukeln od. schwingen, hin- u. herbewegen, schütteln, rütteln etc.; — hê schukeld dat hen un wër; — hê schukeld dat wat toregt od. dör 'n ander. — cf. nd. (Dähnert) schokkern, schokkeln (auf der Schaukel od.

im Reife sich eine Bewegung machen), so wie (Br. Wb.) schokken, schukken, schukeln (schütteln, schaukeln) u. Weiteres unter schukel, bz. unter schok u. schokken.

5 **schukkern**, s. 1 schokkern.

1. schul, s. unter schelden.

2. schul, s. unter schölen.

3. schul, s. unter schulle.

**schûl**, Schutz, Bergung, Deckung, Unter-

10 **kunft**, Obdach, bedeckter Schuppen etc.; — ik mut sên, dat ik schûl krig' (od. find'), 'k bin bang', 't fangt bold an to regen; — hê frög aferall an, man hê kun' nargends gèn schûl finden; — hê söcht sîn schûl bî

15 **mî**; — de pèrde un wagen stân in de schûl fan 't hûs, wâr de wind hör nêt trest; — hê steid in de schûl fan de bôm; — du must de wagen under de schûl schufen, dat de sünne hum nêt to dûl ütbradt; — Com-

20 **pos.**: im- od. immen-schûl (Schutzdach od. kleiner Schuppen, worin od. worunter die Bienenstöcke stehen, Bienenhaus); — fôgel-schûl (im Freien errichtetes grösseres Vogelhaus für allerlei Geflügel). — Sprichw.:

25 „schûl,“ rêp de fos, do ferkröp hê sük achter 'n benthalm. — Daher auch der Name des im Schutze der Leda u. der Ems gelegenen, früher Esculum genannten Dorfes Esclum, dessen bekanntlich

30 **aus hem entstandenen Endung um** (cf. Farmsum = alt Ferth-mares-hem, d. i. Fried-Meers-Heim) es deutlich als ein Compos. von E (Wasser), scûl (Schutz) u. hem (Heim) erkennen lässt.

35 — Afries. skûle, schûle; wfries. (Japiz) schuw; wang. (Ehrentraut, I, 198) schûl; satl. sgûll; helg. sküll; nld. schuil (Schutz, Schutzort, Versteck); an. isl. skjól (refugium, tutela, latebra; umbra); norw.

40 skjol, skjul; schwed., dän. skjul. — S. Weiteres unter schulen.

**schuld**, Schuld; — a. das Vergehen u. b. das, was Jemand schuldig wurde u. zu zahlen od. zu leisten u. zu entrichten hat,

45 **urspr. aber wohl das begangene Verbrechen** (körperliche Verwundung od. Todtschlag etc.) u. zugleich auch das dafür nach altgerm. Rechte zu zahlende Wehrgeld, als Sühne der verübten bösen That; — dat is sîn schuld (das ist seine Schuld od. sein

50 **Vergehen u. zugleich auch seine Verpflichtung um zu büssen od. zu zahlen**); — hê is ane schuld (er ist ohne Schuld, bz. ohne Verbrechen od. Vergehen u. braucht deshalb

55 **auch nicht zu zahlen**); — hê hed schuld (er hat Schuld od. wörtl.: er hat geschlagen u. ein Verbrechen begangen, ist schuldig od. ein Verbrecher geworden u. muss büssen od. zahlen). — Zu schölen, bz. dem alten

60 **Stammverb. skilan.** — Sollte nicht auch lat.

culpa (*Verbrechen, Fehler, Schuld etc.*) in ähnlicher Weise mit *lat. sculpere u. scalpere von der V skarp (cf. scharp u. schelfe etc.)* abstammen? — *Wegen Abfall des anlautenden s vergl. auch lat. curvus von skar bei Fick.*

schulden, schülden, schulden, schuldig sein etc., Schuld od. Schulden haben etc.

schulder, schuller, Schulter; — de dragt dat up sîn schulder; — hê hed fêl up sîn schulders; — hê dragt de heike up beide schulders. — *Nd. schulder, schuller; mnd. schulder; nld. schouder; mnld. schouder (aus shoulder, scholder, cf. goud = goulder, — woud = wold, wald etc.); afries. skulder, skolder, scholder; wfries. scholder, schouder; nfries. (Johansen, pag. 135) skollar; satl. sgullere; helg. skoller; wang. schuller; ags. sculdor; aengl. schuldre, scholdre; engl. shoulder; schwed. skuldra; ahd. scultarra, scultirra, scultyrra, sculterra, scultira, scultera, scultra, sculdra; mhd. schulter, schulder. — Es wird, wie lat. humerus, scapula u. spadula urspr. das Schulterblatt od. den flachen, spatenblattartigen (cf. spä-blad) Schulterknochen (cf. dieserhalb auch bèn u. schanke od. schinke, sowie 1 schoft) bezeichnet haben u. demnach mit schuld, schülen u. schild von demselben Verbum skilan, skal, skul, skulum (spalten, hauen, schlagen etc.; *bs. bersten, reißen etc. od. trennen, theilen, scheiden etc.*) abstammen, wie auch wahrscheinlich. das lat. humerus mit humus, *bs. dessen Stammform ghama; griech. chama (Erde) mit ahd. quomo (Gaumen) u. ginôn (gähnen, klaffen) von der V gha (klaffen, gähnen, sich spalten od. trennen u. von einander thun, sich scheiden etc.) abstammt, da auch ghama als Erde das sich vom Wasser absondernde od. bereits abgesetzene Etwas bezeichnet, während man für humerus nebst scapula (von skap, spalten etc., cf. 1 schoft) u. spadula (von spa, spalten, auseinandergehen, sich ausdehnen etc., cf. spannen, spaken u. spatten etc. u. dazu skr. phul, se expandere von phal, findi, dirumpi etc.) auch wohl ebenso wie für schulder die Bedg.: abgespaltene, flache Etwas annehmen muss.**

schulder-blad, Schulterblatt.

schulder-bunke, Schulterknochen, Schulterblatt.

schuldern, schullern, schultern, auf die Schulter nehmen, auf der Schulter tragen etc.; — sê schuldern de balke (od. de barfe) up; — sê schultern dat (od. hum) dâr hen; — schuldert 't gewer.

schuld-ësker, Schuld-Eischer, Gläubiger. schuldig, schuldig.

schuldiger, Schuldiger, Schuldner.

schuldigheid, Schuldigkeit, Verpflichtung, Schuld etc.; — dat is niks mër, as dîn schuldigheid, dat du dat deist od. betâlt 5 etc.; — wat is mîn schuldigheid? ik heb 'n botterbrød un 'n glas bër had.

schuldner, Schuldner.

schulen, a. Schutz, Sicherheit, Geborgenheit od. Verborgenheit suchen, sich verbergen, sich verstecken, sich dem Auge od. dem Blick entziehen, mit gesenktem Kopf u. (durch die Krämpfe des Hutes od. einen niedergekrämpften Hut) verdeckten Augen gehen od. woran hinschleichen, um nicht gesehen u. erkannt zu werden etc.; — de reformërde gemênde mus' fröger under de heren fan Låtsbörg schulen, wil de Lütterse hör in Nörden nêt dülden wulden; — de lütjen mutten under de groten un magtigen schulen; — dat kind schüld achter de moder; — hê schüld under de bôm od. achter de müre etc.; — hê schüld under sîn flogels; — hê mut so lank bî uns schulen, bit dat dat dõnnerschrû förafergân is; — dâr schüld (birgt u. versteckt od. verbirgt sich) gewis anders wat achter, as 't ûtsügt; — wen 't in 't westen so upbrød, den kan man d'r up reken, dat d'r wat anders achter schüld, as 'n lütjen müts ful wind; — dâr schüld niks achter (da verbirgt sich od. sitzt u. steckt nichts hinter); — hê schüld altid so bî ên förbî, nêt as of hê sük nêt sên laten wil of dürd; — hê schulde sük weg, as hê sag, dat de mester kwam; — hê mag gern schulen (die Schule ohne Vorwissen der Eltern versäumen u. heimliche od. versteckte Wege gehen) etc.; — b. Schutz u. Deckung etc. machen od. geben, Schutz gewähren, schützen etc.; — so schüld dat noch nêt genug, dat mut wat groter un breder wesen; — de müre schüld de wind of; — de bôm schüld de sünne of; — so 'n dikken un dichten rok kan de kolde un regen göd ofschulen. — *Nd. mnd. schulen; nld. schuilen; mnld., mfläm. schuylen (latere, latitare, delitescere); wfries. schuwljen; nfries. skule, skyle; satl. sgülje; aengl. schlen (Schutz od. Sicherheit etc. suchen, sich verbergen etc.); an. skýla; norw., schwed. skyla; dän. skjule (schützen, decken, bergen, bedecken, verhüllen, verbergen, verstecken, einhüllen etc.).*

Wohl von schül od. sonst mit diesem u. an., isl. skúli, skýli (protector) etc. von derselben V sku, wovon auch ahd. scûr (bedeckter Ort, Obdach, Schutzort, Schutz etc.); nhd. Schauer, cf. 3 schrû, 1 schau u. schüre etc. schül-hök, Ecke od. Winkel, wo man Schutz sucht od. sich birgt u. versteckt, 60 Schlupfwinkel etc. — *Nld. schuilhoek.*

**schulle**, **schul**, **Scholle**, **Platteise** (plattessa). — *Nd.* schulle; *mnd.* schulle, scholle; *nld.* schol; *mnl.* scholle, *aengl.* schulle; *schwed.* skälla; *nfries.* (Johansen, pag. 109) skol. — *Als flaches, plattes Etwas wohl zweifellos mit mnd. schulle (plagge od. flaches Rasenstück); mnl.* scholle (gleba etc.); *nhd.* Scholle (in Erdscholle, Eisscholle), sowie *norw.* skul (Stückchen Schale einer Frucht, Abfall); *schwed.* skoll (Blätterchen im Munde), skolla (dünnes Stückchen Metallblech, Metallplättchen) u. unser schille etc. zu skilan, skal, skul (spalten, springen, bersten, platzen, sich abspalten od. ablösen etc.).

**schuller**, **schullern**, *s.* schulder u. schuldern.

**schül-ör**, **schul-ör**, *a.* ein Schlapphut od. ein Hut mit breiter, schlaff niederhängender Krämpe, auch slärhöd genannt. Wörtlich soviel als: Schutz-Ohr, Ding, was den Ohren schül od. Schutz gewährt u. sie bedeckt od. verhüllt u. verbirgt, bz. worunter die Ohren schulen od. Schutz haben u. sich verbergen u. verstecken etc.; — *hē* hed 'n schülör up; — *hē* sett sin schülör up od. trekt sin schülör afer 't gesicht, dat *hē* niks hörd un sügt; — *b.* ein Geschöpf (Pferd, Hund, Schwein od. Mensch), was schül od. Schutz u. Bedeckung etc. über die Ohren macht u. zieht, sei es, dass es die aufrecht stehenden grossen Ohrklappen herunter klappt u. auf das Ohr niederfallen lässt u. so das Ohr bedeckt, od. dass dies beim Menschen mittelst des schülör genannten Hutes geschieht, bz. dass dieser die Krämpe desselben über die Ohren liegen hat u. mit schlaff herunter hängender Hutkrämpe geht, od. dass überhaupt ein Mensch dies auch nur im fig. Sinn thut, woraus dann wieder schülör in die Bedtg.: Geschöpf, was mit be- u. verdeckten od. niedergeklappten u. herunterhängenden Ohren geht übergang; — dat pērd is 'n schülör, dat klapt de ören altid herunder, bz. dat lett de ören häst altid hangen. — Weil nun aber ein solches Geschöpf, was die Ohren verdeckt u. niederklappt od. mit niedergeklappten u. niederhängenden Ohren geht od. auch ein Mensch, der mit tief niedergekrämptem Hute geht, in der Regel einen versteckten u. heimtückischen Sinn u. Charakter hat u. ihm nicht zu trauen ist, so bezeichnet man mit schülör auch *c.* ein verstecktes, falsches, listiges od. ein unzuverlässiges u. charakterloses Geschöpf od. eine derartige Person; — *hē* (od. dat pērd etc.) is 'n rechten schülör un 'n falsken dönnner. — Vergl. bei Stb. g. u. im Br. Wb., IV., 709 schull-oor, was dort fälschlich zu schulle (Platteise) gestellt ist.

**schül-örd**, **schül-örig**, **schul-örig**, *a.* mit verdeckten u. niedergeklappten od. niederhängenden Ohren behaftet, bz. ohrenverdeckt, ohrenhängig etc.; — dat pērd is schülörd od. schülörig; — *hē* (od. dat pērd etc.) löpt altid so schülörig to; — *b.* versteckt, falsch, verschmizt, unzuverlässig etc.; — dat is 'n schülörig pērd, dat is nēt to trōden; — *hē* is mī föls to schülörd, as dat ik wat mit hum to dön hebban mag. — *Nd.* schullorig; *mnd.* (Sch. u. L.) schüloret.

**schül-ören**, die Ohren verdecken od. niederklassen u. niederhängen lassen, mit verdeckten od. niedergeklappten u. niederhängenden Ohren gehen etc.; — *hē* (od. dat pērd) löpt altid to schülören.

**schulpe**, **schulp**, **schülpe**, **schülp**, *a.* Muschelschale; — de hēle strand ligt ful schulpen (od. schülpen), man kan sē man so mit de fōt bī 'n ander schrabben; — *b.* ein Schnitt od. dünnes, schalenartiges Stück Holz, eine dünne Platte etc.; — *wi* willen nog ēn dünnen schülp fan de dēle ofsniden od. ofsagen. — *Nd.* schulpe; *mnd.* schelpe, scholpe, schulpe; *nld.* schelp, schulp; *mnl.* (cf. schelpeken bei Sch. u. L.) schelpe, scholpe, schulpe (Muschelschale); *wang.*, *nfries.* schülp (Schuppe); *hess.* (Vilmarr) schulpe (Erdscholle). — Wohl (cf. schale u. schille etc.) zu 1 schulpen (spalten etc.) od. mit diesem u. unserm schalfer, schilfer etc., sowie *ahd.* sceliva etc. (cf. schalfe) von einer u. derselben *√* skarp, wovon auch *lat.* scalpere u. sculperre etc., *cf.* scharp u. schrefe etc.

**schulp-**, **schülp-ei**, ein nicht volles od. schon altes u. faules Ei, dessen Inhalt hörbar an die Schale klopft u. schlägt, bz. was ein Geräusch macht, wenn man es stark schüttelt. — *Nd.* (Br. Wb., IV, 711) schulp- od. pulsk-ei (dasselbe); *mnl.* scholp- od. swalp-, klotse-ei (ovum requietum). — Zu 2 schulpen.

1. **schulpen**, **schülpen**, **spalten**, **schneiden**, *sägen*, von einander scheiden, trennen, sich lösen, blättern etc.; — dat stük holt (od. de balke, de dēle etc.) mut schulpt (in Streifen od. in Platten geschnitten od. zersägt) worden; — de fisk schulpt göd (der Fisch spaltet sich leicht ab, spaltet, schiefer od. blättert gut etc.); — dat schulpt (od. schalferd) of; — de schinn' schulpt sik of etc. — *Nd.* (Br. Wb.) schulpen (schiefern, sich blättern, in blätterige Stücke zerfallen); *mnd.* schulpen (in Holz od. Stein schneiden od. stechen, graben etc., caelare, formare); *nld.* schulpen (Holz od. Stein etc. auskehlen, ausstechen, ausgraben), schulper (Pumpenbohrer), schulpen (in dünne Bretter schneiden od. sägen), schulpzaag (Brettersäge, Fournier-

säge); *wang.* (*Ehrentraut, I, 64*) schülp (schuppen, abschuppen). — Zum Theil von schulpe od. mit diesem eines Ursprungs, zum Theil aber auch (*nld. u. mnd.*) aus *lat. sculpere.*

2. schulpen, schülpen, mit Geräusch schlagen od. stossen, werfen etc. (von Flüssigkeiten, wenn sie bewegt u. geschüttelt werden); — dat water schulpt d'r tegen an (*z. B. gegen ein Schiff od. einen Steindamm etc.*); — dat water schulpt d'r afer (*das Wasser schlägt mit Geräusch darüber hin, z. B. über ein Wehr, einen Damm, den Rand eines Gefässes etc.*); — dat water schulpt (schlägt od. stösst mit Geräusch) hen un wër (*z. B. in einem offenen od. geschlossenen Gefäss, wenn es stark bewegt od. geschüttelt wird*); — dat ei schulpt, wen 't schüddeld word (*das Ei, bz. die Flüssigkeit in einem Ei od. der Inhalt desselben schlägt hörbar an die Schale wenn es geschüttelt wird, was zugleich ein Zeichen dafür ist, dass es nicht voll od. schon alt u. faul ist, woher ein solches Ei ein schulp-ei genannt wird*); — hë schulpt (stösst od. wirft, stürzt, giesst mit Geräusch) dat water d'r üt od. afer de déle etc. — *Nd. (Br. Wb., Danneil, Dähnert etc.)* schulpen, schülpen, schülpern; *mnd.* schulpen (quasare); *nld.* scholpen (zachtjes aankloppen, tikken, kabbelen); *mñd., mfläm.* scholpen i. q. kloteren (pultare, tuditare, pulsare crebro ictu). — *Da es begrifflich dasselbe wie unser kabbeln u. swabbeln ist od. sich doch sehr nahe damit berührt, so wird auch an., isl.* skolp (eluvies), skolpa (diluere); *dän.* squalpe (schwabbeln) wohl damit connex u. wohl anzunehmen sein, dass es mit scealfor u. scealfra (mergus avis) von derselben Schallwurzel skarbh, skarp (tönen, kreischen etc.) abstammt, wozu *Fick (I, 813)* auch griech. skerbolos (schmähend), schëraiphos (Geschrei), krembalon (Rassel) etc.; *lat.* crepare etc.; *kslav.* skripaja (strepere) etc. u. *an.* skrapa (rauschen, knarren) etc. stellt.

schulte, ein Verwalter od. Aufseher etc. — Nur noch im *Compos.*: bau- od. böschulte (Verwalter eines Bauernhofes in Rheiderland), sowie in dem Namen Schulte u. Scholto erhalten u. eins mit *nd.* schulte; *nld.* schout; *mñd., mfläm.* schoudt; *afries.* skelta, schelta; *nhd.* Schulze etc., was nicht allein begrifflich dasselbe ist wie *Schultheiss*, sondern auch durch *Contract.* daraus entstand. *Nhd.* Schultheiss ist = *ahd.* sculd-, scult-heizo; *mhd.* schult-heize; *md.* scholt-heize (tribunus, praefectus, procurator); *mnd.* scult-hëtho, schult-hëte, schultete; *afries.* (sceld-, scelt-hëta),

sceltata; *mñd.* (scold-hëta), schoud-heet, schoud-hey (praetor, praefectus, praetorius, quaestor parricidii, judex praestationis, consul, praesidens inter judices) ist aber ein *Compos.* von sculd (Schuld) u. hëta od. *ahd.* heizo (Heisser od. Sager, Sprecher, Verkündiger, Befehler etc., cf. hëten) u. also wörtl. soviel als Schuld-Heisser od. Person, welche als Richter u. obrigkeitliche Person, bz. als Stellvertreter des Gerichts- od. Landesherrn (Königs, Fürsten, Grafen etc.) die Schuld (d. h. urspr. das begangene Verbrechen sowohl, wie auch das dafür zu zahlende Wehrgeld u. später überhaupt jede Schuld u. Leistung eines Schuldigen etc., cf. schuld) eines Jemand aus- od. ansagt, ausspricht, verkündet u. bestimmt u. in dieser seiner Eigenschaft auch zugleich die an den Gerichts- u. Landesherrn (König, Fürst, Graf etc.) zu entrichtenden Schulden od. geldliche u. sonstige Leistungen u. Verpflichtungen befiehlt u. heischt.

schüm, Schaum, durch starke Bewegung (wiederholtes Schlagen, vieles Rühren, Gäh- rung, Aufkochen, Schmelzen etc.) entstandene zusammenhängende, oben aufschwimmende Bläschenmasse od. Blasen- u. Schmutz-Decke. — *Sprichw.*: hë is so falsk, as schüm up 't water. — *Nd., mnd.* schüm; *nld., mñd.* schuym; *afries.* sküm; *wang.* schüm; *aengl.* scüm, scöm; *engl.* scum; *an.* sküm; *norw.* skum, skom; *schwed., dän.* skum; *ahd.* scüm; *mhd.* schüm; *österreich.* schoum; *ital.* schiuma, *mdartl.* scuma, sguma; *span., port., prov.* escuma; *franz.* ecume; *gael.* sgüm; *alban.* scume. — *Zweifello als Blasen- u. Schmutz-Decke mit Suffix ma von der* √ sku (decken, bedecken etc.), cf. schül, 3 schür, schüre, 1 schau etc.

schümen, schäumen, Schaum machen od. erzeugen u. auf der Oberfläche absetzen, gähren etc.; — dat water (od. de soppe etc.) schümd dügtig od. afer etc. — *Ahd.* (scümjan), scüman etc.

1. schümen, schümen, schäumen, Schaum od. die Schaum- u. Schmutzdecke abnehmen, von Schaum u. obenauf treibendem Schmutz reinigen, denselben abräumen etc.; — du must de soppe etc. göd schümen od. schümen. — *Es ist urspr. eins mit dem vorigen schümen.* — cf. auch *nld.* de zee schuimen, die See abräumen, Seeräuberei treiben etc.; — schuimen gaan, schmarotzen etc., d. h. wohl den Tisch abräumen od. die Schüsseln u. Teller abräumen u. leer machen etc., *Bedtgn., welche auch das frans. ecumer hat.* Weiter cf. auch *mnd.* schumen sub 3 (raubend u. bettelnd das Land durchstreifen, landstreichern, herumstreichern, besonders vom Weidevieh) bei *Sch. u. L. u. unser folgendes:*



2. **schümen**, **schümen** (vom Weidevieh), aus der Weide brechen u. wild umher-schweifen etc.; — de bësten schümen aferall herum; — de bliksemse köjen fangen dat schümen so an, dat sê hâst hêl nêt in 't land to holden sünt. — Wohl urspr. eins mit schümen (schäumen, gähren, sich heftig u. ungestüm bewegen etc.) u. so übertragen auf das wilde u. ungestüme Bewegen u. Betragen des Viehs, wie weg-schümen auch im nd. (Br. Wb., IV, 712) in der Bedtg.: weglaufen wie die wilde u. lärmende Jugend, gebraucht wird. Weiter cf. auch fläm. (de Bo) schuimen (in gloed en drifte zijn, met ijver en drift iets verrichten etc.) u. nhd. schäumen u. überschäumen von der Jugend.

**schümer**, a. Schümer, Schaum-Abräumer, Werkzeug, womit man den Schaum u. obenauf treibenden Schmutz abräumt u. wegnimmt; 20 — b. ein Rind, was aus der Weide bricht u. wild u. zügellos umhertreibt. — Nd. schümer; nld. schuimer (Schümer, Abschümer, Schaum-Abräumer, See-Abräumer, Seeräuber, Corsar, Schmarotzer, Tafelräumer etc.). — S. unter schumen, schümen 1 u. 2, cf. auch mnd. schumer (Landstreicher, Nichtsnutz); mnl. schuymer (parasitus, musca, gnatho, quadruplator, delator, sycophanta), wobei man auch an 30 Jemanden denken kann, der das obenauf schwimmende Fett abschäumt od. abräumt u. abnimmt.

**schüm-lepel**, Schaumlöffel.

1. **schummel**, fest aufsitzender Schmutz 35 od. grauliche Schmutz-Decke auf der Haut od. auf sonstigen Gegenständen, bz. Schmutz, womit die Haut od. Oberfläche von Etwas überzogen ist; — där sitt so fêl schummel up, dat man hêl gèn klîr of farfe mër sèn kan, bz. dat man hêl nêt mër sèn kan, wo 't förher üt-sèn hed; — de schummel sitt so fast up de hûd (od. müren, disken, stölen etc.), dat man sê hâst hêl nêt wër rein krigen kan; — d'r sitt so fêl schummel up, dat d'r hâst hêl gèn grund (Grundfarbe, 40 bz. die Couleur od. Farbe, die Etwas urspr. hatte) wër in to krigen is. — S. Weiteres unter schummeln.

2. **schummel** (Dimin. schummelke), 50 Schlumpe, unreine od. unordentliche, nachlässige, watschelig gehende, plumpe Person; — 'n schummel fan 'n wif; — 'n schummelke fan 'n wicht. — Nach Dähnert ist schummel ein Schimpfwort auf eine unmannerliche, nachlässig gekleidete Person; — nach Danneil ein Scheltwort a. für eine Person, die betrügt od. beschummelt u. b. noch häufiger für ein leichtfertiges, flüchtiges Mädchen; — nach dem Br. Wb. be-

zeichnet es (bz. das Dimin. schummelke) eine nachlässige u. unreine od. schlecht u. schlotterig einhergehende Person od. eine Person, die nachlässig in Kleidung, Anstand u. Gang ist u. nach Schambach 5 eine kleine, dicke, rundliche Person, während schommel im nld. vielerlei abweichende Bedtgn. hat, nämlich (v. Dale) a. Schaukel, Wipper; — b. Frau, die nichts thut als wischen u. reinigen; — c. dicke Frauensperson u. d. Person, die stets in Bewegung ist. — cf. 1 schummel u. Weiteres nach 4 schummeln in der Schlussbemerkung sub 4.

3. **schummel**, Halbdunkel, Dämmerung, 15 Zwielicht, Schimmer; — in schummeldüstern (im Dämmerungs-Düstern, im Zwielichts-Dunkeln). — Nd., mnd. schummer; nld., mnl. schommer, schummer. — Mit scheme, schemern, schimmel etc. zu skiman.

1. **schummelê**, Bohnerei od. Gereinige u. 35 Gebohne etc. — Zu 1 schummeln.

2. **schummelê**, s. 4 schummeln.

**schummelig**, schaumig, schummelig, mit Schmutz behaftet, schmutzig, unreinlich, 25 schmierig etc.; — sin hûd is so schumlig, dat man d'r hâst mit 'n swintje (steife Bürste) afer hêr mut, um hum wër schön to wasken; — hê hed so 'n schummelgen hûd (a. eine schmutzige u. unreine Haut; — b. eine Haut, die leicht Schmutz absetzt od. leicht schmutzig wird etc.); — dat sügt 30 där in hûs all' so schummelig üt, dat man d'r hâst fis för wesen schul, um d'r hen to gån; — dat göd is so schumlig, dat d'r hâst hêl gèn grund wër in to krigen is. — Zu 1 schummeln.

1. **schummeln**, mit scharfer Lauge od. 40 Seife u. scharfer Besenbürste etc. den schummel von der Haut od. den Mauern, Wänden, Dielen etc. od. Tischen, Schränken, Bänken etc. abwischen od. abscheuern, dieselben vom schummel befreien od. reinigen etc.; daher überhaupt: (die Haut od. das Haus u. Hausgeräth etc.) waschen, scheuern, 45 bohnen, reinigen etc.; — du must dî saterdag-afend, wen du dî ferschönst un 'n rein heind antrekest, göd schummeln, dat du dîn hûd insen wër recht schön un blank krigst un nêt mër so swêterig rukst, as in de leste 50 dagen; — um pinkster word dat gause hûs fan bafen bit na de kelder henin schummeld, un hêt disse tid de schummelêd od. dat grote schummelfest; — wen de frôlûe an 't schummeln sünt, den deid de man am besten, dat hê 't hûs ferlöp un hör nêt in de weg kumd. — Nd. (Br. Wb., Schütze etc.), dithm. schummeln; wang. schummel; nld. schommelen (scheuern, reinigen, bohnen etc.); 55 mnl. schommelen (culinaria opera facere, agere mediastinum, despumare carnes, pisces

etc., lavare scutellas, expurgare supellectilem culinariam). — Wohl von 1 schummel = wang. schummel (Schmutz auf dem Kopf durch Schweiss od. Ausdünstung) u. dies wahrscheinlich aus älterem scümel, scömel als Weiterbildung von scüm (Schaum od. Schaum- u. Schmutz-Decke etc., cf. schüm u. 1 schummel), wie auch engl. scummer (schmierern, südeln) wohl von scum (Schaum, Bodensatz, Schlacke von Metallen, die sich beim Schmelzen derselben absondert u. als Schmutzdecke obenauf treibt; fig.: Abschäum, Auswurf, Hefe, Pöbel) abstammt. — Weiteres s. übrigens noch in der Schlussbemerkung nach 4 schummeln, sowohl wegen dieses als auch wegen der folgenden Verba schummeln.

2. schummeln, stöbern, suchen, wirthschaften etc.; — hē schummeld dat ganse hūs dör, bz. aferall herum. — Urspr. daselbe wie 1 schummeln, weil dabei Alles unterm zu oberst gekehrt u. Alles genau nachgesehen wird.

3. schummeln, (sich) fertig od. parat machen, (sich) tummeln od. tüchtig rühren, sich beeilen, beeifern, wehren etc.; — du must dī schummeln, dat du mit kumst; — du must dī d'r tegen schummeln, dat du klär worst etc. — Gleichfalls urspr. eins mit 1 schummeln u. wohl aus der Bedtg.: reinigen in die von: ordnen u. zurecht machen etc. übergegangen. Uebrigens kann die Bedtg.: sich tummeln u. eilig zugeht etc. auch daraus entstanden sein, dass beim schummeln od. Bohnen u. Scheuern des Hauses Alles sehr geschäftig u. eilig zugeht od. es kann dieses Verbum auch ein Iterat. von ahd. scüman (s. die Schlussbemerkung nach 4 schummeln u. daselbst sub 4) sein.

4. schummeln, trügen, täuschen etc.; — daher: beschummeln, betrügen, an- od. hinters Licht führen etc. u. Subst. schummelē (heimliches Gethue u. Getreibe im Dunkeln, Betrügerei, Täuscherei etc.); — sē hebben schummelē mit 'n ander; — hē hed schummelē mäkt; — hē hed altid allerlei schummelēen bi de ende etc. — Man könnte dieses schummeln sowohl von 3 schummel = nd. schummer (Halbdunkel, Dämmerung) od. schummer (dunkel, trübe etc., cf. Dähner) ableiten u. so deuten, dass es urspr. die Bedtg.: dämmerig u. dunkel machen, verdunkeln (eine Sache) hatte u. hieraus in die von: vertuschen od. hinters Licht führen, betrügen übergegangen sei. — Möglich ist es indessen auch, dass neben 1 schummeln (schummel od. Schmutz wegnehmen, scheuern, bohnen etc. etc.) von schummel als Schmutz od. Schmiere u. Unreinigkeit etc. auch ein zweites schummeln

in der Bedtg.: schmutzig u. schmierig machen, Schmutz u. Schmiere machen auf Etwas, die Oberfläche mit Schmutz od. schummel überziehen, die Farbe u. das Aussehen von Etwas verdunkeln od. trüben, Etwas dunkel u. trübe machen entstand, wie auch schommelen im nld. die Bedtg.: trübe od. dunkel machen etc. hat u. dass hieraus wieder das Verb. beschummeln u. das Subst. schummelē entstand.

Zum Schlusse sei hier übrigens zu 1 u. 2 schummel u. 1 bis 4 schummeln noch folgendes bemerkt:

1. dass schuim (Schaum od. die Decke von Schaum, Unreinigkeit u. Schmutz etc.) im mnl. (cf. Kil.) auch die Form schom hat u. dass es neben diesem schom auch ein zweites schom in der Bedtg.: bryon, muscus, lanugo in corticibus arborum etc. giebt, welches jedenfalls wohl von Hause aus mit schom = ahd. scüm (cf. schüm u. 1 schummel) ident. ist u. wovon schommen (emuscare, muscum adimere) abstammt. — Vergleicht man nun weiter:

2. ahd. schman a. in der Bedtg.: schäumen, bz. Schaum od. eine Decke von Schaum, Unreinigkeit, Schmutz u. Schlacke machen u. absetzen; — b. in der von schäumen od. Schaum u. Schmutz, Schlacke etc. absondern od. abnehmen u. abschöpfen, damit das Reine zurückbleibt, u. c. in der von träumen od. urspr. in der von Schaum etc. machen od. gähren, bz. in gährender u. heftiger Bewegung sein u. so (bildl.): phantasiren, träumen etc., so lässt sich von scüman in der Bedtg. sub b, bz. von mhd. schümen in der Bedtg.: Schaum abnehmen u. (auch bildl.) reinigen auch ein Iterat. schümelē in der Bedtg.: reinigen, bohnen, scheuern etc. ableiten, woraus zunächst unser 1 schummeln u. nld. schommelen entstand, obgleich dies andererseits auch aus dem obigen mnl. schommen (emuscare etc.) entstehen konnte, da dies schommen od. emuscare (der Bäume) auch im Reinigen derselben von Moos durch Abkratzen etc. bestand;

3. das mnl. schom, schomme (a. glabretum, calvetum; — b. locus situ obsitus, locus squalidus), so ist es klar, dass die erste Bedtg. auf ein durch schom (Schaum od. Schmutz etc.) entstandenes schommen = ahd. schman, mhd. schümen in der Bedtg.: abschäumen u. reinigen (s. sub 2) od. auch mnl. schommen in der Bedtg.: emuscare (von Moos etc. reinigen, Moos abkratzen, eine Stelle, wo Moos sitzt, rein u. kahl machen etc.) hindeutet, während die zweite Bedtg.: locus squalidus (schmutzige u. unreine Stelle) sowohl auf schom = schuim

(Schaum, Schlacke, Schmutz), als auf schom (Moos, Moosdecke) zurückgehen kann;

4. das ahd. scūman, mhd. schūmen (träumen, phantasieren etc., od. urspr.: gähren, aufschäumen, in fortwährender heftiger Bewegung sein etc.), so würde daraus wohl das nld. schommelen (stark hin u. her bewegen, rühren, schütteln, schaukeln etc.) u. schommel (Person, die in steter Bewegung ist, kleine, rührige Person; Schaukel), schommeling (das Hin- u. Her-Bewegen, das Schütteln u. Rütteln, das Schaukeln, die Schwingung etc.) etc. hervorgegangen sein können, sowie vielleicht auch die von: schlotter, nachlässig u. schlotterig gehen etc. des nd. schummeln (s. unter 2 schummel) u. unser 3 schummeln in die von: (sich) tummeln u. tüchtig rühren etc.

schummel-tike, (Schmutz-Zecke), Schmutz-Finke, schmierige u. schmutzige Person, Person od. Kind, was sich immer beschmutzt u. beschmiert, cf. 1 schummel.

schump, schumpen, s. schimpfen.

1. schūn, s. schüne.

2. schūn, schräg, diagonal, von der geraden od. wagerechten Richtung abweichend, schief, über- od. abhängig, abschüssig etc.; — hē snidt dat schūn dōr od. of; — hē wānd mī schūn tegen afer; — dat hūs steid schūn (a. das Haus steht schief, indem seine Mauern oben nach rückwärts überhängen etc., od. b. es steht der Strasse entlang so, dass die eine Seite weiter vorspringt als die andere u. dass es so von der geraden Richtung abweicht); — hē kikt d'r schūn (mit seitwärts gerichtetem Blick) tegen an; — dat hangt schūn afer od. of; — 't steid all' schūn un ferdreid; — dat steid d'r schūn (schräg u. nach oben hin zurückweichend) tegen an; — du must de ledder wat schūner setten, dat hē faster steid; — de stok (od. de müre etc.) steid gans schūn, du must sēn, dat du hum wat liker krigat; — de kante fan de slōt is so schūn (schräge od. steil, abschüssig etc.), dat man d'r glīk bī herunder glidt, wen man de kante to nā kumd; — de weg is to schūn (der Weg hängt nach der einen Seite hin zu sehr ab); — dat dak steid to stapel up, du must dat wat schūner setten laten; — dat geid schūn bī de barg herunder od. hendāl; — de barg fald to schūn of. — Nd. (Br. Wb.) schūns, schiens; nld. schuin; mnl., mfläm. schuyn (obliquus; transversus); nfries. (Johansen, pag. 149) skūns; wang. (Ehrentraut, I, 101, s. unter schrēch) schūn. — cf. 1 schünen.

schund, Schund, schlechtes, unbrauchbares, werthloses Zeug od. wörtl. wohl ein völlig kahles, abgeschabtes, stark gebrauchtes od. völlig abgetragenes Etwas, da es zu schinden gehört.

schundjen, suchend u. spähend umherstreifen od. umherschleichen, strolchen od. urspr. wohl: Schund od. allerlei Abfälle (als Knochen, Lumpen, Papierschnitzel etc., die in den Kehrichthaufen geworfen sind) sammeln u. auslesen od. suchen gehen; — hē schundjed aferall herum, of hē nich wat finden of raken kan. — cf. beschundjen.

schundjer, Umherstreifer, Herumschleicher, Strömer, Strolch etc.

schundster, schunster, gemeine Person, Strassenläuferin, Strassenhure etc.; — 'n schundster fan 'n wif etc. — Wohl auch von schund od. von schundjen, cf. wēfster (Weberin), neister (Näherin) von wesen u. neien od. snōpster von snōpen.

schundsterig, schunsterig, schundsterg etc., schlumpig, zerlumt u. unordentlich, bz. verwildert u. verkommen etc.; — dat wif is so schundsterig (od. schundsterg, schunsterg) in de klēr, dat man wol sēn kan, dat 't 'n gemē frōpersōn is; — sē löpt so schunsterg bī de strate as 'n olden bēdlerseke; — dat wicht sücht so schundsterig un gemēn ūt, dat ik hōr hēl nēt in hūs hebbēn mug.

schundstern, schunstern, sich bei der Strasse herumtreiben wie eine gemeine Person od. Strassenhure u. als solche ihrem Hurengewerbe nachgehen; — sē schundsterd altd in düstern herum, of sē nich wat raken kan.

schüne, schūn (selten; gewöhnlicherschüre), Scheune. — Sprichw.: wen de kōl wil afer de tūne, den wil dat hei nēt in de schüne. — Nd. schüne; mnd. schüne; mhd. schiune, schüne u. dies mit mhd. schuhen; ahd. scugin aus ahd. scugina, scuginna.

Wohl mit schüre u. 4 schūr von der selben √ sku, bedecken etc.

1. schūnen, schrägen, schräg stellen od. machen, abschrägen, bz. durch Be- od. Abhauen, Abhobeln, Abstechen, Abgraben etc. der Kanten ein Etwas mehr od. weniger schräg od. abschüssig, abhängig, neigend etc. machen, bz. so machen, dass ein Etwas am Ende in einen Winkel od. eine Spitze verläuft; — de mūr (od. de pāl etc.) mut nog wat mēr schūnd worden; — du must de balke (od. de slōts-kante etc.) noch wat mēr schūnen od. of, ferschūnen; — de stok (od. de balke etc.) mut nog wat anschūnd od. toschūnd (an einem Ende an- od. zugespitzt) worden etc. — Nld. schuinen, verschuinen etc.; nfries. (Johansen, pag. 27 u. 169) skūtūns, skūtūnsin. — Wohl von schūn, wie 1 schraden von schrād, wobei man bei schūn auch wohl an eine ähnliche urspr. Bedtg. wie bei schrād u. schrēn etc. u. an eine √ sku in der Bedtg.: spalten, hauen,

*schneiden etc., bz. spalten, reißen, ritzen etc., spitz u. scharf sein u. machen etc. denken muss, die mit sku (schalen, wetzen od. schneiden, scheeren etc., cf. skr. kshanu, wetzen, reiben; lit. skutu, skusti, schaben, scheeren etc. unter 2 sku aus ska bei Fick, I, 816) wohl ident. u. wovon auch sku (genau sein, knausern; necken, reizen, sticheln, peinigen etc., cf. 4 sku bei Fick, I, 817) von Hause aus nicht verschieden ist.*

2. *schönen, stacheln, reizen, hetzen etc. od. mahnen, aufmuntern, anreizen, antreiben, verführen, veranlassen, geneigt machen etc.; — hē schünd hum to 't stēlen an od. up; — du must de hund löpen laten un hum nēt nog mēr an-od. upschönen, anders kun hē dī wol bīten; — hē schünde hum tegen sīn fader up; — wel hed hum dat inschünd (eingesetzt od. eingetrieben, eingeblasen, eingegeben etc.), dat hē hum kwād dōn (od. krabben, prügeln etc.) schul? — hē kan niks as kwād in-od. toschünen; — nim dī in acht! de düfel kun toschünen, dat du in 't unglük kwamst; — de düfel kun toschünen, dat mī 't hūs bafen de kop tosamēn stōrte; — hē hed hum ferschünd (verführt, verleitet etc.). — Weiter cf. ferschünen u. ofschünen, deren Bedtgn. sich ebenso wie die von geneigt machen leicht von der sinnl. Bedtgn. von schün (schräg, sich nach einer Seite hinneigend, geneigt, abschüssig etc.), bz. von 1 schünen (schräg od. geneigt machen etc.) ableiten lassen, obschon dieses 2 schünen mit 1 schünen völlig unverwandt, sondern vielmehr eins ist mit nd. schünen, schünden (an-, up-schünen etc.); mnd. schunden; nfries. (der Form wegen cf. nfries. skiene u. wofries. scheijnen, schänden bei Outzen u. Japix) skienne; wang. (Ehrentraut, I, pag. 52, s. unter schain) schain (cf. die Compos.: farschain u. onschain = unserm ferschünen u. anschünen, sowie auch toschain = toschünen); satl. (Ehrentraut, II, 218) sgaene; as. skundjan (in farskundjan, anreizen etc.); ags. scyndan; ahd. scuntan, scunten, scunden; mhd. schünden (antreiben, reizen etc.), dessen Stamm skund wohl mit mnd. scunt (Reiz, Anreizung, Verlockung) u. schin, schinden etc. zu einem u. demselben Stammverb. skinnan, skan, skun (spalten, reißen, ritzen, stechen, reizen etc.) gehört, ebenso wie Brand, Brunst, Brunnen etc. von linnan abstammt.*

Wegen der Bedtgn.: reizen od. stechen, stacheln etc. aus spalten, reißen etc., cf. auch nhd. Reiz, reizen, ritzen u. reißen etc. aus u. ton as. wriþan (spalten, bersten, brechen, reißen etc.; stechen, ritzen, schreiben etc.) = engl. write

etc. (s. unter ritzen), woraus beim Vergleich der Bedtgn.: mit Heftigkeit sich od. Etwas bewegen, eilen etc. des as. wriþan sich auch sofort die Abstammung des an. skynda, skunda; norw. skunda; schwed. skynda; dän. skynde (festinare, sich hasten, eilen etc.) von demselben Stammverb. skinnan (V skan = skr. kshan, spalten, hauen, schlagen, schneiden etc. od. reißen, ritzen, stechen, graben, verwunden etc.) ergibt.

10 *schunk, s. schenken.*  
*schunke; i. q. schanke u. schinke u. namentlich in der Bedtgn.: Bein gebraucht; — must du dīn lange schunken altid so wid förüt steken, dat elk d'r afer fald? — Redensart: hē is gōd to 'n koptein; hē hed lange schunken.*

*schüms, schräg, von der Seite etc.; s. schün.*

20 *schunster etc., s. schundster.*  
*schünste, Schräge, Schrägigkeit, Abschüssigkeit, Abhang etc.; — de slōtskante hed gēn schünste genug; — dat hūs steid up 'n schünste (auf einem Abhang). — Nld. schuinte.*

25 *— Zu schün.*  
*schup = nld. schap; nhd. schaft im nld. vriendschap, nhd. Freundschaft etc., cf. skup.*

*schup, schüp u. schups, Schupps, Stoss, Fusstritt etc.; — hē gaf hum 'n schup in de nērs, dat hē to de dōr herāt flōg; — hē gaf hum 'n schüp för de schēnen, dat hē nēt wus, wār hē blēf; — hē smēt hum mit 'n schüp afer de weg in de slōt; — ēn de schüp gefen (Jemanden den Stoss od. Fusstritt geben, ihn derbe abweisen od. abfertigen, ihm einen Korb geben als Freier etc.). — Nld. schup, schupp, schupps, nld. schop, schup; nfries. skup etc. — cf. schuppen.*

40 *schüp, s. schuppe.*  
*schüp-blad, das Blatt od. der untere breite u. flache Theil der Schippe od. Schaufel.*

*schüppe, schüp, Schüppe od. Schippe, Schaufel, flacher breiter Spaten etc.; — Compos.: ask-, kalen-, kōrn-, mes-schüppe. — Nd. schuppe, schüppe; mnd. schuppe; nld. schop, schup; mnd., mfläm. schoppe, schuppe; nfries. skup. — Zweifellos mit mnd. schope; mhd. schuofe; aengl. scōpe; engl. scoop; schwed. skopa (Schöpfgefäß, Schöpfkelle; im engl. auch Schüppe, Schippe, Schaufel) zu 2 scheppen (schöpfen, schaufeln), dessen Prät. im ahd. scuof, scuaf, scōf lautete.*

55 *schuppen, schuppen, schupsen, schupfen, schupsen, stossen, werfen etc.; — hē schupt hum in de sid; — hē schupt de stēn weg; — hē schüpt hum to de dōr herāt; — hē schüpt de bült erde mit de fōt üt 'n ander;*

— hē schüpft (od. schupst) hum an de sid od. weg etc. — *Nd.* schuppen; *nlđ., mnlđ.* schoppen, schuppen; *ahđ.* scupfen; *mhd.* schupfen, schüpfen (stossen, schleudern, fortstossen, fort- od. vorwärts treiben; durch Stossen in schaukelnde Bewegung setzen). — *Nicht mit mhd.* schup (das Schieben der Schuld auf einen Anderen etc.) u. *nhđ.* Schub von schieben, bz. skiuban, sciupan etc. (cf. schufen), sondern mit diesem u. unserm schup, sowie *mhd.* scupf, schuf; *nlđ.* schop (schaukelnde Bewegung); *ahđ.* scuphā, scophā, *nlđ.* schop (Schaukel, Schaukelbrett, Wippe); *mnd.* schuppe-stöl (Schnellgalgen, Wippe, bz. Stuhl, wovon man heruntergestossen wird) etc. u. *skr.* kshubh, kshobhate (agitari), kshubh (Ruck, Stoss, Schubs od. Schupps) von derselben √ skubh, stossen, schieben, cf. schufen.

schüppen, Spielkarte mit dem Zeichen der schuppe, welches der Deutsche im franz. pique sah; — ik spöl in schüppen od. in pik. — *Daher:*

schüppen-bâr, Pique-Bauer od. Beste-Bauer. — *Sprichw.:* hē is so krās as 'n schüppenbâr.

schups, s. schup.

schupsen, s. schuppen.

1. schür, frostiger Schauer, frostiges od. fröstelndes Ueberlaufen, verbunden mit Zittern; — d'r truk mi mit 'n māl so 'n schür afer 't lefen, nēt ās wen ik de kolde (das kalte Fieber) krög. — *Nfries.* (Johansen, pag. 109) sktür. — *Entweder contrahirt aus schuder od. urspr. eins mit dem folgenden schür, da dies im mnd. auch vom Paroxysmus des Fiebers u. der mit einem plötzlichen Erbeben od. mit Krämpfen verbundenen fallenden Sucht gebraucht wird, obschon auch dies sich wohl nur davon herschreibt, dass ein Wetter-Schauer in der Regel plötzlich u. heftig u. nur mit Unterbrechungen u. stossweise auftritt u. ausbricht. — Vergl. dieserhalb auch afries. skür, schür (Krankheit) u. Hess. schür (Krankheitsanfall), Dimin. schuereken (Krämpfe der kleinen Kinder) bei Vilmar.*

2. schür, Schauer od. Bö, bz. eine gewöhnlich rasch einherfahrende einzelne grössere, dunkle u. schwere, ein drohendes Unwetter in sich verbergende Wolke, die wie jede einzelne Wolke durch ihren Schatten eine plötzliche Erkältung der Luft u. dadurch Wind erzeugt u. deren Inhalt (als Hagel od. Regen von Blitz u. Donner begleitet) gewöhnlich mit Vehemenz u. prasselndem Geräusch auf die Erde niederstürzt. — *Daher überhaupt: ein plötzlich ausbrechendes, rasch vorübergehendes kurzes Unwetter od. Sturm-, Guss- u. Schlagwetter,*

*bz. eine einzelne Wetterphase, verbunden mit Gewitter u. Sturm od. mit Hagel u. Regen; — dār kumd wër 'n nēi schür up (od. afer), wī mutten sēn, dat wī under dak kamen, anders worden wī dörhen nat; — hē krög so 'n schür up de kop, dat hē ēr dörhen nat was, ēr hē 't sülft wus; — wī hebbēn 'n lütje schür regen had; — ān schür jagt 't ander; — tūsken de schuren in is 't wër 't mōiste wër fan de welt; — dat regend (od. hageld, dönerd) bi schuren (einzelnen Schauern od. mit Abwechselung von hellem od. stillem u. trockenem Wetter bei Böen od. Phasen u. Touren etc.). — Compos.: döner-, hagel-, regen-schür. — *Sprichw.:* dat schür (Unwetter etc. u. fig.: Verderben u. Verderben bringendes Etwas) hangt hum bafen de kop; — lāt dī insen nēt so mennig schür afer de kop gān, as mi, den kanst du ök mitproten. — *Nđ.* schuur; *mnd.* schür; *nlđ.* schoer; *ags.* scür; *aengl.* schür, schour, shour; *engl.* shower; *an.* skür; *norw., schwed.* skur; *ahđ.* scür; *mhd.* schür, schuer; *österr.* schour u. *mhd.* schüre (nimbus, tempestas, Wetter-schauer, Unwetter; bildl.: Verderb, Vernichtung); *goth.* skura. — *Es bezeichnet urspr. ein den Himmel bedeckendes od. verhüllendes, verbergendes u. verfinsterndes Etwas od. überhaupt ein dunkles u. finsternes Etwas, da es sowohl mit lat. ob-scürus, als auch mit unserm schül u. dem folgenden 4 schür u. schüre zu einer u. derselben √ skü (bedecken, verhüllen etc.) gehört. — Vergl. dieserhalb auch lat. nimbus, was mit griech. néphos (Gewölke); *ags.* nifol (finster) u. *as.* nebhal etc. (cf. nefel) von der √ nabh (bedecken, verhüllen) abstammt.**

3. schür, in der Redensart: hē trekt 'n schür afer de ogen od. d'r trekt hum 'n schür afer de ogen, was von demjenigen gesagt wird, der ein finsternes u. saures Gesicht macht, bz. der die Stirne kraus u. die obere Partie über den Augen herunter zieht u. finster u. drohend drein sieht od. dem ein finsterner Wolkenschatten (im fig. Sinn) übers Gesicht zieht. — *Es wird auch nd. (cf. Br. Wb., IV, 719) in derselben Bedtg. gebraucht u. ist von Hause aus eins mit 2 schür als dunkle, drohende Wetterwolke.*

4. schür, Schauer od. Wetterdach, Obdach, Schutzding od. Schutzort, Regenhütte, bz. Obdach, Unterkommen, Schutz, Schirm, Beschützung, Schonung, Nachsicht, Geduld etc.; — *Compos.:* wagen-schür (Wagen-Schauer, Wagen-Remise); — immen-schür (Bienen-Schauer); — hē gift gēn schür mēr (er giebt kein Obdach od. keinen Schutz mehr etc., bz. er giebt u. gewährt weiter keinen Schutz u. keine Beschützung, bz.

[fig.] er giebt u. gewährt u. bewilligt weiter keine Schonung od. Nachsicht u. Geduld od. Frist zum Bezahlen etc.); — ik kan gën schür mër bi hum krigen od. finden (ich kann keinen Schutz od. keine Beschützung u. Schonung od. Nachsicht etc. mehr bei ihm bekommen od. finden); — hê trüggelde al, of hê nêt nog wat schür (Schutz u. Schonung etc., bz. Aufschub u. Frist zum Bezahlen etc.) fan (od. bi) hum krigen (od. finden) kan, man all' s'n trüggeln un bidden kan hum niks helpen; — ik gëf gën schür mër, hê mut betalen. — *Nd.*, *mind.* schür; *ahd.* scür; *mhd.* schür (bedeckter Ort, Obdach, vor Wind u. Regen geschützter Ort; fig.: Schutz). — Davon (wie schulen von schül) *mind.* schuren (schützen, schirmen). — Mit schül u. schüre etc. von derselben  $\sqrt$  sku (bedecken, verhüllen, schützen etc.). schür-dör, Scheuer- od. Scheunen-Thür, Scheunen-Thor. — Sprichw. s. unter schude, wofür es auch heisst: de frô kan mër to 't fenster ütlangen, as de man to de schür-dör infaren kan.

schüre, schür, Scheuer, Scheune, Schuppen, bz. grösseres Gebäude zur Unterbringung od. zum Bergen der Ernte u. des Viehes, sowie der Wagen, Pflüge u. sonstiger landwirthschaftlicher Gegenstände; ferner auch zum Bergen von Holz u. Torf etc. — *Comp.*: bären-, holt-, törf-schür etc. — *Nld.* schuur; *mind.* schuere, schure; *ahd.* sciura, skiura, scüra; *mhd.* schiure; *hess.* scheuer (gespr. schier, cf. *Vilm.*). — Davon (d. h. von *ahd.* sciura, scüra) prov. escuria, escura; *franz.* écurie (Stall), wie desgl. auch wallach, sûre; *ungar.* tsür od. csür, tschür (Scheuer). — Wohl zweifellos mit 4 schür etc. von derselben  $\sqrt$  sku od. vielleicht blos Weiterbildung davon.

schurégeln, schuriegeln, thülich (durch Knuffen, Stossen, Schütteln etc.) od. mit Worten strafen, hart anfassen u. anlassen, zurechtsetzen, schelten etc.; — hê schurégeld hum ördentlik dör; — hê hed hum dügtig ütshurégeld. — *Nd.* schuregeln u. dies mit westerw. (*Schmidt*, pag. 207) schorgeln (schieben, stossen, hin- u. herstossen u. werfen, plagen, quälen etc.) von *ahd.* (scurgjan), skurgan, scurkan, scurgen, scuregen; *mhd.* schurgen (stossen, schieben, treiben, trudere, impellere, impingere, praecipitare, propellere); as. (scurgjan) in dem *and.* Psalm bescurgen (praecipitare), dessen Bedtg.: stossen wahrscheinlich aus treiben (forttreiben, vorwärts treiben, antreiben etc.) u. diese wieder aus geisseln, peitschen entstand, da auch das *ahd.* scurgjan mit *md.* schurge, schurc (*Anstoss, Angriff, Verlauf*) u. *ahd.* scurgo (cf. *schurke*) wohl fast zweifel-

los mit *aengl.* scorge; *engl.* scourge (*Geißel, Peitsche, Strafe, Plage* etc.); *aengl.* scorgen; *engl.* scourge (*geisseln, peitschen, strafen, züchtigen, plagen, mit einem Besen fegen*) aus u. von dem (*Stratmann*) *afranz.* escorgie; *nfranz.* écourage; *norm.* courgée (*Peitsche, Geißel*) abstammt, was nach *Dies* (I, 374) mit *ital.* scuriada u. *span.* zurriago (*Peitsche*) aus *lat.* excoriata (sc. scutica) entstand.

1. schuren od. schüren, schauern. — Von 2 schür als Regen- od. Hagelschauer, da uns Verba von 1 u. 4 schür fehlen; — dat schürd fan dage in énen weg an; küm is èn schür afer, den is 't ander d'r al wër. — *Nd.* schuren; *mhd.* schüren.

2. schuren od. schüren; schurren u. schürsen, scharren, kratzen, bz. scharf über od. an Etwas hinfahren, dass es ein dumpfes Geräusch macht u. zugleich von der betreffenden Oberfläche die Farbe od. die Epidermis abschleuert u. sie äusserlich verletzt wird u. abschleisst; — du must nêt so mit de stól up de déle schüren (od. schürsen), ik kan dat nêt in de kop ütstån un du schürst därmit ök alle farie fan de déle; — jî mutten nêt so mit de stolen afer de déle schüren un riten, dat mákt niks as schrammen un kale stéen; — till' dîn fôten ördentlik up un schür nêt so afer de déle; — wen du so mit de fôten afer de sténen schürst, den slits du de salen fôls to gau of; — hê schürd mit sin hakken afer 't is hen, dat man gans sën kan, wår hê afer kamen is; — de wagen schürd (od. schürst) so an de mür langs, dat d'r 'n gansen langen schram' in de mür kamen is. — *Nd.* (*Br. Wb.*, IV, 721, *Dähnert*) u. *mind.* etc. schurren (dasselbe); *hess.* schurren (auf dem Eise gleiten).

Es ist entweder ein ablautendes scharren (auch schon *mind.*) od. mit diesem aus dem für 1 scheren anzusetzenden skiran, skar, skur (scheren, schaben, kratzen etc.) entstanden. Dass es sich aber begrifflich auch leicht aus *mind.* schuren = 2 schüren (scheuern) entwickeln konnte, ist klar, weil auch dies in vielen Fällen (wie z. B. wenn man zwei rauhe Steine auf einander scheuert od. reibt, od. wenn man ein Etwas an einem rauhen u. scharfen Gegenstande reibt) ein kratzendes u. scharrendes Geräusch macht u. sich dabei auch die Farbe od. Oberfläche von Etwas abreibt od. dabei auch die Epidermis abgerieben u. verletzt wird.

1. schüren, scheuern, in die Scheuer od. Scheune bergen od. bringen. — Nur in inschüren; — dat kôrn is all' inschürd un burgen. — *Nld.* schüren. — Zu schüre.

2. schüren, scheuern, reiben, abreiben, bz. durch Reiben od. Abreiben (mit einem rauhen Stein od. einem rauhen Etwas etc., bz. mit Sand od. Lehm od. damit gemischter saurer Schlempe u. scharfer Lauge) glatt machen od. reinigen, putzen u. blank machen; — hê schûrd sük an hum; — hê schûrd sük de hûd noch kört un klên, wen hê dat schüren nêt bold afer gift; — hê schûrdc sük de hûd nêt so lank, dat sê gans rau un blöderg was; — hê schûrd sük de rügge an de mûr od. an 'n pâl, um dat hê hum jôkt; — de köjen schüren sük geru de hûd, darum mut d'r altid 'n schûr-pâl in 't land stân; — de tauen schüren sük so, dat sê al gans rûg un ofsflêten sünt; — de hâr is d'r ofschûrd un de hûd is gans kâl un blôt; — de bôm is to dicht, du must de takken, de sük an 'n ander schüren, d'r ûtsniden, anders worden sê ligt krank un brandig; — du must nêt so digt an de mûr langs faren, dat de wagen de mûr nêt schûrd (*reibt u. ritzt etc.*) un d'r gên schrammen in kamen; — du must de déle mit sand of mit lêm schüren, dat de flekken d'r beter itgân un sê gans rein un blank word; — de ruge müren mutten érst mit 'n stük stên (*od. mit 'n stük bremer flôr, bz. mit 'n ester etc.*) dügtig schûrd (*od. ofschûrd*) worden, ér sê wittd worden, anders bliften sê naderhand altid rubberg un mal; — hê schûrd dat holt mit sandpapîr (*od. bimestên etc.*) of, dat 't môi glad word; — wen du 't mesken- un kaper-gôd schüren wilt, den must du dat mit sand (*od. lêm*) un drank (*od. löge*) schüren, anders krigst du 't nêt rein un blank; — wen man 't kaper- un mesken-gôd to fbl un to stark schûrd (*mit Sand od. Lehm u. mit Schlempe od. scharfer Lauge scheuert od. reibt u. putzt etc.*), den word 't bold dün un gaterg. — *Sprichw.*: de sük an 'n êsel schûrd, de krigt d'r hâr fan. — *Davon*: geschûre, geschûr (*Gereibe, Geputze etc.*). — *Nld.* schuren (*scheuern, reiben, putzen etc.*), abreiben, den Schmutz od. die Rauigkeiten u. vorstehenden Ecken u. Kanten etc. wegnehmen etc., *cf. z. B. bei Vondel*: Ghij volken, die den Rijn, de Waal en IJsselstroom uwe ackeren ziet schuren; *nld. (Kil.)* schueren (*fricare, defricare, tergere, extergere, detergere, nitidare, terere, atterere*); *nd.* schüren; *md.* schuren; *engl.* scour; *norw.* schwed. skura; *dän.* skure; *nfries.* skûrin; *wang.* schûr; *sall.* sgûrje. — *Nach einigen (cf. Weigand u. Diez, I, 380) mit ital.* sgurare; *lomb.* sgura; *span.*, *cat.* escurar; *franz.* écurer (*scheuern, fegen, putzen, rein machen, mit Sandstein abreiben etc.*) mit vorgeseztem verstärkenden *ex* von *lat.* curare.

Sollte es aber nicht eher mit 2 schuren gleicher Abstammung sein u. auf die sinnl. Bedtg.: scheren, schaben, kratzen, reiben etc. zurückgehen, ebenso wie auch *md.* schuren; *mhd.* schüren (*schüren, stacheln, reizen, stechen u. stecken, in Brand stecken, entzünden, bz. stechen, stossen, treiben*) *wahrscheinl. von demselben Stammverb. skiran, skar, skur (spalten, hauen, schneiden, schnitzen [cf. an. skur-gudh, aus Holz od. Stein geschnitztes od. gehauenes u. gebildetes Bild, Götzenbild] scheren, schaben etc., bz. spalten, reissen, ritzen, verwunden etc. od. hauen, stossen, stechen, stacheln, reizen etc.) abstamm?* — *cf. darüber auch Pott, Wurzelw., I, zweite Abthlg., pag. 689.*  
 schurje-murje, s. schurre-murre.  
 schurig, schaurig, regnicht, böig, ungestüm etc.; — schurig wör (*regnichtes, böiges Wetter*); — 'u schurigen lücht (*Luft od. Himmel voll von Wetterschauern*). — Zu 2 schûr.  
 schurke, schurk, Schurke, gemeiner, ehrloser u. schlechter Kerl, Betrüger, Spitzbube etc. — *Nld.* schurk; *ahd.* scurgo, was nach Weigand allein im *Compos. fir-scurgo* (*bestrafter, nichtswürdiger Slave, Galgenstrick*) belegt sein soll u. demnach höchst *wahrscheinl. einen Menschen bezeichnete, der gegeißelt od. gepeitscht wurde, sodass auch hieraus wohl wieder der Zusammenhang von ahd. scurgjan etc. (s. unter schurregeln) mit afranz. escorgie (Geißel etc.) bestätigt wird.*  
 schûr-lappe, schûr-lap, Scheuer-Lappen. — *Nld.* schuurlap.  
 schûr-pal, Scheuer- od. Reibpfahl, bz. dasselbe wie frif- od. wrif-pâl. — *Fig.*: derjenige od. ein Mensch, an dem sich Jeder scheuert u. reibt; — ên in 't selskup mut altid de schûrpâl wesen; — hê is allemans schûrpâl.  
 schûr-papir, Scheuer-Papier od. Sand-Papier zum Abreiben u. Glätten der Bretter od. zum Abscheuern des Rostes etc. vom Metall.  
 schurre, schurr' u. (*Remels, Amt Stickhausen*) schudde, ausgestochener Rasen, Haiderasen, bz. dasselbe wie sode (*zum Brennen u. zur Düngerbereitung für die Moorcolonisten*). — *cf. nld., mnd.* schadde u. *mnd. (Kil.)* schorre (*cespes, gleba*) u. zu unserm schadde (*Mist*) das (*Fick, I, 817*) Thema skudha (*Mist*) für *griech.* e-skudon (*Schweinemist*), kudôdes; *lit.* szudas; *lett.* sudas (*Mist, Koth*), wozu lautlich auch unser sode (*Rasen, Torf- od. Moor-Rasen, Gras-Rasen*) stimmt. Die Wörter schurre, schorre (*cespes, gleba*) gehören wohl zum alten skiran, skar, skur (*spalten, hauen,*

*schneiden, 'stechen etc., cf. 2 schuren u. schüren), obgleich sie beim Vergleich von scharre aus schadde (cf. 1 schadde) auch aus schudde entstehen konnten. Ob auch schadde für schodde (cf. afer, over od. ufar), schudde steht? — Zum obigen Thema skudha (Mist, Koth etc.) cf. auch mhd. schot, schotte (schmutzig) u. ahd. scotto; mhd. schotte (Quark aus Molken von süsser Milch); bayr. schotten; schweiz. schotte (übrigbleibender wässeriger Theil der Milch od. Nach-Molke, wässeriger Rückstand, nachdem der zum Gerinnen gebrachte fettere Theil der Milch aus dem Kessel genommen ist).*

**schurre-murre, schurje-murje, schurre-mart, gemeines Volk, schlechtes Gesindel; Hefe des Volks etc.; — 't is niks as ömer schurre-murre (od. schurje-murje etc.) wat dār in de achter-um-strate wānd. — Nld. schorre-morrie, nach v. Dale = rommel-zoo, zaamenraapsel, gepeupel. — Wohl von schuren od. schurren (scharren etc.) u. murre in derselben Bedgt. wie mudder od. murt, sodass es urspr. sociel als (cf. auch rap od. rap un röt) zusammengescharrter Dreck bezeichnete.**

**schurren, s. 2 schuren.**

**schür-sand, Sand zum Scheuern der metallenen Geräthe, Scheuer-Sand. — Nld. schur-zand.**

**schur-schotte, schur-schott, grosse Libelle, Warzenbeisser etc., sonst auch blain-biter (s. d.) genannt. — Der Name stammt wohl daher, weil sie ein schurrendes (cf. 2 schuren) Geräusch machen od. weil sie an den schotten od. Bretterzäunen hinschurren od. sie mit ihren Flügeln schurren od. scharren. — Das nfries. (Johansen, pag. 140) skirskaat, Heuschrecke (Goldschmied) ist dasselbe Wort.**

**schursen, s. 2 schuren. — Davon: geschurse = geschure od. geschurre, geschür von 2 schuren; — du must nēt so 'n geschurse (od. geschure etc.) mit de föten maken.**

**schur-spade, schur-spā, Spaten zum Ausstechen der Haiderasen od. Soden, cf. schurre.**

**schust, s. schölen.**

**1. schüt, s. scheten.**

**2. schüt, Schutz; — hē gift mī schüt un schül. — Nd., mnd. schut; ahd. scuz etc. — Zu u. von scheten, s. Weiteres unter schütten.**

**3. schüt, ein Brett od. eine lose Holzwand, ein hölzerner Schieber, eine Holzklappe etc. zum schütten od. Abhalten (Ab-sperren, Abschlicssen etc.) u. Stauen des Wassers, bz. zum Schutz u. zur Sicherheit gegen das Ein- u. Durchbrechen des Wassers**

*bei Sturmfluthen, od. auch zum schütten od. Ein- u. Aufsperrn des Viehes etc., bz. zum Schutz u. zur Sicherheit gegen das Ausbrechen u. Gestohlenwerden desselben; — du must dat schüt (das entweder zum*

**5** *Vor- od. Einschieben od. zum Vor-, Nieder- od. Einfallenlassen, od. zum Vor- u. Einsetzen od. zum Nieder- u. Vorschlagen u. Dichtmachen ein- u. hergerichtete Brett etc.)*

**10** *fan afend dicht maken un slüten (od. d'r in- od. förschüfen, herunder-, to- od. dicht-schlüfen, bz. herunder od. fallen laten un fast maken; d'r för- od. insetten etc.), 't kun wol wesen, dat bī de starke nördwest-*

**15** *wind 'n hōgen flōd upkwam un uns land all' under water lēp; — 't water is noch afer 't schüt hengān, so 'n hogen flōd hebbēn wī fan nacht had; — du must dat schüt slüten (od. dicht dōn, d'r för setten etc.),*

**20** *dat dat fē d'r nēt ūtrekt; — is 't schüt fan de hōnerstal ōk dicht un slaten, dat de hōner nēt weglopen of nēt fan de ūlkes dōd mākt worden? — hē sitt achter 't schüt (absperrende Holzwand) to schulen. — Nd.*

**25** *schüt; mnd. schutte; nld. schut; mnd. schutte, schut; engl. shut. — Zu schütten u. mit diesem von demselben Stamm skut.*

**30** *schüte, schüt, ein langes, schmales u. scharfes, in der Regel mit einem hohen Verdeck versehenes Fahrzeug zur Beförderung von Gütern u. Reisenden auf den Binnen-Canälen, was nicht zum Segeln eingerichtet ist, sondern von Pferden gezogen wird, woher es gewöhnlich auch trek-schüte heisst.*

**35** *Früher, als noch keine Chaussee bestand, fuhr auch eine solche schüte od. trekschüte zwischen Aurich u. Emden. — Nach dem Sprichw.: „de fan mīn kесе mākt 'n schüt (od. schüt), un fan mīn meid 'n brūd, de mut to mīn hūs herūt“ muss schüte od.*

**40** *schute früher auch wohl einen kleinen, offenen Kahn od. ein kleines, offenes (hohles) Boot (wie im nld.) bezeichnet haben. — Nd. schüte, schuete; mnd. schute, schutte;*

**45** *nld. schuit; mnd. schuyte; wfries. schuwitte; aengl. schüte, shoute, schoute; an. skuta; norw. schwed. skuta; dän. skude. — Wahrscheinl. mit schöt u. schüt etc., bz. dem Thema skuta (cf. schütten) von schieten*

**50** *= goth. (skiutau), as. skeotan, da es anscheinend ein rasch dahinschiessendes, leichtes u. schnelles Fahrzeug (lembus, celox etc.) bezeichnete, wie auch Fick (III, 337) annimmt.*

**55** *schüt-geld, stehende Abgabe, welche derjenige zu zahlen hat, der sein ausgebrochenes (od. gefündetes) u. im sogenannten schüt-kau eingesperrtes (cf. schütten) Vieh wieder auslösen will. Sie fliest hier in Norden in die Armenkasse, für deren Rechnung auch*

**60**



die schütkauc od. der schütstal beim Armen-  
haue unterhalten wird.

schütje, kleiner Nachen. — Dimin.  
von schüte.

schütjen, zu seinem Vergnügen schiessen  
od. fleissig schiessen u. auf die Jagd gehen  
etc. — Mit schütter u. geschüt zu scheten.

schütjen, mit einem kleinen Nachen zum  
Vergnügen auf dem Wasser fahren; — hé  
mag niks léfer as schütjen; — hé schütjed  
up 't mër (kleiner Binnensee) herum. —  
Zu schütje od. schüte, wie bötjen zu bötje  
od. böt.

schütjer, Einer der in einem kleinen  
Nachen zu seinem Vergnügen fährt od. viel  
auf dem Wasser herumfährt. — Zu schütjen.

schütjer, Einer der viel schießt u. fleissig  
auf die Jagd geht. — Zu schütjen.

schüt-kauc, schüt-kan, der Koben od.  
Stall, worin das ausgebrochene u. gepfändete  
Vieh eingesperrt (schüttd od. upschüttd)  
wird. — Nd. schuttkaven; mnd. schuttekooven.

schüt-od. schütten-mester, Schüttemeister  
od. Gemeindevorsteher, der die Aufsicht  
über das Grenz- u. Bauwesen, bz. über die  
Anlagen zur Bezeichnung der Grenzen u.  
Scheidungen, sowie über diejenigen An-  
lagen (bz. über alle schüttungen) in dem  
Gemeindebezirk hat, welche zum Abhalten  
u. Stauen des Wassers dienen; — schüt-  
mesters un pörichters. — Sie wurden  
früher auch (cf. Ostfries. Mannigfaltig-  
keiten, II, pag. 251) schütten-höfding u.  
schütten-richter (d. h. Häuptling od. Richter  
über die Grenz- u. Wasser-Sperren od.  
Grenz- u. Wasser-Befriedigungen etc.) ge-  
nannt. — Nd. schütmester; mnd. schutte-  
mester; nld. schutmeester (Feldwächter,  
Flurschütze, Person, die das Vieh, welches  
anderer Leute Felder verwüstet, in den  
schütstal bringt).

schüt-stal; i. q. schütkauc.

schütten, schützen, schliessen (ab-, be-,  
ein-, ver- od. umschliessen), sperren (ab-,  
einsperren), ab-, be- od. einfriedigen, ver-  
wahren, beschützen, abhalten, wehren etc.;  
— elk schüttd sin égen land (ein Jeder  
schützt od. schliesst, sperret, befriedigt etc.  
sein eigenes Land); — elk mut sin égen  
land ofschütten (abschliessen od. absperren,  
abdämmen, bz. mit einer Um- od. Ein-  
friedigung versehen); — elk schütte (schütze,  
schliesse, verschliesse, verriegele, sichere  
etc.) sin hús för défen un inbrekers; —  
elk schüttd (wehrt, hält ab etc.) sin égen  
schade (Rechtsgrundsatz); — 'n slag schütten  
(einen Recht durch Vorhalten von Etwas  
abwehren u. pariren); — 't fé schütten  
(od. be-, in-, up-schütten), dat 't nèt útbrekt  
of stalen word; — 't water schütten (das

Wasser durch Vorstecken, Vorschieben od.  
Vorsetzen von Etwas abschliessen od. ab-  
halten u. aufstauen); — hé hed dat (od.  
hum) in de kaste beschüttd (besperrt, be-  
schlossen, eingeschlossen etc.); — heat du

5 de hund ók inschüttd, dat hé nich fan hús  
geid? — ik heb' de dógnét fan junge in de  
keller upschüttd; dár kan hé érst 'n pár  
stúnde brummen, dat hé wat to besinning

10 kumt. — Nd. schütten; mnd., nld., mnd.  
schütten; afries. sketta, schetta; sail. sgette;  
ags. scyttan; aengl. schütten, schütten,  
schetten; engl. shut. — Mit mhd. schützen,

15 schutzin (schützen, zum Schutz od. zur Ab-  
wehr dienen, schützen, beschützen, abwehren,  
vertheidigen etc.) von einem mit schot (cf.  
hier speciell 3 schot) von scheten abstam-  
menden Stamm schut, bz. älterem skut mit  
der sinnlichen Bedtg.: schießt od.

20 springt (heraus od. vor), bz. schiebt  
(sich heraus od. vor) etc., von dem das  
Thema skuta (heraus- od. vorschliessendes  
Etwas, bz. Ding, was heraus- od. vorschiesst,  
heraus- od. vorspringt, sich heraus- od. vor-

25 schiebt, Riegel od. Verschluss, verschliessen-  
des Etwas, Schluss u. Schutz od. Abwehr  
u. Hemmung machendes u. bewirkendes od.  
gewährendes Etwas, bz. Schutz-Ding od.  
Schutz-Zustand etc.) von 2 schut = nhd.

30 Schutz sowohl, wie auch von schüt, mnd.  
schutte (cf. 3 schüt u. auch nfries. skott,  
bz. unser 3 schot u. schötél), als auch das  
für schütten anzunehmende as. skutjan, ahd.

35 scuzjan mit der Bedtg.: machen u. bewirken,  
dass ein Etwas heraus- od. vorschiesst (vor-  
springt, sich heraus- od. vorschiebt) abge-  
leitet ist u. woraus dann auch skutjan so-  
wohl in die Bedtg.: verschliessen u. ab-

40 halten, hemmen, abwehren etc. (cf. schütten),  
als in die von: Schutz machen u. gewähren  
od. die von: schützen etc. übergang u.  
wobei es also auch gleichgültig ist, ob man  
unser 3 schüt von diesem scuzjan, bz. von

45 schütten ableitet od. wie 2 schüt = nhd.  
Schutz mit dem obigen Thema skuta für  
urspr. ident. hält. Wegen eines ähnlichen  
Gebrauchs des an. skjóta (schiessen, cf.  
scheten) vergl. auch den Satz an. skjóta

50 skildi fyrir sik (schiessen od. schieben,  
strecken, halten den Schild vor sich, den  
Schild vorhalten, sich mit dem Schild decken  
u. schützen) u. dann weiter wegen des  
Themas skuta für 2 schüt = nhd. Schutz

55 auch bei Fick (III, 337) das Weitere.  
schütten-höfding, schütten-richter, s.  
schütmester.  
schütter, a. Person, die das ausgebrochene  
u. anderer Leute Felder beschädigende Vieh  
schütet; — b. (früher in Emden) Mitglied  
der Schützengilde od. Schützencompagnie,

bz. der Bürgerwehr (schütterè) od. desjenigen aus der Bürgerschaft gebildeten bewaffneten Corps, welches die Stadt zu schützen u. zu vertheidigen hatte u. für die Sicherheit der Stadt sorgen musste. — Mnd. schutter (inclusarius, inclusor, bz. Person, die das Vieh schüttert u. als Feldhüter od. Flurschütze das Feld hüten musste); nld. schutter (Schütze, Büchsen- od. Bogenschütze, Scharfschütze; Flurschütz, Feldhüter; bewaffneter Bürger od. Mitglied der Bürgerwehr). — Theils zu schützen u. theils wohl mit nhd. Schütze, bz. ahd. scuzzo (Schütze, sagittarius; Flurschütze etc.) von einem and. scut = ahd. scuz (Schuss) u. mit diesem u. unserm schütten von scheten.

schütterè (früher in Emden), die Schützencompagnie od. die Bürgerwehr. — Nld. schutterij. — Zu u. von schütter sub b.

schütting, schütting, Schütting; — a. 20 Schutz- od. Schliess- u. Sperr-Vorrichtung, bz. Vorrichtung zum schütten od. Abhalten u. Sperren od. Abschliessen, Absperren etc. u. Einfriedigen des Wassers od. der einzelnen Grundstücke, um sie vor Einbruch des Viehs od. Diebstahl etc. zu schützen etc.; — de schütmester mut d'r für sorgen un na sèn, dat un of alle schüttingen in göden stand sünt; — wen 't water nog hoger stigt, den mutten de schüttingen däl laten (od. försetd) worden; — de schütting (die Einfriedigung) fan dat land mit bold wat nasèn worden, dat 't fè nèt ütbrakt un in andermans land geid; — b. Einsperrung od. Aufschliessung des ausgebrochenen u. herrenlos umherlaufenden, fremden Viehes; för de schütting od. upschütting fan 't fè wat ütbraken is un lös herumflöpt, hed de schütter to sörge. — Nld. schutting; mnd. schuttinge. — Zu schütten, bz. von 2 schüt.

schuven etc., s. schufen etc.

sè, s. sède.

1. sè, sie. — Auch subst. gebraucht wie he od. hê (er, Er).

2. sè, sehe u. sieh; — cf. sèn.

3. sè (auf den Inseln u. namentlich Nord-derney auch seu od. söl, mit starker Betonung u. solcher Aussprache der Vocale, als ob es nur einer ist), See, Ocean, Weltmeer; einzelne grosse Woge, Wogenschwall, Brandung; — dat land ist häst èn sè, so fël water steid d'r; — hê färd to sè; — dat schip geid to sè; — hê färd afer sè; — d'r kwam so 'n sè anlöpen, dat dat hèle schip under water stun'; — d'r gung 'n sè afer 't schip; — d'r steid fan dage so 'n sè, dat man mit 't schip hël nèt ütkaemen kan; — dat schip kan nèt tegen de sè upkaemen etc. — Redensart: d'r geid hum gèn sè to høg. — Compos. wie im nd. u. nld. etc. —

Nd. see; mnd. sè; nld. zee; mnd. see; afries., wfries., wang-, sail., helg. sè; nfries. sie, seie od. (Johansen, pag. 108) sia; as. sèu, sèo, sè; ags. sàe; aengl. sàe, sea, sè; engl. sea; an. saer, sjör, sjär; norw. sjo, sjaa, sae, sjö, sy, sly; dän. sø; schwed. sjö; ahd. sèu, sèo, sè; mhd. sè; goth. saivs. — Wohl mit sèle zur √ su (bewegen, regen, erregen, aufregen, stark bewegen etc.), cf. 10 skr. savá (Antrieb, Erregung, Belebung etc. u. sàvana (das Antreiben od. Erregen u. Beleben) etc., weil die See ein erregtes u. sich stark bewegendes, wogendes Etwas ist.

Sebo, männl. Name; — Geschln.: Seba u. Sebens. — Wohl mit Sibo urspr. eins. 15 sè-börg (afries. sè-burch, sè-burich), See-Burg, wie früher der See-Deich genannt wurde. — Auch als Geschln. kommt hier sèbörg vor.

sè-däk, sè-dök, See-Nebel.

sedät, ruhig, gesetzt etc. — Aus lat. sedatus von sedo.

sède, sè, sagte; s. seggen.

sede, sàde, Sitte; — dat is 'n olden sede. 25 — Sprichw. èrst 'n bede, den 'n sede, den 'n plicht. — Nd., mnd., mnd. sede; nld. zede; afries. side, sithe, nfries. sede, side; as. sidu, sido; ags. sidu; aengl. side; an. sidr; norw. sed, sid; goth. sidus; ahd. situ, sidu, sito; mhd. site, sit, sitte (Sitte, Gebrauch, Gewohnheit; Beschaffenheit, Art u. Weise, Anstand). — Vergl. griech. èthos (Gewohnheit, Sitte, Brauch) u. Weiteres bei Curtius, pag. 251, Nr. 305.

35 sèdel, sètel, Sitz, Wohnort etc.; — hê hed hîr sîn sèdel. — Mnd. sedel; mnd. sedele u. nld. zetel, mnd. setel; afries., as. sedel; ahd. sèdal etc. — Mit mhd. sidele u. nhd. siedeln, Ansiedelung etc. aus 40 lat. sedile.

sedel, sädèl od. ssedel etc., Zettel, Stück od. Streifen Papier, Schein, Bescheinigung etc.; — schrif mi 't man efen up 'n sedel; — hê hed hum 'n sedel mitgefèn; — ik 45 mut hum noch 'n sedel up de mauc spelden. — Mnd. sedele etc. — Aus lat. schédula, dem Dimin. von griech.-lat. schèda, scida; griech. schidè von schizein (spalten, zersplütern etc.) u. dies mit lat. scindere u. wohl auch nhd. Scheit etc. (s. unter schidel etc.) von der √ skid.

50 sèden (söd; — soden od. saden u. auch södt, söth, sött), sieden, kochen etc.; — water (od. sèp etc.) sèden; — de sèdende 55 pot; — braden un saden (gebraten u. gesotten; auch: Gebratenes u. Gesottenes); — 't fè-water hed saden od. södt, sött; — 't water is södt od. sött (das Wasser ist gekocht, bz. bereits gahr). — Nd., mnd. 60 seden; nld. zieden; mnd. sieden; afries.

**siatha**; *wfries.* sjiadden; *satl.* siode; *wang.* sjóth; *as.* seothan; *ags.* seóðhan, seóthan, sióthan; *aengl.* seodhen; *engl.* seethe; *an.* sjodha; *norw.* sjoda; *schwed.* sjuda; *dän.* syde; *ahd.* siodan; *mhd.* sieden; *goth.* (siuthan). — *Germ. V* suth u. diese mit svath (*brennen, schwelen*) von *an.* svidha (*brennen etc.*), svidha (*das Kochen etc.*, cf. auch 2 swat) u. *nhd.* Schwaden etc. wohl aus einer *V* su, *Partic. II.* suta, *Infin.* sótu, *Verbale* sūt (*zeugen, erzeugen, gebären etc.*), *bz.* sū, *Partic. II.* sūta etc. (*beleben, beselen, lebendig machen, in lebhaft Bewegung versetzen, erregen, aufregen, heftig bewegen etc.*, cf. 3 sē u. sele), *woraus wohl die Bedtg.: wallen, brodeln, kochen, sieden, brennen etc.* (cf. auch wellen etc.) *hervorging.* — *Wegen goth.* saudis (*Opfer*) cf. *skr.*, *ved.* svadhā (*Opfertrank*) u. *sodam* auch swēt u. sweten *von einer V* svid au su (*erregen od. treiben, austreiben etc.*).

**sédert**, seit, während etc.; — *hē* is sédert de tid noch nēt wēr hir west; — sédert de leste acht dagen hed 't gedūrig regend. — *Nld.* sedert; *nd.* seder, sider; *mnd.* seder, selder, sedert, sodder; *afries.* sether, as. sithor etc. — *Comparat.* von 1 sīd (*seit*).

**sē-fast**, *See-fest, dem Angriff u. der Einwirkung der See nicht erliegend, fest gegen dieselbe etc.*; — 'n sēfast schip; — 'u sēfasten dīk; — 'u sēfasten kērel; — *hē* is noch al sēfast, *hē* word nēt ligt sēkrank.

**sēfe**, sāfe od. séve, sāve, *Sieb*; — *kartuffel-, körn-, sand-sēfe etc.* — *Nd.*, *mnd.* seve; *nld.* zeef; *mnd.* sef, seve; *nfries.* siw; *ags.* syfe, sife; *aengl.* sive; *engl.* sieve; *ahd.* sib, sif; *mhd.* sip. — cf. sēfen.

**sēfen**, sāfen od. séven, sāven, *sieben*; — *kalk (od. sand, kartuffels, körn etc. etc. sēfen*; — *Compos.:* üt-, dūr-sēfen etc. — *Nd.*, *mnd.*, *mnd.* seven; *nld.* zeven; *satl.* sivje, siūje; *aengl.* sivin. — *Wird nach siften auch ags. bestanden haben.* — *Wohl mit sefe etc. von einem aus si* (cf. *kslav.* si-to; *lit.* sēta-s, *Sieb*; — *lit.* sijoju, sijoti = *lett.* sijat, *sieben, sichten*) *erweiterten V* sibh u. si wohl aus is (*in rasche Bewegung setzen, schnellen, schleudern, schwingen etc.*) als Ablaut von as (*werfen, schleudern etc.*).

**sēfer** od. séver, *Seifer, Geifer, Speichel, Schaum vor dem Munde.* — *Nd.*, *mnd.* séver; *afries.* séver, sāver; *nld.* zever (*Feuchtigkeit, Speichel, Nasenschleim etc.*); *ahd.* seivar. — *Ob mit dem gleichbedeutenden nld. zaber u. nd. sabbe (s. unter sabbeln), sowie ferner mit ags. seave (succus, liquor, gluten); franz. séve (Pflanzensaft); port. seve aus lat. sapa?*

**seffe-los**, sefflos, *besinnungslos, bewusstlos,*

*gedankenlos, achtlos etc.*; — *hē* was gans sefflos *un kwam* erst na *un na wēr* bī; — *wo kan man nu wol so sefflos wesen un dār hēl nēt an denken.*

**5 seffen**, einsehen, verstehen, fassen, begreifen etc.; — *hē* wil (*od. kan*) dat nēt seffen; — *Compos.:* beseffen. — *Auld. (Kil.)* seffen (*comprehendere, simul capere*); *mnd.*, *nld.* (be)seffen; *as.* (af)sebbjan (*merken, bemerken, inne werden, wahrnehmen*); *ahd.* (ant)sebban. — *Mit besef, seffenis etc. u. as. sehbho; ags. sefa (animus, mens, intellectus) etc. nach Fick (I, 791), bz. G. Curtius von derselben V wie lat. sapio,*

*sapiens, sapidus, sapa etc., bz. griech. saphēs, sophós, sūphix.*

**seffenis, sefnis, beseffenis etc., Einsicht, Begriff, Verstand etc.**

**sēfke-sād**, *Zitwer-Samen* (*semen Ciuae od. santonici*). — *Nd. (Br. Wb.)* severnsaat (*früher seve-saad*). — *Ob aus md. cedewere = Zitwer?*

1. sēg (= sag), *sah, von sēn.*

2. sēg, *Prät. von sigen.*

**25 sē-gang**, *See- od. Wogen-Gang, Bewegung der See*; — *de sēgang* is nēt stark. — *Früher auch: Stelle, wo die See (od. die Fluth, das Wasser) seinen Gang od. Lauf hat, cf. afries. se-gong bei v. Richthofen.*

**30 sē-gat**, *See-Loch od. See-Gasse, bz. die Meer-Enge zwischen den Inseln, welche die Verbindungsstrasse u. Durchfahrt zwischen der hohen See u. dem Watt bildet u. worin gewöhnlich ein starker Strom u. hoher Wellengang herrscht.*

**sego**, s. sig.

**35 sēge**, sāge od. ssēge, ssāge, *Ziege.* — *Auch Schimpfwort mit der Bedtg.: stinkende, ekelhafte Person*; — *du ssēge fan 'n wicht.*

**40 segel**, sāgel, *Siegel.* — *Aus lat. sigillum, dem Dimin. von signum (Zeichen).*

**sēgen**, *Plur. von 1 u. 2 sēg.*

**45 segon**, sāgon, *Segen.* — *Sprichw.:* *an Gods segen* is alles gelegen; — *kanst du, so gif, gif mit plesēr, Gods segen löpt d'r achter hēr.* — *Aus lat. signum u. urspr. das mit der Hand gemachte Zeichen des Kreuzes od. das Zeichen u. Bild des Kreuzes überhaupt, sowie auch (ahd.) das Zeichen (Feldzeichen, Banner), was vorgetragen u. unter dem gefochten wurde.* — *Davon:*

**50 segenen**, sāgenen, sēgenen etc., *segnen*; — *fig.:* (*sich*) *bei Tisch was zu Gute thun, gut u. tüchtig essen u. trinken*; — *hē* hed sūk fan middag göd sēgned od. sēgned.

**55 1. segge**, *Riedgras, Sumpfgras, Schilf (carex).* — *Nd.*, *mnd. (Br. Wb., Sch. u. L.)* segge; *nld.* zegge; *mnd.* segghe; *ags.* secg; *aengl.* seg; *engl.* sedge; *bayr. (Schmeller,*

III, 189) saich. — cf. *ahd.* sahar, sahor, sahir; *mhd.* saher (carex). — Wohl mit sigge (cf. gladiolus od. Schwerdtel) u. sagen (sägen, schneiden etc.) zur *V* sak (secare), wegen der schwertförmigen od. scharfen u. schneidigen Blätter.

2. segge, Sage, Rede, Spruch, Gerücht, Erzählung, Märchen etc.; — dat is al 'n olden segge; — dat is man so 'n gewönelken segge od. pröt. — *Nd.*, *mnd.* segge; *afries.* sege; *ahd.* saga etc. — Zu seggen, bz. mit diesem von sag, cf. seggen.

seggen (segge od. segg, segst, segt etc.; — sēde od. sāde = *nld.* zeide, gekürzt sā, sagte; — sāst, sagtest; — sāden, sāen, sagten; — segd od. segt, gesagt), sagen, verlautbaren etc.; — kanst du niks seggen, wen ik di frage? — segge mi insen, wat di dār fan dünkt; — ik segge di, pass up; — hest du ök noch wat to seggen? — du hest hir niks to seggen (zu sagen od. zu befehlen etc.); — hē hed 't all' to seggen (zu befehlen od. anzuordnen etc.); — dat is noch hēl nēt segd (gesagt od. gemeint, bestimmt etc.), dat ik dat dō (od. mit gā etc.); — dat segd d'r niks an (das sagt od. bezieht sich auf nichts daran, entscheidet nichts bei od. an der Sache, ändert an der Sache nichts); — dat wil hēl so fēl nēt seggen (das will gar so viel nicht sagen od. meinen, machen etc.) etc. — *Nd.*, *mnd.* seggen; *nld.* zeggen; *mnl.* segghen; *afries.* seka, sega, sēda, sēda; *wfries.* sizzen; *nfries.* seje od. sije; *as.* seggan, seggean; *seggen*; *ags.* sagjan, saecgan, secgan; *aengl.* seggen, siggen; *seien*; *engl.* say; *an.* segja; *norw.* segja, seja, seia, sigja etc.; *schwed.* säga; *dän.* sige; *ahd.* sagjan, segjan, sekjan, segan; *mhd.*, *md.* seggen u. *ahd.* sagēn, sakēn, sagān, sagan; *mhd.* sagen, von welch Letzterem das *nhd.* sagen.

Nach Fick (I, 790) entstand die germ. *V* sag (sagen) aus einer idg. *V* sak (zeigen), obschon man sonst bei dem Umstande, dass die meisten Wörter, welche die *Bedtg.*: sagen od. sprechen etc. haben, gewöhnlich auf eine Schallwurzel, bz. eine *V* mit der *Bedtg.*: rauschen od. tönen (sonare etc.) zurückgehen u. bei dem Umstande, dass er auch (cf. III, 316) sang u. singen (cf. auch sengen) zu dieser germ. *V* sag stellt, wohl auch hier eher auf eine Schallwurzel schließen müsste, die vielleicht mit der germ. *V* sag von sagen (sägen) aus sak (secare od. urspr. wohl: spalten, bersten, reißen etc., bz. hauen, schlagen od. theilen, scheiden, trennen, schneiden etc., da auch ska aus sak entstand, cf. unter saks u. schade etc.) urspr. ident. war u. aus: spalten od. bersten etc. in die *Bedtg.*: Geräusch machen (cf. 60

fragor aus frango od. *ahd.*, *mhd.* klac, Bersten etc. u. das damit verbundene Geräusch) übergang. Auch lat. sequor u. secutus etc., sowie sectus etc. (cf. Fick, I, 790) stimmen doch schwerlich zu der *Bedtg.*: zeigen, was ja überhaupt eine ganz unbestimmte *Bedtg.* ist u. beim Vergleich des von Fick gleichfalls dazu gestellten lat. signum (cf. auch tēken) wohl eher auf die *Bedtg.*: einschneiden od. spalten, hauen, Zeichen machen etc. schliessen lässt.

Zu *ahd.* saga u. sagen vergl. (cf. ausser Fick auch Schleicher, idg. Chrestomatie) lit. pa-saka (Erzählung, Märchen), sakau, sakiau, sakijti (sagen); air. saigid (reden, disputieren) etc.

segger, Sager (wār-segger, an-segger), Sprecher, Verkünder, Erzähler, Angeber, Ausbreiter etc.; — ik wil d'r gēn segger fan wesen; — ik kan di mīn segger wol nōmen.

segs-wōrd, ein gesagtes od. gesprochenes Wort; — dat sūnt man segswōrden, dār kan 'k niks up ütōn, gif mi 't lēfer swart up wit; — up segswōrden (das was so gesprochen wird) is nēt fēl to gefen.

segtje (Dimin. von 2 segge), ein Etwas, was so leicht hin gesagt od. geredet wird, ein kleines, unbedeutendes Gerede od. Gerücht etc.; — dat is man so 'n segtje fan hum; dat mēnd hē nēt so regt ernst.

sē-hund, See-Hund, Robbe, sonst *nd.*, *mnd.*, *ags.*, *nord.* sale, sal, sēl, seol, selr etc., welcher Name hier unbekannt ist.

seide, s. saide.  
seie, Treber od. Malz-Rückstände, welche nach Abfluss der Würze auf den Seihboden des Seih-Bottichs zurückbleiben. — *Nd.*, *nfries.* sei; *süddän.* saai, seei; *mnd.* sei, seig. — Wohl zu sejen, seihen.

seiel-kōrf; i. q. sei-kōrf.  
seiel-tid; i. q. sei-tid.

sējen, seihen, filtriren; — dōr-sējen, durchseihen. — *Nd.* sijen; *mnd.* sien, sihen, sigen, siggen; *nld.* zijgen; *mnl.* sijghen; *ags.* sihan; *aengl.* (Stratmann) sihen; *an.*, *isl.* sía; *ahd.* sihan; *mhd.* sihen, seihen. — Zweifellos mit as. sīgan (sachte niedersinken, tropfend fallen etc., cf. sigen) u. *ahd.* sihte (seicht), *ahd.*, *mhd.* seich (Harn, Urin) etc. zu einer idg. *V* sik, wozu auch skr. sic (tropfen, betropfen, benetzen, giessen etc.) gehört, da die Flüssigkeit beim Seihen tropfenweise durch die Seihe fällt.

seien od. saien, säen, streuen, werfen, aus- od. umherstreuen, bz. aus- od. umherwerfen etc.; — kōrn (od. sād etc.) seien; — hē seid 't geld all' up de grund; — hē seid 't all' afer de déle; — hē seid unkrūd manken 't kōrn. — *Sprichw.*: seist du bi

regen, wast 't unkrûd di tegen; — sei' rogge drôg, de garste nat, uu weite in de klûten, den kristg du wat; — dik seien mákt nêr rîk; — dünn seien; dik meien (mâhen); — de frôg seid, hed de tid fôr sük; de lát seid, hed sé achter sük; — gôd geseid, is half gemeid. — *Nd., mnd.* seien; *nld.* zaaijen; *mnd.* saeyen; *afries.* sêa; *wfries.* siedjen; *satl.* sêdje; *wang.* sên; *as.* sâjan, sehan; *ags.* sâvan, saevan; *aengl.* sâwen; *engl.* sow; *an.* sâ; *norw.* saa; *schwed.* sâ; *dän.* saae; *ahd.* sâjan, sâjin, sâwen, sâhen, sâan, sâen; *amhd.* sâjen, sâgen; *mhd.* saejen, saegen, saewen, saen, seien, seigen; *goth.* saian. — *Mit lat. sero od. urspr. sêo* (sevi, satum), serere, sowie seges (Saatfeld), sêmen (Samen) etc.; *lit.* sêju, sêti; *kslav.* sêja, sêjati (sien) zu sa (aus as?), werfen.

**seifeln, seibeln, seifern, geifern, seifigen od. schleimigen, schaumigen Speichel** (cf. sefer) aus dem Munde fließen lassen, sich damit verunreinigen u. beschmutzen etc.; — hê seifeld od. kwild so; — hê hed sük beseifeld uu nat un fül mákt (z. B. seine Serviette od. seine Kleider vorne vor der Brust, bz. sein Vorhemd etc.); — hê hed sük d'r in beseifeld (er hat sich darin beschmutzt). — *Sodann wird sük beseifeln auch in der Bedtg.: sich einen Rausch antrinken* (hê hed sük dâr güster afend wêr beseifeld) *gebraucht, wo es sich aber auch wohl auf das Beschmutzen beim vielen Trinken von Wein bezieht, weil eben ein trunkener Mensch sich leicht mit Wein begießt u. beschmutzt.* — *Zu sefer, bz. ahd. seivar* (spuma).

sejê; i. q. sajê.

**sei-kôrf, Sâe-Korb, Korb, worin sich das zum Sâen bestimmte Getreide etc. befindet u. woraus es auf das Feld gesâet od. gestreut wird.**

**seil, Segel;** — hê settd seil up. — *Redensart:* mit 'n upgeblasen (od. upspand, upstrecken, uptrukken) seil kamen (von Jemanden, der mit aufgeblâhten etc. u. vollen Segeln daher kömmt od. fig.: in aufgeblâhten Eifer u. Zorn auf Jemand einfâhrt); — hê geid d'r mit to seil (fig.: er geht mit der Absicht um); — hê geid to seil (fig.: er geht zur Ruhe, legt sich schlafen); — hê geid under seil (er geht unter Segel; — fig. aber auch: er geht unter od. unterliegt, gerâth in Verlust od. ins Verderben, er ertrinkt); — dat schip is under seil gân (das Schiff ist unter Segel gegangen; — fig. aber auch: es ist verloren gegangen od. gesunken); — man mut 't ôge (od. 'n oge) mit in 't seil holden (man muss das Auge etc. mit in das Segel halten, od. fig.: gut auf den Gang u. Lauf von Etwas Acht haben). — *Com-*

*pos.:* seil-bâs, seil-dôk etc. (s. unten); — *râpsâd- od. sâd-seil* (Segel, worin das Rappsaat gedroschen wird). — *Nd., mnd.* segel, seil; *nld.* zeil; *wfries.* seyl; *as.* segel; *ags.* segl; *aengl.* seil; *engl.* sail; *an.* segl; *dän.* seil; *ahd.* sêgal, sêgil, sêgel, sêcal, sêkel; *mhd.* sêgel. — *Davon:* *af Franz. sigle* (Segel), *wie af Franz. sigler u. span. singlar; port. singlar; franz. cingler* (segeln) *aus ahd. sêgelen; an. sigla etc., cf. seilen.* — *Mit an. sigla* (Mastbaum) *nach Fick* (cf. I, 791 u. III, 316) *von einer V sagh* (halten, hemmen, bewâltigen etc., s. unter 1 sêr), *wozu er auch nhd. Sieg* (cf. sig) *stellt.*

15 **seil-bâs, der Herr od. Meister u. Eigentümer eines Segels, was zum Saadreschen gebraucht od. worauf das Rappsaat auf freiem Felde ausgedroschen wird u. womit er bei den Landleuten herumzieht, um als Annehmer dieser Arbeit mit seinen Leuten das Rappsaat in Accord zu dreschen.**

seil-dôk, Segel-Tuch.

20 **seilen, segeln.** — *Nd., mnd.* segeln od. segelen, seilen; *nld.* zeilen; *an.* sigla; *ahd.* sigelen, sêgelen; *ags.* segeljan.

25 **seil-gâr, Segelgarn, Garn od. Bindfaden zum Nähén der Segel.**

seil-maker, Segel-Macher.

30 **sein od. ssein, Zeichen, Wahrzeichen, Signal, Wink etc.;** — hê hed hum 'n sein gefen; — 't sein is uptrukken. — *Mit nld. sein; engl. sign; franz. signe aus lat. signum, wovon auch* (Diez, I, 375) *altital. segno; port. sino; acatal. seuy; prov. cenh; churw. senn; af Franz. seint, saint* (Glocke).

35 **seise, Sense.** — *Sprichw.:* de bek fan de seise is feunig; — *mârt-garste kumd nêr fôr de seise.* — *Nd.* (Br. Wb., IV, 757) *seesse, seisse; mnd. seise, seisenc; nld. zeis; as. sêgisna; ahd. sêgansa, sêgensa, sêginna, sêgesna, sêginna; mhd. sêganse, sêgense, sêgens, seuisse, sêense, sense.* — *Wegen der Contrahirung aus sêgenese cf. seil aus segel.*

40 **Wohl Weiterbildung von saga, sega** (Sâge) *od. sonst mit diesem u. ahd. sêh* (s. unter sage) *u. saks von derselben V sak* (secare), *cf. auch sên.*

45 **seisen, zwei an- od. nebeneinander liegende Taue mittelst des seising genannten dünneren Taues umwinden u. aneinander befestigen.** — *Nld. seisen; engl. seise, seize; schwed. seisa; dän. seise.* — *Mit aengl. saisen aus franz. saisir* (cf. Bobrik, *naut. Wb.* unter seisen) *u. dies mit ital.* (Diez, I, 361) *sagire; prov. sazir vom ahd. sazjan, bz. bisazjan, cf. setten u. besetten.*

50 **seising** (Plur. seisings), *das dünne Tau od. Bindgarn, womit das seisen geschieht.* — *Compos.:* beslag-, bûk-, nok-, rêf-seisings etc. — *Nld. seising etc.*

**sök, sük, siech, krank od. schwach, matt, kraflos etc.**; — *hë is (od. föld, meldt sük) sök*; — *sük sök leggen (sich siech legen, bz. sich in Bezug auf Etwas als matt u. kraflos hinlegen, weil er sich zu schwach fühlt, um es thun zu können)*; — *hë legd sök därför sök, de arbeid word hum to stür. — cf. bük-sök, söke, sökte, sükte u. süken, sükeln etc. u. auch süken. — Nd. seek u. (Br. Wb.) siek, sük; mnd. sék, sey; nld. ziek; mnd. sieck; afries. siak, siek, sék; wfries. sjeack; nfries. sük od. (Ehrentraut, I, 204) siik; wang. sjük(ig); satl. sük(üg); as. siok, seok, siak; ags. seoc, sioc, syc; aengl. seoc, séc, sék; engl. sick; an. sjükr; norw., schwed. sjuk; dän. syg; goth. siuks; ahd. siuh, sioh, söoh, sieh, siech; mhd. siech. — S. Weiteres unter süken etc.*

**sök-döm, Siechthum.** — *Compos. von sök u. 2 döm.*

**söke, Sieche, Schwache, Kranke**; — *de söken u. maläden.*

**seker, säker, sicher**; — *dat is seker wär; — du kanst mi seker löfen; — hë föld sök där nët seker etc. — Davon: sekerheid, sekerlik, sekern, fersekeren etc. etc. — Bekanntlich aus lat. securus von se u. cura.*

**sökte, sükte, Siechheit, Krankheit, Sucht, Seuche etc.**; — *ik wët nët an wat för sökte (od. sükte) hë lid; — de fallende sökte etc.; — d'r is so 'n sökte (od. sükte) under 't fé ütbraken; — de sükte gript al mër um sök; — Compos.: fé-sükte etc. — Nld. ziekte; mnd. sieckte, suyckte, suchte, suchte; mnd. sökede, sêde, sukede, sükte; ahd. siuchida; mhd. siuchede; md. süchede. — Von söken, süken, bz. ahd. siuchan etc., wovon auch as., ahd. suht; nhd. sucht (Krankheit, Sucht, cf. 3 sücht) u. nhd. Seuche u. seuchen.*

**sël, Seil, Tau, Riemen, Tragband etc.** — *Dieses Neutrum wird hier nur selten in der Bedtg.: Seil od. Tau gebraucht u. lebt hauptsächlich nur noch in der Bedtg. als Band od. Tau, worin man den Eimer trägt ('t sël fan de emmer is réten), während das entweder aus seinem früheren Plural entstandene u. wohl eher mit dem ahd. silo u. nhd. Siel ident. sële, säle (gekürzt sël, sâl, — Plur. selen, sälen) sowohl im Compos. dragsäl od. dragsäl (Hosenträger), als auch in der Bedtg. des nhd. Siele od. Sill genannten u. in der Regel aus Leder od. Gurten gefertigten Zuggeschirrs od. des Trag- u. Zug-Riemens für Lastträger u. Karrenschieber allgemein in Gebrauch ist. — Nd., mnd., mnd. seel; nld. zeel; afries. sël, sâl (Letzteres in sil-ráp = mnd. sël-rép, eine tautologische Zusammenstellung von Seil u. Reif, cf. rép); as. sël; ags. sâl; 60*

*ahd., mhd., an. seil. — Mit sële, säle (Siele) u. goth. sailjan (nur in in-sailjan, in Seile od. Stricke machen od. legen, fesseln); afries. sële; ags. saelan; mhd. seilen (mit Seilen versehen, an ein Seil od. mit Seilen binden, fesseln etc.) wohl zu einem verlorenen germ. Verb. silan, seil etc. od. sonst mit kslav. silo u. silüku (Strich) von einer u. derselben V, die nach Fick dieselbe wie von sene, saide u. sim ist u. wozu auch wohl griech. seirá (Strick) etc. u. vielleicht auch skr. (Benfey, Grassmann etc.) sirá (Pflug) etc. gehört.*

**selden** (seldener, seldenste); *selten*; — *hë is seldom hir; — man krigt dat man seldom to sën; — hë is hir 'n seldene gast. — Nd., mnd., mnd. seldom; nld. zelden; afries. selden; ags. seldan, seldon, seldum; aengl. seldom; engl. seldom; an. sjaldan; norw. sjaldan; dän. sjelden; ahd. sëlten; mhd. sëlten. — Daneben auch ags. seld; aengl., engl. seld (raro, selten) = goth. silda in silda-leik (Staunen, Verwunderung), silda-leiks = ags. seld-lic (wunderbar, dem Seltenen od. Unerhörten etc. gleich), wovon das Compos. seldsam. — Der Stamm sild (cf. brand von brinnan od. land, linde etc. von linnan etc.) stammt wahrscheinl. von einem Verb. silan, was im goth. die Bedtg.: schweigen hat u. mit lat. silere, silentium etc. von derselben V abstammt. Wenn nun aber die sinnliche Bedtg. (cf. swigen) von silan etwa: schwinden, vergehen, abnehmen, weniger werden etc. wäre, so könnte sich daraus wohl ein Thema silda mit der Bedtg.: Zustand, wo Etwas schwindet od. vergeht u. abnimmt od. weniger u. selten wird (cf. rarus u. rarescere) entwickeln u. demnach goth. silda etc. wohl zu silan gehören.*

**seldenheid, Seltenheit.**

**selden-rüst, a. Person, die selten Rast od. Verbleib u. Ruhe hat u. stets von einem Ort (od. einer Stätte etc.) zum andern zieht**; — *hë is 'n seldenrüst; — b. (hier bei Norden) Name eines Platzgebäudes, was öfters entweder durch Hochfluthen od. Feuer od. auch sonst zerstört od. beschädigt u. beunruhigt wurde u. auch in seiner Existenz keine Ruhe fand.*

**seldsam, seltsam, selten, sonderbar, wunderbar etc.**; — *dat kumd man seldsam för; — dat sügt je seldsam üt.*

**sële, sël, Seele**; — *a. das bewegende u. belebende, treibende Etwas; — b. das Innere od. der Kern; — de sël is d'r üt; — hë is de sël fan 't geschäft etc. — Sprichw.: göd eten u. drinken hold lif un sël tosamen; — peren stünder selen (Birnen ohne Kerne), hier auch stünder seltjes u. nld. zonder zeltjes genannt; — de sële*

fau de fiesse (der innere Kern od. die kegelartige Erhöhung in der Flasche); -- de sèle fan 'n kanone etc. — Nd. sele, sël; mnd. sele; nld. ziel; mnd. siele; afries. sèle, siele; wfries. siel; nfries. siel, sial; satl. sèle; as. sēola, siola (and. Psalm sēla, sila); ags. sával, sávl, sául; aengl. sawle; engl. soul; an. sála, sal; norw. saal, sael, sjael; schwed. själ; dän. sjael; ahd. sēula, sēla; mhd. sèle; goth. saivala. — Es ist Weiterbildung von sē (See), aber nicht gerade in der Bedtg. von See als das bewegte od. wogende u. fluthende Wasser, sondern in der allgemeinen u. urspr. von: bewegtes, erregtes u. wogendes Etwas.

sèle, sále, gekürzt sël, sáll, Band od. Riemen, Gurt zum Ziehen u. Tragen etc., Zieh- od. Trage-Geráth, Geschirr für Pferde od. sonstige Zugthiere, Zug- u. Trag-Leine für Schiffszieher u. Lastträger etc. — Nd. sele, sále; mnd. sele; nld. zeel; ahd. silo; mhd. sile, sil; nhd. Siele, Sill. — Mit sel eines Ursprungs.

selfe, self, s. selve.

1. sellen, gesellen, fügen, verbinden etc.; — sē sellen sük tosamem; — hē selde sük to uns. — Mnd., mnd. sellen.

Zu dem bereits oben zu geselle Gesagten sei hier noch bemerkt, dass im mnd. (cf. Sch. u. L.) auch ein einfaches selle in derselben Bedtg. wie ge-selle bestand u. dass demnach auch wohl im as. od. ahd. ein einfaches urspr. Verb. sellan od. saljan u. Subst. sello od. saljo neben den Compos. gi-saljan u. gi-saljo (Geselle) bestanden haben muss, wie dies auch aus dem mnd. selleschop (cf. sel-skup) u. sellich (gesellig) hervorgeht. Da nun aber weiter neben dem Masc. ahd. gi-sello, gi-sello od. ga-saljo auch ein Femin. mhd. ge-selle u. ahd. ga-saljā bestand, so scheint es mir richtiger, diese Wörter beide mit dem mnd. einfachen selle (Geselle) von dem Verb. sellen od. saljan (gesellen, fügen, verbinden etc.) abzuleiten u. nicht etwa sellen od. saljan als von saljo (Geselle) entstanden anzusehen. Was nun aber weiter den Stamm sal betrifft, so scheint mir dies das Prät. eines urspr. germ., goth. Verb. silan, sal, sul, sulums mit der Bedtg.: fassen, halten (erhalten, retten, schützen, bewahren etc., cf. pa u pi), festhalten (haften od. sitzen, lieben, bleiben, Wurzel fassen, wohnen etc.), fassen, halten od. festmachen (fesseln, binden, verbinden, vereinigen etc., cf. V pak, fassen, fangen, binden etc. od. festmachen, fügen etc. von lat. pacere, pacisci, pax, pangere, pactum etc., bz. nhd. fahen, fangen u. Vieh etc.), halten (od. bleiben wo, ruhen, sich nicht bewegen, still sein, still werden,

schweigen etc., cf. goth. silan in ana-silan, stille werden, schweigen) etc. zu sein, was mit skr. sarva (all, ganz), bz. lat. salvus, sollus, solidus, solinunt, con-sulo etc. (cf. 5 Fick, II, 254, bz. unter salig) u. zend. haurva (all, ganz etc.), haurva (schützend, beschützend, erhaltend etc.), haretā (erhalten, genährt etc.) zu einer idg. V sar, zend. har (halten, erhalten, nähren etc., bz. fassen, 10 halten, schützen, bewahren etc.) gehört.

Bestand nun aber wirklich früher ein von der obigen V sar abstammendes germ. silan, sal, sul (sol, sel) mit der urspr. sinnlichen Bedtg.: fassen, halten, bz. ruhen, 15 bleiben u. wohnen wo, sowie auch in der von: fassen, halten, festhalten, festmachen, fesseln, binden, verbinden, vereinigen etc. (auch H. Leo stellt in seinem ags. Glossar, pag. 164, ein Stammverb. sēlan sowohl für 20 ahd. sal, Wohnung, Verbleib [cf. sál] etc. etc., als für sala u. goth. saljan [cf. 2 sellen], sowie auch für ags. sál, Glück etc. u. sa-lig, selig [cf. salig] etc. auf u. zwar nicht der Bedtg.: possidere od. besitzen, wobei ich aber lieber von der Gräbedtg.: fassen, halten etc. ausgehen möchte), so ergeben sich die folgenden Wörter, als:

a. goth. saljan (manere, divertere od. bleiben u. einkehren wo od. urspr. wohl: 30 Halt machen, Verbleib u. Rast machen, seinen Aufenthalt nehmen etc.),

b. das Stammverb. saljan von sellen u. gesellen (gesellen, fügen, verbinden, vereinigen etc. od. urspr. wohl: Bund od. 35 Verbindung u. Vereinigung machen (mit Einem),

c. das Subst. saljo von mnd. selle u. ahd. ge-seljo (Geselle, Genosse, Gefährte etc. od. Person, die sich verbindet u. vereinigt mit 40 Einem, bz. die sich bereits verband u. in Verbindung trat),

d. das Subst. sala od. sal (Sual od. Wohnung, Haus etc., bz. Ort, wo Einer hält u. 45 bleibt od. hielt u. blieb, sich aufhielt od. wohnte, Verbleib u. Rast nahm etc.),

e. das Subst. salma, selma, bz. as. selmo; ags. sealma (Lager, Bett, Bettstelle etc. od. das, worauf man ruht u. rastet od. Aufenthalt u. Rast macht, Ruhe-Ding etc.) etc. 50 sehr leicht u. ohne Weiteres als Abkömmlinge von sal, bz. silan in der Bedtg.: halten od. bleiben, rasten u. ruhen wo, während weiter die folgenden Wörter, als:

f. ahd. sala (traditio od. rechtliche u. 55 pflichtliche Uebergabe eines Gutes, laut Testament zu übergebendes Gut) u.

g. goth. saljan (aus Verbindlichkeit od. wegen eines gethanen Gelöbnisses darbringen, opfern); ahd. saljan (übergeben, hingeben, 60 cf. 2 sellen) mir insofern auch von sal

weitergebildet scheinen, als *ahd.* sala viel- leicht urspr. einen Zustand von Verbindung u. gegenseitiger Verbindlichkeit u. Ueber- einkunft od. ein abgeschlossenes Etwas be- zeichnete od. etwa die *Bedtg.*: Pakt (Ver- trag, Uebereinkunft, abgeschlossener Handel, Kauf od. Verkauf etc.) hatte u. hieraus in die von: rechtliche Uebergabe u. Ueber- weisung etc. (*traditio u. delegatio*) übergang od. dass das Verb. saljan aus der sinnl. *Bedtg.*: Band, Bund od. Verbindung machen etc. in die *trop.* von: sich verbindlich u. verpflichtet machen (wozu) od. sich ver- pflichten (zu Etwas od. zur Uebergabe von Etwas) u. so weiter in die von: (Jemanden Etwas) geloben od. zusagen u. zusprechen (als Eigenthum), (Einem Etwas) überweisen od. übergeben (u. so überhaupt: über- od. hingeben, opfern etc.) übergang u. demnach von Hause aus mit saljan (Bund od. Freund- schaft schliessen, sich verbinden mit, sich gesellen zu etc., cf. oben sellen od. saljan sub b) ein u. dasselbe Wort war.

2. sellen, nach u. nach, stückweise, bz. einzeln od. bei Kleinigkeiten verkaufen, hokern; — hē sellt dat üt (z. B. Kleider- stoffe od. Torf, Lebensmittel etc.); — hē fersellt dat göd. — *Nd.*, *md.* sellen (das- selbe u. überhaupt: verkaufen od. veräußern); *afries.* sella (geben, übergeben; verkaufen, veräußern); *as.* selljan; *ahd.* saljan, seljan, sallah, sallah, sellan, sellen, selan; *mhd.* sellen (dare, tradere); *ags.* sellan; *an.* selja (dasselbe u. auch: venders, verkaufen); *engl.* sell (veräußern, verkaufen etc.); *goth.* saljan (darbringen, opfern). — Zu sala od. mit diesem zu sal (s. oben unter 1 sellen sub f u. g), da das Subst. sala im *goth.* u. den andern *germ.* Sprachen nicht vorkommt.

sellerë, Sellerie (*apium graveolens*). — Zunächst aus *franz.* cèleri u. dies nach *Diez* (I, 374) mit *ital.* sedano; *venet.* seleno; *comask.* selar; *piem.* seler etc. aus *griech.* sèlinon (*Eppich*).

sel-skup, sel-schup, Gesellschaft; — wi willen selskip maken; — 't selskip is nèt gröt; — hē tredt in 't selskip. — *Nd.* sellschup; *md.* selle-, sel-schop; *mhd.* selschap; *afries.* selskip; *sall.* selscop; *an.* isl. selskipr. — Davon auch: *Verb. afries.* selskipja, selschippja; *md.* selle-schoppen etc.

sèl-tagen od. sèl-tögen, in den letzten Zügen od. im Sterben liegen; — sè ligt to sèltagen; de död tredt hör al an. — *Nd.* seeltagen, seeltögen; *md.* sèltagen, sèltögen; *nld.* zieltögen; *mhd.* sieltöghen; *nfries.* sialtoögin. — Das *Verb. tögen, togen ist von töge, toge, tog* (*Zug*) fortgebildet u. heisst togen daher soviel als: Zug thun od. machen, ziehen (*trahere*), sodass sèl-tagen

od. sèl-tögen wörtlich soviel als: (die) Seele ziehen od. (die) Seele holen ist.

sèl-, sàl-tüg, Sèl- od. Sill-Zeug, das ganze Zug-Geschirr der Pferde od. Ochsen etc.

5 selve, Salbey. — *Ahd.* salveia, salbeia etc. — Aus *lat.* salvia u. dies als Heil- kraut von *lat.* salvus.

sémel, sämel, Semmel, kleines, feines Weizenbrod. — Aus *lat.* simila (feinstes Weizenmehl, Semmelmehl).

10 sémeln, sämeln, zögern, zaudern, sich aufhalten womit od. wobei, nicht vorwärts kommen, langsam u. träge arbeiten, langsam breit u. gedehnt sprechen, quatschen etc.;

15 — sè sitt al to sémeln, as of sè up de stòl fast pikt is; — sè semeld so herum; — du must nèt so sémeln, du kanst je wol ördentlik proten. — *Nd.* (*Br. Wb.*) semmeln (dasselbe); *mhd.* semelen (frivola scrupulose agere et gravia ignaviter). — Davon: *Subst.* gesémel u. sémelë, sowie sémeler (Person, die sémeld)

20 etc. — Wohl mit unserm sémeln in be- sémeln (beschmutzen, besudeln, mit Schmutz bedecken etc.) u. *mhd.* semelachtigh (fur- furosus, furfureus, canicaceus; — *bildl.* scrupulosus, nimis curiosus in re levi et lentus in opere) von sémel, was im *md.* u. *mhd.* auch die *Bedtg.*: Kleie (furfur etc.) hatte.

30 sèms, semisch od. sämisch, d. i. fett- od. öl-gar; — sèms lër, semisch od. sämisch Leder. — *Nd.*, *md.* sems, semes, semesch u. dies wahrseinh. aus *türk.* semiz (fett).

sèms-bladen, Senes-Blätter. — sèms steht für senes u. dies ist *Genit.* von dem *ital.* sena; *franz.* séné (Senes-Staude), was aus dem gleichbedeutenden *arab.* sanā stammt.

35 sè-mûs, Goldraupe (*aphrodite acullata*).

sèn (sè, sügst, sügt, sèn; — sag, sagst, sag, sagen od. sèg, sègst etc.; — sèn; — *Imperat.* sè od. süg, *Plur.* sèt), sehen. — Davon: gesigt, sowie sîn (das Sehen, das Sehvermögen, die Sehkraft etc.), wovon das

Adj. sünig (*sparsam od. urspr.*: sehen könnend od. mit Sehen begabt, sichtig etc. u. so weiter: scharf, genau, sparsam etc.) etc. — *Nd.*, *md.* sèn; *nld.* zien; *mhd.* sien; *afries.* sîa; *wfries.* sjean, sjen; *satl.* siò; *as.* sèhan, sèan; *ags.* sèon; *aengl.* seon, sèn; *engl.* see; *an.* sjà; *norw.* sjaa;

50 *schwed.* se; *dän.* see; *ahd.* sèhan, sèhan; *mhd.* sèhen; *goth.* saihvan. — Von einer *germ.* √ sah od. sahv u. diese aus *urspr.* sak (secare, cf. saks, sage etc.), bz. hauen,

55 spalten, scheiden, schneiden etc., bz. scheiden, trennen, sondern, sichten, unterscheiden od. ausscheiden, absondern etc., cf. *lat.* cernere.

senden (sund, sunden), senden, schicken, gehen machen etc. — *Nd.*, *md.*, *mhd.*

60 senden; *nld.* zenden; *afries.* sanda, senda,



seinda; *wfries.* seynen; *as.* sendjan, sendcan; *ags.* sendan; *aengl.* senden; *engl.* send; *an.* senda; *ahd.* (santjan), santan, sentan, sendan; *mhd.* senten, senden; *goth.* sandjan. — *Vom Prät.* sand, sant od. santh eines *ahd.* sindan, sintan; *goth.* sinthan (*Richtung nehmen, gehen, reisen*), woraus das Verb. sinnen (*cf. dieses u. auch sin etc.*) entstand u. wozu auch gesinde (*cf. gesin*) etc. gehört.

séne, sāne, Sehne, Muskel; — de sēnen strammen mi so; — dat flēsk sitt so ful sēnen, dat man 't hāst nēt eten kan. — *Nd.* sene; *mnd.* sene, senne; *nld.* zenuw; *mhd.* senuwe, senuwe; *afries.* sini, sine, sin; *wang.* sinne; *satl.* sine; *helg.* sen; *wfries.* (Johansen, pag. 108) sen; *ags.* sinu, sconu; *aengl.* sinewe; *engl.* sinew; *an., isl.* sin; *ahd.* sēnawa, sēnuwa, sēnawa, sēniwa, sēnwa; *mhd.* sēnewe, sēnwe, sēnne, sēne (*Sehne, chorda, besonders die Sehne des Bogens; Sehne im thierischen Körper, Muskelsehne, Nerv, Flechse*). — Wohl jedenfalls mit sim, sēl u. saide zur *V* si, sin (*binden*).

sēnen, sānen, sehnen, ein starkes od. schmerzliches u. fast krankhaftes Verlangen haben, sehr verlangend sein etc.; — hē sēnd d'r mit smarten na, dat etc.; — hē sēnd sūk so, dat hē de tīd hāst hēl nēt ofwachten kan; — hē sēnd sūk na de brūd; — hē sēnd sūk to beidde etc. — *Mhd.* senen (*an innerem Schmerzgefühl leiden, Seelenschmerz empfinden, sich härmen, schmerzliches Verlangen hegen, liebendes Verlangen haben od. empfinden etc.*); *mnd.* nur in senentliken (*auf sehnsüchtige Weise, voll Sehnsucht*). — Es scheint mir nach meinem Gefühl diesem Verbum ein sinnliches Dehnen, Strecken u. Spannen zu Grunde zu liegen u. daher dieses Verbum ebenso wie *mnd.* senen (*nervare*) u. *mhd.* sēnewen, sēnnen, sēnen (*den Bogen mit der Sehne bespannen od. beziehen, ihn beschnen, refl.: sich dehnen u. strecken*) von sēne od. *ahd.* sēnawa (*als das, womit man spannt od. was sich spannt, dehnt u. stretcht, bz. was Dehnungen, Spannungen u. Streckungen macht od. dehnbar u. stretchbar ist etc.*) abgeleitet od. gar mit *mhd.* sēnewen, sēnen in der *Bedtg.*: sich dehnen u. strecken von Hause aus *ident.* zu sein, zumal da die Schreibung senen in der *Bedtg.* des *nhd.* sehnen anstatt sēnen (= *mhd.* sēnewen) doch wohl nur auf einer willkürlichen Annahme beruht.

senge, seng, ein sengender od. heisser, trockener, ausdörrender Luftstrom od. Lufthauch, Windstoss etc.; — de wind weid mit sengen. — Im *nld.* bezeichnet zeng nach v. Dale eine plötzliche u. kurze Er-

hebung des herrschenden Windes, während der *Plur.* zengen bei Dyckerhoff u. Calisch, pag. 1069 soviel als gezengde luchtstreek od. die heisse Zone bedeutet. — Zu sengen.

sengen, sengen, mit knisterndem Tone brennen, mit od. an einer Flamme knisternd u. rauschend verbrennen u. abbrennen; dann überhaupt: brennen, an- od. abbrennen, durch Feuer vertilgen od. verzehren u. verheeren etc.; — kum' de flam' nēt to nā! du kunst dīn hār wol sengen; — hē sengd sīn hār an 't lūcht od. an de flam'; — wen du de hōner plūkt hest, den must du sē in de flam sengen od. ofsengen; — dat ēten is sengd (*od. ansengd, fersengd*); — de stin sengd dat gras weg; — 't is all' fersengd un ferbrand etc. — *Nd., mnd., mhd.* sengen; *nld.* zengen; *afries.* sanga, senga, singa (*od. rect. sangia, sangja etc.*); *wang.* sang; *satl.* saenge; *ags.* sengan; *aengl.* sengin; *engl.* singe (*sengen, ustulare*); *ahd.* sengan, senkan; *mhd.* sengen (*machen, dass Etwas einen singenden od. knisternden Ton von sich giebt, sengen, versengen, andbrennen, Brand stiften*) od. *urspr., als vom Prät.* sang von singan (*singen od. rauschen, tönen, klingen, knistern etc.*) mit jan fortgebildetes Verb., soviel als sang (*Gesang od. ein Singen, Rauschen u. Knistern etc.*) machen u. erzeugen etc. u. somit *Causat.* von singan, *cf. singen*.

sengerig, sengerig, sengerig, von der Flamme od. dem Feuer gesengt od. ange-sengt u. angebrannt, brenzlich etc.; — dat ēten is (*od. smekt*) sengerig; — dat rukt hīr so sengerig, as wen d'r hōner etc. sengd sūnt; — ik heb' all' so 'n sengergen rōk in de nōse, as of d'r wat smōld of brand.

sēnig, sānig, sehnig, mit Sehnen behaftet od. ver- u. durchsetzt, voll von Sehnen etc.; — dat is so 'n sēnig stük flēsk, dat man 't hāst nēt sniden of biten kan.

sent, s. sint.

sē-pak, eine kleine Tonne Heringe, die auf See gepackt u. nachgefüllt sind.

sēpe, sēp, Seife. — *Nd., mnd., mhd.* sepe od. seepe; *nld.* zeep; *wang.* seip; *ags., aengl.* sāpe; *engl.* soap; *an., isl.* sāpa; *norw.* saapa; *schwed.* sāpa; *din.* saebe; *ahd.* seipha, seifa; *lat.* sapo.

Mit Entlehnung des *lat.* sapo aus dem Germanischen (*bz. von den an der deutschen Nordseeküste wohnenden Völkern, bei denen die Römer Wort u. Sache vorfanden*) wohl von *as., ags.* (sīpan); *ahd.* (sīfan); *afries.* sīpa (*fliessen, ab- od. ausfliessen, sickern, flüssig u. weich werden, zerfliessen*), da *ahd.* seipha auch die *Bedtg.*: Harz (*als aus dem Baum hervorbringender u. ausfliessen-*

der u. sich an der Luft verdickender u. härtender Saft) hat u. ausserdem davon auch das nhd. (Weigand) Seife (von Quellwasser od. dauernder Nässe durchzogenes, sumpfiges Gelände etc., Erzwäsche), sowie mnd. (Sch. u. L.) sip, sipe (Büchlein, Rinn-sal etc., s. Weiteres unter sipen) abstammt.

sēpen, seifen; — insēpen, einseifen etc.  
sēpen- od. sēp-sēder, Seifen-Sieder; — sēp-sēderē, Seifen-Siederei.  
sēpig, seifig.

1. sēr, sēr, a. wund, verwundet, versehrt, schadhast, krank, entzündet, voller Schwären etc.; — 'n sēr bēn od. 'n sēren hand etc. (ein wundes, verletztes, schadhafes Bein od. eine wunde Hand); — sēre ōgen (kranke, entzündete Augen); — 'n sēren kop (ein mit Schwären od. bösem, entzündetem Kopfgründ behafteter kranker Kopf); — de schō drūkt mīn fōt sēr (der Schuh drückt meinen Fuss wund) etc.; — b. weh od. so, dass es Schmerz u. Leid macht etc.; — wen man sūk snidt (od. ritt, stekt, stōdt etc.), den deid dat sēr; — dat deid mī sēr (das thut mir weh, bz. Schmerz od. Leid an, das macht mir Schmerz etc.); — hē hed sūk dār sēr dān; — sērer (od. sērder) kunst du mī nēt dōn, as dat du mī dat kind namst; — wat deid wol am sērsten, wen man sūk brand, of wen man sū kind so liden sēn mut? — c. sehr, valde etc.; — dat kumd d'r sēr up an. — Redensart.: dat heb 'k up mīn sēr bēn (das habe ich auf mein wundes od. wehes Bein, od. fig.: den Schaden habe ich zu tragen); — dat kan 'k ōk nog up mīn sēr bēn nemen (das habe ich auch noch auf mein wundes Bein zu nehmen, od. fig.: den Schaden muss ich auch noch auf mich nehmen). — Nd. seer; mnd. sēr, sere; nld. zeer; mnd. seer; afries. sēr, sere (nur in der Bedtg. des nhd. sehr, valde, gravis); nfries. siar (in siar-kren = unserm sērkenig); as., ahd., mhd. sēr (Schmerz machend od. bringend, schmerzhaft; Schmerz leidend, betrübt, traurig, verletzt, wund); ags., aengl. sār (gravis, molestus, aeger); engl. sore (schmerzhaft, wund, böse, krank, empfindlich etc.); schwer, heftig, mühsam, beschwerlich etc.); an. sār; norw. saar; schwed. sār (wund, verwundet, verletzt; böse, schlimm; schmerzhaft, schmerzlich etc.); goth. sair, cf. 2 sēr.

Vergleicht man den constanten Ausfall eines urspr. g in mēr (mehr) = goth. mais, lat. magis, sowie ferner in mēst, goth. maiat = magista, skr. mahistha, bz. maghistha, so ist es auch sehr leicht möglich, dass dieses sēr, sār, sair od. dessen Thema saira gleichfalls für altes sagira od. sagisa (urspr. saghisa) steht u. ähnlich wie magis (urspr. maghisa, skr. mahisa?) ein alter Comparat.

von einem idg. saghis od. saghas ist, was lautlich zu skr., ved. sahas (mächtig, siegreich, stark, überwältigend etc.; Kraft, Macht, überwältigende Macht, Bewältigung, 5 Sieg) stimmt, während andererseits auch wieder skr. sahas sich begrifflich sehr nahe mit mahas (Grösse, Macht, Kraft etc.) berührt. Dieses sahas nun betreffend, so gehört es mit skr. sahuri, bz. idg. sahurā 10 (haltend, gewaltig, überwältigend, siegreich etc., bz. gewaltig, mächtig, stark, sehr), sowie dem Comparat. sāhiyas (stärker, gewaltiger), Superlat. sāhistha (der Stärkste, Gewaltigste etc., cf. oben skr. mahistha) etc. zu der √ skr. sah, idg. sagh, weiche Fick 15 (I, 791) mit: halten, hemmen, widerstehen, bewältigen etc. übersetzt, während sie von Grassmann mit: bewältigen, überwältigen, siegen, bezwingen, erringen, Macht haben, vermögen etc.; — von Bopp mit: sustinere, perferre, tolerare; patientem esse, quiescere, expectare, sich gedulden; ignoscere, condou- 20 nare; indulgere; posse etc. u. von Benfey mit: to bear; to endure; to allow; to forbear; to be patient, to wait; to be able to resist etc. erklärt wird. Dass nun aber die Bedtg.: valde, gravis, molestus etc. des ags. sār u. nhd. sehr od. auch die von: Druck u. Schmerz machend, Druck u. 25 Schmerz leidend etc. des as., ahd. sēr (od. auch die von: Druck, Belästigung u. Schmerz etc. des Subst. sēr) sich leicht u. ungesucht aus der von: mächtig, stark, gewaltig, bz. überwältigend, besiegend, unterliegen machend, erdrückend etc. von sahas od. aus der von: 30 sehr gewaltig, sehr stark etc. von sāhiyas (s. oben u. cf. auch magis zu maghias) entwickeln konnte, ist klar, während man andererseits bei der Bedtg.: Schmerz machend, schmerzhaft etc. od. Schmerz leidend, krank, 40 wund, verletzt etc. sowohl von der sinnl. Bedtg.: hemmen, hindern etc. od. überwältigen, besiegen, unterjochen, erschlagen etc., als vielleicht auch von der von: tolerare, dulden, leiden, Leid haben u. tragen od. 45 Schmerz leiden, leidend sein etc., bz. von der von: patientem esse (cf. Patient sein) der √ sah (s. oben) ausgehen kann.

2. sēr, sēr (de od. dat), a. eine Wunde od. ein schmerzendes Etwas, namentlich aber ein Geschwür od. Schwäre, bz. überhaupt ein Schmerz machendes od. schmerz- 50 zendes Etwas u. so auch eine schmerzende u. empfindliche Stelle; — hē hed dār 'n sēr an 't bēn, wār hum gēn mīnsk ankamen dūrd; — de sēr mut ātsnēden u. mit salfe belegt werden; — de sēren fangen an to swellē; — hē hed 't gesigt (od. de kop de hād etc.) ful sēren; — hē kumd (od. 60 tredt) hum up 't sēr; — b. Schmerz, Leid

etc.; — *hê hed hum sêr andân*; — *hê hed fôl hartsêr (Herzleid) fan sîn kinder had.* — *Compos.*: kwad-sêr (*der böse Kopfgrind*). — *Nd.* seer; *md.* sêr, sere; *nld.* zeer; *mnld.* seer; *afries.* w fries., *nfries.* satl. sêr (*Wunde, Verletzung, Schmerz*); *as.* ahd., *mhd.* sêr (*molestia, dolor*); *ags.* sâr (*dolor*); *aengl.* sâr, sôr; *engl.* sore (*Schmerz, Kummer, Betrübniß etc.*); *Wunde, wunde Stelle etc.*); *an.* sâr; *norw.* dän. saar; *schwed.* sâr (*Wunde, Geschwür*); *goth.* sair (*dolor*). — *cf.* 1 sêr.

sêren, sêren, Schmerz machen, schmerzen, wehe thun, verletzen, verschren, wund machen etc.; — *dat sêrd mî*; — *hê hed sük sêrd od. besêrd.* — *Nd.*, *mnld.*, *mnld.* seren od. sêren; *nld.* zeeren, bezeeeren; *afries.* sêria; *as.* sêrjan; *ags.* sârjan; *engl.* sear; *ahd.*, *mhd.* sêren. — *Zu* 1 sêr.

sêrig, sêrig, versehrt, wund, krank etc. *bz.* mit sêren od. wunden Stellen u. Schwären u. bösem Kopfgrind behaftet; — sêrige ôgen; — *hê hed 'n sêrigen kop od. 'n sêrig gesicht etc.*; — *Compos.*: kwadsêrig. — *Nd.* serig; *nld.* zeerig; *ags.* sârige etc.

sêr-, sêr-kellig, sêr-, sêr-krênig, gegen Alles, was Schmerz u. Leid macht, sehr empfindlich u. daher auch jeden Schmerz leicht spürend u. vor jedem Schmerz bange etc.; — *hê is so ferdômd sêrkellig, dat man hum hâst nargends ankamen dûrd, of hê fangt an to sîken.*

sêr-krênig, *s. das vorige sêr-kellig.*  
sê-rôfer, See-Räuber; — sê-rôferê, See-Räuberi.

serpent, Bezeichnung od. Schimpfwort für ein böses, schlimmes, listiges u. giftiges Weib; — 't is jo 'n olden serpent (od. satan). — *Das lat. serpens (Schlange) von der V sarp (sich bewegen, kriechen etc.).*

serûs od. zêrûs, Bleiwciiss. — *Aus lat. cerussa.*

ses, sesse, sechs, sechse; — *bi od. mit sessen*; — 'n meisje fan drê sessen. — *Nd.* ses; *nld.* zes; *ahd.*, *as.* sehs; *goth.* sailhs; *lat.* sex; *griech.* ex; *skr.* shash; *zend.* khshvas etc., *cf. darüber Bopp, Grammat., II, 73 seq. u. Fick, I, 839.*

sestein, sechszehn.

sestig, sechszig.

1. set, Satz od. rasche u. plötzliche Bewegung von Etwas auf od. an u. zu Etwas u. so auch überhaupt: Satz von Etwas od. von wo weg mit Uebersprungung eines gewissen Raumes, daher sowohl: Ansatz, Aufsatz etc., als auch: Absatz, Sprung u. Zwischenraum etc.; — mit ên set sprung hê afer de slôt; — in ên set was hê d'r afer weg; — hê nam êrst 'n dügtigen set (*Satz wohin od. Ansatz u. Anlauf etc.*), êr

hê d'r afer sprung; — *de klôt hed 'n dügtigen set (Satz od. Sprung wohin, Fortsatz etc.) makt*; — *hê hed wêr 'n slimmen set (Ansatz od. Anfall etc.) fan 't fêber had*; — *wî mutten nog insen wêr 'n set maken (wir müssen noch mal wieder einen Satz od. Ansatz machen od. noch mal wieder zur Arbeit ansetzen, noch mal wieder zufassen etc.)*; — *du kanst d'r noch wol wêr 'n set (Ansatz od. Satz woran) an wagen*; — *dat weid od. regend bi setten (dat weht od. regnet bei Sätzen etc., bz. bei Ansätzen u. Stößen etc., bz. bei Absätzen u. mit Unterbrechungen etc. od. auch: bei Zeiten, Malen u. in Intervallen etc.)*; — *dat hed 'n hêlen set (eine ganze Zeilang od. so, dass ein langer Raum der Zeit nach dazwischen liegt) dûrd, êr hê klar wurd' (bz. êr hê wêr kwam)*; — *dâr is 'n hêlen set tid afer ferlôpen, dat 't wêr (das Wetter) sük wêr sette u. wêr (wieder) fast wurd'*; — *dat hed man 'n kôrten set (eine kurze Zeittlänge, einen kurzen Augenblick etc.) dûrd, do was 't förbi.* — *Ferner auch wie nhd. Satz als gesetztes od. in einander gesetztes Etwas*; — *du kanst mî wol 'n set kummen mit fan England brengen.*

*Ich halte dieses unser set in allen oben angeführten Beispielen mit nld. zet (Satz, Zug, Druck, Stoss, Augenblick), sowie mit nhd. Satz u. ahd. saz (Ort, wo Etwas sitzt od. liegt; Art u. Weise, wie Etwas sitzt od. liegt; Lage, Stellung; Satz od. Einsatz beim Spiel; was als Pfand gesetzt ist; Satz von Worten od. Buchstaben; Einrichtung, Feststellung, Verordnung, Gesetz, Vertrag etc.; Vorsatz, Entschluss; Satz, Sprung) für ident. u. nehme darnach an, dass es auch wie das folgende sête vom Prät. sat, ahd. saz von sitten entstand, obgleich es sich sonst in der Bedtg.: mit Uebersprungung eines Raumes der Zeit nach, bz. dass ein Etwas mit Unterbrechungen od. in Intervallen (od. Absätzen, Stüssen) kommt, od. in der von: eine gewisse Zeit od. eine Zeittlänge etc. auch sehr gut mit mäl od. Wiederkehr von Etwas (bi setten od. bi malen) erklären lässt u. hierin mit afries. sethe od. sêthe (cf. bei v. Richt hofen: in achta sethen, in acht Malen; — fîwer sethen, viermal) übereinstimmt, was mit ags. sidh od. sidh; as. sîth, sidh (iter, adventus, semita, tempus, vicis, sors) u. sidhe od. sidhe (iterum, mal) u. ahd. siad (Weg, Richtung etc.), sowie mit senden zum alten sinthan (cf. sinnen) gehôrt.*

2. set, s. sette.

set-angel, eine grosse Angel, die irgendwo am Ufer eines Flusses od. Tiefes gesetzt wird, um damit grosse Fische zu fangen.

**set-bûr**, ein vom Eigenthümer gesetzter u. ihn vertretender Bauer, der für seine Rechnung den betreffenden Hof od. Heerd baut u. verwaltet. — Gegensatz von hûr-bûr.

**sête, sâte**, das Sichsetzen od. Sitznehmen, die Niederlassung wo, der Verbleib, die Ruhe etc.; — hê kan nargends to sête kamen, 't is aferall besêtd un ful; — hê is dâr endelk in Amerika to sête kamen u naderhand dâr ôk stûrfen. — Nld. zee; mnd. sete, sate; nd., mnd. sate etc. — Mit sate vom Prät. sat von setten.

**sétel**, s. sêdel.

**setje**, eine kleine Zeit, ein Weilchen etc.; — ik heb' al 'n setje up hum wachtd. — Dimin. von set. — Nld. zetjê.

**set-kop**, Setz-Kopf od. Setz-Kübel, Setz-Kumme od. überhaupt ein rundliches Hohlgefäß, worin dicke Milch gesetzt wird, die zur Käsebereitung dient u. worin der Käse zugleich seine rundliche Form erhält u. ausgepresst wird.

**set-köp**, Pfand- od. Verpfändungs-Kauf, Pfandnutzungs-Vertrag, Antichrese (in früherer Zeit oft auf eine lange Reihe von Jahren abgeschlossen). — set ist wohl gekürzt aus sette (cf. 3 sette), od. es kann auch dasselbe Wort sein wie ahd. saz (Einsatz od. das, was als Pfand u. Unterpfand gesetzt ist etc.), s. unter set.

**set-koper**, ein Käufer gegen Pfand etc., bz. derjenige, der einen Pfandkauf (setköp) macht od. einen Pfandnutzungsvertrag mit Jemanden abschliesst.

**set-recht**, gesetztes, festgestelltes u. bestimmtes Recht, feststehende Ordnung u. Regel, feststehend etc.; — 't is setrecht bi hum, dat hê des afends um negen ûr na hûs geid; — 't word hâst setrecht bi hum, dat hê sin budel dâgs drêmal nastûgt; — hê besôcht sin moder setrecht drêmal in de wêke; — de kinder mutten alle dage setrecht um acht ûr na de schole; — hê was to setrechter tid wêr to hûs. — Nld. zetrecht.

**set-schipper**, Jemand, der als Stellvertreter des Capitains zeitweilig ein Schiff befehligt od. zeitweilig zum Schiffer gesetzt wird, sei es vom Capitain od. vom Eigenthümer od. den Rhedern. — Nd. settschipper.

**set-stêde**, set-stêde, set-stê', set-stâ', Patronats- od. Consistorial-Pfarrstelle, wo der Gemeinde der Prediger gesetzt wird u. diese denselben (wie sonst überall im eigentlichen Ostfriesland) nicht frei wählt.

1. **sette**, sett, set, Setz- od. Lager-Platz, Niederlage im Freien für Holz, Steine etc.; — dat holt ligt up de sette. — Zu setten.

2. **sette**, sett, set, die eingefriedigte Stelle in einem Stück Weideland, wo das

Vieh gemolken wird od. der Platz, wo die milchenden Mädchen sich setten, der Sitzplatz od. die Sitzstelle, sonst auch wohl melk-sette genannt. — Wohl gleichfalls direct von setten od. sonst mit sete, sâte (cf. dieses u. dazu mnd. sate bei Sch. u. L.) urspr. eins.

3. **sette**, sett, set, das eingesetzte od. einem andern Werthobject gegenüber gesetzte Pfand, das verpfändete Etwas, die Verpfändung, die Hypothek u. so auch das Pfand- od. Pfändungs-Recht od. der rechtliche Anspruch auf das gesetzte Pfand od. den Einsatz. — Sprichw.: sette geid för sibbe; — sette geid för swette (s. O. L.-R., pag. 584, Anm. d). — Mit mnd. sate (Verpfändung; versetztes Pfand, Hypothek, cf. Sch. u. L. unter s a t e sub 4 etc.) u. afries. sete, seta (Verpfändung od. Bürgschaftsleistung) von setten od. besser von set, sat = ahd. saz (Satz, Einsatz od. gesetztes Etwas), s. unter set.

4. **sette**, sett, set, Satte, Napf od. Gefäß, worin die Milch zum Rahmen hingestellt wird. — Compos.: melk-sette od. melk-sett (Milch-Satte). — Angeblich (cf. O. Schade, Weigand etc.) dasselbe wie ahd. satta (Art Korb für Speisen, auch seta genannt, wie ja auch anderwärts sette für satte als Gefäß für Milch steht) u. dies mit ahd. satalâ (Trocken-Mass für Frucht od. Getreide) aus bibl.-lat., mlät. sâtum (Trockenfrucht-, Mehl-Mass) von aram. sâtâ.

35 **setten**, setten, stellen, legen, pflanzen etc.; — hê settd (setzt, stellt etc.) dat dâr hen od. up, of, weg etc.; — bômen (od. bônen etc.) setten; — hê settd sük up de stôl od. dâl etc.; — hê settd dat (od. hum) torecht; — hê settd sük tegen hum up; — hê settd dat d'r tegen an; — hê settd 'n nei hûs; — hê settd sük dâr fast; — hê settd afer de slôt (er setzt od. springt, macht einen Satz etc. über den Graben); — ik wil d'r 45 gèn fôt um dwars setten; — geld setten od. wat to pande setten; — sük wat in de kop setten; — hê hed 't d'r up settd, dat hê 't wicht to frô hebben wil; — hê hed 't d'r fast up settd, dat hê sin wil (od. sin kop) dörsetten wil; — hê hed hum setten (setzen od. festsetzen, gefangen setzen, verhaften) laten etc. — Nd., mnd., mnd. setten; nld. zetten; afries. setta; as. settjan, settean, settjen; ags. settan; aengl. setten; 55 engl. set; an. setja; ahd. (sazjan), sazzan, setzan, sezzan; mhd. sezzen, setzen; goth. satjan. — Vom Präter. sat (sass) mit jan (machen, bewirken etc.) fortgebildet u. ist setten od. satjan das Caus. activ. od. Factitiv von sitten.

setter, a. *Setzer, Pflanze* etc.; — setters un seiers etc.; — b. *Setzling, Steckling, Pflanzling*; — wen jî de kartuffels rûden, den mut jî de setters d'r glik ûtsôken un apart in 'n kôrf leggen. — cf. ofsetter.

setter od. setterd, *Einer der sich gut wehren od. gegen Etwas setzen kann, ein starker, kräftiger Mensch* etc.; — hê is 'n dûtigen (od. dikken) setterd fan 'n jung od. kêrel.

sen, s. 3 sé.

seneln, s. 2 sôlen.

séve, s. séfe.

séven, s. séfen.

sêver, s. séfer.

sêvsk, *von Seeland, bz. nld. zeeland*; — sêvske bonen od. kartuffels etc. — *Nld. zeeuwisch; mnd. seeuwisch, seesch (seeisch, seeländisch)*; — seeuwsche bone (bona zee-landica), cf. bei *Kil., pag. 581.*

si, cf. si-so.

sî (nur selten gebraucht u. gehört), sei; — 't sî as 't si.

sjantern, mit leiser, weinerlicher u. klager Stimme sprechen, leise jammern, winseln, klagen, jammern bitteln etc.; — dat kind sjanterd de hêle dag an; — dat olde wif hed altid wat to sjantern un to klagen; — dat kind sjanterd fan hunger; — sê sjanterd un 'n stûk brôd etc. — *Es kann wohl nur aus dem franz. chanter (von lat. cantare od. cantus) entstanden sein u. urspr. die Bedtg.: singen od. singend u. modulirend sprechen etc. gehabt haben.* — *Davon: sjanterê od. gesjanter (Gewinsel etc.) u. sjanterig, sjanterg (winselig, weinerlich, verdriesslich etc.).*

sjarren; i. g. sjantern. — *Davon: sjarrerê od. sjarderê u. gesjarre; — sjarder u. sjarderske (männliche od. weibliche Person, die sjard od. jammert u. klagt od. verdriesslich u. unzufrieden ist).*

sjaun od. sjôe, Zug u. was man schleppt u. zieht, Last etc.; — mit 'n dûtigen sjaugung 't fôrgels; — dâr hed hê sîn sjau an un dat to slêpen od. to dragen; — 'n hêlen sjau (Last od. Fracht) holt. — *Nld. sjouw (dasselbe u. auch eine aufgezoogene Flagge, Nothflagge).* — cf. sjauen.

sjaunen, sjôen, ziehen, schleppen, sich mühen u. quâten, mühselig u. schwer arbeiten etc.; — dat frôllefolk sjaud (od. trekt) hîr altid dôr de lone; — dat leie wif mag niks lêfer as altid bi de strate herun sjauen; — sê sjauen hum (od. dat) weg; — sê sjauen mit tôrf (od. holt, stenen etc.); — hê sjaud dat na bafen; — hê sjaud dat gôd all' bi 'n ander up ên hôp; — hê sjaud sîk hâst of, um klâr to worden; — sê sjaud de hêle dag mit de kinder bi de strate herun; — 't is 'n Gôdsarbarmlîk lêfen wat man hed, man kan de hêle dagen niks dôn

as sjauen, un hed doch kûm 't drôge brôd d'r fan. — *Auch subst. — Nld. sjouwen; — Compos.: af-, in-, uit-, ver-, voort-, weg-sjouwen etc. — Davon: Subst. gesjaue (Geziche, Geschleppe) u. sjauerê (Zieherei, Schlepperei etc.).*

sjauer-man (Plur. sjauer-lêe), ein früher vom hiesigen Magistrat angestellter Hafnarbeiter, der die Schiffe aus- u. beladen musste u. die Waaren aufs Lager zu bringen hatte u. zwar gegen eine feste Vergütung, wie sie in der hiesigen Sjauermanns-Ordnung bestimmt war. — *Nld. sjouwerman, Träger, Lastträger.* — Zu sjauen.

5 sibbe (nicht ganz obs., wie Stbg. annimmt, indessen im Ganzen doch wenig mehr gehört), a. *Verwandter*; — 't is ên fan unse sibben. — *Compos.: ful- od. hêl-sibbe (ein voller od. vollbürtiger Verwandter, nächster Blutsverwandter); — half-sibbe (halber Verwandter od. Verwandter zweiten Grades); — hê is man 'n halvesibbe un mut achter de fulsibben torûge stân; — b. Verwandtschaft, Blutsverwandtschaft etc.; — cf. Sprichw.: sette geid fôr sibbe. — Afries.*

20 sibba (Verwandter), — sibbe (Blutsverwandtschaft, Sippe), — sibbe (verwandt); *ahd. sibba, sibbêa, sippja, sippa (Friede, Bündniss, Verwandtschaft etc.), — sippo, sibbo (Verwandter etc.), — sippi (friedlich, gesetzlich, verbündet, verwandt etc.); goth. sibja (pax, cognatio, Friede, Verwandtschaft etc.), — sibis (gesetzlich etc.), — ga-sibjon (Frieden machen, versöhnen) etc.; as. sibbja (Blutsverwandtschaft); ags. sibb (Friede, Verwandtschaft etc.), — sibb (friedlich, verwandt etc.), — sibbian (pacificare, Frieden stiften) etc.; an. sifi (Verwandter), — sifjar (Verwandtschaft etc.), — sift (cognatio) etc. — Mit skr. sabhâ (Gemeinschaft, Versammlung, Gesellschaft, Vereinigung von Individuen; Stammgenossenschaft, Sippe); lit. sêbras (Gefährte, Genosse, Theilhaber) etc. u. vielleicht auch dem an. safna (sammeln, versammeln), safnadhr (Versammlung etc.) von einem aus sa (dem Stamm von samen, sameln) u. bha od. bhâ (Partikel zur Versicherung u. Verstärkung) zusammengesetzten Thema sabha od. sabhâ, was demnach den schon in sa liegenden Begriff des Vereintseins od. der Verbindung u. Zusammengehörigkeit noch verstärkt od. eigentlich wohl reduplicirt, da bha od. bhâ (cf. bî u. beide) selbst anscheinend blos ein*

30 sijnzuthun (u. so auch ein Verbinden mit Etwas) od. eine Vermehrung u. Verstärkung etc. ausdrückt.

35 sibet, männl. Name. — *Ob mit dem folgenden Si bo aus sigi-bodo od. sige-bodo Si-bodo (d. i. Steg-Bole) entstanden?*

60

**Sibo**, männl. Name; — Geschln.: Siebens. — S. unter Sibet.

**sichörje**, Zichorien.

**sicht**, *Sicht*, Zustand, wo man Etwas sieht od. mit den Augen wahrnimmt etc.; — hē is noch nēt in sicht. — Zu sēn.

**sichte**, *sicht* od. *sigte*, *sigt*, Sichel, langes Krumm-Messer mit im Winkel stehendem Stiel u. Handhabe zum Schneiden von Halmfrüchten, Bohnen, Haidekraut etc. mittelst eines schwunghaft gegen die Halme od. Stengel geführten Schlages, daher auch Schlag-Sichel genannt. — Nld. (v. Dale etc.) zicht (Sichel, bz. ein Werkzeug, um damit dünnes Korn u. Haiderasen abzuhaufen od. zu schlagen); mnd. (Kil.), bz. sächs., fries., sicambr., holl. etc. u. mostfr. (Cad. Müller, pag. 47) sichte.

Wohl urspr. eins mit mnd. segede u. (cf. Sch. u. L. unter sichte) sigede (Sichel); nd. (Br. Wb., IV, 733) seged, segd, seed, seid (eine Art Sichel od. eine scharfe Querhache zum Abhauen von Haiderasen); mostfr. (Cad. Müller, pag. 47) sied; ags. sidhe (sigdhe?); aengl. sithe; engl. sithe od. sythe (auch scythe); an., isl. sigdhr; norw. sigd, dessen Form wohl auf ein von der  $\sqrt{\text{sak}}$  (secare, bz. hauen, schlagen, spalten, schneiden, sägen etc.) abstammendes altes verlorenes germ. Verb. sigan (sag, sug etc.) od. sihan (sah, suh etc.) zurückgeht, wozu ausser den anscheinend aus einer volleren Form sigidha od. sihidha, sihiha entstandenen obigen segede, segde, sigdh etc. u. ags. sidhe, bz. mostfr. sied (d. i. siged), sowie unser sichte etc. weiter auch die Subst.: sage (Säge), saks od. saghs, sahs (Messer, Schwert etc.); ahd. sēh (Pflugmesser, s. unter sage); ahd. sēgansa (Sense, cf. seise) u. vielleicht auch ahd. suohà (Egge, Furche) gehören.

1. **sichten** od. **sigten**, Getreide u. sonstige Feldfrüchte mit der sichte schneiden od. abhauen. — Nld. zichten; mnd., mnd. sichten; an., isl. sigidha od. sigla etc. — Zu sichte etc.

2. **sichten**, s. siften.

1. **sichter** od. **sigter** (Plur. sichters etc.), Einer, der Getreide etc. mit der sichte (falx) schneidet, Schmitter. — Zu 1 sichten.

2. **sichter**, s. sifter.

1. **sîd** od. **sît**, **sût**, *seit*, *nach* etc.; — sîd ferlöp fan acht dagen (*seit* od. *nach* Verlauf von acht Tagen); — sîd de tîd (*seit* od. *nach* u. *während* der Zeit); — sîd drē mänden (*seit* od. *nach*, bz. *nach* Verfluss von drei Monaten) is dit dat erste māl, dat ik dî sē; — sîd de störm od. dat unwēr etc. (*seit* od. *nach* dem Sturm od. Unwetter, Ungewitter etc.); — sîd-dēm (*seitdem*, *nachdem* etc.); — sît od. sût ostern; 60

— sîd-hēr (*seit*her, von der früheren od. zurückliegenden u. vergangenen Zeit her) etc. — As. sîdh, sîd, sîth; ahd. sîdh, sîd, sîth; mhd. sîd, sît (*seitdem*, *darauf*, *nachher*, *später* etc.); an. sîdh (*spät*); goth. seithus (*spät*). — Davon: (Compar.) as. sîthor etc. (cf. sêdert) u. ahd. sîdero (*später*), — (Superl.) an. sîdharst (*am spätesten*), wie auch as. sîdh etc. schon ein adverbialer 10 Compar. von sîd (*spät*) ist.

Fick (cf. III, 312) stellt es mit goth. seiths in thana-seiths (*weiter*, *mehr*, *noch*, *amplius*) u. an. sîdhr (*demissus*, *herabhägend*), sîdhr (*weniger*), sowie ahd. sîta (Seite, cf. 1 side) u. an. seinn (*langsam*, *träge*, *lass*, *spät* etc., cf. lât); goth. sainjān (*säumen*, *sich verspäten*) zu einem Thema sai-sà (*lassen*), wobei er auf skr. sà, syati (*beenden*) verweist, dessen Gräbdtg. übrigens nach Grassmann: *bin den* (*schliessen*?) sein soll. Dieses nun aber dahingestellt sein lassend, so ist an. sîdhr (*herabhängend*, *nach unten hängend* etc. demissus) ident. mit afries. sîde; nfries. sîd; mnd. side, sît; nd. (Br. Wb.) sied (*niedrig*, bz. *humilis*, *depressus*, *demissus*, *inferior*), während andererseits sîd od. sît (*seit*) auch wieder mit sind (s. d. u. cf. nhd. sintemal) ident. zu sein scheint u. man bei dem wahrscheinlich 30 gleichfalls mit sîd (*seit*) urspr. verwandten od. ident. folgenden sîd (*breit*, *latus*, *spatiosus* etc. od. dem Raum nach ausgebreitet u. ausgedehnt, in den Raum hinausgehend, bz. Zustand, wo ein Etwas sich weit in den 35 Raum hinausdehnt u. weithin erstreckt) wohl fast annehmen dürfte, dass auch sîd u. sind (*seit*, *nach* etc. od. *nach* Vergang od. Verfluss einer gewissen Zeit etc.) sich urspr. nur auf einen zwischen zwei Endpunkten liegenden Raum der Zeit nach (spatium) bezieht u. demnach seine Bedtg.: *später* u. *spät* od. der Zeit nach sowohl weit vorgeückt als weit zurückliegend etc. sich ebenso wie bei lat. spatiosus von spatium 45 neben der von sîd in der Bedtg.: *latus* od. *spatiosus* (cf. 2 sîd) gleichfalls aus der der räumlichen Ausdehnung od. des Raumes der Zeit nach entwickelte.

Ist dies nun aber richtig, so sollte man 50 beinahe auf die Vermuthung kommen, dass sowohl das eine räumliche Ausdehnung der Zeit nach od. ein zwischen zwei Zeitpunkten liegender Raum, bz. eine gewisse Vergangenheit u. Verfluss der Zeit nach od. ein 55 später u. nachher sowohl, als ein spät u. nach u. zugleich auch ein während od. eine gewisse Zeitlang bezeichnende sîd u. sind beim Vergleich von lat. spatiosus u. dem vielleicht gleichfalls mit lat. spatium zusammenhängenden nhd. spät (cf. 1 spade)

nicht allein mit dem folgenden *sid*, sondern auch mit *side* (*Seite*, *latus*) u. weiter auch unmittelbar mit *ahd. sind*, *sinth*; *as. sith*, *sídh* (*Gang*, *Weg*, *Richtung*, *Gegend* etc., cf. in allen *sint*, *überall*, *weit* u. *breit* etc.; — in *démo* *sinde* = *räumlich* u. *zeitlich* da, in der *Gegend* od. in der *Zeit*) u. *sinthan* (*eine Richtung nehmen* etc., cf. *sinnen*) zusammenhängen u. von einer u. derselben  $\sqrt$  abstammen, die anscheinend die *Bedtg.*: sich vorwärts bewegen od. eine Bewegung in den Raum hinaus machen etc. hatte u. hieraus auch in die *Bedtg.*: sich vergrössern u. verlängern, sich ausdehnen u. erweitern od. wohin erstrecken, sich in den Raum hinaus verbreiten (*räumlich* u. *zeitlich*) etc. überging. Was nun aber weiter die für *sídh*, *sinth* (*Gang*, *Bewegung* od. *Richtung* wohin etc.) ansetzende  $\sqrt$  *sídh*, *síndh* betrifft, so scheint mir solche mit *skr.* (*Grassmann*) *sidh* (*gerade vorwärts schreiten*, *sich nach einer Richtung hin bewegen*, *vorwärts treiben*, *von Stellen gehen* etc.) u. *sádh*, *sadh* (*gerade* od. *stracks vorwärts schreiten*, *bz. eine gerade Bewegung in den Raum hinaus machen*) völlig ident. zu sein, wozu ich wegen *skr.* *sádh* noch bemerke, dass *Fick* (I, 447) dieses Thema mit vollenden übersetzt u. es gleichfalls zu *sá* (*beenden*, *s. oben*) stellt, obgleich diese *Bedtg.* nach *Grassmann* u. *Bopp* etc. für *skr.* *sádh* u. *sidh* nicht stimmt u. *Grassmann* sein zweites *sá* (*geschwächt* *si*) mit *binden* (*schliessen*, *beenden*? etc., *s. oben*) u. *spannen* etc. erklärt, während er sein erstes *sá* mit *san* gleichstellt u. dies mit *erlangen*, *gewinnen* (od. *urspr.* auch *wohl wieder ähnlich* wie die  $\sqrt$  *aç* *soviel als: sich bewegen* von u. *gehen* auf *Etwas los*, *gehen* u. *kommen* zu, *erreichen*, *erlangen*, *ergreifen*, *fassen*, *fesseln*, *binden*, *vereinigen*, *zusammen machen* etc. u. so auch vielleicht wieder mit *sa* als der  $\sqrt$  von *samen* u. mit dem obigen *sá*, *binden* etc. ident.) übersetzt.

Dass sich auch die *Bedtg.*: *sinnen* u. *trachten*, *streben* etc. aus der von: *Gang* machen od. *sich wohin bewegen*, *Richtung* nehmen (*wohin* etc.) entwickelte, darüber vergl. Weiteres unter *sinnen*.

2. *sid* od. *sít*, *breit* od. *überall*, nach allen *Seiten* u. *Richtungen* hin, so weit hin, wie sich *Etwas* in den Raum hinaus erstreckt od. ausdehnt, *bz.* so weit wie der *Blick* sich erstreckt od. reicht u. in den Raum hinaus geht etc.; — *d'r* is *wid* un *sid* *niks* to *sén*; — *hé* is *wid* un *sid* in *de* *welt* *herum* *kamen*. — *Nd.* *sied*; *mnd.* *síd*, *sít*; *mld.* *sijd*; *nd.* *zijd*; *ags.* *sídh*, *sídhe*; *ahd.* *sito* (*laxe*, *amplus*, *latus*, *spatiosus* etc.). — *Wegen* des *Ursprungs* *s.* unter *1* *sid*.

*siddern* od. *ssiddern*, *zittern*; — *hé* *siddern* un *béft*. — *Nld.* *sidderen*; *ahd.* *zitaron*; *mhd.* *zitern*; *an.*, *isl.* *titra*, *tittra*; *norw.* *titra*.

5 *side*, *síd*, *Seite* od. *a. speziell: die Hüften-Gegend* des menschlichen u. thierischen Körpers als *Gegensatz* zum *Vorder- u. Hintertheil* desselben od. zu *Rücken*, *Leib* u. *Brust*, *bz.* als *der mehr vortretende* u. nach *Aussen* hin mehr *vorstehende* u. zugleich auch *rechts* u. *links* von dem *mittleren Theil* abstehe od. *abliegende Theil* desselben u. daher auch: *dasjenige*, was sich *rechts* od. *links* von *Einem* od. von *Etwas* befindet od. auch *dasjenige*, was aus der *Hüften-Gegend* od. *Seite* des Körpers *geschnitten* u. *weggenommen* ist, — u. *b. ganz allgemein* eine *Seite* od. *Kante* etc. von *Etwas*, *bz.* *jede* nach *Aussen* hin *vortretende*, *äussere* u. *sichtbare Fläche* von *Etwas* od. auch *der* nach *Aussen* hin *vortretende* u. *sich* nach *auswärts* hin *erstreckende* *Raum* od. *überall* dasselbe, was man sonst auch durch: *Kante*, *Ecke*, *Gegend* u. *Richtung* etc. bezeichnet; — *hé* *stöd* *hum* in *de* *sid*; — *ik* *heb'* so 'n *pin* (od. *stéken* etc.) in *de* *sid*; — *hé* *ligt* an *mín* *sid*; — *hé* *blíft* *mí* *ter* *side*; — *dat* *ligt* an *mín* *rechter* *sid*; — *hé* *fald* in *de* *sid*; — *hé* od. *dat* *schip* *ligt* up *de* *sid*; — *hé* *geid* an *de* *sid* *fan* *de* *weg* od. *slót* etc.; — *de* *beide* *síden* *fan* *de* *weg* etc.; — *hé* *is* an *de* *sid* *gán*; — *hé* *hed* *dat* an *de* *sid* *staken*; — *hé* *sték* *dat* an *de* *sid*; — *hé* *sték* (od. *króp*) *súk* *afters* *sid* (*er verkroch* *sich*, *stahl* *sich* *seitwärts* *weg* etc.); — *hé* *snídt* 'n *sid* *spek* *út* 't *swín*; — *d'r* *hangen* noch *dré* *síden* *spek* in *de* *wim*; — *hé* *is* *én* *fan* *unse* *sid* od. *hé* *hörd* to *unse* *sid* (*Seite* od. *Parthei*, *Richtung* etc.); — *fan* *mín* *faders* *sid* (od. *kant*) *súnt* *wí* noch mit 'n *ander* *befrúndt*; — *fan* *de* *sid* *fan* *mín* *moder* *heb'* 'k *níks* *arfd*; — an *de* *sid* (*Seite*, *Kante*, *Abhang* etc.) *fan* *de* *barg*; — an *disse* *sid* *fan* 't *graf*; — *fan* *de* *fór-* *of* *achter-sid*; — *de* *fórsid* *fan* 't *hús*; — up *elker* *sid* *fan* *dat* *hús* *steid* 'n *tórn*; — *de* *wind* *weid* *fan* *alle* *síden* (*Seiten*, *Kanten*, *Ecken*, *Gegenden*, *Richtungen* etc.); — *dat* *dringt* *fan* *alle* *síden* up *hum* in; — *hé* *stúrde* *na* *alle* *síden* *hen* etc. etc. — *Nd.* *side*, *siid* od. *sied*; *mnd.* *síde*; *nld.* *zijde*; *mld.* *sijde*; *afries.* *side*; *as.* *side*, *sithe*; *ags.*, *aengl.* *side*; *engl.* *side*; *an.* *sidha*; *norw.*, *schwed.* *sida*; *dán.* *side*; *ahd.* *sita*; *mhd.* *site*.

55 Im *ahd.* u. *an.* bezeichnet es nur die *Hüften-* od. *Weichen-Gegend* des menschlichen u. thierischen Körpers, während es im *ags.* auch die *Bedtg.*: *Kante* od. *Ecke*, *Gegend*, *Richtung* etc. hat u. stellt *Fick*,

wie schon unter 1 sid bemerkt, dieses Wort mit an. sidhr (demissus) zum selbigen Thema sai od. sâ (lassen). Was nun mich aber betrifft, so halte ich mit H. Leo (cf. dessen ags. Glossar, pag. 311 unter sidan) dafür, dass diesem Worte der Begriff der Ausdehnung od. Vorbewegung in den Raum hinaus etc. zu Grunde liegt u. dass es mit 2 sid u. demnach auch mit an. sidhr, sowie weiter auch mit 1 sid zu derselben √ sidh (gerade ausschreiten od. sich stracks in den Raum hinaus bewegen, sich weiter vor bewegen (u. so auch trop.: sich strecken, ausdehnen, breiten, ausbreiten, verbreiten), eine Richtung verfolgen nach aussen hin, einen Weg od. Gang machen etc. gehört, wovon auch sintha (Weg, Gang, Richtung etc., s. unter 1 sid) u. sinthan, ahd. sindan (eine Richtung nehmen etc.), cf. sinnen.

side, Seide. — Nach Dies (I, 379) mit ital. seta; span., prov. seda; franz. soie etc. aus lat. seta (starkes Haar).

sidel-döre, Seiten-Thüre.

sidels, seitlich, von od. auf der Seite, seitwärts etc.; — de wagen för d'r sidels tegen an; — hê kwam sidels to de dör herüt od. sidels to liggen.

sidel-wange, Seiten-Mauer, Seiten-Einfassung etc. z. B. eines Braukessels.

siden, seiden, von od. wie Seide; — 'n 80 siden kléd; — siden hår etc.

siffer od. ssiffer, Ziffer, Zahl etc.; — sifferblad, Ziffer-Blatt (einer Uhr). — Redensart: hê hed hum niks in de siffer od. in de tel (er hat ihn nichts in der Zahl, bz. nichts in Rechnung, zählt ihn für eine Null). — Mit nhd. Ziffer u. nld. cijfer aus span., port. cifra (Zahlzeichen) u. dies mit ital. cifra, cifera (Geheimschrift), franz. chiffre (was urspr. ein Zahlzeichen ohne absoluten Werth, eine Null [figura nihili, wie auch wal. cifre] bedeutete) u. wahrscheinl. aus arab. çafar, çifr (leer, letzteres als Subst. auch das Zeichen der Null) entstanden.

siften, sichten, sieben, beuteln, sichten, 45 sondern, scheiden, ausscheiden; — hê siftd dat fine mêl d'r üt; — du must de arften göd siften, dat sê schön worden un 't ungod un 't stof d'r ütumd; — hê siftd de lütje kartuffels d'r üt. — Nld. ziften; mnl. 50 siften; nd., mnd. sichten, siften. — Zu od. von sēfen.

sifter, sichter, a. Person, die das siften thut; — b. ein Sieb od. eine Seihe od. ein mit Löchern versehenes Blechgeräth, wodurch 55 das vom Dach stessende Wasser läuft, um es vom Schmutz zu reinigen.

sig (auch sége), Sieg, Ueberwältigung, Ueberwindung etc.; — hê hed de sig d'r fan hald. — Nld. zege; mnl., mnd. sege; 60

ndrhein. sege; afries. sî; as. sigi; ags. sige; aengl. sige, si, sy; an. sigr; norw. siger; schwed. seger; dän. seier; ahd. sigu, sigo, sigi, siki; mhd. sige, sic, sich; goth. sigis.

5 — Nach Fick (III, 315) aus einem Thema segisa u. das gleichbedeutende ags. sigor aus seghura u. dies mit skr. sahas (mächtig, stark, siegreich; subst.: Macht, Kraft, überwältigende Macht, Sieg), sahura (gewaltig etc.) etc. von einer √ sagh = skr. sah, s. Weiteres unter 1 sêr.

sigen, siegen; — besigen, besiegen. — Zu sig.

sigen (Prät. sêg u. sîgde), sich langsam 15 nach unten bewegen, niederwärts gehen, sich senken, sinken, allmätig fallen etc.; — hê sigd nêr od. dâl (er sinkt nieder, bricht zusammen etc., z. B. vor Schwäche od. Ohnmacht etc.); — hê sêg (sank, brach etc.) under de last tosamén; — hê sigde uns under de handen weg (er sank uns unter den Händen weg, brach od. fiel unter unsern Händen vor Schwäche zusammen etc.); — hê sêg för schrik in de knêen; — de grund 25 (od. dat water etc.) sigd weg; — dat hûs sigd tosamén etc. — Mnd. sîgen; nld. zijgen; nfries. sîga; as., ags. sîgan; aengl. sîgen; an. sîga; norw., schwed. sîga; ahd. sîgan; mhd. sîgen (dasselbe u. auch: tropfend od. wie tropfend fallen, sowie ferner im ahd. auch: sich vorwärts bewegen, welche

Bedtg. vielleicht auch aus: sich senken, sich neigen, sich vornüber bewegen etc. entstand). — Daher: nhd. ver-siegen u. hess. 35 (Vilmar) siegen (Niederung, cf. sîke u. sîker), sowie (cf. nikken u. nîgen) nhd. sîckern. — Ob vielleicht mit ahd. sîhan (sehen, cf. sêjen) von derselben √ sik, sodass die Bedtg.: befeuchten, betropfen, benetzen, ergiessen etc. zuerst in die von: tropfend fallen etc. u. dann in die allge-

meincre von: niederfallen, sich nach unten hin bewegen etc. übergîng? — Oder entstand (cf. auch sîken) die Bedtg.: sich langsam nach unten bewegen, niedersinken etc. aus der von: ausgiessen, entleeren, leer giessen u. trocken machen, trocknen od. austrocknen etc., sodass weiter hieraus die Bedtg.: verdursten, verschmachten, vor Hitze od. Durst matt, schwach u. hinfällig werden, vor Schwäche u. Ohnmacht niedersinken etc. entstand, wie auch das nhd. ver-siegen (von Kräften u. Quellen etc.) sich so besser erklärt? — cf. dieserhalb auch unser leus (leer, trocken, ausgeschöpft, erschöpft etc.), sowie auch Weiteres unter gûst u. sodann auch sîken etc. u. 2 sîgen.

sigge, a. Calmus (calamus aromaticus), ein gewürzhaftes Sumpfgewächs od. Schilfrohr; — b. auch Name verschiedener sonstiger



Sumpfpflanzen od. Iris-Arten, die nicht gewürzig u. angenehm riechen u. daher auch stink-siggen genannt werden.

Der Name bezieht sich auf die schwertförmigen od. scharfen u. schneidenden Blätter u. ist sigge daher eins mit 1 segge.

sijét, s. sajét.

sike, sik, Niederung, Senke, niedrige, sumpfige u. seichte Stelle, Pfütze, Pfuhl etc.; — där is 'n sike in 't land; — dat ligt in 'n sike; — hê is in de sik fast rükt. — Nd., mnd. sieke, siek od. sike, sîk; ags. sic; aengl. sike; engl. sike; an., isl. síki; norw. sik; ahd. (cf. W. Arnold, Ansiedel. u. Wander. etc., pag. 516) ga-sig; oberd. siech; hess. siek u. siech, siechen, siegen (rivus, stagnum, lacuna, palus). — Entweder von sigen od. vielleicht auch von sihan (sehen, cf. sejen), falls man es nicht etwa besser mit diesen Verben direct von der  $\sqrt{\text{sik}}$ , skr. sic (giessen, aus-, be-, ergiessen, benetzen, befeuchten etc.) ableitet, wozu auch seka (Benetzung, Erguss, männl. Same), sektar (Benetzer, Befruchter, Gatte), secana (das Benetzen); kslav. sicati (harnen), sici (Urin); ahd. seich; mhd. seike, seiche (Seiche, Harn); Verb. ahd. seichan (seichen, harnen) etc. gehören.

1. siken, keuchen, ächzen, stöhnen, seufzen, klagen etc.; — hê löpt glik to siken, wen hê wat swärs dragt; — hê sikt fan hitte; — hê sikt fan piin; — hê deid de hêle dag niks as siken u. stennen, so swak word hê; — hê sikt fan kolde; — hê hed al lank swak west u. niks dän as siken; — olde, swakke u. kranke lûe siken altid; — hê sikt glik, wen man hum man efen ankumd od. wen hum ôk man 'n finger sêr deid; — hê ligt in sin leste siken (er liegt im Sterben od. in seinen letzten Zügen, bz. er liegt in seinem letzten Keuchen, Aechzen, Stöhnen etc., — er ist so krank, dass er kaum noch athmen u. Luft kriegen kann od. dass er nur noch leise u. schwach ächzt u. stöhnt), cf. übrigens 2 siken. — Ags. sícan (suspirare, gemere); aengl. siken; engl. sike u. daneben auch aengl. sighen, sighin, sihen; engl. sigh (dasselbe).

Da man beim Keuchen od. Aechzen etc. ein dünnes, feines u. scharfes Pfeifen od. ein schwaches, leises, scharfes od. heiseres u. rauhes Tönen hört od. das siken im Machen u. Hörenlassen eines schwachen, leisen, feinen u. zum Theil auch pfeifenden, scharfen, heiseren Tones besteht u. dies in der Regel durch Trockenheit im Schlunde entsteht u. weiter das griech. ischnos (dürre, trocken, mager etc.) auch (cf. ischnóphōnos, mit dünner, schwacher, feiner, scharfer Stimme) von einer dünnen u. feinen od.

schwachen Stimme gebraucht wird, so scheint mir dieses siken (Prät. sêk u. síkde) mit dem gleichbedeutenden aengl. sighen, sihen gleichfalls ebenso wie sigen u. sike von einer  $\sqrt{\text{sik}}$  abzustammen u. zwar hier (cf. Fick, I, 799) mit griech. ischnós; zend. hiku, hisku (trocken); lat. siccus etc. von der  $\sqrt{\text{sik}}$  (trocknen), die übrigens nach Grassmann (s. pag. 1515) urspr. mit sik od. skr. sic (giessen, ausgiessen, entleeren etc.) ident. war, indem ihre Bedg.: trocken aus giessen, ausgiessen, leer giessen etc. entstand.

2. siken, schwach, hinfällig od. matt u. kraftlos sein, kränkeln etc.; — hê sikt al lank un kan hâst hêl nêt wêr to krachten kamen. — Dass dieses siken wohl eine Nebenform von sîken, bz. dasselbe Wort wie nhd. siechen sein kann, ist nicht in Abrede zu stellen, wie auch Stbg. sein sieken od. ssieken in der ersten Bedg. damit identificirt. Dass man aber beim Vergleich von kraken hier auch daran denken kann, dass die Bedg.: stöhnen, ächzen etc. (wie dies schwache, matte u. kränkelnde Personen thun u. immer an sich haben) auch hier wieder aus ächzen u. klagen etc. in die von: an Schwäche leiden u. kränkeln übergang, ist klar, sowie auch, dass dieses siken nur eine Nebenform von sigen ist od. dass es ähnlich wie dieses selbst vielleicht (s. unter sigen am Schlusse) seine Bedg. aus der von: trocken u. leer, durstig u. matt werden etc. entwickelte.

35 siker, Rinne od. Rinnsal, Furche, Vertiefung etc. auf dem Watt, worin Wasser steht od. wodurch Wasser abfließt. Nach engl. sike (Abzugsgraben, Vertiefung, Furche etc.) blosser Weiterbildung von sike.

40 sikern, sickern; — dat siked r'r út od. weg. — Ags. sicerjan; an., isl. sikra; norw. sikla etc. — Wohl zu sigen od. sonst zu ahd. sihan (cf. sejen). — Möglicherweise aber auch von siker.

45 sikke od. ssikke (Dimin. sikje, siktje), Zicke, junge Ziege. — Ahd. zikkin, zikin; ags. ticcen. — Wohl Dimin. von sége (Ziege).

Sikko, Sikke, männl. Name. — Geschl.: Sikkens u. Sikkings.

50 sil od. stille, sill. — Nur in sil-tüg u. vielleicht auch in silt. — Eins mit nhd. sill, stille, Siele, bz. ahd. silo etc., s. unter séle.

55 sil, Siel; — a. grössere od. kleinere, mit Thüren od. einem sonstigen Verschluss versehene Schleuse zum Durchlassen od. Abfließen des Binnenwassers; — b. eine Abzugs-Riole in einem Keller; — c. ein Zu-leitungsrohr zu einem Brunnen, der keine

Quelle hat; — daher: silde pütte als Gegen-  
satz von welde pütte. — Nd., mnd. sîl;  
nld. zîjl; mnd. sijle, sille; afries., nfries.,  
satl., wang. sil; as. sil. — Vielleicht mit  
aengl. silen; engl. sile (labi, sinken, fallen);  
fallen u. sinken machen, fallen lassen) u.  
silen, sile (sehen, durchsehen, filtriren,  
tropfenweise od. langsam durchfließen las-  
sen); norw., schwed. sila (dasselbe) von  
sigan (sich langsam nach unten bewegen,  
sinken, tropfend fallen etc., cf. sigen) od.  
von sîhan (sehen, colare etc., cf. sêjen),  
wovon auch norw., schwed. sil od. sîl (Seihe)  
u. wo dann wohl von sigan od. sîhan zu-  
nächst ein Subst. sigîla od. sîhîla (ein  
Etwas, was Wasser durchlässt) entstanden  
sein müsste, was dann wieder zu sîla con-  
trahirt wäre, ebenso wie auch das Verb.  
silen od. sîlen (colare) wohl aus sîhîlan etc.  
contrahirt ist.

sîl-acht, Sîel-Acht od. Sîel-Genossenschaft  
etc., cf. 4 acht.

sîl-dêp, Sîel-Tief.

sîl-geld od. sîl-schot, Sîel-Geld od. Sîel-  
Schoss, Abgabe zur Unterhaltung eines Sîels  
od. einer Abwässerung-Schleuse.

sîl-richter, der von der Sîelacht gewählte  
Beamte, welcher unter Oberaufsicht des  
Staats die Angelegenheiten der Sîelachts-  
Interessenten wahrnimmt u. den Sîel u.  
Alles, was zur Abwässerung gehört, beauf-  
sichtigt.

sîlms-kante, Bett- od. Bettstellen-Kante,  
Bettpfosten etc. — S. Weiteres unter bed-  
selm u. cf. bei Fick (I. 798) salman (Ger-  
üst etc.).

sîlt, die drei mit einander verbundenen Drei-  
Knüppel (Ort- od. Sîll-Scheit) des Wagen-  
od. Schlitten-Geschirrs etc., wovon der  
mittlere auf der Deichsel mittelst des so-  
genannten sîlt-hamers befestigt od. vorne am  
Schlitten festgesteckt od. eingehakt wird,  
während an den beiden äussersten die  
Stränge des Zuggeschirrs befestigt werden.

Es ist entweder von sîl (Zuggeschirr)  
weiter gebildet od. von einem Verb. sîllen  
(schirren, anschirren, vorspannen) entstan-  
den, da es jedenfalls mit sîl, bz. ahd. silo  
(s. unter sêle) zusammenhängt.

sîlt-hamer, der hammerförmige Bolzen,  
womit das sîlt (s. d.) auf der Deichsel etc.  
befestigt wird.

sîl-tûg, Sîll-Zeug. — Beinahe dasselbe  
wie sîlt, jedoch mit dem Unterschied,  
dass dies nicht allein aus den drei Knüppeln  
(Ort- od. Sîll-Scheiten) besteht, sondern  
dazu auch noch die daran befestigten  
Ketten u. Zugriemen gehören, mittelst  
welcher die Zugthiere das zu ziehende  
Gefährt (Wagen, Schlitten, Pflug, Egge

etc.) vorwärts ziehen. — Zu sîl = nhd.  
sill etc.

sim, Band, Schnur, Zugband, Zugschnur,  
Schlinge als das, womit Etwas (speciell ein  
5 Netz) zu- od. fortgezogen wird; — du must  
't sim fan 't net totrekken; — dat sim fan  
't net is reten od. bursten. — Nd. (Scham-  
bach) sime od. (Br. Wb., Schütze) semm;  
nld. sim (Schnur, Angelschnur); afries.  
10 sîm; nfries. seem; as. sîmo; ags. sîma; an.  
sîmi; norw. sime; schwed. (dial.) sîmme  
(Strick, Schnur, Seil, Fessel, Schlinge). —  
Mit sêl u. sêle, sêne zur √ si (binden etc.).

sîmelêron, sinnen, denken, nachdenken,  
15 grübeln, spintisiren etc. — Eins mit nhd.  
sîmulîren aus lat. simulare von sîmilis.

sîmpel, einfach, schlicht, einfältig, schwach-  
sinnig etc., cf. slicht. — Aus lat. simplex  
von semel (einmal) u. plico (falten).

20 sîn (m. u. n.) Sinn, d. i. Weg, Gang u.  
Richtung der Seele od. des Geistes etc., bz.  
der innerlichen od. geistigen Thätigkeit,  
Richtung des Denkens od. der Gedanken;  
das Denken, Sinnen od. innerliche, geistige  
25 Streben u. Trachten (Begehren, Wollen,  
Wünschen etc. od. Begehr, Wille, Neigung,  
Lust etc.); die Fähigkeit des Sinnens, Den-  
kens, Trachtens etc.; das Denk-Vermögen  
od. die Denk- u. Verstandes-Kraft, die

30 Versteh- od. Wahrnehmungs-Kraft, Ver-  
ständniß etc.; — das Organ des Sinnens,  
Denkens od. Verstehens u. Wahrnehmens;  
Denk- od. Erinnerungs- u. Wahrnehmungs-  
Zustand, Bewusstsein etc.; — ên mans sîn  
35 (geistige Richtung od. Gedankenrichtung,  
innerliches, geistiges Streben u. Trachten od.  
Denken, Sinnen u. Wollen etc.) is nêt alle-  
mans sîn; — hê hed sîn sîn d'r up setd,  
dat hê dat hebben wil; — 't sîn steid hum

40 na 't geld (od. na 't wicht, na appels etc.,  
bz. na God, na de hemmel etc.); — de (od.  
dat) sîn is hum d'r up fallen, dat hê gêrn  
'n appel mug; — hê harr' d'r gans gèn sîn  
(Trachten, Begehren etc. od. Wollen, Nei-  
45 gung, Lust etc.) an, um dat to dôn od. um  
mit to gân etc.; — hê krêg sîn an 'n stûk  
flêsk; — hê hed sîn an musîk; — hê hed  
fbl sîn (Neigung u. Lust etc. od. auch:  
Auffassungs- u. Wahrnehmungs-Vermögen

50 od. Verständniß) fôr musîk; — dat geid  
so recht na sîn sîn; — dat is gans in sîn  
sîn dän u spraken; — dat was hum hêl  
nêt mit 't sîn, dat sîn sîn studêren wul;  
— de sîn (Neigung, Lust, Plaisir etc.) is hum  
d'r gans ofgân; — 't is hum all' tegan 't

55 sîn, wat hê hêrd u sût; — hê is d'r tegan  
sîn sîn hengân; — sîn sîn (sein Trachten  
u. Denken, bz. seine Gesinnung u. Denk-  
weise etc.) is gôd, man sîn wille is to swak,  
um dârna to dôn; — ik bin fan sîn (od. fan

sins), um morgen to reisen; — ik bin 't nêt sins (*ich bin es nicht Sinnes od. nicht Willens, bin es nicht gesonnen, habe nicht das Streben od. die Absicht etc.*) um dat to dôn od. um d'r hen to gân; — dat schütt mi nêt in 't sin (*das schiesst mir gerade in das Denken, bz. in die Gedanken, in die Erinnerung, ins Bewusstsein etc.*); — dat is mi wër üt 't sin fallen, wo dat hêt; — dat hed hêl gèn sin of ferstand; — dâr ligt gèn sin of ferstand in; — d'r is gèn sin (*Verständniß od. Verstand etc.*) of wit (*Witz*) in sin prôt od. in dat bök etc.; — hê râkde gans fan sinnen (*er gerieth ganz von Sinnen, bz. ganz ausser Bewusstsein od. ganz von Verstand*); — 't sin lèp hum afer (*der Sinn od. die Besinnung, der Verstand etc. lief ihm über, bz. er gerieth ausser sich, wurde böse od. toll etc.*); — de sin fan 't gesicht od. 't gehôr etc.; — hê hed sîn fif sinnen nêt bi 'n ander; — gôd od. slecht to sin wesen (*gut od. schlecht zu Sinne od. zu Muthe sein*) etc. etc. — *Nd., mnd., mnl., afries., wfries. ahd., mhd. sin; nld. zin; isl. sinni; norw. sinn; dän. sind.* — *Subst. zu sinnen, von dessen urspr. Bedtg.: gehen, reisen, Richtung nehmen (wohin) etc. sich auch das an. sinn, sinni (Weg, Gang etc.) herschreibt.*

1. sîn (*Pron. poss. der 3. Person, sein.*)

2. sîn (*Hilfsverb., sein. Sellen gebraucht u. gewöhnlich durch wesen vertreten.*

sind od. sint, sünt, seit, nach, während, nach Verlauf etc.; — sind de tid; — 't is nu acht wêken sint od. sünt Ostern; — 't régend al sint fif wêken in ênen furt etc. — *Nd. sint; mnd. sint, sunt, sent, sind; nld. sint, sints, sinds; mnl. sind; ahd. sint.* — *Eins mit 1 sid, wie auch lind, linde im as. etc. die Form lidhi, lithi hat.*

sindelk, sindelk, sinnelk, verständig, ordentlich, nett, reinlich, sauber etc.; — hê hed 'n rechten sindelken frô (*er hat eine recht verständige, ordentliche u. reinliche Frau, die ihr ganzes Hauswesen vorzüglich in Ordnung hält u. sowohl selbst immer ordentlich u. sauber aussieht, als auch das ganze Haus u. Hauswesen ordentlich u. sauber hält*); — dat steid dâr in hûs all' so sindelk (*ordentlich, nett u. reinlich etc.*) to, dat d'r nargends gèn ên stik up de un-rechte stâ' steid un 't aferall glik ôrdentlik un rennelk útsügt; — dat wicht (*od. de meid*) is so sindelk (*bz. wêt aferall so sindelk mit umtogan*), dat 'n waren lüst is; — 't sügt dâr in un um't hûs glik sindelk (*ordentlich u. reinlich od. sauber u. nett etc.*) üt. — *Nld. zindelijk (nett, reinlich, sauber etc.); nd. (Br. Wb.) sinnlik (bescheiden, ehrbar; reinlich, sauber); mnd. sinnelik, sinlik (ver-*

*ständig etc.). — Formell eins mit ahd. sinnelich = nhd. sinnlich, aber begrifflich mehr eins mit sinnig u. wörtl. soviel als: dem Sinn od. Verstand etc. gleich u. 5 gemäss.*

sindelkheid, sindelkheid, Reinlichkeit, Sauberkeit etc.; — man findt nargends mër sindelkheid, as in Fréland un Holland. — *Nld. zindelijkheid.*

10 sinder, sinner od. ssinder, ssinner, Rückstand od. Schlacke von ausgebrannten Stein- u. Schmiedekohlen, Metallschlacke aus Schmelzöfen etc. — *Mnd. sinder; nld. sindel, sintel; mnd. sinder, sindel (sundel, zundel);*

15 *ags. sinder; aengl. sindir, cindir; engl. cinder; an. sindr od. (isl.) sindur; norw., schwed. sinder; dän. sinner; ahd. sintar, sintir, sinter, sindar, sindir, sinder; mhd. sinter, sinder.* — *Nach unserer Aussprache des anlautenden s od. ss stimmt solche wie auch im nld. sindel u. engl. cinder etc. ganz genau zu dem sc von lat. scintilla, dessen Bedtg.: Funke, glühender Punkt, kleinster Theil etc. auch ziemlich genau zu der Bedtg. des an. sindr od. sindur; schwed. sinder (absprühender Funke od. Eisensplitter, Hammerschlag, bz. das, was bei Bearbeitung des glühenden Eisens abspringt) u. zu an. sindra (funkeln, Funken von sich geben, scintillare) stimmt, weshalb ich denn auch glaube, dass dieses Wort aus lat. scintilla entstand. — Wegen des Anlautes vergl. übrigens auch singel od. sselgel aus lat. cingulum, wobei man auch wieder an eine Abstammung von lat. cinis denken könnte.*

20 *35 singel, sselgel, äusserer Erd-Gürtel od. Wall, Verschanzung etc. um eine Burg od. ein festes Haus; — 'n hûs mit 'n singel d'r um to. — Mit gleichbedeutendem mhd. zingel 40 aus lat. cingulum.*

singeln, sselgeln, zingeln; — umsingeln, umzingeln. — *Zu singel.*

singen (sung, sungen), singen, klingen, tönen etc.; — hê singt hum wat för (*oft auch von Kindern in der Bedtg.: weinen gebraucht*); — de fêgels singen; — dat water singt (*das Wasser singt od. tönt, wenn es nicht recht mehr kocht*); — de flamme singt (*von dem leisen, melodischen Tönen od. Sausen der Flamme einer Kerze*); — hê hed hum sin geld ofungen (*ihm durch Schönreden u. Schmeicheln sein Geld abgelockt*). — *Nd., mnd., mnl. singen; nld. zingen; afries. singa, sjonga; wfries. sjongen, sjongjen; nfries. sjonge; as., ags. singan; an. syngja od. syngva; ahd. singan, sinkan; mhd. singen (singen, tönen, klingen; einen singenden, knisternden Ton von sich geben, z. B. vom Feuer od. der Flamme) 60 goth. siggvan (singen, recitiren, laut lesen)*

— Nach *Fick* (III, 316) mit *ahd.* *sagjan* (*sagen*) von einer u. derselben *√*, worüber Weiteres unter *seggen*.

*sinken* (*sunk*, *sunken*), *sinken*. — *Nd.*, *md.*, *mnd.* *sinken*; *nd.* *zinken*; *as.* *sinkan*; *ags.* *sincan*; *aengl.* *sinken*; *engl.* *sink*; *ahd.* *sinkan*, *sinchan*; *mhd.* *sinken*; *goth.* *siggqan*; *an.* *sökkva*; *norw.* *sökka* etc.

*sinnen* (*sunn*, *sunnen*), *innerlich od. im Geiste einen Weg od. eine Richtung verfolgen*, *seinen Geist richten wohin u. worauf*, *sinnen*, *denken*, *trachten*, *Neigung haben*, *wollen* etc.; — *ik sinn' al lank*, *man ik kan 't nêt finden*, *wo 't hêt*; — *ik sinn' al hen un wër*, *wâr ik dat wol sên heb'*; — *hê sunn d'r afer na*; — *hê hed lange sunnen*, *man hê kun' 't wörd nêt finden*; — *ik bûn sunnen* (*sich bin gesonnen od. gewillt*, *habe Neigung u. Begehrt* etc.) *um wat to lésen* (*od. to ferreisen* etc.) etc. — *Nd.*, *md.*, *mnd.*, *sinnen*; *nd.* *zinnen*; *afries.* *sinna*; *wfries.* *sinnen* (*nur in der gewöhnlichen Bedgt.*); *ahd.* *sinnan*; *mhd.* *sinnen* (*eine Richtung nehmen od. eine Vorbewegung machen wohin*, *seinen Fuss richten wohin*, *gehen*, *wandern*, *reisen*, *fortgehen*, *wo an- od. wohin kommen*; *seinen Geist od. sein Inneres*, *bz. seine innere Thätigkeit*, *sein Denken*, *seine Gedanken* etc. *richten wohin od. worauf*, *sinnen*, *denken*, *trachten*, *verlangen*, *begehren* etc.). — *Mit ahd.* *sindôn*; *mhd.* *sinden*, *sinnen* (*gehen*, *reisen*, *wandern*; *trachten*, *verlangen*); *as.* *sithôn*, *sithôn*, *sidôn* *od.* *sithôn* etc.; *ags.* *sidhjan* *od.* *sidhjan*; *an.*, *isl.* *sinna* (*gehen*, *reisen*) etc. u. *ahd.* *sind*, *sinth*; *as.*, *ags.* *sidh* (*Weg*, *Gang*, *Reise*, *Richtung*); *an.* *siun* (*Gang*, *Mal*), *sinni* (*Weg*, *Gang*); *goth.* *sinths* (*Mal*) *eines Ursprungs*, *wonach anscheinend das ahd. sinnan für älteres sindan*, *goth. sinthan steht*, *wovon ausser sind* (*Weg*, *Gang*, *Richtung* etc., *s. oben*) *od. dessen Thema sinda*, *sintha*, *sentha* *auch ahd. sindôn* etc. (*s. oben*) *u. weiter* (*von dessen Prät. sand*, *santh*) *auch sandjan* (*cf. senden*) *stammt*.

Was nun aber weiter das germ. Thema *santh* (*von sinthan* etc.) *od. idg. sant* (*wovon nach Fick*, I, 793 *auch lat. sensus*, *sentire*, *sententia*, *sowie lit. siuncuz*, *sende*, *schicke*; — *altir. sét*; *cambr. hint*, *Weg*) *betrifft*, *so muss dieses ebenso wie sât*, *sant* (*seiend*, *wahrhaft* etc., *cf. auch 2 wâr*, *sowie lat. sens* *in absens*, *bz. wésend in ofwésend*) *von as* (*sein*) *wohl auch aus urspr. as od. sonst aus sa*, *san* (*cf. sa-nt* *unter 1 sa* *bei Fick*, IV, 115) *erweitert sein*. *Ist nun aber su* (*treiben*, *erregen* etc., *s. bei Fick* *unter 1 sa*) *eine Ablautform von sa* *u. hat diese √ sa*, *san* (*cf. Grassmann*, *Spalte 1465*) *auch die Bedgt.: erlangen*, *erbeuten*, *60*

*gewinnen* etc., *so muss man fast annehmen, dass dieselbe urspr. die Bedgt.:* (*sich od. ein anderes*) *bewegen* *hatte u. hieraus in die Bedgt.: gehen*, *wandern*, *reisen*, (*sich od. ein anderes*) *richten wohin* etc. *überging*, *woraus dann wieder von selbst auch die von: kommen* (*zu*), *erreichen*, *erlangen*, *ergreifen*, *fassen*, *nehmen*, *erbeuten* etc. *entstand*, *ebenso wie auch die von: gehen od. weggehen*, *sich entfernen*, (*Jemanden od. Etwas*) *verlassen od. lassen* (*da*), *zurücklassen* etc., *cf. laten* *u. lát* *u. dazu auch 1 sid* *u. sind* *wegen ihres Zusammenhangs mit sinthan* *u. 2 sid* etc. *Hatte nun aber die √ sa*, *san* *wirklich zuerst die Bedgt.:* (*sich od. ein anderes*) *bewegen*, *gehen*, (*wie vielleicht auch die √ as*, *sein od. leben* etc. *urspr. die Bedgt.: sich bewegen*, *sich regen* etc. [*cf. darüber auch Grassmann* *u. s.* *Weiteres unter samen*]) *hatte u. wonach denn auch sa* *aus as* *versetzt sein könnte*, *so erklären sich ausser ved. sána* (*Erlangung*) etc. *auch die Wörter: ved. sána* (*alt*, *ewig*, *lange dauernd; lange Zeit*, *Ewigkeit*), *sanáj* (*alt*, *von ewigem Dasein*), *sanatá* (*stets*, *fort u. fort*, *immerzu*); *zend. hana* (*alt*, *bz. Alter*, *Greis*); *lat. senex* (*alt*, *bejahrt*; *Alter*, *Greis*), *seneo* (*alt sein*) etc.; *altir. sen*; *lit. sėnas* (*alt*), *sowie ferner das in den Compositis afries. sin-higen*, *as. sin-hiwun*; *ags. sin-hivan*, *ahd. sin-hiun* (*Ehe-Gatten*); — *as. sin-lif* (*ewiges Leben*), — *sin-nahti*, *ags. sin-niht* (*ewige Nacht*), — *sin-skōni* (*ewiger Glanz*, *unendliche Herrlichkeit*) etc. *vorkommende afries.*, *as.*, *ahd.*, *ags. sin*; *an. si* (*semper*, *perpetuus*, *aeternus*) etc. *leicht als Abkömmlinge derselben*, *da ja auch die deutschen Wörter* *Ehe*, *ewig*, *immer*, *je* etc. (*s. unter 7 à*) *mit lat. aevum*, *aeternus*, *ire*, *iter* etc.; — *skr. eva* (*Lauf*, *Gang*), *āyu* (*Leben*, *Lebenszeit*) etc. *von der √ i* (*sich bewegen*, *gehen* etc.) *abstammen u. man demnach für skr. sána* etc. *auch wohl eine √ sa*, *san* *mit derselben Bedgt. annehmen muss*.

Zum Schlusse sei übrigens wegen *sind*, *sinth* (*Weg*, *Gang*, *Richtung*) *u. sindôn* (*gehen*, *reisen* etc.) *noch auf die unter 1 sid* *besprochene √ sidh* *verwiesen u. dann zu ahd. sin* (*sensus*) *u. sinnan* (*sinnen*) *noch bemerkt*, *dass es meiner Ansicht nach doch noch sehr fraglich bleibt*, *dass sie mit ahd. sind* (*Weg*) *u. sindôn* (*gehen*, *reisen* etc.) *auf ein germ. Thema* *santh* *zurückgehen u. demnach sin* (*sensus*) *für urspr. sinda*, *sintha* *u. sinnan* (*sinnen*) *für urspr. sindan*, *sinthan* *steht*, *weil man beim Vergleich von brand* *von brinnan* *od. land* *u. linde* etc. *von linnan* *auch ebensogut zunächst das wirkliche Bestehen eines agerm. sinnan mit* *60*

der *Bedtg.*: sich bewegen, gehen, reisen, Richtung nehmen od. Vorbewegung machen (wohin u. worauf) etc. annehmen kann, wovon sich ausser u. neben *ahd.* *sin* (sensus) u. *sin* (semper, perpetuus, aeternus) auch das *Subst.* *sinda*, *sindha*, *sintha* (Weg, Gang, Richtung etc.) ja ebensogut mit 1 u. 2 *sîd* u. 1 *sîde* ableiten lässt als *ahd.* *lindi*; *as.* *lîthi*; *ags.* *lîdhe* (cf. *lind* u. 1 *lint*) von *linnan*, wobei ich wegen der etwaigen Bedenken aus den *lat.* Wörtern *sensus*, *sentire* etc. darauf verweise, dass auch *lat.* *lentus* mit *lindi* von derselben  $\sqrt{\text{lan}}$  abstammt.

*sinnig*, *sinnig*, *besonnen*, *überlegt*, *verständlich*, *behutsam*, *nett*, *sanft* etc.; — *hê wêt d'r* so recht *sinnig* (z. B. mit einer Sache od. einem sonstigen Etwas od. mit Kindern u. älteren Personen) mit *umtogân*; — *hê fâd* alles so *sinnig* an, dat 't *altîd* all' recht is, so *as hê 't makt*; — dat *gung* all' *gans sinnig* un *ân fîl gedrûs* to. — *Compos.*: *sacht*-, *licht*-, *swâr*-, *un-sinnig*.

*sinnigheid*, *Sinnigkeit*, *Besonnenheit*, *Bedachtsamkeit*, *Behutsamkeit*, *Nettigkeit*, *Sanftmuth* etc.; — man mut alles mit *sinnigheid* dôn un *bî* alles mit *sinnigheid* to warke gån. — *Sprichw.*: mit *sinnigheid* kan man wol 'n bulle melken.

*sins*, s. *sin*.

*sint*, s. *sind*.

*sint*, s. *sünt* (sanctus).

*sjotern*; i. q. *sjantern*,

*sip* od. *ssip*, *zimperlich*, *spröde*, *albern*, *affectirt*, *geziert* etc.; — *sê* is so *sip*, dat man hör *hâst nêt anwisen dûrd*; — *hê* (od. *sc*) *deid* so *sip* as 'n *junk wicht*, wat *sin* *lefen nêt* to 't *hûs ûtkamen* is; — *sê* is *fîl* to *sip*, um *ôrdentlik* mit to to *faten*, *bz.* um hör *handen fûl* to *maken*; — *sê* is so 'n *rechten juffer-sip*. — *Nd.* u. *schwed.* *sipp*. — *Wohl* zu *sipen*, *sippen* (*schlürfen* etc.).

*sip-sap-sipken* (*Kindersprache*), *der Vogelbeerbaum*. — *Wohl* mit *sipen connex*, weil die *Beeren* so *saftig* sind.

*sîpel* od. *ssîpel* (*Plur.* *sîpels* etc.), *Cipolle* od. die *essbare u. als Würze* gebrauchte, *scharf schmeckende u. riechende Zwiebel* od. *Wurzelknolle des Lauchs*. — *Nd.* *sippel*, *zippel*; *mhd.* *sipele*; *engl.* *chibbol*; *mhd.* *zibolle*, *zivolle*, *zibulle*, *zibulle*; *franz.* *ciboule*; *ital.* *cipolla* etc. — *Aus lat.* *cepula*, *caepula* (*dem Dimin.* von *cepa*, *caepa*), *woher* auch das *ahd.* *zwibollo*; *mhd.* *zwibolle*, *zwibol*, *zwivolle*, *zwiville* etc. (u. zwar mit *Anlehnung* an *ahd.* *zwi* = *nhd.* *zwie* in *zweifach* etc.) *stammen soll*, *obschon* es der *Form u. Bedtg.* nach *leicht ein Compos.* von *zwi* u. *hollo* = *unserm bolle* in der *Bedtg.*: *Zwiebel* od. *Knolle*, *rundlicher Körper* etc. sein könnte.

*sîpeler*, od. *ssîpeler*, *sîpler*, *Person die leicht sipelt* od. *Thränen vergießt*, *eine weinerliche, weichliche u. sehr empfindliche Person*. — *Nd.* (*Br. Wb.*) *sipeler*.

5 1. *sipelke*, *kleine Cipolle* od. *Zwiebel*. — *Dimin.* von *sipel*.

2. *sipelke*, *eine weinerliche, alberne Person*; — 'n *sipelke fan 'n wicht*. — *Zu* 1 *sipeln*.

10 1. *sipeln* od. *ssipeln*, *einzelne Thränen vergiessen* od. *Thränen in die Augen bekommen u. einzeln fallen lassen*, *ein wenig od. leise weinen* etc.; — dat *kind sipeld glik* (od. *fangt glik* an to *sipeln*), *wen man 't man anrôrd* of 'n *bitje hard anfâd*. — *Nd.* (*Br. Wb.*, IV, 792) *sipeln* u. *sippern*.

*Es wird hier gewöhnlich mit sipel-tranen* (cf. auch *sipel-trine*) u. *nd.* (*Schütze*) *zippeln* (*weinen*) von *sipeln* abgeleitet, weil solche beim *Zerschneiden leicht Thränen in die Augen locken* od. *Thränen erzeugen*, *bz. weil die Augen davon triefen* od. *thränen*, *obschon* es sonst auch ebenso gut mit dem folgenden *sipeln* von 1 *sipen* abstammen kann.

2. *sipeln* od. *ssipeln*, *in kleinen Theilchen od. tropfenweise hervordringen*, *langsam u. nach u. nach ausfließen u. abfließen*, *sickern*, *tröpfeln*, *lecken* etc. = *Nld.* *zippelen*. — *Mit sipern* von 1 *sipeln*.

*sipel-tranen* od. *ssipel-tranen*, *einzelne Thränen vergiessen*, *ein wenig od. nur aus Weichlichkeit, Albernheit od. Verstellung weinen*, *sich weinend geberden* etc.; — *sê* *fangt glik* an to *sipel-tranen*, *wen hör man 'n finger sêr deid*. — *Auch subst.*: dat *sipel-tranen* *helpt dî niks*, od. *auch*: *de sipel-tranen* (*Albernheits- od. Verstellungs-Thränen*) *de du fergûtst*, *dâr géf ik niks up*. — *Sprichw.*: *sipel-tranen sünt ligt* to *kriten*, *wen sê ôk wat in de ogen biten*. — *Nd.* (*Br. Wb.*, IV, 792 u. 788) *sippel-tranen* u. *simpel-tranen*, *sowie* (V, 313 u. bei *Schütze*) auch *zippel-tranen*. — *Angeblich* mit 1 *sipeln* von *sipel* (*Cipolle*), *obschon* auch *dieses Compos.* sich *leicht* von 2 *sipeln* ableiten lässt.

*sipel-trine* od. *ssipel-trine*, *ein sehr empfindliches od. weichliches, albernes u. weinerliches Frauenzimmer*.

*sipen* od. *ssipen*, *feuchten*, *nässen*, *Nässe od. Feuchtigkeit ab- od. aussondern* od. *ausschwitzn u. durchlassen*, *als weiche od. feuchte Masse aus Etwas hervordringen*, *langsam fließen*, *sickern*, *triefen*, *tröpfeln* etc.; — *dat swell' sîpt* noch *altîd* so 'n *bitje* an; — *dat fat* is *nêt recht dicht*, *wîl* de *bâm wat dôrsîpt*; — *dâr mut wol hâst 'n wel* (*Quelle*) *sitten*, *wîl* de *grund dâr altîd* so *nat* is un 't *water d'r ôtsîpt*; — *de grund*

sípt órdentlik, so nat is sê; — wêk un nat holt sípt ligt wat, wen 't drúkt word; — de saft sípt út de bômen; — d'r sípt nog so 'n bitje blòd út; — de jenéfer sípt dór de bâm fan 't fat; — dat holt is wat grof fan árd, 't lett ólje un siróp ligt dórsípen. — *Nd.* sipen od. siepen; *md.* sipen; *nl.* zijpen od. sijpen; *mnl.* sijpen; *afries.* sipa; *ags.* sipan; *engl.* schott. sipe; *ahd.* sifan; *md.* sifen (macerare, stillare etc.); *norw.* (*Jv. Aasen*) sipa (in Thränen zerfliessen, weinen etc., besonders von Kindern); *schwed.* nur das *Freq.* sippra, cf. sipern. — cf. bei *Benfey* (1045) skr. sipra (perspiration, sweat), dessen *Femin.* siprà unter *Andern* auch Name eines Flusses ist. — Gab es vielleicht eine *V* si (rinnen, fliessen, giessen, tropfen, nâssen, weich machen, erweichen etc.), wovon auch sik (cf. sígen, síke u. sejen) erweitert ist?

Wie síke u. síker zu sígen, so gehört zu sipan das *md.* (*Sch. u. L.*) sip, sipe (kleines Flüsschen, Bächlein); *nl.* zijp (trocken gelegtes Meer; Wasserleitung, Cloake; Fahrwasser bei Oostduiveland etc.); *md.* sipe, sippe; *nd.* siepe (feuchtes Land, Niederung) etc., bz. das für feuchte, wasserhaltige Wiesen (cf. *Arnold*, Wanderungen etc., pag. 517) gebrauchte u. mit *nd.* siepe ident. oberd. seif u. seife, sowie fast zweifellos auch unser sêpe (Seife).

sipen, sippen, schlürfen, schlürfend einsaugen od. trinken etc.; — 't is nêt, as of hé hêl nêt órdentlik drinken kan, so sitt hé al to sipen. — Davon: *Dimin.* sipken, sipken (ein Weniges schlürfen od. trinken, nippen); — sê sipket (od. sipket) as 'n kanarienfögel. — *Nd.* sippen, sippen; *mnl.* sippen; *ags.* (*L. Ettmüller*) sipan; *aengl.* sippin; *engl.* sip (früher auch sippe); *norw.* sipla (lecken, schlecken, schlürfen, trinken). — Wohl schwerlich mit sipen urspr. eins, sondern anscheinend mit lat. sapa (*Mostsaft*), sapere (*schmecken* etc.), sapor (*Geschmack, Leckerei* etc.); *griech.* saphês (merklich etc.), sophôs (einsichtig, weise etc.), súphax (*Most*) von derselben *V* sap, die von *Fick* als europ. *V* mit: schmecken, merken, einsehen etc. glossirt wird, während sie im skr. die *Bedtg.*: verehren, dienen od. lieben, ergehen sein, anhängen (cf. *goth.* siponeis, Jünger od. Verehrer, Anhänger Christi) hat u. wobei man dann wohl ähnlich wie bei der *V* gus von lat. gustare, bz. unserm kâsen u. kôst (*Kost, Nahrung, Speise u. Trank*) etc. davon ausgehen muss, dass sich aus verehren od. lieben u. gerne haben etc. sowohl die *Bedtg.*: schmecken etc. als die von: geniessen, trinken, einsaugen, schlürfen etc. entwickelte, wie ja das

Schlürfen von Etwas schon in der Regel ein gernes od. liebendes Geniessen od. ein Geniessen mit Liebe u. Wohlbehagen andeutet.

5 Zu diesem sipen, sippen gehört auch wohl das obige sip od. *nd.* u. *schwed.* sipp, was nach dem *Br. Wb.* zunächst von einem zusammengezogenen kleinen u. zugespitzten, zierlichen Mündchen (cf. prûm u. prûme) gebraucht wird, weil eben das sipen od. sippen (bz. das Schlürfen u. Nippen) mit einem zusammengezogenen u. zugespitzten Mündchen geschieht u. ein geziertes Wesen verrâth u. auch die Bienen u. kleinen Vögel Honigsaft so fein u. zierlich schlürfen u. nippen. 10 sipend, sickernô, triefend etc.; — 'n sipende grund (ein sickerner od. feuchter, wässriger, quelliger Grund): — sipende ógen (triefende Augen) etc. — *Partic. Präs.* 15 von sipen.

siper- od. ssiper-gat, Sicker-Loch od. Loch, wo Flüssigkeiten durchsickern. — *Dimin.*: siper-gatje, *Plur.* siper-gâtjes.

siperig od. ssiperig, sickerig od. Feuchtigkeit durchlassend u. enthaltend, quellig etc.; — 'n siperigen grund etc. 25

sipern od. ssipern (*Iterat.* von sipen); — dat fat is 'n bitje lek; de wîn (od. dat water, de ólje etc.) síperd dór de naden; — de grund is so nat, dat 't water d'r út síperd; — de sap síperd út de bóm (od. appel etc.); — dat blòd síperd dór de linnen lap, de um de finger sitt, wâr 'k mî in snôden heb'. — *Nd.* sipern; *nl.* sijperen od. zijperen; *md.* syperen. 30

sir (*Dimin.* sirke u. sirtje), das Geringste od. die geringste Kleinigkeit, Bröckchen, Stäubchen, Flöckchen etc.; — hé gaf mî nêt ên sir fan; — hé kan gèn ên sir misten; — d'r is gèn sir aferblêfen; — hé hed mî gèn sir aferlaten; — man kan d'r nêt ên sir mër fan sên, dat d'r snê fallen is; — man kan d'r gèn sir (kein Geringstes, keine Spur etc.) fan sên, dat hé stik stótd hed; — dat deid mî gèn (od. nich ên) sir (nicht das Geringste) sêr (weh); — d'r is gèn sir (kein Stäubchen od. Flöckchen, Härchen etc.) up dat gòd (od. de rok etc.) to sên etc. — *Nd.* (*Br. Wb.*, IV, 794 u. 1103) sier, 35

sür, süre (a. dasselbe; — b. *Filzlaus*); *nl.* sier, zier, *Dimin.* siertje, ziertje (dasselbe u. auch: das kleinste Insect); *mnl.* siere, *Dimin.* siercken (a. acarus, teredo etc.); — b. atomus, res minutissima, festuca); *mfläm.* ziere (dasselbe in beiden *Bedtgn.*) u. demnach wohl eins mit *franz.* ciron od. siron, *af Franz.* chiron; *mlat.* siro (Krätzmilbe), was ebenso wie *md.* sure u. *nd.* süre, sür (cf. *Br. Wb.*, IV, 1103) auch die *Bedtg.*: Hitzblatter (pustula) hat. Mit diesem *mlat.* 40 45 50 55 60

siro ist aber auch wieder eins das ahd. siurrâ, suirrà, suirà; mhd. siure, suire, seure u. ahd. siuro (Krätzmilbe), wobei man aber wieder zweifelhaft bleibt, ob hieraus das mlät. siro entstand u. woher überhaupt diese Benennungen der Krätzmilbe stammen.

siren od. ssiren, zieren. — Redensart: 'n göden géfel sird 't hús (auch scherzhaft von einer grossen Nase gebraucht).

sirop, Syrup. — Mit franz. sirop; ital. siroppo; span. xarope etc. aus pers. scherab; arab. scharâb (Trank). — cf. auch 1 ströp. sirpen od. ssirpen, zirpen, einen schrillenden Ton hören lassen.

si-so! Ausruf, wenn Etwas recht od. gut u. fertig od. genug ist; — siso! nu is 't göd od. genug; — siso! nu stünt wi klâr etc.

sissen, sirsen od. ssissen, ssirsen, zischen; — de afend (Ofen) is so hét, dat hé sisst, wen man d'r an speid; — 't water sisst ördentlik, so kâkt 't. — Nld., nd., mnd. sissen od. zissen u. nd., hess. (Vilmâr) auch sisen. — Schallnachahmendes Wort, wie auch sirpen.

sisse od. ssisse, Narzisse; — witte od. 25 gâle sissen, weisse od. gelbe Narzissen. sit, s. sid.

sit-dag, Sitzungstag, Gerichtstag; — 't gericht hed (od. hold) fan dage sitdag.

sitsel, der zum Sitzen dienende Bankkasten vorne auf einen Fracht- od. Bauern-Wagen; — hé sitt up 't sitsel; — dat god ligt in 't sitsel.

sitsel-bank, sittel-bank, Sitzbank auf einem Wagen, bz. eine Wagenbank, welche auf die Leitern gelegt wird um darauf zu sitzen.

sitten (sat u. sét; — seten od. sâten, gesessen), sitzen; — hé sitt up de stôl (od. up de grund, up de nêrs, in 't water etc.); — hé sitt in Amerika; — de éne sitt in de stad un de andere up 't land; — wâr fôl minsken sitten, dâr mag ik nêt wêsen; — hé kan nêt stil sitten; — hé hed gén sittende nêrs; de spîker schal wol sitten un holden; wâr de sitt, dâr geid 't ôk so ligt nêt wêr lûs; — lát 't sitten, wat sitt; — de bôm sitt so fast, dat man hum hâst hêl nêt rôgen kan; — hé sitt d'r so in, dat hé stik hêl nêt rôgen kan; — hé sitt fan alle kanten fast; — hé blêf d'r mit sitten; — hé hed 't sitten (sitzen od. haften, stecken, fest-sitzen etc.) laten; — hé mut drê dagen sitten (gefangen sitzen); — hé blêf mit sîn mantel in de dorens (od. de spîker etc.) sitten (festsitzen od. festhaken, festhängen);

— dat papîr wil nêt an de wand sitten (festsitzen od. kleben) blifen; — dat sitt up 'n ander fast; — hé sitt bafen up hum; — hé sitt aferall mit sîn handen in; — hé sitt glîk mit sîn poten in de kumme, wen 50

't êten up de disk steid; — d'r sitt niks achter; — d'r sitt niks gén flêsk (od. spek etc.) up; — 't sitt d'r up, dat hé sitten (gefangen sitzen) mut; — 't sitt d'r up, dat hé betâlen mut etc. etc. — Sprichw.:

de göd sitt (wer gut sitet u. wohnt od. wer gut situirt ist), de lát sîn rûkken; — 'n sittende nêrs kan fôl bedenken un útsinnen etc. etc. — Nd., mnd., mnd. sitten; nld. 10 zitten; afries. sitta; as. sittjan, sittean, sittjen, sitten; ags. sittan; aengl. sitten; engl. sit; an., norw. sitja; schwed. sitta; dän. sidde; ahd. sizzan; mhd. sizzen; goth. sitan. — Mit lat. sedere etc. zur V sad, cf. Fick, I, 792.

sitter, Sitzer, Einer der sitzt; — hé is 'n rechten olden sitter un plakker, — Compos.: bisitter, Beisitzer, z. B. eines Gerichts, einer beratenden Versammlung etc.

sjû, sksjû, Ruf od. Interjection zum Scheuchen der Vögel etc. — Sprichw.: wen man rôpt fan sjû, den mënd man de hõner all'. — Eins mit mhd., nd. schû; ahd. sch als Interject. des Scheuchens.

sjup, s. jup.

sjüren od. sjurren, ziehen, schleppen, schleifen etc.; — hé sjürd d'r wat mit herum; — hé hed d'r fôl mit (od. dâgtig wat au) to sjüren; — hé kumd d'r mit ansjüren; — hé sjürd dat up de déle herum.

skup, schup, Endung od. zweiter Theil der Wörter: fründskup (Freundschaft), böskup (Botschaft), mägðskup od. mägðschup (Magðschaft, Verwandtschaft etc.), selskup (Gesellschaft) etc. — Es ist eins (cf. sung = sang etc.) mit nld. schap (in vriendschap etc.); ahd. scaf; mhd. schaf (woneben auch ahd. scaft = nhd. schaft) u. afries. skipi, skip; as. scepi, scipi; an. skap etc., was als Subst. die Bedtg.: Gestalt, Form, Beschaffenheit, Wesen, Natur etc. hatte u. mit 1 scheppen etc. von derselben V skap abstammt od. mit ahd. scaft; nhd. schaft von scheppen = nhd. schaffen abgeleitet wurde.

slâ (schlage); s. slagen, slân.

slâ, s. slêde.

slabbe (Dimin. slabke, slapke), ein Lappen od. Tuch, welches man den Kindern vorsteckt od. verbindet, dass sie sich beim Essen nicht beschmutzen u. beschleckern; — kinder, de noch lütjet stünt un slakkern, de mutten 'n slabb' für hehben. — Nld. slab. — Mit dem gleichbedeutenden slabbedök; nd. slabberdook; nld. slabbedoek u. nd. (Dähner) slabbtasche zu slabben, slabbern in derselben Bedtg. wie slakkern.

slabbe-, slabbe-gras, Schwaden od. Manna-gras (Glyceria fluitans).

slabben, geräuschvoll lecken od. schlürfen, schleckern, schmatzend u. unanständig küssen 60

etc. — *Nd.* (*Br. Wb.*, *Dähnert*, *Schütze* etc.) slabben, slappen; *nlđ.* slabben. — *Mit lat.* sorbere u. *lit.* srebju, srėbti (*schlürfen*), sriubà (*Suppe*) etc. *su* (*Fick*, I, 798) sarbh. — *cf.* auch slampamp etc.

**slabbern u. slubbern** (*literat.* von slabben), a. mit Geräusch lecken od. saufen etc.; — b. beim Essen u. Trinken davon wieder aus dem Munde laufen od. fallen lassen u. sich beschmutzen, *cf.* slakkern. — *Nd.* slabbern, slubbern; *nlđ.* slabberen, slobberen; *satl.* slabberje; *aengl.* slaberen, slaveren; *engl.* slabber u. aengl. slobren; *engl.* slobber, slubber (*dasselbe u. theils auch in anderen Bđtgn.*).

slabbertje, ungesalzener, magerer u. geschmackloser Hering. — *Nld.* slabbe (*ungesalzener Hering milderer Güte, der in der Südersee gefangen wird*).

1. slacht od. slagt, Schlacht, Erschlagung od. Niederschlagung u. Tödtung von Menschen, Kampf auf Leben u. Tod etc.; — *hē is in de slacht fallen*; — *hē hed hum 'n slacht lēferd*. — *Afries.* slachte; *as.*, *ahđ.* slahta etc. — *Zu slagen*.

2. slacht od. slagť, Gepräge, Form, Gestalt, Art, Gattung, Geschlecht etc.; — *geld fan 't sūlfige slacht*; — *'n gōden slacht (od. slag) kōjen*; — *minsken fan ēn slacht*. — *Afries.* slachte; *ahđ.* slahta etc. — *Zu slagen*, wovon auch geslacht = *nlđ.* Geschlecht.

slachte od. slagťe, slacht, slagť, ein zusammengeschlagener od. in eine hōlzerne Form geschlagener Klumpen Butter von verschiedener Form, dessen Schwere früher gesetzlich 1½ Pfund u. 2 Loth nach allem Gewicht betrug u. wovon sich noch der Spruch an einem alten (jetzt aber schon niedergedrissenen) ostfries. Bauernhause herschreibt, der also lautete: wat ferdēnd man dāgs? — 'n stūfer; — wat kōft man dār für? — 'n brōd un 'n slacht botter; — *den ich in meiner Jugend oft von meinem verstorbenen Vater hörte*.

1. slachten od. slagten, schlachten, erschlagen, tödten, zertheilen, dismembriren etc.; — *ossen od. swīnen slachten*; — *'n gōd od. 'n plāts etc. slachten (ein Gut od. einen Bauernhof schlachten od. dismembriren)*. — *Zu 1 slacht*.

2. slachten od. slagten, Gepräge od. Form, Gestalt u. Aussehen bekommen, arten etc.; — *de junge slachtd gans nēt na sin fader etc.* — *Zu 2 slacht*.

slacht-, slagť-, slaachtel-fē, Schlachtvieh. slād, s. slāt.

sladdern, klatschen od. klatschern, klatschend od. mit klatschendem Geräusch regnen etc., *cf.* pladdern u. kladdern; — 't regend dat 't sladderd; — 't sladderd dügtig. —

*Nd.* (*Dähnert*) sladdern (*klatschen, schwatzen, plaudern etc.*). — *Es hatte urspr. wohl die Bedtg.: schlottern od. flaccere, flaccescere (s. unter sluddern), weil auch*

5 schlaffe u. nasse Gegenstände od. schlaff hängende Sachen beim Bewegen u. Gehen einen klatschenden Ton verursachen. — *Vergl. dieserhalb unser flappen u. flappern. — Ob es nun aber aus sludderen od. mnlđ.*

10 slodderen entstand, ist mir zweifelhaft, zumal es auch mit *nlđ.* sladde (*Lumpe, Lumpen, Fetzen etc.*), s. unter sluddern sub c) von einem Thema slad abstammen kann u. auch unser sladding auf einen Stamm slad

15 hinweist. sladding, slarding, altes Tauwerk u. Fetzen von Segeln etc., welches zum Schutz gegen Abnutzung durch Reibung rund u. fest um verschiedene dicke Schiffstau gewickelt wird. — *Nld.* (*Bobrik*, pag. 600) sladding; *schwed.* sladding; *dän.* slätning. — *Es ist Weiterbildung von dem schon unter sladdern erwähnten nd. sladde etc., womit auch unser slette ident. ist u. wozu*

25 hier noch *engl.* sladdery (*schlammig, schmutzig, kothig*) u. slat (*Flecken, Schmutzefleck*), slatter (*schlumpig, schmutzig, kothig etc.*) etc. nachgefügt werden. — *Vergl. auch Weiteres unter sluddern am Schlusse*.

30 slāde, slāe, s. slēde. sla-ftije, Schlag-Fittich; — (*fig.*) Rock-schooss, Rockzipfel, Rockflügel, Aermel, Kragen etc.; — *daher Redensart: ēnen bi de slaftije krigen od. pakken etc.* = *nd.* (*Br. Wb.*) ēnen bi dem fiddik kriegen. — *cf.* ftije.

35 slag, Schlag. — *In allen Bđtgn. wie im Hochđ., als: hē gaf hum 'n slag*; — *hē krēg 'n slag in 't gesigt*; — *hē dē' dr 'n slag mit de hamer up*; — *mit ēn slag was 't kōrt od. was hē dōd*; — *de erste slag is 'n daler wērd*; — *hē hed 'n slag mit de windmōlen od. de sak had (fig.: er ist verrückt od. unsinnig geworden)*; — *hē kumd up de slag fan de klokke*; — 't is up de slag dat hē kumd; — *de slag (Nervenschlag, Herzschlag etc.) hed hum rōrd od. hē hed 'n slag had od. kregen*; — *Compos.:*

40 an-, in-, fer-, na-, of-, ūt-, um-slag etc., — slagader, slagbōm, hamer-, dōuner-, blits-, hagel-, hart-, puls-slag etc.; — *man kan de slag (Spur, Eindruck, Vertiefung etc. des niederschlagenden Etwas) fan de kugel od. de hamer etc. noch gōd sēn*; — *de hamer past nēt in de slag*; — *daher auch: Gepräge, Bildung, Art, Aussehen etc. od. Alles, was eines Gepräges od. Schlages ist, sich gleich sieht etc.*; — *dat geld is all' fan ēn slag*; — 't is all' ēn slag minsken; — *dat is 'n gōd slag kōjen od. pērde etc.*; — *dat*

50 55 60



folk is fan de rechte slag od. fan 't rechte gemacht, de rechte ärd etc.; — hê hed 'n slag (*Schlinge, Knoten*) in 't tau slân; — hê mâkt dat tau mit 'n slag (*Umschlingung*) um de bôm fast; — hê hold altid 'n slag um de arm, dat 't tau (*od. de tûgel etc.*) hum nêt út de handen kumd; — hê hold gên slag (*Takt*); — hê is fan de slag of; — hê kumd mit dôrsken (*Dreschen*) un 't meien (*Mähen*) up de slag; — hê hed d'r gôd slag (*Fertigkeit, Geschick etc.*) fan um to timmern (*od. to predigen, schriften etc.*); — hê hed d'r recht slag fan um mit de lûe umtogân etc.; — hê sitt nêt in de slag (*Schlag des Windes od. Zuges*) fan de dör; — mâk de slag (*Klappe*) apen, dat d'r wat lücht in kumd; — *Compos.*: fenster-, dûfen-, rütten-slag etc.; — de tûrf steid in de slag (*Haufen, bestehend aus mehreren zusammengeschlagenen Reihen*); — de slag (*Schnur zum Schlagen*) fan de pîtske is fan de stok ofslagen etc. etc. — *Nd., nld.* slag; *mind.* slach; *mind.* slagh; *afries.* slec, slag; *as., an.* slag; *ahd.* slag. slac; *mhd.* slac; *goth.* slahs. — *cf.* slagen.

slag-ader, Schlagader.

slag-bôm, Schlagbaum.

slagen, slân (ik slage od. slâ, — du slagst od. sleist, — hê slagt od. sleid, sleit; — ik slög, — du slögst etc.; — heb' od. bin slagen od. slân), schlagen; — *Compos.*: an-, be-, dâl-, dör-, fer-, in-, mis-, na-, of-, um-, up-, üt-slagen od. -slân. — *Bedtg.* überall wie im Hochd. u. den sonstigen germ. Sprachen. — hê slög hum; — de hamer slög d'r up; — hê od. dat slög (*schlag, stürzte, fiel etc.*) dâl od. up de grund etc.; — hê (*od. de regen*) sleid hum in 't gesicht; — hê slagt od. sleid (*artet*) na sin fader; — hê sleid sin ôge dâr up; — hê sleid sin ôgen up; — hê sleid de dör to etc. etc. — *Nd., mind., nld.* slagen, slân; *afries.* slâ; *wfries.* slaen; *nfries.* (*Johansen, pag. 175*) slauan; *wang., helg., satl.* slô; *as.* slahan, slaan; *ags.* slehan, slean; *aengl.* slean; *engl.* slay; *an.* slâ; *goth.* slahan; *ahd.* slahan, selahan, selâhen; *mhd.* slahen, schlahen, slân, schlân. — *Die urspr. Bedtg.* ist: eine (mehr od. minder rasche) Bewegung od. Vorbewegung machen auf u. zu Etwas hin (u. so auch: fallen u. stürzen etc. od. fallen u. stürzen machen, fällen, niederschlagen etc.; *vergl. z. B.*: er schlägt hin od. nieder, *bz.* er fällt hin od. auf die Erde etc.; — er schlägt ihn nieder od. er füllt ihn zu Boden; — es schlägt, indem ein Hammer etc. niederfällt auf Etwas etc.) u. stimmt das germ. Thema slag od. slah, *urspr.* srag od. srah als Umstellung von sarg od. sarh formell mit *idg., skr.* sark;

*zend.* harec (*werfen, schleudern etc.*), *bz.* ein Etwas bewegen vorwärts od. wohin), einer Weiterbildung von sar, sr (*bewegen, gehen, laufen, eilen, fließen, strömen etc.*). — 5 *Vergl. skr.* srka (*Pfeil, Geschoss, Donnerkeil*) u. (*Fick, I, 797*) altir. ro-selach, *bz.* ro-slach (*I attacked*).

slaggen, als Nässe od. Nebel niederschlagen od. herunterfallen, *bz.* bei stillem Wetter leise rieselnd od. in feinen, dicht fallenden Tröpfchen regnen, sodass Alles durch u. durch nass u. erweicht od. nass, weich u. kothig wird; — 't is fan dage 'n recht tristen dag; 't slaggd de hêle dag an; — 't slaggd al an; 't word all' nêt so nat un fûl as messe; — ik heb' lêfer dat 't ôrdentlik regend, as wen 't al so slaggd un 't all' so nat un fûl word. — *Nd.* (*Dähnert*) slaggen; *mind.* slaggen; *schwed.* slagga (*nässen, fein regnen, schlackern*); *hess.* (*Vilmor*) schlacken (*regnen u. schneien zu gleicher Zeit*). — *Davon: nd.* (*Dähnert*) slag od. slagge (*feuchter Nebel, Regen*); *mind.* (*Sch. u. L.*) slagge; *schwed.* slag (*schlackiges, regnichtetes Wetter, wo es länger nâsst u. fein u. dünn regnet*) u. nach slaggerig (*s. d.*) = *nd.* slakkerig auch *nd.* (*Br. Wb., Schambach etc.*) slakkern od. slackern, wofür Schambach auch sleckern u. slickern mit derselben *Bedtg.* wie *hess.* schlacken (*s. oben*) hat, während sein *Subst.* slacker, slecker mit slacker-, slicker-weder (*Schlackerwetter od. Wetter, wo es durch einander schneit u. regnet u. viel Koth auf den Strassen entsteht*), *bz.* mit dem obigen *mind.* slagge *synon. ist.* — *Nach der älteren mind. u. unserer Form wahrseinh.* von slagen in der *Bedtg.*: niederschlagen od. niederfallen (*von Nebel u. Regen etc.*), wie auch Niederschlag von der Nässe od. von Feuchtigkeiten gebraucht wird. — *Sonst cf.* auch 2 slakke u. slakkern, womit es auch desselben Ursprungs sein kann.

slaggerig, slaggerig, nass, feucht, regnichtet, schmutzig etc., *bz.* so, dass es nâsst etc. od. slaggd. — *Nd.* slakkerig.

slaggen-regen, ein nebelartiger, feiner u. durchdringender, Alles durchweichender u. durchnässender Regen. — *Zu* slaggen.

slag-holt, Schlageholz, Holz, womit geschlagen wird, hölzerner Schlägel.

slags-mâts, handgemein; — sê wurden slagsmâts mit 'n ander.

slaje, slâj', Schlägel, grosser hölzerner Hammer od. Klopfer etc.; — hê gaf hum ên mit de slâj' up de kop. — *Mit Erweichung des g zu j* aus slage = *ahd.* slaga; *mhd., mind.* slage (*malleus etc.*).

slaite, *Plur.* slaiten (*obs., cf. Cad. Müller, pag. 32*), Schlosse, Hagel, Hagelkorn. —

Nd. slate, slote; mnd. slote; mhd. slöz; engl. sleet. — *Es stimmt formell nur zu sluten (schliessen) u. müsste es demnach urspr. ein geschlossenes, dichtes u. hartes Etwas bezeichnet haben.*

slakken, s. sluken.

släken, s. sliken, schleichen.

1. slakke, slak, Schnecke. — Nld. slak, slek; mnd. slacke, slecke; mnd. slecke. — *Es entstand vielleicht aus ahd. snecco (urspr. snagjo, snacjo von anaban, schleichen, kriechen etc., cf. snigge, snikke u. snake), wie sliumo (s. unter slünig) aus sniumo u. umgekehrt unser knäpel aus kläpel, — knüflök aus klüflök, — knüppel aus klüppel entstand. Ist die Bedtg. aber Weichthier od. weiches, schleimiges Thier od. vielleicht auch: langsames, träges u. schleichendes Thier, so kann es auch mit dem folgenden slakke eines Ursprungs sein, bz. mit diesem von slak (laxus od. lentus, piger etc.) abstammen, sofern 2 slakke nicht etwa zu slagen gehört.*

2. slakke, slak, Schlacke, Schmutz od. Unreinigkeit, die sich beim Bearbeiten der Metalle im Feuer, bz. beim Schmelzen der Erze absondert od. beim Brennen von Steinkohlen als harte, glasartige Masse zurückbleibt. — Nd. slacke; nld. slak, slakke (Plur. slakken, cf. v. Dale etc.); mnd. slagge; norw., schwed. slag; dän. slagge; engl. slag.

Nach Weigand ident. mit slag in hamerslag, bz. das, was durch das Schlagen u. Bearbeiten des glühenden Eisens mittelst des Hammers abspringt. Nach meiner Ansicht aber besser in der Bedtg.: Schmutz od. Unreinigkeit etc. direct von slaggen, slakken (regnen, nassen, schmutzen etc.), wie auch das engl. slacken (eine Beimischung von Schlacken zu Erzen, um sie schwerflüssig zu machen) das Bestehen eines slack neben slag beweist. Will man indessen weder das Eine noch Andere gelten lassen, so könnte es auch wohl als ein Etwas, was sich löst od. ablöst, absondert od. überhaupt als ein weiches, lösiges, bröckeliches od. zerbröckeltes etc., bz. als ein weiches, aufgelöstes u. zerschmolzenes od. durch Schmelzen entstandenes Etwas gefasst sein u. mit slaggen, slakken, slakkern, slakkerig u. 1 slakke, sowie ferner mit an., isl. slagi (humiditas; deliquescentia), slagna (mollescere, humescere), slakna (remittere, detumescere); norw. slag (Geifer, Speichel, Feuchtigkeit etc.), slagga (rinnen od. fließen aus über Ränder od. nieder von den Seiten eines Geschirrs; geifern, spucken etc.), slakke (Schlaffheit etc.); — engl. slacken (locker werden, bröckeln, schlaff werden, abnehmen,

nachlassen etc.), slacken (locker machen, los machen; zerbröckeln; schwächen, vermindern, lindern etc.), slake (Flocke, Schneeflocke; Kohlen-Brocken, Kohlen-Grus), slake (löschen, stillen, dämpfen etc.), slake (erlöschen, ermatten, erschlaffen) etc.; — nld. slaken (lösen, losmachen, entbinden, auflösen, flüssig machen, erweichen etc.); mnd. slaeken (laxare, liberare, solvere, dissolvere; laxari, liberari, solvi etc.) etc. von as. slac; ags. sleac; aengl. slac; engl. slack; an., isl. slakr; ahd., mhd. slach; nld., mnd., mnd. slak (lentus, piger, laxus, remissus, bz. locker, unfest, lose, schlaff, matt, schwach etc., cf. auch slok) abstammen, was zweifellos mit skr. sarj, srjati (loslassen, gehen lassen, laufen lassen, freigeben, entlassen, entsenden etc., bz. laufen od. fließen u. strömen lassen etc.), sarjana (das Entlassene etc.); zend. harez (loslassen, hinwerfen) etc. u. griech. selgēs in ā-selgēs (ausgelassen, ausschweifend, wollüstig etc. od. ein loses, lockeres, ungebundenes Leben führend) etc. zu einer aus sar (gehen, rennen, rinnen, strömen, fließen, sich fortbewegen etc.) entstandenen idg. √ sarg (cf. slagen von sark) gehört, wie auch unser slaggen etc. (nassen od. fein regnen etc.) u. slakkeren zu der Bedtg.: fließen, giessen etc. ebensogut stimmt, als die von: rinnen od. fließen aus od. über etc., bz. die von: geifern od. Nässe u. Feuchtigkeit fließen lassen etc. des obigen norw. slagga etc. zu der von fließen od. fließen u. rinnen lassen etc.

35 slakkeren, slakkern, a. beim Essen flüssiger od. nicht consistenter Speisen Theilchen von dem Löffel od. der Gabel abtröpfeln od. herunterfallen lassen u. sich od. das Tischzeug, die Serviette etc. damit betröpfeln u. besudeln; — dat kind slakkerd alles ful un ful; — hē hed küd (od. sin klēr etc.) mit brēi beslakkerd; — b. anhaltend tröpfeln od. fein regnen u. nassen etc.; — dat slakkerd de hēle dag an. — Nd. (Br. Wb., IV, 798) slakkern (schlackig Wetter sein, lange u. viel regnen, nassen, schmutzen; beim od. unter dem Essen Etwas fallen lassen od. verschütten u. sich damit beschmutzen; im Gehen Koth mit den Füßen auf die Kleider werfen; wackeln od. wackelig u. schlaff gehen, von einer Seite auf die andere fallen, sich hin u. her bewegen etc.; schleudern mit seinen Sachen etc., cf. slingern). — Iterat. von slaggen od. slacken etc., cf. daselbst auch nd. slakkern, sleckern etc., was bei Schambach ausser derselben Bedtg. wie unser slakkeren sub b auch die Bedtg.: a. so gehen, dass der Koth an den Kleidern spritzt u. b. fortschleudern etc. hat.

slakkerig, slakkerig, a. i. q. slaggerig (vom Wetter); — b. inconsistent, halbflüssig u. leicht schmutzend etc.; — slakkerig eten, wie z. B. Brei etc.; — c. weich u. kothig etc.; — 'n slakkerigen weg.

slakker-wër, Schlackewetter, Wetter, wo es nässt, nebelt od. schneit u. regnet zugleich, unbeständiges, nasses u. regnichtiges Wetter, Schmutzwetter etc.

släks, slöks, ein schlaffer, träger, nachlässiger od. auch schlaff, nachlässig u. wackelig gehender Mensch; — 't is so 'n rechten langen (od. olden) släks etc. — Nd. (Br. Wb., IV, 799) slaks, släks. — Zu slak (s. unter 2 slakke), wie slapps zu slap. 15 — cf. auch slok.

slamp (InselJuist), eine dort auf morastigen od. feuchten u. schlammigen Boden sehr häufig wachsende Conferve (Wasser Faden, fadenförmige Pflanze). — Ob zu sarp (kriechen, gleiten, schlüpfen)?

slampampe, slampamper, a. Schlecker, Schlemmer, Prasser etc.; — b. Weichling, schlaffer u. träger Mensch, Müssiggänger, Schlenderer etc. — Nd., nld. slampamper (wie sub a). — Mit nd., mnd. slampamp (üppige Fresserei, Prasserei od. Schlemmerei), sowie dem folgenden slampampen u. dem Subst. nhd. (Weigand) Schlamp (Gelag, wobei es hoch hergeht), schlampen (geräuschvoll schlürfen; sich im Essen u. Trinken behaglich, gütlich thun), sowie auch dem aus urspr. slampjan entstandenen mnd., nld. slampen, slempen, slemmen; nhd. schlemmen (prassen, in Speise u. Trank üppig leben) etc. von einem Stamm slamp od. ahd. slamph, slampf, slamb, der wahrscheinlich mit slump etc. zu einem urspr. u. verlorenen Verbum slimpan od. slimban (schlecken, schlürfen etc., bz. lambere, sorbere etc. od. urspr. wohl: gleiten, schlüpfen, gleitend u. schlüpfend bewegen etc., s. unter slumpe am Schlusse) gehört u. jedenfalls mit slabben u. lat. sorbere etc. von derselben √ sarbh (srbh, slabh) abstammt. Zu slampjan, slempen (schlürfen, saufen od. geräuschvoll [prunkvoll, mit Pomp, Pracht od. Lärm etc.] schlucken u. schlürfen etc., cf. slabben etc.) gehört auch nhd. Schlempe (Spülicht vom Branntweineinbrennen, bz. dünne, wässerige Speise, Viehgetränk aus Küchenspülicht, Kleie etc., cf. drank u. drankfat), sowie mnd. u. nd. (Dähner) slampamp (ekelhaftes Gemenge von Speisen), wobei man fast vermuthen sollte, dass slampamp eigentlich für slamp-pamp steht u. pamp mit nd. (Dähner) pamp (dicker Brei od. breiartige Masse) u. (Schambach) pampel (flüssiger Koth) ident. u. synonym sei, während man beim Vergleich von nhd. (Weigand) 60

pimpeln u. nd. (Schambach) pimpelig = unserm päpelig od. pepelig auch wieder annehmen könnte, dass das Subst. pamp od. pampe wieder Nasalirung ist von od. mit 5 Einschiebung eines m aus pap od. pappe (dicker Brei etc.) entstanden sei.

slampampen, ein lockeres u. müssiges Leben führen, müssig gehen, schlendern etc.; — hê slampamp wat herum. — Nd., 10 mnd., nld., mnd. slampampen (saufen u. schmausen, üppig schlemmen, prassen, schwärmen etc.). — Zu slampamp, s. unter slampampe.

slampamper, s. slampampe.

slân, s. slagen.

slange, Schlange; schlangenförmiges Rohr, namentlich in den älteren Destillirapparaten. — Zu slingen.

slank, schlank, biegsam, gelenkig, geläufig, ohne Anstoss etc.; — 'n slanken bôm od. 20 kêrel etc.; — hê löpt d'r so slank hen; — de wörden kamen (od. de antwörd kumd) d'r so slank herut, dat hê sük hêl nêt besinnen brükt etc. — Wahrscheinl. mit slenke, slenkern, slinken etc. connex, obschon es 25 beim Vergleich von krank auch aus slak (s. unter 2 slakke) nasalirt u. aus der Bedtg.: schlaff u. nachgiebig etc. in die von: biegsam etc. übergegangen sein könnte.

slap, schlaff, matt, hinfällig, kraftlos, 30 weik, nachgiebig, unfest, lose, locker, weich, feucht etc.; — hê word so slap un krachtlos, dat hê hâst niiks mër dôn kan; — slappe handen un bēnen; — hê is so slap as 'n slunte; — dat hangt all' so slap hen; — 35 dat is to slap bunden od. spaund; — slap fan wille; — slap tegen sin kinder; — de lücht is so slap (schlaff od. weich u. feucht); — dat hei (Heu) is so slap (weik, weich u. 40 feucht, nicht hârtlich u. trocken etc.); — de soppe is to (od. smekt so) slap (zu matt u. kraftlos, bz. zu fade od. zu wässerig u. dünn etc.) etc. — Nd., nld., mnd., mnd. slap; ahd. slaf, slaph; mhd. slaf (remissus, 45 segnis, debilis, marcidus). — Wohl mit kslav. slabû; russ. slâbul; poln. slaby (schlaff, schwach, matt, kraftlos etc.) u. lit. silpti (schwach, müde, träge werden) von einem aus sar (gehen, rennen, laufen, rinnen, 50 fließen od. gleiten, schleichen, kriechen etc.) erweiterten Thema sarp u. sarbh, wobei man wohl ähnlich wie bei as. slak (s. unter 2 slakke) davon ausgehen muss, dass die Bedtg.: flüssig od. fließend, geschmolzen, 55 zerlassen etc. (vergl. skr. sarpis, geschmolzene od. zerlassene, flüssige od. weiche Butter, Schmalz etc., cf. Grassmann u. auch Fick, I, 798 unter 1 sarp) in weich, unfest, nachgiebig etc. u. so weiter in schlaff etc. überging. — S. Weiteres unter slapen.

**slâp**, *Schlaf, Zustand von Ruhe od. von Mattigkeit, Hinfälligkeit etc., bz. von Bewusstlosigkeit od. Empfindungslosigkeit etc.*; — hê ful fan mðigheid in slâp; — hê kan gèn slâp vinden; — 'n ruhigen slap is de beste medicin for 'n kranken; — hê hed (od. krigt) de slâp in de bēnen od. in de fingers etc. — *Nd., nld. slaap od. slâp; as. slâp; ahd. slâf, slâph; goth. slêps.* — *Subst. zu slapen.*

**slâp-dotte**; *i. g. slâpmütse im fig. Sinn.*

**slâpe**, *s. slêpe.*

**slapen** (*slape, slepst u. slöpst, slept u. slöpt etc.*; — *slêp, slêpst etc.*; — *slapen, schlafen, ruhen, bewusstlos od. empfindungslos sein etc.*; — *hê slept*; — *hê wil slapen*; — *de fingers od. de bēnen slapen mi etc.* — *Redensart: man mut gèn slapende hund wakker maken.* — *Nd., nld. slapen; afries. slêpa; wfries. sliepe; nfries. (Johansen, 20 pag. 175) sliapan; satl. slêpe; helg. sliap; wang. sleip; as. slâpan; ags. slaepan, slâpan; aengl. slaepen, slâpen, slêpen; engl. sleep; ahd. slâfan; mhd. slafen; goth. slêpan.*

*Ist dieses Verb. (cf. auch lât u. 1 laten) mit slap aus einem älteren germ. Verb. hervorgegangen, so kann auch slap nicht direct mit kslav. slabû etc. (s. unter slap) aus einem Thema sarp od. sarbh entstanden sein u. muss man dann wohl eher mit Weigand (s. daselbst unter Schlaf) das frühere Bestehen eines ahd. Verb. slêfan, as. slêpan, goth. slipan annehmen, von welchem sich beim Vergleich von Bräche, brächen u. brach von brechen (ahd. præchan, as. 35 brécan, goth. brikian) sowohl Schlâf, schlâfen als schlaff ableiten lassen. Dieses alte slêpan, slipan (slap, slêpum, slipans) scheint mir nun aber, wenn auch nicht ident., so doch nahezu synonym u. eines Ursprungs zu sein mit an. sleppa, slapp, sloppid; norw. sleppa, slapp, sloppet; schwed. slippa, slapp, sluppit; dän. slippe, slapp, sluppet (gleiten, schlüpfen etc., bz. entweichen, misslingen, cf. slippen) u. jedenfalls mit diesen von einer aus sarp, srp (sich bewegen, gehen, gleiten, schleifen, schleichen, kriechen etc., cf. lat. serpo, serpens u. auch unter salfe etc.) entstandenen germ. √ slap (gleiten etc., labi, elabi etc.) abzustammen, von welcher auch die abtastenden Wurzeln slip, slup für slêpen, slupen, slopen, slupen etc. entstanden. — Ob nun aber die Bedtg. des nach Fick (III, 359) zu an. sleppa gehörenden an. sleppr (schlaff, lässig) aus der von gleiten od. weggleiten, entweichen, fliehen, lassen, unterlassen, verlassen, nach- od. zurücklassen, bleiben od. ruhen lassen etc. (cf. lât u. 1 laten u. die von Weigand für das Stammverb. slêpan od. slipan von 60*

*Schlaf u. schlaff etc. vermuthete Bedtg.: nachlassen) od. beim Vergleich des von Fick (III, 358) auch wieder mit slaka (locker, schlaff etc., s. unter 1 u. 2 slakke) 5 zusammengestellten ahd. slîhhan u. an. sleikja (cf. 2 sliken u. sliikken) aus der von: schleifen od. schleichen (schleifend u. schleppend, schleichend, langsam u. träge gehen etc.) entstand, ist schwer zu entscheiden u. bleibt sich solches auch gleich, weil 10 beides gleich möglich ist, u. ist wegen der Bedtg.: schlaff u. matt sein od. schlafen auch sludern u. slümern zu vergleichen.*

**slâpen**, *s. slepen 1 u. 2.*

**slâpens-gesind**, *Schlafens gesinnt od. geneigt etc.*

**slaper**, *Schlâfer*; — *Compos.: bislaper, langslaper etc.*

**slâper**, *s. slêper.*

**slaper-dik**, *ein früherer See- od. Aussen-Deich, welcher durch spätere Eindeichung des Anwaches zum Binnen-Deich wurde u. deshalb (bz. weil er in Ruhestand versetzt ist) weder im seetüchtigen Stande erhalten zu werden braucht, noch auch unter Schauung steht.*

**slaperig**, *slaperg, schlâfrig.*

**slapke**; *i. g. slabke, s. slabbe.*

**slâp-lûs** (*Schlâflaus*). — *Nur im Plur. gebräuchlich als Bezeichnung des Juckens u. Krübbelns, was man beim Schlâfrigerwerden so oft über sich kommen fühlt; — 't kind word slaperg un ferdrêtelk, de slâplûsen biten hum.*

**slâp-mütse**, *Schlafmütze.* — *Auch fig.: a. für einen einschläfernden Trunk u. b. für einen Viel- u. Langschläfer.*

**slappen**, *schlafen*; — *ferslappen, ver- od. erschlaffen.*

**slaps**, *schlaffer, nachgiebiger, träger Mensch.*

**slâpsk** (*schlafisch*), *zum Schlafen geneigt, schlafsuchtig etc.*

**slap-slunte**, **slap-slunter**, **slap-sluntje**, *ein schlaffer Lappen (cf. slunte) u. fig.: ein schlaffer, schlotteriger u. schlotternder Mensch.*

**slap-slunterig**, *schlaff u. schlotterig.*

**slarding**, *s. sladding.*

**slât**, **slâd**, *Salat.* — *Nld. salade u. slâ. — Aus ital. salâta od. insalâta u. dies vom ital. salâre, insalâre (salzen, einsalzen).*

**slâte**, **slâten**, *s. slête etc.*

**slâtje**, *Priemchen.* — *Wohl Dimin. von slât, weil es eine kleine Portion Kautabak zur Erfrischung ist.*

**slâtjen**, *ein Priemchen nehmen u. kauen etc.* — *Zu slâtje, wie prûmken von prûmke. slau, od. slou, schlau, listig, verschlagen etc.; — hê is mi to slau; hê wêt sük aferall*

üt un dör to helpen. — *Nd.* slau, slou, slü; *nl.* sluw; *engl.* sly; *aengl.* slëh; *ags.* (slëoh); *an.* slöegr; *norw.* slög, sljög; *schwed.* slug; *dän.* slu. — *Nach Jv. Aasen zu an.* slä (slö), *bz. ahd.* slahan (sluoh, sluoch, sluog, slüh, slüch, slüg) u. dann soviel als: *verschlagen*.

**slaue, sloue, slau, slou, Schale, Hülse** (von Hülsenfrüchten, Nüssen etc.). — *Nd.* (Br. Wb.) slü, sluwe, (Schambach) slüe; *10 mnd.* slü; *nhd.* (Weigand) Schlaube, Schlaue; *mnl.* (Kil.) sloove (velum, tegmen, exuviae; folliculus; praeputium, tegumen balani). — *Es soll* (cf. O. Schade) *aus ahd.* scelvia (siliqua etc., s. Weiteres unter schelfe) *entstanden sein.* Mir scheint es indessen, als ob die *nd.* Formen aus slüfe, slüve (cf. *nd.* klüwe statt klüve od. klüfe, — klüwen statt klüven od. klüfen, *nhd.* klauben, — knüwe statt knüve od. 20 knüfe etc.) *entstanden sind, wie auch mnl.* slöve, *bz. nml.* sloof (cf. Weiland etc.) für slöfe (sloufe) steht, was zweifellos mit *ahd.* (sloufa), slouf, *ml.* slüf (Kleid, *bz. das, worin man od. Etwas schlüpft*), *nhd.* (Weigand) Schlauf (Hülle, Decke, Schote, Schale, Schlauch), *mhd., mnd.* slouf, sloufe (Bekleidung, Schote) *ident. ist u. mit unserm* slüp od. slüpe *zu ahd.* slifan, *goth.* slüpan (schlafen, schlüpfen etc., cf. slüpen) gehört. Auch die *nhd.* Form Schlaube konnte sehr leicht aus Schlaufe entstehen, da f leicht zu b werden kann, ebenso gut als w zu b wird od. w u. b oft wechseln. Ob dann 35 über nicht auch das erst nach dem Jahre 1000 erscheinende slüch od. slouch (lederne Röhre, Haut einer Schlange etc.); *aengl.* slouh, sloughe, slüghe; *engl.* slough (Haut, Balg, Hülle etc.); *nhd.* Schlauch mit dem so sehr gewöhnlichen Uebergang von f in ch (cf. lücht = Luft, — sacht, kracht, klücht etc.) aus slouf, slüf *entstand?*

Zu slouf u. *nl.* sloof etc. cf. auch unser slöfe 1 u. 2 etc.

**slave, Slave, Person, die nie frei ist u. sich stets u. immer abquälen u. abarbeiten muss;** — sé hed 'n slaven-léfen; — de arme släv' hed sîn léfen gën upruksel un kan niks dôn as arbeiden un kwëlen.

**slaven, hart u. schwer arbeiten od. sich abmühen u. abquälen wie ein Slave;** — hë (od. sè) slävd sük häst of um dör de tid to kamen.

slë, s. sléde u. slie.

**slë, slëi, a. stumpf (nur in Bezug auf den Zustand der Zähne nach dem Genuss herbsaurer Sachen);** — de tanden sünt mi so slë, dat ik häst gën bröd biten kan; — b. herbe od. herbsauer, *zusammenziehend;* — unripe albëen (Johannisbeeren) sünt noch 60

föl slëer as unripe krûsbëen (Stachelbeeren). — *Nd.* slee, slei; *mnd.* slë; *nl.* sleeuw; *mnl.* slee, sleeuw; *as.* sléu; *ags.* slëav; *släv;* *aengl.* släu; *engl.* slow; *an.* slaër, 5 sljör, sljår; *norw.* sljo; *schwed.* slö; *dän.* slov; *ahd.* slëo; *mhd.* slë (matt, stumpf, weik, lau, kraflos, träge, feige etc.). — *Nach saiva* (See) von su lässt sich das Thema slaiva (Fick, III, 358) wohl nur von der V sru (strömen, fließen) ableiten, wobei man dann etwa annehmen müsste, dass slaiva *urspr. die Bedgt.: fließend, flüssig etc. od. zerfließend (zergehend, zer-* 10 *rinnend, schmelzend, zerschmelzend, sich auflösend, butterhaft etc.) hatte u. hieraus zunächst in die Bedgt.: weich od. nachgiebig u. dann weiter in die obigen Bedtgn. übergang, zumal da nach Fick auch das lit.* slyva (Pflaume, s. unter 2 slëe) von dem Thema slaiva fortgebildet ist, wobei man doch kaum annehmen kann, dass die Slaven bei Benennung dieser Frucht an irgend eine der obigen Bedtgn. des germ. sleu, slëo etc. gedacht haben u. man bei der 25 Pflaume im Allgemeinen wohl zunächst an ihre Saftfülle od. daran zu denken hat, dass sie leicht zerfließt u. schmilzt u. sehr weich ist.

slëbbe, ein Hut mit breitem u. besonders nach hinten schlaff herunterhängendem Rande.

**slëcht od. slëgt, a. (selten) schlicht, eben, gerade, einfach etc.;** — slecht un recht weg etc., cf. auch slechtmôd; — b. ordinär, gemein, schlecht, elend, dürftig etc.; — hë is 'n slechten kèrel; — de klör sügt slëgt üt; — dat steid där in hüs man slecht to; — dat is d'r slecht mit bestell'd etc. — Die Bedgt. sub b. ist ähnlich wie bei gemèn aus der ersten (nämlich aus schlicht, eben, glatt, nicht erhaben etc.) entstanden u. ist 40 Weiteres unter slicht zu vergleichen.

**slecht-, slëgt-môd, schlichter, einfacher, bescheidener Sinn etc., bz. Einfachheit, Bescheidenheit etc.;** — hë hed dat so in sîn slechtmôd dän od. hensegt. — cf. *ahd.* slëht-môt, slëhtmuoti (hilaris).

**sléde, släde, gekürzt slë, slï, Schlitten.** — *Nd.* slede, släde, slëe od. slë, slä; *mnd.* slede; *mnl.* sledde, slidde; *wfries.* slide; *nfries.* slede; *wang.* slide; *aengl.* slede; *engl.* sled; *an.* sledhi; *norw.* slede; *schwed., dän.* släde; *ahd.* slito, slita; *mhd.* slite, slitte. — *Als Geräth od. Fahrzeug, was über den Boden (od. Eis, Schnee etc.) hingleitet* (cf. auch slépe) vom *ags.* slidan (gleiten, fallen etc., cf. sliddern), wovon auch *ags.* slide (Fall, Sturz etc.).

1. slëe, s. slie.

2. slëe, slëje, *Schlehe, kleine wilde Pflaume von saurem, herben u. zusammenziehendem*

*Geschmack.* — *Nd., nld., mnd.* slee od. slé; *ags., aengl.* slá; *engl.* sloe; *ahd.* sléha, slèa; *mhd.* sléhe, sléch. — *Daneben auch slén, slin (Dimin. slinke); mnd.* slén, slón; *schwed.* slån, *welche Formen wohl eigentlich wie* 5 *dän. slaean Plur. von slée od. slé, slá, sló etc. sind.* — *Die Gråfform slaiva ist wahr-scheinl. von slaiva (cf. 2 slé) weiter gebildet, weil die Schlehe genannte Frucht von prunus spinosa so herb, sauer u. zusammen-ziehend ist u. die Zähne slé od. stumpf macht. Ist dies indessen nicht der Fall, so gehört dieses Subst. wohl mit lit. sylva; kslav. sliva (Pflaume); preuss. sliwaytos (Pflaumen) zu einer u. derselben V, worüber Weiteres unter slé, sléi.*

sléf, a. Löffel od. Kelle zum Küchen-gebrauch mit langem Stiel u. gewöhnlich aus Holz geschnitten, jedoch mitunter auch aus Eisen gefertigt, wie wir bei meinen Eltern einen solchen grossen eisernen sléf zum Umrühren u. Aufgeben des Breies hatten; — b. (fig.) ein junger, unerfahrener u. unbehobelter od. ein unbeholfener, tölpelhafter u. dummer Mensch; — 't was noch 20 so 'n nöchteren sléf, as hê al achter de wichter anlêp; — du sléf fan jung', kanst du nêt bêter uppassen. — *Nd., mnd., nld., mnd.* sleaf, sleif, slief od. sléf; *wang.* sléf; *nfries., nfries.* sleef; *an., isl.* sleif; *norw.* sleiv; *schwed.* slef; *dän.* slev. — *Formell wohl nur zu ags. slifan; aengl. slivin; engl. slive (spalten, schlitzten, schneiden, ab- u. zerschneiden etc.), was indessen, ebenso wie* 30 *slidan (cf. sléde) den andern germ. Sprachen abgeht.*

sléid od. sleit (schlägt), s. slagen.

sleier, sleuer, sloier, Schleier. — *Nld., mnd.* sluijer, sluyer (lorum, ligula, ligamen, rica, plagula, peplum, velum; mitella, linteum in quo brachium laesum sauciumve suspenditur); 40 *mnd.* sloier, sloiger, sloger, sloweger, slorgor, sleiger; *mhd. (Lexer)* slogier, sloiger, sloier, sloir, sleiger, sleier, sleir; *schwed.* slöja; *dän.* slör.

sleit, s. sleid.

slék, s. 2 sliken.

slemmen, schlemmen od. schlâmmen; — a. von Schlamm od. Schmutz reinigen, auswaschen etc.; — dat sand etc. mut érst gôd 50 slemmd un den drôgt worden; — b. Schlamm od. Bodensatz machen, machen, dass Etwas sich zu Boden setzt u. dicht wird; — dat sand mut mit water slemmd od. inslemmd worden; — dat fundament mut érst bit up de faste grund útgrafen un den mit sand inslemmd worden; — c. Schlamm machen od. mit Schlamm, bs. mit einer dichten, undurchlassenden, schlammigen Kruste be- 60 decken; — de grund is gans dicht slemmd

od. hed sük so beslemmd, dat d'r gën régen of sün'n' (od. lücht, Luft) dôrdringen kan. — *Zu slam (Schlamm od. unreiner Bodensatz von Flüssigkeiten), was hier nicht gebräuchlich ist, da wir statt dessen nur slik* 5 *gebrauchen.*

*Zu slam (aus slama, srama, sarma? — od. etwa aus älterem slamb? — s. unter slumpe am Schlusse) vergl. auch griech. sarma, was neben Schlund, Abgrund, Vertiefung etc. auch die Bedtg.: Kehrlicht, Unrath, Koth, Schmutz etc. hat u. jedenfalls auch zu einer V sar (einstheils in der Bedtg.: gleiten, sich gleitend bewegen, schlüpfen etc. u. andernteils auch vielleicht mit aus der von: strömen, rinnen, fließen, flüssig u. nass od. weich sein etc., cf. dieserhalb sluke etc., sowie auch slik u. dann ferner auch mhd. sal, Schmutz etc. u. unser sol, sôlen, sôlig etc.) gehört.*

slenge (Plur. slengen), ein aus Sträuchern od. Buschwerk u. eingerammten Pfählen gefertigtes, sich weit ins Meer hinein erstreckendes Werk, was sowohl den Strom von den Ufern u. Deichen ablenkt u. diese gegen Abspülung schützt, als auch dazu dient, um den Meeresschlamm aufzufangen u. dadurch den Anwuchs zu befördern. — *Nd., mnd.* slenge. — *Da diese Schlingen in der Art gebaut werden, dass die Sträucher um die zuerst eingerammten Pfähle geschlungen od. geflochten u. dann später durch die Pfähle getriebenen Querriegel befestigt werden, um das Aufstreifen der Sträucher zu verhüten, so gehört dieses Wort* 35 *zweifellos mit slange zu slingen.*

1. slenke, Biegung, Krümmung etc. od. eine ausgefahrene Stelle im Wege, wo die Spur nicht allein nach unten hin eine Biegung od. Krümmung macht, sondern auch nach aussen hin ausweicht u. somit überhaupt eine Biegung od. Krümmung hat od. eine Biegungs- u. Krümmungs-Stelle bildet, welche das Schlenkern (das Hin- u. Her- 45 Schlagen od. Hin- u. Her-Bewegen, die schlangenförmige od. sich hin- u. herbiegende Bewegung etc.) des Wagens verursacht, wenn derselbe in eine solche Stelle gerâth; — d'r sünt so fôl slenken in de weg, dat de wagen al hen un wêr sleid un man all' ôgeublikken bange wesen mut, dat hê umfald. — *Nld.* slenk; *nd. (Dähnert)* slenk, slenke. — *Wohl mit slank u. slenkern zu slinken.*

2. slenke, eine Taube, welche so schlank od. gelenkig ist, dass sie im Fluge mit den 55 Flügeln aneinander schlägt.

slenkerig, slenkerig, voller slenken od. Vertiefungen, Biegungen, Krümmungen etc.; — de weg is so slenkerig, dat de wagen alle 60 ôgenblikken fan ên sid in de andere fald.

**slenkern**, *schlenkern*, *unstät od. baumelnd, schwankend u. schwingend bewegen, nachlässig u. bummelig gehen, schlendern, bummeln, schleudern etc.*; — *hê slenkerd mit de armens u. bēnen*; — *hê löpt to slenkern*; — *hê slenkerd de strate laugs*; — *de wagen slenkerd (bewegt sich schwingend od. von einer Seite zur andern etc.) dör de weg od. al hen un wër*; — *hê slenkerd dat fan stük etc.* — *Nd. (Br. Wb., Schambach etc.) slenkern*; *hess. (Vilmär) schlenkern (schwingen, schleudern, hängen lassen, baumeln, lebhaft hin- u. herbewegen etc.)*; *md. slenkren (schlendern od. baumeln, müssig umhergehen etc.)*. — *Es stimmt fast ganz mit slingern überein u. bezeichnet eigentlich wie dieses nur eine iterative Bewegung u. zwar meistens mit dem Nebenbegriff, dass dieselbe abwechselnd u. in unstäter Weise von einer Seite nach der andern hin geschieht.* — *Mit geslenker u. slenke zu slinken, wie slingern u. geslinger zu slingen.* — *cf. auch slenter u. slentern u. schwed. slanka (nachlässig herumschlentern)*; *dän. slänge (schlenkern etc.)*, sowie *schwed. slinka, slank (sich hin u. her bewegen etc.) unter slinken.*

**slenter**, *a. alte Gewohnheit od. altgewohnte, herkömmliche Handlungsweise, bz. Zustand, wo man sich ganz sorglos u. unbekümmert gehen lässt od. sorglos u. ohne Nachdenken u. Ueberlegung handelt*; — *hê blift al bi de olde slenter*; — *dat geid bi hum altid na de olde slenter*; — *hê deid dat man so in de slenter (od. slör)*; — *b. Schlich, Kniff etc.*; — *hê hed de kop altid ful slenters*; — *hê hed de slenter so recht weg, wo hê 't maken mut.* — *Nhd. Schlender (wovon Schlendrian)*; *nd., nld. slender, slenter.* — *Mit slentern u. slenter in geslenter (Geschlender, langsames, nachlässiges u. schlotteriges Gehen etc.)*, sowie *nld. slenter (Lappen etc.)*, *bz. unser slunte, slunter, sluntern etc.*; — *altnorw. slentr (das Schlendern od. müssige Umhergehen etc.) etc. anscheinend (cf. slir) von einem and. od. agerm. slintan (ahd. slinzan?)*, *slant, slunt (gleiten, sich gleitend bewegen, schlüpfen, schleichen, langsam u. träge od. auch unhörbar gehen u. sich bewegen, sich kriechend u. windend bewegen, winden od. schlingen etc., cf. slingen, slinken, sliken, slange, slenge, slenke, slenkern, slinger etc.)*, *dessen früheres Bestehen durch (Schmeller, III, 454) bayr. schlenzen (schwingen, schwanken, in schwingende od. schwankende Bewegung setzen, hin u. her bewegen, schwingen u. schleudern, werfen etc.)*; — *schlendern, nachlässig u. müssig herumgehen*; *hess. (Vilmär) schlenzen (nachlässig u. müssig*

*umhergehen)*, *schlunze (arbeitscheue, träge, nachlässige, unordentliche, unsaubere Person = Schlampe u. Schlumpe)*, *schlunzen (in tadelhafter Weise müssig gehen, nachlässig gekleidet gehen etc.)*; *schwed. slinta (gleiten, schlüpfen, glitschen etc.)*; *norw. slenter (Otter, lutra)*, *slintra (ein zähes Häutchen od. Fellchen im Fleisch, ein Stück mit starken Fasern; faseriges u. lappiges Etwas)*, *sluntra = schwed. slunta, dän. slunte (schlendern, sich müssig umhertreiben etc.)*; *schwed. slunt (Müssiggänger, Faulenzer, Umhertreiber etc.)*; *aengl. (Stratmann) slenten (labi, gleiten etc.) etc. wohl sattsam bewiesen wird u. von dessen aus sar, sr (sich bewegen, gehen, gleiten, schlüpfen, kriechen, bz. sich winden od. windend, krümmend u. schlingend bewegen etc., cf. V sarp von lat. serpo u. serpens, bz. unser slange u. slingen, so wie slinken u. sliken etc.) fortgebildeter germ. V srat, srant, bz. slat, slant (ädg. srad od. srd, sard) durch Uebergang von t in d (ähnlich wie bei klade u. klatte, bz. bei sladde u. slatte, cf. sladdern etc.) aus der Bedtg.: schleichen u. winden, sich windend od. in Krümmungen bewegen, bz. sich winden, biegen u. krümmen etc. (cf. slingen, slinken u. slink, slinksk) neben aengl. (Stratmann) slante, on slante, a-slonte*; *engl. aslant (schief, schräg, quer etc. od. nicht gerade, sondern krumm, von der geraden Richtung abweichend etc., cf. slink etc.) auch wohl das aengl. slender*; *engl. slender*; *anld. slinder (schlank, biegsam, dünn, mager, schwach etc.) abstammt, ebensogut als nd. slender od. nhd. Schlender (cf. Weigand) von sliutan.*

**slentern**, *sich hin u. her bewegen, wackelnd od. sich hin u. her bewegend gehen, nachlässig u. träge gehen, sich träge od. müssig umhertreiben, schlendern, bummeln etc.*; — *hê slenterd so as of hê nêt ördentlik löpen kan*; — *de wagen slenterd (od. slingerd etc.) fan êne sid na de andere od. slenterd hen un wër*; — *hê slenterd bi de strate herum*; — *hê ferslenterd sin tid etc.* — *Nd. slendern, slentern*; *nld. slenderen, slenteren*; *schwed. sleutra etc.* — *Zu slenter od. mit diesem vom alten slintan.*

1. slêp, schlief, s. slapen.

2. slêp, schliff, s. slipen.

**slépe**, släpe, slêp, slâp, *a. Gerâth, womit man Etwas schleift od. schleppt, Schleife od. Schlitten, traha*; — *hê is mit de slépe bi de strate un hâld faten up*; — *du kanst dat god wol efen mit de slépe wegbrennen*; — *b. dasjenige, was geschleift od. geschleppt wird od. was Einer schleift, schleppt od. schleifend hinter sich herzieht, nachschleifendes Etwas, Schleppe, Schwanz etc.*; —

de slépe (od. slép, sláp) fan 't kléd is so lank. dat man d'r hást altid up treedt, wen man achter hör langs geid; — de sláp hangd hör achterna; — hê hed altid so 'n groten sláp (z. B. eine Schleppe od. einen Schweif, Anhang von Kindern, Verwandten od. sonstigen Leuten) achter súk an; — c. Zustand des Schleifens od. Schleppens, bz. Zustand, wo Jemand schleift, schleppt od. mit u. hinter sich herschleift etc.; — hê is mit de kinder up de slépe (er schleppt u. zieht mit den Kindern herum, z. B. als Vater od. Begleiter u. Beschützer etc.); — hê hed hum in de slépe (er schleppt ihn mit sich od. hinter sich her); — hê is so swak, dat elk hum in de slépe némen kan. — Nd. slepe, slepe; mnd. slepe; nld. sleep; ahd. sleifá; mhd. sleife (Schleife, gleitendes Fahrzeug ohne Räder, Art Schlitten; ausgehauener, schmaler Waldweg zum Schleifen od. Gleiten des gefällten Holzes). — Mit 2 slepen zu slipen, slép etc.

1. slépen, schliefen, s. slapen.  
2. slépen, schliffen, s. slipen.  
1. slopen, släpen, geschliffen, s. slipen.  
2. slepen, släpen, schlifen, schleppen, ziehen etc.; — de slepe slápt hör wol dré ellen achterna; — hê hed hör bí de hár afer de déle slápt; — hê slápt de bóm d'r út; — dár harren (hatten) de pérde düchtig wat an (od. mit) to släpen, dat sé de wagen d'r wér út krégen; — sé slápt dat góde néie kléd in so 'n kórten tíd gans of; — sé slápt mit de kinder bí de strate herum; — sé slápe hum 't all' weg; — dat slápt d'r all' so wat bí hen (das schleppt da alle od. immerzu so was bei hin), án dat he d'r to kumd um 't to dón. — Nd. slepen, släpen; mnd., nld. slepen; nfries. (Johansen, pag. 175) slippen; satl. (Ehrentraut, II, 219) slípje; wang. (Ehrentraut, I, 54) slipi; ahd. sleifjan, sleifan; mhd. sleifen. — Vom Prät. slép (= ahd. sleif) von slipen (= ahd. slifan) fortgebildet u. wörtlich soviel als: gleiten machen od. machen, dass ein Etwas sich gleitend bewegt.

sléper, släper, Schleifer, Schlepper, Zieher; Fahrzeug, Geráth od. Dampfschiff zum Schleppen; Pferd zum Schleppen; altes Kleid od. Kleidungsstück, was man viel trägt u. was stark abgenutzt ist etc.

sléperke, släperke, slépertje, eine auf einem niedrigen Schlitten stehende räderlose Kutsche, Schleif- od. Schlitten-Kutsche; — wi willen uns fan afend mit de sléperke na de bal brengen laten.

slép-tau, sláp-tau, Schlepp-Tau; — hê hed hum in de slép-tau namen.

sléte, sláte, slét, slát, Schlisse od. Schleisse, Verschleissung, Abnutzung, verschlissene od.

abgenutzte u. schadhafte Stelle etc.; — 't is all' noch nèt as nèt, d'r is nargends gèn slét of brók an to sèn. — Nd., mnd., mnd. slete; nld. sleet. — Vom Prät. slét (schliss) 5 von sliten, schleissen.

sleten, släten, geschlissen, verschlissen, abgenutzt, im Handel abgesetzt od. verkauft etc.; — de rok is kùm half sleten; — 'n halfslätenen rok od. búks etc.; — hê hed sin botter nèt all' sleten. — Sprichw.: ér de minsk kumt to 't weten, is hê half sleten.

slette, slét, Lappen, Fetzen. — Dimin. sletje ('n sletje um de finger). — Nd. sladde, slatte etc. — S. Weiteres unter sladdern 15 od. sladding etc.

slí, s. slie.

slibbe, slibb, zäher, glitschiger Schlamm od. Schlick. — Nld., mnd. slibbe, slib, slibber. — Mit nd. (Br. Wb.) u. nld. 20 slibberig (schlüpfrig, glitscherig, schlammig, kothig); nld., mnd. slibberen (gleiten, glitschen, ausgleiten od. ausglitschen etc.) etc. warscheint. mit Erweichung des p zu b von slippen od. doch mit diesem u. slipen, 25 sowie nhd. (Weigand) Schlipf (ein Abgleiten od. Abschlüpfen, Abrutschen von Erde etc.) u. schlüpfrig (glitscherig, schlüpferig) eines Ursprungs, zumal da im mnd. (Sch. u. L.) neben slibber die Form 30 slipper u. neben slibberich auch slipperich vorkommt.

slicht od. sligt, schlicht (u. schlecht), eben, glatt, ohne Rauigkeiten, Unebenheiten u. Erhöhungen; schlicht, einfach, sich nicht 35 er- od. überhebend, nicht vornehm etc.; schlicht, einfach, einfältig, nicht sehr klug u. scharf von Verstand etc.; — de weg is gans slicht un effen; — up 't slichte land; — slicht water; — up 'n slichten grund; — du must de balk slicht hauen od. schafen; — up 'n slichten árd un wise; — mit slichte 40 wörden; — hê is gans slicht in sín dón un wesen; — hê hét slicht weg Jan; — hê is 'n bitje slicht (einfältig od. dumm etc.) fan ferstand etc. — Nd., mnd., nld., mnd. slicht (od. sligt), slecht. — Ahd., mhd. sléht; goth. slaihts; afries. slincht; wfries. (Japix) sljuecht; nfries. (Johansen, pag. 149) slacht; satl. sligut od. sljucht; aengl. slicht, 50 sleght, slight; an. slétr; norw. slett; dán. slet; schwed. slát. — Daneben auch: mnd. slichte, slechte; ahd. (slíhti); mhd. slihte (schlicht). — Nach Fick (III, 358) zu slahan (schlagen), cf. jedoch Weiteres unter 55 2 sliken am Schlusse.

slichten, schlichten, schlicht, eben u. gleich machen, aus- od. begleichen etc.; — land (od. 'n weg etc.) slichten; — 'n sake 60 od. 'n stríd slichten etc. — Nd., nld., mnd., mnd. slichten, slechten; ahd. (slíhtjan),



slihtan; mhd. slihten, Slichten; an. sletta; norw. sletta etc. — Zu slicht.

slichts, schlechts, schlechterdings etc.; — hê wil dat slichts nêt dôn.

sliddern, slidderken, iterat. gleiten od. glütschen, gleitern, glütschern, hin- u. hergleiten od. glütschen etc.; — de jungens sliddern up (od. afer) 't is; — de wagen slidderd up de weg herum etc. — Nd. sliddern, slindern. — Mit engl. slider; aengl. sliderin; ags. sliderjan; ahold. slideren (labi, dilabi, gleiten, ausgleiten, glütschen, ausglütschen); ags. slidor; aengl. slider; engl. slider (glatt, glütschig, schlüpfzig etc.) etc. zu ags. slidan od. sfidan (gleiten etc., cf. sléde); aengl. sliden; engl. slide, was mit lit. slystu, slydau, slysti (gleiten, ausgleiten), slidus (glatt, blank, schlüpfzig); kslav. slědü (Spur, Fährte) zweifellos zu einer aus sar, sri (gehen, gleiten, cf. auch slingen, sliken, slipen etc.) od. sra, sri erweiterten V sridh (cf. slidh bei Fick, II, 504) gehört, die wahrseiml. mit (Grassmann) sridh (strucheln, fehlgehen, fehl-schlagen etc. od. urspr. wohl: gleiten, ausgleiten, fallen etc., cf. auch slippen) ident. ist.

slie, sli, slêe, slê, Schleie od. (richtiger) Schleie (cyprinus tinca). — Nd. slie, sli; mnd. sli (slige, sligge); nld. slij; mnd. slige; ahd. slio; mhd. slie, slige; norw., dän. slie. — Man muss wohl an schleimig, schlüpfzig, glatt, gleitend etc. denken, weil die Schleie eine sehr schleimige u. schlüpfzige Haut hat u. Einem leicht aus der Hand entschlüpft. Daher wohl connex mit an. sly; norw. sli, sly; schwed. (dial.) sli (Schleim); norw. slia (schleimartige Masse), sliaat (schleimen), sowie wurzelhaft auch mit slim von der auch den Wörtern slibbe, sléde, sliddern, sliik, sliken, slipen, slingen etc. urspr. zu Grunde liegenden V sar, sri (gehen, gleiten, schleichen, schlüpfen etc.).

sliik, Schleck, Portion od. soviel wie man auf einmal mit der Zunge schleckt (od. leckt, schlürft etc.) od. schlecken (lecken, schlürfen etc., lambere) kann; — 'n sliik sirop od. hönig, melk; — ik heb' d'r man 'n sliik fan had (ich habe nur einen Schleck davon gehabt od. es nur eben geschleckt, kaum geschmeckt etc.); — hê hed gên sliik (nicht das Geringste etc.) aferlaten. — Nld. slij; dän., schwed. sliik; norw. sleik. — S. Weiteres unter sliiken.

sliik, Schlich, Schliek od. Schlamm etc. u. zwar speciell der sich im brakischen Wasser bildende u. aus demselben niederschlagende zarte, weiche, fette u. schlüpfzige Meeres-Schlamm, woraus unser Marsch- u. Polder-Boden sich bildet u. der zur Zeit auch hier u. vielerwärts anders wegen seiner

grossen Fruchtbarkeit als Dünger auf mageren Sandboden verwandt wird. — Nd. sliik; mnd. sliik, sliik; nld. slijik, sliik; mnd. slijck; and. slifc; aengl. slêc, slêk; 5 engl. sleet (Schlamm) u. aengl. slich; engl. slich, sliick (Erz- od. Poch-Schlich); mhd. (Lexer) slich, slifc; aschaffend. Schleich. — Als glütschiges, schlüpfzige Etwas zu 2 sliken (schleichen etc. od. urspr.: 10 gleiten, schlüpfen etc.), wovon auch ahd. slih; mhd. sligh; nhd. Schlich (leise gleitender Gang; bildl.: List, Schlich). — Vergl. dieserhalb auch bei W. Arnold (Ansiedelungen u. Wanderungen deutscher 15 Stämme, pag. 523) slier od. schlier (Lehm, Koth, Schlamm) zu unserm sliren.

sliik-bek, Schleck-Mund, Schleck-Maul, Nasch-Maul, Schlecker etc.

1. sliken od. sliken, Schliek od. fetten 20 Meeresschlamm machen, bilden od. ansetzen, mit Schliek überziehen u. bedecken, mit Schliek düngen; — dat bündendep is ful (od. to) slikt, bs. gans ferslikt; — hê hed sin land sliken (bz. afer-, be-sliken) laten.

2. sliken od. sliken (slike, slikt, slikt 25 etc.; — slêk, slêkst etc.; — sleken od. slâken), schleichen, sich leise, langsam u. sanft gleitend bewegen, leise u. verstohlen gehen etc.; — besliken, beschleichen, heimlich überfallen etc.; — hê hed dat wicht in de slâp besliken; — de slâp beslikt hum etc. — Nd., mnd. sliken; mnd. (Kil.) sleycken; nld. sluiiken; aengl. (Stratmann) sliken; ahd. slifhan, slifhan; mhd. slifchen.

— Von einer germ. V sliik (schleichen, 35 gleiten, schlüpfen, kriechen etc.), die ebenso wie slang von slingen, — slank von slinken, — slip von slipen etc. od. sarp von lat. serpo, serpens etc. aus der idg. V sar, sri 40 (sich bewegen, gehen, rinnen, fliessen, gleiten, sich wie ein Fluss od. eine Schlange in Windungen u. Krümmungen bewegen, sich winden, wenden u. drehen etc., cf. slingen etc.) hervorging u. am nächsten zu 45 der für (cf. Benfey u. Grassmann) skr. sraj od. sraj (Gewinde, Blumenkranz) aufgestellten V sraj (winden, wenden, drehen etc. od. urspr.: sich bewegen, fliessen, gleiten etc., cf. slingen) liegt, die auch mit j

50 od. idg. g, germ. k von sar, sra, sri erweitert ist, ebenso wie das Causat. skr. sarj, srij, wozu Fick (III, 358) slaka (locker etc., cf. auch Weiteres unter 2 slakke) u. auch ahd. slifhan etc. vergleicht.

Zu sliken (schleichen etc.) vergl. weiter 55 noch mnd. (Kil.) sleycken (reperen, serpere etc.) u. sleycke, sleet (plannus et aequus, solo aequatus, humi repens), was demnach anscheinend aus der Bedtg.: gleitig, schlüpfzig (cf. sliik), glatt etc. in die von:

glatt u. eben od. schlicht etc. übergang u. wobei man dann auch fast glauben sollte, dass das ahd. slēht, sliht u. mhd. slihte (schlicht, planus, cf. slicht) eher von ahd. slīhhan (schleichen, gleiten, sich sanft u. leise bewegen etc.) als von ahd. slahan (cf. slagen) abstammt, zumal da es formell doch ganz gewiss besser zu slīhhan als zu slahan stimmt u. man auch wegen der sonstigen Formen des Wortes slicht (als goth. slaihts u. an. slētr) wohl nicht gezwungen ist, es von slahan (schlagen) abzuleiten, da das goth. slaihts ja auch auf ein älteres sleihan zurückweist u. dieses formell mit ahd. slīhhan stimmt, dagegen aber die nd. Form slicht etc. wohl aus dem ahd. übernommen sein können u. an. slētr ebenso zu ahd. sliht, slihti, bz. unserm slicht od. sliht stimmt, wie an. lētr (leicht) u. lētta (in die Höhe heben) zu unserm licht od. ligt (leicht, ahd. lihti, liht) u. lichten (lichten, in die Höhe heben), bz. wie schwed. slätt (schlicht) zu lätt (leicht) od. an. rētr zu recht, ahd. rēht, goth. raihts (gerade, richtig, recht).

1. sliker, Schleicher, Person die schleicht. 25  
2. sliker, Person, die slikt od. Schlamm aus den Häfen od. dem Fahrwasser holt od. das sliken (cf. 1 sliken) thut; — de slikers sūnt hen um slikt to halen.

slikerig, slikerig, schlammig, kothig, schlüpfriq, bz. voll von slikt (Schlamm) od. mit slikt (Schlamm) behaftet; — slikerige wegen od. stefels etc.; — 'n slikerigen (schlammigen) grund; — dat is od. smekt so slikerig (schlammig od. wie u. nach Schlamm etc.).

slikken, schlecken, lecken, schlürfen, naschen etc., bz. mit der Zunge gleitend od. leise u. sanft über Etwas hinfahren, um davon ein Weniges abzureiben od. zu schlürfen u. zu naschen, bz. um ein Etwas leer od. rein u. glatt zu machen od. zu reinigen u. zu putzen, Etwas zu lieblosen etc.; — hönig (od. siröp, melk etc.) slikken od. upslikken; — sukker slikken od. an sukker slikken; — hē kan dat slikken (Schlecken od. Naschen etc.) nēt laten; — hē slikt de teller (mit der Zunge od. dem Finger) of od. üt; — de katte slikt de melk up; — hē slikt stik de mund (mit der Zunge) of; — hē slikt sük um de mund; — sē slikken sük; — de kōjen slikken gern solt; — wen de kōjen in 't land löpen, den mut man hör 'n blok solt in 't land leggen, wār sē an slikken können; — hē slikt sük de tunge of; — hē slikt sük de fingers of; — de hund slikt hum de handen; — de hund slikt hum in 't gesicht; — de hund slikt sük de poten; — de katte slikt sük 't fel etc. — Nd., 60

md., nld., mnd. slikken od. sliken (vorare, glutire, deglutire, sorbere, absorbere, tuburcinari, ingurgitare; lambere, lurcare, ligurire); an. sleikja; norw. sleikja u. sliikka; 5 schwed. sleka u. slika; dän. slikke; wang. sliik (schlecken, lecken, lambere).

Nach an. sleikja steht slikken für älteres slikkjan u. dieses für slikt- (od. slikt-, sleikt-) jan (cf. likken = ags. liccjan, ahd. lēccōn, 10 goth. laigōn) u. wenn man sich das Verbum slikken blos für sich (ohne Subject u. Object) denkt, so wird man leicht einsehen, dass es lediglich soviel heisst als: eine gleitende od. schleifende Bewegung machen, wonach 15 denn der Stamm slikt od. slikt, slikt, sleikt wohl urspr. eine gleitende, schleifende od. schleichende u. schlüpfende (leise u. sanfte) Bewegung ausdrückt u. als solcher mit nhd. Schlich zu 2 sliken, ahd. slīhhan (schleichen) gehört, da auch Schlich od. ahd. slīh nur eine leise gleitende Bewegung (leise gleitendes od. schleifendes u. schlüpfendes Gehen, leise gleitender Gang etc.) od. überhaupt ein Schleichen od. Gleiten 20 u. Schlüpfen etc. ausdrückt. Indem nun aber weiter dieses Schleichen- od. Gleiten- machen od. Schleichen-, Gleiten-, Schleifen-, Schlüpfen-lassen zunächst auf die Zunge bezogen wurde od. man sah, dass das 30 Gleiten- u. Schleifen-lassen der Zunge von Menschen u. Thieren zu dem Zweck angewandt wurde u. diente, um entweder von einem Etwas, wo die Zunge überhin schlich (od. glitt, schliff, schlüpfte) eine Kleinigkeit abzuschleifen od. abzustreifen etc. u. dieses an sich zu nehmen od. zu schmecken, od. dass man die Zunge in eine Flüssigkeit (Honig, Syrup, Milch etc.) hineinschleichen (od. gleiten, schleifen, schlüpfen) liess, um 40 Etwas davon auf- u. an sich zu nehmen, einzuschlürfen etc., so ging das Verb. slikkjan von selbst in die Bedtg.: naschen u. schlürfen über, während andererseits die urspr. Bedtg. des Gleitenlassens über Etwas 45 hin (u. zwar in der Regel das der Zunge) auch noch überall in unserm slikken zu Tage tritt.

Stände übrigens nicht die letztere Bedtg. (nämlich die, wo wir slikken noch lediglich in der von: die Zunge etc. gleiten machen od. gleiten lassen über Etwas hin gebrauchen) dem nicht im Wege, so ist es klar, dass aus gleiten machen od. gleiten lassen (sofern man dies nämlich auf den Hals od. 55 die Gurgel bezieht) auch sehr leicht die Bedtg.: Speise od. Trank gleiten (od. hinein-, hinunter-gleiten) machen u. lassen u. hieraus wieder die Bedtg.: essen, fressen, trinken, schlürfen, saufen etc. entstehen konnte, wie denn auch höchst wahrscheinlich das auch

von Speisen u. Getränk gebrauchte schlängen (er schlingt es hinein od. hinunter, er verschlingt alles) in ähnlicher Weise von slingen in der älteren Bedtg. von: schleichen od. gleiten, sich gleitend u. windend bewegen etc. entstand, worüber noch Weiteres unter slingen sowohl, als auch unter slinden u. sluken zu vergleichen ist. Zweifellos beruht nämlich wohl jedenfalls das ahd. (slēh), mhd. slēc, slic, slich (Thema slēhja, ahd. slehi), Schlinger, Verschlinger, Fresser (vorator) u. ahd. (slēhjan), mhd. sliken (schlingen, schlucken) auch auf der Bedtg.: gleitend bewegen od. gleiten machen etc., obschon es selbstredend nicht mit nhd. schlecken u. unserm sliken ident. ist, da ihm die sinnl. Bedtg. des Letzteren (nämlich die von: die Zunge gleiten lassen über Etwas hin od. mit der Zunge leise u. sanft über Etwas hinfahren) gänzlich abgeht. Ob man aber wegen sluken u. sluk etc. (cf. Weigand unter schlucken) ein altes germ., goth. slikan, ahd. slēhhan etc. mit der Bedtg.: gleitend fortbewegen etc. annehmen muss u. kann, darüber vergl. noch Weiteres unter slāk u. sluken.

slikker, Einer, der das sliken thut; daher auch soviel als Schlecker od. Näscher.

slikkerē, Schleckerei, Näscherei.

slikkern, schleckern, naschen etc.; — 30 hē slikerd altid; — hē ferslikerd sin geld. — Auch satl. slikerje.

slik-mundjen, sliik-mündjen, sich lüstern u. naschhaft bezeigen od. eigentlich: sich mit der Zunge nur den Mund sliken; — hē slikmundjet sük, wen hē so 'n lekker gebradje sügt; — hē slikmundjet d'r recht na, dat hē wat fan krigt.

slik-pünite, sliik-präm, ein flaches Fahrzeug (cf. pünite u. präm), womit der sliik 40 aus dem Fahrwasser gebaggert u. weiter verfahren wird.

sliksk, schleckig, schleckerig, naschhaft. — Zu sliken.

sliksk, schleckig, schlammig, schlüpfrig etc. 45 — Zu sliik.

sliik-slöt, Schliek- od. Schlamm-Graben, bz. ein Graben, der zu dem Ende gegraben wird, dass der Schliek od. Seeschlamm darin niederschlägt u. sich darin sammelt. Diese slikslötē werden jährlich ein- od. zweimal ausgegraben, um dadurch die sogenannten heller zu erhöhen u. den Anwachs des Landes zu befördern.

slim, schlimm, schlecht, böse, listig, schlau 55 etc.; — dat sügt slim üt; — hē is d'r slim an; — där is slim dör to finden; — hē hed 'n slimmen finger; — hē is slim krank; — hē is slim to fangen; — hē is 'n slimmen (od. fūlen) gast; — hē is d'r slim up, um

ēn afer 't ör to hauen etc. — Nd., mnd., nld., mnd. slim (obliquus, transversus, pravus, perversus, dolosus, fraudulentus, vafer, astutus); ahd. slimb (nach dem Subst. 5 ahd. slimbī, Krümme, Schiefe, Schräge etc.); mhd. slimp, slim (krumm, schräg, schief, ungerade, unrecht, verkehrt etc.); oberd. (mdartl.) slemm, slemmig (Adj.) u. slems (Adv.), krumm, gekrümmt, schräg, abhän- 10 gig; — Verbum slemmen, in schräger Richtung laufen etc. — Entweder mit lat. serpo, serpens etc. von sarp, srip, srimp (gehen, gleiten, kriechen, bz. sich winden u. krümmen wie eine Schlange etc.) od. sonst von einem 15 Thema sarbh, sribh, srimbh in derselben Bedtg. als Weiterbildung von sar, sri, cf. 2 sliken, slink, slinken u. aengl. slante unter slenter.

Wegen einer Abstammung vom alten 20 slimpan, slimpan vergl. indessen auch Weiteres unter slumpe am Schlusse.

slim, Schleim. — Nd., mnd. slīm; nld. slijm; ags., aengl. slīm; engl. slime; an., isl. slīm; norw. slīm; schwed. slem; dän. 25 sliim; mhd. slim (glatte od. schlüpfrige, zähe, klebrige, schmierige Substanz. Im mnd., mnd., ags., an. etc. auch: Schlamm, weicher, schlüpfriger Dreck od. Schmutz). — Davon: ahd. (slīmjan), slīman, slīmen (glatt machen, von anklebenden, ungehörigen Substanzen reinigen); schwed. slemā, slemma; dän. sliime (vom Schleim befreien od. rei- 30 nigen etc. u. das folgende slimen.

Es gehört jedenfalls mit slam (s. unter 35 slemmen) zu derselben V sar, sri, sei es in der Bedtg.: fließen etc. od. in der von: gleiten, schleichen, schlüpfen etc., cf. sliik.

slimen od. slīmen, schleimen, Schleim machen od. erzeugen, zu Schleim werden, 40 Schleim absondern etc.; — dat gōd dat slīmd so; — hē od. dat is gans ferslīmd.

slīmīg, schleimig; — slīmerīg, schleimerig.

slīmmēr, schlīmmēr.

slīmmērē, schlīmmērē; — ferslīmmērē, verschlīmmērē.

slīmmīgēhēid, schlīmmīgēhēit, schlauehēit 50 etc. — cf. lösīgēhēit u. fūlīgēhēit sub b.

slīmstē, schlīmmstē.

slīn, Dimin. slīnkē; i. q. 2 slēc.

slinden (slund, slunden), schlingen, schlucken, verschlingen, verprassen, vergeuden etc.; — rat slinden (rasch schlingen od. verschlingen, verprassen etc.); — hē slīndt 't all' weg od. heuin, heuunder; — ferslinden (verschlingen, verschwenden machen, verschleudern etc.); — 't is all' ferslunden; — de tid is ferslunden fan de ewīgēhēit. — Sprichw.: na 'n winner 60 (Erwerber, Gewinner) kumd 'n slīnder

(*Verschlinger od. Verprasser, Vergeuder etc.*). — *Nld., mnd., mnd.* slinden; *ahd.* slintan, slindan; *goth.* slindan in fraslindan (*verschlingen*). — *Wahrscheinlich soviel als gleiten u. schlüpfen lassen od. gleiten u. schlüpfen machen (cf. 2 slingen) u. so vielleicht von einem Thema sland aus srad, sard, was (cf. môrd, nhd. Mord zu skr. marta, mrta von mar, mr) mit skr. sarta, srita, bz. dem Verbale sart, srit urspr. eins war u. mit diesem zu der V sar, sri (gehen, fließen, gleiten etc., cf. sarp von lat. serpo etc., bz. sarbh von lat. sorbere unter slabben u. slampampe, als Weiterbildung von sar u. Weiteres auch unter slingen, 2 sliken etc.) gehört. — Nach Fick (II, 504) aber von einem Thema slandh (gleiten), als Weiterbildung von sal aus sar, sri (gehen, gleiten, schleichen etc.), wovon auch slank (schleichen etc.), s. unter slingen u. slinken. — cf. slund, sowie auch slenter etc. u. slunte.*

*slinder, s. unter slinden.*

*slinge, sling, Schlinge, Schleife, ge- od. verschlungenes Etwas, Knoten etc. od. ein Etwas, was sich od. was man um Etwas schlingt, um es zu befestigen od. zu halten, Fangstrick etc.; — hê hed dat mit 'n sling' fast mâkt; — hê hed d'r 'n sling' um to mâkt; — hê sitt in de slinge fast; — hê hed hum 'n slinge legt; — hê truk de slinge to etc. — Afries. slinga (ein um den Kopf geschlungenes Band, um die Haare zu halten, ligamentum etc., cf. de Haan Hettema); schwed. slinga (Schlinge, Schleife); aengl. slinge; engl. sling; dän. slynge; schwed. slunga; nd. (Dähnert) slenge, slenke; mnd. slenge, slinge; mnd. slinghe; ahd. slingā; mhd. slinge (Schleuder, funda). — Zu slingen u. zwar einestheils in der Bedgt.: winden u. andernteils in der von: schwingen, die beide aus der von: kriechen, bz. sich in Krümmungen od. bogenförmig hin- u. herziehend, bogen- u. schlangenförmige Bewegungen machen etc. entstanden, wie solches auch aus den davon abstammenden Wörtern Schlange u. schlängel n etc., bz. unserm slinger u. slingern erhellt.*

*slingeln, schlingen, schlängeln etc.; — dat slingeld sük d'r dör od. umto, bilangs etc. — Nd. (Dähnert) slengeln (Theile von Fäden in einander schlingen). — Iterat. von slingen.*

1. *slingen (slung, slungen), schlingen, winden etc. od. mit anderen Worten: eine allmählig fortschreitende, sanfte u. geräuschlose (od. gleitende, schleichende, kriechende) schlangenähnliche, schlängelnde, windende, hin- u. herziehende (od. überhaupt von der*

*geraden Richtung abweichende u. so auch krumme od. spiral- u. bogenförmige) Bewegung machen, bz. sich od. ein Etwas in dieser Weise bewegen; — dat pad slingt sük bi de slôt langs (od. dör de tûn etc.); — dat rivêr slingt sük dör 't land; — de ranken slingen sük aferall dör (od. umto, um herum etc.); — hê slung sîn armen um hêr hals; — hê slung dat tau d'r dör od. d'r um etc.; — dat slingt sük all' dör 'n ander un ên um 't ander herum; — dat is (od. hed sük) all' dör 'n ander slungen etc. — Nd., mnd., mnd. slingen, slengen, slinghen; nfries. slinge; aengl. slingen; engl. sling; schwed. slinga; dän. slynge; norw. slyngja; ahd. slingan; mhd. slingen (hin- u. herziehend winden, schlingen, flechten; sich schlingend kriechen, sich schlängelnd winden, kriechen etc.); ags. slingan; aengl. slingen; engl. sling; mnd. (Kil.) slinghen; an. slyngva u. slöngva; norw. slenga u. slyngja; schwed. slunga; dän. slynge (hin- u. herbewegen, schwingen, schleudern, werfen etc.). — Mit slange, slinger, slingern, slüngel etc.; u. ferner mit slinken, slink, slenkern, slank etc., sowie lit. slenku, slinkti (schleichen), slinkas (träge, faul), slanka (Schleicher), kslav. slākū (gebogen, krumm etc.) von einem Thema slank, 80 srank, bz. slak, srak, sark, das wie sarj, sarg (s. unter 1 u. 2 slakke) u. sridh, slidh (s. unter slêde u. slidder von ags. slidan) aus sar, sri, später sal (cf. lit. selu, schleichen etc. bei Fick, II, 480 unter 85 sal) erweitert ist.*

*Weiteres vergl. auch bei Pott (Wurzelw., III, pag. 697 unter Nr. 1364).*

2. *slingen (slung, slungen), schlingen, gierig schlucken, verschlingen (vorare, devorare); — hê slingd dat êten man so hêl binnen od. henunder. — Md., mnd. slingen, slinghen, slinken, mhd. (Lexer) slingen, slinken (in ver-slingen etc.); nfries. slauken, slänk od. (cf. Bendsen, pag. 303) slajnen, slunk, slunken. — Davon: mhd. (O. Schade) slinchart (Einer, der gern schlingt, Fresser); nd. (Br. Wb., IV, 831) sling-sugt (Schling-Sucht, Hundshunger, Fresskrankheit). — Nach Wegand entstand es aus slinden. — Wenn aber slinden (wie auch Fick vermuthet) urspr. die Bedgt. (s. unter slinden): gleiten u. schlüpfen lassen od. gleiten u. schlüpfen machen etc. hatte, so kann es auch wohl mit 1 slingen urspr. 50 eins od. daraus hervorgegangen, bz. mit diesem von demselben Stamm sling weiter gebildet sein, zumal da die Uebergänge von d in g (cf. Wegand unter dem zweiten schlingen) doch nur selten sind u. auch 60 erst spät mdartl. vorkommen.*

*Wegen der Bedtg. vergl. auch slüken u. unter sluf das engl. stoff etc.*

**slinger**, a. *sich hin- u. herbewegendes od. hin u. her gehendes u. schwingendes Etwas, Schwing-Ding, Perpendikel*; — de slinger fan de klok; — b. *hin- u. herbewegtes od. geschwungenes Etwas, bz. das, was man schwingt, um damit zu schleudern u. zu werfen, Schleuder- od. Wurf-Geräth, Schleuder*, funda, cf. slinger-lap; — c. *Hin- u. Her-Bewegung, Schwingung, Schwing- od. Schaukel-Zustand, bz. das Hin- u. Hergehen, das sich Hin- u. Herbewegen, die schaukelnde od. schaukelnde Bewegung (von Etwas)*; — hē (od. de wagen etc.) geid in de slinger; — hē löpt in de slinger (er läuft so, dass er sich schwingt od. schaukelnd u. wiegend bewegt); — dat (od. de wagen etc.) hangt in de slinger; — dat geid mit 'n slinger od. hē deid dat mit 'n slinger (mit einer Schwingung od. einem Schwunge, z. B. des Arms, Beines etc. od. eines Stockes etc.); — hē hed dat so in de slinger (er hat das so im Schwange od. in der Gewohnheit), dat hē dat deid; — d. *schwingender Schlag od. das, was man (mit dem Arm od. Stock) schwingend thut*; — hē gaf hum 'n slinger (Ohrfeige) an de oren od. an de kop etc.; — e. *Person, die schleudert, Schleuderer od. Verschleuderer von Waaren unter dem Preise*; — hē is 'n rechten slinger. — *Mit slingern zu slingen in der Bedtg.: hin- u. herbewegen, schwingen, schleudern etc., s. unter 1 slingen u. cf. nld. slinger (Schleuder; Perpendikel; Schwengel); mnd. slinger; mnd. slenger, slinger, slenker; ahd. slengira, slengura; mhd. slenger, slenker; md. slenkir (Schleuder, funda, ballista); ahd. slingari, slengari, slengiri u. slengerari, slengelari (Schleuderer, funditor, fundibularius); aengl. slingare; engl. slinger (Schleuderer, einer, der ein Seil verschlingt od. eine Schlinge macht).*

**slinger-fersangen**, an *Kreuz-Lähmung leidend, von Pferden, weil sie bei dieser Lähmung schwankend od. wie ein slinger hin- u. herschwankend gehen.*

**slinger-kette**, *Kette am Halsleder der Pferde; worin die Deichsel hängt u. sich hin u. her bewegt.*

**slinger-lap**, *Schleuder-Lappen, bz. ein mit zwei Enden Bindfaden versehenes Stück Leder, womit man kleine Kiesel od. Steine etc. schleudert.*

**slingern**, *schlingen, schlängeln, sich od. Etwas hin u. her bewegen, schwingen, schwanken, schleudern etc.*; — dat pad slingerd sük dör de tün; — dat slingerd sük d'r bī langs; — de ranken slingern sük d'r um to; — de wagen (od. dat schip etc.

slingerd so, dat man d'r hāst gēn stān up holden kan; — hē slingerd de wagen hen un wēr; — de bōm slingerd hen un wēr; — du must risk up un ördentlik gān un nēt so löpen to slingern; — hē löpt för swakheid bī de strate to slingern; — hē slingerde hum wol drē fōt wīd weg; — hē slingerde de stēn dör 't fenster; — dat is hum man niks, dat hē 'n sak bōnen mit ēn slag up de wagen slingerd; — sē slingern (im Handel) tegen 'n ander an; — hē ferslinder sin waren; — hē hed dat gōd reinkant weg slingerd. — *Nd. slingern; mnd. slingeren, slengeren; nld. slingeren; satl. slingerje; wang. slungr; nfries. slingrin. — Iterat. von slingen.*

**slinger-pad**, *sich schlängelnder Pfad*; — 'n garen (gārden) mit slingerpaden. — *Nld. slingerpad.*

**slinger-slag**, a. *Schlag eines slingers od. Perpendikels, Perpendikel-Schlag, kurzer Augenblick etc.*; — dat dārde man 'n slinger-slag, do was 't wēr förbī; — b. *schlanker, geschwungener od. wie geschleudertes Schlag, od. Schlag, den Jemand Einem an den Kopf schleudert, ein mit Vehemenz gegebener u. versetzter Schlag, od. auch: ein schlanker, rascher u. flinker Schlag*; — hē gaf hum 'n slinger-slag an de kop, dat hē nēt wus, wār hē blēf; — dat geid bī hum all' mit 'n slinger-slag, wen hē smēdt; — hē hed dat all' mit so 'n slinger-slag (auch im trop. Sinn als flinker u. gewandter Schlag od. gewandte Behandlung, wie z. B. von einem Zauberkünstler etc.), wen hē wat deid od. wat hē deid. — *Nd. slinger-, slinker-slag.*

**slinger-slēde**, **-slāde**, **-slē**, **-slā**, *Schleuder-Schlitten, bz. ein kleiner Kinderschlitten ohne Lehne u. Halt, der beim Fahren od. Glitschern auf dem Schnee u. Eise hin- u. herschleudert od. schlangenartige Bewegungen macht.*

**slinke**, *Dimin. von slin.*

**slinken** (slunk, slunken), *schleichen, kriechen, schlüpfen, sich wegschleichen, unvermerkt verschwinden etc.*; — hē slinkt dār sachtjes hen; — hē slinkt bī de sid od. sük weg (er schleicht od. kriecht, schlüpft zur Seite, er sticht sich weg, verschwindet unvermerkt etc.). — *Nld. slinken, slenken (sich zusammen- od. einziehen, krimpfen, allmählig verschwinden od. abnehmen, sich vermindern); nd. (Dähnert) slinken (zusammenfallen od. sich einziehen, an Umfang abnehmen etc. von einem zuvor aufgegangenen Teige); mnd. slinken (allmählig verschwinden od. abnehmen u. vergehen, bz. sich zusammenziehen etc. von einem Geschwür); ags. slincan (schleichen, kriechen, sich langsam u. schleichend bewegend wie*

eine Schlange od. ein Wurm, daher überhaupt auch: sich in Krümmungen od. Spiralen bewegen u. so auch: sich ein- u. zusammenziehen od. krummen etc., cf. krum von krimpen); aengl. slinken; engl. slink (schleichen, davon wischen etc.); schwed. slinka (schleichen; entschlüpfen, entzwischen, davon schleichen; sich hin- u. herbewegen, schlottern, nicht fest ansitzen etc.). — Es ist mit slingen u. sliken einer Abstammung od. einer u. derselben  $\sqrt$  entsprossen u. könnte man sogar annehmen, dass slinken bloß durch Nasalisation des *Themas* slik aus sliken od. durch Verhärtung des *g* aus slingen entstand, wozu übrigens durchaus kein zwingender Grund vorliegt, ebenso wenig, als dass man slank u. slenke, slenkern etc. von slingen (cf. darüber Weigand) ableitet, wie denn auch *O. Schade* (s. unter ags. slincan in der neuen Auflage) dazu die germ. Stämme slink, slank, slunk stellt. — Vergl. auch das folgende:

slinkisk, slinksk, slinks, krumm, falsch, hinterlistig, gemein etc.; — slinkske wegen gån od. inslån; — de slinkske sè (das falsche, verrätherische Meer); — dat sùnt sin slinkske stréken. — *Nld.* slinksch. — *Mit ahd.* slinc; *nld.* slink, slinck; *wftäm.* (de Bo) slink, slunk, slonk (link od. urspr.: nicht recht, ungerade, krumm, gebogen etc.); *mnd.* slincks (links, sinister, scaeva, scaevola) zu slinken.

slip, s. slippe.

slipen (slipe, slipst, slipt etc.; — slép, slépst, slép etc.; — slepen od. slápen), schleifen, glätten, wetzen, schärfen etc. od. reiben, abreiben, durch Schleifen u. Reiben glatt u. scharf machen, nach u. nach abnehmen od. abnutzen, sich verlieren etc.; — hè slipt dat mest; — dat holt mut érst scháfð un den mit bimstèn slepen (od. ofslépen, naslépen worden, dat 't regt egål un glad word; — to de géfel worden de sténen slepen (od. dárto brúkt man slepen sténen); — dat slipt (od. slipt sük) all' mér un mér of etc. — *Nd.* mnd. slipen; *nld.* slippen; *isl.* slípa; *norw.* schwed. slípa; *dän.* slíbe; *ahd.* slifan, slíphan; *mhd.* slífen, slíphen. Es ist urspr. soviel als: gleiten machen od. gleiten lassen, gleitend bewegen (Etwas über ein Etwas hin, z. B. ein Messer, Beil etc. über einen Stein hin) u. so das *Trans.* von *nd.* (Br. Wb.) u. *mnd.* slípen; *ahd.* slifan; *slíphan*; *mhd.* slífen (gleiten, schleichen, schliefen, schlüpfen etc., bz. sich gleitend od. schleichend u. kriechend bewegen), welches nach slépe, slépen u. slíppen etc. auch im *afries.* u. *as.* bestanden hat u. auch mit ags. slípan in to-slípan (dissolvi, zergehen, sich auflösen) urspr. eins ist od. doch mit

diesem von derselben germ.  $\sqrt$  slip abstammt, die als Weiterbildung von sar, sri (später sal, sli, s. unter stemmen, slim, slie, bz. unter 2 sliken, slingen etc.) entweder auf eine idg. Form sarp od. sarbh zurückgeht u. begrifflich am besten zu sarp, srip (gehen, gleiten, kriechen, schleichen, cf. lat. serpo etc.) stimmt. Dass dazu auch unser slibbe etc. gehört, ist zweifellos, u. dass diesershalb auch kein vorgerm. Stamm sarbh, sribh, slibh od. slib angenommen werden braucht geht daraus hervor, dass Fick auch as. salbha (cf. salfe) etc. neben lit. silpti (schwach sein) stellt u. zu diesem u. kslav. slabü auch unser slap vergleicht. Vergl. diesershalb bei Fick, I, 798, II, 482 u. 504, sowie III, 359 die *Themata* sarp, salp, slaba u. slapa.

slíper, Schleifer; — schéren-slíper, Scheeren-Schleifer.

slippe, slip, a. Zipfel, Schooss; — de slíppen fan de dök; — hemd- od. rok-slíppen; — hè hold hum bí de slíppen fast; — hè krigt hum bí de slíp to faten; — d'r is gèn slíp (Zipfel, Endchen, Läppchen, Streifen etc.) fan to sèn od. fan afer bléfen; — 'n slíp land (ein Zipfel od. ein Läppchen, ein Streifen Landes); — 't is all' in slíppen (Zipfel od. Streifen etc.) snéden; — b, (früher im Harrlinger Land) ein Schnürbrust-ähnliches kurzes Mieder. — *Nd.* slípp; *mnd.* slíppe; *nld.* slíp; *wang.* slíp. — Es ist soviel als schleifendes od. schleppendes, nachschleifendes Etwas u. gehört mit ahd. sliph, slípf (das Gleiten, Glitschen etc.) u. *norw.* slíp (das Schleifen od. Wetzen) zu slípen, bz. ahd. slifan, wie slépe zu slépen. — *Wegen der Bedtg.* sub b cf. engl. slíp (Lätzchen zum Vorstecken; Schnürleid etc.), wonach diese *Bedtg.* wohl aus der von: Zipfel od. Läppchen, Tuchzipfel etc. hervorging.

1. slíppen, gleiten, schlüpfen, rutschen, sich gleitend niederowärts bewegen, entgleiten, entschlüpfen, entzwischen, entgehen, misslingen, fehlen etc.; — hè slípede (slípede) fan de stèn of od. fan de barg herunder etc.; — hè slípede d'r dör; — dat slípt d'r dör; — dat kan d'r wol mit dör slíppen (schlüpfen); — hè let dat (z. B. ein Tau od. ein sonstiges Etwas) slíppen (gleiten od. fahren etc.); — dat slípede hum út de hand; — de ál slípede hum út de hand; — dat schíp slípede (glítt od. streifte etc.) dígt an de grund (od. an de wal etc.) langs; — de dèf slípede hum d'r dör od. wér weg etc.; — dat kan hum nèt slíppen (das kann ihm nicht entzwischen od. nicht entgehen, nicht misslingen, nicht fehlen etc.); — dat is hum dítmál slípt (entwischt od. misslungen etc.).

— *Nd., mnd., nld., mnd., wfries.* slippen; *satl.* slippe; *aengl.* slippen; *engl.* slip (*das-seibe*); *an., norw.* sleppa, slapp; *schwed.* slippa, slapp; *dän.* slippe, slap (*gleiten, schlüpfen, entgleiten, entschlüpfen, entwischen, misslingen etc.*) u. *an.* sleppa, slept; *norw.* sleppa, slepte, slefte; *schwed.* släppa; *dän.* slippe (*gleiten od. fahren lassen etc.*); *ahd.* sliffan, slipfan; *mhd.* slipfen (*gleiten, ausgleiten, glitschen*). — *Das ahd. sliffan etc. ist wohl jedenfalls von ahd. sliph (das Gleiten, Ausgleiten, Glitschen, Hinsinken; schlüpfrige Stelle) fortgebildet, sodass es für älteres slif- od. sliph-jan steht u. ein Intens. von sliffan (cf. slipen) ist, während das an. sleppa, slap wohl eher von einem Thema slap (aus sarp, cf. slap u. slipen etc.) entstand u. dann von sleppa, slap wieder das zweite sleppa u. schwed. släppa gebildet wurde, während unser slippen nach seiner Bedtg. wieder mit an. sleppa, slap urspr. ident. zu sein scheint. — Vergl. weiter das folgende:*

2. **slippen, schlützen, aufschlützen, aufschneiden etc.**; — *äl slippen un fillen (Aale schlützen od. ihnen den Bauch aufschlützen, aufschneiden, öffnen u. sie fillen, bz. ihnen die Haut abziehen od. mit anderen Worten: Aale ausnehmen u. leer machen u. ihnen die Haut abziehen, sie von der Haut entblößen etc.); — daher (fig.): en slippen un fillen (Einen od. Jemanden ganz leer u. nackt machen, ihm Alles nehmen); — he hed hum (z. B. seinen Schuldner) fultstendig slipt un filld. — Mnd., mfläm., mnd.* slippen (*lacerare, inscindere, dissecare*); *nd. (Daneil)* slippen (*schlützen, eine Risswunde machen*). — *Es wird von Dr. Lübben (s. sein erstes slippen im mnd. Wb.) mit Schlupf machen erklärt, wo es denn von einem Subst. slip od. slippe (von slippen, schlüpfen) in der Bedtg.: Schlupf od. Loch, Spalte etc. wo man durchschlüpft od. durchgleitet (cf. mnd. slöp, Schlüpfe, Stelle od. Loch, wo man durchschlüpft etc., bz. unser slop od. slöp) fortgebildet sein müsste u. urspr. soviel als Loch od. Spalte machen wäre. Da indessen ein Subst. slip in solcher Bedtg. nirgends vorkommt, so glaube ich eher, dass dieses Verbum von slippe in der Bedtg.: Zipfel, Läppchen, Streifen etc. entstand u. urspr. soviel als: Zipfel, Läppchen, Streifen etc. machen (in Zipfel, Läppchen u. Streifen theilen u. schneiden od. reißen) bedeutete u. hieraus in die Bedtg.: lacerare etc. übergang.*

**slipper, Gleiter od. Schlüpfer etc.**, *bz. das Gleiten od. Glitschen u. Schlüpfen von Etwas ab; daher überhaupt: lapsus, Fall, Fehler, Missgriff, Fehltritt etc.*; — *hè hed*

*ditmål 'n slipper dän od. måkt, begån; — dat was 'n slipper fan belang; — elk minsk måkt wol insen 'n slipper. — Nld.* slipper. — *Zu slippen.*

5 **slippisk, slipsk, gleitisch, glitschig, schlüpf- rig.** — *Zu slippen.*

**slip-rok, Zipfel- od. Schooss-Rock, Frack, Leibrock etc., sonst hier auch snipel genannt.**

10 **slip-ût, Ausruf zur Verhöhnung beim sogenannten Rübchen-Schaben od. Schleifen des einen Fingers mittelst des anderen;** — *slip-ût! há slip-ût; lütje finger slip-ut.*

**slir, gleitende, schleifende, schleichende, schleppende, träge etc. od. auch: schleichende, schlangenähnliche, spirale Bewegung, Windung, Drehung, Schwung etc.**; — *dat geid so in de olde slir (in altge- wohntem, schleichendem u. tragem Gange, bz. im alten bequemen, langsamen Schritt od. im alten Schlender etc.) weg; — dat geid d'r mit so 'n slir (Drehung od. Schwung etc.) um to od. um herum. — Zu sliren, cf. slirtje, slenter u. slör.*

20 **sliren od. sliren, gleiten, schlüpfen, schleichen, schleifen, schleppen etc., bz. sich leise u. sanft od. langsam gleitend u. schleifend od. schleppend bewegen etc.**; — *dat (od. de slède, de wagen etc.) slird d'r sachtjes afer hen; — hè lett dat tau sliren (od. slippen etc.); — hè slird (od. slirtjed) dár hen; — hè slird (od. slirket) stúk d'r hen etc.; — dat slird d'r all' so bi hen; — hè lett de budel sliren (er lässt die Ge- schichte od. die Sache schleifen od. ihren schleppenden Gang gehen, bz. sie gehen wie sie will, ohne sie weiter zu bemerken od. sich weiter darum zu kümmern). — cf. weiter die Dimin. slirken od. slirtjen. — Nld. (v. Dale etc.) slieren (slingeren, zwaaien, gieren; wegglijden, glijden, zich op de glijdbaar vermaken) u. slieren (sleepen, sleuren, cf. slören u. slüren); — Subst. slier (tik van dronkenschap od. Zustand, wo Jemand slierend od. zwaaid, cf. swåjen u. slir = Drehung od. Schwingung, Schwung); — slierbaan (Gleit- od. Rutsch-Bahn); — slier-plant (slinger-plant, Schling- od. kriechende Pflanze); wfries. (Japix) slieren (glijden, sleuren, slippen, glijpen). — Da- zu vergl. mnd. (Sch. u. L.) sliren = leise gleitend od. sanft u. schmeichelnd fahren über Etwas hin u. so überhaupt: sanft streicheln, schmeicheln od. schön thun etc.; — Subst.: oberd. Schlier bei Schmeller, Vilmar u. W. Arnold etc. einestheils in der Bedtg.: Schwäre, Skrophel = mnd. (Kil.) sliere = klierie (hubo, hulus ingui- narium) u. andernteils in der von: Schlamm, Koth, Unrath etc., wo es*

25 **sliren od. sliren, gleiten, schlüpfen, schleichen, schleifen, schleppen etc., bz. sich leise u. sanft od. langsam gleitend u. schleifend od. schleppend bewegen etc.**; — *dat (od. de slède, de wagen etc.) slird d'r sachtjes afer hen; — hè lett dat tau sliren (od. slippen etc.); — hè slird (od. slirket) stúk d'r hen etc.; — dat slird d'r all' so bi hen; — hè lett de budel sliren (er lässt die Ge- schichte od. die Sache schleifen od. ihren schleppenden Gang gehen, bz. sie gehen wie sie will, ohne sie weiter zu bemerken od. sich weiter darum zu kümmern). — cf. weiter die Dimin. slirken od. slirtjen. — Nld. (v. Dale etc.) slieren (slingeren, zwaaien, gieren; wegglijden, glijden, zich op de glijdbaar vermaken) u. slieren (sleepen, sleuren, cf. slören u. slüren); — Subst. slier (tik van dronkenschap od. Zustand, wo Jemand slierend od. zwaaid, cf. swåjen u. slir = Drehung od. Schwingung, Schwung); — slierbaan (Gleit- od. Rutsch-Bahn); — slier-plant (slinger-plant, Schling- od. kriechende Pflanze); wfries. (Japix) slieren (glijden, sleuren, slippen, glijpen). — Da- zu vergl. mnd. (Sch. u. L.) sliren = leise gleitend od. sanft u. schmeichelnd fahren über Etwas hin u. so überhaupt: sanft streicheln, schmeicheln od. schön thun etc.; — Subst.: oberd. Schlier bei Schmeller, Vilmar u. W. Arnold etc. einestheils in der Bedtg.: Schwäre, Skrophel = mnd. (Kil.) sliere = klierie (hubo, hulus ingui- narium) u. andernteils in der von: Schlamm, Koth, Unrath etc., wo es*

30 **sliren od. sliren, gleiten, schlüpfen, schleichen, schleifen, schleppen etc., bz. sich leise u. sanft od. langsam gleitend u. schleifend od. schleppend bewegen etc.**; — *dat (od. de slède, de wagen etc.) slird d'r sachtjes afer hen; — hè lett dat tau sliren (od. slippen etc.); — hè slird (od. slirket) stúk d'r hen etc.; — dat slird d'r all' so bi hen; — hè lett de budel sliren (er lässt die Ge- schichte od. die Sache schleifen od. ihren schleppenden Gang gehen, bz. sie gehen wie sie will, ohne sie weiter zu bemerken od. sich weiter darum zu kümmern). — cf. weiter die Dimin. slirken od. slirtjen. — Nld. (v. Dale etc.) slieren (slingeren, zwaaien, gieren; wegglijden, glijden, zich op de glijdbaar vermaken) u. slieren (sleepen, sleuren, cf. slören u. slüren); — Subst. slier (tik van dronkenschap od. Zustand, wo Jemand slierend od. zwaaid, cf. swåjen u. slir = Drehung od. Schwingung, Schwung); — slierbaan (Gleit- od. Rutsch-Bahn); — slier-plant (slinger-plant, Schling- od. kriechende Pflanze); wfries. (Japix) slieren (glijden, sleuren, slippen, glijpen). — Da- zu vergl. mnd. (Sch. u. L.) sliren = leise gleitend od. sanft u. schmeichelnd fahren über Etwas hin u. so überhaupt: sanft streicheln, schmeicheln od. schön thun etc.; — Subst.: oberd. Schlier bei Schmeller, Vilmar u. W. Arnold etc. einestheils in der Bedtg.: Schwäre, Skrophel = mnd. (Kil.) sliere = klierie (hubo, hulus ingui- narium) u. andernteils in der von: Schlamm, Koth, Unrath etc., wo es*

35 **sliren od. sliren, gleiten, schlüpfen, schleichen, schleifen, schleppen etc., bz. sich leise u. sanft od. langsam gleitend u. schleifend od. schleppend bewegen etc.**; — *dat (od. de slède, de wagen etc.) slird d'r sachtjes afer hen; — hè lett dat tau sliren (od. slippen etc.); — hè slird (od. slirket) stúk d'r hen etc.; — dat slird d'r all' so bi hen; — hè lett de budel sliren (er lässt die Ge- schichte od. die Sache schleifen od. ihren schleppenden Gang gehen, bz. sie gehen wie sie will, ohne sie weiter zu bemerken od. sich weiter darum zu kümmern). — cf. weiter die Dimin. slirken od. slirtjen. — Nld. (v. Dale etc.) slieren (slingeren, zwaaien, gieren; wegglijden, glijden, zich op de glijdbaar vermaken) u. slieren (sleepen, sleuren, cf. slören u. slüren); — Subst. slier (tik van dronkenschap od. Zustand, wo Jemand slierend od. zwaaid, cf. swåjen u. slir = Drehung od. Schwingung, Schwung); — slierbaan (Gleit- od. Rutsch-Bahn); — slier-plant (slinger-plant, Schling- od. kriechende Pflanze); wfries. (Japix) slieren (glijden, sleuren, slippen, glijpen). — Da- zu vergl. mnd. (Sch. u. L.) sliren = leise gleitend od. sanft u. schmeichelnd fahren über Etwas hin u. so überhaupt: sanft streicheln, schmeicheln od. schön thun etc.; — Subst.: oberd. Schlier bei Schmeller, Vilmar u. W. Arnold etc. einestheils in der Bedtg.: Schwäre, Skrophel = mnd. (Kil.) sliere = klierie (hubo, hulus ingui- narium) u. andernteils in der von: Schlamm, Koth, Unrath etc., wo es*

40 **sliren od. sliren, gleiten, schlüpfen, schleichen, schleifen, schleppen etc., bz. sich leise u. sanft od. langsam gleitend u. schleifend od. schleppend bewegen etc.**; — *dat (od. de slède, de wagen etc.) slird d'r sachtjes afer hen; — hè lett dat tau sliren (od. slippen etc.); — hè slird (od. slirket) stúk d'r hen etc.; — dat slird d'r all' so bi hen; — hè lett de budel sliren (er lässt die Ge- schichte od. die Sache schleifen od. ihren schleppenden Gang gehen, bz. sie gehen wie sie will, ohne sie weiter zu bemerken od. sich weiter darum zu kümmern). — cf. weiter die Dimin. slirken od. slirtjen. — Nld. (v. Dale etc.) slieren (slingeren, zwaaien, gieren; wegglijden, glijden, zich op de glijdbaar vermaken) u. slieren (sleepen, sleuren, cf. slören u. slüren); — Subst. slier (tik van dronkenschap od. Zustand, wo Jemand slierend od. zwaaid, cf. swåjen u. slir = Drehung od. Schwingung, Schwung); — slierbaan (Gleit- od. Rutsch-Bahn); — slier-plant (slinger-plant, Schling- od. kriechende Pflanze); wfries. (Japix) slieren (glijden, sleuren, slippen, glijpen). — Da- zu vergl. mnd. (Sch. u. L.) sliren = leise gleitend od. sanft u. schmeichelnd fahren über Etwas hin u. so überhaupt: sanft streicheln, schmeicheln od. schön thun etc.; — Subst.: oberd. Schlier bei Schmeller, Vilmar u. W. Arnold etc. einestheils in der Bedtg.: Schwäre, Skrophel = mnd. (Kil.) sliere = klierie (hubo, hulus ingui- narium) u. andernteils in der von: Schlamm, Koth, Unrath etc., wo es*

45 **sliren od. sliren, gleiten, schlüpfen, schleichen, schleifen, schleppen etc., bz. sich leise u. sanft od. langsam gleitend u. schleifend od. schleppend bewegen etc.**; — *dat (od. de slède, de wagen etc.) slird d'r sachtjes afer hen; — hè lett dat tau sliren (od. slippen etc.); — hè slird (od. slirket) stúk d'r hen etc.; — dat slird d'r all' so bi hen; — hè lett de budel sliren (er lässt die Ge- schichte od. die Sache schleifen od. ihren schleppenden Gang gehen, bz. sie gehen wie sie will, ohne sie weiter zu bemerken od. sich weiter darum zu kümmern). — cf. weiter die Dimin. slirken od. slirtjen. — Nld. (v. Dale etc.) slieren (slingeren, zwaaien, gieren; wegglijden, glijden, zich op de glijdbaar vermaken) u. slieren (sleepen, sleuren, cf. slören u. slüren); — Subst. slier (tik van dronkenschap od. Zustand, wo Jemand slierend od. zwaaid, cf. swåjen u. slir = Drehung od. Schwingung, Schwung); — slierbaan (Gleit- od. Rutsch-Bahn); — slier-plant (slinger-plant, Schling- od. kriechende Pflanze); wfries. (Japix) slieren (glijden, sleuren, slippen, glijpen). — Da- zu vergl. mnd. (Sch. u. L.) sliren = leise gleitend od. sanft u. schmeichelnd fahren über Etwas hin u. so überhaupt: sanft streicheln, schmeicheln od. schön thun etc.; — Subst.: oberd. Schlier bei Schmeller, Vilmar u. W. Arnold etc. einestheils in der Bedtg.: Schwäre, Skrophel = mnd. (Kil.) sliere = klierie (hubo, hulus ingui- narium) u. andernteils in der von: Schlamm, Koth, Unrath etc., wo es*

50 **sliren od. sliren, gleiten, schlüpfen, schleichen, schleifen, schleppen etc., bz. sich leise u. sanft od. langsam gleitend u. schleifend od. schleppend bewegen etc.**; — *dat (od. de slède, de wagen etc.) slird d'r sachtjes afer hen; — hè lett dat tau sliren (od. slippen etc.); — hè slird (od. slirket) stúk d'r hen etc.; — dat slird d'r all' so bi hen; — hè lett de budel sliren (er lässt die Ge- schichte od. die Sache schleifen od. ihren schleppenden Gang gehen, bz. sie gehen wie sie will, ohne sie weiter zu bemerken od. sich weiter darum zu kümmern). — cf. weiter die Dimin. slirken od. slirtjen. — Nld. (v. Dale etc.) slieren (slingeren, zwaaien, gieren; wegglijden, glijden, zich op de glijdbaar vermaken) u. slieren (sleepen, sleuren, cf. slören u. slüren); — Subst. slier (tik van dronkenschap od. Zustand, wo Jemand slierend od. zwaaid, cf. swåjen u. slir = Drehung od. Schwingung, Schwung); — slierbaan (Gleit- od. Rutsch-Bahn); — slier-plant (slinger-plant, Schling- od. kriechende Pflanze); wfries. (Japix) slieren (glijden, sleuren, slippen, glijpen). — Da- zu vergl. mnd. (Sch. u. L.) sliren = leise gleitend od. sanft u. schmeichelnd fahren über Etwas hin u. so überhaupt: sanft streicheln, schmeicheln od. schön thun etc.; — Subst.: oberd. Schlier bei Schmeller, Vilmar u. W. Arnold etc. einestheils in der Bedtg.: Schwäre, Skrophel = mnd. (Kil.) sliere = klierie (hubo, hulus ingui- narium) u. andernteils in der von: Schlamm, Koth, Unrath etc., wo es*

55 **sliren od. sliren, gleiten, schlüpfen, schleichen, schleifen, schleppen etc., bz. sich leise u. sanft od. langsam gleitend u. schleifend od. schleppend bewegen etc.**; — *dat (od. de slède, de wagen etc.) slird d'r sachtjes afer hen; — hè lett dat tau sliren (od. slippen etc.); — hè slird (od. slirket) stúk d'r hen etc.; — dat slird d'r all' so bi hen; — hè lett de budel sliren (er lässt die Ge- schichte od. die Sache schleifen od. ihren schleppenden Gang gehen, bz. sie gehen wie sie will, ohne sie weiter zu bemerken od. sich weiter darum zu kümmern). — cf. weiter die Dimin. slirken od. slirtjen. — Nld. (v. Dale etc.) slieren (slingeren, zwaaien, gieren; wegglijden, glijden, zich op de glijdbaar vermaken) u. slieren (sleepen, sleuren, cf. slören u. slüren); — Subst. slier (tik van dronkenschap od. Zustand, wo Jemand slierend od. zwaaid, cf. swåjen u. slir = Drehung od. Schwingung, Schwung); — slierbaan (Gleit- od. Rutsch-Bahn); — slier-plant (slinger-plant, Schling- od. kriechende Pflanze); wfries. (Japix) slieren (glijden, sleuren, slippen, glijpen). — Da- zu vergl. mnd. (Sch. u. L.) sliren = leise gleitend od. sanft u. schmeichelnd fahren über Etwas hin u. so überhaupt: sanft streicheln, schmeicheln od. schön thun etc.; — Subst.: oberd. Schlier bei Schmeller, Vilmar u. W. Arnold etc. einestheils in der Bedtg.: Schwäre, Skrophel = mnd. (Kil.) sliere = klierie (hubo, hulus ingui- narium) u. andernteils in der von: Schlamm, Koth, Unrath etc., wo es*

60 **sliren od. sliren, gleiten, schlüpfen, schleichen, schleifen, schleppen etc., bz. sich leise u. sanft od. langsam gleitend u. schleifend od. schleppend bewegen etc.**; — *dat (od. de slède, de wagen etc.) slird d'r sachtjes afer hen; — hè lett dat tau sliren (od. slippen etc.); — hè slird (od. slirket) stúk d'r hen etc.; — dat slird d'r all' so bi hen; — hè lett de budel sliren (er lässt die Ge- schichte od. die Sache schleifen od. ihren schleppenden Gang gehen, bz. sie gehen wie sie will, ohne sie weiter zu bemerken od. sich weiter darum zu kümmern). — cf. weiter die Dimin. slirken od. slirtjen. — Nld. (v. Dale etc.) slieren (slingeren, zwaaien, gieren; wegglijden, glijden, zich op de glijdbaar vermaken) u. slieren (sleepen, sleuren, cf. slören u. slüren); — Subst. slier (tik van dronkenschap od. Zustand, wo Jemand slierend od. zwaaid, cf. swåjen u. slir = Drehung od. Schwingung, Schwung); — slierbaan (Gleit- od. Rutsch-Bahn); — slier-plant (slinger-plant, Schling- od. kriechende Pflanze); wfries. (Japix) slieren (glijden, sleuren, slippen, glijpen). — Da- zu vergl. mnd. (Sch. u. L.) sliren = leise gleitend od. sanft u. schmeichelnd fahren über Etwas hin u. so überhaupt: sanft streicheln, schmeicheln od. schön thun etc.; — Subst.: oberd. Schlier bei Schmeller, Vilmar u. W. Arnold etc. einestheils in der Bedtg.: Schwäre, Skrophel = mnd. (Kil.) sliere = klierie (hubo, hulus ingui- narium) u. andernteils in der von: Schlamm, Koth, Unrath etc., wo es*

überall in ähnlicher Weise wie slík mit slíken, so auch hier wieder mit sliren in der Bedtg.: gleiten u. schlüpfen (als gleitiges od. glitschiges u. schlüpfriges Etwas) zusammenhängt.

Die Herkunft dieses Verbums betr., so sollte man beim Vergleich des nd. (Br. Wb.) slarren, bz. unserm slöre, slören u. slüre, sluren fast auf den Gedanken kommen, dass es früher ein mit 2 slíken, sowie mit ags. slidan (cf. sliddern) u. auch mit slingen wurzelhaft verwandtes u. urspr. gleichbedeutendes Verbum sliran, slar, slur, slurum gegeben hat, wovon eben die Verba slarren u. slören, sluren wieder abstammen. Da sich aber nirgends in den älteren germ. Sprachen ein solches Verbum zeigt, so scheint es eher, als ob alle diese Verba bloss Contracta sind u. zwar unser sliren von slidern = ags. sliderjan (labi etc.), zumal zu slider (lubricus etc., s. unter sliddern) auch zu der Bedtg.: Schlamm od. Schlick von slír od. Schlier (s. oben) stimmt. Ob nun aber weiter sluren u. slören von sliren abgeleitet od. slaren u. nld. slorren (wovon wohl nd. slarren durch Uebergang von o in a entstand) auch wieder Contracta von sluderen (cf. sludern u. sluddern) od. nld. slodderen sind, darüber vergl. noch Weiteres unter sluren u. slören.

Zu sliren sei noch bemerkt, dass dieses im nd. (cf. Br. Wb., IV, 834) die Bedtg.: schlürfen, schlecken, naschen etc. hat u. somit hier ein Contract. von slíkkern zu sein scheint.

slirken, slirtjen od. slírken (Dimin. von sliren), schleichen etc.; — sé slirked so sachte, dat man hör hël nêt hören kan; — de slange slirked dör 't gras; — hé slirked hör sachte achter na; — sé slirtjed dör de gang; — hé slirked súk d'r mit in; — du must de dör gód dicht holden, dat súk d'r bí düstern gën dëf in 't hús slirtjed. — Davon: Subst. geslirke od. geslirtje, Geschleiche, Geschlüpfe, sachtés u. heimliches Gehen od. heimliches Herumtreiben etc.

1. slirtje od. slirtje, eine Person, die leise schleichend geht od. überall herum-schleicht u. sich überall auf verbotenen Wegen herumtreibt; daher auch: ein leichtes od. leichtsinniges u. flatterhaftes Ding; — 't is so 'n recht slirtje fan 'n wicht.

2. slirtje od. slirtje, ein schleifendes u. schleppendes od. schlotteriges u. leichtes Etwas, bz. ein Gewand od. Kleid, was nachschleift u. schlotterig hängt u. sitzt; — sé hed so 'n old slirtje (Schleppchen) fan 'n kléd an.

slirtjen, s. slirken.

slít, küstern, begehrlích, gierig etc.; — 60

hê is so slít, dat hê bást hël nêt genug krigen kan; — slít up (od. na) 't éten od. de frolúe etc. — Ob urspr. soviel als: reissig, raffig etc. u. so von sliten?

5 slításje, Verschleissung, Abnutzung etc.; — 'n schip hed fól slításje. — Nld. slíjtaadje. — Mit fremder Endung ásje aus age (cf. klédásje, tógásje, kurásje) von sliten.

slite, slít (Schleisse), a. Abnutzung; — 10 d'r is noch gën slít an; — b. Absatz, Verschleiss etc.; — hê hed gode slite fan sin waren od. fan sin wichter etc. — Mit afries. slít in aft-slít (Ehe-Bruch); ags. slite (scisura etc., cf. slits) u. mnd. slíjte (tritrus, attritus, consumptio) etc. zu sliten.

sliten od. slíten (slite, slíst, slitt; — 15 slét, slétst etc.; — sléten od. släten), schleissen; — hé slitt dat hús weg (er schleisst od. reisst, brícht das Haus weg); — hé hed sîn hús sliten laten (er hat sein Haus schleissen od. abbrechen, niederreißen lassen); — dat hús (od. de festung, de wal etc.) sal sléten (abgebrochen, niedrigerissen, geschleift, rasirt etc.) worden; — hé slitt 25 (schleisst, ruiniert, vernutzt, verbraucht etc. od. verreist etc.) fól klér od. fól boken etc.; — de rok is al stark sléten (ge- od. verschlissen, abgetragen, kahl u. dünn geworden, abgenutzt etc.); — hê hed 'n half

30 sléten rok an; — dat hús is al dügtig sléten (ge- od. verschlissen, abgenutzt etc.); — sîn tid sliten (seine Zeit schleissen od. verbrauchen, wegbringen, nutzlos verbringen etc.); — hé slitt sîn tid bí 't kárten-spólen 35 (er schleisst od. verschleisst, verbraucht, verbringt, vergeudet etc. seine Zeit beim Kartenspielen); — de sténen sliten of, die Steine schleissen (durch das Gehen u. Fahren od. durch sonstige Ursachen) ab, 40 bz. sie nehmen ab, reiben u. nutzen od. schleifen sich ab; — de salen fan de schóden súnt dörsléten; — de wind (od. de krankheid, de pin, sîn ferstand etc.) slitt of (nimmt ab, wird weniger etc.); — hé kan 45 sîn ware nêt sliten (er kann seine Waare nicht schleissen od. verschleissen, absetzen, los werden etc.); — hé hed sîn sófen dochters noch al gau sléten; d'r is gën én bafen twintig jár old worden; — ik wul hum so 50 gern sliten (los sein), man ik kun' hum hël nêt kwít worden. — Sprichw.: wat érst is sléten, is ók gau fergéten; — 'n néien hark word érst wat scharp mit réten, is sé langer brúkt word sé gau wat beslétén; — wen 55 de wagen nêt slét, un 't pèrd nêt frét, den was 't gód fóрман wesen. — Auch subst.: de kolde od. de krankheid etc. is in 't sliten (im Abschleissen od. Abnehmen etc.). — Nd., mnd. sliten; nld. slíjten; afries. slíta; wfries. slíjten; nfries. slitten; satl.



slitte; wang., helg. slit; as., ags. slitan; aengl. sliten; an., norw., schwed. slita; dän. slide; ahd. slizan, sclizan; mhd. slizen (schleissen, reissen, spalten, abreissen, abspalten, zerreißen, zerbrechen, zerstören, vernichten, zu nichte machen, unnütz hinbringen, nutzlos verbringen, vergeuden).

Es ist vollständig synonym mit as. scritan; goth. skreitan; oberd. (mdartl., Schweiz.) schriszen, schreiszen (schreissen, reissen, spalten, bersten etc.), wovon goth. skritnan in dis-skritnan (zerreißen) u. bayr. schritzen (schlitzen) u. würde demnach die obige ahd. Form sclizan hierzu genau stimmen, wenn selbige nicht durch Einschiebung eines c aus älterem slizan entstand. Dass nun aber aus einer  $\sqrt{\text{skard}}$ , skrid durch Erweichung des k in ch od. h zunächst ein germ. Thema schrit od. shrut u. (mit Uebergang des r in l) schlit, shlit u. hieraus leicht wieder slit entstehen konnte, ist zweifellos u. da es nun auch überhaupt keine von sar, sri (cf. sridan unter sliddern, sowie slingan u. sliken, sliper etc.) weitergebildete  $\sqrt{\text{arid}}$  giebt, wovon unser sliten abstammen kann, so ist die Frage wohl berechtigt, ob nicht slitan wirklich für älteres sklitan (schlitān, shlitān) od. skritan steht u. demnach mit as. skritan u. goth. skreitan zu einer idg.  $\sqrt{\text{skard}}$ , skrid (reißen od. spalten, bersten, springen) als Weiterbildung von skar (cf. scheren u. schelen) gehört. — Wegen einer urspr. mit sk anlautenden  $\sqrt{\text{vergl.}}$  auch sluten.

Will u. muss man indessen slitan zu einem idg. Thema srid stellen, so bleibt nur die Annahme über, dass auch diese wie sridh (s. weiter unten) urspr. die Bedtg.: sich bewegen (ab, weg od. von), gleiten, rutschen, stürzen, fallen etc. hatte u. hieraus in die Bedtg.: sich trennen (ab etc.), spalten, reißen, brechen, abbrechen etc. übergang, wie ja auch oft Theile eines Berges od. Felsens sich abspaltend einen Rutsch machen u. von oben herunter gleiten od. rutschen (cf. ruts, rutsen) u. stürzen.

Das skr. sridh betr., so übersetzt Grassmann solches mit: a. straucheln od. fehl gehen; — b. fehlerhaft handeln, etwas falsch machen; — c. fehlschlagen, während Fick (I, 460) es mit verletzen u. Benfey mit to injure, to assail u. to be injured erklärt. Da es nun aber zweifellos eine Weiterbildung von sar, sri (gehen, gleiten etc., s. unter sliddern, slingan, sliken, slipen etc.) ist, so hatte es vielleicht urspr. die Bedtg.: gleiten od. fallen machen, zu Fall bringen, stürzen, fällen, nieder-schlagen etc. u. gleiten thun, zu Fall

kommen, fallen, straucheln, stürzen etc., woraus sich alle obigen Bedign. leicht erklären lassen. Zu sridh sei zugleich bemerkt, dass Fick zu dessen jüngerer Form slidh das as. slidhi, slithi; ags. slidhe; ahd. slithi, slidhi (schädlich, gefährlich, böse, grimmig); goth. sleithis (malus), sleitha (Schaden, damnum) etc. stellt u. auch das lat. laedere dazu vergleicht.

10 sliter, Schleisser, Ruinirer, Ab- od. Vernutzer etc.; — de jungens, dat sünt sükke rechte sliters u. riters.

slitig, schleissig, viel schleissend od. abnutzend, verbrauchend etc.; — hē is so slitig, dat hē alle ögenblik 'n neien büksen hebban mut.

slitse, slits, Schlütze, Schlitz, Spalt, Riss, Oeffnung etc.; — 'n slits in 't holt od. in de müre; — de slits in 't klēd is to lank etc. — Aus ahd. sliz = as, ags. slite, slit etc. von sliten.

slitsk; i. q. slitig.

slitter, das Unterholz eines Schlittens od. auch der unter diesem angebrachte Eisenstreifen, worauf derselbe über die Strasse od. die Schneebahn etc. hinschleift od. hingleitet; — d'r mutten bold neie slitters under de slēde mäkt worden, de olden sünt al to wīd fersleten od. al hāst gans dōrsleten.

35 slofe od. slove, eine Person, die sich fortwährend abmüht u. abquält u. stets die mühsamste u. schmutzigste Arbeit verrichtet od. auch: eine alte, schwache, abgearbeitete Person; — 't is so 'n rechten armen olden slofe. — Nld. sloof. — Zu slofen.

1. slöfe od. slöve, Schleife od. Schleufe (geschlungener Knoten, Schlinge) an einem Gewande od. Kleide od. in einem breiten Bande, einem Halstuch etc. — Nd. (Br. Wb., IV, 840) slöpe; mnd. slope (Schleife od. Schleufe, Schlinge, Henkel, slofa, sloif). — Mit ahd. slouf; md. slūt (worin man schließt od. schlüpft, Henkel, ansula), bs. unserm 2 slöfe u. 2 u. 3 slōp, sowie ferner mit mnd. slope (Schleife, traha, cf. slépe); — mhd. sloufe (ansula, Hülle, Umkleidung; Fruchthülse, Schote); anld., mnd. sloove (velum, tegmen, exuviae etc., s. Weiteres unter stau) u. ahd. sloufan; md. sloufen (einhüllen, kleiden in); mnd. slooven (velare, tegere etc.) vom Prät. slouf von ahd. sliofan; nhd. schliefen (gleiten, schlüpfen etc. cf. slupen), wobei ich wegen des mnd. slope (Schleife, traha) auf unser slépe von slipen u. auf slēde von slidan verweise. — Vergl. auch Weigand unter 2 u. 3 Schleife, sowie Schlupf.

2. slöfe od. slöve, Nute od. Kerbe, Rinne, Furche, Vertiefung, Höhlung in den hölzernen

*Dielen, worin der slöfer genannte schmale Holzstreifen hineingelegt wird, um die Nath zwischen den Dielen zu dichten. — Es ist eins mit nld. sleuf (Hohlkehle, Auskehlung; Grube, Schlucht; schmale Rinne zwischen zwei Sandbänken; Einschnitt, Kerbe) u. gehört mit 1 slöfe u. slöp zu ahd. sliofan, bz. unserm slupen, da es urspr. wohl ein Loch etc. od. ein Etwas, worin ein anderes Etwas hineingleitet od. hineinschlüpft (ein Schlupf), bz. worin man Etwas hineingleiten od. hineinschlüpfen lässt (hineinsteckt u. versenkt) bezeichnete.*

*slöfen od. sloven, schleppen, mühen, quälen, mühsam u. schwer arbeiten etc.; — hê slöfd sük häst död od. of; — hê deid de hêle dag niks as slofen un brengd 't doch to niks. — Compos.: of-, üt-slofen. — Nld. slooven (mühselige od. schmutzige Arbeit verrichten, sich abquälen). — Es ist wohl möglich, dass slofe od. slove aus slave u. slofen od. sloven aus slaven verdumft ist, doch glaube ich eher, dass hier slofen od. nld. slooven entweder von Hause aus mit mnd. slooven (velare, tegere, ope-rire), bz. slooven (retegere, reflectere) ident. ist od. doch mit diesem von ahd. sliofan (schlafen, schlüpfen, sich gleitend u. geschmeidig bewegen etc., bz. sich schleifend, schlüpfend od. schleichend u. schleppend bewegen etc.) abstammt, da ja schleifen u. schleppen (cf. slépen) eigentlich dieselben Wörter sind u. sich die Bedtg.: schleppen auch ebensogut aus ahd. sliofan wie aus ahd. slifan (cf. slipen) entwickeln konnte.*

*slöfer od. auch slöf-fër (Schlüpfer, Schlupf-Feder), die sogenannte Feder od. der schmale Holzstreifen, der in die Nute (cf. 2 slöfe) der Dielen eingelegt wird, um die Nãthe zwischen denselben zu dichten.*

*slok, geistig u. körperlich schlaff, matt u. träge, überaus gutmüthig u. nachgiebig, nicht energisch, gleichgültig, unachtsam, geistig schwach, dumm etc.; — dâr is hê fôls to slok to, as dat hê sük dâr tegen upsettd of wêrd; — de jung' is so slok, dat hê 't hêl nêt markt, wen sê hum wat fôr 't lapke hebben; — hê is man 'n bitje slok fan ârd un begrip. — Nd. slack, sluck; mnd. slak; nfries. slack, slock; as. slac; ags. sleac; aengl. slac, slak; engl. slack; an. slakr; norw., schwed. slak; süd-dän. slok; ahd., mhd. slach. — Vergl. auch nd. (Br. Wb., IV, 846 seq.) slukk (niedergeschlagen), sluk-warm (schwül-warm), slukkern, slunkern, slakkern (schwanken) etc. u. s. Weiteres unter 2 slakke. — Wegen slok = slak cf. of = ab.*

*slokker, Compar. von slok.*

*slokker, slokkerd, ein nachgiebiger, gutmüthiger, etwas dummer Mensch; — hê is 'n göden slokker, man d'r sitt nêt fêl bi hum achter.*

5 *slöks, s. släks.*

1. *slömer, ein träger, schläfriger, träumerischer, gedankenloser Mensch, der meistens theilnahm- u. gedankenlos hinsitzt u. seine Zeit verträumt u. mit Nichtsthun hinbringt, ein Träumer, Faulenzer etc. — Mit mnd. slomen, slommen; aengl. slumer etc. zu slumen, nld. sluimen (schlafen, schlummern), cf. slümern.*

2. *slömer; i. q. slöfer u. wie Letzteres mit 1 u. 2 slöfe von sliofan od. slupian, so auch wohl dieses slömer von einem alten verlorenen Verb. sliuman (gleiten, schleichen, schlüpfen etc.), von dessen Causat. (slaumjan), ahd. (sloumjan), as. (slömjan), später (sloumen, slömen) in der Bedtg.: gleiten od. schleifen u. schlüpfen machen, gleiten lassen etc. vielleicht auch das mnd. (Sch. u. L.) slomen, slommen (schlemmen, üppig leben) entstand, da dieses schwerlich mit nhd.*

25 *schlemmen (s. unter slampamp) eines Ursprungs ist, sondern wahrscheinl. ebenso wie slikken (schlecken) aus der von: gleiten machen od. gleiten lassen in die von: schlemmen od. lecker u. üppig leben etc. übergang. Zu der Bedtg.: gleiten, schleifen, schleichen, schlüpfen etc. od. nhd. schliefen (cf. slipen u. slupen, sowie slépe u. 1 slöfe etc.), cf. auch norw. (Jv. Aasen) sloma, schwed. (dial.) slomma (gaue seent og slæbende, langsam od. schleppend u. schleichend gehen), wobei man beim Vergleich von slapen (s. das dazu Bemerkte) auch wieder an einen formellen u. begrifflichen Zusammenhang von norw. sloma mit*

30 *mnd. slomen (schlafen, schlummern, dormire etc., s. unter 1 slömer) denken u. vielleicht annehmen könnte, dass sowohl diese beiden Verba, als auch das mnd. slomen (s. oben) eines Ursprungs sind u. dass demnach auch unser 2 slömer mit 1 slömer von Hause aus von einem u. demselben alten Grdverb. (sei es nun ein altes sliuman od. sluman von einer √ sru, slu, sich bewegen, gleiten, fließen, strömen etc., cf. √ sar, sfi, gehen, eilen, strömen, gleiten etc. unter slidderu, sliken, slipen etc., sowie weiter auch ström, strömen, strömer etc.) abstammen, worüber noch Weiteres unter slümern verglichen werden mag.*

45 *slöp, s. 3 slöp.*

1. *slöp, Prät. von slupen.*  
2. *slöp, die äussere Hülle od. Umhüllung von Etwas u. hier speciell der Ueberzug eines Federbetts od. der Sack, worin das Bett schlüpft u. gleitet. — Nfries. (Ouzten)*

60

slöp, slupe. — *Eins mit (s. unter 1 slöfe) mnd. slope, bz. mhd. sloufe (Hülle etc.) od. ahd. slouf (Kleid etc.), ags. slop; aengl. slop, sloppe (indumentum) u. mit diesem u. dem folgenden slöp zu slupen.*

3. slöp od. slop, a. ein Loch od. Oeffnung, Durchgang in einer Hecke od. einem Wall etc. zum Hindurchschlüpfen; — b. eine Schlucht, bz. eine natürliche od. durch die Meeresfluthen entstandene Oeffnung (Loch, Spalte etc.) in den Dünen, wie z. B. die Spanjers slöp auf Norderney. — Nd., mnd. slöp. — Zu slupen (slöp) = nld. sluipen; ahd. sliofan, von welch Letzterem auch das aus sluft od. sluft entstandene nhd. Schlucht abstammt. Vergl. noch (Ehrentraut, fries. Archiv, I, pag. 412) slop, eine von den Meeresfluthen durchbrochene Stelle in den Dünen, sowie mnd. slope, sluppe (latebra etc.) bei Kil.

slopen, schleifen, platt legen, abtragen, niederreißen, abbrechen u. wegräumen, demoliren, zerbrechen u. auseinander nehmen, zerstören etc.; — dat hûs (od. de dik, de walle, dat schip, de ketel, dat fat etc.) sal slöpt worden; — de kinder slopen én 't hûs hâst bafen de kop, so gân sê d'r in to kër. — Nd. (Br. Wb.) slopen; nld. sloopen; satl. (Ehrentraut, II, 220) slöppe. — Wie nhd. schleifen (ein Haus od. eine Festung etc.) in seiner urspr. Bedtg.: gleiten machen, zu Fall bringen, stürzen, fällen, niederreißen etc. od. vielleicht in der von: glätten, ebnen etc. od. glatt u. eben machen (wegräumen, rasiren etc.) entweder ein Causativ od. ein Transitiv von ahd. sliofan (d. h. wenn es für älteres sloufan, sleufen, sloifen steht, cf. mnd. sloifen, slofen neben sleifen u. slepen bei Sch. u. L.) od. von ahd. slifan (cf. slipen) ist, so stammt unser slopen von slupen = goth. sliupan, ahd. sliofan (gleiten, schleifen, schleichen, schlüpfen etc.) ab u. ist es daher urspr. entweder mit as. slöppjan, ahd. sloufjan (gleiten od. schleifen u. schlüpfen machen, gleiten od. fahren u. schlüpfen lassen etc., cf. 1 slippen), goth. slaupjan in afslauþjan (abstreifen) ident., bz. wie dieses ein Itensiv od. Causativ von goth. sliupan etc. od. doch wie dieses vom Prät. slöp, ahd. slouf (glitt, schliif, schlich, schlüpfte etc.) fortgebildet u. entstanden u. in ähnlicher Weise wie schleifen aus der Bedtg.: gleiten, schlüpfen etc., bz. sich od. Etwas gleitend bewegen etc. in die von glätten u. ebnen etc. od. glatt u. eben machen etc. übergegangen.

slör, Schlendrian, altgewohnter träger Gang, unbewusste, fast zum Instinct gewordene Gewohnheit, gedankenloser, träu-

merischer Zustand od. Zustand ohne Nachdenken, Acht- u. Aufmerksamkeit etc.; — dat geid bi hum altid all' in de olde slör weg; — dat is je niks, dat kan 'k wol in de slör dön; — hê hed dat in de slör dân, ân d'r wider wat bi to denken of d'r up to achten; — hê lèp dâr so in de slör hen, un êr hê stük 't fersag, lèg hê in de slöt; — hê is d'r so in de slör (ohne Nachdenken u. Ueberlegung etc., bz. so ganz zufällig etc.) bi kamen. — Nld. sleur (Schlendrian); mnd. sleur (tractus, syrma); mnd. (Sch. u. L.) slör, sloer (langsamer, träger Gang, Schlendrian). — Mit dem folgenden slöre zu slören od. sluren.

slöre, slör, ein lässiger, fauler, körperlich u. geistig träger, vergesslicher u. gedankenloser, träumerischer Mensch; — hê is 'n rechten olden slöre (od. slör-hakke), de niks deid un nargends an denkt; — de slör fergetd all', wat man hum segt. — Mit slör u. nld. sloore, sloerie (Schlampe, schmutziges Frauenzimmer); mnd. sleure sloore (ancilla sordida, serva ignava) zu slören (älter slören, sluren) od. sluren.

slören, schliefend, schleifend, schleppend od. langsam, träge u. lässig gehen, träge, unordentlich, nachlässig u. gedankenlos gehen, schlendern etc.; — hê slörd d'r so hen; — hê lett 't all' slören (od. sluren, henslören od. hensluren) un gân as 't wil; — dat slörde (od. släpde, släpte) d'r all' so wat bi hen un d'r kwam niks fan herût. — Nd. sluren (schlendern, hinschleppen, ziehen); mnd. sluren, slooren (trahere, verrere, humi protrahere). — S. Weiteres unter sluren u. cf. ferslören (nicht beachten, vernachlässigen etc.): — hê ferslörd un ferslördert sin saken ganz; — hê ferslörd 't all' (er achtet auf nichts, vernachlässigt Alles, lässt Alles verkommen od. gehen wie es will etc.).

slör-hakke, slör-hans, nachlässiger u. gedankenloser, vergesslicher Mensch. slörig, träge, nachlässig, unachtsam, gedankenlos, vergesslich etc.; — hê löpt d'r so slörig hen; — dat geid dâr all' so slörig to; — hê is 'n arbarmliken slörigen kèrel, man kan stük niks up hum ferlaten.

slör-köps, unabsichtlichen od. zufälligen Kaufes, bz. mittelst eines Kaufes, den man ohne vorherige Ueberlegung u. Absicht (in de slör) thut; — hê hed dat land so slör-köps kregen; — hê is d'r so slörköps bi kamen un anrâkt.

slös, Schloss, Castell, Burg; — 't Lütse-börger slös. — Das entlehnte nhd. Schloss u. eins mit dem folgenden:

slöt, Schloss, claustrum od. Gerâth, womit man Etwas verschliesst; — d'r is gên

slôt an de dör; — hé handg d'r 'n slôt för.  
— *Nld.* slot (*Schloss, claustrum; Schluss, Beschluss, Ende; Schloss, Burg, Castell*); *nd.* slot, slôt, *Plur.* slote, slate, slôte; *mnđ.* slot; *afries.* slet, slot; *nfries.* (Johansen, pag. 109) slaat; *ahđ.* sloz; *mhđ.* sloz. slöz (*Schloss, claustrum; Vorrichtung zum Schliessen; leicht zu schliessender Pass; verschliessbares Geräth, Kasten, Schluss, conclusio*). — *Zu* (sliutan), *ahđ.* sliozan etc., cf. sluten.

1. slôt, *Prät.* von sluten.  
2. slôt od. slote, *Graben zur Befriedigung (Schliessung, Abschliessung, Einschliessung etc.) u. Abgrenzung von Ländereien u. auch zur Abwässerung derselben*; — *wen de sloten dröge sünt, kan man 't fê d'r nêt dör schütten.* — *Compos.*: rin-, mèdeje-, tog-, slük-slôt etc. — *Sprichw.*: hê rákt fan de wal in de slôt. — *Nđ., nld., mnđ., mnd.* sloot od. slôt; *afries.* slát; *wfries.* sleat; *wang.* slôt od. sloet; *satl.* slote. — *Vom Prät.* slôt (*afries.* slát; *wfries.* sleat etc.) von sluten (*schliessen*) u. deshalb nur hier an der Küste der Nordsee vorkommend, weil gerade in den Marschen diese Art der Ab- u. Umschliessung der Felder u. Gehöfte von uralten Zeiten her gebräuchlich ist u. man sonst überall meist nur Hecken od. Zäune u. Wälle statt der Gräben als Ein- u. Umschliessungen derselben findet.  
slötél, *Schlüssel*; — 'n slötél de man brákt is altid blank. — *Nđ.* slötél; *mnđ.* slotel; *nd.* sleutel; *afries.* sletel, slotel; *wfries.* slotel; *as.* slutil; *ahđ.* sluzil, sluzzil, sluzel; *mhđ.* slúzél etc. — *Zu* sluten.

slötél-gat, *Schlüssel-Loch.*  
slötél-wark, *Schlüssel-Geräth, Schlüssel-Bund, ein Haufe od. eine Menge verschiedener Schlüssel*; — *de smid mut mit sîn slötélwark kamen u maken dat slôt apen.*  
sloten, slöten (slöte od. slôt, slöttst, slött etc.); — slötde, slötđst, slötde etc.; — *is od. hed slötđ*, *einen Graben machen, Erde etc. aus einem Graben werfen etc. u. so überhaupt: graben*; — 'n graft od. gat slötén; — slük od. sand slötén etc. — *Compos.*: be-, út-slötén etc. — *Nđ.* sloten, slöten; *mnđ.* sloten; *nd.* slooten; *afries.* sláta od. slatia; *wfries.* slatten; *satl.* slátja od. (cf. *Ehrentraut, II, 220*) slötje. — *Zu od. von* slôt.

slöter, *eine Person, die Gräben macht od. das slöten thut.* — *afries.* slätère, släter.  
slöt-erde, *Graben-Erde, Graben-Schlamm*; — *de slöterde mut érst up de kant sméten un wen sê dröge is, afer 't land brocht worden.*  
slöt-haue, *eine Haue od. Hacke mit langem Stiel zum Reinigen der Gräben u. Wasserleitungen zwischen den einzelnen Feldern etc.*

slôt-lâ, *s. manne.*  
slove, *s. slofe.*  
slöve, *s. slöfe.*  
slöven, *s. slofen.*  
5 slubbe-gras, *s. slabbe-gras.*  
slubbern, *s. slabbern.*  
sluchterig, sluchterg, *a. schlaff, weit, schlotterig*; — *de klér sitt so sluchterig un wid, as wen sê hêl nêt för hum mákt is*; — *dat hangt d'r sluchterg um to od. bi dâl* (*z. B. von Kleidern, Segeln, Fahnen etc.*); — *b. schlaff, weich, feucht, nass etc.*; — *dat hei* (*od. dat kôrn, de waske etc.*) *is so sluchterg as 'n natten schötteldök*; — 't *is upstúnds sük* (sülk) *sluchterg wêr* (*weder*), *dat man buten hús niks dröge krigen kan.* — *Zu sluchtern, bz. mit diesem von einem Stamm slucht aus sluft.*

sluchtern, *a. schlaff, weich, hängend od. schlotterig sein, bz. schlaff u. schlotterig hängen u. herumschlagen, schlottern etc.*; — *dat hei* (*od. dat kôrn, de waske etc.*) *sluchterd noch, so fuchtig un wêk is 't blefen* (*das Heu od. Getreide etc. ist noch schlaff u. weich, bz. nicht hart u. trocken, od. es hängt noch schlaff etc., weil es so feucht u. weich ist*); — *de flagge sluchterd an de stok* (*die Flagge hängt schlaff an dem Stock hernieder, weil sie vom Regen durchnässt u. es stilles, feuchtes u. weiches Wetter ist*); — *de búksen* (*od. de rok*) *sluchterd hum um de bēnen od. um 't láfen, so nat is hê*; — *b. weich u. feucht sein, nassen, feuchten etc.*; — 't wêr sluchterd *od. is sluchterg* (*das Wetter ist weich u. feucht, bz. es nässt*); — 't *fangt an to sluchtern* (*es fängt an weich u. feucht zu sein od. zu werden, bz. es fängt an zu feuchten od. zu nassen etc.*).

Der Stamm slucht steht zweifellos für älteres sluft u. gehört mit slöfe etc. u. slöfen, bz. mit sluf, sluffen etc. u. dem aus sluft entstandenen *nhd. Schlucht* (*enge u. tiefe Spalte zwischen Felsen etc., bz. Stelle u. Ort zum Schlüpfen, cf. 3 slöp*) zu *ahđ.* sliofan (*gleiten, schleifen, schliefen, schleichen, schlüpfen*), von dem es in der *Bedtg.*: (*cf. auch sluddern u. sludern von sliudhan od. sliuthan*) *träge, matt, schlaff etc. od. urspr.: schleppend, schleichend, schliefend etc. ebenso abstammt, wie an. sleppr* (*schlaff, lässig etc.*) von sleppa, slapp (*gleiten etc., cf. slap, slapen, slēpen, slīpen*). *Zu diesem Stamm slucht aus sluft (schlaff etc.), bz. unserm sluchtern (schlaff sein od. schlaff hängen) vergl. auch nd. (Br. Wb., IV, 844) slugtern (schlank, dünn u. hoch aufschliessen u. wachsen), was wohl auf die Bedtg.: schlaff, biegsam, schlank etc., bz. schlaff, schwach, dünn etc. od. auf eine*

sonstige *Bedtg.* von *sliofan* (cf. *slank* von *slinken*) zurückgeht, ebenso wie auch *amd.* *sluchter* (*wilde Schösslinge eines Baumes od. überhaupt: schlank u. dünn gewachsenes Etwas*) sich aus *slucht od. sluft* in der *Bedtg.*: *schlaff u. schwach etc. leicht erklärt u. dann wohl wieder aus der Bedtg.: Baumschösslinge, Gezweig od. Zweigholz, Strauchholz* (cf. *busk*) in die von: *Bündel od. Haufe übergang, wie slugter od. sluchter* (cf. das *Br. Wb.* an der obigen Stelle, sowie *Dähnert u. Sch. u.L.*) auch die *Bedtg.*: *strues* (*Haufe, bz. ein Holz-Haufe etc.*) hat, alles *Bedtgn.*, die sich nicht mit der von: *Graben od. fossa* des *nd.* *sluchter u. mnlld.*, *bz. fries. slochter* (cf. das *nd. Br. Wb.* an der obigen Stelle, sowie *Kil.*) vereinigen lassen, da diese zweifellos aus der von *Schlucht od. mhd. u. md. sluft* (*Loch od. Spalte zum Schlüpfen, bz. Spalte u. Enge, wodurch Etwas schlüpft u. gleitet od. hindurch fließt*) entstand. Da nun aber weiter die Wörter *slingen, sliken u. ahd. slifan u. sliofan, bz. unser slipen u. slupen* von *Hause aus sämtlich die Bedtg.: gleiten, schleifen, schleichen, schlüpfen etc. haben, so lässt sich auch das nd. (Schütze, IV, 54) schluchter (unaufgewundener Zwirn) wohl auch von demselben Stamm slucht (od. sluft) ableiten, da dies ebensogut ein wirrer Haufe od. Knaul, Knäuel etc. sein, als ein wirres u. ineinander verschlungenes Etwas bezeichnen kann.*

**sludder-büksen, Schlotter-Hose.** — *Fig.: ein schlotteriger, unordentlicher, Alles verkommen lassender Mensch.* — *Nld., mnlld. slodder-broeck* (*bracca follicans*).

**sludderê, Schlotterei, schlotteriger od. lotteriger, unordentlicher Zustand etc.**

**sludderen, sluddern, a. schließend, schleppend od. schleichend, träge, langsam, nachlässig, unordentlich, schlaff u. unfest gehen, sich schleppend u. träge, nachlässig, schlaff u. unfest bewegen, schlendern, schlottern etc.;** — *hê sludderd dâr so hen as so 'n olden drömer un slöre; — hê lett dat all' hen sluddern (seinen schleppenden u. trägen Gang gehen, bz. hinschleppen, hinschlendern, hinschlottern), ân dat hê d'r wat an deid um de budel wër in de gang to brengen of wër torocht to maken un in ördnung to brengen; — dat sludderde (schleppte sich, verzog sich etc.) to lank hen, êr 't in ördner kwam; — de klêr sluddern (bewegen sich unfest, schlagen schlaff hin u. her, schlottern) hör um de bēnen od. um 't läfen; — b. schlaff, träge, lässig, säunig u. nachlässig sein, lässig od. nachlässig u. unordentlich womit umgehen, etwas lässig od. nachlässig betreiben, unordentlich wirthschaften*

*etc.; — hê sludderd d'r to lank mit, êr hê d'r to kumd un dör to gripen; — hê hed dat fersludderd (versäumt, unterlassen etc.), um d'r na to sên, of 't all' in ördnung was;*

5 — *hê hed dat gans fersludderd (versäumt, vergessen etc.), dat hê fan dage termin up 't gericht harr; — hê hed sîn budel fersludderd (er hat sein Geschäft, seine Wirthschaft, seine Sachen etc. vernachlässigt u.*

10 *verkommen lassen od. verlodderd); — hê lett 't all' fersluddern un ferkamen; — c. (vom Wetter) unfest u. unbeständig; reg-*

15 *nicht od. weich, feucht u. nass sein od. werden, regnen, nässen, schmutzen etc.; — dat wër (Wetter) fangd an to sluddern (un-*

20 *fest u. unbeständig, bz. regnigt u. schmutzig zu sein od. zu werden, schmutzen, regnen etc.); — 't hed de hêle harfst ansludderd (od. sludderig wër west), so dat d'r hâst*

25 *niks up 't land dån un niks seid worden kun'. — Nld. sluddern; nld., mnlld. slodderen (flaccere, flaccescere, schlaff u. welk sein, matt u. lässig sein, nachlassen, ermatten; schlaff u. welk werden, erschlaffen, er-*

30 *matten); nhd. schlottern u. früher (15. u. 16. Jahrh.) slotern, slodern, schluttern; mhd. sluttern; md. slottern (unfest, lose u. schlaff sein, bz. unfest u. schlaff hin- u. herbewegen etc.). — Es steht für*

35 *älteres sluderen, sluteren (cf. sludern), bz. sludheren, slutheren u. halte ich es demnach (wie auch wohl an. slodhra, sich hinschleppen od. schleppend u. schleifend gehen etc., s. unten u. cf. unser sluddern) für ein*

40 *Intensiv od. doch einen Abkömmling (cf. sluder) von dem nach goth. slauthjan, gleiten machen etc. (in af-slauthjan, in Bestürzung versetzen, in Verlegenheit bringen, irre machen etc. od. wörtl. wohl: ab- od.*

45 *von- u. weg-gleiten machen, zu Fall bringen, stürzen etc.) früher bestandenen goth. sliuthan (gleiten, bz. sich leise u. sanft bewegen u. so auch: schleichen, schliefen, schleifen, schließend u. schleifend gehen, schlüpfen etc., cf. sliðan unter sléde u.*

50 *slidder od. sliþan, slifan unter sliþen, bz. sliofan etc. unter sluf, sluchtern etc.), von dessen Bedtg.: gleiten od. schleichen etc. sich die Bedtgn.: langsam, träge od. schleichend, schleppend etc., bz. matt, schlaff, lässig etc. ebenso ergaben, wie bei slap u. sluchtern u. sluf, bz. wie von an. sleppr von sleppa, gleiten etc., s. unter slap, slapen, sluchtern etc.*

55 *Je nachdem nun aber früher ein goth. sliuthan od. (nach lauths von liudan) sliudan bestand, so hat man dafür ein germ. Thema sludh od. slud (idg. srut od. srudh) anzusetzen, was entweder eine Weiterbildung von der √ sru (s. unter 2 slömer am Schlusse*

u. cf. bei Grassmann die  $\sqrt{}$  sru als mit sra, sri u. sar, sri von Hause aus verwandt ist, wie die  $\sqrt{}$  slid von slidan (gleiten etc., s. unter sliddern) von sar, sri od. ablauteud aus germ. slath od. slad, bz. slith od. slid (idg. srit od. sridh, cf. goth. sleitha etc. von der  $\sqrt{}$  sridh unter slitan am Schlusse) entstand, u. ja anscheinend schon früh auch ein germ. Thema slad u. slud neben slid (nasalirt slund u. slind [cf. slinden] mit dem gleichfalls von sar, sri entstandenen Thema slat, slit [cf. sliten] u. slant etc., cf. slenter, slunte etc.) in der Bedtg.: *gleiten* etc. bestand, da sich die folgenden Wörter schwerlich alle weder von einem goth. sliuthan od. sliudan, noch von dem as. slidan, ahd. slitan (gleiten, labi etc., cf. sliddern u. sliren) ableiten lassen. Vergl. dieserhalb:

a. an. slódh, Weg, Strasse od. (nach O. Schade, cf. 2. Aufl., s. altd. Wb.) langgezogene Spur eines Wagens od. Schlittens im Schnee etc. = norw. (Jv. Aasen) slod; engl. (dial.) slode, slood u. aengl. (Stratmann) slóth, bz. neuengl. slooth, sleuth, slood, was Fick (III, 359, s. unter slid) mit an. slódhli (was hinten nachschleppt od. nachgeschleppt wird, ein nachgeschlepptes Reisigbündel; auch eine schlumpige, nachlässige Person, cf. sludderer, sludderpüt etc.), sloedha (schleppen, besonders Dünger über die Erde hin schleppen, düngen etc.) etc. zu einem Thema slad stellt;

b. an. slodhra (sich hinschleppen), was wohl mit unserm sluddern u. sludern zu goth. sliuthan od. sliudan (s. oben) gehört;

c. nd. (Br. Wb.) sladde, slatte (Lumpe, bz. Alles, was schlaff, welk u. schlottig ist) u. slodde (Lumpen, Felzen, Schlumpe), mnd. sladde, slodde (sordida et inculta mulier, ambubaja), slodder (homo sordidus etc.) etc., sowie unser sladding u. slette;

d. mhd. slote (Schlamm, nasse Erdmasse) = bayr. slott, slutt (Schlamm, Koth; Schmutzwetter, Thauwetter), was O. Schade (cf. 2. Aufl.) mit mhd. slate (Schilfrohr) etc. u. slotern (schlottern) zu einem germ. Stamm slud stellt, während slate u. auch engl. sladdery (schlammig etc.), slat (macula etc.) u. slatter (schlumpig, schmutzig etc., cf. sludderig) etc. anscheinend zu einem Thema slad od. slat gehören;

e. unser sladdern, was aus der Bedtg.: schlottern in die von: klatschen od. klatschend regnen etc. übergang u. demnach vielleicht mit sluddern od. nld. slodderen, nhd. schlottern urspr. ident. ist;

f. nhd. Schleuder; mhd. slüder; mnd. sluder u. schleudern; mhd. slüdern (schlenkern, schleudern), was wie slinger,

slingerlap, slingern zu slingen in der urspr. Bedtg.: schleichen, schlüpfen, kriechen, sich kriechend u. windend bewegen etc. etc., — nd., mnd. slenke (schleudern), slenker (Schleuder), slenkern (schleudern etc.) etc. mit slenke, slenkern u. slank zu slinkan (cf. slinken), so hier wieder mit goth. slauthjan etc. (s. oben) zu sliuthan od. sludan in der Bedtg.: gleiten, schleichen, sich gleitend, schleichend, kriechend u. windend bewegen, sich in Windungen bewegen od. hin- u. herbewegen, schwingen, schwanzen etc. gehört.

Weiteres vergl. noch bei O. Schade unter slitan, slintan, slingan, slincan, sliuthan etc.

sludderer (Schlotterer), ein schlotterer, unordentlicher, nachlässiger Mensch. — Nld., mnd. slodder, slodderer (homo sordidus, incultus, incompositus, negligens).

sludderig, sludderg, schlotterig, unordentlich, verkommen, unrein, schmutzig; — hê is so sludderg in de klêr, dat hê sük hâst bî gèn ôrdentlik minsk sên laten dîrd; — dat steid dâr in hûs all' so sludderg to, dat man sük hâst untsên mut, um d'r sitten to gån; — hê hed so 'n sludderg wîf, dat de klatten hör naslân; — 't is sludderg wêr (schmutziges, regnliches Wetter). — Nld. slodderig; nfries. sloddragh; nd. sludderig etc. — Zu sluddern.

sludder-kappe, eine schlotterige od. schlaffe, lose, faltige Kappe, besonders eine Weiber-Nachthaube.

sludder-krâm, eine schlotterige, unordentliche, schmutzige u. verkommene Wirtschaft

sludder-mârs; i. q. sludder-pels u. sludder-püt etc. als Bezeichnung od. Schimpfwort einer schlotterigen, unordentlichen, nachlässigen u. unreinlichen Person.

sludder-peik, sludder-püt (Schlotter-Beutel od. -Sack etc.); — fig. dasselbe wie sludder-pels.

sludder-pels (Schlotter-Pelz), — (fig.) ein schlotterer, unordentlicher, nachlässiger Mensch.

sluder od. slüder, schlaffer, matter, müder, schläfriger Zustand, Halbschlaf, Schlummer etc.; — hê ligt in 'n sluder; — hê is in 'n sachten sluder fallen. — Vergl. weiter:

sluderen, sludern od. slüderen etc. schlaff, matt od. müde u. schläfrig nicken u. hinsinken, in einen schlaffen, matten,

traumhaften Zustand verfallen, nicht fest, sondern leise u. leicht schlafen, schlummern etc.; — hê fangd an to sludern; — hê sludert (sinkt vor Mattigkeit u. Müdigkeit)

so weg; — hê sludert in; — hê sludert mau 'n bitje (z. B. wenn man sich nach

Tische matt u. träge im Sopha zurücklegt u. eine kleine Stiesta hält); — hê slöpt nêt recht; hê ligt man to sludern. — *Es ist wie mhd. sludern (schleudern, sich od. Etwas hin u. her bewegen, schwanken, schwingen etc.) wohl ein Iterat. od. doch ein Abkömmling von goth. sliuthan od. sliudan (s. unter sluddern) u. kann man entweder annehmen, dass sich aus der Bedtg.: gleiten, hingleiten, fallen, hinfallen, hinsinken etc. die Bedtg.: schlaff u. matt sein od. werden, müde u. schläfrig nicken etc. entwickelte od. dass von sliuthan od. sliudan zuerst ein (cf. sluf von sliufan) Adj. slud (slüdi od. sluthi, sludhi) in der Bedtg.: hinfällig, matt, müde, schlaff etc. entstand, wovon das Subst. sluder (hinfalliger, matter, müder, schlaffer Zustand, Halbschlaf, Schummer etc.) u. hiervon dann wieder das Verb. sludern weiter gebildet wurde. — cf. sluren.*

sluderig, sludrig, sluderg od. slüderig etc., hinfällig, matt, schlaff, müde, träge etc., zum Schummer u. Schlafe geneigt etc.; — hê sitt dâr so sludrig hen, as of hê elker ôgenblik inslapan will; — hê is (od. word) so sluderg, dat hê hâst gèn ôge mër apen holden kan. — Zu sluder u. sludern. — cf. slurig.

sluf, hinfällig, matt, müde, muthlos etc.; kraftlos, schlaff, welk, weich, feucht etc.; — hê sitt so sluf hen, as of hê niks mër kan, bz. as ên, de 't hart in de hasen sakt is; — hê hed so 'n sluffen gang, as 'n old ofdfren pêrd; — 't is man 'n sluffen (träger, unenergischer, schlaffer, nachlässiger) kèrel; — dat hei (Heu) od. gôd (Zeug, Wäsche etc.) is noch gans sluf, so fuchtig is 't noch; — de bladen hangen gans sluf an de bôm; — 't is so 'n sluffen lücht (weiche, feuchtwarme Luft). — Nd. sluf; nld. slof (lässig, träge, saumselig, nachlässig, unordentlich, unachtsam, liederlich); mnl. slof, sloef (lentus, piger). — Als Stamm von sluffe u. sluffen etc. mit slöfe u. slofen von ahd. sliofan (gleiten, schleifen, schleichen, schliefen, schlüpfen), wozu in der Bedtg.: gleiten machen od. gleiten u. schleifen lassen (von Speisen u. Getränken durch den Schlund) auch das engl. sloff (schlingen, verschlingen, gierig essen etc.) abstammt, während engl. slop (hastig od. gierig trinken, saufen, hineingiessen; verschütten, beschütten, besudeln, beschmutzen) wohl mit unserm slop, slöp etc. zu slupen, bz. ags. sleopan (schlüpfen, bz. gleiten, schleifen, schleichen etc.) gehört, wobei wegen der Bedtg.: schlingen od. gierig essen u. trinken etc. auf 2 slingen od. slinden u. sluken verwiesen wird.

Der Form wegen vergl. auch afries. slof-

bende neben slop-bende; ags. slýf, sléf, slýfe; aengl. sleeve; engl. sleeve, sleave (manica, Aermel, Armschleife) etc.

1. sluffe, sluf (Dimin. sluffeke, slufke), 5 eine körperlich u. geistig schlaffe, träge, schlotterige u. lotterige, unordentliche u. schlumpige Person etc.; — 'n sluffe fan 'n kèrel od. wif; — 'n slufke fan 'n wicht. — Mnl. sloef (sordidatus, homo sordido sive horrido cultu: sordidus, squalidus, murcidus, absurdus, discinctus: homo incultus vestibus et moribus incompositus, dissolutus etc.); engl. sloven (der nachlässig gekleidete, bz. unordentliche, nachlässige, schmutzige 15 Mensch). — Zu sluf, cf. weiter:

2. sluffe, sluf, grosse, weite Pantoffel, worin man nur schliefend, schleifend od. schlarfend gehen kann, hier auch slure u. sonst auch slarre u. Schlarfe genannt. — 20 Mit gleichbedeutendem nd. sluffe; nld. slof; wang. slusik etc. zu sluffen, nld. sloffen.

sluffen, a. schlaff, matt, träge u. nachlässig sein od. werden etc.; — daher: fersluffen, ver- od. erschlaffen, ermatten etc.; — hê ferslufft (od. fersufft) all' mër un mër; — hê is gans ferslufft od. fersufft; — b. sich schlaff, träge u. nachlässig od. schleifend, schleppend, schlarfend bewegen, schlaff u. nachlässig od. schlarfend gehen, schleifen, schleppen, schliefen, schlarfen etc.; — hê lett dat so hen sluffen (er lässt das so hinschleppen od. so hinschleifen, hinschlarfen etc., bz. seinen tragen u. nachlässigen Gang hingehen); — hê slufft 35 sîn klêr od. schô etc. of (er schleppt od. schleift u. schlarft, nutzt etc. seine Kleider od. Schuhe etc. ab); — hê slufft (schleift, schließt od. schlarft, geht schleppend u. schliefend od. langsam, träge u. nachlässig etc.) d'r so hen; — hê lett 't all fersluffen (er lässt Alles seinen schleppenden od. schlarfenden, tragen u. nachlässigen Gang gehen, Alles verkommen etc.). — Nld. sloffen (slordig gaan, vertragen, achteloos handelen); nd. sluffen (in weiten Pantoffeln gehen, schlarfen, mit den Füssen über die Diele hinschleifen etc.). — Zu sluf.

sluffig, matt, träge, nachlässig, unordentlich etc., bz. schlaff, welk, weich, feucht etc.; — dat geid so sluffig (od. slurig) mit hum, as of hê hêl nêt út de stâ (stede) kamen kan; — hê löpt d'r so sluffig hen, as of hê half in de slâp is; — de bladen hangen so sluffig an de bomen; — sluffig 55 hei (schlaffes, weiches, feuchtes Heu); — 'n sluffigen lücht (eine schlaffe, weiche, feuchte Luft); — sluffig wër (laues, weiches, feuchtes etc., bz. laues u. ermattendes, erschlaffendes Wetter). — Nld. sloffig; nfries. sloffaght etc.

**sluk**, *Schluck*, *Portion*, welche man auf einmal schluckt od. schlängt; — hê dè d'r 'n gôden sluk út; — nim noch 'n sluk; — hê lét mî d'r gèn sluk in. — *Nd.* sluck; *nld.* slok; *mnl.* slock; *md.* sloke, slôke, slok, slôk; *norw.* sluk; *dän.* slug; *mhd.* sluc (*Thema* sluki). — *Zu* sluken, *vergl.* weiter:

**sluke**, **slûk**, *Kehle*, *Kehlkopf*, *Schlund*, *Speiseröhre* etc.; — 't is mî in de sluke sitten blefen; — hê hed so 'n groten slûk, dat hê hêl nêt sat worden kan; — wen hê 't êrst in sîn slûk hed, den is 't ôk weg. — *Als* schlingendes od. schluckendes, *bz.* verschlingendes u. verschluckendes Etwas od. auch ein Etwas, worin ein anderes Etwas hinein gleitet u. schlüpft, *bz.* worin Jemand Etwas hineingleiten macht od. hineingleiten u. hineinschlüpfen lässt, mit *nd.* (*Br. Wb.*) sluke, slôke, slök; *mnd.* sloke, slôk, slôke; *nld.* slok; *mnl.* slock; *ahd.*, *mhd.* slûch (*gula*, *gurgus* etc., *Speiseröhre*, *Schlund*; *Schlund* als *Abgrund* der *Hölle*; *Schlauch*, *lederne Röhre* etc., *uter*; *schlauchartiger Rüssel* eines *Elephanten*); *ahd.*, *mhd.* slûch (*abgestreifte Haut* od. *Balg*, *abgeworfene Haut* einer *Schlange*, *bz.* das *Schlüpf-Ding* od. das Etwas, woraus Etwas schlüpft od. herausgleitet, *herauskriecht* etc.); *ahd.*, *mhd.* slûch; *mnl.* slock etc. u. *ahd.* sluko, slûhho (*Schluck-Person*, *Schlucker*, *Fresser*, *Säufer*, *Schweiger*) etc. *zu* sluken *in der* urspr. *Bedtg.*: gleiten, schleichen, schlüpfen od. gleiten machen etc., wie (*cf.* *O. Schade*, 2. *Auft.*, 827) *nd.* slunk (*Speiseröhre*; *Schlucht*, *Schmitze* am *Ende* einer *Peitschenschnur*, *Kohlstengel* etc.) mit *slunkern* (*schlenkern*, *schwingen*, *hin- u. herbewegen*) u. *slank*, *slenke*, *slenkern* etc. *zu* slincan (*cf.* *slinken*) u. *mhd.* slunt (*Schluck*, *Schlund*; *persönl.*: *Schweiger*) etc. *zu* slintan (*cf.* *slinden*) gehört.

**sluken** od. **slûken** (*sluke* od. *slûk*, *slukst*, *slukt* etc.; — *slök*, *slökst*, *slök* etc.; — *sloken*, *slaken*), *schlucken*, *schlingen*, *verschlingen*, *verzehren* etc.; — hê slukt dat man so in od. binnen od. hendâl etc.; — hê slök dat in od. up; — de erde slukt dat water in; — dat sand is so dröge un lös, dat 't dat water in 'n ôgenblik upslaken hed. — *Nd.*, *mnd.* sluken; *nld.* slokken (*bei* *Wassend.* slocken); *mnl.*, *mfläm.*, *wfries.* slocken; *wfries.* slûkkan; *satl.* slûke (*slök* etc.); *isl.* slôka, slûka; *norw.* sluka (*slyk*, *slauk*); *schwed.* sluka; *dän.* sluge; *mhd.* slûchen u. slucken.

*Formell* nicht mit *slikken* verwandt, da es nach *ahd.* slûhhan; *mhd.* slûchen; *goth.* lukan; *as.* lûcan; *ags.* lûcan; *an.* lûka; 60

*nld.* luiken; *mnl.* luycken (*schliessen*) wohl direct von einem *germ. Thema* sluk (*slûkan*, *slauk*, *slukum*) abstammt, was *urspr.* dieselbe *Bedtg.* wie das *Thema* sliik von *sliken* 5 (*gleiten*, *schleichen*, *schlüpfen* etc., *bz.* sich *gleitend* od. *schleifend*, *schlieffend*, *schlüpfend*, *kriechend* u. *schlingend* *bewegen* etc.) hatte u. demnach sowohl ein *Ablaut* von *sliik* u. slak (*s.* unter 1 u. 2 *slakke*), als auch 10 direct von dem mit *sra*, *sri*, *bz.* *sar*, *sri* (*s.* unter *sludderen* etc.) *urspr.* *synon.* *Thema* sru weiter gebildet sein kann. Dass aber dem *Thema* sluk, *bz.* dem *zweifellos* *urspr.* *bestandenen* *Verb.* *ahd.* slûhhan, 15 *goth.* slukan etc. von *Hause* aus die *Bedtg.*: *gleiten*, *schlafen*, *schlüpfen*, *bz.* eine *gleitende*, *schleifende*, *schlieffende*, *schlüpfende* od. *schlangenartige* u. *schlingende* *Bewegung* machen etc. *zu* Grunde lag, geht ausser 20 aus *mhd.* slûch *in der* *Bedtg.*: *abgestreifte Haut* u. *Schlauch* etc. (*cf.* *sluke*) u. *sluken* (*schlingen* etc.) auch aus *mhd.* slûcke (*Ort* od. *Etwas*, *in* den od. *worin* man *hineinkriecht* od. *hineinschlüpft* etc., *cf.* 2 u. 25 3 *slôp*), sowie auch aus spät *mhd.* slucke (*Faltenrock*, *cf.* *O. Schade* u. auch *mhd.* sluft, *Schlüpfen*; *Ort* zum *Schlüpfen*, *Schlüpfwinkel* = *nhd.* *Schlucht*) hervor u. unterliegt es deshalb auch wohl keinem Zweifel, 30 dass (*cf.* oben das *nd.* luiken, *mnl.* luycken = *ahd.* lûhhan, *as.* lûcan etc.) das *mnl.* sluycken, *nld.* sluiken (*schleichen*, *schmuggeln*) mit *ahd.* slûhhan, *mhd.* slûchen von *Hause* aus eins ist u. darin gerade noch die *urspr.* *Bedtg.* erhalten blieb, wobei man indessen wohl anzunehmen hat, dass das *nld.* slokken (*schlucken*) *formell* von *unserm* sluken, slök etc. u. *mhd.* slûchen etc. verschieden u. mit dem *mhd.* slucken (*als* 40 *Denominativ* od. *Intensiv* von *ahd.* slûhhan, (*s.* oben u. *cf.* *O. Schade*, 2. *Auft.*, pag. 827) eins ist.

**sluker** od. **slûker**, **slukert**, *Schlucker*, *Schlinger*, *Verschlinger*, *Fresser*, *Säufer*, *Schweiger*. — *Nd.* sluker; *nld.* slokker; *mnl.* slocker etc.

**slûk-hals**; *i. q.* sluker. — *Vergl.* das gleichbedeutende *mnl.* slûkbroder u. *ahd.* sluko etc. unter sluke.

50 **slûkisk**, **slûksk**, *schluckisch*, *zum* *Schlucken* od. *Schlingen* (*Saufen* od. *Fressen*) *geneigt*; — hê is so slûksk (*im* *Essen* u. *Trinken* *gierig* u. *unmässig*), dat hê altîd bang is, dat hê nêt genug krigt. — *Mnd.* slukerich 55 (*dasselbe*).

**slûmer**, *Schlummer*, *leichter*, *leiser* *Schlaf*, *matter*, *schläfriger*, *traumhafter* *Zustand* *zwischen* *Schlaf* u. *Wachen*. — *Nld.* sluimer; *md.* slummer; *aengl.* (*Stratmann*) slumer; *engl.* slumber. — *Vergl.* weiter:



**slüern**, in einen wirren u. bewusstlosen od. traumhaften u. umnebelten Zustand verfallen, besinnungslos u. ohnmächtig hinsinken, in Schlaf fallen, schlummern, leicht u. leise schlafen etc.; — hê slüerd so sachtjes weg od. in; — hê ligt to slüern (od. sludern). — *Nld.* sluieren; *md.* slumeren; *aengl.* slumeren; *engl.* slumber (schlummern, einschläfern, betäuben, verwirren); *norw.* slumra; *dän.* slumre (schlummern).

Mit *aengl.* slumen; *engl.* sloum; *mhd.* slumen, slummen; *mind.* slomen, slommen; *nld.* sluiuen; *mid.* sluyen; *wfries.* slommen, sluiuen (schlummern) zunächst wohl von *ags.* sluma; *aengl.* slume; *engl.* sloume; *wfries.* (Japix) slum (sopor, somnus), was *urspr.* (cf. sluderen) wohl einen schlaffen, matten, trägen, hinfälligen, bz. traumhaften u. bewusstlosen Zustand od. wahrscheinlicher noch ein Hingleiten u. Hinfallen, Niedersinken etc. bezeichnete, da es entweder aus *idg.* sruma od. sarma, srama (cf. *vd.* srāma = *slav.* chomŭ [lahm, hinkend etc. od. schlaff, schwach, debilis etc.] u. srāma [Verrenkung, Beinbruch etc., Schwäche, Siechthum] von srā, was wie *sridh* [s. unter sliten am Schlusse] wohl *urspr.* die *Bedtg.*: gleiten, fallen, straucheln etc., fehlerhaft gehen etc. hatte u. jedenfalls mit *eri* u. *srū* auf *urspr.* sar in der *Bedtg.*: sich bewegen, gleiten, schliefen, schleichen etc. zurückgeht) entstand u. demnach *urspr.* auch wohl (cf. sarp = *lat.* serpo von *V* sar) einen gleitenden, fallenden u. sinkenden Zustand, bz. einen schleichenden, trägen, matten u. schlaffen Zustand bezeichnet hat.

Wegen der *Bedtg.*: schlaffer, matter, träger, schläfriger etc. od. schlaffer, matter, schwacher, muthloser, stiller Zustand des *Themas* sluma, bz. das von: schlaff, träge u. muthlos sein, den Kopf od. die Ohren hängen lassen, sich schlaff od. schleichend, träge u. schleppend bewegen etc. (cf. sluf, sluffen etc. od. sluddern, sludern u. sluren) des *Verbums* sluman *vergl.* auch *isl.* slum (silentium; pudor), sluma (tacere, vultum simul et animum demittere); *norw.* sloma (langsam, träge, lässig u. schleppend gehen od. schleichen, schliefen etc.), slomen (langsam, schleppend, schleifend etc.; schlaff, welk, weich, feucht etc., cf. sluf), slumra (schwach u. unsicher gehen, stolpern, nicht fest stehen, wackeln); *schwed.* slumra (a. schlummern; — b. langsam u. lässig sein, seine Zeit vergeuden od. sie ungenutzt vergehen lassen; — slumra öfver, aus Lässigkeit od. Nachlässigkeit übersehen, unterlassen; — slumra öfver et ting, eine Sache

lässig betreiben, keine Achtsamkeit darauf verwenden, sie überhin machen etc.); — slumsa (verhunzen, verpfuschen, schlecht machen), — slumsig (nachlässig, unordentlich u. ungeschickt in der Arbeit) etc. u. sodann wegen eines *Themas* srama aus *sarma* auch *nhd.* Schlamm unter slemmen, was wie *slik* auch die *Bedtg.*: gleitendes u. schlüpfriges Etwas gehabt haben dürfte u. mit *griech.* sarma (Schlund, Abgrund; Koth, Dreck, Unrath) auch von sar in der *Bedtg.*: gleiten, sich gleitend u. schliefend od. schlüpfend bewegen etc. (cf. auch slim) abstammen wird, da die *Bedtg.*: Schlund des *griech.* sarma sich wohl in ähnlicher Weise aus der *Bedtg.*: gleiten, schleichen, kriechen, schlingen etc. entwickelte, wie dies mit *ahd.* slūch (s. unter sluke) u. *nd.* slunk von slinken, sowie slund von slinden der Fall ist.

Zu der *Bedtg.*: gleiten, schleifen, schliefen, schleichen, schlüpfen od. kriechen etc., bz. sich schlangenförmig u. in Windungen bewegen (cf. slingen, slenge u. slange) eines alten *Verbums* sluman *vergl.* weiter auch noch das *mfläm.* (Kil.) slom = slim (obtortus, obliquus, transversus, pravus), was (wie slinkisk etc. od. slink etc. von slinken) auch gut zu sluman in der *Bedtg.*: schleichen etc. passt. Sodann *vergl.* auch *nld.* slommer u. slommering, beslommering; *mid.* slommeringhe (confusio, impedimenta, tricae; quisquillae), slommeren (confundere, intricare, impedire), was übriges (cf. v. Dale u. Andere) auch wieder mit sluiueren (schlummern) *synon.* u. zweifellos desselben *Ursprungs* ist.

Ob nun aber weiter *mind.* (Sch. u. L.) slomen, sloemen, slommen (schlingen, schlucken, gierig fressen u. saufen, schlommen, prassen, üppig leben etc.), slomer, sloemer (Schlemmer, Prasser etc.) auch mit slomen (schlaff, matt u. träge sein, schlummern) etc. u. *isl.* slum u. sluma (s. oben) eines *Ursprungs* u. *direct* *verwand* sind u. beim *Vergleich* von sluken, sluke u. sluker etc. auch auf die *Bedtg.*: gleiten, schleifen, schleichen, schlingen (cf. 1 u. 2 slingen), bz. eine gleitende, schleichende, kriechende, schlüpfende u. schlingende Bewegung machen (cf. sluken u. 2 slingen) zurückgehen, lasse ich dahin gestellt sein, doch sei hier bemerkt, dass dieses *mind.* slomen *formell* kaum mit *nhd.* schlemmen aus einem *urspr.* slampjan (s. unter slampampe) entstehen konnte.

**slump**, Zufall, zufälliges, nicht durch eigene Energie u. Klugheit herbeigeführtes Gelingen, unerwarteter od. unvorhergesehener, ausnahmsweiser u. besonderer Fall,

*Glücksfall*; — 't was 'n slump, dat hê gën hals un bën brök, as hê fan de ledder störtde; — hê hed dâr 'n regten slump had, dat hê dat hûs so billig köft hed; — 't was 'n slump, dat hê 't truf (od. råkde, ród etc.); — hê hed dat mit 'n slump truffen (od. kregen, to faten kregen etc.); — dat was 'n slump, dat hê alle negen (*Neune*) smét; — wat up 'n slump (auf einen glücklichen Fall od. Zufall, bz. aufs Gerathewohl hin) köpen; — hê hed dâr 'n gewaltigen slump (zufälliges od. blindes Glück) had, dat hê de pläts so wolfeil (*wohlfeil*) köft hed; — hê is d'r so slump-köps (od. slör-köps, zufälligen Kaufes) bi kamen. — *Sprichw.*: de slump ett ök sîn bröd; — 't is 'n slump, wen 'n soldat in de hemmel (*Himmel*) kumd. — *Nd., mnd.* slump; *nld.* slomp; *norw., schwed., dän.* slump.

Es bezeichnet entweder buchstäbl. soviel als Fall (*Fall der trifft, glücklicher Fall, Treffer etc.*), Fall auf od. zu Etwas, wo es alsdann mit *norw.* slump, slumpa, *engl.* slump (*plumpen, fallen, stürzen etc., s. weiter unten*) connex ist, — od. es bedeutet *urspr.* einen schlaffen, lassen, trägen, faulen od. lässigen, unthätigen Zustand, bz. einen Zustand des lässigen u. trägen Gehenlassens u. Kommens wie es will u. ist es dann mit dem folgenden slumpe eines Ursprungs.

*slumpe, slump*, ein schlaffes, lasses, trages, faules, achtloses etc. od. schlotteriges, unordentliches, unreinliches u. schmutziges Etwas od. Wesen; — hê is 'n arbrarmliken slump fan 'n kèrel; — dat olde slumpe fan wif schul man häst nêt mit de tange anfatén. — *Mit nld.* slomp; *nhd.* Schlumpe (*träges, faules, unordentliches, schmutziges Frauenzimmer*); *nd.* slumpe; *nld.* slomp; *mnd.* slope; *norw., schwed.* slump (*eine unordentliche, wirre, verworrene Masse, unordentlicher Haufen, wirrer Knäuel od. Klumpen*); *nld., mnd.* slomp-hose (*Schlotterhose, caliga rugosa, laxa, follicans*) von slumpen (*cf. 1 slumpen*), bz. mit diesem von *mnd., mhd.* slump (*schlaff, lass, träge, faul, nachlässig, schlotterig, unordentlich, unreinlich, schlumpig*), was mit *engl.* slump *Morast, Sumpf, Schlamm, Sumpfboden*, bz. *glattes, glüschiges, schlüpfriges Etwas etc., cf, sliik*), slumpy (*schlammig, sumptig, morastig*), slump (*plötzlich in das Wasser od. den Koth fallen, plumpen, plumpsen, einbrechen durch Schlammboden od. Eis, in Schlamm od. Morast etc. versinken*); *norw.* slump (*der Plump, bz. der Schall, der durch einen Plumps entsteht*), slumpa (*plumpen, mit einem dumpfen Ton fallen etc.*), sowie auch wohl *isl.* slumpaz u. slembiz

od. slembaz (*inopino jactu ferri*); *norw.* slemba (*slatte, tötte, bz. eine schlafe, schlotterige, unordentliche, schmutzige u. lüderliche Person, eine Schlumpe, gemeins Frauenzimmer*)  
 5 etc. u. *nhd.* Schlampe (*nachlässiges, unreinliches Frauenzimmer, Schlumpe*) etc., sowie weiter auch mit *nhd.* Schlamp (*a. Gelag, wobei es hoch hergeht, Schlemmerei etc.; — b. Schleppe*) u. slampampe, slampampen (*s. d.*) von einem u. demselben Stammverb. slimban, slimpan (*slamb, slamp — slumben, slumpen, cf. Weigand unter Schlamp*) abstammt, dessen *urspr. Bedtg. indessen beim Vergleich von sliiken u. sluken dann aber nicht schlecken, schlürfen* (*s. unter slampampe*) gewesen sein kann, da hierzu weder die obigen *Bedtgn., noch auch die von Schleppe des nhd. Schlamp* (*s. oben u. cf. auch*  
 20 *rump-slump*) u. auch die von: schlaffer, träger Mensch unsers slampampe (*cf. auch slampampen*) stimmt. Anzunehmen hat man daher auch hier wohl wieder, dass auch dieses entweder von einem Thema sarp, srip od. sarbh etc. (*als Weiterbildung von sar, sri, cf. slipen, sliken etc.*) abstammende alte slimban, slimpan *urspr. die Bedtg.: gleiten* (*labi, delabi etc., bz. glitschen, fallen, stürzen, plumpsen etc., cf. engl. slump, sowie*  
 30 *norw.* slump u. slumpa), schliefen, schleifen, schleichen etc., bz. sich gleitend, schliefend, schleppend, schleichend u. schlüpfend bewegen hatte u. dass sich daraus sowohl die *Bedtgn.: schlaff, schleppend, schleichend, träge unordentlich etc.* (*cf. slap, sluf, mnd.* slump etc., *bz. sluffe u. slumpe etc. od. sluddern u. sludern, slüern etc.*) etc. als auch die von: kriechen, sich schlangenförmig od. in Windungen bewegen (*cf.*  
 40 *1 slingén u. slinken*) u. weiter auch die von: gebogen, krumm etc. (*cf. slink, slank, slunk unter slinkisk*) u. viele andere (*wie z. B. fallen u. stürzen etc. aus gleiten od. glatt u. schlüpfrig aus gleiten od. schlüpfen etc. [cf. slippen u. sliik, slim od. slam unter slemmen etc.] od. schlecken u. schlucken aus: gleitend bewegen etc., cf. sliikken u. sluken*) entwickelten. Ist dies nun aber wirklich der Fall (*cf. auch slumpen-sléf*), so gehören ausser den schon oben zu slimban, slimpan gestellten Wörtern auch noch die folgenden Wörter dazu, wie z. B.:

a. *ahd.* slimb; *mhd.* slimp (*obliquus etc.*), *cf. slim u. dazu slink von slinken*;  
 55 b. das *wahrscheinl. auch aus älterem slamb* (*cf. kam von kamba, bz. krum aus krumb, krump etc. von krimpeu*) entstandene neuere slam (*Schlamm od. glattes, glüschiges u. schlüpfriges Etwas*), s. unter slemmen u. wohl auch noch viele andere,  
 60

wobei übrigens noch zu bemerken ist, dass das Thema slamb od. slamp aus slab, slap nasalirt wurde u. wie oben schon bemerkt, auf älteres sarp od. sarbh (srap, srabb, später slab, slap) zurückgeht u. dass beim Vergleich von slikken u. sluken auch wohl das Thema sarbh (als Weiterbildung von sar, wie auch sarp von lat. serpo etc.) vom lat. sorbere u. unser slabben etc. urspr. gleichfalls die Bedtg.: gleiten, schleifen, schlüpfen etc., bz. gleitend u. schlüpfend bewegen etc. (cf. auch slinden u. 2 slingen) hatte u. hieraus in die Bedtg.: schlürfen, schlucken etc. übergang.

1. **slumpen**, schlumpig od. lässig, träge, schleppend etc., bz. schlotterig, unordentlich u. nachlässig gehen; — hê (od. dat) slumpt (od. slenterd, slampampmt, sluddert, slûrd, sluft etc.) d'r so hen; — dat slumpt (schleppt, bewegt sich schleifend u. schleppend etc.) sük so langsam hen od. wider. — Zu slump (schlumpig, schlotterig etc.), s. unter slumpe.

2. **slumpen**, zufallen, zufällig od. von Ohngefähr treffen u. gelingen etc.; — 't kan wol ins slumpen, dat man 'n âl in 't wagen-spôr fangt; — dat slumpede hum ditmâl recht, dat hê 't grote lot wunn; — wen 't slumpt, den kan 't je wol winnen etc. — Nd., mnd. slumpen; nd. slompen; satl. slumpje etc. — Zu slump.

**slumpen-slêf**, schlaffer, träger, fauler, unbeholfener, dummer, stupider Mensch. — Nd. slumpensleef u. auch (cf. O. Schade unter slunk in der 2. Aufl. seines altd. Wb.) slunken-slêf, -sleif, welch Letzteres mit slunk, slink u. slank von slinken abstammt u. demnach auch beweist, dass das Stammverb. slimpan od. slimban von slumpe u. slampe etc. urspr. dieselbe Bedtg. wie slinken hatte.

**slumpig**, schlumpig, schlotterig, unordentlich etc. etc., s. mnd. slump unter slumpe.

**slumps** od. slumps-wise, zufällig od. zufälliger Weise etc.; — hê is d'r so slumps (od. slumpwise) bi kamen od. an rakt. — Es steht für slumpes als Genit. von slump.

**slund** (selten u. gewöhnlicher sluke), Schlund, gula. — Mhd. slunt (Schlund; Schluck; persönl.: Schwelger); mnd. slonde (fauces, summa pars gulae; barathrum, vom-rago, hiatus terrae etc.). — Zu slinden.

**slung**, s. slingen.

**slüngel**, Schlingel, Taugenichts, fauler, träger, arbeitsscheuer Mensch, der sich überall müssig herumtreibt etc.; — 't is 'n rechten slüngel fan 'n jung' od. kêrel; — de slüngel fan jung' mag niks lêfer, as sük altid bi de strate herum drifen; — de slüngel wil hêl nêt leren; 'k mut hum abslût út de schôl nemen; — de slüngels

fan jungens drifen sük altid herum un stelen alle lde de appels of. — Nd. slüngel; mnd. slungel. — Mit slinger, slingern, slingeln etc. zu 1 slingen, sei es in der 5 Bedtg.: schleichen od. sich windend bewegen od. in der von: sich hin u. her bewegen u. schlendern, müssig gehen, sich herumtreiben, da die Bedtg.: träger, fauler, sich müssig umhertreibender Mensch hierzu am besten stimmt. Bei Schambach hat 10 slüngel übrigens auch die Bedtg.: a. Wagenhalter u. b. hölzernes Gerâth, womit Reihen von Löchern zum Pflanzen der Bohnen u. Runkelrüben in den Boden gebohrt werden u. was zu dem Ende mit Zacken versehen ist. — Ob diese beiden Bedtgn. auf der 15 von: winden od. sich windend u. drehend bewegen von slingen beruhen?

**slünig**, schleunig, rasch, plötzlich etc.; — kum slünig wêr; — hê is so 'n slünigen död stârten. — Nd. slünig, slunig; mnd. slunich; ahd. slunic, slunig; mhd. slunec etc. — Es stammt von ahd. sliumo, sliemo; as. sliumo; mhd. sliume, sliune, sloune 20 (schleunig, eilig), wovon auch mhd. slüene, slüne (Eile) u. sliunen, slünen, slounen (beschleunigen, beeilen etc.). — sliumo scheint aus dem gleichbedeutenden ahd., as. sniumo etc. entstanden zu sein, was auch 25 im goth. sniumjan (propereare), sniumundo (celeriter) etc. steckt u. mit goth. snivan (sich wenden, forteilen, eilen), ags. snovan etc. zu einer √ snu (sich bewegen, gehen etc., cf. snigge, snikke, snôje etc.) gehört.

Da übrigens die √ sru dieselbe Bedtg. wie snu hat, so ist es auch möglich, dass 30 neben sniumo von der √ snu auch ein sliumo von der √ sru (später slu) entstand.

**slünigheit**, Schleunigkeit, kurze Zeit etc.; — hê is d'r in (od. mit) 'n slünigheit wêr.

**slunte**, slunt, ein schlaffes, schlotteriges Etwas; daher a. Lappe, Fetze, Lumpe etc.; — du must d'r 'n slunte ofriten (od. ofsniden) un de um de finger wikkeln, dat 't 40 blöden uphold; — 'n sêren slunte un 'n hêlen finger (iron.); — de slunten hangen d'r bi dâl, bz. slân hör um de bēnen; — b. (fig.) eine nachlässige, schlotterige, unreinliche Person, ein schlaffer, nachgiebiger, unzuverlässiger Mensch etc.; — 'n slunte 50 (Schlumpe) fan 'n wif; — 'n sluntje (od. slap-sluntje) fan 'n wicht; — 'n slunte (Waschlappen) od. slap-slunte fan 'n kêrel etc. — Nd. (Schütze, Br. Wb. etc.)

slunte, slunne; nfries. slont. — Mit slunter in geslunter u. slapslunter, sowie sluntern, sluntrig etc., bz. norw. sluntra; dän. slunte; schwed. slunta (schlendern, müssig gehen, sich müssig umhertreiben), — schwed. slunt 60 (Faulenzer, Schlingel etc.); — hess. (Vilm ar)

schlunze (*arbeitsscheue, träge, unordentliche, unsaubere Person, Schlumpe*), schlunzen (*müßig gehen, nachlässig gekleidet gehen, Etwas nachlässig u. unordentlich behandeln, verderben, verloren gehen lassen etc.*), — *hess.* schlenzen (*nachlässig u. müßig herumgehen, schlendern etc.*) *etc.* zu dem schon unter slenter erwähnten alten slintan, slant, slunt, zu dessen nicht nasalirten Stämmen slit, slat, slut auch wohl das dän. slatte, slutte u. engl. slut (*Schlumpe od. Schlampe, Schlutze*), — aengl. (*Stratmann*) slutte (*Schlumpe*), slutty (*coenulentus*), sluttish, slottish (*schlumpig, unordentlich, schmutzig, unsauber etc.*), — engl. slat (*Schmutzleck*) *etc.* gehören, während mnd. slons, sluns (*laxus; homo ignavus*); nld. slons (*Schlumpe od. nachlässiges, unordentliches u. schmutziges Frauenzimmer*) wohl mit nld. slonzen od. slonsen aus dem hochd. slunze u. slunzen entstand u. ferner das mnd. (*Sch. u. L.*) slune (*Beischläferin, gemeines Weib*) auch entweder wie nd. slunne (*s. oben*) aus slunte od. aus slunze (*Schlumpe*) verderbt ist.

slunter, s. slap-slunte *etc.* u. ge-slunter. sluntern, schlottern, schlaff, lose u. unordentlich hängen, sich schlotterig *etc.* bewegen *etc.*; — dat slunterd d'r bi däl; — dat slunterd hen un wër; — hê slunterd (*od. slenterd*) d'r so hen *etc.* — *Iterat. von* (slunten) = *oberd.* slunzen, s. unter slunte. sluntrig, slunterg, schlaff, schlotterig, schlumpig, unordentlich, nachlässig *etc.*; — dat hei (*Heu*) is so slap un slunterg (*schlaff, weich u. feucht etc.*); — dat hangt d'r so slunterg bi däl; — dat is so 'n sluntergen kèrel od. budel.

1. slupe od. slûpe, slûp, Stelle od. Ort zum Schlüpfen od. wo man hineinschlüpft od. schleicht, Schlupfwinkel, verborgene Ecke, heimlicher Ort, Versteck *etc.*; — dat ligt (*od. hê sitt*) in 'n slûp. — *Mnd.* sloepe, slupe (*specus*). — *Mit* slôp *etc.* zu slupen.

2. slupe od. slûpe, slûp, a. ein als Beischiff dienendes, schnellsegelndes Kielboot mit glattem od. flachem Spiegel; — b. ein kleines, einmastiges, starkgebautes u. schnellsegelndes Schiff, wie solches hier zum Schellfischfange u. zu Küstenfahrten benutzt wird. — *Nd.* slupe, slup; *nld.* sloep; *mnd.* sloepe; *afries.* slup; *wang.* slûp; *engl.* sloop; *norw., schwed., dän.* slup. — *Diese allgemein an der Nordseeküste herrschende u. verbreitete Form lässt wohl darauf schliessen, dass dieses Wort mit 1 slupe von slupen (schlafen, schlüpfen od. gleiten, sich gleitend bewegen, gleiten über Etwas hin etc.) abstammt u. dass demnach das franz. chaloupe (woraus engl. shallow u. nhd. Schaluppe), span. chalupa, ital. scia-*

luppa aus dem *nd.* slupe entstand. Zu vergleichen ist übrigens für *franz.* chaloupe auch das nach Chevallet (*cf. Diez, II, 241 seq.*) aus *nld.* scholp (*cf. schulpe*) entstandene *afrazn.* escalope (*Muschelschale*), da die *Bedtgn.:* Schiff u. Muschel sich berühren u. auch unser kogge aus *lat.* concha entstand.

Wegen des *franz.* chaloupe aus *nd.* slupe od. *nld.* sloepe *vergl. auch franz.* semaque *etc.* aus smacke (*cf. smakke*) u. *franz.* senau aus snau, *cf. 2 snau.*

slupen, gleiten, schlüpfen, schliefen, schleichen, kriechen *etc.*; — de al slôp hum dör de fingers; — hê kan wol dör 'n eng' gat slupen; — hê slüpt (*schleicht, stiehlt etc.*) sük weg; — hê slôp (*schlich etc.*) hör achterna *etc.* — *Nd., mnd.* slupen (slôp); *nld.* slupen (sloop); *mnd.* sloepen, sluppen;

20 *afries.* sliapa; *wfries.* (*Japix*) sluppen; *ags.* sleópan, slûpan; *aengl.* slûpen; *goth.* sluppan; *ahd.* slifofan, slifafan; *mhd.* sliefen; *md.* slifen. — *Davon:* *goth.* slaupjan; *as.* slôpjan; *ahd.* sloufan, slouphan; *mhd.* sloufen (*gleiten od. schliefen u. schlüpfen machen, gleiten od. schliefen u. schlüpfen lassen etc.*)

25 u. unser slopen. — *Vielleicht mit lat.* lubricus (*schlüpfzig etc.*) u. *lit.* slubnas (*mat, schwach, krank*) von einem Thema slup, slub als Ablaut von slap, slab (*cf. slap, slapen u. an. sleppa, gleiten, sowie kslav. slabü schlaff*) u. slip, *cf. slipen u. slippen.*

sluper, Schleicher, Leisetreter *etc.*; — de slupers is nêt to trôen; dâr mut man sük för hûden. — *Nld.* sluipeer.

35 slûp-handel, Schleichhandel, heimlicher u. ungesetzlicher Handel.

slûp-hörn, Schlupfwinkel.

slûp-stertd, mit schliefendem od. schleifendem, nach- u. herunterhängendem Schwanze, *bz. wie ein begossener Pudel od. (fig.) betreten, beschämt, niedergeschlagen etc.*; — hê gung slûpsterd (*beschämt*) na hûs; — hê löpt so slûpsterd (*niedergeschlagen*), as wen 't all' ferloren is. — *Daher:*

45 slûp-sterte, Schließ-Sterze, Schließschwanz, Thier, was mit schliefendem od. schleifendem, nach- od. herunterhängendem Schwanze geht, *bz. ein Hund, der den Schwanz (u. auch Kopf u. Ohren) hängen lässt, Hund, der sich wie ein begossener Pudel betreten u. beschämt wegschleicht u. verkriecht etc.*; — hê gung as 'n slûpsterde (*wie ein betretener, beschämter Hund, bz. wie ein begossener Pudel*) na hûs. — *Daher:*

55 slûp-sterten, slûp-stertjen, mit schliefendem od. schleifendem, nach- od. herunterhängendem Schwanze gehen, *wie ein betretener u. beschämter Hund, bz. ein begossener Pudel gehen od. schleichen etc.*;

— hê slûpsterd d'r langs; — hê slûpsterd stûk (*schleicht sich betreten u. beschämt*) weg.

slûp-sterts, *schlafenden od. schleifenden, nach- u. herunterhängenden Schwanzes, bz. (fig.) betreten, beschämt, niedergeschlagen, ohne weiter zu opponiren od. Etwas zu entgegenen etc.*; — as hê de stok sag, do lèp de hund slûpsterd weg; — as sê murken, dat sê underliggen müssen, do gungen sê slûpsterd na hûs.

slûps-wîse, *Schleichs- od. schleicherischer, heimlicher u. verstohlener Weise*; — de drummel geid altid so slûpswise to wark, dat man hêl nêt wêt, wo man d'r mit hum an is; — hê is d'r so slûpswise bî kamen.

slure, slûr, *Pantoffel ohne Hackleder, entweder so gefertigt od. aus einem alten Schuh mit Entfernung des Hackleders geschnitten*; — hest du nêt noch 'n pâr olde schô stân, wâr ik mi 'n pâr sluren út sniden kan? — *Sprichw.*: de bûr geid altid in sîn faders slûr; — beter 'n slûr an de wand as niks d'r an. — *Nd. (Br. Wb., IV, 816) slarre, slurre, (Plur.) slarren, slurren, od. (Schütze, Danneil) slare, (Plur.) slaaru.* — *Wie 2 stufte von sluffen u. slarre od. slare von slarren, slaren od. älteren slorren, sloren (cf. slören u. sluren), so slure od. nd. slurre von sluren.*

sluren od. slûren, *schlieffend, schlarfend, schleifend, schleppend u. schlaff, träge, nachlässig u. unordentlich gehen, schlarfend u. mit hörbarem Geräusch über die Diele gehen, einen schleppenden od. schlotterigen Gang gehen, sich hinschleppen od. in die Länge ziehen etc.*; — hê slûrd d'r so hen, as wen hê de foten hêl nêt ôrdentlik up-tillen kan; — hê slûrd so afer de déle; — du must nêt so sluren (*od. lopen to sluren*), de schô slîten so al frô genug of; — dat slûrd (*od. slôrd, sludderd*) d'r so wat bî hen; — dat slûrd (*od. slôrd, sludderd*) nog nêt so lank hen, bit dat 't to lât is; — hê lett dat fôls to lank hen sluren etc. — *Nd. slûren, slurren (u. slarren od. slaren); mnd. sluren; satl. slûrje; nld. slorren (u. sluren od. sloeren); mnd. sloeren (u. sloren, sleuren) etc.* — *Es ist ein Contract. von sluddern, bz. dessen älterer Form sluderen (cf. auch sluderen) = nld. slodderen (älter sloderen), nhd. schlottern (älter sloteren) u. ist der aus sludder od. sluder contrah. Stamm slûr ausser im mhd. slûr od. slûre (Faulenzen; Faulenzer, langames, trages, faules Geschöpf), slûr-, slaur- od. sluder-affe (herumschleudernder Müssiggänger, Schlaraffe, cf. slarren = slurren u. so auch wohl slar-affe = slûr-affe) etc. auch enthalten im engl. slur (beflecken, besudeln,*

*entehren; verläumden; etwas lässig u. leicht nehmen, nachlässig u. leicht über Etwas hingehen; betrügen, prellen; [die Noten] schleifen od. langsam u. schleppend spielen*), 5 slur (*Schmutzleck, Schandleck etc.; unreiner Druck, Schleifzeichen etc.*), slurry (*beschmutzen, besudeln etc.; nachlässig u. obenhin verrichten) etc.*; — *norw. slur (Bube), sluren (matt, schläfrig, träge etc., cf. slurig); — schwed. slöre (Lappen an der Kehle der Hühner; der fleischige Kamm derselben; fleischige Warze am Kopf der Vögel) etc. etc.*

slûr-hôd, *ein grosser Schlapp- od. Schlepp-* 15 *Hut u. namentlich ein schwarzer Filzhut mit breitem, schlaffen, hängendem Rande od. breiter, niederhängender Krempe, wie solche früher bei Begräbnissen die Trauerleute allgemein u. später die vor der Leiche mit dem sogenannten stipstok (s. d.) her-*

*gehenden Cantores od. Praeceptores trugen.* slûrig, *schlotterig, nachlässig etc., schlaff, matt, träge, welk, bz. träge, schleppend, langsam etc. od. schlaff niederhängend, mit* 25 *hängendem Kopfe u. hängenden Ohren, niedergeschlagen, traurig etc.*; — dat geid so slûrig to; — dat sûgt so slûrig út; — slûrig wesen od. lopen, hangen etc.; — slûrig un trûrig hensitten etc. — *Nd. slurig; nfries. slûragh; nld. slorrig, slordig; mnd. sloorig, sloordig etc., cf. slorig.*

slûrken od. slûrtjen, *Dimin von sluren, wie slirken u. slirtjen von sliren.* — *Wfries. (Japix) sljuerckjen.*

slur-slarren; *i. q. sluren = schlarfen in verstärkter od. gehäufter Bedtg.*

slûs, *Schleuse.* — *Nd. slûts; mnd. sluse; nld. sluis; mnd. sluyse; wfries. sluwze; dän. sluse; schwed. sluss; poln. sloza; engl. sluice etc.* — *Aus mlat. exclusa, clusa; franz. écluse; span. esclusa (Schleuse) u. dies von excludere, da es ein ab- u. ausschliessendes (u. so auch wieder ein be- u. einschliessendes) Wasser-Bauwerk ist.*

slût, slut, *Schluss, Schliessung, Zustand, wo Etwas schliesst od. geschlossen ist u. sitzt etc.*; — d'r is hêl gèn slût (*od. slut*) in de schô (*die Schuhe schliessen nicht um die Füsse, sie sitzen nicht fest, sind zu weit etc.*); — d'r is gèn slût (*od. slut*) in de kèrel (*der Kerl od. Mann ist nicht dicht u. fest geschlossen gebaut, er hat lockeres, schwammiges, loses Fleisch etc.*); — de rok hed gèn hûd noch slût (*der Rock hat weder die nötige Dicke noch den erforderlichen Schluss um den Körper, bz. er ist zu dünn u. zu weit od. schlotterig*).

slût-appel, *Schliess-Apple, Apfel, dessen beide zackig ausgeschnittene Theile so genau in einander schliessen, dass man genau*

*zusehen muss, um zu erkennen, dass derselbe wirklich aus zwei Theilen besteht.*

sluten od. slüten (slöt, — sloten od. slaten), schliessen. — Compos.: an-, be-, fer-, in-, of-, um-, up-sluten. — *Nd., mnd. sluten; nld., mnl., mflän. sluiten, sluyten; afries. sluta, skluta (slät, skläth); wfries. (Japix) sluwttten (sleat); wang., helg. slüt; satl. slutte; schwed. sluta; norw., dän. slutte; ahd. sliozan, sléozan; mhd. sliezen. — Fehlt goth., ags. u. an., während es im as. nach slutil (cf. slötel) bestanden haben muss.*

Bestand eine urspr. Verwandtschaft zwischen sluten u. lat. claudo, clōdo, clūdo (schliessen), claudo, claudo (clōbilem esse, lahm sein, hinken), claudus, cludus (lahm, hinkend, gebrechlich, verstümmelt) etc., bz. clavis (Kloben, Riegel, Schlüssel, Treibkloben), clava (knotiger Ast, Knüttel, Keule), clavus (Nagel, Haken etc.) etc.; — griech. kleiō (schliessen), kleis (Schlüssel, Riegel; Ruderbank, Meerenge) etc.; — altir. clúí (nails); — kelav. kliuci (clavis, claustrum), kláva (rostrum tundere = einhaken), kljunú (rostrum); — lit. kliuvu (anhaken, hängen bleiben), klauda (körperliches Gebrechen) etc., so ist für alle diese Wörter (cf. darüber auch G. Curtius, 149, Nr. 59) eine √ sklu, idg. skru, skur (aus skar, woraus auch kar) anzusetzen, die wahrscheinl. mit skru, Part. skruta (vergl. dazu auch zend. khru, verletzen etc. u. khrus etc., sowie griech. chraió, verletzen etc.), spalten, brechen, schroten (s. unter schrá, schrád, schróien etc.) etc. urspr. eins war u. aus der Bedtg.: brechen u. knicken etc. wieder in die von: biegen, krümmen, zusammenbiegen, flecten, vereinigen, verbinden, schliessen etc. übergang, wie ja das lat. claudo u. claudus doch wohl auf die Bedtg.: brechen, clava u. clavis (cf. nhd. Kloben von clioban, spalten) auf die Bedtg.: spalten etc. u. clavus mit altir. clúí etc. auf die von: biegen, krümmen etc. (cf. hake, klause etc.) zurückgehen u. dann wieder claudo etc. mit unserm sluten od. urspr. skliutan u. später mit erweichtem h aus k auch shliutan u. hieraus mit Ausfall des h wieder slütan (cf. dieserhalb auch slüten, bz. slítan, slítan zu skritan, goth. skreitan) in seiner Bedtg.: schliessen aus der älteren Bedtg.: brechen, knicken, biegen, krümmen, zusammenbiegen u. drücken etc. hervorging, ganz wie dies auch wahrscheinl. bei den Wurzeln kak u. kuk (s. unter hagen, hage, hake, hakelwark, hangen, hög, hók etc.) der Fall ist.

sluter od. slüter, Schliesser, der einschliesst u. einsperrt, Gefangener; — dëfsluter (Diebesschliesser, Gefängnis-

aufseher, Gefangenwärter). — *Nd., mnd. sluter.*

slüt-holt, Schliess-Holz, Holz od. Klotz zum Um- u. Einschliessen des sogenannten 5 Spindels od. der Zapfen.

slüt-hülle, Schliess-Haube; spec. eine altmodische, eng anschliessende Weiberhaube. slüt-körf, Schliess-Korb, Deckelkorb, der zum Verschliessen eingerichtet ist.

10 slüt-stën, Schliess- od. Schluss-Stein.

smâ od. smâe, s. smede.

smacht, hoher Grad von Hunger od. Erschöpfung, bz. unabweisbares Bedürfniss od. heftiges Verlangen nach Stärkung u. Kräftigung durch Speise u. Trank wegen Erschöpfung der Kräfte; — sê sînt fan smacht un hunger umkamen; — ik heb' so 'n smacht, dat ik hâst fan hunger umfall'. — Sprichw.: „mesterôm! ik mut na hûs,“ sâ' 20 de jung', „de pans gird mi fan smacht.“ — *Nd., mnd., mnl., md. smacht.*

Wie macht (Thema mahti) von magan, so stammt smacht (Thema smâhti) von ahd. smâhan (s. unter smâd) in der sinnl. Bedtg.: 25 klein od. wenig u. gering machen, verringern, bz. abnehmen od. schwinden machen etc., wonach denn smacht od. smâhti urspr. einen Zustand von: Kleinmachung, Verringerung etc., bz. von: Abnahme u. Schwund od. Hinschwinden u. Vergehen (der Körperfülle sowohl, als der Kräfte etc., cf. smachtig u. smachten etc.) bezeichnet u. hieraus auch wieder in die Bedtg.: Magerkeit u. Dünne etc. sowohl, als auch in die von: Schwäche 35 u. Erschöpfung od. schwacher u. erschöpfter, kraftloser Zustand übergang, woraus sich dann weiter die Bedtg.: Bedürfniss u. Verlangen nach Speise u. Trank od. Hunger entwickelte.

1. smachten, vergehen, erschöpft sein, Mangel an Nahrung leiden, keine Nahrung bekommen, fasten, hungern u. dürsten, schmachten etc.; — hê smachtđ fan hunger un dörst; — de kô steid al dré dage to smachten; — lát hum man smachten, bit dat hê hard un swart 45 word; — hê lett sîn kinder hâst död smachten; — de blömen stân to smachten; sê mutten nötig gaten worden; — 't smacht na regen etc.; — daher: fersmachten, vergehen, mager u. dürr werden, vertrocknen, verwelken, verhungern u. verdursten etc.; 50 — hê (od. de blömen etc.) fersmachten; — 't land is fersmachtđ; — de kinder sên so fersmachtđ út, as wen sê hör lefen nêt sat krîgen (bz. as wen sê in dré dagen niks to eten had hebben); — hê is fersmachtđ un ferhungerd etc. — *Nd., mnd., nld., mnl. smachten; wfries. smachtgjen etc. — Mit ahd. (smâhtjôn), smâhtëon in ca.-ki-smâhtëon (exolescere); mhd. smâhten etc. zu smacht, 60 bz. ahd. smâht.*

2. **smachten**, *Entbehren von Speise u. Trank, Hunger leiden, Fasten etc.*; — dat smachten is hum slecht bekamen; — hê is so mager, dat man hum 't lange smachten gôd an sên kan.

**smachtig**, a. *schmächtig, abgezehrt, mager, dünn, klein u. gering von Grösse od. Dicke, Umfang u. Kräften etc.*; — hê word so smachtig, dat all' sin klêr hum fôls to wîd sûnt; — hê sûgt so smachtig un klên (*abgezehrt u. abgemagert etc.*) út, as of hê de swindsucht hed; — 'n smachtigen (*od. minnen, klênen etc.*) kô (*od. junge, kêrel, bôm etc.*); — hê is to smachtig (*zu klein od. zu schwach etc.*) blefen um dênen (*dienen, Soldat werden*) to kônen; — b. *hungrig etc.*; — jungens fan 18 jaren sûnt altid so smachtig, dat sê hâst hêl nêt to fersadigen sûnt. — *Mit nd., mnd. smachtich (mager, hungrig etc.) u. mnd. smechtich (hungrig), sowie nhd. schwächig zu smacht.*

**smacht-lappe od. smacht-lap**, *ein elender, abgezehrter u. ausgehungertes Mensch, ein Hungerleider etc.*; — hê sûgt út as 'n smachtlappe; — hê is 'n smachtlap fan 'n kêrel. — *Nd. smagtlapp; nld. smachtlap.*

**smacht-lapperê**, *armselige, elende u. magere Wirthschaft, Hungerleiderei*; — dat is dâr bî hum in hûs so 'n smachtlapperê, dat 't d'r gèn minsk bî hum ûtholden kan.

**smacht-rêm**, *Schmacht-Riemen, bz. ein breiter Riemen od. lederner Gürtel, den die Arbeiter, Reiter u. Fuhrleute sich umschmallen u. festziehen, wenn der Magen leer ist u. das Gefühl der Erschöpfung u. des Hungers sie beschleicht, einestheils um dadurch das Gefühl des Hungers zu unterdrücken u. anderntheils um dadurch dem Unterleibe mehr Halt u. Festigkeit zu geben*; — de mage is (*od. handg*) mî so lös, dat ik de smachtrêm êrst insen 'n bitje faster antrekken mut un 't lif wat mër fastigheid krigt. — *Nd. (Br. Wb.) smagtreme.*

**smâd**, *Schmach, Schimpf, Schande, Verachtung, Geringschätzung etc.*; — mit smâd bedekt; — mit smâd wâr up nêr sên. — *Nd. smade, smaad; nld. smaad; mnd. smade, smaed.* — *Es wurde contrah. aus dem ahd. smâhida (Geringschätzung od. Kleinachtung), was mit ahd. smâhi (Kleinheit, Geringfügigkeit; Niedrigkeit, Verächtlichkeit; Verachtung, Schmach etc.) u. ahd. smâhjan, smâhan, smâhen; mhd. smaehen; afries. smâga, smâja (klein machen, verringern, verächtlich behandeln, verachten; ehrlos erklären, entehren, beschimpfen etc.) von ahd. smâhi, smâhe: mhd. smaeh (klein, gering, niedrig, verächtlich, schmählich, verachtet) abstammt, aus dessen Thema smâha od. smâhja auch vielleicht das ags. smeâ (klein,*

*fein, subtilis) u. jedenfalls das an. smâr, smâ, smatt (klein, gering, schwach); norw., dän. smaa; schwed. smâ (klein etc.), sowie unser smê in smênk, smént etc. entstand.*

5 **Verglichen wird smâhi** (*cf. Fick u. Andere*) mit lat. macer (*cf. mager*) u. griech. smikros, mikros (*klein, gering*) etc. etc. u. gestellt zu einem Thema smak (*klein sein*), woon jedoch Fick (I, 835) sagt, dass es keinen Werth beansprucht u. blosser Fiction sei u. worüber Weiteres unter smal am Schlusse zu vergleichen ist.

**smâde**, s. smede.

15 **smaden od. smâden**, *schmähen*; — fer-smaden, *verschmähen*. — *Nd., mnd., nld., mndd. smaden, smaedjen; satl. smâdje etc.* — *Zu smâd.*

**smâden**, s. smeden u. smid.

1. **smak**, s. smakke.

2. **smak u. smâk**, *Geschmack, das Schmecken von Etwas od. das, was Zunge u. Gaumen empfinden u. merken wenn man isst u. trinkt od. das Genossene sie berührt; daher auch überhaupt: Geschmack in allen Bedtgn. wie im Hochd. u. so auch das Vermögen um zu schmecken, den Sinn des Geschmacks, wie rök (Geruch) auch den Sinn des Geruchs bezeichnet*; — d'r is gèn klak of smak an dat eten (*od. de soppe etc.*); — dat flêsk hed sin (*od. de bonen, arften, appels etc. hebben hör*) smâk ferloren; — d'r is hêl gèn smâk mër an; — fan middag kan man noch insen wër mit smâk (*mit Geschmack, bz. mit Reiz u. Behagen od. angenehmer Geschmacks-Empfindung etc.*) eten; — hê hed sîn smâk ferloren (*kann nicht mehr schmecken, bz. hat das Vermögen u. den Sinn des Schmeckens verloren*); — sîn smâk is weg (*sein Geschmack ist weg od. auch: sein Appetit od. seine Lust um zu essen od. Etwas zu geniessen ist weg*); — ik finde d'r hêl gèn smâk (*Reiz, Sinnenreiz, angenehme Sinnesempfindung, Lust, Vergnügen etc.*) mër in (*od. an*), um dat noch langer to sên (*od. to hören, to lesen etc.*); — dat fald so recht in sîn smâk (*das fällt so recht in seinen Geschmack, bz. das mag er so recht leiden etc.*); — dat gôd (*Zeug*) ful nêt in sîn smâk; — dat wicht (*od. dat hûs etc.*) is gans na sîn smâk; — man kan hum 't so recht ansên, dat dat fan afend gans na sîn smâk geid etc. — *Redensart. u. Sprichw.*: de smâk is 'n finger lank; — elk na sîn smâk; ên nimd de môder un de andere de dochter. — *Nd., mnd. smak od. smack; nld. smaak; mndd. smaeck; afries. smek, smaka; ags. smâc od. smaec; aengl. smac; engl. smack, smatch; norw., schwed. smak; dän. smag; ahd. smac, smach; mhd. smac (sapor, gustus; mhd. auch: Geruch).*

Es scheint mir, dass das für smak anzusetzende Thema smaka, ahd. smahho (in gismahho = nhd. Geschmack) etc. urspr. einen Schlag-, Stoss- od. Treff- u. Berühr-Zustand, bz. ein Schlagen, Stossen, Treffen u. Berühren bezeichnete u. man demnach unter smak einen Zustand, wo ein Etwas geschlagen, gestossen, getroffen u. bed. gerührt zu verstehen hat, woraus es dann in die allgemeine Bedtg. von: Empfinden u. hieraus wieder in die von: empfindenden u. bemerkenden Sinn sowohl, als auch in die von: was man mittelst der Zunge u. des Gaumens (Geschmack) od. auch mittelst der Nase empfindet u. bemerkt (Geruch) übergang. Vergleicht man übrigens, dass klak auch die Bedtg.: Geschmack hat u. aus der Bedtg.: Schall u. Geräusch sowohl in die von: Brechen, Bersten, Riss etc. als auch in die von: Fleck od. Klecks übergang, so ist es auch möglich, dass der Stamm smak, ahd. smah urspr. gleichfalls ein Schallstamm war, von dem ebenso wie von klak auch wieder (cf. klikken u. klukken) ein ablaufendes smik u. smuk entstehen konnte, ohne dass es nöthig ist, für das Subst. smak (cf. O. Schade, 2. Aufl. unter smac) ein verlorenes smikan, smak etc. od. (cf. Weigand unter Schmach) ahd. sméhhan, smah etc. anzusetzen.

Vergl. dieserhalb wegen der Bedtg.: sonus, crepitus od. auch der von: Schlag od. Klatsch u. Klapps, bz. Stoss, Prall od. Plumps etc. u. zugleich auch wegen der Bedtg.: Fleck, Schmutzfleck, Schmutz etc. (wie solche auch in den Stämmen klik, klak etc. od. klit, klat etc. zu Tage treten) ausser unserm smakken (schmatzen), smikke (Schmitze od. Klatsche, das, was klatscht od. knallt, bz. das, was schlägt, da Frisch auch ein Verb. smicken, peitschen od. schlagen etc. hat u. smicke früher auch die Bedtg.: Peitsche hatte), smikke (Flecken, Schmutzfleck, macula) etc. auch nld. u. mnd. smacken (schlagen, stossen, werfen, schmettern, plumpsen etc. od. klapsen, klatschen etc.), wozu auch vielleicht das lit. smogé (Hieb, Streich), smogti (hauen, werfen) besser stimmt, als zu dem für lit. smakas, kslav. smokü (Schlange) von Fick (II, 502) aufgestellten Thema smak. Weiter vergl. auch engl. smack (plötzlich, gewaltig, heftig), smacking (derb, gewaltig, übermässig), was (wie ja auch nhd. plötzlich von Plutz, mit Schall aufschlagender Fall od. Plumps, bz. mit Geräusch aufschlagender Schlag, plötzlich Niederschlagen od. Auffallen mit Schall) auch gut zu einem Schallstamm smak stimmt. Vergleicht man nun aber weiter die Themata:

smit, smat, smut (cf. die Stämme klit, klat, klut zu den Stämmen: klik, klak, kluk od. klip, klap, klup etc.) od. ahd. smiz, smaz, smuz in den folgenden Wörtern als:

5 a. mhd. smetzen (schwätzen od. klatschen), cf. klappen u. klatsen etc.;

b. ahd. smiz (Fleck, macula; Schlag, Streich etc.), cf. klak od. klat = ahd. klaz in klatte u. klats etc.; — smizjan (beschmieren, beflecken, besudeln; schlagen, züchtigen), cf. smet, smetten;

10 c. mhd. smuz (Kuss, Schmatz, Liebkosung etc.), smutzen u. smunzen (schmünzeln);

d. mhd. smutz (Schmutz od. urspr. wohl macula etc., cf. smudde, smudden etc. od. klak, klakken u. kladde, kladden etc.), smutzen (schlagen, streichen etc.; schmutzen od. flecken, beflecken, besudeln), cf. flekken u. flikken, flikflakken etc., sowie unser

20 klakken u. kladden etc., so muss wohl auch wieder zwischen den oben schon zu smak (ablaufend smik u. smuk) angeführten Wörtern u. dem folgenden eine unmittelbare Verwandtschaft bestehen, wie z. B. zwischen:

25 spät mhd. (cf. Weigand unter Schmick e) smike (Schmiss, Wunde), bz. unserm smikke (Schmitze od. klatschendes u. schlagendes Etwas), smikke (Fleck etc.), mnd. smacken (schlagen od. klatschen, hauen, streichen etc.) etc. u. dem aus smicke od. älterem smike nasalirten nhd. Schminke (cf. dazu unser sminke), was Weigand (s. unter Schminkbohne) mit ahd. sméhhar; mhd.

35 smécker (zierlich; schmächtig); ags. smicere; aengl. smiker (fein, zierlich, nett) etc. zu demselben vermutheten u. verlorenen Verb. sméhhan od. smikan (s. oben) stellt, wozu nach ihm auch smak (Geschmack, Geruch, s. oben) gehört, während O. Schade annimmt, dass smiker od. smikra aus smakra geschwächt ist u. zu einem Thema smak gehört, was aber auch wieder (cf. gemak = ahd. gimah od. maken = ahd. mahhön etc. etc.) das Thema von ahd. smahi (klein, gering etc., s. unter smäd u. smacht) u. an. smaekkast (klein od. gering werden) ist u. wobei man dann vielleicht annehmen muss, dass die Bedtg.: klein u. gering etc. od.

50 schwach, dünn, fein, schlank in ähnlicher Weise wie bei krank aus der Bedtg.: krachen u. brechen od. bersten etc. (vergl. auch nhd. Gebreste von bersten) hervorging, falls man nicht etwa anzunehmen hat, dass ahd. smahi u. sméhhar einen Zustand bezeichnen, wo ein Etwas zerspalten, zerbrochen od. zerschmettert, zerschlagen u. zertrümmert ist u. hieraus ihre Bedtg.: klein, gering od. fein etc. aus dem Thema smak (sonus, crepitus etc. od. sonare,



crepitare, bz. crepare etc., cf. klak) u. dem ablautenden smik (cf. klik) entstand, was übrigens nur eine secundäre Form eines einfachen sma, smi sein kann, da auch smit = ahd. smiz (cf. smet, smetten) mit smik eines Ursprungs ist u. auch in smi, lachen (wovon mhd. smielen, smieren, lächeln) wahrscheinl. ein Schallwort (s. unter smid am Schlusse) vorliegt.

**smakelik, smäklik, smakelk**, dem was smak od. smäk besagt gleich od. entsprechend, daher: schmackhaft, wohl-schmeckend, angenehm, behaglich etc.; — smakelk eten! Wunsch des Hausherrn an seine Tischgäste nach gesprochenem Gebet statt des deutschen guten Appetit! od. gesegnete Mahlzeit! — dat eten is recht smakelk torecht mäkt od. kächt etc.; — 'n smakelk stük fiesk; — 'n smakelken soppe etc.; — hē kan recht smakelk (behaglich) sitten to eten od. to lachen etc.; — hē kan recht smakelk (angenehm u. unterhaltend etc. od. Geschmack, Reiz u. Genuss gewährend) wat fertellen etc. — Nd., mnd. smakelik, smacklik; nld. smakelijk.

**smaken** (smök) u. **smekken** (smekkede, smekde), schmecken, Geschmack machen u. haben od. empfinden u. bemerken, bz. der Zunge u. dem Gaumen eine Empfindung u. einen Reiz machen u. mittheilen, mittelst der Zunge u. dem Gaumen eine Empfindung bemerken u. verspüren, schmeckend prüfen, kosten; gefallen etc.; — dat smäkt nargends na; — man kun 't so recht sēn, dat hum dat smök; — dat eten smäkt (od. smekt) hum nēt; — man kan d'r niks fan smekken, dat d'r peper in is; — dat water smekt solt; — hē hed de rode al smekt; — wo schul dī dat smaken (od. smekken), wen hē dī so slecht behandelde etc. — Nd. smekken; mnd. smaken u. smecken; nld. smaken; mnd. smaecken; afries. smekka, smetsa u. smakja od. smakia; wfries. smeeke u. smeijtsen od. smeijtsjen; nfries. smage; satl. smäkje; helg. smak; wang. smek; ags. smeccan; aengl. smakin u. smecchen; engl. smack, smatch; isl. smacka; norw., schwed. smaka; dän. smage; ahd. (smacjan, smach-jau), smecchan, smecchen, smekken, smeken; mhd. smecken u. ahd. smakkēn, smachēn, smahhēn; mhd. smacken, smachen, beides sowohl trans. als intrans. schmecken u. auch riechen u. daher alle obigen Formen wohl vom Subst. smak (Geschmack u. Geruch od. überhaupt: Empfindung von Etwas, cf. 2 smak) fortgebildet.

**smakke, smak, Schmacke**, ein Seeschiff od. Fracht-Fahrzeug mit flachem Boden, was vorne u. hinten sehr voll u. rund gebaut ist u. neben dem Hauptmast (aus einem

Stück) hinten auf dem Heck noch einen kleinen Besahn-Mast hat. — Nd. smakk; nld. smak; mnd. smacke (genus navis oblongae); engl., schwed. smack; dän. smakke. 5 — Davon (Diez, II, 409) franz. semaque; ital. (cf. Bobrik unter Schmack) semacca; span., port. zumaca. — Ob aus (cf. Weigand unter Schmacke) ags. snacca? — cf. snikke.

10 **smakken, schmatzen**, mit den Lippen einen klatschenden od. hell- u. laut-schallenden Ton hervorbringen; — hē smakt so lüd, dat man 't afer de hēle disk hören kan; — du must nēt so smakken, wen du etst, 't is je nēt, as of de swīnen bī 't blok sitten to eten. — Nd., mnd., nld., mnd. smakken od. smacken; engl. smack; norw. smakka; schwed. smacka; dän. smaske. — Davon: mhd. smackezen (mit Wohlgefallen laut essen, schmatzen), aus dem wieder das nhd. schmatzen (cf. bliitsen aus blikkezen) entstand. — Es stammt von einem mit klak, klap u. klat (s. diese Stämme u. deren Ablautform klik, klip, klit u. kluk, klup, klut) 15 20 25 30 35 40 45 50 55

**smakkern**, Iterat. von smakken. **smak-schip, Schmack-Schiff**, s. smakke. **smal**, schmal, dünn, mager etc.; knapp, armlich, kärglich etc.; — lank und smal,

dat lett man mal; kört un dik, dat hed gën schik; — 'n smallen strâp holt; — 'n smallen weg; — hê krigt so 'n smal gesigt; — smal um de sid; — smalle biten brôds (*schmale Bissen Brods*); — dat geid dâr man smal (*knapp, beschränkt, ärmlich etc.*) to od. smal um; — dat eten kumd fan middag man smal um etc. — *Nd., mnd., nld., mûld., as., ahd., mhd.* smal; *afries.* smel; *wfries.* smel, smol; *nfries.* (*Johansen, 149*) smeal; *afries.* smel; *ags. smal, smaell; aengl.* smal, smel; *engl.* small; *an.* (smal) in smali (*Kleinvieh etc.*; *norw., schwed., dän.* smal; *goth.* smals (*klein, gering etc.*)).

Mit *griech.* smarís od. smáris (*kleiner, gering geachteter Meerfisch*), sméris, smúris (*Schmürgel, Stoff od. Zeug zum Abreiben u. Schleifen etc.*), smérizó, smúrizó (*reiben, abreiben, polieren*), smérisma, smúrisma (*das Abgeriebene, Abgeschliffene etc.*) etc. u. *wahrscheinl. fast allen folgenden mit smal, smals, smil, smol, smul od. smar, smer, smir, smor, smur anlautenden Wörtern von der* √ smar (*reiben, zerreiben, zermalmen, zerkleinern etc.*), *wovon die* √ mar (*vergl. darüber M. Müller, II, 299–314*) *eine Nebenform ist, bz. durch Aphaeresis ebenso entstand wie kar aus skar u. wobei man wohl annehmen muss, dass smar (reiben etc.) ebenso wie smak (reiben, streichen, reibend, streichend u. wischend über Etwas hinfahren etc., cf. griech. smécho u. smócho etc., bz. unser smeken, smük etc. u. Fick, I, 835 unter 2 smak) eine Weiterbildung von sma im griech. smáo (reiben etc.) ist u. dann auch das Thema smak von ahd. smahi (klein, gering etc., bz. zerrieben, zermalm, zerkleinert, klein u. fein gemacht etc.) u. griech. smikros (s. unter smád) sich leicht erklärt, da auch dieses dann urspr. die Bedtg.: reiben, zerreiben, zerkleinern etc. gehabt haben muss, weil ja ahd. smahi dieselbe Bedtg. wie smal (Thema smali) hat.*

*smälen, smelen, smölen, glühen, kohlen, glimmen, rauchend ohne Hitze u. Flamme brennen etc.*; — de törf (*od. dat holt, dat strô, de törfbülte etc.*) smäld (*od. smöld*) so langsam weg; — dat für ligt de hêle afend hen to smälen, dat kumd nargends fan, as dat de törf so nat is un nêt brannen wil; — d'r ligt gewis wat to smölen, dat stinkt hir so brannerig un rôkerig; — dar smöld wat in (*od. under*) de aske; — de törf od. dat für smöld (*brennt ohne Flamme, glüht od. glimmt*) under de aske furt; — de törfbülte is hêl fersmöld (*langsam verglüht od. ohne Flamme verbrannt, verkohlt etc.*). — *Nd. (Br. Wb.) smälen, smelen, smellen; sät. smäle; wang. smäl; nld. smeulen (glimmen, glühen, ohne Flamme*

*brennen etc.) u. auch nd. (Danneil) smöln (dampfen u. zwar 1. von starkem Staube, der sich bei grosser Dürre beim Gehen u. Fahren erhebt; — 2. von starken Thau u. Nebel, der sich erhebt u. niederfällt; — 3. vom Feuer, das wohl glüht u. glimmt, aber nicht ordentlich brennt u. nur Rauch entwickelt), sowie ferner noch nd. (Dähner) smöljen (stark rauchen, qualmen, dampfen etc., vom starken Tabakrauchen). — Es entstand wohl zweifellos mit Wechsel von m u. w aus swälen od. swelen = as. swélan (schwellen, langsam ohne Flamme in Brand gerathen u. glühen, sich entzünden, glimmen), wie Kil. auch smoel statt swoel (schwül) hat u. machandel statt wachandel, — minte statt winte (wente, bis), — misel statt wisel etc. (s. bei Sch. u. L. unter W) steht.*

20 *smal-hans, Schmalhans, Knapphans. — Redensart: smalhans is hir kôkenmester.*

*smallen, schmal machen, einem Etwas eine geringe Breite lassen, einem Etwas die Breite nehmen; — de planke (od. balke etc.) mut noch wat mër smalld (od. ofsmald) worden; — du must de déle (Diele) noch wat mër to-smallen; — de weg mut wat smald (od. ofsmald, tosmald) worden. — Afries. smela; sät. smella. — Mit nhd. schmälen; nld. smalen (schlecht machen); mnd. smalen, smelen (klein machen, verkürzen; schlecht machen, herabsetzen, schelten etc.) etc. zu smal.*

*smaller, schmaler. — Compar. von smal. smäls, in der Regel, für gewöhnlich, fast immer etc.; — hê plegt smäls bi mi intokiken, wen hê iu de stad kumd. — Contrah. u. gekürzt aus dem Genitiv des males.*

40 *smalste, schmalste. — Superl. von smal. 1. smalte, Schmalte, Bläue zum Färben der Wäsche. — Aus ital. smalto; mlat. smaltum (Schmelzglas, metallisches Glas), was mit dem gleichbedeutenden span., port. esmalte u. franz. email aus der goth. od. nd. Form smalti des ahd. smalzi, smelzi; mnd. smelt (geschmolzene Flüssigkeit, liquor; Metallschmelz, Email, electrum) entstand, während smalti, smalzi mit ags. smeltan, smyltan; ahd. (smalzjan), smelzan etc. (schmelzen od. flüssig machen) vom Prät. smalt von goth. (smiltan) etc.; ahd. smelzan (cf. smelten) weitergebildet ist.*

50 *2. smalte, Schmale, schmaler Zustand, Schmalheit, schmale Stelle, schmale Kante etc.; — in de smalte fan't lif (in der Stelle des Leibes, wo derselbe schmal u. dünn, bz. am schmalsten ist); — de smalte fan dat dép lett dat nêt to, dat d'r 'n schip in faren kan; — de smalte fan de weg mut*

wat ofhulpen worden, dat hê wat mër bredte krigt; — de balke is in de smalte ses un in de bredte tein dâm dik; — hê löpt up de smalte (*schmale Seite od. Kante*) fan de balke langs. — *Nld.* smalte. — *Zu smal u. gebildet wie bredte von brêd, — lengte von lang etc.*

1. **smant.** *Nur in der Redensart: de smant (das Beste, bz. das, was Annehmlichkeit u. Vergnügen macht od. auch das, was Vortheil u. Gewinn bringt) is d'r of, dâr is niks mër to maken un to halen; — hê hed de smant d'r of (er hat das Beste davon abgeschöpft, bz. davon für sich genommen). — Wie wir in ähnlicher Weise auch sagen: de rôm (Rahm, Sahne, Creme od. Fette etc. u. fig.: das Beste, Annehmlichste u. Vortheilhafteste) is d'r of, so ist auch smant hier eins mit mnd. smant; nhd. Schmant, Schmand (cf. auch bei Vilmar die fig. Bedtg.: das Beste, der Hauptvortheil, der Löwenantheil), Rahm, Sahne, Creme, was nach Weigand aus böhm. smetana; poln. śmietana; russ. smetana (Milchrahm) entstanden ist. Vergleicht man nun aber fôm (Fett u. Sahne) u. 3 fûl (Sahne, Fett; fig.: das Beste), was in andern Mundarten auch die Bedtg.: Russ u. Schmutz etc. hat u. mit fûl (faul, schmutzig etc.) connex ist, so scheint mir auch das poln. śmietana etc. wieder mit nd. smitte, bz. unterm smet (Flecken, Schmutz) connex u. eben daher entstammt zu sein, da es zu dem damit entfernt verwandten poln. śmiady (schmutzig, braun etc.) nicht so gut passt, als zu nd. smitte (cf. darüber O. Schade unter ahd. smizan [linere], bz. unter smiten). Ist aber dies nun richtig, so ist es auch wohl kaum nöthig, das schon um 1425 belegte nd. smant (es bezeichnet nach Adelung im Bergbau auch eine zarte, nasse, schwefelgelbe Erde; eine Unreinigkeit der Sohle, welche sich als Schaum oben aufsetzt u. demnach überhaupt wohl ein weiches, zerriebenes u. schmutziges Etwas) als aus dem poln., slav. smetana etc. entlehnt anzusehen, weil ja auch smant mit dem folgenden smant etc. mit smet, smitte u. nhd. Schmutz (cf. smudde, smuddel, smudden etc.) zu einem u. demselben Thema smat, smant etc. gehören kann, worüber Weiteres unter smet zu vergleichen ist.*

2. **smant.** *Dimin. smantje, Wurf, Treffer, Glücksfall, blindes Glück etc.; — de hed dâr jo wër 'n smant (od. smantje) had, dat hê dat fble geld arfde; — dat was jo wër 'n smantje wat hê dâr harr. — Wegen des Stammes smant aus smat s. unter smet u. smiten.*

**smâr, s. smër.**

1. **smart,** *Schmerz; — ik heb' d'r gèn smart fan; — mit smarten mus ik dat an-sèn; — dat gung hum mit smarten of. — Nld. smart; nld. smart, smert; mnd., mnd. smerte, smarte; wfris. smerte, smert; aengl. smerte; engl. smart; schwed. smärta; dän. smerte; ahd. smërza, smërzo; mhd. smërze, smër. — Es bezeichnet bei uns mehr den Schmerz des Gemüths (Leid, Kummer etc.), während der sinnliche Schmerz durch pin ausgedrückt wird. — cf. smarten.*

2. **smart,** *schmerzlich etc.; — dat kind (od. mîn moder etc.) is mî smart ofgân. — Nld. smart; aengl. smerte; engl. smart (schmerzhaft, schmerzlich, bissend, stechend, scharf etc.); gerieben, schlau, durchtrieben, pffiffig, geschickt, gewandt, lebhaft, munter, aufgeweckt etc.).*

**smarten,** *a. durch Reiben od. auf sonstige Weise roth od. entzündet u. wund sein od. werden, brennen, schmerzen etc.; — dat kind is an 't nêrke un in de lêsken gans smartd od. fersmartd; — de stê' fangt mî an to smarten un to natten (z. B. hinter den Ohren, in Folge von Entzündung, od. zwischen den Beinen, wenn man sich einen sogenannten Wolf geritten hat, od. wenn man irgendwo ein spanisches Fliegenpflaster auflegt etc.); — du must dat lütje kind in de lêsken gôd ofdrügen, anders kun 't dâr wol smarten; — dat smartd mî so, dat ik 't hâst hêl nêt langer fôr pin âtholden kan; — b. in Folge von Entzündung u. Schwären od. durch auszustehende heftige Schmerzen schwinden u. vergehen; — de hûd smartd hâst hêl weg; — dat kind smartd gans weg, bz. fersmartd fan pin; — c. mit Schmerzen wonach verlangen, schmerzlich begehren etc.; — hê smartd d'r na, dat 't liden bold üt is. — Nld., mnd. smarten, smerten (schmerzen), nld. smarten, smerten (schmerzen, wehe thun; wund sein etc.); mnd. smerten (dolere, urere, urgere); ags. smeortan; aengl. smarten (dolere); engl. smart (schmerzen, weh thun; brennenden u. schneidenden Schmerz empfinden; leiden, büßen); ahd. smërzan; mhd. smërzen (schmerzen, Schmerz verursachen). — Mit smelten von einem vorgerm. Thema smard, als Weiterbildung von smar (später smal u. auch mar, mal, cf. smal, so wie malen, mäl, mâr, mër, môr, mul etc.), reiben, zerreiben, zermalmen, zerreißen, zerkratzen, wund (roh u. blutig od. roth u. entzündet) machen etc., wovon auch griech. smerdaléos, smerdnos (grässlich, schrecklich, schauderhaft etc.); lat. merda; lit. smirdas; kslav. smradü (Dreck, Koth, Unflath, Schmutz etc. od. urspr.: Zerriebenes, Zermalmes, Weiches, Schmieriges, Schmutziges etc., cf. smër u. smelten, smolt, bz. mër, môr, malen*

u. 2 molt etc.), sowie beim Vergleich von lat. merda zu lit. smirdas (s. oben) u. unserm smelten auch wohl lat. mordeo (mit den Zähnen zerreiben od. zermalmen u. mahlen, beissen, zerbeißen, wehe thun etc.) u. griech. méldō, méldomai (erweichen, schmelzen) etc.

Zu der  $\sqrt$  skr. smar (gedenken, sich erinnern etc. od. wie andere übersetzen: begehren, verlangen etc.) sei hier noch erwähnt, dass diese geistige Bedtg. derselben auch jedenfalls aus der früheren sinnl. Bedtg.: reiben, zerreiben, zermahlen, zerkleinern, auflösen, erweichen, schmelzen etc.) hervorgegangen ist, u. dass M. Müller (Vorles. über die Wissenschaft der Sprache, II, 312 u. 313) dabei einerseits an die Bedtg.: weich werden, sich auflösen, schmelzen etc. u. andererseits an die von: zerreiben, zerkleinern, zermahlen der Wurzeln mar (cf. lat. memor, memoria etc.) u. smar denkt. Vergleicht man nun aber, wie 1 malen bei uns in die trop. Bedtg.: denken, sinnern, überlegen etc. übergang od. dass schmachten in der Bedtg.: begehren u. heftig verlangen etc. aus der sinnlichen von: klein u. gering werden, schwinden, vergehen etc. hervorging, so kann man auch hier vielleicht annehmen, dass die Bedtg.: denken od. denken an, gedenken od. begehren etc. auch entweder aus der Bedtg.: mahlen od. drehen (u. diese wieder aus reiben u. zerreiben) od. aus der von zerreiben u. zerkleinern, zermalmen, zermahlt sein, klein u. gering werden, vergehen, hinschmachten etc. entstand, wenn man bei mar u. smar nicht etwa besser auf die Bedtg.: (sich) reiben, zerreiben od. aufreiben u. verzehren etc. (sich reibe mich auf od. verzehre mich, ich zermartete mich, quäle od. mühe, kümmernere u. sorge mich, denke u. sinne an od. auf, trachte u. begehre nach etc.) etc., bz. an die von (sich) wund machen, sich Schmerz u. Kummer od. Sorge machen (sich sorgen, kümmern u. mühen um, Eines gedenken etc.) zurückzugehen hat.

smart-fel, die dünne u. feine Oberhaut od. Epidermis, welche durch eine Reibung an einen rauhen Gegenstand hin sich leicht abschabt u. einen brennenden, stechenden Schmerz verursacht, wenn sie durch eine mit Druck verbundene Reibung vom Fleisch abgerieben od. abgeschabt wird; — 't smartfel is d'r of, bz. d'r nog up sitten blefen; — wen 't smartfel d'r of is, den fangt 't glük an to kellen. — Es ist wörtl. = 55 Schmerz-Fell, weil eben die obere Haut od. Epidermis so dünn u. empfindlich (od. schmerzhaft) ist u., wo sie durch einen Stoss od. eine Reibung wund, bz. abgerieben od. abgeschabt wird, durch den Zutritt der Luft

sofort einen stechenden u. brennenden Schmerz fühlbar werden lässt.

1. smarting, smartoñ, der schmerzliche Zustand od. der stechende u. brennende 5 Schmerz, die wund geriebenen u. nässenden, bz. wunden od. rohen, rothen, entzündeten Stellen an der Epidermis, so z. B. in Folge des Auflegens eines spanischen Fliegen-Pflasters od. wenn man sich einen Wolf 10 geritten hat. — Nld. smarting.

2. smarting, altes Segeltuch, welches um Taue, Kabel od. solche Stellen der Ruder gewickelt wird, die der Abnutzung durch Reibung am meisten ausgesetzt sind, u. was 15 somit die Verletzung u. Abschabung derselben verhütet. — Nld. smarting; dän. smärting; schwed. smärtning. — Zu u. von smarten (durch Reiben wund od. verletzt werden).

smart-karn, Wasserpfeffer, scharfer Knöterich (polygonum hydropiper). — Engl. smart-weed. — Wörtl. wohl Schmerz-Korn, weil die Körner beim Zerbeißen einen stechenden od. brennenden Schmerz 25 verursachen.

smaus, Scheltname der Juden. — Nld. smous.

smede, smäde, smê, smâ, Schmiede. — Nd., mnd., nld. smede; afries. smithe; nfries. 30 smesh; ags. smidhdhe; engl. smithy; ahd. smidda, smida, smiththa, smitta; mhd. smide, smitte; an. smidhja etc. — cf. smeden u. smid. smeden, smäden, schmieden, hämmern, hämmernnd gestalten u. formen etc.; — man 35 mut 't isder smeden, wen 't hêt is; — hê smädt dat fast od. torecht, an 'n ander etc.; — hê kan dâr geld smeden. — Nd., mnd., nld. smeden; wfries. (Japix) smeyen; ags. smidhjan; aengl. smidhjen, smithen; engl. 40 smith; ahd. smidôn, smithôn; mhd. smiden; an. smidha; norw., schwed. smida; dän. smede (schmieden, fertigen, fabriciren etc.). — Zu smid.

smederê, smäderê, a. Schmiede-Werkstatt, 45 Ort, wo geschmiedet wird; — b. Schmiede-Betrieb, Schmiede-Gewerbe. — Zu smeden, wie brannerê zu brannen u. brôderê zu brôden. smeidig, s. smüdig.

smêken, streicheln, lieblosen, schön thun, 50 schmeicheln, schmeichelnd bitten u. flehen etc.; — hê smêkt hör nêt so lank, bit dat sê hum sîn will' deid; — hê kan so smêken, dat man hum 't hâst net ofslân kan; — mit smêken kun man alles fan hör krigen. — Nd., mnd., nld., mnl. smêken (blandiri, 55 palpate, adulari, assentari, blanditias dicere, delinire); norw. smeikja; schwed. smeka; dän. smeike (streicheln, lieblosen, schmeicheln); mhd. smeichen (assentire, adulari, blandiri). — Davon: mnd., mnl. smêkelen; 60

*nhd.* schmeicheln. — Mit *nhd.* schmeichen (den Aufzug eines Gewebes glätten) u. dem davon abgeleiteten Subst. smeiche (Schlichte od. Kleister zum Glätten) von einem mit *isl.* smeigr (glatt, gleitend, schlüpfrig; demüthig, schüchtern od. kriechend etc.) ident. *ahd.* smeih, smeich, was mit *norw.* smeik, smek; *schwed.* smek (das Streichen, Liebkosen, Schmeicheln) etc.; *ahd.* smeih, smeich; *mhd.* smeich (Liebkosung, Schmeichelei) etc. *wahrscheinl.* vom Prät. smeik, smék, smeih (cf. liden, léd od. striken, strék etc.) eines verlorenen Stammverb. smikan, *goth.* smeikan, *ahd.* smihhan etc. entstand, dessen Thema smik ebenso wie smuk (cf. smuk, smukken, smukkeln etc., *bz.* *nhd.* schmiegen etc.) ein Ablaut von smak (streichen, glätten, *bz.* gleiten, schleifen, schlüpfen, kriechen etc., cf. striken, gliden, slipen od. 1 slingen u. sliken etc.) ist u. demnach mit dem von Fick (II, 502) für lit. smakas, *kslav.* smokü (Schlange) aufgestellten smak (streichen, gleiten) eines Ursprungs ist, was Fick dann weiter auch wieder zu lit. smogti (werfen, schleudern; streichen, hauen etc.), smogé (Hieb, Streich) u. griech. smaō (streichen, reiben, streichen u. reiben über Etwas hin, schmieren etc.), smécho u. smócho (reiben, wischen etc.) vergleicht u. wo man dann beim Vergleich der √ sar (s. unter sliken, slipen, slingen etc.) wohl annehmen muss, dass sma (von griech. smaō) urspr. auch die allgemeine Bedtg.: sich bewegen u. fahren (od. streichen, gleiten, fließen etc.) über Etwas hin etc. hatte u. demnach alle Bedtgn. der von sma erweiterten Themata smak (od. smag, smach, ablautend smik u. smuk etc.) sich aus der urspr. von: sich bewegen ergaben, ganz wie auch striken u. viele andere Verba nur ein actives Bewegen von Etwas, *bz.* ein sich bewegen (cf. auch risen, reisen u. faren etc.) wo weg od. wohin bezeichnen. — Zu smak von sma od. smā vergl. auch weiter noch bei Fick (I, 835) das zweite Thema smak, woraus sich die Bedtg.: streichen (streicheln, liebkosen) u. schlichten od. glätten, plätten (cf. striken) sowohl, als auch die von: gleitend, glatt, schlüpfrig etc. für schmeichen u. *isl.* smeigr von selbst ergibt.

**smekken**, schmecken; s. smaken.

**smelen**, s. smälen.

**smelten** (smult, smulten), *schmelzen*, zergehen, sich auflösen, weich u. flüssig werden etc. od. auch: zergehen machen, auflösen, weich u. flüssig machen etc. — *Nd.*, *md.*, *nld.*, *mnl.* smelten; *wfries.* (Japix) smeltjen u. smoltjen; *wfries.* (Johansen, pag. 176) smolten; *sall.* (Ehrentraut, II, 182) smilte u. smolt; *ags.* smeltan, smytan; *engl.* 60

smelt; *norw.* smelta; *schwed.* smälta; *dän.* smelte; *ahd.* smēlan; *mhd.* smēlzen (d. i. smilzan, smalz etc., in Fluss kommen, flüssig werden etc.) u. *ahd.* smelzan; *mhd.* smelzen 5 (d. i. smalzjan, in Fluss bringen, flüssig machen; in Email od. durch Metallguss machen; fett machen od. schmalzen). — Wie meltan od. militan (s. unter 2 molt) von einem aus mar (reiben, zerreiben, auflösen etc.) erweiterten Thema mard, so smelten 10 od. smiltan, *ahd.* smēlan etc. von einem aus der gleichbedeutenden √ smar erweiterten Thema smard, worüber schon unter smarten verhandelt ist. — Vom Caus. smalzjan, *ahd.* 15 smalzjan stammt das *ital.* smaltire (verdauen).

**smēnk**; i. q. smēnt, woraus es wohl entstand.

**smēnt**, a. Halbente od. kleine Ente u. 20 zwar sowohl die Kriech-Ente (anas querquedula), als auch die Pfeif-Ente (anas penelope); — b. (fig.) ein schwächlicher Mensch. — *Nld.* smient, smcent; *mnl.* smeente; *engl.* smcath, smce; *wfries.* (Johansen, pag. 25 109) smen. — Es ist zweifellos ein Compos. von dem aus *ahd.* smahi (klein, gering etc., s. unter smād) gekürzten *nd.*, *nld.* sma, sme, smi u. änt, *nld.* eent; *mnl.* endte (Ente), wie auch das gleichbedeutende Schmie- 25 Ente ein Compos. von *mhd.* smelhe; *ndrhein.* smeie; *md.* smeyl (schmal, klein, gering) u. Ente ist.

**smēr**, smēr, smār, a. Schmeer, Fett etc.; — där sitt gēn smēr genug in; — du must 35 noch 'n bitje smēr in de kōl dōn; — de klēr sitt ful smēr; — dat (od. hē etc.) glimd as smēr; — b. Schmiere, schmierige u. fettige Substanz, Salbe, alte verdorbene Butter od. auch ein Gemisch von Theer u. Butter od. Fett u. Oel, Seife etc. als Wagen- od. 40 Maschinen-Schmiere, *bz.* Alles, womit man Etwas an- od. beschmiert, an- od. bestreicht, salbt, besudelt etc.; — du kanst wol 'n bitje smēr üt de aptēk halen, wār du de wunde mit smērst un irrifst; — hē kleid 't all' ful 45 smēr; — Compos.: wagen-, maschinen-smēr etc.; — c. (fig.) Streiche, Hiebe etc.; — hē hed smēr (od. ribbensmēr) kregen. — *Nd.*, *md.*, *nld.* smeer; *mnl.* smeer, smær (Schmeer, Fett, Schmalz, Talg, Salbe; *mnl.* bei Kil. auch: Gelag, Schmauserei etc.); *wfries.* smere (Schmiere, schmutzige u. schmierige Flüssigkeit, Eiter); *wfries.* (Japix) smoar; *wang.* smiri; *sall.*, *helg.* smār 50 (Schmeer, Schmiere); *ags.* smeru, smeoru; *aengl.* smere; *engl.* smear; *an.* smior od. smjör; *norw.* smör, smjör, smēr; *dän.*, *schwed.* smör (Schmeer, Fett, Butter); *ahd.* smēro; *mhd.* smēre, smēr (Schmeer, Fett). — Es ist in der Bedtg. sub b gekürzt aus

smere, was mit afries. smere u. nhd. Schmiere zu smären etc. gehört, während smär sub a mit ahd. smero etc., bz. dessen Thema smirva (cf. smären) von einem aus smer geschwächten Thema smir entstand u. demnach von Hause aus mit goth. smarna (Dreck, Mist, Koth, Unrath etc.), smairthr (pinguedo, Fett) u. lit. smarsas (Fett), smarka (Rots), smalà, kslav. smola (Theer) etc. zu der schon unter smart u. smelten erwähnten √ smar (reiben, zerreiben, zerkleinern, zermalmen, in Atome auflösen, weich u. flüssig machen etc.) gehört, da die Bedtgn. dieser Wörter sich nicht von einem Thema smar in der Bedtgn.: schmieren (cf. Fick, III, 356 u. II, 689) ableiten lassen, sondern die Bedtgn.: schmieren entweder aus der von: reiben u. streichen (über Etwas hin) entstand od. erst wieder wie bei smären von dem Subst. smero abgeleitet ist. — Vergl. diesershalb auch mal, malen, malsk, mör, mër, 2 molt etc. etc. von √ mar (reiben, zerreiben etc.) u. dazu auch Fick (I, 717) wegen der zu 2 mar (reiben, zerreiben, zermalmen etc.) gestellten Wörter.

smör-budel, Schmier-Wirthschaft.

smör-bük, Schmeerbauch, fetter Bauch; — (fig.) Schmarotzer etc.; — hë krigt 'n smërbük; — hë is 'n rechten smërbük.

smären od. smären, smären, fett machen, fetten, schmieren, sudeln etc.; — kôl un stâkröfen mutten dügtig smërd worden, anders smekken sê nêt; — de wagen mut smërd worden; — hë smërd 't all' ful; — wel is dâr nu wër an 't smären west; — hë hed hum de handen smërd (fig.: ihn bestochen etc.). — Compos.: an-, be-, in-smären etc. — Sprichw.: de göd smërd, de göd fârd. — Im Volksmunde hat smären übrigen auch noch die Bedtgn.: unflüthig od. säuisch leben, sich betrunken bei der Strasse herumtreiben, ein liederliches Leben führen, sich besaufen etc., wie wir von einem derartig lebenden Menschen sagen: hë is an 't smären râkt od. kamen. — Nd., mnd., nld., mnd. smeren od. smären; wfrises. (Japix) smerren; nfries. (Johansen, pag. 176) smerrin; wang. smiri; sath. smäre; aqs. smerjan, smyrjan; aengl. smerjen; engl. smear; an. smyrja; ahd. smirwen; mhd. smirwen, smirben, smiren, smirn.

smërerê, Schmiererei, Sudelei.

smërig, Schmeer od. Fett habend, fettig, schmierig, schmutzig etc.; — de röfen stünt fan middag göd smërig; — de lücht word smërig (der Himmel wird durch einen leichten Dunst etwas verschleiert, bz. die Luft verliert ihre Durchsichtigkeit); — 't is smërig (weich u. schmutzig, bz. glatt u. schlüpfrig)

to löpen; — sê kikt so smërig (glatt od. auch gleissend) üt; — 'n smërigen budel (eine schmierige od. schmutzige, sudelige Wirthschaft).

5 smër-kram, Schmier-, Sudel-Kram.  
smër-lappe, Schmier-Lappen; fig. ein Schmutzfinke.

smër-schife, das Kniescheiben-Gelenk.

smërsel, Zeug, was zum Schmieren dient,

10 Schmiere, Salbe etc.

smër-ülke, a. Schmier-Bürste, Schmier-Pinsel, kleine Bürste od. Pinsel zum Schmieren od. Fetten u. Oelen; daher b. ein kleines Schmiergeräth überhaupt, eine kleine Kanne zum Fetten od. Oelen der Maschinentheile;

15 — c. eine kleine Dochtlampe von Blech, worin Oel od. Thran gebrannt wird; — d. (fig.) eine schmierige od. schmutzige Person; — 'n smërlûke fan 'n wicht. — cf. ülke als

20 Dimin. von 1 u. 2 üle (Eule u. Bürste).

smër-wurtel, Beinwurz, Schwarzwurz (symphytum officin.). — Gerieben od. geschrappt auf entzündete Stellen od. Schwären u. Hitzbeulen gelegt, zieht dieselbe alle Hitze heraus u. wird oft das Weiterschwären dadurch verhindert, weshalb ich dieselbe denn auch im Garten ziehe, um den vielen Anfragen darnach stets genügen zu können.

1. smët, Prät. von smiten.

30 2. smët, smät, Wurf, Sturz, Schmiss, Streich, Schlag etc.; — mit ên smät smët hë de bôm dâl; — in dré smëten sestig trëden wid smiten; — de smät is an mi; — hë kumd mi in de smät; — mit 'n smät dâlstörten; — hë gaf hum 'n smät an de

35 oren; — fig. auch: a. Glückswurf, Treffer, Glück etc.; — hë hed dâr ôk wër 'n smät had, dat hë dat so truf etc. — u. b. Trieb, Neigung, heftiges Verlangen etc. od. eigentl.

40 (sinnl.): rasche Vorbewegung, Fall od. Sturz etc. zu u. auf Etwas; — hë harr' d'r gën smät up, um mit to gån; — hë harr' so 'n smät up 't wicht, dat hë hël nêt fan hör laten kun' etc. — Nld. smheet etc. — Zu smiten u. gekürzt aus smëte.

45 smet, Fleck, Schmutzleck, Schmutz etc., bz. ein durch Schlag od. Stoss, Sprung etc., bz. durch Schlagen, Stossen, Springen, Bersten, Platzen etc. entstehendes, irgendwo ab-springendes od. ab- u. wegspritzendes, ab-fliegendes, bz. von wo ab- od. weggeschleudertes Theilchen von Etwas, was dadurch, dass es ein anderes Etwas trifft, ein Mal

50 od. einen Fleck macht, bz. daran haften u. kleben bleibend als Fleck, Schmutzleck od. Schmutz sichtbar wird u. somit auch ein Schmutz- od. Schmier- u. Klebestoff u. weiter auch ein Ansteckungsstoff (smetstof od. contagium) ist. — Nld. smet; mnd. smette;

55 nd. smitte, smitt u. (Schambach) smits; 60

mnd. smitte, smette, smith; ags. smitta (macula); engl. smitt (rothe Farbe-Erde, Röthel, rother Thon); isl. smita (fließendes Fett); schwed. smet (eine jede zähe u. klebrige Masse od. Flüssigkeit; Klebe, Kleister; Schmiere, schmierige Unreinigkeit, Schmutz, cf. smetten); ahd., mhd. smiz, Fleck, Flecken, Schmutz — u. mhd. auch (wie nhd. Schmitz u. mhd. smitze); Schlag, Streich, Backenstreich, Ohrfeige etc., bz. dasselbe wie Klapps od. Klatsch, wie auch nhd. Schmitze als Klatschende der Peitsche ein Klatsch-Ding od. klatschendes Etwas ist, worüber noch unter smikke u. Weiteres unter 2 smak zu vergleichen ist. — cf. auch spütter.

Es wird durch O. Schade u. Weigand (cf. ahd. smiz u. nhd. Schmitz, Schmitze, schmitzen das.) angenommen, dass die obigen Wörter zu ahd. smizan (cf. smiten) gehören, bz. davon abstammen. Da indessen das Thema smuz von nhd. Schmutz wohl nicht von smiz zu trennen ist u. dieses doch nicht von smizan abstammen kann (cf. O. Schade unter ahd. smizan wegen eines dieserhalb anzunehmenden Themas smant, smand), so glaube ich eher, dass wir es auch hier ebenso wie bei den Stämmen fik, flak, fluk (aus älterem plik, plak, pluk u. dies aus plak in der urspr. Bedtg.: sonare, crepitare, woraus sich nur die sämmtlichen Bedtgn. der dazu von Fick gestellten Wörter erklären lassen, wie solches bei ihm III, 193 unter flak, bz. II, 161 unter plak, plag, od. II, 610 unter plask, plak etc., bz. I, 681 unter plak, plag leicht zu ersehen ist u. solches auch durch unser klagen sowohl, als durch die zu klak, klik — od. klap, klip — krak, krik — klat, klit etc. gehörenden Wörter erwiesen wird) wieder mit einem urspr. Schallstamm smat (ablautend smit u. smut, nasalirt smant etc.) zu thun haben, dessen Auslaut aber auch ebenso wie bei kladde etc. wieder in d übergeht, weshalb ich dann auch die folgenden Wörter unbedenklich zu diesem smat (ablautend smit u. smut) stelle u. dabei auch wieder annehme, dass aus der urspr. Bedtg.: sonare, crepitare etc., bz. sonus, crepitus etc. sich sowohl die Bedtgn.: Klapps, Klatsch, Schlag, Stoss, Prall, Wurf, Plumps, Fall, Sturz, bz. die verbale von: klappen, klatschen, (schwätzen, plaudern etc.), schlagen (streschen), klopfen, pulsiren, stossen, werfen, plumpsen, stürzen etc. etc. (s. unter smakken), als auch die von: Krach, Knacks, Bruch, Riss, Spalt etc. od. krachen, brechen, bersten, springen etc. u. dann ferner auch wie bei flak u. fik, bz. bei flek od. bei klak, klat

(cf. flek, klak, kladde u. klatte etc.) u. auch wohl bei smak u. smik (s. unter 2 smak) auch wieder die von: Fleck, Schmutz, Schmutz, Koth, Schmiere etc., bz. die verbale von: flecken, schmutzen, beschmutzen, schmieren, beschmieren, besudeln etc. u. vielleicht auch noch mehrere andere entwickelt haben. — Vergl. dieserhalb ausser smet, smetten (bz. ahd. smiz, smizjan), smiten, smudden etc. u. vielleicht auch smüstern noch: a. mhd. smetzen (klatschen, schwätzen, verläumden), smetzer (Klatscher, Schwätzer, Verläumder); — nhd. smuz, smutz, Kuss, cf. nhd. Schmätz von schmatzen aus 15 smackezen, s. unter smakken; b. hess. (Vilmar) Schmatter, Schmadder (Schmetter, weicher Koth, Strassenkoth); schmattern (schmettern, das Auseinander-spritzen des weichen Kothes); aengl. smateren (inquinare, — smateren (crepare); 20 engl. smatter (schwätzen, plaudern); schott. to smatter (mit kleinlichen od. unbedeutenden Dingen beschäftigt sein, mit kleinen od. geringen Waaren handeln, tändeln etc.), 25 smatters (Kleinigkeiten, Tand etc. od. wie wir sagen klatteren) etc.; norw. smitter (Brocken, Stückchen, Flitterchen, kleines Körnchen etc.); schwed. smatter (Geplatze, Gepuffe), smattra (schmettern, platzen, prasseln etc., cf. kladdern, pladdern etc.), womit 30 auch nhd. schmettern u. bayr. smädern (schnattern) connex ist, dessen t u. d sich leicht erklären, wenn man pladdern zu platzen u. unser kladde, kladdern vergleicht, sowie das nd. (Br. Wb., IV, 854) 35 smaddern (lüderlich schreiben od. schmieren, sudeln etc., od. wie wir sagen: kleien u. kladden) u. unser smudden etc. Wegen sonstiger Wörter von einem Stamm 40 smat vergl. noch isl. smotti (frustulum rei alicujus); norw. smetta, smatt, smottet (gleiten, schleichen, schlüpfen), smetta (hineingleiten machen, einstecken, einsacken), smetta sig in (sich einschleichen, hineinschlüpfen), smetta (eine schmale Oeffnung), 45 smette (Schlupfwinkel; Gangweg od. schmaler Raum inmitten eines Hauses); dän. smutte (schlüpfen etc.) etc. u. sodann der Analogie wegen smak (s. unter 2 smak) zu 50 klak, älter krak — u. dann wieder den Stamm smat (älter smad, smand) zu klat, älter klad, krad, cf. Fick, I, 541 das Thema klad aus kard, wozu hier noch bemerkt sei, dass meiner Ansicht nach wohl auch die 55 Wörter mit der Bedtg.: flechten auf urspr. Schallwurzeln beruhen u. dass aus sonare u. crepitare zunächst die Bedtg.: platzen, bersten, springen, brechen, knicken, biegen (cf. knappen, knippen, knakken, knikken, bz. knik sub 2 u. 4) u. hieraus wieder die 60

von: *krümmen, zusammenbiegen, flechten etc. hervorging, wie ja (Fick, I, 681) plak (plectere, cf. flechten) u. plak, plag (schlagen u. wehklagen etc., cf. flak, flek u. fik-flak od. plak, plek u. plik-plak, sowie lat. plango zu klagen u. lat. clangor zu an. klak unter klak) auch urspr. eins gewesen sein werden.*

smets, zuweilen, mitunter etc.; — hē kumd smets wol insen hir. — *Es ist aus des-mets (s' mets) entstanden.* — cf. alt-smets u. mits.

smet-stof, Schmutz-, Klebe-, Ansteckungs-Stoff. — Zu smetten.

smetten, schmutzen, kleben, haften etc.; — dat smetd (z. B. von fettigen u. schmierigen Substanzen od. von Russ u. sonstigen Dingen, die abfärben u. anhängen); — de krankheid smetd (die Krankheit klebt, hängt an, ist anklebend u. ansteckend) etc. — Nd., mnd. smitten; nld., mnd., mfläm. smetten; aengl. smitten (maculare, schmutzen, flecken, beschmutzen etc.); isl. smita (oleum transmittere); norw. smitta; dän. smitte; schwed. smitta (schmutzen, schwärzen, abfärben, kleben, anstecken etc.); ahd. smizjan, smizzan in pi-smizjan (delibuerere, illinere); mhd. smitzen (streichen, schlagen, geisseln; beflecken, besudeln, beschmierern, beschmutzen); nhd. s ch m i t z e n (mit einer Ruthe od. Peitsche einen Streich geben; mit Flecken besudeln).

— Mit mhd. smitze, bz. mnd. smitte, ags. smitta etc. (s. unter smet), sowie schwed. smitta (Ansteckung; ansteckende Materie; ansteckende Krankheit) etc.; dän. smitte (Ansteckung), smitsom (ansteckend), smittegift (Ansteckungsgift, cf. smetstof); engl. smittle (anstecken), smitt (Farbe-Erde, Röthel), smit (Ansteckung, ansteckende Krankheit) etc. von ahd. smiz = and. smit (als Ablaut von smat, s. unter smet) in der wahrscheinl. urspr. Bedtg.: sonus, crepitus etc., woraus sich ebenso wie aus klak = ahd. klaz (s. unter klats, klatte, kladde etc.) sowohl die Bedtg.: Klatsch, klatschen etc. od. Schlag, Streich, Stoss, Wurf etc. od. Bruch, Spalt, Riss (s. unter klak) etc., als auch die von: macula od. Fleck, Schmutz (als das was abspringt u. fortfliegt u. einem andern anhaftet, bz. als Mal u. Fleck, der durch Stossen u. Schlagen entsteht) von selbst ergeben u. wovon auch das Verb. ahd. smizan (cf. smiten) abstammt, dessen verschiedene Bedtgn. sich sonst wohl nicht erklären lassen.

smid od. smith (Plur. smēden, smāden), Schmid, Schmied. — Compos.: anker-, gold-, grof-, hōf-, klēn-, sülfēr-smid. — Nd., mnd. smid, smit, smet; nld. smid, smith; afries. smeth, smid; ufries., satl. smid; wang.

smith; ags. smidh; aengl. smidh, smith; engl. smith; an. smidhr; norw. smid; schwed., dän. smed; ahd. smid; mhd. smid; goth. smitha in aiza-smitha (Erz-Schmid, 5 Wirker od. Künstler in Erz). — Mit an. smidh, smidhr (fabricatio), smidhi (Arbeit) etc. von einem urspr. u. verlorenen Verb. smithan, smidhan (schlagen, hauen, stossen, drücken, kneten, formen, bilden, gestalten, machen, fabriciren etc.), dessen Thema smith od. vorgerm. smit wahrscheinl. ein Denominativ von dem Part. perf. smita od. smata einer √ smi, sma ist, welche urspr. wie smi, smita (lachen, — cf. lächen etc. vom Schallstamm klak, krak) vielleicht eine Schallwurzel war u. dann hieraus auch in die Bedtg.: hauen, schlagen, stossen etc. od. schneiden, spalten, formen, gestalten, machen, fabriciren) übergegangen sein könnte, wie ja das an. smidhr ausser der Bedtg.: faber auch die Bedtg.: Baumeister hat u. smidh, smidhr auch von der Arbeit des Zimmermanns gebraucht wird. — cf. auch smide u. smüdig etc.

25 smide od. smyde (obs., O. L.-R., 396 etc.), Geschmeide. — Ahd. smida (Metall, metallener Schmuck) etc. — Mit smid, smüdig, smeden etc. eines Ursprungs.

smikke, smik, a. Schmitze, klatschendes od. 30 knallendes Ende der Peitsche, Klatsch- od. Knall-Ding; — de smik is d'r of, de pitske kan nēt ballern od. knallern; — b. Fleck, Klecks, Schmutzefleck, Unreinigkeit, abspringendes od. abspritzendes Etwas etc.; — d'r is gēn

35 smik ankamen od. up to sēn. — Nd., mnd., nhd. (cf. Frisch u. Weigand etc.) smick, smicke od. Schmicke (a. die Schmitze od. das Klatsch-Ende der Peitsche; — b. die Peitsche od. das, womit geklatscht u. geschlagen wird); mhd. (Lexer) smicke (a. Geissel,

40 Peitsche; — b. Schmiss, Hieb, Wunde od. Schmarre; — c. Schminke, färbende od. schmutzende Substanz, cf. sminke); norw. smikk (Schlag, Klapps, Streich); engl. smitch (Klecks, Schmutz etc., cf. smatch unter smak) etc. — Davon (cf. Frisch, Weigand,

45 Lexer): smikken od. smicken, schmicken (a. peitschen od. klatschen, klappen, schlagen, geisseln etc.; — b. schminken); norw. smikka (klatschen, schlagen etc.) etc.

50 Wie schon unter 2 smak bemerkt, halte ich smik für einen Schallstamm desselben Ursprungs, wie auch smit u. ahd. smiz, s. unter smet. Ist dies nun richtig, so ent- 55 stand aus crepitus od. crepare, crepitare wie bei klak u. klap neben Klatsch, Klapps od. Schlag, Stoss, Streich, Ohrfeige etc. u. macula od. abspringendes u. abspritzendes u. entstellendes od. beschmutzendes Etwas, 60 Spritzfleck etc. auch die Bedtg.: Spalt,



**Riss, Wunde** (cf. oben die *Bedtg.*: *Wunde* od. *Schmarre* bei *Lexer* im *mhd.* *smicke*) od. *abgesprungenes Stück, Brocken, Klumpen* etc. (cf. *ahd.* *claph* unter *klap* od. *unser klatte* etc.), *bz.* die von: *spalten, bersten, springen, zerspringen, zerschmettern, in kleine Theile, od. Brocken zerfallen* etc., *woraus sich von selbst wieder die Bedtg.*: *kleines Etwas u. kleiner Zustand, bz. der Begriff: klein, fein (zerkleinert, zerschmettert, zermalmt etc.) u. dünn, schmal, schwächlich, gering* etc., *bz. klein, fein u. zierlich* (cf. auch *krank*) etc. *ergab.* *Es stammt daher auch wohl das ags.* *smicere*; *aengl.* *smiker*; *engl.* *smicker*; *ahd.* *smēchar, smēhhar*; *mhd.* *smēcker* (*zierlich, fein, schwächlich, fein u. schmal im Gesicht* etc.); *schwed.* *smickra* (*fein u. schön thun, schmeicheln*) etc. mit *smik* od. *smikke* von demselben Stamm *smik* als *Ablaut* von *smak* (s. d.) ab, so dass es *gar nicht nöthig ist, das Thema smikra* (cf. *O. Schade, 2. Aufl., unter smēchar*) als aus *smak-ra* *geschwächt anzusehen* od. dafür sowohl als auch für *smak, smaken, smekken* mit *Weigand* (s. unter *Schmink-bohne*) ein *verlorenes altes Verb.* *smikan*, *ahd.* *smēhhan* *anzusetzen, was selbstredend auch ein Thema smak voraussetzt.*

**smiktje**, *Fleckchen, Stäubchen* etc.; — *d'r* is *gēn smiktje up to sēn.* — *Dimin.* von *smikke* in der *Bedtg.* sub b.

1. **sminke, smink**, *blauer, sehr fetter, weicher u. feinkörniger Thon, auch potklei* (s. d.) *genannt. Er lagert gewöhnlich in alten zugeschlämmten Gräben u. Flussbetten* unter der Erde u. wird durch das sogenannte *Wühlen* (cf. *wölen u. wölder*) auf die Oberfläche geschafft, um dem Lande wieder neue Fruchtbarkeit zu geben; — *dār sitt so recht* de blaue *sminke* *under dat land, de is nēt* so fet as *spek.*

*Es entstand wie das folgende sminke* auch aus *älterem smikke* in der *Bedtg.*: *Schmutz od. weiche, schmierige, klebrige Masse, ebenso wie auch das engl.* *smitt* (*rother Lehm* od. *Thon, rothe Farbe-Erde, Röthel*) mit *md.* *smitten, mhd.* *smitze* (*Fleck, Schmutz* etc., s. unter *smet*) *urspr.* *eins ist.*

2. **sminke, smink**, *Schminke od. weiche, fettige, färbende Masse zum Schminken der Haut.* — Mit *Einschiebung* eines *n* aus *smicke*, was im *mhd.* auch schon die *Bedtg.* des jetzigen *Schminke* (s. unter *smikke*) hatte.

**sminken, schminken**, *sich mit Schminke anstreichen od. färben, um sich zu verschönern.* — *Zu 2 sminke.*

**smiten** (*smite* od. *smīt, smit, smist*; — *smēt* etc.; — *smeten* od. *smäten*), *schmeissen, werfen, schleudern* etc.; — *Compos.*: *an-, be-, fer-, of-, um-smiten* etc. — *Redensart.*:

*d'r is hāst gēn smīten mit de mīts na* (von *Etwas, was fast unerreichbar u. unausführbar ist*); — *wat helpt 't, wen de kō 'n emmer ful gift un 't wēr umsmīt.* — *Nd.,* *md.* *smiten*; *nld.* *smijten*; *afries.* *smita*; *wfries.* *smijtten*; *afries.* (*Johansen, pag. 176*) *smitjan*; *wang.* *smīt*; *satl.* *smitte* (*dasselbe*); *mnld.* (*Kil.*) *smijten* (*percutere, verberare, batuere*); *ags.* *smītan* (*percutere, werfen, schlagen*), *besmitan* (*illinere*); *aengl.* *smīten* (*schlagen, verwunden, werfen*); *engl.* *smite* (*schmeissen, erschlagen, tödten, treffen, angreifen, schmettern, fallen, hinstrecken; verwunden, verletzen, schlagen, züchtigen; strafen* etc.); *goth.* *smēitan* in *bi-* u. *gasmēitan* (*epichreia, bestreichen*); *ahd.* *smīzan* (*nur mit Präpos. ana, an-* od. *zusammengesetzt mit pi, bi, ge* in *pi-smīzan, bewerfen, beschmutzen, beflecken, besudeln, beschmieren, bestreichen*); *mhd.* *smīzen* (*schlagen, werfen* etc.).

*Vergleicht man die Compos. ansmīten* (von einer *Mauer mit Kalk, Lehm* od. *Mörtel, bz. von einem Flecken od. einem Makel* od. einer *Krankheit* etc.), — *besmiten* (von einer *Mauer od. Wand mit Kalk, Lehm* etc. od. *überhaupt eines Etwas mit einem andern Etwas, sei es Erde, Koth od. Schutt, Steine* etc.) etc., so ist es wohl zweifellos, dass das *ags.* *smītan, goth.* *smēitan u. ags.* *smīzan* in den obigen *Compositis* od. mit der *Präpos. ana* überall auch die *Bedtg.*: *werfen* hat u. dass man dabei nicht an die *Bedtg.*: *streichen* im Sinn von: *bestreichen, salben* od. (*ein Etwas*) *streichen* (*über ein anderes Etwas hin*), *bz. (mit der Hand) streichen* (*über Etwas hin*) *denken darf.* Was nun aber weiter den *Ursprung dieses Verbums* betrifft, so ist es wohl sicher, dass dessen *Thema smit, ahd.* *smiz* nicht vom *Thema smit, smiz* von *smitte* od. *smīt, smiz* in der *Bedtg.*: *Fleck od. macula* (s. unter *smet* u. *smetten*) *getrennt werden kann u. dass es demnach mit smitte auf dasselbe Thema smit zurückgeht, was aus der Bedtg.*: *Geräusch, Krach, Knall* etc. od. *tönen, rauschen, krachen, knallen* etc. *ähnlich wie klappen, kloppen* etc. die *Bedtg.*: *schlagen, stossen, schmettern, werfen, schießen* etc. od. wie *klakken, kladden* etc. auch die von: *klecksen, schmutzen, sudeln, schmieren* etc. *entwickelte, falls es etwa richtig sein sollte, dass das ahd.* *smīzan* auch schon diese *Bedtg.* hatte.

Ob nun aber nicht auch die *√ mak* (durch *Schlag* od. *Stoss* etc. *zerschmettern, zermalmen, zerdrücken, zerreiben* etc.) mit *mak* (*rauschen, brüllen, blöcken od. quacken* etc., cf. *kwakken*) *urspr. ident. war u. daraus* unter andern auch das *lat.* *macula* in der-

selben Weise hervorging, wie z. B. unser klak u. klade etc. von den Schallstämmen klak u. klat?

smøje, smøi, smø, weich, geschmeidig etc. — *Mnd.* (*Sch. u. L.*) smode. — *Der Form wegen cf.* bløje etc. u. s. Weiteres unter smüdig.

smök, smök, a. Schmauch, Rauch, Dampf, Qualm etc.; — b. ein Zug Rauch od. Dampf aus der brennenden Pfeife; — ik mut gau noch erst 'n lütjen smök dön, er ik de pipe weg sette. — *Nd., mnd., nld., mnd.* smook od. smök; *wang.* (*Ehrentraut, I, 394*) smeik; *mostfr.* (*Čad. Müller, 32*) schmayck; *ags.* smoca; *aengl.* engl. smoke u. *ags.* sméc, smyc, smec; *aengl.* sméc, smék, sméch; *mhd., md.* smouch. — *Vergl. weiter:*

smöken, smöken, schmauchen, rauchen, dampfen, qualmen etc.; — dat für ligt all' hen to smöken; — hē smökt sin pip tobak etc. — *Nd.* smöken, smöken; *mnd., nld., mnd.* smöken; *wfries.* smoeckjen; *nfries.* smöke; *wang.* (*Ehrentraut, I, 41 u. 64*) smiük u. smeik; *satl.* smökje; *ags.* sméocan (sméac, smucon, smoken) u. smécan, smycan, smyc; *aengl.* smécin u. smökjen; *engl.* smoke. — *Nach Fick (I, 835 seq.) mit griech.* smúchein (*verschweelen, schmauchend u. rauchend od. ohne Flamme verzehren od. verbrennen lassen; sich langsam verzehren in Gram od. Liebe, hinwelken od. hinschmachten etc.*); *lit.* smaugti (*würgen, sticken*) zu einem Thema smuk aus smak, von *welch* Letzterem: *lett.* smakt (*dämpfen, ersticken*) u. *böhm.* smahnouti, *poln.* smazyč (*rösten*).

Sollte man hierbei etwa an die Bedtg.: sich verzehren u. hinschwinden, abnehmen, klein u. gering werden etc. zu denken haben, sodass dieses Thema smak mit dem Thema smak von *ahd.* smahi (s. unter smäd, smacht u. smachten) u. *griech.* smikros etc., sowie mit dem von *Fick* für *griech.* sméchein (*abreiben etc.*), smöchein (*reiben etc.*) etc. angesetzten Thema smak (*reiben, streichen etc.*) *urspr. eins od. wie dieses Weiterbildung von sma in griech.* smáo (*reiben, schmiere, streiche etc.*) ist u. dann aus *reiben in die von: zerreiben, zermalnen, zerkleinern, klein u. gering machen, schwinden u. verzehren machen, verschweelen u. vergehen machen u. lassen etc. übergang, wie auch smar (s. unter smal u. smart) eine Weiterbildung von sma ist?*

smöker, a. Schmaucher, Raucher, Qualmer etc., Person, die Rauch, Dampf od. Qualm macht; — 't is so 'n rechten olden smöker; — b. ein altes, durch Rauch gelb u. schmutzig gewordenes Buch. — *Nd.* smöker; *mnd.* smoker etc.

smökerig, smökerig, smökerig, smökerig, schmaucherig, räucherig, qualmerig etc.; — dat is (*od.* rukt) hir so smökerig, dat d'r 't gèn minsk in ùtholden kan; — 'n smökerigen smak od. rök etc.

smölen, s. smälen.

smolt, Schmalz; — a. zerlassenes Fett od. weiches Schmelzfett von Schweinen, was namentlich aus den sogenannten rüssels gewonnen wird; — b. eine Mischung von weichem Fett od. Oel u. Talg u. zerriebenen Kartoffeln als Surrogat für Butter. — *Nd., mnd.* smalt, smolt; *nld., mnd.* smout; *ags., an.* smolt; *ahd., mhd.* smalz etc. — *Zu smelten.*

smolter, smolterd, Fettwanst, Dickbauch etc.

smör-äl, geräucherter od. im Rauch des schwelenden Feuers gedämpfter u. geschmorter u. gahr gemachter Aal, sonst auch smudäl u. spekäl genannt. — *Zu smoren (dämpfen, schmoren).*

smör-brade, smör-brä, Schmorbraten.

smör-dobbe, eine Senk-Grube für schmutziges Wasser, welche aus Torf u. Soden aufgesetzt wird, damit das Wasser durchsickern u. darin verschwinden (smoren, fersmoren) kann.

smoren, a. dämpfen, sticken, ersticken, erlöschen u. ersterben machen, tödten, auslöschen etc.; — 'n uprör smoren (*einen Aufruhr dämpfen od. ersticken, unterdrücken etc.*); — 't für (*od.* 'n brand) mit sand smoren; — du smörst mi je häst, so as du mi drükst; — smör mi doch nēt! ik kan je häst gèn lücht mēr krigen; — man kan licht smoren, wen en de dök so fast un de hals snörd word; — hē hed hum ofsmörd; — sē hed hör kind smörd od. ofsmörd; — pas' up, dat du nēt smörst, wen du de mund so ful nimst un dat eten so gulsig henunder slukst; — hē smörd (*stickt*) häst in sin egen fet; — man smörd häst fan rök un damp; — dat mut in sük sülfen smoren od. besmoren; — hē mut all' sin ferdret un wrok in sük sülfen besmoren; — dat water mut in de grund fersmoren (*sich selbst verzehren, langsam verschwinden od. wegsickern etc.*), wil 't nargends gèn oftocht hed etc.; — b. dämpfen, in Dampf kochen, in einem bedeckten od. geschlossenen Gefäß durch Dampf gahr kochen od. gelinde braten, schmoren; — dat fiesk steid up 't für to smoren. — *Nd., mnd., nld., mnd.* smoren od. smooeren u. daneben auch (*cf. Br. Wb.*) smoor-ten, smurten; *wfries.* smoarjen; *satl.* (*Ehrentraut, II, 220*) smürje; *wang.* (*Ehrentraut, I, 74*) smör; *ags.* smorjan; *aengl.* (*Stratmann*) smoren u. smordhren, smoldren (*suffocare*), sowie vielleicht auch smorten.

Nach dempen sollte man fast glauben, dass das ags. smorjan urspr. die Bedtg.: Rauch od. Dampf u. Qualm machen hatte, zumal da Stralmann smore auch mit fumigo übersetzt u. dann weiter smordher u. smordhren auch mit engl. smother (Rauch, Dampf, erstickender Qualm) u. smother (dampfen, schwelen, erstickt werden, ersticken) od. smother (ersticken machen, bedämpfen, durch Rauch bewältigen, ersticken, unterdrücken etc., s. oben smoren) identificirt u. man demnach auch fast annehmen muss, dass das engl. smother gleichfalls aus smother (s. oben auch die nd. Formen smooten, smurten) entstand. Was nun aber weiter das ags. smorjan (suffocare) betrifft, so denkt L. Ettmüller an eine Entstehung aus smorvjan, während H. Leo das ags. smorjan mit: durch schlechte Behandlung umbringen, strangulieren, ersticken etc. übersetzt u. es direct mit smeoru (Schmeer, Fett etc., cf. smër) u. smerjan, smyrjan (cf. smëren) zu smeoran (impurum, unctum, pinguem, humidum esse) stellt. Steht nun ags. smorjan für smorvjan od. ist es wirklich (auch wörs. smoarjen, ersticken etc. stimmt zu smoar, Schmeer, Fett etc.) von smeoru (Schmeer) mit jan weiter gebildet, so kann es selbstredend nicht die Bedtg.: Rauch u. Qualm machen od. dampfen, dämpfen etc. gehabt haben u. muss dann die Bedtg.: suffocare od. ersticken etc. aus der von: schmeeren, fetten etc. od. aus: mit Schmeer od. Fett etc. bestreichen, schmieren, salben, mit Schmeer bedecken u. überziehen, beschmieren, bestreichen, bekleben etc. in die von: dicht machen, schliessen, die Luft benchmen, ersticken, dämpfen, schmoren (cf. dieserhalb auch engl. smudge, ersticken; beschmutzen, beschmieren etc.) übergegangen sein, wie man auch die Ritze u. lecken Stellen der Fässer etc. mit Talg od. fettigen u. klebrigen Substanzen bestreicht u. dichtet. Ob aber das engl. smother in seiner ausgeprägten Bedtg.: Dampf, Qualm od. dampfen etc. auch aus smordher od. smordhren u. mit diesem aus ags. smorjan (suffocare) entstand od. ob nicht vielleicht das ags. smeoru aus der Bedtg.: Schmeer, Fett, Talg, Schmiere etc. in die von: Unrath u. Schmutz, Russ (fuligo) u. hieraus wieder in die von: fumus übergang, sodass smorjan wirklich auch die Bedtg.: fumare od. fumigare hatte u. hieraus in die von: suffocare übergang, bleibt vielleicht auch noch zu erwägen.

Vergl. auch smôr-âl u. smôrken, sowie ferner zu dem aengl. (s. oben) smordhren, smoldren (suffocare) auch das engl. smoulder (dampfen, schwelen).

smorig, stickig, dumpfig, schwül etc.; — 't is hîr so 'n smorigen lûcht, dat man hâst gèn âm halen kan; — 't is smorig hêt (zum Erstickten heiss).

5 smôrken, a. rauchen, qualmen, schwelen, langsam qualmend brennen od. verbrennen etc.; — dat fûr ligt all' hen to smôrken (od. smôken); 't wil hêl nêt ôrdentlik flammen un brannen; — b. langsam kochen od. braten etc.; — dat flêsk smôrked so langsam gâr. — Dimin. zu smoren.

smôr-panne, Schmor- od. Brat-Pfanne, Dämpf-Pfanne; — de smôrpanne steid to fûr; d'r word 'n hase in smôrd un braden.

15 smû, mit List erworbener Gewinn, Vortheil, Profit etc.; — hê wêt sîn smû gôd to maken; — hê hed dâr dâgtig smû bi mâkt. — Nd. u. auch hochd. (cf. Adelung) smu od. Schmu. — Wegen Entstehung aus hebr. schmûâh (Nachricht, Botschaft, Bericht-erstattung) vergl. Weigand.

smudde, s. smudje.

smudde-âl, smud-âl, geräucherter od. im Rauch des schwelenden Feuers gedämpfter u. geschmorter Aal. — cf. smudden u. engl. smutty (schmutzig, russig, räucherig) unter smuddig.

30 smuddel, eine unreinliche, schmutzige Person; — so 'n smuddel fan 'n wicht schul man hâst nêt mit de tange anfaten.

smudde-lappe, Schmutz-Lappen; — a. Lappen od. Tuch zum Vorstecken od. Vorbinden, um das Beschmutzen zu verhüten; — b. (fig.) eine unsaubere, schmutzige Person od. eine alles beschmutzende u. besudelnde Person, Schmierfinke, Sudeler etc.; — 't is 'n rechten smuddelappe fan 'n wicht od. kêrel.

40 smuddelê, Schmutzerei, Schmiererei, Suderei etc.

smuddelen, smuddeln, schmutzen, schmieren, sudeln etc.; — hê (od. sê) smuddeld 't all' ful. — Iterat. von smudden.

smuddeler, Schmierer, Sudeler etc.

45 smuddelig, schmutzig, sudelig, unsauber etc.; — 't slûgt hîr all' so smuddelig út, dat man d'r hâst fis fôr word um d'r wat to genêten. — Nd. smuddelig; nd. smodderig.

50 smuddel-krâm, Schmutz- od. Sudel-Kram, schmutzige, unsaubere Wirthschaft etc.

smudden, schmutzen, schmutzig od. dreckig sein u. werden, fein u. durchdringend regnen etc.; — 't fangd al wër an to smudden (od. to kleien, sauen etc.); — 't smudt de hêle dag an. — Satl. smudde; nd. (Br. Wb., IV, 870) smudden, smuddeln, smuddern

(schmutzen, schmieren, sudeln; schmutzig werden, fein u. durchdringend regnen etc.); nd. smodderen. — Mit dem wohl für smudde stehenden nd. (Schambach) smuddel (Schmutz);

**smud** smuddepot (*Topfbeschmutzer*); *engl.* smudge (*beschmutzen, beflecken, besudeln, beschmieren, berussen*), smudgy (*moderig, dumpfig*); *aengl.* smudden, bismudden (*inquinare*); *wfläm. (de Bo)* smodder (*Koth, Dreck, Schliek*), smodder-, smotter-achtig (*kothig, dreckig, schliekig etc.*) vom Stamm smut = *ahd.* smuz, *nhd.* Schmutz, *engl.* smut (*Schmutz, Kohlschmutz od. Staub, Russ; Fleck; Brand, Russbrand, uredo segetum, cf. smudde-weite, wobei ich wegen des inlautenden „d“ auf kladde, kladden, kladdern vom Stamm klatt, ahd. klaz (Klatsch, Schlag, Klapps; Fleck, macula) od. auf pladdern von platsen etc. verweise. Wegen smut als urspr. Schallstamm u. Ablaut von smit = ahd. smiz s. das Weitere unter smet, wozu hier noch bemerkt sei, dass das mit ahd. smuz, nhd. Schmutz u. nld. smods, smots (Schmutz, bz. Fleck, Schmutzgefleck etc.) ident. südnld. smuts (cf. v. Dale) ebenso wie flek u. klatt (cf. Klatsch bei Weigand) auch noch die Bedtg.: Klapps od. Schlag etc. hat, während de l'io das wfläm. smuts mit: groote stamp of stoot die leed veroorzaakt etc. erklärt (cf. dieserhalb unter l klap das ahd. claph etc.) u. noch ein zweites smuts mit spaarpot (Spartopf) übersetzt, obgleich es in den Sätzen: eenen smuts geld hebben, — eenen smuts geld vinden etc. nichts anderes als einen Klumpen od. Haufen bezeichnet u. demnach beim Vergleich von klatte od. klatt ('n klatt geld), klampe u. klumpe sich auch leicht als Stück od. Bruchstück, bz. als ein Etwas, was durch Platz en od. Bersten, Springen etc. entsteht u. abspringt als eine dritte Bedtg. vom Stamme smut (Schlag od. Stoss etc.; macula) erklärt, ganz wie auch schon das ahd. claph (s. unter klap u. cf. mhd. klac unter klak) die Bedtg.: abgesprungenes od. abgerissenes Felsstück hatte u. ja auch die Bedtg.: macula od. Fleck etc. daher entstand, dass smut ebenso wie smet (s. d.) u. klak ein durch Bersten, Reißen od. Springen u. Spritzen etc. od. wie flek ein durch Schlagen u. Stossen entstehendes Etwas bezeichnet.*

**smudde-regen**, fein u. dicht niederfallender Staubregen, der Alles durchdringt u. durchweicht u. Strassen u. Wege schmierig u. schmutzig macht. — *Nd. (Br. Wb.)* smudderregen. — *Zu smudden.*

**smudde-weite**, Brandweizen od. Weizen mit Russbrand (uredo segetum). — *Zu smudden, beschmutzen, berussen, brandig machen etc., cf. oben (Zeile 10) engl. smut.*

**smuddig**, schmutzig, russig, brandig etc.; — dat is all' smuddig un smerig; — smuddigeweite. — *Nd. smuddig; nld. smoddig; engl. smutty.*

**smudje**, ein leinenes Ueberkleid, was die Kinder tragen, damit sie sich gute u. schöne Kleider nicht beschmutzen; — du must dat kind 'n smudje antrekken, dat 't sük nèt 5 besmuddeld. — *Wohl Dimin. von einem ungebräuchlichen smudde in der Bedtg.: Schmutz-Ding. — cf. nd. (Br. Wb.) smudde-wämsken u. unser smudde-lappe.*

**smüdig**, schmeidig, geschmeidig, schmiegsam, biegsam, weich, leicht zu formen u. bearbeiten, nachgiebig, sanft, zahm etc.; — smüdig lër (*geschmeidiges od. weiches u. biegsames Leder*); — smüdig fet (*geschmeidiges, weiches Fett*); — smüdige botter 15 (*weiche Butter*); — dat lër mut göd mit fet insmèrd worden, dat 't wat smüdiger un wèker word; — hè was nèt so smüdig (*geschmeidig, nachgiebig, zahm etc.*), dat ik hum wol um de finger wikkeln kun; — ik wil hum wol smüdig (*geschmeidig, biegsam, lenksam, nachgiebig, zahm etc.*) krigen. — *Nd. smidig, smödig; mnd. smidich, smodich, smudich; nld. (v. Dale etc.) smijdig, smedig; 20 mnl. smijdig; mhd. gesmidec. — Es gehört mit smid, smeden, smide etc. zu demselben urspr. Verb. smidan (schlagen, hauen, stossen, kneten, bilden, formen, gestalten etc.) u. bezeichnet demnach einen Zustand, wo ein Etwas leicht u. gut u. bequem zu 25 hämmern od. zu schmieden, bz. zu stossen, drücken u. zu kneten etc. od. zu formen, bilden u. zu gestalten ist u. daher jedem Schlag, Stoss od. Druck nachgiebt.*

**smüdigen**, geschmeidig od. weich u. biegsam machen, weich u. sanft machen, besänftigen, lindern etc.; — dat lër (od. dat tau, de stefels etc.) mut (od. mutten) mit fet inrefen un smüdigt worden; — du must wat salfe halen un up de swell' (*Geschwür*) dön, dat smüdigt de smart. — *Nd. smidigen, smödigen; mnd. smidigen, smodigen, smudigen; nld. smijdigen.*

**smugen** od. smügen, nebelen, nassen, fein u. andauernd regnen etc.; — dat smügd so, dat 't all' dörhen nat un schitterg word. — *Da smöken im nld., mnl. auch die Form smuycken hat, so wird unser smugen wohl urspr. auch mit smöken eins, bz. daraus entstanden sein, wie dies durch wfläm. (de Bo) smuik, smuuk (Mist, dicker Nebel, Staubregen), smuiken (stark nebelen, staubregnen), smokelen (anhaltend schmauchen u. dampfen; stark nebelen u. nassen, staubregnen), smuik-, smokel-weder (Nebel- od. Schmutz-, Regen-Wetter etc.) etc. bestätigt wird.*

**smûk**, schmiegsam, biegsam, geschmeidig, lenksam, gefügig, gehorsam, zahm, still etc.; — ik wil di wol smûk krigen, dâr is hunger 60 'n göd middel för; — hè was nèt sò smûk,

dat hê sük hêl nêt mër ûkkerde un alles dè', wat ik hum sà'. — Es könnte vielleicht aus smüdig contrahirt sein, doch gehört es wahrscheinlicher mit nld. (v. Dale) smuig, smuik (schuilhoek, bz. Ort, wohinein man sich schmiegt od. drückt, duckt u. versteckt, smuik in ter smuik (heimlicher Weise), smuigen (heimlich naschen) zu mhd. smiegen (in Etwas eng umschliessendes drücken, sich geschmeidig biegen u. fügen), bz. dem afries. od. mosifr. (Wiarda, afries. Wb, 339) smugen (kriechen, sich windend u. geschmeidig bewegen, sich schmiegen) etc., worüber Weiteres unter smukkeln zu ersch. ist.

**smuk, Kuss.** — Nd. (südwestfäl.) smuck; nld. (prov., cf. v. Dale) smok; wsläm. (de B) smok (een smakkende kus, ein Schmatz). — Wohl mit engl. smick-smack (das Geschmatze, Geküsse) u. nd. smak (Kuss, Schmatz) eines Ursprungs u. dann wie smak urspr. (s. unter 2 smak u. smakken) ein Schallwort. Vergleicht man übrigens unser dûke (Kuss) von duken (hê dûkt an, er drückt od. schmiegt sich an), so kann smuk auch urspr. eine Anschmiegung od. Andrückung des Mundes od. überhaupt ein Anschmiegen etc. bezeichnet haben u. demnach mit mhd. smuc (das Anschmiegen, die Umarmung etc.) urspr. ident. (cf. Weiteres unter smukken) sein, was jedoch nicht ausschliesst, dass neben diesem aus mhd. smuc hervorgegangenen smuk in der Bedtg.: Kuss auch noch ein onomatop. smuk in der Bedtg.: schallender Kuss od. Schmatz als Ablaut von smak entstand, zumal da auch engl. smick-smack wohl nur eine Onomatopöie u. eine blosser Redupl. von smack ist.

**smukkele, Schmuggelei, Schleichhandel;** heimliches u. verbotenes Gethue od. Gekose u. Genasche etc., z. B. von verliebten Leuten.

**smukkeln, schmuggeln, schleichen, sich schleichend u. kriechend bewegen, Schleichwege gehen, Schleichhandel treiben, Heimlichkeiten u. unerlaubte od. verbotene Dinge treiben, sich auf schleicherische u. unerlaubte Weise etwas aneignen etc.;** — hê smukkeld sük (schleicht sich heimlich) d'r mit in; — hê smukkeld sük d'r dör; — hê smukkeld sük (schleicht sich heimlich od. stiehlt sich etc.) sagtjes weg; — hê smukkeld (bringt schleichend od. auf Schleichwegen gehend, bz. heimlicher u. verbotener Weise) dat göd d'r in; — hê hed de tabak d'r in smukkeld; — de junge lûte hebben smukkeld (sich vor der Hochzeit heimlich mit einander eingelassen) etc.; — du dûrst nêt smukkeln (du darfst keine Schleichwege od. verbotene Wege gehen, du darfst nicht paschen, du

darfst nicht schleicherisch handeln od. nichts auf schleicherische u. heimliche Weise thun, du darfst dir nichts auf schleicherische Weise aneignen, du darfst nichts heimlich wegnehen, du darfst nicht naschen etc.) etc. — Nd. smuggeln; nld. smokkelen; wang. smuchel; engl. smuggle; norw. smugla u. smokla; dän. smugle. — Es ist ein Iterat. von dem schon unter smük erwähnten afries. smugen od. smügen, was (cf. bügen, nld. buygen) mit ags. smûgan; aengl. smûgen; nld. smuigen; an. smiuga od. smjuga; norw. smjuga; schwed. smuga, smygga u. mhd. smiegen auf ein goth. (smiugan); ahd. (smiogan) mit der Bedtg.: gleiten, schliefen, schlüpfen, schleichen, kriechen, sich windend u. biegend (od. wie eine Schlange) bewegen, sich biegen u. schmiegen etc. zurückgeht, was mit lit. smukti, kslav. smuca, smucati (gleiten, schleichen, schlüpfen, kriechen) von einem Thema smuk aus smak abstammt, worüber Weiteres unter smêken zu vergleichen ist.

**smukkeler, Schmuggler, Pascher, Schleichhändler.**

**smukken, drücken, küssen, kosen etc.;** — sê smukken sük (sie drücken u. küssen sich, schmiegen sich gegenseitig aneinander u. kosen mit einander etc.); — hê smukt hör düchtig of (er küsst sie tüchtig ab); — auch subst.: dat smukken (das sich Anschmiegen od. Andrücken, das Küssen u. Kosen etc.). — Nld. (prov.) smokken (küssen); mnd. smucken (schmiegen, an sich schmiegen u. drücken, küssen). — Mit mhd. smuc (das Anschmiegen, die Umarmung; das sich Anschmiegende u. Anlegende, der Schmuck), sowie dem Adj. u. Adv. schmuck u. weiter dem mhd. smucken, smücken, schmucken (an sich ziehen u. drücken, dicht andrücken; bekleiden, schmücken) etc. zu dem unter smukkeln erwähnten smugen, smiegen (ahd. smiogan), wovon auch wahrscheinlich auch ahd. smoccho (Unterkleid, Hemd); ags. smocc (colobium, Kleid ohne od. mit kurzen Aermeln); engl. smock (Weiberhemd); an. smokkr; norw. smokk (Ding, womit man Etwas um- od. bekleidet, bz. worin man Etwas hineinsteckt (tubus, vagina) etc.

**smullen, smüllen, sich in Speise u. Trank bene thun, schmausen, wie ein Leckermaul so recht mit Behagen essen u. geniessen;** — hê smuld d'r fan middag düchtig wat langs; — man kan so recht sên, dat hum 't lekker smeekt, den hê sitt so to smullen, dat hê hêl nêt wachten kan, dat hê efen upkikt of 'n wörd segt. — Daher: Subst. smuljes (Schmauser, Prasser, Gourmand etc.). — Nd. (Br. Wb., IV, 870 seq.) smullen, smuljen; nld.,

**mñld.** smullen (curare genium mero, cupediis; pergracari; epulis et potationibus inservire, potare); **mfläm.** smullen (dasselbe). — Davon wohl (s. indessen am Schlusse d. Art.) das **nhd.** (student.) *Schmollis* u. *schmolliren*.

**Kil.** hat **smoel**, **smul** (ebrius) u. **nld.** sowie **wfläm.** (de Bo) besteht ein Subst. **smul** mit der **Bedtg.**: *Prasserei, Schlemmerei, opulentes Essen u. Trinken etc., wobei man nach mñld.* (Kil.) **smul** van dranke (calens potu, fervens mero, obrutus vino) fast an eine Identität mit **mñld.** **smul**, **smoel** (calens, tepidus etc., s. unter **smülen**) denken u. annehmen sollte, dass die **Bedtg.**: *schwül, heiss, glühend etc. in die von: aufgeregt, berauscht, trunken etc. übergegangen sei u. somit smullen (curare genium mero etc.), sowie das nld., mfläm. Subst. smul (Prasserei etc.) davon abstammen. Vergleicht man indessen, dass smären bei uns auch in der Bedtg.: unflätig leben etc. gebraucht wird, so mag es vielleicht richtig sein, dass (cf. Matth. Kramer) smullen (schmausen, prassen, fressen u. saufen etc.) mit smullen (schmierem, unflätig machen etc.) urspr. eins ist, wie auch im Br. Wb. (IV, 870) smullen (sudeln, schmierem) mit smullen (schmausen, schlemmen) identificirt u. als ein Contract. von **smuddeln** (s. d.) angesehen wird.*

Eine andere Frage jedoch ist es, ob das **mñld.** (Kil.) **smoel**, **smul** (ebrius) u. das darnach auch vorauszusetzende frühere Bestehen eines älteren **nld.** **smoolen** neben **smullen** (schmausen, prassen, schlemmen) nicht mit **mhd.** **smollen** eins ist u. demnach mit diesem u. **mñld.** (Kil.) **smuylen** (subridere) von **mhd.** **smielen** (lächeln) abstammt, zumal da **smollen** nach **Lexer** neben **schmollen** od. aus **Unwillen** **schwoigen** etc. auch die **Bedtg.**: *gieren, schmarotzen* etc. hat u. das von **smollen** abstammende **schweiz.** **smöllein** (s. bei O. Schade, 2. Aufl., unter **smollen**) auch im Sinn von: *sich behaglich lächelnd bei Tische gütlich thun* etc. gebraucht wird, wonach dann auch wohl das student. *Schmollis* u. *schmolliren* eher von **mhd.** **smollen** als von **mñld.** **smullen** abzuleiten ist.

**smult**, **smulten**, **schmolz**, **geschmolzen**; s. **smelten**.

**smurt**, **smut**, **Dreck**, **Dreckkram**, **schlechter Kram**, **Plunder** etc.; — mit de **smurt** wil ik niks to dön hebbem; — där heb' jî de ganse **smurt**; — hê smêt de ganse **smurt** afer bôrd. — Wohl mit eingeschobenem r von **smut** (**Schmutz**, **Dreck**) entstanden.

**smûs**, **Schmaus**, **frohes Festmahl** mit Fülle von **Speise** u. **Trank**; — hê hed (od. hê

hed hum) 'n **smûs** gefen. — **Compos.**: **börsen-smûs** (*Festmahl der zur Börsengesellschaft gehörenden Kaufleute*); — **lêgmôrssmûs** (*Festmahl der Legemoors-Interessenten am Lichtmesstage*) etc. — **Trotzdem** dass dieses Wort in der hochd. **Form Schmaus** mit **schmausen** u. **Schmauser** erst 1678 bei **Kramer** (deutsch-lat. Wb. 936 b) schriftlich belegt ist, muss es selbstredend im Volke schon viel früher (u. wahrscheinl. in der **nd.** **Form smûs**) gelebt haben u. wenn man die verschiedenen Formen von **smûstern** vergleicht, so kann es sehr gut mit diesem eines Ursprungs sein, worüber Weiteres unter **smûsen** zu vergleichen ist.

**smûsen**, **schmausen**, **behaglich** u. **opulent** essen u. trinken. — **Vergleicht** man, wie **smullen** (s. daselbst am Schlusse) wohl zweifellos mit **mñld.** **smoel**, **smul** (ebrius) u. **nld.**, **wfläm.** **smul** (*Prasserei, Schlemmerei, opulentes Essen u. Trinken* etc., cf. de Bo, II, 1048 b) von **mhd.** **smielen**; **engl.** **smile**; **aengl.** **smilin** (*lächeln, schmunzeln*) abstammt, so steht begrifflich auch nichts im Wege, um auch **smûsen** u. **smûs** von **smuzen**, **smuzen** (*lächeln, schmunzeln*) abzuleiten, wobei dann entweder **smûsen** aus **smûtsen** (cf. **nld.** **smots** = **nhd.** **Schmutz**, **ahd.** **smuz**) od. **direct** aus **smuzen** (mit Uebergang von z in s) entstanden sein müsste u. dann entweder von **smuzen**, **smunzen** (*lächeln* etc.) od. vom **Verb.** **smûsen** auch wieder ähnlich wie das **nld.** **smul** (*Prasserei* etc., s. oben) das **Subst.** **smûs** entstand. Dass aber **smûsen** u. **smûs** formell wohl aus **smuzen**, **smunzen** hervorgehen konnte, dafür spricht nicht allein unser **smûstern**, sondern auch die wahrscheinliche Entstehung des **mñld.** (Kil.) **smuysteren** (*linere, oblinere, ungere*) von **ahd.** **smuz** (**Schmutz**) od. **smuzjan** (*schmutzen, schmierem, streichen, beflecken* etc.).

**smûster-lachen**, **schmunzelnd** od. **stillvergnügt** u. **verstohlen lachen**, **stillvergnügt** u. mit **Behagen** über **Etwas lachen** etc.; — hê sitt to **smûsterlachen**; — hê **smûsterlache** as hê dat hörde; — hê fung an to **smûsterlachen**, as ik hum dat fertelde. — **Nd.** **smûster-**, **smuster-**, **smunster-lachen**; **mnd.** **smuserlachen**; **wang.** **smisterlag**; **sall.** **smûsterlagje**.

**smûstern**, **schmunzeln**, **behaglich** u. **stillverstohlen lachen**, **stillverstohlen** mit einander sprechen od. **kosen**, **verstohlene u. verbotene Liebeständelei treiben**, **kosen**, **sich verstohlen u. heimlich küssen** etc.; — hê fung an to **smûstern**, as ik hum dat fertelde; — wat heb' jî där mit 'n ander to **smûstern**? — **Sprichw.** (von **verliebten Leutchen**, die heimliche Liebeständelei mit einander treiben u.

sich heimlich küssen etc.): in düstern is göd smüstern; den laten alle katten grau — Davon: Subst. gesmüster. — Nd. (Br. Wb. etc.) smustern, smuntern, smuschern; smutzern (schmuzzeln etc.) u. daneben auch (Schütze, IV, 133) smusseln (die Köpfe zusammenstecken, heimlich verabreden), sowie nhd. (Weigand) schmutzeln, schmuzzeln neben schmuzzeln; mrhein. smonczelen, smonzellen u. spät md. smuceln, bz. smuzeln. — Es stammt Alles mit smuytz in smuytz-lachen (cf. Sch. u. L. unter smuser-lachen) mit mhd. smutze in smutze-munden (schmuzzeln) mhd. smutzen, smunzen, smuntzen (schmuzzeln, lächeln) ab von einem ahd. Verb. smuzan, smunzan, bz. von einem Thema smut, smunt; ahd. smuz, smunz, was nur aus einem Thema smita dem Partic. perf. von smi, lachen, lächeln etc. entstanden sein kann, falls man nicht etwa annehmen will, dass aus smi (lachen) eine secundäre V smid u. ein ablautendes smud (germ. smit, smut) hervorging. Wegen V smi vergl. Fick, I, 836 seq.

smÿde, s. smide.

snä, s. snede.

snabel od. (seltener) snafel, snavel, snöfel, Schnabel, Maul, Mund; — in Sprichw. auch als Person redend eingeführt; — de fägels mit hör snabels; — dat is wat för sin snabel; — hold' dîn snabel (od. bek, mül); — dat was wat för sin snabel. — Sprichw.: junge fägels hebbden wêke snabels; — „so wat lâfd nêt,“ sâ' Snabel, do fund hê 'n dôd lêverke; — „'t is doch wat,“ sâ' Snabel, do fung hê suk 'n pogge. — Compos.: rap-snafel od. rap-snöfel, s. unter rap. — Nd., mnd., nld. snavel; afries. snavel, snavil; satl. snabel; wfläm. (de Bo) snabbel; schwed. snabel; ahd. snabul, snapol, snapal; mhd. snabel. — Daneben auch afries. snabba; anld. nld. snabbe, snebbe, snab, sneb, cf. snibbe. — Mit lit. snapas (Schnabel) etc. von einem Thema snabh, was so nahe zu nabh (der V von naffel u. nibbe etc.) liegt, dass es zweifelhaft ist, ob nabh aus älterem snabh od. umgekehrt snabh aus nabh entstand. — Vergl. indessen Weiteres unter snappen am Schlusse.

snachts, in der Nacht, zur Nachtzeit; — hê kumd altid erst snachts in düstern to hûs. — Aus des nachts entstanden u. contrahirt, wie auch das gleichbedeutende mhd. snahtes.

snäd, s. snät.

snafel, s. snabel.

snaister, s. sneister.

snak, Schnack, Gerede, Geschwätz, Plauderei etc.; — dat is je 'n dummen snak;

— wi willen 'n lütjen snak (od. 'n fadder-snak) mit 'n ander holden. — Nd., mnd. snack; schwed. snack; norw. snakk; dän. snak. — Nach nld. snak (Seufzer u. vielleicht auch [cf. v. Dale]: hartes Wort od. gar: Stoss, Schups); mnd. (Kil.) snack (respiration, anhelitus, singultus; latratus); wfläm. (de Bo) snak (Schnapp, bz. das einmalige Zuschnappen, z. B. eines Hundes), snak, snok, snuk (Stoss, Ruck etc.) u. unsren Ablauten in snik-snak, snikken, snikkern, snuk-kern, snukup etc. ist es ein Schallwort wie snap, snip etc. in snappen, snip-snap etc. od. wie snat, snit etc. in snater, snattern, snittern etc., wobei man wohl fast annehmen muss, dass alle diese Stämme aus einem alten sna (u. dies aus san, wie mna aus man od. gna aus gan, mit welchem san dann auch sun, svan von lat. sonus etc. zu vergleichen wäre) entstanden sind.

Wegen der Bedtg.: Geschwätz vergl. auch ahd. claph unter I klap.

1. snake, snäk, a. Person, die gut schnackt od. angenehm u. unterhaltend plaudert u. erzählt, gute u. lustige Einfälle hat u. allerlei Witze macht, Spassvogel etc.; — 't is jo so 'n rechten snäk; wen hê so recht an 't fertellen kumd, den kan d'r gen minsk sin lachen fan laten; — b. ein Etwas, was sich unterhaltend od. angenehm u. spassig anhört, eine kleine angenehme od. spasshafte u. lustige Geschichte, eine Schnurre od. Posse, ein guter Einfall, guter Witz etc.; — hê wêt allerhand snaken un dôntjes to fertellen; — hê hed altid allerhand snaken to fertellen. — Nd. (Br. Wb., IV, 874) snake (wie sub a u. b); nld. snaak; md. snacke in snatersnacke (wie sub a). — Zu snakken od. mit diesem von snak.

2. snake, snäk, kleine Schlange; — adders un andere snaken. — Nd., mnd. snake; wfläm., wfläm. snake; ags. snaca; aengl. engl. snake; an., isl. snákr, snókr; schwed. snok; dän. snog (Schlange, besonders die Ringelnatter). — Zu ahd. snabhan, snuoh (gleiten, schlüpfen, schleichen, kriechen etc.), was wie ahd. mahhôn, machou = unserm maken, môk (machen) auch ein altnd. snakan, snök; ags. snacan, snóc voraussetzt u. wovon demnach auch wohl snök (s. d.) abstammt. Was das dafür anzusetzende Thema snak od. snag betrifft, so ist solches aus sna, ablautend snu (sich bewegen, gleiten, fließen, strömen etc., über od. durchs Wasser gleiten, schwimmen etc.; sich eintauchen, baden, waschen etc.) in ähnlicher Weise erweitert, wie sarp (von lat. serpo etc.) od. unser slik von I sliken, — slip von slipen etc. von der V sar (sich bewegen, gehen, eilen, fließen etc. od. gleiten, schleichen,

kriechen etc.), wobei es zweifelhaft ist, ob das Thema sna od. snâ (cf. bei Fick, IV, 115 auch sar aus sa) aus sa, san entstand u. wie mna aus man (was ja auch mit ma, man ident. ist) aus san umgesetzt wurde od. ob die Themata sna od. snâ u. snu (cf. 2 snau), bz. die Anlaute sna, sni, snu (cf. dieserhalb alle damit anlautenden Wörter) auf eine andere Weise entstanden sind, wie z. B. snu auch ein Contract. von su (bewegen, erregen, treiben etc.) u. nu (sich bewegen, gleiten, fließen, strömen etc.) sein kann, ähnlich wie dies mit snu im skr. snusha u. ahđ. snura, snur (Schnur, Sohnsfrau) der Fall ist, was von sunu (Sohn) abstammt.

snakken, reden, sprechen, plaudern, schwatzen etc.; — lát hum man snakken; — wi hebben 'n wördje mit 'n ander snakt; — kinder mutten nêt aferall mit in snakken. — Sprichw.: snakken is gödköp, man dön is 'n ding; — hê snakt as 'n metwurst, de 't fet ütlopen is (von einem trockenen u. langweiligen Schwätzer). — Nd., mnd. snacken; norw. snakka; schwed. snacka; dän. snakke (dasselbe); mnlđ. snacken (respirare, captare animam, anhelitum recipere, singultire; captare, capitare, hianti ore captare, anhelare, aspirare, inhiare, appetere; latrare, gannire, garrire, fabulari); nld. snakken (seufzen, sich sehnen, nach Luft od. nach Brod etc. schnappen); wfläm. snakken (schnappen etc.); aengl. (Stratmann) snacchen, snecchen (captare); engl. snatch (schnappen, haschen od. hastig u. gierig greifen nach Etwas, raffén, rauben) u. snatch (erschnappen, schnell u. gierig ergreifen, an sich reißen, erhaschen etc., weg-schnappen, wegnehmen etc.). — Zu u. von snak, wie snappen von snap, klappen von klap etc.

snakker, Person die schnackt, Plauderer, Schwätzer etc.; — du malle snakker od. proter etc.

snaksk, redselig, geschwätzig etc. — Zu 45 snakken.

snâksk, schnackisch, unterhaltend, spasshaft, scherzhaft, komisch, sonderbar etc.; — 't is jo 'n snâksken proter; — dat sügt je snâksk üt. — Nld. snaaksch, snaaks. — Zu u. von 1 snake od. eigentlich wohl wie dieses selbst auch von snakken.

snak-sôt, redselig, geschwätzig etc., cf. prôt-sôt.

snap, schallnachahmende Interjection od. Nachahmung u. Bezeichnung eines kurzen, harten Lautes, der durch Auf-, Zu- od. Aufeinander- u. Zusammen-Schlagen von Etwas, bz. durch das sogenannte Schnappen entsteht u. auch Bezeichnung des einmaligen

raschen Schnappens od. des raschen Zuschlagens od. Zuklappens von Etwas, bz. des Mundes od. Schnabels od. auch des Zustandes, wo man Etwas durch Schnappen

5 (od. schnappend, zuschnappend, mit dem Munde od. Schnabel, bz. einem sonstigen zuschnappenden u. zusammenklappenden, bz. rasch zufassenden od. rasch zugreifenden u. zufahrenden Etwas) erfasst etc.; — de

10 dore sâ' snap, do was hê to; — snap sâ' 't, do was 't slôt digt; — snap (mit einem raschen Zuschnappen od. einer plötzlichen, raschen Bewegung von Etwas, im Nu) do was 't weg; — snap! do harr' hê 't to

15 faten; — mit ên snap (einem Schnappen od. einem Zuschnappen, Zubeissen etc.) was 't weg; — hê harr' 't mit ên snap to faten; — mit ên snap (einem Schnapp od. einmaligen Zuschnappen, bz. in einem

20 Augenblick od. sofort) was 't dàn od. förbi; — dat was 'n göden snap (Fang etc.), de hê dâr môk; — hê snapde d'r 'n snap (Bissen od. Stück etc.) üt etc. — Mit nd. snapp od. snap; nhd. schnapp u.

25 Schnapp; mhd. snap (schnapp od. schnapps, schnup od. schnupps); mnlđ. snap (raptus, interceptio) u. snap (garrulitas, loquacitas); engl. snap (das Schnappen, das Zubeissen, der Schnapp, der Biss, der Fang, der Dieb-

30 stahl; der Bissen, der Brocken; das plötzliche Abbrechen u. Abspringen, das Springen, Entzweispringen, der Bruch, der Sprung; der scharfe Ton, der Krach, der Knall etc.) etc.; norw. snap (knapp); mhd.

35 snap (das Schnappen, der Strassenraub od. das Wegschnappen von Etwas; Geschwätz, Gekläffe; Schwätzer); an., isl. snap (esculenta emendicata; parciór pastio pecudum), snapa (captare escam) etc. u. snappen,

40 snaphân etc. von einem Thema snap, was ähnlich wie klip, klup u. klep, klop neben klap od. knip, knup neben knap etc. auch

50 ablautend in snip-snap-snaren, snippe, snip, u. snup, snopen u. nhd. Schnepfer (in Fliegen-Schnepfer od. Fliegenklatsche, Fliegenklappe etc. u. in Schnepfer als Eisen zum Aderlassen) etc. erscheint u. wobei es gar nicht nöthig ist, um dafür erst ein (cf. Weigand unter schnapp) urspr.

50 Verb. snipan, snap, snup, snupun (einen kurzen, stossartigen Laut hören lassen) aufzustellen, da sich alle Bedtgn. der mit snap, snip, snup anlautenden Wörter ebenso wie bei den Schallstämmen: klap, klip etc. u.

55 knap, knip u. klat, klit etc. leicht u. von selbst aus einem Schallstamm snap erklären lassen, der mit snak, snik u. snuk (cf. diese u. die damit anlautenden Wörter), sowie auch mit snat, snit, snut in snater, snittern,

60 snüte etc. od. mit snal im mhd. snal (Knall,



rasche Bewegung, Schneller od. Knipps), snallen (sich mit einem snal bewegen, einen snal machen etc.), snalle (Schwatzmaul, Klatschmaul) u. mit snar etc. in snarren, snieren, snuren etc. eine Weiterbildung des schon unter snak erwähnten einfachen Schallstammes sna ist.

Dass der Stamm suap ein Schallwort ist, geht auch wohl daraus hervor, dass derselbe wie klap od. ahd. claph auch die Bedtg.: Geschwätz u. Krach od. Knall etc. hat u. auch das plötzliche Zerspringen etc. (einen Sprung od. Riss, bz. das Springen u. Reißen etc., cf. auch knip u. knap) von Etwas bezeichnet.

Weiteres s. noch unter snappen u. namentlich auch wegen der Bedtg.: plaudern, schwatzen etc. wie klappen u. nhd. klatschen od. wie snakken.

snäpel, s. snepel.

snap-hän, a. Schiessgewehr od. Flinte; — b. Taschendieb, Gaudieb, Buschklepper, Wilddieb etc. — Nld. snaphaan (a. das Feuerschloss u. der Hahn am Gewehr; — b. das Gewehr od. die Flinte; — c. der Buschklepper, der Gaudieb etc.); nd. snapphaan (Buschklopper; Gewaltsdiener, Bettelvogt); mnd., mhd. snaphän (berittener Wegelagerer); engl. snaphaunce, snaphance (der Schnapphahn an Flinten, das Feurgewehr); dän., schwed. snaphane (der Schnapphahn od. Strassenräuber). — Als Gewehr u. Schloss des Gewehrs vom schnappenden Hahn am Schloss desselben, wie nhd. Flinte von flinte (Feuerstein) u. als Gaudieb od. berittener Wegelagerer vom Bilde eines rasch zuschnappenden od. die Körner rasch auf- u. rasch wegschnappenden Hahns.

Von mhd. snaphän entstand das franz. (Diez, II, 246) chenapan.

snappen, schnappen; — a. einen durch snap bezeichneten Laut machen etc.; — där hed wat snapt od. ik heb' wat snappen hörd; — b. mit einem durch snap bezeichneten Laut schlagen od. springen; — de döre snapt (schlägt, klappt od. springt mit einem harten u. scharfen Schall) to; — de falle (klappe, mest, slöt etc.) snapt to; — dat snapt apen; — c. überhaupt: springen, schnellen, fliegen, fliehen etc.; — dat snapt hum tükken de fingers weg; — dat snapt hum d'r üt; — hē snapt hum d'r langs; — hē lēt hum (od. dat) snappen od. unt-snappen (schnell springen od. entschnellen, entspringen etc.); — dat is hum unt-snapt (entsprungen, entflohen, entwischt etc.) etc.; — d. mit einem Etwas, was aus zwei aufeinander- u. zusammenklappenden Theilen (Mund mit zwei zähnebewaffneten Kiefern od. Schnabel, Hand etc.) besteht auf Etwas

losfahren, um es zwischen diese zusammenklappenden Theile zu bekommen u. es damit zu haschen od. zu fassen, aufzunehmen etc. u. sodann auch überhaupt: Etwas fassen, nehmen, greifen, rauben od. essen, schlecken etc.; — hē snapt d'r mit de mund od. snabel na; — de höner snappen de körrels up; — de häkt (Hecht) snappde na mīn finger; — hē snapt d'r na, um dat to pakken od. to faten; — na lücht (Luft) snappen; — hē snapt 't all' weg, wat hē to pakken krigen kan; — kinder snappen na alles. wat sē sēn; — hē wul' hum dat gau weg-snappen; — de dēfen hebben dat wegsnapt;

- 15 — hē snapt (schluckt) dat ēten man so in od. na binnen; — hē hed sük fersnapt (a. verschluckt; — b. verschwatzt, durch Sprechen verrathen); — de kinder snappen alles up, wat sē hören etc. — Nd., mnd., 20 nld., mnd. snappen (captare, raptare, intercipere, raptim prehendere etc.; garrige, blatterare, praerapide multumque loqui etc. od. schwatzen, plaudern, schnattern etc.); mhd. snappen (mit dem Munde od. Schnabel rasch 25 zufassen, nach Etwas schnappen od. greifen etc., Strassenraub treiben; plaudern, schwatzen; stürzen, wanken, straucheln, cf. Lexer); engl. snap (schnappen, schnappend fangen; beissen, erschnappen, aufschnappen, 30 erhaschen, ertappen, erwischen, mit einem schnappenden Laut schlagen, klopfen, klatschen; brechen, abbrechen, zerbrechen, zersprengen; ein Schnippchen schlagen etc.) u. snap (schnappen, zuschnappen; kurz brechen, 35 springen, zerspringen etc.; einen kurz od. hart u. barsch anfahren, hart anlassen etc.); schwed. snappa; dän. snappe; satl. snapje (schnappen, haschen etc.). — Mit an-, isl. snapa (captare escam) etc. u. aengl. 40 (Stratmann) snapren (impingere); satl. snapperje (klappern, von den Zähnen); bayr. sneppern (plaudern, schwatzen); wfläm. (de Bo) snabbelen (schnattern, laut schwatzen etc.); mnd. snapperen (klatschen, 45 schwatzen); engl. snapper (Schnapper u. auch dasselbe wie unser klapper od. klappers) etc. etc. von snap (älter snabh, woron germ. Stämme snab, snaf u. snap mit ihren Ablauten sneb, snib, snip, snub, snuf, 50 etc.) als urspr. lautmalendes od. einen Schall nachahmendes Wort, was wie snak u. auch wohl snab im mnd. snabben (schnappen); mhd. snaben (schnelle u. klappende Bewegung machen, schnappen; springen, hüpfen, stolpern, straucheln [cf. mhd. snappen in derselben Bedtg.]; stossen, schlupsen) etc. auf 55 eine einfachere Form sna (s. unter snak) zurückgeht u. wobei man denn auch fast annehmen sollte, dass beim Vergleich des isl. snápr (rostrum pennae, terebrae venabuli) 60

etc. auch snabel von einem mit snap synonym. od. ident. Stamm snab abstammt u. so auch Schnabel urspr. ein schnappendes u. klappendes od. zu- u. auf- u. zusammenklappendes Etwas bezeichnete.

Vergl. Weiteres auch noch unter den mit snip u. snub, snuf etc. od. snat, snit, snot snut anlautenden Wörtern, wobei unter snot od. snöt auch wegen des mnd. snappe, snoppe (Rotz od. Nasenschleim) verhandelt wird.

snaps, Schnaps. — Wohl die als Subst. genommene Interject. snaps od. nd. snapps als Bezeichnung (wie snups) eines raschen Schnappes od. raschen Zufahrens u. Fassens mit dem Munde u. somit urspr. Genit. von snap.

snap-sak, Schnappsack, Reisesack, Sack, worin sich Etwas zum Schnappen od. Beissen, Verzehren etc. befindet. — Nd. snappsakk; engl. snapsack; schwed. snappsäck. — Vergl. knapsak.

snap-stok, Löffel. — Noch jetzt in alten Bauernfamilien der Marsch ein sehr gebräuchliches Wort. — Nd. (Br. Wb., IV, 881) snapp-stokk. — Wohl Stock mit breitem, ausgehöhltem Ende zum Schnappen flüssiger Speisen.

snare, snär, Saite; — de snaren klingen laten; — de snaren stünt sprungen. — Nld., mnd., mnd. snare u. snar (fides, chorda, nervus); ags. snear; aengl., engl. snare; an., norw., schwed. snara; dän. snare (Schnur, Strick, Schlinge). — Eins mit ahd. (snarhâ), snarahhâ, snarachâ (tendiculum, retinaculum) u. mit diesem wohl vom Prät. snarh des ahd. snërhan, snërahan; mhd. snërhen (binden, knüpfen, schlingen, flechten).

Ist für ahd. marah, ags. mear etc. (cf. märe) ein urspr. Thema marg anzusetzen, so würde für ahd. snërhan ein Thema snarg angesetzt werden können, obschon man sonst ein Thema snark annehmen muss, welche beide Themata jedoch (abgesehen von dem zweifelhaften griech. narkî, Krampfroche; Erstarrung, Lähmung etc., — narkôo, starr, gelähmt werden etc., — narkôo, starr u. steif machen, betäuben etc.) sonst nirgends vorkommen. Da nun aber nhd. schnarchen (cf. snurken) u. an., isl. snark (crepitus, das Knarren od. Prasseln etc.), snarka (crepare, knarren, knirren etc.) etc. von einem Thema snarg (u. dies abstammt u. dies wohl (snarchen etc. hat auch die Bedtg.: schnauben u. prahlen, gross sprechen etc.) ein Schallwort od. Schallstamm ist, der von einem einfachen snar (u. dies von älterem sna, s. unter snak) erweitert wurde, so ist es auch sehr gut möglich, dass man auch bei dem Thema snarg od. snark von

ahd. snërhan ebenso wie bei dem Thema snarp von an., isl. snerpa (s. unten am Schlusse) u. ahd. snërfan (sich krümmen od. zusammenziehen, sich einziehen, sich zu-

5 ziehen) u. bayr. snarfen, snurfen, snurpfen (sich einziehen, schrumpfen, einschrumpfen) etc. davon ausgehen muss, dass aus tönen, rauschen, knarren etc. (bz. aus sonare, crepare od. crepitare) ähnlich wie bei knak

10 u. knik die Bedtg.: reissen, bersten, brechen, knicken, biegen, krümmen etc. u. hieraus wieder die von: sich krümmen, sich zusammenziehen, schrumpfen etc. (cf. 2 klingen u. krimpen etc.) sowohl, als die von: zu-

15 sammenbiegen, flechten, schlingen, knüpfen etc. (vergl. dieserhalb das unter smet am Schlusse wegen der  $\sqrt{}$  plak von plectere od. unserm flechten bemerkte) entstand, wie ja die Bedtg.: tönen, rauschen, schallen,

20 lärmern etc. ausser im mhd. snarren u. snurren auch im mhd. snaur (sausendes Fahren, brausendes Durcheinanderfahren u. im nhd. schnalzen sich findet u. auch mhd. (Lexer) snal (plötzliche rasche Be-

25 wegung od. dasselbe wie snap; Schneller od. Schnippchen mit den Fingern u. das dadurch entstehende Geräusch; das Zuklappen der Falle, der Fang durch hart zusammenklappende Eisen; der Schnell-

30 galgen od. Schnappgalgen), snalle (Schnalle; Maul od. Schnabel; altes geschwätziges Weib, Klatsch- od. Schwatz-Weib; Wasser- norpe), snallen (einen snal machen, sich mit einem snal bewegen; mit Geräusch des

35 Schnabels trinken) wohl mit mhd. snël (plötzlich, rasch, schnell, behende od. im Nu, ohne Aufenthalt etc.), snellen (einen mit snal bezeichneten Laut hervorbringen, schnalzen; schnellen, ein Schnippchen schla-

40 gen od. knipsen, fortschnellen, sich rasch bewegen etc.) zu einem aus snar entstandenen Schallstamm snal (cf. knip von knippen u. nhd. knipfen, sowie snippen von snip) gehören.

45 Zum Schlusse sei hier noch wegen des ahd. snërfan u. bayr. snarfen (s. oben) erwähnt, dass damit auch das an., isl., norw. snerpa, snarp, snorpet (asperare, durescere od. urspr.: sich zusammenziehen,

50 schrumpfen, verschrumpfen, dürr u. hart werden, schrumpftich, faltig, rauh, rauh u. scharf werden etc., cf. 2 klingen wegen der Grdbdgt.: krümmen od. sich krümmen u. einziehen etc.) ident. ist u. davon das an.

55 snarpr (rauh, scharf, heftig, streng, drückend, schmerzlich) etc. abstammt. Ferner muss aber im goth. auch ein urspr. snirpan (vielleicht in der Bedtg.: platzen, mit einem Knall springen u. auseinanderfliegen, ber-

60 sten, springen, eine plötzliche u. rasche Be-

wegung von wo weg machen, sich rasch bewegen etc.) bestanden haben, von dessen Prät. snarp das goth. snarpjan in atsnarpjan (nach O. Schade: wovon essen od. kosten etc., od. nach E. Schulze: anrühren, betasten etc., da es mit griech. thigganein glossirt wird) stammt, wo man bei snarpjan (od. einen snarp machen) fast vermuthen sollte, dass hier snarp blos einen Sprung, eine rasche Bewegung od. einen Vorstoss (ähnlich wie snap od. wie klac in ahd. klacjan, nhd. klecken) anzeigt u. so snarpjan in die Bedtg.: stossen an u. auf, anstossen, anrühren etc. übergang od. falls atsnarpjan wirklich (cf. O. Schade in der Bedtg.: wovon essen od. kosten etc. steht, diese etwa aus der von: eine rasche Bewegung, bz. einen Sprung od. Vorstoss (selbst od. mit dem Munde) machen zu od. auf Etwas (um sich einem Etwas zu nähern u. Etwas davon zu naschen od. zu kosten) entstand, da atsnarpjan ja wörtl. so viel als zu- od. hin-schnarpen ist u. begrifflich vielleicht mit hinschnellen, rasch zufahren, hin- od. zuschnappen wieder gegeben werden könnte.

Zu an. snarpr (rauh, scharf, heftig, streng, schmerzlich etc.), cf. auch nld. snerpen (schmerzen, brennen etc. — eene snerpende wonde; — snerpende koude, eine scharfe od. schneidende Kälte; — snerpende wind, ein schneidender Wind etc.).

snarren, schnarren, schnarrend od. rauh u. hart tönen, mit schnarrender Stimme sprechen, rauh u. hart anlassen, laut sprechen, lärmern, pochen, prahlen, dicke thun, aufschneiden, lügen etc.; — de örgel snard; — wen hê sprekt, den snard hê so; — du brükst ên nêt glik so ansnarren! du kanst doch wol ördentlik mit ên pröten, wen du ên wat to seggen hest; — hê kan dat snarren (od. puchen en pralen etc.) nêt laten. — Nd., mnd., mnl., mhd. snarren (lärmern, schwatzen, schnarren, schmettern etc., bz. bei Kil.: jurgare, fremere, strepere, murmurare); engl. snar u. snarl (knurren, brummen, murren). — Davon: nd. snarre, Schnarre od. Knarre, bz. dasselbe wie unser ratel. — Wohl mit mhd. sneren, snerren (schwatzen, plappern), bz. unserm sniren od. snirren (s. d.) u. mhd. snurren (cf. snuren od. snurren) etc. von einem Schallstamm snar (ablautend snir, snur, wie snik u. snuk von snak od. klip u. klup von klap etc.), worüber Weiteres unter snak, snap u. snare.

snart-rêm, a. ein dünner, fadenähnlicher Riemen u. b. (fig.) ein dünner, fadenähnlicher Aal od. auch ein dünner, hagerer, lang aufgeschossener u. schmächtiger Mensch.

— Die Vorsilbe snart gehört wohl zu ahd. snêrhan (s. unter snare), so dass snart-rêm einen Riemen zum Binden od. Zusammenziehen u. Schnüren, bz. einen Binde- od. 5 Schnür-Riemen bezeichnete.

snât od. snâth, snâd, die Handhabe od. der hölzerne Stiel einer Sichel. — Nd. (Schambach) sned, snâd; sail. snede; ags., aengl. snaed; engl. snath, snead. — 10 Mit ags. snaed u. unserm snede (Schnitt), sowie nd. snât (Grenze, Scheide etc.) zu sniden.

snater, Maul, Plappermaul, Schwatzmaul; — hold' dîn snater! — de snater steid hum nêt stil; — hê kan de snater göd rören. — Sprichw.: water is un blift water, man win rôrd de snater. — Nd., nld. snater; wfläm. (de Bo) sneter, snetter (dasselbe); mnd., mfläm. snater (garrulitas, garrulitas odiosa, loquacitas inepta). — 20 Subst. zu snatern od. mit diesem von demselben Stamm snat.

snater-bek, Schnatter-, Klapper-, Plappermaul; — hold' dîn snaterbek; — hê is so 'n snaterbek, dat hê 't mül hêl nêt holden kan un altdit snatern mut. — Nld., mnd., mfläm. snaterbek; wfläm. (de Bo) sneter-, snetter-bek u. nd. (Br. Wb.) snater-gat, -lok, -snute, -taske, Ausdrücke, die auch hier mitunter in derselben Bedtg. gebraucht werden, wie desgleichen auch snater-bûks.

snatern, schnattern, plappern, viel u. laut schwatzen etc.; — de wichter snatern as de gösen; — dat snatert un patert all' so dör 'n ander, dat man sîn egen geld nêt hören kan; — wat heb' jî dâr wêr mit 'n ander to snatern? — Nd., mnd., nld., mnd., mfläm. snatern od. snateren; wfläm. (de Bo) sneter-, snetteren; sail. snaterje u. snäterje; wang. snäter. — Weitere Formen als snatern od. schnadern (auch bayr. u. süddeutsch, neben bayr. schnattern) u. umlautend (schweiz.) snädern nd. (1417) snétoren s. bei Weigand unter schnattern, wonach 45 snatteren (cf. snattern) schon gleich nach 1400 u. snatern schon um 1300 schriftlich belegt u. also schon ein älteres volkstümliches Wort ist, dessen inlautendes d sich ebenso erklärt wie in kladde, kladden, kladdern etc. von klat, ahd. klaz, weshalb man denn auch hier wohl einen schon früher bestehenden nd. Stamm snat, ahd. snaz, umlautend snât, snêt (cf. snetern), ablautend snit, snot u. snut (cf. snittern, snütte u. snute, snüten u. nach snaperen, snapperen von snapan, snappen, snappen [cf. sail. snapperje = unserm snattern] auch ein davon entstandenes einfaches Verbum snatan, snattan) annehmen muss, der ähnlich wie 50 snak, snap, snar (cf. snarren) mit ihren 60

**Ablauten** snik, snuk od. snip, snup (cf. auch die mit snib u. snub od. snuf anlautenden Wörter) aus altem u. einfachem sna (ab-lautend sni u. snu, cf. snau u. snauen) er-weitert u. also auch wie snak od. snap u. klap etc. ein lautmalendes Wort od. ein Schallwort ist.

Liegt dieser Stamm snat vielleicht auch dem isl. snatt (itio od. vagatio frequens, bz. idelig frem = og tilbage = gang) u. snatta (itare, ititare, bz. gaa tidt frem og tilbage) zu Grunde u. bezeichnet snatt etwa blos eine rasche u. plötzliche Bewegung ähnlich wie auch snap u. lässt sich ferner auch das isl. snati (a. mendiculus; — b. canis) davon ableiten, ähnlich wie auch snaren od. snurren in der Bedtg.: betteln od. bettelnd umher-ziehen etc. gebraucht wird u. auch ein Schnurrer ein Bettler ist?

snättern, s. snetern.

snatter-mantje, (obsc.) penis.

**snattern, klappern, rasseln** etc.; — de tannen snattern hum in de mund, z. B. vor Kälte od. beim Fieberfrost od. wenn sie (die Zähne) lose sitzen. — Nd. (Br. Wb.) snättern; sath. aber (Ehrentraut, II, 220) snapperje. — Mit snatern urspr. eins.

**snatter-tannen, mit den Zähnen klappern** od. (subst.) das Zähneklappern; — hê sitt for kolde to snattertannen; — dat snatter-tannen hold bi hum hêl nêt up.

1. snau, a. Biss od. einmaliges Beissen od. Zubeissen u. Zuschnappen mittelst des Mauls od. zweier aufeinander schlagender Kiefer, dadurch ab- od. ausgebissenes Stück etc.; — mit ên snau (od. gnau, snap etc.) hêt de hund hum de finger of; — hê hed dâr 'n dügtigen snau (Biss u. Bisswunde) in 't bèn kregen; — hê hed dâr 'n göden snau bi wegkregen; — hê dê d'r 'n snau in, dat man aferall de tandsporen sên kun'; — hê hed d'r 'n dügtigen snau (Biss od. Bissen, Stück etc.) ñtbäten; — b. das, was man mit den aufeinanderklappenden Zähnen, bz. mit dem Munde od. dem Schnabel (od. sonst) nimmt u. fasst od. fängt u. so überhaupt auch: ein Gefasstes, ein Fang, eine Beute etc.; — hê hed dâr 'n göden snau (einen guten Fang od. eine gute Beute, einen guten Gewinn, einen guten Kauf) måkt (od. bi måkt); — c. Maul, Schnauze od. Schnabel etc.; — hê mut aferall mit sîn snau in-sitten; — hê krigt (od. hê gift hum) ên up sîn snau; — d. (fig.) das scharfe, harte u. heftige Anfahren od. Anschauzen, das scharfe, harte Wort, der scharfe Verweis etc.; — sê gaf hum 'n snau, dat hê glik gans bedönnert was un gèn wörd mër seggen kun'; — sê hed hum 'n dügtigen snau of-gefen od. mit 'n dügtigen snau offerdigt un

jagt. — Nld. snaauw od. snauw; mnd. snauw (scomma, dictum amarum, sermo amarus, maledictum); nd. (Br. Wb.) snau (Schnauze, vorstehendes Maul mit der Nase, Maul, 5 Nase, Schnabel; Biss, das Zubeissen od. Zuschnappen; das harte od. scharfe u. beissende Wort etc.). — Es steht (wenigstens theilweise) wohl für älteres snaue od. snouwe u. kann es sowohl zu snauen (cf. dieses) gehören, als dass auch dieses (cf. schnauzen von Schnauze) davon weiter gebildet ist.

2. snau od. snaue, ein zweimastiges Schiff. — Nld. snaauw od. snauw, snouw; nd. snau; engl. snow; schwed., dän. snau. — Davon: franz., span., port. senau, wie se-maque von smakke. — Ob von 1 snau (cf. Schütze, IV, 139 unter snau od. Wei-gand unter Schnauze) in der Bedtg.: Schnauze od. Schnabel, weil es vorne u. hinten scharf zuläuft u. so zu sagen auf den Schnabel (up de snau) gebaut ist? — Oder gehört es als schnellsegeendes Schiff od. Fahrzeug, was sich rasch u. schnell durch die Wellen bewegt, bz. Etwas, was das Meer rasch durchschneidet, nicht wohl richtiger zu ags. sneóvan, sneáv, snuovon, snoven (festinare), bz. goth. snivan, snau, snævum (sich wenden u. drehen od. windend u. schlingend bewegen, fortgehen, forteilen, eilen), was mit an. snua (wenden, kehren, drehen, wenden, winden, schlingen; sich biegen, sich schlängeln) etc. u. vielleicht auch mit (cf. O. Schade unter snivan u. Fick, III, 351 unter snu) griech. neō (schwimmen), náo, aeol. náō (fliessen), naus, lat. navis u. skr. nau, apers. navi (Schiff) etc. zur V snu gehört, die im skr. die Bedtg.: fliessen hat, indessen wahrscheinl. urspr. blos die Bedtg.: sich bewegen hatte, woraus sich wie bei sar, sri (s. unter sliken, slingen, slipen etc.) von selbst die Bedtg.: eilen od. gleiten, fliesen, strömen, sich windend od. drehend bewegen, schlingen etc. etc. entwickelten.

snau-achtig; i. g. snauig etc.

snauen, schnappen od. beissen, bissig sein, Jemanden bissig od. scharf u. hart an-fahren, laut schelten etc.; — de hund snaud na hum od. sîn hand; — pas up! de hund snaud (od. gnaud) glik to (od. um) un bitt dî in 't bèn, wen du hum nog langer targst; — du kanst dog wol ördentlik wesen un brükst dog nêt glik so to snauen (nicht so bissig od. scharf, hart u. grob sein, nicht so laut schelten etc.), wen man dî wat fragt; — hê snaude (fuhr ihn hart u. grob od. schnauzte) hum glik so an, dat hê hêl afer stúr kwam (od. glik hêl be-dönnert was) un gèn wörd mër seggen kun';

— 't is 'n düfelen wif, sê wêt fan niks as snauen u. schelden. — *Compos.*: an-, of-snauen etc. — *Nd.* snauen; *mnd.* snouwen; *nld.* snaauwen od. snauwen; *mnl.*, *mfläm.* suouwen; *wfläm.* u. *fläm.* snauwen, snowen. — *Wohl* von 1 snau, wie schnauzen von Schnauze etc. od. snappen von snap etc. u. jedenfalls mit *mhd.* snâwen (schnauben), *bayr.* schnauen (schwer u. heftig athmen) etc., bz. 1 snau (cf. gnau u. gnauen von gnu od. ghnu) von einer  $\sqrt$  snu, die vielleicht als Ablaut von sna (s. unter snak u. snap od. snappen, snarren etc.) aus der älteren Bedtg.: rauschen, lärmern od. bellen, brummen, knurren etc. in die von: schnappen od. beissen etc. übergang u. jedenfalls auch unserm snüf, snüfen u. snüte zu Grunde liegt. — *Wegen der Bedtg.*: Maul, Schnauze, Nase von der Bedtg.: brummen etc. vergl. bei Weigand auch Schnurre in derselben Bedtg. von snuren od. snurren, s. dieses.

Zum Schlusse sei übrigens noch bemerkt, dass das Subst. snau urspr. auch blos ein rasches od. plötzliches An- u. Zufahren od. Losfahren auf Jemanden (allgemein od. mit dem Maul) bedeutet haben kann u. somit auch snauen sich auf das rasche u. plötzliche An- od. Losfahren (von Jemandem od. von einem Hunde etc. auf einen Andern) bezog, wonach denn auch 1 snau u. snauen ebenso wie 2 snau zu ags. snéovan etc. (s. unter 2 snau) gehören könnte.

snauig, snauisk, snausk, bissig, brummig, schelt- od. tadelsüchtig, zum harten od. scharfen Anfahren od. Anschnauzen geneigt etc.; — dat is 'n snauigen (od. snausken) hund; — du brükst je nich glik so snauig wesen, wen man di in göden wâr nâ fragt; — hê is fan dage so snausk as de düfel.

snavel, s. snabel etc.

snê, snêi, Schnee. — *Räthsel*: dâr kwam 'n man fan Aken, de harr' 'n grôt wit laken, hê wul' de ganse welt bedekken, un kun' nich afer 't water rekken. — *Nd.* snee; *mnd.* sne; *nld.* sneeuw; *mnl.* sneew, snee; *as.* snêo, snêu; *ags.* snâv; *aengl.* snâw, snâu, snôw, snôu; *engl.* snow; *an.* snaer, snjar, snjor; *norw.* snjo; *schwed.* snö; *dän.* snee; *goth.* snavis; *ahd.* snô, snio; *mhd.* snê. — *Zu* snêen etc.

snêd, Prät. von sniden.

snede, snâde, snê, snâ, die Schneide, die Schärfe, das Schneiden, das Anschneiden, der Anschnitt, der Schnitt, der Einschnitt (Kerb, 55 Hieb, Wunde etc.), die Schnitte, der Durchschnitt etc.; — d'r is gên snâ' an 't mest; 't will nêt recht sniden; — hê hed 'n nêi brôd in de snâ' namen; — 'n stük laken in de snâ' nemen; — 'n snâ' wâr in sniden od. sniden,

maken etc.; — 'n snâ' afer de nêse (einen Schnitt über die Nase od. fig.: einen Hieb, scharfen Verweis etc.) krigen; — dâr sitt 'n göden snâ' gras in; — hê hed dâr göd sîn snâ' 5 (Schnitt od. fig.: Beute, Gewinn, Vortheil) bi makt; — 'n snâ' wâr ofsneiden; — ên snâ' (od. drê snâden) brôd; — kalfer in de snâ' (im Durchschnitt, zu einem durchschnittlichen Preise, bz. so, wie sie durchschnittlich fallen) 10 kôpen. — *Nd.* snede, snêe, snâe, snâ; *mnd.* snede; *nld.* snède, snee; *mnl.* snede (caesura, incisura, incisio, incisus, scissura, scissus; segmen, segmentum, tomos) u. suede, snyde (Schneide, Schärfe); *afries.* snethe, suede 15 (Schnitte). — *Mit mhd.* snide (Schneide) u. *ahd.*, *mhd.* snit (Schnitt, Getreideerte; Schneide), sowie *ahd.* snitâ, snidâ; *mhd.* snite (Schnitte, geschnittenes Elwas), *ahd.* sneittâ, sneitâ, sneida; *mhd.* snete, snait; 20 *mnd.* snède; *nhd.* Schneide (durch den Wald gehauener Weg, besonders als Grenze etc.), sowie unserm snât, *ags.* snaed etc. zu sniden etc.

snêen, snêien, schneien. — *Nd.* snêen, 25 snêien, snien; *mnd.* snien, snigen; *nld.*, *mnl.* sneeuwen; *ags.* snivan; *aengl.* sniwen; *engl.* snew; *an.* sojâva od. snjôva; *isl.* sniôa; *norw.* snjoa, snjova, snjoga; *sjoga*; *schwed.* snjiga; *dän.* snee; *ahd.* sniwan, snihnen; 30 *mhd.* sniwen, snien, snigen. — *Vielleicht* mit *lat.* nix u. ningere; *griech.* nîpha (Schnee) etc.; *zend.* çnizh (schneien) von einem Thema snigh (fliessen, zerfliessen, zerschmelzen, zergehen, sich auflösen, feucht werden), was 35 vielleicht auch dem skr. od. ved. snih (cf. Grassmann, Spalte 1605) zu Grunde liegt.

snêg, scharf, bissig, hart, rücksichtslos, verletzend etc.; — snêg in wesen un wôrden; — scharf, klug, listig etc. od. auch: hart

40 u. rücksichtslos etc. in Bezug auf seinen Vortheil etc.; — hê is so snêg, dat hum nich ligt wat entgeid, wâr 't wat to ferdênen gift; — hê is mi fûls to suêg, as dat ik gern wat mit hum to dôn hebben mag. — 45 *Es ist wie nld. sneeg ein Contract. von* snedig u. demnach dasselbe wie sneidig.

snê-jachd od. snê-jacht, Schneetreiben, Schneegestöber.

snê-jagen, schneetreiben; Schneetreiben;

50 — 't hed de ganse nacht snêjacht; — so 'n snêjagen as fan dage hebben wi lank nêt had.

sneidig, schneidig, einschneidend, scharf, klug, durchdringend, rasch durchschneidend, schnell, flink, behende etc.; — hê hed 'n sneidigen ferstand; — sneidig (scharf u. klug etc. od. auch scharf u. hart etc.) in wesen un wôrden; — d'r weid 'n sneidigen wind; — 'n sneidigen kolde; — hê (od. dat 60 pèrd, dat schip etc.) hed 'n sneidigen gang;

— hē löpt d'r so sneidig hen, as 'u jungen kērl; — 't is 'n sneidigen fent. — *Nld.* snēdig, sneeg (*scharf, fein, klug, geschickt, rasch, schnell etc.*); *müld.* snēdich; *md.* snēdich, sneidich (*scharf, klug, listig etc.*); *mhd.* snidic, sneitic (*schneidig, scharf etc.*). — *Zu sniden.*

**sneister, snaister, Faden, Nähfaden.** — *Sprichw.:* leie (*faule*) neisters neien mit lauge sneisters. — *Ob vielleicht zu ahd.* snahhan (*schleichen, kriechen, sich schlängelnd u. windend bewegen*), wie neister zu nājan, nāhan (*nähen*). *Vergl. indessen auch mnd.* sneise; *mhd.* sneise; *bayr.* schnaisen (*Baumreis, Weide, Schnur, Fäden*) u. darüber Weiteres bei O. Schade, *ahd. Wb.*, 2. Aufl. unter sneise.

**snepel, snäpel, Schnäpel od. Rheinanke** (*coreganus oxyrhynchus*). — *Nd.* snepel; *nld.* (*v. Dale*) sneep; *md.* snepel, snopel, sneppel, snoppel u. snobbe; *engl.* snipe. — *Er heisst im nld. auch neus-visch (Nasen-Fisch) u. bezieht sich der Name auf die nasen- od. schnabelartig vorragende, kegelförmig zugespitzte Schnauze desselben, weshalb denn auch snepel etc. wohl mit snippe, snibbe etc. eines Ursprungs ist.*

**snetern, snättern, rasseln, klirren, schmettern etc.**; — dat sneterd (*od. snäterd*) ördentlik, so dönnert dat. — *Mit snatern, snättern, bs. wfläm. (de Bo) sneteren, snetteren urspr. eins.* — *cf. auch snittern.*

**snibbe, snippe, snib etc., a. Schnabel, Schnauze, Nase;** — junge kükens hebben wēke snibben; — hē krigt wat up sīn snibbe; — 'n pērd mit 'n witten snibbe; — b. *Spitze einer Kleidtaille; weibliche Kopfbinde od. um den Kopf geschlagenes Tuch mit hinten niederhängendem spitzen Zipfel.* — *Nd. (Br. Wb., IV, 889) snibbe, snippe; mnd.* snibbe; *hess. (Vilmar) schnippe; norw.* snipa; *nld., müld.* snelbe, snabbe; *wfläm. (de Bo) snabbel, snab, sneb, snebber, snabber; afries.* snabba etc. — *Ob mit snabel von snappen (s. daselbst am Schlusse), was mhd. u. md. auch in der Form snaben, snabben vorkommt? — Jedenfalls aber mit snabel, snappen, snip u. auch wohl unserm snüf (Nase) eines Ursprungs, da es durchaus nicht nöthig ist, es als mit vorgeseztem s aus snibbe entstanden anzusehen.*

**sniden** (snide, snidst, snidt etc., — snēd, — sneden, snäden), *schneiden, verwunden, ab- od. wegschneiden, kastriren, kürzen, verkürzen, übervortheilen, betrügen, täuschen etc.*; — sük in de finger sniden; — brōd od. flēsk etc. sniden; — bomen sniden od. besniden; — falen un kalfer sniden (*kastriren*) laten; — ēn sniden (*Jemanden mitnehmen od. übervortheilen etc.*); — sūn sniden (*sich*

*betrügen, sich täuschen etc.*); — hē gisde, dat hē de rike juffer seker krēg, man hē harr' sük helsk sneeden. — *Auch subst.:* dat sniden, was wir auch vom Grimmen im Bauch od. 5 *der Kolik* (sniden in 't lif) *gebrauchen.* — *Nd.* sniden, snien; *md.* sniden; *müld., mfläm.* snijden; *nld.* snijden, snijen; *afries.* snida, snitha, snia; *wfries.* snijen; *sall.* snidde; *wang.* snith; *as.* snithan, snidhan; *ags.* snidhan; *aengl.* snidhen; *engl.* snithe; *an.* snidha; *norw., schwed.* snida; *ahd.* snidan; *mhd.* sniden; *goth.* sneithan.

*Ist das Thema snith, vgerm. snit etwa ein Denominat. des Part. perf. pass. snita einer einfachen V sni, welches in derselben 15 Weise wie knip in knippen od. snip in snippen (cf. snippeln) od. klip in an. klippa die Bedtg.: schneiden entwickelte u. was demnach wie snip u. snap — snik u. snak — snit u. snat (cf. snatern, snittern etc.), od. wie auch snut in snüten, snöt u. snute auf eine urspr. einfache Form sna od. san (als Schallwort, s. unter snak) zurückgeht?*

**snider, Schneider.** — *Reime u. Sprichw.:* 25 *sniders schere snidt scharp! scharp snidt sniders schere; — hund mit de wurst to d' dör' ütgeid, snider 't wif mit de ellstok sleid; — de snider segt, dār hangt 'n stük spek; de schomaker segt, ik wil 't nēt hebben; de wefer segt, gif mi 't man her; de timmerman segt, dār hest 't; — „frō, trek 't schild in“ (od. auch: „wen 't kumd, den kumd 't in hōpen,“ — „de sīn amt fersteid, krigt wark“), sā' de snider, do krēg hē up winachtsafend (od. in de paskweken) 'n pār strūmpen to flikken; — „endel holt dragt swār,“ sā' de snider, do stōnde hē sük up sīn ellstok; — „grillen,“ sā' de snider, do bēt hē üt dülligheid in de disk; — „alle dingen mit maten,“ sā' de snider, do gaf hē sīn frō wat mit de ellstok; — „wat de wenst nēt deid,“ sā' de snider, do stōl hē 'n stük laken fan sīn ēgen rok; — bī gebrek fan folk word de snider 45 ök karkvāgd; — hē lūgt as 'n snider; — sniders hebben man ēn darm etc.*

**sniderske, a. Schneiderin; — b. Wasser- scorpion, Wasserläufer (nepa cinerica); — c. Taumelkäfer (gyrimus natator).**

**snigge, snig, Schnecke.** — *Nld.* snig; *müld., mfläm.* snigghe; *nd., mnd.* snigge; *nfries.* snegg, snegge; *wang.* snig; *engl.* snag; *ahd.* sneggio, snecco; *mhd.* snecke, snegge (*dasselbe u. auch: Schildkröte etc.*). — *Daneben auch:* *ags.* snägel, snägl, snael; *aengl.* snaile; *engl.* snail; *an.* snigill; *norw., schwed.* snigel; *dän.* snegl; *mhd.* snegel (*dasselbe u. auch: Blutegel etc.*). — *Viel- leicht von ags.* snican; *aengl.* sniken; *engl.* sneak; *dän.* snige (*kriechen, schleichen od.*

gleiten, schliefen, schlüpfen etc.) bz. mit diesem von einem germ. Stamm snig, snik, als Schwächung von snag, snak, wozu es wie ahd. snahhan (s. unter 2 snake) u. ahd. snaega (cf. snikke) auch unmittelbar gehören kann.

snigge, snügge od. snig, snüg u. snigger, snügger, snikker, glatt, wie geleckt, blank, sauber, hübsch, zierlich etc., bz. flink, gewandt, geschickt, klug etc.; — snigge (od. snügge, snüg, snüg, snigger, snikker) kleidet un kemd; — sé is so snikker, as wen sé üt de pasteleinkast namen is; — 'n snikker meisje; — dat sügt där in hüs all' so snikker üt, dat man d'r wol bréi fan de déle eten kan; — sé is so snügger (knapp u. fähig od. gewandt, geschickt etc.), dat 't all' recht is, wat sé anfärd un deid; — 'n snigger gesichtje (ein feines, kluges Gesichtchen). — Nd. (Br. Wb., IV, 892) snigger, snikker, snögger (hurtig, munter, lebhaft, zierlich, schlank, agilis, gracilis, concinnus) od. (Schambach) snicker, snecker (reinlich, sauber etc., mit dem Nebenbegriff des Glänzenden, nitidus); nld. (v. Dale) snik (klug, weise) u. snugger, snogger (munter, lebhaft; hübsch, nett); mnd. snoggher, snuggher (gracilis, junceus, exilis corpore; tenuis et agilis); engl. (North.) snog (nett, hübsch, sauber, geputzt) u. snug (dicht, enge, knapp, fest, genau angefügt, wohl eingerichtet, bequem, wohnlich, behaglich, eingehüllt, eingeschlossen, warm; still, ruhig; versteckt, verborgen; schlau, listig etc.); an. snöggr (kurz von Haaren); isl. snöggr (glaber, depilis, glatt, kahl etc.; repentinus, plötzlich etc.; agilis, geschmeidig, gewandt, behende, hurtig); norw. snögg, snegg (kurz, sich rasch u. bald entscheidend, kurz u. rasch etwas abnehmend, knapp, klein, geringe; hastig, plötzlich; rasch, hurtig etc.); schwed. (dial.) snögg, snügger (knapp, kurz) u. snygg (rein, sauber, hübsch etc.). — Nach an. hnöggr = ags. hneáv, bz. unserm nau (knapp) von (Fick, III, 81) hnu stimmt an. snöggr zu ags. sneáv als dem Prät. von ags. sneóvan = goth. snivan (snau), an. snua (s. unter 2 snau) u. würde sich beim Vergleich von ags. snúd (velox, celer etc.) von sneóvan etc. (cf. O. Schade unter snivan) wohl die Bedtg.: rasch, schnell, behende, flink etc. od. kurz u. knapp (der Zeit nach) des an., isl. snöggr etc. von snua od. sneóvan (festinare etc.) ableiten lassen, wo dann wieder die Bedtg.: kurz von Haaren od. wie geschoren u. glatt etc. aus der von: rasch od. in kurzer u. knapper Zeit, bz. kurz u. knapp (der Zeit nach) in die allgemeine von: kurz übergegangen sein müsste. Da nun aber beim Vergleich des an. hnöggr zu unserm nau (knapp, enge,

kaum, genau) das an. snöggr (kurz von Haaren od. kurz geschoren, glatt etc.) auch formell zu snau in unserm 1 snau u. snauen stimmt, so könnte es auch mit diesen Wörtern zu einer  $\sqrt{snu}$  (beissen od. spalten, schneiden etc.) gehören, falls etwa diese Bedtg. sich schon früher in einem Thema snu entwickelt hätte, worüber indessen Weiteres unter snauen am Schlusse.

10 Zum Schlusse sei zu den Formen snigger, snogger, snugger od. snikker, snecker noch bemerkt, dass diese wahrscheinl. urspr. ebenso wie an., isl. snöggrvari u. snöggr von snöggr auch Compar. von snig, snog, snug waren od. vielmehr von Hauase aus mit isl. snöggrvari u. sneggri eins sind.

snig - húske, Schnecken-Häuschen. — Kinderlied: snighúske! bighúske! stekt s'n lange horens üt; mit nadels, mit spellen, mit sukker un krudellen. — Mnd. sniggehús.

snik, s. snikke.  
snik-snak, Schnickschnack, anhaltendes, leeres Geschwätz etc.; — dat is niks as so 'n sniksnak. — Redupl. von snak, Geschwätz etc.

snikke, snik, ein leichtes, langes u. spitz zulaufendes Fahrboot für Binnen-Canäle. — Nd., mnd., nld., mnd. snicke, snick; an., norw. snekkja; dän. snekke od. snaekke; ahd. snacgá, snagá; mđ. snacke (navis rostrata, liburna). — Wohl eher zu ahd. snahhan (gleiten, schliefen, schlüpfen, schleichen, kriechen etc.), als zu dem gleichbedeutenden ags. snican, s. unter 2 snake u. snigge. — Davon: afranz. esneque, esneche (geschnübeltes Schiff).

snikken, snükken, snukken od. (iterat.) snikkern, snükkern, snukkern, schluchzen, singultire od. stossweise einen Laut hören lassen; — dat kind sitt so to snikken (od. snikkern, snukkern), dat man 't bafen in hüs hören kan. — Nd. snikken, snukken; mnd. snucken; nld. snikken; mnd. snicken, snocken u. auch snacken (singultire) u. snicken (respirare, recipere anhelitum etc.), snicken (nictere u. glutire); Subst. snick (respiratio, anhelitus etc.) u. snock (singultus, ein stossweise erfolgreicher u. hörbar werdender Laut od. das Ausstossen einzelner Töne), wie auch mnd. snack in beiden Bedtgn. — Die Stämme snik u. snuk, snok sind Ablaute von suak als Schallstamm mit der Bedtg.: Geräusch (od. sonus, crepitus) u. Schlag od. Stoss etc., cf. klap u. klappen etc. od. auch higen u. hikken etc. — Ausser engl. snick-up = hick-up vergl. auch engl. snick (Schnitt, Kerb), dessen Bedtg. sich aus knip u. knippen u. auch aus snip, snippen, snippel etc. erklärt, wie desgl. auch die des aus snik (cf. engl. smatch = smak)

entstandenen engl. snitch (angeben, ver-  
rathen, trättschen) wieder aus der von klap  
u. klappen od. nhd. klatschen.

snikker, s. snigge, snügge etc.

snik-up, snuk-up, das Schluchzen (sin-  
gultus). — Reim: snukup bléf weg un ik gungen  
afer 't mër; snukup bléf weg un ik kwam  
wër. — Zu snikken etc., wie engl. hickup  
zu hikken u. ahd. snëphezunga, snuphe-  
zunga (singultus) zu snippen, snuppen, bz.  
vom Schallstamm snip, snup als Ablaut  
von snap.

1. snip, s. 1, 2 u. 3 snippe.

2. snip, a. spitz, scharf, dünn, mager etc.  
u. b. (trop.) spitz, scharf, stechend, bissig  
etc. von Wort u. Wesen etc.; — hë sügt  
so snip üt; — hë hed so 'n snip gesicht,  
bz. 'n snippen nöse od. mund etc.; — hë is  
so snip mit de mund, dat elk bang für hum  
is; — dat kumd d'r all' so snip un snir üt,  
dat elk glik to mode is, as of hë ofbeten  
is; — snippe (spitze, scharfe, stechende,  
bissige, verletzende etc.) wörden; — snip  
in sin antwörden etc. — Zu snippen in der  
Bedtg. knippen od. schneiden od. zu snibbe,  
snippe, cf. nld. snebbig, snibbig, snippig  
(spitzig, schnippisch etc.).

snipel od. snipel, Frack od. Leibrock mit  
spitzen u. langen od. spitz zulaufenden  
Schössen, bz. dasselbe wie sliprok. — Zu  
2 snip od. zu 2 snippe als Zipfel.

1. snipeln od. snipeln, den Frack tragen,  
mit dem Frack od. Leibrock gehen u. Be-  
suche machen etc.; — hë mut fan dage  
snipeln; — hë hed fan dage snipeld (Besuch  
im Frack gemacht).

2. snipeln, s. snippeln.

1. snippe, snip; i. q. snibbe.

2. snippe, snip, ein abgeschnittenes od. ab-  
getrennt liegendes Stück, Schnipfel, Brocken,  
kleines Stück Land u. so wie kil auch eigene  
Benennung od. Name eines Stücklandes; —  
där is man so 'n snip fan afer blefen; —  
'n snip dök od. laken; — 'n snip bröd; —  
'n snip land od. 'n snip fan 'n stük land;  
— hë hed 'n hüs up de snip böed; — hë  
hed de snip köft etc. — Engl. snip (Schnitt,  
Stück, Theil, Antheil). — Mit snippel zu  
snippen in derselben Bedtg. wie knippen,  
cf. auch norw. snippa, snipp; dän. snip;  
schwed. snibb, snip (Zipfel, Ecke etc.) u.  
nhd. Schneppe.

3. snippe, snip, Schnepfe. — Nd. (Br.  
Wb.) snippe, snibbe; mhd. sneppe, snippe,  
snippel; nld. snep, snip; mhd. sneppe, snep-  
hoen; aengl., engl. snipe; norw. snipa;  
ahd. snepha, snepfa, snepfo; mhd. snepfe.  
— Davon (Diez, II, 64): ital. sgnepa;  
comask. sgnep; wallon. sneap. — Da das  
ags. u. engl. snite (Schnepfe) wahrscheinl.

für snyte steht u. dies mit unserm snute  
(Schnauze) entweder eins od. doch einer  
Abstammung ist, so wird auch snippe od.  
ahd. snepha etc. wohl mit snibbe, snippe

5 u. snabel einer Abstammung sein u. somit  
auch dieser Name (cf. auch snepel) sich  
auf den langen u. spitzen Schnabel der  
Schnepfe beziehen, obschon er sonst auch  
mit snippen u. snappen connex od. auch  
von dem Schallstamm snip u. snap fortge-  
bildet sein könnte, wie ja auch sonst so viele  
Namen von Vögeln sich auf das scharfe u.  
laute Geschrei derselben beziehen. — Vergl.  
dieserhalb auch Weigand unter Schnepfe.

15 snippel, Schnitzel, Schnitte, Scheibe etc.; —  
papir-, dök- od. laken-snippels etc.; — 'n dünn'  
snippel bröd. — Daher: snippel-deken, eine  
aus Tuchschnitzeln gearbeitete Decke. —  
Nd. snippel; nld. snippel u. snipper; mhd.  
20 snipperingh u. snipperlingh; engl. snip. —  
Zu snippen in der Bedtg.: knippen od.  
schneiden.

snippel-bonen, Schnitzel-Bohnen, Bohnen,  
die in dünne Schnitzel od. Scheibchen ge-  
schnitten sind; — wi eten fan middag  
25 snippelbonen.

snippel-mest, ein Messer zum snippeln  
od. Zerschneiden der Bohnen etc.

30 snippeln, snipeln, Schnitzel machen, in  
kleine Stücke zerschneiden; — hë snippeld  
dat papir all' in lütje stüktjes; — de bonen  
mitten snippeld worden. — Nd. snippeln;  
nld. snippeln u. snipperen.

snippel-schere, Scheere zum snippeln.

35 snippen, schnippen, knipsen, schnellen,  
schneiden etc. — Md. u. nd. (cf. Weigand  
unter schnippen) snippen (klatschen,  
schwätzen, trättschen, zischeln); mhd. snipfen  
in gesnipfen (den Kopf rasch zur Brust senken  
od. wohl soviel als: ihn knicken od. knipsen  
lassen); nld., mhd. snippen (schneiden, zer-  
schneiden, einschneiden); engl. snip (schnei-  
den). — Es steht für älteres snipjan von  
einem Stamm snip als Ablaut von snap, der  
mit knip synonym ist u. erklären sich die  
45 Bedtgn. von snippen ebenso wie die von  
knippen u. knipen od. nhd. knipsen.

snip-snap-snaren, kleine Näscherlein od.  
Leckereien allerlei Art, die, weil sie theuer  
sind, nur in kleinen Schnipfelchen od.  
50 Brocken u. Stücken aufgesetzt u. ver-  
zehrt werden.

snipsk; i. q. 2 snip.

snir od. snir, snirr u. auch (jedoch selten)

55 snar od. snarr, rasch, schneidig, heftig,  
scharf, ein- u. durchdringend etc.; — hë  
(od. dat) hed so 'n sniren gang; — dat geid  
d'r all' so snir hen, as 'n pil, de dör de  
lücht smidt; — de wind weid so snir, dat hë  
60 dör alles hen geid; — 'n sniren wind od.



kolde etc.; — dat kumd d'r bi hör all' so snir, rasch od. kurz u. scharf, spitz, bissig etc.) út wat sê segt, dat man hâst bang wesen mut, um mit hör to proten; — snir in 't antwörden; — snir fan wörd un wesen. — Eins mit nd. (Br. Wb., IV, 881) u. nld. snar, snarre; norw., schwed., dän., isl. snar; an. snarr (snör, snart), schnell, hurtig; scharf, durchdringend; ags. snear (celer, fortis). — Es wird von O. Schade (Ahd. Wb., 2. Aufl.) mit md. snar u. snarre (enge, zu stark angezogen, ungefallt) von dem unter snare erwähnten ahd. snërhan (binden, knüpfen, schlingen, winden, wickeln, zusammendrehen) abgeleitet, ähnlich wie das mit snir od. snar synonym. an. snarpr (snörp, snarpt), heftig, streng, scharf etc. von Fick (III, 350) auch mit ahd. snërfan (zusammenziehen, verziehen) zu einem Thema snarp (zusammenziehen) gestellt wird. Ob aber die Bedtgn.: krümmen, zusammenziehen od. winden, schlingen etc. sich nicht aus knicken u. brechen etc. u. diese wie auch die von: bersten u. springen etc. od. springend u. schnell etc. sämtlich aus sonare, crepare, crepitare (cf. knikken u. snippen etc.) entwickelten, darüber vergl. Weiteres unter snare. — cf. auch snarre = knarre u. unser ratel, sowie die Verba: snarren, sniren, snuren zu knarren, kniren, knuren etc. snir-, snirtje-brâ', ein kleines im Topf gebratenes Stück Fleisch. — Zu sniren (bräteln), cf. snirbakken u. snirbraden im Br. Wb., IV, 894.

sniren od. sniren, snirren, a. ein feines, zischendes od. scharfes, helles u. durchdringendes Geräusch od. Gerassel machen od. hören lassen, wie es z. B. beim Braten eines Stückes Fleisch in der Pfanne hörbar wird, wenn in die Pfanne u. das brätelnde Fett plötzlich kaltes Wasser gegossen od. wenn auf einem kleinen, rasch drehenden Schleifstein eine Scheere od. ein Messer trocken geschliffen wird; — man kan dat sniren fan de pann' (od. fan 't scherenslifen etc.) God wêr wâr hören; — b. mit feinem u. scharfem Tone braten, bräteln, prasseln etc.; — de brâ' snirt (od. wat snirt dâr) in de pann'; — c. sich rasch, scharf u. schnell bewegen etc.; — dat snirt d'r man so hen od. langs; — d. scharf, spitz u. bissig sein, höhnen, spötteln etc. od. auch mit scharfem u. schrillendem Ton sprechen etc.; — hê kan dat sniren nêt laten; — hê snirt hör wat för. — Es ist theils ein ablautendes snarren u. theils von snir weiter gebildet. — Davon: gesnire od. gesnir (feines, schnirrendes Gebrätel; Gestichel, Gehöhne; feines, schrillendes Sprechen etc.). — Vergl. nd. (Br. Wb., IV, 894) snirren (ein feines Ge-

rasel machen; schnell braten lassen, in der Pfanne braten); nld. snirsen (zischen, vom kalten Wasser auf glühendes Eisen etc.) u. snerken, snirken (prutteln, braden, knetteren etc.), weich Letzteres wieder mit schnarchen u. unsern snurken (s. d.) im Stamm snark zusammenfällt. — Weiter cf. auch mhd. sneren u. snerren unter snarren u. engl. sneer (höhnisch lächeln, hohnlachen, eine höhnische Miene ziehen, die Nase rümpfen, grinsen, greinen, spötteln, sticheln), sowie wegen der Bedtgn. crepitus der Stämme snar, snir, snur, auch nd. (Br. Wb., IV, 883) snart, snirt, snurt (crepitus ventris), snart-n (bei Frisch: schnarzen, einen hell schallenden Wind streichen lassen), mit den Ablauten snirten u. snurten.

1. snirt; i. q. snir, cf. an. snart als Neutr. von snar.

2. snirt, ein Geringes od. Unbedeutendes, ein dünnes u. gehaltloses Etwas, ein Nichts; eine dünne, gehaltlose Suppe od. Speise etc.; — du krigst gen snirt fan; — 't gift fan middag snirt (Suppe od. dünnes Essen {u. namentlich eine Grün-Erbsen-Suppe} ohne Fleisch od. Speck). — Es ist eins mit nd. snart, snirt, snurt (Wind od. Furz, s. unter sniren am Schlusse), wie ja ein Wind ein gehaltloses u. fliegendes Etwas ist u. snirt nach dem Br. Wb. auch einen dünnen, gehaltlosen Senf bezeichnet. — Weiter vergl. auch nld. (v. Dale etc.) snirs, sners, snars (Geringstes, bz. eene nietigheid etc.) u. snert (eine Grün-Erbsen-Suppe).

snirtje-büsse, snirtje-büs, Spritz-Büchse, kleine Handspritze für Knaben, auch schitterbüsse genannt. — cf. das folgende: snirtjen, a. leise prasselnd braten od. bräteln, prasseln etc.; — wat snirtjet dâr in de pann'? — b. mit Geräusch Flüssigkeiten austreiben, zischend spritzen od. spützen u. speien, schnell u. zischend herausfliegen, dünn scheissen etc.; — hê snirtjet uns an; — dat snirtjet d'r man so herût; — dat snirtjet hum man so of; — de kô snirtjet afer de hêle stal hen. — Wohl Dimin. von sniren od. sonst von 1 u. 2 snirt. snitjen, schnitzen, schnitzeln; — hê snitjed 'n schip (od. 'n lepel etc.) toregt; — hê snitjed de bilder út; — hê snitjed 't all' kört un klên. — Nd. (Br. Wb.) snitjen, (Schambach) snidjen. — Mit nhd. schnitzen von sniden od. snithan etc.

snitjer, Schnitzer, Einer der schnitzt. snittern, a. ein Etwas rasch u. mit fein u. scharf tönendem Geräusch od. schwirrendem Ton durchschneiden, bz. sich so rasch bewegen od. fliegen; — dat snitterd dör de lücht; — de wagen snitterd dör de weg od. dör 't water; — dat snitterd d'r

langs, dat 't so 'n ârd hed etc.; — b. *zischen* od. *prasseln*, mit *zischendem Geräusch* in der *Pfanne braten* etc.; — dat fet snitterd in de pann'. — cf. *snetern* u. *snatern*, *snattern*.

*snöfe* od. *snöve*, *Schnupfen*, *Catarrh*. — *Engl.* snuff; *ags.* snoff; *nd.*, *nfries.* snöve od. snöw. — *S.* Weiteres unter *snubbe* u. *snufen*.

*snöfel* od. *snövel*; *i. q.* *snafel* od. *snavel*, *s.* unter *snabel*. — *Vergl.* rap-snöfel unter rap u. die *Redensart*: wat bröktst du dîn snöfel (*Schnabel*, *Maul* od. *Nase*) aferall insteken? hold dîn snöfel d'r út.

1. *snöfeln* od. *snöveln*, *schnüffeln*, *aufspüren*; — hê snöfeld aferall herum. — *Von* snöfen, wie *snüffeln* von *snufen*.

2. *snöfeln* od. *snöveln*, *fallen*, *unkommen*, *totd bleiben* etc., *besonders im Kriege*; — d'r stünt sîl minsken in de slacht snöfeld; — fällen, *erschlagen*, *töden* etc.; — hê hed hum snöfeld; — hê snöfeld (*fällt* od. *schlägt* etc.) 't all' weg; — ên ofsöfeln (*Jemanden töden*, *ermorden*, *ersticken*). — *Nld.* sneuvelen, snevelen, snovelen; *md.* snavelen, snovelen (*straucheln*, *fallen*, *unkommen* etc.) u. *dies* mit *mnld.* (*Kil.*) snevel (*casus adversus*) von *nld.*, *mnld.* sneven; *md.* (*Sch. u. L.*) snaven, sneven, snoven (*straucheln*, *stolpern*, *stürzen*, *fallen*), was wieder mit (*cf. Lexer*) *mhd.* snaben, sneben (*schnelle* u. *klappende* od. *zusammenschlagende*, *zusammenklappende*, *zusammenschnappende* *Bewegung* machen, *schnappen*, *schnauben*; *hüpfen*, *springen*, *eilen*, *stolpern*, *straucheln* [*in die Kniee brechen* od. *knicken*, *zusammenknicken* etc.], *sinken*, *fallen*, *wanken*, *schupsen*, *stossen* etc.) auf den Stamm snap (*erweicht* snaf u. snab) von *snappen* (*cf.* snap u. snak zu knap od. klap, bz. zu knak u. knik u. deren *Weiterbildungen*) zurückgeht.

*snöfen* od. *snöven*, *schnauben*, *namentlich vor Wuth*. — Weiteres s. unter *snufen*.

*snöje*, *snöi*, *schnöde* od. *schlecht*, *verächtlich*, *rücksichtslos*, *hart*, *scharf*, *bitter*, *böse* etc.; — hê behandeld sin olden so snöi, as of sê hum hêl niks angân; — de wörden gân hum so snöi of; — dår sünt to snöje wörden tûsken hör fallen, as dat sê sük so ligt wêr ferdragen könen. — *Nd.* snöde, snöe, snöaed; *nld.* snode, snood; *mnld.*, *md.* snode (*vilis*, *malus*, *improbus*, *turpis*, *contemptus*, *spretus*, *aspernabilis*, *teter*); *mhd.* snoede (*verächtlich*, *ärmlich*, *erbärmlich*, *schlecht* etc.). — *Nach mhd. blöde* (*cf.* blöje) wohl eins mit *an.* suaudhr (*arm*, *entblösst*, *dürftig* etc.); *norw.* snaud (*bar*, *bloss*, *entblösst*, *arm* etc.) u. mit diesem aus einem germ. *Thema snautha* von einer

√ snu, die nach (*cf. Fick, III, 220*) blöde (*Thema blautha*) u. bloss (*Thema blauta*) von blu = flu (*fluere*) mit der √ snu (*fließen* etc., s. unter 2 snau) ident. ist.

5 *snojen* od. *snöjen*, a. *schneiden*, *scheeren*, *beschneiden*, *ausschneiden*, *ausputzen*, *einschneiden*, *stutzen* etc.; — bomen (*od.* hegen, busken etc.) snojen (*od.* besnojen, útsnojen); — de loden fan de bomen un busken ofsnojen; — b. heimlich *wegnehmen*, *stehlen*, *naschen* etc.; — appels (*od.* peren, wurtels, búsköl etc.) snojen. — *Nd.* (*Danneil*) snöden, snödn (*die jungen Zweige eines Baumes abhauen*) u. (*Dähnert*) snojen (*Esswerk naschen*); *md.* snoien; *nld.* snoeien; *mnld.* snoeyen (*scindere*, *caedere*; *frondare*, *putare*, *frondes amputare*, *collucare*; *interlucare*). — *Es steht* (*cf.* snöje für snode u. auch schrojen für schroden unter schrod) *wahrscheinl.* für älteres snoden, was *vielleicht* mit *ags.* snæd u. snædan, *aengl.* snæde (*frustum*) u. snode (*offa*), snæden (*secare*) zu sniden (*schneiden*) gehört.

*snojer* od. *snöjer*, *Person die schneidet* etc. u. *Werkzeug zum Schneiden*. — *Comp.*: bôm-snojer. — *Nld.* snoeier.

*snöi-mest*, *Messer zum Schneiden* od. *Beschneiden* u. *Stutzen der Bäume* u. *Sträucher*. — *Nld.* snoeimis.

*snök*, *Hecht*. — *Nld.* snoek; *mnld.* snoeck. — *Es gehört* *wahrscheinl.* mit 2 snake zu *ahd.* snahhan, snuoh (*gleiten*, *schlüpfen* etc.), wie *slie* (*Schleie*) zur √ sar, sri.

*snopen* od. *snöpen*, *naschen*; — hê snöpt aferall an herum od. aferall wat of; — hê snöpt (*nascht* od. *isst heimlich Leckereien*) út de taske; — hê kan dat snopen (*Naschen* od. auch *das heimliche* u. *unerlaubte Betreiben von Liebes-Affairen*) nêt göd laten. — *Davon*: snoper (*Näscher*), snoperê (*Näscherei*), snoperig od. snoperg (*naschhaft*) u. snöpsk (*genäschig*, *naschhaft*) etc. — *Sprichw.*: snopers (*od.* auch: snöpske katten) ferbrannen sük de bek. — *Nd.*, *md.* snopen; *nld.*, *mnld.* snoepen; *norw.* snopa. — *Wahrscheinl.* vom *Prät.* snöp von snapan = *an.*, *isl.* snapa, *mhd.* snaben in der *Bedtg.*: *captare* etc., *cf.* snappen.

*snoper*, *Näscher*, s. unter *snopen*.

*snoperig*, *snöpsk*, *naschhaft*.

*snöpster*, *Näscherin*.

*snör*, *Schnur*, *gedrehtes Band*, *Messschnur*; — 'n snör wâr um binden od. snören; — 'n snör um 't wêl; — 'n snör parrels od. krallen; — 't geid all' na de snör; — du must de snör d'r efen bi langs holden, of 't ök lîk ts; — so lîk as 'n snör od. snör-lîk. — *Nd.* snoor; *md.* snör; *nld.*, *mnld.* snoer; *ahd.*, *mhd.* snuor. — *Nicht* mit snare von snërhan u. auch nicht

*direct von einer einfachen V snar, sondern wohl eher von dem Prät. snuor, snór eines mit an. snara (schlingen, sich winden, wickeln, drehen, hin u. her bewegen, schleudern, werfen etc., cf. slinge, slingen, slingern) ident. (aber unbelegten) goth., ahd. snaran, dessen früheres Bestehen auch durch goth. snórjo (aus Weiden od. Bast geschlungener od. geflochtener Korb) bestätigt wird.*

**snór-band, Schnürband.**

**snór-bêje, snór-bêi, Brombeere.** — Wohl so genannt, weil die Beeren wie auf einer Schnur gereiht an den Zweigen sitzen.

**snoren od. snören, bummeln, schlendern,** sich müssig umhertreiben, faulenzten, ein müssiges, leichtfertiges u. lüderliches Leben führen; — mit snoren un horen (od. mit horen un snoren) sin geld u. tid fersliten; — *hê hed all' sin geld fersnórd un ferhórd.* — *Nd. (Br. Wb., IV, 899) snoren.* — *Vergleicht man slenkern, slentern, slingern u. slingen in der Bedtg.: sich hin u. her bewegen, schleudern etc., sowie auch unser in derselben Bedtg. gebrauchtes swiren, so ist es zweifellos, dass dieses snoren od. snören nur von dem Prät. snuor od. snór von snaran in der Bedtg.: schlingen, sich winden od. wenden u. drehen, sich hin u. her bewegen etc. (s. unter snór) weiter gebildet sein kann.*

**snören, schnüren;** — *hê snórd dat d'r um to od. fast etc.; — sê snórd súk to stíf; — hê snórd hum de kál to.* — *Nd. snören; mnd. snoren; nld., mnlid. snoeren; ahd. snuoren; mhd. snüeren (mit einer Schnur od. mit Schnüren versehen, binden, schnüren etc.).*

**snór-lik, schnurgerade.**

**snór-penne, snór-pentje, Schnür-Nadel.**

**snór-rém, Schnür-Riemen.**

**snót, snötte, a. Rotz, Schleim, Nasenschleim;** — *de snót löpt hum man so út de nöse, so ferkold is hê; — he schréfd snót un kwíl; — b. fig. dasselbe wie gôrte od. mudder u. musterd; — snót (od. gôrte, Grütze) in de kop hebben (klug u. geschéidit sein, Verstand u. Weisheit besitzen etc.); — hê wét fan snötte od. fan mudder, fan musterd etc. (er ist klug u. erfahren etc.).* — *Nd. (Br. Wb., Dähnert etc.) snotte, snodde, snodder, snuder; mnd. snot, snotte, snotter (Nasenschleim) u. snodel (hängender Nasenschleim = snót-bel); nld., mnlid., nfläm. snot, snut; afries. snotta; nfries., satl. snot; ags., aengl., engl. snot (Nasenschleim, mucus, screatus); mhd. snuz (catarrhus, d. i. Verschleimung, Nasenverschleimung, cf. snubbe); bayr. (Schmeller)*

*schnuder (mucus, screatus, catarrhus). —*

*Wohl kaum zu snüten (schneusen), sodass es urspr. das Geschneuzte od. Ausgeschneuzte bezeichnete, sondern wohl eher das aus der Nase fließende Etwas od. überhaupt eine Flüssigkeit, wo dann snót, snut, snuz od. das Thema snuta vielleicht zu der V snu (fließen, strömen, treiben, schwimmen etc., s. unter 2 snau) gehört.*

**snót-bárd, snót-bengel, snót-lepel, Rotz-**

**10 bengel, Naseweis, Gelbschnabel.**

**snót-bel, snötte-belle, dicker, consistenter Nasenschleim, der wie eine belle aus den Nasenlöchern herunterhängt.** — *Mnlid., nld. snottebelle, snotbel (stiria mucii).*

**15 snótern; i. q. snatern.**

**snót-schrabber, (iron. od. verächtlich), Barbier.** — *Nld., mnlid. snotschrabber.*

**snötter, snötterd, Rotzbengel, Gelbschnabel, Naseweis;** — *du snötterd fan junge, wult*

**20 du ók al mitproten? — Sprichw.: snötterd snúf dî, bengel búg dî.**

**snötterig, snötterg, a. rotzig, mit Rotz od. Nasenschleim beschmutzt;** — *b. naseweis, superklug, scharf, gewitzigt.*

**25 snöttern, Rotz od. Schleim anhaltend aus der Nase fließen lassen od. absondern;** — *hê is so ferkold, dat hê in énen weg snötterd; — hê is gans fersnötterd un ferkwíld; — fersnötterd wesen, (fig.) a. gewitzigt od.*

**30 scharf, pffifig u. klug sein;** — *'t is so 'n fersnötterden jung, dat hum hást gèn minsk fangen kan; — b. wooraf versessen sein, Etwas eifrig verfolgen u. begehren etc.; — hê is up de wichter fersnötterd.* — *Nld.*

**35 snotten, snotteren u. versnotten, versnotteren. snöve, snöveln etc., s. snöfe etc.**

**snubbe, snub', a. Schnupfen, Catarrh;** — *hê hed 'n dügtigen snub'; de nöse löpt hum so, dat hê súk hást in énen weg snufen*

**40 mut;** — *b. Schnuppe, ausgebranntes u. die Flamme verdunkelndes Dochtendchen am Licht, bz. das abgeschneuzte od. abgeputzte Dochtendchen des Lichts;* — *d'r sitt 'n snubbe an 't lúcht; snút' de d'r efen of, dat 't lúcht beter brand.* — *Es bezeichnet als Schnupfen od. Catarrh einen Zustand, wo Jemand schnaubt od. schneuzt, bz. sich schnaubt u. schneuzt, u. als Schnuppe des Lichts ein Etwas, was geschnaubt od.*

**45 schnäuzt wird, also soviel als Schnaub- od. Schneuz-Zustand u. Schnaub- od. Schneuz-Etwas, Schnaub- od. Schneuz-Gegenstand u. gehört mit dem schon 1462 (cf. Weigand unter Schnupfen) vor-**

**50 kommenden hochd. snübe; nd. (Br. Wb., IV, 907) snüve (Schnupfen, Witterung, Geruch, bz. das, was man schnaubt od. durch Schnauben bemerkt) u. snuf, snuffe (Nase od. Schnaub-Ding), versnuf (Witterung, Ge-**

**60 ruch), bz. (Dähnert) snöwe (Witterung,**

**Geruch; Schnupfen, Catarrh, Rots der Pferde;** nld., mnd. snof, snuf (*Erkältung, Catarrh, Rheuma, singultus; Witterung, Geruch etc.*); mnd. snove, snuve, snuf (*Schleimfluss der Nase, Catarrh, Schnupfen*) u. snappe (*Nasenschleim od. Schnaub-Gegenstand, Schnaubzeug, Geschnaubtes*), snoppen (*die Nase schnauben od. schneuzen, emungere*); mhd. snupfe (*Schnupfen*) u. snupfen, snupfezen (*schnupfen; schluchzen*); aengl. snuffen (*emungere*); engl. snuff (*Witterung, Geruch, Schnuppe, Lichtschnuppe, Schnäuze*) snuff (*schnupfen, riechen, schnüffeln etc.*), snuff (*schnauben, schnaufen; die Nase rimpfen über Etwas*), bz. unser snüf u. snüf etc. u. nhd. schnauben, schnaufen, schnupfen, Schnuppe etc. etc. zu snufen in dessen verschiedenen älteren (mit schufen im Grund-Vocal u. Inlaut stimmenden) Formen.

**snubbeln, iterat. schnappen od. weg-schnappen u. wegnehmen, bz. iterat. nagen, beißen od. essen u. naschen etc.**; — hē snubbeld dat gau efen weg; — hē besnubbeld dat; — hē mag gern so 'n bitje to snubbeln hebbin; — hē hed altid wat in de taske to snubbeln. — *Daher: snubbel (Näscherei, Leckerei etc.), gesnubbel (Genasche etc.).* — *Wie nd. (Dähnert) snübbeln od. (cf. Sch. u. L. unter snaven, sneven) snubbeln; mnd. snovelen (straucheln, stürzen etc.) von mhd. snaben; mnd. snaven, sneven, snoven (cf. 2 snöfeln in der Bedtg.: straucheln etc., so hier snubbeln von demselben snaben, snaven etc. in der Bedtg.: schnappen (cf. auch snopen), wozu auch snabel u. wfläm. snabbel u. snab, sneb (cf. snibbe etc.) zweifellos gehört.*

**snubbig, schnupfig, catarrhalisch, bz. einen Schnupfen (cf. snubbe) habend od. an Schnupfen u. Erkältung mit Schleimfluss der Nase leidend;** — ik bin so snubbig, dat ik häst niks dō as snüfen un prüsten un mī all' in ēnen to ūtsnūfen mut. — *Mnd. snuvich, snovich (mit Schnupfen behaftet; vom Pferde: rotzig).*

**snüf, Nase, Spürnase, Riecher; Geruch, Witterung etc.**; — dat pērd hed 'n witten snüf; — dē hed 'n goden snüf (*Nase, Spürnase, Riecher etc.*); hē kan 't all' rüken un ūtspnōniēren; — hē hed 't al in de snüf (*er hat es schon in der Nase, riecht od. wittert u. spürt es schon etc.*) wat 't gift od. wat d'r umgeid, — wat d'r passēren schal etc.; — hē hed d'r snüf (*Geruch od. Witterung etc.*) fan kregen; — hē hed de snüf d'r fan weg un wēt al recht god wo hē d'r an is. — *Daher auch persönl.: Riecher, Witterer, Spürer etc., wie z. B. in dem Frage- u. Antwort-Spiel der Kinder (wobei*

*Einer den Andern an der Nase fasst):* wār wānd snüf? — achter de dik! — wat deid hē dār? — eier söken! — wat wil hē dār mit? — sē upēten. — *Nd. snüff, snuff, snuffe (Nase, Schnauze; Spitze des Schuhwerks).* — *Mit snöfte, snubbe etc. zu snufen.* snüf, a. *Nase, Schnauze;* — hold dīn snüf to; — b. *das Schnauben als Vermögen od. Kraft;* — hē hed snüf in de nōse; — c. *Schnupftabak od. auch eine Prise als das Etwas was man schnupft;* — 'n bitje (*od. 'n lütjen*) snüf (*od. snüfke*) nemen. — *Mit snüf, snubbe etc. u. nld. snuif (Schnupftabak), sowie mnd. snüf (s. unter snubbe) etc. zu snufen.*

**snüf-dok, Schnupf-Tuch, Schneuz-Tuch.** — *Nd. snubdook.*

**snüf-, snüfke-düse, Schnupfdose, Schnupftabaksdose.**

**20 snufen od. snüfen, bz. snuven (snufe, snufst, snuft etc.; — snöf, snöfst etc.; — snofen od. gewöhnlicher snafen od. snaven), schnauben, schnaufen, schnupfen, d. h. a. ein Geräusch durch Einziehen od. Ausstossen von Luft machen, Luft (u. mit dieser zugleich auch Dufte u. Gerüche od. Schnupftabak etc.) durch die Nase ziehen od. einziehen, schnüffeln, riechen, spüren etc.; — man kan dat dēr (od. de maschine, de bläs-balg etc.) hīr snufen hören; — hē snuft dōr de nōse; — hē snuft dat up; — hē snuft tabak; — hē snuft d'r an herum; — hē snuft 't all' dōr od. aferall herum, of hē nich wat finden kan etc.; — b. schnauben in Folge von Erkältung, womit zugleich eine Verschleimung u. ein Schleimfluss der Nase verbunden ist; — hē is so ferkold, dat hē niks deid as snüfen un prüsten; — c. schnauben, schnupfen od. schneutzen, putzen, bz. mit Geräusch Schleim od. Rots aus der Nase treiben;** — snüf dī de nōse ērst (*od. snüf dī ērst insen ūt*), ēr du wider prōtst, hē sitt je häst gans digt un man kan dī häst hēl nēt mēr ferstān. — *Nd. snuven, snuwen; mnd. snuven (emungere; susurare od. ruschen, bolderen, susen, rauschend u. sausend daher fahren, sich schnaubend od. mit Geräusch fortbewegen etc.); nld. snuiven u. snoeven; mnd. snuyven (emungere nasum; naribus spirare; follicare, ducere ilia; respirare); aengl. (Stratmann) snūven; md. suüben; mhd. snüfen u. daneben auch später (cf. Weigand) snüben od. schnieben. — Es stimmt im Vocal u. Inlaut mit schufen (schieben) u. stufen (stieben) etc. u. wie schufen od. goth. skiuban, skauf etc. (cf. schufen) von einem Thema skubh, so ist für snufen ein Thema snubh anzusetzen, woraus sich die Stämme snub, snuf u. snup od. snof, snöf, snop etc. (cf. ahd. sciupan*

neben sciuban unter schufen, sowie auch schöffel u. schuppen etc.) der von snufen od. dem urspr. sniuban abstammenden Wörtern von selbst erklären.

Das Thema snubh betreffend, so ist es entweder Ablaut von snabh (cf. snabel u. snappen) od. wie dieses von sna, so snubh eine Weiterbildung vom einfachen snu als Ablaut von sna.

1. snüfer, a. Schnauber, Schnüffler; — 10 b. Ventilator. — Nld. snuiver.

2. snüfer, a. ein kleiner Tarrbutt od. nach Andern ein kleiner Steinbutt; — b. das leere Gehäuse verschiedener gewundener Muscheln, so benannt, weil sie ein sausendes od. schnaubendes Geräusch hören lassen, wenn man die Oeffnung derselben ans Ohr hält. — Nld. snuiver. — Sie heissen auch snüf-hundje u. kink-hörtje, sowie nld. kook-huisje.

snüffel, Nase, Rüssel, Riecher, Spürnase; Spürhund, Spion, gemeines Subject; — hē hed sīn snüffel aferall in; — du brükst dīn snüffel nēt aferall insteken; — hē hed 'n gōden snüffel; — 't is 'n snüffel fan 'n kērel od. 'n gemēnen snüffel etc. — Mit Suffix el von snüf.

snüffeln, schnüffeln; — a. iterat. schnauben; — hē snüffeld dōr de nōse; — b. so sprechen, dass man das Schnüffeln od. Schnauben der Nase hört, nāseln; — du must nēt so snüffeln; — c. mit dem snüffel od. der Nase riechen od. spüren etc.; — hē snüffeld aferall herum. — Nd. snüffeln, snuffeln; nld. snuffelen, snoffelen; satl. snüffelje. — Davon: gesnüffel, snüffelfē, snüffeler u. snüffelig.

snüf-hundje; i. q. 2 snüfer sub b. snüfke, Prise Schnupftabak. — Nld. snuifje. — Dimin. von snüf.

snüfke-döse, s. snüfdöse.

snüfken, Tabak schnupfen, eine Prise nehmen.

snügge, snügger, s. snigge, snügge etc.

snuk, das Schluchzen (singultus). — Vergl. snick u. snock unter snikken. — Reim: snuk un ik sprungen afer 't mēr; snuk blēf weg un ik kwam wēr.

snukke, snuk, kleines Schaf auf magerem Haideboden, daher auch heid-snukke genannt. — Nd. snucke, snicke. — Es gehört wohl zweifellos mit snuk u. snik (in snik-up) zu snikken etc. in der Bedtg.: einen einzelnen Laut stossweise hören lassen od. einzelne Laute mit Unterbrechungen u. in Intervallen von sich geben, ähnlich wie beim Meckern der Ziege, sodass sich hier das Wort snukke auf das Blöcken (cf. das Thema mak, blöcken, quäken, meckern etc. von nhd. meckern, wovon auch der Bock

im skr. meka heisst) dieser darnach benannten Schafe bezieht.

snukken, snukkern etc., s. snikken etc.

snuk-up, s. snikup.

5 snup od. snups, dasselbe wie snap; — snup! sī' 't, do was 't weg; — 't was man so 'n snup, do was 't weg; — in 'n snup! od. snups! im Nu, plötzlich etc. — Nd. snupp, snupps.

10 snur-bård od. snür-bård, Schnurrbart, Schnauzbart. — Nd. snurrbard; nld. snor. — Von snurre in der Bedtg.: Schnauze od. Nase, s. unter snuren.

15 snure od. snüre, snurre, snür, Schnurre, Spass, schnurrige, spasshafte od. possenhafte, scherzhafte u. unterhaltende Geschichte od. Erzählung, scherzhafte Erfindung od. Erdichtung etc.; — hē sitt ful fan snuren un klüchten; — hē hed altd

20 allerhand snuren bi de ende od. hē wēt altd allerhand snuren to fertellen. — Nd. snurre. — Mit mhd., md. snurre (das Schnurren od. Brummen, Sumsen etc.) u. ahd. snurrinc; mhd. snürrinc (scurra), sowie

25 mhd. snuraere (Possenreisser) zu snuren od. snurren (schnurren, surren etc.), jedoch hier wohl in der Bedtg.: schnurrende od. surrende u. sumsende Musik machen, schlechte Musik machend umherziehen, die

30 Leute musicirend unterhalten etc. (cf. 2 snuren) od. sonst in der Bedtg.: Geräusch machen, lärmn, prahlen, aufschneiden, lügen etc. wie snarren.

1. snuren od. snüren, snurren, ein dumpf

35 tönendes u. schwirrendes Geräusch machen, schnurren, surren, sumsen, sausen, sich schnurrend od. surrend, saugend u. schwirrend bewegen etc.; — dat wēl (od. spinwēl, rad etc.) snürd so; — de katte sitt to snuren; — dat snürd (saust, bz. fährt od. fliegt mit schnurrendem Geräusch) so dōr de lücht; — de wagen snürd (saust od. fährt rasch mit dumpf rasselndem Geräusch) d'r langs, dat 't so 'n ärd hed. — Nd.,

40 mnd. snurren; nld., mnd. snorren (susurare, fremere, bombilare); mhd. snurren (rauschen, sausen, saugend schnell fahren od. fahren lassen). — Mit mhd. snur (sausendes Fahren, brausendes Durcheinanderfahren bei der Flucht); nld. snor (schnurrender Ton od. Laut, schnurrendes Getöse) u. das von snurren in der Bedtg.: brummen od. knurren, böse u. bissig sein etc. abstammende

nd. (Br. Wb., IV, 901) snurre u. nhd. 45 (Weigand) Schnurre (Maul, Schnauze, Nase) von einem Thema snur als Ablaut von snar in snarren, die zu snark erweitert auch das Thema von schnarchen (cf. snurken) ist u. wovon demnach auch

50 aengl. snorin; engl. snore; (schnarchen,

55

60

stertere), sowie aengl. (*Stratmann*) snorten, snurtin; mnd. snurten; engl. snort (fremere, stertere, bz. schnauben, schnaufen; schnarchen) u. engl. snarl (knurren wie ein bissiger Hund; murren, brummen etc.) abstammt, wie desgleichen auch (von der Bedtg.: schnauben, schnaufen etc. des mit aengl. snorin synonym. aengl. snortin, snurtin ausgehend) zweifellos (cf. auch lit. snarglis unter snurken) das schwed., norw. snor (Rotz od. Schleim aus der Nase, bz. das, was man schnaubt od. schneuzt od. ausschnaubt, cf. snufen u. s. unter snubbe) u. snora (Rotz absondern, sich mit Rotz besudeln) etc.

2. snuren od. snüren, snurren (von umherziehenden Strassen-Musikanten, Bänkelsängern u. andern fahrenden Volke, bz. von Landstreichern u. Bettlern etc.), musizierend, singend u. Possen reissend od. strolchend u. bettelnd umherziehen u. so überhaupt auch: betteln, zusammenbetteln, sammeln etc.; — sè snuren (od. snüren, snurren) altid in alle gaten (in allen Löchern od. gemeinen Kneipen) herum, um wat to ferdènen un to raken; — dat folk snürd 't hèle land dör, un ranseld elk un én an, um sük dör de tid to slån; — sè snurren so dag afer mennige groschens bī 'n ander etc. — Nd. snurren (strolchend u. bettelnd umherziehen); mnd. (Sch. u. L.) snurren (musizierend betteln).

Es ist von Hause aus (vergl. auch bei Weigand das Subst. Schnurrant u. das zweite schnurren) eins mit dem vorigen snuren u. bezieht es sich hier auf das Schnurren od. Summen einer schlechten Musik od. das Summen eines Basses u. sonstiger schnurrenden u. tremulirenden u. musikalischen Instrumente od. vielleicht auch mit auf die Bedtg.: Spass u. Possenreisserei (jocus, scurrilitas etc.) des Subst. snure selbst.

snarig od. snürig, snurrig, schnurrig, spasshaft, lächerlich, sonderbar etc.; — 'n snurigen kèrl; — 'n snurig fertelsel; — dat sügt je snurig üt etc. — Zu snure.

snurken, schnarchen, im Schlafe ein rauhes (rasselndes od. schnarrendes, schnurrendes) Getöse durch Ein- u. Ausathmen der Luft (sei es durch die Nase od. den Mund) machen. — Nd. snarken, snorken, snörken, snurken; mnd. snorken, snarken; nld., mnd. snorken; mhd. suarchen (schnarchen, schnauben; nld. auch: prahlen, gross sprechen, trotzen). — Mit an. snörgl (das Schnarchen, sonitus stertensis) von einem Thema snark, snarg od. urspr. snargh als Weiterbildung von snar, s. unter 1 snuren. — Zu der Bedtg.: schnauben, schnaufen etc. gehört auch das daher stammende lit.

snarglis (Rotz), cf. dieserhalb das schwed., norw. snor unter 1 snuren.

snur- od. snür-piperè, Schnurr-Pfeiferei, Spielzeug, unnützer Tand, geringwerthiges od. werthloses Etwas etc.; — allerhand snurpiperèen kopen. — Nld. snurrpiperije u. dies von nd. snurrpipe, was jedenfalls urspr. eine schnurrende Pfeife bezeichnete, wie solche die Kinder von hohlen Pflanzenstengeln mittelst eines in dieselben gemachten kleinen Längseinschnittes herstellen, um darauf zu blasen u. dadurch schnurrende od. schreiend-tremulirende Töne hervorzubringen, wo dann snurrpipe zuerst bloß ein Spielzeug der Kinder war u. später in die Bedtg.: Tand od. werthloses Etwas überging.

snurtje od. snürtje, eine kleine Tracht od. Fracht von allerhand zusammengebettelten od. hie u. da gesammelten Sachen. — Zu 2 snuren.

snüs, spitz, spitz vorragend, scharf, eindringend, pffiffig, klug, weise etc.; — hè is snüs fan gesicht od. hed so 'n snüs gesicht (ist spitz, scharfes Gesichtes od. hat ein Gesicht, wo die Nase spitz u. scharf vorragt etc.); — hè is so snüs (scharf, pffiffig etc.) od. kikt so snüs üt as 'n spikermüs; — snüs fan ögen od. ferstand. — Nach 1 u. 2 nüs scheint dieses Wort mit nd. (Br. Wb., Schambach) snuss, snüssel (Schnauze, Nase, Rüssel) u. (Br. Wb., IV, 905) snuus in snuus-haan (naseweiser, vorwitziger Mensch) ident. u. wenn es nicht etwa wie mnd. snascherye (Nascherei) mit vorgeschlagenem s aus nüs (cf. auch snüsken) entstand, so kann es auch beim Vergleich von snüstern u. nld. snuisteren (s. unter snüstern) vielleicht aus snüts, nld. snuuts (scharf geschnitten, spits etc. von snüten?), bz. direct aus snüte (nld. snuite, snuit, nhd. Schnauze) entstanden sein, wie ja das nd. snuss u. snuus dasselbe wie snüte ist u. auch mnd. (Sch. u. L.) snutte statt snute u. nd. snusse, snuss vorkommt.

snüsken, riechen, spüren, schnüffeln, stöbern etc.; — hè (od. de hünd) snüsked aferall an herum od. aferall herum; — hè snüsked 't all' dör etc. — Weiter vergl. auch nd. (Br. Wb., IV, 904) snusseln, snüsseln = nusseln (mit vorn ausgestreckter Schnauze od. Nase etwas ausspüren etc.), was sowohl zu dem unter snüs erwähnten nd. snuss, snussel gehören, als auch mit vorgesetztem s aus nusseln entstanden sein kann.

snüstern, schnüffeln, stöbern, suchen etc.; — hè snüster altid in alle gaten herum; — he hed dat ganse hüs dör snüsterd un aferall herum stöferd, un hed dog nargends wat funden. — Nld. (v. Dale) snuisteren,

snoesteren (dasselbe u. Ersteres auch: naschen, Kleinigkeiten stehlen od. wegnehmen); wsläm. (de Bo) snuisteren, snoesteren. — S. unter snüs u. vergl. zu nd. snuushaan (naseweiser, vorwitziger Mensch, Grosssprecher etc.) auch das nld. snoes-haan (Pocher, Prahler, Schnauber), was nach v. Dale aus snoefs-haan (von snoeven, snuiven, schnauben) entstanden ist.

snüt, s. snute.

snüt-band, Maul- od. Schnauz-Band, Maul-Knebel etc.; — hê hed hum 'n snüt-band upsettd (er hat ihm das Maul geschlossen od. gestopft).

snute od. snüte, snüt, a. Schnauze, Maul, Schnabel, Nase od. Rüssel (z. B. von Schweinen etc.); — hold dîn snüt od. bek; — hê hed altid so 'n groten snüt (ein grosses Maul); — de swinen wölen (od. grafen, rören etc.) mit de snute in de drek; — b. die vorderste Spitze des Schuhwerks; — 'n neen snüt för de schô (od. stefel etc.) setten laten. — Redensart: jung! segst du tegen dîn faders snute fan bek? — Nd., mnd. snute, snüt; nld. snuit, snoet; mñld., mfläm. suuyte; aengl. snüte, snoute; engl. snout; norw., schwed. snut; dän. snude. — Wie snabel, snappen, snippen, snibbe etc. von einem Thema snabh, — snater etc. von einem Thema snat od. snad, snath, so snute von einem Thema snut od. snud, snuth, wo- von auch unser snüten (s. d.), sowie wahr- scheinl. auch das goth. snutrs (prudens, callidus, sagax); ahd. snottar (klug, weise); ags. snotor; aengl. snoter (gebildet, verständ- 15 g, einsichtig); an. snotr (sapiens et elegans od. gebildet, klug, fein etc.) abstammt u. wobei man wohl eher an die Bedtg.: schnappen, beissen, schneiden (cf. snippen, snippel etc.), schnitzen etc. (u. so auch: 20 formen, bilden od. ausschneiden, ausputzen, reinigen etc., cf. snüten) als an die Bedtg.: Nasenschleim od. Rotz des Subst. ahd. snuz etc. (cf. snöt) zu denken hat, wozu unser 30 snute doch jedenfalls nicht stimmt. Aus der sinnl. Bedtg.: beissen od. spalten u. schneiden etc. erklären sich die obigen Wörter doch ganz ungesucht u. braucht man für goth. snutrs etc. doch keineswegs die sinnl. Bedtg.: emunctae naris (cf. dieserhalb E. Schulze u. O. Schade) anzunehmen, ebensowenig als snüten sich lediglich auf das Schneuzen od. Ausschnaben der Nase (bz. das Aus- schnauben von snöt) bezieht u. es auch for- mell gar nicht von snöt (Nasenschleim, Rotz) 40 abstammen kann, sondern wenn nicht ein ursprüngliches, dann wahrscheinl. vielmehr ein von snute od. snüt abgeleitetes Verbum ist.

snüten, schneuzen, reinigen, putzen, schneiden, scheeren, abschneiden, ein-

schneiden, stutzen, kürzen, ein- od. verkürzen etc.; — de nöse (od. 't lücht, de kerse, de decht) snüten; — busken un bömen snüten od. besnüten; — 't hâr od. de bært snüten 5 od. besnüten; — de oren snüten od. besnüten (die Ohren stutzen od. kürzen, beschneiden); — 't geld besnüten (das Geld beschneiden); — de höner de flögels snüten (od. of-, besnüten) laten; — ên in sin lön 10 od. inkamen besnüten (Jemanden in seinem Lohn od. seinem Einkommen beschneiden od. beknappen, verkürzen); — hê hed hum wat besnüt, dat hê nêt mër so rûm lefen kan. — Davon: Subst. snütter (Lichtscheere), 15 snüttsel (a. das mit der Lichtscheere abge- schnittene od. abgeputzte u. ausgebrannte Dochtendchen od. die Schnuppe, Schneuze; — b. der abgeschnittene od. abgeschorene Abfall von Bäumen, Sträuchern u. lebenden 20 Hecken). — Nd. snüten, snütten, snütken (schneuzen u. bei Dähnert auch: betrügen od. verkürzen etc.); mnd. snuten (nur von der Nase u. den Kerzen od. dem ausgebrannten Docht des Lichts); nld. snuiten, 25 snoot, gesnoten (schneuzen od. putzen, die Nase od. das Licht; be- od. verkürzen, be- nachtheiligen, übervorthellen, betrügen etc.); mñld. snuyten, snutten (munger, emungere; emungere pecuniis, fallere; deplumare, de- 30 glubere aliquem); — Subst.: nld., fläm. snuit (Abfall von Flachs od. Korn); ags. snýtan (emungere); aengl. snüten, snüten; engl. snite; an. snýta; norw., schwed. snyta; dän. snyde (schneuzen, putzen etc., die Nase u. das Licht); ahd. snüzan; mhd. sniuzen 35 (schneuzen, emungere).

O. Schade (cf. ahd. Wb., 2. Aufl.) leitet snüzan, sniuzen von snuz (Nasenschleim, Rotz, cf. snöt) ab. Da indessen der Vocal ü, y, ui etc. von snüzan etc. nicht stimmt, so ist entweder snuz od. snot von snüzan abzuleiten u. als das Geschneuzte od. den Schneuz-Gegenstand, das ge- schneuzte Etwas etc. (s. unter snubbe) zu fassen od. mit bayr. snuder (s. unter 40 snöt) zur /snu zu stellen. Was nun aber snüten od. ahd. snüzan selbst betrifft, so gehört es (cf. auch Weigand) jedenfalls mit snute (s. d.) zu einem u. demselben 50 Thema snut in der Bedtg.: rauschen, lärmeln, klatschen etc., cf. snute, snater, snatern etc., od. in der aus sonare, crepitare etc. hervor- gegangenen Bedtg.: knippen, kneipen, schneiden, scheeren, putzen etc. cf. knippen, 55 snippen, knappen, snappen etc. od. klippen u. klappen etc.

snüter, snüttsel, s. unter snüten.

snuven, snuver etc., cf. snufen etc.

so od. sô, so; — so (so allein, bz. so wie 60 du bist, in der Verfassung etc.) lât ik di

nét gån; — hê let mî so lópen; — 't is so; ik kan d'r niks an dón of ändern; — dat is nêst so as dat andere; — kumst du mî so! den kãm ik dî so! — so! wat mênst du wol? — 't is so wîd; — wen dî 't so recht is; — so dî 't recht is, den kãm ik; — so (*wenn*) mî recht is, den wassen 't je wol twintig man; — so du mî dat wêr deist; — hê is so (*so eben, in diesem Moment*) fan hîr gån; — hê mut so (*sogleich, sofort etc.*) wêr kamen; — hê is so (*gerade so*) wêr kamen, as hê weg gån is; — ik heb' so (*solch*) 'n pîn in 't lif; — ik heb' 't so (*so sehr od. so stark*) up de ógen; — ik heb' 't so fan de kolde; — 't is man so wat, dat ik dî dat gefe; — si so, mâtje, nu willen wî insen mit 'n ander ofreken etc. — *Nd., mnd., mnd. so; nld. zoo; afries. sâ, sô; as., áhd. sô; ags., goth. svâ etc.*

sô od. sô, s. 2 sode.

sober od. ssober, *ärmlich, dürftig, knapp, karg etc.*; — 't geid hum man sober; — dat súft dâr man sober út; — hê is man sober in de klêr; — dat kumd dâr man sober um etc. — *Mit nld. sober (mässig, einfach, dürftig, sparsam, knapp, ärmlich etc.); mnd., mnd. sober (mässig, nüchtern etc.); engl. sober; aengl. sobre; franz. sobre etc. aus lat. sobrius u. dies aus sô od. sé + ebrius (nicht betrunken).*

sobertjes, *diminutive Form von sober.*

sô-, sô-brannen, s. sode-brannen.

1. sôd, sôt od. sôth, *Brunnen*; — water út de sôd halen. — *Sprichw.*: wen 't kind (*od. kalf*) fêdrunken is, schal de sôd (*od. pütte*) dempt worden. — *Nd. sood; mnd. sôt, soed, sôd; afries. sâth, sâd; sath. sôd; wang. sôth; ags. seádh; aengl. seadh; mhd. sôt; bayr. (Schmeller, III, 202) sôd.* — *Zu seden (sieden) in der Bedtg.: aufkochen, aufbrausen, aufwallen, aufquellen etc., wie Brunnen von brennen u. welle von wellen od. wallen.*

2. sôd od. sôt, sôth, sûd, *Sud, das Gekochte od. Gesottene, die (auf einmal) gesottene od. gekochte Quantität etc.*; — ên sôd (*od. ên brôdesel, ên kâksel*) hêr. — *Nd. sood; mnd. sôt, sôd; mhd. sut (dasselbe u. auch Brühe etc.). — Zu seden.*

sôda, *Soda, aus Asche von Strandpflanzen gewonnenes Laugensalz.* — *Aus ital., span., port. soda u. dies wegen der Härte desselben vielleicht (cf. Diez, I, 384) aus solidus.*

so-dån, so-dane, so-danne, so-dan, *so gethan od. gemacht, so gestaltet od. geartet, so ge- od. be-schaffen, derart, derartig, solch etc.*; — dat is sodån, dat man d'r niks an ändern kan; — sodån folk is nich to raden of to helpen; — 'n sodanen kêrl as hê ên is, heb' ik noch nôit sên; — dat

is sodane as 't is; — sodane recht geld hîr etc. — *Mnd. sodån, sodanen etc. — Compos. von so u. dån von dón, thun, machen etc. — Vergl. die folgenden Weiterbildung-*

5 *gen, als:*

so-danelk, s. so-dånlik.

so-danig, so-dannig, *Weiterbildung von so-dån mit ig*; — 'n sodanigen kêrl; — dat wêr was sodanig, dat d'r gèn minsk buten wesen kun'; — sodanige bomen (*so beschaffene od. derartige Bäume*); — sodanige minsken od. pêrde etc.; — hê is wêr sodanig (*wieder so beschaffen od. so im Stande, wieder so weit hergestellt*), dat hê bold wêr na buten gån un sîn arbeid wêr upfaten kan. — *Nd. sodanig; mnd. sodanich; nld. zoodanig etc.*

so-dånlik, so-danelk, so-dannelk; i. q. sodanig, aber anstatt mit ig mit lik von sodån weiter gebildet.

20

1. sode, *Sode, ausgestochenes (meist quadratisches, 10–12 Zoll grosses) Rasenstück*; — de kante mit soden upsetten laten; — 'n bank fan soden (*Gras- od. Torfsoden*) maken; — de dik mit soden beleggen, dat 't water de lüsse erde nêt wegspôld. — *Sprichw.*: dat brengd soden an de dik (*s. B. wenn ein Loch im Deich gedichtet u. mit Soden belegt werden muss, woher dann dieses*

30

*Sprichw. überhaupt die Bedtg.: das schafft was herbei, bringt Etwas etc. angenommen hat*); — hê slôpt as 'n sode (*er schläft od. liegt so fest u. ruhig wie eine Sode*). — *Compos.*: gras-, tôrf-, heide-soden etc. — *Nd., mnd. sode; nld. zoode; afries. satha od. sâtha; sath. sâde; wang. sôd; nfries. (Johansen, pag. 110) suad; aengl. sode; engl. sod.* — *Wahrscheinl. mit sôd 1 u. 2 u. dem folgenden sode zu seden (sieden, kochen), da die Fricen von jeher wegen Holz- u. Steinkohlen-Mangels fast ausschliesslich nur Soden od. von der Oberfläche ihrer Moore u. Haiden (od. Fehnen, sumpfigen Wiesen) ab- od. ausgestochene Rasenstücke zum Kochen ihrer Speisen gebraucht haben u. auch jetzt in den Fehn-Gegenden neben dem aus kleineren Stücken ausgegrabenen Moors bestehenden Torf noch oft solche Soden auf den offenen Herden als Koch- od. Sied-*

50

*Material verwandt werden.*

2. sode od. sôd, sôde, sôe, sô', sôde, sôd, sô', *das Sieden, Kochen, Brodeln, Aufkochen, Aufwallen, Aufquellen, Aufstossen etc.*; — 't water is al in de sode od. in de sôe, in de sô etc.; — wen du bonen welat, den must du de sô d'r man efen afer gån laten (*wenn du Bohnen wellest od. im kochenden Wasser aufkochest, so musst du das Sieden od. das sichtbare Brodeln der oberen Wasserschicht nur eben darüber*

60



gehen lassen). — *Daher auch Compos.:* sode-, söd-, söde-, söd-, söe-, sö-brand od. sode-, söd-brannen (*Sod-Brand od. Sod-brennen, bz. das Brennen von dem aufquellenden od. aufbrechenden, aufsteigenden sauren u. scharfen Magensaft*). — *Nd.* sode, sood (*das Sodbrennen*) u. söde, söe (*das Sieden u. auch das Gesiedete od. Gekochte, das gekochte Gericht, die gekochte Portion*); *mnđ.* sode (*das Sodbrennen; das Gekochte, die Brühe*); *nld.* zode, zoo (*Zustand des Kochens od. Siedens; das, was man auf einmal kocht; das Sodbrennen*) etc. — *Mit 1 u. 2 söd zu sēden.*

soden, Soden od. Rasenstücke machen od. ausstechen, Soden legen etc.; — 't mōr (*od. de heide, de feunen, dat land etc.*) soden od. ofsoden; — de dik soden od. besoden (*mit Soden belegen*). — *Zu 1 sode.*

sōdje, *Dimin. von 2 söd*; — 'n sōdje kartuffels.

sōdker; *i. q. sādker.*  
so-drā, *so bald, so schnell etc.*; — sodrā as mögclik. — *cf. drade etc.*

sōdt, sōtt, *gesiedet, gekocht, gar etc.*; — 't water is sōdt. *Zu sēden.*

sōe, *s. 2 sode.*

sofa, *Sofa*. — *Das franz. sofa, sofa; ital., port., sofa entstand nach Diez (I, 384) vom arab. çoffah (Ruhebank vor dem Hause).*

sōfen od. sōven, *sieben*. — *Redensart.:* half sōfen wesen (*trunken od. betrunken sein*); — 't is 'n malle sōfen (*er ist ein verrückter od. verdrehter Mensch*). — *Nd.* seven, sōven u. sewen, sōwen; *mnđ.* seven, soven; *nld.* zeven; *goth.* sibun; *ahđ.* sibun, sipun, siban, sibin; *mhd.* siben; *md.* siven u. auch (*mdartl.*) *amhd.* suben, subin; *mhd.* süben; *afries.* sigun, siugun, sogen, soven, saven; *wfries.* saun, sän; *nfries.* sowen; *satl.* sogen; *wang.* sjugen; *helg.* soben; *as.* sibun, sivun; *ags.* seofon, seofan, seofen, siofun, syfon; *aengl.* seofen, sefen, seoven, seaven, seven; *engl.* seven; *an.* sjau; *norw.* sjau, sju; *isl.* sjö; *schwed.* sju; *dän.* syv; *lat.* septem; *griech.* éptá; *skr.* saptan; *zend.* haptan etc.

sōfen-tein, *siebenzehn, siebzehn.*

sōfen-tig od. ssōfen-tig, *siebzig, siebzig.*

sog od. ssog, *Zug, Zugwind etc.*; — de schörstein (*od. de afen, ketel etc.*) hed gēn sog; — 't is hir so 'n sog, dat 't gēn minsk d'r in ūtholden kan; — hē sitt in d' sog. — *Es ist das entlehnte nhd. Zug, wofür wir das richtigere tog u. tocht haben.*

sōg, *Prät. von sugen.*

sōge, *Mutterschwein, Sau*. — *Nd.* söge; *mnđ.* soge, suge; *nld.* zeug, zeuge; *mld.* 60

soegh, sogh, seughe; *mostfries.* siugge; *ags.* sugu, *aengl.* suge, soge, sowe; *engl.* sow; *norw., schwed.* sugga. — *Wohl mit sau u. lat. sus von derselben √ su u. schwerlich von ahd. sougjan, sougan; mhd. sougen, söugen (säugen), was ags. seárgan lauten würde. Möglich wäre es indessen auch, dass das ags. sugu aus dem and. übernommen ist u. dass söge, soge demnach zu sögen (säugen) gehört u. demnach soge urspr. als säugendes Thier od. als die Säugende aufgefasst wurde.*

sōge-dissel, sö-dissel u. auch sö-stikel, *Sau-Distel, Gänse-Distel (sonchus arvensis).* — *Nd.* sögedistel; *engl.* sowthistle.

sügen, sögen, säugen. — *Nd.* sogen; *mnđ.* sogen; *nld.* zogen; *ahđ.* (sougjan), sougan; *mhd.* sougen, söugen. — *Zu sugen. sögger-hörntje, ein Hörnchen od. Röhren zum säugern, ein Säuger-Hörnchen etc. söggern, söggern, sokkern, säugern.* — *Iterat von sögen.* — *Compos.:* up-söggern, upsokkern.

sōi, *s. 3 sē (See, Meer).*

sōi-sai od. ssōi-ssai, *Schaukel, das Schaukeln.* — *Engl.* see-saw.

sok, *s. sokke.*

sōke, sōk, *Suche*; — hē is up de sōke ūt; — 't is to sōk.

sūken (sōke od. sōk, söchst od. sögst, söcht od. sögt etc.; — söchde od. sögde, söchdest od. söchdst etc.; — heb' od. bin söcht), *suchen*; — hē wēt hēl nēt, wār hē 't sōken schal (*ein Etwas od. die Ruhe etc.*). — *Nd.* sōken; *mnđ.* soken; *nld.* zoeken; *mnd.* soeken; *afries.* sēka, seza; *wfries.* sijkjen; *satl.* sēke; *wang.* seik; *helg.* sōk; *as.* sōkian od. sōkjan, suokean, sōken; *ags.* sēcan, sēcan; *aengl.* sēchen, sēken; *engl.* seek; *goth.* sōkjan; *ahđ.* (suochjan) suochan; *mhd.* suochen. — *Es kann formell nur von dem Prät. suok, sōk von sakan (streiten, processiren, sein Recht suchen od. fragen, Etwas erstreiten u. zu erlangen suchen wollen etc., cf. saken) mit jan weiter gebildet sein, wie auch an. sōku (gerichtliche Verhandlung, Klage, gerichtliche Untersuchung; Heimsuchung, Besuch etc.) vom Prät. sōk von sakan abstammt. Da indessen sakan urspr. die Bedtg.: sich anhängen (an Jemandes Fersen) u. so auch die von: Jemanden verfolgen, ihm nachspüren etc. hatte, so kann auch hieraus die Bedtg.: nachspüren, suchen etc. hervorgegangen sein.*

sōker, *Sucher, Person, Thier od. Geräth, die od. womit man sucht u. so speciell auch ein eiserner Haken mit einem langen Stiel, um ein ins Wasser gefallenes Etwas zu suchen u. heraus zu holen.*

**sokke, sok, Socke, kurzer Strumpf zur Bekleidung des Fusses, Fuss od. Sohle eines Strumpfs;** — hê dragt sokken in de stefels; — hê trekt 'n pâr sokken afer de hasen; — hê hed de hasen (od. strûmpen) bit an de fôt ofsneden un d'r 'n pâr sokken fan mâkt; — hê löpt up hâssokken (er geht auf Strumpf-Sohlen, bz. auf blossen Strümpfen ohne Schuh od. Stiefel etc.). — Aus lat. soccus, bz. griech. sukchis, sugchis.

**sokkern, s. soggern.**

**sok-sitter, Socken-Sitzer, Einer der in Socken sitzt u. keine Schuhe od. Stiefel anzieht, womit er nach draussen gehen kann. Daher überhaupt: Einer der stets zu Hause sitzt u. nicht hinausgeht od. vom Flecke kommt, ein Herdhüter, Stillsitzer, Faulpelz etc.;** — hê is 'n rechten soksitter, hê kumd sin lefen nêt fan de stê'.

1. **sol, ssol, die seichte, schliekige od. schlammige Stelle eines Hafen-Bassins, bz. die abseits des eigentlichen Fahrwassers od. Strombettes liegende höhere, aus Schlick od. Schlamm bestehende Stelle in Hafen, worauf die Schiffe trocken u. fest liegen, wenn das Meereswasser abgeebbt ist;** — 't schip up 't sol trekken od. leggen; — 't sol word to høg, 't mut bold insen wër ofgrafen worden; — hê is in 't sol fallen un sêt hâst bit an de hals in de slîk. — Eins mit nd. (Dähnert) soll (stehendes Wasser in Vertiefungen auf Kornfeldern) u. sol in (Schütze) solle (kleine Teiche, die sich von Quell- u. Regenwasser im Lande sammeln) od. (Dähnert) soll (stehendes schlammiges Wasser in Niederungen); mnd. sol (Sumpf, sumpfige od. schlammige u. morastige Niederung, cf. pòl, 2 mâr etc.); w'fries., nld. (mdartl.) sol, sole (kleiner Teich, kleines Flüsschen, kleiner Wasserlauf, cf. 2 mâr); ags. sol, syl (volutabrum, sordes); engl. soll (Lache, Kothlache, Morast, Koth, Schmutz, Dünger); ahd. sol; mhd. sol, söl; nhd. Sohle, Suhle (Sumpf, Lache, Kothlache), dessen Thema sula od. sulâ (cf. weiter auch sâl u. söl bei W. Arnold, Ansiedl. u. Wanderungen deutscher Stämme etc., pag. 520 seq.) mit lat. sula in in-sula (Insel od. Wasserland, Aue etc., cf. Aland) aus älterem sala od. salâ entstand u. mit lit. sala (Insel), sowie wahrscheinl. auch mit ahd. selah; mnd. sale; an. selr; norw. sel; dän. sael (Seehund, Wasserhund) u. griech. sêlachos (Meer-Säugethier, cf. Thema salaka bei Fick, I, 796) etc. zur √ sal, sar (gehen, sich bewegen, gleiten, fließen, strömen etc.) gehört u. wovon ausser skr. sara (Saft od. Fließendes, Flüssiges, Flüssigkeit, geronnene Milch, Molken) auch das lat. sal u. das nhd. Saline u. Salz (cf. solt) abstammt.

2. **sol, ssol, die Wasser-Furche od. das Kielwasser eines Schiffes, bz. die Furche od. der Strich des brodelnden, schäumenden u. wirbelnden Wassers, den das Schiff in seiner Fahrt hinter sich lässt.** — Ist es etwa eins mit dem aus suhili contrah. ahd. suoili, suoli (kleine Furche) als dem Dimin. von ahd. suohâ (Egge, Furche), was wahrscheinlich vom Prät. suoh eines alten Verbuns sahan (secare, schneiden, durchschneiden etc., cf. saks u. sagen) entstand, wie sôken vom Prät. suoh, sôk von sakan? — Oder entstand es etwa aus älterem sulh u. dies aus lat. sulcus, was auch von der Furche, die ein Schiff im Wasser zieht (od. macht, hinterlässt), gebraucht wird u. woraus wahrscheinlich auch das ags. sulh, sul, syl; aengl. suluh, soluw etc.; engl. sallow, sull; w'fläm. (de Bo) zoll, zeule, zeul (Pflug od. Furchenzieher, Furchenmacher, Furch-Gerät) entstand.

**soldât, Soldat.** — Sprichw.: „de hunger drift 't d'r henin,“ sâ' de soldât, do êt (od. at) hê spek up sin botterbrôd; — 't is 'n slump, dat 'n soldât in d' hemmel kumd.

**solder, soldern, s. soller, sollern.**

**soldêr, soldêren, s. saldêr, saldêren.**

1. **söle, sôle, söl, söl, ein Zug-od. Schlepnetz.** — Nld. zeul. — Zu 2 sölen.

2. **söle, sôle, söl, söl, Soole, salzhaltiges Wasser, Salzbrühe, Salzlake;** — eier in d' sôle setten. — Nd. söle; mnd. sole; spät mhd. sul, sol u. oberd. (15. Jahrh.) suole, suoyl.

3. **söle, sôle, söl, söl, das erstliche, gelinde Sieden od. Aufsieden, Aufkochen, Aufwallen des Wassers, die erstliche Sied-od. Koch-Welle;** — wen du arften inmâkt, den dürd (darf) d'r man efen 'n sôle afer gån, dat sê nich kôrt kaken. — Ist dieses söle od. sôle etwa ein Contract. von einem Dimin. sodele von 2 sode, söde (das Sieden od. Aufwallen etc.)?

**sölen, von Stroh flechten od. zusammennähen;** — matten un imkörfen fan strô solen. — Wohl nur im Amte Friedeburg (Remels) vorkommend u. sonst überall fehlend. — Steht dieses solen od. sölen für älteres stülen u. ist dies vielleicht ein von nd. sule od. (Br. Wb.) souel; mnd. sùle, siuwele; ahd. siula, suila, sùla; mhd. siule, siuwele; oberd. (Schmeller) seul, seuel (Ahle, Pfrömen, subula) gebildetes Verb, ähnlich wie auch nageln von Nagel, — hämmern von Hammer etc. gebildet ist?

1. **sölen, sölen, sollen, s. schölen.**

2. **sölen od. sölen u. auch (auf Norderney) seueln, mühsam u. schwer arbeiten, schleppen, ziehen etc.; sich schleppen od. hinschleppen u. hinziehen etc.;** — man kan sük hâst dôd sölen un kumd doch to niks;

— sê sölen (od. seueln) dat net an de strand langs; — mit 't net sölen; — dat söld (od. söld säk) so wat hen; — hê lett alles hensölen u. makt mit niks furt. — Davon: Subst. gesöle, gesöle, gesöl' (Geschleppe, Geziehe, Gezauder etc.). — Nld. zeulen u. (v. Dale) suilen (mühsam schlep. pen, Etwas mit Anstrengung schleppen od. ziehen, einen Packen, ein Netz mit Pferden; — heen-zeulen laten, hinschleppen lassen). — Es ist wie mnd. solen, sölen (schmutzige Arbeiten verrichten, sichs sauer werden lassen, sauer u. schwer arbeiten etc.) eins mit dem folgenden:

3. sölen, sölen, im Koth wühlen od. rühren, schmutzig machen, beschmutzen; sudeln, schmutzen, schmieren, unreinlich u. unordentlich arbeiten etc.; — de swinen (od. kinder) sölen in de drek herum; — hê söld (schmutzt, schmiert, sudelt) 't all' ful, wår hê man bi kamen kan; — hê söld (od. söld) sük so tð, as 'n swin; — hê söld d'r wat mit herum; — hê söld (od. grêmd, kleid etc.) wat torecht; — hê hed sük besöld. — Nd. sölen; mnd. solen, sölen. — Eins mit (Stratmann) ags. soljan u. aengl. solien (sordescere) od. mit ahd. solbā; mhd. solen, soln (sich od. ein Anderes im Koth wälzen, sich od. ein Anderes besudeln od. mit Koth beschmutzen, sich od. ein Anderes schmutzig machen, schmutzig werden od. schmutzig machen) u. jedenfalls mit diesen beiden Verbis von sol (Sumpf, Morast, Kothlache etc.) s. unter 1 sol, wozu auch as., ahd. suljan; mhd. suln, sūln; md. sulwen; ags. syljan, seljan; aengl. (Stratmann) sulien (sordescere, polluere etc.) gehört.

sölig, sölig, mit Schmutz od. Unreinlichkeit behaftet, schmutzig, unreinlich etc.; — hê makt 't all' sölig; — 't sügt dār in hūs all' so sölig üt; — sölige handen od. klēr etc. — Nd. (Br. Wb., IV, 915) sölig; mnd. solich; nfries. (Johansen, pag. 155) sollagh. — Zu 1 sol od. zu 3 sölen, während das mnd. salich (cf. Sch. u. L. unter solich wahrseheinl. zu ahd. salo (dunkelfarbig, trübe, schmutzig) gehört.

soller, solder, der Boden, bz. der obere freie Raum od. der obere Bodenraum eines Hauses, sofern derselbe als Speicher u. Berge-Platz für Getreide u. sonstige Waaren dient; — kōrn up de soller brengen laten; — hê hed alle sollers ful liggen; — 't ligt up de darde solder. — Nd.. mnd., mnd. soller, solder; nld. zolder. — Nach Diez (I, 403) wohl mit nhd. Söller aus ital. solare; prov. solier, solar (Fussboden); span. solar (Grund, Boden), bz. dem lat. solarius von solum od. sonst mit as. soleri; ahd. 60

solāri, solari, soleri; amhd. solare, solar; mhd. solaere, solere, solre (offenes Zimmer, Speisezimmer) u. nhd. Söller aus lat. solārium (Terrasse, Balcon, Altan, eigentl.: 5 sonniger Raum od. sonniger Theil eines Hauses), als dem Neutr. von solārius u. dies von söl (Sonne), was mit goth. sauil; ags., an. söl; norw., schwed., dän. sol; cambr. (alt) houl, heul, (jetzt) haul; 10 cornw. heuul; armor. (alt) heaul, (jetzt) heol, heaol, hiol; lit. saulė; preuss. saule (Sonne) etc. eines Ursprungs (vergl. darüber Fick, I, 801 u. I, 463 seq.) ist.

sollern, soldern, zu Boden bringen, 15 speichern, aufspeichern etc.; — enige bāren sollern hör kōrn léfer érst, as dat sê 't glik fan de dōrskdele ferkōpen; — hê hed dat kōrn fōls to lank sollern laten; — hê sollerd 't all' up, wat hê hed. — Nd., mnd., mnd. 20 solleren, solderen; nld. zolderen. — Zu soller.

1. solt, Salz. — Redensart.: hê ferdent 't solt up 't brød nēt, — hê hed 'n pūte mit solt kregen (anstatt der sonst üblichen Geschenke auf St. Nicolaus als Strafe od. weil er nicht mehr wie die Kleinen beschenkt werden soll); — hê hed noch wat bi mī in 't solt (als Strafe- od. Rache-Drohung für eine Beleidigung etc.); — dat is as 'n ei an solt; — so kōrt (kaput) as solt. — Nd., 30 mnd. solt; nld. zout; mnd. sout; wfrises. sāt; nfries. (Johansen, pag. 108) salt; wang., sath. salt; as. salt; ags. sealt; engl. salt; an., norw., schwed., dän. salt; ahd., mhd. salt; goth. salt. — Mit lat. sal etc. u. 35 skr. sara, sārā (Saft, geronnene Milch, Molken) etc. von einer u. derselben √ sar (gehen, eilen, rennen, rinnen, fließen, strömen etc.) u. hiernach salt u. sal wohl als ein geronnenes Etwas aufgefasst, falls es 40 nicht etwa urspr. ein fließendes, strömendes, rinnendes Etwas u. somit zuerst das Wasser od. ein Wasser u. dann (wie griech. als) auch das Meer od. Meereswasser salzig ist) so in die Bdtg.: Salz (als Meeres-Produkt) 45 übergang.

2. solt, salzig, salzhaltig etc.; — 't solte water; — dat is mī to solt od. smekt to solt. — Nd. solt; nld. zout; afries. salt etc. 50 solten, a. salzen; — insolten, einsalzen; — fersolten, versalzen etc.; — b. gesulzen, eingesalzen; — c. Gesalzenes od. Eingesalzenes; — 't solten mag 'k nēt gern.

soltje, s. sultje. 55 soltjen, Dimin. von solten; — insoltjen, einsalzen etc.

sōme, sōm, Saum, genähter Rand eines Gewandes. — Nd. sōöm, soom; mnd. some, sōm; nld. zoom; ahd. soum; mhd. soum, saum; an. saumr etc. — Zu goth. siujan;

*ahd.* siuwan, siwan; *an.* sýja; *afries.* sia (sija); *nfries.* sije, seie; *satl.* sêje (nähen), was mit *lat.* suere, sutor (*cf.* suter) etc. u. *skr.* siv, sivyati (nähen, zusammenstecken, heften), sytã (genãht) zu einer u. derselben  $\sqrt{su}$  od. siv gehört.

**sömen, säumen, einen Saum machen; — umsömen, umsäumen, mit einem umgelegten Saum benähen.**

**sömmër, Sommer.** — *Sprichw.*: de sîn 10 afen warm is, mënt ligt, dat 't allerwegens sömmer is. — *Nd.*, *mnd.* sommer, samer; *nld.* zomer; *mnd.* somer; *afries.* sumor, somer, summer; *satl.* sumer; *as.* sumar, sumer; *ags.* sumor, sumer; *aengl.* sumer, 15 somer; *engl.* summer; *an.* sumar; *ahd.* sumar; *mhd.* sumer, summer. — Wohl nicht mit *goth.* sauil etc. (Sonne, s. unter soller) von einer  $\sqrt{su}$  od. sũ, sondern vielleicht mit (*cf.* O. Schade unter sumar u. Fick, I, 795) *kelt.*, *ir.* samr etc.; *altcamb.* ham etc. (Sommer); *skr.* samã (Jahr); *zend.* hama (Sonne) eines Ursprungs, wenn es nicht etwa beim Vergleich von (*cf.* Fick, I, 5) *skr.* aqman u. *kslav.* kamen (Stein), *bz.* von *skr.* aqmara (steinern) u. aqmari (Stein) zu *an.* hamar (Hammer) auf ein aus vasman, usman od. ushman versetztes suman zurückgeht u. mit *skr.* (*cf.* Bopp, Gram. III, 166) usman (heisse Jahreszeit), *bz.* (*cf.* Benfey, 133, erste Spalte) ushman (heat, ardour, hot moisture), *bz.* (*cf.* Fick, I, 780 seq.) vasra (Frühling), ausas (Morgenröthe), vasarã (Sommer) etc. zur  $\sqrt{vas}$ , us, ush (brennen, flammen, leuchten etc.) gestellt werden muss, wie ja möglicherweise auch die  $\sqrt{su}$  od. sũ des *Themas* saval von *goth.* sauil (Sonne) u. *skr.* sura od. sũra (Sonne) gleichfalls aus us (*cf.* auch sa, werfen, streuen, säen etc. aus as, werfen etc., sowie zu vas, leuchten etc. wieder die  $\sqrt{sva}$ , svan von *nhd.* Sonne) versetzt ist.

**sömmër-achtig, sommerartig, sommerlich. sömmer-fügel, Schmetterling. sömmer-körn, Sommer-Getreide.** — *cf.* 20 winter-körn.

**sömmër-lik, sommerlich. sömmern, sommern;** — 't fangt an to sömmern.

**sömmers, sommers, des Sommers od. im Sommer;** — sömmers u. winters od. (*gewönl.*) 's sömmers u. 's winters.

**sömmër-spotte, Sommersprosse od. gelblich brauner Hautfleck im Gesicht.**

**sömmige etc.**, s. summige.

**sön, s. sone.**

**sön, sön (Plur. sönen, söns), Sohn.** — *Nd.* söne, sön; *mnd.*, *mnd.* sone; *nld.* zoon; *afries.* sunu, sunc, son, soen; *wfries.* soon; *wang.* sunu; *satl.* sön; *helg.* sön; *as.*, 50

**sonen, sunen, sühnen, gut machen, Streit beilegen, (sich) söhnen od. aussöhnen, söhnen od. versöhnen u. vertragen, küssen etc.;** —

dat is erst wër sönd u. göd mäkt; — sê 55 hebbten frede mäkt u. sük sönd; — wen fründe bî 'n ander kamen, den sonen (küssen) sê sük. — *cf.* insonen etc. — *Nd.* sönen; *mnd.* sonen, sunen; *nld.* zoenen; *mnd.* soenen; *afries.* sënã; *as.* sönjan, sönan, 60

*ags.* sunu; *aengl.* sune, sone; *engl.* son; *an.* sonr, sunr; *norw.* son, soon, saan; *schwed.* son; *dän.* sön; *ahd.* sunu; *mhd.* sune, sun, suon, sün; *goth.* sunus; *skr.* sũnu; *zend.* 5 hunu; *lit.* sunus; *kslav.* synũ etc. — Von  $\sqrt{su}$  = *Verb.* *skr.* su od. sũ, sauti, sũyati (*zeugen, gebären etc.*).

**söndag, Sonntag.** — *Sprichw.*: wen de Reformërden nêt na de karke gån, un de 10 Lüttersen gën klãtje krigen, den is 't bî hör gën söndag. — *Ahd.* sunnũntag, sunnondag; *mhd.* sunnentac, sonnentag, sunnetac, suntac; *as.* sunnũndag, sunnondag; *an.* sunnudagr etc., *d. i. der der Sonne als Gottheit* (*cf.* 15 *lat.* dies solis u. auch mândag, dingsdag, donnersdag etc.) *geweihte Tag.*

**söndãgs, Sonntags, sonntãglich;** — 's söndãgs (des Sonntags); — söndãgs-eten, söndãgs-klër etc.

**sone, sune, sön, sün, Sühne, Versöhnung (in diesem Sinne fast obsolet); Kuss.** — *Sprichw.*: 'n sön (Kuss) is ök 'n stof; de hum nêt mag, wisk' hum wër of. — *Nd.* söne, sũne; *mnd.* sone, sune; *nld.* zoen; 25 *mnd.* soen (neben Sühne auch in der *Bedtg.* Kuss gebraucht); *afries.* söne, sön, soen; *nfries.* sone; *an.* sön in sönar-blõt (Sühneopfer); *ahd.* söna, suona, suana; *mhd.* suone, suon. — *Vergleicht man moder* = *ahd.* 30 muotar zu *lat.* mater, *skr.* mãtar etc., so liegt es sehr nahe, um *ahd.* suona etc. mit *lat.* sãnus (*heil*) zu vergleichen u. es als *Heil- od. Ganz- u. Besser-Machung, bz. Besserung od. Busse* (*cf.* böte von batan) aufzufassen. — *Wahrscheinlicher aber noch* ist *ahd.* suona, *goth.* (sauna) *urspr.* eins mit dem von *su* od. sũ (*Soma* auspressen) ab-

stammenden *skr.* savana, *zend.* havana od. *skr.* sãvana, *zend.* hãvana, wozu söna, suona, 35 sauna etc. formell genau stimmt u. welche Wörter von der heiligen Handlung des *Soma-Auspressens, bz. der Soma-Bereitung u. der sich daran anschliessenden gottesdienstlichen Feier* nebst Opfer zur *Versöhnung* beziehen (*cf.* sãvana bei Grassmann u. savana sowie sãvana bei Benfey etc.) u. auch vielleicht in der *Bedtg.*: *Opfer oder Sühnopfer, bz. Reinigung von Schuld durch Opfer als Sühne* (*cf.* darüber O. Schade, *ahd. Wb.*, 2. Aufl., 843, erste Spalte) gebraucht sind.

**sonen, sunen, söhnen, gut machen, Streit beilegen, (sich) söhnen od. aussöhnen, söhnen od. versöhnen u. vertragen, küssen etc.;** —

dat is erst wër sönd u. göd mäkt; — sê 55 hebbten frede mäkt u. sük sönd; — wen fründe bî 'n ander kamen, den sonen (küssen) sê sük. — *cf.* insonen etc. — *Nd.* sönen; *mnd.* sonen, sunen; *nld.* zoenen; *mnd.* soenen; *afries.* sënã; *as.* sönjan, sönan, 60

suonean (in gisônjan etc.); *ahd.* sônean, suonnan, suannan, suanan, suanen, suonen; *mhd.* suonen, suenen, soenen.

**sônke, sôntje, Küsschen.** — *Dimin. von sone.* — *Reim:* de gaperg is, de slaperg is, wat deid de bî de brud? un kan d'r den gën sôntje of, den is de brudskup út.

**sônke, sünke od. sôntje, sôntje, Söhnchen.**  
sop, s. soppe.

sop, *Prät. von supen.*

**sope, sôp, Schluck, Trunk, Schnaps etc.** — *Nld.* soop (in *Dimin.* soopje); *mnl.* sope; *ags.* sopa; *aengl., engl.* sope, sup; *an., isl.* sopi; *norw.* sope; *schwed., dän.* sup. — *Zu supen u. formell dasselbe wie nhd. Soff, Suff.* — *Davon das gebräuchlichere Dimin.:*

sôpje, sôpke, sôpke, sôpke, *Schlückchen, Tränkchen, Schnäpschen.* — *Sprichw.:* „sünig!“ sâ' besje, „'n swefelstiktje in twêen un 'n sôpje dâr für mër;“ — de 'n sôpje drinkt, dat is nêt so gôd, as of ên in de bukse pisd, êrst is 't warm, un hernâst mâkt kold. — *Nld.* soopje; *wang.* sôpi, sôpti etc. sôpjen, sôpken, sôpken, sôpken, *ein Schlückchen od. ein Schnäpschen nehmen od. trinken;* — hê sôpjet (od. sôpket) to fôl.

**sope, sop, Suppe, Brûhe.** — *Sprichw.:* de lank sop ett, word old; — „dat smekt na fôgels,“ sâ' de frô, do kâkde sê de soppe up 'n twig, wâr 'n hâkster up seten harr'. — *Nd.* soppe, suppe; *mnd.* soppe, sope, soppe; *nld.* sop, soep; *mnl.* sope, soppe, sop; *aengl. soppe;* *engl.* sop; *an., isl., norw., schwed.* soppa; *dän.* suppe; *ahd.* sôphâ, soffâ; *mhd.* sôphe, *später* soppe, sop u. suppe, suppa; *bayr.* suppen; *schweiz.* suppa, soppa. — *Davon:* *ital., span., port., prov.* sopa; *franz.* soupe; — *Verb.* span. sopar (*Brûhe über Brod-Schnitten giessen*); *prov.* sopar; *franz.* souper (*zu Abend essen*). — *Mit sope etc. u. ahd.* sôf, souf; *an.* sôp, saup, sôpa (*Brûhe, Suppe*) etc., *sowie unser* 2 supen, *bz. in* supenbrôd etc. *zu* sôpan, *ahd.* sufan (*haurire, sorhere etc.*), *cf.* supen.

**sôr, trocken, dürr, verdorrt, abgestorben etc.;** *trocken, heiss, ausdörrend etc.;* — de bôm hed so fôl sore takken un bladen, dat hê wol bold hêl útgeid; — d'r sitt fôl sôr holt in de bôm; — 'n soren bôm (*ein verdorrter u. abgestorbener Baum*); — 'n soren grund (*ein dürrer, trockener, unfruchtbarer Grund u. Boden*); — sôr land (*dürres, trockenes, unfruchtbares Land, od. auch: durch Hitze od. Sonnenbrand verdorrtes u. versengtes Land, Land worauf das Getreide od. Gras verdorrt ist*); — olde frôens mit hôr sore titten od. horsten (*alte Frauen mit ihren trockenen Zützen od. Brüsten*); — top-sôr (*wipfeldürr*); — 'n soren lûcht (*eine trockene,*

*ausdörrende Luft*); — 'n soren wind (*ein trockener, heisser, ausdörrender Wind*) etc. — *Nd., mnl., mnl.* soor od. sôr; *nld.* zoor; *wfries.* soar; *ags.* seâr; *aengl.* sear; *engl.* sear, seer. — *Thema germ.* sôra, saura u. dies (*mit Uebergang von s in r, cf. 1 bar*) *aus sausa, was mit lit.* sausas; *kslae.* suchû etc.; *griech.* sausarôs, saukôs (*trocken*); *lit.* susu, susti (*trocken od. dürr werden*); *zend.* hush (*trocknen*) etc.; *skr.* çush, çushyati (*trocknen*), çushka (*trocken*) etc. *auf eine* (*cf. Fick, I, 230 u. III, 327, bz. II, 485*) *idg. V sus zurückgeht.*

**soren, dürr werden, dorren, trocken, verdorren, austrocknen, absterben etc.;** — dat land sôrd gans út; — de bôm sôrd gans weg; — 't fersôrd all' wat d'r steid un wussen is. — *Nd., mnd., mnl.* soren; *nld.* zoren od. zooren; *ags.* seârjan; *aengl.* searjen; *engl.* sear; *ahd.* sorên. — *Davon, bz. von sôr:* *franz.* saur, saur (*getrocknet u. geräucherter Hering*), saurer, sorer, sorir (*Heringe räuchern*); *ital.* (*Diez, I, 365*) sauro, soro (*trocken, einfältig, dunkelbraun*); *prov.* saur; *franz.* saure (*hellbraun, goldfarbig*).

**sôrgje, sôrg, Sorge;** — hê sitt ful fan sôrg un last; — de sôrgje bin 'k êrst wër lös od. kwit; — hê hed gën sôrgen un lasten, *bz. niks,* wat hum sôrg un last mâkt; — dâr heb' 'k gën sôrgje, dat dat nêt torecht kumd; — dat lât min sôrgje wesen, du brôkst dî dâr nêt um to bekümmern; — ik schal d'r wol sôrgje för dragen; — dat is min sôrgje, wat dâr fan kumd od. word; — hê is wër buten sôrg (*er ist wieder ausser Sorge, bz. wieder auf dem Wege der Genesung od. so, dass man seinethalben keine Sorge mehr zu haben braucht*); — hê hed de sôrgje d'r för afernemen etc. — *Sprichw.:* bôrgen mâkt sôrgen. — *Nd.* sorge; *nld.* zorg; *mnl.* sorghe; *wfries.* sorgje; *nfries.* (*Johansen, pag. 110*) surg; *wang.* sorg; *as.* sorga, soraga, soroga; *ags.* sorg, sorh; *aengl.* sorge; *engl.* sorrow; *an., norw., schwed., dän.* sorg; *ahd.* sorga, soraga, sorka, suorga, sworga; *mhd.* sorge, sorg; *goth.* saurga (*sollicitudo, angor, moeror, scrupulus, suspectio, cura, diligentia*). — *cf. (Fick, II, 480) Thema sargh, svargh (bedrängt sein), was wohl Weiterbildung von svar (quälen, beschweren etc., s. unter swâr) ist.*

**sôrgje-, sôrg-brôder, Sorge-Bruder, Bruder od. Mensch der viel sorgt od. viel Sorge u. Last hat, bz. sich viel um Andere sorgt, sorgsamer Bruder etc.**

**sôrgje-, sôrg-fader, Sorge-Vater, Vater der sich sorgt u. für alles sorgt, sorgsamer Vater etc.**

sörge-, sörg-ful, sorgvoll, sorgenvoll etc. sörgelik, sörglik, sörgelk, sorglich, sorgsam etc.

sörge-, sörg-möder, Sorge-Mutter, Mutter die sich sorgt od. für Alles sorgt etc.; — Davon: Dimin. sörg-möderke; — dat wichtje (kleines Wesen, kleines Mädchen) is so 'n recht sörgmöderke, de um alles denkt wat d'r umgeid un dän worden mut.

sörgen, sorgen. — Compos.: he-, fer-sörgen.

sörg-foldig, sorgfältig.

sörg-säm, sorgsam.

sörte, sört, Sorte, Art etc.; — wat is dat för 'n sört minsk od. göd etc.; — 't is jo 'n mallen sört od. 'n mallen sörtje fan 'n minsk. — Aus franz. sorte (Art u. Weise) u. dies aus lat. sors.

sörtären, sortiren.

sörtig (sortig), der Sorte od. Art entsprechend od. gleich, von derselben Sorte od. Art etc.; — dat wassen nüt sülk sörtige minsken as wi; — nüt sülk sörtige bomen, as in unse tün stän.

sös (selten); i. q. ses.

söse, Zustand von Trunkenheit; — hê is 25 altid in de söse. — Mit suse zu suscn.

sot, a. dumm, thöricht, närrisch etc.; — wo kanst du nu doch wol so sot wesen un süлке malle dinge begän; — b. dummer Teufel, Thor, Narr, Tropf etc.; — hê is 'n rechten sot. — Nd. sott; mnd. sot; nld. zot; ags., aengl., engl. sot. — Mit mhd. sote (Thor, Narr, Tropf); franz. sot; span., port. zote; wallach. sod (Hanswurst) u. mlat. sottus etc. entweder aus dem semit., rabbin. schoteh (dumm) od. aus dem kelt., ir. suthan (Dummkopf, Schelm, Betrüger), cf. Diez, I, 448 unter zote.

1. sôt, s. sôd 1 u. 2.

2. sôt, Russ (fuligo). — Nd. (Br. Wb.) 40

sood, sôot; mnd. sôt; mnlld. soet; ags., aengl. sôt; engl. soot; an. sôt; norw., schwed. sôt; dän. sod; nfries. (Johansen, pag. 110) sut; wang. sôt etc. — Ob vielleicht soviel als Etwas, was sich setzt od. ansetzt (Satz, Ansatz etc.) u. so zu sitzen od. sitan (sat, sut, sutinn), bz. mit diesem u. lit. sôdziei; lett. sôdeji, sôdreji, sôdri; kslav. sadza; poln. sadza (Russ) zur V sad? sôt, s. das richtigere sôdt.

sôt, süs, mild, sanft, angenehm etc.; — hönig smekt sôt; — sôte botter; — sôte melk; — 'n sôten smäk od. rök etc.; — dat glied d'r so sôt hen; — 'n sôten kôk; — 'n sôt kind od. wicht; — 'n sôten mund; — hê slôpt so sôt; — hê prôtd so sôt; — hê kleid (kratzt) hum so sôt; — hê deid so sôt mit hör. — Nd. sôöt; mnd. sote, sute; nld. zoet; mnlld. soete, suete; afries. swêt; wfries. swiet; nfries. sweet, swêt,

swête u. auch swet; helg. swet; satl. swêt; wang. sweit; as. suoti, swôti; ags. svete; aengl. swête, swôte; engl. sweet, soot, soote; an. soetr; norw., schwed. sôt; dän. sôd; 5 ahd. suozi, suazi, sôzi, soazi, suoze, suetze; mhd. suoze; mhd. süeze, süez. — Mit lat. svâvis (aus svâdis); skr. svâdu etc. von svad (schmecken, geniessen, sich schmecken lassen etc.) u. daher wohl urspr. soviel als: schmuckhaft, wohlschmeckend etc.

sôte, sôt, Süsse; — 't sôte is d'r of; — 't lêfe sôt etc.

sôten, süssen, süs machen, süs u. angenehm werden, Lust u. Vergnügen machen etc.; — de brêi mut noch wat sôtd worden; — wo langer ên snôpt, wo mër sôtd dat an; — dal spülen sôtd all' mër un mër an; — hê fersôtd hum dat etc.

soterig, soterig, russig, schwärzlich, unrein, schmutzig, schmierig etc. — Zu 2 sôt. — Vergl. auch sätjen u. suterig.

sotheid, Dummheit, Thorheit, Geckheit, Narrheit etc. — Sprichw.: de sin rikere wat gift un sîn wîsere wat lêrd, de is in de sotheid ferkêrd.

sôtjes, sanft, sachte, leise etc.; — sôtjes un sachtjes proten od. lopen, faren, ropen, wesen etc.; — dat glied d'r so sôtjes hen od. henin; — sôtjes! sôtjes! 't meise is noch 30 junk. — Nld. zoetjes; wang. sôtis.

sôtigheid, Süßigkeit.

sôtisk, sôtisk, (süssisch), süßlich; — dat hed 'n sôttsken smäk.

sotten, dumm u. thöricht handeln etc. — Sprichw.: lotten (losen, bz. in der Lotterie spielen) is sotten.

sôven, s. sôfen.

spâ,

spâ-blad, } s. spade etc.

spad, s. spat.

spaddig, s. spattig.

1. spade, späe, spä, Spaten, Grabscheit. — Nd., mnd., nld., mnlld. spade; afries. spada; nfries., satl. spade; wang. spader, spârder; and. spado; ags. spadu; aengl., engl. spade; isl. spadhi; norw., schwed., dän. spade. — Entweder aus u. mit lat. spatha aus griech. spathê (Spatel, breites, flaches Holz, dessen sich die Weber statt des Kammes bedienen, um den Einschlag festzuschlagen; Spatel zum Umrühren; breites Unterende des Ruders; breite Rippe; Schulterblatt, breites Schwert etc.) od. sonst damit urspr. eins u. gleicher Herkunft. — Wohl 55 von einer V spa (spalten, sich ausdehnen od. ausbreiten, breit u. flach werden etc.) (cf. spa, span von spannen od. spal, spol etc. in spalte, spolden etc.), da es urspr. wohl ein gespaltenes od. abgespaltenes flaches Stück Holz war, was als Spatel diente. 60

Wegen der Bedtg.: spalten, bersten, springen, von- u. auseinander gehen, sich ausdehnen u. ausbreiten, sich öffnen u. klaffen etc. einer primären *V* spa vergl. noch viele der folgenden Wörter mit dem Anlaut spa. Im skr. ist nur die *V* phal (s. unter spalte u. spolden) in dieser Bedtg. belegt, die selbstredend auch aus einem primären spa entstand, welches urspr. wohl ein einfaches Schallwort war u. hieraus in die Bedtg.: springen, bersten, reißen, platzen etc. übergang.

2. spade, spâe, spâ (fast obsolet), spät. — Nd., mnd. spadc; nld. spade, spa; mnlld. spade, spaeye, spaey; ahd. spâti; mhd. spaete; md. spède; goth. spêds, speids u. ahd. (Adv.) spâto; mhd. spâte, spât, spôt.

Es bezieht sich wohl auf einen Zustand der Ausdehnung od. des In die Länge gezogen seins der Zeit nach, bz. einen Zustand, wo ein Zwischenraum der Zeit nach zwischen einem Früheren und Nachfolgenden liegt u. gehört es wohl mit lat. spatium etc. u. lit. speju, speti (Musse od. Zeit u. Raum haben etc.) zu einer *V* spa (spalten, sich ausdehnen, sich in die Breite od. Länge ziehen etc.), s. unter 1 spade u. spannen etc.

spade-, spâe-, spâ-blad, a. das Blatt od. untere breite u. flache Ende des Spatens, womit gegraben u. geschaufelt wird; cf. schlüppblad, — b. das Schulterblatt od. der breite u. flache Knochen der Schulter, der auch im griech. (cf. unter 1 spade) spathê hiess.

spaden, spâen, spatén, mit dem Spaten arbeiten od. graben u. stechen etc.: — hê spâdt de grund um; — du must de kanten ofspaden, bz. de wegen útspaden. — Nd., mnd., nld. spaden.

spâk, dürr, trocken u. locker, leicht brechend, brüchig, rissig, baufällig, wrack, leck etc., bz. hinfällig, alt u. schwach etc.; — de törf is so spâk, dat sê hâst all' út 'n ander falld un to émer grûs word; — de grund is so spâk, dat sê hâst fan sülfen út 'n ander falld; — dat fat is so spâk, dat 't wâter dör alle glifen löpt; — de bôn (Boden) word so spâk un hol, dat d'r hâst hêl gën kôrn mër up sollar wordén kan; — dat hûs word old un spâk; — hê word old un spâk etc. — Subst. spake, spâk, Dürre, Trockenheit etc. — Sprichw.: märten spâk gifd rogge in de sak. — Nd., mnd. spak, spâk; mnlld. spaecke; nhd. spach. — S. Weiteres unter 2 spake u. spaken.

1. spake, spâk, Dürre od. eigentlich Zustand, wo der Boden von Trockenheit auseinanderfällt u. ganz brüchig u. leicht zerreibbar ist etc.; s. unter spâk.

2. spake, spâk, speke, starker Holz-

Stecken od. Stange zum Umdrehen der Ankerwinde od. zum Heben u. Umwälzen von schweren Gegenständen, Windebaum, Hebebaum. — Compos.: hand-spake, hand-speke. — Nd. spake; mnd. spake, speke; nld. spaak (Hebel, Hebebaum; Speiche; Bratspill, Schiffswinde; Knüppel-Spill; Spiere od. Stange); mnlld. spaecke, speecke (pertica, vectis) u. spaicke (regula, fascia, lamina; ferula; lignea tabula levis, quae fractis ossibus continendis circum ponitur).

Die Formen spake, spaak u. mnlld. spaecke (sowie wahrscheinl. auch mnlld. spaicke) sind jedenfalls ident. mit aqs. spaec od. (cf. O. Schade unter spahha) spâc (framen, termes, vimen, sarmentum); ahd. spahhâ, spachâ, spachhâ, spacho; mhd. spache (Reis, Reisbündel, Reisbüschel, stärkerer Holzspan, Holzstecken); oberd. spachen, spachten (Holzstecken); mnd. (Sch. u. L.) spake, spaicke, Plur. spaken, spaiken (abgefallene dürre Aeste u. Zweige), während die Form speke od. speecke beim Vergleich von spike, speck, spik (cf. Bobrik, naut. Wb., 643 a seq.) im engl. handspike, hand-speck (wovon franz. anspec, Handspake, wie desgl. span., port. espeque, Stecken, Stab, Stütze etc. aus spake, mnlld. spaecke), bz. im schwed. handspik neben handspak u. dän. handspiger neben handspäger anscheinend näher zu speke (Speiche) u. zu dem aus spike od. speke entstandenen spiker (Nagel) liegen (cf. auch 2 speke, sowie auch mnd. specke, Knüppeldamm, bz. bei W. Arnold, pag. 361 seq. u. 524 die Formen: speck, spich, spyk etc., spâke, speke) u. sich sowohl formell als begrifflich damit gemischt zu haben scheinen.

Was nun aber spake u. ahd. spahhâ etc. betrifft, so bezeichnet es ein durch Brechen entstandenes Etwas u. zwar gleichviel ob vom Winde od. von Menschenhand gebrochen, sodass man dabei nicht allein an dürre u. vom Winde abgeworfene Reiser, sondern auch an von Menschenhand gebrochene Zweige od. Stöcke, Stecken u. Stangen denken muss. Da nun aber spahhâ od. dessen Thema spakâ mit unserm sprikke u. nd., mnd. sprokke, sprokkel, sowie auch spâk od. spak (dürr u. brüchig) wieder mit sprok begrifflich eins ist, so haben wir es hier anscheinend mit einem aus sprak entstandenen Stamm spak, bz. mit einem urspr. Verb. sprikan, sprak, spruk etc. (nasalirt sprinkan, sprank, sprunk etc.) zu thun, falls nicht etwa neben sprikan auch ein älteres gleichbedeutendes spikan, spak, spuk etc. (nasalirt spinkan, spank etc.) bestand, worauf wir später (s. unten u. cf. sprenkeln, spinkeln etc.) wieder zurückkommen werden.

5

20

25

30

35

40

45

50

55

60

Für ein aus sprikan, sprak, spruk etc., bz. dessen Prät. sprak, ahd. sprah entstandenes spak, ahd. spah scheint der Umstand zu sprechen, dass neben ags. specau (sprechen) auch ein ahd. spahan od. mhd. (cf. O. Schade, ahd. Wb., 2. Aufl.) spahen (laut sprechen, schwatzen, klatschen etc.) u. ein davon abstammendes mhd. spaht (lautes Geschwätz, lauter Gesang), sowie spehten, spächten (laut sprechen, schwatzen), spehter (Schwätzer) etc. belegt ist, welches formell mit unserm spaken eins ist, wie auch spaken (cf. Br. Wb., IV, 933 unter spalken) die Bedtg.: lärmern, toben etc. hat. Da nun aber das Thema sprak (nasalirt sprank) des aus urspr. sprikan entstandenen Verb. sprechen (cf. spreken) von Hause aus die Bedtg.: sonare, crepare, crepitare etc. (od. rauschen, tönen, lärmern, prasseln, knistern etc.) hatte u. demnach mit den Schallstämmen klak, klap, klat, krak etc. etc. synonym ist, bz. wie diese aus der Bedtg.: sonare, crepare, crepitare etc. (cf. lit. spragu, prassele; — lett. sprāgt, bersten, platzen, knallen, brechen, aufbrechen, hervorkommen, spriessen etc.; — sprēgt, reißen, Risse bekommen, fein zerplatzen etc.; — spīgāt, prasseln od. knistern wie Tannenholz etc. von sparg, sprag als dem älteren Thema von ahd. sprēhhan, bz. unserm spreken u. sprake, sowie auch von sprikke u. sprok etc.) sowohl die Bedtg.: brechen, bersten, reißen etc., als auch die von: schwatzen u. sprechen od. Töne laut werden lassen etc. entwickelte, so muss entweder das Thema spak von spāk, spake, spaken u. ahd. spahan (laut sprechen etc.), sowie auch von ags. specan; aengl. speken (spek, spak, spiken, spaeken, spoken) u. engl. speak (sprechen) aus sprak entstanden sein, (od. es gehören diese Wörter mit ags. specca; aengl. specke; engl. speck (macula, Fleck, bz. das, was durch Bersten, Platzen od. Springen, Sprengen od. Spritzen entsteht u. so auch: Flitter, dünnes od. kleines Stück, lamina etc., cf. klak etc. u. klats, klits, klitter etc.) zu einem mit sprak od. sparg synonym. Thema spak od. spag (cf. mak u. mag bei Fick als eigentlich eins u. so auch wohl spak od. spag, vergl. diese Themata bei Fick, I, 830 seq.), welches Fick (I, 831) sub 1 mit tönen, gellen u. sub 2 mit scheinen, strahlen übersetzt u. zu welchem Ersteren derselbe ausser griech. ptheggomai (einen Laut, Ton od. Schall von sich geben etc.) u. lit. spengiu, spengti (gellen, klingen etc.) auch das von ahd. spahan od. mhd. spahen (laut reden, schwatzen, plaudern, lärmern, s. oben auch das nd. spaken in der Bedtg.: lärmern, toben etc. u. vergl. dazu auch wieder spalken

in der Bedtg.: spalten od. platzen u. in der von: lärmern, toben etc.) abstammende mhd. spaht (Lärm od. lautes Sprechen, Geschwätz) stellt. Dass nun aber zu diesem spag auch das ags. specan (sprechen) ebenso gut gehören kann, wie zu sparg, sprag od. germ. sprak das ags. specan u. ahd. sprēhhan (sprechen), ist zweifellos u. kann demnach auch unser spāk od. nhd. spach (dürr od. trocken u. brüchig) nebst spake u. spaken auch ebensowohl von diesem Thema spak od. spag (sonare etc.) abstammen, wie ags. sprec (Reis, Zweig) u. an. sprek (ramentum ligni, kleines, dünnes Holzstück, Stab, Stecken, Stock etc.), bz. unserm sprikke u. sprok etc. von dem Thema spark, sprak od. urspr. sparg (sonare etc., s. oben u. cf. auch spalken) zu dessen nasalirter Form sprang, sprank auch jedenfalls unser sprenkel u. wahrscheinlich auch springen u. sprengen etc. gehört.

Vergleicht man nun aber, wie sengen (sengen, brennen etc.) aus singen (singen od. urspr. sonare u. auch crepitare od. prasseln, knistern etc.) entstand (s. auch Weiteres unter galm u. gold etc.), so ist es wohl zweifellos, dass auch das von Fick (I, 831) für griech. phēggō (leuchte, glänze, scheine etc.) u. lit. sposch (leuchtend, hell etc.), spogalas (Glanz etc.) etc. aufgestellte Thema spag (scheinen, strahlen) mit 1 spag (sonare) urspr. eins ist u. entweder wie sengen aus der Bedtg.: tönen, prasseln u. knistern etc. in die von: brennen u. flammen (u. so in die von: leuchten, glänzen etc.) überging od. dieselbe in anderer Weise aus der älteren von: sonare od. rauschen, tönen, schallen, hallen etc. entwickelte, ähnlich wie auch hell die Bedtg.: tönend u. glänzend zugleich hat.

Zum Schlusse sei hier noch der von Fick (I, 830 seq.) aufgestellten Themata:

a. spak (drücken etc.) für griech. sphēggō (drücke, binde, schnüre, würge etc.) etc.; — skr. spaç, spaçati (binden, knüpfen etc.) etc. u. unserm germ. spanga (cf. spange) etc.,

b. spaç (spähen),

c. spaka, spika (Specht) für lat. picus, pica u. nhd. Specht — u.

d. spaka (Tropfen) für griech. psckas (jeder kleine abgesprengte Theil, Körnchen, Bröckchen, Stäubchen, Pünktchen, Tröpfchen) u. lit. spakas (Tropfen, Pünktchen) etc. erwähnt, weil ich glaube, dass diese auch begrifflich mit spag (sonare) zusammenhängen u. z. B. spak (drücken etc.) urspr. wohl die Bedtg.: knicken, biegen, brechen (cf. knik u. knak) hatte, woraus es in die von: zusammenbiegen u. zusammendrücken, würgen u. schnüren od. zusammenmachen, vereinigen u. verbinden, fest machen u. Haft



geben, heften etc. (cf. spangc) übergieng, während spak (spähen) urspr. entweder die Bedtg.: (den Blick) heften od. haften lassen (auf Etwas) hatte od. aus der von: binden u. fest machen etc. in die von: fassen u. halten, schützen, wahren, hüten, Acht geben (auf), achten, beachten, sehen (auf), spähen (nach) übergieng. — spaka, spika (Specht) betr., so vergleicht Fick dazu lit. spakas (Staar) u. mhd. spahnt (Lärm) u. da nun der Staar bei uns auch blutter (d. i. Schwätzer od. Plauderer) heisst, so könnte dieser Vogelname auch wieder wie ags. specan (sprechen) u. ahd. spahau (laut sprechen, schwatzen etc., s. oben) zum Schallstamm spag od. spak gehören, während spaka (Tropfen) mit griech. packas (jeder kleine abgesprengte Theil) wohl auf der Bedtg.: platzen, bersten, springen etc. beruht u. blos ein Etwas bezeichnet, was durch Platzen, Bersten, Springen od. Sprengen, Sprützen etc. entstand.

Spaken, vor Hitze od. Dürre springen u. spalten, bersten, reissen od. Risse bekommen etc.; — dat holt späkt ligt, wen 't in de felle sünne steid to drögen; — du must de faten nēt in de sünne stān laten, den wen sē dār stān blifēn, den faugen sē an to spaken un worden lek; — 't is so hēt un dröge, dat de grund anfangt to spaken; — de grund (od. de törf etc.) späkt fan drögte hēl üt 'n ander; — dat fat (od. holt, hūs etc.) ferspäkt gans un dal, so dat man afer-all dör de glifen un retēn dörkiken kan; — 't ferspäkt un ferrit all' wat d'r man is. — Nd., mnd. spaken; nld. bz. mnd., mfläm. spaken, spaacken; fläm. (de Bo) spakeren (dasselbe); mhd. (Lexer) spachen (bersten machen, spalten). — Davon (od. vom Iterat. spakeren?) ital. spaccare (spalten, zer-spalten, entzweischneiden, zerhacken, zerhauen), spaccarti (sich spalten, klaffen, sich öffnen, aufspringen etc.), spaccato (gespaltene) etc. — Zu späkt, s. Weiteres unter 2 spake.

Wegen des mnd. spakeren s. unter spalken u. spenkeln.

spakig, spakerig, spakerg, spachig, spatig, rissig, voller Sprünge u. Risse etc.; — 'n spakigen grund; — spakig holt; — spakige törf etc. — Nd., mnd. spakig od. spakich, spakerig; mnd., mfläm. spaeckig od. spakich, spakerich. — Zu spaken od. von späkt.

spalke, spalk, abgespaltenes Stück, Splitter, Scheit, Kloben etc.; — dat flög (od. sprung, burst etc.) in spalken üt 'n ander; — 'n spalk (od. spalter) holt (ein Holz-Scheit, Holz-Kloben etc.) etc. — Nld. spalk (Schindel, Schiene, Knebel, bz. abgespaltene u. gespaltene Etwas, da spalk als Knebel

auch dasselbe wie ahd. cloba [nämlich ein gespaltene Stück Holz, was zum Klemmen von Etwas dient] ist); mnd. spalcke (regula, fascia, lamina; ferula; lignea tabula levis quae fractis ossibus continendis circumponitur); mfläm. spalcke (dasselbe); fläm. (de Bo) spelke (ofgespletene spaan, latje, schierling, houten priem of staafje); aengl. (Stratmann) spelke; engl. spelk (Span, Splitter); an., isl. spjalkr od. spjalk; norw. spjolk, spjolk; schwed. spjalke (abgespaltene dünnes Stück Holz, Span, Schiene). — cf. weiter:

spalkon, platzen, bersten, spalten, reissen, springen etc.; — 't spalkt, ritt un barst all' wat d'r man is för lüter hitte un drögte; — de böm (od. dat stük holt) spalkt fan 'n ander etc. — Nld. (v. Dale) spalken. — Mit spalke etc. u. dem von spalke abgeleiteten Verb.: nld. spalken; mnd., mfläm. spalkken, schienen, mit Schienen od. dünnen Holzstäbchen od. Holzplättchen umgeben od. einbinden u. stützen (tendere, fulcire, fasciare; accommodare ferulas membris fractis; fasciare ferulis sive tabulis); fläm. (de Bo) spelken, spelkeren; norw. spjelka (dasselbe), sowie ferner auch mit nd., mnd. spalk, gespalk (Geschrei, Lärm, Wirrwarr, wüstes Wesen), spalken, spalkeren (schreien, lärmēn, töben etc.) u. auch mit ags. spearca; aengl. spearke, sparke; engl. spark; mnd., mnd. sparke; nld. spark (Funke, bz. abspringendes Etwas, wie z. B. beim Hämmern des glühenden Eisens [daher engl. auch: Flitter etc.] od. überhaupt: springendes, sprühendes, spritzendes u. umherfliegendes Etwas etc., cf. dieserhalb auch das von spaken, spalten, bersten, reissen, springen, auseinander od. umherstiegen etc. abstammende mnd. spakeren,

30 spärhen, spritzen, umherfliegen, knisternd u. knasternd Funken werfen, wenn das Holz im Feuer durch die Hitze berstet u. platzt od. springt etc., welches im nd. spakkern aus der älteren Bedtg.: platzen, bersten, springen od. plötzlich u. rasch mit Geräusch auseinander springen u. fahren etc. auch wieder [als Iterat. von spaken, cf. auch spenkern u. spöken etc.] in die von: rasch hin- u. herspringen, rasch laufen u. rennen, muthwillig herumspringen etc. übergieng), bz. den Verb.: sparken, sparkelen (scintillare) u. ferner auch mit lat. spargere, spergere (platzen, hersten, springen, sprengen, spritzen, platzend u. berstend auseinander od. umherfahren, auseinandergchn u. umherfliegen, rund un sich herum werfen, umherstreuen, hinstreuen etc.) zu einer u. derselben

35 40 45 50 55 60

√ sparg (sonare, crepare, crepitare etc.), zu welcher ausser spreken, sprok, sprikke etc. (s. unter spake u. vergl. bei Fick, IV, 119

die Weiterbildungen von spa) auch noch die folgenden Wörter gehören, als:

a. griech. spharagos (Geräusch etc.) spharagéo (rausche); lit. spragu (prasseln); lett. sprágt (knallen, platzen, bersten, aufspringen, aufbrechen, sich ausdehnen, keimen od. hervorbrechen, schwellen, sprossen, cf. spruten), sprégt (Risse bekommen od. spalten, reißen, zerbersten, fein zerplatzen) sprégāt (prasseln od. knistern u. knallen wie Tannenholz), sprégātis (knallen wie wenn Etwas platzt u. reißt) etc.;

b. griech. spargé, sporgé (das Strotzen od. Schwellen, Sichausdehnen od. Treiben, der Trieb od. Spross), sparagáo u. sphrigáo (strotze etc.); lit. sprogtu, sprógti (ausschlagen, sprossen, treiben, grün werden); lett. spirgt (frisch werden, zu Kräften kommen), spirgtas u. spirglas (frisch, gesund, munter) u.

c. griech. a-sparagos (Sprosse, Spargel); lit. spurgas (Sprosse, Auge, Knoten), sproga (Spross, Schoss, Schössling), sowie vielleicht ausser zend. sparegha (Sprosse, Zinke am Pfeil), fra-sparegha (zarter Schössling) auch skr. paraga u. russ. (dial.) perga (Blüthenstaub); kslav. prúga (neuer Körneransatz des Weizens), prúzina (Körneransatz; Staub-Sand). — Gehört nun aber auch das von Fick (I, 832) für griech. spérgoulos, pergoulon etc. u. lit. spurglis (Sperling) u. spergla in spergla-waniag (Sperber) angesetzte Thema spargula (kleiner Vogel) zu derselben √ sparg in der urspr. Bedtg.: schallen, tönen od. Töne von sich geben, singen, schreien, lärmern, laut sein etc., so wird auch das mhd. spērke, spírke, spērk (Sperling) wohl davon abstammen u. kann auch das gleichbedeutende aga. spearva; ahd. sparo etc. (wovon ahd. sparwari; mhd. sperwer; nhd. Sperber u. das davon abstammende ital. sparaviere, sparviere; franz. épervier) vielleicht für älteres sparkva stehen u. gleichfalls (cf. auch lüning, sowie blutter u. sprá) zu dieser √ sparg gehören.

spalkig, spaltig, rissig, brüchig etc.; — spalkige törf od. balken, planken; — 'n spalkigen grund etc. — Zu spalken od. spalke etc., cf. spakig u. spalterig etc.

spalte, spalt, a. Spalte, cf. das gebräuchlichere spolde, spolte; — b. Gespaltenes od. spaltiges u. rissiges Zeug etc.; — dat mór is hást niks as (od. besteid hást út émer) spalte, so dat man d'r hást hêl gèn hêle un dichte törf up grafen kan; — de ladung törf besteid út lüter spalte; — ik heb' dré ladens (Ladungen) spalte (spaltigen Torf niederer Qualität im Gegensatz zum dichten, schwarzen u. harten) kamen laten, um dat de beter flamd as de swarte. — Nld. (v. Dale), mnd. spalt, spalte; mfläm. spalte;

ahd., mhd. spalt (Spalte, rima, fissura) u. mhd. spalt (abgespaltenes Stück, cf. spalter), sowie auch spalde (Spalte od. durch Erdbeben entstandener Riss in der Erde).

5 Die nd. Form spalte ist nicht Entlehnung aus dem Hochd., sondern sie beruht mit spolden auf ein älteres germ. Thema spaltha (cf. altha als Thema von goth. alth, altheis, althan, aialth etc. unter old) = urspr. spalta od. sparta, was (cf. alta von al, als urspr. Thema von germ. altha od. arta von ar als Thema von lat. altus u. zend. areta) zu einer alten √ spar, spal gehört, die jedenfalls mit spag (s. unter spake) u. der von spar erweiterten √ sparg (s. unter spalken) auf eine primäre √ spa (s. unter 1 spade u. spannen) zurückgeht, wofür ich ebenso wie für spag u. sparg die Bedtg.: sonare, crepare u. die hieraus entstandene von: platzen, 10 bersten, springen, spalten etc. od. plötzlich mit Geräusch od. mit einem Knall auseinander fahren u. sich nach allen Richtungen hin ausdehnen u. zerstreuen (s. unter spalken u. cf. spannen) etc. zu Grunde lege. Was nun aber die √ spal od. urspr. (cf. Fick, IV, 119) spar (platzen, bersten, springen etc.) betrifft, so ist das skr. phal, phalati (platzen, bersten, s. auch unter blad etc.) davon eine jüngere Form u. wenn man erwägt, dass das lat. spargere neben sprenge, 20 spritzen etc. od. platzen, bersten (s. unter spalken) etc. auch die Bedtg.: streuen, hinstreuen, ausstreuen etc. hat, bz. dass in Platzen etc. schon der Begriff des Ausdehnens, Ausbreitens sowohl, als auch der des Zerstreuens od. Zerstreutwerdens vieler kleiner Theile nach allen Richtungen hin liegt, so ist zweifellos der Stamm (Grassmann, 896) phar vom Intens. 40 parphar (auseinander treiben, zerstreuen, ausstreuen), sowie von pharvara (Ausstreuer, Süer?) u. (cf. Benfey) von skr. pharpharika (the palm of the hand with the fingers extended; sweetness; a shoot) auch aus älterem 45 spar entstanden.

Wegen spar s. übrigens noch Weiteres unter sparre, speren etc. u. cf. auch splete, spliten, splitter etc.

spalter, abgespaltenes Stück, Scheit, 50 Klöben; — 'n spalter holt; — 'n dicken spalter od. plenter. — Mit aengl. (Stratmann) spalde (assula); engl. spall (Splitter, Span); mhd. spalt (abgespaltenes Stück), sowie auch wohl dem nd. spalle, spal; 55 nd. (Br. Wb.) spall (ein gewisser Theil od. ein abgetrenntes Stück, ein gewisses Mass Landes) etc. zu spaldan (cf. spolden) od. mit diesem vom Thema spaltha, s. unter spalte.

spalterig, spaltrig, spalterg, spaltig, rissig, 60 voller Spalten od. Risse; — 'n spaltrigun

bóm od. balke, planke etc.; — 'n spalterg stük holt; — 'n spalterg mör; — spalterge törf etc.

1. **span**, *Gespann, Paar etc.*; — hê is mit drê span hen to akken; — sê faren alle dage mit twê span kôren; — dat span pèrde past nêt bi 'n ander; — 'n span pèrde od. ossen, düfen etc.; — de beiden (od. de beide pèrde etc., bz. de junge un dat wicht etc.) gefen gewis 'n gôd span mit 'n ander of; — sê kônen gôd mit 'n ander in de span (als Paar zusammen) gân. — *Nd., mnd., nld. span; wang., satl. spon; engl. span etc.* — Mit dem folgenden 2 u. 3 span u. spand zu spannen.

2. **span**, *der Rist od. Rücken des Fusses od. der Hand zwischen den Zehen od. Fingern u. dem Fuss- od. Handgelenk, bz. der Theil. wo die Haut sich durch die Rundung u. Krümmung spannt*; — up de span fan de fôt od. hand; — de schô drücken mi up de span fan de fôt. — *Nd. (Schambach) span.*

3. **span**, a. *Spanne, das Ausspannen od. Ausdehnen u. Ausspreitzen der Hand, der Spannraum od. die Spannweite der ausgespreizten Hand u. so auch der Zwischenraum zwischen den ausgespannten od. ausgespreizten Fingern u. Daumen*; — hê kan dat mit ên span (scil. fan de hand) ofspannen; — ên span is negen düm lank (od. wid); — dat is drê span lank; — b. *eine Spanne od. ein kleiner Zwischenraum der Zeit nach*; — in 'n kûrten span tids; — c. *auch dasselbe wie Schritt od. Spannweite der Beine od. zwischen den ausgespreizten Beinen u. Füßen*; — hê is drê fôt in de span wid. — *Nd., nld., mnd., mnd. span, spanne u. nd., mnd. auch: spon, spenne; afries. sponne, spanne; nfries. (Johansen, pag. 110) spean; wang., satl. spon; ags. spanu, sponn; aengl. spanne; engl. span; an. spönn (Gen. spannarr); norw., schwed. spanu; dän. spand; ahd. spanna; mhd. spanne.*

**span-ader**, *Spann-Ader.*

**spand**, *gespannt, ausgespannt, ausgedehnt etc., straff gezogen etc., cf. spannen.*

**spand od. spant**, a. *die mit einander verbundenen u. über den inneren Hausraum gespannten Dachsparren, bz. das aus zwei Sparren bestehende u. wie zwei auseinander gespannte (od. gesperrte, gespreizte) Beine (od. Schenkel) auf die Mauern stehende u. dessen Zwischenraum überspannende Dachbalkengefüge, was hier gewöhnlich spêr genannt wird*; — b. *die aus zusammengefükten Krümmhölzern bestehende u. auf dem Kiel aufgesetzte zweischenkelige Rippe eines Schiffes od. (collectiv) auch das ganze auf*

*den Kiel aufgesetzte, aus solchen Krümmhölzern bestehende u. in der Breite ausgespannte Gerippe eines Schiffes*; — de spanten fan 't schip stân up de kil; — 't spant fan 't schip steid klâr um mit planken bekleedt to worden; — dat schip is 30 fôt wid in 't spant; — dat schip is môi (od. grôt etc.) fan spant etc. — *Nld. spant (dasselbe); mnd. spanne; mnd. span (wie sub a); schwed., dän. spant u. bei Bobrik (naut. Wb.) spann u. spant (wie sub b).*

**spandêren**, *spendiren, zum Besten geben, an- od. verwenden etc.*; — geld spandêren (*Geld aus- od. zum Besten geben, verwenden*); — dâr kan 'k nêt fôl an spandêren; — hê spandêrd fôl geld an de kinder fan sin ferstürfen süster. — Mit spende u. spenden aus ital. spendere, cf. spenden.

**spâne**, *spene, Brustwarze, Zitze der weiblichen Brust*; — hêr spânen sânt so lûtjet un kôrt, dat dat kind sê hâst hêl nêt faten kan; — sê gift dat kind de spenen od. de titte, 'n titte (*sie giebt dem Kinde die Zitzen, bz. die Brust od. auch die Milch daraus*); — de frô hed acre (*wunde*) spânen. — *Nld. spen; mnd. (Kil.) spene, sponne, spunne; mnd. spene, spone, spune; wofries. speen; nfries. (Johansen, pag. 110) spen; ags. spana od. spanu; an. speni; norw. spene* (spaene, spenne, spaena, spana, spaanaa); *schwed. spene; ahd. (speni od. spenni) in ahd. hispennan, cf. spânen etc.; mhd. (Lexer) spen; bayr. (Schmeller) span, spân (Zitze, Brust, mammae, Mutterbrust, Milch daraus) u. daneben auch: (spunni od. wohl eher spuni) ahd. spunne; mhd. spünne, spüne, wovon mhd. spanvarc od. (cf. Weigand unter Span-Ferkel) spenvârch, spene-farch; md. spinferkel u. mhd. spünnevarchelin, spinnevârchelin (Span-Ferkel, Saug-Ferkel, bz. Ferkel, was noch an der Mutterbrust ist, cf. tit-bigge). — Schwerlich (cf. O. Schade u. Weigand von spanan (locken, reizen etc.) od. von spinnen in der Bedtg.: ziehen, sondern wohl eher mit lit. (Fick, II, 687) spanys od. (Fick, II, 499) lit. u. preuss. spenys (Brustwarze, lit. auch: Zapfen, Zapfchen im Halse, Ohrfläppchen od. Ohrspitze, cf. O. Schade unter speni u. dazu auch bei Kil. ausser speni in der Bedtg.: papilla, capitulum mammarium, mamma, uber animalium etc. auch spene in der von: cnodax, rotunda fibula e ferro in extremis scaporum capitibus adacta, quae in armillis versatur), sowie nld. speen u. mnd. spene (haemorrhoidis, condyloma etc.) entweder direct von der  $\sqrt{}$  spa, span (sich ausdehnen u. in die Länge ziehen od. dick werden u. schwellen etc., cf. spannen), weil sich hieraus*

auch die Bedtg.: in den Raum hinaus

vorragen, vorstehen, sich erheben etc., bz. Vorstehendes u. Spitzes od. Erhebung etc. (die Brustwarze ist doch vorstehendes u. vorragendes Etwas) von selbst ergeben od. sonst als Vorragendes u. Spitzes aus lat. spina (Dorn, Stachel od. vorragendes u. spitzes Etwas), wobei wegen der Form mit u auf die verschiedenen Formen von unserm titte (Zitze) u. ahd. tuto (Zitze) aus griech. titthos od. dessen Thema thetho verwiesen wird.

spänen, spenen, a. die Zitze od. Brust geben, säugen etc.; — b. von der Zitze (späne) od. Mutterbrust, Muttermilch entwöhnen, wofür wir übrigens in der Regel lieber das Compos. ofspänen gebrauchen. — Nd. spenen, spennen, speinen, ufspenen; mnd. spenen, spennen, spanen, sponen; nld., mnlld. spenen\*); ahd. bi-spennan od. bi-spenjan.

spange, Spange, metallenes Geräth zum Zusammenhalten od. auch als Schmuck; — mesken od. golden spangen. — Nld. spang; mnlld. spaughe (lamina); fibula; bulla; emblema; clavus ferreus capitatus; clavus major); ahd. spangā; mhd. spange (Querholz, Querbalken, Riegel, Spange, Beschlāge); an. spōng (lamina, Platte); norw. spong, spaang; schwed. spōng; ags. spang (seracula, spinther); aengl. spangel; engl. spang, spangle (das Gold- od. Silber-Blättchen, der Flitter).

Fick (I, 830 u. III, 352) vergleicht es zu griech. sphigga od. dial. phika u. stellt es mit griech. sphiggō (schnüre, zwänge, binde od. drücke, wūrge etc.) zu dem schon unter 2 spake (s. daselbst am Schlusse) erwähnten Thema spak, während ich eher glauben möchte, dass die urspr. Bedtg. sich auf ein gespaltenes od. abgespaltenes Etwas (regula u. lamina od. Riegel u. Platte) bezieht u. man auch hier wieder wie bei 2 spake u. spalke auf die Bedtg.: sonare, crepare u. der hieraus entstandenen Bedtg.: reissen, bersten, spalten etc. des für spange anzunehmenden Themas spag od. spak zurückgehen muss.

spannen, spannen od. dehnen, ziehen, ausdehnen u. in die Länge ziehen, ausdehnend verlängern od. ausbreiten, ausdehnen u. straff ziehen, ausdehnen u. an Etwas heranziehen

\*) Bem. Neben spenen kommt im nld. auch die Form spanen vor u. ging dieses Verb. aus der Bedtg.: von der Brust od. Milch entwöhnen auch in die allgemeine Bedtg.: entwöhnen, vorenthalten, enthalten, frei od. los machen etc. über. — Vergl. : zich van den dronk spenen; — zich van het bewind spenen; — zich spenen (od. zich spanen) van de waereldsche ijdelheden etc.

um anzuschliessen u. zu verbinden, ausdehnend u. anschliessend befestigen, Anspannung od. Anstrengung der Muskeln od. Kräfte machen od. verursachen, Kraft erfordern, schwer halten etc.; — hē kan mit de hand negen dām spannen; — hē spand mit sīn bēnen drē fōt; — de bage spand (od. ofspand) tein fōt; — hē spand (dehnt od. breitet, spreizt etc.) de hand ūt; — hē spand de schirm (od. dat seil, dat tau etc.) ūt; — hē spand dat seil (od. laken, tau etc.) d'r afer hen; — dat tau is spand (dat Tau ist gespannt od. ausgedehnt u. straff gezogen); — dat steid spand; — de büksen spand (od. stramd) mī so; — 'n bage spannen; — 'n bage wār afer spannen; — hē spand dat d'r um to od. an langs; — ik kan sīn sid mit beide handen umspannen; — pērdē fōr de wagen spannen; — de wagen anspannen laten; — dat schal spannen (Anspannung od. Anstrengung machen, schwer halten etc.), dat hē dat klār krigt; — hē spand sūk (strengt sich) an, dat hē klār word etc. etc. — Nd., mnd., nld., mnlld., wfries., fläm. spannen; afries. sponna, spanna; satl. (Ehrentraut, I, 196) sponne; wang. spon; ags. spannan (Prät. spēōnn, spēōnn); aengl. spannen; engl. span; an., norw. spenna; schwed. spänna; dän. spānde; ahd. spannan, Prät. spien (spannen, ausspannen, ausbreiten; anspannen, straff machen; sich dehnen, gespannt sein etc.).

Mit spinnen u. ahd. spanan etc. (s. unter gespenst u. vergl. Fick, I, 830, bz. II, 279) etc., sowie auch griech. spōd (ziehen, ausziehen, herausziehen) etc.; lat. pandere, passus etc. (Fick, II, 278 u. 279) u. spatium (Raum, Ausdehnung nach Länge u. Breite) etc. u. unser spōd etc., desgl. auch (Fick, I, 250 seq. u. 829 etc.) skr. sphā, sphayati (sich ausdehnen, schwellen, gedeihen etc.), sphāta (ausgedehnt, stark, gross etc.) etc. von einer idg. √ spa od. spā, span (cf. ma od. mā, man unter 3 man, — tan, ta unter dinen, sich ausdehnen, spannen, ziehen, Raum u. Erfolg haben), die urspr. (s. unter 2 spake, spalken u. spreken, sowie auch unter spalte, spolden, speren, sparre etc.) wohl die Bedtg.: sonare, crepare (cf. nhd. klecken unter klakken u. so auch Weiteres unter spōd) etc. hatte u. hieraus in die von: platzen, spalten, bersten, reissen etc. u. davon wieder in die von: auseinander gehen, sich ausdehnen, Raum machen u. haben, schwellen, sprossen, wachsen etc. (cf. spruten etc.), sowie auch in die von: ziehen, aus- od. herausziehen, in die Länge ziehen etc. übergang, weil ja auch spag, spang (tönen, gellen, klingen etc.), sowie sparg (tönen, rauschen, prasseln etc., bz. platzen,

*spalten, bersten etc.*) u. sparg (*sich ausdehnen, schwellen, strotzen, sprossen etc.*, s. unter 2 spake u. spreken, sowie auch unter spök u. spöken) ebenso wie spar u. spal (s. unter sparre, spalte, spolden, spliten, splitter etc.) doch nur Weiterbildungen einer älteren u. urspr.  $\sqrt{\text{spa}}$  sind u. sein können, wodurch u. womit der Mensch zu allererst einen gehörten Ton, Laut od. Schall nachahmte u. bezeichnete, ganz wie dies wahr-scheinl. wohl mit allen einfachen Wurzeln der Fall gewesen sein wird. — cf. auch Pott, *Wurzellob*, II, 416 wegen phal = unserm spal in spalken u. spalte etc.

span-rém, Spannriemen z. B. der Schuster zum Einspannen der Schuhe; — hē krigt wat mit de spanrém.

spansel, ein Etwas was ausgespannt wird. — Compos.: afer- od. út-spansel. — Nld. spansel. — Verschieden von mnd. span-sél (Spann-Seil, Seil zum Spannen) u. gebildet wie wäfel etc.

spansk, spanisch, (fig.) fremdartig, wunderlich, sonderbar, närrisch, verdrēht, verkehrt etc.; — spanske kassen (spanische Kirschen); — dat sügt so spansk út; — hē kék hum so spansk an; — dat is 'n spansken budel etc.

span-tan, Tau, was um die Füße gespannt od. gezogen wird, bz. Tau, womit die Füße gespannt od. gefesselt werden, damit ein Thier nicht fortläuft od. mit den Füßen ausschlägt, wie z. B. ein solches Tau um den einen Vorderfuss u. den einen Hinterfuss einer Kuh geschlungen wird, damit sie beim Melken ruhig steht.

spar, s. sparre.

sparen, sparen, knappen, darben, sich im Verbrauch auf das Nothdürftige beschränken, wenig od. nicht gebrauchen, mangeln, od. fehlen lassen, übrig behalten, übrig lassen, schonen etc.; — hē spård sük dat an de mund of; — hē spård dat bit later; — hē hed sük wat spård; — hē hed d'r niks an spård, um 't hūs mōi to krigen; — d'r is niks an 't schip spård; 't is gans út 'n fullen bül hōed; — man kan sük fōl lēd besparen; — God spård de minsken, of sē sük nēt bētern; — hē spård sū krachten; — hē spård sük nēt in 't gefār etc. — Sprichw.: de wat spård, de wat hed; — de wat spård för de mund, dat is för de katte u. de hund; — mōi gān u. waren, sat eten un sparen — Nld., mnd., nld., mld. sparen; africs. spara (rect. sparia od. sparja); wfries. sparjeu; sath. sparje; wang. spari; nfries. spariu; ags. sparjan; aengl. sparian; engl. spare; an., norw., schwed. spara; dän. spare; ahd. sparōn u. sparēn; mhd. sparen. — Mit spar in sparsam u. ahd. spari, spəri;

mhd. spare, spar (Sparsamkeit, Enthalt-samkeit) von ahd. spar; ags. spār; aengl. spar, sper; an. sparr, spūr; norw. spar (sparsam, spärlich, knapp etc.), was Fick (I, 832)

5 mit lat. parum (wenig, zu wenig); griech. sparnōs (spärlich); kslav. sporū (sparsam) zu derselben  $\sqrt{\text{spar}}$  stellt, wozu auch sparre u. speren gehört. Da indessen die von ihm für spar angesetzte Bedtg.: sich sperren; mit den Füßen treten, zucken, zappeln etc. für das Thema spara (sparsam, gering) von ahd. spar etc. u. lat. parum etc. begrifflich durchaus nicht stimmt, so scheint es mir richtiger, um dafür dieselbe Grdbdgt. wie für 2 knap anzunehmen u. es in dieser Weise mit sparre u. speru (s. daselbst das Weitere) zu einer  $\sqrt{\text{spar}}$  in der Bedtg.: platzen, bersten, reißen etc. (cf. auch knap u. knappen) zu stellen. — cf. auch spir, spirig etc.

1. sparre, spar, Sparren, lange dünne Holzstange, hier gewöhnlich als Bohnen-stange gebraucht, während die einzelnen Dachsparren hier in der Regel stokkēn heißen u. zusammengezimmert od. collectiv spēr genannt werden. — Redensart: sparren na Norwegen stüren = Eulen nach Athen tragen, weil eben Norwegen selbst Ueber-fluss an solchem Holze hat. — Nd., mnd. spare; nld. spar; mld. sperre, sparre (sudes, paxillus, vectis, contus, peticia, longurius, tignum oblongum); aengl. sparre (tignum); engl. spar (Sparre, Sperrbaum, Kiegel); an., isl. sparru u. sperra (repagulum); norw. sparre (spendetræc i en vaeg od. spile at udspærre med; stoette, pael som saettes paa skraa imod en vaeg eller dör; sparre, skraabjaelke i et tag) u. sperra (Sparren, Dachsparren, bz. dasselbe wie sparre in der letzten Bedtg.); schwed. sparre (Sparren, Dachsparren, Holzstange); dän. sparre u. spaer (Sparren); ahd. sparro; mhd. sparre (Sparren, Dachsparren, Stange).

Nach Fick (I, 831) mit griech. spairō (hin u. her schlagen u. stossen, zucken, zappeln, mit den Füßen stossen, sich sträuben od. sich sperren) u. lat. spernere etc., so wie zend. (Justi, 302) spar (gehen, mit den Füßen treten, sich sträuben) von einem Thema spar (sich sträuben, mit den Füßen treten, zucken etc.), wozu er auch skr. sphur (zucken, zappeln etc., bz. [nach Grassmann] wegstossen, — mit upāri, in die Höhe springen, — mit anu, fortschnellen, — mit apa, wegstossen, — mit nis, fortstossen, wegschleudern) stellt od. vergleicht, welche Bedtgn. sämmtlich auf: platzen, springen etc. (cf. dieserhalb das Weitere unter spartelu) zurückgehen. Da indessen zend. spar u. skr. sphur nicht so urspr.

sind wie unser Thema spar in sparro u. jedenfalls die unter spannen angezogenen Themata sparg (tönen, rauschen, prasseln etc.) u. sparg (platzen, sich ausdehnen, schwellen etc.) Weiterbildungen von spar sind, ebenso wie skr. spuhj (rauschen, donnern) von splur, bz. spur aus spar u. auch spar gleichfalls wie spag, spang (s. unter 2 spake u. unter spannen) eine Weiterbildung von spa ist, so halte ich eher dafür, dass man auch für die √ spar wieder von der Grdbdgt.: rauschen, tönen, prasseln, bz. sonare, crepare, crepitare etc. ausgehen muss u. dass diese wie bei klapp, klak, klat etc. sowohl in die Bedgt.: bersten, brechen, spalten, reißen, auseinandergehen, sich trennen etc., als auch in die von: schlagen, stossen, stampfen, treten etc. (cf. stappen u. stampen etc.), bz. stossen, zucken, zappeln etc. übergang. Ist dies nun aber richtig, so ist auch sparre od. ahd. sparro wohl ebenso wie 2 spake u. spalke (cf. auch spile etc.) entweder urspr. als ein abgespaltenes od. durch Bersten, Brechen u. Spalten entstandenes Etwas od. beim Vergleich von sparg (platzen, schwellen, strotzen, sprossen etc.), s. unter spannen u. spruten) als ein Gewachsenes od. Gesprosses (cf. sprute, bz. nhd. Spross u. Sprosse) aufzufassen, während man bei lat. sperno, spreui, spretum, spernere (absondern, trennen, entfernen, — übertr.: verwerfen, verschmähen, verachten etc.) wohl an eine ältere Bedgt.: platzen, bersten, spalten, auseinander gehen u. machen, zertheilen etc. (cf. auch sprèi, sprèd, sprèt u. spreden u. so auch wegen skr. phal u. phar unter spalte etc.) denken muss, zu welcher Bedgt. auch an., isl. spardha od. sparda (securis genus); aengl. (Stratmann) sparthe (bipennis) stimmt. — Zu spar als urspr. Schallwort vergl. auch knap u. dazu wieder ags. spar (sparsam, knapp etc.) unter sparen; — ferner auch unser spra (Sprehe, Staar) u. ahd. sparo (Sperling) was beim Vergleich von lüning auch wohl auf eine Schallwurzel spar zurückgeht u. dann gar nicht als aus sparkva (s. unter spalke) entstanden angenommen zu werden braucht.

Dass das griech. spairō formell u. begrifflich mit dem nhd. sperren nichts zu schaffen hat, geht doch wohl daraus hervor, dass Letzteres von sparro (cf. speren) weiter gebildet u. demnach mit griech. spairō völlig unverwandt ist.

Dass die Bedgt.: tönen etc. u. platzen, bersten, spalten etc. in den mit spa, spi, spu etc., bz. spar, spir, spur od. spra, spi, spru, bz. spal, spil, spul od. spla, spli etc. anlautenden Wörtern im german. noch viel

öfter zu Tage tritt wie in den andern arischen Sprachen, geht doch wohl deutlich aus unsern diesbezüglichen Wörtern hervor u. spricht auch dies neben dem reinen u. unverändert erhaltenen Anlaut sp wohl für ein höheres Alter des Germanischen überhaupt im Vergleich zum Altind. u. dem Zend etc.

Wegen der Weiterbildungen von spag, spak, spar, sparg etc. (s. unter spalten, spreken, 2 spake, spalte etc.) aus spa vergl. Fick, IV, 119, woraus doch wohl erhellt, dass spa urspr. ein Schallwort od. eine Schallwurzel war, die aus der Bedgt.: sonare, crepare etc. in die von: platzen, bersten, sich ausdehnen, Raum bekommen u. haben, Erfolg haben (cf. nhd. klecken unter klakken u. auch flecken = klecken), bz. in die von: sich ausdehnen, spannen etc. übergang, weil ja eben sonst spag u. sparg (s. unter 2 spake), sowie auch spar u. spal (s. unter spalte u. sparre etc.) etc. keine Weiterbildungen von spa sein könnten.

2. sparre, s. spat.

1. sparrig, sperrig, sperricht, gespreizt, sich sperrend u. sträubend, widerstrebend etc.; — de böm wast sparrig; — hē is altid so sparrig as de düfel. — Nd. sparrig. — Zu speren.

2. sparrig, mit einem Spat behaftet; — dat pèrd is sparrig od. spatig. — Von 2 sparre, bz. von spat.

sparsam, sparsam.

spartelè, Zappelei, Gezappel etc.

sparteler, Zappeler etc.

spartelig, zappelig etc.

sparteln, zappeln, sich wiederholt u. heftig hin u. her bewegen, mit Armen u. Beinen hin u. her schlagen u. stossen, damit um sich schlagen u. stossen, um sich gegen Etwas zu wehren od. sich loszureißen u. zu befreien, sich iterativ sperren u. sträuben etc.; — de ål sparteld in 't sand; — lät dat dër doch nèt langer sparteln; — hē hed sük wër lüs sparteld; — hē sparteld sük död; — hē sparteld d'r nèt so lank tegen an, as 't mögelk is; — all' sîn sparteln hulp hum niks; hē mus doch wol mit. — Nd. (Br. Wb., IV, 936) sparteln, sparteln, spaddeln, spateln; mnd. spertelen, spartelen, sportelen; nld., mnd. spartelen, spertelen (agitare et pulsare pedibus). — Anscheinend mit ahd. sperzi in sperzi-peinôn (spatiari) u. schweiz. sperzen (zappeln); bayr. sich sperzen, spirzen (sich spreizen, gross thun etc., cf. Schmeller, III, 577) von einem alten spartan od. spartjan, was mit ahd. spratalôn u. sprazalôn (zappeln; sprützen, sprühen etc. od. eigentlich: platzen, springen, auseinander bersten, umherspringen; springen, aufspringen, hüpfen,

50

55

60

auf u. nieder od. hin u. her bewegen, hin u. her schlagen u. stossen, zucken, zappeln etc.), sowie mit ahd. sprinzan u. an. spretta (springen, aufspringen, s. Weiteres unter spruten) etc. von einem Thema spard, als Erweiterung von spar (s. unter 1 sparre) abstammt.

späs, Spass, Scherz, Lust, Vergnügen etc. Sprichw.: „späs mut d'r wesen,“ sä' de düfel, do kiddelde hê sin grötmoder mit 'n mesförke. — Aus ital. spasso (Vergnügen etc.) u. dies (cf. Diez, II, 66 unter sparsari) aus lat. expansus von expandere, sich ausdehnen.

spat, spad od. spath, spatt, spadd u. auch spadde u. (cf. schadde) sparre, sparr, Spat, Knorpelgeschwulst am Fessel- od. Knie-Gelenk der Pferde, welches als ein entstellender Fleck sichtbar ist u. woran sie im Gehen lahmen od. hinken. — Nd., mnd., nld., mld., mfläm. spat, spath; mhd. spot. — Es ist wahrscheinl. eins mit aengl. (Stratmann) spat; anld. spat; nld. spat, spot, früher (cf. Kil.) auch spotte; nfries. (Ouzen) spatte, Plur. spatten (macula, Fleck, Schmutzfleck, Schandfleck, entstellender Fleck, Klecks, Fleck auf der Haut, Makel, Fehler etc.); engl. spot (Platz, Stelle, Fleck, Flecken, Makel, Brandmal etc., cf. 1 spot), was beim Vergleich von klak u. flek etc. anscheinend auf einen Schallstamm spat od. auf ein Thema spat mit der aus sonare, crepare etc. entstandenen Bedtg.: platzen, bersten, spalten, springen etc. zurückgeht u. demnach wieder wie spar u. spal od. auch spak u. spag (s. unter 2 spake, spalke, spalte etc.) eine blosser Weiterbildung eines alten Schallstammes spa ist. Wie nun aber flek, plak u. klap (cf. daselbst ahd. claph u. unter klak das mhd. klac, wovon franz. claquer) auch die Bedtg.: Schlag od. Stoss, Prall etc. hat, so erscheint diese Bedtg. auch wieder im engl. spat (Klapps, Schlag) u. in spat (klappen, klatschen), während die Bedtg.: sich zanken, streiten etc. desselben Verb. wie bei nhd. klatschen (schwatzen, plaudern) auf die Bedtg.: Lärm od. Spektakel machen etc. zurückgeht.

Zu der Bedtg.: Fleck od. macula, bz. das, was durch Platzen u. Bersten entsteht u. so auch: Raum u. Platz etc. od. durch Platzen u. Springen, Auseinanderplatzen, Bersten etc. entstandenes Etwas (spat als Fleck ist entweder ein Etwas, was durch Platzen od. Auseinanderspringen u. Sprengen entsteht od. ein Etwas [ein Mal, ein blauer Fleck auf der Haut etc.], was durch einen Schlag od. Stoss entsteht, wie z. B. auch eine Beule od. Anschwellung u. Erhöhung,

Folge eines Schlages od. Stosses ist u. dazu auch mnd. spat [tuber] stimmt) vergl. weiter noch nld. spat (Splitter od. Flitter, kleines abgeplatztes u. abgesprungenes Stückchen, ein Sprengstückchen etc.) bei Weiland (door een spat van uw metaal verwond) u. noch Weiteres unter spatten.

spätsje, Raum, Platz etc.; — du must dâr mër spätsje tûsken laten, bz. dat mër spätsje gefen. — Aus lat. spatium u. dies von derselben √ spa (sich ausdehnen etc.) wie spannen.

spatten, platzen, bersten, springen, spritzen, auseinanderfliegen od. gehen, abspringen, ausspringen, bei Seite springen, aus dem Geleise gehen, ausschweifen etc.; — dat spattd all' üt 'n ander; — dat spattd in hundred duzend stükken; — dat blöd spattd (springt, spritzt etc.) d'r üt; — dat spattd (springt od. schlägt, schießt, spriesst, treibt etc.) herüt od. na buten; — de pèrde spatten üt (die Pferde springen aus od. seitwärts ab, kommen aus dem Geleise, schweifen aus etc.); — hê spattd üt (er schweift aus, führt ein ausschweifendes Leben etc.); — hê förd 'n ütspattend lefen etc. — Nld. spatten, springen, spritzen, herausfliegen lassen od. machen, knallen, schießen etc., z. B. mit dem auch spat genannten Kinderspielzeug, was sonst im nld. klakkebos u. bei uns knap- u. knallerbüsse heisst u. wodurch auch wieder bestätigt zu werden scheint, dass das Thema spat (s. unter spat) ein urspr. Schallwort wie klak od. klap u. knap etc. ist.

Zum Schlusse sei hier übrigens auch noch des in der Mineralogie gebräuchlichen Wortes Spat od. Spath gedacht, womit im Allgemeinen ein blätterig, kristallinisch angeschossenes od. ein sich blätterig brechendes Gestein, bz. ein sich abspaltendes od. ablösendes, abblätternes Etwas u. weiter auch (cf. Weigand) ein abgespaltenes od. abgerissenes, abgesprungenes Etwas, ein Splitter bezeichnet wird, sodass man auch hierfür wieder eine √ mit der Bedtg.: platzen, bersten, reißen, spalten, springen etc. annehmen muss, die vielleicht aus spata = skr. sphāta (von sphā, sich ausdehnen, schwellen, strotzen etc. od. urspr.: sonare, crepare etc. u. so auch wieder: platzen, bersten, springen etc., cf. spannen u. daselbst auch wegen der beiden Themata sparg, wovon auch unser sprechen, sprikke, sprok) entstand od. doch wie skr. (Benfey, Bopp etc.) sphat, sphant, sphand aus spa = skr. spha od. sphā erweitet ist, wie auch im skr. (cf. Pott, Wurzelw., II, 441, sowie Benfey u. Bopp etc.) ein sphat' mit der Bedtg.: to open, to unfold, to burst, to break or divide od. platzen, bersten, spalten etc.

besteht, wovon spha'ti (alum), spha't'ika (crystal) abstammt.

1. spē od. spēe, spēi, spēje, Speie, Speichel, Spucke, bz. dasjenige, was man speiet od. ausspeiet, ausspuckt; — du must d'r wat spē updön, bz. dat mit spē nat maken etc. — Nd. spye, speie, spey; mnd. spie, spige, spyg; nld. spog, spung u. spie, spui (in Compos., cf. spē-gat); mnd. spouwe; mfries. spye; wang. spi (Speie, Speichel); ahd. spiä; mhd. spie, spi (Speien, Erbrechen; Speichel). — cf. 1 spēen.

2. spē od. spēi, spēje, Hohn u. Verachtung zeigend u. zu erkennen gebend, verhöhrend, höhnisch, verächtlich, nase-rümpfend, naseweis, abweisend, spröde etc.; — sé kan recht bister un spē tegen ên wesen; — sé is so spē tegen de lîe, dat elk bang för hör is; — sé hed altîd niks as spēie wörden för hör man; — sé deid so spē, as of 't hör all' to slecht un to min is. — Nd. (Br. Wb., IV, 938) speic od. (Dähmert) spee u. (Danneil) spei; mnd. (Sch. u. L.) spē, spei, speige, spie u. spihe (spöttisch, höhnisch, naseweis). — Es ist urspr. (cf. auch 3 spē) eins mit as., ahd. spahi; amhd. spähe (klug, weise, schlau etc.); mhd. spaeha (weise, klug, scharfsichtig, schlau; fein, geschickt, kunstvoll, herrlich, schön; wunderbar, wunderbarlich, sonderbar, launig; üppig; überweise, nase-weis, spöttisch, übermüthig, sich überhebend etc.) u. entstand demnach das nd. (Dähmert) spee; mnd. spē, spei, speyge (Hohn, Spott, Verachtung etc.) wohl aus dem ahd. spahi (Klugheit, Weisheit, Kunst); mhd. spaeha (Weisheit, Scharfsinnigkeit, Klugheit, Kunstfertigkeit, Zierlichkeit; wunderliche, seltsame Weise), was mit ahd. spēha; mhd. spēhe, spēch; md. spe, bz. mnd. (Sch. u. L.) (spe, spei) speige (Untersuchung, Auskundschaftung, Aufpassen, prüfendes Betrachten etc., bz. das Spähen od. Ausspähen) u. ahd. spēhôn (spähen etc.) etc., sowie auch lat. specere, spicere etc. zu einer u. derselben V gehört, worüber Weiteres unter 2 spēen.

3. spē od. spēi, spēje, späbig, sichtbar, frei, offen, jedem Blick u. jedem Angriff ausgesetzt, ungeschützt, exponirt, gefährlich etc.; — dat land ligt so spē, dat man 't gans afersên kan; — dat hûs od. de tûn (Garten) ligt so spē, dat elk d'r inkiken un alles sên kan, wat d'r in steid un umgeid; — dat is mi hîr fôls to spē um hîr to stân, wâr elk ên sên kan un wâr man stik nêt dreien of wenden kan, ân dat elk ên sügt un sin anmarkungen afer ên makt; — dat hûs ligt un 'n spēen hörn (das Haus liegt auf einer späbigen, sichtbaren od. freien u. exponirten, jedem Blick u. jedem Angriff

ausgesetzten Ecke); — de hörn fan de dik ligt so spē (frei, exponirt, gefährlich etc.), dat 't hâst nêt mögelk is, um hum to schütten un to holden; — dat is hîr 'n spēen (spähige od. sichtbare, freie, weit vorgeschobene u. exponirte, gefährliche) hörn; — 't is so spē (gefährlich od. glatt etc.) to lôpen, dat man hâst gën stân holden kan; — dat is 'n spēen krâm (eine gefährliche u. heikle Sache); — fan Wangeroge na Spikeroge is noch 'n spēi ende od. 'n spējen reise; — dat is 'n spēen (gefährliche od. leicht verderbliche, zarte, leicht verschiessende) farfe; — dat gôd is spē (gefährlich, leicht verderblich, zart etc.) fan klôr etc. — Zu 2 spēen (spähen, sehen etc.), wozu noch erwâhnt sei, dass das aus ahd. spahi (s. unter 2 spē u. cf. Weigand) entstandene nhd. späh auch die Bedtg.: heikel, ekel, wâhlerisch etc. hat.

20 spē-bak (Dimin. spē-bakje), Spei-od. Spuck-Kasten, Spuckknopf.

spêder, Späher, Kundschafter etc.; — bespêder, Bepäher, Erspäher, Auskundschafter; — ferspêder, Verspäher, Verkundschafter, Verrâther. — Nld. spieder, bespieder von spieden, spien, cf. 2 spēen.

1. spēen od. spēien, spējen, speien, spucken, mit Geräusch aus dem Munde od. von Innen nach Aussen werfen od. schleudern, auswerfen, brechen, sich erbrechen etc.; — hê spēd (od. spēid) dat üt; — hê spēid hum lîk in 't gesigt; — hê spēid für un flam' od. gift un gal'; — hê spēide 't all wër üt, wat hê eten un druncken harr'; — hê hed sük fan nacht spēen mutten; — hê spēid heide un geweide; — de barg spēide ofwesselnd stēnen, watar un für üt; — für-spējende bargen. — Sprichw.: spējende kinder, dējende kinder od. auch: spēikinder, dēikinder. — Nd. spien, spyen, spin, spēen; mnd. spien, spigen, spiggen; nld. spyen, spuwen, spugen; mnd. speeuwen, spouwen, spuwen; afries. spä; wfries. (Japix) spyen; nfries. (Johansen, pag. 176) speian; wang. spi; sall. (Ehrentraut, I, 188) spēe od. (v. Richthofen) spija; helg. spei; as. spiwan; ags. spivan; aengl. spiwan; engl. spew; an. spýja; norw. spyja; schwed. spy; dän. spyje; ahd. spiwan, spian; mhd. spiwēn, spien; goth. speivan. — Mît (Fick, II, 688) lit. spiauju, spianti; lett. splauju, splaut; kslav. pljuja, pljuti (speien) u. lat. spuere; griech. (Fick, I, 835) ptúo u. ptúizō von einer V spiu, spu, die als Ablaut von spa (s. unter 1 spade, 2 spake, spalke, spalte, spat etc.) aus der Bedtg.: sonare, crepare etc. in die von: plätzen u. brechen, speien etc. überging, da das Speien u. Brechen, sich Erbrechen, Ausbrechen (cf. auch kotsen) stets mit Geräusch verbunden ist.



Vergl. auch speiten, spujen, spütter etc., sprißen etc.

2. spëen od. spëien, spëjen, spähén, scharf u. forschend sehen, spioniren, kundschäften etc.; — hë spëd (od. spëid etc.) aferall herum, of hë nèt wat sën un hören kan. — cf. 2 ferspëen u. 2 ütspëen. — Nld., mnd. spien, spieden; mnd. speen; aengl. spien; engl. spy; an., isl. spæja, speja; norw. spæja; ahd. spëhon; mhd. spëhen (spähén, kundschäften, erspähén, auskundschäften etc.) u. ahd. spihôn (erspähén).

— Davon: ital. spiare; span., prov. spiar; franz. epier etc., wie von ahd. spëha (Spähung, Auskundschaffung) u. ahd. (spëho) das nld. spie, spiede; ital. spia; span. espia; prov. espia; afranz. espie; ital. spione; span., franz. espion (Kundschafter, Spion). — Mit ahd. spähi etc. (s. unter 2 spë) u. lat. specio, spicio (spexi, spectum, specere), species, spectaculum, speculum (cf. spëgel) etc.; griech. skeptomai (spähe), skopë (Warte) etc.; skr. spaç, spaçati (sehen, schauen, Acht geben auf etc.), spaç, spaças (Späher) etc.; zend. çpaç (schauen, bewachen), çpaç (Späher), çpaçan (Wächter) etc. von einer √ spaç, die Fick (IV, 119) als Weiterbildung von spa (spannen) ansieht u. demnach dafür die Bedtg.: gespannt sein auf annimmt, während ich eher annehmen möchte, dass sie die Bedtg.: (das Auge od. den Blick) heften od. haften lassen auf hatte u. dass diese ausbinden u. festmachen etc. (s. unter 2 spake gegen den Schluss) entstand, zumal da neben spaç auch im skr. (cf. Fick, I, 830) paç vorkommt u. diese auch die Bedtg.: fest annehmen, fesseln, binden od. halten, fassen (spaç u. paç könnte so auch die Bedtg.: Etwas ins Auge fassen haben), greifen, fangen etc. (s. unter fë u. fangen) hat u. hierzu das kslav. pasā, pasti (hüten, weiden) ebenso gut gehören kann als zu spaç (sehen, spähén etc.).

spë-gat, spëi-gat (Plur. spë-gaten), Speigatt, Spei-Loch, Loch im Bord eines Schiffes, woraus das ausgepumpte od. auf Deck befindliche Wasser abläuft. — Nld. spie-, spij-, spui-gat; nd., mnd. spë-, spie-gat.

spëgel, Spiegel. In allen Bedtgn. wie im Nhd. — Aus lat. speculum, s. unter 2 spëen.

spëgel-toppen, ein Stangen-Gestell am Pferde-Geschirr, woran bewegliche, runde u. polirte Metallplättchen befestigt sind, die in der Sonne glänzen.

speite, speute, spoite, Etwas, was Wasser speiet od. wodurch Wasser ausgespicien wird, daher: a. Spritze, cf. brandspeite; — b. das Spei-Rohr einer Brandspritze, be-

stehend aus einem sich nach dem Ausfluss hin allmählig verengenden messingenen Rohr, welches auf den Schlauch aufgeschroben wird; — c. das Speiloch einer Schleusenthür, auch speit-gat (Gatt od. Loch zum speiten) genannt. — Nld. spuit; mnd. spuyte; mfläm. spuyte, speete; wfläm. (de Bo) speite, speete; aengl. spoute; engl. spout. — Mit nhd. (Weigand) Speuze,

10 an der Eifel Spauz u. nfries. (Outzen) spoyt (Speichel, d. i. ausgespicienes Etwas) zu speiten etc., bz. mit diesem von ahd. spīwan; nld. spuwen etc., cf. 1 spëen.

speiten, speuten, spoiten, speien, spritzen, 15 ausspicien etc.; — dat water (od. de melk, dat blöd etc.) speid d'r üt; — de borsten stän hör so stíf, dat de melk hör d'r man so ütspëid (herausspeiet od. herausspritzt, herausspringt etc.); — de melk speid dat 20 kind man so in de mund; — së sünt an 't speiten (a. ans Spritzen mit der Brand-spritze; — b. ans Wasserdurchlassen [od. Wasser austreiben, Wasser durchtreiben etc.] durch die speitgaten einer Schleuse).

25 — Nld. spuiten; mnd. spuyten; mfläm. spuyten, speeten; wfläm. (de Bo) speiten, speeten; nfries. spoyte; aengl. (Stratmann) spñten, spouten; engl. spout; an. spýta; mhd. spiuzen, bz. spützen, spätzen; oberd. 30 speuzen od. speutzen. — Davon: spütter, spüttern etc. — Mit speite etc. von ahd. spīwan etc., cf. 1 spëen.

speit-gat, cf. speite sub c.


spek, Speck, Fettlage auf dem Rücken u. 35 den Rückenseiten etc.; — dār sitt jo spek up. — Sprichw.: sōk' gën spek in 't hundenüst; — dat is gën spek för mīn bek; — mit spek fangt man musen; — hë besteid up sīn ere un sīn stük spek; — hë smitt mit 'n wurst na 'n side spek; — 't gift aferall grote 40 hōpen, de för spek un bonen (od. för 'n stük spek, d. h. ohne dass sie mitzählen od. für etwas gerechnet werden etc.) mit löpen. — Nd., mnd., nld., mfläm.

45 wfries. spek od. speck; nfries. speak; ags. spic; an., isl. spik; norw. spekk; schwed. speck; dän. spæk; ahd. spëc, spëk, spëch; mhd. spëc. — Wahrscheinl. urspr. eins mit skr., ved. (Grassmann) sphigī (Hinterbacke, Hüfte), bz. (Bopp) sphic od. (Kuhn) sphik (natis clunis), was mit skr. (Bopp) sphita (tumidus, turgidus), sphirā (fett, feist), sphāti (Mastung, das Fettwerden) zu sphā (sphāy, sphī) od. urspr. spa, spā 55 (sich ausdehnen, schwellen, strahlen, wachsen etc., s. unter spannen) gehört.

spek-äl, Speck-Aal, geräucherter Aal. — Nd. spikkaal. — Die Vorsilbe spikk od. spick, spicken bezeichnet im nd. u. schwed. 60 (cf. spikkhering, spikkgös, bz. schwed. spicke-

mat, rohe gesalzene u. geräucherte Speisen etc.) allgemein das, was gesalzen u. im Rauchfang od. sonst gedörnt u. geräuchert ist u. dürfte spik daher wohl von spek, spik (Speck) abgeleitet sein, weil ja eben auch der Speck zuerst gesalzen u. dann entweder im Rauchfang od. in dem sogenannten wim behufs seiner ferneren Conservation aufgehängt u. gedörnt u. geräuchert wird.

1. spēke, spēk, Speiche, radius rotae, in der Narbe u. Felge des Rades eingelassene Holzstange od. Holzstecken; — de spēken sitten lös in 't rad. — Nd., mnd. spēke, speyke; nld. speek; mnd. speecke; afries. spēke, spēse, spēsze; satl. spēke; ags. spēca; aengl. spēake; engl. spoke; ahd. speihhâ, speichâ; mhd. speiche. — Germ. Thema spaika u. dies mit dem folgenden speke u. spiker von demselben Stammverb. ahd. (spihhan, Prät. speihh, goth. speikau, Prät. spaik od. urspr. spikan, spēk etc.), welches entweder die Bedtg.: spalten etc. od. stechen (spitz u. scharf sein), stecken, hineinstecken od. stossen etc. (cf. 2 u. 3 speke u. 2 spiker) hatte u. von dessen Prät. ahd. speihh, goth. spaik etc. dieses speke als scharfes, spitzes Etwas od. als Ding (Stecken, Nagel, Pflock etc.), was hineingesteckt od. hineingestossen wird, abstammt.

2. spēke, spēk, a. Spaten, Grabscheit, Stichspaten; — gif mi de spēk efen her, den wil ik dat efen umspeken (umgraben, umstechen etc.); — b. Maischkrücke od. Maischholz in der Form eines Spatens mit rostartig durchbrochenem Blatt  zum Umstechen u. Durchschlagen od. Zerkleinern des eingeteigten Mehls od. der Maische; — fāt dīn spēk nēt so unklān an, anders krigst du 't māl je hēl nēt kört u den driēn naderhand de dröge kluten d'r bafen up; — wen 't meisken dān is, den mākt jo spēken göd rein, dat d'r gēn māl an sitten blift, wat naderhand sūrt. — Ob dieses Wort sonst auch in dieser Bedtg. vorkommt, ist mir unbekannt. Zweifellos gehört es aber mit dem folgenden speke u. speken zu demselben Stammverb. wie 1 speke u. halte ich es als Grab- od. Stech-Gerät am nächsten verwandt mit anld. u. mfläm. speecke (beytel od. bijtel, was Kil. auch durch cuneus [cf. bei ihm beytel, kliefbeytel = cuneus od. Gerät zum Stechen u. Spalten, bz. unser beitel u. biten von V bhid] erklärt u. wofür mfläm. auch die Form spie vorkommt), was auch mit mnd. speecke, spie (impages), bz. spye, spie (clavus, fibula); mfläm. speecke, spie (cheville de bois); nld. spie (Nagel, Pflock) u. unser spiker (eiserner Nagel) zu demselben Stamm-

verb. wie 1 speke gehört, worüber noch Weiteres unter speken u. spiker etc.

3. spēke, spēk, Stich, Spatenstich, Masse, die man auf einmal aussticht od. ausgräbt; 5 — mit drē speken is 't d'r āt. — cf. speken u. 2 spit.

spēken, stechen, graben etc.; — hē spēkt dat āt od. um. — Zu 2 spēke od. mit diesem u. spiker vom selben Stammverb. 10 spikan, spēk, ahd. spihhan od. spihhan etc. (s. unter 1 speke), was wohl von einer aus spak (spalten, schlagen, stossen, stechen etc., s. unter 2 spake) entstandenen V spik entstand.

15 spekelātsje, s. spikelātsje. spek-erde, fette, weiche, sehr feinkörnige Erde, feine Thonerde, worin keine Sandkörnchen u. Steinchen zu bemerken sind.

spek-hals, ein feister, speckiger od. auch 20 dicker, wulstiger, fleischiger Hals.

spekkels (Dimin. spekkelkes), die unteren weichen u. essbaren Theile von Wollgras u. anderen Pflanzen.

spekken, mit Speck füllen od. fett machen, 25 (sich) vollfressen, (sich) feist machen, (sich) mästen etc.; — de pankök is göd spekt; — hē hed sūk göd spekt. — Vergl. auch spikken.

spekken-dikken, ein dicker Neujahrs- 30 kuchen, worin viele kleine Speckscheiben hineingebacken sind. Gewöhnliches Tractat am Sylvester-Abend in Bauernhäusern.

spekkig, spekkig, feist, fettig, weich, leicht zergehend etc.; — spekkig flēsk; — 'n spekkigen hals; — spekkige erde; — 'n spekkigen grund etc.

spek-nakke, Speck-Nacken, bz. dasselbe wie spek-hals; — dat wicht hed jo 'n speknakke.

40 spek-slagter, Speckschlächter, Schweineschlächter. — Gegensatz von flēsk-slagter, der nur Rinder u. Kälber schlachtet.

spektakel, Spektakel, Lärm, Unruhe etc.; — Verb. spektakeln, lärmern etc. — 45 Aus lat. spectaculum (Schauspiel) u. dies von specto aus specio, spicio, s. unter 2 spēen.

spel in kark- od. kar-spel etc., s. spil. spēlen, s. das gebräuchlichere spēlen.

50 spelle, spelde, spel, Nadel, Stecknadel; — gif mi efen 'n spel her, dat ik dat efen fast steken kan. — Sprichw.: 'n spelle is 'n frolte daghūr. — Nd., mnd., nld., mnd. spelle, spelde u. dies aus spendel, spennel, 55 spenel, bz. ahd. spenulā, spinulā (Stecknadel), was mit ital. spillo, squillo (Stecknadel, Bohrer) aus lat. spinula entstand.

spelle-döske, spell-döske, Nadel- od. Stecknadel-Döschen, Nadel-Büchse.

60 spelle-küssen, spel-küssen, Nadelkissen.

spelle-, spel-maker, Nadel- od. Stecknadel-Macher, Nadel- od. Stecknadel-Fabrikant. — Sprichw.: „dat is en fan dusend,“ sä' de spelmaker, „Junge! gå hen un hâl mi 'n krôs bêr.“

1. spellen od. spelden, nadeln, (mit spellen od. Nadeln, Stecknadeln) stecken od. heften, fest-, an- od. vorstecken etc.; — en wat up de maue spellen (Jemanden Etwas auf den Aermel stecken od. heften, fig.: Jemanden Etwas aufbinden); — hê spelld dat fast od. an 'n ander; — 'n dôk umspellen; — 'n klêd upspellen; — d'r wat auspellen. — Nld. spelden etc.

2. spellen, buchstabiren, sagen, künden, erzählen. — Compos.: ferspellen, verkünden, erzählen, vermelden etc.; — fôrspellen, vorsagen, vorhersagen, weissagen etc. — Nld., mnd., mnd. spellen; ags. spellian od. spelljan; aengl. spellian; engl. spell; ahd. spellôn; mhd. spellen; goth. spillôn (erzählen, reden, schwatzen, verkündigen, buchstabiren etc.). — Davon: prov. espelar (erklären); afranz. espeler (sagen, bedeuten); franz. épeler (buchstabiren). — Wohl von spel, spil (cf. bi-spil, kark-spil) = ahd., mhd., as. spel od. spëll; ags., aengl., engl. spel od. spell; goth. spill (Erzählung, Fabel, Märchen, Sage, Rede, Verkündigung, Gerede, Geschwätz), was mit ahd. spëllô (Person die redet, erzählt, verkündigt, verlaublich etc.) zweifellos wie auch spreken u. andern Wörtern mit der Bedtg.: sprechen, schwatzen etc. zu einer aus spar (s. unter spalten u. spreken, sprok etc., bz. unter spalte, spolden, splitter etc. u. cf. bei Fick, IV, 119 die √ spar, reißen, brechen, stürzen etc. u. spar, plätzen, bersten, reißen etc.) entstandenen germ. √ spil gehört, die aus der Bedtg.: sonare etc. in die von: lauten od. verlaublichen, sprechen, schwatzen, erzählen etc. übergang. — cf. auch 8 spil u. lat. pellere (stossen, schlagen, klopfen etc.), was beim Vergleich von klappen u. kloppen etc. auch wohl auf eine Schallwurzel pal od. urspr. spal, spar (G. Curtius stellt es in seinen Grundzügen der griech. Etymol., pag. 289 mit griech. pallein etc. u. griech. spairein etc. zur √ spar, stossen, zucken, zappeln etc., worüber Weiteres unter 1 sparre) zurückgeht.

spelte, spelt, Spelz, Dinkel, far, zea, triticum spelta. — Nd., nld. spelt; mnd., mnd. spelte; ags., engl. spelt; ahd., mhd. spelt u. ahd. spelzo, spelza, mhd. spelze. — Davon: spät lat. (5. Jahrh.) spelta; mgriech. spëllon; ital. (Diez, I, 391) spelta, spelta; span. espelta; prov. espenta; franz. épeautre. — Damit ident. od. gleicher Abstammung auch wohl ahd. spelza (Aehre)

u. nhd. Spelze (Spreu, Hülse) = mnd. spelte, cf. Weigand u. Sch. u. L. etc.

Das e in spelte, bz. ahd. spelt, spelza etc. (Weigand schreibt spëlza) steht 5 weder für urspr. i od. a u. gehört dieses Wort daher jedenfalls mit spalte u. spolden etc. od. mit mhd. spëlte, goth. spilda (abgespaltenes Etwas, abgespaltenes Holzstück, Brett etc. (cf. auch 1 spillen) zu einer √ spal od. älter spar, wofür ich hier die Bedtg.: 10 plätzen, bersten etc. u. die daraus entstandenen von: sich ausdehnen, wachsen, sprossen etc. (cf. skr. phal u. phul, bz. die √ sparg unter spalten u. spreken) zu Grunde lege.

15 spelunke, spelunk, Spelunke, Höhle, Loch etc.; — hê sitt in alle spelunken in; — 't is 'n spelunk fan 'n hûs. — Das lat. spelunca; griech. spëlugx.

spenden, spenden. — Aus ital. spendere 20 von lat. expendere.

spenkelen od. (gewöhnl.) spenkern, (iterativ) plätzen od. bersten, springen, nach allen Seiten hin mit Geräusch auseinanderfliegen, sprützen, sprühen, umherspritzen, 25 umherstiegen, umherspringen, sich unruhig u. lärmend bewegen, muthwillig sich herrennen, spielen etc.; — wen man dannen holt brand, den wil dat ligt spenkeln; — de funken spenkern dör de hêle kôken; — dat water spenkord aferall herum; — dat water fangt an to spôken un to spenkern; — de jungens spenkern as dñl herum; — de kinder spenkern (spielen) mit fûr; — sê spenkern noch nêt so lank mit 't fûr herum, dat sê sük 30 sülfen of 'n ander brannen, of dat d'r anders 'n unglük fan kumd. — Mit nd. (Br. Wb., IV, 944) spenkern (jagen, rennen, springen etc.) aus spankern u. dies aus spakern od. spakeren, was mit satl. (Ehrentraut, II, 40 221) spankerje (umherspritzen machen, bespritzen, bz. in den Koth treten, dass derselbe umher sprüht od. spritzt); wang. spacker (knistern, Funken sprühen); mnd. (Sch. u. L.) spakern (sprühen etc.), sowie auch nd. (Br. Wb., IV, 932) spakkeren (stark laufen u. rennen, muthwillig herum-springen etc.) von spaken in der Bedtg.: 45 plätzen, bersten, springen etc. abstammt, da mnd. spakeren ebenso wie fläm. (de Bo) spakeren (plätzen, bersten, springen etc.) ein Iterat. von spaken ist. — cf. auch spinkeln u. spôken.

spenster, Spencer, Ueberweste, kurzes Jäckchen für Frauenzimmer. — Das engl. 55 spencer u. dies benannt nach seinem Erfinder, dem Lord Spencer.

1. spër, a. ein aus zwei Sparren od. Stangen u. einem Querstock gezimmertes Gespärre od. Dachsparrenwerk (A) u. b. 60 das ganze Dachsparrenwerk od. das ganze

*Gespärre*, *bz. der ganze Dachstuhl eines Hauses, was auch spèrwark genannt wird*; — *èn spèr is klär*; — *wen jì de speren up de mîrplaten (od. up 't hûs) seiten, den mutten jì sè so setten, dat sè drè fôt út 'n ander stân*; — *d'r gân twintig speren up dat hûs*; — *dat ène spèr mutten jì èrst richten un lîk setten, èr jì de andere speren up 't hûs brengen*; — *'t spèr fan 't hûs (das Gespärre od. der Dachstuhl des Hauses) schal fan dage richtd worden*; — *bì de brand is 't spèr fan 't hûs stân blefen*. — *Nd. (Br. Wb., IV, 946) speer*; *mnd. sper, speer, spere*. — *Es ist eins mit sperrî, sperre in ahd. gisperri*; *mhd. gesperre (Gebalk, Gespärre, Sparrenwerk) von ahd. sparrow (Sparre, Dachsparre), während mhd. gesperre (Sperrendes, Schliessendes, Spange, Saum) mit nhd. Sperre von sperren (cf. speren) abstammt.*

2. *spèr, Speer, hasta*. — *Nd., nld. speer*; *mnd. sper*; *mnl. spere*; *afries. spiri, spere, sper*; *as., ahd., mhd. spër*; *ags. spere*; *aengl. spere*; *engl. spear*; *an. spjör, spjör*; *isl. spjör*. — *Es wird urspr. wohl ein Stoss- od. Stoch-Ding, bz. ein Etwas zum Stossen u. Stechen bezeichnet haben u. (cf. auch ahd. gër unter gäre, sowie lat. hasta von  $\gamma$  ghas, schlagen, stossen, stechen etc.) mit spër, spore (Sporn) u. 1 sparre zu derselben  $\gamma$  spar (hier aber in der Bedtg.: stossen etc.) gehören*. — *Vergl. auch lat. sparum u. sparum.*

*speren, sperren*; — *a. schliessen etc.*; — *de weg is spèrd*; — *b. spreizen od. von einander thun, öffnen etc.*; — *fan 'n ander speren*; — *hè spèrd dat út 'n ander od. de mund apen*. — *Compos.: fer-, in-, up-, út-speren*. — *Nd. sparren, speren*; *mnd. speren (sperren, auseinanderbreiten, distendere; versperren, hindern, hemmen)*; *mnl. speeren (tendere, extendere)*; *ags. sparrjan*; *aengl. sparren, speren*; *engl. spar (sperren, versperren, riegeln, verriegeln) u. spër (einsperren, einschliessen)*; *ahd. sparran, sperran*; *mhd. sperren (sperren, absperren, einsperren, schliessen, abschliessen, abhalten, hemmen, behindern), ûsperren (aufsperrn, den Weg breit aufthun, öffnen etc.)*.

*Zu u. von sparro (Balken, Stange, quer über od. vor Etwas gelegter Baum od. Stock, Riegel etc., cf. sparre) u. wörl. soviel als: einen Balken, eine Stange, einen Riegel etc. machen od. legen, stellen u. setzen wohin, worüber od. vor Etwas, wonach es also mit griech. spairō (zappeln, zucken, sich sträuben u. sperren etc.) nichts zu thun hat, da die Bedtg.: sich sperren od. sich widersetzen etc. aus der von: sich hindernd u. hemmend vor od. gegen Etwas stellen etc. hervorging*

*u. die Bedtg.: spreizen, auseinanderbreiten od. auseinanderstellen etc. entweder aus der von: einen Sparren der Länge nach od. quer u. breit hinstellen etc. od. ähnlich wie bei unsern spilen daraus hervorging, dass ein Sparren od. eine Stange der Länge u. Quere nach zwischen zwei Etwas (z. B. zwischen zwei geöffneten Flügeln einer Thür etc.) gemacht u. geschoben wird, damit die beiden Theile von einander getrennt bleiben u. nicht wieder zuklappen können.*

*sperentsen, allerlei Umstände u. Weilläufigkeiten od. allerlei Ausflüchte u. Entschuldigungen, um einem Etwas zu entgehen od. zu entkommen, bz. um von einem Etwas (einer Arbeit, einer Strafe) frei zu kommen*; *du brükt mî gèn sperentsen maken, dat helpt dî doch nèt*; — *hè mäkt altîd allerlei sperentsen (od. hê hed altîd allerlei sperentsen bî de ende), wen hê wat dôn of lèren schal*. — *Nd. spèrenzen*; *nhd. Speranzien*. — *sperentsen betr., so ist es im Plur. von ital. speranza od. mlat. sperancia (Hoffnung) entstanden u. bedeutet es eigentlich soviel als hinhaltende Hoffnungen, während das gleichbedeutende nd. (Schambach) sparjemente wohl aus ital. spartamente (besonders, allein, bei Seite) od. spartatamente (besonders, bei Seite; auf eine weilläufige Art u. Weise, weilläufig od. seitwärts abschweifend) verderbt ist.*

*spèr-holt, Dachsparren-Holz, Holz, was zum Gespärre od. Dachsparrenwerk (spèr) gebraucht wird.*

*spèr-wark, das Dachsparren- od. Gespärre-Werk eines Hauses*; — *'t spèrwark steid d'r up od. is noch nêi*. — *cf. 1 spèr.*

*spèr-wid, sperrweit, weit aufgesperrt etc.*; — *de døre steid spèrwid apen.*

40. *spialter, Zink*. — *Nd. (Br. Wb., IV, 948) spialter*; *nld. spiauter*; *mnl., mfläm. speauter*; *engl. spelter*; *franz. spiauter u. früher auch (nach Kil.) espeautre*. — *Daneben aber auch: ital. peltro*; *span., port. peltre*; *afraz. peautre*; *nd. piauter*; *mnl., mfläm. peauter*; *engl. pewter*. — *Weiter vergl. noch isl. piátr (stannum foliatum), was von F. Lenormant (Anfänge der Cultur, pag. 99, Anm.) mit engl. pewter etc. zu ir. peator, peodar; ersisch peodar, feodar; kymr. fieudur u. weiter mit skr. pátira (Zinn) identificirt u. weiter von Pictet auf das hebr. bñil bezogen wird, wovon aber Lenormant glaubt, dass es aus pátira entstand u. dass dieser Name des Zinns (so wie auch das in den Skr. Wörterbüchern sonst undelegte pátira) mit dem Metall selbst von den Kellen od. Bretonen durch Vermittelung der Phönizier zu den Semiten u. Indern gekommen ist.*

**spike, spik, Zustand, wo Etwas durch Wasser (frisches, reines Brunnenwasser) od. durch eine Lauge etc. (mit Soda u. Pottasche versetztes Wasser) ausgezogen od. ausgelaugt wird; — flësk in de spike setten, um 't blòd od. 't solt d'r út to trekken; — faten in de spike setten, um de mulstrige rök od. de rodigheid fan de win d'r út to trekken od. um sê út to spiken. — Mit hess. od. westfäl., hess. (cf. Vilmar) spike von spiken, wie 1 rötte von rötten.**

**spikelätsje, spekelätsje, feines, kleines Confect von Zucker od. Zuckerguss. — Nach dem gleichbedeutenden nld. speculatie zweifellos eins mit nld. speculatie (Speculation) aus lat. speculatio von speculari u. speculum etc.**

**spiken, mit reinem, frischem Wasser od. süsser Milch od. mit Wasser, worin Soda od. eine sonstige ätzende u. laugende Substanz aufgelöst ist, ausziehen u. auslaugen, um ein Etwas frisch u. rein (od. wie neu u. frisch) zu machen; — flësk, wat to lank in 't solt seten hed, mut erst mit kold pütwater spikt (od. útspikt) worden, ér 't kákt (od. braden) word; — pekelherings in söte melk leggen, dat sê erst spiken (od. útspiken); — pekelherings mit söte melk útspiken, dat sê wër farsk worden; — olde faten mutten erst enige dagen liggen to spiken (bz. erst 'n pármál mit sodawater útspikt worden), dat de mulstrige rök d'r út geid un sê wër frisk un süfer worden; — rode winfaten mutten erst göd útspikt worden, ér d'r jenefer in kumd, anders kun' de jenefer d'r naderhand wol klór fan annemen. — Wohl eins mit mnl. (bz. sächs., sicambr.) u. mfläm. spiecken (aqua recentí macerare), was wahrscheint. von mnl. spiecke, spijcke, spijck, spik; nhd. Spiecke (Lavendel, spica nardi) abstammt u. mit ital. spigo etc. aus lat. spica entstand.**

**1. spiker, Speicher, Kornspeicher. — Nd., mnd. spieker, spiker; nld. spijker; ahd. spicári, spichári, spihiri; mhd. spichaere, spicher. — Aus mlat. spicarium u. dies von lat. spica (Spitze, Aehre des Getreides etc.).**

**2. spiker, Nagel, Bolzen etc.; — isdern od. kopern (eiserne od. kupferne) od. holten spikers. — Redensart: spikers mit koppen slán (Etwas so fest nageln, dass es nicht wieder los- od. auf- u. abspringt u. so auch fig.: eine haltbare u. tüchtige Arbeit liefern). — Nd. spieker; mnd. spiker; nld., mnl., mfläm. spijcker, spiecker; md. spicher; nfries. spiker, spicker; wang., satl. spiker; nhd. Speicher od. Speichernagel; schwed. spiker; dán. speger, spiger. — Mit isl. spikari (clavulus) u. ags. spicing (clavus), sowie an. spikr; schwed. spik; engl. spike**

(Nagel, Pflock, Zapfen, spitziger Pfahl, Spitze od. Spitze zulaufendes Etwas, Dorn, Stachel etc.) wohl ebenso wie 1 spiker aus u. von lat. spica od. sonst mit 1 u. 2 spēke 5 etc. u. spēken eines Ursprungs.

**spiker-bór, spiker-bär, Nagel-Bohrer.**

**1. spiker-müs, nach Stbg. u. dem Br. Wb. = Speicher-Maus od. Maus, die sich auf den Speichern aufhält; nach hiesiger Auffassung u. Meinung aber zusammengesetzt mit 2 spiker u. synonym mit nhd. Spitz-Maus, ahd. spizimüs, welche ahd. auch spizza, spizà u. spizo heisst, wie wir fig. auch eine kleine Person mit spitzem, 15 scharfem u. magerem Gesicht od. scharfen u. hellen Augen, bz. von scharfem u. klugem Aussehen od. ein naseweises u. allkluges Kind etc. als spikermüs (hè sügt nèt út as 'n spikermüs; — sê kikt nèt so út as 'n spikermüs; — sê is nèt so wis as 'n spikermüs) bezeichnen. — Vergl. dieserhalb auch bei Kern u. Willms das Sprichw. Nr. 854 u. das folgende:**

**2. spiker-müs od. spit-müs (an der Ems), ein kleines nach beiden Enden spitz zulaufendes Boot.**

**1. spikern, speichern, aufspeichern.**

**2. spikern, nageln; — an-, fer-, fast-spikern etc. — Nd. spiekern; nld., mnl. spijkeren, spiekeren; satl. spikerje; norw. spikra; schwed. spika; engl. spike etc., cf. 2 spiker.**

**Spiker-, Spieker-ooge od. Spiker-oog, Spiekeroge, die östlichste der ostfries. Nordsee-Inseln. — Der Name kommt anscheinend (cf. Ostfries. Urkundenb. von Dr. E. Friedlaender, pag. 11) urkundlich zuerst in dem Verträge vom 11. Sept. 1398 zwischen Widzel, dem Sohne Ocko ten Broke's u. dem Herzog Albrecht von Bayern vor. Dass der Name mit 1 spiker (Speicher, Kornspeicher) zusammengesetzt ist (cf. Kern u. Willms, Ostfriesland wie es denkt u. spricht, pag. 15 die Sprichw.: Wangeroog hed en hoge toren, Spikeroog hed sin nám ferloren etc.), ist doch wohl schwerlich richtig, obschon ich sonst auch keine Erklärung dafür weiss, wenn derselbe nicht etwa mit 2 spiker (Nagel od. spitzes Etwas) zusammengesetzt ist u. der Name sich auf ihre längliche u. spitz auslaufende Gestalt bezieht, ähnlich wie auch Langeoog ihren Namen von ihrer länglichen Gestalt hat.**

**spikken, spicken, z. B. einen Hasen, eine Gans, einen Beutel etc., wie nhd. — Zu u. von spek, spik.**

**1. spil, Spindel, Zapfen, eiserner Dorn in einer Holzwelle od. einem Windebaum; eiserner Bolzen od. Nagel, womit die Pflugschar am Pfluge festgesteckt wird; Welle etc.**

— *Compos.*: anker-spil, brät-spil, gang-spil (cf. *Bobrik, naut. Wb.*, pag. 649), spil-  
loper, mölen-spil (*Mühlen-Spindel*), rad-spil  
etc. — *Nld.*, *mnd.*, *mfläm.*, *nd.*, *mnd.* spil,  
spill, spille. — *Wie* spelle aus spendel,  
spennel, spennla etc., so dieses spil od. spille  
aus *Spindel*, bz. *mhd.* spinnel, spinnele;  
*ahd.* spinnila, spinnela, spinnala (fusus), was  
zu spinnen gehört.

*Wegen der Bedtg.*: Zapfen, Dorn, Bolzen,  
*Nagel* etc. cf. übrigens auch noch spile, da  
auch *engl.* spile u. spill von Hause aus an-  
scheinend dieselben Wörter sind u. auch  
spille, spill leicht aus spile entstehen konnte  
od. auch in der *Bedtg.*: Dorn, Zapfen etc.  
mit unserm spelle u. *ital.* spillo *urspr.* eins  
sein kann.

2. spil od. spel in bispil u. karkspil od.  
kaspel, s. unter 2 spellen.

3. spil od. spül, Spiel, ludus, jocus etc.; 20  
— *Compos.*: apen-, baren-, kärten-spil etc.;  
— 't spil fan Jan Klässen (*das Kasperle-  
Theater*); — hē drift sīn spil (*Scherz,  
Geckerei, Fopperei* etc.) wat mit hum; —  
hē hed sīn spil (*Vergnügen, Scherz* etc.)  
d'r mit; — so 'n spil (*vertracte Geschichte*  
etc.) as hē mī dār mākt, heb' 'k mīn lefen  
noch nēt had; — dār heb' 'k jo 'n spil  
(*Geschäftigkeit, Lauferei, Last u. Mühe* etc.)  
mit had, dat ik dat klār kregen heb'; —  
't is jo 'n mal spil (*eine böse od. vertracte  
Geschichte*) etc. etc. — *Sprichw.*: wen 't  
spil d'r na is, den stekt de bār den kōnig.  
— *Nd.* spil; *mnd.* spel, spele, spil, spol;  
*nd.*, *mnd.*, *mfläm.* spel, spul; *afries.* spil,  
spel; *wfries.* spil; *nfries.* spal; *as.*, *ahd.*,  
*mhd.* spil.

*Nach lat.* ludus von (cf. *Fick*, I, 754)  
lig (*springen, hüpfen* etc.) u. *nhd.* Scherz  
(s. unter 3 scheren, bz. bei *Fick*, I, 810  
unter 1 skar) von skar (*springen, hüpfen*  
etc.) wohl von einer √ spar in der aus  
platzen etc. entstandenen *Bedtg.*: springen,  
aufspringen, auf- u. niederstossen, hüpfen,  
sich hin- u. herbewegen etc., wozu auch  
griech. spairō (*zucken, zappeln*) gehört.

spil-bēn, dünnes od. dürrer, hageres,  
mageres Bein ohne Waden, Spindelbein,  
spindelbeiniger Mensch. — *Nd.*, *nld.*  
spillebeen.

spil-bēnd od. spil-benig, spindelbeinig,  
dünnbeinig etc.

spil-bōm, Spindel-Baum, Spindel-Holz  
(fusarius); Baum od. Stange, womit das  
spil od. gangspil umgedreht wird.

spil-brōker, Brecher od. Störer des Spiels  
od. der fröhlichen u. heiteren geselligen  
Unterhaltung.

spile od. spile, Speiler, spitzer Stecken  
od. Stock, Stange, Stab, Sprosse etc. u. zwar

a. zum Aufstecken, Aufhängen von Fleisch,  
Speck, Schinken, Würsten etc. in dem so-  
genannten wim od. im Rauchfang, in der  
Speckkiste etc., wo sie dann als wim- od.

5 flēsk-, spek- u. wurst-spilen bezeichnet wer-  
den; — b. zum Aufstecken od. Aufspießen  
u. Aufreihen von Aalen, Heringen od. son-  
stigen Fischen, die geräuchert od. gedörst  
werden; — c. zum Einstecken in die Bienen-

10 körbe als quer in dieselben gesteckter Stab;  
— d. zum Einstecken in die, bz. zum Dicht-  
machen der Hecken, wo sie dann speciell  
hege- od. hegge-spilen heißen; — e. zum  
Zwischenstecken zwischen Etwas, um das

15 betr. Etwas offen zu sperren od. offen zu  
halten; — f. zum Dichtstecken von Würsten;  
— g. zum Feststecken od. Befestigen des  
Strohs od. Rohrs auf das Dach eines Hauses,  
dekkel- od. dak-spilen genannt etc. — Ferner

auch: h. eiserne Stange od. Eisenstab vor  
Kellerfenstern od. in den kleinen Mauer-  
öffnungen, um das Durchkriechen zu ver-  
hindern. — *Nd.* spiele, spiel; *mnd.* spile;  
*nd.* spyl; *mnd.* spyle; *wang.* spil; *satl.*

25 spile; *hess.* (*Vilmars*) speile od. (früher)  
spiele; *engl.* spile. — Nach spilen auch in  
den nord. Sprachen u. so wohl mit *norw.*  
(*Jv. Aasen*) spela, spila (en flad splint, en  
lang og tynd skive af kløvet trae) u. spila

30 (*Schiene*); *schwed.* spila, spjåle od. spjele  
(ein dünnes, schmales Brett, Schiene, Schin-  
del; gewisse gespaltene Hölzer, woraus Zäune  
gemacht werden); *dän.* spile (*Schiene*) von  
einem alten Verb. spilan od. spilan (spalten

35 etc.), bz. von einer aus spal (*urspr.* spar,  
cf. sparre, spalte, spolden, I spillen, sowie  
spliten u. splitter etc.) entstandenen √ spil  
(spalten etc.).

spilen od. spilen, a. auf Speilen od.  
40 Speilern stecken od. spiessen, bz. mit  
Speilen durch- u. feststecken etc. od. auch:  
Speile machen u. stecken in Etwas, Etwas  
damit versehen etc.; — dat flēsk od. spek

(bz. de schinken, de wursten, de herings  
etc.) mut (bz. mutten) spild (od. upspild,  
45 aufgesteckt, aufgespiest) u in de wim (od.  
de schörstein, de rök) uphagen worden; —  
wurst dicht (od. to-) spilen (*Würste mit  
Speilen od. kleinen Stecken, Dornen* etc.

50 dicht stecken); — imkörfen spilen (*Bienen-  
körbe mit kleinen u. dünnen Stecken ver-  
sehen, indem man sie der Quere nach  
hinein steckt, um die Wandungen gleich  
weit auseinander zu halten*); — de ögen

55 mutten spild worden (es müssen kleine  
Stäbchen zwischen die Lider gesteckt werden),  
dat sé nēt to fallen; — de mund od. de  
mage etc. mut spild worden, dat hē apen  
stån blift, bz. dat hē nēt dicht geid. —

60 Daher b. auch überhaupt: von einander stehen

u. klaffen machen, bz. von u. aus einander spreizen od. sperren, weit auseinander stehen, offen stehen, klaffen, spreizen etc. od. (durch u. mit od. auch: ohne etwas dazwischen Gestecktes) von einander od. aus einander halten od. stellen etc.; — dat spild so wîd, as 'n dôre, de spêrwîd apen steid; — sê spild (sperrt od. spreizt) de bēnen so wîd, bz. sê spild so wîd mit de bēnen, dat man wol sēn kan, dat dat 'n geilen ende (ein geiles Mädchen, bz. eine geile Person) is. Mit nd. spilen; nld., mnd. spijlen; satl. spilje; nfries. (Outzen) spile, spille, spillje; norw. (Jv. Aasen) spila; dän. spile zu u. von spile.

1. spillen, spalten, splütern, bersten, springen (abspalten, absplütern, abbersten od. abspringen, abfliegen, wegfliegen), brechen, stürzen, fallen, zu Grunde gehen etc.; — dat spild üt 'n ander; — wâr hauen un kappd word, dâr spillen sponen. — Sprichw.: „wâr wat is, dâr spild wât,“ sâ' Gêske, harr' twê kinder had un ên was d'r fan stürfen. — Compos.: ferspillen (zerspalten, zersplütern, verderben, nutzlos verwenden, nicht zu Rathe halten, vergeuden etc.); — hê ferspild dat gôde holt so unnütter wise; — hê ferspild sin geld un gôd; — hê ferspild (od. fersplitt, fersplütert) sin tid od. sin krachten etc. — Mit bayr. (Schmeller, III, 562) spillen (splütern, cf. auch abspillen u. durchspillen etc. bei Grimm in dessen Wb.), sowie mit nd., nld. spillen, verspillen; mnd., mnd. spilden, spillen (attenuare, minuere; spargere, diffundere; dilapidare, decoquere; disperdere, consumere); ahd. spildan, spilden (vergeuden, verschwenden, effundere, expendere); as. spildjan (umbringen, tödten, verderben); ags. spildan, spillan (corrumpere, vitiare, consumere, privare, perdere); aengl. spillen; engl. spill (verschütten, vergiessen, verspritzen, ausspritzen, verlieren, abwerfen; verderben, zu Grunde richten, zerstören, vernichten); an., norw., schwed. spilla; dän. spilde (vernichten, verderben etc.) entweder zum Theil von ags. spild; an. spjall, spell (Verderben etc.) od. sonst mit diesem u. goth. spilda (Holztafel, Tafel, Schreibtäfel); an. speld (Holztafel, Deckel, Laden); ags., aengl. speld (taeda); engl. spell (assula); mhd. spelte, spilte (abgespaltenes Holzstück, Lanzensplüter, Handgeräth der Weberei); mnd. spelte (abgespaltenes Stück), sowie ferner auch mnd. spelder, Plur. spelderen; mhd. spelter, spilter; aengl. spelder, spilder; engl. spelder (abgespaltenes Stück, Scheit, Splüter) etc. von spaldan (spalten), cf. spalte, spalter u. spolden.

2. spillen, spindeln, dünn u. lang od. 60

geil u. schwach treiben od. aufwachsen etc.; — Compos.: ferspillen (verspindeln, vergeilen etc.); — dat kôrn ferspild gans. — Zu 1 spil.

5 1. spillig, spilsk, spindelîg, dünn, lang u. schwach etc.; — dat wast so spillig (od. spilsk) up. — Zu 1 spil, wie spirig zu spire.

2. spillig, spilsk, spölsk, spielîg, brünstig etc.; — de kô is spillig (od. spilsk); du kanst d'r fan dage wol efen mit na de bul' gân. — Zu spölen (spielen).

spil-loper, kleine Laufspindel in der Mühle.

15 1. spil-wark, Spindelwerk, bz. das aus der Spindel od. Welle nebst Rad u. sonstigem Zubehör bestehende Triebwerk einer Mühle.

2. spil-wark od. spöî-wark, spül-wark, 20 a. Spielwerk, spielendes Werk, musikalisches Werk od. Geräth; — b. Vergnügen u. Unterhaltung od. Beschäftigung gewährendes Werk, Haus u. Hof nebst Zubehör, Fabrik etc.; — dat is jo 'n môi spilwark (od. spül-wark) wat hê dâr hed.

spinât, Spinat. — Wohl aus einem von lat. spina geformten mlat. spinatus, wie das ital. spinace; span. espinaca; port. espinafre; prov. espinar; franz. epinard; wal. spenac 30 (Spinat) aus lat. spinaceus u. spinifer, cf. Diez, I, 392.

spinde od. spinte, spind, spint (Dimin. spindje od. spintje), Spinde, Schrank. — Nd., nld. spinde, spind; mnd. spinde, spint 35 (capsa, promptuarium); mnd. spende, spinde, spijnde (promptuarium, cella penaria vel promptuarium, armarium). — Wohl mit spende u. spenden von expendere, wie das auch in derselben Bedtg. gebrauchte ital. dispensa; span. despensa; franz. dispense 40 von dispensare u. dies von dispendere. — cf. auch 2 spint.

spin-hûs, s. spinn-hûs.

spinkeld, mit eingesprengten weissen od. 45 farbigen Tüpfelchen, Pünktchen od. Fleckchen behaftet, weiss- od. buntfarbig, gefleckt, gesprenkelt, verschiedenfarbig schillernd etc.; — spinkeld gôd; — spinkelde wullen lakens; — 'n spinkelden rok etc. — Mnd. spinkelt 50 od. spinkeld, gefleckt, buntfarbig, gesprenkelt etc. — Zu dem folgenden:

spinkeln, weisse od. farbige, abstechende Flecken od. Fleckchen, Tüpfelchen u. Pünktchen haben, gefleckt od. gesprenkelt sein, buntfarbig schillern etc.; — dat gôd (Zeug, Tuch, Gewebe etc.) is spinkeld; — dat gôd spinkeld, wen man 't in de sünne (od. in 't lecht) hold. — Zunächst von mnd. spinkel (macula, Fleck, Sommerspross, Hautfleck im Gesicht), was wohl ebenso wie spot (Fleck,

cf. 1 spot) ein abspringendes od. abgesprengtes, durch Platzen u. Springen entstandenes Etwas bezeichnet u. entweder mit spenkern etc. von spaken od. doch mit diesen Wörtern, sowie mit engl. speck (Fleck, Flecken, Fleckchen, Tüpfelchen, Punkt etc.), speck (flecken, sprengeln, bunt machen etc.), speckle (dasselbe), spink (Feuerfunke; Spalte, Ritze), spinked (gefleckt, bunt) etc. von spak, nasalirt spank (platzen, spalten, bersten, springen etc., cf. auch klak etc.) abstammt.

spinne, spinu od. spin, Spinne; — fig.: ein böses od. giftiges Wesen od. Frauenzimmer. — Redensart.: ik wurd' nēt so dül as 'n spin; — 't is 'n rechten lütjen spin fan wicht; — 'n spin fan wif; — sē is 'n spin etc. — Als Fäden spinnendes Insect zu spinnen.

spinne-bēnen, s. spinne-foten.

spinne-dül, sehr giftig u. böse, bz. sehr aufgebracht u. zornig etc.; — sē wurd' spinndül, as ik hör dat sä.

spinne-ēfke, ein giftiges, böses Weib. — Compos. von spinne u. ēfke (Evchen), dem Dimin. von Eva.

spinne-foten od. spinne-bēnen, mit den Füßen od. Beinen zucken u. zappeln wie eine halbtote od. tote Spinne; — as de dēf an de galge hung, do spinnefotede hē noch lank herum.

spinnen (spun, spunnen), spinnen, Fäden od. Tau aus Flachs, Hede od. Wolle etc. ziehen u. drehen od. fertigen etc., bz. diese Stoffe zu Fäden od. Tau verspinnen; — garen od. tau spinnen; — flas od. hede etc. spinnen. — Sprichw.: dār schal hē ök gēn side bī spinnen od. dār hed hē ök gēn side bī spunnen (nichts bei verdient u. gewonnen). — Nd., mnd., nld. spinnen; goth., ahd., ags. spinnan. — Da es mit spannen von derselben √ spa, span abstammt, so hatte es urspr. wohl die Bedtg.: ausdehnen od. lang ziehen, od. ausziehen u. lang machen, wie man auch einen Tisch auszieht od. ausdehnt u. lang macht od. beim Spinnen die einzelnen Flachs- od. Woll-Fäden zu einem langen Faden ausdehnt u. in die Länge zieht od. ein ausgedehntes u. langes Etwas davon macht, bz. wie das Spinnen darin besteht, dass man aus urspr. kurzem Etwas ein ausgedehntes u. langes Etwas macht. — Wegen derselben u. ähnlichen Bedtg. vergl. auch das goth., ahd. spinnan bei O. Schade in der 2. Aufl. seines ahd. Wb.

spinn-hūs, Haus wo gesponnen wird. — Speziell das Zuchthaus (z. B. in Emden), wo die Sträflinge früher spinnen u. weben od. Tauspinnen u. drehen mussten.

spinn-webbe, spinne-webbe, Spinnengeewebe, zartes u. dünnes Gespinnst; — 't is

nēt so fin (od. dün) as 'n spinn-webbe. — Ahd. spinna-weppi; mhd. spinne-weppe; nld. spinne-web etc.

spinn-wël, Spinn-Rad, cf. wël.

5 1. spint, Spind, Splint, junge od. unreife, weiche, weisse Holzmasse zwischen Bast u. Kern (alburnum). — Nd., mnd., nld., mnd. spint, spind; ahd., mhd. spint. — Eins mit ahd., mhd., mnd. spint (Fett, adeps, arvina, succimen, pinguedo), ähnlich wie auch lat. adeps beide Bedtg. hat. — Hat es urspr. die Bedtg.: Gewebe od. Gespinnst (Fleisch od. Fett- u. Holz-Gewebe) od. überhaupt ein fadenartiges u. faseriges Etwas, so dass es zu spinnen gehört? — Vergl. das folgende:

2. spint, kleines Gemäss = 1/4 Scheffel. — Nd., mnd., nld., mnd., msläm. spint, spinte. — Eins mit mnd., msläm. spinte (corbula, cophinus, vas vimineum) u. so als ein (von Weiden etc.) geflochtenes Etwas wohl zu u. von spinnen, wie man ja auch von Metall-Drath gesponnene kleine Körbchen od. mit Drath etc. umspinnene sonstige Gefässe hat u. sich die Verba: spinnen, weben u. flechten auch begrifflich sehr nahe berühren.

spint-fügel, Specht. — Wohl so genannt, weil er sowohl die Rinde, als auch den Spint od. Spint der Bäume abhackt, um die unter der Rinde u. theils auch im Spint lebenden Insecten heraus zu holen.

spion, Spion, Kundschafter etc. — Das entlehnte franz. spion etc. u. dies aus ahd.

35 spēha u, spēho, s. unter 2 spēen. spiöntje (Dimin. von spion), ein kleiner Spiegel, der draussen zum Spioniren vor dem Fenster angebracht wird u. hier sonst auch ferklikker heisst.

40 spire, spir, ein spitz u. lang vorragendes od. spitzes, feines, biegsames u. schwankes etc., bz. ein dünnes, schwaches, gehaltloses u. nichtiges Etwas u. zwar a. eine spitze, dünne Holzstange; — spiren up de mast; — b. eine Aehre od. ein Halm, eine Faser etc.; — 'n spir gras od. strö; — 'n spir hār (eine einzelne Haarfaser od. ein Fäserchen Haar); — c. ein sehr wenig od. geringes u. unwesentliches Etwas, eine Kleinigkeit, ein Nichts; — 'n spir drinken od. eten etc.; — hē hed gēn spir aferlaten; — hē kan gēn spir misten; — d'r is gēn spir fan to sēn. — Nd., nld., mnd. spier od. spir; aengl. 55 (nach Stratmann auch ags.) spir; engl. spire; an. spira; norw., schwed. spira; dän. spire (spica, pinna, pinnaculum, tigillum, ramale etc.). — Gräddtg. wohl: Spriessendes, Sprossendes, Keimendes etc., woraus sich 60 sowohl die Bedtg.: Trieb, Spross, Schoss,



*Schössling, Keim, junger Baum, Zweig, Stange etc. od. Oberstes, Spitze, Aehre, Halm etc. etc. (cf. engl. spire) von selbst ergeben u. so beim Vergleich der √ sparg (sich ausdehnen, schwellen, wachsen, treiben, sprossen) u. sparg (sonare, crepare, crepitare, tönare, rauschen, prasseln, platzen, bersten, spalten, cf. spalken, spreken, sprok, sprikke etc.) wohl von einer aus spar, spr (platzen, bersten etc.) entstandenen germ. √ spir, die ebenso wie sparg (cf. auch skr. phal od. urspr. spar, spal, platzen, bersten, spalten, auseinandergehen, sich ausdehnen etc. u. die davon entstandene √ phul) aus der Bedtg.: platzen etc. in die von: schwellen, wachsen, treiben, sprossen etc. übergang.*

*spirig od. spirisk, spirsk, spitz, dünn, fein, schwach etc.; — dat körn wast (wächst) so spirig (od. spirsk); — dat körn schütt so spirig (od. spirsk) up (od. in de högte); — 'n spirigen halm od. schött, tak etc. — Nld. spirig. — Zu spire, spir.*

*spirke (Dimin. von spire, spir), Spitzchen, Halmchen, Fäserchen, geringste Kleinigkeit, ein Nichts etc.; — 'n spirke gras od. hār; — d'r is gēn spirke fan afer blefen od. fan to sēn. — Nd. (Br. Wb. etc.) spierke.*

*spirling, Name mehrerer kleiner Fische u. zwar hier a. vom Stint (Salmo od. Osmerus eperlanus) od. (nach Weigand) von Cyprinus āphia u. b. des Sandaals od. Tobiasfisches, auch sand-spirling genannt. — Fig. auch: ein dünner, schwächlicher Mensch. — Nld. spiering; mnd. spierinck, spierlinck; mnd. spirling, spyrylgh, spierinck; mlat. spiriling (wovon vielleicht das franz. [Diez, II, 280] eperlan); engl. sparling (= smelt u. sprat od. Stint u. Sprott); schott. sparling, spirling (smelt od. Stint). — Wohl mit aengl. sperling (was*

*Stratmann mit cammarus glossirt u. mit engl. sparling identificirt) von aengl. spar, sper; ags. spār, sper (sparsam, spärlich etc., s. unter sparen) etc., aber hier wie lat. parcus in der Bedtg.: gering, klein etc. (cf. auch min), sodass sparling, sperling, spirling ein geringes od. kleines, unbedeutendes Etwas (od. Wesen, Geschöpf etc.) bezeichnet.*

*Bezeichnet indessen (cf. darüber O. Schade in seinem ahd. Wb., 2. Aufl.) das ahd. sparo u. das davon abgeleitete nhd. Sperling urspr. ein unruhiges u. zappeln des Etwas (Wesen, Geschöpf), sodass es mit griech. spairō (zappeln, cf. auch sparteln) zu derselben √ spar (springen, hüpfen, sich auf u. nieder od. hin u. her bewegen, zappeln etc.) gehört, so könnte auch dieses spar-, sper-, spir-ling mit nhd. Sperling gleichen Ursprungs sein, weil auch diese sogenannten Fische springen,*

*hüpfen u. zappeln etc., wenn sie mit Netzen u. sonstwie gefangen u. aus dem Sande gegraben werden od. überhaupt sehr unruhige u. zappelige Thierchen sind.*

- 5 *Wegen spirling cf. übrigsens auch unter pir. spise, Speise; — spise sunder drank, dat wēt ik den drummel dank. — Entlehnt aus ital. spesa u. dies aus spensa (Aufwand, Lebensmittel etc.) von lat. expensa etc., cf.*

10 *Weigand unter Speise. spisen, speisen. spis-kamer, Speise-od. Vorraths-Kammer für Nahrungsmittel.*

*spis-krūd, Wurzel von Curcuma longa zum Käsefärben. — Im nld. ist das gleichförmige spyskruid synon. mit moeskruud, bz. dasselbe wie mnd. spisekrūt, d. h. Kraut (Wurz) zum Würzen der Speisen.*

1. *spit, ein spitzes Etwas od. Geräth (Stecken, Bolzen, Pflöck etc.) mit scharf zulaufender Spitze. — Daher: a. spit od. brädspit (Bratspiess); — b. das eiserne Stichblatt des Spatens od. auch bloß die untere zum Stechen dienende Spitze desselben; — de spit fan de spä' is mī ofbraken; — c. härspit (kleiner Ambos mit einer Spitze zum Hineinstecken in die Erde, um darauf die Sensen zu haren od. zu dengeln u. zu schärfen); — d. plögspit (der*

20 *Pflöck od. das hinterste Holz-Ende des Pflugges, woran das Pflugmesser befestigt ist, was vorne spitz u. dünn ausläuft). — Nd. spit (eine spitze Stange, brädspit, lecht-spit etc.); nld. spit (Bratspiess; Spätelchen od. spitzes Hölzchen zum Butterstechen; Holzstecken, Spiess etc.), daher auch spit-hert (Spiess-Hirsch, Spiesser) etc.; mnd., mnd. spit, spet; engl. spit (Spiess, Bratspiess; kleiner Degen; Spaten); norw. spit; schwed. spett; dän. spid; ahd. spiz*

30 *(Spiess, Bratspiess, veru); nhd. Spiess (cf. das zweite Spiess bei Weigand).*

*Es entstand aus einer vollen Form spiti od. spita, woraus sich beim Vergleich von nete, näte = ahd. hniz; nld. neet etc. auch die Formen: aengl. spite, spete; engl. speet (cf. 2 u. 3 spit u. spitten); mnd., mnd. spete, speet od. spēt (cf. Kil. u. Sch. u. L.) erklären, die sich aber zum Theil mit einem aus spiet (Spiess, hasta od. Stechwaffe) entstandenen speet od. spēt vermischt hat, worüber noch Weiteres am Schlusse.*

45 *Was nun zunächst das obige aus spiti od. spita (ahd. spizi od. spiza) entstandene spit betrifft, so muss man beim Vergleich von nete, näte u. ahd. hniz (Thema hnizi od. hniza; ags. hnitu etc.) wohl annehmen, dass früher (cf. hnitan unter nete u. nitel, sowie auch 1 liden) ein agerm. Verb. spitan, 50 speit (nd. spēt, ags. spāt), spit, spitum,*

60

spitans mit der *Bedtg.*: spalten, schneiden, bohren, graben, stechen etc. od. spalten, hauen, schlagen, stossen, stechen etc. bestand, wovon 1, 2 u. 3 spit u. spitten etc., sowie auch spits etc. abstammen u. dessen germ.  $\sqrt$  spit wie spid in griech. spidés (ausgedehnt, weiß etc.) von einer aus spad entstandenen vorgerm.  $\sqrt$  spid entstand, dessen urspr. Form spad aber ebenso wie spith in griech. spithamé (Weite zwischen den ausgespannten Fingern) etc. blosser Weiterbildung von spa in der urspr. *Bedtg.*: sonare, crepitare etc., bz. in der daraus abgeleiteten von: spalten (u. so auch: sich öffnen, sich weiten, sich aufthun, von einander gehen, sich ausdehnen etc.), hauen, schneiden, bohren, graben, stechen etc. od. spalten, hauen, schlagen, stossen, stechen etc. (s. unter spannen, spalken, spatten etc.) ist.

Nun aber weiter das anld. spiet; mnd. speet; mnd. spèt, speit, spòt etc. betreffend, so ist dieses eins mit spjot; norw. spjot, spjut; schwed. spjut; dän. spyd; ahd. spioz, spëoz, spiez (Spiess, Jagdspieß, Speer od. Holzstange mit scharfer, eiserner Spitze) u. gehört dieses Wort mit an. spýta (Holzpflock, Riegel) entweder zu einem verlornen agerm. Verb. spiuatan, ahd. spiozan etc., sei es in der *Bedtg.*: werfen, schleudern (als Wurfspieß) od. in der von: stossen, stechen etc., in welchem letzterem Fall dessen germ.  $\sqrt$  sput wohl mit spit (s. oben wegen spit = Spiess, Bratspiess) eines Ursprungs sein könnte, od. es steht (cf. darüber Weigand) ähnlich wie das ags. specan (s. unter 1 spreken) für urspr. sprjót, sprioz, in welchem Fall es zu spriuatan, ahd. spriozan (spriessen, sprossen etc., cf. spruten) gehört u. dann urspr. blos einen Zweig, jungen Baum etc. (u. so weiter eine Holzstange) bezeichnet hat.

2. spit (Plur. spitten od. auch collect.), Stich, was od. so tief wie man mit dem Spaten sticht; — noch ên spit êrde d'r ütspitten; — ên of twê spit dêp grafen od. umgrafen, umspitten etc. — Compos.: spà-spit (Spaten-Stich). — Nld., nd., mnd. spit u. auch spèt. — Mit 1 spit gleichen Ursprungs.

3. spit (Plur. spede, spåde od. speden, späden), ein ausgestochenes od. ausgehorstetes Loch; — hê is in de (od. in 't) spit fallen; — 't ligt under in 't spit. — Wohl mit mnd. (s. unter dem zweiten spèt bei Sch. u. L.) spèdt u. spâte im jetzigen moor-  
55 spâte zu spitten = mnd., nld. speten.

1. spit (hier bei Norden), eine freie, offene, flache u. unbebaute Niederung, die von allen Seiten leicht übersehen werden kann; — 't ligt in de spit. — Wohl wie 2 spê von 60

spêen; nld. spien, spieden (spâhen), wie auch lit. laukas; lett. lauks (freier, offener Raum, freies Feld etc.) u. lat. lucus etc. von lauk (sehen), bz. luk (licht sein, leuchten).

5 2. spit, Trotz od. Missachtung, Missgunst, Neid, Aerger, Verdruss, Leid, Reue etc.; — hê deid dat üt spit, dat hê d'r nich na kikt; — hê sitt ful spit (Missgunst, Neid, Aerger etc.) un ferdrêt; — ik  
10 heb' d'r noch hêl gën spit (Aerger, Verdruss, Leid, Reue etc.) fan had, dat ik dat dån (od. köft etc.) heb'. — Nd., mnd. spiet od. spît; nld., mnd. spyt; engl. spite; aengl. spit u. dies mit Abwerfung der Vor-  
15 silbe de aus engl. despite; aengl. despit, was mit ital. dispetto (Schimpf, Spott, Hohn, Trotz, vorsätzliche Beleidigung etc.) etc. aus lat. despectus (von de-spicere, wie respect u. respit [s. d.], nld. respijt, ital. rispetto  
20 von respectus, bz. respicere) entstand.

spit-dobbe, s. spitt-dobbe.

spiten (spêt, speten od. spâten), ärgern, leid thun, reuen etc.; — dat schul mi spiten, wen 'k so dum was; — dat spêt  
25 hum naderhand, dat hê dat dån harr'; — dat schal dî noch spiten, dat du dat nêt köft hest, bz. dat du dîn olden so slecht behandelt hest etc. — Nd. spieten; mnd. spiten; nld., mnd. spijten etc. — Zu u.  
30 von 2 spit.

spitelik, spitlik, spitelk, ärgerlich, verdriesslich, leid, schade etc.; — dat is recht spitelk, dat hê sîn frô ferloren hed.

spit-erde u. spit-fast, s. spitt-erde u. spitt-fast.

spitig (Zustand von spit od. Missachtung etc.), missachtend, wegwerfend, abweisend, schroff, gehässig, höhnisch, schnippisch etc.; — sê kan so spitig dôn (od. ütliken, wesen  
40 etc.), as of d'r niks is, wat för hör göd genug is; — dat wif is 'n spitigen düfel. — Nld. spijtig; nd. spitig; mnd. spîtich.

1. spits (sinnl. u. bildl.), spitz, scharf, stechend etc.; — dat is spits; — dat lopt spits (spitz u. keilförmig etc.) to; — 'n spits mest etc.; — 'n spits wif; — spitse wörden; — 'n spitsen antwörd etc. — Redensart.: wat spits krigen (etwas erlernen od. be-  
45 greifen u. verstehen etc.); — hê hed dat gau spits kregen, wo hê dat maken mut; — hê kunn' dat hêl nêt spits krigen, dat hê dat nêt dôn dürde. — Das entlehnte nhd. spitz u. wie dieses aus ahd. spizi, spizzi = spitzer, scharfer, stechender Zustand was für älteres nd. spiti (urspr. spita?)  
55 steht u. mit 1 spit eines Ursprungs ist.

2. spits, Schäfer- od. Wolfshund mit spitzer Schnauze u. von bissiger u. böser Natur.

spitso, spits, Spitze. — Das entlehnte nhd. Spitze u. wie dieses aus ahd. spizza,

spizzi, was für urspr. spitā steht u. von 1 spit als spitzes, scharfes u. stechendes Etwas) weiter gebildet od. damit doch einer Abstammung ist.

spitsen, spitzzen, spitz u. scharf od. stechend machen etc.; — hē spitst dat an od. to; — de ören spitsen; — stük wār up spitsen etc. — *Ahd.* (spizjan); *mhd.* spizzen, spitzzen, spits-likker, Wortklauber, Haarspalter, Naseweis etc.

spits-venin, sehr scharf u. giftig; — *fig.*: ein spitziger u. giftiger (cf. fenin) Mensch.

spitt-dobbe, eine gestochene od. gegrabene, bz. ausgestochene od. ausgegrabene dobbe od. Grube (Vertiefung, Loch etc.), woraus die Erde zur Anlage od. Verstärkung von Deichen, neuen Wegen od. Chausseen entnommen (spittd od. ütspittd) ist. Man sieht namentlich den See-Deichen entlang viele solcher spittdobben, die später durch Vermoderung der darin wachsenden Wasser- u. Sumpfpflanzen nach u. nach wieder zuwachsen u. austrocknen u. dann gutes Gras u. Heu liefern.

spittel, Spital; s. unter hospes.

spittel-kese, spittel-köl, geronnene saure Milch, welche in einen siebartig durchlöchernten, steinernen Topf gesetzt ist, um die Molken (od. wie wir sagen: de weie) daraus zu entfernen u. welche dann nachher mit dem Messer od. einem Spätelchen abgestochen (spittd od. ofspittd) u. aufs Butterbrod geschmiert wird.

1. spitten, stechen, graben, abstechen etc.; — de erde lett sük göd spitten; de hold göd tosamēn ein fald hēl nēt licht üt 'n ander; — d'r sitten so fbl stēnen u. bōmwurtels etc. in de grund, dat man de erde hāst hēl nēt spitten kan; — botter spitten od. sponen (z. B. aus einem Fass od. einem Topf etc.); — de grund (od. dat land, de tūn etc.) umpitten; — ofspitten (abstechen, abgraben etc.); — ütspitten (ausstechen, ausgraben, austiefen etc.); — ferspitten (verstecken od. vergraben u. wo anders hinwerfen) etc. — *Nld.*, *mnd.*, *mfläm.* spitten; *mnd.* spitten, speten. — Wohl mit dem folgenden spitten von 1 spit in der Bedtg.: Stech-Ding od. Stech-Gerāth u. somit auch für älteres spitjan stehend.

2. spitten, spiessen, stecken, aufstecken etc.; — flēsk spitten od. up de spit (Spiess, Bratspiess, spitze eiserne Stange etc.) steken; — āl spitten (Aale auf eine dünne hölzerne Stange stecken u. aufreihen, z. B. zum Trocknen od. zum Räuchern). — *Anld.* spiten, speten; *mnd.*, *nld.*, *mnd.*, *nd.* speten; *engl.* spit; *aengl.* (Stratmann) spitien; *mhd.* spizzen; *ahd.* (spizjan) nach *aengl.* spitien. — Zu u. von 1 spit, wie spilen von spile.

spitter, Stecher, Gräber, Person, die Erde sticht od. grābt, aussticht etc.; — d'r stān drē spitters to spitten.

spitt-erde, Stech- od. Grabe-Erde, bz. Erde, die sich gut stechen u. graben (spitten) lässt, weil sie weder locker noch staubig, noch steinig u. hart, sondern (wie z. B. der Klei) mehr speckig u. zusammenhaltend ist; — dār sitt göde spitterde in dat land.

10 spitt-fast, stichfest, beim Stechen od. Graben (od. Abstechen, Umstechen etc.) zusammenhaltend u. nicht auseinanderfallend od. bröcklich; — de erde is spittfast; — dat is 'n spittfasten grund.

15 spitt-land, a Grabe-Land, Land, was gegraben wird od. gegraben (spittd) werden kann; — dat is göd spittland; — b. ausgestochenes od. ausgegrabenes u. ausgetieftes Land, wie z. B. zum Deichbau etc.; — hē lett 'n stük spittland ferkōpen.

20 splete, spläte, splēt, splät, Spalt, Sprung, Riss etc.; — ful fan spleten u. reten. — *Nd.*, *mnd.* splete; *nld.* spleet. — Zu spliten, splèt etc.

25 1. splint; i. q. 1 spint (albuminum) u. wohl mit Einschiebung eines l daraus entstanden, da es in den älteren Glossarien überall fehlt. Vergl. dieserhalb auch lat. splendere etc. von spindh bei Fick, I, 834.

30 2. splint, baar Geld; — hē (od. sē) hed splint. — Auch *nld.* in derselben Bedtg.

35 splint-bolte, Splintbolzen, Bolzen mit einem Loch am Ende, wodurch ein eiserner Vorsteckspan od. Schliesskeil (cf. splinte) gesteckt wird; — mit splintbolzen fast maken.

40 splinte, splint, eiserner Vorsteckspan, Schliesskeil eines Bolzens od. Lünse etc. u. zwar sowohl ohne od. mit einer Feder; — du must d'r 'n splint försteken, dat 't fast sitt; — de splinte kan nēt dōr 't gat fan de bolte; hē is to dik u. to brēd. — *Nd.*, *mnd.*, *nld.*, *wang.*, *engl.*, *aengl.*, *norw.*, *schwed.*, *dän.* splinte, splente, splint, splent. — Mit splinter u. splitter zu spliten, von dem auch *engl.* splint; *schwed.* splinta;

45 *dän.* splinte (spalten, reissen, bersten, splintern, abspalten, abschiefen etc.) u. split od. urspr. splite direct mit Einschiebung eines n nasalirt sein kann, da es auch mit *nld.*

50 Spleisse u. md. splize (scindula, Span etc.) urspr. eins ist.

55 splinter, Splitter, Holz- od. Metall-Splitter, dünner Span etc. — *Nd.*, *nld.*, *mnd.*, *mfläm.*, *engl.* splinter, splenter. — Mit splinte eines u. desselben Ursprungs u. vielleicht einfach aus splinter nasalirt.

60 splintern, splittern, zersplittern, absplittern, abspalten, abschiefen etc. — *Nld.*, *mnd.* splinteren; *engl.* splinter; *dän.* splintre.

**splinter-nakend**, *splinter- od. splüternacht, ganz nackt u. entblöst.* — *Auch nd. u. nld. u. soviel als: nackt u. bloss wie ein Splitter od. Span etc., der eben erst abgesprungen ist.* — cf. das folgende:

**splinter-nêi** od. auch (*pleon.*) **splinter-nagel-nêi**, *splinter- od. splütern-new*, noch ganz neu u. unversehrt, so neu wie ein frisch entstandener Splitter; — dat hûs is noch splinternêi; — hê hed 'n splinternêien (od. spogelnêien) bûksen an. — *Nld. splinternieuw.*

**splint-gat**, *Loch, wo der eiserne Vorsteckspan (cf. splinte) ein- od. durchgesteckt wird.*

**splisse**, **splis**, a. *eine Zusammenfügung zweier Tæue durch zuvoriges Auftrennen od. Auffasern der Enden in einzelne Fasern u. nachheriges Ein-, Durch- u. Zwischenstecken in durch das splissider in den Tauenden gemachte Spalten od. Löcher od. auch durch kreuzweises Auf- u. Durcheinanderlegen u. Durchstecken der einzelnen Fasern od. Stränge, um auf diese Weise eine möglichst gleichmässige Verbindung ohne Knoten herzustellen, damit ein auf diese Weise zusammengesflochtenes Tau überall ohne Anstoss durch die sogenannten schiffblokken gezogen werden kann;* — b. *eine Zusammenfügung od. Verbindung zweier Hölzer od. Stangen durch eine Zunge od. Kluft, wobei die eine Stange zuvor zugespitzt u. dann in eine Spalte od. Kluft der andern Stange eingesteckt u. befestigt wird u. somit auch hier wieder eine Verbindung od. Verbindungsstelle ohne äusserliche Verdickung entsteht;* — 'n splis in 't tau od. in de stenge (de mast etc.) maken. — *Zu splissen in der Bedtg. sub c.*

1. **splissen** od. **splitsen**, a. *spleissen, spalten, reissen etc.;* — dat splissd fan od. út 'n ander; — b. *von u. aus einander machen, theilen, durch Theilung ausgleichen, schlichten, gleich u. recht machen, in Recht u. Ordnung bringen etc.;* — kum! wi willen splissen, dat elk sin part krigt; — wi willen sên, of wi 't nêt splissen können, dat de budel wêr in 't lik kumd; — c. *zwei getrennte Etwas durch zuvoriges Spalten u. Zertheilen u. nachheriges Ein- u. Durchstecken der getrennten Theile in u. durch einander in der Weise zusammenflechten u. mit einander verbinden, dass kein Knoten u. keine Verdickung entsteht, wie solches unter splisse erwähnt ist;* — 'n tau (od. 'n stenge, 'n mast etc.) splissen. — *Nld. splissen, splitsen; mnd. splissen; engl. splice; schwed. splissa; dän. splisse, splidse, mit Ausnahme des nld. nur in der Bedtg. sub c; vergl. auch Bobrik, naut. Wb., über splissen.* — *Es entstand wie nhd. spleissen aus md. splizen*

= *unserm spliten, woher auch nld., mnd. splitten, spletten, spletteren etc.*

**spliss-iser**, *ein gebogenes Eisen mit scharfer Spitze zum Auftrennen u. Zerfasern, bz. zum Durchlöchern der Tæue, wenn sie splissd (s. splissen sub c) werden sollen.*

**spliss-streng**, *ein Strang, der an einem Ende ein gespaltenes od. offenes Auge hat, wodurch das andere dünne u. spitz zulau-*

**split**, **Spalt**, **Spalte**; — hê måkt d'r 'n split in; — de penne is to lank fan split;

— *Stelle, wo od. von wo aus sich Etwas spaltet u. in Zweien theilt, Scheidungspunkt zweier Schenkel od. Beine, Wege, Linien etc. u. so auch: der offene Raum zwischen zwei von einander gesperrten Schenkeln od. Beinen, Wegen etc.;* — hê hed sük in de split besêrd; — dat hûs steid in de split fan de weg; — hê is noch al wid fan split

(er ist ziemlich weit im Schritt od. in der Gegend des Körpers, wo die Schenkel sich öffnen wie eine Gabel). — *Nd. split, splet; nld. split u. splits; engl. split etc.* — *Mit*

**splete**, **splütern** etc. von spliten.

1. **spliten** od. **splütern** (**splite**, **splitat**, **splitt** etc.; — **splêt**, **splêtst** etc.; — **spleten** od. **spläten**), **plätzen**, **spalten**, **bersten**, **springen**, **reissen**, **kaput gehen**, **bz. spalten**, **reissen**, **kaput machen** etc.; — dat ritt un splitt all' út un fan 'n ander; — dat is fan 'n ander spleten; — hê splitt dat mit geweld út 'n ander; — dat is all' ferreten un ferspleten

od. terspleten un terreten. — *Daher auch: rîten-split u. spliter etc.* — *Nd., mnd. spliten; nld., mnd. splijten; afries. splita; wfries. (Japix) splitten od. splijten (Prät. spliet); nfries. splitte od. (cf. Johansen, pag. 176) splitjan; satl. splite; wang. split;*

*helg. splet, split; engl. split; md. splizen; nhd., bayr. spleizen (splisz).* — *Wohl aus älterem spritan = ahd. sprizan; mhd. sprizen (plätzen, springend aus einander fliegen, spritzen, splütern, zersplütern) u. dies mit*

*ahd. sprinzan, spranz; an. spretta (plätzen, springen etc.) von sprid, bz. spard, sprd, wie spolden u. spalte etc. von spardh, sprdh als Weiterbildung von spar, cf. spalte, spalten u. spreken etc.*

2. **spliten** od. **splütern** (*beim Fischfange*), *an den Angeln sitzen gebliebene Köderreste abreissen u. sie davon reinigen;* — wen de fiskerlêde mit 't want in hûs kamen, worden de angels glik spleten un ofspêld. êr 's ês d'r an ferdrôgt. — *Auch subst.:*

dat spliten (*Abreissen u. Reinigen*) fan de angels mut glik gebôren, êr 't ês d'r an fast drôgt. — *Wohl dasselbe wie 1 spliten.*

**spliter** od. **splütern**, *Person die spleisst od. zerspaltet u. zerreisst od. kaput macht u. ruiniert.*

50

55

60

**split-holt**, *Spaltholz*, gespaltenes u. rissiges Holz. — *Nld.* splijthout.

**split-stikken**, die Stöcke od. dünnen Stecken, woran die Angeln behufs des Abreissens der Köderreste u. des Reinigens davon aufgehängt werden. — Zu 2 spliten.

**splitter**, *Splitter*, kleines abgespaltenes od. abgesprungenes Stück von Etwas, kleines Sprengstück etc.; — holt-, glas-, isen-splitters etc. — Zu 1 spliten.

**splitterig**, *splitterig*, *splitterig*, mit Splittern behaftet, zersplittert etc.

**splittern**, *splittern*; — dat splitterd of od. út 'n ander; — dat glas is splitterd; — hé fersplitterd sin tid etc.

**spöd**, *Fortgang*, *Vorausgang*, *Erfolg*, *Gelingen*, *glückliches Gelingen* etc.; *Fortgang*, *Schnelligkeit*, *Eifer*, *Eile* etc.; — alle häst is gén spöd; — d'r sitt hël gén spöd (od. furtgang, fürdtgang etc.) in (z. B. in einer Sache od. einem Werk, in einer Arbeit etc.), 't wil hël nêt förgels; — d'r sitt gén spöd (*Fortgang* od. *Eile*, *Eifer* etc.) bi (od. in) hum. — *Daher*: förspöd (*Vorausgang*, *Gelingen*, *Glück* etc.); — unspöd (*Misslingen*, *Unglück* etc.); — tegenspöd (*Gegengang*, *Widerwärtigkeit* etc.) etc. — *Nd.* spood; *mind.* spöd, spöt; *nld.*, *mind.*, *msläm.* spoed; *as.* spöt, spöd; *ags.* spöd; *aengl.* spède; *engl.* speed. — *Es bezeichnet einen Zustand, wo Etwas von Statten u. vorwärts od. vorausgeht u. stammt ab von dem verlornen*

*ahd.* (spuoan), spuoan, spuen; *mind.* spuoan (*Prät.* spuota, spuote); *ags.* spövan (vom Flecke od. von Statten gehen, vorwärts gehen, gelingen etc.), was selbst aber ähnlich wie *ahd.* (bluojan), pluoan, bluoaan, bluojen (blühen, cf. bleien) für älteres spuojan (*goth.* spöjan, *Prät.* spaispo) steht u. wahrscheinl. vom *Prät.* spuo eines älteren spa-an od. spä-an weiter gebildet ist. — *Vergleicht man nun aber nhd. flecken u. klecken in der Bedtg.: von Statten gehen etc., bs. dass flecken für urspr. flēcjan (Fleck od. Platz u. Raum machen od. eigentlich: Riss u. Bruch od. Spalte u. Öffnung machen) steht u. klecken aus klacjan (Riss, Bruch od. Spalte machen, Raum machen u. schaffen u. so vorwärts bringen, s. unter klakken) entstand, so ist es auch wohl wahrscheinl., dass das ahd. spuoan od. urspr. spuojan auch die sinnl. Bedtg.: Riss u. Spalt od. Öffnung u. Raum machen u. schaffen hatte u. so auch in die Bedtg.: von Statten gehen, gelingen etc. überging, während das urspr. spa-an od. spä-an urspr. die Bedtg.: platzen, bersten, springen, reißen, spalten etc. hatte u. hieraus auch in die von: aus u. von einander gehen, sich aus-*

*dehnen u. ausbreiten* etc. überging. Sei

dem nun aber wie es wolle, so ist es zweifellos, dass das *ahd.* spuoan od. spuojan jedenfalls mit *lat.* spatium u. *lit.* spēju, spēti (*Musse* od. *Raum* haben); *kslav.* spēja, spēti (Gelingen od. Erfolg haben) etc., sowie *skr.* sphā, sphāyati (sich ausdehnen, schwellen, strotzen etc., cf. auch sparg unter spalken, spreken, sprok etc.), sphāta (ausgedehnt, stark, gross etc.), sphāti (*Mastung*, das Schwellen od. dick u. feist od. fett werden), sphāna (mehrerd od. anschwellend, sich ausdehnend etc.) zu der schon unter spannen erwähnten √ spa od. spä (nasalirt span) gehört, für welche ich die aus sonare, crepare, crepitare entstandene *Bedtg.*: platzen, spalten, bersten, springen, von einander gehen, sich öffnen u. ausdehnen etc. annehme, weil ja spar (später spal) u. sparg (cf. spalken u. spreken etc.) etc. nur lediglich Weiterbildungen von spa sind.

**spoden** od. **spöden**, *sputen*; — spöde dī doch, dat du mit kumst; — du must dī spöden, dat du klār wordst, anders blifst du achter. — Zu spöd.

**spödīg**, a. gut u. glücklich von Statten gehend etc.; daher: för-spödīg (glücklich, vortheilhaft, gut von Statten gehend etc.); — b. rasch, sich schnell folgend, ohne Unterbrechung, häufig etc.; — dat kumd spödīg för. — *Nld.* spoedig; *engl.* speedy; *ahd.* spuoitig, spötig etc. — Zu u. von spöd.

**spögel-nēi**, vollständig neu, nagelneu etc.; — spögelneie dalers; — de rok is noch spögelneī; — hē hed 'n spögelneien büksen au. — *Es ist wohl eins mit nld. spiegel-nieuw* (so rein u. blank wie ein Spiegel), was dort in derselben *Bedtg.* wie nagel-nieuw, splinternieuw etc. gebraucht wird u. wofür wir auch noch die Bezeichnung glödd-nēi (*Gluth* neu) gebrauchen. — *Wegen* spögel cf. wang, spiegel; *mostfries* (*Cad. Müller*) spiagel (*Spiegel*).

**spök** (ohne Plural), *Spuk*, unerklärliches u. deshalb Furcht u. Schrecken erregendes Getöse (*Lärm*, *Gepolter* etc.), *Furcht* u. Schrecken erregende Erscheinung, *Geistererscheinung*, *Gespens*, *fleisch- u. wesenslose Gestalt*, *nächtiges Wesen* etc.; — där is spök in hús; — ik heb 'n spök sèn; — hē sügt út as so 'n spök od. spucht; — 't is man so 'n spök fan 'n kèrel. — *Nd.* spöök, spook; *mind.* spök, spük; *nld.* spook; *mind.* spooke od. spoke; *norw.* spök; *schwed.* spöke; *dän.* spög. — *Nach fñk* (*Fluch*) von einem älteren flakan u. fög, *ahd.* fuog (*Fug*) von fagan (fuog, fög) scheint spök od. spōka (*ahd.* spuoahlā) von einem *Verbum* spakan abzustammen, welches wie spaken urspr. wohl die *Bedtg.*: platzen, bersten etc. od. auch: prasseln, knallen, ein Getöse

*machen etc. hatte, sodass spök od. spook, spoke urspr. (cf. spöken) nur die Bedtg.: Getöse, Lärm etc. od. tosendes, lärmendes u. polterndes Etwas etc. hatte.*

**spök-ei** (*Spuk-Ei*), ein ungewöhnlich kleines Ei, wie die Hühner solche zuweilen legen. — *Mnd. spöks-ei.*

**spöken, spuken**, (in übernatürlicher Weise od. überhaupt) rumoren, lärmern, toben, rasen, heftig brausen, stürmen etc.; — dat spökt där in hüs; — 't hed där fan nacht spökt; — de kinder spöken (spielen leichtsinnig, rumoren od. treiben sich lärmend umher) mit für; — de kinder spöken dör 't hüs herum; — de wind spökend (statt spöked, spökd) in de schörstein; — de wind hed fan nacht so spökend, dat man häst bange worden mut in hüs; — dat water spökend gewaltig; — de sé is so an 't spöken, dat man sin egen gelöd nēt hören kan. — *Nd. spöken, spoken; mnd. spoken; nld. spoken etc. — Zu spök.*

**spöker, Lärmer, Rumorer etc.**; — de Nördsē is 'n düllen spöker; — de lütje spökērs fan kinder.

**spökerō, Spukerei, spukhaftes u. gespenstiges Lärmen u. Treiben etc.**

**spöksel**; i. q. gespök. — *Nld. spooksel.*

**spöl, s. spole.**

**spöl, s. spöle.**

**spöl, s. spöle.**

**spolde, spolte, spold, spolt, Spalte, Riss, Borste, Sprung etc.**; — ful spolden un reten. — *Nld. spoud, spouw. — Mit dem folgenden:*

**spolden, spollen, spalten, reißen, bersten, springen etc.**; — dat spoldt (od. spold) üt (od. fan) 'n ander; — dat is spolden; — holt spolden od. klöfen etc. — *Mnd. spolden, spalden; nld., mnl., mfläm. spouden, spouwen; aml. spolden; aengl. spalden; ahd. spaltan etc. von dem unter spalte erwähnten Thema spalth.*

**spolder, Spalter**; — holtspolder, härspolder etc.

**spoldig, spaltig**; — twēspoldig, zwiespaltig. **spöl-dobbe, Spül-Grube od. Spül-Pfuhl, Pferde-Schwemme.**

**spold-ring, Spaltring, Ring, der der Länge nach gespalten ist u. als Schlüsselring od. Uhring gebraucht wird.**

**spole, spöl, Spule**; — a. *Weberspule od. Garnrohr, welche in das Weberschiffchen (schēt-spole od. auch blos spole genannt) gelegt wird*; — b. *Spule od. Garnspule, Garnspindel in der Fluchte des Spinnrades.* — *Nd., mnd. spole; nld. spoel; mnl., mfläm. spoele; nfries. spuul; aengl. spöle; engl. spool; schott. (Jamieson) spule; ir. spol; isl. spola (cf. Jamieson u. auch bei Björn Haldorsen das Compos. spol-ormar,*

*Spulwurm*); *norw. spole, spöl, spjole; schwed., dän. spole; ahd. spuolo, spuola, spolā; mhd. spuole. — Davon (Diez, I, 593): ital. spola, spuola; span. espolin;*

5 *churw. spol; limous. espolo (Weberschiffchen); afrans. espolet (Spindel). — Vergleicht man bei Kil.: spoele (canna, arundo); — spoele (caulis pennae, calamus); — spoele (pauus, tramae involucrum; glomus textorius, filorum congeries); — spoele (schietspoele, Weberschiffchen, s. oben sub a); — spoele (panis triticus oblongus); — spoele (tinea rotunda, lumbricus, Spulwurm, walzenförmiger, federkielicker Eingeweidewurm),*

10 *sowie mnd. spole (Spule od. hohle, runde, walzenförmige Röhre der Federn, Feder-spulen), so bezeichnet spole od. ahd. spuolo, spuolā etc. urspr. wohl ein rundes od. walzenförmiges u. somit auch drehbares*

15 *Etwas, bz. einen runden od. walzenförmigen Gegenstand u. zwar gleichviel, ob solcher hohl ist od. nicht. — Was nun aber den Stamm spool (cf. auch spölen, spülen) betrifft, so (cf. dieserhalb fōg, fölen, fōden, fōr etc.) entstand derselbe entweder*

20 *aus einem alten verlornen spalan od. doch aus einer √ spal (urspr. spar) in der Bedtg.: hin u. her bewegen (sich od. ein anderes Etwas), wälzen (sich od. ein anderes*

25 *Etwas) wenden, drehen, winden (sich od. ein Anderes), drehen um etwas herum, wickeln etc., die (cf. bei Fick, I, 832 das zweite spar) mit spar (winden) sowohl, als auch mit spar (hin u. her bewegen, sucken, zappeln etc.) urspr. ident. ist u. zu welcher*

30 *√ spar in der Bedtg.: winden, schlingen (sich wie eine Schlange hin u. her od. in Windungen u. Krümmungen bewegen etc.) ausser griech. speira (Windung od. gewundenes, geschlungenes u. geflochtenes Etwas),*

35 *speiraō (winden, wickeln, zusammendrehen), sparton, spartos (gedrehter od. gewundener Strick), spuris, spuridōn (runder geflochtener Korb), spurās, spirāthos (runder Mist von Ziegen u. Schafen etc.) etc. auch lat. sporta*

40 *u. spira etc., sowie lit. spartas (Band od. gedrehtes Etwas) abstammt u. wobei man dann auch bei Spule anstatt an ein rundes, walzenförmiges Etwas auch an ein*

45 *sich drehendes od. an ein zum Winden u. Wickeln von Garn dienendes Etwas denken kann.*

50 **spöle, spöl, Wasser od. Ort (Wasserbehälter, Pfuhl etc.), wo od. worin Etwas gespült u. gereinigt wird, Schwemme**; — de pērde in de spöl rīden um sē oftospölen.

55 — *Nd. spöle, spööl; mnd. spöl; nld. spoel. — Zu spölen.*

60 **spöle, spöl, Hirschbrunst, Hirschtruffeln** (bolemus cervinus), hier sonst auch bull-nöten

genannt. — Zu u. von spölen (spielen, brünstig sein), weil sie den Kühen zur Beförderung des spölens eingegeben werden.

spölen, spülen. — Nld., mnd. spölen; nld., mnd. spoelen; ahd. (spuoljan); mhd. spüelen. — Zu spole.

spölen od. spülen, spülen, d. h. (vom Wasser) eine stossweise u. abwechselnde Hin- u. Herbewegung machen, hin- u. herbewegend stossen u. schlagen, sich wogend bewegen etc. od. auch: ein flüssiges Etwas (Wasser etc.) hin u. her bewegen machen, bz. machen, dass es an od. in u. über Etwas hin u. her bewegt wird, um dieses Etwas zu benetzen u. zu reinigen; daher überhaupt auch: mit Wasser benetzen u. reinigen od. waschen, schwemmen etc.; — dat water spöld tegen de dik an; — de kante is of- (od. üt-, lös- etc.) spöld; — dat water spöld d'r afer hen; — sük (od. wat) spölen od. ofspölen; — wegspölen (wegschwemmen etc.); — wat ütspölen etc. — Nld. spölen; mnd. spölen; nld., mnd. spoelen; ahd. (spuoljan), spuolen (in ir-spuolen, abspülen); mhd. spüllen. — Für spuoljan nehme ich als urspr. Bedtg. die von: eine Hin- u. Herbewegung machen od. erzeugen an u. wird daher spuol in spuoljan (spülen) wohl mit spuol in spuolo od. spuolâ (s. unter spole) eines u. desselben Ursprungs sein.

spölen, a. spielen (ludere); in allen Bedtgn. wie im Hochd.; — b. brünstig sein (vom Vieh); — de kö spöld; sê mut na de bulle. — Nld., nld., mnd. spelen; mnd. spölen, spölen, spalen, spillen; as. spilôn; ahd. spilôn, spilen; mhd. spilen, spilen (sich in einer sütternden, suckenden Bewegung befinden, sich fröhlich bewegen, hüpfen etc.; flimmern, glitzern, blitzen, blinken, funkeln etc.); in vergnügter Stimmung sein, lustig u. fröhlich sein, in froher Begierde sein, sich vergnügen, Scherz treiben, mit Etwas spielen, ein Spiel machen, spielen etc.). — Zu u. von 8 spil.

spölerê, Spielerei.

spöl-göd, Spielzeug.

spöl-kind, spöl-kind, uneheliches Kind, Bastard. — Nld., mnd., mnd. spöl- od. spöel-, spöl-, spoel-kind.

spöl-kräm, Spielkram, Spielzeug, Spielerei etc.

spöl-kumme, Spülkumme.

spöl-mantje od. richtiger wohl spöl-mandtje, ein kleiner weitgeflochtener Korb, der auf den Inseln beim Fischfang gebraucht wird, um die Fische darin abzuspülen u. zu reinigen. Die erste Silbe spöl ist ident. mit spöl im alten spölen (spülen, s. spölen) u. mantje od. mandtje ein Dimin. von mande od. mand (Korb), sodass spöl-

mandtje wörtl. soviel als Spül-Körbchen bezeichnet.

spöl-rad, Spulrad. — Nld. spoelrad.

spöl-rüm, Spiel- od. Bewegungsraum.

5 spösel, Spülwasser, Spülicht. — Nld. spoelsel. — Zu spölen.

spöl-tüg, Spielzeug.

spöl-wark, Spielwerk; — a. Spielarbeit, Arbeit, die man spielend verrichtet; — dat is man 'n spölwark för hum; — b. spielendes Werk etc.

spöl-wêl; i. q. spöl-rad, wie auch nld. spoelwiel.

spön, Span, Splitter, Holzspan od. Spatelchen zum Abstechen von Butter etc.; — kap-sponen; — schäf-sponen (Hobelspäne, die lockenartig geringelt sind); — holt-sponen; — isen-sponen; — fil-sponen; — säg-sponen etc.; — botter-spön (Butterspan od. Butterspatelchen zum Stechen od. Abstechen von Butter) etc.; — hê hêe (hautete, hieb) d'r so mit de eks in, dat de sponen hum um de kop flogen. — Sprichw.: wâr kapt (od. timmerd, boed etc.) word, dâr fallen sponen. — Nld. spöon; mnd. spön, spoen; nld. spaan; mnd., mfläm. spaen (cf. Kil.), afries. spön, spån (flaches Brustschild von Gold als Schmuck; Zwist); nfries. (Johansen, pag. 110) spuun; wang. spön

30 (Span, Holzspan); ags. spön (assula, cremium etc.); aengl. spön (assula, cochlear); engl. spoon (Rührspatel, Rührkelle, Löffel, Stechspaten od. Werkzeug, um Erde aus einem Loch zu schaffen); schott. (Jamieson) spon (shavings of wood; assula); an. spänn, spönn (Span, Holzspan, Hobelspan, Schindel, Splitter; Löffel etc.); norw. spon; schwed. spån; dän. spaan (Span od. Alles, was beim Hauen, Spalten, Sägen, Hobeln, Feilen etc.

40 abfällt od. entsteht; Holzspan, Lichtspan, Schindel od. Dachschindel, dünnes Brettchen); mhd. spån (Span, Kien- od. Lichtspan, abgespaltenes Stück Fichtenholz, was wegen seiner Fettigkeit od. des vielen Harzes, was es enthält, hell brennt; Kerb od. Einschnitt in einem Stock od. Kerbholz; hobelspanartige Ringelung der äussersten Haare; Spaltung od. Zwiespalt, Zwist, Streit etc. od. wie wir sagen: schêl).

50 Dass alle Bedtgn. dieses Wortes auf die Bedtg.: spalten (hauen, schlagen, hobeln, schneiden etc., bz. durch Gewalt wovon abtrennen u. absondern etc.) zurückgehen, ist doch wohl zweifellos u. ist es demnach auch wohl unrichtig u. unzulässig, wenn einige Sprachforscher es (cf. diesershalb Weigand, O. Schade etc.) des ahd. spanan (locken, reizen etc.) u. spannan (cf. spannen) wegen auf die Gräbdtg.: ziehen zurückführen u. Span als das Langgezogene (an die

langgezogenen ringelartigen Hobelspäne darf man ja überhaupt dabei gar nicht denken, weil diese erst mit den künstlicheren Hobeln selbst entstanden, dahingegen aber das Wort spän unendlich viel älter ist als solche Hobel) deuten wollen. Was mich betrifft, so stelle ich das Thema (cf. Fick, III, 352) spāni als abgespaltenes Etwas od. Spalt-Gegenstand, Spalt-Ding, Spalt-Stück etc. daher lieber zu spa od. spā in der älteren Bedtg.: spalten etc., aus welcher auch die Bedtg.: Raum haben u. sich ausdehnen (s. unter spannen u. spöd etc. u. cf. die aus spar u. spal entstandene  $\checkmark$  skr. phal u. dessen Part. Perf. phulla, wovon phull, se expandere, florescere) etc. entstand. Ob nun aber das von Kuhn zu spān verglichene griech. spḗn (Keil) auch als Ding od. Gegenstand zum Spalten (Spalt-Ding, Spalt-Werkzeug etc.) aufzufassen ist u. demnach auch zu spa od. spā (cf. auch l spade) in der älteren Bedtg.: spalten gehört od. wie vielleicht auch das nhd. Keil auf der Bedtg.: sich ausdehnen, schwellen, zunehmen etc. der  $\checkmark$  spa od. spā beruht, lasse ich dahin gestellt sein u. sei hier nur noch wegen spān (assula od. durch Spalten entstandenes Etwas) auf das zu sprizan (platzen, bersten, springen, spritzen, splintern etc.) gehörende mhd. sprize (Spreisse, Span, Splitter), bz. das von splizen (cf. spliten) abstammende mhd. splize (Spleisse, Span etc.), sowie ferner auch auf das mit slits zu sliten gehörende spät mhd. sleize, nhd. Schleisse (abgespaltenener Span, Brenn-Leuchtspan) verwiesen.

spön-döse, Spandose. — Nld. spaandoos.

1. sponen od. spönen, von Span od. dünnen Holzblättchen gemacht; — 'n sponen döse. — Nld. spanen.

2. sponen od. spönen, a. Späne machen, zu Spänen werden, in Späne spalten, zu Spänen verarbeiten etc. od. überhaupt: spalten, zerspalten, abspalten, theilen, zertheilen etc.; — holt sponen (Holz zu Spänen machen, bz. in dünne flache Stücke [kleinere od. grössere, schmale od. breite etc.] spalten od. zerschneiden, zersägen etc.); — dat holt wil nēt sponen, bz. sük nēt sponen (od. of-sponen) laten; — b. mit dem spön genannten kleinen hölzernen u. gerippten Spatel stechen od. abstechen etc.; — botter üt 't fat sponen; — de botter lett stük god sponen od. spönd möi. — Nld. spanen, jedoch nur in der Bedtg. sub b, während das von spaander (= spaan) abgeleitete spaanderen in der Bedtg. sub a gebraucht wird. — Zu u. von spön.

3. sponen od. spönen, vorwärts od. von Statten gehen, vom Flecke gehen od kommen; 60

— de budel (od. de sake etc.) wil hēl nēt sponen; 't kumd hēl nēt fan de stē, bz. hēl nēt wider d'r mit. — Ob eins mit 2 sponen (cf. mhd. klecken, Spalte od. Riss machen, Raum machen, von der Stelle bringen od. von Statten gehen etc.)? — Oder entstand es mit engl. spoon (schnell segeln, rasch vor dem Winde treiben etc.) aus ahd. spuon, spuon (von Statten gehen etc.)? — S. unter spöd.

4. sponen od. spönen (stecken?); cf. das Compos.: bi-sponen (beistecken, einstecken, gefangen setzen) neben dem gleichbedeutenden bi-spinnen.

15 spör, Spur, Eindruck, Mal, Zeichen, Fährte, Geleise, Weg, Pfad; — dat spör is ferwikt of firtreden etc.; — d'r is gēn spör fan to sēn, wār 't biefen is; — 'n spör fan 'n stöt, smēt, slag od. föt, wagen etc.; — blöd-, föt-, wagen-spör etc.; — hē folgt sin spör; — hē is dat (od. hum etc.) up 't spör; — hē fārd in 't olde spör; — hē is üt (od. fan) 't spör rākt; — hē is fan 't spör (er ist vom richtigen Wege, ist auf dem Irrweg, ist irre od. verrückt); — hē lag wol fertein dagen bāten 't spör (er lag wohl vierzehn Tage ausser Bewusstsein, bz. im Fieber-Paroxismus od. ausser Verstand etc.). — Nld., nld. spoor; mnd. spor; mnd. spore, 30 speure; wfr. spoar; sll., wang. spör; ags., aengl. an., norw., schwed., dän., ahd., mhd. spor. — Mit spore u. 2 spēr etc. zur  $\checkmark$  spar in der Bedtg.: stossen etc.

spör-bister, spurwarr od. irre u. wirre 35 in Bezug auf die Spur, sodass man nicht mehr weiss, ob man auf richtiger Fährte ist u. den richtigen Weg verfolgt; — hē makt mī spörbister od. ferbister in 't spör; — 'n göden jagdhund lett sük nēt spör- 40 bister maken. — Auch nld. u. wfr. spoor-bijster.

spore, Sporn (calcar); — hē hed 'n pār sporen (od. sporens) achter de hakken; — hē gaf 't pērd de sporen. — Nld., mnd. spore, spare; nld., mnd. spore; wfr. spoare; ags. spura, spora; aengl. spure, spore; engl. spur; ahd. sporo; mhd. spore, spor. — Mit spēr u. spör von derselben  $\checkmark$  spar. — Davon (Diez, I, 391): ital. sperone, sprone; aspan. esporon; nspan. espolon; port. esporao; prov. esperó; afranz. esporon; nfranz. éperon u. span. espuela, alt espuera; port. espora (Sporn, calcar); Verb.: ital. speronare, spronare; span. espolear; port. esporear; prov. esperonar; 55 franz. eperonner (spornen).

1. spören, spuren, Spur halten, im Geleise bleiben etc.; — de wagen spörd nēt gōd od. spörd to wīd, spörd üt etc. — Daher: fersporen, verspuren, in eine andere



*Spur übergehen, die Spur od. das Geleise wechseln, ein anderes Geleise suchen od. nehmen etc.* — *Nld.* sporen. — *Zu spör wie auch 3 sporen etc.*

2. sporen, spornen, treiben etc.; — ansporen, anspornen, antreiben etc.; — du must de pürde wat ansporen, dat sê wat feller löpen; — hê spörd hum an, dat hê wat furt mäkt. — *Nld.* sporen, aansporen; *aengl.* (*Stratmann*) spurien; *engl.* spur; *ahd.* sporôn etc. — *Zu spore.*

3. sporen u. spören od. spören, a. spüren od. forschen, suchen etc.; — hê spörd (od. spörd, spörd) dat na, wâr de weg hen geid od. wâr de hase etc. hen gân is, wâr dat blefen is etc.; — hê schal dat wol wër upsporen (od. upspören etc.), wâr dat blefen (od. hengân etc.) is; — hê hed hum (od. de man, de hase etc.) upspörd; — b. spüren od. erfahren, wahrnehmen, merken etc.; — hê spörd (od. ferspörd) d'r niks fan, dat 't kold is; — spörst du 't ôk, dat 't hêt is? — wen du wat spören schust, den seg' mi 't. — *Nd.* spören; *md.* sporen, spören; *nld., mnl.* speuren; *afries.* spera; *wfries.* (*Japix*) spoarjen, opspoarjen (spüren, aufspüren); *nfries.* spörre; *sail.* spère; *helg.* spöre; *wang.* spör; *ags.* spyrgan; *aengl.* (*Stratmann*) spurien; *engl.* spere (spüren etc.); *an.* spyrja (*forschen, fragen, erkunden; spüren, merken, wahrnehmen, erfahren etc.*); *norw.* spyrja u. spöra; *schwed.* spörja (*fragen; spüren, merken, erfahren*); *dän.* spörge (*fragen etc.*) u. spore (spüren); *ahd.* spurjan, spurjen, spurgen, spuregen, spurran, spurren; *mhd.* spüren, spürn (*der Fährte nachgehen, die Spur verfolgen, investigare, indagare, erforschen, wahrnehmen, erfahren*). — *Zu spor, spur etc., s. unter spör.*

sporig, spurig. — *Compos.*: apen-sporig (offenspurig, offene Spur habend etc.); — 'n apensporigen weg; — brêd-sporig (breit-spurig); — bûten-sporig (aussenspurig, ausserhalb u. von der Spur, verirrt; irre, wirr etc.); — wîd-sporig (weitspurig) etc. spör-stok (*Spur-Stock*), der Wagen-Schwengel od. der drehbare, mittelst eines Bolzens an der Deichsel befestigte u. quer über denselben hinliegende schwere Stock, worin die sogenannten knüppels eingeklagt werden.

1. spot, Fleck, Spross; — hê hed 't gesicht ful spotten od. sömmer-spotten (*Sommerflecke, Sommersprossen*). — *Nld.* spot; *mnl.*, *mfläm.* spotte; *anld.* spat, spot; *aengl.* (*Stratmann*) spat, spot; *engl.* spot (*Fleck, macula; Fleck, Platz, Stelle etc.*); *an.*, *isl.* spotti (*frustulum rei alicujus*); *norw.* spott (*plet, flæk; lidet jordstykke*). — *Verb.*: *aengl.* spotton; *mfläm.* spotten;

*engl.* spot (*maculare, flecken, sprenkeln, punktieren, bunt machen, marmorieren etc.*), s. Weiteres unter spat u. spatten.

2. spot, Spott, Verhöhnung, Verachtung, Scherz, Spass etc.; — en tòm spot fan de wereld maken; — hê behandeltd dat mit spot un minachteñ; — hê drift sîn spot mit hum etc. — *Nd.*, *md.*, *nld.*, *mnl.*, *mfläm.*, *afries.*, *ahd.*, *mhd.* spot; *an.*, *norw.*, *schwed.* spott; *dän.* spot. — *Die urspr. Bedtg. scheint Lachen, Gelächter od. Ver-lachung etc. zu sein.* — *Vergl. dieserbald bei Bopp u. Benfey skr.* sphunt (*ridere, deridere*), die mit sphut, sphund (*dissiliri, findi, dirumpi*; se pandere, se expandere etc.) aus sphat, sphad, sphant, sphand entstand u. also wie auch spar, spal, sparg (*s. unter spalte, spalken etc.*) aus spa od. spâ in der urspr. Bedtg.: sonare, crepare etc. u. der daraus hervorgegangenen Bedtg.: platzen, spalten, bersten, springen etc. hervorgegangen ist. — *Wegen der urspr. Bedtg.*: sonare etc. *vergl. auch lachen.*

25 spotten, Scherz od. Spott treiben (mit), spöten, lächerlich machen, verhöhnen, lästern, flunkern, lügen etc.; — bespotten (lächerlich machen, beschimpfen etc.); — ferspotten (*verspotten, verächtlich u. lächerlich machen, zum Besten haben etc.*); — 30 ütspotten (*auslachen, aushöhnen etc.*). — *Nd.*, *nld.* spotten; *ahd.* spottôn, spotôn; *md.* spozen.

sprâ (*Plur. sprâen*), Sprehe, Staar (*sturnus*). — *Nd.* spree; *md.* sprên; *nld., mnl.*, *mfläm.* spreeuw, spreeuwe; *engl.* (*früher, cf. Kil.*) sprewise; *nhd.* mdarl. spreche; *and.* (*10. Jahrh.*) sprâ. — *Davon* (*Diez, II, 283*): *afrazn.* esprohon; *henneg.* éproon; *wallon.* sprew.

Das and. sprâ steht nach *mnl.* spreeuwe *wahrscheinl. für älteres sprava, was wohl beim Vergleich unsers blutter (Staar) u. nhd. Bremse mit ahd. sparo; goth. sparva (Sperling); lit. sparva (Bremse); griech. psâr, Genit. psârós (Staar); lat. parus (Meise) zu einer V spar (sonare, crepare etc.) gehört, von welcher sparg, sprag (sonare etc., cf. spalken u. spreken) eine Weiterbildung ist.*

50 sprak u. sprök, Prät. von spreken. sprake, spräk, Sprache, Sprechen, Rede etc.; — de sprake fan de minsken etc.; — na sîn sprake is hê 'n ütlander; — hê hed sîn spräk ferloren; — 55 dâr kan gên spräk fan wesen; — dâr is gên sprake fan west etc. — *Compos.*: ansprake od. anspräk (*Ansprache, Anrede; Anspruch; Zureden, Ermuthigung durch Zureden*); — 60 tosprake, tospräk (*Zureden, Zuspruch etc.*); — of-

sprake, ofsprák (*Absprache, Verabredung; das Abreden od. Abtrathen woon; — daher Redensart: ansprák un ofsprák deid fbl bí émand, de twifelhaft is wat hê schal; — tegensprake (Gegensprache, Widerspruch etc.); — insprake, insprák (Einspruch, Widerspruch etc.); — fürsprake, fürsprák (Fürsprache) etc. — Nld., mnd. sprake; nld. spraak; mnlđ. spraecke; afries. spráke, spréke, sprétze, spréze; wfries. spraeck; nfries. (Outzen) sprék, (Johansen, pag. 110) spriak; wang. sprók; as. spráca; ags. spráec, spáec; aengl. spráeche, spáeche, spéche; engl. speech; ahd. spráhha, spráha, sprácha, sprákha; mhd. spráche. — Zu spreken.*

sprake-, sprák-lós, sprachlos.

spráken, s. spreken.

sprake-, sprák-sám, sprachsam, gespráchig.

sprák-water (*Sprech- od. Rede-Wasser, Redefluss, Geläufigkeit im Sprechen, Stoff zum Sprechen etc.*; — hê hed gód sprák-water, hê kan sîn wórd wol maken; — hê harr' güster afend hêl gèn sprákwater un satt méstid stil för sük hen etc.

sprang, Sprung, Galopp etc.; — in (od. mit) én sprang sprung hê d'r afer, — hê lép in de sprang d'r hen; — de pèrde lép en in de sprang. — Zu springen.

spraten, rect. sproten (*gesprossen*), s. spruten.

spréd, ein Etwas, was über ein anderes Etwas gespreitet (spredt) wird, um es zu bedecken od. zu verhüllen, vor Staub zu schützen etc., daher überhaupt: Decke, Deck- od. Schutz-Tuch, Deck- od. Schutz-Leinen etc.; — 't ligt unter 't spréd fan de dişk; — under 't spréd fan 't bedde od. fan de wége, de wagen etc.; — bed', wèg', wagen-spréd etc. — Nld. spreij; nhd., rhein. Sprei. — Mit nd. (Br. Wb., Dähnert etc.) sprede, spredde (*eine Parthie ausgebreiteter Sachen, ausgebreitetes Etwas, Ausbreitung etc.*) u. engl. spread (*Ausbreitung, Verbreitung, Raum, weite Fläche*) etc., sowie auch wohl ahd. spreid. (*sarmentum, frutex, fructutum, Strauch, Buschwerk*), spreidahi, spreidachi, spreithachi; mhd. spreidach (*frutex, fructutum*) u. mhd. spreide (*Ausdehnung; Busch, Strauch*) u. spreiden od. doch mit diesem Ursprungs.

spréd-, spré-deken, Spreit-Decke, Decke, die über Etwas gespreitet (spredt) wird. — Nld. spreij-deken; afries. spri-dekke, bz. spri-deka.

spreiden od. sprèden (*sprede od. spréd, spredet, spredt etc.*; — spredde, spreddest od. spreddst, sprede etc.); — spredt od. spreddt, spreiten, breiten, dehnen, weit aus-

einander machen etc.; — de bóm spredt sîn takken na alle kanten hen (od. út); — hê spredt de deken afer de disk; — dat laken bespredt de hêle disk; — wel hed sükke lögens útspredt od. ferspredt? — hê spredt sîn fingers út (od. út 'n ander); — hê spredt sîn bēnen út (od. förút, út 'n ander etc.); — dat water spredt sük afer 't hêle land; — hê kan wol 6 fót ofspreden (*abdchnen, abspannen, abklaftern etc.*); — sük spreden (*sich breiten od. ausbreiten, sich dehnen od. ausdehnen etc.*). — Nld. spreiden, sprēen, spreiden, spreien; mnd. spreiden, spreiden; nld., mnlđ. spreiden, spreien; wfries. spriedjen; sall. spréde; wang. spridi; aengl. (*Stratmann*) sprædan, sprédan; engl. spread; norw. spreida, spreie; schwed. sprida; dän. sprede; ahd. (spreitjan), spreitan; mhd. spreiten (*pandere, expandere, breiten, ausbreiten, spreiten*). — Wohl vom Prät. spréd; goth. spraid; ahd. spreit eines urspr. Verbums spridan; goth. spreidan; ahd. spritan (*cf. mhd. under-spritan, dazwischen spreiten, bz. Weiteres bei Weigand unter spreiten*) in der Bedtg.: dehnen od. ausdehnen, von od. weit auseinander machen, was jedenfalls zu einem Thema spardh, sprdh (*platzen, bersten, springen, spalten etc.*) gehört, das aber selbst, wie auch skr. spardh, sprdh (*sich anspannen od. anstrengen, streben nach, kämpfen u. ringen etc. od. eigentlich wohl: eine Ausdehnung u. Streckung machen, sich ausdehnen u. strecken od. spannen, straff machen etc.*) u. sparg (*sich ausdehnen, schwellen etc.*) etc. eine blosser Weiterbildung von spar ist u. aus der Bedtg.: platzen, bersten, spalten etc. die Bedtg.: von einander gehen od. sich ausdehnen (*spreiten*) u. spannen, bz. sich ausdehnen u. vorwärts streben (*aemulari etc., cf. Bopp u. Andere*) etc. entwickelt hat.

sprek-an, Besuch zur Unterhaltung od. um ein Gespräch zu halten; — ik wil bold insen up 'n sprekan bí dī inkiken.

spreken, spráken (*Prät. sprak, sprók; — Part. perf. spraken, sproken*), spreken. — Sprichw.: mund wat sprekt du, hart wat denkst du; — drunten mund, sprekt hartensgrund. — Nld., mnd., nld. spreken; afries. spreka; as. sprécan; ags. spreca u. specan; aengl. speken; engl. speak; ahd. spréhhan, sbréhhan, spréhan, spréchan, spréhchan, sbréhchan, spréchan, sbréchan; mhd. spréchen, sprechen od. Töne, Laute u. Worte von sich geben u. hören lassen. — Es stammt mit unserm sprikke u. sprok etc., sowie mit an. spraka (*grasseln, knistern, knattern*) etc.; norw. spreka, sprakk, sprokjet; schwed. spricka, sprack, spruckit

(platzen, bersten, reissen, springen etc.) u. weiter mit unserm spalke u. spalcken (cf. dieses u. s. Weiteres auch noch unter spake u. spaken) von einem germ. Stamm spark, sprak, nasal. sprank (cf. sprenkel etc.) in der urspr. Bedtg.: tönen, schallen, rauschen etc., welche dann weiter in die von: platzen, bersten, springen etc. übergang, aus welcher dann ferner die Bedtg.: sich ausdehnen, schwellen, strotzen, keimen, sprossen etc. entstand u. dessen idg. Form sparg (cf. Fick, I, 832 seq. die Themata 1 u. 2 sparg u. dazu IV, 119 wegen sparg aus spar) eine Weiterbildung des aus spa (s. unter spade u. spannen, spöd etc.) entstandenen spar ist. — cf. auch springen.

**spreken**; i. q. sprikken als Plur. von sprikke.

**spreker, spräker, Sprecher.**

**sprek-wörd, Sprichwort**; — hê hed dat so to 'n sprekwörd; — sprekwörden sünt all' gën ware wörden.

**sprengel, Sprengel, kirchlicher Bezirk der Amtsthätigkeit u. Amtbefugniss eines Geistlichen.** — Es ist eins mit dem zu sprangen gehörenden nhd. Sprengel, bz. mnd. spren-gel (Quaste, womit das Weihwasser gesprengt wird), worüber das Weitere bei Weigand u. Andern zu ersehen ist.

**sprengen, springen od. platzen, bersten, aus einander fliegen, spritzen u. sprühen machen, sprengen, springen u. spritzen etc. lassen, besprengen od. bespritzen etc.** — Wie sengen für sangjan (von singan), so steht sprengen für urspr. sprangjan (springen machen), als Causat. von springen.

**sprengel, ein Klemmholz u. zwar: a. ein gespaltener Stock od. Kloben, den man auf Etwas steckt u. klemmt od. wozwischen man Etwas steckt u. klemmt, um es dadurch einzuzwängen u. fest zu halten; — 'n sprengel up de nöse (od. up de stert etc.) setten; — b. ein Holz, was man zwischen Etwas klemmt u. feststeckt, um es fest zu setzen u. so offen od. aus einander zu halten; — 'n sprengel in de mund steken; — 'n sprengel tükken de döre un de dörräm setten, dat de döre apen stän blift; — sett' d'r 'n sprengel tükken, dat 't nêt wider in 'n ander geid. — In der letzten Bedtg. (cf. Br. Wb., IV, 973) auch nd. u. da sprengel in der Bedtg. sub a mit unserm knipe od. knip synonym. ist, dann dieses aber auch die Bedtg.: F'alle hat u. hierin auch wieder mit ahd. cloblo (Kloben od. gespaltener Stock zum Vogelfangen u. überhaupt auch: Falle, decipula, Stock, in den man Gefangene legt etc.) überein kommt, so wird auch sprengel mit nhd. Sprengel u. mnd. sprinkel (Vogelstrick, Fangschlinge, zusammenschlagende**

od. zuspringende Falle, decipula) ident. sein u. demnach mit diesem u. ahd. springâ (pedica) u. dem daraus entstandenen (Diez, II, 125) span. esplique (Falle od. Schlinge zum Vogelfang) zu springen gehören, wovon ausserdem neben mnlld., mnd. spranke, sprenke, sprinke, sprenkel, spren-gel (Hewschrecke) auch mhd. spengelina (lentigo, Sommersprosse) u. mhd. sprinkel, spröckel, spröckel; mnd. sprinkel; mnlld. sprinckel, sprenckel (macula, cf. 2 sprenkeln, sowie 1 spot u. spinkeln), sowie auch das mnlld. od. mfläm. sprancke, spranckel, sprenckel (scintilla) u. mnd. spranken (scintillare, micare, funkeln etc.) etc. abstammt, falls nicht etwa diese Wörter zum Theil mit spreken u. unserm sprikke, sprok etc. direct vom Thema sprak, spark (sonare, crepare, bz. tönen etc.) u. idg. sparg (platzen, bersten, springen etc.) abstammen.

**sprengeld, s. 1 u. 2 sprengeln.**

1. **sprengeln, ein Klemmholz (sprengel) auf od. zwischen Etwas setzen od. befestigen u. zwar: a. um ein Etwas dazwischen zu klemmen u. festzuhalten u. b. um ein Etwas festzusetzen u. so aus einander zu halten od. so zu halten, dass es nicht zusammengeht; — dat swin is sprengeld, bz. mit einem Klemmholz auf der Nase (od. dem Maul) versehen od. auch: es hat einen sprengel (als todes Schwein) zwischen die äussersten Seiten u. Enden bekommen, dass dieselben nicht wieder zusammenklappen können; — 'n osse sprengeln (einem Ochsen ein Klemmholz zwischen die Beine od. die Rippen etc. stecken, dass dieselben gespreizt stehen bleiben).**

2. **sprengeln, sprinkeln, sprengeln, mit Farbe aus einer steifen Quaste besprengen, dass es bunt getüpfelt wird; gefleckt od. getüpfelt machen, sprengeln; gesprengelt od. bunt gefleckt od. getüpfelt sein etc.; — hê sprengeld de mûr od. lett sê sprengeln; — dat göd is sprengeld od. stügt sprengeld üt; — 'n sprengelden kö. — Nd. sprengeln; nld., mnlld. sprengelen; aengl. sprengelin; engl. sprinkle etc. — Zum Theil Iterat. von sprengen. Zum Theil aber auch wohl von sprengel, sprinkel (s. unter sprengel) als dasjenige, was durch Sprengen od. Besprengen, bz. durch Platzen u. Springen, Auseinanderspringen etc. entsteht u. einem Etwas anfliegt u. anheftet (macula), ähnlich wie auch spinkeln von spinkel fortgebildet ist.**

**sprengel-stok; i. q. sprengel in der Bedtg. sub b.**

**sprêt, Spiere od. Stange, Baum etc. u. zwar: a. die Spiere od. Stange etc., welche diagonal in das deshalb sogenannte sprêtteil**

(Sprietsegel) gesteckt wird u. es so ausspannt; — b. die schräg liegende Stange, welche vorne aus dem Bug des Schiffes vorragt u. deshalb auch bögsprēt (Bugspriet) heisst. — Nd., mnd. sprēt od. spreet, spriet; nld., mnd. spriet (venabulum; pedum, uolum, baculus pastoralis; bidens; cuspis); — spriet van den maat (antenna, lignum transversum in malo); — spriet tusschen de beenen (femium partes superiores; intervallum inter femina); — Compos.: spriet-boom (antenna); — spriet-straete (bivium, via bifida); — spriet-wegh (bivium) etc.; — ags. spreot (contus, trudis, cuspis); aengl. spreot, sprēt; engl. sprit; norw., schwed. sprit; dän. spryd (Stange etc.). — Wohl nicht mit mhd. spriez (Hervorspriessendes etc.) von spruitan = ahd. spriozan, nhd. spriessen (cf. spruten), sondern eher zu einem für nhd. spreizen, mhd. sprizen anzunehmenden and. spritan (platzen, bersten, springen, aus einander gehen od. stehen, spalten, klaffen, offen od. von einander stehen, spreizen etc.), als ältere Form von spliten, wonach dann das für sprēt, spriet anzusetzende Thema sprita urspr. ein Spalt-, Klaff- u. Spreiz-Ding, bz. ein Etwas, was gespalten ist u. klafft (cf. oben: spriet tusschen de beenen, bz. spriet-weg etc.) sowohl, als auch ein Etwas, was aus einander gehen od. aus einander stehen, ausbreiten u. spreizen macht (Stange zum Spreizen des Segels od. Spreiz-Stange, Spreiz-Baum etc.) bezeichnet. — Vergl. dieserhalb auch: fläm. (de Bo) spriet, Gaffel (fourche de bois); desgl. auch wie mnd. spriet dasselbe wie unser split als Stelle, wo die Beine am Leibe sitzen u. der Körper sich gabelartig spaltet; ferner sprietelen, gabelförmig ausschliessen od. sich gabelförmig theilen etc.

sprik, s. sprikke.

sprik-bèinig od. sprik-bënd (cf. sprikke), dünn- u. dürr-beinig, dünne, dürre u. hagere Beine habend; — 'n sprikbèinigen (od. sprikbënden) kèrel.

sprikje od. sprikjtje, Dimin. von sprikke, sprik, wie desgl. auch das mnd. sprickel od. sprickelin.

sprikke, sprik, dürres, leicht zerbrechliches Reis, dürres, abgeworfenes od. abgebrochenes Zweiglein eines Baumes; — du kanst mi wol wat sprikken söken, dat ik d'r 'n für fan anböten kan, wat gau braud un flamd; — ik legge hum gën sprik (kein Reis od. Zweiglein, nicht das Geringste) in de weg; — hē is so mager as 'n sprik; — 't is man so 'n sprik (dürres, mageres, hageres od. dünnes, schwaches u. leicht zerbrechliches Etwas) fan 'n jung' od. kèrel etc.;

— so 'n sprik fan 'n kèrel as du bist, de wul noch dik dōn? — Nd., mnd., nld. sprik od. sprikk, sprick (dasselbe). — Mit ags. sprēc (sarmentum, Reis, Zweig); aengl. 5 sprec (dasselbe); an. sprék (ramentum ligni, kleines, dünnes Holzstück), sowie wahr-scheinl. auch mit dem schon unter sprenkel erwähnten mhd. spréckel, sprékel (macula), sprékcheloht, spréckeloht, sprikcleht (macu- 10 losus, spricklicht) u. ferner unser sprok u. an. spraka (s. unter spreken) direct von sprikan (sprak, spruk, sprukun) in der Bedtg.: sonare, crepare, bz. in der davon entstandenen Bedtg.: 15 platzen, bersten, reißen, brechen, spalten etc., bz. mit diesen Wörtern von einem germ. Thema sprak, spark = idg. sparg, s. Weiteres unter spreken u. spalcken etc.

Gehört auch aengl. sprigge; engl. sprig (Spross, Sprosse, Schoss, Schössling, Reis, Stängelchen, Nagel, Stift; langer, dürrer, 20 hagerer Mensch) etc. hierher, od. ist es mit springen aus gleicher V entstanden?

spriksk (sprikkisk), so wie eine sprikke od. ein dürres, leicht zerbrechliches Reis; 25 daher überhaupt: dürr, hager, ausgemergelt, schwach, leicht zerbrechlich etc.; — 'n sprika-ken junge od. kèrel, bōm; — spriksk holt etc.

spril, spröde, leicht zerbrechlich, bz. leicht 30 platzend od. berstend, reissend u. springend; spröde gegen Berührung, bz. zum Springen od. Durchgehen geneigt, wild od. spring-süchtig, leicht auf- od. zurückspringend, schreckhaft etc.; — dat holt is so spril, dat man 't hâst hêl nêt bearbeiden un 35 nargends to bruken kan; — dat pèrd is so spril, dat man 't hâst hêl nêt auwisen of anrören dürd, of 't schrikt un springt up un torüg; — mit so 'n pâr junge, sprille pèrde mut man hêl försichtig umgân, anders hed man d'r licht malbr mit.

spring, Spring, Aufspringen, Aufsteigen, 40 Aufquellen, Aufwallen etc.; — d'r sitt gën spring in 't water, 't is dode tî; — dré dage ua nēmân kan man noch marken, dat d'r noch spring in 't water sitt; — dode tien un spring-tien stân siik tegen aser. — Nld. spring (Quelle, Springbrunnen, Springfluth; 45 Ursprung); ahd. spring, sprinc (Quelle) etc.

springen, springen, platzen, bersten, 50 reißen, sich plötzlich od. mit einem Ruck von einander od. von wo weg bewegen, einen Satz od. Spring machen, auf- od. fortschnellen, sich ruckweise auf u. nieder od. in den Raum hinaus bewegen, hüpfen; 55 sich von wo weg od. heraus schnellen, heraus- od. emporschiessen, spritzen etc.; — dat glas (od. de disk etc.) is sprungen; — dat slöt (od. de fêr, de dör etc.) springt in (od. to, apen etc.); — hē (od. dat pèrd etc.) 60 faugt an to springen; — dat water springt

God wët wo hóg; — dat blòd sprung út de ader etc. — *Compos.*: an-, be-, fer-, in-, of-, up-, út-springen etc. — *Nd., mnd., nld., mñld.* springen; *afries.* springa; *wfries., satl., helg.* springe; *wang.* spring; *as., ahd.* springan; *mhd.* springen; *ags.* springan; *aengl.* springen; *engl.* spring; *an., norw., schwed.* springa; *dän.* springe. — *Wahrscheinl. nicht mit spalken u. spreken von derselben* √ sparg, wovon auch das lat. spargere etc. (s. unter spalken) etc., sondern wohl eher von einer gleichfalls aus spar in der Bedtg.: sonare, crepare etc. (s. unter spreken) erweiterten √ spargh, die mit skr. sparh u. zend. cparez (streben, eifern) formell eins ist u. nach dem gleichfalls davon abstammenden griech. sperchō (in schnelle Bewegung setzen, antreiben, drängen etc., sich schnell bewegen, laufen, eilen, vorwärts streben etc.) wohl auch auf einer aus platzen u. springen etc. entstandenen Bedtg.: sich plötzlich u. rasch aus einander od. vorwärts bewegen etc. beruht.

**springer**, *Springer*, Person od. Thier, die od. welches springt. — *Speziell eine kleine weisse, sich fortschnellende Made, welche sich im faulenden Käse od. im Afer (namentlich von Kindern) findet.*

**spring-flòd**, *Springfluth*, Fluth, welche höher steigt als gewöhnlich, wie dies namentlich auch zur Zeit des Neu- u. Vollmondes der Fall ist.

**spring-léfendig** (*springlebendig*), ausgezeichnet munter u. wohltauf.

**spring-schède**, **spring-schè**, Holz am Weberkamm, was mit dem Fusstritt des Webestuhls in Verbindung steht.

**spring-sòd**, natürlicher od. Quell-Brunnen im Gegensatz zu einem gegrabenen Brunnen.

**spring-tide**, **spring-ti**, *Spring-Gezeite*, Gezeite zur Zeit des Neu- u. Vollmondes.

**sprinkeln**, **sprinkeld**, s. 2 sprenkeln.

**sprò**, **sprò**, eine Krankheit, namentlich bei Säuglingen u. Todtkranken, wobei sich im Munde u. Schlunde kleine weisse, eiternde Bläschen od. Blättern bilden, die kurz vor dem Tode des davon Befallenen schwarz werden; *Mundschwämmchen, Mundfäule* (aphthae). — *Nd.* sprau, spruf; *nld.* sprouw, spruw; *mñld.* sprouwe. — *Eins mit mñld.* sprouwe; *mfläm.* sprou (*Pips, Krankheit der Hühner* etc.) u. *engl.* sprue (eine Materie od. Art Eiter, welche sich bei gewissen Krankheiten im Munde bildet; *Schlacke von Metall*).

**sprok**, zerbrechlich, spròde, brüchig etc.; sör un sprok (von Zweigen, Stangen, Sparren, Holz, Leder etc.). — *Nd., mnd., nld.* sprock od. sprok; *mñld.* sprock, sporck; *mfläm.* sproc, spore (fragilis); *mñld.* sporeck u. sprockel; *nld.* sprokkel; *mnd.* sprock,

sprockel (cremium, dürres Reisig, dürres Leseholz); *nd., mnd.* sprock-wide (salix fragilis). — *Wohl mit sprikke zu sprikan, bz. sprekan (cf. spreken) in der aus sonare, 5 crepare etc. entstandenen Bedtg.: platzen, bersten, springen, reissen, brechen etc.*

**spròk**, s. spreken.

**spròke**, **spròke**, **spròk**, **spròk**, *Spruch*; — hê hed 'n spròke útwendig lèrd od. up-segt; — du must de spròk gòd beholden; — spròken-bòk (*Sprüche- od. Spruch-Buch, Catechismus*). — *Nd.* spròke, sproke; *mnd.* sproke; *nld.* spreuk; *mñld.* spreucke, sproke etc.

**sprokkelig**, **sprokkelg**, **sprokkelg**, zerbrechlich u. mürbe etc.; — dat is is od. word sprokkelg; — 't is sprokkelg is, darum hòdt jo, dat jì d'r nèt up stàn gât.

**sprokkeln**, **spròkkeln**, spròde od. brüchig u. rissig etc. werden, Risse u. Sprünge bekommen, aufspringen od. reissen, bersten, aufbrechen etc.; — de hùd (Haut) od. dat lèr (Leder), dat holt etc. sprokkelde, bz. fangt an to sprokkeln (wird spròde etc., bz. fängt an spròde, dürr u. hart od. brüchig u.

rissig zu werden, bz. viele u. häufige Brüche u. Risse, Sprünge etc. zu bekommen, aufzuspringen etc.); — dat is sprokkelde al, bz. fangt an to sprokkeln (das Eis wird

schon spròde, bz. fängt an spròde od. brüchig, zerbrechlich u. morsch zu werden, aufzubrechen, sich aufzulösen, aufzuthauen etc.). — *Wohl von einem früher bestandenen, von sprok abgeleiteten Verb. sprokken od.*

sprocken (srok od. brüchig u. morsch etc. machen u. werden), wovon auch vielleicht das mñld., mfläm. sprockel (*Mulm, caries*) abstammt, wie möglicherweise auch das nld. sprokkel-maend; *mñld.* sporeckel-maend, bz. *mñld.* sprockelle, sporkelle; *mfläm.* sporeckele (*mensis februarius*) mit sprokkeln, bz. unserm sprokkeln in der Bedtg.: aufbrechen, sich auflösen, aufthauen (vom Eise) zusammenhängt.

**spròktje**, **spròktje**, *Spröcklein*.

**spròt**, s. spruten.

**sprung**, s. springen.

**sprung**, *Sprung*; — hê hed sìn hógste (od. gròtste) sprungen makt; — dat stoid up de sprung. — *Compos.*: hasensprung (*Sprung od. Knochen vom Hinterlauf eines Hasen*); kattensprung, órsprung od. órsprunk etc.

**sprute**, **sprüt**, a. *Spross, Sprössling, Schoss, Trieb* etc.; — de spruten fan de bóm; — de kól makt to fìl spruten; — de spruten fan 't gras kiken d'r all' dör; — b. *Sprasse od. Stange an der Kappe einer Mühle von holländischer Bauart, womit dieselbe gedreht u. nach dem Winde gestellt wird*; — de sprute fan de mōlen mit bold ferneid

worden. — *Nd.* sprute; *md.* sprute, spröte; *nld.* spruit; *mhd.* spruyte, spröte; *ags.* spröte; *aengl.* spröte u. sprüte; *engl.* sprout; *an.* spröti; *norw.* spröte; *ahd.* sprozo, sprozzo; *mhd.* sprozze, sproz, spruzze, spruz Stange, Sprosse, Leitersprosse, Staffel, Stufe, Zweig, Spross, Schoss, Schössling, junger Trieb, bz. surculus, virgultum etc.). — Mit *ahd.* spriuza; *mhd.* spriuze, Stange, Stab, Stütze, Pfosten, fulcrum (mit dessen *and.* Form sprüte wohl das *nld.* spruit, spruite, sowie das *aengl.* sprüte, *engl.* sprout u. zum Theil auch das *obige nd.* sprute *urspr.* übereinstimmen) von spruten, bz. *ags.* spreótan; *ahd.* spriozan; *nhd.* spruessen, dessen *urspr. Bedtg.* aber nicht etwa keimen od. wachsen, sondern vielmehr platzen etc. ist, wie solches unter spruten verglichen werden kann.

spruten od. sprúten (spröt, sproten od. spraten), spruessen; — 't sád (od. 't gras etc.) sprútl al, bz. fangt al an to spruten; — dár sprútl niks göds fan herút; — hē is út 'n geslacht untsproten, wat hīr al lank bekēnd is. — *Nd.*, *md.* spruten; *nld.*, *mhd.* spruiten; *afries.* sprúta; *wfries.* spruwttjen; *ags.* spreótan; *aengl.* sprúten; *engl.* sprout; *ahd.* (spriozan); *mhd.* spriezen (spriuze, spröz); *md.* sprizen (Präs. sprúze). — Es stammt von einem germ. Thema sprut, was ebensowohl ein Ablaut von sprit u. sprat ist, wie skr. sphur von sphar, bz. spar od. skr. sphūrj (sonare, tonare etc. od. rauschen, donnern etc.) von sparg, der  $\sqrt{}$  von griech. sparagō u. spargō etc.; *lat.* spargere etc.; *zend.* sparegha (Sprosse, Zinke; Schössling); *lit.* spurgas (Sprosse, Auge etc.), sproga (Schössling) etc., sowie von unserm spalten u. spreken, sprikke u. sprok etc. Vergleicht man nun aber zu dem aus sprat entstandenen sprut das Thema sprit von *ahd.* sprizan; *mhd.* sprizen (in kleinen Theilen springend od. spritzend aus einander gehen, bz. platzen, bersten, springen, spritzen, spalten, splitteln etc.) u. *ahd.* sprizal (Span, Splitter, Spreissel etc.); *mhd.* sprize (Span, Splitter, Spreisse) u. von unserm spliten, splete, splitter etc., sowie ferner das germ. Thema sprat, sprant od. spart (vorgerm. sprad, spard) von *an.* spretta, spratt (springen, aufspringen), spretta (sprengen, aufsprengen, öffnen); *ahd.* sprinzan, spranz (springen od. platzen, bersten etc.), *mhd.* spranz (das Aufspringen, das Aufspruessen, bz. [cf. *Lex.*], der Spalt, der Farbschmelz; das sich spreizen od. zieren; Geck, Stutzer), sprinze (abgesprungenes Stück, Splitter, Span, Lanzen splitter u. auch [cf. *Lex.*] flimmerndes, glühendes Stück, sowie ferner noch: Sperber od.

Sperberweibchen, so benannt nach der gefleckten od. gesprenkelten Brust u. noch jetzt Sprinz u. Sprinzel benannt), sprinzeln, sprinzel (kleiner Hautfleck), sprinzeln (viel umherspringen) etc., sowie auch von unserm sparteln; *schweiz.* sperzen etc.; *ahd.* spratalōn, sprazalōn etc. (s. unter sparteln) u. nach *Fick* (II, 689) auch von *kslav.* prědaja, prědati (springen) etc., so kann man nach *obigen Ausführungen* auch wohl annehmen, dass auch das von sprut (cf. auch noch die *engl. Subst. u. Verba:* spirt, spurt, sprit etc.) abstammende spruten *urspr.* die *Bedtg.:* platzen od. in kleinen Theilchen springend u. spritzend aus einander gehen od. überhaupt die von: platzen, spalten, splitteln, bz. bersten, springen, zerspringen, reissen etc. hatte u. dass hieraus ebenso wie bei sparg (sich ausdehnen od. schwellen, strotzen, sprossen) u. sparga (Sprosse, Schoss, cf. *Fick*, I, 833) auch die *Bedtg.:* spruessen od. sprossen, treiben u. wachsen etc. entstand od. dass diese aus platzen u. zerspringen in der Weise hervorging, dass man dabei an das Platzen od. Spalten, Aufspringen, Aufbrechen, Zerspringen etc. eines Auges, Keimes od. Samenkorns dachte u. hieraus die *Bedtg.:* keimen od. sprossen (germinare) ableitete.

Wegen der *Bedtg.:* platzen, zerspringen etc. od. springen u. spritzen etc. vergl. daher ausser sprute u. auch *md.* spriez (Hervorspruessendes od. das Spruessen, Entspringendes, Hervorquellendes, bz. das Springen od. Entspringen u. Hervorquellen od. Hervorbrechen z. B. des Wassers) noch folgende gleichfalls von spruten od. *ahd.* (spriozan), *goth.* (spruitan), *ags.* spreótan abstammende Wörter:

a. das mit unserm I spot, bz. mit spiukel u. sprenkel (macula) *synon. nd.* sprute; *md.* sprote, sprute (macula, lentigo = *nhd.* Sprosse od. rundlicher Hautfleck im Gesicht), woher auch das *md.* sprüz-vale, fahl u. gefleckt;

b. das aus sprute, bz. spruze, spruzze entstandene *nhd.* Spritze, bz. das aus spruzjan hervorgegangene *nhd.* spritzen, cf. sprütze u. sprützen.

c. das *goth.* sprauto (schnell, ungesäumt etc. od. plötzlich, jählings, geschwind, subito), was nur vom Prät. spraut von spruitan in der *Bedtg.:* platzen od. springen (vergl. auch das mit platzen verwandte *nhd.* plötzlich) gebildet sein kann u. demnach auch das frühere Bestehen dieses Verbuns auch im *Goth.* beweist.

sprützel, Gesprosses, Ausgesprossenes. — *Nld.* spruitsel.

sprütze, sprüts, Spritze; — brandsprüts, fenstersprüts etc. — *Mhd.* spruzze, sprütze;

närhein., sächs. (cf. Kil.) sprutte; schwed. spruta. — Zu sprützen etc.

**sprützen, spritzen, in Strahl od. Tropfen (kleine Theilchen etc.) springen (heraus- od. hervorspringen) od. springen machen, sprühen, sprengen etc.;** — dat blöd (od. water etc.) sprütst d'r üt; — dat sprütst mi an od. sprütst God wët wär hen; — hê sprütst de blömen of etc. — Nd. sprutten; mhd. sprützen; schwed., norw. spruta; dän. sprude. — Da das mhd. sprützen nach *Lexer* ebenso wie auch das wang. (*Ehrentraut*, I, 83) sprüts die Bedtg.: *sprießen hat u. das aus dem Deutschen entlehnte ital. spruzzare (spritzen) auch ein älteres spruzzen od. ahd. spruzzan voraussetzt, so wird es wohl ebenso wie mhd. spruzze, spruz (Sprosse, Spross), spruzzel (kleine Sprosse einer Leiter) u. norw. spryta (Wasserstrahl), sowie mhd. spriez (das Hervor- od. Herauspringen od. Aufquellen u. Sprudeln etc., wazzersspriez) etc. von ahd. spruzian etc. (cf. spruten) in der Bedtg.: springen etc. abstammen, bz. von einem dazu gehörenden Stamm spruz fortgebildet sein u. wahrscheinl. für urspr. spruzjan od. as. sprutjan stehen, wie auch Weigand (cf. auch Jv. Aasen wegen norw. spruta) annimmt.*

**spucht od. spugt, schwaches, schmächtiges u. hageres, völlig abgezehrt, fleischloses Wesen, Gerippe, Geist etc.;** — 'n spucht fan 'u kind od. minske etc.; — 't is man so 'n spucht, hê is häst nika as hüd un bunken; — hê sügt üt as 'n spucht (wie ein Gerippe od. ein Geist etc.); — 't is so 'n spucht fan 'u kèrel, dat man hum wol häst wegblasen kan. — Nd. (*Br. Wb.*, *Dähnert* etc.) spucht od. spucht, u. auch (cf. *Schambach* unter spucht) specht (ein schmächtiger u. hagerer Mensch), was wieder mit nld. spicht in spichtig u. nfries. spägt in spätig (cf. spuchtig) eins ist u. wonach dieses Wort dann wohl mit nhd. Spuck u. unserm spök unverwandl. ist. Im *Br. Wb.* wird nun aber bei spugt auf das bei *Frisk* aufgeführte Spacht verwiesen, was mit den dort unter spagen aufgeführten Formen: spaget, spoget, spahet aus dem ital. spaghetti (dünne Schnur, Bindfaden) u. weiter mit spagen (Bindfaden) aus ital. spago (Bindfaden) entstand, wovon auch das stäm. (*de Bo*) spechten, spichten, spocht, spochten (verbinden, knüpfen, flechten etc.) zweifellos abstammt u. wobei man dann wohl annehmen muss, dass spucht od. specht aus spacht entstand u. urspr. blos eine dünne Schnur od. einen dünnen u. schwachen Bindfaden bezeichnete u. hieraus in die Bedtg.: dünnes, schwaches od. feines u. schmächtiges, hageres u. mageres, fleischloses Etwas überging.

**spuchtern, wiederholt u. in einem fort spucken od. speien, bz. Spuke in kleinen Theilchen aus dem Munde werfen. — Literat. von spuchten od. spochten, spogten (nld.)**  
5 **u. dies mit spocht od. spogt von spogen, bz. mnd. spugen = spuwen (spuere), cf. 1 spëen u. spuien.**

**spuchtig, fein, zart, schwach, mager, fleischlos, geisterhaft etc.;** — 'n spuchtig  
10 **kind, wär gën grei of blei in sitt; — 'n spuchtigen jung of böm etc. — Nd. spugtig od. spuchtig; nld. spichtig; nfries. (Outzen, s. unter späg) spägtig. — Zu spucht etc.**

**spuien, spujen, speien, spritzen, in einem Strahl auswerfen etc.;** (von Kühen etc.)  
15 **dünn scheissen, Durchfall haben; — dat spuid (od. spujed, speid, sprütst etc.) d'r mit gewalt üt; — de kö spuid od. spujed. — Aus spuwen, spuen, spugen etc. (cf. 20 1 spëen), wovon auch mnd. spoie (Sprühen, sprühender od. spritzender Schaum, sich vom Wasser abhebende fein zertheilte Tröpfchen, wässriger, nebelartiger Dampf etc.) u. spoie, spoige, spue etc. (Schleuse, septum, cataractus etc.) etc.**

**spül, s. 3 spil.**  
**spuns, spons (Dimin. spunsje, spunje, sponje), Schwamm. — Aus lat. spongia.**

**spunt (Plur. spunten), Spund, kurzer Verschlusszapfen in einem Fass. — Wegen Entstehung aus älterem punt etc., cf. Weigand u. s. Weiteres unter punding wegen der Abstammung von u. des Zusammenhangs mit ags. pyndan od. pýndan (cludere). —**  
35 **Von pund, bund etc. stammt auch franz. bonde (Schleuse; Zapfen) u. bondon (Spund).**

**spunten, spunden; — fer-, to-spunten etc. spunt-gat, | Spundloch.**  
40 **spünt-lok, | Spundloch.**

**spütter, ein wovon abspritzendes od. abspringendes Theilchen od. Tröpfchen, bz. ein durch Springen od. Sprengen, Spritzen entstehendes Etwas, Spreng- od. Spritztheilchen, Spritzfleck, kleiner Koth- u.**  
45 **Schmutzfleck; — de spütters flëgen an bön u. balken, so haud hê d'r in; — de spütters flëgen afer de dîk, so sleid dat water tegen de dîk an; — du hest där 'n spütter up de rok sitten, de must du efen wegmaken, anders sügt dat so slecht üt; — hê mäkt mi dat ful spütters; — de dële (Diele) sitt ful fan kalk- u. farf-spütters; — de wagen (od. de büksen, dat përd, de rok etc.) sitt fan bafen bit ndern ful fan spütters, so**  
50 **dat man wol sën kan, dat de weg dügtig smerig un mudderg is; — Compos.: water-, enkt, win-, klei-spütter etc.; — Dimin. spütterke, z. B. auch vom Dreckfleck einer Fliege. — Wohl mit engl. sputter (ausge-**  
60 **spritzte Feuchtigkeit, Gespritzel, Gesprudel;**

*Geräusch, Wortzank* von spüttern od. doch mit diesem Ursprungs.

spütterke, Dimin. von spütter.

spüttern, Sprüh- u. Spritztröpfchen od. Spritzfleck machen etc., bz. iterat. sprühen u. spritzen, spritzeln, sprudeln etc.; — dat spütterd so 'n bitje od. fangt 'n bitje an to spüttern (vom Regen, wenn derselbe in einzelnen kleinen Tröpfchen niederschlägt od. wenn es sprühregnet); — de penne spütterd (die Feder spritzelt beim Schreiben); — dat spütterde na alle kanten hen, as sê so fel (rasch) dör de kleiweg foren; — dat spütterd d'r bafen to tüt (z. B. aus einem Fass, wenn der Spund od. Verschluss nicht dicht ist u. man damit über einen holperigen Weg fährt); — hê spütterd 't all' ful (z. B. der Färber od. Anstreicher etc. beim Färben od. Anstreichen, Tünchen etc. od. sonst Jemand, der überall Spritzfleck hin macht); — de wagen (od. de déle, de mûr, de schrift, de wand, de rok, de buksen etc.) is gans bespütterd; — hê spüttert (spritzelt, sprudelt etc.) ên in 't gesicht (z. B. beim raschen Sprechen). — Nd. (Br. Wb., IV, 977) sputtern; fläm. (de Bo) spotteren; engl. sputter. — Da fläm. (de Bo) spatter, spetter u. spatteren, speteren mit unserm spütter u. spüttern, bz. fläm. spotteren synonym sind u. auch engl. spatter dieselbe Bedtg. wie sputter hat (cf. auch schottl. spitter u. spitterin bei Jamieson), so hulte ich dafür, dass auch spütter u. spüttern mit fläm. spatter, spetter u. spatteren etc., sowie engl. spatter u. sputter von spot, spat in der Bedtg.: macula (od. das, was durch Platzen, Bersten, Springen u. Spritzen etc. entsteht, cf. 1 spot, sowie engl. spot u. fläm., mfläm. spotten, flecken, besetzen etc.) abstammt u. weiter gebildet u. demnach auch mit spat u. spatten eines Ursprungs ist.

sta od. stâ, s. stân.

stâ, s. stede.

stab, s. 2 stap.

stad (Plur. steden), Stadt, grösserer Ort mit selbstgewählter Obrigkeit u. eigener Verwaltung. — Nd., nld., mnld., mnd., as. stad; ahd., mhd. stat; afries. sted, stid, steth; wfries. sted; nfries. stad; goth. staths, stads; an. stadhr od. stadr; norw., schwed. stad; dän. stad, sted. — Mit nhd. Statt, statt, Stätte, bz. ags., aengl. stede; engl. stead etc. (cf. stede) von u. aus einem Thema germ. stathi in der Bedtg.: Stelle, Stätte, Ort, Platz, Raum etc., wo Etwas od. Jemand steht u. Stelle etc. hat, was mit goth. staths; ahd. stad; mhd. stat u. ahd. stado, stedi; mhd. stade; as. stad od. stadh; mnd. stade; mnld. stade, staede; ags. staedh; aengl. stathe, steth; afries., wfries. sted

(Gestade, Ufer, Platz od. Stelle zum Landen u. Löschen der Schiffe, Aufstellen der Waaren etc., bz. Ort, Stelle, Platz, Stätte etc.) entweder direct von stân (stehen etc.) abstammt od. doch mit diesem, sowie auch griech. istemi, stasis, statós etc.; lat. stare, status, statio etc.; kslav. stati in po-stati (Bestimmung) etc.; skr. sthâ; zend. çtâ (stehen); skr. sthiti; zend. çtâiti (das Stehen, der Stand) u. skr. sthita; zend. çtâta (stehend, gestellt) etc. zu derselben idg. √ sta od. stâ gehört, dessen Part. perf. wohl stata od. stâta (cf. lat. steti u. skr. sthita) gelaute hat.

1. stade od. stâde, stet, stetig, fest, ruhig, sicher, unbewegt, dauernd, beständig, ohne Aufenthalt u. Unterbrechung etc.; — dat geid stade weg; — dat geid all' sin staden gang. — Mnd. stade, stede; afries. stede; ahd. stâti; amhd. stâte; mhd. staete (stabilis, firmus, constans). — Es könnte vielleicht direct zu stân (cf. stâd od. stât, stehet) gehören u. einen Zustand wo Etwas steht u. Stand (cf. stendig, bestendig) hat, bezeichnen, doch kann es auch ebensowohl mit zend. çtâitya vom Part. perf. stata od. stâta = skr. sthitha; zend. çtâta von sta od. stâ (stehen) abstammen.

2. stade, in der Redensart: to stade kamen (zu Statten kommen); — dat kumd hum gôd to stade (das kommt ihm gut zu Statten, bz. das kommt ihm recht passlich, dienlich u. nützlich aus etc.), dat hê dat nêt dôn brükte; — dat geld kwam hum in sin lage best to stade un hulp hum sülkes üt grote ferlogenheiden. — Nld., mnd. stade; mnld. stade, staede; mhd. state; ahd. stata (bequemer u. passlicher, bz. fester u. sicherer Platz od. Ort, Zeitpunkt; gute, sichere u. bequeme Gelegenheit; Hilfe, Gestattung, Erlaubniss; bedingende Verhältnisse, Umstände, Stand). — Mit Statten in: von Statten gehen od. vom Flecke gehen etc. wohl von stad (Ort, Stelle, Platz etc.) od. sonst mit 1 stade vielleicht direct von stân. stadelik, stadelik, stellich, beständig, sehr oft etc.; — hê kumd stadelik an od. bî mî för. — Zu stade.

staden, zulassen, ge- od. verstatten, erlauben etc. — Mnd. staden; ahd. statôn; mhd. staten, staten. — Zu 2 stade = ahd. stata.

stâden, s. steden.

stadig, stâtig od. stetig, fest, ruhig, sicher, ständig, beständig, stets, dauernd, anhaltend, ununterbrochen, immerwog, wiederholt, sehr häufig, oft etc.; — dat perd (od. de mölen etc.) hed 'n stadigen gang; — dat lopt sin stadigen gang; — de stadige hand wind; — dat löpt dâr in hûs stadig an; — hê kumd stadig bî mî för; — hê kiikt stadig



bī mī in etc. — *Nld.* stadig; *müld.* stadigh, staedigh; *nd.* stadig, stedig; *ahd.* stätig, stätic; *mhd.* stätic, staetec. — *Zu 1* stade.

städigēn, s. stedigeu.

**städigheid, Stätigkeit od. Stetigkeit, Beständigkeit, Ausdauer etc.;** — där is gēn stadigheid in de gang fan de mölen od. fan 't pērd etc.; — d'r sitt gēn stadigheid in de minske, hē kan so niks wider kamen. — *Zu* stadig.

**1. staf u. auch stafe, stäf, Stab, Daube, Stock, Stiel, Stange, Stab od. Stütze;** — d'r mut 'n nēen staf in 't fat settd worden; — dat fat falld in stafen od. is in stafen üt 'n ander fallen; — bök-staf od. bök-stafe (*Buchstab, Buchstabe*); — flogel-staf (*Dreschflegel-Stiel od. Dreschflegel-Stock*); — staf-isen od. staf-isdēr (*Stab- od. Stangen-Eisen*); — hē is min staf u. min hold. — *Nld.*, *nld.*, *mnd.*, *müld.*, *mfkäm.* staf u. *nld.* auch staa; *müld.* stave; *anld.* steve; *afries.* staf; *wfries.* staef; *nfries.* (*Johansen*, pag. 110) stob; *sall.* staf; *wang.* staf; *as.* staf; *ags.* staef; *aengl.* staef, staf; *engl.* staff; *an.* stafr; *schwed.* staf; *norw.*, *dan.* stav; *ahd.* stab, stap; *mhd.* stap. — *Germ.* **Thema wohl staba, vorgerm.** stabha u. dies wahrscheinl. von stabh in der *Bedtg.*: stehen od. stehend, still- u. feststehend, ruhend machen, fest machen od. setzen, stemmen, stützen, hemmen, fest u. starr machen etc., bz. stehen od. stehend machen, aufrichten, gerade stellen etc., *cf. skr.* stambh, stabh (*befestigen, stützen, stemmen, hemmen; starr od. starren, erstarren machen, stauen machen*), bz. stabh bei *Fick*, I, 821, wozu er unter *Andern* auch *lit.* stambas (*Strunk, dicker Stengel*), stebas (*Pfeiler, Mast*) etc. stellt u. wozu (*cf.* auch *lat.* stabilis, stabulum etc.) er auch *skr.* stamba (*Pfosten, Berg* etc.) vergleicht. Möglicherweise kann staf etc. aber auch aus einem vorgerm. Thema stapa entstanden sein u. (*cf.* auch 1 stap, stappen, stop, stoppel etc.) mit *lat.* stipes etc. von einem Thema stap abstammen, was ebenso wie stabh eine Weiterbildung von sta (stehen, *cf.* stän) ist, falls nicht etwa stipes u. staf etc. (*cf.* *Fick*, I, 820) mit *skr.* sthāpaya (*dem Causat.* von sthā, bz. sta, stehen) u. sthipa in tisthipa (*cf.* *Grassmann*, 1602) direct von der *V* sta abstammen, wozon auch die germ. Stämme star u. stal etc. (*cf.* diese in den folgenden Wörtern) wieder Fortbildungen sind.

**2. staf, still, unbewegt, steif, lahm, ungelenkt, ungeschickt, dumm etc.;** still od. starr u. stumm vor Erstaunen etc.; — de mölen steid staf (*die Muhle steht still, geht nicht, steht unbenutzt, wird nicht gebraucht, hat nichts zu thun* etc.); — hē word old un

staf (*alt u. steif, lahm, ungelenkt etc., bz. alt u. abgelebt od. auch alt u. stumpf u. schwachsinnig etc.*); — wo older, wo staffer (*lahmer, ungelenker, ungeschickter, stumpfer, dummer* etc.); — wo kanst du nu so staf (*steif, ungelenkt, ungeschickt, dumm* etc.) wesen, dat du niks antofaten wētst, bz. dat du 't all' fallen lest un kört smitst wat du in de handen krigt, od. auch: dat du niks begripen kanst; — hē stun d'r staf (*still od. starr u. stumm vor Erstaunen u. Verwunderung*) för, as hē dat sag; — de jung' ferferde suk so, dat hē staf stän blēf un gēn wörd mer herütbringen kun'.

**15** — *Nfries.* staf (*nur in der Bedtg.*: dumm, *cf.* *Johansen*, pag. 149) u. wang. staf in staf-öl, *cf.* staf-old. — *Mit afries.* staf; *aengl.* staf; *ags.* stif (*durus, rigidus, inflexibilis*); *aengl.* stif; *engl.* stiff (*starr, steif, straff, unbiegsam, zuverlässig, wo man sich auf stützen kann* etc.), sowie auch *mnd.* steve (*fest, beständig* etc.), bz. unser stefig desselben Ursprungs wie 1 staf, da die urspr. *Bedtg.* wohl stehend ist od. staf, stef, steve (*cf.* stefig) einen Zustand bezeichnen, wo Etwas steht (*still steht u. ruht od. stabil ist*) u. fest od. starr u. steif etc. ist. Sollte das *ahd.* (*O. Schade*) stabēn, stapān (*steif od. starr sein u. werden, starren; vor Kälte starren, rigore*), sowie auch *ahd.* stabōn in ferstabōn (*obstipere; obrigere*) wohl wirklich von *ahd.* stab (*virga, baculus, Stab*, *cf.* 1 staf) abstammen. auchu nicht eher von einem mit unserm 2 staf ident. *ahd.* starr od. stabi in der *Bedtg.*: stehend, fest, starr etc. abstammen? — *Vergl.* dieserhalb auch *Fick* (I, 820) unter stāpaya (*stehen machen*), wozu er ausser *lat.* stipes etc. u. *ags.* staf, bz. *ahd.* stab etc. noch *ahd.* stabēn (*starr u. steif werden* etc.) stellt u. *cf.* auch 1 u. 2 stafēn, stefēn, stefig, stif etc.

**stā-fast (Stech-fest), ein Mensch der fest steht u. nicht weicht noch wankt, daher überhaupt: ein feststehender u. stämmiger Mensch;** — hē is 'n rechten stāfast.

stafe, stäf; i. q. 1 staf.

stafe, s. stofe.

stäfel etc., s. stefel.

**1. stafēn, erhartēn, bekräftigen, versichern** etc.; — hē stāfd dat mit sin wörd od. mit sin handslag, sin ēd, mit bewisen etc. — *Nld.* stafēn (*bestätigen, befestigen, bekräftigen, bewähren, belegen; Jemanden das Formular eines Eides vorlegen*); *müld.*, *nd.* stafēn, staeven (*figere, pangere, statuere, firmare*) u. stafēn, staeven; *mnd.* stafēn; *afries.* stavia, stovia; *nhd.* stafēn in der *Formel:* den Eid stabēn; *ahd.* stabēn, stapān; *mhd.* stabēn (*stehend od. starr u. steif sein od. werden, sich steifen, starren,*

vor Kälte starren, rigere) u. stabôn in bistabôn (arguere), ferstabôn (obstipere, obrigere); mhd. staben (zu eigen übergeben; den eit staben, den Eid vorsprechen; einen staben ze, einen einsetzen in). — Wie schon unter 2 staf am Schlusse bemerkt, dürfte das ahd. stabên u. stabôn wohl schwerlich von ahd. stab (Stab, virga, baculus), sondern wohl eher von einem mit unserm 2 staf in der Bedtg.: starr, steif od. urspr.: stehend, aufgerichtet, fest etc. ident. ahd. stab fortgebildet sein, da die Bedtg. beider Verba sich nur so erklären lässt. Was nun aber das mhd. staben, bz. das vom Eid gebrauchte mnd. staven betrifft, so sei hierzu bemerkt, dass das Wort stab od. staf, stave schon in sehr früher Zeit auch dieselbe Bedtg. wie das Compos. Buchstabe hatte u. das an. stafa auch in der von: buchstabiren gebraucht wurde. Vergleicht man nun aber weiter hierzu, dass das ahd. eidstab, as. êdstaf lediglich in der Bedtg.: Eidschwur od. eidliche Bethuerung u. Bekräftigung vorkommt u. das afries. staf neben Stab auch die von Schwur hat u. weiter noch, dass das nld. boekstaven neben buchstabiren auch wieder in der Bedtg.: bewahren, darthun etc. (cf. oben das einfache nld. staven) gebraucht wird, so könnten beide Verba auch mit unserm stafen u. an. stafa direct von staf od. stab (Stab, Buchstabe etc.) fortgebildet sein, sodass ein von staf od. stab etc. in der Bedtg.: Buchstabe u. Schwur abgeleitetes staven od. staben daher einerseits soviel heisst als: buchstabiren od. Zeichen u. Laute mit einer bestimmten Bedtg., (bz. die Elemente u. Bestandtheile eines Wortes od. von Wörtern, von einem Satz, von einer Rede, von einer Wortformel etc.) einzeln hersagen (vom Richter od. einer obrigkeitlichen Person sie einzeln vorsagen od. vorsprechen u. vom Schwörenden sie einzeln nachsagen od. nachsprechen lassen) u. wo dann die Formel: den eid staben wörtl. soviel ist als: den Eid buchstabeweise od. in einzelnen Bestandtheilen (cf. auch das mit ahd. stab ident. goth. stabs in der Bedtg.: einzelne Bestandtheile od. Elemente) vorsprechen u. nachsprechen lassen, wie dies auch aus an. stafa (buchstabiren, literas colligere; praelegere, praescribere) u. der Formel: ad stafa einum eid (formam juramenti praescribere) hervorgeht, während andererseits ein von staf od. stab etc. in der Bedtg.: Schwur od. bekräftigende Bethuerung (s. oben) abgeleitetes staven od. staben schon ohne Weiteres die Bedtg.: schwören od. Etwas beschwören u. be-

kräftigen etc. haben würde, ohne dass man bei staven od. staben an den Stab als Zeichen der obrigkeitlichen u. richterlichen Gewalt u. Würde zu denken braucht.

- 5 Zum Schlusse sei hier noch eines bei Sch. u. L. unter staven erwähnten Ausdrucks „mit upstavenenden fingeren gesekert“ gedacht, wo upstaven ganz klar die Bedtg.: aufrichten od. in die Höhe richten u. strecken, bz. die von: aufstehend, emporstehend machen etc. hat u. also ein Compos. von up (auf) u. staven in der Bedtg.: stehend od. starr u. steif machen, gerade richten etc. ist. Ist nun das ahd. stabên (starr u. steif sein u. werden, starren etc., s. oben) ebenso wie unser 2 stafen von einem mit unserm 2 staf ident. ahd. stab in der Bedtg.: stehend, aufgerichtet, starr, steif etc. fortgebildet, so ist dieses staven in upstaven wohl auch von einem mit unserm 2 staf ident. and. staf fortgebildet, so dass es für urspr. stafjan (staf od. stehend u. starr, steif, gerade etc. machen) stehen würde.
2. stafen, steif u. starr sein od. werden, steif, unbeholfen, unsicher u. tappend gehen, hinken, stolpern etc.; — hê stâfd as 'n old mannetje; — hê stâfd un stummeld d'r so wat her; — hê is gans ferstâfd (od. ferstâfd) un ferlamd. — Zu u. von 2 staf.
3. stafen, s. üt-stafen.
4. stafen, s. stofen.
5. stafen, gestoben; s. stufen. stafen, s. stefen.
- stafieren, staforn, unsicher u. tappend gehen, stolpern etc. — Iterat. von 2 stafen. stafieren, staffiren, statten, ausstatten etc.; — hê hed hum god ütstaferd un mit all 't nödige fersên. — Aus franz. étoffer, s. unter 2 stof.
- 40 staffel, ein steifer, lahmer u. gichtbrüchiger, bz. ein alter, schwacher, körperlich u. geistig abgelebter, stumpfer u. blödsinniger Mensch, Invalide, Stümper, Schwachkopf, Dummerjahn; — 't is so 'n rechten olden staffel; — du staffel, wat wult du noch wol ütrichten. — Zu 2 staf.
- stâfig, s. stefig.
- staf-old, starr (od. steif, lahm, stumpf etc.) u. alt, vollständig starr od. lahm, stumpf etc., so alt, dass ein Jemand körperlich u. geistig vollständig abgelebt u. abgelebt ist; — hê is stafold; — 'n stafold minsk; — 'n stafolden kêrel etc. — Wang. (Ehrentraut, I, 25) stafôl (ganz alt u. abgelebt). — Zu 2 staf.
- 55 stag, Stag, ein dickes Tau, wodurch ein Mast od. eine Stenge nach vorn hin Befestigung erhält. Sämmtliche stags od. stagen gehen vom Top der betreffenden Masten nach vorne hin abwärts nach einem davor-

stehenden Mast od. einer davorstehenden Stenge, an welcher dieselben befestigt werden, od. es geht der Stag auch direct (bei einmastigen Schiffen) vom Top des Mastes nach dem Vordersteven, um daran befestigt zu werden. — Nd. stag; nld. staag, stag; engl. stay; isl. (nicht an.), norw., dän., schwed. stag; franz. etai; span., port. estay. — Es ist wie isl., norw. etc. ein Stütz-Tau, bz. ein Etwas, was Stütze u. Festigkeit giebt u. da das engl. stay ausserdem auch die Bedtg.: Stütze, Stab, Stecken etc. hat, so ist es wohl zweifellos, dass auch stag, staag mit (cf. Diez, II, 287) dem engl. stay u. franz. etai, sowie ferner mit franz. etaie, port. esteio (Stütze) aus dem as. u. and. stade; mnd. stade, stayer, Stütze, Hülfe etc. (cf. bei Kil. staede, staeve, fulcrum u. auxilium u. Weiteres unter 1 u. 2 stade) entstand, ähnlich wie Kil. neben spade, spaden auch spaye, spayen hat u. für spade (sero) im mftim. auch die Form spagh, spaegh vorkommt. Wie etai u. engl. stay (Stag od. Tau zur Stütze u. Befestigung des Mastes) von stade, staede, staeve, so entstand das engl. stay (stehen bleiben, auf dem Flecke od. der Stätte bleiben, Stand halten, warten etc., bz. fest u. still stehen; stehend u. fest machen, befestigen, stützen etc.; sich stützen u. verlassen auf); engl. (Stratmann) staien; franz. etayer; afranz. estaier von mnd. staeden, staeven (stabilire). **stag-fok**, das am Stag befestigte Focksegel.

1. **stak**, **stach**; s. steken.

2. **stak**, gerade, gerade auf, gerade aus etc.; — de olde frô hold (od. dragt) sük noch recht stak; — hê löpt noch nêt so stak (gerade auf u. stattlich) as 'n jungen kerel fan 25 jaren; — 'n stak wicht (gerade gewachsenes, risches od. reisiges, bz. stattliches u. ansehnliches Mädchen); — sé (od. hê, de bôm etc.) is 'n stakken enn'; — stak in de wind (gerade od. steif, fest etc. in den Wind); — de wind steid stak (starr, steif, fest, unbewegt) in 't östen. — Mit afries. stak, stok (starr, steif, gerade stehend, fest u. unbeweglich), sowie weiter auch mit staken u. auch wohl mit stuke u. stuken zu einer aus sta (stehen, aufgerichtet sein, stehen od. ruhen, fest od. still stehen, stehend u. unbewegt od. starr sein etc.) erweiterten V stak (stehen od. aufgerichtet, aufrecht etc., bz. stehend, unbewegt u. starr od. unbeweglich, fest u. steif stehen u. sein etc.), wozu Fick (I, 820) ausser skr. stak, stakati (sich stemmen, widerstehen etc.); zend. çtakhra (steif, fest, widerspenstig), bz. den Wörtern stake, stange, stenge u. stok etc., sowie 1 stâl auch das griech. stóchos, stáchos; lat. stagnum etc. u. stannum; lit. 60

stengt (stark u. fest sein); lett. stingt (fest od. starr werden, erstarren etc.) etc. stellt.

**sták**, s. sték.

**sták-bakje**, s. sték-bakje.

**sták-band**, s. sték-band.

1. **stake**, **sták**, a. Stange, Stecken, Stock, Pfahl etc.; — asen- od. ofen-stake (Ofen-Stange od. Ofen-Stecken, lange eiserne Stange zum Schüren des Feuers im Ofen; — fig.: ein steifer, unbeholfener, dummer Mensch); — bonen-stake (Bohnen-Stange); — tûn-stake (Zaunstecken, Zaunpfahl); — weller-stake od. auch weller-stok (mit Stroh umwundene u. rundum mit Lehm beklebte Stange, cf. wellern od. waltern etc.); — b. Zweig, Spross od. Stamm einer Familie od. eines Geschlechts, stirps, progenies, soboles; — ên stake fan de familie of dat geslagt wând in Holland; — de familie is bit up de leste sták útstürfen; — de arf-schup fald in dré staken (die Erbschaft fällt in drei Stämme od. Haupt-Theile, bz. an drei verschiedene Linien, zu denen dann wieder mehrere od. weniger Einzel-Erben gehören); — c. ein kleiner, dünner u. langer, nach beiden Enden zugespitzter, stangenähnlicher Ambos; — d. (fig.) eine lange, hagere od. steife, stangenähnliche Person; — sé is 'n stake, bz. 'n stake fan 'n wicht. — Nld. staak; mnd. staecke, staeck; nd. stake, sták u. auch (Br. Wb.) stakke; mnd. stake; afries. stake; nfries. staak; ags. stace; aengl., engl. stake; an. staki, stjaki; norw. stake, stakje, stjakje; schwed. stake; dän. stage. — Davon (Diez, I, 394): ital. stacca; span., prov. estaca; afranz. estaque, estache (Pfahl).

Nach Weigand u. Andern wohl zweifellos mit stok u. stikke etc. von steken (stechen). Nach Fick (I, 820) indessen mit stange, stengel, stok etc., sowie mit griech. stóchos (Pfahl, Ziel), stáchos (Halm etc.) von einer V stak (steif u. starr sein, stehen, still od. fest stehen, nicht weichen, stocken, widerstehen etc.), s. Weiteres unter stak u. vergl. auch stuke, stuken.

2. **stake**, **sták** in der Redensart: afer de stake raken od. afer sták raken (vom richtigen Wege kommen, irre od. verwirrt werden, seine Besinnung verlieren), wofür wir auch sagen: fan 't pad kamen od. raken, bz. afer stlîr (Steuer, Richtung etc.) kamen od. raken u. wo stake auch wohl soviel als Stange od. Pfahl (der gesetzt ist als Grenze, Merk od. Linie etc.) u. demnach mit 1 stake eins ist.

**staken**, stehend od. stillstehend machen, zum Stehen od. Hallen bringen, Einhalt thun, sistiren, hemmen, festsetzen etc.; — wî willen de budel staken; — de sake is

förlöpig ståkt; — hê ståkt dat (er hemmt das od. thut der Sache od. einem sonstigen Etwas Einhalt, setzt einen ståk od. Pfahl davor); — dat ståkt sük (das setzt sich fest od. das stóckt od. bleibt stehen u. stecken etc.). — Mit nd. staken (mit einer Stange arbeiten, damit stossen od. schieben, in die Höhe od. herunter reichen, mit einer Stange wo hinein stechen um Etwas zu suchen, damit stochn etc.), stakken, staken (Stangen einsetzen, z. B. in eine Flecht-Wand, um sie dicht zu machen od. in die Erde, dass sich Pflanzen dabei auf-ranken, wie z. B. Bohnen, Erbsen, Hopfen etc.); mnd. staken (Stangen od. Pfähle, Pallisaden setzen; Stangen od. Stäbe in eine Flechtwand einsetzen; mit einer Stange od. einer Heugabel arbeiten, damit ab- u. aufladen; mit einer Stange od. einem Stecken schlagen; ins Gefängniss sperren od. über-haupt: sperren, einsperren; — refl.: sich einen Stecken od. ein spitzes Holz in den Fuss treten); nld. staken (mittelst einge-schlagener Pfähle aufhalten; ins Stocken bringen, hemmen, unterbrechen, einstellen; Stäbe od. Stöcke in Etwas stecken, um es auseinander zu spreizen u. zu strecken); mnd. staken od. staecken (stipare; palare, pedare, statuminare, sistere etc.); aengl. staken (palare); engl. stake (mit Pfählen versehen, ein- u. umpfählen; Pfähle zu-spitzen; mit einem Pfahl durchbohren etc.); an. staka, stjaka (stossen mit einer Stange etc.; stossen gegen Etwas, zurückprallen, weichen); isl. stiaka (palo vel sude depellere, trudere, deturbare); norw., schwed. staka (mit Pfählen od. Stangen um- od. ab-stecken, bezeichnen, merken, bestimmen), staka ut (ausstecken, z. B. ein Lager od. einen Weg etc.) u. schwed. staka-sig (sich einen Pfahl in den Leib rennen); dän. stage (mit Stangen od. Stäben versehen; stossen, schieben) etc. zu u. von stake.

ståken, s. steken.

staken-wand, Wand von staken od. Stangen, Stäben, Pfählen etc., welche erst mit Stroh umwunden u. dann mit Lehm verschmiert u. gedichtet werden, bz. die mit Stroh umwunden u. dann gewellet (in Lehm umgekehrt od. gewälzt) u. so in die Wand-fächer gesetzt werden.

staken-wark, ein Werk von Stangen etc. od. staken, Stangen-od. Pfahl-od. Pallisaden-Werk.

stakét od. stakkét, Stacket, Werk von Stangen od. Stäben, Pfählen, bz. dasselbe wie stakenwark od. palwark. — Aus franz. estachette; ital. stachétta von franz. estache; ital. staca u. dies aus stake, s. d.

stakker, stakkert, ein schwacher, kraft-loser, abgelebter, erbärmlicher, elender, arm-

seliger u. erbarmungswürdiger Mensch; — 't is so 'n armen (od. olden) stakkert, dat hê niks mër kan; — wat wilt (wiltst) du arme stakkert dår wol an dôn of fertoren; — de olde stakker kan je kôm mër löpen; — 't is 'n arbarmliken stakker fan 'n kèrel; — de beide olde stakkers könen sük wol tegensidig umsmiten, man nêt wër uphelsen. — Nd. stakker; nfries. (Outzen) stakel, stackel, stacker; nld. stakker; schwed. stackare; dän. stakkel; norw. stakall, stakar. — Entweder (cf. stafel von staf) von stak in der Bedtg. von: starr, steif etc. od. sonst vielleicht (cf. J. v. Aasen unter stakar) ver-derbt aus an. staf-karl (alter Mann, der des Stockes od. Stabes zum Gehen bedarf, Bettler etc.), dem Compos. von staf (Stab etc.) u. karl (Mann, Kerl).

1. stal (Plur. stallen), Stall, stabulum; — hunde-, kö-, ossen-, pèrde-, schüt-stal etc. — Sprichw.: armôd in de stal, armôd aferal. — Nd., mnd., nld., afd., afries. stal; ags. stall, steall; aengl. stal; engl. stall; an. stallr; norw., schwed. stall; dän. stald; ahd., mhd. stal (Stall, Standort, Stelle, Ort, Raum; Gestell, Stütze). — Mit (cf. Fick, III, 341) lit. stalas (Tisch); preuss. stallit (stehen); griech. stallein (bestellen); skr. sthal, sthalati (feststehen), sthala (Ort, Stelle, Festland) von einer aus sta (stehen, Stand haben wo etc.) erweiterten √ stal, älter star.

2. stal (Plur. stallen), grosser Schritt od. Satz, Sprung; — hê måkt (od. deid) sukke (sulke) stallen, dat d'r hæst gën minsk mit hum kamen kan; — hê settde sük d'r mit ên stal afer hen. — Entweder Subst. zu 2 stallen od. sonst von stallen, stellen (setzen, stellen etc.).

3. stal in dëf-stal (Diebstahl). — Wohl eins mit dem zu stelen gehörenden u. von dessen Prät. stal fortgebildeten ahd. stâla (Dieb-stahl, furtum) u. demnach dëfstal eigentlich ein Pleonasmus. Oder steht dëfstal für defes-tal, sodass dies ein Compos. von dëfes (Diebes) u. mnd. tal (cf. Sch. u. L., I, 608 unter düftal etc.) wäre? — Wegen Dieb-stahl s. übrigens auch Weiteres bei Weigand unter Dieb, wonoch auch unser dëfstal doch wohl mit mhd. (Lexer) diup-ståle eins u. demnach kein Compos. von dëfes u. tal ist.

1. stål, Stahl, gehärtetes Eisen. — Ahd. stahal; mhd. stahel, stachel, contrah. stål. — Mit stakla in preuss. pannu-stakla (Feuerstahl), sowie ferner mit (cf. Fick, III, 344) lit. stokas (Stock) etc. von der schon unter stak u. stake erwähnten √ stak (fest stehen, Stand halten etc.) u. daher urspr. wohl: ein festes, haltbares, dauerhaftes u. Stand haltendes Etwas bezeichnend.

2. stäl, *Muster od. Probe*, bz. eine kleine Portion von einer Waare zum Besehen u. Prüfen; — d'r sunt fan dage gewis wol 30 stalen körn an 't kontör west, so föl bären wassen d'r in de stad; — du kanst wol efen na de böñ gän u. trekken efen 'n stäl fan dat säd, wat dät ligt; — dat stük is nēt na d' stäl ütfallen. — *Nd., nld. staal; mnd. stäl; mnlld., mftäm. stael; cleu. (1475) stale.* — *Es bezeichnet urspr. wahr-scheint. ein zur Schau od. zum Verkauf ausgestellt od. aus- u. aufgelegtes Etwas (cf. nhd. Muster aus mlat. monstra von monstrare) u. gehört dann wohl zu mnd. staelen (merces exponere), was vielleicht mit mnd. (Kil.) stallen (merces disponere, exponere, expedire, explicare vendendi causa) urspr. eins ist u. demnach mit ahd. stalljan (od. urspr. staljan); ags. ste-alljan; as. stelljan (eine Stelle geben, aufstellen, vor Augen stellen, zur Schau auf- od. ausstellen etc., cf. 1 stallen u. stellen) zu ahd. stal; ags. steall etc. (cf. 1 stal) gehört, wozon ausser ital., aport. stallo; aspan. estalo; prov., afranz. estal (Stelle, Aufenthalt) u. ital. stalla; span. estala; aport. stala (Stall, stabulum), sowie afranz. estalon; franz. étalon; aengl. (Stratmann) stalön; engl. stallion (Zuchthengst, equus ad stallum) auch das franz. étal (Kram, Krambude, Fleischbank etc.), étalar (auskramen od. auslegen, ausstellen etc. zur Schau etc.) abstammt.*

3. stäl, *Staar, krankhafte Verdunkelung des Auges*; — dat pērd hed de stäl up de ögen. — *Wohl mit Uebergang von r in l aus nhd. Staar entstanden, wenn nicht etwa wegen des bläulich schimmernden (od. stahlblauen) u. matten Glanzes der über das Auge liegenden hornigen Haut (wie dies ja namentlich bei Pferden der Fall ist, wenn sie damit behaftet sind) dasselbe wie 1 stäl. — Vergl. dieserhalb auch bei Kil. stael-blind (von Pferden), sowie auch angstal (vitium in oculo) bei Sch. u. L. unter starbliint.*

stäl, s. stēl.

1. stalen, von Stahl, stählern.

2. stalen, stahlen, stählen, mit Stohl versehen od. belegen etc.; — dat mest (od. de bil, de beitel etc.) mut nēs stäld (od. fer-stäld) worden.

3. stalen, gestohlen etc.; s. stelen.

stälēn, s. stelen etc.

stälke, stältje (*Dimin. von 2 stäl*), kleines Muster od. kleine Probe, Probchen, (*fig.*) kleine Probe od. kleine Erzählung zur Erläuterung, Beispiel, kleine Geschichte, Histörchen etc.; — dār wil 'k jo insen 'n stälke fan gefen od. fan fertellen, wo ik dat māk; — hē wēt 'n hēle budel stälkes fan

sīn reisen to fertellen; — hē gifd uns des afends mennig stältjes tōm besten. — *Nd. (cf. Br. Wb.) staalken.*

1. stallen, stallen, in od. auf den Stall 5 stellen od. setzen, ein- od. aufstellen, ein- od. aufstellen, Platz geben etc.; — hē kan sīn fē nēt stallen, 't gebrekt hum an rümte; — 't fē mut stäld (od. upställd) worden, 't word des nachts al to kold. — *Zu* 10 1 stal u. urspr. auch eins mit ahd. stalljan, cf. stellen.

2. stallen, einen Satz od. Sprung machen u. sich stellen u. setzen worauf od. Stelle u. Platz nehmen wo, mit einem Satz od. 15 Schwung sich worüber hin setzen, springen etc.; — hē stald d'r up od. afer hen; — hē kan dat nēt ofstallen etc. — *Wohl eins mit dem vorigen stallen od. sonst mit 2 stal von stellen = urspr. staljan, Stand machen od. nehmen etc. in der daraus abgeleiteten* 20 *Bedtg.: sich stellen od. setzen etc.*

3. stallen (von Pferden), harnen, urinieren; — 't pērd mut od. wil stallen. — *Nd., nld., mnd., mnlld. stallen; schwed. stalla; dan. stalle; engl. stale.* — *Es ist urspr. auch wohl eins mit 1 stallen u. stellen, bz. ahd. staljan u. jedenfalls mit diesen Wörtern von stal (sei es in der Bedtg.: Stall od. Steh- 25 ort, Standort etc. der Pferde etc. od. in der von: Stelle überhaupt) abgeleitet, da es entweder urspr. die Bedtg.: Stelle od. Stand machen u. nehmen, sich stellen, stehen 30 bleiben, still stehen etc. (wenn die Pferde urinieren wollen, bleiben sie stehen od. sie stellen sich hin, bz. sie urinieren nur stehend mit aus einander gespreizten Beinen) od. die von: (ein Pferd) stellen u. stehen 35 machen, (es) halten lassen u. zum Stehen bringen etc. (um urinieren zu können) hatte.*

stam, Stamm; — de bōm hed 'n dikken 40 stam; — 'n stam hater od. gras etc.; — de 12 stammen Israels; — bōm-, folks-stam etc.; — *Compos.*: stam-bōk, stam-bōm, stam-bone, stam-fader; stam-holt etc. — *Ahd., mhd. stam u. stamme, stamo (Stamm, stips, caudex, truncus; Sprossling); as. stamm (Fahrzeug aus einem gehohlenen Baumstamm; Vordertheil od. Steven eines Schiffes; Stamm eines Volkes); ags. stāfn, stefn, stemu (Baumstamm; Vordertheil des Schiffes, Volksstamm); aengl. stem; engl. stam (Stamm, Stengel, Stiel); an. stafn (prora, puppis), cf. stefen.* — *Thema stafua, ahd. stabna (cf. auch stemme, stimme) u. dies Weiterbildung von staf, stab etc. 45 cf. 1 staf.*

stamer in gestamer (*Gestummel, Gestotter*), s. stamern.

stamer-achtig, stamer-haftig, stammelnd, 60 stotternd.

**stamer-bak, stamer-büks, stamer-jân,** *Stammeler, Stotterer.*

**stamerig,** *stammelig, stotterig.*

**stamern, stammeln, stottern, stockend** *sprechen*; — *hê fangt glik an to stamern, wen man hum man lik aukikt. — Nd. stamern; nld., mnd., mnd., aengl. stameren; engl. stammer. — Mit mnd. stamere (stammelnd), sowie ahd. stamel (balbus), stamalôn, stammalôn; mhd. stammeln (stammeln) u. ahd. stammên; an. stama (stammeln) rou ahd. stam; goth. stams od. stamms; an. stamr od. stammr (im Reden stockend, stammelnd) etc., dessen Thema stama in der Bedtg.: stehend, feststehend, stockend, nicht vorwärts könnend, gehemmt, gehindert (das an., isl. stamr hat auch die Bedtg.: stehend, starr, steif, rigidus) von sta (stehen) fortgebildet ist.*

**stamling, Sprössling; — *of-stamling, Absprössling, Abkömmling.***

**stammen, stammen, wovon herkommen, seinen Ursprung haben etc.**; — *dat stamd d'r fan herüt; — hê stamd üt 't geslacht fan etc.; — dat stamd där fan of etc. — Zu stam.*

**stampe, stamp, Stampfe, Stampf, Stampfer,** *bz. das, womit man stampft od. ein- u. zerstampft u. das, worin ein Etwas ge- od. zerstampft wird*; — *gif mi de stampe (od. stamper) ofen her, dat ik de erde ofen wat in- od. fast-stampen kan; — hê krigt dat (od. hum) in de stampe. — Nd. stampe; nld., mnd., mnd. stamp; ahd. stamph; mhd. stampf (Mörserkeule, Stämpfel; Klotz, Keule, Stock, Mörser). — S. Weiteres unter stampen.*

**stampe-dicht, vollständig dicht u. fest gestampft, ganz fest u. hart etc.**; — *dat sitt d'r stampedicht in; — de ôjekoken sünt stampedicht.*

**stampen, stampfen, stossen, zerstampfen, zertreten etc.**; — *hê stampd mit de foten in de dele; — kalk (od. peper, solt etc.) stampen; — kört un klên stampen etc. — Nd., nld., mnd., mnd. stampen; aengl. stampin; engl. stamp; ahd. stamphôn, stamfôn; mhd. stamphen, stampfen. — Davon: ital. stampare; span., port. estampar; franz. étamper. — Schwerlich von ahd. stamph (s. unter stampe), sondern mit diesem von einer germ.  $\sqrt$  stap, stamp, wozu auch stappen (stampfen) gehört u. welche ebenso wie (cf. Fick, II, 494 u. dazu I, 820 seq. unter stâpaya u. stabh die von ihm dazu gestellten Wörter) stap, stab (stiften, stampfen) u. stabh, stab (stützen, stemmen) eine Weiterbildung von sta (stehen) ist. Am besten stimmt unser stap, stamp (von stappen u. stampen) wohl zu idg. stabh, stambh, was*

*im skr. die Bedtg.: befestigen, stützen, stemmen etc. (cf. darüber Fick, I, 247 seq., sowie auch Grassmann u. Bopp etc. u. ferner auch bei G. Curtius, pag. 212, 5 Nr. 219), bz. urspr. wohl die von: setzen u. stellen auf, stehen machen od. machen, dass etwas steht, aufrecht steht, fest steht etc. hat u. dann hieraus in die von: befestigen, fest machen, fest stossen od. fest einstossen u. hineinstemmen etc., sowie weiter in die von: stossen u. stampfen ein od. auf Etwas, bz. in die heutige von stampfen u. stapfen übergang. — cf. auch stoppen, stuppen, stump, stumpe, sowie stippen etc. 15 — Wegen stappen u. stampen von einer u. derselben  $\sqrt$ , cf. auch trappen u. trampeln. **stamper, Person die u. Gerâth womit man stampft od. zer- u. einstampft.***

**stân (stâ, steist, steid etc.; — stund,** *gewöhnlich stunn od. stun, stunst, stun, stunden, stunnen; — stân), stehen, aufrecht stehen, aufrecht, bz. gerade od. in die Höhe gerichtet sein; stehen worauf od. Stand u. Stelle, Platz haben wo, besetzt od. bebaut sein mit; fest stehen, still stehen, nicht gehen od. nicht sich bewegen, Stand halten etc.; — hê steid (er steht od. ist aufgerichtet, sitzt od. liegt nicht etc.; er steht od. hat Stand u. Stelle wo, steht fest od. still, geht u. bewegt sich nicht etc.); — där stân bômen un husen up; — dat feld is mit bômen un husen bestân (bestanden od. besetzt); — hê hed stân (er hat gestanden); — de klokke is stân blefen; — de fabrik (od. de handel, 't geschaft etc.) steid etc. etc. — Auch subst.: stân holden (Stand halten, stehen bleiben etc.); — ik kun' hâst gêu stân holden, so weide dat. — Compos.: an-, be-, bi-, dor-, fer-, för-, ful-, ge-, in-, na-, of-, um-, up-, üt-stân. — Nd., nld. staan; mnd. stân; mnd. staen; afries. stân; wfries. stean, stân; ahd., as. stân, stên; mhd. stân, stôn, sten. — Daneben auch (durch Erweiterung der  $\sqrt$  wie bei gân od. wahrscheinlicher Denominativ von statha, stantha = skr. sthita; zend. çtata) goth. standan (stôth); as. standan (stôd, stuod); ahd. stantan, standan (stônt, stuont, stuant u. zuweilen auch stôt, stuot, stuat); afries. stonda (stôd); nfries. (Johansen, pag. 176) stunnan; ags. standan, standan (stôd); aengl. standen; engl. stand; an. standa etc. — Mit lat. sto (steti, statum, stare); kslav. stanâ, stati; skr. sthâ, tisthati; zend. çta, histaiti (stehen) etc. von der  $\sqrt$  stâ, welche urspr. wohl die Bedtg.: sich setzen od. stellen (auf Etwas), Sitz, Stand u. Stelle nehmen u. behalten (bleiben u. sein, nicht vergehen, Stand haben u. halten, stehen, bestehen, fest sein, dauern, halten, fest u.*

still stehen etc.) hatte u. wahrscheinl. ein altes Compos. u. Contractum (vielleicht von su, sich + dha, setzen, stellen) ist.

stand, Stand, Stelle, Stellung, Rang etc.; — hê hed dâr sin stand; — hê (od. dat) hold gin stand; — dat past nêt for sin stand; — wat in stand holden; — to stande kamen wârmit etc.

stând, stehend; — stând water; — 'n stânde klok; — stânde kante etc.

stander, stanner, a. Tau od. Kette zum Auf- u. Niederlassen des Schwerts an einem Schiff, bz. Tau od. Kette, wodurch dasselbe stehend u. fest gemacht (festgesetzt, festgestellt) wird; — b. ein senkrecht stehendes Tau hinter einem Mast od. einer Stenge, an welchem der Leiter des Fliegers auf- u. abgeht; — c. ein Tau am Drehereep um die Raa in die Höhe zu ziehen u. festzustellen. — Nld. (cf. Bobrik, pag. 659 seq.) staander; schwed., norw. standar. — Wohl mit stender (= nld. staander, stander) zu stân od. standan, s. unter stân.

stander, Flugge, Schiffsflagge, Standarte. — Nld. standaart, standert, stander; mnd. standaert, stander; engl. standard; schwed. standart, standar; mhd. stanthart. — Aus ital. standardo; span. estandarte; prov. estandard, estandard; franz. étendard u. dies mit ital. stendere von lat. extendere.

stand-geld, a. Geld, welches man für einen Stand auf dem Markte od. dem Marktplatz zahlt, auch stê-geld genannt; — b. Einstandsgeld bei einer Verpachtung auf mehrere Jahre, bz. im Voraus baar zu erlegende Pachtcaution, welche während der ganzen Pachtperiode stehen bleibt u. erst auf den Pachtzins des letzten Jahres gekürzt u. in Anrechnung gebracht werden kann.

stange, stang, Stange, ein längerer, dünner Körper, bz. ein längeres, dünnes Etwas; — 'n holten od. isdern stange; — 'n stang isen od. gold etc. — Ahd. stanga (vectis, contus, fustis). — Mit stenge, sowie mit ahd. stung (punctum), stungan, stunkan (stechen, stossen, stopfen etc.) von ahd. (stingan); ags. stingan; aengl. stingen; engl. sting; an. stinga (stakk); goth. stiggan (stechen, pungere) u. dies aus einem urspr. Thema stak od. stagh, was von dem Thema von steken u. stinken verschieden ist. Wenn indessen stange, stengel etc. ebenso wie stok u. stake, 1 stâl etc. mit griech. stóchos u. stáchos (cf. Fick, I, 820) zu stak (starr sein, stocken, widerstehen, bz. stehen, sich nicht bewegen etc. als Weiterbildung von sta) gehören, so muss selbstredend auch stingan davon abstammen u. seine Bedtg.: stechen in ähnlicher Weise wie auch steken (stechen, stecken) aus der älteren von:

stehen od. richtiger aus der von: sich setzen u. stellen (auf Etwas od. in Etwas hinein, z. B. in die Erde od. ins Fleisch etc.) der  $\sqrt{sta}$  od. stâ (s. unter 5 stân) entwickelt haben, wo man dann aber auch nicht an die Bedtg.: starr od. stehend u. fest sein etc. der für stingan u. stikan (cf. steken) anzusetzenden Themata stak, stag od. stagh denken darf.

10 Ob aber nicht stingan, goth. stiggan doch mit steken, sowie mit lat. stinguo (in distinguo), stigo (in instigo) etc. zu derselben alten  $\sqrt{stag}$  gehört, darüber vergl. G. Curtius, pag. 214 wegen der  $\sqrt{stig}$  u. cf. auch bei 15 Fick (I, 823) das Thema stag.

stank, Stank, Gestank. — Nd., mnd., nld., mnd. stanck; as. stanc; ags. stenc; ahd. stanc, stank, stanch (Geruch, Wohlgeruch, Duft, Gestank). — Zu stinken.

20 stap, Stapf, Stapfe, Tritt, Schritt, Fussstapfe, Fussspur etc.; — hê deid sükke grote stappen; — dat kumt gên stap wider; — man kan dat fan stap to stap ferfolgen; — man kan sin stappen aferall noch sên. — Nd., mnd., nld., mnd., afries. stap; wfrics. staep; ags. staep od. stâp; engl. stap; ahd. staph, stapf; mhd. stapf u. daneben auch mnd. stappe; ags. staepe, stepe; aengl. staepe, stape; ahd. stapho, staffo;

30 mhd. staphe, stapie. — Davon (Diez, II, 67): ital. staffa (Stegreif); stafetta; span. estafeta; franz. estafette (cursor tabellarius, cui pedes in stapede perpetui sunt, — nach Ferrari); desgl. ital. staffile (Bügelriemen), staffilare (mit Riemen peitschen), staffilata (Hieb); franz. estafilade (Schmarre). — S. Weiteres unter stappen.

1. stapel, ein Setz- od. Stell-Ding, bz. ein Etwas, was u. worauf gesetzt, gestellt, 40 gelegt, errichtet, aufgerichtet, gebaut, niedergesetzt u. niedergelegt ist od. wird, daher: a. jedes gesetzte, gestellte, gelegte, errichtete, aufgerichtete u. geschichtete Etwas; — 'n stapel holt (od. hei, strô, tôr, linnen etc.); — hê fêid (od. hopt, legt etc.) dat all' up 45 ên stapel tosamem; — 'i steid in 4 stapels (od. blokken, hôpen etc.); — b. jedes Etwas, worauf Etwas gesetzt u. gestellt wird u. was als Fuss, Grundlage, Fundament, Basis od. Unterlage etc. von Etwas dient, 50 wie z. B. erstens das stapel genannte Gerüst od. die Unterlage von Balken u. Holz, worauf Schiffe gesetzt od. errichtet u. gebaut werden ('n schip up de stapel trekken od. setten etc.); — 'n schip fan de stapel 55 lôpen laten) — u. zweitens ein kleiner, auch stapel od. hâr-stapel genannter Ambos, der als Unterlage beim Schârfen od. Dengeln (haren) der Sensen etc. gebraucht wird, bz. 60 worauf diese gedengelt werden. — Nd.,

*nld., mnd., mnl.* stapel (emporium, forum rerum venalium, vulgo stabulum etc.; — meta, strues etc.; — pyramis; — stipes, scapas, caulis; — pes, fulcrum; — stabulatio, sedes, statio; dispositio, constitutio); *afries.* stapul, stapel (Block od. Unterlage, worauf die Hand od. der Kopf abgehauen wird, Richtblock; das vor- u. aufstehende Ende od. die Krone eines Zahns); *ags.* stapul, stapol, stapel (stipes, fulcrum basis, tabula); *aengl. (Stratmann)* stapel (gradus, fulcrum); *engl.* staple (Stapel, Stapelplatz, Stapelstadt od. Stapelort, Niederlage, Markt, Haufe, Menge etc.); *ahd.* staphal, staffal, stafol; *mhd.* stapfel, staffel, stafel (Stufe, Fussgestell, Basis; Fuss od. Bein eines Tisches od. sonstigen Hausgeräths); *nhd.* Staffel (Stufe, Leitersprosse) etc. — Zu stapan in der Bedtg.: setzen, stellen etc., s. Weiteres unter stappen.

2. stapel, hoch, gerade u. steil, hoch u. gerade aufgerichtet, aufgerichtet od. aufrecht, gerade, gerade auf od. aus, steil etc.; — dat geid stapel bi de mür up; — dat schip hed 't stapel (gerade od. steil etc.) in de wind; — dat steid (od. hê geid) stapel up; — sê löpt d'r so stapel (hoch od. gerade aufgerichtet, bz. in gerader u. steifer Haltung) hen; — 't is so 'n stapel (hoch aufragendes u. sich ganz gerade haltendes, bz. grosses, langes, gerade aufstehendes u. steifes) wicht, dat sê basen alle herütstekt; — 'n stapel enn' fan 'n jung od. kèrel etc.; — 'n stapel hûs (ein hohes od. hoch aufragendes, steiles Haus); — 't geid stapel (gerade od. steil) in de hôte; — jî mutten de ledder nêt to stapel setten, anders kun' hê wol aferslân etc. — Davon: Compar. stapeler; — Superl. stapelste. — Wohl mit 1 stapel u. stapeln etc. von demselben alten Verbum stapan in der Bedtg.: setzen, stellen etc., bz. in der daraus entstandenen von: aufstellen, aufrichten, gerade stellen, stehend u. gerade aufragend machen etc. od. sonst Weiterbildung von *afries.* stap; *ags.* steap (arduus, altus); *aengl. (Stratmann)* steap, steap, stêp; *engl.* steep (steil, jäh, abschüssig etc.), was auch jedenfalls mit stap u. 1 stapel von demselben Verbum stapan abstammt.

stapel-dûn, stark od. vollständig betrunken; — de kèrl was so stapeldûn, dat hê gën hand of fôt mër rören kun' un hêl nêt mër wus (wusste), dat hê in de welt was — Compos. von 2 stapel u. dûn u. entlehnt von der in stapel liegenden Bedtg. eines Zustandes von gerader u. steifer Haltung.

stapelê, Stapelei, Gestapel, Aufeinander-Gelege u. -Gesetze etc.; — wat hest do dâr all' fôr stapelêen bi de ende?

1. stapeler, Person die das Stapeln od. Aufsetzen u. Schichten etc. thut; — Compos.: holt-stapeler.

2. stapeler, Compar. von 2 stapel.

5 1. stapeln, stapeln, (iterat. u. freq.) setzen, stellen od. legen, aufeinander od. zusammen u. beieinander setzen od. legen, packen, schichten, häufen etc.; — hê stapeld ên balke up de andere; — hê wil dat holt stapeln laten; — hê stapeld dat up od. bi 'n ander; — hê hed sîn hûs gans ful stapeld; — hê stapeld schat up schat; — hê lett dat holt fer- od. umstapeln. — *Nd.* stapeln; *nld.* stapelen (stapeln, häufen, an- od. aufhäufen, schichten); *mnd.* stapelen (in metas sive strues componere, constabilire, stabilire, firmare); *ags.* staplan od. stapljan in understapeln (supplantare). — Zu stapel u. begrifflich auch Iterat. von stapan in der Bedtg.: setzen, stellen etc., cf. das folgende stapeln u. s. unter stapel u. stappen.

2. stapeln, stapfend u. tappend gehen, unsicher u. stockend gehen, stolpern etc.; — hê stapeld d'r hen as 'n old mannetje. — Iterat. von stappen in der älteren Form stapan, wie auch schon *ahd.* staphôn neben stapfen (od. auftreten, schreiten etc.) die von tappen hat.

30 stapel-wark, a. das ganze, aus mehreren sogenannten Gebinden bestehende Gerüst od. Gestell eines hiesigen bäuerlichen Hauses exclusive der Dachsparren od. des sogenannten Speers; — b. das ganze Gerüst od. Gestell einer holländischen Windmühle, innerhalb welches das Triebwerk angebracht wird.

35 stap-fôts, im Schritt, schrittweise; — hê lett sîn pèrd stapfôts lôpen; — dat mut stapfôts gân, de weg is to slecht. — *Nld.* stapvoets.

40 1. stapke, Dimin. von stap; — lütje stapkes maken (kleine Schrittlchen machen). — Davon: Verbum stapken (Schrittlchen machen); — dat kindje fangt al an to stapken.

2. stapke, Dimin. von stappe.

1. stappe, stap (Dimin. stapke u. stabke), a. ein kleines Holzgefäss, welches in der Regel an einer Seite eine verlängerte od. vorstehende Daube (od. Stab) als Handhabe u. etwa die Grösse eines halben kleinen Eimers hat; — b. (früher) ein kleines hölzernes Gemäss von etwa 4 Krug od. (cf. *Cad. Müller, pag. 45*)  $\frac{1}{3}$  Scheffel. — *Nd.* (Br. Wb., IV, 1002) stappen; *mnd.* (Sch. u. L.) stappe, stap. — Nach der *ahd.* Form stap (cf. *Kil.*) für staf (Stab) wohl ein aus Stäben gefertigtes Etwas, cf. auch das folgende:



2. **stappe, stap, eine Falle zum Fangen** von Ratten, Iltis u. ähnlichen Thieren. — *Mnd. (Sch. u. L.) stappe (Falle, Schlinge).* — Wohl mit *mnd. stappe* (cf. *Sch. u. L., IV, 365*) in der *Bedtg.*: Schindel od. Holzstreifen u. in der von: Klemmholz od. Knebel eins u. dann auch von *anld. stap* in der *Bedtg.*: Stab od. Stock entstanden, *bz. eigentlich dasselbe wie staf, ahd. stab, stap* (*virga, baculus*), wobei wegen der *Bedtg.*: Falle etc. auch auf *ahd. chlobo* (*Kloben; Stock zum Vogelfang, decipula, muscipula* etc.) u. ferner auf *stake u. stok* verwiesen wird, welche beide auch die *Bedtg.*: vinculum etc. haben, während in *sprekkel* (*s. d.*) sich sowohl die *Bedtg.*: Klemmholz als Falle u. Schlinge zusammen finden.

**stappen, den Fuss setzen auf od. auf Etwas nieder, stapfen, treten, schreiten etc.** — *hè stapt d'r bafen up; — hè stapt hum up de kop; — hè stapt d'r langs dat 't so 'n ärd hed; — du must nèt so hard stappen, du kanst je wol wat sachter löpen.* — *Nd., mnd., nld., mnld. stappen; afries. steppa u. stapa (stöp); wofries. (Japicr) staepjen u. stappen (stoep); nfries. stape; wang. stap; sath. stappe; as. stapan (stöp, stuop); ags. steppan u. stapan (stöp); aengl. steppen u. stapan (stöp); engl. step; ahd. stephan, steffan; mhd. stepfen u. ahd. staphôn; mhd. staphen, staffen, stapfen.* — Die Formen *stapa, stapan* (*Prät. stöp, stuop*) sind direct von einem *germ. Thema stap* mit der *Bedtg.*: (den Fuss) setzen od. stellen (auf Etwas), od. richtiger wohl: sich setzen u. stellen (auf Etwas), stehen u. treten (worauf) etc. entstanden, was wohl mit stampfen auf ein aus *sta od. stâ* (sich setzen u. stellen, Platz nehmen *wo, stehen, sich stellen u. aufrichten* etc., *s. unter stân*) entstandenes *vorgerm. Thema stabh, stambh* zurückgeht, was übrigens auch *stap* gelautet haben kann.

Von *stapan* (*stöp* etc.) entstand dann wieder das *Thema stapa* als Zustand des Setzens od. Zustand wo man Etwas setzt, *bz. als Setz- od. Stell-Act* (cf. auch 1 stapel als das, was durch Setzen etc. od. einem Setz- u. Stell-Act entsteht, *bz. das was steht u. gesetzt ist u. auch dasjenige worauf man setzt od. stellt od. = Setz- u. Stell-Ding* etc., sowie auch 2 stapel = Zustand wo Etwas gesetzt ist od. wo Etwas steht, aufrecht steht, aufgerichtet od. aufrecht ist, aufragt u. hoch od. steil ist etc.) von *stap, stappe* (*Staps, Stupse*) u. hiervon die aus *stapjan, staphjan* entstandenen Formen *steppa, steppan, stephan* (einen Tritt od. Schritt machen, treten, schreiten etc.) als *Denominativ* von *stap od. stapa*. Was nun aber unser *stöpe, stüpe, stöp, stüp, bz. das*

*nhd. Stufe* betrifft, so entstand dies vom *Prät. stöp, stuop, stüp* von *stapan*, während *stippen* (*s. d.*), *stupen*, *stoppel u. stoppen* (cf. diese Wörter) auf die *Ablaute stip u. stup* von *stap* zurückgehen, wenn man nicht etwa annehmen muss, dass *urspr. ein agerm. Verbum stipjan, stap, stup, stupans* bestand, wovon diese Wörter abstammen.

**star, starr, steif, fest, unbewegt etc.** — *10* *hè steid so star hen od. kikt so star üt; — 't is all' star un stif.* — *Ahd., mhd. star; mnd. starre, sterre u. staer* etc. — *Thema stara* in *ahd. starablint; mhd. starblint; mnd. starblint; mnld. staelblind; an. star-* *15* *blindr* etc. — cf. *stâr, staren, stîr, stîren* etc., sowie auch *stûr, stursk u. stôrke, sterte* etc.

Das *Thema stara* hat die *Bedtg.*: stehend (*stillstehend, fest, unbewegt*) u. gehört ebenso wie *skr. sthîrâ* (*stehend, starr, fest, haltbar, dauerhaft, widerstandsfähig, stark, fest, kräftig* etc. von *Personen, Speisen* etc.) zur *√ sta od. stâ* (*stehen* etc., cf. *stân*). *stara* steht im selben Lautverhältniss zu *skr. sthîrâ, wie stata od. statha* (cf. *stad* etc.) zu *skr. sthîtâ u. gehört das griech. steris, stercos, steiros* (*starr, hart, unfruchtbar* etc.) u. *lat. sterilis* etc. zu dem *Thema stara*.

**stâr, Staar, die bekannte Augenkrankheit.** — *30* — *de graue od. de swarte stâr.* — *Nld., nnd. staar; mnld. (Kil.) sterre, starre; mnd. star.* — Wohl von *star od. sonst von staren*.

**staren, starr, fest u. unbewegt, bz. starren, 35** *festen u. unbewegten Auges wonach od. worauf sehen, starren, stieren;* — *sé sitt all' hen to staren; — hè stârd d'r so up, as of hè 't mit de ôgen ferslûken wil; — wat hest du nu dâr wêr to staren? is d'r 40* *wat besonders (of wat nês) to sên?* — *Nd., mnd. staren, starren; nld. staren; mnld. sterren, starren; ags. starjan; aengl. stariu; engl. stare; an. isl. stara; ahd. starêu; mhd. staren, steren.* — Zu *star, cf. stören* u. *stîren*.

**stâren, s. steren.**

**starfen** (*stûrf, stûrfen*), *starr, steif u. kalt od. hart, dicht u. fest werden, Beweglichkeit u. Leben verlieren, sterben, erlöschen, ausgehen* etc.; — *de fingers starfen mî hâst hêl of, so kold is 't hir; — de foten* (*od. de bëuen*) *sûnt hum al hâst hêl ofstûrfen* (*starr, kalt u. gefühllos geworden*); — *de kalk* (*od. lêm*) *is nog nêt bestûrfen* (*der Kalk hat sich noch nicht gesetzt, bz. ist noch nicht fest u. hart geworden*); — *de orde* (*od. dat sand*) *mut nog êrst wat bestarfen* (*sich noch erst setzen u. dicht werden*); — *dat fêsk* (*od. fet*) *is noch nêt bestûrfen* (*noch nicht kalt u. starr od. steif*

geworden); — dat fet bestarfd (*wird starr od. stier u. hart*) êu under de handen; — de bôm starfd na un na of; — hê stürr mî under de handen weg; — hê is stürfen; — 't is hir all' útstürfen un död; — 't für (*od. 't lücht*) ligt (*od. is*) in 't starfen *od. ferstarfen*. — *Sprichw.*: junge lûe können, olde lûe mutten starfen. — *Nd.* starven, starwen; *nld.*, *mndl.*, *mnd.* sterven; *afries.* sterva; *wfries.* stearren; *nfries.* sterwan; *as.* stërban; *ags.* steorfau; *aengl.* steorven; *ahd.* stërban; *mhd.* stërben.

Das Thema starb, *vorgerm.* starbh *od. starp* ist wohl Weiterbildung von star (*fest stehen, stehend u. starr od. fest sein etc.*) *od. von star (stehend, starr, steif, hart, fest, dicht, stark etc., cf. auch stark), wie auch G. Curtius u. Andere für sterben die Grdbdgt.: erstarren annehmen u. G. Curtius (s. Grdzüge der griech. Etym., pag. 213 unter Nr. 222) meint, dass man das b des ahd. stirbu (sterbe) mit dem ph des griech. stëripnos vergleichen könne. Ob nun aber das nhd. derb mit an. thjarfr, thjörf, thjarit (stark, heftig, gewaltig); ags. theori, thef; ahd. dërp (derb, stark, fest etc.) u. lit. tirpstu, tirpti (starr, steif u. fest werden, erstarren), sowie lat. torpere auch auf ein älteres Thema starp zurückgeht, ähnlich wie nach Fick auch nhd. Dach, decken etc. u. lat. tego, toga etc. zu einem älteren Thema stag gehören, lasse ich dahin gestellt sein u. sei hier bezüglich der Bdtg.: erstarren nur noch das an. stjarrf (Starrkrampf) erwähnt.*

starf-gefäl, Sterbefüll.

starf-hemd, Sterbehemd.

starf-hûs, Sterbehaus.

starf-lik, starfelk, sterblich.

stark, stark, widerstandsfähig, fest, dauerhaft, kräftig, mächtig etc. — stark laken *od. linnen*; — 'n starken bôm *od. kèrel*; — hê word so dik un stark; — stark (*stark od. unbeugsam, fest etc.*) fan wille; — de etik (*od. de spiritus etc.*) is to stark *od. smekt* to stark (*kräftig u. strenge od. scharf etc.*); — de botter hed so 'n starken (*starken od. strengen etc.*) smäk; — 't is wol drê fôt stark *od. dik etc.*; — dat is 'n stark stük, dat hê so wat wägt; — hê word (*od. 't weid*) all' starker; — hê is de starkste mînsk; — dat is dat starkste, wat ik ôit sên heb'. — *Nd.* stark; *mnd.* stark, sterk; *nld.* sterk; *afries.* sterk, sterik; *as.* starc; *ags.* stearc; *aengl.* starc, staerc, sterc; *engl.* stark (*auch in der Bdtg.: rigidus od. starr, wie schon ags. u. zwar aus der Bdtg.: fest, unbewegt od. stehend, woraus auch die von: standhaft, widerstandsfähig, Stand haltend*

*etc. entsprang*); *an.* sterkr; *norw.* sterk; *dän.* staerk; *ahd.* starc, stark, storch, starach, stargh, starh; *mhd.* starc. — Die Grdbdgt. ist stehend, woraus sowohl die 5 Bdtgn.: unbewegt, fest, standhaft, widerstandsfähig, dauerhaft, stark, kräftig etc., als auch die von: starr, hart, dürr, trocken etc. von selbst entstanden u. ist das Thema starka demnach jedenfalls eine Weiterbildung 10 von star, ähnlich wie ahd. storchanen, storchenen (*starr u. hart werden*); goth. staurknan (*vertrocknen*) mit an. styrkr (*Stärke, Kraft*), styrkt (*Kräftigung*), styrkja (*stark machen, stärken etc.*) etc. zu einem 15 aus stur erweiterten Thema sturka gehören, falls man nicht etwa besser mit Weigand ein früher bestandenes goth. staurkan (*stark, staurkum*); ahd. sterchan (*starch, storchan etc.*) etc. annimmt, dessen Thema stark aus 20 älterem starg (*als Weiterbildung von star*) entstand u. wozu auch (*cf. kslav. brëga u. brëgu als desselben Stammes wie nhd. bergen bei Fick, III, 206 unter barg*) lit. strëgiu, strëgti (*erstarren, gefrieren etc.*) 25 wohl gehört.

Dass übrigens Alles, was Fick (I, 826 seq.) unter strag, starg zusammenstellt, zu einander gehört *od. dass überhaupt unser stark etc. auf die Bdtg.: strecken od. straffen, winden etc. zurückgeht, sowie ferner, dass das Thema starg aus star in der Bdtg.: sternere erweiterd ist, das glaube ich nicht.*

starken, stärken, kräftigen, steifen etc.

35 starkigheid, Stärke, Kraft, Macht, Korpulenz, starker Geschmack; — hê nimd all' mër in starkigheid to; — ik kan d'r gën starkigheid an präfen.

starksel, Stärke *od. Mehlkleister* zum 40 Stärken *od. Steifen, gewöhnlicher stüfsel* genannt.

starksel-brëi, Stärkebrei, Weberstärke.

starkte, Stärke, Kraft, Kräftigkeit, Macht, Mächtigkeit etc.; — fan starkte hed 45 hê nêt sîns glikén.

stât, Staat; — a. Stand; — hê is in de stât fan genade kamen; — 't is dâr all' göd in stât; — dat përd (*od. bêt, fê etc.*) is göd in stât; — hê hold sîn budel (*seine* 50 *Wirthschaft, sein Geschäft, seinen Betrieb, bz. Alles, was er besitzt u. hat*) so göd in stât (*gut im Stande, bz. in einem guten Aussehen od. gut in Würde etc.*), dat 't 'n lust is, um d'r hen to gån un 't to besën; — du must de stât fan dîu goderen un dîu saken (*deinen status bonorum*) erst up-maken, damit wi sên, wo dîu budel steid; — hê is d'r to in stât, um sîn hûs in brand to steken; — 't is so 'n ferdömden 60 kèrel, dat hê in stât (*od. to in stât*) is, um

sük üt desperátje to fersüpen; — b. *Stattlichkeit, Herrlichkeit, Pracht, statliches u. prächtiges Aussehen etc.*; — dat is jo 'n stät (*Herrlichkeit, Pracht etc.*) um dat to sên; — 't is jo 'n stät, so moi as dat kôrn stein; — hê fôrd so 'n stät (*Pracht, Aufwand etc.*), dat d'r hâst gèn geld tegen to krigen is, um dat to fullôren un to betalen; — hê hed (*od. fôrd*) so 'n stät (*Pracht od. Aufwand etc.*), dat 't hâst hêl nêt mögelk is, um sük dârbî in de stand to holden wâr man in is; — dat is jo 'n stät (*Pracht, Herrlichkeit, Vergnügen, Lust etc.*) mit de minske, dâr hed man nog plesêr fan, wen man de sügt; — 't is 'n stät (*Pracht*) fan 'n hûs od. 'n wicht etc.; — c. *der Staat als Gemeinschaft alles Bestehenden od. als dasjenige was steht u. besteht, bz. feststeht u. festgeordnet u. begründet ist*; — man mut fôl geld an de stät betalen; — hê hed sîn pligt an de stät dân; — de stät ferlangt fôl fan elker bôrger. — *Aus lat. status von stare (stehen). — Sprichw.: de man geld up 't fik hed, de brükt gèn stät to maken.*

**statelik, statelk, würdevoll, statlich, festlich, feierlich etc.**; — statelk löpen as 'n paster; — in statelike kledung (*od. statelik gekledt*) gân.

**stât-festelik, stât-festelk, in festlichem Staat, in festlicher Kleidung u. Pracht, sehr würdevoll u. feierlich etc.**

**statisk, stâtsk, vielen Staat u. Aufwand machend, eitel, hoffärtig, stolz etc.**; — sê word so stâtsk, dat sê hêl nêt mër wêt, wo sê sük kleden un tîren schal.

**stâtsk, s. stetisk, stêtsk.**

**stauen, s. stôen.**

**stave, staven, stavern, s. stafe etc. u. stofe, stofen etc.**

1. stê, s. stede.

2. stê, *Latten- od. Bretter-Verschlag, Pferch, Koben, kleiner Stall für Kleinvieh*; — swin-, schâp-, gosen-stê etc. — *Eins mit nfries. (Outzen) stei, stý od. stie; mnd. (Sch. u. L.) stege; ags. stige; aengl. stige, sti; engl. sty (hara porcile); an. stia, stí (capsa, caula, recessus); norw., dän. sti; ahd. stiga; mhd. stige (Stall od. Lattenverschlag für Kleinvieh), was mit ags. stigu; aengl. stige, stie; engl. stie, sty; an. stigi; ahd. stiga; mhd. stige (Steig, Pfad, Steige, Stufe, Treppe, Leiter) zu stigan (steigen, cf. stigen) gehört u. wahrscheinlich zuerst eine Hühnersteige od. eine als Steige benutzte Latte für die Hühner (cf. das von stiga abstammende ital. stia, Hühnersteige etc.) bezeichnete u. hieraus in die allgemeine Bedtg. von: Behälter od. Lattenverschlag, Stall, Koben, Pferch etc. für Feder-*

*sonstiges Kleinvieh übergang, weil ja die Hühner in der Regel nur des Nachts auf der als Steige benutzten Latte sitzen u. nur Abends die Steige besteigen, um darauf zu sitzen u. zu ruhen, bz. ihren Sitz u. Verbleib darauf zu nehmen.*

stede, stâde, gewöhnlich stê, stâ, *Stelle, Platz, Ort etc.*; — hê sitt up mîn stê od. stâ; — hê (*od. dat përd, de wagen etc.*) kumd hêl nêt üt de stê od. stâ; — denk dî insen in mîn stê, wo du dâr den wol bi to mode wesen schust; — 't ligt all' up sîn stê; — hê kan hêl nêt to stâ un stôl kamen; — hê wil sîn stê (*Stelle od. Platz, Landstelle mit einem Hause, bz. seine Besetzung, seinen Hof, sein Gut etc.*) ferkopen laten; — 't is man 'n lütjen stê (*kleine Stelle, bz. ein kleines Haus, kleines Gut etc.*) mit 'n bitje land, war hê up wând. — *Compos.: stê-geld (Geld für eine Stelle od. einen Platz auf dem Markte od. Marktplatz); — bedd-, büren-, hûs-, land-stê etc.; — Men-stede od. Men-stê (Ort im Berumer Amt) etc. — Nd., nld., mnd. stede, stêd, od. stee; mnd. stede, stidde; wang. stithi; mhd. stete, stette; nhd. Stätte. — Urspr. eins mit ags. stede, styde u. afries. sted, stid, stidi etc., bz. mit stad u. ahd. stat (cf. stad) aus demselben älteren Thema entstanden.*

1. steden, stâden, (*einem Etwas*) *eine Statt od. Stätte (Stelle, Platz etc.) geben, placiren, unter- od. anbringen, fest machen etc.* — *Nur in den Compos.: besteden u. âtbesteden (s. d.) u. eins mit nd., mnd. steden (Compos.: be-, in-, üt-, wedder-steden); nld. (be-)steden; mnd., mfläm. steden; aengl. steden; engl. stead; an., isl. stedja; norw. steda; dän. stede, stâde; schwed. stâde; ahd. statôn; mhd. staten; nhd. staten (in be- u. erstatten) als Weiterbildung von stad (sted, stede), ahd. stat, Ställe, Stätte, Ort, Platz etc, cf. stad.*

2. steden, stâden, *bequem u. gelegen sein, passen etc.*; — kan jo 't mörgen steden, dat ik 't kôrn bringe od. dat ik kâm? — *Nd., mnd. staden, steden. — Mit staden u. nhd. staten (in ge- u. verstaten) von stade, ahd. stata, cf. 2 stade.*

stedigen, stâdigen (*harri.*), *passend, erlaubt od. statthaft sein, sich passen od. schicken etc.* — *Mnd. stedigen u. dies von einem aus stade = ahd. stata (cf. 2 stade, staden u. 2 steden) entstandenen stadig, stedig, wonach es von dem von stadig (stetig) fortgebildeten nd. stadegen, stedigen (festsetzen, bestimmen, statuere; bestätigen), sowie nhd. stätigen (in bestätigten) verschieden ist.*

stêf in den *Compos.: stêfbrôr, stêffader etc.* — *Nd., mnd. stêf; nld., mnd. stief;*

*afries.* stiap, stiep; *ags.* steop; *aengl.* steop, stêp; *engl.* step; *an.* stjupr; *ahd.* stiuf, stiôf, stêof; *mhd.* stiuf, stief (privignus, orbatus). — *Davon:* *ahd.* stiufan, stiufen (orbare), ar-stiufan (orbare, viduare), pi-stiufan (orbare). — *Das Thema stiupa od. steupa bezeichnet wahrscheinl. entweder einen verstümmelten Zustand, bz. einen Zustand, wo ein Etwaas nicht ganz u. voll ist, od. einen abgesonderten u. abgetrennten Zustand, bz. soviel als: abgesondert, abgetrennt, für sich allein seiend od. stehend, verweist etc. u. gehört wahrscheinl. mit afries. stupa; nld. stuipe (Staupe, Staupenschlag), stuipen (stäuipen) etc., sowie mit unserm stubbe, stummel, stump, stupen etc. zu der √ stup, stumm (stossen, schlagen, hauen, abhauen, abtrennen, verstümmeln etc.) wovon auch lat. stupeo etc. (cf. Fick, I, 826 wegen der √ stup, wozu er ausser lat. stuprum etc. auch griech. stuphelos etc. u. tûptein etc. stellt) abstammt. Sollte indessen das Thema stiupa od. steupa nicht eher zu einer aus stap (setzen, stellen etc., cf. stap, stappen, sowie auch stip u. stippen u. *ahd.* stuph, stuf, Stupf od. Stich, Punkt etc. als das was man setzt etc.) verdampften √ stup in der Bedtg.: setzen, stellen; aufstellen, aufrichten (cf. auch *ags.* steap, aufgerichtet, hoch, steil etc., stêpan, aufrichten, aufstellen, erheben etc.) gehören u. demnach stiupa od. steupa urspr. soviel als: gesetzt, gestellt etc. bezeichnen, sodass der Stiefvater ein für den verlorenen natürlichen Vater gesetzter neuer Vater wäre?*

**stêf-brôer** od. **stêf-brôr**, Stiefbruder.

**stêf-fader**, **stêf-fâr**, Stiefvater.

**stêfel**, **stâfel**, Stiefel. — *Ahd.* stiful; *mhd.* stival. — Entlehnt aus ital. stivale; *afraz.* estival (Fussbekleidung, die auch das Schienbein bedeckt) u. dies aus mlat. stivalis (Sommerbekleidung von leichtem Leder) von *atlat.* aestivalis als Weiterbildung von aestivus (sommerlich) von aestas (Sommer).

**stefeln**, **stâfeln**, **stiefeln**; — hê stefel d'r hen.

**stefen**, **stâfen**, **Steven**, der gerade starke Pfosten, bz. das aufstehende starke Krummholz am Hinter- u. Vordertheil eines Schiffs, unterschieden als Hinter- u. Vorderstefen od. (wie der Lateiner sagt) puppis u. prora. — Mit dem gleichbedeutenden *engl.* stem aus stefn, bz. dem unter stam erwähnten stafna.

**stefig**, **stâfig**, **stef**, unbiegsam, fest, kräftig, stark, stämmig etc.; — 'n stefigen stok; — 'n stefigen (od. stemmigen) junge od. bôm; — de pâl (od. dat schot, de mûr etc.) steid stefig genug; de fald nêt licht fan de wind um; — hê lœpt d'r sô stefig

(gerade, fest u. kräftig od. stämmig) hen as 'n jungen kêrel. — *Nd.*, *mnd.*, *nl.*, *mnd.* stevig. — Zunächst wohl von dem gleichbedeutenden *mnd.* steve od. sonst mit diesem entweder von *afries.* stef (stef, cf. 2 staf u. stîf) od. von *afries.* steva, stiva (stef machen od. stef sein u. stehen etc.), cf. stîfen.

**stefigheid**, **stâfigheid**, Steifigkeit, Unbiegsamkeit, Festigkeit etc.

**stêf-kind**, Stiefkind.

**stêf-moder**, **stêf-môr**, Stief-Mutter. — *Sprichw.*: de êrst 'n stêfmôr hed, de krigt ôk hold 'n stêfâr.

**stêf-siuster**, Stief-Schwester.

**steg**, **Steg**; — a. eine starke Planke (od. Bohle, Breit etc.), welche über einen Graben od. vom Ufer aus nach dem Schiff gelegt wird od. liegt, um denselben übersteigen od. überschreiten zu können; — 'n steg afer de slôt od. graft leggen laten; — hê hed dat steg wegnemen laten, dat sê hum nêt in 't appelhof gân, bz. dat sê nêt up 't schip kameu kônen; — b. Pfad, Weg etc.; — hê kend gên weg of steg. — *Nd.*, *mnd.*, *nl.*, *mnd.* steg od. stech, stegh, stegge, steghe, styghe, stige; *ahd.* stieg; *mhd.* stec.

— Zu stigen, cf. auch stig, stigt.

**stêger**, **stêgern**, a. steiger etc.

**steiger**, **stêger**, Baugerüst für die Maurer u. Arbeitsleute. — *Nld.* steiger; *mnd.* steiger, steier etc. — Zu stigen.

**steiger-gat**, Loch in der Mauer, wo die steigerstokken hineingesteckt werden. — *Nld.* steigergat.

**steiger-holt**, Holz zum steiger od. Baugerüst.

**steigern**, **stêgern**, a. ein Baugerüst machen, bz. dasselbe steigern od. höher machen; — b. sich steigern od. erheben, sich bäumen od. aufbäumen; — de roggeprîsen fangen an to steigern od. steigern sük;

— de pêrde steigern licht, du must dî wat in acht nemen, wen du d'r mit fârst. — *Nld.* steigern; *nd.* steiern, stejern; *mnd.*

**steigern**, steiern.

**steiger-pâl**, **steiger-stok**, Steigerpfahl, Steigerstock, bz. Pfahl od. Stock zum steiger od. Baugerüst.

**steil**, **steil**, gerade od. beinahe gerade auf in die Höhe steigend, gerade od. beinahe gerade aufstehend, jäh etc.; — de pêrde stunden steil in de hôte; — de ledder steid to steil; hê kun' licht aferslân; — dat gung steil bi de barg henup od. henunder; — sükke junge bengels mênén fôlal, dat sê man all' mit steile koppen (od. steile oren) dôr de welt kônen. — *Nd.*, *mnd.*, *nl.*, *mnd.*, *nfries.* steil. — Es ist zweifellos ein *Contract.* von *ahd.* steigal, steikal; *mhd.* steigel; *mnd.* stegel (steil), bz. mit Ausfall

des g aus steiel zu steil contrahirt, wie ja nd. auch steier u. steiern für steiger (s. d.) etc. gebraucht wird u. im mnd. neben stegel u. steil auch steiger in derselben Bedtg. vorkommt. — Vergl. weiter auch nfries. steile; dän. steilje (sich steigern od. bäumen, aufbäumen) etc. — Also mit steiger etc. zu stigen.

steil-kop, Steilkopf, bz. eine Person die den Kopf steil od. gerade u. hochaufgerichtet trägt u. mit steilem Kopfe daher schreitet; daher überhaupt: ein Stolz-, Trotz- od. Starr-Kopf etc., bz. ein stolzer, trotziger u. hoffärtiger od. starrköpfiger u. eigensinniger Mensch; — 't is 'n rechten steil-kop, wår niks mit antofangen is.

steil-koppig, steil-kopt, steilköpfig, trotzig, hoffärtig, starrköpfig etc.; — hē is ferdömd steilkoppig od. 'n ferdömd steilkopten kērl.

steil-or, Steilohr, bz. Person, die die Ohren steil trägt, daher ungefähr dasselbe wie steilkop.

steil-örig, steil-örd; i. q. steilkoppig.

steis od. steiss, Stoss, Prall, An- od. Aufstoss, An- od. Aufprall, Rückstoss od. Rückprall, Sprung etc., bz. das An-, Auf- u. wieder Abprallen, das Aufschellen u. Aufspringen u. Ricochettiren etc.; — hē krēg 'n steis in de rügge, dat hē afer de kop flög; — hē krēg 'n steis, dat hē in de lücht (Luft) flög; — dat flög d'r mit 'n steis tegen an; — de bal (od. kugel) flög mit 'n steis dör 't fenster (od. up 't hūs, afer 't water); — de kugel nam 'n steis, dat hē God wēt wår hen flög.

Da das nld. stuitert dasselbe wie unser steisser ist, so wird auch steis od. steiss mit nld. stuit (Stoss, Stockung, Zurückprall etc.) ident. sein u. daher auch mit nld. stuit (= unserm stüt u. nhd. Steiss) zu demselben Stammverb. wie stöten gehören.

Wegen des Vocalwechsels vergl. auch gleien (glühen), meien (mühen) etc. etc.

steisen od. steissen, stossen, prallen, schlagen, aufstossen, aufschlagen etc.; — de wagen steist tegen de mår an; — de kugel steiste so up de harde grund, dat sē wol drē fōt in de hōgte flög; — hē steist (prallt) torīg. — Wohl von steis. — cf. auch nld. stuiten (stossen, prallen, zurückprallen etc.).

steiser od. steisser, a. Stoss, Prall, Aufprall, Stoss wodurch man zurückprallt etc.; — dat was 'n steiser fan belang; — hē krēg so 'n steiser, dat hē d'r sīn lefen genug an harr' un d'r nōit wēr an dogde um d'r hen to gån; — b. eine Thonkugel zum bikkel- od. stēntje-spülen, so genannt, weil sie, in die Höhe geworfen, beim Aufprallen auf einen harten Stein wieder

zurück od. in die Höhe schnell u. dann mit der Hand aufgefangen wird. — Nld. stuitert.

steisern od. steissern, Iterat. von steisen.

1. stek, Imperat. von steken.

2. stek, was spitz, scharf u. vorragend ist u. sticht od. zum Stechen dient; — de stek fan 'n spade od. schüppe (die Spitze od. Schneide, bz. die scharfe eiserne Kante eines Spatens od. einer Schippe). — Mit stek in bestek, útstek etc. zu steken.

3. stek, s. stekke.

stēk u. stōk, Prät. von steken.

stēk, stāk, a. Stich; — 'n stēk mit 'n mest (od. degen etc.); — 'n stēk in 't flēsk (od. in de hūd, in 't hart etc.) — lütje od. fine stēken (beim Nähen mit der Nadel) maken; — 'n stēk (Stich od. Masche beim Stricken) fallen laten; — steken (Stiche, Punkte etc.) in 't papir maken; — de appels sitten so ful steken (voller Stiche, faulige od. trockene Punkte od. Stichflecke);

— 'n stēk (od. spit) erde (soviel Erde, wie man auf einmal mit dem Spaten aussticht); — hē lett dat land two stēk dēp grafen; — b. stechendes od. spitzes Etwas, stechendes Instrument; — mit 'n stēk wår in puren; — c. ein Spitz-Hut, bz. ein Hut mit drei Spitzen od. ein dreieckiger Hut, wie ihn früher die reformirten u. mennonitischen Prediger trugen; — d. Stich (vom Bier was zu viel Kohlensäure hat od. anfängt sauer zu werden); — dat bēr hed 'n stēk weg; — e. (fig.) ein kleiner Rausch; — hē hed 'n stēk weg. — Nld. steek, stāak; mnd. steke; nld. stek, steke etc. — Zu steken.

stēk-, stāk-bakke, stēk-, stāk-baktje, stēk-, stāk-bekken, ein flaches, gepolstertes Becken mit langem Stiel, was Kranken u. Wöchnerinnen untergesteckt od. untergeschoben wird, wenn sie ihre Nothdurft verrichten müssen.

stēk-, stāk-band, das in Balken u. Ständer mittelst Zupfen eingelassene, bz. in dieselben eingesteckte Querholz.

stēk- od. stāk-beitel, Stech-Meißel.

steken, stāken (ik steke, stāke, stāk, du stekst, hē stekt etc.; — ik stak od. stēk, stōk, du stakst od. stēkst, stōkst, hē stak od. stēk, stōk, wī stakken od. steken, stoken; — heb' od. bin staken od. stoken), stechen, stecken; — hē stekt hum mit 'n nadel od. 'n mest etc.; — hē hed hum dōd staken; — hē stekt de swelle dör; — dat stekt mi so; — hē stak, stēk od. stōk hum in de arm; — hē stōk dat in de taske; — botter steken; — hē stekt dat of (a. er sticht das ab, z. B. mit einem Meißel od. Spaten etc.; — b. er steckt das ab, indem er

60 Punkte od. Löcher sticht od. indem er

Stöcke od. Pfähle in den Grund steckt od. hineinsteckt, um Etwas zu markiren od. abzugrenzen u. abzusperrn, einzufriedigen etc.); — hē stekt as 'n imme (er sticht wie eine Biene, was auch fig. von Jemanden gesagt wird, der spitze u. scharfe Antworten giebt od. verletzende Worte spricht); — de arg stekt hum (der Arge od. der Böse, bz. das Arge od. das Böse, die arge u. böse Gesimmung sticht, stachelt u. reizt ihn, das Arge od. Böse wird in ihm angeregt u. treibt ihn etc.); — hē was nēt, as wen hē staken was (er war gerade so, bz. gerade so getroffen od. gereizt, als ob er gestochen war); — de schelm (der Schelm in ihm od. seine schelmische Natur etc.) stekt hum; — de hafer stekt (od. de haferkörrels steken) hum (er wird üppig u. übermüthig etc.); — hum stekt de melk (er ist verliebt; Anspielung auf die Milch der Fischmännchen); — ik heb' hum 't staken (ich habe es ihm gestochen od. gesteckt, bz. es ihm bemerkbar u. kund gemacht); — 't is mī staken (kund gemacht u. mitgetheilt), dat d'r hold 'n hochtid kumd; — wat in de grund (od. in de müre, in 't holt, in 't flēsk, in de sak, in de schēde, in de taske etc.) steken; — ik wēt hēl nēt wār hē stekt; — hē is in de weg steken blefen; — mit nadels fast steken; — hē hed sīn hūs in brand staken; — emand in de sak steken (Jemanden in den Sark stecken od. verbergen u. einhüllen; fig.: ihn blind machen od. täuschen, ver-rathen u. verkaufen etc.); — sūk in de schelm steken (sich in einen Schelm stecken u. verbergen, bz. sich als einen Schelm bezeigen, wie ein Schelm handeln, eine be-stimmt u. mit Recht zu hegende Erwartung od. ein gegebenes Versprechen nicht erfüllen); — dat stekt hum nēt (das trifft od. berührt ihn nicht, lässt ihn kalt, kommt ihm nicht darauf an etc.) of hē 'n kō fer-liust; — dat stekt mī hēl nich up ēn pērd (od. up 'n hundert daler etc.); — dat stekt hum so nau (das trifft u. berührt ihn so nahe od. genau, bz. das kommt ihm so genau darauf an etc.); — dat stōk sūk man un 'n hār, of hē harr 't lefen d'r bī ferloren; — dat schal sūk bī de wāl wol man um Hinderk un Jan hör stem (Stimme) steken. — *Sprichw.*: man kan de minsken nēt as 'n fat botter steken; — de minsken worden so wīs, dat sē unse lēfe hēr (od. de lēfe God) na de ogen steken. — *Compos.*: an-, be-, bi-, dör-, fast-, fer-, in-, na-, of-, to-, um-, up-steken. — *Nd., md., nld., mld.* steken; *afries.* steka; *wfries.* stecken; *nfries.* (J o-hansen, pag. 176) steegan; *as.* stekan; *aengl.* steken; *ahd.* stēchan, stēhhan; *mhd.* stēchen (*goth.*) stikan, stak, stekum, stuk,

stukans, woraus sich ähnlich wie von brikan (brechen) alle Stämme stak, stek, stik, stok, stuk ergeben. Was das Verbum steken etc. betrifft, so bestand es nach 5 2 stik, stikel, stikken etc. auch ags., an. u. goth., obschon es als Verb. in diesen Sprachen nicht belegt ist u. ist das germ. Thema stak, vorgerm. stag zweifellos eine Weiterbildung von sta od. stā (stehen od. 10 uspr.: sich setzen u. stellen, s. unter stān) u. gehe ich davon aus, dass das Thema stak od. stag uspr. die Bedtg.: setzen (setzen worauf od. wo hinein etc.) hatte u. hieraus sowohl in die von: sitzen machen, 15 fest machen, fixiren, fest setzen etc. od. stecken, fest stecken, haften od. haften machen etc. (figere), bz. machen dass Etwas fest sitzt od. steckt u. stockt etc., als auch in die von: stechen übergang, zumal da ja setzen (od. Satz machen) auch den Be-griff der Bewegung auf Etwas zu u. in Etwas hinein involvirt u. das Stechen ja nur darin besteht, dass ein betreffendes Etwas in ein anderes Etwas hineingesetzt 20 (od. hinein bewegt, hinein getrieben, hinein gestossen etc.) wird u. also auch mit: setzen (hinein) od. bewegen, treiben u. stossen (hinein) etc. erklärt werden kann. — Ver-gleicht man übrigens die mit steken etc. unmittelbar zusammenhängenden od. doch 30 mit denselben von derselben *√* abstammenden Wörter: 2 stak, stake, stekke, stikke, stikel etc. (cf. auch stange, staf etc.), bz. dass aus stehen die Bedtg.: stehend od. fest, 35 starr, steif, aufgerichtet, gerade etc. sein u. werden entstand, so könnte man beim Ver-gleich der gerade aufstehenden, starren u. steifen Stacheln od. Borsten eines Igels od. sonstigen auf- u. vorstehenden od. vor-ragenden, spitzen Dinge auch vielleicht an-nehmen, dass die Bedtg.: stehen (od. ge-setzt, aufgesetzt, aufgerichtet sein, sich in einer aufgerichteten u. stehenden Lage be-finden etc.) von sta od. stā (cf. auch stag 45 od. stigen) zunächst in die von: auf-ragen od. vor-ragen u. hieraus wieder in die von: spitz vor- od. herausstehen, hervorstehen etc. od. überhaupt in die von: spitz u. scharf sein übergang u. dass sich dann hieraus wieder die Bedtg.: 50 stechen od. stecken, feststecken ent-wickelt hat, ähnlich wie auch (cf. Fick, I, 631 u. 636) die *√* dhig von lat. figere etc. aus dhag (spitz u. scharf sein) entstand u. 55 auch dhag wahrscheinl. blos wieder (wie stag von sta) eine Weiterbildung von dha (setzen od. stehen machen, aufrichten, empor richten etc.) ist.

Die griech. u. lat. Wörter wie griech. stizō, stigmē etc., lat. stinguo, (in)stigo etc.

u. vielleicht auch das goth. stiks u. ahd. stich (Stich) etc. gehören zu einer aus stag geschwächten Form stig.

**steken, stäken, Stechen**; — dat steken hold hël nêt up; — steken in de sîd etc.

**steker, stäker, Stecher**; — a. Gerâth zum Stechen; — Compos.: hotter-, körn-, kartuffel-, od. dôd-, ôgen-, swin-steker etc.; — b. Etwas was man steckt, Steckling, Pflanzling etc.; — stekers maken un steken.

**stêk-, stäk-fast, a. stichfest**; — b. (fig. von Mädchen) manubar.

**stêk-, stäk-hake, goldener od. silberner Haken zum Feststecken u. Festhalten des Gürtelbandes, auch pünthake (Spitz-Haken) genannt, weil derselbe an der Spitze (pünte od. snibbe) der Taille sitzt.**

**stêk-, stäk-imme, Stechbiene, Wespe.**

**stêk-kanno, stêk-kan, Stech-Kanne, hölzernes Gemäss in der Grösse eines halben Ankers zum Umsterchen u. Messen von Flüssigkeiten.** — Nld. steekkan.

1. **stekke, stek (Harrl.), Handgriff eines Spatens, so genannt, weil er oben auf den Stiel gesteckt ist.**

2. **stekke, stek, Heck, Verschluss, Einfriedigung, Umzäunung etc.**; — Compos.: drei-stek (Dreh-Heck, drehbares Lattenpfortchen in einer Einfriedigung); — wagen-stek (verschiessbare Einfahrt in einer Einfriedigung od. Umzäunung). — Zu steken u. wohl urspr. ein Etwas was gesteckt (od. vorgesteckt, eingesteckt) wird.

**stekker-päl, Pfahl an einem Heck od. Verschluss, bz. an einer Einfriedigung, Heckenpfahl.** — Zu stekke, cf. dam-päl, pôrt-päl, tân-päl etc., daher (fig.) auch (wie tân-päl) ein steifer, unbeholfener, dummer Mensch.

**stêk-, stäk-röfe, Steckrübe.**

**stêksk, stäksk, stechisch, stechig, stechend, scharf, stichelich etc.**; — stêksk as 'n imme; — stêksk tûg etc.

1. **stel, Gestell, Gerüst, Stuhl, besonders das Webe-Gestell od. der Webstuhl**; — de wefer hed niks up 't stel; — d'r is wat up 't stel (fig.: von einer Frau, die guter Hoffnung ist). — Compos.: ên-stel (Ein-Gestell, gabel-förmige Dechsel für einen Einspänner, bz. ein Etwas, worin ein Pferd hineingestellt wird); — sâg-stel (Gestell, worauf das Holz gesägt wird, Säge-Gestell, Säge-Bock, Säge-Stuhl); — wef-stel (Webe-Gestell, Webe-Stuhl) etc. — Nd., mnd. stel, stelle. — Zu stellen.

2. **stel, s. stelle.**

**stêl, stâl (Plur. stêlen od. stâlen), Stiel od. Stengel einer Frucht, in Etwas steckender od. hineingesteckter, als Handhabe u. Griff dienender Stock od. Stecken etc.**; — de stêl

(od. stâl) fan de appel etc. od. appel-stêl etc.; — de stêl (od. stâl) fan de bessem od. bessem-stêl etc.; — de stêl fan de bil etc. — Nd. steel, stâal; mnd., nld., mnd.

5 steel od. stêl. — Mit dem gleichbedeutenden mnd., ahd., mhd. stil wohl aus lat. stilus (Stiel, Stengel, Stichel, Griffel etc.), was nach Fick (I, 823) für älteres stiglus steht u. zu dem aus stag (s. unter steken am

10 Schlusse) geschwächten Thema stig gehört. **stelen, stâlen (ik stele od. stâle, stêl, stâl, du stelst, hê steld, wî stelen; — ik stôl, du stôlst etc.)**; — is od. hed stalen od. stölen), stehlen, heimlich entwenden od.

15 überhaupt: (heimlich, still u. unvermerkt) wegnehmen, entwenden, entrücken, entfernen etc.; — hê stêl as 'n rafe; — hê steld dat weg; — hê steld sük weg etc. — Sprichw.: de ênmâl steld, is all' sîn lef-n 'n dôf. — Nd. stelen, stâlen; nld., mnd., mnd. stelen; afries. stêla; wfries. stelen od.

20 (cf. Japic) stellen; wang. stille; satl. stâle; as., ags. stölan; aengl. stelen; engl. steal; an. stêla; ahd. stêlan; mhd. stelen; goth. stilan (stal, stâlum, stulans). — Germ.

25 Thema stal aus star, was auch wohl dem griech. steréo u. steriskô (herauben), steromai (bin beraubt) zu Grunde liegt u. vielleicht Weiterbildung (cf. stal u. star von sta od. stâ) von stâ (stan) ist, was Grassmann mit heimlich u. verborgen sein, Fick aber (cf. I, 456) mit verbergen, stehlen erklärt u. wovon nach ihnen die Wörter skr. stâyu, tâyu; zend. tâyu u. skr. stena od. (cf. Bopp) stêna (Dieb); skr. steya od. (cf. Bopp) stêya; zend. tâya (Diebstahl) etc. abstammen.

**steler, stâler, Stehler.** — Sprichw.: 'n heler (od. hâler) is nêt so alim as 'n steler

40 (od. stâler). **stellâsje, Stellage, Gestell, Gerüst, Gerâth worauf man Etwas stellt, setzt od. legt.** — Von stellen mit franz. Endung.

**stelle, stel, Stelle.**

45 **stellen, stellen, setzen, Stelle, Platz od. Stand machen u. geben, stehend machen etc.**; — hê steld dat (od. hum etc.) dâr hen (od. up, weg etc.); — wild stellen; — hê kan 't wol stellen (er kann es wohl stellen od. wohl auf den Platz bringen, bz. wohl aufsetzen u. zum Besten geben, er hat Etwas zu stellen u. aufzusetzen, ist gut situiert od. wohl in der Lage um Etwas drauf gehen zu lassen etc.). — Compos.: an-, be-, fer-, her-, in-, of-, to-, um-, up-stellen etc. — Nd., nld. stellen; as. stelljan; ahd. stalljan, stallan, stellan etc. — Mit 1 stallen u. nhd. (be)stellen zu ahd. stal, cf. 1 stal.

55 **stelling, stellôn, stolgen, Gestell od. Stellage, Gerüst etc., worauf man Etwas**

stellt, setzt od. legt; — faten up dè stelleñ (od. stelgen) setten od. leggen; — 'n stelleñ under 't fat (od. under de kupe etc.) setten. — *Nld.* stelling.

**stellung, Stellung.** — *Compos.:* an-, fer-, in-, um-, up-stellung etc.

**stelsel, Gestell, Aufsatz etc.,** bz. ein Etwas, was man aufstellt od. aufsetzt etc., z. B. auf einen Schrank od. als eine Behauptung etc.; — upstelsel = upschik od. auch = eine aufgestellte Behauptung od. ein Aufsatz (auch schriftlich wie auch upstel); — ler-stelsel (= *nld.* leerstelsel, Lehraufsatz, Lehrgebäude, System etc.).

**stelte, Stelze, eine als Unterlage u. Stütze dienende kürzere od. längere Stange, bz. eine Stange od. ein Ende Holz worauf Etwas steht u. ruht od. worauf man sich stellt u. erhebt, um damit hoch od. hochbeinig einher zu schreiten;** — dat steid up stelten; — de welt steid up stelten; — hē löpt up stelten etc. — *Nd., mnd., nld., muld.* stelte; *aengl.* stilte; *engl.* stilt; *ahd.* stelzjā, stelza; *mhd.* stelze. — Zunächst eins mit stelter, bz. 2 stilte od. stilter u. jedenfalls mit stal, star, stare, stellen, stil, stillen von einer *√* star in der Bedg.: stehen od. stehend (aufgerichtet od. fest, unbeweglich u. ruhend etc., bz. starr u. steif etc.) sein, da stelte, stelter etc. wohl zunächst ein stehendes, festes u. steifes etc. u. sodann auch ein stehermachendes u. stützendes (Stange, Stab, Stock, Stengel, Stiel etc., cf. 2 stilte) Etwas ist. — cf. auch stolt etc., stert, stört etc. u. stulter u. s. Weiteres unter stil.

**stelter, Stamm, Stengel od. Stiel etc., s. 2 stülte.**

**stem-iser, stem-isen, Stemmeisen.**

**stemme, stemmen, s. die hier schon gebräuchlicheren *nhd.* Formen stimme, stimmen.**

**stemmen, stemmen, setzen (gegen od. wider), Widerhalt u. Einhalt thun, zum Stehen bringen, wehren, hindern, fest u. dicht machen, dichten, stopfen, drücken od. stossen (hinein) etc.;** — hē stemd de fōten tegen de balke od. de dōr etc.; — hē stemde sük d'r tegen, dat dat nēt wider gung; — hē kan de säke nēt stemmen; — 'n rād stemmen od. ferstemmen; — 'n gat in 'n balke (od. in 'n rēm etc.) stemmen. — Wohl mit *ahd.* stemen (in *ki-stemen*); *mhd.* stemen (*Einhalt thun*) u. stemmen (*stehen machen, steif machen, stauen*); *muld.* stemmen, stimmen (*fürum reddere*) u. stemmen, stimmen, stemen den schoen (*consuere oram calcei*); *aengl.* stemmen; *engl.* stem (*stemmen, dämmen, stuwchen, stauen, aufhalten, hemmen, hindern etc.*); *an.* stemma (*stämmen, stopfen*) zu *stam*; *aengl.* stem; *ags.* stemn etc., cf. *stam* u. stemmig.

**stemmig, stämmig, stark, fest, steif, gedrungen etc.;** — 'n stemmigen (od. steifigen) bōm (od. balke, kērel, junge etc.); — 'n stemmig wicht; — hē hold sük stemmig un gift niks na. — Auch von Wesen u. Charakter fest, tüchtig, anständig u. sittsam etc., wie wir unter 'n stemmig wicht nicht allein ein starkes, derbes, kräftiges u. gedrungenes Mädchen, sondern auch ein charakterfestes, tüchtiges u. anständiges Mädchen verstehen. — *Nd., nld.* stemmig. — Mit *nhd.* stämmig u. *muld.* stemmig, stemig (*gravis, severus, serius, constans, ornatus, compositus*) etc. zu *stam*.

**stempel, Stempel;** — a. u. b. ein Etwas was durch Stossen u. Prägen entsteht, Zeichen etc, Ding od. ein Etwas womit man stampft, stösst, prägt etc.; — 'n stempel fan 'n mōsder (*Mörser*); — 'n stempel fan 'n knap- od. baller-büsse, bz. fan 'n snirtje-büsse etc.; — hē hed sin stempel d'r updrückt. — Zu stampen.

**stempeln, stempeln;** — a. mit einem Stempel od. Zeichen, Merk etc. verschen u. bezeichnen; — hē (od. dat) is stempeld; — b. einem Jemanden ein Merk od. Zeichen geben, ihn wovon in Kenntniss setzen etc.; — hē is göd stempeld, hē wēt genau beschēd, wat hē to seggen (od. to dōn etc.) hed.

**stempeld, ungegohrener u. deshalb dichter u. fester Kartoffel-Pfannkuchen.** — Zu stampen in der Bedg.: fest u. dicht stossen.

**stēn, Stein.** In allen Bedg. wie im *Hochd.* u. speciell auch in der von: Kern

gebraucht. — *Redensart. u. Sprichw.:* ēnand 'n stēn in de weg leggen; — hī ēmand 'n stēn in 't bret hebben; — 't fald up 'n hēten stēn; — ēn stēn kan allēn nēt malen; — de in 'n glashūs wānd, mut nēt mit stēnen smiten; — mit grote herren is kwād kassen eten, sē smiten ēn mit de stēnen. — *Nd., mnd., nld., muld.* steen od. stēn; *afries.* stēn; *wfries.* stien; *nfries.* stien od. (cf. *Johansen, pag. 110b*) stian; *wang.* stein; *satl.* stān; *helg.* stan od. stian; *as.* stēn; *ags.* stān; *engl.* stone; *an.* steinn; *norw.* stein; *schwed.* sten; *dän.* steen; *ahd.* stein, stain; *mhd.* stein; *goth.* stains. — Mit *griech.* stia, stion (*Stein, Kiesel*); *kslav.* stēna (*Wand, Fels*); *nslav.* stēna; *croat.* stina (*Fels*) von einer *√* sti, welche jedenfalls wie stu (*stehen*) ein Ablaut von sta od. stā (*stehen od. urspr.:* sich setzen, zum Stehen od. zum Stillstand u. zur Ruhe kommen, fest werden, gerinnen, starr u. steif [od. stehend] werden etc.) ist. Vergl. dieserhalb auch noch (bei *Grassmann, Spalte 1590*) ved. stiyā (*Gletscher, Schneefeld*) von sti od. styā (*fest u. hart od. stehend*) 60 werden, gerinnen, bz. sich setzen), wie wir



auch sagen: dat sand (od. de erde etc.) settd siik u. dann auch: siik setten tegen wieder die Bedtg.: sich setzen od. sich stemmen gegen Etwas hat. — Vergl. auch bei Fick (IV, 118) sti (stemmen, sich drängen u. stossen, dicht u. fest auf- od. aneinander stehen u. liegen, sich dicht u. unmittelbar mit einander berühren etc.) als Ablaut von sta (stehen od. sich setzen u. stellen od. aufrichten u. erheben etc.), cf. stän.

**stën-bakke**, eine Stein- od. steinerne Backe, ein steinerne Behälter etc.

**stën-bikker**, Stein-Hauer od. Stein-Metz; Stein-Hacke.

**stën-bil** (Stein-Beil), Stein-Hammer, bz. ein Werkzeug zum Hauen od. Behauen der Steine.

**stender**, Ständer, Pfosten, Stütze, aufrechtstehender Pfosten od. Balken in einer Scheune od. Mühle, worauf der obere Theil ruht; — (fig.) Bein; — de stender under de balkenlage is wat to swak; — d'r mutten 'n pâr stenders under settd worden; — sé hed 'n pâr góde stenders under 't lif. — Nld., nld., mnd., mhd. stender, ständer; mhd. stanter. — Mit mhd. stante, stände; ahd. standâ, stantâ (Stellfass) u. stand von stân.

**stender-mölen**, Ständer- od. Bock-Mühle, hölzerne Mühle, die auf Ständern od. einem Bock ruht.

**stender-wark**, Ständer-Werk, Pfosten- od. Balken-Werk etc., z. B. einer Scheune od. Mühle etc.; — 't stenderwark steid. — Fig. auch: Bein-Werk; — sé hed 'n gód stenderwark.

**stendig**, stündig, beständig, geständig etc.; — dat geid stendig weg, bz. stendig hen un wër; — hé is stendig bi de arbeit; — hé blift (od. is) sin wörd nêt stendig.

1. **stënen**, steinen, von Stein machen, mit Stein od. Steinen belegen etc.; — de weg (od. dèle etc.) is stënd od. bestënd.

2. **stënen**, steinern, von Stein; — 'n stënen hús od. strate, bakke etc.

**stenge**, **steng**, Stenge, dünne Stange zur Verlängerung der Masten; — Compos.: bräm-, mast-, top-stenge etc. — Nebenform von stange od. mit dieser u. stengel von stingan.

**stengel**, Stengel. — Ahd. stengil, stingil; mhd. stengel, stingel. — Mit stange von stingan.

**stengeln**, Stengel treiben od. machen, aus- od. aufschiessen, in die Höhe schiessen od. treiben etc.; — de bonen stengeln; — sich in die Höhe richten, sich aufrichten, sich bäumen etc.; — hé stengeld suk d'r tegen up.

**stengen**, mit einer Stange versehen od. 60

mittelst einer Stenge verlängern; — 'n mast stengen.

**stën-gód**, Stein-Zeug.

**stën-grús**, Stein-Grus, Stein-Bröckel.

5 **stën-hard**, steinhart, hart wie Stein.

**stën-hart**, Stein-Herz, Herz von Stein.

**stën-hús**, Stein-Haus, steinernes od. massives Haus, Haus von Stein aufgeführt ist; daher überhaupt auch: festes Haus,

10 **Feste**, Burg etc., wie einzelne alte Burgen hier auch noch den Namen stënhús haben. Im west- u. afries. heisst ein solches Haus stins als Contract. von stien-hús.

**stëning**, steinig.

**stëningen**, steinigen.

**stën-kale**, Steinkohle.

**stenker**, Stänker, Stänkerer. — Zu u. von stank.

**stenkern**, stänkern.

20 **stennen**, stönen, stöhnen, ächzen, seufzen, klagen etc.; — hé stend fan nód; — hé stend as 'n osse od. otter; — hé hed altid wat to stennen un to klagen; — de mölen stend. — Sprichw.: gód stennen is de halfe arbeit. — Nld., mnd., mhd. stennen; an.,

25 **norw.** stynja; **dän.** stynje; **engl.** stin; **afries.** (Outzen) stana, stâne; **satl.** stenne u. daneben auch: nld. steunen, dän. stönne; **sudlän.** (cf. Outzen) stöne (stöhnen etc.).

— Mit griech. sténein, stenázëin, stenáchein, stonachëin (stöhnen, seufzen), stónos (das Stöhnen etc.); **kslav.** stenja, stenati; **lit.** stenëti; **russ.** stenat' (stöhnen) u. skr. stan, stanati (tönen, stöhnen, seufzen) von der **V** stan (tönen etc.), wozu nach Fick (I, 821) **außer ays.** stuu (strepitus), stunjan (clangere, cum strepitu allidi, obtundere); **aengl.** (Stratmann) stumien, stoniin; **engl.** stun (betäuben, bestürzen, stäunen machen) auch **lat.** tonare, tonitru etc. u. **ags.** thunjan (donnern, cf. dönnner) etc. gehört.

40 **stenner**, stöner, Stöhner, Ächzer, Seufzerer, bz. Schwacher, Kränklicher etc.; — 't is so 'n rechten lütjen stenner; — dat stenner fan kind hed so föl to liden, dat mau 't mit bedüren ansën mut; — hé is 'n olden stenner un kraker.

**stennerë**, **stönerë**, Stöhnerei, Ächzerei etc.

**stënte**, **gestënte**, Gestein.

50 **stëntje**, Steinchen.

**stëntjen**, mit od. um Steinchen spielen; — solen wi mit 'n ander stëntjen od. up stëntjes spölen? — Das stëntjen besteht darin, dass kleine Mädchen mit 4 bis 6 Steinchen (od. auch kleinen Holzwürfeln) in der Weise spielen, dass sie solche auf eine Steinflur legen u. dann einen sogenannten steiser aufwerfen u. dass dann die Spielende während der Zeit, dass derselbe wieder niederfällt, jedesmal ein Steinchen

*aufgreift. Greift das spielende Mädchen fehl, so hat es verbrochen u. kommt dann ein anderes Mädchen dafür an die Reihe u. wenn es ihr glückt, die sämtlichen Steinchen nacheinander in der Hand zu behalten, so gehören die sämtlichen Steinchen od. Würfelchen ihr.*

**stên-tike**, Kellerassel od. Kellersel, auch mürlike genannt. — cf. tike = nhd. Zecke.

1. **stern**, **steren**, **stären**, **Stern**; — d'r is nargends gën stern to sën; — de stereus tinkelu ördentlik, so heller is de lücht. — Nd. steern; mnd. stern, sterne; nld. star, ster; mnld. sterue, sterne; afries. stera; w'fries. stear, stierre; nfries. steer; wang. stir; sath. stürne; helg. stër; as. stërro; ags. steorra; aengl. steorre; engl. star; an. stjarna; norw., schwed. stjerna; dän. stjerne; ahd. stërn, stërno u. stërro; mhd. stërn, stërne u. stërre; goth. stairno; griech. äster; lat. stella (aus sterula od. sterla); skr. stâr; zend. çtare; cymr. stirenn; cornw. steren; armen. ster etc.

Wahrscheinl. mit dem folgenden stern u. strâl, streien etc. u. lat. sterno (stravi, stratum, sternere) etc. von der √ star (ausbreiten, streuen, aus- od. hinstreuen), sodass star od. stara usspr. ein ge- od. ausgestreutes, bz. als ein ausgebreitet u. zerstreut liegendes, über den ganzen Himmel ausgebreitetes u. zerstreutes Elwas bezeichnete, wie ja die Sterne dem Auge wirklich nur als einzelne ausgebreitete od. ausgestreute, bz. als einzelne hingestrente u. zerstreut liegende Fleckchen, Tüpfelchen u. Lichtpünktchen erscheinen.

2. **stern**, **steren**, **stären**, **Stirn** (frons); — hë stöd sük mit de stern an de balke od. hë löpt mit de stern tegen de balke an. — Nd. steern; mnd. stern; mnld. sterre, sterne; ahd. stirna; mhd. stürne. — Es gehört in der Bedtg.: breite Fläche des Kopfes mit griech. stërnion (Fläche, Brust), kslav. strana (Gegend, Seite; Land; Volk), pro-stranü (ausgebreitet, breit) zu der √ star (ausbreiten etc.), wovon im skr. u. ved. (cf. Grassmann) die Stämme stñnâ, stñnu, stâra u. stira, sowie das Partic. perf. pass. stirna.

**stern-glugge** (harri), a. Stern-Schnuppe; — b. Milchstrasse. — In beiden Bedtgn. soviel als weiche od. als weisse, glänzende, glitzernde Sternmasse, cf. glugge.

**stern-kiker**, Stern-Gucker; — a. Sternseher od. Astronom; — b. Stern-Fernrohr od. Teleskop.

**stern-schëten**, Stern-Schiessen od. das Verschiessen der Sterne od. Stern-Schnuppen u. Asteroiden; — fan nacht was 't stërn-schëten.

**stert**, a. Sterze, Schwanz, Schweif; der Rückstand, das Letzte, der Rest etc.; — hë stekt de stert lik üt od. in de högte; — hë lett de stert hangen (auch fig. in der

5 **Bedtg.**: er ist niedergeschlagen od. traurig, muthlos etc. gebraucht); — hë hed altid 'n hëlen stert (Schweif) achter sük an; — hë mäkt de stert (er macht od. bildet den Schwanz od. Schweif, bz. den Schluss). —

10 **Sprichw.**: de hund blift altid for de stert; — kumd man afer de hund, den kumd man ök afer de stert; — hë is ligt up de stert (od. up de tip) treden; — b. (fig.) Letztes od. Rückstand, Rest; — hë hed d'r noch

15 'n stert in laten od. d'r is noch 'n stert in blefen (z. B. in einer Flasche od. in einem Glase); — de stert de mut w' noch üt-drinken. — **Compos.**: kö-, përde-, rött-, lammerke-, ród-, plög-stert, kwik- od. wip-

20 stert etc. — Nd., mnd. start, stært; nld. staart; mnld. steert; afries. stert, stirt; w'fries. stîrt; nfries. stert; ags. steort; aengl. steort, stert; engl. start; an. stertr; norw. stert; dän., schwed. stjert; mhd. stërz. —

25 **Germ. Thema stirta u. dies entweder von (stirtan) = ahd. stërzân (starr od. steif stehen, starr od. steif empor ragen; steif aufrichten, wovon mhd. starzen, starzen (steif aufrichten); ahd. starz-lidere (Schwanz-**

30 **Feder? od. einer dessen Federn starr u. steif emporstehen?) od. mit diesem u. starr, starren (cf. star etc.) von star, wovon auch das griech. stórhë stórhugks (Zinke, Zucke) etc., wozu Fick (I, 825) unser**

35 **stert vergleicht.**

**stertje**, Schwänzchen. — **Dimin. von stert. stertjen**, schwänzeln; — herum stertjen, herum schwänzeln; — achter én an stertjen, hinter Jemanden anschwänzeln, bz. hinter

40 **Jemanden herlaufen u. seinen Schwanz bilden, bz. hinter Jemandem fuchsschwänzeln u. ihm schmeicheln etc.**; — hë stertjed aferall achter an, er läuft überall hinter her.

**stert-pogge**; i. g. stert-ütse sub b.

45 **stert-prüke**, Schwanz-Perrücke, grosse Perrücke mit langem u. weit überhängendem Hintertheil. — **Sprichw.**: alles in de welt, man jo gën stertprüke.

**stert-rok** (Schwanz-Rock), Frack od. 50 **Schniepel**, cf. sliprok.

**stert-ütse**, a. Eidechse od. Schwanz-Molch; — b. ein noch geschwänzter, unausgebildeter Frosch, Kaulquappe, Froschlarve; — c. (fig.) ein unfertiges u. unausgebildetes Ding, 55 **Gelb- od. Grünschnabel etc.**; — 'n stertütse fan wicht.

**stetisk**, stëtsk, stâtsk, stätig, widersetzlich, widerspenstig, störrisch, unwillig etc.; dat düfels wicht is so stëtsk, dat d'r miks 60 mit antofangen un to worden is; — mit

ståtske pærde is kwäd plogen. — *Nd.* (*Br. Wb.*, IV, 1012) stadig, stedisk, ståisk; *md.* stedisch; *mhd.* stetec. — *Es bezeichnet einen Zustand, wo ein Etwas Platz hat od. eingenommen hat u. behauptet, nicht vom Platze od. von der Stelle weicht, fest auf demselben beharret u. verbleibt u. ist dieses Wort entweder von mnd. stede, nhd. Stätte (cf. stede) weiter gebildet od. urspr. mit mhd. stetec; mnd. stedich (cf. stadig u. stedigen) eins.*

stevig, s. stefig.

sticht, stift, ein mit festen Einkünften versehener, zu mildthätigen od. frommen Zwecken bestimmter u. gegründeter Bau, bz. eine Gründung od. Stiftung zu mildthätigen u. frommen Zwecken; — sê wând in 't sticht od. stift, bz. is in 't stift upnamen. — *Nd.*, *md.*, *nld.*, *mhd.* sticht, stichte; *afries.* sticht (*Stift, geistliches Stift, Bisthum etc.*); *mhd.* stift (*Gründung, Stiftung, Bau, besonders geistliche Stiftung, Gotteshaus, Stadt; Begründung, Bewirkung, Anordnung, rechtlich Festgestelltes etc.*).

Gehört unser kracht, bz. *nhd. Kraft od. dessen Thema (cf. Fick, III, 49) kraftig, krafta mit krampe u. unserm krimpen etc. zu einem germ. Thema krap, so würde für mhd. stift (Thema stifti od. stifta) auch ein germ. Thema stip anzusetzen sein, aus dessen erweichter Form stif auch wohl stif entstand, was selbst wieder ein Ablaut von stap (cf. stap u. stappen, sowie auch stip u. stippen), erweicht staf (cf. 1 u. 2 staf) ist. Gehört nun aber staf mit stam u. stappen etc., sowie lat. stipes etc. mit skr. stâpaya etc. (cf. Fick, I, 820) zu sta od. stâ (stehen), so würde man bei der Bedtg.: stehen machen, setzen, stellen, aufrichten, bauen od. erbauen, stiften, gründen etc. von stâpaya u. den aus sta od. stâ entstandenen Stämmen: stap, stip, stab, stib, staf, stif (cf. ausser staf, stif, stam etc. auch stimme) auch für das Thema stifti od. stifta wohl die Bedtg.: stehend gemachtes od. gesetztes u. gestiftetes Etwas zu Grunde legen müssen. Vergleicht man indessen gift von gefen = *ahd.* gëban, gepan; *goth.* giban, od. drift von drifen = *goth.* dreiban; *ahd.* triban etc., so würde sich auch dieses *mhd.* stift mit 2 stift sowohl von einem urspr. Verbum: stifan = *ahd.* stëban, *goth.* stiban, als auch von einem *ahd.* Verb. stiban, *goth.* stëiban ableiten lassen, welche beide Verba indessen auch bloß wieder aus einem von sta od. stâ (stehen) fortgebildeten Thema stabh, stambh (cf. bei Fick, I, 821 das Thema stabh [stützen od. stehen machen etc.] u. stib-stabh) entstehen konnte.*

stichtelik, stichtelk, erbaulich, salbungsvoll, feierlich, gemessen etc.; — 'n stichtelken prêk (od. sang, rede etc.) hören; — 'n stichtelk wôrd spreken; — hê mâkt dâr 'n stichtelken besôk; — dat gung dâr up de visite all' so stichtelk un stif to, dat nûms sük trôede, un 'n frê wôrd to spreken. — *Nld.* stichtelijk; *md.* stichtelik u. stichtich. — Zu stichten.

10 stichten, stiften, stiften, gründen, errichten, erbauen, entstehen machen, erzeugen etc.; — hê stichtede to sin gedechtnis 'n mâl för de armen in 't gasthûs; — brand (od. kwäd) stichten od. stiften; — wat austiften etc. — *Nld.*, *mhd.*, *nd.*, *md.* stichten; *afries.* stifta; *wfries.* stichtjen; *as.* stiftun; *ags.* stihjan; *aengl.* stihthen; *ahd.* stiftan; *mhd.* stiften (*feststellen, einrichten, instituere, gründen, bauen, fundare, aedificare; veranlassen, unstiften, ersinnen etc.*). — Zu sticht, stift.

stif, steif, starr, unbewegt, unbcugsam, fest, hart, stark etc.; — de hande sünt (od. stân) mî gans stif; — hê hed 'n stiften nak; — hê hed 'n stiften kop (fig.); — hold' dî stif un gif nêt na; — 't is all' stif un hard fraren (*gefroren*); — hê steid (od. hesteid) stif up sin mênung (od. up sîn stük); — de dëg is to stif meugd; — de wind steid stif in 't osten; — 't weid stif út 't osten; — stif in de wind (steif od. unbewegt u. geradeaus in den Wind); — 't hed stif (stark) fraren; — 't weid stîf (*es weht stark od. heftig etc.*) — du must nêt so stîf (stark, heftig, laut etc.) reren od. ropen. — *Nd.* stief od. stiev; *md.* stif; *nld.*, *mhd.* stijf; *afries.* stef; *wfries.* (Johansen, pag. 149) stif; *satl.* stjuf; *ags.*, *aengl.* stif u. *aengl.* auch (cf. Stratmann, pag. 520\*) stef; *engl.* stiff. — Davon (aus *nd.* stîf) *mhd.* stîf, steif. — Mit *lil.* stiprus (*stark, fest*), stimpiti (*steif werden*) etc.; *griech.* stiphrós (*dicht, derb, fest, gedrungen*) etc. von einem Thema (cf. Fick, I, 822) stip (*germ.* stif) aus stap (cf. 1 u. 2 staf u. weiter bei Fick, I, 820 unter stâpaya) u. urspr. soviel als stehend, sich nicht bewegend (*fest, starr, steif etc.*) etc., cf. auch star u. stir.

stiften od. stiften, steifen, steif machen, stärken; — hê stîfd sîn kop d'r up; — hê is d'r up ferstîfd, dat hê dat wil; — de waske mut stîfd worden; — dat aferhemd is nêt göd stîfd. — *Nd.*, *md.* stiven; *nld.* styven; *afries.* stiva etc. — Zu u. von stif.

55 1. stifter od. stifter, steifer, stärker etc.; — Compar. von stif.  
2. stifter od. stifter in gestifer, Gestiere, Gestarre, fortwährendes steifes u. starres Sehen auf u. nach Etwas; — hold dat gestifer noch nêt bold mit dî up? — Vergl. das folgende:

**stifern** od. **stifern**, a. *steifern*, *steifer machen* etc.; — dat mut noch wat stiferd od. ferstiferd worden; — b. *steif worauf sehen, starren, stieren*; — hê steid in ên stuk hen to stifern. — cf. ferstifern.

**stiffheid**, *Steifigkeit*.

**stif-kop**, **stif-nak**, **stif-hals**, **stif-sin**, **Stiefkopf**, **Starrkopf**, **Stief-** od. **Starrsinn**, **Stief-** od. **Starrsinniger**.

**stif-koppig** od. **stif-kopt**, **stif-nakt**, **stif-sinnig**, **stief-** od. **starrköpfig**, **starrsinnig** etc. **stifsel**, *Amidum* od. *Stärke* zum Starcken *der Wäsche*. — Nd., mnd. *stivels*.

1. **stift**, s. *sticht*.

2. **stift**, *Stift*, ein dünnes, spitzes Etwas; 15  
-- 'n isdern od. holten stift; — blöstift (*Bliefeder*). — Nd., nld. *stift*; mhd. *stēft*, *stift* (*Stachel*, *Dorn*, *Stift*; *oberstes Ende*, *Spitze*). — *Wahrscheinl. von einem obsol. Verb. steifen*, ahd. *stēban*, goth. *stiban*, wie gift von gefen, ahd. *gēban*, goth. *giban*, od. sonst von einem obsol. *stifan*, ahd. *stīban*, goth. *stīban*, wie drift von drifen, ahd. *trīban*, goth. *dreiban* u. so entweder mit *staf* (*Stab*, *Stecken* etc.) od. derselben  $\sqrt{}$  *staf* od. *stab* od. sonst von einer  $\sqrt{}$  *stif* od. *stib*, als Ablaut von *staf* od. *stab*, sei es in der Bedtg.: *stehen* od. *stehend* u. *aufgerichtet sein*, *emporstehen*, *starren*, *emporragen* (als *Spitze* etc.) etc. od. in der von: *stehen* 30  
*machen*, *emporstehend* u. *starren* *machen* etc. **stiften**, s. *stichten*.

**stig**, **stigt**, *Trittbrett* mit einem darüber liegenden *Querholz*, was als *Steg* zum *Uebersteigen* od. *Ueberschreiten* benutzt wird. 35  
Ferner auch eine aus einer starken u. breiten *Bohle* bestehende *Vorrichtung* bei *Schiffen* zum *Ein-* u. *Aussteigen* od. zum *Uebersteigen* in dieselben. — *Urspr. eins mit steg* u. mit diesem u. ahd. *stig*, *stic*; mnd. 40  
*stich*; mnd. *stijg* (*Steig*, *Pfad*), sowie ahd. *stiga* (*Steige*, *Stufe*, *Treppe*, cf. 2 *stige* etc.) zu *stigen*.

**stige** od. **stige**, *Zahlmass* von *zwanzig Stück* od. die *Zahl* von *Zwanzig*; — 'n stige 45  
*eier* (*zwanzig Stück Eier*); — 'n stige *strö* (*zwanzig Bund Stroh*); — 't *strö* etc. word bi *stigen* *ferköft*; — ik hebbe noch wol *dré stige* ( $3 \times 20$ ) *kükens* to *ferkopen* etc. — Nd., mnd. *stige*; nld. *stijg*; mnd., nsläm. 50  
*steghe*, *stijgh*; afries., *satl. stige*; oberd., *hess.* (cf. *Adelung* u. *Vilmar*) *steige*. — *Es ist wahrscheiml. urspr. eins mit ahd. stiga* u. zwar in der *Bedtg.*: *hara*, *ovile*, *porcile*, bz. *Stall* od. *Lattenverschlag* für 55  
*Kleinvieh*, sodass es *Stall* od. *Lattenverschlag* mit, od. einen *Stall* voll *Kleinvieh* (cf. *darüber* auch *Vilmar*) *bezeichnete* u. dann *hieraus* in die von: eine *bestimmte Zahl* von *Kleinvieh* etc. u. später in die von: 60

*zwanzig Stück übergig*. *Vergleicht man übrigens, dass das nhd. Schock, bz. mhd. schoch; ags. scoc* etc. *urspr. die Bedtg.: Haufe hatte u. dass es nach dem nd., mnd. (cf. Danneil u. Sch. u. L., IV, 401<sup>b</sup>) stigen (Stiegen od. Kornstiegen, Korngarben od. kleinere Kornhausen machen od. aufstellen) auch ein mnd. stige in der Bedtg.: Haufe (von stigen, sich erheben etc. u. also wohl urspr. soviel als: Erhebung, Auf-* 10  
*richtung, Aufgerichtetes etc.) gab, so könnte stige in der Bedtg. von: 20 Stück* auch *vielleicht* *hiervon* *entstanden sein*.

**stigen** od. **stigen** (*stige*, *stigt*, *stigt* etc.; — *stëg*; — *stegen* od. *stāgen*), *steigen*, *sich erheben*, in die *Höhe* od. *hinauf* *gehen* etc.; — 't *water stigt* od. *fangt an* to *stigen*; — *de prisen stigen*; — *hê stigt* up *de ledder* (od. *de bôm*, *dat hûs*, *de barg* etc.) etc. — 20  
Nd., mnd. *stigen*; nld. *stijgen*; afries. *stiga*; as., ags. *stigan*; aengl. *stigeu*; engl. *stie*; an. *stiga*; ahd. *stigan*, *stikan*; mhd. *stigen*; goth. *steigan*. — *Mit griech. steichin (steigen) etc. u. skr. stigh, stighnoti (steigen, schreiten) von demselben Thema stigh*.

1. **stiger**, *Steiger*, *Person die steigt*; — *barg-stiger*.

2. **stiger**, *kleines schmerzhaftes Geschwür* auf dem *Augenlid*, *Gerstenkorn* (*hordeum* od. *hordeolus*). — Nd. *stige*; mnd. *stijghe*; 30  
engl. *sty*, *stian*, *styan*; aengl. *sti*. — *Als Erhebung* od. *Geschwulst* zu *stigen*.

1. **stik**, *fest*, *steif*, *gerade* etc.; — *hê setd* hum *stik* (*er setzt ihn fest, macht ihn stehend, hemmt ihn im Weiterschreiten od. in seinen* 35  
*Bewegungen* etc.); — *hê lëp dâr stik*; — *hê is stik rakt* (*fest* od. *stehend* *gerathen*) un *wët nêt wâr üt* noch *wâr in*; — *stik up* (*steif* u. *gerade* *auf*) as 'n *stok*; — *wi* hebben 't *stik* in *de wind*, *wi können* so *nêt* 40  
*seilen*; — *de wind steid stik* od. *stak* (*fest*, *unbewegt*, *starr* od. *gerade* u. *genau* etc.) in 't *osten*; — 't *weid stik üt 't osten*; — 't is *stik-oste* *wind* (*es ist ein stehender* od. 45  
*fester* u. *unbewegter*, *östlicher* *Wind*, bz. *ein* *Wind*, *der stehend* u. *fest* od. *steif* u. *geradeswegs* *aus dem Osten* *weht*). — *Es ist wohl Nebenform* von 2 *stak* (cf. *dieses*) *obschon* *es sich in der Bedtg.: gerade* u. 50  
*genau* *auch* *von* 2 *stik* *in der adverbialen* *Bedtg.* *von: pünktlich* (bz. *auf* *den* *Stich* od. *Punkt*) *ableiten* *lässt*, *wie* *auch* *im* *Br.* *Wb.* (IV, 1021) u. *auch* *bei* *Stbg.* (264) *die* *Bedtg.: gerade* od. *genau* (cf. *auch* *stik* *bei* *Schütze*) *von der subst. von: Stich* od. *Punkt* *abgeleitet* *wird*, z. B. *in der* *Redensart*: *de wind is stik* *ost* od. *west*; — *stik* *an* *de slôt* (*genau* od. *unmittelbar*, *hart* *an* *dem* *Graben*). *Dass dieses stik* *in* *der* *Bedtg.: fest* *übrigens* *auch* *mit* 2 *stik*

von steken, *bz. goth. stikan (stechen, stechen od. stossen hinein, stechend befestigen, figere) od. von steken in der Bedtg.: stecken worin, stecken bleiben, festsitzen etc. (cf. ahd. steccen; mhd. stecken, stechend befestigen, festhaften; trans.: feststecken od. festsitzen etc. u. s. auch unter stikken) ableiten lässt u. auch unser 2 stak nebst stake, stikke, stok (u. vielleicht auch stuken in der Bedtg.: stecken, fest sitzen etc.) aus steken, bz. dem goth. stikan in dessen urspr. Bedtg.: setzen od. sitzen machen (setzen od. bewegen u. stossen hinein, fest setzen, stehend u. ruhend od. stockend machen, wo u. worauf u. worin haften machen, fest machen od. fest heften etc.) hervorgehen konnte, ist nicht zu bestreiten u. sind dieserhalb ausser den obigen auch die folgenden mit stik zusammengesetzten u. von stik weitergebildeten Wörter (cf. auch stoken, stökeln, stuke etc.) zu vergleichen.*

2. **stik, Stich, Punkt etc.** — Eigentlich als Subst. nicht gebraucht u. vielleicht nur im adverbialen stik = auf den Stich od. Punkt, *pünktlich, genau etc. (s. unter 1 stik u. cf. prik) u. dann jedenfalls in stik-hard u. stikken etc. — Goth. stiks (stigma, ictus), stiks melis (ictus temporis, Stich od. Punkt der Zeit, Moment, Augenblick); mhd. stich (Stich, Punkt; geringstes Etwas); mnd. stiek; aengl. stik; engl. stich u. ags. stice; aengl. stike (Stich, Punkt). — Zu steken, goth. stikan etc.*

3. **stik, s. stikke.**

**stik-bée, Stachel-Beere.** Nur im Harl.-Land, sonst hier kräsbée genannt. — Mnd. stekbezie, stekel-besie; nd. stekk- u. stekel-bere.

**stik- od. stikke-düster, stockfinster;** — 't was so stikdüster, dat man gën hand för de ögen sën kun; — 't is noch stikdüstere nacht; — in stikdüstern, im Stockfinstern. — Nld. stik- od. stek-duister u. stik-donker; nd. (Schambach) steke-, stieke-düster; mnd. sticke-, sticken-duster. — *Es ist wohl (cf. auch stok-blind u. stik-sünnig) ein Compos. von stikke, stekke (Stecken, Stab u. Stock) u. düster u. demnach wörl. soviel als: düster od. finster wie ein Stecken od. Stock, was auch dadurch bestätigt wird, dass das nld. priemdonker dieselbe Bedtg. hat u. dies mit priem (Pfrieme, bz. stilus, acus, radius) zusammengesetzt ist.*

1. **stikel, Stachel, Dorn, Distel;** — d'r sitten so föl stikels an, dat man 't hël nêt anfanen kan, of man stekt sük; — stikels an de rosen; — d'r sunt so föl stikels (Disteln) in 't land, dat 't nötig wedt worden mut; — sê sünt hen to stikel-weden (Distel-Güten mittelst eines spitzen Messers od.

*kleinen spitzen Spatens). — Fig.: ein stachellichtes, ekliges, eigensinniges, störrisches Wesen; — 'n stikel fan 'n kind od. wicht. — Sprichw.: stikels (Disteln) maien, is stikels saien, — stikels plükken, is stikels lokken, — man stikels steken, is hör de nakke breken. — Nd., nld. stekel; mnd. stekel, staekkel; wfries. (Japix, 452, s. unter stijck) stijckel; ags. sticel; engl. stickle; ahd. stichil; mhd. stichel (aculeus, stimulus; besonders die Spitze eines Horns, Trinkhorns); norw. stikel (dasselbe).*

2. **stikel, steif u. gerade stehend wie ein Stachel, gerade auf, steil;** — dat steid stikel up; — (fig.) stechig od. stachlicht, leicht stechend u. verwundend, scharf, böse, eckig, schroff, störrisch etc.; — dat wicht is so stikel, dat man hör häst nêt anwisen dürd; — sê hed so 'n rechten stikeln u. stursken natur. — Nld. (Schambuch) sticel (steil, jäh, abschüssig, hoch etc., übertrieben; alles auf die Spitze treibend); mnd. stekel (abschüssig, devexus); ags. sticel; aengl. stikel (arduus, acclivis, wriceps); ahd. stechal, stëechal; mhd. stechel (leicht od. gern stechend, stossig; steil, abschüssig etc.). — Zu steken.

**stikel-band, Stachelband, Halsband mit eisernen Stacheln od. Dornen, Spitzen zur Abwehr gegen das Beißen;** — de hund hed 'n stikelband um de hals, dat andere hunde lum nêt in de nakke (od. in de hals) biten können.

**stikel-busk, Dorn- od. Distel-Busch.**

**stikel-hege, stikel-häge, Dorn-Hecke.** — Nld. stekel-haag.

**stikelig, stikelg, mit Stacheln od. Dornen u. scharfen, stechenden Spitzen versehen, stachelicht, stachlicht;** — stikelige takken un bladen; — (fig. von Wesen u. Charakter) stachelig, stachlicht, stechend, leicht stechend u. verletzend, böse, eckig, schroff, störrisch etc.; — sê hed 'n stikelgen natur; — 'n stikelig wicht. — Mnd. stikelik (stachelig) u. stekelich (was sticht, stechend etc.).

**stikel-spade, stikel-spä, Distel-Spaten, bz. ein kleiner, spitzer u. scharfer Spaten zum Ausstechen u. Ausgäten der Disteln.**

**stikel-stag, stikel-starg od. stikel-stagge, stikel-starge (Plur. stikel-staggen), Stacheling, Gründling, kleiner Stachelisch.** — Nd. (Br. Wb.) stekelstang, (Strodttmann) stekelstange, stengelstange u. sonst auch, wie auch mnd. u. mnd. stekelink, stekerlink; aengl. stikeling; engl. stickling u. stickle-bag, stickle-back, prickle-bag, ban-stickle.

**stikel-swin, Stachel-Schwein, Igel.** — Nld. stekel-varken, stekel-zwijw.

**stikel-weden**, *Distelgäten*; — **stikel-weder**, *Distelgäter u. zwar: a. eine Person, die das Gäten der Disteln (z. B. im Frühjahr im Hafer od. in den Bohnen etc.) thut, — u. b. ein Werkzeug zum Distelgäten od. Ausstechen der Disteln.*

**stiker**, **stikerd**; i. q. *stakker*.

**stik-harig**, **stik-hård**, mit weissen od. weisslich grauen (von der schwarzen od. rothen u. braunen Farbe der anderen Haare abstechenden) Haaren durchsetzt, daher soviel als sprinkeld od. sprenkeld (*gesprenkelt, getüpfelt, punktiert etc.*); — *hè* (od. dat *pèrd*) word al wat stikharig; man kan hum 't wol ansèn, dat 't older bi hum kumt; — de olde mare word so stikhård, dat sè hâst hêl hór olde klór ferlúst. — *Nd., mnd.* stikharich. — *Compos.* von stik = *Stich* od. *Punkt*, *Tüpfel etc. u. soviel als Punkt- od. Tüpfel-haarig.*

**stikke**, **stik**, a. *Stecken, kleiner, dünner Stock od. Pfahl, Pflock, Stift etc., bz. ein Etwas, was man steckt od. setzt od. womit man Etwas feststeckt u. festsetzt od. auch ein Etwas, womit man sticht u. was man zum Stechen gebraucht; — du must d'r 'n stik bi steken (od. setten), wår du de blóm (od. de stengel etc.) an fast bindst; — hê stekt (od. setd) hum d'r 'n stik fôr, dat hê nêt wider kan; — 't linnen mit stikken fast steken; — wat mit stikken be- od. umsteken, dat 't ofslaten is un d'r niks dór kan; — hê schriift mit 'n stik. — *Compos.*: blóm-stikken (*Blumen-Stöcke*); — linnen-stikken (*Leinen-Pflocke, bz. Pflocke, womit das Leinen auf der Bleiche festgesteckt wird*); — krám-stikken (*Kram- od. Buden-Pflocke, Pflocke, welche in den Grund gesteckt werden, um die kramen od. Buden, Zelte etc. zu halten*); — telt-stikken (*Zelt-Pflocke*); — blé-stikke od. blé-stik (*Bleistift od. Blei-Stichel, Blei-Feder*); — b. *Grenzpfahl, Grenze, Ziel etc.*; — du must mi nich afer de stik kamen; — daher auch wohl die Redensart: *èn 'n stikke steken (Jemanden eine Grenze stecken, worüber er nicht hinauskan, bz. Jemanden festsetzen u. ihm hindernd u. hemmend in den Weg treten etc.)*; — c. *abgesteckte Frist od. Zeit, Zeit zwischen zwei Grenzen, Turnus etc.*; — na de stikke (od. stik) arbeiden; — d. (*fig.*) auch penis. — *Nd., mnd.* sticke, stikken; *nld.* stek; *mnd.* stiek, steck; *ags.* sticce; *aengl.* sticce; *engl.* stiek; *ahd.* stecho, stecko, stekko, stecho; *mnd.* steche, stecche, stecke; *an.* stika in kerta-stika (*candelabrum, Kerzen- od. Licht-Stock*); *isl.* stika od. stiki; *norw., schwed.* stikka; *dän.* stikke. — Wohl mit stake, stikel, stok etc. von u. zu steken u. soviel als *Steck- u. Stech-Ding od. Steck- u. Stech-Gegenstand.**

**stikke-düster**, s. *stik-düster*.

1. **stikken**, a. *sticken od. ein Etwas mit einem Stich od. stechend festmachen u. befestigen, es mittelst eines spitzen Geraths ein- u. feststecken, bz. mit der Nadel sticken od. besticken, so dass eine Art Decke auf Etwas entsteht od. dass, indem man Stich an Stich macht u. reiht, Figuren u. Zeichnungen auf Etwas sichtbar werden; — de dik mut alle jår twémål mit strò stikt (od. bestikt) worden, wårto faste dikstikkens ansteld stünt, de dat stikken in de wise dòn, dat sè erst 'n ende dik mit langstrò belegen un dit den mit dwars dår afer hen legd stro up de dik fastkrammen, wårto sè hor stiknatel bruken, un därmit dat kramstrò in de erde fan de dik fast to steken; — min süster hed mi 'n pår aferhemde stikt; — de wichter sitten fòls to fòl to stikken un to prikken; — b. mittelst eines Steckens od. Pflocks od. spitzen Eisens wo pflocken od. festpflocken, feststecken u. festsetzen etc.; — 'n schåp stikken od. anstikken, faststikken; — dat dër mut um- od. ferstikt (anders wohin festgesteckt od. ungepflockt) worden, 't hed 't gras up disse stê all' up; — c. *stechen od. abstechen; — tóf stikken, Torf stechen od. abstechen von der sogenannten Stechspatens geschicht; — d. sticken od. ersticken, todt machen, tödten, ausgehen machen, dämpfen, löschen etc.*; — hê stikt hum; — man kan 't fûr (od. 'n uprór etc.) in anfang ligt stikken od. smoren; — 't fûr (od. de flamme etc.) is stikt un dempt; — e. *sticken od. ersticken u. todt werden, umkommen etc.*; — hê is in de rók stikt un umkamen; — hê stikt (od. smórd) in sin egen fet; — hê stikde (od. smorde) hâst fan slim (od. fan damp un kwalm); — 'k schul stikken fan hōsten. — *Nd. od. dithm.* (*Schütze, IV, 198*) stikken (*nur vom Besticken des Deiches mit Stroh*) u. (*Schambach*) sticken (*stechen wo*), sowie auch (*Dähnert*) stikken (a. mit der Nadel Zeug befestigen od. feststecken; — b. mit der Nadel sticken, z. B. ein Tuch od. Kleid; — c. *sticken od. ersticken = ums Leben kommen (z. B. in sin egen blòd stikken)*; *mnd.* (*Sch. u. L.*) sticken (a. *stechen, aufstecken, fest- od. einstecken, figere*; — b. *spitz od. stechend machen, zuspitzen, ansitzen etc., z. B. Pfeile etc.*; — c. *fig.*: *festsetzen, bestimmen*; — d. *sticken mit der Nadel (acu pingere) u. sticken (intr. ersticken — se stickedden fan qualster etc.)*; *satl.* stikje (a. *Vieh auf der Weide an einen Pfahl festbinden*; — b. *sticken od. Stickereien machen*), daneben auch *sticke (sticken od. ersticken)*; *nld.* stikken*

(a. stechen, spiessen; — b. sticken mit der Nadel; — c. sticken od. tödten, ersticken, unkommen etc.); ags. sticjan (pungere, transigere; haerere, inhaerere; jugulare); aengl. stikjen; engl. stick (mit Stecken od. Stäben, Stöcken etc. versehen od. bestecken; stechen, durchstossen, spiessen, anspiessen, bohren; erstecken, abstecken, schlachten, abmetzeln; stecken od. feststecken, heften, anheften, anstecken, befestigen, fest machen, ankleben bestecken) u. stick (kleben od. haften, sitzen u. stecken bleiben, festsitzen, stecken etc.); an., isl. stika (ulna metiri; divaricare etc.) u. stika (vallare, palare); norw. stika (sticken mit der Nadel, einen gestickten Saum nähen, eine Linie einnähen in ein Tuch) u. stikka (stechen); schwed. sticka (stechen, einen Stich versetzen, abstecken, schlachten; stechen aus od. ab, über etc.; stecken od. heften fest, feststecken) u. sticka (sticken, aussticken, ausnähen etc., bz. sticken mit der Sticknadel; stricken mit der Nadel od. einem spitzen Stecken, z. B. Strumpfe od. Netze); dän. stikke (stechen mit der Nadel od. einem Stichel, Griffel, einem Stecken, einem Stachel etc.; sticken mit der Nadel, steppen, ausnähen etc.; stecken od. sitzen fest od. worin etc.; stechen, stossen, bohren, spiessen etc.); ahd. sticchan, stikhan, stiechen (pungere, stipare, Pfähle stecken, mit od. wie mit Stecken od. Pfählen dicht umstecken, be- od. abgrenzen u. einfriedigen; figere, festheften, feststecken); mhd. sticken (sticken mit der Nadel, acu pingere; mit Stecken od. Stäben, Stöcken etc. versehen, Stecken bei Etwas stecken; sticken od. ersticken etc., wie auch ahd. im Compos. ir-sticchan in der trans. Bedtg.: [ein Etwas] ersticken od. tödten, dämpfen, der Luft berauben etc.).

Es ist wohl zweifellos zum Theil von 2 stik (Stich) u. zum Theil auch (wie 1 u. 2 spitten von 1 u. 2 spit od. spilen von spile etc.) von stikke weiter gebildet, zumal da dieses Wort im mnd. (cf. Sch. u. L.) neben Stecken, Pfahl, Pflock, Stift etc. auch die Bedtg.: Nadel, Stichel, Griffel etc. hat u. überhaupt ein spitzes u. stechendes Etwas bezeichnet. Dass aber auch die Bedtg.: stücken od. ersticken, tödten, dämpfen etc. aus Stich machen od. einen Stich geben u. versetzen, stechen, abstecken, erstecken (cf. die Bedtgn.: pungere u. jugulare von ags. sticjan) entstand, ist wohl sicher u. deutet auch das ahd. ar-stichjan od. ir-sticchan (ersticken od. ermorden, tödt machen, tödten, leblos machen etc.) zweifellos darauf hin, dass dieses stichjan ebenso wie ags. sticjan von stich, bz. stik (Stich) fortgebildet ist u. wörtl. die Bedtg.: 5

Stich machen (wo hinein), bz. einem Etwas einen Stich versetzen u. geben etc. hatte. Auch ahd. stēcchôn, stēkhôn, stēhhôn u. (cf. Weigand unter 1 sticken) stichôn (stimulare, compungere; jugulare) ist von einem Subst. stēch, stich = goth. stiks (Stich) fortgebildet, wie ja auch mhd. stich nach ahd. stēchan = goth. (stikan) mit einem ahd. stēch ident. ist u. auch Letzteres für urspr. stich steht, da eben das ahd. stēchan (stechen) auch urspr. stichan od. stihan gelautet hat u. mit stinken von einer gleichlautenden √ abstammt, dessen Nebenform stag, stang die √ von stingan (stechen, cf. stange etc.) ist.

2. stikken, (trans. u. intrans.) zünden od. a. Brand machen, in Brand stecken od. setzen etc. u. b. sich entzünden od. Feuer fassen u. fangen, in Brand gerathen, flammen, brennen etc.; — de tōrf (od. dat holt, strô etc.) wil nēt stikken, 't is so nat, dat 't hēl nēt brauen u. flammen kan; — für un flas stikt licht (Feuer u. Flachs zündet od. macht leicht Brand, bz. es flammt u. lodert leicht; — fig. auch von leicht in Brand gerathenden u. leicht Feuer fangenden Personen, bz. von der rasch auflodernden Liebe junger u. leicht entzündlicher Personen). — Das mnd. sticken (cf. Sch. u. L., IV, 399) wird mit anzünden od. anstecken übersetzt, obschon der dort angeführte Satz: mit lichten un stickedden blasen (od. Fackeln) auch anstatt mit „hellen u. angesteckten od. angezündeten Fackeln“ auch mit „hellen u. brennenden od. flammenden Fackeln“ übersetzt werden kann; u. wenn man nun weiter das satl. (Ehrentraut, II, 191) sticke in den Sätzen: ün hūz önsticke (ein Haus in Brand stecken od. anstecken, anzünden) u. dat hō stickt ön (das Heu entzündet sich), sowie ferner das dän. stikke (stecken, anstecken, anzünden etc., — stikke i brand, in Brand stecken od. setzen) etc. vergleicht, so ist es wohl zweifellos, dass auch unser stikken von Hause aus dieselbe Bedtg. wie nhd. stecken in dem Compos.: an-stecken hat. Da nun aber ferner das nhd. anstecken in allen verschiedenen Bedtgn. bei uns an-stecken lautet, so glaube ich nicht, dass dieses stikken mit dem nhd. stecken u. unserm stecken ein u. dasselbe Wort ist, sondern entweder wie auch stecken im nhd. an-stecken die Bedtg.: heften od. haften machen, fest machen (woran u. worauf od. worin), figere etc. od. die von: (wo) stecken od. stecken bleiben, hängen u. haften bleiben, haften (wo), festsitzen, kleben od. sitzen bleiben etc. (an od. auf Etwas), haerere, inhaerere etc. hatte u. 60

demnach von Hause aus sowohl mit *ahd. sticchan* in der *Bedtg.*: *figere etc.*, als auch mit *ags. sticjan* in der von: *haerere etc.* (*s. unter* 1 *stikken ident. ist.*)

**stikker**, a. breiter u. scharfer Spaten zum Stechen od. Abstechen des Torfs aus u. von einer Torfbank; — b. Person, die den Deich sticht od. bestickt, gewöhnlich *dik-stikker* genannt. — Zu 1 *stikken*.

**stik-natel**, eine lange, schwere Nadel zum Besticken des Deichs mit Stroh. 10

**stik-rad** (*Schusterei*), *Stich-Rad*, *Rad*, womit Stiche od. Punkte zur Verzierung auf die Kanten der Sohlen eingedrückt werden, sonst auch *stöp-rad* (*cf. stöppen*) genannt. 15

**stik-sünig**, kurzsichtig, nur in unmittelbarer Nähe Etwas sehend u. erkennend, *myops*. — *Nd.* (*Br. Wb.*) *stiek-sinig*; *mnd.* *stiek-sunich*; *nd.* *stik-zierend*; *mnd.* *stiek-, steck-siende*. — *Da Kil.* auch *stiek-, steck-u.* *stock-blind hat, so wird auch dieses stik dasselbe wie in stik-düster (stock-finster) sein u. stik-sünig soviel heissen als (cf. sünig) sichtig wie ein Stecken od. Stock etc.* 20

**stik-swam**, *stik-swamp*, *Zünd-Schwamm*, Schwamm der leicht stikt od. zündet u. Feuer fängt od. brennt etc., *cf.* 2 *stikken*.

**stil**, *still*, *bewegungs-, regungs-u. lautlos*; *unvermerkt, heimlich etc.*; — 't is all' *stil*, d'r rörd sük niks; — 't steid all' *stil*; — swig *stil*; — 'n stillen lücht; — hē löpt d'r *stil* bī langs; — hē is altid *stil* un sacht; — hē gung dār *stil* förbī; — hē stun' *stil* (*od. stilkens*) un a gung unfermarkt henüt. — *Redensart u. Sprichw.*: hē steid för niks *stil* (*er geht überall auf los, scheut sich vor Nichts*); — *ik stun' d'r kant stil* für (*sich stand da vollständig still vor, war vollständig starr vor Erstaunen u. in Verwunderung od. vor Schrecken etc.*); — *stille waters* hebbē de dēpste grunden (*auch fig. von einem stillen u. schweigsamen Menschen, der u. dessen Absichten nicht leicht zu ergründen ist u. sind*). — *Nd., nld., mnd., mld., wfrics. afries., engl., aengl. ags. stil od. still, stille; as. stilli; ahd. stilli; mhd. stille.* — *Es gehört mit stal u. stellen zu derselben √ stal als Weiterbildung von sta (stehen, zum Stillstand kommen etc.) u. scheint es fast, als ob früher ein urspr. germ. Verbum stillan, stal, stul etc. mit der Bedtg.: stehen od. zum Stehen u. Stillstand kommen, stehend u. ruhend od. still werden etc. bestand, wozu ausser stal u. stellen, sowie ahd. stollo* 40

(*Basis, Fundament, Grundlage, Gestell, Fussgestell, Stütze*), *bz. nhd. Stolle od. Stollen, auch das ahd. stulla (Zeitpunkt, Augenblick, bz. Punkt od. Stelle, wo etwas* 45

*steht u. ruht od. hält etc., cf. auch stünde, stünds) u. stillan (Stand od. Halt machen, still stehen etc.) gehören könnte u. wovon dann neben stelte u. stilte, stilter u. stulten, stolt etc. auch das ahd. stalt in haga-stalt (Hagestolz) ebenso gut abgeleitet werden könnte, wie stalt in nhd. An- od. Gestalt von stellen = ahd. stalljan, stallan, Prät. stalta.*

**stile**, *stil, stiler, Pfahl, Pfosten, Ständer, Säule, Pfeiler, Stütze, Bein etc.*; — d'r mutten 'n pār nēc stilen in de dörrām (*od. fensterrām*) settid worden, de olden sūnt ferrötd un of; — de middelste stiler fan 't fenster is to düu un to swak, de kan dat nēt dragen un holden, *bz. de bugt sük dör*; — d'r mut 'n stiler under de balke settid worden, dat hē nēt dörbugt of brekt; — de fensterstilen bünt fan ekenholt mäkt, de schölen wol nēt wēr so bold ofgān; — sē hed 'n pār gode stilers under 't lif, de könen hör wol dragen. — *Es ist von Hause aus eins mit stēl, stāl (Stiel, Stengel), wie auch nld., mnd. stijl; mnd. stil od. stile* 25 (*Plur. stilen*) *neben Stiel die Bedtg.: Pfeiler, Säule, Stütze, bz. pila, columna, stipes etc. hat.*

**stil-frödag**, *Stil- od. Char-Freitag*.

**stilleken**, *stilkēn, stilkens, u. stilkes, in stiller, sachter, unvermerkter u. heimlicher Weise, bz. still u. sachte, unbemerkt, heimlich, verborgēn etc.*; — hē is dār so stilleken bī dōn, dat d'r nūms wat fan markt; — hē slēk sük stilkēn bī de sid *od. gung stilkēn weg*; — de stilkēn runde (*od. nachtrunde*) maken; — hē rēt d'r stilkēns āt; — hē is mit de stilkēn post (*mit der heimlichen Post, als heimlicher u. nicht zahlender Passagier*) faren; — hē hed dat stilkes (*heimlich*) dān. — *Nld. stillekens; nd. stillken; mnd. stilliken, stilkēn; ags. stillice u. dies von stil od. stilli + lik od. like (gleich od. ebenso).* 30

**stillen**, *stillen od. zum Stehen bringen, still od. stehend machen u. werden, ruhig machen, beruhigen etc.*; — de mölen (*od. de gang, sin gang, dat blōd, de pērdē etc.*) is *od. sūnt nēt to stillen*; — 'n kind stillen; — de wind stild of *od. fangt an of to stillen.* — *As. stilljan; ahd. stillan etc.* — Zu 50 *od. von stil.*

**stilletjes**, *stiltjes, still, ruhig, unvermerkt, heimlich etc.*; — *kinder! wen jī in de kark sūnt, den mut jī mōi stiltjes wesen od. sitten*; — hē is d'r so stiltjes bī dōn; — hē hed sük stilletjes weglirked. — *Nld. stilletjes.* — *Dimin. von stil, wie nütjes u. nētjes von nūt u. nēt.*

**stil-stand**, *Stillstand, Ruhestand etc.*; — d'r is gēn stilstand; — hē is in stilstand kamen etc. 60



1. *stilto*, *Stille*; — d'r is 'n stilte in-treden; — hê begift sük in de stilte etc. — *Nld.* stilte; *aengl.* stildhe; *ahd.* stillida.

2. *stilte* od. *stiltter*, *stelter*, *Stamm*, *Stange*, *Stengel*; *Bein*, *Lende*, *Keule* etc.; — de bonen maken fan 't jâr lange stiltten (od. stiltters, stelters); — de bonen-stiltten (od. bonen-stelters) sitten fan 't jâr ful fan pulen (*Schoten*); — dat wicht hed 'n pâr likse stiltten (od. stelters); — pogge-stiltten (*Froschkeulen*). — *Nd.* (*Br. Wb.*, IV, 1035) stilt (stilt vam schinken der Theil am Schinken, wo er hebt fleischeriger zu werden u. der also zunächst über dem Bein sitzt. — Ferner auch: ein Rest vom Schinken, an welchem dieser Theil noch an den Knochen sitzt; — in *Osnabrück* auch: Arm od. Flügel von Federvieh, also auch wohl soviel als Keule). — Wohl dasselbe wie stelte, wie auch engl. stilt neben Stelze die *Bedtg.*: *Riester*, *Pfosten*, *Pfahl*, *Rüstbaum* etc. hat.

*stil-wisig* od. *stil-wisîg*, eine stille Art u. Weise habend u. besitzend, von od. in stiller Art u. Weise; — 'n stilwisig minsk; — up 'n stilwisigen ârd etc.

*stimme*, *stemme*, *stim'*, *stem'*, *Stimme* od. *das*, was ein Etwas verlaublich, vox; — mau kan sin stimme nêt hören; — hê kan sin stem' nêt lûden (seine Stimme nicht lauten, bz. nicht hörbar machen od. hörbar werden lassen); — hê hed 'n gôden stim'; — man kan sin stim' wîd hören; — man kan de ferschedene stimmen fan de örgel göd onderschêden; — hê hed mî sin stim' gefen etc. — *Nd.* stimm, stemme; *md.* stempue, stemme, stemne, stimme, stimme; *nld.* stem; *mhd.* stemme; *afries.* stemma, stemme; *wfries.* stem; *nfries.* (*Outzen*) stemm od. (*Johansen*, pag. 110) stream; *wang.* stem; *as.* stēmna, stēmna; *ags.* stēfn, stemn; *aengl.* (*Stratmann*) stefne; *engl.* steven (nur in der *Bedtg.*: Schrei, Geschrei, Lärm); *ahd.* stimna, stimma, stēmna, stemma; *mhd.* stimme; *goth.* stibna (*Stimme*, *Ruf*, *Schrei*).

*stimmen*, *stemmen*, *stimmen*. — In allen *Bedtgn.* wie im *Hochd.*

*stimsk* (*stim-isk*), *starr* od. *stirf-köpfig*, *starrsinnig*, *halsstarrig*, *störriich*, *widenskam*, *eigensinnig*, *widersetzlich*, *widerstreubend* etc.; — hê (od. dat kind, de junge, dat wicht etc.) is so stimsk (od. hed so 'n stimsken kop — is so 'n stimsken dônner etc.), dat d'r hêl niks mit anfangen un upstellen is; — dâr is hê fols to stimsk to, as dat hê dat deid; — sê is d'r fols to stimsk to, as dat sê fan 'n ander minsk wat annemen uu lèren wil; — stimske pèrde sînt nargends to to bruken un hêl nêt in de gang to

brennen of to stîren. — *Ich finde dieses hier sehr gebräuchliche Wort sonst nirgends u. kann es nur von einem Adj. od. Adv. stim od. von einem Subst. stîm (hochd. steim) abgeleitet sein, welch Letzteres indessen im nd. als stim, steim nur in der Bedtg.: Gedränge, Gewühl, Getümmel etc. bei Jeroschin vorkommt, was mit an. stim (Mühe, Anstrengung, Arbeit, Ringen), stîma (sich anstrengen, ringen); norw., schwed. stîm (Getümmel; tummelnder Haufe; Tumult, Lärm, Geräusch etc.) zu derselben √ sti (sich drängen, treiben u. stossen, sich drängen od. dicht u. unmittelbar berühren, dicht, hart u. fest auf- od. aneinander stehen u. liegen etc.) gehört, welche ausser für kslav. stēna (Wand, Fels) u. für goth stains (cf. stēn) von Fick (I, 826) auch für skr. pra-stîta, pra-stîma (dicht, gedrängt, gehäuft), stya, styāyati (gedrängt sein), styāna (dicht gedrängt, dick, stark etc.) aufgestellt ist. Möglicherweise bestand nun aber neben dem nd. stim od. dessen Thema stîma (Gedränge etc.) früher auch ein Adj. u. Adv. stîm od. stîmi in der Bedtg.: gedrängt od. dicht u. fest auf-, an- u. ineinander, bz. dicht u. fest mit einander verbunden etc., woron dann auch unser stimsk mit isk weiter gebildet sein könnte, da dies Wort sich ja auch auf einen festen, starren u. unbewegten Zustand des Sinnes od. Gemüths von Jemand bezieht.*

*stimsk-heid*, *Starrsinnigkeit*, *Starrköpfigkeit*, *Eigensinnigkeit* etc.

*stink-ben*, *Slink-Bein*, *Bein mit einer offenen, stets eitrenden u. übelriechenden Wunde, die in der Regel unheilbar ist.*

*stink-dobbe*, *Dobbe* od. *Grube mit schmutzigem u. stinkendem Wasser, bz. mit Jauche* etc.

*stink-drüse*, *Stink-Druse*, *bösartige Drusen-Geschwulst od. Drusen-Krankheit bei Pferden.*

*stinken* (*stunk*, *stunken*), *stinken*, *übel od. unangenehm, scharf u. durchdringend riechen*; — dat stinkt as 'n âs; — dat stinkt dör 't ganse hûs; — hê stinkt sâfen mîlen in de wind; — dat stinkt as moschus un dufelsdrek. — *Nd.*, *md.*, *nld.*, *mhd.* stinken; *ahd.* stincan, stinchan; *amhd.* stinchen; *mhd.* stinken, riechen, duften; *einen üblen Geruch von sich geben; riechen, durch Geruch spüren, wîtern*; *ags.* stincan, *sich bewegen od. fliegen u. wirbeln durch die Luft (vom aufwirbelnden Staub); sich schnuppemd bewegen, umherschneppern; einen Duft von sich geben, bz. (cf. I. Ettmüller) ruere, ferri; odorare, foetere; odorari — od. (nach H. Leo) difflui, spargi, redolere; aengl.* stinken (*olere, foetere*);

engl. stink (stinken). — Mit goth. stiggqan od. stiggan (stossen an od. auf Etwas); an. stökkva (springen ab, spritzen, sich rasch von wo ab- u. weg-bewegen, fliehen) von derselben vorgerm.  $\sqrt$  stag, stang, ablautend stig, sting, wozu ausser steken auch lat. tangere, stingere u. stigare (cf. Fick, I, 823) gehören u. wobei man dann wohl annehmen muss, dass sich aus stossen u. rühren (an od. in Etwas) sowohl die Bedtg.: Staub machen, stäuben, wirbelnd durch die Luft fliegen etc., als auch die von: Geruch u. Duft od. Stank machen u. verursachen, Geruch verbreiten u. ausströmen od. von sich geben (odorem dare, riechen, duften od. stinken etc.) entwickelt hat. Man bedenke u. vergl. dieserhalb nur unser Sprichw.: wo mër man 't (od. wo mër man in 'n sake, bz. in de schîte) rörd, wo mër stinkt 't, — sowie auch, dass durch Stossen, Rühren u. Rütteln an u. von Etwas sofort Staub aufsteigt u. sich wirbelnd durch die Luft verbreitet u. dass sich hieraus beide Bedtgn. des ags. stincan von selbst erklären. Was nun aber weiter das an. stökkva, springen ab od. zerspringen, springen auseinander, spritzen u. fliegen umher od. weg, bersten u. platzen etc. (cf. auch bei Jv. Aasen das norw. stökka, bersten, springen, zerspringen etc., — stökk, Borste, Spalte; Schreck od. Sprung, — sowie auch das schwed. stök, Staub, Unreinigkeit, Abraum etc.) betrifft, so erklärt sich diese Bedtg. auch ja leicht aus stossen, da ja stossen (cf. stöten) bekanntlich auch die Bedtg.: (ein Etwas) zerstoßen u. zerkleinern od. zerspringen u. auseinanderbringen machen, zersprengen etc. hat u. sich hieraus auch die von: springen ab od. umherspritzen etc. (od. con- u. dispergere) von selbst ergibt.

**stinker, stinkerd**, Person die stinkt u. einen stinkenden od. übeln Geruch hat u. verbreitet. Im gewöhnlichen Leben hauptsächlich als Schimpfwort gebraucht.

**stinkerè, Stinkerei**, Mischung u. Verbreitung eines Gestanks od. übeln Geruchs; — du must nèt so 'n stinkerè (od. gestinke) maken.

**stinkerig, stinkerg, stinkerig**, übel riechend, verdorben, gemein, schlecht etc.; — wat is dat hîr för 'n stinkerigen lücht? — 't is 'n stinkergen bliksem; — mit stükke stinkerige saken (od. so 'n stinkergen kräm) mag ik niks to dön hebben.

**stink-gat, Stinkloch, Loch**, woraus üble Gerüche aufsteigen. — Nld., mnd. stinkgat.

**stink-sigge, s. unter sigge.**

**stink-slöt, Stinkgraben, Graben** mit stinkendem od. faulem u. schmutzigem Wasser.

**stint, Stint** (osmerus eperlanus). — Gewöhnliche Redensart in Bezug auf einen sehr waghalsigen Menschen: hê wâgd sin lefen as 'n stint; — Reim auf den Ruf der Fischerweiber nebst Antwort darauf von der Jugend: stint! stint! stintfisk! stinkt al wen du lebendig bist. — Nd. stint; mnd. stint, stind. — Davon wohl spät mhd. (cf. Weigand) stintz, stinz, weil dieser Fisch doch nur an der Seeküste gefangen wird u. bekannt war. — Vergleicht man den obigen Reim, bz. dass der Stint (s. bei Brehm, V, 694) der Vertreter der Stink-Fische ist u. weiter bei Kil. das nld., mnd. stinckvisch, stinckelinc, stinck (apua cobitis; pisciculus insuavis etc.), sowie weiter bei Sch. u. L. (I, 49) das Wort àlant als Name verschiedener Stink- u. Schleim-Fische, so ist es sehr leicht möglich u. sogar höchst wahrscheinlich, dass auch das nur im nd. u. mnd. vorkommende stint, stind aus stinkt od. stincke entstand u. somit von stinken abgeleitet ist.

1. stip, a. Punkt od. Tupf, Tüpfel, kleiner Fleck, auch ein Nichts od. das Geringste; — hê hed mî d'r stippen upmâkt; — man kan de stippen d'r all' up sên (z. B. auf einem Rock, Tuch, Bogen weissen Papiers, einem polirten Tisch, einem Spiegel, einer weissen Mauer etc.); — d'r is gèn stip (od. stipke) up (od. fan) to sên. — Compos.: flö-, mûggen-stip (Fleck vom Dreck eines Flohs od. einer Mücke od. auch der rothe Fleck vom Stich eines Flohs etc.), wie auch nd. etc., cf. Br. Wb., IV, 1039, wo sich auch das Compos. sommer-stippen (Sommer-Flecke) findet; — b. Tunk od. kleine Portion einer Flüssigkeit (Dinte, Brühe, Farbe etc.), die man durch einmaliges Eintunken in dieselbe (z. B. mit einer Feder, einer auf einer Gabel gesteckten Kartoffel, einem Stückchen Weisbrod, einem Pinsel etc.) herausnimmt; — 'n stip enket od. farfe, mälbrè, klîster, fet od. stip (2 stip = Tunke od. Brühe, Sauce); — hê hed mî d'r gèn stip (Tunke od. das Geringste etc.) in laten; — ik kan d'r hêl gèn stip enket (od. farfe, mälbrè etc.) mër ütkrigen, wîl d'r hêl gèn enket od. stip (Tunke od. Brühe, Sauce etc.) mër in is. — Nd., mnd., nld., mnd. stip. — Es bezeichnet wohl einen Stich od. Stoss in u. auf Etwas u. auch in ein Etwas hinein u. gehört wohl zu stippen, wie stap zu stappen od. stapan, womit es jedenfalls (ebenso wie auch ahd. stuph, stuf, stufp u. stophâ, stopfâ; mhd. stufp, stopfe, Punkt, Tupf etc.; — Verbum ahd. stuphan, stupfan; mhd. stupfen, leise berührend stossen; stossen; stechen, stacheln, antreiben etc., — 60 sowie auch stoppen etc.) eines u. desselben

Ursprungs ist, da die Stämme stip u. stup wohl nur (cf. auch die Stämme klip u. klup von klap od. klit etc., knit etc.) bloss ablaute vom Thema stap sind u. man vielleicht auch für stupen ein alles (von stup entstandenes) Verb. stüpan, staup etc. annehmen muss, zu dem dann auch das ahd. stuph (Stoss od. Stich etc.) gehören könnte. — Ausser stippen vergl. noch stip-stap, stip-stappen, stip-stok.

2. stip, s. stippe.

stipe, stip, Pfahl, Pfeiler, Säule, Träger, Stütze etc., besonders auch der Pfahl od. der aus Steinblöcken bestehende, bz. der aus Steinen gemauerte Pfeiler, der als Träger des Herd's od. Schornsteins dient u. worin das sich nur noch in allen Häusern findende sogenannte stip-gat ausgehauen u. ausgemauert ist. — Afries. stipe; w'fries. styppe; nfries. (Outzen) stipe (Pfahl, Stütze) u. dies mit span. entibo (Stütze), entibar (stützen); bask. estiba (Pfahl) aus lat. stipes, was mit stipula etc. u. unserm staf (Stab) u. stif etc. eines Ursprungs ist. — Von stipe, stip ist nun aber weiter fortgebildet: a. das Verb. nfries. stipe (stützen, fulcire), was nach Stratmann (534) auch aengl. u. nd. bestand — u. b. das Subst. nd. (Br. Wb.) stipel od. stiper, (Schütze, IV, 201) stieper (Stütze, Träger, Pfahl), womit auch wohl das aengl. (Stratmann) stipre eins ist.

stip-ei, getüpfeltes od. buntes Osterei. — S. unter ei.

stiper, stiperd, ein stämmiger, derber u. 35 strammer Mensch. — Von u. zu stipe, wie stämmig von Stamm.

stipgat, das meist mit messinginem Verschluss versehene Loch im Herdpfeiler (cf. stipe) od. in der Wand neben dem Herde, worin allerlei Sachen (wie z. B. die Bibel od. sonstige Andachtsbücher u. kleinere Gegenstände, die sicher u. trocken liegen müssen) aufbewahrt werden, die der in der Ecke des Herdes sitzende Hauswirth od. 40 Hausvater täglich gebraucht u. zur Hand haben muss. — Man findet dieses Loch nur noch sehr einzeln in älteren Häusern u. ist es eins mit demjenigen styp-gat, was sich bei Sch. u. L. (s. unter stip-gat) in dem aus einem alten Emd. Bussb. entnommenen Citat: „Omne sall den heren geven X ar. gl. ofte ene vette koe, voir dat he Eben hoesfrouwen eer ghelt nomen heft uthem stypghate“ 45 findet. Sodann wird auch das von Käl. aufgeführte mnd. stijp-gat (columbarium, loculamentum singulis columbarum paribus deputatum, loculamentum avium) wohl dasselbe Wort sein, da ja stipe nicht allein den Pfeiler des Herdes, sondern überhaupt nur 50

einen Pfahl (od. eine Stütze, einen Stamm od. Balken etc.) bezeichnet, gleichviel wo derselbe angebracht ist u. sitzt.

stipje, stipke, stiptje, Dimin. von stip. 5 — Mnd. stippeken, stipken.

stipke, ein kleines kupfernes od. blechernes Geschirr od. Gemäss für Flüssigkeiten; — 'n stipke ful water od. gest, bër, drank etc.; — 'n stipke ful drinken etc. — Wohl mit

10 mhd. stülich, stubich, stubche, stöpchen (Fass, Packfass), bz. nhd. stülich u. stübchen Gemäss, wovon 10 auf einen Anker gehen), mhd. stübechin, stubechin, stobichin (dasselbe) eines Ursprungs u. zwar aus ags.

15 steap; (as. stöp) mud. stöp; nld., nd. stoop; an. staup; ahd. stouf, stouph (Becher, Trinkgeschirr), woron auch das mlat. stopus, stoupus (Becher) u. stopa, stupa in derselben Bedlg. wie mhd. stülich. — Du nun aber

20 das ags. steap; an. staup; ahd. stouf etc. nur vom Prät. eines alten Verb. stüpan, ahd. stiofan etc. entstanden sein kann, so wird bei der Bedtg. knorriger Klotz des an. staup u. dem Umstande, dass auch

25 ags. steap (steil, jäh, abschüssig etc.) desselben Ursprungs ist, noch weiter auf unser stupe u. stupen verwiesen.

Von stouf (Becher etc.) stammt auch das franz. estouf, esteu (Becher) u. vom Dimin. 30 ahd. stoufili das ital. stovigli, stoviglie (irdenes Geschirr, Küchengeschirr).

stipket, getüpfelt, punktiert, mit kleinen Tüpfeln od. Punkten (stipkes) behaftet etc.; — stipket göd od. kattün.

stiplik od. stipplik, stippelk, pünktlich, genau, accurat, strenge etc.; — dat kumd stippek üt; — hë is so stippek, dat d'r niks an felen dürd. — Zu u. von 1 stip.

stippe, stip, Tunke, Brühe, Sauce etc. 40 od. überhaupt eine Flüssigkeit, in die man Etwas eintunkt; — gif mi efen wat stip, 't eten is mi so to dröge; — wi eten fan middag kartuffels mit mälstip (Mehlbrei mit Butter etc. eingerührt). — Zu u. von stippen.

45 stippel, Punkt, Tüpfel, Fleckchen etc. — Nd. stippel. — Von 1 stip, wie Tüpfel von Tuff. — cf. auch nd. stippel (Tunke) von stippe u. stip (Tunke).

stippelik, stippek, s. stiplik.

50 stippen, oberflächlich setzen od. stossen auf u. in Etwas hinein, tupfen, tunken etc.; — hë stipt mit de stok up de flinten od. up de erde (cf. stip-stok), bz. in de erde od. in 't water etc.; — mit de finger stippen

55 (a. mit dem Finger tupfen od. oberflächlich stossen u. gelinde berühren; — b. mit dem Finger tunken od. oberflächlich hinein-stossen); — hë stipt de penne in de enket; — kartuffels in musterd u. botter stippen; — stute instippen; — musterd upstippen; — 60

mälstip mit 'n kartuffel üt 't pantje stippen etc. — *Daher*: stip in de göte od. stip in 't götje, *frühere volksthümliche u. scherzhaft Benennung eines Polizeidieners (namentlich in Emden), weil die Polizeidiener mit ihren Polizeistöcken (od. Stäben) die Gassen od. Strassenrinnen visüürten, ob sie auch vorschriftsmässig gereinigt waren, od. weil sie dieselben auch mittelst ihrer Stöcke bez. ihres Wasserstandes peilten, wenn das Fluthwasser bei Sturm in dieselbe hineindrang.* — *Nd., mnd., nld., mfläm.* stippen; *wfries.* stipjen. — *Zu stippen sei bemerkt:*

a. dass das sich bei *Kil.* findende *mnd.* stippen in der *Bedtg.*: stapfen wohl mit dem *ags.* steppan etc. (*s.* unter stappen) *ident.* ist u. aus steppan od. steppen zu stippen abgesenkt ist, worüber indessen noch Weiteres am Schlusse;

b. dass das spät *mhd.* stöppen (stellenweise stechen, reihenweise nähen od. durchnähen, sticken, steppen) für älteres stippen steht u. mit dem *mnd.* u. *mnd.* stippen (*cf.* bei *Kil.* das fünfte stippen u. *s.* unter stipwerk bei *Sch. u. L.*) u. auch mit *mnd. u. mnd.* (*Kil.*) steppen, stippen (*punctare, figere*) eins, *bz.* mit diesem von stip in der *Bedtg.*: Stich, Punkt etc. (*cf.* 1 stip) abgeleitet ist, ebenso wie stikken (*acu pingere od. sticken mit der Nadel*) von stik = *nhd.* Stich u. dass daher auch das *engl.* stipple, stippled u. stippling stammt;

c. dass das *Verbum* stippen (*cf.* auch im *Br. Wb., IV, 1038* das *nd.* stippen u. stippen in der *Bedtg.*: mit einem Stock gehen u. denselben bei jedem Schritt auf die Erde setzen, sowie ferner bei *Sch. u. L.* unter stippen die *Citate*: stippen na sinem grave; — stippen in den rinck etc.) jedenfalls nicht in allen *Bedtgn.* vom *Subst.* 1 stip weiter gebildet ist, sondern theilweise auch mit diesem *Subst.* entweder von einem aus stap (*s.* dieserhalb unter stip) abgesenkten Stamm stip entstand od. auch (*cf.* darüber *Weigand* unter *Stupf*) das frühere *Bestehen* eines *agerm.* *Verbums* stipan, stap, stup, stupans = *ahd.* stëfan; *as., ags.* stëpan etc. mit der *Bedtg.*: stellen od. setzen u. stossen (auf Etwas od. in Etwas hinein etc.), wovon sich alle mit stap, step, stip, stop, stup anlautenden Wörter dann auch ableiten liessen.

Zum Schlusse sei hierzu noch erwähnt, dass *Kil.* auch ein mit *ahd.* stuph (*Stich, Punkt* etc., *s.* unter 1 stip) *ident.* u. mit stip (*punctus*) *synon.* stup, sowie ferner, dass er neben stap u. stip (*passus, gradus* etc.), *bz.* stippen = stappen (*cf.* auch stipstappen, stip-stok) auch stup (*gradus, vestigium*) hat.

Dass auch stampen, stoppel, stoppen, stummel, stump, stumpe, stümper, stubbe, stubbern, stuf, stof u. stufen etc. zum Theil derselben  $\sqrt$  angehören u. zum Theil von sehr nahe verwandten abstammen, sei hier noch beiläufig bemerkt.

stippig, stipperig, stipperg, mit Stippen od. Stichen u. Punkten, Flecken etc. behaftet, stichig, braunfleckig od. wurmstichig etc.; — de appels od. përen (*Birnen*) etc. stünt dit jår so stippig (*od. stipperg*), dat sê hâst gën minsk eten kan.

stip-stap, Alliteration von stap (*Tritt, Schritt* od. *Setzung des Fusses* auf u. wohin) u. gebildet wie klip-klap, flik-flak etc., wonach es als *Redupl.* von stap eigentlich einen *Doppel-Tritt*, *bz.* einen Tritt mit dem einen Fusse auf eine gewisse Stelle u. mit dem andern Fuss auf eine gewisse andere Stelle od. auch ein stappen od. treten hierhin u. dahin bezeichnet; — hê mäkt 'n stip-stap od. dat geid d'r stip-stap (*wechselweise tretend u. schreitend*) hen, woraus sich auch die *Bedtg.* des wechselnden od. des hin- u. hergehenden u. von einer Seite zur andern hingehenden (*od. des wankenden*) Trittes u. Schrittes ergibt.

stip-stappen, mit einem Fuss hierhin u. mit dem andern Fuss dahin treten, *bz.* wechselweise einen Tritt od. Schritt machen; — hê stipstapt d'r hen. — *Nld., mnd.* stip-stappen (*sliugheren, bz. sich von einer Seite nach der andern hin bewegen; hotten; lamella aquas quaterre* etc.). — *cf.* stip-stap.

stip-stok, ein oben mit einer grossen Rosette von schwarzem Flor versehener u. der ganzen Länge nach damit umwundener Stock od. Stab, womit früher in meiner Jugendzeit der Cantor nebst einem Präceptor bei vornehmen Leichenbegängnissen dem Leichenconduct voranschritt. Der Name rührt wohl daher, weil der in der Mitte gefusste Stock in gravitatischer u. würdevoller Weise bei jedem gemessenen Schritt feierlich auf der Strasse gestippt (*od. behutsam niedergesetzt*) wurde. Da indessen stipstok im *nd.* (*Br. Wb., IV, 1040*) auch die *Bedtg.*: Spazierstock hat, so könnte hier stip auch mit *mnd.* od. *mfläm.* stip od. stap, stappe (*gradus, passus* etc.) *ident.* sein.

stiptelik, stiptelk, pünktlich, genau, auf ein Haar etc.; — stiptelk bereken od. bepalen etc. — *Nld.* stipt u. stiptel'ijk. — Von stip od. von stippen (*Punkte* machen).

stip-visite, kurzer Besuch, Anstandsbesuch etc.; — ik wul' man efen so 'n lütjen stipvisite maken. — *Nd.* (*Schütze, IV, 202*) stippvisite.

stir od. stier, stier, starr, fest, geronnen etc.; — hê kikt d'r so stir up; — dat fet is stier.

**stiren od. stïren, stieren, starren, starr** *woräuf blicken, erstarren, fest u. hart werden, gerinnen etc.*; — *sè sitt altid so to stiren*; — *du must nèt altid so up 'n andermanns teller stiren (starr u. begehrlieh auf eines andern Teller blicken)*; — *dat fet stïrd èn up de teller, so kold is 't.* — *An. styrra od. stirra; norw. stira; schwed. stirra; dän. stirre; mhd. steren; mnd. sterren etc. u. dies mit starren aus starren; ahd. starèn von star, aus dessen Thema stara auch mnd. staer, ster, sterre u. stir entstand.*

**stirig od. stïrig u. auch stïrsk od. stïrsk, wie starr od. stier**; — *hè kikt so stirig üt*; — *stirig (od. stïrsk) fet (Fett, was wie hart u. geronnen ist).*

**stirtjen; i. q. stertjen.**

**stïtso od. stïtze, junge Kuh, die zum ersten Male kalbt od. gekalbt hat.** — *Dieses Wort findet sich nur im östlichen Ostfriesland, bz. im Harrlinger-Land u. kommt auch schon in einer Oldenburger Urkunde aus dem 16. Jahrh. (cf. stitze, stitzeke bei Sch. u. L., IV, 405) vor, wonach es denn auch in den fries. Theiden (Butjadingen, Wangerland, Jeverland etc.) von Oldenburg bestanden haben wird. Vergleicht man nun aber bei C. d. Müller die Wörter ziehl od. ziel = wang. sje! für sjerl, bz. kerl, — been für bern (s. unter barn), — bz. bei Ehrentraut (I, 396 seq.) stèt = stert, — swéd = swerd etc., so steht auch stitze zweifellos für älteres fries. stirtze u. dies wieder (bei der Neigung der Friesen, das k in tz od. ts zu verwandeln) für stirke od. stürke, wonach dann stitze uspr. dasselbe Wort ist wie mnd. (Kil.) stierick (junix), mnd. sterke, starke (junge Kuh die noch nicht od. zum ersten Mal gekalbt hat etc.), was mit aengl. (Stratmann) u. engl. stirk (juvenca); md. od. mhd. (Lex. er) stürke, stürke (Mutterkalb) eins u. die weibliche Form von ags. stirc, styric; aengl., engl. stürk; nd. (hildesh.) sterk (juvencus, junger Zuchtstier) ist. Dieses Letztere ist aber auch wieder (cf. Weigand unter Starke etc.) eins mit schweiz. stërchi (Zuchtstier); tyr. stërch (Zuchteber); bayr. (Schmeller) stërch (Zuchtwidder, Zuchteber) u. wahrscheinl. von ahd. stëro; mhd. stëre, stër (Widder) entstanden, was nach Fick (III, 340) mit goth. stairo od. stairôn (die Unfruchtbare) u. griech. steira (die unfruchtbare Kuh), steiros (starr, hart, unfruchtbar) etc.; lat. sterilis etc. u. so weiter auch mit star, starren u. stiren etc. eines Ursprungs ist.*

**stïven, s. stïfen.**

**stöen, stöjen, stauen, stauan, d. h. stellen od. stehen machen, bz. (einem Etwas) Stand,**

**Stätte od. Stelle machen od. geben, machen, dass Etwas Stand u. Stelle bekommt u. steht od. Stand, Stelle, Stätte, Ruhestätte (Stelle wo Etwas steht u. liegt od. stehen, liegen, 5 lagern u. ruhen kann od. stehen bleibt etc.) hat u. findet etc.** — *Daher: a. stehen (od. stehend, stillstehend etc.) machen, zum Stehen bringen, hemmen, stillen etc.*; — *wî mutten dat stöen, dat dat nèt wider geid*; — *ik 10 kan dat water nèt stöen*; — *dat blöd is nèt to stöen (das Blut ist nicht zum Stehen zu bringen, nicht zu hemmen u. zu stillen etc.);* — *b. (den Hunger) stehen machen, (ihn) hemmen od. stillen u. so auch (von Speisen) 15 sättigen od. satt machen etc.*; — *dat èten stöed dügtig, där kan man nèt föl fan èten (z. B. von dichten u. schweren Mehlspeisen od. von grauen Erbsen mit Bratsauce od. ähnlichen schweren u. fetten Speisen);* — *c. Waaren in ein Schiff od. in u. auf einen 20 sonstigen Bau u. Platz stouen, bz. ihnen daselbst einen Stand od. eine Stelle geben, sie darin stellen od. darin auf- od. zusammenstellen, bz. sie darin fest u. gepackt 25 zusammensetzen, dass sie festliegen etc.*; — *dat schip is ful stöed*; — *de faten mutten heter up- od. tosamen stöed worden*; — *d. (intrans.) stehend werden od. sich aufrichten, sich erheben, steigen etc.*; — *'t water 30 fangt an to stöen, bz. 't stöed up.* — *Nd. stauen; mnd. stouwen, stowen, stuwen; nld. stuwen; mnd. stouwen; aengl. stowien (locare) u. stowin; engl. stow (stauen od. in den Schiffsraum bringen, zurecht legen 35 etc.); ahd. stowan, stouwan, stuwän; mhd. stouwen, stüuwen (hemmen, stauen od. stehend machen). Es ist ein von afries. stô (Stelle, Stätte); ags. stov (locus, mansio, habitaculum); aengl. stowe; engl. stow (Stelle, 40 Platz, Ort, Aufbewahrungsort); an. stô (in eld-stô, Feuerstelle); norw. sto (Melkplatz, Ruheplatz) mit jan (machen) weiter gebildetes Wort, welch Letzteres mit (cf. Fick, I, 822 unter stu) lit. stova (Stelle), stoviu, stovëti (sich stellen); lett. stawët (stehen); 45 griech. stoá (Säulenhalle od. eigentl.: Säule, Pfeiler, Stütze, bz. Stehendes u. Errichtetes), stüô (stehen machen, emporrichten, fest u. steif machen), stulos (Säule, Pfeiler etc.) 50 zu einer aus sta abgesenkten V stu (stehen) gehört. Dasselbe Wort wie unser stöen u. gleichfalls von stow od. stô abgeleitet ist aber auch das goth. stöjan (richten, be- u. verurtheilen) u. ahd. (stowjan), stowan, 55 stouwan, stuwän, stüan, stuôn (klagen, anklagen etc.), was uspr. auch jedenfalls die Bedtg.: locare od. stellen hatte u. einerseits aus der sinnl. Bedtg.: stellen od. Stand geben, festsetzen, feststellen, bestimmen, ent- 60 scheiden etc. in die trop. von: festsetzen,*

feststellen, bestimmen, entscheiden etc., bz. ein Urtheil od. eine Strafe festsetzen u. bestimmen etc. übergang, während andererseits die Bedtg.: klagen, anklagen etc. des ahd. stowjan auch aus der von: sich od. einen Andern steilen (dem Richter od. Gericht), bz. aus der von: stellen (vor), vorstellig u. klagbar werden etc. entstehen konnte.

1. **stof**, Staub, kleines Körnchen was leicht fliegt, wirbelt; — du must dat (od. de) stof d'r ofblasen od. ofwisken; — d'r sitt so föl stof in de lücht, dat man häst smörd; — hē smörd sik häst in stof; — de grund is niks as ēmer stof, so drög is 't; — de stof flüht up; — 't sitt all' ful stof etc. — *Nd., mnd., nld., mhd.* stof. — *Es steht für älteres stof (vom Prät. stof von stufen), wie lof, löf für löf in örlof u. ferlof (Urlaub u. Erlaub).*

2. **stof**, Stoff, Zeug, Materie, Grundbestandtheil u. Inhalt von Etwas etc.; — dat is 'n goden stof to 'n bükse; — hē hed 't stof d'r nēt to. dat hē wat rechtes word; — där is gēn stof mēr in de flesse. — *Nd., nld. stof; mhd. stoffe, stof; engl. stuff.* — *Entlehnt aus ital. stoffa, stoffo; span, port. estofa; franz. étoffe; afranz. estoffe (Gewirk, Zeug, Materie), wovon Verb.: span, port. estofar; franz. étoffer; afranz. estoffer, von welchem (Stratmann) sowohl das aengl. stoffen, stuffin; engl. stuff (stopfen, füllen etc.), als auch das deutsche staffieren, ausstaffieren (cf. stafēren etc.) entstand.*

stof, s. stufen.

**stōfe**, gewöhnlich **stafe** od. **stove**, **stave** (*Dimin.* stōfke, stāfke, stōfke), *Geschirr od. Geräth zum Wärmen od. Erwärmen*; — du kanst mi wol efen 'n stafe gefen to foten warmen; — sett' diu teller so lauk up de stafe, dat 't ēten warm blift; — 'n holten (od. kapern, tinnen etc.) stafe; — *Compos.*: bolt-, fūr-, tē-stafe etc. — *Nd. (Br. Wb.) stave, stove (Stube, Badstube, Wärmgeräth); mnd. stove, stave (Badestube, Wohnung, Wohnstube); nld. stoof; mhd. stove (hypocaustum, tepidarium, caldarium, cella caldaria; scabellum quod fovendis brumali tempore pedibus subjiciunt feminae, sedile pedes fovens); ags. stofe (sudatorium, balneum); aengl. stove; engl. stew (Badestube, Badehaus) u. engl. stove (Ofen, Feuerstübchen, Kohlentopf; Badestube, Treibhaus etc.); an., isl. stofa; norw. stova; dän. stue; schwed. stuga, stufva (Stube); ahd. stubā, stupā; mhd. stubē (Badezimmer; heizbares Zimmer; kleines Wohnhaus); mlat. stuba (aestuarium); ital. stufa; span., port. estufa; prov. estubu; franz. etuve (Bähung; Einrichtung zum Bähnen od. warm baden, Badstube, Ofen).* — *Es ist jedenfalls (weil ja*

die alten Germanen ein dadurch bezeichnetes Ding weder gehabt noch gekannt haben) kein urspr. germ. Wort, u. da das griech.

tūphos (Rauch, Dampf, Qualm, Dunst etc.) begrifflich am nächsten liegt, so wäre es vielleicht denkbar, dass es mit (*Diez, I, 431*) ital. tufo, tufo; span. tufo (Dunst); prov. toufe (erstickender Qualm); franz. etouffer; afranz. étouffer; aengl. (Stratmann, pag. 185) astoffe (ersticken) von griech. tūphos od. vielleicht mit stofen, stafen (wärmen od. dämpfen etc.) von griech. tūphō, éthupsa, étuphōn (Rauch, Dampf od. Dunst machen, mit Rauch, Dampf u. Dunst erfüllen); — pass. auch: räuchern, dämpfen, schwelen, langsam verbrennen, schmoren etc.) entstand.

**stofen** od. **stoven**, (gewöhnlicher **stafēn** od. **staven**), dämpfen, schmoren, in einem verschlossenen Topfe langsam kochen, bz.

20 schon einmal gebratenes od. gekochtes noch wieder warm machen od. aufwärmen etc.; — du must dat flēsk (od. de kōl etc.) langsam stafēn laten, dat 't nēt anbrand un brün word; — wi willen 't flēsk stafēn un nēt

25 braden; — wi eten fan middag stafēle (*gestobte*, bz. *gedämpfte od. geschmorte*) kertuffels mit stād flēsk; — de kertuffels un dat flēsk, wat d'r güstern afer blefen is, willen wi fan middag wēr upstafēn (*auf-*

30 wärmen, bz. *wieder heiss machen od. noch einmal langsam wieder aufkochen lassen*); — upstāfēle bonen (od. kōl etc.) ät ik wol so lēf as frisk kākde. — *Nd. stoven, staven (dasselbe); mnd., nld., mhd. stoven (vaporare, suffire, fovere etc.); aengl. (Stratmann)*

35 *stuwīn, stuwīn; engl. stew (vaporare) u. stove (warm halten, wärmen); schwed. stufva (dämpfen, schmoren, langsam kochen etc.); nhd. stufen.* — *Nach Weigand (s. unter dem dritten stufen) entlehnt aus dem von*

40 *estufa, étufa od. stufa etc. (s. unter stofe) gebildeten afranz. estuver; franz. étuver; ital. stufare (bähnen); span. estufar, estofar, estovar (eine Speise dämpfen, schmoren), welche Bedtg. das afranz. estuver (Strat-*

45 *mann setzt auch die Bedtg.: vaporare dafür an) nach dem franz. étuvé (das Dämpfen, Schmoren; gedämpftes Fleisch) auch schon gehabt hat u. wonach man denn auch an-*

50 *nehmen muss, dass das Wort stofe od. mlat. stuba, afranz. estufa etc. lediglich auf die Bedtg.: Dampf, Qualm etc. od. Dampf etc. machen etc. (s. unter stofe) zurückgeht.*

55 **stōfen** od. **stōven**, stäuben, ausstäuben, von Staub reinigen etc., besonders Getreide mit der Wanne, während wir sonst für *nhd. stäuben* unser stäuben gebrauchen. — *Nd. stōven; mnd. stoven; mhd. stouben, stōuben (stieben machen, Staub erregen, aufwirbeln;*

aufjagen, aufscheuchen, verjagen); *ahd.* (stoubjan), stouban, stoupan (*Staub* machen od. erregen, stäuben; turbare, verwirren); *sall.* stövje (stäuben, vom feinen Staubregen, wie unser stübben). — Von 1 stof, *bz. ahd.* stoub etc.

1. stöfer, Stäuber; — a. Person die stäubt od. ausstäubt; — b. Geräth (Flederwisch) womit man stäubt od. abstäubt.

2. stöfer; *t. g.* stöferhund, *s.* unter stöfern. stöfer-hund, Stöferhund, Hund zum Aufstöbern u. Aufjagen des Wildes, Spürhund.

stöfern, stöbern, suchend jagen u. spüren, suchen etc.; — de hund stöferd dat wild up; — hē stöferd alle boken dör; — hē stöferde aferall herum, of hē 't nēt finden kun; — hē hed 't ganse hūs dörstöferd. — *Nd.* stövern; *sall.* stöverje. — Nicht (*cf. Weigand* unter 2 stöbern) von 2 stöfer = *nhd.* Stöber, Stäuber; *mhd.* stüber; *md.* stover (*Hund zum Stöbern* od. Aufsuchen des Wildes, Spürhund), sondern mit diesem von einem mit *md.* (*Sch. u. L.*) stoven (suchend jagen, aufstöbern) gleichbedeutenden *mhd.* stouben, stöuben, was mit *md.* stoven, *bz. unserm* stöfen (*s. d.*) *urspr. eins ist*, indem nämlich die *Bedtg.*: stäuben od. Staub machen, Staub erregen u. aufjagen od. aufscheuchen, von Staub reinigen od. den Staub wegtreiben u. verschleuchen etc. in die allgemeine von: aufjagen, aufscheuchen, auftreiben etc. u. hieraus wieder in die von: aufstöbern od. suchend jagen u. spüren übergang. Formell ist demnach stöfern od. stöbern in der *Bedtg.*: suchend jagen etc. (von Hunden) ganz dasselbe Wort wie das von *mhd.* stouben, stöuben abstammende stöbern (staub- od. flockenartig umherfliegen), wovon *Gestöber*, Stöberwetter, stöberig etc.

stoffig, wie Staub, staubig; — 'n stoffigen grund.

stoffe, Stäubchen.

stöße, Dimin. von stofe.

stof-regen, Staubregen. — *Sprichw.*: stof-regen un knipschulden dringen dör.

1. stojen, *s.* stöden.

2. stojen od. stöjen, wild u. ausgelassen sein, Kurzweil u. Muthwillen treiben, schäkern, scherzen etc.; — stojen un darteln. — *Nld.* stoejen od. stoijen (uit jok en dartelheid spelend worstelen); *mnl.* stoejen (*lascivire*); *wfries.* (*Japix*) stjoeyen (*ravotten, wild u. ausgelassen laufen* etc.); *mfläm.* (stoejen) nur in stoeijch (*reveleuen, lascif* etc. = wüldich, *cf. wölde*). — *Es steht wahrscheinl. (cf. snojen* od. mōjen in fermōjen, ermüden etc.) für älteres stöjden, stoedjen, was dann nur von *ags.*, *aengl.*, *an.* stöd; *as.* (stöd, stuod); *ahd.* stuot

(*Heerde* od. *Haufen* von Zuchtperden od. jungen Pferden u. Füllen, *Gestüt* od. überhaupt eine Pferde-Heerde, die noch frei u. wild umhergeht) abgeleitet werden kann, wovon dann leicht die *Bedtg.*: machen u. thun wie eine stöd od. eine solche wilde od. junge Pferdeheerde, herumspringen u. tollen wie sie etc. entstehen konnte, wie ja ein solches stöd viel gesprungen u. getollt od. viel Muthwillen etc. getrieben hat. Der *Bedtg.* wegen *vergl.* auch kalferen (von kalf) in der zweiten *Bedtg.*, die auch das *nhd.* kälbern (*cf. Weigand* unter Kalb) hat.

15 stok, Stock; — hē krigt wat mit de stok; — hē geid mit (*od. bī*) de stok; — hē is so stīf as 'n stok (*od. stake, bōm* etc.). — *Compos.*: bōn-stok (*Bohnenstange*), spör-stok (*Dachsparren*), puls-stok, win-stok etc. etc. — *Redensart.*: en de stok bī de dör setten (*Jemanden nicht ein- od. vorlassen, ihn kurzer Hand u. schroff abocieren* etc.); — 'n stok in de rügge hebben (*steif sein wie ein Stock* od. *steif stehen u. gehen wie ein Stock, sich im Beyeugen od. Vorbeigehen nicht verbeugen, stolz vorbeigehen* etc.); — en wat up de stok dōn (*Jemanden ärgern od. reizen u. quälen* etc.). — *Reim*: gif elk un en de kumd gehōr un sett nēt glik de stok bī d' dör. — *Nd.*, *md.*, *nld.*, *muld.*, *afries.* stok od. stock; *wfries.* stoack; *ags.* stoc; *aengl.* stoc od. stok; *engl.* stock; *an.* stokkr od. stokks; *norw.* stokk; *schwed.* stock; *dän.* stok; *ahd.* stoc, stok, stock; *mhd.* stoc (*Stamm*), Stumpf, Baumstumpf od. kurzes u. dickes Ende von einem Baum od. Baumstamm; *Stock* od. *Stange*, Pfahl zum Stützen; *Stange* od. *Pfahl*; *Stock* od. *dicker Baumstamm* der hohl ist u. worin *Almosen* hineingesteckt u. festgelegt werden [*Kirchen- od. Armen-Stock*] od. worin *Etwas* gesteckt u. festgelegt wird, vinculum od. Block an den Füßen Gefangener od. überhaupt *Gefängniß* etc.). — *Davon* (*Diez*, I, 397): *ital.* stocco; *span.*, *port.* estoque; *prov.*, *franz.* estoc (*Stossdegen*, *afranz.* auch *Stamm*); *comask.* stoch (*laculus*), wie von *stocken* das *picard.* étoquer (*ersticken*). — *Entweder* mit *stake*, *stikke* etc. von *steken* od. sonst mit diesem von derselben *V* stak, *vorgerm.* stag.

stök, stach, *s.* steken.

stok-blind, stock- od. vollständig blind, so blind od. so wenig im Stande zu sehen als ein Stock. — *cf.* stik-düster.

stok-bonen, Stock- od. Stangen-Bohnen.

stoke-brand, Schüre-Brand, Brand-schürer, (*metaph.*) Anschürer od. Anreger u. Anstifter von *Zweist* u. Unruhe, Aufhetzer, Friedensstörer etc. — *Nld.*, *muld.*, *md.*

stokebrand (dasselbe). — cf. stoken u. stökeln.

stökclê (metaph.), Stachelci, Stichelci, Reizerei, Hetzerei etc.

stökeler, Person die stökeld od. stachelt, reizt, hetzt etc.

stökeln, stökern, wiederholt u. anhaltend stechen u. rühren, stochern, stacheln, schüren, hetzen, reizen etc.; — in 't für (od. in de aske, in de tanden etc.) stökeln; — hê stökeld d'r tûskên (auch metaph.); — hê stökeld dat für up; — hê stökeld hum up; — hê stökeld 't gemên (das gemeine Volk, den Pöbel etc.) up etc. — Nd. stakern, stökern; mnd. stokelen; satl. stökclje. — stökelen, stokelen ist Iterat. von stoken u. stökern ist wie nhd. stochern von einem mit Stocher ident. stoker fortgebildet.

1. stoken, staken, (ge)stochen etc., s. steken.

2. stoken od. stöken, a. schüren u. an-fachen od. erregen, verursachen, stiften etc.; — kwäd (od. uprör etc.) stoken; — b. heizen, brennen; — wî stoken niks as (od. mit) törf; — hê stökt dügtig in od. under; — jenêfer stoken (Genever brennen), cf. stoker, stokerê. — Nd. (Br. Wb., IV, 982 seq.) staken u. (Schambach) stoken; mnd., nld., fläm., mfläm. stoken, — cf. Kil.: stoken het vier (struere ignem), stoken de tanden, j. koteren (die Zähne stochern od. ausstochern u. reinigen), stoken, toestoken (instigare, incitare, hortari, exstimulare, addere facis) u. mnd. auch in der Bedgt.: heizen, brennen; — ferner bei Sch. u. L.: de tene stoken, — stoken dat vee, dat it blodde, — mit vurigen preklen stoken, — de sele stoken (die Seele stechen od. erstechen, tödten), — quât stoken etc.; — aengl. (Stratmann) stoken (stimulare); engl. stoke (schüren, rühren, stochern). — Das nd. staken im Br. Wb. ist nur zum Theil aus stoken entstanden u. demnach mit unserm stoken nicht überall ident., da es in vielen Fällen ebenso wie unser staken u. engl. stake etc. von stake abgeleitet ist, wovon stoken wegen des constanten o nicht fortgebildet sein kann. Da nun aber stok u. stake begrifflich eins sind, so würde sich auch stoken begrifflich sehr gut von stok (cf. stimulare von stimulus od. stacheln u. sticheln etc. von Stachel u. Stichel etc.) in der Bedgt.: Stecken od. Stange etc. ableiten lassen. Möglich ist es indessen auch (u. namentlich wenn auch das nhd. Stocher u. stochern von stechen abstammt u. nicht etwa mit dem mnd. stoker [s. unter stoker u. stökeln] urspr. eins ist), dass stoken vom Prät. stök (stach, machte Stuch od. Stiche) von steken fortgebildet ist u. urspr. die Bedgt.: stechen machen od. Stiche machen

etc. hatte u. hieraus in die sinnl. u. trop. Bedgt.: stacheln, reizen, schüren etc. od. in die von: stechen (in Etwaos), stechen u. stossen hinein, stochern, schüren (das Feuer od. den Brand etc.), Zorn, Eifer u. Hitze erregen, Unruhe stiften, Hitze u. Brand erregen od. stiften, Feuer stiften od. anmachen u. anlegen, einheizen etc. übergang, wie sich diese verschiedenen Bedtgn. auch in stokebrand u. mnd. stoke-vier (incendiarius; fax seditiois, impulsor seditiois, instigator, flabellum seditiois sive turbarum) finden.

stoker od. stöker, Stocher, Stocherer, Schürer, Feuerschürer (sowohl Werkzeug, womit man, als Person die schürt), Heizer, Einheizer, Brenner etc.; — Compos.: fürstoker (Feuer-Stocher, Feuerschürer, Feuerheizer); — kwäd-stoker (Böses-Schürer, Böses-Erreger, Böses-Stifter); — jenêfer (od. füsje-, kür-)stoker (Genever-Brenner od. Genever-Destillateur). — Nd. (Br. Wb., IV, 985) staker in täne-staker u. Quaad-staker; mnd. stoker (Stocher od. Werkzeug zur Pflugreinigung od. zum Abstechen u. Abstossen der Erde; Stocherer, Schürer, Anschürer, stimulator, instigator, incensor); nld. stoker (der Anzünder, Einheizer; der Brenner od. Brantweimbrenner; der Sturmwind; der Aufhetzer od. Aufwiegler, Ruhe-störer etc.); engl. stoker (Heizer, Einheizer bei einem Dampf- od. Braukessel; das Schüreisen od. die Schürstange).

Das nhd. Stocher scheint mir blos eine Entlehnung des nd. stoker zu sein, wie ja auch stochern dasselbe wie nd. stokeren, bz. stökern (s. unter stökeln) ist u. spricht dafür auch der Umstand, dass das nhd. Stocher u. auch das Verbum stochern im mhd. noch gar nicht vorkommt.

stokerê, Brennerci, Destillation; — jenêfer (od. füsje-, kür-)stokerê (Genever-Brennerci).

stok-farfe, der sonst auch stop-farfe genannte, aus gemahlener Kreide, bz. Bleiweiss u. Oel bestehende Maler- u. Glaserkitt.

stok-lisk, Stokfisch od. gedörrt Kabeljau; — elk wat fan d' stoklisk (stehende Redensart in Bezug auf ein seltenes od. leckeres u. knappes Gericht). — Der schon alte Name rührt daher, weil derselbe auf Stöcken od. Stangen (ähnlich wie hier die Schellfische, Scharren, Knurrhähne, Schollen etc.) in der Sonne gedörrt wird. Oft wird der Name auch auf kahlen Klippen gedörrt, woher er auch den Namen Klippfisch hat.

stokkeling, stokling, stökkelên, stökkeln, ein einjähriges Kalb od. Rind. — Es ist gebildet wie nd. hokkeling (einjähriges Kalb), bz. mnd. hockling (junix) von hok



(Stall, Pferch etc., cf. huk) u. so wohl von stok in der Bedtg.: Behälter, Verschluss, Gefängniß etc. fortgebildet.

stok-nakend, stock- od. splitlernakend, so nakend wie ein Stock, cf. splitlernakend.

stoksk, stockig od. stockisch; — a. zäh, hart u. schwer zu zerkleinern od. zu zerbeißen; — de twëbak is so stoksk, dat sê häst gën minsk kört krigen kan; — b. störrisch, halsstarrig od. verstockt; — 'n stokskén kërl.

1. stöl, stahl; s. stelen.

2. stöl (Plur. stolen), Stuhl, Sessel, Sitz; Gerüst, Gestell etc.; — arm-stöl (Arm-Sessel, Stuhl mit Seitenarmen od. Seitenlehnen zur Stütze für die Arme); — lën-, karken-, klokken-, wëf-stöl etc.; — Redensart.: émand 'n göden stöl setten (Jemandem einen guten Stuhl setzen, ihn gut sitzen machen od. gut situieren etc.); — hê hed sîn kinder 'n göden stöl settld, wâr sê sük up setten könen; — hê settld hum de stöl för de döre; — tûsken twë stolen to sitten kamen; — tûsken twë stolen in de aske sitten; — to stâ' un stöl kamen (zu einem festen u. bleibenden Wohnsitz kommen); — hê hed al fël herum hütself, man nu schünd 't doch, as wen hê endelk to stâ' un stöl kumd. — Nd., mnd., afries. stool od. stöl; nld., mnd., mfläm. stoel; wfries. stoole; nfries. stuul; sath. stöl; helg. stül: as. stöl, stuol; ags., aengl. stöl; engl. stool; an. stöll; norw., schwed., dän. stol; ahd. stuol, stual, stöl; mhd. stuol; goth. stols. — Von einem von sta od. stâ (sich setzen, stehen, Stand haben u. nehmen etc., cf. stän) entstandenen idg. Thema stara od. stâra, später stâla (cf. stal u. star), dessen a od. ä ebenso wie in moder in o od. uo übergang. Vergl. bei Fick (III, 311) unter stôla (von stô = sta od. stâ) auch lit. stola in pa-stola-i, Gerüst (od. Stehendes, stehend gemachtes, Errichtetes) der Zimmerleute.

stöl-gang, Stuhlgang, Stuhl- od. Leibes-Oeffnung.

stölke, stülke, stöltje, Stühlchen, kleiner Stuhl.

stölke, Häufchen; — 'n stölke törf od. 'n törf-stölke (ein kleiner Haufen Torf etc.). — Es ist auch wohl Dimin. von stöl in der Bedtg.: Gestell.

stolt (flect. stolter, stolteste od. stoltste), hoch, gerade od. hoch aufgerichtet, stattdlich, prächtig etc.; in gerader u. hoch aufgerichteter od. unbeugsamer u. starrer Haltung, unbeugsam, stolz, hochfahrend, sich überhebend, übermüthig etc.; — hê dragt de kop so hög un stolt as nûms; — hög un stolt stân; — hê löpt d'r so recht stolt

hen; — hê hed 'n stolten gang; — 'n stolt hûs (od. përd, schip etc.); — 'n stolten bôm; — hê hed 'n stolten (unbeugsamen, starren etc. od. hochmüthigen etc.) kop (od. sin etc.);

5 — dâr is hê fêls to stolt to um to gröten (od. sük to bügen, dat to dön etc.); — hê word so stolt, dat hê gën minsk mër ankikt; — hê is stolt up sîn geld etc. — Auch subst.: hê sitt ful stolt un högmöd; — hê kan för stolt nûms mër ansên; — hê wët för stolt nêt mër, wo hê sük wol tîren schal etc. — Nd., mnd., stolt; nld., mnd. stout; afries. stult; an. stoltr; norw., schwed., dän. stolt; ahd., mhd. stolz (superbus, stolz, übermüthig, in gehobenem Gefühl, freudig; herrlich, stattdlich etc., — bz. [an.] superbus, generosus, magnificus, — [nld.] stolz, fest, stark, kühn, vermessen, hartnäckig etc., — [mnd.] herrlich, stattdlich, ansehnlich, schön; stoltz im moral. Sinn, hochmüthig etc.). — Davon: afranz., prov. estout (stolz, kühn, übermüthig) u. auch wohl acngl. (Stratmann), engl. stout (stark, stämmig, fest, männlich, mannhaft, tapfer, kühn, stolz, trotzig, halsstarrig etc.). — Schwerlich mit ital. stolto (nârrisch, alberner, unbesonnen, unvernünftig, dumm, töpisch etc.) aus lat. stultus, sondern wahrscheinlicher mit stelte, 2 stulte u. stulten (stehend u. fest werden, gerinnen etc.) von einem verlorenen germ. Verb. stiltan, stalt, stult, stultans (stellen od. stehend machen, aufrichten, erheben etc., bz. stehend u. fest machen od. werden, stehend u. aufgerichtet sein, fest sein etc.) als Weiterbildung der √ stal von stal u. stilt etc., s. unter stil u. cf. Weigand unter Stelze u. stolz.

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

stolten-bürger (wörtl.: stolzer Bürger), ein Mann od. Mensch, der sich sehr fühlt, bz. stolz ist u. stolz einherschreitet; — 't is 'n rechten stoltenbürger.

stolter-boltern, einen Purzelbaumschiessen. stolterd, Einer der stolz od. mit gehobenem Kopf einherschreitet, stolz auf Andere niedersieht, sehr stolz u. hochmüthig ist etc.; — hê is 'n rechten stolterd. — Nld. (v. Dalç) stouterd.

stoltern, unsicher od. stolpernd gehen, stolpern, stürzen, schlagen etc.; — hê stolterd d'r langs; — afer de kop stoltern; — hê stolterde afer de kop in de slöt etc. — Es ist wahrscheinl. urspr. dasselbe wie mnd. stoltern (stolz sein, arrogare), da die Bedtg.: stolz od. hochtrabend sein u. schreiten, mit hochgehobenem Kopf gehen u. nicht auf den Weg achten, nicht vor die Füße sehen etc. leicht in die von: stolpern übergehen konnte u. auch ein stolz u. hochgehobenen Kopfes Schreitender leicht anstößt, stolpert u. stürzt.

**stöm, stöm, Dampf, Dunst, Brodem etc.;** — de stöm steid d'r of, so hebben de pèrde löpen; — de hëte stöm sleid en to möte (bz. in 't gesicht etc.). — *Nld.* stoom; *wfries.* (*Japix*) stoame; *ags.* steám, stëm, stým (vapor, odor, fumus); *aengl.* steam (steem); *engl.* steam (*Dampf, Dunst, Brodem*). — *Wahrscheinl. bezeichnet es ein Etwas, was wovon aufsteigt u. dann von einer* **√ stu** *in der Bedtg.: sich erheben, in die Höhe steigen, aufsteigen etc., als Ablaut von sta (stehen, sich aufrichten u. erheben etc.), wie auch skr. stoma (Lob, Preis etc.) von stu (loben, preisen).*

**stomen od. stömen u. auch stömen, a.** dampfen, dunsten, duften, riechen (sehr oft mit dem Nebenbegriff des Uebelriechens); — dot eten stömd so; — dat water fangt an to stomen; — wen 't water warm is un des afends de lücht kold word, den fangt 't an to stomen. — *Sprichw.:* arme lüe pankök un rike lüe säkte de stömen wid; — b. sich brodelnd u. zischend erheben, rasch steigen etc.; — dat water stömd mit gewalt un (*z. B. wenn es brodelt u. kocht od. wenn die See vom Sturm gepeitscht wird.* — *Nld.* stomen; *wfries.* stömjen (*cf. opstömjen bei Japix in der Bedtg.:* opbruischen, van de golven der zee); *ags.* stëman, stýman; *aengl.* stëmin; *engl.* steam (vaporare etc.). — **Zu u. von stöm.**

**stön, Pfahl, Stütze (siml. u. trop.), Halt, Stärke, Kraft etc.;** — d'r mut 'n stön bi 't schot setd worden, dat 't nët unfald; — 'n stön under de balke setten, dat hë nët brekt; — dat schal wol stön gefen, wen d'r so 'n päl bi kumd; — de rügge deid mi ligt sër, wen 'k d'r gën stön achter heb'; — hë is 'n göden stön för mi; — dat gift stön in 't lif (*z. B. eine kräftige Suppe od. ein sonstiges kräftiges Essen*); — ik heb' knap de stön um mi stände to holden. — *Nd.* (*Br. Wb., IV, 1017*) (*Plur.*) stönen; *nld.* steun, steune; *wfries.* stoane; *müld., bz. msläm.* steune, älter (*cf. 1 stönen*) stone od. stöne. — *Es deckt sich lautlich u. begrifflich vollkommen mit skr. (Boyy)* sthünä (*postis, pila, columna*); *zend.* štüna; *kurd.* štün; *pers.* štün (*columna, Säule*) von einer aus sta od. stä (*skr. sthà, cf. stän*) verdumpfen **√ stu** od. stü, wozu auch skr. sthūra (*fest, stark, derb, dick, gross*); *zend.* štül (*stark*); *griech.* staurós (*Pfahl, Stab etc.*) etc.; *ahd.* stiura (*Stab, Stütze etc.*), *bz. unser stür u. stüren etc., sowie goth. stiur, ags. steor, nhd. Stier u. ferner auch wohl unser stür gehören.*

**1. stönen** (ik stönc, du stönst, hë stönd etc.); — ik od. hë stönde; — hed od. is stönd), stützen, eine Stütze machen od. setzen

(*bei od. gegen u. unter Etwas*), Stütze u. Halt geben etc.; — de mür (*od. de böm, dat hüs, de balke etc.*) mut stönd worden, dat hë nët fald (*od. unfald, brekt etc.*); — ik mut hum stönen; — hë mut noch stönd worden; — hë understönd hum; — sük stönen up (*od. an etc.*) wat (*od. wel*), sich stützen od. lehnen auf (*od. an*) Etwas (*od. Jemanden*), Halt suchen etc.; — hë stönd sük up mi (*er stützt u. lehnt sich auf mich, bz. er stützt u. verlässt sich auf mich etc.*) etc. — *Nd.* stönen; *müld. (Sch. u. L.)* stönen, stöenen; *nld.* steunen; *müld., msläm.* steunen, stönen; *wfries. (Japix)* stoanen. — **Zu u. von stön, bz. steune, stone od. stöne.**

**2. stönen, s. stennen.**

**stön-päl, Stütz-Pfahl;** — 'n stönpäl wärb od. wärunder setten; — ik wil dñ stönpäl nët wesen.

**20 stön-piler, Stütz-Pfeiler, Strebe-Pfeiler, Eck-Pfeiler.** — *Nld.* steunpilaar.

**1. stop, Imperat., bz. Interject. u. Subst.** in der Bedtg.: halt od. Halt, Hemmung, Stockung, Stillstand etc. von stoppen

**25 in der Bedtg.: hemmen, Halt machen, Einhalt thun etc.;** — stop! rëp hë, do stun' 't; — stop maken (*Halt machen, Einhalt thun etc.*); — ik mut d'r insen stop in maken, dat 't steid; — d'r kwam 'n stop in de budel un do sat 't fast. — *Nld., engl.* stop.

**2. stop, s. stoppe.**

**stöpe, stöp od. stupe, stûp, a. Auftritt od. erhöhter Platz vor dem Hause;** — up de stope (*od. stupe*) treden od. stän; — b. feste Treppe mit Trittbrett am Ufer eines Canals od. Tiefes etc. zum Wasserschöpfen. — *Nld.* stoep (*Auftritt vor dem Hause, Perron*); *müld.* stope (*Stufe, Treppe*); *as.* stōpa od. stōpo; *ahd.* stuofa; *mhd.* stuofe (*Stufe, Tritt zum Steigen; Tritt, Fussstufen*). — *Vom Prät.* stōp, stuop von stapan, *cf.* stappen. — *Davon auch as.* stōpjan, stōpan (*schreiten machen, in Trab setzen etc.*) als *Causat.* von stapan.

**stöpen, stossen, treiben, stacheln, reizen, hetzen etc.;** — hë stöpt hum (*od. stött hum*) in sin bösheid furt; — hë stöpt hum up (*er stachelt od. reizt u. hetzt ihn auf*). — *Urspr. wohl soviel als: Stich od. Stoss machen od. geben u. versetzen etc. u. dann mit stöppen, sowie ahd. stophôn (pungere) u. stuphjan; mhd. stapfen, stüpfen, stöpfen (leicht berührend stossen, antippen; stacheln, antreiben) von einem mit ahd. stuph u. stophâ (punctum, apex, jota, centrum; stimulus) ident. and. stop od. stopa, was mit stip u. stippen eines Ursprungs ist.*

**stop-farfe (Stopf-Farbe), Maler- u. Glaser-Kitt.**

**stop-gárn**, Garn zum Stopfen od. Dichten der Löcher in der Wäsche.

**stop-natel**, Nadel zum Stopfen od. Dichten der Löcher in der Wäsche.

**stoppe**, **stop**, Stopfen, Pfropfen, Stöpsel, von Garn mittelst der Nadel gemachte Dichtung der Löcher in der Wäsche etc. — Nld. stop; mnd., mfläm. stoppe. — Zu stoppen od. sonst mit ital. stoppa etc u. ahd. stuppa (Werg od. Zeug zum Stopfen etc.) aus lat. stuppa.

**stoppel** (Plur. stoppels), Stoppel, Stumpf des abgeschnittenen Halms od. Haars, mit der Nebenbedtg., dass diese Stümpe borstenartig steif aufstehen u. als steife, stechende Spitzen aus der Erde etc. hervorragen; — Compos.: rogge-, weite-, garst- etc. stoppels; — här- od. bär-stoppels. — Nld., mnd., nld., mnd., mfläm. stoppel; aengl. stuble, stubbil, stubul; engl. stubble; ahd. stupfilā, stuffalā; mhd. stupfel. — Davon wohl (Diez, I, 398): ital. stoppia; prov. estobla; franz. étouble (Stoppel). — Schwerlich aus lat. stipula (Halm, Stoppel), sondern entweder von einem mit ahd. stuph u. stophā (Stich, Punkt; Spitze, Stachel) ident. and. stop od. stupa, stopa (s. unter stöpen u. stoppen), wo es dann urspr. ein spitzes, stechendes od. ein spitz aufstehendes u. spitz vorragendes Etwas (cf. dieserial auch das Citat bei Sch. u. L. unter stoppel, wo es anscheinend auch die Bedtg. „stimulus“ hat) bezeichnete od. sonst als Stumpf (od. truncus) des Halms von dem mit unserm stubbe ident. ags. stybb; aengl. stubbe; engl. stub; an., isl. stubbi (stirps, truncus), wozu die aengl. u. engl. Form am besten stimmt.

**stoppel-bärd**, ein kurzer, grober Bart, bz. ein Bart, dessen Haare kurz sind u. steif od. starr vorstehen u. dabei stechen. — Nld. stoppel-baard.

**stoppel-botter**, Butter von solchen Kühen, die im Herbst auf einem Stoppelfelde weiden, was im vorigen Jahre mit Klee eingesät ist u. zu Grün liegen bleibt. Da diese Butter in der Regel viel haltbarer ist als die Sommerbutter, so ist sie gewöhnlich sehr gesucht.

**stoppel-feld**, Stoppelfeld.

**stoppel-katten**, Katzen, die im Herbst od. der Stoppelzeit geworfen sind. Sie sind in der Regel schlechte Mäuse-Fänger u. daher wenig geschätzt; — stoppelkatten dogen nēt, de fersupt man lēfer.

**stoppel-knullen** od. **stoppel-röfen**, Knollen od. kleine Rüben, die in einem Stoppelfeld eingesät sind, bz. in den Stoppeln wachsen. — Sprichw.: de stoppelknullen böen wil, mut de plog an de östwagen (Erntewagen)

fast binden. — cf. bei Kil. mnd. stoppel-raepe (rapa quae post messem seritur, stipulis exaratis; rapa autumnalis).

**stoppeln**, stoppeln, stümperhaft stopfen od. dicht machen, eilig u. schlecht nahen od. zusammennähen, bz. zusammenstechen etc.; — hē stoppeld dat gau wat torecht od. tosamen (z. B. einen Rock, eine Hose, einen Strumpf etc.). — Wohl Iterat. von stoppen.

**stoppel-röfen**, s. stoppel-knullen.

**stoppen**, stopfen, stopfen od. stecken hinein etc., füllen, voll machen, verstopfen, dicht machen, dichten, stehend machen, hemmen, aufhalten etc.; — hē stopt dat d'r in; — 'n pipe stoppen; — hē stopt hum dat in de taske; — hē stopt (od. stekt) dat weg od. bi de sūd etc.; — 'n gat (od. strümpen etc.) stoppen; — wat ful stoppen; — de sak (od. dat bedde etc.) is nēt gōd stopt: — hē stopt dat water (od. de pērde, de gang etc.); — dat stopt sük; — dat is hīr stoppend ful etc.; — Compos.: be-, fer-, in-, üt-stoppen etc. — Nld., mnd., nld., mnd. stoppen; ags. stoppan in for-stoppan (obturare); aengl. stoppin; engl. stop; norw., schwed. stoppa; dän. stoppe; ahd. stoppon, stoffou in pi-, fer-, far-, furi-stoppon (obturare). — Wohl mit mlat. stuppare; ital. stoppare; aspan. estopar; franz. étouper (stopfen, verstopfen etc.) aus lat. stuppa (Werg od. Zeug zum Stopfen od. Verstopfen u. Dichten), zum Theil aber anscheinend auch mit ahd. stophōn (pungere) ident., was mit ahd. (stuphjan), stuyten; mhd. stupfen, stüpfen, stöpfen (s. unter stöpen) von ahd. stuph u. stophā, stopa einem and. stop od. stupa, stopa abstammt. — Das lat. stuppa steht für stūpa u. gehört mit stūpa u. stipes, bz. griech. stūpé (Werg) u. stūpos (Stock), skr. stūpas (cumulus), stūpa (Schopf, Scheitel, bz. Gipfel etc.) zu einer aus sta od. stā (stehen, aufgerichtet sein etc.) verdunstigen √ stu od. stū, die aber für stūpa od. stuppa die Bedtg.: stehen od. stehend machen, fest u. dicht machen, bz. die von: stehend od. fest, dicht u. gedrängt sein u. werden etc. voraussetzt.

**stöppen**, stechen od. punktieren, bz. Stiche u. Punkte machen, z. B. in einen Stiefel od. sonstigem Schuhwerk, deren Nähe mittelst des sogenannten stöppers vorge- stochen od. vorpunktirt (förstopt) werden, um durch diese Procedur eine egale u. gerade Naht zu erzeugen. Es geschieht dies namentlich am Schaft od. einem sonstigen Obertheil in dem dünnen Leder, während die mit Pechtrahf festgenähten Sohlen mittelst der Ahle vorgestochen werden. — Es ist urspr. eins mit ahd. stophōn (pungere)

**u.** stuphjan, stupfen (*stechen od. stacheln etc.*) u. mit stöpen von einem and. stop = mhd. stopf, ahd. stophā etc. (s. unter stöpen) in der Bedtg.: Stich, Punkt etc. fortgebildet.

**stöpfer**, Geräth, womit das stöppen geschieht, bz. ein Stich- od. Punkt-Macher; — förstöpfer (*Vorstecher, Vorpunktierer*).

**stöp-rad**, Punktir-Rad, bz. ein Rad mit kleinen spitzen Zacken zum Punktiren u. Dichtdrücken der Sohlenkanten, sonst auch stikrad genannt. — Zu stöppen.

**stör**, stör, Stör (*acipenser sturio*). — Nd. stör; mnd. stōr, stoer, stur; ags. styrja, styrga; ahd. sturjo, sturo; mhd. sture, stur, stür.

**störder**, störer, Person die Etwas stört od. beunruhigt, hemmt u. hindert. — Ahd. (storare); mhd. stoeraere (*cf. Lexer*).

**stören**; i. q. staren u. stiren.

**stören**, stören, unterbrechen, aus der Ruhe bringen, beunruhigen, hintertreiben, hemmen, hindern etc.; — ik mut insen hen u. stören dat (*z. B. eine Versammlung, Zusammenkunft od. eine Unterhaltung etc.*); — hē störd hum in sīn gang (*od. in sīn rüst, in de slāp, in 't lesen etc.*); — latd jō nich stören; ik gā glik wēr weg; — hē lett sūk nēt stören; — hē kan dat nēt stören (*auseinandertreiben, bz. hintertreiben u. aufhalten, hemmen od. hindern etc.*); — du must dat nēt stören, wen de fūgels sitten to brōden; — hē stōrd (*scheucht od. jagt etc.*) hör up etc.; — *cf.* ferstören. — Nd. stören; mnd., nld., mnl. stören; afries. stera; wfries. stoaren; nfries. (*Johansen, pag. 176*) stiaren; schwed. stōra (*stören*); ahd. (störjan), stōran, stōrran, stōren; mhd. stoeren (*zerstreuen, dispergere; zerstören, destruere, vertere; unterbrechen, stören, in Verwirrung bringen etc.*). — *Nach v. Richtig* *hofen auch as. stōrian od. stōrjan u. nach L. Ettmüller eins mit ags. stōran, stýran, bz. (cf. H. Leo) ags. styrjan, sowie (cf. Stratmann) aengl. stēren u. stōrien u. an., isl. steyra, was mir zum Theil übrigens zweifelhaft scheint.*

Es hängt jedenfalls mit stür u. stüren wurzelnhaft zusammen, wie auch Weigand es vom Prät. staur, stōr eines goth. Wurzel-Verbums stiuran (*in Bewegung setzen od. bewegen, erregen etc.*) ableitet, wozu auch ags. stōran, stýran u. styrjan od. stýrjan (*movere, agitare*) u. a-stýran (*disturbare*) sowohl, als auch ahd. stōrjan gut stimmt, wenn man dafür die Bedtg.: *Bewegung, Erregung u. Unruhe machen etc. als urspr. Bedtg. annimmt u. auch die Bedtg.: zerstreuen des ahd. stōrjan, als aus der von: Bewegung machen od. bewegen, fortbewegen, wegbewegen, forttreiben, auseinandertreiben,*

*verjagen etc. entstanden annimmt. Da indessen kein urspr. Verbum stiuran (ahd. stiōran, ags. stōran etc.) im goth. od. sonst belegt ist, so ist es auch möglich, dass (cf.*

5 *O. Schade*) das Verb. stōrjan (*cf. auch stüren*) von einem mit an. staurr; norw. staur; schwed. stōr (*Stange, Stock, Pfahl, Stab etc., cf. bei Fick, I, 822 das Thema 1 staura*) ident. ahd. stōr mit jan fortgebildet wurde u. demnach urspr. mit norw.

10 (*Jv. Aasen*) staura; schwed. stōra (*eine Stange od. einen Pfahl etc. machen od. setzen u. stecken in u. bei Etwas, pfehlen, stängeln etc.*) urspr. ein u. dasselbe Wort ist u. man

15 demnach bei stōrjan an die sinnl. Bedtg.: Pfahl od. Stange machen od. bewegen u. stossen od. setzen (*vor od. in Etwas hinein*) denken muss u. dass hieraus wieder die Bedtg.: *rühren (in Etwas) od. Etwas auf-*

20 *rühren u. beunruhigen u. erregen etc. sowohl, als auch die von: Pfahl etc. setzen od. stecken (vor Etwas), bz. die von: Etwas hemmen u. hindern od. aufhalten etc. entstand, wie ja auch stören (od. ahd. stōrjan)*

25 *die Bedtg.: hemmen od. hindern, aufhalten u. unterbrechen etc. hat.*

**störke**, störk, störk, stürke, stürk, Storch, grosser Vogel mit langen Beinen. — Redensart u. Sprichw.: *de störk hed sīn fēren* (*Federn*) nēt so nödig as 'n lünink; — *de störk hed hör in 't hēn beten* (*von Kind-*

30 *betterinnen*); — *bi hum kumd bold de stürk* (*wo eine Frau schwanger geht*). — *Kinderreime: störke! störke! langebēn, hed sīn fader u. moder nēt sēn, up dat hoge bōtje, breng' mī 'n lütjet sōntje; störke! störke!*

35 *büst d'r, breng' mī 'n lütjen süster, ik wil hör nēt bedrēgen, ik wil hör lēfer wēgen etc.*; — *störke! störke! langebēn, steist dār up dīn ēne bēn, hest ök rode strūmpen an, geist je als 'n edelman; — störke! störke!*

40 *langebēn, wennēr wult du de welt besēn, wen de rogge rip is, wen de weite pip is, wen 'n störk nēt flēgen kan, den is hē doch 'n armen man etc.* — *Mnd., mnl., mflam., ags., aengl., engl. stork od. storc, storc; an. storkr; ahd. storah, storach, storich, storh, storch, storhc; mhd. storch, stork, storke.* — *Davon: russ. sterchū; lit. stārkus;*

50 *serb. strk (Storch).* — *Wohl von stor = star als der starre od. steife Vogel, worauf auch an., isl. storka (gelatine od. Erstarrung, Errieren); storkna (conglare, rigescere etc.) u. ahd. storchanēn (starr u. hart werden) etc. hinzudeuten scheint.*

**störke-blöme**, a. Wiesenschaukraut (*cardamine prat.*); — b. Wasser-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*).

**störke-brōd**, die Frucht von *Iris pseudacorus*.

**störm, Sturm;** — störm in de lücht od. in 't water, in 't gemôd etc.; — störm löpen, störm lüden etc. — *Nd.* storm; *nld., mnl.*, *as.*, *ags.*, *aengl.*, *engl.* storm; *an.* stormr; *ahd.* sturm; *mhd.* sturm, sturn (motus, agitatio, strepitus; procella, tempestas; seditio). — *Nach Fick (III, 346)* von star (sternere), wie procella von procellere.

**störmen, stürmen.**

**störmer, Stürmer.**

**störmsk, stürmisch.**

1. **stört, Sturz;** — dat kwam mit 'n stört fan 't hüs herunder; — noch ên stört körn in de sak dön; — mit ên stört was de mät ful etc. — *Ahd.*, *mhd.* sturz (casus, mutatio). — *Es gehört wohl ebenso wie störm zu star (sternere).*

2. **stört od. stürte, Deckel, Topfdeckel, Stürze.** — *Ahd.* sturz u. sturze. — *Zu* 20 störten.

3. **stört, Sturzblech od. dünnes Eisenblech, wovon urspr. die Sturz od. Stürze genannten Deckel gefertigt wurden.**

1. **stürten, stürzen;** — 't stört'd all' up ên an; — hê stört'd up de grund; — de bôm stört'd um; — hê stört'd dat in de sak; — hê stört'd dat üt; — dat water stört'd afer de dik etc. etc. — *Nd.* stürten; *nld., mnl.*, *md.* storten; *ahd.* (sturzjan), sturzan (umwenden, umwendend bedecken, unsinken, hinsinken, fallen, stürzen). — *Zu* 1 stört, bz. *ahd.* sturz.

2. **stürten, Stürzen.**

3. **stürten, von stört od. Sturzblech, bz. von dünnem Eisenblech;** — 'n stürten ketel od. pipe etc.

**störting, stürteñ, Stürzung;** — hê had 'n blödstörteñ (*Blutstürzung od. Blutsturz*) had.

**stöt, Stoss;** — hê gaf hum 'n stöt in de rügge; — hê krêg 'n stöt för de kop; — noch 'n lütjen stöt maken; — dat geid (*od. weid* etc.) bi stötten etc. — *Nd.*, *mnd.*, *nld.* stöt; *afries.* stêth od. stêt; *wfries.* stiet; *wang.* stait; *ahd.* stöz etc. — *Zu* stöten.

**stöt od. stote, die Kante od. der Saum u. die Spitze, bz. das Ausserste u. Vordere von Etwas, als dasjenige, was od. womit man im Gehen auf- od. anstösst, daher:** a. *der untere Saum eines langen Frauenkleides od. -Rockes, sofern derselbe im Gehen auf die Füße od. die Erde stösst u. dann auch schmutzig wird u. somit auch die Schmutzkante desselben ist, in welchen beiden Fällen sie auch stöts-kante genannt wird;* — b. *die Spitze eines Schuhs od. Stiefels, bz. der Flicker vorne auf demselben, sonst auch säute genannt.* — *Zu* stöten.

**stöten od. stöten, s. ferbalstöten u. fürstöten von stöt in der Bedtg. sub b.**

**stöten, stossen, eine rasche u. heftige Bewegung machen, wodurch Etwas erschüttert, getroffen od. zerkleinert wird;** — de wagen stött; — hê stötle (*stiess*) hum (*od. sük*); — peper (*od. kalk* etc.) stöten etc.; — hê hed stötd (*gestossen*); — ên för de kop stöten (*sinnl. u. trop.*); — ên in de bösheid stöten od. in de bösheid furt stöten (*Jemanden in die Bosheit stossen od. treiben, bz. Jemanden zur Bosheit antreiben od. darin fortführen u. bestärken*) etc. — *Compos.:* an-, be-, dör-, fer-, furt-, in-, na-, of-, um-, up-stöten. — *Nd.* stöten; *mnd.*, *nld.*, *mnl.* stöten; *afries.* stëta; *wfries.* (*Japia*) stietten; *nfries.* stiete; *sall.* stëte; *wang.* steit; *as.* stötan; *aengl.* (*Stratmann*) stöten; *an.* steyta; *norw.* stöyta; *schwed.* stöta; *dän.* stöde; *goth.* stautan; *ahd.* stözan; *mhd.* stözen. — *Von einem Thema germ. stut (cf. auch stutte etc.), idg. stud, wovon nach Fick etc. auch lat. tundo u. skr. tud, tudati (stossen) u. dies mit stup (stossen, treffen auf, schlagen etc.) als dem Thema von skr. stup, stumpati (stossen etc.); griech. stūphelōs, stūphelizō u. tuptō etc.; lat. stupeo etc. von einer urspr. √ stu in der Bedtg.: sich setzen u. stellen auf od. an u. in Etwas hinein, eine Bewegung auf, an u. in Etwas hinein machen, woraus sowohl die Bedtg.: stechen als stossen hervorging.*

**stöter, Stosser, Stösser, Stössel, bz. Person die u. Ding od. Geräth womit man stösst;** — hê is 'n stöter (*Person die stösst od. auch anstösst, z. B. vor Schwäche od. Alter* etc.); — wat wult du lütje stöter wol, du kanst je noch hêl nêt ördentlik löpen; — 't is so 'n olden stöter od. stakker, stümper; — gif mi de stöter efen her, dat ik dat stöten (*od. kört stöten*) kan; — *Compos.:* kalk-, lêm-stöter etc. — *Nld.* stoter. stöttsel, *Ge- od. Zerstoßenes.*

**stötsk, stössig, stössig;** — 'n stötsken bulle; — 'n stötsk përd.

45 **stove, stöve, s. stöfe.**

**stoven, s. stöfen.**

**stöven, s. stöfen.**

**stöver, stövern** etc., s. stöfer.

50 **strabbe, ein von Sinn u. Art starrer u. steifer od. steifköpfiger, halsstarrer, widerhaariger od. widerspenstiger, sich sträubender Mensch;** — 't is so 'n rechten strabbe fan 'n jung (*od. kërrel, wicht, wif* etc.). — cf. strabben.

55 **strabben, a. sich starr, steif u. widerspenstig geberden, (sich) sträuben od. auflehnen, widersetzen, wehren** etc.; — hê strabbt sük d'r tegen um dat to dön (*od. mit to gån* etc.); — hê strabbt sük so lank

as hê kan; — b. *starr od. steif sein, sich starr od. steif fühlen, mit Schmerzen verbundene Starrheit od. Steifigkeit u. Gespanntheit spüren*; — de bônen strabben mi so, dat ik hâst nêt stân of gân (bz. dat ik mi hâst nêt rôren od. 't hâst nêt üt-holden) kan; — c. *steif, fest, straff u. gespannt sitzen, spannen etc.*; — de bûksen strabbt mi so, dat ik d'r hâst nêt in lôpen (bz. mi d'r hâst nêt in rôren) kan; — d. *ein strenges od. scharfes u. rauhes Gefühl erregen, kratzen etc.*; — dat strabbt mi in de hals. — cf. weiter:

**strabbig, strappig, starr, steif; streng, scharf, rauh etc.; starr u. steif von Wesen, starrsinnig od. steifköpfig, sträubig, widerstrebend, widerhaarig etc.**; — ik bin so strabbig un stif, dat ik hâst hêl nêt mër gân of stân kan; — 't is mi so strabbig in de hals, heb' 'k mîn lêfen noch nêt sên.

*Bemerk. Die Wörter strabbe, strabben etc. sind anscheinend mit nhd. sträuben (cf. dieserbhalb unter strûf u. strûfen) unverwandt, sondern gehören wohl eher zu einem mit mnd. straf (rigidus, durus, asper, immitis, austerus, ferox, saevus, atrox, severus; inclemens; tetricus); mnd. stref od. stref (straff, gespannt, nicht gelenkig, steif, fest); spät mhd. straf (straff, strenge) ident. älterem strab od. strap (cf. die Schlussbemerkung zu strûmp), dessen urspr. V star, stra auch den Wörtern strak (cf. straks), strecken, stram, streng etc. zu Grunde liegt u. wovon ausser dem obigen straf u. dem folgenden straf u. strafen auch das oberd., schweiz. strapfen (ziehen, cf. ital. strappare bei Diez, II, 68); schweiz. strapfen (abstreifen, cf. auch stripen u. afranz. estraper bei Diez, II, 287) etc. abstammt u. wobei man dann wohl annehmen muss, dass sich aus star in der Bedtg.: stehend, steif, starr, fest, gerade aufgerichtet etc. od. stehend u. gerade auf od. gerade etc. die von: gerade machen u. ziehen, gerade aus od. in den Raum hinaus bewegen sich auch die Bedtg.: strecken, ausstrecken u. ziehen, dehnen, straff machen, straff u. steif etc. sein entwickelt hat.*

**straf, strafe, strâf, Strafe.** — Nld. straf; mnd., wfries. straffe; mhd. strafe.

**strafen, straffen, strafen;** — God strâf mi, wen 'k lög'. — Nd., mnd., nld., mnd. strafen, straffen; wfries. strafja; wfries. straffjen; mhd. strafen etc. — Heisst es urspr. soviel als: straff od. strenge sein, strenge, rauh u. hart anlassen od. behandeln

*etc. (s. die Bemerk. zu strabben u. strabbig)? — Oder ist es von straf (straff) in der Bedtg.: steif u. gerade etc. abgeleitet, sodass es urspr. die sinnl. Bedtg.: gerade machen etc. hatte u. hieraus in die von: recht machen, corrigiren, zurechtweisen etc. übergang, wie auch bayr. straffen (cf. Schmeller, III, 682 seq.) einestheils die sinnl. Bedtg.: behauen, beschneiden od. eben, gerade u. glatt machen, die Enden abhauen od. wegschneiden, dass etwas gerade u. eben wird etc. u. andernteils die von: corrigiren u. strafen (od. recht u. richtig stellen, zurechtweisen etc.) hat?*

15 **sträfe, strâfen, s. strefe, strefen.**

**strâk, s. strêk.**

**strakeln od. strâkeln, streicheln, lieb-kosen, schmeicheln etc.**; — hê strakeld hûr nêt so lank, dat sê hum sîn wille deid. — 20 *Iterat. von straken. — Davon: gestrakel (Gestreichel etc.).*

**straken od. strâken, streichen, reiben, lieb-kosen, streicheln, schmeicheln etc.**; — de katte strâkt sük an mîn bën; — wo mër man de katte strâkt, wo hoger bûrd (hebt) sê de stert; — hê strâkt hûr sachtjes; — hê strâkt sük de rûge; — hê strâkt (streichelt, liebkoset, schmeichelt etc.) hûr etc. — Nd., mnd. straken; ags. stracian od. stracjan; aengl. (Stratmann) strâkien; engl. stroke; nld. stroken; sail. strôkje. — Zu u. von striken.

**straks, strakjes, direct, sofort, sogleich, alsbald, gerade, eben, kurz vorher, bald, bald nachher etc.**; — hê mut straks kamen; — hê is straks (od. strakjes) hûr west; — ik kâm straks (bald od. in kurzer Zeit etc.) wër; — ik kan dat straks noch wol dôn, wen ik mîn bôskup êrst besteld heb'; — 40 straks, wen ik wër kâm, den wil 'k dî 't gefen. — Nld. straks, strakjes (lasselbe); nd. straks; mnd., mhd. strack u. strackes (directe, gerade aus; stracks, sogleich). — Es ist Weiterbildung od. genit. Adv. von ahd. strach; mhd. strac; nd., mnd., nld. strak od. strack (ausgestreckt, gerade, straff, bz. gerade aufgerichtet, steif; gerade, fest, gerade zu od. gerade aus etc.); ags. strac, strâc, strec (rigidus, fortis, violentus); 50 aengl. strek.

*Man könnte das Wort strak (wovon franz. estrac, hager, schmal etc.) begrifflich sehr gut als eine Versetzung von stark ansehen, mit dem es jedenfalls zu einem u. demselben älteren Thema starg (strg, strag) gehört, was Fick (I, 826 seq.) als eine Weiterbildung von star (sternere) ansieht. Sind aber alle die von Fick (IV, 118) unter 3 sta (stehen) aufgeführten Themata wirklich blosser Weiterbildungen dieser V, so muss sich die urspr.*

*Bedtg. derselben in einer nicht allein sehr verschiedenen, sondern auch in einer ganz wunderbaren Weise weiter entwickelt haben, da man doch kaum begreift, wie z. B. aus stehen die Bedtg.: breiten od. streuen, ausbreiten, ausdehnen, strecken etc. u. hieraus wieder alle die verschiedenen sonstigen Bedtgn. der Wörter, welche Fick (I, 826 seq.) zu strag, strig, strug stellt, entstehen konnten. Dass aber die Wörter strack, stramm u. straff (s. die Bemerk. unter strabbig) sich begrifflich sehr nahe berühren, ist wohl sicher u. wird man daher beim Vergleich von lat. stricte, strictus von stringo auch wohl für diese Wörter von derselben urspr. Bedtg. wie bei stringo u. unserm streng, strenge u. strik etc. ausgehen müssen. Wegen strik cf. übrigens auch striken u. hierzu wieder stripen, ströpen u. strop.*

**sträl**, *Strahl, ein heraus od. hervor u. hindurch schiessendes, bz. ein heraus od. hervor u. hindurch getriebenes, in die Länge ausgedehntes Etwas; — sünnen-, blits-, water-, blöd-, melk-sträl; — melksträl (Milchader) in de borst; — sträl (pfeil-artiger Streifen, hier auch fask genannt) in de hof fan 'n përd; — dat trekt sük d'r as 'n sträl (od. ader) dör hen; — 'n sträl här (ein einzelner, aus dem ganzen Haar hervorschiessender od. herabhängender Haar-Strahl od. Haar-Streifen, eine Strähne Haar od. Haar-Strähne). — Nd., nld., mnd., mld., mfläm. sträl, strale, stracle; wfrics. (Japix) strielle; wang. (Ehrentraut, I, 397) ströl; as. sträla; ays. strael; aengl. sträl; ahd. sträla; mhd. sträle; isl. strjáli od. strjáli (Pfeil, sagitta; Lichtstrahl, radius luminis; Wetterstrahl, Blitz). — Davon: ital. strale (Pfeil). — Mit lit. stríela, aslav. strëla; serb. strijëla; poln. strzala; russ. strëla, Pfeil, Geschoss, Donnerkeil (wovon russ. strjëliz, Bogenschütze od. Schütze) von star (sternere, hinstreuen, ausbreiten, bz. in den Raum hinaus bewegen od. hinaus werfen, hinaus treiben etc., cf. streien).*

**stralen od. strälen, strahlen, Strahlen schießen, leuchten etc.; als Strahl hervor- od. herausschießen, schießen; — de sünne (od. dat lücht, dat fūr etc.) sträld düchtig; — dat fūr sträld mī in de ögen; — sin ögen stralen; — sin gesicht sträld; — dat fūr sträld hum üt de ögen; — dat fūr sträld föl hitte üt; — dat water (od. dat blöd, de melk) sträld d'r üt (od. d'r dör). — Nd., mfläm. stralen; wfrics. stríelljen (das-selbe); mnd. straelen; mfläm. stralen, straelen (radiare; joculari); ays. straeljan (sagittare).**

**stralend, strahlend; — stralende ögen; — 'n stralend fūr (od. lücht etc.).**

**stram, stramm, straff, dicht u. fest angezogen, gespannt, geschlossen, dicht, enge, genau, dicht u. fest, gedrungen, kräftig od. steif u. gerade etc.; — dat sitt d'r stram um to; — dat sitt mī to stram; — hē hed 'n pūr stramme bēnen; — hē past stram up sin dēnst; — hē is 'n strammen kērel; — hē hold sük recht stram etc. — Nd., mnd., nld., mld. stram (stramm, straff, stark gespannt etc., bz. rigidus etc., cf. Kil.). — Mit strak, straf etc. (s. unter straks u. vergl. die Bemerk. zu strabben strabbig etc.) von derselben √ star in der Bedtg.: strecken, dehnen, ausdehnen, spannen etc.**

**stram-bulsterig, stram-bulsterg, widerhaarig, störrisch, verdriesslich, mürrisch etc.; — hē is so strambulsterg, dat man hum nargends to krigen kan un hēl niks mit hum antofangen is.**

**strämel, s. stremel.**

**strammen, fest anziehen od. einschnüren, spannen, beengen etc.; — hē stramd dat d'r düchtig um to; — de büksen stramd mī so, dat ik d'r hāst hēl nēt in löpen kan. — Nd. strammen. — Zu stram.**

**strampeln, wiederholt u. heftig mit den Füssen schlagen u. stossen, dieselben zap-pelnd bewegen etc. — Mit nhd. strampeln von mnd. strampen; nhd. strampfen (mit den Füssen heftig auftreten od. stossen, aufstossen etc., cf. trampen n. trampeln) u. dies von einem Stamm stramp (cf. auch strumpeln) aus starp als Weiterbildung von star, wovon auch stram.**

**strand, Strand, Meeres-Ufer, sich am Meere hinziehender, bei der Fluth in der Regel vom Wasser bedeckter, sandiger Strich od. Streifen zwischen Festland u. Wasser; — dat schip sitt up de strand. — Nd., nld., mnd., ays., engl., norw., schwed., dän. strand; aengl. strand, strand; an. strönd (Genit. strandar); mnd. strand, strand; mhd. straut. Davon (Diez, II, 288): pic. étrain u. auch das franz. estran. — Von einem Thema stradh (strandh), was anscheinend jedoch nur in der Bedtg.: stridere, fervere etc. (cf. ausser lat. stridere, stridor etc. das ahd. strēdan, brausen, strudeln, kochen etc.; — mhd. stradem u. strudel, Strudel) od. als Schallstamm vorkommt, wonach dann strand wohl ein rauschendes, brausendes, strudelndes, brodelndes etc. Etwas, bz. eine Stelle, wo das Meer brauset, strudelt, brodeln od. kocht etc. bezeichnete, falls man dabei nicht etwa besser von der Bedtg.: knarren, knustern, knirschen etc. (cf. stridere u. dazu frendere, knirschen, zerknirschen, zerreiben, zermalmen etc.) ausgehen muss, so dass das Wort strand entweder urspr. ein**

*knirschendes* (ein Etwas was unter den Füßen od. beim Betreten knirscht, knirschender Sand etc.) od. ein zerknirschtes u. zerriebenes od. zermalmtes Etwas bezeichnete, ähnlich wie auch das ahd. grioz, as. grëot, griot etc. aus der Bedtg.: zerknirschtes od. zerkleinertes u. zerriebenes Etwas (s. unter gürtle u. cf. auch grand, grind, grund von grindan, knirschen od. fremere, frendere; molere, conteri etc.) in die von: Sand, Kies etc. u. hieraus in die von: sandiges Ufer u. Strand etc. übergang.

**stranden**, *stranden*, an Strand kommen od. den Strand erreichen, auf Strand gerathen od. auf denselben auflaufen etc.; — hê (od. dat schip) is strandt; — d'r is fôl holt (od. göd etc.) strandt.

**strand-göd**, *Strand-Gut*, gestrandetes Gut.  
**strandjen**, an od. auf den Strand machen od. ziehen u. holen, sich dasjenige, was an od. auf den Strand treibt zueignen, das Gestrandete annectiren etc. u. zwar jetzt meistens mit dem Nebenbegriff, dass solches heimlich u. widerrechtlich geschieht; — sê sünt hen to strandjen.

**strandjer**, *Person die strandjet od. die das strandjen thut.*

**strand-recht**, *Strand-Recht.*

**strankét**, **strenkét** (*Plur.* strankétten, 30 strenkétten), ein Zaun von Pfählen u. Latten, bz. dasselbe wie stakét. — Wang. (*Ehrentraut*, I, 396) strankit. *Beninga* (*Ostfries. Chronik*, pag. 98) hat dafür die Form stricket (plancken u. stricketten der stad Groningen wurden MCX afgebraken etc.) u. da auch die Stadt Esens (cf. bei Sch. u. L. unter stricket) früher mit Wall u. einem stricket umgeben u. befestiget war, so wird unser strankét sicher dasselbe Wort u. strankét od. strickét wegen des gleichen Tonfalls auf ét wie bei stakét auch wie dieses ein urspr. roman. Wort (vielleicht afranz. estrichétta; ital. strichetta od. afranz. estriquette etc. u. dies mit span. estrinque etc. von strik in der Bedtg.: Umschliessung etc., cf. strik) sein.

1. **strap**, *Streifen od. dünner Riemen*; — 'n strap lër (*Leder*) od. linuen, dôk etc. — Engl. strap (*Streifen, Riemen, Gurte; die Struppen od. Stege der Beinkleider etc.*). — Es steht für strop od. stroppe (cf. afer = ofer etc.) u. ist demnach wie strippe eins mit stroppe.

2. **strap**, s. 1 strip, bz. das alliterirende 55 strip-strap-strul.

**strâp od. strâpe**, s. strepe.

**strappen**, *streifen, abstreifen etc.* — cf. schwicz. (*Diez*, II, 287 unter estraper) strapen (*abstreifen*) u. steht es demnach 60

wohl (cf. 1 strap) für älteres stroppen od. strapen, cf. stropen etc.

**strappig**; i. q. strabbig.

**strapsëren**, *strapaziren, anstrengen, hart 5 behandeln, abätschern, plagen etc.*; — hê strapsërd de përdë fôls to dûl; — hê strapsërd sük etc. — Von strapazo = ital. strapazzo. — Wegen der Herkunft cf. *Diez*, II, 50 unter pazzo.

10 **strate**, **strât**, *Strasse, gepflasterter Weg.* — Nd., nld., mnd., mhd. straat, strate; afries. strête; wfries. striette; as. strâta; ags. straet; engl. street; ahd. strâza; mhd. strâze; an. stracti etc. — Aus lat. (via) strâta (woher auch ital. strada; span., port. estrada; afranz. estrée, gepflasterter Weg) u. strâta mit strâtum (*Decke, Pflaster etc.*) von sterno, stravi, stratum, sternere (*hinstreuen, hinbreiten, belegen, pflastern etc.*), cf. strô, streien etc.

**straten-schender** (*Strassenschänder*), *Person die auf der Strasse Unfug treibt od. öffentlich Scandal macht.*

**strê od. strê**, s. strô.

25 **strefe**, **sträfe od. streve, sträve**, *Strebe, Strebepfeiler, schräg gegen Etwas gesetzter od. wogegen gerichteter Pfahl, um Etwas zu stützen od. zu halten etc.* — du must d'r 'n strefe tegen setten, dat 't shot (od. de mûr etc.) nêt umfald. — Nd. streeve. — Zu strefen.

**strefen**, **strâfen od. stroven, strâven**, *streben, sich bewegen od. wenden (wohin), Wendung od. Richtung nehmen (wohin), 35 trachten (wohin od. wonach etc.) etc.*; — hê strêfd förüt; — hê strêfd na rikdôm etc.; — hê strêfd d'r tegen an; — hê mut altid tegenstrefen. — Nd., nld., mhd. stroven; aengl. strivin; engl. strive; mhd. streben, cf. griech. strôphein, strâpso, estrepssa etc., *wenden, Wendung machen, drehen, biegen etc.*

**strêfsk**, **strâfsk**, *strebîg, strebend, strebsam, vorwärts od. weiter strebend, fleissig 45 etc.*; — hê is recht strêfsk; — tegenstrêfsk, gegenstrebîg, widerstrebend etc.

**strei**, *Streu*, namentlich das gestreute Stroh od. sonstige Material, was als Streu od. Lager für Mensch u. Vieh dient; — hê slûpt up d' strei; — ik heb' ghen strei för 't fê. — Mhd. strôuwe, strôu. — Zu streien.

**streien**, *streuen, breiten od. werfen, schütten (hin, aus, auseinander od. auf u. über Etwas hin)*; — strô (od. sand, bladen, kôrn etc.) streien; — bestreien (*bestreuen, bewerfen etc.*); — ferstreien (*ver- od. zerstreuen, verbreiten etc.*); — útstreien (*ausstreuen, ausbreiten etc.*) etc. — Nd. (*Schambach*) strëen, streien u. (*Dähnert*) streuen;



*mhd.* strouwen, strowen, strogen, stregen, stroien, streien; *nld.* strooijen; *mnld.* stroyen; *afries.* strewa; *wfries.* strijen; *wang.* (*Ehrentraut*, I, 75) strî; *sath.* (*Ehrentraut*, II, 199) strae; *strée*; *ags.* (*Eitmüller*) strevjan, streavjan, streovjan; *aengl.* strawen, strowen, strewen; *engl.* strew; *an.* strá; *norw.* straa; *schwed.* strö; *dän.* ströe; *goth.* straujan; *ahd.* strawjan, strewjan; *mhd.* strowen, strouwen, ströuwen, ströun, streuwen, strowen, streun. — *Es ist kein urspr. Verbum, sondern entweder von dem Thema strava von strö in der älteren u. urspr. Bedtg.: Streu* (cf. strö u. dazu lat. stramen u. stramentum, sowie auch *ahd.* strawi in *ga-* od. *ki-strawi* = stramen, stramentum) mit *jan* abgeleitet, sodass es *urspr. soviel wie: Ströh od. Streu machen* (*wohin*) *bedeutete, od. es geht mit strö u. ahd. strawi auf ein verlorenes goth. Verbum striuan od. strivan* (*von einer aus str [streu* od. *breiten u. dehnen aus, cf. lat. sterno, stravi etc., sowie griech. strönumi, ströma etc.] versetzten V* *stra od. strá, ablautend stru*) *zurück, von dessen Prät. strau dann sowohl streien od. straujan, ahd. strawjan etc., als strö od. ahd. strau etc. (cf. strö) fortgebildet wurde u. entstand. Möglich ist es indessen auch, dass das Verb. streien od. goth. straujan etc. sowohl, als auch die Subst. strö od. ahd. strau etc. (Thema strava) auf das Prät. stravi (streute od. breitete hin, habe bereits gestreut od. gebreitet etc.) von lat. sternere zurückgehen u. also (anstatt von einer europ. V* *stru aus stra od. strá von star, cf. Fick, I, 824 u. III, 346) bloss* *Abbildungen von lat. stravi (straujan od. strawjan würde dann ein Denomin. von lat. sternere u. strö als Gestreutes u. Ausgebreitetes od. Streu zu nehmen sein) sind.*

**strei-sand, Streu-Sand.**

*streisel, gestreutes Etwas od. das, was gestreut ist u. wird, bz. das, was man streut u. aus- od. umherwirft; — d'r ligt (liegt) föl streisel herum.*

**strek, s. strekke.**

**strék (strich), s. striken.**

**strek - bank, Streckbank, Zieh- od. Dehnbank.**

**strecke, stráke, strék, strák, Strich, Zug, Linie, Reihe etc.; Streifen; Strecke, Streich etc.; — dat was 'n streke dör (od. út) de reken; — hê kan gën strék holden; — hê hald dár 'n strák dör; — hê wänd mit uns in ên strák (Strich od. Landstrich, Gegend); — noch ên strák d'r ofschaffen; — 'n strák holt ofsagen; — 'n strák út (od. in) de richte, ein Strich aus (od. innerhalb) der geraden Richtung; — 'n strák (od. strike)**

*flas* (*soviel Flachs, als man auf einmal durch die sogenannte flasbrake od. dat rib- isder streicht [od. streift, zieht] od. durch- holt*); — *hê hed altid allerhand kwade* 5 *strecken in de kop; — hê sitt ful schelm- stráken etc. — Nd. streke, strék; mnd. streke; nld. streek. — Zu striken.*

**strecken, stráken, gestrichen, glatt gestrichen, geglütet; — s. striken.**

10 **strekerig, strákerig, strekerig, strákerig, stricherig, strichig, voller Striche od. Streifen. strekig, stráking, strichig, streifig.**

**strokke, strek, Strecke; — 'n strekke** 15 **weges; — das is 'n helen strek hen. — Zu strekken.**

**strekken, strecken, recken, dehnen, aus- dehnen etc.; — hê strekt de hand út; — isder strekken; — dat përd (od. hê) strekt sük; — dat strekt sük wíd hen etc. —**

20 **Compos.: fer-, ful-, út-strekken etc. — Nd., nld. strekken od. strecken; ags. streccan; aengl. streccen; engl. stretch; ahd. (strach- jan), strechan (Prät. stracta); mhd. strecken (ausgedehnt machen, straff machen, strecken, ausstrecken etc.). — Mit ahd. stracchën; mhd. stracken (ausgestreckt sein, straff sein) zu u. von strak od. strach, s. unter straks.**

30 **strek-sam, strecksam, sich streckend u. dehnend, lange u. weit reichend, lange vor- haltend, ausgiebig etc.; — streksam isen; — 'n streksam eten.**

**strek-stön, Längsstein, Mauerstein der in der Längserstreckung gelegt wird; — ên um 't ander; — ên lage strekstenen u. den wër 'n lage kopstenen.**

35 **stremel, strámel, strimel, Striemen, Streifen etc.; — 'n stremel papir od. holt; — hê smidt dat in êmer stremels. — Nd., nld., mnld. stremel; mnd. stremel, strimel; mhd. strimel; hess. (Vilmar) stramel. — Aus ahd. strimo, cf. strime.**

1. **stremmen, räuspern; — hê hed de hals so ful slím, dat hê sük alle ögenblikken** 45 **stremmen mut um lúcht to krigen. — Auch subst.: dat stemmen. — Davon: gestremme, gestrem (Geräusper). — Wohl urspr. soviel als: sich strengen od. anstrengen um den Hals frei zu bekommen u. von Athemnoth zu befreien u. so mit dem folgenden stemmen** 50 **von strem.**

2. **stremmen, a. zusammenziehen, gerinnen** 55 **machen; — de melk stemmen, die Milch zur Käsebereitung mittelst Lab (od. des sogenannten stremsels) gerinnen machen; — b. festsetzen, hemmen, hindern, stocken machen, aufhalten etc.; — 'n rad (od. 'u wagen, 'n sake etc.) stemmen. — Nld. stemmen. — Zu u. von stam u. urspr. das- selbe wie strammen aus urspr. stramjan,** 60

woron auch hochd. (*Weigand*) stremmen (am Athem beugen).

**stremming, stremmeñ, Zusammenziehung, Gerinnenmachung, das Gerinnen.** — *Nld.* stremming.

**stremsel, das Gerinnen machende Eucas, Lab, coagulum.** — *Nd., mnd., nld., mhd.* stremsel. — *Von 2* stremmen *sub a.*

**strem-tine, Tiene od. Gefäß, worin die Milch zum Gerinnen gebracht (od. stremd) wird.**

1. **streng, streng, Strang, Strick, Seil, Zugseil, Schnur etc.; Strang od. Strähne; Ripse; Zweig od. Linie etc.;** — 'n streng d'r um to slän; — mit strengen fast binden; — de pèrde de strengen útslän; — hê kan sîn streng wol trekken; — hê hold sîn streng fast; — sê trekken all' ên streng; — 'n streng (*Schnur*) parrrels; — 'n streng garen od. hâr, flas etc.; — 'n streng (*Strang od. Ripse*) albêen; — de albêen hebben fan 't jâr lange strengen mâkt; — de strengen sîten fan 't jâr man hâlt ful bêen (*Beeren*); — de familie fald in drê strengen (*Stränge od. Zweige, Linien*) út 'n ander; — hê hêrd to 'n ander streng fan unse familie etc. — *Redensart:* afer de strenges slân (*von Pferden u. auch fig. von Menschen*). — *Nd.* streng; *nld.* streng; *mhd.* strang, streng, strenk; *ags.* streng, string; *aengl.* streng, string; *engl.* string; *an.* strengr; *norw.* streng; *dän.* streng, straeng; *ahd.* strang, stranc; *mhd.* stranc u. *ahd.* strangû, strangî, strengî, strenki; *mhd.* strange (*Strang, Strick, Seil, Gurt etc.*). — *Davon* (*Diez, I, 401*) *wahrscheinl. ital.* stringa; *span.* estringa (*Nestel, Schnürriemen*), stringare (*zusammenziehen*) u. *vielleicht auch* (*wenn nicht von strik*) *port.* estrinca, estrinque; *span.* estrinque, estrenque (*Seil*). — *Wohl mit griech.* straggalê (*Strang, Strick*), straggeñô (*sich winden etc.*) etc.; *lit.* strangas (*Strick, Strang, Schnur, cf. pa-strangas, Peitschenschnur*) etc. u. *dem folgenden* strenges *von derselben* √ strag u. starg, *wenn nicht etwa für das deutsche Thema* stranga od. strangja, *bz. für 1 u. 2* strenges *eine* *urspr. √* stragh od. stargh, *bz. strak od. stark anzusetzen ist, die mit* strag, strig u. strug (*cf. straks u. stark, sowie strik, striken u. strukelu*) *wohl aus* star (*breiten od. dehnen u. strecken aus, ziehen aus, bz. strecken, straffen etc.*) *weiter gebildet wurde, wie auch F'ick (I, 826)* strag etc. *als Weiterbildung von* star (*sternere*) *ansieht.*

2. **strenges, streng, strenges, herbe, stark etc., bz. unnachgiebig, unerbittlich, fest, straff etc.;** — de bôter hed so 'n strenges (*herben od. zusammenziehenden u. starken*) smâk; — hê is strenges mit sîn kinder; —

hê hold sük strenges an sîn wôrd; — 'n strenges (*ein strenger od. anhaltender u. andauernder, bz. harter u. starker*) winter; — 'n strenges kolde (*od. fröst, hitte etc.*)

5 etc. — *Sprichw.:* strenges heren regêren nêt lange. — *Nd., mnd.* streng, strenges; *nld.* strang, streng; *mhd.* strangh, strengh, strenghe; *as.* strang; *ags.* strang, strenges; *engl.* strong; *an.* strangr (*ströng, strangt*); 10 *ahd.* strang, strangi, stranki, strengi, strenki; *mhd.* strenges (*strenges, unerbittlich, unfreundlich; heftig, heftig wirkend; stark, tapfer, robustus, validus, fortis etc.*). — *Die urspr. Beilg. ist* (*cf. bei Sch. u. I. mnd.* strenges *in der Beilg.:* gestreckt, gerade gestreckt, fest angezogen, straff, enge od. einschnürend u. beengend etc.) *wohl: gestreckt, gespannt, gestrafft, fest od. stramm gezogen etc. u. so weiter die von: Spannung machend od.* 20 *spannend, zusammenziehend, einengend u. beschränkend* (*die freie Bewegung od. den Willen*), *nicht nachlassend, unnachgiebig, unerbittlich, strenges etc., wie es ja auch mit 1 strenges zu derselben √* strag od. stragh, 25 *strak* (*strecken etc.*) *gehört.*

**strenges u. auch strengtes, Strenges;** — mit strenges (*od. strengtes*) is d'r niks mit aufofangen; — in de grôtste strengtes fan de winter.

30 **strengen, a, strenges sein od. werden.** — *Sprichw.:* wen de dagen aufangen to lengen, fangt de winter an to strengen; — b. *straff ziehen, spannen, strengen, Last od. Mühe u. Beschwerde machen etc.;* — hê strengt all' sîn krachten an, um nêt achter út to blifên; — hê strengt dat tau (*od. de wagen, de pèrde*) to dâl an; — hê strengt sük an, um wider to kamen; — de kolde (*od. de arbeid etc.*) strengt hum fôls to fôl an, as dat hê de ferdragen (*od. dat útholden etc.*) kan. — *Mit ahd.* (strangjan), strangan, strengen, strenken (*urgere*) u. *mhd.* strengen (*strenges machen; sich sträuben wider*) zu u. *von 2* strenges, *bz. ahd.* strang etc.

45 **strengtes, s. das Subst. strenges.**

**strenkê, s. strankê.**

**strêp, strepe, strâp, strâpe, Streif, Strich, Streifen, dünnes, langes Etwas etc.;** — du must mí dâr gèn strepen up maken; — de disk sitt ful strepen; — 'n strêp (*od. strepe, strâp etc.*) holt (*od. linnen, lër etc.*); — hê snidt dat all' in strâpen. — *Nld.* streep; *mhd., mnd.* strepe. — *cf.* stripe, stripen, strôpen etc.

55 **stroven, s. strofen.**

**strid, Streit, Spaltung od. Zwiespalt, Uneinigkeit, Zwist, Kampf, Anfechtung etc.;** — sê hebben strid mit 'n ander had; — sê lefen in strid; — de strid is útfuchten; — 60 dat köstl (*od. mâkt*) hum fôl strid etc. —

*Nl.* stried, strid; *ndl., mnd.* strijd; *afries.* *ſall., helg.* strid; *wfries.* strijd; *nfries.* (Johansen, pag. 110) stridj; *as.* strid; *ags.* an. strid od. stridh; *norw., schwed., dän.* strid; *ahd.* strit, strith, strid; *mhd.* strit. — Das *alat. stlis* (woraus das *lat. lis, litis, Streit* etc.) steht so allein u. vereinzelt da, dass kaum ein unmittelbarer Zusammenhang unsers strid mit diesem anzunehmen ist, falls nicht etwa *stlis* selbst mit *strid* aus einem *urspr. Thema strita* entstand. Vergleich man nun aber unser *schél* (Zustand von Trennung od. Spaltung, Zwiespalt, Zwist, Streit etc.), sowie auch *nhd. Zu ist* etc., so könnte auch *strid* auf eine gleiche *Bedtg.* zurückgehen u. mit 2 *striden* (streiten etc.) aus 1 *striden* hervorgegangen sein, bz. *urspr.* einen Zustand von Auseinandergehen od. Trennung u. Spaltung etc. bezeichnet haben, worüber Weiteres unter 1 *striden* zu vergleichen ist, da *strid* auch ja die *Bedtg.*: Spannung gehabt haben kann.

1. *striden* od. *striden* (*stride, stridst, strid* etc.; — *stréd* etc.; *streden* od. *stráden* etc.), a. die *Beine* (sowohl seitwärts als vorwärts) aus od. von einander spannen (od. breiten, setzen, stellen, sperren, spreiten, spreizen etc.); — *hê* kan wol drê bit fêr fôt *striden*; — *hê* stridt (od. bestridt) nêt akkurat drê fôt; — *hê* kan dat nêt ofstriden (er kann das gerade mit den ausgebreiteten [od. ausgespannten, ausgespreizten] Beinen abspannen od. abmessen); — *hê* hed sükke lange bēnen, dat *hê* wol 'n fôt wīder stridt (od. spredd, spannd etc.) *as ik*; — b. *schreiten*; — *Compos.*; *ûtstriden*, (die *Beine*) *ausspannen* od. *aus* u. *von einander spreizen*; — *ausschreiten*; — *bestriden*, (mit den *Beinen*) *bespannen* od. *bespreizen* u. *abmessen* etc.; — *hê* kan dat bedde nêt mit sīn bēnen bestriden; — *hê* bestréd wol fêr fôt grund; — *ofstriden* (mit den *Beinen* *abspannen* etc.; *abschreiten*). — Von diesem *striden* stammt übrigens auch (cf. darüber *Adelung* unter *bestreiten*) das *Compos. bestriden* im Sinn von: (die *Mittel* od. *Kosten* etc.) *bestreiten*, bz. sie decken od. übernehmen etc. — *Nd., mnd.* *striden* (dasselbe); *satl.* *stridje* (dasselbe u. auch soviel als: sich spreizen od. breit machen); *ags.* *stridan* (*varicare, tendere, contendere; ire*), *bestridan* (*tendere, contendere, conscendere*); *aengl.* *striden*; *engl.* *stride* (*schreiten, mit auseinander gesperrten od. gespreizten Beinen stehen, sich spreizen, die Beine od. Flügel aussperren*) u. *stride* (*beschreiten, durchschreiten, überschreiten*), *to stride a horse* (ein *Pferd* *besteigen, es reiten, darauf sitzen*). — *Davon*: *ags.* *straede*; *nd., mnd.* *stredre*

(*passus, gradus*); *nd.* *strid-schôe* (*Schritt-schuhe*) etc. — Die *Grübdtg.* ist wohl (cf. 2 pas): *breiten* od. *strecken* u. *spannen* aus, *von-u. auseinander spannen u. machen* etc., *wonach* dann *jedenfalls* das *germ. Thema strid* von der *V* *star, stir, stri* (*sternere, aus- od. hinstreuen, ausbreiten* etc., cf. *streien*) *abstammt* u. *vielleicht direct* aus dem *Part. perf. pass. stfta* (cf. *â-strta, â-nistrta* unter *star, stir* bei *Grassmann*, bz. *pra-strta* u. *vi-strta* bei *Benfey* unter *stri* = *to spread, to expand, to cover* etc.) *entstand*. Ist dies nun aber wirklich der *Fall*, so könnte man auch bei unserm *strid* u. *alat. stlis* (*słiti* = *urspr. striiti*) davon ausgehen, dass dies anstatt *Auseinandergehung* od. *Zwiespalt* etc. (*s.* unter *strid*) *urspr. die Bedtg.*: *gespannter Zustand* od. *Spannung* (cf. *mhd.* *span, Spannung, Streit, Zwist* etc.) *hatte* u. *demnach* wirklich mit unserm *strid* aus diesem *strita* hervorgegangen ist.

2. *striden* od. *striden* (*stride, stridst, stridt; stréd* etc.; *streden, stráden, streiten*, — *Zu* u. *von* *strid*.

*stridig, streitig*.  
1. *striik, Strick, Seil, Garn, Schlinge, Schleife* od. *geschlungener Knoten* etc.; — mit *striicken* *binden*; — 'n *striik* (od. *strop*) um de *hals*; — *kransfögels* (od. *hasen* etc.) in *striicken* *fangen*; — 'n *striik* in de *dók* of an 'n *mütse* etc. — *Compos.*: *striik-frage, kwád-striik, fal-striik* etc. — *Nd., mnd., nd., mnd.* *striik* od. *striick*; *as., ags.* *stric*; *ahd.* *stric, strich, strih, stricch*; *mhd.* *stric*. — *Nicht* (cf. *Weigand* u. *O. Schade*) *von striiken, sondern direct* mit *lat. stringo, strinxi, strictum, stringere* (*straff anziehen, zusammensziehen, zusammenschnüren* etc.) *von einem vorgerm. Thema strig, was mit strag* (cf. 1 *strenge* u. *ahd. strach* unter *straks*) *von der V* *star, stir, stri* (*breiten* aus, *dehnen* aus, bz. *dehnen, ausdehnen, strecken, straff machen, straffen* etc., s. unter *strid* u. 1 *striden*) *weiter gebildet* ist u. *zu dem allerdings* auch *striiken* gehört. Das von *v. Richthofen* mit *striik* *identificirte striik* in *striik-halt* u. *striik-lom* ist ein anderes u. mit dem folgenden *striik* zu *striiken* *gehörendes Wort*, da *striik-halt* u. *striik-lom* *soviel* als *striik-halt* u. *striik-lam* (*streichlahm, lahm vom streichen*, cf. *striken* u. *striklam*) ist.

2. *striik, Streichholz, womit die Sense geschärft od. gestrichen u. geschliffen wird*. — *Nd.* (*prov., v. Dale*) u. *nd.* (*Br. Wb.*) *striik*. — Es ist *Kürzung* von *strike* u. *gehört* mit *engl. strike* (*dasselbe*); *mhd.* *striche* (*Streichholz der Messer*, cf. *striker, strikstok*) zu *striiken*.

strik, s. strike.

**strik-band, strikel-band, Streich- od. Streif-Band, Band,** was man um den Kopf streift od. zieht, um die glatt gestrichenen od. gekämmten, bz. die aufgestrichenen od. die in die Höhe gestrichenen Haare fest zu halten. — Sall. stricelbend. — cf. auch stukelband.

**strik-bëntjen, Jemanden ein Bein stellen u. ihn so unvermuthet zu Fall bringen u. zwar in der Weise, dass man sein eigenes Bein um das Bein des Gegners schlingt od. das Bein des Gegners in sein eigenes verstrickt;** — hê hed hum strikbëntjet; — strikbëntjen geldt nêt, dat dÛrd nêt wesen. — Es heisst wohl soviel als: ein Strickbein (od. Strickbeinchen, Schlingbeinchen) machen.

**strik-bret, Streichbrett am Pfluge zum Aufstreichen der losen Erde.** — Nld. strijkbord.

**strik-dam, strikel-dam, ein Damm von Holz, welcher quer durch einen Graben geschlagen ist, um das Wasser zeitweilig abzudämmen.** — Wohl von strik (cf. mhd. strich, Streich, Schlag) in der Bedtg.: Schlag od. von striken in der Bedtg.: schlagen u. daher soviel als: Schlag- od. geschlagener Damm.

**strik-deken, Decke, worauf das Zeug gestrichen od. geplättet wird, Plätt-Decke, cf. striken u. strik-isder.** — Nd. striekdeken; nld. strijckeden.

**strike, strik, eine Handvoll od. Quantität (z. B. von Flachs od. Hanf etc.), welche man auf einmal durch die sogenannte schäbbrake streicht od. streift u. zieht;** — 'n strik flas etc., cf. streke etc.

**strikel-band, s. strikband.**

**strikel-dam, s. strikdamm.**

**striken od. striken (strike od. strik, strikst, strikt; — strêk, strêkst etc.; — streken od. strâken), streichen, d. h. (absol.) von irgend einer Stelle od. einem Punkte aus od. weg eine Bewegung od. einen Zug machen, ziehen etc., woraus dann alle sonstigen Bedtgn. von striken weiter entstanden.** Vergl. dieserhalb:

a. die auf Bewegung machen od. sich bewegen beruhenden Bedtgn. von striken in den folgenden Sätzen, als: dat water strikt (das Wasser macht eine Bewegung od. bewegt sich etc., läuft, fließt, rennt, strömt etc.) d'r ùt (od. dör de göte, dör de sil etc., afer de disk od. de delo, de rand etc.); — 't water is hold söt (kocht od. gekocht u. gar), 't fangt al an to striken (d. h. die Oberfläche des bis zum Sieden erhitzten Wassers fängt an sich von der Mitte aus nach allen Richtungen hin

fließend zu bewegen); — 't water (od. de melk, dat glas, de bälje, de bak etc.) strikt (od. löpt, flütt etc.) afer; — hê strikt aferal herum; — de fÿgels striken (bewegen sich, ziehen, fliegen etc.); — striken gân (streichen od. streifen u. ziehen gehen, umher streichen od. streifen, umherziehen, durchgehen, entfliehen, entwischen etc.); — hê geid striken; — hê is d'r mit (z. B. dem Gelde, der Braut etc.) striken gân; — ên striken (od. gân, flügen etc.) laten (z. B. einen Furz); — hê lett 't striken (od. faren, gân, löpen etc.); — 'n tau striken (od. faren, slippen etc.) laten etc. etc. und

b. den gleichfalls auf die Bedtg.: Bewegung od. Zug machen (bz. bewegen od. ziehen) beruhenden sonstigen Gebrauch dieses Verbums, wie z. B.: de seils striken (die Segel streichen od. ziehen, sie zusammen- od. einziehen); — mesten un seisen striken (Messer u. Sensen streichen u. schärfen, indem man sie schleift od. zieht über Etwas hin od. ein

Etwas über die Schneide hin zieht, bz. hin bewegt); — mit de bÿrsel of de hand striken (mit der Bürste od. der Quaste od. der Hand streichen od. einen Zug [bz. eine Bewegung] machen über einen Gegenstand hin, woraus dann, im Fall die Quaste mit Farbe getränkt war, auch die Bedtg.: färben od.

mit Farbe an- u. bestreichen u. beim Streichen mit der Hand die von: liebkosen u. schmeicheln entsteht); — glad striken (glatt streichen od. ziehen etc.); — dör striken (durch streichen od. ziehen etc.); — weg od. ùt striken (weg od. ausstreichen, weg od. ausziehen, weg od. auswischen etc.); — wâr afer hen striken (woüber hin streichen od. streifen, ziehen, wischen etc.); — um 't kin striken (Bewegung od. Zug mit der Hand ums Kinn machen, bz. die Hand darüber hin ziehen um zu liebkosen etc.); — de fulle mât striken (das volle Gemäss streichen od. ab- u. gerade streichen, indem man das Streichholz darüber hin zieht od. damit drüber hinführt); — geld instriken (Geld einziehen mittelst einer Bewegung od. eines Zuges nach sich hin); — göd striken (Zeug od. Wäsche glätten od. plätten mittelst des Plättseisens, indem man Bewegungen od.

Züge macht od. dasselbe über das Zeug zieht); — holt od. delen striken (Holz od. Dielen streichen od. ebenen u. glätten etc., indem man den Hobel darüber hin bewegt od. hinzieht); — 't fiol striken (die Violine streichen u. spielen od. Bewegungen, Züge, Striche etc. mit dem Bogen über die Saiten derselben hin machen, bz. den Bogen ziehen darüber hin); — strik insen ên up (strieche od. spiele mal einen [scil. Walzer] auf); — ên striken (Jemanden streichen od.

mit der Hand die von: liebkosen u. schmeicheln entsteht); — glad striken (glatt streichen od. ziehen etc.); — dör striken (durch streichen od. ziehen etc.); — weg od. ùt striken (weg od. ausstreichen, weg od. ausziehen, weg od. auswischen etc.); — wâr afer hen striken (woüber hin streichen od. streifen, ziehen, wischen etc.); — um 't kin striken (Bewegung od. Zug mit der Hand ums Kinn machen, bz. die Hand darüber hin ziehen um zu liebkosen etc.); — de fulle mât striken (das volle Gemäss streichen od. ab- u. gerade streichen, indem man das Streichholz darüber hin zieht od. damit drüber hinführt); — geld instriken (Geld einziehen mittelst einer Bewegung od. eines Zuges nach sich hin); — göd striken (Zeug od. Wäsche glätten od. plätten mittelst des Plättseisens, indem man Bewegungen od.

Züge macht od. dasselbe über das Zeug zieht); — holt od. delen striken (Holz od. Dielen streichen od. ebenen u. glätten etc., indem man den Hobel darüber hin bewegt od. hinzieht); — 't fiol striken (die Violine streichen u. spielen od. Bewegungen, Züge, Striche etc. mit dem Bogen über die Saiten derselben hin machen, bz. den Bogen ziehen darüber hin); — strik insen ên up (strieche od. spiele mal einen [scil. Walzer] auf); — ên striken (Jemanden streichen od.

mit der Hand die von: liebkosen u. schmeicheln entsteht); — glad striken (glatt streichen od. ziehen etc.); — dör striken (durch streichen od. ziehen etc.); — weg od. ùt striken (weg od. ausstreichen, weg od. ausziehen, weg od. auswischen etc.); — wâr afer hen striken (woüber hin streichen od. streifen, ziehen, wischen etc.); — um 't kin striken (Bewegung od. Zug mit der Hand ums Kinn machen, bz. die Hand darüber hin ziehen um zu liebkosen etc.); — de fulle mât striken (das volle Gemäss streichen od. ab- u. gerade streichen, indem man das Streichholz darüber hin zieht od. damit drüber hinführt); — geld instriken (Geld einziehen mittelst einer Bewegung od. eines Zuges nach sich hin); — göd striken (Zeug od. Wäsche glätten od. plätten mittelst des Plättseisens, indem man Bewegungen od.

Züge macht od. dasselbe über das Zeug zieht); — holt od. delen striken (Holz od. Dielen streichen od. ebenen u. glätten etc., indem man den Hobel darüber hin bewegt od. hinzieht); — 't fiol striken (die Violine streichen u. spielen od. Bewegungen, Züge, Striche etc. mit dem Bogen über die Saiten derselben hin machen, bz. den Bogen ziehen darüber hin); — strik insen ên up (strieche od. spiele mal einen [scil. Walzer] auf); — ên striken (Jemanden streichen od.

mit der Hand die von: liebkosen u. schmeicheln entsteht); — glad striken (glatt streichen od. ziehen etc.); — dör striken (durch streichen od. ziehen etc.); — weg od. ùt striken (weg od. ausstreichen, weg od. ausziehen, weg od. auswischen etc.); — wâr afer hen striken (woüber hin streichen od. streifen, ziehen, wischen etc.); — um 't kin striken (Bewegung od. Zug mit der Hand ums Kinn machen, bz. die Hand darüber hin ziehen um zu liebkosen etc.); — de fulle mât striken (das volle Gemäss streichen od. ab- u. gerade streichen, indem man das Streichholz darüber hin zieht od. damit drüber hinführt); — geld instriken (Geld einziehen mittelst einer Bewegung od. eines Zuges nach sich hin); — göd striken (Zeug od. Wäsche glätten od. plätten mittelst des Plättseisens, indem man Bewegungen od.

schlagen, bz. ihm einen Streich od. Schlag versetzen, indem man mit der Hand od. einer Gerte etc. eine Bewegung nach, auf ihn zu od. über ihn hin macht); — gernät striken (Garneele fischen od. fangen mit einem Zug- od. Schleppnetz, indem man dieses durchs Wasser zieht od. über den Boden hinzieht u. hinschleift); — sük striken (sich im Gehen streichen u. die Haut abstreifen u. so: sich verwunden u. verletzen, wie z. B. bei Pferden, wenn der eine Fuss öfters an den andern hinzieht od. hinstreift u. ihn dabei trifft, wodurch denn nach u. nach die Haut abgeschabt od. abgestreift u. der Fuss wund wird, weshalb denn auch Pferde, die sich streichen, als Wagenpferde nicht taugen) etc. etc. — Compos.: afer-, an-, be-, dör-, fer-, in-, na-, of-, up-striken etc. — *Nd.*, *md.* striken; *nld.* strijken; *afries.* strika, striza; *wfries.* strijken (*Part.* stritsen); *wang.* strik; *satl.* strike; *nfries.* (*Johansen, pag. 176*) strikkan; *ags.* strican; *aengl.* striken; *engl.* strike; *ahd.* strihhan; *mhd.* strichen. — Mit *ahd.* strib, strich; *goth.* striks (*Strich, Zug, Linie* etc.) u. *lat.* striga, strigilis etc. von einem Thema strig in der *Bedtg.*: Bewegung od. Zug machen od. ziehen etc., wovon in der *Bedtg.*: ziehen od. dehnen aus, strecken (*Ausdehnung* od. *Erstreckung* u. *Vorbewegung* in den Raum hinaus machen) od. ziehen zusammen, straff ziehen auch strik etc. abstammt, während für an. strjuka, strauk (*streichen, mit der Hand hinfahren über Etwas; streichen, bestreichen; streichen od. streifen [umher]; schnell gehen, sich formtuchen* etc.) ein Thema strug (*als Nebenform von strig*) anzusetzen ist. — cf. auch strök u. strük, strukel etc.

strikend, streichend od. laufend, überlaufend etc.; — strikend water (*streichendes od. laufendes u. rinnendes Wasser*); — dat glas (*od. de mate, de pütte, de dobbe* etc.) is strikend ful (*das Glas etc. ist streichend od. überlaufend, überströmend voll, bz. so voll, dass es überläuft od. überlaufen will, indem der Inhalt schon höher als der Rand des Glases steht*). — cf. im *Br. Wb.* (1067) striked-, strikt-, striken-vull, bz. *md.* (*Sch. u. L.*) striket- od. strikt-, stricken-vul.

striker, Streicher, Person die od. Ding womit man streicht. — Compos.: dau-, herum-, land-, an-striker etc. — cf. auch striker = strikholt.

strik-frage, Strick-Frage, verfängliche Frage.

strik-holt, Streich-Holz, Holz od. Stab zum Streichen (*Abstreichen, Geradestreichen* etc.) eines Gemässes, wie z. B. eines Korn-Masses, auch strik-stok u. striker genannt.

strik-iser, Streich- od. Platt-Eisen, cf. striken sub b.

strikken, stricken, schlingen, verschlingen, nesteln, bz. einen Strick od. eine Schlinge, 5 Schleife etc. machen od. knoten etc.; — strümpfen od. netten etc. strikken; — 'n band etc. strikken (*eine Schleife od. einen einzelnen Knoten, eine Verschlingung* etc. in ein Band etc. machen). — Zu u. von strik.

10 strik-ledder, Streich-Leiter, bz. eine Leiter (bestehend aus zwei Bäumen od. schweren Stöcken, die unten u. oben mit Klammern an einander befestigt sind), auf welcher man schwere Ballen u. Fässer vom 15 Wagen streifen (schleifen od. hinunter gleiten) lässt.

striks, Streiche, Schläge etc.; — hē hed striks had od. kregen.

strik-stok, Strichstock; — a. dasselbe wie strikholt u. b. auch der Violinbogen.

strime, od. strime, strim, Strieme, Streifen; — hē harr strimen up de rügge, so harr de mester hum slän; — strimen an 't bēn od. um de sid, fan 't snören fan de 25 banden; — 'n strim lēr (*od. papir* etc.); — in strimen (*od. stremels, strimels*) sniden. — *Nd.*, *nld.* stricem; *md.* strime; *ahd.* strimo u. strimo; *mhd.* strime, strieme. — Daneben auch einmal (*cf. Weigand* unter *Strieme*)

30 *mhd.* straime, woraus wohl das *hess.* (*Vilmars*) strāme, falls nicht etwa beide Formen aus *mhd.* strām in der *Bedtg.*; *Streifen* (*cf. ström*) hervorgingen. — *Wahrscheinl.* mit *ahd.* strēno (*d. i. strino*); *mhd.* strēne,

35 strēn (*Strähne od. Strang, kleines, der Länge nach zusammengeligtes Bündel von Haaren od. Fäden; Streifen*) von derselben  $\sqrt$  star (*breiten od. dehnen aus, spannen, tendere, expandere* etc., s. unter 2 striden), wovon

40 die Themata strag, strig etc. (*cf. strak, 1 strenge, strik* etc.) weiter gebildet sind. — cf. auch ström, strömen, strömer etc. — *strind* od. *strint*, ein hageres, mageres, schwächliches od. stockmageres u. stockdürres 45 Etwas; — 'n strint fan 'n junge od. kērel, wicht, kō-bēst etc. — Nach stake in der *Bedtg.* sub 4 könnte es wohl urspr. eins sein mit *ags.* strind (*stirps*), was *L. Ettmüller* zu *isl.* strind (*litus, ora*);

50 *norw.* strind (*Striemen, Streifen; Rand, Seite; Linie* etc.; eine Reihe von Stromwellen etc.) vergleicht.

1. strip, Imperat. von strippen. — Daher wohl das alliterierende strip! strap! strul! is de emmer noch nēt ful?

2. strip, s. strippe.

stripe od. stripe, strīp, Striefe, stria; Streifen, Strich, Linie etc.; — du must mi gēn stripen (*od. schrammen*) up de disk (*od. an de müre, an dat fenster, in 't glas* etc.)

**maken**; — stripen in 't gesicht; — göd (Zeug) mit stripen. — *Nd.* stripe od. striepe; *nld.* streep; *mnd.* strijpe; *aengl.*, *engl.* stripe; *mhd.*, *norw.*, *swed.* stripa; *dän.* stribe. — *cf.* strepe u. stripen etc.

**striped**, *s.* striped od. stript von stripen.

**stripen** od. **stripen**, *Streifen machen* od. *ziehen*, *streifig machen*; — du must mi dat glas (od. de disk etc.) nèt stripen (od. stripig maken) wen du dat wiskest; — striped od. stripet, stript (*gestreift*, *streifig*); — *streifen* od. *streifend* berühren u. so auch die Oberfläche abstreifen od. abschaben, verletzen etc.; — hē hed de müre man efen stript etc. — *Nd.* stripen (*Streifen machen* od. *ziehen*, *streifig machen*); *nld.*, *mnd.* strepen (*striare*, *lineare*, *lineam ducere*; *lineis sive virgulis distinguere*, *variegare*); *engl.* stripe (*streifen*, *streifig machen*); *schlagen*, *peitschen*, *hauen*, *dreschen*. — *Es ist in der Bedtg.: Streifen ziehen od. machen*, *streifig u. strichig machen* etc. wohl von stripe u. *mnd.* strepe, strijpe (*Streifen* od. *Striefe*) fortgebildet u. jedenfalls von *nd.* strepen, strepelen (*streifen*, *abstreifen* etc.), sowie *nhd.* streifen verschieden, wie solches unter ströpen weiter zu ersehen ist. Was nun aber die Subst. strêp od. strope u. stripe, sowie das *mhd.* strie u. strifeht, strifeleht (*streificht*, *gestreift*, *cf.* stripig, striperig u. stript) etc. betrifft, so scheint es fast, als ob man dafür (sowie vielleicht auch für strijpe n. strippen) ein verlorenes Verbum stripan (strêp); *goth.* streippan (strip); *ahd.* strifan (streif) annehmen muss, welches eine ähnliche Bedtg. wie (*cf.* strippen u. ströpen) striken (*streichen* od. *streifen*, *ziehen* etc.) hatte, worüber auch Weiteres bei Weigand unter 1 streifen zu vergleichen ist.

Möglich indessen ist es auch, dass *nd.* strope u. stripe (bz. strêpe u. strêpe) aus älterem strêpe od. strêpe, bz. das *mhd.* u. *nhd.* i od. ie in strife od. striefe u. strifeht ähnlich wie in biegen u. bieten (*cf.* bēden) aus io od. iu entstand u. dass demnach auch das *nd.* strepen (*cf.* auch *mnd.* strepelen) mit *nhd.* streifen in der Bedtg.: (*die Haut od. den Bast*) streifen od. abstreifen, deglubere etc. u. in der von: (Etwas) streifen od. ziehen (*durch den Mund*, bz. *die Lippen* etc.) u. *nhd.* striefen od. *mhd.* striefen *urspr.* eins war u. aus älterem *as.* striopan; *ags.* streópan; *ahd.* striofan entstand, was jedenfalls auch für unser strop, ströpen, ströper etc. (*s. d.*) anzusetzen ist.

**stripet** od. **striped**, **stript** od. **stripd**, *gestreift*, *bunt*; — stript göd (*gestreiftes* od. *verschiedenfarbiges* u. *buntes Zeug*); —

hē hed 'n stripten büksen (*Hose*) an; — 'n möjen stripten rok etc.

**stripig**, **striperig**, **striperg**, **streifig**, **streiferig**, **strichich**; — du must mi dat nèt stripig maken; — du hest mi dat glas so striperg mäkt, dat de spegel hël ütshendit is.

**stripke** od. **stripken**, *Streifchen*, *kleiner Streifen*; — 't sitt all' ful stripkes (*kleiner Streifen* od. *Striche*); — stripkes up de disk maken; — 'n stripke holt etc.

**stripket**, *gestreift*, *gestrichelt* etc.; — stripket göd.

**strippe**, **strip**, *a.* ein unten an der Hose festgenähter od. festgeknöpfter lederner Streifen od. kleiner Lederriemen, der dazu dient, dass die Hose gespannt um u. auf den Fuss sitzen bleibt u. sich nicht in die Höhe zieht, wie dies namentlich beim Reiten so leicht der Fall ist; — hē hed 'n büksen mit strippen an (bz. hē dragt strippen), dat de büksen hum nèt upschuft, wen hē ridt; — *b.* eine Schlinge von gedrehten Fäden an der Leinwand, womit dieselbe auf der Bleiche mittelst eines Pflocks ausgespannt wird; — de strippen fan 't linnen sünt retē. — *Nd.* (*Br. Wb.*, IV, 1062) strijpe (*dasselbe* wie sub b); *mnd.* strijpe (*dasselbe* wie sub b, sowie ferner auch ein aus Riemen od. dünnen Lederstreifen gedrehter Strang u. dünn auch die Schlinge, womit der Beutel zugezogen wird); *engl.* strip (*schmaler Streifen* etc.). — *Es sticht zweifellos für älteres strüppe*, *struppe* (*s. dieserhalb* unter 1 strippen), sodass es ident. ist mit *nd.*, *nhd.* (*Weigand*) Strüppe (*Schlinge* oben am Stiefel zum Ziehen), worüber Weiteres unter stroppe u. *cf.* auch strap.

1. **strippen**, mit zwei Fingern od. der umspannenden Hand streifen od. streichen u. stark ziehen, ab- od. austreifen; melken etc.; — bladen strippen od. ofstrippen; — sē stript de kō nèt so lank, dat d'r gēn drūp melk mēr üt 't jidder to halen is; — wat strippen un striken laten, (*wie z. B. ein Tau od. ein sonstiges Etwas zwischen die Finger od. durch die umschliessende Hand hindurch streifen* [od. *streichen u. fahren*] lassen); — en ofstrippen (*Jemanden abstreifen* od. *entblößen u. ausziehen* od. *schinden* etc.); — 'n pērd ofstrippen (*ein Pferd so stark gebrauchen*, dass es gänzlich ausgemergelt u. abgenutzt ist). — *Nld.* strippen, stripsen (*streichen*, *peitschen*, *schlagen*; *streifen*, *abstreifen*, z. B. *die Tabakblätter*); *nd.* (*Br. Wb.*, IV, 1061) strippen (*streifen*, *ziehen*, *melken*); *engl.* strip od. (*s. Kil.* unter stroopen) strijpe (*streifen*, *abstreifen*, *abziehen*, *schälen*, *ausschälen*; *ausziehen*, *entblößen* etc.). — *Es ist von* 60 *Hause* aus eins mit *nd.* (*clev.*, 1475)

struppen in uytstruppen (ausstreifen) u. bayr. (Schmeller) strupfen etc. u. demnach wahrscheinl. auch urspr. dasselbe Wort wie unser ströpen, ähnlich wie auch unser 2 struppen mit nhd. stripfen u. strüpfen (cf. Weigand), bayr. ströpfen u. unser stropfen eins zu sein scheint, sofern nämlich unser strippe u. strop od. stroppe von Hause aus dieselben Wörter sind, worüber dort das Weitere zu vergleichen ist.

2. struppen, die struppen genannten Schlingen od. Schleifen (s. strippe sub b) an die Leinwand machen od. nähen; — 't linnen mut noch erst stript worden, êr 't blékt worden kan. — Nd. (Br. Wb., IV, 1062) struppen. — Zu strippe.

stripp-îsder, kammähnliches Eisen der Schuter zum Einschlagen der Nahtlöcher. — Gehört es etwa zu einem strippen od. strüppen (s. unter 1 struppen u. strippe) in der Bedtg.: nähen od. stricken, nectere, welches urspr. die Bedtg.: Schlingen od. Maschen u. Knoten machen etc. (cf. strümpe) hatte, sodass strip od. strippe als Nath davon abstammt u. strip-îsder ein Nath-Eisen ist? — Oder gehört es zu strippen in der Bedtg.: schlagen etc., sodass es ein Schlag-Eisen bezeichnet?

stripsse, strips, Striche, Hiebe, Schläge, Peitschenhiebe etc. — Nld. strips. — Zu stripsen.

stripsel, dasjenige, was durch starkes Streifen u. Ziehen mit den Fingern aus den Zitzen od. dem Euter der Kuh gestreift od. gemolken wird u. namentlich das letzte bischen Milch was man ausstreift; — d'r kamen man so enkelde stripsels mër út; — sê hâld de leste stripsels d'r út (scil. aus dem Euter). — Zu strippen.

stripsen, hauen, schlagen, streichen, 40 peitschen etc. — Nld. stripsen u. strippen, cf. 1 strippen.

stript, s. stripet.

stro od. strô u. auch (z. B. südlich von Aurich) strô od. strê, Stroh; — 't kôrn is lank fan stro; — d'r is (od. steid) fêl stro up 't land; — hê ligt up 't stro. — Sprichw.: ên handful stro gift twê handful messe; — ên up 't stro leggen (Jemanden aufs nackte Stroh legen, bz. Einem das Bett nehmen u. nur das blosser Stroh lassen, ihn völlig ausfinden). — Compos.: stroband, strodak, strosak etc., bedstro, bonenstro, langstro etc. etc. — Nd., nld., mnd., mnd. stroo od. strô; afries. strê; wfries. strie; nfries., wang., sall. strê; helg. strî; ags. streav, streov; aengl. strau, strâ, strê; engl. straw; an. strâ; norw., dän., schwed. strå; ahd. strau, strao, strou, strô; mhd. strou, stro (Stroh, stratum, stramen; stipula, palea). 60

— Es bezeichnet dasjenige, was man streut od. was als Streu dient, bz. soviel als Streu u. gehört es jedenfalls mit strei u. streien zu derselben V.

5 stro-halm, Strohhalme; — hê lett sük mit 'n strohalm leden (od. trekken, fastbinden etc.).

strök (Dimin. strôkje od. strôktje), ein Längen-Abschnitt od. Streifen etc.; — 'n 10 strök (od. strôkje) holt (od. linnen etc.). — Nld. strook (ein Strich od. Streifen, der irgendwo abgeschnitten ist; ein schmaler Landstreifen od. ein Strich Land). — Mit nld. strooken; mnd. stroocken; sall. (Ehrentraut, II, 222) strôkje (streichen, streicheln, schmeicheln etc.) wohl ebenso wie strêk von striken, wenn es nicht etwa zu einem mit an. strjúka od. striuka (streichen) ident. as. striokan (cf. O. Schade unter striuka u. cf. auch strük, strúkel etc.) gehört. — cf. auch mnd. strockling, streckeling od. streckelink (Landstreicher, vagabundus).

strôm, Strom od. Zug, Bewegung, Strömung, sich bewegende od. fließende Masse, strömendes od. fließendes Wasser, Fluss etc.; — d'r is (od. d'r sitt) so 'n strôm in 't water (od. d'r geid so 'n strôm), dat d'r gèn schip tegen up kamen kan; — d'r löpt 'n dügtigen strôm water dôr de sîl; — midden in 't water is de strôm (die Bewegung, die Strömung, das Strömen od. Fließen etc.) starker as an de siden; — 'n strôm water od. minsken; — 'u strôm fan ungerechtigheden; — 'n brêden strôm geid d'r tûsken dôr. — Nd., nld., mnd., mnd. stroom od. strôm; afries. strâm; wfries. (Japix) streamme, stream; nfries. strâm; sall. strâm; as. strôm; ags. stream; aengl. stream, straem, strêm; engl. stream; an. 40 straumr; norw. straum; dän., schwed. ström; ahd. stroum, straum; mhd. stroum (Strom, Strömung, Lauf des Wassers; strömendes od. fließendes Wasser, amnis, torrens, strömender Regen, Regenstrom; Lichtstrom, breiter Lichtstreifen; Strombett, alveus). — Zunächst wohl mit mit lett. strâume (Strom), strâumulis (Strömung), strâule (Stromenge, Stromschnelle), strâuls (reissend, wirbelnd) strâwa (Strom, Regenstrom), strâwet (strömen) etc. von einer V stru, die vielleicht aus sru (strömen, fließen etc., cf. Fick, I, 837) u. weiter aus sar, sra, sri (cf. Fick, I, 796) entstand. Gehört indessen unser strôm nicht mit skr. srava od. srâva (das Strömen od. Fließen etc.) u. aliv. sruaim (Strom etc.) etc. zur V sru, so würde es nur mit ahd. stroum (Seil, rudens) von der V stru (aus stra u. star, cf. auch 1 strenge, strik, striken etc.) in der Bedtg.: ausbreiten,

55 85 40 45 50 55 60

ausdehnen, spannen etc., bz. streuen od. breiten u. dehnen aus, sternere, expandere etc., cf. streien, stro etc.) abstammen können u. urspr. (cf. ahd. stroum auch in der Bedtg.: breiter Streifen Licht od. breiter Lichtstreifen u. mnlđ. stroom = tractus) ein ausgebreitetes u. in die Länge gedehntes Etwas od. ein sich lang u. breit wohin ziehendes, bz. ein sich wohin breites u. wohin ziehendes Etwas etc. bezeichnet haben müssen, welche Bedtg. für Strom in seiner allgemeinen Bedtg. auch ja sehr gut (cf. auch strömen u. strömer) passt.

strömen, strömen od. stark fließen, rinnen; sich in einem langen u. breiten Zuge bewegen, rennen, laufen od. streichen, streifen etc.; — dat water (od. dat blöd etc.) strömt d'r man út; — 't strömd all' afer; — 't strömt d'r all' na to (von Menschen, die sich in einem langen u. breiten Zuge od. in Massen wohin bewegen, bz. wohin rennen u. laufen); — 't strömt d'r man hen (z. B. nach der Kirche od. sonst wohin); — hē strömd (od. strikt, streicht, streift od. vagabondirt etc.) aferall herum (cf. strömer u. strömtid). — Nđ. strömen; nld., mnlđ. stromen od. stroomen; wfries. streamjen; aengl. strēmen, streamen; engl. stream; isl. streyma; norw. ströyma; schwed. strömma; dän. strömmen (strömen); mhd. strömen, strümen (strömen, hin u. her fahren, stürmend einherziehen). — Mit nhd. strömen (strömen) u. strömen (hin u. her fahren, das Land durchstreifen, cf. Weigand) von ström, was mhd. auch in der Form strüm (cf. Lexer) vorkommt.

strömer, Herumstreicher, Landstreicher, Vagabund etc.; — 't is so 'n rechten olden strömer, de altid aferall herumstrikt. — Nđ. strömer; mhd. strömer. — Zu strömen = mhd. strömen etc.

ström-tid, Zeit, wo man in jugendlicher Freiheit überall umherstreift, Streif- od. Vagabunden-Zeit. — Auch nđ., cf. Fritz Reuter: út min strömtid. — Zu stromen, bz. strömen (umherstreifen, vagabondiren).

strop od. strop, stroppe, kurzes Tau, welches an einem Ende ein Auge od. eine Schlinge zum Durchstecken hat (cf. strop-streng), Strick, Schleife, Schlinge etc.; — gif mi efen 'n strop her, wär ik dat mit fast binden kan; — hē trekt de strop to; — hē sleid hum de strop um de hals od. d'r 'n strop (Schleife) um to; — hē hed 'n strop um de hals kregen (er ist gehenkt od. wörtl.: mit einer Schlinge zusammen-geschürzt u. erdrosselt); — 'n strop um de sak slån (einen Strick od. eine Schlinge etc. um den Sack schlagen, den Sack zusammenschürren u. dicht machen); — trek' dat tau

dör de strop (Schlinge od. rundliches Auge in einem Tau); — du must de stroppe wat lösen (loser machen), dat sitt anders to stuf un ik kun' (könnte) den wol fast smoren  
5 (ersticken); — trek' de strop fan de sak of, dat de sak apen (offen) kumd. — cf. strop-streng, Schlingstrang od. Strang mit einer Schlinge. — Sprichw.: hē dreid 'n strop um sin egen hals od. hē fangt sük in sin  
10 egen strop. — Nld., mnd., mnlđ. strop (laqueus, laqueus nexilis, tenuis, vinculum, funis intortus); engl. strop, strap (dasselbe u. auch ein Riemen, Streichriemen, Riemen od. Gurt, Seilgurt); nđ. (bei Frisch) struppe; mhd. strupfe, strüpfle (Riemen od. Bandschleife). — Zunächst wohl mit ital. (Diez, I, 401) stróppolo; franz. estrope, étrope (Seil, Tau), bz. einem nach Kil. (s. unter strop) früher bestandenen ital. stroppe (vimen) aus lat. stropus, struppus (gedrehter Riemen, z. B. zur Säufle od. auch zum Anbinden der Ruder an die Ruderbank; dünner Kranz, dessen Körper Schnüre von Bast gedreht u. in Bandschleifen geschlagen  
25 bildeten), welche Formen wohl für älteres stropus (wovon die span. Form estrovo) u. strupus stehen u. anscheinend aus griech. stróphos (das von Leder, Wolle od. Hanf zusammengedrehte, geflochtene od. gestickte Band, gedrehter Gurt als Tragband; Gurt; Wickelband, Windel) entstanden u. entlehnt sind, stróphos selbst aber gehört mit griech. strophé (das Drehen od. Wenden, die Wendung etc., wovon auch lat. strophä u. nhd. Strophe) etc. zu stréphō (stepso; estrepsa; estropha), drehen, wenden, biegen, zusammen-drehen od. flechten etc., dessen Thema strap od. strabh wohl ebenso wie strag u. strig (strecken, straffen, winden etc., cf. Fick, I, 826 seq.) eine Weiterbildung von star, stra etc. (breiten od. dehnen aus, strecken, dehnen, ziehen, ein- od. zusammenziehen, sternere, stringere etc.) ist.

1. ströp, Syrup. — Nld. stroop (dicker, mit Zucker eingekochter Saft von Pflanzen od. Obst, Syrup). — Sollte die Benennung wohl daher stammen, dass derselbe worüber gestreift od. gestrichen u. geschmiert wird (z. B. über Brod etc.) um es zu süssen, od. vielleicht daher, weil derselbe wegen seiner Consistenz nur als Streife ausfließt u. auch nur als Streifen od. streifige Masse auf den damit begossenen Sachen (z. B. Pfsunnkuchen etc.) erscheint, sodass derselbe Name mit dem folgenden ströp eins ist od. zu stropen gehört?

2. ströp od. strope, Streifen; — Dimin. ströpje (Streifchen); — 'n ströp (od. ströpje) holt (od. lör, linnen etc.). — Als das abgestreifte od. abgetrennte Etwas mit dem



folgende ströpe etc. von stropen etc. od. mit stropen etc. von demselben Stammverb.

ströpe, ströp, Streife od. (richtiger) Straufe (Thema ahd. stroufa, and. ströpa etc.), d. h. a. Streif-That od. Streif-Handlung od. auch: Streif-Zustand, Handlung u. Zustand des Streifens od. Zu- u. Abstreifens etc.; — mit ên ströp (mit einem einmaligen Streif od. Streifen, bz. einem einmaligen Zug, Zuzug od. Zuziehen u. Zuziehen etc.) sat 't fast; — mit ên ströp was de bül (od. de sak, de pilt, dat klöd etc.) dicht; — mit ên ströp (mit einem einmaligen Streif od. Streifen, Abstreifen, Abziehen etc.) was 't fel (od. de hüd etc.) d'r of; — hê is up de ströp od. ströpe út (er ist auf die Streife od. Straufe, bz. den Streifzug od. den Raub, od. um zu straufen u. rauben etc. aus); — hê mag gern up de ströpe (od. gern ströpen) gân; — u. b. Streif-od. Strauf-Ding, Ding od. Etwas, womit etwas zugestreift od. zugezogen u. zugezogen wird u. zwar sowohl das Band od. die Schnur zum Zustrreifen od. Zu- u. Zusammenziehen, welches nhd. Strupf (cf. Weigand u. cf. strop u. stroppe) heisst, als auch die hohle Nath an einem Kleide od. einem Beutel, wodurch diese Schnur gezogen ist, mittelst welcher ein Kleid etc. zusammengezogen (od. geströpft) wird; — mit 'n ströp od. ströpe (Schnur od. Schlinge, Bandschleife, cf. bayr. Strupfen) tosamen un dicht trekken; — de ströp fan de bül wat lösen etc.; — de ströp in 't klöd is to enge, um de snörrêd d'r dör to trekken; — de snör is mi in de ströp fan 't klöd ofreten. — Es gehört mit nld. (cf. Weyland etc.) strop (de daad van stropen, bz. der Streifzug, der Raub, die Plünderung, der feindliche Einfall); mnd., nsläm. strop (nodus, laqueus), bz. strop in strop-hose (Strick-Hose, Tricot-Hose, bz. gestrickte Hose), strop-nest (spoliarium, locus in quo quis vestibus, pecunia, aliäve re exuitur, bz. ein Strauf- od. Raub-Nest), strop-vel der slangen (die abgestreifte od. abgelegte Haut der Schlangen, vernatio); mhd. (Lexer) u. bayr. (Schmeller, III, 684) stroufe (Bestreifung, leichte Verletzung; Schaden, Verlust; Strafe, Züchtigung) zu stropen, ströpen, ahd. stroufen, wozon in der Bedtg.: schlingen od. verschlingen (cf. slund von slinden), bz. in der von: zusammenziehen, einziehen auch das aengl. (Stratmann) strīpe, stroupe; engl. strop; norw., schwed. strupe; dän. strube (Schlund, Kehle, Hals, bz. eine enge u. schmale Oeffnung, cf. Jv. Aasen) abstammen wird.

stropen od. ströpen, ströpen, streifen, ziehen, ab- od. zusammenziehen, mit zu-

sammenklemmenden Fingern ziehen, streifen od. streichen u. so abstreifen, ausstreifen, entblößen, ausziehen u. plündern etc., streifend u. plündernd umherziehen etc.; — hê hed hum nêt efen ströp (gestreift od. streifend berührt); — ên förbi stropen (Jemanden vorbei streifen); — dat ströp nîch (das streift sich nicht, berührt sich nicht nahe genug, passt nicht zusammen od. verbindet sich nicht gut genug mit einander); — bōnen od. ariften ströpen (Bohnen od. Erbsen abziehen, bz. ihnen die Fasern abziehen); — hê ströp hum út de hüd od. de hüd afer de kop; — de büksen ofströpen; — ên od. sük ströpen (Jemanden od. sich streifen u. schaben od. verwunden u. verletzen etc.); — ströpen gân (streifen od. umherstreifen u. rauben gehen, auf die Streife gehen, einen Streifzug machen etc.); — aferall herum ströpen; — hê ströp 't ganse feld of; — hê ströp (streift, zieht, reißt, rafft etc.) 't all' na sük; — dat wil nêt ströpen (streifen od. zustrreifen, bz. streifen od. hindurchstreifen etc.); — hê ströp de bül (od. sak, püt, strop etc.) to; — dat tau ströpen (streifen od. hindurchstreifen u. hindurchfahren) laten (z. B. durch die Hand od. ein Loch etc.). — Wfries. (Japix) struwpen, striupen, strupen; satl. ströpje (streifen etc.); nld. stroopen (streifen, ab- od. ausstreifen, rauben, plündern, ohne Erlaubniß jagen od. fischen etc.); mnd. stroopen; nsläm., mnd. stroopen (stringere, distringere, obstringere, contrahere, nodare, nectere; glubere, deglubere; spoliare, exuere); ags. strýpan, strépan (vellicare, privare), bestrýpan (vellicare, spoliare); aengl. strūpen, stripen, strépen (stringere, exuere); norw. (Jv. Aasen) strupa (stryp, straup, stropet) u. auch (mit schwacher Beugung) strupa, strjupa, sowie in abgeleiteter Form strypa, ströpa (klemmen, drücken, würgen, kneifen, zusammenziehen, zustrreichen etc.); schwed. strypa (würgen, erdrosseln, den Hals zuzuschneiden etc.); ahd. stroufan; mhd. stroufen (stringere, streifen, abstreifen, besonders die Haut abstreifen, schinden, ausstreifen, überstreifen, schlüpfen aus od. hinein etc.); bayr. (Schmeller, III, 683) sträufen, straußen; nhd. streifen (cf. das erste streifen bei Weigand). — Es ist wahrscheinlich ein Denom. von einem urspr. (verlorenen) Verbum goth. strīupan; ags. strēopan; as. striopan; an. strjúpa; ahd. striofan; mhd. striefen etc., von dessen Prät. straup, ströp, strauf etc. es fortgebildet wurde, dem ein mit strag u. strig (stringere) synonym. Thema strup als Weiterbildung von stru aus stra u. star (dehnen, spannen, straffen, straff an- od. zusammenziehen etc.,

cf. strak unter straks, sowie 1 strenge u. striken) zu Grunde liegt.

**ströper, Streifer** (od. Straufer), Herumstreifer, Vagabund etc., namentlich ein solcher, der überall herumstreift, um gelegentlich etwas zu stehlen u. zu rauben etc.; — hē is ēn fan de rechte ströpers, de aferall herumströpt um wat to rofen. — Zu u. von stropen etc.

**strop-hase** (s. Stbg. im Nachtrag); i. q. schört-hase.

**ströpje**, s. 2 ströp.

**stropke**, kleine Schlinge od. Schleife; kleines zierliches Halsband mit silbernen u. goldenen Knöpfen. — Dimin. von strop.

**stroppe**, s. strop.

**stroppen**, schlingen, festschlingen, nesteln, knüpfen, aufknüpfen, henken etc.; — wat fast stroppen (etwas festschlingen od. festknüpfen etc.); — ēn stroppen (Einen aufknüpfen od. henken); — sük stroppen (sich aufknüpfen od. erhenken) etc. — Zu strop, stroppe.

**ströpsel**, das abgestreifte od. abgezogene Etwas u. speciell die abgestreiften Fasern von Bohnen u. Erbsen etc. — Zu stropen.

**strop-stronge**, ein Strick od. Strang mit einem strop od. einer Schlinge (Auge) an dem dicken Ende, wodurch das dünne Ende hindurch gezogen wird.

**strotte**, strott, strütte, strütt, Kehle, Luftröhre, Schlund, Gurgel etc.; — hē jagt 't all' dör de strott; — hē snörde hum de strütt to un smörde hum. — Nld. strot; mnd., mfläm., mnd. strote od. stroote u. strotte, strot u. mnd. auch strate u. strutte; afries. strot; wfries. stroate; wang. strötti; satl. ströt; nfries. (Johansen, pag. 110) strööd; md. (O. Schade) u. mhd. (Lexer) strozze.

— Wohl schwerlich entlehnt aus ital. strozza (Kehle), was nach Diez (II, 69) mit strozzare (erwürgen) von ahd. drozza od. droza; ags. throte; aengl. throte; engl. throat (Kehle, Schlund, Gurgel etc.) abstammt, während O. Schade (s. unter strozze) das ital. strozza als Entlehnung von md. strozze ansieht u. dieses mit mhd. strozzen (schwellen) zum germ. Stamm strut stellt, zu dem ausser mhd. striuzen (sträuben, spreizen), strüz, strüze (Strauss, Büschel, Federbusch, Blumenstrauss); an. strütr (tutulus, spitz zulaufende Hutverzierung, bz. ein Büschel od. dasselbe wie unser top); isl. strütr (cucullus, tegumentum collare); norw. (Jv. Aasen) strut (Tute, vorstehende Röhre, Ausgussrohr, Mund); schwed. strut (Düte, Tute); aengl. strüt, strout (turgor, contentio); engl. strut (das sich Brüsten od. Aufblähen, das Stolzieren) etc. abstammt u. welches strut jedenfalls eine Weiterbildung

von stru in der Bedtg.: sträuben, sich auf- u. emporrichten etc. (cf. strüfen) od. in der von: schwellen, sich ausdehnen od. ausbreiten etc. ist u. demnach aus älterem stru 5 od. star, sei es in der von: starren od. stehend werden etc. (cf. star), od. in der von: ausbreiten, ausdehnen etc. (cf. 1 striden etc.) entstand.

**strubbe**, strubb', ein Stumpf od. ein Reststück von Etwas, bz. ein verstümmeltes, abgekürztes od. abgenutztes u. verbrauchtes Etwas u. somit dasselbe wie stubbe u. stummel etc.; — 'n strubbe (od. stubbe, stummel etc.) fan 'n strük od. böm; — där 15 steid noch so 'n strubbe (alter, abgenutzter Stumpf) fan 'n bessem; — de olde strubbe (od. stubbe) fan kērel is d'r her; — de olde strubbe (der alte, abgelebte Mann) kan hāst nēt mēr gān. — Es ist zunächst eins 20 mit wfläm. (de Bo) strobbe (Stumpf, truncus), sowie (prov., cf. v. Dale) nld., mnd., mfläm. strobbe, strubbe (frutex), wie auch frutex selbst neben Strauch die Bedtg.: Stammende od. Stumpf hat u. auch 25 strük u. strunk dieselbe Bedtg. haben. Sodann aber auch wohl wieder mit mnd. struppe (Stumpf, Stummel) u. urspr. auch mit mnd. strumpe u. mhd. strumpfe (s. unter strümp), ähnlich wie auch unser stubbe u. 30 stumpe wohl urspr. eins sind.

**strüf**, rauh, uneben, hart, herb, unfreundlich etc.; — dat is is so strüf u. rubberig, dat man d'r hēl nēt up schöfeln kan; — 35 strüf glas (rauhes, unebenes Glas); — strufe handen (rauhe, harte, schwielige Hände); — strüf hār (rauhes od. hartes, struppiges u. borstiges Haar); — dat geid d'r so strüf (rauh u. schwer, bz. nicht glatt u. gleitend, nicht leicht) dör; — dat is mi so strüf (rauh u. kratzend) in de hals; — dat smekt so 40 strüf (scharf od. herbe etc.); — hē is so strüf (rauh, hart, unfreundlich etc.) tegen sin frō un kinder. — Nd. struuf; mnd. strüf; nld. stroef (rauh etc.); amhd. strüb; 45 mhd. strübe, strüp; bayr. straub (starrend, rauh emporstehend, struppig, rauh; strotzend, voll, erfüllt von). — cf. weiter:

**strüfen** od. strüven, sträuben, aufrichten, gerade in die Höhe richten, starr emporstehen etc.; stolz einhergehen, sich brüsten 50 etc.; — de haren (od. börsels etc.) strüfen sük; — mit strüfde haren; — hē strüfd d'r hen as 'n hantje; — hē strüft sük as 'n pau, bz. as de hān üp sīn mesfold od. 55 as 'n dübbeltjes klukhenne. — Nd. strüven, strüwen; mnd. struven, struen; satl. strüvje; wang. ströv; ahd. strübēn, strübēn, strüpān; mhd. strüben, strouben u. strübēln; bayr. (Schmeller) strauben (starren, rauh emporstehen, sträuben). — Wohl zunächst mit

nhd. *Straube* (rauhe, unebene Fläche an Etwas); mhd. *strübe* (das starre u. rauhe Emporstehe, z. B. der Haare od. Federn etc.); eine Art Backwerk mit rauher od. krauser Oberfläche = mnd. *struve*, bayr. *strauben* von *strüf*, amhd. *strüb* od. sonst mit diesem u. mhd. *strob* (*struppig, rauh* etc.); ahd. (*strobalon, stropalon, stropolon*); mhd. *strobeln* (*struppig sein* etc.) von einem urspr. Verb. goth. *struban*; ahd. *strüban*, 10 *strüpan*, dessen  $\sqrt$  *strub*, vorgerm. *strup* od. *strubh* eine Weiterbildung von *stru* aus *stra* u. *star* (*stehend, starr* etc., bz. *stehend, aufgerichtet, starr* od. *rau* etc., cf. *star* ist.

*strüflig, strüfisk, sich in die Höhe richtend, bz. in die Höhe gerichtet, stolz, sich brüstend* etc.; — *de här is so strüflig* (od. *strüfisk*), bz. *sitt so strüfisk*; — *hē löpt so strüflig* (od. *strüfisk*) *as 'n häntje*. — *Zustrüfen, struke* od. *strüke, strük* (Plur. *struken*), 20 *Strauch, kleines verkrüppeltes Gewächs, niedrige Pflanze mit vielstengeligem od. sich spreizendem Geäst von struppigem Ansehen, Gestrüch, Gestrüpp, abgeschlagenes, vielstengeliges Gezweig od. vielästige*

*u. sperrige Zweige, gleichviel ob sie abgehauen od. vom Winde abgeworfen sind* etc.; — *där wassen (wachsen) niks as struken*; — *hau de strük där weg, hē steid där in de weg*; — *där wast (wächst) niks as strük* 30 *un busk (Gesträuch od. Gestrüpp u. Busch od. Gebüsch)*; — *hē sügt üt (er sieht so aus, bz. ist so struppig etc.)* *as strük un busk*; — *hē (od. dat) is in de struken behangen blefen*; — *ik heb' 'n för strük*

(*Gesträuch od. Sträucher*) *küft, de ik bī de arften setten wil*; — *gå hen un sök mi wat struken to 't für, dat ik 't wacer gau söt krigen kan*; — *arft-struken* (*Erbsen-Sträucher, bz. Sträucher od. vielästige Zweige, welche bei den Erbsen gesteckt werden, um sich daran aufzuranken*) etc. — *Sprichw.*: *ën (scil. hemd) up de strük un ën up de bük*; — *sīn göd up hegen un struken hangen*

(*fig. soviel als: sein Geld unsicher belegen*). — *Nd., mnd. struuk od. strük; nld. struik* (*Strauch, Staude, Stengel, Strunk*); *mñld., mfläm. struyck* (*stürps, frutex, caulis; scapus; planta firmitate praedita*); *wfries. (Japix) struwck; mhd. sträch*. — *Schwerlich* 40 *direct von an. strjuka, strauk (streichen, cf. striken), sondern wohl eher mit diesem von der  $\sqrt$  strug u. zwar hier (als Nebenform von strag, cf. Fick, I, 826 u. 827) in der aus straffen od. stringere (cf. strümp etc.) entstandenen Bedtg.: zusammen*

*od. einziehen, schrumpfen, zusammenschumpfen* etc., *da strük* (cf. auch *strunk*) *wahrscheinl. urspr. ein kleines, zusammengeschrumpftes, verkrüppeltes od. verkümmertes* 60

*u. kleines Etwas bezeichnete. Dass aber strük auch sowohl ein sich spreizendes od. gespreiztes u. spreizliches, bz. ausgebreitetes etc., als auch ein starrendes, borstiges,*

5 *rauhes u. stachlichtes Etwas bezeichnet haben kann, ist nach dem Aussehen eines Strauches eben so gut anzunehmen u. würde man demnach auch dabei an eine aus star (starr od. starrend) od. star (ausbreiten, ausdehnen, spreizen etc.) entstandene  $\sqrt$  starg, strag, verdumpft strug denken können.*

*Vergl. dieserhalb auch mhd. strüche, strauche (Katarrh, Schnupfen od. Erkältung etc.), was sich sowohl auf ein Rauh- u. Heiser-* 15 *Sein im Halse, als auch auf ein Erstarren, Frieren u. Kaltwerden od. Sich erkälten etc. beziehen kann.*

*strük-bessem, Strauch-Besen, Besen von abgeschnittenen vielästigen Zweigen u. namentlich von krausem Birkenreis zum Fegen od. Abstreichen, bz. Abstreifen etc. der Strassen, Böden, Mauern etc.*

*strük-déf, Strauch-Dieb. — Nd., mnd. strükdéf; nld. struikdief; mhd. strüchdiep* 25 *(im Gestrüch am Wege lauender Dieb). — cf. strük-rofer.*

1. *strukel od. strükel, (von Aussehen u. Wesen etc.) abstossend, rauh, unfreundlich, mürrisch, finster, böse etc., bz. abstossend, von sich wehrend, widerwilling, störrisch,* 30 *widerstrebend etc.; — du must nēt altid so strükel un brukel wesen (od. ütlikken), den word elk je bang för di; — sé mäkt so 'n strukel gesicht (sie macht solch ein unfreundliches od. finsteres u. böses Gesicht),*

*dat sé elk fan sük ofstöttd un elk bang för word; — sé is so strukel (abstossend u. störrisch etc.), dat d'r niks mit hör antofangen un to worden is. — Wohl mit dem* 40 *folgenden strukel eines Ursprungs.*

2. *strukel od. strükel, holperig, rauh, uneben etc., bz. holpericht, anstossend, stockend, langsam, schwer etc.; — de weg is so strukel, dat man d'r häst nēt up faren kan; — dat geid so strukel, dat de wagen häst niks wider kumd. — Entweder* 45 *mit 1 strukel von strük als Rauhes, Stachlichtes u. Borstiges etc., od. sonst mit diesem in der Bedtg.: anstossend u. Anstoss*

*machend u. erregend (u. so auch: ab-* 50 *stossend etc.), bz. anstossend u. strauchelnd od. strauchelich u. stolpernd od. stolperich u. holperich etc., sowie mit strukeln von ahd. (strüh); mhd. strüch (das Straucheln od. Stolpern u. Stossen gegen Etwas,*

*der Fehlstoß, Fehltritt od. Sturz durch einen Stoß od. Anstoß, bz. Zustand, wo man gegen Etwas stösst od. anstösst u. strauhelt etc.) od. vom Verb. ahd. strühbôn* 60 *(gegen Etwas stossen, straukeln, stolpern*

etc., impingere, labare, cespitare); bayr. (Schmeller) strachen (dasselbe), was ebenso wie strük u. an. strjúka (streichen etc., cf. striken) zu einem vorgerm. Thema strug gehört, wobei man vielleicht an eine aus streichen od. streifen (streichend od. streifend über od. an Etwas hin bewegen od. hinziehen u. hinfahren, Etwas streifend berühren u. treffen, cf. strukeln) entstandene Bedtg.: treffen auf u. stossen an od. gegen Etwas etc. denken muss.

3. strukel od. strúkel, ein Wesen was abtossend u. unfreundlich etc. od. abtossend, widerspenstig u. störrisch etc. (cf. 1 strukel) ist; — 't is so 'n strukel fan 'n wicht, dat d'r niks mit upstellen un to maken is.

strukel-blok, Strauchel-Block, Block, wogegen man stösst u. worüber man strauchelt od. fällt etc., Block od. Stein des Anstosses, den Gang hemmender u. hindernder Block u. (fig.) Hemmniss, Hinderniss etc.; — där ligt 'n strukelblok in de weg; pas up, dat du dí d'r nèt an stötst un falst; — ik wil hum gèn strukelblok in de weg leggen. — Nld. struikelblok.

strukelê od. strúkelê, Unfreundlichkeit, Störrigkeit, Widerwilligkeit etc., bz. Unfreundschaft, Feindschaft, Gegensatz, Missverständnis, Streitigkeit od. Streiterei, Zank, Haider etc.; — wat schal de strukelê nu wër hêten? kanst du nèt órdentlik un nèt tegen hör wesen? — ik wil gèn strukelê un fêndschup maken; — d'r is fêl strukelê túsken hór beiden; — sé hebben strukelê mit 'n ander had (od. kregen etc.). — Zu u. von 1 strukel.

1. strukelig, strukelg od. strúkelig, strúklig etc., unfreundlich, störrisch etc., bz. dasselbe wie 1 strukel; — hê is altid so strukelig, dat d'r hêl nèt mër mit hum umtogàn un klår to worden is.

2. strukelig, strukelg od. strúkelig etc., strauchelich, stolperich, holperich etc.; — de weg is so strukelig, dat man d'r hâst hêl nèt mër up gån of faren kan; — 'n strukeligen (holperigen, unebenen etc.) weg; — 'n strukeligen (stolperigen u. holperigen) gang etc. — Zu u. von 2 strukel.

strukeln od. strúkeln, straucheln, stolpern, bz. ein Etwas mit den Füßen streifend berühren od. antossend treffen u. dadurch in Gange soweit aufgehalten u. gehemmt werden, dass man ins Stolpern u. beinahe od. ganz zu Falle kommt; — hê strukeld d'r afer. — Auch subst.: dat strukeln; — hê is in 't strukeln kamen. — Nld. strukeln, strúkeln; mnd. strukelen; nld. struikelen; mnd., mfläm. struyckelen; ahd. (strúhhalon); mhd. strúchelen, strúcheln. — Von einem ahd.

(strúhhal), wovon auch ahd. (strúhhalin), strúhlin (mit den Füßen streifend od. antossend, strauchelnd, stolpernd etc.) u. dies von ahd. (struhha), mhd. strúch od. von ahd. strúhhôn, s. unter 2 strukel. — Davon (d. h. von ahd. strúhhal od. von strúhhalon) ital. sdrucciolo (schlüpfrig, gleitend etc.), sdrucciolare (gleiten, straucheln, stolpern etc.); span. esdrúxulo, cf. Diez; II, 63, bz. O. Schade, ahd. Wb., 2. Aufl., 884.

strúk-rofer, Strauch-Räuber, bz. der im Strauch liegende u. lauernde Räuber, der Wegelagerer, Buschklepper etc. — Nld. struuk-röver; nld., mnd. struik-roover.

strul, s. strip-strap-strul u. cf. strullen.

strulle, strul, ein mit Geräusch ausstritzender od. ausströmender, bz. aus Etwas hervorbrechender Strahl einer Flüssigkeit; — 'n strul water od. melk, blòd etc. — Nld. strull; nld. (v. Dale) stroel, wovon auch mnd. (Sch. u. L.) strulle (Wasser-röhre od. Wasserausfluss, Loch, woraus Wasser strullet), sowie auch strullebecken (Pissbecken, madula) u. strulletubeken.

strullen, strúllen, mit Geräusch u. heftig hervorbrechen od. ausfliessen, als Strahl aus Etwas hervorspritzen u. auslaufen etc.; — dat water (od. de melk, dat blòd etc.) struld d'r man út; — hê letd 't strullen (z. B. die Milch od. den Urin etc.); — hê is an 't strullen (z. B. wenn Jemand den Urin hörbar ausfliessen od. in den Nachtopf fluessen lässt od. mit Geräusch urinirt). — Nld. (Br. Wb. etc.) strullen (in Strahlen od. strahlartig mit Geräusch herausspritzen od. herausspringen etc.); nld., bz. mnd. struylen, strullen, streylen; mfläm. struylen (reddere urinam); nld. (v. Dale) stroelen, struileu; fläm. (de Bo) stroelen, struilen, streulen (ruischend od. ratelend in strepen of stralen stroomen etc. — Vergleicht man bei Letzterem die Sätze: het stroelt uit het gootgat in de grip; — het regende dat het van de daken stroelde; — het bier stroelt uit de kraan; het water stroelde door den open gedolvenen dam etc. u. namentlich den Satz: een beekje (Büchlein) dat over of tusschen de steenen stroelt, so ist es zweifellos, dass dieses Verbum aus strudeln od. nld. stroedelen contrahirt u. auch dieselbe Bedtg. wie nhd.

sprudeln (s. weiter unten) hat (od. urspr. hatte), wobei ich wegen der Form an die aus lat. rotulare contrahirten Wörter rullen (rollen) u. nld. ruylene (cf. reilen, rülen) erinnere. — Ebenso wie nun strullen, struylen, stroelen aus strudeln, so wurde auch das fläm. stroel (was de Bo mit: het stroelen of ruischend gestroom, bz. das Strudeln od. Sprudeln erklärt) wohl aus strudel contrahirt, da nach dem Satz „neergezeten bij

den stroel van een beekje“ man stroel wohl eigentlich mit Strudel od. Sprudel übersetzen muss. Was nun aber weiter das nhd. Strudel betrifft, so bezeichnet es urspr. eine rauschende od. gurgelnde, bz. wallende, kochende od. sprudelnde u. zugleich auch mehr od. weniger kreisförmige Bewegung des Wassers, wovon sich eben auch das „mit Geräusch“ in stroel u. stroelen od. strullen etc. herschreibt, da das mhd. strudel (wovon strudeln, mit Geräusch aufwallen od. hervorbrechen etc.) von einem zu ahd. strēdan (urspr. stridan, strad, strud, cf. brechen, brach, Bruch etc., bz. goth. brikan), brausen, rauschen, tosen, brodeln, wallen, aufwallen, kochen, strudeln etc. gehörenden Stamm strud weiter gebildet ist. Das ahd. strēdan selbst angehend, so gehört es mit lat. stridere u. stridor etc. (cf. Fick, I, 828) zu einem Thema stradh, was als Weiterbildung von star, stra etc. urspr. vielleicht die Bedtg.: dehnen aus, bz. sich ausdehnen u. schwellen, aufschwellen etc. hatte u. hieraus in die von: platzen, bersten u. springen etc. u. daraus dann weiter in die von: Geräusch machen (cf. fragor u. an. braka, brasseln etc.) übergieng, da ja das Thema stradh von star, stra etc. (cf. streien u. striden I u. 2) weiter gebildet sein kann.

strüll-hän, männl. Glied, penis, d. i. Hahn der strüll, cf. strullen.

strümp, Strumpf, Hülhose, Beinling, kurzes Beinkleid für den unteren Theil (bis reichlich ans Knie reichend) des Beins; — hē dragt wullen (od. bömwullen, siden etc.) strümpen. — Nd., mnd. strump; nld. (v. Dale) strump; mnd., mflam. strompe, strumpe; norw. strump; schwed. strumpa; dän. strömpe. — Es ist urspr. eins mit afries. strump, strimp (Strunk, truncus); mnd. strump; mhd. strumpf (Stumpf, Stummel, Baumstumpf, verstümmeltes od. gestutztes Glied) u. bezeichnet demnach nur ein gekürztes, gestutztes, verstümmeltes od. kurzes Etwas. — Da neben stroppe u. mhd. strupfe, strüpf (Schlinge, Schleife, Schnur, Strick, cf. strop) auch ein mnd. (Sch. u. L.) struppe in der Bedtg.: Stumpf, Stummel od. gestutztes Etwas etc. belegt ist, so sind strumpe u. struppe urspr. wohl dieselben Wörter, bz. desselben Ursprungs u. beide als ein Zusammenzug-Ding, bz. als ein Etwas, was zusammengezogen u. eingezogen ist u. als ein Etwas, was od. womit man ein Anderes zusammen- od. einzieht zu fassen, wie ja struppe od. stroppe, mhd. strupfe etc. (cf. strop) ebensowohl wie strik auch beide Bedtgn. in sich vereinigten u. diese Wörter sowohl ein bereits zusammen-

gezogenes u. in sich verbundenes u. verschnürendes Etwas bezeichnen, sodass man also annehmen muss, dass strump od. strumpe

5 (cf. auch norw. strumpa = stroppe od. Strupf, Strupfe, Schlinge, Strick, Binde, Seil etc.) nicht allein in der Bedtg.: Schnur, Band od. Schlinge u. Halsbinde etc., sondern auch in der von: Stumpf od. Stummel, bz. als kurze od. gekürzte Hose, kurzes Beinkleid etc. (d. h. als zusammengezogenes u. ge- od. verkürztes, bz. eingezogenes u. verschrumpftes Etwas) nur bloss Nasalationen von strup, strupf od. struppe, struppe u. demnach struppe u. strumpe in allen Bedtgn. (cf. auch strunk zu strök, sowie strunkeln) von Hause aus dieselben Wörter sind od. doch von einem u. demselben Verb. od. Thema (cf. z. B. unter stropen das norw. strupa od. unter strumpeln das mnd. strumpen in der Bedtg.: schrumpfen od. ein- u. zusammenziehen etc.) abstammen. Vergleicht man aber nun weiter alle Wörter in diesen u. andern germ. Wörterbüchern mit anlautendem strip, strap, strup, — strimp, stramp, strump, od. strib, strab, strub, — strif, straf, struf etc., so kann man zweifellos auch das frihere Bestehen eines von star, stra, stri (breiten od. dehnen aus, ausdehnen, spannen, straffen etc., cf. strag, strig, strug, nasalirt strang, string, strung bei Fick, I, 826 seq.) weiter gebildeten Themas strap od. strabh (nasalirt stramp, strambh) annehmen, wovon dann strip, strup od. stribh, strubh etc. wieder als Ablautformen zu betrachten sind.

strumpel (Stümper od. Straucheler?); — hē is 'n rechten strumpel, de häst nēt mēr gän kan. — Entweder von strump (Stumpf), wie stumper von stump od. stumpe (cf. auch stummel, stutje, stubbe in der fig. Anwendung auf ähnliche Menschen) od. von strumpen als dem Simplex von strumpeln.

strumpeln, gebrechlich od. steif, stockend, 45 lahmend, hinkend u. unsicher gehen, mit einem Fusse ziehen, humpeln, stolpern, straucheln etc.; — hē strumpeld d'r so langs; — hē was binā afer de stēn strumpeld etc. — Nd. strumpeln; mnd. strumpelen; nld., mnd., mflam. strompelen (cesspitare, offendere gressu, titubare gressu q. d. ad stirpem sive stipitem offendere). — Zunächst wohl von dem Simplex mnd. (Sch. u. L.) strumpen, was neben stocken (cf. hell unde ane strumpen geschwaren, d. i. hell od. laut u. ohne Stocken geschwooren) auch die Bedtg.: zusammenziehen od. einziehen, schrumpfen, einschrumpfen etc. hat u. von strump od. strumpe eines- 60 theils in der Bedtg.: Stumpf, Stammende

eines Baumes od. Pfahl, Stock etc., bz. truncus, stipes, stirps etc. (cf. auch afries. strump-halt, stocklahm od. so lahm, um mit dem Stock od. der Krücke gehen zu müssen, — strump-helte, Stocklahmheit etc.) u. anderntheils in der von: zusammengezogenes od. eingeschrumpftes Etwas, Schrumpfding etc. fortgebildet ist, falls es nicht etwa in der Bedtg.: zusammenziehen od. einschrumpfen etc. mit norw. strupa, straup (zusammenziehen etc., s. unter stropen) von derselben V strup (nasalirt strump) abstammt od. gar aus einem älteren strupan od. strüpan (cf. auch strunkeln = strukeln) nasalirt wurde.

strünen, mit der Absicht um Gewinn od. Beute zu machen umherstreifen, strolchen, vagabundiren etc.; — strünen um wat to raken. — Es ist eins mit dem as. (nur im Partic. gistriunid belegten) striunjan; ahd. striunan; ags. streónan, strýnan etc., was von striuni; ags. streón in ahd. ka-ki-striuni (Gewinn); as. gi-striuni; ags. gestreón; aengl. (Stratmann) streon, strèn (Besitz, Gut, Habe, kostbares Gut, Schatz, Kostbarkeit) abstammt u. aus der Bedtg.: Erwerb od. Gewinn machen od. erwerben, gewinnen (lucrari) in mhd. striunen; bayr. (Schmeller, III, 686) streunen in die von: vagabundiren u. Excesse begehen, auf neugierige u. verdächtige Weise nach Etwas suchen u. forschen etc., bz. nach guten Bissen, kleinen Genüssen u. Vortheilen umhersuchen, stöbern etc. überging u. wovon ausser dem von as. striunjan u. ahd. striunan in der Bedtg.: schmücken, ausschmücken, ausrüsten etc. abstammenden mnd. (Sch. u. L.) strouen (schmücken), bz. dem mit as. gistriunid ident. mnd. gestronet (geschmückt, verziert, mit Schmuck u. Zierathen behangen etc.) auch das bayr. streuner (Streifer, Herumstreifer, Vagabund etc.) u. streun (Person die nach guten Bissen u. kleinen Vortheilen sucht), sowie auch das nd. (Br. Wb.) strüne (Strassendirne, unzuchtiges Weibsbild, gemeines Mensch etc.) abstammt. Was nun aber weiter das ahd. striuni etc. selbst betrifft, so stammt es zweifellos mit lat. struere (cf. die Bedtg.: ausrüsten etc. od. instruere des ahd. gatriunan bei O. Schade) von einem u. demselben Thema stru, strun (cf. man aus ma od. dhran aus dhrä od. dhar, wovon draue, drönen u. goth. drunjus etc.), wonach denn ka- od. ga-striuni urspr. wohl ein gebautes od. (künstlich) zusammengesetztes, errichtetes, gemachtes, verfertigtes, bz. gehäuftes od. aufgehäuftes u. vermehrtes Etwas (cf. diese Bedtgn. von struo) bezeichnete, da sich hieraus (cf. structura, 60

Zusammensetzung od. Zusammenfügung etc. u. structe, geschmückt etc.) sowohl die Bedtg.: gefertigtes, künstliches Geräth, Schmuck, Kostbarkeit etc., als auch die von: Gut, Besitz od. Erwerb u. Gewinn etc. (bz. dasjenige, was man gebaut, erzeugt u. erworben hat od. was man aufgehäuft u. gesammelt hat) leicht entwickeln konnte. Möglich indessen ist es auch, dass früher ein direct von stru, strun (u. dies aus stra, star, ausbreiten, hinlegen, schichten etc.) abstammendes germ. Verb. goth. striunan, ahd. strionan, ags. streónan bestand, was etwa dieselben Bedtgn. wie lat. struere hatte u. dass dann davon das Subst. striuni etc. in ka- od. ga-striuni, ags. gestreón etc. abstammt u. dann hiervon wieder das Verb. striunjan etc. weiter gebildet wurde, wie man dies ja fast mit Sicherheit voraussetzen darf.

strunk, Strunk, Stammende einer Pflanze, kurzer dicker Stengel, abgeschnittener u. blätterloser Stengel, Stumpf, stirps, truncus etc.; — 'n olden strunk fan 'n böm; — de strunken fan de köl etc.; — Compos.: böm-, köl-strunk etc. — Nd., mnd., wang., sall. strunk; nld. stronk; mnd. stronck, tronck (truncus, stirps, stipes, corpus arboris, radix trunca etc.); mfläm. stronc, strunc; md. strunc; nfries. (Johansen, pag. 110) struk (Strunk). — Es hat im mnd. (cf. Sch. u. L.) auch die Bedtg.: Strumpf od. Beinling ohne Fuss u. begegnet sich in dieser Bedtg. auch mit strump, cf. strümp. — Es fehlt den älteren Wörterbüchern, bz. den älteren germ. Sprachen u. kommt erst im 14. Jahrh. im md. vor u. wenn man das gleichfalls nicht ältere strunkeln (straucheln etc.) betrachtet u. dass auch strük im nld. die Bedtg.: Stengel od. Strunk hat, so ist wohl anzunehmen, dass strunk mit eingeschobenem „n“ direct aus strük (s. unter strümp auch struppe neben strumpe) entstand. strunkeln, straucheln, stolpern etc. — Nld. stronkelen; mnd., mfläm. stronckelen. — Wohl nasalirt aus strukeln, wie strunk aus strük.

strunt, strunte, Schund, schlechtes, unbrauchbares Zeug, Abfall, Ausschuss, Auswurf, Koth, Dreck etc.; gemeines u. schlechtes (sachlich od. persönl.) Etwas etc.; — süks strunt fan göd (od. appels, bömen, pörde, papir etc.) is unsünst to där; — de strunt smit man up de mesfold (Misthaufen), de is doch nargends mër to to bruken; — 't is niks as ëmer strunt wat där ligt; — hë sügt (sieht) üt as ën stük strunt (od. schite); — de weg is ën stük strunt; — de strunt must du där wegfege; — hë ligt in sïn ëgen strunt; — dat ligt in de strunt besid;

— mit strunt bedekt; — mit de strunt (od. strunt-kräm) wil 'k niks to dön hebbn; — dat wif is en stük strunt; — hé hed där ók 'n strunte (od. 'n klatte) fan 'n wif anslán (geheirathet); — hé is 'n strunte fan 'n kèrel. — *Sprichw.*: fan bafen bunt, fan undern strunt (od. 'n klatte). — *Nd., mnd.* strunt, strunth, strund; *nld., fläm., mnd., mfläm.* stront (Dreck, Koth, schlechtes, werthloses, undrauchbares Zeug, Geringstes etc.); *mhd.* strunz (Stumpf, Stummel, Reststück, Bruchstück, abgesprungenes Lanzenstück, Splitter; *fig.*: grober Bengel); *thüring.* strunze (gemeine, lotterige, schmutzige Weibsperson, *cf.* klatte). — Davon ausser *mhd.* strunzel (Lanzensplitter), strunzere (destricator); *bayr.* strunzen, strunzel (abgeschnittenes Stück, Fetzen etc.); *Diez, II, 69:* *ital.* stronzo, stronzolo (runder dürrer Koth, *bz.* ein Häufchen Menschenkoth), stronzare (beschneiden, stutzen, einstutzen, einkürzen); *afranz.* estront; *franz.* étron (Koth).

Nach klatte etc. wohl von einem Thema strut aus stru in der aus: ausdehnen, schwellen etc. entstandenen *Bedg.*: platzen, bersten, brechen, springen etc., s. unter strotte.

**struntsel**, Abfall, Fetzenkram, Schundzeug; gemeines Pack, liederliches Weibsbild etc. — Zu u. von strunt.

**strunt-stamper** (obs.), Päderast.

**strüs**, Strauss, Büschel etc.; — 'n strüs blömen. — Spät *mhd.* sträsz, strausz u. dies aus älterem strüz, da es nach *mhd.* ge-striuze, gestreuz (a. Buschwerk, Gesträuss, Gesträuch; — b. Strauss, Streit, Kampf, Handgemenge) eins ist mit *mhd.* strüz (Streit, Kampf, Strauss), sowie weiter auch mit an., isl. strütr (tutulus, cucullus) u. dessen Thema strut auf dem Begriff: sich spreizen od. sträuben u. sperren etc. beruht, worüber Weiteres unter strötte zu vergleichen ist.

**strüs-stern** (Strauss-Stern), Komet.

**strüven**, s. strüfen.

**stubbe**, stub', Stumpf, Stamm- od. Wurzelende eines Baumes, Sturzel, altes Rest- od. Trümmerstück, altes abgelebtes Etwas, alter abgelebter Greis etc.; — de stubben fan de bömen mutten útrüdt worden; — 't is man so 'n olden stub' fan 'n böm (od. pèrd, minsk etc.); — de olde stub' is gans ofièfd u. kumd hást hël nèt mër út de hörn fan 't fîr weg; — ik arme olde stub'; lag ik doch man èrst in 't graf. — *Nd., mnd., stubbe*; *nld., mnd., mfläm.* stobbe; *dithm.* stubben; *nfries.* stob; *aengl.* stubbe, stob; *engl.* stub; *schott.* stob; *ags.* stybb od. styb, stub; *an.* stubbi; *norw.* stubbe; *schwed.* stubb (dasselbe, sowie auch: Stoppel- od. Wurzelende von Gras- u. Korn-Halmen, 60

Rumpf eines Kleidungsstückes, kurzer Unterrock etc.). — Wohl mit stubbern, stump, stummel, stumpe etc. von einem Thema stup, stump od. stubh, stumbh in der *Bedg.*:

5 *stossen etc.*, *cf.* stup, *bz.* skr. stup, stampati (stossen, verstümmeln), wasu Fick (I, 826) griech. stúpheios, stupheizō u. táptō etc., lat. stuprum, stuprare, stupere; *ahd.* stumbalōn (verstümmeln) etc. stellt u. skr. stubh, stumbh = stambh (stehend machen od. setzen auf, setzen hinein, stossen hinein, *bz.* setzen wobei, stützen, hemmen etc., fulcire, sistere, immobilem reddere, inhibere, obstruere etc.) bei Bopp u. Benfey, *bz.* 15 stabh, stambh bei Fick, I, 821 u. auch stib, *bz.* unser staf etc. u. auch das wohl gleichfalls zu einer  $\sqrt$  stubh in der *Bedg.*: stossen, zerstoßen etc. gehörende stufen.

20 **stübbe**, stüb', Regen-Gestäube, Staubregen, Schauer von feinen Regen; — 't is man so 'n lütjen stübbe, de schal wol bold forbi gån; — ik krèg underwègs 'n lütjen stüb' up de kop. — Zu stübben in der zweiten *Bedg.*

25 **stübben**, stäuben; — a. den Staub weg-schaffen od. von Staub, Spinnweben u. sonstigen Unreinigkeiten reinigen etc.; — de gang (od. de mûr, de kamer etc.) mut èrst stübt (od. út-, of-stübt) worden, èr jî hum mit water ofbönen; — b. als Staub od.

30 Wasserstaub fliegen, fein regnen, Staubregen etc.; — 't fangt 'n bitje an to stübben, hâl 't bedgō in, anders word 't nat. — *Mnd.* stubben (stäuben, den Staub weg-schaffen; *fig.*: jagen, verjagen); *mfläm. u.* 35 *fries.* (Kil.) stubben (pulverem discutere, aranearum telas tollere, verrere, ornare, accomodare). — Nicht wie stöfen von stof od. wie *nhd.* stäuben von Staub, sondern von *mnd., mnd.* stubbe; *ahd.* stubbi, stuppi; 40 *mhd.* stuppe, stüppe (Staub) u. dies von stiuban, *cf.* stufen.

**stübbër**, Stäuber, Staubbürste, mit einem Stiel versehene Bürste zum Stäuben u. Reinigen etc.; — *Compos.*: kamer-, kop-stübbër etc. — Zu stübben.

45 **stubbern**, iterat. od. freq. stossen, mit kleinen Unterbrechungen stossen u. dadurch jedesmal eine kleine Stockung in dem Gange von Etwas verursachen, stossend u. stockend od. unregelmässig u. stolpernd gehen etc.; — de weg (od. de wagen etc.) stubberd so dat 't hâst gën minsk útholdeu kan; — de wagen stubberd afer de weg; — dat stubberd so in de mölen, dat de raden all' lös gån; 50 — de mölen fangt an to stubbern (zu stossen, *bz.* stossend, stockend u. unregelmässig zu gehen); — hé stubberd de strate langs as 'n olden stubbe. — Mit *nd.* (Br. Wb.) stubben (stossen ab- od. gegen, wiederholt stossen); *engl.* stub (ausreuten, ausroden; 60

*stossen, stolpern etc.*; *schwed.* stubba (*stutzen, verstümmeln, abhauen etc.*) *etc.* von stubbe (*Stumpf etc.*), wie stummeln von stummel u. strumpeln von strumpel *etc.*

stûf, *stumpf*, ohne Schärfe od. Spitzen, Unebenheiten u. Rauigkeiten, daher auch: eben, glatt, gerade *etc.*, woraus wieder verschiedene sonstige Bedtgn. (s. unten) entstanden; — 'n balke (od. bôm, arm *etc.*) stûf ofsniden od. ofhauen, ofbreken *etc.* (einen Balken *etc.* stumpf u. glatt abschneiden *etc.*); — stûf un glad breken; — de arm is stûf (glatt u. unmittlbar) an 't lid of; — de toren sÿgt so stûf út (der Thurm sieht so stumpf [bz. abgestutzt wie ein Stumpf *etc.*] od. schlecht aus, weil er keine Spitze mehr hat); — dat sÿgt man stûf (stumpf od. gestutzt, verstümmelt, bz. abgeschmückt, geschmacklos u. schlecht *etc.*) út, wen d'r niks bafen up steid; — de balke löpt so stûf (stumpf u. rund, ohne Spitze) to; — dat steid (od. ligt) d'r stûf (stumpf od. mit ebener u. glatter Fläche u. daher auch genau schliessend, ohne Zwischenraum, unmittlbar *etc.*) tegen an (z. B. von einem Balken, einem Hause *etc.*); — hê wând stûf (unmittlbar) an de weg (od. an mî *etc.*); — de wind steid d'r stûf (unmittlbar od. gerade, in gerader Richtung *etc.*) up an; — stûf (unmittlbar, gerade zu, steil *etc.*) in de hÿgte; — de weg brekt hîr stûf (unmittlbar od. plötzl.) of; — stûf (unmittlbar od. ohne Zwischenraum der Zeit nach, plötzl.) starfen od. dôd blîfen; — stûf (plötzl. *etc.*) stil stân. — Ferner auch (trop.): stumpf u. gefühllos, hart, rau u. abstossend *etc.*; — hê is gans stûf un d'r rÿrd hum niks, wen d'r wat passêrd; — hê is altid so stûf tegen ên, dat man nêt geru wat mit hum to dôn hed; — hê is so 'n stûfen kêrl, dat hê elk fôr de kop stôd, de mit hum in anraking kumd. — *Nd.* (*Br. Wb.*, IV, 1075) stuuf (*stumpf, rund, glatt, abgestumpft*); *mnđ.* stûf, stûft, stuif, stuift (*stumpf, abgestumpft*). — Wohl zunächst von 2 stufen od. sonst mit diesem u. *mnđ.* stuyve (resimus od. eigentlich: stumpf, rundlich dick, cf. stuyve neuse bei Kîl. = stuve nâse im *Br. Wb.* unter stuuf); *nd.*, *mnđ.* stuve (*Stumpf, Rest*); *an.* stûfr (*Stumpf*); *norw.* stuv (*Stamm, Stammende eines Baumes, Stumpf, Rest von Etwas; dickes Stück, Klotz, Block, Tüpel*); *schwed.* staf; *dän.* stuv (*Rest od. Ueberbleibsel etc.*) von derselben / wie stubbe u. stump, worüber Weiteres auch noch unter 1 stufen.

stave od. stafe, Stube. — *Ahd.* stuba *etc.*, s. unter stofe.

stäfe, stüfe od. stüve, stüve, Rest od. Restendchen *etc.*, besonders von einer

*Manufactur-Waare.* — *Nđ.* stuve *etc.*, s. unter staf.

stäfe od. stüve, stûf (*Harrlingerland*), ein gewisses Unkraut, welches auf Sandland 5 neben dem sogenannten rôdschink verkommt. — cf. 2 stufer = senecio vulg.

1. stufen od. stâfen, stufen (stufe, stuft, stuft *etc.*; — stôf, stôfst *etc.*; — stofen od. gewöhnl. stafen), stieben, Staub machen u. erregen od. auffliegen u. aufwirbeln 10 machen, als Staub auffliegen od. aufwirbeln u. umherfliegen, fliegen, stürzen *etc.*; — du must nêt so stufen, wen du festg od. in 't sand löpst; — 't mâl (od. de erde, 't sand *etc.*) stuft; — de wind fangt an to stufen; — 't stuft all' weg; — man wêt nich, wâr 't (od. wâr hê) stafen of flagen is; — sê stofen út 'n ander, as ik kwam; — dat water stuft tegen de fensters an; — hê krêg 'n stôt, dat hê út de dör up de strât stôf; — dat geid d'r hen, dat de funken stufen (od. d'r ofstufen); — hê kwam mit 'n mâl to de dör útstufen; — de pèrde stufen d'r langs; — dat water stuft dör de sîl; — hê stôf (stürzte od. schlug, fiel heftig) up de strate dâl; — hê stôf (stürzte *etc.*) fan de stôl *etc.* — *Nđ.*, *mnđ.* stufen; *nlđ.*, *mnđ.*, *mfâm.* stuiven; *ahđ.* stiuban, stiupan; *mhd.* stiuben, stieben u. auch wohl 25 *goth.* stiuban nach stubjus (*Staub*). — Wohl mit stubbe *etc.* von demselben Thema stup od. stubb u. zwar entweder in der Bedtgn.: stossen od. zerstoßen, zerkleinern, zu Staub machen *etc.* od. in der von: stossen in Etwas hinein, stochn u. rühren in Etwas, Etwas aufrühren u. aufliegen machen *etc.*

2. stufen od. stâfen, stüfen, stufen *etc.* (stufe, stôfst, stâfd od. stôft *etc.*; — stufede, stâfde *etc.*; — is od. hed stâfd *etc.*), 40 stulzen, stümpfen, ab- od. einschneiden, kürzen *etc.*; — de bôm (od. de takken, dat hâr, de flÿgels *etc.*) stufen. — *Nđ.* stufen; *mnđ.* stufen, stuvelen; *an.* stÿfa; *norw.* styva. — Zu stûf.

1. stufer od. stâfer, stuver, Stieber; — a. Staubmacher, Stauberreger, bz. Stoss- od. Wirbelwind *etc.*; — d'r kwam mit 'n mâl 'n düchtigen stufer up, de 't all in stof inhâlde un 't all' út 'n ander jÿg; — b. Flieger, Stürmer; Tober, Lärmer, Prahler; — 'n stufer fan 'n kêrel. — Mit *nlđ.* stuiver (*Lärmer, Prahler etc.*) zu 1 stufen.

2. stufer od. stâfer, stuver *etc.*, a. i. q. krüswurtel (senecio vulgaris); — b. männliche Blüthe der Nussstaude u. ähnlicher 55 Gewächse. — Mit 1 stufer zu stufen, weil die reifen Früchte der Ersteren leicht in Staub zerfallen od. leicht auseinander stieben u. die männlichen Blüthen der Nussstaude *etc.* Staubstreuer od. Stieber sind.



**stüfer**, **Stüber**, *frühere kleine Münze, wovon 54 auf einen Reichs-Thaler u. 20 auf einen ostfries. Gulden (ebenso wie auch auf einen rhein. u. holländ. Gulden) gerechnet wurden.* — *Nd.* stüver; *md.* stuver; *nl.* stuiver; *mlld.*, *mltäm.* stuyver; *engl.* stiver; *schwed.* styver; *dän.* styver.

**stufig** od. **stüfig**, **stüvig**, **stämmig**, **fest**, **handfest** etc.; — 'n stufigen kērel etc. — *Wohl nicht Nebenform von stefig, sondern*

*wohl eher von mnd. stuve (stirps, truncus, s. unter stuf).*

**stük**, **Stück**, *ein Theil od. Bruchstück von Etwas, Brocken etc. od. auch ein einzelnes, von der Gesamtheit abgetrenntes u. für sich bestehendes, ungetheiltes Etwas, Klumpen etc.*; — *de stēn (od. pot etc.) is in stükken (od. auch blos adv.: is stükken) gān od. braken etc.*; — *de ketel is üt ēn stük smēdt*; — *hē hed 'n hēl stük (Theil od. auch: Klumpen, Haufen, Menge etc.) geld nalaten*; — *ik ēte mīn stükken (od. brokken, seil. brōd) so gōd as d'r ēn*; — 'n stük lakeu od. dōk, linnen etc. (*ein Stück od. Ballen Laken od. Tuch, Leinen etc., welches in der Regel 60 Ellen misst*); — 'n stük of wat (*einige Stück von Etwas*); — 'n stük of fīfe (*fünf Stück*). — *Besondere Redensart.*: *wen 't up 't stük fan de sake ankumd, den kan ik 't nēt so gōd dōn, as du (od. den bist du d'r nēt, — den wānd d'r nūms etc.)*; — *hē fersteid sīn wark üt 'n stük (er versteht sein Werk od. seine Arbeit etc. aus dem Fundament)*; — *fast up sīn stük stān (fest auf seiner eigenen Meinung bestehen od. beharren)*; — *hē was gans fan 't stük rākt (er war vollständig ausser Fassung gekommen, bz. vollständig irr u. perplex geworden)*; — *hē blēf fōr schrik in ēn stük stān (in einem Stück od. starr wie eine Bildsäule stehen)*; — *hē stun' in ēn stük hen (er stand in einem Stück od. starr wie eine Bildsäule etc. hin)*; — 'n stük wīfs (*ein Stück Weibes od. ein Weibsbild*); — 'n stük dēfs etc. (*ein Stück von einem Diebe, bz. ein Dieb etc.*); — *hē is 'n rechten stük dēfs od. schelms wesen etc.* — *Nd.* stük; *md.* stucke; *nl.* stuk; *mlld.* stuc; *as.* stucki; *ags.* styce; *aengl.* (*Stratmann*) stucche; *an.* stykki; *ahd.* stucchi, stukhi, stuhhi, stucche, stuche; *mh.* stuccke, stūcke, stuck, stück. — *Zu steken = goth. stikan (stechen, abstechen etc.) u. urspr. ein ge- od. aus- u. abgestochenes Etwas.* — *Davon (Diez, I, 401): ital.* stucco; *span.* estuque; *franz.* stuc (*Gyps, Mörtel von Kalk u. Marmorstaub, Stuck*).

**stuke** od. **stūke**, **stük**, *a. ein stehendes od. stehend gemachtes u. aufgerichtetes Etwas,*

*ein stehender od. aufgerichteter Haufe etc.*; — 'n stuke tōrf od. flas etc.; — *de tōrf etc. steid in stuken od. is in stuken settēd*; — *b. ein stehender Zustand od. ein Zustand*

5 *von Stillstand u. Stockung etc. od. auch ein Etwas was stehen od. stocken macht u. so auch: ein stocken machender u. hemmender Stoss od. Gegenstoss, Anstoss, Widerstoss, Erschütterung etc.*; — *d'r kwam mit 'n māl 'n stuke in de lōp od. in dat rad*; — *dat krēg so 'n stuke, dat 't mit 'n māl stān blēf*; — *c. (fig.) Anfall von Krankheit in Bezug auf das Gemüth, Laune etc.*; — *wen sē hör böse stuken hed, den is slecht mit hör to kramen un klār to worden*; — *sē hed upstūnds noch al 'n gōden stük.* — *Nld.* stoekte; *wfries.* (*Japix*) stuwcke (*dasselbe wie sub a*); *nl., mnd.* stuke, *a.* Stamm- od. Wurzelende eines Baumes, Wurzelstock, 20 *Stumpf, bz. stipes, truncus etc.*; — *b. ein stehender od. aufgestellter Haufe od. Buschel, Stauche*; — *c. (s. bei Sch. u. L. unter stupe) ein Stoss od. eine Erschütterung des Körpers, eine Convulsion, Anfall von Krampf etc.* — 25 *S. Weiteres unter stuken.*

**stük-gōd**, **stük-göder**, **Stückgut**, **Stückgüter**; — 'n laden stük-gōd.

1. **stükken**, *in Stücke, caput, entzwei etc.*; — 't is stükken gān od. fallen; — *de* 30 *büksen (od. de kop etc.) is stükken.* — *Auch nld. stücken.*

2. **stükken** (*u. auch stükkeln*), **flicken**, **lappen** etc.; — *hē stükt (od. stükzelt) dat gōd tosamen*; — *de büksen mut stükzelt, bz. ütstukt (od. ütstükzelt) worden*; — *hē stükzelt (flickt) dat tosamen.*

**stük-krām** od. **stükkel-krām**, **Stück-Zeug**, **Flickzeug**, **Flickkrām**, **erbärmliches od. Lumpen-Zeug** etc.

40 **stukel-band**, **Band**, *welches um den Kopf gebunden wird, um die aufgestrichenen (od. aufgerichteten, in die Höhe gekämmten) Haare fest zu machen u. zu halten.* — *Mnd. (Sch. u. L.) stukelbant od. stukelband.* — *Da für das afries. stickel-bend (Haarband) im mnd. Text der Ems. Busstaxen (cf. v. Richthofen, pag. 213, Spalte a u. b Zeile 8) stukel-bant steht, so wird es damit wohl ident. sein u. demnach stukelbant wohl für älteres stickelband stehen, dessen Vor-* 50 *silbe stickel (im fries. Text steht nicht stikelbend, wie v. Richthofen im Glossar schreibt) zweifellos von mnd. sticken, stecken (pungere, figere etc., stechen, stecken, feststecken, festheften, befestigen etc.) abgeleitet ist, wo dann im Fall der Identität von* 55 *stukelbant u. afries. stickelbend dieses Wort mit stuken nichts gemein hat, ebensowenig wie mit unserm stikelband (Halsband mit Stacheln zur Abwehr gegen das*

*Beissen*). Bestand indessen neben afries. stickelbend auch ein mnd. stukelband, so kann die Vorsilbe stukel wie auch in stukel-dam, bz. nd. wohl nur zu stuken in der Bedtg.: stehend machen, aufrichten, in die Höhe richten etc. od. in der von: stehend od. fest machen etc. (cf. stuken) gehören, wo dann stukelband entweder ein Band bezeichnet, um das Haar stehend u. ausgerichtet zu machen u. zu halten od. um es stehend u. fest zu machen.

**stukel-dam**, Stauch-Damm, Absperr- od. Hemm-Damm, wodurch das Wasser stehend gemacht u. in seinem Lauf gehemmt (bz. gestaut u. zugleich auch aufgestaut) wird. — Zu stuken, was sich begrifflich ja auch mit stöen (stauen) sehr nahe berührt.

**stuken** od. **stücken** (Prät. stükde od. stükte; Part. prät. stükd od. stükt), stehend machen, Stand u. Stelle geben, setzen, aufsetzen, aufrichten etc., bz. stehend machen, zum Stehen od. Stillstand bringen, festsetzen, stocken machen, hemmen etc.; — flas od. törf stuken od. upstuken, umstuken, ferstuken; — de törf mut nötig stükt (od. up-, um-stükt) worden, dat se gau drägt; — hē stükt dat water, dat dat nēt wider löpt; — de wagen stükt sük (macht sich stehend od. setzt sich fest, hemmt sich, geräth fest, bleibt stecken etc.) tūsken de päl un de müre; — de kette stükt sük mit 'n mäl (die Kette setzt sich mit einem Male fest, wird gehemmt, will nicht weiter laufen, sitzt fest, bleibt stecken od. stockt sich etc.); — kük insen to, wär sük dat stükt, dat dat nēt förgels wil. — Davon auch: ferstuken (verstauchen, verrenken, luxare, d. i. versetzen od. versetzen, in eine andere Stelle od. Lage setzen od. bringen etc., cf. ferstuken u. umatuken in Beziehung auf das Vor- od. Umstellen od. Vor- u. Umsetzen des Torfs, bz. der Torfhaufen); — hē hed de arm (od. sük de arm, dat lid etc.) ferstükt; — de arm (od. dat bēn etc.) is in 't lid ferstükt. — Vergleicht man a. das nhd. **stecken** (stehen u. stecken bleiben, fest sitzen etc.) von **Stock**, bz. dass dies aus der Bedtg.: Stock machen od. setzen (wobei od. wovor etc.) in die von: stocken machen od. hemmen etc. u. hieraus wieder in die von: gehemmt werden u. stecken bleiben, festsitzen etc. übergang u. also urspr. dieselbe Bedtg. wie unser staken hatte — u. b. das gleichfalls von stok in dessen verschiedenen Bedtgn. abgeleitete mhd. stocken (ausreuten; mit Grenzpfählen versehen; in den Stock legen od. werfen, gefangen setzen) u. mhd. **bestecken** (von Pflanzen die Stämme od. Stengel, Wurzelschosse etc. machen), bz. dass stuke auch wie stok u.

stake die Bedtg.: stipes, stirps, truncus, bz. Stamm, Stammende, Wurzelstock, Stumpf etc. hat (cf. bei Dähnert auch stukig = stemmig), so glaube ich, dass das schwache 5 Verb. stuken od. stüken (ähnlich wie staken u. mhd. stocken [cf. auch engl. stock u. unser stoken] auf stake u. stok) zunächst auf stuke (Stamm od. stipes, stirps, truncus etc.) zurückgeht, bz. von stuke in dieser 10 Bedtg. abstammt.

Was nun aber das Subst. stuke od. stüke betrifft, so gehört es entweder zu einem aus stag od. aus stak verdumpften Thema stug od. stuk (cf. bei Fick, I, 820 das Thema stak, starr od. stehend sein, stocken, widerstehen etc., wozu er die Wörter stake, stange, stengel, stok etc. stellt u. dann pag. 823 die Themata stag, stossen etc. u. stig, stechen etc. von stinken u. steken etc.) u. 20 bezeichnete es demnach wohl ebenso wie stake u. stok (cf. auch 1 staf u. stam) zunächst ein starres, steifes u. stehendes od. fest u. stehend gemachtes u. aufgerichtetes Etwas (cf. stuke als stehender u. aufgerichteter Haufe u. als Stamm, Wurzelstock, Stumpf etc., bz. stipes, truncus etc.) u. dann auch einen starren u. stehenden, stockenden Zustand, bz. einen Zustand wo Etwas steht (cf. stuke = Stockung od. Hemmung etc.) 30 u. wenn man nun weiter die Verba staken von stake u. stemmen von stam vergleicht, so erklären sich alle Bedtgn. von stuken u. nhd. **stauchen** (cf. Adelnung), bz. mnd. stuycken (cf. bei Kil. stuycken in der 35 Bedtg.: elevare u. in der von: quaterre, incutere, impingere, etc. u. bei O. Schade altniederrhein. stukan in der von: stossen, stossend verletzen etc.) von selbst (cf. diesershalb auch 2 stupe u. stupen) aus der Bedtg.: 40 Stamm, Stab, Stock etc. von stuke, dem ein ahd. stücha in derselben Bedtg. nicht zur Seite steht, während es wohl ein ahd. stüchā; mhd. stüche; nhd. **Stauche**; mnd. stuke mit der Bedtg.: weiter, herunterhängender Aermel, Muff; Kopfstuch etc. giebt, was wahrscheinl. zu einem Thema stug aus stag (bedecken, verhüllen etc.) gehört, zu welchem Fick (I, 822) ausser lit. stogas u. nhd. Dach (cf. dak) auch das lat. toga stellt.

1. **stuker** od. **stüker**, Person die das stuken des Torfs thut. — Nd., mnd. stuker.

2. **stuker** od. **stüker**, **stukert** etc., Zustand der od. Etwas was hemmt u. stocken macht, 55 Hemmung, Stockung, bz. Hemmniss, Hinderniss, Widerwärtigkeit etc.; — dār kwam mit 'n mäl 'n stuker in; — wen dat nēt so mōi geid, den kumd d'r mennigmal ök wol insen 'n stukert up. — Zu stuken in der Bedtg.: 60 **hemmen** etc.

stüksk, a. wie von Etwas gehemmt u. aufgehallen, stockend, in Zwischenpausen anstossend, unregelmässig; — dat geid (od. löpt) so stüksk (s. B. eine Kette od. ein Getriebe, ein Rad etc.); — b. stockig od. verstockt, verschlossen, widerstrebend, halsstarrig etc.; — hê is (od. word) so stüksk, dat d'r niks út hum to krigen un niks mit hum to worden is; — c. stockig, holzig, hart; — de rōfen sūnt stüksk un hart. — Zu stuken u. zum Theil auch wohl von stuke in der Bedtg.: Stamm od. Stock, stipes etc.

stulle, Stück, Brocken, unförmliches Stück, Klumpen etc.; — 't sūnt niks as ēmer stücken un stullen, wār niks fan to maken un mit aufofangen is; — stēn-stullen (Steinbrocken od. Steinklumpen). — Nld. (prov., v. Dale), wstäm. (de Bo) stul (Klumpen), boter-stul (Butterklumpen von einem bestimmten Gewicht); mnd., mfläm. stolle, stulle (frustum, pars assuta). — Vergleicht man nhd. Stolle bei Adellung, bz. mhd. stolle bei Lexer in der Bedtg.: grosses od. unförmliches Stück, Klumpen, so wird es von Hause aus wie dieses eins sein mit ahd. stollo (Basis, Fussgestell, Gestell, Stütze etc.), was entweder mit stal u. stallen von dem Thema stal od. sonst mit ahd. stulla u. stillan (s. unter stulten) von einem u. demselben Thema stul abstammt.

stülpe, stülpl, a. Stulpe, Stülpe, Deckel, Topfdeckel, Glasglocke, Uebersturz, Aufschlag etc., bz. ein Etwas was auf od. über Etwas gestülpt wird; — 'n stülpe fan 'n pot od. 'n ūr; — 'n glas-stülpe; — stülpen fan de stefels od. stefels mit stülpen, stülpe-stefels; — stülpe-handskes etc.; — b. Sturz od. Uebersturz; — mit ên stülpl gôt hê dat bër (od. de melk) in 'n ander glas (od. fat etc.) afer. — Nd. stülpe, stulpe; mnd., mnd. stulpe, stolpe; nld. stolp, stulp. — Wohl von stülpen (s. d.) u. nicht umgekehrt dieses von stülpe od. sonst mit diesem von demselben Stammverbum, da stülpe sowohl ein Sturz-Ding als einen Sturz-Zustand bezeichnet.

stülpen, stülpen, stürzen, schütten, giessen od. werfen, schlagen etc.; — dat water stülpt (stürzt, schüttet, schlägt etc.) d'r afer hen; — hê stülpt de (od. hum de) hōd up de kop; — hê stülpt sik de sak afer de kop; — hê stülpt de deksel up de pot; — hê stülpt dat kōrn in de sak; — de melk in de tin stülpen; — hê stülpt dat water fan ên glas (od. fat etc.) in 't ander. — Compos.: umstülpen (umstürzen, umschütten, umgiessen; umschlagen, umwenden etc.); — 'n fat etc. umstülpen (ein Fass etc. umstürzen, bz. auf die Seite od. unterst oben kehren etc.); — de melk od. 't kōrn um-

stülpen (die Milch od. das Korn umschütten); — de büksen (od. de mane, Aermel) umstülpen (umstossen od. umschlagen, umwenden, nach Aussen hin kehren etc.); — de stefels umstülpen (die Stiefel, bz. den obersten Rand eines Stiefels umschlagen u. nach Aussen kehren); — út-stülpen (nach Aussen hin stossen od. stürzen, bz. drängen od. wenden u. kehren); — 't lif (die Gebärmutter) út-stülpen (nach Aussen hin stossen od. drängen, wenden u. kehren); — hê stülpt (wirft od. stösst) de nŕse (Nase) up; — to-hope od. tosamen stülpen (zusammenklappen od. schlagen, aufeinander schlagen etc.). — Nd. stülpen, stulpen; mnd. stulpen; nld., mnd. stolpen, stulpen, stelpen (Compos.: om-, over-stelpen etc.); wang. (Ehrentraut, II, 79, Zeile 3) stalpen etc. — Dass sich dieses Verb. nicht einfach so erklären lässt, als ob es von stulpe weiter gebildet sei u. lediglich soviel bedeute als: eine Stulpe machen (od. decken, legen, werfen etc.) auf od. über Etwas, ist meines Erachtens klar u. glaube ich demnach auch, dass es mit mnd. (Kil.) stelpen, stulpen (sistere, stipare, obturare, obstruere, oculere, restringere, inhibere), sowie mfläm., mnd. stalpen (stossen, stampfen etc., cf. bei Kil. stalpen met den voet = 30 pede quater, ungula ferire, od. wie es in meinem mfläm. Wb. heisst: onder de voeten oft met de voeten treden, vertreden, vertrappen) von einem verlorenen (wie helfen liegenden) Verb. stēlpān od. stīlpān (stalp, stulpum, stulpans) abstammt, dessen Thema stalp eine Weiterbildung von stal aus star (cf. stal, stallen 1 u. 2) ist u. (wegen der urspr. u. den daraus fortgebildeten Bedtg. cf. zu 1 u. 2 stallen auch stappen u. stampen) wozu auch das aengl. (Stratmann) stolpe; engl. stulpe; an. stolpi; norw., dän., schwed. stolpe (postis, columna, bz. Pfosten, Pfeiler, Säule, Stütze, Fuss etc.) gehört, sowie weiter auch norw. stelpa (aufhalten, hemmen, hindern od. hinderlich sein), stelp (Hinderung etc.), stelpa, stolpa (anreizen, aufmuntern etc.), stolpa (sich aufstürmen, hoch sprudeln etc., z. B. von den Wellen; waten, mit Mühe gehen etc.); schwed. stjelpa (stürzen, umstürzen, umwerfen; stolpern) u. das nhd. stolpern etc.

stülpe-handske, stülpe-stefel, s. unter stülpe. stulten, stülten, stehend od. fest u. starr werden, gerinnen; — 't fet stultd ên up de teller, so kold is 't; — stulten blōd (geronnenes Blut etc.). — Mnd., bz. mostfries. (cf. Sch. u. L.) stulten, stoltun u. dies aus nld., mnd., mfläm. stollen (concrecere, conglobari, condensari, constipari, coagulari), was entweder von stulle (Stück, Klumpen)

abstammt u. dann soviel als: stückig u. klumpig (cf. stulterig) werden ist od. auch von Hause aus eins sein kann mit dem von ahd. stollo (stipes, basis od. überhaupt: stehendes u. festes Etwas etc., s. unter stulle) abstammenden stollôn (stehend machen, errichten, gründen) od. mit dem von ahd. stulla (Haltpunkt, Stehpunkt, Zeitpunkt, Augenblick, bz. das, wo Etwas steht u. hält, bz. stehender u. ruhender Zustand), ahd. stullan, stillen (Halt machen, stellen, stehen machen etc.), was auch mit ahd. stollo u. stollôn von demselben aus sta u. stu (stehen etc.) weiter gebildeten Thema star od. stal, stul abstammt.

stulterig, stulterg, a. leicht fest werdend u. gerinnend, die Eigenschaft von Gerinnen habend; — b. mit geronnenen Klumpen behaftet u. durchsetzt, klumperig od. klumpig, klössig.

stum, stumm, still, laullos, ohne Stimme od. ohne Laut u. Sprache, der Stimme od. des Lautes, des Sprechens nicht mächtig etc.; — hê wurd ganz stum un stil; — hê steid d'r stum für; — hê is stum geboren. — Nd. stum; nld., mnl., mfläm. stom; afries. stum; nfries. stomm, stamm; ags. stomm; ahd., as. stum; mhd. stum u. auch mhd. stump, stumb (mutus, stumm), welch Letzteres jedenfalls mit stump etc. von demselben Thema abstammt, während stum (falls nicht etwa aus stumb gekürzt) in ähnlicher Weise von stu (stare) abstammt, wie ahd. stam (balbus, cf. stamern) von sta, da die Bedtg.: stumm u. still aus der von: stehend, unbewegt, fest, ruhend etc. entstand.

stum-beford, ein stummer od. stiller, blöder, furchtsamer u. schreckhafter Mensch.

stümig. — Nur im Compos.: un-stümig = nld. on-stuimig; mnd. un-stumich; ahd. un-stuomig (ungestüm, infestus, insolens), was wohl mit ahd. stuomi in un-stuomi, un-gi-stuomi (ungestüm) u. ahd. stuomôn in ge-stuomôn (tranquillare) vom Prät. stuom eines urspr. Verb. staman (cf. stope, stupe von stapan) in der Bedtg.: stehen od. stehend u. still machen, stillen, beruhigen etc. abstammt od. doch jedenfalls mit skr. sthâman (Steh- od. Stand-Ort) etc. von sthâ od. sta (stehen, cf. stân) abstammt, falls es nicht etwa mit skr. sthânâ (Säule) zu sthû od. stu (als Nebenform von sthâ od. sta) gehört.

stummel, Stummel, Stumpf, Strunk, Stamm- od. Wurzelende, verstümmeltes u. gekürztes Etwas, kurzes u. kleines Ende od. Rest von Etwas etc.; — d'r is man so 'n stummel fan stân od. afer blefen; — 'n stummel fan 'n bôm etc.; — 'n stummel fan 'n pipe (a. ein Endchen von einer Tabakspfeife od. auch ein Stück von dem Stengel

einer Tabakspfeife; — b. eine kurze od. kleine Pfeife); — 'n stummel fan 'n kind od. wicht (ein Stumpf von einem Kind, bz. ein kurzes u. kleines Kindchen etc.); — 'n stummel fan 'n minsk (ein alter Stumpf von einem Menschen, cf. stubbe) etc. — Compos.: pipen-stummels (Tabakspfeifen-Stümpfe od. auch Stengelstücke davon); — 'n stummel-endje fan 'n bôm (od. pipe etc., bz. fan 'n kind od. minsk etc.); — bôm-stummels (Baum-Stummeln od. Baum-Stümpfe, abgeknappte Stamm- od. Wurzelenden eines Baumes); — kôl-stummels (Kohl-Stümpfe, Wurzelenden von Kohl, die abgeschnitten od. abgehauen in der Erde stecken bleiben). — Nd. stummel, stumpel; mnd. stumpel; nld. stommel; ahd. stumbal, stumpal; mhd. stumbel. — Weiterbildung von 2 stump.

20 stummel-achtig, gebrechlich u. schwach auf den Füßen u. im Gehen, stolperig, oft u. leicht anstossend, leicht fallend etc.; — hê word so stummelachtig, dat hê aferal tegen an stôtd un alle ôgenblikke falld.

25 stummelê, schwaches, schwankendes, stolperndes u. anstossendes Gehehe, öfteres Anstossen u. Stolpern, Stolperer, Holperer, Pollerei, Gestosse u. Gelärme etc. — Zu stummeln.

30 stummelig, stummelg, a. all, schwach u. stolperig, leicht stolpernd u. fallend, bz. überall anstossend u. nicht mehr ordentlich gehen könnend etc.; — de olde stummel (od. stubbe etc.) word swak un stummelig, so dat hê hâst hêl nêt mër sündër stok löpen kan; — hê löpt so stummelig (stolperig, bz. hin u. her stossend u. schwankend), dat hê aferal tegen an stôtd un all' ôgenblik fald; — b. holperig u. stösserig etc.; — dat is 'n stummelgen weg od. wagen.

40 stummelke (Dimin. von stummel), Stummelchen, Stümpfchen, kleines Endchen von Etwas; — 'n stummelke fan 'n kerse od. bôm, kind etc.; — d'r is noch so 'n lütjet stummelke kers up de kandler; — sê was noch so 'n lütjet stummelke fan 'n kind, de noch hâst hêl nêt löpen kun un aferal tegen an stummelde.

50 stummeln, schwach, schwankend, hin u. her schwanken u. stossen, mehrfach stossen od. anstossen, stossend u. stockend gehen, holpern, stolpern etc.; — hê stummeld de strate od. gang langs; — hê stummeld d'r tegen an; — du must nêt so mit de stolen stummeln od. herumstummeln; — de wagen stummeld so, dat 't hâst gen minsk ôtholden kan; — hê stummeld (od. stött) dat gau wat torecht; — hê stummeld afer de weg; — de wagen stummeld d'r langs, dat ên hören un sên fergeid etc. — Davon:

gestummel (s. d.) u. stummelê etc. — *Nld.* stommelen. — *Wohl mit stummelig von stummel, wie strumpeln von strumpel od. strumpe (cf. strümp) u. stubbern von stubbe.*

**stummen.** — *Nur in ferstummen, verstummen, still u. schweigsam werden.*

1. **stump**, gestutzt, der Spitze u. Schärfe beraubt, bz. abgestumpft, abgehauen od. abgesehnitten, abgestossen etc., nicht spitz od. scharf, körperlich u. geistig stumpf etc.; — 'n stumpen törn (ein Thurm ohne Spitze, sei es, dass das obere Ende oben flach od. rundlich u. schief abgestacht ist), — dat löpt so stump (stumpf, nicht spitz u. scharf, rundlich dick, bz. wie abgestossen od. abgebrochen etc.) to; — dat brekt so stump (mit einem stumpfen od. rundlich dicken Ende) of; — dat mest (od. de mölen, de stên etc.) is (od. word) stump; — hê word old un stump (er wird alt u. stumpf, bz. körperlich u. geistig alt u. schwach etc.); — sin gedegtnis (od. sin gëst etc.) word stump. — *Nd., mnd. stump u. stumpf (cf. dieserhalb auch stûf u. die mnd. Formen); nld., mnd., mfläm. stomp; ahd. stumph; mhd. stumpf, stumf (gestutzt, abgestossen od. abgehauen, verstümmelt, unvollkommen, schwach etc.). — S. weiter das folgende:*

2. **stump od. stumpe, Stumpf, Stamm- od. Wurzelende von Etwas, Wurzelstock, Baumstumpf, abgehauenes u. verstümmeltes Glied, kleines u. kurzes Ende od. Etwas etc.;** — de stumpen âtrüden un upbrannen; — 'n stump fan 'n finger od. de hand; — d'r is man 'n stump fan stân (od. afer) blefen etc. — *Nd., mnd. stump; nld. stomp; mnd. mfläm. stompe; aengl. stompe, stumpe; engl. stump; ahd. stumph; mhd. stumpf (Stumpf, Baumstumpf, Stoppel od. Wurzelstock eines Halms).* — *Wohl mit stubbe von einem aus stabh, stambh (cf. stampen) verdümpften Thema stubh, stumbh od. sonst von (cf. Fick, I, 826) stup, stump (stossen, abstossen, verstümmeln etc.), was aber auch wie stip u. stap (cf. Fick, I, 822) u. (s. daselbst pag. 821 u. Weiteres unter stappen, stippen etc.) stib, stabh (stützen etc.) auf sta u. stu (stehen u. aufgerichtet sein, bz. stehend u. aufgerichtet machen, setzen auf u. ein, stossen ein u. fest etc., cf. stöten) zurückgeht.*

**stumpen, stumpfen, stumpf werden;** — hê (od. sin gëst, sin gedegtnis etc.) stumpf all' mër un mër of. — *Zu 1 stump u. urspr. eins mit ahd. stumphan (mutilare).*

**stümper, Stümper, Krüppel, gebrechlicher od. auch schwacher, unvernünftiger Mensch etc.;** — 't is 'n olden (od. armen) stümper fan 'n kërel. — *wat wult du stümper dat wol dôn könen. — Redensart: stümper hed*

*gîn nêrs. — Zu u. von stumpen in der urspr. Bedtg.: mutilare od. stutzen, verstümmeln, bz. stumpf od. gestutzt machen.*

**stümper-achtig, stümperhaft.**

5 **stan, stand, stand;** — *stunden, standen (standen), s. stân.*

**stünde, stünno, stünn', Stunde, Augenblick, Zeitpunkt, Zeitabschnitt, eine gewisse Zeitdauer od. eine Zeilänge von 60 Minuten;** — *to de (od. in de) sülfige stünde;*

10 — *fan stünn' of an (von demselben Augenblick od. Zeitpunkt ab an, von sofort an); — hê was nêt up de stünde (den verabredeten od. festgesetzten Zeitpunkt, bz. auf die richtige Stunde od. auch: auf den Schlag der Uhr etc.) wër in hûs;* — 'n stünde gâns od. weges etc.; — *dat hed wol 'n stünn' dÛrd;* — *dat kumt mî up 'n stünn' wachters nich an. — Nld. stond; mnd. stonde; nd. stünn, stunn, stunde: mnd. stunde, stant;*

15 *afries. stunda, stonda; ags. stund; as. stunda; ahd. stunta, stunda; mhd. stunde (Zeitpunkt, gelegener Zeitpunkt, Zeit, Stunde).* — *Wohl mit stünd in ter-stünd (sofort etc.) u. stünds*

20 *bz. ahd. stunt (Zeitpunkt) von stân (stehen, still stehen, ruhen bleiben, halten, verweilen etc.), cf. dieserhalb wile (Weile) u. wilen (weilen), sowie auch ahd. stulla (Zeitpunkt, Augenblick etc.) u. stullan (Halt machen,*

25 *halten wo, verweilen etc.) unter stulten. — Nach Fick (III, 344) aber von stengan (stechen), indem er annimmt, dass es für urspr. stungda steht, was aber doch sehr zweifelhaft ist.*

30 **stünds, stünns, augenblicklich, sofort, alsbald etc.;** — *du schust stünds kamen, hê sitt up dî to wachten;* — *ik kan 't stünns nêt wachten, ik heb' êrst wat nödigeres to dôn. — Davon Compos.: an- u.*

35 *up-stünds in gleicher Bedtg. — Nld. stonds, aanstonds. — Es ist entweder das genit. stünde (Stunde) od. das zweite stünd gleich ahd. stunt, cf. ahd. ge-stunt = unserm*

40 *terstünd.*

45 **1. stupe, stûp; i. q. stope, stöp.**

2. **stupe, stûp, a. Stockung, Hemmung od. Gegen- u. Widerstoss, wodurch etwas momentan steht;** — *dâr kwam 'n stûp in de lûp od. in 't rad etc.;* — *b. Anfall od.*

50 *eine Laune, Grille etc.;* — *hê harr' 'n bösen stûp. — Nld. stuip (Stoss, Zuckung, Erschütterung, Krampf; fig.: Laune, Grille); mnd. stuype (concussus, concussio, spasmus, convulsio; deliquium, defectio animi; febris)*

55 **u. stuype (verber, flagrum; virgae), sowie stuype, stoepe (poena cutis et crinium); nd. stupe (Staupe, Staupenschlag); mnd. (Sch. u. L.) stupe (Säule od. Pfahl, woran die Verbrecher gebunden wurden um ge-**

60 **stäupest od. öffentlich mit Ruthen gezüchtigt**

zu werden, woraus dann wieder die *Bedtg.* von *Staupe* als *Strafe* od. *Züchtigung* mit *Ruthen* u. als *Ruthe* zur *Züchtigung* hervorging) u. *stupe* (schüttelnder Krankheitsanfall, Krampfanfall, cf. das erste *Staupe* bei *Weigand*); *afries.* *stupa* (*Staupe*, *Staupenschlag*). — *Vergleicht* man das an. *staurr* (*Pfahl*, an dem ein Hund angebunden od. der über einen Begrabenen errichtet wird) u. *griech.* *stauros* (*Stütze*, *Stab*, *Pfahl*) etc. von *stu* (*stehen* etc.), sowie dass *stupe* auch in den sonstigen *Bedtgn.* mit *stuke* (s. d., bz. das unter *stuken* Gesagte u. zu *stuken* auch *stupen*), so ist es wohl zweifellos, dass auch das *mnd.* *stupe* (*Säule* od. *Pfahl*, woran die *Verbrecher* gebunden wurden) dieselbe *Bedtg.* wie *stuke* u. *stake*, *stok* etc., bz. das an. *staurr* (wovon auch *staurra*, einen *Pfahl* einrammen od. einstossen u. Etwas festsetzen od. hemmen u. stocken machen, cf. *staken* u. *stuken* od. *stemmen* etc.) hatte u. demnach auch zu einem aus *stu* erweiterten Thema *stup* gehört, was auch für *stump* etc. anzusetzen ist u. demnach wohl aus der *Bedtg.*: *stehen* machen u. *aufrichten*, *festsetzen*, *hemmen*, *einen Stoss* machen gegen Etwas etc. wieder in die von: *stossen*, *einstossen* etc. überging, während in unserm *stupe* u. *stupen* die verschiedenen *Bedtgn.* aus *stupe* als *stipes* (wovon auch wohl das *Verb.* *lat.* *stipare*) od. *Stamm*, *Stock*, *Pfahl*, *Säule* etc. hervorgingen, ebenso wie dies auch bei *stuke* u. *stuken* der Fall gewesen zu sein scheint.

*Vergleicht* man übrigens das unter *stipke* erwähnte *ags.* *steáp*; an. *staup*; *ahd.* *stouph* (*Becher*), bz. dass an. *staup* auch die *Bedtg.*: *knorriger Klotz* u. dass *mhd.* *stouf* auch die von: *steiler* od. *hochragender Felsen* hatte, so ist es auch möglich, dass *urspr.* ein vom Thema *stup* (*stehen* machen, *aufrichten* etc., bz. *stehen* od. *stillstehen* u. *stecken* machen, *einen Stoss* versetzen, dass Etwas *stockt* etc.) abstammendes *agerm.* *stiupan*, *stoup* etc., bz. *ags.* *steópan*, *steáp* etc.; *mnd.* *stuypen*, *stoop* etc. (cf. *bugen*) bestand, wozu auch das *ags.* *steáp* (*aufgerichtet* od. *aufstehend*, *emporstehend*, *steil* etc.) u. *stépan* (*stehen* od. *stehend* machen, *aufrichten*, *erhöhen*, *erheben* etc., cf. *Weiteres* bei *O. Schade* unter *stouph*) gehört. Hatte nun aber das Thema *stup* aus *stehen* machen auch die *Bedtg.*: *einstossen* od. *einrammen* u. *festsetzen*, *stocken* machen etc. entwickelt, so war es auch leicht möglich, dass aus der *Bedtg.*: *stehen* od. *fest* u. *dicht* machen auch wieder die von: *zusammenpressen* od. *zusammendrücken*, *knicken*, *biegen* etc. hervorging, zu welcher *Bedtg.* das *ags.* *stúþjan*; an., *isl.* *stúpa*; *aengl.*

(cf. *Stratmann*) *stúpen*; *engl.* *stoop* u. *stoupe* u. *mnd.* (*Kil.*) *stuypen* (*curvare*, *incurvare*, *inclinare*, *flectere* etc., etc.) zu *vergleichen* ist.

- 5 *stupen* od. *stúpen*, *stehen* od. *stehend* u. *stockend* machen, *hemmen* etc.; — *hè stúpt* dat, dat 't nèt wíder kumd; — *dat stúpt* stúk (*hemmt* od. *stockt* sich, bz. *bekommt* einen *Stoss* od. *Gegenstoss*, od. auch: *es* 10 *erhebt* sich, *richtet* sich auf u. *setzt* sich ein Etwas *dagegen*).  
 — *stúper* od. *stúper*, bz. *stuperd* od. *stúperd*, a. ein Etwas was *hemmt*, *stocken* macht u. *hemmt* od. *dämpft*, bz. was einen *Gegenstoss* 15 *macht* u. *zurückstößt* etc.; — *dár kwam* 'n *stup*er up fan belang; — b. *Stoss*, *Anstoss*, *Anfall*, *Grille*, *Laune* etc.; — *hè krèg* 'n *bösen stup*er (*Anfall*, *Laune* etc.). — *Zu* *stupen* od. *von* 2 *stupe*, cf. *stuker*.  
 20 *stúr*, a. *gross* od. *schwer*, *hart* u. *sauer* zu *thun* od. zu *tragen* u. zu *überwinden*, *viele* *Beschwerde* u. *Mühe* *machend*, *viele* *Kraft* u. *Anstrengung* *erfordernd* etc.; — *dat is* 'n *stúr* stúk um *dat* to *dôn* od. to 25 *maken*; — *dat wurd* mí so *stúr* (*schwer* od. *sauer*), *dat* ik *d'r* *hást* bí *liggen* bléf; — *dat hold* stúr um *d'r* *hen* to *kamen*; — *dat holt* (od. *de* *bóm* etc.) *is* stúr *kórt* to slàn (od. to *bearbeiten* etc.); — *dat is* stúr 30 *fór* de *kinder*, *dat* sè *hór* *fader* un *moder* *ferloren* *hebben*; — *dat is* 'n *sturen* *hund* (*ein* *schweres* *Schicksal*), *dat* *hè* *all'* *wat* *hè* *an* *gód* un *blód* *harr'* *ferlèsen* un *hengefen* *mus'*; — *hè* *mut* sîn *bród* stúr *ferdenen*; 35 — *dat is* 'n stúr stúk *bród*, *wat* *hè* *ett*; — *stúr*er (od. *stórder*) *as* bí *hum* *heb'* ik 't *mín* *lefen* *nóch* *nèt* *had*; — *dat is* *dat* *stúrste* *grafen* *west*, *wat* *ik* *mín* *lefen* *lank* *dân* *heb'*; — b. *difficil* u. *schwierig* zu *be-* 40 *handeln*, *widerspenstig*, *stórrisch*, *barsch*, *unfreundlich*, *abstossend*; — *hè* *is* *so* 'n *stúren* *kérel*, *dat* *d'r* *hást* *hèl* *nèt* *mit* *hum* *umtógán* un *klár* to *worden* *is*; — *hè* *is* *tegen* *elker* *mínsk* *glíke* *stúr* un *grof*. — 45 *Nd.*, *mnd.* *stuur* od. *stúr* (*gross*, *stark*, *máchtig*, *schwer*; *stórrig*, *widerspenstig* etc.); *nl.* *stuur*; *mnd.* *stuer* (*torvus*, *trux*, *austerus*, *horridus*, *ferox*); *afries.* *stór*, *stúr* (*gross*, *viel* etc.); *wfries.* (*Japix*) *stjoer* (*wie* *stúr* 50 *in* der *Bedtg.* sub b); *sall.* u. *wang.* *stúr* (*wie* *in* der *Bedtg.* sub a); *ags.*, *aengl.* *stór*; an. *stórr* (*gross*, *stark*, *máchtig* etc.); *norw.*, *dän.*, *schwed.* *stor* (*gross*, *bedeutend*, *vortrefflich*, *hoch*, *erhaben*, *vornehm*, *stolz*; 55 *stark*, *heftig*; *bedeutend* u. *wichtig*; *gross* u. *viel* an *Masse* etc.); *ahd.* (*O. Schade*) *stiuri*, *stúri* (*stark*, *bedeutend* durch *Kraft*, *Menge* od. *Ansehen*, *stattlich*, *práchtig* etc., *fortis*, *magnus*, *amplus*, *praestans*, *sublimis*, 60 *eminens*, *magnificus*, *superbus*). — *Wohl*

mit goth. stiura (*Stier, taurus*) u. ved. sthāra (*stark, dick, wuchtig, mächtig, gross*) etc. von stu = sta, bz. skr. sthā = sthā (*stehen, aufgerichtet u. erhoben sein etc., bz. stehen od. fest stehen, fest od. steif u. starr sein, bz. fest u. stark sein*), cf. auch stūr u. stüren.

1. stūr, Steuer, Steuerruder od. (sinnl. u. bildl.) das Werkzeug od. dasjenige Etwas, womit gesteuert, gelenkt u. Richtung gegeben od. ein Etwas gelenkt u. regiert wird u. so auch im fig. Sinne: das die Richtung bestimmende Etwas od. die steuernde, lenkende u. regierende Gewalt, die Regierung u. Lenkung selbst u. so ferner auch: die lenkende u. regierende Person etc.; — 't stūr fan 't schip is ofbraken; — hē gift 't stūr nēt ūt de handen (a. er giebt das Steuer od. das Ruder, das Steuerruder etc. nicht aus den Händen; — b. er giebt das Ruder od. die Zügel der Regierung etc. nicht aus den Händen; — c. er giebt die lenkende u. regierende Gewalt od. die Regierung nicht aus den Händen); — hē is 't stūr fan 't schip (a. er ist das Steuer od. Ruder, Steuerruder des Schiffes od. auch im fig. Sinn von einem Staat od. einem sonstigen Etwas; — b. er ist die regierende Macht vom Schiff od. einem sonstigen Etwas; — c. er ist der Steuerer u. Lenker od. Regierer vom Schiff etc.); — dat is 'n schip sūnder stūr (das ist ein Schiff ohne Steuer od. Steuerruder, bz. das ist ein Schiff ohne Lenkung u. Regierung od. es ist steuerlos, nicht mehr zu steuern u. zu lenken etc.); — d'r sitt hēl gēn stūr in 't schip (da sitzt gar keine Steuerung od. Regierung u. Lenkung im Schiff, es ist gar nicht möglich um es zu steuern od. zu regieren u. zu lenken); — hē is sūnder stūr (er ist ohne Steuer od. steuerlos, bz. er ist ohne Steuerung u. Regierung, nicht zu steuern u. zu lenken etc., od. auch: er ist ohne Steuerer u. Regierer, Lenker etc.); — 'n minske ān stūr, od. auch: 'n minske, wār gēn stūr (Richtung bestimmende u. regierende Kraft etc.) in sitt, de is nich to holden un to reddn; — wat gēn stūr (Steuer od. steuernde Macht u. Kraft, bz. Regierung u. Lenkung etc.) hed, dat swankt un danst all' hen un wēr; — d'r is hēl gēn stūr (Lenkung od. Richtung, bz. kein steuerndes Etwas od. keine die Richtung bestimmende Gewalt od. abhaltende Gewalt etc.) in de jung to krigen un to holden etc. — Redensart.: afer stūr gān, kamen of raken (über Steuer, bz. über Bord gehen, kommen od. gerathen, verloren gehen, unkommen etc.); — d'r geid (od. kumd, rākt etc.) mennig minskenfelen (od. mennig schip, fōl geld un gōd etc.) afer stūr un ferlorn; — buten

od. afer stūr kamen un raken (aus der Fassung od. über die Fassung hinaus kommen u. gerathen, ausser sich gerathen, rathlos u. perplex werden etc., od. eigentl. wohl: ausserhalb des Steuers od. über das Steuer hinaus kommen u. gerathen u. so den Cours od. die Richtung etc. verlieren, rathlos u. verlegen dastehen was zu thun u. zu machen ist etc.); — hē was (od. kwam)

5 d'r gans fan afer stūr, as hē dat sag. — Compos.: bestūr, ūtstūr; stūr-bōrd, stūrman etc. — Nd. stūr od. stūūr; mnd. stūr, sture; nld. stuur, stier; mnd. stuer, stier; wfr. stjoer; ags. steór; aengl. steor; engl. steer; 15 an. stýri; norw., schwed. styre; mhd. stiur (Steuer, gubernaculum) u. daneben auch ahd. stiura, stōora; mhd. stiure, stiuwer Stütze, Stab, fulcimen, baculus; Steuerruder etc., s. weiter unter 2 stūr u. stüren.

20 2. stūr, Steuer od. Abgabe an den Staat. — Dieses hier im Ganzen nur wenig gebrauchte Wort ist eins mit dem unter 1 stūr am Schlusse angeführten ahd. stiura, was aus der sinnl. Bedlg.: Stütze od. Stab in die von: unterstützendes Etwas etc. u. hieraus 25 weiter in die von: Abgabe od. Steuern an den Staat übergang.

stūr-bar, steuerbar; — a. zu steuern u. zu lenken od. zu regieren etc.; — dat schip (od. de wagen, dat bōt, de minske etc.) is nēt stūrbar; — b. verschickbar od. zu verschicken u. zu versenden; — dat is gēn stūrbar (od. ferstūrbar) gōd.

30 stūr-bōrd, Steuerbord; Gegensatz von bak-bōrd.

stāren od. stūren, schwer od. sauer werden, hart ankommen, leid thun etc.; — dat stūrde hum so, dat hē dat dōn schulde; — dat stūrde mī noch altīd, dat ik dat dān 40 heb'. — Zu u. von stūr.

stūren, steuern, lenken, leiten, regieren, gegen halten, hemmen, wehren etc.; Richtung wohin geben od. richten wohin, schicken, verschicken, senden etc.; — de stūrman stūrde dat schip; — hē stūrde d'r lik up lōs; — dat schip lett sūk nēt gōd stūren; — de minske is hēl nēt to stūren un to holden; — wel kan 't stūren, dat hē gēn kwād deid? — jī mutten de kinder wat stūren, dat sé nēt so 'n spektakel maken; — up bōskup stūren (auf Botschaft schicken); — geld (od. kōrn etc., bz. 'n bade etc.) weg- od. wār hen stūren; — ēn mit 'n brēf wēr un stūren etc. — Sprichw.: wār de dūfel sūlfst nēt hen dūrde, dār stūrde hē 'n old wif hen. — Nd. stūren; mnd. sturen; nld., mnd. sturen, stieren; afries. stiora, stiura; wfr. (Japir) stjoeren; nfries. stjōrre; sail. stjōre; wang. stjūr; helg. stūre; ags. steoran, stieran; 50 stýran; aengl. steoren; engl. steer; an. stýra;

norw., schwed. styra; dän. styre (steuern, lenken, regieren, hemmen, wehren etc.); ahd. stiuran, stiurran; mhd. stiuren, stiuwern (stützen, fulcire; das Steuer od. Steuerruder handhaben u. lenken, steuern, lenken, leiten, dirigere, gubernare; Einhalt thun, hemmen, wehren, mässigen; unterstützen, helfen, adjuvare; zur Unterstützung geben; als Abgabe od. Steuer entrichten, steuern, beisteuern).

Dieses Verbum ist keineswegs (wie O. Schade annimmt) von ahd. stiuri (stark etc., cf. stür), sondern zweifellos von stür (Steuer) fortgebildet, weil ja alle verschiedenen Bedtgn. desselben sich nur hieraus ergeben, während das goth. stiurjan (statuere, constituere, feststellen, bestätigen) vielleicht mit goth. stiurei (Haltung, sittliche Haltung) in us-stiurei (Zügellosigkeit etc.) u. ahd. stiurî, stûrî (magnitudo, amplitudo, eminentia, auctoritas, magnificentia, majestas) auf ein mit ahd. stiuri, stûri (fortis, magnus etc., s. unter stür) ident. goth. stiurs zurückgeht, wenn es nicht etwa aus der Bedtg.: stützen u. halten od. Stütze, Halt u. Festigkeit geben in die von: (sinnl. u. trop.) festsetzen u. feststellen etc. übergang u. so mit ahd. stiuran etc. urspr. eins ist, wozu auch die Bedtg. des goth. stiurei besser stimmt als zu der des ahd. stiurî, s. oben.

Was nun aber weiter das Subst. ahd. stiura (Stütze, stützender Stab, Steuer etc., cf. stür) betrifft, so ist es wohl gewiss, dass dieses Wort urspr. die sinnl. Bedtg.: Stange od. Stock, Pfahl, Stab etc. hatte u. also auch als Steuer od. Steuerruder nur eine Stange (cf. bôm als Schiebestangen auf Schiffen) od. ein Stock war, womit das Schiff einestheils (u. dies wohl urspr. zuerst) fortgestossen od. fortgeschoben u. weiterbewegt u. andererseits auch in der gewünschten Richtung erhalten wurde, sodass also ahd. stiura begrifflich dasselbe ist, wie das griech. stauros (Stab, Pfahl), was ebenso wie das ays. studa (fulcrum, postis) u. an stoth (Stütze, Säule etc. u. fig. auch: Unterstützung, wie ahd. stiura) u. das ahd. stiuri (cf. stür) auf eine aus sta (stehen) verdumpfte V stu (cf. Fick, I, 822) zurückgeht, während unserm stutte wahrscheinl. die Bedtg.: stossen zu Grunde liegt.

stürig od. stürig, steuerig od. zu steuern u. zu lenken etc., lenksam, folgsam etc. — Nur in den Compos.: bal- u. wan-stürig.

stür-man (Plur. stür-lüde, stür-lüe), Steuer-mann. — Sprichw.: de klökste (od. beste) stürflüe stân an de wal (iron.); — „ik sé di mîn lefen nêt wër,“ sä' de stürmaus-frô, do snôf sé sük üt in 't water un hör man gung up reisen.

stürsk, abtossend, barsch, unfreundlich, mürrisch, verdrüsslich etc., unfreundlich, rauh etc.; — hê is altid stürsk un unfreundelk; — hê mäkt so 'n stürsk gesigt, dat man

5 hâst bang för hum word; — hê is 'n stürskun un brukeln kërèl; — 't is recht stürsk un rüg wër (Wetter). — Nd. stürsk; nld. stuursch, stuurs etc. von stür in der Bedtg. sub b.

stuss, Stutz, Stoss; — up 'n stuss, auf 10 einen Stoss, auf einmal, plötzlich etc.; — de kegels fallen up 'n stuss mit 'n ander dâl. — Nd. (Br. Wb.) stuts etc., s. Weiteres unter stutte.

stusse, stuss, ein stupider, dämlicher, 15 klotziger u. unbehobelter Mensch; — 't is 'n rechten stuss, hê wèt fan gèn Têwes of Mêwes; — 't is so 'n stuss, dat man d'r wol dören mit inrennen kan; — so 'n stuss fan 'n kèrl as hum heb' 'k mîn dage noch nêt sèn. — Es steht nach stuss (Stoss); hess. (Vilmar) stussen = stützen u. dem auch bei uns gebräuchlichen bestuz (bestutzt, bestürzt, stupid, erstaunt etc.) für stutze, stutz, was formell eins ist mit unserm 20 stutte, sodass hier stusse wohl auch die Bedtg.: kurzer, dicker Pfahl, Block od. Baum- od. Holzklotz hat u. demnach als Klotz od. Holzklotz in tropischer Bedtg. zu verstehen ist.

30 stuss-land, scherzhafte od. spöttische Benennung des Harrlingerlandes od. der früheren Herrschaft Esens. — Ob vielleicht Compos. von stusse od. stuss u. land als Land, wo die stussen wohnen, zumal die 35 Benennung stusslander nicht allein von einem Bewohner desselben gilt, sondern auch im selben Sinn wie stusse gebraucht wird? stut, s. stutte.

stût, das dicke, volle u. rundliche, pralle 40 Ende des Schenkels, der Oberschenkel, der Steiss. — Daher: stût-stük, Oberschenkel od. Steiss-Stück von einem Ochsen. — Nd. stüt; mnd. stüt, stute; nld. stuit, stiet; mnd., mfläm. stuyte, stiete; ahd. stiuz (Steiss, propigium etc.). — Es bezeichnet ein rundlich vorstehendes od. rundlich u. stumpf zulaufendes, bz. ein ge-, ein- u. zusammengestossenes od. ein abgestossenes u. abgestumpftes Etwas u. gehört jedenfalls mit 50 mhd. stiezen (stossen), nld., mnd. stuit od. stuyt (Stoss, Gegenstoss, Rückstoss, das Zurückprallen etc.) u. stuiten od. stuyten (incutere, impingere, impellere; vertere, avertere, impedire, resilire; pochen, jactare, crepare etc.) zu as. stôtan, ahd. stôzan (Prät. stioz, stiuz, stiez), cf. stöten.

stute, stüt, Weissbrod im Allgemeinen u. als Gegensatz zu Schwarzbrod, was hier im Volke allgemein brôd heisst; — hê mag lêfer stût as 60 brôd; — stuten-weke (s. unten); — 'n stuten



brügge od. botterbröd (ein Butterbrod von Weissbrod); — 'n stuten kèrel (od. wif, pèrd etc.) ein Kerl (od. Weib, Pferd etc.) von Weissbrod. — Nd., mnd. stute; nld. stoet, stuit; mnd., mfläm. stoete, stuyte. — Es bezeichnete früher lediglich ein grosses Weissbrod, was nur bei festlichen Gelegenheiten gebacken wurde u. hatte (cf. Sch. u. L. unter stüt) urspr. wahrscheinl. eine schenkelförmige Gestalt, sodass es seinen Namen von stüt in der Bedtg.: dickes Ende vom Schenkel hat. Da es indessen von Kil. u. auch im mfläm. als von quadratischer Form (od. rundlich quadratischer u. zugleich auch dick u. prall) beschrieben wird, also gleich breit u. lang war, so kann es auch mit stüt = mnd. stuit, ahd. stiuz in der Bedtg.: Steiss (od. Podex als rundliches, dickes, volles u. pralles Etwas) zusammenhängen, falls es nicht etwa davon seinen Namen hat, dass dieses Weissbrod an den Enden stumpf u. rund od. abgestumpft u. zusammengestossen, od. wie die Bäcker sagen (cf. Rochoholz, deutsch. Glaube u. Brauch, pag. 330, Zeile 6) gestossen war, wo es dann mit dem mnd. stuiten (incutere, impingere etc.) zusammenhängen dürfte, was mit stüt eines Ursprungs ist.

stuten, von Weissbrod od. stute. — Daher: stutenkèrel etc., s. unter stute.

stuten-dag, Weissbrod-Tag u. weil früher (auch noch bei meinen Eltern) nur blos am Sonnabend Abend od. am Sonntage, bz. an Festtagen Weissbrod im Haushalt ausgetheilt u. gegessen wurde, zugleich auch F'esttag als Gegensatz zu den Tugen, wo ausschliesslich Schwarzbrod (od. wie wir sagen „bröd“) gegessen wurde; — wat mênst du wol? 't sünt (od. bünt) nèt alle stuten-dagen de du hest, de mésten sünt bröddagen. 40 — cf. stuten-weke.

stuten-mäl, Weissbrod-Mehl, bz. feines u. gebeuteltes Mehl, was zum Weissbrodbacken verwendet wird. — Zu u. von stute.

stuten-weke, stuten-wäke, Weissbrod-Woche u. fig. auch: Festwoche, Tractirwoche, Flitterwoche od. Woche, worin nur Weissbrod gegessen u. überhaupt üppig u. verschwenderisch gelebt wird, weil stuten od. stüt (Weissbröde od. Weissbrod) eben 50 nur bei besonderen festlichen Gelegenheiten auf den Tisch kam u. gegessen wurde; — wi sünt (od. bünt) in de stutenweke un nich in de brödweke (Woche, wo nur Schwarzbrod u. kein Weiss- od. Festbrod vertheilt u. gegessen wird); — sè (sie, bz. die jungen Eheleute) lefen noch in de stutenweke (den Flitterwochen), man de brödweke (Schwarzbrod-Woche od. kümmerliche Woche) schal 60 wol bold nakamen. — Nd., mnd. stutenweke.

stútje, Weissbrödden. — Dimin. von stute.

stüt-stük, s. stüt.

stutte, stütte, stat, stüt, Stütze od. (nur 5 sinnl.) dasjenige, was ein Anderes trägt, hält u. stützt od. was als Fundament u. Unterlage dient, sei es ein Pfahl, Balkenende, Stock, Pfeiler, Bein od. Stein etc.; — du must esen 'n pár stutten (Pfahl- od. 10 Baum-Enden, bz. kurze dicke Pfähle) halen, de wi under de balke (od. müre etc.) setten, dat hê nèt brekt (od. däl fald); — 'n stut (Stock, Pfahl od. Stange) tegen 't schot an setten; — 'n stut bi de bóm maken; — dat 15 hús steid up stutten (untergesetzten Balkenenden, bz. steinernen Pfeilern etc.); — sè hed 'n pár góde stutten (ein Paar gute u. starke Beine) under 't líf; — dat steid up swakke stutten (auf schwachen Stützen od. 20 Beinen, Füßen etc.); — hê geid up stutten (er geht auf Stelzfüssen, bz. auf Krücken etc.); — sè krigen hum up de stut, d. h. zwei Personen fassen einen Dritten an den 25 Beinen u. den Schultern u. legen ihn auf eine Unterlage (gleichviel ob ein dicker Stein, ein Bock, ein Tisch od. ein sonstiges Etwas), worauf sie denselben dann mehrmals mit dem Hintern aufstossen od. auf- u. niederstossen, ein etwas roher Scherz, den sich 30 früher die Schüler der hiesigen lat. Schule mit neu aufgenommenen Schülern zu machen erlaubten, wenn derselbe sich nicht durch ein bestimmtes Geld od. einen Satz davon loskaufen konnte u. wollte, wo es alsdann hiess: hê sal up de stut, wen hê sük nèt frè köft. — Bes. Redensart: „de sünne geid (od. steid) up stutten,“ welche in Bezug auf die Sonne gebraucht wird, wenn sie wie 35 Stützen aussehende Strahlenbüschel im Wasser strahlt u. also anscheinend auf Stützen steht u. wovon die Schiffer u. Küstenbewohner die Meinung hegen, dass sie dann Wasser zieht (cf. Ehrentraut, II, 75 unter der Redensart in Bezug auf das Wetter: de sun gungt up stutten = die Sonne zieht Wasser) u. es bald Regen giebt. — Nd. stutte, stütte; mnd. stutte; nld. stut; mnd., mfläm. stutte; mhd. stütze; ahd. (stuzza).

Dieses Wort ist mit aqs. studu; aengl. 50 stude; mhd. stud; an. stodh; nd. (cf. Br. Wb., IV, 1074) stude (Stütze, Pfeiler, Säule, Pfosten, Unterstützung etc.) unverwandt, da Letzteres mit griech. stúo (stehe steif), stúlos (Säule); skr. sthúna (Pfeiler), sthúra (fest, cf. stúr) etc. zur √ stu (stehen etc.) gehört, während stutte mit ahd. stózan, bz. unserm stöten; mhd. stuz (Stoss) von demselben Thema stut (vorgerm. stendo) abstammt u. demnach urspr. wohl ebenso wie 60 stubbe u. I stump etc. ein abgestossenes od.

*verstümmeltes u. kurzes, dickes Etwas bezeichnete, eine Bedtg., die auch noch im an. stuttr (kurz), styta (kürzen, ab- od. einkürzen, stützen), bz. im mhd. stutze (Trinkbecher, Stutzglas), stutze, (Gefäß in Form eines abgestumpften Kegels); schwäb., oberd. stotz, stotze (Stamm, Stumpf, Klotz, abgestumpfter od. gestutzter Baum) u. nhd. Stutz u. stutzen haften blieb.*

**stutten, stütten, a. einen Pfahl od. ein sonstiges stützendes u. haltendes Etwas machen od. setzen unter od. bei Etwas, stützen;** — de mfr (od. de böm, de balke, dat hüs etc.) mut stutd worden; — de olde man word so swak, dat hē stutd worden mut; — b. auf einen Stein od. sonstige harte Unterlage stossen od. aufstossen, prallen; — hē sal stutd worden, wen hē nēt klotsen wil (von neu aufgenommenen Schülern an der lat. Schule, s. unter stutte). — *Nd., mnd., nld., mnl.* stütten, stutten; *ahd.* (stuzjan, stuzzan), stuzzen; *mhd.* stützen. — *Zu u. von stutte.*

**stuttern, öfter od. wiederholt im Sprechen anstossen, stottern, stossend od. anstossend u. stockend sprechen, stottern.** — *Davon:* gestutter (Gestotter), stutterè (Stottere), Gestotter), stutterig (stotterig) etc. — *Nld.* stotteren; *nd.* stötteren; *engl.* stutter; *hochd.* (mdartl.) stattern, statzeln, statzen, stotzen. — *Entweder mit mnd. (Sch. u. L.) stötter (stottern od. anstossend) direct von stöten (stossen) od. sonst von stutten in der Bedtg.: stossen, anstossen, stossen gegen Etwas, zurückprallen, scheuen) = mhd. u. nhd. stutzen, wovon auch (Dies, II, 69) ital. stuzzicare; moden. stussà; chw. stuschar (anstossen, antreiben), was wohl von einem einfachen stut = mhd. stuz (Stoss etc., s. unter stutte) fortgebildet ist.*

1. stuttje od. stutje, stütje, kleine Stütze, kleiner Pfahl, kleines Endchen von einem Baumstamm od. einem Stock; — wi mutten d'r 'n stuttje under setten. — *Nld.* stutje. — *Dimin. von stutte.*

2. stuttje od. stutje, eine kleine, krüppliche u. gebrechliche od. auch eine alte, krüppliche u. schwache Person; — 'n lütjet (od. 'n old) stutje, bs. 'n stutje fan 'n minsk. — *Wohl Dimin. von stutte, stut in der älteren Bedtg. von Stutz od. Stumpf, wie auch stubbe u. stummel, stummelke etc. in derselben Bedtg. von einem Menschen gebraucht wird.*

1. stuttjen od. stuttjen, an od. mit einem Stützchen od. Krückchen (cf. 1 stuttje), bz. wie eine kleine od. alte, schwache u. krüppliche Person (cf. 2 stuttje) gehen u. so sowohl sich auf den Stock stützend u. damit tappend gehen od. unsicher od. tastend u.

tappend gehen, als auch überhaupt: gebrechlich u. unsicher od. stossend, anstossend etc. gehen; — hē stuttjed sük d'r bi langs; — hē stuttjed al nēt as 'n old minsk; — hē stuttjed un stummeld dör 't hüs herum (od. de gang langs).

2. stuttjen od. stuttjen, rasch u. in wenig Mühe machender Weise stutzen od. zu- u. aufstutzen, bz. in dieser Weise putzen od. ordnen, frisiren etc.; — hē stuttjed de böm (od. bård etc.), bz. sē stuttjed hum od. sük man gau wat toregt, dat hē (od. sē) d'r man bold of kumd un gau mit klär word. — *Dimin. von stutten = nhd. stutzen in direct von stutte u. stut = nhd. Stutz in der Bedtg.: truncus od. Stumpf etc.*

stuve, stüve, stufen etc., s. unter stufe. stuver, s. stuffer.

1. sücht, Seufzer od. hörbarer Athemzug, tiefe Aufnahmung von Luft etc. in Folge anstrengender Arbeit, innerlicher Sorge od. Beklemmung etc.; — hē hól so 'n hogen (od. dépen) sücht. — *Nd.* sücht; *nld.* zucht; *mnl.* suchte. — *Mit Wechsel von f u. ch (cf. kracht, sacht etc.) aus älterem sufte = mhd. siufte, siufze, was mit ahd. süftēon, süftōn, süftōn, süften; mhd. süften, süften, siufzen u. nhd. seufzen zunächst von ahd., mhd. süft (Seufzer) abstammt u. mit diesem sowie auch mit an. sufl (sorbillum); ahd. suflī, suphili u. sufla (sorbitionucula); ags. sufl, sufol etc., cf. süfel) zu ahd. súfan, bz. unserm supen (s. d.) gehört, wonach sücht od. ahd. süft eigentlich eine Aufschlürfung u. ein Einziehen von Luft bezeichnet.*

2. sücht, Sucht, heftiges u. schmerzliches Verlangen, Sehnsucht, Begierde; — sücht na geld od. röm, ére, kinder etc.; — sücht na hús to kamen etc. — *Nld.* zucht. — *Eins mit sücht in lungen sücht, släpsücht, swindsücht etc., bz. mnl. suchte (morbus, dolor); wfries. (Japix) sjochte, sjocht; as., ahd. suht; mhd. suht, sucht; goth. sauhts (Seuche, Krankheit, Kränklichkeit, Hinsiechen etc.), was mit mnd. sucht (siech, krank) u. mhd. sochen, söchen (krank sein, kränkeln) etc., bz. dem nhd. Seuche u. siechen u. unserm sükte, süken (s. d.) eines Ursprungs ist.*

3. sücht od. sügt, sieht, cf. sēn. süchten, tief u. schwer aufathmen, seufzen, aufseufzen, stöhnen etc.; — hē sitt all' to süchten un stennen, as of hum 'k wēt nēt wat drukt un angeid; — to God süchten um beterskup etc. — *Nd.* süchten; *nld.* züchten; *mnd., mnl.* suchten, süften; *ahd.* süftēon etc. s. Weiteres unter 1 sücht.

süchtig. — *Nur in den Compos.: geld-, swindsüchtig etc. u. eins mit mnd. suchtig;*

ahd. suhtic (krank etc.) als Weiterbildung von ahd. suht etc., cf. 2 sücht.

süd; i. q. 2 söd.

süd, sūd, Süd, sūd, südlich, südwärts, nach Süden; — de wind is um de sūd gān; — de wind is sūd; — hē wānd sūd fan uns. — Daher: süde (südliche Gegend); — hē wānd in de süde od. 't ligt in de süde (auch speciell eine so benannte Gegend in der Nähe der Stadt Norden); — süden (Süden); — sūd-ende, sūd-enne (Süd-Ende); — sūd-wind etc.: — suder, süder, contrah. sūr (z. B. im Ortsnamen Särhusen); — südlik, südelk (südlich) etc. — Nd. sūd; mnd. sūd; nld. zuid; mnd. suyd; afries. sūd, sūth; wfries. suwd; ags. sūth; engl. south; mhd. sund, sūd; an. sudhr; norw. sud; schwed., dän. syd. — Ob mit sünne (Sonne) von einer u. derselben √ sun, svan u. dann vielleicht von einem urspr. Part. Perf. pass. svanta = germ. suntha?

sudde, Schmutz-Igel, Schlumpe etc.; — 'n sudde fan 'n wif, wat man häst nēt mit de tange anfanen schul. — In der Bedtg.: Schmutzding, Schmutzwesen etc. wohl eins mit nd., mnd., nld., mnd. sudde (Sumpf, Morast, Lache); ahd. suti (in salz-suti, Salz-Lache, Salz-Quelle); mhd. sute (Lache, Pfütze; siedende Lache, Höllen-Lache, Höllen-Pfuhl), was wohl mit afries. soth (Brühe); an. sod (jusculum); norw. sod (das Sieden od. Kochen, Aufkochen, Wallen, Brausen, Sausen; Suppe, Brühe etc., sowie mit 1 u. 2 söd u. suddern zu siodan (sieden, wallen, brodeln etc., cf. sēden) gehört.

suddel (Subst. zu suddeln), unreinliche, schmutzige u. faule Person etc.; — 't is 'n rechten olden suddel u. suddelmars.

suddelig, sudlig, suddelig, sudelig, unreinlich, schmutzig, faul, träge etc.; — 't sügt all' suddelig un smerig üt; — 'n sudlig wif etc.

suddeln, schmutzen, schmieren, unreinlich u. unordentlich arbeiten, sudeln etc.; — sé suddeld d'r wat mit herum; — de suddeld dat gau wat toerecht etc. — Davon: gesuddel (Gesudel), suddelē (Sudelei), suddeler (Sudeler), suddelkrām, suddelmars etc. — S. Weiteres unter sudeln.

suddern, lange u. anhaltend sieden od. kochen, bz. anhaltend u. in gelinder Weise fortkochen, brodeln etc.; — 't ēten hed al so lank up 't für stān to suddern, dat 't häst all' to ēmer prōtje kākt is; — lāt 't ēten noch man erst 'n bitje weg suddern, ik būn bold so wid klār, dat wī ēten können. — Nd. (Br. Wb.) suddern; nld. zudderēn. — Mit sudde von sēden.

sudeln, als Marketender auf den Märkten, dem Eise od. bei Auktionen auf dem Lande

gegohrene u. gebrannte Getränke (Bier, Branntwein etc.) im Kleinen feilhalten u. verkaufen, sei es, dass die betr. Person ihre Waaren in Körben bei sich trägt od.

5 Zellen u. kleinen Buden feil hält, welche davon den Namen sudel-telten haben, während der betr. Kleinverkäufer u. Hökerer sudeler od. sūdler heisst. — Es ist sowohl formell als begrifflich dasselbe Wort wie das nhd.

10 sudeln u. unser suddeln, wie dies aus mnd. (Kil.) soetelen (inquinare, fuligine maculare, turpare, foedare) u. soetelen (sordida et vilia officia obire etc.), sowie soetelen in den kriġh (suffarraneum) aut caculam agere; cauponari, agere lixam, so-

15 wie aus mnd. soeteler od. mnd. (cf. Sch. u. L.) sudeler, suteler (mediastinus, mercenarius sordidus etc.), bz. mnd. (Sch. u. L.) sudeler, suteler = nld. soetelaer, engl. sutler (Marketender) deutlich hervorgeht, wobei man aber nicht blos an die Abstammung

20 unsers suddeln von sudde in der Bedtg.: Sumpf, Pfuhl, Morast, Schmutz zu denken hat, sondern daran, dass diese Wörter von sudde od. sude, suthē; ahd. sute (cf. sudde)

25 abstammen od. mit sudderen u. sudde zu siudan (sieden, kochen etc., cf. sēden) gehören u. dass man also bei sudeln auch an die urspr. Bedtg.: sieden od. kochen, etwas

30 Warmes zubereiten etc. denken kann u. muss u. dass demnach sudeln urspr. auch die Bedtg.: warme Speisen u. Getränke kochen u. zubereiten u. zugleich auch solche serviren u. feil halten etc. gehabt haben kann.

35 sūdje, sūtje, dasselbe wie sudde, aber Subst. zu sūdjen; — 'n sūdje od. sūtje fan 'n wif.

sūdjen, sūtjen, schmutzen, schmieren, sauen, sudeln, unreinlich u. unordentlich arbeiten etc.; — sé sūdjed sūk to as 'n swin; — sé sūtjed d'r so mit herum, dat man d'r fis fan word etc. — Davon: sūdje, gesūdje, sūdjerē, sūdjerig etc. — Zu u. von sude, sute als der alten Form von sudde.

45 sūdjerig od. sūtjerig, sūdjerg; i. q. suddelig u. sōllig, cf. sūdjen.

sudlig, s. suddelig.

sūd-wester, Südwest; — a. Wind, Schauer, Bö od. Sturm aus Südwesten; — b. ein Schifferhut mit breiter Krempe von geöltem Leinen zum Abhalten des Schlagregens u. der Spritzwellen.

suf, matt, müde, schwach, machtlos, kraftlos, hinfällig, schläfrig etc.; — hi

55 sūdwind un 'n swolen (schwülen) lūcht is man altid suf; — ik bin so suf in de bēnen, dat ik häst unfall'; — ik bin fan dage so suf, dat ik nargends gēn lūst an heb' un häst up de bēnen nēt stān kan; — hē word suf, lāt hum man lefer to bedde gān, dat

hê sük ördentlik útrúst un útslöpt. — S. Weiteres unter suffen.

süfel od. süvel, Milch u. alle Erzeugnisse davon. — Daher die Redensart: wi hebben noch bród un süfel = wir haben noch Alles was zum Lebens-Unterhalt nöthig ist. — Mnd. suvel; nld. zuivel (dasselbe u. auch der Gesamt-Inhalt eines Eies, als Eiweiss u. Eidotter); mnd. suyvel (lactarium, lacticinium); mfläm. suyvel, zuyvel (allerhand Erzeugnisse von Milch). — Eins mit ags. sufol, sufel, sufi; aengl. suvel (pulmentarium, obsonium); an. sufi (obsonium); isl. sufi, subl, sumbl, suml (sorbillum, lacticina); norw. suvl, sul, sovl, sövl; schwed. sofvel; dän. suul (Zukost, Milch- od. Brodsuppe etc.); ahd. sufil, suvil, sufili, sufilä, sufilä, suphilä (sorbiliuncula), was mit ahd. süf (Brühe mit Schnitten od. Brocken, Suppe), sowie mit l sücht etc. zu supen, bz. ahd. 20 süfan gehört.

1. süfer od. süver, Milch u. besonders deren Gehalt an Butterstoff od. Butter; — de kö is göd fan süfer, d. h. ihre Milch ist gut u. fett u. giebt genügend Butter. — Da 25 Stbg. hierfür eine hier in der Umgegend von Norden nicht gebräuchliche Form süvel hat, so wird es urspr. dasselbe Wort sein wie süfel.

2. süfer od. süver, sauber, rein etc., bz. 30 (sinnl. u. trop.) ohne Schmutz, Flecken u. Tadel etc.; — holt süfer ofschaffen u. bearbeiten; — 't hús süfer un rein holden; — 't is all' süfer un schön; — 't is där in hús all' süfer, d. h. a. es ist dort alles 35 sauber, rein u. blank gehalten, sodass man nirgends Schmutz u. Flecken sieht; — b. es ist dort alles moralisch sauber u. rein, sodass dort keine schmutzige od. faule Geschichten vorkommen u. man dort ruhig u. 40 sicher hingehen kann u. darf; — süfer fan rök od. smäk etc.; — de botter is nêt recht süfer (die Butter ist nicht recht rein, sie ist entweder nicht frei von Schmutz od. fremden u. ungehörigen Bestandtheilen, od. 45 auch: sie ist nicht rein von Geruch u. Geschmack); — dat flêsk is nêt süfer mër, dat rukt al; — hir is gën süfern lücht in hús; — de sake is nêt süfer (die Sache ist nicht sauber u. rein od. recht richtig, sie ist faul u. anrücklich od. unredlich u. betrügerisch); — dat is 'n süfern kräm, där 50 dörd elk sük mit besaten; — hê is nêt recht süfer (a. er ist sinnl. od. moralisch nicht recht sauber u. rein, u. b. er ist nicht recht richtig im Kopf, ist nicht recht bei Sinnen od. etwas angetrunken etc.); — 't is süfer all' upkamen (es ist rein od. richtig, völlig, vollständig etc. Alles aufgekommen u. ver- 55 sehr); — dat sügt süfer môi út (das sieht

richtig od. sicher u. ohne Zweifel schön aus); — dat geid hum süfer (glatt u. ohne Beschwerden od. Anstoss) of. — Nd. süver; 5 mnd. suver; nld. zuiver; mnd., mfläm. suiver; as. súbari, súbri u. auch sávri; ahd. súbar u. súbri, súbri; mhd. süber. — Hierzu zwei Fragen u. zwar a: entstand dieses Wort vielleicht aus lat. sobrius (nüchtern 10 mässig, enthaltsam; vernünftig, verständig, besonnen), sodass die Bedtg.: mässig etc. in die von: anständig, nett, ordentlich etc., bz. masshaltend, angemessen, richtig, recht, 15 gut u. schön etc. u. so in die des ahd. súbari etc. übergangen, wie auch (cf. fein säuberlich womit umgehen) ahd. súbarlih neben rein die Bedtg.: anständig, mässig etc. hat? — u. b: entstand das anscheinend nicht sehr alte u. jedenfalls unaufgeklärte 20 franz. soubrette (Kammermädchen) vielleicht aus dem as., ahd. súbari od. súbri, bz. aus dem ahd. Adv. súbro (sauber, rein etc.), da das Thun u. Erscheinen einer Soubrette doch sehr stark an die Bedtg.: sauber u. nett etc. erinnert u. ein Kammermädchen 25 auch viel zu säubern u. zu putzen hat?

süferheid, süfergeid, süferkeid od. süverheid, Sauberkeit; — d'r sitt gën süfergeid in. süfering, süvering, süferin, Säuberung, 30 Reinigung; — de blöd-süfering, die Blutreinigung.

süfern, säubern, reinigen, putzen etc.; — hê süferd dat hús göd út; — de botter 35 süfern (rein machen od. frisch u. so machen wie es sich gehört); — dat mut süferd od. útsüferd worden.

suffen, matt u. bewusstlos werden, in Schlaf od. in Ohnmacht fallen, die Kräfte verlieren, hinsinken etc.; — sê suft so weg. — Davon: fersuffen (ermatten etc.); — sê 40 is d'r gans under fersufft (sie ist darunter körperlich u. geistig total stumpf, matt u. schlaff geworden, hat alle Lust u. Energie zur Thätigkeit verloren, wie z. B. eine Frau unter dem Druck eines grossen u. geschäftigen Haushalts mit vielen Kindern u. 45 Sorgen od. unter der Last der Geschäfte etc.). — Wenn man nld. suf (stumpfsinnig, dumm, schwachköpfig, unnebelt, schwindlich, bewusstlos, ohnmächtig, kraftlos, schwach), 50 bz. mnd. (Kil.) suf (delirus); mfläm. suf (rewant, radoté), sowie die Verba nld., mnd., mfläm. suffen, versuffen (delirare, desipere, hallucinari, perturbari mente et animo) betrachtet, so sollte man fast glauben, dass diese Wörter ebenso wie das aus suft u. 55 suften entstandene sücht u. süchten (cf. l sücht) gleichfalls zu süfan (schlüpfen, trinken, saufen etc., cf. supen) gehörten u. dass demnach suf urspr. die Bedtg.: trunken od. betrunken, berauscht, benebelt etc. hatte 60

u. hieraus in die von: delirus etc. übergang. Da indessen suf formell nicht zu süfan, bz. unserm supen stimmt, lautverschoben aber dasselbe ist wie lat. sop in sopor (fester, tiefer Schlaf, Betäubung, Schläfrigkeit etc.) u. sopio (schläfre ein, betäube etc.), so kann suf auch urspr. sehr gut die Bedtg.: schläfrig u. betäubt od. im Schlaf u. Traum befangen etc. gehabt haben u. demnach mit ags. svēfan (schlafen, ruhen, aufgehört haben); an. syfja (schläfrig werden), svefn (Schlaf), sofa, sof, svaf (schlafen), sofna (in Schlaf verfallen) u. lat. sopio, sopor etc., bz. skr. svapna (Schlaf, Traum etc.) zur selben √ svap gehören.

sugen od. sügen (suge, sugst, sugt etc.; — sög, sögst etc.; — sogen od. sagen), saugen; — dat lër (Leder) od. de lap etc. sugt sük d'r up fast; — de süne (od. dat sand etc.) sugt dat water up; — dat kind ligt an de borst to sugen; — de blödsugers willen nêt sugen; — de spinne sugt de mügge üt etc. etc. — Nd., mnd. sugen; nld. zuigen; mnd., mfläm. suyghen; wfries. (Japix) suwgen; ags. sücan, sügan; aengl. süken; engl. suck; an. sjüga; norw., schwed. suga; dän. suge; ahd. sügan; mhd. sugen. — Mit lett. suzu, sukt (saugen); lat. sugo, suxi, suctum, sugere (saugen aus- od. ein-saugen), succus (Saft etc.) von einem Thema sug, svag od. suk, svak, was mir beim Vergleich von skr. arj, raj (dem Thema von lat. regere, rex etc.) urspr. mit skr. svaj, zend. qaj (umfangen, umfassen, umschliessen, umgeben, umarmen, bz. einengen, zusammendrücken etc.) eins zu sein scheint, weil eben das Saugen ein Vorgang ist, bei dem man ein Etwas mit den Lippen etc. etc. fest um- u. einschliesst od. rundum umfasst u. zusammenzieht (od. zusammenpresst, zusammendrückt, einengt etc.), um auf diese Weise das betr. Etwas zum Fliessen zu bringen u. auszusaugen od. den Inhalt desselben ein- u. aufzusaugen. — cf. bei Fick (I, 801) das Thema suk, sug, svag, svak wegen der Bedtg.: fliessen machen als Vermittelung der für sug angenommenen Bedtgn.: fliessen u. saugen, welch erstere Bedtg. er wohl wegen lat. succus od. sucus etc. zu Grunde legt, obschon dies wahrscheinl. nur ein durch Umfassen od. Umschliessen u. damit verbundenes Drücken u. Pressen fliessen u. auslaufen od. flüssig gemachtes Etwas bezeichnet u. somit auf die Bedtg.: durch Umschliessung u. Pressung verursachtes Fliessenmachen od. Ausfliessen beruht.

Eine √ sug od. svag findet sich ausser dem oben erwähnten skr. svaj (idg. svag) überall nicht u. wird von Fick nur für succus u.

sugere, bz. sügan u. auch für ahd. swēhhan (hervorquellen etc. durch Pressung, Druck od. Spannung) in der obigen Bedtg. aufgestellt, wobei man sich jedoch wundern muss, dass nach ihm auch das lat. suggillo od. sügillo (braun u. blau schlagen etc.) dazu gehören solle, was doch zur Bedtg.: fliessen od. fliessen machen, saugen etc. durchaus nicht stimmt. — cf. ferner auch swak, süken, sükeln u. swiken, sowie swingen.

suger od. süger, Sauger, Saugventil einer Pumpe. — Compos.: blödsuger (Blut-Igel etc.).

15 sügerke, sugelke, sügelke, a. Geisblatt (caprifolium); — b. Bienen-Saug (lamium alb.). süg-lappe, Sauglappen; — a. ein Lappen worauf gesogen wird; bz. worauf ein kleines Kind saugt; — b. ein sich an Etwas fest saugender Lappen; — c. ein Kind das lange u. anhaltend an der Mutterbrust saugt. süg-sand, Saug-Sand, Sand, der alles ein- od. in sich saugt u. zieht od. schluckt u. worin auch Alles versinkt; — du must uppassen, dat du nich in 't sügsand kumst, den bist du weg.

sügt, cf. 1 u. 2 sücht od. sügt unter sèn. sükten, s. süchten.

1. sük, sich.

2. sük, s. sülk.

sük, s. sèk.

sükelê, sükkelê, Kränkelei; — Subst. zu sükeln.

sükeln, sükkeln, öfters u. anhaltend siechen, kränkeln etc.; — hê sükeld al lank, bz. hê hed al lank wat herum sükeld. — Sprichw.: de bür sükeld wol, man hê geid nich dôd. — Nld. zukkelen. — Iterat. von süken.

40 süken, siech od. krank sein, siechen, kranken, kränkeln etc.; — hê (od. de bôm) fangt an to süken. — Nd. süken; mnd. suken; nld. zieken; ahd. siuhhan, siuchan, siuhhên, siuchên u. siuhhôn etc.; mhd. siechen; md. süchen. — Mit sèk od. sük von einem mit dem goth. starken Verb. siukan ident. as. siokan od. siochan; ags. seócan; ahd. siochan etc., dessen germ. Thema suk wohl nicht von dem Thema suk od. sug etc. von sugen, bz. lat. sugere, sowie auch wohl nicht von dem Thema svak von swak u. swiken verschieden ist u. dessen Bedtg. sich vielleicht (cf. sugen) aus der von: umfassen, umschlingen, zusammendrücken od. -ziehen, einengen, schrumpfen machen, bz. einziehen u. verkürzen od. contract, lahm, steif u. krüpplich, bz. klein, dünn u. schwach machen etc. erklären lässt, wenn man nicht etwa bei siech, siechen u.

50 süken, siech od. krank sein, siechen, kranken, kränkeln etc.; — hê (od. de bôm) fangt an to süken. — Nd. süken; mnd. suken; nld. zieken; ahd. siuhhan, siuchan, siuhhên, siuchên u. siuhhôn etc.; mhd. siechen; md. süchen. — Mit sèk od. sük von einem mit dem goth. starken Verb. siukan ident. as. siokan od. siochan; ags. seócan; ahd. siochan etc., dessen germ. Thema suk wohl nicht von dem Thema suk od. sug etc. von sugen, bz. lat. sugere, sowie auch wohl nicht von dem Thema svak von swak u. swiken verschieden ist u. dessen Bedtg. sich vielleicht (cf. sugen) aus der von: umfassen, umschlingen, zusammendrücken od. -ziehen, einengen, schrumpfen machen, bz. einziehen u. verkürzen od. contract, lahm, steif u. krüpplich, bz. klein, dünn u. schwach machen etc. erklären lässt, wenn man nicht etwa bei siech, siechen u. schwach etc. an die Bedtg.: fliessen

*machen u. entleeren, erschöpfen, ausdörren, dürr u. mager machen etc. od. an die von: aussaugen u. ausmergeln etc. (cf. sugen, bz. dessen Thema suk, sug od. svak) zu denken hat.*

**sukkel**, a. *langsamer, träger od. lahmer, hinkender u. gebrechlicher Gang, langsamer Trab etc.*; — *hë* (od. dat *përd*) löpt in 'n *sukkel*; — b. *alte lahrende, hinkende u. gebrechliche, bz. langsam u. träge gehende Person (od. Wesen)*; — 't is so 'n *olden sukkel fan 'n minsk od. përd.* — *Nld. sukkel.* — *Zu sukkeln.*

**sukkel-draf**, **sukkel-draft**, *langsamer od. träger Trab.* — *Nld. sukkel-draf od. sukkel-draffe.*

**sukkelê**, **sukkelerê**, a. *Siechelei od. Kränkelei etc.*, cf. *gesukkel u. gesükel u. sükelê*; — b. *hinkendes, gebrechliches, langsames, träges Gehe od. Gehen von Etwas etc.*; — 't is so 'n *sukkelê mit hum od. mit de budel.* — *Nld. sukkelij, sukkelarij.*

**sukkeln**, *siecheln, kränkeln; schlecht u. gebrechlich gehen, langsam u. träge gehen etc.*; — *hë sukkel* al *lank*; — *hë od. dat sukkel* d'r so *wat bi hen (s. B. auch von einem Geschäft was kränkelt u. schlecht geht od. schlechten u. trägen Absatz hat, bz. langsam hinsieht u. abstirbt etc.)*; — *dat përd sukkel* d'r *hen (das Pferd geht gebrechlich u. lahm, bz. im langsamen, trägen Gang od. Trab).* — *Nld. sukkelen u. dies aus sukelen, cf. sükeln.*

**sukker od. ssukker**, *Zucker.*

**sukker-göd**, *Zucker-Gut, allerlei Zucker-Gebäck u. namentlich solches, was zum St. Nicolaus-Fest gebacken wird.*

**süks, süske, s. sülk.**

**1. suk-sak**, *abwechselndes Sinken nach rechts u. links u. abwechselndes in die Knie brechen u. Niedersinken in Bezug auf den Gang von Personen, die mit beiden Beinen lahmen u. hinken, wobei der Körper sich abwechselnd nach beiden Seiten hin u. zugleich auch abwechselnd nach unten hin bewegt u. somit auch einmal die eine Seite niedriger od. höher ist als die andere Seite u. zugleich auch ein Hin- u. Her-Bewegen od. Schwanken u. Schaukeln des Körpers entsteht*; — *dat geid (od. sê, hë löpt) in 'n suk-sak*; — *sê is 'n old suk-sak (Person die abwechselnd von einer Seite in die andere fällt, bz. an beiden Seiten lahmt u. hinkt u. an beiden Seiten gebrechlich ist) fan 'n minsk.* — *suk ist hier Ablaut von sak in sakkem (sinken etc.) u. suk-sak demnach bios eine Alliteration davon.*

**2. suk-sak**, *Sack zum Schleppen u. Tragen auf dem Rücken, bz. ein schwerer, drückender u. niederhängender Sack, Schleppsack etc.*

**3. suk-sak**, *gestampfte Kartoffeln mit Mehl. suk-sakken, sich auf- u. niedersinkend od. hin u. her schwankend bewegen, an od. auf beiden Seiten hinkend gehen, gebrechlich, schwankend od. langsam od. träge etc. gehen etc.*; — *sê löpt to suksakken*; — *hë od. dat suksakt (od. dindant) wat hen un wër*; — *hë od. de budel suksakt d'r so wat hen etc.* — *Zu u. von 1 suksak.*

**5** *sükse, s. sülk.*  
*sükte, s. sêkte.*  
*sül, s. sülle.*  
*sulden, sullen, sollten.*

**10** *sülf, selb*; — *sülfe, selbe*; — *sülfen, sülml, selber*; — *sülfst, sülmlst, sülst, selbst etc.*; — *sülf-ander (selbender)*; — *mit sük sülfen (mit sich selber)*; — *ga sülftst (geh selbst od. selber)*; — *dat geid fan sülfen od. fan sülftst*; — *up de sülfe (od. de sülfige) dag etc.* — *Nd. sulf, sulv*; *sulfe, sulve*; *sulfest, sülftst, sulvst*; *mind. sulf etc.*; *nld., mnd., mfläm. selv od. self etc.*; *afries. self etc.*; *wfries. sahm, selm*; *afries. selv, själw, sallew*; *ags. self, sylf*; *engl. self*; *an. sjalf*; *ahd. sêlb, sêlp*; *mhd. sêlp*; *goth. silba.*

**20** *sülf-egge, s. unter sülf-kante.*  
*sülfen, s. unter sül.*  
*sülfer, Silber.*

**25** *sülf-kante, sülfe-egge, die selbeigene Kante od. der selbeigene Saum eines Gewebes, bz. die einem Gewebe von Natur aus als eigen angehörende Kante, als Gegensatz zu einer künstlich gemachten (gestickten u. genähten) Kante od. einem künstlichen Saum.* — *Nd. selvegge, sulvkaute*; *mind. sulvende*; *nld. selfegge, zelfkante, zelfeinde.*

**30** *sülfst, sülst, selbst.*  
*sulje, suljes, ein stumpfer, dummer, gutmüthiger u. argloser Mensch, Tropf, Einfallspinsel*; — 't is so 'n *rechten suljes*; *hë lett sük fan elk anforen un bedrëgen.* — *Es ist Dimin. vom gleichbedeutenden nld. sul*; *fläm. sülle (Dimin. sulletje), was wahrscheinl. dasselbe Wort ist wie sule, sülle (Säule, Bildsäule, geschnitztes Holzbild od. auch stipes, truncus, abgestumpfter Baum od. Stamm etc.) u. so aus der Bedtg.: Bildsäule od. aus der von: abgestumpfter Baum, bz. ein abgestumpftes od. stumpfes Etwas (cf. auch stubbe u. nhd. Klotz in fig. Bedtg.) in die von: stumpfer u. dummer Mensch etc. übergang.* — *Wegen der Bedtg.: dummer, stupider Mensch etc. cf. auch götse.*

**35** *sülk, sük, sükke, sülke, sükse, süks, solch, solche, solches*; — *sülk (od. sük) 'n bök heb' ik ök*; — *sük göd kan 'k nêt brüken*; — *wat do 'k mit sükke kräm etc.* — *Nd. sülk, sük*; *mind. solk, sulk, suck*; *nld. zulk*; *afries. sellek, selk,*

**40** *sülfst, sülst, selbst.*  
*sulje, suljes, ein stumpfer, dummer, gutmüthiger u. argloser Mensch, Tropf, Einfallspinsel*; — 't is so 'n *rechten suljes*; *hë lett sük fan elk anforen un bedrëgen.* — *Es ist Dimin. vom gleichbedeutenden nld. sul*; *fläm. sülle (Dimin. sulletje), was wahrscheinl. dasselbe Wort ist wie sule, sülle (Säule, Bildsäule, geschnitztes Holzbild od. auch stipes, truncus, abgestumpfter Baum od. Stamm etc.) u. so aus der Bedtg.: Bildsäule od. aus der von: abgestumpfter Baum, bz. ein abgestumpftes od. stumpfes Etwas (cf. auch stubbe u. nhd. Klotz in fig. Bedtg.) in die von: stumpfer u. dummer Mensch etc. übergang.* — *Wegen der Bedtg.: dummer, stupider Mensch etc. cf. auch götse.*

**45** *sülfst, sülst, selbst.*  
*sulje, suljes, ein stumpfer, dummer, gutmüthiger u. argloser Mensch, Tropf, Einfallspinsel*; — 't is so 'n *rechten suljes*; *hë lett sük fan elk anforen un bedrëgen.* — *Es ist Dimin. vom gleichbedeutenden nld. sul*; *fläm. sülle (Dimin. sulletje), was wahrscheinl. dasselbe Wort ist wie sule, sülle (Säule, Bildsäule, geschnitztes Holzbild od. auch stipes, truncus, abgestumpfter Baum od. Stamm etc.) u. so aus der Bedtg.: Bildsäule od. aus der von: abgestumpfter Baum, bz. ein abgestumpftes od. stumpfes Etwas (cf. auch stubbe u. nhd. Klotz in fig. Bedtg.) in die von: stumpfer u. dummer Mensch etc. übergang.* — *Wegen der Bedtg.: dummer, stupider Mensch etc. cf. auch götse.*

**50** *sülfst, sülst, selbst.*  
*sulje, suljes, ein stumpfer, dummer, gutmüthiger u. argloser Mensch, Tropf, Einfallspinsel*; — 't is so 'n *rechten suljes*; *hë lett sük fan elk anforen un bedrëgen.* — *Es ist Dimin. vom gleichbedeutenden nld. sul*; *fläm. sülle (Dimin. sulletje), was wahrscheinl. dasselbe Wort ist wie sule, sülle (Säule, Bildsäule, geschnitztes Holzbild od. auch stipes, truncus, abgestumpfter Baum od. Stamm etc.) u. so aus der Bedtg.: Bildsäule od. aus der von: abgestumpfter Baum, bz. ein abgestumpftes od. stumpfes Etwas (cf. auch stubbe u. nhd. Klotz in fig. Bedtg.) in die von: stumpfer u. dummer Mensch etc. übergang.* — *Wegen der Bedtg.: dummer, stupider Mensch etc. cf. auch götse.*

**55** *sülfst, sülst, selbst.*  
*sulje, suljes, ein stumpfer, dummer, gutmüthiger u. argloser Mensch, Tropf, Einfallspinsel*; — 't is so 'n *rechten suljes*; *hë lett sük fan elk anforen un bedrëgen.* — *Es ist Dimin. vom gleichbedeutenden nld. sul*; *fläm. sülle (Dimin. sulletje), was wahrscheinl. dasselbe Wort ist wie sule, sülle (Säule, Bildsäule, geschnitztes Holzbild od. auch stipes, truncus, abgestumpfter Baum od. Stamm etc.) u. so aus der Bedtg.: Bildsäule od. aus der von: abgestumpfter Baum, bz. ein abgestumpftes od. stumpfes Etwas (cf. auch stubbe u. nhd. Klotz in fig. Bedtg.) in die von: stumpfer u. dummer Mensch etc. übergang.* — *Wegen der Bedtg.: dummer, stupider Mensch etc. cf. auch götse.*

**60** *sülfst, sülst, selbst.*  
*sulje, suljes, ein stumpfer, dummer, gutmüthiger u. argloser Mensch, Tropf, Einfallspinsel*; — 't is so 'n *rechten suljes*; *hë lett sük fan elk anforen un bedrëgen.* — *Es ist Dimin. vom gleichbedeutenden nld. sul*; *fläm. sülle (Dimin. sulletje), was wahrscheinl. dasselbe Wort ist wie sule, sülle (Säule, Bildsäule, geschnitztes Holzbild od. auch stipes, truncus, abgestumpfter Baum od. Stamm etc.) u. so aus der Bedtg.: Bildsäule od. aus der von: abgestumpfter Baum, bz. ein abgestumpftes od. stumpfes Etwas (cf. auch stubbe u. nhd. Klotz in fig. Bedtg.) in die von: stumpfer u. dummer Mensch etc. übergang.* — *Wegen der Bedtg.: dummer, stupider Mensch etc. cf. auch götse.*

**65** *sülfst, sülst, selbst.*  
*sulje, suljes, ein stumpfer, dummer, gutmüthiger u. argloser Mensch, Tropf, Einfallspinsel*; — 't is so 'n *rechten suljes*; *hë lett sük fan elk anforen un bedrëgen.* — *Es ist Dimin. vom gleichbedeutenden nld. sul*; *fläm. sülle (Dimin. sulletje), was wahrscheinl. dasselbe Wort ist wie sule, sülle (Säule, Bildsäule, geschnitztes Holzbild od. auch stipes, truncus, abgestumpfter Baum od. Stamm etc.) u. so aus der Bedtg.: Bildsäule od. aus der von: abgestumpfter Baum, bz. ein abgestumpftes od. stumpfes Etwas (cf. auch stubbe u. nhd. Klotz in fig. Bedtg.) in die von: stumpfer u. dummer Mensch etc. übergang.* — *Wegen der Bedtg.: dummer, stupider Mensch etc. cf. auch götse.*

**70** *sülfst, sülst, selbst.*  
*sulje, suljes, ein stumpfer, dummer, gutmüthiger u. argloser Mensch, Tropf, Einfallspinsel*; — 't is so 'n *rechten suljes*; *hë lett sük fan elk anforen un bedrëgen.* — *Es ist Dimin. vom gleichbedeutenden nld. sul*; *fläm. sülle (Dimin. sulletje), was wahrscheinl. dasselbe Wort ist wie sule, sülle (Säule, Bildsäule, geschnitztes Holzbild od. auch stipes, truncus, abgestumpfter Baum od. Stamm etc.) u. so aus der Bedtg.: Bildsäule od. aus der von: abgestumpfter Baum, bz. ein abgestumpftes od. stumpfes Etwas (cf. auch stubbe u. nhd. Klotz in fig. Bedtg.) in die von: stumpfer u. dummer Mensch etc. übergang.* — *Wegen der Bedtg.: dummer, stupider Mensch etc. cf. auch götse.*

sek, sullik, sulch, suk; *wfries.* suk, sok; *wang.*, *satl.* suk; *helig.* sök; *as.* sulic; *ags.* svelic, svylc, svilc; *aengl.* svulc, svilc, sulch; *such.*; *engl.* such; *ahd.* sulih, sulich, sulech, solih, solech, solh; *mhd.* solich, solch, sölich, sölech, sölich, sölk, selch, selk etc.; *goth.* svaleiks (*so gestaltet, so beschaffen, solch etc.*). — *Compos.* von so = *goth.* sva (*so*) u. lik (*gestaltet u. beschaffen wie, ähnlich, gleich etc.*).

sülle, sül, Schwelle, Thür-Schwelle, Grundbalken od. Fundament, Träger etc. der Thür. — *Nd.* sull, süll; *mnd.* sul, sulle, sille; *nd.*, *bz. mnd.* sulle; *ags.* syll; *aengl.* sulle; *engl.* sill; *an.*, *isl.* svill, sylla; *norw.* svill; *schwed.* syll, (*diäl.*) svill; *ahd.* swella, swelli. — *Mit goth.* sulja (*Sohle*), gasuljan (*fundare*), sowie auch *lat.* solea (*cf. sale*) u. unserm swelle (*Geschwulst*) u. swellen zur  $\sqrt{}$  sval (*schwellen*), wobei man aber beim Vergleich von *ahd.* swilo in der *Bedtg.*: Schwiele u. Fusssohle annehmen muss, dass sowohl *lat.* solea als *dat. goth.* sulja u. auch wohl *dat. nd.* sulle u. *ahd.* swella als *Basis, Fundament etc.* od. *Sohle, Träger u. Grundbalken der Thür* *urspr.* *blos eine Anschwellung u. Verdickung der Haut unter den Füßen* (*bz. dasselbe wie ahd. swilo u. lat. callum*) bezeichneten u. dann hieraus in die *Bedtg.*: *Fusssohle od. Sohle überhaupt u. daraus dann wieder in die von: Unterstes od. Fundament u. Träger* (*gleichviel ob Thürschwelle od. Säule, Pfeiler, Pfosten, Balken etc.*) *übergangen u. dass also diesem nach das ahd. swella* (*sofern es nämlich urspr. auch die Schwelle der Thür od. eines Hauses, bz. dasselbe wie unser nd. sulle bezeichnete wohl nicht* (*cf. O. Schade*) *als ein schwellen machendes Etwas od. als schwellen u. stauen machender Balken aufgefasst werden darf.*

sullen, s. sulden.

sülm, selber, selbst; — *dat.* kan 'k sülm wol dön; — *dat.* geid so ligt as of 't fau sülm geid. — *Contrah.* (*mit Verschluckung des f od. v*) *aus sülfen od. sülven.*

sülst, s. sülstst.

sülte, Sülze; — *a.* Salzbrühe od. Salzlauge; — *b.* in derselben eingemachtes Schweinefleisch. — *Redensart:* in de sülte sitten (*a. vom Schweinefleisch etc.*); — *b. fig.:* schwach u. kränklich u. dadurch gezwungen sein, sich sorgsam vor Zug u. Kälte zu verwahren, *bz. sich warm einzuhüllen u. das Haus zu hüten*). — *Nd.* sülte; *mnd.*, *and.* sulte; *nd.* zult; *ahd.* sulza; *mhd.* sulze. — *Davon:* *ital.* solcio; *prov.* solz, soutz; *franz.* sauce. — *Mit solt eines Ursprungs, bz. davon abstammend.*

sülte, süljtje, soltje, *a.* Meerstrands-Aster (*aster trifolium*); — *b.* Glasschmalz (*sali-cornia herb.*).

sült-hakke, *a.* Sülze von Schweinehacken, *5 bz. in Sülze eingemachte Schweinehacken*; — *b.* wunde Hacke od. Ferse, besonders insofern, als die Schwiele, durch Frost aufgelockert, ödematisch ist.

sült-kese, Sülz-Käse, *bz. eine Sülze in 10 Käseform, bestehend aus gehacktem Fleisch des Schweinekopfes, welches in eine Haut eingenäht u. dann längere Zeit in Sülze gelegt wird, um später entweder kalt od. gebraten gegessen zu werden.*

sülv, sülven, sülver etc., s. sülff etc.

1. sum, s. summige, sum-wilen, sums etc.

2. sum s. summe.

süm, Säumen, Zögerung etc.; — *sünder süm.* — *Nld.* zuim; *mnd.* suym; *mhd.* süm etc.

süm-achtig, säumhaftig, säumig. — *Nld.* zuimachtig; *mnd.* sümftich.

sumber, trübe, neblig, dunkel; trübe u. traurig gestimmt etc.; — *de* lücht is so sumber; — *dat.* sügt so sumber üt; — *hè is so sumber etc.* — *Nld.* somber. — *Aus franz.* sombre von *lat.* umbra (*Schatten*).

sümen, säumen, zögern, zaudern, aufhalten etc.; — *du* must nèt sümen; — *wat sümst du so lank?* — *du* must dī nèt sümen, wen du mit wult; — *dat.* (*od. hé etc.*) sünd nèt; — *hè* hed *dat.* (*od. sük*) fersünd, — *Nd.* sümen; *mnd.* sumen; *nd.* zuimen; *mnd.* suymen; *afries.* sūma; *mhd.* sūmen, soumen. — *Wohl von süm.*

sümig, säumig.

sümigheid, Säumigkeit.

summe, sum, Summe. — *Aus lat.* summa.

40 summen, summen, eine Summe machen, sich häufen etc.; — *hè* summd *dat.* tosamen; — *dat.* summd sük etc.

summige, sommige, einige, etliche, einzelne etc.; — *summige lūe.* — *Nld.* sommige; *nd.*, *mnd.* sumige, summige, somige, sommige, semige etc. — *Plur.* von sumig, somig, summig, sommig, als Weiterbildung (*od. Compos. mit ig*) von *as.*, *afries.*, *ags.*, *ahd.* sum; *goth.* sums (*irgend ein, ein gewisser, quidam, aliquis*), als Verdümpfung vom *alten sam od. sama* (*einer, irgend einer*), was von *Hause aus mit sama* (*derselbe, der gleiche etc., s. unter sam*) *eins ist.*

55 sump, Sumpf, Morast, feuchte, morastige Niederung etc.; — *dat.* land is en sump; — *dat.* ligt in 'n sump etc. — *Nd.* sump; *mnd.* sump, sumpt; *nd.* somp; *mhd.* sumpt, sumph, sunpf; *ahd.* sunft; *bayr.* sumft, sumpft. — *Wahrscheinl. mit goth.* svumsl, svumfsl

60 (*piscina, natatorium*) von swimman (*cf.*

swemmen), wozu auch 3 sund (Sund, Meerenge) u. swamp ets. gehört.

sumpig, sumpfig, morastig etc.

sums, nd. sums; mnd. summes; nld. soms etc.; s. q. sumtids, woraus es wohl contrahirt ist.

sum-tids, einzelzeits, zu einzelnen Zeiten, zuweilen etc. — Nld. somtijds; nd. sumtieds; mnd. sumtides, sumtids; engl. sometimes. — Compos. von sum (s. unter summige u. sum-wilen) u. tides, tids.

sum-wilen, sum-wils, zu einzelnen Weilen, einzelweils, zuweilen etc. — cf. sumtids.

1. sun, sann; s. sinnen.

2. sun, s. 1 sund.

1. sün; i. q. bin od. bün; — ik sün dār nēt mit bi west. — Es steht für älteres sin, wie unser sünt (= bünt) für sind.

2. sün, s. sünde u. sünne.

sün, das Sehen, das Gesicht, die Sehkraft od. der Gesichtssinn, die Seh-Weite, die Pupille etc. — cf. sünig, stiksünig u. ógsün. — Mnd. süne; as. siun; mhd. siune, süne; ags. sýn; an. sýn; goth. siuns. — Zu sēn.

1. sund, gekürzt sun, sandte; — sunden, sunnen, sandten; — s. senden.

2. sund, gesund, wohl, wohllauf, heil etc.; — hē is güster afend noch sund un gōd to bedde gān; — dat bēn is bold wēr sund un hēl; — de rodge (od. dat holt, de bōm etc.) is sund (od. gesund) un gōd aferkamen etc. — Nd., mnd. sund od. sunt; mnl. sond; afries. sund, sond; wfries. suwn; nfries. (Johansen, pag. 149) sünj; as. (gi)sund; ags., aengl. sund; engl. sound; ahd. (ga-, gi-, ki-) sunt (heil, unverletzt, gesund). — cf. skr. sādhu (bonus, probus etc. od. gerade, richtig, recht, gut, wohl, förderlich, heilvoll etc.) od. sonst auch das Part. präs. sāt, sant von as (esse) in der Bedtg.: bonus, probus etc., wovon nach Fick (III, 318) auch das an. sannr, sönn, sant (seiend, wahr, recht etc.); as. sōth; ags. sōdh (wahr, recht etc.) abstammt.

3. sund, Sund, Meerenge, speciell die Meerenge zwischen schwed. Schonen u. dän. Seeland; — hē is de sund passērd. — Nd. sund; nld. sond; md. sunt; ags. sund; engl. sound; an. sund; norw. sund, synd; schwed., dän. sund.

Wohl mit ags., an., norw. sund (Schwimmen, Schwimmvermögen); engl. sound (Schwimmbiase) u. an. synda; norw. sunda (schwimmen) zu swemmen, sodass es aus älterem swum od. swumdh, swumth, bz. einem Thema swumta (cf. auch sump u. sōt) entstand.

sünd, s. sünt.

sünde, sünne, sün', Sünde; — de sün sünde bekēnd, de schal fergefen worden; — 60

't is sün' un schan' (Schande), so as hē sün olden behandelt. — Nd. sunde; mnd. sunde; nld. zonde; mnl. sonde; afries. sonde, sende; wfries. suwne; wang. sün; 5 as. sundja, sundēa; ahd. (suntja), suntēa, sunta, sundēa, sunda; mhd. sunde, sünde (peccatum, nefas, crimen); an., norw., schwed., dän. synd. — Wohl mit dem gleichbedeutenden ags. synn, sinn, senn; 10 aengl. sunne, sinne; engl. sin u. weiter vielleicht mit lat. sons od. soult, sontis (schädlich, sträflich, straffällig, schuldig) eines Ursprungs, cf. darüber Fick (I, 789) unter santa von sa, san, sanati (lassen etc.).

15 sundels od. ssundels, zundels (harri.), Nachgeburt einer Kuh.

1. sunden, sandten; s. senden.

2. sunden od. (gewöhnl.) gesunden, gesunden, gesund machen, heilen, gesund werden.

sünden, sünden, sündigen etc. — Nur in fersünden; — hē fersündt stik d'r an.

1. sündar, Sünder.

2. sündar od. sünner, sonder, ausser, ohne,

25 abgesondert u. getrennt von, frei von etc.; — sündar geld of gōd; — sündar flēsk of bunk; — sündar ēten of drinken to bedde gān; — sündar smāk ēten; — 'n sōd sündar water; — 'n karke sündar minsken; — 'n minsk sündar sēle (od. ferstand, begrip etc.); — hē blēf d'r sündar (er blieb da ohne od. frei von od. auch: er blieb da separirt od. allein für sich, bz. getrennt von u. kam nicht in Gemeinschaft mit); — hē kwam d'r nēt sündar (od. bāten) weg, hē mus' wol herholden etc. — Compos.: be- od. in-sündar (dat is besündar od. insündar mōi; — hē hed 'n besündern od. 'n insündar- 35 liken tāl od. sprāk etc.). — Nd. sunder; mnd. sunder; nld. zonder; mnl. sonder; afries. sunder, sonder; as. sundar, sundor; ags. synder, sundor; aengl. sunder; ahd. suntar, sundar; mhd. sunder, sonder; goth. sundro (getrennt u. abgesondert von, aus-

45 genommen von, einzeln od. besonders für sich, einzig u. besonders in seiner Art u. Beschaffenheit, ausgezeichnet, vorzüglich etc.); an. sunder; norw. sunder; schwed., dän. sönder (abgesondert u. getrennt, entzwei, kaput). — Ob vielleicht mit lat. sine u. ital. senza, sanza; aspan. sines; apro. senes, sens, ses; afranz. sens; franz. sans (ohne) gleichen Ursprungs? — cf. darüber Fick, III, 326.

3. sündar od. sünner, süntar, Weiterbildung von sünd od. sünt (sanctus), cf. Sünder-Klās, Sünder-Marten etc.

sünderbar, sonderbar, eigenthümlich, eigen etc.

sundēren, sondiren.



**Sünder-klås, Sünnner-klås, Sanct Nico-laus.** — *Kinderlieder*: Sünderklås kan hir nêt komen, den hê is al lank al dôd, hê ligt in de kark to Roman, mit sin beide bëntjes (*Beinchen*) blôt etc.; — Sünnnerklås du gôde blôd, breng' mî 'n stûktje sukkergôd, nêt to fôl un nêt to min, smît mî 't man to d' schôstein in; — Sünder-klås, dat is 'n edelman, ên edelman is hê, hê hed 'n brôk fan krinten an, ên rok fan risebrê; sîn ôgtjes sânt rosintjes, sîn hâr is fan sôt-holt, sîn lippen sânt fan sukkergôd, sîn wangen sânt fan gold; — Sünder-klås, de spôld de bås, tûsken twalf un ên etc. etc.

**sunderlik, sünderling, sonderlich, beson-ders etc.**; — dat wêr is nêt sunderlik; — dat sigt nêt sunderlik út; — dat is je sunderlik (*od. sunderling*) un êgen. — *Afries. sunderlike, sunderling.*

**sünderling, Sonderling, absonderlicher od. eigener u. aparter Mensch.**

**Sünder-Marten, Sünnner-Marten, Sanct Martin.** — *Kinderreim*: fan dâg is Sünnner-Marten, de kalfer sânt so darten etc., *od.*: heisa! Sünnner-Marten, mîn fader is so darten, mîn moder is ferfrâten, un ik mag gern wat êten etc., *s. Weiteres noch unter hukelpot u. kip-kap-kögel.*

**sündern, sondern, trennen etc.**; — út-, of-sündern.

**sünder-sêlen od. auch sünder-sêltjes, Benennung einer Birnensorte oder Kerne, poire sans pepin.** — *Nld. zonderzielen.*

**sung, sungen, s. singen.**

**sünig, sehig, sichtig, umsichtig, auf-passend, achtsam, sorgsam, sparsam etc.**; — stik-sünig (*kurzsichtig*); — sê geid sünig mit hûr geld un gôd um; — hê hed 'n sünigen frô, de past un de enden. — *Sprichw. (iron.)*: „sünig!“ sâ 't wîf, do brôd (*briet*) sê 't spek in botter; — „sünig!“ sâ 'n Besje, „'n swefelstik in twêen un 'n sêpke desto mër.“ — *Nd. sünig; nld. zuinig etc.* — *Zu u. von sün.*

**sünigheid, Sparsamkeit.**

**sunk, sunken, s. sinken.**

1. **sünne, sün', s. stünde.**

2. **sünne, sün', Sonne, Sonnenlicht, Sonnenschein etc.**; — dat ligt in d' sün to bleken (*od. to drôgen, to braden etc. etc.*); — dat kan gën sün' ferdragen; — du must mî út de sün' gân, ik kan so nêt sên; — hê steid mî in de sün'; — de sün hed dat útblêkt; — dat ferblêkt in de sün' etc. — *Sprichw. etc.*: wen de sün' schînd in 't westen, is 't för leie lûe am besten; — hê (*od. dat*) steid, as de botter in de sün'; — dî schal gën sün' of mân beschînen; — de sün' schînd un 't regend, de heksen bakken pân-kôk; — welker dag is de sün' wol up,

man nich undergân? — *Nd. sünne; mnd. sunne; nld. zon; mnl. sonne, son; afries. sunne, sonne, sonna; as. sunna; ags. sunne; engl. sun; ahd. sunna, sunno; mhd. sunne,*

5 **sunn, sun, sonne, sonn, son.**  
**sunnen, sannen; gesonnen.**  
**sünnen, sonnen.**  
**sünner, s. 2 sünder.**

• **sünst; nur in umsünst, umsonst.** — *S. 10 unter sūs.*

1. **sünt od. sünd, sind.** — *S. unter wesen.*  
2. **sünt; i. q. sind, sint (seit, seitdem).**

3. **sünt, sanct, sanctus;** — sânt Marten, sânt Jans, sânt Peter etc. — *Sprichw. zu sânt Jans: för sânt Jans maid (mâhet) man 't gras in 't land, man na sânt Jans maid man 't d'r út.*

**sünt Jans krûd (St. Johannis-Kraut), knollige Fetthenne (sedum, telephinum).**

20 **sûp, Soff, Trunk;** — an de sûp wesen *od. kamen.* — *Mit ahd. sûf, sauf (Brûhe mit Schnitten od. Brocken, Suppe); an. sûp, saup, sûpa (jusculum, sorbillum), bz. unser 2 supen u. soppe etc. zu dem folgenden.*

25 1. **supen od. sûpen (supe od. sûp, supst, supt etc.);** — sôp, sôpst etc.; — sopen *od. gewôhnl. sâpen), saufen, trinken etc.*; — water *od. bër, brandwîn etc. supen;* — hê supt (*trinkt unmaßig*); — de hund (*od. dat dêr*) wil nêt supen; — hê supt hum of (*er ersâuft od. ertrânt ihn*). — *Compos.:* be-, fer-supen etc. — *Nd., mnd. supen; nld. zuipen; mnl. soepen, suppen; wfries. suwppjen; afries. (Johansen, pag. 176)*

30 **sûppan; ags. sûpan; aengl. sûpen; engl. sup; an. sûpa; norw., schwed. supa; dän. suppe; ahd. sôfan; mhd. sôfen, mdartl. soufen (schlürfen, haurire, sorbere, trinken); Wasser ziehen, versinken etc. von Schiffen); oberd., bayr., schweiz. sôfen, saufen (Milch od. Suppe mit dem Löffel essen od. einschlürfen).** — *Davon: span. sopar (Brûhe über die Schnitte giessen); prov. sopar; franz. souper (zu Abend essen, soupieren)*

35 **od. sonst von sopa etc., s. unter soppe.** — *Ob wie sluken in der urspr. Bedtg.: schlingen in die von: schlucken u. schlürfen etc. übergegangen u. so von einem Thema sup, svap (schlingen, winden, drehen etc.), cf. das Thema svip u. svib bei Fick (III, 350 seq.) zu slang (III, 359) u. zu sluk (I, 838), sowie auch das von sar erweiterte Thema sarbh von lat. sorbere unter slabben.*

40 **2. supen od. sûpen, Saufen, Trinken;** — a. *das Saufen od. Trinken von Getränken etc.*; — hê kan 't supen nêt laten; — b. *das Etwas (Wasser, Milch, Buttermilch od. Getränke etc.) was man sâuft od. trinkt, schlürft, bz. als dünne Speise od. Suppe*

45 **50**

55 **60**

*kocht u. mit dem Löffel genießt, wie z. B. Buttermilch etc.*; — de hund (od. dat dër) hed sin supen (od. drinken) noch nêt had; — hê krigt gèn supen genug; — de bûr löpt mit supen (Buttermilch etc.) to fer-kopen. — *Compos.*: supen-brôd, supen-schip etc. — *cf. nd. (Br. Wb., Nachtr., pag. 355) supen, sâpen u. hess. saufen bei Vilmar. supen-brôd, Buttermilch-Suppe mit eingebrocktem Brod, worin oft auch noch Pflaumen (namentlich für Wöchnerinnen etc.) gekocht werden.* — *cf. 2 supen sub b. u. das folgende:*

**supen-schip**, kleines Schiff, worin Milch, Molken u. Buttermilch zur Stadt gebracht wird.

**supen-tapper**, Bauer der Milchwirthschaft u. Mûchhandel treibt, bz. Milch, Buttermilch u. Molken verzapft u. feilbietet.

**supen-tine**, d. i. tine od. das Gefäß, worin Buttermilch u. Molken aufbewahrt wird.

**super**, Säufer, Säuferin.

**superske**, Säuferin.

**sûpken**, in kleinen Zügen trinken od. schlürfen; — du must nêt so sitten to sîpken; du kanst doch wol ôrdenlik drinken.

**sûp-swîn**, Sauf-Schwein, arger Säufer, Trunkenbold.

**sûr** (*Compar.* sûrer, sûrder; — *Superl.* sûrste), sauer, scharf, bitter, unangenehm, schwer, unfreundlich, düster, böse etc.; — so sîr as etik; — 't is brannend sîr; — dat bër is sîr; — dat word mî sîr; — hê lett sîk 't sîr genug worden; — hê mâkt 'n sîr gesicht; — hê kikt so sîrût, dat elk bang für hum word. — *Nd.* suur; *mind.* sûr; *nl.* zuur; *mind.* suur; *ags.* sîr; *engl.* sour; *an.* sîrr; *norw., schwed.* sur; *ahd.* sîr; *mhd.* sîr, suwer. — *cf. dazu (Fick, II, 485) kslav. syrû (roh) u. lit. surus (salzig).*

**sûr-, sîr-brannen**, Sodbrennen od. saures, scharfes Brennen im Halse in Folge aufquellender Magensäure.

**sûr-dêg**, Sauerteig.

**sure**, sîr, Saure, Säure; — dat sure (od. sîr) mag ik nêt; — d'r is gèn sîr genug an; — du must d'r wat sîr an dôn; — hê lidt an magensûr.

**suren**, sauern, sauer werden etc.; — dat steid to suren. — *Sprichw.*: wat in 'n gôd fat sitt, dat sîrd (verdirbt) nêt. — *cf. fer-suren, ôtsuren etc.*

**sûren**, säuern, sauer machen; — brôd sûren; — sîrd brôd is gesunder, as wen 't nêt sîrd is.

**surig**, sauer, säuerlich; — dat hed 'n surigen smâk.

**surigheid**, Säure, säuerlicher Geschmack, saures, unfreundliches Wesen u. Benehmen

etc.; — dâr is gèn surigheid genug an; — so 'n surigheid as fan dat wicht heb' 'k mîn lefen noch nêt sên.

**sûrke-blad**, kleiner Sauerampfer (rumex acetosa).

**sûrkel-solt**, Sauerklee-Salz.

**sûr-ketel**, Kessel worin das Wasser zum Sauerteig gekocht u. dieser bereitet wird.

**sûr-kôl**, Sauerkohl, Sauerkraut.

**surren**, sursen, surren, dumpf zitternd tönen. — *Mnd.* surren. — Wohl mit *mlat. surrare aus lat. susurrare u. dies mit susurrus u. kslav. svirati (pfeifen), sowie dem nhd. schwirren von svar (tönen etc.), wozu nach Fick auch schwören, bz. unser sweren gehört.*

**sûr-snûte**, sîr-snût, ein Mensch, der zu Allem ein saures Gesicht macht u. nur unfreundliche u. bittere Worte im Munde führt.

**sûs**, a. so, also, auf diese, bz. auf solche od. auf andere Weise etc.; — sûs! also so mênst du 't; — sûs (so, bz. sowie, also, auf diese u. solche Weise) gedân, is wol gedân; — dat geid bold sûs, bold so od. nu insen sûs un den wër so; — b. sonst, anders, od. auch: so wie früher, sonst etc.; — heit du sûs noch wat to seggen od. to kôp? — sûs bist du ôk wol insen kamen; — warum kumst du nêt mër as sûs hîr? — *Compos.*: sûsdanig; — up sûsdanige (sothanig od. solchthanige) wise is d'r niks mër an to dôn; — mit sûsdanige saken is niks to maken. — *Nd.* sûs, sus; *mind.* sus, sust, sost; *nl.* zus; *mind.* sus, sust, sunst; *ahd.* sus; *mhd.* sus, sust, sunst (so, in diesem Grade, so sehr; in eben solchem Grade; sonst); — umbe sus, bz. umbe sust, umbe sost (umsonst, vergebens, für Nichts etc.). — Es ist zweifellos Weiterbildung von so = goth. sva, ähnlich wie auch goth. svês; afries swês; as., ahd. swâs; ags. svaes (eigene, zum Hause od. zur Familie gehörend, verwandt etc.) eine Weiterbildung von sva (eigen, selbst, cf. auch suster, swager etc.) ist.

**sûs**, Saus, geräuschvolles, üppiges u. lüderliches Wohlleben etc.; — hê lêfd in sûs un brûs; — hê is an de sîse (er lebt in Saus u. Braus, bz. er führt ein geräuschvolles, üppiges u. lüderliches Wohlleben u. kommt gar nicht zur Ruhe u. zur Besinnung); — dat geid mit hum in ên sîse weg. — *Nd., mind., mhd.* sûs. — *cf. susen.*

**sûs-danig**, s. unter sûs.

**susen** od. sûsen, a. sausen, brausen, schwirren etc., bz. ein mehr od. weniger lautes Geräusch machen, sei es in Folge des sich rasch durch die Luft bewegenden Windes od. eines sich sonst durch die Luft hin bewegenden Etwas od. indem das Wasser kurz vor dem Sieden in Bewegung geräth

etc.; — dâr is gèn surigheid genug an; — so 'n surigheid as fan dat wicht heb' 'k mîn lefen noch nêt sên.

**sûrke-blad**, kleiner Sauerampfer (rumex acetosa).

**sûrkel-solt**, Sauerklee-Salz.

**sûr-ketel**, Kessel worin das Wasser zum Sauerteig gekocht u. dieser bereitet wird.

**sûr-kôl**, Sauerkohl, Sauerkraut.

**surren**, sursen, surren, dumpf zitternd tönen. — *Mnd.* surren. — Wohl mit *mlat. surrare aus lat. susurrare u. dies mit susurrus u. kslav. svirati (pfeifen), sowie dem nhd. schwirren von svar (tönen etc.), wozu nach Fick auch schwören, bz. unser sweren gehört.*

**sûr-snûte**, sîr-snût, ein Mensch, der zu Allem ein saures Gesicht macht u. nur unfreundliche u. bittere Worte im Munde führt.

**sûs**, a. so, also, auf diese, bz. auf solche od. auf andere Weise etc.; — sûs! also so mênst du 't; — sûs (so, bz. sowie, also, auf diese u. solche Weise) gedân, is wol gedân; — dat geid bold sûs, bold so od. nu insen sûs un den wër so; — b. sonst, anders, od. auch: so wie früher, sonst etc.; — heit du sûs noch wat to seggen od. to kôp? — sûs bist du ôk wol insen kamen; — warum kumst du nêt mër as sûs hîr? — *Compos.*: sûsdanig; — up sûsdanige (sothanig od. solchthanige) wise is d'r niks mër an to dôn; — mit sûsdanige saken is niks to maken. — *Nd.* sûs, sus; *mind.* sus, sust, sost; *nl.* zus; *mind.* sus, sust, sunst; *ahd.* sus; *mhd.* sus, sust, sunst (so, in diesem Grade, so sehr; in eben solchem Grade; sonst); — umbe sus, bz. umbe sust, umbe sost (umsonst, vergebens, für Nichts etc.). — Es ist zweifellos Weiterbildung von so = goth. sva, ähnlich wie auch goth. svês; afries swês; as., ahd. swâs; ags. svaes (eigene, zum Hause od. zur Familie gehörend, verwandt etc.) eine Weiterbildung von sva (eigen, selbst, cf. auch suster, swager etc.) ist.

**sûs**, Saus, geräuschvolles, üppiges u. lüderliches Wohlleben etc.; — hê lêfd in sûs un brûs; — hê is an de sîse (er lebt in Saus u. Braus, bz. er führt ein geräuschvolles, üppiges u. lüderliches Wohlleben u. kommt gar nicht zur Ruhe u. zur Besinnung); — dat geid mit hum in ên sîse weg. — *Nd., mind., mhd.* sûs. — *cf. susen.*

**sûs-danig**, s. unter sûs.

**susen** od. sûsen, a. sausen, brausen, schwirren etc., bz. ein mehr od. weniger lautes Geräusch machen, sei es in Folge des sich rasch durch die Luft bewegenden Windes od. eines sich sonst durch die Luft hin bewegenden Etwas od. indem das Wasser kurz vor dem Sieden in Bewegung geräth

etc.; — dâr is gèn surigheid genug an; — so 'n surigheid as fan dat wicht heb' 'k mîn lefen noch nêt sên.

u. dadurch ein fein sausendes od. singendes Geräusch verursacht etc.; — dat sūsud un brūd für gewalt; — de wind sūsud (fährt sausend od. rasch mit sausendem Geräusch) dör de bomen (od. dör de lücht etc.); — de hār sūsde én bī de kop, so gung 't d'r langs; — de wagen (od. dat) sūsud (bewegt sich sausend u. rasch wie der Wind durch die Luft) d'r man so langs; — 't is so dat 't water kākkt, 't faugt al an to susen; — b, in Saus u. Braus leben, schweisiren etc.; — hē sūsud al lank wat herum; — hē is anfangen to susen od. is an 't susen rākt. — Davon: susebold, susewold (ein Mensch der stets in Saus u. Braus lebt u. ein lüderliches u. wüstes Leben führt). — Nd., mnd. susen; nld. suizen; mnd. suysen; ahd. sūsōn, sūsēn u. (sūsjan), sūsān; mhd. susen, sūsen, seusen (sausen, summen, zischen, knirschen, knarren, sausend einherfahren etc.). — Entweder von sūs od. mit diesen, sowie auch dem kslav. sysaja (pfeifen, sausen) von su od. älterem sva, svan (tönen, rauschen), wozu ausser ags. svinjān (tönen) auch das lat. sonus, sonare etc. gehört.

sūsen (Dimin. sūsken), leise sumsen od. leise sumsend u. säuselnd singen, um z. B. Kinder zu beruhigen od. in den Schlaf zu lullen. — Daher überhaupt auch: in den Schlaf singen od. beruhigen u. einlullen etc.; — sē sitt bī de wege to sūsen (od. sūsken); — sē sūsud (od. sūsket) dat kindje in de slāp (sie singt sumsend od. lullt das Kindchen in den Schlaf); — dat kind sūsud (sumst od. singt) sūk in de slāp; — sē sūsud (schläft singend od. leise summend) so langsam in. — Mnd. sussen. — Es ist ein ablautendes susen, bz. dasselbe wie mhd. seusen, wovon das Iterat. ahd. säuseln. — cf. auch weiter das nd. (Br. Wb., IV, 1106) susken u. das von sūsen abstammende Kinder- od. Wiegenlied: sūse! mīn kind ik wēge dī etc.

sūsje, ein leichtes, lockeres, hohles od. wie mit Wind gefülltes u. aufgeblasenes Gebäck, was nhd. Windbeutel genannt wird. — Wohl Dimin. von einem zu susen gehörden suse in der Bedtg.: Wind od. Blähung, Aufblähung, Aufgeblasenes u. Aufgetriebenes etc., ähnlich wie auch brusen die Bedtg.: bauschen, aufblähen etc. hat. — Vergl. auch wind in der Bedtg.: leichtes Zuckergebäck von mit Zucker durchschlagendem Eierweisschaum.

sūsje, Schwesterchen. — Nld. zusje. — Dimin. von einem aus suster gekürzten sūs = nld. zus.

sūsje-kringel, hohle, lockere Kringel od. Brezel von sūsje-Teig.

sūster, Schwester. — Dimin. sūsterke. — Nd. suster; mnd. suster; nld. zuster; afries. 60

swester, suster, sister; wfries. sister; nfries. suster; an. systir; norw., schwed. syster; dän. søster; as. swēstar, swēster; ahd., mhd. swēster; amd. swister; goth. svistar; ags. 5 sveoster, svuster; aengl. suster; engl. sister; preuss. swestro; kslav. sestra. — Nach Pott (Wurzelob., I, 1321, Anm.) u. Bopp ist es wahrscheinl. ein Compos. von sva (eigen, angehörig, verwandt, cognata, was auch im 10 goth. svēs [s. unter sūs] steckt) u. skr. strī (Weib, femina), was nach ihm (cf. Bopp, Gloss. comp., 429\*) ein Compos. von su od. sū (zeugen, erzeugen, hervorbringen) u. trī als dem Femin. des Suffixes tar, trī (s. 15 unter brōr, fader, moder etc. u. cf. das skr. bhartar u. bhatri = Gatte u. Gattin) ist, sodass hiernach das Wort Schwester urspr. ein eigenes od. dem Hause u. der Familie angehöriges Weib bezeichnete.

20 sūt, seit; — sūt Ostern etc. — cf. 1 sūd etc. u. sint, sūnt.

suter, Schneider. — Afries. suter (dasselbe); nfries. sutter (Schuster); ahd. sūtari, sūtare; mhd. suture, suter, souter (Schneider, Schuhmacher). — Nach v. Richtofen u. 25 Schmeller etc. von afries. sia; goth. siujan; ahd. siwan, siuwau; mhd. sūwen, siuwen (nähen), nach Andern aber entlehnt aus lat. sutor von suere.

30 sūtjen, s. sūdjen.

sūtjerig, süterig, sūttrig, sūterg, schmutzig, schmierig etc. — Zu sūtjen.

süvel, süver etc., s. unter süfel etc.

swā, s. swade.

35 swabbeln (von weichen od. flüssigen Substanzen, sich hin u. her bewegen od. hin u. her schlagen, wogen etc.; — dat swabbeld ördentlik, so fet is de kō; — dat water swabbeld so, bz. swabbeld d'r afer hen; — sē swabbeld de melk d'r üt; — sē swabbeld fan fet etc. — Davon: geswabbel (Geschwaber, Geschwappel) u. swibbel-swabbel ful (zum Ueberlaufen voll). — Nd. swabbeln, sweppern; nld. swabberen; nhd. schwabbeln u. schwappeln etc. — Iterat. von einem hier nicht gebräuchlichen swabben als Nebenform von swappen. — cf. die 45 Synon.: kwabbeln, kwubbeln, swibbelen, swubbelen, wabbeln etc.

50 swachtel, s. swechtel.

swad od. swat, swath, Schwad, Schwade, Schwaden, d. h. der Strich od. die Spur, welche durch das Abmähen od. Wegschneiden des Grasses im Heulande entsteht, bz. der Strich (od. der kahle Streifen, der leere Raum etc.), wo u. so breit als das Gras mittelst der vom Mäher geschwungenen Sense weggeschnitten ist u. den der Mäher als Spur hinter sich lässt: daher überhaupt auch: Strich od. Reihe in Bezug auf das

abgemälte Gras; — dat hei ligt in 't swad (od. swath), das Heu ist gemäht u. liegt in Schwaden; — wen ji heu gän to wenden, den mut ji 'en swath (Strich des geschnittenen Grasses, striga od. foeni striga) na 't ander umkeren u. den 't hei stil liggen laten to drögen. — Nd. swad, swatt; mnd. swat, swade; nld. swad; mld. swade; ags. svadh; aengl. swathe; engl. swath. — Das ags. svadh, svadh u. auch (cf. H. Leo etc.) die von: caesura od. Einschnitt etc., woraus die sonstigen Bedtgn. von swad od. swade wohl hervorgingen, wenn man nicht etwa bei diesem Worte auf die Bedtg.: roden, rotten (aus) etc. od. schneiden, hauen, spalten, brechen etc., bz. auf die von: wegnehmen, schwenden machen, tilgen etc. (cf. mnd. swat etc. auch als Reihe od. Furche, worin die geflügte Erde zu liegen kommt u. weiter bei H. Leo auch vald-svadh, Waldeinschnitt, Waldpfad, sowie an. brauta, Weg, Pfad etc. von brjota, brechen etc. u. franz. route aus lat. rupta, sowie auch unser bän) zu denken hat, da das ags. svadh wahrscheinl. nichts anderes als ein durch Roden od. Schneiden, Hauen od. Abhauen u. Wegräumen von Gestrüpp u. Bäumen etc. hergestellter u. entstandener freier u. leerer Strich, Streifen od. Raum bezeichnete u. ja zweifellos sowohl unser swette, bz. afries. swetha (Grenze od. Grenzstrich, Grenzlinie, Grenzgraben etc.), als auch das an., isl. svadi od. svaedhi (freier, offener Raum), svadu od. svadh (vulnuscolum cutis laesa) u. norw. (Jv. Aasen) svad, svada damit verwandt zu sein scheinen. Ob nun aber ein germ. Thema svadh od. svath, nasal. svandh od. svanth mit der Bedtg.: spalten, hauen, schneiden, scheeren etc., bz. zerspalten, zerhauen, zerstören, ruiniren, vernichten etc. od. ab- u. weghauen, abschneiden, leer u. frei machen etc. bestand, wozu auch unser swade (Sense) gehört, scheint mir nach dem Folgenden zweifelhaft.

Vergleicht man nämlich das as. lithi; ags. lidhe = ahd. lindi etc. von linnan, lan etc. (cf. lind) od. die an. Stämme krap, krep = ahd. kramp (s. unter krimpen) u. weiter auch noch unser swit od. swith etc., so würde das ags. svadh, svadh, bz. unser swad sowohl als auch das an. svadi (freier, leerer od. freier u. offener Raum) etc. zu einer ahd. Form swand, swant stimmen. Ist es nun aber weiter richtig, dass auch das ags. svadh, svadh (s. oben) urspr. einen im Walde ausgerodeten u. frei gemachten Strich od. Raum (Aushau, Durchhau etc., cf. auch bän u. banen) bezeichnete u.

hieraus in die Bedtg.: Weg, Bahn od. Spur etc. übergang, so ist es auch wohl zweifellos, dass dieses Wort ebensowohl als das an. svadi, svaedhi (freier offener Platz od. Raum) etc. von Hause aus mit dem ahd. swant (Platz, an dem der Wald ausgehauen u. dadurch frei gemacht, bz. jur Weide u. Ackerland gewonnen ist) od. auch mit dem ahd. (swanti) swenti, swendi; mhd. swende (das Schwendenmachen, Abnehmen machen, Vertilgen, strages, damnatio; durch Ausrodung od. Ausrottung u. Vertilgung des Waldes zu Weide u. Ackerung gewonnenes Stück Land, cf. Rode u. roden unter rüden) eins ist u. mit diesen Wörtern, sowie mit ahd. (swantjan), swentan, swendan; mhd. swenden (schwenden machen, fortschaffen, vertilgen, ausrotten, zu nichte machen, umhauen, ausreuten, frei u. leer machen etc.) zu swinden (s. d.) gehört. Dass nun aber weiter von der Bedtg.: schwenden machen, wegnehmen od. wegschneiden, weg- od. aus- u. umhauen (Baum, Wald od. Gras etc.) etc. des ahd. swantjan, swentan etc., bz. der Einengung des Stammes swand, swant, swend etc. zu swat, swad, swet, swed od. swath, sweth auch hieron unser swade (Sense od. Werkzeug zum Schwenden od. Ab- u. Weghauen) leicht entstehen konnte u. wahrscheinl. auch entstanden ist, ist klar u. ist es auch wohl fast zweifellos, dass auch das afries. swethe (Grenze od. Grenzscheidung od. urspr. wohl ein ausgehauener Streifen od. Strich Land im Walde etc., wie swad u. swathe etc.) desselben Ursprungs ist, worüber noch Weiteres unter swette.

swad-balke, s. swad-kam.  
swade, swäe, swä, die noch jetzt gebräuchliche afries. Sense zum Schneiden des Heues od. Mähens des Grasses, welche sich von der später eingebürgerten, hier seise genannten Sense durch grössere Breite u. Schwere der Klinge u. auch dadurch unterscheidet, dass sie anstatt zwei gerader zwei gebogene od. gekrümmte Krücken hat. — Nd., mnd. swade; nld. (prov.) zwaa; mld., fries., msläm. swade u. auch (cf. Kil.) swate. — S. unter swad am Schlusse.

swad-, swat-, swath-kam (auch swad- od. swat-, swath-balke genannt), der Kamm od. sichtbar bleibende höhere Stoppelstreifen od. Rücken, der beim Abmähen zwischen den Schwaden stehen bleibt. — Engl. swathbalk.

swäe, s. swade.

swäfel, s. swefel.

swäfen, s. swefen.

swager, Schwager, der Schwester Mann od. auch der Bruder der eigenen Frau. — Mit sweger eines Ursprungs.

1. swâi od. swâj, *Schwung, Schwingung, Schwenkung, Drehung, Wendung etc.*; — hê mōk 'n swâi bî de sid út; — 'n andern swâi nemen; — 'n sake 'n andern swâi gefen etc. — *Nld. zwaai; engl. sway etc. — cf. swajen.*

2. swâi od. swâj, swâje, s. swâi-hâk.

swâien od. swâjen, *sich schwingend u. schwebend bewegen, einen Schwung od. eine Schwingung, Schwenkung, Drehung, Wendung etc. machen od. nehmen, sich wenden u. drehen, schwanken, taumeln etc.*; — de fôgels swâjen dōr de lûcht; — hê (od. dat schip, de weg etc.) swâid bold na links un den wêr na rechts; — hê swâid (od. dreid) d'r langs, dat 't so 'n ârd hed; — hê swâide (schwankte, taumelte etc.) nêt, as of hê 'n bitje anschaten was; — dat hûs swâid wat na links (macht eine Schwenkung od. Drehung etc. nach links). — *Nd. (Br. Wb. etc.) swajen; nld. zwaaijen; nfries. (Johansen, pag. 176) sweian; engl. sway. — Es hat hier in swâj u. swajen zweifellos ein Uebergang od. eine Erweichung von älterem g in j stattgefunden, so dass der Stamm swaj für swag steht, der selbst aber (ähnlich wie swad aus swand) wieder aus swang entstand, sodass das Subst. swâi od. swâj mit ahd. swanch; mhd. swanc (schwingende Bewegung, Schwingen, Schwung; Streich, Schlag etc.); afries. swang, sweng, swing (Streich, Schlag); ags. sveng; aengl. sweng (vibratio, ictus) etc. ident. ist, ebenso wie unser swajen mit dem ahd. (swancjan), swenkan, swenkhen; mhd. swenken (hin u. her schwingen, schwenken etc.); schweifen, (schweben) u. also mit diesen Wörtern zu swingen gehört. — cf. auch hess. (Vilmars) schwacken, was auch wohl die Bedtg.: schwenken od. schwenkeln etc. hat.*

swâj-hâke od. swei-hâke (von den Zimmerleuten u. Maurern auch blos swâj od. swaje genannt), ein grosses zwischengelichtes, wie ein Zirkel oben zusammengeklüppertes verstell- od. drehbares Winkelmaß, welches auf beliebige Winkel gestellt werden kann. — Zu u. von swajen.

swâi- od. swâj-wike (auch blos swâje genannt), eine wike, worin die Schiffe schwenken u. drehen (swajen) können.

swak, schwach; — old un swak; — dat is 'n swakken budel; — hê steid stik man swak etc. — *Nd., mnd., mnl. swack; nld. zwak; aengl. swac; mhd. swach (schlecht, gering, unedel, niedrig, armselig; matt, kraftlos, schwach etc.). — Es scheint, dass es urspr. die Bedtg.: verduftet, verdunstet, verdampft, abgestunden, bz. geruch- u. geschmacklos etc. hatte u. hieraus in die Bedtg.: schlecht u. matt etc. übergang, da es mit ags. svac, svec; as. svēc, svēk; ahd. swekhi (Duft,*

*Geruch, Geschmack etc.) zu as. (swēckan); ahd. swēhhan, swēchan (hervorquellen, aufwallen, brodeln, dampfen, dunsten, duften, riechen, stinken etc., scaterere, ebullire; olere, foetere) zu gehören scheint. — Vergl. in dessen Weiteres unter süken.*

swâken, s. sweken.

swakheid, Schwachheit.

swakken, schwach machen, schwächen etc.; — dat swakt hum etc.; — *Compos.: be-, fer-, of-swakken.*

swakke, schwachheit. — *Nld. zwakte.*

swâlen etc., s. swelen.

swâlfe od. swalve, ein sogenannter Schwalbenschwanz an einem Brett (einer Bohle, einem Balken etc.), welcher an beiden Seiten einen Winkelausschnitt hat u. womit beide Enden eines Seitenbretts versehen werden, dessen Enden mit den Enden eines andern Bretts (einer Bohle, eines Balkens etc.) zusammengefügt werden soll, worin sich keilförmige Anschnitte befinden, die in die Schwalbenschwänze hineingepasst u. befestigt werden; — de kiste (od. de lade, de balken, de breden etc.) is (od. sünd) mit swalfen in 'n ander setd. — *Davon:*

swalfen od. swalven, mittelst swalfen od. Schwalbenschwänzen in einander fügen u. mit einander befestigen; — de kiste (od. lade etc.) mut swalfd (od. in 'n ander swalfd) worden; — de balken sünd mit 'n ander ferswalfd od. tosamenwalfd.

swâlke, swâlve, Schwalbe. — *Sprichw.:* Maria geburt, trekken de swâlkes furt; — „dat harr' ik man dōn schult,“ sä' de jung', do harr' de swâlke wat in de soppe fallen laten. — *Nd. swaalke; mnd. swaleke. — Dimin. von swale, swalwe, bz. nld. swaluw; mnl. swaeluwe, swaelm; wfries. (Japix) sweal (Dimin. swealtje); nfries. swâle (Dimin. swâlk); wang. swâlû (Dimin. swâlûk); ags. swaleve, svealve; aengl. swalewe; engl. swallow; an. svölva, svala; norw. svola, svala, svolu, svolo, solo, svulu; schwed. svala; dän. svale; ahd. swalawâ, swaluwâ, swalewâ, swaliwa, swalwâ; mhd. swalewe, swalwe, swalbe, swal, swalme, swalm. — Wahrscheinl. von svar (sonare etc. od. rauschen, sausen, surren, schwirren etc. od. pfeifen, scharf schreien, kreischen, cf. 3 giren, wovon wir die Mauer-Schwalbe hier auch gir-swâlke nennen), sei es vom kreischenden Geschrei od. vom schwirrenden Flügel der Schwalben, od. sonst vielleicht von einem Thema salva, sarva von sal, sar, sich rasch bewegen, eilen etc., wie sarva, salva (cf. lat. servare etc. u. salvus, salus etc.) von sar (schützen, hüten etc.). — Die Meinung von A. Holtzmann (cf. deutsche Mythol., pag. 155), dass salavâ od. salevâ ein Compos. von su, sva u.*

leva ist u. leva (od. lava, luva) ebenso wie leviabus in suleviabus od. suliviae zu goth. liban (leben) gehört, ist ganz gewiss unrichtig.

swalken, sich müssig u. ziellos umhertreiben, schweifen, schwärmen etc.; — hê mag niks lêfer as swalken (od. herum swalken) u. swiren; — man wêt hêl nêt wâr dat schip up sê swalken (od. herum swalken) deid; — hê swalkt un swarfð aferall (od. alle nachten bi dè strate) herum. — *Nld.* zwalken; *nfries.* (Johansen, pag. 51) swalkin (schlendern, schwärmen, umherschweifen, umhertreiben etc., auch von Schiffen auf See). — Sollte es urspr. vielleicht die Bedtg.: den Schlemmer od. Schwelger, Prasser etc. machen etc. gehabt haben u. daraus in die von: den Stromer u. Herumtreiber machen, schlendern, ledig u. müssig gehen etc. übergegangen sein, sodass es von dem Prät. swalg, swalch, swalc, bz. von dem davon entstandenen Subst. mhd. swalc, swalch (Schlund, Strömung; Abgrund, Schwelger, Prasser etc.) entstand u. also mit diesem u. nd. swalgen (schwelgen, schlingen, prassen) zu ahd. swêlgan, swêlkan, swêlhan (schlucken, schlingen, verschlingen, saufen etc.) gehört?

swalker, Umhertreiber, Schweifer, Schwärmer etc.; — nachtwalker, Nachtschwärmer.

swalve etc., s. swalfe etc.

swâm, swâmen, s. swêm etc.

swampe, swamp, Schwamm. — *Ahd.* swam, swamp; *an.* swampr; *goth.* svamma etc. — Zu u. von swemmen.

swân, Schwan. — Räthsel: dâr drift 'n 35 ding under de brüg', hed 'n brudsbed up sin rüg'. — *Ahd.* swanâ etc. — Es gehört wahrseinh. mit skr. swanas, lat. sonus (Geräusch, Ton, Schall etc.) zur  $\sqrt$  sva, swan (rauschen, tönen), wie ja die Alten immer vom Schwanengesang sprachen. — Vergl. darüber K. Müllenhoff (deutsche Alterthumskunde, I, 1 seq., O. Schade, Weigand u. A.), sowie auch das mnd. swone bei Sch. u. L.

swanen, als dunkles od. unklares Bild 40 auftauchen od. vorschweben, als ein zukünftiges Etwas vor den Geist treten, ein bestimmtes Vorgefühl von einem Geheimniss haben, etwas vorfühlend ahnen etc.; — d'r swând mi so wat, man ik wêt nêt recht wat 't is; — 't swânde mi, as of d'r wat kamen mus; — 't hed mi al lank swând, dat d'r noch 'n unglük fan kwam etc. — *Nd.*, *mnd.* swanen.

swang, Schwang, Ueblichkeit, Gebrauch etc.; — d'r is wër wat in swang; — 't is 50 al lank in swang. — *Mnd.* swank; *nld.* zwang. — Eins mit *nld.* zwang; *mnd.* swanck; *mnd.* swank; *ahd.* swanch; *mhd.* swanc (schwingende Bewegung, Schwingen, Schwingung; Streich, Schlag; lustiger Streich, 60

Schwank etc.). — Vom Prät. swang, swank vom *ahd.* swingan, cf. swingen.

swanger, schwanger; — swanger wesen; — mit wat swanger gån. — *Nd.*, *mnd.* 5 swanger; *nld.* zwanger; *ahd.* swangar; *mhd.* swanger, swangel (praegnans, gravidus, trächtigt); *ags.* swangor, svongor (desiderius, schwerfällig). — Mit swang, bz. *mhd.* swank (schwank, schwankend, biegsam etc.) u. 10 swankel (schwankend, wankend, sich hin u. her bewegend etc.) gleichfalls zu swingen u. bezieht es sich wohl auf die schwingende od. schwankende, schaukelnde, wiegende Bewegung einer schweren, bz. einer mit 15 einem Kinde beschwerten Person, sodass schwanger gehen soviel wie schwankend, wankend u. taumelnd od. schwingend u. wiegend (unsicher, schwerfällig, lässig, träge etc.) gehen bedeutet.

20 swanken, sich hin u. her bewegen, schwanken, wanken etc.; — dat (od. hê) swankt. — Mit *ahd.* (swankjan), swenkan; *mhd.* swenken (hin u. her schwingen, schwenken, schwingend bewegen od. werfen, schleudern; 25 sich schwingend bewegen, schweben, schweifen etc.) vom Prät. swank von swingen, wie *goth.* svaggvjan (schwingen machen, in schwingende u. schwankende Bewegung setzen od. versetzen etc.) in afsvaggvjan 30 (schwankend od. unsicher u. ungewiss machen od. sein) vom Psäl. svaggv von sviggvan, cf. swingen.

Swântje, wbl. Name. — Dimin. von Swâna, welches hier jedoch nicht gebräuchlich ist.

swap, a. Schuung, kurze, rasche Bewegung, kurzer Augenblick etc.; — mit 'n swap, do was 't förbi; — b. rascher, schallender Schlag od. Streich etc. u. auch als Interject. eines raschen Schwunges, bz. eines vehementen Streiches od. raschen schallenden Schlages etc.; — hê gaf hum 'n swap (od. swaps) an de oren, dat 't 40 flapte; — swap! sä 't, do harr' hê ên weg. — Mit *nhd.* schwapp u. swup, swups, sowie auch swepe u. swepen (s. daselbst) eines Ursprungs.

swappen, schwingend bewegen od. stark u. mit Geräusch hin u. her bewegen, klatschend schlagen od. klatschend hin u. her schlagen, mit Geräusch schleudern od. werfen etc.; — hê swapt hum an de oren; — dat water swapt (schlägt klatschend od. mit Geräusch) d'r afer hen (od. d'r tegen an); — de seils swappen an de mast; — de 55 fanen swappen hen un wër; — hê swapt dat an de wand; — hê swapt dat water afer de déle etc. — Von swap.

swâr, schwer, schwer wiegend, drückend etc.; — dat is twê pund swâr; — hê is 60 swâr beladen; — 'n swaren last; — dat is

mi to swär um dat to dragen (od. to dön etc.); — dat is swär to maken (od. to löfen, to ferdauen, to lopen etc.); — sé löpt swär (d. h. a. sie läuft mit schwerer Last od. schwerem Körper; — b. sie läuft so, dass es ihr schwer wird zu gehen u. c. sie läuft schwerfällig u. träge od. langsam); — sé hed 'n swaren gang (sie hat einen schweren od. schwerfälligen Gang); — dat is 'n swaren (schwerer u. drückender, lästiger etc.) gang; — dat is 'n swär eten; — 'n swaren lücht (schwere, drückende, schwüle Luft); — swär wër (schweres Wetter, Gewitter); — 't is so swöl; d'r sitt gewis swär wër in de lücht. — Nd. swaar; mnd. swär; nld. zwaar; mnd., mfläm. swaer; afries. swêr; wfrics. swier; nfries. swär; as. swär; ags. svær, swaer; aengl. swære; engl. swear (nur in der Bedtg.: schwerfällig, lüßsig, träge etc.); an. sværr, svarr; norw. swær; schwed. svär; düü. swaer; ahd., mhd. swär u. ahd. swäri; ahd. swäre; mhd. swaer, swaer (schwer, drückend, lästig, schmerzlich, weh thuend; vornehm); goth. sværs (geehrt, geachtet). — Wohl mit ahd. swäri: ahd. swäre; mhd. swaere, swaer (pondus, moles, Schwere, grosses Gewicht; Beschwerde, molestia; Schmerz, Kummer, Leid); goth. sværei (Ehre), sowie mit ahd. swëro; mhd. swëre, swër (Schmerz, Krankheit; Schwäre, Geschwür) direct von ahd. swëran (Schmerz verursachen, wehe thun, quälen, schmerzen; schwären, eitern; aus dem Innern hervorbrechen, schwellend zunehmen, aufschwellen), wobei aus: schmerzend, quälend u. drückend etc. die Bedtg.: niederdrückend u. schwer wiegend od. Gewicht habend etc. u. dann wieder aus: Gewicht habend od. wichtig, gewichtig etc. die von: vornehm, geachtet, geehrt des ahd. swär u. goth. sværs hervorging, — od. sonst (cf. Fick, I, 842) mit lat. serius aus einer Grdform sväria (gravis), welche mit ahd. swëran (Schmerz verursachen), sowie skr. svar, svarati (quälen), svar, svarati (verletzen, Schmerz machen, quälen, beschweren); sväru u. zend. qara (Verletzung, Wunde) zur V svar (zend. qar), verletzen etc. gehört.

swärd, s. swerd.

sware, swär, swörde, Schwarte, Schweins-  
haut, Kopfhaut etc. od. überhaupt: dicke  
Haut, Decke etc.; — Compos.: speck-swär  
(Speck-Schwarte); — grün-swär (grüne  
Rasendecke, Grasdecke, Grasnarbe). —  
Sprichw.: hê lügt (tügt), dat hum de swörde  
up de kop barst. — Nd. swärde, sware;  
mnd. swarde, swarte; nld. zwaard, zwoord;  
mnd. swaerde; afries. swarde; nfries.  
swörd; ags. sward; aengl. swarde; engl.

sward; an. svördhr; norw. svord; schwed.  
(dial.) svärd; ahd. (swarta); mhd. swarte.  
— Es gehört wahrscheinl. mit swär, swaren  
etc. zu swëran in der Bedtg.: schwären  
5 od. schwellend zunehmen, anschwellen, dick  
werden), ähnlich wie auch mhd. Schwiele  
(dicke u. harte od. hornige Hauterhöhung;  
untere dicke u. hornige Haut des Fusses,  
Fusssohle) zu schwellen gehört od. mit  
10 diesem von derselben V sval abstammt.

1. swaren, schwören, schwer machen, be-  
schwören etc.; — dat swärd mi nich (auch  
z. B. von schweren Speisen). — Sprichw.:  
man mit weten to swaren un to lichten.

15 2. swaren, geschworen; s. sweren.  
swären, s. sweren.

swarfen, s. swarven.

swär-föts, schweren Fusses, träge, lang-  
sam; fig. auch: schwanger; — dat geid so  
20 swärföts mit hum; — sé geid swärföts (sie  
geht schoanger).

swär-hartig, schweren od. bedrückten u.  
bekümmerten Herzens, bedrückt etc.

swarigheid, Schwere, Gefühl der Schwere  
od. des Drucks, Druck, Last, Beschwerde,  
25 Schwierigkeit etc.; — dat körn is fan  
swarigheid glik; — ik heb so 'n swarigheid  
in de leden; — ik heb so 'n swarigheid up  
mi; — där sé ik gën swarigheid in (od. bi),  
um dat to dön; — ik wil hum gën swarig-  
heid in de weg leggen (od. maken). —  
Sprichw.: „dat hed gën swarigheid,\* sä' de  
bakker, do harr' hê 't bröd to ligt bakt.

swark (wahrscheinl. jetzt obs.), dunkle  
35 Wolkenschicht, dunkle Wolke; — dat swark,  
Plur. de swarken. — Nd. (Danneil)  
swärk; mnd. swark, swerk; nld. zwerk (de  
heldre lucht en 't zwerk, verkondigen zijn  
werk etc.); mnd., mfläm. swercke, swaercke;

40 wang. swärk; as. (gi-)swërc; ags. (ge-)sveorc;  
ahd. (gi-, ki-)swërc, sworc; mhd. swërc etc.  
— Zu u. von as. swërkan; ags. sveorcan;  
aengl. swerken; nd. (Schütze, Br. Wb.,  
IV, 1132, Danneil) swarken, sworken,  
45 swärken (finster werden, sich verfinstern u.  
bewölken, sich mit finstern od. dicken,  
schwarzen Wolken überziehen), up-swarken  
etc. (finster od. schwarz aufsteigen, vom  
Gewitter), was wohl mit nd. swalk, swulk  
50 (dicker Dampf, besonders Fettdampf von  
brennendem Licht), nhd. Schwalch (Rauch-  
qualm); nd. swalken; nld. (be)zwalken  
(dunkel u. trübe machen, bz. bequalmen, be-  
dampfen, behauchen, verdunkeln etc.) zu  
55 einem Thema swark = idg. svarg gehört,  
was ebenso wie swark auf eine einfachere  
Form svar zurückgeht.

swarm, Schwarm, regelloser, sich unruhig  
u. geräuschvoll bewegender Haufe lebender  
60 Wesen, turba, examen. — Nd., mnd. swarm,

swerm; nld. zwarm, zwerm; mnd., mfläm. swerm; wfrics. swierm; sath. swörm; ags. svearm; aengl., engl. swarm; an. svarmr; norw. svarm, sverm; schwed., dän. svärm; ahd. swarm, swaram; mhd. swarm. — Mit surren u. nhd. schwirren etc. zur  $\sqrt$  svar (sonare) wegen des surrenden od. summenden Geräusches, den ein Schwarm (u. namentlich ein Bienenschwarm) macht.

swarmen, schwärmen, einen Schwarm (Bienen) bilden u. als solcher ausfliegen u. umherschwärmen, sich schwärmend umherreiben, schweifen etc.; — de immen fangen an to swarmen; — de jungens swarmen aferall herum. — Nd. swarmen; nld. zwermen; mnd., mnd. swermen; wfrics. swiermjien; sath. swörmje; aengl. swarmin od. swarmen, swermen; engl. swarm; mhd. swarmen. — Von u. zu swarm.

swär-modig, schwermüthig, trübsinnig etc. 20 swär-siunig, schweren, bekümmerten u. betrüben Sinnes, trübsinnig etc.

swart, schwarz, finster, düster, dunkel, schmutzig etc.; — swart göd; — 'n swarten klör; — 'n swarten lücht; — hê kikt so swart üt od. hê mäkt so 'n swart gesicht; — junge! wâr hest du dî so swart mäkt? gâ gau hen un waske dî; — ên swart maken (sinnl. u. trop.) Jemanden schwarz machen od. anschwärzen; — hê gift hum dat swart up wit; — 't swarte faderunser (das schwarze Vaterunser, eine geheim gehaltene Beschwörungsformel zum Behexen od. Festbannen). — Sprichw.: de pot wil de ketel 't ferwiten, dat hê swart is. — Nd., mnd., mnd., mfläm., afries., as. swart; nld. zwart; ags. sveart; aengl., engl. swart; an. svartr, svört; norw. svart, svaart; schwed. svart; dän. sort; goth. svarts; ahd., mhd. swarz. — Wahrscheinl. (cf. dôf u. duf) mit lat. (cf. Fick, I, 842) surdus u. sordes, sordidus etc. aus einem u. demselben Thema swarda, was vielleicht mit ahd. swëlan (schwelen, langsam ohne Flamme mit Dampf brennen, glühen) u. skr. sūrta (hell etc.); zend. qareta u. quaretha (Glanz) zur  $\sqrt$  sur, svar = skr. sūr, svar; zend. qar (brennen, glühen, glänzen etc.) gehört, da sich aus brennen od. glühen etc. neben schwelen auch die von: verbrennen, verkohlen od. schwarz werden etc., bz. die von: verbrannt, versengt u. schwarz etc. entwickeln konnte, ebenso wie ja auch die Sonne die Hautfarbe bräunt u. schwärzt od. dunkel färbt u. auch ausgebrannte Kohlen sowohl taub (cf. dôf) als schwarz sind.

swart-bunt, schwarzbunt.

swarte, Schwarze; — de od. dat swarte. swärte, Schwere, Gewicht; — fan swärte sünt sê glik. — Nld. zwaarte.

swarten, schwarz machen, schwärzen. — Selten u. gewöhnlich nur in dem sinnl. u. trop. gebrauchten answarten (anschwärzen). swarter, schwärzer.

5 swarte-röfe (schwarze Rübe), Rettig.

swartsel, Schwärze, Kievruss.

swartste, schwärzeste. Auch subst.

swart-wurtel, Schwarzwurzel (scorzonera).

swarven od. swarfen (swurf, swurfen),

10 schwärmen, schweifen, streichen, streifen, umherstreifen od. -streichen, sich umherreiben, umherirren, vagabondiren etc.; — hê (od. dat schip) swarft up sê; — hê hed al jaren lank up sê (od. in alle landen)

15 herum swurfen; — alle kretüren (Creaturen), de d'r up erde, in de sê un in de lücht swarfen (od. herum swarfen); — de wulken (od. de fôgels) swarfen dör de lücht (od. in de lücht herum); — wêt de döuner, wâr de junge nu wêr herum swarft. — Nd.

(Br. Wb., IV, 1114) swarven (es bestand auch mnd., da das mnd. gesworven [s. bei Sch. u. L. unter swirren?] für gesworven steht); nld. zwerven (zwierf, gezworven)

25 mnd., mfläm. swerven; afries. swerwa (dasselbe u. nicht repere, wie v. Richthofen fälschlich übersetzt); aengl. swerven; engl. swarve, swerve (dasselbe). — Eins mit as.

30 swerban, swarf (wischen, bz. hin u. her fahren über Etwas hin, reiben, abwischen, abreiben, abtrocknen); ags. sveortan (tergere, verrere, fricare, limare, polire); an. sverfa (reiben, feilen); norw. sverva (hin u. her bewegen, schwingen, wenden, drehen,

35 wirbeln, strudeln); ahd. swërban, swërpan; mhd. swërben (schnell hin u. her fahren, sich verwirrt od. wirbelnd bewegen, schwirbeln, wirbeln; reiben, wischen, abwischen, abtrocknen, abreiben); goth. svairban in af-

40 u. bi-svairban (abreiben, abwischen), wovon ags. svearf, ahd. swarb, swarp (gurges), swirbil (Wirbel, Strudel); an. svarfast; norw. svarva; schwed. svarfva (hin u. her bewegen, schwingen; winden; drehen, dreh-

45 seln) etc. — Was die Abkunft u. urspr. Bedtg. betrifft, so ist das urspr. Thema svarbh ebenso eine Weiterbildung von svar, wie das Thema sarbh (s. unter slabbe u. slampampe) von sar u. scheint es fast, als ob

50 die Bedtg.: sonare, susurrare etc. od. rauschen, sausen, surren, schwirren etc. (cf. auch swarm u. swarmen) in die von: sich rasch bewegen od. drehen, wirbeln, hin u. her bewegen od. fahren etc. (cf. das Surren u. Schwirren eines Rades) übergegangen ist,

55 sodass also svarbh als eine Weiterbildung von svar (sonare) anzusehen ist.

swarver od. swarfer, Schwärmer, Schweifer, Streifer etc.; — herum-swarfer; — 60 nacht-swarfer etc. — Nld. zwerver.



1. swat, s. swad.

2. swat, *Prahl, Pracht, Gepränge, Prunk, Staat etc.*, bz. ein Etwas, wodurch u. womit ein Jemand sich gross, breit u. wichtig macht u. sich ein besonderes Ansehen giebt; — hē hed (od. förd, mäkt) so 'n swat, as wen d'r 'k wēt nēt wat achter schuld. — Es ist wahrscheinl. ident. mit ahd. (swaz), mhd. swatz (*Schwatz, Geschwätz, lautes Sprechen od. Geschrei etc.*, cf. *pracht u. pralen*), was wahrscheinl. von *Hause* aus mit lat. suadeo, suadus, suada einer Abkunft ist.

Swē od. Swée, Swēi, Orts- od. Ortschafts-Name, z. B. in der Nähe des Kirchdorfes *Osteel*, im jetzigen Amte *Norden*. — Vergl. *Schwey in Ehrentraut*, *fries. Archiv*, I, pag. 9, in der Note unten, sowie auch (pag. 435 u. 489) die Compos.: *doner-, donner-swe*. — Ist es vielleicht eins mit bayr. (*Schmeller*, III, 531) *schwäig*, bz. *swaig, sway*; ahd. (*Förstemann*) *sweig* (*Viehhof*), od. steht es für älteres *swede* od. *swēd*, wie *bē* (*Gebiet*) für *bēd* (*Ge-biet*) od. *lā* für *lade*, sodass es mit ahd. *swēde* (s. unter *swechtel*) zu ahd. *swēdan* etc. in der Bedtg.: *sengen, brennen etc.*) gehört u. also urspr. ein durch Feuer vom Wald befreiter Platz od. Raum (auch die sogenannten *roden* wurden oft durch Brennen vom Wald frei gelegt) war?

Nach einer schriftlichen Notiz des Herrn Dr. *Lübben* ist das Compos. *donnerswē* abzuthellen *donners-wē*, d. h. *Donars Wede* (*Gehölz, Wald*); es war eine alte heidnische Opferstätte. Es wird auch *Donnerswehe* geschrieben; das *h* ist nach Abwerfung des *de*, wie häufig, eingeschoben.

*swechtel, swachtel, wollenes Wickelband od. Windel, Binde*, namentlich für *Neugeborene*, auch als *Bandage* für *Arm- u. Beinbrüche*. — Nld. *zwachtel*; mnd., mfläm. *swachtel* (*mitella, fascia*). — Es steht wahrscheinl. für *swethel* u. *swathel*, wie auch *Kil*. (s. unter *swachtels*) es mit mnd. *swadel*, bz. engl. od. aengl. *swathel* identificirt, was mit *ags. svedhil, svādhil, svedhel* (*fascia*); aengl. *swaddle* eins ist u. wahrscheinl. aus der Bedtg.: *wärmer Umschlag* in die von: *Windel od. Wickelband, Binde etc. übergang*, da es nach O. *Schade* mit ahd. *swēda, swētha* (*nidor, Dampf von sengenden od. kohlenden Sachen*); mhd. *swadem* (*Schwadem, dicker Dunst, Dampf, Brodem*); *ags. svadhul, svadhoh* (*Dampf, Qualm*) etc. zu ahd. *swēdan, swēthan, cremare*, (*ver-*

*svidha* (*brennen, anbrennen etc.*) gehört u. wonach denn auch das aengl. *swathe*; engl. *swathe, swath* (*Wickelband, lange Binde od. Windel*) entweder aus *swathel* = *ags.*

5 *svedhil* gekürzt ist u. davon wieder das Verb. aengl. *swathin*; engl. *swathe* (*fasciare, wickeln, windeln etc.*) fortgebildet wurde, falls nicht etwa das aengl. *swathin* (*fasciare*) urspr. dasselbe Verb. wie *ags. svedhjan* in *be-svedhjan* (*ligare*) u. *ge-svedhjan* (*investigare*) ist u. mit *ags. svedhil* etc. von einem zu *swēdan* (*langsam od. mit Dampf brennen etc.*) gehörenden Subst. *swēda* in derselben Bedtg. wie das *ags. svedhil* u. ahd. *swēdīl* fortgebildet wurde.

15 *swechteln, swachteln, wickeln, windeln, ein- od. umwickeln, einbündeln etc.*; — du must dat kind (od. de arm, dat bēn etc., de od. wat braken is) göd un forsigtig swechteln. — Nld. *zwachtelen*. — Zu u. von *swechtel*.

20 *Swēerd od. Swēert, männl. Name*; — *Geschln. Swēerds od. Swēerts, Swēers*.

*swefel, swäfel od. swevel, swävel, Schwefel*. — Nld., mnd. *swewel*; nld. *zwavel*; mnd. *swewel, swawel*; *ags. svēfel*; *schwed.*

25 *svafvel*; dän. *svovel*; ahd. *swēbal, swēbul, swēbil, swēbel, swēpol, swēval*; mhd. *swēbel, swēvel*; goth. *svibls*. — Da der Schwefel ein Mineral ist, was als schwebender, wirbelnder, wallender, betäubender od. erstickender Dampf aufsteigt u. sich an den Wänden der Krater etc. als feste Masse ansetzt u. ablagert, so gehört dieses Wort entweder zu *swefen* (*schweben*), bz. mit diesem zu demselben Stammverb., od. wegen

30 der betäubenden u. erstickenden Eigenschaft seines Dampfes zu *ags. swēfan*, ahd. (*swēban*) etc., s. unter *su*f.

*swefeln, swäfeln, schwefeln*; — üt-*swefeln* (*ausschwefeln, mit Schwefeldampf reinigen od. säubern etc.*); — 'n *winfat swefeln od. ütswefeln*.

*swefen, swäfen, sweven, schweben, sich leicht u. schattenhaft in einem Fluidum od. über Etwas hin od. hin u. her bewegen etc.*; — hē (od. dat) *swēfd* in (od. dōr) de lücht; — hē *swēfd* d'r man so hen; — 't *swēfd* bafen (od. afer) 't water; — 't *swēfd* mī up de tung, man ik kan d'r nēt up kamen; — d'r *swēfd* mī so wat för de ögen, man ik wēt nēt wat 't is. — Davon: *swefe* (*Schwebe*); — 't hangt all' in de *swēfe* od. in de *bumbam*. — Nld. *sweven*; nld. *zweven*; mnd. *sweveu*; ahd. *swēbēn, swēpēn, swēbhōn*; mhd. *swēben*; *schwed. sväfva*. — Es ist ein abgeleitetes schwaches Verb., dessen Stamm *swef* od. *swīb* für urspr. *swif, swīb* steht u. mit *sweib, sweyv* in ahd. *swēbōn*; mhd. *swēiben* (*ferri, volvi, incitatum esse, sich schwingen, in schwingender, schwöbender Bewegung sein, schweben*); mnd. (*Kil*)

sweyven (vagari, evagari, divagari, palari, oberrare, vacillare, fluctuare etc.), *bz. mit dem Subst.:* ahd. sweib (Schwingung, Umschwingung) zu ahd. (swiban, swipan); ags. svifan; aengl. swiven; engl. swive; afries. swiva; an. swifa (schweifen, umherschweifen, schweben, treiben, sich hin u. her bewegen, schwanken, gehen od. sich bewegen, wenden u. drehen wohin, weichen, ausweichen, nachgeben) gehört, dessen germ. Thema (cf. dref = goth. dreiban, ahd. triban, tripan von drib) swib, swif formell auch dem goth. sveiban, svaif od. svaib, svib (nachlassen, aufhören od. ruhen, cessare) zu Grunde liegt, indessen nicht wie dieses auf idg. svip aus svap (ruhen, schlafen etc., s. unter suf das ags. svifan), sondern auf idg. svip aus svap (sich od. Etwas bewegen, schwingen, schwanken etc., cf. swepen) zurückgeht, wie auch Fick (I, 841) das ahd. sweib u. sweif (Schwingung, Schwung, Umschwingung, Drehung, Kreislauf) etc. zu germ. swip u. swif aus idg. svap u. svab (cf. daselbst 2 svap) stellt.

sweger, Schwieger. — Es ist allein für sich wenig od. gar nicht, sondern nur in den Dimin., *bz. den Ableitungen u. den Compositis:* swegerske (Schwiegerin), swegerin (Schwiegerin), sweger-fader, sweger-möder, sweger-søn, sweger-dochter, sweger-olden (Schwieger-Eltern), sweger-kind im Gebrauch. — Wohl mit swager aus einer u. derselben Grdform, die Fick (I, 839) als svekura ansetzt, was nach dem für svaçura stehenden skr. çvaçura, zend. qaçura (Schwäher, Schwiegervater) wahrscheinl. ein Compos. von sva (selbst eigen, angehörig, verwandt etc.) u. çura (Starker od. starker, kräftiger, voller Mann, Held etc., cf. lat. vir, ahd. wër, skr. vira, Mann, Held etc., sowie auch das germ. Karl, Mann, Kerl) ist.

swêi od. swêj, s. swê.

sweifeln, sich hin u. her bewegen (od. drehen u. schwingen etc.), *bz. sich hin u. her bewegend (od. hin u. her drehend, hin u. her schwingend etc.) gehen od. so gehen, dass dabei einzelne Körperteile u. zugleich auch die Kleider od. Rockschösse hin u. her gedreht (hin u. her geschwenkt etc.) werden, mit einem Gefühl von Wichtigkeit od. wie ein Geck u. Windbeutel gehen, windbeuteln etc.;* — hê (od. sê) löpt bi de strate to sweifeln; — hê (od. sê) sweifeld (od. dreid) d'r hen, dat 't so 'n ârd hed (*bz. as so 'n rechten nar un windbûl od. stâts-dâm*), de hêl nêt wêt, wo hê (od. sê) wol lopen schal. — Wohl Iterat. von mnd. sweyven = ahd. sweibôn, s. unter swelen u. cf. ahd., mhd. swibelen (sich hin u. her bewegen, schwanken, taumeln) von sweibôn.

swei-hako, s. swâj-hake.

swêk, sweken, s. swiken.

sweken, swûken, der hintere Theil eines Wagens od. sogenannten lang-wagens (ein Wagen, der mittelst eines zwischen dem vorderen u. hinteren Theil desselben gesteckten Stockes verlängert ist u. womit lange Balken u. Hölzer gefahren werden), wenn er schwer beladen ist u. sich nicht gut drehen will, mittelst einer hinten befestigten langen Stange in der Weise lenken u. steuern, dass derselbe mit dem vorderen Theil desselben in derselben Spur u. nöthigen Richtung bleibt u. nicht hin u. her schleudert od. seitwärts abschweift; — ji mitten de achterwagen sweken (*bz. de wagen mit swêkt worden*), dat hê mit de førende in 't spôr blift. — Der Form nach ist dieses Verbum vom Prät. swêk von swikan weiter gebildet u. heisst hier wohl soviel als: zügeln, im Zaum halten etc. od. (ein Etwas) still, ruhig u. stetig machen etc., *bz. (einem Etwas) einen ruhigen u. stetigen Gang geben, die aber wahrscheinl. aus der älteren von: matt u. kraftlos machen etc. (cf. swichten) hervorging, sodass es von Hause aus mit mnd. sweken (infirmare, labefacere, deficere) eins ist, was Kil. (u. auch im mflâm.) unrichtiger Weise mit swjcken (bz. unserm swiken) für ident. hält, da es nur vom Prät. swêk von swiken abgeleitet sein kann. — Vergl. auch (Sch. u. L.) mnd. swaken, sweken, swâken, was dort mit schwach sein od. werden, schwanken etc. u. schwächen od. schwach machen etc. übersetzt u. demnach von swak abgeleitet wird, obschon es meiner Ansicht nach mit mnd. sweken eins ist u. wie dieses von swiken (s. d.) abstammt.*

swel, s. swelle.

1. swelen, swâlen, a. langsam verglühend u. ohne Flamme mit Entwicklung von Dampf brennen od. verbrennen; — 't für ligt all' hen to swelen un 't wil hêl nêt flammen; — dat swêld (glüht, brennt, zehrt sich ohne Flamme) so langsam weg; — b. Heu aus dem gemähten Gras machen, *bz. das gemähte Gras in der Sonne dörren u. trocken machen u. in Haufen zusammen machen, indem man das Gras zunächst mit Gabeln u. Harken rührt u. durch die Luft schwingt u. dann das getrocknete Heu zusammen harkt u. in Haufen bringt. Daher überhaupt auch:* c. Heu od. ein sonstiges Etwas zusammenziehen od. zusammenrechnen, zusammenkehren, zusammenmachen od. bringen, zusammenholen etc.; — 't is fan dage gôd wër um to swelen; — 't hei is drôge un rip genug um swêld to worden; — dat hei is gôd swêld (das Heu ist gut gedörret u. gewonnen); — wen 't hei drôge genug

is, den kōn' jī 't man bī 'n ander swelen; — hē swēld (*harkt, rechet, zieht*) dat to hōpe; — alles to hōpe od. bī 'n ander swelen; — hē swēld 't all' bī 'n ander, wat hē man bī 'n ander halen un siepen kan. — *Nd., mnd., mld.* swelen; *nld.* zwelen; *afries.* swila; *wang.* swili (*meist nur in der Bedtg. sub b u. zum Theil auch in der von a u. c gebraucht, wie auch wang. swili [od. swili] die von: rechen, harken od. wegharken u. wegkehren, rein machen, fegen etc. hat*); *ahd., as.* (swēlan); *ags.* swēlan (*langsam ohne Flamme in Brand gerathen u. glühen, sich entzünden od. entzündet sein [von Wunden], rösten od. dörren; sich entzünden u. aufschwellen*); *aengl.* swelen. — *Davon, bz. von dessen urspr. Thema sval; ags.* svaelan (*in langsamen Brand versetzen, brennen machen, sengen etc.*); *engl.* swale, sweal, sweel (*mit heissem Wasser brennen od. brühen*); *ahd.* swilizo (*calor*), swilizōn (*schwelen*) u. unser swōl, sowie weiter das an. svaela (*Rauch, Qualm*), svacla (*durch Rauch ersticken*) etc. — *Mit lett.* swelu, swelt (*sengen*) etc. von sur, svar (*glühen, leuchten etc.*), s. unter swart u. cf. swellen.

2. swelen, swülen, saufend u. lärmend umher schwärmen, sich saufend u. lärmend in den Kneipen umher treiben, ein lustiges u. tollendes Leben führen, betrunken u. lärmend durch die Strassen ziehen etc.; — hē hed al bold 14 dage swēld, an dat hē hāst en nacht in hūs kamen is; — wen d'r so en dūr de straten swelen kumd, den mut man hum ütwiki. — *Auch subst.:* hē is an 't swelen rākt. — *Da beim swelen od. Heumachen gewöhnlich viel Bier u. Schnaps getrunken wird u. die betr. Leute des Abends gewöhnlich angetrunken u. singend zu Hause fahren (od. ziehen), so wird es von Hause aus dasselbe Wort wie 1 swelen sein.*

sweler, *Plur. swelers, Leute, die das swelen od. Heumachen verrichten.*

swelle, swell', swel, *Geschwulst, Geschwür;* — de swell' is rip, hē mutt dörstaken (*od. dörsteden*) worden, dat 't atter mit 't küken (*Eiterstock*) d'r üt kumd; — hē sitt aferall ful swellen. — *Nd.* swill; *mnd.* swel, swil; *nld.* zwel (*in gezwel*); *mld., mfläm.* swelle, swel, swil; *wang.* swil; *ags.* swēl (*in ge-swēl, Geschwulst*); *aengl.* (*Stratmann*) swel; *engl.* swell; *norw.* swell (*neben dem gleichbedeutenden svoll = an. sullr*) etc. — *Von u. zu swellen.*

swellen (swul, swullen), schwellen, an-, aufschwellen, sich von innen heraus ausdehnen od. von unten herauf erheben, sich aufblasen u. dick werden etc.; — de hand sweld mi od. is swullen (*d. h. sie schwillt*)

auf od. ist geschwollen u. dick, bz. es bildet sich eine Geschwulst od. ein Geschwür auf u. an der Hand od. es hat sich bereits eine Geschwürst od. ein Geschwür auf derselben gebildet); — dat gesigt od. de ögen etc. swullen hum up; — dat sweld all' mēr up; — hē hed 'n swullen (*aufgeschwollenen, aufgetriebenen, aufgequollenen etc.*) lif; — dat water sweld up un stigt al hoger un hoger etc. — *Nd.* swellen; *mnd.* swellen, swillen (swal, swollen); *nld.* zwellen; *mld., mfläm.* swellen, swillen; *afries.* swella; *satl.* swelle; *as.* swēlan; *ags.* swēllan; *aengl.* swellen; *engl.* swell; *an., norw.* svella; *schwed.* svälla; *ahd.* swellan; *mhd.* swellen.

5  
10  
15  
20  
25  
30  
35  
40  
45  
50  
55  
60

— *Von sval aus älterem svar in der urspr. Bedtg.:* sonare od. tōnen, rauschen, sausen, brausen etc. als Weiterbildung von sva, wovon sowohl die Bedtg.: wallen od. brodeln, kochen, sieden, aufwallen, aufbrausen des mnd. swellen (*cf. Kil. u. dazu unser wellen*) u. die hieraus entstandene von: aufschwellen, aufquellen etc. als wahr-scheinl. auch die von: brennen u. sengen (*od. urspr. rauschen, brausen, tōnen, singen, sausen u. knistern, prasseln, cf. sengen von singen u. auch ahd. clingo etc. unter 1 klingen*) der  $\sqrt$  svar, sur (*cf. bei Fick, I, 841 seq. die Themata svar u. sval*) hervorgegangen ist, während aus glühen, brennen, sengen, heiss sein, dörren etc. (*cf. 1 swelen*) auch die von: dürsten, verschmachten etc. (*cf. die von* ahd. swēllan *entstand.*)

swēm, swām u. auch swēn, ein schwankendes, schwabendes, nebelhaftes, undeutliches, wesentloses u. bald verschwindendes Etwas, was kaum zu erkennen od. zu bemerken u. zu spüren ist u. auf die Sinne fast gar keinen od. doch nur sehr geringen Eindruck macht, daher auch soviel als: schwankender u. undeutlicher Schatten od. schattenhaftes u. undeutliches Bild, schattenhafte od. geringe u. undeutliche Spur von Ähnlichkeit, leiser Anflug von Ähnlichkeit, unwesentliches u. verschwindendes Nichts, Geringstes etc. etc.; — dat kwam mi as so 'n swēm (*schwankendes u. in der Luft schwebendes Etwas, schwankender u. undeutlicher Schatten, schwankendes u. nebelhaftes Bild etc.*) for de ögen, man 't was glik wēr weg; — 't was nēt as so 'n swēm, wat mi dār förbi gung, so dat ik d'r hāst niks fan sag un murk; — de sake hed d'r wol so 'n swēm (*undeutlichen Schatten od. eine geringe Spur von Ähnlichkeit, ein unwesentliches u. geringes Etwas etc.*) fan, man 't is doch ök man so efen, dat man sügt un spōrd; — hē hed d'r gēn swēm (*keinen Schatten od. nicht das geringste bemerkbare u. erkennbare, nicht die ge-*

ringste Spur) fan; — hê hed gèn swèm fan sin fader sin trekken (od. dōgen etc.); — dat flêsk harr' so 'n swèm (einen kaum zu bemerkenden od. zu spürenden Anflug od. eine geringe Spur etc.) fan 'n schlechten rōk (od. smāk) etc. — *Nld.* zweem; — *cf.* *Weiland*: eenen zweem (ein schwankendes u. kaum zu bemerkendes od. zu spürendes Etwas, ein Schatten, eine geringe Aehnlichkeit, eine Spur etc.) van iets hebben; — die daad had gēn zweem fan edelmoedigheid etc. — *Zu u. von swimen* = *nld.* zwijmen, wovon es auch *ten Cate* ableitet u. demnach auch mit *nhd.* sweim; *an.* sveimr; *norw.* sweim (*Schwanke, Schwebel, Schwingen, Schweifen, schwebender Flug od. schwankender, schwebender Zustand*) u. *ags.* svaeman; *aengl.* svēmen; *nhd.* sweimen (*vagari*); *an.* sveima; *norw.* sveima, svima (*circumire, circumferri*) etc. aus einem zu swimen gehörenden Thema sweima od. von dessen Prät. swēm, sweim aus älterem swēn, swein, s. unter swim u. swimen.

swēmen, swāmen, einen Schatten od. kaum bemerkbare u. geringe Spur, einen Anflug, eine geringe Aehnlichkeit etc. von Etwas haben etc.; — dat swēmd d'r nēt (od. wol so 'n bitje) na etc. — *Nld.* zwemen od. zweemen. — *Zu u. von swēm.*

1. swemmen (swum, swommen), schwimmen; — a. sich auf dem od. in, durch das Wasser hin schwebend bewegen, auf dem od. im Wasser (od. einer sonstigen Flüssigkeit) treiben etc.; — dat swemd up 't water; — de āuten (od. fisken etc.) swemmen; — hê swum d'r afer; — hê swemd in sîn egen blōd; — hê swemd in tranen etc.; — b. fließen, rinnen etc.; — *Compos.*: ferswemmen (*verfließen, zerrinnen* etc.). — *Nld.* zwemmen; *nd.*, *mnd.*, *müld.*, *mfläm.* swemmen u. daneben auch *mnd.* (*Sch. u. L.*) swommen, swummen, swümmen, sowie *mnd.* swimmen; *wfries.* (*Japix*) swommen; *nfries.* (*Outzen*) swomme; *wang.* (*Ehrentraut, I, 75*) swom; *sall.* (*Ehrentraut, II, 181*) swümme; *ags.* swimman; *aengl.* swimmen; *engl.* swim; *an.* svimma (auch *symja u. svima*); *norw.* svemja; *swed.* simma; *dän.* svömme; *ahd.* swimman; *nhd.* swimmen.

2. swemmen, schwemmen, fließen, strömen, fluthen etc.; — dat water (od. de win etc.) swemd afer de disk; — 't is all' aferswemd.

swemmer, Schwimmer.

swēm, s. swēm.

swengel, Schwingstange, Schwingstock, Schwingbalken etc., z. B. an einer Pumpe od. einem Brunnen etc. — *Nld.* zwengel; *nd.*, *mnd.* swengel etc. — *Zu* swingen.

swepe, swäpe, swēp, swāp (*Dimin.* swēpkē etc.), Peitsche; — hê krigt wat mit

de swepe; — krig' de swēp insen hēr un lange d'r ins en afer. — *Nld.* zweep, zwiep; *mnd.* sweepe; *nd.* swepe; *mnd.* swepe, swope, swoppe; *wfries.* swiepe; *nfries.* (*Johansen, pag. 110*) swōbb; *wang.* swūpu; *ags.* svip, sveop, svipe, sveope; *aengl.* swepe; *an.* svipa; *norw.* svipa, svepa, svepu, svupu; *swed.* svep; *dän.* svöbe; *nd.* swippe; *hess.* (*Vilmar*) schwippe. — *Es bezeichnet ein Etwas, was man schwingt od. was geschwungen wird* (flagrum, flagellum) u. gehört es mit swepen, swippe etc. zu einem u. demselben Stammverb., s. Weiteres unter dem folgenden:

1. swepen, swāpen (von allen biegsamen, elastischen, schwanken u. schlanken Gegenständen), Schwung od. Schwingung, Schwinkung, Schwankung, Hin- u. Herbewegung etc. (bz. Schwingungen etc.) machen, sich schwingend bewegen od. überhaupt: schwingen, schwanken od. hin u. her schwingen u. schwancken, vibriren etc.; — dat swēpde up un dāl od. hen un wēr; — dat dak is nēt stif un fast genug (bz. is to ligt, swak un slap), dat swēpt al, wen 't man 'n bitje weid; — dat tau is nēt stif un stram genug an hald un spand, dat swēpt fōls to fōl un d'r up to lōpen; — du must dat tau fast maken, dat swēpt all' hen un wēr; — de balke is so slap, dat hê glik anfangt to swepen (schwingen, vibriren etc.), wen man d'r man up tredt; — de planke swēpt to dāl, um d'r up (od. afer) to lōpen; — wen d'r lange bōmen (od. balken, stokken, planken, latten etc.) up 'n wagen faren worden un de enden achter so wīd ütsteken, den können de enden so swepen (hin u. her schwingen od. schwanken u. schlagen), dat man d'r hāst hēl nēt mit faren kan un man beter deid, wen man sē up twē achter 'n ander anunden wagens ladt un gēn melōr (malheur) d'r mit to hebben (z. B. dass der Hintertheil des Wagens durch das starke Schwingen der Enden der Bäume od. Hölzer umgeworfen wird u. der Wagen in der Mitte bricht, od. dass die Hölzer selbst dadurch an der Stelle brechen, wo sie keine Stütze mehr auf dem Ende des Wagens finden); — slanke bōmen swepen fan elker wind; — du must de latten nēt so swepen laten, anders können sē wol breken; — dat swēpt all', wat d'r man is.

Vergleicht man slepen, slāpen = *nhd.* schleifen u. schleppen von slīpan = *ahd.* slīfan, so ist es zweifellos, dass dieses Verb. vom Prät. swēp (*goth.* sveip; *as.* swēp; *ags.* svāp; *an.* sveip; *ahd.* sweif) eines urspr. Verb. swīpan (*goth.* sveipan; *ags.* svīpan; *an.* svīpa; *ahd.* swīfan) abgeleitet u. weiter gebildet ist u. dass demnach sowohl

das nhd. *schweifen* als auch das wie nhd. *schleppen* aus dem nd. aufgenommenen (*Weigand*) *schwappen* (hin u. her bewegt laut widerschlagen od. urspr.: mit Geräusch hin u. her schlagen, hin u. her schwingen etc.) von Hause aus mit unserm *swepen* (rect. *swēpen*, — *swēpde* od. *swēpēte*, — hed *swēpd*) ident. sind u. dass von diesem *swīpan* auch ebensowohl wie von *slīpan* ein Stamm *slīp*, *slif*, so hier auch ein Stamm *swīp*, *swīf* entstehen konnte, der alliterierend auch *wahrscheinl.* in *swap* u. *swup* (cf. diese Wörter od. Anlaute) überging. Von diesem urspr. Verb. *swīpan*; goth. *sveipan*; ahd. *swīfan* etc. stammen ab, bz. zu dessen aus *svap* (cf. *Fick*, I, 841 *svap* sub 2 u. III, 365 unter *svip*) entstandenem Thema *swip* gehören nun ausser unserm *swepe*, *swepen*, *swippe*, *swip*, *swap* u. *swup* etc. weiter:

a. an. (*Möbius*) *svipr* (schnelle Bewegung, auf das Sehen bezogen: Gesicht, Miene; schnell vorübergehende Erscheinung; Schnucht, Empfindung eines Verlustes, Verlust, Schade etc.), bz. isl. (*Björn Haldorsen*) *svipr* (vultus; subita apparentia, spectrum; vibratio; momentum); norw. (*Jv. Aasen*) *svip* etc. (cf. *swip*, *swips*, *swup* etc.); an. (*Möbius*) *svīpa*; *svīpast* um (sich schnell nach Etwas umwenden), bz. isl. (*Björn Haldorsen*) *svīpa* (celerare, festinare; vibrare); norw. *svīpa* (schweben hin, eilen fort etc.); an. *svīpan*, *svīpun* (schnelle, augenblickliche Bewegung, Schwung etc.); norw. *svīpan* (schnell, rasch, flink) etc.; an. *sveipa* (wickeln), *sveipr* (Haarlocke, gekräuselttes Haar) etc.;

b. as. *swīpan*, nur in dem Prät. *for-swēp* von *for-swīpan* (verschleichen, verjagen, vertreiben); ags. *svāpan*; aengl. *swāpen* u. *swepen* (fegen, schwingen); afries. *swepa* od. *swēpa*; an. *sōpa* (fegen, abwischen); engl. *sweep* (kehren, fegen, streifen, streichen über od. bestreichen; treiben, jagen etc. u. *sweep* (schnell u. mit Heftigkeit hinfahren, hinjagen, hinfliegen, vorbeigehen, hinwischen, schnell vorüber fahren etc.), *sweep* (das Fegen, Kehren; das Streifen; der Strich; der Gang, der Umlauf, der Bereich; der Schwung, die Schwenkung, die Schwingung; der Schweif od. Schwanz, das Gehänge, die Schleppe, das Gefolge etc.); nd. (Br. Wb., IV, 1116) *swepen* (fegen, abfegen u. vor sich hinstäuben) u. (*Schütze*) *swiepen* (fegen, kehren etc.) etc.;

c. mhd. *swīten* (schwingen), sich schwingend bewegen, sich schwingen auf od. herab); ahd., mhd. *swēif* (Schwung, Schwingung, Umschwung, Schwung od. Schwingung um sich selbst, drehende Bewegung, Kreislauf); 60

Band was umschlingt, Besatz eines Kleidungsstücks; Schweif, Schwanz); ahd. *sweifan*; mhd. *sweifen* (in Schwung od. drehende Bewegung setzen; drehen u. wickeln od. winden um Etwas herum; in geschwungenen od. gebogenen Linien abwärts hängen, schleifen, in geschwungenen od. gebogenen Linien od. schlingelnd gehen, sich schlängeln; schwingen, sich hin u. her bewegen, schweifen); ahd. (*swiph*); md. *swif* (rasche, kreisförmige Bewegung, rasche Wendung etc., cf. oben das an. *svipr* etc.) u. das davon gebildete ahd. (*swiphjan*) *swipfen* (eine rasche kreisförmige Bewegung od. 15 Wendung machen etc.) u. andere mehr, wie z. B. auch das ags. *svift* (rasch, eilig, schnell etc.); engl. *swift* (dasselbe), *swift* (rascher Lauf, Strom etc.) etc.; nd. (Br. Wb., IV, 1121) *swift* (kleiner, magerer, 20 leicht beweglicher Mensch); an. *svipta* (hastig bewegen) etc. etc.

2. *swepen*, *swāpen*, mit der Peitsche od. einer schlanken Gerte schlagen, peitschen etc.; — *hē swēpt* (od. *pīsket*, *strikt* etc.) hum dögltig wat dör. — Nld. *sweepen*; mhd. *swepen*. — Wohl mit ags. *svipjan*, *sveopjan*, sowie an., isl. *svīpa*, *sveipa* (flagellare, peitschen, geißeln etc.) von *swepe* u. dessen Nebenformen *swip* u. *swippe* = 30 urspr. *swīpa*, cf. auch *swēpsen* u. *swipsen*. *swēp*, *swāp-latte*, bz. *swēp*- od. *swāp-stok*, eine Latte od. ein Stock, der zur Verhinderung des Schwingens u. Schwankens (*swepen*) von Etwas, wie z. B. eines Daches, indem eine schwere u. lange Latte (od. halb durchgeschnittener Stock) von der Spitze des End-Sparrens zum Fusse eines weit davon entfernten über denselben hin geschlagen wird od. hinten an einen 40 Langwagen ein Stock befestigt wird, womit man den Hintertheil hält u. steuert, damit derselbe nicht aus dem Geleise schwieft.

*swēpse*, *swāpse*, *swipse*, Hiebe, Keile etc., besonders mit einer Peitsche od. einer 45 schwanke Gerte etc. — Zu 2 *swepen*.

*swēpsen*, *swāpsen*, *swipsen*, schlagen, peitschen, einen Hieb mit der Peitsche, Gerte od. der schlank geschwungenen Hand versetzen etc.

50 *swērd*, Schwert; — a. die bekannte ein- od. zweischneidige Hiebwaaffe u. fig. auch: die Zornruthe, der Blitz; — du brūkst d'r nēt glik mit 't swērd manken hauen; — 't is dör Gods swērd passērd; — hē is dör 55 Gods swērd truffen (od. rākt etc.); — b. ein keilförmiges u. an den Enden abgerundetes starkes Brettgefüge aus eichenen Bohlen, welches wie ein Schwert an der Seite des Schiffes hängt u. zweimal so lang ist als die Tiefe des Fahrzeugs. An beiden

Seiten des Schiffes hängt eins u. dreht es sich mit seinem oberen schmalen Ende um einen starken Kopfbolzen, während das breitere Ende mittelst einer über eine Rolle laufenden Kette (od. Tau) aufgezogen u. niedergelassen wird. Führt das Schiff beim Winde, so wird es an der Leeseite soweit niedergelassen, bis es möglichst senkrecht steht, in welcher Lage es dem Wasser einen starken Widerstand bietet u. so das seitliche Abtreiben des Schiffes verhindert. — *Nd.* sweerd, swerd; *mnd.* swerd, swert; *nd.* zwaard; *mnd.* sweerd; *afries.* swerd, swird; *wfries.* swird (auch sweed u. swud); *nfries.* swörd (nur von einem swerd an den Schiffen, cf. *Johansen. pag. 110*); *satl.*, *wang.* swéd; *helg.* swer; *as.* swerd; *ags.* sveord, svord, svurd, svyrd; *aengl.* sword, swerd, sword; *engl.* sword; *an.* sverdh; *norw.* sverd; *dän., schwed.* svärd; *ahd.* swért, swérth, swérd; *mhd.* swért. — Entweder von svar (verletzen, Schmerz machen, quälen etc., cf. swär etc.), od. sonst von svar (sonare, tönen, rauschen, sausen, surren, schwirren), weil ein Schwert beim Schwingen tausend u. schwirrend durch die Luft fährt. Oder gehört es zu svar (sauseu, schwirren etc.) in der Weise, dass hieraus die Bedtg.: sich schwirrend bewegen, rasch hin u. her fahren, sich hin u. her bewegen, schwingen etc. (cf. swarfen u. swiren) entstand u. dass also swerd od. dessen Thema svirda ein rasch hin u. her bewegtes u. rasch geschwungenes (u. so auch tausend u. schwirrend durch die Luft fahrendes) Etwas bezeichnet? — Auch das lat. ensis gehört wohl zu as (werfen, schleudern, rasch wohin bewegen mit einem Schwung, wohin u. worauf los schwingen etc.).

swérd-lóper, die Kette od. das Tau mit der Rolle (bz. die Tailje), worin das sogenannte swérd eines Schiffes (s. swérd sub b) läuft od. womit es aufgezogen u. niedergelassen wird.

sweren, swären (swör, — sworn, swaren), schwören, feierlich u. heilig (od. hoch u. theuer) versichern od. geloben etc.; — hê swérd (od. swör) stên un bèn, dat etc.; — hê hed d'r 'n êd up swaren, dat etc.; — dat wil ik dî sweren wesen, dat du d'r up reken kanst; — mâtje! mâtje! ik wil dî 't sweren wesen, dat ik dî dat noch insen wêr gedenk'; — hê hed hum dat toswaren etc. — *Nld.* zweren; *nd., mnd., mnd.* sweren; *afries.* swera, swara, swora, sweria, swaria; *wfries.* swarren, swerren; *satl.* swera; *wang.* swâr; *as.* swerjan; *ags.* sverjan; *aengl.* swerien; *engl.* swear; *an., norw.* sverja; *swed.* svärja; *dän.* svärge; *ahd.* swerjan, swerjan, swergen, swerran; *mhd.* sweren, swern; *goth.* svaran. — Die Grd-

bedtg. ist: sprechen od. sich verlaublichen, einen Spruch od. Ausspruch thun etc. u. gehört es mit an.svar (Antwort, Erwiderung), svara = *ags.* svarjan; *aengl.* svaren; *wfries.*

5 (*Johansen, pag. 176*) swärin (antworten, respondere, cf. *engl.* an-swer) etc. zu derselben  $\sqrt$  svar wie swarm, da sowohl svarjan (antworten) als sverjan (schwören) bloss die Bedtg.: einen Laut (od. Ton, Ruf, Schall etc.) machen u. von sich geben od. hören lassen (bz. schreien, rufen, sprechen etc., cf. spreken) haben, gleichviel ob zur Betheuerung u. Bekräftigung von Etwas od. als Entgegnung u. Antwort auf eine Frage.

15 swere-nôd, a. Epilepsie; — b. Schwere-noth als Fluch od. Verwünschung etc.; — dat dî de swerenôd krigt; — dî schal de swerenôd krigen; — dat is 'n swerenôds krâm (od. jung', wicht, kèrel etc.).

20 swôt, Schweiss. — *Sprichw.*: „dâr schul man de swêt bî krigen,“ sâ' malle Becke, do krêg sê wat lûtjes; — hê is bang fôr sin êgen swêt, od. auch: hê mag sin êgen swêt nêt rûken (in Bezug auf od. von einem

25 Faullenzer). — *Nd., mnd., mnd.* sweet od. swêt; *nd.* zweet; *afries., as.* swêt; *wfries.* swit; *nfries.* swiet; *satl.* swêt; *wang.* sweit; *helg.* swat; *ags.* svât; *aengl.* swât; *engl.* sweat; *an.* sveiti; *norw.* sveite; *swed.* svett; *dän.* sved; *ahd., mhd.* sweiz (Schweiss, feuchte Ausdünstung aus der Haut; Blut von verwundeten Thieren); *lat.* sudor; *skr.* sveda. — Mit swêten u. *nd.* schweissen von svid (sudare).

35 sweten od. swêten, schwitzen, dünsten etc.; — hê swêtd as 'n otter; — dat kôrn mut erst útsweten, êr 't dúsken (gedroschen) word. — *Ahd.* switzan, swizzen u. dies von einem neben *ahd.* sweiz bestehenden *ahd.* swiz (Schweiss).

40 swêter od. swêter, Einer der schwitzt. sweterig, sweterg, a. schweissig, schweissrig, mit Schweiss behaftet, feucht u. nass vom Schweiss; — ik bûn so sweterg, dat ik mîn hemd wol útwingen kan, wen ik 't úttrekke; — sweterge foten od. handen etc.; — b. Schweiss-machend od. Schweisstreibend etc.; — 't is sük (solch) sweterg wêr (Wetter), dat man sük hâst nêt rôren dîrd, of de swêt brekt ên út.

sweterke od. swêterke, weiche, saftige Drüse am Halse u. an der Brust der Kälber, Lämmer etc. — Davon: (Plur.) sweterkes, Drüsen- od. Milch-Fleisch am Halse

55 der Kälber etc., Bröschen, Bröslin, Schweder, Kalbsschweder, sonst auch (Schütze) sweeser, kalvssweeser u. midder (Kalbsdrüsen, Kalbsmilch) genannt, während wir hier auch noch die Bezeichnung: prisen od. 60 prisels dafür haben.

**swette, sweth, Grenze, Grenzlinie, Grenz-scheidung etc.**; — de hege steid midden up de swette; — wen du 'n hege (od. schot) um din grundstük setten wilt, den must du anderthalf fôt fan de swette (od. swetting) obflisen; — nims dürd de swette fersetten of ferändern. — *Sprichw.*: sette geid for swette; — wetten (*Gesetze*) setten swetten. — *Mnd.* swette; *afries.* swethe, swithe; *nfries.* swethe, swette; *sall.* swette. — *Wegen des Ursprungs dieses Wortes s. unter swad am Schlusse, wozu hier noch bemerkt werden mag, dass Kil. swette in der Bedtg.: piscina hat.*

**swetten, grenzen**; — dat swetd nêt an mîn stük grund; — sê swetten an 'n ander etc. — *Zu u. von swette.*

**swetting, swetten, Grenzscheidung.**

**swewel, sweven etc., s. swefel, swefen etc. swibbeln**; i. q. swabbeln u. swubbeln.

**swibbel-swabbel-ful, zum Ueberlaufen voll.** — *Zu swibbeln od. swabbeln.*

**swicht-band, Band, um die Segel zu swichten, bz. um sie einzurollen u. fest zu binden.** — *Nld.* zwichtband.

**1. swichten, a. ruhig u. still od. ruhend u. stehend machen, beruhigen, stillen, den Gang od. die Bewegung von Etwas aufhören machen od. mässigen, die Segel verkürzen od. einreffen u. zusammenbinden (od. zusammenziehen, zusammenrollen etc.), um den Lauf zu hemmen od. zu mässigen**; — hê (od. de pêrde, de stôrm, de uprôr, dat water etc.) is nêt to swichten; — de mülen löpt to hard, hê mut efen swichtd (mîtelst des Fangs zum Stehen gebracht u. durch Einreffen od. Verkürzen der Segel zu einem langsameren Gang gezwungen) worden; — wen de wind starker word, den sôlen wî de seils (*Segel einer Mühle od. eines Schiffes*) noch wol wat swichten mutten, dat dat schip wat langsamer löpt; — **b. ruhig u. still werden, sich der Auflehnung u. Widerreden enthalten, schweigen etc.**; — hê mut for hum swichten. — *Daron*: beswichten u. *nhd.* beschwichtigen, sowie swichtband, swichtline etc. — *Nld.* zwichten; *nld.*, *mfläm.* swichten (cedere, cessare, desinere, desistere; reprimere, sedare, pacare); *schwed.* svigta; *dän.* svigte (nur in Bezug auf das Zusammenziehen der Segel eines Schiffes). — *Wie süchten aus süften, kraft aus kraft etc., so entstand swichten aus swiften, was einestheils mit ahd. (swift-jan), mhd. swiften (beschwichtigen) u. anderntheils mit ahd. swifton in gi-swifton (conticescere, schweigen) ident. u. mit diesem von ahd. (swifti), mhd. swifte (still, schweigend) weitergebildet ist. Dieses swifti nun aber betreffend, so gehört es nicht etwa wie ags.*

*swift, engl. swift etc. (s. unter 1 swepen sub c) zu swipan od. ahd. swifan, sondern wohl eher zu einem mit goth. sveiban, swaib od. swaif (cessare) ident. u. verlorenen ahd.*

**5 swifan, dessen Thema swif, swif od. urspr. svip (s. deshalb auch unter swepen) aus älterem svap entstand, was nach Fick (I, 843) mit dem Thema svap (schlafen, s. unter suf u. swefen) ident. sein soll, während er**  
**10 (III, 366) das goth. sveiban (aufhören, ablassen, cessare) mit ags. swifan (schweifen) u. an. svífa (gehen, sich hinwenden) zu svib (gehen, weichen) stellt, was nach ihm dieselbe Bedtg. wie svip (s. daselbst pag. 365 seq. u. Weiteres unter swepen) u. swik (cf. swiken u. dazu auch swigen) haben soll.**

**2. swichten, Beschwichtigen, Beruhigen, Stillen, Stehenmachen, Zügeln etc.**; — d'r is gën swichten an (z. B. an einem unruhigen od. weinenden Kinde, einem wilden Pferde od. Knaben, einer zu schnell gehenden Mühle etc.).

**swichtung, swichteñ, Beruhigung, Stillung, Beschwichtigung etc.**; — d'r is gën swichteñ **25 in to krigen (z. B. in einem läufischen Pferd, einem Kinde was unruhig ist u. weint, in den Lauf einer Mühle etc.).**

**swicht-line, Leine, womit die Segel eines Schiffes geschwichtet od. gerefft u. eingebunden, zusammengezogen etc. werden.** — *Nld.* zwichtlijn.

**swicht-stelling, swicht-stelleñ, swicht-stede, swicht-sté etc., rund um eine holl. Windmühle angebrachtes Gestell (od. Gallerie), von welcher aus das swichten der Mühle (bz. der Segel derselben) geschieht u. von wo der Gang der Mühle gezügelt, regiert u. gelenkt wird.**

**swid, s. swit.**

**40 swigen od. swigen (swige, swigst, swigt etc.; — swëg; — swegen, swägen). a. schweigen, still u. stumm sein, sich still halten, nichts sagen etc.**; — hê swëg un sä' niks; — hê kan nêt gôd swigen; — **b. schweigen od. verstummen, bz. still u. stumm machen etc.**; — hê swëg hum stum un dôd. — *Sprichw.*: swigen un denken deid nêmand krenken. — *Nd.*, *mnd.* swigen; *nld.* zwijgen; *nld.*, *mfläm.* swijghen; *afries.* swigia; *wfries.* swyen; *sall.* swigje; *wang.* swig; *helg.* tswige; *as.* swigôn; *ags.* swigian; *angl.* swigen; *ahd.* swigên, swikên; *mhd.* swigen (schweigen, silere, tacere; schwinden, vergehen, nachlassen, aufhören, cessare). — **55 Nach griech. sigê (das Schweigen), sigâo (schweige) etc. scheint es, als ob es mit swiken von demselben Thema abstammt.**

**swik, kurzes, zugespitztes Hölzchen, kurzer, dünner Holznaegel od. auch ein von**  
**60 Hanf gedrehter u. spitz zulaufender kleiner**

Zapfen, welcher in ein Fass gesteckt wird, um das darin angebrachte Luftloch dicht zu stopfen, wenn Bier etc. aus demselben gezapft ist; — du must de swik d'r üt-trekken, wen du bër tapst, dat 't lücht krigt, un den de swik wër göd insteken, wen du 't tappen dän hest, dat 't bër nèt fersleid. — *Nd.*, *mnd.*, *müld.* swick; *nld.* zwik. — Entlehnt aus *nhd.* Zwick, was mit Zwickel (keilförmiges od. spitz zulaufendes Etwas), bz. Zwickel in Zwickelbart zu zwicken = unserm twikken gehört, bz. mit diesem eines Ursprungs ist.

swiken od. swiken (swèk; — sweken od. swäken), weichen, nicht Stand halten, nicht standhaft sein, ablassen wovon, Etwas dran geben, den Muth verlieren, ermatten, erliegen etc.; — hë wulde häst swiken as hë 't sag, dat hë 't dog nèt holden un winnen kun'. — *Vergl. weiter das gewöhnlichere beswiken.* — *Nld.* (be)zwijken; *nd.* (Br. Wb.) swiken, beswiken (ermatten, unterliegen, ohnmächtig werden, zusammenbrechen etc. od. weichen etc.); *mnd.* swiken (weichen, entweichen etc.); *müld.*, *mfläm.* swijcken (deorsum flecti, subsidere, submittere se, labascere, deficere, labefacere etc.); *afries.* swika (Bedtg. unsicher, cf. v. Richthofen, Wiarda u. de Haan Hetteema); *as.* swican (weichen von Jemanden, im Stiche lassen, ablassen von, ermatten, kleinmüthig werden etc.); *ags.* (L. Ettmüller) swican (desciscere, cessare, prodere, seducere, decipere etc.); *aengl.* (Stratmann) swiken (cease, fail, deceive); *an.* swikja; *norw.*, *schwed.* swika; *dän.* svige (Jemanden verlassen od. verrathen, täuschen, betrügen etc.); *ahd.* swihhan, swichan; *mhd.* swichen (ermatten, nachlassen; Jemanden verlassen od. im Stiche lassen, verderben lassen etc.). — *Vom germ. swik, vorgerm. svig in der Bedtg.: sich bewegen, gehen, fortgehen, (Jemanden od. Etwas) verlassen, nicht stehen bleiben, nicht Stand halten, (Jemanden od. ein Etwas) im Stiche lassen, ablassen von, weichen etc., wovon auch swigen (nachlassen, ruhen lassen, es nicht weiter berühren od. erwähnen, cessare etc., schweigen etc.), während swingen (sich bewegen od. regen, unruhig sein, schwingen) mit den davon abstammenden Wörtern: (schwank, schwanken, schwenken etc.) auf ein gleichbedeutendes Thema svag, svang zurückgeht.*

swikken, mit einem swik (Zwick) versehen od. verstopfen u. verschliessen; — du must dat fat wër göd swikken, wen du 't tappen dän hest. — *cf. wang. swik unter dem Subst. swik in Ehrentraut, I, 65.*

swim, Zustand des Schwindens od. Ge-

schwundenseins der Kräfte u. des Bewusstseins; — hë hed dat in de swim (wo er sich selbst nicht mächtig u. seiner selbst nicht bewusst od. wo er berauscht u. sinnlos war) dän. — *Nld.* zwijm; *müld.* swijm;

*mnd.* swim; *afries.* swima, swoma; *sall.* swime; *ags.* svima; *aengl.* swime; *an.* swimi; *norw.* swime (Schwindel, Ohnmacht, Betäubung etc.), s. Weiteres unter swimen.

1. swimel od. swimel, Schwindel, Ohnmacht, Betäubung, Taumel, Rausch etc.; — d'r trad hum 'n swimel (Schwindel, Ohnmacht etc.) an; — dat geid bi hum in èn swimel (in einem betäubten Zustand od. einem Taumel etc.) weg; — hë is alld in so 'n lütjen swimel (Taumel, Rausch etc.), wär hë sülfst nèt recht wët, wat hë segt un deid. — *Nld.* zwijmel (Schwindel u. nach v. Dale auch: Rausch etc.); *mnd.* swimel (Schwindel, Taumel); *müld.* swijmel (Schwindel, vertigo, scotoma, deliquium animi, defectus animi; defectio animi; vertigo capitis ac visus, obtenebratio cum omnia in gyrum circumagi videntur). — *Weiterbildung von swim, s. weiter:*

2. swimel od. swimel, s. swimeler.

swimelen od. swimelen, swimeln etc., sich sinnlos betäubt od. berauscht machen, im Taumel od. betäubten u. berauschten Zustand leben, sich taumelnd od. trunken, bz. sich wie ein Trunkenbold umhertreiben, viel saufen u. nachtschwärmen etc.; — hë hed sük al wër beswimeld, hë is nèt so dän as 'n törf; — hë swimeld füs to fül; — hë swimeld aferal herum; — hë kan dat swimeln nèt laten; — hë ferswimeld (versüuft u. verschwärmt, bz. verthut mit Saufen u. Nachtschwärmen etc.) all' s'in geld un göd. — *cf. beswimeln auch in der Bedtg.: beswindeln, betrügen etc., hë hed hum beswimeld.* — *Nd.* (Br. Wb., IV, 1115) swimeln (schwindeln, taumeln, ohnmächtig wanken); *nld.* zwijmelen (schwindeln, schwindlich werden, in Ohnmacht fallen); *müld.* swijmelen (falsa imaginari instar dormientium, vertigine laborare, cessitare) u. swijmelen (dormitare, soporari, languere sopore). — *Zu u. von swimel.*

swimeler od. swimeler u. auch swimel od. swimel, Person die sich immer betäubt od. berauscht u. betrunken, bz. sich trunken bei der Strasse herumtreibt, Trunkenbold, Bruder Saufaus u. Nachtschwärmer etc.; — 't is 'n rechten swimeler fan 'n kèrel; — so 'n swimel (od. swirbold etc.) fan 'n kèrel, wel wul' de wol wat borgen? de fersupt un ferswird 't doch all', wat hë hed un krigt.

swimelig od. swimelig, schwindlich, betäubt, einer Ohnmacht nahe, taumelig, be-



trunken etc.; — mî word so swimelig (od. dusig) to mode; — hê is so swimelig; hê kan je kûm gân od. stân.

swimen od. swîmon, den Schwindel haben od. bekommen, in Ohnmacht fallen, betäubt od. bewusstlos werden etc.; — hê swîmd weg, bz. hê is beswîmd etc. — Nd., mnd. swimen; nld. zwijmen, bezwijmen; mnd. swijmen, beswijmen; satl. (be)swime; helg. swimme; nfries. swømme etc. — Wohl von ags. svîma (cf. swîm), was mit swêm od. sweim etc. sich formell eben so gut von goth. sveinan, ahd. svînan (schwinden, hinschwinden, abnehmen, decrescere, rarescere, minui; sich nach u. nach einziehen durch Austrocknung od. innere Auflösung, tabescere, contabescere, marcere) ableiten lässt, wie unser schêm u. ahd. skimo (Schein) von skinan, goth. skeinan od. nhd. Keim u. Keimen von ahd. kinan, goth. keinan (cf. kin u. kinen, sowie kim u. kimen). Was nun aber das goth. sveinan, ahd. svînan (cf. auch nhd. Schwindel u. schwinden) betrifft, so scheint es, als ob es von einer √ sa, san, su, sun, sva, svan, bz. si, sin, svin in der Bedtg.: (sich od. ein Etwas) bewegen, regen, erregen (s. unter sinnen u. cf. auch swiu) etc., bz. gehen, eilen, rasch sein etc. (cf. swît) od. gehen weg, sich entfernen, verschwinden, vergehen, schwinden etc. od. bewegen weg, entfernen, schwinden od. verschwinden machen, wegnehmen, rauben etc. abstammt, da Fick (I, 843) auch das griech. sinomai u. lat. sanies von derselben √ wie ahd. svînan ableitet u. ausser svîman od. sviman (Schwindel) auch neben dem Thema svintha (stark etc.) von unserm swît u. nhd. geschwind, auch das Thema svaina (als rasches, flinkes etc. od. starkes, kräftiges Etwas?) von ahd. swein; ags. svân; engl. swaine; an. sveinna (Junge, Knabe, Knappe, Knecht etc.) von ahd. svînan od. dessen Thema (cf. III, 365) svin (rasch sein, schwinden) ableitet.

swîn, Schwein; fig.: ein unreinlicher, unordentlicher, liederlicher Mensch. — Redensart.: hê sügt d'r üt as 'n swîn; — hê måkt sük to as 'n swîn; — hê supt as 'n swîn; — 't is 'n recht swîn, hê is altid besapen etc. — Sprichw.: wen de swinen sat sünt, den smiten sê 't blok um; — hê is so stîmsk, as Mesterôm sin swîn, dat wul' för stîmskheid nêt freten; — hê is so êgensinnig as Epiel sin swinen, de wullen un sôndag nêt dôr de ôsterstrate; — fîle swinen maken dünne drank; — wâr lêpe swinen wrôten, dâr is 't altid hard; — guurrende un spartelnde swinen territen de sak; — d'r kumd wind, de swinen dragen mit strôhalms; — de wil lefen sînder pîn, de hôte

sük för stêfkinder un winterswîn; — hê betert sük up 't older, as 'n winterswîn etc. — Nd., mnd. swîn; nld. zwijn; mnd. swijn; afries., as. swîn; ags. svîn; aengl. swîn; 5 engl. swine; an. svin; ahd. swin; goth. svein. — Mit kslav. svine (porcus), svimî (vom Schwein) etc., lat. suinus (schweinern, vom Schwein) wohl von derselben √ su od. sù, wie sau u. lat. sus.

10 swînd (wenig gebräuchlich), geschwind: — swind as de wind. — S. Weiteres unter swît. swîndel, Schwindel; — de swindel treedt ên an; — 't is êmer swindel etc. — Zu swinden, cf. swim u. swimen.

15 swînden, schwinden, vergehen, weggehen, zehren etc.; — dat swîndt wêr so as 't kamen is; — hê (od. dat kôrn etc.) swîndt so weg; — dat is so na un na swunden etc. etc. — Nd., nld., mnd. swinden; ags.

20 svîndan; aengl. swinden; ahd. swintan, swîndan; mhd. swinden. — Formell stimmt das Thema swand od. swanth, swandh etc. nur zu dem Thema swad od. swatha, nasal. swand etc. (cf. O. Schade unter swêdan)

25 von ahd. swêdan (glûhen, brennen etc.), was beim Vergleichen von swelen auch in die Bedtg.: seugen u. dôrren etc. u. hieraus wieder in die von: verbrennen, versengen, verdorren etc. u. hieraus in die von: vergehen, weggehen, schwinden etc. übergehen konnte. Denn dass das Verb. swîndan wie Fick (III, 365) anzunehmen scheint, aus ahd. svînan (s. unter swimen) hervorgeht, ist wohl kaum anzunehmen.

35 swînd-sucht, swînd-sücht, Schwindsucht, Schwindkrankheit etc., cf. 2 sücht.

swin-êgel, Schwein-êgel. — Hier gewöhnlich nur in fig. Weise als Schimpfwort von einem stüischen, unreinlichen od. liederlichen Menschen gebraucht.

40 swînerê, Schweinerei, Schmutzkram.

swingen (swung, swungen), schwingen, sich od. Etwas schwingend bewegen. — Nd., mnd., mnd. swingen; nld. zwingen; 45 afries. swinga, swenga; wang. sweng; as. swingan; ags. svingan; aengl. swingen; engl. swing; ahd. swingan, swinkan; mhd. swingen (schwingen, schwingend werfen, schleudern etc.; schwingend schlagen, hauen, sich schwingen od. schwingend bewegen, 50 fliegen, sich schnell od. leicht bewegen etc.). — Von einem Thema svag, svang, vorgerm. svak, svank (sich od. ein Etwas leicht u. rasch od. auch im Kreise od. Bogen [od.

55 so, dass die Bewegung u. das bewegte Etwas einen Kreis, Halbkreis od. Bogen, bogenförmige Linie beschreib[en] bewegen), wonach es dann sowohl mit lit. suku, sukti (winden, schlingen, wenden, drehen, kehren); kslav. sukujâ, sukati (drehen, spinnen), als auch

mit lett. svakas, lit. sakas (*Harz der Bäume*), kslav. sokū (*Soft*), sĕkna, sĕknaŭi (*fließen*) etc. zu einem u. demselben Thema suk, svak zu stellen ist, zu dem auch vielleicht lat. succus gehört u. wobei ich wegen der Grd-bedtg.: *bewegen u. den daraus hervorgehenden sonstigen Bedtg. sowohl auf die V ar, ri, als auch auf die V sar, sri (sich bewegen, gehen, eilen, gleiten, fließen etc.) u. deren Weiterbildungen (cf. slinden, slingen, sliken, slipen etc. etc.) u. ferner auch auf das Thema svik od. svig von swiken verweise.*

swin- od. swine-gôd, *Schwein- od. Schweine-Zeug u. zwar: a. Schweinefleisch od. Fleisch u. Speck von Schwein u. b. unreinliches u. schmutziges od. liederliches Zeug, schmutzige u. liederliche Personen; — wat deid dat swingôd (od. swin-gôdje) dâr bi to kleien?*

swiu- od. swine-gras, a. Krötensimse (juncus bufonius); — b. Vogelknöterich, Wegetrüt (polygon. avicul.); — c. Borstengras (nard. stricta).

swin-hund, *Schweinhund. — Lediglich als Schimpfwort gebraucht, ähnlich wie swin-êgel.*

swin- od. swine-krûd, *schwarzes Bilsenkraut (hyoscyamus niger).*

swin- od. swine-lûs, *Schweine-Laus. — Sprichw.: hê is so krodde as 'n swin-lûs, de bafen in de bûssels sitt; — hê is so kerjës as 'n swinlûs, de stekt de nêrs in de enn'.*

swinsk, *schweinish, säuisch, schmutzig, liederlich, gemein etc.; — 'n swinske kêrel; — swinske wôrden.*

swinsk-heid (*Schweinishheit*), *Säuischheit, Liederlichkeit etc.*

swintje, a. *Schweinchen, kleines Schwein; — b. eine grobe Bürste von Schweinsborsten zum Reinigen u. Bohnen u. zwar nur in sofern dies mit Wasser geschieht. Daher: swintjen od. of-swintjen, mit einem swintje od. einer groben Bürste u. Wasser bohnen od. abbohnen.*

swippe, *das letzte dünne, schlanke Ende einer Peitschen-Schnur. — Vergl. nld. Schwippe (dasselbe) u. md. swippe (Peitsche) etc. unter swepe.*

swipse, swips, *Hiebe, Schläge etc., namentlich mit der Peitsche od. einer schlanke Gerte.*

swipsen, *mit der Peitsche od. Gerte schlagen etc., s. swêpsen.*

swip-swap, *alliterierend wie klip-klap od. flik-flak etc. mit der Bedtg. eines klatschenden Doppelschlages. — Mit swap, swup, swepe etc. von swipan od. mit diesem (s. unter swepen) eines Ursprungs.*

swîr, a. *Schwung, Schwenkung, Wendung, Drehung, bz. rascher, zierlicher Schwung, rasche, zierliche Wendung od. Drehung, schlank geschwungene Linie etc., z. B. eines*

5 *gewandten Tänzers od. Schlittschuhläufers etc.; — hê wêt de sake de richtige swîr to gefen; — dat geid mit 'n swîr; — hê môk (machte) 'n swîr, de suk sên laten dūs (durfte); — b. Umschweif, Umständlichkeit,*

10 *Aufwand, Staat, Prunk etc.; — mit fôl swîr (mit vielem Umschweif od. Umständlichkeit, Aufwand etc.); — hê hed altid fôl swîr mit siu kinder; — hê mâkt 'n swîr fan belang; — dat steid bi hêr all' up de swîr (Prunk);*

15 *— c. das sich Hin- u. Her-Bewegen, das lustige Sich umhertreiben, das Schwärmen od. flotte, lustige, üppige u. leichtsinnige Leben eines Nachtschwärmers, das Leben in Saus u. Braus etc.; — hê is wêr an de*

20 *swîr; — hê is altid up de swîr (er schwärmt immer umher, bz. führt immer ein schwärmendes u. flottes, lustiges, leichtsinniges Leben). — Besondere Kedensart: de mûtse (od. pole) steid hum up de swîr od. up drê haren, d. h. wohl: die Mütze steht ihm*

25 *auf den Schwung od. so lustig u. lose, als wenn sie sich jeden Augenblick fortschwingen (fortstiegen, fortschwärmen etc.) will. — Nld. (Br. Wb., IV, 1124 seq.) swier; nld. zwier (dasselbe); mnd. swier (gyrus, circum-*

30 *volutio, vibratio) etc.; nfries. (Johansen, pag. 110) swiir (Rausch od. schwingendes, schwankendes Gehen etc.), s. Weiteres unter swiren.*

35 *swîr-bold (Schwärbold), ein Mensch, der viel u. stark schwärmt od. herumschwärmt, bz. stets in Saus u. Braus lebt u. ein flottes, üppiges, säuferisches Leben führt; — hê is 'n rechten swîrbold (od. swîrbrôr) un nachtswalker, de sîn lefen hâst nêt nôchtern is un hâst nêt to besinnung kumd. — Nld. zwierbol.*

40 *swîr-brôer od. swîr-brôr, Schwärm-Bruder, Bruder Liederlich etc., cf. swîrbold u. swiren. — Nld. swierbrôer, swiergast.*

45 *swiren od. swîren, a. im Gehen od. auf Schlittschuhen einen Schwung (od. Wendung, Drehung, gebogene od. kreisförmige Seitenbewegung etc.), bz. einen raschen, leichten u. zierlichen Schwung machen, sich schwingend (od. hin u. her schwingend*

50 *etc.) bewegen, zierliche u. schlanke Schwingungen (Wendungen, Drehungen etc.) machen etc.; — hê swird d'r langs, dat 't so 'n ârd hed; — wen up schûfels d'r ên so recht hen swird, dat sügt ferdômd môi út un namentlik wen 't so 'n môi dral*

55 *wicht is; — sê swîrde d'r hen, as of sê afer 't is henswâfde; — hê kan d'r so hen*  
60 *swiren, as of hum de ganse welt hêrd; —*

b. schwärmen, sich schwärmend umher-  
treiben, nachtschwärmen, ein lustiges, tolles,  
üppiges, verschwenderisches Leben führen,  
sich auf Märkten od. Tanzböden, in gemeinen  
Kneipen u. Hurenhäusern umhertreiben,  
mit Mädchen Märkte u. Tanzböden besuchen  
u. dabei in leichtsinniger Weise viel Geld  
draufgehen lassen u. sie traktieren etc.; —  
hê hed al fêrtein dage swîrd (od. herum  
swîrd, bz. an de swîr od. an 't swîren west);  
— hê swîrd noch nêt so lank, dat hê all'  
sîn gold un gôd ferswîrd hed; — hê hed  
fan nacht (od. up 't pingstermarkt, up 't  
leste bêstmarkt etc.) mit 'n ander wicht  
swîrd, darum hed sîn brùd hum 't nahêr  
ôk ofsegt un hum de ofbeschêd gefen; —  
hê swîrd mit alle wichter, 't is hum nêt  
glîk wel. — Nd. swieren; nld. zwieren  
(dasselbe); mnd. swieren (gyrare, in gyrum  
verti, circumvolvi; vagari, vîlrare). —  
Das schwache Verb. swîren ist wohl jeden-  
falls von swîr weiter gebildet u. da das  
Tönen u. Schwirren der Saiten etc. dadurch  
entsteht, dass sie durch einen Stoss od.  
Schlag in Schwingen od. schwingende Be-  
wegung versetzt werden, so scheint es, als  
ob das schwirrende od. surrende Tönen hier  
wieder in die Bedtg.: vibratio od. schnelle  
zitternde Bewegung u. hieraus wieder in  
die von: Schwinde, Schwingung, Schwung  
etc. übergegangen ist u. dass demnach das  
Subst. swîr od. dessen Thema swîra u. das  
Verb. swîren mit nhd. schwirren u. weiter  
auch mit surren, sursen u. sweren, swarm  
etc., sowie dem skr. svara (Ton, Rauschen,  
Geräusch etc.) von einer u. derselben √ sur,  
svar (sonare etc.) abstammt. Vergleicht man  
übrigens das ags. svîra, svýra, sveora,  
sviora, svura; aengl. swîre; an. svîri (collum,  
cervix), so ist es auch möglich, dass schon  
früher ein agerm. Verb. swîran bestand,  
was aus der Bedtg.: schwirren in die  
von: vibrare etc. u. hieraus in die von:  
schwingen, drehen etc. übergîng, da auch  
die Bedtg.: Hals od. Nacken etc. wohl auf  
der von: drehen, wenden, sich drehen u.  
biegen etc. beruhen kann.

swirig od. swîrig, sich schwingend od.  
hin u. her schwingend u. drehend (od. mit  
Schwung, schwunghaft etc.), schlank, zier-  
lich, hübsch, geziert, prunkhaft etc.; — hê  
(od. sê) lûpt d'r so swirig (sich schwingend  
u. drehend, bz. mit Schwung u. so auch:  
leicht, schlank etc.) hen as 'n junk dral  
meisje; — hê dragt sük na sîn older noch  
recht swirig (schlank u. zierlich); — dat  
tîg sitt (od. kledt) hum wol so swirig  
(hübsch, stattiôs etc.); — de mûts de sitt  
hum so swirig (geziert, stutzerhaft etc.) up  
de kop, as wen hê 'n student is etc. —

Nd. (Br. Wb., IV, 1125) swirig. — Zu u.  
von swîr.

swit od. swîd, swith (flect. switer, swider  
etc.; — swîtste, swîdste etc.), stark, viel,  
5 sehr etc.; — dat is den doch to swit (stark  
etc.), dat hê dat wâgd; — dat is je swit  
(stark od. ausserordentlich, ungewöhnlich  
etc.), wat du mî dâr fertelst; — ik heb mî  
swit (stark, ungemein, sehr etc.) útslôfd; —  
dat kumd d'r so swit (od. hars) nêt up an.  
— Sprichw.: kwit! of ins so swit (quitt!  
od. noch 'n mal so viel etc.). — Nd. swied;  
mnd. swit, swide; afries. swithe, swide;  
wang. swith; sal. swit; as. swidhi, swidh;  
15 ags. svîdh, svýdh; aengl. swîdh; engl. swith,  
swithe (kräftig, stark, heftig, rasch, flink,  
gewandt, geschickt etc.); an. svîdhr, svinnr  
(sapiens, prudens); norw. svinn (schlank,  
geschmeidig, behende, rasch etc.; klug, vor-  
sichtig, listig etc.); goth. svinth (stark,  
20 kräftig, gesund). — Eins mit swind, bz.  
mnd. swinde (ungestüm, heftig, stark, gross,  
rasch etc.); ahd. (swiudi); mhd. swinde  
(kräftig, stark, heftig, rasch, geschwind;  
25 verderblich), bz. nhd. schwind u. ge-  
schwind. — Thema svintha u. dies wohl  
von svi, svin (sich bewegen, regen, erregen  
[erregt, stark bewegt]; gehen, eilen etc.  
[eilig, rasch etc.] etc.), s. Weiteres über  
30 swinan unter swimen.

Swîthert, Swîtert, Switer, männl. Name;  
— Geschl.: Switers, Switters. — Wohl  
Compos. von swit u. hart (durus) od. von  
swit u. hart (Herz), cf. Förstemann  
35 u. Andere.

swogen, swügen, tief u. schwer Athem  
holen, keuchen, stöhnen etc., z. B. in Folge  
schwerer Anstrengung, schnellen Laufens,  
innerer Beklemmungen etc.; — hê swôgd  
as 'n përd etc. — Daron: geswôge (Ge-  
40 keuche etc.), swôgerê (Keucherei, Gekeuche),  
swoger, swôger (Keucher, Stöhner). — Nld.  
zwoegen; wang. swaug (dasselbe); nd.  
swôgen (klagen, seufzen); aengl. swôgîen;  
50 goth. svôgjan (in ga-, uf-svôgjan) u. svô-  
gatjan (gemere, suspirare). — Mit engl.  
sough (pfeifen, heulen) u. soogh (Schall,  
Pfeifen, Heulen, Brausen, Sunsen od. Ge-  
susse; tiefes Athemholen im Schlafe; affec-  
tirt, gedehnte, winselnde Sprechweise etc.),  
bz. ags. svôg; aengl. swôg (Schall, Klang,  
Getön etc.), bz. bonus, sonitus, gemitus,  
defectio animi) von goth. (svôgan, Prät.  
saisvôg); as. swôgan; ags. svôgan; aengl.  
55 swôgen (sonare, strepere, crepitare, tönen,  
rauschen, säusen, prasseln etc.) od. wahr-  
scheinlicher (cf. fôg, fogen etc. von fagan)  
mit diesem u. swôg etc. vom Prät. svôg,  
swôg, ahd. swuog eines urspr. u. verlorenen  
60 Verb. goth., ags. svagan; as., ahd. swagan,

was mit lit. svagiū, svagėti (tönen), lit. sugiū, sugti (wünseln) auf ein Thema svag (sonare etc.) zurückgeht, zu dem auch goth. svigljon (pfeifen), sviglja (Pfeifer), svegnjan, svignjan (frohlocken, sich freuen), svegnitha, svignitha (Frohlocken, Freude) etc. gehört u. was wahrscheinl. ebenso wie svar (sonare etc., s. unter swarm etc.) eine Weiterbildung von sva, svan (sonare etc., s. unter swån) ist.

swöl, schwül, schwul, drückend u. ermattend warm od. heiss, drückend od. ängstlich beklommen etc.; — 't is so swöl, dat 't häst gēn minsk ūtholden kan; — swöl wēr (schwüles Wetter); — 't is so 'n swölen lücht, dat wī gewis fan dage noch swärwēr (Gewitter) krigen; — 't wurd mi swöl um 't hart etc. — Nd. swöl; md. swül; nld. zwoel, zoel; mnd. swoel, soel u. auch (mit Uebergang von w in m) smoel. — Es gehört wahrscheinl. mit ags. svöl od. svol (heiss, 20 schwül; Hitze, Schwüle), sveolodh, svölodh (Hitze, Schwüle etc.) zu ags. svelan etc., cf. swelen.

swabbeln; i. q. swabbeln.  
swul, swullen, s. swellen.

10

swup-di; i. q. swup od. wahrscheinl. = schwupp- od. schwuppe- (schwing- od. schwinge-) dich; — dat gung mit 'n swupdi; — dat was hum man so 'n swupdi (od. 15 swup, swups), do was hē d'r afer. — cf. auch wupdi.

15

swupsen, einen swups od. Schwung etc. machen, mit einem swups od. Schwung etc. bewegen, schwingen etc.; — hē swupst dat d'r afer hen (od. bafen up etc.); — hē swūpst (schwingt, schleudert etc.) dat an de wand; — hē swupst hum ēn an de oren (versetzte ihn eine Ohrfeige od. einen 20 Backenstreich). — Zu swups, s. swup.

25

## T

Der Buchstabe t entspricht in nicht germ. Wörtern dem hochd. z u. idg. d. — Wegen des Anlauts t in tachtig, tegen, teffen, telken etc. cf. diese Wörter.

't, a. der apostrophirte Artikel dat = nhd. 35 das; — b. das apostrophirte Pronomen et, it; as. at; ahd. az, ez (zu, an etc.); — c. der apostrophirte unbestimmte Artikel afries. et, it, hit; nld. het; ahd. ez; nhd. es. tabak, s. tobak.

tabberd, tabbert, tapperd, tappert, langer od. lang niederhängender u. weiter Ueberwurf, Amtsrock, Chorrock, Talar; zierliche Frauentasche, die umgehungen od. in dem Arm getragen wurde; — hē hed sin tabberd an (er hat seinen Amtsrock od. Talar an, d. h. er fungirt als Richter od. Priester). — Besondere Redensart.: hē sat hum ferdōmd up de tabberd (er sass ihm verdammt auf den Fersen); — hē klopt hum up sin tabberd (er klopft ihn auf seinen Talar, bz. er macht ihn aufmerksam od. er ermahnt u. warnt ihn). — Nd. tabbert, tappert; mnd. tabbert; nld. tabbaard; mnd. tabbaerd; mhd. taphart, tapphart, daphart, tappert; engl. tabard; mlat. tabardum; span., port. tabardo; franz. tabard; ital. tabarro; kymr. tabar. — Ob (cf. Diez, I, 403) aus lat. tapes (Teppich, Decke) od. trabea (Staatskleid)?

35

tachtig, tachtig, achtzig; — tachten- 40 tige, tachtigste (achtzigste). — Nd. tachten- tig; nld. tachtig; mnd., mnd. tachtentich. — Wohl aus te, to, gekürzt t' (zu, an, bei) t achtentich = afries. achtan-tig (achtzig) entstanden od. sonst aus at, et, apostrophirt 't (cf. oben 't) t achtentig entstanden. — cf. auch tegen, teffen etc.

40

tado, s. 2 tja od. tjade, tjæ.

40

Tado, Tade, s. Thado u. Tjado.

40

taf, s. tuf-taf.

45

täfe, s. tefe.

45

tafel, Tafel, Tisch; — sē sitten rund um de tafel. — Compos.: ētens-, schrif-, spēgel- 45 tafel etc. — Aus lat. tabula.

45

tafel-bord, Tischbrett, hölzerner Speiseteller.

55

tafel-laken, Tischtuch, mensale.

55

taffen, s. tuf-taffen.

55

tage, toge, tüge, ein grosses Zug- od. Schleppnetz zum Befischen breiterer Gräben od. Canäle u. Wasserläufe. — Wohl mit tog (Zug) u. tagen zu tēn od. sonst zu 2 tagen = togen.

60

tage, s. taje etc.

60

1. tagen, gezogen, erzogen; erzeugt etc.; cf. tēn u. tügen.  
2. tagen, ziehen, anziehen, anholen, einziehen, zusammenziehen etc.; — wī mutten dat gebindt noch wat tagen, dat sitt so

noch nēt dicht un fast genug in 'n ander. — *Nd.* (Br. *Wb.*, V, 42) tagen (ziehen, verziehen, umziehen), her-tagen (herziehen), in-tagen (einziehen), üt-tagen (ausziehen) etc. — *Es steht für älteres* (cf. baden, geboten, — wagen, gewogen etc.) tögen u. ist eins mit *nd.* tügen; *mnđ.*, *nld.* togen (ziehen); *afries.* toga; *an.* toga; *ahđ.* zogōn, zocōn; *mhd.* zogen (ziehen, verziehen, gehen, eilen; ziehen, zerrn, reissen, raufen, gewaltsam behandeln; hinziehen, hinhalten, verschieben; ziehen, wohin ziehen, sich begeben wohin; sich in die Länge ziehen; sich beziehen auf etc.), was mit töien od. tōjen entweder von tēen, bz. as. tiohan etc. abstammt, bz. vom *Subst.* tog; *mhd.* zoc (Zug) od. vom *Prät.* tōg, *ahđ.* zōh (cf. *ahđ.* zōhjan, ziehen machen) fortgebildet ist od. doch derselben  $\sqrt$  angehört.

tāgen, s. tegen.

taje, tage, tāj, zāhe, zāh, dehnbar, biegsam, elastisch, nicht leicht reissend od. brechend, dauerhaft, haltbar etc.; — dat is 'n tāj stük holt, dat kan man nēt bugen as man wil, dat brekt nēt; — dat flēsk is so tāj, dat man 't hēl nēt üt 'n ander riten un kört kauen kan; — dat (od. hē) is so tāj as rēmšlēr (Riemenleder); — hē is 'n olden tājen (zāher, fester, dauerhafter, unzerstörbarer) kērl, de niks anhebben kan un fan niks wat wēt; — dat holt is so tāj, dat man 't hēl nēt breken kan; — 'n tāj jede band od. holt etc.; — hē is tāj (zāhe od. schwer etc.) to melken (fig. von einem Menschen, der Nichts ausgeben will u. sehr geizig ist); — wo tajer (zāher, dehnbarer, biegsamer etc.) wo faster; — hē hold d'r tāj (zāhe etc.) an fast; — hē besteid tāj (zāhe od. ausdauernd, unbewegt, fest etc.) up sijn mėnung etc. — *Nd.* (Br. *Wb.* etc.) taa, taē, taag, tage etc.; *mnđ.* ta, te, tege, teie, teige; *nld.* taai; *mnlđ.* taey; *nfries.* taji; *ags.* tōh; *aengl.* tōh, touh, tou; *engl.* tough; *ahđ.* zāhi, zāhe; *mhd.* zaeh, zaeh, zāch. — Wohl in der Bedtg.: ziehbar, dehnbar etc. mit tau, 2 tagen, tēen etc. von tuh (teuhan, tauh etc.) ziehen etc.

tāiheid, tāigheid, Zāhheit, Zāhigkeit. — *Nld.* taaiheid; *mnđ.* taheit.

1. tak, s. tik, bz. tik-tak.

2. tak, steif, aufrecht, gerade, stramm, fest, kräftig etc.; — hē löpt (od. hold sük) noch recht tak för 'n man fan tachtig jaren; — hē is noch nēt so tak as 'n kērel up sijn lifsbeste; — sē is 'n olden takken frō, sē kan hör wark noch all' sülft ferwaren un wen sē sündāgs na de kärke geid, den löpt sē noch nēt so lik up, as för jaren ök. — *Wang.* (Ehrentraut, I, 103) tak. — Wie stak zu stake, so verhält sich tak zu

takke als steifes, gerades, starres Etwas. — *Vergl. dieserhalb auch bei Sch. u. L. mnd.* tacke als Bezeichnung von etwas Kräftigem u. Tüchtigem, bz. einem Etwas, was wie ein Stock od. Stab Halt u. Stütze gewährt. 8. tak, s. takke.

tak-bolte, Zackbolzen, bz. ein eiserner Bolzen mit Zacken zum Befestigen des sogenannten rims.

10 take, tāk, ein spitzes u. scharfes Etwas, was sticht u. ritzt u. überall einfasst u. eingreift u. festhakt, bz. womit man überall einhakt u. in festsitzen bleibt, daher: Spitzel, Stachel, Dorn, Haken, Häkchen etc.; — 15 dār sitten sükke (solche) ferdōmde taken an, de so steken un wārmit man aferall in sitten blift un fast hākt; — ik heb' dār so 'n tāk an de nagel sitten, de must du mī d'r efen ofsniden (od. wegnemen), anders

20 kan 'k mī hēl nēt anklēden, wil 'k d'r aferall mit inhāk' un in de klēr fast rāk'. — cf. *engl.* tack (Stift, kleiner Nagel, Haken, Häkchen etc.) u. Weiteres unter takel, taken, takke etc.

25 takel, Takel, d. i. Fass-, Greif-, Halt- od. Sicherungs-Zeug, bz. ein Etwas, was zum Fassen, Greifen, Halten od. zur Sicherung u. Abwehr von Etwas dient, daher: a. sämmtliches Tauwerk, was zum

30 Halten u. zur Befestigung der Masten u. Segel eines Schiffes dient od. die Gesamt-Takelage; — dat schip drift för top un takel (d. h. vor blossen Masten nebst Stengen u. Spieren u. vor blossem Tauwerk); — b. ein

35 Tau mit zwoei Haken od. Klauen, dessen eines Ende über eine Zugrolle läuft, bz. ein Hebezug mit eisernen Klauen zum Heben u. Aufziehen von Lasten od. überhaupt ein Etwas, womit man ein Etwas

40 fasst u. hebt; — slā' 't takel an, wī willen 't fat efen up de wagen leggen; — dat fat hangt in 't takel. — *Nd.*, *mnđ.*, *nld.* takel; *mnlđ.* tackel, taekel; *aengl.* takel; *engl.* tackle; *schwed.* tackel, takel; *dän.* takkel.

45 Dass dieses Wort mit take u. taken eines Ursprungs ist, bz. mit diesen Worten zum as. tacan (sumere, capere) gehört, ist wohl zweifellos u. stimmt zu meiner obigen Erklärung dieses Wortes auch, dass es über-

50 haupt die Bedtg.: armentum, armatura hat u. alles darjenige bezeichnet, was zum Fassen, Halten (Tragen, Heben) od. zur Sicherung u. zum Schutz von Etwas dient, wie dies bei Sch. u. L. unter takel des Weiteren zu

55 ersēhen ist. takelāsje, Takelage; — a. dasselbe wie takel in der Bedtg. sub a; — b. alles, womit man sich ausrüstet u. was man sich auf-, um- u. anhängt, als Kleidung, Schmuck etc.; — hē hed altid so fbl takelāsje nödig.

**takelè, Takelei, Ausrüstung, Fertigmacherei etc.;** — de takelè dürd ôk so lank, dat d'r häst gën ende in kumd; — sê hed altid so föl takelè hî d' enn', dat d'r häst hël gën wachten up is.

**takeln, takeln;** — a. rüsten, zu- od. ausrüsten, fertig machen, kleiden, schmücken etc.; — 'n schip to- od. uptakeln; — hê takeld to (er richtet zu, macht sich fertig etc.); — hê hed altid so lank wark to takeln, dat d'r häst hël gën wachten up is; — sê takeld stik so üt, dat 't reinweg to 'm lachen is; — b. ziehen, heben, hissen etc.; — sê takeln dat fat in de höchte; — hê takeld sük d'r bi up.

**takel-wark, das Takel- od. Hebezeug mit seinem sämtlichen Zubehör.**

**taken, fassen, greifen od. einfassen, eingreifen, bz. haken od. ein- u. festhaken, sitzen bleiben etc.;** — nim di in acht, din klêd kun' wol taken], dâr sitten aferall so föl spikers; — dat tãkde in od. fast; — dat tãkt aferall in fast un blift aferall in sitten (z. B. von einem Kleide etc. in einem Dorn od. Nagel, einer vorstehenden Spitze, einem Haken etc.). — Ob dieses taken von take weiter gebildet ist od. take von taken abstammt, ist mir zweifelhaft, zumal da unser take begrifflich dasselbe wie engl. tack (Stift etc., s. unter take) zu sein scheint u. dann wohl urspr. dasselbe wie takke ist. Vergleicht man übrigens das ags. tacan (sumere, capere); aengl. taken; engl. take; an., norw. taka; dän. tage (fassen, greifen, nehmen, auf- od. wegnehmen etc.), so ist es sehr leicht möglich, dass unser taken urspr. hiermit ident. ist od. doch mit take als Fassendes u. Greifendes, sich an- u. einhakendes spitzes Etwas von ags. tacan abstammt, womit auch wohl mnd. (Sch. u. L.) u. mnd. (Kil.) tacken (arripere, apprehendere, captare, capere, figure etc.) ident. ist, wenn es nicht etwa ähnlich wie ein zweites mnd. tacken u. unserm takken von takke u. engl. tak von tack (Stift, Nagel etc.), so hier von tak in der Bedtg.: Stoss od. Berührung, Anstoss, Anstossung etc. (als zweiter Theil von tik-tak) abstammt u. weiter gebildet wurde.

Was nun aber weiter das ags. tacan betrifft, so scheint es beim Vergleich unsers twikken etc. (cf. auch tuk u. tukken), bz. nhd. zwicken u. zwacken von dvagh auf ein idg. Thema dag od. dagh zurück zu gehen, welch Letzteres nach Grassmann (Spalte 573) im skr. u. ved. die Bedtg.: reichen an, erreichen etc. hat, während Bopp (Gloss. comp. 178) das Thema dagh, dañgh mit ferire, occidere u. Benfey (384) mit to attain; to hurt, to protect etc. glossirt, welche Bedtgn. sich

wohl sämmtlich wie bei der vieldeutigen  $\sqrt{ak}$  od.  $aç$  aus der urspr. von: sich bewegen, bz. sich bewegen vor u. wohin od. zu Etwas hin od. auf Etwas zu etc. (kommen zu, erreichen, erlangen, ergreifen od. fassen u. nehmen, wegnehmen u. rauben, raffen u. rupfen etc., bz. sich bewegen auf Etwas zu u. es berühren, stossen auf Etwas, einem Etwas einen Stoss versetzen, es stossen u. verletzen u. schädigen etc.) ergeben u. weshalb ich dann auch nicht anstehe, das Subst. tik (Tick od. Stoss, Berührung, leise Berührung etc., cf. hê gaf hum 'n tik up de kop od. de arm etc.) sowohl, als auch die alliterirenden Stämme tik-tak-tuk u. tik-tak (Bewegung od. Vorstoss hin u. her) sämmtlich von dieser idg. Stammform dagh abzuleiten u. zugleich auch takke u. tukken, sowie auch tike od. tike zu diesem idg. dagh zu stellen, aus dessen nasilirter Form dagh wahrseintl. auch vielleicht tange u. tunge, sowie nhd. Zincke hervorgingen.

Wegen der Stämme tik u. tak (von tike u. takke etc.) aus dak (spalten, beißen etc., s. unter tange u. tenger etc.) cf. übrigens Pott, Wurzelob., II, zweite Abthlg., pag. 508, wobei man dann auch für unser tik u. tak, bz. für take u. taken nicht ein idg. Thema dag od. dagh anzusetzen haben würde, sondern auch hier von der Bedtg.: spalten u. schlagen (stechen, stossen etc.) der  $\sqrt{dak}$ , dank ausgehen müsste.

**takje, taktje (Dimin. von takke), kleine Zacke, kleiner Zweig etc.**

**takjen, s. takken.**

**takke, tak, Zacke od. spitzes, vorragendes, in den Raum hinaus reichendes, sich in den Raum hinaus erstreckendes Etwas;** — daher: a. Zacke einer Säge od. eines scharf-tigen Messers etc.; — de takken fan de sage sünt stump, sê mutten nêis upfild un scharp worden; — du must mî gën takken in 't mest (od. in de bil etc.) maken; — b. Zacke od. Stolle am Hufeisen; — de takken fan 't höfiser sünt oflöpen; — c. Zacke od. Spitze eines Hirschgeweihs; — d. Zahn eines Rades; — e. Hämorrhoidal-knoten od. Hämorrhoid; — de takken sünt ütreden; — hê lidt an takken; — f. Zweig, Ast; — de bôm hed föl takken; — de ên tak is föl langer as de andere; — g. (fig.) Zweig, Linie; — hê hörd to 'n andere tak fan de familie. — Nld. tak; mnd., nd., mnd. take; mhd. zacke. — Vergl. das schon unter take angeführte engl. tack (Stift etc.); aengl. (Stratmann) tack (fibula) u. weiter unter taken skr. dagh (Stamm dagh u. dak, — Part. II. daghna, reichend od. sich erstreckend u. ausdehnend bis an etc., cf. Grassmann, 573), zu welchem ich (s. unter

taken) unsere Stämme tik, tak, tuk (mhd. zic, zac, zuc) verglich u. wobei ich bei germ. tak von der urspr. Bedtg.: sich bewegen (vor od. wohin, bz. in den Raum hinaus) ausging od. annahm, dass diese Stämme od. Themata urspr. blos ein Sich-Bewegen (vor od. in den Raum hinaus) bezeichnen, ebenso wie diese urälteste Bedtg. auch den aus ar (sich bewegen etc.) weitergebildeten Themata arg, rag, bz. argh, ragh (cf. nhd. recken, regen, ragen etc., bz. unserm rak, rek, rekken, raken, rik, 2 riken etc. etc., sowie auch die Wörter: scheten, schöt, schot, schöt, schüt etc. etc.) zu Grunde liegt, wovon denn das von dagh od. germ. tak (sich bewegen vor od. eine Bewegung od. Vorbewegung, Erstreckung, Ausdehnung etc. in den Raum hinaus machen, sich strecken vor od. dehnen aus etc.) abstammende takke ein Etwas ist, was sich in den Raum hinaus dehnt od. was vorragt u. in den Raum hinaus reicht u. hinaus streckt etc., während die Wörter tik, tak, tuk od. nhd. Zick, Zack, Zuck blos eine einmalige Bewegung (einen Stoss, Vorstoss etc.) in den Raum hinaus (cf. auch rik-rak etc. u. nhd. Ruck etc.) bezeichnen u. dann auch ausser auf dem Zickzack (od. dem Hin- u. Her-Stoss, der Hin- u. Her-Bewegung, dem Hin- u. Her-Fahren, dem Hin- u. Her-Zucken) des Blitzes od. eines sonstigen Etwas auch wieder lautmalend auf den durch den Stoss od. Vorstoss (bz. die Bewegung in den Raum hinaus) des Pendels einer Uhr verursachten Schall (dem Ticken od. Tick-Tack einer Uhr) angewandt wurden.

2. takke, tak u. auch tjakke, ein altes Flüssigkeits-Mass von ungefähr 14 Liter Inhalt; — 'u takke bër. — cf. O. L.-R., pag. 879. — Ob zu mnd. tacken od. ags. tacan (s. unter taken) in der Bedtg.: capere od. fassen, nehmen, greifen etc., wie fat von faten?

takken, takjen, taktjen, a. zacken, mit Zacken versehen, zackig machen etc., sei es durch Ein- od. Aushauen, Ausfeilen od. durch Ausstossen mittelst einer Maschine od. durch Ausschneiden mittelst einer Schere; — de sage mut néis takt od. úttakt (gezackt od. ausgeackt) worden; — de krage is mói takjet (od. taktjet, úttaktjet etc.); — krige de schere efen her un takje mí dat papir efen út; — b. zweigen; — ðe bóm is nèt göd takt; — c. der Zweige berauben, bz. die Zweige abhauen od. wegschneiden, stutzen, kürzen, einkürzen etc.; — de bóm mut takt worden. — Nld. takken etc. — Zu u. von takke, bz. dessen Dimin. takje.

tak-möker, ein möker od. schwerer eiserner Hammer mit Zacken zum Behauen der Mühlensteine od. auch zum Zerklainern von festem Gestein.

5 Takó, männl. Name. — Geschln. Takes, contrah. Taks u. Takens.

tal, a. Zahl, Zahlzeichen; Anzahl, Menge, Summe etc.; — hê trekt de tallen bi 'n ander, bz. teld sê up; — hê schrift de summe êrst in tallen un den in bókstafen út; — hê is 't wend mit grote tallen to rekenen; — hê hed de tal fau sîn fê göd in de kop; — elk mut sîn tal spinnen; — 'n groten tal minsken; — b. Achtung, 15 Rechnung, Schätzung od. dasjenige, was gerechnet u. gezählt, bz. für Etwas geachtet, gerechnet, gezählt u. geschätzt wird od. in Beachtung u. Rechnung kommt, Schätzung u. Werth hat; — hê (od. dat) kumd hêl nêt in tal (od. achtung, rekening, anmarking etc.); — hê hed dat (od. hum, andere minsken etc.) niks in tal. — Compos.: antal, getal etc. — Nd., mnd., nld., mnd., nfries. sâl. tal; wfries. teal; as. tal (in gi-tal = unserm getal u. in gër-tal, Jahr-zahl, bz. die volle Summe eines Jahres). — Daneben auch: cfries. tala od. tale, tele; as. tala (in gërtala = gër-tal, s. oben); ags. talu; aengl., engl. tale; ahd. zala; mhd. zale, zal, was mit unserm tale, tál (s. d.) eins ist, bz. neben Zahl auch die Bedtg.: Zählung, Rechnung, Aufzählung, Berechnung etc., sowie die von: Erzählung, Rede etc. hat u. hierin mit an. tala (Erzählung, Rede, Bericht, Angabe) überein kommt, während an. tal neben Zahl, Zählung, Berechnung etc. auch wieder die von: Gespräch, Unterhaltung etc. hat. — Vergleicht man lat. numerus (Nummer, Zahl etc.) von der √ nam (nehmen, greifen, fassen, zusammenfassen u. verbinden, zusammenfügen) u. ordo (Reihe, Reihenfolge, Zahl etc.) u. weiter das goth. tals (fügsam, gefügig) in untals (unfügsam etc.), sowie auch goth. tils; 45 ags. til (passend, sich fügend etc.), so muss man für tal u. tala wohl die Bedtg.: Gefüge, Zusammenfügung, Verbindung, Zusammenstellung, Summirung etc., bz. Gefüge, Verbindung etc. od. Reihe, Aneinanderreihung etc. von Einheiten u. Einzelheiten (einzelnen Dingen, Personen, Worten, Geschehnissen etc.) zu Grunde legen u. demnach annehmen, dass die germ. √ tal (vorgerm. dal) die Bedtg.: zusammenmachen, vereinigen, 55 verbinden, schliessen, fügen, passen etc. hatte, die wieder aus der älteren von: spalten (cf. talte, tol etc.), bersten, zerspringen, brechen, knicken, biegen, zusammenbiegen (cf. knikken, bz. die Stämme knik u. knak 60 u. dazu dar, dal, bersten, spalten, reißen,

brechen, zerbersten, zerreißen etc.) entstehen konnte. Da indessen das *ahd.* *zil* (der allen Form von *nhd.* *Ziel*) neben *Ziel* auch die *Bedtg.*: *Zahl hat* (es entspricht formell dem obigen *goth.* *tīls*, *bz.* dem *afries.*, *ags.*, *an.* *til*, *bis*, *zu*, in *Hinblick*, in *Rücksicht auf etc.* u. ist davon das *nhd.* *zielen* in *erzielen*, *bz.* unserm *telen* fortgebildet), so mag *Fick* (*I*, 617) *Recht haben*, wenn er die *germ.*  $\sqrt{\text{tal}}$ , *bz.* *europ.* *dar*, *dal* (*abzielen auf*, *blicken*, *berücksichtigen*) mit *skr.* *dar* (*berücksichtigen*, *bz.* *respiciere*, *curare*, *colere*, *aestimare*, *cf.* *Bopp*, *pag.* 180) identifiziert, woraus sich sowohl die *Bedtg.*: *Ziel* (*od.* das was man bezieht, berücksichtigt, beachtet u. verfolgt, *bz.* ins Auge fasst), als namentlich auch die von: *Berücksichtigung*, *Beachtung*, *Werthhaltung etc.* *od.* *Achtung*, *Schätzung*, *Rechnung* (*cf.* *tal* *sub* *b*, sowie *1 telle*) leicht erklärt u. wobei man dann für das von *dar*, *dal*, *bz.* *germ.* *tal* *abstammende* *Subst.* *tala* (*gekürzt tal*) wohl davon ausgehen muss, dass dies *urspr.* sowohl einen *Zustand* (*Sein*, *Wesen*, *Bestehen etc.*), als auch ein *Etwas* (*Ding*, *Gegenstand etc.*) von *Berücksichtigung* *od.* *Achtung*, *Beachtung*, *Schätzung*, *Werthschätzung*, *Werthhaltung etc.*, als auch ein *Etwas* (*Ding*, *Gegenstand etc.*) was *berücksichtigt*, *beachtet* *od.* *geachtet* u. *werth gehalten*, *bz.* für *Etwas* *geachtet*, *gerechnet* u. *geschätzt* wird, was in *Rechnung* *od.* *Berechnung* kommt u. *gezogen* wird *od.* ein *Etwas* was *Werth hat* (*keine Null*, sondern eine *einen Werth repräsentirende Zahl* ist) bezeichnete u. hieraus in die *heutige* von: *Zahl* *od.* *numerus* *übergang*.

*Vergl.* übrigens *weiter* noch *engl.* *talk* (*sprechen*, *schwätzen etc.*) u. unser *tolken*, *bz.* die *Stämme* (*Wörter* *od.* *Anlaute etc.*) *tal*, *tel*, *til*, *tol*, *tul* *der* *folgenden* *Wörter* u. *ob* man *beim* *Vergleich* von *sprake* u. *sprechen* *od.* dem *nhd.* *klatschen* in der *Bedtg.*: *schwätzen* (*s.* *unter* *klat* *etc.*) für *tal* u. *tala* (*Zahl* u. *Erzählung*, *Rede*, *Gespräch etc.*) nicht etwa auch auf eine  $\sqrt{\text{tal}}$  mit der *Bedtg.*: *sonare*, *crepitare* *etc.* *schliessen* muss, deren *urspr.* *Bedtg.* jedoch (*cf.* *lat.* *fragor* *von* *frango* *od.* *an.* *brestr*, *Gekrach* *von* *bresta*, *bersten*, *springen*, *platzen* *etc.* u. *braka*, *prusseln* *etc.* *von* *brika*, *brechen*, *sowie* auch *ahd.* *claph*, *Bersten*, *Brechen*, *Bruch* *etc.*; *Geräusch* *od.* *fragor*, *crepitus* *etc.*; *lautes* *Gespräch*, *Geschwätz*; *abgerissener* *Fels*; *mhd.* *klac*, *dasselbe* u. *nhd.* *Klatsch* u. *klatschen*) wohl: *bersten*, *spalten*, *platzen*, *springen*, *bz.* *zerbersten* *etc.* *war* u. *wozu* *ausser* *teren* u. *1 tol* auch wohl unser *talte* u. *tulte* gehören durften.

*täl*, *Stimme*, *Sprache*, *Kunde*, *Nachricht* *etc.*; — *hè* *hed* *so* 'n *schrillen* (*od.* *hellern*, *lügen* *etc.*) *täl*; — *wen* *ik* *sin* *täl* *man* *fan* *feren* (*ferne*) *hör*, *den* *wèt* *ik* *al* *galk*, *dat* *hè* 't *is*; — *hè* *sprekt* *føl* *frömde* *talen*; — *hè* *hed* *dat* *fan* *èn* *täl* *in* *de* *andere* *afersedt*; — *hè* *gift* *gèn* *täl* *of* *teken* *fan* *sük*; — *wi* *hebben* *in* *dre* *jaren* *gèn* *täl* *of* *tideñ* *fan* *hum* *had*. — *Nd.*, *nld.* *taal*; *mnd.* *tale*, *10* *tacle*; *mnd.* *tale*, *tacle*; *afries.* *tale*, *tele* *etc.*, *s.* *unter* *tal*.

*tal-äl*, *kleiner Aal*, *der* *nicht* *pfundweise* *od.* *nach* *Gewicht*, *sondern* *stiegenweise* *od.* *nach* *der* *Zahl* *verkauft* *wird*.

15 *Tale*, *Talea*, *wbl.* *Name*. — *Dimin.* *Tälke*.

*talen*, *s.* *betalen* (*bezahlen*) *von* *tal* u. *fertalen* (*übersetzen*, *verdolmetschen* *etc.*) *von* *täl*.

20 *talent*, *Talent*, *hier* *jedoch* *ausschliesslich* *nur* *von* *der* *Gabe* *zu* *reden* *od.* *zu* *sprechen*, *bz.* *von* *der* *Stimme* *gebraucht* u. *nach* *volksmässiger* *Etymologie* *von* *täl* *abgeleitet*; — *hè* *hed* 'n *göd* *talent*, *hè* *kun* ' *wol* *pastor* *wesen*; — *hè* *hed* *so* 'n *talent* (*eine* *solche*, *bz.* *eine* *solche* *gute* u. *kräftige* *Stimme*), *dat* *man* *hum* *God* *wèt* *wär* *hören* *kan*.

*Taletta*, *wbl.* *Name*.

30 *talg*, *tallig*, *Talg*, *Unschlitt*, *rohes* *Thierfett*. — *Nd.* *talg*; *mnd.* *tallich*, *talch*; *nld.* *talk*; *mnd.* *talgh*, *talch*; *afries.* *tulig*; *aengl.* (*Stratmann*) *talgh*, *talugh*, *taluh*; *engl.* *tallow*; *isl.* *tolg*; *norw.* *talg*, *tolg*; *schwed.*, *dän.* *talg*.

35 *talgen*, *talgen*, *mit* *Talg* *versehen* *od.* *schmierern*, *fetten* *etc.* — *Sprichw.*: *dat* *lett* *sük* *wol* *balgen*, *man* *nèt* *talgen* (*vom* *mageren* *Vieh*, *dem* *man* *wohl* *die* *Haut* *od.* *den* *Balg* *abziehen*, *aber* *keinen* *Talg* *geben* *kann*).

40 *talg-kers*, *Talgkerze*.

*talg-lücht*, *Talglicht*.

*tal-hake*, *Haken* *mit* *zwei* *od.* *drei* *starken*, *gekrümmten* *Zinken* u. *langem* *Stiel*, *womit* *man* *Dünger* *von* *Wagen* *herunter* *zerrt* *od.* *reisst* *etc.*, *Wasserpflanzen* *aus* *den* *Gräben* *zerrt* *od.* *zieht* u. *ähnliche* *Arbeiten* *verrichtet*, *wie* *z.* *B.* *um* *einen* *Eimer* *aus* *einem* *Brunnen* *zu* *ziehen* *etc.* — *Es* *scheint* (*cf.* auch *Br. Wb.*, *V*, *12*) *ein* *speziell* *ostfries.* *Wort* *zu* *sein* u. *wird* *es* *wohl* *so* *viel* *als* *Zerr-* *od.* *Zieh-Haken* *bedeuten*, *wonach* *dann* *die* *Vorsilbe* *tal* (*cf.* auch *talmen*) *wohl* *mit* *dem* *nhd.* *zerren* (*cf.* auch *talte*, *telte* u. *targen*) *von* *einer* *aus* *dar* (*bersten*, *spalten*, *reißen*, *zerreißen* *etc.*, *s.* *unter* *tal* *am* *Schlusse*) *entstandenen* *germ.*  $\sqrt{\text{tal}}$  *abstammt*.

*Vergl.* übrigens auch *talje-hake*, *was* *auch* *zu* *tal-hake* *gekürzt* *sein* *kann* u. *dessen* *60* *Vorsilbe* *talje* *zu* *taljen* *gehört*.



1. talje, Taille, schmaler od. dünner u. schlanker Körpertheil od. Einschnitt zwischen Brust u. Hüfte, bz. der Theil eines Kleidungsstückes, der diesen Körpertheil umschliesst. — Aus franz. taille (Schnitt, Einschnitt. Wuchs), was nach Diez (I, 405) mit ital. taglia etc. (daselbe), sowie dem franz. tailleur u. detail aus lat. talea (abgeschnittenes Stück, abgeschnittenes Reis etc.) entstand.

2. talje, Rolle od. Kloben eines Windezeugs, wodurch od. worüber das Windetau läuft od. auch ein kleineres Windezeug, wie solches auf Schiffen gebräuchlich ist. — Nld. talie; schwed. talja; dän. talje etc. u. dies aus ital. taglia; span. talha (Rolle od. Kloben von einem Windezeug), was jedenfalls mit dem unter 1 talje erwähnten ital. taglia ident. u. eines Ursprungs ist u. dessen Bedtg. sich wohl daher schreibt, dass ein solcher Kloben einen (od. mehrere) Einschnitt hat, wodurch das Windetau hindurch gesteckt u. hindurch gezogen wird, ähnlich wie auch das deutsche Kloben von clioban (spalten, cf. klöfen) abstammt.

talje, Ausdruck zur Bezeichnung des Grades der Feinheit od. der Beschaffenheit des Leinens, welche man früher in Leer (cf. Stbg., Nachtrag) bis zur 32. talje unterschied. — Formell scheint mir dieses Wort gleichfalls mit 1 u. 2 talje, bz. dem nld. talie aus dem ital. taglia entstanden zu sein, wie ja dasselbe auch die Beltg.: Proportion, Beschaffenheit, Art u. Weise etc. hat.

talje-hako, Haken am Windezeug, bz. Hisstau od. Windetau, bz. Haken, womit die Güter gefasst u. herausgehoben od. aufgewunden werden; — du must de talje-haken efen anlän, dat wi 't fat up de wagen taljen können. — Nld. talichaak. — cf. 2 talje u. taljen.

1. taljen, winden, ziehen, heben, aufwinden, in die Höhe ziehen etc.; — hē taljed dat d'r üt od. up; — hē taljed suk d'r bi in de högte etc. — Nld. talien. — Zu u. von 2 talje.

2. taljen, mit einem Tau bearbeiten od. schlagen, streichen etc.; — hē taljet hum wat dör. — Auch wohl von talje in der Bedtg.: Windezeug od. Windetau, Hisstau.

Tälke, wbl. Name. — Dimin. von Tale. tälke, schwache od. leise Sprache od. Stimme, Stimmchen etc.; — d'r lett suik so 'n tälke hören; — hē hed man so 'n fin tälke. — Dimin. von täl.

1. talke, kleine Zahl, Zahlchen; — hē rekend mit lütje talkes; — hē schrift so fine talkes, dat man sē hast nēt lesen kan.

2. tälke od. tälje, kleine Geschichte od. Erzählung, Märchen etc.; — hē hed allerhand tälkes to fertellen. — Dimin. von täl in der Bedtg.: Erzählung etc., s. unter tal.

5 tälken od. talken, schwätzen, schwätzel, plaudern, leise reden, flüstern etc.; — hē hed altid wat to tälken etc. — Zu u. von tälke od. von 2 talke. — Vergl. übrigens auch engl. talk; aengl. talken u. unser tolken.

10 tälker, ein der täl od. Sprache u. Rede mächtiger u. kundiger Mensch, Dolmetscher etc. — Vergl. talker u. unser 2 tolker.

talke, a. Schwatzmaul, Schwätzerin; — b. Schimpfpoort für eine Person, die unge-reimtes u. dummes Zeug spricht. — Wohl zu tal in der Bedtg.: Sprache, Rede, Gespräch, Erzählung etc., s. unter tal.

1. tallig, s. talg.

2. tallig, zahlig, zählig; — achttallig (achtzählig, acht Zahlen habend, aus acht Zahlen bestehend etc.); — fultallig (vollzählig, die volle Zahl habend etc.).

3. tallig, cf. lēt-tallig.

1. talmen, viel od. lange u. anhaltend sprechen, anhaltend auf Jemanden ein-sprechen um Etwas zu erhalten, dringend fragen od. bitten, schwätzen etc.; — sē stun' all' hen to talmen un hul' hēl nēt wēr up (bz. gung hēl nēt wēr furt); — hē talmd d'r nēt so lank um, bit dat hē sin wil krigt; — hē talmdē sū moder so, dat sē 't nēt afer 't hart krigen kun', um hum 't to gefen. — Vielleicht mit talke von tal od. sonst mit 2 talmen urspr. eins u. dann aus: drängen u. anhaltend bitten etc. in die von: anhaltend sprechen etc. übergegangen.

2. talmen, quälen, drängen, anhaltend bitten etc.; — hē talmdē sin moder nēt so lank, dat sē hum sin wil dē'; — junge! hol' doch up to talmen, du kwälst ēn je noch död; — hē stun' all' bi hōr hen to talmen (zu quälen od. zu drängen, anhaltend zu bitten etc., bz. zu trändeln u. zögern etc.) un gung hēl nēt wēr furt. — Davon: getalm (Gequäle, Gedränge, anhaltendes Gemüthe; Geträndel, Gezöger etc.) u. talmerē etc. — Nld. talmen (trändeln, zaudern etc.); nd. (Br. Wb., V, 15) talmen (im Reden u. in der Arbeit langsam sein, viele nichtsagende Worte machen, zaudern; anhaltend u. heftig bitten); mnd. talmen (dummes, unverständliches Zeug schwätzen, maunzare); aengl. (Stratmann) talmen; an. talma (hindern, impedire, cohibere); norw. talma (plagen, beschweren, belastigen etc.). — Ob von  $\sqrt{\text{tal}} = \text{skr. dar}$  (lacerare etc.), cf. telt u. 2 tol.

talmerē, Quilerei, Dringerei, anhaltendes Dringen u. Bitten; Trändelei, Zauderei etc. — Nd. talmeric; nld. talmerij.

**talte, talt, talter** (*Plur.* talten u. talters), *Lappen, Fetzen, unförmliches Stück, Klumpen, Kloben, Knüppel etc.*; — de talten (od. klatten, palten, tulten etc.) hangen d'r bi däl; — 'n talter (od. palter, plenter. knüppel etc.) holt etc.; — 'n dikken talter (od. knüppel) fan 'n junge etc. — *Nd.* (*Dähnerl, Schütze, Br. Wb., V, 16*) talter, *Plur.* taltern (*Fetzen, Lappen, Lumpen etc.*); *md.* od. *mostfries.* (*Sch. u. L.*) talter, *Plur.* talteren (*bunte Streifen Zeugs od. bunte, flatternde Tuchlappen an einer Gugel od. Kapuze, die ein hoffärtiger Narr damit ziert.*) — Wohl mit telt von tal = *vorgerm.* (*Fick, I, 617*) dal, *idg.* dar (*bersten, reissen, spalten, zerbersten, zerreißen etc.*), cf. *dieserhalb* klatte u. *die andern obigen Synonyma*, sowie auch *nhd.* Kloben von kloban, spalten etc.

**talter**, s. talte.

**talteren, taltern, schlagen, hauen etc.; — hē talterd hum düchtig dör; — hē hed sük d'r lank genug mit herum talterd (*herumgeschlagen etc.*); — hē hed sük göd dör de welt (od. sük d'r göd dör etc.) talterd etc. — *Zu talter in der Bedtg.: Kloben od. Knüppel.***

**talterig, taltrig, talterg, lapperig, zerrissen, zerfetzt, zerlumpt etc.; — 'n talterig (od. tulterig) stük flësk; — talterige klär etc. — *Nd.* taltrig etc. — *Zu u. von talte.***

**tam** (*gewöhnlicher mak*), *zahn, gefügig, lenksam etc.*; — ik wil dī wol tam krigen. — *Nd., mnd., nld., afries.* tam; *wfries.* team; *nfries.* (*Johansen, pag. 149*) taam; *sall.* tom; *wang.* tom; *ags.* tam, tom; *aengl.* tam; *engl.* tame; *an.* tamr; *schwed.* tam; *ahd., mhd.* zam (*zahn, fügsam; passend, angemessen; schicklich, verträglich, friedlich, vertraut.*) — Wohl zweifellos von goth. timan; *ahd.* zēman (*ziemen, geziemen, passen, fügen etc.*), cf. Weiteres unter 1 temen.

**tambür, Tambour, Trommler, Trommelschläger.** — Mit *ital.* tamburo; *span., port.* tambor, atambor; *prov.* tabor; *franz.* tambour; *mhd.* tambür, tabür (*Trommel, Trommler*), sowie weiter auch dem davon abgeleiteten *ital.* tamburino u. *franz.* tabouret (cf. *Diez, I, 406*) von pers. tambür, arab. tonbür (*Cithar*).

**tambüren, trommeln, die Trommel rühren od. schlagen, Lärm schlagen od. machen, lärmern etc.; — du must nēt so herum tambüren.**

**tamelk, tämelk**, s. temelik.

**tamen, tämen**, s. temen.

**Tammo, Tamme, ml. Name;** — *Geschln.* Tammen u. Tamminga.

**tämse**, s. tēmse.

**tam-slê, zahme od. süsse Schlehe** (*Gegensatz von dem wilden od. sauern u. herben Schlehen*, cf. makke kestanje), prunus instititia, *sonst auch Hafer-Schlehe* 5 *genannt.*

**tan**, s. tand.

1. **tän**, s. tone.

2. **tän, Lohe, Gerberlohe.** — *Nld.* taan; *mnd.* (*Kil.*) tane, tanne, taen, teyn; *engl.* 10 *franz.* tan. — *Unsicherer Herkunft, cf. Diez, II, 418.*

**tand, tan'** (*Plur.* tanden, tannen), *Zahn, Zacke, Zinke etc.*, cf. tanden. — *Compos.:* botter-tand, hörn-tand etc. — *Nd.* tän (*Plur.* 15 täne); *md.* tant, tand, tän, tene; *nld.* tand; *as., bz. and.* tand; *afries.* tond, toth (*Plur.* tothan, tēth); *wfries.* (*Japix*) tånne; *nfries.* toth (*Plur.* teth); *ags.* tōdh (*Plur.* tēdh); *aengl.* tōdh; *engl.* tooth (*Plur.* 20 teeth); *an.* tōnn (*Genit.* tannar, *Plur.* tenur); *norw.* touu; *schwed., dän.* tand; *ahd.* zand, zan; *mhd.* zant, zan; *goth.* tunthus. — *Daneben aber auch das seltenere tusk; afries.* 25 tosch; tusch, tusk.

*Die Formen tand, toth, tōdh etc. sind lautverschoben gleich mit skr. dant u. ved. (Grassmann) dat, dānta; lit. dantis; lat. dens (dent-es); griech. o-dous, o-doutes (cf. der Formen wegen fōt); air. dēt; cambr. dant (Zahn) u. gehören mit unserm tinte etc. nach Fick (I, 609 seq.) mit ahd. zatā, zato, Zolle; an. tadh, Mist (cf. auch tater etc.) zu einer √ da (theilen, bz. spalten, hauen, zerspalten, trennen etc.), die wahr-* 35 *scheint. aus ad, essen (od. urspr. wohl: spalten, zertheilen, zerkleinern, beissen etc., cf. biten) umgesetzt ist, während für tusk, afries. tush, tusk; ags. tusc, tux (cf. des Auslautes wegen flësk, rüske etc.) ein Thema tus, vorgerm. dus od. dush anzunehmen sein wird, was vielleicht zu skr. dush (idg. dus od. dvas) zu vergleichen ist, welches Bopp mit peccare; vitari, contaminari; (caus.) corrumper, vitare, foedere, dedecore etc. u. Grassmann mit: verderben (intrans.), sich beflecken; (caus.) versehen, verletzen etc. übersetzt.*

**tanden, tannen, zahnen, Zähne bekommen, mit Zähnen od. Zacken verschen, Zähne od. Zacken, Zinken etc. haben;** — dat kind hed noch nēt tandt, bz. is noch an 't tanden. — *Sprichw.:* frög (früh) tanden (od. tannen), frög andern. — *Davon:* fertanden (*verzahnen, verzacken, verzinken*); — tandt, 55 tannd (*gezahnt, gezackt, gezinkt*); — drē-tandt (*dreizackig, dreizinkig*).

**tandje, tantje**, *kleiner Zahn, Zahnchen.*

**tanen, lohnen, lohgar od. lohbran, braunroth etc. machen, durch Lohe ziehen etc.;** 60 — lēr tanen (*Leder lohnen od. es lohgar u.*

braunroth machen); — netten tanen (Netze lohen, *bs.* sie durch Lohe ziehen, um sie haltbarer zu machen); — de netten (od. seils, tauen etc.) mutten erst tånd worden, ér ji sé in gebråk nemen. — *Nld.*, *fläm.* tanen; *mñd.*, *mfläm.* tanen, taenen, tannen, teynen; *aengl.* tannin; *engl.* tan; *franz.* tanner; *henneg.* tener. — *Zu u. von 2 tån, bs. tan (Lohe) u. wohl ganz verschieden von nd. (Br. Wb., V, 20) tanen (oft u. stark ziehen, im Ziehen lang ausdehnen, zerren etc.), da dieses in dem Sprichw.: „van 't remen tanen leret de hunde dat schõ freten“ jedenfalls mit mnd. (Sch. u. L.) tanen (mit den Zähnen nagen od. klaben, bs. mit den Zähnen zerkaueu od. zerreißen etc., scraden, gnagen, taunen, bz. rodere, ruptare) u. ahd. zanõn (mit den Zähnen packen u. zernagen, lacerare, rodere, corrodere) eins u. mit diesem von tan, ahd. zan (Zahn, cf. tand) abgeleitet ist, während es da in dem Beispiel od. Satz „ledder tanen“ allerdings wohl mit unserm tanen ident. sein kann. Ob nun aber auch das fländr. (Kil.) od. mfläm. tanen, tenen (irriter, provoquer) u. wfläm. (de Bo) tanen mit dem obigen mnd. tanen u. ahd. zanõn eins u. ident. ist, weiss ich nicht sicher. Wenn man sich jedoch vergegenwärtigt, wie die Hunde mit einem Etwas zerren u. herumreißen od. ein Etwas zerren, wenn sie ein Etwas mit den Zähnen packen, so kann auch dieses tanen, tenen wohl mit dem mnd. tanen eins sein u. von tan, teue (Zahn) abstammen u. aus: (mit den Zähnen) packen u. zerren etc. od. überhaupt aus zerren, hin u. her zerren etc. in die fig. Bedtg.: irritare u. provocare übergegangen sein, wie auch de Bo das fläm. tanen mit tergen (cf. targeu) übersetzt, dabei jedoch an die fig. Bedtg. des franz. tanner (durch die Lohe ziehen, fig.: Jemanden belästigen od. quälen) erinnert u. es also mit dem obigen tauen (lohen etc.) identificirt.*

**tang**, Tang, Seetang, Seegrass, fucus. — *Nd.* tank; *nfries.* tång, od. (Johansen, pag. 111) thong; *engl.* tang; *an.* thang; *norw.*, *dän.* tang; *schwed.* tång. — *Als langes od. lang gedehntes od. in die Länge gedehntes Etwas wohl von einem Thema germ. thang (dehnen, spannen) als Weiterbildung von than = idg. tan (dehnen, cf. dinen u. dün) od. sonst von idg. tak, tank, tvank (zusammenziehen etc., cf. dwingen u. Fick, I, 87 3 tak u. III, 129 thang), wo es dann wohl als ein sich zusammenziehendes u. sich krümmendes, bz. ein sich vielfach verschlingendes Etwas aufzufassen ist, wie auch Bopp skr. tank mit curvare, inflectere glossirt.*

**tange**, tang, Zange, Werkzeug zum Fassen u. Festhalten, zum Kneifen u. Abkneifen od. Zerkneifen u. Zerdrücken etc.; — *Compos.*: in-, für-, büg-, knip-, sukker-tange etc. — *Nld.* tang; *nd.*, *mnd.*, *mñd.*, *mfläm.*, *afries.*, *wfries.*, *sall.* tange; *nfries.* (Outzen) tong, tång od. (Johansen, pag. 111) tångh; *ags.*, *aengl.* tange; *an.* tóng; *norw.* tong, taang, tång; *dän.* tang; *schwed.* tång; *ahd.* zanga, zanka; *mhd.* zange.

- Es bezeichnete früher auch eine Landzunge od. einen langen, schmalen Sandrücken im Wasser, Sumpf, Moor etc., wie z. B. in Bär-tange an der holl. Grenze, bz. in den unter tange bei Sch. u. L. angeführten Ortschaftsnamen, als Sant-, Holt-tange etc. u. wie auch in an. tangi u. norw. tange (Landzunge, Landspitze, Halbinsel; Spitze eines Schwertes od. Messers, welche in den Schaft od. Griff zurückgeht) u. gehört es wohl mit tengel, tenger, tinger, tunge etc., sowie vielleicht auch mhd. zanke, Zucke, Spitze (cf. auch norw. tigge, tagge, Spitze, Zucke etc.); *ahd.*, *mhd.* zagel (Schwanz, Stachel, männl. Glied, Ruthe); *goth.* tagl (Haar); *ags.* taegel, taegl; *aengl.*, *engl.* tail; *an.* tagl (Schwanz); *as.* tungal; *ags.* tungol; *an.* tungl; *goth.* tuggl; *ahd.* zungal (Gestirn) u. wohl mit unserm tüngeln etc. zu einem u. demselben germ. Thema tag, tang (ablautend tig, ting u. tug, tung), wenn man nicht etwa (cf. Weigand unter Zange) ein agerm. Verb. tingan (tang, tungun) anzunehmen hat, wovon die Wörter tange, tengel, tenger, tingen, tunge, tüngeln etc., bz. die Wörter mit anlautendem tang, teng, ting, tung = hochd. zang, zeng, zing, zung abstammen, als dessen Thema ein idg. dak, dank od. dak, dank anzusetzen sein würde, was im letzteren Fall mit skr. daç, danç (beißen od. spalten, theilen, scheiden, zerspalten etc., cf. √ bhid unter biten, beitel, bitter) eins ist. Dass nun aber aus diesen Bedtgn. (cf. bhid aus bhad, stechen, graben etc.) auch die von: scharf (cf. tengel u. tenger), stechend, spitz, vorragend, vorstehend etc. sowohl, als auch die von: aus einander gehen, sich theilen u. in einzelne Stränge od. Strähne auflösen etc. od. theilen u. zerstreuen etc. (cf. oben das goth. tagl etc. u. zu tuggl od. ahd. zungal etc. das Wort steru) od. aus: spalten, bersten etc. auch die von: reißen, zerreißen, bz. reißen u. zerren etc. u. noch mehrere andere Bedtgn. (z. B. haueu od. bilden, machen, erzeugen etc., cf. die Wurzeln tak etc. u. kar etc.) leicht entstehen konnten, ist klar u. wird wohl neben tange auch tunge (als spitzes od. langgestrecktes Etwas) ebenso wie 60 tengel, tingen, tingel-tangel etc. dazu zu

stellen sein, falls nicht etwa beim Vergleich von fragor etc. (s. unter tal am Schlusse) aus spalten, brechen u. bersteu etc. wieder die Bedtg.: Geräusch machen, bz. sonare, crepitare etc. entstand u. man diese für tengen u. tingel-tangel zu Grunde legen muss.

tangel, s. tingel-tangel.

tannen, s. tanden.

Tanno, ml. Name; — Geschln. Tannen. 10  
tans od. thans, nun, jetzt, zur Zeit etc.; — d'r is tans niks mër an to maken un to andern. — Nld. thans. — Es ist wahrscheinl. aus te-hands od. to-hands (cf. Stbg. u. Weiland) contrah., wie auch das mhd. ze-hant (cf. franz. manois u. afranz. de-manois = lat. de manu ipso) die Bedtg.: auf der Stelle, sogleich, jetzt etc. hat. Vergl. übrigens auch tans od. thans in al-thans u. noch-tans, in welch Letzterem 20 tans wohl von goth. than, bz. ahd. danna, thanna (zu der Zeit, damals, dann etc.) abzuleiten ist.

tante, Tante, Muhme. — Das franz. tante entstand mit Vorsetzung eines t aus afranz. ante (Muhme) od. (cf. Diez, II, 419) aus ma ante (meine Muhme) durch Einschlebung eines t, während ante aus lat. amita contrahirt ist.

tantje; i. q. tandje (Zähnen).

tantjen od. tandjen, mit den Zähnen od. Zähnen nagen od. benagen, bz. Etwas damit bearbeiten u. begehren, bz. damit packen u. zerren od. ziehen u. so auch überhaupt: zerren u. ziehen od. locken etc.; — hê tantjed d'r all' um herum, um d'r wat fan to krigen; — hê tantjede d'r nêt so lank um herum, bit dat hê d'r 'n stük fan to faten harr'. — Compos.: of-tantjen (abnagen od. abzerren, abziehen, ablocken); — hê tantjed dat of; — hê hed hör dat oftantjed (er hat ihr das abgelockt); — üt-tantjen (durch List entziehen, auslocken, ausfragen etc.). — Wohl von tantje od. sonst Dimin. u. Freq. von tanen = ahd. zanôn, s. unter tanen.

1. tap, leichter Schlag od. Klapps etc., s. tip-tap u. cf. aengl. tappe; engl. tap (Schlag od. Stoss, leiser Schlag, leise Berührung), wovon auch wohl 2 tappen u. taps, sowie das mhd. tåpe, nhd. Tappe (Pfote, breiter Thierfuss), schweiz. täpen, dāpen, dōpen (Tatze, Schlag auf die äusserste Spitze der Finger) u. das franz. taper (schlagen, klapsen), tape (Klapps od. Schlag mit der Hand), sowie auch mhd. (O. Schade) 50 getaeper (Getaste, ungehöriges Tasten; Geschwätze, albernes Gerede) etc., wonach man wohl die Stämme tip u. tap beim Vergleich von klip u. klap od. flik u. flak als urspr. 60

Schallwörter ansehen muss, falls sie nicht urspr. die Bedtg.: schlagen od. stossen etc. hatten u. auf eine vorgerm. Form dap od. dabh zurückgehen, welche auch dem griech. 5 daptō etc. (cf. Curtius, 232 unter dap) zu Grunde liegen kann u. wobei man dann wohl von der Bedtg.: spalten, reißen, zerspalten, theilen, zerreißen, bz. schlagen, hauen etc. ausgehen muss. — cf. auch neben tip 1 u. 2, bz. unserm timpe das folgende tap od. tappe.

2. tap od. tappe, Zapfen, länglich rundes u. spitz zulaufendes Hölzchen zum Einstecken u. Dichten od. Verschiessen eines Loches in einem Gefäss od. auch zum Ablassen der Flüssigkeit aus einem Gefäss durch das Herausziehen desselben aus dem Loch, daher auch Hahn zum Ablassen von Flüssigkeiten; — hê stekt de tap in 't fat; — stek' de tap d'r in; — tap to! (Zapfen zu! Schluss des Fasses, bz. des Ausschanks etc.); — 't is tap to (es ist Schluss od. Ende des Ausschanks, bz. des Verzapfens von Bier u. des Trinkgelages, es ist aus u. zu Ende etc.). — In dem Compos. water-tap od. water-tappe (Wasser-Hose) bezieht sich tap wohl auf die länglich runde u. spitz zulaufende od. trichterförmige Gestalt der Wasser-Hose, ebenso wie im nhd. Eis- u. Tannen-Zapfen. — Nld. tap; nd., mnd. tappe; mnd. tap (penis, veru, cornu, extremitas rotunda et acuta; — obturamentum; — epistomium, papilla, embolium, veruculum vasis, spina dolii; — siphunculus, fistula que dolio immissa liquorem reddit etc.); aengl. tappe; engl. tap; an. tappi; norw., schwed. tapp; 35 dän. tap; nfries. tåp; ahd. zapho; mhd. zaphe, zapfe (Zapfen). — Davon: ital. zaffo (Zapfen) u. franz. tape, tapen, tampon; 40 span. tapon (Zapfen); sicil. tappa (Spund); port. tampa (Deckel); franz. taper; span., port. tapar; prov. tampir (verstopfen); port. tampa (Deckel, Verschluss); franz. taper; span., port. tapar; prov. tampir (stopfen, verstopfen) etc. — Wahrscheinl. mit tepel, tip, timpe, top etc. von einem verlorenen Verb. tipan, tap, tup etc., welches urspr. wohl die Bedtg.: schlagen, hauen, stossen, 50 stechen etc. od. spalten, reißen, brechen, zerspalten, schneiden etc. (vergl. bei Fick, I, 615 bis 617 die V dar mit den dazu gestellten Wörtern, sowie unser scharp u. die Wörter mit anlautendem schar, scher etc. od. auch scheden, sniden etc.) hatte u. wovon aus der Bedtg.: scheiden (trennen, absondern etc.) od. reißen auch unser tepen (s. d.) u. tipeln, sowie das nhd. zupfen hervorging. Was nun aber weiter 60 dieses vorausgesetzte Verb. tipan, bz. dessen

germ. *Thema tap* betrifft, so ist dies wohl ident. mit dem von Fick (I, 101) für griech. *daptō* (zerreißen, zertheilen etc.), *dapanē* (Aufwand) etc., lat. *daps* (Gericht, Mahl etc.) u. ags. *tifr*, ahd. *zēbar* (Ziefer), bz. an. *tafn* (Opferthier, Speise) u. *tapa* (zerreißen, verzehren, bz. verlieren, umbringen etc., cf. Möbius) aufgestellten *Thema dap* als Causat. von *da* (theilen, zertheilen od. urspr.: spalten etc., s. unter *tand*), wovon auch skr. (cf. Bopp) *dabh*, *dambh* (mittlere; laedere, occidere; fallere, decipere) wohl eine Weiterbildung ist.

3. **tap** od. **tappe**, das Zapfen od. Verzapfen, bz. der Ausschank von Bier etc.; — *bér bi de tap ferkopen*. — Mit nld., mnd. *tap* (heminarium venditio; zytopolium taberna potoria etc.) wohl von *tappen*.

*täpel*, s. *tepel*.

*täpen*, s. *tepen*.

**tap-gat**, a. Zapfen- od. Spundloch, bz. Loch, worin der Zapfen steckt od. hineingesteckt wird; — b. Zapf-Loch, bz. Loch zum Aus- od. Verzapfen von Bier etc.

**tappe**, s. 2 u. 3 **tap**.

1. **tappen**, zapfen, durch den Zapfen ablassen, schenken, Ausschank betreiben etc.; — du kaust wol efen hengän un tappen wat bér; — *hē fertapt bér un brandewin*; — *hē tapt bér üt*; — *sē hebben hör wol 'n krös water oftapt*. — Nd., nld. *tappen*; engl. *tap* etc. — Zu u. von 2 **tap**.

2. **tappen**, *tappen*, mit der Hand od. dem Fusse umherfahren u. wonach tasten od. fühlen u. greifen, unsicher gehen etc.; — *hē tapt in düstern*; — *hē tapt sük d'r hen*; — *hē tapt d'r so hen* etc. — Nd., mnd. *tappen*. — Wohl mit aengl. *tappen*; engl. *tap* (palpare, bz. gelinde schlagen, leise klopfen, leicht berühren, tippen etc.) von 1 **tap** od. sonst von mhd. *täpe* (Pfote), s. unter 1 **tap**.

**tapper**, Zapfer, Person die zapft od. verzapft u. Bier, Brantwein etc. ausschenkt, Schenker, Schenkewirth. — Nd., nld. *tapper*; 45 mnd. *tapper*, *tepper*; ags. *taeppere*; aengl. *taeppare*. — Zu u. von 1 **tappen**.

**tapperd**; i. q. **tabberd**.

**tapperē**, Schenke, Schenkewirtschaft.

**taps**, *Tapps*, täppischer Mensch; — *hē is 'n rechten taps*.

**tär**, *tären* etc., s. *ter*, *teren*.

**tara**, *Tara*, Abgang am Gewicht einer Waare. — Mit ital., span., port. *tara*; 55 franz. *tare* aus u. von arab. *tarah* (entfernt, beseitigt), *tarh* (etwas Zurückgelassenes), cf. Diez, I, 407.

**tar-butte**, **tar-but**, Stein-Butt (rhombus maximus). — Er heisst od. hiess früher auch *tren-but* u. *trintbutte*, während die

*kleinen hier auch mufer genannt werden.*

— Nd. *tarbut*; nld., mnd., mfläm. *tarbot*; aengl. *turbot*; engl. *turbot*, *turbut*; franz. *turbot*; kymr. *torbwt*; gäl. *turbaid*. — Viel-

5 leicht ist es gar kein Compos. von *tar* od. *tur* u. *butte*, da das franz. *turbot* (cf. Diez, II, 431) nach Huet's Vermuthung von lat. *turbo* weiter gebildet sein soll. Ob aber das franz. *turbot*; kymr. *turbwt* etc. nicht wohl eher aus engl. *turbot* entlehnt u. mit diesem germ. Ursprungs ist, sodass die zweite Silbe *but* doch eben dasselbe Wort wie unser *butte* od. *but* ist?

**tären**, s. *teren*.

15 **targen**, einen Tort od. Verdruss anthun, böswillig necken, vexiren, quälen, reizen etc.; — *hē targt en nēt wār hē man kan*; — *du must de hund nēt to fōl targen*, *hē snaud ligt um*. — Sprichw.: *de de hund*

20 *targt*, *mut de bāt* (den Biss) *fōrlēf nemen*. — Nd. *targen*; mnd. *tergen*, *targen*; nld., mnd., mfläm. *tergen* od. *terghen*; ags. *terjan*, *tirjan*, *tirigan*, *tyrvjan* (vexare, exasperare, exacerbare, irritare, irridere);

25 aengl. *tergen*, *tirgen*, *terren* (irritare etc.). — Davon: franz. *tarier* (reizen, quälen).

— Es ist auch eins mit nhd. *zerren* (reißen, zerren) u. stammt mit nhd. *zerren*, bz. unserm 2 *teren*, sowie weiter auch mit mhd.

30 *zerren*; md. *zarren* (zerren, reißen, zerreißen, abreißen) von ahd. *zēran*, bz. as., ags. *terān*; aengl. (Stratmann) *teren*; engl. *tear*, *tire*; goth. *tairan* (auflösen, zerstören, zerreißen etc., bz. *rumpere*, *lacerare*, *scindere* etc.), wovon auch ital. *tirare* (span.,

35 port., prov. *tirar*; franz. *tirer* (ziehen); ital., span., prov. *tira*; franz. *tire* (Zug); prov. *tirar* (leid thun, missfallen); ital. *tiro* (Zank); afranz. *tire* (Verdruss), während das as. *terān*, ahd. *zēran* etc. selbst

40 wieder mit griech. *derein* (Haut abreißen od. abziehen) etc.; kslav. *dera*, *drati* (spalten, zerreißen, schinden), *dira* (Riss, Spalt); skr. *dāra* (Riss) etc. von einem *Thema dar*

45 (spalten, reißen, bersten, zerbersten, zerreißen, sich auflösen etc.) abstammt, was bei Fick (I, 615) zu vergleichen ist.

**targer**, Person die targt od. neckt u. reizt etc.

**targerē**, böswillige Neckerei od. Quälerei u. *Vexirerei* etc.; — *'t is niks as targerē fan hum*, *dat hē dat deid*.

**tärte**, **tärt**, *Torte*. — Aus franz. *tarte*, was mit dem gleichbedeutenden franz. *tourte*; ital. *torto* etc. aus dem Femin. 55 *torta* von lat. *tortus* entstand u. ein gerichtetes od. gewundenes Gebäck bezeichnete.

1. **tas** od. **tasse**, *tast*; i. q. *dose*.

2. **tas** od. **tasse**, *Tasse*, *Trinkschale*. — Das entlehnte franz. *tasse*; prov. *tassa*; 60 ital. *tazza*, was nach Diez (I, 411) vom

arab. tassah (Napf, Becken) abstammt. Dieses tassah selbst aber scheint auch wieder eine Entlehnung aus dem pers. od. altzend. zu sein, da es wahrscheinl. eins ist mit zend. (F. Justi) tasta; npers. tasht, tash (Schale, Tasse), was mit zend. tashan (Bildner, Schöpfer) u. tasha (Axt) von tash = skr. taksh (schlagen, hauen, schneiden, formen, bilden, schaffen etc., s. unter düssel) abstammt.

taske, task, a. Tasche, Beutel etc.; — hé stekt dat (od. hum) in de taske; — hé hed gèn task up de sid, wår hé 't in dòn kan etc. etc. — Sprichw.: man kan wol fründe wesen, man man mut 'n ander tit de taske blifen; — b. (fig. u. verächtlich) ein Weib od. eine Weibsperson, wie z. B. in den Compos.: flår, pluder-, smér-taske etc. — Nd., mnd. taske, tasche; nld. tasch; mnd., mfläm. tassche, tessche; an., norw., schwed. taska; dän. taske; ahd. tasca, taska, tascha, dasca, dasga; mhd. tasche, tesche (Tasche; verächtl. Weibsperson). — Davon (Diez, I, 409) ital., prov. tasca; franz. (mdartl.) tache, tasque, tasse; wallon. tah; wal. tasce. — Es gehört wahrscheinl. (cf. O. Schade u. Diez) mit hochd. zesche, bz. mdartl. zäschen (Schleppe am Kleide; verächtliche Benennung einer Weibsperson), sowie zaschen, zäschen, zöschen (schleppen, ziehen, schlendern) zu ahd. zascôn (rapere), was nach dem ahd. tasca jedoch ein älteres tascôn voraussetzt u. wobei man wegen der Form dasca neben tasca wohl annehmen muss, dass die Anlaute t, d u. z dieser Wörter ebenso wie bei ahd. dwahan, thwahan, twahan; mhd. dwahen, twahen, zwahen (waschen), bz. bei nhd. Zwehle (cf. dweil), sowie ferner bei nhd. Zwang u. Zwingen (vom germ. thvank, bz. iilg. tvak, tvank, cf. dwang u. dwingen) etc. aus älterem germ. th u. idg. t entstanden sind. Vergleicht man nun aber weiter, wie das nhd. rauben mit lat. rumpo von der √ rup (spalten, reißen, bersten, brechen etc.) abstammt, so würde man bei zascôn od. tascôn (raffen, rauben etc.) auch davon ausgehen können, dass dies zu einer √ mit der Bedtg.: spalten (hauen, schneiden etc.), reißen, brechen etc. gehört, die mir im skr. taksh (frangere, dissecare, findere etc., cf. Bopp) vorzuliegen scheint, wozu wohl ausser düssel u. düssel (Deichsel) auch die Wörter daks, 2 das (cf. auch 2 tas) u. die Endung taske in äftaske (Eidechse) gehören.

tasse, s. tas 1 u. 2.

1. tast, s. 1 tas.

2. tast, Tast, Griff etc.; — hé hed d'r 'n göden tast in dån. — Nld., nd. tast. — Subst. zu tasten, wie to-tast zu to-tasten.

taste, tast, Taste, Griffbrett einer Orgel od. eines Claviers etc. — Aus ital. tasto von tastare, s. tasten.

tasten, tasten, suchend fühlen, greifen, fassen etc.; — hé tastd in düstern herum; — hé tastd hum (od. dat) an; — hé dürd nèt ördentlik dörstaten; — hé tastd drist to etc. — Nd., mnd., nld. tasten; mhd. tasten, dasten. — Aus ital. tastare; aspan., prov. tastar; franz. tâter (fühlen, anfühlen, rühren, anrühren, tasten etc.), was nach Diez (I, 411) aus taxitare u. weiter aus lat. taxare (scharf anrühren, berühren, befühlend, taxiren) entstand, wobei man beim Vergleich von rex u. regere, bz. pax u. pangere etc. wohl an eine unmittelbare Verwandtschaft mit tangere denken muss, was Fick (I, 823) mit goth. stiggan u. ahd. stiucan (cf. stinken), sowie auch dem ags. thaccjan (sanft berühren) zu dem Thema stag (anstoßen, anrühren, anfassen) stellt.

1. tater, Zigeuner. — Redensart. u. Sprichw.: hé is so gål as 'n tater; — 'n tater besteld gèn harbarg. — Nd., mnd., norw., dän. tater; schwed. tattare; hess. (Vilmur) tätel, dätel; nhd. (mdartl.) tatter, datter. — Es wird fast zweifellos (cf. auch heide etc. in der Bedtg.: Zigeuner) eins sein mit dem aus türk., pers. tatar, tatár, tatar entlehnte Tatar od. Tartar (Mann eines den Turken verwandten Volksstammes), ob schon diese nd. u. mud. Benennung eines Zigeuners als eines bettelhaften, zerlumpte u. schmutzigen Subjects sonst beim Vergleich von klatte (Lumpen, Fetzen, Lumpe, Schlumpe, unreinliches u. gemeines Frauenzimmer etc.) u. lumpe etc. sonst auch dasselbe Wort sein könnte wie ags. (H. Leo, 306) taetere (Lumpe od. Lappchen), bz. aengl. tater; engl. tatter; nd. tater; an. töturr; norw. totra (Fetzen, Lappen etc.), was nach dem gleichbedeutenden nhd. Zatter u. dem ahd. (zatarjã), zatarrà, zaturrà (meretrix, scortum, cf. klatte auch in dieser Bedtg.) auch ein ahd. zatar voraussetzt u. wovon auch das ital. (Diez, II, 70) tattera, Plunder, Gerümpel etc. (cf. übrigens auch 3 tater) abstammt. Dieses tater u. ahd. zatar aber betr., so soll es nach O. Schade eine Weiterbildung sein von ahd. zata, zotã u. zato, zoto (Zotte), was nach der Bedtg.: Klunker an der Wolle der Schafe etc. u. Weichselzopf, wirrer Haarzopf etc. neben Fetzen u. gemeines Frauenzimmer etc. von klatte (s. d.) wohl darauf schliessen lässt, dass auch das ahd. zata etc. ebenso wie klatte urspr. ein zer-rissenes od. zertheiltes Etwas bezeichnete, wie denn auch Fick (III, 115) dessen Thema tada mit tanthu (Zahn) zu derselben

germ. *V* ta (spalten, reissen, bersten etc., bz. zerspalten, zertheilen, zerreißen etc., cf. tand) stellt. Vergleicht man nun aber weiter, wie aus dem Stamm *klat*, ahd. *klaz* ebenso wie bei *klak* (cf. *kladde*, *kladde* u. *klatte* u. dazu auch *klak*, *klap* etc.) neben *Bruch*, *Riss* etc. sowohl die Bedtg.: *macula* od. *Fleck* u. *Schmutz* etc., als auch die von: *Klatsch* (*Schwatz* od. *Geschwätz*) hervorging, so ist es auch höchst wahrscheinlich, dass sowohl das nhd. *Zote* (*schmutzige* od. *unzüchtige Redensart*), als auch unser *tater*, *totter* (*Maul* od. *Plappermaul* etc.) u. *atern*, sowie auch das nd. *tatel* (*Schwätzerin* od. *altes*, *schwatzhaftes Weib* etc.) mit ahd. *zātā* u. *zatar*, bz. dem engl. *tater* (*Fetzen*, *Lappen*) eines Ursprungs ist, wobei man aber dann wohl besser thut, für die obigen Wörter sowohl, als auch für *tand* ein germ. Thema *tat* od. *tadh*, *tath* (cf. auch an. *tadh*; aengl. [Stratmann] *tath*; schott. [Jamieson] *tath*, *taidh*, *Mist*, *Koth*, *Dreck* od. *Schmutz*) aufzustellen u. dies als ein aus skr. *dada*, *dad*, *dat* (cf. Grassmann unter *dā*, *geben* od. urspr.: *spalten*, *brechen*, *zertheilen*, *abtheilen* etc.) entstandenes Denom. anzusehen, ähnlich wie auch *phull* ein Denom. vom Part. perf. pass. *phullā* von *phal* (*findi*, *rumpere* etc.) ist. — Vergl. dieserhalb auch *dhadh* (*saugen*) aus *dha-dha*, bz. redupl. *dha* bei Fick, IV, 107, od. *kad* (*cadere*) aus *ka*, *rad* (*radere*) aus *ra* etc. etc.

2. *tater* od. *totter*, *Maul*, bz. *Plappermaul*, *Schwatzmaul*, *ungewaschenes Maul* etc.; — hold *din tater!* — *hē kan sin tater nēt holden*. — Wohl Subst. zu *atern*.

3. *tater*, *Finne* od. *Warze* auf dem Augenlid eines Rinds. — Es bezeichnete urspr. wohl nur ein braunes od. dunkel-farbiges Mal, bz. soviele als *macula*, da es anscheinend ident. ist mit *flām*. (*de Bo*) *tater*, eene *kladde vuylnis*, bz. einen Klumpen Schmutz (cf. *klatte* in seinen verschiedenen Bedtgn. u. das schon unter 1 *tater* Bemerkte), was nach *de Bo* aber auch eine verbroddele *zaak*, bz. ein faules od. gebrochenes u. verfehltes *Etwas* bezeichnet u. wonach also dieses *tater* wohl auch mit dem ital. *tattera* (*Mangel*, *Gebrechen*, *Fehler*, eine Unvollkommenheit, ein Uebel, eine entstellende Warze, Feigwarze; ein venerisches Uebel) ident. ist. Ist dies nun aber richtig, so muss man beim Vergleich von ital. *tattera* (*Gerümpel* etc.), sowie von unserm *klatte* auch annehmen, dass dieses *tater* auch wieder mit aengl. *tater* (*Fetzen*, *Lappen* etc., s. unter 1 *tater*) urspr. eins u. jedenfalls derselben Abstammung wie dieses ist. Zu dem *flām*. *tater* u. ital. *tattera* (*Mangel*,

*Gebrechen* etc.) vergl. nun weiter auch noch (*Schmeller*, IV, 1083) das schwäb. *zädel* (*Fehler*, *Mangel*, *Gebrechen* etc. od. *macula*), was hiernach also auch wieder mit dem belg. *tater* u. ital. *tattera* eines Ursprungs sein wird. — Vergl. weiter unter *tatern*.

*tater-köl*, Frühlingsgemüse von Blättern des braunen Kohls, der nicht wie der Braunkohl im Winter zu Mus gekocht wird, sondern mehr lappig bleibt. — Nd. (*Br. Wb.*, V, 32) *tatern-kool* (*Gemüse* von grob gchacktem braunen Kohl, welcher mit einer langen Brühe gekocht wird). — Wohl von *tater* (*Lappen*, *Fetzen* etc.), s. unter 1 *tater*.

15 *tatern*, *tottern*, *plappern*, *schnattern*, *laut plaudern* od. *schwätzen*, *dimmes* u. *unverständliches Zeug* reden etc.; — *wat hei jī dār mit 'n ander to tatern un to snatern?* — *sē tottern as de gosen*. — *Mnd.*, *fläm.*, *nld.*, *mfläm.*, *mnd.* *tateren* (*titubare*, *balbutire*, *confundere* *verba*, *imperfecte loqui*; *horribili sonitu tarantata dicere*, *instar tubae*); aengl. (*Stratmann*) *taterin* (*blaterare*). — Mit nd. (*Br. Wb.*, V, 31) *tateln*, *täteln* (*schnattern* etc.), *tätel* (*schwatzhaftes Weib*, *Plaudertasche*, *Schwatzmaul*), *taatgoos*, *tatelgoos* (*schnatternde Gans* = unserm *totgös*) etc.; engl. *tattle* (*schwätzen*, *plaudern* etc. u. subst.: *Geplauder*, *Geschwätz*, *Gewäsch*; *Schwätzer*, *Plaudertasche* etc.), sowie ferner unserm 2 *tater* u. *fläm.* (*de Bo*) *tater* *Geschwätz*, *Geschnatter* = unserm *getater* u. *getotter*) wohl von einem Subst. *tater* in der Bedtg.: *Geräusch*, *Lärm* etc., was aber auch wohl die Bedtg.: *brechen*, *bersten* etc. od. *Bruch* etc. u. dann auch die von: *macula* gehabt hat, ähnlich wie diese Bedtgn. sich auch in den Stämmen *klak*, *klap* u. *klat* zusammenfinden, usw. solches unter diesen Wörtern, bz. den Abkömmlingen davon zu erschen ist u. woraus sich dann auch das mnd., bz. mfläm. (*Kil.*) *tateren* (*maculare*, *inepte aliquid facere*) als gleicher Abkunft mit *tateren* (*plaudern* od. *schnattern* etc.) erweist, sowie ferner auch mit *tater* in der Bedtg.: *Fetzen*, *Lappen* (s. unter 1 *tater*) u. dem unter 3 *tater* erwähnten *fläm.* *tater*.

2. *tatern*, *lärmen*, *pochen*, *hauen*, *schlagen* etc. — Nur in dem Compos. *tram-tatern* u. urspr. eins mit 1 *tatern*.

*Tätje* u. *Tätje*, wbl. Namen.

*tätje*, Name des Dünenvogels *Totanus calidris* L.

*tatte*, Dimin. *tatje* (meist nur in zärtlicher Anrede od. als *Kosewort* gebraucht, wie dies übrigens hier auch mit *fader* u. *faderke* geschieht), *Vater*, *Väterchen*. — S. Weiteres bei *Diez* (I, 405) unter *taite*, bz. bei mir unter 2 *atte* sub *b*, sowie ferner auch bei *Fick* (I, 590) *tata* u. bei *Förstemann* unter *Tat*.

1. tau (*Plur. tauen*), *Tau*, aus einzelnen schwereren Strängen zusammengedrehter u. gefertigter dicker Strick, starkes Seil, Zugseil etc.; (*collect.*) starkes Seilwerk, Tauwerk; — hê smitt hum 't tau um de horens; — hê bindt dat mit 'n tau fast; — wat mit tau (*collect.*) binden; — ên in tau leggen (*Jemanden in Tau od. Stricke legen, Jemanden in Fesseln legen etc.*); — hê hed hum (*od. dat*) in 't tau, er hat ihn (*od. das*) in einem Tau od. Zugseil, bz. er schleppt ihn mit sich; — 'n tau fan ên mast na de ander spannen; — dat fat hangt an (*od. in*) 't tau; — wat mit 'n tau up (*od. na sük*) trekken od. na stik halen; — dat tau antrekken od. anhalen etc. — *Nd.* tau; *mnd.* touw, tow; *nlđ.* touw; *mnlđ.* touwe, touw; *afries.* tauv, tow; *wfries.* touw; *wfries.* tauw u. (*Johansen, pag. 111*) taagh; *ags.* teáh, teág (funis, habena, vinculum); *an.* taug; *norw.* taug, tog; *dän.* toug; *schwed.* tåg.

Es wird bei Sch. u. L. u. von v. Richthofen identificirt mit *mnd.* touwe, tauv, tow, tau; *mnlđ.* touwe; *ags.* tav, tov; *aengl.* tawe, towe; *ahđ.* zawa in gi-zawa; *mhd.* zouwe in ge-zouwe (*Gerüth, Werkzeug etc.*), was mit *goth.* taujan (*cf. 3 tauen*) zusammenhängt, während das obige tau, tauw, touw etc. nach den Formen: *ags.* teág; *an.* taug etc. wahrscheinlicher mit dem folgenden tau u. 1 tauen (*vergl. dieserhalb auch Fick, III, 123*) mit tog (*Zug*) u. tögol (*Zügel*) etc. zu *goth.* tinhan (*cf. tēn*) gehört u. also urspr. wohl ein *Etwas* bezeichnet, was zum Ziehen (*als Zug- od. Zieh-Ding, Zug- od. Zieh-Seil*) dient u. gebraucht wird.

2. tau, Zug, Schleppe, bz. Zustand von Ziehen u. Schleppen; — hê hed dat (*od. hum*) up de tau, d. h. er hat das (*od. ihn*) so, dass er es (*od. ihn*) überall hinziehen od. hinschleppen u. hinlenken kann, *cf. slepe u. tobbe.* — Wohl *Subst.* zu dem folgenden:

1. tauen, a. ziehen, schleppen, lenken etc.; — hê taud dat weg; — hê taud hum dâr mit hen; — hê taud hum dat of; — b. schleppen, mûhen, plagen etc.; — hê hed d'r so fbl mit to tauen, dat d'r hâst hêl gēn ende an is; — hê taud sük rein of un dōd. — Wohl mit *engl.* tow (*ziehen, schleppen, bugsiren etc.*); *nlđ.* touwen (*schleppen, bugsiren*); *aengl.* togen (*trahere*); *ahđ.* zōhjan, zōhan (*ziehen, machen*); *an.* teygja, bz. taugja (*ziehen*) etc. von dem von *Fick* (*III, 123*) für Letzteres aufgestelltem tauhja (*ziehen*) u. dann mit tōien od. tōjen von *goth.* tinhan, *cf. tēn* etc.

2. tauen, binden, schnüren, festbinden etc.; — hê taud dat fast od. an 'n ander fast etc. — Wohl von 1 tau, wie snören

von snōr, strikken von strik etc. *od. sonst* von *mnlđ.* touwe (*textura, nexus*) = *ags.* teág od. teáge, was neben *Tau* u. *od. funis* (*cf. 1 tau*) auch die *Bedtg.*: ligatura, nexus, 5 obligatio hat.

3. tauen, (*Felle od. Leder*) bereiten od. gerben. — *Nđ.* tauen, tōwwen; *mnd.* touwen; *mnlđ.* touwen (*parare, apparare, digerere, efficere; macerare, emollire, premere, pressare, agitare, subigere*); *ags.* tavjan (*facere, parare; tundere, caedere, molestare, contumelia afficere*); *aengl.* tawen, tēwen (*parare subigere*); *engl.* taw (*weiss gerben, weissgar bearbeiten, gerben, durchgerben, prügeln; quälen*) u. tew (*bearbeiten, weich schlagen, mürbe klopfen; plagen, quälen; emsig arbeiten*); *goth.* taujan (*machen, thun, verichten, üben*); *ahđ.* zawjan, zowjan; *mhd.* zouwen (*machen, bearbeiten, verfertigen, verfahren*). — Mit *ahđ.* zawēn; *mhd.* zouwen; *md.* zowen (*von Statten gehen, gelingen; sich vorwärts bewegen, eilen, sich beeilen, sich spulen etc.*) u. *nd.* zōwen, *Prät.* zōw (*sich eilig vorwärts bewegen, ziehen*) von einer *germ.*  $\sqrt{tu}$ , *idg.* du (*sich bewegen, gehen, eilen etc., sich bewegen od. regen u. rühren, thätig sein etc.*), wobei man für *goth.* taujan etc. wohl ein urspr. tivan anzusetzen hat, von dessen *Prät.* tau od. tav das *Verb.* taujan fortgebildet wurde. — *cf. du aus da als  $\sqrt{}$  der Bewegung bei Fick (IV, 106 seq.) u. Weiteres (I, 111) unter du.*

tau-gold, Geld, was der Käufer einer Kuh dem Verkäufer für das Tau od. den Strick zu zahlen hat, womit die Kuh zu Markte getrieben u. fest gebunden ist.

tauke, tantje, kleines od. dünnes Tau. — *Dimin.* von 1 tau.

tauken, durch od. über ein im Bogen geschwungenes dünnes Tau springen, wie solches hier die kleinen Mädchen zu ihrer Belustigung thun. — Zu u. von tauke.

tau-plūs, zerzupftes Tau, Werg. — *cf.* 2 plūs u. plūsen.

tau-slager, Seiler.

tau-slagerē, Seilerei.

te, s. to u. 2 ter.

tō, s. tēe.

Tebbo, Tebbe, männl. Name. — *Geschln.*

Tebben.

teder (*flect.* tederer od. teterder, tederste), *contrah.* tēr, schwach, fein, zart, dünn etc.; — 't is so teder, dat 't glük brekt, wen man d'r ankumd; — lēvkjojen siunt tedere plantjes; — dat kind is so teder, dat 't hâst niks liden u. ferdragen kan; — hê is all' sin lefen man wat min u. teder west; — 'n teder (*feines, dünnes, zierliches*) stoktje; — de hōm is to teder um allēn to stān; — wat tederdes (*Feineres u. Zarteres*) heb' ik



min lefen noch nēt sēn; — hē is de tederste (Schwächste, Zarteste etc.) fan allen. — *Nd.*, *mnđ.*, *nld.*, *mnlđ.*, *nfläm.* teder, teer; *afries.* teddre; *ags.* (Ettmüller) tēdre, tiedre, tidder, tydder, *bz.* (*H. Leo*) tēder, tidhre, tidder (fragilis, debilis, gracilis, imbecillus). — *Es wird von O. Schade mit ahd.* zatā (Zotte, s. unter 1 tater) zusammengestellt, *bz.* von demselben Thema abgeleitet, doch glaube ich eher, dass der Stamm tēd, tid wohl in ähnlicher Weise wie tand (Zahn) u. zatā (Zotte) von da (theilen od. spalten, bersten, brechen, reißen, zerspalten, zertheilen etc.), so hier von einer gleichbedeutenden *V* di (als Ablaut von da) abstammt, zu welcher Fick auch unser tid (s. d.) stellt. Formell würde übrigens der Stamm tēd od. tēd, tid auch mit tand u. ahd. zatā etc. von einem aus dada od. data entstandenen *Denom.* dad od. dat (s. unter tater am Schlusse) abstammen können, ähnlich wie auch fik u. flek aus älterem plak entstand.

tēe, tē, ziehe, zieh, s. tēen.

tēe-, tē-bōm, ein in der Mitte der um Aurich herum liegenden Dörfer (den sogenannten negen logen, cf. Extum etc.) stehender Baum (eine alte Linde), unter welchem seit uralten Zeiten die Gemeinde-Versammlungen abgehalten u. zu denen die stimmberechtigten Gemeindeglieder durch einen Boten mit dem Rufe: tēe to thing (ziehe zum Thing) eingeladen werden (od. wurden), wie mir ein jetzt bereits verstorbener junger Arzt erzählte. — Wegen dieses tēe od. tē vergl. übrigens auch das *mnđ.* (*Sch.* u. *J.*) tie, ty, tiggē (öffentlicher Sammelplatz), womit auch das obige tēe od. tē ident. sein kann u. was vielleicht auch zu tēen od. tien gehört. — Zu dem *mnđ* tie etc. cf. unser 2 tic.

\* 1. tēen, tējen, tien (tēe od. tē, tēje, tē; — tēest, tējest etc.; — tēid etc.; — tōg, tōgst etc.; — togen, tagen), ziehen, sich bewegen wohin, verziehen, fortziehen etc.; — fan Emden na Auerk tēen; — ziehen, schleppen, reißen, holen etc.; — tēe (od. tēe) an; — hē tēid dat weg; — ziehen, auseinanderziehen, strecken, dehnen etc.; — in ütgetagen mate (im ausgedehntem Masse); — lank üttagen (lang ausgezogen od. ausgestreckt); — ziehen, erziehen, aufziehen, züchten, zeugen etc.; — bomen (od. fē, kinder etc.) tēen; — hē is dār baren un tagen. — *Nd.* tēen; *mnđ.* tēn, tien; *nld.* tyen, tygen u. (*Weiland*) tiegen; *mnlđ.* tijen, tijghen, tijden; *afries.* tia; *wfries.* tjean; *satl.* (*Ehrentraut*, II, 180) tejen; *nfries.* (*Johansen*, pag. 177) tjin (tjian); *ags.* tihān, tion; *ags.* tēohān, tēon; *goth.* tihān; *ahđ.* ziohān, zēohān, ziahān, zichān;

*ahđ.* ziehen, zien. — *Mit lat.* ducere von einem Thema duk, (sich od. ein Anderes) bewegen, gehen etc. als Weiterbildung von du, cf. 3 tauen. — cf. auch thien od. tōjen u. tēen, token etc.

2. tēen, tējen, tien, ziehen. — Nur in betēen, betien etc., s. Weiteres unter 2 tichten.

tēse, tēse od. tēve, tēve (*Dimin.* tifke, cf. tifse, tefe bei *Wiarda*, *afries. Wb.*, 382 unter tiucke), Hündin, Petze; — *fig.*: gemeines, unzüchtiges Frauenzimmer, Hure; — 't is 'n rechten olden tēse. — *Nd.* tēve, tifse, tēbe; *nld.* tēve, tēev; *mnlđ.*, *mnđ.* tēve; *hess.* (*Vilmār*) ziwwe; *norw.* (*Jv. Aasen*) taeva; *dän.* taewe (dasselbe). — Wohl eins mit *isl.* taefa (vulpes), was *Björn Haldorsen* zu tōfa, *bz.* tōa, tōfa (vulpus faemina, en raev, hunnen) vergleicht. — cf. auch *nhd.* (*Weigand*) Zaupc, *bz.* oberd. mdartl. (cf. *Schmeller*, IV, 277 u. *Vilmār*, 471) zaup, zapp, czeup, zopp (Hündin, liederliche Person, Hure).

tēse-, tēse-, tēve-, tēve-rit, gemeines Haus, Hurenhaus.

teffen, eben, ebenso, gleich etc. — Nur in dem *Compos.*: teffen-minsk, Eben-Mensch, Mit-Mensch, Neben-Mensch, *bz.* Mensch, der mit einem andern Menschen gleich ist von Berechtigung u. Stand etc. — *Compos.* von te od. to u. effen.

teffens, teffens, teffens, zugleich, zu gleicher Zeit, auf einmal. — *Nld.*, *mnlđ.*, *nd.*, *mnđ.* teffens, teffens (simul, pariter etc., *bz.* zugleich etc.). — *Compos.* von te od. to u. effens, cf. teffen.

tēg, tēk, wang. (*Ehrentraut*, I, 104) tech (nahe od. gegen, bei, an, unmittelbar berührend etc.); — dat kumd d'r nēt teg of nā (od. nāst), z. B. von einer Zunge od. einem sonstigen Etwas, was einem andern weder nahe u. bei od. nahe od. nächst kommt, *bz.* durchaus davon verschieden u. weit davon entfernt ist, um denselben zu gleichen; — hē kumd mi nēt teg of nā (nahe) er begegnet u. nahet sich mir gar nicht mehr, kommt gar nicht mehr mit mir in Berührung, meidet mich beharrlich etc. — *Es ist anscheinend Kürzung von tēgen (gegen, entgegen etc.).*

tēgde, tēgde, Zehnte, decima, spec. der Zehnte od. zehnte Theil als Abgabe von Naturerzeugnissen, cf. tēgde-kōrn. — *Nd.*, *mnđ.* tegede, teigede; *afries.* tegotha, tegetha, togatha; *satl.* tegede; *as.* tegotho. — Formell mit tig in twintig (zwanzig) u. goth. tigus; *an.* tigr etc. von dem von Fick (III, 124) dafür angesetzten Thema tegu (zehn), was wohl lautverschoben mit griech. dēka (cf. tein) stimmt.

têgde-, tîgde-kôrn, Zehnten-Getreide, Zinskorn.

tegen, tîgen, gegen, wider, entgegen, zuwider, gegenüber etc.; — tegen ferwaching; — tegen wil un dank; — tegen hûge un mûge; — dat lûpt hum all' tegen; — hê lûpt d'r tegen an; — hê gung bister tegen hum an; — hê kan d'r gôd tegen (er kann da gut gegen, kann Einem gut widerstehen etc.); — hê kan tegen rûg un rau (od. tegen kolde, storm, unwêr, hitte etc.); — hê kumd hum hard (od. fors) tegen; — hê kan wol tegen hum an (er kann wohl gegen ihn an, kann ihm wohl widerstehen, bz. ihn wohl ûberwâltigen etc.); — sûk d'r tegen ansetzen (sich dagegen ansetzen od. stemmen, Widerstand [auch moralischen] leisten); — dat steid d'r tegen an (das steht da gegen an, stûtet u. lehnt sich dagegen, bz. steht unmittelbar dagegen an) etc. etc. — Nd., nld. tegen; mnlld. teghen; mnd. tegen, tigen, tiegen, tegens. — Entweder Bildung von te, to u. einem aus gegen (cf. gâgen) contrah. gen = afries. jen etc. od. urspr. eins mit afries. tojonis, tojenis, tojens, tojenest, tojenst, togenest (gegen) = as. te-gegnes; ags. to-genes, to-geanes etc., cf. v. Richt-hofen.

tegen-bild, Gegenbild, Ebenbild.

tegen-dêl, Gegenthail.

tegen-dês, gegen des, gegen die Zeit etc.

tegen-haspeln, widerstreben.

tegen-holden, gegenhalten.

tegen-kanten, tegen-kanteln, gegen- od. widerwâzeln, widerstreben, widersetzen etc.

tegen-kumst, Entgegenkunft, Begegnung; Ankunft.

tegen-part, Widerpart; — tegen-partê, (Gegenparthei etc.).

tegen-schripen, gegenschreiben, eine Gegen-schrift od. ein Duplicat (z. B. eine Rechnung bei Auctionen) anfertigen.

tegen-spûd (Gegen-Sput), Widerstand, Widerwârtigkeit, Hemmniss.

tegen-stân, widerstehen, entgegenstehen, hemmen, hindern etc.

tegen-stand, Widerstand, Widerwârtigkeit, Hinderniss etc.; — hê hed fîl tegen-stand in de welt had.

tegen-stânder, Widersteher, Entgegensteher, Widerstand leistender, unfriedlicher Mensch.

tegen-stûn, Gegen-Stütze, Widerhalt.

tegen-stût, Gegen- od. Wider-Stoss, Hemmniss.

tegen-strîd, Gegen- od. Widerstreit, Feindschaft; — dat steid dâr mit (od. hê is mit hum) in tegenstrîd.

tegen-strîdig, gegen- od. widerstreitig, feindselig etc.

tegen-wêken, gegenweichen, bz. wenn auch vorher erst steif u. trocken od. gar, doch wieder weich u. teigich werden, z. B. vom Mehl, was gebacken, weichlich u. teigich bleibt od. vom Mehleig od. daraus Gebackenem, was aus Mehl von ausgewachsenem Getreide bereitet ist, od. von Press-Hefen, der nach dem Austrocknen bald wieder weich wird u. sich nicht hâlt.

tegen-wôrdig, gegenwârtig; — tegen-wôrdigheid, Gegenwârtigkeit, Gegenwart. — Compos von tegen u. wôrdig, s. d.

teidel, teil, Dimin. teidelke, teilke, lustige od. unterhaltende Geschichte, kleine Erzâhlung, Mârchen, Schwank etc.; — hê wêt altdid allerhand teidels (od. teidelkes, teilkes) to fertellen; — de snâk hed altdid allerhand teilkes bi de ende. — teil ist wohl ident. mit nfries. (Johansen, pag. 16) teel (Erzâhlung, Mârchen), was wohl eins ist mit afries. tele, tale (Rede, Erzâhlung), bz. mit as. tala etc. (cf. tal u. tâl). — (Ob nun aber teidel aus teil, teiel durch Einschicbung eines unorganischen d (cf. kerdel statt kert) entstand od. ein davon verschiedenes Wort ist, weiss ich mit Sicherheit nicht zu sagen.

teideln, teilen, schwatzen, plaudern, sich zusammen vergnûglich unterhalten, die Zeit lustig u. unterhaltend verbringen, tândeln etc.; — sê teideln mit 'n ander; — hê fer-teideld sîn tid.

teim, tain, tien, zehn. — Nd., mnd. tein; nld., mnlld. tien; afries. tian, tien; wfries. tjien; as. tehan, tehin; ags. tèn, tÿn, tien; aengl. tēn; engl. ten, teen; an. tíu; goth. taihun; âhd. zehan etc. — cf. lat. decem; griech. déka; skr. daçan (zehn).

teinde, Zehnte.

teister, Kratzer od. Werkzeug zum Reinigen des Hauses etc. — cf. auch bei Kern u. Willms, 131, Nr. 1612 die Zusammenstellung toom un teister u. weiter das folgende:

teistern, iterat. zausen u. zerren, zerzausen, beschâdigen, hin u. her reißen od. stossen u. schlagen, rauh behandeln, miss-handeln, mit einem rauhen od. scharfen Werkzeuge bearbeiten u. reinigen etc.; — de wind teister de hûmen so, dat d'r hâst gèn blad an blift; — dat schip is dör stûrm un hogen sêgung heillôs teisterd; — hê teisterd (od. feisterd) hum ôrdentlik wat dör; — dat hûs (od. de mûre) mut insen ôrdentlik teisterd (od. ôtteisterd, ofteisterd, bz. rubbt od. ât-, of-rubbt) worden. — Nld. teisteren. — Wie tîstern von tusen (s. d.), so teistern von teisen = nd., mnd. tiesen, teesen (zausen, zupfen, kratzen); mnlld. teesen (carpere, vellere, vellicare, trahere);

wfries. tyzje; nfries. tiece; ags. taesan; aengl. taesen; engl. tease; ahd. zeisan; mhd. zeisen (zausen, zupfen).

tek, s. teg.

1. **ték** od. **thék** (dat), *der den Strand od. den Abhang des Deiches bedeckende Auswurf des Meeres, welcher nach Ablauf des Wassers liegen bleibt u. so auch die jedesmalige Fluthöhe anzeigt u. aus Tang, Seegras, Stroh u. sonstigen auf dem Wasser schwimmenden Theilen besteht.* — Nd. (cf. Br. Wb., I, 368 *veken, feek*) *deek; nfries. (Outzen) teek, teik.* — Nach dem nd. *deek* ist es wohl eine Kürzung von *deke*, *deken* = *afries. thekke; ahd. decchi, thecki, theki* (Decke, Bedeckendes, Ueberzug), während es sonst (sofern es richtig mit *t* anlautet) formell besser zur folgenden *ték* stimmt od. auch als Fluth-Zeichen od. Fluth-Marke, Fluth-Merk von *teken* (Zeichen) gekürzt sein könnte.

2. **ték**, *Bett-Ueberzug, in welchen die Federn eingelassen werden, hier sonst tog od. bed-tog genannt.* — Nld. *tijk; mnd. tijeke; wfries. (Japix) teeckne; engl. tick; ahd. ziecha; mhd. zieche; nhd. Zieche, Züche.* — Nach Diez (II, 417) mit franz. *taie, toie* (Küssenüberzug) u. churw. *teija, teigia* (Futteral, Bettzieche) aus lat. *theca; griech. théké.*

**teken** od. **téken**, *Zeichen, Kennzeichen, Mal, Merk, Merkmal, Signal, Beweis etc.*; — *hè hed 'n teken* (od. *ofteken*), *wår man hum ligt an kennen kan; — wí willen d'r 'n teken up maken* (od. *upslån etc.*), *dat wí 't naderhand wër kennen u wër finden können; — d'r is gèn teken fan de wunde mër to sèn; — ik heb hum 'n teken gefen; — hè gift mi gèn teken fan blidskup od. fan achtung etc.* — Nd., mnd., nld., mnd. *teken od. téken; afries. téken, tékn, teiken; wfries. teeckne; nfries. teeken, tiken; wang. teiken; sath. téjken; as. técan; ags. tácan; aengl. táken, tóken; engl. token; an. tákn; schwed. teken, teeken; dán. tegn; goth. taikns; ahd. zeichan, zaichan; mhd. zeichen.*

*Es bezeichnete urspr. wohl ein durch Schlagen, Hauen, Stossen, Stechen etc. gemachtes u. entstandenes Etwas od. möglicherweise auch ein Feuer od. eine Flamme, ein Licht etc., welches als Zeichen aufgeloderte od. gegeben u. sichtbar wurde, wie man ja sowohl durch Schlagen, Stossen ein Zeichen in Etwas macht od. giebt, als auch Feuer u. Flamme etc. Zeichen od. Wahrzeichen sind u. auch durch Feuer etc. Zeichen gegeben werden.* — Die dafür anzusetzende germ.  $\sqrt{tik}$  lässt sich indessen zu keiner der andern idg. Sprachen vergleichen, es sei denn, dass man sie mit nhd.

*zeigen zu skr. diç, zeigen, weisen etc. (od. urspr. wohl: in Brand u. Flammen setzen, Flamme od. Licht machen, erhellen, erleuchten, hell u. sichtbar machen etc.)*

5 *vergleichen will.*

**tekenen, téknen, teken od. tákenen etc.**, *zeichnen.* — Nd., mnd., nld. *tekenen, teken; goth. taikujan; ahd. (zeichanjan u. zeichanôn), zeihinen, zeihhonôn; mhd. zeichnen, zeichen.*

10 — *Zu u. von teken.*

**tekkel**, *kleiner Dachshund, Dächsel.* — *Zu u. von daks.*

1. **tekkeln**, *krummbeinig od. schief gehen, bz. so gehen wie ein tekkel od. kleiner Dachshund; daher auch: sich mit kleinen schnellen Schritten vorwärts bewegen; — hê tekkelde d'r so flig hen as so 'n lütjet hundtje.*

2. **tekkeln** (Remels, Stickhauser Amt), *die Egge beim Ueberregen des Landes heben u. niederfallen lassen, um dadurch die Schollen zu zerstoßen u. zu zerkleinern, hier wekkern genannt.* — *Wohl Iterat. von einem mit ahd. zechôn; mhd. zecken* (pulsare stossen, bz. einen leichten Stoss od. Schlag geben, packen, reizen, necken, zücken etc.) *ident. nd. tekken od. tecken, was wohl mit tikken u. tukken, tukkern, bz. tik, tak, tuk eines Ursprungs ist.*

tel, s. 1 u. 2 telle.

30 **têl** od. **thêl**, *Bezeichnung eines gewissen festen Canons od. einer gewissen festen Abgabe, welche auf diverse, östlich von Norden gelegenen Länderchen haftet u. welche gewisse zur têl- od. thêl-acht (s. unten) gehörende têl- od. thêl-buren genannte Personen als ihnen zustehende Einkunft od. Erbzins beziehen. Von diesen sogenannten têlen od. thêlen giebt es acht verschiedene, nämlich de Nêgroder-, de Gaster-, de Ekeler-, de Linteler-, de Ost-Hofer-, de Eber-, de Trimsers- u. de Hofer-têl (thêl) u. gilt derjenige, welcher „in alle têlen (od. thêlen) bearft is“ im Volksmunde für einen gut situirten u. vermögenden Mann, sodass der Ausdruck „hê is in alle têlen (od. thêlen) bearft“ soviel bezeichnet, dass er sehr viele Einkünfte zu beziehen hat. Von diesem têl od. thêl sind nun weiter gebildet die folgenden Compos. als:*

50 a. **têl- od. thêl-acht** als *Bezeichnung der Gesamtheit von Personen die têlen (od. thêlen) haben u. bezichen, bz. als Bezeichnung des têl- (od. thêl-)Verbandes u. der Versammlung sämtlicher têl- od. thêl-Berechtigten, welche sich jährlich zu bestimmten Zeiten in Norden in der Theelkammer unter dem Rathhause versammeln u. worüber Weiteres im Ostfries. Landrecht (Einl. pag. 80 seq.) u. im Jus Theelacticum von C. Wenckebach*

60 *(Halle 1759 u. Norden 1867) zu ersehen ist.*

b. *têl- od. thêl-achter*, s. unter 1 achter;  
c. *têl- od. thêl-bêr*, Bier von besonderer  
Güte, was bei den *têl- od. thêl-achts-Ver-*  
*sammlungen getrunken wird*;

d. *têl- od. thêl-bûr*, Bauer od. Person  
die einen *têl* (*thêl*) besitzt u. zu heben hat  
u. welcher einerseits als *arf-bûr* (*Erb-Bauer*,  
d. h. Person die einen *têl* [*thêl*] erblich be-  
sitzt) u. andererseits als *pêl-bûr* (*Mann*,  
dessen Frau ein *têl* [*thêl*] besitzt u. der  
also nur als Vertreter seiner Frau in der  
*têl- od. thêl-acht* erscheint u. den *têl* [*thêl*]  
hebt) bezeichnet wird;

e. *têl- od. thêl-kamer*, eine Kammer od.  
Stube unter dem Rathhause zu Norden, in  
welcher die *têl- od. thêl-acht* zusammentritt  
u. wo die *têlen* (*thêlen*) von den *têl- od.*  
*thêl-achtern* ausbezahlt werden;

f. *têl- od. thêl-land*, Land worauf der  
*têl* (*thêl*) genannte Canon haftet und

g. *têl- od. thêl-recht*, das Recht was bei den  
*têlen* (*thêlen*) zur Anwendung kommt u. gilt.

Was nun aber weiter die Bedtg. u. den  
Ursprung des Wortes *têl* (*od. thêl*) u. des  
sogenannten Canons od. Erbzinnes betrifft,  
so ist darüber nichts Gewisses zu ermitteln  
u. will ich hier nur bemerken, dass es viel-  
fach von *telen* (s. d. u. *vergl. auch têlt*) ab-  
geleitet wird, während es sonst seiner Bedtg.  
nach auch dasselbe wie *dêl* (*Theil, Antheil*,  
*Zukömmnis* etc., bz. das, was ab- u. aus-  
getheilt wird od. was Jemandem als sein  
*Theil* rechtlich zukommt u. gebührt) sein  
könnte, sofern nämlich statt *dêl* früher auch  
eine *afries.* Form *thêl* bestanden hat.

Zu diesem *têl* (*thêl*) cf. noch bei Sch. u.  
L. *md.* *têl* als Landmass von 12 Scheffeln  
Einsaat, sowie der Form od. Schreibweise  
wegen auch *tele od. thele, thêl* (*testa, fictile*  
etc.) u. das dort auch *thêl* geschriebene *têl*,  
*tîl* (*Ziel*).

*telen, tilen, erzielen, zeugen, erzeugen,*  
*gebären, hervorbringen, Frucht od. Ertrag*  
*geben, aufbringen* etc.; — *d'r sânt dit jâr*  
*fôl mër kinder têld, as in andere jâren*; —  
*hê hed gên kind têld*; — *sê têlde nôit gên*  
*kinder*; — *ên sünde têld de andere*; — *sê*  
*hebben twalf kinder mit 'n ander têld*; —  
*hasen un musen hebben fan 't fôrjâr stark*  
*têld un sük stark fermêrd*; — *dat land*  
*têld fôl kôrn*; — *d'r is fan 't jâr fôl kôrn*  
*têld (erzeugt u. gebaut)* etc. — *Daher: Adj.*  
*telig (productiv, ergebnig, fruchtbar, ertrag-*  
*reich* etc.); — 'n *telig span od. pâr* (*ein frucht-*  
*bares, viele Kinder erzeugendes od. er-*  
*zielendes Ehepaar*); — 'n *telige frô*; — 'n  
*telig jâr od. stük land* etc. — *Nld., mnd.*  
*telen, teilen, tellen*; *nld., mnd.* *teelen, telen*  
*(gignere, generare, parare, producere; colere*  
*agram, exercere tellurem)*; *afries.* *tilia*

(*zeugen, erzeugen, hervorbringen, produciren;*  
*bauen, bebauen*); *satl.* *tilje* (*pflügen*); *as.*  
*tilian od. tiljan* (*erlangen, erreichen, er-*  
*zielen* etc. (cf. M. Heyne, *Glossar zu*

5 *Heliland*, — bz. *colere* etc., cf. v. *Richt-*  
*hofen*); *ags.* *tiljan, tiligan, teoljan* (*operam*  
*dare, studere, niti; parare, procurare, quae-*  
*rere; colere terram; computare, assignare,*  
cf. L. Eittmüller, — bz. zum *Ziele kommen,*

10 *berühren; eine Sache zweckmässig behandeln,*  
*cultiviren, verehren, erstreben* etc., cf.  
*H. Leo*); *aengl.* *tilien, tilen* (*studere, col-*  
*lere*); *engl.* *till* (*pflügen, ackern, bauen, be-*  
*stellen; bereiten, machen*). — *Mit ahd.*

15 *zîlen, zîlôn; mhd.* *zilen, zîln* (*sich beeilen,*  
*sich beeifern, sich bestreben, studere, conari,*  
*niti, moliri, eifrig streben nach; einem ein*  
*Ziel stecken, einem die Zeit bestimmen* etc.;  
als *Ziel aufstellen; feststellen, festsetzen;*

20 *einen wohin bestellen; zusammenstellen mit*  
*[gein]; abgrenzen; bewirken, machen, erzielen,*  
*erzeugen; eine Richtung nehmen* etc.); *mnd.*  
*telen, tolen* (*zielen*); *and.* (*and. Ps.*) *tîlôn*  
*festinare, accelerare, exerceri, exercitari*

25 *von einem mit ahd. zîl* (*Ziel, festgesetzter*  
*Punkt in Raum u. Zeit, Termin, Grenze,*  
*Entfernung, Frist; Zahl; Art*) *ident. and.*  
*od. agerm. til* (*Thema tîla*), wobei man beim  
*Vergleich des mit ahd. zîlên od. zîlôn ident.*

30 *nhd. z i e l e n*, bz. bei der Abstammung der  
obigen *Verba* von *til, zîl* (*Ziel*) *einstheils*  
*von der Bedtg.: (sich od. einem Andern,*  
*einem Etwas) ein Ziel machen (od. auf-*  
*stellen, setzen, stecken* etc.) u. *andernteils*

35 *von der von: ein Ziel nehmen od. ein Etwas*  
*als Ziel nehmen u. ins Auge fassen, zielen*  
*auf, nach od. wohin* etc. *ausgehen muss,*  
*woraus sich die Bedtgn.: sich Etwas als*  
*Ziel u. Streben setzen, od. die von: streben*

40 *zum Ziel hin, vorwärts streben, streben*  
*nach od. wohin, einem Ziel od. einem Etwas*  
*nachstreben od. nachgehen u. es erreichen,*  
*zum Ziel kommen od. überhaupt die von:*  
*Etwas erreichen od. erlangen u. gewinnen,*

45 *Etwas erzielen u. fertig bringen, Etwas*  
*(Frucht, Kinder, Korn etc.) erzielen od.*  
*hervorbringen u. bauen* etc. u. *alle sonstigen*  
*Bedtgn. der obigen Verba leicht von selbst*  
*ergeben.*

50 *Was nun aber weiter das Thema tîla*  
*von ahd. zîl, bz. dem nhd. Ziel* betrifft, so  
ist darüber Weiteres unter *tal* (*Zahl*) zu  
vergleichen.

*telg, Zweig, Spross, Sprössling, Nach-*  
*komme, Kind*; — 'n *telg fan 'n bôm*; —  
'n *telg fan sîn fader*. — *Nld.* *telg* (*das-*  
*selbe*); *nd., mnd., mnd.* *telge, telg, tilg,*  
*telch, telghe, telgh* (*Zweig, Ast, Spross,*  
*junger Baum*); *ags.* *têlja*; *an.* *tialga od.*

60 *tjalga; md.* *zêlge, zilge, zêlch* (*ramus, Zweig,*

*Ast*); hess. (*Vilmar*) zalg, zelg. — *Es bezeichnet wohl ein Etwas, was sich (cf. twig) von einem andern Etwas abzweigt od. abspaltet, sodass es mit an. telgja (schmützen), talgja (Axt), tjälgu in tjälgu-knifr (Schnitz-Messer) u. lit. dalgis (Sense) zu einem aus tal, idg. dal, dar (spalten, bersten, bz. hauen, schlagen, schneiden etc.) erweiterten Thema talg (schneiden, stechen od. spalten, scheiden, trennen etc.) gehört, zu welcher Bedtg. auch das ahd. zēlga; mhd. zēlge (Abtheilung des Feldes, je nachdem es abwechselnd mit verschiedenen Fruchtarten bestellt ist od. brach liegen bleibt) stimmt.*

telig, s. unter telen.

telken, jedes; — telken mål kumd hē wēr. — cf. weiter:

telken, telkens, immer, stets, jederzeit, wiederholt, oft etc.; — hē (od. dat) kumd telken (od. telkens) wēr; — ik heb' hum dat wol al tein mal ferbaden (verboten), man hē deid dat telkens wēr. — *Nld.* telkens. — *S.* Weiteres unter elk.

1. telle, tel', a. Zahl, Zählen, Rechnung, Schätzung, Achtung etc.; — dat word na de tel' (nach der Zahl, bz. nach dem Zählen od. der Stückzahl) ferköft; — dat kumd hir hēl nēt in tel' (das kommt hier gar nicht in Rechnung od. Berechnung, bz. das wird hier gar nicht mitgezählt od. mitgerechnet, das wird für Nichts geachtet etc.), wat du dār to segst; — hē is niks in tel' (er ist nichts in Rechnung, bz. er wird für nichts gezählt u. gerechnet, steht nichts in Achtung etc.); — b. das Sprechen od. Aussprechen einer einzelnen Zahl u. auch die kurze Spanne Zeit, welche über das Aussprechen einer einzelnen Zahl vergeht, eine Sekunde etc.; — hē dé' (that) ēn of twē tellen, do was 't üt; — ik kan dat recht göd in 'n tel' dōn; — dat dārde man ēn tel', do was 't förbī; — dat is noch küm 'n tel' leden, dat hē fan hir weggung. — *Nld.* tel. — *Wohl Subst. zu tellen od. sonst dasselbe wie afries. tele (Zahl), cf. tal.*

2. telle, tel', Pass, Passgang, sanfter, wiewender Schritt eines Pferdes etc.; — dat pērd geid (od. löpt) in 'n tel'; — hē lett dat pērd 'n tel' gān. — *Nd., nld.* tel; *mnl., mnd.* telle, telde, telt; *mhd.* zēlt. — *Davon: mnl., mnd.* telden, tellen; *mhd.* zelten, zelden (im Pass gehen od. gehen lassen, den Passgang reiten etc.) u. *mnl., mnd.* telder, teller; *ahd.* zēltari; *mhd.* zēlter; *md.* zēlder (Pferd was im Pass geht, Zelter). — cf. dazu *ags.* tealtjan od. tealtrjan (vacillare, wackeln); *engl.* tilt (schwanken, umkippen); *an.* tōlta (im Pass gehen, traben) etc. von *ags.* tealt (inconstans, vacillans), bz. *an.* tōlt (vagatio tolutaria).

tellen, zählen, rechnen etc.; — hē teld hum dat geld dār hen; — hē kan gēn tein tellen; — hē teld hum dat för, wo fōl dat bedragt. — *Compos.:* fertellen (erzählen), 5 uptellen (aufzählen, aufrechnen, zusammenrechnen etc.) etc. — *Nd., nld., mnd., mnl.* tellen; *afries.* talja, tella; *as.* teljan; *ags.* taljan, teallan, tellan; *an.* telja; *ahd.* (zaljan), zeljan, zellan; *mhd.* zellen, zelen 10 (zählen, rechnen, erzählen etc.). — *Zu u. von tal.*

1. teller, Zähler; — ferteller (Erzähler).

2. teller, Teller, Speisebrett, Speiseplatte etc. — *Aus ital.* tagliere; *span.* taller; 15 *franz.* tailloir (Schneidebrett etc.), s. bei *Diez (I, 405)* unter taglia.

telt (Plur. telten), Zelt. — *Nd.* telt; *mnd.* telt, telde; *mnl.* telde; *ags.* tēld; *aengl.* teld; *engl.* tilt; *an.* tjald; *norw.* tjeld; 20 *schwed.* tjäll; *dän.* taelt, telt; *ahd.* zeit. — *Nicht von ags. tēllan (tegere), da dieses wohl eher wie an. tjalda (Zelte aufschlagen, bz. mit Decken od. Teppichen behängen u. ausschmücken), sowie franz. taudis; pic.* 25 *taudion (Hütte); afranz. taudir (decken)* von telt, bz. *ags.* tēld; *an.* tjald (Decke, Teppich, Vorhang) fortgebildet ist u. entstand, sondern höchst wahrscheinl. mit *ahd.* zēlto; *mhd.* zēlto (Art Fladen od. 30 *Kuchen, flaches Backwerk) u. unserm talte u. tulte von der germ. √ tal, urspr. dal od. dar (spalten, reißen, bersten, brechen etc.), wozu auch griech. déltos (Schreib-Tafel), déléomai (zerstören), bz. lat. delēre u. dolāre* 35 *etc. gehören u. wobei ich von der Ansicht ausgehe, dass das für telt anzusetzende Thema tilda urspr. blos ein (von einem Thiere abgerissenes, abgezogenes od. abgebrochenes) Fell (Balg, Haut) bezeichnete,* 40 *wie ja in der Urzeit nur Felle zu Zelten od. als Decken, Teppiche u. Vorhänge benutzt wurden.*

tēlt, das Erzielte od. Erzeugte, die Zucht od. Brut etc., das Erzeugniss od. Ergebniss, 45 *der Ertrag od. Gewinn etc., bz. das was Eins od. Etwas tēlt od. erzielt; — d'r is fan 't jār nēt fōl tēlt fan de fisken kamen; — d'r is hum 'n darde (der dritte Theil) fan sin tēlt (von seinem Ertrag od. Gewinn)* 50 *oftrukken. — Auf Norderney wird beim Fischfange von einem förjārs- (Frühlings-) u. harfst-tēlt gesprochen u. darunter die Zeit (od. die Monate) verstanden, wo hauptsächlich gefischt wird u. die Fischerei einen lohnenden Ertrag od. Gewinn abwirft; —* 55 *de förjārstēlt was fan 't jār recht göd, wo de harfsttēlt worden wil, dat mut wi ofwachten. — Nld. teelt. — Zu u. von telen.*

telt-hund, Zelt-Hund, Zelt-Wächter; (*fig.* 60 *od. scherzh.*) eine unbrauchbar gewordene

u. von den Mähern neben dem Eingang ihres Zeltes aufgepflanzte Sense, welche so zu sagen daselbst Wache steht.

temđ od. temđđ, gezähmt; — temde wilde deren. — Zu 2 temen.

temelik, temelk, tämelk, tamelk, ziemlich, gehörig, die Mitte od. das Mass haltend, mässig, mittelmässig etc.; — dat (od. hē) siigt temelk gōđ ūt; — temelk gōđ wēr; — geziemend, gebühlich, schicklich, gehörig, passend, zustehend, competent etc.; — dat is nēt temelk fōr dī. — Nd. tämlīk; mnd., afries. temelik; nld. tamelyk; mnd. taemelīk; ahd. zimilīh, zimelīch, zimlich. — Zu u. von 1 temen.

temelikheid, temelkheid, tamelkheid, Ziemlichkeit; — mit (od. in) temelkheid.

1. tomen od. tämen, tamen, ziemen, geziemen, gebühren, passen, fügen, schicken, bz. passend, anständig u. gehörig sein etc.; — dat temđ (od. tämđ, tämđ) dī nēt, dat du dat deist (od. dat du mitprōtst); — dat temđ sūk wol, wen man mit gode minsken ferkērd; — dat tēnd hum, wen hē sīn dēl d'r fan krigt; — dat temđ (od. tämđ etc.) sūk nēt fōr dī (bz. dat wil sūk nēt mēr fōr dī temen od. tämen, betamen), wen du as grote jung' noch mit lūtje kinder spōlst. — Nd. temen, tämen, tamen; mnd. temen, temmen; nld. tamen (nur in betamen); mnd. taemen; afries. tima; wfries. tienjen; as., bz. and. (and. Ps.) timan; goth timan in ga-timan, Prät. tam (geziemen, bz. stimmen od. passen etc.); ahd. zēman; mhd. zēmen, Prät. zam (ziemen, passen, angemessen sein, wohl anstehen, decere etc.).

Fick (III, 117) stellt goth. timan mit tama (zahn) zu tam in der Bedtg.: zähmen, zahm sein, während Andere (cf. O. Schade, Weigand etc.) das Adj. tam, ahd. zam (zahn etc., cf. tam) vom Prät. tam, zam von goth. timan, ahd. zēman ableiten u. demnach annehmen, dass die germ. √ tam von timan nicht die Bedtg.: zähmen, bz. gefügig machen, bändigend etc. od. zahm, bz. gefügig u. lenksam sein etc., sondern die von: ziemen od. fügen, passen etc. hatte. Da indessen auch goth. timan, ahd. zēman (ziemen, geziemen etc.) jedenfalls mit lat. domo, griech. damáo (zähmen, bändigend etc.) zu einer u. derselben √ dam gehört, so ist bei der nahen Verwandtschaft od. urspr. Identität der Bedtgn. von: binden, fügen, schliessen, passen etc. (cf. dieserhalb fōgen u. Weiteres unter fāgen) wohl zweifellos, dass auch das goth. timan mit lat. domo, griech. damáo u. skr. dam, dāmyati (zähmen, bändigend, bezwingen) auf eine √ dam mit der urspr. Bedtg.: binden (cf. Fick, I, 613 √ dam 3 u. dazu dam 1 das.) zurückgeht u. 60

hieraus sowohl in die Bedtg.: fügen, passen, schliessen, verbinden, zusammenschließen, errichten, bauen etc. (cf. griech. dēmō, bauen etc., — démas, Körperbau, Statur, — dómē, 5 dōmos, Bau, Gebäude, Haus etc., — lat. domus etc.), als in die von: fesseln, bändigend, bezwingen od. zähmen etc. übergang u. eine Weiterbildung von dā (binden etc., cf. griech. dēma, Band, Bund etc.) ist.

2. temen od. tämen u. temmen, zähmen, bändigend, in Gewalt halten, beherrschen, bezwingen etc.; — 'n fäl (od. pērd etc.) temen (od. temmen, cf. temling etc.); — sīn drift un mōd wat temen; — hē kun' 15 sūk sūlfst nēt temen (od. tämen u. betāmen), dēt hē dat dē (od. lēt etc.). — Nd. tämen, temmen; mnd. temen, temmen; nld. temmen; afries. tema; wfries. temen od. (cf. Japix unter teamme) teamjen; satl. timme (in be-timme, cf. Ehrentraut, II, 192); ags. tamjan, temjan; aengl. tamjen, tamin, temjen; an., norw. temja; schwed. tamja; dän. taemme; ahd. zamjan, zamen, zēman, zeman; mhd. zemmen, zemen, zāmen. — Zu u. von tam, ahd. zam.

3. tomen od. tämen, als geziemend od. gebühlich u. statthaft betrachten u. ansehen, passend finden, sich gestatten od. gönnen, sich herausnehmen, sich erlauben etc., bz. über sich vernögen, übers Herz bringen, wagen etc.; — vergl. die folgenden Sätze: hē hed so fīl geld un gōđ, as hāst gēn mīnsk, un hē tēnd sūk d'r doch gēn sat ēten un drīnken fan; — hē is so 'n 35 gitserd (od. knīsōr), dat hē sūk d'r gēn glas wīn fan temđ; — hē dūrd sūk d'r wol wat (od. nīks) fan temen; — hē (od. sē) dūrd sūk d'r gēn nēien rok (od. klēd etc.) fan temen (d. h. er [od. sie] darf es sich nicht 40 zukommen lassen od. gestatten, dass er [od. sie] einen neuen Rock [od. ein neues Kleid] kauft od. anschafft, — od. soviel, dass er es nicht über sich vermag u. es nicht übers Herz bringen kann um solches zu thun); — wo kanst du dī dat wol temen, dat du dat kind so sleist? — ik kan mī 't nēt temen (ich vermag es nicht über mich, bz. ich kann es nicht übers Herz bringen, kann mich nicht dazu bequemen u. hergehen, — od. auch: ich kann es für mich nicht als geziemend u. gebühlich ansehen, es mir nicht gestatten etc.), dat ik na hum hen gā (od. dat ik d'r wat an dō, bz. dat ik d'r 'n penning fōr ātgāfe etc.). — Nd., mnd. temen; wang. (Ehrentraut, I, 54 u. 287, Zeile 6 von unten) timi, timmi, temmi; nfries. teme od. temin. — Nach Sch. u. L. (s. unter 2 temen) soll es ident. sein mit temen (ziemen, geziemen), während es sonst als eins mit 2 temen (zähmen, bezwingen,

Vermögen u. Macht haben über etc.) angesehen wird. Vielleicht ist dieses temen urspr. sowohl = 1 als 2 temen u. begrifflich in einander übergegangen.

4. temen od. tämen, temmen; — hei temen od. temmen, Heu mittelst einer langen Stange od. einem langen Baum (welcher durch Pferde gezogen wird) zusammenziehen u. in Haufen bringen; — wen't hei (Heu) dröge is un in wirsen ligt, den kan't tömd un in oppers sett'd worden. — Nfries. (Outzen), satl. (Ehrentraut, II, 169) time (Heu mit dem Rechen in einen Haufen zusammenschieben od. auch: es mit Pferden zu Haufen treiben); nld. (mdartl., Provinz Groningen) temen; wfries. (Japix) tiemjen od. (Wassenbergh, Idioteicon fries., 105) tiemen, dasselbe wie bei uns, wovon der Stock, womit dies geschieht, dort tiem-stock heisst. — Vergl. dazu auch wfries. (Japix, 325) om-tiemjen (omver-halen, umziehen, umreißen) u. nld. temen (Worte lang ausziehen od. ausdehnen, schleppend sprechen), temig (schleppend, langsam, langweilig), teem (das gedehnte, schleppende, langsame Sprechen), welches temen auch von v. Richtig-hofen unter afries. tema (zähmen) angeholt wird — u. sodann cf. auch noch ags. tēman (ziehen, züchten etc.), was jedoch mit unserm tömen silent. sein wird u. wahrseinh. mit töm (Zaum) von einer √ mit der Bedgt.: ziehen etc. abstammt.

temmel, temling, ein junges zweijähriges Pferd. — Mnd. temelink, temeling. — Wohl soviel als Z ä h m l i n g (von temen, temmen), weil im zweiten Lebensjahre das Zähmen der Pferde beginnt. — Oder gehört es mit md. tämel, tämeling (junges Füllen, junges Rind; Lieblingskind) zu temen (cf. 4 temen) in der Bedgt.: ziehen, züchten etc., bz. ist es von tam, tem (zähm) fortgebildet?

temmen, s. 2 u. 4 temen.

tempel, a. Tempel, lat. templum (Dimin. von tempus?); — b. zwei verbundene Hölzer zum Aussperren der Leinwand um den Brustbaum des Webestuhls; Sperrholz, Sperrruth. — cf. lat. templa (Dachfette, Dachstuhl-fette etc.), wovon sich wohl die zweite Bedgt. herschreibt.

tēmse, tāmse, tēms, tām, Haar-Sieb od. Siehe zum Durchsiehen von Milch u. sonstigen Flüssigkeiten; — melk (od. water etc.) dör de tēmse geten, dat d'r gēn suligheid in blift. — Sprichw.: „'t schal mī doch nē dōn, to wat för 'n gat 't ütlopt,“ sã' de deren, do pisdē sē in de tēmse. — Nld. tēms od. (Dähnert) tams u. auch tēmsk, tēmsch; mnd. temes, tēms; nld. tems, teems; mnd. tems, teems, temst; anld. temse, tems; wang. teimsk; nfries. tēms; aengl., engl. temse; ags. temse od. temese (nach temsjan,

s. unter tēmsen), Sieb, cribrum. — Davon wahrseinh. (Diez, I, 406): ital. tamigio; venet. tamisa; span. tamiz; prov., franz. tamis (Haar-Sieb); Verb. ital. tamigiare;

5 franz. tamiser (sieben), sowie vielleicht auch bayr. (Schmeller, IV, 263) zemsen; ahd. od. mhd. zemisa (Kleien, fufures). — Wenn germ., dann wohl von ta = da od. dā, erweilert tam, dam (spalten, schneiden, scheiden, theilen, abtheilen, geben etc.), wobei ich wegen der Form auf nhd. Bremse, Sense etc. verweise.

tēmsen, tāmson, sieben od. seihen, bz. durch ein Haarsieb giessen; — du must de melk (od. dat water etc.) erst tēmsen, ēr sē hensetd (od. ēr 't brükt) word. — Nd. temsen, teemsen; mnd. temsen, teemsen, temsten; mnd. temesen; wang. teimsk; ags. (cf. Stratmann unter temsin) temsjan; 20 aengl. temsin; engl. temse, theils blos: Milch durch ein Haarsieb geben, andertheils aber auch überhaupt: Etwas (z. B. auch Mehl etc.) durch ein Sieb geben od. ganz allgemein: sieben, cribrare. — Wie ital. tamigiare etc. von tamigio (s. unter tēmse), so dies von tēmse od. temse etc.

1. ten, gen, gegen, zu, hin, in der Richtung von etc.; — dat ligt ten westen (od. sūden, osten etc.) hen (od. fan uns etc.). — Vielleicht contrah. aus tegen, wie nhd. gen aus gegen. Vielleicht aber auch eins mit dem folgenden ten, da „dat ligt ten westen“ etc. auch soviel heissen kann als: das liegt zu dem od. zum Westen (hin od. von uns).

2. ten, zum; — 'k rād' dī ten goden; — ten dage fan sine gebörte; — Okko ten Broke; — nordöst ten (od. tōm) osten. — Mit nld. ten contrah. aus te den u. daher sowohl eins mit mhd. zen aus ze den, als mit zem od. zum aus ze dem od. zu dem (cf. auch ter), da den sowohl mit nhd. den als auch mit nhd. dem (d. h. sowohl Nom. plur. als Dat. sing.) eins ist.

tēn, tēne, s. tone.

tengel, kleiner metallener Nagel, wie solche namentlich von Tischlern, Sattlern u. Tapezirern zu ihren Arbeiten gebraucht werden. — Es ist Weiterbildung eines Subst. tange od. tenge in der Bedgt.: spitzes, scharfes (stechendes, beissendes, prickelndes, juckendes, brennendes, schmerzendes etc., cf. biten in der Bedgt. sub b) Etwas u. daher entweder von aengl. tange; engl. tang; an., isl. tangi (pugio; aculeus etc.) weiter gebildet od. doch mit diesem u. tange (s. d. u. cf. auch tenger) eines Ursprungs.

Zu der Bedgt.: spitzes od. beissendes, stechendes, prickelndes, zuckendes, brennendes Etwas vergl. auch mnd. od. mfläm. 60 u. mnd. (v. Dale) tinghel od. tingel (Brenn-

nessel, urtica); mnl., mfläm. u. nld., prov. (cf. v. Dale) tingelen (sich an Brennesseln stechen od. prickeln u. brennen, einen prickelnden od. stechenden u. brennenden Schmerz empfinden), sowie weiter zu der Bedg.: beissen od. beizen, brennen etc. auch das mnl., mfläm. tinghelen (mordicare), — tinghelinghe (acredo, acer sapor, mordicans et rodens valido calore), was aber auch mit mnd. tengeren (beissen, scharf u. bitter sein od. prickeln etc.) von tenger abgeleitet sein kann.

Das nld. (v. Dale) tengel (Verbindungs-Latte für Zimmer-Arbeit) od. tingel (Latte zur Schliessung der Oeffnungen od. Fugen der Holzwände; auf schwimmende Balken aufgenageltes Stück Holz, bz. das, womit die Balken eines Flosses zusammengeklemmt u. zusammengehalten werden) betreffend, so gehört dies auch zu tange in der Bedg.: zusammenkneifendes od. zusammenklemmendes Etwas (cf. klampe od. nhd. Klammer), od. es stammt mit tange von der germ.  $\sqrt$  tang aus idg. dak (beissen, kneifen, zusammenpressen), ähnlich wie auch das Thema tanga, tangja (dicht an, pressend, verbunden, geschlossen etc.) von an. tengja tengdha (verbinden), tengdhir (verwandtschaftliche Verbindung), tengsl (Seile od. Taue, mit denen Schiffe mit einander verbunden werden); as. bi-tengi, ge-tenge (nahe an Jemand od. Etwas befindlich, verbunden mit, beengend od. drückend, cf. benaud); ags. ge-tang (verbunden); ahd. gi-zango (proxime) etc. (cf. Fick, III, 116) dazu gehört u. wozu nach das nld. tengel, tingel anscheinend wohl von diesem Thema tanga od. dem as. tengi etc. weiter gebildet ist.

Da nun aber unser tengel auch als ein Etwas aufgefasst werden kann, womit man ein anderes Etwas befestigt od. überhaupt zweierlei mit einander verbindet, so würde man dieses Wort auch mit tengeln u. nld. tengel von demselben Thema od. einem Verb. tengen, tingen in der Bedg.: verbinden, zusammenmachen etc. (s. oben das an. tengja) ableiten können, je nachdem man bei tengel von der Bedg.: spitzes u. scharfes od. verbindendes Etwas ausgeht.

tengeln, nageln, zusammen- od. fest-nageln etc.; — hē tengeld dat an de wand (od. d'r up etc.); — dat is mit linnen (od. holt etc.) betengeld. — Zu u. von tengel, wie nageln von nagel u. spikern von spiker. — Ob das mnd. tengelen (cf. Sch. u. L.) hiernüt ident. od. wie das Diefen b. tengelen eine Nebenform von dengeln (s. d.) ist, lasse ich dahin gestellt sein.

tengon, s. tingen.

tenger, scharf, spitz, stechend, beissend, 60

bissig etc.; fein, dünn, zart etc.; — sē is so tenger (scharf u. spitz etc. von Wesen) un bitsig as de düfel; — hē is man fin un tenger; — 'n tenger (feines, zartes, 5 schwaches) kindje. — Nd., mnd. tanger, tenger (frisch, munter, hurtig, lebhaft, gesund, kräftig, stark, scharf, beissend, bissig etc., mordax); nld. tenger (zart, fein, dünn, schlank, geschmeidig); mnl. tangher (acer, acris, asper; alacer, gnavis); nfries. (Johansen, pag. 156) tangher (flink, geschickt, händig etc.); ahd. zangar, zankar; mhd. zanger, zenger (beissend, scharf [vom Geschmack, Geruch, von der Stimme]; munter, lebhaft etc.); bayr. zanger (scharf, räuss). — Davon: mnd. tengeren; mhd. zengern (beissend, scharf u. bitter sein, beissen, prickeln etc.) u. teugerich; mhd. zengerich (vom scharfen, bitteren, beissenden Geschmack), sowie weiter auch aengl. tangil (iratus); afranz. tangre (hartnäckig worauf bestehend); ital. tanghero; com. tangau (grob, plump); — Mit tange, sowie mit aengl. (Stratmann) tange, tonge; engl. tang; an. tangi (pugio); aculeus, 25 Stachel, Prickel, Zunge einer Schnulle etc.) von der  $\sqrt$  tang = idg. dak, dank (beissen od. urspr.: spalten, schneiden, hauen, stossen, stechen etc.), cf. biten u. Weiteres unter tange u. tengel etc.

tent (Plur. tenten), Zelt. — Nld., mnd., nd., mnd. teut. — Zunächst aus franz. tente u. dies aus lat. tentorium von tendere (spannen, ausspannen etc.).

tepel, täpel, Brust- od. Saug-Wurze. — 35 Nld., mnd. tepel u. mnd. auch tippel (papilla, mammae capitulum ude lac sugitur). — Entweder von tap, tappe (cf. ahd. zepho, zepfo; bayr. zepfen, weinzepfel etc. bei O. Schade) od. doch mit diesem vom selben Stamm tap, od. von dem mit ahd. ziph (Zipfel, Spitze) ident. tip (cf. 3 tip), da es sowohl ein Zieh- od. Saug-Ding (bz. ein Etwas, was gezogen od. ausgesogen wird), als ein spitzes u. vorragendes Etwas bedeuten kann. — cf. auch tipeln u. das folgende tepen, wovon es in der Bedg.: ziehen, zupfen etc. auch abstammen kann.

Wegen der Abstammung od. Weiterbildung von tip (Spitze) u. somit der Ident. mit ahd. ziphal (Zipfel, Spitze) cf. auch ital. (Diez, II, 78) zipolo (Zäpfchen im Hahn eines Fusses).

tepen, täpen, teppen, tapen, zupfen; — wulle (od. tau, hede etc.) tepen; — üt-tepen (auszupfen). — Sprichw.: meien (Mähen) is man bukken un dreien, man hede tepen dat is ledebreken. — Mnd., bz. fries. (Kil.), mfläm. teppen (carpere, vellere); afries. (v. Richthofen) tappa od. richtiger wohl (cf. huasa otherein bi tha



berde tapet, sowie auch de Haan Hetteema u. Wiarda) tapa.

Wohl mit an. tapa (zerreißen, umbringen, verlieren etc.), sowie weiter mit nhd. zupfen von einem schon unter 2 tap, tappe erwähnten (cf. auch Weigand unter Zapfen u. zupfen) verlorenen Verbum tipan, tap, tup etc., bz. einer germ.  $\sqrt{\text{tap}}$ , sei es in der Bedtg.: spalten, reißen etc. od. in der aus reißen entstandenen Bedtg.: ziehen, zerren, zupfen, rupfen, wie ja auch skr. dabh, dambh (beschädigen, täuschen, im Stiche lassen; verderben, vernichten, vereiteln etc., cf. Grassmann) wohl von da od. dà (spalten etc., cf. taud) weiter gebildet ist.

Wegen der Bedtg.: rupfen od. zupfen, reißen etc. neben der von: beschädigen, verletzen, vernichten etc. aus der von: spalten, reißen od. bersten, brechen etc., cf. bei Fick (I, 746) die  $\sqrt{\text{rup}}$ , brechen, reißen, rauben, rauhen etc.

1. ter od. tor, zur; — ter rechten of ter linken; — ter rechter tid; — ter stad (zur Stadt) etc. — Aus te der od. to der, wie mhd. zer u. nhd. zur aus ze od. zu der. — cf. ten.

2. ter od. te u. to, cf. ter- od. te-, to-riten (zerreißen). — As. te, ti; ahd. za, ze, zi u. zar, zir, zer. — Diese eine Trennung ausdrückende Partikel stammt wohl von ta = idg. da od. dà (spalten, reißen, trennen, theilen etc.), cf. taud etc.

têr, s. teder.

têr, tēr, tār, Theer, aus harzigen Bäumen u. Hölzern, bz. aus Steinkohlen gezoogenes flüssiges Harz od. flüssiges Pech. — Nd., nld. teer; mhd. teer, teere, terre; ags. tēru, tēro, teoru, teor; aengl. tere; engl. tar; an. tjara; norw. tjōra; schwed. tjāra; dän. tjære. — Es bezeichnet wohl ein Etwas was aufgelöst u. flüssig geworden ist (bz. was sich aufgelöst u. zu fließen begonnen hat), sodass es mit 2 teren connex ist u. derselben  $\sqrt{\text{tar}}$  angehört.

1. teren, tären, theeren, mit Theer bestreichen. — Nd., nld. teren; wang. tiri etc.

2. teren, tären, zehren, schwinden etc., bz. zehren, verzehren, schwinden machen, consumiren etc.; — hē terd weg as 'n pōl water in de sūne; — hē terd so of, dat hē hāst niks mēr as hūd un bunken is; — dat terd sūk in sūk stīlen up; — 't is gōd teren ūt andermans bīl; — hē terd fan de hoge bōm (er zehrt vom Grundstock seines Vermögens, bz. er verzehrt nicht allein seine Zinsen, sondern er greift auch die Capitalien an); — hē is antērd (er ist angezehrt, bz. er hat Alles aufgezehrt); — hē tērd 't all' up, wat' hē hed; — de sūnne tērd nēt so lank an 't is, dat 't all' wēr to

water word; — de sūnne tērd 't water weg; — kolde tērd stark. — Nd., mnd., nld., mhd. teren; sutt. täre; wang. tiri; as. terjau; and. (and. Ps.) terran; mhd. 5 zeren, zern.

Wahrscheinl. mit ahd. (zarjan, zerjan), zerran; mhd. zerren (reißen, zerreißen, einen Riss od. Spalt bekommen etc.; reißen, zerren, in die Länge ziehen etc.) vom Prät.

10 tar, tār, zar von as. (tēran); ags. tēran; aengl. teren; engl. tear; goth. tairan; ahd. zēran (reißen, zerreißen, zerstören, vernichten, auflösen, zergehen etc., sodass dieses teren od. das as. terjan etc. sich von dem ahd. (zarjan), zerran begrifflich nur dadurch unterscheidet, dass es anstatt in die des

15 Reissens u. Zerreißens etc. od. in die von: Riss (od. Spalte, Bruch, Sprung etc.) machen, mehr in die des wirklichen Zerstörens u.

20 Vernichtens etc. od. in die von: Zerstörung od. Vernichtung, Auflösung, Schwind etc. machen übergang, wie es ja zweifellos mit as., ags. tēran; goth. tairan; ahd. zēran (reißen, zerstören etc.) u. goth. tarjan

25 (rumpere, scindere, zerbrechen, zerreißen etc.) zu germ. tar, idg. dar gehört, was sowohl die Bedtg.: spalten, bersten, platzen, zerstieben, brechen, zerbersten, zerspringen, zerreißen etc., bz. sich in Theile od. Atome

30 zertheilen u. auflösen etc., als auch die von: zerspalten, zersprengen, zertheilen, zertrümmern etc. od. in Theile zerlegen u. auflösen etc. hat u. aus dessen Part. perf. pass. darta auch das ahd. zart (zart, schwach,

35 fein, bz. zerbrechlich etc.) hervorging. Was nun aber das Thema od. die  $\sqrt{\text{dar}}$  betrifft, so ist diese ebenso wie dak (s. unter tange u. tenger) eine Weiterbildung von da od. dà (spalten etc., cf. taud) u. entstand dann auch aus dar wieder dal, germ. tal, cf. tal, 40 2 talmen u. tol.

3. teren, tären, Zehren, Verzehren, Consumiren etc.; — dat teren hold hēl nēt up.

45 tereñ, täreñ, s. tering.

ter-, to-haren, zer-rauhen, zerspringen, 50 rauh u. rissig werden etc.; — de hūd is (od. de handen sūnt) mī gans terhād. — cf. 3 haren u. die Vorsetzpartikel 2 ter.

50 tering, tāring, tereñ, täreñ, a. Zehrung, Verzehrung, Consun, Verbrauch, Aufwand etc. — Sprichw.: man mit de tereñ na de nereñ setten (d. h. nicht mehr verzehren u. verbrauchen als man verdient); — b. Zehrung od. Wegzehrung, Etwas zum Ver-

55 zehren; — hē gaf hum sīn (od. 'n) tereñ mit up de weg; — c. Ab-, Weg- od. Auszehrung, Schwindsucht; — hē is an de tereñ stīren. — Nd., mhd., nd., mnd. 60 tering od. teringe. — Zu u. von 2 teren.

**terling, têrlink, Würfel, Cubus.** — *Nd.* teerling, tarling; *md.* terling, terlink; *nl.* teerling (*Würfel, Cubus, Packen od. Ballen von cubischer Form*); *mnd.* teerlinck (talus, tessera, alea, alea damnosa; cubus).

**terminen, treminen, Krämpfe, namentlich die sogenannten Scheuerchen der Kinder in Folge des Zahnens od. sonstiger Ursachen;** — *dat kind hed terminen had, bz. is au terminen stürfen.* — *Aus u. von lat.* tormina (*das Grimmen od. Schneiden im Leibe, Kolik*) von torquere.

**ter-stünd, ter-stünds, zur Stunde, sofort, bald etc.**

**ter-wil, zu der Weile, während der Weile, währenddem etc.;** — *terwil ik weg was, kwam hē wēr.* — *Nld.* terwijn.

**Tës, s. Tewes.**

**teste, test, irdenes Gefäss für glühende Kohlen zum Einstellen in die Feuerkiese.** 20 — *Aus lat.* testa (*irdenes Gefäss, was nach Fick (II, 104) mit unserm dare (Darre) u. daren (darren, dörren) etc., bz. lat. torreo etc. zu tars (dörren etc.) gehört.*

**Tetta, wbl. Name;** — *Dimin.* Tetje. 25

**teve, täve, s. tefe.**

**Tëwes, männl. Name.** — *Contr. u. Vermählung von Matthacus.* — *cf.* Mës, bz. Mewes.

**text od. tekst, Bogen od. Blatt Papier;** — 30 'n gröt text (*ein Quart-Bogen od. Quart-Blatt*); — 'n middel-text (*ein Octav-Bogen od. Octav-Blatt*); — hē hed sin text (*Bogen od. Blatt*) ful schräfen. — *Mit nhd.* Text *aus lat.* textus (*Gewebe etc.*) von texere.

**Thado od. Tado, Thade od. Tade, männl. Name:** — *Geschln.* Thaden od. Taden. — *Vergl.* Förstemann *unter Tat, wozu es indessen meiner Ansicht nach schwerlich gehört, da es auch wie vielleicht der Name* 40 *Tjado, Tjaden mit afries. thiada (Volk, cf. bei Förstemann Thiuda) zusammenhängen kann.*

1. tî, s. tide.

2. ti, s. tie.

**tjá, tjé (verdriesslich, verächtlich od. bedenklich u. gedehnt gesprochen), ja, nun ja, ja doch etc.;** — *tjá, du hörst je wol;* — *tjé, brøer, ik lach' dî wat út;* — *tjé, mēnst du dat ik dat dō?* — *tjé, lōp an de düfel.* 50 — *cf.* ja u. auch tjunge statt junge.

**tjado, tjäe, tjä u. auch tade (Plur. tjaden, tjäen, taden), kleiner Fluss, Wasserleitung, Grenzgraben od. Wasserlauf, Wasserzug, Abwässerungsgraben, aqueductus;** — *de tjade (od. tjäe etc.) is hāst dicht wussen un mut nötig slōtd (ausgegraben) worden;* — *de tjaden (od. tjäen etc.) un togsloten sitten so ful, dat d'r hāst gēn water mēr dörlopen kan.* — *Im Rheiderlande gab es* 60

*früher (cf. Klopp, ostfries. Gesch., I, pag. 137 seq.) verschiedene kleine Flüsse, welche Tja od. Tjamme hiessen u. stammt unser tjade höchst wahrscheinl. von tēen, bz. afries. 5 tia (tiad od. tjad, tiath = ziehet) ab, wobei ich wegen des j für älteres i auf die nachfolgenden Formen mit anlautendem tj verweise od. darauf, dass wir anstatt tued, tūeth od. tūd, tūth auch tūd etc. (cf. 10 tūen) sprechen.*

*Weiter vergl. auch den Flussnamen Jade u. wegen des Vorschlags eines t unser tja = ja, — nld. tjanken = janken etc. u. Weiteres bei Sch. u. L. (IV, 502) unter T wegen Vorsetzung eines t auch vor manchen mnd. Wörtern.*

**Tjado, Tjade, männl. Name;** — *Geschln.* Tjaden. — *cf.* Thado.

**Tjald, wbl. Name.**

**tjalk (Plur. tjalken), ein langes, schmales, flaches, vorn u. hinten rundlich stumpfes Küsten-Fahrzeug mit glattem Deck u. einem Mast ohne Stenge.** — *Nld.* tjalk; *nd.* (Br. Wb.) tjalk, jalk. — *Ist das t (s. unter tjade am Schlusse) blos vorgesetzt u. jalk od. jalke, jalleke ein Dimin. von jalle = Jolle (s. unter jül) als urspr. Bezeichnung eines grösseren flachen Bootes?*

**Tjärd, Tjard, Tjärt etc., männl. Name;** — *Geschln.* Tjärd's, Tjard's, Tjärt's.

**Tjarko, männl. Name;** — *Geschln.* Tjarks. **tibbe, tib, Bezeichnung eines Mennoniten u. zwar meistens im verächtlichen Sinne.** — *Nach Stbg. ist es auch in Groningen u. 35 West-Friesland bekannt.*

*Vergl. das Dimin. Tibbko (weibl. Name u. auch Schimpfwort) im Br. Wb., V, 58, bz. Tibbe, Tebbe, Dimin. Tibbeke bei Sch. u. L., wonach tibbe vielleicht deshalb zur Bezeichnung eines Mennoniten gebraucht ist, weil derselbe keine Waffen trägt u. keine Soldatendienste thun darf u. deshalb in den Augen anderer Leute wohl für furchtsam u. weibisch galt od. als ein weibischer Kerl angesehen wurde.* 45 — *Vergl. auch engl. tib als Kürzung von Tabitha u. (vulg.) Sudelmagd, gemeines Weibsbild, — Tibby (Dimin. von Isabella), — tib in tib-cat (weibl. Katze).*

**tichel, Ziegel.** — *Davon:* tichel-erde (*Ziegel-Erde*), — tichelé (*Ziegelei*), — ticheler (*Ziegeler, Ziegelarbeiter*), — tichel-törf (*Ziegel-Torf, leichter Torf zum Brennen der Ziegel*), — tichel-wark (*Ziegel-Werk, Ziegel-Fabrik, Ziegelei*) etc. — *Nld., mnd., mfläm.* tichel. — *Mit nd., mnd., mnd.* tegel, teghel *aus lat.* tegula *von tego (texi, tectum, tegere), cf. dak.*

1. tichten, Tichten, Sinnen, Streben etc.;

60 — *sin tichten geid dār up hen, dat etc.;* —

dat is sijn tichten un trachten. — cf. 2 digten od. dichten.

2. **tichten, zichten.** — Nur in betichten, bezichten, beschuldigen etc. — *Es stammt von tien, tœu (cf. be-tien) = as. tihan; ags. teohan, teon; ahd. zihan (sagen od. aussagen, beschuldigen, zeihen), was mit goth. teihan (zeigen, sagen) u. ahd. zeigôn = nhd. zeigen (zeigen, weisen etc.), sowie lat. dicere etc. zur V dik (zeigen, heissen, weisen) gehört.*

**tîd, Zeit.** — Redensart. u. Sprichw.: de tîd wachtd up nûms (od. steid nêt stil), sê geid ewig hör gang; — 't hed all' in de welt sîn tid od. alles mut sîn tid hebben un ofwachten; — up gode tiden folgen slechten un up slechten wêr gôden, dat is ênmâl de werelds lóp; — hê kikt út as de dÛre tîd (er sieht aus wie die theure Zeit, bz. er sieht aus wie verhungert u. un Alles verlegen etc.); — wen dî de tîd to lauk word, den nim sê dübbeld; — tîd genug is in 't hef blefen; — de nich kumd tó rechter tîd, de is sîn máltîd kwit; — mit der tîd kumd rád; — all' mit der tîd kumd Jan in 't wams un Grêt' in de búksen; — in de góde olde tiden harr' elk ding ók twê siden etc. — *Nld. tied; mnd. tîd, tít; nld. tijd; mnd. tijd, tyt; afries., as., ags., an. tîd; ahd. zît, zîdh; mhd. zît.* — Mit ags. tîma; engl. time; an. tími (Zeit) von einer germ. V ti od. tí = idg. di od. di, welche Fick (III, 114) als Ablaut von da od. dà (theilen etc., s. unter tand etc.) ansieht, bz. mit skr. day, dayate (theilen etc.) identificirt u. sonach wohl für tîd etc. die Bedtg.: Theil (von Etwas) od. Ab- u. Eingetheiltes, bz. einen Abschnitt, Zeitabschnitt etc. annimmt. Besteht indessen wirklich ein von mir sonst nicht gefundenes skr. amasa (tempus), was Bopp (Gloss. comp., 18. Spalte 2) zu einer V am (ire, se movere) stellt u. vergleicht man weiter das goth. aivs (Zeit, diese Zeit, lange Zeit, Ewigkeit) u. lat. aevum etc. von der V i (gehen, sich bewegen), so liegt es meines Erachtens bei der bekannten Vergänglichkeît u. Flüchtigkeît der Zeit viel näher, um die für tîd u. tîma (Zeit) anzusetzende germ. V ti od. tí mit skr. (Grassmann) V di (fliegen od. überhaupt: sich mehr od. minder rasch fortbewegen) zu identificiren, da diese nicht allein formell, sondern auch begrifflich besser für tîd u. tîma stimmt, als eine aus da od. dà abgeleitete u. nirgends belegte V di od. di (theilen). Will man indessen absolut für tîd u. tîma (Zeit) eine aus da od. dà entstandene germ. V ti od. tí ansetzen, so würde man beim Vergleich von lat. tempus von einem von Fick (I, 594) angesetzten Thema tamp

(dehnen etc. als Erweiterung von ta, tan) wohl davon ausgehen müssen, dass die Bedtg.: spalten od. bersten, auseinandergehen etc. wie bei dem Denom. phul (se expandere) von phal (sindi, dirumpi etc., cf. Bopp, Gloss. comp., 261) auch hier in die von: se expandere übergang, od. dass der Begriff der Zeit in den Wörtern tîd u. tîma aus der sinnl. Bedtg.: Spalte (od. offener Raum, Zwischenraum, Raum zwischen zwei Endpunkten) entstand u. dass sich hieraus ebenso wie bei dem lat. spatium die Bedtg.: Zeitraum, längere Zeit od. Zeitdauer, Frist etc. u. so auch weiter die von: 15 Zeit überhaupt entwickelt hat.

Auch aengl. tîd; an. tîdhr (creber, celeriter, velox) stimmt begrifflich am besten zu der obigen V di (fliegen etc.), während die Bedtg.: fliegen der V di od. di wohl aus der sinnl. Bedtg.: spalten, bersten, platzen, springen, sich rasch u. plötzlich aus u. von einander bewegen, auseinander fliegen (dat flög od. burst, sprung in dusend stücken) entstand u. demnach auch dieses 20 di od. di (springen, fliegen, eilen etc.) als Ablaut von da od. dà (spalten, bersten, platzen etc.) anzusehen ist.

tide od. gewöhnl. tie od. tí (Gezeite), die Zeit von Ebbe u. Fluth, die Fluthzeit 30 od. die Fluthperiode, die Fluth; — kanst du mi nêt seggen, wennêr 't tí is? ik wul' mörgen na Nördernê; — hê wil mit de næste tí faren; — de sê hold dâgs twê tí (od. tien); — hê is in ên un de súlfige tí hen un wêr na Nördernê seild; — hê is mit halfe tí út de hafèn na búten seild; — 't is noch man halfe tí; — d'r lópt gewis 'n hogen tí water up, de wind is na 't nórdwesten gån; — wî hebben nu al drê hoge tien achter 'n ander had un wen de nórdwestwind stån blift un 't so hard furtweien blifen deid, den besteid d'r grote gefar for de dik, dat hê mit de næste tí dorbrekt un wegrîd; — 't is upstúnds dode 45 tí (todte Fluth od. Zeit wo der Mond im Viertel steht u. die Fluth nicht hoch aufläuft); — wî hebben mörgen spring-tí (Spring-Fluth, bz. Neu- u. Vollmonds-Zeit). — *Nd., mnd. tide, tie; nld. tij, getij; mnd. 50 tijde, tije, getijde; engl. tide.*

Es ist wahrscheinl. eins mit u. bezeichnet wie mnd. tide (tempestas), sowie auch aengl. u. engl. tide eine gewisse Zeit (od. Zeitdauer, Zeitraum, Zeitperiode) u. somit wohl 55 keineswegs (wie meist angenommen wird) einen Plur. von tid.

tidelik, tidelk, zeitlich, zeitig etc. — *Nld. 60 tijdelijk; mnd. tidelik, tidlik.*

tideliks, tidliks, tidelks, zu gerader od. ebener u. passender Zeit, zu richtiger Zeit

etc.; — tidelks wat, is 'n göd üt kamen. — *Mnd.* tidelikes. — cf. auch tils.

tidellen, tändeln, spielen, die Zeit verschwendend od. unnützlich verbringen u. vergeuden etc. — *Nd.* (*Br. Wb.*, V, 61) tidellen. — *Angebl.* aus tid delgen (*Zeit tilgen*).

1. tiden od. tiden, benachrichtigen, kund thun, melden etc.; — hē tīd mī fan Amerika, dat hōr 't all' mit 'n ander göd geid; — hē tidede mī niks göds. — *Wohl contrah.* aus tidingen (*Zeitung od. Nachricht geben*), wie auch der Plural tidingen von tiding zu tiden od. tiden contrahirt wird. — cf. auch regen statt regenen.

2. tiden, s. tiding.

tider od. tider, sauber, rein, lauter, keusch etc.; — hē (od. dat) is nēt recht tider. — *Compos.*: untider (*unsauber od. unkeusch etc.*); — dat sügt so untider üt, dat man 't hāst nēt mit de tange anfatēu schul'; — hē is 'n untider un eklig minsk. — *Wohl urspr.* eius mit teder, bz. *ags.* tiedre (*zart etc.*).

tidig, a. zeitig, rechtzeitig, frühzeitig etc.; — hē is tidig wēr kamen; — b. trāchtig; — de kō is tidig. — *Compos.*: frōg-, un-, wan-tidig etc.

tidig, tideñ (*Plur.* tidings, tideñs od. auch tidingen, tiden), (*Zeitung*), *Nachricht*, *Bericht* etc.; — d'r is hēl gēn tideñ wēr fan hum (od. fan 't schip etc.) kamen; — d'r sünt lank gēn tideñs fan de farensman kamen; — gēn tideñ (*keine Nachrichten od. Briefe etc.*), göde tideñ.

tid-fak (*Zeit-Fach*), *Zeitabtheilung*, *Zeitraum* etc. — *Nld.* tijdvak.

tid-ferwil, *Zeitvertreib*.

tid-körtig, a. zeitkürzig, die Zeit kürzend, kurzweilig, unterhaltend; — 'n tidkörtig fertelsel etc.; — b. spielsüchtig, nach Abwechslung haschend, ohne Ausdauer, launenhaft etc.; — hē is 'n tidkörtig minsk, de hēl gēn gedūr (*Ausdauer*) hed.

tid-körtig, tid-körteñ, *Zeitkürzung*, *Zeitvertreib*, *Unterhaltung* etc. durch Gespräch od. Spiel etc. — *Nld.* tijdkorting.

tidlik, s. tidelik.

tid-melk, *zeitmilch*, d. h. zur richtigen od. gewöhnlichen Zeit im Frühjahr milch werdend od. kalbend.

Tido, Tide, männl. Name; — *Geschln.* Tiden.

tids (*Genit.* von tid), *Zeit*, *Zeiten*; — d'r is noch tids genug; — bi-tids (*bei Zeiten*, *zeitig*); — ēr-tids (*vor Zeiten*, *früher*); — binnen-tids (*binnen der Zeit*); — bāten-tids (*ausserhalb der Zeit*).

1. tie, s. tide.

2. tie od. tie, tī, *Zug*, *einmaliges An-* od. 60

*Aufziehen*; — elker tie schōt drē fōt forūt (*bei jedem Zuge od. jedem Anziehen schoss es drei Füss voraus od. weiter*); — noch ēn tie, den schal 't wol wīd genug wesen un up de rechte stē liggen; — elker tie gaf 't āl; — 't gaf so fōl fisk, dat 't net bī elker tie hāst ful was. — *Wohl mit afries.* tia (*Zug*, *gezogene Linie*, *Strich*, *tractus*), sowie vielleicht auch dem *mnd.* tie, tye, tige, tigde; *nd.* (*Br. Wb.*, V, 66) tih; *nld.* tij, tije; *bayr.* (*Schmeller*, IV, 244) zieh (*Versammlungsplatz od. Sammelplatz in einem Dorfe*, *wohin Jung u. Alt zieht*, cf. tēe-bōm) zu tēen, tēn; *afries.* tia (*ziehen*), ähnlich wie auch *an.* tog (*tractus*), bz. *unser* tog (*Zug etc.*) u. *an.* teigr; *norw.* teig; *schwed.* teg (*tractus*, *Landstrich*, *Landstreifen*, *Acker*) u. *ags.* tēge, tēge od. tige (*ligatura*, *nexus*, *obligatio* etc., bz. *der Knoten*, *der Zusammenhang*, *das Band* etc.); *engl.* tie od. tye (*Band*, *Schleife* etc.) *wahrscheinl.* zu tēen, bz. *ags.* teōhan; *goth.* tiuhan; *ahd.* ziohan (*ziehen*, *anziehen*, *wegziehen*, *wohin ziehen* etc.) gehört.

tjē, s. tjā.

Tjetmer, männl. Name. — *Geschln.* Tjetmers. — cf. *Detmer* = *hochd.* Dietmar.

tifke (*Dimin.* von teve), a. *kleine Hündin*; — b. *kleiner Kläffer od. kleine Kläfferin*, *kleiner streitsüchtiger Hund*; — c. (*fig.*) *kleine streitsüchtige Person od. kleine Keiferin*; — sē is so 'n recht lütjet tifke (od. kifke).

tig od. tīg, *Endung* von twintig, dartig etc. od. *das die Zehner bildende Wort* = *nhd.* zig; *goth.* tigus, *lat.* decus etc.

tigerd, *gefleckt*, *bunt*; — tigerd göd; — 'n tigerden kō etc. — *Vom Subst.* tiger (*Tiger od. Tieger*) u. *soviel als: getigert od. wie ein Tiger.*

tiggel, s. tichel.

1. tik, *lautmalendes Wort* eines raschen Vorstosses od. einer raschen Bewegung wohin u. daher auch *Bezeichnung* eines raschen u. kurzen Stosses, bz. eines raschen u. plötzlichen Vorstosses od. einer plötzlichen Vorbewegung in den Raum hinaus etc. — *Daher zunächst:* a. *Bezeichnung* des Schalles einer Uhr, wenn der Pendel einen Vorstoss macht in der Alliteration tik-tak u. b. auch *Bezeichnung* dieses Vorstosses selbst, woraus erhellt, dass dieses tik mit dem folgenden tik u. *mhd.* zik (cf. 2 tik) eins ist u. dass damit auch das allitierende *nhd.* Zick-Zack (*Stoss od. Vorstoss hierhin*, *Stoss od. Vorstoss dahin*, z. B. vom Blitze od. Allem, was sich im Zick-Zack od. Vor- u. Rückwärts-Stosse bewegt) sowohl, als auch unser tik-tak-tuk genanntes Spiel (cf. dieses u. auch tike-take) zusammenhängt u. dass

überhaupt die germ. Stämme tik, tak, tuk mit einander von einem u. demselben idg. Stammverb. abstammen, worüber zunächst Weiteres unter dem folgenden:

2. tik, a. leichter Stoss od. Schlag, leise Berührung etc., z. B. mit dem Finger od. Knöchel des Fingers od. einem sonstigen Etwas etc.; — hē gaf hum 'n tik (od. pik, tip etc.) up de hand od. kop etc.; — ik kwam hum man efen mit 'n tik an; — b. Stich u. fig. auch: kleiner Rausch; — dat bér hed 'n lütjen tik weg; — hē hed 'n lütjen tik weg. — Nd., nld. tik; mnd. tick, theils dasselbe u. theils auch nur in der Bedgt. wie 1 tik; aengl. (Stratmann) tek; engl. tick (tactus, bz. das Ticken od. der Tick einer Uhr); mhd. zic (leichte Berührung, leichter Schlag od. Stoss; arglistiges Benehmen, unredliche Behandlung). — Mit take, takke, bz. 1 tik, tike, bz. den Stämmen tuk, twak, twik, sowie weiter dem schwed. ziggi (leichter Schlag), mhd. zēc, nhd. zeck (Stoss od. Schlag), ahd. zēcōn, mhd. zēcken (pulsare, stossen, zecken, necken; plänkeln) etc. zu einem germ. Thema tak (ablautend tik u. tuk), worber Weiteres unter taken u. takke zu vergleichen ist.

Zum Schlusse sei hier übrigens noch wegen der von O. Schade unter zic angeführten lit. Wörter bemerkt, dass diese von Fick (II, 584 u. I, 636) mit unserm dīk (Deich, Teich) u. lit. figere zu dhig aus dhag (stechen) gestellt werden u. dass also solche in diesem Fall nicht mit unserm tik u. mhd. zic etc. verwandt sein können.

tike, tik, fast ausschliessliche Bezeichnung für alle Arten von Käfern. — Compos.: bōm-, ör-, scharn-, stēn-tike etc. — Eins mit nld. teek, tiek; mnd., mnd. teke; nd. teke, tåke, tieke, tiek; aengl. tike; engl. tike, tick; mhd. zēcche, zecke (Zecke, Holzbock, Schaf- od. Hunde-Laus), wovon ital. zecca; churw. zecc, zecla; franz. tique, tiquet, tic (Zecke). — Als stechendes od. stossendes Thier vom Thema tik (s. unter 2 tik), wozu auch wohl ags. ticcen; ahd. zikin, zikkīn (hoedus, junger Bock, Böcklein, Zicklein), sowie wahrscheinl. auch aengl., engl. tike; an., norw., schwed. tik (Hund od. Hündin), während das aengl. tikel; engl. tickle (kitzeln), tickle (das Kitzeln) u. aengl. tikelin (kitzeln, titillare) wahr-scheinl. von tikken (urspr. tikjan) = mhd. zicken, eine leise Berührung od. leisen Stoss geben, leise berühren od. leise stossen etc. (z. B. mit den Fingern od. einem sonstigen spitzen Etwas) abstammt.

tike-take, Tellerschnecke, Posthörnchen. — Mostfries. (Cad. Müller) tuk-tak (die nackte schwarze Schnecke). — Wohl vom 60

Ein- u. Ausziehen der Hörner, bz. davon benannt, dass sie dieselben bald vorstösst u. vorsteckt u. bald wieder einzieht u. so zu sagen einen tik-tak od. tuk-tak (Zuck- 5 Zack) damit macht.

tikke-deit (Oberl. Land), kleiner Vogel, dessen Gesang wie sein Name klingt. — cf. dazu mhd. zika, zyka, cicha (Interject. beim Gesang, besonders der Vögel).

1. tikken, ticken, pikken; leise anstossen od. berühren; leise u. leicht stossen od. schlagen u. klopfen etc.; — auch subst.; — de ür tikt; — man kan dat tikken fan de ür düdelik hören; — hē hed hum man efen tikt (od. antikt); — hē tikt hum up de fingers (od. de kop) — wel tikt dār an? — wen du herin kumst, den must du erst antikken; — wen du morgen frō förbi geist, den kanst du wol efen an 't fenster tikken, dat du mi upwåkst. — Nd., nld. ticken od. tikken; engl. tick (theils dasselbe, theils auch nur vom Ticken od. Picken einer Uhr); mhd. zicken; nhd., mdarth. (Schmeller) zicken, anzicken (eine leichte Berührung od. einen leichten Stoss geben, leise berühren od. stossen). — Zu u. von tik, mhd. zic (s. unter 2 tik) u. dann auch aus dem nd. ins hochd. übergegangen.

2. tikken, (fig.) bearbeiten, mitnehmen, melken, saugen etc.; — hē tikt hum düggig (er bearbeitet od. melkt, saugt etc. die Brust od. die Flasche tüchtig, trinkt od. saugt sie fast gånzlich od. ganz leer). — Wohl urspr. eins mit dem vorigen tikken, wie auch das 35 engl. tick die Bedgt.: pumpen od. auf Borg nehmen etc. hat.

tikkern, Iterat. von tikken. — Nld. tikkeren. — Davon: getikker.

tik-tak, a. das Hin- u. Her-Schwingen od. Hin- u. Her-Stossen des Pendels einer Uhr u. b. die Bezeichnung des davon entstehenden Schalls, sowie auch c. in der Kindersprache Bezeichnung der Uhr selbst. — Auch nd. u. engl. tick-tack; stäm. tik-tak (auch vom Klopfen des Herzens, cf. de Bo). — Davon: franz. tic-tac.

tik-tak-tuk, ein Unterhaltungsspiel für Kinder, welches wir in meiner Jugend oft in der Schule spielten u. wobei man zuerst auf der Schreibtisch eine gewisse Anzahl Fächer macht (ähnlich wie beim sogenannten Rüsselsprung) u. dann mit dem Griffel wechselseitig so lange quer über od. sprungweise von einem Fach ins andere stösst od. darin einen tik (Stoss od. Stich, Punkt) macht, bis dass zuletzt alle Fächer einen tik haben u. dann der Letzte der Mitspielenden zuletzt nicht weiter tikken kann u. somit festsetzt u. das Spiel verloren hat; — tik-tak-tuk, hē sitt in 't huk.

tiklje, kleiner Tück od. Stoss; — hé gaf hum 'n tiktje. — *Dimin. von 2 tik.*

1. til, *Hub, Hebung, Zug etc.*; — mit én til börde hé dat wol dré fót in de högte: — mit én til börde hé de bóm út de grund. — *Nld. til; nd. till. — Zu u. von tillen.*

2. til, s. tille.

tilbär, hebbar, tragbar, beweglich etc.; — de bóm is hél nèt tilbär, so fast sitt hé d'r in; — wat nèt tilbär is, mut man liggen laten; — alle tilbare hafe (*Habe*) schal ferköft worden. — *Nld. tilbaar; mnlld. tilbaer; nd. tillbaar; mnd. tilbar; afries. tilbar, tilbär.*

til-brügge, Hebe- od. Aufzieh-, Zug-Brücke. — *Nld. tillbrugge.*

tilen, s. telen.

til-förde, tragbare, zeitweilig über einen Graben gelegte Brücke, bestehend aus drei Balken u. darüber gelegten Brettern. — *Es ist wahrscheinl. ein Compos. von 2 til od. tille (Brücke) u. von förde u. daher schwerlich soviel als Trag- (od. tragbare, bewegliche etc.) förde, weil Letzteres nur eine Fahrstelle (Ein-, Ueber- od. Durchfahrt) bezeichnet. — cf. auch til-post.*

tiling (*Plur. tilings*), die Dielung od. aus Dielen bestehende Unterlage des Bettes. — *Mit ags. thiling (tabulatorium) von thile, thil etc. = ahd. dil, thil u. dilo (Diele), cf. déle od. däle.*

tilke, s. tilleke.

tille, til, Brücke; — alle tillen un klesen de under de schau stäu. — *Sprichw.: léfer én för hei (Ruder Heu) up de hill', as dré för 'u glasen till'. — Mnlld., afries., wfries., satl. u. mfläm. till.*

Schwerlich von tillen (*heben etc.*), da überall kein Beweis dafür vorliegt, dass dieses Wort je eine Hebe- (od. Zug-, Aufzieh-) Brücke bezeichnet hat. Vielleicht ist es viel eher eins mit ahd. dillä; mhd. dille, tille (*Brett, Diele; bretterner Fussboden, Hausboden, Schiffsverdeck*); ags. thille (*Brett*); an. thilja (*Ruderbank*) als Weiterbildung von ahd. dil, til, dilo; an. thil, thili (*Brett, Diele, bretterne Wand etc.*), weil ja urspr. blos die Dielen od. Bretter u. Pfosten über Gräben u. kleine Gewässer gelegt wurden u. auch jetzt noch die tillen blos von Dielen od. Brettern gemacht werden, die auf Balken ruhen. — *Vergl. dieserhalb auch lit. tiltas; lett. tilts (Brücke), was mit dem obigen dil, thil etc. zu derselben V tal gehört.*

tilleke, tilke, kleine Brücke für Fussgänger. — *Dimin. von till.*

tillen, heben, von od. aus der Stelle bewegen, aufheben etc.; — hé tild dat up; — hé kan de bóm nèt tillen; — hé tild dat út de grund; — hé tilde d'r so swär mit,

dat man wol sèn kun', dat hé 't hást nèt dragen kun; — hé kan wol 100 pund mit de lütje finger tillen. — *Afries. tilla; wfries. tillen, tiljen; satl. tillé; nd., nld., mfläm., 5 mnlld. tillen (levare, tollere, movere loco).*

til-post, ein loser u. leicht wegzuhebender Pfosten über einen Graben. — *cf. drei-post u. so hier die Vorsilbe til von tillen.*

tils, zeitweise, zeitweilig, von Zeit zu Zeit, 10 mitunter etc. — *Wahrscheinl. contrah. aus tideliks (tidelks, tidels).*

tilte, tilt, tilte, die bewegliche od. hebbare Klappe od. der Deckel auf dem Ausgussrohr eines Theekessels. — *Wohl von*

15 tillen, weil sich diese Klappe beim Kochen des Wassers stets hebt u. wieder zuklappt u. auch beim Ausgiessen des Wassers aufgehoben wird. — *Auch das nld. til (cf. Weiland) hat neben Hebung od. Hub 20 die Bedtg.: Klappe, Falle, Fallthür etc.*

timide, schüchtern, bescheiden, zurückhaltend etc. — *Das lat. timide u. timidus von timere.*

timmer (*obs.*), Zimmer. — *Davon:*

25 timmer-bäs, timmer-holt, timmern u. timmerman etc. — *Goth. (timbr, timr); as. timbar; afries., ags., aengl., engl. timber; mnd., mnlld., mfläm. timber, timmer; an. timbr; norw. timber; schwed. timmer; dän. tømmer;*

30 ahd. zimbar, zimpar; mhd. zimber, zimmer (*Bauholz, Baumaterial, Gebäude, aediticium etc.*). — *Es wird sowohl von Fick (s. III, 117 unter 2 tam u. cf. I, 613 das Thema 1 dam) als O. Schade direct von tim =*

35 *vorgerm. dam (errichten, aufrichten, bauen) abgeleitet u. demnach das b od. p als euphon. Einschiebung angesehen. — Da indessen das b auch im goth. timbrjan (cf. timmern) haften blieb u. in allen andern germ.*

40 *Sprachen constant ist u. erst später schwindet, so scheint es mir doch zweifelhaft, ob timbar, zimbar wohl aus älterem timar, zimar entstand u. auch, dass dessen Stamm tim lediglich ein Ablaut von tam = vor-*

45 *germ. dam ist. — Da nun aber weiter die Bedtg.: errichten od. bauen etc. von dam nur aus der älteren von: binden od. fügen, zusammenfügen etc. (cf. Fick, I, 101) entstand, so scheint es mir, als ob timbar,*

50 *zimbar, zimpar (Bau-Holz etc.) lediglich ein Compos. von tim, zim (dem Präs. von tēman, ahd. zēman, zimmern od. fügen, passen etc., cf. I temen) u. dem ahd. bara, para; mhd. bar (Balke, Schranke etc. von*

55 *bar od. bhar, schlagen, hauen, behauen, bearbeiten etc., bz. spalten, theilen, zertheilen, schneiden, zerschneiden) ist u. also tim-bar, zim-bar urspr. die Bedtg.: Füge-Balke od. Füge-Holz (Balke od. Balken, Holz*

60 *etc. zum Fügen od. Zusammenfügen u. Ver-*

binden etc.) hatte u. hieraus in die von: Bau-Balke od. Bau-Holz überhaupt übergang. — Da nun aber das Wort balke selbst ebenso wie das ahd. bara urspr. (cf. Fick, III, 208 u. dazu wegen des Letzteren daselbst pag. 204) wohl die Bedg.: Abschnitt od. Theil von Etwas (Abgetheiltes, Abtheilung; Scheidewand; Art, Klasse, Haufe) hatte, so würde tim-bar etc. auch mit Füge-Abschnitt, Füge-Theil (Abschnitt od. Theil zum Fügen od. Ein- u. Zusammen-Fügen) u. weiter bei der Bedg.: Scheidewand, Barre, Zaun etc. von bara, bar etc. auch mit Füge-Scheidewand etc. (Scheidewand zum Fügen od. Ein- u. Zusammenfügen) erklärt werden können, aus welcher dann auch leicht wieder die Bedg.: zusammengefügtes u. mit einander verbundenes Etwas (Bau, Gebäude, Zimmer, conclave etc. od. Haufe, Bündel etc.) entstehen könnte, aus welcher sich dann auch wohl das mlat. timbrium, franz. timbre (eine bestimmte Anzahl von Marder-, Zobel- u. sonstigen Fellen, ein Schock; geschichteter Haufe, strues etc.) am besten erklärt.

Will man übrigens timbar nicht als ein Compos. von tim u. bara, bar gelten lassen, so muss das Thema timra od. temra als Gefüge od. zusammengefügtes Etwas doch wohl zweifellos direct von goth. timan; ahd. zēman etc. in der sinnl. Bedg.: binden, verbinden, fügen etc. (s. unter 1 temen am Schlusse) abgeleitet werden.

timmer-arbeid, Zimmerarbeit. — Gegensatz zu Maurer- u. Tischler-Arbeit.

timmer-bäs, Zimmermeister.

timmer-holt, Zimmerholz, Bauholz.

timmer-man, Zimmermann; — Plur. timmer-lē, Zimmerleute.

timmeru, zimmern, bauen, aus Holz verfertigen u. zusammenschlagen etc.; — hē timmerd sīu hūs wat torecht; — hē is an 't timmern; — hē kan gau wat torecht timmeru; — sīn hūs is nēs ütimmerd; — timmeru un böen köst fōl geld. — Nd. timmern; nld. timmeren; mnd., mnl. timberen, timmeren; afries. timbra, timmera; as. timbrjan, timbrōn; ags. timberjan, timbrjan, timbran; aengl. timbrien; engl. timber; an. timbra; goth. timbrjan, timrjan; ahd. (zimbarjan), zimbran, zimpran, zimberreu u. zimbarōn, zimborōn, zimberōn, zimbrōn; mhd. zimberu, zimmern. — Zu u. von timmer.

tin, Zinn. — Nd., nld. tin; mnd., mnl. ten, tin; ags., aengl., engl., an., dän. tin; norw. tin, ten; schwed. tenn; nfries. (Johansen, pag. 111) tan; wang. tin; ahd. zin.

Ueber dieses Wort vergl. O. Schade, ahd. Wb., 2. Aufl., 1263 unter zin, bz. Fick, III, 121 u. II, 378 unter di (theilen),

sowie ferner (auch wegen des Zinnhandels der Phönizier) Franc. Lenormant, Anfänge der Cultur; I, pag. 101 etc., wonach Ursprung u. Grdbdtg. dieses Wortes überall sehr zweifelhaft ist. Mit dem lat. stannum aus altem stagnum (cf. auch Schrader, Sprachvergl. u. Urgesch., pag. 305) ist es wohl zweifellos unverwandt.

tin-bord, tin-bret, Zinn-Bord, Zinn-Brett, Bord od. Brett, worauf alle Küchengeräthe aus Zinn blank geschweert hingestellt werden, daher fig. auch: Prunk-Bord, woher die Redensart: hē kan hör (seine eille u. prunksüchtige Frau) up 't tinbord setten.

1. tind od. tint, Zinke, Zacke, Spitze etc.; — de gabel hed drē tinden (od. tinten, tinnen); — eide-tinden (Egge-Zinken); — 'n hark mit holten (od. isdern) tinten; — en tind is d'r üt-od. ofbraken. — Davon: tindt, gezinkt, mit Zinken (od. Zacken, Spitzen etc.) versehen; — 'n drētindten förke (od. gabel etc.). — Nd. (Br. Wb.) tinne; mnd. tiude; ags., uengl. tind; an. tindr; norw. tind; mhd. zint, zind (Genit. zindes). — Nicht aus unserm germ. taud (Zahn), sondern mit diesem u. skr. danta (Zahn, Spitze, Gipfel) u. lat. deus etc. desselben Ursprungs.

2. tind od. tint, s. tinnen.

tindt, s. unter 1 tind.

tine od. tiene (Dimin. tintje), ein hölzernes Gefäß, Bütte, Kübel, Zuber etc.; — Compos.: melk-, karmelks-, wask-tine; — mēl-tintje (kleines Mehlfass). — Nd. tiene od. tyne; mnd. tine, tyne, tynne; nld., mnl. tijne. — Wahrscheinl. mit ital. tina; franz. tine aus lat. tina, wovon auch wohl unser tunne (Tonne).

tingeling; i. q. klingeling; — tingeling 40 la! wel is da? — Engl. tingling, tinkling (Geklingel).

tingeln, klingeln, ein klingendes Geräusch machen etc. — Davon: tingel-tangel u. tingeling. — S. Weiteres unter tingen.

tingel-tangel, lärmende Musik, hervorgebracht durch Anschlagen eines stählernen Dreiecks, begleitet von Gesang u. Harfenspiel der fahrenden Harfenistinnen. — Zu tingen od. tingeln, cf. auch schott. ting-tang (sound of a bell).

tingen, tengen, tinken, schlagen od. anstossen u. dadurch klingen machen, wie z. B. eine Glocke mit einem Hammer od. dem Klöppel, wo es durch tengen od. durch Anschlagen eines silbernen Löffels od. Stahlstäbchens etc., wo dies feinere Klingeln durch tingen od. tinken bezeichnet wird. — Mit engl. ting (läuten, klingen; schlagen etc.), tingle (klingen, sausen, brausen etc.), tink, tinkle (klingen, sausen; klingen

machen); aengl. tinken (tinnire), tinglen; anld. tinghelen (vom Klingen od. Sausen der Ohren) desselben Ursprungs wie tange, indem hier die urspr. Bedtg.: spalten od. brechen, bersten etc. sowohl in die von: schlagen od. stossen (pulsare etc.), als in die von: Geräusch machen etc., fragorem edere od. sonare etc. (s. unter tange am Schlusse u. cf. engl. ting in der Bedtg.: spalten, schlagen, bz. läuten, klingen; keifen, schelten) übergang, ähnlich wie es auch beim ahd. claph u. mhd. klac der Fall ist. Zu diesem Stamm ting (sonare od. sonus etc.) gehört daher auch wohl das an. tinger od. ting in full-tingr od. full-ting (Zustimmung, Hilfe, Beistand), bz. isl. full-tyngi (advocatio, auxilium), full-tyngja (intercedere; auxiliari) etc., während das hess. (Vilmar) zingern, zingeln (prickeln, z. B. von den erstarrten Händen, wenn sie plötzlich in eine warme Temperatur kommen, od. auch vom Prickeln auf der Zunge entweder mit engl. tingle in der Bedtg.: stechen, prickeln, jucken, schmerzen etc. od. mit mhd. zengern (für den Geschmack od. Geruch scharf sein od. werden) u. nhd., schweiz. zängern (ranzig u. zähe sein) eins ist u. im letzten Fall von ahd. zangar (cf. tenger) fortgebildet ist.

tinger, Finger. — Nur im Reim: lütje finger, — golden tinger, — langerlei etc. (s. unter finger), wo der golden tinger den Gold-Finger od. Ring-Finger (Finger an dem der Gold-Reif getragen wird) bezeichnet. — Wohl mit tenger u. tange eines Ursprungs.

tinkeln, funkeln, blitzen, flimmern, micare etc.; — de lücht is so helder u. de sterens tinkeln so, dat 't gewis fan nacht düchtig früst; — de ögen tinkeln hör in de kop; — dat tinkeld all', wat d'r man is; — dat tinkeld mī all' so för de ögen, dat ik hël nêt recht sên kan, wo 't lett. — Davon: getinkel (Gefunkel, Geflimmer etc.) u. tinkelê (Funkelei, Gefunkel, Geflimmer etc.). — Wohl aus franz. etincer, was mit franz. scintilla od. scintillare entstand u. woher vielleicht auch das nld. tintelen in der Bedtg.: funkeln, flimmern, glänzen etc., wenn es nicht etwa mit tintelen in der Bedtg.: prickeln od. stechen, einen stechenden u. brennenden Schmerz empfinden, bz. mnd. tintelen, tentelen (titillare, leviter pungere) u. tintelen (tinnire) urspr. eins ist, wobei man dann wieder bei unserm tinkeln auch wieder an einen Zusammenhang mit ags. tinclan (kitzeln, titillare), aengl. tinclen (cf. Stratmann), bz. engl. tinkle (timire) u. tingle (prickeln etc., s. unter tingen) denken könnte, zumal da auch micare die

Bedtg.: sich zuckend u. stossend hin u. her bewegen, zucken, zittern etc. hat u. hieraus in die von: funkeln etc. übergang, was auch wohl wie bei unserm tik-tak (s. unter taken, bz. 2 tik) auf die Bedtg.: stossen, stechen, bz. spalten, schlagen etc. (cf. tingen) zurückgeht.

1. tinnen, zinnen. — Nur in fer-tinnen (verzinnen, mit Zinn belegen etc.).

2. tinnen, von Zinn, zinnern; — tinnen lepels od. schöttels, tellers etc.

tint, s. tind.

1. tip, a. kleiner od. leichter u. leiser Stoss od. Schlag etc., bz. dasselbe wie tik; — hê gaf hum 'n tip up de fingers; — ik kwam hum man efen mit 'n tip an; — b. der durch einen Stoss gemachte Punkt od. Stich, das Pünktchen, der Tüpfel, der kleine Fleck; — hê settd d'r 'n tip up; — hê hed 'n tip up de nöse; — up 'n tip (od. prick etc.), auf den Punkt, ganz genau etc. — Nd., nld., mnd., mfläm. tip. — Wohl Subst. u. tipp, wie prik zu prikken od. sonst Ablaut von tap in tip-tap u. auch vielleicht eins mit dem folgenden:

2. tip, Spitze, äusserstes Ende od. äusserster Punkt, Zipfel etc.; — de tippen (od. timpen) d'r ofsniden; — d'r sat hum 'n mügge up de tip fan sin nöse. — Redensart: ligt up de tip treden wesen (sehr empfindlich u. leicht beleidigt sein). — Nd., nld., mnd., mfläm., aengl., engl., norw., schwed., dän. tip od. tipp; mhd. zipf. — Mit top, tappe, tepel eines Ursprungs u. ist demnach vielleicht für diese Wörter (cf. auch tipeln) ein urspr. germ. Verb. tipan (tap, tup, tupum) anzusetzen, als dessen vorgerm. V wohl dabh (s. unter 1 tap) anzusehen ist.

tipelê, Spielerei, Tändelei, kleinliche od. minutiöse Beschäftigung, kleinliche od. feine, zeitraubende u. mühsame, bz. langweilige u. ermüdende Arbeit etc.; — wat schal de tipelê (od. dat getipeln) mit dat ding beten; hest du anders niks to dôn as dâr mit herum to tipeln? — dat is so 'n tipelê, dat ên de tid d'r bī ferfâld u. man d'r hâst hël niks mit wider kamen kan. — Zu tipeln.

tipelig, tiplig, tipelg, a. spielerig od. tündelig, langweilig etc.; — hê is so tipelig, dat hê 't all' anfaten u. in de hand nemen mut wat d'r hangt of up de disk ligt; — so 'n tipelg minsk wêt sin lefen nêt, wâr hê mit de hande hen u. wâr hê na gripen u. tasten sal; — b. langweilig od. langwierig u. mühsam, bz. kleinlich u. minutiös od. fein etc.; — dat is so 'n tipelg wark (z. B. eine feine Stickerei od. Näharbeit, bz. das Auszupfen von Fadenendchen aus einer Nath, das Ausmachen der kleinen Erbsen aus den Schoten etc.), dat ên de tid



d'r lank bi word un d'r hâst hêl gèn ende in kund. — Zu tipeln.

**tipel-kram**, Tändelkram, kleinlicher Kram, Spielerei, kleinliche Beschäftigung, wobei nichts heraus kommt, langwierige u. ermüdende Geschichte od. Beschäftigung etc.; — mit de tipelkrâm dâr holde dî man nêt langer bi (od. mit) up, dat is dog niks fôr dî; — dat is all' man tipelkrâm, dâr kund dog niks bi (od. fan) herût; — dat arftenpulen is so 'n tipelkrâm (od. tipelê, tipelwark), dat ên de tid d'r hâst bi fêrfâld. — cf. tipeln.

**tipeln**, mit den Spitzen von Etwas (namentlich der Finger) eine wiederholte leichte Bewegung nach Etwas hin machen um Etwas zu berühren od. zu fassen u. wiederholt zu zupfen; daher überhaupt: leise u. leicht berühren od. rühren an, fignern, die Enden von Etwas in die Hand nehmen u. daran herumzupfen, Etwas spielend berühren, tändeln womit, an Etwas herumzupfen od. zupfen um es zu entwirren etc.; — de budel mut ik stil gewêren laten, dâr dūr (darf) ik hêl nêt wêr an tipeln; — du must mi nêt an de gardinen tipelu (od. herum tipeln); — hê tipelt an alles herum; — hê tipelt (fingert od. tändelt, spielt etc.) d'r wat mit herum; — hê mut âltid wat in de handen (od. wat um handen) hebben to tipeln un to spÿlen; — hê tipelt d'r noch nêt so lank mit herum, dat 't kôrt is; — hê tipelt (fingert, kratzt od. zupft, zupfelt) dat d'r of; — hê tipelt dat lês; — hê hed d'r fêl mit to tipeln (zu fignern, zu zupfen, zu thun od. zu schaffen etc.) had, êr hê dat lês, bz. êr hê dat wêr ât 'n ander kregen hed. — Wang. tipel. — Es ist entweder soviel als zupfeln od. zupfeln, bz. ein Iterat. von tippen od. von tepen.

**tipel-stikken**, Tändel-Stöckchen, Spielwerk von Holz- od. Eisenstäbchen mit Ringen, welche künstlich in einander verflochten u. dann wieder aufgelöst werden; überhaupt jede Spielerei od. Tändelei zum Zeitvertreib u. zur Unterhaltung.

**tipel-wark**, langweilige od. langwierige, mühsame, bz. minutiöse u. feine Arbeit.

**tipke**, Dimin. von tip 1 u. 2. — Daher: tipket, getüpfelt, gefleckt, punktiert etc.

**tippel**, Tüpfel, Pünktchen etc. — Davon: tippeld, getüpfelt etc.

**tippen**, leicht od. leise stossen od. an- u. aufstossen, leicht od. leise berühren, einen leichten Stoss od. Schlag versetzen etc.; — wel tippt mi dâr an? — hê hed d'r man efen an tippt; — hê tippt hum up de nôse (od. hand etc.). — Nld., nd. tippen; sath. tippe; engl. tip; schwed. tippa etc. — Zu u. von tip.

1. **tir** in ge-tir, s. 1 tiren.

2. **tir** in ge- u. fer-tir, Verkehr, Leben, Geschäftigkeit etc., bz. Verschleiss, Absatz (von Lebensmitteln od. Waaren etc.). — Nld. vertier hat die Bedtg.: Absatz, Ver-

5 schleiss, Verkauf, Vertrieb, während wir fertir mehr in der von: Leben, Verkehr etc., als in der von: Verschleiss etc. gebrauchen. Vergleicht man nun aber unser drokte (Gedränge, Gewoge, Lärm, Unruhe,

10 Tumult, Leben, Verkehr, Geschäftigkeit etc.) u. drok (pressant, geschäftig etc.), so würde dieses tir mit nd., nld., mnd., mflâm. tier (fragor crebescens, sonus creber, tumultus, turba, strepitus, clamor etc.) eins sein u.

15 mit dem gleichbedeutenden mnd., mflâm. ghetier von nld., mnd., mflâm. tieren (tumultuari, turbare, perturbare, confundere) abstammen können, was wahrscheinl. mit unserm 1 tiren von Hause aus eins ist u.

20 aus der Bedtg.: rühmen, preisen etc., ahd. ziarjan (cf. 1 tiren) in die von: laut rufen, schreien, lärmern etc. überging, ähnlich wie umgekehrt pracht, prâl, pralen etc. auf die Bedtg.: Lärm, lärmern etc. zurückgeht. Vergleicht man indessen andererseits wieder unser nering (Nahrung, Unter-

25 halt etc.) in der Bedtg.: Verdienst u. Umsatz im Geschäft, bz. geschäftlichen Verkehr u. Absatz von Waaren etc., so kann dieses tir od. tire in fer-tir auch von Hause aus mit mnd. teer, teere; (ahd. zeri); mhd. zere (Aufzehrung, Aufwand; Nahrung etc.,

30 cf. unser: dâr is gèn nering an hûs) ident. sein u. so fer-tir aus der Bedtg.: Ver zehrung od. Nahrung in die von: Verdienst u. Verkehr, bz. Verschleiss u. Absatz von Waaren (cf. slit od. slite sub h) übergegangen sein.

35 **tirel** etc., s. tirrel.  
40 1. **tiren** od. **tiron**, (refl. sük, sich) anstellen od. geberden etc.; — du brâkst dî nêt so mal tiren; wen du wat magst, den ât man drist to; — sê tird sük so, as of sê nêt beter wêt; — tir dî dog nêt so

45 albern; dat sügt je mal ât; — sê tird sük man so (sie geberdet sich nur so, sie stellt sich nur so an, bz. sie thut nur so od. zeigt sich nur so etc.). — Nd. tieren; mnd. teren; mnd. tieren (gerere etc.). —

50 Wohl urspr. wie das nhd. refl. (sich) zieren (spröde thun etc.) eins (s. indessen noch Weiteres darüber am Schlusse dieses Artikels) mit ahd. (ziarjan), ziarran, zearran, zierran; mhd. zieren (zieren, schmücken, schön machen etc.), was entweerd von ahd.

55 ziari, zieri; mhd. ziere; mnd. zîre, zîr (zierlich, schmuck, schön, schön aussehend etc.), od. von ahd. ziarî; mhd. ziere, zier; as. tir; ags. tîr, tîr; an. tîrr (Zier, Schmuck, Pracht,

60 Ruhm, Ehre etc.) weiter gebildet ist.

Was nun aber weiter dieses *as. tir* etc. od. *ahd. ziari* (*Zier*) betrifft, so ist es nicht verschieden von, od. doch gleichen Ursprungs mit dem *ags. tier* (*Reihe, Ordnung, Menge aneinander gereihter Dinge*); *engl. tier* (*Reihe, Linie*), womit das *mind. (Sch. u. L.)* *tere* od. *tère, teire, tiere* (*Ballen, Packen od. Haufe etc.*, bz. eine gewisse, abgemessene u. bestimmte Quantität von *Etwas*, od. nach Schütze [IV, 254] eine Quantität von 24 Stück, dessen Hälfte *teerling* genannt wurde) u. *nd. (Richey)* *tere* (in Hamburg ein gewisses Mass des Brennholzes od. Torfes, soviel man desselben in den Schiffen von einem Bord zum andern in Reihen aufsetzt) wohl zweifellos eins ist u. wovon auch das *afranz. (Diez, II, 423)* *tiere*; *prov. tieiro*; *ital. tierra*, (*mdartl.*) *tera* (*Reihe, Gefolge*) abstammt. Wegen der Identität von *ags. tir* od. *tier* (*Zier, Schmuck, Pracht, Pomp etc.*) u. *tier* (*Reihe, Ordnung etc.*) vergl. nämlich das *lat. pompa* (*feierlicher Auf- od. Umzug, Gepränge, Pracht, Pomp etc.*, bz. Aufzug od. Zug, Reihe von Personen u. Dingen), wobei man dann auch vielleicht annehmen muss, dass auch im *ags. tier* die *Bedtg.*: *Reihe etc.* aus der von: *Gepränge u. Pomp etc.* entstand, falls nicht etwa die *Bedtg.*: *Zier od. Schmuck etc.* aus der älteren von: *Reihe, Linie etc.* (cf. *ordo, Reihe, Ordnung, richtige Art u. Weise, Gebühr, Schicklichkeit etc.*) entsprang od. das *as. tir* od. *tier* u. *ahd. ziari* von Hause aus überhaupt ein *gerades u. ebenes, rechtes* (od. richtiges) *Etwas*, bz. einen *geraden, ebenen, rechten, richtigen u. gebührenden Zustand* (was u. wo *Etwas gerade, eben, rechtl. schicklich u. passend* ist) bezeichnete. Vermuthet werden darf dies nämlich um so eher, als das obige *tir* od. *tier*; *ahd. ziari* etc. höchst wahrscheinl. mit dem *lat. decus, decor* u. *decere* einer Abstammung ist u. für älteres *tihari, tihiri, zihari* steht u. dann mit diesem von einer u. derselben  $\sqrt{\text{da}}$  abstammen dürfte.

Vergleicht man nun aber billig in seiner *urspr. Bedtg.* als *Zustand*, wo *Etwas behauen od. glatt u. eben od. recht ist*, sowie auch (cf. auch bild u. bilden) das *nd. beschaafd* (*gebildet, höflich, fein, wohlstandig etc.*) von *beschaven* (*behobeln, glatt hobeln etc.*), so liegt es sehr nahe, um das *lat. deceo, decet, decor, decus* etc. u. auch vielleicht das *lat. dignus* etc. zu der aus da od. dā (*spalten, hauen, zerhauen etc.*, bz. *spalten, theilen, atheilen, geben, zugeben, hingeben, gewähren etc.*, — *spalten, beissen, zerbeissen etc.*, cf. *tand* u. *hiten* etc.) weiter gebildeten  $\sqrt{\text{da}}$  (*spalten, beissen, theilen, zertheilen*

etc.) zu stellen, wozu ausser *skr. daçana* (*Zahn*) u. *unser tenger* etc. auch das *nd. Zähre* u. das gleichbedeutende *air. dër* gehört u. aus dessen *sinnl. Bedtg.*: *spalten, theilen* etc. (cf. auch da od. dā, *geben* etc. aus da od. dā, *spalten, theilen* etc.) auch wohl die *Bedtg.*: *darbringen od. geben, opfern, verehren etc.*, bz. *verleihen, zugestehen, gewähren* etc. von *skr. daç, daçati*, bz. die von: *schenken, verehren, gewähren, hilfreich u. gefällig sein* etc. von *daçaya* hervorging, zu welchem *daç Fick (I, 611)* eben das Thema *dekas* (*das Gefällige, Passliche*) von *lat. decus* etc. stellt, während ich meinerseits hierfür sowohl als für *tier*, *ahd. ziari* (*Zier*) u. für *ahd. ziari* (*zierlich, schmuck, schön* etc., bz. *zierend, schmückend* etc.) von der *sinnl. Bedtg.*: *spalten, hauen, behauen, hobeln, glätten, ebenen* etc. ausgehe, eine *Bedtg.*, von welcher man auch wohl für *skr. daksh*, *es (Einen) eben u. recht machen* (*es ist auch das Thema von lat. dexter, sowie vom goth. taihsvas, rechts u. ferner von skr. daksha, tüchtig, anstellig, geschickt* etc.) ausgehen muss, wenn man zu *daç* u. *daksh* die *Wurzeln tak* (*hauen* etc.), *tak* (*anfügen, ordnen* etc.) u. *taks* (*hauen, behauen, bilden* etc.) mit den dazu gestellten Wörtern bei *Fick (I, 588 seq.)* vergleicht.

Zum Schlusse sei hier übrigens wegen des obigen *tiren* od. *tiren*, (*sich*) *geberden* etc. noch bemerkt, dass dieses *wahrscheinl.* von *ahd. ziarjan* etc. (*s. oben*) doch wohl verschieden ist u. vielmehr von *mind. (Sch. u. L.) tere*, *tire* (*Art, Art u. Weise, — indoles, genus* etc., wovon die *Zusammenstellung*: *guder, quader tere, guter Art, gutartig* etc., — *böser Art, böserartig, — bz. das mnd. goedertieren, barmherzig, gnädig* etc.), bz. dem *mnd. tier* (*modus, gestus, gesticulatio*) fortgebildet wurde, was mit dem *wallon.* (cf. *Diez, II, 423* unter *tiere*) *tir* (*Gattung, Race*) aus dem oben angeführten *ags., aengl. tier* (*Reihe, Linie, Ordnung, Menge aneinander gereihter Dinge*) ganz in derselben Weise entstand wie das *ital. (Diez, I, 343)* *razza*; *span., port., prov. raza*; *franz. race* (*Stamm, Geschlecht, Rasse*) u. *engl. race* (*Geschlecht, Stamm* etc.); *Strich, Linie, Reihe, Reihenfolge, grosse Menge*) aus dem *ahd. reiza*, *reiz* (*Riss, Strich, Linie*) u. wobei man dann für das von *Fick (III, 121)* für *ags. tir*, *ahd. ziari* (*Zier*) angesetzte Thema *tira* vielleicht auch davon ausgehen kann, dass dieses Thema von einer aus da od. d<sup>8</sup> (*spalten, reissen* etc.) entstandenen  $\sqrt{\text{di od. d}}$  (*germ. ti* od. *ti*, cf. auch *2 ter* u. *2 teren*) entstand u. es also formell gar nichts mit

dem lat. decus (s. oben) gemein hat, sondern urspr. wie das ags. tier (s. oben) bloß einen *Riss od. Strich, eine Linie u. Reihe etc. bezeichnete u. dann aus der sinnl. Bedtg.: Strich, Linie etc. in die trop. von: Reihe, Reihenfolge, Ordnung, Gebühr, Schicklichkeit etc. (cf. lat. ordo) übergang u. in der Weise mit ags. tier, Linie, Reihe od. ordo etc. (L. Ettmüller glossirt es auch mit apparatus u. moles u. vergleicht dazu an., isl. tier-legr, geschmückt, geziemend etc., comptus, decorus) zusammenhängt, dass die Bedtg.: schmuck etc. von ahd. ziarî aus der von: Ordnung od. geordnet etc. hervorging u. dass demnach auch Zier u. zieren urspr. die Bedtg.: Ordnung, geordneter Zustand etc., bz. die von: ordnen, zurecht machen etc. hatte.*

2. **tiren od. tîren, arten, Wurzel schlagen, gedeihen, wachsen, fortkommen, prosperiren etc.**; — hê kan in de frömde (Fremde) hêl nêt gôd tîren; — 't is de frage, of de frömde planten hîr wol tîren, dâr 't hîr doch fîl kolder is, as dâr, wâr sê to hûs hören; — de gewassen tîren dâr nêt sündlerik, de grund is to mager in to slecht; — hê tîrd recht fördêlig (er kommt besonders gut fort od. vorwärts, prosperirt ganz vorzüglich, ist sehr glücklich in seinem Betrieb od. in seinen Unternehmungen etc.). — Nld., mnd., mflâm. tîren (arten, wachsen, gedeihen, prosperiren, glücken etc., bz. gliscere, in-crescere, accrescere, augescere, crebescere, proficere, incrementum capere, proveuire, crescere etc., cf. Kil.). — Zunächst wohl von mnd. tier (s. unter 1 tîren in der Schlussbemerkung) in der Bedtg.: Art od. Geschlecht (genus), welche dann weiter wie auch im Worte Art selbst (cf. ârd u. ârden) im mnd. u. nld. tier in die Bedtg.: Wachstum, Gedeihen etc., bz. incrementum, accretio, angnen, augmentum (cf. bei Kil. das erste tier) übergang.

**tîrig od. tîrig, munter, lebhaft, emsig, geschäftig, fleissig etc., bz. Art habend, gut gedeihend u. vorwärts kommend, prosperirend, viel Umsatz u. Absatz habend u. so, dass es viel Handel, Nahrung u. Verdienst etc. abwirft u. giebt etc.**; — de immen stînt fan dage bî dit warme wêr nêt so tîrig as 'k wêt nêt wat; — hê is 'n tîrigen jungen man; — hê is d'r nêt so tîrig (emsig, eifrig, fleissig etc.) bî dôn, dat hê hâst hêl nêt upkîkt; — dat is 'n tîrig bedrif (ein gedeihlicher, prosperirender, gewinnreicher Betrieb etc.); — dat is wol man 'n lûtjen, man doch 'n recht tîrigen stad (das ist wohl nur eine kleine, aber doch eine fleissige, betriebene, bz. eine gedeihliche u. prosperirende Stadt). — Nd. (Br. Wb., V, 55)

terig, tîrig; wang. tîrig (munter, lebhaft etc.); nld. tierig (üppig, gut wachsend od. gedeihend, prosperirend, glücklich, munter, lebhaft, froh, zufrieden etc.) — Zu u. von tîr od. tier in der Bedtg.: Art, Wachstum, Gedeihen etc., s. unter 2 tîren.

**tîrighêid, Munterkeit, Lebhaftigkeit, Geschäftigkeit etc., bz. Gedeihlichkeit, Prosperität, Gewerbtätigkeit etc., cf. tîrig.**

10 tîrl, s. tîrrel.

**tîr-lîren, wie die Lerchen od. die Schwalben etc. singen od. trillern u. lustig zwitschern, jubeln etc.** — Daher: fer-tîrlîren (verjubeln). — Nd. (Br. Wb.) tier-lîer (Gesang der Lerche; jedes Geklinge), tierlîeren (wie die Lerchen singen); engl. tirra-lirra (ein den Lerchengesang nachahmendes Wort). — Wohl bloß schallnachahmendes Wort; cf. indessen unter trîllen u. trîllern das süd-deutsche trillieren (in hohen zitternden Tönen singen, trillern wie eine Lerche). — cf. auch nd. tûrlîren u. franz. turelure, wonach lîren in tîr-lîren wohl mit lîren (leiern) eins ist.

**tîr- od. tîr-lose, wild wachsende gelbe geruchlose Narzisse (Narcissus pseudonare).** — Nd. (Br. Wb., V, 68) tiloot u. tierliesken; nld. tijloos; mnd. tydloose (narcissus) — Im mnd. u. mnd. ist tydloose od. tidelose (Zeitlose) auch noch Benennung mehrerer sonstiger Blumen, wie z. B. bei Kil. Colchycum.

**tîrrel od. tîrel, tîrl, ein unruhiges od. quecksilbernes, sich rasch hin u. her od. in Kreise drehendes, wirbelndes u. schwirrendes Etwas (Kind, Kreis) od. ein dergl. Zustand;** — 't is so 'n lûtjet tîrrel fan 'n wicht; — tîrrel-top (Kreisel-Zopf, bz. ein Spitz-Kreisel od. Kreisel mit einem top oben darauf, woran das Band befestigt wird); — ge-tîrrel (Gekreisel, Gedrehe, Gewirbel, Geschwirre etc.); — d'r is so 'n getîrrel in de lûcht; — ik kan dat getîrrel nêt langer fôr de ôgen hebben. — Zu u. von dem folgenden:

**tîrreln od. tîreln, tîrlen, sich rasch u. wiederholt hin u. her bewegen od. hin u. her drehen, bz. sich iterat. drehen u. schwenken, wirbeln, schwirren etc.;** — sê tîrreld (od. tîrld) all' fôr mi herum; — dat tîrreld all' mit mi in 't runde; — dat tîrreld mi all' fôr de ôgen herum. — Satt. tîrlje (drehen, schwenken etc.). — Vielleicht eins mit engl. thirl, thrill (drillen, bohren); dän. trille (sich drehen, rollen) etc. u. Weiteres unter drîllen. — Zu tîrl u. tîrlen cf. übriges auch nhd. Quirl u. quirlen, was (cf. dweil, dwingen etc. wegen des wechselnden Anlautes) wie unser dwirel, dwirelen etc. zu ahd. dweran, tweran (schnell herum drehen etc., cf. dweren etc.) gehört.

tirrel- od. tirel-, tirl-top, s. unter tirrel.  
tir-targen, tir-tarren, anhaltend od.  
wiederholt necken u. plagen etc. — Auch  
subst.: dat tir-targen od. tir-tarren. — Wohl  
das redupl. targen. — Davon:

tir-tart od. tir-tard, Person die anhaltend  
neckt u. plagt etc.; — hê is 'n rechten  
tirtart, de gèn minsk ungeschoren un tofrä'  
(zufrieden) laten kan.

titt-bigge, s. unter titt-kind.

titte, tit (Dimin. titje), Zitze, Brust; —  
kò-titte (Kuh-Zitze); — dat kind 'n tit  
(Brust) gefen; — sê hed 'n pâr dikke  
titten; — dat kind is noch an de titte. —  
Redensart: hê mut na hûs un halen 'n tit  
(iron. von jungen Leuten, die an Heimweh,  
bz. an Verlangen nach der Mutter leiden).  
— Nd., nld., mnd., mnd., nfries., aengl.  
tit, titte, titt; ags. tite, titte, titt; aengl.  
titte; engl. teat; mhd. zitze (mamma, ma-  
milla, uber, papilla). — Davon (Diez, I,  
412) wohl: ital. tetta u. zitta, cizza, zezzolo;  
wal., alban. tzitze; span., prov. teta; franz.  
tette, téton; — Verb. ital. tettare; span.  
tetar; churw. tezzar, cicciar (saugen, säugen).  
— Wohl mit ahd. tuttâ, tutâ, tutto, tuto;  
mhd. tutte, tute; md. (Schütze) dütte;  
bayr. dutten; sard. dida, dledda; kymr.  
didi; bask. dithia (Zitze) aus dem griech.  
titthê, titthôs (Zitze, Brustwarze, Mutter-  
30 brust), wofür Fick (I, 630) ein Thema  
dhadha, dhadhâ etc. aufstellt u. dessen  
Thema dhadh er aus einem redupl. dha-dha  
ableitet, was er mit goth. daddjan u. ahd.  
tâan, tajan (säugen) zu dha od. dhâ (säu-  
gen, säugen etc.) stellt. Möglich indessen  
ist es auch, dass die verschiedenen Formen  
dieses weit verbreiteten Wortes nicht sämt-  
lich aus dem griech. titthê od. titthôs ent-  
standen sind, sondern überhaupt arisches  
Gemeingut sind, wie z. B. auch die ver-  
schiedenen Formen von tatte, bz. ital.  
(Diez, I, 405) taita beim Vergleich von papa  
u. mamma auch sehr gut aus einer Redupl.  
von da od. dha entstanden sein können.

tittje od. titje, Dimin. von titte.

tittjen od. titjen, saugen, säugen; — dat  
kind titjed so sôt, bz. titjed sük in de slâp;  
— dat kind mut noch titjed worden. —  
Compos.: uptitjen (aufsäugen, mit Milch  
gross ziehen etc.).

titt-kind, Säugling; — titt-bigge,  
Saug-Ferkel.

tj, als Anlaut, s. fortlaufend nach an-  
lautendem ti.

1. tjü od. tjü, Interject. zum Antreiben  
der Pferde; — tjü, fos (vorwärts od. marsch  
Fuchs). — Wahrscheinl. eins mit tü od. tû  
(zieh, zieh an od. zieh vorwärts) wie auch  
tja od. tjâ = ja od. ja ist.

2. tjü od. tjü. — Das corrup. franz. ádieu.

Tjüche, Tjüch, Tjücht, Name mehrerer  
Plätze od. Höfe u. kleiner Ortschaften od.  
Stätten, wo Vieh gezogen od. gezüchtet, bz.

5 Viehzucht getrieben wurde. Sie liegen in  
der Regel in der Nähe alter geistlicher  
Stiftungen (z. B. bei Marienhäse [Hof der  
Maria], Burmönniken etc.) u. dienen dem-  
nach wohl als Viehhof od. Zucht-Stätte für  
10 das Vieh derselben, woher sich auch der  
Name des jetzigen Dominial-Heerdes papen-  
tjuch od. papen-tjucht (ein früheres Kloster-  
gut od. Kloostervorwerk) herschreibt.

Das Wort selbst betreffend, so gehört es  
15 zu afries. tiuga, sail. tjüga etc. (cf. tügen)  
od. mit tucht zu tēen (ziehen), da tjüche  
auch für tjüchte od. älteres tjuchta u.  
tuchta stehen kann, zumal da das ahd.  
zuht auch schon die Bedtg.: Zuchtstätte  
od. Ort, wo Junge gezogen od. aufgezogen  
20 werden (s. unter tucht am Schlusse) hat.

tjukken, stossen, zucken, rheumatisch  
stossen od. ziehen u. schmerzen etc.; auch  
subst.; — dat tjukt mî so in de leden; —  
25 ik heb' so 'n tjukken in de lende. — Eins  
mit tukken.

1. tjukseln, hauen, schlagen, schneiden,  
aus dem Rohen bearbeiten etc.; — hê  
tjukseld dat gau wat terecht. — Wohl eins  
mit dusseln von der älteren (noch wang.)  
30 fries. Form thiunksel für düssel, wie auch  
Cad. Müller für dissel (Deichsel) die Form  
tiuchsel hat.

2. tjukseln, stossend od. stockend gehen,  
bz. mit den Beinen ziehen, langsam u. ge-  
brechlich gehen, hinken etc.; — hê tjukseld  
d'r so hen. — Wohl von tjukken.

tjunge; i. g. junge. — Wegen des vor-  
schlagenden od. vorgesetzten t cf. tja u. die  
40 Bemerk. bei Sch. u. L. zum Buchstaben t.

1. to, to od. tó, zu, hin, hinzu etc., cf. ahd.  
za, zi u. zô, zoa etc. bei O. Schade, pag. 1221.

2. to, te, cf. 2 ter, bz. ahd. za, zi etc.  
bei O. Schade, pag. 1222 u. die nach-  
45 folgenden Compos. mit diesem to.

tobak, Tabak; — ik sitt up mîn gemak,  
un rók mîn pip tobak etc.; — hê (od. dat)  
is gèn pip' tobak werd.

to-barsten, to-basten, zerbersten, zer-  
50 springen etc.

to-bate, to-bât, Zubusse, Beihülfe, geld-  
liche Unterstützung etc.; — hê kun' gèn  
tobât krigen, anders harr' hê 't noch wol  
langer ful holden können. — Wohl für  
55 älteres to-bote, cf. bote von baten.

tobbe, Zug, Schleppe, Schlepptau etc.;  
— hê hed hum up (od. in) de tobbe, d. h.  
er hat ihn so weit, dass er ihn überall hin-  
schleppen od. hinlenken kann u. er ihm  
60 überall hin willenlos nachfolgt. — Zu tobben.

**tobben**, ziehen, zerren, schleppen, locken etc.; — hé tobt hum aserall mit hen; — hé tobt hum alles mit 'n mói prötje of. — *Nd. (Br. Wb.)* tobben, toppen, bz. (*Schütze*) tobben (*zupfen*), zerren, an sich ziehen, zwoacken, locken etc., cf. *tobberie* driven, den Leuten Etwas ablocken od. abzulocken suchen); *mnd.* tobben (*zerren, necken, sein Spiel haben mit*); *mnl.* toppen, tobben (*crines pugnando invadere, crinibus apprehendere*); *nld.* tobben (*ziehen, schleppen, sich abmühen etc.*) — Steht tobben (wie es nach dem *mnl.* toppen, tobben den Anschein hat) für älteres toppen, so kann es nur von top (*Spitze, Büschel, Haarbüschel, Zopf, Schopf etc.*) abstammen, bz. mit unserm toppen eins sein u. zwar hier wahr-scheinl. nicht in der Bedtg.: die Spitzen abschneiden od. einstutzen; scheeren etc., sondern in der von: beim Büschel od. Haarzopf, Schopf etc. fassen u. dabei zerren u. zupfen, bz. denselben auszupfen etc., woraus (wenn nicht etwa aus scheeren) neben der Bedtg.: zerren, zupfen, rauhen, herumzerren, sich mit einem andern herumzerren u. rauhen od. balgen etc. (cf. *lat. pilare von pilus, bz. unser 1 haren*) etc. auch leicht die von: necken, foppen, Schabernack anthon etc. entstehen konnte. — Wegen der Form tobben neben toppen sowohl, als auch wegen ähnlicher Bedtgn. cf. auch noppen, wonach es dann auch fast zweifellos ist, dass ausser aengl. (*Stratmann*) toppin (*collectari*), bz. den obigen *nld., mnl., mnd.* toppen, tobben u. unserm u. *nd.* tobben auch das *mnl.* (*Kil.*) toppen, tobben (*circumverti, ambire*) sowohl, als auch das *nhd.* zupfen, bz. älter *nhd.* zopfen, zupfen (*zupfen, zerren, bz. Haar, Wolle, Faden, Charpie etc. zupfen*) gleichfalls von top, bz. *mhd.* zoph, zopf; *nhd.* Zopf) abstammt, bz. mit unserm toppen u. *nhd.* zopfen von Hause aus ident. ist.

**to-bit**, to-bit, Zu-Biss; — a. das Zu-beissen; — b. Zu-Speise od. Speise die man zu Etwas (z. B. ein Butterbrod zu einer Suppe od. sonstigen dünnen u. fetten Speisen) genießt; — där mut 'n tobit to wesen.

1. to-biten, zubeissen, auf Etwas (od. Jemanden) einbeissen etc.

2. to-biten u. tor-biten, zerbeissen, kaput beissen, zerfleischen etc. — cf. 2 to.

**to-brannen**, zerbrennen, verbrennen etc.; — hé hed sük düchtig tobrannd; — 't is all' tobrannd (es ist Alles zer- od. verbrannt, bz. vom Feuer zerbrannt u. zerstört).

**to-breken**, to-bräken, zerbrechen etc.; — hé hed sük de kop (od. hals, 't bën etc.) tobraken; — ik wil mi de kop d'r nêt mit tobreken.

**to-brengen**, zubringen.

**to-bruken**, zerbrauchen, kaput brauchen od. kaput gebrauchen, abnutzen, verbrauchen etc.

5 1. toch od. tog, doch; — hé hed dat toch dän; — hé is d'r toch bi west etc. — *Nld.* toch. — s. doch.

2. toch od. tog, Zug; — d'r is gën toch (*Zug, Bewegung, Fortbewegung, Strömung etc.*) in 't water; — dat water hed gën toch (*Zug, Fortbewegung, Abfluss, bz. Raum od. Oeffnung etc. zum Abfließen*) od. kan gën toch (*dörtoch, oftog etc.*) krigen; — in de toch (*im Zuge, Windzuge, Luftzuge*) sitten;

15 — hé hed 'n göden toch (*Zug, Fischzug etc. od. Reise etc.*) dän; — in èn toch (*in einem Zuge, bz. in einem einmaligen Zuge, in einem einmaligen Ziehen od. Anziehen u. Anreissen, in einer einmaligen Fortbewegung, ununterbrochen, ohne Aufhören etc.*); — in èn toch weg (*in einem Zuge weg*); — dat was in èn toch weg; — in èn toch up-halen; — noch èn toch (*Zug od. Fahrt, Reise etc.*) dòn od. maken; — in èn toch

25 útdrinken; — elk sin toch (*Jedem sein Zug od. seine ihm gebührende u. zukommende Fahrt etc.*); — toch um toch (*Zug um Zug, — Mal um Mal, — Fahrt um Fahrt, — Reise um Reise etc., od. auch: Ziehen od. Anziehen, Anreissen etc. um Ziehen od. Anziehen etc., cf. trek, hâl etc. etc.*); — hé is nu wër an de toch (*er ist nun wieder an der Reihe, muss nun wieder einen Zug thun od. machen, muss nun wieder erst ziehen od. anziehen, muss nun wieder einen Zug od. eine Fahrt etc. machen etc.*); — hé was göd to toch od. to färt (*er war bei gutem Befinden od. bei guter Gesundheit, befand sich wohl etc.*); — hé was nêt göd to toch od. nêt göd to färt (*er war nicht bei gutem Befinden etc., war etwas unwohl etc.*); — hé is dár òk wër an toch (od. an de gang, an de färt etc.), z. B. mit Erzählen, Sprechen,

30 Lügen etc. od. einer sonstigen Thätigkeit etc. — Compos.: dör-, fer-, in-, of-, up-tog etc. etc.; — afer-toch (*Ueberzug; auch Ueberzug eines Bettes, bz. das, was man über ein Bett od. ein Kissen hinzieht u. worin man dieses hineinsteckt*); — bed-toch (*Bett-Ueberzug*); — bafen-toch (*Ueberzug des Oberbetts*); — under-toch (*Ueberzug des Unterbetts etc.*). — *Nd.* tog; *mnd., mnl.* toch; *afries.* tach (*in up-tach, Aufzug*) u.

35 *mnd.* toge; *mnl.* toghe; *ahd.* zug; *mhd.* zuc u. *mhd.* zoc. — Mit tocht, tucht, tage od. toge, tüge etc. von tēen, tien (*ziehen*).

40 toch-, tog-lücht, Zugluft.

toch-, tog-slöt, Zug-Graben, Abwäs-

60 serungs-Graben.

tocht od. togt, Zug; — hîr is so 'n tocht (Zug, Luft- od. Wind-Zug, Ziehen der Luft etc.), dat d'r gën minsk sitten un d'r in ûtholden kan; — adem-tocht (Athems-Zug); — harts-tocht (Herzens-Zug, Herzens-Neigung etc.); — Plur. harts-tochten (Leidenschaften); — up mîn tocht na etc. (auf meinem Zuge, bz. meiner Reise od. Fahrt nach etc.). — Compos.: dör-, in-, of-, up-tocht etc. — Nld. togt; mnd. tocht, toght; afries. tocht (cf. auch afries. tochtman, Zugführer, Anführer etc.); mnd. tocht u. daneben auch tucht, tught; ahd. zuht; mhd. zuht, zucht (Zug, Ziehen, Zerrn etc.). — Eins mit tucht (Zucht) u. mit diesem u. 2 tocht etc. zu tēen.

tochten od. togten, ziehen od. Zug machen od. verursachen, zugig sein etc.; — dat tocht d' hîr so, dat 't d'r gën minsk in ûtholden kan, un elk glîk ferkoldt word. — Nld. tochten, togten. — Von tocht.

tochtig od. togtig, zugig od. Zug, Zugluft etc. habend; — dat is hîr so 'n tochtigen stê' (Stätte, Stelle), dat 't d'r gën minsk sitten un ûtholden kan.

todde, Bündel, Packen, Haufe, kleines Fuder od. kleine Fracht von Etwas etc.; — 'n todde gôd od. gras od. hei, strô, tôrf etc. — Vielleicht von todden (ziehen, schleppen etc.), doch wahrscheinlicher (cf. dotte) urspr. eins mit nhd. Zotte, bz. ahd. zotâ, zotâ u. zato, zoto; mhd. zote, dessen Thema (cf. Fick, III, 113) tada (Zerstreutes od. Zertheiltes etc., cf. auch klatte) mit tand von der germ.  $\sqrt{ta}$ , idg. da od. dà (spalten, reißen etc.), bz. zerspalten, theilen, zertheilen, zerreißen etc.) abstammt u. wozu also beim Vergleich von klatte auch das nld. todde (Felze, Lumpe, Haderlump etc.) gehören wird. Zu dem von 40 zotâ etc. abstammenden (zatjen), zatten, zetten (streuen, zertheilt od. zerstreut fallen lassen, auseinander streuen etc.), bz. dem davon abstammenden nhd. zetteln, verzetteln etc. cf. nun weiter noch das gleich- 45 falls ein nd. od. mnd. todde u. todden voraussetzendes nd. (Danneil) u. mnd. (Sch. u. L.) toddeln (zerstreut od. in einzelnen Theilen herabfallen u. sich verstreuen od. verlieren, od. überhaupt: iterat. streuen, s. B. von Korn, wenn es in einem Sack ist u. einzelne Körner durch ein Loch heraus- 50 fallen u. einzeln u. zerstreut hinfallen, od. vom Getreide od. Heu, Stroh etc., wenn davon einzelne Halme zotteln od. herunterfallen u. sich verzotteln od. verstreuen u. verlieren etc.), sowie ferner wegen der Ab- stammung von todde in der Bedtg.: Zotte auch das im Br. Wb. (V, 63) unter tidern (cf. tüddern) angeführte nd., hann. toddern, 60

vertoddern (verwickeln, verwirren), was auch wohl ebenso wie das ahd. zotarôn (herabhängen, defluere) u. mhd. zoten (in Zotten herabhängen) zu einem mit ahd. zotâ, zotâ 5 (Zotte) ident. nd. todde gehört, bz. ein mit nhd. Zotte ident. nd. todde voraussetzt.

todden, ziehen, schleppen, tragen etc.; — hê todt de boken (od. dat gôd, dat hei, de tôrf etc.) fan ên stê' up de ander; — wel hed mî dat gôd dâr nu wêr wegtodt? — sê hebben d'r fîl mit todden had, dat sê 't hûs ûtrûnden un lôs kregen; — sê todden (od. dragen) hum gans weg; — sê todden hum 't all' of; — hê todt dat aferall hen; — hê todt d'r aferall mit herum; — hê todt aferall mit hum herum; — sê mut 10 altdit mit de kinder herum todden; — hê todt (schleppt, lockt etc.) hum aferall mit hen etc. — Davon: getodde (Geschleppe etc.), todderê (Schlepperei etc.), todder (Person die schleppt, Schleppeer), u. das Compos. fer-todden. — Nd. (Dähnert) todde.

to-dönen (zudienen), hin besorgen, darreichen, anbieten, zukommen lassen etc.; — 25 — wilt du mî de schöttel nêt efen todēnen? — 'n glas wîn todēnen (ein Glas Wein anbieten). — Nld. tocdienen.

to-dênlik, to-dênelk, zudienlich, passlich, gut bekömmlich etc.; — de spise is dî nêt 30 todênelk; de must du nêt êten.

to-diken, zudeichen, zugraben, zuwerfen, dicht machen etc.; — dat gat mut todikt worden; — wen 't todikt is, den geid d'r gën water mêr dôr.

to-dôn, zu- od. hinzuthun; — ik kan d'r niks mêr todôn of bigefen; — auch subst.: dat is ân mîn todôn passêrd.

to-dônlik, to-dônelk, zuthunlich, zudringlich, vertraulich; — hê is so to- 40 dônelk, dat man hum hâst nêt fan sîk of-wêren kan.

to-dragen, a. zu- od. hinzutragen, überbringen etc.; — mâl todragen; — wat nês todragen; — b. schwanen; — dat hed mî 45 gûster al so todragen, dat d'r fan nacht brand kwam; — c. ereignen, geschehen etc.; — dat hed sîk dâr in Auerk todragen; — dat drôg sîk anders to, as du fertelst.

to-êggen, zueignen.

to-fal, Zufall; — a. Fall von Etwas zu od. auf Etwas, blinder Fall od. Fall von ungefähr, Glückfall etc.; — dat was 'n 50 besûndern tofal, dat hum dat gelûkde; — b. Anfall, besonders von einer plötzlichen Krankheit, der Fallsucht etc. od. überhaupt auch ein Schlaganfall; — hê krêg 'n tofal un blêf tomâl dôd; — c. Beifall, Zustimmung etc.; — sîn wôrden funden fîl tofal.

1. to-fallen, zu-, bei-, in die Hand fallen etc.; — dat geld is mî tofallen; — de

stimmen sünt hum tofallen; — dat is mi bedüend tofallen, dat d'r so föl geld för kamen is.

2. to-fallen, zerfallen, kaput fallen, verfallen etc.; — hê hed sük de nÛse tofallen; 5 — dat hÛs is gans tofallen.

to-fällig, zufällig, von ungefähr etc.

1. to-faren, zufahren, weiter fahren etc.

2. to-faren, zerfahren, kaput fahren etc.

töfen od. töven, sich aufhalten, warten 10 etc.; — lât mi nêt langer töfen, ik heb' gën tid mër; — hê lett ên so lank töfen, dat ên de geduld d'r hâst bi ütgeid; — wat steist du dâr to töfen? mâk dat du furt kumst; — töf' insen, ik wil di; — de post (od. dat water, dat schip etc.) töfd nêt; — ik kan 't upstünds nêt töfen, dat ik up di wachte, ik heb' 't föls to drok; — hê kan 't hêl nêt ötöfen, dat hê wat to êten krigt. — Nd. töven, tûwen; mnd. toven, tuven; nld., mnd., mflâm. toeven; w'fries. (Japix) toafjen, tōfjen, toefjen; sail. tève; wang. teiv; hess. (Vilmars) tūwen; dän. tëve; schwed. töfva. — Nach der trans. Bedtg.: stehen machen, aufhalten, hemmen, hindern etc., bz. halten wo od. festhalten, festnehmen, arretiren etc. des mnd. toven, tuven scheint es entweder eins 25 od. doch unmittelbar verwandt mit an. tefja, tafdha (verhindern); isl. tefja, tafdi (hemmen, aufhalten, verhindern), was nach (Fick, III, 63) an. hepta (fest machen, hemmen, hindern) u. as. hōfa, ahd. huoba (Hufe), sowie auch unserm hōfen u. nhd. Behuf von haban od. hafjan wohl ein agerm., goth. tafan, taban, bz. eine germ. 30 √ taf od. tab, vorgerm. dap voraussetzt, wovon neben an. tefja auch der Stamm tōf; nld. toef von mnd. toven, tuven; mnd. toeven (stehen bleiben od. halten wo, bz. 40 stehen machen u. halten od. aufhalten, hemmen etc.) abstammt. Ebenso wie nun aber (cf. Fick, II, 121) dap (spalten, reissen, zerreißen, bz. spalten, zerspalten, trennen, theilen etc.) von griech. daptō u. 45 an. tafu (Opfer od. Schlachtopfer, victima) u. auch wohl skr. dabh, dambh (ferire, occidere etc.) Weiterbildungen von da od. dà (spalten etc., cf. tand) sind, so ist die ein vorgerm. dap (od. vielleicht auch dabh) 50 voraussetzende germ. √ taf von an. tefja u. unserm töfen, bz. mnd. toven, tuven wohl eine Weiterbildung von ta = idg. da od. dà (binden, fesseln od. fest u. haften od. halten machen, hemmen, aufhalten etc., bz. fest 55 nehmen, arretiren, verhaften etc., s. oben das mnd. toven, tuven), von welchem da od. dà, germ. ta auch die √ dam, germ. tam von I temen etc. erweitert ist.

töfer od. tüver, Zauberer. — Nur in 60

mulken-töfer (s. d.) u. gekürzt aus töferer od. töfener, cf. nld. toveraer u. toverer, bz. mnd. toverer, tofer, tovenner; mostfries. (Cad. Müller) tövener, tövenaar (Zauberer). 5 tofer-, töfer- od. tover-, tüver-hekse, Zauber-Heze.

tofer-, tover-land, Zauberland. — Vergl. Kern u. Willms (pag. 14), wonach Juist 'n toverland ist.

10 to-ferlât, Zuverlass.

tofern, tüfern od. tovern, zaubern. — Nd. tövern, töwern; mnd. toveren; nld., mnd. tooveren; an., isl. töfra; norw. tauvra, tövra; ahd. zouberôn, zouprôn; mhd. zoubern, 15 zâbern. — Fortbildung von obsol. tofer od. tover, tüver; nld., mnd. toover; as. toufer (in toufere, Zauberer); afries. taver, tover (in taverie, toverie, Zauberei) = mnd. tover; an. taufr, töfr; ahd. zoubar, zoupar 20 (Zauber, Zauberei; Zauberspruch, Zaubermittel), dessen Thema taubra nach Fick (III, 115) aus tabra entstanden sein soll u. was er zu tab, bz. dap (daptō, zerreißen, zerfleischen etc.) od. zu dabh (ferire, occidere, 25 bz. beschädigen, verletzen, verderben, täuschen, trügen, betrügen etc.) vergleicht, über welche Wurzeln od. Themata schon unter töfen verhandelt ist.

toferske, toverske, töferske etc., Zau- 30 berin. — Nld. tooversche, toveresse.

to-föden, zufuttern od. zufüttern, noch Nahrung od. Speise zu der gewöhnlichen hinzugeben; — de ossen mutten noch mit mäl tofödt worden, anders worden sê nêt 35 recht fett.

to-för, to-fören, zuvor.

1. to-för, Zufutter, Futter, was man zu dem gewöhnlichen hinzu thut od. ausser dem gewöhnlichen noch zufüttert.

2. to-för, Zufuhr.

to-fören, zufüttern, cf. to-föden.

to-fräden, to-fräden, to-frä', zufrieden, in Frieden etc.; — hê is altid tofräden mit dat, wat hê hed un krigt; — lât mi doch tofräden, ik dō dī ök je niks. — Sprichw.: hê is tofräden as 'n old wif, dat hör kö ferloron hed; — tofräden wesen is 'n grote kunst, tofräden schinen 'n grote dunst, tofräden worden 'n gröt gelük, tofreden blifen 50 'n mesterstük.

to-fredenheid, to-frädenheid, Zufriedenheit.

tog, s. toch.

to-gäse, Zugabe.

to-gäse etc., s. to-gese.

1. to-gän, zugehen, weiter gehen etc.; hinzugehen od. hinzukommen etc.; geschehen etc., cf. of-gän.

2. to-gän, zergehen, sich auflösen, zer- 60 fließen etc.

**to-gang, Zugang.**  
**toge, tōge, s. tage.**  
**tōge, Zug;** — hē drunk dat in ên tōge út; — dat gung in ên tōge weg. — cf. glüp̄tōge. — *Nd.* tōge; *mnld.* toge; *nld.* teug; *mnld.* teughe; *toghe.* — *Mit dem vorigen toge u. toch zu tēen.*  
**to-gedān, zugethan, zugeneigt, gewogen etc.**  
**to-gēse, to-gāse, als Gabe od. Geschenk,** 10 *umsonst etc.*; — ik wil niks fan di togēse hebben, wat ik nōdig bin, dat kan 'k sūlfen noch wol betalen.  
**to-gefen, to-gāfen, zugeben, hinzugeben;** — 'n daler togefen; — *nachsehen, nachgeben etc.*; — jī groten un klokeren mutten de lūtjen wat togefen; — man mut hum in sīn dumheid wat togefen.  
**tōgel, tūgel, Zūgel. — Nd.** tōgel; *mnld.* togel; *nld.* teugel; *mnld.* teughel, toghel; 20 *ahd.* zugil, zuhil; *mhd.* zūgel. — *Von toch od. tog od. tōge (Zug) mit el weiter gebildet, bz. mit toch etc. u. an. tygill (Band, Ziehbund) von tēen etc.*  
**tōgeln, tūgeln, zūgeln.**  
**togen, s. tagen.**  
**to-genāmd, zugenannt.**  
**to-genegen, zugeneigt.**  
**to-gnōsen, zerdrücken, zerquetschen, zermalmen etc.**  
**togt, togten, s. tocht etc.**  
**to-halen, zu- od. dicht holen, zuziehen etc.**  
**to-hand, zu Hand, bequem etc.**; — dat ligt mī nēt recht tohand od. tohands. — *In der Sprache der Führleute u. Rosse- 35 lenker bezeichnet tohand die linke Seite od. links, weil diese die Zügel in der linken Hand halten u. gewöhnlich auch an der linken Seite sitzen, während die rechte Seite durch fanhand bezeichnet wird;* — dat pērd löpt up de tohand; — dat tohand-pērd (*das links gehende od. linke Pferd*), wat up de tohand-sīd löpt.  
**to-haren, s. ter-haren.**  
**to-holden, zuhalten;** — sūk 'n wicht to- 45 holden (*sich ein Mädchen als Beischläferin zuhalten*); — sūk wār toholden (*sich wo zu- od. aufhalten*).  
**to-hōp, zu Hauf, zusammen etc.**; — wār tohōp kamen; — wat tohōp brengen etc.  
**tōj-, tōi-, tui-anker, Festlege-Anker, bz. ein Anker, womit ein Schiff festgelegt wird, damit es nicht schwankt. — Nld.** tuianker; *dän.* tōyankeret; *schwed.* tōgankaret, cf. bei *Bobrik (naut. Wb., 14) Tei-, Teu-anker u. 55 s. Weiteres unter dem folgenden:*  
**tōjen, tūien, tuien, binden, knoten, knüpfen, festbinden, festlegen, festsetzen, hemmen, hindern etc.**; — hē tōide dat so fast, dat 't gēn minsk wēr lös krigen kan; — dat

schip is an de pāl fast tōid; — hē tōid dat tau d'r um to; — de sake is förlopig tōid (*festgelegt, gehemmt etc.*); — du must sēn of du de budel nēt tōjen (*hemmen, auf-* 5 *halten etc.*) kanst. — *Nld. (v. Dale)* tuien od. tuijen (*binden, vasthechten*). — *Compos.:* fertōjen od. fertōien, fertuien (*ver-* *binden, verknoten, festknüpfen, festlegen* etc.); — hest du de tauen gōd mit 'n ander fertōid? — 'n schip fertōjen (*ein Schiff mit* *Tauen festlegen, damit es nicht schwankt* etc.); *nld.* vertuijen; *mnld. (Sch. u. L.)* vor- *toien (an einem Kabel vorne u. hinten fest-* *machen, bz. ein Schiff vor zwei od. mehrere* *Anker legen, damit es bei Ebbe u. Fluth* *sich nicht um seine Anker schwenke). —* *Dieses Verbum lässt sich am besten zu* *tüddern vergleichen u. wie dieses von tüdder,* *so ist tōjen etc. wohl von einem Subst. tōje* *od. tōie, tūie, bz. tōi, tui = nld. tui (Tau,* *Kabel, bz. nach Weiland: een der touwen* *waarmede men schepen vertuut, bz. dasselbe* *wie unser tōj-tau) fortgebildet, falls nicht* *etwa dieses tui von tuien od. tuijen abgeleitet* 25 *wurde. Was nun aber tōje u. tōjen od. tui u. tuijen betrifft, so vergl. dazu ags.* *tēge, tūge (ligamen, ligatura, obligatio etc.),* *tēgean, tūgan, tūan (ligare, vincire etc.),* *bz. engl. tie (Band, Knoten, Schleife, Bin-* *dung od. Verknüpfung etc.), tie (binden,* *knüpfen, verbinden, vereinigen etc.); fest-* *binden, festmachen, auf- od. zurückhalten,* *hemmen etc.), womit tōi od. tui u. tōjen od.* *tuien wohl eins sein werden u. die wohl* *auch ebenso wie ags. teag u. an. taug (s.* *unter tau) zu tēen, bz. ags. teóhan, goth.* *tiuhan (ziehen etc.) gehören.*  
**tōj-, tōi-, tui-tau, Teu-Tau, Binde-Tau,** *Festlege-Tau, bz. Tau, womit die Schiffe* *vorne u. hinten festgebunden werden, dass* *sie nicht schwanken.*  
**to-kamen, zukommen, gebühren, ge-** *hören etc.*  
**1. to-kamend, zukommend, gebührend, ge-** *hörend etc.*; — dat sūnt hum tokamende saken.  
**2. to-kamend, to-kamen, nächst, nächst-** *folgend, zukünftig etc.*; — tokamend jār *word ik twintig jār old. — Nld. toekomend.* — *Wörtl. soviel als: zu- od. hin zu-* *kommend, cf. tokumst.*  
**tōkeln, rüsten, kleiden, schmücken, aus-** *schmücken etc.*; — sē hed alfid so lang *wark to tōkeln, dat d'r hāst hēl gēn wachen* *up is; — sē tōkeld sūk so út (od. hed sūk* *so üt) (keld) as 'n gemēnen hör. — Neben-* *form von takeln, jedoch mehr im verächt-* *lichen Sinn von Jemandem gebraucht, der* *gar nicht fertig werden kann, bz. der sich* *ohne Geschmack kleidet u. mit allerlei Tand* 60 *u. bunten Lappen behängt.*



**to-kik, Zu-Kuck, Ein-Kuck, kurzer Besuch etc.**; — ik kám man efen up 'n tokík od. inkík.

**tokken, ziehen, locken etc.**; — hê tokt hum mit súk od. aferall mit hen; — hê tokt hum 't all' of, wat hê hed etc. — *Nd., mnd., nld., mnd.* tokken od. tocken (ziehen, zerren, zupfen, locken etc.); *ahd.* zocchôn; *mhd.* zocken (ziehen, zerren; reizen, locken, verführen, wegreißen). — *Von einem nd. tok = mhd. zoc (Ziehen, Zug; Anziehen, Spannen; Kriegszug, Heerschaar), was mit toch od. tog (Zug) zu téen, bz. ahd. ziohan (ziehen) gehört.*

**tokker, Zieher, Locker, Verlocker, Verführer etc.**; — hê is so 'n rechten tokker, de hör aferall mit hen tokt; — oftokker (*Ablocker*).

1. **to-knipen, zukneifen etc.** — *Redensart: de nêrs toknipen (sterben).*

2. **to-knipen, zerkneifen.**

**to-kum, to-ken, zukünftig od. in der zukünftigen u. nachfolgenden Zeit etc.**; — tokum (od. token) jár. — *Aus tokamend od. dem älteren tokomend verërbt u. gekürzt od. aus tokumstig gekürzt.*

**to-kumst, Zukunft**; — a. *Zukömmniss, Gebühr etc.*; — hê hed sîn tokumst nêt had od. kregen; — b. *Zukunft, zukünftige Zeit, bz. Zeit, die der vergangenen zu- od. hinzu- u. nachkommt*; — du must dat in de tokumst nêt wër dön; — hê (od. dat) hed gën tokumst. — *Zu tokamen, wie kumst zu kamen.*

**to-kumstig, zukünftig**; — a. *zukommend, gebührend, gehörend etc.*; — dat gód is hum tokumstig; — b. *zukünftig od. in der zukünftigen u. nachfolgenden Zeit*; — tokumstig jár.

1. **tol, Zoll, Abgabe, Tribut etc.**; — hir mut tol betáld worden. — *Nd., nld., mnd.* tol; *mnd.* tolne, tolle, tol; *afries.* tolne, tolene, tol; *as. tol u. tolna; ags. toll; aengl.* tol; *an. tollr; ahd. zol.* — *Nach den Meisten aus lat. telonium, bz. griech. telónion (Zollhaus). während Fick (III, 120) es mit nhd. Ziel (s. unter telen) zu tal (absehen, zielen auf etc.) stellt. Vergl. übrigens auch das griech. telos in der Bedtg.: Zoll, Tribut etc. neben der von: Ziel etc.*

2. **tol, Zoll od. der zehnte od. zwölfte Theil eines Fusses als Mass-Einheit.** — *Nd. toll; spät mhd. zol.* — *Wahrscheinl. als Stück, Theil od. Abschnitt (von Etwas) urspr. eins mit ahd. zol, zolle (Stück, Klumpen, Klotz), was mit kslav. dola (Stück etc.) etc. zu germ. tal, vorgerm. dal (spalten, bersten etc.) gehört.*

**to-lag, Zulage.**

**to-langen, zulangen, zugreifen etc.**; — du dürst drist tolangen, d'r is èten genug; — *zulangen od. hinlangen, hinreichen etc.*; — du kanst mi de ledder wol efen tolangen.

5 **to-laten, zu- od. hinzulassen**; — d'r mut wat tolaten worden; — *zulassen od. geschehen lassen, hingehen lassen*; — wo kanst du dat nu wol tolaten?

10 **to-lären, to-lären, zulernen, anlernen, unterrichten etc.**; — hê is (od. hê hed hum) gód tolêrd.

**to-liggen, zuliegen, wo od. bei Etwas od. Jemandem sich aufhalten etc.**; — in 't wêrdshûs toliggen un niks dön as supen; — wat deist du dâr in hûs toliggen? — wo lank hest du dâr nu wol al tolégen; — hê hed al lank bî dat wîf tolégen.

**tolken, schön u. viel reden, schwatzen**; — holken un tolken; — of-tolken (*abschwatzen, ablocken*); — út-tolken (*abschwatzen, ausplaudern etc.*). — *cf. nd., mnd., nld., mnd.* tolken; *an., schwed.* tulka; *norw.* tolka (*dolmetschen, interpretari*), was wohl von *nld., mnd., mnd., norw.* tolk;

20 **aengl. tulk, tolk; an. tulkr (Dolmetscher, interpres) abstammt. Weiter vergl. aber auch noch aengl. talkin; engl. talk (reden, sprechen, schwatzen, plaudern, prahlen), talk (sprechen, besprechen etc.), talk (Gespräch, Gerede, Geschwätz etc.), wozu unser tolken begrifflich besser stimmt.**

25 **Ob mit unserm tálke u. talke (dem Dimin. von tál u. tal) u. tálken von tal etc.?**

30 **1. tolker, Schönredner, Schwätzer, Betreder, Beschwätzer, Verlocker, Betrüger etc.**; — holkers un tolkers (*schlaues, betrügerisches Gesindel*).

**2. tolker, Zollheber, Zolleinnehmer, Zöllner.**

40 **to-löp, Zulauf, Besuch.**

**to-lopen, zu- od. hinzulaufen etc.**; — 't is hum tolopen; — 't löpt hum all' to.

**tóm, Zaum.** — *Nd., nld., mnd., mnd.* toom od. tòm; *afries. tám; wfries. teamme; nfries. tam od. (cf. Johansen, pag. 111) tuum; satl., wang. tòm; an. taumr; norw.* taum, tom; *schwed. tòm; dän. tømme; ahd.* zoum, zaum; *mhd. zoum (Zaum, habena, frenum, lorum; Seil, Riemen, Lenkseil,*

45 **Lenkriemen, Wurfriemen).** — *Es bezeichnet wohl ein Etwas, womit man zieht u. lenkt, bz. ein Etwas zum Ziehen u. Lenken (Zieh- od. Lenk-Ding) u. gehört es daher wohl einer √ germ. tu, vorgerm. du mit der Grábdtg.: bewegen, richten od. lenken (wohin), vorwärts bewegen etc., bz. sich wohin bewegen, wohin ziehen etc. an, ähnlich wie dâm von der √ germ. thu, vorgerm. tu (schwellen, wachsen, stark sein) mit Suffix*

50 **ma fortgebildet ist.**

60

**tôm, tòm, tòm, Abstammung, Geschlecht, Familie, Zucht etc.**; — kinder fan ên tòm (od tòm); — biggen fan de êrste tòm (Ferkel von der ersten Zucht od. vom ersten Wurf); cf. *weiter O. L.-R.*, pag. 263. — *Nd.*, *md.* toem, tom, thoem; *anld.* toom; *afries.* tam od. (de Haan Hettema) tàm, taem; *ags.* team od. (L. Ettmüller) teám (suboles, prosapia, progenies, stirps; sequela etc.); *aengl.* (Stratmann) team (progenies); *engl.* team (Gespann, Zug, Reihe, Wurf junger Schweine; Zugvieh od. Zuchtvieh). — Nach L. Ettmüller *contrah.* aus teaham von tehan (ziehen) u. dann wohl (cf. auch *Bouterwek u. H. Leo*) soviel als Zucht (cf. unser tucht auch in der *Bedtg.*: Flug od. Schaar, Menge etc., wie das *engl. team* in Bezug auf Enten etc.) od. als Zug u. Reihe (Reihe, Linie, Zug etc., cf. *toch u. lat. ductus*). Ist indessen team nicht aus teaham *contrah.*, so würde es auch mit tòm (Zaum) einer Abstammung sein können u. zwar in der aus: bewegen entstandenen *Bedtg.*: ziehen (cf. *md.* zûwen, ziehen etc. was mit tòm, Zaum u. *got.* taujan etc. [s. unter 3 tauen] von derselben  $\sqrt{tu}$ , bz. du abstammt) u. dann auch wieder sowohl die *Bedtg.*: Zug (Reihe, Reihenfolge, Linie, Geschlechtsreihe etc.), als die von: Zucht gehabt haben könnte.

tôm, tòn, zum, zu dem; — tòm od. tòn gòden; — tòn besten etc.; — hê hed hum tòm (od. tòn) gòden raden.

to-maken, a. zu od. dicht machen, 35  
schliessen etc.; — dören u. fensters (od. 'n gat etc.) gòd tomaken; — b. fortmachen, sich beilieren etc.; — du must wat tomaken, anders kumst du nêt mit; — màk doch wat to! dat dörd je 'n ewigen tid, êr du klâr 40  
wordst; — c. zueinander- od. zusammen-machen, mischen, bz. zubereiten od. zurecht machen, zurichten, fertig machen etc.; — wat kalk (od. lêm) tomaken fôr de mûrlê; — 't êten tomaken fôr môrgen; — d. schmutzig 45  
machen, beschmutzen etc.; — wâr hest du nu wêr inseten, dat du di so tomâkt hest? du sùgt d'r je út as 'n bigge; — hê hed sùk (od. sin búksen, sin gesicht, sin handen etc.) so tomâkt, dat hê (od. sin búksen etc.) 50  
hâst hêl nêt wêr schôn to krigen is.

to-mâl, zumal, auf einmal etc.; — 't was tomâl all' út.

1. to-malen, zumahlen; — de môlen mâlt hum 't water to.

2. to-malen, zermahlen, kaput od. klein mahlen.

tombak, Tombak, rôthlich gelbes Misch-Metall aus Kupfer u. Zink. — Davon: tombakken (aus u. von Tombak); — 'n 60

tombakken tabaksdöse. — Aus *ital.* tom-bacco; *franz.* tombac; *port.* tambaca; *span.* tumbaga, bz. mit diesem aus *malay.* tambäga; auf den Philippinen tumbaga (Kupfer). — 5  
Urspr. aber war der Tombak in Siam eine Mischung aus Kupfer u. Gold.

tôm-bank; i. q. tòn-bank.

tomen, zäumen, den Zaum anlegen; — uptonen (aufzäumen). — *Nd.*, *nl.* tomen 10  
od. toomen; *sall.* tòmje; *md.* zoumen, zaumen, zäumen.

tömen, zähmen, zügeln, mässigen etc.; — sük tömen; — züchten od. erziehen u. ab- 15  
richten zum Gebrauch, wie s. B. Pferde u. sonstige Hausthiere. — Es kann sowohl eins sein mit tomen, wie das *nl.* toomen auch die *Bedtg.*: zügeln, bezähmen, be-zwingen, bändigen etc. hat u. im *md.* neben tomen auch die Form tömen od. thömen 20  
vorkommt, — als auch von tòm od. tòm in der *Bedtg.*: Zucht abstammen, während Stbg. es als eine Nebenform von temen od. tämen (zähmen) ansieht.

tömig, anständig, gesittet, ordentlich, nett, 25  
ruhig, mild etc.; — tömig wesen od. sük tömig holden (von Menschen); — tömige gasten (anständige, nette, gesittete, ruhige Gäste); — tömig wêr (nettes, ruhiges, mil-des Wetter) etc. — Von tömen, sei es in 30  
der *Bedtg.*: zügeln, zähmen etc. od. in der von; züchten etc.

to-moden, zumuthen, cf. anmoden.

1. tòn, Ton, Schall. — Aus *griech.*, *lat.* tonus.

2. tòn, Besichtigung, Schau; — ten tòn stân od. stellen (zur Besichtigung od. zur Schau stehen od. stellen, ausstellen etc.); — an den Pranger stehen od. stellen etc.). — *Nld.* toon; *md.* toon, toone (demonstratio, ostentio, conspectus, probatio, testificatio, testatio; testimonium; tabula in qua merces expositae ostenduntur, projectum tabernae). — cf. tonen, tönen.

3. tòn, s. tone.

tòn-, tòm-bank, Zeige- od. Schau-Bank, Bank od. Tisch, worauf die Waaren zum Zeigen od. zur Besichtigung u. Schau ausgelegt od. ausgestellt werden, Ladentisch eines Krämers od. Tuchhändlers etc.; — 45  
achter de tònbank stân (hinter den Ladentisch stehen; den Krämer od. Tuchhändler, bz. den Ladendiener spielen). — *Nd.* toon-, tone-bank; *nl.* toonbank.

tòn-bâr, sichtbar, schaubar etc.; — dat 55  
is tònbar genug.

1. tone, tòn, töne, tòn, tèn, Zehe, Fusszehe, Fussspitze; — hê hed sük in de grote tòn sneden; — ik heb' dâr so 'n bliksemse lîkdörn up de lûtje tòn sitten, de stekt mi as de düfel; — hê stigt hôr lêfer de hakken

as de tonen, *bz. hē sügt léfer hör hakken as hör tonen (er sieht lieber ihre Hacken als ihre Zehen, d. h. er sieht lieber, dass sie geht als dass sie kommt); — fan top to tön (od. tèn) = nld. van top tot tēen u. engl. from top to toe, d. h. von der höchsten Spitze od. dem Wipfel bis zur äussersten Fussspitze. — Afries. tane; nfries. (Johansen, pag. 111) tuan; satl. tane od. (cf. Ehrentraut, I, 174) tōne; wang. tōn; helg. tūan; nld. teen, toon; mnlđ., mfläm. teen; fläm. (de Bo) tee u. teen (Dimin. teetje u. teentje); mnd. tene; nd. teen; — ags. tā; aengl. tā, tō; engl. toe; an. tā; ahd. zēha; mhd. zēhe. — Die Formen teen, tūn (tōn steht für tūn, wie of für af) sind wohl zweifellos von einem dem Thema taihan gleichenden as. tēhan; afries. tāhan; ahd. zēhan contrahirt, woraus auch die ags. etc. Formen tā etc. contrahirt u. gekürzt sind. Das Thema taihan nun betreffend, so stellt Fick (III, 121) es zu tihan (zeigen), indem er es ebenso wie lat. digitus als ein (wonach od. wohin) zeigendes od.weisendes Etwas auffasst. Dass man aber die Zehe od. das Thema taihan (der Form wegen vergl. auch tein = as. tehan, goth. taihun, ahd. zehan etc.) auch ebensogut als ein spitzes u. vorragendes od. scharfes, gekrümmtes u. packendes od. zum Festhalten dienendes Etwas (cf. tinger u. finger) auffassen kann, ist klar u. kann demnach das Thema taihan (Zehe) beim Vergleich von goth. taihun, ahd. zehan, lat. decem, skr. daśan (zehn) auch mit griech. dáktylos (cf. auch G. Curtius, 133, Nr. 10 u. 11) mit demselben Recht zu dak, spalten, zerspalten, beissen, mit den Zähnen fassen etc., bz. beissen od. scharf sein, prickeln, jucken etc. (cf. biten), als zu dak, dik, zeigen, weisen (cf. tonen) gestellt werden, zumal da aus der Bedtg.: spalten, beissen etc. der V dak sowohl die Bedtg.: spitzes, scharfes etc. (cf. tand, tengel, tenger, tinger etc.), als auch die von: fassendes, packendes Etwas (cf. tange) leicht entstehen konnte u. auch unser 2 tone wohl dasselbe Wort wie 1 tone ist, bz. wie tand, takke, timpe, tind etc. ein spitzes od. spitz zu- u. spitz auslaufendes Etwas bezeichnet.*

2. tone, tōn, tōne, tōn, tān, a. das äusserste Ende des Deichfusses, bz. diejenige Stelle, wo die Abdachung des Deiches unten in seine letzte Spitze ausläuft u. die Bärme desselben beginnt; — fan de kap bit an de tōn fan de dik; — dat steid hard an de tōn fan de dik; — b. der spitz zu- od. auslaufende Fuss eines irdenen od. eisernen Topfes od. eines sonstigen metallenen

Gefässes; — de tonen fan de pot sūnt d'r under weg gān od. ofstōtd, ofbraken etc. — Es ist zweifellos mit 1 tone eins, wie auch das an. tā in Zusammensetzungen die auslaufende od. äusserste Spitze eines Vorgebirges bezeichnet.

tonēl, Schaulplatz, Schaubühne etc. — Nld. tooneel. — Zu tonen.

tonen, tōnen, sichtbar machen, zeigen, sehen lassen, zu erkennen geben etc.; — hē hed dat gōd tōnd, dat hē wol wēt wat hē wil; — dat tōnd sūk nēt besunders; — hē wul sīn kop (od. wille) tōnen u. wisen, dat hē ök 'n kop (od. wille) harr; — Compos.: fertonen, fertōnen (zeigen, darstellen etc.); — dat fertōnd sūk bī lūcht gans anders, as bī dage; — antonen, antōnen (zu erkennen geben, andeuten, bedeuten etc.). — Nd., mnd. tonen; wfries. teanjen; nld., mfläm., mnlđ. toonen (monstrare, demonstrare, ostendere, significare, probare; testari, testificari). — Es ist wahrscheinl. eins mit u. contrah. aus as. tōgian; mnlđ., mfläm. tooghen; mnd. (Sch. u. L.) togen (vor Augen stellen, zeigen, zur Schau ausstellen etc.); ahd. (zougjan), zōugan; mhd. zougen, zōugen, zōigen (zum Vorschein bringen, zeigen), od. mit dem ags. teohjan, teogan, teōn, bz. (cf. H. Leo unter teōhan) teōan, teohan (hervorbringen od. zum Vorschein bringen, zeugen, erzeugen, produciren etc.), welche Wörter beide ebenso wie tūg (Zeug, Erzeugtes, Product), tūge (Zeuge) u. tūgen (zeugen, erzeugen, produciren etc.; bezeugen etc.) von goth. tuihan (tauh etc.; as. tiohan, tog etc.); ags. teōhan, teōn (teāg, teāh); ahd. ziohan (zōh, zōg u. auch wohl zouh, zoug), ziehen etc., ducere, producere etc. abstammen u. wonach dann tonen urspr. ebenso wie as. tōgian u. ahd. zougjan, bz. ags. teohjan od. teohan, teōan etc. die Bedtg.: zeugen od. erzeugen, zum Vorschein bringen, produciren etc. hatte u. hieraus (cf. oben das ahd. zougjan) in die von: vor Augen führen od. stellen, vorstellen, zeigen etc. überging, ähnlich wie auch ja das lat. producere in dieselbe Bedtg. übergeht. Will man indessen die Entstehung von tonen od. toonen aus as. tōgian od. tōgjan u. mnlđ., mfläm. tooghen (s. oben) nicht zugeben, so ist es auch möglich, dass entweder von as. tōgian, mnlđ. tooghen (contrah. toon) od. von dem mit mnlđ. (Kil.) toon (dieses toon könnte übrigens auch das als Subst. genommene togian [vor Augen stellen, zeigen, bz. das Zeigen] u. dann von toon wieder aus Verb. tōnen weiter gebildet sein) synon. tooghe ein ahd. tooghenen gebildet u. dann dies zu toonen

*contrah. wurde, ähnlich wie auch ahd. tligōn (cf. delgen) aus tllōn weiter gebildet ist u. auch regen u. regenen zu rēn, rein u. rēnen, reinen contrah. wird u. dergl. Bildungen u. Contractionen auch sonst vielfach vorkommen.*

**toner**, *fer-toner*, Zeiger od. Person die zeigt od. vorweist u. präsentirt etc.; — an de toner fan disse brēf bidde ik jo to gefen etc. — *Nld., mnd., mnd., afries.* toner.

**Tönjes**, männl. Name = Antonius.

**tönjes**, Kloss, Mehlkloss, bz. Mehlspeise, cf. roggen-tönjes, bz. das gleichbedeutende roggen-doljes. — *Ob vielleicht früher eine an Antonius-Tage übliche Mehlspeise?*

**tönsel**, tñsel, ein Etwas, was sich vor Augen stellt od. zeigt; — fertönsel, fertönsel (*Erscheinung, imago*); — dat is je 'n sänderbar fertönsel. — *Zu tonen.*

**töntje**, töntje (*Dimin. von tone*) u. sowohl eine kleine Zehe als auch die Zehenspitzen bezeichnend; — de töntjes dön hör sūr (*weh*); — up töntjes (*Zehen od. Fuss-spitzen*) löpen (*leise u. vorsichtig auftreten u. gehen*).

**top**, äusserstes od. oberstes u. höchstes Ende, Spitze, Gipfel, Wipfel, Zipfel, Zopf, Büschel etc.; — hē sitt in de top fan de mast; — bafen up de top fan de tōrn; — fan top to tōn od. tēn (*von der Kopfspitze u. dem Schopfe bis zur Zehe od. Fuss-spitze*); — de top fan de bōm kikt bafen alle hūsen hendt; — de toppen fan de bomen (*od. haren etc.*) ofsniden; — de toppen (*äussersten Enden od. Zipfel etc.*) hangen d'r bī dāl; — de dufe hed 'n top (*Büschel, Federbüschel, Federkrone etc.*) up de kop; — d'r hangt hum 'n top hār in de nakke; — hē ritt hum 'n top hār üt de kop; — 'n top flas (*ein Büschel Flachs*). — *Nd., mnd., nld., mnd., afries., wfries., ags., aengl., engl.* top od. topp; *nfries.* top, tup; *an.* toppr; *norw., schwed.* topp; *dän.* top; *ahd., mhd.* zoph, zopf. — *Davon: afranz.* top (*Schopf*); *span.* tope (*Knopf, Knauf, Ende*); *ital.* toppo (*Klotz*); *franz.* toupet (*Büschel*), toupie (*Kreisel, zugespitztes Klötzchen*); *afranz.* toupon (*Stöpsel etc.*) — *Mit 2 tap u. 2 tip etc. eines Ursprungs.*

**top-passen**, zupassen, zumessen etc.

**top-endo**, äusterstes od. oberstes Ende, Wipfel-Ende; — dat topende fan de bōm (*Gegensatz zu dem Wurzelende od. dem unteren u. dicken Ende eines Baumes*).

**top-plegen**, zudienen, zu- od. hinbesorgen etc., z. B. einem Maurer das benötigte Material an Steinen u. Mörtel.

**top-mast**, obere Stange des Mastes.

**toppen**, die Spitze od. die Spitzen, Wipfel etc. abschneiden od. abhauen u. einkürzen; 60

— de bōm mut topt (*od. in-, of-topt*) worden.

**toppig**, spitzig, wipfelig etc., bz. einen top habend od. mit einem top versehen seiend; — dat löpt toppig to; — dat is noch al 'n toppigen (*mit einem guten Wipfel versehener*) bōm.

**top-pünt**, Gipfel-Punkt, höchste u. äusserste Spitze. — *Nld.* toppunt.

**to-prōsten**, Gesundheit zutrinken; — sē prōsten 'n ander to.

**to-proten**, zureden.

**top-sōr**, wipfeldürr; — de bōm is topsōr.

**top-swār**, schwer an dem Oberende, wipfelschwer etc.; — de bōm is so topswār, dat de bafende gans dāl hangt.

**to-raden**, zu- od. anrathen.

**to-recht**, zurecht, fertig etc.; — 't is all'torecht un klār; — hē makt dat (*od. sük*) torecht.

**to-reden**, zubereiten, fertig machen, zurüsten, ankleiden etc.; — wat (*od. sük*) toreden. — *Auch von Kühen, die sich zum Milchwerden vorbereiten, bz. die schon an den vorbereitenden Wehen leiden*; — de kō redt sük to 't melkworden to.

**to-régeln**, zuriegeln.

**tōrf**, a. *Torf zum Brennen*, cf. turf, womit es eins ist; — b. *fig.: dumme, verwirrte Person, Dummkopf, Klotz*; — so 'n tōrf as du bist heb' 'k mīn dage doch noch nēt sēn; — du tōrf fan 'n wicht, kanst du den hēl niks begripen. — *Redensart: hē is so dūn as 'n tōrf.*

**tōrf-assel**, *Torf-Sode etc.*, s. 2 assel.

**tōrf-bō**, tōrf-bōe, *Torf-Bude*.  
**tōrfen**, *Torf aufthun, bz. auf den Boden od. aufs Lager bringen etc.*; — wi willen mōrgen tōrfen. — *Nld.* turven.

**tōrf-grafer**, *Torfgräber, Torfstecher*.

**tōrf-graferē**, *Torfgräberei*.

**tōrf-klote**, tōrf-klöt, *kleiner Torf-Haufe*.

**tōrf-kule**, *Torfgrube*.

**tōrf-murt**, *Torf-Mull*.

**to-richten**, zurichten.

1. **to-riten**, zerreißen.  
2. **to-riten**, zu- od. dicht reißen, zuziehen etc.

**to-ritt** (*Zureiss od. Zuzug, Zureiss od. Zuzieh-Ding*), a. eine Schlinge an einem Tau od. Seil, die sich zu- od. dicht zieht, wenn man anreißt od. anzieht; — b. *Oeffnung an einem Kleide, welche an beiden Seiten mit Löchern versehen ist, wodurch ein Schnürband gezogen wird, mittelst welchem das Kleid zugezogen wird.*

**tōrl** od. tōrrel, *Dimin. tōrlke od. tōrrelke, Thürmchen od. Häufchen von Knicker aufgesetzt*. — *Wohl Dimin. von ahd. turri (Thurn), wie unser tōrtje von tōrn, cf. auch tōrn-schēter.*

1. **törn od. toren, Thurm.** — *Nld.* toren; *nd.* toorn, torn; *mnd.* torn, tarn, toren, torne; *afries.* tor; *as.* turn; *ags.* torr; *an.* turn; *ahd.* turri, turra, turn etc. — *Aus griech.-lat.* turris.

2. **törn, Zorn.** — *Nd.*, *nld.* toorn; *mnd.* torn, tarn; *as.*, *ags.* torn; *ahd.*, *nhd.* zorn.

Wohl zweifellos mit 1 törnen, bz. dessen Stammverb. *goth.* tairan etc. vom *germ.* tar, *vorgerm.* dar (spalten, reissen, bersten, brechen, trennen, bz. zerspalten, zersprengen, zerstören etc., s. unter 2 teren), da das Thema torna urspr. wohl einen Zustand, wo Etwas plötzlich platzt, berstet u. bricht od. plötzlich platzt u. ausbricht (plötzlicher heftiger Ausbruch sowohl in sinnl. als trop. Bedtg.) bezeichnete u. hieraus in die Bedtg.: plötzlicher Ausbruch des Unwillens übergang, wie ja zweifellos in Zorn der Begriff eines plötzlich ausbrechenden Etwas liegt.

1. **törnen, lösen, trennen, lostrennen od. schneiden, reissen, zerren, zupfen etc.**; — warum törnst (lösest, trennst od. schneidest mit der Scheere od. dem Messer) du dat nu wër apen (od. lös etc.)? hest du d'r wol nêt dat rechte stük ansetz? — du must de näd efen wër löstörnen, dat is so nêt göd neid; — hê törnd dat d'r wër of; — hê törnd de dräd lös; — wen du de banen fan dat klêd fan 'n ander törnd hest, den must du de draden d'r mit 'n mest ütörnen, dat de draden d'r all' üt kamen; — du must d'r man nêt an törnen (zerren, reissen etc.), dat is so al slim genug; — hê törnd (zerzt, reisst, reizt, ärgert etc.) hum noch nêt so lauk, dat hum 't sin aferlöpt un hê bös word; — hê törnd hum an (reizt od. treibt ihn an); — törn hum wat an, dat hê wat furt måkt etc. — *Nld.* tarnen, ternen, tornen, bz. af-, los-, op-tarnen etc.; *nd.* törnen. — *Davon:* getörne, getörn (s. d.), törn-mest (Messer zum Auftrennen der Nähe u. Auszupfen der Fäden), bz. *nld.* 45 torn (das Lostrennen etc.) etc. — Wohl eins mit *goth.* tarnjan in ga-tarnjan (zerreissen) od. sonst mit *goth.* tairnan in af-tairnan (abreissen, sich ablösen od. abtrennen), dis-tairnan (zerreissen, auflösen etc.), ga-tairnan (zerreissen, sich auflösen etc.), was mit *ahd.* zarjan, bz. *nhd.* z e r r e n zu *goth.* tairan, bz. *ahd.* zëran etc. (cf. 2 teren) gehört.

2. **törnen, aufhalten, hemmen od. zügeln, 55 mässigen, beruhigen etc.**; — du must de pèrde wat törnen, dat sê nich so fel löpen, anders kunnen sê wol up de löp gån; — hê kan sük hêl nêt göd törnen, wen hê so wat hed; — törn' dî doch wat, dat du nêt

glîk so iferg un bös worst. — *Nd.* (Br. • *Wb.*, V, 89) u. *mnd.* (*Sch.* u. *L.*) tornen, törnen.

törnen, tören, zürnen. — Nur in fer- 5 törnen (erzürnen), was auch in der Bedtg.: durch Zorn u. Eifer verderben gebraucht wird.

törnig, zornig. 10 törntje (Dimin. von 1 törn), Thürmchen; kleiner Thurm von Knickern = heifeltje.

törn-schèter (Thurm-Schiesser), a. eine thönerne Kugel zum Umschiessen von Knicker-Thürnen od. aufgethürnten Knickern; — b. ein ringförmiges Spielzeug an einem 15 Faden zum Schiessen od. Fortschnellen kleiner Kiesel.

törse, s. türkse. to-rüg, zurück; — torüg slän od. lopen etc.

20 to-sauen, zusauen, sich wie eine Sau beaudeln.

to-sên, zusehen, nachsehen, Nachsicht haben etc.

1. to-slän, zuschlagen.

2. to-slän, zerschlagen.

to-sliten, zerschleissen.

1. to-sniden, zuschneiden.

2. to-sniden, zerschneiden.

to-sprake, to-spräk, Zu- od. Ansprache, 30 Zureden etc.; Zuspruch, Besuch etc.; —

tosprake deid föl (Zureden thut viel, z. B. wenn man unschlüssig ist); — hê hed föl tospräk.

to-spreken, susprechen, ansprechen, zu- 35 reden etc.

to-stân, zustehen, aussehen etc.; — ik mut insen sên, wo dat där in hûs tosteid; — zugestehen, einräumen etc.; — ik kan hum dat nêt tostân.

to-stand, Zustand; — dat is jo där 'n tostand in hûs, dat ên't hart bekrupst, wen man d'r an denkt; — sin tostand is fan dage nêt sündlerlik; — de tostand fan sin gemöd etc.

to-starfen, zusterben, durch Sterben eine Erbschaft zufallen etc.; — dat hûs is hum tostürfen.

to-stöken, zustechen u. zustecken.

to-stel, Zurichtung, Zurüstung, Vorbe- 50 reitung etc.; — där is jo altid 'n tostel to nödig, êr d'r wat dån word, dat d'r hâst hêl gën ende in kumd.

to-stellen, zustellen; — ên wat tostellen un afergefen; — sük 'n né klêd tostellen (sich ein neues Kleid zustellen od. an- 55 schaffen etc.).

tot, zu; — tot Norden. — Wohl aus to u. dat od. to u. et (*nld.* het, *afries.* hit) entstanden u. contrah., wie wir auch sonst 60 ja fast immer to't anstatt to dat sprechen.

**to-tast, Zutast, Zugriff** etc.; — du kanst mi wol 'n totast helpen; — mit 'n totast is 't noch nèt gedàn.

**to - tasten, zulasten, zugreifen, zu packen** etc.

**töte, töt, Schwätzer od. Schwätzerin, Plaudertasche, dumme Person od. Gans** etc.; — hê (od. sê) is so 'n rechten olden tôte, wen man hum geworden lett, den ferget hê sük; — alle de olden tötten (alten Plaudertaschen od. alten Kaffeeschwestern, alten Weiber etc.) sitten (od. stån) dār wër bi 'n ander to tötten; — dat töt fan wicht hold sük underwegens afeerall up en blift bi elk un ên stån to proten; — kanst du töt fan wicht (du Gans von Mähdchen) den niks ördentlik bestellen un beholden, wat man di segt? — *Vergl. nld. (Br. Wb., V, 90, bz. Schütze, IV, 273) unter tôte das olde od. oole tôte als verächtliche Bezeichnung für ein altes Weib od. für ein altes, albernes u. dämishes Weib u. dann auch das nld. teute od. teut als Bezeichnung einer Person die langsam u. dämlich ist u. langsam u. dämlich spricht od. auch (cf. Weiland) die viel u. laut spricht od. schwatzt etc. u. s. Weiteres unter tötten.*

**töte-belle, töt-bel, ein an zwei gekreuzten u. mit beiden Armen einen rechten Winkel bildenden Stöcken hängendes Zugnetz, welches mittelst einer am Ufer od. im Floss befestigten drehbaren Stange niedergelassen u. aufgezogen wird. — Nld. (v. Dale) tote-bel (dasselbe u. auch eine nachlässige u. schlottelige od. schlumpige Person, Schlumpe etc.).**

*Die Vorsilbe tôte od. tote kann sich sowohl auf die oben weite Öffnung, den weiten Mund, als auch auf die tutenförmige Gestalt eines solchen Netzes beziehen, da tôte od. tote (s. unter tötten) sehr verschiedenartige Bedgn. hat, während belle nicht allein eine Schelle, sondern überhaupt ein rundliches u. rundlich niederhängendes Etwas bezeichnet, wie solches unter belle zu vergleichen ist.*

**tötél-döse, töteler, tötellerske, tötél-márs** etc., alles Bezeichnungen einer männl. od. weibl. Person die zaudert od. zauderkhaft ist, bz. die sich überall lange mit u. bei aufhält, mit Nichts fertig u. vorwärts kommt, überall stehen od. bei stehen bleibt um zu schwätzen, viel dummes Zeug spricht etc.; — hê is so 'n rechten olden tötél-döse od. töteler etc. (zauderkhafte Person, Schwätzer, Faselant etc.); — sê is so 'n rechten olden tötéldöse od. tötellerske, tötél-márs (Zauderin, Schwätzerin, Faselantin etc.). — Zu u. von dem folgenden:

**töteln, zaudern, trödeln, sich lange auf-**

**halten womit od. wobei, sich in kleinlicher Weise womit beschäftigen, tändeln, plaudern, faseln** etc.; — hê töteld so lank herum, dat d'r hâst hêl gën wachten up hum is; —

5 hê hed altid wat to töteln; — hê töteld d'r wat mit herum; — wat blifst du dār nu wër stån to töteln (zaudern od. schwätzen etc.)? māk doch dat du na hūs kumst; — sê hebben altid wat mit 'n ander to töteln (od. to tötjen); — hê töteld (od. röteld) sük d'r in fast. — *Nd. (Br. Wb., V, 90) töteln; nld. teutelen u. teuten (zaudern, trödeln, trändeln, langsam u. viel sprechen, anhaltend schwätzen etc.). — Wohl Iterat. von dem folgenden tötten, bz. dem nld. teuten, cf. indessen unter 1 tatern auch das nd. täteln etc.*

**to-temmen, zuzähnen, zulernen, einlernen** etc.; — dat fäl (od. dat junge përd) mut noch erst totemd (zugezähmt, zugelernt, eingelernt etc.) worden.

**tötten, schwätzen, plaudern, ungereimtes u. dummes Zeug sprechen, faseln, seine Zeit mit Schwätzen verzetteln** etc.; — wat hei jî dār mit 'n ander to tötten? māk doch dat jî na hūs kamen, dār is anders wat för jô to dôn; — de wichter mögen niks léfer, as bi 'n ander stån to tötten. — *Davon: getöte, tötterê, tötje, tötjerig etc. — Nld. teuten (tändeln, trödeln, zaudern, langsam sprechen, viel od. dummes Zeug schwätzen, faseln etc.). — Dass die Subst.: tôte u. tute, tôte (s. d.) formell gleich sind, geht aus mnd. (cf. Sch. u. L.) tote (spitz zulaufende Röhre, Trinkkanne mit einer Röhre od. überhaupt: Kanne), teute od. toite (Kanne) u. tute (Henne, Tute etc.), bz. mnd. (Kil.) tote, tuyte (tutulus, cornu, extremitas instar cornu, apex, conus etc.),*

30 tote, tuyte (papilla, capitulum sive capitellum mammae, bz. mamma, uber), tote (epomis, amiculum, cucullus, gestamen humerale etc.), tote (Maul, rostrum), tote (libum cornutum), tote-, tuyt-, bz. teuter-, toter-pot (cirnea), tuyte (tutulus, conus, cirrus, suggestum comae, capillus in circum tortus etc.) tuyte (panus, tramae involucrem, florum congeries) etc.; *nld. tote, toot (Art hohen Kopfputzes, hohe Weiberhaube, Bandschleife an Weiberhauben), tuit (Röhre, Pfeife, Horn, Haarflechte, Haarzopf; Radfelge; leichtfertiges Frauensimmer etc.); nld. (Weigand) zaute, zeute, zotte (Röhre, Pfeife etc.) genügend hervor. Was indessen*

55 *die Frage ihrer Herkunft u. ihrer urspr. Identität od. Nichtidentität (u. damit auch unser tôte, tötten, töteln etc., sowie unseres tute u. tüte etc. in allen verschiedenen Bedgn.) betrifft, so ist diese nicht so leicht zu beantworten u. zu entscheiden, weil*

hierbei zunächst für tote, tuyte, bz. unser tüte als Röhre etc. u. für tüthörn od. tute u. tuten das ags. theôte (Röhre) u. theótan (sonare etc.) in Betracht kommt, dann aber auch nicht zu verkennen ist, dass die obigen mnd. Wörter zum Theil auch mit aengl. (Stratmann) tote (Zotte); nfries., dän. tot (Zotte, Büschel) etc. auf ahd. (s. unter 1 tater) zotâ od. zatâ (Zotte, villus, zusammen herabhängende Haare od. Wolle, Fäden etc.) u. zum Theil auch auf ahd. tuttâ, tutâ od. tutto, tuto (s. unter tittle) zurückgehen, während unser tötten, töteln, töttern nebst totter u. tottern auch wieder auf eine nahe Verwandtschaft mit 2 tater u. 1 tatern schliessen lassen, dessen Stamm tat u. tot od. tath u. toth od. ahd. zat u. zot (in zatâ, zotâ) auch für ags. totjan (eminere, prominere), bz. an. tota, tuta (was spitz vorsteht, Schnabel, rostrum, Spitze der Finger od. Strümpfe, Schuhe etc., cf. auch mnd. tote als Spitze od. Schnabel der Schuhe etc.) passt, wie auch H. Leo (Spalte 616) bei ags. tudh (parma, scutum) an einen Zusammenhang mit ahd. zatâ u. zatjan, dem Stammverb. von nhd. zetteln od. zotteln etc. u. von zatâ, Zotte etc., weiter gebildet) denkt.

töttern, langsam od. dilettantisch u. kleinlich arbeiten od. in dieser Art Etwas machen etc.; — hê sitt dâr so lank bi to töttern êr hê dâr mit klâr word, dat d'r hêl gën wachten up is. — cf. töteln u. tötten, sowie auch töttern.

tot-gôs, totter-gôs, Schnatter-Gans; — fig.: dumme, schwatzhafte Person. — Nd. taat-gooms, s. unter 1 tatern.

tötje (Dimin. von tôte), kleine od. kleinliche u. alberne Schwätzerin od. Plauderin etc.; — 'n tötje fan 'n wicht.

tötjen, schwätzeln od. kleinlich u. albern schwatzen, über kleinliche u. unbedeutende od. nichtssagende Sachen sprechen etc.; — sê mag gern so 'n bitje stân to tötjen; — sê stân bi 'n ander to tötjen. — Dimin. u. iterat. tötten.

tötjerê, kleinliches u. nichtssagendes Geschwätz.

tötjerig, tötjerg, geschwätzig; langsam u. zauderig im Sprechen u. in der Arbeit.

to-tog, Zuzug, Zufluss etc.

tottern, schnattern; — tottern as de gosen. cf. 1 tatern u. tötten.

1. to-tügen, zuzugeben, anschaffen etc.; — hê hed suk 'n néen bukâ (od. 'n né klêd, 'n néen hêd etc.) totügt.

2. to-tügen, a. zu Jemandes Gunsten Etwas bezeugen od. ein Zeugniß ablegen etc.; — ik kan di dat mit 'n gôd geweten tottügen, dat etc.; — b. sich als wahr od.

wahrscheinlich bezeugen, ahnen; — dat hed mi so totügt (das hat sich mir so bezeugt, bz. das hat mir so geahnt etc.), dat dat wâr was, wat hê sâ.

5 töven, s. töfen.

töver, tovern etc., s. töfer.

to-verlât, s. to-ferlât.

to-wisen, zuweisen,

to-wissen, zusichern, bestimmen, passend

10 zurechtlegen etc.; — ik heb' hum de plâts in min testament towisd; — ik heb' 't all' towisd, wat hê inpakken mut un up sin reise nôdig hed.

trâ od. trâ, s. 1 trê u. trede.

15 trachten, trachten, streben etc.; auch subst. dat trachten. — Nld., mnd., mnd. trachten (theils dasselbe, theils aber auch blos in der Bedtg.: betrachten); as. trahtjan (in getrahtjan, betrachten); ahd. trahtôn,

20 drahtôn; mhd. trahten (trachten, streben, woran denken; betrachten). — Wohl zweifellos aus lat. tractare von trahere, wonach die Bedtg.: überlegen, betrachten etc. wohl die urspr. ist u. diese dann in die von: denken

25 an, sinnen auf, streben nach etc. übergang. trad, s. treden.

tråde u. träden, s. trede u. treden.

trâg, trâg, trâge, langsam, verdrossen,

unwillig etc.; — dat geid so trâg mit hum,

30 dat man gôd sên kan, dat hê d'r gën lüst an hed; — hê word so trâg in 't arbeiden (od. in 't lopen etc.); — kumd de êne trag, kumd de andere grâg. — Nd., nld. traag;

mnd. traegh; ahd. trâgi, trâki, drâgi; 35 mhd. trâge, traege. — Mit ags. trag (unwillig, trâg, schwierig, missmuthig, übel, böse); an. tregr (unwillig, unlustig etc.) etc. von as. trêgan od. tregan (leid sein, betrüben) od. sonst mit diesem nach Fick

40 (III, 125) von germ. trag (ermatten), was er zu skr. drâgh (ermüden, quâlen) vergleicht, was Bopp mit operam dare, adniti, defatigari; longum esse; valere u. (caus.) extendere, augere glossirt u. was (cf.

45 (Grassmann, Spalte 646 u. Fick, I, 112) urspr. wohl die Bedtg.: ziehen, zerren etc. hatte.

tragen. — Nur in fertragen, s. d.

tralje (Plur. traljes), a. Gitter; — dâr is

50 'n tralje umto; — achter de traljes (od. gadders) sitten (hinter die Gitter od. gefangen sitzen); — b. ein in einer Umfassungsmauer angebrachter Durchgang, wie z. B. hier in der Mauer um den Kirchhof

sich deren mehrere befinden u. wovon ein hiesiger Bäcker früher Jan Tralje hiess, weil sein Haus an einem so genannten

Durchgang stand. — Nd. tralje; nld., mnd., mnd. tralie od. trallye. — Aus franz. treille,

wie engl. trellis (Gitter, Gatter; Drillich,

60

*Drell*) aus franz. treillis, was beides mit afranz. treslis; ital. traliccio; span. terliz (*Drillich*) aus trilicium u. trilix (cf. drel od. drell) entstand.

**trame**, trâm u. auch trime, trim, Sprosse einer Leiter od. eines Stuhls; Balke od. Tragstange eines Schubkarrens. — Nd. (*Br. Wb.*, V, 95) traam (Balken, Baum, z. B. an einem Schubkarren od. Mist-schlitten; Stiege, Staffel od. Sprosse in einer Leiter); mnd. trame, treme; mnl. trame (Querstab od. Riegel, Sprosse einer Leiter, Treppe, eines Stuhls); nfries. trem (Sprosse einer Leiter); mhd. drâm, trâm u. drâme, trâme (Balke, Riegel; Stück, Splitter); schott. (Jamieson) tram; norw. tram. — Wohl mit an. thróm, Gen. thramar (äusserster Rand) u. ahd. drum von einem germ. Thema thrama, was F'ick (III, 131) mit skr. tarman u. lat. terminus zu einer  $\sqrt{}$  tar stellt, worüber Weiteres unter drömel zu vergleichen ist.

**trâm-ledder**, Sprossen-Leiter.

**trampel**, Stossstock zum Reinigen (Abstossen der Erde) des Pflugeisens.

**trampeln**, trampeln, tretat. treten od. mit den Füssen stampfen od. stossen etc.; — hê trampel för dülligheit mit de foten (od. de hakken) up (od. in) de dële; — hê trampeld 't all' kört un klên. — Nd. trampelen; mhd. trampelen, trampeln; aengl. trampelin; engl. trample. — Iterat. von trampen. — Davon: getrampel, sowie prov. trampol (Getrampel, Getrappel), ital. trampolo (Stelze).

**trampen**, mit den Füssen treten, stampfen od. stossen, hart u. mit Geräusch auftreten etc.; — hê trampt dat in de grund henin; — hê trampt d'r up herum; — hê trampt dat dër nêt so lank, dat de darms d'r üt-hangen; — hê trampt dat all' kört un klên; — hê trampt hum up de kop; — wel trampt dâr dör de gang? kan dat folk den nêt 'n bitje sachter lopen un mutten sê den altîd so trampen un stampen, wen sê hir dör gån? — Nd., mnd. trampen; aengl. trampin; engl., schott. tramp; isl., norw., schwed. trampa; dän. trampe. — Mit trappen u. demnach goth. anatramp ina du hausjan (drang sich zu ihm zu hören) bestandenen goth. trimpan (dringen), von einer germ.  $\sqrt{}$  trap, tramp, vorgerm. drap, darp od. drabh, darbh (stossen, stampfen, drücken, drängen etc., bz. stossen od. treten auf etc.), die vielleicht mit skr. (Bopp) darp, drp (vexare) aus dar (spalten, hauen, stossen etc.) er-weitert ist.

Wegen des früheren Bestehens auch eines nd. trimpan neben tripan, trippan (s. unter trippeln) cf. fläm. (*de Bo*) trippen in der-

selben Bedtg. wie trampen, trappen u. trippen, wovon auch fläm. trippelen = trippelen u. trampelen. — Zu trappen u. trampen vergl. übrigens auch (F'ick, I, 604) trap, was ja auch ohne Lautverschiebung ins German. übergegangen sein kann.

**tram-** od. **tramp-tatern**, lärmern, toben, stossen, knuffen, durchbläuen, misshandeln etc.; — de jungens tramtatern so in hûs herum, as wen sê dâl un mal stünt; — sê hebbem hum so tramtaterd, dat hê gans brân un blau is.

1. **trân**, *Thran*, ausgelassenes u. flüssiges Fett von Fischen u. sonstigen Seethieren. — Nd., mnd., nd. traan od. trân; mnl. traen; wang. trôn; norw., schwed., dän. tran. — Wohl erst mit Beginn des Walfischfangs entstandenes neueres Wort (es fehlt in allen älteren germ. Sprachen in dieser Bedtg.), womit die Niederländer dieses aus dem Fischspeck austriefende flüssige Fett zuerst benannten u. daher wegen des Triefens u. Fliessens desselben nicht verschieden von 2 trân, was im mnl. (cf. 25 *Kil.*) auch collect. sowohl von dem ausfließenden Saft der Bäume als auch von durch Feuer ausgetriebenen Saft gebraucht u. demnach überhaupt als ein triefendes, fließendes od. rinnendes Etwas aufgefasst wurde.

2. **trân** (masc., wie auch nld. etc. u. das ahd. trahan), *Thrâne*, aus der Thränen-drüse ins Auge tretender u. daraus ausfließender Tropfen. — Nd., mnd., nld. traan od. trân, nd. traen; wfries. (*Japix*) trien; wang. trôn; ahd. trahan, drahan, trahan, trân, drân; mhd. trahen, trân (*Thräne, Tropfen*); as. (*Plur.*) trahni; and. trāni (*Thränen*).

**trân-bak**, *Thranbacke, Thranbehälter*.

**tränen**, thränen, triefen, weinen; — de ogen tranen hum; — hê fangt glik an to tranen od. to sipeltranen.

1. **tränërig**, **tranig**, *thranig*, nach u. wie *Thran*; — dat is (od. smekt, rukt etc.) so tranërig (od. tranig).

2. **tränërig**, **tranig**, *thränërig, thränend* etc.; — tranërige (od. tranige) ogen.

**trankil**, ruhig, unbewegt, unverzagt, kühn, muthig, entschlossen, ohne weiteres Besinnen etc. etc.; — hê was (od. blêf) so trankil, as hum 't bën ofsettd wurd', dat hum d'r gën ader fan slög; — hê gung d'r trankil up lös; — hê sprung glik trankil in 't water, um dat kind to reddem; — hê is d'r trankil genug to, um dat to dôn; — hê is 'n trankilen kërrel, de nargends wat na fragt un de 't d'r hêl nêt up an kumd, wat hê deid. — Aus franz. tranquille, bz. 60 lat. tranquillus.



trân-ôge, *Thrân-Auge, Trief-Auge*, bz. *thränendes od. triefendes Auge*; — hê hed (od. lidt an) trândôgen.

trân-ôgen, *triefaugen, triefäugig sein, an Triefaugen leiden od. Triefaugen haben*; — hê deid niks aa trândôgen; — hê is trândôgd od. trândôgig.

trans, *der Umlauf od. Umgang, die Ballustrade, Brustwehr, Gallerie, der Kranz etc. eines Thurmes etc.*; — up de trans fan 't Emder râdhûs, bz. fan de Emder râdhûstörn. — *Nld.* trans; *mnl.* transse (lorica, corona ambitus muri; fossa; vallus, vallum, caecum vallum). — *Nach Ktl.* eins mit u. dann auch wohl entstanden aus dem älteren franz. trenchée od. besser trenchée (*Graben, Wall, Brustwehr, Schanze*), woraus das nfranz. tranchée (*Graben, Laufgraben*) entstand u. was mit afranz. trenché (bz. dem davon entlehnten aengl. trenché, engl. trench), sowie weiter mit ital. trincéa, span. trenchea eins ist. Dieses trenchée etc. betr., so ist es mit franz. trancher (*tranchiren, ab- od. zerschneiden, zerlegen etc.*) einer u. derselben Herkunft, worüber Weiteres unter ital. trinciare bei Diez (I, 423) zu vergleichen ist.

trant, *Schritt, Tritt, Gang, gemessener, ruhiger od. gewohnter Gang, Gewohnheit, Schlendrian etc.*; — dat geid all' in ên un de sülfige trant (od. gang, trêd' etc.) weg; — hê lâfd (od. arbeidt etc.) na de olde trant; — 't geid hum as de olde buren, de arbeiden alfid na hêr faders trant. — *Nd.* (auch *hess.*, cf. *Vilmar*, pag. 414), *mld.*, *mnl.* trant (gradus, gressus, passus). — Davon: *nld.*, *mnl.*, aengl. tranten (gradi lente, bz. langsamen u. gemessenen Schrittes gehen, spazieren gehen, schlendern etc.) u. das *lilat.* trantelen; *mnl.* trantselen (tarde et ignave progredi).

1. trap, *Interject.* von trappen in dem allit. trip-trap.

2. trap, *Tritt, Fusstritt, Fussspur, Aufsatz, Stoss od. Schupps mit dem Fuss*; — man kan elker trap sên, wâr hê hentreden hed; — man kan hum fan trap to trap folgen; — mit ên trap stun' hê d'r bafen up; — hê gaf hum 'n trap up de kop (od. in de mars etc.). — *Nld.* trap (*Tritt, Fusstritt*); *nd.* (*Danneil*) trapp od. (*Schambach*) trappe (*Fustritt, Fussspur*). — cf. trappen.

trap-ledder, *Stufen- od. Treppen-Leiter.*

1. trappe, trap, *Trittbrett, Stufe, Stufenleiter (Leiter mit breiten Trittbrettern als Gegensatz von der gewöhnlichen Sprossenleiter), Treppe*; — fan trap to trap (von Trittbrett zu Trittbrett od. von Stufe zu Stufe); — fan de underste trap bit hen na

de bafenste (von der untersten Stufe bis etc.); — trap bi trap od. trapswise (*Stufe bei Stufe od. stufenweise*); — hê stun' up de baferste trappe (*Stufe od. Treppe*); — 'n hûs mit holten (od. isdern, stênen) trappen, ein Haus mit hölzernen (od. eisernen, steinernen) Treppen); — dat geid trap (*Trepp'*) up, trap dâl; — gif mi de trap esen her, dat ik dat gôd d'r bafen of krigen kan; — hê stigt up de trap; — hê wând drê trappen hóg. — *Sprichw.* (auch im fig. Sinne gebraucht): wen man de trappen schûrd, fangt man bi de bafersten (obersten) an. — *Nld.*, *mnl.*, *mflâm.* trap (*Treppe, Stiege, Stufe*); *nd.* trappe; *mnd.* trappe, trappe, troppe (*Stufenleiter, Stufenstiege, Treppe*); *afrs.* trappe (*Stufe*); *schott.* trap; *isl.*, *schwed.* trappa; *dän.* trappe; *mhd.* trappe, trappe (*Stufe, Treppe*). — Zu trappen od. sonst mit diesem eines Ursprungs. — cf. up-trap.

2. trappe, trap, *Falle, decipula*; — *Compos.*: fos-trappe od. fos-trap (*Fuchs-Falle*), rôtten-trappe (*Ratten-Falle*) etc. — *Mld.* od. *altnd.* trappe; *ags.* (*L. Ettmüller*) trappe od. (*H. Leo*) trâppe, trappe; aengl. trappe; engl. trap (decipula); ahd. trappâ, trappâ (tenda, Schlinge). — Davon: *mlat.* trapa, trappa; *prov.* trappa; *franz.* trappe; *span.* trampa; *ital.* trappola; *churw.* trapla (*Falle*); — *Verb.* *ital.* attrappar; *span.* atrapar, atrampar; *prov.* atrapar; *franz.* attrapper (*erwischen, attrappiren*). — Wohl schwerlich von trappen od. von trappe (*Trittbrett*), weil hier diese Art Fallen mit einem hölzernen od. eisernen Trittbrett versehen sind, welches mit einem hölzernen Pflöckchen festgestellt wird, was beim Betreten desselben durch die Füchse, Iltisse u. Ratten etc. sich löst u. so das Zufallen od. Zuklappen der Falle bewirkt. Vergleicht man aber unser klappe in der Bedtg.: Falle von klappen od. von klap, Schlag, Klapps etc. (cf. auch slag in der Bedtg.: Falle u. das *Compos.* rött-slag, Rattenslag), od. ferner das ahd. chlobo (decipula, muscipula, od. urspr. ein gespaltener Stock der zuspringt, wenn das dazwischen gesteckte Pflöckchen betreten od. sonstwie gelöst wird u. so die Füsse der Thiere zwischen sich festklemmt), so würde man bei diesem trappe auch von der Bedtg.: Schlag od. Klapps, Stoss, bz. von der von: schlagen od. stossen, zusammenschlagen od. zuschlagen u. zwischen Etwas klemmen etc. — od. wie bei chlobo als *Gespaltenes* (von chlioban, cf. klöfen) auch an die ältere Bedtg.: spalten der  $\sqrt$  von diesem trappe denken u. demnach auch dieses trappe mit trappen u. trampen zu derselben germ.  $\sqrt$  trap, tramp stellen können, welche

für goth. trimpan (*s. unter trampen am Schlusse*) angenommen werden muss u. zwar beim Vergleich von klappe, slag u. ahd. chlobo (*s. oben*), gleichviel ob in der Bedtg.: schlagen, hauen etc. od. in der von: spalten etc., wobei ich wegen der Bedtg.: spalten, springen, bersten, brechen etc. auf das auch für griech. δρέπο (*bersten, brechen etc.*) anzusetzende u. aus dar (*spalten, bersten, platsen, zerbersten etc.*) erweiterte Thema darp

10 od. drap verweise.  
trappeln, Iterat. von trappen mit der Bedtg.: wiederholt treten od. mit den Füssen treten u. stampfen od. stossen auf, cf. trampeln. — Davon: getrappel = getrampel.

15 trappen, mit Druck od. etwas hart u. stark treten, den Fuss stossend od. stampfend niedersetzen etc.; — du must nêt so hart tottrappen; — hê trapt mit de fôt up de déle; — hê trapde up de appel; — hê trapt hum up de kop; — hê trapt dat in de grund fast; — hê trapt dat kôrt un klên. — Nl., mnd., nid., mnlld., mfläm. trappen; wfries. (*Japix*) traepppen; nfries. (*Johansen, pag. 177*) trappin; isl., norw. trappa (*calcare, calcitrare*). — Mit trampen (*cf. auch strampen u. strappen*) von demselben Thema trap, tramp, wobei man indessen auch annehmen kann, dass der Stamm trap od. trapp (ähnlich wie tramp von goth. trimpan, *s. unter trampen*) das Prät. eines verlorenen Verb. tripan od. trippan ist, wovon auch unser trip (*in trip-trap*), trippe u. trippeln etc. sich herschreibt.

trau, *s. trô.*

1. trô, trâ, ein als Steg dienender, *bs. über einen Graben gelegter Baum od. Balken, Pfosten etc.*; — de bôm is gôd to 'n trê afer de graft, de dûgt nêt ligt dôr. — Wohl kaum eins mit dem aus trede gekürzten trê in der Bedtg.: Trittbrett, sondern wohl dasselbe wie afries. trê (*Baum, Balken*); nfries. trê, trâ; mnlld. (*Kil., in Zusammens.*) tere, taere; as. trio, trêo; ags. treôv, treô; aengl. treo; engl. tree; an. trê; norw. tre; schwed., dän. trâ; goth. triu; ahd. (*in Zusammens.*) tra, tri, tera, tar, ter (*Baum, Balken, Stange, Stock*); griech. drios (*Holz, Gehôlz*); kslav. drêvo (*Holz, Baum*), was mit griech. drûs (*Baum, Eiche*); skr. drû (*Holz, Ruder etc.*); zend. dru (*Holz, Holzgerâth; Baum*); skr. dâru (*Holz, schwimmender Balken, Kahn od. ausgehöhlter Baum etc.*); zend. dâuru (*Stück Holz, Speer*); griech. dôru (*Holz, Balken; Lanze od. Holzstange*); air. daur; agall. (*daru, dru, Eiche, wovon das agall. Druide, sowie ferner auch dem griech. drûmôs (Holz, Wald)*); skr. drumâ (*Baum*) etc. nach Fick u. Justi etc. von der √ dar (*spalten,*

reissen, bersten, brechen, zerspalten etc.) gehört, während Andere (*cf. z. B. Grassmann unter dâru u. O. Schade unter triu, Baum etc.*) für dêru od. drû, *bz. das für* 5 griech. drios; goth. triu; kslav. drêva etc. anzusetzende Thema darva, drava etc. eine √ darv mit der Bedtg.: hart od. fest sein u. werden etc. ansetzen u. dâru, drû als das Harte od. Feste, Erhârtete etc. deuten, welche Bedtg. auch für ahd. triu (*treu, cf. trô*) stimmt u. wobei man dann beim Vergleich von tu, tav (*stark sein, gedeihen, wachsen etc.*) u. du, dav (*brennen*) auch für skr. dâru u. drû u. 15 das Thema darva, drava von goth. triu (*Baum, Balken etc.*) auf ein aus dur, drv entstandenes drav, darv annehmen kann, wozu ausser ahd. triu (*treu*) auch das lat. durus gehören könnte.

20 Will man übrigens für skr. dâru u. drû etc. eine skr. √ dar ansetzen, so könnte diese auch ebenso gut wie (*cf. Fick, I, 107 u. dazu auch das zweite dargh = dhargh*) darh od. dargh (*fest machen, fest sein*) aus 25 älterem idg. dhar (*halten, fest halten etc. od. halten, nicht reissen, fest sein*) entstanden sein, zu welchem dargh (*od. älterem dhargh als Erweiterung von dhar*) nach Fick auch (*cf. I, 619*) goth. tulgus (*fest etc.*) u. ags. tolc (*Band*) etc. gehört u. wobei man wegen des gleichfalls davon abgeleiteten lat. fortis wohl auch auf ein urspr. anlautendes dh für skr. darh schliessen muss.

2. trê, trâ, *s. trede.*

35 trechter, Trichter. — Mhd. trahtaere, trahter, trachter, trechtere, trichter. — Aus gleichbedeutendem mlat. tractarius von lat. tractus.

trechtern, trichtern.

40 tred, Tritt, Fusstritt, Stoss mit dem Fuss; Tritt, Schritt, Gang etc.; — hê gaf hum so 'n tred, dat hê to de dôr tû up de strate flôg; — hê gaf hum 'n tred up de kop (*od. in de mârs*); — man kan hâst gën tred 45 dôn, ân dat man wâr un tredt; — mit fasten tred; — hê (*od. dat përd*) löpt all' in sîn gewone tred; — dat geid altid in de olde tred (*od. trant etc.*) weg; — dat geid sîn effen tred (*od. gang etc.*) etc. — 50 Nld. tred u. mnlld. (*Kil.*) auch terd; mhd. trit (*Tritt, Gang; Weg; Hergang, Art u. Weise*). — Mit trede zu treden.

trêd, trat; *s. treden.*

trede, tråde, trê, gewöhnlich trâ, Tritt, 55 Schritt, passus, gressus, gradus; — hê deid sükke (*solche*) grote trâen, dat ik hâst nêt mit kâmen un 'bi bliflen kan; — dat geid (*od. kumd*) gën trâ wider (*od. fôrgels etc.*); — dat is noch 'n trâ in de richte; — dat is drê trâ lank un twê trâ bred; — man

kan elker trå sên, wår hê henlopen is; — hê tredt in sîn treden (od. tråden, tråen), er tritt in seine Tritte od. Fusstritte, Fussspuren etc.; — wat brúkst du all' in mîn tråen lopen en júst mîn tråen upsóken, dat du dár wêr in tredst? — wagen-trå (Wagentritt, Trittbrett des Wagens); — hê steid up de trå (Trittbrett, Trittstange, bz. Sprosse etc.) fan de ledder; — én trå (Schritt od. Stufe etc.) leger; — dâl-trå (Nieder-Tritt, Tritt niederwärts od. nach unten hin); — up-trå (Auftritt, Stufe die man hinaufsteigt od. auch: Brett, Trittbrett, Stufe etc. worauf man tritt u. in die Höhe steigt); — man kan hâst gèn fôt-trå dôn, of sê sitten al wêr achter én an. — Nld. trede, tree; mnd. nd., mnd. trede; aengl. tred; engl. tread etc.

treden, tråden (trede, tredst, tred etc.; — trad u. trêd; — treden), treten, schreiten, betreten etc., auch vom Hahn die Hühner, cf. tresel; — hê tredt dár hen; — hê tredt de weg of; — hê tredt d'r mit de fôt in od. bafen up; — hê tredt hum up de kop; — 't is all' fertreden u. fernêld; — de hân tredt de hõner etc. etc. — Compos.: an-, be-, dør-, fer-, in-, na-, of-, up-treden etc. — Nð., nld. treden; mnd. treden, treden; mnd. treden, terden; afries. trêda; wries. treden; as., ags. trëdan; aengl. treden; engl. tread; an. trodha (Prät. tradh); norw. treda; schwed. tråda; dän. tråde; ahd. trëtan, drëtan; mhd. trëten. — Dass dieses Verb. mit der √ drå, dru (laufen, rennen, eilen, fließen) zusammenhängt od. davon abstammt, glaube ich kaum, weil in treden ebensowenig wie in trappen, trampen u. stappen der eigentliche Begriff des Gehens liegt u. dann auch die Bedgt.: laufen etc. von drå, dru nach Fick aus der von: platzen, bersten, springen etc., bz. spalten etc. hervorgegangen sein soll, wobei man dann beim Vergleich von trappen, trappen od. stampen, stappen sowohl, als auch von lat. calcare wohl eher an eine aus: spalten, hauen, schlagen etc. entstandene Bedgt.: stossen od. stossen auf u. nieder etc., als an die von laufen zu denken hat u. dann das germ. Thema trad wohl besser zu einem ans dar (spalten etc.) erweiterten Thema dardh, drdh passt, ähnlich wie auch scrítan (cf. schriden) auf skrdh aus skar, skr (spalten etc.) zurückgehen wird.

trêdsel, die Spur od. der Eindruck, die Vertiefung unter der Schale am stumpfen Ende od. an der Seite des Eies, welcher angeblich vom Hahnentritt beim Begatten herührt. — Engl. tread.

trêdsk (tretisch), zur Paarung mit einem Hahn, bz. zur Begattung geneigt; — de hen (Henne) is trêdsk.

treffen (Prät. truf; — Part. truffen), treffen etc., s. drapen etc.

treil od. trail, Seil od. Leinen zum Ziehen von Schiffen, Zugseil; Tauwerk, Takelwerk; — 't ganse schip mit seil un treil (das ganze Schiff mit Segel u. mit Tau od. Takelwerk, bz. mit allem Zubehör). — Nld. treil od. treyl; nd. treil. — Zunächst wohl aus franz. traille, was sowohl die Bedgt.: Zug- od. Schlepp-, Fähr-Seil (Seil zum Ziehen od. Schleppen eines Fährbootes), als die von: Fährbrücke od. fliegende Brücke (Brücke die gezogen od. geschleppt wird, Schlepp-Brücke) hat u. also lediglich ein Zug- od. Schlepp-Ding (Zieh-Gerät) bezeichnet u. wovon auch (Stratmann) das aengl. traile u. engl. trail (Schleppe, Schwanz, Schweif; Fährte etc.) entlehnt ist. — Wie nun aber fries. neil aus nagel, bz. unser seil aus segel u. seise aus segansa etc., so entstand das franz. traille aus dem lat. tragula etc. in der Bedgt.: kleine Schleife od. Schleppe od. überhaupt in der von: Zieh- od. Schlepp-Ding, Schlepp-Gerät, da es auch die Bedgt.: Zieh- od. Schlepp-Netz hat u. theils ein Dimin. von lat. traha (Schleife, Schleppe, Fahrzeug was geschleppt od. geschleift wird etc.) ist, theils aber auch mit traha direct von trahere (ziehen, schleppen etc.) abzustammen scheint u. eben nur ein Zieh- od. Schlepp-Ding od. Schlepp-Gerät bezeichnet.

treilen od. trailen, treielen, treideln, ziehen, schleppen etc., besonders ein Schiff od. Boot etc. mittelst des treil (s. oben) genannten Zugseils; — hê hed d'r wat mit to treilen had, dat hê dat schip dár hen krêg. — Nld. treilen; mnd., mfläm. treylen; nd. treueln, treideln; mnd. treilen, troilen. — Von treil, wie aengl. trailen; engl. trail (ziehen, schleppen etc.) u. franz. trailler (ziehen, zucken etc.) von aengl. traile; engl. trail, bz. franz. traille.

treite, ein schwerer hölzerner Schlägel, womit der Flachs nach dem Rotten od. Rosten geschlagen u. die Stengel gebrochen u. mürbe gemacht werden u. der aus einem breiten geriffen Klotz od. Fuss mit einem gekrümmten Stiel besteht. — Nð. tråte, treite, trete, (osnabr.) trôte; mnd. trate, treite, troite; sall. troite (dasselbe); nfries. troite, treute (Schlägel mit breitem Blatt od. Fuss zum Platt- od. Festschlagen der Dreschdicke).

treiten, den Flachs od. die Flachsstengel mittelst des treite genannten Schlägels schlagen od. klopfen u. brechen od. mürbe machen. — Nð. treiten, traten, traiten, treuten; sall. troitje.

trek, Zug; — mit én trek (mit einem Zuge) was 't schip lûs; — mit én trek was

de wagen wër út 't gat; — in de trek (im Zuge od. Luftzuge etc.) stàn; — hê hed 'n göden trek dån (er hat einen guten Zug gehen od. gemacht); — de sil (od. de schörstèn etc.) hed gèn trek; — d'r is gèn trek (Zug, Bewegung, Fliessen, Strömen etc.) in 't water; — ik heb' d'r gèn trek (Zug, Neigung etc.) an (od. na, to); — 'n bösen trek na wat hebbèn; — hê kwam mit 'n groten trek (Zug, Schaar, Gefolge etc.) folks an; — hê hed gèn trek (Zug, Gesichtszug etc.) fan sin faders gelät etc. — Compos.: fer-, in-, of-, to-trek etc. — *Nd., mnd., nld., mnl., afries.* trek od. treck. — Zu u. von trekken.

**trek-bank, Ziehbank, Streckbank, Reckbank.** — *Nld.* trekbank.

**trek-bår, ziehbar, streckbar, dehnbar etc. trek-dép, Tief- od. Canal, in dem od. welchem entlang die Schiffe od. Fahrzeuge (z. B. die sogenannten schüten od. trek-schüten) mittelst Pferde etc. gezogen werden.**

**trek-dër, Zieh- od. Zug-Thier.**

**trek-fård od. trek-fårt, Fahrt od. Reise, wobei das Fahrzeug (Schiff, Boot etc.) mittelst Pferden gezogen wird, daher: trek-fårds-kanål, ein Canal, worauf od. wo hindurch solche trekfårten gemacht werden, bz. wo hindurch die Schiffe ihre Fahrt mittelst Ziehen durch Pferde etc. machen.**

**trek-fågel, Zug-Vogel (auch fg.).**

**trek-geld, eine gewisse Summe Geldes, welche früher bei öffentlichen Verkäufen von Immobilien von dem Notar od. Auctionator für ein entsprechend höheres Nachgebot ausgelobt, bz. an denjenigen ausbezahlt wurde, der ein entsprechend u. zuvor festgesetztes höheres Nachgebot abgab, wie der letzte Bieter; — de 50 (od. 100) daler mër büdt, krigt 5 (od. 10) daler trekgeld.**

Da die Auslobung dieses sogenannten trekgeldes nur dann geschah, wenn das Aufbieten anfang zu stocken u. Keiner mehr bieten wollte, so wird trekgeld (d. h. Zieh- od. Zug-Geld) wohl soviel als Lockgeld bedeutet haben.

**trek-iser od. trek-isen, Zieh-Eisen, Eisen zum Ziehen, Ausziehen u. Strecken etc., bz. zum Aus- od. Heraus-Ziehen von Ewaas, Zieh-Zange etc. — *Nld.* trekjizer. — Davon vielleicht (Diez, II, 428): *franz.* tricoises (Zange der Hufschmiede).**

**trek-kaste, Kasten od. Behälter zum Ziehen von Frühgemüse u. Blumen etc. — *Nld.* trek-kas.**

**trekken (trekke, trekst, trekt etc.; — truk, trukst etc.; — trukken), ziehen, schleppen, zerren, reissen etc.; — hê (od. de pèrde) hebbèn wat to trekken, dat sé d'r**

dör (od. wër lös etc.) kamen; — wat wæg od. in de höchte trekken; — tanden (od. kusen, bomen etc.) úttrekken etc.; — ziehen, dehnen, strecken, werfen etc.; — dat isder will súk nèt trekken laten; — dat holt hed súk trukken (sich gezogen od. geworfen, bz. sich zusammengezogen u. gekrümmt); — ziehen, laufen, fliesen, ziehen fort u. wæg etc.; — dat water (od. hê) trekt wæg etc.; — dat water (od. de sil etc.) wil nèt trekken; — ziehen, erziehen, aufziehen, züchten etc.; — kinder (od. bömen, früchten, blömen etc.) trekken od. grôt trekken, up-trekken; — ziehen od. Windzug machen; — Zu u. d'r trek hir so, dat d'r gèn minsk sitten kan; — ziehen od. ausziehen etc.; — de tē wil nèt trekken od. is noch nèt trukken (*extrahirt*) etc. etc. — Compos.: an-, be-, däl-, dör-, ent-, fer-, hen-, in-, na-, of-, to-, um-, up-, út-, wæg-trekken. — *Nd., mnd., nld., mnl., mfläm.* trekken od. trekken; *afries.* trekka, tregga; *afries.* trecke (auf Föhr u. Amrum trake, tracke); *mhd.* (Lexer) u. *altcöln., schles.* (cf. Weigand, II, 923) trecken. — *Wahrscheinl. von einem wie breken (brechen) u. spreken (sprechen) bie-genden as.* (trëcan), *goth.* (trikan), *ahd.* trëhhan (nur im Part. pitrohhan), *mhd.* trëchen (schieben, stossen, ruck- od. stossweise ziehen, scharren etc., bz. [cf. Lexer] ziehen, schieben, stossen, scharren, scharrend bedecken), dessen germ. Thema trak auf vorgerm. drag, darg zurückgeht, was nach *lat.* traho, traxi, tractum, trahere von einem aus tar erweiterten Thema (Fick, I, 598) targh (reissen, ziehen od. urspr.: spalten, platzen, reissen, bersten etc., spalten, zerspalten, zerbrechen, zerbeißen, zermalmen, zerquetschen etc.) jedenfalls aus dar (spalten, reissen, bersten, springen etc.) erweitert wurde, über welches dar das Weitere unter 2 teren zu vergleichen ist.

Zum Schlusse sei zu trekken, bz. dem Subst. trek (Zug u. im *nld.* auch: Streich etc.) noch bemerkt, dass nach Diez (I, 421) davon das *ital.* treccare, *prov.* trichar, *franz.* tricher, *afranz.* trecher (betrügen) u. *prov.* tric (Trug), sowie weiter auch das *engl.* trick (Streich, Kniff, Pfiff, List etc.), *trick* (einen Streich spielen, betrügen etc.), *treachery* (Verrätherei etc.) u. *aengl.* (Stratmann) trichen, tricherie, trecherous etc. abstammen.

**trek-letter, Capital- od. grosser Anfangs-Buchstabe (Initiale), dessen einzelne Züge in einander verschlungen sind. — *Nld.* trek-letter.**

**trek-pad, Zieh-Pfad, Pfad an einem Canal hin, in dem die Schiffe mittelst Pferden fortgezogen werden.**

**trek-plaster**, Zug-Pflaster; — *fig. auch:* eine Person die zieht od. anzieht, Geliebte, Braut; — *hê mut na hûs; hê hed dâr 'n trekplaster.*

**trek-pot** (*assimil. treppot*), Theetopf od. wörtl.: Zieh-Topf od. Topf, worin der Thee zum Ziehen (Ausziehen, Extrahiren) angesetzt wird.

**trek-schûte**, Zieh- od. Zug-Schûte, Fährboot, was mittelst Pferden gezogen wird. — *Nld. trek-schuyt; engl. track-scout.*

**treksel**, eine gezogene Portion Thee, bz. (*cf. bröesel*) soviel Thee, wie man auf einmal in einer Theekanne ansetzen u. ziehen lassen kann.

**trek-tafel**, Zieh- od. Auszieh-Tisch.

**trek-weg**, Zieh-Weg, *cf. trek-pad.* — *Nld. trek-weg; engl. track-road.*

**tremelder**, s. tremeler.

**tremelen**, **tremeln**, mit einem zugespitzten od. mit einer eisernen Spitze versehenem Stocke Löcher in den Schliek des Watts stechen (od. slossen, bohren etc.), worin die Reiser gesteckt werden, wenn die Deichsleute ihre sogenannten aggen od. argen (*cf. agge*) im hef machen. — *Es ist wahr-scheinl. vom ahd. dremil; mhd. dremel, tremel (Balken, Riegel, Pfahl, Stange etc.) od. mit diesem vom mnd. trame, treme; mhd. drâm, trâm (Balke etc., cf. trame) fortgebildet, in welch letzterem Fall es auch ein Iterat. von mhd. drâmen, trâmen sein kann, dessen Bedtg.: stützen eben auch nur auf das Ein- od. Bei-Setzen (od. Ein-Stossen etc.) von Balken od. Stangen etc. beruht.*

**tremeler**, **tremelder**, die Stange od. der Bohrstock, womit das tremelen (s. d.) geschieht.

**trend**, s. trent.

**tren-mest**, s. trenn-mest.

**trennen**, trennen, scheiden, von einander gehen od. machen etc.; — *hê kan sük (od. dat) nêt trennen; — dat lett sük nêt trennen; — du kanst dat klêd wol efen trennen (mittelst der Scheere od. des sogenannten Trenn-Messers [cf. trenn-mest] die Nâthe aufschneiden u. das Kleid in die einzelnen Theile zerlegen); — du must de nâd efen wër trennen (od. uptrennen). — Nld., mnd., mhd. trennen. — Es steht wohl für älteres tranjan, da es vom Prät. tran von ahd. (trinnan). mhd. trinnen (sich scheiden od. absondern, sich entfernen, davon gehen, weg- od. entlaufen etc.) fortgebildet, bz. 55 Caus. von ahd. trinnan, tran, trun (wovon auch ahd. abedrunnig, mhd. abetrünnic, abtrünnig, abfüllig, abgefallen; abetrunna, abtrinne, Abfall etc.) ist, dessen Thema tran (*cf. Fick, III, 118 u. I, 615*) aus 60*

dem Präsens Thema terna entstand u. mit skr. dr, drñati (zerbersten, zerreißen etc.) zu derselben √ dar (spalten etc.) wie das goth. tairan (s. unter 2 teren) gehört.

**5 trenn- od. tren-mest**, Trenn-Messer, Messer zum trennen od. Schneiden u. Aufschneiden der Nâthe.

**10 trense**, a. geflochtenes Band od. geflochtene Schnur etc., womit ein schwacher Theil od. ein dem Einreißen od. Schleissen besonders ausgesetzter Theil eines Kleides besetzt wird; — b. eine aus geflochtener Schnur genähte Oehse an einem Kleide, worin ein Haken einhakt; — c. ein Pferdezaum ohne Knebel u. in der Mitte mit einem beweglichen Mundstück als Gegensatz zu der wirksameren Stange. — *Nd., nld. trense. — Davon (Ehrentraut, I, 400):*

**15 wang. trenzing. — Mit tresse aus ital. treccia; prov. tressa; franz. tresse; afranz. trece; span. trenza; port. tranca (Flechte, besonders vom Haar), über dessen Herkunft bei Diez (I, 421) das Weitere zu ver-**

**20 trent od. trend. — In der Zusammen-**

**25 stellung mit hend (cf. dâr is hend noch trend wat to sên etc.) hat es die Bedtg.: weit umher od. rings herum, rings umher, rund herum so weit das Auge reicht etc., während das Compos. umtrent (circa, cir-**

**30 citer etc.) aus mnd. umme-, ummen- od. umme den trent (rings herum; so drum herum etc.) entstand. Was nun aber trent od. trend betrifft, so bezeichnet dies einen**

**35 runden od. kreis- u. scheibenförmigen Zustand, bz. einen Zustand, wo ein Etwas rund od. kreisförmig ist u. auch ein rundes u. kreisförmiges Etwas, eine Rund-**

**40 dung, einen Kreis, eine rund umher gehende Linie (Strich, Einschnitt, Grenze etc.), wobei dann wohl das obige trent od. trend eines-**

**45 theils mit afries. triud, trund; nfries. din, schwed. trind; mnd. trent, trint, tront, trunt (rund, cylinder-, walzen- od. scheiben-**

**50 förmig etc.) u. anderntheils mit mnd. trent; norw. trint (Rundung, Kreis, Kring, rund umher laufende Linie, Grenze etc.) eins ist u. wobei dann auch vielleicht (cf. lat. circa u. circum aus circus) das Adj. trent, trint**

**55 (rund, rundförmig etc.) aus dem Subst. trent, trint etc. entstand. Was nun aber weiter das Subst. trent, trint od. trend etc. bz. das Adj. trent, trend, trind etc. (wovon**

**auch ags. trendel, tryndel [orbis, sphaera, circulus], bz. aengl. trendil; mnd., mhd. trendel, trindel, Kugel, Scheibe, flaches rundes Etwas, runder u. flacher Abschnitt, Brodscheibe etc.) betrifft, so scheint mir dies zweifellos mit (cf. Weigand unter trendeln) trennila (Kreisel, Kugel) zu dem unter**

trennen erwählten *ahd.* trinnan zu gehören, ebenso wie land, linde etc. von linnan abstammt u. wobei man dann wohl annehmen muss, dass die *Bedtg.*: weglaufen in die von: fortrollen, sich rollend u. wäzand bewegen etc. übergang od. dass aus der *urspr. Bedtg.*: spalten, sich absondern, trennen etc. von trinnan (*s.* unter trennen) das *Subst.* trind, trint od. trent in der *Bedtg.*: Scheibe u. Kreis etc. in der Weise hervorging, dass es zuerst einen Schnitt, Einschnitt, Kerb etc. bezeichnete u. hieraus einerseits in die von: Scheibe als dünnes, flaches Etwas, flacher u. dünner Abschnitt, Scheibe od. Schnitte Brod (*cf.* bei Sch. u. L. *mnd.* trendel, Scheibe, flacher Kuchen etc., giraculum, platicus, placenta etc.) u. andererseits in die von: Kreis (Grenze, Umkreis etc., orbis, circulus, cf. kreis) u. daraus wieder in die von: runder Körper überhaupt (Kugel, sphaera etc.) übergang.

*troueln*; *s. q.* teilen.

*tril* (*Subst.* zu trillen), eine einzelne bebende Erschütterung od. überhaupt ein Beben, Zittern etc.: — d'r gung hum 'n tril dör de leden; — d'r gung 'n tril dör de grund; — hê harr' de tril (*das Beben beim kalten Fieber, den Schüttelfrost etc.*) up 't lefen.

*trillen*, hin u. her schütteln od. stossen, zittern, beben, tremere, vibrare etc.; — de grund (*od.* dat hûs etc.) trild d'r fan; — hê trild as 'n rûske. — *Nld.* trillen; *mnd.* trillen, drillen, *bz.* drillen, trillen (*motitare, nutare, vacillare, ultro citroque cursitare, vagari; tremere, motitari*); *engl.* trill. — *Urspr.* eins mit drillen etc., wovon auch *mnd.* drillen, trillen; *aengl.* trillin; *schwed.* trilla; *dän.* trille (*rotare, volvere*) u. unser tirreln, während von trillen (*zittern etc.*) *das ital.* trillare u. *nhd.* trillern (*vibrare vocem, bz. mit vibrierender Stimme singen*) abstammt.

*trillern* (*Iterat.* von trillen), zittern, beben, klirren etc.; — hê sitt to trillern fan kolde; — 't trillerd d'r all' wat d'r man is; — de glasen trillern in 't schap; — man kan dat trillern sên od. hören. — *Davon*: getriller (*Gezitter etc.*).

*trilling*, trilloñ, *Erzitterung, Erschütterung etc.*; — d'r geid hum so 'n trilleñ dör de leden; hê hed gewis 'n anfal fan de kolde (*vom kalten Fieber*).

*trime, trim, s.* trame.

*trippe, trip, a.* Holz-Pantoffel; — wen du dör de gang löpst (*bz.* bi de trappen upgeist), den must du de trippen üttrekken un in de hand nemen, dat dat nêt so klundert; — *b.* Holzschuh für Pferde. — *Nld.* trip; *wang.* trip; *mnd., mfläm., mnd., fries.* 60

(*Kil.*) trippe (*calopodium, calo; calceus ligneus*). — Wohl zu trippen in derselben *Bedtg.* wie trappen, *cf.* trippeln.

*trippeln, trippeln*; — *a.* iterat. od. wiederholt u. anhaltend mit den Füßen nieder-treten, sei es vor Ungeduld od. weil man ein kleines dringendes Bedürfniss hat (*s. B.* nöthig pissen muss); — wat steist du all' to trippeln? wat hest du för il un nòd? — 10 wat hed dat kind all' so to trippeln; 't mut gewis nödig pissen; — *b.* mit kleinen, raschen Schritten gehen; — hê (*od.* dat kind etc.) trippeld d'r langs, dat 't so 'n ärd hed. — *Nd.* trippeln; *nld.* trippelen; *mnd., mfläm., fläm. (de Bo)* trippelen od. trippel-trappen. — *Iterat.* von *mnd. (Kil.)*, *mfläm.* trippen (*calcare, conculcare*), wie *fläm. (de Bo)* trimpelen von trimpen, welch Letzteres aber auch ebenso wie das zweite (*Kil.*) *mnd.* trippen; *aengl. (Stratmann)* trippin; *engl.* trip; *norw., schwed.* trippa; *dän.* trippe die *Bedtg.*: hüpfen, springen od. wiederholt mit den Füßen auf- u. nieder-treten, trippeln etc. hat u. wovon wohl 25 (*Diez, II, 427*) das *afranz.* treper, triper; *prov.* trepar (*hüpfen, springen*); *kymr.* tripio; *bret.* tripa (*dasselbe*), sowie weiter *franz.* trepigner od. nach *Kil.* trepiner (*stampfen, trappeln, trippeln*); *afranz.* trepellier (*hin- u. herlaufen, unruhig sein*); *prov.* trepeiar (*zappeln, mit den Füßen stossen od. schlagen etc.*). — *Wegen der Herkunft von trippen vergl.* trappen u. trampen.

*trip-trap, Alliterat.* wie stip-stap, klip-klap etc. zur Bezeichnung des wechselweisen Niedersetzens beider Füße nebst dem dadurch verursachten Schall; — dat geid dâr je all' fan trip-trap; kik insen to, wat dâr löpt. — Zu trappen, *bz.* dem nach trippe u. trippeln anzusetzenden *urspr.* tripan, trippan.

1. triseln, s. trüseln.

2. triseln, tritseln, gewaltsam drängen, tribuliren, plagen etc.; — hê triselde hum nêt so lank, dat hê sin wille krêg, *bz.* dat hê hum dat gaf etc.

*trô* (*seltener* trou od. trou u. trôfi), *trou, getreu etc.*; — hê is so êrlîk un trô as gold; — hê is mî recht trô, hê ferletet mî nich; — hê is 'n trôen sêl' (*od.* brôer, fründ etc.); — so 'n hund is 'n trô dêr; — hê kumd d'r so trô mit an, dat man hum wol löfen mut; — hê is trô in sîn plicht; — hê deid sîn arbeit trô; — hê hold trô fast; — 'n trôeren brôr (*od. sêl' etc.*) as hum ken' ik nêt; — hê is de trôeste fan allen, hê kumd alle dagen bî mî um mî to besôken un sîk na mî um to sên. — *Nd.* trou, trôw, trû; *mnd.* truwe; *nld., mnd.* trouw; *afries.*

triuwe, triowe, troiwe, trowe; *wfries.* trouw; *nfries.* trau od. trou; *sall.* trjuwe; *wang.* trò, trau; *as.* triwi, triuwi; *ags.* treóve, trýve; *aengl.* treowe, treouwe, tréwe, triwe, tráwe; *engl.* true; *an.* trúr; *norw.* tru; *dán.* tro; *ahd.* triu, triuwi; *mhd.* triu, triuwe; *goth.* triggvv, sowie auch *an.* tryggr; *norw.* trygg (*treu, zuverlässig, fest, sicher etc.*). — *Mit preuss. druwis, druwi (Glaube), druwit (glauben, für fest, sicher u. wahr halten od. nehmen) wohl von derselben V dru (od. drav, darv) wie as. trio etc., s. unter 1 trè u. cf. O. Schade (ahd. Wb., 2. Aufl.) unter triu.*

tròe, traue, Treue, Zuverlass, Glaube, Zusage, Gelübde etc.; — d'r is gèn tròe mër in de welt; — up tròe un gelofe; — up goder tròe; — tròe holden etc. — *Nd.* troue; *nld.* trouwe; *afries.* triuwe, treuwe, trouwa; *as.* tréwa; *ags.* treóve; *ahd.* triuwa, treuwa, triwa etc.; *goth.* triggvva. — *Davon (Diez, I, 422): ital., span., port.* tregua; *prov.* tregoa; *franz.* trève (*alt trive*); *mlat.* treuga etc. (*Waffenstillstand, bz. Sicherheit, Bürgschaft*).

tròen, traunen, a. trauen, vertrauen, getrauen etc.; — man kan nùms mër tròen; — na lichtmes tròed de fos 't is nèt mër; — hè tròed sük nèt um dat to dòn etc.; — b. heirathen, copuliren etc.; — hè wil (*od. sè willen*) bold tròen; — hè wil dat wìcht tròen; — de pastòr hed hör tròed etc. tròen, Trauen; Heirathen; — dat tròen. tròeñ, s. tròing.

trog, Trog, länglicher hohler Behälter; 35 — *Compos.:* bak-, swin-trog etc. — *Nd., mnd., nld., mnl.* trog od. troch, trogh; *ags.* trog; *engl.* trough; *an.* trog; *ahd.* troc, trog, troch; *mhd.* troc. — *Das Thema truga ist wahrscheinl. von tru = skr. dru (Holz, Holzgeräth, Baum etc., s. unter 1 trè) mit Suffix ga gebildet u. bezeichnet es urspr. entweder ein Holzgeräth od. ein aus einem Baum (Baumstamm) gefertigtes Etwas, bz. einen ausgehöhlten Baumstamm* (cf. unter 1 trè das skr. daru in der *Bedtg.:* Kahn etc.), da die ersten Tröge wahrscheinl. aus einem ausgehöhlten od. hohlen Baumstamm bestanden od. gemacht wurden, wie ja unsere Vorfahren auch bekanntlich dicke Baumstämme aushöhlten u. als Kähne od. Bote benutzten u. auf diese Weise gewiss auch ihre Tröge anfertigten.

trò-hartig, treuherzig.

1. tròi, s. trò.

2. tròi, s. tròje.

tròje, tròi, gestrickte wollene Unterjacke für Männer, ohne Knöpfe, die wie eine Blouse od. wie ein Hemd über den Kopf gezogen wird; — du must dîn tròi an-

trekken, dat du warm blifst, 't is kold. — *Nd. (Dähnert)* troje; *mnd.* troie, troye, troge; *an., isl.* treya; *norw.* tröya; *schwed.* tröja; *dän.* tröje; *mhd.* troie, treie. — *Das* 5 *an., isl. treya wird mit thorax glossirt u. nach dem mnd. Wb. von Sch. u. L. sowohl, als auch nach dem zweiten Nachtrage (1869, Verlag von Karl Tannen in Bremen) des Br. Wb. war troje, troye ein Theil der* 10 *Waffenrüstung u. zwar wahrscheinl. ein Brustharnisch od. Koller zum Schutz des Oberkörpers, wie ja auch hier die tröje hauptsächlich von Arbeitern u. Schiffern zum Schutz u. zum Warmhalten der Brust od. des Oberkörpers getragen wird. Ist es daher vielleicht mit ahd. triuwa, treuwa etc. (s. unter tròe) von trò, tròi etc., bz. eine der alten Formen dieses Wortes in der Bedg.: fest, sicher etc. entstanden, weil* 20 *dieses Kleidungsstück zum Schutz u. zur Sicherung der Brust getragen wird?*

tròig, traug. — *Nur in den Compos.:* mis- u. wan-tròig.

tròing, trauing, tròeñ, traueñ, Trauing, 25 Verheirathung, Copulation etc.; — de tròeñ schal in hüs en nich in de karke wesen (*od. plàts hebbén*).

tròin, Thron. — *Aus lat. thronus, griech.* thrónos (*Sessel, hoher Stuhl, erhabener* 30 *Sitz etc.*).

tronen, thronen, hoch u. erhaben sitzen, paradiren etc.; — hè trònd dár up 'n stòl as 'n fùrst.

trònje, (*Dimin. tròntje*), Gesicht, Antlitz; 35 — mit 'n lachend trònje. — *Nd. (Br. Wb.)* tronje; *mnd.* trón; *nld., mnl.* tronie, trony; *mfläm.* tronie; *mlat.* tronia; *franz.* trogne od. (*nach meinem mfläm. Wb.*) trognue, troigne; *piem.* trogno, trugno (*vultus od.* 40 *Gesicht, Visage etc.*).

Ob vielleicht von *an.* trjóna; *isl.* trióna u. trýni; *norw., schwed., dän.* tryne; *kymr.* trwyn; *cornw.* tron (*Schnabel, Schnauze, Rüssel*), wobei zu bemerken, dass das *an.* 45 *trjóna nach Möbius auch von den vorn am Schiffe zum Schmucke angebrachten Thierköpfen (u. auch wohl sonstigen Fratzen od. aus Holz geschnitzten fratzenhaften Bildern u. Schrecken od. Furcht einflößenden Figuren) gebraucht wurde u. also leicht aus dieser Bedtg., bz. aus der von:* 50 *Gallion od. vorne am Schiff angebrachte Figur etc. in die allgemeine von: rostrum u. so weiter einerseits in die von: Fratze* 55 *od. fratzenhaftes (drolliges u. hässliches Gesicht etc.) u. andererseits auch in die von: Schnabel, Schnauze od. Rüssel übergehen konnte. Was nun aber weiter das an. trjóna u. später isl. trýni betrifft, so* 60 *würden diese Wörter (sofern sie nämlich*

urspr. *blos ein aus Holz gehauenes od. geschnitztes Etwas* [eine hölzerne Figur, ein hölzernes Bild od. hölzernes Etwas etc.] bezeichnen sich wohl von an. *tré* (Plur. *trea*, *trjá*, *trjó*); norw. (*Jv. Aasen*) *tre* (*treo*, *trjon*); as. *treo*, *trio* (*Baum*, *Holz* etc., cf. 1 *tré*) ableiten lassen, zumal da man auch annehmen kann, dass neben goth. *triveins*; ags. *tríven*, *treoven* (*contrah. trín* od. *trýn* u. *treón*); aengl. engl. *treen* od. dessen Thema *trevina* (*hölzern*, von *Holz*) früher ein an. *treven*, *trioven*, *tríven* od. *trýven* (*contrah. trêñ*, *tríon* etc.) mit derselben Bedtg. bestand, wovon an., isl. *trjóna* od. *tríona*, *trvi* etc. in der urspr. Bedtg.: *hölzernes od. aus Holz gefertigtes u. geschnitztes Etwas* (*hölzernes Bild od. Bild, Figur, Fratze, Schreckbild, bz. Gallion, rostrum* etc.) abstammen u. woraus dann weiter neben *cornw. tron*, *kymr. trwyn* (*Schnabel od. Schnauze, vorstehendes od. vorragendes Etwas* etc.) auch das *franz. trogne* etc. in der Bedtg. (cf. *Diez*, II, 429): *drolliges od. hässliches Gesicht* (*Fratze* etc.) u. weiter das *mñld. tronie*, *trony* in der von: *vultus od. Gesicht* etc. überhaupt hervorgingen.

Zum Schlusse sei übrigens noch bemerkt, dass *Diez* bei *tronie* etc. u. *franz. trogne* an einen Zusammenhang mit *lat. trūo* (*Kropf*; übertr. scherzh. von einem *Grossnäsigen*) denkt. Ob aber die Ableitung von *trogne* etc. hiervon annehmbarer u. richtiger ist, wie die obige von mir aufgestellte, muss ich dem Urtheil anderer Etymologen u. Sprachforscher überlassen, da ich hierüber nicht entscheiden mag.

**trón-stól**, *Thronstuhl*. Hier speciell ein hoher, ringsum eingefasster Kinderstuhl mit hoher gepolsterter Rücklehne.

1. **tróntje**, *kleiner Thron, kleiner, hoher Stuhl od. Sessel*; — *hè* sitt up *sin tróntje*. — *Dimin. von trón*.

2. **tróntje**, s. *trónje*.

1. **trop od. trup**, *Dorf*. — Nur in *Compos.*, cf. *dörp*.

2. **trop**, *Kreisel*, cf. *hulen-trop*. — *Mostfries. (Cad. Müller, pag. 48) trop*. — Wohl mit *troppe*, bz. *mñld., mfläm. (Kil.) trop* (*Traube*), *trop* (*Haufe, cumulus*), *troppe* (*grex, collectio* etc.), *nhd. Trupp, Truppe*, *franz. troupe* etc. aus *lat. turba*.

**troppe**, *truppel, Haufe, Menge, Schaar* etc.; — *n* *hèl troppe* *minskn*; — *sè stån all* *n* *èn troppe* *bí* *n* *ander*. — *Eins mit drubbel* u. *mhd. tropel* (*Haufe* etc.), bz. *Weiterbildung von trop* aus *lat. turba*.

**trop-slede**, **trop-slé**, **trop-slü**, *ein kleiner Eis- od. Schnee-Schlitten für Kinder, der wohl daher seinen Namen hat, dass er sich*

*so rasch u. leicht schwenken u. drehen lässt, sodass es ein Compos. von 2 trop (Kreisel) u. slede (Schlitten) ist.*

**trosse**, **trösse**, **tros**, **trös**, a. **Bündel**, 5 **Büschel, Rispe, Beeren- od. Trauben-Kamm**; — de *appels hangen in trossen* (*in Bündeln od. Büscheln* etc.) an de *bóm*; — de *trossen sitten fan bafen bit undern ful bëen* (*Beeren*); — de *albëen* (*Johannisbeeren*) hebben fan 't 10 *jår* recht lange *trossen*; — b. *ein dickes, starkes, meistens aus 18 Garnen zusammengedrehtes Kabel-Tau*. — *Nld. tros*; *mñld. tros*, *trosse*; *aengl. trusse*; *engl. truss* (*Bündel, Bund, Büschel* etc.; *Band, Bandage, Racktau* etc.). — Aus *franz. trosse*; *prov. trossa*; *span. troxa* (*Pack, Bündel* etc., wovon das *nhd. Tross*); *mlat. trossa* (*Heubündel, Strohbüchel*), bz. *lomb. troza* (*Rankengeflecht*); *span. troza* (*Seil zum Binden*) etc. 20 u. weiter mit *franz. trousser*; *prov. trossar* etc.; *afranz. torser*; *ital. (Diez, I, 415) torciare* (*zusammendrehen, festbinden* etc.) von *lat. torquere*.

**tröst**, *Trost, Beruhigung, Zuflucht* etc.; 25 — *ik kan di gën tröst gefen*; — *hè söcht bí* *God sîn tröst* etc. — *Nd., nld., mnd., mñld. troost* od. *tröst*; *ahd. tröst*, *dröst*; *mhd. tröst*; *an. traust* etc. — Zu u. von *tröen. tröstel-bër*, *Leichenschmaus, d. i. Trost-Gelage*, cf. 2 *bër*.

**trösten**, **trösten**, **trösten**.

**tröster**, **tröster**, **Tröster**; — (*scherzh.*) ein kleiner Schnaps zur *Beruhigung od. Stärkung*.

1. **trots**, **trotz**, *Widerstand, Widersetzlichkeit, Missachtung* etc.; — *hè büdt hum trots*; — *sin trots* *mut braken* *worden*; — *hè deid dat út trots*; — *di to 'n trots* etc. — *Nld., mñld. trots*; *nd. trotz*; *mhd. traz*, 40 *truz*, *troz*, *tratz*, *trotz*; *isl. tráss*; *norw. trass*, *traass*; *dän. trods*. — S. *Weiteres* *unter trotsen*.

2. **trots**, **trotzig**; — *hè is trots* *up sîn macht* (*od. geld* etc.); — *hè is so trots* *as de düfel* etc. — *Nld. trots*; *mhd. traz*, *tratz*.

**trotsen**, **trotsen**. — *Nld. trotsen*; *mñld. tratsen*, *trotsen*; *nd. trotsen*; *sall. (Ehrentraut, II, 224) tröstje*; *mhd. tratzen*, *trétzen*; *isl. trássa*; *norw. trassa*, *traassa*; 50 *dän. trodse*. — *Nach an. (cf. Jv. Aasen* *unter traassa, trotzen) thrjózka* u. (cf. *Möbius) thrjózka* od. *thrjotskast* (*sich hartnäckig zeigen, eigensinnig sein, sich sperren, Widerstand leisten, trotzen* etc.) *scheint* *das wohl für* *ahd. droz*, *troz* *od. droza*, *drozza*, *trozza* *stehende* *mhd. traz*, *troz*, *truz* *mit an. thrjót* *in thrjótlyndr* (*eigensinnig, hartnäckig*) *zu* *ahd. driozan* (*dem Stammverb. von* *nhd. verdriessen, verdross, verdrossen*), 60 *goth. thriutau*; *ags. threótan* (*beschweren*,



bedrängen, bedrücken, belästigen, hindern etc., cf. drēten) zu gehören, wovon auch an. throst (Mangel, Armuth, Noth, Bedrängniß etc.) etc. u. wonach dann das für ahd. droz, trotz od. drōza, drozza etc. stehende mhd. traz, troz, truz wohl aus dem Prät. drōz (belästigte, hinderte, hemmte, widerstand etc. od. leistete Widerstand, sperrte sich, war eigensinnig u. trotzig) hervorgegangen ist, wenn man nicht etwa besser ein germ. Thema thruta dafür ansetzt u. dieses direct von (Fick, III, 140) thrut (belästigen, hindern, im Wege sein, bz. hemmen, aufhalten, Widerstand leisten, sich sperren etc.) ableitet.

trou, s. trō.

trübe, trüb' u. auch trüb-kalf, (Dimin.) trübke, Kalb, Kälbchen, neugeborenes Kalb. — Dieses hier auf dem Lande sehr gebräuchliche Wort findet sich sonst wohl nirgends u. weiss ich auch nicht, woher es stammt u. wovon ich es ableiten soll.

1. trubel, trübe, unrein, unklar, undurchsichtig etc.; — dat water is so trubel. — Nld. troebel. — Aus franz. trouble, was mit dem Subst. trouble (s. 2 trubel) u. dem Verb. troubler (trüben, verwirren etc.) eines Ursprungs ist.

2. trubel, Trubel, Lärm, Unruhe etc., bz. Schwarm, Haufe etc.; — 't geid all' in ên trubel furt; — in de trubel kan ik 't nēt ūtholden; — 'n hēlen trubel minsken. — Nld. troebel. — Aus franz. trouble u. dies aus lat. turbula u. turba.

trudeln, lieblosen, streicheln, zärtlich drücken etc. — Wohl mit nd. (Schütze) trudeln (coitum exercere) u. truieln; nld., mnd. troetelen (palpare, palpari, mulcere, blandiri etc.) etc. ein Iterat. von mnd. truten (lieb haben), bz. ahd. trūten, triuten (lieb machen, sich lieb machen od. einschmeicheln; lieb haben, lieblosen; euphem.: beschlafen od. den Beischlaf ausüben), was für älteres trūtjan steht u. von ahd. trūt, trūt; mhd. trūt (traut, lieb) fortgebildet ist. Dieses trūt etc. aber betr., so stammt es vom ahd. trān, trāwēn, drān, triuwēn (trauen, glauben etc.), bz. unserm trōen (von trō etc.) ab, während von trūt etc. u. dem davon weiter gebildeten trūte (Liebling, Geliebter, Geliebte) wieder ital. drudo, druda; prov., afranz. drut, druda (Freund, Freundin, Geliebte etc.); ital. drudo (geliebt, artig, wacker); franz. dru (munter, üppig); gael. drúth (Dirne, meretrix), dráth (muthwillig); kymr. drud (kräftig, kühn etc.) entstanden.

truf, traf. — S. treffen.

tráf, Trumpf beim Kartenspiel. — Nd. tráf od. tráv; nld., mnd. troef. — Wohl

mit nhd. Trumpf aus franz. triomphe od. direct aus lat. triumphus.

trüfel, drüfel, Maurerkelle. — Nld., mnd. troffel, truyffel, truweel; mnd. truffel; 5 engl. trowel etc. u. dies entweder aus franz. truelle od. mit diesem aus lat. truella, trulla (Kelle, Schöpfkelle, Maurerkelle etc.), was ein Dimin. von trua ist.

trufen od. traven, a. trumpfen; — of- 10 trufen (abtrumpfen, abstechen etc.); — b. schlagen od. treffen etc.; — hē tráfud hum düchtig. — Zu tráf.

trüg, das contrah. te- od. to-rüg (zurück).

trüggeln, a. drängeln gegen Etwas u. 15 nicht vorwärts gehen, sich zurück drängeln u. zurück halten, zurück bleiben, stehen bleiben, sich aufhalten, zaudern, zögern, warten; — b. anhaltend u. dringend bittend od. betteln wo um etc.; — de pēde trüggeln all' (drängen immerzu mit dem Hintern gegen den Wagen) u. willen hēl nēt för- 20 wards gān; — wat steist du all' bi de dōr to trüggeln? kum doch nader; — hē stun' all' hen to trüggeln u. wus' hēl nēt wēr fan gān; — hē trüggelde um to sēn, of sē hum wat brochden; — de bedclerske trüg- 25 gelde nēt so lank, bit ik hör wat gaf. — Nd. (Br. Wb.) trüggeln; nld. truggelen, troggelen; mnd., mfläm., mnd. truggelen (betteln, gaunern); norw. trygla; dän. trygle (betteln, anhaltend u. wiederholt betteln). — Nach Jv. Aasen (s. unter trygla) scheint die urspr. Bedtg.: wiederholt drücken u. drängen od. drängeln (gegen Etwas od.

Jemanden, um Etwas etc.) u. es ein Iterat. von an., isl. thrúga (premere, vim inferre, bz. drücken, pressen, drängen etc.) zu sein, was mit lat. torquere etc. von einer u. derselben √ tark, trk, bz. germ. thrag u. thrug 40 (cf. Fick, I, 597 seq.) abstammt.

trüggeler, Zauderer, Zögerer etc.; an- 45 haltend u. dringend bettelnder Mensch, zu- dringlicher Bettler. — Nld. truggelaar; nd. trüggeler.

trüggel-márs, Thier was od. Person 45 welche mit dem Arsch od. Hintern gegen Etwas drängelt u. nicht vorwärts gehen will od. geht; Zauderer etc.; — 'n trüggelmárs fan 'n pērd od. kērel.

50 truk, s. trekken.

1. tralle, tral', eine wälzende od. rollende 55 Bewegung, bz. ein wälzender, rollender Wurf; — de kugel mit ên tral' dartig trā' (Tritt od. Schritt) hen trullen.

2. trulle, trul', eine kurze, runde u. rolle 60 Person; — hē (od. sē) is 'n lütjen (od. dikken, fetten) trul'. — Mit 1 trulle zu trullen od. sonst mit dral, drol, drulle etc. zu drillen, cf. nhd. Drolle etc. bei Grimm, Wb., II, Spalte 1428.

**trullen, trüllen, rollen, wälzen, Etwas od. sich drehend od. rollend u. wälzend bewegen;** — mit kugeln trullen; — hê is so rund (od. dik un fet), dat hê wol trullen kan; — hê truld dat d'r hen; — hê truld sük rund um; — dat truld d'r of; — hê is bi de trappen hendäl truld. — Wohl mit trillen u. tirreln etc. von drillen, cf. dieses u. mhd. drollen etc. bei Grimm, Wb., II, Spalte 1428.

**trul-rad, ein Rad was dreht od. rollt u. wälzt etc., bz. was sich dreht od. eine drehende, rollende u. wälzende Bewegung macht, od. auch ein rundes, kreisförmiges Rad, was sich drehen etc. kann.**

**trumme, trum, trummel, Tromme, Trommel;** — a. die Tromme od. Trommel als Lärm machendes Instrument; — b. ein rundes od. sonstwie geformtes, blechernes Hohlgefäß mit verschliessbarem Deckel zur Aufbewahrung von allerhand Sachen u. namentlich solcher, die gegen Feuchtigkeit geschützt werden müssen u. sollen. — Nd. trumme, trummel; mnd. trumme; nld. trom, trommel. — Mit mhd. Tromme, Trommel u. ahd. trumbà, trumpà; mhd. trumbe, trumme (Trompete, Trommel) aus rom., ital. tromba; span., port. trompa; prov. tromba, trompa; franz. trompe etc. wahrscheinl. (cf. Diez, I, 425 seq.) aus lat. tuba, obschon es nach der Bedtg.: Kreisel u. Wirbelwind des ital. tromba etc. auch mit unserm trop (cf. 2 trop) aus lat. turbo entstanden sein könnte.

**trummen, trummeln, trommeln.**

**trumm-lîne, Leine, womit die Trommel gespannt wird. — Nld. trommelkôrd.**

**trumpe, trump, Nabe des Wagenrades, bz. das kurze, dicke, runde u. ausgehöhlte (od. röhrenförmige) Stück Holz, worin die Speichen des Wagenrades eingelassen sind u. worin die Achse sich dreht od. welches sich mit dem ganzen Rade um die Achse dreht;** — de wagen geid bit an de trumpen dôr de weg, so schitterg is 't. — Nfries. (Outzen) trompe. — Wohl als rundes od. kurzes u. dickes Etwas od. als röhrenförmiges Erwas mit trumme aus rom. tromba etc., da dieses auch die Bedtg.: Röhre hat u. sich hiervon auch wohl das schwed. tromp (Mündungsfriese einer Kanone) herschreibt.

**trumpét, Trompete. — Aus franz. trompette; ital. trombetta, als Dimin. von tromba etc., s. unter trumme.**

**trumpétten u. auch trumpéttern, auf der Trompete blasen.**

**trunt, rund od. kurz, kurz u. scharf von Wort u. Wesen, kurz angebunden, abweisend, trotzig etc.;** — hê slôg hum dat trunt weg (rund od. kurz weg) of; — dat

kumd (od. de wörden kamen) d'r bi hör all' so trunt (rund od. kurz, gekürzt, wie abgeschnitten, bz. kurz u. schneidend, scharf, abweisend, trotzig etc.) herût, dat man 't hêl nêt wâgd, um d'r wider noch wat up to seggen un to antwörden; — dat wicht (Mädchen) is so trunt (kurz angebunden od. abweisend u. stolz etc.) un stûf as de düfel; — 't is so 'n trunten ende fan wicht, dat man 't hêl nêt wâgd um mit hör an to binden. — Es gehört zweifellos mit trant, bz. afries. trind, trund etc. zu trinnan, wie auch nld. trunt, truntel (Fetzen, Lappe, Abfall, geringe Kleinigkeit) mit trennen von trinnan abstammt.

**trup, s. dôrp.**

**truppel, s. drubbel.**

**trûr, Trauer, Trauerkleider, Trauergewand;** — hê hed trûr; — hê is in trûr; — hê geid in trûr; — hê dragt trûr um sîn ferstûrfen moder. — Nd. troor, truur; mhd. trûre, trûere. — cf. trûren.

**trûr-bûskup, Trauer-Botschaft.**

**trûren, trauern, betrübt sein, Leid tragen etc.;** — du brâkst d'r hêl nêt um trûren, dat du dat nêt kregen hest; — hê trûrd um sîn fader (innerlich u. auch äusserlich durch die Kleidung). — Nd., mnd. truren, troren; nld. treuren; mnd. treuren, traeren; ahd. trârên, drârên; mhd. trâren. — Der Stamm trâr od. triur, trior (cf. trûrig) gehört mit an. dreymi; as. drôr; ags. dreôr; mhd. trôr (triefende od. tropfende, fallende, niederschlagende Flüssigkeit, Thau, Regen, Blut etc.) zu goth. driusan etc. (s. unter dröse u. drûs), dessen s ebenso wie in frieren (cf. frêsen) u. verlieren (cf. ferlêsen) etc. in r übergîng.

**trûrig, traurig, niedergeschlagen, missmuthig etc., bz. schlecht, elend, verfallen etc.;** — hê is so trûrig; — hê (od. dat) sûgt man trûrig út; — 'n trûrig hûs (od. stûk land etc.). — Nd. trurig; nld. treurig; ahd. (trârâg), trârêg; mhd. trûrec, trûric; ags. dreôreg od. dreoreg, dreorig; aengl. dreorig, dreori; engl. dreary. — S. unter trûren.

**trûsel od. trûssel, Taumel, Schwindel, kleiner Rausch etc.;** — hê hed 'n trûsel; — hê krêg 'n lûtjen trûsel (Schwindelanfall); — hê hed dat in de trûsel dån; — hê hed 'n trûsel in de kop; — hê is in de trûsel. — Nd. (Br. Wb., V, 111) trisel (Wirbel, Schwindel, Taumel, Tummel). — cf. weiter: trûseln od. trûseln u. (jedoch selten) trûseln od. trûseln, taumeln, torkeln, stolpern, unsicher od. wankend u. schwankend gehen, hin u. her wanken u. schwanken etc.; — 't trûseld all' mit mî in 't runde; — ik fûng so an to trûseln, dat ik hâst umfûl;

— 't was nüt as of ik 'n flaute (*Ohnmacht*) krög, so fung ik an to trüseln; — hê was gewis dän, so trüselde hê de strate langs; — hê kumd an 't trüseln (*Taumeln, Stolpern etc.*). — Davon wohl neben getrüsel u. trüselig auch das Subst. trüsel. — *Wfries. (Japix)* trüselen od. (*Wassenb.*, taal-kund-bydragen, pag. 108) trüselen (*taumeln, kopfüber stürzen, praecipitari*). — *Vergl. weiter nd. (Br. Wb., V, 111)* triseln (*herumlaufen, circumagi od. vagari etc., torkeln, taumeln, schwindeln, niederstürzen etc.*; — *tor erden triseln, zur Erde taumeln od. niederstürzen*), sowie *nd. (Dähnert)* drüseln (*zaudern, zögern etc.*); *nlđ. treuzelen, trijselen (trändeln, tändeln etc.)*, welche Wörter urspr. vielleicht auf die *Bedtg.: schwingen od. schwingend bewegen (Etwas od. sich schwingen od. hin u. her bewegen, hin u. her wanken, hin u. her gehen, schlendern, sich müssig umhertreiben, herumlaufen, vagari etc., cf. schwed. slentra u. bayr. schlengen = schwingen, schwanken etc. unter slenter) zurückgehen u. wo dann aus schwingen neben sich hin u. her bewegen u. schlendern sowohl die Bedtg.: schwanken od. taumeln etc., als auch die von: Etwas od. sich schwenken u. drehen etc. (cf. wenden von winden, — schwenken u. schwanken von einem mit schwingen unmittelbar verwandten alten svinkan od. swinhan) hervorgehen konnte. Vergleicht man nun aber weiter das ahd. swingan, swang, swung etc. einerseits in der Bedtg.: schleudern (cf. auch unser slinger u. slingern etc.) u. andererseits in der von: hin u. her bewegen od. schwanken, schwenken u. drehen etc., so gehen auf die Bedtg.: schwingen, hin u. her bewegen, schütteln etc. od. sich hin u. her bewegen, hin u. her gehen, schlendern etc. wahrscheinl. sowohl (cf. auch ahd. swingā, Getreide-Schwinge od. Gerāth zum Reinigen des Getreides) *mld. trijsel od. nd. trijsel, treuzel (incerniculum, cribrum excussorium, cribrum frumentarium etc. od. Sieb [Gerāth was geschwungen od. geschüttelt wird] überhaupt) u. das Verb. mld. trijselen (incernere, cribrare frumentum etc.), bz. nd. trijselen u. treuzelen (sieben), als auch mld. u. mflāmn. trijselen (ignave operam praestare, lente et segniter agere); nd. treuzelen, trijselen (trändeln, tändeln, zögern) u. nd. drüseln (zaudern) zurück, während man für aengl. trise; mnd. trisse, trysse, tritse; nd. tris, trisz, trize; schwed. trissa; norw. trissel (trochlea, Winde etc.) u. Verb. aengl. trisen; engl. trise; mnd. trissen, tryssen, tritsen; nd. triesen, driesen**

(mit der Winde od. Rolle aufziehen) sowohl, als auch für (cf. *Br. Wb., V, 111*) *nd. trisel (Wirbel, Schwindel, Taumel etc.) u. trisel (Kreisel, trochum), bz. unserm trüsel*  
 5 u. trüseln *wahrscheinl. wohl an eine aus schwingen etc. entstandene Bedtg.: Schwung u. Drehung machen od. drehen etc. denken muss.*

trüselig, trüselg, schwach u. schwankend,  
 10 hin u. her wankend, taumelig, schwindlicht etc.; — hê löpt so trüselig, as wen hê gans nêt recht göd is; — hê word old un trüselig; — hê is 'n bitje trüselig, hê hed gewis 'n lütjen in de kop; — ik word' ligt trüselig,  
 15 wen ik bafen up 'n ledder sta'; — ik bin so trüselig in de kop etc. — *Nld. (Br. Wb., V, 111)* triselig.

trüte, trüt, traut, lieb etc.; — min hartens truten dörn. — cf. trudeln.

20 trütte, trüt (*Dimin. trütje, drütje*), dumme, alberne Person, Gans etc.; — so 'n trüt fan 'n wicht as du bist, heb' 'k mîn dage noch nêt sên. — cf. flām. (*de Bo*) trutte, trunte (a. cunnus; — b. *Weib od. Mädchen im verächtlichen Sinn, eene dwaaze od. lee-lijke, slechte, vuile, eerloze trutte*); — trut, trunte, truntebaar etc. (*ein Lump od. gemeiner, schlechter, nichts-nutziger, nichtsbedeutender, bz. ein dummer, träger, fauler Mensch etc.*; — een trut od.

30 trunte etc. van eenen vent, bz. van eenen vader etc.); — *nlđ. (v. Dale)* trunte (*träger, langsamer Mensch, Langschläfer, Faulpelz, Zauderer etc.*), — trunt, truntel (*ein Nichts, eine Kleinigkeit, eine Lappalie etc., bz. ein Dreck od. ein Schiss etc.*).

Vergleicht man unser strunt, strunte in allen verschiedenen Bedtgn., bz. *mhd. strunz (Stumpf, Stummel, Reststück, Bruchstück,*  
 40 *Splitter, Lanzensplitter etc.)*, thür. strunze (*gemeine, lotterige, schmutzige Weibsperson*) etc. etc., so ist das *nlđ. trunt, truntel (Dreck, Nichtswerthes, Nichts etc.) sowohl mit mhd. trunz (Schiss, Furz, crepitis ventris) u.*  
 45 *dessen Dimin. trunzelin, als auch mit mhd. trunze, drunze, drumze, trunzün, trunzen (Splitter, abgebrochenes Speerstück, Speersplitter) formell u. begrifflich connex u. demnach wohl anzunehmen, dass das nlđ.*

50 trunt, truntel u. auch das flām. trunte u. trutte mit dem *mhd. trunz u. trunze eines u. desselben Ursprungs (letzteres aus franz. tronçon etc., cf. O. Schade u. Diez, I, 416 unter torso) sind. Ob nun aber das*  
 55 *mhd. trunz (Schiss, Furz, crepitis ventris) aus dem von: Bruchstück od. Stumpf, abgebrochenes Etwas, Werthloses (wie vielleicht die Bedtg.: Dreck od. Abfall etc. unsers strunt aus der von: Splitter od.*

60 *Bruchstück) des mhd. trunze od. des franz.*

tronçon entstand u. aus der Bedtg.: Bruchstück, Splitter od. Abfall etc. in die von: Unwerthes, Schlechtes, Gemeines, Dreck etc. u. hieraus wieder in die von: Nichts od. Schiss, Furz etc. übergang, darüber will ich nicht entscheiden, obgleich meiner Ansicht nach mhd. trunz u. trunze beide eines Ursprungs sein müssen, weil für Ersteres sonst kein Etymon nachweisbar ist.

traven, s. trufen.

tā, tše, zieh, ziehe; s. tūen.

tubbe, tab' (Dimin. tubbeke, tabke), hölzernes Gefäß, Kübel, Bütte etc.; — du must dār 'n tubbe mit water hensetten; — dār steid 'n tubbe mit geste; pas' up, dat du dār nēt aler fastest; — Compos.: water-, drank-, gest-tubbe etc. — Nd. tubbe; mnd. tobbe, tubbe; nld., mnlđ., mflām. tobbe; aengl. tubbe; engl. tub.

tucht od. tugt, Zucht, Zustand von Ziehen od. Er- u. Aufziehen u. auch Gegenstand des Ziehens od. dasjenige Etwas, was ge- er- od. aufgezogen ist u. wird; — gōd under de tucht (Erziehung, Disciplin etc.) holden; — d'r sitt hēl gēn tucht (Erziehung etc.) in de kinder; — ēmand in tucht (Erziehung etc.) nemen, um hum to betern; — de māre is gōd ter tucht (Er-, Auf- u. Grossziehung od. Erzielung, Erzeugung u. Gewinnung von Nachkommenschaft); — dat sūnt jungen fan ēn un de sūlle tucht (Auf- u. Grossziehung, bz. Erzielung u. Gewinnung durch Erzeugung od. Geburt, Gebärung, Brut etc.); — 'n tucht (Brut od. Gesamtzahl u. Summe einer Zucht u. so auch: Summe od. Menge, Koppel, Trupp, Schaar etc. überhaupt) hōner; — dār lōpt 'n hēlen tucht hōner bī 'n ander; — dār steid 'n hēlen tucht (Koppel, Trupp, Schaar etc.) minsken up 't markt bī 'n ander. — Sodann ist tucht als Zustand von Ziehen od. Zug u. auch als Gegenstand von Ziehen u. Zug, od. auch als das was zieht etc. auch wieder eins mit tocht, wie es anderweit als das was zieht od. einen Zug macht auch wieder in die Bedtg.: von einem bereits auf dem Zuge befindlichen Etwas (Menschen- od. Kriegs-, Heeres-Zug etc.) od. in die allgemeine von: Zug (s. unten) übergeht od. übergehen kann, zumal da tucht od. ahd. zuht, nhd. Zucht formell dasselbe ist wie duct in lat. ductim, ductio u. ductus, wenschon es auch nicht hieraus entstand, sondern mit 2 toch u. tocht zu tēen, bz. goth. tiuhan etc. gehört. — Nld., mnlđ. tucht; as. od. and. tuht; nd., mnd. tucht (zum Theil blos in der Bedtg.: Zucht, disciplina etc., zum Theil blos in der von: Zucht od. Aufgezogenes, Brut etc., im mnd. aber auch in der von: Ziehen, Zug, 60

Verzug, Frist etc. gebraucht); ahd. zuht; mhd. zuht, zucht (Ziehen, Zeren; Ziehen, Zug; Zucht, disciplina, Erziehung; Züchtigung, Strafe; Bildung u. Anstand, feines Benehmen, 5 Nahrung, Unterhalt; die Jungen od. die Brut, die gross gezogen wird, Nachkommenschaft; Ort, wo Junge aufgezogen werden).

tücht, Zucht, Bildung, Anstand, Bescheidenheit etc.; — mit tüchten u. in ēren.

10 — Nebenform von tucht, cf. mhd. zuht.

tuchten, tüchten, züchten, ziehen, aufziehen, gross ziehen; in Zucht halten od. nehmen etc.; — hōner etc. tüchten od. tüchten; — de kinder tüchten. — Nd., 15 mnd. tüchten; ahd. zuchtjan etc.

tucht-hūs, Zuchthaus.

tüchtigen, züchtigen, regieren, bezwingen, bewältigen etc., z. B. auch eine Stange od. eine Last, einen Sack, die od. den man auf die Schulter heben will.

tüdder, a. Tau, Seil, Strick od. Bindseil, Fessel, Fangstrick etc. nebst Flock zum Fesseln od. Festmachen des grasenden Viehs auf uneingefriedigten Weiden u. Triften 25 od. grasbewachsenen Stellen an öffentlichen Wegen etc.; — de kō (od. dat schāp etc.) sitt in de tüdder; — dō must uppassen, dat de tüdder nēt lösgeid, anders kun' uns dat schāp wol weglōpen; — b. Strick od.

30 Verschlingung, Knoten etc. u. bildl. auch: Verwirrung od. Zustand, wo Etwas in- u. durcheinander verschlungen ist u. festsitzt od. festgeräth; — du must sēn, of du mi de tüdder nēt efen wēr üt 't gārn maken kanst; — dat tau (od. gārn, de sake etc.)

sitt in de tüdder; — 't sitt all' in d' tüdder wat d'r man is. — Afries. tiader, tyader, tieder; wfries. tudder, tuyer; nfries. tjüdder, tjödder u. (Johansen, pag. 135) tjiddar; 35 sall. tjüdder; wang. tjuder; helg. tjüdder; mnd. tudder; nd. (Dähnert, Br. Wb., V, 63) tider, tir, (Schütze) tödder, tüdder u. (Schambach) toder, tūr (in intoder, intūr, d. h. in toder, im Strick od. im Knoten etc.,

45 cf. oben die Bedtg. sub b); nld. tuier; mnlđ., mflām. tudder, tuyer; aengl. (Stratmann) tedir; engl. tedder, tether; an., isl. tjódr od. tíódr; norw. tjoder, tjor, tjör; schwed. tjuder; dän. tjör. — Vielleicht mit tau u.

50 tögel direct vom goth. tiuhan; ags. teohan, teón; ahd. ziohan etc. (cf. tēen), wie wahr-scheinl. auch das (begrifflich wohl von unserm tudder ganz verschiedene) ahd. (ziotar), zēotar, zieter; mhd. zieter; bayr. zieter; 55 hess. (Vilmar) zetter (Vordeichsel, Deichsel, bz. Zieh- od. Zugholz) von ziohan (ziehen) abstammt; od. sonst wohl besser von ags. tēgean, tȳgan, tȳan (tȳgde, tȳde, tȳged, tȳd) od. tȳgian (binden, verbinden, anbinden,

60 fesseln, knüpfen, zusammensziehen, ligare,

vincire, constringere), was (cf. *L. Ettmüller*, pag. 533 u. *H. Leo*, Spalte 384) mit ags. teage, tÿge (Seil, Band, Strick, Knoten od. Zusammenzug) gleichfalls zu ags. teóhan, ahd. ziohan etc. gehört u. woher sich auch wohl unser tójen, töien, tuien etc. herschreibt.

**tüddern**, binden, festbinden, festmachen, stricken, knoten, schlingen, schnüren etc.; — de kö (od. dat scháp) mut tüdderd (od. antüdderd, fast tüdderd) worden, anders löpt sè uns weg; — hê tüdderd dat so fast, dat 't gèn minsk wër lös (od. út 'n ander) krigen kan; — hê hed sük d'r so in fast tüdderd, dat hê d'r hël nèt wër út kamen (od. út to finden) wët; — du must de tauen an 'n ander tüddern; — hê tüdderd (knotet, wickelt, schlingt etc.) dat an (od. in, dör) 'n ander; — dat is so in 'n ander fertüdderd (verknötet, verschlungen, verwickelt etc.), dat 't häst gèn minsk wër út 'n ander krigen kan; — hê tüdderd (bindet, knotet od. zerrt etc.) dat lös od. út 'n ander. — *Nd.* tuddern, tüddern, toddern, töddern, tüdern (türen), tidern (tiren); *mnld.* tuddern, tudern, tuydern; *nld., mnld., mfläm.* tuyeren; *satl.* tjüdderje; *engl.* tether; *an., isl.* tjódra od. tíódra; *norw.* tjodra, tjora, tjóra; *schwed.* tjudra; *dän.* töire. — Zu u. von tüdder.

**tüdder-pål**, ein Pfahl, woran das Vieh festgebunden od. gefesselt (tüdderd) wird; — *fig. auch:* ein Etwas hemmendes, was fesselt u. aufhält od. zum Bleiben veranlasst. — *Mnd.* tudderpal.

**tudeln**, wiederholt zärtlich od. spielend u. scherzend drücken, betasten, greifen, fassen u. zausen od. balgen u. necken etc.; — hê tudeld dat wicht wat; — dat wicht lett sük gern wat tudeln; — de kinder (od. de jungens, de hunde etc.) tudeln sük wat mit 'n ander herum; — de hund lett sük nèt tudeln (in den Pelz od. bei den Ohren fassen u. zausen); — hê lett nèt mit sük tudeln (necken od. spassen, scherzen, spielen etc.). — *Sprichw.:* 't geld lett sük nèt lank tudeln (zausen, zerren od. spielend behandeln), dár is 't to rund to.

**tüen**, tühen, ziehen, zerren, reißen etc.; — du must beter antüen; — hê tüed dat fast od. d'r um to etc. — *Redensart. u. Sprichw.:* tüen wat 't tüg holden kan; — tüe an, Jan, 't is 'n bulkalf. — *Nebenform von téen, tien (ziehen).*

1. **tuffel**; *i. q.* kar-od. kertuffel; — de 55 tuffels sünt noch nèt gár.

2. **tuffel**; *i. q.* pantuffel (Pantoffel); — hê löpt up tuffels. — *Nd., mnld.* tuffel; *nld., mnld., mfläm.* toffel, tuffel.

3. **tuffel**, a. Person mit schwerem od. 60

schwerfälligem u. schleppendem od. schlurfendem Gange; — 'n tuffel fan 'n wicht od. wif; — b. ein schwer niedertretender od. plumper u. breiter Fuss; — wár de mit hör tuffels hen tred, dár tuffeld sè 't all' plat. — *Wohl Subst. zu tuffeln, wozu indessen zu bemerken, dass das (cf. Diez, I, 303 unter pantófolo) nld. mdartl. patuffel; piem. patofle etc. auch in der persönl. Beilg. eines Menschen mit schleppendem u. schwerfälligem Gange gebraucht wird.*

**tuffelig**, schweren u. plumpen od. schleppenden u. schlurfenden Fusses tretend u. gehend; — du must nèt so tuffelig uptreden un löpen.

**tuffeln**, hörbar mit schwerem u. plumpem Fusse od. mit schwerfälligem u. schleppendem od. schlurfendem Gange gehen, mit schwerem u. plumpem Fusse auf- u. nieder-treten etc.; — du must nèt so tuffeln wen du dör de gang löpst, du kanst dín foten je wol ördentliik uptillen; — hê tuffeld d'r man so dör, glike fßl, of hê wat plat un kört tredt of nèt; — de kinder tuffeln ên

all' glük wër plat, wen man 't efen wat to-recht mäkt hed; — jì mutten nèt so up de bedden herum tuffeln un trampen. — *Davon:* tuffelè (schweres u. plumpes Gehen etc.) u. getuffel, tuffelig etc. — *Wohl von*

2 tuffel (Pantoffel), wie sluren von slure, sluffen von sluffe etc. od. sonst von 3 tuffel in der Bedtg. sub b. — *cf. auch tuf-taf etc.*

**tüfke**, kleiner Federbusch, zierliches Häubchen od. obenauf sitzendes zierliches Hütchen; — de dufe (od. dat fögeltje etc.) hed so 'n tüfke up de kop; — sê dragt so 'n lütjet tüfke up de kop. — *Dimin. von*

tüf = *mnld.* tuyf (tiara, cidaris), was nach *Kil.* mit *engl.* tuffet, tufté (Büschel etc.) gleichbedeutend ist, während das *mfläm.* tuyf (was mit tourban de turcs glossirt wird) jedenfalls mit *engl.* tuft, tuft u. *pic.* touf-fette, *kymr.* twf von *franz.* (*Diez, II, 425*) touffe abstammt od. doch desselben Ursprungs ist.

**tuf-taf**, Interject. als Bezeichnung eines hörbaren schweren u. plumpen Ganges od. abwechselnden Auf- u. Niedertretens mit den Füßen; — dat geid all' mit hum fan tuf-taf, wen hê löpt. — *Wohl abgeleitet von*

3 tuffel sub b.

**tuf-taffen** (von tuf-taf), hörbar schwer u. plump auftreten od. gehen; — dat geid all' fan tuftaffen wen hê löpt; — hê tuftaft d'r so wat hen.

**tüg**, Zeug; — hê hed sîn tüg (Geräth etc.) nèt mitbrocht un bi sük; — dat is göd tüg (Zeug od. Tuch, Leinenzeug etc.) to 'n rok (od. kléd, búksen etc.); — drög tüg (Zeug, Wäsche, Kleidung) antrekken; —

hê sitt gôd in 't tûg; — hê hed sük 'n nêj tûg maken laten; — d'r is mi 'n tûg (ein Etwas, ein Stofftheilchen od. ein Thierchen, eine Fliege etc.) in 't ôg' flagen; — d'r sitt allerhand tûg in 't water; — dîn klêr sitt ful tûg, bôrsel dat d'r of; — wat deid dat tûg (od. gôd, gôdje) fan folk dâr stâu; — smit dat tûg doch herût (od. weg), 't is je niks mër wêrd; — süks (solches) tûg fan kôrn kôp ik nêt, dat is je hêl nêt to bruken; — de kô is mit 't tûg (Nachgebur) bestân blefen; — hê hed dat tûg (Zeug od. fig. auch: Kraft u. Fertigkeit, Geschick, Fähigkeit etc.) d'r nêt to, um dat to dôn. — Redensart.: sük in 't tûg setten od. smiten (sich ins Zeug setzen od. werfen, sich fertig machen etc.); — sük fast up 't tûg setten (sich gut vorbereiten, sich gefasst machen auf Alles); — lôpen od. tûen wat 't tûg holden kan; — émand wat an 't tûg flikken etc. — Compos.: fâr-, rîd-, fûr-, bafen-, under-, minsken-, kinder-, mûggen-, bûksen-, klêr-, un-tûg etc. — Nd. tûug; mnd. tûch, tûg; nld. tuig; mnd., mflâm. tuigh, tuich, tuch; nfries. tûch; ahd. ziug, ziuc (in gi-ziug etc.); mhd. ziuc (Zeug, Stoff, Gerâth etc.) u. daneben auch afries. tiuch, tiug, tiog; wfries. tiuwg; nfries. tjûg; ahd. ziug, ziuc; mhd. ziuc (Zeugniss, Beweis etc. u. ahd., mhd. auch: Zeuge od. Person die Zeugniss giebt u. ablegt). — Zu u. von goth. tiuhan; as. tiohan; ahd. ziohan etc. (cf. tîen) u. zwar als Zeug wohl alles dasjenige, was ge-, er- od. aufgezogen u. erzeugt ist u. wird, bz. was gemacht u. entstanden ist od. wird, während es als Zeugniss u. Zeuge wahrscheinl. das od. der zu einem Etwas Gezogene (od. Hinzu-, Heran- u. Beigezogene) bedeutet. Da indessen für tiug, ziug etc. wahrscheinl. ein Thema tiuga, ziuga etc. (cf. das Thema tuga, zuga von toch od. tog u. nhd. Zug) anzusetzen ist, so kann man dieses auch als Zieh- od. Zug-Gegenstand (Zieh- od. Zug-Ding, Zieh- od. Zug-Wesen, bz. Gegenstand od. Wesen des Ziehens od. Er-, Auf- u. Gross-Ziehens u. Erzeugens etc. u. Person od. Sache des Hinzu- od. Herbei-Ziehens, Person die u. Etwas was man zuzieht od. heranzieht etc. als Zeuge u. Beweis) nehmen u. wird man es wahrscheinl. auch so auffassen müssen, weil sich hieraus alle verschiedenen Bedtgn. von tiug, ziug (od. des Themas tiuga) von selbst ergeben.

tûgâsje, a. das ganze Gerâth (Taketwerk nebst Segel etc.) od. die ganze Ausrüstung eines Schiffes, auch schêps-tûgâsje genannt; — Gerâth od. Gerâthschaften u. Ausrüstung überhaupt; — wen du môrgen to de arbeid

kumst, den must du all' dîn tûgâsje mit brengen. — Nld. tuigaadsje, tuigaasje. — Von tûg mit fremder Endung wie in takelâsje.

## 5 tûge, Zeuge.

tûgen, a. zeugen, erzeugen, hervorbringen, machen, schaffen, fertig machen, zurüsten, ausrüsten etc.; — kinder tûgen; — sük nêi klêr (od. wat, ên) tûgen; — 'n schip tûgen od. totûgen etc.; — b. zeugen od. Zeugniss ablegen, bezeugen; — ik mut hen to tûgen etc. — Nd. tûgen; mnd. tugen; nld. tuigen etc. — afries. tiuga, tioga (nur in der Bedtg.: bezeugen od. Zeugniss ablegen); wfries. tjuwgjen; nfries. (Johansen) tjûgan od. (Outzen) tjûge u. tjûche; mhd. ziugen. — Von tûg.

tûges-lûde, tûgs-lûe, Zeugen od. Leute die zeugen.

20 tûgje (Dimin. von tûg), Zeugchen; — a. kleines Gerâth, cf. tûgje-hake; — b. ein kleines u. geringes Etwas, Stäubchen etc.; — d'r is mi 'n tûgje in 't ôge flagen, kîk insen to, of du dat d'r nêt wêr ûtkrigen kanst.

25 tûgje-hake, ein Haken zum Aufhängen von allerhand kleinen Sachen od. Gerâthen, bz. zum Anhängen von Scheere, Stecknadelkissen etc.

tugt, s. tucht.

30 tuk, Zuck, Stoss od. kurze u. rasche Bewegung wohin etc. — Vergl. tik 1 u. 2, sowie tukken.

tûk, zahm, ruhig, still, fügsam etc.; — hê was nêt so tûk, dat hê sük hêl nêt mër ukkerde un rôrde; — ik wil dî dûfel (od. dî hund etc.) wol tûk krigen; — wen du dî nêt tûk holdst un dî noch ênmal wêr ukkerst, den geid dî 't slecht; — wen de lûe older worden, den worden sê fan sülfen

40 ôk tûker un bedârder. — Wohl urspr. dasselbe wie dûk.

tuke od. tûke, ein Gerâth mit drei od. vier zackigen u. flachen Zinken, welches an einem langen Stiel befestigt ist od. auch

45 ein Gerâth, welches mit einer gekrümmten Spitze, bz. mit einem Widerhaken versehen ist. Ersteres wird zum Anfang in der Weise gebraucht, dass man es in den Schlamm hineinstösst u. dann die zwischen die Zinken od. Zacken eingeklemmten Aale herauszieht, woher denn diese Art tuke auch âl-tuke (cf. âl-prikke etc.) heisst, während die einzackige tuke dazu gebraucht wird, um damit das Heu aus dem Haufen zu zupfen

50 u. dann hei- od. heu-tuke (od. auch heitwikke etc.) genannt wird. — Wohl zu u. von tuken.

tukel, tukkel, tukker, a. Kosewort für zärtlich geliebte Wesen od. solche, die man zärtlich an sich zieht u. drückt, sei es aus

60

Liebe u. Zuneigung od. mit Bedauern u. um sie zu trösten etc.; — kum hër min tukel (od. tukkel, tukker), komm her mein Kindchen od. Herzchen, Herzenskindchen, armes Kindchen, Schäfchen, Lämmchen etc., bz. mein Liebchen od. Bräutchen etc.; — och min arme tukel, kum gau bi din moderke etc.; — b. Einfalt, Unschuld, einfältiges u. dummes Wesen, Einfaltspinsel, Schafskopf etc.; — 't is noch so 'n tukel (od. tukkel) fan 'n kind; — 'n tukkel fan 'n jung od. wicht etc. — Daher auch: tukel- od. tukker-lam, bz. tukker-lamke (Lieblings-Lamm, Lieblings-Lämmchen etc. od. Lämmchen, was man zärtlich an sich drückt u. zieht; — fg. auch: Lieblich, Herzchen, Schatz etc. od. auch: unschuldiges Lamm etc. u. weiter auch: ein unschuldiges u. einfältiges od. dummes Ding, Einfaltspinsel etc.). — Ob zu tuken in der Bedtg.: ziehen, locken, an sich ziehen u. ans Herz drücken etc., sodass es blos ein Etwas bedeutet, was man zu sich lockt od. zieht, bz. an sich drückt u. liebkost?

tuken od. tûken, a. ziehen, locken, an sich ziehen od. zerren u. reißen etc.; ziehen, zupfen, zerren, reißen, aus- od. losziehen u. zupfen etc.; — hê tûkt dat an od. na sük; — hê tûkt dat d'r út; — hei (Heu) od. strô etc. tuken od. d'r út tuken; — b. mit der tuke (od. âl-tuke) Aale fangen od. stechen u. aus dem Wasser holen; — hê is hen to âl tuken (od. prikken etc.); — c. mit zackenförmigen Pfriemen od. einem Stäbchen, woran sich oben ein Häkchen befindet, Netze od. Strümpfe stricken od. häkeln; — netten od. strümpen, handskes etc. tuken. — cf. tokken, sowie auch tukken, tûken u. twikken, da es einerseits mit tuke von tuk = ahd. zuc (s. unter tukken) abzustammen scheint, andererseits aber auch wie tokken von tok = ahd. zoc (Zug), so hier von tuk in der Bedtg.: Zug fortgebildet sein kann u. dann auch theils wieder mit twikken ident. zu sein scheint. — Ein entsprechendes nd. tuken od. tûken u. nld. tuyken giebt es nicht, vergleicht man aber prikken sowohl in der Bedtg.: Fische stechen u. fangen etc., als in der von: sticken od. häkeln u. stricken (Stick-, Häkel- u. Strick-Arbeit machen), so liegt unser tuken formell u. begrifflich an nächsten zu aengl. (Stratmann) tuken, engl. took etc., worüber Weiteres unter tukken.

tûken, a. einen kleinen Tick od. Stoss geben, einen Nasenstüber versetzen; — b. zupfen, zausen etc. — Es kann sowohl mit twikken als mit tukken u. tuken einerlei Ursprung sein. Vergl. dieserhalb tuicken

(de noese brent of tuicket 3 schilling; — munt tuicken 3. schill.) in O. L.-R., pag. 747 u. 749, was meiner Meinung nach eher mit twicken (zwicken), als mit tukken 5 (cf. mnd. tukker bei Sch. u. L.) eins ist. tukkel, s. tukel.

tukken, ziehen, zucken, zücken (z. B. das Schwert), zucken, zappeln (z. B. von den Fischen an der Angel); ruckweise ziehen od. stossen (z. B. in den Gliedern); stossen, klopfen, pochen, pulsiren etc. (z. B. im Fieber od. durch Hitze im Kopfe od. vom Herzklopfen u. sichtbaren Pulsiren der Adern etc.). — Nd., mnd. mnlld., mfläm. 10 tuken; ags. tucjan; aengl. (Stratmann) tuken; engl. touk; ahd. zucchen, zukken, zuchen (Prät. zuhta, zuota); mhd. zucken, zücken (mit Gewalt od. Eile ziehen, zücken, rasch fassen u. an sich reißen, rauben; 20 sich stossend od. zuckend bewegen, ziehen). — Wohl von tuk = mhd. zuc (Zuck, Ruck, Stoss od. plötzlicher Zug u. Bewegung wohin), was mit mhd. zuc, zug (Zug) u. zoc (cf. tokken) zu goth. tihhan; ahd. ziohan etc. (cf. tēn) gehört, wie denn auch mnd., mnlld. tocken theilweise auch dieselbe Bedtg. wie tuken hat. Dass aber tuk u. nhd. Zuck, bz. mhd. zuc auch eine Nebenform von tik u. tak sein kann, darüber s. 30 Weiteres unter tik 1 u. 2. — Von tucjan od. tucken, mhd. zucchen etc. u. zum Theil auch wohl von tokken etc. entstanden (Diez, I, 413) ital. toccare; span., port., prov. tocar; franz. toucher, toquer u. von 35 franz. toucher u. touche wieder engl. touch etc. u. nhd. Tusche, tuschen.

tukker etc., s. tukel.

tukkern, iterat. ziehen, stossen, klopfen od. pulsiren etc. 40 tulg, eine im Harl.-Land gebräuchliche Form von telg.

tülle, Trunkenbold, Säufer, Säuferin; — hê (od. sê) is 'n olden tülle. — Nld. tul. — Vergleicht man unser pülle (Pulle) in derselben Bedtg., sowie das Verb. püllen u. nld. tullen in der Bedtg.: saufen, so steht tülle vielleicht für älteres tülte (cf. mnd. tulte, Gefäss, Krug, amphora etc.), obschon es wahrscheinlich dasselbe Wort ist wie nld. 50 tul (Rohr, Ausflussrohr), bz. mnd. tulle u. nd. tulle (cf. Sch. u. L., bz. Schambach etc.), wobei man beim Vergleich unseres lülle aber auch wieder an unser tulte erinnert wird. Vergleicht man nun aber 55 wieder auch unser tute in seinen verschiedenen Bedtgn., so ist auch nfries (Outsen) tüll od. tulle, tölle (Mund, Mündung, Oeffnung, Röhre etc.) mit tulle u. unserm tulte (als Fetzen od. zerrissenes Etwas, cf. 60 klatte) connex.

tülpe, Tulpe. — Nebst der früheren Form tulipane aus franz. tulipe; ital. tulipano u. dies aus pers., türk. dulbend, tulbend, das um die Mütze gewickelte Nessel-tuch, der Turban.

tulte, Fetze, Lappen, Stück, Klumpen etc.; — de tulten haben hör achterna; — de tulten hangen d'r bi däl; — dikke tulten (od. klatten) fet etc.; — fig.: Schlumpe, Hure, gemeines Weib etc.; — 'n tulte fan 'n wif etc. — cf. talte u. dult od. dulte, tülte, tült, s. tilte.

tulterig, tultrig, tulterg, lapperig, fetze-  
rig, fetzig, zerrissen, zerlumpt etc.; —  
tultigerig klär etc.

tümel, Taumel. — Nd. tümel, tummel;  
mnd. tummel; nld. tuimel. — Wohl Subst. zu:

tümeln, tümeln, taumeln, hin u. her  
wanken, sich hin u. her bewegen u. drehen,  
wälzen, stolpern, stürzen etc.; — hē fangt  
an to tümeln; — hē tümeld d'r hen, as wen  
hē besapen is, un elker ögenblik afer de  
kop stoltern schal; — hē tümelde in 't  
runde; — hē tümelde afer de kop etc. —  
Nd. tümeln, tummeln; nld. tuimelen; mnd.  
tumelen; mnd., mfläm. tuymelen, tummelen  
(a. voluere, volutare, circumagere, rotare,  
in gyros torquere; rotari, volui, volutari  
etc. u. b. petauristam agere, cybisterem  
agere, voluere se in caput; in caput volui  
manibus pedibusque adductis, praecipitari  
etc.); ahd. tümilön; mhd. tumelen (sich im  
Kreise herumbewegen, sich herumdrehen,  
taumeln etc.). — Davon neben tumeln, bz.  
nhd. Tummel u. taumeln auch wohl  
norw., schwed. tumla; dän. tumle (taumeln,  
tummeln, torkeln etc.), obschon es auch mit  
aengl. tumblen, tomblen; engl. tumble (va-  
cillare, volutare, bz. fallen, stürzen, stolpern,  
hinstürzen etc.); taumeln, tummeln, sich  
wälzen, allerlei Bewegungen machen, spring-  
gen, gaukeln etc.) urspr. eins sein kann.

Was nun nun zunächst das ahd. tümilön  
betrifft, so ist es wohl jedenfalls ein Ierat.  
von ahd. tümön; mhd. tümen (rotari, circum-  
ire etc.), während das aengl. tumblen;  
engl. tumble u. vielleicht auch das norw.,  
schwed. tumla wohl von ags. tumbjan, tum-  
bōde; aengl. tumben, tomblen (saltare, tanzen,  
hüpfen, springen, bz. sich im Kreise drehen  
u. schwingend hin u. her bewegen od.  
gaukeln, Seiltänzerstücke u. Purzelbäume  
machen) u. isl. (cf. oben das mnd. tuymelen  
in seinen verschiedenen Bedtgn.) tumba  
(cadere praecipit; praecipitari etc.) ab-  
stammen dürfte, was jedenfalls mit (Diez,  
I, 414) ital. tombolare; span., prov. tumber;  
port., prov. tombar; franz. tomber, alt auch  
tumber (sich überschlagen, einen Purzelbaum  
machen, mit dem Kopfe vornüber schlagen

od. fallen, purzeln, stolpern etc.) eines Ur-  
sprungs ist. Vergleicht man nun aber das  
mhd. tümerschin (Gauklerin, Tänzerin)  
zum afranz. tumeresse, nld. tuimelaar  
5 (Gauklerin, Tänzerin od. Seiltänzerin,  
Purzlerin, Taumlerin) u. zum nld. tume-  
laar; engl. tumbler (Taumler, Purzler,  
Gaukler etc., cf. tümeler), so ist es wohl  
zweifello, dass auch das ahd. tümön für  
10 älteres tumbön steht u. mit dem ags. tumbjan  
etc. (s. oben) eines Ursprungs ist, ebenso  
wie auch das ital. tomare; lothr. tomei;  
alt- u. mfranz. tumer (sich überschlagen,  
einen Purzelbaum machen, stolpern, stürzen,  
15 fallen etc.. bz. das mnd. u. mfläm. tuymelen)  
wohl aus tombare u. tumber entstand.  
Ist dieses nun aber richtig, so ist es auch  
klar, dass man sowohl für ital. tombare u.  
afranz. tumber, als auch für ital. tomare  
20 u. afranz. tumer, sowie ferner auch für  
ags. tumbjan u. dem für tumbja stehenden  
isl. od. an. tumba etc. von einem Thema  
tumba, tomba ausgehen muss, was auch  
wohl kein anderes Wort als das lat. tumba  
od. griech. tombós (Grabhügel od. Hügel,  
25 Erd- od. Stein-Haufe), bz. das daraus ent-  
lehnte (cf. Diez, I, 414 unter tombolare),  
ital., flor. tumba (Haufe) sein kann u. wobei  
man dann beim Vergleich von nhd. hocken  
(kauern, zusammengekrümmt sitzen, sich  
30 ducken, bz. sich zu einem Haufen machen  
od. einen Haufen bilden etc.) od. von span.  
tropellar (umstürzen, über den Haufen  
werfen, bz. über den Haufen stürzen od.  
35 fallen, kopfüber stürzen etc.) von tropel  
(Haufe) anzunehmen hätte, dass hieraus die  
Bedtg.: Burzel od. Purzel machen, purzeln,  
stolpern, kopfüber stürzen, taumeln etc., bz.  
die von: sich überschlagen, sich kugeln od.  
40 rollen, wälzen od. drehen, Seiltänzerstücke  
machen, gaukeln, tanzen u. springen etc.  
hervorgegangen ist.

Zum Schlusse sei wegen des lat. tumba  
od. griech. tombós bemerkt, dass solches von  
45 Fick (II, 106) mit lat. tumere, tumor,  
tumulus (cf. auch unser tümpel u. tummel),  
tumultus etc., bz. skr. tumra (schwellend,  
strotzend), tumala (lärmend; Lärm) etc.  
von derselben √ tu (Kraft u. Macht haben,  
50 schwellen etc.) abgeleitet wird, wozu auch  
unser düm gehört.

tümeler, tümler, tümler, a. Taumeler,  
Person die taumelt od. taumelnd geht; —  
b. Delphin od. Meerschwein (Delphinus  
55 delphis), wohl so genannt, weil er sich im  
Wasser zu kugeln, zu wälzen, bz. zu über-  
schlagen od. kopfüber zu stürzen scheint  
od. sonst auch wegen der grossen Spring-  
fähigkeit desselben; — c. Purzeltaube (co-  
lumba livia giratrix); — d. Wirbel einer  
60



*Kette.* — Nd. tûmeler, tûmmler (1. dasselbe wie sub b u. c u. sodann auch [Dähnert] ein Trinkbecher, der, wenn er auf die Seite gelegt wird, sich von selbst wieder aufrichtet); mnd. tumeler (a. Springer, Equilibrist; — b. ein Trinkbecher wie nd. tûmmler; engl. tumbler); nld. tuimelaar (Taumler, Purzeler, Tummler; Purzelttaube, Delphin); mnd., mfläm. tuymeler (petaurista, cybister; delphinus); aengl. tumbler (saltator); engl. tumbler (Springer, Gaukler, Seiltänzer; Trinkbecher wie das nd. tûmmler, bz. mnd. tumeler; Purzelttaube etc.). — Zu u. von tûmelen, bz. engl. tumble.

*Bemerk.* Das mnd. tumeler; mnd. tuymeler; mhd. tumelaere, tumeler (Schleudermaschine, tormenti bellici sive bombardae majoris genus, mortarium) gehört hier nicht her, da es wohl eher mit mhd. *Getûmmel* von amhd. tumel (betäubender Schall od. Lärm, lärmende Bewegung etc.) connex ist. ähnl. wie das mlat. bombarda mit griech. bómpos.

*tummel.* Nur im Dimin. *tummelke* od. *tummeltje*, worunter früher in Emden eine Quantität von 1—2 Last zu verfahrenen Getreides verstanden wurde, während eine zu verführende Tonne Salz od. eine kleine Quantität sonstiger Sachen ein klein tummelke hiess. Die Bedtg. von tummelke etc. ist wahrscheint.: Häufchen od. kleiner Haufen, kleine Menge etc., weil eben ein tummelke Getreide die kleinste Quantität Korn bezeichnete, welche überhaupt durch die beidigten Kornmesser u. Fuhrleute vermessen u. verfahren wurde u. entstand das Stammwort tummel daher wohl aus lat. tumulus.

*tummeln, tummlen, springen, lärmern, sich hin u. her bewegen, regen etc.*; — de jungens tummlen wat herum; — du must di beter tummlen un rören; — hê tummeld stik ördentlik. — Entweder wie mnd. tummelen, tummlen u. dän. tumle eine Nebenform von tûmeln = mnd. tuymelen in der Bedtg.: saltire etc., od. sonst vielleicht aus älterem tumbelen = aengl. tumblen etc. (s. unter tûmelen), obschon zum Theil auch das mhd. tumel (s. unter tûmeler die Schlussbemerk.) in tummlen zu stecken scheint.

tûn, cf. tünne.

tûn, tûn, Zaun, Hecke, Stacket, Einfriedigung; eingefriedigter Raum od. Platz, Garten etc.; — hê is bi de här afer de tûn hald; — wâr de tûn up 't lègeste is, is up 't maklikste afer to stappen; — hold di an de tûn, de hemmel is hóg; — hê trekt niks as blömen in sin tûn. — Compos.: blömen, krüd-, kôl-tûn etc. — Nd. tuun; mnd. tûn; nld. tuin; mnd., mfläm. tuyn; afries., wang,

sath., helg. tûn; wofries. tuwn; nfries. tun, tûn; as., ags. tûn; aengl. tûn, toun; engl. town; an. tûn; norw. tun; ahd., mhd. zûn; österr. zoun (Zaun, Hecke, Gehege, eingehogter od. eingefriedigter Platz, fester Platz etc.). — Mit kelto-gall. lat. dunum (in Städtenamen als: Lug-, Lupo-, Cambo-, Augusto-, Novio-, Viro-, Minno-dunum etc.); air. dún (castrum, arx); kymr. dîn (castellum, oppidum) von einer *√* du od. dâ, die auch vielleicht dem gall. dârum (in Divo-, Bojo-, Octo-, Batavo-, Brivo -dârum, bz. Duro-brivum); irisch dâr (fortis, securus, fortificatio); ncamb. dir (certus, firmus, securitas); lat. durus etc. zu Grunde liegt.

tûn-band, Tonnen-Band, Tonnen-Reif.

tunder, Zunder. — Compos.: tunder-döse, tunder-pot. (Zunder-Dose, Zunder-Topf, bz. Zunder-Büchse). — Nd., mnd. tunder; nld. tonder; ags. tynder; aengl. tunder, tundir, tonder, tunder; engl. tinder; an. tundr; norw., schwed. tunder; dän. tøndr; ahd. zunterâ, zuntra, zundira; mhd. zunder. — Mit dem gleichbedeutenden nld. tondel, tontel, tintel; ahd. zuntil; mhd. zundel etc., sowie mit an. tandra, Gluth (cf. tendra adha, entzünden); ahd. zantaro; mhd. zanter, zander (glühende Kohle) u. ahd. zuntan; mhd. zünten, zünden (in Brand setzen, entzünden); goth. tandjan (anzünden); aengl. tenden; engl. tind (inflammare etc.) von einem unbelegten goth. tindan, tand, tundum; ahd. zintan, zant, zintum (zünden, Feuer fassen od. fangen, in Hitze u. Gluth gerathen etc.), dessen germ. Thema tand einem vorgerm. dandh entspricht, was wahrscheint. wie skr. dadh (to hold; to give, cf. Benfey etc.) aus dem redupl. dadha der *√* dhâ (setzen, stellen, legen etc., ponere etc.; geben etc., dare, tribuere; nehmen, zu sich nehmen, fassen, greifen, halten etc., sumere, assumere, accipere, tenere etc., cf. Bopp, Grassmann etc.) entstand u. wobei man dann beim Vergleich unseres 2 stikken (trans. u. intrans. zünden, bz. a. Brand machen, in Brand stecken od. setzen etc. u. b. Feuer fassen u. fangen, in Brand gerathen etc.) auch vielleicht annehmen kann, dass das aus dadha gekürzte dadh, nasal. dandh aus der redupl. Bedtg. von: (Etwas) setzen od. legen etc. od. von: (Etwas) nehmen, aufnehmen, greifen, fassen, fangen etc. in die von: in Brand setzen, bz. Feuer legen od. anlegen, Feuer machen (cf. auch unser 2 böten) etc. od. in die von: Flamme od. Feuer fassen, sich entzünden etc., bz. aus einer von den in dadha liegenden Bedtgn. in den allgemeinen (od. activ. u. passiv.) Begriff des Zündens überging.

tûn-döre, Garten-Thüre.

**tunder-döse, tunder-pot, s. unter tunder.**  
— *Sprichw.*: „d'r is noch to ên slag in,“  
sâ Barth, do harr' hê fan Emden bit na  
Terbörg in de tunderpot slân.

**tûn-êgel, tûn-êgel, Zaun-Igel, Stachel-  
schwein.**

**tunen od. tûnen, tûnen, s. zâunen, einen  
Zaun od. eine Hecke etc. machen um Etwas  
herum, ein- od. umfriedigen, ein- u. um-  
hegen etc.; — Compos.:** be-, in-, of-, um-tunen  
etc.; — **b. zaunartig flechten od. zusammen-  
flechten etc., bz. Winden od. biegsame Stäbe  
etc. flechten od. zusammenflechten, durch-  
einander biegen u. miteinander verbinden;** —  
**'n tûnde wand (eine aus Weiden etc. ge-  
flochtene Wand. — Nd., mnd. tunen; nld.  
tuinen; afries. têna; ags. tynan; aengl. tunen;  
engl. tine; ahd. (zûnjan), zûnan; md. zûnen;  
mhd. ziuonen. — Zu u. von tûn.**

**tunge, tung, Zunge;** — **tung in de mund od.**  
**fan 'n gaspe etc.; — auch eine Art Scholle od.**  
**Butte, die schmaler u. länger ist, wie die ge-  
wöhnlichen Schollen od. Butten;** — **Compos.:**  
land-, sê-tunge etc. — **Nd. tunge; mnd. tunge,  
tonge; nld. tong; mnd., mflm., tonghe; afries.  
tunge, tonge; as., ags., an. tunga; goth. tuggo;  
ahd. zunga; air. tenge; alat. dingua. —**  
**Wahrscheinl. mit tange etc. von der V dak**  
**(spalten, beissen), wobei ich wegen des g in**  
**alat. dingua auf magista, bz. griech. mégistos**  
**neben mákistos, mekistos etc., bz. auf die**  
**eigentliche Identität der drei Themata mak,**  
**mag u. magh (cf. Fick, I, 707 seq.) verweise.**

**tüngeln, hängend (od. niederhängend, an**  
**Etwas hängend) sich hin u. her bewegen**  
**od. hin u. her schlagen u. schwingen, hân-  
gend schweben, baumeln, schwer nieder-  
hängen, anhängend nach od. mit sich**  
**schleppen, mühsam schleppen etc.; — du**  
**must dat ende fan 't tau fast steken, dat**  
**dat nêt so tüngeld; — dâr tüngeld to föl**  
**an; — dat tüngeld hen un wêr; — de**  
**taske tüngeld mi so (hängt mir so schwer**  
**nieder); — dâr tüngeld to föl achter an;**  
**— hê hed d'r to föl mit to tüngeln, dat**  
**hê dat d'r hen krigt; — de meid mut de**  
**hêle dag mit de kinder bî de strate herum**  
**tüngeln. — Davon: getüngel u. das damit**  
**synon. tüngelê.**

**tung-rêm, Zungen-Band;** — **de tungrêm**  
**is hum gôd löst; hê kan gôd proten,**  
**tungske, tungtje, kleine Zunge, Züngelchen.**  
**tünke, tüntje, Gärtchen.**

**tünkon, tüntjen, Gartenarbeit verrichten,**  
**im Garten arbeiten u. ihn zurecht machen;**  
**55 — hê is al an 't tüntjen.**

**tân-kriter, Zaunkönig.**

**tûn-latte, Zaun- od. Hecken-Latte.**

**tûnne, tûn, Tonne, Fass, Gefäss, Gefäss**  
**von bestimmter Grösse u. so auch als Ge-**

**mäss od. Masseinheit dienend u. gebraucht.**  
— **Nd. tünne, tunne; mnd. tunne, tonne;**  
**nld. ton; mnd. tonne, ton; afries. tunne,**  
**tonne; ags. tunne; aengl. tunne, tonne;**  
**5 engl. ton, tun; an. tunna; norw. tunna,**  
**tyinna, tynne; schwed. tunna; dän. tönde;**  
**ahd. tunna; mhd. tunne; ir., gael. (cf.**  
**Stratmann unter tunne) tunna; prov.**  
**tona; franz. tonne; abgeleitet span. tonel;**  
**10 franz. tonneau (Fass) u. (cf. Diez, I, 414**  
**unter tona) tonnelle (Sommerlaube, Reb-  
huhngarn).**

**tünnen, in Tonnen machen od. einthun;**  
— **'t hêr is so wid, dat 't tünnd worden**  
**15 kan; — herings tünnen od. intünnen. —**  
**Nld. tonnen.**

**tünnen-bojer, Tonnen-Bojer, ein Schiff,**  
**womit im Frühjahr die Tonnen-Bojen**  
**(wie eine Tonne gestaltete Bojen od. See-  
zeichen) ausgebracht u. ausgelegt u. im**  
**Herbst wieder eingeholt werden. — Nd.,**  
**mnd. tunnenbojer.**

**tûn-pâl, Zaun-Pfahl.**

**tûn-rupe, tûn-rûp (Zaun-Raupe), rauh-  
haarige od. Bären-Raupe. — Redensart:**  
**hê sügt d'r üt as 'n tûnrûp.**

**tûn-schojer, Eckensteher.**

**tünteln, freq. od. iterat. flechten od.**  
**stricken, knoten u. winden, wickeln, in u.**  
**durch einander flechten od. ziehen u. machen,**  
**verwickeln, verwirren; fig. auch: in klein-  
licher Weise od. langsam u. mühsam ar-  
beiten od. Etwas thun, langsam sein, zaudern**  
**etc.; — hê tünteld (flucht, windet od. wickelt)**  
**de band um de spiker herum od. fast;**  
**— hê tünteld (flucht od. wickelt etc.) dat in 'n**  
**ander fast; — hê tünteld (flucht od. wickelt,**  
**arbeitet mühsam etc.) dat in 'n ander (od.**  
**tosamen, dör 'n ander etc.); — hê tünteld**  
**sük d'r in fast; — hê hed sük d'r in be-**  
**od. fertünteld (verwickelt u. verwirrt, bz.**  
**verstrickt etc.); — hê steid d'r to lank bî**  
**to tünteln (er steht zu lange dabei zu**  
**flechten, knoten, stricken etc., bz. zu zerren**  
**od. zu reißen etc., zu arbeiten etc., u. so**  
**auch: er hält sich zu lange dabei u. damit**  
**auf, er vergeudet u. verschwendet seine Zeit**  
**dabei etc.); — hê fertünteld sin geld un**  
**tîd; — hê tünteld (arbeitet in kleinlicher**  
**Weise od. arbeitet langsam, hält sich auf,**  
**zaudert etc.) nêt so lank herum, dat de tîd**  
**hengeid; — hê hed sük fertünteld (er hat**  
**sich bei seiner Arbeit zu lange aufgehâten**  
**u. sich dabei vergessen od. verspätet etc.).**  
**— Daher: getüntel od. tüntelê (das tünteln**  
**od. der Zustand von tünteln), tünteler (Per-**  
**son die tünteld) u. tüntelig etc. — Nd.**  
**(Br. Wb., Schütze, Dähnert, Scham-**  
**bach etc.) tünteln, tündeln (flechten, knüp-**  
**60 peln, stricken od. schlingen, winden, wickeln**

etc., sich aufhalten womit, zaudern); wang. (cf. Ehrentraut, I, 83 u. dazu pag. 288) tuntel; nfries. (Johansen, pag. 55) tontlin (Stränge zusammenflechten, bz. Band aus Garn flechten). — Es scheint von tunen, tünen in der Bedtg.: ein Geflecht machen od. flechten etc., bz. dessen Partic. tuned od. tunet, tünt, tünt entstanden u. fortgebildet zu sein, zumal da tunen, tünen, bz. ahd. zûnjan, zûnan auch ja leicht zu tunnen, tünnen od. zunnam zerdehnt werden konnte.

tüntje, Tönnchen; fig.: ein Ei.

tüntje, tüntjen etc., s. tünke etc.

tür, Tour, Reihe, Kehr, Mal, Zeit, Zeitraum etc.; — hê hed 'n dügtigen tür mäkt; — tür um tür; — dat is al 'n helen tür (od. set) her, dat hê bi mi was; — 't regend bi türen od. bi setten etc. — Aus franz. tour u. dies mit ital. torno aus griech.-lat. tórnos, tornus.

türen, angestrengt u. aufmerksam wonach sehen, seinen Blick angestrengt u. aufmerksam od. suchend u. wählend wohin richten, zielen, trachten, wählen etc.; — wår türst du so na? — hê hed so lank stån to türen, dat hê tolest häst blind was; — wen du schêten wilt, den must du nêt to lank türen, anders schütst du ligt mis; — hê türd altid up (od. na) 't beste un schönste. — Nld. türen; wang. (Ehrentraut, I, 76) tür. — Es ist begrifflich ganz dasselbe wie kâren u. gehört beim Vergleich von kör (wählerisch, leckerhaft) auch wohl nd. (Dähner!) tür u. unser türig (in wispeltürig) dazu. — cf. auch tür-ögen.

turf, turf, Rasen, Rasenklumpen, zusammenhängendes Rasenstück od. zusammenhängende Rasenmasse u. hier speciell (collect. u. ohne Plur.) derjenige Rasen od. diejenigen Rasenstücke, welche beim Aufbrechen von allem Grünland untergepflügt wurden u. im zweiten Jahr nach dem Aufbrechen wieder nach oben kommen u. dann durch das Eggen zerrissen u. zertheilt werden.

Da nun dieser turf in solch halbvermodertem Zustande das Land locker u. fruchtbar macht, so wird auch im zweiten Jahre nach dem Neubruch (im Fall sich nämlich turf genug im Lande befindet) der Hafer noch wieder ohne Dünger eingesät u. wird dann solcher Hafer zur Unterscheidung von nêibreks-hafer (Neubruchs-Hafer) als turf- od. turflands-hafer bezeichnet, weil er im turf (cf. torfhaver bei Schütze, IV, 271) od. auf torfland (od. Land, worin sich turf befindet) gewachsen ist. — Es ist eins mit tōrf (Torf), wovon der Plur. türten lautet, bz. mit afries. turf (Rasen, Torf); nld. turf (Torf); mnlid.,

mfläm. turf, torf (cespes, fossitius, cespes bituminosus, gleba fossilis); nd. torf (Erd-scholle, Erdkloss, Rasenstück, ausgehauenes Rasenstück, Torf); mnd. torf (ausgestochenes grünes Rasenstück, bz. Rasensode, Torfsode, Torf); ags. turf (gleba, cespes, solum); aengl. turf, torf; engl. turf (Rasen, Torf, Torfstück, Rasenplatz, beraste Rennbahn); an. torf; norw. torv; schwed. torf; 5 dän. tōrv (Sode, Grassode, Torf, Torfsode) u. an. torfa; norw. torva; schwed. torfva (Rasen-, Torf-Scholle); ahd. zurba u. zurf (cespes, terra avulsa, ausgeschnittenes od. ausgestochenes Erd- od. Rasenstück). — Davon (Dies, I, 414): ital. torba; span. 15 turba; franz. tourbe; wallon. trouf (brennbare Erde, Torf). — Es gehört wahrscheinl. mit ags. (L. Ettmüller) terfjan, tyrfjan; ahd. (zarbjan), zerben (Windung, Wendung, Drehung, Schwingung etc. machen, bz. sich 20 winden od. wenden u. drehen, sich umdrehen u. wälzen, wirbeln etc., volvere, motari etc.), — ags. tearfjan; aengl. terflen; ahd. (zarbilōn); oberd. zerbeln (sich iterat. 25 wenden, drehen od. wälzen etc.), — ags. torfjan (Schwung od. Schwingung machen, schwingen, schleudern, werfen etc., cf. slingern u. dazu unser warpen aus warfen, bz. das nhd. werfen aus werben od. dem allen hwërbban), — aengl. (Strat- 30 mann) tūrf (turning up of a hat or sleeve), — mhd. zirben (im Kreise herumspringen, sich im Kreise drehen, wirbeln), — zirbel (Wirbel, in zirbel-wint), — nhd., schweiz. 35 zirbeln (sich wiederholt od. heftig im Kreise herumdrehen, wirbeln) etc. zu einem verlorenen u. wie sterben u. werben etc. (cf. starfen u. warfen etc.) biegender germ. Verbum goth. (tirban), as. (tērfan), ags. 40 (teorfan), ahd. (zērban) etc., dessen germ. Thema tarb od. tarf, bz. vorgerm. darbh die Bedtg.: schlingen, winden, wickeln, bz. sich winden od. wenden u. drehen etc. hatte u. wozu auch skr. darbhā (Grasbüschel, Büschel 45 bildendes Gras, Buschgras etc. od. überhaupt: Gras, Rasen etc., cf. Fick, I, 338 u. 620 etc.) gehört. Möglich ist es indessen auch, dass das germ. turf (gleba, cespes etc., Stück, Klumpen, Kloss, bz. ausgehauenes od. ausgeschnittenes Stück Rasen, 50 Torfsode, Torf) urspr. bloß die Bedtg.: Stück od. Theil von Etwas, Bruchstück etc. hatte u. demnach turf (cf. auch ahd. zorf unter darp bei Fick, II, 127) auf ein vorgerm. Thema darp, drp als Weiterbildung von dar (spalten, hauen, schneiden, bz. spalten, bersten, brechen etc.) zurück- 55 geht, wozu Fick (I, 617) ausser griech. drēpō, drūptō, dōrpon etc. auch ags. treflic u. ahd. trebanōn stellt u. unter darbha 60

(I, 620) auch bemerkt, dass germ. turfa auch zu drépō, bz. dessen Thema darp (spalten, bersten, reissen etc.) gehören kann.

**turflands-hafer**, s. unter turf.

1. **türke**, **türk**, **Türke**; *fig.*: ein wilder Mensch, eine wilde Bestie; — hê geid an as 'n türk. — *Vergl.* auch aspan. turco (schöde, unbescheiden) u. sic. turcu, piem. turch (starr, unbeugsam etc.), was nach Diez (II, 185) gleichfalls vom Völkernamen Turco abstammt.

2. **türke**, **türk**, der hintere abgesperrte u. dunkle Raum in einem Mäherzell; — hê ligt in de türk to slapen.

**türkse**, **türsse**, **türsse-bonen**, grosse Schwert-Bohnen. — Wohl soviel als türkische od. aus der Türkei stammende Bohnen.

**türig**. Nur in dem Compos. wispel-türig (s. d.) u. zweifellos mit nd. (Dähnert) tür (leckerhaft; sonderbar im Wählen, wählerisch etc., cf. kör) zu türen, da es wohl die Bedtg.: wähl'ig hat.

**tür-ögen**; i. q. türen, cf. kür-ögen; — hê sitt to tür-ögen; — hê is so tür-ögd (genau u. scharf sehend, fein- u. scharfsichtig).

**tursk** od. **türsk** (türisk), sauertöpfisch, unfreundlich, brummig, widerhaarig, störrisch etc.; — hê kikt so tursk üt, dat man häst bang für sin gesigt worden mut; — hê mäkt altid so 'n tursk gesigt; — hê is 'n rechten tursken fent, wär niks mit antofangen is. — *Vergl.* 30 stursk od. stürsk u. weiter das folgende:

**tur-snute** od. **tür-snüte**, ein sauertöpfischer, unfreundlicher, brummiger, widerhaariger, störrischer, schwer zu behandelnder Mensch; — hê is 'n rechten tursnüte (od. 'n rechten türsnüt fan 'n kèrel), de nargends mit to frä', un wär niks mit antofangen is.

Wenn man unser stür u. sür in den verschiedenen Bedgn. (cf. auch sür-snute) vergleicht, so würde zu tur auch das an- 40 tor (schwer, schwierig, difficil etc.), bz. isl. tor (particula inseparabilis, praepositiva difficultatem notans), bz. das Thema (cf. Pick, III, 123) tus (übel, miss, schwer) zu vergleichen sein.

**turt**, *Tort*, *Verdruss*, *Unbill* etc.; — hê hed hum 'n turt andän; — hê deid hum aferall 'n turt an, wär hê man kan. — Aus franz. tort; ital. torto etc. u. dies aus lat. tortus von torquere.

**turtel**, der ganze vielfach verzweigte u. durcheinander verschlungene Wurzelstock von Etwas od. richtiger wohl: das ganze an der Wurzel anhängende u. vielfach verschlungene Geflecht derselben, bz. alle sich weithin verzweigende Wurzelfasern etc.; — hê ritt hum (od. dat) mit wurtel un turtel (z. B. einen Baum od. eine Warze, ein Haar etc.) üt; — wat mit wurtel un turtel 55 ürüden (Etwas mit Stumpf u. Stiel aus-

reuten od. ausrotten). — Es ist zweifellos mit turt, bz. franz. tort u. auch mit mlat., ital. torta (Torte od. gewundenes Gebäck, cf. tärte) eines Ursprungs u. ist wohl zunächst von ital. torto (gebogen, gekrümmt, gedreht etc.) od. sonst direct von lat. torte u. tortus (gedreht, gewunden, in- u. durcheinander gedreht u. verschlungen) entstanden.

**turtel-dufe**, *Turtel-Taube*. — Mit dem 10 gleichbedeutenden einfachen ags. turtle etc. aus lat. türtur.

**turten**, einen Tort machen od. anthun, quälen, böswillig necken u. reizen etc.; — hê turtd hum nêt wär hê man kan. — Auch 15 subst.: hê kan dat turten nêt laten. — Zu u. von turt.

**turterê**, *Torterei*, *Gequäle*, böswilliges Ge- necke etc. — Mit geturte zu turten.

**tuse**, **tusel**, wirrer Knäuel, wirr u. rauh 20 ausschender Büschel, Zotte, Zwickel etc. od. überhaupt: ein zerzaustes, zerrissenes, rauhes Etwas, bz. ein Durcheinander od. Wirrarr etc.; — 'n tuse här od. 'n här-tuse (här-tusel); — 't sitt all' in ên tuse (od. tusel) 25 tosamem; — 't is all' in de tuse etc. — *Vergl.* mhd. züs (das Zausen od. Zerren u. Reissen etc.), züse (Gestrüppe; Haarlocke, Haarstrang etc.) u. Weiteres unter tusen.

**tuseln** od. **tüseln**, *Iterat.* von tusen. — 30 Nd. (Br. Wb. etc.) tuseln u. (Schambach) tunseln; oberd. zusseln, züsseln.

**tusen** od. **tüsen**, zausen, reissen, zupfen, rupfen, beschädigen, bz. rauh sein, stark wehen, stürmen etc.; — hê tüssd un ritt 't 35 all' kört un klên, bz. all' dör 'n ander hendör; — de wind tüssde de bomen so, dat sê häst gans käl worden sünt; — de wind hed dat so dör 'n ander tüssd (od. so totüssd), dat 't hêl nêt wër to kennen is un 40 nargends mër na lîkt; — de wind hed fan nacht düchtig in de bomen herum tüssd (gezaust, gewühlt etc.) un sê so schüddeld, dat d'r häst gën appel an blefen is; — man kan 't an alles sên, dat 't fan nacht 45 ördentlik tüssd (gestürmt) hed, bz. recht tusig (zausiges od. rauhes u. stürmisches) wër west is; — de wind (od. dat wër) fangt wër an to tusen (rauh zu sein od. zu werden, zu stürmen etc.). — Nd. (Dähnert etc.)

tusen u. (Schambach) tunsen; aengl. 50 (Stratmann) tûsen; engl. touse, towze; ahd. (cf. Weigand unter zauseln) zûsôn in zer-zûsôn (zerzausen) u. zi-zûsôn (entgürten, losbinden); mhd. zûsen, zousen in er-zûsen, er-zousen. — Mit mhd. zûs u. züse (s. unter tuse) u. vielleicht auch mit aengl. (Stratmann) tûsin (carpere, vellere etc.), engl. tose (Wolle krämpeln etc.) von einem germ. tus, vorgerm. od. idg. dus, was 60 auch wohl dem skr. dush (verderben, ver-

sehren, verletzen, beschädigen etc.), sowie der Partikel skr. dush (schlecht, übel, böse, miss etc., cf. un u. wan) zu Grunde liegt u. urspr. die Bedtg.: spalten, hauen etc., bz. spalten, reißen, zerreißen, verwunden etc. hatte, da es wohl eine Weiterbildung von du aus da (spalten, reißen, zerspalten, theilen etc., cf. tand u. 1 tusk) ist. Zu tusen vergl. auch unter teistern das ahd. zeisan (zies) etc., was ein goth. taisan voraussetzt u. wohl einem germ. Thema tis, vorgerm. dis aus das als Weiterbildung von di aus da (spalten etc.) angehört.

tusig od. tûsig (zausig), zerzaust, zer-rissen, wirr, wild, stürmisch etc.; — de lücht (Luft) sügt so tusig üt; — hê sügt so tusig (zerzaust od. wild u. wirr etc.) üt; — 't is fürchterlik tusig (rauhes, stürmisches) wër. — Zu tusen, wie tusterig zu tustern.

1. tûsk, Zahn. — S. Weiteres unter dem gewönl. tand.

2. tûsk, Tausch; — hê hed 'n göden tûsk dän. — Nd. tuusch. — cf. tûsken.

tûsken, (selten) twisken, zwischen, irgend-wo innerhalb Zwoien od. Mehreren; — dat lag d'r midden tûsken; — tûsken Hage un Norden; — tûsken dat folk gån; — hê geid d'r tûsken dör; — hê sitt tûsken twê stolen; — hê sitt d'r mal tûsken; — hê deid (od. gütt) dat d'r tûsken; — hê kwam d'r nêt tûsken; — hê was undertûsken hîr etc. — Nd. tûschen, tûsken, tusken, twusken, twisken; mnd. tuschen, twischen, twisken; nld., mnd. tusschen; afries. twiska, twischa; mhd. zwischen; md. zwûschen, zwuschen, zuschen. — Es entstand aus in-twisken, ahd. in-zwiskên (in Zwiefachen od. in Doppelten, in Beiden etc., bz. in Zwiefachem od. Doppeltem hinein etc., u. so auch: in der Mitte von Zwiefachen od. von Beiden, bz. zwischen Zwiefachen od. Beiden), bz. unter twisken, ahd. undar zwiskên (unter Zwiefachen od. unter Doppelten, unter od. zwischen Beiden) u. ist twisken od. ahd. zwiskên der Plural von afries., as. twisk, ahd. zwisk (zwiefach, doppelt etc., Plural: Beide od. Zweie), was selbst wieder ein Compos. von twê od. twî, zwî (zwei, zwei) u. isk ist u. demnach soviel als: Zweiisch (die Eigenheit od. Eigenschaft, bz. das Wesen von Zwei habend od. besitzend) bedeutet. — Vergl. dieserhalb auch twig.

tûsken, tauschen, um- od. vertauschen, wechseln, cambire, com-, per-mutare etc. — Nd. tûsken, tûschen; mnd. tûschen; nld. tuischen; mnd., mfläm. tuyschen; mhd. tûschen. — Vergleich man das nhd. Beute u. beuten, bz. unser büte, büt u. büten in der Bedtg.: Tausch u. Beute, bz. tauschen u. Beute machen etc., so ist tûschen (tauschen) vielleicht von Hause aus

eins (od. doch gleichen Ursprungs) mit mhd. tûschen, tuischen, teuschen (Spiel od. Spass, Gespött treiben mit etc., betrügen, täuschen); mnd. tuschen od. tûschen (sein Spiel mit Jemandem haben, Jemandem täuschen od. betrügen); nld. tuischen (spielen, würfeln etc.); mnd. tuyschen (ludere alea, ludere luci spe et damui periculo); mfläm. tuyschen (jouer a jeux de hazard; piper, troquer); fläm. (de Bo) tuischen, tuschen (mijfelen of dobbelen om geld, jouer un jeu de hasard, brelander), wovon sowohl mhd. tuischaere, tuischer (Täuscher, Betrüger); nld. tuischer (Rosstäuscher, Betrüger); mnd. tuischer (aleator, aleo); mfläm. tuyscher (joueur ordinaire ou de hazard, pipeur, peert-tuyscher (maquigno de chevaux, Rosshändler, Rosstäuscher); mnd. tuscher od. tûscher (Täuscher, Betrüger, 20 Schelm od. Person die Schelmstücke treibt), bz. mhd. tuischerie, tûscherie (Täuschung, Betrügerei, Spiegelfechtere); mnd. tuscherie (Betrügerei, Täuschung; Schelmstück); mnd. tuyscherije (ludus aleae); mfläm. tuscherije (peperie, jeu de dez ou de cartes) etc., als auch mnd. tuysch-baene (area aleatoria), tuysch-spel (alea, ludus alea, ludus tessera-rius), tuysch-schole (ludus aleatorius, schola aleatoria), bz. mfläm. tuysch-banc (le Berlan), tuyschschole houden (tenir jeu de Berlan 25 ou Berlan) abstammen, was anscheinend von dem mhd. Subst. tûsch (Spiel, Spass, Schelmerei, Betrug etc.) fortgebildet ist.

Was nun aber weiter die Herkunft von mhd. tûsch u. mnd. (Sch. u. L.) tusche (Spiel, Spass, Gespött, Schelmerei, Täuschung, Betrug etc.), sowie das auch wohl mnd., mfläm. vorauszusetzende tuysche (Spiel, Hazardspiel, Würfelspiel etc.) betrifft, so scheint mir darin der Begriff des versteckten, verborgenen od. verdeckten u. heimlichen (u. so auch des verbotenen u. unerlaubten etc. od. listigen, täuschenden u. betrügerischen) Thuns zu liegen u. demnach tusche, tûsch (Schelmerei, Betrug, betrügerisches Spiel u. Handeln etc.) mit nhd. tuschen (in vertuschen), bz. mhd. tuschen (sich verbergen) connex zu sein, was vielleicht mit mhd. tuisen (schleichen) od. mit unserm tüssen (s. d.) eines Ursprungs ist. Da indessen mnd. tuyschen, sowie mhd. tûsch u. tûschen, tuischen formell besser zum franz. touche u. touchier stimmen, so könnte das mhd. tûsch (Spass, Schelmerei, Betrug etc.) vielleicht auch aus der Bedtg.: Schlag, Anschlag od. Streich etc. (böser od. listiger Anschlag, bz. böser od. listiger, schelmischer Streich, — cf. gegen Jemanden einen Anschlag machen, — böse Anschläge machen, — Jemandem einen Streich od.

Possen spielen etc.) entstanden sein, wenn man nicht etwa auch hier wieder annehmen muss, dass es mit nhd. *Tusche* u. *tuschen* aus franz. *toucher* od. *toucher* in der Weise entstand, dass die Bedtg.: Druckerschwärze od. Farbe auftragen, bz. Etwas damit bedecken u. vertuschen etc. auch wieder in die allgemeine von: bedecken, verdecken, verleugnen etc. übergang u. so hier auch wieder der Begriff des verdeckten u. versteckten od. verborgenen u. heimlichen (u. so auch des verbotenen od. listigen etc.) Thuns hervorgegangen ist.

Erwägt man übrigens, dass sowohl die Wörter *tüsch* (*Tausch*), *tüschen* (*täuschen*), als mhd. *tüsch* (*Spiel*), *Spass*, *Schelmerei*, *Betrug*) u. *tüschen* od. *tuschen* (*spielen*, sein *Spiel* treiben, mit *Schelmerei* u. *Betrug* ausüben, *täuschen* etc.) wegen ihres verhältnismässig erst so späten Erscheinens wahr-scheinl. fremden Ursprungs sind u. formell am besten zum franz. *toucher* u. *toucher* stimmen, ist nicht zu verkennen, u. wenn man die vielen verschiedenen Bedtgn. von franz. *toucher*, *toquer* u. ital. *toccare* etc. erwägt, bz. bedenkt, dass diese Verba von unserm *tokken*, bz. ahd. (cf. O. Schade) *zochön* (*ziehen*, *zerren*, *reissen*; *reizen*, *locken*; *wegreissen*, *wegnehmen* [als *Beute* od. *Raub*], *rapere* etc.) abstammen, so können beim Vergleich von *büte*, *büt* (*Beute*, *Tausch*), bz. *büten* (*beuten*, *tauschen*) u. das franz. *piper* (*locken*; *betrügen* im *Spiel* etc., cf. oben das mfläm. *tuyschen*) sowohl mfläm., mnd. *tuischen* (*tauschen*) als *tuischen* (*täuschen*, *betrügen* etc.) etc. aus dem franz. *toucher* (es hatte im franz. auch noch die von: einziehen od. an sich ziehen u. nehmen, wie bei *Diez* unter ital. *toccare* [cf. afranz. *se toucher*, sich *los-reissen* etc. u. nfranz. *toucher de l'argent*, Geld einziehen] zu vergleichen ist, der es fälschlich von ahd. *zuchön* ableitet) entstanden u. hervorgegangen sein, ohne dabei an die oben hervorgehobene Bedtg. des verdeckten u. heimlichen Thuns für *tuysch* u. *tuschen*, bz. mhd. *tüsch* u. *tüschen* etc. denken zu brauchen u. ohne annehmen zu müssen, dass *tüschen* (*tauschen*) u. *tüschen* (*Spiel* u. *Schelmerei* treiben, *betrügen*, *täuschen* als deutsche Wörter betrachtet) urspr. dieselben Verba sind.

*tüsken-dür*, *zwischen-dür*, *Zwischen-Thüre*, *Zwischen-Thür*.

*tüsken-tid*, *Zwischenzeit*; — *tüsken-tiden*, in *Zwischenzeiten*, *mitunter*, *zuweilen*.

*tüsker*, *Tauscher*.

*tüsker*, *Schalk*, *Schelm*, *Spasmacher* etc. — Zu u. von mnd. *tuschen*, bz. mhd.

*tütschen*, *tütsch* (*tusch* od. *Spiel*, *Spass*, *Schelmerei* etc. *treiben*), s. unter *tüsken*.

*tüskerê*, *Tauscherei*, *Tauschhandel*.

*tüsssen*, *Einhalt thun*, *still*, *ruhig* u. *sanft*  
5 *machen*, bz. *stillen*, *beruhigen*, *beschwich-tigen*, *besänftigen* etc.; — *de pèrde sünt so wild*, dat *sê hêl nêt to tüsssen sint*; — *hê harr' d'r wat mit to tüsssen*, dat *hê de pèrde to stân krêg*; — *wen de jung' lôs kumd*,  
10 *den is hê hêl nêt to tüsssen un to holden*; — *dat kind was so upperêgd un schrêfde so*, dat *'t hêl nêt wêr to tüsssen was*; — *tüsse* (od. *betüsse*) *dî man*, d'r is doch *niks mër an to dôn*; — *de storm tüst* (od. *betüst*,  
15 *beruhigt*, *beschwichtigt*) *sük*; — *dâr is doch niks mër an to tüsssen* (zu *beschwich-tigen*, bz. zu *halten* etc.), *du kanst dat man gerüst lôpen laten*; — *wat man nêt tüsssen kan*, *mut man lôpen laten*; — *de sake is*  
20 *nêt mër to tüsssen* (zu *beschwich-tigen* od. zum *Schweigen* zu *bringen*, zu *unterdrücken* etc., bz. *nicht mehr still zu halten* u. zu *verschweigen*); — *tüsse* (od. *tüs'*) *dî man*, 't *schal wol nêt so slim worden*, — *Nd.*  
25 *tüsssen*, *tütschen*, *tussen*; *mind.* *tusken*; *westerw.* (*Schmidt*) *tuschen*, *dütschen*, *dötschen*; *nhd.* (*Weigand*) *tuschen* (*davon auch wohl: vertuschen*, cf. *nd.* *vertussen* im *Br. Wb.*, V, 134); *wetterauisch*  
30 *dische*. — *Schwerlich* (cf. *Sch. u. L.*) *von der Interject.* *tus* od. *tuss*, *tusch*, *tüss* (*schweig* od. *sei stille*, bz. *stille*, *still*), *da dies jedenfalls der Imperat.* von *tüssen* od. *tussen*, *tuschen* ist, *sondern wohl eher mit*  
35 *mhd.* (*Lexer*) *tuschen* (*sich still verhalten*, *verbergen* od. *sich verbergen*), *tützen* (zum *Schweigen* *bringen*, *beschwich-tigen*), *tützen* (*sich still verhalten*, *still im Leide betrübt sein*, *trauern*), *tuzzen*, *tussen* (*verbergen*,  
40 *pressen*, *drücken*); *ahd.* (*O. Schade*) *tützen*, *dützen*; *mhd.* *tiuzen* (*stillen*, *beschwich-tigen*) von einem Stamm *tüz*, *düz*, dessen *auslautendes z* ebenso wie bei *klatsch* u. *klatschen*, bz. *mnd.* *klesse*, *klessen* etc.  
45 cf. *klat*, *klatte*, *kladde* etc.) *später auch in* *sch* u. *ss* *übergang*. *Vergleicht man nun aber nhd.* *bedutzt* u. *verdutzt* (*betroffen*, *bestürzt*, *erschreckt* etc.), *bz. deren Stammverba* *mhd.* *betützen* (*betäubt* *machen*, *betäuben*, *bethören*, *heimlich hintergehen*) u. *mhd.* (*Lexer*) *vertuzzen*, *-tussen*, *-dussen*, *-tuschen*, *-tuschen* (*betäubt* *werden*, *vor Schrecken zusammenfahren*, *vor Schrecken verstummen*, *ausser Fassung kommen*; —  
55 *betäubt* od. *stumpf* u. *stumm* *machen*, zum *Schweigen* od. *Aufhören* *bringen*; *bedecken*, *verbergen*, *verheimlichen*; *in Trauer* *ver-setzen*, *betrüben*; *sich scheu verkriechen*, *sich verbergen*), *so ist es klar*, *dass die*  
60 *mhd.* *Formen tützen*, *tuzzen*, *tussen*, *dussen*,

tuschen *sämmllich mit dem obigen ahd.*  
 tūzen, dūzen u. mhd. tiuzen *aus einem*  
*urspr. ahd. tuzjan, duzjan od. tūzjan, dūzjan*  
*hervorgingen, dessen Stamm tuz, duz od.*  
 tūz, dūz *entweder mit mhd. tuz (Geräusch,*  
*Lärm etc.; Schwall etc., s. unter tute am*  
*Schluss) od. mit unserm tūt in tūten u.*  
 tūthörn *eins ist u. wie dieser zu ahd. diozan,*  
 diezan; mhd. diezen; goth. (thiutan); as.  
 (thiotan); ags. thiotan; an. thjóta (sonare  
 etc., bz. rauschen, brausen, tōnen, lärmen,  
 tosen etc.; sich rauschend erheben od. raus-  
 chend hervorbrechen [von einer rauschenden  
 Quelle], quellen, schwellen etc.) gehört.  
 Vergleich man nun aber weiter unser  
 donnern in der Bedtg.: lärmen, toben,  
 poltern, wettern, laut schellen etc., bz. unser  
 bedonnern (bedonnern, zudonnern, donnern  
 auf etc.) in der Bedtg.: betäuben, sinnlos  
 u. consternirt machen etc., bz. bedönnert  
 (betäubt, sinnlos, consternirt, verduzt, be-  
 stürzt, perplex etc.), so ist es ganz klar,  
 dass das ahd. tūz- od. dūzjan *urspr. auch*  
*die Bedtg.; Geräusch, Lärm, Getöse*  
 etc. machen u. erzeugen hatte u. hier-  
 aus in die von: betäuben od. betäubt u.  
 sinnlos od. consternirt etc. machen etc. u.  
 weiter auch in die von: stumpf od. stumm  
 u. still machen, beschwichtigen, Einhalt  
 thun etc., bz. in die von: sich still u. ver-  
 borgen halten etc. od. sich vor Schrecken  
 u. Angst verkriechen u. verbergen etc. (u.  
 alle sonstigen Bedtgn.) übergang, ganz so,  
 wie ja auch, wenn es in der Natur donnert  
 u. wettet od. tobt etc., alles Lebende durch  
 den Lärm betäubt u. consternirt od. von  
 Schrecken u. Angst erfasst wird, bz. sich  
 still, stumm u. schweigsam verhält od. still  
 u. schweigsam ist u. sich vor Angst u.  
 Furcht versteckt u. verkriecht.

Wegen der *V* von ahd. diozan s. das  
 Weitere unter tuten u. cf. auch unser  
 dūs, was nach dem Obigen auch wohl für  
 älteres dūz steht u. urspr. die Bedtg.: be-  
 täubt hatte.

tūste, tūst, Zotte, Büschel etc.; — 'n tūst  
 hār od. wulle etc.; — 't sitt all' in tusten  
 (Zotten etc.), bz. 't hangt d'r in tusten bi  
 dāl; — hē ritt hum 'n tūst hār üt de kop  
 etc. — Mit tuse zu tusen.

tūster, tūsterd, Zauser, bz. ein Wind  
 (Wirbelwind, Sturm etc.) der Alles zerzaust  
 u. zerreisst, bz. Alles wirr u. wild durch  
 einander wirbelt od. aufwirbelt etc.; —  
 d'r kwam mit 'n māl so 'n tūster up, dat  
 't all' üt un dör 'n ander flög. — Subst.  
 zu tūstern.

tūsterē, Zauserei, Reisserei, Zerrerei, bz.  
 Gezause, Gezerre, Gewühle, Hin- u. Her-  
 Gereisse, starkes Hin- u. Her-Zerren od.

Schütteln; — tūsterē (od. getūster) in de  
 bömen od. in de hāre, in de seils etc.

tūstören, tūstern, iterat. zausen od.  
 zerren, reißen, wühlen, hin u. her zausen  
 5 u. reißen od. schlagen, wirr u. wild durch  
 einander reißen, rauh u. wild werden,  
 stürmen etc.; — de wind tūsterd de bömen  
 so dör 'n ander, dat sē gans terslagen üt-  
 sē; — de wind tūsterd in de hār herum; — hē  
 10 tūsterde d'r in herum; — de wind fangt an  
 to tūstern (rauh zu werden, zu stürmen);  
 — hē tūsterd (stürmt) d'r langs. — Davon:  
 getūster (wiederholtes od. starkes Gezause  
 etc., Gewirbel, Gestürme etc.) u. tūsterē,  
 15 sowie:

tūsterig, tūstrig, tūsterg, zauserig od.  
 zerzaust, zerrissen, wirr, wild, stürmisch,  
 rauh, unfreundlich, störrisch etc.; — hē hed  
 'n tūsterigen kop (a. zerzausten Kopf, bz.  
 20 dass die Haare zerzaust sind u. wirr u.  
 wild umherhängen u. fliegen etc., u. b. einen  
 wilden, rauhen, unfreundlichen, störrischen  
 Kopf od. Sinn); — hē sügt so tūsterig üt,  
 as wen hē sük sīn lefen nēt kemd hed; —  
 25 de bōm is tūsterg worden, bz. sügt tūsterg  
 üt; — de lūcht (Luft) sügt noch recht  
 tūsterg (zerzaust, zerrissen, fetzig, bz. wild  
 u. stürmisch) üt; — 't is upstūnds recht  
 tūsterg wēr (rauhes, unfreundliches, stür-  
 30 misches Wetter); — hē is fan dage recht  
 tūsterg un ferdreitelk etc.

tūster-kop, a. ein zerzauster od. mit zer-  
 zausten u. wirr u. wild herumhängenden  
 Haaren bedeckter Kopf; — b. ein Mensch  
 mit solchem Kopf; — c. (fig.) ein Mensch,  
 dem der Kopf in der Regel nicht gut steht  
 u. der stets unfreundlich u. mürrisch ist u.  
 sauertöpfisch dreinschaut.

tūster-lūks; i. q. tūster-kop in der Bedtg.  
 40 sub b. u. c.

tūt! — Interject. des Tutens od. Blasens  
 auf einem Horn; — tūt! tūt! — tuteritūt  
 od. tuter-de-tūt. — Zu u. von tuten.

tūt, a. Lockruf der Hühner u. auch  
 45 kosende Bezeichnung (cf. das Dimin. tūtje)  
 eines Huhns, bz. eines kleinen Mädchens;  
 — tūt! tūt! kum hēr, tūt; — mīn lēte tūt;  
 — du lūtje tūt (du liebes, kleines Mädchen);  
 — b. Interject. od. Nachahmung des Rufs  
 50 der Regenpfeifer, der wie tūt od. tūt lautet  
 u. wovon sie selbst auch tūten heissen od.  
 genannt werden. — Die Redensarten: de  
 olde frō löpt noch as 'n tūt (die alte Frau  
 läuft noch sehr rasch); — dat geid as 'n  
 55 tūt (das geht wie von selbst), beziehen sich  
 wohl auf den raschen Gang des Regen-  
 pfeifers. cf. dieserhalb Br. Wb., V, 135.

tute od. tūte, tūt, zum Theil mit der  
 Nebenform tūte od. tūt, — a. Rohr, Röhre  
 60 (Ausfluss- od. Ausguss-, Ausmündungs-Rohr

etc.) in einer hölzernen Rinne od. einem Trichter, bz. an einem Theekessel, Wasserkessel od. an einer Theekanne etc.; — de tüt fan de göte is kört od. ferstopt etc.; — sê hed de tüt fan de trekpot (Theetopf) od. melk-kanne etc. ofstôtd; — b. Tute od. Düte von Papier etc.; — gif mî efen 'n tüt her, dat ik dat d'r in do; — c. Mundöffnung od. Mund, Schnauze etc.; — hê hed so 'n widen tüt, dat hê hâst nêt to stoppen is; — hê mâkt so 'n langen tüt (langen Mund, lange Schnauze etc. od. auch ein langes Gesicht etc.), dat man recht wol sên kan, dat hum 't nêt ansteid; — d. eine hohle, röhrenförmige Büchse, welche auf den sogenannten trump (cf. trumpe) od. die Nabe des Wagenrades gesteckt wird, damit die Schmiere nicht wegläuft u. sich kein Staub darin festsetzt; — wen du de raden (bz. de assen fan de wagen) smêrd hest, den must du de tuten d'r wêr göd up fast steken; — e. ein dütenähnliches od. spitz zulaufendes Haargeflecht auf dem Kopf od. im Nacken; — sê hed so 'n tüt up de kop; — f. (aber selten noch in diesem Sinne gebräuchlich), ein Horn od. trompetenartiges Blasinstrument; in de tute stöten etc. — Nd. tute, tüte (Blasehorn, Röhre, Papierdüte); mnd. tute (Horn, bz. alles, was horn- od. trichter- u. kolbenförmige Gestalt hat) u. tote (spitz zulaufende Röhre, Trinkkanne mit einer Röhre); nld. tuut (Röhre, Pfeife, Horn; Haargeflechte, Haarzopf etc.); mnd. tote, tuyte (cornu, extremas instar cornu, apex, conus; meta), tote (muyl, Maul, Schnauze, Schnabel), tuyte (tutulus, conus, cirrus, suggestum comae etc.), tuyte (pannus, tramae involucrum, filorum congeries); wfries. (Japix) tuwt (tuut, mond); nfries. (Johansen, pag. 111) tuut (Röhre od. Ausgussröhre an einer Kanne); wang., satl. tüt (Tute, Düte, Mund); dän. tud (vorstehendes Rohr, bz. Röhre an einer Kanne) u. tut (Düte); schwed. tut (dasselbe u. auch ein zusammengewickelt od. wie ein Kegel gestaltetes, inwendig offenes Ding, wodurch man beim Blasen einen Laut hervorbringen kann); norw. tut (Trompete, Röhre an einer Kanne etc.) etc. — Es gehört mit ags. theote (tubus, canalis, fistula; cataractae; organa); aengl. theote (tubus); an. thýtr (sonus stridor, von den Blashörnern), theytta (tosen machen); mhd. diez (Schall, Lärm; Wirbel; Zucken); ahd., mhd. dôz (Schall, Geräusch, Rauschen) u. mhd. duz (Geräusch, Schall; rauschender Strom, Schwall, Anschwellen, Aufschwellen etc.), sowie auch goth. thut in thut-haurn (tuba, Blashorn, Trompete, cf. tüt-hörn) zu goth. (thiutan); ags. theotan; ahd. diozan etc., s. Weiteres unter tuten u. cf. auch tôte u. töten etc.

tuten od. tüten, einen dumpfen u. langgezogenen, dem u-Laute entsprechenden Ton durch Blasen in ein Horn (od. hornähnliches Instrument, Tritonshorn etc.) hervorbringen u. so überhaupt: ins Horn stossen od. in der Weise eintönig blasen, wie dies von Nachtwächtern, Hirten etc. geschieht; — hê fangt an to tüten; — ên wat in de oren tuten (einem Etwas in die Ohren blasen); — auch im fg. Sinn von: Jemandem Etwas einblasen). — Redenart: hê wêt fan gên tuten od. blasen (er versteht gar nichts, ist erzdumm u. zu Nichts zu gebrauchen). — Nd., mnd. tuten; satl. tütje; nfries. tuten; nld. toeten, tuiten (dasselbe u. auch: klingen, gellen etc.); mnd. tuyten (canere cornu, cornu inflare, clangere, buccinare; tinnire strepere); tuyten in de oore (dicere in aurem, insurrare in aurem); engl. toot; norw., schwed. tuta; dän. tutte (ins Horn stossen, blasen) u. daneben auch norw. tuta; dän. tude (heulen, greinen, grinsen); mhd. tiuten (schallen; schallen machen, blasen); nhd., oberd. tuten, tüten, tütten, teuten (tuten od. ins Horn stossen, blasen). — Es steht beim Vergleich des goth. thut-haurn (Tulhorn, Blasehorn, Trompete, tuba) zweifellos für älteres thuten od. thüten u. ist daher entweder eins mit goth. (thiutan); as. (thiotan); ags. theotan, thütan; aengl. theoten, thüten; an. thjota; norw. tjota; schwed. tjuta; ahd. diozan, diezan; mhd. diezen (sonare, schallen, tönen, rauschen, lärmern, brausen, rauschend strömen od. hervorberechen, quellen, schwellen etc.) od. ist wie goth. thut-haurn (s. oben) von einem dazu gehörenden Stamm thut, tut, ahd. duz (sonus, Schall, Geräusch, Ton, Lärm etc., s. unter tute am Schluss) fortgebildet, wo es dann für urspr. thutjan, duzjan steht u. hieraus zu tuten contrahirt wurde. — Wegen der √ germ. thut, vorgerm. tud (uovon auch lat. tundere) cf. Fick, III, 137.

45 tuten-, tüten-dreier, Düten-Dreher, Person die Düten aus Papier dreht.  
tuter, tuterd, Blaser; speciell (früher) der Nachtwächter; — de tuter kumd, 't word tid to bedde. — Nd. tuter, tüter; 50 nld. toeter, tuitter; engl. tooter.  
tutern, Iterat. von tuten.  
tütern, a. in iterativer Weise ziehen, reißen etc.; — hê hed d'r f8l mit to tütern, dat hê de knütte d'r wêr üt krigt; — hê hed d'r wat mit to tütern (od. to riten), dat hê 't klâr krigt; — b. in kleinlicher od. minutiöser Weise arbeiten od. Etwas thun u. machen; — wat tüterst du dâr nu wêr torecht.  
tüt-hörn, Tut- od. Blase-Horn; speciell 60 das Horn des Nachtwächters; — hê stekt



hum in sîn tût-hörn. — *Nd.* tuuthoorn, tuuthoorn; *nld.* toet-, tuithoorn; *goth.* thuthaurn etc.; *s.* unter tuten.

tûtje (*Dimin.* von tute), *a.* eine kleine Tute od. ein kleines Rohr, kleine Röhre etc.; — *b.* ein kleiner Mund, ein Mädchen, ein Mäulchen, ein Kuss; — hê gift hum 'n tûtje. — *Reim:* Herman stun' fôr Antjes dôr, Antje krêg 'n roden klôr; Herman slôg wol up de trum, kum mîn lêfe Antje kum, ik wil dî 'n tûtje gefen, den schast du mîn brôdje wesen.

tûtje (*Rosewort u. Dimin.* von tût), Hühnchen, Kindchen, Liebchen etc.; — wi willen efen na de tûtjes gân, of sê ôk eier legd hebben; — kum her mîn tûtje, kum du bî dîn moderke.

tûtjen, ein Mäulchen machen, küssen. — *Wang.* tûtik. — *Vergl.* auch satl. (*Ehrentraut, II, 224*) tûterje (*maulen, schmollen*).

tûtjen od. tûtje-fleiten, die Hühner durch den Ruf tût locken, *bz.* den Hühnern flöten um sie zu locken; — *fig.:* sich mit kleintlichen Dingen befassen, müssig gehen etc.

tût-lût, Schaukel; — tût-lût smiten (*Schaukel werfen, schaukeln*). — *cf.* wang. (*Ehrentraut, I, 83*) tüttel (*schaukeln*).

tüttel, Tüttel, Tüpfel, Punkt etc.; — d'r is gèn tüttel fan (*od. up*) to sên. — *Nld.* tittel. — *Nach Weigand* von tutte (*Zitze, Brustwarze*), *cf.* titte.

twakken, zwacken; — ên twikken un twakken. — *cf.* twikken.

twalf, zwôlf; — twalfde, zwôlfte. — *Nd.* twôlv; *md.* twelf, twalf, twolf; *nld.* twaalf; *afries.* twilif, twelif, tolef, twelf; *as.* twelif, twilif, twulif; *ags.* twelf; *goth.* twalif; *ahd.* zwelif; *mhd.* zwelif, zwelf; *md.* zwolf. — *Compos.* von twa, twe, twi (*zwei*) u. lif, worüber Weiteres unter 1 elf.

we od. twê, zwei; — mit twêen. — *Sprichw.:* twê harde stên malen selden klên; — twê afer ên sânt môrners (*Mörder*); — twê under ên deken, leren gau ên spreken; — ik heb' lêfer ên de mit mî geid, als twê de mî folgen. — *Goth.* twai; *afries.* twa od. twâ; *nd.*, *nld.* twê etc.; — *lat.* duo; *griech.* duo; *skr.* dva etc. — *Wohl* von V du (*sich trennen von, sich entfernen, fortgehen etc.*) als *Nebenform* von da (*spalten, von einander gehen, sich trennen, sich theilen etc.*).

twê-bak, Zwieback, zweimal gebackenes Brod. — *Vergl.* das aus *lat.* bis u. coctus (*von coquere*) entstandene *ital.* biscotto; *span.* bizcocho; *prov.* biscueit; *franz.* biscuit, woraus das *nld.* beschuit (*Zwieback*), sowie ferner das aus *lat.* quasi coctus entstandene *ital.* quascotto (*halbgar*).

twê-brek, twê-brak, der Zustand von

Eis u. gefrorenen Wegen, wo es (*bz.* sie) nur erst halbfest ist (*bz.* sind).

twêde od. twêde, zweite.

twê-dûbbeld, zweidoppelt, gedoppelt.

5 twê-dracht, Zwiétracht; — twê-drachtig, zwiétrachtig. — *Gegensatz* von ên-dracht u. ên-drachtig.

twê-dûstern, twê-dunkern, Zwiélicht; — in twêdüstern sitten.

10 twêer-, tweder-lêi, zweierlei.

twê-fold, zwiefalt; — twê-foldig, zwiefältig.

twê-knûppel, der Doppelknûppel am Wagen, in welchem zwei einzelne Knûppel eingehakt werden.

twê-lêdig, twê-lâdig, zweigliedrig.

twêling, s. twilling.

twendel, s. twenneling.

20 twêne, zweie, zwei. — *As.* twêna; *md.* twene, tweine.

twenneling, twendeling, twennelê, gekürzt twennel, twendel, Zwilling. — *cf.* Weiteres unter twilling.

twent, twenter. — *Nur* in der Redensart: dat geid hent afer twent od. henter afer twenter — henter di twenter, was soviel besagt als: das geht od. schlägt, schwankt Alles hin u. her, *bz.* das schwankt so, dass Alles fast kopfüber stürzt. — *cf.* *mnld.* (*Kil.*) twent, twint, twynt (*nihil, minimum etc.*), was vielleicht *urspr.* die Bedg.: Bruch, Brocken od. Bruchstück etc. (*u.* so auch ein Geringes od. ein Nichts etc.) hatte, sodass es mit twêen in ent-twêen (*entzwei*en, entzwei machen) zusammenhängt u. demnach

„dat geid hent afer twent“ *urspr.* soviel bedeutete, dass ein Etwas über Brocken od. Bruchstücke hin u. her geht. — *cf.* *mnld.* (*Kil.*) twee (*dissidere, differre, discrepare, bz.* *md.* (*Sch. u. L.*) tweien, twien (*in* Zwei machen od. theilen, *bz.* sich in Zwei theilen, sich scheiden etc.; Etwas scheiden u. trennen etc.) u. auch 2 u. 3 twenter.

1. twenter, s. twent.

2. twenter, ein zweijähriges Rind, auch twenter-bêst genannt. — *Nd.*, *md.*, *nld.*, *mnld.* twenter, twinter od. (*cf.* *Kil.*) tweenter (*animal bimium*); *engl.* twinter. — *Wohl* von twên; *as.* twena; *afries.* twêne, twiue; *ahd.* zwêne (*zwei, zwei*), wie enter von ên, od. sonst von einem von twên od. twêne (*zweie, zwei*) fortgebildeten Verb. (*s.* unter twêren) twênen etc., wie auch enter von ênen (*einen, bz.* dessen Part. perf. ênt (*eint, geeint*)) fortgebildet sein kann, sodass es ein Thier bezeichnet, was eint od. geeint (*die Eins vollendet*) hat.

50 3. twenter, Gasse, Gang, Weg etc.; — doden-twenter (*Todtenweg*). — Es steht für twente aus twête = *nd.* twête, twite; *md.*

**twite**; *nfries.* (*Outzen*) *twiète* (*Gang, Gasse, Scheide* od. *Zwischenraum zwischen zwei Häusern*) etc., was *wahrscheinl.* zum *ags.* *thvitan*; *aengl.* *thwiten*; *engl.* *thwite* (*abscedere, secare, bz. schneiden, spalten etc.*) *gehört.*

**twërn**, *Zwirn*; — *twërn-* od. *twërn's-dräd* (*Zwirn-* od. *Zwirn's-Draht, Zwirn's-Faden*); — *twërn-maker* (*Zwirn-Macher, Zwirn-Fabrikant*). — *Nd.*, *nld.* *twëern*; *mnd.*, *mnl.* *twerne, twern*; *mhd.* *zwirn, zwirm*. — *Es bezeichnet ein zweimal zusammen-gedrehtes Etwas u. gehört mit twërn, bz. ahd. zwirnon, zwirnen; mhd. zwirnen (zweifach zusammendrehen, zwirnen, retorquere, duinare) zu ahd. zwiro; mhd. zwire, zwir (zweimal, zweifach), was wohl für älteres zwiso steht, wenn es nicht etwa aus dem mit an. tvis-var, tysvar; aschwed. tösvär, tysver etc. (zweimal) ident. ahd. zwiror entstand, dessen Thema tvis mit md. zwis, griech. dis, skr. dvis (zweimal) eins ist u. dessen Endung var od. vär zu skr. vāra in ēka-vāra (einmal) stimmt, während dvis, tvis, zwis von dvi, tvi, zwi, als Nebenform von dva, tva, zwa (zwei) fortgebildet wurde.*

*Bemerk.* Neben *twern* etc. hat *Kil.* auch noch *tweyn, twyn* u. *twist* (*s. l. twist*) in derselben *Bedtg.* wie *twern* od. *twërn*, was auch im *nld.* noch lebt u. mit *ags. tvin*; *aengl. twin*; *engl. twine* (*filum duplex sive retortum*), sowie *aengl. twinin*; *engl. twine*; *mnl.* *tweynen, twijnen* (*zusammendrehen, zwirnen etc.*, *bz. duplicare, con-duplicare fila*) von einem mit *aengl. twin* u. *an. tvennr* (*binus*) *ident. ags. tvin*; *as. twén*; *ahd. zwërn* od. *zwein* (*cf. auch twintig*) *abstammt, was auch mit ags. tveon* u. *aengl. tveon* (*binus*) *eins ist u. gleichfalls mit twéne, bz. as. twëna* etc. (*zwei*) von *twë*, *bz. tvā, tvë, tvī* (*zwei*) *fortgebildet wurde.*

**twërnren**, *zwirnen*. — *Zu twërn.*

**twë-sprake**, **twë-språk**, *Zwiesprache*.

**twë-strid** (*Zwiestreit*), *Streit, Differenz, Uneinigkeit, Widerstreit, Gegensatz etc. etc.*; — *sé hebben twëstrid mit 'n ander*; — *sé sünt mit 'n ander in twëstrid, wel fan beiden recht hed*; — *dat steid mit 'n ander in twëstrid (das steht mit einander im Widerstreit u. Gegensatz, bz. das stimmt nicht zu einander etc.)*. — *Nld. tweestrijd*; *mnd. twestrit* (*Streit od. Kampf zwischen Zweien, Zweikampf, Duell, bz. Zwiestreit, Streit, Uneinigkeit etc.*). — *Davon: twëstridig; nld. tweestrijdig (uneins, widerstreitig, gegensätzlich, unvereinbar etc.)*; — *sé sünt twë-stridig*; — *dat is twëstridig (das streitet mit od. gegen einander, das stimmt nicht, bz. das is unvereinbar etc.)*; — *twë twë-stridige menungen u. ansichten laten sük nët mit 'n ander fer-ëngen*.

**twë-takt**, *zweizackig*.

**twë-tindt**, *zweizinkig*.

**twifel** od. **twifel**, *Zweifel, Ungewissheit etc.*; — *ik bün d'r afer in twifel, of dat wär is*; — *där besteid gën twifel afer*. — *Nd. twifel*; *nld. twijfel*; *afries. twifil, twifel*; *goth. tweifls*; *ahd. zwifal, zwival*; *mhd. zwifel* (*dubium*). — *Mit as. twifl; ahd. zwifal, zwival; mhd. zwivel, zweivel* (*anceps, dubius, zweifelhaft, ungewiss*) *aus u. von griech. diplóos, diplóus; lat. duplos od. wahrscheinlicher noch direct von griech. diplé (doppelt), lat. dupla als dem Femin. von diplóos u. duplus etc., zu dem ein goth. tweifla od. tweifls lautlich u. begrifflich genau stimmt, indem ja auch das griech. diplóos die Bedtg.: von doppelter (od. zwiefacher u. zweifelhafter) Gesinnung, falsch, hinterlistig etc. hat.*

**twifel-achtig**, *zweifelhaft, ungewiss*.

**twifelen**, **twifeln**, **zweifeln**.

**twifeler**, **twifler**, **Zweifler**; — *speciell von einem Pferd, von dem es zweifelhaft ist, ob es noch durch den Winter kommt u. auch von einem Thier, dessen Geschlecht zweifelhaft ist.*

**twifelig**, **twiflig**, **twifelig**, **zweifelig**, *Zweifel habend od. besitzend, vom Zweifel erfasst, zweifelhaft etc.*; — *hë wurd d'r twiflig bi (od. afer), as hë dat sag.*

**twifel-möd**, *Zweifel-Muth, Wankel-Muth, zweifelnder od. schwankender, unentschlossener u. verzagter Muth u. Sinn etc.*; — *hë kwam d'r afer in twifelmöd, so dat hë 't tolest hël nët mër wäde, um 't to dön.*

**twifel-modig**, *zweifel-, wankelmüthig, unentschlossen, verzagt, verzweifelt etc.*; — *hë wurd' d'r gans twifelmodig afer.*

**twig**, *Zweig*. — *Nd. twiig*; *nld. twiig*;

**ags. tvig, tvih**; *aengl. tvig* od. *twig*; *engl. twig*; *ahd. zwig, zwic*; *mhd. zwic*. — *Es ist vielleicht von ahd. zwī (Zweig) mit Anhängung des Suffixes ig fortgebildet u. so zu twig, zwig contrahirt. Möglich indessen ist es auch direct von twi, zwi (bz. ags., an., goth. tvi, skr. dvi als erster Theil vom Compos., wie z. B. in twefold, bz. ahd. zwifolt, zweifältig) u. ig zusammengesetzt, wenn man nicht etwa für ahd. zwī, germ. tvi ein aus idg. dvaya (doppelt, doppeltes Etwas, doppeltes Wesen etc.) geschwächtes dviya, germ. tvija als Thema von ahd. zwī (Zweig) u. dann weiter für twig ein volles idg. dvaya-aka (cf. ig) ansetzen muss.*

**twigen**, *zweigen*; — *of-twigen* (*abzweigen, abstammen etc.*); — *fer-twigen* (*verzweigen*); — *be-twigen* (*bezweigen*) etc.

**twikke**, **twikker**, *spitzes, zackenförmiges Geräth mit längerem Stiel, welches man in*

**60** *Etwas hineinschlägt od. stösst, um es zu*

fassen u. heraus zu zupfen, z. B. Heu, daher auch hei-, heu-twikke etc. genannt. — Zu twikken.

**twikken**, **zwicken**, **kneifen**, **drücken**, **plagen**, **reissen**, **zupfen** etc.; — 'n twig (od. 5 spiker) oftwikken; — hē mag niks léfer as twikken un twakken; — in de hār twikken (das Haar zwischen die Finger fassen u. daran reissen, bz. ins Haar fassen u. reissen); — hār úttwikken (Haar mit den 10 Fingern od. mit einer Zange ausreissen); hei twikken (Heu zupfen od. auszupfen, ausreissen mit der twikke od. tuke) etc. — Mostfries. (Cad. Müller, pag. 51) twicken (peinigen, ausreissen); nd. (Br. Wb., Schambach) twikken (zwicken, kneifen, 15 peinigen etc.); ags. twiccjan; aengl. twicchen, twiccin; engl. twitch (rupfen, zupfen etc.; schnell ergreifen od. weggreissen; zwicken, kneifen, kneipen etc.); ahd. zwicjan; mhd. zwicken (mit einem Nagel od. Zweck anheften, durchstechen, festklemmen, stecken, einzwicken, einen zwic macken, zwicken, 20 kneipen; zupfen). — Entweder von twik = ahd. zwic (Kniff mit der Zange, Stoss, Schmiss; durch Kneifen entstandenes Etwas, gekniffene Falte; Nagel, Bolzen), bz. vom mhd. zwic (Nagel, kurzer Pflock, Bolzen; Nagel inmitten einer Schiessscheibe etc. u. 25 so auch: Zielpunkt, auf den die Thätigkeit ausgeht, Zweck od. das, worauf man es abgesehen hat u. was man zu erreichen sucht etc.) od. sonst von dem (ein goth. tvikan, tvak voraussetzendes) ahd. zwēchan (fassend od. um- u. einfassend kneifen u. drücken etc.), von dessen Prät. zwac auch das mhd. zwacken (zwischen zwei Spitzen fassen, zwacken etc.) abstammt u. dessen germ. Thema tvak wohl ebenso aus tak (cf. taken) entstand, wie (cf. Fick, I, 606) tvak u. tvank aus tak u. tank.

**twikker**, s. twikke.

**twille**, **twilge**, **twilte**, **twilt**, ein zweigablicher od. zweisprossiger Zweig od. Ast, Gabelzweig od. Gabelast, ramus bifurcus. — 45 Nd. (Br. Wb., V, 141) twille, twill u. (Dähnert) tweele; mnd. (Sch. u. L.) twil. — Zu u. von dem folgenden:

**twillen**, sich in Zweien od. gabelförmig theilen u. spalten, von einem gewissen Punkte aus gabelförmig wachsen od. in 50 Zweien auseinander gehen etc.; — de bōm twild sük (theilt sich in Zweien od. in zwei Aeste, bz. fängt an sich zu gabeln); — de weg twild hir (der Weg theilt sich hier in Zweien u. geht hier gabelförmig auseinander etc.); — nēt so wīd as de minsk twillen kan (gerade so weit wie der Mensch die Beine von einander spreizen od. gabelförmig auseinander setzen kann). — Nd., 60

mnd. twillen. — Es ist wohl zunächst von mnd. (Sch. u. L.) twel, twil (sich in Zweien spaltend od. theilend, gabelförmig auseinander gehend, bifurcalis) fortgebildet, was 5 wahrscheint. ebenso wie twil od. twill in twilling aus einem mit ahd. zwinal, zwinel, zwenel (doppelt od. zweifach) ident. and. twinel, twenel contrah. wurde, wo dann 10 twillen auch für älteres twinelen od. twineljan stehen kann. Das ahd. zwinal aber betr., so scheint diesem das goth. tveihnai od. tveinai (bini, je zwei) zu Grunde zu liegen, was ebenso wie ahd. zwein in zweinzug (cf. twintig) von tvai (cf. twē), bz. von einer Nebenform tvei, twi, zwi von tvai 15 fortgebildet ist, wenn nicht etwa das ahd. zwinal direct von ahd. zwene od. zwēne (zween, zwei, cf. twēne u. twilling) weiter gebildet wurde. Dass übrigens unser twillen auch leicht aus einem älteren twilhen, twilchen = mhd. zwilhen (verdoppeln) ent- 20 stehen konnte, ist nicht zu bestreiten u. würde dann wohl twil (bifurcatus) u. twille (bifurcus) von twillen = mhd. zwilhen abgeleitet werden müssen, dessen Stamm zwilh wohl ein Contract. von ahd. zwilīh (zweifach, doppelt, zweidrähig, bilix; — subst.: zweidrähiges Gewebe, Zwilch) ist, was aus 30 zwi (zwoe, zwei) u. līh (gleich, ebenso wie etc.) zusammengesetzt wurde.

**twilling**, **twēling**, **Zwilling**, eins von zwei zugleich aus einer u. derselben Schwangerschaft geborenen Kindern od. Jungen. — 35 Nd., mnd., nld. twilling, twēling, twēlink. — Wohl ebenso wie nhd. Zwilling, bz. mhd. zwilling aus ahd. (zwinal-ing), zwiniling, zwinilinch; mhd. zwinelinch, zwinilinch, so hier aus einem and. twinel-ing, twenel-ing, welches auch unserm twenelling etc., bz. 40 (Stratmann) dem alt- u. neuengl. twinling (Zwilling, Zwillingstamm) zu Grunde liegt u. dessen Stamm twinel od. ahd. zwinal eine Weiterbildung von einem mit twene od. twēne (zwei), bz. twīn (in twintig) od. 45 ahd. zwein (in zweinzug, cf. twintig) ident. od. synon. twen, twin, zwin ist.

Neben twelink, twilling, bz. ahd. zwiniling etc. cf. auch mnd. (Sch. u. L.) twese (Dimin. 50 tweseke), tweselink, tweselke (gemellus, Zwilling), was mit engl. twissel (Doppel- frucht, das Pärchen; der Theil des Baumes, wo die Aeste sich zweigen, cf. twille u. 2 twilte) etc. von twes, bz. twis u. twisel (geminus, zweifach etc., s. Weiteres unter 55 twisselband) abstammt.

1. **twilte**, **twilt**, s. twille.

2. **twilte**, **twilt**, die Stelle od. der Punkt, von wo aus sich Etwas in Zweien theilt od. die Gabelung (bifurcatio) beginnt u. 60 sodann auch überhaupt: die Gabelung od.

die Theilungsstelle u. Spalte selbst; — fan de twilt of an gerekend is de bôm twêstammig lik in de hôte wussen; — dat (od. hê) sitt in de twilt fan de bôm fast; — dat hûs ligt in de twilt (od. in 't split) fan de weg.

**twintig**, *zwanzig*; — *twintigste* (*zwanzigste*). — *Nd. nd.* twintig; *mnd.*, *afries.* twintich, twentich; *wfries.* tweytig; *mnd.* twêntigh, tweintigh, twintigh; *as.* twêntig; *ags.* tventig; *aengl.* twentig, twenti; *engl.* twenty; *ahd.* zweinzug, zweinzuc; *mhd.* zweinzec, zwênzic, zwainzig, zwenzig. — *Zweifellos Compos.* von twêne, twên; *as.* twêna; *ahd.* zwêne (*zwei*) u. tig, zig.

**twisken**, s. tûsken.

**twisken, twisten**, die Zwischenkarten zwischen der Eins (dem As) u. der Sieben, welche bei verschiedenen Spielen zurückgelegt od. ausgeworfen werden. — *Dithm.* twischen.

**twissel-band, twisel-band, Band**, welches je zwei Knipp Garn auf der Haspel zu einem Gebind vereint.

Da dieses Band kreuzweise um jedes Knipp für sich geschlungen u. so um das Gebind gebunden wird, dass Letzteres nach innen zu eitheilig bleibt u. beide Knippe durch das betr. Band von einander geschieden bleiben, so gehört die Vorsilbe twissel od. twisel zweifellos zu *ags.* twiseljan; *aengl.* twiselen; *ahd.* zwiseljan; *mhd.* zwiseln (*zweitheilig* machen od. werden, gabelförmig auseinander gehen od. spalten etc.) als Weiterbildung von dem von *twis*, *zwis* (*zweimal*, *zweifach*, *doppelt* etc.), welches *twis* mit *griech.* *dis*, *skr.* *dvis* (*zweimal*), *bz.* mit *goth.* *twis* (*in twis-standan*, *auseinander stehen, sich trennen* etc. u. *in twis-stass*, *Zwiespalt*, *Uneinigkeit*, cf. *twist*) u. *lat.* *dis* (*in dis-cerpere* etc.) von *tvi*, *zwi*, *bz.* *skr.* *dvi* etc. als Nebenform von *dva*, *dua* (*zwei*) mit *s* fortgebildet ist.

**1. twist, Twist** od. zum Weben bestimmtes baumwollenes Maschinengarn. — Name u. Sache stammt aus England, wo *twist* nicht allein diese Bedtg., *bz.* überhaupt: Garn, Faden, Bindfaden, Schnur od. Gedrehtes, Zusammengedrehtes, Rolle etc., sondern auch die von: Zusammendrehen, Zusammenflechten, Verdrehung, Verwicklung etc., sowie ferner auch die von: Zweig, Ruthe etc. hat, wonach es zunächst mit

*mnd.* (*Kil.*) *twist* (*filum duplex*, cf. *Bemerk.* zu *twêrn*), *bz.* *isl.* *tvistr* (*laneum fili duplicis textum*); *dän.* *tvist* (*et slags tõi af tvundet garn*) sowohl, als auch mit *aengl.* *twist*

5 (*ramus*); *mnd.* (*Kil.*) *twist* (*rami abscissi, ramalia*) eins ist u. demnach ebenso wie *twêrn* (*Zwirn*) u. *twig* (*Zweig*) auf den Begriff: *zweifach* od. *doppelt* (cf. *mnd.* *twisten*, *duplicare*, *retorquere*, *contorquere* *fila*, *bz.* *aengl.* *twisten*; *engl.* *twist*, *zwei Etwas drehend ineinander schlingen, flechten, zwirnen, zusammendrehen* etc.) zurückgeht.

Was nun aber weiter die Entstehung dieses Wortes betrifft, so muss man wohl annehmen, dass von *twis*, *zwis* (*s.* unter *twisselband*) ebenso wie *twiseljan* (cf. *nhd.* *Zwiesel* u. *zwieseln* bei *Weigand*) von *twisel* früher auch ein Verb. *twisjan*, *zwisjan* mit der Bedtg.: (*Etwas*) *zweifach* od. *doppelt* machen u. verdoppeln etc.,

20 *duplicare* etc., *bz.* (*Etwas*) *zweifach* u. *doppelt* machen od. (*Etwas*) in *zwei* machen u. theilen, (*Etwas*) *auseinander* machen od. *entzweien* (u. so überhaupt: *theilen*, *spalten*, *trennen* etc., *bz.* *zweifach* od. *doppelt* werden, *sich* in *zwei* theilen u. spalten etc.)

25 entstand, was später wieder abstarb u. wozu auch das folgende *twist* gehört, wie desgl. auch *nd.* (*Schambach*) *twister* (*Zwitzer*), *isl.* *tvistr* (*verlegen*, *verzagt*, *traurig* etc., *d. h.* in *sich* innerlich *zwiespaltig* u. *uneins*), *tvistra* (*in duas partes separare*) etc. etc.

30 **2. twist, Zvist, Zwietracht, Uneinigkeit, Streit, Rechtsstreit** etc.; — *sê* hebben *twist* mit 'n ander; — *sê* lefen altid in *twist*; — *wi* mutten *sên*, wo *wi* unse *twist* mit 'n ander útmake un út de welt schaffen; — man mut *nêt* um elker *twist* na 't gericht gån un klagen. — *Nd.*, *mnd.*,

35 *nl.*, *mnd.*, *afries.* *twist*; *mhd.*, *md.* *zwist*. — Wegen Herkunft u. Bildung s. Weiteres unter **1** *twist* am Schlusse.

**twisten, zwisten, streiten, prozessiren** etc.; — *låt* uns *dår* doch *nêt* langer *af* (od. um) *twisten*; — *wat* hei *jî* altid mit 'n ander to *twisten*? *kôn* *jî* den *gans* gên *frå'* *mêr* holden? — *hê* *wul'* *mî* dat *betwisten*, dat dat *wår* was. — *Nd.*, *mnd.*, *nl.*, *mnd.* *twisten* etc.

40 **twister, Zwister, Streiter, streitsüchtiger Mensch, Friedensstörer** etc.

50 **twistig, zwistig, streitig** etc.; — 'n *twistigen* *såke*.

## U

**Ubbø, Ubbe**, männl. Name; — *Geschln.* *Ubben*, *Ubbinga*.

**uchte, ucht**, Morgendämmerung, Tagesanbruch, frühe Morgenzeit; dann überhaupt: 60 *Morgen*; — *bî* *uchten* od. *uchtend* (*bei* od.

*Dämmerung* als Uebergang von Nacht zu Tag od. Tag zu Nacht. — *Daher*: *karsuchte*, *kars-ucht* (*Christ- od. Weihnachts-Morgen*); — *bî* *uchten* od. *uchtend* (*bei* od.

während der Dämmerung); — bi uchten (od. uchtend) dörsken (während der Morgen- u. Abend-Dämmerung dreschen). — Nd. ucht; mnd. uchte; wfries. ucht; nfries. uchte; as. uhta; ags. uhte; ahd. uhta, uohta; mhd. uhte, uohte; goth. uhtvo; an. otta.

Wegen dieses Wortes vergl. ausser O. Schade (altd. Wb., 2. Aufl., pag. 996) u. Fick (III, 9) etc. auch Bezzenberger, 10 bz. Zeitschr. für vergl. Sprachforschung von Ernst u. Kuhn, XXII, pag. 97.

Udo, Ude, männl. Name; — Geschln.: Uden.

Mit Ode desselben Stammes u. nur eine 15 Nebenform davon.

Ufo, Ufe, Uvo, Uffo, Uffe, männl. Name; — Geschln.: Ufen, Uven, Uffen. — Dimin. (männl. Name): Ufke; — Geschln.: Ufkes.

Wohl mit Ubbo (s. d.) eines Ursprungs, 20 wovon Ubke, Upke (d. i. Ubbeke), Geschln. Upkes, auch ein Dimin. ist.

Uko, Üko, Uke, männl. Name; — Geschln.: Uken, Ukena.

Wegen Bedtg. u. Abstammung cf. Okko. 25 ükkern, a. schluchzen, hörbar aufstossen = snikkern, snükkern; — dat kind ükkerd (schluchzet in Folge vorhergehenden Weinens) nog; — b. einen Ton von sich geben, sich hören lassen, sich hörbar bewegen od. regen, sich muksen, etwas leise andeuten, von etwas sprechen u. etwas verrathen etc.; — hē ükkerd sük nēt, er mußt sich nicht, regt od. 30 rührt sich nicht, ist mäuschenstill; — gnād' dī God, wen du d'r ök man fan ükkerst, wat hīr förgān (vorgegangen) is; — fan de sake is nōit ükkerd nog beierd.

Es ist ein Iterat. von einem ungebräuchlichen ükken (ikken?), was mit hikken eins od. 40 wie dieses u. das pomm. ueppen (sich ver-lauten lassen etc., cf. Dähnert, 503) ein onomatop. entstandenes Wort ist.

1. üle, Eule. — Sprichw. u. Redensart.: 45 üle! üle! wat deist d' mit mīn spēse in dīn müle? katte! du must 't wēten, ungedünd brōd word d'r 't mēste ēten; — as 't klappen schul, do harr' d'r 'n üle sāten (wie es zum Klappen kommen sollte, da war nichts da); — hē is so ligt as 'n üle; — bāter bī 'n üle sitten, as mit 'n hākster (Elster) hüppen; — de jung' makt niks as 50 ülen un kreien (von unleserlicher, schlechter Schrift). — Nld. uil; mnd. (Kil.) uul, wl; ags. üle; engl. owl; ahd. üwila, hūwela, üwela, hiuwila; mhd. hüwel, hüwel, iuwel, iule; hess. (Vilmars) auwel, aul.

üle ist Contract. von üwele = ahd. üwila, hūwila u. dieses ein Dimin. von dem ahd. hūwo, hūo; mhd. hūwe (Eule, Uhu, Schuhu), 60 wovon auch das ital. gufo (Ohreule) u. viel-

leicht (cf. Dies, II, 337 unter hu) auch das franz. huetle.

Nach Fick soll ahd. üwila zu u (schreien etc., cf. I, 510) gehören. Wenn aber üwila 5 mit hūwila eins, bz. ein Dimin. von hūwe ist, so kann es auch mit hūhu, uhu (cf. kukük) zum Schallwort ku (germ. hu) gestellt werden, zu dem auch griech. kuküō (heule) gehört.

2. üle, eine Bürste od. Besen von feinen 10 Schweinsborsten od. Haaren mit langem Stiel. Die Bürste selbst heisst ülenkop u. ist der Name wegen des rauhen u. gebauschten Ansehens von der Eule entlehnt. 15 üle-, üle-feltje, contrah. üfeltje, Bonbon. — Nld. ulleveltje.

Es ist ein Compos. von ule, ulle u. feltje u. das Letztere ein Dimin. von fel (Fell) u. zwar in der Bedtg.: Papierbogen 20 (der Holländer sagt: een fel druks = einen Bogen Druck, bz. ein gedruckter Bogen Papier) u. bedeutet demnach feltje, bz. felletje einen kleinen Bogen od. ein kleines Stück Papier, als die Hülle od. das Fellchen, 25 worin der Bonbon gewickelt ist. Was indessen ule, ulle ist u. bedeutet, ist schwer zu sagen u. ist es am wahrscheinlichsten, dass dies entweder eine Verstümmelung 30 irgend eines alten Wortes (entweder durch Aphaeresis od. Contraction od. durch beides zugleich) od. eine scherzhafte Benennung des in der Papierhülle versteckten u. verborgenen Inhalts ist, bz. dass der so verhüllte Bonbon scherzhafter Weise ülefeltje 35 (d. h. Eulen-Fellchen) genannt wurde u. zwar weil dieses so sanft ist u. sanft streichelt od. besänftigend u. beschwichtigend wirkt.

ülen-spēgel, Eulenspiegel, d. h. ein ver- 40 schmitzter, neckischer Geselle, ein Schalksnarr; — 't is jo 'n (od. 'n regten) ülen-spēgel. — Daher wohl der Name des berühmten Till Eulenspiegel, von dem so viele Schwänke erzählt werden. — Zu 45 spēgel cf. bei Dies (I, 391 unter specchio) das franz. espègle, verschmitzter Geselle, bz. einer, der einem etwas vorspiegelt u. weiss machen will.

Nach Sch. u. L. (mnd. Wb., V, 1) 50 kommt Ulen Spiegel (bz. Ullenspiegel) übrigens auch als Geschlechtsname vor, was indessen bezüglich der Zusammensetzung desselben von üle (Eule) u. spēgel keine Bedtg. hat u. also zweifellos im Volksmunde schon in der obigen Bedtg. bestanden 55 haben wird.

Ulerk, männl. Name Ulrich; — Geschln.: Ulerks, Ulers.

Die auch hier im Schwange befindliche 60 Redensart: „Ulerk röpen“ mit der Bedtg.:

sich erbrechen (hè rôpd fan Ulerk — hè hed Ulerk rôpen) schreibt sich nach Vilmar (s. hess. Idiot. unter Ulrich) von dem heil. Ulrich, Bischof von Augsburg († 4. Juli 973) her, der danach bei Lebzeiten wohl nicht sehr mässig im Essen u. Trinken gewesen sein muss. — cf. auch unter Ulferd.

Was den Namen selbst betrifft, so ist er aus Uodalrich zu Uolrich, bz. Ulrich contrahirt u. dieses ein Compos. von ahd. uodal, ödhil; as. uodhil, ödhil, öthil; an. ödhal (angestammtes Gut, Erbgut, Besitz, Heimath), was mit as. ödth (Gut etc., daher: Alodium) u. adel (Erbgut, Besitz etc., cf. unter 1 adel) zusammenhängt u. dem Worte rich = nhd. reich u. deutet der Name Ulrich daher einen reich begüterten Mann an.

Ulferd, Ulfert, männl. Name; — Geschl.: Ulferds, Ulferts, Ulfers; — weibl. Dimin. Ulfertje. — Im nld. Olferd, Ulferd, bz. Ulverd u. Ulverdus.

Höchst wahrscheinl. aus fries. ulf (Wolf, cf. fries. ulle = wulle) u. herd (hart) od. hert (Herz) zusammengesetzt. Auch Förstemann hält Ulfoard u. Vulfhard für ident.

Bemerk.: Merkwürdigerweise wird dieser Name mit dem folgenden:

Ulfers-kolde, womit das Frösteln im Katzenjammer im Gegensatz zu dem kolde genannten kalten Fieber bezeichnet wird, in ähnlicher anzüglicher Bedtg. gebraucht, wie wir es bei Ulerk gesehen haben, was also auch auf einen oft am Katzenjammer leidenden, aber schwerlich heilig gesprochenen friesischen Ulferd schliessen lässt.

ulk, Lärm, Unfug, Unsinn, Spass, Schabernack, Spott, Hohn; — së maken so 'n ulk, sie machen solch einen unsinnigen Lärm; — së drifen hör ulk mit hum.

Das Wort „ulk“ ist in obiger Bedtg. (cf. Vilmar, 421) auch in Hessen bekannt, hauptsächlich aber in den Küstengegenden Norddeutschlands verbreitet u. daher hier auch wohl entstanden. Nach Schütze soll es aus unglük contrahirt sein, was ich indessen bezweifeln möchte, zumal auch die dort angeführten Redensarten: maakt nig so veel ulk — ik hef veel ulk utstaan un mi de wind um de näs weien laten (von Schiffern u. Reisenden) auch nicht zu der Bedtg. von unglük zu stimmen scheinen. Dähnert (cf. dessen plattd. Wb., 504) führt an, dass man sich unter ulks einen Plagegeist, ein böses od. Schaden u. Verlust etc. anrichtendes Wesen (ähnlich wie sie sonst auch Puck, Kabauter, Kobold etc. heissen u. die also auch allerhand

Lärm, Spuk u. Unfug etc. treiben u. dem Menschen Schabernack anthon) denkt u. wenn man erwägt, dass auch die Iltisse u. Marder beim nächtlichen Einbruch in den Hühner- u. Gänse-Ställen vielen Schaden anrichten u. dabei unter dem Geflügel auch viel Lärm u. Geschrei verursachen, also wirkliche „ulk-Macher“ u. zur Nachtzeit herumschleichende böse Wesen sind, so wäre es leicht möglich, dass Wort u. Begriff ulk von dem folgenden ulk, ülk od. ülke (Iltis u. in andern Gegenden auch Marder, Kröte etc., also schleichendes, schädliches [u. die Kröte nach dem Volksglauben auch böses u. giftiges] Ungeziefer, welches den Menschen in Verlust u. Schaden bringt u. ihm Schabernack anthut) zusammenhinge u. davon entlehnt sei. Bestätigt wird dies anscheinend noch dadurch, dass der Spottref: üz! üz! u. das Verb. üzen (cf. Vilmar, hess. Idiot., 428), spotten, necken, höhnen etc. auch wohl mit dem Kröten-Namen üze, ütze (cf. unser ütse u. das hess. itsche, ütsche, utsche bei Vilmar u. dazu itzeln = necken) zusammenhängt, zumal auch ulken (mag es nun von ulk = Unfug weiter gebildet, od. von unserm Thiernamen ulk u. dann wieder ulk = Unfug von diesem Verb. entstanden sein) mit dem obigen üzen ganz synon. ist.

ulk, ülk, ülke, Iltis; — hè stinkd as 'n ulk; — där sünd de düfels ülkes wër manken de höner west un hebben mi wër drè död bäten; nu kan ik mi aberst örk begripen, warum där fan nagt so 'n ällam un gerär in 't hönerhuk was. — Sprichw.: hè is 'n kèrel as kasjen (Christian); hed bënen under d' nàrs as 'n ulk. — Mnd. ilke, illeke; nd. (Br. Wb.) ilk, ulk (Marder, Iltis; scherzweise auch: kleines Mädchen = unserm kröte); mfläm. ulc, ullic, ullink (Marder, Iltis); mhd. (Kil.) ulck, ullick (Wiesel, Iltis); pomm. (Dähnert) ullink (Marder, Iltis); nfries. (Outzen) ölk. — Die oberdeutschen Namen bei Adellung als: iltis, iltitz, eiltes etc. u. bei Schmeller: elnde:s u. (schweiz., bern.) täs (durch Aphacresis aus eltäs), sowie ahd. illitiso u. neueres elledis, wovon das nhd. Iltis, enthalten in ihrem ersten Theile: el, il dasselbe Etymon wie das aus illink contrah. ilk, nämlich dus mit unserm ellen (brennen, flammen, glänzen etc.) verwandte ahd. elo, mhd. el (gelb, lohfarben etc.), wovon illink od. il-ink mittelst derselben Endung weiter gebildet, wie könik (König) vom alten Stamm kun, chun u. die unter ing weiter zu vergleichen ist. Den zweiten Theil des ober- u. ahd. elledis, illitiso etc. indessen betreffend, so haben wir

in den Formen tiso, dis, täs, deis etc. wahr-scheinl. dasselbe Wort vor uns, was auch die Endung von ags. hægtes (Hexe) u. unsers äftas (Eidechse) ist u. dort weiter verglichen werden mag.

Zum Schluss noch die Bemerkung, dass Schambach in seinem nd. Wb. der götting. Mundart noch ulk als Name der Kröte aufführt u. da nun das deutsche Kröte u. das franz. crapaud sowohl das Thier Kröte, als auch ein böses, giftiges, eiterndes Geschwür bezeichnen, so kann auch dem Kröten-Namen ulk die Bedtg.: giftig, böse etc. unterliegen u. diese auch mit unserm Verb. ellen (brennen etc.) ebensowohl zusammenhängen, wie das ahd. eitar (Gift, Eiter etc., cf. etter) mit ahd. eit (Feuer etc. von ʏ indh, brennen, glänzen etc.) u. wie auch unser ält u. afries. ili (Schwiele) etc. wieder mit ahd. elo (lohbraun, bz. feuerfarben) u. unserm ellen (brennen, flammen etc.) von Hause aus connex ist. Die Kröte denkt man sich überhaupt ja als giftig u. von Gift aufgeschwollen.

Ein bei Schütze in seinem holst. Idiot. vorkommendes Uelken mit der Bedtg.: Nachtvogel hat übrigens mit unserm ülke od. uelke = Iltis nichts gemein, da es sicher aus Uleken (dem Dimin. von Ule = Eule) entstand u. mit dem von Schambach angeführten uleke (kleine Eule, Nachtfalter, Eulenschmetterling) ident. ist.

ulken, Unfug u. Lärm machen, schreien, spotten, höhnen etc.; — wat hei jī dār to ulken; — sé ulken hum üt etc.; — auch subst.: dat ulken.

ulm, Holzfäule, Trockenfäule, Moder im Holz etc.; auch der durch Fäulniss, Verwesung od. Insecten- u. Wurmfrass entstandene trockene Staub = mulm (de böm sitt gans ful ulm). — Nld. olm; nd. (Br. Wb.) ulm; pomm. (Dähnert) olm; holst. (Schütze) olm; götting. (Schambach) olm. — Verb.: ulmen, ferulmen (modern, vermodern, in Staub zerfallen), — ferulmd (vermodert, in Moder u. Staub zerfallen etc.; — de böm is gans ferulmd). — Bei den andern obigen Autoren: ulmen, ulmern, olmen, olmern. — Adject.: ulmig, ulmerig (moderig, trocken-faulig); — bei andern Autoren; ulmig, olmig, olmerig; auch mhd. ulmic (faulig, von Fäulniss angegriffen).

Es ist wahr-scheinl. von Hause aus dasselbe Wort wie mulm (Staub, Moder etc.), was mit molt (Staub, lockere Erde, Erde) in der Gräbdgt. zusammenfällt u. wo dann ulm durch Aphaeresis daraus entstand. Die Bedtg.: Staub, Erde etc. wird bezeugt durch das mnd. (Kil.) olm-molck u. fläm.

olm-molck = Erd-Molch, Salamander, sowie durch mnd. olm-worm (Teredo, tineä) = molm-worm u. so auch wohl die Identität von ulm mit mulm.

5 Will man übrigens die Bedtg.: Trockenfäule (die wir auch durch für [Feuer, von der röthlichen od. durch den hellen Schein abstechenden Farbe des mit der Trockenfäule behafteten Holzes] bezeichnen u. worauf die im Br. Wb. stehenden Ausdrücke: de witte ulm — de rode ulm anscheinend mehr hindeuten) auf die Farbe u. den Schein des fauligen Holzes od. des ulms (das trocken-faulige Holz heisst bekanntlich bei uns auch: glim- od. schin-holt) beziehen, so könnte dieses Wort beim Schwanken der Vocale (cf. bei Schmeller, I, 49 die Worte: Almes, Ilm u. Elm = Ulm-Baum, bz. Ulme = mnd. olm u. ags. yld in yldo = eald = unserm old u. nhd. alt etc.) ebensowohl als: ulk, ülck (Iltis) mit unserm Verb. ellen (brennen, flammen etc.) zusammenhängen, wozu auch das von Grimm aufgeführte Elm (a. weisse Taube mit braungelbem Hals u. b. gelblicher Thon) ebenso wie das ahd. elor (lohbraun, lohfarben etc.) gehört u. wonach dann die olm od. ulm benannte Trockenfäule des Holzes diese Bezeichnung eben nur wegen der röthlichen od. weiss scheinenden u. vom gesunden Holz abstechenden Farbe erhalten haben würde.

Schmeller führt an der obigen Stelle unter den Formen alm, elm etc. auch ein Schimpfwort Ulmer mit der Bedtg.: grober Mensch etc. auf, was mit dem nd. ulmer (dicker, starker Mensch etc., cf. Schambach) wohl identisch sein wird u. zieht dabei das dän. olm, an. olmr (grimnig, wüthend, toll, rasend, zornig etc.) an, wobei er zugleich auch auf das nd. (im Br. Wb.) ulm (Trockenfäule etc., s. oben) verweist u. also anscheinend auch an eine Verwandtschaft der Begriffe: Entzündung, Brand, Röthe (im Holze etc.), Feuer, Hitze, Aufregung, Zorn etc. bz. brandig, geröthet (im Holz) u. weiter: feurig, wild, aufgeregter etc., bz. wild, wüthend, grimmig, ungestüm, stark etc. bei diesen Wörtern gedacht haben muss. Dieses an. olmr behandelt Outzen in seinem Gloss. fris. unter olm u. führt ein nfries. olmig (toll, wüthend etc.) an u. bemerkt dabei, dass das Wort olm auch als Subst. von einem Menschen gebraucht wird, der vor Zorn, Wuth u. Aufregung etc. ganz ausser sich od. so in Hitze u. Eifer gerathen ist, dass er nicht weiss, was er thut.

ül-pan, Eulen-Dachziegel. — Es ist ein Dachziegel mit einer Oeffnung od. einem

*Flugloch für die Eulen, wovon gewöhnlich mehrere auf die Scheunen zu dem Behufe aufgelegt werden, damit die als gute Mäusefänger bekannten Eulen des Nachts aus- u. einfliegen können, um den in dem dort aufgespeicherten Getreide hausenden Mäusen nachzustellen.*

**Ulrik**, s. Ulerk, welche Form hier am gebräuchlichsten ist.

1. **um**, *Endung einer Unzahl ostfries. Ortsnamen, die aus urspr. hem, ham = nhd. Heim (Wohnung, Wohnsitz, Ansiedlung etc.) entstanden ist. Vergl. z. B. Pewsum, Freepsum, Oldersum etc. = afries. Pawshem, Fresbrahtshem, Oldershem etc.*

2. **um** (*Präpos., Conj., Adv.*), *u m, herum, wegen, weil etc.; — um dat ik nêt wil, weil ich nicht will; — um de sake, wegen der Sache; — um geld of gôd dô ik dat nêt; — um Gods will'n, do dat nêt wër; — dô de dôk um, thue, bz. schlage das Tuch um, bz. um dich herum; — hönig um de mund striken, Honig um den Mund streichen, fig. = schmeicheln; — hê löpd hum um, er läuft ihn um = nieder; — dat geid um, as 't hundebiten, das wechselt wie das Hundebissen; — hê is d'r um, er ist dar um, s. B. um sein Geld gekommen; — um um um, rund herum, von od. an allen Seiten; — de wind löpd um, der Wind geht herum, dreht sich etc.; — du hest 't nêt nödig, um dat to dôn, du hast es nicht nöthig, um das zu thun; — de tid is um, die Zeit ist um = vergangen, weg, verstrichen etc.; — um des gefal kum morgen man wër, wegen dieses Vorfalls, bz. trotz dieses Vorkommnisses komme morgen nur wieder; — um bî, umbei, beinahe, nahebei etc.; — um mins gefal, meinewegen; — dat ligt um de ôst, das liegt um Osten herum, bz. in der östlichen Richtung; — sê löpen ên altid um de dôr; — agter um, hinten herum, von hinten; — de weg is um = dat is 'n umweg, d. h. dass der Weg um das Ziel herum u. nicht gerade darauf los geht.*

Dass die Bedgn. des Wortes u hiermit noch bei Weitem nicht erschöpft sind, wird aus den Compositis hervorgehen, wo es z. B. in umbrenge(n) unter andern auch die Bedtg.: zurück, wiederum etc. überhaupt die des Wechsels, der Verkehrung, des Wendens u. des Anders machen etc. hat, sodass man vermuthen muss, dass diesem Worte von Hause aus grundsätzlich nur der Begriff der Bewegung irgend wohin od. in ganz unbestimmter Weise die Gräbdtg.: bewegen inne wohnt. Vergleichen wir nun aber weiter die nachstehenden Formen, woraus unser neueres um entstand od. als Verstümmelung zurück-

blieb, so werden wir wirklich finden, dass sowohl ihm, als auch der Vorsetz-Partikel un (die gleichfalls einen Wechsel, eine Wendung u. Umkehrung, ein Abkehren [von Etwas] u. so auch eine Verkehrung in das Gegentheil u. eine Negation etc. anzeigt) als ursprünglichster Begriff die Bedtg.: bewegen (weg, von, ab etc. von Etwas) unterliegt od. mit andern Worten, dass beulen Wörtern eine Bewegungs-Wurzel als Ausgang zu Grunde liegen muss. — Afries. umbe, umme, um, ombe, omme, om; ags. ymbe, ymb; an. umb, um; as. umbi, um; ahd. umbi, umpi, umbe; mhd. umbe, umb, umme, umm, um, ümbe, umme, üm; air. imb', imm' im'.

Es soll (cf. Bopp, Gram., III, 490 u. Gloss. comp., 16) mit dem griech. amphi (um, ringsum, von allen Seiten, um, herum etc.), lat. amb, am, an von Hause aus ident. u. durch Einschiebung des Nasals „m“ u. Verdampfung des urspr. Vocals „a“ zu „u, o, i“ aus dem aind., skr. abhî (an, hin, hinzu, bei etc.) entstanden sein, woraus durch Aphaeresis od. Abfall des „a“ auch unser bî (bei zu, hin, an etc.) u. die Vorsetz-Partikel be, bi resultirt, sodass demnach die Wörter um u. bi von Hause aus ident. Wörter sind. — cf. bî.

**um-andern**, *umändern, verändern etc.; — hê hed dat umanderd; — um-andering, Veränderung, Wechsel etc.*

**um-armen**, *umarmen, umfassen, umschliessen, umschlingen etc.*

35 **um-bî**, *nahebei, beinahe, fast etc.; — ik harr' dî umbi umlopen; — dat is umbi so wid as fan hîr an Emden; — ik kan umbi nêt mër stân.*

40 **um-blasen**, *umblasen, umwehen, durch Hauch, Wind etc. stürzen od. stürzen machen.*

**um-borden**, **um-bören**, *mit einem Bord (bz. Rand, Saum etc.) umgeben; umsäumen, einfassen etc.; — dat klêd (de rok, mantel etc.) mut nês (aufs Neue) umbörd worden.*

45 **um-bören**, **um-bären**, *umböhren, ein Loch durch bohren verändern od. aufs Neue bohren, um es im Ganzen od. nach einer Seite hin zu erweitern od. ihm eine andere Richtung zu geben; — dat gat mut wër umbärd (umgebohrt) worden, dat is bî 't erste mäl schêf worden.*

**um-bören**, *umheben, umlegen, auf eine andere Seite hebend legen.*

55 **um-brenge(n)**, *umbringen, herum-, bz. rund bringen, zu andern bringen u. tragen, austreuen etc.; — geld umbrenge(n); — wel hed de lögens (Lügen) umbrocht? — zurück- u. wiederbringen; — hê hed dat bök wër umbrocht; — wat du an geld to fîl*



hest, must du mi wër umbrenge; — *um Etwas bringen, weg- od. von Etwas abbringen*; — hê hed hum d'r gau umbrocht; — *speciell; ums Leben bringen, tödten*; — hê hed sük sülfst umbrocht.

**um-bügen**, umbiegen, zurückbiegen, herumbiegen, drehen, krümmen etc.; — de fingers umbügen; — de spiker bugt sük um; — kanst du di nêt umbügen?

**um-biiten**, umtauschen etc.

**um-däl**, **um-däl**, nach unten, hernieder, thalwärts; — de weg geid bi de barg umdäl.

**um-dat**, umdass, derweil, weil etc.; — warum büst du nêt kamen? umdat ik nêt kun?; — umdat du de appel ferkäsen hest, darum näm ik nu 'n päre.

**um-delen**, *um- od. herum theilen, rund theilen, vertheilen, verschenken etc.*; — 't is al umdêld, es ist schon vertheilt.

**um-denken**, umdenken; nachdenken, daran denken; — *auch subst.*: hê hed gën umdenken.

**um-dön**, umthun, umgeben etc.; — sük 'n mantel umdön; — sük wärna umdön (= um-sën etc.); — wat ik di dô, kanst du mi wër umdön (a. *was ich dir thue, kannst du mir wieder umthun u. zurück thun*; — b. *was ich dir gebe, kannst du mir wieder um- u. zurückgeben*) etc.

**um-dragen**, *um- od. umhertragen, rund tragen etc.*

**um-dreien**, umdrehen, rund drehen, umwenden, zurückdrehen etc.

**um-düden**, umleuten.

**um-düdsken**, umdeutschen, ins Deutsche umsetzen.

**um-dwalen**, umherirren; — ik bün wol drê stün' umdwäl, ér ik mi wër toregt funden heb'.

**um-dwarreln**, **um-dwirreln**, *sich fortwährend regellos hin u. her bewegen u. drehen*: — de wind dwarreld in émento um.

**um-famen**, umklustern, umklammern, umarmen; — ik kan de bôm nêt gans umfämen.

**um-faren**, umfahren; — hê hed mi umfaren (a. *er hat mich fahrend nieder- od. umgeworfen*; — b. *er hat mich herum- od. umhergefahren*; — c. *er hat mich um mein Ziel herumgefahren u. einen zu weiten Weg gemacht*; — d. *er hat mich von einer Stelle zur andern gefahren*; — e. *er hat mich zurück gefahren*); — hê hed mi bi 't umfaren (Umziehen, Wohnungswechsel etc.) hulpen etc.

**um-ferr**, **um-fer**, ferne umher, weit herum, weit auseinander, zerstreut etc.; — dat ligd wid umfer; — umfer smiten.

**um-flikken**, *um (bz. anders od. aufs Neue) begatten od. zeugen*; — du malle bêl! gâ doch hen un lât di umflikken.

**um-flêjen**, umpacken.

**um-gäfen**, umgeben, herumgeben, rund geben, zurückgeben; *um- u. einschliessen, umziehen etc.*

**um-gân**, umgehen, verkehren, umhergehen, herumgehen, rundgehen, wechseln, zurückgehen, umdrehen etc.; — wi mutten mit unse nästen umgân; — sê gån um un halen 't mândgeld up; — de wind is umgân; — hê is wër umgân, um sin boken to halen; 10 — *vorgehen, geschehen, vorkommen, passiren*; — wat is hir umgân? (*was ist hier vorgegangen?*); — wat sal hir umgân? (*was soll hier geschehen?*); — wêt de düfel wat hir umgeid (*herumgeht u. spukt, bz. passirt u. 15 geschieht*).

**um-gång**, Umgang, Verkehr, Rundgang; Gang, Weg od. Raum um Etwas herum; *daher auch: Umgang*; — sê hed mit gån minsk gin umgang mër; — wi dön 'n umgang, um wat geld för de armen up to halen; — de kiste steid up (*od. in*) de umgang; — dat minsk hed jo 'n magtigen umgang, das Frauenzimmer hat euch einen mächtigen Umfang.

**um-gården** (umgarten); *i. q.* umbägen, umtünen = umhegen, umzäunen, einhegen.

**um-gaspen**, mit einer Haspe (gaspe) um Etwas befestigen. — *Nld.* omgespen.

**um-gäten**, umgiessen, von einem Gefäss ins andere giessen; noch mal wieder, bz. aufs Neue giessen; — de klokke mut umgaten worden, so is hê nêt to bruken; — 't water mut umgaten (*in ein anderes Gefäss gegossen*) worden.

**um-gürden**, umgürten.

**um-grafen**, umgraben.

**um-gripen**, umgreifen, greifend umfassen; wieder zurückgreifen; — umgripen geld nêt, wen hê di ök erst gräpen hed.

**um-hägen**, umzäunen, mit einer Hecke umgeben = umtünen od. umgärden.

**um-halen**, umholen, umreißen, niederreißen; wieder-, bz. zurückholen etc.

**um-hals**, *um (den) Hals*; — a. ums Leben; — hê is d'r bi umhals kamen; — b. umhals faten, um den Hals fassen; — c. beängstigt, beklemmt, unwohl; — ik wurr' gaus umhals.

**um-halsen**, umhalsen, um den Hals fassen.

**um-hög**, in die Höhe, aufwärts etc.; — de weg geid umhög; — umhög kiken, nach oben sehen; — umhög kamen, nach oben kommen, in die Höhe kommen, sich erheben, sich aufrichten; — de bôm sal wol umhög kamen; — ik kan nêt wër umhög kamen etc. — *Gegensatz* umdäl u. umlåg.

**um-hören**, umhören, herumhören, nachforschen, erkundigen; — där kanst du di wol 'n mål na umhören.

**um-hûsen**, das Haus od. den Wohnort wechseln, umziehen; — hê mut um Mai umhûsen.

**um-hûtsele**, umwechselfeln, vertauschen, umziehen etc.; — hê mut hâst alle jâr umhûtsele, er muss fast jedes Jahr (die Wohnung) wechselfeln.

**um-jagen**, umjagen, umfahren, niederjagen, durch Jagen zu Fall bringen; — hê harr mî bold umjagd; -- umpflügen; — dat land mut nês (aufs Neue) umjagd worden; — anders wohin jagen; — de kôjen stünt umjagd = umgeweidet; — aufs Neue, bz. wiederum brünstig (jagdsk) werden = umspölen.

**um-kamen**, umkommen, ums Leben (od. ein Sonstiges) kommen; — hê let sîn kinder hâst umkamen; — herumkommen, rundkommen; — ik kan mit 'n bröd nêt (gerade) umkamen; — wiederkommen, zurückkommen; — wi willen morgen umkamen.

**um-kanten**, um-kanteln, um-kantern, von einer Kante auf die andere legen od. werfen etc., umwerfen, umwälzen etc.; — sük umkanten, sich auf die andere Seite werfen; — de wagen hed umkanteld, der Wagen hat umgeworfen.

**um-karf**, Rundschnitt, Rundstück, ganzer Schnitt, z. B. von einem Brode; — du must hum man 'n hêlen umkarf gâfen, de mage sal hum wol ôrdentlik hügen.

**um-keieren**, herumspazieren.

**um-keiteln**, umgiessen.

**um-kêrd**, umgekehrt, anders gekehrt u. gewendet, umgedreht, zurückgekehrt, entgegengesetzt etc.; — dat is nêt umkêrd, das ist gerade entgegengesetzt; — hê is wër umkêrd; — hê hed umkêrd etc.; — umkêrde jôden, zum Christenthum übergetretene, bz. getaufte od. bekehrte Juden; — hê hörd to de umkêrden, er gehört zu den Bekehrten, bz. denjenigen Leuten, welche ihre Religion umgewechselt haben.

**um-kêren**, umkehren, umwenden, zurückkehren, umdrehen, verkehren etc.

**um-kiken**, umkucken, umsehen, rund sehen, umherschen, zurückschauen; — hê hed sük in Berlin aferal umkâken; — hê kék sük um; — hê kék um, er sah zurück.

**um-klêden**, umkleiden, die Kleider wechseln; mit einem Kleid od. einem schützenden Etwas umgeben; — dat heb' 'k mit holt umklêden laten.

**um-kreis**, um-kreits, Umkreis; — hê mâkt so 'n wîden umkreis = Umweg, Umreise. Sonst wie im Hochdeutschen.

**um-krillen**, umrollen, rundlich umbiegen, umkrümmen, umbiegen; — de hûd is umkrild; — dat papir krild um.

**um-krullen**, umkräuseln, eine „krulle“ od.

Kräusel, Locke etc. um sich selbst od. um etwas herum machen, sich umrollen etc.; ähnlich wie umkrillen.

**um-kûlen**, mit einer Grube (kûle) umgeben; von einer Grube in die andere bringen; — kertuffels umkûlen.

**um-lâg**, um-lêg, nach unten etc.; s. umdâl.

**um-lage**, Umlage; — a. eine Geldabgabe, die auf die Betheiligten umgelegt wird; — b. eine Lage od. Schicht, die um Etwas herumgelegt wird.

**um-lâren**, um-leren, umlernen, anders lernen, mit der Lehre od. dem Erlernen (von Etwas) wechselfeln, wieder od. aufs Neue lernen, sich neu od. anders gewöhnen; — na dat hê al 'n jâr bî 't bakkersamt west was, wul hê mit 'n mâl umlâren unkremer worden; — wen hê so rûm d'r fan lâfen wil, den kan 't d'r ligt up lôpen, dat hê up 't older nog insen wër umlâren mut.

**um-leden**, umleiten, herumleiten u. führen, wo anders hin leiten.

**um-liggen**, umliegen, um herum- od. rund umherliegen; — de umliegende lôgen, die umliegenden Dörfer; — sich um- od. auf die Seite legen, umstürzen, fallen, sich beugen etc.; — hê lag mit 'n mâl um; — de bôm gung umliggen; — hê geid umliggen, er legt sich um, bz. auf die Seite etc.; — de spiker is to dün, darum gung hê umliggen, der Nagel ist zu dünn, deshalb legte er sich um, bz. bog u. krümmte er sich.

**um-lik**, wieder gerade u. recht, so wie sichs gehört u. gebührt etc.; — de spiker wil nêt umlik, der Nagel will nicht wieder gerade werden, sondern ist u. bleibt krumm u. unbrauchbar; — de bôm wil nich umlik, der Baum will nicht gerade u. ordentlich od. gebühlich wachsen; — de jung' (od. dat përd etc.) wil hêl nêt umlik, der Junge (od. das Pferd etc.) will gar nicht ordentlich u. brauchbar werden, bz. gar nicht gehorchen etc.

**um-löp**, Umlauf, Rundlauf; — umlöp fan 't blöd; — Raum, der um Etwas herumläuft od. in welchem man um Etwas herumgeht; — de kisten stân up de umlöp; — der Feuer-Canal, der um den Kessel herumgeht; — de ander wâke, wen de kâtel nêt brükd word, mutten de umlopen schön mâkd worden.

**um-lopen**, umlaufen, herumlaufen, rund laufen etc.; — hê löpd d'r nagt un dag mit um un kan 't nêt wër fergâten; — de kop löpt mî um, der Kopf wirbelt mir; — hê hed hum umlopen, er hat ihn umgerannt.

**um-lâren**, umher lauern, den Kopf wenden u. so zurück od. hinter sich lauern u. sehen — du hest umlârd, dat geld nêt.

**um-malen**, *umlaufen, rund bewegen, wirbeln*; — d'r mald mi al wat in de kop um, da geht mir immerzu etwas im Kopfe herum.

**um-marken**, *eine andere Marke geben.*

**um-mäten**, *ummessen, von einem Gefäss ins andere, bz. aufs Neue messen.*

**um-mökern**, *mit dem möker (ein schwerer Hammer) umschlagen, bz. niederwerfen*; — de mür is ummökerd.

**um-müren**, *ummauern, mit einer Mauer umziehen.*

**um-nachten**, *umnachten, mit Nacht u. Finsterniss umgeben etc.*

**um-nämen**, **um-nemen**, *um (sich) herumnehmen, zurücknehmen etc.*

**um-när**, **um-nër** (*umnieder*), *nach unten, niedervwärts.*

**um-näden**, *umnieten.*

**um-neien**, *umnähen, umsäumen etc.*

**um-nögen**, *umnöthigen, eine Gegen-Einladung an Jemand ergehen lassen*; — wen hë mi erst nögd (*einladet*), den mut ik hum ök wër umnögen.

**um-ösen**, *umschöpfen, von einem ins andere schöpfen.*

**um-pakken**, *umpacken, umfassen*; *von einer Stelle auf die andere packen, anders packen etc.*

**um-palen**, *mit Pfählen umgeben; verpallisadiren, umzäunen.*

**um-palmen**, *umfassen.*

**umpasen**, *umrennen, niedertreten.*

**um-plojen**, *umfalten, umlegen.*

**um-proten**, *niederreden*; — hë kan ên wol umproten.

**um-pülen**, *umrühren, umwühlen*; — de ërde is so gul, dat man sê wol mit de hande umpülen kan.

**um-rären**, *umschreien, niederschreien.*

**um-remmen**, *umschnüren*; — hë hed de band d'r göd umremd.

**um-röpen**, *zurückrufen.*

**um-sakken**, *umsinken.*

**um-schikken**, *umrücken, von einer Stelle auf die andere setzen u. rücken, verrücken*; — du must wat umschikken, dat d'r noch ên tûsken sitten kan; — *rund herumsetzen*; — du kanst dî mit um de disk schikken; — *zurückschicken*; — hë hed de böken wër umschikd.

**um-schokkeren**, *umrütteln, anders wohin rütteln u. stossen, umsetzen.*

**um-schüdden**, *umschütten, von einem ins andere schütten.*

1. **um-sên**, *umsehen, zurücksehen, rundsehen, umher-, bz. herumsehen etc.*; — hë hed sük d'r wat umsên; — du kanst dî wol wat umsên, of du wat gadeliks finden kanst; — du must nêt umsên (*od. umkiken*), wen du löpst.

2. **um-sên**, *Umsehen, Umschau, Rundschau*; *sodann auch die kurze Zeit, welche man gebraucht, um sich umzusehen od. seinen Blick wonach zu richten; daher fig.:* 5 **Augenblick, ganz kurze Zeit**; — hë was d'r in 'n umsên wër; — dat dîrde man 'n umsên, do was hë d'r mit klär.

**um-setten**, **um-** (*bz. um herum*) *setzen, umstellen, versetzen, Stelle verändern, wechseln, tauschen etc.*; — dat is mit bömen umsetd; — de stöl, *bz. de bôm etc.* umsetten; — sük umsetzen; — de wind hed sük umsetd; — geld etc. umsetzen, *Geld etc. umsetzen, bz. Umsatz in Geld etc.* 15 *machen.*

**um-sjauen**; *i. q. umsjüren.*

**um-sitten**, *umsitzen*; — gâ mit umsitten, *gehe mit um (den Tisch etc.) sitzen*; — wî willen umsitten, *wir wollen den Sitz verändern, bz. den Sitz wechseln u. mit einander tauschen.* 20

**um-sjüren**, *umschleppen, rundschieben, umherschleppen*; — hë mut d'r fël mit umsjüren.

25 1. **um-slag**, *Umschlag*; — a. *Wendung, Veränderung, Wechsel etc.*; — d'r is 'n umslag in 't wër (*Wetter*) kamen; — d'r is 'n umslag in de krankheid kamen, *es ist eine Veränderung, bz. eine entscheidende* 30 *Krisis in der Krankheit eingetreten*; — b. *eine Hülle od. Decke, die man zum Schutz, od. überhaupt das, was man um Etwas schlägt*; — du must 'n umslag um 't bök maken; — c. *der Handgriff des*

35 *Bohrers, womit man denselben herumschlägt od. dreht, od. das, womit man einen Rundschlag od. eine Kreisbewegung macht*; — de umslag fan de bär (*Bohrer*) is to grôt; — d. *der Schlag rundum, bz. die Rundbewegung od. Drehung selbst*; — wî mutten noch ên umslag maken; — e. *das, womit man sich im Leben umschlägt od. herumschlägt = Betrieb, Geschäft, Wirkungskreis etc.*; — hë hed 'n grôt umslag, *er hat einen* 40 *grossen Betrieb etc.*; — f. *das, was man im Geschäft umschlägt u. umsetzt = Umsatz etc.*; — hë mäkt 'n umslag fan mindstens hundert-dûsend daler; — g. *Ueberschlag, Berechnung, Einrichtung, Disposition etc.* 50 *im Betrieb etc.*; — hë wët gin goden umslag un râken to maken.

2. **um-slag**, *um (den) Schlag, um den Schlag herum, nahe beim Schlage, z. B. der Uhr*; *daher: nahebei, ungefähr, etwa etc.* 55 — 't is umslag tein fôt lauk; — hë is umslag (*od. umslags*) so grôt as ik.

**um-slagen**, **um-slân**, **um-** *od. zurück-schlagen, wenden, umwenden, wechseln, verändern, drehen*; — de slân word, *de dîrd* 60 *ök umslân*; — de wind *od. dat wër (Wetter)*

etc. wil umslân; — bladen in 't bók umslagen; — *sich womit umschlagen u. be- fassen*; — ik mut mi altid mit de boken umslân; — *um Etwas herum schlagen u. machen, umhüllen etc.*; — du must d'r 'n dôk nmslân; — *umsetzen, vertreiben, ver- kaufen etc.*; — hê sleid (schlägt) fêl geld un waren um; — *auf die Seite, bz. niederschlagen, kentern, fällen etc.*; — dat schip is umslân; — ik heb' de bôm umslân laten.

**um-släpen, umschleppen, umher- od. herum- schleppen, rundschieben**; — sê mut altid mit de kinder umslâpen.

**um-smâden, umschmieden, aufs Neue, bz. anders schmieden etc.**; — dat isder mut umsmâdt worden.

**um-smîten, umschmeissen, umwerfen, niederwerfen, von einer Stelle od. Seite auf die andere werfen etc.**; *fig.: zur Unzeit niederkommen, Fehlwochen halten*; — sê hed umsmâten; — *daher: 'n umsmîter holden, Fehlwochen halten.*

**um-snauen, umschnauzen, Jemanden wieder hart anfahren u. böse Worte zurückgeben**; — wen dû frô dî ôk ansnaued (anschnauzt), den dûrst (darfst) du as meid doch nêt wêr umsnauen.

**um-snôren, umschnûren, um Etwas herum schnûren u. binden**; — du hest mi de gôrde (Gurt) fêls to stif umsnôrd.

**um-stâken, um-steken, umstecken, um- stechen**; *daher: umstâken, umgesteckt u. umgestochen.*

**um-stân, a. umstehen, um Etwas herum- stehen, Etwas umgeben u. umringen, circum- stare etc.**; — de umstânde minsken; — *b. sich umstellen od. umwenden, bz. sich wenden, drehen u. schicken etc.*; — hê gung umstân un dreide uns de rügge to; — hê mut noch êrst umstân (sich zu wenden u. drehen, *bz. sich zu schicken u. zu be- nehmen*) leren, wen hê sîn foten insen under andermans disk steken mut; — *c. sich um- stellen od. umdrehen, um blindlings eine Entscheidung darüber zu treffen, wer ein gewisses zu vertheilendes, von einer andern Person näher bezeichnetes Etwas haben soll u. so auch: um Etwas rathen u. lösen*; — wî willen d'r um umstân, wel dit of dat hebben schal.

**um-stand, Umstand, d. h. a. Stand od. Stellung von Etwas um ein anderes Etwas herum u. so auch das, was um Etwas herumsteht u. ein Etwas umgiebt, das um herum Stehende, die Umgebung, circum- stantia etc.** — *od. auch b. (von umstân in der Bedtg.: anders stehen, sich anders stellen, seine Stellung verändern etc., od. als Compos. von um u. stand in der Bedtg.:*

*Stellung etc.) Um- od. Anders-Stellung, Veränderung von Stand u. Stellung, Ver- rückung des Standes u. der Stellung, an- deres Verhältniss des Standes od. des Stehens u. der Stellung etc. u. dann beides auch wieder theils sinnl. u. theils im tropischen Sinne, vergl. die folgenden Bei- spiele: umstânde (Umgebungen od. auch: andere Stellungen von Sachen u. Personen etc., bz. andere Verhältnisse des Standes od. der Stellung von Etwas) ferandern de saken; — wen d'r 'n andern umstand intred, den word 't ôk wêr anders; — andere um- standen (Umgebungen etc. od. andere Um- u. Ver-Stellungen, andere Verhältnisse etc.) maken ôk andere minsken; — fêl umstânde maken, viel Umstellungen od. Veränderun- gen in der Stellung von Etwas (z. B. der Stühle u. sonstigen Sachen) machen, od. trop.: viel Weiltäufigkeiten machen; — dat fêl umstânde maken, dat kun' sê ôk bliften laten; dat wêt hêr doch gèn minsk dank.*

**um-stândelk, umstândlich, mit allen Um- ständen u. allem Zubehör, weitschweifig etc.**; — hê hed mi de sake umstândelk ferteld.

**um-standigheid, Umstand, Zustand, Ver- hâlniss, Weiltäufigkeit, umstândliches Wesen etc.**; — man kan in allerlei umständig- heiden kamen.

**um-strâk (Umstrich), Umgegend, Um- gebung**; — hê mut in de umstrâken wanen. — *Nld. omstreek.*

**um-stuken, umsetzen, umstellen, anders setzen u. stellen**; — de tôrf de êrst in de stuke setd is mut de ander wâke wêr um- stûkd worden.

**um-stutten, umstützen, mit Stützen um- geben.**

**um-tagen, umgezogen.**

**um-têen, um-têjen, umziehen.**

**um-to, umzu, umhin, um herum etc.**; — ik kan d'r nich umto, ik mut up allen fal bi hum inkiken; — wî willen d'r 'n band umto maken laten, anders kun uns de bûdel wol út 'n ander fallen; — hê prôud d'r al umto, *er spricht immer drum herum, geht nicht auf die Sache ein etc.*; — hê geid d'r umto, as de katte um de hête brêi.

**um-tog, Umzug.**

1. **um-trâ' od. um-trê, um-trede, Umtritt, Umschritt, Tritt od. Schritt um Etwas herum, Umweg**; — wen 'k d'r ôk 'n lûtjen umtrâ' um maken schal, dat mâkd mi nêt ût, *wenn ich auch einen kleinen Umweg drum machen soll, das macht mir nichts aus.*

2. **um-trâ' od. um-trê, ein um den Eck- pfahl einer fôrde od. wringe herumgelegtes Stück Holz od. hêlzernes Brett, auf welchem man den Pfahl umgeht.** — *cf. 1 trê.*

**um-trek**, Umzug, das Umziehen, das was ein Etwas umzieht u. umgiebt, die Umgebung, der Umfang, die Umgegend, Nachbarschaft etc.

**um-trekken**, umziehen, die Wohnung, Kleidung etc. wechseln; Etwas mit einem andern Etwas umgeben, umschliessen, einschliessen, absperren etc.

**um-trent**, um diese Gegend herum, etwa in der Gegend, da so herum, nahe herum od. bei, beinahe, ungefähr etc.; — dat mut dār umtrent liggen; — hē wānd dār umtrent; — dat was umtrent rāk, das war nahezu Treff, bz. beinahe getroffen; — ik kun umtrent nēt mēr lopen.

**um-wānen**, um- od. herumwohnen; — umwaners, die Umwohner, die Nachbarn etc.

1. **um-weg**, Umweg, Weg u. Gang um Etwas herum etc.; — dat is 'n wīden umweg.

2. **um-weg**, umweg, umhin etc.; — dār kan 'k nēt umweg kamen.

**um-wennen**, umgewöhnen, anders u. neu gewöhnen, andere Gewohnheiten annehmen etc.; — as hē na tein jār wēr to hūs kwam, mus hē sūk erst gans wer umwennen; — daher:

**um-wenst**, Ungewöhnung, andere u. neue Gewöhnung, die ungewohnte u. fremde Lebensweise, das Nichtgewohntsein, die Fremdheit; — hē harr' hīr erst so 'n umwenst, dat hē sūk hīr erst hēl nēt in 't lāfen finden kun; — hē hed al fōl umwenst begān must, er hat sich schon viel umgewöhnen müssen.

Es trifft als Gegensatz von wenst = Gewöhnung, Gewohntsein etc. in der Bedgt. fast ganz mit unwenst zusammen u. kann man beide Wörter auch mit: Unbehaglichkeit, Nichtheimlichsein od. auch mit Heimweh übersetzen, da sich beide oft bloß auf das Gefühl des sich in die neue Lebensweise nicht finden könnens beziehen.

**um-wōlen**, umwählen; umwīnden.

**um-wrōsseln**, im Ringkampf zu Boden werfen.

**um-wrōten**, umwählen; — de ērde umwrōten.

Bemerk. Ausser den obigen sind noch viele andere Composita mit um in Gebrauch, die ich indessen nicht angeführt habe, weil sie weder in Form noch Bedgt. besondere Veranlassung dazu geben.

1. **un**, die Verbindungs-Partikel un d; — ik un du; — un 'k wil nēt, und ich will nicht; — un wen 'k 't ōk mīn lāfen nēt wēr sē'. — Sie wird auch oft in der Bedgt.: oder gebraucht, wie z. B.: ik wēt nēt, of 't deiwēr (Thauwetter) worden wil, un of 't (od. ob es) bī 't frōsen (frieren) blīft. — Nld. ende, end, en; afries. anda, ande, and,

ende, end, en, un; ags. and, end; as. endi, ende; ahd. anti, enti, endi, ende, end, inti, indi, inte, int, unta, unda, unti, unte, unde; mhd. unte, unt, unde, und; md. inde, onde, ont.

5 Sie drückt ebenso wie ōk ein Hinzuthun, Hinzumachen etc. u. so ein Verbinden mit etc. aus, obschon die Bedgt. von Hause aus die von: bewegen zu, gehen u. kommen zu (hin, an, bei etc. etwas) ist, woraus von selbst die von: sich gesellen zu u. verbinden mit etc. erfolgte. Da nun aber die Vorsetzpartikel and, end, ind, und, bz. ant etc. mit der Bedgt.: gegen od. an u. zu Etwas hin etc. auch auf der Grdbdtg.: bewegen zu (Etwas hin) beruht u. von Hause aus dasselbe Wort ist wie das aus anda, anta etc. verdampfte u. verstümmelte un od. nhd. und, so verweise ich wegen des Ursprungs u. der urspr. Form des Letzteren auf jene Vorsetzpartikel, wo das Weitere darüber nachzusehen ist, wie desgl. auch unter under.

Bemerkung will ich übrigens, dass es auch eine  $\checkmark$  ant, and (cf. Bopp, Gloss. comp. u. Andere) mit der Bedgt.: binden, schliessen, verbinden etc. giebt, die aber auch in der Form ad vorkommt u. möglicherweise von a, an (zu, an, bei etc., cf. a sub 5) u. den Wurzeln da, dha (setzen, stellen, thun, machen etc.) gebildet u. gekürzt ist, weil: an, zu, hinzu, bei  $\checkmark$  thun od. setzen etc. auch von selbst die Bedgt. von: gesellen, verbinden, vereinigen, zusammemachen, binden etc. ergibt. Da nun aber auch das Wort Ende die Bedgt. von Schluss hat u. dasselbe in der Form von anta = und (cf. ende) nicht verschieden ist, so können auch diese beiden Wörter selbstredend direct von der  $\checkmark$  ant, and (binden, schliessen etc.) abgeleitet werden.

2. **un**, die untrennbare Vorsetzpartikel un = ahd., goth., as., ags. un; afries. un, on; nld. on; an. ō; schwed. o; dän. u etc., die einen Schwund anzeigt od. die Bedgt. des Wortes, dem sie vorgesetzt wird, für gewöhnlich wegnimmt u. verneint od. in das Gegentheil verkehrt, dann aber auch den guten Begriff aufhebt, während es den bösen od. nachtheiligen verstärkt, wie solches aus den damit gebildeten Compositis erhellt. Es ist gleich mit lat. in u. im (z. B. in impar etc.), griech. an u. am, sowie auch wohl mit unserm a sub 4 od. dem a privativum der aind. Sprache (cf. Bopp, Gramm., II, 419), welches gleichfalls in den Formen a, an (cf. Schleicher, idg. Chrest. 45 u. 47) erscheint u. auch mit den daraus umgesetzten Verneinungspartikeln na, ne, ni, no ident. ist, da eben der negirende Charakter derselben gleichfalls auf der Grdbdtg.: nehmen, entfernen, trennen etc. beruht.

Dass aber dieses an von Hause aus eine mit am ident. Bewegungswurzel sein muss u. die obigen Bedgn. aus der ursprünglicheren von: bewegen weg (ab, von etc. u. auch wieder zu einem Andern u. Zweiten hin u. zu etc.) entstanden, ist schon unter 4 u. 5 a erläutert. Sodann aber ist es auch höchst wahrscheinl., dass unser wan aus un entstand u. dies eine Brechung von un, bz. an ist. cf. dieserhalb auch ud = vad unter otter u. ähnliche Formen mit u = va unter öst, osse etc. u. wegen un aus an auch 1 un u. under.

Von den vielen Compositis mit un werde ich nur die bemerkenswertheiten anführen, da die Aufführung aller zu weit führt u. auch nicht nöthig ist.

**un-angesen**, nicht angesehen, ohne Ansehen u. Achtung; ungesehen.

**un-ärd**, Unart. Persönlich u. sachlich; — du unärd; — hē hed 'n unärd begän.

**un-ärdig**, unartig, schlecht geartet, ungesittet.

**un-bandig**, unbändig, ungezügelt, zügellos, ungebunden, ungefesselt, wild, durch nichts gebunden u. beschränkt, unbeschränkt, uningeschränkt, frei (= lösbandig), weit ausgedehnt, über alle Schranken u. alles Mass hinaus, unfassbar, unbegreiflich etc.; daher auch oft zur Verstärkung in der Bedtg. von: ungemein, ungeheuer, fürchterlich etc. od. ausnehmend stark u. gross etc. gebraucht, z. B.: dat is je 'n unbandigen jung' od. 'n unbandig kind = a. ein unbändiger, zügelloser Junge etc. u. b. ein ungemein starker u. kräftiger Junge etc.; — so 'n unbandig gröt kind heb' 'k noch nēt sēn; — dat stömd unbandig; — de pēde löpen unbandig, die Pferde laufen a. zügellos etc. u. b. sehr od. ausserordentlich u. ungewöhnlich schnell etc.; — 'n unbandigen bōm, ein sehr grosser u. starker, dicker Baum; — 'n unbandig gröt hūs etc. etc., wo indessen sich Alles aber auch wieder aus der sinnl. Bedtg. von un-band-ig = nicht Band (Fessel, Schranke) habend leicht erklärt.

**un-bätsüchtig**, nicht Gewinnsucht habend, nicht Vortheil (cf. bate) suchend, uninteressirt.

**un-bedürfen**, unverdorben.

**un-behauen**, unbehauen, unbehobelt, roh, ungesittet etc. = unbeschäfd.

**un-behērd**, nicht beherrscht, ohne Herr u. Eigner, frei, unbelastet etc.; — unbehērdē goder, freie, unbelastete Güter; — unbehērd land. — cf. behēren, behērdischheid etc.

**un-behöfeld**, i. q. unbehauen.

**un-behülpsām**, unbehülflich, sich selbst nicht helfen könnend; — de olde man word so unbehülpsām.

**un-bekrumpen**, nicht eingeengt, nicht beklemmt, weit, geräumig; — hē kan dār un-bekrumpen sitten; — nicht engherzig etc.; — hē deid (thut), bz. gift (giebt) dat mit 'n unbekrumpen hart.

**un-bekwām**, unbequem; — unbekwām sitten; — beengt, gedrückt, beklommen, unwohl; — ik was so blässig un unbekwām; — hē wurd' güster afend unbekwām; — unfähig, ungeschickt etc.; — hē is darto to unbekwām. — Ahd. unpichwāmi.

**un-beläfd**, unhöflich, unbescheiden. — Nld. onbeleefd.

**un-beschäfd**, unbehobelt etc. = unbehauen.

**un-beschäm**, unverschämt, unbescheiden.

**un-beschuft**, unverschämt, unbescheiden etc., z. B. im Essen, Nehmen, Fordern etc.; — so 'n unbeschufften kērel is mī noch nēt förkamen. — Als Adv. auch: über alles Mass hinaus, ungeheuer etc.; — unbeschuft gröt, bz. stark, dik etc. — Nld. onbeschoft.

**un-bestürfen**, ungestorben, nicht erstorben, nicht abgestorben etc.; — dat fēsk is noch unbestürfen, das Fleisch ist noch nicht erstorben, hat noch Leben u. Lebenswärme u. ist deshalb zu frisch um schon gekocht u. gebraten zu werden. Sodann wird dieses Wort auch von einem verwittweten Ehemann gebraucht, dessen Frau nicht gestorben ist, sondern noch lebt, wovon er nur zeitweilig u. freiwillig (als Stroh-Wittwer) od. auch gerichtlich geschieden ist u. heisst derselbe dann: 'n unbestürfen wädeman. — Ferner sind unbestürfen kinder solche Kinder, deren Eltern noch leben, gleichviel ob sie von diesen verlassen sind od. nicht.

**un-betagen**, un-betogen, unbezogen, nicht bezogen; — 'n unbetagen lücht, eine unbezogene, unverdeckte Luft, ein reiner, unbedeckter Himmel; — unbetagen göd, unbezogenes, nicht vererbtes Gut; — hē is unbetagen ferstürfen, er ist unbeerbt (bz. ohne Erben) verstorben.

**un-bewagen**, unbewogen, ungerührt, unerschütterlich.

**und**, unt, ent; s. and.

**un-däge**, un-dege, un-däger etc., nicht gut, nicht brav, untüchtig, ungehörig etc. — Nld. on-deeg. cf. mhd. un-dige, Unwürdiger, Unedler, Untüchtiger.

**und-**, unt-dōn, entthun, wegthun, entbinden, befreien, entkleiden etc.; — dör Gods genade fan sīn sünden unt-dān. — Nld. outdoen; afries. unddua.

**un-deksen**, s. deksen.

**unden** (beinahe gänzlich obs.), Vormittag, Morgenzeit, Zeit vom wirklich geschenehen Aufgang der Sonne bis zum höchsten Stande am Mittag. — Afries. unden, ond (Morgen); as. undorn (der ganze Vormittag u. auch

die Zeit um die dritte Stunde des Tages = 9 Uhr Morgens als Mitte zwischen „ucht“ u. „Mittag“, cf. z. B. im *Heliand* Vs. 6832 bis 34; ags. undern (in undern-mael [Mittags-Zeit?], cf. *Beowulf*, Vs. 1419); ahd. untorn, undorn, untarn, untarna; mhd. undern (Mittag); goth. un-daurn (in un-daurni-mats, Mittagessen? od. Frühstück?).

Ist es vielleicht ein Compos. von un (un, nicht od. Gegentheil von etc.) u. einem zu ags. durnan, dernan; as. dernjan; ahd. tarnen, ternen (celare, occultare, obscurare) gehörenden Subst. dorn, dern, tarn etc. od. dorni, dorni, tarni etc. (Bedecktheit, Dunkelheit etc.), sodass es soviel als Un-Dunkelheit (als Gegensatz von Dunkelheit od. Finsterniss u. Nacht) ist?

un-dër, un-dërt, Unthier, Ungeheuer, grosses, mächtiges, ausserordentliches Thier, bz. Ungeheuer od. böses Thier od. Wesen etc.; — so 'n undër fan 'n os heb' 'k anders noch nêt sen; — 'n undërt fan 'n minsk; — 'n undërt fan 'n wicht etc.

under (assimilirt unner), unter, unten, zwischen, während, innerhalb, in (Etwas) hinein; von Etwas (zum Theil od. ganz) umgeben, umringt, eingeschlossen u. bedeckt etc.; — under seil gån (a. unter Segel gehen; — b. unterliegen, umkommen, verunglücken etc.); — under de tid (unter od. während, zwischen, innerhalb der Zeit); — undertüsken (inzwischen, zwischeninnen, währenddessen etc.); — under de karktid (während od. zwischen der Kirchzeit); — hê hed dat d'r unner smäten (a. er hat das da unter geworfen, z. B. unter das Bett; — b. er hat das da zwischen geworfen); — under sük dôn (seine Excremente im Bett liegend von sich geben, sich beschmutzen etc.); — under d' ferstand, bz. bedüü krigen = in d' ferstand etc. krigen (in den Verstand etc. hinein bekommen, Etwas fassen u. begreifen); — under de wären (unter dem Währen od. Dauern, währenddessen, mittlerweile etc.); — wat under de läden hebban (Etwas unter, bz. zwischen od. in den Gliedern haben, Etwas verspüren u. fühlen etc., z. B.: hê hed de kolde [das kalte Fieber] under de läden; — hê hed 't frëjen [das Freien] under de läden, er verspürt Neigung, bz. hat Hung etc. zum Freien); — under un bāfen (unten u. oben); — fan unnern bit bāfen (von unten bis oben); — na undern gån (nach unten gehen). — Sprichw.: under in de sak is de rāken (unten im Sack, wenn das Geld alle ausgegeben ist, findet man die Rechnung, bz. die Rechnung kommt hintenach), als Warnung für leichtsinnige Borger. — Nid. onder; afries. under, onder; ahd.

untar, untir, undar, undir, under; mhd. under; goth. undar; as. undar; ags. under; lat. inter; skr. antar (zwischen, in hinein, innerhalb etc.) u. antara (dasselbe) etc., cf. 5 Bopp, *Gloss. comp.*, 12 unter antar u. antara.

Das u in under u. i in lat. inter ist ebenso wie in und (cf. 1 un) aus urspr. a verdumpft u. lautet die urspr. Form antara. 10 Wie aber afer, oefor (über) = skr. upara der Comparativ von up = skr. upa ist u. durch Anhängung des Suffixes od. der √ ra = ri = ar (bewegen) begrifflich verstärkt u. erweitert wurde, so ist es auch mit dem von anta weiter gebildeten antara = 15 inter, untar, undar etc. der Fall u. da nun in anta, gekürzt and, und (cf. and etc. u. 1 un) schon die Bedtg.: gegen, an, zu etc., bz. bewegen zu od. gegen u. an etc. (Etwas) 20 od. bei u. hin (zu Etwas) etc. liegt, so erklärt es sich leicht, dass durch die Anhängung einer weiteren Bewegungs- od. Thätigkeits-Wurzel, der schon in anta liegende Grdbegriff der Bewegung (zu, an u. 25 hin od. zu Etwas hin) noch verstärkt, reduplicirt u. also auch erweitert u. vermehrt werden musste od. mit andern Worten, dass durch under, inter = antara eine weiter, tiefer u. mehr hinein gehende Bewegung (von Etwas in ein anderes Etwas hinein) ausgedrückt werden soll u. 30 wird, als durch das einfache anta (= and, end, ind, und, bz. ant, ent, int, unt, d. h. = ant in antworten [gegen- od. hin- u. zu- 35 worten] u. = anda od. und, welches auch nur [cf. 1 un] ein Bewegen an od. zu, hinzu etc. ausdrückt), welches formell u. begrifflich mit nhd. an-da od. da-an, da hinan übereinkommt u. also nur besagt, dass die 40 Bewegung (von Etwas) nur bis an (Etwas) geht u. nicht (wie bei antara = inter, under) auch (in Etwas) hinein u. zwischen (Etwas), sodass Alles, was unter Etwas geräth u. gemacht od. bewegt wird, auch 45 von diesem betr. Etwas entweder ganz od. doch zum Theil umgeben, umfasst, umschlossen, eingeschlossen u. bedeckt wird.

Wegen des Suffixes ra als Comparativ-Suffix cf. *Schleicher, comp.*, 485 sub 2, wo auch das aus tara gekürzte tar behandelt wird u. wobei ich bemerken muss, dass Bopp an der vorher angeführten Stelle das skr. antar = lat. inter u. unser under als 55 Bildung von an u. dem Suffix tar ansieht, was sich insofern wegen der dem Worte unter innewohnenden comparativen Bedtg. gleich bleibt, indem dann under der Comparativ von an (= an, bei, hinsu etc.) wäre. 60 Dass aber auch tara, tar ein Compos. von

den Bewegungswurzeln ta u. ra = at u. ar ist u. eben nur den schon in an liegenden Gräbegriff der Bewegung verstärkt u. reduplicirt, ist gleichwohl zweifellos. Meine obige Auffassung u. Erklärung von under = antar, antara ist aber insofern vielleicht besser, als man dann nicht anzunehmen braucht, dass die Vorsilbe an aus ana (wie Bopp glaubt) gekürzt ist u. anta aus urspr. anatar, bz. anatarata entstand, wozu überall keine Veranlassung vorliegt u. was auch durch nichts bewiesen werden kann.

cf. ausser 1 un u. and auch ende u. dazu bei Benfey im Skr. Dict. die Wörter ant, anta, antar, antara etc.

Von den Compos. mit under führe ich nur die nachfolgenden an, als:

under-an, untenan.

under-, unner-bås, Unter-Meister, Unter-Aufseher.

under-büten, unterlegen, unterheizen, unterfeuern.

under-dän, unterthan, untergeben; untergethan, untergegeben; — underdanen, Unterthanen; — scherzh. auch: die Beine (de underdanen willen nich mër mit); — underdanig, unterthänig; — underdanigheid, Unterthänigkeit. — Zu underdön.

under-delfen, untergraben.

under-dön, (wo) unterthun, (wo) zwischen-  
thun u. geben; untermachen; untergeben, (sich Jemanden) ergeben; — 'n dök underdön; — sük wår underdön; — hê hed sük dat underdån; — du must di hum underdön.

1. under-dör, Unter-Thür, untere Thür.

2. under-dör, unterdurch, zwischendurch, mitunter; — hê kröp d'r underdör, er kroch da unterdurch; — dat rägende underdör; — hê is d'r underdör kamen, a. er ist da unterdurch gekommen u. b. er ist von etwas Herunterfallendem nicht getroffen.

under-finden, unterfinden, erfahren, gewahr werden etc.; — hê hed dat genugsam underfunden; — dat schalst du noch underfinden.

under-finding, under-findeñ, Erfahrung etc.; — dår hed hê noch gën undertinding fan had. — Nld. ondervinding.

under-gån, untergehen, verunglücken; unterfinden, erleben, erfahren etc.; — hê sal nog fêl (viel) undergån mōten, êr hê old word.

under-hålīg, unterworfen, untergeben, bloss gestellt. — Nld. onderhavig, onderhevig. — Zu underhebben.

under-hands, unter der Hand, nicht öffentlich, geheim, privat etc.; — underhandschrift, Privat-Dokument; — underhands ferkopen laten, privatim verkaufen lassen; — underhands wat mit 'n ander ofproten, im Geheimen etwas mit einander verabreden.

under-hebben, (Jemanden) unter- (od. unten) haben, an dem Boden haben u. so über (Etwas od. Jemanden) sein, unterjochen, bewältigen, beherrschen, vergewaltigen etc.; — hê sal mî nich underhebben; — mit Gods hülپ schal de düfel mî nôit underhebben; — de kwade underhed hum hêl un dal, der Böse beherrscht ihn ganz u. gar.

10 under-hören, unterhören, nach Etwas hören, nachforschen etc.; — du kanst dat wol åfen underhören, wat sê d'r wol fan seggen.

under-hören, eine schon länger od. früher an einen Andern verheuerte (vermiedete, verpachtete, verdungene) Suche (Haus, Land etc.) od. Person heimlich u. unter der Hand, bz. hinter dem Rücken des zeitigen Miethers (Heuermanns, Dienstherrn etc.) für sich heuern u. miethen; — hê hed hum de plåts (dat land, de knecht, de meid etc.) underhürd.

20 Anstatt underhören sagen wir auch underwinnen, d. h. unter der Hand gewinnen u. werben.

25 under-jarīg, unterjährig, minderjährig, nicht volljährig.

under-könen, (Jemanden) bewältigen können.

1. under-måt, Untermass, zu kleines u. geringes Mass, das Mass unter dem Vollen; fig.: Einbusse, Verlust; — undermåt liden, Einbusse, bz. Verlust erleiden, etwas verlieren, (im Prozess, Handel, Kampfe) unterliegen, der unterliegende Theil sein.

35 2. under-måt, der im Kampf, Wettstreit etc. unten u. zurückbleibende, bz. unterliegende Genosse od. Gesellschafter (cf. 2 måt), als Gegenheil von bafen-måt; — hê was od. wurd' mîn undermåt.

40 under-mengen, zwischenmengen, zwischenmischen.

under-pand, Unterpand, das bei Jemandem zur Sicherheit hinterlegte Pfand. — Sodann auch: Mieder, Brusttuch, bz. ein Kleidungsstück, was man unter dem Oberkleide trägt = Unter-Theil, Unter-Stück; — sê dragt 'n underpand (Dimin. underpandje); — ferner: der untere Theil od. das untere (niedere) Stück eines weiblichen Kleides od. Rockes; — d'r mut 'n nêj underpand an 't klêd setd worden.

50 under-rats, ohne Unterbrechung, in einem Zuge, ohne aufzuhalten etc.; — ik bün underrats na Emden lopen; — dat fat lêp underrats lös.

55 under-saten, Unter-Sassen, Unterthanen. underste, unnerste, unnerst, unterste, niedrigste.

60 under-tids, unter, bz. während der Zeit, inzwischen.



**under-trau**, *feierliche Verlobung eines jungen Brautpaares.* — *Nld.* ondertrouw, worauf später die hertrouwing (wörtl.: Wieder- od. nochmalige Trauung, bz. Verheirathung) folgt. — *Daher auch:* undertrauen, undertröen, (sich) *feierlich verloben.*

**under-tüsken**, *inzwischen.*

**under-wigt**, *Unter-Gewicht.*

**under-wils**, **under-wilen**, *inzwischen, während der Weile, müttlerweile.*

**under-winnen**, *s. underhüren.* — *Auch afries.* underwinna.

**und-**, **unt-fangen**, *empfangen, entgegen nehmen.*

**und-**, **unt-gân**, *entgehen; entgangen.*

**und-**, **unt-kennen**, *entkennen, abläugnen.*

**und-döge** (*Un-Tauge*), *Taugenichts, Bösewicht; — du undöge; — Böses, Schlechtigkeit etc.; — hê hed undöge dän, bz. begân.*

**und-dögend**, **und-dögt**, *Untugend; persönlich u. sachlich = Taugenichts, Bösewicht etc. u. = Schlechtigkeit, Böses; — du undög; — hê deid dâr niks as undögd. — Nld.* ondeugd; *md.* undoget, undeget.

**und-**, **unt-sên**, *entschen, schâmen etc.; — man mut sük d'r reinkant für undsên, so as dat hîr in hûs d'r ûtsügt; — hê untsügt sük für niks.*

**un-echt**, *unecht, unehelich.*

**un-effen**, *uneben, ungerade, nicht stimmend etc.; — dat kumd uneffen út.*

**un-eindig**, *unendlich, unbegrenzt etc.; — uneindig grôt.*

**un-êt**, *Un-Atz, Unspeise, Ungeniessbares; schâdliche, giftige od. ungeniessbare Pflanzen, wie z. B. das Equisetum arv. etc. — Nfries.* unett.

**un-feilbâr**, *unfehlbar.*

**un-ferdrâten** u. **un-ferdrotsâm**, *unverdrossen.*

**un-ferhûds**, **un-**, *bz. nicht vorgesehen, unversehens, unerwartet, urplötzlich; — dat wêr (Wetter, Gewitter) kwam gans unferhûds afer; — hê hed dat unferhûds (unversehens, bz. unvermerkt u. so auch: absichtslos u. ohne Vorbedacht) kôrt smâten.*

*ferhûds gehört zu ferhûden, verhûten etc.; cf. auch unfersens.*

**un-fernünftig**, *unvernünftig, unbegreiflich, unfasslich, aussergewöhnlich etc.; — hê is d'r gans unfernünftig bî dôn; — dat is 'n unfernünftig groten bôm; — dat weid (wehel) d'r unfernünftig in; — dat is 'n unfernünftig klök kind.*

**un-ferschillig**, *keinen Unterschied (ferschill) habend u. machend (an u. in Etwas), daher: gleichgültig, theilnahmslos, kalt, uninteressirt, neutral etc.; — dat kan mî gans unferschillig wâsen; — hê is d'r gans*

*unferschillig bî, of 't schip gôd afer kumd of nêt.*

**un-ferschrukken**, *unerschrocken, hershaft etc.*

5 **un-fersêns**, *ohne dass man sich eines Etwas versteht od. versehen hat, unversehens, unvorhergesehen, unerwartet, absichtslos, unbewusst, unbedacht etc.; — dat kwam gans unfersêns up; — ik heb' hum unfersêns anstôdt, bz. sêr (wehe) dän.*

**un-ferstand**, *Unverstand.*

**un-ferstandig**, *unverständlich, unvernünftig, nicht zu fassen u. zu begreifen, wunderbar etc.; cf. unfernünftig.*

15 **un-ferstûrfen**; *i. g. unbestûrfen.*

**un-ferwachts**, *unerwartet etc., cf. ferwachten = erwarten.*

**ung**, *Nebenform von ing, z. B. in mênung etc.*

20 **un-gaden**, *alles unpassliche, unbrauchbare, nutzlose Zeug; Unbrauchbares, Ungeniessbares, Schlechtes, Plunder, Unkraut etc.; — dâr is fbl ungaden manken dat kôrn; — ik heb' so fbl ungaden liggen.*

25 **un-gadelik**, **un-gâdlik**, **un-gadelk**, *unpasslich, unbrauchbar, ungelegen etc.; — dat is ungadelk gôd, das ist unpassliches u. unvortheilhaft zu verwendendes Zeug; — dat kumd mî fan dage hêl ungadelk út.*

30 **un-gedân**, *ungethan, ungeschehen; — dat blift fan dage ungedân; — unbeendigt, unvollendet, unfertig, ungestaltet, unförmlich, missgestaltet, ungethümlich etc.; — dat hûs (ding, dër etc.) sügt (sieht) so ungedân út; —*

35 *überhaupt nicht so wie es aussehen müsste, wenn es fertig u. vollendet wäre od. wenn es wäre wie es sein sollte u. müsste; daher auch: unpasslich, nicht passend, ungehörig, unpässlich etc.; — ik wurd' d'r gans ungedân (unpässlich, unwohl) fan, as ik dat sêg; — ik bûn fan dage so ungedân (= unbekwâm, ungestellt), dat 'k hêl hâst nêt wêt, wâr 'k 't sôken schal.*

*cf. dôn = thun, machen u. = geben, setzen, stellen etc.*

**un-gedânte**, *Missgestalt, Ungethüm; Unpässlichkeit, Unwohlsein.*

**un-gedûr**, *Ungeduld, Unruhe etc. Gegenheil von gedûr, Ausdauer, Geduld etc.*

50 **un-gedûrig**, *ungeduldig, unruhig, unstetig; — ungedûrigheid, ungeduldiger Zustand (od. Wesen. Sein), daher auch synonym mit ungedûr.*

**un-gegulden**, *unvergolten, ungebüsst.*

**un-gegûnd**, *ungegûnt, missgûnt. — 55 Sprichw.: ûle! ûle! wat deist du mit min spise (einer Maus) in dîn mûle? katte! du must 't weten, ungegûnd brôd word d'r 't meste êten.*

**ungel**, **unger**, *Fett, Unschlitt, Talg. —*

60 *Nld.* ongel; *hess.* (Vilmar) ungel.

*Es wird in der Regel nur vom ausgeschmolzenen Fett u. meist synon. mit smär (Schmiere, schmieriges Etwas) gebraucht. Dem inlautenden „g“ nach scheint es aus dem lat. (von ungo [unksi, unctum], salben, besalben, bestreichen, fetten etc., bz. unguen, Salbe, Fett etc.) entlehnt u. gehört es demnach mit dem ahd. (für añj-ya) auko, ancho u. skr. àjya (frische Butter) zu der √ añj od. añg (cf. Pott, Wurzelwb., III, 420 etc. u. Bopp, Gloss. comp., 5, sowie Benfey, Skr. Dict., 8), welche ausser: schmieren, salben, bestreichen etc. auch die Bedtg.: glänzend machen, schmücken, verherrlichen, ehren, schön sein, glänzen etc. hat.*

**un-geld**, Unkosten, unnütze, unfruchtbare Ausgabe, als: Prozess- u. Executions-Kosten, Zölle, Steuern etc. od. überhaupt jede Geldausgabe, wofür man kein entsprechendes Werthobject erhält; — as ik dat land köfde, do h-b' 'k d'r so föl ungeld fan had, dat mi dat naderhand unnösel begrödt hed, dat dat stük land mi so dár to stân kwam; — man hed ferdan (fortan) so föl ungelde to to betalen, dat man d'r hold bäst hël gèn geld mër tägen to krigen wét. — Sprichw.: ungelde un stät (Lucas, Aufwand) drücken mennig man noch lát.

**ungels**, ungelisk, ungersk, ungarisch; — 30 ungelisk water, ungarisches Wasser (auch Schlagwasser genannt), ein über Rosmarinblüthe abgezogener Weingeist, als deren Erfinderin eine ungarische Königin gilt. Es ist jetzt ein vom Volke allgemein für Eau de Cologne gebrauchter Name.

**un-gemak**, Ungemach, Unbequemlichkeit, Unwohlsein, Schmerz etc.; — ik heb' körtens föl ungemak an dat bèn had.

**un-gemaklik**, un-gemakkelk, ungemächlich, unbequem, beengt etc. 40

**un-genögd**, ungenöthigt, unveranlasst, ungebeten, uneingeladen; — ungenögdte gasten kamen büten de dör.

**un-genöge**, Ungenüge, Missvergnügen. 45  
**un-genögte** (Ungenügendes), Ünrrath, schlechtes Zeug, Ausfall, Abfall, Auswurf etc.; — dár is so föl ungenögdte in dat körn; — Unkraut, Ungeziefer; — dat ungenögdte krigd de aferhand.

**un-gestädig**, unstetig, unstät, veränderlich, wankelmüthig, unzuverlässig, schwankend etc.; — de wind weid ungestädig; — hël is so 'n ungestädig minsk, dat man sük hël nèt up hum ferlaten kan.

**un-gesteld**, unwohl, unpässig etc. — S. ungedän, unpas etc.

**un-gesükt**, nicht von einer Seuche (sükte) befallen u. heimgesucht, gesund u. munter etc.; — ik bin altid ungesükt west un blefen. 60

**un-gesundigheid**, Ungesundheit, Anlage u. Disposition zu Krankheiten; — hê sitt ful fan ungesundigheid.

**un-getröed**, unverheirathet.

5 **un-gewis**, ungewiss; — ungewisse, Un-  
gewisse; — nim 't gewisse for 't ungewisse,  
nèt as 't kun', man so, as 't is.

**un-glik**, ungleich, nicht stimmend, un-  
gerade, unrecht etc.; auch als Subst. ge-  
braucht; — ik kan hum gèn unglük gäfen,  
bz. andön.

**unglük u. un-lük**, Unglück. — Sprichw.:  
de sük afer andermans unglük freid, de sün  
égens steid for de dör un bleid; — wen 't  
15 'n unglük wäsen schal, fald de katte fan 'n  
stöl un brekt de ören, od. den brekt man  
de düm in de westentaske of.

1. un-göd, ungut, schlecht etc.

2. un-göd, Unzeug, Ungeziefer etc.,  
20 cf. untüg.

**un-handig**, unpasslich, unbequem, unge-  
schickt, unbeholfen etc.; — dat ligd mi to  
unhandig; — dat kumd mi unhandig üt; —  
hê is noch so unhandig.

25 **un-hebbig**, unbeholfen, ungeschickt, plump  
etc.; wörtl.: unhabig, ungreifig, unfasslich,  
schlecht od. gar nicht zu greifen u. zu  
fassen; — hê is d'r gans unhebbig bi dôn;  
— dat is to 'n unhebbig ding.

30 **un-jarig**, nicht jährig, minderjährig. —  
Afries. unjeroch.

**un-karn**, unreif, unausgewachsen, d. h.  
schlechte u. unvollständige Kerne od. Kör-  
ner enthaltend, misskernig, misskörnig; —  
35 dat böt (Getreide) is fan 't jâr to un-  
karn bläfen.

**unkel**, Onkel, Oheim.

Aus dem franz. oncle, dem ein wal.  
unchiu, alb. unki zur Seite steht. Im wang.  
heisst der Mutterbruder, bz. Oheim „enk“.

Die gewöhnliche Annahme ist, dass das  
franz. oncle aus dem lat. avunculus (Mutter-  
bruder) entstanden sei, welches selbst ein  
Dimin. von lat. avus (Grossvater) ist. Ver-  
gleicht man indessen das wal. unchiu, alb.  
unki u. wang. enk, so bleibt es doch frag-  
lich, ob in oncle u. namentlich in unchiu  
etc. eine Verstümmelung des lat. avunculus  
vorliegt, zumal auch Diez behauptet, dass

50 die franz. Sprache die Aphaeresis wenig be-  
günstigt. Betrachten wir nun aber ferner,  
dass knê (Knie) bei uns auch die Bedtg.:  
Verwandschaft, Angehörigkeit etc. hat, dass  
es aber in seiner eigentlichen Bedtg.: be-  
wegliches, biegsames, sich krumm biegendes

55 od. sich beugendes Etwas (cf. auch knëen,  
kneen = sich beugen etc. u. dass mit  
knê wahrscheinl. verwandte knecht u. dazu  
das lat. ancilla [Magd] von der √ ank)  
60 mit enkel (Knöchel = ahd. anchala, mhd.

enkel) u. *ahd.* *ancha*, *encha*, *einka* (*crus*, *tibia*, *talus*), *sowie ferner mit nhd.* *Anke* (*Genick*), *goth.* *agga* (*Hals*, *Genick*), *lat.* *ancon*, *griech.* *agkon* (*Bug*, *Ellenbogen*), *lat.* *ancor* (*Anker* = *krummgebogenes, hakenförmiges Etwas* u. *uncus* (*krumm*, *gebogen* etc. u. *Subst.* *Haken*) etc. *begrifflich (als biegsames Gelenk) zusammenfällt, so ist es höchst wahrscheinl., dass namentlich das wang.* *enk* u. *wahrscheinl. auch das alb.* *unki* etc. *derselben* *√ ak*, *ank* (*bewegen*, *wenden*, *drehen*, *biegen*, *krümmen* etc.), *cf.* *beweglich*, *schlank* = *biegsam*, *gelenkig* etc.) *angehört, wie die obigen Wörter mit dem Stamm anch, ank, enk, unc* etc. *Bestätigt wird dies auch dadurch, dass die Wörter Enkel (Knöchel, bz. Fuss-Gelenk, d. h. das Etwas od. die Stelle, wo der Fuss am Bein beweglich u. gelenkig od. biegsam ist) u. Enkel (= Sohnes-Sohn od. Verwandter u. Glied des Geschlechts) auch einer u. derselben √ (cf. bei Grimm diese beiden Wörter) angehören, sowie auch, dass unser lid (Glied = bewegliches u. gelenkiges Etwas) ebenso wie knē für die Bezeichnung der Angehörigkeit u. Verwandtschaft etc. gebraucht wird. Begrifflich muss nun aber die Verwandtschaft der Wörter enk, unki, unchiu, oncle (Oheim) mit ancha (Genick), anchala, bz. enkel (Fussknöchel) u. Enkel (Sohnes-Sohn etc.) wohl so erklärt werden, dass von der √ ak, ank (bewegen, drehen, biegen, krümmen etc.) ausgehend, im Stamm ank, anch, enk, unk etc. sich zuerst die Bedtg.: Gelenk, Glied, Bug (= Bewegungsstelle od. das bewegliche Etwas) entwickelt hat u. dass dann ferner aus der Bedtg.: Gelenk, Glied (Genick, Hals, Fussknöchel etc. sind zugleich ebenso wie auch das Knie die Verbindungsstellen zweier Körpertheile, wodurch die betr. kleineren den grösseren Gliedern od. dem Rumpfe verbunden u. angehörig sind) sich der Begriff der Angehörigkeit u. Verwandtschaft (Gliedschaft, Mitgliedschaft etc., cf. *lid* u. *lidmät*) etc. ergab. Man kann indessen auch annehmen, dass von der in der √ ak, ank liegenden Bedtg.: krümmen, krallen etc. sich schon früh der Begriff des Hakens (Einhakens, Eingreifens) u. so des Fassens, Haltens u. Verbindens etc. (wie bei *lat.* *ancor*, *uncus*) entwickelt hat u. dass dann hieraus sich die Bedtg. der Angehörigkeit etc. ergab, wie sie in *enk*, *unki* etc. u. *nhd.* *Enkel* zu Tage tritt.*

**un-klar**, unfertig, nicht fertig, nicht bereit etc.; — 't is all' unklār, es ist alles unfertig, bz. alles in Verwirrung; — unwohl, schwindlich, betrunken etc.; — hē wurd' gans unklār.

**un-klümig**, starr vor Kälte, gans verklommen.

**un-klün**, unbeholfen, nichts anzufassen wissend, tölpelhaft, dumm etc.; — dat wicht is noch so unklün, dat sē noch ērst gōd tolērd worden mut, wen dār 'n gōden meid fan worden sal; — wās' doch nēt so unklün, du smitst 't gōd je anders noch all' kōrt.

**un-krūd**, Unkraut. — *Sprichw.*: unkrūd fergeid nēt; — de sīn unkrūd ēn jār let stān, mut sōfen jār an 't wēden gān.

**un-land**, wildes, unwirthliches, schlechtes, uncultivirtes, unfruchtbares, zu nichts zu gebrauchendes Land; — dat is so 'n unland, dat d'r nūms up wanen un niks up wassen kan; — dat is all' noch unland.

**un-lik**, ungerade, ungleich.

**un-magt**, Unmacht, Machtlosigkeit etc.; — dat gebrekd hum in sīn unmagt, das fehlt ihm in (Folge) seiner Unmacht.

**un-maten**, ohne die Massen, ohne Mass u. Ziel, über alles Mass hinaus, kein Mass habend, unendlich, überaus etc.; — unmaten grōt. — *Mhd.* *unmazen*.

**un-mis**, ganz miss od. verkehrt, weit fehl, unrecht, unpassend, unordentlich etc.; — d'r kwam gēn unmis wōrd ūt sīn mund; — dat is so unmis noch hēl nēt, as jī wol mėnen.

**un-nō**, **un-nōje**, nicht leicht, ungerne, unwillig etc.; — ik kan d'r unnōj' (nicht leicht) to kamen; — ik wul dat so unnōj' dōn, dat ik hum ferklagde. — *Nd.* (*Schütze*) unod, (*Dähnert*) unnode; *md.* *un-node*. — Von un als verstärkende Partikel u. nō od. nōje = node.

**un-nōsel**, unschuldig, harmlos, schwach von Geist, einfältig etc.; — dat arme un-nōsele kind wēt je noch nēt bāter; — hē kan so unnōsel (unschuldig) dōn; — dummstolz, frech, rücksichtslos etc.; — so 'n bliksems un-nōsele jung' as dat is, is mī noch nēt fōrkamen; — 't is 'n rechten un-nōseln jung'! hē gifd nargends wat na; — ferner (als Adverb) zur Verstärkung sowohl des Kleinen u. Schwachen, wie auch des Grossen u. Mächtigen etc. (z. B. un-nōsel lütjet, grōt, rik, dik, hōg etc.) in der Bedtg. von: unfasslich, unbegreiflich, unverständlich etc., wie ja einfältig auch = dumm, unverständig, unvernünftig etc. ist u. wir auch sagen: unfernünftig grōt, dik etc. etc.

Was das Wort un-nōsel = *nld.* *onnozel*, *55 mnd.* *unnosel*, *afries.* *un-*, bz. *onnosel* betrifft, so findet sich das *Simpl.* *nōsel* (*nocens*) u. das *Subst.* *nōse* (*damnum*) im *mnd.* bei *Kil.*, welch Letzteres zweifellos das erborgte *franz.* *noice* ist, worüber Weiteres bei *Dies*, II, 374.

**un-nöselheid**, *Unschuld, Einfalt, Dummheit*; — hê hed dat in sîn unnöselheid dån; — *Flegelhaftigkeit, rücksichtslose Frechheit, rücksichtsloses, waghalsiges, übermüthiges Thun u. Treiben etc.*; — so 'n unnöselheid is mi den doch noch nêt förkamen.

**un-nüt**, *unnütz, ohne Nutzen, vergeblich etc.*; — 't is unnüt, dat du dî dâr mit kwälst; — *Subst. unnützte*; — 't is all to 'n unnütten, wat hê dâr an deid.

**un- of effen**, *un- od. eben, ungerade od. gerade, verkehrt od. recht, unpaar od. paar etc.*

**un-pas**, *unpass, nicht passend, ungelegen, unbequem, unpässlich, unwohl etc.*; — dat kwëm uns unpass; — hê wurd' uns unnerwägens unpass.

**un-plöje**, **un-plöj'**, **un-plö'**, *ungefallen, unordentlich, wüst etc.*; — dat sügt (*sieht*) dâr in hüs all' so unplöj' üt; — dat ligd all' unplöj' dör 'n ander. — *Auch subst.: Unordnung etc.*; — 't is all' in de unplöj'; — 't ligd all' in d' unplöj'.

**un-radelik**, **un-radelk**, **un-radig**, *unrätlich, unvortheilhaft, unwirtschaftlich, verschwenderisch, nachtheilig etc.*; — dat is 'n unradeliken (*od. unradigen*) köst, wen man de bönen mit botter upstafen deid; — de snider hed dat göd so unradelk snäden, dat hê wol 'n elle mër brükd hed, as anders nödig was.

**un-recht**, *s. unregt.*

**un-redelik**, **un-redelk**, **un-rädelk**, *a. unredlich, unrecht*; — *b. unvernünftig etc.*; — 'n unrädelk dër.

**un-regt**, **un-recht**, *a. Unrecht*; — *b. unrecht, verkehrt*; — de unregte hals, *die Lufröhre im Gegensatz zur Speiseröhre*; — hê hed wat (*beim Essen od. Trinken*) in de unregte hals krägen.

**un-rüst**, *Unruhe, Rastlosigkeit; Unruhe in der Uhr; unruhiger, quecksilberner Mensch*; — 't is so 'n regten unrüst, hê kan nargends lank sitten.

**uns**, **unse** *u. auch (doch selten) üs, üse*, *uns, unser, unsere*; — dat hörd uns; — unse fader, de is (*der da ist*) in de hemmel; — uns' moder, *unsere Mutter*.

*Wegen Kürzung des uns aus unsi, unsa u. Schwächung des u aus a (also unsa aus ansa), sowie Umstellung von ansa aus asna, asma cf. Bopp, Gramm., § 166 u. 333.*

**un-schik**, *Unform, Ungestalt etc.*; — 't is so 'n unschik fan 'n wicht; — *Unordnung etc.*; — 't is all' in de unschik. — *cf. schik, upschik.*

**un-schir**, *unschier, unrein, unordentlich, wüst etc.*; *Subst.: Unordnung, Wirrwarr, Zwist, Streit etc.*; — 't is all' in 't un-schir; — sé hebben 't mit 'n ander in 't un-schir.

**un-sin**, *Unsinn*; — gën unsin kan d'r so gröt upstån, of 't gift noch welk, de d'r glöfe anslån.

**un-slöt**, *wörtl.: Un-Graben, bz. ein schlechter, ungerinigter, verschlammter u. versumpfter, stinkender Graben, jedoch meist nur im bildl. Sinn von Sumpf od. Schmutz gebraucht; daher die Redensart: dat dejd in d' unslöt, das gedeihet od. wächst in dem Sumpf od. im Schmutz*; — hê dejd in d' unslöt, *er gedeihet u. entwickelt sich od. wächst auf in Schmutz u. Laster, verkömmt in Schlechtigkeiten etc.*; — hê is gans in de unslöt deid, *er ist ganz im Schmutz gediehen, bz. vollständig im Laster u. in Schlechtigkeit verkommen.*

**un-stadig**, *unstetig, unbeständig etc.*

**un-stümig**, *ungestüm, stürmisch etc.* — *Nld. onstuimig.*

**un-sün**, *unansehnlich, unsauber, unrein, ekelhaft, nicht zum Sehen geeignet*; — dat sücht (*sieht*) hîr aferal so unsün üt.

**unt**, *ent; s. und.*

**unt-arsen**, *enterben.*

**unt-blöten**, *entblößen.* — *Nld. ontbloten.*

**unt-bräken**, *gebrecchen, fehlen etc.*

**unt-fermen**, *s. ferment.*

**unt-gån**, *s. und-gån.*

**un-tider**, **un-tiderig**, **un-tiderg**, *unrein, unsauber, säuisch etc.*; — dat sücht hîr so untider üt; — hê word so untider, *er wird so säuisch u. lasterhaft.* — *cf. tider.*

**un-trübel**, *Schelm, Schalk, loser Wicht, Bösewicht etc.*; — du untrübel, wult du dat wol laten; — dat jungske (*Knäbchen*) is so 'n regten lütjen untrübel.

*Hier hat un (cf. un) ebenso wie in unklümig, unmis etc. eine bloß verstärkende Bedtg., während das sonst nur sachliche trübel hier persönlich gebraucht wird.*

**un-tüg** (*Unzeug*), *Ungeziefer, Unkraut etc.*

**un-wanbandig**, **un-wambandig**, *ganz unbandig, fürchterlich wild, schrecklich etc.*; — dat is 'n unwambandigen störm; — 'n unwambandig gröt dër, *ein schrecklich grosses Thier.*

*Hier verstärkt un den Begriff von wanbandig, ebenso wie in untrübel etc.*

**un-wër**, **un-wär**, **un-wêr**, *Unwetter, Sturm, Gewitter etc.*; — d'r kumd so 'n unwër up; — *daher: unwërsfröst = Frost, worauf Sturm folgt od. der Unwetter ankündigt (dat is man 'n unwërsfröst)*; — unwërsfögel, *Sturmvogel; fig.: Unglücks- od. Pechvogel, bz. Person, die für gewöhnlich auf der Reise etc. schlechtes Wetter hat od. die schlechtes Wetter u. Sturm ankündigt u. prophezeit.*

**un-wëren**, **un-wären**, *stürmen, gewillern* 60 *etc.*; — 't wil unwëren.

**un-wërig, un-wärig, stürmisch etc.**; — dat wër word recht unwërig.

**un-wenselk, ungewohnt, fremdartig, unheimisch, unbequem etc.**; — dat kumd mi so unwenselk för; — dat is mi hîr so unwenselk; — de schöe sitten mi so unwenselk. — Zu wennen, gewöhnen etc. od. wahrscheinlicher von wend, bz. unwenst, so dass wenselk od. wenselik für wenstelik, wenstelk steht.

**un-wenst, Ungewohntheit, Fremdartigkeit, Unbequemlichkeit, Unbehaglichkeit, ungewohnte u. fremdartige Lebensweise**; — hê begeid föl unwenst.

**un-wis, ungewiss, unsicher etc.**; — dat is hêl unwis, of hê kumd.

**un-wisse, Ungewisse, Unsichere etc.**; — wi willen 't wisse (*Sichere*) doch lêfer för 't unwise nämen; — hê hed 't in 't unwise laten, of hê mi 't geld lënen kan of nich; — dat steid noch all' in 't unwise.

**un-wrikbâr, unverrückbar, unbeweglich, standhaft, fest etc.**; — dat steid unwrikbâr fast; — hê hed 'n unwrikbâr gelofe. — cf. wrikken.

**un-wussen, unerwachsen**; — 'n unwussen kiud od. jung'. — *Afries.* unwaxen.

**up (mit den Nebenformen: iup, jup, sjup, hup), auf, hinauf, aufwärts, in die Höhe, von unten nach oben, oben auf; bis, an, zu, hin, hinzu; aus, heraus, hervor etc.; weg, nicht mehr da, verzehrt, verschwunden etc.; ab (von Etwas), offen etc.** — Davon die Comparat.: afer, öter (*über*), upper, üpper (*ober*); — *Superl.*: äferste, üpperste (*oberste*) etc., sowie auch bâfen (bî + afen, ofen = bei + oben) etc. — *Afries.* up, op u. opa, oppa, uppa; *nld.* op; *as.* up, upp; *ags.* up; *an.* upp; *ahd.* uf, uph; *mhd.* uf, ouf, auf; *md.* uf, of (*auf, hinauf, empor*; in der Richtung auf od. hin [zu Etwas od. Jemandem], in, nach etc.), *goth.* iup (*auf, empor*) u. uf (*unter, nach unten etc., wie lat. sub auch beide Bedtgn. hat*); — ferner auch: *ahd.* oba, opa, obe; *mhd.* obe, ob (*oben, hoch, auf, oberhalb etc.*); *griech.* upo; *zend.* upa (*zu, gegen, bei, bis, über, oberhalb etc.*); *skr.* upa (*zu, hinzu etc.*). — Neben lat. sup, cf. auch ob in oborior etc., was Pott (cf. *Wurzelwb.*, II, 11) auch dem skr. upa gleichstellt, da es ebenfalls eine Bewegung auf, bz. zu, hin ausdrückt, ebenso wie up.

Was nun die Grdbdtg. von up = urspr. upa betrifft, so drückt es ebenso wie of (= *nhd.* ab = *urspr.* apa) nur eine Bewegung od. ein Bewegen (eines Etwas) von irgend einer Stelle nach irgend einer beliebigen Richtung hin aus, wie dies deutlich aus den folgenden Beispielen u. aus den

*Compositis mit up hervorgeht. Höchst wahrscheinl. ist daher das aus u + pa (cf. Bopp, Gramm., III, 493, § 1002) gebildete skr. upa auch lediglich als eine Schwächung von apa (cf. of, af = ab) anzusehen, zumal auch dieses nur ein Bewegen weg (von Etwas nach irgend einer Richtung hin) ausdrückt od. den ganz allgemeinen u. unbestimmten Begriff von bewegen (od. richten) von weg + wohin hat. Begrifflich ist es auch deshalb eins, ob man sagt: er hat das Geld vom Tische ab, weg-, fort- etc. od. auf-genommen, da dies alles nur besagt, dass das Nehmen od. Fassen u. Greifen des Geldes zugleich mit einem Wegbewegen desselben vom Tische verbunden war od. dass man das Geld nahm u. zugleich auch vom Tische entfernte.*

*Beispiele: 't steid all' up de kop (od. underst bâfen, es steht alles auf dem Kopfe; — up ênmâl (= to od. in, mit ênmâl, auf einmal, mit einem Mal, d. h. mit einer (od. in einer einmaligen) Bewegung, Wendung u. Drehung etc.; daher auch: so ohne Weiteres, ganz unerwartet, urplötzlich etc. (up ênmâl kwam d'r 'n dônnerslag, dat dat ganse hûs drönde; — er 'k 't mi fersag, stun [stand] hê up ênmâl wër bi mi); — wat up 't hart hebben; — up middag, auf (bz. am, zu) Mittag; — up ên dag, an einem u. demselben Tage; — up 'n dag of wat, auf einige Tage; — up stünt Marten, auf (bz. an, um, zu) Sanct Martini; — up ên ende sitten, auf (an, um, nach, hin etc.) einem Ende sitzen; — up 't përd sitten, aufs Pferd (zu Pferde) sitzen; — wër bâfen up wäsen, wieder oben auf sein; — de sake up 'n ende maken, die Sache auf ein od. zu Ende machen, bz. zum Austrage bringen; — hêt up wat wäsen, heiss (begierig, lüstern etc.) auf (bz. nach) Etwas sein; — up de halveschêd fan de weg; — up un dâl, auf u. nieder; — up un up, von unten bis oben, der ganzen Länge nach (de bôm is up un up glik dik); — up de kôp to, auf den Kauf zu, über die im Kauf (bz. Verträge) bedungene Summe hinaus etc.; — wat up to krigen, Etwas auf (Etwas) zu bekommen, Etwas obendrein bekommen; — hê hed 't trill-n up 't läfen krägen, er hat das Zittern aufs Lehen (bz. auf, an, überhin etc. den Leib, Körper) bekommen; — hê is noch nêt up, er ist noch nicht aufgestanden, hat sich noch nicht erhoben; — 't is all' up, es ist Alles auf u. weg, bz. verzehrt, verloren etc.; — hê hed sîn brüggen up, er hat seine Butterbröde verzehrt; — de dör steid up, die Thüre steht auf, bz. offen; — wid up spëren, weit auf (offen, von*

5

10

20

25

30

35

40

45

50

55

60

einander etc.) sperren; — wat up 't ôge hebbén, a. etwas (z. B. ein Geschwür, eine Warze, einen Fluss etc.) auf dem Auge haben; — b. etwas ins Auge haben od. ins Auge fassen, etwas aufs Korn haben, sein Auge (od. Augenmerk etc.) auf etwas richten; — hê hed 't up d' ôgen, er hat es auf den Augen, seine Augen sind mit Etwas (einem Uebel od. einer Krankheit) behaftet; — hê hed 'n gôd ôge up 't wicht, er hat ein gutes Auge auf das Mädchen, er liebt es, wünscht es zur Frau etc.; — hê hed d'r niks mit up, er hat da nichts mit auf, macht sich nichts daraus etc.; — sôl mit wat up hebbén, viel mit Etwas auf haben, stark für etwas imponirt sein, sich stark für etwas interessieren etc.; — dat let up 't ôge môi, das sieht aufs Auge (oberflächlich gesehen) schön aus; — up 't leste, aufs Letzte, zuletzt; — up 't lâtste, aufs Späteste; — up ên na, auf einen nach, bis auf einen; — up de glâ wâsen, auf den Glitt (im Gleiten) sein, gut von Statten gehen; — up de mund stelld wâsen, auf den Mund gestellt od. leckermäulig sein; — elk up sin wise, jeder auf seine Weise, jeder nach seinem Belieben; — up ârd nêt so, ganz in derselben Art u. Weise (dat geid up ârd nêt so as för hundert jaren); — elk sônd sîn wif up sîn manér; — up 't môiste, aufs Schönste; — up sîn karken-sôndâgs, auf sein kirchensonttägliches = in seinem feierlichsten u. höchsten Staat; — up sîn elfen un dartigste, in der höchsten Potenz, aufs Allerfeinste u. Allerbeste etc. (dat hêfd nêt altid all' up 't elfen un dartigste wâsen); — hê is noch 'n man up sîn lîfs beste, er steht noch im kräftigsten Mannesalter; — gôd up sîn drâfe wâsen, in guter Stimmung sein; — wâr up to slân, Acht worauf geben; — up-lettend wâsen, aufmerksam sein; — hê hed 't d'r up settd, dat hê 't wicht hebbén wil; — dat kôrn kumd up, das Korn kommt (aus der Erde) heraus od. geht auf etc. etc. Besondere (höhnisch od. spottend angewandte) Redensart: up 't starfen na dôd wâsen.

Von den vielen Compositis mit up nur die folgenden, als:

**up-bâden** (aufbeten), confirmiren.

**up-bakern**, aufbâhen, durch Wärme, bz. warme Speisen u. Getränke auffrischen, neu beleben u. kräftigen etc.; — wen sê unnerwâgs ôk wat kold un stîf worden, dat deid hum uêt; wî willen hör wol gau wêr upbakern.

**up-ballern**, ein Gepränge machen, aufheitern (s. ballern); — hê ballerd (tischt) dügtig up; — dat wêr (Wetter) ballerd wêr (wieder) up = erheitert sich etc.

**up-banken**, aufsteigen, sich erheben (von Wolkenschichten); — dat bankd in 't westen so up, dat wî môrgen wol ander wind un wêr krigen schôlen.

5 **up-bêden**, aufbieten, auftreiben (den Preis); — hê büdt alles up, wat hê man kan; — ik wil dî dat land nêt upbêden; — proclamiren, namentlich Verlobte von der Kanzel, wofür wir sonst auch afsprâken gebrauchen.

10 **up-bedenken**, aufbedenken, ausdenken, erdenken, ersinnen; — upbedocht, ausgedacht, erdacht, ersonnen etc.

15 **up-bedenksel**, ein aufbedachtes od. ausgedachtes, ersonnenes Etwas, Erdichtung, Fabel etc.; — dat stünt all' man upbedenksels.

20 **up-blômen**, aufzieren, aufschmücken, (mit Blumen) schön machen; — de sâl mut to d' hogtid wat upblômd worden; — überhaupt: schön machen, aufheitern, aufklären; — dat wêr blômd wêr up, das Wetter klärt sich wieder auf.

25 **up-blûsen**, aufwehen, aufstürmen, stärker anfangen zu wehen etc.; — de wind blûsd up od. is in 't upblûsen, der Wind wird stärker.

**up-bod**, Aufgebot, Aufbieten; — dat geid bî upbod.

30 **up-bôren**, aufheben, erheben, aufrichten, ermuntern, erbauen etc.; — hê kan de bôm nêt upbôren; — wî mutten sên, of wî hum nich wat upbôren kônen; — so 'n regten môjen gesang (of prâk etc.) kan ên ôrdentlik upbôren.

35 **up-bôten**, (das Feuer) aufbessern od. aufsetzen, Heizmaterial auflegen etc.; — 't fîr mut wat upbôtd worden; — du kanst wol wat tôrf upbôten; — fig.: aufheizen, aufreizen, anfeuern etc.; — hê hed hum dâr to upbôtd, dat etc.

40 **up-braden**, aufbraten, wieder, bz. aufs Neue braten; — wî willen dat fîesk môrgen wêr upbraden; — upbraden fîesk, zum zweiten Mal gebratenes Fleisch. — Nld. herbraden.

45 **up-brâken**, up-breken, aufbrechen, offen brechen, erberechen, aufstossen, aufrülpsen; fig.: übel bekommen, gereuen; — land up-brâken; — de swêl (Geschwür) is upbraken;

50 — dat êten brekd mî so bitter up; — dat schal dî noch bitter upbrâken, dat du dat deist, bz. dat du min råd in de wind sleist.

**up-brek**, neu aufgebrochenes Land = nêbrek.

55 **up-brengen**, aufbringen, erbringen, einbringen, Ertrag geben; — dat land brengd niks up; — erzürnen, zornig machen etc.; — hê let sük nêt so ligt upbrengen; — hê wurd' so upgebrodhd; — bringen wo

60 auf od. wohin etc.; — de dêf it upbrochd,

der Dieb ist aufgebracht, bz. eingesperrt; — hochbringen, grossbringen, aufziehen, erziehen etc.; — där is hê ôk nêt bî upbrocht, dat hê up sin olde dagen noch mit de kare messe (Mist) ûtschûfen mut; — hê is bî de lakenwinkel upbrocht, er ist beim Tuchladen, bz. im Manufactur-Geschäft gross gebracht od. geworden, bz. von Jugend auf darin erzogen; — hê wêt nich anders, as dat sük dat so hörd, wil hê d'r fan jungs an bî upbrocht is.

up-brengst, Aufgebrachtes, Erbrachtes, Ertrag.

up-bröen, aufbrauen, aufsteigen, sich dräuend erheben (von dunklen Wolken u. Gewittern); — dat brôed där in 't westen so up, dat wî gewis gau swâr wêr (Gewitter) krigen; — de upbröende wulken ferdunkern de lücht.

up-dagen, zu Tage kommen, auftauchen etc.; — wâr büst du wêr updâgd? — zu Tage fördern, ans Licht bringen etc.; — hê hed dat wêr updâgd.

up-deien, aufthauen etc. (vom Eis, Wetter od. der gefrorenen Erde etc.; auch von erfrorenen u. erstarrten od. starr u. still sitzenden, schweigsamen Menschen); — wen hê man erst wat updeid is, den sal hê wo bol' anfangen to proten.

up-delfen, aufgraben, herausgraben, ergraben etc.

up-denken, ausdenken, ersinnen, erdichten etc.

up-dinen, aufschwellen, aufsteigen, sich erheben etc.; — dat wâter dînd up; — de hand is mî so updunnen, die Hand ist mir so aufgeschwollen.

up-dôn, aufthun, aufgeben, auflegen, aufspeichern, sammeln, erwerben, finden etc.; — 't êten updôn, das Essen aufgeben; — kôrn, holt, tôrf etc. updôn, Korn, Holz, Torf etc. aufthun od. aufspeichern; — hê hed wat nêis updân, er hat was Neues aufgethan, bz. vernommen; — hê hed där 'n môi wicht updân, er hat da ein schönes Mädchen gefunden; — där hed sük 'n frêer för hör dogter updân; — offen machen, öffnen etc.; — de dör deid sük up, die Thüre thut sich auf = öffnet sich; — dô mî de dör up, mache mir die Thüre auf; — sich aufthun = erscheinen, sichtbar werden, aufkommen etc.; — där deid sük alle dage so föl nêis up, da kommt alle Tage so viel Neues auf; — Waaren, Kleider, Schmuck etc. auflegen (od. auslegen, setzen auf Etwas, ausstellen etc. zum Verkauf etc.) u. so auch: ausschmücken, auszieren, aufputzen etc.; — môi updôn deid dâr ferkopen, schön auflegen (bz. auslegen, aufputzen etc.) thut (macht, bewirkt etc.)

theuer verkaufen; — sê hed sük so môi updân, sie hat sich so schön ausgeschmückt etc.

up-dönnern (aufdonnern), donnern = schlagen, toben, schelten u. poltern worauf etc.; — dat dönnerd d'r al up lôs; — hê dönnerd d'r up, er schlägt darauf etc.; — (sich) in auffallender u. prahlender Weise kleiden, (sich) aufblähen u. aufbauschen etc.; — sê hed sük so updönnerd, sie hat sich so aufgebauscht u. auffallend geschmückt.

up-dörsken, up-dösken, aufdreschen, dreschen u. schlagen auf; — hê dôsked d'r up, dat 't so 'n ârd hed.

up-dössen, aufputzen, ausschmücken, schön kleiden etc.; — sük môi updössen, sich schön auf-, bz. herausputzen, schön kleiden etc.; — updösd, upgedösd, aufgeputzt, herausgeputzt, geschmückt, geziert etc. — cf. nld. dos, Kleidung, Bekleidung etc.; — dossen, kleiden, bekleiden, schmücken etc., dessen Gräbdg. wohl eigentlich: decken, bedecken, belegen, behängen etc. womit etc. ist, zumal das nld. dos (= Kleidung, Gewand) auch die Bedtg.: Schmuck, Zier etc. u. ferner die von: grüner Rasen, Rasenteppich hat u. mit unserm dase, dose (Moos, grüne Moosdecke etc.) in der Gräbdg.: Decke, Bedeckendes etc. unmittelbar verwandt ist. Vergl. dieserhalb swârde, swôrde (Schwarte) = Haut u. = Rasen u. das Weitere unter das, dase, dose etc.

up-drag, Auftrag, Befehl, Ordre; — wel hed dî där to updrag gefen; — hohe Gesichtsfarbe, auffallende Gesichtscongestion, fieberhafte Röthe; — sê hed so 'n updrag, as wen sê 'n fêber hed.

up-dragen, auftragen, auflegen, belasten; — wel hed dî dat updragen; — auftragen, aufgeben etc.; — 't êten updragen; — in die Höhe tragen, heben, steigen machen etc.; — de lücht dragt so up, die Luft hebt alle fernen Gegenstände (als Häuser, Bäume etc.) in Folge der grossen Trockenheit derselben (Luftspiegelung, Fata morgana) so sehr, dass sie in der Luft zu schweben scheinen; — dat eiland dragt so up, dat man 't föl düdelker sên kan as anders, das Eiland hebt sich so (in Folge obenerwähnter Trockenheit der Luft), dass man es viel deutlicher sehen kann wie sonst.

up-drügen, aufrocknen, vertrocknen, zusammentrecknen, verschrumpfen; — up-drügde bonen, aufgetrocknete Bohnen; — hê drügde gans up, er schrumpft total zusammen.

up-duken, auftauchen.

up-dunnen, s. updinen.

up-dünnen, nach dem Ende od. der Spitze hin dünner machen od. werden, zuspitzen etc.

**up-dwessen, aufthauen;** — de fensters dwessen up.

**up-ende, am Ende, zum Schluss, zuletzt;** — de tid ferfælde mi upende doch so, die Zeit wurde mir zuletzt doch so lang; — dat wurd' mi upende doch to dü.

**up-färd, Auffahrt, Fahrt wo hinauf, bz. auf Etwas hinauf, z. B. einen Berg, ein Land etc. u. so (als Fahrt auf einen Hof od. ein Land von Seiten des Käufers u. neuen Besitzers) auch wohl früher (cf. den jetzigen Ausdruck: Auflassung von Seiten des Verkäufers) der symbolische Act der Besitzergreifung, wobei der neue Käufer dem Erbzinsherrn für die Erlaubnis, dass Letzterer den Ersteren auf den angekauften Hof auffahren liess (ihn aufstieß), den Betrag des jährlichen Erbzinses extra zahlen musste. In neuerer Zeit macht der Verkäufer jedoch gewöhnlich beim Verkauf die Bedingung, dass der etwaige Käufer die Abfahrts u. die Auffahrts-Abgaben (hier of- u. up-färd genannt) beide zahlen muss.**

**up-faren, auffahren, worauf u. worüber fahren etc., z. B. mit dem Schiffe etc., od. Erde etc. aufs Land etc.; in die Höhe fahren od. springen;** — hē fōr fan de stōl up, as wen hē de düfel sēn harr'; — fig.: heftig u. zornig werden; — du must nēt glik so upfaren; — hē hed so 'n upfarend wāsen, er hat solch ein reizbares u. heftiges Temperament.

**up-finen, nach dem Ende od. der Spitze hin dünner u. feiner machen u. werden, zuspitzen, dünn u. fein zulaufen etc.**

**up-flammen, aufflammen, auflodern; zornig auffahren, in Zorn entbrennen.**

**up-fōden, auffüttern, aufziehen, gross ziehen etc.; s. fōden.**

**up-fōding, up-fōdeñ, s. fōding.**

**up-folden, auffalten, zusammenfallen, eine Falte in Etwas (z. B. ein Kleid) machen, um es zu verkürzen. Daher:**

**up-foldsel, das Aufgefaltete, der Volant an einem weibl. Kleidungsstück, sonst auch upneissel genannt.**

**up-folgen, auf (Jemand od. Etwas) folgen, (einem) nachfolgen, z. B. im Dienste.**

**up-folger, Nachfolger; — min upfolger is noch nēt benömd.**

**up-fūren, auffeuern, anfeuern, anreizen;** — hē hed hum darto upfūrd; — von der Rose od. Entzündung sich röhen; — de swēl (das Geschwür) fūrd al wēr mēr up.

**up-gāfen, aufgeben. Ausser in vielen andern auch namentlich in der Bedtg.: auswerfen, sich erbrechen (gall' od. blöd upgāfen) gebraucht.**

**up-gedān, aufgethan, aufgegeben; offen**

**gethan, geöffnet; aufgeputzt, geschmückt; s. updōn.**

**up-getagen, aufgezogen, in die Höhe gezogen od. gehoben etc.; fig.: sehr zufrieden gestellt, geehrt, verherrlicht etc.;** — hē was d'r so mit upgetagen, er war damit so verherrlicht, fühlte sich dadurch so gehoben u. geehrt.

**up-gestrāken, s. upstriken.**

**up-gewunden, aufgewunden; fig.: leidenschaftlich erregt, heftig erzürnt etc., cf. nld. opgewonden.**

**up-glōren, aufglühen, anglühen, in lebhaftere Gluth bringen od. kommen;** — du must dat für erst 'n bitje upglōren laten.

**up-halen, aufholen, in die Höhe holen, aufziehen; einziehen, sammeln etc. (z. B. Geld etc.); einziehen, einstecken, beistecken (z. B. einen Dieb etc.); eine Sache ans Licht ziehen, bz. aus dem Dunkel herauf- od. hervorholen, sie veröffentlichen, derselben Erwähnung thun u. sie zur Sprache bringen;**

— de sake fan nēs uphalen, die Sache von Neuem zur Sprache bringen.

**up-hand, up-handen, up-hands, wörtl.: auf, bz. an, bei, zu (der) Hand, zur Hand, auf, bz. an, bei, zu Händen; daher: nahe, nahebei, bald, nachgerade etc.;** — de sömmer is uphanden, der Sommer ist nahebei; — nu uphands word 't wēr möi wēr, jetzt nachgerade wird es wieder schönes Wetter;

— nu uphand kön' w' wēr reisen, jetzt bald (nachgerade) können wir wieder reisen; — 't word uphands tid, es wird nachgerade Zeit etc.

**up-hef, Aufheben, Aufhebens etc.;** — hē mākd d'r so 'n uphef fan, dat hē hen un wēr insen wat weg gift; — hē hed d'r so 'n uphef mit, er hat so viel damit auf.

**up-heffen, aufheben, in die Höhe heben, hoch halten etc.**

**up-heldern, aufhellen, aufklären, klar werden od. machen, erklären etc.;** — daher: uphelderung, Aufklärung, Deutlichmachung etc.

**un-hisen, aufhissen.**

**up-hitsen, aufhetzen, aufreizen etc.**

**up-holden, up-hollen, aufhalten, in die Höhe halten, aufheben etc.;** — de handen upholden, die Hände aufheben; — hinhaltē = nach od. zu Jemandem hinbewegen (z. B. den Hut, die Hand) um etwas zu empfangen; — aufhalten = bleiben (wo), wohnen etc.; — hē hold sük al drē jār bi mi up; — aufhalten, hinhaltē, zögern, warten, anhalten, fest halten, still halten, hemmen, hindern etc.; — du hest mi so lank upholden; — wār hest du dī so lank upholden; — de pērdē in d' lōp upholden; — 't water upholden etc.; — aufhören,



**innehalten**; — upholden to läsen; — upholden to weien etc.; — dat wil hël nêt upholden, *das will gar nicht aufhören*.

**up-hören, aufhören, aufhorchen, die Ohren spitzen u. lauschen** worauf od. wonach, *auf u. nach (Etwas, Einem) hören*; — hê wil ferdômd nêi uphören, *wen hê hörd, dat sîn hûs undertûsken ofbrand is (er wird verdammt neu, bz. höchst verwundert aufhorchen, wenn er vernimmt, dass sein Haus inzwischen abgebrannt ist)*; — hê wil nich up mîn wörden hören *(er will nicht auf meine Worte hören)*; — **erhorchen, erlauschen, erfahren, erforschen, vernehmen, in Erfahrung bringen etc.**; — hê hed wat nêis uphörd *(er hat etwoas Neues in Erfahrung gebracht, bz. erlauscht etc.)*; — du kanst mi wol 'n wânung uphören *(du kannst mir wohl eine Wohnung aufhören od. erhören u. auskundschaften)*; — ik heb' mî al 'n hûs uphörd *(ich habe mir schon ein Haus auskundschaftet)*.

*In der Bedtg.: inne halten (womit), nicht weiter fortfahren etc. (wie im Hochdeutschen) wird uphören nie von uns gebraucht u. sagen wir statt dessen upholden.*

**up-kamer, Oberkammer, Oberstube, Stube die über dem Keller od. dem Souterrain liegt u. wohin man mittelst einer Treppe hinauf geht.** — **Sprichw.:** wat geid uns de götredk an, *wî wanen (wônen od. auch wând) up de upkamer.*

**up-klautern, auf- od. hinaufklettern.**

**up-klifern, aufkommen, hochkommen, oben kommen, sich erheben etc.**; — hê schal wol wêr upklifern, *er wird wohl wieder aufkommen etc., bz. gesund werden*; — hê kliferd wêr up, *er kommt wieder hoch, bessert sich wieder in seiner Gesundheit od. in seinen Vermögensverhältnissen*; — hê kliferd sük wêr up, *er erhebt sich wieder, rafft sich wieder auf u. empör.*

**up-klören, auffärben, eine höhere, lebhaftere, frischere, schönere Farbe (klör = Couleur) bekommen od. geben**; — de farfe klörd mit der tid up, *die Farbe wird mit der Zeit lebhafter u. schöner, bekommt einen schöneren u. höheren Ton*; — sê klörd wêr up, *sie bekommt wieder eine lebhaftere, röhre, blühendere Gesichtsfarbe, blüht wieder auf*; — de farfe is so ferschaten, *dat sê bold insen wêr wat upklörd worden mut, die Farbe ist so verschossen (verblasst), dass sie bald mal wieder etwas aufgefrischt werden muss.*

**up-krabben, aufkratzen; aufkrabbeln, aufraffen etc.**; — de grund upkrabben; — hê hed sük noch al gau wêr upkrabd.

**up-krigen, aufkriegen, aufgreifen, aufnehmen, aufheben (Etwas von unten, bz.**

*von der Erde, der Diele etc.)*; — du must de klôn wêr upkrigen; — **aufzehren, verzehren, durchbringen etc.**; — wo krig wi 't up? *wo krig wi 't up?* dat geid hël gau, 5 spbl du man up! — **auffassen, begreifen, verstehen etc.**; — hê kan dat hël nêt upkrigen, *dat hê sük dâr bî dat wicht noch blau schänen lopen hed*; — dat 'n moder hör kind fermörd, *dat is so tegen all' natûr, dat man dat hël un dal nêt upkrigen kan.* 10

**up-krimpen, aufkrimpfen, zusammenziehen, zusammenschrumpfen, einschrumpfen, einkürzen**; — dat göd (Zeug, Tuch etc.) krimpd al mêr up; — **sich rückwärts ziehen, z. B. vom Winde, wenn er rückläufig ist (de wind krimd up)**; — **aufkrempen, aufschlagen, nach oben hin umschlagen u. so einkürzen, z. B. die Hose, wenn sie zu lang ist.** 15

**up-kumst, Aufkunft, Auf-, bz. Heraufkommen, Heraus-, bz. Hereinfahrt**; — dat schip is bî sîn upkumst up de plate (Sandbank) fasträkd; — **Ertrag, Einkommen, Einkunft etc.**; — hê brükd sîn upkumsten 20 (Einkünfte) lang nêt all' up.

**up-kwäken, un-kwöken, aufziehen, gross ziehen (cf. upföden, uptrekken), züchten etc.**; — kinder, fê, bömen etc. upkwäken; — **auffrischen, erfrischen, munter u. lebendig machen, Leben hineinbringen etc.**; — wî willen hum wol gau wêr wat upkwäken. 25

**up-kwifern, aufleben machen, stärken, kräftigen, Kraft u. Gesundheit geben etc.**; — wî willen hum wol wêr upkwifern; — **lebendig, frisch u. munter werden, sich erheben u. stärken, gesunden etc.**; — hê kwiferd wêr up, *er gesundet wieder, wird wieder lebendiger u. kräftiger etc.* 30

**up-kwikken, aufquicken, einen Spiegel aufs Neue mit kwik (Quecksilber) belegen.** 40

**up-langen, auf-, bz. hinauflangen od. reichen**; — ik kan d'r nêt uplangen.

**up-langer, a. eine Person die etwas hinauflangt; — b. ein Dachsparren, der von der äusseren Seitenwand od. Mauer bis auf das sog. gördenrim hinaufreicht.** 45

**up-lappen, auflicken, aufbessern; fig.; gesund machen**; — wî willen hum gau wêr wat uplappen; — **aufschlagen, durchprügeln**; — du must d'r man göd uplappen. 50

**up-letten, aufmerken, achten auf, achtsam sein auf, hören auf etc.**; — du must bäter upletten, *wen ik di wat segge*; — **uplettend, aufmerksam, achtsam etc.**; — hê is 55 nêt uplettend genug.

**up-löfen, aufluvén, das Schiff näher (stärker, mehr) an den Wind dröhen od. halten.**

**up-löfern, (sich) steigern, (sich) heben, kräftigen, stärker, frischer, lebhafter, leben-** 60

diger werden etc.; — de wind löferd up, der Wind wird stärker u. lebendiger; — dat sal wol gau wër wat uplöfern, das soll sich wohl bald wieder etwas mehr heben (z. B. ein etwas zurückgekommenes Geschäft) u. bessern (z. B. die Gesundheit); — dat löferd wat up, die Aussichten u. Verhältnisse haben sich gebessert, werden besser.

**up-löp**, Auflauf, Lauf (Bewegung, Gang, Weg) hinauf, bz. in der Richtung nach oben hin; — bi de uplöp fan de barg; — d'r kwam so 'n uplöp fan water = Sturmfluth; — Zusammenlauf, Zusammenrottung, Aufruhr etc.; — güster afend is d'r 'n groten uplöp west.

**up-lopen**, auflaufen. Ausser in den gewöhnlichen Bedtgn. namentlich gebraucht in dem Sinn von: anschwellen, dick werden (= dinen) roth u. heiss werden etc., daher: uplopend = heiss u. eifrig, bz. erregt u. zornig werdend, jähzornig etc.; — 'n uplopend wäsen od. 'n uplopende kop hebben = zum Jähzorn geneigt sein.

**up-maken**, aufmachen. Ausser in den gewöhnlichen Bedtgn. namentlich im Sinn von: verzehren, durchbringen etc. gebraucht. Daher: upmaker, Durchbringer, Verschwender.

**up-nämen**, aufnehmen, aufheben, zu sich nehmen, aufladen, aufbürden; wegnehmen, zusammennehmen, reinigen; zunehmen, erhalten etc.; — iemand, bz. wat upnāmen, Jemand, bz. Etwas aufnehmen; — de dāle upnāmen = a. die Diele auf- od. wegnehmen; — b. die Diele mit einem feil od. dweil (von Schmutz, Staub etc.) reinigen; — sük upnāmen, sich das Kleid, bz. die Röcke aufheben od. sich die Kleider zusammennehmen, dass sie nicht schmutzig werden; — sük wër wat upnāmen, sich wieder etwas erholen, sich wieder kräftigen etc.

**up-neien**, aufnähen, hinauf, bz. von unten auf nach oben hin nähen u. so einkürzen, indem man zugleich eine Falte (ins Kleid etc.) näht; — dat klöd mut upneid worden, das Kleid muss durch eine hineingenähte Falte eingekürzt, bz. in die Höhe genäht werden; — auf (Etwas) nähen, festnähen worauf etc.; — de lappen sünt d'r upneid, man nēt ordentlik insed.

**up-neissel**, eine Volante, bz. eine ins Kleid genähte Falte, wodurch man dasselbe verkürzt. — cf. upneien u. upfoldsel.

**up-pas** (Aufpass), Achtsamkeit, Aufsicht, Sorgfalt, sorgsame Bewachung, Aufwartung, Pflege etc.; — där is gēn uppas bi nötig; — dat kind hed sīn uppas nēt had, darum kun' t' ök nēt dējen, das Kind hat seine Aufwartung u. Pflege nicht gehabt, deshalb konnte es auch nicht gedeihen.

**up-passen**, aufpassen, aufauern; — hē hed hum bi de hörn fan 't hūs uppast; — aufmerken, Acht geben, achten auf, achtsam sein, aufwarten, pflegen etc.; — du must uppassen, wen ik dī wat segge; — kinder uppassen. — Sprichw.: uppassen is de böskup, aufpassen od. achtsam, aufmerksam, sorgsam etc. sein ist die Botschaft, bz. die Ordre, der Befehl.

**upper**, üpper, über, ober, höher etc.; Compar. von up; cf. afer = skr. upara; — ik heb' mi wārd (angestrengt etc.) as ik kun', man ik kun' hum nich to üpper kamen.

**upper-flakkelk**, oberflächlich.

**upper-flakte**, Oberfläche.

**upper-man**, üpper-man, der Ueber- od. Obermann, Oberer, Sieger; — hē is mīn upperman worden.

1. **üpperst**, oberst, äusserst; — üpperste, oberste, äusserste, höchste; — wen 't up 't üpperste is, wenn es aufs äusserste, bz. höchste ist. — Skr. uparasta.

2. **üpperst**, upperst, Oberst, Befehlshaber, Commandant; — de üpperst fan de bisejagers, der Commandant der niedern Polizei, bz. Häscher.

**upper-wal**, üpper-wal, Oberwall. — cf. lägerwal.

**up-prökeln**, aufstochern.

**up-piitten**, aus dem Brunnen (püt) heraufziehen etc.; — du must äfen wat water uppütten.

**up-rafeln**, up-räfeln, aufzupfen, auseinander zupfen u. reissen, auftrennen, los-trennen etc., s. rafeln.

**up-rājen**, aufreissen, Aufriss machen (von Etwas) u. so den Lauf, den etwas nehmen, od. die Form, die etwas erhalten soll, näher bezeichnen, bz. verzeichnen; — 'n dēp (gracht, slöt) uprājen, ein Tief (Canal, Graben) aufreissen, bz. durch eine ausgestochene Furche den Verlauf desselben bezeichnen.

**up-rappen**, up-rappeln, aufraffen.

**up-recht**, up-regt, aufrecht, gerade auf, aufgerichtet; — hē kan nēt uprecht stān; — aufrichtig, gerade aus, rechtschaffen, ehrlich etc.; — hē is so uprecht as gold; — uprecht fan hart un sīn; — hē hed so 'n uprecht wāsen. — Nld. opragt; engl. upright.

**up-redden**, aufräumen, in Ordnung bringen etc.; — de büdel ligt hir so dör 'n ander, dat wī sē bold insen wat upredde mutten.

**up-reppen**, aufrühren, eine Sache ans Licht ziehen, etwas zur Sprache bringen etc.; — du brükst de sake nēt altid wër fan nēissen upreppen, du brauchst die Sache nicht stets wieder von Neuem aufrühren.

**up-riffeln, aufreissen etc.; s. riffeln.**

**up-risen, aufsteigen, aufheben, erheben etc.;** — de sünn' (od. de puffert etc.) is in 't uprisen od. rist up; — as ik hum wër uprisen harr', do kun' hë knap stân holden.

**up-riten, aufreissen, offenreissen etc. etc.**

**up-rökeln, aufrütteln, aufraffen etc.;** — du must dî wat uprökeln, du musst dich etwas aufrütteln, bz. aufraffen u. aufrichten; — aufstochern, aufstossen etc.; — dat für mut wat uprökeld worden, dat dat bäter brand, das Feuer muss etwas aufgerüttelt, bz. aufgestochert etc. werden, damit es besser brennt.

**up-rücken, auf-, bz. hinauf- od. weiter rücken;** — daher: uprüksel, Aufrückung, Hinausrückung, Aufschub, Frist etc.; — dâr kumd hël gin uprüksel; — hë wil mi gin uprüksel gâfen.

**up-sade, up-sä' (Aufsieden), Sodbrennen, bz. das Aufkochen od. Aufquellen, Aufwallen (Aufsteigen, Aufstossen) der scharfen u. brennenden Magensäure bis in den Schlund.** — Zu sôd = afries. sâd von sêden.

**up-säge, Aufsage = a. Absage, Abstellung etc. u. b. Makel = mld. opspraak;** — d'r is gën upsäge up hum, es ist nichts auf ihn zu sagen, es haftet kein Makel auf ihm.

**up-sat, s. upset.**

**up-schaffen, auf-, bz. hinaufschaffen, aufsetzen etc., z. B. das Essen auf den Tisch;** — hë hed fan middag gôd upschaft, er hat diesen Mittag gut aufgesetzt, bz. aufgetischt.

**up-schäpen (aufschöpfen), zu Schiff od. zu Wagen anfahren u. zur Stadt etc. bringen;** — wi willen uns' kôrn mörge upschäpen, wir wollen unser Getreide morgen zur Stadt (bz. zum Kaufmann) fahren; — wi sünt noch hël nêt bi 't upschäpen west, man wen 't seien (Säen) förbi is un de wägen (Wege) bäter worden, den sal 't ôk nêt so fel gän, as de përdë d'r man tägen ritën kônen.

**up-scheppen, aus etwas herausschöpfen, von etwas auf- od. abschöpfen u. weg-schaffen etc.;** — brêi, kôrn etc. upscheppen, Brei, Getreide aufschöpfen, bz. aus dem Topf herausschöpfen od. vom Boden aufnehmen; — de bûdel upscheppen, reine Bahn machen, den ganzen Kram verzehren etc.

**up-schöten, auf-, bz. in die Höhe schießen, herausschießen u. treiben, austreiben, wachsen;** — dat kôrn is in 't upschöten; — dat kôrn is to lank upschaten, das Getreide ist zu lang gewachsen; — 'n upschaten jung, ein aufgeschossener, lang u. schlank gewachsener Knabe.

**up-schik, Aufputz, Ausputz, Aus-**

**schmückung, Ausstaffirung, Bekleidung, äussere Form u. Gestalt, Figur, Erscheinung etc.;** — so 'n upschik (Aufputz, Bekleidung) heb 'k min dage noch nêt sën; — 't is 'n upschik (Figur, Erscheinung etc.), as wen sê üt fërig jâr hundred is.

**up-schikken, aufschicken, wohin schicken;** — geld upschikken; — aufrücken, weiter rücken, Platz machen; — du must 'n bitje upschikken, anders kan 'k d'r hël nêt sitten; — auf-, bz. herausputzen, ausschmücken, ausstaffiren, verzieren etc.; — sê hed sük so wunderlik upschikd; — zufriedenstellen etc.; — sê was d'r recht mit upschikt, dat sê ôk to de hochtîd nõgd was.

**up-schiksel; i. q. upschik.**

**up-schörten, aufschürzen, hinaufschürzen u. so einkürzen;** — de bûksen, dat klêd upschörten; — aufziehen, hinaufziehen, höher ziehen, aufschieben, hinaufschieben, hinausziehen, ausdehnen, weiterschieben etc.; — de kätel upschörten, den Kessel aufziehen; — tîrf upschörten, Torf auf-, bz. hinaufschieben; — de termin upschörten, den Termin aufschieben, bz. weiter hinaussetzen.

**up-schörtjen (Dimin. u. Freq. von dem vorigen), a. aufschürzen; — b. sich wo hinauf od. bei etwas in die Höhe ziehen, hinaufklettern etc.;** — hë schörtjet sük bi de bôm up; — kanst du wol bi 'n gladde schäpasmast upschörtjen?

**up-schüdden, aufschütten.**

**up-schünön, aufschrägen; aufreizen, aufstacheln etc.; s. schünön.**

**up-schütten, aufhalten, absperren, einsperren, einpferchen, einschliessen, versperren etc.;** — fê upschütten, Vieh einsperren u. hinter Schloss u. Riegel bringen; — 't wäter upschütten, das Wasser absperren u. aufhalten; — 'n brüdpär upschütten, einem Brautpaar (unter besonderen Feierlichkeiten) den Weg versperren u. verlegen, um ein Trinkgeld von ihm zu erlangen.

**up-segge; i. q. upsage.**

**up-seggen, a. aufsagen, aufbestellen, ab-sagen etc.;** — hë hed mi 't upseggen laten, z. B. die Unterrichtsstunde etc.; — b. auf- od. hersagen, vortragen etc.; — hë mut 'n fers upseggen etc.

**up-sent od. auch up 't sent, apart, einzeln, jedes für sich, gesondert, getrennt, ab-gesondert, abseits, allein;** — du must dat upsent henleggen; — dat hüs steid upsent; — hë wänd upsent; — de man un frô slapen elk up 't sent fôr sük.

*Es scheint mir nicht aus dem lat. absens, absent-es entstanden, sondern up (auf, an, zu, hin etc.) u. sent, sint, sit, bz. sid (seit etc.) gebildet.*

**up-set, up-sat, Absicht, Vorsatz, Vorbedacht etc.**; — hê hed dat mit upset dän, er hat das mit Absicht (absichtlich od. vorsätzlich) gethan; — sê hebben de bömen mit upset rüinêrd, sie haben die Bäume vorsätzlich, bz. muthwilligerweise od. aus böser Absicht (blos um zu schaden) rüinêrt. — O. L.-R., 366, 806: mit upsaten môd, mit aufsässigem, feindseligem, vorsätzlichem Muth (od. Sinn etc.). — Nld. opset.

**up-setsel, Aufsatz; Etwas, was man auf Etwas setzt od. stellt.** Ferner auch: Untersatz, bz. ein Etwas, worauf man ein Anderes setzt, z. B. der Untersatz von einem Bienenkorbe. Sodann: ein Märchen, eine Erdichtung, eine lügenhafte Erzählung etc. = Etwas was man aufsetzt od. auf-tischt u. zur allgemeinen Erheiterung zum Besten giebt.

**up-settelik, up-settelk, absichtlich, vorsätzlich, muthwillig, böswillig etc.**; — hê hed dat upsettelk kört smäten; — de kinder hebben dat arme dêr upsettelk kwäld; — dat sünt all' upsettelke lögens.

**up-setten, aufsetzen, hinaufsetzen, aufrichten, aufstellen, in die Höhe setzen etc.**; — fê upsetten, Vieh aufsetzen (auf den Stall), bz. aufstellen; — hê hed dat (bz. sük) dâr upsetd (oben aufgesetzt, z. B. auf den Bord, den Stuhl etc.); — de pris fan 't brôd is upsetd, der Preis des Brodes ist höher gesetzt, bz. gesteigert; — 'n bôm (hûs etc.) upsetten, einen Baum (Haus etc.) aufrichten; — 'n schrift upsetten, eine Schrift aufsetzen, bz. aufstellen; — sük wâr lägen upsetten, sich wogegen aufsetzen u. aufbäumen, sich aufsässig u. wider-spenstig wogegen bezigen etc.

**up-sitten, aufsitzen; — ga upsitten, geh aufsitzen, steige auf, setze dich auf (z. B. aufs Pferd, auf den Wagen etc.); — wen so 'n schip erst 'n mal upsäten hed, den krigd 't ôk in de regel d'r wat fan weg, wenn solch ein Schiff erst 'n mal auf- od. festgesessen (auf einer Sandbank, einer Klippe etc. gesessen) hat, dann bekommt es in der Regel auch etwas davon weg; — dat schal d'r wol upsitten, dat du sülm (sülfen, sülfst) na 't gericht must, um dî to ferdoffendêren, das wird wohl darauf sitzen (nicht zu vermeiden od. unumgänglich nöthig sein), dass du selber nach dem Gerichte must, um dich zu vertheidigen; — hê sit d'r up (sitzt darauf, hafet darauf, ist darauf versessen, ist nicht davon zu bringen, ist so hartnäckig im Verfolgen seiner Pläne, geht so darauf los etc.) as de düfel.**

**up-slag, Aufschlag = Schlag (d. h. Bewegung, Schwingung etc.) in der Richtung von unten nach oben od. von oben nach**

**unten od. auch nach irgend einer Seite hin; — sodann auch dasjenige, was aufschlägt; — d'r is 'n upslag (Bewegung nach 'oben, Steigerung etc.) in de pris kamen; — mit 'n upslag fan 't ôge, mit einem Aufschlag (Aufheben od. Offenschlagen des Augens) des Auges; — für de erste upslag was 'k hêl bedönnêrd, für den, bz. im ersten Aufschlag (scil. des Auges = Augenblick, Moment etc. od. auch da, wo Etwas von oben nach unten auf Etwas herab-schlug [aufschlag, niederschlug, niederfuhr etc.], wie z. B. wo der Blitz gerade niederfuhr) war ich ganz perplex u. consternirt; — bi de erste upslag sag 'k 't êrst hêl nêt, dat hê 't was, im ersten Augenblick (bz. Moment) sah ich es erst gar nicht, dass er es war; — de upslag up de krage fan de rok mut fan pels wäsen, der Aufschlag (bz. Umschlag, das von oben nach unten geschlagene Etwas) auf dem Kragen des Rockes muss von Pelz sein; — d'r is fan 't jâr so föl upslag in de hafer etc., es ist dieses Jahr so viel aufgeschlagenes Getreide (was wegen des milden Winters nicht ausgefroren ist) im Hafer etc.; — ferner bezeichnet man mit upslag auch den Platz, wo man Etwas (z. B. seine Wohnung, ein Zelt etc.) aufschlägt od. nieder-setzt, also den Ruheplatz, Lagerplatz, Aus-ladungsplatz etc., während es andererseits mitunter auch in der Bedtg. von: Weidberechtigung an der Gemeinheit gebraucht wird.**

**up-slagen, up-slân, aufschlagen, in die Höhe gehen, hervorkommen etc.**; — de pris is upslagen; — d'r is föl unkrûd upslân; — du must d'r bäter upslân; — de ôgen upslân; — de dör upslân (= offenschlagen, offen stellen etc.); — 'n bök upslagen; — de bükken upslân (die Hose auf- od. um-krâmpen) etc.; — ferner = zurückschlagen, nach innen schlagen, zurücktreten, stocken etc., z. B. von der Menstruation, der Milch etc.; — dat göd (das Monatliche, cf. göd) is hör upslân; — de kô is de melk upslân etc.

**up-slut, Aufschluss, Erschluss etc.**; — dâr kan 'k dî gin upslut fan gâfen.

**up-sluten, aufschliessen = a. offenschliessen, eröffnen, offen machen etc.**; — de dör upsluten, die Thüre aufschliessen; — b. beschliessen, einschliessen, einsperren, verschliessen etc.; — hê is in de keller upslaten, er ist im Keller beschliessen; — hê hed sîn geld in de kist upslaten; — sê hebben de dêfen in 't amthûs upslaten.

**up-smîten, aufschmeissen, aufwerfen, in die Höhe werfen, auf Etwas werfen etc.; ertragen, eintragen, einbringen etc.**; — dat grundstük smit niks üp.

**up-smiter** (*Aufwerfer*), a. Person die Etwas aufwirft, z. B. Torf auf den Boden, den Wagen etc.; — wi mutten bi 't torklössen twè drägers un èn upsmiter hebbjen; — b. Pferd was im Trabreiten den Reiter stark in die Höhe wirft; — dat dükste is man, dat ik altid so 'n oiden ferdömden up-smiter riden mut.

**up-sniden, aufschneiden, offenschneiden, aufschlitzen etc.**; — sük de buk upsniden; — *offenschneiden u. so Etwas (was früher compact war od. eine rundliche Form hatte u. also einen verhältnissmässig kleinen Raum einnahm) auseinanderschneiden u. einen nach beiden Seiten hin grössern Raum einnehmen machen, (Etwas) erweitern, bz. weiter, breiter u. grösser machen (als es von Hause aus ist); daher auch (fig.): vergrössern, auftreiben, übertreiben, prahlen etc.*; — hê kan so upsniden, bz. hê snidt altid so up, dat man hum häst hêl nêt löfen kan. — *Ferner: aufschneiden = abschneiden u. auf den Teller legen; — dat flês is upsnäden, das Fleisch ist (vom Braten) abgeschnitten u. liegt auf dem Teller; — abschneiden, heruntererschneiden (bis aufs Letzte, dass nichts mehr zu schneiden übrig bleibt) etc.*; — de brä' is upsnäden, der Braten ist bis aufs Letzte verschnitten = es ist nichts mehr davon übrig geblieben; — de snider hed dat göd to de bukßen hêl upsnäden, der Schneider hat das Zeug zu der Hose vollständig verschnitten u. verbraucht. — Sodann auch noch: aufschneiden = von unten auf beschneiden u. einstützen, die unteren Theile (z. B. die unteren Zweige eines Baumes) wegschneiden etc.; — de bôm mut wat upsnäden worden.

**up-snüfen, aufschmauchen, aufschnupfen**; — tabak etc. upsnüfen; — aufstöbern, ausfindig machen etc. = upsnüffeln.

**up-snüffeln, aufstöbern, ausfindig machen, auffinden, aufsuchen etc.**; — hê kan alles upsnüffeln, er kann alles aufstöbern etc.

**up-snüten, aufschneiden = von unten auf beschneiden u. einstützen od. auch überhaupt: abschneiden, beschneiden, einkürzen**; — de bôm od. de häge etc. hangt so wid däl, bz. afer, dat hê nädig wat upsnüdt worden mut.

**up-soldern, aufspeichern.**

**up-stal, Auf-Schritt, Auf-Sprung etc.** = stal (*Schritt, Sprung, Satz etc.*) wo hinauf od. von unten nach oben hin; — mit èn upstal stun' hê d'r häfen up; — ferner auch: Aufschub, Hinauf- od. Hinaussetzung (cf. útstal), Aufschiebung etc. von Etwas.

**up-stallen, aufstallen, aufstellen, aufsetzen etc.**; — 't fê mut upstalld worden, das Vieh muss auf (den Stall) gesetzt

werden; — auftreten, aufspringen, hinauf-treten, auf einen Gegenstand treten od. steigen; — hê stalld d'r up, er tritt (*springt, setzt, stellt sich*) darauf, bz. tritt (*springt*) da hinauf; — de bank is nêt so hóg, dat ik d'r jüst äfen upstallen kan, die Bank ist gerade so hoch, dass ich da just eben hinauf-treten kann; — hê stalld d'r fan häfen up däl, er trat (*sprang*) da von oben auf hernieder = machte einen Satz von oben nach unten.

**up-stalling, up-stalleñ, Aufstallung, Aufstellung, Aufsetzung etc.**; — de upstallings-tid, die Aufstallungszeit, bz. die Zeit, wo das Vieh aufgesetzt od. auf (den Stall) gestellt wird.

**up-stals-bôm.** — Wörtlich wohl soviel als Aufstalles- (Aufsatzes-) Baum od. Baum, wo Etwas aufgesetzt wird, weil die alten Friesen sich bei od. unter diesem Baum versammelten, um Gesetze u. Verfassungsbestimmungen aufzustellen u. zu berathen od. um mündlich Verabredetes u. Besprochenes (wie z. B. Gesetze, Verträge etc.) schriftlich aufzusetzen u. zu verbriefen.

Dass es wie afries. op-stalling (judex, bz. judex selandicus u. auch dasselbe wie mnd. hovelinck (palatinus etc.) od. wie hovetling (Hauptling, capitaneus) zu up-stallen (aufstellen, aufsetzen, aufrichten, erheben etc.) gehört, ist ja zweifellos, u. wenn man vergleicht, dass up-stal od. op-stal im mnd. Neben Aufstand od. Erhebung etc. auch die Bedtg.: conciliabulum (Versammlungsplatz, öffentlicher Platz, Platz zum öffentlichen Verkehr u. zur öffentlichen Verhandlung, Gerichtsplatz etc.) hatte, so könnte upstalsbôm auch soviel als: Baum des Versammlungsplatzes od. Gerichtsplatzes, Baum unter welchem öffentlich verhandelt u. Gericht gehalten wurde, sein, wenn nicht etwa upstalsbôm aus upstallingsbôm entstand u. so entweder der Aufstellungs- od. Aufsetzungs-Baum (sinnl. u. trop.) war od. soviel als den Baum des Richters, bz. des Palatinus (cf. oben das afries. op-stalling) u. kaiserlichen Stellvertreters bei gerichtlichen od. sonstigen öffentlichen Verhandlungen bezeichnete.

**up-stappen, aufstapfen = treten auf od. hinauf (auf Etwas)**; — dat bret ligt to hóg, där kan 'k so nêt upstappen; — auf- od. vorwärts schreiten etc.; — wen wi nich bäter upstappen, den kám wi to lát.

**up-stel, up-stelsel, Aufsatz = a. ein Ding, was man auf Etwas setzt od. stellt**; — b. eine Schrift etc., die Jemand aufstellt od. aufsetzt.

**up-stellen, aufstellen, aufsetzen, errichten etc., in allen Bedtgn. wie im Hochdeutschen.**

**up-steller, Aufsteller, Aufsetzer etc.;** Verfasser einer Schrift etc.

**up-stökeln, aufstacheln, aufreizen etc.**

**up-stöten, aufstossen, in die Höhe od. (von oben nach unten) worauf stossen, hervorstossen, herausstossen, wegstossen, offenstossen etc.**

**up-sträk, Aufstrich = Strich, Linie, Erstreckung etc. wo hinauf od. wohin; — dat hüs ligt in dè upsträk, das Haus liegt in dem Aufstrich = in der Richtung.**

**up-streien, auf-, bz. überhin streuen, säen auf od. überhin etc.**

**up-strek, up-strekking, up-strekkeñ, Aufstreckung, Erstreckung, Ausdehnung etc.; — dat land ligt in èn upstrekking, das Land liegt in einer Erstreckung gerade aus = in einer Ausdehnung (z. B. vom Hofe aus od. vom Hauptwege ab gerechnet), ohne dass ein Weg od. ein fremdes Stück Land dazwischen liegt; — ein Acker, der sich von einem gewissen Punkt aus in längerer u. ununterbrochener Ausdehnung wohin erstreckt: — de upstrek (od. upstrekking, upstrekkeñ) is mit hafer beseid.**

**up-striken, aufstreichen, hinauf- (in die Höhe) streichen od. richten, z. B. die Haare; — auf od. über Etwas hinstreichen, z. B. Farbe. — Redensart.: mit 'n upsträken (od. upgesträken) seil d'r up lös gån, mit einem aufwärts gerichteten (bz. auf- od. hochstehenden u. ungeraden) Segel darauf losziehen = (bildl.) ohne Bedenken u. kühn darauf losgehen; — as hê de fêand man êrst in 't sicht harr', do gung hê d'r ôk glik mit 'n upsträken seil up lös.**

**up-stünds, zur Zeit, jetzt, gleich, sofort etc. = auf der Stunde, zur Stunde etc.; — upstünds heb 'k gën geld; — wen du 't upstünds nêt wachten kanst, so etc.**

**up-tägen (auf gegen); — ik heb' d'r niks up tägen, wen du dat deist, ich habe da gar nichts gegen einzuwenden, wenn du das thust.**

**Das up vor tägen bezieht sich hier auf das vorher Besprochene.**

**up-töen, up-töjen, aufziehen; — uptägen, upgetägen, aufgezogen; — uptog u. uptocht, Aufzug etc.; s. tējen.**

**up-trap, Tritt wo hinauf, bz. aufwärts etc.; — Stiege od. Treppe wo hinauf od. nach oben führend; — dat geid mit 'n up-trap na bāfen; — Treppe (Freitreppe = stūpe) vor einem Hause od. auch Haus mit einer solchen Treppe; — hê wānd in 'n hüs mit 'n uptrap; — hê wānd in de uptrap.**

**up-trappen, auftreten, treten auf Etwas, treten wo hinauf etc.**

**up-warten, warten auf (Jemand, Etwas etc.), erwarten etc.; — ik wil dî dār up-**

**wachten; — aufwarten, bedienen, dienen etc.; — ik kan dî dār nêt mit upwachten.**

**up-wāgen, aufbewegen, bewegen in der Richtung nach oben hin, heben, aufwiegen etc.; — ik kan de balk nêt upwāgen, ich kann den Balken nicht heben; — hê wōg dat up, er bewegte das aufwärts. hob es in die Höhe; — wāge od. wēg dat rad 'n bitjet up; — èn wegt 't ander up.**

**up-waken, aufwachen, erwachen; aufwecken, erwecken.**

**up-wand, Aufwand, Luxus etc.; — f8l upwand maken, viel Aufwand machen = viel verwenden.**

**up-wāren (aufwettern), besseres Wetter werden, sich aufklären etc.**

**up-weg, Aufweg, Weg der hinaufsteigt od. wo hinauf führt, nach oben führender Weg, Ausgang etc. — As. upweg, Weg nach oben od. zum Himmel, Himmelsstrasse.**

**up-wēken, aufweichen, erweichen, aufthauen etc.; — 't fangt bold an to upwēken; — dat wër schal wol bol' upwēken = wi schölen wol bol' wēk wër (weiches Wetter, Thauwetter) krigen.**

**up-wenden, aufwenden, verwenden, verbrauchen etc.; — f8l upwenden; — wenden (bewegen, richten) hinauf od. nach oben etc., kehren u. drehen aufwärts od. nach oben etc.; daher: upwendde (od. upwend') drësk, die nach oben gewandte od. gewendete, bz. noch einmal wieder nach oben gekehrte (aufs Neue umgepflügte) drësk. cf. etwende.**

**up-widen, aufweiten, erweitern, weiter machen etc.**

**up-wiken, einen Canal (wîk) weiter hinauf führen, bz. verlängern.**

**up-wippen, up-wüppen, aufwippen, aufhüpfen, aufspringen, (sich) springend erheben, (etwas) in die Höhe od. hinauf bewegen u. heben etc.; — hê wipd up; — hê wipd sük up; — hê wipd dat up; — sakken mit körn üt dat schip upwippen un up de wagen wippen.**

1. **ûr, s. ar u. ôr, z. B. in ôrbār, ûr-old etc.**

2. **ûr, Uhr, speciell eine Taschen-Uhr, da die Wand- u. Thurm-Uhren, bz. die wirklichen Schlaguhren gewöhnlich klokke genannt werden, weil sie die Stunde durch den Schlag verkündigen.**

Im Volksmunde ist übriges ôrlösje (s. d.) gebräuchlicher als ûr, was bekanntlich (ebenso wie das ital. ora etc.) vom lat. hora stammt.

3. **ûr, der harte röhlichgelbe od. rothbraune eisenschüssige Sand, der theils bröcklich u. leicht in Staub zerfallend, meistens aber in compacten Stücken u. Lagen vor-**

kommt u. dann der eigentliche *Rasen-Eisenstein* (ferrum caespitosum) od. *Ortstein* ist, sonst im allgemeinen aber *Oor*, nld. oor, oir, oer genannt wird, so wie auch nd. u. nfries. ūr.

Da der ūr sehr eisenhaltig u. als compacte Masse ein wirkliches Eisenerz ist, so wird dieses Wort wahrscheinl. ebenso wie das engl. ore (Erz, rohes Metall etc.) mit dem ays. ār, (ahd. ȳr, goth. ais, lat. aes (Eisen, Erz, Metall) u. so weiter mit dem skr. ayas (cf. unter 2 āren, sowie bei Max Müller in seinen Vorlesungen, II, 220) = Eisen etc. zusammenhängen. Da der ūr indessen auch eine rōthlich gelbe Farbe wie das Gold hat, so kann es auch mit unserm ūrin, aurin (Tausendgöldenkraut) u. lat. aurum, ir. ȳr (Gold) etc. zur V us' (brennen, glänzen, rōthlich scheinen etc.) gehören, wozu auch das lat. uro (brennen etc.) gehört.

Bemerkt sei noch, dass Kil. das mnd. oor (fodina etc.) mit engl. oore, bz. ore (s. oben) identificirt u. nach Weiland das mnd. oor in der obigen Bedtg. mit mnd. oor (fodina etc. gleich ist.

ūr, Uhr = Zeit, Stunde; — ȳn ūr, twē ūr; — twē ūren gāns, zwei Stunden zu gehen; — sīn ūr is d'r, seine Zeit ist da, seine Zeit ist abgelaufen, seine Stunde hat geschlagen etc. — Mit 2 ūr von lat. hora, bz. griech. ȳra.

ūren. Mit diesem Worte wird hier ganz allgemein bei einer hochschwängern Kuh derjenige Zustand, bz. der Vorgang bezeichnet, wenn in den letzten Tagen kurz vor dem Kalben (melk worden) ein zäher, gelblich weisser Schleim aus dem uterus od. der Gebärmutter abfließt u. sie also auf diese Weise bekundet, dass ihre Zeit um u. ihre Stunde gekommen ist u. nun das Kalben vor der Thür steht u. wo es alsdann heisst: de kō fangd an to ūren (is an 't ūren — de kō ūrd al), nu mut d'r fan nacht ȳn bī up blifen to waken, dat d'r ȳn bī is, wen sē melk word un 't kalf kumd.

Da dieses Wort mdaril. od. provinziell auch in Holland in der Form uuren vorkommt, so ist es wohl kaum zweifelhaft, dass es ein von ūr (Zeit, Stunde = nld. uur) weitergebildetes Verb. ist, ähnlich wie stunden von Stunde, u. dass es demnach eigentlich soviel besagt als: Zeit od. Stunde machen (zum Kalben = sich darauf vorbereiten) od. Zeit u. Stunde geben (angeben, anzeigen), dass das Kalben vor der Thür steht od. bald vor sich geht od. vielleicht auch, dass (der Kuh) ihre Zeit u. Stunde da ist, wo sie kalben will u. muss. Begrifflich fällt es somit also

auch mit unserm von tid (Zeit) gebildeten Verb. tiden (angeben, anzeigen etc.) zusammen, sowie mit tiding (Zeitung) als Nachricht, Benachrichtigung, Anzeige etc. u. hat es jedenfalls mit judder (Euter) = nld. uijer, mnd. uder (trotzdem dass bei Kil. auch Formen wie uur, ore etc. vorkommen) nichts zu schaffen, wie dies sog. ūren ja auch körperlich zum Euter in gar keiner Beziehung steht.

ūrin (auf den Inseln), der auf aurin (Tausendgöldenkraut) abgezogene Branntwein.

ūrke, kleine Uhr. Dimin. von 2 ūr.

ūrke, Stündchen. Dimin. von ūr.

ūrke-māl; i. q. dust = Staub, Spreu.

Das Wort ūrke wird höchst wahrscheinl. ein Dimin. von 3 ūr sein u. zwar in der Bedtg.: rōthlich gelbe Erde (od. Sand, Staub), sodass ūrkemāl wörtl. soviel wie Erd-, Sand- od. Staub-Mehl bedeutet.

ūr-old, uralt, s. unter 1 ȳr.

ūt, aus, heraus, hervor, aus-heraus, hinweg od. weg-von, vorbei, zu Ende, passirt, hinaus, fort, ab von etc.; — hē geid ūt; — wult du ūt gān? — dār word niks gōds ūt; — för-od. achter ūt etc. etc. — Nld. uit; afries. ūt; w'fries. uwt; ahd. ūz; mhd. ūz, ouz; as., ags., an. ūt; goth. ut; skr. ūd od. ūd.

Dass in ūt aus der allgemeinen Bedtg.: aus (Etwas heraus), bz. heraus, hervor etc. auch die von: empor, von unten nach oben gerichtet, auf, aufwärts etc. entstand, bz. dass in diesem Worte von Hause aus ebenso wie in 1 ȳr od. 1 ūr od. in up u. of etc. nur der ganz unbestimmte u. allgemeine Begriff der Bewegung od. des Bewegens von irgend einem gegebenen Punkte aus nach irgend einer Richtung hin liegt, ist leicht zu erkennen u. wird dieses namentlich aus den Compositis mit ūt noch des Weiteren erhellen. Was nun die Entstehung od. Bildung von ūt u. ūd (cf. bei Bopp u. Benfey in ihren Wörterbüchern, sowie bei Bopp in seiner Gramm., III, 493) betrifft, so soll es nach diesen eine Weiterbildung von u (mit angehängtem t od. d) sein, ohne dass indessen von ihnen angegeben wird, wie denn in diesem ūt od. skr. ūd (Compar. uttara, Superl. uttana) der Begriff der Bewegung od. des Bewegens u. Hervorgehens (aus Etwas heraus) entstanden ist, weshalb man deshalb auch wohl besser thut, es als eine urspr. Bewegungswurzel aufzufassen, die von ud, vad (quellen, bz. sich bewegen aus Etwas heraus, springen heraus u. hervor etc., cf. water u. das davon abstammende lat. unda) von Hause aus nicht verschieden ist.

ût-ârden, ausarten, entarten, aus der Art schlagen.

ût-ârdsel, Ausgeartetes, Entartetes, aus der Art geschlagenes Etwas (Mensch, Thier, Pflanze etc.); — hê (sê, dat etc.) is 'n ûtârdsel.

ût-bâken, ausbaken, mit Baken ausstecken u. bezeichnen etc.; — dat färwater mut eerst wêr nês (aufs Neue) ûtbâkend worden, wil de strôm sük fan 't winter fersmâten hed.

ût-bannen, aus-, bz. herausbannen, verbannen, wegbannen, vertreiben, ausstossen etc.; — hê mut ûtbând worden; — wi willen hum d'r ûtbannen; — herausbannen, herausbefehlen, mit Gewalt die Herausgabe von Etwas erzwingen etc.; — all' böskuppen un brêfen helpen doch nêt, darum schal 'k d'r wol sülft achter to mutten, of ik d'r bi hum nêt noch wat ûtbannen kan.

ût-bedenken, ausdenken, erdenken, er-sinnen, erdichten etc.; — wel hed dat nu wol wêr ûtbedocht, wer hat das nun wohl wieder eronnen. cf. upbedenken.

ût-bedenksel, Ausersonenes, Ersonenes, Märchen, Erdichtung.

ût-bedungen, ausbedungen; auch (con-junctiv): vorbehältlich, ausgenommen.

ût-bestâden, wirtl.: ausbestatten = (Jemanden) aus dem Hause thun u. auswärts eine Statt (Stätte, Stelle) geben, (Jemanden) auswärts, bz. bei Andern unterbringen od. in Verding geben, ausmieten etc.; — de ferstürfen (nachgeliebtenen, verwaisten) kinder sünt fan hör förmund bi hör òmke (Oheim) ûtbestâdt; — ik heb mi als lütje meid bi d' bûr ûtbestâdt, ich habe mich als Klein-Magd beim Bauer vermietet, bz. als Klein-Magd beim Bauer eine Stelle angenommen.

ût-betten, ausbâhen, mit einem nassen Tuch, bz. Schwamm in gelinder u. sanfter Weise auswaschen u. reinigen.

ût-blinken, heraus scheinen, durch Glanz hervorragen etc.

ût-blubbern, Blasen (blubbers) aus-, bz. heraus- u. hervortreiben, Blasen aufwerfen u. aufstossen (z. B. bei der Gährung von Etwas), in blasigem Schaum aufsteigen u. stossweise überfließen etc.; — dat blubberd d'r man so út; — aus- od. herausprudeln, bz. aus dem Munde hervorblasen, ausposaunen, ausplaudern etc.; — hê mut 't altid all' ût-blubbern, er muss das (Gehörte) stets Alles ausposaunen, kann nichts verschweigen etc.

ût-blüsen, ausblasen, auswehen, auslö-schen.

ût-bökweiten, das Moor durch länger fortgesetztes Brennen u. Bebauen mit Buchweizen (bökweit) so ausmergeln u. erschöpfen, dass es erst nach langer Ruhe

(15—20 Jahren) wieder tragbar wird; — dat môr is förlopig ûtbökweit'd.

ût-brêden, ût-breiden, ausbreiten, expan-dere etc.

5 ût-brôden, ausbrüten, aushecken, ersinnen etc.; — wat hebben dê dâr wêr mit 'n ander ûtbrôdt. — Sprichw.: ik bün nêt under de gösen (Gänse) ûtbrôdt = ich bin nicht so dumm, gehöre nicht zu den Gänzen.

10 ût-brôdsel, Ausgebrütetes, Brut.

ût-bûgen, ausbiegen, ausweichen.

ût-bûlen, ausbeulen, als Beule od. rundliche Erhebung etc. nach Aussen treten od. weichen etc.; — de mûr bûld út, die Mauer weicht aus.

15 ût-bûten, a. austauschen, auswechseln; — b. ausbeuten.

ût-butten, ausknospen, austreiben, aus-schlagen etc.; — de bôm butd út.

20 ût-dêjen (ausdeihen), aufschwellen, sich nach allen Seiten hin vergrössern od. ausdehnen, gross, dick u. stark werden etc.; — dat flêsk is göd ûtdêid; — hê is d'r göd ûtdêid, bz. herûtdêid; — de jung' wil nêt ûtdêjen.

25 ût-denken, ausdenken, erdenken; zu Ende denken, bis ans Ende denken etc.; — man kan Gods grôtheid nêt ûtdenken.

30 ût-dingen, ût-bedingen, ausbedingen; — ik heb mi dat ûtdungen, bz. ûtbedungen, dat ik dâr fan frêj bün.

ût-dôfen, ût-dôven (austauben), auslö-schen, erlö-schen, verlö-schen, ersterben etc.; — du must dat fûr göd ûtdofen; — dat fûr is — de pokken sünt ûtdôfd, das Feuer ist — die Blattern sind erloschen.

35 ût-dokken, aus-, bz. herausgeben, aus-rücken, den Beutel ziehen etc.; — hê mut dat wêr ûtdokken; — hê is so kârig in 't ûtdokken, er ist so karg (bz. träge etc.) im Beutel ziehen; — hê wil gèn pennink ûtdokken.

40 ût-dôn, austhun, ausmachen, lö-schen, quittiren etc.; — dat lûcht (Licht) ûtdôn; — ik heb dat in 't bök ûtdân; — ik heb dî as fründ ûtdân; — ausgeben, heraus-geben etc.; — geld up 'n hûs ûtdôn; — du must dat wêr ûtdôn (wieder herausgeben); — up sîn wörden kan man nich föl ûtdôn, auf seine Worte kann man nicht viel geben.

50 ût-doppen, aushûlen, herausmachen aus der Hûlse = doppe.

ût-dreien, ausdrehen, ausdreheln; — de pumpe mut nês (aufs Neue) ûtdreid worden; — ausdrehen, ausweichen etc.; — du must de pèrde 'n bitjet ûtdreien; — herausdrehen, herauswickeln etc.; — 't schal mi insen nêi dôn, wo de sük d'r wol wêr ûtdreid; — aus-, bz. hinauslaufen, hinaus-kommen etc.; — dat schal d'r wol up ût-dreien, dat ik d'r bi 't dêlen wêr afer schêt!



**üt-druelen**, ausbeuten, als rundliche Erhöhung nach Aussen treten etc. cf. drule.  
**üt-düden**, Ausdeuten, auslegen.

**üt-dür**, Ausdauer, Aushalten = Dauer (Bleiben, Halten wo u. wobei) weit hinaus, bz. bis ans Ende; — d'r sitt gën üt-dür in hum; — hê hed gën üt-dür genug etc.

1. **üt-düren**, ausdauern, aushalten, ausstehen etc.; — hê kan dâr nêt üt-düren; — hê kan dat, bz. hum nêt üt-düren; — hê dürde (hielt) dâr nêt lank üt.

2. **üt-düren**, hinaus (gehen) dürfen, herausdürfen, Erlaubniss haben zu gehen, hinauswagen etc.; — ik schal d'r fan dage (heute) wol nêt üt-düren; — hê dürd (darf, hat Erlaubniss, darf es wagen, hat Courage, bz. Halt und Festigkeit etc.) d'r up üt; — dürst du d'r üt? darfst du, wagst du dich da heraus?

**üt-düsseln**, aus-, bz. herausschlagen (mit dem düssel), herauskappen, aushobeln etc.; — de balke rund üt-düsseln, das hê hol word, as 'n göte; — de kupe (Kufe, Bottich) mut glad un môi üt-düssel worden.

**üten**, aussen. — Davon durch Vorsetzung der Partikel bi (bei) das aus bi-üten contrah. u. gebräuchlichere büten.

**üten**, das was man in sich fühlt u. denkt aus sich heraus thun od. machen, seine Ansicht (Gedanken, Gefühle etc.) zu erkennen geben u. äussern, sich aussprechen u. offenbaren etc.; — hê wil sük nêt üten, er will sich nicht offenbaren etc. — Nld. uiten. — Zu üt, cf. afries. utia (üt-ja), ags. ütian (üt-jan) etc.

**üt-ende** (Aus-Ende), Ende bis zum äussersten Punkt, das äusserste, letzte u. vollständige Ende, der Ausgang; — dâr is dat üt-ende hêl nêt fan oftosen. — Nld. uiteinde.

**üt-ëndig**, bis zu Ende aus, ganz bis ans Ende zu, ausgängig etc.; — dâr heb ik de ganze üt-ändige dag mit smarten up hum säten to wachten, da habe ich den ganzen ausgängigen Tag (bis zum letzten Tages-Ende) mit Schmerzen auf ihm gesessen zu warten; — de üt-ändige tid, die ausgängige Zeit, die Zeit bis zu ihrem letzten Ende aus, die schliessende, äusserste u. letzte Zeit, der Zeit Schluss u. Ende, die Ewigkeit; — dat dürd je bit in de üt-ändige tid, das dauert ja bis in die Ewigkeit = da ist ja gar nicht auf zu warten; — dat hul 'n üt-ändigen tid an, er hê wat fan sük hören lêt, das hielt eine Ewigkeit an, che er etwas von sich hören liess.

**üter**, üter, ausser, ausserhalb etc.; — hê was gans üter sük; — üter de tid = büten de tid.

**üter-dik**, Aussen-Deich; — üter-diks-land (auch bütendiksland), Aussendeichsland,

Land was ausserhalb des Deichs liegt u. nur zum Weiden und zur Meede benutzt wird üterlik, äusserlich.

**ütern**, äussern, ausserhalb machen, von Aussen machen u. herstellen, einen Riss von Aussen fein u. sorgsam zunähen etc.; — sük (od. wärafer) ütern, sich (od. worüber) äussern od. aussprechen; — ik heb dâr so 'n winkelhâk in mîn söndägs rok räten, dat sal wol radsâm wäsen, dat de snider de üt-erd, den wen dâr 'n flik insetd word, den is de rok för altid üt-schendt. — Auch nd. u. nld. wird ütern, uatern in dieser Bedtg. gebraucht.

**üt-ferdingen**, ausverdingen.  
**üt-ferfüt-erd**, soweit wie möglich (bis zu Ende), bz. durchhindurch verdammt, ganz des Teufels, erzböse, ganz durchtrieben etc.; — 'n üt-ferfüt-erten fent, ein ganz durchtriebener Fant, ein Teufelsbraten.

**üt-finden**, ausfinden, herausfinden, erfinden; — üt-finding, üt-findeñ, Erfindung; — üt-fändig, ausfändig.

**üt-flappen**, aus-, bz. herausplatzen, ausplappern, ausplaudern.

**üt-fören**, ausfuttern, ausfüttern = a. ein Kleidungsstück inwendig mit Futter (für = foder als das Haltende, Erhaltende, Schützende) besetzen; — b. Menschen u. Thiere ausfüttern (mit für als Erhaltendes u. Nährendes), durchfüttern etc.; — dat bëst is noch nêt göd üt-förd, das Stück Vieh ist noch nicht gut durchgefüttert, bz. bis zu Ende (d. h. zum Endziel des Fettwerdens hinaus) gefüttert; — wi könen de april-mänd dör noch wol üt-fören, wir reichen den Monat April hindurch noch wohl mit unserm Futter aus.

**üt-fuien**, auspfuien, verpfuien, verächtlich machen, verhöhnen.

**üt-füten**, üt-füttern, ausmachen, ausschelten etc.

**üt-gân**, ausgehen, herausgehen, nach aussen, bz. draussen gehen, nach aussen treten; — ausgegangen etc.; — hê wil üt-gân; — de bärmör (Gebärmutter) is hör üt-gân (ausgetreten); — ausgehen, zu Ende gehen, vergehen, verlöschen, verschwinden, verschwinden etc.; — de äm (Athem) wil hum üt-gân; — dat flür is üt-gân, das Feuer ist erloschen. — Redensart: sük üt-gân laten, dat etc., sich entgehen (entschlüpfen) lassen, sich dahin auslassen, dass etc. — Auch subst.: Ausgehen, Ausgang etc.; — 't üt-gân is hum ferbâden; — üt-gânsdag, Ausgehe-, bz. Ausgangs-Tag.

**üt-gleien**, üt-glöjen, ausglühen, ausbrennen, durch Glühen reinigen, reinbrennen; — de schorstein, bz. schösstein mut üt-gleid worden.

**üt-graden**, *ausgräten, die Gräten ausnehmen.*

**üt-ham**, *Ausbucht, Hinausbiegung des Landes, Landzunge, Vorgebirge. — Gegensatz zu inham. — Nld. witham, Landspitze, Vorgebirge.*

**üt-hammen**, *ausbeissen, ausschneiden, herausbeissen etc.*

**üt-harden**, *aushalten, ausdauern etc.; — hē kan dār nēt ūtharden, er kann da nicht ausdauern; — hē kan 't dār wol ūtharden, er kann es da wohl aushalten.*

**üt-hōmer**, *Ausheimischer, Ausländer, Fremder.*

**üt-hommeln**, *aus-, bz. herausnehmen, ausreimigen, ausputzen etc.; — fisk ūthommeln, Fische ausnehmen, reinigen; — dat hūs mut ērst ördentlik ūthemmeld worden.*

**üt-hōmek**, *ausheimisch, auswärts wohnend, ausländisch, fremd. — Afries. ūthēmed.*

**üt-hōk** (*Aus-Ecke*), *äusserste u. letzte Ecke, Ecke die nach Ausen hin vorspringt u. die äusserste Spitze bildet; — dat land ligt dār in so 'n ūthōk.*

**üt-holken**, *üt-hōlken, aushöhlen.*

**üt-hūsīg** (*aushausig*), *aus dem Hause od. ausserhalb des Hauses, nicht zu Hause, auswärts etc.; — hē is ūthūsīg — is to fōl ūthūsīg — word so ūthūsīg, er ist nicht zu Hause — ist zu viel ausserhalb des Hauses — wird so unhäuslich — treibt sich zu viel ausserhalb des Hauses herum — wird seinem Hause u. seiner Familie fremd etc.; — de man is anders 'n recht gōd man, man hē is mī fōls to fōl ūthūsīg, der Mann ist sonst ein recht guter Mensch, aber er ist mir viel zu viel auswärts, bz. er ist mir gar zu oft nicht zu Hause; — wen de līe ērst so ūthūsīg worden, den is d'r seldom noch wat up to rāken, bz. den is de beste āre d'r mēst-tīds fan, wenn die Leute erst so unhäuslich werden, dann ist da selten noch was auf zu rechnen, bz. dann ist meistens (in der Regel, für gewöhnlich etc.) die beste Ehre von ihnen ab.*

**üt-jacht**, *Aus- od. Herausjagung, das Aus- od. Herausjagen etc.; — wi willen insen 'n ūtjacht holden od. maken; — ūtjachtstīd, Zeit, wo das Vieh ausgejagt, bz. in die Weide getrieben wird.*

**üt-jagen**, *aus- od. herausjagen, ins Freie od. in die Weide jagen etc.; — wi willen hum ūtjagen; — dat fē mut ūtjacht worden.*

**ütje**, *ütjes, Dimin. von üt u. nur in der Kindersprache gebrüchlich; — ütje od. ütjes gān, ütje faren, bz. ütje dag gūn, ütje dag faren, ausgehen, ausfahren etc. Es bezeichnet indessen stets auch, dass das Ausgehen oder Ausfahren keinen ernstern, sondern nur einen kleinlichen Zweck, bz. ausschliesslich zum Vergnügen geschieht.*

**Ütje**, *männl. Name. Dimin. von Udo, dessen „d“ durch das nachfolgende „j“ zu „t“ verdünnt wird, ebenso wie in Lütje von Lūde, bz. Lūdwig.*

**ütigen**, *äussern, offenbaren, zu erkennen geben (durch Zeichen, Gebärden, Jammern etc.); — wen hē ōk noch so 'n kūsṑin (Zahnschmerzen) hed, so sal hē sūk 't doch nōit ütigen; — dat kind kan sīn gefōlens (Gefühle) noch nēt ütigen — wet sūk nēt to ütigen. — Es ist von üt + ig + en (Verbalendung) gebildet.*

**ütīng**, *Herausmachung, Aus-, bz. Heraus-thun = a. Auslassung der innern Gedanken, Gefühle etc. durch Zeichen od. Worte nach aussen hin u. b. Herausgabe von Sachen, wie z. B. des Heirathsguts, cf. O. L.-R., pag. 469. — Compos. von üt u. ing.*

**üt-kāpen**, *üt-kepen, ausschneiden, auskerben etc.*

**üt-kappen**, *aus- od. herauskappen, aus- od. herausschlagen, ausschneiden.*

**üt-kennen**, *aus-, bz. herauskennen; — ik kan hum dar nēt ūtkennen; — zu Ende kennen, vollauss kennen, vollständig u. ganz verstehen etc.; — man lērd dat (bz. hum) nōit ūtkennen, man lērd dat (bz. ihn) nie voll u. ganz kennen u. verstehen.*

**üt-kēr**, *Auskehr etc.; — ūtkēr holden, Auskehr halten, reine Bahn machen etc.*

**üt-kēsen**, *auskiesen, auswählen, erkiesen etc.; — ik heb dat ūtkāsen, ich habe das ausgewählt.*

**üt-kik**, *Ausguck, Ausschau, Ausblick, Aussehen etc.; — hē steid up de ūtkik, er steht auf dem Ausguck, steht wo od. worauf um eine Ausschau zu halten, steht auf der Warte etc.; — wī mutten ius 'n ūtkik holden, of de schāpen (Schiffe) wol al in 't sigt sūnt; — dār bāfen up de barg hed man 'n mōjen ūtkik, dort oben auf dem Berge hat man eine schöne Aussicht; — hē hed 'n goden ūtkik, er hat eine gute Physiognomie, einen guten Blick etc.; — dat is jo 'n ūtkik, de dat mīnsk hed, dus ist ja eine sonderbare Physiognomie (Gesichtsbildung, Gesicht, Aussehen), welche diese Frau hat.*

**üt-kiken**, *ausgucken, ausschauen, aus- sehen etc.*

**üt-kīlen**, *ausreiissen, sich aus dem Staube machen etc., s. 3 kilen.*

**üt-kippen**, *auskippen, aus-, bz. heraus-scheiden, auswählen, aussondern, auswerfen, verwerfen etc.; — hē kīpd (wählt, nimmt sich) dat beste d'r üt; — wī willen hum d'r ūtkippen, wir wollen ihn da heraus (aus der Gesellschaft, dem Verein etc.) scheiden, ihn hinauswerfen, ihn ausstossen etc.*

**üt-klappen**; *i. q. ütflappen, ferklappen.*

**út-klären**, häufiger **útklarären**, ein Schiff zum Auslaufen od. Aussegeln bereit u. fertig (klár) machen, bz. die Schiffspapiere u. Alles was dem Capitain die Freiheit u. Erlaubniss giebt, um ungehindert mit seinem Schiff auszulaufen, in Ordnung bringen od. klären, klarären (= bereit, bz. fertig machen od. = rein u. klar machen, klären); — ik heb min schip útklárd, bz. útklarérd, ich habe alle mein Schiff betr. Papiere in Ordnung gebracht u. sämtliche davon zu zahlende städtische u. staatliche Abgaben entrichtet. Als ausklarären ist dieses Wort (wie so viele andere, das Seewesen betr. nd. Wörter) auch ins Hochdeutsche übergenommen.

**út-klavären**, aushecken, aussinnen etc. — Es ist (wie útklarären von útklären) von útkläven (= aus-, bz. herausklauen od. = útklaun, d. h. mit der Klaue herausmachen) gebildet. — cf. ofklavären.

**út-klükern**, ausstochern etc. = útrpökeln.

**út-kören**, aus-, bz. herauskühren, auswählen etc.

**út-kriten**, ausschreien, auskreischen, aus sich heraus u. in die Welt hineinschreien, ausjubeln etc.; — hê kun' sîn freide nêt lîd genug útkriten; — ausweinen, zu Ende weinen etc.; — dat kind mut sük érst útkriten; — du must hör man érst stîl útkriten laten, den schal sê sük naderhand wol bedaren.

**út-kübbe** (Plur. útkübben), (der od. die) Aussen-Koben, d. h. der an der Aussenseite der Scheune, neben der Dreschdicke, unter dem Abdack hinlaufende, mit einer Holzwand abgekleidete u. in verschiedene kleine Koben eingetheilte Raum, der theils zur Aufbewahrung von Torf etc., theils aber zur Stallung der Kälber u. Schafe benutzt wird; — de kalfer stân in de útkübbe.

**út-kumst**, Auskunft, Lösung, Nachricht etc.; — hê kan mi d'r gën útkumst afer (bz. fan) gäfen, wâr dat schip bläfen is; — Auskunft, Herauskunft, Herauskommen, Entkommen, Rettung etc.; — nu wêt ik mi d'r gën útkumst mër mit; — ik wêt gën útkumst mër für hum, ich weiss keine Rettung mehr für ihn; — Auskommen; — hê hed sîn útkumst rikelk, er hat sein Auskommen reichlich, kömmt (langt, reicht etc.) reichlich mit seinem Einkommen aus; — Resultat od. das was bei Etwas herauskömmt; — dat mut wi ofwachten, wat dat für 'n útkumst gifd.

**út-kumstig**, auskömlich.

**út-kündigen**, aukündigen, ausrufen, verkündigen, gerichtlich od. öffentlich bekannt machen, herauskündigen, z. B. aus der Wohnung etc.

**út-kündiger**, Ausrufer, Ausklinger; Gerichtsbote, Excecutor.

**út-lafen**, ausloben, ausbieten, versprechen etc.; — ik heb drê gülden útläfd, wen 5 émand mi säker nawisen kan, wâr de úr bläfen is; — de bûr läfd sîn botter út.

**út-lekken**, aus-, bz. herauslecken, heraströpfeln; fig.: ruchbar werden; — dâr is förher niks fan útlekd, dat sê de 10 brûd wurr'.

**út-lesken**, auslöschen.

**út-lösken**, út-läsken, auslesen, aussuchen, herausnehmen.

**út-likken**, auslecken, ausschlecken etc.; 15 — de pot (Topp) útlikken.

**út-löpen**, auslaufen, ausgehen, aussegeln, heraus-, bz. hinauslaufen, nach aussen laufen etc.; — hê, bz. dat schip etc. wil, bz. is útlöpen; — dat schal d'r wol up útlöpen, dat d'r rügen kumd; — dat fat is 20 útlöpen; — aus (Etwas) heraus kommen u. zu Tage treten, auskeimen, aussprossen etc.; — dat kôrn is útlöpen, das Korn ist ausgekeimt; — de garst wil útlöpen, bz. is an 25 't útlöpen (auskeimen) to; — Ausschlag, Geschwür, Schwären etc. bekommen; — de mund is hum útlöpen, er hat Schwären (bz. Hitzblättern) an den Mund (bz. an den Lippen) bekommen; — hê hed 'n útlöpen 30 mund.

1. **út-lüchten**, auslüften; — dat hûs, bedde etc. útlüchten.

2. **út-lüchten**, aus-, bz. hinausleuchten; — du kanst hum wol äfen útlüchten; 't is 35 dâr in de gang so düster, dat hê anders wol fallen kun'.

**út-lûken**, aus-, bz. heraus-, hinaus-, in die Länge ziehen; — lank útlûken, lang in die Länge ziehen; — aus-, bz. herausreissen od. zupfen etc.; — hê hed hum 'n hêl busk hâr útlûken; — ik kan de bôm d'r nêt útlûken; — flas, wulle etc. útlûken, 40 Flachs, Wolle etc. auszupfen.

**út-lûksel**, Ausgezupftes; speciell der aus 45 der besten Heede durch Auszupfen gewonnene Flachs.

**út-maken**, ausmachen, herausmachen; zu Ende, bz. ein Ende machen (an Etwas), entscheiden etc.; — de sâk is noch nêt 50 útmâkd; — auslöschen (Feuer, Licht); — rein machen, ausnehmen (Fische etc.); — aushunzen, schlecht machen etc.; — hê hed hum dügtig útmâkd.

**út-minen**, verauctioniren; — útminer, 55 Auctionator; — útminerê, Auction. — cf. minen.

**út-muddern**, ausschlammen, den Schlamm (mudder) herausschaffen; — dat dèp mut bol' útmudderd worden.

60 **út-münstern**, ausmustern.

**üt-müntén**, hervorragen, sich auszeichnen etc.; — dat müntd nich besüunders üt, das zeichnet sich nicht besonders aus, tritt nicht besonders hervor etc. — *Nld.* uitmunten. — *Es ist wörtl. = nhd. ausmünzen*, bz. ausdrägen, durch Prägen hervortreten, bz. hervorragen etc. aus der Umgebung. Daher: **üt-müntend**, ausgeprägt, ausgezeichnet etc.; — ütüntend möi, ausgeprägt, bz. ausgezeichnet schön.

**üt-noien** (ausnähen), hauptsächlich in der *Bedtg.*: fortlaufen, entfliehen, schnell vorwärts gehen etc. gebraucht; — dat schip neid d'r üt, as de düüfel; — hê is ütneid, er ist geflüchtet, bz. entflohen; — wen de dëf dî ütneien wil, den gif hum man ên mit de êken jung' (Eichen-Knüppel) för de schänen.

**üt-nögen**, ausnöthigen, zum Besuch nöthigen, einladen.

1. **üt-palen**, auspfählen, mit Pfählen ausstecken etc.

2. **üt-palen**; i. q. üt-pulen.

**üt-pelgen**, ausbalgen, den Balg (Haut Schale, Hülse) aus-, bz. abziehen, auskleiden, entblößen, von Allem berauben etc.; — hê hed hum rein üt-pelgd, er hat ihn vollständig ausgeplündert, bz. ausgesogen, z. B. ein Wucherer.

**üt-plüsen**, aus- od. herauszupfen, hervorzupfen u. ziehen, herauskriegen, ans Licht ziehen, zu Tage fördern; — de draden d'r üt-plüsen; — här üt-plüsen; — hê sal 't d'r wol üt-plüsen, wen d'r noch 'n fäler in de rāken sit.

**üt-pöten**, üt-paten, auspflanzen, aussetzen etc.

**üt-proten**, ausreden, zu Ende reden, aus dem Sinn reden; ausplaudern, weiter erzählen etc.

**üt-prüsten**, aus-, bz. herausniesen, in Niesen ausbrechen; auch: in ein brauschendes, prasselndes Gelächter ausbrechen od. ausbersten; — hê mus' 't üt-prüsten för lachen.

**üt-pulen**, üt-palen, aushülsen, ausschalen etc.

**üt-pütten**, aus dem Brunnen (pütte) od. aus der Tiefe heraus u. herauf ziehen, ausschöpfen, erschöpfen, entleeren etc.; — hê hed dat water d'r üt-pütt'd; — sîn krachten (Kräfte) sünt üt-pütt'd; — ausgraben, austiefen, ertiefen, ergründen etc.

**üt-rāchen**, in arger u. böser Weise ausschellen, aushunzen etc.; — cf. rāchen, berāchen.

**üt-rāfeln**, ausfasern, auszupfen etc.

**üt-rāken**, aus-, bz. herausgerathen od. kommen, herausfallen, bz. stürzen etc.; — ik kun d'r nêt örder üt-rāken, anders harr'

'k dî al fröger besücht; — aus-, bz. heraus-scharren etc.; — cf. 1 u. 2 rāken.

1. **üt-rāken**, ausrechnen, ausharken, auskämmen etc.; — de tōn od. de tōnpaden 5 (Garten od. Gartenpfade) üt-rāken; — du must dîn här êrst möi üt-rāken.

2. **üt-rāken**, ausrechnen, ein *Facit* ziehen etc.

**üt-rakken**, ausräumen; — cf. rakken, 10 berakken.

**üt-rēden**, aus-(be)reiten, ausrüsten, zum Auslaufen fertig u. bereit machen etc., z. B. Schiffe.

**üt-reien**, aus-, bz. zu Ende schwären etc., von Blutgeschwüren, Hautentzündungen etc.; — tügen de rôhdung (Rothlauf) is niks tügen to maken, dat beste is, dat man 't stîl gewāren un üt-reien let.

1. **üt-rōjen**, aus-, bz. hinausrudern.

20 **üt-rōjen**, ausroden, ausrotten, heraus-reissen, vertilgen etc.; — mit wurtel un tak üt-rōjen.

**üt-rūden**, ausroden etc.; — kartuffels od. bomen etc. üt-rūden.

25 **üt-rūggen**, ein beackertes Feld dadurch, dass man es in gewissen Abständen mit einer tiefen Furche durchzieht u. die Erde an den Seiten der Furche auf die Aecker hinaufpflügt, behufs der bessern Abwässerung in ründliche Aecker legen, wodurch diese ründliche, rückenförmige Erhöhungen bilden. — *Wörtl.*: Rücken machen aus, bz. heraus.

**üt-rūsten**, ausruhen, rasten.

35 **üt-sakken**, austriefen, austropfeln, aussickern, aussinken, nach unten sinken; — 't water d'r üt-sakken laten; — dat water is d'r noch nêt üt-sakt; — dat lif is hör üt-sakt.

40 **üt-schēden**, aus- od. herausscheiden, verscheiden, sterben; — wî mutten dat üt-schēden; — hê is d'r üt-schēdt, er ist verschieden, bz. gestorben.

**üt-scheien**, üt-scheiden, Ende machen, 45 aufhören, aufgeben etc.; — 't is tid um üt to scheien, es ist Zeit um aufzuhören; — du must d'r fan üt-scheien, ik mag dat nêt langer anhören = ablassen von etc.; — ik mut d'r mit üt-scheien, ik kan 't nêt langer

fulhollen, ich muss damit aufhören, ich kann es nicht länger vollhalten; — sê sünt d'r mit üt-scheid, sie haben damit aufgehört, bz. haben damit geendet od. ein Ende damit gemacht; — sê hebben üt-scheid, sie

haben ein Ende gemacht od. aufgehört; — ik schei' d'r mit üt, ich höre damit auf, lasse davon ab, gebe das auf, mache ein Ende damit; — ik bün (bin), bz. heb' al üt-scheid, ich habe schon aufgehört, bz. ab-

gelassen, ein Ende gemacht etc.; — dat is 50

60

(ist), *bz.* hed ütscheid to rügen; — ik dö üt scheien od. dö d'r mit üt scheien, *ich thue aufhören od. thue damit aufhören etc.*; — scheid üt! lasst ab! hört auf! gebt das auf! macht ein Ende! etc.

*Es ist von Hause aus wahrscheinl. das-selbe Wort wie üt scheden (ausscheiden), wie wir z. B. auch statt leden (leiden) leiden, ferleiden (verleiten) gebrauchen u. auch im nld. das Wort uitscheiden (aus-scheiden) in derselben Bedtg. (als onzijdig = sächlich, neutral, beziehungs- od. ziellos, intransitiv etc.) wie oben gebraucht wird. Da indessen im nld. statt uitscheiden (in der Bedtg. von: aufhören, ablassen von etc.) auch uitscheien u. andererseits statt nhd. geschehen wieder geschieden (cf. unser gescheden, *bz.* geschüdt, geschieht, passirt) gesagt wird, so könnte möglicher-weise auch das „d“ in diesem nld. uitscheiden ebenso wie in manchen anderen Wörtern unorganisch sein u. das obige scheien, *bz.* scheiden von Hause aus mit dem afries. skia ((ge)schehen, passiren, vorkommen, ereignen) zusammenhängen u. üt-scheiden soviel bedeuten als: aus- od. zu Ende geschehen, zu geschehen aufhören = enden, endigen etc.*

*Wir haben übrigens auch noch ein Verb. scheien mit der Bedtg.: (sich) schief, schräge, nicht in gerader, sondern in abweichender Richtung bewegen, *bz.* abweichen, abwenden, abdrehen, seitwärts bewegen etc., was mit vorgeseztem üt die Bedtg.: aus od. hinaus, weg von etc., abweichen od. abwenden etc. ergäbe u. also auch die von: zur Seite biegen lassen, (sich) abkehren wovon, ablassen wovon etc. u. so auch die von: aufhören womit etc. annehmen konnte.*

*üt-schenden, üt-schennen, ausschänden, verunehren, verunzieren, verderben, schlecht machen etc.; — hē hed dat wicht üt-schendt; — dat hūs is anders hēl mōi, man de lütje fensterschenden 't wēr üt; — de mōje kofjekan is hēl üt-schendt, nu de tūt d'r ofstōtd is.*

*üt-schēten, ausschessen, hervor-, heraus-schiessen od. werfen; — hē schütt dat d'r üt; — austreiben, auswachsen; — de bömen schēten üt, die Bäume treiben aus etc.; — nach aussen schiessen od. gehen, sich nach auswärts od. von Etwas wegbeugen, wenden (z. B. von der Sonne ab nach rechts hin) od. drehen; — de wind is üt-schäten, der Wind (der erst südlich etc. war) hat sich nach Norden hin gewandt.*

*üt-schol, Ausschuss, Auswurf; Herausgeworfenes, Vervorfenenes, Schlechtes etc.*

*ütse, üdse, Kröte, Molch etc., cf. stört-ütse. — Häufig ebenso wie Kröte (cf. kröte) auch als Schimpf- u. Spott-Name gebraucht*

*od. auch halbwegs als Kosewort für kleine, schwächliche, watschelig gehende Kinder. — Nd. (Br. Wb.) uetse, (Schütze) uuze u. tūze; dän. tudse. Schambach hat iz als Schimpfuort, wo es indessen auch wohl urspr. die Bedtg.: Kröte gehabt haben wird, wie desgl. auch das Verb. üzen (necken, spotten, höhnen, verhöhnen (hess. itzeln) damit zusammenhängt. Hess. (Vilmr) ütse, ütse, ütse u. bayr. (cf. Schmeller, II, 258) Hatschen, Hütch, was wahrscheinl. mit dem hess. ütse eins ist.*

*üt-set, Aus-, *bz.* Hinaus-Satz = a. Ausgesetztes, das Ausgesetzte, die Ausstattung, Aussteuer, Mitgift; — b. Hinaussetzung od. Hinausrückung von Etwas (z. B. eines Termins zur Zahlung etc. od. der Zeit, wo man etwas zahlen u. leisten soll u. muss, *bz.* wo etwas vergeht etc.) = Aufschub, Frist, Pause, Unterbrechung etc. — dār kumd hēl gēn ütset in de stōrm, da kommt gar keine Pause etc. in den Sturm = der Sturm (Wind) setzt gar nicht aus, sondern weht in einem fort; — hē wil mī gēn ütset (Aufschub, Frist etc.) gāfen.*

*üt-setten, aus-, heraus-, hinaus-, nach aussen hin setzen (stellen, legen, pflanzen, schieben etc., *bz.* bewegen); — geld, kinder etc. ütsetzen; — bömen, bönen etc. ütsetzen, Bäume, Bohnen etc. ausspflanzen, *bz.* auslegen; — de tid ütsetzen, die Zeit hinaussetzen, *bz.* stellen, schieben etc.; — de hand (mund etc.) settd mī üt, die Hand (Mund etc.) setzt mir aus = schwillt mir an, wird*

*dick etc.; — de tie settd üt, die Fluth setzt aus = verschiebt sich, verspätet sich od. auch: setzt (als einmalige Fluth) gänzlich aus, bleibt aus; — wī willen 't ērst man ütsetzen (wir wollen es erst nur hinaussetzen, *bz.* Aufschub, Pause [z. B. mit der Arbeit etc.] etc. machen, ruhen lassen etc.) un mörgen wēr anfangen etc. — Sodann: sük ütsetzen, a. sich aussetzen = exponiren, blossstellen, preis geben, unterziehen etc.; — sük de gefār (rügen, wind, stōrm etc.) ütsetzen; — b. sich anstrengen, abmühen; — hē hed sük d'r dügtig bī ütsettd, dat hē dat fūr wēr ütkrāgen hed. Die letztere Bedtg. ergibt sich von selbst aus exponiren.*

*üt-sitten, aussitzen, hindurch sitzen; zu Ende sitzen; — man kan de tid hāst nēt üt-sitten, wen man dār so 'n stūn' of drē bī de disk sitten mut; — dat kind is to frō kamen, dat hed sīn tid nēt üt-säten; — ausbrüten, aushecken, ersinnen; — wat hebben de wol al fūr kwād üt-säten.*

*üt-slafen, üt-slofen, (sük, sich) zu Ende (bz. vollständig aus, zur Erschöpfung hin) quālen, mühen, arbeiten etc., abquālen, ab-*

arbeiten etc.; — hē harr' sūk dār bi de brand so ütslōfd, dat hē 't noch drē dagen nahēr in de lāden (Glieder) fūlen kun'; — dat kan ēn in 't harte dūren, wen man dat sūcht, dat so 'n old gōd blōd sūk noch altīd so fūr hōr kinder ütslafen mut.

**üt-slag, Ausschlag;** — a. von innen nach aussen schlagende od. tretende Hitzblättern, Pusteln = *Aussatz* etc.; — ik heb so 'n ütslag afer 't hēle lāfend; — b. Ausschlag = *Uebergewicht, Entscheidung* etc.; — hē gifd bi 't wāgen gēn ütslag genug; — dat hed gēn ütslag; — dat gēf de ütslag; — hē wul d'r gēn ütslag in gāfen, er wollte da keine Entscheidung in geben od. treffen, bz. die betr. Sache nicht entscheiden, od. auch: er wollte ein er von zwei sich gegenüberstehenden Ansichten nicht beitreten u. ihr so nicht das Uebergewicht geben; — ik kun hēl gēn ütslag fan hum krigen, of ik dat so regt mākd harr', of nēt, ich konnte gar keine Entscheidung von ihm bekommen (er konnte u. wollte nicht entscheiden, bz. sich nicht darüber aussprechen od. nicht sagen), ob ich das so recht gemacht hatte od. nicht; — ik bün ök al na de Justits hen west, man de wus' mī d'r ök gīn ütslag in to gāfen, wo ik mī in de sāk to ferhollen heb', ich bin auch schon nach dem Justiz (Justizcommissair, Justitiarius, Advokat) gewesen, aber der wusste da auch keine Entscheidung in zu geben, bz. mir nicht zu sagen, wie ich mich in der Sache zu verhalten habe. — Daher auch: ütslag = *Urtheil, Ausspruch, Meinungsäußerung, Erklärung, Aufschluss, Auskunft* etc. od. = *Rath, Auskommen, Rettung* etc., wie z. B.: ik wēt mī d'r gēn ütslag mēr mit, ich weiss mir da keine Auskunft od. keinen Rath mehr damit, bin ganz damit verlegen etc.; — hē gaf mī gēn ütslag, er gab mir keine Auskunft, er erklärte sich nicht etc. — Sodann wird ütslag c. auch ganz allgemein in der Bedtg.: *Ferien gebraucht als Zeit, wo man des Schulbesuchs u. der Arbeit entschlagen* (cf. nld. ontslag = *Entschlagung, Freibeigung* etc. u. unter ütslagen die Bedtg.: *los machen* etc., bz. üt in der von: ab, von ab, weg, getrennt von etc.) ist; — wī krigen mōrgen ütslag; — ütslag! inslag! mōrgen is de leste dag; — ütslag! inslag! mester hed mī to d' schōl ütjagt; — ütslag; inslag! fan dage is de leste dag, ik seg' den mester goden dag un hōp, dat hē noch lāfen mag. — cf. inslag.

**üt-slagen, üt-slān, aus, bz. aus (Etwas) heraus- u. hervorschlagen etc.; — du must dī waren, de pērde willen ligt ütslagen, du musst dich wahren (bz. hüten, in Acht nehmen), die Pferde wollen leicht (hinten**

od. nach der Seite hin) ausschlagen; — de mūren sūnt wit ütslān, die Mauern sind weiss ausgeschlagen, z. B. bei einretretendem Thauwetter od. wenn der Salpeter od. 5 Schimmel aus der Mauer ausschlägt u. hervortreibt u. sie mit einer weissen Kruste überzogen sind; — de bōmen willen ütslān, die Bäume wollen austreiben od. ausbrechen; — de swēt is hum d'r bi ütslān, der Schweiss ist ihm dabei ausgebrochen, bz. von innen nach aussen getreten etc.; — de klōr slōg hum d'r bi üt, die Farbe (Röthe, Schamröthe) schlug ihm dabei aus (trat nach aussen, kam hervor etc.) = er wurde schamroth u. verlegen; — dat holt d'r üt-slān, das Holz; bz. das Gehōlz da heraus- od. wegschlagen; — dat holt wat ütslān, das Gehōlz etwas ausschlagen, bz. auslichten; — de rōk, de flamm' etc. sleid d'r üt, der Rauch, die Flamme etc. schlägt da heraus; — de klokke hed noch nēt ütslān (aus- od. zu Ende geschlagen); — du must nēt fan de pērde gān, of du must hōr erst de strengen ütslān, du musst nicht von den 20 Pferden gehen, od. du musst ihnen erst die Stränge ausschlagen, bz. losschlagen, losmachen; — de pērde stān ütslān fōr de wagen, die Pferde stehen mit ausgeschlagenen Strängen vor dem Wagen; — hest du de pērde ütslān? hast du die Pferde ausgeschlagen, bz. los gemacht? — ik kun' hum dat nēt ütslagen, ich konnte ihm das nicht ausschlagen od. abschlagen, verweigern; — de mester hed ütslān, bz. ütslag mākd od. 35 gāfen, der Lehrer (Magister) hat los od. frei gemacht, frei gegeben (bz. Losschlagung, Losmachung, Entschlagung etc. vom Schulbesuch) gemacht od. gegeben.

**üt-slāpen, ausschleppen, heraus- od. hinausschleppen, hinausschleifen od. ziehen.**

**üt-slīpen, ausschleifen, durch Schleifen od. Reiben aushöhlen od. durch Schleifen u. Reiben etwas (z. B. Rostflecke etc.) herausschleifen;** — de mesten mutten insen 45 ördentlik ütslāpen worden, anders fret de rüst stik to dēp in, die Messer müssen mal ördentlich ausgeschliffen werden, sonst frisst der Rost zu tief ein; — dat is to dēp üt-slāpen, das ist zu tief ausgeschliffen, bz. ausgehöhlt; — durch Schleifen des einen 50 Fingers über den andern hin Jemanden verhöhnēn, wie es häufig von Kindern geschieht mit dem gleichzeitigen Rufe: slīp üt! slīp üt! — hā! lūtje finger slīp üt!

55 **üt-slīten, ausschleissen, herausschleissen od. reißen, wegschleissen, ausräumen, verschleissen etc.; — dat isder is al so dēp ütslāten, dat dat al hāst dōrslāten is, das Eisen ist (durch den langen Gebrauch etc.) schon so tief ausgeschliffen (abgeschliffen,**

abgenutzt etc.), dass es schon fast ganz durchgeschlissen ist; — wi willen 't d'r all' ütsliten, wir wollen das da sämmtlich herausschleissen, bz. herausreissen; — sîn waren ütsliten, seine Waaren ausschleissen, bz. verschleissen, aushöckern. — Fig.: vergessen, in Vergessenheit kommen (aus dem Gedächtniss herausschleissen u. entschwinden); — hê hed dat ütsläten, er hat das vergessen; — dat is hum ütsläten, das ist ihm vergessen.

**üt-slöfen**, s. ütsläfen.

**üt-slötöl**, Aufschluss, Auskunft etc.; — hê kun' mi d'r gèn ütslötöl fan gäfen, er konnte mir da keinen Aufschluss (keine Auskunft) von geben.

**üt-smagten**, aushungern, verschmachten.

**üt-smitsk** (aus-, bz. hinausschmeissig), verschwenderisch etc.; — hê is mi föls to ütsmitsk, er ist mir viel zu verschwenderisch, schmeisst sein Geld viel zu leicht hinaus.

**üt-snüfen**, üt-snüven, ausschmauchen, ausschneuzen, die Nase aussputzen; — du must dî bäter üt-snüfen.

**üt-späken**, s. späken.

**üt-spatten**, aus-, bz. heraus-, hinaus-, hervorsprützen od. springen u. sprudeln, aus- od. von (Etwas) absprützen u. springen (z. B. von Funken, Sprengtheilchen. Sprühtheilchen), heraus- od. hervorschiessen (z. B. von Funken, Strahlen etc.); daher auch: **abspringen** = seitwärts springen, nicht auf dem geraden Wege bleiben, nicht Stand halten, abschweifen, ausschweifen, nicht beständig sein, aus der Art schlagen etc. — Nld. uitspatten.

**üt-spattend**, ausspringend, abspringend, abschweifend, ausschweifend, ausgelassen, muthwillig.

1. **üt-spëen**, ausspeien.

2. **üt-spëen**, ausspähen, ausspioniren.

**üt-spëken**, ausstechen, ausgraben, herausstechen etc.

**üt-spëren**, aussperren = a. ausschliessen; — b. aus- od. voneinander sperren, ausspircizen, ausbreiten; — daher: de bënen ütspëren.

**üt-spërig**, ausgespreizt, ausgebreitet, weit auseinander od. in die Länge gedehnt etc.; — de ganze ütspërige dag, den ganzen langen Tag, so weit er sich vom Morgen bis zum Abend hinzieht u. ausdehnt; — ütspërig stân, ausgespreizt (mit weit auseinander gesperrten [gespreizten] Füssen) stehen.

**üt-spiken**, s. spiken.

**üt-spitten**, ausstechen, ausgraben, herausstechen od. -graben.

**üt-spören**, ausspuren, aus der Spur gehen od. kommen, die Spur od. das Geleise ver-

lassen, ausweichen etc.; — du must ütspören, du musst ausweichen; — dat spörd üt, das spurt aus, kommt aus dem Geleise, weicht aus, schweift ab etc.

5 **üt-spörig**, ausspurig = Zustand od. Sein, wo Jemand od. Etwas aus der Spur, bz. dem Geleise heraus ist od. kommt, ausschweifend, abschweifend, in die Irre gehend etc.; — de wagen is ütspörig; — hê läfd, bz. is ütspörig, er lebt, bz. ist ausschweifend.

10 — cf. bütenspörig.  
**üt-sprüten**, ausspriessen, aussprossen, hervorspriessen, entspriessen, entspringen, Sprossen u. Nebenzweige treiben.

15 **üt-sprütsel**, Ausgesprossenes, Spriessling, Wurzelspross, Neben- od. Seitenapross des Hauptstammes.

**üt-stafen**, aus (den) Stäben kommen od. gehen, verfallen, aus Rand u. Band gehen, schlecht werden, verkommen, zurückgehen, ausarten etc.; — dat stäfd üt, das geht aus Rand u. Band, das verfällt, wird alt u. schlecht, das artet aus u. verkommt etc.; — hê stäfd üt, as 'n old sêpfat, er verfällt

25 u. verkommt wie ein altes Seifenfass; — hê stäfd gans üt, er schlägt ganz aus der Art; — de fründschup stäfd al mër üt, die Freundschaft verkommt u. verfällt immer mehr.

30 **üt-stäken**, ausstechen, ausstecken, herausstecken (die Fahne, Hörner etc.); — sê hebben hum de ögen ütstaken; — hervorstechen, vorragen etc.

35 **üt-stäkend**, hervorstehend, hervorragend, ausnehmend, ausgezeichnet, vorzüglich etc.; — ütstäkend moi, ausgezeichnet schön.

**üt-stal**, Ausstellung, Hinaussetzung, Aufschub, Frist. — cf. ütset u. nld. uitstel.

**üt-stap**, Aus-, bz. Hinaus-Tritt (Schritt, Gang); — ik wil noch 'n lütjen ütstap maken, ich wil noch einen kleinen Ausgang machen.

**üt-stappen**, austreten, ausschreiten; — du must nêt so wîd ütstappen, du musst nicht so weit ausschreiten, nicht so grosse Schritte machen; — du must beter ütstappen, anders kümst du nêt mit.

**üt-stek**, ein Etwas was aus Etwas hervorsteicht od. hinausragt, vorragt, ein hinaus- u. hervorsteckendes Etwas; — daher: a. ein Aus- od. Vorbau (Erker, Balcon) eines Hauses; — 'n hüs mit 'n ütstek; — b. bi ütstek, bei, bz. mit Auszeichnung od. adverb.: sehr hervorragend, ganz ausgezeichnet, ausnehmend etc., u. subst.: Ausnehmendes, Besonderes etc.; — dat is bi ütstek moi, das ist ganz ausgezeichnet schön, sticht bei allen Anders durch seine Schönheit hervor;

55 — dat is hêl wat bi ütstek, so as de jung' scharfen un räken kan.  
60

ût-stöckeln, aus-, bz. herausstochern, herausstacheln etc.; — cf. upstöckeln.

ût-stüren, aus-, bz. hinaussteuern, hinauslenken, ausschicken, hinaus schicken; — ik heb min schip (wagen, knecht etc.) ûtsûrd, um körn to halen, ich habe mein Schiff (Wagen, Knecht etc.) ausgeschickt, um Getreide zu holen; — 'n bade ûtsüren, einen Boten abschicken; — ablenken, aus dem Wege, bz. der geraden Richtung nach der Seite hin lenken, ausweichen etc., z. B. von Schiffen, Wagen etc., wenn ihnen andere Schiffe etc. entgegenkommen.

ût-süren, aussäuern, durch u. durch od. ganz zu Ende säuern, vollständig sauer werden; — wen de sûrkôl göd wäsen sal, den mut sê erst ôrdentlik ûtsüren; — Säure heraus machen, bz. ziehen, entsäuern; — wen de tîne naderhand wër to melk brâkd worden sal, den mut hê erst göd ûtsûrd worden. — Fig.: sühnen, büssen, bz. ausfressen, verbüssen, ausbüssen, entgelten; — hê mut 't up 't eller wër ûtsüren, wat hê in sîn jôgd sündigd hed, er muss es aufs Alter wieder büssen, was er in seiner Jugend gesündigt hat; — wat man in dün' môd deid, mut man nôgtern wër ûtsüren, was man im trunkenen Muthe thut, muss man nüchtern wieder entgelten, bz. entschöhnen u. gut machen.

ût-takeln, ût-tökeln, aus-, bz. heraus takeln, herausputzen etc.; — cf. takeln.

ût-takken, auszacken; — ût-takd, ausgezackt, gezahnt. Dimin. ût-takjen, etwas mit kleinen Zacken u. Spitzen versehen, ausschneiden, auskerben etc.; — ût-takjet, fein u. zierlich ausgezackt.

ût-tökeln, s. ûttakeln.

ût-trekken, aus-, bz. heraus-, hinaus-, hervorziehen, entblößen. — Sprichw.: man mut sük nêt êrder ûttrekken, êr m' to bedd' geid.

5 ût-weden, ausgüten.

ût-weiden, ausweiden = a. das Eingeweide od. grôm aus dem Innern der Thiere herausnehmen; — b. Vieh in die Weide hinaus treiben.

10 ût-wendsel, Auswand, Ausflucht, Ausrede; — dat sünt all' man ûtwendsele, das sind alles nur Ausflüchte.

ût-wiken, ausweichen, zur Seite weichen, Platz machen, Raum schaffen, ausweiten, erweitern, erbreitern etc.; — hê, bz. dat schip wil nêt ûtwiken; — 'n dêp od. kanal ûtwiken, ein Tief, bz. einen Canal erweitern.

20 ût-winnen, aus gewinnen, heraus gewinnen, in Vorsprung kommen, wieder einholen, wieder einbringen; — dâr heb' 'k wol 'n stûnde bi ûtwunnen, dat ik de rigt weg inslân heb; — dat kan mî 't ligt wër ûtwinnen; — dat wind ên 't ligt wër ût; — ausverdingen; — wî willen 't grafen fan de slôten ûtwinnen laten, wir wollen das Graben der Gräben ausverdingen lassen.

25 ût-wis, Ausweis, Nachweis etc.; — ût-wis gâfen etc.

30 ût-wisen, ausweisen, zeigen etc.; — dat mut sük ûtwisen; — hê wisd sük ût as etc.; — aus-, herausweisen, wegweisen, vertreiben etc.; — hê is ûtwâsen (ausgewiesen, z. B. aus der Schule) etc.

35 ût-wringen, durch wringen od. pressendes Drehen das Wasser aus dem Zeuge schaffen.

ûvöltje, s. ûleveltje.

## V

s. unter F u. wegen mancher Wörter, die manchmal auch mit anlautendem v (z. B. verdin, vringen etc.) ausgesprochen werden, unter w.

## W

Der Buchstabe W ist urspr. gleich mit idg. (ags., an., goth., lat., skr. etc.) v, unterliegt aber wegen seiner Schwäche manchen Veränderungen, indem er z. B. oft wie f od. v (z. B. frak od. vrak statt wrak, frikken od. vrikken statt wrikken, frösseln od. vrösseln statt wrösseln etc.) ausgesprochen wird u. einzeln auch in m (z. B. in machandel übergeht od. auch mit kw u. sw [qu]) wechselt, wie z. B. in kwabbeln, swabbeln u. wabbeln, falls nicht etwa diese

50 Wörter doch verschiedenen Ursprungs u. sich nur begrifflich gleich sind. Sodann steht w für b in wase (Base), während es andererseits auch wieder anlautend abgeworfen ist, wie z. B. in riten u. manchen andern Wörtern mit urspr. anlautendem wr (cf. auch rokken u. Weiteres bei Weigand), sowie auch in solchen mit urspr. anlautendem wl, da lispeln im mnd. wliispelen lautet u. anscheinend von ags. wliisp (s. unter lispeln) fortgebildet ist.



**wabbeln**, *sich* (namentlich von losem u. lockerem Zeug od. einer losen, lockeren u. weichen Masse) hin u. her bewegen; — 't wabbeld all' wat d'r an is. — *Nd.* (Br. Wb.) wabbeln. — *Es hat dieselbe Bedtg. wie swabbeln u. kwabbeln, obschon es wahrscheinlich mit wibbeln u. wubbeln etc. zum selben idg. Thema vap od. vabh (wie wafen, wif u. wippen etc.) gehört, ebenso wie auch mhd. wabelen (sich rasch hin u. her bewegen) u. waberen (wabern, sich iterat. hin u. her bewegen) etc. von ahd. wëban (cf. wëfen u. s. unter webbe) abstammt.*

**wabbelig**, **wabbelg**, *sich leicht hin u. her bewegend, unfest, wackelig, sehr beweglich, unruhig etc.*; — de grund is so wabbelig (od. kwabbelig); — hê is mi fôls to wabbelig (od. wibbelig),

**wabbig**, **wobbig**; *i. q. kwabhîg, doch gehört es wahrscheinl. mit wabbeln (cf. auch Wobbo) zu wëfen in der Bedtg.: hin u. her bewegen, schwingen etc.*

**wach**, **wach**; — man mut fro wach wesen, wen man in de welt fördt kamen wil; — de hund is so wach, dat d'r niks passëren kan, od. hê hörd 't.

**wacht**, **Wacht**; — wacht (*Wacht od. Wache*) holden od. stân; — up de wacht (*Wacht; Warte*) stân un ätkiken; — hê hed de wacht (*Wache od. Wachdienst etc.*) bi hum (od. bi de përdè etc.); — wi willen d'r 'n wacht (*Wache, eine od. mehrere Personen zur Bewachung u. Hut*) bi stellen; — hê is in de wacht (*Wache od. Local wo die Wache sich befindet*) brocht; — wacht (*Wache*) löpen; — de wacht (*die Wache od. die Wacht haltenden Personen*) is noch nêt fürbi löpen. — *Nd., nld.* wacht; *mnd., mnl.* wachte; *as.* wahta; *ahd.* wahta; *mhd.* wahte, waht; *goth.* vahtvo. — *Davon: prov.* quaita; *afrans.* quette; *franz.* quet (*Wache*). — *Zu u. von waken (wachen, frisch u. munter od. wach u. wachsam sein, wachen od. Wache halten bei Jemandem etc.).*

**wachten**, *a. warten, stehen bleiben, Halt machen wo etc.*; — du must wachten, bit ik klâr bin, *bz.* bit dat klâr is; — ik kan nêt langer stân to wachten, dat dürd mi to lank; — ik heb' al lank up dî (od. up dat bök etc.) wachtd; — du must mi wachten, ik kan nêt so fel löpen; — hê wachtd hum bi de hörn fan 't hûs up; — ik heb' 't so drok, dat ik 't hêl nêt wachten kan, dat ik mit dî prôt'; — *Compos.:* of-, fer-, in-wachten etc.; — *b. sich vorschen od. hüten, wahren etc.*; — du must dî wachten, dat du nêt falst; — du must dî für hum wachten, hê is nêt echt, *bz.* nêt to trôden; — wacht dî for de düfel, *bz.* for 't kwade; — wacht dî dat du mi dat nêt wër deist; —

dit mâl wil ik dî 't noch wër hen gân laten, man du must dî for 't wêde mâl wachten, dat 't nêt wër geschütt (*geschieht*). — *Nd., mnd., nld., mnl.* wachten; *ahd.* 5 wahten; *mhd.* wahten. — *Zu u. von wacht u. urspr. soviel als: Wacht od. Wache halten u. stehen, aufpassen (bei), warten (Eines) etc. etc. — Davon: ital.* guatare, guaitare; *prov.* guaitar; *franz.* guetter (*anschauen, beobachten, lauern etc.*).

**wachter**, **Wächter**, **Wärter**, **Aufpasser etc.**; — nacht-wachter (*Nachtwächter*); — hê brükt gën wachters bi sük hebben etc.

**wachterê**, **Warterei**, **Gewarte**.

**wacht-hûs**, **Wachthaus**.

**wacht-man** (*Wachtmann*); *häufig als Geschln. vorkommend u. auch als Hundename gebraucht.*

**wacht-mester**, **Wachtmeister**.

**wad**, **wat** (*Plur. waden, wadden, watten*), *Watt, seichtes u. bei der Ebbe trocken laufendes (od. hervortretendes) Uferland des Meeres, seichter, bei der Ebbe trocken liegender Meeresgrund, als Furt dienende Untiefe zwischen den Inseln u. dem Festland; — alle waden löpen für gewönk bi de ebbe dröge; — hê is dör (od. afer) 't wat na Nördernê gân (od. räden, faren).*

— *Nd.* wad, wadt; *nld.* wad; *mnl.* wad, waede (*dasselbe*); *ags.* wād (*Wasser was man durchschwimmen kann*); *an.* vadh; *norw., schwed.* vad; *ahd.* wat (*Furt od. seichte Stelle, die man durchwaten kann*). — *Zunächst wohl von afries. wad, seicht, untief (in un-, on-wad, unwaatar, tief) od. sonst mit diesem direct von waden (waten).* — *Davon u. von lat. vadum (cf. Diez, I, 228): ital.* guado, vado; *sard.* vadu; *span.* vado; *port.* vao; *acat.* guau; *ncat.* guai; *proç.* 40 guá, ga; *franz.* gué (*seichte Stelle im Wasser, Furt*); *Verb. ital.* guadare etc.

**wäd**, **wät**, (*gewöhnl.*) **gewäd** etc., *Gewand, Kleidung, Kleid etc.* — *Nd.* (Br. Wb.) wad, waad; *nld.* gewaad; *mnl.* waede, waet; *mnd.* wät, wäd; *afries.* wêde, wêd; *as.* wādi, wād; *ags.* waedhe, waedh; *aengl.* waede; *engl.* weed; *an.* vād; *ahd.* wät. — *Wohl soviel als: Gewebe (Gewebes, Gestrücktes od. Tuch etc.) u. jedenfalls*

*zu u. von goth. vidan; ahd. wëtan; mhd.* wëten, wëtten (*binden, verbinden, zusammenjochen, anjochen, bz. binden, knüpfen, stricken, flechten, weben, durch u. in einander schlingen u. zusammenziehen etc. od. verstricken u. verschlingen etc., wie dies beim Binden u. Knüpfen od. Stricken etc. geschieht*), *was mit winden (cf. auch wêd, wedde, wand od. want etc.) zu einem germ. Thema vad; idg. vadh (cf. auch zend. vadh, sich kleiden od. bekleiden, bz. Etwas binden*

od. winden u. schlingen od. gürtlen um sich herum) gehört, selbst aber wieder ebenso wie auch das Thema vap od. vabh von *weben* (cf. wafen) eine secundäre Bildung (cf. Fick, III, 284 unter vad) von va od. vâ (*weben, stricken, knüpfen od. spinnen etc.*) ist. Sollte nun aber das Thema vadh nicht ein älteres Compos. von va od. vâ u. dha (*thun, machen etc.*) u. daraus zu vadh gekürzt sein? — cf. *dieserhalb auch das Thema vadh von dem folgenden:*

waden, wadden, warden (cf. scharre = schadde od. as. scado etc.), waten, mit *Vehe-  
mens treten od. schreiten, rücksichtslos  
treten od. schreiten etc.*; — hê wâdt (od.  
wadt, wardt) 't all' kôrt un klên; — hê  
wâdt (od. wadt, wardt) d'r up herum, as wen  
't niks werd is; — hê wâdt (od. wadt,  
wardt) aferall aser (od. dör) hen; — hê  
wâdt (od. wardt) d'r lik dör hen, d'r mag  
stân wat d'r wil; — wat brôkst du dâr in  
de schite (od. in 't water etc.) herum waden  
(od. warden); — ik kun' 't nêt efen (z. B.  
einen Graben, ein Gewässer, einen sehr tief  
erweichten dreckigen Weg etc.) mit min  
lange sêstêfels (See-Stiefeln) ofwaden (od.  
ofwarden), man 't schâlde ôk nêt fêl, of 't  
lêp mî d'r basen to in; — man kun' d'r  
hâst hêl nêt dörwarden, so hôg (od. dêp)  
lag de snê (bz. so ful un dicht stun' 't dâr  
fan minsken). — Nd. waden, wâen; mnd.  
waden; nld., mnl. waden, waeden, wadden;  
afries. wada (wôd); wfries. waddjen (woed);  
nfries. (Johansen) waden; ags. vadan  
(vôd); aengl. waden; engl. wade; an. vadha  
(ôdh, seltener vôdh); norw., schwed. vada;  
dän. vade; ahd. watan (wuot); mhd. waten.

Mit lat. vadere (*gehen, schreiten*), vadum  
(Furt etc., cf. vad) von einem Thema vadh  
als Weiterbildung von der V va, *bewegen*,  
regen (sich od. ein Anderes), wobei man  
wohl annehmen muss, dass das erweiternde  
dh aus dha (*thun, machen etc.*) gekürzt ist,  
zumal da vadh sonst (cf. Fick, I, 767)  
auch die Bedtg.: *führen (heim- od. weg-  
führen etc.) od. des Machens, dass sich  
Etwas bewegt u. vorwärts geht hat*  
u. auch in vadan, watan als Stammverb. von  
nhd. Wuth (cf. wôd, wöden) mehr als der  
gewöhnliche Begriff des einfachen Sich-  
Bewegens od. Gehens u. Schreitens liegt.

Wegen der einfachen primitiven V va,  
wofür ich die Gräbdtg.: *bewegen* (sich  
od. ein Anderes, cf. auch waken, walen,  
wefen, wegen etc. wegen der Weiterbildungen  
ihrer Wurzeln von va) annehme, sei hier  
bemerkt, dass Fick (IV, 115) bemerkt, dass  
va (*weben*), va (*treiben*) u. va (*quellen od.  
hervorkommen u. hervorspringen etc.*) viel-  
leicht auf eine u. dieselbe V va zurückgehen,

die auch wie vab (*weben, cf. wefen*) aus  
der Bedtg.: *bewegen die von: weben  
entwickelte u. welche nach l va u. skr. vi*  
(cf. IV, 114) in der Bedtg.: *treiben, führen,  
jagen, gehen etc. nur eine urspr. Bewe-  
gungs- u. Thätigkeits-Wurzel sein kann.*  
wâde-fro etc., s. unter wâdwe, wêdwe.

wad-mâl, grobes Wollenzeug, was als Er-  
zeugniss der Hausweberei früher von Leuten  
geringeren Standes getragen u. namentlich  
zur Bekleidung der Armenhäuser verwandt  
wurde. — Nd. (Dähnert) wadman; mnd.  
wâtmâl, wammâl, wâtmal, wâtman; an.  
vadh-mâl od. vâdh-mâl; norw. vadmaâl; dän.  
vadmæl. — Der erste Theil wad od. wât,  
vâdh ist eins mit wâd etc. in der Bedtg.:  
*Gewebe od. Gewebtes, während es vom  
zweiten Theil mâl unsicher ist, in welcher  
Bedtg. es hier zu nehmen ist, da keine  
Bedtg. des an. mâl eine genügende Er-  
klärung zulässt.*

wafel, Waffel. — Nd., nld. wafel; mnl.  
waefel; aengl. wafre; engl. wafer. — Davon  
(Diez, II, 307): franz. gaufre (dasselbe  
u. auch Honigwabe); afranz. (cf. Strat-  
mann unter wafre) waufre, gaufre; pic.  
waufe; aspan. guafra; mlal. gafrum, während  
wafel selbst als zellenförmiges Back-  
werk od. wegen der Aehnlichkeit mit einer  
Honigwabe wahrscheini. ein Dimin. von  
einem mit ahd. wabo, waba (Wabe) ident.  
(unbelegte) and. wafa (cf. mnd. wefa,  
weve; an. vaf, Gewebe, Gewebtes) ist od.  
doch jedenfalls mit nhd. Wabe u. unserm  
webbe (Gewebe) zu wafen (*weben*) gehört.

wâfen etc., s. wefen.

wag, s. wagge.

1. wage (ob obs.?), Wand. — Mostfries.  
(Cad. Müller) wage ('n klaimde wage,  
eine Lehmwand); afries. wach, wag; wfries.  
weage; mnl. weegh, weech; sail. wage;  
wang. wôch; ags. vah, vag, vaeg; aengl.  
wag; an. veggr; norw. vegg; schwed. vägg;  
dän. vaeg. — Es hat im afries. auch die  
Bedtg.: *Seite od. Aeusserstes u. Rand*  
(bz. das, was nach Aussen hin vortritt u.  
das Aeussere od. Aeusserste von Etwas  
bildet) u. da nun das an., isl. veggr auch  
die Bedtg.: *Keil, Keilstück etc.* (cf. wegge)  
hat, ferner auch das lat. paries mit griech.  
péras, peiras (*Grenze, Schranke, Ende,  
Aeusserstes etc.*) zur V par (*sich bewegen,  
fahren etc., bz. sich bewegen vor, ein- u.  
durchdringen etc., cf. faren*) gehört, so ist  
es meiner Ansicht nach viel richtiger, um  
sowohl an isl. veggr (*Wand od. Aeusserstes,  
Grenze etc.*), als auch an., isl. veggr, ahd.  
weggi (*Keil od. spitz zulaufendes Etwas*)  
mit wagen, wegen etc. von der V vagh (*be-  
wegen vor od. wohin, führen, fahren, vehere,*

bz. sich bewegen vor, dringen ein u. durch etc.) abzuleiten u. für beide Wörter ein Thema *vagja* aufzustellen, wie solches auch von *Fick* bezüglich des *ahd. weggi* (cf. III, 283) geschieht, als für beide Wörter eine verschiedene Abstammung anzunehmen u. das *an. veggr* (Wand) sogar gewaltsamer u. ungegründeter Weise mit *goth. vaddjus* (cf. I wand) zusammen zu bringen, wie dies *Fick* (III, 302) unter dem von ihm ganz willkürlich dafür aufgestellten Thema *vaju thut*.

2. *wage*, Waage; — a. Gerüth zum Wiegen od. zur Ermittlung des Gewichts u. auch Ort od. Stelle, wo von Staats- od. Obrigkeitwegen gewogen wird; — b. Zustand od. Lage, wo ein Etwas im Gleichgewicht steht (dat hold 'n ander de wage) u. demnach durch die geringste Veranlassung nach der einen od. andern Seite hin überschlagen od. das Uebergewicht bekommen kann u. so zu sagen auf der Kippe steht, bz. wo es ein *Wagniss* u. ungewisser Ausgang ist, um *Etwas* zu thun; — ik wil min geld un göd (bz. min lefen) nēt in de wage stellen (od. setten). — Zu u. von wegen.

3. *wage*, s. *wagge*.

*wage-hals*, *wäg-hals*, *Wagehals*, Mensch der seinen Hals, bz. sein Leben *waget* u. aufs Spiel setzt, kühner Mensch.

1. *wagen*, *wagen*, aufs Spiel setzen, auf gut Glück unternehmen, sich erdreisten od. erkühnen etc.; — ik wil min geld d'r nēt an *wagen*; — hē wāgd sin lefen d'r an; — hē dürd sük dat nēt *wagen*, dat hē dār hen geid; — hē wāgde dat nēt um dat to dōn. — *Sprichw.*: de nēt wāgd, de nēt wind; — hē wāgd sin lefen as 'n stint. — *Nd., mnd., nld. wagen*; *afries. waga*; *mhd. wāgen* (auf die *Wage* setzen od. stellen, legen, auf gut Glück daran setzen, bz. so setzen, dass es sowohl nach der einen als nach der andern Seite über- od. hinschlagen kann, *wagen*). — Zu u. von 2 *wage*.

2. *wagon*, *gewogen*; — *Part. prät.* von wegen.

3. *wagon*, *Wagen*, *currus*; das Sternbild des grossen Bären. — *Nd., mnd., nld. wagen*; *afries. wain*, *wein* u. daneben auch *wage* in *skiurkwege* (*Kirchen-Wagen*); *as. wagan*; *ags. vaegen*, *vaegn*, *vaen*; *aengl. wagn*, *wain*; *engl. wain*, *waggon*; *an. vagn*; *norw. vagn*, *vogn*; *schwed. vagn*; *dän. vogn*; *ahd. wagan*; *mhd. wagen*. — Zu u. von wegen, bz. *goth. vigan*; *ahd. wēgen* (bewegen).

*wāgen*, s. *wegen*.

*wagen-ledder*, *Wagen-Leiter*. — *Vergl.* *ledder* unter b.

*wagen-pad*, *Wagenpfad*, *Wagenweg*, *Fahrweg*; — in 't *wagenpad* löpt sük 't *beter* as up 't *fōtpad*.

*wagen-rēp*, *wagen-rōp*, *Wagen-Seil*, *Seil* 5 od. *Tau* zum *Festbinden* der auf dem *Wagen* geladenen *Sachen*.

*wagen-rūm*, *Wagenraum*, der *Raum* im *Wagen*; — hē (od. dat) ligt in de *wagenrūm*.

*wagen-rūmte*, *Wagenraum*, *Raum* im 10 *Wagen* zum *Aufnehmen* von *Gütern*; — hē hed noch *wagenrūmte* genug, um dat to laden.

1. *wagen-schot*, *beste* *astfreie* *zolldicke* *eichene* *Bretter*, welche zu *festen*, *dauerhaften* u. *feineren* *Tischlerarbeiten*, *Wandvertäfelungen* u. *namentlich* auch zur *Anfertigung* von *Todtensärgen* verwendet werden, in *welch* *letzterem* *Fall* sie hier *gewöhnlich* *nötholten* (*Noth-Hölzer*) *heissen*.

— *Nd., mnd., nld. wagenschot*; *mnd. waeghe* od. *waeghenschot* (*dasselbe*); *engl. wainscot* (*Getäfel*, *Tafelwerk*, *Verbreiterung*, *getäfelte* *Stubenwand*). — *Es* ist kein *Compos.* von *wagen* (*Wagen*, *currus*), sondern *wohl* *eher* vom *Plur. wagen* von 1 *wage* (*Wand*) u. 3 *schot* (*Schutzding* od. *das*, was zum *Schutz* von *Etwas* angebracht wird, *Schutzbrett*, *Schutzholz* etc.), wie dies *anscheinend* aus dem *engl. wainscot* *deutlich* *hervorgeht*. — *Vergl.* *indessen* *weiter* *das* *folgende*:

2. *wagen-schot*, ein *grosses* *starkes* *Schutzbrett* od. eine *dergl. Schutzhür*, womit die *Oeffnungen* od. *Durchgänge* der *Deiche* an der *Ems* u. *Leda* *geschlossen* werden, wenn das *Wasser* über die *gewöhnliche* *Fluthhöhe* steigt u. das *Binnenland* zu *überschwemmen* *droht*.

*Es* ist *wahrscheinl.* seiner *Zusammensetzung* u. *Bedtg.* nach *eins* mit dem *vorigen* *Worte* u. *zwar* in *der* *allgemeinen* *Bedtg.* von: *Verbreiterung* (zum *Schutz*) od. von: *Wand-Schutzding*, da ja auch die *Deiche* *Wände* (od. *Einfassungen*, 45 *Uferwände*) sind.

Da *Kil.* *indessen* *das* *mnd. waeghen* od. *waeghen-schot* als eine *Zusammensetzung* von *waeghe* (*gurgis*, *fluctus*, *procella*, *unda* etc., cf. *wagge*, bz. 3 *wage*) u. *schot* *ansieht*, so kann es auch *urspr. soviel* als: *Fluth* od. *Wasser-Schutz-Ding* (*Fluth* u. *Wasser-Schutzwand*, *Fluth* od. *Wasser-Schutzhür*, die *Fluth* od. *das* *Wasser* *abschützendes* u. *abhaltendes* *Etwas*) *bedeutet* *haben* u. *wirklich* ein *Compos.* von *wage* od. *waeghe* (*fluctus* etc.) u. *schot* (*septum* etc., cf. 3 *schot*) *sein*, *wenn* *auch* *nicht* in *der* *Bedtg.*: *tabula undulata* od. *lignum quod sponte fluctuantis maris undas imitatur* etc., 60 *welche* *auch* *das* *erste* *wagenschot* od. *mnd.*

waghe-schot nach Kil. gehabt haben soll. Vergleicht man nun aber weiter, dass ein wagenschot in der Bedtg.: Wasser- od. Fluth-Schutzding od. das Wasser u. die Fluth abschützende Etwas nur zur Zeit der Noth u. Gefahr vor Ueberschwemmung in den Deich eingesetzt wurde u. dass das wagenschot genannte eichene Holz, bz. diese so genannten Bretter hier auch nötholten (Nothhölzer) heissen, so wie ferner, dass in älterer Zeit die Wände wohl eher gegen die Gefahr des Einbruchs von Dieben mit eichenen Brettern bekleidet u. vertäfelt wurden als zum Schmuck, so wäre es auch sehr gut möglich, dass das Compos. wagenschot od. mnd. waeghe-, waeghen-schot aus der älteren u. urspr. Bedtg.: Wasser- od. Fluth-Schutzbrett (das Wasser od. die Fluth u. Ueberströmung abschützende Etwas) in die allgemeine von: Noth u. Gefahr abschützendes Brett od. Noth-Schutzbrett, Noth-Schutzholz etc. u. hieraus wieder in die von: Verbretterung, Getäfel, Wandgetäfel od. in die spätere u. jetzige von: festes, bestes u. dauerhaftes Holz zum Schutz u. zur Bekleidung von Wänden u. zur Anfertigung fester u. sicherer Schränke u. sonstiger Tischlerarbeiten überging.

Zu 1 wagenschot sei noch bemerkt, dass sich im mnd. (cf. Sch. u. L.) auch das Compos. bokenschot in der Bedtg.: bestes astfreies Buchen-Holz findet, wo schot auch wohl dasselbe Wort wie in wagen-schot (bz. unser 3 schot) sein wird, obschon es sonst hier auch die Bedtg.: Ausgeschossenes, Ausschuss (cf. mnd. schot = ejectamentum, id quod ejicitur) im guten Sinn haben u. soviel wie Buchen-Ausschuss, Buchen-Auslese etc. bedeuten könnte, welche Bedtg. jedoch für schot im Compos. wagenschot nur dann stimmen würde, falls wagen soviel wie Eichen wäre od. wenn urspr. ein Wort wage in der Bedtg.: Eiche (od. Baum, Holz überhaupt) existirt hätte.

wagen-stöl (Wagenstuhl), eine mit einer Lehne versehene Bank, welche mittelst Haken auf die Leitern od. Seitenwände eines Wagens befestigt ist.

wager, Person die sich od. Etwas wagt.  
wagotje, wagertje, kleines Wagniss.  
wagge, wag, (früher auch wage), Wasser u. zwar speciell das bewegte, wogende, ans Ufer anschlagende od. es bespülende Wasser; — in anderer Bedtg. vergl. wei. — Mnd. wage, waghe; mnd. waeghe (gurges); fluctus; procella, unda; piscina); afries. wêg, wei; wfries. (Japix) weage; nfries.

wag (Wasser, Woge); as. wâg; ags. vaeg ahd. wâg, wâc, wâk etc. (s. Weiteres bei O. Schade unter wâg). — Mit nhd. Woge, bz. dem Thema vâga (Woge od. bewegtes Wasser), sowie mit wage (cf. die Themata vâga 1 u. 2 bei Fick, III, 283) von goth. vigan, ahd. wëgan etc., s. Weiteres unter wegen.

waggelê, Wackelei, Gewackel.

10 waggelig, waggelk, wackelig, unfest, schwankend etc.; — hê (od. dat) steid man waggelig; — hê löpt so waggelig etc.

waggel-mârs, Wackel-Arsch, Person die den Arsch hin u. her bewegt od. hin u. her dreht.

15 waggeln, sich hin u. her bewegen, wackeln, hin u. her wanken u. schwanken etc.; — 't waggeld all' an hum, wat d'r um un up sitt; — de pâl waggelt hen un hër; — hê löpt to waggeln bi de strate. — Nd. waggeln; nld. waggelen; mnd., mnd. waghelen, waeghelen, wagghele; engl. waggie. — Iterat. od. Itensit. von mnd. waeghen; mnd. wagen; as. wagjan; goth. vagjan; 20 ahd. (wagian), waggan, wekjan, wegken; mhd. wegen (bewegen, hin u. her bewegen, wogen, schwanken, schwingen, wiegen, schütteln etc.) od. von ahd. wagôn; mhd. wagen; ags. vagjan; aengl. waggin etc. 30 (wogen, in Bewegung sein, schwanken, sich wiegen etc.), welche entweder vom Prät. wag, vag vom ahd. wëgan; goth. vigan (bewegen), od. vom Subst. ahd. waga (Bewegung), bz. von wagâ (Wiege, cf. wego u. wëgen) fortgebildet sind.

wâg-schâl, Waagschale; — wat in de wâgshâl setten (Etwas aufs Ungewisse hin wagen).

wagt, wagten, s. wacht etc.

40 wâk, wach, wachend, wachsam etc.; — hê is wâk; — du must mörge frög genug wâk wesen.

wake, wâk, Stelle im Eise, welche in Folge starken Windes u. dadurch erzeugter fortwährender Bewegung des Wassers nicht gefrieren konnte od. aus sonstigen natürlichen Ursachen eisfrei blieb; — 't hed so weid (geweht), dat d'r bi de starke fröst doch aferall waken in 't is biefen sünt; — hê is bi 't schöfeln in 'n wâk löpen un dâr in ferdrunken. — Nld. wak; nd., mnd. wake. — Wir unterscheiden es von bit (cf. 3 bit) als ein künstlich ins Eis geschlagenes Loch (die waken u. nld. [Plur.] wakken genannten eisfreien Stellen haben oft eine sehr grosse Ausdehnung u. frieren trotz grosser Kälte bei anhaltendem Ostwinde fast gar nicht zu), während nach dem Br. Wb. u. auch nach Sch. u. L. das nd., mnd. wake ein künstlich ins Eis geschlagenes

Loch bezeichnet, was sich insofern übrigens wohl gleich bleibt, da dieses Wort nach der Erklärung mit (cf. bei Sch. u. L.) lama, cistartis, ruptura etc. wahrscheinl. von nld. wak, mnd. wack (udus, madens, solutus, latus, liquidus etc.) als der Nebenform von weeck (weich) od. sonst direct von ags. wac (cf. wék) fortgebildet ist u. somit mit diesem zu wiken gehört.

wäke, s. 3 weke.

waken (wäke u. wök), a. wachen, nicht schlafen, munter sein od. werden, wach od. wachsam sein, wachen od. Wache halten etc.; — du must waken un nêt slapen; — hé wäkt mennigmäl de ganze nacht, än dat d'r 'n wenk in sin ögen kumd; — hé wäkt glük (ist od. wird gleich wach), wen man hum man efen anstöd (od. wen d'r wat is); — hé mut fan nacht bi hum waken; — God wäkt afer uns; — hé wök al, as ik bi hum kwam; — hé wäkt wër up (wird wieder wach u. lebendig etc.); — hé wäke (od. wök) fan nacht mit 'n mäl up; — b. wach od. munter machen, wecken etc.; — släp man gerüst, ik wil di frög genug waken od. upwaken; — hé wök hum al um drê ür up etc. — Nd., mnd., nld. waken; afries. waka; as. wacôn, wakôn; ags. vak-jan; engl. wake; an. vaka; ahd. wachên, wabhên, wabhân, wachôn; mhd. wachen (wach sein od. werden, wachen, munter sein, auf der Hut sein). — Zu u. von goth. vakan, vok, vökum, vakans (wachen, wachsam sein), dessen eigentliche Bedtg. aber wohl: wachsen, entstehen, zum Vorschein kommen, stark u. kräftig werden, sich vermehren etc., bz. wachsen, hoch u. gross werden, sich erheben u. aufrichten, auf- od. erstehen etc. ist, da das nhd. Wucher u. wuchern (cf. woker) davon abstammt u. das mit goth. vakan ident. ags. vacan (vdc, vöcen, vaken) nach Ettmüller (pag. 73) neben expurgiscere, suscitari auch die Bedtg.: nasci hat, bz. von H. Leo (Spalte 9) mit excitari, nasci, fieri u. von Fick (III, 280) mit nasci, oriri übersetzt wird. Was nun aber dessen germ. Thema vak betrifft, so ist dieses mit idg. ug, vag als der V von skr. ugva (kräftig, stark, gewaltig) u. vajâ (Kraft, Macht, Stärke), bz. von lat. augere, augustus etc. u. vigere, vigilare etc., sowie auch vom goth. aukjan; afries. äka; ags. eacan; ahd. ouhôn (vermehrern, hinzuthun etc., cf. äke, u. ök etc.) ident. u. ebenso wie das Thema vagh von wegen, wagen etc. u. vadh von waden (s. daselbst die Bemerk. am Schlusse) etc. eine sekundäre Bildung von va (bewegen, regen, treiben etc.), wie auch vag od. skr. vaj (cf. Grassmann, Spalte 1196) die Bedtg.: sich regen od.

rege sein, munter u. kräftig sein etc. haben soll.

wäken, gewichen; s. wiken.

wakkeln, wackeln (wie im Hochd.). —

5 Nach O. Schade (cf. waggeln) Intensivbildung von ahd. wagôn (wogen, in Bewegung sein, schwanken etc.) als Denom. von waga (Bewegung) vom Prät. wag von wegen, bz. goth. vigan, cf. wegen.

10 wakker, wach, wachend, munter, tüchtig etc.; — du must mi 't kind nêt wakker maken; — hé is wakker worden; — hé haud d'r wakker up; — hé is 'n brafen un wakkern kèrel. — Sprichw.: man mut gèn slapende hund wakker maken (auch im fig. Sinn gebraucht, dass man eine schlafende od. ruhende Sache nicht wach machen u. unter die Leute bringen soll). — Nd., mnd., nld. wacker od. wakker; ahd. wachar, wacher, wakar; mhd. wacher, wacker (wach, wachsam, munter, frisch etc.).

15 wäksäm, wachsam.

1. wal, s. wol.

2. wal, Wall, Mauer, Erddamm zum

25 Schutz, Küste, Ufer, das feste Land; — de sê steid as 'n wal; — Emden hed wallen un grachten; — dat land is mit 'n wal umslaten, dat 't fê d'r nêt ütloëpt; — dat schip ligt an de faste wal; — de koptein is an wal gân; — de farensman (Schiffer od. Seefahrer, zur See fahrendes Volk) blift de winter afer an wal. — Redensart. u. Sprichw.:

30 ên fan de wal in de slöt helpen (meist im fig. Sinn gebraucht); — dat räk an gèn wal of kant; — de beste stürfde stân an wal (iron.). — Nd., mnd., nld., mnd., afries., as., mhd. wal (Wall, schützender Erdaufwurf, Damm, Mauer, Bergwand); ags. veall (Erddamm, Damm, Hügel, Uferwand, Mauer). — Vielleicht aus u. von

40 lat. vallum (Pfahl- od. Pallisadenwerk zum Schutz, mit Pallisaden versehener Erdaufwurf od. Damm, Schutzwehr etc.) von vallus (Pfahl, Pallisade, Verpallisadierung etc.), od. sonst mit diesem (cf. lat. palus u. paxillus

45 od. sonst mit diesem (cf. lat. palus u. paxillus direct von val aus var (fassen, greifen, nehmen, ergreifen etc., bz. fassen, halten, stützen, schützen, bewahren, um- u. einschliessen, umringen etc. etc.), worüber Wei-

50 teres unter wäl, waren etc. zu vergleichen ist. wäl, Wahl, Auswahl, Entscheidung, freie Selbstbestimmung etc.; — hé hed sin wäl truffen un dat stük namen; — ik lät di de wäl, of du dat nemen (od. hebben, dön etc.) wilt of nêt; — na din êgen wäl (nach deiner eigenen Wahl od. Entscheidung, bz. nach deiner eigenen freien Selbstbestimmung, deinem eigenen Ermessen od. Willen u.

55 Gutdünken etc.) un willen etc. — Sprichw.

60

de de wâl hed, hed ôk de kwâl. — *Ahd.* wala; *mhd.* wal (*Wahl, Auswahl; Gegenstand der Wahl, Freiheit in den Handlungen, freie Selbstbestimmung; besondere Art u. Weise*); *an., norw., schwed.* val. — *Wahrscheinl. mit Uebergang von r in l mit skr.* (cf. *Fick, III, 297 u. I, 211, sowie Grassmann u. Andere*) vára (*Wahl, Auswahl, Bestes etc., bz. Gewünschtes u. Begehrtes etc., Wunsch, Wollen, Begehr, Belieben etc.*), vára (*erwünscht, begehrt, vorzüglich, besser, ausgezeichnet etc.*) etc. von var (*wählen, wollen, dessen urspr. u. sinnl. Bedtg. indessen (nach Grassmann, Spalte 1323, entstand die Bedtg.: wählen aus der von: umfassen) wohl: fassen, greifen, ergreifen, auf- od. herausnehmen etc.* (cf. *lat. eligo u. lésen, sowie bei Fick, II, 469 u. 470 die Themata val, sammeln od. lesen etc. u. val, nehmen, rauben etc.*) ist, wie ja auch das Umfassen von Etwas mit der Hand schon im Greifen u. Fassen von Etwas liegt u. die Bedtg.: umfassen, umschliessen etc. also auch aus der von: fassen u. greifen etc. entstand, ebenso wie auch die von: halten, schützen, hüten, bewahren etc., cf. wâr u. waren u. sodann wegen des gleichen Ursprungs vom germ. Thema val (*wählen*) auch wille u. willen.

1. wald, Wald, silva. — *Nd.* (*Schütze, Schambach, Dähnert etc.*) wald, wold, wâld, woold; *md.* wald, wold; *nld.* woud; *mnd.* wald, woud; *afries.* wald (u. auch wold, wie bei uns in bömerwold, de wolden etc.); *wfries.* wâd; *nfries.* wold; *satl.* wôld; *wang.* wolt; *as.* wald; *ags.* veald; *aengl.* wald, waeld, wold; *engl.* weald, wald, walt, wold; *ahd.* wald, walt; *mhd.* walt. — *Es wird gewöhnlich mit wild als unmittelbar verwandt so angesehen, als ob sich die Benennung von der wilden Eigenschaft u. Natur des Waldes herschreibt. Da indessen das Wort wald formell nicht von wild abgeleitet sein kann u. es doch sehr zweifelhaft ist, ob der Wald von den alten Deutschen od. den ersten Namengebern gerade vorzugsweise als ein wildes u. nicht vielmehr als ein schützendes u. bedeckendes Etwas angesehen u. gedacht worden ist, so wäre es auch sehr gut möglich, dass dieses wald ebenso wie ahd. waldan, waltan (walten, herrschen, Macht u. Gewalt haben über etc.) u. das folgende wald (Macht, Gewalt etc.) von der aus var (fassen, halten, schützen, bedecken etc., bz. hüten, bewahren etc.) entstandenen √ val (cf. pati, Herr etc., — patar, Vater etc. von pa od. pâ, halten, schützen, wehren etc.) abstammt u. demnach weder begrifflich noch formell mit wild zu-*

sammenhängt u. verwandt ist. Wegen der Bedtg.: Decke u. Schutz (alle Gebirge u. Anhöhen in Deutschland waren früher mit Wald bedeckt) cf. auch *Fick, III, 5 299, wo er valdu, valda (Wald) zu kslav. vladl (Haar) vergleicht, was doch auch mit vladu, vasti (wallen) von derselben √ val aus var (schützen, bedecken etc.) abstammt u. wohl auch nur die Decke od. den Schutz des Hauptes od. des Körpers (cf. auch wulle) bezeichnet, bz. als ein bedeckendes u. schützendes Etwas gedacht ist u. zu deuten sein wird.*

2. wald od. walt, Gewalt, Macht etc. — *Nur in den Compos. gewald u. wêrwalt.* — *Mnd.* wald, wult, wolt; *afries.* wald; *an.* valdr; *mhd.* walt etc., s. Weiteres unter gewald u. l wald.

wâlde, s. wêlde.

walden, walten, walten od. Gewalt haben über, herrschen etc.; — *hê lett hum schalten un walten.* — *Davon:* ferwalten, ferwalter. — *Zu u. von 2 wald.*

wâl-dik, Fluss- od. Strom-Deich. — *Zu wâl, cf. (Johansen, pag. 111) a. den Waal genannten Strom, der die Düne u. das Helgoländer Unterland von einander trennt; — b. den Waal genannten südlichen Arm des sich bei der Schneckenschanz in Geldern theilenden Rheines; — c. die Waalen heissenden tiefen Canäle in Amsterdam am Y, wovon die waalrêder (Beamte, welche die Aufsicht über diese Canäle u. die Schifffahrt auf denselben führen) ihren Namen haben; — sowie schliesslich d. nld. (v. Dale) waal (afgrond, kolk, walende stroom; dok; poel, moeras; een overblijfsel fan een vroegere dijkbreuk, in Zeeland gewoonlijk weel geheeten), wonach letzteres Wort (u. demnach auch wohl waal als Bezeichnung eines Stromes) jedenfalls mit unserm 2 wêl, bz. nd. weel, mnd. wele, wêl (eine vom Wasser ausgespülte Tiefe am Deiche, bz. dasselbe was wir kolk nennen, cf. auch bei *Arends, Geschichte der Sturmfluthen, pag. 244 seq. wegen wieling*); *alt., bz. mnd. (Melis Stoke) wael (gurges); mnd. (Kil.) weel, weele (vertex aquarum, lacuna); as. wâl; ags. vael; engl. weel; mnd. wiel, wieling (Wasservorbel, gurges) ident. ist, was als Dreh- od. Wirbel-Ding (bz. als ein Etwas, was durch Drehen u. Wirbeln entsteht) zu walen gehört.**

wale, wâl, rundlich dick aufgelaufener od. aufgeschwollener Striemen auf der Haut. — *Dithm. (Schütze) wale; engl. wale (dasselbe u. auch Schwiele etc.); ags. valu (vibex od. vibix).* — *Wohl mit an. valr (rund, oval), â-valr (halbrund, rundlich),*

si-valr (rund); *schwed., norw. (Jv. Aasen)* valen (aufgeschwollen, dick u. steif vor Kälte), jam-valen (sanft abgerundet, aufgeschwollen); *schwed.* vele, vel (Wieche od. Wicke, zusammengedrehte od. zusammengerollte Charpie); *ahd.* wel od. wël in sinavel (rund, kugel- od. walzenförmig rund) etc. entweder von walen od. sonst mit diesen, sowie auch mit welle u. vielleicht auch (sofern dies nämlich, wie Fick, III, 297 annimmt, urspr. einen runden Stock od. Stab bezeichnete) mit afries. wale od. walu in walc- od. walu-bëra (Stab-Träger, Pilger); *an. valr, völr* (Stab, Stock); *goth.* valus (Stab, Stock, Ruthe) von einem aus älterem var entstandenen Thema val (drehen, wälzen), worüber Weiteres unter dem folgenden:

1. walen, drehen, wälzen, rollen etc.; — 't wald all' mit mi in 't runde; — de jungens un wichter walen sük (wobei sie sich gegenseitig umfassen) in 't hei (bz. in 't land) herum. — *Nd. (Br. Wb., V, 173)* wälen; *mhd.* walen (cf. *Sch. u. L., V, 579*, wo walen zwar mit wolen identificirt wird, indessen zweifellos die *Bedtg.*: wälzen [in dem hore der sunde sik walen = in dem Dreche der Sünde sich wälzen] hat); *nld.* walen; *müld.* walen, waelen (vertere, mutare etc., bz. drehen, sich unruhig hin u. her bewegen, schwankende u. schwin- gende Bewegungen machen etc., z. B. vom Compass etc.); *bayr. (Schmeller)* walen (wälzen etc.). — *Es ist vielleicht mit nd. (Br. Wb., V, 172)* wallen (rollen, wälzen), bz. *müld. (Kil.)* wallen, wellen (volvere, volutare) eins, bz. mit diesem aus dem *ahd.* wällan; *mhd.* wällen (wälzen, rollen etc.) entstanden. *Wie indessen ahd. wuot* etc. (cf. wöd u. wöden) von watan (cf. waden), so scheint auch *ahd. wuol* etc. (cf. wöl u. wölen) von einem *ahd.* walan abzustammen, wonach auch neben wällan ein *agerm.* walan in der *Bedtg.*: drehen, wälzen, rollen etc., bz. sich hin u. her wälzen, sich unruhig hin u. her bewegen etc. bestanden haben kann, welches schon früh zu wallan (s. unter walgen) wurde u. zu welchem auch unser wale u. afries. wale etc. (s. unter wale) gehört, falls dieses nicht etwa mit *an. valr* u. *ahd. wällan* direct von derselben *V* val abstammt, von der auch die Stämme walt von waltorn, weltern, bz. *nhd. Walze* u. wälzen u. auch valv vom *goth.* valvjan (wälzen) u. *lat.* volvere etc. erweitert sind u. worüber Weiteres bei Fick, III, 297 zu vergleichen ist, der die *Bedtgn.*: winden, drehen, wälzen, wickeln von val od. älterem var als aus der von: bedecken (hüllen, um- u. einhüllen), umringen (od. umfassen etc.) u. weiter aus der von: ringeln, hin u. her

bewegen etc. (s. über dieses val aus var Weiteres unter wal, wäl, waren, willen etc. u. vergl. auch unser wölen in der *Bedtg.*: winden, wickeln etc.) entstanden ansieht, 5 obschon wahrscheinl. die *Bedtg.*: wälzen, rollen etc. der *V* val, var, cf. zend. var (wälzen etc. bei Justiz, pag. 267) ebenso wie bei skr. vrt, vart (sich od. ein anderes wenden u. drehen od. wälzen etc.); in 10 wirbelnde Bewegung setzen, drehen, rollen od. rinnen lassen; drehen, dreheln; ab- drehen, schwingen, schleudern etc.) wohl eher aus der allgemeinen *Bedtg.* bewegen der aus va (cf. welen u. weien) erweiterten 15 *V* var resultirt, die ja für w a l l e n (s. auch unter walgen) in allen *Bedtgn.* am besten stimmt. Geht man nämlich von der *Bedtg.*: bewegen (sich od. ein Anderes) aus, so kann diese sowohl in die von: erreichen, 20 erlangen, greifen, fassen, nehmen etc. (nämlich aus der von: sich bewegen vor u. zu, hin, kommen zu etc.), als auch in die von: wiegen, wogen, sich hin u. her bewegen, schwingen etc., bz. bewegen, werfen u. schleudern wohin etc. u. ferner auch in die 25 von: kehren, wenden, drehen etc., bz. in die von: schlingen, winden od. schlängeln (cf. die *V* sar mit ihren Fortbildungen bei Fick, I, 796 u. 797 etc., wo auch aus 30 gehen, bz. sich bewegen wohin, kommen zu, erreichen etc. wieder die *Bedtg.*: fassen, greifen, halten, stützen, schützen, hüten, be- wahren etc. entstand) u. auch noch in viele andere (z. B. fliessen, strömen, gleiten etc.) übergehen, wie ja auch überhaupt jede 35 Thätigkeit aus der Gräbdtg. bewegen hervorgeht u. hervorgehen muss.

2. walen, s. welen.

1. wälen, wählen, eine Wahl od. Aus- wahl treffen etc. — Zu u. von wäl.

2. wälen, s. welen.

wal-fisk, wal-fis od. wal-visk etc., Wal- fisch, balaena. — *An. hvalfisk* etc. — *Com- pos.* von dem einfachen gleichbedeutenden 45 *müld., ahd., mhd.* wal; *ags.* hval, hval; *aengl.* hwal; *engl.* whal; *an.* hvalr; *schwed., dän.* hval u. fisk. — *Nach Fick (III, 93)* mit unserm wël (Rad) zu einem *germ.* Thema hval (drehen, wälzen, wölben); nach 50 *O. Schade* aber zu einem verlorenen Verb. *ahd., goth.* hvilan, hval (wölben), von dem das Thema hvalb vom *nhd.* wölben (cf. gewölft u. wölfen) eine Fortbildung ist u. wonach der hval od. wal genannte grosse 55 Fisch seinen Namen hat, da es ein Thier von massenhafter Rundung od. eine rundlich gewölbte Masse ist. Da nun aber das wal od. hval genannte Thier oft einen grossen Wasserstrahl mit tosendem 60 Geräusch ausspritzt u. in die Höhe treibt,

so kann es auch ebensowohl mit an. hvällr (gellend), hvällr (gellender Ton); dän. hväl (starker Laut, Schrei); ags. hvelung (clangor tubae) zu ags. hvelan od. hvelan, hval (sonare, bz. rauschen, brausen, tosen etc.) gehören.

**walg** (Subst. zu walgen), Gefühl von Ekel u. Uebelkeit, Neigung zum Erbrechen etc.; — ik heb' so 'n walg tegen östers u. pogstolen, dat ik sê hêl nêt sên un êten kan; — 't was nêt, as of mi 't all' in 't lif umkêrde, so 'n walg harr' 'k. — Nd., nld. walg; mnlđ. walghe (nausea, fastidium).

**walgen**, Ekel od. Uebelkeit machen od. empfinden, übel werden, Neigung zum Erbrechen haben etc.; — ik kan nêt êten, 't walgt mi al, wen 'k man êten se. — Nd., mnd., nld., mnlđ. walgen, walgeren. — Es bezieht sich eigentlich auf das sich wälzen u. rollen des gährenden Speisegemisches im Magen, bz. auf den Zustand, wo sich einem Alles im Leibe umkehrt od. wälzend u. rollend bewegt, wenn man zu viel u. zu vielerlei durch einander gegessen u. getrunken hat u. ist dieses walgen demnach eins mit ahd. walagōn, walgōn; mhd. walgen (sich wälzen u. rollen, sich wälzend u. rollend bewegen, volvi), was ahd. auch die Bedtg.: ambulare hatte u. wonach denn der Stamm walg od. ahd. walag wohl urspr. ein zu ahd. wallan (wallen, sich bewegen, wogen, bz. sich erheben, schwellen, aufwallen, brodeln, siedeln, sprudeln etc., cf. wellen u. welle), bz. zu dem dafür anzusetzenden urspr. walan, wuol (sich bewegen, sich regen etc., cf. walen) gehörendes Adj. (cf. ahd. walg, ags. vealh, rund, abgerundet etc., was wohl aus walag, wealah contrahirt wurde, als Compos. von wal u. ag = Endung ig od. urspr. aka, cf. ig) ist, bz. ganz in derselben Weise von einem urspr. walan fortgebildet wurde, wie delgen (s. d.) od. nhd. tilgen von dilon, tilon. Dass nun aber die für ahd. wallan (s. oben), bz. dem dafür anzunehmenden urspr. walan anzusetzende germ. √ val od. idg. var von Hause aus die Bedtg.: bewegen (vergl. dieserhalb auch alle zu goth. vigan, ahd. wëgan gehörenden Wörter, wie z. B. wage, wagen, wegen, wëgen u. auch nhd. Woge u. wogen etc.) hatte, erhellt auch aus ahd. wallōn, mhd. wallen (wallen, wandern, pilgern etc., bz. sich hin u. her bewegen, umher ziehen etc.) u. ist demnach auch für ahd. wëllan (wälzen, rollen etc., cf. walen) ebenso wie bei ahd. wallan wohl die Gräbdtg. bewegen anzunehmen, die darn ebenso wie bei wogen, wiegen, wagen etc. in die von: sich hin u. her bewegen, schwingen, schwanken (cf. dieserhalb auch walken)

u. weiter auch in die von: walzen u. wälzen etc. u. mancherlei andere Bedtgn. übergeng.

Bemerkst sei zu ahd. wallan, bz. unseren 5 wellen u. welle noch, dass auch ein goth. vulan mit der Bedtg.: aufwallen, siedeln, kochen, brodeln etc.; heiss sein, brennen etc. bestand, wovon nur das Part. präs. vulandans belegt ist, dessen Stamm vul entweder wie wil von ahd. wëllan (wollen, cf. 10 willen) ein Ablaut von älterem val ist od. ein goth. Stammverb. vilan, val, vul, vulans mit der Gräbdtg.: bewegen voraussetzt, von dem sowohl ahd. wëllan (wälzen, rollen, 15 wogen, sich hin u. her bewegen etc.), als auch wallan (wallen od. aufwallen, erregt u. bewegt sein etc., cf. wellen) u. wallōn (wallen, wandern, sich bewegen von einem Ort zum andern, pilgern, bz. sich hin u. 20 her bewegen etc.) etc. abstammen könnten. **walgig**, Erbrechen od. Uebelkeit erregend; — walgig êten.

**wal-häkster**, Steinschmätzer (Saxicola oenanthe). — Compos. von wal in der Bedtg.: 25 **Mauer** u. von häkster (Elster).

**walk**, s. walke.

**wälk**, **welk**, **welk**, weich, schlaff, gelblich trocken, schrumpftich, der strözendes Fülle u. Feuchtigkeit beraubt etc.; — de bladen (od. appels, bonen, handen etc.) worden wälk; — hör hüd is gans slap un wälk. — Ahd. welc, welch, welh; mhd. welc, welch (feucht, weich, milde, gelinde, welk, schwach); ags. vlác; aengl. (Stratmann) wlach (tepidus). — Nach Fick (III, 298) mit walke (Wolke) von einem Thema valk (feuchten, nassen, weich sein od. werden), zu dem wohl auch ags. veoloc, volc, viloc, viluc; aengl., engl. welk, wilk (Molluske, Muschelthier) gehört u. dessen vorgerm. Form valg auch lit. vilgau, vilgýti (nässen, feuchten); kslav. vlaga (Feuchtigkeit, Nass, Saft), vlaga (nässen, feuchten, misten) entstammt. — Das Thema valg betr., so steht es auch wohl für 40 älteres varg, was selbst wohl wie skr. varsh, regnen, nassen, fließen od. strömen lassen, besprengen etc. (cf. europ. vars, netzen etc. bei Fick, I, 776) eine Weiterbildung von var (sich bewegen, s. unter walen, walgen etc.) ist u. aus dieser Bedtg. ebenso wie die √ ar, r in die von: gehen, eilen, rennen, rinnen, fließen, strömen, regnen, nassen etc. übergeng.

1. **walke**, **walk**, **Walke**; — a. Handlung od. Zustand des Walkens od. des Stossens, 55 Schlagens u. Knetens od. der Bearbeitung mit einem Schlägel od. mit Fäusten etc. u. b. auch das Etwas od. das Geráth, die Maschine, worin Etwas gewalkt wird; — hê hed dat (od. hum) in de walke had; — 60 dat gôd is al in de walke west.



2. walke, walk, Knuffe, Puffe, Stösse od. Schläge, Prügel etc., namentlich mit Fäusten; — hē hēd ōrdentlik walke had.

walken, walken; in allen Bedtgn. wie im Hochd. — Nd., mnd., nd. walken; ahd. walkan, walchān; mhd. walken, walchen (in kreisförmiger Bewegung od. rollend u. walzend durchkneten u. bearbeiten, walken, dicht machen, verfilzen, prügeln, durchbläuen; mhd. auch intrans.: sich wälzen, sich rollen, sich bewegen; — trans.: sich schwingen, schwenken); ags. vealcan (wälzen, wogen, sich hin u. her bewegen etc.); aengl. walken (volvere, ambulare); engl. walk (gehen, umhergehen, wandern, sich ergehen, umgehen etc.); an. vālka (hin u. her bewegen od. wälzen, rollen, wogen; refl.: sich wälzen od. hin u. her bewegen); isl. volka, velki od. velkja (volvere); norw. valka, volka (drücken, kneten, walken); schwed. valka; dän. walke (walken). — Von einem germ.

Thema valk als Weiterbildung von val aus var in der (cf. walen, walgen etc.) urspr. Bedtg.: bewegen, wobei zu erwähnen, dass Fick (III, 298) zu diesem Thema valk od. vorgerm. valg, varg auch lat. valgus (krummeing od. nach auswärts gedreht) u. vulgus od. vulgus (Haufe, Gedränge); skr. valg (springen, galoppieren) vergleicht u. dann auch (I, 773) neben lat. valgus u. vulgus das lat. vergere (neigen, wenden) u. viele andere Wörter (wie z. B. auch goth. vrikan etc., cf. wrāk u. wrēken) zu varg (drängen, drehen, vordrängen, ausschliessen etc.) stellt, welche Bedtg. indessen zu unserm germ. Thema valk durchaus nicht stimmt, wenn man nicht etwa annehmen will, dass auch varg od. skr. vrj urspr. die Bedtg.: bewegen wohin od. weg u. gegen Etwas hin etc. hatte u. hieraus in die von: drängen vor od. ein, drängen, verdrängen etc. u. auch in die von: wenden u. drehen, abwenden etc. (cf. bei Grassmann die Vrj in der Bedtg.: Etwas aus seiner urspr. Richtung od. Lage bringen u. von wo weg bewegen) überging.

wälken, welken, welken. — Zu wälk. wälkerig, welkig; — de bōm word wälkerig un slap; ik bin bang' hē geid üt. walle (obs., O. L.-R., 810), Brunnen. — Mit 2 welle zu wellen, wie sōd zu seden.

1. wallen, einen Wall machen od. ausbessern; — jī können mōrgen frōg man erst hen gān to wallen, dat de bēsten uns nēt üt 't land lōpen; — dat land is um- (od. in-)wallid. — Zu wal.

2. wallen, wallen, brausen etc.; — hē (od. dat) wallid up. — S. Weiteres unter wellen.

1. walm, aufsteigender heisser Dampf od. Dunst etc. — Nld. (v. Dale) walm (damp, stoom), — Verb. walmen (dampfen, wasemen), — walmt (Dampf etc., prov. auch: Gluth, Hitze); ags. vālm, velm (Wallen, Brodeln, Aufwallen, Wallung); aengl., engl. walm (dasselbe); ahd., mhd. walm (fervor, Hitze, Gluth; Dampf, Qualm; Wallen, Sieden); nhd. (Weigand) Walm (Wallung) u.

5 10 15  
Walm (betäubender, massenhafter Dampf). — Entweder direct von ahd. wallan; afries. walla etc. (cf. 2 wallen), od. sonst mit diesem u. ahd. walo (tepede), wali (tepor) etc. direct von der √ wal, val, s. unter wellen.

Bemerk. Nach Weigand soll das zweite nhd. Walm eins sein mit Qualm (cf. kwalm), zu welcher Annahme meines Erachtens indessen durchaus keine Veranlassung vorliegt.

2. walm, der überhängende Vorsprung eines Daches bei Bauernhäusern od. überhaupt die Einbiegung eines Daches schief herab an der Giebelseite eines Hauses. — Nhd. (Adelung) Walm; bayr. (Schmeller) walben, walbm, walm. — Es ist urspr. eins mit (cf. dieserhalb auch unser sülml statt sülfen, selber) ahd. walbo; mhd. walbe (gewölbter hohler Gegenstand, imbrex, Hohlziegel, Rinne davon; Theil des Daches od. Bodenraumes; Walm; gewölbtes Vorder- od. Oberblatt der Schuhe) u. gehört mit ahd. welbe (gewölbt), walbi, welbi (volubilitas, vertigo, Drehung etc.) zu goth. hvilban, cf. welfen, wölfen.

wal-nöte, Wallnuss. — Räthsel: hoger as 'n hūs, lütjer as 'n mūs, grōner as graa, witter as flas, bitterer as gal', un doch mögt jī 't all'. — wal steht für älteres walah (s. unter walsk) u. ist walnöt od. ags. veal-hnut soviel als wälsche Nuss od. nux gallicana.

wäl-rider, böses Nachtgespenst, welches nach dem Volksglauben a. das Alpdrücken verursacht od. sich auf Einen legt, wenn man Alpdrücken bekommt u. hat u. b. die Pferde geritten hat, wenn man sie des Morgens früh im Stall im Schweiss gebadet u. am ganzen Körper sitternd findet u. sie in der Mähne zwei-, drei- od. viersträhmige Flechten haben, die wie künstlich geflochten erscheinen u. nach dem Volksglauben den sogenannten wälriders u. nachtmirjes (cf. mire, mirje) als Zaum beim Reiten dient haben.

Was nun das Wort wälrider, wang. wölrider betrifft, so bezeichnet es wohl einen geisterhaften u. gespenstigen Reiter u. ist die Vorsilbe wäl (wegen des wang. wöl in 60 wölrider vergl. wōrt, Warze, — wōnnel,

*Wandel etc. etc.) daher wohl eins mit ahd. walu, wal; amhd. wale; mhd. wale, wal; ags. vāl; an. valr (Tod; Todter, Leiche; Töde, Leichen, Erschlagene, Getödete; Schlachtfeld etc.), wovon ags. vāl-ben (Todeswunde), vāl-reaf (Schlacht-od. Kampfes-Beute), bz. an. val-rauf, ahd. walu-raupa (Raub od. Beraubung der Erschlagenen); ahd. walu-giri (crudelis); an. val-höll (Wal-halla od. Todten-Halle, Ort u. Verbleib der in der Schlacht Gefallenen) etc., sowie auch das nhd. Wahlstatt (Todes-od. Kampf-Stätte, Leichen-Stätte, Schlacht-Feld). — Was nun aber weiter dieses ahd. walu; ags. vāl betrifft, so ist solches schwerlich mit (cf. Fick, III, 297, wo es als Todes-Lese od. Sammlung u. Aufnahme der Todten gedeutet wird) ahd. wala (Wahl, Auswahl, Auslese etc., cf. wāl) verwandt, sondern wohl eher mit ahd. wuol; as. wöl (Verderben, Niederlage, Seuche, Pest etc., s. unter wöl u. wölen) von dessen Stammverb. (cf. walen) walan (wälzen, rollen, umwälzen, umstürzen etc., bz. das Unterste zu Oben kehren u. Alles zerstören u. vernichten etc., cf. Pott, 25*

Wurzelwb., II, 636 u. auch O. Schade unter walu) abzuleiten, sodass das ahd. walu urspr. sowohl einen Umsturz- u. Fall- od. Zerstörungs- u. Vernichtungs-Zustand, als auch einen dergl. Gegenstand (persönl. u. sachlich) bezeichnete u. hieraus in die sämtlichen oben angegebenen Bedgn. überging.

Dass unter wäl-rider urspr. Tod- u. Schlachten-Reiter, bz. Reiter des 35

Todes u. Verderbens verstanden worden, ist wohl zweifellos, u. ist es vielleicht sogar eine Bezeichnung der an der friesischen Küste so grausam hausenden Normannen od. Wikinger, weil sie nach dem Volks-glauben über Wasser, bz. über den Deich kommen, wie uns Kindern solches von einem unserer ältesten Arbeiter öfters erzählt worden ist.

wal-rüske, am Ufer (wal) der Gewässer 45

wachsende Binse, auch pöl-rüske (s. d.) genannt.

wälsk, wälisk, wälisch, romanisch, fremd- 60

cf. kör; — hē is so wälisk up 't eten, dat hē häst hēl nēt wēt, wat hē wol mag.

walter, mit Stroh umwundene u. in 5

feuchten Lehm umgewälzte, bz. mit Lehm bestrichene Holzstange od. Latte von walzen- od. cylinderförmiger Gestalt zum Ausfüllen der im Fachwerk gebauten Wände u. Balkenfelder einer Stubendecke, sonst auch weller, wang. (Ehrentraut, II, 48)

willer (cf. weller) genannt; — wēn 't hūs richtd un 't dak dekt is, den mutten jī erst walters maken, dat wī de wanden dicht krigen un mit lēm afersmēren können; — walters to 't weller fan de bön (Boden, 15

Stubendecke etc.) maken. — Es gehört mit welters etc. u. an. valtr; ags. vealt (rollend, wälzend, wälzbar); goth. waltjan; ags. vealtjan; an. velta (wälzen); nhd. Walze, wälzen etc. zu einem obs. agerm. valtān = ahd. walzan (walzen, sich rund bewegen od. drehen, sich wälzend u. rollend bewegen etc.), dessen Stamm valt ebenso wie vert von lat. vertere von val, var (drehen, wälzen etc., cf. walen etc.) weiter gebildet wurde.

walter-mür, eine Mauer od. Wand aus Fachwerk mit zwischengesetzten u. mit Lehm verschmierten walters, bz. eine Mauer od. Wand die walterd (od. wellerd) ist = weller-wand.

waltern, eine Wand od. Decke mit walters ausfüllen u. bekleiden u. später mit Lehm überschmieren od. verstreichen, bz. dasselbe wie weller. — Zu u. von walter wältern, s. welters.

wam, s. wan.

wam-bandig, s. wan-bandig.

wambeis, s. das gebräuchlichere wams.

wam-buse, s. wan-buse.

wampe, wamp, Wampe, Wamme, Wanst, Bauch, Magen, Gedärme od. Gekröse, intestina; Bauchseite etc.; — hē krigt wat (scil. Speise, Essen etc.) in de wampe (od. in de wampen); — hē sleid stük de wampe (od. wampen, panse, bük etc.) ful; — hē gaf hum ēn in de wampe (Bauch od. Bauchseite etc.), dat hē nēt wus', wār hē blēf. — Nd. (Dähnert, Plur.) wammen (die Stücke des dünnen Bauchfleisches bei den Eutern der Schweine); mnd. wamme; nld. wam; mnd. wamme; afries. wamme; as. od. and. wamba; ags. vamb; engl. womb; an. vömb; schwed. vamb; dän. vom; goth. vamba; ahd. wamba, wampa, womba, wumba; mhd. wambe, wampe, wamme (venter, uterus, vulva, inguen, mamilla; mhd. auch: Bauchstück, Stück Bauchfleisch). — Vergl. skr. od. ved. (Grassmann) vapā (Fetthaut, welche die Eingeweide der Thiere umhüllt, cf. Netz als gestricktes u. aus Maschen

bestehendes Etwas u. sodann auch Netz u. Netzhaut als Bezeichnung verschiedener Häute im thierischen Körper) od. sonst die *V* skr. ubh (stricken, binden, fesseln od. schlingen, um u. durch einander schlingen, verstricken etc., bz. zusammen machen, um- u. einschliessen, umfassen, umhüllen, zusammenhalten, cf. Grassmann, sowie G. Curtius, pag. 63 u. auch Benfey, der es mit to fill, to compress, to incurvate erklärt) die mit vabh od. vap (weben) wohl ident. ist u. wozu auch stimmt, dass Fick bei vamba an die *V* vab (weben) denkt, obschon das obige vamba wohl schwerlich von der germ. *V* vab, weben (cf. wafen) abstammt, sondern schon viel älteren Ursprungs sein wird, da es doch wohl ein vorgerm. umbha, vambha voraussetzt, die nur zu skr. ubh, umbh, idg. vabh (sei es in der Bedtg.: weben od. stricken, binden etc.) gehören kann u. wonach denn vamba (cf. auch wäd u. wand, bz. gewäd u. ingewäd etc.) beim Vergleich von ahd. wanast od. urspr. wansti (abdomen, Wanst) u. skr. vastis (abdomen) in die urspr. Bedtg.: Umhüllung, Bekleidung, Um- u. Einfassung etc. von der *V* vas (bedecken, um- u. einhüllen, bekleiden etc.) auch wohl urspr. die Bedtg.: Gewand od. Bekleidung, Umhüllung etc. gehabt haben wird.

**wams, wambeis**, Wamms, kurzes Camisol, Jacke; — hē gift hum wat up 't wams od. up de jak'; — hē krēg hum bi 't wams un smēt hum buten de dōr. — Nd. wamms, wambost; mnd. wambōs, wambois, wambes, wambus, wammis; nld. wambuis, wammes; mhd. wambeis, wambois, wambis, wammis, wambach, wambasch. — Aus afranz. wambais, bz. mlat. wambasium, wambosium (ein den Oberleib bedeckendes Kleidungsstück etc.), was mit dem gleichbedeutenden afranz. gambeson; prov. gambais, gambaison; aspan. gambax; apor. ganbas von goth. vamba etc. (Bauch, cf. wampe) abgeleitet ist.

**wamse, wams**, Prügel, Schläge etc.; — hē mut noch ērst düchtig wamse hebben, ēr hē gōd word. — Zu u. von dem folgenden:

**wamsen, prügeln, hauen, schlagen, durchbläuen etc.**; — hē wamst d'r up, dat 't so 'n ārd hed; — hē hed hum düchtig dōr-wamst. — Wohl von wams, wie kamsolen von kamsōl.

1. **wan**, einzeln auch **wam** (cf. wan-bak etc.), untrennbare Vorsetzpartikel, die wie un u. mis einen Mangel, ein Fehlen od. Nichtvorhandensein u. Gebrechen, bz. einen Fehler u. ein Schlechtes u. Böses (cf. die nachfolgenden verschiedenen Composita mit wan) anzeigt. — Nd. (Br. Wb.) wan, waan; mnd., nld., mnl. wan (vanus, inanis, vacuus,

defectus, malus, pravus); afries. wan, won; as., ahd., mhd. wan (mangelnd, fehlend; mangelhaft, unvollständig, imperfectus, deminutus; leer, vacuus, inanis; vergeblich, erfolglos); ags. van, von; an. vanr; goth. vans (mangelnd etc.). — Mit ags. vana, van; goth. van (Mangel), sowie ferner mit lat. vanus, sowie weiter mit griech. eūnis (beraubt, ermangelnd); skr. ūna (wozu 10 Etwas fehlt u. mangelt od. gebricht); zend. ūna (mangelnd, fehlend etc.); subst.: Abnahme, Verminderung etc.) von einer im zend. erhaltenen *V* ū, idg. va (mangeln, fehlen, gebrechen etc.), zu der nach Fick 15 auch das ahd. ōdi etc. (cf. öde) gehört.

Anmerk. Wegen der nachfolgenden Compos. mit wan (cf. z. B. wambuse, wandād) sei hier übrigens noch bemerkt, dass wahrscheinl. manche derselben gar nicht mit dem obigen wan, sondern vielmehr mit dem as. wam; ags. vam; goth. vammis (maculosus, befleckt, unrein, schlecht, schändlich, schnöde, sündhaft, böse, verbrecherisch etc.) zusammengesetzt sind, was mit afries., as. wam; ags. vam, vaem, vom; goth. vammis od. vamm (macula, naevus, vitium, Flecken, Unreinheit, Schande, Uebelthat, Verbrechen, Sünde etc.); afries. wema (beschädigen); as. voman, vemman, gevemman, gevaeman 30 (foedare, corrumpere); ahd. wemman (polluere, corrumpere); goth. vammjan in anavammjan (einen Schandfleck anhängen, schlecht machen, tadeln) etc., sowie weiter mit an. voma (Seekrankheit, bz. das Erbrechen, Vomiren etc.); lat. vomere (sich erbrechen, ausbrechen, ausspeien etc.); skr. vam, vamati (sich erbrechen, ausbrechen, von sich geben etc., z. B. auch bildl. eine Rede etc.) von einer *V* va, vam abstammt, die urspr. wohl ebenso wie unser deutsches 40 brechen auch die sinnl. Bedtg.: brechen hatte u. hieraus auch in die von: gebrechen od. fehlen u. mangeln etc., bz. in die subst. von: Gebrechen, Fehler u. Mangel od. macula etc. übergang, falls nicht etwa vam (sich erbrechen od. ausbrechen etc.) eine Weiterbildung von va (quellen od. brechen aus u. hervor, sprudeln etc.) ist (nach Fick, IV, 115 ist vam ebenso wie vag, benetzen etc., vaks, besprengen etc. u. vad, quellen 50 etc. eine Weiterbildung von va, quellen, sprudeln od. brechen u. springen aus u. hervor aus der Erde etc.) u. dann aus: sich erbrechen od. ausbrechen, speien etc. in die von: bespeien u. bestecken, verunreinigen etc. übergang, die ja für germ. vam als Thema von vam (befleckt etc.), vam (macula etc.) etc. wohl angenommen werden muss. Vergleicht man hierzu aber nun 60 wieder unser klac, bz. mhd. klac (Bersten,

Springen, Brechen; damit verbundener Schall, Riss, Bruch od. Krach, Knack; macula, Fleck, Klecks), so kann man kaum umhin, um sowohl für unser germ. van etc., als auch für skr. vam (sich brechen od. erbrechen, vomiren etc.) auch wieder von der urspr. Bedtg.: brechen auszugehen u. diese auch selbst für das übrigen unbelegte Thema va (quellen od. aus u. hervor, springen heraus etc.) anzunehmen, die ja schliesslich auch beim Vergleich von gebrek in der Bedtg.: Mangel u. gebreken etc. für das ahd., as. wan (gebrechend, mangelnd, fehlend etc., cf. wan) stimmen würde u. wo dann schliesslich auch die zend. V ũ od. idg. va (gebrechen, mangeln etc.) nicht von vami od. urspr. va (sich brechen od. erbrechen, ausbrechen etc.) u. von va (quellen od. brechen aus u. hervor etc.) verschieden wäre, die ich übrigens sämmtlich für urspr. Bewegungs-Wurzeln halte, wovon auch das Thema val od. var von walen, wellen etc., sowie von vab (weben) u. vag (bewegen etc.) etc. erweitert sind, wie ja bekanntlich weben auch die Bedtg.: sich bewegen, wogen, sich hin u. her bewegen etc. hat u. wahrscheinl. erst hieraus in die von: Zeug od. Fäden weben u. spinnen etc. übergang, worüber Weiteres unter wesen zu vergleichen ist.

2. wan, s. wen.

8. wan, s. wanne.

1. wân, Mangelhaftes, Schlechtes, Unbrauchbares etc. u. zwar speciell vom Holze die Stelle, wo sich ein Mangel findet od. wo dasselbe fehlt, bz. wo es mangelhaft u. fehlerhaft ist u. daher ab- u. weggeschlagen werden muss, wenn das Andere gut sein u. bleiben od. eine gerade u. richtige Kante abgeben soll, weshalb denn unter wân so wohl die schiefen, abfallenden od. unvollständigen, nicht vollen, bz. abgesplitterten, unbrauchbaren u. theilweise mit Bast bekleideten Kanten eines Baumes (od. Balkens, Holzdielen, Planke), als auch sonstige schlechte u. mangelhafte Stellen u. namentlich auch der sogenannte Spint od. Splint des Holzes verstanden wird; — man findet seldom 'n swâr stük holt (od. 'n swaren bôm) sündler wân; — d'r sitt so fôl wân an de balke (bz. an de dâle od. planke etc.), dat d'r hâst niks gôdes fan afer blift, wen dat d'r ofhauen u. hé ôrdentlik ofarbeidt u. beschâfd is; — de wân sla' d'r man erst mit de bil of, dat geid gauer as wen du de d'r ofschafen wilt; — du must gên wân an 't holt sitten laten, wen du 'n gôd stük arbeid under de handen hest. — Im nld. (cf. v. Dale u. Andere) wird unter waan (ndarlt. u. prov.) nur der Spint des Holzes ver-

standen, während es im md. (Schambach) lediglich von den schiefen u. nicht vollen Seiten u. Stellen an demselben gebraucht wird u. das Wort selbst wahrscheinl. eins ist mit nfries. (Johansen, pag. 111) wân(t); ags. vane, van; goth. van (Mangel) od. sonst doch mit ahd. wani; engl. wane (das Abnehmen, die Abnahme od. Verminderung, der Verfall; — cf. engl. wane of the moon, das letzte Viertel des Mondes u. bei Sch. u. L. das erste wan) mit afries. wonja, wanja; ags. vanjan, vonjan; aengl. wanjen; engl. wane; ahd. wanôn (vermindern, abnehmen etc.) zu wan gehört.

15 Zu ags. vane, van (Mangel) u. engl. wane (Abnahme etc.) cf. auch noch nld. (v. Dale) wan (Leck, Leckage) u. wan (zeker holte in 't hout, die niet kan weggenomen worden, zonder het hout in omtrek te doen verliezen), in welch letzterer Bedtg. es wohl auch: Mangel, Nichtvorhandensein, Fehlen etc. bezeichnet.

2. wân, Wahn, Meinung, Glaube, Erwartung etc. mit der Nebenbdtg., dass die Ansicht nicht völlig gewiss ist u. mehr auf Schein beruht od. Schein u. nicht Wirklichkeit (od. blosser Einbildung, falsch u. eitel etc.) ist; — hê harr' (bz. was od. stun' in) de wân, dat etc. — Nd., nld. 30 waan; mnd. wân, wôn; mnd. waen; afries. wên; wfries. wean; ags. vên, vëna; ahd. wân; mhd. wân, wôn (Ansicht von einer Sache, die nicht auf völliger Gewissheit beruht, Vermuthung, unbegründete Meinung, Wahn; Erwartung, Hoffnung, Meinung, Wahrscheinlichkeit; Schein, Vorwand); goth. vëns od. vens (Hoffnung, Erwartung, spes).

Es gehört wohl mit wanen (wohnen), wennen (gewöhnen), wôn in gewôn etc. (cf. 40 wanen u. wennen), sowie weiter auch mit winnen u. as., ahd. wini (Freund, Geliebter etc.) zu der weit verbreiteten u. vieldeutigen V van, wozu unter anderm auch lat. venus (Venus), venustus etc., sowie skr. vanas (Reiz, Wonne etc.) u. ferner auch das Thema (Fick, I, 769 u. III, 287) vanma von skr. vâma (schön, herrlich, lieblich, bz. werth, theuer, lieb, angenehm etc. u. as. 45 vânam (herrlich, hell, glänzend), wânamî (Herrlichkeit, Glanz etc., z. B. der Engel) gehört u. wird wân od. goth. vëns etc. urspr. wohl einen Zustand des Angenehms u. des Gernhabens, bz. der angenehmen u. gewünschten Erwartung etc. bedeutet haben u. hieraus in die von: Hoffnung, Erwartung 55 etc. überhaupt übergegangen sein, falls nicht etwa wân von Hause aus die Bedtg.: Annehmlichkeit, Lieblichkeit, Herrlichkeit etc. hatte u. hieraus zuerst in die von: Glanz, Licht etc. u. dann weiter in die von:

*Schimmer u. Schein etc. übergang u. also wân soviel wie Schein od. Zustand von Schein u. Ungewissheit bedeutet, wo dann auch das as. vānam wohl richtiger von dem Subst. wân abzuleiten ist (nach M. Heyne ist es der adv. Dat. plur. von wân), als dass man es mit skr. vāma (s. oben) identificirt, weil solches doch kaum von Hause aus mit dem as. vānam eins sein kann.*

*Merkwürdigerweise heisst in nld. (v. Dale) auch die weisse Haselstaude waan, was doch auch nur auf die weisse od. lichte u. helle Farbe derselben Bezug haben kann.*

**wan-, wam-bak**, ein hagerer, schwächerer Mensch. — Compos. von wan u. bak (Rücken, Hinterbacke etc.) u. soviel als ohne Rücken.

**wan-, wam-handig**, unbändig, schlecht od. gar nicht zu bändigen; daher auch: ungemein od. ausserordentlich etc., cf. unbandig; — 'n wamhandigen wind od. störm etc.; — wamhandig grôt; — hê hed 'n wamhandigen grôte od. swârte etc.

**wan-bâr**, fehlbar, fehlsam, fehlerhaft, schlecht etc.

**wan-bedrif**, böses od. schlechtes u. verkehrtes od. sündhaftes Treiben u. Thun, Frevelthat etc. — Nld. wanbedrijf. — Ob die Vorsilbe wan hier nicht ebenso wie in wanbuse u. wandâd mit dem as. wam (cf. Anm. zu wan) eins ist?

**wan-begrip**, falscher, irriger, verkehrter od. fehlsamer u. mangelhafter Begriff. — Nld. wanbegrip.

**wan-, wam-buse**, ein böser, wilder, wüster Mensch, Schlingel, Taugenichts etc.; — de kêrel is so 'n wambuse, dat hê hêl nêt to stîren un to holden is; — hê is 'n rechten lûtjen wambuse; — mit de wambuse fan jung' dâr kan man hêl niks mit anfangen; — 't sânt sük' (solche) rechte wambüsen fan jungens. — Wohl Compos. von wam (cf. wandâd u. wanbedrif) u. büse od. sonst zu dem folgenden:

**wan-, wam-busen**, wild u. wüst stürmen u. leben etc.; — dat water wambüsd so, bz. is hêl wambusig un störmisk; — hê wambüsd (od. rusebüsd) dör 't hûs herum as dül; — hê deid niks as wambusen un sîn geld ferkwisten. — Von busen mit verstärkendem wan od. wam, cf. Anmerk. zu wan.

**wan- od. wam-busig**, wild u. wüst, stürmisch etc.; — 'n wambusigen jung'; — wambusig wêr (Wetter) etc.

**1. wand** (Plur. wanden), Wand, Scheidewand, Wandseite etc.; — 'n holten (od. stenen, lêmen etc.) wand; — 'n wand wâr um to maken (od. setten, trekken etc.); — de wand fan de kôken (od. das hûs etc.); — bomen an de wand setten un trekken;

— hê setd dat an de wand; — wat an de wand uphangen; — hê drûkt hum an de wand; — de wand mit tapeten bekleden etc.

— Nd., nld., mnd. wand; mnd. wand,

5 want; ahd., mhd. want (Wand, Scheidewand, Felswand, steiler Abhang; Seite). — Es bezeichnet ein um- u. einschliessendes od. ein Etwas umgebendes u. umringendes, bz. abschliessendes u. begrenzendes Etwas,

10 was zugleich auch das Aeusserste u. die Grenze (cf. 1 wage) von Etwas bildet u. ist wand wohl zweifellos vom Prät. wand, want von as. windan; ahd. wintan (winden) in der Bedtg.: bewegen um Etwas herum

15 (umziehen, umringen, ab- u. begrenzen etc., cf. winden u. auch das ahd. gawanta, giwanta, mhd. gewande [Umkreis etc.] von gawintan, winden etc.) entstanden, falls es nicht etwa, wie auch das folgende wand od. want aus wâd (Gewand) in der Bedtg.:

20 Umhüllung, Umkleidung etc. (u. so auch das um- u. abkleidende od. um- u. abschliessende u. abgrenzende, trennende Etwas) nasalirt ist u. somit mit diesem u.

25 vielleicht auch mit goth. vaddjus (s. unter 1 wage) zu goth. vidan (cf. wâd u. das folgende wand od. want, sowie ingewâd etc.) gehört od. gar mit diesem u. goth. vaddjus (Wand, paries) direct von der  $\sqrt{v}$  vad, vand, vorgerm. vadh (s. unter wâd) abstammt.

2. wand, s. 1 want.

**wan-dâd**, Unthat, böse That, Frevelthat, Uebelthat etc. — Davon: wan-dadig, übelthätig, böse u. frevelhaft, sündhaft u. schlecht handelnd etc.; — hê is 'n wandadigen kêrel.

— Nld. wandaad. — Es ist eins mit as. wam-dâd; ags. wamdaed (schnôde That, Frevelthat, Verbrechen etc.) u. steht auch hier wan (cf. wanbedrif, wanbuse etc.) für urspr. wam, cf. Anmerk. zu wan.

40 **wandel**, Wandel, Kehr, Aenderung, Wechsel etc.; Wandel od. Hin- u. Herbewegung, Bewegung od. Gang, Lebenswandel, Aufführung etc., Wandel od. Ver-

45 kehr, Wechselverkehr etc.; — dâr is 'n wandel in de sake (od. in 't wêr etc.) kamen; — 't is all' in de wandel wat d'r man is; — hê fôrd 'n schlechten wandel; — 't geld is in de wandel kamen; — dâr is fôl handel un wandel in de stad. — Nd.,

50 mnd., nld. wandel; ahd. wantal, wandil; mhd. wantel, wandel (Rückgängigkeit; Aenderung, mutatio; Tausch, Handel, Verkehr; Schadenersatz, Vergütung eines Unrechts,

55 Busse; Gebrechen, Fehler, Makel; Art zu gehen, Gang, Lebenswandel). — Mit wandern, wenden, wendeln etc., sowie mit ahd. wantôn, wandôn (sich wandeln, wechseln),

mhd. wanden in anwenden (angrenzen) u. ahd. wanta, wanda (turbo, Wendung u.

rasche Drehung des Wassers), mhd. wante, wande (schmalere Weg, Grenzpfad, Grensrain) etc. vom Prät. wand, want von ahd. wintan etc., cf. winden.

wandelung, Wanderung, Gang, Spaziergang etc.; — 'n lütjen wandelung maken.

wandeln, wandeln etc., wie im Hochd. — Compos.: be-, fer-, umwandeln. — cf. das folgende:

wandern, wandern, gehen, sich hin u. her bewegen, von einem Ort zum andern gehen od. reisen, spazieren etc.; — hē wandert wat herum od. up un däl etc. — Mhd. wandern (wandern, gehen etc.); ags. wandran (umherschweifen etc.). — Von mhd. wander (Wechsel; Fehler, Makel; Bewegung, Gang, Lebenswandel etc.), was mit wandel eigentlich eins ist.

wander-, wandel-pläts, Platz auf dem man wandert od. geht, umhergeht etc.; daher auch: Trottoir.

wanderung, Wanderung, Gang, Spaziergang; Weg od. Platz, auf dem man wandert od. geht, Bürgersteig, Trottoir.

wand-flä, wand-flē, Bauchfell, bz. dünnes u. geschmeidiges Leder vom Bauchfell, was die Drescher gern zu Flegelriemengebrauchen. — Wohl Compos. von wand in der Bedtg.: Seite (Weichseite des Bauches) u. flē (Fell, dünne Haut), cf. 1 flēje.

wand-dicht, undicht, leck.

wand-läs, Wandlaus, Wanze. — Ahd. want-wurm (dasselbe).

wand-, want-suider, s. unter want.

wanen, wonen, wohnen, sich wo aufhalten, ansässig sein etc. — Nd., mnd. wanen, wonen; nld., mnd. wonen; afries. wona, wuna; wfries. wenjen; nfries. (Johansen, pag. 177) wennin; sall. wönje; wang. wuni; helg. wune; as. wonön, wunön, wanön, wunän; ags. vunjan, vunigan, vunigean (bleiben, dauern, bestehen, ausharren, sich wo befinden, sich wo aufhalten, leben, wohnen etc.); aengl. wunien; engl. won, woue (wohnen etc.); ahd. wonön, wonän, wonön; mhd. wonen (sich aufhalten, verweilen, wohnen; vertraut werden, gewohnt sein od. werden etc.). — Mit wennen u. gewön etc., bz. as. giwono; ahd. giwon; ags. gevun (gewohnt, gewöhnt) etc. u. ahd. gi-wonä (Gewohnheit) von einem ahd., as., ags. won, wun, vun, was ebenso wie an. vanr (gewohnt) urspr. die Bedtg.: lieb u. traut, bz. befreundet u. vertraut (u. so auch: bekannt, gewohnt etc.) hatte, sodass (cf. auch wennen) wohnen eigentlich soviel als traut (od. vertraut, befreundet u. bekannt etc.) sein u. werden (wo) bedeutete u. hieraus in die von: heimisch od. einheimisch sein, zu Hause gehören, sesshaft sein, bleiben, sich aufhalten etc. übergang. 60

Was nun aber weiter das ahd., as. won, wun (gewohnt od. lieb, traut etc.) betrifft, so gehört es mit an. vanr (gewohnt), vani (Gewohnheit) etc., sowie auch ahd. wini

5 (Freund, Geliebter etc.), goth. vunan (lieb u. angenehm sein, sich freuen etc.) etc. zu einem urspr. Verb. vinnan, van, vun etc., woraus auch wohl das ahd. winnan (cf. winnen) entstand od. was jedenfalls mit 10 diesem zu einer u. derselben √ van gehört, welches auch dem skr. van, vanati (gern haben, lieben, wünschen etc.) zu Grunde liegt, worüber Weiteres unter winnen.

wänen, waenen (wenig gebräuchlich), 15 wännen, meinen etc. — Afries. wëna; as. wänjan etc. — Zu u. von wän.

wan-fet, mangelhaft fett, nicht fett genug um geschlachtet zu werden.

wange, wang, Wange; — a. Fläche des 20 Gesichts zwischen Schläfe u. Unterkiefer; — sé hed möje rode wangen; — b. Fläche od. Wand einer Mauer; — de sidelwangen fan de ketel worden so rüderg (die Seitenflächen od. Seitenwände der Mauer des

25 Kessels werden so rauh od. zerrissen u. schrundig), dat sé bold gans nē upmürd worden mutten; — c. (Naut.) dünnes flaches Stück Holz zur Verschalung der Seiten eines Mastes od. Seitenstück zur Verschalung der Mastspuren, bz. derjenigen 30 Stellen, wo der Mast zusammengesetzt ist, wovon das Verb. wangen (Schalen um den Mast legen), cf. Bobrik, naut. Wb., pag. 722 seq. — Nld. wang (dasselbe wie sub a

u. c u. prov. auch [cf. v. Dale]: Damm, 35 Deich); mnd., nd., mnd. wange (gena, maxilla u. auch Seitenfläche überhaupt, sowie ferner auch Pfeifenstein od. wahrscheinl. flacher Bruch-Stein zu den 40 Feuerungscanälen, cf. Sch. u. L.); as. wanga; ags. vange, vonge, venge; aengl. wange; engl. wang; an. vangi; ahd. wangä; mhd. wange (gena, maxilla). — Davon (eigentl. von einer Form wankja): ital. guancia (Wange).

45 Es ist wahrscheinl. eine Weiterbildung von ahd. wang, wanc; as. wang (Fläche, ebenes Land, Feld); ags. vang, vong (planities, campus); aengl. wang, wong; engl. wang, wong (Feld, Ebene, Wiese, Aue, Marschland); an. vangr; norw., dän. vang (Feld, Wiesenplan, Grasebene, Aue, grün bewachsener Platz); goth. vaggis (Paradies) etc., was (ebenso wie in vielen Ortsnamen) 50 zweifellos auch in unsern afries. Gaunamen u. im Namen der Insel Wangeroge od. Wangeroch (cf. Dr. Friedländer, ostfries. Urkundenbuch) steckt u. wonach denn der Wange genannte Gesichtstheil (od. Gesichtsfäche) ebenso wie als Fläche einer 60

*Mauer* (s. sub b) *urspr. wohl lediglich eine Fläche od. ein flaches u. ebenes od. planes Etwas bezeichnete. Da indessen die germ. V vag, vang von wang u. wange auf vorgerm. vak, vank zurückgeht u. diese als Weiterbildung von va (cf. walen, wage, wegen, wiggen, wingern) aus der urspr. Bedtg.: bewegen in die von: walzen, rollen, drehen, wenden, bz. sich rund od. schlangen-, bogenförmig bewegen, sowie weiter auch in die von: hin u. her bewegen, schwingen, schwanken etc. übergang, so ist es auch leicht möglich, dass (Fick nimmt für das Thema vanga von ahd., as. wang etc. die Bedtg.: Mulde, bogenförmige Vertiefung, Thal etc. als die urspr. an) das Subst. wangâ (Thema wangan) ebenso wie das obige wang direct von der germ. V vag, vang (sich drehen od. krümmen, sich bogenförmig od. in gekrümmten Linien bewegen etc.) abgeleitet ist u. demnach die Wange nicht als Fläche, sondern als ein rundlich gebogenes od. bogenförmig gewölbtes Etwas aufgefasst wurde, ebenso wie dies wahrscheinl. auch mit dem Subst. Backe in seinen verschiedenen Bedtgn. der Fall ist.*

**wan-gelofe**, falscher Glaube, Unglaube, Misstrauen etc. — Nld. wangeloof; mnd. wangeloove (falsa fides, incredulitas).

**wan-gelofig**, ungläubig, misstrauisch etc. **wan-gelûd**, falscher Laut od. Ton, Miss-ton etc. — Nld. wangeluid.

**Wangeroge**, Wangeroge, Name der bekannten letzten u. östlichsten Nordsee-Insel diesseits der Weser. — Volksreim: Wangeroge hed 'n hoge toren, Spikeroge hed sin nam ferloren, Langeoge is noch wat, man Baltrum is 'n sandfat; up Nördernê, dâr gift 't noch wol 'n slêf ful brê, man kamen wî up Jüst, dâr sînt alle kôjen gîst, un kamen wî up Bôrken (Borkum), dâr steken s' ên mit fôrken.

*Wegen des Namens s. unter wange am Schlusse.*

**wan-hebbig**, **wan-hebbelik**, **wan-hebbelk**, ungeschickt, plump, ungeschicklich, missgestaltet etc.; — hê is so wanhebbig, dat hê niks recht antofaten wêt; — dat (od. hê) is so wanhebbig un ferdreid as de dûfel. — Nld. wanhebbelijk.

**wan-höfen** od. **wan-höven**. — Nur in dem Compos.: fer-wanhöfen, ohne Noth verderben u. verkommen machen, unnütz verwenden u. verschwenden, vergeuden etc.; — sin budel (od. sin geld un gôd) ferwanhöfen; — hê hed dat lêfe êten (das liebe Essen, bz. die liebe Speise) gans un dal ferwanhöfd (ohne Noth u. ohne Nutzen ganz u. gar vergeudet). — wanhöfen ist wohl soviel als: missbrauchen od. falsch

u. schlecht gebrauchen u. verwenden etc. u. demnach ferwanhöfen = vermissbrauchen od. unnöthig u. unnütz verwenden u. gebrauchen.

5 **wan-hope**, **wan-höp**, Zustand, wo jede Hoffnung fehlt u. geschwunden ist, Verzweiflung etc.; — wanhopen, verzweifeln; — wanhopig, verzweifeld etc. — Nld., mnd. wanhope; nld. wanhoop etc.

10 **waning**, **wanung**, **waneñ**, Wohnung.

**wan-**, **wân-kante**, die Kante od. Seite eines Baumes od. Balkens, bz. eine Diele od. Planke, welche schief od. höckerig gewachsen u. nicht voll ist od. an einer Seite

15 schief abfällt u. daher abgesägt od. abgeholt werden muss, wenn dem betr. Baum od. Holze etc. eine gerade u. ebene Kante gegeben werden soll. Bei der Berechnung des Cubikinhalts od. der Breite eines Baumes

20 od. eines Balkens, einer Diele etc. wird daher auch für diese wan- od. wänkante ein gewisser Theil in Abrechnung gebracht, weil dieselbe für den Käufer keinen od.

25 nur einen geringen Werth hat u. den reinen Gehalt desselben bedeutend verringert. — Nld. wankante (dasselbe, bz. das Holz, was von den Kanten als höckerig u. schief etc.

abgehauen wird) u. nld. (v. Dale) wankant (die rauhe, höckerige u. unebene Kante des

30 Holzes). — Compos. von dem einen Mangel od. ein Fehlen etc. bezeichnenden wan u.

kant — Vergl. auch bei Bobrik (naut. Wb.) Wanholz od. wankantiges

40 Holz u. nld. wanhout (verdorbenes, unbrauchbares Holz od. (nach v. Dale) Holz was mit wannen (cf. nld. wan unter 1 wân)

besetzt ist od. wannen hat.

**wan-kanten**, etwas od. sich verkehrt u. fehlerhaft od. gegen die Regel, gegen Her-

45 kommen u. Brauch (nicht wie es recht u. sonst üblich ist) kanten od. wälzen u. drehen; — dat wankantd stük um; — hê wankantd dat d'r tegen an; — daher überhaupt auch od.

fig.: anders thun als recht ist, querköpfig sein, 50 widerstreben, sich widersetzen etc.; — hê mut altid wankanten, wen man hum wat segt; — hê wankantd d'r all' tegen an.

**wan-**, **wân-kantig**, misskantig od. fehlerhaft u. schlecht von Kanten u. Seiten, eckig,

50 schief etc.; — 'n wankantig stük holt; — wankantigen bôm od. déle etc.; — fig.: eckig, störrisch, querköpfig, widerstrebend

etc.; — 'n wankantigen jung' od. dûfel etc. — Nld., nld. wankantig.

55 **wankel**, **wankel**, **wankend**, **schwankend**, **veränderlich**, **unbeständig**, **unfest**, **unzuerlässig** etc.; — ik wurd' wankel, of ik dat dôn schulde; — dat wër (Wetter) is so

wankel, dat man sük d'r hêl nêt up ferlaten

60 kan; — hê (od. dat) steid man wankel; —

hê is to wankel fan sin etc. — *Nd., mnd., nld., mnl.* wankel; *as.* wancal, wancol; *ags.* vancol; *ahd.* wanchal; *mhd.* wankel. — *Fortbildung mit Suffix el von ahd.* wank, wanc, wanch; *mhd.* wanc (*Bewegung zur Seite od. rückwärts; Rückkehr, Umwenden; Untreue, Zweifel, Seiten- od. Rückweg*), wovon *comask.* guanch (*Fehler, dessen Thema wauka vom Prät.* wank von winkan (*cf.* winken) *fortgebildet ist.*

**wankel-môd, Wankelmuth.**

**wankel-mödig, wankelmüthig.**

**wankeln, wankeln.** — *Ahd.* wanchaljan.

**wanken, wanken, schwanken, unfest od. unbeständig sein, sich seitwärts od. hin u. her bewegen etc.**; — dat (*od.* hê) fangt an to wanken; — dat wankt hen un her; — hê wankt of wikt nêt etc. etc. — *Fig. Redensart:* dâr schal wat wanken od. dâr wankt wat, *welche wie satl. (cf. Ehrentraut, II, 225) wonkje die Bedtg. hat, dass die Strafe drohend im Hintergrunde steht u. in dieser Bedtg. auf wenken in der Bedtg.: einen Wink geben (od. warnen, Finger zeigen, drohen etc.) zurück zu gehen scheint.* — *Es ist eins mit ahd.* wanchjan u. *as.* wankëan, *aus dem auch unser wenken entstand u. ebenso wie wankel vom Subst. wank abgeleitet.*

**wan-klör, Miss-Couleur, Miss-Farbe, schlecht abfallende u. unpassende Farbe etc.**; — wanklörig od. wanklörd (*missfarbig, misscouleurt etc.*; — so 'n wanklörigen (*od.* wanklörden) kô mag ik nêt under mîn swartbunte küdde liden.

**wan-lüst, Unlust;** — wanlüstig, unlustig, widerwillig, träge, schlecht aufgelegt, übel-läunig etc.

**wan-mât, fehl- od. mangelhaftes, unrichtiges Mass, Ausfall am richtigen Mass, Untermass etc.**; — d'r is to föl wanmât bi 't ütlden fan 't holt west.

**wann, wenn, s. wen, wan.**

**wanne, wan, Wanne, Gerâth zum reinigenden Schwingen; ovals Gefäss zum Waschen od. Baden etc.** — *Aus lat.* vannus u. *dies von vannere (schwingen, werfeln), was wohl eher von einer allgemeinen Bewegungs-Wurzel va, van (cf. walen, wesen, 1 wan etc.) abgeleitet werden muss, als dass man mit Fick (II, 228) für vannus eine Grdform vatnus annimmt, die mit lat. ventus u. skr. vâta (Wind) von vâ (wehen) abstammt u. dann wieder das lat. vannere von vannus ableitet.*

**wannen, in od. mit der Wanne schwingen u. reinigen;** — kôrn wannen od. ûtwannen.

**wann-êr, s. wen-êr.**

**wan-örde, wan-örder, wan-order, wan-ördaung, wan-ördeñ, Unordnung, Unwesen** 60

*etc.*; — 't is all' in wanörde, wâr man ôk henkikt; — so 'n wanörde as dat dâr is, heb' 'k mîn dage noch nêt sên. — *Nld.* wanorde.

5 **wan-râd, Miss-Rath, falsche od. verkehrte u. schlechte Leitung, falsche u. schlechte Bewirthschaftung, Misswirthschaft, Unordnung etc.**; — sin budel is dör wanrâd in grunde gän; — dat is dâr so 'n wanrâd in 10 dat geschäft, dat 't nôit bestân blifên un stand holden kan.

**wan-raden, missrathen, verderben, verkommen, verloren gehen etc.**; — dat (*od.* hê) is total wanrâden; — dat is 'n wanraden sake wâr niks mër an to helpen is.

15 **wan-radig, missgerathen, verdorben, verkommen, wüst, unordentlich etc.**; — 'n wanradigen budel od. sake, junge etc.

20 **wan-rip, falsch od. verkehrt reif, nothreif, durch Wurmstich od. übermässige Hitze u. Dürre vor der Zeit u. bevor es völlig ausgewachsen ist reif od. gereift etc.**; — wanripe appels od. péren; — dat hed fan 't jâr so drôgt un sôrd, dat 't kôrn hêl nêt ôrdentlik ûtwassen un dèjen kun' un 't 25 all' wanrip worden is.

**wan-schâpen, missgeschaffen, missgestaltet, missgebildet etc.**; — 'n wanschâpen kind od. dër, ding etc. — *Nld., mnl., nd., mnd.* 30 wanschâpen.

**wan-schepsel, Missgeschöpf, Missgeburt etc.** — *Nld.* wanschepsel.

**wan-schik, Missgestalt, Uniform etc.**; — 'n wanschik fan 'n wicht od. klêd, ding, 35 hûs etc.; — *Unordnung etc.*; — 't is (*od.* steid) all' in wanschik. — *Vergl.* unschik u. schik.

**wan-schup, wan-skup, Miss-Form, Miss-Gestalt.**

40 **wan-sprake, wan-sprâk, falsche od. verkehrte u. fehlerhafte od. mangelhafte Sprache, fehlerhaftes od. mangelhaftes u. gebrechliches Sprechen, mangelhaftes Sprachvermögen;** — sin wansprake kan man hâst hêl nêt ferstân; — hê hed 'n wansprake. — *Nld.* wanspraak u. wantaal; *mnd.* u. *mostfries.* (*O. L.-R., pag. 748*) wansprake od. wanspraecke u. *afries.* wan-, won-spreke (*fehlerhafte Sprache in Folge einer Verwundung, 50 Sprachverletzung, depravatio loquelae.*)

**wan-staltig, missgestaltet, missgeformt, unförmlich, hässlich etc.**; — 'n wanstaltig ding od. dër etc.; — 'n wanstaltigen bôm etc. — *Nld.* wanstalt, wanstal (*Missgestalt*), 55 wanstaltig, wanstallig (*missgestaltet etc.*).

**wan-stürig, nicht zu steuern od. zu lenken, unlenksam, unbändig etc., cf. balstürig.**

1. **want od. wand, Gewand, Tuch, Laken od. Zeug zur Bekleidung etc.** — *Nd.* wand; *mnd., mnd.* want, wand. — *Davon:* want-



od. wand-sneider (Gewandschneider, Tuchhändler) u. want- od. wandsneider-gilde (Tuchhändlerzunft), sowie mnd. wanthûs (Gewandhaus) etc. — Eins mit mhd. want u. gewant (Gewand, Kleidung, Kleid, Rüstung; Gewandstoff, Tuch, Zeug), bz. nhd. Wand in Leinwand. — Es ist sowohl formell als begrifflich sehr wohl möglich, dass dieses want od. wand mit 1 wand, sowie ahd. gawanta (s. unter 1 wand) u. auch unserm wand in ingewand (s. unter ingewäd) vom Prät. want od. wand von wintan, windan (winden, drehen, wickeln, flechten, schlingen etc., cf. winden) abstammt u. fortgebildet wurde u. also ein Etwas bezeichnet, was man sich um den Leib wand u. schlang.

Vergleicht man indessen, dass das einfache want od. wand in der obigen Bedtg. nirgends in den alten germ. Sprachen vorkommt u. auch für Leinwand nur ein ahd., mhd. linwät belegt ist, so scheint es doch, als ob dieses want od. wand (cf. auch 3 u. 4 want) nur aus älterem wät od. wäd (cf. wäd u. ingewäd) nasalirt wurde, zumal auch das mhd. want u. gewant (s. oben) mit ahd. wät in der Bedtg.: Kleidung, Rüstung, bz. Gewand etc. (cf. wäd) begrifflich ganz wieder zusammen trifft.

2. want od. (wohl richtiger) wante (Plur. wanten), gestrickter, fester, warmer, wollener Handschuh ohne Finger, jedoch mit zwei Daumen, die hauptsächlich von Westfalen eingeführt werden. — Nld. want; wang. (Ehrentraut, I, 406) want; mostfries. (Cad. Müller, pag. 46) wunthe; an. vottir, vattar; schwed., dän. vante; mlat. vantus. — Davon: (Diez, I, 230): ital. guanto; span., port. guante; prov. gau; franz. gant (Handschuh, Panzer-Handschuh), während das gleichlautende wanz demnach aussieht, als ob es aus einem unserm wante entsprechenden ahd. wanza übernommen ist. Beda erwähnt schon das Vorkommen dieses Wortes in Gallien (tegumenta manuum, quae Gallii wantos vocant) u. scheint es demnach ebenso wie brök schon ein uraltes Wort, dessen Herkunft schwerlich nachzuweisen ist, obschon es sonst seiner Bedtg. nach wohl mit dem nachfolgenden 3 u. 4 want als Gestricktes (od. ein Gewebe, ein Geflecht etc.) eines Ursprungs sein könnte.

3. want (meist collect., jedoch oft auch mit einem Plur. wanten), das stehende Tauwerk, bz. die auch zu einer Strickleiter verbundenen Tawe (zum Erklimmen des Mastes), womit die Masten u. Stengen eines Schiffes nach den Seiten hin festgehalten werden; — hē löpt (od. schörtjet sik) bi 't want up as 'n katte. — Redensart: hē wēt wat fan wanten (von Jemandem,

der weit hergekommen ist u. viel erlebt u. erfahren hat, bz. überall Bescheid weiss wie ein alter erfahrener Schiffer. — Nd. (Br. Wb., Schütze u. wohl fälschlich statt want)

5 wand; nld. want; norw., dän., schwed. vant (dasselbe u. nld. auch das gesammte aus Stricken bestehende Takelwerk eines Schiffes); nfries. (Johansen, pag. 111) want (Strickleiter). — Es wird im Br. Wb. mit wand (Wand, Seite, paries) für ident. gehalten. Da es aber in der Bedtg. ganz davon verschieden u. daneben auch Neutrum wie das folgende want ist, so wird es als ein aus Stricken bestehendes u. gefertigtes, bz. als ein Strickwerk, ein Geschlinge etc., ein gestricktes u. mit einander verbundenes u. verschlungenes, od. ge- u. verflochtenes Etwas wohl mit dem folgenden want von Hause aus ident. sein.

20 4. want, das gesammte zum Kabeljau-, Schellfisch- u. Heringsfange dienende Fischerei-Geräth, was für den Kabeljau- u. Schellfischfang in der Regel aus langen, festen Seilen mit reihenweise daran hängenden

25 kleinen Schnüren u. daran befestigten Angeln, für den Heringsfang aber aus dem gesammten Netzwerk mit allen dazu gehörenden Tauen od. Stricken besteht u. an den betr. Fischgründen vom Schiffe aus ins

30 Meer geworfen wird; — legt schip für anker un smid't want út, wie sünt hir wol up de rechte stā (Stätte, Stelle). — Nld. (v. Dale etc.) want. — Eins mit mnd. wand, want (Garn, Netz, rete, cassis, plaga)

35 u. mfläm. wandt, want (filé ou rets a prendre bestes sauvages) u. von Hause aus vielleicht auch mit 1 want, da es ebenso wie dieses ein Neutrum ist u. auch Kil. es mit wand, want (pannus, restis) für ident. hält. Da

40 nun aber auch wäd, wät, bz. as. wadh, wādhi (Gewand, Kleid, Rüstung, bz. vestis, vestimentum) sowohl, als auch unser gewäd, gewand in ingewäd, ingewand (Eingeweide od. Geschlinge, Gekröse) ein Neutrum ist u. die

45 Bedtg.: binden, stricken, in u. durch einander schlingen, mit einander verknüpfen etc. von ah. wétan, goth. vidan (cf. auch wedde) einerseits, sowie ferner auch die Bedtg.: winden, drehen, flechten, wickeln,

50 schlingen, windend u. schlingend bewegen etc. von winden für sämtliche Bedtgn. von 1, 3 u. 4 want (s. unter 1 u. 3 want) sowohl, als auch für gewäd, gewand in ingewäd (Eingeweide od. intestina, Gedärme,

55 Gekröse etc.) sehr gut stimmen, so können 1, 3 u. 4 want sowohl mit wäd od. ahd. wät (s. unter 1 want) urspr. eins u. daraus nasalirt sein, bz. mit diesem zu ahd. wétan, goth. vidan (binden etc.) gehören, als an-

60 dererseits auch mit 1 want u. 1 wand von

winden abstammen, zumal auch dieses ebenso wie wētan, goth. vidan auf eine vorgerm.  $\sqrt{}$  vadh, vandh (s. unter wād) zurückgeht.

5. want, eine nur noch selten in der Bedtg.: denn (want ik sal ja seggen; — want God is mit uns etc.) gebrauchte, den Erläuterungsgrund anzeigende Conjunction. — Nld. want; nd. wante; mnd. wante, wende, wande; afries. hwande, hwante, hwende, wande, want; as. hwanda; ahd. hwanta, wanta, hwanda, wanda; mhd. wante, want, wande, wand, wanne, wan, wende, wenne, wenn (Conj.: weil, denn u. Fragewort: warum). — Es ist zweifellos mit wen (wenn, wann), war (wo), wat (was) u. wel (wer) von einem einfachen germ. hwa = lat. qua; idg. ka etc. (cf. goth. hvas, hvā, hva = lat. quis etc., — goth. hvan = lat. quando, quam u. nhd. wann etc.) fortgebildet, welches ka auch im skr. die Bedtg.: wer, welcher etc. (cf. Fick, I, 32) hatte u. woraus auch das lat. qui, quae, quod etc. entstand.

wan-tid, falsche od. verkehrte Zeit, Unzeit.

wan-tide, wan-tie, wan-ti, eine tide (Gezeit od. Meeresfluth), die zu falscher od. verkehrter Zeit eintritt od. welche kaum od. gar nicht bemerkbar ist. — Nld. wantij.

wan-tidig, a. unzeitig; — b. zu falscher od. verkehrter Zeit od. nur scheinbar trüchtigt, z. B. von einer Kuh, die entweder erst im Sommer kalbt od. die nur so aussieht als ob sie trüchtig ist.

wan-töge, falscher od. verkehrter u. böser Zug, falscher etc. Streich.

wan-tröen, wan-trauen, wan-trô, wan-trau, Misstrauen, Verdacht, Argwohn etc. — Nld. wantrauwen, wantrauw; mnd. wantruwe.

wan-trôig, wan-trauig, misstrauisch, argwöhnisch etc.

wan-tröstelik, wan-tröstelk, misströstlich, schlechten od. gar keinen Trost gewährend etc.

wanung, s. waning.

wan-wäre, mangelhafte od. fehlerhafte u. schlechte Waare, Ausschuss etc.

wan-wigt, falsches od. mangelhaftes Gewicht, Untergewicht etc., cf. wan-mät.

wan-wigtig, falsches, mangelhaftes u. zu leichtes Gewicht habend.

wap, s. wip-wap.

wapel (obs., Ö. L.-R., pag. 199, Anm.), Gewässer, stehendes Wasser, Wasser, Sumpf etc. — Afries. wapul, wapel, wapel; mnd. wapel (dasselbe u. jetzt auch noch nom. propr. eines in die Jade ausmündenden kleinen Baches, urspr. waplunga od. wepilinge genannt). — Davon: afries. wapul-

depene u. wapuldepinge (Wassertauche), wapuldrank (dasselbe od. eigentlich die Wassertränke, Ertränkung od. Ersäufung in einem Gewässer) etc. — Obschon es von

5 v. Richthofen u. Dr. Lübben mit quabel, quobbel, quobbe etc. identificirt u. verglichen wird, so liegt doch durchaus (ebensowenig als bei wabbeln u. wibbeln) kein Grund vor, um dieses wapul od. ags. 10 vapul als aus quapul (s. auch unter 1 u. 2 kwabbe u. unter kwabbel etc.) entstanden anzusehen, da es sich als ein bewegtes u. wogendes, bz. sich hin u. her bewegendes etc. od. als ein sich bewegendes u. fließendes 15 Etwas ohne Schwierigkeit von der germ.  $\sqrt{}$  vap (bewegen, schwingen etc., cf. wapen, wepel, wippen etc.) ableiten lässt.

wäpel, s. wepel.

1. wapen (Plur. wapens u. collect. wapen), 20 Waffe, Werkzeug zum Angriff u. zur Vertheidigung; — de wapens felen. — Redensart: 't is (od. steid) all' in wër un wapen, es ist (od. steht) Alles in Wehr u. Waffen, bz. Alles zur Vertheidigung u. zum Kampfe 25 bereit. — Nd., mnd., nld. wapen; afries.

wëpen, wëpin, wäpen; as. wāpan; ags. waepen; aengl. waepen, wāpen; engl. weapon; an. vāpu, vōpn; norw. vaepen; schwed. vapen; dän. vaaben; goth. vëpn; ahd. wafan, waffan, 30 wafin, waffin, wāfen, waffin; mhd. wāfen u. wāpen (Waffe, Angriffswaffe, bes. Schwert; Axt, Beil; s. weiter auch 3 wapen). — Es gehört wahrscheinl. mit wippen u. wapen, wip-wap etc. (cf. auch wepse) zu einer germ.  $\sqrt{}$  vap (vorgerm. vap od. vabh) in der Bedtg.: schwingen, sodass das Thema vāpna von vapen urspr. ein Etwas 35 bezeichnete, was geschwungen (u. womit geschlagen) wurde, wobei man für vap als Weiterbildung von va (cf. auch wafen, wif etc., sowie schlagen in hin u. her 40 schlagen = hin u. her bewegen, hin u. her schwingen) wohl auch wieder von der urspr. Bedtg.: bewegen der  $\sqrt{}$  va 45 (cf. waden, walen etc.) ausgehen muss.

2. wapen, s. wapenen.

3. wapen, Wappen. In allen Bedtgn. wie im Hochd., sodann aber auch überhaupt in der Bedtg.: Zeichen od. Merkmal, sichtbare Spur etc. gebraucht; — man kan 't 50 wapen noch sën, wår hæ hum drükt hed; — hæ hed 't wapen noch up de hand sitten, wår du hum slån heest. — Nd., mnd., nld. wapen; ahd. wāfan; mhd. wāfen, wāpen. — Es ist (cf. Wappenrock statt Waffenrock, wappnen statt waffnen) ein u. dasselbe Wort wie 1 wapen u. bezeichnete es urspr. wie dieses wohl auch ein Schwing- 60 od. Schlag-Ding, bz. ein Etwas was geschwungen od. geschlagen wurde,

sei es als *Fahne* (od. *Heeres- u. Gefechts-Zeichen*) im *Kriege*, od. als ein *Etwas*, was durch *Schwingen u. Schlagen* (auf *Etwas*) entstand.

**wapenen, wapen, waffnen, rüsten, kleiden** etc.; — hê wapend sük d'r tegen, dat hê nêt kold word.

**wappen**, auf u. nieder, bz. hin u. her bewegen od. schlagen, schwingen, schwanken, schaukeln. — *Mhd.* wappen (in schwingender, schwankender od. zitternder Bewegung sein). — *Vergl.* wippen, sowie zu der *Bedtg.*: schwingen od. schlagen (s. unter 1 wapen) auch aengl. wappen; engl. wap, whap (peitschen, schlagen etc.), whip (peitschen, schweipen, züchtigen etc.), whip (sich schnell bewegen, wippen, schwingen) etc.

wäpsk, s. wëpsk.

war, s. warre.

1. wâr, seltener wûr (*Fragewort*), wo, an welchem Ort od. an welcher Stätte etc.; — wâr bist du; — wâr hest du 't laten; — fan wâr kumst du; — wâr efens (wo etwa, an welchem Ort, irgendwo etc.) etc. — *Compos.*: wâran, wârbi, wârum etc. — *Nd., nld.* waar, war, wor, wur; *goth.* hvar; *afries.* hwêr; *as.* hwâr; *ahd.* hwâr, wâr, wâ; *mhd.* wâ. — *Mit wel (wer) etc.* von hva, s. unter 5 want, bz. ho u. wo.

2. wâr, wahr, sicher, gewiss, richtig, wirklich, zuverlässig, wahrhaft etc.; — 't is gewis un wârchtig wâr; — 't is nêt so wâr as 'k hîr för dî stâ; — dat is 'n waren sâke; — dat is 'n wâr wôrd, wat hê dâr sprekt; — hê is so 'n waren gödgod; — de ware grund kan ik dî nêt seggen etc. etc. — *Sprichw.*: sprek wat wâr is, drink wat klâr is, êt wat gâr is. — *Nd., nld.* waar; *mnd.* wêr; *mnd.* waer; *afries.* wêr, wâr; *wfries.* wier; *nfries.* (Johansen, pag. 149) waar, wiar u. (Outzen) wêr; *as.* wâr; *ags.* vaer; *ahd.* wâr u. wâri; *mhd.* wâr, waere. — *Mit lat.* vérus; *air.* fir (wahr) etc., sowie weiter mit 3 wâr u. waren etc. zur *V* var (wahren, bewahren, sichern, schützen, hüten etc.).

3. wâr, gewahr, sichtig, inne, kundig etc.; — ik kan 't nêt wâr worden, wâr 't is of ligt, bz. wo 't is etc. — *Mnd.* war, waer. — *Eins mit ahd.* war in giwar, gawar; *as.* war (behutsam, beachtend, bemerkend, gewahr; aufmerksam, sorgfältig, vorsichtig); *as.* war (vorsichtig, auf der Hut) etc., was mit *as., ahd.* wara (Acht, Aufmerksamkeit, schützende Obhut, Schutz etc.), bz. wâr in wâr-nemen, wâr-schôn etc. zu derselben *V* var wie 2 wâr gehört, worüber auch noch Weiteres unter weren (wehren) u. werd (Werth).

4. wâr, s. 2 ware.

wâr, s. wêr.

wâr-achtig, wâr-aftig, wahrhaftig, wirklich, glaubwürdig, aufrichtig, zuverlässig etc.; — 't is wârchtig wâr; — ik heb' d'r wâräftig (fälschlich auch feraftig gesprochen) nêt an docht, dat etc.; — hê is 'n wâr-achtig un toferlatig minsk; — God is wâr-achtig un trô; — 't is wâräftig (od. feraftig) wâr, du kanst 't drist löfen.

wâr-an, woran.

wâr-bi, wobei.

wâr-börg, Gewähr u. Sicherheit leistender Bürge; — 'k wil d'r gën wâr-börg för wesen. — *Nld.* waarborg; *mnd.* wârborge. — *Wegen nhd.* Gewähr u. gewähren cf. Weigand u. s. gewären etc.

wârd etc., s. wêrd.

wârde, s. wêrde.

20 wârdé, s. wêrdé.

1. warden, warren, s. waden.

2. warden (ganz od. doch fast obs.), warten, Acht haben auf, Sorge tragen für etc. — *Afries.* wardia; *mnd.* warden; *as.* wartôn; *ahd.* wartên; *mhd.* warten (Acht haben, spähen, ausschauen, wahrnehmen; erwartungsvoll schauen, warten auf, erwarten, rechnen auf etc.). — *Von as.* ward; *goth.* vards; *ahd., mhd.* wart u. *ahd.* warto; *mhd.* warte (Wart, Wärter, Wächter, Hüter etc.), wovon auch *ital., span.* guardia; *pro.* guarda; *franz.* garde (Wache, Wächter); *abgel. ital.* guardiano; *span., prov.* guardian; *franz.* gardien (Hüter etc.), — sowie *ahd.* warta; *mhd.* wart (Acht haben, Späher etc.); *Acht gebende Mannschaft, Wache etc.*; *Platz od. Ort, wo man späht, Warte* u. *ahd.* wartari; *mhd.* warter, werter (Wärter, Hüter etc., cf. wârder), dessen Thema ward eine Weiterbildung von var (wehren, hüten etc., cf. waren) ist.

wârder, Wärter, Wächter, Hüter etc. — *Nur in dörwârder = nld.* deurwaarder (Thürwärter, Thürhüter etc.). — *Wohl zweifellos eins mit engl.* warder; *ahd.* wartari, bz. *nhd.* Wärter (s. unter 2 warden), ob schon es sonst auch direct von waren (is od. hed wârd) abstammen könnte.

wârdéren, schätzen, werthschätzen, wüdigén etc.; — hê wêt dat nêt to wârdéren, dat etc. — *Nld.* waarderen.

wards, wârts, gerichtet, in der Richtung von etc.; — *Compos.*: für-, rüg-, ost-wards etc. — *As.* wardes, werdes; *ags.* veardes; *mhd.* weretes etc. — *Urspr.* Genitiv von *as.* ward, werd; *ahd.* wart, wert; *goth.* vairths; *an.* verdhr, welches in der *Bedtg.*: bewegt zu, bz. gewendet od. gerichtet (zu od. wohin etc.) mit *lat.* vertere (cf. auch worden) einer Abstammung ist.

1. **ware**, *Wahre*; — dat ware fan de sake wèt hê nêt; — dâr is niks wares (od. wârs) an. — *Zu u. von 2 war.*

2. **ware** od. **wâr**, *Waare, Tausch- od. Handelsartikel*; — hê trekt mit sîn wâr to markt; — hê büdt sîn wâr út; — hê hed sîn wâr (od. waren) dîr ferköft. — *Sprichw.*: gôde wâr löst fein geld; — gôde wâr ferköft (od. prist, löft) sük sülüst. — *Nld.* waar; *mnd.* waere; *nd.*, *mnd.* ware; *mhd.* war, ware; *aengl.*, *engl.* ware; *ags.* (? cf. *Stratmann*) varu; *an.* vara (vöru); *norw.* (Jv. *Aasen*) vara, voru, vuru; *schwed.* vara; *dän.* vare. — *Es bezeichnet urspr. wahrscheinl. nur ein gewünschtes u. begehrtes Etwas (u. deshalb auch werthes Etwas, ein Werth-Object) od. einen Gegenstand, den man begehrt u. wünscht, bz. den man durch Tausch u. Handel zu erhalten und zu erwerben sucht, sodass es mit skr., ved. (Grassmann) vára (Wunsch, Begehrt; Gegenstand des Wunsches, gewünschtes Gut etc.) zur V var (wählen, sich ausersuchen etc.) gehört. Da indessen Felle u. Waffen wohl die urspr. Handelsartikel der rohen Naturvölker waren u. solche bei ihnen auch den meisten Werth hatten, so kann wara als Schutz- u. Wehr-Gegenstand auch mit waren etc. zur V var (hüten, schützen, wahren etc.) gehören u. sodann aus der Bedgt.: Schutz- u. Wehr-Gegenstand in die von: Werth-Gegenstand überhaupt übergegangen sein.*

**wâr-eintig**, ganz weiss u. bestimmt, wahrhaftig etc.; — 't is wâreintig (falschlich auch fereintig od. vereintig gesprochen) wâr, du kanst mi drist lösen; — 't sügt wâreintig (od. fereintig) nêt út, as etc. — *Formell = mit nhd. wahr-einzig u. somit wahrscheinl. soviel als: einzig (u. allein) wahr.*

**waren**, *hüten, in Acht nehmen, wahren, schützen, sichern, in Sicherheit bringen, aus dem Wege gehen etc.*; — wâr dî för 't kwâd; — ik schal mi wol waren, dat ik dat nêt dô; — hê deid 't fê (od. sê deid 't krâm) waren; — hê wêt 't geld (od. sîn klêr etc.) wol to waren; — wâr dî! dâr kumt 'n wagen an; — hê wârd sük (er sichert sich, bz. bringt sich in Sicherheit, geht aus dem Wege etc.) frôg genug, wen hê 'n wagen ankamen sügt; — ik kun' mi d'r hêl nêt för waren (hüten, sichern, schützen, bewahren etc.), dat ik nat wurd'; — de wagen för so fel, dat ik mi hâst hêl nêt mer waren (sichern, in Sicherheit bringen, aus dem Wege machen, weg bewegen, entfernen etc.) kun; — du must dî waren (du musst dich sichern od. in Sicherheit bringen, bs. aus dem Wege gehen),

wen ik dî to môte kâm; — wâr dî út de weg (entferne od. weiche dich aus dem Wege). — *Sprichw.*: môi gân un waren; sat êten un sparen (eine goldene Lebensregel, die jetzt leider gar zu sehr in Vergessenheit gerâth u. unbeachtet bleibt). — *Compos.*: bewaren, gewaren, ferwaren u. upwaren (aufbewahren, aufsparen etc.). — *Nd.*, *mnd.*, *nld.* waren; *afries.* waria, wara; *wfries.* wearjen, werjen; *nfries.* ware od. (cf. *Johansen, pag. 177*) wârin; *sall.* wârje; *as.* warôn; *ags.* varjan; *aengl.* warien; *engl.* ware; *ahd.* warôn; *mhd.* waren, warn; *an.* vara (achten auf, in Acht halten od. nehmen, beachten, hüten etc. etc.). — *Zu u. von ahd.*, *as.* wara (Acht, Aufmerksamkeit, schützende Obhut, Schutz etc.), als Weiterbildung von *ahd.*, *as.* war, bz. *goth.* wârs; *an.* varr etc. (behutsam, vorsichtig, aufmerksam etc.), s. unter 3 wâr.

**wâren**, s. wêren.

1. **warf**, a. ein als Wohn- u. Hausstätte benutzter, meist künstlich geschaffener od. doch später nach Bedürfniss erhöhter Hügel od. eine Anhöhe in der Marsch od. in der Nähe des Meeres, worauf ein Haus od. ein Dorf zur Sicherheit gegen Sturmfluthen u. Ueberströmungen erbaut ist; — dat hûs (od. dôrp etc.) ligt up 'n warf; — hê lett sîn warf ofgrafen un mit 't meifeld lîk maken; — b. ein auf einem warf erbautes Haus od. ein kleiner Bauernhof, als ländliche Besetzung u. ländlicher Betrieb, auch warfstâ (als Gegensatz von hêrd od. plâts, bz. als hêrdstâ) genannt; — hê hed sîn warf (od. warfstâ) ferkopfen laten; — c. die erhöhte Haus- od. Hofstätte od. der Hofplatz überhaupt u. so auch der erhöhte Platz od. Hof-Raum innerhalb od. ausserhalb eines Hauses, meist eingefriedigt u. gepflastert, der in den Städten auch (als Vorplatz vor dem Hause) als Trottoir od. wandrerung benutzt wird; — d'r is gèn warf bî (od. för) dat hûs; — hê löpt up de warf; — hê mut sîn warf nês plâstern laten, d'r sânt so föl gaten in, dat man d'r hâst nêt mer up klâr worden of lopen kan; — d. der (meist erhöhte u. eingefriedigte od. doch gesicherte) Raum od. Platz, worauf eine Mühle steht u. die deshalb mölen-warf heisst; — e. ein desgl. Raum od. Platz, worauf Kalk aus Muscheln etc. gebrannt wird od. worauf eine Kalkbrennerei angelegt ist, daher kalk-warf genannt; — f. ein erhöhter Platz am Ufer oder Gestade der Flüsse etc. zum Bauen u. Ausbessern von Schiffen, eine Werfle, daher schâps- od. schâpstimmer-warf genannt. — *Ferner haben wir noch die Compos.*: holt-warf, Platz od. Raum, worauf Holz lagert u. ein Holzgeschäft

betrieben wird, sowie timmer-warf, Platz od. Raum wo gezimmert wird od. wo eine Zimmerei ist u. betrieben wird, wobei man zum Theil übrigens auch an die Bedtg.: Geschäft, Betrieb od. Gewerbe von warf (s. weiter unten) denken kann. — Nd. warf; mnd. werf, warf; nld., mnd. werf; afries. warf, werf; wang. wärf (theils dasselbe wie sub a u. theils auch in weiterer Bedtg., wie z. B. auch in der von Werfte), in welcher es auch mit dem engl. wharf zusammenfällt.

Dieses Wort ist (als ob es ein aufgeworfenes od. aufgeschüttetes Etwas wäre) mit dem nhd. werfen (cf. warpen) durchaus unverwandt, da es vielmehr ebenso wie das folgende warf urspr. eins ist mit as. hwarf, hwarbh; ahd. (hwarb), warb; mhd. warp (vertigo, Umdrehung, Wendung; sich bewegende od. sich um u. durch einander bewegende Menge, Menschenmenge, Menschenhaufe, Versammlung; kreisförmiger Platz od. runder u. eingegatter, mit Sand belegter Platz, Kampfplatz, arena; Gewerbe, Geschäft; Wendung od. Kehr, Wiederkehr u. so auch dasselbe wie Mal in ein-, manch-mal etc., cf. 2 warf u. kör); afries. hwarf, warf, werf (Mal od. Kehr etc.), warf, werf (Gerichtsstätte, Gericht, Gerichtsversammlung, bz. Versammlung, cf. liod-warf, Volksversammlungsstätte od. Volksversammlung, Volksgericht); mnd. werf, warf (Versammlung, congregatio, besonders die zu einer richterlichen Thätigkeit; Gericht), warf, werf (Gewerbe, Geschäft, besonders auftrag, Botschaft, negotium); ags. hwearf (reversio, commutatio, congregatio etc.); aengl. hwarf (dasselbe); engl. wharf (Ufer, Anlande, Anfurt, Kai; Bühne); an. hvarf (das Umdrehen od. sich Wegwenden u. so auch das Verschwinden, Vergehen, Tod; Zufluchtsstätte od. Raum, wohin Jemand sich wendet, bz. worin er frei verkehrt, cf. das Compos. um-hvarf, dessen Bedtg.: Freiheit od. Zufluchtsstätte eines Verbrechers innerhalb des Friedhofes einer Kirche übrigens auch auf der sinnl. Bedtg.: rings her um gehender u. eingefriedigter Raum od. Hof [cf. oben unser warf sub c u. d] beruhen kann); schwed. hvarf (Mal od. Umlauf, Kehr, Um- od. Wiederkehr, Kreislauf, Reihenfolge, Ordnung [cf. kör u. bört]; Bank od. Schicht) etc. u. demnach mit dem nhd. Gewerbe, bz. dem mhd. gewërbe (Wirbel, Gelenk; Geschäft, Thätigkeit), gewërf (das sich drehende), gewërp, gewërf (aufgetragenes od. betriebenes Geschäft, erwerbende Thätigkeit, gerichtliche Verhandlung) u. ahd. kiwërban (umkehren, sich wenden etc.); mhd. gewërben (sich

wenden, verfahren, thätig sein), sowie weiter mit ahd. hwarbjan, hwarban, hwaraban, hwerban, werban; mhd. werben (vertere, convertere, volvere, rotare); as. hwerbhjan (sich drehen, sich wenden u. kehren etc.), bz. goth. hvarbôn; as. hwarbhôn; ahd. warbôn, warpôn (gehen, umhergehen, wandeln etc.) u. unser warfel etc. zu ahd. hwërban (s. Weiteres unter warfen) gehört. 5  
10 Bezeichnet nun aber warf als Hügel od. Anhöhe, worauf die Menschen sich zur Sicherung gegen Ueberschwemmungen ansiedelten, od. als erhöhter Platz u. Gestade am Meere etc. einen runden od. kreisförmigen Platz wie das as. hwarf (s. oben), od. war es ein durch Drehen u. Wirbel entstandener Haufe, wie z. B. auch die Dünen am Meeresstrande durch das Wirbeln des Sandes entstehen u. kreisförmige Anhöhen sind, od. bezeichnete es 15  
20 urspr. wie lat. turbo ein sich drehendes u. wirbelndes Etwas, sodass es hieraus einerseits in die Bedtg.: Haufe od. bewegte Menschenmenge, Versammlung etc. (cf. oben das as., ahd. hwarf, warb) u. andererseits auch in die von: Haufe od. Erdhaufen u. so auch wieder in die von: Anhöhe od. Hügel etc. überging? — In mancher Beziehung könnte man vielleicht auch 25  
30 annehmen, dass warf (wie z. B. in der Bedtg.: Trottoir od. Bürgersteig u. in den Compos.: holt-warf, schäps-warf, kalk-warf, timmer-warf) überhaupt blos ein Etwas (einen Platz, eine Stätte) bedeutet, worauf sich Etwas hin u. her bewegt u. dreht, 35  
40 bz. worauf Etwas wandelt od. lebt, wohnt u. thätig ist (Geh-, Bewegungs- u. Thätigkeits-Ort, Ort wo Bewegung, Leben u. Thätigkeit ist u. stattfindet), zumal da das ahd. warb (s. oben) auch schon selbst die 45  
50 Bedtg.: Gewerbe od. Betrieb, Thätigkeit etc. (cf. nhd. treiben u. lat. ago) hat u. auch Kil, das mnd. werf unter andern neben actio mit officina übersetzt, wie ja überhaupt alle Bedtgn. von werben (cf. warfen) u. den davon abstammenden 55  
60 Wörtern aus der urspr. von drehen u. wenden, bz. sich bewegen (irgend wohin) hervorgegangen sind.  
2. warf (Mal od. mal) in den Compos.: dik-warf (vielmal, oftmals), mennig-warf (manchmal) etc. — Nd. warf; nld. werf etc., s. weiter unter 1 warf das as. hwarf etc. warfel od. warvel, Wirbel; — a. ein drehbarer, hölzerner Riegel zum Verschiessen der Thür; — b. ein drehbarer Wirbel in einer Kette od. einem Tau; — c. der drehbare Zapfen an der Violine zum Spannen der Saiten; — d. der Wirbel auf dem Kopf u. am Rückenknochen etc. —

Nd. warvel; mnd., nld. wervel; ahd. wirbil, wirvil, wër bil; mhd. wirbel; an. hvirbill (was sich im Kreise dreht od. eine kreisförmige Linie beschreibt, Wirbel, Kreisel; Wasser- od. Windwirbel, Wirbel auf dem Kopf etc., an. auch: Ring, Kreis etc.). — Von u. zu ahd., as. hwërban etc., cf. warfen.

warfeln, mit dem Drehriegel od. hölzernen Wirbel (cf. warfel sub a) verschliessen; — wen du d'r útgeist, must du de dör wër dicht maken un warfeln.

warfen od. warven (wurf, wurfen), werben, sich zur Erlangung von Etwas bemühen um; gewinnen, erwerben; — hé warft um sin günst etc.; — hé löpt to stimmen warfen; — hé wët nêt to winnen noch to warfen. — Compos.: an-, be-, ferwarfen. — Nd. warven; mnd. werven, warven; nld. werven; afries. hwerva, werva, warva; as. hwërbhan; ags. hveorfan; aengl. hwerfen; an. hverfa; ahd. hwërban, wërban, wervan, hwërfan; mhd. wërben, wërffen, wërven; goth. hvairban. — Die urspr. Bedtg. des dafür anzusetzenden Themas hvarb ist: ire, se movere od. gehen, sich bewegen (weg od. ab, um, wohin, an etc.), wenden, drehen etc., bz. sich bewegen od. regen, rühren u. thätig sein, sich bemühen etc., woraus die sämtlichen Bedtgn. von goth. hvairban (wandeln od. wandern, spazieren gehen, umhergehen), bihvairban (umgehen, umzingeln), hvarbon (gehen, umhergehen, wandern); as. hwërbhan (hin u. her gehen, laufen, wandeln; sich wohin wenden, wohin gehen; wohin bewegen od. richten, auf Etwas richten od. lenken), behwërbhan (begehen, ausführen), gi-hwërbjan (gehen od. weichen machen, wegbewegen, wegheben, wegwälzen), hwarbhôn (gehen, umhergehen, wandeln); afries. hwerva (wenden, verändern, zurückkehren); ags. hveorfan (sich wenden, zurückkehren); sich umtreiben (gehen, gehen); an. hverfa (sich wenden, kehren, drehen; sich wenden zu; sich wenden ab od. weg, bz. sich bewegen weg, weggehen, schwinden, verschwinden etc.), hverfa (wenden etc.); ahd. hwërban (innerhalb eines Kreises thätig sein od. überhaupt wohl: sich bewegen, regen u. thätig sein; sich wenden, zurückkehren, sich drehen u. verändern; sich umthun, thätig sein, handeln; sich bewerben; bewegen od. in Bewegung setzen, treiben od. betreiben, ausrichten; erwerben, gewinnen etc.); warbôn (gehen, umhergehen, wandeln), hwarban (umdrehen, bewegen; sich umdrehen u. wenden, umkehren etc.) sowohl, als auch von nhd. werben, bewerben, erwerben etc. in allen Bedtgn. von selbst u. ungesucht hervorging u. wobei ich noch bemerken muss,

dass auch drehen (s. unter dreien) urspr. nur die Bedtg.: gehen od. sich bewegen hatte u. dass es ja ganz gleichbedeutend ist, ob wir sagen: de mÿlen wil nêt gân 5 od. löpen, — od. de mÿlen wil nêt dreien.

Was nun aber das germ. Thema hvarb (ire, se movere etc.) betrifft, so ist solches eine verstärkte Form od. eine Weiterbildung von hvar aus vorgerm. kur, kvar od. (cf. 10 skr. kapi, kapila, Rauchwerk etc. von kap, kvap, wozu Fick [I, 542] ausser griech. kapûo, athmen, — kapnôs, Dampf, Rauch etc. auch goth. afhvapan, ersticken etc. stellt) urspr. kar, sich bewegen, regen etc. 15 (u. so weiter auch wohl: thätig sein, handeln, machen, thun etc., cf. die vieldeutige V kar od. kr, welche unter andern nach Grassmann auch die Bedtg.: erlangen, erwerben, gewinnen etc. hat). wozu Fick (cf. bei ihm I, 521 das vierte kar) ausser skr. car (sich bewegen, regen, gehen, fahren, wandern, umherstreichen) auch lat. curro, currus etc. u. gall., lat. carrus (Wagen), sowie germ. horsa (Ross) u. horsk (cf. hars u. hors od. ros) stellt u. welche aus der Bedtg.: herumgehen od. richtiger wohl aus der von: sich bewegen u. winden (durch od. um Etwas hin), sich schlingen etc. (cf. sarp, gehen, schleichen, kriechen etc. als Thema von lat. serpere u. serpens etc. u. diese erweitert auf sar, sich bewegen, gehen, eilen, fließen etc. bei Fick, I, 798, sowie Weiteres bei mir unter 1 slingen) auch wohl in die von: sich krümmen od. sich schlingend u. kriechend bewegen etc. 35 übergang, da auch das Thema karva, krumm, karmi, Wurm (cf. Fick, I, 522) eine Weiterbildung von kar ist. Vergleich man nun aber das lat. curvus etc. aus karva von kar, so ist auch wohl das Thema kurbh von griech. kûrbis (drehbare Säule od. Vorrichtung die beweglich u. drehbar ist), kurbasia (Turban) u. cucurbita (Kûrbis) etc. aus älterem karbh (cf. auch skr. carbhata, cirbhiti u. cirbhita, Gurke) als Weiterbildung von kar verdampft u. entstanden, wenn schon auch diese Wörter mit goth. hvairban, bz. dem ahd. hwërban etc., sowie den davon abstammenden Wörtern: 50 warf, warfel, bz. nhd. Wirbel u. wirbeln etc. direct nicht verwandt sind od. zusammenhängen.

warf-man, warfs-man (Plur. warfs-lfde), Mann der auf einer „warf“ wohnt od. 55 Besitzer einer „warf“ genannten kleinen Hausstelle mit kleinem ländlichen Betrieb ist.

warf-stede, warf-städe, warf-stß, kleine Landstelle auf einer warf, bz. eine kleine ländliche Besitzung mit auf einer warf liegenden Wohnung.

wärheid, *Wahrheit*. — *Sprichw.*: de wärheid kan gèn harbag' finden; — bi ferkörper un köper is de wärheid fäk man 'n bilöper.

wärig, s. werig.

wark, a. *Werk, Beschäftigung, Arbeit, Mühe* etc.; — durch Arbeit od. Thun Entstandenes, Gewirktes od. Gemachtes etc.; — hē mäkt sük föls to föl wark; — hē hed gans gèn wark; — sittend wark (*sitzende Arbeit od. Beschäftigung*); — hē hed d'r föl wark mit had, dat hē dat torecht kregen hed; — wark fan 'n säk' maken od. 'n säk' in 't wark setten (*Werk od. Ausführung von einer Sache machen, bz. eine Sache ins Werk setzen, sie betreiben od. zur Ausführung bringen etc.*); — hē hed moi wark leferd; — dat is 'n göd stuk wark; — 't gände wark fan de mölen (od. fan 'n ür etc.). — *Sprichw.*: wark-lik un kark-lik (*d. h. wörtl.: der Arbeit gleich u. der Kirche gleich od. dass man sich so kleiden u. tragen, bz. so erscheinen soll, wie es sich für die Arbeit u. für die Kirche, bz. für den Alltag u. den Sonntag geziemt u. passt*); — moi in 't wark, man leik in de kark (*von einem tüchtigen aber nicht kirchlichen u. frommen Arbeiter*). — *Besondere Redensart.*: 't is dik wark (*grosse Freundschaft*) mit hör beiden; — 't is al (od. 't word) old wark (*alte u. kalte Freundschaft*) mit hör beiden etc.; — b. *Wabe, Honigwabe, Wachskeuchen* = von den Bienen gemachtes u. gewirktes Etwas; — höninig in 't wark. — *Sprichw.*: föl wark un gèn höninig (*nicht allein in der Bedg.: „viel Waben u. kein Honig“, sondern auch in der von: „viel Arbeit u. Mühe u. kein Gewinn od. Lohn“ gebraucht*); — c. *Werg, stuppa*. — Nd. wark; mnd. werk, wark; nld. werk; afries. werk, wirk; wfris. wirck; nfries. (*Johansen*) werk; satl. wjerk; wang. wärk; as. wërk; ags. veorc, vorc, vërc; aengl. weorc, werc; engl. work; an., norw. verk; schwed. verk, värk; dan. vaerk; ahd. wërah, wërach, weraho, wërech, wërih, wërich, wërli, wërli, wërhe, wërc, wërk, wërg, wërgli; mhd. wërli, wërc, wërg (*Arbeit, Werk, That, Handlung, operatio, fabricatio; durch Arbeit Gemachtes, vollendete Hand- od. Kunst-Arbeit; Stoff aus dem man Etwas macht od. arbeitet, materia; Werg, stuppa*); — ags. auch: Müh-sal, Beschwerde, drückende Last).

Von einem germ. Thema wark, ablautend virk u. vurk (*wovon goth. vaurkjan; ahd. wurachan, wurchan; mhd. würken, würgen, wirken etc.*), das einem vorgerm. od. idg. varg entspricht, zu dem nach Fick (I, 774) ausser allbrit. vergo in vergo-bretus (*Recht-wirker*) auch griech. ergon (*Werk*) etc. u.

zend. verez (od. varez), verezyäiti (*arbeiten, wirken*), vareza (*das Wirken*) etc. gehört u. welches nach Fick von Hause aus mit (cf. I, 773) 1 varg (*drängen*) ident. ist. 5 Vergleicht man nun aber weiter das lat. labor von labh od. urspr. rabh (*greifen, fassen, nehmen etc.*, s. auch unter arbeid dieserhalb das Weitere), sowie weiter: a. dass varg (cf. auch wrak, wrake u. 10 wreken) nur eine Weiterbildung u. durch „g“ verstärkte Form von einer urspr. V var sein kann u. b. dass das Greifen u. Fassen (od. Nehmen u. Halten) darin besteht, dass man z. B. die Hand mit den 15 Fingern ausstreckt u. solche um Etwas zusammenschliesst u. fest zusammendrückt od. klemmt, bz. dass man Etwas umfasst u. umschliesst (od. einschliesst, ein- u. beklemmt, einengt, bedrängt etc.), so ist es wohl zweifel- 20 los, dass varg (od. skr. varj) eine blosser Weiterbildung von var, sich bewegen vor, Etwas erreichen u. fassen, bz. Etwas greifen, fassen, nehmen, halten (klemmen, drücken, drängen, belästigen etc.), tragen, 25 schützen, decken, bedecken, wahren, wehren (cf. var, bedecken, umschliessen, wahren, wehren etc., — var, glauben = hüten, sichern etc. od. richtiger wohl = halten wofür, meinen etc., bz. halten u. trauen 30 worauf, vertrauen — u. var, umringen etc. bei Fick, I, 770 seq. u. dazu Weiteres unter wäl, walen, waren etc. bei mir wegen der V var, hüten etc. ist u. aus fassen etc. sowohl in die Bedg.: um- od. ein- 35 schliessen, beengen, drücken, belästigen, beschweren (bz. Druck, Last, Beschwerde, Mühe od. Druck, Schmerz, Pein etc., cf. das formell mit verk [Arbeit] gleiche an verk od. verkr [Schmerz] u. Weiteres bei 40 Fick, I, 774 unter varg, bz. III, 292 unter vark), als auch in die von: arbeiten, wirken (bz. Arbeit, Werk etc.) etc. übergang. Dass man übrigens bei dem aus var er- 45 weiterten Thema varg (germ. vark, vrak) auch von der Bedg.: bewegen (cf. walen) ausgehen kann u. dass hieraus auch die von: treiben, betreiben, tätig sein, wirken etc. (cf. lat. ago) ohne Weiteres hervor- gehen konnte, ebenso wie auch die von: be- 50 wegen vor od. wohin, dringen vor od. ein u. durch, dringen auf ein, drängen, bedrängen, verfolgen etc. ist klar u. hält auch Fick (s. unter 2 varg in I, 774) die 55 Themata varg von wark od. nhd. wirken u. von goth. vrikan (cf. wreken) für urspr. eins.

wark-achtig, wark-äftig, thätig, be- trieblich; — dat sügt hir recht wark- achtig üt.

wark-dadig, werktätig.

**warkel-dag**, *Werkeltag, Arbeitstag, Wochentag etc.*; — *Gegensatz von söndag u. firdag.* — *Nld., mnd. werkeldag.*

**warken**, *werken, arbeiten, wirken etc.*; — *sê gân al frög üt to warken; — sê sünt flitig an 't warken; — dat mut man altid gân fan warken; — hê hed all' sin lefen föl holden fan warken; — de geste (od. de medicin etc.) fangt al an to warken; — de will' warkt; — üt warken (auswirken, ausrichten); — bewarken (a. bearbeiten; — b. bewirken) etc.* — *Nd. warken; mnd. werken, warken, wirken, wurken (Prät. wrachte, wrochte; — Partic. gewracht, gewrocht, geworcht, gewercht); nld. werken; afries. werka, wirka (Prät. plur. wrochten; Partic. ewrocht, wrocht, urocht, ruocht); as. wercōn, werkjan, wirkjan, wirkean; ags. weorcan u. wyrcan; an. werka u. yrkja; ahd. wërchon, werkōn; mhd. wërchen, wërken u. ahd. wirkan, wirchen, wurachan, wurchen; mhd. wirken, wûrken; goth. vaurkjan, s. unter wark.*

**wark-girig**, *gierig nach Arbeit, arbeits-süchtig.*

**wark-sam**, *a. arbeitsam, fleissig etc.; — b. wirksam.*

**wark-süchtig**; *i. q. warkgirig.*

**wark-tafel**, *Werkisch, Arbeitstisch.*

**wark-tûg**, *Arbeitszeug.*

**warm**, *warm.* — *Redensart.*: *sê is nêt so warm as 'n plôm (Flaumfeder); — hê is dâr warm to sitten kamen (von Jemandem, der sich bei einer gut situirten Frau einheirathet).* — *Nd., nld., ahd., mhd., afries., as. warm; ags. wearm; an. varmr; goth. varms.* — *Nach Fick (I, 772) mit kslav. varû (Hitze), vrja, vrêtj (wallen, kochen) etc. u. goth. vulan (wallen, heiss sein); ahd., mhd. walm (Hitze, Gluth) von einer V var, später val (warm sein, wallen), worüber Weiteres unter wellen. Sollte indessen unser germ. warm, bz. dessen Thema var-ma nicht eher zur V var (decken, bedecken, schützen etc., cf. waren) gehören u. urspr. soviel als: bedeckt, geschützt etc. bedeutet haben, weil eben jede Decke, Haut, Kleidung (od. alles Deckende als Pelz, Haar, Wolle) schützt u. wärmt? — Der V var (wallen, kochen etc.) liegt doch jedenfalls nicht wie ghar (V von skr. gharma, heiss etc.) die Bedtg.: brennen, leuchten etc. zu Grunde, wie solches unter wellen des Weiteren zu ersehen ist u. findet sich auch überhaupt nirgends eine V var in derselben Bedtg. wie ghar, mit denen auch lat. formus etc. u. griech. thermós unverwandt sind.*

**warmen**, *wärmen; — Compos.: an-, be-, fer-, up-warmen.*

**warmte**, *Wärme.*

**warmtjes**, *ein wenig od. ganz angenehm warm, so recht behaglich.*

**wâr-nemen**, *wahrnehmen.* — *Wie hochd., 5 aber dann auch in fig. Bedtg.: rügen od. strafen, bestrafen etc., wie besehen; — ik wil dî düfels jung' bold insen ördentlik wâr-nemen (od. besên), wen du nêt beter umlik wult. — Es steht für urspr. ahd. 10 wara nēman, d. h. in Acht od. in Obhut u. Schutz nehmen etc. u. ist wegen wara das Weitere unter 3 wâr u. waren zu vergleichen.*

**warnen** (*weniger gebräuchlich u. meist durch wâr-schōen vertreten*), *warnen; — 15 ik heb' dî genug warnd, man du wult je nich hör-n. — Nd. warnen; mnd. warnen, wernen; ahd. warnōn, warnen; mhd. warnen (Etwas, Jemanden od. sich zum Schutz od. zur Vertheidigung u. zum Widerstand ver-*

*sehen mit, in Vertheidigungsstand setzen, rüsten od. ausrüsten etc., sich vorsehen u. sichern, vor Schaden hüten u. sichern, bz. Schaden u. Verlust abhalten u. wehren; [Jemanden] wovon abhalten od. zurück-*

*halten, aufmerksam machen auf Schaden. warnen etc.). — Mit ags. wearnjan, varnjan; aengl. warnien (cavere, vitare; monere); engl. warn (warnen, erinnern, ermahnen, 20 zuvor benachrichtigen, ankündigen, Bescheid*

*geben, wissen lassen, zu wissen thun, an-sagen; laden, vor Gericht laden, vorladen, citiren, abwehren, abhalten etc.), sowie ahd. (warnjan), wernjan u. warnen; as. werujan, afries. warna, werna; ags. wearnan, vernan;*

*35 aengl. wernen (weigern, verweigern, abschlagen, vorenthalten etc., bz. verwehren, verweigern etc.) u. an. varna (verweigern einem Etwas; schützen einen vor Etwas; sich enthalten von Etwas, sich ablehnend*

*40 verhalten gegen Etwas) von einem von der V var, schützen, wahren, wehren, vertheidigen etc. (s. unter 3 wâr u. waren etc.) abstammenden Thema varna, Schutz, Wehr, Abwehr, Vertheidigung, Widerstand, Ab-*

*45 haltung etc., was nur im ags. wearn, warn, Abwehr, Widerstand, Verweigerung, Ver-sagung; Vorwürfe etc.; an. vörn (Genit. varnar, Plur. varnir), Abwehr, Vertheidigung (besonders Vertheidigung vor Gericht), Ein-*

*50 spruch etc. erhalten blieb, während das ahd. warna (in fûre-warna, Vorbereitung, Rüstung, praeparatio) u. nd. warne, werne (Vorsicht, Fürsorge) zu ahd. warnōn (s. oben) gehört.*

**Warner**, *männl. Name = nhd. Werner — Davon: Dimin. Warntje, sowie Geschln Warners u. Warntjes. — Werner od richtiger Wernher entstand aus ahd warin-heri, werin-heri etc., einem Compos von dem von ahd. wari, weri (Schutz od*



Beschützung, Vertheidigung, Kampf etc., cf. 3 wër, 2 weren u. waren) abgeleiteten Mannsnamen Warin (rom. Guarin), Schützensder, Wehrender, Vertheidiger, Kämpfer, Krieger, Held etc.) u. von ahd. hari, heri (Schaar, Heer etc.), cf. 4 her.

**warp** od. **warp-anker**, *Wurf- od. Wurf-Anker*, ein kleinerer u. tragbarer Anker, der namentlich zum Bugsiren eines Schiffes ausgebracht u. ausgeworfen wird. — Nld. werp, werpanker; schwed. varpankaret; dän. varpankeret. — Davon Verbum; warpen; nld. werpen; engl. warp (den Wurfanker ausbringen u. auswerfen). — Mit nd., mnd., engl. warp; ags. wearp; schwed. varp etc. u. nhd. Werft, Werfte (Aufzug od. Kette eines Gewebes) zu u. von werpen = nhd. werfen (werfen, auswerfen etc.).

**warpen**, s. unter warp u. cf. werpen.

**warre**, **war**, *Wirre, Verwirrung, Unordnung* etc.; — sê sânt mit 'n ander in de warre râkt od. kamen (sie sind mit einander in die Wirre gerathen od. gekommen, bz. sie sind mit einander in die Irre gerathen od. fest gerathen, sie wissen nicht mehr aus noch ein); — 't is (od. 't geid, löpt etc.) all' in de warre; — hê hed mî de budel so in de warre brocht (od. jagt), dat d'r hêl gèn helpen mër an is. — Nld. war; mnd., mnd. werre, wer; aengl. werre; engl. war; ahd. wërra; mhd. wërre (*Wirre, Verwirrung, Störung, Verwickelung, Aergerniss, Zwietracht, Streit, Gefecht, Krieg*). — Davon: ital., span., port., prov. guerra; franz. guerre (*Krieg*) etc. — Zu u. von ahd. wërran, cf. 2 warren.

**warre-**, **war-budel**, *wirre od. ganz in Verwirrung u. Unordnung gerathene Wirthschaft od. Geschichte, Sache* etc.; — dat is dar in hûs so 'n warrebudel, dat d'r hel niks mër au to helpen is; — in de warbudel dâr must du dî nêt in misken, dâr hest du doch niks as ferdret fan. — Nld. warboedel.

**warre-**, **war-gêst**, *Wirr- od. verwirrender Geist, Störung, Unruhe u. Zwietracht verursachender Geist* etc.; — hê is nêt so 'n wargêst as de düfel ôk.

**warfeld**, s. wêfeld.

1. **warren**, s. waden.

2. **warren**, *wirren*; — ferwarren, *verwirren*. — Nld. warren; mnd., mnd. werren; as. werran; ahd. wërran; mhd. wërren (*verwirren*, in- u. durcheinander treiben, in Verwirrung od. Zwietracht u. Unordnung bringen, aufrührerisch machen; im Wege sein, stören, hemmen, hindern, schaden; verdriessen). — Es steht (mit Uebergang von s in r) für älteres wërsan; goth. wairsan, wovon auch goth. wairs; ahd., as. wirs;

mnd. wirs, wers; ags. vyrs; an. vërs; mhd. wirs, würs (*übler, schlimmer, schlechter*), bz. das daraus entstandene afries. wirra, werra; an. vërre; schwed. vârt, vârre (*übler, schlimmer, schlechter*), was nach Fick (III, 296) u. O. Schade (cf. dessen ahd. Wb., 2. Aufl. unter wirs) abstammt, worüber Weiteres unter wirse zu vergleichen ist u. wonach die Bedtg.: *wirren od. verwirren* auch aus der von: *drehen, queren, verqueren* etc. entstanden sein kann.

**wars**, *abgeneigt, abgekehrt, abwendig* etc.; — wars fan 't kwâd wesen. — Nld. wars (*abgeneigt, abgekehrt, abkehrig, überdrüssig, müde*). — cf. mnd. (Kil.) wars, warsch (contrarius, adversus, malus) u. wers, wirs (malus, nequam), *welch Letzteres mit mnd. wers, wirs u. as. wirs (s. unter warren) ident. ist, wie auch Kil. das erste wers (contrarius) mit engl. warsse, worsse, bz. dem nengl. worse (ags. wýrsa) identificirt.*

Vergl. Weiteres unter wirse, wirst u. wrösseln.

**wâr-schöen**, **wâr-schouen**, **wâr-schôn**, *wâr-schoun*, *achtsam u. aufmerksam machen, benachrichtigen, in Erinnerung bringen, warnen* etc.; — du kanst mî wol efen wâr-schöen wen de post ankumt, ik ferwachte mîn dochter d'r mit; — du must hum wâr-schöen wen 't tid is to faren; — ik heb' dî al so mennig mâl wâr-schöed, dat du dat laten sult, man du deist 't doch altid wër. — Nd. (*Schütze*) warschoen; mnd. (Sch. u. L.) warschuwen, warschouwen; nld. waarschuwen, waarschouwen; mnd. (Kil.), mfläm. waerschuouen; sâll. warsgauje; wang. wâr-schaun; nfries. (*Johansen*, pag. 56) wârskauin. — Es ist ein Compos. von as. war, behutsam, aufmerksam, vorsichtig etc. (s. unter 3 wâr) u. schuwen, schouwen = ahd. sciuhan, scheu (od. meidend, sich abwendend) machen; scheuen, meiden; sich scheuen etc., cf. schöien.

**war-skup**, **wër-skup**, **wâr-schup**. Dieses obsol. Compos. scheint sowohl (cf. O. L.-R., pag. 380, sowie 455 u. 463, an welchen Stellen einerseits von der Ausrichtung des Hochzeitmahls, bz. dessen Kosten, u. andererseits von dem Verbot od. der Gestattung des Eingehens der Ehe od. von dem Schliessen des Ehebündnisses von Kindern von sieben Jahren u. von zwölf Jahren die Rede ist) die Bedtg.: *Hochzeit od. Hochzeitsfest, Hochzeitsfeier, Hochzeitsmahl* etc., als auch die von: *Verheirathung, Ehebündniss, Eheschliessung* etc. gehabt zu haben, zu wech ersterer Bedtg. hier bemerkt sei, dass de Haan Hettema ein in dem Jus municip. Frisonum vorkommendes werscop mit epulum od. nld. feestmaal (*Festmahl*) über-

setzt u. dass bei Sch. u. L. das dritte warschop od. warschap, warschaf u. wert-, werschap etc. mit Gasterei, Bewirthung etc., besonders Hochzeitsschmaus od. Festlichkeit, Hochzeit etc. übersetzt wird, wonach dieses Wort wohl überall für älteres wertschap steht u. mit as. wërdscēpi in der Bedtg.: Bewirthung, Gastmahl etc. (cf. werdskup) ident. ist u. dann auch hieraus ähnlich wie das ahd. hohgezit (cf. hochtid) in die heute allgemein gebräuchliche von: Hochzeit als Tag (od. Zeit) der Eheschliessung überhaupt überg. Dass dieses warskup od. fries. werschop (s. oben) daher (cf. Stbg.) mit dem ags. var-, vār-scepi (cautela, consideratio), bz. mnd. warschop; mnd. waerschap (Gewährschaft etc. od. cautio, satisfactio, vindiciae, assertio) völlig unverwandt u. nicht wie dieses ein Compos. von ags. vare, väre (Sicherheit od. Gewähr etc.) u. schap od. skup (s. d.) ist, ist wohl nicht zu bezweifeln.

1. wärte, wärt, Warze. — Nd. waarte; mnd. warte, warthe; nld. (v. Dale) worte, wrat; mnd. warte, werte, worte, wratte; afries. warte; nfries. wort, wärt; wang. wört; ags. vearte, veart; aengl. warte, werte, wrete; engl. wart (mdartl. wrat); an. varta; norw. vorta; schwed. värta; dän. vorte; ahd. warza; mhd. warze, werze. — Mit 2 wärt u. wurtel (Wurzel) von einem germ. Thema vart (wenden, drehen, winden, schlingen etc., bz. sich winden u. krümmen etc.) u. wohl daher so benannt, weil es ein aus einem verquerten Faserbündel bestehendes Gewächs ist, dessen Wurzeln sich kreuz und quer im Fleisch verschlingen.

2. wärte, wärt od. wörte, wört, männliche Ente, Enterich. — Nd. (Br. Wb.) waarte od. (Schütze) warte; nld. (v. Dale) waard, woord, woerd u. (prov.) wertel; mnd., bz. holl., fries. (Kil.) woorde; mfläm. woorde; nfries. (Johansen, pag. 112) wörd. — Ständen die Formen nicht entgegen, so könnte es von Hause aus dasselbe Wort wie wërd; nld. waard; nhd. Wirth etc. (cf. 3 wërd) sein, da das ahd. wirt auch die Bedtg.: Männchen eines Thierpaares hat.

wär-tēken, Wahrzeichen.

1. was (u. auch wër), war; — Plur. wassen (u. wëren), waren (sind gewesen); — ik was güstern in Emden etc. — Mit wes od. wäs (sei) etc. zu u. von wesen (sein etc.).

2. was (für wasse, wachse); s. 1 wassen u. cf. gewas (Gewächs), anwas (Anwuchs) etc., bz. mnd. was (Gewächs).

3. was, Wachs. — Davon: wassen (von Wachs, wächsern) u. 2 wassen. — Nd.

wass; mnd., nld. was; mnd. wachs, was; afries. wax; wfries. (Japix) waegs; nfries. (Johansen, pag. 111) wäks; wang. wax; satl. wacs od. wax; ags. veax, vāx; 5 aengl., engl. wax; an. vax; dän. vox; ahd. wahs; mhd. wachs. — Der Form nach liegt das dafür anzunehmende Thema wahsa am nächsten zu afries. waxa; ahd. wahsan (wachsen) u. wenn Fick (I, 523) zu dem 10 für lat. cera, griech. kēros (Wabe, Wachs), aufgestellten Thema kāra, kāria bemerkt, dass solches etwa auf kar im Sinne des lat. crescere geht, so würde also auch Wachs zu wachsen stimmen, obschon ich eher glaube, dass das lat. cera, griech. kēros wohl eher zu der √ kar (machen, schaffen, wirken, bilden, formen, fabriciren etc.) gehört u. sonach urspr. ein (von den Bienen) gemachtes u. gebildetes Etwas, bz. ein Gebilde od. ein Gewirk, Gewebe etc.) bezeichnete, ebenso wie das nhd. Wabe zu weben gehört. — Zu der urspr. Bedtg.: Gewächs od. Gebilde etc. cf. auch unser was in 25 walda-waxe bei v. Richthofen, was mit ahd. walto-wahso (nervus) ident. ist u. wovon der zweite Theil wahso doch auch wohl zweifellos mit ahd. wahs (was wächst, Auswuchs, Gebilde etc.) zu wahsan (wachsen, zunehmen, entstehen, sich ausdehnen, bz. hervorgehen, entstehen etc.) gehört.

was-dök, Wachstum.

was-döm, Wachstum, Gedeihen; Zunahme an körperlicher Grösse od. körperlichem Gewicht etc.; — dār sitt hël gën wasdöm in; — de wasdöm is d'r üt; — hē hed sin wasdöm (seine völlige Grösse etc.) nēt kregen.

wase, Base, Vater- od. Mutter-Schwester; 40 überhaupt vor nicht gar langer Zeit allgemeine Bezeichnung für entferntere weibliche Verwandte; — frō wase (als Anrede dersenben). — Ahd. basā, pasā; mhd. base; amd. wasā; md. wase.

45 wāse, wās. s. wesen.

wasem, a. der von heissem od. kochendem Wasser aufsteigende feuchte Dunst od. Dampf od. auch b. der feuchte Hauch aus dem Munde, der sich wie ein feintropfiger 50 u. nebelartiger Ueberzug an das kalte Glas setzt, sowie ferner c. der nebelartige Dunst od. Flaum od. leicht verschleiernde Dunst od. Hauch auf allerlei Obst; — 't is hīr so ful fan wasem, dat man d'r hël niks sēn

55 kan un 't all' gans nat un klam is, wat man anfōld; — du must mī gën wasem an 't fenster blasen; — d'r ligt so 'n blauachtigen wasem afer de plumen. — Nd., mnd., nld. wasem; mnd., mfläm. wasem, waesem. — Mit nld. waas (Feuchtigkeit, feuchter Dampf

von Flüssigkeiten, Schwaden; Dunst, Duft od. Anflug von Früchten); mnd. wase, waese; mnd. wase; afries. wåse; wries. waese; ags. wåse; aengl. wåse, wōse; ahd. waso (feuchter, weicher, morastiger Grund, Morast, Schlamm, Dreck, bz. Sumpf- od. Schlammboden, feuchtes Wiesenland; feuchter Rasen etc.); mhd. wase (Wasen, Rasen); nfries. wåse (feuchte, nasse Stelle od. Morast, Pfütze etc.); ahd. wasal (feuchte Erdmasse, Erdmasse; Feuchtigkeit; humor, pluvia); an. wasl (feuchtes Gehen od. Waten durch Morast) etc., sowie ags. wås; aengl. wōs (Feuchtigkeit, Brühe); an. wås, vos (Feuchtigkeit, Nässe; das damit verbundene Ungemach, Reisebeschwerde) etc. von einem nur im ahd. uwasen (pollent), uwasanti (pollens) erhaltenen ahd. wasan, wuos (pollere) = goth., ags. wasan, wós.

**wasemen**, gewöhnl. (cf. regen statt regenen u. reken statt rekenen) **wasem**, **wasen**, **dünsten**, **dampfen**, **feuchten** **Dunst** od. **Dampf** von sich geben; — dat water fangt al an to wasen; 't schal wol bold hêt wesen; — dat wasemd hir so, dat de lücht gans fuchtig is un 't water bi de müren dâl strikt; — wen 't dâgs recht hêt west is, den wasemd de grund 's afends út; — wen de kertuffels ofgaten sînt, den must du de pot noch êrst wêr up 't fûr setten un sê gôd ofwasen laten; — lát' de bōnen êrst gôd ofwasen, êr du sê henbrengst to drōgen. — *Nld., mnd., mfläm., mnd.* wasemen. — Zu u. von wasem.

**wåsen**, s. wesen.

**wasje**, s. wisje.

**wask-bålje**, **Waschgefäß**, **hölzernes Gerâth**, **worin die Wäsche gewaschen u. Kinder gebadet werden**.

**waske**, **wask**, **Wäsche**; — hê (od. dat) mut in de waske, dat 't rein word; — de ander weke is grote waske; — de waske (das gewaschene Zeug) mut fan afend na de blêke hen to blêken.

**wasken** (wusk, wusken), **waschen**, **reinigen**, **spülen** etc.; — sük wasken un kemmen; — mit wusken (gewaschenen) handen; — de regen wasket de stēnen (od. slōtskanten etc.) út. — *Compos.*: be-, dōr-, of-, üt-wasken etc. — *Sprichw.*: wår man sülft nêt kumd, dår word ên de kop nêt wusken. — *Nd.* wasken, waschen; *mnd., nld., mnd.* waschen; *as.* waskan; *ags.* wascan, *aengl.* waschen, *weaschen*, *weschen*; *engl.* wash; *an., norw., schwed.* vaska; *dän.* waske; *ahd.* waskan, *wasgan*; *mhd.* waschen, *weschen* (waschen, spülen, plätschern etc.; ein plätschendes od. klatschendes Geräusch machen, klatschen, schwatzen; klatschend schlagen, flattern, umherflattern).

Da wasken jedenfalls mit wisken von ein

u. demselben Stamm od. Thema **wask** od. **vask** abstammt u. dessen eigentliche Bedg. **hin u. her fahren** (mit Etwas über Etwas hin) od. **hin u. her bewegen** ist, so 5 scheint es mir, dass der Stamm **vask** aus einem aus **vac** (hin u. her bewegen, wanken, vacillare etc.) weiter gebildeten **vaks** od. **vaksh** (cf. **taks** od. **taksh** von **tak**, sowie auch unter **lesken** das griech. **laskō** von **laks** od. **lak** etc.) umgesetzt (wegen ähnlicher Buchstabenversetzung vergl. auch **wepse**) wurde, die ebenso wie die **∕** **vagh** od. **vah** (bewegen, cf. **wegen**) u. **vab** od. **vabh**, **vap** (cf. **wefen**) eine Weiterbildung von der allgemeinen Bewegungswurzel (cf. auch **waden**, **walen**, **waken** etc.) va ist.

Nach *Dies* (II, 304) stammt ausser *engl. wash* (Spülwasser; Sumpf) u. *afranz. waschier* (besudeln) auch das *franz. gâcher* (rühren, rudern, gâche (Rührstock, Ruder) von ahd. **waskan**.

**wasker**, **Wäscher**.

**wask-frô**, **Waschfrau**; **Wäscherin**.

**wask-tîne**, **wask-tubbe**; i. g. **wask-bålje**.

**wask-water**, **Waschwasser**.

1. **wassen** (wus; wassen u. wussen), **wachsen**; — hê wil nêt wassen un déjen; — hê is wassen od. wussen (a. er ist gewachsen; — b. er ist erwachsen od. ausgewachsen); — hê is 'n wussen (bereits erwachsener) minsk. — *Nd., mnd., nld., mnd.* wassen; *afries.* waxa (wox); *wries.* (Japiz) waegsjen; *nfries.* (Johansen, pag. 177) wâksen; *uag.* wox; *satl.* waxe; *as.* wahsan (wohs); *ags.* veaxan (veox); *aengl.* woxen; *engl.* wox; *an.* uaxo; *swed.* växa; *norw.* veksa, vaksa; *dän.* vore; *goth.* wasbsjan; *ahd.* wahsan, wâhsen, wassan; *mhd.* wahsen (wachsen, entstehen, zum Vorschein kommen; gedeihen, zunehmen; erwachsen, aufwachsen etc.). — *Germ. Thema vaks* = *skr.* uksh, vaksh; *zend.* vaksh u. dies eine Weiterbildung von **vak**, die mit *skr.* ug od. *idg.* vag (die **∕** von [cf. *Fick*, I, 762] **waken** etc. u. von [cf. *Fick*, I, 763] **lat.** augeo, *bz.* *goth.* aukān etc., s. unter **âke**, **âk**, **woker** etc.) aus der primit. **∕** va (s. unter **waden** u. **waken** etc.) fortgebildet wurde.

2. **wassen**, **wâchsen**, mit **Wachs** streichen od. reiben, mit **Wachs** abreiben u. bohnen, wie s. *B. Garn* u. *Federbetten-Ueberzüge*, um es zu festen u. sie zu dichten, od. *Holz-möbel* u. *Dielen*, um ihnen **Glanz** zu geben.

1. **wat** (unbestimmtes od. direct u. indirect fragendes Pron.), **was**; — **wat** (was, Etwas, irgend welches etc.) of nêt; — beter **wat** as niks; — dâr hest d' wat; nu mâk', dat du furt kumst; — disse kër wil 'k wat (etwas, ein wenig etc.) mit dî to sên; — hê truk 55 wat mit 't bën; — dat dîrde wat lank,

dat etc.; — 't is man so wat (*es ist nur so was, bz. es kann nur so eben gehen etc.*), dat ik di dat lät'; — 't gung noch al so wat (*so ziemlich*) mit hum, hē was noch al gōd to fārd; — 'n jār of wat (*cinige od. etliche Jahre*); — wat deist du dār? — wat geid dī dat an? — och, wat (*wie*) mōi! — wat fōr 'n man? (*1. welcher od. welchen Mann?* — *2. welch ein Mann!*); — dūnbēr! wat gārst du! — üt wat reden? (*aus welchem Grunde?*) etc. etc. — *Nd., mnd., nld., mnld. wat; afries. hwet; as. hwat; ags. hvät; engl. what; an. hvat etc., das Neutrum von ahd. as. hwēr, goth. hvas etc. u. formell eins mit lat. quod, zend. kat, skr. kat od. kad etc., s. Weiteres bei Fick (I, 513) unter ka u. vergl. auch ho u. wo.*

2. wat, die Wappenseite eines Geldstücks, bz. die Seite desselben, worauf sich das Wappen od. Gepräge u. Bildniss des Fürsten befindet, als Gegensatz der von uns als nēt (*nicht Etwas od. Nichts*) od. nēte (*Niete*) bezeichneten Reversseite u. (*wie hieraus hervorgeht*) also auch ein u. dasselbe Wort wie 1 wat in der Bedgt.: ein Etwas od. irgend was etc. *Diese Bezeichnung ist hauptsächlich im Gebrauch, wenn Knaben mit Geldmünzen od. um Geld in der Weise spielen, dass sie solche erst in beiden zusammengelegten Händen schütteln (cf. hüteln) u. sie dann in die Luft werfen, wo dann diejenigen Stücke, deren Wappenseite nach oben gekehrt auf die Erde fallen, dem Spieler (od. demjenigen der sie aufgeworfen hat) gehören, während die andern dem Gegner zufallen od. verbleiben; — 't wat ligt bafen, nu is 't min; — d'r fullen drē watten tegen ēn nēt.*

3. wat, s. wad.

4. wat, s. watte.

wât, s. wād.

waten in fer-waten, s. dieses u. Weiteres unter ferwatenheid.

water (*auf Nordey u. andern Inseln wāter od. hwāter*), Wasser. *Ueberall wie im Hochd., speciell aber auch in der von Wassersucht als Krankheit (hē is al drē jār in 't water od. hē hed 't water etc.) gebraucht, sowie auch (sin water ofslagen) in der von Harn. — Redensart. u. Sprichw.: wēr bafen water kamen od. wesen (wieder über Wasser kommen od. sein, nicht mehr in Gefahr sein, wieder oben kommen etc., wieder emporkommen etc.); — 't is hōg water (auch wenn Jemand nōthig pissen muss); — dat was water up sin mōlen; — water is water, man win rōrd de snater; — hē dragt in de ēne hand fūr, un in de andere water; — de kruke geid so lank to water, bit dat sē brekt; — Gods segen is*

nēt so gōd in 't water, as in de win; — stille waters hebben de dēpste grunden. — *Nd., mnd., nld., mnld. water; afries. wetir, weter, wetter, watir, water; wfries. wetter; 5 nfries. (Outzen) waer u. (Johansen, pag. 136) weedar; as. watar; ags. wāter; engl. water; ahd. wazar, wazzar; mhd. wazer, wazzer; an., norw. vatn; schwed. vatten; dän. vand; goth. watō.*

10 Mit afries. wet; ags. vaet; engl. wat; an. vāt; norw. vaat; dän. vaad (*nass, feucht, durchnässt*); ags., an. vaeta (*Nässe, Feuchtigkeit, Flüssigkeit*); ags. vaetan; an. vaeta (*nass od. feucht machen, befeuchten*) etc., sowie weiter mit kslav. voda; lit. vandū; 15 lat. udor; griech. ūdōr; skr. udra u. udo, udan (*Wasser, Wasserschwall, Woge*) u. lat. unda etc. (*cf. auch otter*) von der V vad, ud (*quellen, sprudeln, benetzen, besprengen etc.*), als Weiterbildung von va, s. unter waden am Schlusse.

water-bakke, water-bak, Wasserbehälter, Cisterne etc.

water-bit, Wasserloch, Wasserpfuhl etc., cf. 2 bit.

water-bitsk, wasserhaltig, wassersüchtig, sumpfig etc.; — de grund (od. dat erdrik, dat land etc.) is hir so waterbitsk, dat sē 20 òk bī 't drōgste wēr noch altd nat blift; — dat is hir so 'n waterbitken grund, dat d'r hāst niks in wassen wil. — Wohl von waterbit, od. sonst Compos. von water

u. bitsk (*bissig od. beissig, beissend u. schnappend u. so auch: gierig etc.*), da man 30 waterbitsk auch mit: Wassergierig, gern Wasser auf- u. annehmend etc. übersetzen kann.

water-galle, Wassergalle, s. unter galle.

waterig, watrig, waterg, wässerig, feucht,

40 wasserhaltig, sumpfig etc.; — 'n watergen lūcht od. grund etc.; — hē mākt ēn de mund watrig (*er macht Einem den Mund wässerig, d. h. so, dass Einem der Speichel um die Zähne fließt in Erwartung einer zu bekommenden leckeren Speise*).

water-lössing, water-lösseñ, a. Wasserleitung; — de waterlössingen sūnt ferstopt; — b. Wasserabfluss, Wasserleerung etc.; — dat land hed gēn waterlössēñ; — hē 50 kan gēn waterlössēñ (*Harnabfluss etc.*) krigen.

water-mōlen, Wassermühle. Hier blos eine Mühle, die das Wasser aus den mit Wasser gefüllten Gräben u. den vom Wasser überströmten Ländern herausmahlt u. weg- 55 schafft.

watern, Wasser machen u. geben; —

a. wässern, feuchten, nassen, regnen etc.; — dat waterd all' an; — an-watern (*anfeuchten etc.*); — be-watern (*bewässern*); — 60 b. wässern od. Wasser ablassen, pissen etc.;

— ik mut nōdig watern; — of-watern (*abwässern, abfließen, Wasser abfließen machen u. lassen etc.*); — dat land kan nēt of-watern; — du must dat ofwatern; — fer-watern, a. *verwässern, mit Wasser verdünnen*; — de win (*od. de sop etc.*) is gans ferwaterd; — b. *zu viel Wasser bekommen, verregnen, versumpfen etc.*; — dat bōt (*Getreide*) ferwaterd gaus; — dat land is hēl un dal ferwaterd.

**water-nat**, so *nass wie Wasser, vollständig nass u. durchweicht, klatschnass etc.*; — 't is all' gans waternat; — de grund is so waternat, dat man d'r hēl nēt mēr up klār worden kan.

**water-pas** (*Wasser-pass*), *der Linie des Wassers gemäss od. angepasst u. damit stimmend, wasserrecht, wagerecht, horizontal*; — de balke ligt nēt waterpas, dār fāld gēn hār an. — *Auch subst. in der Bedtg.: wasserrechte u. horizontale Linie etc. gebraucht*; — de balke ligt 1½ dūm ūt 't waterpas.

**water-passe, water-pas**, *Wasserwaage od. Gerāth zur Ermittlung der horizontalen Richtung*; — gif mi de waterpas efen hēr, dat ik sē, of de mūr ōk waterpas (*s. das vortge*) steid.

**water-pōt**, *Wassertopf; Nachtopf.*

**water-rōtte**, *Wasserrutze; auch fig. von einem Schiffer od. Seemann, der schon lange das Meer befahren hat u. weit herum gekommen ist.*

**water-tappe, water-tap** (*Wasser-Zapfen*), *Waterhose.*

**water-tine, water-tubbe**, *Wasser-Zuber.*

**watje**, *Dimin. von 1 wat in der Bedtg.: ein Etwas, daher: ein Geringes od. Weniges, eine Kleinigkeit etc., cf. datje*; — hē betāld all' bī watjes of.

**wat-schip**, *Wattenschiff, Schiff was in der Regel nur über Watt fährt*; — wat-schipper, *Wattschiffer.*

**watte, wat**, *Watte, aus Abfällen von, bz. aus unbrauchbarer Seide od. Baumwolle gefertigter u. schwach gefilterter Stoff zum Ausstopfen od. Ausfüllen (wattieren) von Kleidern etc.* — *Engl. wad (dasselbe u. überhaupt ein Etwas zum Füllen u. Stopfen)*; *nd., nld. watte, wat; schwed. vadd etc.* — *Vergl. franz. ouate; ital. ovata (Wulst zum Füttern der Kleider etc.), s. bei Diez, I, 299.*

**wāven etc.**, *s. wefen.*

1. **wē**, *Interj. des Schmerzes, bz. des Schmerzes u. Leides od. Leidthuns etc.* 55  
*Adv. u. Adj. weh. — Als Adj. meistens durch sēr od. sār vertreten, aber in Verbindung mit o (o wē! od. o wei!) doch sehr gebräuchlich. — Davon: wēe (Geburtswehe) u. wē-mōdig etc. — Nd., nld., mnd. wee;*

*as., ahd., mhd. wē; ags. vā; goth. vai. — Davon (Diez, I, 229): ital., span., port. guai; afranz. wai; nfranz. ouais etc. — Mit lat. vae, bz. vē in vēsanus etc., goth. 5 vai in vai-dēdjan (Uebelthäter) etc. nach Fick (I, 759) aus einem Thema vāya von va od. vā (müde u. matt werden etc.).*

2. **wē**, *s. wēe.*

**webbe, Gewebe.** — *Nur im Compos.:*  
10 **spin-webbe** (*Spinnen-Gewebe*), *was ausser im nd. u. nld. etc. auch im ahd., mhd. als spinne-wēppi etc. vorkommt. — Nd., mnd. webbe; nld. web; afries., wēfries. wōb; nfries., sahl. webb; as. webbi; an. vefr;*  
15 **ahd.** (wabbi), wappi, webbi, weppi; *mhd. webbe, weppe. — Mit mhd. wap (Gewebe); an. val (Hülle, Decke, Wickel; Einschlag bei einem Gewebe etc.), vafi (Zweifel, Ungewissheit), vafra adha (sich hin u. her bewegen, umherschweifen etc.), vafr-logi (Waberlohe) etc.; ags. wāfre (wabernd, hin u. her fahrend, unruhig); mhd. wabelen u. waberen (in Bewegung sein, sich hin u. her bewegen, schwingen etc., cf. wabbeln, wibbel, wif etc.) u. ahd. wafsa (cf. wepse) vom Prät. wab (wap, waf) von ahd. wēban (cf. wēfen), zu dem auch ahd. wuppi, wuppe; mhd. wūppe, wippe (Gewebe) u. an. vifel (Käfer, Mistkäfer); engl. weevil; ahd. 20 wibil, wipil; mhd. wibel (eine Art Käfer, Kornwurm) gehören. — cf. auch wabbeln, wibbeln, wif, wippen etc.*

**wēd** (*ohne Plur.*), *Unkraut*; — *jī mutten 't wēd ātriten un ferbrannen; den wen jī 't up de mesfold brengen, den sadigt 't sūk naderhand doch wēr; — de planten kamen hāst in 't wēd um, so fūl is dat land; — hē lett 't all' in 't wēd ferkamen. — Nd., mnd. (wōd, cf. wēden); nld., mnd., mfläm. 40 wied (cf. wēden u. bei Weiland u. Kil die Sätze: ik trek dit wied op heden uit, wo nicht das bereits gegätete, sondern überhaupt, wie unser wēd, das Unkraut gemeint sein kann); wang. wiud (in wiudels, Unkraut u. wiuder, Gäter, cf. wēder); as. wiod, wōod; ags. veōd, viōd; aengl. weod, weed, wēd; engl. weed. — Da ags. veōd einem goth. viud (cf. bēd, Gebiet, bēden, bieten) u. ahd. wiut etc. entsprechen, so wird also wēd von einem germ. Thema vad, vorgerm. vudh abstammen, was vielleicht aus älterem vadh entstand. Je nachdem man nun aber wēd als ein wild u. wirr durch einander wachsendes u. vielfach durch einander gewundenes u. verschlungenes Etwas — od. als ein schädliches u. verderbliches Etwas (cf. ags. veōd = herba nocens, bz. zizanium bei L. Ettmüller) nimmt, würde einerseits die 50 V vadh (winden, binden, schlingen etc.), von welcher vidan (cf. wād, wedde, winden*

etc.), od. andererseits die *V* vadh (schlagen, stossen, verwunden, erschlagen, tödten, bz. zerschlagen, ruiniren, beschädigen, verderben etc.) in Betracht kommen, von welcher Letzterer unter Anderen auch das zend. vadha-gna als Nom. propr. eines bösen Herrschers (cf. F. Justi) abstammt u. worüber Weiteres bei Fick (I, 768) u. Anderen zu vergleichen ist.

**wéd-bás**, Gät-Aufseher, bz. der Aufseher beim Gäten od. der Mann, der die das Gäten (weden) thuenen Personen annimmt u. beaufsichtigt u. ihnen als Meister u. Aufseher (cf. 2 bás) gesetzt ist u. befiehlt.

**wedde**, Wette, Vertrag auf gut Glück mit gegenseitiger Pfandsetzung etc.; — ik wil 'n wedde mit di ingån, dat etc.; — sê hebben 'n wedde mit 'n ander mákt (od. ofslaten), dat etc. — Nl., mnd., nld., mnl. wedde; afries. wed; nfries. wead (nach weadin, wetten, cf. Johansen, pag. 177); ags. ved; aengl. wed, wedde; engl. wed; an. vedh; wang. vedd; schwed. vad; ahd. weti, wetti; mhd. wete, wette; goth. vadi. — Es ist wohl zweifellos vom Prät. vad; ahd. wat von goth. vidan; ahd. wëtan (binden, verbinden, anbinden, befestigen, fest machen, verknüpfen, jochen, anjochen etc.) abgeleitet u. bezeichnet es urspr. ein bindendes (u. dabei gegenseitig verbindlich u. verpflichtet machendes) Etwas od. einen bindenden Zustand, bz. ein Etwas was band od. wo u. wodurch man sich band u. eine Verpflichtung od. Verbindlichkeit einging u. übernahm, also überhaupt einen Bund od. ein Bündniss, bz. einen Pact od. Vertrag, Abschluss etc., wobei jederseits eine Verbindlichkeit zur Hingabe u. Zahlung eines gewissen Etwas an die Gegenparthei eingegangen u. zugleich ein gewisses Werthobject zum Pfande od. als Unterpfand gesetzt wurde, woraus dann die Bedtg.: Bund etc. od. Pact, Contract etc. von wedde auch in die von: Pfandvertrag u. hieraus auch wieder als das zur Innehaltung des Vertrages gesetzte Etwas, bz. in die von: Pfand überhaupt übergang, sowie weiter auch in die von der event. zu leistenden Entschädigung od. Busse, bz. des event. zu zahlenden u. zu entrichtenden Etwas, ähnlich wie auch das aus pactum entstandene Pacht (cf. auch Pension) in der Bedtg. der zu entrichtenden Pachtentschädigung od. des zu zahlenden Pachtzinses gebraucht wird u. wie z. B. wedde im nld. auch die Bedtg.: Pension od. Sold, Gehalt, Einkommen etc. hat. Dass übrigens aus der von binden sich ergebenden Bedtg.: Verbindlichkeit od. Verpflichtung

die Bedtg.: Bürgschaft u. Pfand etc. von vadi od. wedde u. dem davon gebildeten mlat. vadium (wadium) auch leicht entstehen konnte, sei hier noch beiläufig erwähnt, sowie ferner, dass ausser dem von vadium fortgebildeten Verb. mlat. vadiare u. ngriech. badion; bask. bahia auch ital. gaggio; span., port., prov., franz. gage (Pfand, Gewährleistung, Sold etc., cf. oben wedde im nld.), sowie ferner auch prov. gadi, gazi (letzte Verfügung od. letzter Wille, Testament), gatjar u. afranz. gager (pfänden), nfranz. gager (wetten, besolden), ital. engaggiare, prov. engatjar, franz. engager (verpfänden), in Sold nehmen, anstellen, engagiren) etc. von goth. vadi abstammen, wie solches bei Diez (I, 196) unter gaggio zu vergleichen ist.

**wedden**, wetten, eine Wette od. einen Vertrag unter Pfandsetzung machen, sich zu einer Zahlung od. einer Leistung nach Uebereinkunft verpflichten, ein contractlich bestimmtes Werthobject auf gut Glück als Pfand setzen od. woran wagen etc. — Nl., mnd., nld., mnl. wedden; afries. weddia; nfries. weadin; satl. wedje; as. veddjan; aengl. wedden; engl. wed; an. vedhja; goth. vadjån; mhd. wetten.

Es ist von wedde, bz. den verschiedenen Formen dieses Wortes abgeleitet u. ergeben sich die verschiedenen Bedign. des obigen Verb. (z. B. die von: verpfänden u. verloben von goth. ga-vadjon; — wetten, sich verbindlich machen, Vertrag od. Bund schliessen, heirathen, verloben; Handgeld u. Pfand geben etc., bz. heirathen, ehelichen; verheirathen; sich verheirathen; verbinden, verkuppeln; Parthei nehmen für, einem beitreten etc. von ags. veddjan u. engl. wed; — versprechen, geloben, zusichern, bz. sich verbindlich machen zu etc.; sicher stellen, Sicherheit leisten od. Pfand setzen u. geben etc. von afries. weddia; — wetten um; Pfand od. als Pfand geben; einem als Gebühr od. Busse u. Strafe leisten, zahlen, entrichten etc. von mhd. wetten etc.) theils aus den urspr. von: Bund, Bündniss, Pact, Contract etc. u. theils aus den daraus abgeleiteten von: Verbindlichkeit (die od. was man contractlich einging u. übernahm), Verpflichtung, Bürgschaft od. Pfandversprechen, bz. Pfand u. Unterpfand als zur Sicherheit gestelltes u. Sicherheit gewährendes Etwas etc.

**wedden-skup**, **wedden-schup**, eine Wette od. einen Vertrag mit Pfandsetzung etc.; — sê hebben weddenskup mit 'n ander mákt, wel 't beste përd hed. — Nl. weddenschap. 1. wedder, Wetter. — S. das allgemein gebräuchliche u. daraus contrah. 1 wër.

2. **wedder**, *wider, gegen, hinten etc.; wieder, wiederum, wiederholt etc.* — *Da es nur im östlichen u. kleinsten Theil von Ostfriesland gebräuchlich ist, so s. Weiteres unter dem daraus contrah. 5 wër.*

**wedder-drifen** (östl. Ostfriesland), *hinterreiben.*

**wedderê**, *das Wetten; — wat schal de wedderê hêten? lât dat wedden doch lêfer blifen.*

**wedder-part** (östl. Ostfriesland), *Widerpart, Gegenpart etc.*

**wedder-um**, *s. wër-um.*

**wedder-wörd** (Plur. *wedder-wörde*), *s. wër-wörd.*

**wede-frô**, **wäde-frô**, **wäd-frô**, *Witt-Frau, verwitwete Frau, Wittib, Wittwe; — sin wedefrô; — sê is wedefrô. — Nld. wedevrouw etc., s. Weiteres unter wêdwe.*

**wede-man**, **wäde-man**, **wäd-man**, *Witt-Mann, verwitweter Mann, Wittwer. — Sprichw.: dè 'n wedeman nimd, dè potten un prüllen findt. — Nd., nld. wedeman.*

**wêden**, *Unkraut ausreuten, gâten; — 't ferkumd hâst in wêd; 't mut so nôdig wêdt worden, as 't man kan. — Nd., mnd. weden, weien, weiden; nld., mnd. wieden, wien; wfries. wjaeden; as. wiodôn; ags. veôðjan; aengl. weoden; engl. weed. — Zu u. von wêd.*

**wêdener**, **wädener**, **wädner**, *Wittwer. — Sprichw.: 'n wêdener hed 'n grôt gerif, hê kan altid spreken fan 't êrste wif. — Wohl verôrden aus wedewer (Wittwer).*

**wêder** (Plur. *wêders*), *Gâter. — Zu 35 wêden.*

**wêdster** (Plur. *wêdsters*), *Gâterin.*

**wêdwe**, **wêdwe**, **wâdwe**, **wâdwe**, *Wittwe. — Sprichw.: 'n wêdwe hed 'n lank klêd (od. 'n wêdwenklêd is lank), elk tredt d'r up. — Nd., mnd. wedewe, weduwe; nld.*

*weduwe; afries. widwe, wide, wedwe; wfries. weduwe; satl. wîdewia; wang. wâdu; helg. weddewîf; as. widuwa, widowa, widua; ags. viduwa, videve, vydeve, vidve, veodeve, vuduve, vudve; aengl. widewe, widuw, wodewe; engl. widow, viduvo, vidovo; goth. viduvôn; ahd. wituwâ, witawâ, witiwâ, witiwâ, witawâ, mhd. witewe, witiwe, witwe, witiw; apreuss. widdewo; aslav. vîdova, vûdava, vîdova; russ. vîdova; serb. udovica; czech. vîdova; laus. wudowa; poln. wdowa; altir. fedh; cambr. gwedw; ncambr. gweddw; corn. gueden; lat. vidua; skr. vidhava. —*

*Mit skr., ved. vidhava (des Manns beraubt, verwitwet); lat. viduus, vidua, viduum (beraubt, leer, ohne, eines Etwas ermangelnd; des Gatten beraubt, gattenlos, verwitwet), viduare (berauben, leer machen etc.) etc. wahrscheinl. von einer secundären V vidh 60*

*= ved. (cf. Roth. u. Grassmann) vidh, vindhate (leer werden, mangeln, bz. leer machen, wegnehmen, berauben), nach Bopp (vergl. Grimm, III, 506) indessen Compos. von der eine Absonderung od. Trennung ausdrückenden Präpos. vi u. skr. dhava-s (Mann), wie auch skr. vidha (genus, species, natura, indoles, proprietas) nach ihm ein Compos. von vi u. dha ist u. er*

10 *sein erstes (cf. Gloss. comp., 364) vidh auch als aus vi + dhâ zusammengesetzt u. gekürzt ansieht; wozu weiter noch bemerkt sei, dass die Präpos. vi nach ihm auch im ahd. widar (cf. 2 wedder, bz. 5 wër) steckt.*

15 *Der Ansicht Bopp's, dass nämlich skr. vidhava od. vidhavâ ein Compos. von vi u. dhava-s od. dhavâ (Mann, Ehemann) ist, tritt auch Pott (Wurzelob., I, 2. Abth., pag. 994) bei u. sind weiter wegen der Zusammensetzung von vi mit dha od. dhâ (trennen, theilen, abtheilen, geben etc.) noch bei Pott wegen lat. dividere das Verb. vidhâ (vertheilen, austheilen etc.) u. bei Ferd. Justi (Zendw., pag. 150—152) unter dhâ (geben etc.) u. dhâ (setzen, stellen, machen, thun etc., cf. dhân) auch die Compos. vidâ (geben, umtheilen etc.) u. vidâ (ausbreiten, hinsetzen etc.) zu vergleichen.*

20 *Da nun aber vidh überall nur eine Weiterbildung (mit dh) vom älteren u. einfachen vi ist u. sein kann, so liegt die Annahme sehr nahe, dass vidh überhaupt auch aus vi-dha od. vi-dhâ in der Bedtg.: Scheidung od. Theilung u. Trennung etc.*

25 *machen etc. contrah. od. gekürzt wurde u. der in vi liegende Begriff der Absonderung u. Trennung (od. des Hauens, Schneidens, Spaltens, Trennens, Theilens etc.) auch in vidh (cf. bei Fick, I, 786 die V vidh, trennen, spalten etc. für lat. dividere u. lit. vidus, Mitte etc., sowie für skr. vyad, vidhyati, durchbohren, verwunden etc.) überging, sodass skr. vidhavâ, bz. lat. vidua etc. sowohl, als auch lat. divido etc. u. viduus, viduo etc. von ein u. derselben V vidh in der Bedtg.: Scheidung, Theilung, Trennung etc. machen (bz. scheiden, trennen, entfernen, leer machen etc.) abstammen.*

30 **wêdewen**, **wâdewen**, **wiitwen**. — *Nur in ferwêdewen etc., verwitwen.*

**wêe**, **wê**, **Wehe**, **Geburtswehe**; — *de wêen (od. knipers) kamen al dügtig; — de wêen knipen an. — As., ahd. wê u. ahd. wêwo u. wêwâ; mhd. wêwe, wêe. wê; md.*

45 *wêhe; ags. vâva (Schmerz, Leid, Wehe). — Zu u. von wê.*

**wêen**, **wêjen**, **weihen**, **heiligen**, **einsegnen**, **wîden** etc. — *Nd. wien, wijen, wigen; mnd. wien, wigen; nld. wijen; mnd. wijen,*

wijhen; afries. wia, wiga; nfries. wêje; satl. wêe; helg. wei; as. wihjan; ahd. wihan; mhd. wihen, wichen, weihen; an. vigja; norw. vigja; schwed. viga; dän. vie. — Zu u. von ahd. wih, wihî; mhd. wîch; as. wih (nur in Zusammensetzungen, cf. wi-nacht etc.); goth. veihs (heilig), was mit as. vih (Thema wiha); ags. vih, veoh, vig, veg; an. vè (Tempel, geweihte od. heilige Stätte, Heiligthum, Altar) zu demselben Stamm vih, vig = vorgerm. vik gehört, den Fick (III, 303) zu skr. vic (scheiden, trennen, sondern, unterscheiden) vergleicht u. wonach wih (heilig) od. dessen Thema wiha dann urspr. einen Zustand von Scheidung, Trennung u. Absonderung bezeichnet od. die sinnl. Bedtg.: geschieden, getrennt, abge-sondert etc. (u. so auch abgeschlossen, bz. befriedet od. eingefriedigt u. heilig) gehabt haben muss, während die wih od. vih, vig etc. genannte Cultstätte urspr. ein ab-geschiedener od. abgetrennter u. besonders befriedeter (eingefriedigter) Ort im Hain od. Walde (bz. auf dem Berge etc.) war, wo die alten Germanen ihre Gottheit in der Abgeschlossenheit verehrten u. ihnen Heiligthümer etc. aufstellten u. verborgen hielten.

Was nun aber weiter die germ. √ vih, vig od. vorgerm. vik betrifft, so muss man nach der Bedtg. von skr. vic, vinakti (scheiden, trennen, abtrennen, absondern etc.) wohl annehmen, dass sie urspr. die Bedtg.: schlagen, hauen (zer- od. abhauen, spalten, theilen, trennen etc., ab- od. behauen, bilden, formen, gestalten, machen etc., cf. 2 tak, tvak u. taks bei Fick, I, 86 seq.) hatte u. dass demnach sowohl das ahd. wihan, wigan; mhd. wihen (facere, machen, be- od. verarbeiten, [vernichten, zu Grunde richten, bz. schwächen, erschöpfen) u. ahd. wihan, wigan; goth. veihan; ags. vigan (kämpfen, fechten, streiten) mit dem obigen ahd. wih, goth. veihs (heilig, od. urspr.: abgehauen, abgeschieden, abgetrennt etc.) von einer u. derselben √ stammt, von dessen vorgerm. Form vik od. vic, vinc nach Fick (I, 783) auch lat. vinco, vici, victum, vincere, wagen, die Oberhand erlangen, siegen, besiegen, bezwingen etc. (od. urspr. wohl: den Feind er- od. niederschlagen etc.) abstammt.

Wéert, männl. Name; — Geschln. Wéerts, Wéers, Weiers. — Wohl eins mit Wiard.

wefe-, weve-linien, Endchen Tau od. kurze Leinen, welche quer über die Wanten gezogen u. an dieselben gestochten od. verstrickt werden u. die Taustufen in den Wanten (cf. 3 want) bilden. — Nld. weeflijnen u. wevelingen od. wevelings etc., cf. Bobrik, naut. Wb., 737.

wefen, wäfen, bz. weven, wäven (wêfde etc.; — wêfd etc.), weben; — a. Leinen od. sonstiges Zeug aus Garn auf dem Webstuhl mittelst rascher Hin- u. Herbewegung 5 (od. Hin- u. Herwerfens) des sogenannten Einschlags (Einschlag-Fäden) in die Kette (od. die schon vorher aufgespannten Fäden) fertigen od. wirken. — Sprichw.: gâ hen un ler' t wefen, den kenst du 'n amt; — 10 b. sich mehr od. minder lebhaft od. leicht u. geschmeidig bewegen, sich regen etc.; — dat lâfd un wâfd all' an hum wat d'r man is. — Nd., mnd., nld., mnd. weven; ags. wëfan, waf (weben, anzetteln, anordnen) u. 15 webban, webhjan (dasselbe); aengl. wewin, weven (waf u. webben (texere); engl. weave (wove u. weaved), weben, flechten; an. wëfa; schwed. väfva; dän. väve (texere); ahd. wëban, wëpan; mhd. weben (sich bewegen, 20 schwingen etc., bz. sich hin u. her fahrend od. leicht u. schwebend hin u. her bewegen; weben, spinnen). — Dazu (d. h. zu ahd. wëban) ahd. wëberan (in reger geschäftiger Bewegung sein etc.), wëbelen (sich hin u. her 25 bewegen od. schwanken etc.), wëbari (Weber), wëval, wëfel (Einschlag beim Gewebe); wibil (eine Art Käfer, Kornwurm, cf. 2 wefer), bz. wift, wiftjan, wab, wabo, wabelen, wa- 30 beren, wabbi u. wuppi etc., s. bei O. Schade unter wëban u. cf. auch unser wabbeln, wibbeln, wif, wippen etc. — Die √ wab od. wabh, wap ist eine Weiterbildung von primit. 35 va (s. unter waden etc.) in der urspr. Bedtg.: sich bewegen, schwingen, regen u. thätig sein u. so auch: wirken, weben etc., cf. 40 lat. texere von takhs, machen, wirken etc.), die auch im Skr. bereits in der Bedtg.: weben (od. texere) belegt ist, wobei übrigen die Bedtg.: weben auch von der 45 Bedtg.: sich od. Etwas bewegen u. schwingen etc. (cf. oben das ahd. wëban) ausgegangen sein kann.

1. wefer, wäfer, Weber. — Sprichw.: dat lücht brand nêt (scil. so düster), as wen d'r 'n wefer um 't hûs löpt.

2. wefer, Käfer. — Nur in scharn-wefer (Mist-Käfer). — Es steht für älteres wëfel = ahd. wibil (s. unter wefen u. cf. scharn-tike), was ein we b e n d e s od. s p i n n e n d e s (Ge- 50 webe od. Gespinnst machendes) Thier bezeichnet u. urspr. hauptsächlich Name des Kornwurms war, der bekanntlich das Getreide nach u. nach ganz mit einem feinen Gewebe od. Gespinnst überzieht, wenn es 55 lange u. ruhig liegt.

wëf-, wâf-stöl, Webstuhl:

1. weg, Weg, Strasse, Gang, Reise etc.; — dâr is gèn weg of steg; — sük 'n weg banen; — dat steid an de weg; — dâr geid 60 gèn weg hen; — hê is al up de weg na etc.;



— hê mut noch êrst 'n ander weg maken; — dâr gân twê wegen (od. wâgen) na to, man de êne is wat um; — elk geid sin êgen weg; — hê steid mî in de weg (od. in de wâge); — d'r steid niks in de weg, um etc.; — elk geid hum út de weg; — d'r sitt mî wat in de weg, wat mî hinderd; — 't fet sitt hum nêt in de weg, hê kan lópen as 'n hase; — hê wêt d'r gèn weg of wîse up, wo hê d'r hen kamen (bz. wo hê dat klâr krigen etc.) schal; — wat to wege (od. wâge) brengen (etwas zu Wege bringen od. beschaffen etc.) etc. — *Sprichw.*: de an de weg bôed, hed fôl mesters; — blif up de weg, den slân dî gèn busken in de ôgen. — *Nd., mnd., nld., mnl.* weg od. wech, wegh; *afries.* wei, wi; *wfries.* wey; *nfries.* wêy; *satl.* wai; *wang.* wi; *as.* wêg; *ags.* wêg; *aengl.* wei; *engl.* way; *an.* wêgr; *norw.* veg; *dân.* vei; *schwed.* vâg; *ahd.* wêg, wêc, wêk; *mhd.* wêc; *goth.* vigs. — *Thema* vâga od. viga von u. zu *ahd.* wêgen, *goth.* vigan (bewegen etc.), cf. 1 wegen.

2. weg, weg, fort, hinweg, hin etc.; — weg dâr! jî stân mî in de wâge; — gât all' weg; — 't geid all' in ênen weg (od. furt); — 't is weg un hen; — d'r is mî wat weg kamen (es ist mir Etwas weg gekommen od. verloren gegangen); — 't is all' weg un ferloren; — hê is weg blefen (a. er ist weg od. fort geblieben; — b. er ist ohnmâchtig od. bewusstlos geworden; — c. er ist ohnmâchtig u. bewusstlos od. todt geblieben, nicht wieder zu sich gekommen, bz. gestorben) etc. — *Nd., mnd. nld.* weg etc. — Eins mit 1 weg od. nach Weigand entstanden u. gekûret aus en-weg.

weg-bank, eine Bank od. lântliche Erhóhung auf einem Wege, bz. an der Seite der ausgefahrenen Wagenspur od. in der Mitte zwischen den Wagenspuren eines Weges; — de wegbanken mutten slichtd (geschlichtet, geebnet etc.) worden.

weg-, wege-, wâge-blad, Wegerich (Plantago).

wêge, Wiege, Gerâth zum Hin- u. Herbewegen od. Schwingen u. Schaukeln, Schwing- od. Schaukel-Ding; — dat kind ligt in de wêge. — *Redensart. u. Sprichw.*: dat is hum ôk nêt in de wêge fôrsungen, dat hê naderhand noch so fôl belêfen schul un noch bî 'n anderman bédeln lópen mus; — hê legd sîk in de wêge un lett sîk wat fôrsingen (von Personen, die gegen Alles gleichgûltig sind u. Alles ruhig über sich ergehen lassen). — *Nd., mnd. wêge; nld. wieg; mnl.* wieghe; *ahd.* wigâ; *mhd.* wigê. — *Mit dem gleichbedeutenden ahd.* wagâ; *mhd.* wage; *nfries.* wâgh etc. zu u. von wegen, bz. *ahd.* wêgan, *goth.* vigan.

1. wegen, wâgen, (wâg, wogen od. wagen), a. bewegen, regen, rûhren, in Bewegung setzen, von der Stelle rûcken, heben etc. — *Nur selten u. hauptsächlich in den Compos.*: be- u. up-wegen, bz. be- u. up-wâgen; — hê wegt dat hen un wêr; — hê od. dat bewegt sîk; — wat bewegt dî etc.; — de balke wegt sîk up de êne ende up; — du must de stêu (od. balke, bóm etc.) efen wat upwegen; — hê drûkte dat nêt so lank, dat de êne sid sîk upwôg; — b. von einem Etwas (was man zu diesem Behufe aufhebt od. in die Hand nimmt u. auf u. nieder bewegt od. indem man sich nach neuerer Weise dazu eines besonderen zum Schwingen eingerichteten Gerâths [enster, wage od. wâgschâl] bedient) die Schwere (od. das Gewicht) ermitteln, Etwas auf seine Schwere prüfen, wiegen, wâgen (auch trop.), u. (intrans.) Schwere od. Gewicht haben, schwer sein etc., auch fig. od. trop.: wâgen, erwâgen, úberlegen, pendere, pensare etc.; — weg' dat efen, wo swâr dat is; — hê wegt dat genau of (auch trop.); — dat wegt noch al wat hen etc.; — sê sitt all' to wikken un to wegen, bz. d'r afer to wikken un to wegen; — cf. auch aferwâgen 1 u. 2, ofwâgen od. ofwegen (abwiegen, abwâgen etc.) etc. — *Goth.* vigan (in ga-vigan, bewegen, schütteln, schwingen, schlagen etc.); *ahd.* wêgan, wêkan; *mhd.* wêgen (sich bewegen, Richtung nehmen; etwas bewegen, in Bewegung setzen, richten wohin, bringen, tragen, heben, wiegen, Gewicht ermitteln, wâgen, Etwas nach seinem Gewicht od. Werth anschlagen u. schätzen, abwâgen etc.); *wiegen* od. *Gewicht haben*, schwer sein etc.); *afries.* wêga (wiegen, Gewicht ermitteln, wâgen) u. weia (bewegen wohin, bringen, tragen, fûhren); *nd., nld., mnd., mnl.* (be)wegen, (up- od. op)wegen etc. u. *nd.* wegen od. wâgen (wiegen, wâgen); *mnd.* wegen, weigen; *mnl.* weghe (librare, pendere, appendere, expendere, ponderibus examinare; pensare, ponderare, trutinare); *ags.* wêgan (sich bewegen, sich befinden; bewegen, heben, tragen, herbeitragen, bringen etc.); *aengl.* wegen (ferre; librare); *engl.* weigh (wiegen, wâgen, zuwâgen; abwâgen, abmessen, schätzen; wâgen, in Betracht ziehen, schätzen etc.); *an.* wêga (bewegen, schwingen, schlagen, erschlagen, tóiten; sich bewegen od. schwingen, in schwingender Bewegung sein; wiegen, wâgen, abwâgen; wiegen, Gewicht od. Schwere haben, Werth haben, bedeuten etc.) etc. — *Dazu, bz. davon ausser* 2 wage, 1, 2 u. 3 wagen, wâge, waggeln, wiggeln, wiggeln, weg, wêge, wêgen, wegge, 1 u. 2 wicht etc. 60 auch *as.* wigg; *ags.* wieg; *an.* vigg (Pfand)

u. ahd. wâg (*bewegtes, wogendes Wasser etc., cf. wei*), sowie nhd. *Woge u. wogen etc.*

Wegen der germ.  $\sqrt{}$  vag von wegen, bz. goth. vigan etc. = lat. veh (*in veho etc.*), skr. vah etc. aus idg. vagh cf. *Fick, I, 206, 426 u. 764, — II, 243 seq. u. III, 282, sowie weiter deren Weiterbildung aus der allgemeinen Bewegungswurzel va (s. unter waden am Schlusse) bei demselben in IV, 114.*

2. wegen, wâgen, wegen: — a. um willen, in Hinsicht od. in Rücksicht auf etc.; — wegen de sake gâ ik nêt na 't gericht; — fan wegu (*od. fan wegens*), um dat ik dî dat nêt gefen kan; — minent-od. sinent-wegen; -- des-wegen etc.; — b. irgend wo etc.; — hê löpt mi aller-wegen (*od. aller-wegens*) achterna; — hê is aller-wegen to finden etc. — *Nd., mnd., nld. wegen etc.; afries. wegena, weina; wfries. weagen etc.* — Zu u. von 1 weg, vergl. darüber *Weigand u. O. Schade unter ahd. wêg.*

wêgen, wiegen, in der Wiege schaukeln, die Wiege hin u. her bewegen od. schwingen etc. u. so auch überhaupt: sich hin u. her bewegen u. schaukeln etc.; — gâ hen un wêg dat kind; — hê mut niks dôn as kinder wêgen; — hê wêgd sük in (*scil. in den Schlaf etc.*); — du must nêt so upp de stôl sitten to wêgen. — Zu u. von wêge.

weger, wâger, Wieger, Person die Etwas verlt od. verwiegt.

wêgerhaft etc., } s. weigerhaft etc. u. wêgern, } weigern.

wegge, Plur. weggen, Weck, Wecken, keilförmiges od. an beiden Enden schräg zugespitztes feines Weissbrod, was hier gewöhnlich nur in der Erdbeerzeit gebacken u. zu od. mit Erdbeeren belegt gegessen wird. — *Nd., mnd., nld. wegge, wigge, wig; mnd., mfläm. wegge, wigge; wang. wig; ags. vaegg, veeg; aengl. wegge; engl. wedge, wig; isl. veggr; norw. vegg; schwed. vigg (mdartl. vägg); ahd. weggi, wekki; mhd. wegge, wecke (Keil, keilförmiges Stück, Zwickel, keilförmiges Gebäck, Weck).* — Die erste Bedtg. (nämlich Keil zum Eintreiben u. Spalten) blieb nur im engl. wegge u. nld. wig, sowie in den nord. Sprachen erhalten, während nd., nld. wegge u. wang. wig ebenso wie unser wegge u. nhd. Weck nur noch in der letzten Bedtg. des ahd. weggi gebraucht wird u. hieraus (*od. überhaupt aus der von: Keil, keilförmiges u. spitz zulaufendes Etwas*) auch die von: Art Kuchen od. Herzkuchen (*Kuchen od. Gebäck in Herzgestalt*) sowohl als wahrscheinlich. auch die von: Perücke (*urspr. wohl Perücke mit einem Zwickel od.*

Zopf, bz. einer an beiden Seiten schräg zulaufenden Spitze, die hinten auf den Nacken niederhing) des engl. wig hervor-  
ging, wozu weiter noch wegen wegge als  
5 keilförmiges Gebäck, bz. als Spitzgebäck,  
Gebäck mit Spitze od. Zapfen noch bei  
Rochholz (*deutscher Glaube u. Brauch, I, 330*) die Bezeichnungen u. Benennungen:  
züpferwecken, wegge mit sibeich züpfel,  
10 ziebel (*Zipfel*), seelzopf, seelwecken u. seel-  
zelten zu vergleichen sind.

Was nun aber weiter das Wort wegge  
od. ahd. weggi etc. selbst betrifft, so stellt  
*Fick* dessen Thema *vagja III, 283* mit  
15 *vagna (Wagen)* zu *vag (bewegen etc.)*, wäh-  
rend er das ahd. *weggi II, 658* mit lat.  
*vagis, lett. wadsis (krummer Nagel, Keil,*  
*bz. Zapfen, Pflock, cf. Pott, Wurzelub,*  
*I, 519 unten in der Anm.) zu *vag, vang**  
*(wanken, krumm gehen, biegen, meiden)*

20 stellt, wobei Weiteres unter *winken u. wanken* zu vergleichen ist. Meines Er-  
achtens aber (*cf. darüber auch O. Schade*  
unter *weggi*) dürfte *weggi, bz. dessen Thema*  
*vagja* wenn auch nicht direct von ahd.  
25 *wëgan (cf. 1 wegen)*, so doch mit diesem u.  
auch lit. *vagis etc.* von einer u. derselben  
 $\sqrt{}$  *vag od. idg. vagh, bewegen, treiben etc.,*  
*bz. bewegen vor, treiben ein etc.* (*cf. auch*

30 *egge, bz. lat. acus etc. von der  $\sqrt{}$  ak, be-*  
*wegen vor, dringen ein u. durch etc.*) ab-  
stammen, da sich hieraus sowohl die *Bedtg.:*  
*Treib-Ding od. Etwas was man eintreibt,*  
*Keil etc., als auch die von: spitzes u.*

35 *scharfes Etwas (Keil, Nagel, Pflock) od.*  
*Spitze, Aeusserstes, Kante, Seite, Seitenwand*  
*etc. (cf. 1 wage etc.) von selbst ergibt u.*  
*ja auch (abgesehen von dem formellen Be-*  
*denken gegen einen Zusammenhang damit)*

40 *die Bedtg. unserer Wörter *winken u. wan-**  
*ken viel zu weit abliegt, als dass das ahd.*  
*waggi (u. auch das lit. *vagis etc.*) damit*  
*von einer u. derselben germ. od. europ.  $\sqrt{}$*

45 *weg-schëding, weg-schëdung, weg-*  
*schëdëñ, Wegscheidung, Wegscheide; —*  
*hê (od. dat) steid up de wegschëdëñ.*  
*weg-sûn, das Schen od. Erkennen, bz.*  
*das Vermögen des Sehens u. Unterscheidens*

50 *eines Weges; — hê hed gën wegsûn mër;*  
*— 't was so dakerig un düster, dat ik 't*  
*wegsûn hêl ferloren harr'.*  
*weg-wending, weg-wendëñ, Wegwendung,*  
*Wendung od. Abbiegung des Weges, Stelle*

55 *wo der (od. ein) Weg sich wendet u. seit-*  
*wärts abgeht etc.; — 't was nêt bî de weg-*  
*wendëñ, as de wagen umful; — wen du bî*  
*de wegwendëñ kumst, dâr steid 'n hûs, dâr*  
*must du efen stil holden, dat ik wër in-*

60 *stige. — Das afries. wei-wendinge od. (cf.*

v. *Richthofen*) wei-wendene, mnd. wechwendige hat die *Bedgt.*: Nöthigung einen anderen Weg einzuschlagen od. die von: *Wegsperrung* od. *Wegsperre* (cf. *Weiteres* im *O. L.-R.*, pag. 808 seq.), *Weg-Behinderung*, *Weg-Wehrung* od. *Weg-Verwehrung* etc., welche *Bedgt.* sich aus der von: rückgängig machen, hindern, wehren od. abwenden etc. des as. wendjan (cf. wenden) ergibt.

Weg-wiser, weg-wisder, Wegweiser (pers. u. sachlich).

wehr, s. 3 wër.

wei, wässeriger Rückstand der geronnenen Milch, Käsewasser, Molken, serum lactis. — *Sprichw.* (iron.): de wei is de karnmelk (der Buttermilch) hör börges. — *Nld.* wei; mnd. wey od. weye; wfries. (s. *Japix* unter weage) waei; nfries. (*Johansen*, pag. 17) wai; wang. woi; eiderst. (cf. *Schütze*, IV, 331 unter waddike) wai; satl. wai, wai. — Man sollte fast mit Bestimmtheit glauben, dass es ein u. dasselbe Wort sei wie das neben weg (s. unter wagne) vorkommende wei in lith. wei (Gliederwasser) neben lith. weg, wozu stimmt, dass nld. wei auch die *Bedgt.*: Blutwasser od. wässeriger Rückstand des geronnenen Blutes hat. Bedenken erregt aber eine Identificirung mit afries. weg od. wege, wfries. weage etc. (s. unter wagne) deshalb, weil dieses wei wahrscheinl. eins ist mit ags. hwaeg; aengl. hwei, wei; engl. whei (serum lactis), wovon sich auch wohl das gleichbedeutende mnd., fries. (*Kil.*) huy, hoy; nld. hui u. ferner das engl. whig; schott. whig, whigg (saure Molken, Buttermilch, bz. wässeriger Rückstand von geronnenem saurem Rahm) herschreibt u. wobei man wohl kaum zu der Annahme berechtigt ist, dass das ags. hwaeg aus vaeg (s. unter wagne) verschrieben wurde, weil sich dann das „h“ wohl kaum so constant in den obigen davon abstammenden engl. Wörtern erhalten hätte.

wei-hüksen, eine kurze weite Hose zum Überziehen bei schmutziger Arbeit.

1. weide; i. g. geweide u. ingeweide (*Eingeweide*), bz. mhd. geweide (*Speise; Eingeweide*); mnd., mnd. (*Kil.*) weide od. weyde (viscera). — Daher *Redensart*: hê spêid heide un weide, bz. heide un geweide, s. unter 3 heide. — *Urspr.* eins mit dem folgenden weide, wo das Weitere dicserhalb zu ersehen.

2. weide, a. Weide (pascua), oft auch soviel wie: *Nahrung* od. *Atzung* etc.; — 't fê in de weide jagen; — 't fê löpt in de weide; — dat fê (od. gôd) hed dâr 'n gôden weide, dâr kan 't sük sat êten; — bi wel (*Jemanden*) in de weide dôn od. gefen; — dat fê hed dâr gën weide genug; — b. Be-

rechtigung zur Weide od. um wo Vieh zu weiden (cf. *dieserhalb* auch *Jagd*); — hê hed 'n weide (od. legemôrsweide) kôft; — hê hed dâr twê weiden up dat land; —

5 Compos.: fetweide. — *Nd., mnd., nld., mnd.* weide od. weyde (*Weide, pascua; Nahrung, Atzung, Speise, leiblicher Unterhalt, Futter*); as. weitha (pascua); ahd. weida; mhd. weide (*Weide, Futter, Speise für Thiere u. Menschen, pabulum, herba*; bildl.: was Erquickung bietet u. das Herz erfreut [cf. das auch hier gebräuchliche ogenweide, bz.

10 nhd. Augenweide]; Ort wo ein Thier sein Futter od. seine Atzung, Nahrung od. leibliche Erquickung sucht u. findet, pascua; Aufenthaltsort od. Ort wo man rastet u. sich aufhält [cf. jagd-weide]; *Jagd, venatio; Jagd nach Wild, Fischen, Beute, bz. nach Atzung od. Futter, Futtersuche; Weide eines Pferdes nach einer Tagereise, Tagereise, Weg; mit Zahlwörtern: Mal*); ags. vâdhu (*Wanderung, Reise, Jagd*); aengl. (*Stratmann*) wâthe (vagatio, venatio); an.

veidhr (*Jagd, Fang, Wild, Vogel- od. Fischfang; Beute*); norw. veidd (*Jagd*). — Nach *Fick* (III, 302) zu einer *V* vi, vai, führen, treiben, jagen od. bewegen, treiben, jagen = skr. vi, vëti, gehen, treiben etc.; zend. vi, vyâiti (*Part. perf. pass. vita*), gehen, eilen, fliegen, jagen etc., wozu auch zend. vitar, Gänger (cf. an. Gångrâdr u. Gånglëri als Name Odhins zu zend. vita

20 nâma âhmi = ich heisse Gänger) u. das *Compar. vitara* (weiter), bz. unser wid u. ahd. widar (cf. 5 wër) etc. Hält man nun aber die oben angegebenen *Bedgt.* der *V* vi, vai od. vi fest, so muss man für das für weide anzusetzende Thema vaitha so-

wohl die *Bedgt.*: *Treib- od. Jage-Zustand, bz. das Treiben u. Jagen, die Trift* u. die *Jagd* etc., als auch die von: *Treib- od. Jage-Ding, bz. Ding, Gegenstand od. Etwas was man treibt od. jagt, erjagt* (*Gegenstand des Treibens u. Jagens*

30 od. der *Jagd, Wild* etc. od. sonstige *Speise u. Beute*) etc. — od. auch das worin u. worauf man treibt u. jagt (mit *Gras* od. *Wald bestandenes Feld*) annehmen, ähnlich wie auch mhd. tritt neben der *Bedgt.*: *Treiben od. Lebensweise die Bedgt.*: *Trift*

40 od. *Weide* u. auch die von: *Heerde* (od. das was getrieben wird) hat u. dann unser drift ausserdem auch noch einen *Weg* (auf dem Etwas getrieben wird) bezeichnet. Als das was getrieben od. gejagt wird od. als

55 Gegenstand des Treibens u. Jagens od. der *Jagd* (allerlei *Wild* od. alles frei umhergehende od. sich frei bewegende, fliegende u. schwimmende *Gethier* was gejagt od. erjagt u. erbeutet wurde) ging nun weida

60

sofort auch in die von: Beute etc. u. (weil Jagd u. Fischfang die ersten u. alleinigen Nahrungsquellen wilder Völker waren) weiter in die von: Nahrung, Futter, Atzung etc. überhaupt über u. weil nun das Futter od. die Speise vom Magen od. Bauch u. den Gedärmen aufgenommen wird, bz. die Füllung des Magens od. Leibes u. Bauches ist (cf. auch Futter als Füllung des Innern eines Kleidungsstücks), so entstand wohl aus der von: Füllung (od. wie wir sagen: fülsel) des Bauches (od. aus der von: das, was füllt, sättigt u. voll macht überhaupt) wieder die von: Inhalt des Bauches u. dann hieraus wieder neben Speise auch die von: Eingeweide od. viscera, intestina etc., cf. mnd. weide u. mhd. geweide unter 1 weide u. weiter auch weiden.

weide-fê, Weidevieh, Vieh was in der Weide geht od. was auf mit Gras bewachsenem Lande geweidet ist, als Gegensatz von stal-fê od. Vieh, was auf dem Stalle steht u. daselbst gefüttert od. gemästet ist u. wird.

1. weiden, üt-weiden, das Geweide od. Eingeweide ausnehmen. — Nd., mnd., mnl., mhd. weiden, wonach also auch im mhd. ein einfaches weide in derselben Bedtg. wie im mnd. (cf. 1 weide) bestanden haben muss.

2. weiden, weiden, grasen etc.; — 't fê löpt to weiden; — de kojén (od. schapén) weiden an de weg; — sük wår an weiden (sich woran weiden od. bene thun, sich woran ergötzen u. erfreuen); — 't fê weiden (das Vieh weiden od. grasen lassen u. als Hirte hüten); — hê sal sîn kádde weiden as de herder sîn schapén; — Compos.: ütweiden (Vieh in die Weide treiben od. jagen, es austreiben od. ausjagen in die Weide); — umweiden (aus einer Weide nach einer andern treiben od. bringen); — fetweiden (zur Mast od. zum Fettwerden weiden od. grasen lassen). — Nd., mnd., nld., mnl., weiden (dasselbe u. mnd. auch: mit Falken jagen); satl. (Ehrentraut, I, 224) wêdje, wádje; wofries. weydjen; ahd. weidôn; mhd. weiden (jagen, auf die Jagd gehen, Jagd machen auf, erjagen, erbeuten; trans. u. intrans. weiden); ags. vaedhan (jagen, venari); an. veidha; norw. veida (jagen, erbeuten, fangen etc.). — Zu u. von 2 weide.

3. weiden (vom Rindvieh), Blutharnen. — Nd. (Br. Wb., V, 220) weiden.

weider, a. Person die Vieh weidet; — b. Vieh was weidet od. in der Weide geht. — Daher Compos.: fet-weider (ein Stück Vieh was zum Fettwerden in die Weide getrieben ist u. in der Weide geht).

weiderê, Weiderei, Weidebetrieb, Beschäftigung mit Weiden von Vieh; — hê drift blôt weiderê; — dat stük land is recht för weiderê geschikt (od. geëgnet etc.); — 5 hê hed 'n groten weiderê (od. fetweiderê, fêweiderê etc.).

wei-dök, Käsewasser-Tuch, poröses Tuch, worin die geronnene Milch zum Käsemachen geschlagen wird u. wodurch das Käsewasser od. die Molken (cf. wei) abfließt, wenn die geronnene Milch unter der Käsepresse liegt.

weien od. waian, wehen, fliegen, jagen etc.; — 't fangt an to weien; — 't weid 'n störm (es weht ein Sturm, od. auch: es weht wie ein Sturm, es ist sehr stürmisch); — hê weide hâst weg; — man weid hâst up; — de wind weid dör ên hen; — de wind weide hum d'r hen; — de wind weid de bladen fan de bomen; — dat schip weid d'r man so hen; — 't weid hen un wër etc. — Zu der Redensart: „so lank de wind weid un de hâne kreid“ vergl. unter afries. waia bei v. Richthofen: „also langh soe di wynd fan da wolkenen wayd (wajjth)“, 25 bz. „also langh als wynt wayet ende kynt scrayet, gres groyet ende bloem bloyet“. — Nld. waaijen; woei; mnl. waeijen; nd. waian, weien; mnd. weien, weigen; afries. wâia; wofries. waeyen; wofries. wêje; satl. weie; wang. wei; ags. wávan; schwed. waja; dän. waie; ahd. wájan, wájen, wáhen, wáen; mhd. waejen, wêgen, wêwen, waen, wên; goth. waian.

Mit kslav. věja, vějati (wehen); lit. vėjas (Wind); zend. vaya (Wind, Luft), vata (Wind); skr. va, vâti; zend. vâ, vâiti (wehen) etc. zu einer idg. √ va als einer urspr. Bewegungswurzel, da ja aus der Bedtg.: bewegen die von: wehen od. 40 treiden, jagen, fliegen etc. (s. unter waden am Schlusse u. cf. bei Fick, IV, 114 seq. die drei Wurzeln va mit ihren Weiterbildungen) von selbst entstanden.

weier od. waier (Weher od. Windmacher), a. Kornseggemühle, Kornreiniger, Gerâth mit Windflügeln die gedreht werden u. so durch den erregten starken Windsug das von oben hinein geworfene Korn von Spreu u. anderen Unreinigkeiten reinigt; — b. Fächer, Fächler, Damenfächer. — Nld. waaijer; nd. weier (wer od. was Wind macht; Fächer). — Zu weien.

weieren, weiern, a. Getreide mittelst des weier genannten Gerâths reinigen; — sê 55 sünt an 't weiern; — dat kôrn mut weierd (od. ütweierd) worden, dat 't kaf, stof un de andere fûligheid d'r üt kumd; — b. fâchern, fâchern; — sük weiern.

weifeln, sich hin u. her bewegen, hin u. 60 her schwingen od. schlagen u. drehen etc.;

— hē weifeld d'r all' um herum; — hē weifeld mit de stërt; — um Etwas herum bewegen od. winden etc.; — hē weifeld dat d'r um herum; — cf. mnd. weiffelern (sich schnell hin u. her bewegen). — Vielleicht von einem zu wesen gehörenden weifen od. wahrscheinlicher eins mit mhd. weifeln, s. unter wepeln u. cf. mnd. weyfelan (vagari, vaccillare, fluctuare, inconstanter esse etc.), welch Letzteres übrigens nach mnd. weyfel (Weibel, viator, accensus etc.) wohl besser von ahd. weibōn etc. (s. unter wif) abgeleitet wird.

weiger-, wëger-haft, -haftig, -achtig, weigerhaft etc., cf. weigerlik.

weigern, wëgern, weigern, ablehnen, sich ablehnend verhalten, nicht zugestehen, abschlagen, verweigern etc.; ablehnend od. abgeneigt sein, sein Nichtwollen kundgeben etc.; — hē weigerd (wëgerd) hum dat; — hē weigerde sük etc. — Nd., mnd. weigern, wegeren, weieren; afries. weigarja; wfries. wëgerjen; wang. wëger; nld. weigern; ahd. weigarōn, weigerōn; mhd. weigern, weigern (sich widersetzen, unwillig widersetzen, sich weigern; einem Etwas verweigern). — Es wird von O. Schade mit ahd. weigari (Widerstreben, Widerwille) u. weigaro (heftig, sehr) von ahd. weigar (temerarius) abgeleitet, wovon auch mhd. weigerlichen (stolz, übermüthig, hochmüthig, bz. [cf. Lexer] stolz, stattlich; widerstrebend, vertheidigend) etc. u. dessen Stamm weig wohl ein Prät. von ahd. wihan, wigan; goth. veihan (kämpfen, fechten, streiten, sich wehren u. vertheidigen, Widerstand leisten, sich widersetzen, abwehren etc.) ist u. wonach dann das ahd. weigar urspr. wohl die Bedtg.: zu Kampf u. Streit geeignet, widerstandsfähig, streitbereit, streitsüchtig (auf-fahrend, heftig etc.), sich widersetzend, etwas abwehrend etc., bz. kampffähig, streitbar (tapfer, kühn, stolz, vermessen, waghalsig etc.) gehabt hat, wozu sowohl die Bedtg. von ahd. weigarōn als auch von mhd. weigerlichen besser stimmt, als zu der von nur mit temerarius glossirten des obigen ahd. weigar.

weiger-, wëger-lik, weigerlich, weigerhaft, widerstrebend etc.; — hē steld sük weiger- (od. wëger-)lik.

weinig, s. wëinig.

weite, weit od. auch (jedoch selten) wëte, wëten, wët, Weizen. — Sprichw.: sei' d' rogge drög', de garste nat, de weite in de kluten, den krigst du wat. — Nd. weten, weiten; nld. weit; mnd. weyte; wfries. weet; wang. wait; as. hwëti; ags. hwaete; engl. wheat; an. hveiti; schwed. hvete; dän. hvede; goth. hwaiteis; ahd.

hweizi, hwaizzi, weizzi; mhd. weize. — Derselbe hat seinen Namen von der weissen od. hellen Farbe u. gehört es zu ahd. hwiz, goth. hweits (weiss), cf. 1 wit.

5 weitel, Wirtel, in einem eisernen Gehäuse sich drehender (od. drehbarer u. beweglicher) Ring an einem Tau od. einer Kette etc.

wëjen, s. wëen.

10 1. wëk, Prät. von wiken.

2. wëk, weich. — In allen sinnl. u. trop. Bedtg. wie im Hochdeutschen. — Nd., nld. week; as. wëk, wëki; ags. wæc; engl. weak; an. veikr; ahd. weih; mhd. weich. — Vom

15 Prät. wëk von wiken u. soviel als: weichend, nachgiebig, keinen Widerstand leistend, unfest etc.

1. weke od. wëke, das u. die Weiche; Zustand von Erweichung u. Auflösung; —

20 hē snidt dat weke d'r üt; — in 't weke fan 't fësk; — hē hed hum ên in de weke (weicher Körpertheil zwischen Rippen u. Lenden) gefen; — 't fule göd (die schmutzige Wäsche) mut 'n dag förher in de weke (in

25 heisses mit Seife u. Soda gemischtes Wasser zur Erweichung des Schmutzes) setd worden, êr 't wusken word; — 'n daler in de weke leggen (einen Thaler in die Weiche od. Auflösung legen, bz. einen Thaler für Leckereien aus-

30 legen od. ausgeben u. ihn so auflösen od. vergehen machen). — Zu u. von 2 wëk.

2. weke od. wëke, Wieche, Wieke, zusammengedrehte Charpie in eine Wunde zu stecken um sie offen zu halten. — Nd., mnd.

35 weke, wike; nld. wiek; mnd. wiecke; ags. vecca, veoca; aengl. weke, weike; engl. wick, weck; ahd. wioh, wich; mhd. wieche; schwed. veke; dän. vage (Docht, aus weichem Garn, zusammengedrehter Docht, ge-

40 drehte Charpie in einer Wunde etc.). — Es bezeichnet ein weiches od. nachgiebiges u. elastisches Etwas u. stammt entweder mit wëk (1 u. 2) u. 1 weke direct von wiken od. doch mit diesem von

45 derselben √ vik ab u. bezieht sich die Bezeichnung weke od. wike, wiche, ahd. wicha etc. zunächst wohl auf das urspr. zu Lampendochten gebrauchte weiche u. elastische Mark von Binsen u. ähnlichen

50 Pflanzen, wovon es dann weiter in die von: Docht überhaupt u. dann auch (weil dieselben aus weichen Fasern zusammengedreht wurden) in die von: gedrehter Charpie pfröpf u. berging, da das obige Wort anscheinend zuerst nur in der Bedtg.: Docht gebraucht ist.

3. weke od. wëke, gekürzt wëk, wëk. Woche, Zeitraum von sieben Tagen, hebdomas. — Oft wird übrigens weke auch 60 zur Bezeichnung der sechs Arbeitstage allein

gebraucht, weil hiernach der Wochenlohn und die meisten Arbeiten berechnet werden und steht dann weke im Gegensatz zu sön-dag; — in de weke kan ik 't nèt wachten, man up 'n sön-dag wil ik dī wol ins besōken. — Die *Bedtg.* von *Kindbett* des *Plur.* weken (in de weken kamen, wesen od. liggen) schreibt sich daher, weil früher die *Kindbetterinnen* das *Kindbett* u. *Zimmer* sechs Wochen hüten mussten u. heisst davon eine *Kindbetterin* im *nhd.* auch *Wöchnerin*, während wir solche eine *krämfrö* (von *krām* = *Bude*, *Zelt* od. *abgekleideter Raum* etc. u. so auch: *Wochenstube* od. *Gelass* wo die *Kindbetterin* getrennt vom andern *Wohnraum* für sich allein liegt) nennen. — *Nld.* week; *nd.*, *mnd.*, *mld.* weke; *afries.* wika, wike; *wfries.* (*Japix*) wycke; *nfries.* weg od. (*Johansen*, pag. 112) wegh; *satl.* wike; *wang.* wuku; *helg.* wek; *as.* wika; *ags.* vice, vuce; *aengl.* wike, weke, wuke, woke; *engl.* week; *an.* vika; *goth.* viko; *ahd.* wēcha, wēhcha, wēhha; *mhd.* woche, wuche. — Es bezeichnet urspr. wohl einen Zustand von *Wendung* u. *Wechsel*, bz. ein *Etwas*, wo eine *Wendung* od. ein *Wechsel* eintritt, da eine *Woche* urspr. jedenfalls den *Zeitraum* umfasste, wo nach einer *Frist* von sieben zu sieben *Tagen* ein *neuer Mondwechsel* eintrat, indem ja bekanntlich auch das *Jahr* früher zu 13 *Monden* (od. *Monaten*) von je 4 *Wochen* (od. *Mondwechseln*) gerechnet wurde. *Fraglich* bleibt es aber, ob das *Wort* weke (od. wika etc.) direct von dem *Verbum* wiken abgeleitet wurde od. nur mit demselben von einer u. derselben *√* abgeleitet ist, zu der es in der urspr. *Bedtg.*: *Wendung*, *Aenderung*, *Wechselung* etc. od. *Wendungs-*, *Aenderungszustand* 40 etc. u. *speziell Wendungs-*, *Aenderungszustand* des *Mondes*, *Mondwendung*, *Mondwechsel*, *Zeitabschnitt* der *Mondwendung* etc.) jedenfalls gehört. *Wegen gleicher Abstammung* mit *1 wiken* u. *griech.* eikō (s. unter *wessel*) von einer u. derselben *√* vgl. *Curtius*, pag. 135, Nr. 17.

weke-döl (weiche *Dotter*), *fig.*: ein *weicher* u. *schwächerer Mensch*, *Weichling*, *Schwächling* etc.; — hē is 'n rechten weke-döl, hē kan nargends tegen un ligt under foten, wen hum man 'n kold windje anweid. *wekelik*, *wekelk*, *wekel*, *weich*, *weichlich*, *schwächlich* etc.; — dat brōd (od. flēsk) is mī to wekelk; — hē word so wekelk, dat hē nargends mēr tegen kan.

1. *weken* od. *wēken*, *weichen*, *weich machen*, *weich werden* etc.; — du must de twēbak erst gōd wēken; — 't fangt an to wēken (es fängt an zu weichen od. zu thauen,

*Thauwetter* zu werden); — 't wēkt up (es weicht auf, wird *Thauwetter*).

2. *weken* od. *wāken*, *Wochen*, *Wochen-* od. *Kindsbett*; — sē schal fan hum in de 5 *weken* etc., s. unter 8 *wēke*.

*wēken-*, *wāken-lik*, *wēken-*, *wāken-* *lik*, *wekelks*, *wākelks*, *wöchentlich*, *einmal* in der *Woche*, *jede Woche* etc.

*wēkjēs*, *sehr weich* u. *zart*.

10 *wekken* (*hier selten*), *wecken*, *wach machen* etc.

*wekker*, *Wecker*, *Wachmacher*; *speziell* eine *Weck-Uhr* od. eine *kleine Uhr*, die auf eine gewisse *Stunde* gestellt, dann abläuft u. ein *starkes Geräusch* macht. — 15 *Zu wēkken*.

*wekkern*; i. q. 2 *tekkeln*. — *Davon*: *wek-tau*, das *Tau*, womit die *EGge* *wekkerd* (*gehoben* od. *auf u. nieder gehoben*) wird u. *wek-stok* (*Stock* am *wek-tau*, den man in der *Hand* hat u. als *Handhabe* gebraucht, wenn man die *EGge* hebt od. mit derselben *wekkerd*). — *Wohl* *Iterat.* von *wekken* (*wecken*, *wach machen*, *zum Aufstehen* od. 25 *Sich-Erheben* veranlassen etc.).

*wēk-schilled*, *wēk-schilld*, *weich geschalet*, *weichschalig*; — *wēkschillde* *bonen* etc.

*wēk-wēr*, *wēk-wār*, *weiches Wetter*, *Thauwetter*; — 't word *wēk-wēr*, de *mūren* 30 *slagen* wit ūt.

1. *wel*, s. *wol* (*wohl*).

2. *wel*, *wer*, *weiche Person*, *Jemand*; — *wel* deid dat; — *wel* is dār kamen; — d'r is *wel* bi de dōre; gā efen hen nn *kik* to wat hē wil. — *Wohl* *zweifellos* eins mit dem aus *hwēlih* etc. *gekürzten* *ahd.* *wel*, *as.* *wil*, s. *Weiteres* unter 2 *welk*.

3. *wel*, s. *welle*.

1. *wēl*, *Rad*, *besonders Spinnrad*; — *gif* mī 't wēl efen hēr; — sē sitt bi 't wēl to spinnen; — *Compos.*: *hēde-wēl*, *spin-wēl*, *spōl-wēl*, *wēl-dreier* etc. — *Mnd.* *wēl*; *nd.*, *mnd.* *wiel* (*rota*, *orbiculus versatilis*; *rhombus*, *girgillus*); *wfries.* *wiel* (*dasselbe*); 45 *mostfries.* (*Cad. Müller*, 47 u. 48) *weyhl* u. *fiuahl*; *afries.* *fial* (*verschrieben für wial*, wie ja auch fröten für wröten *gesprochen* u. *geschrieben* wird); *nfries.* (*Johansen*, pag. 112) *wel*; *satl.* (*Ehrentraut*, I, 204) *jōl* (*Rad*) u. *daneben* *wang*, *weil*; *satl.* *wēl*;

*nfries.* *weel*; *mostfries.* (*Cad. Müller*, 46) *weyhl* (*Spinnrad*). — *Eins* mit *ags.* *hveol* od. (*cf.* *L. Ettmüller*, 514) *hveovol*,

*hveogul*, *hveogl*, *hveohl*, *hveól* (*rota*, *orbis*); *aengl.* *hweol*, *hwēl*; *engl.* *wheel* (*Rad*,

*Spinnrad*, *Welle*, *Rolle*, *Scheibe* etc.); *an.* *hwēl*; *isl.* *hiól* od. *hjól*; *norw.* (*Jv. Aasen*) *hjul* (*abweichend kjul*); *schwed.*, *dän.* *hjul*;

*aschwed.* *hiughl* (*Rad*).

60 *Fick* stellt (III, 94) *zwei germ. Themata*,

nämlich hvela u. hvehvla, auf, wobei er das von hvela gekürzte an. hvel zu kslav. kola, kolo u. preuss. (II, 320) kela (Rad) vergleicht u. dabei auf V kal (treiben) hinweist, die (cf. II, 323 u. III, 70 seq.) mit kal (aus idg. kar), bz. germ. hal (heben) eins ist u. worüber bei mir unter halm, 1 helm, 2 hellen etc., sowie auch bei Fick (I, 810) wegen kslav. kolo etc. u. an. hvel noch Weiteres unter 1 skar verglichen werden kann. Was nun aber ferner das von Fick (III, 94) für isl., an. hjól, ags. hveol, hveovol etc. angesetzte Thema hvehvla (od. nach O. Schade) hvihvla betrifft, so geht dies auf ein vorgerm., bz. europ. kvakla (od. vielleicht kvakvla) u. idg. kakra (wegen europ. kv, bz. lat. qu u. germ. hv aus idg. k cf. lat. que, qui, quae, quis etc., bz. ahd. hwër, goth. hva etc. aus idg. ka etc.) zurück, wozu ausser (cf. Fick, I, 37) skr. cakrá (Rad, Sonnenrad, Sonnenscheibe, Rad od. Kreis, bz. Umlauf od. Kreislauf des Jahres etc., cf. Grassmann, Spalte 429) u. zend. (F. Justi, 107 cakhra (Rad etc.) etc. auch griech. kúklos (Kreis, Umkreis, Rad, Scheibe, Sonnenscheibe, Kreislauf od. Umlauf des Jahres, Jahreskring etc.) gehört. Da nun aber Fick an der letztcitirten Stelle bemerkt, dass das kslav. kolo für älteres koklo stehen dürfte, so wird auch das obige an. hvel mit ags. hveol u. isl. hiól (u. hjól), norw., schwed., dän. hjul, engl. wheel etc. urspr. eins u. aus demselben germ. Thema hvehvla u. hvihvla (s. oben) entstanden sein, wozu wegen des skr. cakra noch (cf. dieserhalb auch Grassmann, Bopp, Justi etc.) erwähnt werden mag, dass dies wahrscheinl. eine Reduplicationsform von der V kar (cf. bei Grassmann, Spalte 341 unter kr, machen etc. das Perf. cakr, stark cakar etc.) in der Bedtg.: bewegen, treiben, wälzen, rollen etc., bz. sich bewegen, wandern, laufen, umlaufen, einen Um- od. Kreislauf machen etc. ist, wonach dann (s. oben) das slav. kolo, kola; preuss. kela etc. eben so gut von diesem kar od. späteren kal abstammen kann, als dass man annimmt, dass diese Wörter aus kokla od. kaklo, kakla mit Ausfall von inlautendem k entstanden u. demnach mit skr. cakra etc. von Hause aus ident. sind.

2. wél (Amt Friedeburg; cf. auch wél-Aland als Name eines Hofes od. Platzes, bz. Herdes bei W i r d u m in Suur, ostfries. Klöster, pag. 48), ein vom Wasser ausgespültes Loch, bz. dasselbe wie kolk. — Nd. weel; mnd. wele, wél (dasselbe); nld. wiel; mnld. weel, weele, wiel (draaikolk, bz. vertext aquarum, lacuna, pars terrae inundata);

ags. wál; ags. vael; aengl. wael; engl. weel (abyssos, gorges, vorago etc.) etc., s. Weiteres unter wáldik.

wél-dage, wáld-dage od. wél-, wáld-dagen, 5 Tage des Wohl od. Wohlseins, Wohlergehens u. Glücks, bz. Tage des Wohllebens u. der Ueppigkeit, úppiges, herrliches Leben etc.; — wéldagen sünd swárdter to dragen, as arme un sture dagen. — Nd. weeldagen; mnd. weldage. — Compos. von wél = as. welo etc. (s. unter wélde) u. dagen.

wélde, wáldo, Reichthum, Ueberfluss; Wohlbefinden, Wohlleben, Ueppigkeit etc.; — hé léfd in wélde un wét fan gèn armòd; — hé wét súk fan wélde (Wohlbefinden u. Wohlleben od. Ueppigkeit u. Uebermuth etc.) nèt to laten; — hé wét fan wélde nèt mër, wo hé súk fíren schal; — de wélde fan de minskheid word so gròt, dat d'r wol bold insen 'n stupert up kamen mut. — Nld., mnld. weelde; mnd. wélde, wele, wél; nd. weel. — wélde ist = ahd. welids, welitha (divitiae); md. welede (Wohlbehagen, Wohlsein), während nd. wél, bz. mnd. wele, wél (Wohlsein, Lust, Ueppigkeit, Uebermuth) wohl eins sind mit as. welo; ahd. wolo u. wela, wola; mhd. wol (Wohl, Glück; Wohlleben; Gut, Reichthum), wovon welids etc. eine Fortbildung ist.

Das Subst. welo, wolo etc. selbst aber betr., so ist es vielleicht urspr. eins mit skr. vára (Wunsch, Begehrt; Gegenstand des Wunsches, gewünschtes Gut, Gut, Gabe etc.), was mit wál, wálen, willen etc. zur V var gehört, od. es ist ebenso wie das Subst. gòd vom Adj. gòd vom Adv. ahd. wela (cf. wol) entstanden.

wéldig, wáldig, wélderig, wálderig, 40 úppig, luxuriös, ausgelassen, bz. úppig, kräftig, geil etc.; — hé láfd (bz. is od. word) so wéldig od. wélderig, dat etc.; — de planten schétan so wélderig (kräftig, úppig, geil) up; — wélderig gras (od. kór etc.). — Nld. weeldig, weelderig. — Zu wélde, cf. wélig.

wél-dreier, Drechsler. — Nd. weel, wélen-dreier. — So benannt von 1 wél in der Bedtg.: Spinnrad, als dem hauptsächlichsten Geráth, was ein Drechsler urspr. verfertigte.

welen od. wálen, walen, welk werden, welken, gelb od. dürr u. trocken werden, verdorren etc.; — de bladen fangen an to welen; — de bóm wéld (od. wáld) so weg. — Nd., mnd. welen; wang. wili, willi. — Sollte es etwa mit wélde u. wélig (úppig, geil etc.) eines Ursprungs sein u. urspr. vielleicht soviel als: úppig u. geil werden etc. sein, sodass es aus der Bedtg.: geil aufwachsen,

vergeilen, ein weisses od. blasses, kränkliches Aussehen bekommen etc. in die von: gelb u. welk werden od. welken etc. übergang? — Oder gehört es zu ahd. walo (tepid), was wohl ein ags. vealu od. vealow voraussetzt, von dem ein ags. vealovjan (verdorren, welken) entstehen konnte, was nach aengl. welwen (cf. bei Stratmann unter welchen die abgeleiteten Formen: welewen, weolewe, welyhes, welewith, welwed) auch wirklich bestanden zu haben scheint, wie denn auch im Br. Wb. (V, 224) unter nd. welen (welken, marcescere) ein ags. wealowian aufgeführt wird, was nur von einem mit ahd. walo (s. oben) ident. vealu od. vealo vealow abstammen kann, was mit ahd. wali (tepor), walm (fervor etc., cf. 1 walm) eines Ursprungs ist?

welen od. wēlen (Amt Stieckhausen), durch Wälzen od. Rollen unter den Händen Teig zu Brod formen. — Wohl Nebenform von walen (drehen, wälzen etc.).

welf, wölf in gewelf, gewölf, Gewölbe etc., s. Weiteres unter wölfen.

welfen, wilfen, wolfen, wulfen od. 25 wewlen etc., wechseln, tauschen, abwechseln etc., s. B. mit der Bestellung u. Benutzung der schlechten Aecker u. Stücklande, wie solches in der Moor- u. Heide-Gegend geschieht, die nicht jedes Jahr gebaut u. benutzt werden können, woher solche Aecker od. Stücklande jetzt auch welf- od. wilf-, wolf-, wulf-lande (Wechsel-Lande) heissen, während früher (cf. Wiarda, afries. Wb. in der Einleitung, VII) die sogenannten welf- od. wulf-lande in der Nutzung zwischen 35 Eigentümern u. Pächtern in der Weise wechselten, dass solche ein ums andere Jahr den Ertrag davon bezogen, während der Pächter solche allein bearbeiten u. düngen musste. — Mostfries. (Wiarda, afries. Wb., 404) welfen, wilfen, bz. (Cad. Müller, 52) wilffen; mnd. (Sch. u. L.) wilven (wechseln, tauschen, vertauschen); wang. (Ehrentraut, I, 61) wulf in farwulf 45 (vertauschen).

Es liegt formell so nahe zu welfen, wölfen (wölben), dass es wahrscheinl. in der Bedtg.: drehen, wenden, kehren, umkehren (das Unterste zu oben) etc. mit diesem u. an. 50 hvelfa (umkehren, umstürzen, umkippen) einem u. demselben Thema angehört u. aus der Bedtg.: drehen, wenden etc. in die von: wechseln, tauschen etc. übergang.

welig, üppig, kräftig, geil; üppig, ausgelassen, übermüthig etc.; — dat wast (wächst) 55 welig up; — hé word alto (gar zu) welig un darten. — Nd., nld., mnd. welig. — Mit ags. velig, vaelig; ahd. welak, walak; md. welic (dives, abundans, bz. Wohl, Gut, 60

Wohlstand, Wohleben etc. habend u. darin verkehrend etc.) von as. welo etc., s. unter wélde.

1. welk, s. wálk.

5 2. welk (welke, welches od. welks, welker), welch (welche, welches, welcher); — welk én minsk? (welch ein Mensch?); — dár is welk (irgend eine Person, ein wer od. ein Jemand etc.) bi west; — heb' ji 10 welk sèn? — in welke hand heb' ik dat legt? — welks hand (welches od. wessen Hand)? — welks mans kind is dat? — welker man deid dat; — welke fröens (a. welche Frauen? — b. einige Frauen) 15 etc. etc. — Eins mit ahd. wēlih, wēlih, abgekürzt wēl; mhd. wēlh, wēlich, abgekürzt wēl; as. hwilic; md. wilich, wilch, abgekürzt wil (Fragepronom: wie beschaffen, welch; subst.: wer; Indef.: irgend ein); afries. 20 hwelik, hwelek, hwelk, hulk, hwek, hok, huk; mnd. welk, welic, wellek, wek, wik; goth. hvileiks etc., einem Compos. von hwē, hvi u. lih, goth. leiks etc., cf. 1 lik.

welke, welche; s. 2 welk.

welken, s. wálken.

welker, welches, welks, s. 2 welk.

1. welle, wel', Welle, Cylinder, Walze, Achse; — mölen-welle (Mühlennelle); — rad-welle (Radwelle, Welle od. Achse eines Rades) etc. — Nd. welle; mnd. welle, wille; 30 mnd. welle; ahd. wella; mhd. welle (was sich dreht, wälzt, rollt od. sich drehend, wälzend u. rollend bewegt, bz. was sich drehen, wälzen u. rollen lässt od. gedreht, 35 rund bewegt, gewälzt u. gerollt wird u. auf diese Weise eine runde Form bekommt, daher: Welle od. Wasserwoge, sich wälzende od. rollende Wassermasse; Welle od. Walze, Cylinder; walzenförmig zusammengerolltes 40 Bund Stroh od. Reisig; ein Stück Rundholz od. Stangenholz etc., cf. mnd. welle bei Sch. u. L.). — Zunächst wohl von ahd. wēllan (wälzen, rollen etc., cf. O. Schade, 1118, zweite Spalte) u. weiter mit diesem u. unserm walen von derselben aus älterem var 45 entstandenen V val.

2. welle, wel', Stelle wo das Wasser aus der Erde hervorbricht od. sprudelt u. sich sammelt, Quelle, natürlicher Brunnen; — 50 dár sitt 'n wel' in de püt, bz. in de graft, in de slót etc.; — de wel' smit (od. brengt) 'n hēlen budel water up; — hé hald dat water út de wel' an de hoge gaste weg. — Nd., mnd. welle; nld. wel; mnd., mfläm. 55 welle, walle; afries. walla, walle; wfries., wang. wel; satl. welle; ags. vella, ville; aengl. walle.

Mit ags. vell, vyll, veall (fons, scaturigo); mnd. walle, welle (bullitio, ebullitio); mhd. wal (Wällen, Wogen) u. nhd. Wallung



etc., sowie *nd.* (*Br. Wb.*, V, 225) well (*Aufwallung eines siedenden Topfes, das Aufkochen etc.*) von *as.*, *ahd.* wallan etc., s. unter 1 wellen.

1. wellen, wallen, aufwallen, kochen, siedeln, sich wallend u. wogend erheben, aufkochen, aufbrodeln etc.; hervorbrechen, quellen etc.; wallen machen, überkochen lassen etc.; — dat water welld up od. fangt an to wellen; — de sê wellde up as 'n sêdende pot; — dat water (od. sand) welld d'r út; — bonen wellen (*Bohnen eben aufkochen, od. eben aufkochen lassen*). — *Nd.*, *mnd.*, *nl.* wellen; *mnd.* wellen, wallen (*fervecere, bullire, ebullire, undare; scaturire, erumpere*); *satl.* (*Ehrentraut*, II, 195) welle, wellje; *ags.* vellan, vyllan; *aengl.* wellen (*bullire, ebullire, fervere*); *engl.* well (*quellen, fließen*); *an.*, *norw.* vella (*bullire, ebullire, fervere, coquere*); *mhd.* wellen (*wallen u. kochen etc. machen, sum Sieden od. Schmelzen bringen, aufwallen u. kochen lassen etc.*); *intrans.*: wallen, aufwallen etc.). — Mit 2 welle etc. u. welling etc. zu u. von *as.* wallan; *ags.* vellan; *aengl.* wallen; *afries.* walla; *an.*, *norw.* vella; *ahd.* wallan (*Prät. wial, wial*); *mhd.* wallen (*wallen, aufwallen, siedeln, kochen, sprudeln, wogen*). — Wohl schwerlich (*cf. Fick*, I, 772) von einer  $\sqrt{}$  val, var (*warm od. heiss sein*), da eine solche überall nicht besteht, sondern wohl eher mit walen etc. u. *ahd.* wëllan (s. unter 1 welle) von einer aus va erweiterten  $\sqrt{}$  var, val, sei es in der *Bedtg.*: bewegen (*auf od. heraus u. hervor etc.*), woraus auch die *Bedtg.*: quellen der  $\sqrt{}$  va (s. unter waden am Schlusse) hervorging, od. in der von: sich bewegen (*wogen, sich wogend u. wallend erheben, cf. 1 wegen u. das davon abstammende Woge u. wogen*), woraus auch die *Bedtg.* des *ahd.* wallôn (*wallen, wandern, umhergehen od. -sehen, sich umhertreiben etc.*, s. unter walen) hervorgegangen ist.

2. wellen, Eisen in Glühhitze aufeinander hämmern u. mit einander verbinden, schweissen, zusammenschweissen; — de stang' is braken; breng' hum efen na de smid hen, dat de hum wër welld. — *Nd.*, *mnd.*, *nl.* wellen. — Vergleich man das *mhd.* sweizen (*Schweiss machen od. verursachen, dass einer schwitzt u. heiss wird; heiss machen, in Glühhitze bringen, in Glühhitze aufeinander hämmern, schweissen*), so wird dieses wellen auch wohl mit 1 wellen in der *Bedtg.*: kochen od. siedeln machen, heiss machen, fervere etc. *urspr.* eins u. aus der *Bedtg.*: siedeln od. heiss machen etc. in die von: schweissen od. zusammenschweissen etc. übergegangen sein.

3. wellen (*in hafer-wellen*), s. welling. weller; i. q. walter u. ident. mit *mnd.* welle in der *Bedtg.*: cylinder- od. walzenförmig zusammengerolltes Bund Stroh od. Reisig; — wellers (od. walters) maken in in de wand setten, *bz.* under de bôn (*Boden, Zimmerboden, Zimmerdecke*) fast spikern. — Wohl bloss erweiterte Form von welle in der *Bedtg.*: cylinderförmiges Reisigbündel etc., s. unter 1 welle.

wellern, die Zwischenräume u. Fächer der Bodenbalken u. in den Wänden eines Hauses mit wellern (s. weller) ausfüllen od. unterkleiden u. ausfüllern; — de bôn, *bz.* de wand, de keller etc. is wellerd; — dat is 'n wellerde wand od. wellerwand. — *Nd.*, *mnd.* wellern.

weller-wand, in Fachwerk gebaute u. mit wellern (s. weller) ausgefüllte Wand. 20 welling, wellö, wellen, welgen, Hafer-schleim od. aus Hafergrütze gekochte Suppe für Kindbeterinnen u. sonstige schwache Personen, welche theils ohne alle Zuthaten genossen, theils aber auch mit Corinthen u. Wein zubereitet wird. — *Nd.* wellung, welje, welgen; *mnd.* wellinge; *mnd.* wellinghe (a. Wallung od. Aufwallung, Aufkochung etc.); — b. ein durch Wallen od. Kochen entstandenes Etwas, eine Abkochung, Absud etc. u. so auch eine dünne Brühe etc.). — Zu u. von 1 wellen od. sonst direct von *as.*, *ahd.* wallan etc., s. unter 1 wellen.

wels, irgend eines od. eines Jemand's; wes Jemandes, wessen; — dat is doch altid wels, dat mut doch ên hören un tokamen; — wels bök is dat? — *Genit.* von 2 wel. welt, s. wereld.

welter-blok, eine schwere Walse od. Erdrolle. — *Nd.* welter-blokk.

weltern, wälzen, hin u. her wälzen u. rollen etc.; — hê welterd de stên d'r of; — de jungens (od. përdè etc.) weltern suk in 't land (od. in 't hei etc.) etc. — *Nd.*, *mnd.* weltern, woltern, waltern; *satl.* walterje; *mnd.* welteren; *aengl.* walterin, weltrin; *engl.* walter, welter. — Mit walter etc. von *germ.* valtān = *ahd.* walzan.

we-môd, Wehmuth.

we-modig, wemôdig, wehmüthig.

wen, wenn, wann; — wen ik kan, den etc.; — wen kumst du wër? — *Sprichw.*: wen 't up is, wen 't all' is, beschêrt de lêfe God uns mër; wen 't êne old' wif dôd is, steid 't ander' fôr de dôr. — *Ahd.* hwanne; *as.* hwan; *afries.* hwenne; *ags.* hvonne; *goth.* hvan. — Wohl Weiterbildung von hwa = *Interog. idg.* ka, *cf.* 1 wah, sowie wo u. ho.

60 wen-akker, s. wende-akker.

wên-band, Weidenband, Weidenstrick, Weidenreif etc.; — mit wênbanden fastbinden; — wênbanden um 'n fat slagen etc. — cf. wêne.

wende-, wend-, wen-akker, Wende-Acker, Acker auf dem der Pflug gewendet od. umgewendet wird u. der somit einen gegen die anderen Aecker quer liegenden schmalen Landstrich bildet. Im fig. Sinn bezeichnet es auch den Wendepunkt im Leben eines Jemand, bz. den Punkt, wo man sich entscheiden muss, welchen Weg u. welche Richtung man in Zukunft einschlagen od. welchen Beruf man wählen will; — hê is up de wendeakker ankamen un mut nu weten, wâr hê hen un wat he worden wil; — up de wendeakker stân bliften (auf dem Wendepunkt stehen bleiben, sich nicht entscheiden können, wohin).

wendel-, wannel-hôm od. wendel-blok (Wende-, Dreh- od. Roll-Baum, bz. ein Wende-, Dreh- od. Roll-Block), eine hölzerne Walze zum Rollen u. Dicht- od. Flachdrücken des Landes nach der geschehenen Beszung desselben.

wendel-, wannel-trap, a. Wendel-Treppe, Treppe die sich um eine Säule als Mittelpunkt wendet, dreht od. windet, bz. eine in Windungen nach oben führende Treppe; — b. Name der bekannten aus einer gewundenen u. sich allmählig verjüngenden Röhre bestehende Muschel Turbo scalaris.

wenden, wennen, wenden, drehen, kehren, umwenden, umkehren etc.; eine Richtung geben, richten etc.; — de rok (od. dat hei etc.) mut wendt (od. kêrd) worden; — de wind (od. dat wêr) wendt sük; — hê wendt sük na hum hen; — hê wêt sük nêt to wenden of to dreien; — wende di an hum etc. etc. — Compos.: an-, be-, fer-, in-, of-, umwenden etc. — Nd., mnd., nld. wenden; afries. wenda; wfries. weynen; nfries. wende u. (Johansen, pag. 177) wennen; as. wendjan; ags. vendan; aengl. wenden; engl. wend; an., norw. vanda; schwed. vända; dän. vende; goth. vandjan; ahd. wentan; mhd. wenden. — Vom Prät. wand, bz. Caus. von wenden.

wene, gewohnt, gewöhnt; s. wennen. wêne (nicht so gebräuchlich als wilge) od. wên, wîn, Weide, salix; — 't strô up 't dak mit wênên fast maken. — Compos.: sâl-wîn. — Wohl aus dem Plur. weden, wîden, wêen, wîen von nd. wede, wiede, wêe, wîd, wîe, — mnd. wide, — nld. wijde, wijje, — ahd. wîda, — mhd. wîde (Weide, salix) entstanden, was mit an. víðhir (Weide, Weidenbaum), lat. vitis u. vîmen etc. zu ein u. derselben √ vi (flechten, binden, weben) gehört, worüber Weiteres bei Fick (I, 782) zu vergleichen ist.

wênen, wînen, weinen, Thränen vergiessen etc. — Nd. wênen; mnd. wênen, weinen; nld. weenen; ahd. weinên; mhd. weinen; afries. wênia, weinia; ags. vânjian; an. veina (weinen, klagen, wehklagen). — Das engl. whine ist wohl schwerlich damit ident., sondern eins mit ags. hvinan; aengl. (Stratmann) hwinen; an. hvina, was wahrscheinl. mit norw. (Jv. Aasen) kvina, gvine, vine, sowie auch ags. (H. Leo) vânjian, bz. ahd. weinôn etc. aus goth. qainôn; ags. cvânjian; an. kveina (weinen, wehklagen etc.) u. weiter von an. kvein (goth. qain), Wehklage etc., entstand. Vergl. übrigens Fick (III, 279 seq.), der es zu vai etc. (cf. wê) stellt u. die Identit. mit, bz. Entstehung aus goth. qainôn verwirft.

wen-êr, wennêr, wennêr, wann eher od. früher, wann vordem od. vorher, wann, um welche Zeit etc.; — wenêr bist du d'r west? — wenêr is dat wol froger passêrd? — wenêr kumst du wêr? — wenêr was 't, as du dat sâst? — Nd. (Dähnert etc.) wenn-êr; mnd. wann-êr; afries. hwan-êr, wan-êr; 25 wfries. wenn-êr; as. hwan-êr etc.

wenig, weinîg, wenig, ein geringes, ein bisschen, nicht viel, nicht oft, selten etc. — Nd. wenig, weinîg; mnd. wenich, weinich; nld. weinîg; ahd. wênag, wênac, wêneg; 30 mhd. wênec, wênic, wênc; md. wênîng, wêninc (beweinens- od. beklagenswerth, unglücklich, elend, erbärmlich, schlecht, gering, klein, wenig, nichts). — Zu u. von wênen, wînen.

wenk, a. Wink, Neigung od. Niederbewegung, bz. Hin- u. Her- od. Auf- u. Nieder-Bewegung des Kopfes, der Augenlider, der Hand od. eines sonstigen Etwas, um Jemanden ein Zeichen zu geben, nutus, daher auch Zeichen zur Verständigung überhaupt; — hê gaf hum 'n wenk, um to swîgen etc.; — b. unfreiwillige Niederbewegung od. Neigung u. Senkung der Augenlider, bz. das Nicken od. Einnicken etc., u. so auch: Zufallen u. Schliessen der Augen, Schlaf etc.; — d'r kumd gên wenk in sîn ôgen; — ik heb' so slecht slapen, dat ik de hêle nacht gên wenk in mîn ôgen had heb'. — Nd., nld. wenk. — Mit 40 wenken zu winken.

wenke, wenk, ein flaches weissgefärbtes hölzernes Brett mit langem Stiel, womit den Arbeitern auf dem Felde vom Hofe aus gewinkt wird, wenn sie zum Essen od. 55 sonstiger Ursachen wegen zu Hause kommen sollen, Winkgeräth, Winkbrett etc.; — gâ hen un swâj' de wenk man, 't is brêttid, bz. middag.

wenken (wenkte od. wenkte, — wenkt 60 od. wenkd), winken, einen Wink geben;

nicken, einnicken, die Augen zusammenschlagen, schläfrig werden, nutare, connivere; — hê wenkt hum, dat hê kamen schal; — hê fangt an to wenken (nicken, bz. die Augen zusammen zu schlagen, schläfrig zu werden), hê mut na bedde. — Sprichw.: hê smitt nêt hen, wâr hê hen wenkt; — Renke! wen ik di wenke etc., s. unter Renke. — Nd., mnd., nld. wenken. — Eins mit dem von wink abgeleiteten schwachen Verbum ags. vincjan; aengl. winkin; mhd., mnd. winken etc. u. demnach Denom. von wink.

wenker, Winkgerâth, Brett womit man winkt, cf. wenke.

wenn, s. wen.

1. wennen, s. wenden.

2. wennen, gewöhnen, d. h. lieb, traut, gewohnt etc. od. vertraut u. anhänglich machen durch einen längeren Umgang, zu einem Vertrautsein kommen, vertraut u. heimisch werden etc.; — du must hum erst an di wennen, den schal hê ôk wol an di wennd worden; — du kanst 'n minak (od. 'n dër etc.) ligt wennen (od. an di, an hûs etc. wennen), wen du man fründelk tegen hum bist un hum in ördenlikheit tokamen letst, wat hum gebörd; — hê kan sük dâr in de frömde hêl nêt wennen; hê mag dâr hêl nêt wanen; — hê kan dâr nêt wennen of ârden; — wen du dat man erst wennd bist, den wêst du nêt beter as dat sük 't altid so hörd hed; — de beiden könen sük hêl nêt an 'n ander wennen, sê lefen noch altid mit 'n ander as frömde lde, bz. as katte un hund; — hê is dat fan hûs út so wennd west, dat etc. — Compos.: an-, fer-, of-, um-wennen etc. — Nd., mnd. wennen, wenen; nld., mnl. wennen; wries. wennen; nfries. (Johansen, pag. 177) wennin; wang. (Ehrentraut, I, 46) wannin; sath. waene; as. wenjan, wennjan; ags. venjan; aengl. (Stratmann) wenen; an., norw. venja; schwed. vänja; dän. vaenne; ahd. wenjan, wennan; mhd. wenen. — Mit wanen, wonen (wohnen) von wan etc., gewohnt, bz. lieb, traut, vertraut etc.

wenn-êr, wennen, s. wen-êr.

wenst, Gewohnheit. — Redensart: 't is de wenst tegen de kër (Kehr). — Compos.: 50 an-, un-, um-wenst etc. — Zu u. von wennen, wie günst von gûnnen.

wenteln, drehen, wälzen, rollen etc.; — hê wentelde dat od. sük etc. — Nd., mnd. wentelen; mnl. wendtelen, wentelen (volvere, vultare, circumagere, circumvolvere, versare etc.). — Wohl mit ahd. wenti, wendi (Wendung, Drehung, Umwendung etc.) u. wentil, wentel, wendel in ahd. wentilmeri; amhd. wentel-mere; mhd., mnd. 55 60

wendel-mer (das rings um die Erde sich windende, bz. das die ganze Erde od. alles Festland umwindende od. umschlingende u. umkreisende Meer, das Weltmeer od. der 5 Ocean) su ahd. wintan, cf. winden.

wepel, wäpel, beweglich od. sich hin u. her bewegend u. schwingend, unruhig, lebendig, wild, muthwillig, waghalsig etc., bz. beweglich, schlank, flink etc.; — de pèrde sünt fôls to wepel, as dat ik sê an di anfertrôren kan; — de jungens un wichter sünt so wepel un darten, dat d'r hâst hêl gèn hûs mit to holden is; — hê word so wepel un drist, dat hê for niks stül steid; — 15 wepel as 'n katte etc. — Mnd. wepel (vagus, inconstans), s. weiter unter dem folgenden:

wepeln, wäpeln, schwingen, wiegen, schaukeln etc., bz. hin u. her bewegen od. schwingen u. schlagen etc.; — hê wepeld sük in de top fan de bôm; — hê wepeld (od. weifeld) mit de stêrt. — Mnd. wepelen (vagari, vacillare, inconstantem esse etc.). — Wohl Iterat. von einem früheren wepen od. wêpen = mhd. weifen (schwingen etc.), was mit mhd. weife (Garwinde, Haspel), ahd. weif, waif; an. veipr (was man um Etwas windet u. schlingt, Binde, Kopftuch, Kopfbinde); goth. vaips (Krans, Krone, bz. Ge- od. Umwundenes) etc. zu ahd. (von 20 25 30 35 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95 100 105 110 115 120 125 130 135 140 145 150 155 160 165 170 175 180 185 190 195 200 205 210 215 220 225 230 235 240 245 250 255 260 265 270 275 280 285 290 295 300 305 310 315 320 325 330 335 340 345 350 355 360 365 370 375 380 385 390 395 400 405 410 415 420 425 430 435 440 445 450 455 460 465 470 475 480 485 490 495 500 505 510 515 520 525 530 535 540 545 550 555 560 565 570 575 580 585 590 595 600 605 610 615 620 625 630 635 640 645 650 655 660 665 670 675 680 685 690 695 700 705 710 715 720 725 730 735 740 745 750 755 760 765 770 775 780 785 790 795 800 805 810 815 820 825 830 835 840 845 850 855 860 865 870 875 880 885 890 895 900 905 910 915 920 925 930 935 940 945 950 955 960 965 970 975 980 985 990 995 1000 1005 1010 1015 1020 1025 1030 1035 1040 1045 1050 1055 1060 1065 1070 1075 1080 1085 1090 1095 1100 1105 1110 1115 1120 1125 1130 1135 1140 1145 1150 1155 1160 1165 1170 1175 1180 1185 1190 1195 1200 1205 1210 1215 1220 1225 1230 1235 1240 1245 1250 1255 1260 1265 1270 1275 1280 1285 1290 1295 1300 1305 1310 1315 1320 1325 1330 1335 1340 1345 1350 1355 1360 1365 1370 1375 1380 1385 1390 1395 1400 1405 1410 1415 1420 1425 1430 1435 1440 1445 1450 1455 1460 1465 1470 1475 1480 1485 1490 1495 1500 1505 1510 1515 1520 1525 1530 1535 1540 1545 1550 1555 1560 1565 1570 1575 1580 1585 1590 1595 1600 1605 1610 1615 1620 1625 1630 1635 1640 1645 1650 1655 1660 1665 1670 1675 1680 1685 1690 1695 1700 1705 1710 1715 1720 1725 1730 1735 1740 1745 1750 1755 1760 1765 1770 1775 1780 1785 1790 1795 1800 1805 1810 1815 1820 1825 1830 1835 1840 1845 1850 1855 1860 1865 1870 1875 1880 1885 1890 1895 1900 1905 1910 1915 1920 1925 1930 1935 1940 1945 1950 1955 1960 1965 1970 1975 1980 1985 1990 1995 2000 2005 2010 2015 2020 2025 2030 2035 2040 2045 2050 2055 2060 2065 2070 2075 2080 2085 2090 2095 2100 2105 2110 2115 2120 2125 2130 2135 2140 2145 2150 2155 2160 2165 2170 2175 2180 2185 2190 2195 2200 2205 2210 2215 2220 2225 2230 2235 2240 2245 2250 2255 2260 2265 2270 2275 2280 2285 2290 2295 2300 2305 2310 2315 2320 2325 2330 2335 2340 2345 2350 2355 2360 2365 2370 2375 2380 2385 2390 2395 2400 2405 2410 2415 2420 2425 2430 2435 2440 2445 2450 2455 2460 2465 2470 2475 2480 2485 2490 2495 2500 2505 2510 2515 2520 2525 2530 2535 2540 2545 2550 2555 2560 2565 2570 2575 2580 2585 2590 2595 2600 2605 2610 2615 2620 2625 2630 2635 2640 2645 2650 2655 2660 2665 2670 2675 2680 2685 2690 2695 2700 2705 2710 2715 2720 2725 2730 2735 2740 2745 2750 2755 2760 2765 2770 2775 2780 2785 2790 2795 2800 2805 2810 2815 2820 2825 2830 2835 2840 2845 2850 2855 2860 2865 2870 2875 2880 2885 2890 2895 2900 2905 2910 2915 2920 2925 2930 2935 2940 2945 2950 2955 2960 2965 2970 2975 2980 2985 2990 2995 3000 3005 3010 3015 3020 3025 3030 3035 3040 3045 3050 3055 3060 3065 3070 3075 3080 3085 3090 3095 3100 3105 3110 3115 3120 3125 3130 3135 3140 3145 3150 3155 3160 3165 3170 3175 3180 3185 3190 3195 3200 3205 3210 3215 3220 3225 3230 3235 3240 3245 3250 3255 3260 3265 3270 3275 3280 3285 3290 3295 3300 3305 3310 3315 3320 3325 3330 3335 3340 3345 3350 3355 3360 3365 3370 3375 3380 3385 3390 3395 3400 3405 3410 3415 3420 3425 3430 3435 3440 3445 3450 3455 3460 3465 3470 3475 3480 3485 3490 3495 3500 3505 3510 3515 3520 3525 3530 3535 3540 3545 3550 3555 3560 3565 3570 3575 3580 3585 3590 3595 3600 3605 3610 3615 3620 3625 3630 3635 3640 3645 3650 3655 3660 3665 3670 3675 3680 3685 3690 3695 3700 3705 3710 3715 3720 3725 3730 3735 3740 3745 3750 3755 3760 3765 3770 3775 3780 3785 3790 3795 3800 3805 3810 3815 3820 3825 3830 3835 3840 3845 3850 3855 3860 3865 3870 3875 3880 3885 3890 3895 3900 3905 3910 3915 3920 3925 3930 3935 3940 3945 3950 3955 3960 3965 3970 3975 3980 3985 3990 3995 4000 4005 4010 4015 4020 4025 4030 4035 4040 4045 4050 4055 4060 4065 4070 4075 4080 4085 4090 4095 4100 4105 4110 4115 4120 4125 4130 4135 4140 4145 4150 4155 4160 4165 4170 4175 4180 4185 4190 4195 4200 4205 4210 4215 4220 4225 4230 4235 4240 4245 4250 4255 4260 4265 4270 4275 4280 4285 4290 4295 4300 4305 4310 4315 4320 4325 4330 4335 4340 4345 4350 4355 4360 4365 4370 4375 4380 4385 4390 4395 4400 4405 4410 4415 4420 4425 4430 4435 4440 4445 4450 4455 4460 4465 4470 4475 4480 4485 4490 4495 4500 4505 4510 4515 4520 4525 4530 4535 4540 4545 4550 4555 4560 4565 4570 4575 4580 4585 4590 4595 4600 4605 4610 4615 4620 4625 4630 4635 4640 4645 4650 4655 4660 4665 4670 4675 4680 4685 4690 4695 4700 4705 4710 4715 4720 4725 4730 4735 4740 4745 4750 4755 4760 4765 4770 4775 4780 4785 4790 4795 4800 4805 4810 4815 4820 4825 4830 4835 4840 4845 4850 4855 4860 4865 4870 4875 4880 4885 4890 4895 4900 4905 4910 4915 4920 4925 4930 4935 4940 4945 4950 4955 4960 4965 4970 4975 4980 4985 4990 4995 5000 5005 5010 5015 5020 5025 5030 5035 5040 5045 5050 5055 5060 5065 5070 5075 5080 5085 5090 5095 5100 5105 5110 5115 5120 5125 5130 5135 5140 5145 5150 5155 5160 5165 5170 5175 5180 5185 5190 5195 5200 5205 5210 5215 5220 5225 5230 5235 5240 5245 5250 5255 5260 5265 5270 5275 5280 5285 5290 5295 5300 5305 5310 5315 5320 5325 5330 5335 5340 5345 5350 5355 5360 5365 5370 5375 5380 5385 5390 5395 5400 5405 5410 5415 5420 5425 5430 5435 5440 5445 5450 5455 5460 5465 5470 5475 5480 5485 5490 5495 5500 5505 5510 5515 5520 5525 5530 5535 5540 5545 5550 5555 5560 5565 5570 5575 5580 5585 5590 5595 5600 5605 5610 5615 5620 5625 5630 5635 5640 5645 5650 5655 5660 5665 5670 5675 5680 5685 5690 5695 5700 5705 5710 5715 5720 5725 5730 5735 5740 5745 5750 5755 5760 5765 5770 5775 5780 5785 5790 5795 5800 5805 5810 5815 5820 5825 5830 5835 5840 5845 5850 5855 5860 5865 5870 5875 5880 5885 5890 5895 5900 5905 5910 5915 5920 5925 5930 5935 5940 5945 5950 5955 5960 5965 5970 5975 5980 5985 5990 5995 6000 6005 6010 6015 6020 6025 6030 6035 6040 6045 6050 6055 6060 6065 6070 6075 6080 6085 6090 6095 6100 6105 6110 6115 6120 6125 6130 6135 6140 6145 6150 6155 6160 6165 6170 6175 6180 6185 6190 6195 6200 6205 6210 6215 6220 6225 6230 6235 6240 6245 6250 6255 6260 6265 6270 6275 6280 6285 6290 6295 6300 6305 6310 6315 6320 6325 6330 6335 6340 6345 6350 6355 6360 6365 6370 6375 6380 6385 6390 6395 6400 6405 6410 6415 6420 6425 6430 6435 6440 6445 6450 6455 6460 6465 6470 6475 6480 6485 6490 6495 6500 6505 6510 6515 6520 6525 6530 6535 6540 6545 6550 6555 6560 6565 6570 6575 6580 6585 6590 6595 6600 6605 6610 6615 6620 6625 6630 6635 6640 6645 6650 6655 6660 6665 6670 6675 6680 6685 6690 6695 6700 6705 6710 6715 6720 6725 6730 6735 6740 6745 6750 6755 6760 6765 6770 6775 6780 6785 6790 6795 6800 6805 6810 6815 6820 6825 6830 6835 6840 6845 6850 6855 6860 6865 6870 6875 6880 6885 6890 6895 6900 6905 6910 6915 6920 6925 6930 6935 6940 6945 6950 6955 6960 6965 6970 6975 6980 6985 6990 6995 7000 7005 7010 7015 7020 7025 7030 7035 7040 7045 7050 7055 7060 7065 7070 7075 7080 7085 7090 7095 7100 7105 7110 7115 7120 7125 7130 7135 7140 7145 7150 7155 7160 7165 7170 7175 7180 7185 7190 7195 7200 7205 7210 7215 7220 7225 7230 7235 7240 7245 7250 7255 7260 7265 7270 7275 7280 7285 7290 7295 7300 7305 7310 7315 7320 7325 7330 7335 7340 7345 7350 7355 7360 7365 7370 7375 7380 7385 7390 7395 7400 7405 7410 7415 7420 7425 7430 7435 7440 7445 7450 7455 7460 7465 7470 7475 7480 7485 7490 7495 7500 7505 7510 7515 7520 7525 7530 7535 7540 7545 7550 7555 7560 7565 7570 7575 7580 7585 7590 7595 7600 7605 7610 7615 7620 7625 7630 7635 7640 7645 7650 7655 7660 7665 7670 7675 7680 7685 7690 7695 7700 7705 7710 7715 7720 7725 7730 7735 7740 7745 7750 7755 7760 7765 7770 7775 7780 7785 7790 7795 7800 7805 7810 7815 7820 7825 7830 7835 7840 7845 7850 7855 7860 7865 7870 7875 7880 7885 7890 7895 7900 7905 7910 7915 7920 7925 7930 7935 7940 7945 7950 7955 7960 7965 7970 7975 7980 7985 7990 7995 8000 8005 8010 8015 8020 8025 8030 8035 8040 8045 8050 8055 8060 8065 8070 8075 8080 8085 8090 8095 8100 8105 8110 8115 8120 8125 8130 8135 8140 8145 8150 8155 8160 8165 8170 8175 8180 8185 8190 8195 8200 8205 8210 8215 8220 8225 8230 8235 8240 8245 8250 8255 8260 8265 8270 8275 8280 8285 8290 8295 8300 8305 8310 8315 8320 8325 8330 8335 8340 8345 8350 8355 8360 8365 8370 8375 8380 8385 8390 8395 8400 8405 8410 8415 8420 8425 8430 8435 8440 8445 8450 8455 8460 8465 8470 8475 8480 8485 8490 8495 8500 8505 8510 8515 8520 8525 8530 8535 8540 8545 8550 8555 8560 8565 8570 8575 8580 8585 8590 8595 8600 8605 8610 8615 8620 8625 8630 8635 8640 8645 8650 8655 8660 8665 8670 8675 8680 8685 8690 8695 8700 8705 8710 8715 8720 8725 8730 8735 8740 8745 8750 8755 8760 8765 8770 8775 8780 8785 8790 8795 8800 8805 8810 8815 8820 8825 8830 8835 8840 8845 8850 8855 8860 8865 8870 8875 8880 8885 8890 8895 8900 8905 8910 8915 8920 8925 8930 8935 8940 8945 8950 8955 8960 8965 8970 8975 8980 8985 8990 8995 9000 9005 9010 9015 9020 9025 9030 9035 9040 9045 9050 9055 9060 9065 9070 9075 9080 9085 9090 9095 9100 9105 9110 9115 9120 9125 9130 9135 9140 9145 9150 9155 9160 9165 9170 9175 9180 9185 9190 9195 9200 9205 9210 9215 9220 9225 9230 9235 9240 9245 9250 9255 9260 9265 9270 9275 9280 9285 9290 9295 9300 9305 9310 9315 9320 9325 9330 9335 9340 9345 9350 9355 9360 9365 9370 9375 9380 9385 9390 9395 9400 9405 9410 9415 9420 9425 9430 9435 9440 9445 9450 9455 9460 9465 9470 9475 9480 9485 9490 9495 9500 9505 9510 9515 9520 9525 9530 9535 9540 9545 9550 9555 9560 9565 9570 9575 9580 9585 9590 9595 9600 9605 9610 9615 9620 9625 9630 9635 9640 9645 9650 9655 9660 9665 9670 9675 9680 9685 9690 9695 9700 9705 9710 9715 9720 9725 9730 9735 9740 9745 9750 9755 9760 9765 9770 9775 9780 9785 9790 9795 9800 9805 9810 9815 9820 9825 9830 9835 9840 9845 9850 9855 9860 9865 9870 9875 9880 9885 9890 9895 9900 9905 9910 9915 9920 9925 9930 9935 9940 9945 9950 9955 9960 9965 9970 9975 9980 9985 9990 9995 10000 10005 10010 10015 10020 10025 10030 10035 10040 10045 10050 10055 10060 10065 10070 10075 10080 10085 10090 10095 10100 10105 10110 10115 10120 10125 10130 10135 10140 10145 10150 10155 10160 10165 10170 10175 10180 10185 10190 10195 10200 10205 10210 10215 10220 10225 10230 10235 10240 10245 10250 10255 10260 10265 10270 10275 10280 10285 10290 10295 10300 10305 10310 10315 10320 10325 10330 10335 10340 10345 10350 10355 10360 10365 10370 10375 10380 10385 10390 10395 10400 10405 10410 10415 10420 10425 10430 10435 10440 10445 10450 10455 10460 10465 10470 10475 10480 10485 10490 10495 10500 10505 10510 10515 10520 10525 10530 10535 10540 10545 10550 10555 10560 10565 10570 10575 10580 10585 10590 10595 10600 10605 10610 10615 10620 10625 10630 10635 10640 10645 10650 10655 10660 10665 10670 10675 10680

feines Netzwerk (od. Gewebe) bilden u. durch eine Umhüllung von gleichem Stoff geschützt sind.

wêpsk, wâpsk, wild, unruhig, strang-schlägerisch etc.; — de pèrde sânt so wêpsk, dat sê hêl nêt stîl stân willen, wen sê fôr de wagen spannt sânt. — Mit wepel von wepen etc.

wêp- od. wâp- stôrten, schweifwedeln, den Schwanz od. den Hintern schwingen od. hin u. her bewegen, sich unruhig hin u. her bewegen, nicht stille sitzen etc.; — hê sîtt all' so to wêp-stôrten, as of hum de stôl under de nêrs brannt. — Vergl. wip-stôrten, sowie das mit unserm wêp-stôrten gleichbedeutende mnd. wepzagelen; mhd. weibezagelen u. zagelweiben, wonach die Vorsilbe wêp nicht mit ahd., mhd. weif (s. unter wepeln), sondern mit mhd. weib in ahd., mhd. weibel (Weibel, Gerichtsbote) u. weibôn (schweben, schwanken, fluctuare, fluitare, agitari, vagari etc., s. unter weifeln u. cf. wif) ident. zu sein scheint. Da indessen Kil. neben weyfel auch ein mnd. wepel in der Bedtg.: Weibel hat u. die Themata wif u. vib von ahd. wifan u. wib (cf. wif u. goth. vaibjan [in bi-vaibjan, bewinden] zu goth. veipan unter wepeln) von Hause aus dieselbe Bedtg. zu haben scheinen u. nur laullich von einander abweichen, so braucht unser wêp nicht gerade mit ahd. weib formell ident. zu sein, weil ja auch ahd. weif dasselbe wie weib besagt u. beide ferner wohl einer u. derselben vorgerm.  $\sqrt$  entstammen, die urspr. wohl vibh lautete u. eine Ablautform von vabh (cf. auch wepse) als der  $\sqrt$  von w e b e n (cf. wefen) ist.

1. wêr, wêr, wâr, Wetter; — un-wêr (Unwetter, böses Wetter, Sturm etc.); — môi wêr (schönes Wetter); — dônner-wêr od. grummel-wêr (Donnerwetter, Gewitter); — swâr-wêr (Gewitter) etc. — Redensart. u. Sprichw.: 't wêr sîtt in de fensters (das Wetter sîttet in den Fenstern, d. h. sie sind in der Länge der Zeit vom Wetter bläulich angelaufen od. blind geworden), daher: „'t wêr in de fensters hebben“, auch fig. soviel als: trübe Augen haben, nicht gut mehr sehen können, blind werden etc.; — 't wêr sîtt in 't flas, der Flachs ist in Folge der anhaltenden nachtheiligen Witterung (Nässe, Kälte) roth angelaufen u. hart u. brüchig geworden, bz. verdorben; — 't wêr in de knaken hebben, das (scil. kalte u. rauhe) Wetter in den Knochen haben = gichtisch od. rheumatisch sein; — sük an wind un wêr ütsetten; — môi wêr in de kop hebben, schönes Wetter im Kopfe haben = denken u. glauben od. erwarten u. hoffen,

dass das Wetter schön wird u. sich aufklärt; — môi wêr mit êmand spîlen, schönes Wetter mit Jemandem spielen od. fig.: mit Jemandem schön thun u. ihm angenehme u. heitere Dinge vorspiegeln etc.; — appel-graue lücht (Luft, Himmel), isderfast wêr; jungens (Knechte) stât up un hâld de pèr (Pferde); — wen de katte prâst (nieset), den gift 't môi wêr; — mêven (Möven) in 't land, unwêr fôr de hand; — de jung' is wranterg, wi krigen unwêr. — Nd. mnd. weder, wedder, weer od. wêr; nld., mnd., afries. weder, weer; as. wêdar, wêder; ags. véder, vaeder, vidher; aengl. weder; engl. weather; an. véðhr; norw. veder, ver, veer; schwed. vädr; dän. veir; ahd. wêtâr; mhd. wêter, wëtter (Wetter, Witterung, gutes od. böses Wetter, Unwetter, freie Luft etc., bz. Luft, Wind, Blähung, Athem etc.); lit. vëtra (Wind, Wetter); apreuß. wetro (Wind); kslav. větrû (Wind) etc. — Mit wind, bz. skr., zend. vâta (Luft, Luftzug, Wind); skr. vâtara, vâtala (bewegt, windig, stürmisch; subst.: bewegte Luft, Wind) von 25  $\sqrt$  vâ (wehen, cf. weien), ähnlich wie fader, lat. pater etc. von der  $\sqrt$  pa.

2. wêr, wâr, wêr, Zustand von Mühe, Arbeit, Anstrengung u. Thätigkeit etc.; — in de wêr wesen (recht rührig u. thätig sein, sich anstrengen u. ernstlich bemühen etc.); — wen ik man êrst so recht in de wêr wesen kan (d. h. wenn ich meine Arbeit u. Thätigkeit nur erst zum vollen wieder aufnehmen u. mich derselben ganz wieder 35 hingeben kann), den schal 't ôk wol bold wêr torecht sakken; — 't was noch kûm lècht, do stund 't ganse hûs al in de wêr. — Nld. weer (werkzame beweging, bz. Mühe, mühsame Thätigkeit etc.). — Wohl zweifel- 40 los eins mit dem folgenden wêr (Wehr), wie auch sük wêren (sich wehren) bei uns die Bedtg.: sich anstrengen u. beiefern, bz. sich rühren u. bestreissen, sich rührig u. thätig bezeigen etc. hat.

3. wêr, wâr, wêr, Wehr, wahrendes, schützendes Abhalten, Vertheidigung etc.; Etwas, womit u. wodurch man sich wahr, schützt u. vertheidigt od. wehrt, Waffe etc.; — hê hed niks to sin wêr; — hê settde 50 sük to wêr; — 't steid all' in wêr un wapen etc. — Compos.: ge-, of-, borst-, land-, nôd-, tegen-wêr etc. — Nld. weer; mnd. were, weer; mnd. were; afries. were, wiri; ahd. wari, weri; mhd. were, wer (Ver- 55 theidigung, Kampf; Mittel zur Vertheidigung u. Abwehr, Kriegsmacht, Waffe zum Schutz u. zum Angriff, Befestigung, Brustwehr, zum Schutz u. zur Hinderung dienender Bau, Wehr in einem Flusse etc.). — Zu 60 u. von 2 weren, cf. 2 wêr.

4. wër, wâr, wêr, *Hof, Ansiedlung, Wohnstätte etc.*; — hîr up de heide sügt man hâst gën hûs of wër, od. d'r is hîr nargends gën hûs of wër to sên, — man findt dâr nargends gën hûs of wër etc. — Wohl nicht eins mit 3 wër od. dem von wesen abstammenden an. ver (*Aufenthaltsort*), sondern wohl eher mit dem von v. *Richthofen* mit ahd. weri in ga-, ge-weri (*vestitio, investitura etc.*) identificirten u. 10 zu ags. verjan; ahd. werjan; goth. wasjan (*vestire, induere*) gehörenden afries. were, was ebenso wie das ahd. gaweri aus der Bedtg.: *vestitura od. investitura in die von: Besitz u. dann weiter in die von: Besetzung, Haus u. Hof* (cf. auch nd., mnd. were bei Sch. u. L., V, 678) übergang, wozu auch stimmt, dass wir statt: „gën hûs of wër“ gewöhnlich sagen: „gën hûs of hof“.

Das goth. wasjan, ahd. werjan etc. betr., so gehört es mit skr. vâsas (*Kleid*), lat. vestis (cf. weste) etc. zur √ was (*kleiden od. sich kleiden*), cf. Fick, I, 778.

5. wër, wâr, wêr u. (jedoch selten) 25 wedder, wider, gegen, entgegen, zurück, wieder, wiederholt, wiederum etc.; — hê hed sük dat to wër êten; — dat is mî so to wër, dat ik 't hêl nêt för de ôgen út-stân kan; — dat geid hen un wër (*hin u. her, bz. hin u. zurück*); — wen du mî dat wër (*wieder, wiederum, noch einmal, wiederholt etc.*) deist, den wil 'k dî; — hâl mî dat wër (*zurück, wieder, wiederum etc.*); — wennêr bringst du mî dat bök wër? — wî kamen insen wol wër bî 'n ander; — wen du wër kumst, den kanst du 't krigen; — d'r is man hen un wër (*nur hin u. wieder od. hin u. her, einzeln etc.*) 'n hûs to sên etc. — Weiter vergl. die betr. Compos. — Nd. weder, wedder, weer; mnd. wedder, wedher, weder; nld. weder, weer; mnlid., mfläm. weder; afries. wither, withir, wether, weder, weer; wfries. weer; sall. wer; as. withar, widhar, widher, wider; ags. vidher; aengl. widher; an. vidhr; goth. vithra; ahd. widar, widir, widhar, withar, wîrdar, wîrthar; mhd. wider; md. wither, wîdder. — Wohl eigentlich Comparativ od. sonst blosse Weiterbildung von as. with, widh, wid; afries. with; ags. vidh; aengl. widh, with; engl. with; an. vidh (*gegen, wider, bei, an, mit*); schwed. vid; dän. ved (*neben, bei, an, mit*). — Nach Fick u. Anderen von dem ein Auseinander od. eine Trennung etc. ausdrückenden vi, worüber Weiteres unter wêdewe u. wid.

6. wër, wâr, wêr (*Widder, Hammel, verschnittener Schafbock*, cf. wërling, — Nld. weder, weer; mnlid. weder, wedder, wër

(*Widder, Hammel, verschnittener Schafbock*); as. wêthar; and. withar; ags. vëdher; engl. wether; an. vedhr; norw. veder, ver; schwed. väder; dän. vaeder, vädder; ahd.

5 widhar, widar, widir; mhd. wider (*Widder, aries, verrex*). — Wohl formell (cf. dieserialb lat. aries zu lit. erys, eras, Lamm u. griech. êrîphos, Böckchen etc. von √ ar, gehen etc.) u. urspr. auch begrifflich eins mit goth. vithrus (*Lamm*), was nach Fick (s. I, 765 unter vet, Jahr) urspr. ebenso wie lat. vitulus nur einen Jährling od. ein jähriges Thier bezeichnete, ähnlich wie auch das vom Thema ghima, griech. chimo (*Winter*) abstammende griech. chimaros (*Ziegenbock*) u. chimara (*Ziege*) urspr. blos ein einwîtriges od. ein einjähriges Thier (bei den Doriern eine junge einjährige Ziege, dann später sogar eine wilde od. Berg-Ziege) bedeutet hat u. wie wir ein jähriges Rind enter (cf. auch twenter, dreuter) nennen.

1. wër, war, Plur. weren, waren, s. wesen u. 1 was.

2. wër, s. 1 bis 6 wër.

3. wër od. weer, Wehr. Dieses in vielen Ortsnamen des Emdr Amtes, bz. des alten Emsgaues (z. B. Abbing-, Albrunts-, Ayen- od. Eien-, Bette-, Bolke-, Colde-, Epping-, Gerdes-, Hosing-, Longe-, Marien-, Middelste-, Uisterste-, Ulger-, Widdels-wër, bz. Cirk-, Hams-, Kreng-werum etc.) vorkommende u. erhaltene Wort bezeichnet wahrscheinl. einen zum Schutz gegen Wassersnoth aufgeworfenen Damm od. eine Anhöhe, welche vor dem Wasser Schutz u. Sicherheit gewährt, weil alle die genannten Ortschaften u. Dörfer auf natürlichen od. künstlichen Anhöhen liegen u. erbaut sind. Trotzdem nun aber diese Anhöhen keine im Wasser od. in den Flüssen erbauten Wehren waren, so ist dieses wër doch entweder eins mit dem nhd. Wehr od. mhd. were, wer (*Quer-Damm in einem Flusse, um das Wasser zu stauen*), was (cf. Crecelius, index bon. Werd., pag. 25 seq.) vielleicht as. werr lautete u. dann aus einem zu goth. varjan, ahd. warjan, as. werjen (cf 2 weren) gehörenden Thema goth. varja, as. werja entstand, od. es ist urspr. dasselbe Wort wie das gleichfalls zu warjan etc. gehörende ahd. wari, weri (cf. 3 wer etc.) u. zwar in der Bedtg. von: zum Wehren od. Abhalten, bz. zum Schutze etc. dienendes 50 Etwas, gleichviel ob dies ein natürlicher od. künstlich aufgeworfener Hügel od. ein künstlicher Damm od. Bau ist.

wër-bâr, wehrbar.

1. wërd, wërt, wârd, werth, würdig, 60 theuer etc.; — dat gôd is hêl gën geld

wërd; — dat is mi 't wol wërd, dat ik d'r hen gâ; — hê is 't nêt wërd, dat du 'n tran um hum fallen letat; — hê is mi lëf un wërd etc. — *Nd., mnd.* werd, wert; *mnd.* weerd, waerd; *afries.* werth, wird; *nld.* waard; *wfries.* wird; *as.* wërth, wërdh, wërd; *ags.* veordh; *an.* wërdhr; *goth.* wairths; *ahd.* wërd; *mhd.* wërt. — *Schwerlich* (cf. *Fick, III, 290*) zu u. von *Y* var (*wahren, wehren, schützen etc., cf. waren, weren etc.*), sondern wohl eher mit skr. *vâra* (*erwünscht, begehrt, gewählt, ausgewählt, auserlesen, vorzüglich, ausgezeichnet, werthvoll, theuer etc.*) von der *Y* var (*wählen etc., cf. wâl, von dessen Prät. perf. pass. varta od. vrta* (cf. *Grassmann, Spalte 1324*) sich regelrecht ein germ. Thema *virtha* ergibt u. von dem auch lit. *wertas* (*werth, kostend, werthgeschätzt, würdig*), wertai (*nach Werth, recht, billig*) etc.; lett. *wërts* (*werth, würdig etc.*), wërte (*Werth, Würdigkeit*) etc.; *apreuss.* werts (*werth, würdig etc.*) etc.; *poln.* wart, warto (*werth, würdig, tauglich*) etc. direct entstanden, falls bei diesem nicht etwa eine Entlehnung aus dem German. stattgefunden hat.

Wegen der Abstammung von *Y* var (*wählen etc.*) cf. auch *Pott* (*Wurzelwb., II, 598*), der bei der Bedtg. von *goth.* wairths etc. an die Bedtg.: als durch Wahl geprüft u. werth befunden u. so: *werth u. würdig etc. denkt.*

2. wërd, wërt, s. wërde.

3. wërd, wërt, wërd, Wirth, Gastwirth od. Gastgeber etc.; früher u. auch jetzt noch einzeln (z. B. in *hûswërd, wërdin* etc.) soviel als *Hausherr, Eheherr etc.* — *Nd.* werd, weerd; *mnd.* werd, wert; *nld.* waard; *mnd.* weerd; *afries.* werda; *wfries.* weerd; *nfries.* weerd u. (*Johansen, pag. 112*) wiarth, wias; *as.* wërd; *dän., schwed.* wärd; *ahd.* wirt; *mhd.* wirt, würt (*Hausherr, Eheherr, Herr od. Mann der Frau, Männchen eines Thierpaares; Landesherr, Schutzherr, patronus; der einen gaslich aufnimmt u. bewirthe, Bewirther, hospes; Inhaber eines Wirthshauses, Gastwirth*); *goth.* wairdus (*hospes*). — *Es soll mit wârder u. ahd. warto, mhd. wart* (*Wart, Wärter, Hüter*), wardön etc. (cf. 2 warden) eines Ursprungs sein, vergl. *dieserhalb O. Schade u. Fick, III, 295* unter wârd.

Wërda, Wiarda, *Geschln.*, s. Wiard.

wërde, wërd, wërt, wërde, wârd etc., *Werth*; — hê kend de wërde fan 't geld nêt; — wat is de wërd dâr fan? — dat hed hêl gën wërd för mi etc. — *Nd., mnd.* werde, wert; *nld.* waarde; *afries.* werth, werd, wird; *sall.* wjerde etc. — *Zu u. von 1 wërd.*

wërdê, wârdê, *Werth, Taxwerth, Taxe etc.* — *Nld.* waardij.

wërdëen, wërdëjen, *schätzen, werthschätzen, taxiren etc., würdigen etc.*; — hê wët dat hêl nêt to wërdëen. — *Zu wërdê.*

wër-dëen, wër-dëjen, *gegen od. zurück gedeihen, nicht gedeihen, kränkeln, siechen etc.*

wër-dêge, *das Kränkeln od. Siechen etc.* — *Nd.* wërdêge.

wër-denn, *hin u. her, hin u. wieder, wiederum, gegen Etwas hin u. zurück etc.*; — dâr steid man so hen un wërdenn 'n enkelt hûs; — dâr is man so hen un wërdenn wat to sèn; — hen un wërdenn is glîke wîd. — *Das denn ist wohl soviel als dâhin, sodass wër-denn wörtlich wieder dâhin bedeutet od. besagt.*

wërdinno, wërdin', wërdin', wërdinske, *Wirthin, speciell die Ehe- od. Hausfrau*; — wen jî so wat willen, den mutt jî na min wërdin' hen gån, dat sünt hör saken; — unse wërdin' is nêt to hûs; — hê hed rûsje mit sîn wërdin' had (*er hat Spectakel od. Streit mit seiner Ehefrau od. Hausfrau gehabt*). — *Nd.* weerdinn, werdinn; *mnd.* werdinne; *nld.* waardin etc.

wërd-skup, *Wirthschaft, speciell Gast- od. Schenk-wirthschaft.* — *Ahd.* wirtcaft; *mhd.* wirtschafft (*Thätigkeit des Hausherrn*); spät *mhd.* auch *Thätigkeit eines Schenk-wirthes*; was zur *Bewirthing dient, Gastmahl, Gasterei, Schmaus*); *as.* wird-, wërd-scepi (*Gastmahl*).

wërd-sfrô, *Wirthsfrau, Frau eines Gast- od. Schenk-wirthes.*

wërd-s-man, *Mann, der eine Gast- od. Schenk-wirthschaft hat.*

wëreld, wërrëld, warrelt, *Welt, Gesamtheit der jeweiligen od. aller Menschen, das Menschthum od. die Menschheit; Wohnsitz der Menschheit, die Erde als solche u. als Gegensatz zum Himmel, das Universum etc.* — *Dieses Wort ist schon fast vollständig durch das nhd. Welt verdrängt u. nur noch in einigen Redensarten u. Sprichwörtern* (cf. auch *wëreldsk*) erhalten, welche hier neben denen mit dem jetzt gebräuchlicheren *welt* nachstehend aufgeführt werden, als: dat is so de wërelds ferlöp; — de wëreld is ful pin, man elk fôld d'r sîn; — Larrelt ligt achter de warrelt; — schik' dî in de welt, of scher' dî d'r út; — de welt nimd sîn furtgang, of d'r ên starft of nêt; — „wat is de welt doch grôt,“ sâ' de jung, do kwam hê to 'n êrsten mál achter de kôltûn; — 't geid d'r mál hër in de welt; — de welt geid up stelten; — hê wil fan de welt niks weten; — hê lâfd na de welt etc.

60 — *Reim: Hans Eenfold wul de welt fer-*

mären, do nam hê sük 'n stëfigen dëren etc. — *Nd.* werld, weerld; *mnđ.* werlt, werlde, warlt, warlt; *nld.*, *mnld.* wereld, werelt; *afries.* wrauld, wrauld, warld, rauld, rauld; *wfries.* wräld, wräd, wraud; *nfries.* wrald, wräl; *satt.* wareld; *wang.* warlt; *as.* wërold, warold; *and.* wërolt; *ags.* veorold, vorold, veoruld, voruld; *aengl.* weoreld, weoruld, woreld; *engl.* world; *an.* vërold; *schwed.* verld; *norw.*, *dän.* verd; *ahđ.* wëralt, wërolt, worolt, wërelt, werlt; *mhd.* wëreilt, wërilt, wërilt, wërilt, wëlt.

*Es ist ein Compos. (cf. auch wergeld, wërwulf von ahd., as. wër; ags. vër; an. vërr; goth. vair (Mann, Mensch) = lat. vir; altir. fer; lit. vyras (Mann); skr., zend. vira (Mann, Held) u. von old, eld, alt, bz. ahd. alt (alt od. er-, auf- u. ausgewachsen, völlig erwachsen, ausgebildet, gross etc., bz. als Bezeichnung des Zustandes, wo Einer od. Etwas er- od. auf- u. ausgewachsen u. körperlich ausgebildet od. kräftig u. gross etc. ist, des Er- od. Aufwachsens, des Aufgewachsen- od. Stark- u. Grossgewordenseins etc.), während Fick (III, 306) es für ein Compos. von wër u. aldi (Alter) ansieht, wonach wër-old etc. od. ver-aldi wohl soviel als Mannes- od. Menschen - Alter bezeichnen würde. — Vergleicht man nun aber weiter bei O. Schade (der übrigens auch wie Fick ein germ. Thema vër- od. vir-aldi für vërold, wëralt etc. ansetzt) die Bemerkung, dass dieses Comp. eigentlich das Aufwachsen u. Aufgewachsensein von Männern (od. Menschen), die immer nachwachsenden Männer- (od. Menschen-) Massen u. dann auch den Ort wo sie wachsen bezeichne u. bei Fick, dass es soviel als generatio virorum bedeute, so scheint mir dies Alles nicht recht zutreffend u. die Annahme eher gerechtfertigt, dass wër-alt etc. od. vër-oldi etc. urspr. wohl die Bedtg.: Menschen-Alder hatte, dann aber das aus aldi od. ahd. alti (Alter etc.) gekürzte alt in weralt etc. ebenso wie ahd. altar; mhd. alter (Alter) in die von: Lebensalter, Lebenszeit, Zeitalter u. weiter in die von: Welt etc. übergang u. so wër-alt od. dessen Thema vëraldi neben Menschenalter od. Menschenlebenszeit früher auch schon die Bedtg.: Menschenwelt hatte u. hierunter dann sowohl die Gesamtheit der Menschen (Menschthum, Menschheit etc.), als auch der Aufenthaltsort (Wohnung, Heim etc.) der Menschen verstanden wurde.*

wëreltsk, wërelts, wërels, wëlllich, irdisch etc., oft auch im Sinn von höllisch

od. verteuftelt gebraucht; — wëreltse dingen od. saken etc.; — wëreltsk gesinnt; — dat is je 'n wëreltsen jung' (das ist ja ein höllischer od. verteuftelter Junge, bz. ein Ausbund von Junge etc.); — dat is je 'n wëreltsen budel (das ist ja eine verteuftelte od. des Teufels Wirthschaft, bz. Kram, Geschichte, Sache etc., eine vertracte Wirthschaft etc.); — wërelts moi (höllisch od. verteuftelt schön, aussergewöhnlich schön etc.); — ik krëg 'n wëreltsen pin (ich bekam höllische Schmerzen) etc. — *Nld.* wereldsch.

1. wëren, wären, wëren, Wetter machen, sein od. werden, wettern, wittern; — dat wil fan 't jâr hël nêt göd up 't kôrn wëren, 't is altid fëls to kold u nat; — dat wërd hum hël nêt (das wettert ihm gar nicht, er hat od. trifft gar kein gutes Wetter); — dat fangt wër heillôs an to wëren (wettern, regnen od. hageln u. stürmen, Unwetter zu werden); — sê sünt dâr fast wërd (sie sind da fest gewettert, bz. vom Unwetter od. Sturm, Frost etc. fest gerathen u. liegen geblieben, sodass sie da nicht wieder weg kommen konnten); — sê sünt dâr güstern afend bewërd (vom Wetter, bz. Unwetter befallen u. aufgehalten) u fan nacht êrst lât tortüg kamen; — dat hûs ferwërd (verwittert) u ferword hël u dal; — hê sag so ferwërd (verwettert, vom Wetter zersaust u. geröthet etc.) üt, as de drummel; — dat schal wol bold wër upwëren (aufwettern, sich aufklären, besseres Wetter werden), wen de stôrm d'r man êrst üt is. — *Nd.* wederen, weeren; *nld.* wedderen, weeren; *mnld.* wedderen; *satt.* wederje; *mhd.* witeren, witern, wittern. — Zu u. von 1 wër etc.

2. wëren, wären, wëren, (sich) wehren od. vertheidigen u. schützen; wehren, abwehren, abhalten, hindern; (sich) anstrengen u. bemühen etc.; — hê wërd sük nêt so göd as hê man kan; — hê wërd sük nêt as 'n dôd' bigg' in d' sak; — hê kun' sük nêt tegen hum wëren, hê was hum to stark; — man kan sük hîr mennigmâl tegen 't wäter nêt wëren, dat ên 't nêt in hûs kumd; — ik kun 't nêt wëren; — wel wil mî dat wëren? — hê wërd dat of; — du must dî d'r tegen wëren (od. setten), dat du mit kumst; — ik heb' mî nêt so fel wërd (angestrengt, be-eifert, befeissigt etc.), as ik man kun'; — wen du dî nêt beter wërst, den kumst du nêt mit, bz. den worst du nêt klâr etc. — *Nd.*, *mnđ.* weren; *nld.* weeren; *mnld.* weeren, weyren, weren; *afries.* wera; *wfries.* werren; *satt.* wære; *wang.* wiri; *as.* werjan, werëan, werjen; *ags.* verjan; *aengl.* werien, weren; *an.*, *norw.* verja; *schwed.* värja; *dän.* vaerge, verge; *ahđ.* warjan,

werjan; mhd. wergen, weren; goth. varjan. — Nach Fick (III, 291) mit waren von wara (aufmerksam, behutsam, vorsichtig etc.), s. unter 3 wār, vielleicht aber (cf. O. Schade unter varjan) schon ältere Bildung von der V var (wahren, wehren, abhalten, finden etc., bz. bedecken, schützen, ein- u. umschliessen etc.), cf. Fick, III, 770.

3. wēron, wāren, wēren (selten u. gewöhnlich durch 2 dūren vertreten), wāhren, dauern etc. — cf. die Compos.: 2 u. 4 bewāren od. beweren u. das Subst. 5 wēren. — As. warōn; ahd. wēren; mhd. wēren, wērn (dauern, wāhren, bestehen, bleiben). — Davon: wirig in lankwirig. — Mit 1 wēr (war) von wesen (sein, bestehen etc.).

4. wēren, wāren, wēren, widern, wider od. suwider sein od. werden, anwidern, widerstehen, Abscheu u. Ekel empfinden od. haben etc.; — wen dat ēten to fet is, den wērd ēn dat bold; — hōnnig un ander sōt god wērd ēn gau, wen man d'r fōl fan ett; — dat god wērd mī so (od. is mī so to wēr), dat ik 't hēl nēt mēr sēn mag; — ik kan dat tūg nēt ruken, dat wērd mī fōls to dūl an. — Mit 2 wērig u. von 5 wēr etc.

5. wēren, wāren, wēren, Wāhren, Dauer, Zeitdauer, Zeit etc.; — under de wēren (unter dem Wāhren od. der Dauer, der Zeit, während der Zeit, währenddem etc.), as dat so regende, heb' ik dār schūld; — hē kwam under de wēren, as du weg wast, bī mī. — Zu 3 wēren.

wēr-, wār-, wēr-gade, wēr-, wār-, wēr-gā, das was zu einem andern passt u. stimmt od. einem Andern gleich ist, das Gegenstück od. gegen u. zu einem andern passende u. stimmende od. gleiche Etwas, Seinesgleichen etc.; — dat findt sin wērgade (od. wērgā) nargends; — de man is so gelērd, dat man sin wērgā nargends findt; — God hed gēn wērgā. — Nld. weder-, weer-gade, weder-, weer-gāe od. gā; mnl. weder-gaede (consors, compar); mnd. wedder-gade. — Compos. von wēr, bz. wedder, weder (wider) u. gade (Gatte, Genosse, socius etc.).

wēr-gade-lōs, wēr-gā-lōs, ohne Gleichen, unvergleichlich, wunderbar, ausnehmend etc.; — dat is je gans wērgalōs! dat kumd je hāst sin lefen anders nēt fōr; — 't is 'n gans wērgalosen jung' (im guten u. im bösen Sinne). — Nld. weergadeloos, weergaloos.

wēr-gān, wiedergehen, umgehen etc., besonders nach dem Tode.

wēr-geld, Wehrgeld, nach altgerm. Recht als Ersatz zu erlegende Geldbusse für den Mord od. die Verletzung eines Mannes. — Compos. vom alten wēr (Mann etc., cf. wērd am Schlusse) u. geld in der älteren Bedtg.: Vergeltung, Bezahlung, Ersatz, Busse etc.

(cf. geld), sodass das entsprechende ahd. wērigelt wohl soviel heisst als: Vergeltung (od. Ersatz, Busse etc.) für einen Mann od. Menschen.

5 wēr-glas, Wetterglas, Barometer.  
wēr-hake, Widerhaken.

1. wērig, weterig; — unwērig, unwetterig, regnicht u. windig, stürmisch etc.  
2. wērig, widerig, widrig, widerstehend etc.; — dat hed 'n wērigen smāk; — hōnnig is wērig sōt. — cf. 4 wēren.

wēr-, wērs-kante, die Gegen- od. entgegengesetzte (gegenüberstehende, jenseitige etc.) Kante od. Seite; — dat ligt an de wēr- od. wērs-kante; — fan wērs-kanten, von beiden entgegen-gesetzten Kanten od. Seiten, bz. von beiderseitigen Kanten od. beiden Seiten etc.

wēr-kātsen, wiederum od. zurück werfen, zurückprallen, zurückstrahlen etc.

wēr-katte, Dimin. wēr-katje (Plur. wēr-katten, wēr-katjes), Luftspiegelbild, Bild der ital. Fata Morgana (eigenlich Traumgesicht) u. franz. Mirāge genannten Luftspiegelung, welches bei stillem u. warmem Wetter durch in der Luft zitternd schwebenden heissen Dunst entsteht u. welche Erscheinung gewöhnlich ein Anzeichen beständigen u. trockenen Wetters ist. Daher Redensart: de wēr-katjes laten sūk sēn (od. de wēr-katjes spōlen in de lūcht), wī krigen gewis fast un drōg' wēr.

Ob soviel als Wetter-Katze?

wēr-kauen, widerkauen. — Nd. weer- 35 kauen.

1. wēr-leien, s. wēr-lūchten.

2. wēr-leien, wider- od. gegen- (wiederum od. zurück-) blitzen. — Wenn im Süden ein Gewitter sitzt u. im Norden der Blitz von einer dunkeln Wolke zurückgeworfen wird, so sagen wir: 't wērleied (od. 't leied wēr) in 't nōrden.

wēr-, wār-, wēr-ling; i. q. 6 wēr etc.

wēr-lūchten od. wer-leien, weterleuchten.  
werpen, warpen (wurz, wurpen), werfen; — fer-warpen od. fer-werpen verwerfen. — Nd., mnd. werpen, warpen; nld. werpen; afries. wērpa; as. wērpan; ags. veorpan; aengl. weorpen, werpen; an. vērpa; goth. vairpan; ahd. wērpan, wērphan; mhd. wēren (in rasche Bewegung versetzen, schwingen, schleudern, werfen, schiessen, wūrfeln; treiben; gebären; durch Werfen treffen, tödten). — Von einem Thema varp als

Weiterbildung von var (bewegen etc., s. unter walen etc.), welches aus der Bedtg.: bewegen od. bewegen wohin etc. sowohl in die von: schwingen od. sich schwingend u. zitternd bewegen, oscilliren etc., 60 wanken, schwanken, beben, zittern etc.



als auch aus schwingen in die von: schleudern, werfen etc. übergang, wie ja ausser werpan etc. auch griech. riptō, ripé, répō etc. u. lit. virpin (schwanken, wanken, beben, zittern etc.) etc. dazu gehören.

wër-pin, Wider- od. Gegen-Schmerz, bz. der an der entgegengesetzten od. an einer anderen Stelle als wo das betreffende schmerzende Geschwür (od. die schmerzende Wunde) sitzt entstehende u. sich dort wiederholende od. wiederkehrende Schmerz; — de swell' deid mi so sër, dat ik de wërpin in de schulder fölen kan; — de andere kuse nâst de holle kelld mi ôk, man ik lîfte, dat is niks as wërpin, umdat hê noch gans gesund un gôd is. — *Nld.* weerpijn.

wër-schin, Wider-, Gegen-Schein.

wër-schinen, wider-, gegen-scheinen.

wër-sin, Widersinn; — wër-sinnig, wider-sinnig.

wërs-kante, s. wër-kante.

wër-stân, widerstehen.

wër-, wedder-strefen, widerstreben.

wër-strid, Wider-, Gegen-Streit; — wër-stridig, widerstreitend etc.

1. wërt, s. 1 bis 3 wërd.

2. wërt, Würze, Bierwürze, Biermalz-Extract od. süßes ungehopftes u. ungehohrenes Bier; — de erste wërt kanst du man oflöpen laten un wen de twëde d'r ôk of is, den gifst du noch ênmal water up 't molt un brükt de darde wërt to 't dünbër; — de wërt is recht sôt, dat schal wol gôd bër worden; — wen de wërt (od. 't bër) kâkt, den kanst du de hoppe d'r in dôn.

— *Nd.* (Br. Wb., Schambach, Dähnert etc.) wërt, wert, wört u. (Schütze) wart; *mhd.* werte, wert; *nld.* (v. Dale) wort; *mhd.* (Kil.) worte, werte; *ags.* (L. Ettmüller, pag. 94) virt, veort, vërt; *aengl.* (Stratmann) wurte, worte; *engl.* wort; *an.* (cf. *Jv. Aasen* unter vyrter) virtr; *isl.* virt; *norw.* (*Jv. Aasen*) vyrter, vyrtr, vört, vurt; *schwed.* vört; *dän.* urt, ölurt; *ahd.* wirz od. wirza, wirzja; *bayr.* wirz. —

Eines Stammes mit od. vielleicht dasselbe Wort wie (cf. *ahd.* Wirzjaburg, Wirziburg, Wurciburch, Werziburch; *mhd.* Wirzeburg, Wirzburg, Würzburg; nach örtlicher Aussprache Werzborch = herbipolis) *ahd.* wurz, *mhd.*, *bayr.* wurz; *as.* wurt; *mhd.* wort; *mnd.* wort, wurt; *ags.* vyrtr; *aengl.* wurt, wort; *engl.* wort; *an.*, *norw.*, *dän.* urt; *schwed.* ört; *goth.* vaurts (Kraut, Pflanze; Wurzel), wovon ausser *nhd.* Würze, wüzen, Gewürz auch Wurzel od. *mhd.* wurzelin (cf. wurtel) etc. u. was ebenso wie Kraut (cf. krüd) aus der Bedtg.: Kraut od. Pflanze etc. in die von: wüziges od. duftendes, wohlriechendes (od. wohl-

schmeckendes u. süßes) Etwas übergang, wie ja *ahd.* wirz ausser Bierwürze auch die Bedtg.: süßes aromatischer od. wüzigiger Stoff, süßes wüziges Etwas etc. hat

5 u. diese ebenso wie bei Würze u. Gewürz, bz. unserm krüd etc. wieder blos aus der älteren von Kraut entstanden ist. Was nun aber weiter die Abstammung der obigen Wörter betrifft, so stellt Fick (III,

10 294) dafür u. auch für *nhd.* Warze (cf. 1 wärte) ein germ. Thema vart (etwa: wenden, drehen etc. od. urspr. wohl: winden, sich winden u. schlingen od. verschlingen u. verqueren, sich windend u. schlingend bewegen, sich verflechten u. verstricken wie Wurzeln etc., cf. winden) auf, was formell auch für das goth. vratōn (wandern etc. od. wandeln, sich hin u. her bewegen, umhergehen, reisen, vagari etc.,

20 cf. wenden, wandel, wandeln, wandern etc. von winden) stimmt u. was auch die urspr. Stammform von dem für unser wrote u. wröter anzusetzenden *agerm.* Verb. vratān, vrōt, vrūot sein muss, von welchem auch

25 wieder das Thema virt, vrit von *ags.* vritān u. goth. vreitān (cf. riten) nur eine (cf. dieserhalb unser wrōten in der Bedtg.: sich unruhig hin u. her bewegen, reissen, wühlen etc.) Ablautform sein kann. Wenn nun

30 aber Fick (I, 775) für *ahd.* wurz etc. u. *lat.* radix, griech. rīza, *kymr.* gwreiddyn etc. ein vorgerm. od. europ. Thema vardā aufstellt, so schwebt dieses auch reinweg in der Luft, wenn man nicht etwa annehmen will, dass dessen Thema vard od. germ. vart, ebenso wie vart von *lat.* varto etc. (cf. auch

35 worden) eine blosser Weiterbildung von der aus va erweiterten V var in der allgemeinen Bedtg. (cf. walen etc.): (sich od. ein Anderes) bewegen, bz. eine Bewegung

40 irgend wohin (sei es gerade aus od. zurück od. nach irgend einer Seite hin) machen ist, worüber auch Weiteres unter waden u. winden verglichen werden kann.

45 Dass das goth. vaurts u. *ahd.* wurz lautlich nicht zu *lat.* viridis stimmt u. *ahd.* wirz (was einige als aus *lat.* viridis entstanden ansehen) mit *ags.* virt, veort, vërt, *an.* virtr etc. eines u. desselben Ursprungs ist u. überhaupt auch nicht allein wegen dieser

50 Wörter, sondern auch wegen *ahd.* warzā etc. (cf. 1 wärte), *goth.* vratōn u. vreitān (bz. *ags.* vritān, *engl.* writē etc., cf. riten) u. *ags.* vrōt etc. (cf. wrote, wrōten etc.)

55 ein auf vorgerm. vard, vrd beruhendes germ. vart (ablautend virt u. vurt) bestanden haben muss, ist doch wohl als sicher anzunehmen, sowie auch, dass dieses vart od. vorgerm. vard mit vard od. vorgerm. vart

60 von worden (s. d.) u. *lat.* vertere eine

Weiterbildung von var (cf. auch das germ. Thema valt von ahd. walzan, walza etc. unter walter) in der allgemeinen u. urspr. Bedtg.: (sich od. ein anderes Etwas) bewegen ist.

wër-um, wiederum, zurück etc.

wërum-reise, Zurückreise.

wër-walt (Wider- od. Gegen- u. Zurück-Gewalt), Erwiderung einer von einer andern Person verübten Gewalt aus Rachsucht u. nicht aus Nothwehr, bz. Gewaltthat zur Widervergeltung um sich zu rächen, eigenmächtige u. gewaltsame Widervergeltung anstatt der Belangung des Beleidigers vor dem ordentlichen Richter; — wërvalt un egen recht dürd nûms ztöfen un brüken.

wër-wandel, wër-wandling, Wetterwandel, Wetterverwandlung, Wetterwendung, Wetterveränderung, Umschlag des Wetters; — d'r treddt anschinend 'n wërwandel in.

wër-wikker, Wetter-Wahrsager, Person die od. Etwas was Wetter od. Unwetter u. Sturm voraussagt u. vorher ankündigt; daher auch: Barometer u. speciell auch ein Leichdorn od. ein krankes, giftiges Glied, bz. ein altes, nicht völlig geheiltes Uebel im Kopfe od. in den Gliedern, was jedesmal schmerzt, wenn unruhiges u. stürmisches Wetter im Anzuge ist; — ik heb' där so 'n ferdömden wërwikker sitten, de mi altid plägt, wen d'r störm in de lücht sitt. — Nd. (Br. Wb., V, 256) weer-wikker.

wër-wind, Wider-, Gegen-Wind, fig. auch: Widerwärtigkeit etc.; — hê hed altid mit wërwinden to kampen had. — Sprichw.: alle winden hebben wërwinden (meist fig. in dem Sinne gebraucht, dass Alles was in die Welt hinaus weht u. hinaus geht, auch wieder zurück weht u. wiederkehrt, od. auch: dass Alles sein für u. sein wider, bz. dass jede Wirkung seine Gegenwirkung hat).

wër-, wedder-wörd (Plur. wër-wörden, wedder-wörde), Wider-, Gegen-Wort; — du must mi gên wërwörden (od. tegenwörden) gefen (du musst mir keine Widerworte geben, bz. mir nicht widersprechen).

wër-wulf, Wehr-Wolf od. Wër-Wolf, ein nach dem Volksglauben in einen Wolf als gespenstisches Ungeheum verwandelter Mensch od. Mann. — Compos. von (s. unter wërweld u. wërgeld) wër (Mann, Mensch) u. wulf.

wës' od. wës, wäs', sei, cf. wesen.

wës, s. wisen.

weso, wës (selten gebraucht), Waise, elternloses Kind. — Nd., mnd. wese; nld. wees; mnd. weese; afries. wëse; wfries. weeze; ahd. weiso; mhd. weise. — Nach O. Schade von ahd. wisan, weis (meiden, vermeiden, sich trennen, sondern u. abwenden,

verlassen etc.) u. also wëse od. weiso soviel als: das verlassene u. vereinsamte Etwas (Wesen, Geschöpf od. Kind etc.). — Gehört ahd. wisan (cf. lös u. lösen etc. von lu etc.) etwa mit Wittwe (cf. wëdewe) zur selben √ od. Präpos. vi? — Oder ging es wie vielleicht auch ahd. wisa (weise) aus einem Stamm vid od. vidh hervor, welch Letzterer nach Fick etc. auch die √ von wëdewe (Wittwe) ist? — Die begriffliche u. auch wohl urspr. wurzelhafte Verwandtschaft von Wittwe u. Waise liegt doch so nahe. Wegen der gleichen Abstammung mit Wittwe von Part. vi vergl. auch Pott, Wurzelwb., II, zweite Abth., pag. 490 seq.

1. wesen, wäsen (unr. Verb.), sein. — Präs. ik sün od. (gewöhnlicher) bün, bin; Plur. sê sünt od. (seltener) bünt; — Conj. was u. wër (wäre, wär); — was od. wër hê doch man so göd, dat etc.; — Imper. wëse, wäse, wës, wäs, wes (sei); — wëse (od. wës, wäs, wes) doch stil; — Prät. was od. wër (ik was od. wër [war] där al frög genug); — Partic. wesen od. wäsen u. west (ik bün od. heb' där al frög genug wesen od. west; — 't is al lank wesen od. west etc.); — Infin. wesen (sein); — wult du där wesen, wen ik kãm'? — du must d'r wesen (sein, gegenwärtig od. persönlich da sein), wen ik kãm' (komme); — hê is 'n kèrel up dek; hê dürd d'r wesen; — hê is so bang', dat hê nêt allén in hûs wesen dürd. — Nd., mnd., mnd. wesen; nld. wezen; afries. wesa; wfries. wesse; sath. wäze; wang. wize; as. wësan; ags. wësan; aengl. wesen; an. wësa u. (mit Uebergang von s in r) wëra; norw. vera, vaera; dän. vere; ahd. wësan; mhd. wësen; goth. wisan (sein, leben, wohnen, hausen, sich aufhalten, bleiben etc.). — Mit skr. vastya (Wohnung, Verbleib, Haus, Heim etc.); griech. êstia, hestia etc.; lat. vesta u. vestibulum, bz. skr. vasu (gut, tauglich, fest, dauerhaft, bleibend etc.), vasu (Gut, Besitz etc.); altcr. foss (Rest od. das was bleibt etc.) etc. von √ vas (halten od. bleiben wo, sich aufhalten u. wohnen wo, verweilen etc.), cf. skr. vas, vasati (verweilen, bleiben, übernachten etc.), Caus.: sich aufhalten, zögern, hinhalten, warten lassen etc.), wobei ich von der Voraussetzung ausgehe, dass die secundäre √ vas in allen verschiedenen Bedgn. (s. unten) ebenso wie var, vadh etc. (s. unter waden, walen etc.) eine Weiterbildung von va in der urspr. Bedtg.: (sich od. ein anderes) bewegen ist u. aus: sich bewegen vor, kommen zu, erreichen etc. in die von: ergreifen, fassen u. halten etc. übergang u. dann wieder aus: fassen, halten etc. einerseits die Bedtg.:

schützen, decken, bedecken, um- u. einschliessen, kleiden, bekleiden etc. (cf. skr. vas, vastai, sich decken od. bedecken, sich kleiden etc., — vasas, Kleid etc.; — goth. vasjan etc., s. unten 4 wër) u. andererseits die von: halten wo od. sich aufhalten, bleiben, wohnen, sein etc. entwickelte, während die Bedtg.: leuchten od. aufleuchten, scheinen, tagen etc. von skr. vas (cf. bei Fick, I, 780 seq. das Thema vasra von lat. vër u. an. vår, Frühling, bz. lit. vasara, Sommer, — kslav. vesna, Frühling etc.) wahrscheinl. aus der früheren von: sich bewegen, gehen, sich erheben, aufsteigen, aufgehen etc. entstanden ist.

2. **wesen, wäsen, Wesen**; — a. *Sein, Leben, Bestehen, Eigenart, angeborene natürliche Beschaffenheit u. Art zu sein etc.*; — wat is dat för 'n wesen (*Leben, Dasein, Existenz etc.*), wat he förd? — he is noch in wesen; — he hed 'n angenëm (od. 'n ärdig) wesen; — sin wesen mag 'k wol liden etc.; — b. *Seiendes, Geschaffenes, Geschöpf etc.*; — alle wesen, de God schapen hed; — c. *Sei-Ort, Ort od. Stelle, wo man Sein hat u. lebt od. sich aufhält, Wohnort, Wohnsitz, Besitzung, Gut etc.*; — dat is 'n moi wesen, wår he wånd; — he hed dår 'n gröt wesen anköft; — d. *Leben, Bewegung, Unruhe, Lärm, Spectakel, Aufhebens etc.*; — dår is föl wesen (od. lefen) in hüs; — he mäkt d'r 'n wesen (od. lefen, drokte etc.) fan, as of 't, 'k wët nèt wat, is. — *Nd., mnd., mnl.* wesen; *nld.* wesen; *mhd.* wesen (*Sein, Leben, Dasein etc.*).

**wesend, wäsend od. wesent etc., a. Substans, Gehalt etc.**; — dat göd, dat is to lös, dår sitt gën wesend in; — b. *Gut, Besetzung od. Wohnsitz etc.*; — dat is 'n moi wesend, wat he dår hed, bz. wår he wånd etc. — *Ahd.* wësanti, wësenti (*materia, substantia; mansio*) etc. — *Mit dem folgenden wesendlik zu 1 wesen.*

**wesend-lik, wäsend-lik, wesent-lik, wesentlich**; — dat is nèt wesendlik, wat du dår förbrengst un segst; — dår sitt wesendlik wat in; — dat kumd d'r wesendlik up an, of etc.; — dat is wesendlik doch to slim etc.

**wese-, wäse-wark, a. ein Werk was Sein u. Bestehen etc. hat, ein seiendes od. geschaffenes u. gemachtes Werk, bz. ein Etwas wo man Sein hat u. lebt u. sich aufhält od. wo man schafft u. wirkt etc., sei es ein Haus od. eine ländliche Besitzung mit Zubehör, od. eine Fabrik od. ein sonstiger Betrieb etc.**; — dat is 'n moi wesewark, wat he dår hed; — he hed dår 'n gröt wesewark, wår he föl mit to dòn hed; —

he wil sîn ganse wesewark d'r angefen un ferkopen laten; — b. *dasselbe wie wesen in der Bedtg.: Lärm od. Aufhebens, bz. in derselben wie drokte*; — he mäkt d'r so 'n wesewark fan, as wen 't God wët wat is. — *Nd.* wesewark.

**wessel, wissel, Wechsel**; — a. *Abwechslung, Wendung, Veränderung, Tausch, Austausch, Umtausch etc.*; — d'r kumd 'n wessel in 't wër (*Wetter*); — d'r kumd 'n wessel in 't besit od. in de hüsen etc.; — bi de wessel fan 't jår etc.; — b. *Wechselschein, Geldwechsel etc.*; — he hed 'n wessel afer hundred daler útsteld. — *Nd.* wessel; *nld.* wissel, *mnd.* wessele, *wisselo*; *afries.* wixle, *wixele*; *as.* wëhsal; *and.* wihsil; *an.* vixl; *ahd.* wëhsal, wëxsal, wëhsol, wëhsel; *mhd.* wëhsel, wëchsel (*vicissitudo, mutatio, commutatio; commercium, negotium etc.*). — *Thema vihsla od. vihisla, vihsala von germ. V vih = vorgerm. vik, cf. lat. vicis, vice, vicem etc., was Fick (I, 784) mit griech. elkō (weiche) u. unserm wiken (weichen) von einer u. derselben V ableitet, obschon strengo genommen unser wiken eine vorgerm. V vig voraussetzt. Ueber griech. elkō etc. cf. auch Curtius, Nr. 17, pag. 135, wegen skr. vik, bz. (Bopp) vic (separare), wobei man wohl an eine urspr. Bedtg.: gehen etc. u. so auch: sich entfernen u. trennen od. separiren etc. od. weichen, zurückweichen, recedere etc. od. überhaupt an die von: (sich od. ein Anderes) bewegen (fort u. wohin) denken muss, eine Bedtg., die ja auch der V vik od. vic (kommen, erreichen etc., d. h. sich bewegen vor, gehen zu etc.) zu Grunde liegt.*

**wesselê, wisselê, Wechselê**. **wesseler, wisseler, Wechseler, Wechselr**. **wesselig, wisselig, wechselich, veränderlich etc.**; — wesselig wër (*Wetter*) etc. **wesseln, wisseln, wechseln; tauschen, aus- od. umtauschen etc.**; — geld (od. tanden etc.) wesseln.

1. **West od. wëst, wäst, seid od. sciet**; — west doch stil. — *Plur. von wes, s. wesen.*

2. **west, gewesen**. — *Subst. gebraucht in der Bedtg.: das Gewesensein od. das Nichtmehrsein, das Fehlen, der Mangel etc., bz. das Nichtmehrsein od. dass es ehemals etwas war u. jetzt nichts od. nichts rechtes mehr ist etc., der Verderb etc.*; — de west is d'r in kamen, 't is all' up; — in de budel, dår sitt de west in, de kan sük nèt lank mër holden.

3. **west, West, Westen od. Abend, Abend-gegend, Occident; west, westlich od. gen Abend etc.**; — dat ligt (od. sitt) in de west; — de wind is (od. steid) west; — he fård

um de west etc. — *Nd., mnd., nld., mnl., afries.* west; *ags.* vest; *engl.* west; *an.* vestr; *norw., dän.* vest. — *Davon:* *franz.* ouest (alt west); *span.* ovest. — *Es bezeichnet wahrscheinl. soviel als Einkehr u. Nachverbleib od. überhaupt die Verbleibstätte der Sonne, bz. die Gegend od. Seite, wo die Sonne zu Nacht geht u. Verbleib nimmt u. gehört es nach Fick zu goth. visan, ahd. wësan (cf. 1 wesen) im Sinne von skr. vas (zu Nacht einkehren u. übernachten, bleiben). Möglicherweise ist es indessen schon eine ältere Bildung entweder von vas (sich decken od. bedecken, ver- od. um-, einhüllen, bekleiden etc.), od. von vas (sein, bleiben, wohnen, Einkehr halten etc.), sodass es ebenso wie lat. vestis (cf. veste) u. goth. vasti od. vastja, Plur. vastjos (Kleid etc. od. das, womit man sich schützt u. deckt od. worin man sich hüllt etc.) od. wie skr. vasati (habitatō, domus etc.; nox, cf. Bopp) direct von einer dieser beiden Wurzeln entstand, da west sowohl das Etwas od. die Gegend bedeuten kann, wo die Sonne sich verhüllt od. einhüllt u. verbirgt etc., als auch das Etwas od. die Gegend, wo sie bleibt od. Einkehr zur Nacht hält u. zur Ruhe geht.*

Weiter sei übrigens noch zu west, bz. dessen urspr. Thema vesta od. vesti (West od. west, westlich, westwärts) bemerkt, a. dass das zend. daoshatara (westlich) als Gegensatz von ushaçtara od. ushastara (östlich, gen Osten, ostwärts) eine Weiterbildung von daosha od. skr. doshâ (Dunkel, Abend, Nacht) ist u. demnach vielleicht auch west od. vesta, vesti (West od. west, westlich, westwärts od. gen Westen) urspr. die Bedtg.: Nacht od. nächtlich od. gen Nacht, nachtwärts gehabt hat, bz. direct aus skr. vasati in der Bedtg.: Nacht entstanden ist u. b. (s. unter ge-nâde) dass die Alten früher anstatt „die Sonne ging unter“ sagten: diu sunne gienc ze guâden od. ze reste, ze gemache (od. wie wir sagen: to nüste od. in 't nüst), wonach west od. vesta, vesti (west od. westlich, westwärts etc.) auch unmittelbar aus vasati in der Bedtg.: Wohnung, Haus, Heim etc. u. (cf. Grassmann) Nest entstehen konnte u. urspr. auch dieselbe Bedtg. wie dieses hatte u. hieraus, bz. aus der von: Haus- od. Heimwärts, Nestwärts etc. wohl in die von: West od. westliche Gegend (als Haus u. Nest, bz. als Haus- u. Nest-Gegend der Sonne), als in die von: westlich od. westwärts übergang. west-dörrp, West-Dorf (Marschdorf bei Norden), Gegensatz zu öst-dörrp, Ostdorf od. im Osten (östlich von west-dörrp) liegendes Dorf.

J. ten Doornkaat Koolman. Wörterbuch. III.

weste, west (auch vest od. fest gesprochen, ähnlich wie wir statt: wröten, wrösseln, wrikken etc. auch vröten, vrösseln, vrikken od. fröten etc. sagen). Weste, kurzes Kleidungsstück zur Bedeckung der Brust. — Wohl directe Entlehnung aus u. von lat. vestis od. sonst aus goth. vasti (Kleid) u. mhd. wester (urspr. vasistra od. vasistara), Taufkleid, Ueberwurf u. Verhüllung (od. Hülle) des Täuflings etc. direct von V vas (schützen, decken, bedecken, um- od. einhüllen, bekleiden etc.), s. unter 1 wesen an Schlusse. — Davon (d. h. von mhd. wester): *nd.* (Dähnert etc.) wester-hemd, das weisse Hemd der Täuflinge, bz. der weisse Ueberrock der Prediger bei Verreichung des Abendmahls.

westen, Westen, westliche Himmelsgegend. wester-marsk, Westermarsch bei Norden. — *Sprichw.:* harr' (hätte) de westermarsk gën dik, so was (wäre) d'r nêt sins glik.

Wet, Gesetz; — na de olde wetten fan etc.; — ik wil mî fan dî gën wetten setten laten; — dâr brükt doch noch gën fasten wet fan mäkt worden. — *Sprichw.:* kuntrakten breken wetten; — nêie hêren stellen nêie wetten. — *Nld., mnl., mfläm., wfries., nfries.* wet. — *Zweifellos mit and. witat;* goth. vithoth (lex); ahd. wizzôt, wizzôd, wizzôt, wizzud, wizzut (Gesetz; alles u. neues Testament; Sacrament; heil. Abendmahl); afries. witat (corpus domini, Hostie) zu ags. vitan (beachten, beobachtend sehen od. beachten etc.), goth. veitan (verehrungsvoll ansehen, anbeten etc.) etc., cf. witen, — od. sonst mit wit (Verstand etc.), wêt (Wissen, Kenntniss, Einsicht etc.) u. weten (wissen) von dessen Stammverb. vitan in der Bedtg.: sehen, erkennen, wahrnehmen, beobachten etc., da es entweder das zu Beachtende od. zu Beobachtende, Wahrsunehmende etc. od. das als recht u. heilig Angesehene, Erkannnte u. zu Haltende bezeichnet.

1. Wêt, Dimin. wêtte, Wissen, Kenntniss, Kunde, Einsicht, Verständniss, Begriff, Verstand etc.; — hê is los genug, hê hed sîn wêt (od. wêtte) gôd; — hê dè nêt, as of hê d'r gans gën wêt fan harr'; — hê hed d'r hêl gën wêt fan, dat d'r 'n God is; — wen hê ôk teinmâl wat lêst (liest), den hed hê d'r doch noch gën wêt fan, wat hê lesen hed un wat d'r in 't bôk steid. — *Sprichw.:* elk ding hed sîn wêt, wen man 't kan, is 't 'n nêt; — wâr man gën wêt (Kenntniss od. Kunde etc.) fan hed, dat mäkt ôk gën ferdrêt. — *Nd.* (Br. Wb., V, 243) wet; *nld.* weet (Wissen, Kenntniss, Können, Kunde, Empfindung, Gefühl, Handgriff, Kunstgriff, Uebung, Gewohnheit, Erinnerung etc.); *60 mnd.* wete (scientia; renuntiatio, relatio,

significatio). — *Eins mit ahd. wizi, wizzi; mhd. wizze, witze (Wissen, Einsicht, Verstand etc.) u. mit 4 wit vom alten vitan etc., cf. 1 weten.*

2. wêt, s. witen od. witen.

Wêt (Weet), männl. Name. — *Geschln. Wêts (Weets). — cf. Wit od. Wiet.*

wete od. wête, wêt, weten, s. weite.

1. wete (ik wêt, du wêst etc.; — ik wusde od. wuste, wus, du wust etc., wî wî wussen; — heb' weten od. wist), *wissen, kennen, Kunde od. Kenntniss haben, verstehen etc. etc. — Redensart. u. Sprichw.: hê wêt fan mudder (fig.: er hat schlechte Erfahrungen gemacht, ist durch Schaden klug geworden etc.); — hê wêt wâr Abraham de mustert hâld; — wat man nêt wêt, dat mâkt ên ôk nêt hêt; — hê wêt fan gèn Tewes of Mewes; — hê wêt d'r so fôl fan, as de krei' fan de sôndag; — wel kan 't weten, wâr de âl sin lôp hed etc. — Nd. weten; mnd. weten, wetten; nld., mnd. weten; afries. wita, weta; wries. witten; nfries. (Johansen, pag. 177) wedden; saill. wite, wete; wang. witte; helg. wet; as. witan; ags. vitan; aengl. witen; engl. wit; an. vita; norw. vita, veta, vaeta; schwed. veta; dän. vide; goth. vitan; ahd. wizan, wizzan; mhd. wizen, wizzen. — Es ist ein Verb. prät., bz. ein Verb., dessen Präs. u. starkes Prät. (z. B. an. veit u. goth. vait) von einem andern starken (wie ahd. lîdan biegenden) Verb. vitan abstammt u. zeigt es ein gesehen haben, bz. ein bereits vergangenes od. bereits geschenes Sehen, Beobachten u. Erkennen od. Gewahren u. kundig werden etc. u. soll es nach O. Schade u. Weigand von goth. veitan; and., ahd. wizan; as. witan; ags. vitan (sehen worauf od. wonach u. wohin etc., cf. 1 u. 2 witen) abstammen, während Fick (III, 304) anzunehmen scheint, dass vitan (wissen) u. vitan (wahrnehmen etc.) eigentlich gleich sind u. demnach beide direct von vit (vorgerm. vid) abstammen u. dann ferner bemerkt, dass (cf. I, 785 unter vidaya) goth. vitan (sehen) u. lat. videre eigentlich Denominative von vida (sehend) sind.*

Wegen der V vid (germ. vit) s. noch Weiteres unter 2 witen.

2. weten, Wissen; — bî mîn weten is d'r nûms west; — dat is bûten mîn weten togân; — hê hed dat ân weten dän.

weten-skup, weten-schup, Wissenschaft, Kenntniss etc.; — dat is bûten mîn weten-skup gescheden. — *Sprichw.:* „elk ding hed sîn wetenskap,“ sa' Grêtjemô, do pustedede sê 't lûcht mit de nêrs út, — od. auch: „elk ding hed sîn wetenskap,“ sa' 'n old wif, do nam sê 'n regenwurm un bunn (band) sük de schô' d'r mit to.

wetern, s. wôtern.

wet-stên, Wetzstein, Schârfstein etc.

wetten, wetzen, scharf machen, schârfen.

— Nd., nld., mnd., mnd. wetten; ags. 5 hvetten; an. hvetja, hveassa; norw. kvetja, kvessa; dän. hvaesse; schwed. hvässa; goth. hvatjan; ahd. hwazzan, hwazan, wezzen; mhd. wetzen (scharf machen, wetzen; reizen, anreizen, anfeuern). — Zu u. von as. 10 hwat; ags. hvät, hväs; an. hvatr, hvass; goth. hvass; ahd. hwaz, hwazz, waz, hwas, was; mhd. waz, wasse, wesse (scharf, spitz, stechend, rauh; bildl.: scharf, streng, heftig, rasch, feurig etc.) u. dies wahrseiml. von 15 einer aus idg. skad, skand (spalten, schneiden, beissen etc., cf. biten von bhid u. dann auch kar aus skar) entstandenen V kad (kud, kvad), cf. germ. hva u. lat. qua aus idg. ka.

20 wettig, gesetzmässig, gesetzlich etc. —

Nld. wettig. — Zu u. von wet.

weve-linon, s. wefe-linon.

weven, s. wefen.

Wibbeln, wibbeln, wübbeln, wübbeln, 25 sich od. Etwas iterat. (od. rasch, hurtig u. leicht, unruhig etc.) hin u. her od. auf u. nieder bewegen; — dat wibbelt un wabbelt all' wat d'r man is; — wat sittst du all' up de stôl to wibbeln; — du must nêt so mit de stôl sitten to wibbeln; — dat ganse hûs wibbeld (bewegt od. schwingt sich hin u. her od. auf u. nieder, bebt, zittert) d'r fan; — de ganse dâle (Diele, Fussboden) wibbeld, wen man d'r man up löpt; — dat 35 wibbelt un kribbelt (od. wimmelt un krimmelt) hir fan allerlei lâtje dêren. — Vergl. hess. (Vilmor) wibbeln, wimmeln u. westerw. (Schmidt, 331) wieweln, waweln od. wibeln, wiwelen, wibbeln, wonach dieses 40 wibbeln wohl für wibelen steht, wie wabbeln für wabelen u. also mit mhd. wabelen, wëbelen, wëbelen, wëberen etc. zu ahd. wëban (cf. wefen u. des inlautenden b wegen auch webbe) gehört.

45 wibbelig, wiblig, wibbelg, sich wiederholt hin u. her od. auf u. nieder bewegend, leicht beweglich, unfest, unruhig etc.; — de stôl steid so wibbelg (sich hin u. her bewegend od. schwingend u. schwankend, wacklig, unfest, unsicher etc.), dat man d'r hêl nêt stil up sitten kan; — de dâle (Diele, Fussboden) is so wibbelg, dat hê all' up un dâl geid, wen man d'r up löpt; — de planke ligt (od. de disk, dat hûs etc. 55 steid) wibbelg; — jungel du must nêt so wibbelig wesen un stil sitten, wen du bî disk bist.

1. wicht (ganz allgemein u. durchaus nicht im verächtlichen Sinne), Mädchen; — 60 hê hed ên wicht un twê jungens; — dat

wicht is recht reissig un slank upwussen; — dat sünt 'n pār möie wichter; — wichter bî wichter un jungens bî jungens; — hê freïd na 'n rik wicht; — de kèrel is dat wicht nêt wêrd, dat is fêls to gôd fôr hum. — *Es bezeichnet eigentlich nur ein Seiendes od. ein Etwas, ein Geschöpf etc. u. ist eins mit nhd. (der) Wicht. (cf. Böse-Wicht, sowie auch unser êt u. nêt), bz. as. wiht; ahd. wihti, wiht; mhd. wiht, wicht (Geschöpf, Wesen, Ding, Substanz, Etwas, bz. menschliches od. thierisches gutes od. böses Wesen); ags. viht, vyht, vuht; aengl. (Stratmann) wiht, wigt, wight; engl. wight (Wesen, dämonisches Wesen, Thier, Etwas etc.); ags. auch: der Wicht, Kerl, Mann); goth. vaiht (Etwas, species, res, Ding, Sache); an. vettr, vaettr; norw. vett (Wesen, Ding, Etwas, ein Geringes od. ein Nichts); nld., mnl. wicht; mnd. wicht, wucht; nd. wicht (Wesen, Ding, kleines Wesen, Kind etc.). — Mit 2 wicht (cf. auch goth., ahd. maht etc., nhd. Macht von magan) zu u. von ahd. wegān, goth. vigan (bewegen etc., cf. 1 wegen) u. also urspr. ein bewegliches u. sich bewegendes Etwas (sei es eine bewegliche Sache od. ein bewegliches u. sich bewegendes Wesen) bezeichnend, wie ja überhaupt jedes Atom od. Stofftheilchen u. jede Materie (od. alles Seiende) ein bewegliches od. in Bewegung befindliches Etwas ist.*

2. wicht od. wigt, Gewicht, Schwere etc.; — dat brôd hed sin wicht nêt; — dat kôrn is fan 't jâr fêls to ligt blefen, dâr sitt hêl gên wicht in; — mit de fulle wicht wâr up drükken. — *Nd., mnd., nld., mnl. wicht, wigt. — Zu u. von ahd. wegān, goth. vigan etc., cf. 1 wegen.*

wichtig od. wigtig, Gewicht od. Schwere 40 (od. das volle u. gesetzliche Gewicht etc.) habend u. besitzend; wichtig, schwer, viel wiegend etc.; auch trop. od. im fig. Sinne; — dat brôd is nêt wichtig genug; — 'n ful-wichtig brôd od. slacht botter etc.; — hê 45 is 'n wichtig (im fig. Sinne) man.

wid (flect. wider, wîdste), weit, weit aus- 50 od. voneinander, geräumig, weit offen, weithin, weû entfernt etc.; — 'n wîden mund od. bûksen, sak etc.; — dat is mî to wîd to lopen etc. — *Nd. wîed; mnd. wîde, wîd; nld. wîjd; afries., as. wîd; ags. wîd; an. vîdhr, vîdh, vîtt. — Wohl zu vîdh (spalten, auseinander gehen, sich ausdehnen etc., bz. trennen, von einander gehen u. machen etc.), cf. lat. dividere u. skr. vyadh, vidhyati (durchbohren), od. sonst mit as. with, withar etc. (s. unter 5 wêr) von dem eine Trennung od. ein Aus- u. Voneinander ausdrückenden vi.*

wîd-bên, Weit-Bein od. (cf. Lang-Bein, Kurz-Bein etc.) ein Etwas mit weit aus- od. von einander stehenden Beinen; — hê (od. dat) is 'n rechten wîdbên.

5 wîd-bênd, wîd-bênig, weit gebeint, weit-beinig, weit gespreizt etc.; — hê lôpt so wîdbênd; — hê (od. dat) steid so wîdbênd (od. wîdbênig) to; — 'n wîdbênden (od. wîdbênigen) kèrel etc.

10 wîde od. wîde, das Weite; — dat geid in 't wîde, so as hê lâfd; — hê sôcht 't wîde.

wîden od. wîden, weiten, weiter od. geräumiger machen etc.; — dat klêd (od. de rok etc.) mut wat wîdt worden, 't sit so to eng d'r umto. — *Sprichw.: hê hed 'n geweten as 'n felsken hase, de kan wîden un engen.*

wîdern od. wîdern, weitem, weiter machen 20 od. bewegen, entfernen etc.; — de rok mut wat wîdert (od. ferwîdert) worden; — hê (od. dat) ferwîdert stûk all' mêr un mêr.

wîder-weidsk, wîder-weisk, wedder- 25 weisk, wîdrig u. unangenehm, grell u. bunt od. unnatürlich u. auffallend bunt gekleidet u. geputzt, bz. so gekleidet u. geputzt, dass es einen wîdrigen od. wîderwärtigen Eindruck macht; — dat is sûk wîderweidsk gôd, dat ik 't hêl nêt fôr mîn ôgen sên mag; — sê kleedt sûk alîd so wîderweisk, dat elk d'r na kîkt un elk 't upfalt, de sê fôrbl geid; — sê lôpt so wîderweisk bl de strate, dat elk un ên glik markt, dat d'r nêt fôl achter stekt un sê nêt wîd hêr is. — *Zu weidsk, cf. nld. weidsch (prächtigt, herrlich, prunkend etc.), was wohl zu weiden (cf. seine Augen woran weiden od. seine Augenweide woran haben) gehört.*

wîde-wâl, Vogel Pirol (Oriolus galba). 40 — *Nhd. Wiedewal; nd. (Br. Wb.) wîdewaal u. (Frisch) wîttewal; nld. weduwal, weduwaal, wîlewaal; mnl. wedewal; mhd. wîtewal; engl. wîtwal.*

wîdte, (die) Weite; — de faten sînt fan 45 wîdte pas; — de wîdte fan de weg is mî unbekend.

wîf, beweglich, unruhig, bz. rasch, flink, 50 hurtig, behende, lebendig etc.; — hê is so wîf, dat hê gên ôgenblik stil sitten kan; — hê is nêt so wîf as 'n hemplûnk, bz. as 'n spikermûs od. as 'n snîder etc.; — hê is so wîf, dat hê man so afer de hege hen springt od. hen flûgt; — sê is noch nêt so flûg' un wîf as fôr dartig jaren, sê springt un danst noch as 'n junk wicht etc. — *Wohl mit wîf von wêfen.*

wîf (Dimin. wîfke), Weib; — 'n môi 55 wîf; — hê hed sin wîf lêf; — 'n old wîf 60 (a. ein altes Weib; — b. ein weiches, kleines,

würfelförmiges Gebäck von Syrup u. Mehl).

— *Sprichw.*: 'n junk wif, gift tidferdrif; — elk sönd sijn wif up sijn manër; — olde kèrels un junge wifën, gift föl kinder un föl kifen; — „där hebt jì 't all'“ sà 't wif, do truk sè 't hart út 't lif; — böse schuldners krupen hör wifën under de schude; — „dat schäl fan dage 'n hëten dag worden.“ sà 't olde wif, do schull' sè ferbrand worden; — „alle handwarken sünt smërig,“ sà' de köster sijn wif, do krëg sè 'n endje kërns út de kark'; — an olde hùsen un olde wifën gift 't altid wat to fikken; — 'n kwäd wif hed de düfel fan 'n swager; — góde wifën un sniggen, dragen hör hùsen up de rüggen; — sère benen un môie wifën, denen wol to hús to blifën. — *Nd.*, *mnd.* wief, wif; *nld.*, *mnl.* wijf; *afries.* wif; *wfries.* wyf; *mostfries.* (Cad. Müller, pag. 37) wuff; *nfries.*, *wang.* wif; *satl.* wjuf; *as.* wif; *ags.* wif; *aengl.* wif; *engl.* wife; *an.* wif; *ahd.* wib, wip; *mhd.* wip. — *Mit ahd.* weibôn, weipôn; *mhd.* weiben (schweben, schwingen, schwanken) u. weibjan, weipjan in zi-weibjan (zerstreuen), ungeweibet (infractus); *goth.* vaibjan in bivaibjan (bewinden, umkleiden etc.), *an.* veifa (schwingen) etc. von einem Thema vibh, was entweder ein Ablaut von vabh (weben, cf. wefen) ist, od. sonst (ähnlich wie vabh, vap von va) von vi (flechten, weben) erweitert wurde, sodass wif entweder ein webendes od. spinnendes etc., od. ein webendes, schwebendes, ohne Rast u. Ruhe sich hin u. her bewegendes, in wechselvoller Thätigkeit überall schaltendes u. wallendes Wesen bezeichnet.

Weiter cf. auch noch unser wif (beweglich, lebendig etc.) u. weifeln, sowie ahd. wifan; *mhd.* wifën; *goth.* veipan (winden, schwingen, umwinden, bekränzen) u. unser wip, wip-wap, wippen, wepel, wepeln etc.

Von ahd. wifan stammt das afranz. guiper (überspinnen, wirken), bz. franz. guiper u. guipure etc.

1. wifke, Weibchen; speciell auch von Thieren.

2. wifke od. wibke, wipke, die rothe Frucht des Hagedorns, cf. hagedoru-wifkes u. hage-wibkes. — *Nd.* (Br. Wb., V, 247) wibelken; *mnd.* wipeken, wopeken, wepeken (cornus, arbutum). — *Dimin.* von *nhd.* (mdartl.) wiepe (Hagebutte); *mnl.* wepe, weype (cornus), was wahrscheinl. ebenso wie unser jöbke od. jöbke aus *ags.* heope; *aengl.* hëpe; *ahd.* hiufo etc. entstand.

wifsk, weibisch.

wifs-lüe, Weibslente.

wiggelê; i. q. gewiggel od. gewigge. — Zu wiggeln.

wiggel-lüchtje, ein sich hin u. her

schwingendes od. unruhig hin u. her fahrendes Lichtchen, ein Irrlicht.

wiggel-märs, ein stets den Arsch hin u. her bewegend Mensch, bz. ein Mensch, der mit dem Arsch wiggelt od. hin u. her fährt; daher auch: ein sehr unruhiger u. nie stillstehender Mensch.

wiggeln, (sich od. ein anderes) hin u. her bewegen od. wiegen, schwingen, schaukeln etc.; — wat steist du all' to wiggeln; kanst du nêt stil stàn? — du must nêt so mit de stól (od. up de stól sitten to) wiggeln; — hê wiggelt de päl all' hen un wër; — hê wiggelt (fährt hin u. her, wackelt, fuchtel etc.) mit de stok in de lücht herum; — dat wiggelt (bewegt sich hin u. her, schwirrt, gaukelt, vibriert, zittert etc.) mi so för de ögen etc. — Davon: wiggelê u. gewiggel etc. — *Nd.*, *mnd.*, *nld.* wiggelen; *mnl.*, *mfläm.* wigghelen; *satl.* wiggelje etc. — *Ierat.* von wiggen.

wiggel-päl, ein unfest od. lose u. schwank stehender Pfahl, der sich bei jeder Veranlassung hin u. her bewegt od. hin u. her schwingt; — daher fig. auch: ein stets schwankender u. ganz unzuverlässiger Mensch.

wiggel-süchtig, schwing- od. schaukel-süchtig, sehr unruhig u. beweglich, sehr schwankend u. unzuverlässig etc.; — 'n wiggelsüchtig minsk (Mensch, der Sucht hat zu od. von der Sucht besessen ist, um zu wiggeln).

wiggen, wiegen, schwingen, hin u. her bewegen, schaukeln, gaukeln etc.; — hê sitt up de stól to wiggen; — du must nêt all' so stàn to wiggen; — du must de stól nêt so (od. nich so mit de stól) wiggen; — dat wiggt mi all' so för de ögen herum. — *Mit wege, wëgen u. as.* wigg (Pfand) u. waggeln etc. von wëgan, *goth.* wigan, cf. I wegen.

1. wik, Stadtquartier od. Abtheilung (Rott, Kluft) einer Stadt, wie z. B. die Stadt Emden in wiken eingetheilt ist. — *Eins mit nd.* wick; *mnd.* wik; *nld.*, *mnl.* wijk; *afries.*, *as.* wik; *ags.* vic; *ahd.* wich; *goth.* veihs (Wohnstätte, Stadt, Ortschaft, Flecken); *goth.* veihs (Flecken) u. mit diesem entlehnt aus lat. vicus (Dorf, Stadtquartier), was mit griech. oikos, skr. veça, zend. vaēça (Haus) eines Ursprungs ist.

2. wik od. wike, a. das Weichen, die Weichung, Entweichung, Flucht od. Zuflucht etc.; — hîr is gën wik för di; — hê nam sijn wik to God; — d'r is gën útwik (Ausweichen, Ausweichung, Ausflucht etc.) för mi; — b. Bucht, Meeresbucht, auch in-wik od. in-wike genannt; — c. ein von einem Hauptcanal seitlich abweichender kleinerer Canal od. überhaupt eine seitliche

*Ausbucht eines grösseren Tiefes od. Canals, wie sich solche hauptsächlich auf den Fehnen finden.* — *Nd.* wiek, wieke (*Bucht, Seebucht*); *mnd.* wîk (dasselbe u. auch: *Weichen, Entweichung*); *nl.* wijk (das *Weichen, die Flucht od. Zuflucht, der Sicherheitsort*); *mnl.* wijck (perflugium, propugnaculum; flexio, cessio; sinus maris, litus carvum, maris flexus); *mnd.* wîk (*Bucht; das Weichen od. die Entweichung etc.*); *ags.* vic (recessus, portus, bz. sinus, angulus); *aengl.* (*Stratmann*) wike; *engl.* wick (*Bucht, kleiner Hafen; Winkel, Ecke*); *an.* vik; *norw.*, *schwed.* vik; *dän.* vig (*Bucht, Fjord; im schwed. auch: Winkel, Ecke*). — *Mit mhd.* wîch (*Weichen, Wanken etc.*), sowie auch *isl.* vik (recessus, secessus od. Schlupfwinkel, abgelegener Ort, Behältniss zum Verwahren von Etwas; — motio od. actio parva; — breve spatium); *norw.* vik (ein kleiner Winkel od. eine kleine Krümmung od. Biegung; eine kleine Abweichung od. Veränderung etc.) u. vik, veek; *schwed.* veck (*Falte, Knick, Bruch etc., bz. Höhlung, Biegung od. Kehle etc., cf. knäveck = Kniekehle*) etc. zu u. von wîkan, wîchan (*weichen*), cf. 1 wîken.

Von wîk (*Bucht*) ist das an. vîking (*Wikingsfahrt od. Buchtenfahrt, Buchtenschiffahrt, bz. mit Plünderung u. Raub verbundene Seefahrt*) u. vîkingr (*Wikinger, Seekämpfer, Pirat, Räuber, gewalthätiger Mensch etc. od. eigentlich ein Buchtenfahrer, Buchten-Schiffer, Buchten-Besucher, Buchten-Plünderer*) abgeleitet.

3. wîk od. wîke? — *Nur in der Redensart: hê drift up sîn êgen wîken, bz. hê kan up sîn êgen wîken drifen, was dieselbe Bedtg. hat als: hê drift up sîn êgen fêren, bz. hê kan up sîn êgen fêren (Federn, Schwingen, Fittichen) drifen.*

1. wîken od. wîken (wike, wîkst, wîkt etc.; — wêk, wêkst etc.; — weken od. wâken), *nicht fest stehen od. nicht stehen bleiben, sich entfernen von, seine Stelle od. seinen Stand verlassen, bei Seite od. zurücktreten, sich zurückziehen (vor), nachgebend Platz machen od. Raum geben, einem Drucke nachgeben, seitwärts ausbiegen, weichen, (sich) salviren etc.*; — hê wîkt u. wîknt nêt; — wîk' dî of 'k smit' dî; — de wagen (od. de mûr etc.) wîkt út; — hê wul' sîk nêt wîkên (er wollte sich nicht weichen od. zurückziehen); — hê hed nêt (od. sîk nêt) wâken, darum wurr' hê ôk truffen (od. umfaren etc.); — dat water wîkt torûg etc. etc. — *Nd.*, *mnd.* wîken, *nl.*, *mnl.* wijken; *afries.* wieka, wîka; *wfries.* wycken; *satl.* wîke; *wang.* wîk; *as.* wîcan; *ags.* wîcan; *aengl.* wîken; *an.* wîkja; *ahd.* wîchan; *mhd.* wîchen.

Wegen der  $\sqrt{}$  vik s. unter wessel am Schlusse, wozu hier noch bemerkt sei, dass Grassmann unser wîken etc. zu ved. vij (cf. bei Bopp vic neben vig), weichen, bz. erschreckt zurückweichen od. fliehen vor etc. stellt.

2. wîken od. wîken, einen seitlich abzweigenden Neben-Canal machen od. graben. — Zu u. von 2 wîk in der Bedtg. sub c.

10 wîk-frô; i. q. wîk-wîf.  
Wîkkel, a. ein rundlich zusammengerolltes od. zusammengedrehtes Stück Papier, worum man die Haare wickelt, damit solche als krause Locken herunterhängen; — sê makt sîk 's afends wîkkel in 't hâr, dat sê mörge krullen hed; — b. ein zusammengebogenes od. zusammengefaltetes Stück Papier, worum u. worauf man Garn wickelt; — du must mî efen 'n wîkkel maken, wâr ik dat gâr upwîkkeln kan; — c. der Schopf; — hê krigt hum bî de wîkkel un gallert hum ôrdentlîk dör. — *Ahd.* (das) wîchîli, wîcheli; *mhd.* wîchelin, wîkel (pensum, manipulus); *nl.* (der)

25 Wîckel (etwas Zusammengedrehtes od. Zusammengerolltes, Zusammengewickeltes, z. B. zwirn-wickel, aufgerolltes Papier etc., worauf man Zwirn wickelt; auch soviel Flachs od. Wolle, als jedesmal um den Rocken zum Abspinnen gewickelt wird); — einen beim Wîckel (od. Schopfe) nehmen; — (die) Wîckel (Tuch od. Band zum Wickeln der Kinder od. um Etwas herum), also überhaupt ein Wîckel-Ding, sei es ein Etwas was gewickelt u. zusammengedreht ist od. was man um Etwas wickelt (od. windet, dreht etc.) u. so wohl Subst. zu:

40 wîkkeln, wîkeln, wînden, schlingen, drehen etc.; — gâr wîkkeln od. up-, of-wîkkeln; — 'n band (od. 'n dôk, stûk papîr etc.) wâr um to wîkkeln; — wat in papîr wîkkeln; — sîk inwîkkeln; — wat (od. sîk) tosamen wîkkeln; — wat (od. sîk) up-wîkkeln (aufrollen); — sîk bewîkkeln; — wat (od. sîk) ferwîkkeln (verschlingen, verstricken, verwirren etc.) etc. — *Nld.* wîkkeln; *mnl.* wîckelen; *mhd.* wîckeln. — Es scheint mir ein Iterat. von dem gleichbedeutenden *mhd.* (Lexer) wîcken, was nach *ahd.* wîchîli (s. unter wîkel) u. nach lekken etc. wohl ein schwaches Verb. *ahd.* wîchôn od. wîchjan voraussetzt u. auch mit unserm wîcken eines Ursprungs ist. Möglich indessen bestand schon früher ein *ahd.* wîchi (Thema wîchja) in derselben Bedtg. wie das *ahd.* Dimin. wîchîli, wovon das *mhd.* wîcken ebenso entstand, wie das *mhd.* wîckeln von wîkel od. dem *ahd.* wîchîli u. welches mit an. vik (rasche Drehung u. Wendung od. kleine Bewegung etc., s. unter



2 wîk) zu ahd. wîchan etc. (cf. 1 wîken) gehört, was im an. neben der Bedtg.: weichen od. sich wenden u. drehen, sich abwenden etc. auch die von: wenden, drehen etc. hat.

1. wîkken, wâgen, erwâgen, prüfend überlegen, sinnen, denken etc.; — wat wîkken un wegen; — afer 'n sake sitten to wîkken; — wen du wat wilt (willst), den must du nêt êrst so lank sitten to wîkken, dat fôrd to nîks un dâr kumst du doch nêt mit wider; — hê wîkt un wegt all un kumd doch to nîks. — Nld. wîkken (wâgen, wiegen, prüfend wâgen od. erwâgen, überlegen, sinnen etc.); — iets wîkken (Etwas wiegen od. heben wie schwer es ist, bz. Etwas auf der Hand od. der Wage wiegen); — iets wîkken en wegen (trop.: Etwas wâgen od. prüfend wâgen od. überlegen etc.); — de minsk wîkt en God beschikt (der Mensch wâgt od. erwâgt, überlegt, sinnt, denkt etc. u. Gott lenkt), wovon wîkke od. wîk (soviel als auf einer Wage gewogen wird od. eine Wage voll), wîkgeld (Wieg- od. Wage-Geld) etc.; mnd. (Kil.) wîcken (vibrare, librare, ponderare, bz. pendere; pensare); mnd. wîcken (bransler od. branler, hin u. her bewegen, schütteln, wackeln etc.). — Wohl urspr. eins mit dem folgenden:

2. wîkken, Zauberei treiben u. namentlich aus gelegten Karten od. sonstigen Zeichen (z. B. den Linien der Hand), bz. mittelst Anwendung von sonstigen geheimnisvollen Manipulationen die Zukunft erforschen od. deuten u. verkündigen, wahrsagen, prophezeien etc.; — du must na so 'n olden frô hengân, de wîkken kan, de kan dî ôk wol seggen, wâr 't blefen is; — schôl wî 't wîkwîf kamen laten un laten uns wîkken? — sé hed mî wîkt, dat ik 'n rîken man krêg; — ik wil dî 't wîkken (od. wîkken wesen), dat du d'r so nich ofkumst, bz. dat dat so nêt gôd geid; — hê hed hum dat al lank wîkt (od. wîkken west), dat hê dör sin wêlde un wollust noch insen to 'n slecht ende kwam. — Reim: ik wîkke dî wâr, up dîn kop is hâr; ik wîkke dî wat, dîn hand is nat. — Nld., nd., mnd. wîkken od. wîcken (augurari, divinare); ags. wîccjan; aengl. wîcchen, wîcchin, wîtchin, wîchin; engl. witch (fascinare, hariolari, incantare etc.), wovon ags. wîcca; aengl. wîcche (Wahrsager, Zauberer), — wîcce; aengl. wîcche; engl. witch (Wahrsagerin, Zauberin, Hexe), — wîccung; aengl. wîcching; engl. wîtching (Zauberei, Hexerei etc.), — wîccerâft; engl. wîtchcraft (Zauberkrâft etc.) etc., bz. unser wîkker etc.

Es scheint mir, dass dieses wîkken mit dem vorigen wîkken, sowie auch mit hess.

(Vilmar) wîcken (etwas rasch u. kräftig hin u. her bewegen od. ziehen) urspr. eins ist u. aus der Bedtg.: schwingen, vibrîren od. rasch hin u. her bewegen in die von:

5 gaukeln od. zaubern etc. (cf. alle Gaukler- u. Taschenspielerkünste, sowie auch das Schwingen od. Schwingenlassen der Hasel- u. Wünschel-Ruthe) übergîng u. dann auch mit ahd. wîchôn, wîhhôn; mhd. (Lexer) wîcken; md. wîken (tanzen, hüpfen, springen); mhd. wîcken (emporschnellen? — cf. auch mhd. wîkisen bei O. Schade) von wîkan, ahd. wîchan (cf. 1 wîken) abstammt, wobei ich wegen wîkken in der urspr. Bedtg.: vibrare od. kurze u. rasche Bewegungen od. Schwingungen machen, sich rasch hin u. her bewegen etc. auf das gleichfalls zu wîken gehörende as. wîk (s. unter wîken u. wîkkeln) verweise.

20 wîkker, Person die od. Ding was prophezeit od. vorhersagt; — cf. wêr-wîkker. — Nd. wîcker; nld. wîkker; mnd. wîcker (divinator).

wîkkerê, Weissagerei, Wahrsagerei etc. — Nd., mnd. wîckerie.

25 wîkkerske, ein Weib was prophezeit u. wahrsagt. — Nd., mnd. wîckersche.

wîkse, wîks, wîx, Wîchse; — a. Präparat zum Wîchsen od. Putzen der Schuhe u. Stiefel etc., um denselben Glanz zu geben; — b. Streiche, Hiebe etc.; — he hed wîkse kregen, bz. had.

wîksen, wîxen, wîchsen, mit Wîchse bestreichen u. abreiben u. so überhaupt sinnl. u. fig.: reiben, abreiben, glänzend machen, putzen, streichen etc.; — stêfels wîksen; — hê wîkst (od. putst, sleid) d'r düchtig wat in (d. h. er schlägt eine tüchtige Portion Speise hinein, kann gut essen u. trinken etc.); — hê wîkst hum düchtig dör (er streicht od. prügelt ihn tüchtig durch). — Das nhd. wîchsen entstand wohl aus wechsen, mhd. wehsen u. dies aus einem ahd. wahsjan (wâchsen, mit Wachs bestreichen od. reiben etc.).

45 wîk-wîf, wîk-frô, ein Weib od. eine Frau, welche sich mit wîkken od. allerlei Zauberei u. heimlichen Künsten, bz. mit Wahrsagerei beschäftigt, eine Zauberin, eine Hexe od. Wahrsagerin etc.; — du must na 'n wîkwîf gån, de schal 't wol weten, wat d'r an to dôn is; — wî willen fan afend 'n wîkwîf halen laten un laten uns wîkken. — Sprichw.: kwaksalfers un wîkwîfen, mutten to 't hûs ût blîfen.

55 wîl, weil, da, indem, un dass, aus der Ursache dass etc.; — ik do dat, wîl ik dat wîl; — wîl ik nu ênmâl hîr bin, darum wîl ik nu ôk man wachten, dat hê kumd. — Mit nhd. weil (in der Weile od. der

*Zeitdauer dass, währenddem etc.*), *bz. unser wils (währenddem, unterdessen dass etc.) u. mhd. wile, wil in die wile (dieweil) aus dem Subst. wile (s. d.)*.

**Wilbert, männl. Name; — Geschln.:** 5 Wilberts, Wilbers.

1. wild, wilde, unangebaut, wüst, von Menschen ungehegt u. ungepflegt, nicht zahm, ungezähmt, unbändig etc. etc.; — dat land ligt där noch so wild un wöst hen; — dat sünt wilde minsken od. dëren; — wilde kastanjes (Gegensatz von makke kastanjes); — hê (od. dat) wast (wächst) wild up; — wilde grönte (Hunds-Petersilie, bz. dasselbe wie döl-krütd); — wilde hafer (Windhafer, avena fatua); — wilde hoppe (i. q. döfrit); — wilde winranke (Zaunrübe, Bryonia offic.); — wilde wilge (a. schmalblättriges Weidenröschen, Epilobium angustifol.; — b. Gagelstrauch, Myrica gale); — dat wast all' wild dör 'n ander hendör; — sîn hâr sitt so wild un wöst, as wen d'r noch sîn lefen gën kam an west is; — 't ligt all' wild (wüst u. wirr) dör 'n ander; — de sê is so wild (ungestüm, heftig erregt u. bewegt); — de lücht sügt so wild (ungestüm etc.) üt; — hê wurr' rein wild (aufgeregt, wüthend, zornig etc.) un mal (irrsinnig u. toll) etc. etc. — Nld., nld., mnd. wild; mnd. wilde, wild, wilt; afries. wilde; as. wildi; ags. vilde; an. villr; goth. viltheis; ahd. wildi; mhd. wild, wilt. — Das Thema viltha od. viltha (bz. nach Fick veltha) stammt entweder direct von willen (wollen) ab, od. es gehört mit willen, wälen (wählen) u. wäl (Wahl) zu einer u. derselben √ val, vel od. urspr. var, weil wild od. viltha, veltha urspr. ein Zustand bezeichnet, wo Alles (Natur, Mensch, Thier etc.) den eigenen freien Willen od. seine eigene freie Wahl (Neigung, Gutdünken, Ermessen etc.) folgte, also frei von jeder Beschränkung war u. so nach eigenem Belieben u. in absoluter Freiheit schaltete u. waltete od. vollständig frei, los, unbehindert u. unbeschränkt etc. od. ungebunden u. ungezähmt war. Vielleicht entstand aber das Thema viltha od. veltha von wild schon direct aus dem Partic. perf. pass. varta, vrta von der √ var (wählen, wünschen, wollen, beabsichtigen etc.) selbst, dessen urspr. Bedtg. wohl: sich bewegen vor, kommen zu, erreichen, erfassen, ergreifen, nehmen, aufnehmen, eligere etc., bz. umfassen etc. od. fassen, greifen, halten (u. so auch: halten, erhalten, schützen, wahren, bewahren etc., cf. wäl u. willen, bz. waren u. wëren sub 2) ist.

2. wild, Wild, wild od. frei u. nach eigenem Willen u. Gutdünken umher-

schweifendes Gethier, freies, ungezähmtes Gethier als Gegensatz zu den gezähmten Hausthieren; — hê hed tein stük wild schaten; — 't gift fan 't jâr f8l wild; — 't wild is fan 't winter hâst all' in de snê umkamen. — Zu u. von 1 wild.

1. wilde, Wilde; — dat wilde (was frei u. ungezähmt wächst etc.) mut d'r üt-snedden worden; — 't wast all' in 't wilde (Freie, Ungehemmte, Ungezügelte etc.) weg; — 't geid all' in 't wilde (ins Ungezügelte, bz. ins Verkehrte, ins Wirre etc.); — hê hed mî de budel so in 't wilde (Verwirrung, Unordnung etc.) mäkt (od. brocht), dat d'r hâst gën räd to is, um sê wër toerecht to krigen un in ördnung to brengen.

2. wilde, ein Stück wild, wüst u. uncultivirt (od. unangebaut) liegendes Land; — de Hager wilden sünt in de leste dartig jaren hâst all' to bô- un weideland mäkt.

3. wilde, Wilder, Wilder; — hê is noch 'n halfe wilde; — hê is ên fan de wilden. wildern; — nur in ferwildern, verwildern, aus Rand u. Band kommen etc. wildernis, Wildniss.

Wildert, contrah. Wilt, männl. Name.

wild-fang, Wildfang.

wild-göd, Wildzeug, wildes Gethier.

wild-sank od. wild-sang, wildes, wüstes, 80 ungebändigtes Betragen, wilder, roher Scherz, Muthwillen etc.; — hê hed niks as wildsank in de kop; — auch persönl. von einem rohen u. muthwilligen Menschen. — Vergl. nld. wild-zang, wilder, unausgebildeter

od. unnatürlicher u. unregelmässiger, bz. wilder u. wüster Gesang, schlechte Musik, wildes, wirres Getöse od. Geschwätz; fig.: ein wilder, leichtsinniger Mensch.

wildsk, wilsk, nach od. wie Wild, bz. nicht so wie von zahmen od. gezähmten Thieren; — dat flêsk hed so 'n wildsken smäk (od. r8k) an sük.

wile, wil, Weile, kürzere od. längere Zeit od. Zeitdauer etc.; — dat schal noch wol 'n wil anholden; — hê hed d'r man 'n körtlen wil west. — Ahd. hwila, wila, hwil; as. hwila, hwil; goth. hveila etc.

wîlen, weilen, bleiben, sich aufhalten etc.; — wâr wilt hê wol so lank? — Compos.: 50 fer-wîlen.

wilfen, s. welfen.

wilge, wilg, Weide (salix); — de slôts-kante is mit wilgen beplandt; — Weiden-zweig, Weidenruthe, Weidengerte; — mit 'n wilg fast binden; — hê is so lank un slank as 'n wilge. — Sprichw.: de wilge hed 't përd êrder betald, as de êke de tòm. — Nld. wilg; nd., mnd. wilge; mnd. willighe, wilghe; wang. willich; ags. vilig, velig; aengl. wilge, wilwe, wilowe; engl. willow.

wilgen, weiden, von der Weide; — wilgen-bóm (Weidenbaum), wilgen-holt (Weidenholz), wilgen-körf (Weidenkorb).

Wilhelm, (gewöhnl. contrah.) Wilm, männl. Name; — Geschln.: Wilms.

wil-käm etc., s. will-käm etc.

Wilko, Wilke, männl. Name; — Geschln.: Wilken.

wil-kör, s. will-kör.

wille, will, Wille, Willen, Selbstbestimmung od. Selbstbestimmungsvermögen, Freiheit zu thun u. zu lassen, Wollen, Wohlgefallen, Begehrt, Verlangen, Absicht etc.; — hé hed sin fréie will'; — hé deid na sin égen will'; — de kinder hebben föls to föl will'; — man kan nêt altid sin will' krigen; — ik kan dî de will' nêt dôn, dat etc.; — wat is dîn will' un dîn begër? — wen 't Gods will' is, den word' ik d'r ôk mit klâr; — hé wil altid sin will' dörsetten etc. — *Nd., mnd., mnd.* wille; *nld.* wil; *afries.* willa, will; *as.* willjo; *ags.* villa; *aengl.* wille; *engl.* will; *ahd.* wiljo, willëo, willô; *goth.* vilja; *an.* vili, vilja etc. — Zu willen.

willen (wil, wilst od. gewöhnlicher wilt, wil etc.; — wulde od. gewöhnlicher wul' [wie auch *nld.* wou statt woude], wuldest, wulst od. gewöhnlicher wult etc.; — heb' wult), wollen, beabsichtigen, verlangen, begehren etc.; — wat ik wil, dat wil 'k; — hé wul' wol, man hé kun' nêt; — 't wil nêt förgels; — du mugst willen, dat dîn môder wat langer lâft harr'; — 't is so, wat 't wil (es ist auf den Moment so, dass ein Etwas geschieht etc., z. B. als Antwort auf die Frage: kâkt 't water al? — od. hed de klok al slân? etc. etc.). Es wird auch als Hilfsverb. statt werden zur Bezeichnung der Zukunft gebraucht, wie z. B.: du wilt wat krigen (du wirst was kriegen od. bekommen, d. h. Schelte, Schläge etc.); — hé wil wat hören od. fernemen, gewâr worden etc. (er wird was hören od. vernemen, gewahr werden, d. h. Schelte od. überhaupt etwas Unangenehmes) etc. — *Nd., nld., mnd.* willen; *mnd.* willen, wellen; *afries.* willa, wella; *as.* willjan, welljan, willjen; *ags.* villan, vyllan; *aengl.* willjen; *engl.* will; *an.* vilja; *goth.* viljan; *ahd.* wellan; *mhd.* wellen, wollen, wöllen. — Mit *kslav.* velja, velëti u. volja, voliti (wollen), *lat.* volo, volui, velle etc. von derselben  $\sqrt{\text{var}}$  (wählen, wollen etc.), wovon auch wâl, wâlen etc.

willig, willig, willfâhrig, geneigt etc.; — hé is recht willig un gehörsâm; — zum Begatten geneigt, brünstig; — de mëre is willig, sè mut na de hingst; — zum Kaufen gesucht u. beliebt etc., z. B. von Waaren.

will-kâm, will-kamen, willkommen; — dat (od. hé etc.) schal mi willkâm wesen.

will-köre, will-kör, eigene freie Wahl od. Selbstbestimmung, Willkür, Belieben, 5 Gutdünken etc.; — hé deid dat na sin willkör; — hé hed de willkör, of hé dat dôn (od. holden) wil of nêt; — dat land schal up 12 jaren ferhûrd worden, mit dré jar wilkör, d. h. mit dem Belieben des 10 Pächters, un schon mit drei Jahren wieder kündigen zu können.

will-körig, nach eigener Willkür od. nach eigenem Ermessen u. Belieben etc.; — hé geid d'r willkörig mit um. — *Nld.*

15 willekeurig.

Wilm, s. Wilhelm.

wils, während der Weile od. der Zeit, währenddem etc.; — wils ik hir was etc.; — underwils od. underwilen (unter der 20 Weile etc.). — Mit wil zu u. von wile.

wilsk, s. wildsk.

wilster od. wildster, Regenpfeifer; — de wilsters laten suk hören, 't gift gewis bold regen un unwër.

25 Wilt, männl. Name, s. Wildert.

wime, wim, Latten- od. Stangengerüst zum Aufhängen der Fleischvorräthe od. des Specks u. der Würste; — 't spek kan wol bold in de wim hangen worden; — hé hed 'n göden wim ful flës un spek. — *Nd., mnd.,* wieme od. wime. — Wahrscheinlich 30 urspr. ein u. dasselbe Wort wie *mfläm.* wijm (osier oder treillis d'osier); *mnd.* wijme (vimen, viminale; *salix viminalis*; *locus viminalis*, *transenna viminea*) u. vielleicht mit diesem aus *lat.* vimen entstanden, sumal 35 da wime od. wimen in *mnd.,* bz. *holst. u. hess.* (cf. *Vilmar*) auch die Bedtg.: Hühnerstange u. Hühnerhaus hatte u. urspr. blos eine aus Weiden od. Zweigen 40 geflochtene Hürde bezeichnete.

wimmeln, wimmeln, sich iterat. bewegen u. regen od. sich lebhaft durcheinander bewegen etc.; — dat krimmelt un wimmelt 45 hir fan musen, bz. fan minsken, kinder etc. — *Mhd.* wimelen od. wimmelen. — Iterat. von *mhd.* wimmen (sich regen od. lebhaft bewegen). — Davon: wimmelé u. gewimmel.

wimpel, wümpel, Wimpel, langer, schmaler 50 Streifen Zeug, den man als ein Fähnlein flattern lässt, lange, schmale Schiffsflügge. — *Nd., mnd.* wimpel, wumpel; *nld., mnd.* wimpel (velum, velamen; *vexillum*); *ags.* vinpel; *aengl.* wimpil (velum, peplum); *engl.* wimple (velum, *vexillum*); *an.* wimpill (velum, Schleier als Kopfhülle); *ahd.* wimpal; *mhd.* wimpel (leichtes Sommerkleid, thevi-strum; Kopf- od. Haarbinde; Kopfputs; 55 Fähnlein). — Davon: *afranz.* guimble, 60 guimble (eine Kopfbedeckung der Frauen

u. Männer, vielleicht ein als Turban um den Kopf gewundenes Tuch od. Zeugstreifen; Fähnlein an einer Lanze) u. wohl auch span. impla (Schleier), während aus afranz. guimble, bz. ahd. wimpal etc. auch afranz. guimpe (Kopfschmuck der Frauen) u. mhd. gimpel (eine Art Kopfputz der Frauen) entstand.

Der Stamm wimp ist aus wip nasalirt u. demnach urspr. wohl derselbe wie von ahd. wifan u. goth. veipan (s. unter wepeln), sodass wimpel urspr. ein Etwas bezeichnet, was man um Etwas (um den Kopf od. um sich herum) windet u. schlingt, um sich darin einzuhüllen. Möglicherweise liegt aber hier dem Stamm wimp aus wip wie im ahd. wipph u. nhd. Wipfel, bz. in unserm wippen etc. (cf. auch wepel) die Bedtg.: (sich od. ein anderes) hin u. her bewegen, schwingen, schwanken etc. zu Grunde etc., sodass wimpel urspr. ein leicht bewegliches, bz. ein sich hin u. her bewegendes, leichtes u. flatterndes Etwas bezeichnete, ähnlich wie auch wip die Bedtg.: Schwung od. rasche u. leichte Bewegung hat u. man neben wip (sich hin u. her bewegen, schwingen, vibriren) als Stamm von lat. vibrare, sowie an. veifa (vibrare, agitare), ahd. weibon (schweben, schwanken etc., cf. weifeln u. wif) auch wohl das Bestehen eines früheren Stammes vibh od. germ. vip (cf. auch vap, vabh unter wafen) mit derselben Bedtg. wie skr. vip, bz. lat. vib etc. (s. oben) für ahd. wifan (Schwung etc., cf. wip etc.) u. wipph (winden, schwingen, s. unter wepeln), wiphil (schwanker, oberster Theil von Bäumen, Wipfel, Ruthe aus schwanken Zweigen, flagellum etc.) etc. annehmen muss, welcher vielleicht bloß ein Ablaut von vabh als  $\sqrt{}$  od. Stamm von weben, wabern etc. (s. unter wafen u. cf. auch wibeln, wabbeln etc.) ist.

wimpel - dōktje, Wimpel- od. Schleier-Tüchelchen, bz. Tüchelchen, was man um Etwas hängt od. windet u. wickelt od. worin man Etwas wickelt u. einhüllt. Daher fig. auch eine verhüllende Rede od. eine Rede, wodurch man Etwas verhüllen u. verbergen will, eine unbegründete Ausrede od. eine bloße Ausflucht um Jemanden irre zu führen etc.; — hē hangt d'r 'n wimpeldōktje um to, dat d'r nūms wat fan gewā word; — dat sūnt all' man wimpeldōktjes; dār lāt ik mī nēt dōr anfōren un mal maken. — Nld. wimpelboek.

wimpeln, wūmpeln, winden, wickeln, bz. Etwas mit einem wimpel umwinden u. verhüllen od. umhüllen, (sich) einhüllen etc.; hē wimpelt d'r gēn dōktjes um to (er windet

kein Tüchelchen darum zu, od. fig.: er verhüllt u. verheimlicht es nicht, wenn er was hat u. was weiss, zeigt es offen od. spricht die Wahrheit offen u. gerade heraus); — hē wimpelt dat um sūk herum; — hē wimpelt sūk in; — hē bewimpelt sūk d'r mit od. dār in etc. — Nld., mnlđ. wimpelen, bewimpelen; aengl. wimplin, wimplen, biwimplen.

wimpel-tōge, Wimpel- od. Schleier-Zug, bz. Zug, wodurch man Etwas bedeckt u. verschleiert od. wohinter man Etwas (od. sich) birgt u. versteckt, um Jemanden irre u. hinter das Licht zu führen od. um sich wo herauszuhelfen etc.; daher überhaupt: ein verschleiender od. verschleierter, verdeckter u. versteckter od. heimlicher, falscher u. betrügerischer Zug etc.; — dat sūnt all' man wimpeltōgen, wār hē ēn man mit up 't glatis fōren un fan 't spōr ofbrenge wil; — lāt dīn wimpeltōgen man weg, de helpen dī doch niks; — hē hed altid allerlei wimpeltōgen (verdeckte u. versteckte Züge, falsche Vorspiegelungen, irreführende u. lose Streiche, Schalkheiten etc.) bī de ende, wār hē sūk mit ūthelpen un 'n ander up 't glatis fōren wil.

wīn, s. wīnn.

1. wīn, s. wēne u. sāl-wīn.

2. wīn, Wein. — Sprichw.: wīn up melk, dat is fōr elk; man melk up wīn, dat is fenin.

Dieses bekanntlich aus lat. vinum entlehnte Wort geht wahrscheinl. mit griech. oinos auf eine  $\sqrt{}$  vi (schlingen, winden, binden, flechten, stricken, weben etc.) zurück, zu dem auch ahd. wīde, bz. lat. vitis u. vimen (cf. wēne) etc. gehört, da sich die Benennung wohl auf die rankenden Zweige od. die sich schlingenden u. windenden Reben des Weinstocks bezieht. Vergl. indessen Weiteres darüber bei Vict. Hehn (Culturpfl. etc., pag. 67) u. Franc. Lenormant (Anfänge der Cultur, II, 306) wegen hebr. yain, aram. wayn als wahrscheinliche Grundform von griech. oinos etc., welche von der, den Begriff der Gährung enthaltenden semit.  $\sqrt{}$  yavan abstammen.

wīnd, Wind; — d'r kumt wīnd up; — 'n goden wīnd um to seilen; — d'r geid hum 'n wīnd (Furz) of; — d'r stōtt hum 'n wīnd (Blähung) up; — hē is stark fan wīnden (Blähungen) plāgt etc. — Redensart. u. Sprichw.: alle wīnden hebben wēr-wīnden (Gegen- od. zurückgehende Winde); — wār wīnd fan krigen (etwas merken od. spüren); — de wīnd fan fōren krigen (fig.: schlecht empfangen werden, hart angefahren werden etc.); — fōl wīnd maken (viel leeres Gepränge od. vielen Staat machen, sich auf fallend putzen u. kleiden etc.); — hē mākt

f8l wind un d'r sitt doch niks achter; — d'r kumt wind, de swinen dragen mit strö-pipen; — de wind weid wol bargaen to hope, man gën dikken bök etc. — *Räthsel*: ik hörde wat un sag niks, ik grép d'r na un krég niks. — *Nd., nld., mnl., mnd., as., afries., engl., ahd., mhd.* wind od. wint; *ags.* vind; *an.* vindr; *goth.* vinds; *lat.* ventus. — *Wohl aus älterem vanta u. dieses nasalirt aus dem gleichbedeutenden skr. vāta von V va od. vā (wehen), cf. weien.*

wind-bôm, sich scheinbar von einer Wurzel od. einer grösseren Wolke ausbreitender Hauptstreifen mit seitwärts sitzenden Nebenstreifen, der ein baumartiges Ansehen hat u. von dem in der Wolke befindlichen Wind herrührt.

wind-bäl, (fig.) Windbeutel.

winde, a. ein Etwas (Geräth), was gewunden od. gedreht, bz. zum Aufwinden von Etwas gebraucht wird; — b. ein Etwas (Tuch, Lappen, Streifen), was man um Etwas windet; — c. ein Etwas (Pflanze), was sich windet u. schlingt.

wind-ei, ein leeres, bz. mit Wind od. Luft gefülltes Ei. — *Redensart*: wat mit 'n wind-ei betalen.

winden (wund od. wunn, wunden), in Krümmungen od. schlängelnd bewegen, winden, schlingen, wickeln, drehen, flechten etc.; — dat dép windt sük dör 't land; — hē windt sük d'r dör; — dat windt sük d'r um to od. bi up; — hē windt d'r wat um to; — 'n krans wunden etc. etc. — *Sprichw.*: hē windt d'r gën dōktjes um (er windet kein Tüchelchen darum, od. fig.: er verhüllt nichts, sagt die Wahrheit etc.). — *Compos.*: afer-, be-, fer-, of-, um-, up-winden. — *Nd., mnd., nld., mnl.* winden; *afries.* winda; *as.* windan; *ags.* vindan; *aengl.* winden; *engl.* wind; *an.* vinda; *goth.* vindan; *ahd.* wintan, windan; *mhd.* winten, winden. — *Stamm vand, nasalirt aus vad, idg. vadh (binden, knüpfen, flechten, winden etc.), s. unter wād, 4 want u. wedde etc.*

wind-fēr, Wind-Feder; — a. eine schmale, an der Seite des Daches angebrachte Holzleiste zur Verhütung des Eindringens des Windes unter das Dach; — b. Wind- od. Wetter-Fahne.

wind-hafer; i. g. wilde hafer (avena fatua) u. deshalb windhafer genannt, weil die Aehren leer bleiben u. keine Körner haben.

wind-heike, Wind-Mantel; — fig.: ein Windbeutel od. windiger Mensch.

windig, windig, Zustand wo Wind ist od. wo es weht; auch fig. von einem windigen od. Wind machenden Menschen.

wind-mölen, Wind-Mühle.

wind-müller, Wind-Müller.

wind-schēf, windschief, von der geraden Richtung abweichend, schief gezogen, gekrümmt etc.; — de gāfel (od. de mūr, de toren etc.) steid windschēf; — 'n windschēf

5 stük holt (ein Stück Holz, was sich krumm gezogen od. gebogen hat); — de planke is windschēf worden. — *Compos. von dem zu winden gehörenden alten Adv. wind; goth.* vinds; *anorw.* vindr; *schwed., dän.* vind (sich windend od. gebogen, gekrümmt, schief etc.).

10 windsel, winsel, Windel, Wickelband, Band od. Streifen von Leinen zum Um- u. Bewinden von Etwas, cf. wālsel.

windsk, windisch, sich windend od. dre-

15 hend u. krümmend, krumm gebogen u. gezogen etc.; — 'n windsken bôm; — 'n windsk stük holt.

wind- od. wint-wurm (Hollen, Remels

etc.), Maulwurf. — *Urspr.* eins mit winne-

20 worp, s. dieses u. vergl. Weiteres unter

3 mul.

winen, s. wēnen.

wîn-ferlater, Wein-Verzapfer, Wein-

Händler etc., cf. ferlater sub d.

wingern, a. sich hin u. her bewegen od.

hin u. her wenden u. drehen, schwankend

gehen, z. B. in Folge von Schwäche etc.;

— dat wingerd (od. slingerd) hen un wër;

— hē löpt bî de strate to wingern; —

30 b. zittern, ängstlich od. schwach u. verzagt

sein u. thun, klagen, seufzen, winseln etc.;

— hē steid to wingern; — hē deid niks as

wingern un klagen. — *Nd. (Br. Wb., V,*

264) wingern (winseln, ängstlich thun;

35 hānderingend ängstlich umhergehen), (Dāh-

ner t) wingeln (kläglich u. kümmerlich thun).

— Sollte es vielleicht (mit Ausfall von r)

ein Iterat. von wringen (drehend bewegen

etc.) sein?

40 wîn-glas, Wein-Glas. — *Sprichw.*: d'r

ferdrinken mēr minsken in 'n winglas as

in de sē.

wink, Wink; s. wenk.

wîn-kandēl, s. kandēl.

45 1. winkel, Winkel od. ein Etwas, was

zwei verlängerte Seiten u. eine Spitze hat

u. daher sowohl ein spitzes od. spitz zu-

laufendes Etwas, als auch einen von zwei

verlängerten Seiten eingefassten u. eckigen

50 Raum bildet, daher überhaupt: Ecke od.

spitz zulaufendes Etwas ('n winkel od. hōk,

hörn etc. wār ofsniden etc.), von zwei Seiten

eingefasster Raum, abseits gelegener Raum,

als Arbeits- od. Werk-Stätte, bz. als Laden

55 benutzter Raum; überhaupt: Werkstätte,

Laden, Kaufladen, Ladengeschäft etc.; —

hē (od. dat) steid in de winkel (in der

Werkstätte, bz. im Laden); — hē hed 'n

winkel (Krämerladen, Krämergeschäft) an-

60 legd od. anfangen. — *Compos.*: kremer-,

krüdenérs-, laken-, nei-, timmermans-winkel etc. — *Nd.*, *mnd.*, *nld.*, *mnl.* winkel od. winckel; *ags.* vincel; *ahd.* wincil, winkil, winchil; *mhd.* winkel. — *Mit* wink, wenk etc. *von* *ahd.* winkan etc. (*cf.* winken) *in* der *Bedtg.*: sich seitwärts od. abseits bewegen od. eine Bewegung aus der geraden Linie heraus machen u. so auch überhaupt: sich neigen od. biegen u. krümmen, sich zusammenbiegen, einen Winkel od. eine Ecke (zweischenkellichtes u. spitz zulaufendes Etwas) bilden etc.

2. winkel, winklichter od. einem Winkel, bz. einem Rechteck etc. (zweischenkellichtes u. spitz zulaufendes Etwas) gleichender Riss; — *sê* hed 'n winkel (od. winkelhâk) *in* 't klêd retén.

3. winkel od. winkel-pas, rechtwinklich, rechteckig etc.; — dat holt is nêt winkel (od. winkelpas) sneden; — *de mûr* (od. dat hûs etc.) steid nêt recht winkel,

winkel-burs, Laden-Bursche.

winkel-dör, Laden-Thür.

winkel-hake, winkel-hâk, a. Winkelhaken, Winkel-Mass, Gerâth zum Ausmessen eines Winkels od. den Seiten desselben; — b. Riss *in* Form eines Winkelhakens, eckiger Riss; — bist du mit 't klêd *in* 'n spiker râkt, dat du dâr wêr so 'n winkelhâk *in* retén hest? — *Nld.* winkelhaak (dasselbe *in* beiden *Bedtgn.*).

winkel-juffer, Laden-Jungfer.

winkel-rêt, winkel-rât, Winkel- od. einem Winkel gleichender Riss, winklichter od. eckiger Riss, *cf.* 2 winkel u. winkelhake sub b.

winkel-schole, winkel-schôl, Winkel-Schule, kleine Privatschule.

winkel-ware, Laden-Waare.

winken (wunk, wunken u. auch: winkde od. winkte; — hed winkt), winken, nicken, durch einen Wink od. ein Nicken u. Neigen (bz. Niederbewegen des Kopfes od. der Augenlider, der Hand etc.) ein Zeichen geben od. Jemanden benachrichtigen, kundgeben, zuwinken etc.; sich neigen, auf die Neige gehen, abnehmen etc.; — *hê* winkt hum (od. winkt hum to), dat *hê* stil swigt; — *hê* hed hum wunken (od. winkt); — dâr winkt uns ên (bz. 'n lûcht etc.); — *de mân* winkt al od. is al *in* 't winken (der Mond geht schon auf die Neige, nimmt schon ab, ist schon im Abnehmen etc.). — *Mnd.* winken; *mild.* wincken; *wfries.* winckjen; *ags.* vincan, vincjan; *aengl.* winckjen, winkin; *engl.* wink (connivere, annutare, bz. nutare, nictare); *ahd.* (starkes Verb.) winchan; *mhd.* (auch schwaches Verb.) winken (sich wenden od. drehen, Curven od. Krümmungen beschreibende Bewegungen machen, sich

einwärts, vorne über od. seitwärts bewegen, bz. eine Bewegung nach irgend einer Seite hin machen, wanken, sich hin u. her od. auf u. nieder neigen, nicken, knicken, nutare, nictare, annuere; *einnicken*); *bayr.*

winken (winke, wunk, gewunken) u. also theils von wink mit jan abgeleitet, theils ein urspr. starkes Verb. wincan (*goth.* vincan), dessen *v* wank eine Nasalisation von vak (od. idg. vag) ist u. aus der *Bedtg.*: sich unstät, unregelmässig od. *in* Curven u. Krümmungen bewegen, sich krümmen od. biegen, nicken, knicken od. zusammenknicken etc. auch *in* die von: brechen etc. übergi.

15 *Vergl.* dazu lat. vagus, vagari etc.; — lit. vingè (Biegung, Krümmung), vagiu, vagti (stehlen), vengiu vengti (meiden); — skr. vaṅg, vaṅgati (gehen, hinken), sowie das nach *Fick* (II, 230) für Fagnumi stehende griech. agnumi (brechen, gebrechen). Dass aber auch dieses vag od. vaṅg ebenso wie vag, vagh, vadh etc. (*cf.* waken, wegen, waden etc.) eine secundäre Bildung der Bewegungswurzel va ist, sei hier noch beiläufig bemerkt.

winn od. win, Gewinn; win un ferlûs. — *Nld.*, *mnd.* win.

winnen (wun od. wunn; wunnen), eines Etwas (durch Bewegung, Thätigkeit, Anstrengung etc.) habhaft od. mächtig werden, etwas gewinnen od. erlangen, erwerben u. bekommen, Macht über Jemand erlangen u. bekommen, siegen etc.; — *hê* wêt nich to winnen noch to warfen (*er* weiss keines Etwas habhaft zu werden, bz. nicht zu erlangen od. zu gewinnen, noch zu erwerben); — *land* od. *hei*, kôrn, geld, kinder etc. winnen (*Land* od. *Heu*, *Korn*, *Geld*, *Kinder* etc. erlangen od. bekommen, erzielen, gewinnen etc.); — 'n stad winnen (*einer* Stadt mächtig werden, sie einnehmen u. erobern etc.); — *hê* hed wunnen (*er* hat gewonnen od. gesiegt, ist eines Etwas od. eines Jemanden durch seine Bemühung

45 habhaft u. mächtig geworden); — folk od. knechten, meiden etc. winnen (*Volk* od. *Knechte*, *Mägde* etc. habhaft werden od. erlangen u. erwerben, bz. solche gewinnen zum Dienst, sie gegen Lohn u. Beköstigung miethen); — *hê* hed 't wêr wunnen (*er* hat es wieder gewonnen, bz. er hat wieder obgesiegt, ist wieder oben auf, ist wieder *in* der Besserung, nimmt wieder gut zu etc.). — *Sprichw.*: de nêt wâgt, de nêt winnt. — *Compos.*: afer-, an-, in-, of-, under-, út-winnen etc. — *Nd.*, *mnd.*, *nld.*, *mnl.* winnen; *wfries.* winna (dasselbe); *as.* winnan (sich anstrengen, mühen u. plagen; kämpfen; durch Anstrengung u. Thätigkeit

60 erlangen, gewinnen); *ags.* vinnan, vann,

vunnon, vunen (arbeiten, sich mühen, kämpfen, streiten; sich abmühen u. abarbeiten od. sich überarbeiten; leiden); an. vinna, vann, unnum (thätig sein, arbeiten, Arbeit verrichten, bearbeiten, leisten, ausrichten, vollführen, durchsetzen, erlangen, erwerben, gewinnen, besiegen, überwinden, erobern, niedermachen, umbringen; leiden, ertragen, aushalten); goth. vinnan (bewegt, erregt od. aufgeregt sein, in Angst u. Sorge sein); ahd. winnan; mhd. winnen (bewegt od. erregt, aufgeregt u. erzürnt sein, wüthen, toben, heulen; sich bewegen od. thätig sein, sich bemühen od. abmühen u. abarbeiten, kämpfen, streiten etc.).

Dass die  $\sqrt{}$  van von vinnan urspr. die Bedtg.: sich bewegen (se movere) hatte u. alle Bedtgn. desselben aus dieser Gräbdtg. hervorgegangen sind (vergl. z. B.: sich bewegen od. regen, rühren u. thätig sein, sich mühen od. anstrengen, ringen, kämpfen, streben etc.; — bz.: in Bewegung od. Erregung sein, erregt, gerührt u. auch gereizt od. zornig sein, wüthen, toben etc.; — od.: sich bewegen vor od. wohin, kommen zu, erreichen, erlangen, ergreifen, erfassen, erwerben, gewinnen, eines Etwas habhaft u. mächtig werden etc.), scheint mir unzweifelhaft u. gehören deshalb, weil Liebe, Hass, Unmuth, innerlicher Schmerz, Leiden, Freude, Leidenschaften etc. auf innere Bewegung od. Erregung beruhen, ausser goth. vinja, ahd. winna, an. vin (Weideplatz, Weideland, Weide, Futter) u. as., ahd. wunnja (Weide- od. Grasland, Wiesenland, Wiese etc.; fig.: Erquickung, Lust, Freude, Wonne etc.) auch ahd., as. wini, mhd. wine, afries. winna, nfries. wenn, ags. vine, an. vin (Freund, Geliebter, Gatte); as., ahd. won (lieb, traut, vertraut, gewohnt etc., cf. wanen u. wennen), goth. vinnô (Leidenschaft), ahd. vinnâ, mhd. winne (Schmerz, Leiden, Streit); ahd. winna u. wunnâ (bachans, furens), goth. vunns (Leiden etc.) etc. zu vinnan, bz. mit diesem zur selben  $\sqrt{}$  van, wovon auch skr. van, vanati, vansti, vanate (verlangen, begehren, gern haben, lieben, wünschen, erlangen, erreichen, bekommen, verschaffen für, sich verschaffen od. habhaft u. mächtig machen, begeistern, bewältigen, bezwingen, siegen, gewinnen; innehaben, verfügen; bereit machen, sich anschicken zu; losgehen auf, angreifen, Absichten haben auf etc.) etc.

winner, Gewinner, Sieger; Gewinner u. Erwerber von Gut u. Geld. — Sprichw.: na 'n winner kumt 'n ferslinder.

winne-worp u. auch wind- od. wint-warm (südl. Ostfriesl.), Maulwurf. — Nd. win-, wind-worp; mnd. winde-, wint-, winne-worp.

winns od. wins; i. q. lire in der Bedtg. sub b (nämlich eine kleine Schiffswinde) u. ist es daher wohl aus windse, winds assimilirt, da es zweifellos mit windse zu winden gehört.

winnst od. winst, Gewinn. — Nd., mnd., nld. winnst od. winst.

winenster od. winster, Freierin, Bewerberin, ledige Person die freiet od. sich bewirbt. — Zu gewinnen, wie fræster von fræen.

win-ranke, Wein-Ranke, Wein-Rebe, Wein-Stock.

Wins, s. winns.

winst, s. winnst.

winst-stên, Weinstein.

1. winster, s. winenster.

2. winster (obs., O. L.-R., 765), link, sinister. — Afries. winstere, winster; as. winistar; ags. vinster; an. vinstri; norw. vinstre; dän. venstre; schwed. vönstre; ahd. winistar, winestar, winstar; mhd. winster. — Anscheinend Superl. von einem Compar. vinis, wie lat. sinister von senior, magistro von major etc., vergl. Weiteres bei O. Schade unter winistar u. bei Fick, III, 286.

winter, Winter. — Sprichw.: is de winter warm un sacht, brengt dat frôjâr frôst bî nacht; — de 's winters mit 'n dikken rok bî 't fûr sitt, wêt nêt, dat 't bûten kold is un früst. — Nd., mnd., nld., afries. winter; nfries. wonter, wunter; as., ahd. wintar; mhd. winter, winder; ags. vinter; engl. winter; an. vetr; norw. vetter; schwed., dän. vinter; goth. vintrus. — Nach Fick (III, 284) urspr. die nasse Jahreszeit od. die Regenzeit u. mit lit. vandû etc., bz. unserm water (s. d.) von derselben  $\sqrt{}$  vad.

Sollte es indessen (zumal da mhd. auch winder neben winter vorkommt) nicht blosse Weiterbildung sein, wint od. doch mit diesem eines Ursprungs sein u. urspr. die windige, stürmische u. kalte Jahreszeit bedeutet haben? — Noch Weiteres vergl. darüber bei O. Schade unter wintar.

winter-astig, winter-achtig, winterhaft, winterlich.

winter-dag, Winter-Tag; — 't is winterdag od. winter; — bî winterdag (bei Winterdag od. im Winter); — bî de kôrte winterdagen etc.

winter-fûgel, (fig.) Schnee-Flocke; — de winterfûgels flêgen.

winter-körn, Winter-Korn, Winter-Getreide. — Sprichw.: 't winterkörn segt: „smît mî d'r man up, ik krûp d'r in;“ 't sômmerkörn segt: „smît mî d'r man in, ik krûp d'r wêr út.“

winter-lik, winterlich.

wintern, winteren; — 't fangt an to winteren; — aferwintern (überwintern); — üt-wintern (auswintern, im Winter erfrieren u. ausgehen od. sterben etc.); — dat kôrn is üt-wintert.

winter-swin, ein vorjähriges od. vorwintiges Schwein als Gegensatz von einem erst im Frühjahr geworfenen. — Sprichw.: hé beterd sük up 't older, as 'n winterswin; — de ferdret wil hebben, de schaff' sük stëfkinden un 'n winterswin an (die Winterschweine werden den Winter über sehr karg u. knapp gehalten u. lassen sich daher später nicht so gut mästen als die Frühjahrsferkel).

winter-wëklik, winter-wëkelk, winter-weichlich, bz. dem Winter od. der Kälte des Winters keinen Widerstand mehr leistend, im Winter weichlich u. leicht kränkelnd; — hé word winterwëkelk; ik bin bange, hé mäkt 't nët lank mër.

wim-verlater, s. win-ferlater.

1. wip, beweglich, behende, lebendig, bz. wipferig, hüpfertig, lustig etc.; — hé is so wip as 'n fëgel; — hé is mî fëls to wip un darten; — hé is so wip, dat hé hël nët wët, wo mal hé sük wol tiren schal. — cf. weiter:

2. wip, Schwung, rasche Bewegung, Sprung, Hupf etc.; fig.: kurzer Augenblick, bz. ein Etwas was sofort wieder verschwindet etc.; — hé sat d'r mit 'n wip bafen up; — 't was hum man so 'n wip, do was hé d'r afer hen; — mit 'n wip was hé d'r afer; — hé sitt altid up de wip, nët as of hé elker ögenblik upfëgen (od. uppspringen, upwippen etc.) wil; — mit 'n wip was 't üt etc. — Ahd. wipph; mhd. wipf, wif; mnl. wip etc. — S. wippe etc. u. cf. wippen.

wipe, wip, ein gewundenes od. zusammen gewundenes u. zu einem Bündel od. Büschel vereinigt Etwas, daher überhaupt: Bündel od. Büschel, besonders von Reisig od. Stroh, Hede etc. od. dasselbe was man sonst Wisch nennt, weil ein solcher Bündel od. Büschel von Reisig u. Stroh auch zum Wischen u. Ausfegen od. Reinigen von Etwas gebraucht wurde; — Compos.: hede-wip (Hede- od. Werg-Bündel); — strö-wip (Stroh-Bündel od. Stroh-Büschel, Stroh-Wisch); — ners-wip (Arsch-Wisch od. Arsch-Wischer, Arsch-Putzer). — Sprichw.: 'n jungens junge is leper d'r an as 'n ners-wip, d. h. der Junge eines Jungen (od. Knecht u. Untergebener eines Jemanden der selbst noch ein Junge ist) ist übler daran als ein Arsch-Wisch. — Nd. (Br. Wb.) wiep (Wisch von Stroh od. Lumpen etc., womit man Etwas abwischt od. zustopft),

Dähnert wip, wipe (Strohbüchel zum Scheuern u. Dichten der Dächer); — Compos.: strowiip, schürwiip od. (Schütze) strowiepe, schürwiepe (gestochener Strohwisch, Scheuerwisch); mnd. wipe, wip (Bündel od. Büschel, besonders von Stroh od. Dorn, Reisig etc., auch als Fackel dienend), dorne wipen (spinarum fascies), wip od. wip van holt of van stroe, lanck gebunden etc.; mnl. wyp, wip (fax); engl. wipe (Wischer, Ausputzer; fig.: Verweis); schwed. wippa (Büschel, Quast, Rispe, Knocken Flachs); ahd. (wifja), wiffa, wifa; mhd. wife, wifel (auf eine Stange gestecktes Bündel von Reisig od. Stroh, bz. ein Reisig- od. Stroh-Büschel als Merk-, Grenz- od. Mark-Zeichen, bz. als Aushängezeichen für eine Schenke, cf. unsere Baken im Watt von Reisig od. einer Stange mit einem Reisig- od. Stroh-Bündel). — Mit ahd. weif, waif (was man um Etwas windet, Binde, Windel, Kopfbinde); mhd. weif (Umwindung); an. veipr (Kopfbinde, Kopftuch); goth. veips (Kranz, Krone etc. od. Ge- u. Umwundenes) etc. von u. zu einem agerm. wipān od. wipān = goth. weipan; ahd. wifan (winden, windend bewegen od. drehen u. schwingen, schwingen um od. auf etc.), dessen √ vip od. urspr. vibh von Hause aus wahrscheinl. dieselbe wie von ahd. wip etc., bz. unserm wif u. an. weifa (schwingen) etc. (s. unter wif) ist. Vergl. indessen auch unter swepen das ahd. swifan etc., von dessen √ swip auch das anlautende s eben so gut abgeworfen sein kann, wie von skr. kar aus älterem skar u. wonach dann vip von ahd. wifan, bz. unserm wip, wippen etc. also auch eine blossere jüngere Nebenform von swip (wovon auch unser swepe etc. u. nhd. Schweif, schweifen etc.) sein könnte.

40 wip-geld, s. wipp-geld.

wipke, s. wipke.

wipke, s. 2 wifke.

wippe od. wüppe, wipp, wip etc., a. Schwebe- od. Schwing-Zustand, bz. Zustand, wo etwas schwebt u. schwingt od. in der Schwebe ist u. jeden Augenblick nach der einen od. andern Seite hinschlagen od. hinfallen kann; — hé (od. dat) steid helsk in (od. up) de wip (in der Gefahr, nach irgend einer Seite über zu schlagen od. zu stürzen); — dat hangt noch in de wip (das hängt noch in der Schwebe, ist noch ungewiss, nach welcher Seite hin es überschlagen u. hinfallen wird); — b. Schwebe- od. Schwing-Ding, Geräth, was hin u. her od. auf u. nieder schwebt od. schwingt, bz. hin u. her od. auf u. nieder bewegt (od. geschnellt) werden kann u. zu dem Ende in der Mitte in zwei Angeln hängt od. auf 60 einer beweglichen Achse ruht, wie z. B.



1. ein kleiner zweirädriger Karren (auch wipp-kare genannt), der zum Erde- od. Sand-Fahren gebraucht wird u. der vorne in die Höhe schnell u. hinten nach unten fällt, wenn ein Vorstecknagel gelöst wird u. die eingeladene Erde etc. herausfallen soll, — od. 2. eine Vorrichtung od. eine Art von Schnellgalgen zum wippen von Getreidesäcken aus dem Schiffe, — bz. 3. ein Brett, was in der Mitte lose od. in Angeln hängend auf einer schmalen Unterlage liegt u. eine Art Schaukel bildet. — Nd., mnd. wippe, wuppe; nld. wip; mnd. wippe; aengl. whippe; engl. whip etc. in verschiedenen Bedgn., cf. Sch. u. L., Kil. etc. etc. — Zu u. von dem (cf. auch wip-wap) folgenden:

1. wippen, wüppen, auf- u. nieder-schweben machen, schnellend zum Niederfallen in die Höhe schwebend machen od. schwingen, bz. (sich od. ein Anderes) schwingen u. schnellen; springen, hüpfen, tanzen etc.; — wi willen hum (od. uns) efen wippen; — hē (od. dat) wippt up (od. up un dāl); — sē wippt hum (od. hē wippt hör) up de schulder; — kōrn üt 't schip wippen; — 'n déle (od. 'n balke etc.) up-wippen; — hē wippde man so afer de slōt; — dat fōgel wippt up de bōm; — hē is noch recht slank, hē wippt d'r man so hen; — hē löpt altid to wippen; — hē hed so 'n wippende gang. — Nd., mnd. wippen, wuppen; nld., mnd., mfläm. wippen; satl. wüpe; wang. wüp; aengl. wippen; isl. norw., schwed. wippa; dän. vippe; mhd. wipfen u. amhd. wēphen, mhd. wēpfen. — Zunächst wohl von wip, ahd. wipph, rect. wif, wiph (s. 2 wip), wovon auch ahd. wiphil, wifil, wipphil; mhd. wipfel, wüpfel (Wipfel, schwanker oberster Theil von Bäumen, Ruthe aus schwanken Zweigen, flagellum etc.) etc. u. weiter mit diesem von goth. weipan, ahd. wifan etc., s. unter wepeln u. wipe.

2. wippen, wüppen, das Wippen od. Schweben, Schwingen, Schnellen, Hüpfen etc.; — hē kan 't wippen nēt laten; — 't is in 't wippen (es ist im Wippen od. Schweben, Schwingen etc., bz. es ist so, dass es nach einer od. der andern Seite hin überschlagen will); — hē is bi 't wippen (das Getreide, bz. die damit gefüllten Säcke aus dem Schiff zu schwingen od. zu heben) ansteld.

wipper, wüpper, Person die wippt u. namentlich auch eine solche Person, die das Getreide, bz. die damit gefüllten Säcke aus dem Schiffe wippt od. in die Höhe schwingt; — én wipper un twē dragers.

wipp-, wüpp-galge, Schnell-Galgen, bz.

ein Geräth zum Wippen od. Schnellen, Aufschnellen der Verbrecher. Jetzt auch ein Brett (od. eine Planke), welches in der Nähe des einen Endes auf einer Unterlage ruht u. womit die Kinder sich gegenseitig in die Höhe schnellen. — Nd., mnd. wip-galge.

wipp-, wüpp-gold, das Geld, was dem Wipper für das Wippen des Getreides bezahlt wird; — ik wull' 't wippgeld wol efen halen, 't schip is lös.

wipp-, wip-, wüpp-kare, ein Karren zum Wippen eingerichtet, auch wippe genannt.

wipke od. wipke (Dimin. von 2 wip od. von wippe), kleiner Schwung od. Sprung, Schneller etc.; fig. auch: loser Streich od. falsche Vorspiegelung etc. um zu täuschen etc.; — hē hed altid allerlei wipkes bi de ende; — du must mî gēn wipkes maken.

wippen, wippen, kleine Schwünge od. Sprünge machen, hüpfen etc.; — hē wipket d'r man so hen; — he wipket up etc.

wips od. wipps, wupps, genit. Subst. von 2 wip u. Interj. des Wippens od. einer raschen Bewegung u. Schwunges, im Augenblick etc.; — mit (od. in) 'n wips; — wips! do was 't weg etc. — Nd. wips od. wipps.

wippen, sich rasch od. unruhig auf u. nieder od. hin u. her bewegen etc.; — hē sitt all' to wippen, bz. hē wipst all' up de stōl herum od. all' hen un wēr. — Zu wips.

wipsig, wüpsig, wipsk, wüpsk, beweglich, behende, unruhig, hüpfertig, spring- u. tanzlustig etc.; — so wipsig as 'n lunink, bz. as 'n suider etc.; — hē is so wipsk, dat hē gēn ogenblik stil sitten kan.

wip- od. wipp-, wüp-, wüpp-stört, Wipp-Schwanz; — a. Bachstelze, cf. kwik- od. kwip-stert; — b. ein sehr beweglicher u. unruhiger Mensch, der kein Sitzfleisch hat. — Nd. wippsteert; nld. wip-staart.

wip- od. wipp-, wüp-, wüpp-störten, wie eine Bachstelze mit dem Schwanz wippen, bz. den Schwanz auf u. nieder bewegen etc.; fig. auch von einem Menschen, der kein Sitzfleisch hat u. nicht ruhig auf dem Stuhle sitzen kann. — Nld. wip-staarten.

wip-wap, Schaukel, bz. ein auf einer schmalen Unterlage gelegtes Brett zum Schaukeln od. Auf- u. Nieder-Schweben od. Auf- u. Nieder-Schwingen.

1. wir, Metalldraht; — kapern (od. mesken, isdern etc.) wir; — mit wir (wiren) fast maken; — fan wir (od. wiren) fluchten; — up wiren (metallene Drähte) spannen od. trekken; — 't is nēt, as of hē in wiren hangt (von einem ungewöhnlich schlanken u. biegsamen Menschen). — Davon: wiren (von wir od. Metalldraht gemacht od. geflochten, bz. aus Metalldraht bestehend); —

'n wiren fensterschirm etc. etc. — *Nd.* mnd. wire, wir od. wiere, wier; *nfries.* (Johansen, pag. 112) wiir; *wang.* (Ehrentraut, I, 404) wîr (auch Stricknadel); *isl.* wîr; *engl.* wire; *aengl.* wîr (Compos.: gold-wîr, engl. goldwire, Golddraht). — Es ist jedenfalls mit dem folgenden wir, sowie auch mit dem ags. vîre (spiralförmig geuwendener, bz. spiralartig, kreuzartig, kronenartig gearbeiteter Schmuck); *ahd.* wiara, wiera (obryzem, corona, crista); *mhd.* wiere (geläutertes feinstes Gold, Schmuck aus demselben); *norw., schwed.* vira (schraubentweise umwinden, umwickeln); *ags.* vîran (spiralförmig herstellen, in Windungen ausarbeiten) etc. eines Ursprungs u. geht ebenso wie auch drät auf eine  $\sqrt{}$  in der Bedtg.: drehen od. winden etc. zurück. Ob aber unser wîr mit dem ags. wire u. *ahd.* wiara etc. urspr. eins ist od. daraus entstand u. weiter mit (Diez, I, 442) span., port., prov. virar; *afraz.* virer (drehen); *franz.* virer (drehen, wenden); *mñld.* (Kil.) wieren (gyrare, circuire), bz. *afraz.* vira; *ital.* viera (Ring, Reif) etc. zunächst aus lat. viria od. viriae (Armschmuck od. Arm-Ring, bz. Ring od. Reif als Schmuck um den Arm getragen etc.), od. mit diesem aus dem keltischen, bz. (cf. O. Schade unter *ahd.* wiara) gäl. fiar (curvatus, curvaturam habens; übertr. pravus, malus, improbus), fiar (curvare, flectere) etc.; *kymr.* gwyr (curvus, obliquus) etc. entstand, lasse ich dahin gestellt sein. Das kelt., gäl. fiar aber betreffend, so gehört es wohl jedenfalls mit lat. viere (binden, winden, flechten, weben) etc. zur  $\sqrt{}$  vi (flechten od. winden etc.), cf. Fick, I, 782  $\sqrt{}$  vi sub 2.

2. wîr, Wasserriemen (zostera marina). Als Draht- od. Fadengewächs eins mit *nld.*, *mñld.* wier (alga, ulva, fucus marinus) u. vielleicht urspr. eins mit 1 wîr in der Bedtg.: Draht od. Faden od. doch mit diesem u. *mñld.* (Kil.) wier, weer (nodus, callus etc.) eines Ursprungs.

Wirde, Name einer grossen sandigen, unmitttelbar an die Marsch grenzenden Anhöhe nördlich von der Stadt Norden u. speciell auch des darauf befindlichen Platzgebäudes mit allen dazu gehörenden Ländereien, wovon ein Theil in der Umgebung des Hauses vor etwa 100 Jahren zum Theil mit Bäumen bepflanzt u. in ein Gebüsch mit schönen Anlagen verwandelt wurde; — hê wând up de Wirde; — dat land hêrd to de Wirde; — dat is all' Wirder land, wat nêrdelk fan 't Barenbusk ligt.

Das Wort selbst betreffend, so ist es wahrscheinl. ebenso wie auch 2 wôrde eins mit, od. wie *nhd.* Werder eine Ableitung

von dem zu waren gehörenden *ahd.* warid, werid; *mhd.* werd, wert (erhöhtes u. gegen Ueberschwennung geschütztes Land, sei es als sandige Anhöhe in Sümpfen u. Niederungen, od. als erhöhtes Ufer an Flüssen u. am Meere, od. als Bezeichnung von Flussinseln), wovon u. womit bekanntlich viele Ortsnamen (z. B. auch unser Wirdum u. Wirdum, alt Wirthum) gebildet u. zusammengesetzt sind, wie dies weiter bei Förstemann unter warid (varid) zu sehen ist. Ob nun aber das *afries.*, and. wurth, wort, wurt, wurd, word, wuorth (cf. das aus Wurt-saten entstandene heutige Wursten als Name eines Landstrichs zwischen Weser u. Elbe, bz. mnd. wurt etc. bei Sch. u. L. u. im index bonorum monast. Werdin., *edid.* W. Crecelius, pag. 31 seq. die Ortsnamen: Federwurth, Granawurth, Lacwurth, Plen- od. Pleonwurth, Thornwurth, Wahc- od. Wagwurth, Witwurth = heutiges Feerwert, Garnwert, Loquard, Upleward od. Uplewert, Doornwert, Woquard, Wytwert) trotz anscheinend urspr. gleicher Bedtg. wie das auch in der Form worth od. wôrth etc. vorkommende *ahd.* warid auch wirklich damit ident. ist, wage ich nicht zu entscheiden, zumal da es formell besser zu dem von worden (s. d.) abstammenden as. wurth, wurdh, wurd; *ags.* vyrd; *ahd.* wurt (Schicksal etc. od. Gewordenes, Entstandenes etc.) stimmt u. demnach auch ein gewordenes od. entstandenes od. urspr. ein vom Meere od. von dem Wasser od. den Wogen zusammen gewälztes od. aufgeworfenes Etwas (cf. worden in seiner Gräbdtg.) bezeichnet haben kann u. somit mit warf synonym. ist. Vergleicht man übrigens das *ags.* vordh od. veordh (praedium, vicus, platea, atrium) u. das von M. Heyne (cf. Glossar zum Heliand, 2. Aufl., pag. 375) damit identificirte as. wurdh (Boden), so könnte es beim Vergleich des mit *afries.* therp (Dorf, vicus) ident. u. mit wurde, warf od. wurt etc. (s. unter dôrp) jetzt synonym. *wfries.* u. *nld.* terp auch hiermit urspr. ident. sein, wobei man indessen auch wieder zweifelhaft bleibt, ob das *ags.* vordh, veordh; as. wurdh (praedium etc.) mit *nhd.* Würde, bz. *ags.* veordh, vyrdh, vurdh (pretium etc., cf. wêrde) von *ags.* veordh, vurdh (werth, Werth u. Geltung habend etc., cf. 1 wêrd) abstammt u. also urspr. ein Werth habendes Gut od. Besitzthum (Landbesitz, Hofstätte etc.) bezeichnete od. nicht auch mit as. wurdh, wurth; *ahd.* wurt; *ags.* vyrd etc. (s. oben) als Gewordenes etc. zu worden (s. d.) gehört. wîren od. wîren, von wir od. Metall- draht, s. unter 1 wîr.

wirse, wirs, ein aus Heu zusammengekehrter wall- od. walzenartiger Streifen, in welchen dasselbe zusammengereicht wird wenn es trocken ist, um daraus später mittelst vor einem Wiesbaum gespannter Pferde (s. unter punding) u. weiter mit Heugabeln in einzelne hohe Haufen (cf. opper) zusammengezogen u. aufgeschichtet zu werden; — wen 't hei so wid kumd, dat 't dröge genug is, den mut 't in wirsen mäkt un tēmd (cf. 4 temen) worden, dat 't frög genug in oppers kumt.

Bezüglich dieser Wortes sei zunächst bemerkt, dass v. Richtighofen das afries. wirsene, wersene ganz unrichtiger- u. unverständlicherweise mit Runzel übersetzt, da die betreffenden Gesetzesstellen überall ganz zweifellos vom Durchschneiden der Gelenke (meistens der drei Fingergelenke u. einmal bestimmt auch des Beingelenkes) handeln, weshalb ich denn auch sicher glaube, dass das afries. wirsene mit dem folgenden wirst auf ein urspr. Verb. virsan (vars, vurs etc.) bz. eine aus var (bewegen, cf. walen etc.) erweiterte √ vars mit der Bedtg.: bewegen (sich od. ein anderes irgend wohin) u. so auch: wenden, drehen, queren, biegen, krümmen etc., bz. drehen, wälzen, rollen etc.) zurückgeht u. dass demnach das afries. wersene ebenso wie wirst od. wrist ein bewegliches od. drehbares u. biegsames etc., bz. ein sich bewegendes od. drehendes u. biegendes etc. Etwas bezeichnet, während unser wirse wohl auf die Bedtg.: drehen, kehren, wälzen, rollen etc. beruht u. entweder ein zusammengekehrtes od. zusammengewälztes u. gerolltes od. ein walzen- u. rollenförmiges Etwas bezeichnet. Vergleicht man nun aber weiter unter wir, wie das kelt., gael. fiar aus der Bedtg.: curvatus in die von: pravus, malus etc. übergang, so erklärt sich auch sofort der Zusammenhang unseres wars sowohl, als auch des ahd. wirs (übler, schlimmer, schlechter etc. od. urspr. malus etc.) u. den davon weiter gebildeten Wörtern (s. unter wirs bei O. Schade u. cf. Fick, III, 295), sowie ferner auch des für vërsan od. wërsan stehenden ahd. wërran (cf. warren) mit dem obigen virsan, bz. dessen √ vars. Gehört nun aber wirst od. wrist als ein bewegliches od. drehbares, biegsames u. gelenkiges, bz. als ein sich bewegendes u. biegendes Etwas, sowie auch wurst (goth. vaursts) zu dem obigen virsan, bz. dessen √ vars, vrs (vras, vris), so ist auch wohl kaum zu bezweifeln, dass auch das goth. vaurstr (Arbeit, Werk, Verrichtung, Thätigkeit etc., bz. Mühsal, Beschwerde,

drückende Last etc., cf. wark u. worsteln) davon abzuleiten ist u. ferner auch die folgenden Wörter mit virsan od. vrisan, bz. dessen √ vars zusammenhängen, wie z. B.:

5 a. das wie wurst wohl auf die Bedtg.: drehen, biegen, krümmen, winden etc. beruhende ags. vrāsen (Ring-Fessel); nd. vrasen (ringförmiger, mit Wolle ausgestopfter Wulst od. Kranz zum Auflegen auf dem Kopfe als Unterlage beim Tragen von Lasten); ahd. (wreisan), reisan (nodus) etc.;

b. das vielleicht auch auf die Bedtg.: drehen, queren, verqueren, wirr durch einander wachsen, sich verfilzen etc., od. 15 drehen, winden, schlingen etc. (cf. turf u. törf) beruhende mnd. wrase, wrose; nd. wrase, wrasen, brasen, wrose (Rasen, cespes, Torf etc.), wovon das nhd. R a s e n u. wozu sich auch das von Fick mit ahd. wërran (wirren, verwirren etc.) zu vars (cf. I, 776) 20 gestellte Thema varsa (Haar), bz. lit. varšà Flocke, kslav. vlasū (Haar, Locke, Ringel), zend. vareça (Haar) vergleichen lässt;

c. das as. wrisi (Gigas, Cyclops, Centaurus), 25 wovon das nhd. Riese u. wobei man bei dem von O. Schade zu dwëran (cf. dwären etc.) gestellten an. thurs od. ahd. duris (Riese) auch wohl an einen Zusammenhang mit dem obigen virsan od. der √ vars denken kann;

d. das ags. wraest (fest, stark, dicht etc., 30 bz. ge- od. zusammengedreht etc., cf. dral), vraestan; engl. wrest (drehen, eindrehen, drehend stimmen; winden, entwinden, verdrehen); wrest, schott. dial. wrist (Verdrehung, Verrenkung etc.) etc., was zwar nach O. Schade u. Fick etc. zu ags. vridhan (drehen, winden etc. von derselben √ wie lat. vertere) gehört, meines Erachtens aber besser mit wrist (Rist, Hand- 40 od. Fussgelenk, Handwurzel etc., cf. wirst) zu virsan, wrisan, bz. der √ vars gestellt wird, weil es durchaus unnachweisbar ist, dass das ags. wraest (ähnlich wie nhd. wirst von werden) für älteres vradest od. vradhst steht. Wegen der Form vraest u. wirst od. 45 wrist von virsan od. vrisan cf. auch fröst von fresen, — goth. vist (existentia, substantia, natura, bz. Sein, Wesen etc.) von visan etc. Weiter vergl. auch noch unser wressem, 50 wrössem, wrösseln etc.

wirst, wrist, rüst, Rist od. Gelenk der Hand (Handwurzel, Handwirbel, cf. hand-wirst) u. des Fusses, erhöhtes Gelenk od. der gebogene Rücken desselben (cf. fôt-wirst) gleich unter den Knöcheln. — Nd., mnd. wrist; afries. wriust, riust, wirst, werst; nfries. wraast; ags. vrist; aengl. wriste; engl. wrist; ahd., mhd. rist, riste; an. rist; schwed., dän. vrist 60 etc. s. darüber Weiteres unter wirsc.

Ausser wirst od. wrist haben wir auch frè od. richtiger wrè in derselben Bedtg., dessen nld. u. mnlid. Formen wreef, wreeg, wryf (s. unter frè) doch wohl nicht aus wrèg od. wrègi entstanden, sondern ausschließend aus wrè erweitert sind, da mir die Bedtg. als ein gebogenes u. rund stehendes Etwas anscheinend auf eine Verwandtschaft mit aengl. wrà, an. rà (vrà); norw. raa; dän. vraa (angulus) schließen lässt. Vergleicht man nun aber weiter das Thema (cf. Fick, III, 253) raiha von an. rà, nhd. Reh (cf. 1 rê), so würden wrè u. vrà sowohl, als auch nld. wreeg (cf. auch frög = früh aus einem Thema fràva od. fràvja) auch aus einem Thema vriha entstanden sein können, was nach raiha von rihan (cf. rëen, rige etc.) auf ein Verb. vrihan zurückweist u. mit ags. vrihan, vreón, vrión (bedecken, verhüllen, bz. umgeben, umringen, einschliessen etc.) von einem u. demselben Thema vorgerm. vark, vřk abstammt, dessen Bedtg.: umgeben u. um- od. einhüllen etc. wohl aus der älteren von: wenden, drehen, winden, umwinden etc. entstand, da es ebenso wie auch varg (drängen, drohen etc.) von goth. vraitqs (gebogen, krumm etc.) u. vargh (cf. wringung u. wrang, wrange 2 u. 3) eine Weiterbildung von älterem var (cf. walen u. auch walen) ist.

Wis, gewiss, ganz etc.; — dat is so wis (gewiss u. unzweifelhaft sicher etc.) un wår, as ik hir stà; — 't is wis, dat hê dat dån hed; — dat is de wisse wårheid, de ik dî segge; — wat ik wis (gewiss od. ganz bestimmt, zuverlässig u. sicher etc.) wêt, dat wêt ik wis un dår lät ik mi òk nêt ofbrengen; — 't is wis un wårchtig wår; — dat hest du je wis al kregen (das hast du ja gewiss schon bekommen); — dat hed all' sin wisse (bestimmte) tid; — dat dūrde man 'n wissan (eine gewisse od. bestimmte) tid; — dat tau hold wis (das Tau hält zuverlässig fest u. sicher), dat ritt nêt; — dat pèrd geid wis (das Pferd geht sicher od. zuverlässig etc.), dat strumpeld un fald nêt; — hê (od. dat pèrd, de mōlen etc.) hed 'n wissan (sichern, festen, stetigen) gang; — de ūr geid wis (zuverlässig u. genau); — dat slöt is wis (das Schloss ist zuverlässig u. sicher); — de pāl steid wis (der Pfahl steht zuverlässig u. fest); — hê is wis (sicher u. zuverlässig od. sicher gehend u. handelnd) in sin saken; — hê arbeit wiss (er arbeitet zuverlässig u. genau etc.); — mit wisse mōd (mit festem, unbeirrtem, sicherm Muthé od. Sinn); — wis raken od. slån (sicher u. genau treffen od. schlagen); — wissar as wis kan 't nêt wësen (od. gån, raker etc.); — hê kan dat dat wësen weten

as ik; — de wisseste saken. — Subst. wisse (Gewisse); — dat is dat wisse (Gewisse od. Wahre, Zuverlässige, Sichere u. Genaue etc.) d'r fao. — Sprichw.: is 't nich wis, den is 't mis; — man mut 't wisse fōr 't unwise nemen. — Nl., mnd. wis, wisse; nld., mnlid., mfläm., afries., wfries., satl., as. wis od. wiss; aengl. (Stratmann) wis od. vis; isl., norw., schwed. viss; dän. vis; ahd., mhd. wis (im Adv. wisso, gewiss, zuverlässig etc. u. im Compos. ga-, ka-, gi-, gewis); mhd. wis; goth. vis (nur in un-vis, ungewiss, unsicher).

Die Ableitung dieses Wortes (cf. O. Schade, ahd. Wb., 2. Aufl.) von weten (wissen) scheint mir ebenso zweifelhaft u. unsicher, als die des goth. viss in ga-viss (junctura), dis-viss (dissolutio, decessus), us-viss (dissolutus) von vidan, ahd. wëtan (binden etc., cf. wād, wedde etc.) u. wenn O. Schade meint, dass das goth. vis (tranquillitas, malacia od. Stille, Meeresstille) von goth. visan (cf. 1 wesen) abstammt, so kann auch das obige wis od. wiss (gewiss) gleichfalls zu diesem visan (sein od. Sein u. Bestand haben, bleiben, bestehen etc. od. sich aufhalten u. wohnen wo) gehören u. urspr. die Bedtg.: seiend od. Sein u. Bestand habend, bz. bleibend (dauernd, nicht vergehend, dauerhaft, fest, sicher etc.) od. seiend u. in Wirklichkeit bestehend (nicht in der Luft hängend, unzweifelhaft) gehabt haben. Vergleicht man indessen bei Fick (I, 786) das europ. Thema visa (Saft, Gift) = skr. visha von (Grassmann) 1 vish (sich ergießen) u. (Fick, I, 787) visva (gleich, eben etc.) = skr. vishu (wovon wieder Fick meint, dass damit das goth. vis [Stille od. Meeresstille], bz. dessen Thema visa zusammenhängt), so würde sich das Thema visa (cf. Fick, III, 306) von wis (gewiss, sicher etc.) unbedenklich auch von skr., zend. vish, fassen, greifen, ergreifen, umfassen etc., bz. greifen, fassen, halten, festmachen, fesseln, binden etc. (cf. V pak unter fangen u. pak, pakken) ableiten lassen, wozu ausser goth. viss (junctura) beim Vergleich von lat. pax auch unbedenklich das goth. vis (tranquillitas) gestellt werden darf u. wobei dann für wis (gewiss) die sinnliche Bedtg.: haltend u. fest etc. (u. so: treu u. sicher, zuverlässig etc.) zu Grunde liegen müsste.

Wis (flect. wiser, wisseste), weis, klug, weise, verständig, kundig, gelehrt etc.; — hê is old genug um wis to wesen; — dat was 'n wis wōrd, wat hê dår sprak; — hê is hum fōls to wis nn to klōk; — 'n wis man (ein kluger, weiser, verständiger, gelehrter, kundiger, erfahrener Mann); — êmand wis maken (Jemanden weise od.

*kundig u. erfahren machen, bz. Jemanden belehren etc.*); — ik kunn' d'r hêl nêt wis (klug etc.) út worden, wat hê mî schrêf (od. sâ' etc.); — wat wis worden (etwas [od. eines Etwas] kundig od. inne werden, etwas erfahren etc.); — hê schal 't noch frôg genug wis worden, wat hum noch all' to ferwachten steid; — hê is 't gôd wis worden, dat dat man nêt all' so geid, wat hê wol will; — ik bân 't nêt wis worden, wat hê dâr wull'; — wo older wo wiser; — dat schal ik wol wiser weten, dat ik dâr nêt achter to gâ; — du brûkat hêl nêt alid so wis (naseweis, vorwitzig etc., bz. spitz u. scharf in der Rede od. im Antworten) to wesen; — ên wat wis maken (Einem etwas weis [bz. Unwahres für Wahres glaubhaft] aufbinden etc., od. auch: Einem etwas wissend u. kennen lernend machen u. ihn so, dass er schon Alles u. allen Genüssen der Welt wissend gemacht u. in allen derselben kundig u. erfahren wird, gänzlich verwöhnen); — man mut de kinder nêt to fôl wis maken un hör nêt alles gefen, wat sê gern mögen; — hê makt sin kinder fôls to fôl wis; 't is bold so wid, dat se hêl nêt mër weten, wat sê êten (od. drinken, dragen etc.) willen; — de kinder sânt gans ferwend un weten hêl nêt mër wat sê êten of drinken willen, un dat kumd nargends fan, as dat hör alid fôls to fôl wis makt is; — hum is dat fôls to frôg wis (wissend, kundig etc.) makt, dat sin fader fôl geld hed un darum is ôk niks út de junge worden. — Redensart: hê kikt nêt so wis út, as 'n spikermûs. — Nd., mnd. wis, wise; nld., mnd. wys; afries., as. wis; ags. vis; aengl. wis; engl. wise; an. viss; norw., schwed., dän. vis; ahd. wis, wisi; mhd. wis, wise; goth. veis.

Sollte dieses Wort nicht vielleicht mit goth. (ga-)veison; as., ahd. wisôn; mhd. wisen (sehen nach od. wonach od. nach Jemandem etc., besuchen, aufsuchen, heimsuchen etc.; sich um Jemanden bekümmern u. sich seiner annehmen etc.) direct von lat. viso, visi, visere (genau ansehen, besuchen, besichtigen, bz. sehen wonach od. nach Einem od. Etwas sehen, sich erkundigend besuchen, Jemanden besuchen od. aufsuchen) abstammen u. demnach wis unmittelbar aus dem Prät. visi (habe genau angesehen od. sah bereits genau, bz. habe gesehen od. besichtigt etc.) entstanden sein, sodass es hieraus in die Bezeichnung eines Zustandes von Sehen od. Einsicht, Klugheit, Weisheit, Erfahrungheit u. Kenntniss etc., bz. in die von: sehend, sichtig, einsichtig, klug, weise, verständig, erfahren, kundig

etc. übergang? — Dass es (ebenso wenig wie das obige Verb. veisôn etc.) direct mit unserm weten (wissen) u. wit (Verstand etc.) nichts gemein hat, ist wohl zweifellos u. bedarf es dieserhalb wohl keines weiteren Beweises.

1. wise od. wis', Weise, Manier sich zu zeigen u. zu benehmen od. zu tragen u. zu geberden etc., Gebrauch, Gewohnheit, modus etc.; Art u. Manier des Gesanges od. Singens (u. Dichtens), Singweise, Melodie (Rhythmus) etc.; — up dūsdanige wise; — dat is hêl gèn ârd un wise, so as hê dat makt; — elk na sin egen wise; — dat is sin wise so; dat lett hê suk nêt nemen; — ik wêt d'r gèn wise up, wo dat to maken is; — 't is man um de wise to begân, bz. um sê mit to maken; — hê is gans fan de wise (Melodie) of rakt; — dâr geid 'n hogen wise up (auch fig. von Etwas, was hoch zu stehen kommt u. theuer wird.). — Sprichw. u. Redensart.: 's lands wise, 's lands êr; — 't kumd up 'n handful noten nêt an, wen wi man bî de wise blifen etc. — Nd., mnd. wise, wis; nld., mnd. wys, wijze, wijze; afries. wis; wfries. wijze; nfries. (Johansen, pag. 112) wiish; satl. wise; as. wisa; ags. visa; aengl. vise od. wise; engl. wise; an. visa; norw., schwed. visa; dän. vise; ahd. wisa; mhd. wise. — Davon: ital., span.; port., prov. guisa; frans. guise etc., cf. Diez, I, 235.

Es bezeichnet wahrscheinl. urspr. einen Zustand des Sichtbarwerdens u. Sichzeigens (von Etwas od. Jemandem), od. den Zustand, wie ein Etwas sich ansieht, wenn man es besieht, bz. daerjenige, was beim An- od. Besehen sichtbar wird u. erscheint od. sich zeigt, sodass es entweder von wisen (zeigen) od. wahrscheinlicher noch mit diesem u. wis vom lat. viso, visere (cf. visum, visus u. habitus) abstammt.

2. wise, Weise, Kluge, weiser Mensch etc.; — hê is ên fan de wisen (auch iron. im Sinne von: einer von den Superklugen).

3. wise, Weisel, Bienenkönigin od. wie es im Volke heisst der Bienenkönig (rex apium) als Weiser u. Führer der Bienen. — Nd., mnd. wise; ahd. wiso; mhd. wise, wisel. — Zu wisen.

wisel (Dimin. wiselke), Wiesel. — Nd. wescl, wäsel (Dimin. wesele etc. u. dithm. weesk od. wesck); mnd. wesele; nld. wezel (Dimin. wezeltje); mnd. wesel (Dimin. weselken); ags. vessle; aengl. weesele, wesile; engl. weasel; schwed. vessla; dän. vâsel; ahd. wisulâ, wisalâ, wiselâ; mhd. wiesele, wisel.

Weil das Wiesel so beweglich, schlank, geschmeidig, behende u. munter ist u. sich mit ausserordentlicher Gewandtheit bewegt

u. überall mit seinem schlanken u. biegsamen od. schmiegsamen Körper hindurch zu winden weiss u. hindurch schlüpft, so wird auch ein derartiges Kind hier schersweise ein „lütje wiselke“ genannt u. mag vielleicht auch diese Eigenschaft des Wissenss Veranlassung seines Namens sein, sodass es beim Vergleich des (cf. O. Schade unter wisula) gleichbedeutenden aslav. lasika, russ. lásice, laska, poln. lasica zu poln. lasić się (sich schmiegen etc.) vielleicht mit lat. visula (eine Art Rebe), vitis (Ranke, Rebe) etc., bz. dem Thema vist (winden etc.) zu einer u. derselben (cf. Fick, I, 782) V vi (winden, flechten etc.) gehört. Oder gehört es beim Vergleich von lat. mustela von mus (Maus) als Nagethier zu skr. viṣ (ergreifen, packen, fassen, bewältigen etc., bz. gierig ergreifen, verzehren etc., s. unter wis u. cf. Grassmann), sodass es urspr. ein rasch packendes u. gierig zugreifendes Wesen bezeichnete? — Wegen eines Themas visu von vi (winden etc.) cf. auch skr., ved. viṣu (nach beiden Seiten hin), was nach Grassmann von vi (auseinander etc., s. unter wedewe) fortgebildet ist.

wisen (wise, wisest [contrah. wist], wiset [contrah. wist, wist] etc.; wës u. wisde; wesen od. wäsen u. wisd), weisen, zeigen etc.; — hë wist hum dat bök (od. de weg, de tün etc.); — hë wist mit de finger up de stä, wär hum 't sër deid; — dat wil 'k dī wisen, dat ik dat beter wët (od. kan) as du; — hë wës hum torecht, bz. up de rechte weg; — ik wil dī efen wër torecht wisen; — ik heb' hum de dör wesen (ich habe ihm die Thür gezeigt, bz. ihm bedeutet, dass er sich herausscheeren soll); — dat schal sük gau wisen (das soll, resp. wird sich bald zeigen od. ausweisen), wo sük dat därmit ferholdt; — hë hed sük man efen wesen (od. wisd) un 'n ögenblik sën laten; — wen du nët glik ördentlik un stil bist, den wil ik dī insen wisen, wat ik mit dī to dōn heb'. — Compos.: an-, be-, fer-, na-, of-, under-, up-, üt-wisen. — Nd., mnd. wisen; nld. wijzen; mnl., mfläm. wijsen; afries. wisa; as. wisjan, wisōan; ags. wisan; aengl. wisjen; an. visa; norw., schwed. visa; dän. vise; ahd. wissan, wisan; mhd. wisen (weisen, anweisen, unterweisen, belehren, unterrichten; weisen, zeigen; anzeigen, kund thun; weisen od. führen u. leiten wohin etc.). — Wahrscheinl. Denom. von wis in der urspr. Bedtg.: sehend, sichtig, einsichtig, wissend, kundig etc. u. s. w. als: (Jemandem etwas od. einem Jemanden etwas) sehend od. sichtig u. sichtbar machen, bz. (Einem etwas) zu Gesicht bringen etc.

wiser, wisder, Weiser, Zeiger etc.; — de wiser (Zeiger der Uhr, Stundenzeiger) steid nët up half elf. — Compos.: handwiser (Wegweiser in Form einer ausgestreckten Hand), underwiser (Unterrichter, Lehrer) etc.

wiser (Comparat.), weiser; s. wís. wisere, Weisere, Klügere etc.; — Sprichw.: de sîn rikere wat gift, un sîn wisere wat lërd, de is in de sotheid ferkërd. wisheid, Weisheit. Auch persönl. von einem superklugen u. naseweisen Kinde; — 't is jo 'n lütjen wisheid.

wisig od. wisig (weisig, von 1 wise). — Nur in stil-wisig, s. d. wisje-wasje, dummes, albernes Geschwätz od. Gewäsche; — och! dat is all' man wisjewasje. — Nd. wischi-waschi, wisch-wasch. — Zu waschen in der Bedtg.: schwatzen etc., cf. wasken.

wisk, Wisch, rasche Bewegung, Husch, rasch vorbeihuschendes Etwas, Augenblick etc.; — dat (od. hë etc.) fōr d'r mit 'n wisk afer hen; — 't was man so 'n wisk, do was 't wër weg. — Wohl ebenso wie ahd. wisc; mhd. wisch; nd., mnd. wisch; an. visk (Wisch, Bündel od. Büschel aus Stroh, Schilf etc. zum Wischen od. Reinigen u. zum Stopfen od. Dichten etc. (cf. wipe), bz. nhd. Wisch in Fleder-, Irr-, Stroh-Wisch etc. zu u. von wischen u. jedenfalls mit diesem eines Ursprungs.

wisk-dök, Wisch-Tuch.

wiske, wisk, wiskor, wiskerland, Wiese, Wieserland, niedrig gelegenes u. im Winter meist inundirtes Land, was meistens zum Heumachen u. nur ausnahmsweise zum Beweiden benutzt wird. — Nd. (Br. Wb., Dähnert etc.) wiske, wische; mnd. wisch, wische, wisk; mfläm. wiach, wische. — Wohl aus wiseke od. wiseken, als Dimin. von ahd. wisa od. wisa; mhd. wise (Wiese, pratum) contrah., während das ahd. wisa (od. wisā) beim Vergleich von ahd. awa, auwa, ouwa; mhd. ouwe (Wasser, Wasserland, feuchtes, sumpfiges Land, Wieserland, Aue) aus lat. aqua (cf. auch feune) wahrscheint. mit an. veisa; norw. (Jv. Aasen) veisa; schwed. (dial.) vesa, veis (Sumpf, Schlamm, Dreck etc., bz. palus putrida etc.) aus skr., ved. (Grassmann, 1307) viṣa (Wasser, Flüssigkeit; Gift) entstand, was mit griech. iós (aus visos) u. lat. virus (Saft, Gift etc.) etc. zu skr. viṣ od. vish, idg. vis (sich ergießen, ausfließen etc. od. netzen, flüssig machen; zerfließen etc., cf. Fick, I, 221) gehört.

wiske, eine kleine weise u. superkluge od. naseweise Person; — së is so 'n recht 60 lätjet wiske.

**wisken, wischen**; — a. mit Etwas (Tuch, Lappen etc.) fahren über Etwas hin, um es von Staub, Unrath u. Schmutz zu reinigen, daher überhaupt auch: abwischen od. putzen, reinigen etc.; — du must dat beter wisken, man kan 't stof d'r noch all' up sên; — hé wisket sük de nöse (er putzt sich die Nase) od. 't mül etc.; — wiske dat d'r efen of; — de stof (od. füligheid etc.) of- od. up-wisken; — du kanst érst man bi 't wisken gån etc.; — b. sich rasch bewegen, huschen, schlüpfen etc., — dat wisket d'r man so afer heu (od. man so förbi etc.); — hé wiskt (od. fägt) d'r langs, dat 't so 'n árd hed; — dat wiskt (huscht, schlüpft etc.) hum dör de fingers. — Nd. wischen, wisken; mnd. wische; nd., mnd. wisschen; áhd. wiskan, wisken; mhd. wischen, wüschén (wischen, abwischen, tergere, abtrocknen etc.; sich leicht u. schnell bewegen etc.). — Mit wasken von demselben Stammverb., wobei wegen der Bedgt.: sich rasch bewegen etc. auf fügen (fegen) verwiesen wird.

1. wisker, Wischer, Putzer etc.; auch im fig. Sinne.

2. wisker, s. wiske.

**wis-künde, Mathematik**; — wis-kündig, mathematisch. — Nld. wiskunde. — Compos. von wis (gewiss, sicher etc.) u. künde u. so genannt, weil sie wis ist u. geht.

**wis-lender**; i. q. bislender.

**wis-lik, wiselk, weislich**; — hé hold sük d'r wiselk of.

**wis-maker, Person die andern etwas weis macht u. falsche Vorstellungen u. Hoffnungen in denselben erregt.**

**wis-makerê, Weismacherei, Erregung von falschen Vorstellungen u. Hoffnungen etc.**; — 't is niks as wismakerê fan hum, hé mënt dat doch nêt so; — hé dê' altid so, as wen hé na hör fréde; man as 't stük to sake kwam, do was 't blöt man wis-makerê west.

**wis-nöse, Naseweis**; — hé (od. sê) is 'n rechten lütjen wisnöse; — wisnösig od. wisnösd (naseweis, superklug etc.); — wis-nöserê, Naseweisheit.

1. wispel, Wespe od. Bremse. — Mnd. wispel (Bremse, Hummel etc.). — Wohl gekürzt aus wispel u. dies Dimin. von wispe, wespe (Wespe, cf. wepse) od. sonst mit nhd. w i s p e r n eines Ursprungs, worüber Weiteres unter wispeln.

2. wispel, sich hin u. her bewegend od. schwingend u. schwankend etc., daher überhaupt: beweglich, unruhig, schwankend, veränderlich etc.; — hé is nêt so wispel as de drummel; — 'n wispeleren kèrel as hum heb' ik noch nêt sên. — Wohl Adj. zu u. von wispeln.

**wispeln, unruhig hin u. her fliegen od. schweben, sich iterat. hin u. her bewegen od. schwingen, wedeln etc.**; — hê (od. dat fßgelke etc.) wispelt all' hen un wër; — hé wispeld all' so herum, as of hê up nadeln sitt; — mit de stêrt wispeln as 'n lütjet hundje. — Nd., mnd., nld., mnd., schweiz.

5 wispeln od. wispeln. — Wahrscheinl. (cf. Wespe u. wepse) versetzt aus wipselen u. so iterat. von wipsen = wippen. Da übrigens 1 wispel (Wespe, Bremse, Hummel) auch für älteres hwispel stehen u. so wispel beim Vergleich von nhd. Bremse u. Hummel auch nach dem surrenden od.

10 sumpsenden u. summenden Geräusch benannt sein kann, so ist es auch möglich, dass es ähnlich wie unser bauen von bau od. baue (Bremse etc., cf. 2 bau), so hier von wispel in der Bedgt.: Wespe od. Bremse (cf.

15 1 wispel) abgeleitet wurde u. sich somit auf das unruhige Hin- u. Herfliegen derselben bezieht. Ist dies nun aber der Fall, so würde allerdings 1 wispel kein Dimin. von wispe, wespe od. wepse sein, sondern als ein

20 ein feines surrendes od. ein schwirrendes Geräusch machendes Wesen mit áhd. (hwispal, hwispil); mhd. wispel (Zischen, Pfeifen, Flüstern); áhd. hwispalôn, wispalôn; nhd. wispeln (wispeln, flüstern, zischen u. pfeifen); nd., mnd., nld., mnd. wispelen (lispeln, flüstern, raunen etc.,

25 sibilare, susurare, mussitare, mutire) etc., sowie ags. hwisprian; aengl. hwisperen; engl. whispe; mnd. wisperen; nhd. wispern (flüstern, leise reden, murmeln, zischen, raunen etc.) von einem u. demselben Stamm hwisp abstammend, der nach Fick

30 (II, 339) ähnlich wie bei wespe aus wepse aus hvijs versetzt ist u. mit lit. szvapseti, szvepsėti, szveplėti (lispeln); kslav. sviblivü (blacus), sopá, sopsti (blasen, fauchen etc.) von einem Thema kvap, kvaps abgeleitet wird, während er im Widerspruch hiermit

35 (I, 555) ags. hwisprian u. áhd. hwispalôn etc. wieder mit ags. hveosan (schnaufen, fauchen, schwer athmen); aengl. hwësen; engl. wheeze (schnauben etc.); an. hvaesa; schwed. hvåsa (zischen) etc. (cf. hveosan bei O. Schæde),

40 bz. an. hvissa (sausen, brausen etc.), hvista (ins Ohr flüstern, raunen), hviskra (susurare); lat. queror (klagen), quiritare (kreischen etc.) etc. zu einem Thema kwas stellt, was er zu skr. kwas, kwasiti, schnauben, schnaufen etc.

45 (cf. kwas, çus bei Grassmann) vergleicht u. wonach es demnach sehr zweifelhaft ist, ob der Stamm hwisp von hwisprian u. hwispalôn wirklich aus hvijs versetzt wurde u. nicht eher mit ags. hveosan etc. u. an. hvissa etc. zum Thema kwas gehört, was

50 ebenso wie kås (cf. hóst) u. viele andere

55

60

(*cf. s. B. hön, kakken, kwakken, lächen etc.*) ein Schallstamm ist, der wahrseinh. aus älterem *ka, ku, kva* erweitert wurde.

**wispel-türig, unbeständig, wankelmüthig, launisch, wetterwendisch etc.**; — 'n wispel-türigen kèrl; — wispeltürig wër (unbeständiges Wetter) etc. — *Nld. wispelturig; mnd. (Kil.) wispeldurigh.*

**wisse, Gewisse, Sichere etc., s. unter wis. wissel, s. wessel.**

**wissel-fällig, mit wechselnden Fällen behaftet, bz. einem vielfachen Wechsel unterworfen od. bald so u. bald wieder anders fallend u. daher oft wechselnd u. sich verändernd, unbeständig, veränderlich, wankel, unsicher, ungewiss etc.**; — 't is sülk wissel-fällig wër, dat man sük d'r niks up ferlaten kan; — 'n wissel-fällig lot (*Loos, Schicksal etc.*) underwurpen wesen. — *Nld. wissel-vallig.*

**wisseln, s. wesseln.**

**wissen, (sich Etwas) gewiss machen u. sichern, (sich) vorsorglich vorsehen (mit), in sichern Gewahrsam bringen od. sicher hinlegen etc.**; — man mut sük hi tiden wat (*s. B. seine benöthigten Vorräthe u. Materialien für den Winter od. fürs Vieh, für seinen Betrieb, für einen Bau etc.*) wissen, dat man naderhand gën gebrek hed; — hê hed sük för 't ganse jâr sin sör (*od. hei, körn etc.*) wisd (*od. inwisd*), so dat hê d'r mit to de nêe arndte üt kan; — ik wil di dîn klêr fan afend man wissen (*ich will dir deine Kleider heute Abend nur sicher u. vorsorglich hinlegen*), dat du mörgen frô, wen du upsteist un di antrekken wilt, nargends na söken brükat; — hê hed sük dat geld to de reise wisd (*er hat sich das Geld zu der Reise gesichert u. vorsorglich zurückgelegt, bz. in ausreichender Weise vorsorglich zusammengespart u. verwahrt*); — du kanst hum 't geld wol wissen (*sicher machen u. sicher aufheben, bz. zum Nehmen u. Aufgreifen gewiss machen u. hinlegen*), dat hê klâr is, wen hê ofreisen wil; — ik heb' dat al lank för hum wisd (*gesichert u. vorsorglich aufgehoben, bz. sorgsam bewahrt u. hingelegt*) had, man hê is noch nêt kamen, um 't of to halen; — ik wil di 't geld wissen un henleggen, dat 't klâr is, wen du um böskup geist etc. — *Nd. (Dähnert) wissen (gewiss versichern, Handschrift auf Etwas geben); mnd. wissenen, wissen (gewiss machen, zusichern, befestigen, garantiren) etc. — Zu u. von wis.*

1. **wit (Compar. witter; Superl. witteste, witste), weiss, blass etc.**; — so wit as snê; — hê wurd' so wit, as de kalk an de wand; — snêwit od. hellerwit (*schneeweiss od. hell-u. blendendweiss*); — hê hed sük wit måkt

(*s. B. an einer Mauer od. mit Kreide, Mehl etc.*); — witte müren; — 'n witten klôr etc. — *Redensart: sük wit wasken (fig.: sich rein waschen).* — *Nd., mnd., nld., mnd.*

wit; *afries. hwit, wit; as. hwit; ags. hwit; aengl. hwit; engl. white; an. hvitr; norw., schwed. hvit; dän. hvid; goth. hveits; ahd. hwiz; mhd. wiz. — Mit kslav. szvina, szvinat (illucescere), szvistu, szviteti (blin- 10 ken), svëtü (Licht), svitati (glänzen); skr. çvit, çvetati (glänzen, hell sein), çveta (licht, weiss etc.) u. dem unbelegten skr. çvid, çvindeti; gall. vindo (in Vind-o-bona, jetzt Wien) von einer Basis kvi, ku 15 (brennen, leuchten), cf. Fick, I, 61 u. II, 340 etc.*

2. **wit od. witte, eine frühere kleine Scheidemünze, wovon zehn auf einen Stüber u. zwanzig auf einen schäp, bz. zweihundert 20 auf einen ostfries. Gulden gerechnet wurden u. soviel als afries. wita penningum (Weisspfennig, cf. auch lat. albus) bedeutet.**

3. **wit od. witte, Weiss od. Weisse**; — in 't wit fan de schife (*daher nld. Compos.: doel-wit, das Weiss in der Zielscheibe*); — 't wit fan 't ôge od. 't ei = ôgwt u. eiwit (*Augweiss u. Eiweiss*).

4. **wit, Verstand, Weisheit, Klugheit, Geist, Witz etc.**; — d'r is gën sin of wit in sîn prôt (*bz. in sîn bref etc.*). — *Nld., mnd. wit; mnd. wit, witte; afries. wit; as. wit (in gi-wit, ge-wit, Einsicht, Verstand, Geist); ags. vit; engl. wit; an. vit (Verstand etc.). — Mit ahd. wizi, wizzi; 35 mhd. wize, witze (Wissen, Einsicht, Verstand, Weisheit) zu goth. vitan; afries. wita; ahd. wizan etc., cf. weten.*

**wit, weit, s. wid.**

**Wit od. Wiet, Dimin. Witje od. Wietje, 40 männl. Name; — Geschln.: Wits od. Wiets u. Witjes od. Wietjes.**

**wit-bröd, Weissbrod.**

**wit-bunt, weissbunt, weiss mit schwarzen 45 Flecken**; — 'n witbunten kö.

**wite, wit, Vorwurf, Tadel, Strafrede od. 45 tadelnde An- od. Beschuldigung etc.**; — ik wil d'r gën wit fan hebben, dat ik dat dän heb', wil ik seker wêt, dat ik d'r unschuldig an bin. — *Wang wit (Vorwurf, Anschuldigung, Vorwand od. Grund zur Strafe od. Bestrafung); mnd. wite, wit; nld., bz. mnd. wyt, wyte (imputatio, incusatio, reprehensio); afries. wite; as. witi; ags. vite; aengl. wite; engl. wite; an. viti; schwed. vite; ahd. wizi; 50 mhd. wize (Strafe, poena, animadversio, supplicium, tormentum, damnatio; Höllenstrafe; Hölle).* — *Zu u. von 2 witen.*

1. **witen od. witen (wite od. wit, wittst od. wittst, widd od. witt etc.; — wêt, wêtst 60 etc.; — weten od. wäten), (sich) vorsehen**



od. in Acht nehmen, wahren, hüten, meiden, sichern, salviren, in Sicherheit bringen, flichten, fortmachen, weggeben u. entfernen etc.; (sich) weichen etc.; — hê witt sük för 't kwäd (od. för de kugel, de schöt, de wagen etc.); — ik schal mi d'r wol för witen (vor wahren od. hüten u. meiden, bs. vor salviren od. vor in Sicherheit bringen, vor wegbewegen etc.), dat ik d'r niks fan of krig'; — hê kunn' sük d'r hêl nich för (od. frög genug tegen) witen, dat hê nich truffen wurr'; — wit' dî (hüte od. salvire dich, mache dich aus dem Wege, siehe od. weiche dich weg u. surück etc.), of ik lóp dî um (bs. ik smit' od. schêt' dî); — hê wêt sük nêt frög genug u. so wurr' hê umfaren od. umlôpen, schaten, truffen etc.); — hê hed sük nêt frög genug wäten (gewahrt u. salvirt, bs. aus dem Wege gemacht u. geweicht etc., cf. wäken unter 1 wiken), anders kunn' hê ôk nêt truffen worden.

Es scheint merkwürdigerweise in den neueren Sprachen u. Dialecten überall zu fehlen u. ist wahrscheinl. urspr. eins mit dem folgenden 2 witen, dessen Grdbdtg. auch sehen od. den Blick richten (nach u. auf Etwas od. Jemanden) ist, doch liegt es begrifflich am nächsten zu dem schwachen goth. witan (auf Etwas sehen u. achten, etwas ins Auge fassen od. in Obacht nehmen, beobachten, [bei Etwas] wachen od. Wache halten, bewachen, in Schutz nehmen; sich in Acht nehmen od. wahren u. hüten [vor], [Etwas] meiden od. vermeiden etc.), wovon das Verbalsubst. witaîns (Sehen, Beobachtung etc.) in atvitaîns (observatio etc.) u. womit ahd. wizen, wizzen in ga-wizên, ga-wizzên, gi-wizzên (Acht geben, achtsam sein, aufpassen) u. ir-wizên, -wizzên (Acht geben auf, Wache halten) ident. ist.

2. witen od. wîten (wite od. wît, wîst od. wîttst, wît od. wîtt etc.; — wêt, wêst etc.; — weten od. wäten), bemerken, bemerkbar machen, rügen, tadeln etc., bs. Schuld geben, anklagen, beschuldigen, als Schuld anrechnen od. vorwerfen u. aufbürden, zum Vorwurf machen etc.; — hê wîtd 't mî (od. auch: hê wîtd mî 't), dat ik dat dâu heb' (er bemerkt u. rügt es mir, bs. er giebt mir die Schuld od. wirft die Schuld davon auf mich, dass ich das [sc. Böse od. Ungehörige] gethan habe); — de êne wul' 't de andere wîten (bemerken od. Schuld geben, vorwerfen etc.), dat hê de ôrsâk d'r fan was; — de êne witt de schuld up de andere; — hê wêt mi (od. hed mi 't wäten), dat ik hum bedragen (betrogen) harr'. — Sprichw.: de pot witt de ketel,

dat hê swart is (fig. von Jemandem, der einem andern die Bemerkung macht u. ihm vorwirft, dass er schwarz od. böse u. schlecht ist, bs. dass er der Böse u. Schuldige ist).

5 — Nd., mnd. witen; nld., mnd. wyten; as. witan; ags. witan; aengl. witen; engl. wite; ahd. wîzan; mhd. wîzen (strafen, rügen, als Vergehen od. Schuld anrechnen, zum Vorwurf machen od. vorwerfen etc.); 10 nhd. (weisen) in verweisen (Jemandem Etwas, cf. ferwit u. ferwiten).

Es ist eins mit goth. veitan in fra-veitan (strafen, rächen) u. in in-veitan (achten, ehren, verehren, anbeten), sowie auch mit 15 as. witan; ags. witan in ge-witan od. ge-witan (sich aufmachen u. gehen wohin etc.), da sie sämtlich mit goth. witan, bs. unserm 1 witen u. weten zum germ. vit, vorgerm. vid (sehen, an- od. besehen, erkennen, bemerken, wahrnehmen etc.) gehören, wobei 20 ich wegen der Bedtg.: rügen od. strafen etc. auch auf besên u. wârnemen verweise u. dann wegen as. witan etc. in ge-witan (sich aufmachen od. gehen wohin etc.) bemerke, dass diese vielleicht aus: sehen u. 25 achten auf Etwas, sich hüten vor etc. in der Weise entstand, dass diese in die von: sich salviren etc. u. hieraus in die von: sich weggeben u. fortmachen, gehen weg etc. (s. unter 1 witen) übergang u. nicht wie 30 O. Schade (s. unter ahd. wîzan) aus der von: sehend eine Richtung verfolgen etc.

Witêrd od. Witherd, Withert, männl. Name. — Ob Compos. von wit (weil) u. 35 hart (Hêr)?

wit-fisk, Weissfisch.

wit-gôd, Weisszeug; Gegensatz von bunt-gôd u. wullengôd.

wit-nîbd od. wit-nîbt, weissähnlich od. einen weissen Schnabel (nîbbe) habend (s. B. von kleinen jungen Vögeln); speciell 40 auch: blass od. bläulich um den Mund herum od. im Gesicht als Folge von Krankheit, Ohnmacht etc.; — sê sügt so witnîbd üt, dat man wol sên kan, dat hôr wat schât.

witte, s. 2 u. 3 wit.

wittel -bôrssel, wittel -bôssel, Weissel-od. Tünchbürste, Bürste zum Tünchen od. Anstreichen mit geschlemmtem dünnen Kalk. 50 wittel-kalk, Weissel- od. Tünch-Kalk, geschlemmter u. dünner Kalk zum Tünchen der Mauern.

witten, weiss machen, wissen, weiss anstreichen. — Nur speciell vom Weissen od. Tünchen der Mauern u. Wände mit feinem geschlemmtem dünnen Kalk; — de mûr (od. wand) mut bold wêr wîtd worden; — de farfers sînt bî 't witten. — Auch nd. u. nld. witten u. eins mit ahd. hwîzjan 60 (weiss machen), cf. 1 wit.

witter, Person, welche die Mauern u. Wände weisst od. tüncht, Tüncher.

witte-wifkes, Schneeglöckchen.

wittig od. wittich, verständig, einsichtig etc. — Es ist wohl ganz obsolet u. nur in wittigen (s. d.) erhalten. — Mnd. wittich; mnd. witiġh, wittigh; as. witiġ, wittig; ags. vitig, vittig; ahd. wizig, wizic, wizzig; mhd. wizzic, witzec (kundig, verständig, klug, weise); nhd. witzig. — Zu u. von as. wit; ahd. wizi etc., cf. 4 wit.

wittigen. — Nur in fer-wittigen, zu wissen thun od. kund machen, benachrichtigen, in Kenntniss setzen etc.; — hē ferwittig mī, dat etc.; — du kanst mī d'r wol esen fan ferwittigen, wen 't schip ankunt; — ik heb' dī d'r frōg genug fan ferwittigt, dat 't water kwam un wen du 't nu doch noch in hūs kregen heest un dī 't gōd fan 't water nat worden nn ferdürfen is, den bist du d'r ðk sūlfst schuld an, dat du nēt uppast un 't nēt frōg genug burgen heest. — Nd., nld., mnd., mnlđ. wittigen, ver- od. vorwittigen. — Zu u. von wittig u. ganz verschieden von mnd. wittighen (vaticinari, augurari etc.), bz. afries. witiġa (witiġja), witiġa; wfries. (Japiz) wytġien; wang. (Ehrentraut, I, 66) wittich; ags. viteġjan; aengl. witeġan; ahd. wizagon, wizzagōn, wizogōn, wizigōn; mhd. wizensagen, wissagen, wisagen; nhd. weissagen (propheten, wahrsagen etc.), was wohl schwerlich (cf. Weigand) von ags. viteġa; ahd. wizago, wizzago, wizogo etc.; mhd. wissage, wisage (Seher, Prophet, Weis- od. Wahrsager) abgeleitet, sondern mit diesem von dem zu as. witan; ags. witan; ahd. wizan in der Bedtg.: sehen, schauen, bz. besehen, beschauen, beobachten, bemerken etc. (cf. 1 u. 2 witen) gehörenden Adj. ags. (viteġ) u. ahd. wizag, wizac (sehend, merkend, ahnend etc.) fortgebildet ist.

wo od. wō, wie, wenn, je; — wo geid 't? — wo lāt is 't? — wo belēft od. wo blēft (wie od. was beliebt)? — hē wēt nich wo of wat 't is; — wo mennig māl heb' ik dār wol al west; — wo (wie od. wenn) du mī dat wāgt un wēr deist, den etc. — Redensart.: wo kaler wo rejaler; — wo later up de dag (od. afend), wo mōier lūe etc. — Mit ho od. hō, hou; nld. hoe etc. aus as. hwō etc., s. unter 2 ho.

wobbig, s. wabbig.

Wobbo, Wobbe, Wobbi, männl. Name. — Davon: Dimin. (weibl.) Wobbeke, Wobke u. Geschn. Wobbena, Wobben. — Mit Wūbo urspr. eins u. vielleicht mit afries., wfries. wob (Gewebe, s. unter webbe) zu ahd. wēban, cf. wēfen.

wod od. wōdđ, s. word.

wo-, he-danig, wie gestaltet od. wie beschaffen etc.; — cf. so- u. dūs-danig, bz. danig.

wōd (sellen u. beinahe ganz durch das 5 nhd. Wuth verdrängt), Wuth, Raserei etc. — Nd. wōd; nld., mnlđ. woede, woed; ahd., mhd. wuot, wūt (starke u. heftige Bewegung u. Erregung des Gemüths, Wuth, Raserei; stürmisches Trachten u. Verlangen etc.). — Mit an. ðdhr (animus, mens, poesie, carmen), bz. ags. vōd; aengl. wōd; engl. wood; ahd. wuot, wuat (furiosus, rabidus, insanitus, bz. aufgeregt, heftig, zornig, wüthend, rasend etc.); an. ðdhr (dasselbe

15 u. auch: ganz versessen auf); norw. ðd (hitzig, wild, unsinnig, rasend); goth. vōds (besessen) vom Prät. wōd = ags., goth. vōd; ahd. wuot etc. von vadan, bz. ahd. watan in der Bedtg.: sich bewegen, regen etc., bz.

20 sich bewegen vor od. wudurch hin, durchdringen etc. (cf. waden), sodass die Themata vōdi u. vōda von wōd (Wuth) u. ags. vōd (aufgeregt, wüthend etc.) urspr. einen bewegten u. erregten Zustand (Bewegung u. Erregung des Gemüths od. der Seele) 25 bezeichnen, bz. sich auf einen Zustand beziehen, wo ein Jemand od. Etwas bewegt, erregt, aufgeregt etc. (od. in Bewegung, Erregung, Aufregung versetzt u.

30 gebracht) war. Dass nun aber auch der Name des germ. Gottes Wōdan od. ahd. Wuotan, an. Odhinn (wovon auch nld. Woensdag, engl. wednesday etc., cf. wunsdag) als Bezeichnung des alldurchdrin-

35 genden Wesens od. des das All durchdringenden höchsten Gottes der Germanen (vergl. darüber Grimm, Mythol. u. O. Schade, ahd. Wb., 2. Aufl., 1205) auch vom Prät. wōd, wuot von vadan,

40 watan abgeleitet wurde, ist wohl zweifellos u. ist daher die Vergleichung von vōda (Wuth) (u. die Ableitung des Namens Wōdan od. Wōdan hiervon) mit (cf. Fick, III, 308 u. II, 230) lat. vātes, altir. faith (Seher, 45 Prophet) unbedingt zu verwerfen.

wōden, wüthen, rasen, sich im Fieber od. einem aufgeregten Zustande unruhig hin u. her werfen, unruhig herumreissen etc.; — de stōrm wōdt (od. is an 't wōden); —

50 hē dāfd un wōdt herum as mal; — hē hed fan nacht so in 't bedde herum wōdt, dat man wol sēn kan, dat hē 'n stark fēber had hed; — dat swin wōdt in 't huk herum, as dūl. — Nld., mnlđ., mflām. woeden; mnd. wōden; wfries. woedjen; as., bz. and. wōdjan; ags. vēdan (od. vōdjan); aengl. (Stratmann) wōdien; ahd. (wuotjan), wuotan; an. oedha etc. — Zu u. von wōd, bz. ahd. wuot etc.

60 wōk, Prät. von waken, wachen.

**wöker** (*fast obs. u. nebst wokern beinahe gans durch nhd. Wucher u. wuchern verdrängt*), *Wucher od. Gewinn* (u. namentlich unbilliger u. übermässiger) *am ausgeliehenen Gelde.* — Nd., mnd. woker; nid. woeker; sail., afries. wöker; ags. vōcor, vōcer; ahd. wuochar, wuochar; mhd. wūcher; goth. vōkrs; an. ðkr; norw. oker; schwed. ocker; dän. aager. — Vom Prät. vōk von goth. vakan, bz. vōc von ags. vacan (s. unter waken) in der Bedtg.: *wachsen, an- od. zuwachsen, sich vermehren, zunehmen etc., wie ahd. wuochar (cf. auch wōkern) neben der heutigen Bedtg. auch die von: Ertrag des Bodens, Frucht, Zuwachs, Leibesfrucht etc. hatte u. ags. vacan auch mit afries. āka etc. u. lat. augeo etc. (s. unter āke u. ðk) zu einer u. derselben √ vag, ug gehört.*  
wōker-blōme, *Wucherblume, Chrysanthemum segetum.*

**wōkern**, *wuchern, stark wachsen od. zunehmen, sich vermehren etc.; Wucher treiben etc.* — Zu wōker.

**wokke**, *Wocken od. Rocken, bz. dasselbe wie dissen.* — Nd. wokke, wukke; mnd., mnl., mfläm. wocke. — *Es entstand mit mnd., mfläm. wocke (gedrehte Schnur od. dünne Leine, Corde, funiculus, chorda), sowie auch dem hochd. Rocken, ahd. rocco, an. rokkr (colus) aus älterem wrokko, wrukko, bz. einem Thema vrukva u. gehört mit unserm wrok, wrokken (cf. auch rokken u. rokker) u. wreken, wrak etc. (s. unter wreken), sowie ferner auch mit goth. vraiqs (verdreh, schräg, schief, krumm etc.) zum germ. Stamm vrak, vark, idg. varg, vrg (sich bewegen vor u. wenden wohin u. so Etwas od. Jemanden verfolgen etc., bz. sich wenden u. kehren od. drehen u. neigen wohin u. zu etc. [cf. lat. vergere]; sich wenden u. drehen od. drehend u. windend bewegen, sich winden u. schlingen od. Windungen, Biegungen u. Krümmungen machen, sich winden od. biegen u. krümmen etc.), woraus sich die Bedtg.: ge- od. verdreht, schief, krumm etc. von goth. vraiqs sowohl, als auch die von: Gedrehtes u. Gewundenes etc. von dem aus dem Thema vrukva (cf. auch nd. wruk, Knorren, kurzer knorriger Block od. Stamm, Eiche, die einen knorrigen u. überall gekrümmten Wuchs zeigt od. krumm u. knorrig gewachsen ist, verwachsenes u. knorriges od. krüppelhaftes u. verkrüppeltes Etwas, sei es Pflanze, Mensch od. Thier etc.) abstammenden ahd. rocco, bz. von Rocken u. Wocke (als Stock, worum Flachs zum Spinnen gewunden ist od. als mit Flachs umwundenes Etwas, bz. als von Flachs etc. gedrehtes u. gewundenes Etwas) von selbst ergiebt.*

wol, wal, wel, wohl, gut etc.; — *hē stugt upstūnds noch al recht wol út; — de bi God is, de is d'r wol an; — 't geid wol, a. es geht wohl od. gans sicher etc.; — b. es geht wohl od. so ziemlich etc.; — hē kan 't wol dōn; — 't is wol (od. kurswoeg s'wol), es is wohl od. gut, es findet meine Zustimmung etc.; — hē is god un wol to hūs kamen etc. etc.* — Nd. wol; mnd. wol; 10 wal; nid. wel; afries. wel, wol; wfries. wol; nfries. wel, weil, wol; sail. wel; as. wēla, wēl, wēll, wola, wala; ags. wēl; aengl. wel; engl. well; an. vėl; ahd. wēla, wola, wol; mhd. wole, wol, wal; goth. vaila. — 15 Mit wil od. will in willkām, willkamen = an. vel-kominn etc., sowie mit willen u. wāl, wālen etc. zu derselben √ val aus var u. vielleicht urspr. eins mit skr. vāra, s. unter wēlde.

**wōl** in gewōl (*Gewühl*), s. unter wōlen.  
**wōl-band**, *Winde- od. Wickel-Band, Band was um Etwas gewickelt wird, cf. wōlen; — dat rōr (Rohr) is bursten (geborsten) un lek; du kanst d'r man erst 'n* 25 **wōlband** (*od. wōlssel*) *umto leggen, dat 't erst wēr dicht word, den kan 't naderhand saldērd worden.*

**wōl-bēnd**, **wōl-bēnig**, *mit nach Aussen gebogenen u. krummen, bz. verdrēht, schief,* 30 *krumm u. rund stehenden Beinen behaftet, krumm- od. schief- u. rundbeinig od. krumm, schief u. rund gebeint etc.; — hē is wōl-bēnd; — hē lōpt gans wōlbēnd (od. wōl-bēnig); — 'n wōlbēnden (od. wōlbēnigen)* 35 *kērel. — Wang. (Ehrentraut, I, 92) fūlbeind ist dasselbe, da hier fūl beim Vergleich von afries. fial = unserm wēl (cf. l wēl) auch für wōl, wiul steht u. mit unserm wōl in wōlbēnd eins ist. — Auch* 40 *dieses wōl gehört wohl zu wōlen. Da indessen für wōlbēnd nach Dr. Lübben anderwärts auch die Form wēlbēnd vorkommt, so kann es auch (da wēl u. nid. wēl eins sind) mit 2 wēl u. wēlen zusammenhängen u. mit diesem (s. auch wāldik) zu walen (wālzen, drehen etc.) gehören, wovon übrigens auch wōlen abstammt.*

**Welbrecht**, männl. Name; — *Geschln.:* 50 **Wolbrechts**, **Wolbergs**.

**wōld**, *Nebenform von wald (sylva), jedoch nur erhalten in den Wolden genannten verschiedenen Landstrichen zwischen Aurich u. Emden, sowie in den im Rheiderlande u. benachbarten Groningerland be-* 55 *legenen Ortschaften: Böhmerwold, Swarterwold od. Georgiwold, bz. Finsterwolde, Oostwolde, Midwolde etc. Vergl. dieserhalb der Form wegen auch das für wald stehende* 60 *u. zu walden (wālten) gehörende wold in*

den Namen: Ewold (Ewald), Friedewold (Friedewalt) etc., sowie in rüdwold.

wel-dād, Wohlthät. — Davon: woldadig, wohlthätig; — woldadigheid, Wohlthätigkeit.

wel-dül, übermüthig, üppig etc., d. i. toll von Wohl od. Glück, Reichthum etc.; — hē word so woldül, dat d'r gans gen üt-kamen mēr mit hum is; — wen de bür woldül word, den lett hē Schampanjer upfaren.

wölen, wühlen, d. i. eine wälzende, rollende od. kreisförmig drehende Bewegung machen, bz. sich od. Etwas wälzend u.

rollend od. kreisförmig drehend u. windend bewegen, daher überhaupt: Windungen machen um Etwas herum od. Etwas winden,

um- u. bewinden, sich in Windungen od. unregelmässigen Curven u. Verschlin-

gungen bewegen, sich wälzen od. unruhig hin u. her bewegen, sich wälzend bohren in

Etwas hinein, wälzend od. durch kreisförmige Bewegungen (z. B. des stark strö-

menden u. wirbelnden Wassers) austiefen, Vertiefungen od. Kolke u. Gräben machen

u. ausstechen od. graben etc.; — 'n linnen lap (od. 'n band etc.) wār um to wölen; —

wat mit papir (od. lappen etc.) be- od. um-wölen; — dat rōr is dār bursten un lek

worden, man 't lett sük noch erst wol wēr wölen (od. dōr wölen dicht maken), sodat 't

nēt glīk na de kāsplager hen brūkt um saldēt to worden; — dat rōr is al so

mennigmāl wöld (mit Menniglappen u. Bind-faden um- od. bewunden u. gedichtet), dat

d'r hāst gen stā' mēr an to finden is, wār nēt al 'n wölbhand (od. wösel) um to sitt;

— de darms wölen (bewegen sich wälzend od. in Windungen hin u. her) mi (od. dat

wöld mi) all' so in 't līf herum, dat ik 't för pīn hāst nēt ütholden kan; — hē hed

de hēle nacht so in 't bedde lägen to wölen (sich zu wälzen u. unruhig hin u. her zu

werfen etc.), dat hē gewis 'n anfal fan 'n fēber had hed; — hē wöld (wühlt od. wälzt

sich, bz. er bewegt sich unruhig u. unstät hin u. her) in 't bedde od. strō herum; —

dat water wöld in de grund herum od. wöld sük (bohrt sich drehend od. wirbelnd) in de

grund, bz. hed sük 'n gat wöld od. hed de grund upwöld; — de mulle wöld in de grund

od. wöld sük in de grund; — hē wöld sük in 't sand (od. in de ströbülte) heniu;

— dat swīn wöld de grund all' lös (od. wöld gaten in de grund etc.); — hē hed 't land

wölen (mit tiefen Löchern u. Gräben durch-sichen, bz. tief ausgraben u. die unterste

Erde nach oben bringen) laten etc. etc. — Compos.: be-, dōr-, um-, up-wölen etc. —

Nd. wölen, mnd. wölen; nld., mnd. woelen; ahd. (wuoljan), wuolan; mhd. wüelen; md.

wülen; sahl. (Ehrentraut, II, 198) öle; 60

wang. (Ehrentraut, I, 77) wöl; wries. woeljen. — Zweifellos (cf. wöd u. wöden

von waden) vom Prät. wöl, wuol vom Stamm-verb. walan od. valan (wälsen etc.) von

5 unserm walen, sowie von wäl (in waldik), wale u. 2 wël etc., ebenso wie auch das

wetterausche märtl. (Weigand) wul od. woul, südhess. wül (nichts achtender Ver-

derber; unermüdtlich Habsüchtiger) u. ahd.

10 wuol, wual, wöl; mhd. wuol; as. wöl; ags. vól (strages, lues, pestis, bz. Verderben,

Niederlage, Seuche); oberhess. (Vilmar) wül in wülwasen (Schindanger) wohl von dem

Prät. wuol von walan abstammt, wenn es

15 nicht etwa mit bayr. (Schmeller) wul od. wuhl (Luft, Zug, Gang etc. den das Feuer

od. Wasser gewinnt), wuelen (Welle od. sich wälzende u. rollende Wassermasse) u. mnd.

(Sch. u. L.) wöl od. waul (Wühlerei, Auf-

20 ruhr, Streit); mnd., woel (scaturigo; tumultuatio; pressura) etc. direct von ahd. (wuol-

jan), wuolan (wühlen od. sich wälzend, drehend u. rollend bewegen etc., s. oben

wölen) abgeleitet ist.

25 wöler, Wühler. wöl-erde, Wühl-Erde, bz. Erde, die durch Wühlen u. Graben od. Ausgraben nach

oben geschafft u. aufs Land geworfen ist, um nachher über dasselbe (als frische kräf-

30 tige Dung-Erde) hin gebreitet zu werden. wölerō, Wühlerei, Reisserei etc.

wölerig, wühlerig, sich hin u. her wer-fend od. wälzend, unruhig, reisserig etc.

35 wölfen, welfen od. wölfen, welven, wölbem; — hē hed sin keller wölfen (od. mit 'n gewölf fersēn) laten; — dat is 'n

wölfden keller etc. — Nd. wölfen, wölfen; mnd., nld., mnd. welven; as. hwelbjan;

40 ags. hvylfan; an. hvelfa; mhd. welben (bogenförmig od. hohlrund machen u. ge-stalten, wölbem). — Es steht für älteres

hwalbjan etc. u. ist vom Prät. hvalf, hwalb eines goth. hvilban, hvilfan (cf. goth. hvilftri,

45 Sarg, gewölbte Todtenkiste etc.); as. hwelban; ahd. (hwelban, wölbjan); mhd. wölfen (nur bei Jeroschin im Prät. walb, sich rund

od. in die Runde ausdehnen, sich wölfen) fortgebildet, dessen Thema hwalb (cf. Fick,

50 III, 94) zweifellos aus älterem hvarb ent-stand u. demnach mit hvarb (sich wenden,

drehen od. kehren etc., cf. warfen) urspr. eins war u. als mit europ. kvalp u. kvarp (cf.

55 Fick, III, 543 u. 542) urspr. eins, aus einer älteren √ kar, kur, kvar (cf. lat. carrus u. curro) in der Bedg.: sich be-

wegen u. wenden od. drehen wohin etc. er-weitert ist.

wöl-gân, Wohlergehen; — sük na émands wölgân erkündigen; — bi wölgân kām ik

bold wēr.

wöl-garen, Garn od. Bindfaden, was zum wölen od. Um- u. Bewinden von Etwas gebraucht wird. — *Nld.* woelgaren.

wöl-gat, Wühl-Loch, Loch was durch Wühlen od. Strudeln (*strudelndes, sich runddrehendes Wasser*), *bs.* durch Wühlen mit der Schnause od. den Händen, dem Spaten etc. entstanden ist.

wol-gesinn'd, wohlgesinn't.

wöl-göst, Wühlgeist, unruhiger, alles durch- u. umwühlender Geist, unruhiger, sich immer hin u. her werfender (od. hin u. her wälzender) Mensch.

wol-hebbend, wohlibabend, mit Gütern gesegnet etc.; — wolhebbendheid, Wohlhabenheit.

wöllg, wühhlich, sich hin u. her wälzend od. werfend, unruhig etc.; — 'n wöllg kind wat nōit nēt stil in 't bedde ligt.

wol-macht, gesunde Macht od. Kraft, Wohlbefinden, Wohlsein, Gesundheit etc. — *Sprichw.*: so as en in s'n wolmacht is, so is hē ok in krankheid un bī ungemak. — *Nd., mnd.* wolmacht.

wol-mēnend, wohlmeinend.

wölssel; s. g. wölband; — 'n wölssel wār um to maken od. leggen. — *Nld.* woessel.

wol-stand, Wohlstand.

wölven, s. wölfen.

wol-wesen, Wohlsein, Wohlbefinden etc.; — bī wolwesen sēn wī 'n ander hapendlik afer 't jār wēr.

wonen, s. wanen.

wōrd, wōd od. wōdd, wīrd; s. worden.

wōrd (*Plur.* wōrden u. wōrde), Wort; — wārfa'n 'n wōrd dōn (*wovon Etwas sagen od. sprechen etc.*); — kan ik jo wol to wōrde kamen? (*kann ich Euch wohl zu Worte bekommen, bs. Euch wohl sprechen?*); — 'n gōd wōrd dōn fōr ēmand (*ein gutes Wort thun [od. geben, einlegen] für Jemand*); — sē hebben wōrden (*Streitworte, Streit*) mit 'n ander had (*od. kregen*); — hē wil s'n wōrd nēt stān (*er will sein Wort nicht stehen, bs. es nicht halten u. einlösen*) etc. — *Redensart. u. Sprichw.*: fōle wōrden fōllen gēn sak; — 'n hard wōrd holdt 'n kērel fan 't līf; — 't wōrd geid (*od. kumd*) wīder as de man; — 't wōrd is herōt un de ēsel binnen. — *Nd., nld.* woord; *mnd.* word, wort; *afries.* word, werd, wird; *wfries.* wīrd; *nfries.* word, wurd, ord; *sail., wang.* wōd; *hēlg.* wur; *as.* word; *ags.* vord; *engl.* word; *an., norw., schwed., dän.* ordh, ord; *ahd.* wort; *mhd.* wort, wart; *goth.* vaúrd. — *Nach Fick (III, 307 u. I, 772) mit preuss.* wīrds (*Wort*); *lit.* vardas (*Name*) u. *lat.* verbum etc. *von einer V* var (*sprechen od. verlautbaren, verkündigen, lehren etc.*).

1. wōrde, Worte; s. wōrd.

2. wōrde, hohes Ufer, hochgelegenes Land od. hochgelegene Grundstücke etc., *wie s. B.* in *Leer* das hohe Ufer der *Leda* u. in *einigen* Ortschaften ein *Complex* hochgelegener sandiger Grundstücke. — *Urspr.* eins mit *ags.* varðh, vordh, varod, verod (*Ufer, Erhöhung etc.*) u. *ahd.* warid etc., s. *unter* wīrde.

3. wōrde, Lärm, Gewühl, Unruhe, Leben u. Treiben, Geschäftigkeit, *bs.* Bewegung od. Thätigkeit etc.; — 't was dār fan dage 'n wōrde up 't markt, dat en hāst hōren u. sēn ferguson (*bs.* dat man dār hāst nēt dōr warden kunn'); — 't is al all' in de wōrde (*es ist schon Alles in Bewegung u. Thätigkeit*) etc. — *Sollte* es vielleicht mit dem *Plur.* wōrde von wōrd eins sein u. *aus der* *Bedtg.*: *Streitworte* od. *Gezänk* (*Zank, Streit*) in die von: *Lärm, Unruhe, Gewühl* etc. *übergangen* sein? — *Oder* gehört es mit *mnd.* wōrdel, wōrdel (*verticillus, spondylus, harpax* etc.); *mhd.* wīrte, wīrtel (*Wirtel, Spinnwirtel*) zu wōrden (*werden*), *bs.* zu dessen *Thema* var't in der *Bedtg.*: gehen od. sich bewegen, sich wenden u. drehen, sich hin u. her bewegen etc.?

wōrden, wōrten: — *Compos.*: ant-, be-wōrden etc.

wōrden (*assim.* wōdden u. wōrren, *im* *östl. u. mittleren Ostfriesl.* warden, wāren u. *im* *östl.* auch *miunter* wērden, wēren), werden, gehen od. kommen aus od. hervor, (*aus*) hervorgehen, zu sein beginnen, ein Sein od. eine Existenz bekommen, entstehen etc.; zu Theil werden etc.; — dat wurd' (*od. wurr'*) út 'n ei; — út niks word niks; — wat schal dār út (*od. dār fan*) worden; — wat d' tokumt, dat schal dī worden etc. etc.; — ferworden (*verwerden, sich in seinem Sein ändern, verderben, zu Nichte werden. verkommen etc.*); — hē lett 't all' ferworden un ferkamen etc. — *Nd.* wērden, weren, warden; *mnd.* werden, wōrden; *nld.* worden; *mnd.* werden, wōrden; *afries.* wērtha, wīrtha, werda, wīrda; *wfries.* wīrdden; *nfries.* warde; *as.* wērthan, wērthan, wērdan; *ags.* veordhan; *aengl.* (*Stratmann*) wurdhen; *an.* vērðha; *norw.* verða; *swed.* varda; *dän.* vorde; *goth.* vairthan (*werden, entstehen, entspringen, zum Vorschein kommen etc.*); *ahd.* wērdan, wērðhan, wērthan; *mhd.* wērden (*eine Wendung od. Richtung machen u. ans Ziel kommen, einem zu Theil werden, einem ausschlagen od. erreichen zu; zu sein beginnen, werden, entstehen, geboren werden. gemacht werden, geschehen etc.*). — *Wahrscheinl.* mit *lat.* vertere etc. (*cf.* *Fick, I, 774* etc. u. *O. Schade* *unter* wērdan) *von* einem aus var (*eine Bewegung irgend wohin machen, bs. sich od. ein anderes bewegen*

wohin [gehen, kommen etc.], sich bewegen u. wenden wohin, sich wenden od. kehren u. drehen etc., cf. walen) erweiterten Stamm od. Thema vart od. vrt, worüber bei Benfey, Grassmann u. Bopp etc. das Weitere zu vergleichen ist u. wosu hier noch bemerkt sei, dass auch Bopp als erste Bedtg. dafür ire od. se movere ansetzt u. also gleichfalls annimmt, dass die Bedtgn. versari, esse, existere, morari, locum habere etc. von skr. vart aus der von ire od. se movere (gehen od. sich bewegen von wo weg u. irgend wohin) hervorgegangen sind, wonach man dann beim Verb. werden wohl auch nicht von der Bedtg.: vertere od. versare, versari etc., sondern von der urspr.: sich bewegen od. gehen von wo weg u. anders wohin, bs. gehen u. kommen aus hervor, Ausgang machen od. nehmen von wo etc. (u. so auch: entstehen, werden etc.) ausgehen muss, weil das Werden von Etwas nur darin besteht, dass ein Etwas aus einem andern Etwas aus- od. hervorgeht u. so ein Etwas entspringt u. entsteht u. zu einem Sein od. zu einer Existenz gelangt. — Vergl. auch wards u. wördig, bs. goth. vairths, as. ward etc. in der Bedtg.: bewegt od. gerichtet u. gewendet wohin.

wördig, wärtig. — Nur im Compos.: tegen-wördig (gegen-wärtig). — Es ist wie ahd. warti in gagan-warti, gegin-werti (Gegenwart, Zeitlichkeit) von warti (in gaganwarti, mhd. gegenwart, gegen od. entgegen bewegt, gegen od. entgegen gerichtet, entgegen gewendet, gegenwärtig), bs. mit diesem von goth. vairths, ahd. wart, wert (s. unter wards u. worten) fortgebildet.

worsteln, wursteln, ringen, kämpfen, sich heftig anstrengen etc. — Nld. worstelen; mnd. (Kil.) worstelen, wrastelen, wratselen; mnd. worstelen, wrostelen; ags. vraestljan; aengl. (Stratmann) wraestlen; engl. wrestle. — Literat. von ags. vraestan (winden, ringen, bs. drehen, fest zusammendrehen, torquere etc.) als Weiterbildung von vraest; aengl. (Stratmann) wraest (firmus etc., bs. fest u. dicht gedreht etc., cf. dral), was wahrscheinl. eher mit ags. vraesnan (torquere, terribilem reddere), vräsen (Reif, Ring, Fessel etc.) u. vrist (corpus, cf. wirst u. wurst) zu dem alten wirsan od. vërsan (cf. unter wirse sub a u. d), als zu ags. vridhan; aengl. writhen; engl. writhe (winden, drehen etc.) gehört, welch Letzteres mit lat. vertere von vart (s. auch unter worten) abstammt.

wösen, schäumen, überschäumen, brausen, gischen etc.; (fig.) rasen, ein wildes, wüstes, unordentliches Leben führen, schwärmen etc.; — dat bër wösd so, dat de schüm d'r

hög up steid; — de kupen wösen afer; — dat bër mut érst út wösen un to stilstand kamen, ér 't klär un heller worden kan; — dat water (bs. de sé) wösd un rásd as 5 dül; — hë is al sid drë dagen an 't wösen; — de jögd (Jugend) mut érst út wösen, ér sé to bedären künt. — Nd. wösen, wösen (überschäumen; bildl.: schwärmen, rasen) u. dies anscheinend mit mnd. (Kil.) wosen (aqua bullienta decrecesente aliam infundere), bs. mfläm. wosen (remplir d'eau apres que la chair ou autre chose est parboullie) von nd. (Dähnert) woos (Schaum von siedenden Dingen), bs. mnd. (Sch. u. L., V, 774) wös od. wöse, woys, was übrigens nach den dort angeführten Beispielen als: „unde to snide de slange to stucken und lat dat sere seden, dat woys schal men drinken etc.“ — „weme sin hovet we deit von kulde, nym lorberen un polleyen, dat schal hë laten seden unde late de wosen ute dem grope gån to dem hove de also lange dat he swete darna;“ — „so bliffit he liggende in sin wose (der Betrunkene in dem was er ausgespien hat);“ — „woosen (in culinas familiare, qua athena spumantia);“ — „he sudt (siedet) in sinen eigenen woose“ wohl nicht überall diese od. ein u. dieselbe Bedtg. zu haben u. überhaupt dasselbe Wort zu sein scheint wie das unter wasem erwähnte u. mit diesem zu (vasan), ahd. wasan gehörende ags. vös; aengl. wös etc., bs. nld. waas etc., sei es in der Bedtg.: Feuchtigkeit, Brühe, bs. Morast od. Dreck u. Schmutz (sich als Schaum beim 85 Kochen absondernder Schmutz), od. in der von: feuchter Dampf, Brodem etc., womit auch wohl (cf. an. ull = Wolle, bs. ösk = Wunsch etc.) norw., schwed. os; dän. oos (Dampf, Dunst; Brausen, Rauschen; Rausch etc.) ident. sein wird.

Zum Schlusse sei übrigens zu wösen, wosen od. wösen (schäumen etc.) u. wös (Schaum etc.) noch bemerkt, dass die von Sch. u. L. unter wös(e) angeführte Form roze wahrscheinl. (cf. nhd. Rasen u. Wasen aus älterem wrasen od. wrase, wraso unter wirse sub b) aus älterem wrose entstand u. demnach auch wose od. wös (Schaum) u. wosen (schäumen) vielleicht auch für urspr. wrose u. wrosen (cf. auch wöter u. wötern) steht, wo es denn auch sehr gut mit unserm wrössem (Schaum vor dem Munde eines von der Epilepsie od. der Tollwuth befallenen Menschen etc.) eines 50 Ursprungs sein kann, welche Ansicht noch dadurch verstärkt wird, dass Strodtm. (s. unter wös(e) bei Sch. u. L.) auch ein Subst. wröser (wüster, wilder Mensch, cf. wöser) unter wösen (überschäumen od. bildl.: schwören, rasen etc.) anführt u. 60

hat. *Siehe deshalb noch Weiteres unter wrossem.*

wöser, wösder, wödert, ein wüster, wilder, *bz. unordentlich lebender u. viel schwärmender, Alles durchbringender u. vergebender Mensch*; — hê is 'n rechten wöser un nachtswalker. — Zu wösen, *cf. wroser unter wösen am Schlusse.*

wösîg, aufgereggt, wüst, wild, rauh etc.; — wösîg wër (wüstes, wildes, *bz. aufgeregtes, stürmisches u. rauhes Wetter*); — hê sügt so wösîg (wüst, wild u. zerzaust, *bz. wild u. verrückt*) üt as de düfel.

wöst, wüst, wild, stark erregt u. bewegt, unruhig, stürmisch etc., *bz. wüst, wild, unbebaut, nicht urbar od. nichts aufbringend etc.*; — wöst wër (wüstes, wildes, stürmisches Wetter); — dat water (*od. de sê*) is so wöst, dat d'r hâst gën schip faren kan; — de lücht sügt recht wöst un störmsk üt; — sin hâr sitt so wöst dör 'n ander, as wen d'r sin lefen gën kam dörgân is; — hê is 'n wösten kereî; — de jung' word so wöst, dat d'r hâst hêl niks mër mit an to fangen is; — hê fôrd 'n wöst lefen; — 't sügt dâr in hûs all' wöst un ferkamen üt; — 'n wöst stük land; — de tûn (*od. dat land*) ligt för wöst hen etc. etc. — *Davon: wöste (Wüste), wösten in ferwösten (verwüsten), wöstenê (Wüstenei), wöster (wüster) etc.* — *Nd.* wöst *od. wööst*; *mnd.* wöst, wust; *nld., mnl.* woest, wuest; *afries.* wöste; *wfries.* woast; *as.* wösti; *ags.* wëste; *aengl.* wëste; *ahd.* wuosti, wuasti, wösti; *mhd.* wüeste. — *Vielleicht mit lat. vastus, vastare etc. von einem europ. (cf. ahd. muotar, bz. unser môder etc. aus mâtâr) Thema västa, was nach skr. västu (Wohnstätte, Haus etc.) von vas (wohnen, bleiben, verweilen etc.) u. (Fick, I, 426) vasti (= nhd. Wanst) scheinbar auch auf eine V vas od. us zurückgeht, die vielleicht mit vas, us (brennen, sengen etc., cf. skr. ush, brennen, sengen etc. u. ush, brennen, flammen, leuchten etc. = idg. vas) ident. ist u. wozu beim Vergleich von an. oepa = vöþja u. oeskja = vonskja (wünschen) ausser an. oesa (in Hütze od. in Zorn u. Wuth bringen, aufreizen etc.) auch sehr gut (mit Übergang von s in r, cf. Oehse u. Oehre) das an. oera (erhitzen od. heiss machen u. in Wuth bringen, toll machen etc., bz. sich erhitzen od. in Wuth ausbrechen, wild werden etc.) etc. gehören kann.*

wöter, ein Wühler, Reisser etc. od. ein wühlicher, unruhiger, reisseriger etc., *bz. sich wühlig, wild u. unruhig gebender u. hin u. her werfender Mensch*; — hê is 'n rechten wöter un riter, de sin lefen nêt stil sitten kan un altîd alles dör 'n ander wöld un

ritt; — so 'n ferdömden wöter fan 'n jung, as hê is, heb' 'k mîn dage noch nêt sên. — *cf. wötern.*

wöterke, *Dimin. von wöter*; — 'n wöterke 5 fan 'n kind.

wötern, *iterat. wühlen od. reissen, herumreissen etc., sich ungestüm u. unruhig hin u. her werfen od. wälzen, sich ungestüm od. rabiat u. wild anstellen u. betragen, spektakeln etc.*; — hê wöterd herum as de düfel; — hê hed de ganze nacht niks dån as wötern un gën ögenblik stil legen; — wat wöterst du all' in 't bedde herum? kanst du den hêl nêt slapen? — hê wöterd dör 't hûs herum as düî un mal. — *Nach Hess. (Vilmâr) wötern ein Iterat. von wöden in dem auch (cf. Sch. u. L.) mnd. dafür vorkommenden Form woten, woeten.*

wo-wöl, *wiewohl, obwohl, obschon etc.*

wrågen, s. wrögen.

wrak (*flect. wrakker, wrakste*), *ge- od. zerbrochen, verletzt, beschädigt, fehlerhaft, bresthaft, untauglich, unbrauchbar etc.*; — wrakke (*zerbrochene od. beschädigte*) twëbakken (*od. tellers, schöttels etc.*); — 't is niks as émer old, ferlegen un wrak göd (*zerbrochenes od. verletztes u. beschädigtes Zeug, Ausschuss-Waare*), wat sê in hör sténgödwinkel (*Steinzeugladen*) hed; — de pot is wrak un nargends mër to to bruken; — 't wrakste göd mut d'r ütsocht worden un wat noch énigermaten hêl un göd is, kön' jî up bôn brengen; — dat schip hed stöd un is wrak worden; — 't is 'n old, 25 wrak, unbrükbar schip; — all' dat sténgöd is hâst wrak afer kamen, so dat d'r hâst gën én unschefeîrd stük mank to finden is; — hê (*od. dat hûs, dat schip etc.*) word all' older un wrakker; — hê ligt för wrak hen un kan niks mër dön. — *Subst.:* (dat) wrak; — 't is niks as émer wrak (*zerbrochenes od. beschädigtes Zeug, namentlich Steinzeug, Porcellan etc. od. überhaupt: Ausschuss etc.*), wat in de kist ligt (*od. up de bôn steid*); — hê (*od. dat schip, dat hûs etc.*) is 'n old wrak, de (*od. wat*) nêt mër uptoflikken is; — hê hed dat wrak, wat dâr strandt is, köft un wil 't slopen laten, um d'r noch 'n stüffer üt to maken. — *Nd.* wrack *od. wrakk*; *mnd., nld., mnl.* wrak *od. wrack, wraeck*; *sächs.* brack (*improbis, rejculus, vilis*; dicitur de meribus quibusdam minus probis); *Subst.:* wracke (*naufragium*; *navis naufragio rupta*; *navis partes naufragio ruptae*; *merx naufragio rupta*); *afries.* wrak (*verletzt, beschädigt, unbrauchbar etc.*); — send tha fingera wrak etc.); *sall.* wrac; *wang.* (*Subst.*) wreke (*Wrack od. Rumpf eines gestrandeten Schiffes*); *aengl. (Stratmann)* wrak, wreck;

engl. wrack, wreck; *schott.* wrak, wraik, wrack, wreck, wrek (ejectum quid, *bz.* ein Wrack od. gescheitertes u. von der See an den Strand geworfenes Schiff, Schiffstrümmer, Seetriften od. allerlei in der See treibende u. von derselben ausgeworfene Gegenstände etc.); an. rek in vág-rek (*das vom Meer Ausgeworfene, das Wrack*) u. in tor-rek (jactura, damnum); *norw.* (*Jv. Aasen*) rak (*in See treibende u. von der See ausgeworfene Gegenstände, Schiffstrümmer, Wrack, wrackes Zeug etc.*); *schwed.* vrak; *dän.* vrag (*Wrack od. Ausschuss, Auswurf, Schiffs-Wrack, Strandgut etc.*). — *Davon Verb.:* *nld.* wraken; *nd.* (Br. Wb.), *mnd.* wraken, wracken; *mnd.* wraecken (rejicere, repellere, inprobum habere; judicare necem non esse probum; auch vom Verwerfen der Zeugen etc.); *engl.* wreck (*Schiffbruch leiden, scheitern, an Klippen zerschellen etc.*) u. wreck (*durch Schiffbruch zu Grunde richten, zerschellern, zerschellen, zertrümmern*) etc.

Wohl mit wrake von wreken od. sonst doch mit diesem von demselben Thema vark, vrak, vorderm. varg, vřg, wozu auch wark (*s. d. u. cf. daselbst am Schlusse*) gehört, da wrak nach *aengl.* wrak u. an. rek (*s. oben*) anscheinend zuerst ein *treibendes od. triftiges Etwas* bezeichnete u. hieraus in die von: *triftiges od. in der See herumtreibendes u. schwimmendes Zeug (Schiffs-Wrack, Schiffstrümmer, an Strand Getriebenes od. an Strand Geworfenes, von der See Ausgeworfenes etc.)* u. so weiter in die *allgemeine von: Auswurf (ejectum quid), Ausschuss, Schlechtes etc. übergang u. dann wieder das anscheinend jüngere Adj. wrak vom Subst. wrak in der Bedtg.: Auswurf etc. entstand.*

Wegen der directen Abstammung des Subst. wrak etc. von wreken, *bz. goth.* vrikan (*treiben od. austreiben, vertreiben, verbannen, verfolgen etc.*) *vergl. auch an.* (Möbius) reki (*a. ejectamenta marina od. res ejectitiae; — b. vindicta*), *s. unter wrake u. vergl. wreken in den sinnl. Bedign.: drängen, stossen, treiben etc.*

wrake, wrák (*seltener wie wrak*), Rache, Verfolgung, Strafe, feindselige Vergeltung; feindliche Gesinnung, Hass, Groll etc.; — *Gods wrák schal hum drapen; — hē deid dat út wrák (aus Rache od. um sich zu rächen, bz. aus Hass u. Groll etc.). — Nd. (Br. Wb.) wrake, (Dähnert) wrakke, wroke; mnd. wrake; nld. wraak; mnd. wraecke; afries. wrēke, wrēse; wřies. (Japix) wreck; as. wrāka, wrēka; ags. vrāec; aengl. (Stratmann) vrāeche; ahd.*

rācha, rāha; *mhd.* rāche; *md.* wrāche. — *Mit goth.* vřaka; *ags.* vřacu; *aengl.* vřake, vřake (*Vertreibung, Verbannung, Verfolgung, Rache, Strafe*); *engl.* wrake (*Zerstörung, Verheerung*); an. reki (*vindicta*) etc. zu *goth.* vřikan, *cf.* wreken.

wřaken, *s.* wreken.

wřak-girig, rach- od. verfolgungsgierig. — *Nld.* wřaakgierig.

10 wřak-süchtig, rachsüchtig.

1. wrang, altes Prät. von wringen, jetzt wrung lautend.

2. wrang, *zusammenziehend, herbe, scharf, sauer etc.*; — *dat is so wrang in de mund (bz. dat smekt so wrang), dat 't hāst gēn minsk ēten kan; — de appels sūnt noch to wrang un unřip; — wřange frūchten (zusammenziehende od. herbe, scharfsaure, bittere Früchte).* — *Nld.* wřang; *mnd.*

20 wrangh, wřanck; *mnd.* wřange. — *Mit aengl.* wřang; *engl.* wrong, wrang; *an.* rangr, rōngr; *dän.* wřang; *schwed.* vrāng (*tortus, pravus, injustus, bz. verdreht, verkehrt, schief, krumm; verkehrt, thōricht, schlecht,*

25 *schlimm etc.*) etc., sowie *mnd.* wřangen, *mhd.* rangen (*ringen, kämpfen, mit Begierde streben*), *mnd.* wřanger, *ahd.* rangari (*Ringer, Ringkämpfer*) u. *nhd.* Range (*cf. auch 2 u. 3 wrange*) vom Prät. wrang von wringen.

30 1. wřange (*Subst. von 2 wrang*), *dat wřange (das Zusammenziehende od. Herbe, Scharfsaure etc.).*

2. wřange od. wřanger, *verdrehter, querköpfiger, streitsüchtiger Mensch, Quäl- od. Plagegeist, böser Mensch, der jedem einen Tort anthut od. jeden Menschen quälen u. torten (cf. turt u. turten) muss; — hē is 'n rechten wřange (od. wřang', wřanger) fan 'n jung' (od. kērel); — de ferdōme wřange (od. wřang') fan 'n jung' wēt niks as minsken un dēren to turten un to kwelen. — Engl. wřanger. — Gleichfalls mit 2 wrang von wringen.*

3. wřange, *krankhaft angeschwollene u. schmerzende Halsdrüse od. krankhafte Anschwellung im Kehlkopf. — Wohl urspr. eins mit mnd. wřange (angina, porrigo etc.) u. jedenfalls mit demselben von wringen.*

wřante, frante, wřanter, franter, wřante-, 50 frante-pot, *ein grämlicher, mürrischer, verdriesslicher Mensch. — Mnd., bz. fries. (Kil.) u. mřlām. wřant (homo missitator, litigator, altercator, morosus); nd. wřante-pott; dän. wřantepose etc. — cf. gewřanter*

55 *u. das folgende:*

wřanten, franten, (*Iterat.*) wřantern, frantern, murren, *verdriesslich u. grämlich thun, seinen Verdruss u. Unwillen laut werden lassen etc.*; — *hē deid niks as knurren un wranten; — hē wřantd (od.*



wranterd, franterd) de hële dag an. — *Mnld.*, *bs.* (*Kil.*) *fries.*, *mfläm.* wranten (mussitare, litigare); *nfries.* (*Outzen*) wrante; *sath.* (*Ehrentraut*, II, 225) wrantje; *nd.* wranten; *dän.* vrante (*dasselbe*). — Wohl zunächst von *mnlä.*, *fries.*, *mfläm.* wrant (*cf.* wrante), was sehr gut *urspr.* einen *Querkopf* od. verdrehten, wunderlichen Menschen bezeichnet haben kann u. dann mit *wfries.* (*Japix*) wranteljen (*wühlen, umwühlen, umkehren, wälzen, drehen etc.*), wrotten (*wühlen, umwälzen*), *nfries.* (*Johnansen*, pag. 56) wretten (*wühlen; murren, zanken*) zu demselben germ. Thema vart gehört, wovon ausser 1 wärte, 2 wert u. 15 goth. wratōn etc. auch unser wröte etc.

wranterig, franterig, wrantrig, frantrig, wranterg, franterg, grämlich, mürrisch, verdriesslich etc.; — hē is fan dage so wranterg un ferdreitel, dat d'r hēl niks mit hum antofangen un uptostellen is; — hē kikt so wranterg üt, dat man hāst bang' för hum worden mut.

wrē, s. frē u. Weiteres unter wirst.

wrēd, frēd (wreder, wrēdste), a. hart, gefühllos, unbarmherzig, rücksichtslos, trotzig, übermüthig etc.; — hē is so wrēd fan sin un ārd, dat hum niks bewegt un rōrd; — dat is doch alto wrēd, so as hē tegen sin folk is; — hē is de allerwrēdste kērel, de ik bit sēn heb' etc.; — b. uppig, kräftig, vorzüglich, best etc.; — dat kōrn steid recht wrēd, dār kan gōd wat fan kamen; — dat is 'n wrēd stük land (*od.* 'n wreden grund); — dat sügt nēt al to wrēd (*best*) mit hum üt; — dat steid nēt al to wrēd mit hum; — hē mākt 't al to wrēd (*gar zu gut*) mit hum etc. — *Sprichw.*: „de wrēdste (*od.* de beste) in 't midden,“ sã' de dūfel, do lēp hē tūsken twē papen. — *Nd.*, *nld.* 40 wreed; *mnd.* wrēt, wrēd; *mnlä.* wreed, wreyt (*saevus, atrox, ferus, trux, crudelis, torvus, inhumanus, dirus, immanis, immitis, severus, austerus, acerbus*); *wfries.* (*Japix*) wrea, wread; *nfries.* (*Outzen*) wreed (*wie nld. etc.*); *wang.* wrēt (*in der Bedtg.*: vorzüglich etc., s. oben sub b); *as.* wrēdh, wrēth (*beengt, bedrückt, sorgen- od. kummer- voll; grämlich, unmüthig od. bitter, zornig, böse, feindlich etc.*); *ags.* vrādh (*urgens, vehemens, iratus, acris, hostilis*); *aengl.* wrædhe, wrethe (*dasselbe*); *an.* (vreidhr) reidhr; *norw.* (*Jv. Aasen*) (vreid), reid; *schwed.*, *dän.* vred (*zornig, böse, aufgebracht, ungehalten etc.*). — *Mit ähd.* (wreid, wreidi), reid, reidi; *mhd.* reit, reide (*lockicht, kraus od. geringelt etc.*) von u. zu goth. (vreithan); *as.* (wridhan); *ags.* vridhan; *aengl.* wrīdheu; *engl.* writhe; *an.* (vrīdha), rīdha; *norw.* vrida, rīda; *schwed.* vrida; *dän.* vride; *ahd.* 60

(wridan), rīdan; *mhd.* rīden (*drehen, winden etc.*, torquere, contorquere, constringere, ligare etc.), sodass die sinnl. Bedtg. von wrēd *urspr.* dieselbe wie von wrang (*nämlich tortus*) war.

5 wrefel, wräfel, s. fräfel.

wreken, wräken, wraken (nur selten gebraucht), rächen, strafen. — *Nd.* wreken, wräken, wrakken; *mnd.*, *nld.*, *mnlä.*, *mfläm.* wreken; *afries.* wreka, wretsa; *wfries.*

10 wrecken; *sull.* wrecje; *as.* wrēkan; *ags.* vrēcan; *aengl.* wreken, wreken; *engl.* wreek; *an.* (vreak), reka; *norw.* reka; *schwed.* vräka; *ahd.* (wrēchan), rēchan, rēhhan; *mhd.* rēchen; *goth.* vrikan, verfolgen, strafen, bestrafen, tadeln, schelten; rächen, Rache

wofür nehmen, einen Beschädigten rächen, ihm Genugthuung verschaffen etc.; *afries.*, *ags.*, *an.*, *norw.* etc. aber auch noch (*sinnl.*): drängen, stossen, Gewalt u. Zwang anthun, zwingen, treiben, vertreiben, *bs.* drücken, pressen, an- od. fortreiben, verjagen etc., sowie *schwed.*: treiben, umher- od. herumtreiben etc. — Von einem germ. Thema

vrak (vrik, vruk, vrok) aus vark (virk, vurk, vor) u. vorgerm. varg, vrg, was als Weiterbildung von var aus älterem va (*cf.* walen, waden etc.) aus der Bedtg.: (*sich od.* ein Anderes) bewegen (*vor*) in die von:

dringen (*vor od. auf Etwas ein*), drängen, pressen, drücken etc., *bs.* treiben, weg- od. fortreiben, verbannen, verfolgen etc. od. drücken u. stossen etc. u. auch noch in viele andere (*cf.* dieserhalb dringen, dreien, drifen, drifer, drift etc.) übergehen konnte

30 u. (*cf.* dieserhalb auch Weiteres unter wark u. bei Fick, I, 214 das zweite varg) übergang. — Davon (*d. h.* zunächst vom Stammverb. vrikan, vrak, vrik, vruk) ausser unserm

35 wrak, wrake, wriken, wrok etc.: goth. vrakas (*Verfolger*), *ags.* vrac (*Bedrängnis, Noth, Elend, Verbannung etc.*), vracca, *engl.* wretch (*elend*) etc., *bs.* (*cf.* O. S. chade unter vrikan) *ahd.* rih in garih (*Rache*), rēhhari (*Rächer*) etc., während aus vorgerm.

od. idg. varg (*cf.* Fick, I, 214) skr. varj, vṛnakti (*drängen, verdrängen, ausschliessen*), caus. varjaya (*berauben*), vraja (*Kuhstall od. Pferch*), vṛjana (*zusammengedrückt, gebogen, krumm*) etc.; — *griech.* eirgnumi, eirgō (*schliesse aus od. ein, halte ab*), eirg-

mōs, eirktē (*Einschluss, Gefängnis*), örgē (*Drang, Trieb*), örgāō (*treibe auf od. aus, schuelle*) etc.; — *lat.* vergere, valgus u. auch wohl urgere etc.; — *altir.* fercē, fercē (ira), fercach (*iratus*), foirggae (*oceanus*); — *lit.* vargti (*bedrängt u. in Noth sein, Noth leiden etc.*), vargas (*Bedrängnis, Elend*) etc.; — *kslav.* vragū (*Bedränger, Verfolger, Feind*) etc. etc. (*cf.* auch O. S. chade unter vrikan) hervorgegangen sind.

Weiter vergl. auch wokka aus wrokko, was auch ebenso wie goth. vraigis (krumm) u. vrikan (rächen etc.) zu idg. varg gehört.

wrensk, brünstig od. verlangend u. freudig wiehernd, s. B. von Hengsten u. jungen Hengstfüllen, wenn sie eine Stute sehen, od. überhaupt von Pferden; — de hingst is so wrensk, dat hé hást nêt to holden is, wen hé 'n mère (Mähre, Stute) sügt. — Nd., mnd. wrensch; sath. wränsk, wrinsk; nfries. wriensch; schwed. vrensk; dän. vrinsk (von Hengsten) nach der Stute verlangend, brünstig, sprungbegierig, wiehernd; mnd. wrensch (libidinosus, petulans). — S. Weiteres unter dem folgenden:

wrenskan, wrinsken, wrünken u. frenskan etc., brünstig schreien, bz. brünstig od. verlangend u. freudig wiehern. — Nd. wrenskan, wrinsken; mnd., mnl., mfläm. wrenschen, wrinschen; sath. wränskje, wrinskje; wfries. (Japix) wrinzgjen; nfries. wrienske; schwed. vrenska; dän. vrinske. — wrensk (cf. auch dän. vrinsker, Wieherer, Hengst) od. wrensch (wovon wrenskan etc. weiter gebildet ist) ist ein Compos. wie as. mannisc, mennisc; ags. mennisc; an. menskr (humanus) als Compos. von man, bz. dessen Thema manna (cf. minsk) u. mit der Endung isk od. isch von ags. vraene od. vräne (petulans od. lascivus, libidinosus, luxuriosus) abgeleitet, wovon 30 ausser wrensk u. ags. vraennes od. vrénnes (lascivia, libido, luxuria etc.) jedenfalls auch das mit wrenskan synonym. u. von Jv. Aase n unter rina erwähnte norw., schwed. (dial.) vrina, vrene abstammt. Nach afries. (v. 35 Richthofen) ronne = ags. vräne od. vranne steht Letzteres wahrscheinl. für älteres vrane od. vranne, zumal da es nach O. Schade mit unserm 2 rune od. rüne (Wallach, equus, castratus), bz. afränk., 40 lat. waranjo; ital. (Dies, I, 230) guaragno etc.; and. wrénjo; mnd. wréne; ahd. wrenno, ranno, reineo etc.; as. wrenno etc. (admissarius, Hengst, Beschäler) aus einem ahd. Thema wranjo entstand, bz. in der Bedtg.: 45 petulans, libidinosus etc. davon abgeleitet wurde, was selbst vielleicht mit skr. (Bopp) varénya (praecipuus, insignis, optimus) als Weiterbildung des von V var (eligere etc., cf. wäl) entstandenen vará (eximius, egregius, 50 praeclarus, excellens, insignis) zusammenhängt, sodass das agerm. wranjo (Hengst od. Ross) urspr. das auserlesene od. ausgezeichnete, herrliche u. edle Tier bezeichnete, wie dies ja auch dem 55 Sinn u. der Anschauung der Germanen bezüglich dieses edlen Thieres ganz besonders entspricht.

wressom, Gerstenkorn auf dem Auge, hordeolus. — Dieses anscheinend überall 60

fehlende Wort könnte nach bessem (Besen) für älteres wresma stehen u. mit wars, wirse etc., bz. mnd. werselen u. unserm wrösseln etc. zu dem alten wersan (cf. warren u. s. 5 unter wirse) od. dessen Thema wars, vrs gehören. Vergleicht man indessen unser gleichbedeutendes stiger von stigen (steigen, sich erheben, aufsteigen etc.), so würde beim Vergleich von lat. verruca (steile Höhe; 10 Warze), lit. virszus (Gipfel) wohl eher dessen Thema varsa (cf. Fick, I, 775) zu vergleichen sein.

wrevel, s. wrefel, bz. fräfel.

wrifen, frifen od. wrifwen etc. (wref; 15 wrefen od. wräfen, reiben, bohnen, scheuern etc.; — hé wrift sük an hum; — hé wrift d'r was (od. farfe etc.) up; — dat is 'n wrefen (mit Wachs gebohntes) schap (od. déle etc.); — hé wref sük de handen fan kolde. — Compos.: an-, in-, of-wrifen etc. — Nd. wrifwen, wriewen; mnd. wrifwen; 20 nld., mnd. wryven; wfries. wriewen; nfries. wriiwe. — Wohl ein neueres Wort, was wahrscheinl. in ähnlicher Weise wie wrefel (Frevel) aus far-, fra-rifan entstand, worüber Weiteres unter rifen.

wrif-päl, frif-päl, Reib-, Scheuer-Pfahl, Pfahl, woran das Vieh in der Weide sich 30 scheuert; — de underende fan de bóm is göd to 'n wrifpal in 't land; — fig.: das, woran Jemand sich reibt od. abreibt u. reinigt, bz. sich reinigen will; — ik wil din wrifpäl nêt wesen.

wriggen, wriggeln, friggen, friggeln, 35 mit Drang u. Druck sich od. Etwas seitwärts od. hin u. her bewegen u. drehen etc.; — hé sitt d'r all' up (od. mit de stól) to wriggen; — hé wrigt sük (od. dat) all' hen un wër; — hé wriggelt d'r all' up (od. 40 mit) herum; — hé wriggeld nêt so lank, dat de päl lös steid. — Auch subst.: dat wriggen od. wriggeln (das Hin- u. Herdrehen, Hin- u. Herbewegen, Hin- u. Her- 45 rücken, Nichtstillsitzen, Nichtstillestehenlassen etc.) up od. mit de stól (od. disk etc.). — Davon: wriggelê (Rückelei, öftere Hin- u. Herbewegung etc.); — wriggelmars (Person die den Arsch immer hin u. her bewegt od. hin u. her schwingt u. damit 50 wackelt etc., bz. Person die kein Sitzfleisch hat u. immer mit dem Arsch auf dem Stuhle hin u. her rückt u. schiebt u. so überhaupt auch: ein unruhiger u. nie still sitzender Mensch). — Engl. wrig, wriggle (wedeln od. wackeln mit dem Schwanz; sich hin u. her bewegen, hin u. 55 her rücken, sich drehen u. winden, sich krümmen u. wälzen, sich schlängeln etc.); norw. rigga (rokke, ryste, faae noget til at rave eller vakle) u. rigla (rokke, staae løst

eller vakkende, rave, gaæ usikkert og med mœie); *nld.* (cf. *Japix* unter wrigge, *bz. v. Dale u. Weiland* unter wrikken) wriggen, wriggelen; *wfries.* (*Japix*) wriggeljen (weifelen, wankelen, waggelen, wiggelen); *nd.* (*Dähnert*) wriggeln; *afries.* wrigja (nur im *Part. præs.* wrigjand = wackelnd od. schwankend). — Mit rigen in *amhd.* widerrigen (*reluctari*); *nd.* (*Schütze*) wriggel (*Eigensinn od. verdrehter u. eigensinniger Mensch*) etc.; *mnd.* (*Sch. u. L.*) wrich, wrige (*verdreht, wunderbar, eigensinnig, trotzig*) etc. von demselben Thema *germ.* vrag, vrang (*drehen, torquere*), wozu auch wringen gehört. — Weiter cf. auch *ags.* vrigjan (*tendere, conari, niti*), dessen eigentliche *Bedtg.* nach *O. Schade* auch wohl eine drehende od. windende Bewegung machen ist u. womit auch das *mnd.* (*Sch. u. L.*) wrigen od. wrighen (*helfen, förderlich sein* etc.) wohl *urspr.* eins sein wird.

wrikken, frikken, ein Etwas mit Nachdruck hin u. her drehen od. hin u. her bewegen; *insonderheit: ein Ruder, hinten im Boot stehend, kräftig drehend hin u. her bewegen u. es auf diese Weise lenken u. rasch vorwärts treiben*; — *hê kan feller wrikken as rôjen*; — *hê wrikt dat bôt fan 't schip an de kajeñ.* — *Compos.: ferwrikken (verdrehen, verrenken, verstauchen).* — *Nd., nld.* wrikken (*wackeln, nicht fest stehen; durch Wackeln od. Rütteln los machen; einen Nachen hinten sitzend mit dem Ruder lenken*); *aengl.* (*Stratmann*) wricken; *schwed.* vricke (*dasselbe*); *dän.* vrikke (*wackeln* etc.); *norw.* (*Jv. Aasen*) rikka (*rokke, røre, stytte af stedet*; cf. *norw.* rigga unter wriggen). — *Davon: (Iterat.) wrikkeln; nld.* wrikkelen; *nd.* wrickeln (*Schambach* auch brickeln, wie statt wricken auch bricken); *satl.* wrickelje. — *Nach mnd.* (*Sch. u. L.*) wrick-wrack (*als Bezeichnung einer Hin- u. Herbewegung od. des Wackelns, eines wackeligen Ganges*) u. wrackelen (*wackeln, wackelig od. unfest sitzen*) wohl von einem Stamm wrik als Ablaut von wrak, als dem *Prät.* von goth. vrikan (cf. wrak u. wreken), sodass das einfache wrik *urspr.* einen Drang, Druck od. drückenden, starken, kräftigen Stoss etc. bezeichnete u. demnach das für wrikjan stehende wrikken *urspr.* die *Bedtg.: Druck machen u. ausüben auf Etwas od. drängen, drücken u. stossen od. mit Drang u. Druck vorstossen, vorbewegen, bewegen wohin* etc. hatte, wenn ihm nicht etwa als Weiterbildung von wrik aus *germ.* virk, vark = *idg.* varg die *Bedtg.: bewegen, wenden, drehen* etc. zu Grunde liegt.

wringe, wring, ein drehbares Etwas, *bz. eine drehbare Barriere (drehbares Heck od. drehbares Verschluss* etc.) eines Ackers od. einer Weide etc., bestehend aus zwei Balken od. schweren Riegeln, wovon der obere sich auf einem in den Boden befestigten Pfahl dreht, während der untere denselben halbringförmig umschliesst u. mittelst Querstäben an den oberen angeschlossen u. befestigt ist; — *du must de wringe (od. rulförde) altid glük achter dî digt dreien, dat de pèrde un bèsten nêt út 't land lôpen.* — *Wfries.* (*Japix*) wringe. — *Zu wringen in der Bedtg.: drehen.*

wringen (wring, wrungen), fringen, sich od. Etwas drehend, windend od. in Windungen u. Krümmungen bewegen u. zwar meist mit der Nebenbedtg., dass solches unter Anwendung von od. mit Drang u. Druck geschieht, daher überhaupt: (*mit Drang od. Anwendung von Druck u. Gewalt*) drehen, winden, ringen etc.; — *de mölen wringd so (die Mühle dreht sich so schwer u. stockend in Folge des Umstandes, dass die Stelle der Achse wo sie im Lager ruht u. dreht od. das Lager selbst nicht geschmiert u. trocken ist), dat man hum drönen hören kan; — hê (od. de wagen) wringd (dreht od. windet sich gepresst) sük d'r dör; — hê wrung (wand od. rang) sük de handen häst kört; — hê wrinnt (windet) sük fan pin; — hê (od. dat) wringd (dreht, windet, krümmt* etc.) sük in alle bugten; — *du must dat laken dügtig wringen (drehen od. winden, bz. zusammendrehen u. -winden), dat 't water d'r schön út kumd; — hê kan nêt tegen hör wringen (wenn die Wäsche gerungen od. ausgerungen wird); — sê wringd dat water d'r schön út.* — *Compos.: üt wringen (ausdrehen, auswinden, ausringen); fer wringen (verdrehen, verrenken, verstauchen* etc. = wang. farwreng). — *Nd., mnd., nld.* wringen; *mfläm., mnlld.* wrenghen, wringhen (*torquere, contorquere, urgere, premere, constingere*); *wfries.* wringen od. wringjen; *satl.* wringe; *wang.* wring; *afries.* wreng, wringe; *ags.* vringau; *aengl.* wringen; *engl.* wring (*zusammendrehen, umdrehen, abdrehen, entreissen, abnöthigen, verdrehen, krümmen, drücken, sich winden, sich krümmen*); *goth.* (vriggan) nach vruggo (*s. unten*); *an.* (vringa, ringa) nach rangr (*s. unten 2 wrang*); *ahd.* hringan (*statt wringan, also mit falschem h statt w*); *55* ringan, rinkan; *mhd.* ringen (*eine Drehung od. Windung mit Anstrengung drückend bewegen, drückend winden, ringen [die Hände], umarmend drücken; Körper an Körper als Ringkämpfer mit einander*); *60* ringend die Kraft messen, ringen, kämpfen,

streiten, ringen um Etwas, mit Anstrengung thätig sein, sich mühen, mit Begierde streben etc.). — Davon ausser 2 wrang etc. u. 1 u. 2 wrange, wringe, wrungel etc.: goth. vruggo (Schlinge od. zusammengedrehter Strick); norw. vringla (zusammenschlingen, in einander verschlingen, verwickeln); dän. vringe (winden, schlingen); nd. wrang (Kurbel zum Drehen), wrangen, satl. wränge (ringen, sich balgen) etc. etc., cf. O. Schade unter wringan.

Mit wriggen etc. von demselben Thema varg (vrag, vrang) = vorgerm. vargh (cf. würgen), als Weiterbildung von var (cf. walen), wie auch vark, vrak, bz. vorgerm. varg (cf. wark, wreken, wrikken etc.) u. vorgerm. vart (vertere od. sich bewegen, wenden, drehen etc., cf. worden) etc. Weiterbildungen von var sind.

wrist, s. wirst.

wrögel, a. Zänker, Stänker, abscheulicher, elender u. gemeiner Wicht, Taugenichts; — hē is 'n rechten (od. bistern) wrögel fan 'n kērel; — b. ein schlechtes, elendes, verkümmertes od. verkrippeltes u. verwachsenes Wesen, sei es Mensch, Thier od. Pflanze etc.; — 'n wrögel fan 'n kind od. bōm etc. — cf. nd. (Dähnert) wrägel (ein schwacher, elender Mensch, der sich doch gegen Etwas sträuben will), wrägeln (murren, sich sträuben od. widersetzen) etc. — Wohl mit mnd. wroger (Ankläger, Tadler, Beschuldiger, bz. im bösen u. feindlichen Sinne auch = Anbringer, Verläumder, Verräther etc.) zu dem folgenden:

wrögen, wrogen, wragen, a. rügen, tadeln, schlecht machen, schelten, murren, klagen etc.; — hē mut alles (od. elk un ēn) wrögen; — hē deid niks as wrögen (od. wragen) un klagen; — b. beschuldigen, anklagen, Gewissensbisse verursachen, innerlichen Schmerz u. Aerger machen, ärgern, nagen, quälen etc.; — dat geweten wrögt hum; — dat wrögt hum, dat hē dat dān hed. — Nd. wrögen, wrogen; mnd. wrogen, wrugen (rügen, anklagen, anschuldigen, anzeigen u. zur Strafe ziehen etc.); nld. wroegen (an- od. beschuldigen, anklagen etc.); ärgern, quälen, nagen etc.; — het wroegend [anklagende u. nagende] geweten); mnd. (Kil.) wroeghen (ürgere, torquere, angere; accusare, deferre); afries. wrögja, wreia, ruogia, rucka; wfries. wruwje; nfries. wröge; satl. wrögje; wang. wrög; as. wrögan; ags. vrēgan; aengl. vrögen, vrēghen od. wrēgen (accusare, prodere); engl. wray (verrathen, offenbaren); an. roegja; norw. rögja; ahd. (wruogjan, wrögjan), ruogan, rōgan, ruagan, ruogan; mhd. ruegen; md. rügen (anklagen, beschuldigen,

rügen, tadeln, schelten etc.); goth. vrōhjan (anklagen etc.). — Zu u. von goth. vrōhs (Klage, Anklage, accusatio); ahd. (wruoga, ruoga); mhd. ruoge, rüege; mnd. (Sch. u. L.) 5 wröge, wröghe, wröche (Anklage, Anschuldigung, Rüge); an. rög (Verläumdung, Zank, Streit, Zwist), dessen uo, ð ebenso wie bei moder od. möder, mhd. muotar (Mutter) u. bei (cf. Fick, I, 658) fuoga 10 (Fuge) von paġ (binden, verbinden, fügen) aus älterem urspr. ā od. a entstand u. dessen Bedtg. wohl ebenso wie bei klage u. klagen (s. d.) auf die urspr. u. wurzelhafte 15 Bedtg.: schallen, tönen, lauten etc. od. Schall u. Geräusch machen, rufen, schreien etc., bz. sonare, sonum edere, clamare etc. zurückgeht, wonach es dann sehr gut mit kslav. vručġ (vrükja), vrucati, vrükajġ (sonum edere) u. lit. verkiu, verkti (weinen) 20 zu demselben (cf. Fick, II, 662) vorgerm. Thema vark (tönen, schreien) gehören könnte, was nach den verschiedenen Bedgn. (z. B. Geräusch od. Schall etc. neben der von: Bruch u. Riss od. Bersten u. Reißen etc.) von klak, klap etc. (cf. diese Stämme, sowie klakken, klappen etc. od. auch an. 25 braka, prasseln, krachen etc. von brian, brechen etc., — brestr, Gekrach etc. von brestan, bersten, reißen etc., — lat. fragor von frango etc.) von Hause aus sehr leicht mit dem Thema vark, vrak (brechen, zerbrechen, zerreißen, verwunden; gefährden, befehlen, verfolgen) eins sein kann, zu welchem nach Fick (I, 772 seq.) ausser 30 skr. vrka (Wolf) u. vrka (Pflug) etc. auch unser wulf (s. d.) gehören soll.

wrok, Rachsucht, Feindschaft, rachsüchtige u. feindselige Gesinnung, Hass, Groll etc.; — hē deid dat üt wrok, um 40 sük to wreken; — hē sitt ful fan hät un wrok; — hē hed noch so 'n olden wrok tegen hum. — Nld. wrok; mnd. wrock (simultas, latens odium); mnd. (cf. Sch. u. L. unter wrök) wrok, vrok, wruk, wruck 45 (Feindschaft, Zwietracht, Hass, Groll). — Wohl jedenfalls verschieden von dem anscheinend zu wringen (cf. lanck statt lang = mnd. lanck, langh) gehörenden mnd. (Kil.) wronck, wrongh (injuria; simultas etc.), da es nicht allein formell, sondern auch begrifflich besser zu goth. vrikan (cf. wreken) stimmt. Weiter vergl. auch (Schütz e) das von einem heimtückischen (od. rachsüchtigen u. stänkerigen) Menschen ge- 50 brauchte nd. wruk, wruks u. s. Weiteres auch unter wruk bei O. Schade.

wrokken, Feindschaft od. Hass u. Zwietracht machen u. erregen, stänkern etc., bz. eine feindselige Gesinnung od. seinen Hass 60 u. Groll auslassen u. bekunden, grollen etc.;

— hē mag niks lêfer as rachen un wrokken; — wat hed hē wol, dat hē altid so wrokt un so bister tegen alle minsken is? — *Auch subst.*: hē kan dat wrokken nēt laten. — *Nld.* wrokken; *wfries.* wrockjen; *sall.* wrakje. — *Zu wrok.*

**wrokker**, ein rachsüchtiger, feindseliger, Hass u. Groll nährenden u. bekundender, boshafter Mensch, Stänker.

**wroksk**, rachsüchtig, feindselig, boshaft, stänkerig etc.; — 'n wroksken kērel, wār man sük für in acht nemen mut. — *Nld.* wrokkig.

**wrösseln**, früsseln, ringen, kämpfen, packen, balgen etc.; — sē wrösseln mit 'n ander (od. sē wrösseln sük) wel de starkste is; — sē hebben sük düchtig wrösseld un mit 'n ander herum slān. — *Davon*: gewrössel u. wrösselē (*Geringe, Gebalge, bz. Balgerei*). — *Vergl.* *nfries.* (*Outzen*) wrassele u. *mnd.* (*Kil.*) werselen (*luctari, reluctari*) u. ob nicht etwa wrösseln, wrassele u. werselen aus wrostelen, wrastelen u. werstelen entstanden u. mit worstelen, wrastelen etc. (*s. unter worsteln*) *urspr. ident. sind.* Dass übrigens werselen, wrassele, wrösseln auch *Iterat.* vom alten wērsan od. wērsan (*s. unter warren, bz. unter wirse u. wressem*) sein kann, sei hier *beiläufig erwähnt.*

**wrüssen** od. **wrüssem**, Schaum vor dem Munde eines von der Tobsucht od. Fallsucht (*Epilepsie*) befallenen Menschen, auch blösesem genannt. — *Steht nd., bz. mnd. wose, wös* (*Schaum*) nach wrösel (*s. unter wösen*) für älteres wrose, so würde es mit diesem eines Ursprungs sein u. vielleicht nach dem krausen u. wirren Aussehen des Schaums mit unserm wrösseln zu dem alten wērsan (*s. unter warren u. wirse*) gehören können.

**wrote**, wröte, fröte, a. Rüssel od. rüsselartige Nase (*Schnauze*) des Schweins u. so auch überhaupt: Nase od. Schnauze als das Wühlende od. Schnüffelnde etc.; — dat swin hed de ganse tūn mit sīn wrote umwöld un dörwröt; — hē sitt aferall mit sīn wröte (od. fröte) in un snüffeld 't all' dör, wār hē man bī kamen kan; — b. *der Maulwurf*, cf. wrotebülte u. s. Weiteres unter wröten.

**wrote-bülte**, Maulwurfs-Haufe. *Hauptsächlich im Rheiderland, sonst gewöhnlich mul-bülte genannt.*

**wröten**, fröten, wühlen, reissen, sich unruhig hin u. her bewegen od. drehen u. wälzen etc.; — dat swin wrött (od. frött) 't all' dör (od. dör 'n ander, underste bafen etc.); — kik insen to, wat dat swin dār wēr in 't huk to wröten (od. fröten) hed;

— dat swin wrött (od. frött) in 't huk herum as dül un mal; — hē hed fan nacht so in 't bedde herum wröt (od. fröt), dat 't all' dör 'n ander un underste bafen ligt;

5 — hē wrött (od. frött) de hēle tūn dör; — de mulen wröten (od. fröten) so in 't land herum, dat sē 't häst hēl rau maken un up de kop hebben; — de lütje wröters (od. fröters) fan kinder wröten (od. fröten) altid

10 wat herum un könen hēl nēt stil sitten. — *Nd.* wröten; *mnd.* wroten; *nld., mnd., mfläm.* wroeten; *wfries.* (*Japix*) wrotten; *nfries.* wrote; *sall.* wröte; *ags.* wrötan, *aengl.* wröten; *engl.* root; *an.* rōta; *norw.* rota;

15 *dän.* rode; *ahd.* (wrözjan od. wruozjan), ruozjan. — *Vielleicht von wrote, wröte; md.* wröte, wröte (*Rüssel des Schweins*), *bz. ags.* vröt; *aengl.* wröt (*Rüssel, Schnauze, proboscis*) od. *wahrscheinlicher mit diesem*

20 *u. unserm wrote; mnd.* wrote (*Maulwurf*), *sowie an.* hröt (*mit falschem h anstatt w*), röt (*Gewühl des Umwoetters od. der Schlicht, das Aufgewühlte sein der stürmischen See*) etc. *vom Prät.* vröt eines alten u. ver-

25 *lorenen Verb.* vratan (vröt, cf. gaden u. göd), dessen Thema vart, vrat als Weiterbildung von var (*sich bewegen, wenden, drehen, bz. sich hin u. her bewegen etc., cf. walen etc.*) auch dem goth. vratōn (*vagari etc.*) zu Grunde liegt u. ablautend auch die

30 *germ. V von wrītan (cf. rīten) ist, worüber Weiteres bei Fick, III, 294 u. bei O. Schade unter vröt u. vratōn verglichen werden kann.*

35 **wröter**, fröter, Wühler, Reisser, reisseriger u. unruhiger Mensch; — 't is so 'n rechten lütjen wröter (od. fröter) fan 'n kind (od. jung').

**wrötsk**, frötsk, wühlerisch, stänkerig, 40 streitsüchtig etc., bz. Unruhe u. Aufregung od. Zorn, Aerger, Hass, Verdruss u. Zwie-tracht machend u. stiftend etc.; — de kērel is so wrötsk (od. frötsk), dat nūms gēn frä' mit hum holden kan, wen man ök noch so

45 *gern wil*; — hē is 'n wrötsken (od. frötsken) dōnner, de niks as ēlend un strīd mākt un 't altid all' in 't wilde brengt, wen hē mit andere lūe in geselskup tosamen kumd. — *Zu u. von wröten.*

50 **wrötsken**, frötsken, wühlerisch u. stänkerig etc. od. Unruhe etc. stiftend sein, stänkern, Streit u. Aerger verursachen u. machen etc.; — hē mag niks lêfer as wrötsken un andere lūe ferdrēt maken un

55 *argern*; — hē wrötsket aferall wār hē hen kumd. — *Auch subst.*: dat wrötsken hold bī hum hēl nēt up.

**wrötsker**, frötsker, ein wühlerischer, stänkeriger, handelsüchtiger u. eklicher Mensch, ein Stänker u. Händelmacher etc.

wrung, s. wringen.

wrangel, frangel, dicke od. saure u. geronnene Milch. — Davon: röm un wrangel, dicke saure Milch mit Sahne, ein beliebtes Sommeressen auf dem Lande u. namentlich früher oft gegeben, wenn städtischer Besuch kam. — Nd. wrungel; nld. wrongel; mndl., mfläm. wronghel. — Zu u. von wringen.

wrung-trappe, Wendeltreppe, bz. eine Treppe, die sich rund um eine Säule windet u. dreht. — cf. wrung von wringen.

wû, wû, wûw, wûf od. wuff, Interject. des Bellens eines Hundes, wie das nhd. wau u. — Davon: hundje wû od. wûf, bz. hundje wû-wû od. hundje wûf, — wûfhundje u. wûfke als Bezeichnung kleiner Hündchen od. Beller in der Kindersprache u. Verb. wuffen, bellen. — Mhd. wû; clv. wû od. wûw, Verb. wûwan (bellen).

Wûbbo, männl. Name; — Geschl.: Wûbbens u. Wûbbena. — Dimin. (wöibl.) Wûbke. — Wahrscheinlich mit Wobbo von weban.

wubbeln, wübbeln; i. q. wibbeln u. wabbeln.

wucht (mostfries., cf. Cad. Müller, pag. 35 u. 36), Thier. — Wohl eins mit wicht in der Bedgt.: Wesen, Geschöpf etc., cf. dieserhalb wuf.

wüdelk, s. würlkik.

1. wuf od. wuff (mostfries., cf. Cad. Müller, pag. 37), Weib; cf. wif.

2. wuf od. wuff, s. wû.

wufke od. wuffke, s. unter wû.

wükse, wüks, welche, welcher Art, wie beschaffen etc.; — wüks sünt dat? dat sünt süks (solche). — Verdumpft aus wikse, wekse, cf. mnd. wek, wik mit ausgeworfenem „l“ = welk, wellik (welch) u. unser sükse = süлке unter sülk.

1. wul, gekürzt aus wulde (wollte), s. willen.

2. wul, s. wulle.

1. wulf, Wolf, lupus. — Sprichw.: hé beterd sük, as de wulf np 't older (od. as de olde wulfen); — „t is to lät,“ sä' de wulf, do was hé mit de stért in 't is fast fraren; — 'n wulf frett ók wol insen 'n teld scháp. — Nd., mnd. wulf; afries., nld., mndl. wolf; as. wulf; ags. wulf; aengl. wulf, wulf, wolf; engl. wolf; an. ulfr; norw., dán. ulv; schwed. ulf; ahd., mhd. wolf; goth. vulfs. — Germ. Thema vulfa = vordergerm. vulpa, dessen Stamm vulp auch vielleicht dem lat. lupus (sofern dies nämlich für älteres vlypus steht u. aus vulpus ver setzt ist u. nicht etwa zu lup aus rup [reißen, zerreißen etc.] gehört) u. vulpes, volpes (Fuchs) zu Grunde liegt, da die Thiernamen od. Benennungen von Thieren

(cf. auch Weigand unter Wolf) oft wechseln u. von Einem auf das Andere übertragen wurden. Daneben auch an. vargr; norw., schwed. varg (Wolf), wovon auch die Waräger (urspr. wohl vargar, als Plur. von vargr) genannten an. Seeräuber ihren Namen haben, da vargr auch einen Dieb od. Räuber, Freibeuter zur See, Mörder (cf. die Compos.: gor-vargr, Viehdieb, — mordh-vargr, Meuchel-Mörder) u. geächteten Missethäter (homo sacer) bezeichnete u. mit goth. vargs in launa-vargs (Gutes mit Bösem vergeltender, böser u. undankbarer Mensch); ahd. warg, warc, warch; as. warg, warag (räuberisch würgendes, wüthendes Wesen, Würger, Wütherich, geächteter Verbrecher); ags. vearg, vearlh, verh (geächteter Missethäter etc.) zu demselben vordergerm. Thema vargh, vrgh wie ahd. wörgan (cf. wurgen) u. unser wringen gehört. Was nun aber weiter unser wulf u. lat. lupus betrifft, so sollen diese ebenso wie das gleichbedeutende sibir. irpus nach Fick u. Curtius mit griech. lúkos, kslav. vlükü, lit. vilkas, apreuss. wilkas, russ. volku, czech. ulk, serb. vük, lausitz. wjelk, poln. wilk, zend. (Justi) vehrka, hzv., pers., npers. gurg, maz. vurg, zaza. verg, velk etc. sämtlich aus einem Thema varka entstanden sein u. mit skr. vrka od. varka (Wolf) zu einem aus var (cf. Fick, I, 213 u. 772) erweiterten Thema vark, vrak, valk (zerbrechen, reißen, zerreißen etc.) gehören, was jedoch von manchem andern Sprachforscher (s. darüber auch Weiteres bei O. Schade unter wolf) in Zweifel gestellt wird.

2. wulf, a. schmerzhaftige Hautentzündung durch anhaltendes Reiten od. Gehen; — hé hed sük 'n wulf reden od. lopen; — b. eine Krankheit in dem Wirbelknochen des Schwanzes, welche von der davon ergriffenen Stelle aus immer weiter u. sich frisst u. nach u. nach die einzelnen Glieder ablöst, sodass schliesslich der ganze Schwanz abfällt; — dat bêst hed de wulf in de stért; du must bafen de kranke stá' 'n snü' (Schnitt, Einschnitt) maken un de dügtig mit 'n mengsel fan solt, peper un mustert mit 'n inrifen. — Auch nd., mnd. u. hochd. u. urspr. dasselbe wie 1 wulf.

wulf-balke, Walmbalken od. Oberbalken eines Strohdachs, auch hochd. der Wolf genannt.

55 wulf-dak, schräge Abdachung einer Bauernscheune, die auf dem wulfbalke ruht, sogenannter halber Walm.

1. wulfen, s. welfen.

2. wulfen, schwer od. hart u. anstrengend arbeiten, eifrig wühlen u. graben etc.; —

hê wulft as 'n përd; — hê wulft d'r up lös, dat hum de swët bî de billen dâl strikt. — Wohl von 1 wulf.

wulf-land, s. unter welfen.

wulfs-blöme, *Wolverlei* (arnica).

wulke, wulk, *Wolke*. — Nd. wulke, wolke, wolk; mnd. wolken, wolke, wulke; nld. wolk; mnd. wolcke; afries. wolken, ulken; as. wolcan; ags. volcen; aengl. volcne, wolkne, welkne (*Wolke*, nubes); engl. welkin (*Luft*, *Himmel*, *Firmament*); ahd. wolkan, wolchan; mhd. wolken u. ahd. wolkā, wolchā (*Wolke*). — Formell mit walken von demselben Thema walk od. vorderm. valg, varg, wobei man vielleicht an die aus var (cf. walen u. 1 wellen) sich ergebende Bedtg.: bewegen, drehen, wirbeln, wälzen etc. od. wallen, brodeln etc. (als bewegte u. wirbelnde etc. od. als sich drehende, wälzende u. zusammenballende, bz. als wallende Dunstmasse od. wallender Nebel) zu denken hat. Da indessen die Wolke auch als eine feuchte Nebelmasse od. als feuchter Dunst aufgefasst sein kann, so stellt Fick (II, 666 u. III, 299) das alte wolkan mit lit. vilgan, vilgyti (nässen, anfeuchten); kslav. vlaga (*Feuchtigkeit*, *Nass* etc.) etc. zu valg (nässen etc.), worüber Weiteres unter wälk zu vergleichen ist.

wulkig od. wulkerig, wulkrig, wulkerg, wolkig, mit Wolken bedeckt u. bezogen, trübe etc.; — 'n wulkergen lücht; — de lücht (od. hemmel) word wër wulkerg.

wulkje, wulkkje, Wölkchen, kleine dunstige od. nebelhafte u. trübende Masse etc.; — d'r is gën wulkje an de lücht to sën; — d'r driift 'n wulkje in de win etc. — Daher auch: eine geringe Trübung des Thees durch ein paar Tropfen Sahne od. Milch, wie solche bei echten Theetrinkern sehr beliebt ist u. scherzhaft „'n Emdor od. 'n Nörder wulkje“ genannt wird.

wulle, wull', *Wolle*. — Redensart. u. Sprichw.: göd in de wull' sitten (gut in der Wolle sitzen, bz. fig.: gut u. warm sitzen, gut situirt sein, vermögend sein); — in de wulle farfd wesen (in der Wolle gefärbt sein, echt gefärbt sein, nicht verschossen etc., bz. fig.: echt sein, zu trauen sein); — dat (od. hê) is in de wulle farfd (das [od. er] ist in der Wolle gefärbt, bz. das [od. er] ist echt, ihm ist zu trauen). — Nd., mnd. wulle; nld. wol; mnd. wolle; afries. wolle, ulle; wang. ull; nfries. oll; ags. vull; as. wulle, wolle; engl. wool; an., norw., schwed. ull; dän. uld; goth. vulla; ahd. wolla; mhd. wolle; lit. vilna; lett. wilna, willa; kslav. vlūna; russ. volna; czech. vlna; kroat. velna, volna; kymr. gulan; armor. gloan; ir. olann; skr. ūrnā. — Wohl von der

√ var, vr, später val (schützen, bedecken, verhüllen, verbergen etc., bz. um- u. einschliessen etc.), cf. 2 weren, bz. die Stämme vīnu, vīno u. ūrnu, urno unter 1 vr bei 5 Grassmann, sowie daselbst auch ūrā (*Schaf als das mit Wolle bedeckte*).

wulle-kärten, wull-kärten, *Kardendistel* (dipsacus), zum *Karden* (von lat. carduus) der Wolle gebraucht.

wullen, wollen, von *Wolle*; — 'n wullen kléd etc. — Wang. ullen etc.

wullengöd, *Wollenzug*, *wollenes Zeug*.

wullig, wollig. — Wang. ullig etc.

wulst, *Wulst*, dickes, rundliches, wie gerolltes od. aufgeschwollenes u. aufgequollenes Etwas; — sê hed 'n göden wulst hâr up de kop; — Compos.: fêsk-, hâr-wulst etc. — Nd. wulst; ahd. wulsta; mhd. wulste. — Wohl zu ahd. wëllan (s. unter walen), 20 wie swulst von swellen.

wulstig, wulstig, dick, aufgeschwollen etc.; — wulstige handen etc.

wümpel, wümpeln, s. wimpel etc.

wump-schudig, bauschig od. unordentlich 25 u. schlotterig geschürzt, bz. mit bauschig, weit u. schlotterig sitzender od. unordentlich, schlotterig u. schlecht vorgebundener od. umgebundener Schürze (cf. schude) u. so überhaupt: schlotterig od. unordentlich etc.; — sê löpt (od. geid) so wumpschudig herum; — 't is 'n wumpschudig wicht etc. — cf. das folgende:

wumpsk, weit, geräumig u. locker (bz. nicht knapp u. geschlossen od. eng anliegend sitzend), bauschig, schlotterig, unordentlich etc.; — dat sitt d'r so wumpsk umto; — sê kleedt sük so wumpsk; — sê is so wumpsk in de klêr etc. — cf. engl. womby (weit, geräumig, hohl etc.) von womb (Wampe etc.), bz. die verschiedenen Formen von wampe, wovon es zweifellos abstammt.

wun od. wunn, gewann; s. winnen.

1. wund, s. wunden.

2. wund (wenig gebräuchlich u. meistens 45 durch sâr vertreten), wund, verletzt. — S. Weiteres unter wunde.

wund-blad, *Braunwurz* (scrotularia nodosa).

wunde, wunne, wunn', *Wunde*, *Verletzung*.

50 — Sprichw.: sachte dokters maken stinkende (od. stinkerige) wunden. — Nd., mnd. wunde; nld. wond; mnd. wonde; afries. wunde, unde, und; wfries. wunne; as. wunda; ags. vund; aengl. vunde od. wunde; engl. wound; an. und; ahd. wunta, wunda; mhd. wunde, wunte. — Zunächst wohl von wund; ahd., mhd. wunt; as. wund; ags. vund; goth. vunds (verletzt, verwundet), was vielleicht direct von wunden abstammt u. urspr. die Bedtg.: gewunden, geireht, 60

geschroben, bz. *zusammen gedreht u. geschroben, gequetscht etc. hatte od. sonst mit* (cf. *Fick, I, 768, bz. 769 u. II, 463*) skr. *vāta in a-vāta (unversehrt, ungeschädigt, unverletzt); lett. vātis, lit. votis (Wunde) etc. aus dem Part. perf. pass. vata od. vanta von vā, van, angreifen, schädigen etc. (cf. auch winnen am Schlusse) entstand.*

Weiter vergl. *übrigens auch noch skr., ved. vadhā (verwundend, tödtend, tödtlich; 10 Töchter; das Erschlagen od. Töden; Tod, Untergang etc.), womit das Adj. wund auch eben so gut zu vadh, vandh, bz. udh etc. (pulsare, ferire, tundere, occidere etc., bz. Schlagen, erschlagen, tödten, verwunden, verletzen etc.) gehören kann, als dass man es mit skr. vāta identificirt od. mit diesem zur V va, van stellt.*

**wunden, wunden, verwunden, verletzen etc.**; — *hē hed sük wundt (od. besörd). — 20 Afries. wundja, undja; wfrics. wunwen etc.*

**wunder, Wunder**; — *hē deid wonders un tēkens; — dat is je 'n wunder, dat du di nēt dōd fallen hest; — hē mēnde wunder, wat hē dār ūtricht harr'; — dat dē' hum wunder nē, dat ik hum nich ōk nōgd harr'; — dat schal hum wunder nemen (das soll od. wird ihn wundern od. überraschen etc.); — dat nimd mi gēn wunder, dat he fallen is; — hē mēnd altid wunder wat, wenn etc.; — 't is wunder-grōt od. wunder-fōl, wunder-ful etc. — Nd., mnd. wunder; nld., mnd. wonder; afries. wonder; as. wundar, wunder, wundir; ags. wundor, vunder; aengl. wunder, wonder; engl. wonder; an. undr; norw., schwed., dän. under; ahd. wuntar, wunter, wunder, wundir; mhd. wunder. — Als ein ungewöhnliches od. übersinnliches u. unnatürliches, dem regelmässigen od. rechten u. geraden Verlauf der Dinge nicht 40 entsprechendes, bz. als ein unbegreifliches Etwas könnte es nicht allein formell, sondern auch begrifflich sehr gut von winden (winden, schlingen, wickeln, drehen etc.) abstammen u. urspr. ein gewundenes, ungerades u. krauses od. ge- u. verdrehtes, verquertes, verrücktes, sonderbares, aussergewöhnliches u. unbegreifliches (cf. wunderbar u. wunderlik) od. verschlungenes u. verwickeltes, unlösliches, nicht zu entwirrendes 50 Etwas bezeichnet haben.*

**wunder - bar, wunderbar, sonderbar, Staunen erregend, unbegreiflich, verrückt, verdreht etc.**; — *dat is je wunderbar, dat du dat nēt sügt; — 't is je 'n wunderbaren kērel; 't is nēt, as of hē mal u. ferrūkt is.*

**wunder-dād, Wunderthat.**

**wunder-lader, Wunderthäter.**

**wunder-dadig, wunderthätig, Wunder ver- richtend etc.**; — *'n wunderdadig mīnsk etc. 60*

**wunder-lik, wunderbar, sonderbar, absonderlich, eigenthümlich etc.**; — *'t is jo 'n wunderliken un ferdreiten kērel (od. sake etc.); — hē hed so 'n wunderlik (od. ēgen, 5 sūnderbar, ferrūkt etc) wesen afer sük; — dat sūnt je wunderlike manēren; — dat sügt je wunderlik un ferdreit ūt, dat du dat deist; — ik wurr' d'r gans wunderlik (sonderbar od. clend u. schlecht etc.) fan to mode, 10 as ik dat sag; — hē is wat wunderlik in de kop, so dat man hāst mēnen schul', dat hē sin ferstand nēt recht hed.*

**wunder-mōi, wunderschön.**

**wundern, wuondern, staunen machen od. 15 Staunen erregen etc.**; — *dat hōft ēn nēt wuondern, dat dat hūs umfallen is; — hē wunderde sük d'r afer, dat etc.*

**wunder-stern, Komēt.**

**wuns-dag, Mittwoch.** — *Nld. woens-dag; 20 mnd. woens-dagh, goens-dagh; mnd. wodens, woens-dagh, wuns-tag etc.; engl. wednes-day u. früher auch (cf. Kil. unter woens-dagh) wodnes-day, wens-day; ags. wōdenes-dæg; aengl. (Stratmann, 647 seq.) wōdnes-dai, 25 wēdnes-dai; longob. godanes-tac; ahd. wuo-tanes-tac; an. ódhins-dagr (dies mercurii, Mittwoch) etc., genannt nach dem altgerm. Gotte Wódan, bz. as. Wōden; ags. Wōden; aengl. Wōden, Wēden; ahd. Wuotan; 30 longob. Wōdan, Gwōdan; an. Oðinn etc., s. unter wōd u. vergl. auch dingsdag, dōnnersdag, frēdag etc.*

**wünsk, Wunsch, Begehr, Verlangen, Trachten, Wille, Wollen etc.**; — *dat geid recht na wünsk un will'; — dat is sin hartens wünsk. — Auch soviel als: Wohlwollen für Andere, bz. das, was man einem andern als Gutes wünscht; — ik heb' 'n gōden wünsk för di; — ik gāf di mīn 40 wünsk un segen mit; — daher Compos.: glük-, segens-wünsk. — Nd. wunsch; nld. wensch; mnd. wensch, wunsch; ags. (vÿsc od. vÿsc nach vÿscan etc., cf. wünsken); aengl. wusch, wisch; engl. wish; an. ósk; 45 schwed. önskan; dän. önske; ahd. wunsc, wunsk, wung, wunsch; mhd. wunsch; md. wunsch. — Es ist eine ähnliche Bildung von wun od. älterem wan, van, wie mīnsk von man u. bezeichnet das Thema wunska od. 50 wuniska als Weiterbildung von wun od. als Compos. vom Stamme wun u. iska urspr. wohl einen Zustand der Bewegung u. Erregung od. innerlichen (leidenschaftlichen) Bewegteins, sei es, dass diese motio animi sich als 55 Liebe u. Zuneigung od. als heftiges Verlangen u. Begehren etc. od. Freude, Hass, Zorn etc. offenbart, da der Stamm wun wohl jedenfalls mit nhd. Wo n n e zu ahd. winnan (cf. winnen) gehört od. doch sonst mit diesem u. ahd. won (s. unter wanen, wonen) aus*



dessen  $\sqrt$  van hervorging, wovon auch skr., ved. (cf. Grassmann, Bopp, Fick etc.) vāñch u. vāñksh, vāñsh (optare, desiderare, bz. gern haben, lieben, wünschen) eine Inchoativ-Bildung sein soll u. wozu noch bemerkt sei, dass Fick das germ. Thema wunska geradezu mit skr. od. idg. (I, 210) vāñchá od. vanska identificirt.

**wünsken**, wünschen, begehren, verlangen etc. — Nd. wünsken, wünschen; mnd. 10 wunschen; nld. wenschen; mnd. wenschen, wunschen; satl. wonskje; ags. vȳscan, vīscan; aengl. wuschin, wischin; engl. wish; an. oeskja; schwed. önska; dän. ønske; ahd. wunschan; mhd. wunschen, wünschen.

**wup-di**, a. rascher Schwung, kurzer Augenblick; plötzlich etc.; — mit (od. in) 'n wupdi; — wupdi, do was hê d'r wër; — b. Schnaps od. Schluck Branntwein etc., den man rasch hinunter stürzt; — hê nam 'n lütjen wupdi. — Mit nhd. (Weigand) wupplich u. wetter. wupp-dich (plötzlich) zu wüppen, wippen.

**wüppe**, wüppen, s. wippe, wippen.

**würde**, Würde, Ansehen, Achtung, Schätzung, geschätzter u. werthvoller Zustand, Zustand wo Etwas Werth hat u. was ein- od. aufbringt etc., — hê steid recht in würde un ansên; — dat land kumd nu erst recht wër in de würde dat 't wat upbrengt, man wî hebben d'r ôk ôrdentlik wat an dän un 't uns 'n gôd stük geld kösten laten, dat 't erst wër in würde kamen is. — Mit werd (Werth) eines Ursprungs.

**würgen**, (reflex. u. intrans.) würgen, sticken, ersticken; als ob einem der Hals zugeschnürt ist u. wird od. wie erstickend schlucken, sich zum Ersticken anstrengen u. abquälen um zu schlucken od. Etwas aus der Kehle heraus zu schaffen etc.; — hê wurgt (od. smört) sük d'r häst mit of; — hê sat all' to würgen, as of hê smoren (od. stikken) sul'; — hê wurgde (od. wurgde sük) nêt so lank, dat hê 't herunder krêg; — hê wurgt dat mit gewalt herunder; — hê wurgt nêt so lank, dat hê 't wër ñt de kele herût hed. — Nd., mnd. worgen; nld. worgen, würgen; mnd., mfläm. worghen, wurghen (strangulare, suffocare, praefocare, angere, viam spiritui praeccludere, stringere gulam vel guttur, laqueo collum obstringere, comprimere, obtorto collo praefocare, stringendo gulam necare, laqueo gulam frangere); afries. wergja, wirgja; satl. wurgje; wang. würg; nfries. (Johansen, pag. 177) wirghin; ags. (a-)vyrgran; aengl. (Stratmann) wurgen; engl. worry (würgen, erwürgen); ahd. (wurgjan), wurgan, wurkjan; mhd. wurgen, würgen (würgen, zusammenpressen od.

schnüren, durch Würgen tödten, erwürgen, ersticken, suffocare, jugulare, mactare, strangulare; refl.: sich anstrengen aus der Kehle od. dem Schlunde etwas heraus zu schaffen;

5 bildl.: sich abquälen etc.). — Mit as. wurgil, wurigil; an. virgill, virgull (Strick zum Erwürgen) von einem verlorenen u. nur im Partic. amhd. ir-worgen belegten u. wie b e r g e n (cf. barga) biegender ahd. wërgan; 10 goth. vairgan etc. (zusammenschnüren, würgen etc.), zu dem auch das schon unter wulf erwähnte an. vargr u. as. warg etc. gehört u. wo dort, sowie bei Fick (III, 203 u. II, 662 etc.) Weiteres zu ver-

15 gleichen ist.  
wirklich, würlkelk, wüddelk, wirklich, thatsächlich etc. — Mit mhd. wirklich, würlkelich (wirksam, thätig etc.) von wirken (cf. warken), bz. desselben Stammes wie dieses.

20 **wurm** (Plur. wurms; Dimin. wurmke, wurmtje), Wurm (in allen Bedtgn. wie im Hochd.). — Nd., mnd., nld., mnd. afries. worm; ags. vȳrm, veorm; aengl. wurm, worm, wirn; engl. worm; an. ormr; norw., schwed., dän. orm; ahd., as., mhd. wurm;

25 goth. vaurms, allgemeine Bezeichnung kriechender, sich in spiralförmigen Windungen bewegender Geschöpfe, als verschiedene Würmer u. Insecten, Schlangen, Nattern, Drachen etc., sowie auch verschiedener fressender Krankheiten u. Geschwüre, welche man früher einem fressenden Wurm od. Insect zuschrieb. — Nach Fick (I, 771 u. 552) möglicherweise mit lat. vermis un-

35 verwandt, da dies für älteres cvermis stehen kann u. mit skr. kṛmi; zend. kerema; altir. cruim; lit. kirmis; lett. zërms etc. (Wurm), sowie weiter mit lat. currus etc. u. curro etc. zu einer idg.  $\sqrt$  kar (bewegen, bz. sich

40 bewegen u. regen, sich wenden u. drehen etc.) gehört, wobei ich weiter wegen der verschiedenen u. aus der urspr. Bedtg.: sich bewegen etc. hervorgegangenen

45 Bedtgn.: kriechen od. schlingen, winden, sich schlangenförmig bewegen etc. auf die aus sar entstandene u. weiter fortgebildete (Fick, I, 798)  $\sqrt$  sarp (gehen, gleiten, kriechen, cf. lat. serpens, bz. unser slange, sling etc.) verweise, sowie auch darauf,

50 dass Fick (I, 521) das griech. kôris (Wanze) mit skr. cari (sich regendes Thier), càrikà (Schabe) etc. zu einer  $\sqrt$  kar (sich bewegen u. regen) stellt, wonach man also auch wohl berechtigt ist, um auch das

55 Thema varmi (Wurm) mit (cf. Grassmann u. Andere) skr. ūrmi (Welle, Woge, bz. als die sich wälzende u. rollende) u. unser walen u. 1 welle, 1 wellen etc. von derselben  $\sqrt$  var (sich bewegen, wenden, 60 drehen, winden, schlangenförmig od. in

*Krümmungen bewegen, wälzen etc.) abzuleiten, wovon dann selbstredend neben griech. élmis u. unserm wurm auch eben so gut das lat. vermis (vergl. darüber auch Curtius [pag. 542] unter élmis) abstammen kann, weil ja Alles nur (cf. auch 2 sliken u. 1 slingen) auf die urspr. Bedtg.: sich bewegen u. regen etc zurückgeht.*

würm, wurmk, wümk, wümt, Wermuth; — sê-würm, See-Wermuth. — Nd. (Däh- 10 nert, Schütze etc.) wörmt, wörmd, wörm, wrömt, wörmk, wormken; nfries. (Johansen) wermk; mnd. wor-, wer-, warmode, wormote, wormede, wormete, wermode; ahd. wërimuota, wërnuota; ags. vermôd; 15 engl. wormwood etc.

wurmen, wurmen, Würmer haben u. davon zernagt od. zerfressen werden; fressen, nagen, schmerzen, ärgern etc.; — dat holt wurmt gans weg; — dat ferwurmd gans; 20 — dat wurmd hum etc.

wurmig, wurmerig, wurmerg, wurmig, mit Wurm od. Wurmfress behaftet, vom Wurm zerfressen etc.; — 'n wurmigen 25 appel; — 'n wurmerg stük holt etc.

wurmk, s. würm.

wurmke, Dimin. von wurm.

wurm-krüd, Wurmsamen (semen linæ). Wird zerstoßen mit Syrup gemengt gegen 30 Eingeweide-Würmer gebraucht u. hier sonst auch wurmt, wümt genannt.

wurm-stëk, wurm-stëk, Wurmschich, Stich od. Loch der od. was von einem Wurme gemacht ist.

wurm-stëkerig, wurm-stëkerig, wurm- 35 stichig.

wurmt, wümt, s. wurmkrüd u. würm.

1. wurp, warf; s. werpen.

2. wurp, Wurf; auch eine bestimmte Anzahl zusammen od. auf einander geworfener 40 od. ausgeworfener Gegenstände etc.; — 'n wurp stëngôd od. geld etc. — Nld., mnd., mnd. worp.

wurpel (Plur. wurpels), Würfel.

wurpeln, würfeln.

wurst, Wurst. — Redensart. u. Sprichw.: 't is mi all' wurst (es ist mir Alles eins od.

gleich, gleichviel etc.); — mit 'n wurst na 'n sid spek (od. na 'n schink) smiten; — „sê is mi doch to krum,“ sâ' de fos, do 5 hung de wurst in 'n hânbalke; — de gën stok für de hunden hed, mut mit wursten um sük smiten; — geduld! lêfe sêl; 't hartslag is to fûr, môrgen gift 't friske wurst. — Räthsel: wo kan man an 'n wurst sên, wat achter of för is? — Antwort: man 10 mut sê sük afer de schulders hangen. — Nd., ahd., mhd., mnd., nld., mnd. wurst, worst. — Wohl mit worsteln, wirst etc. zu wërsan (s. unter wirse sub a), da wurst wohl urspr. ein krummes od. gekrümmtes 15 Etwas bezeichnete. — Der Form wegen vergl. as. thurst, nhd. Durst von einem dem goth. thairsan entsprechenden as. thërsan.

wurst-krüd, Wurstgewürz od. die verschiedenen zum Würzen der Wurst dienenden 20 Gewürze.

wurst-prikke, -prikkel, Wurstdorn, Wurstpflock.

wurst-spile, Wurstspeile, Wurststecken, Speile od. Stecken worauf die Wurst auf- 25 gesteckt u. im „wim“ aufgehängt wird.

wurtel, wuttel, a. Wurzel eines jeden Gewächses im Allgemeinen; — b. speciell: die zum Kochen od. als Gemüse gebrauchte Möhre od. Carotte; — c. Kraut od. Gemüse, cf. wurtelbôer. — Nd., nld., mnd., 30 mnd. wurtel, wortel; ahd. wurzala, wurzela, wurzula; mhd. wurzele, wurzel. — Mit ahd. wurzâ (Wurzel, radix); as. wurtja; mhd. wûrze (Wurze, Gewürz) etc. von as. wurt; ags. vyrt; ahd. wurz etc. (Kraut, Pflanze, Wurzel), s. Weiteres unter 2 wurt.

wurtel-bôer, wurtel-bûr, wuttel-bôer, wuttel-bûr, Wurzel-, bz. Gemüse-Bauer, sonst auch grönte-bôer od. grönte-bûr genannt.

wurteln, wutteln, wurzeln; — dat wurteld al' dêpër in; — de bôm hed sük gôd 40 bewurteld.

1. wus, wuchs; — wussen, gewachsen, erwachsen etc.; s. wassen.

2. wus, wusste; — wussen, wusslen; 45 s. weten.

wuttel etc., s. wurtel.

## Z

s. unter dem Buchstaben S die betr. Wörter.

## Nachtrag.

**âpen, âffen**; — *hê apt ên alles na.*  
**bak-sêlen**, mit einem Seil auf dem Rücken  
 (s. 1 bak) befestigen u. laden. — *Daher:*  
**upbaksêlen**, auf den Rücken binden od. auf-  
 laden, aufbürden; — *hê hed sük dâr ôk*  
*wêr 'n pak upbaksêlen laten.*

**bel-hamel,**  
**bel-hûske,**  
**bel-man,**  
**bel-rose,**  
**bel-slâ,**

} s. unter belle.

**brammen**, heulen, weinen etc.; — *dat kind brammt de hêle dag au un is hêl nêt wêr to bedaren.* — *Mit brummen vom alten brimman.*

**brummer**, Brummer; — *a. Person die brummt u. murr*; — *b. grosse schwarze (laut brummende od. summende) Fliege, grosse Schneissfliege.*

**bul-nôten**, Hirschbrunst, Hirschtrüffel, hier auch spöle genannt.

**but-gallig**, an der Leberegel erkrankt; — *dat schâp is butgallig.*

*Zu dêt-stal s. wegen der Endung stal das Weitere unter 3 stal.*

**deitasse**, oberer bunter Besitz einer wollenen Schürze; — *'n schude mit 'n môjen deitass'.*

**Zu dêner**. Hierunter verstand man in Norden früher ganz speciell auch den Raths- od. Polizei-Diener.

**dik-schîter**. Volksmässige Benennung der Ortolane od. Fett-, Feld-, Garten-Ammer.

**dönnér-koppen** (Gewitter-Köpfe), runderliche weisse od. weisslichgraue Gewitterwolken, wie solche im Sommer oft am Himmel aufsteigen; — *d'r sitten so fêl dönnérkoppen an de lücht; wî krigen gewis bold swârwêr.*

**drei-sage** (Drchsäge), Schweifsäge.

**drif-dak** (Treibdach), ein Strohdach, wobei die Strohhalme mit den Aehrenenden nach dem Dachfirst hin gelegt sind. — *Gegensatz von löflak.*

**dül-hûs** (Tollhaus), Irrenhaus.

*Zu 2 hân (Rohr, Schilf) ist zu bemerken, dass nach Fritz Hommel (die vorsemitischen Culturen etc., pag. 407) das babylon., assyr. kanû aus sumer. gi, gin entstanden, 5 bz. entlehnt sein soll u. dann weiter kanû von Nordbabylonien aus als Lehnwort ins phönizisch-hebräische (kaneh) u. griech., lat. kánne, canna) etc. übergang.*

*Zu Heddo od. Hedde wird bemerkt, dass 10 schon im Jahre 676 bei den Angelsachsen ein Bischof dieses Namens genannt wird.*

**hol- od. rund-schafe**, Höhl- od. Rundhobel, Kehlhobel.

**hort od. hôt**, Loch in einem Baume od. 15 in einer Mauer etc., was als Versteck od. zum Verbergen von Etwas, bz. als Aufbewahrungs- od. Sicherheitsort dient u. auch von den Vögeln benutzt wird, um sich darin zu flüchten od. darin ihr Nest zu bauen;

— *de fêgels nüsseln gern in de horten fan olde bomen; — de kâen bargaen sük 's nachts in de karkhorten; — krig' mî efen de trânt-lamp út de hort bî de fûrherd; wî willen 't lücht ansteken.* — *Zweifellos urspr. eins*

25 *mit nhd. Hort, bz. as. hord, hordh, horth etc. als geheimer, sicherer Ort od. verschlossenes u. geheimes Innere (adytum) etc., was mit ahd. hort; ags. hord; goth. huzd (Schatz etc.) zu derselben V wie hús*  
 30 *(Haus) gehören soll.*

*Zu Ino od. Ine wird bemerkt, dass so auch ein König hiess, der 727 den angelsächsischen Thron bestieg.*

**karfig**, kerbig, mit Kerben behaftet od. 35 Kerben habend; — *dat mest is so karfig, dat man d'r hêl nêt rein mit sniden kan.*

**karsk**, kask, frisch, munter, lustig, muthwillig etc.; — *sê is so karsk un darten as 'n junk fâl.* — *Mnd. (Sch. u. L. etc.), nd. 40 karsch; an. karskr; schwed., dän. karsk; norw. kask etc., s. weiter Grimm, Wb., V, 230 unter karsch.*

**karvêl**, karwêl, kervêl (Naut.), Caravelle. Auch führt ein Schiffer-Wirthshaus in der 45 Emden-Altstadt diesen Namen.

Nach Bobrik (naut. Wb., pag. 376) soll sich Vasco de Gama zuerst dieser, etwa 100 bis 140 Tonnen haltenden Schiffe in Indien bedient haben.

kask, s. karsk.

kikkert, Frosch. — Nld. kikker, kikvorsch. — Zu u. von kikkern.

kling heisst im Dorfe Schirum bei Aurich diejenige Stelle od. der Platz, wo die Gemeinde sich im Freien zu Berathungen versammelt, woher der kling-bòm (Baum unter welchem die Berathung stattfindet) seinen Namen hat.

kol- od. kolt-beitel, dicker, schwerer Meissel zum Behauen der Werksteine od. zum Zerschlagen u. Ausbrechen der Mauersteine aus der Mauer.

kop-schat, Kopfschatzung, Kopf- od. Personen-Steuer, cf. schat.

krüd-, krüt-kól (Krautkohl), ein aus allerlei frischen Kräutern als Herse, Kerbel etc. u. sonstigem Kraut nebst Grütze bereitetes Gemüse, welches namentlich im Frühling auf dem Lande vielfach gekocht wird. — Daher: krüdkólsoppe, Suppe aus Krautkohl.

krüts-bâr (Kreuz-Bohrer), Stangenbohrer. So genannt, weil dieser Bohrer oben mit einem Kreuz als Handhabe zum Drehen versehen ist.

Zu kummer ist zu bemerken, dass dieses Wort auch hier noch in der alten u. urspr. Bedtg.: Steinschutt od. Steinbrocken gebräuchlich ist.

kurrel-murrel; i. q. kuddel-muddel.

küsk, küsk, reinlich, bz. reinlichen Sinnes, scheu vor allem Unreinen od. Schmutz etc.; — sê is so küsk, dat sê niks anrôrd, wat nêt recht süfer is, bz. dat sê andermans botter nêt ett. — cf. unter kis das afries. küsk = nhd. keusch.

lakkêren, lackiren.

land-bônen, Landbohnen, auch pèrdebônen (Pferdebohnen) genannt.

land-kârte, Landkarte.

land-lüde, land-lüe, Landleute, Leute vom Lande.

land-meter, land-mäter, Landmesser, Geometer.

lands-lüde, lands-lüe, Landsleute, Leute aus einem u. demselben Lande.

lang-knüppel; i. q. silt, s. dieses u. cf. knüppel sub b.

leide, eine schmale Strecke Grünland od. eine schmale Wiesenstrecke zwischen den zum Kornbau benutzten Längsäckern. — Man unterscheidet in Neermoor kurze u. lange leien u. ist dieses Wort wahrscheinl. ident. mit leide.

lêm-küle, Lehmgrube.

lër-junge, Lehrjunge, Lehrling.

lër-kinder, Kinder die beim Pastoren in die Lehre gehen, bz. in der Religion unterrichtet werden, Confirmanden.

5 lóf-dak, Strohdach, bei welchem die Aehren nach unten liegen. — Gegensatz von drifdak.

lös-skup, lös-schup, Eheschliessungstag, bz. Tag, wo zwei Brautleute sich ein feierliches Ja geloben u. copulirt werden; daher überhaupt: Heiraths- od. Hochzeitstag; — wult du ôk lösskup mit firen? — up hör lösskup hed 't d'r düchtig hergân, bz. is d'r düchtig ballerd. — Wohl aus loves- od. loftes-skap (cf. skup u. mnl. lofte = sponsalia) entstanden u. urspr. soviel als: Verlöbniß, bz. Ge- od. Verlobungs-Tag.

lude, lüd, ein Hohlmeissel, auch güdse genannt.

lûk-lenden, lûk-lennen, mit den Beinen (bz. Lenden) ziehen, ein Bein nachziehen, hinken etc. cf. lûken.

lûk-môr, Benennung eines im Amte Aurich bei Wiesede gelegenen Moores.

lungen-raffe, isländisches Moos (cetraria island.); — de kô himd so út de borst; wi schôlen hör wol wat lungenraffe kaken un ingefen mutten.

meicheln, fuchteln; — hê meicheld mit sin stok herum, as of hê 't all' kôrt un klên slân wil, wat um hum herum steid.

Zu môder-sêle, môder-sêlen allên vergl. Dr. H. Hoffmeister, der Glaube unserer Väter, pag. 35, unten die Anm. 3, wonach der Ausdruck „Mutterseelen allein“ od. unsere Redensart: „d'r is gen môdersêl' in hûs“ sich auf die ehemalige Bestattung der Lieben im Grund u. Boden des Hauses beziehen soll, wenn in jenem Ausdruck nicht noch weiter liegt, dass nur der Mutter, der einzigen Repräsentantin u. Vererberin wahrer Blutsgemeinschaft, allein die Ehre zukam, inmitten ihres bisherigen Wirkungskreises (od. ihrer Nachkommenschaft) bestattet zu werden u. von dort mit den Ihrigen fortan als Ahnfrau zu verkehren.

môd-fâr, Muthfeder, Stolzfeder, Kraftfeder, bz. Fedder, die Muth u. Kraft etc. giebt od. geneigt macht, um etwas anzugreifen od. zu unternehmen u. zu wagen etc. — Sprichw.: hê lett de môdfâren hangen, bz. hê hed se ferloren; — hê word old, de môdfâren sint d'r út.

mufer, s. unter tar-butte.

nidel wird oft statt richtigerem nitel in gleicher Bedtg. wie dieses gebraucht.

ört-hope, ört-höp, Abfall- od. Rest-Haufe von übrig gebliebenem Futter, der als werthlos u. unbrauchbar auf den Düngerhaufen geworfen wird; daher überhaupt: werthloser

od. Dreck-Haufe, nichtswerthes od. nichts-nutziges Etwas, ein Unbedeutendes od. ein Nichts, u. persönlich auch Bezeichnung eines für Nichts geachteten, verächtlichen Menschen; — du örthöp! wult du ök noch mit proten? — och du örthöp! gâ hen un beter di.

plantel-bedde, Pflanzenbeet.

Poppo od. Poppe hieß auch der fries. dux od. Herzog, welcher im Jahre 734 von Karl Martell besiegt wurde u. in der Schlacht an der Bordena (Grenzfluss zwischen Westergo u. Ostergo im heutigen Westfriesland) seinen Tod fand.

pot-klei, s. unter klei.

Zu rap-hen (Repphuhn). — Ob dieses Wort nicht besser als ein Compos. von unserm rap (rasch etc.) u. hen od. hön anzusehen ist, darüber vergl. Dr. Jütting, phonet. etc. Essay's, Wittenb. 1884, pag. 109.

Zu rengel. Dieses Wort wird auch in der Bedtg. „penis“ gebraucht.

röge, Rogen; — fisk-röge, Fischrogen. — Nd. roegen; mnd. rogen, rogel, roge, rogge; engl. roan, roe; an. hrogn; dän. rogn; schwed. rom; ahd. (hrogan, brokan), rogan u. rogo; mhd. roge, rog. — Das Thema hrogna wird (wohl wegen der körnigen Beschaffenheit) von Fick (III, 83) zu griech. krókē u. skr. çarkara (Kies); zend. çraçka (Hagel) verglichen.

Zu schölen u. schuld, bz. dem Prät. schal vom urspr. skilan (spalten, schlagen, verwunden etc.) vergl. auch goth. dulgs (debitum, Schuld), dessen urspr. Bedtg. auch Hieb od. Spalt, Wunde etc. ist u. hieraus auch in die von: Schuld etc. übergang.

schülp-sage, Säge zum Schneiden dünner Bretter, im nhd. Kluppsäge genannt. — cf. schülpe u. schülpen.

sichtel-tid, Zeit wo das Getreide geschnitten (sichtd, cf. 1 sichten) wird; — hé is in de roggesichteld geboren od. junk west.

3. sichter, ein schmaler Graben, der das Wasser von den Aeckern, bz. vom Moor her in die Hauptwässerungs-Gräben ableitet. — Wohl dasselbe wie 2 sichter = sifter.

sis-, sirs- od. ssis-, ssirs-swarmtje, Zisch-Schwärmchen, kleine Zisch-Rakete.

spinnsel, was gesponnen ist od. wird, Gespinnt, bz. die Parthie, welche auf einmal in einer gewissen Zeit gesponnen ist od. wird; — 'n spinnsel gárn; — alle spinnfels geraden nêt glik. — Nld. spinsel.

spinnster, weibliche Person die spinnt, Spinnerin. — Nd., nld., engl. spinster.

spunt-sage, Spundsäge, Stichsäge.

stêr, Stier. — Dieses im Hauptwerk nicht aufgeführte Wort ist auch hier noch im Gebrauch, wie dies aus dem Volksreim (cf. H. Meier, Ostfriesland in Bildern etc., Leer 1868, pag. 210): „rucke de voss, — hâl 'n oss, — schlacht 'n steer, — brau good beer, — bakk good brood, — daar word unse kind van groot“ erhellt.

30 Wegen stêr, bz. nhd. Stier etc. cf. Fick, I, 822 das zweite staura.

under-stân (unterstehen), herausnehmen, erkühnen, wagen etc.; — wo düst du di dat wol understân, dat du dat deist? — wen du di dat noch ênmâl wêr understeist, dat du mî dâr bi kumst, den schal di de düfel halen.

# INDICES.

## Deutscher Index.

- Aal s. ål I, 23.  
Aas s. 2 ås I, 66.  
ab s. af I, 11.  
Abend s. afend I, 13.  
aber s. aber I, 4.  
Ache u. Nache s. åk I, 19.  
Achse s. asse I, 67.  
Acht s. 2 u. 3 acht I, 5.  
achten s. 2 achten I, 6.  
Acker s. akker I, 20.  
Adel s. 1 adel I, 9.  
Ader s. ader I, 11.  
Adler s. ådler I, 11.  
Aehre s. år I, 49.  
Affe s. åp I, 46.  
After s. 2 achter I, 7.  
ah! s. 2 å I, 1.  
Ahle s. els I, 392.  
albern s. albern I, 23.  
all s. al I, 21.  
Altar s. altår I, 28.  
Amme s. amme I, 32.  
Amt s. ambacht I, 30.  
an s. an I, 33.  
Angel s. angel I, 38.  
Anger s. inge II, 128.  
Angst s. angst I, 39.  
Anker s. anker I, 40.  
Apfel s. appel I, 47.  
Arbeit s. arbeiden I, 49.  
Arg s. 1 arg I, 57.  
Arsch s. års I, 63.  
Art s. ård I, 50.  
As s. 1 as I, 64.  
Asche s. ask I, 66.  
åsen s. åsen I, 404.  
Ast s. 2 øst II, 690.  
Athem u. Odem s. adem I, 10.  
Aue s. eiland I, 384.  
auf s. up III, 474.  
Auge s. 1 øg II, 677.  
Aurich s. Auerk I, 71.  
aus s. út III, 484.  
Auster s. 3 øster II, 691.  
Axt s. eks I, 387.  
baar, bar s. 1 u. 2 bår I, 98, 99.  
Bache s. bigge I, 162.  
backen s. 1 bakken I, 84.  
baden s. 1 baden I, 76.  
baggern s. baggern I, 77.  
Bahn s. bån I, 94.  
Bahre s. barfe I, 104.  
Bai s. 3 bai I, 78.  
Bake s. båke I, 83.  
bald s. bold I, 198.  
Balg s. balg I, 87.  
balgen s. 1 u. 2 balgen I, 88.  
Balke s. balk I, 89.  
Ball s. 1 bal I, 86.  
Ballast s. bal-last I, 89.  
Ballen s. 1 bål I, 85.  
Band s. band I, 95.  
Bank s. bank I, 95.  
Bår s. 3 bår I, 100.  
Barch s. 2 barg I, 105.  
Barke s. 1 bark I, 105.  
Bårme s. 1 u. 2 barm I, 107.  
barsch s. 1 barsk I, 109.  
Barsch s. bårs I, 109.  
Bart s. bård I, 101.  
Bauch s. båk I, 246.  
bauen s. bœen I, 195.  
Bauer s. 1 bûr I, 255.  
Baum s. 2 bœm I, 201.  
beben s. båfen I, 77.  
Becher s. beker I, 136.  
Bedächtigkeit s. 2 be-døst I, 123.  
Bedenken s. be-denk I, 123.  
Bedienter s. be-dønde I, 123.  
bedürfen s. 2 be-darfen I, 119.  
Beere s. bœje I, 134.  
befehlen s. 1 fålen I, 414.  
Beffchen s. beffe I, 127.  
beginnen s. be-günnen I, 130.  
behagen s. hagen II, 5.  
behalben s. be-halfen I, 131.  
Behuf s. hœfen II, 93.  
beide s. beide I, 133.  
Beilbrief s. bil-brøf I, 164.  
Bein s. bœn I, 144.  
Beispiel s. bi-spil I, 172.  
beissen s. 1 bœten I, 173.  
Belle s. 2 bille I, 166.  
Bengel s. bengel I, 146.  
bequemen s. bekwamen I, 138.  
Berg s. 1 barg I, 104.  
bergen s. bargaen I, 105.  
Bernstein s. barnstœn I, 109.  
bersten s. barsten I, 109.  
beschwichtigen s. 1 swichten III, 380.  
Besen s. bessem I, 154.  
besser s. båter I, 115.  
Bestie s. 1 bœst I, 155.  
Betrag s. be-drag u. be-løp I, 123, 143.  
Beet u. Beet s. bedde, bed I, 121.  
betteln s. bådeln I, 76.  
Bettler s. bådler I, 76.  
Beule s. bål I, 248.  
Beute s. 2 bœte I, 266.  
Beutel s. bål I, 247.  
bewegen u. wiegen s. 1 wegen III, 526.  
biegen s. 2 bœgen I, 244.  
Bier s. 1 bœr I, 147.  
Biest s. 2 bœst I, 155.  
bieten s. bœden I, 122.  
Bild s. bild I, 165.  
Bille s. 1 bille I, 166.  
billig s. billig I, 166.  
bimmeln s. bimmeln I, 168.  
binden s. binden I, 169.  
bingeln s. bingeln I, 169.  
Binse s. bente I, 146.  
Birke s. barke I, 106.  
bis s. 1 bit I, 173.

- Biss s. båt I, 114.  
 Bitte s. bade I, 75.  
 bitten s. bidden I, 161.  
 bitter s. 1 bitter I, 174.  
 blank s. blank I, 178.  
 Blase s. blase I, 180.  
 blasen s. blasen I, 180.  
 Blatt s. blad I, 175.  
 Blatter s. bladder I, 176.  
 Blätter s. bløe I, 189.  
 blau s. blau I, 181.  
 bleiben s. 1 bliffen I, 184.  
 Blech s. 1 blik I, 185.  
 Blei s. blø I, 182.  
 bleich s. 2 blék I, 183.  
 Blende s. 3 blinde I, 187.  
 blickern s. blikkern I, 186.  
 blind s. blind I, 187.  
 blinken s. blinken I, 188.  
 Blitz s. bliksem I, 186.  
 Block s. blok I, 189.  
 blöcken s. bläken u. bölken I, 178, 199.  
 blöde s. bløje I, 189.  
 Blöder s. blöder I, 188.  
 blond s. blond I, 190.  
 bloss s. 1 blöt I, 191.  
 blühen s. blöien u. blömen I, 182, 190.  
 Blume s. blöm u. blöme I, 190.  
 Blut s. blöd I, 188.  
 Bö s. böi I, 196.  
 Bock s. buk I, 245.  
 Bodmerei s. bodmerè I, 194.  
 Bogen s. bäge I, 77.  
 Bohne s. böne I, 202.  
 bohnen s. bönen I, 203.  
 bohren s. 2 bären I, 104.  
 Bohrer s. bär I, 101.  
 Boje s. böi I, 196.  
 Bollwerk s. bolwark I, 200.  
 Bolze s. bolte I, 200.  
 Boot s. 1 böt I, 211.  
 Bord s. börd I, 204.  
 Borg s. 2 börg I, 205.  
 borgen u. bürgen s. bürgen I, 205.  
 Borke s. 2 bark I, 106.  
 Borkum s. Börkum I, 206.  
 Börse s. börs I, 207.  
 Borte s. börde I, 204.  
 böse s. bös I, 208.  
 Bote s. bade I, 75.  
 braten s. bräden I, 215.  
 Braten s. bråde I, 215.  
 brauchen s. brüken I, 238.  
 brauen s. bröen I, 233.  
 braun s. brün I, 239.  
 brausen s. brusen I, 240.  
 Braut s. brüd I, 235.  
 brechen s. bräken I, 219.  
 Brei s. brè I, 223.  
 breit s. bréd I, 223.  
 breunen s. brannen I, 221.  
 brennen s. barnen I, 109.  
 Briel s. prile II, 758.  
 Brigg s. 2 briik I, 228.  
 bringen s. brengen I, 226.  
 Brise s. bris I, 229.  
 Britsche s. 2 bridse I, 227.  
 britschen s. bridsen I, 227.  
 Brod s. bröd I, 229.  
 Brücke s. 1 brügge I, 237.  
 Bruder s. brö I, 234.  
 brüllen s. brullen I, 239.  
 brummen s. brummen I, 239.  
 brühen s. breien I, 225.  
 Brust s. borst I, 207.  
 brüten s. bröden I, 232.  
 Bube s. böf I, 195.  
 Buch s. 2 bök I, 197.  
 Buche s. böke I, 197.  
 Buckel s. pukkel II, 769.  
 Bückling s. bükling I, 247.  
 Bude s. böe I, 195.  
 Bug s. 2 bög I, 196.  
 Bügel s. bögel I, 196.  
 Bühne s. bön I, 201.  
 Bulge s. bulge I, 248.  
 bunt s. 2 bunt I, 255.  
 Burg s. 1 börg I, 205.  
 Bürste u. Borste s. bössel I, 207.  
 Busch s. busk I, 264.  
 Busen s. bossem I, 209.  
 Busse s. böte I, 212.  
 Butte s. 2 but I, 266.  
 Büttel s. böll I, 198.  
 Cabinet s. kabnet II, 152.  
 Dach s. dak I, 273.  
 Dachs s. daks I, 273.  
 dämmern s. dimme I, 297.  
 dämpfen s. dempen I, 290.  
 Darg s. darg I, 281.  
 Darm s. darm I, 282.  
 Darre s. dare I, 281.  
 dauern s. 2 dären I, 365.  
 dauern s. 2 dären I, 364.  
 Daum s. düm I, 358.  
 Daune s. 2 dune I, 360.  
 Dechsel s. düssel I, 366.  
 Deck s. dek I, 288.  
 decken s. dekken I, 288.  
 Degen s. 1 dügen I, 272.  
 Deich, Teich s. dik I, 296.  
 Deichsel s. 2 düssel I, 302.  
 dein s. dän I, 298.  
 Demuth s. demöd I, 290.  
 dengeln s. dengeln I, 291.  
 denken s. denken I, 291.  
 denn s. denn I, 292.  
 Deut s. deit I, 288.  
 deuten s. düden I, 351.  
 dicht s. digt I, 295.  
 dichten s. 1 digten I, 295.  
 dick s. dik I, 295.  
 Dieb s. déf I, 285.  
 Diele s. dale I, 275.  
 dienen s. dènen I, 290.  
 Dienstag s. dingsdag I, 299.  
 dieser s. disse I, 301.  
 Ding s. ding I, 298.  
 Dirne s. deren I, 294.  
 Distel s. 1 düssel I, 301.  
 Döbel s. döfel I, 306.  
 doch s. doch I, 303.  
 Dock s. 1 dok I, 308.  
 Dolch s. dolk I, 310.  
 Dolde s. 2 dolle I, 311.  
 Dollart s. dollert I, 311.  
 Donner s. dönnner I, 313.  
 Dorf s. dörp I, 318.  
 Dorn s. dörn I, 318.  
 Dose s. döse I, 322.  
 Doss s. dose I, 322.  
 Drache s. dräke I, 326.  
 Draht s. dräd I, 325.  
 Dreck s. drek I, 331.  
 drehen s. dreien I, 330.  
 drei s. drè I, 328.  
 Drell s. drel I, 331.  
 Drempel s. drempe I, 331.  
 dreschen s. dörsken I, 320.  
 drillen s. drillen I, 334.  
 dringen s. dringen I, 334.  
 drohen s. dröen I, 336.  
 Drohne s. dräne I, 327.  
 dröhnen s. drönen I, 340.  
 drollig s. drüllig I, 345.  
 Drost u. Truchsess s. dröst I, 342.  
 drücken s. drücken I, 344.  
 Drüse s. drüse I, 348.  
 Drüse s. dröse I, 341.  
 ducken u. tauchen s. duken I, 355.  
 Duckdalbe s. duk-dalle I, 355.  
 dulden s. dülden I, 356.  
 dumm s. dum I, 358.  
 dumpf s. 1 dump I, 359.  
 Düne s. düne I, 361.  
 dunkel s. dunker I, 361.  
 dünken s. dünken I, 361.  
 dünn s. dän I, 360.  
 Dunst s. 2 dunst I, 363.  
 durch s. 2 dör I, 316.  
 dürfen s. be-dröfen I, 121.  
 dürfen s. 2 dröfen I, 337.  
 Durst s. dörst I, 321.

düster s. düster I, 367.  
 Ebbe s. ebbe I, 376.  
 eben s. äfen I, 12.  
 echt s. 2 echt I, 377.  
 Egge s. eide I, 383.  
 Ehe s. 1 echt I, 377.  
 Ehre s. äre I, 51.  
 Ei s. 1 ei I, 382.  
 Eiche s. ek I, 384.  
 Eichel s. ekkel I, 386.  
 Eichhörnchen s. ekerken I, 385.  
 Eid s. öd I, 378.  
 Eidechse s. äftas I, 18.  
 Eifer s. äfer II, 121.  
 eigen s. 2 ägen I, 381.  
 eilen s. 2 älen II, 124.  
 Eimer s. emmer I, 394.  
 ein s. 2 en I, 395.  
 Eis s. is II, 135.  
 eischen s. esken I, 407.  
 Eisen s. äser II, 135.  
 eitel s. ädel II, 120.  
 Eiter s. atter I, 70.  
 Ekel s. akel I, 20.  
 Elend s. älend I, 388.  
 elf, s. 1 elf I, 389.  
 Elfe, Elbe s. 2 elf I, 389.  
 Elle s. el I, 387.  
 Elster s. äkster I, 20.  
 emsig s. emsig I, 395.  
 Ende s. ende I, 395.  
 Ente s. änt I, 44.  
 entern s. entern I, 400.  
 Epheu s. äpha I, 401.  
 Erbe s. 1 arf I, 54.  
 Erbse s. arfte I, 57.  
 Erde s. ärde I, 402.  
 ergrimmen s. grimmen I, 685.  
 Erle s. eller I, 391.  
 ernst s. 3 ernst I, 403.  
 Ernte s. 2 arnen I, 63.  
 Esche s. 2 esk I, 406.  
 Esel s. äsel I, 66.  
 Essen s. 2 äten I, 68.  
 Essig s. ätik I, 69.  
 Estrich s. ester I, 407.  
 etlich s. eddelk I, 378.  
 Eule s. 1 äle III, 458.  
 Enter s. jüdder II, 146.  
 Examen s. eksamen I, 387.  
 Fach s. fak I, 412.  
 Faden s. fäm I, 417.  
 fahl s. fäl I, 413.  
 Fahne s. fane I, 418.  
 Fährre s. 2 fär I, 421.  
 fahren s. faren I, 421.  
 Falke s. falke I, 416.  
 Falle s. falle I, 416.  
 fallen s. fallen I, 416.

Falte s. folde I, 532.  
 falten s. folden I, 532.  
 falzen s. falten I, 417.  
 fangen s. fangen I, 419.  
 Fant s. fent I, 438.  
 Farbe s. farve I, 424.  
 Farn s. farn I, 422.  
 Färse s. färse I, 423.  
 Fasel s. fasel I, 424.  
 faseln s. faseln I, 424.  
 Faser s. fäsen I, 425.  
 Fass s. fat I, 427.  
 fassen s. faten I, 427.  
 fasten s. 2 fasten I, 426.  
 faul s. 1 fül I, 568.  
 Faust s. füst I, 575.  
 fechten s. fechten I, 430.  
 Feder s. 1 fär I, 421.  
 fegen s. fagen I, 411.  
 Fehde s. feide I, 431.  
 fehlen s. fälen I, 414.  
 Fehn s. fän I, 436.  
 feiern s. 1 fären I, 487.  
 feige s. fäge I, 431.  
 feil s. 3 feil I, 432.  
 Feile s. file I, 479.  
 fein s. fän I, 483.  
 feind, Feind s. fänd I, 429.  
 Felbe s. felp I, 436.  
 Feld s. feld I, 435.  
 Felge s. felge I, 435.  
 Fell s. 1 fel I, 434.  
 Felleisen s. felisen I, 436.  
 Fenchel s. fänköl I, 437.  
 fern s. fer I, 439.  
 fest s. fast I, 425.  
 fett s. fet I, 473.  
 Fetze s. fetse I, 473.  
 feucht s. 2 u. 3 fucht I, 566.  
 Feuer s. für I, 573.  
 Fibel s. fibel I, 474.  
 Fiedel s. fidel I, 475.  
 Filz s. 1 filt I, 480.  
 Finte s. finte I, 486.  
 First s. fört I, 544.  
 Fisch s. fisk I, 490.  
 Fittich s. fitje I, 493.  
 flach s. 1 flak I, 497.  
 Flachs s. flas I, 502.  
 flackern s. flakkern I, 499.  
 Fladen s. flade I, 495.  
 Flanell s. flanell I, 500.  
 Flasche s. fesse I, 508.  
 flattern s. fladdern I, 494.  
 flau s. flau I, 503.  
 Fleck s. flek I, 506.  
 flecken s. flekken I, 507.  
 Fleisch s. fläk I, 508.  
 Fleiss s. flit I, 513.  
 Fliegel s. flägel I, 496.

flennen s. flenten I, 507.  
 flicken s. flikken I, 510.  
 Flieder s. fledder I, 503.  
 fliegen s. 1 fläge I, 504.  
 fliegen s. flägen I, 504.  
 fließen s. fläten I, 509.  
 flinte s. 1 flinte I, 511.  
 flirren s. flären I, 512.  
 flocke s. flok I, 516.  
 Floh s. flò I, 515.  
 flöte s. flöte I, 506.  
 fluchen s. flöken I, 517.  
 Flunder s. 1 flunder I, 522.  
 flunke s. 2 flunke I, 523.  
 flunkern s. flunkern I, 523.  
 Flur s. 3 flör I, 519.  
 flüstern s. flüstern I, 525.  
 Fohlen u. Füllen s. fäl, föl I, 413.  
 folgen s. 1 folgen I, 533.  
 fordern s. 2 fördern I, 538.  
 fördern s. 1 fördern I, 538.  
 Forke s. förke I, 541.  
 forschen s. förskern I, 544.  
 frank s. frank I, 553.  
 Franse s. fränje I, 553.  
 Fratze s. fratse I, 554.  
 Frau s. 2 frò I, 561.  
 frech s. frek I, 561.  
 frei s. frè I, 555.  
 freien s. 2 frären I, 556.  
 fremd s. frömd I, 563.  
 fressen s. fräten I, 554.  
 freuen s. frären I, 556.  
 Freund s. fründ I, 565.  
 Friede s. fråde I, 549.  
 frieren s. 1 fräsen I, 559.  
 Fries s. frese I, 557.  
 Friese s. Frese I, 558.  
 frisch s. frisk I, 560.  
 froh s. 1 frò I, 561.  
 fromm s. främ I, 552.  
 früh s. 3 frò I, 562.  
 Fuchs s. 2 fos I, 546.  
 Fuder s. 1 för I, 536.  
 Fuge s. föge I, 529.  
 fügen s. fögen I, 529.  
 fühlen s. fölen I, 532.  
 führen s. 2 fören I, 539.  
 fünf s. fif I, 475.  
 Funke s. funke I, 572.  
 für, vor s. för I, 536.  
 Furche s. fürge I, 573.  
 Fürst s. fürst I, 573.  
 Fuss s. 2 fót I, 547.  
 Fustage s. fustäje I, 576.  
 Futter s. 2 u. 3 för I, 536.  
 gackern s. kakeln II, 156.  
 gaffen s. gapen I, 587.  
 Gage s. gasje I, 593.



gähren s. 1 gären I, 591.  
 Galgen s. galge I, 582.  
 Galle s. gal I, 582.  
 Galopp s. galop I, 583.  
 Gans s. gös I, 667.  
 Garbe s. garfe I, 592.  
 Garn s. 3 gären I, 591.  
 Garneele s. garnät I, 613.  
 Garten s. gärten I, 590.  
 Gasse s. gat I, 595.  
 Gast s. 3 gast I, 554.  
 Gatte s. gade I, 578.  
 gaukeln s. gökeln I, 661.  
 gebären s. bären I, 103.  
 geben s. gäfen I, 579.  
 gebühren s. bören I, 205.  
 gedeihen s. dējen I, 287.  
 Gefahr s. 3 fär I, 420.  
 gegen s. gügen I, 581.  
 gehen s. gän I, 586.  
 Gehre s. güre I, 591.  
 Geige s. gigel I, 626.  
 Geik s. gik I, 626.  
 geil s. geil I, 601.  
 Geiss s. geit I, 601.  
 Geissel s. gisel I, 628.  
 Geist s. 2 gēst I, 619.  
 Gekröse s. kröse II, 378.  
 gelb s. gäl I, 581.  
 gelten s. gelden I, 603.  
 gemach s. 1 mak II, 561.  
 Gemach s. gemak I, 605.  
 gemein s. 1 mēn II, 589.  
 Gemüth s. ge-möd I, 607.  
 genesen s. ge-nesen I, 609.  
 Genever s. janäver II, 139.  
 geniessen s. ge-neten I, 609.  
 Genosse s. 2 genät I, 608.  
 Geräthe s. ge-reide I, 612.  
 geren s. gären I, 592.  
 Gerste s. garste I, 593.  
 Gerte s. 1 garde I, 589.  
 Gerümpel s. 2 rummel III, 67.  
 geschehen s. 2 ge-schēden I, 614.  
 geschwind s. swit III, 384.  
 Gesinde s. ge-sin I, 617.  
 gestern s. güster I, 709.  
 gesund s. 2 sund III, 365.  
 Gewand s. wäd III, 494.  
 Gewebe s. webbe III, 522.  
 gewinnen s. winnen III, 555.  
 gewiss s. wis III, 561.  
 gewöhnen s. 2 wennen III, 536.  
 Gicht s. jicht II, 142.  
 Giebel s. gäfel I, 579.  
 giern s. 2 giren I, 628.  
 giessen s. gēten I, 621.  
 glatt s. glad I, 630.  
 Glaube s. ge-löfe I, 604.

glauben s. löfen II, 522.  
 gleich s. 1 lik II, 508.  
 gleich s. ge-lik I, 604.  
 gleiten s. gliden I, 636.  
 Glied s. 1 lid II, 504.  
 Glimpf s. glimp I, 638.  
 glinstern s. glinsteren I, 639.  
 Glocke s. klokke II, 275.  
 glühen s. gleien I, 633.  
 Gnade s. ge-nāde I, 607.  
 Gold s. gold I, 662.  
 gönnen s. 2 gūnnen I, 707.  
 Gott s. God I, 654.  
 graben s. grafen I, 671.  
 Grad s. grad I, 669.  
 Graf s. gráf I, 670.  
 grämen s. gramen I, 672.  
 Grat s. grad I, 669.  
 grauen s. gröen I, 692.  
 greifen s. gripen I, 689.  
 greinen s. 1 grinon I, 688.  
 greis s. 1 gris I, 689.  
 gricseln s. 1 u. 2 grīselen I, 689.  
 grob s. grof I, 692.  
 grollen s. grullen I, 700.  
 gross s. gröt I, 697.  
 Grube s. gröpe I, 695.  
 grubeln s. grubeln I, 699.  
 grün s. grōn I, 695.  
 grüssen s. gröten I, 698.  
 Grütze s. gürtē I, 665.  
 gucken s. kiken II, 206.  
 Gülle s. gǔle I, 663.  
 gürteln s. görden I, 664.  
 gut s. 1 göd I, 655.  
 Haar s. 1 hār II, 37.  
 Habe s. hafe II, 2.  
 haben s. 1 hebben II, 51.  
 Habicht s. häfke II, 3.  
 Hacke s. 1 u. 2 hakke II, 10.  
 hacken s. hakken II, 10.  
 haften u. heften s. hechten II, 53.  
 Hahn s. 1 hān II, 28.  
 Haide s. 1 heide II, 56.  
 Haaken s. hake II, 7.  
 halb s. half II, 13.  
 Halfter s. halter II, 18.  
 halten s. holden II, 99.  
 Hamen s. 6 ham II, 23.  
 Hammel s. 2 hamel II, 23.  
 Hammer s. hamer II, 24.  
 Hanf s. hemp II, 72.  
 Hansa s. hans II, 34.  
 hapern s. haperen II, 36.  
 Harfe s. harpe II, 43.  
 härmen s. harmen II, 43.  
 Harnisch s. harnas II, 43.  
 hart s. hard II, 38.

Harz s. hars II, 45.  
 Haselnuss s. hās-nöte II, 48.  
 Hass s. hāt II, 49.  
 Haast s. 2 häst II, 49.  
 hauen s. hauen II, 50.  
 Haupt s. höfd II, 92.  
 Haus s. hūs II, 118.  
 Haut s. hūd II, 111.  
 Havarie s. haferē II, 3.  
 Hay s. haie II, 7.  
 heben s. heffen II, 54.  
 Hechel s. 1 häkel II, 8.  
 Hecht s. häkd II, 7.  
 Hecke s. 1 häge II, 4.  
 Heer s. 4 her II, 75.  
 Heerde s. herde II, 76.  
 Hehl s. hāl II, 11.  
 hehlen s. 2 hālen II, 13.  
 hehr s. 2 her II, 74.  
 heil s. hēl II, 63.  
 Heilbutt s. heil-but II, 60.  
 Heim s. 1 hēm II, 69.  
 Heimchen s. hēmke II, 70.  
 heiser s. hēs II, 78.  
 heiss s. hēt II, 79.  
 heissen s. hēten II, 80.  
 helfen s. helpen II, 68.  
 Hengst s. hingst II, 87.  
 Herberge s. harbarg II, 37.  
 Herbst s. härst II, 40.  
 Hering s. hāring II, 41.  
 Herz s. 2 hart II, 45.  
 hetzen s. hissen II, 89.  
 Heu s. heu II, 81.  
 Heuer s. hüre II, 117.  
 heulen s. hulen II, 113.  
 Heze s. hekke II, 62.  
 Himmel s. 1 hemmel II, 70.  
 Hippe s. hīb II, 81.  
 hissen s. hisen II, 89.  
 Hitze s. hette II, 80.  
 hoch s. hōg II, 94.  
 hocken s. buken II, 113.  
 hoffen s. hapen II, 35.  
 Hohn s. 2 hōn II, 101.  
 Höker s. hōker II, 97.  
 holen s. halen II, 12.  
 Holfter s. holster II, 100.  
 Hölle s. 2 hel II, 64.  
 Holz s. holt II, 100.  
 Honig s. hōnnig II, 102.  
 Hopfen s. 2 hop II, 104.  
 hören s. hören II, 105.  
 Horn s. hörn II, 106.  
 Horniss s. hörnetje II, 107.  
 Horst s. hörst II, 107.  
 Hort s. hort Nachtrag, III, 584.  
 Hose s. 2 hase II, 46.  
 hudeln s. hōteln II, 109.  
 Huf s. hōf II, 91.

Hüfte s. huft II, 112.  
 Huhn s. 1 hön II, 101.  
 Hure s. höre II, 104.  
 hurtig s. hurtjen II, 118.  
 Husten s. hóst II, 108.  
 Hut s. hód II, 89.  
 hüten s. höden II, 90.  
 Igel s. ägel I, 18.  
 Iltis s. ulk III, 459.  
 Imme s. im II, 125.  
 irgend s. argend I, 58.  
 Jacke s. jak II, 138.  
 Jahr s. jår II, 140.  
 jeder s. ilder II, 120.  
 jobbern s. jubhern II, 146.  
 Joch s. jük II, 147.  
 johlen s. jaeln II, 141.  
 Jolle s. jül II, 147.  
 Joppe s. jop II, 145.  
 jucken s. jöken II, 145.  
 Jude s. jöde II, 144.  
 Jugend s. jögd II, 144.  
 jung s. jung II, 148.  
 Jungfer s. juffer II, 146.  
 Jux s. jok II, 144.  
 Kabel s. kafel II, 153.  
 Kabliau s. kappeljau II, 151.  
 Kabuse s. kabüse II, 152.  
 kacken s. kakken II, 158.  
 Käfer s. käfer II, 153.  
 kahl s. 2 käl II, 158.  
 Kahl s. 2 kån II, 212.  
 Kai s. kái II, 153.  
 Kajüte s. kajüt II, 155.  
 Kalandar s. 2 klander II, 235.  
 Kalb s. kalf II, 159.  
 Kamisol s. kamsöl II, 166.  
 Kamm s. kam II, 163.  
 Kahn s. 2 kån II, 167.  
 Kapaun s. kapün II, 173.  
 Karasche s. kråfsken II, 387.  
 karg s. karig II, 175.  
 Karpfe s. karpe II, 180.  
 Karre s. 1 kare II, 174.  
 Kartoffel s. kartuffel II, 181.  
 Käse s. kése II, 202.  
 Kattun s. katún II, 188.  
 Katze s. 1 katte II, 186.  
 kauderwelsch s. kuder-wålsk II, 390.  
 kaum s. kûm II, 401.  
 kaufen s. köpen II, 326.  
 Kausche s. kause II, 190.  
 Kehle s. kále II, 159.  
 kehren s. keren II, 199.  
 keifen s. kîfen II, 205.  
 Keil s. 3 kîl II, 208.  
 keimen s. 1 kinen II, 214.  
 kein s. gën I, 607.  
 kerben s. karfen II, 175.

Kerl s. kerel II, 198.  
 Kerze s. kerse II, 201.  
 Kessel s. kätel II, 184.  
 Ketzler s. ketter II, 203.  
 keusch s. kis II, 221.  
 Kiebitz s. 1 kiwit II, 225.  
 Kiel s. 2 kîl II, 297.  
 Kielschwein s. kol-swin II, 323.  
 kieser s. 2 késen II, 202.  
 kieser s. 2 kisen II, 222.  
 Kirche s. kärke II, 177.  
 kitzeln s. kiddeln II, 204.  
 klanm s. klam II, 231.  
 klatschen s. klatsen II, 242.  
 klauben s. klûfen II, 283.  
 kleben s. klâfen II, 227.  
 kleben s. klîfen II, 257.  
 klecken s. klakken II, 229.  
 Klee s. klafer II, 227.  
 Kleid s. kléd II, 246.  
 Kleie s. klée II, 247.  
 klein s. klèn II, 253.  
 Kleister s. klister II, 271.  
 Klette s. 2 kladde II, 225.  
 klopfen s. kloppen II, 278.  
 Kloss s. klôt u. klûte II, 280 u. 290.  
 Klotz s. klos II, 279.  
 kluck s. kluk II, 284.  
 klug s. klók II, 274.  
 Knabe s. knape II, 297.  
 Knauf s. knop II, 312.  
 Knaul s. klôn II, 277.  
 Knebel s. knäfel II, 292.  
 kneifen s. knîpen II, 308.  
 kneten s. knâden II, 291.  
 Knie s. kné II, 301.  
 Knoblauch s. knûf-lök II, 315.  
 Knöchel s. knökkel II, 312.  
 Knochen s. knake II, 294.  
 Knolle s. knulle II, 315.  
 Knopf s. knóp II, 312.  
 Knorren s. knarre II, 300 u. knure II, 317.  
 Knoten s. knütte II, 317.  
 knurren s. gnûren I, 654.  
 kochen s. 1 kaken II, 157.  
 Köcher s. 3 kaker II, 157.  
 Koffer s. kuffer II, 393.  
 Kohl s. kól II, 319.  
 Kohle s. kale II, 159.  
 Koller s. kuller II, 399.  
 kommen s. kamen II, 164.  
 König s. kônink II, 324.  
 Kopf s. kop II, 325.  
 Korb s. kôrf II, 330.  
 Korn s. koren II, 329.  
 korn s. kôsela II, 331.  
 Kost s. 2 köst II, 332.

Koth s. 2 kwåd II, 423.  
 Kóthe s. kote II, 333.  
 Kóthel s. kótel II, 334.  
 Köther s. 1 kóter II, 334.  
 Krach s. krak II, 339.  
 Kraft s. kracht II, 336.  
 Krähe s. kraie II, 338.  
 krâhen s. kraien II, 338.  
 Krakeel s. krakêl II, 339.  
 Kralle s. 1 kralle II, 341.  
 Kram s. krâm II, 343.  
 Krampe s. kramme II, 344.  
 Krampf s. 1 kram II, 344.  
 Kranbeere s. króns-béje II, 372.  
 kratzen s. kratsen II, 349.  
 kratzen s. gritsen I, 691.  
 kraus s. krûs II, 386.  
 Krause s. 1 krôs II, 377.  
 Kraut s. krûd II, 379.  
 Krebs s. 1 krabbe II, 334.  
 Krepp s. krep II, 358.  
 Kreuz s. krûss II, 387.  
 Krickente s. 3 kreke II, 352.  
 Krieche s. 2 kreke II, 352.  
 Krieg s. krîg II, 361.  
 Krippe s. krûbbe II, 379.  
 krollen s. krullen II, 383.  
 Kröte s. kröte II, 379.  
 Krug s. króg II, 369.  
 Krume s. kröme II, 371.  
 krumm s. krum II, 383.  
 Krüppel s. kröpel II, 374.  
 Kruste s. kôrste II, 330.  
 Kuchen s. koke II, 319.  
 Kufe s. kupe II, 411.  
 Kuh s. kô II, 318.  
 kühl s. kôl II, 319.  
 kühn s. kôn II, 324.  
 kurz s. kôrt II, 331.  
 kuschen s. kûtsen II, 419.  
 Kutsche s. 2 kûtse II, 418.  
 laben s. 1 lafen II, 456.  
 Lachs s. laks II, 463.  
 lahm s. 2 lam II, 463.  
 Lappen s. lappe II, 470.  
 Lasche s. laske II, 473.  
 lassen s. 1 laten II, 476.  
 Laub s. 1 lóf II, 520.  
 Lauch s. 2 lók II, 527.  
 lauern s. lûren II, 552.  
 lauern s. lópen II, 529.  
 Lauge s. lóge II, 524.  
 Laune s. lune II, 547.  
 Laus s. lûs II, 555.  
 laut s. 1 lûd II, 536.  
 läuten s. 2 lûden II, 538.  
 lauter s. 2 lûter II, 556.  
 leben s. läfen II, 457.  
 Leber s. läfer II, 458.

lecken s. lekken II, 491.  
 lecken s. likken II, 510.  
 Leder s. lër II, 496.  
 ledig s. 2 lãg II, 460.  
 legen s. leggen II, 487.  
 Lehm s. lëm II, 492.  
 Lehn s. lën II, 493.  
 lehnen s. lãnen II, 467.  
 Leib s. lif II, 507.  
 Leichnam s. lichãm II, 502.  
 leicht s. 2 licht II, 502.  
 Leid s. 1 lëd II, 482.  
 leiden s. 1 liden II, 505.  
 Leiste s. liste II, 516.  
 leisten s. lësten II, 500.  
 Leisten s. 2 lëste II, 499.  
 leiten s. 2 lëden II, 483.  
 Leiter s. ledder II, 482.  
 Lenz s. lente II, 495.  
 Lerche s. 1 lërke II, 501.  
 leuchten s. 1 lüchten II, 535.  
 Leute s. lüde II, 537.  
 Licht s. 1 lecht II, 481.  
 lieb s. lëf II, 484.  
 lieben s. lëfen II, 484.  
 Lied s. 2 lëd II, 482.  
 liefern s. lãfern II, 459.  
 liegen s. liggen II, 508.  
 loben s. 2 lafen II, 456.  
 Loch s. 1 lok II, 526.  
 Locke s. 2 lok II, 526.  
 locken s. 2 lokken II, 527.  
 Loden s. ladde II, 452.  
 Löffel s. lãpel II, 470.  
 Lohe s. 2 löje II, 525.  
 Lohme s. lome II, 528.  
 Lohn s. lön II, 529.  
 Lohne s. lane II, 466.  
 Loos s. lot II, 533.  
 Lootse s. lödse II, 520.  
 los s. lös II, 531.  
 löschen s. lesken II, 498.  
 Loth s. 1 lød II, 518.  
 lottern s. ludderer II, 537.  
 Luder s. 2 lüder II, 538.  
 Luft s. 1 lücht II, 534.  
 lüften s. 2 lüchten II, 536.  
 lugen s. lauken II, 478.  
 lügen s. lëgen II, 486.  
 lullen s. lollen II, 528.  
 Lünse s. lünse II, 549.  
 Lust s. lüst II, 555.  
 luvén s. 2 lofen II, 522.  
 Maat s. 3 mãt II, 583.  
 machen s. maken II, 562.  
 Magd s. mãgd II, 559.  
 Magen s. mage II, 559.  
 mähen s. maïen II, 560.  
 Mähne s. mane II, 572.  
 Mähre s. mãre II, 575.

mäkèlu s. makelen II, 561.  
 Malz s. 2 molt II, 614.  
 Mange s. mangel II, 573.  
 Mann s. 3 man II, 570.  
 Marsch s. 2 mars u. marsk II, 580.  
 Masche s. 2 maske II, 581.  
 Maser s. messel II, 593.  
 Mass s. 1 mãt II, 583.  
 Maul s. mùl II, 625.  
 Maus s. 2 mùs II, 632.  
 Mehl s. mãl II, 567.  
 meiden s. mïden II, 599.  
 meinen s. mënén II, 589.  
 Mensch s. minske II, 604.  
 merken s. 1 u. 2 marken II, 577.  
 messen s. meten II, 596.  
 Messer s. mest II, 594.  
 Meth s. mãde II, 558.  
 miauen s. mauen II, 585.  
 Miene s. 1 mine II, 603.  
 Miete s. mïte II, 609.  
 Miethe s. meide II, 586.  
 Miltz s. milt II, 602.  
 Mine s. 2 mine II, 603.  
 Mist s. messe II, 593.  
 Mitte s. midde II, 598.  
 mögen s. 1 mögen II, 611.  
 Monat s. mãnd II, 571.  
 Mond s. mãne II, 572.  
 Moor s. 2 mór II, 615.  
 Moos s. mos II, 616.  
 morden s. mören II, 615.  
 Morgen s. mörge II, 615.  
 Motte s. motte II, 619.  
 Möve s. mève II, 597.  
 Mücke s. mügge II, 623.  
 mucken s. mukken II, 624.  
 Muff s. 1 u. 2 muff II, 621.  
 mühen s. 2 meïen II, 586.  
 Mühle s. mōlen II, 613.  
 Muhme s. mōme II, 614.  
 Mulde s. molde II, 613.  
 Mull s. 2 mul II, 625.  
 Mus s. mōs II, 616.  
 müssen s. mōten II, 618.  
 Muster s. münster II, 630.  
 Muth s. mōd II, 610.  
 Mutter s. mōder II, 610.  
 Nabel s. naffel II, 635.  
 Nachbar s. naber II, 634.  
 Nacken s. nakke II, 637.  
 nagen s. gnagen I, 645.  
 nähen s. neïen II, 646.  
 Napf s. nappe II, 638.  
 Narbe s. nare II, 639.  
 naschen s. nasken II, 641.  
 Nase s. 1 nōse II, 661.  
 Natter s. adder I, 8.  
 Nebel s. nëfel II, 645.

Neffe s. nëf II, 644.  
 Neid s. nïd II, 651.  
 neigen s. nïgen II, 651.  
 Nessel s. nettel II, 650.  
 Nest s. nïst II, 667.  
 Netz s. 1 net II, 649.  
 neu s. nëi II, 645.  
 Niere s. nïre II, 653.  
 nieten s. nëden II, 643.  
 Niss s. nete II, 649.  
 Nonne s. nunne II, 665.  
 Nord s. 2 nōrd II, 660.  
 Noth s. nōd II, 655.  
 Nücke s. nükke II, 664.  
 Nuss s. nōt II, 662.  
 nutz s. nüt II, 668.  
 Ochse s. osse II, 689.  
 Ofen s. åfen I, 11.  
 offen s. apen I, 46.  
 Ohm s. 2 åm I, 30.  
 Ohr s. 2 õr II, 683.  
 Onkel s. unkel III, 471.  
 Oor s. 3 õr III, 483.  
 Orgel s. õrgel II, 685.  
 Ort s. õrd II, 684.  
 Park s. perk II, 715.  
 Pech s. 1 pik II, 716.  
 Pfand s. 1 pand II, 698.  
 pfauchen s. pusten II, 777.  
 pflegen s. plegen II, 728.  
 pflücken s. plükken II, 738.  
 Pflug s. 1 plõg II, 734.  
 Pfofe s. pote II, 748.  
 Pfriem s. prëm II, 755.  
 pfiu s. fũi I, 567.  
 Pike s. 3 pik II, 716.  
 Pips s. pip II, 719.  
 plärren s. plïren II, 733.  
 platschen s. plassen II, 725.  
 Platz s. plãts II, 727.  
 Plunder s. plünde II, 739.  
 pochen s. 2 bōken I, 197.  
 pochen s. puchen II, 765.  
 Pökel s. pekel II, 711.  
 Polster s. bulster I, 250.  
 Posse s. puts II, 780.  
 prahlen s. pralen II, 752.  
 Prahm s. 1 prãm II, 754.  
 protzen s. pratten II, 755.  
 putzen s. 1 putsen II, 781.  
 quäken u. quiken s. kwakken II, 429.  
 quälen s. kwälen II, 431.  
 Quappe s. 1 kwabbe II, 419.  
 Quaste s. kwast II, 435.  
 Quecke s. kwäk II, 426.  
 quetschen s. kwetsen II, 444.  
 quitt s. kwit II, 449.  
 Rabe s. 1 rafe III, 4.  
 Rache s. wrake III, 573.

rächen s. wreken III, 574.  
 raffan s. grappen u. rapen I,  
 674 u. III, 13.  
 Rahe s. 1 rá III, 1.  
 Rahm s. 2 röm III, 51.  
 Rahmen s. 1 rám III, 9.  
 Rain s. 2 rín III, 41.  
 Rainfarre s. reinfar III, 25.  
 Ränzel s. randsel III, 12.  
 rasseln s. rateln III, 15.  
 Rast s. 2 rüst III, 75.  
 rathen s. ráden III, 3.  
 Ratte s. 2 rötte III, 57.  
 Raub s. 5 róf III, 48.  
 Rauch s. 3 rök III, 50.  
 raufen s. röpen III, 52.  
 räumen s. rümen III, 67.  
 raunen s. 2 runen III, 71.  
 Raupe s. rupe III, 72.  
 rauschen s. 1 rusen III, 73.  
 Raute s. 2 rüt III, 76.  
 rechnen s. 2 reken III, 27.  
 rechnen s. 4 reken III, 28.  
 Reff s. ref III, 22.  
 reiben s. 2 rífen III, 37.  
 Reich s. 2 rík III, 39.  
 reichen s. 2 ríken III, 39.  
 reif s. 1 ríp III, 43.  
 Reif s. 2 röp III, 31.  
 Reif s. 2 ríp III, 43.  
 reißen u. riehen s. réen u.  
 rigen III, 21, 38.  
 Reiher s. reiger III, 24.  
 Reim s. 1 rím III, 40.  
 Reis s. 1 rís III, 43.  
 reissen s. ríten III, 46.  
 reiten s. ríden III, 36.  
 retten s. 2 reddén III, 19.  
 reuen s. rauén III, 17.  
 Reuter s. 1 rüter III, 76.  
 Rhede s. 2 ré III, 18.  
 riechen s. ruken III, 65.  
 riefeln s. 2 ríffeln III, 38.  
 Riegel s. 2 regel III, 23.  
 Riemen s. 1 rém III, 29.  
 Ries s. 6 rís III, 44.  
 Riese s. ríse III, 54.  
 Rieth s. reit III, 26.  
 Riff s. 1 ríf III, 36.  
 Rind s. rínd III, 41.  
 ringen s. wringen III, 576.  
 Rippe s. ríbbe III, 33.  
 Riss s. rét III, 32.  
 Rist s. wírst III, 560.  
 Robbe s. rubbe III, 58.  
 roden u. rauben s. rüden  
 III, 59.  
 Roggen s. rúge Nachtrag III, 586.  
 Roggen s. rogge III, 49.  
 Ross s. ros III, 53.

Rost s. 1 rúst III, 75.  
 Rotte s. 4 röt III, 56.  
 rotten s. 1 rötten III, 57.  
 Rücken s. rúgge III, 64.  
 Ruder s. 1 rór III, 52.  
 rufen s. ropen III, 51.  
 rüffeln s. rúffelen III, 61.  
 rühmen s. rümen u. 1 róm  
 III, 51.  
 rühren s. rüren III, 53.  
 Rumpf s. rump III, 68.  
 Russ s. 2 röt III, 55.  
 Ruthe s. 2 rò III, 46.  
 rütteln s. rüddeln III, 59.  
 Saal s. sál III, 82.  
 Säbel s. sabel III, 78.  
 Sache s. sake u. saken III, 80.  
 säen s. seien III, 169.  
 Säge s. sage III, 79.  
 sagen s. seggen III, 169.  
 Saite s. saide III, 80.  
 Salat s. slát III, 193.  
 Salz s. 1 solt III, 256.  
 sammeln u. zusammens. sameln  
 u. samen III, 84.  
 Sarg s. sark III, 85.  
 Sattel s. sadel III, 79.  
 sauber s. 2 süfer III, 361.  
 saufen s. 1 supen III, 366.  
 saugen s. sugen III, 362.  
 Saum s. söme III, 256.  
 säumen s. sümen III, 364.  
 sausen s. susen III, 367.  
 schaben s. 2 schafen III, 88.  
 Schaf s. 1 scháp III, 99.  
 schaffen s. 1 scheppen III, 112.  
 schaft s. scheft III, 105.  
 Schaluppe s. 2 slupe III, 217.  
 schämen s. schamen III, 95.  
 Schatten s. 1 schadde III, 87.  
 Schatz s. schat III, 101.  
 Schaub s. 2 schóf III, 130.  
 schaudern s. schudern III, 153.  
 Schauer s. 2 schür III, 162.  
 Schauer s. schulen III, 155.  
 schaufeln s. schöffeln III, 130.  
 Schaukel s. schukel III, 154.  
 Schaum s. schüm III, 157.  
 scheel s. 1 schel III, 106.  
 Scheffel s. schepel III, 111.  
 Scheibe s. schífe III, 119.  
 scheiden s. 1 scheden III, 105.  
 scheinen s. schínen III, 125.  
 scheissen s. schíten III, 128.  
 Scheit u. Scheitel s. 2 schidel  
 III, 117.  
 schelten s. schelden III, 107.  
 Scherz s. 5 scheren III, 115.  
 scheuen s. schóien III, 131.  
 Scheuer s. schüre III, 163.

scheuern s. 2 schüren III, 164.  
 schieben s. schufen III, 153.  
 schiessen s. scheten III, 116.  
 Schiff s. schip III, 126.  
 Schilling s. schillink III, 123.  
 schimpfen s. schimpfen III, 124.  
 Schlacke s. 2 slakke III, 191.  
 schlafen s. slapen III, 193.  
 schlagen s. slagen III, 190.  
 Schlauch s. sluke III, 213.  
 schlecken s. sliken III, 199.  
 Schlehe s. 2 slée III, 194.  
 schleichen s. 2 slíken III, 198.  
 Schleie s. slíe III, 198.  
 Schleier s. sleier III, 195.  
 schleifen s. slípen III, 203.  
 Schleim s. slím III, 200.  
 schleissen s. slíten III, 205.  
 Schlender s. slenter III, 196.  
 Schleuse s. slús III, 218.  
 schlicht (u. schlecht) s. slicht  
 III, 197.  
 schliessen s. sluten III, 219.  
 Schlitten s. sléde III, 194.  
 Schlosse s. sláite III, 190.  
 schlottern s. sludderén III, 210.  
 schlucken s. sluken III, 213.  
 schlummeren s. slümen III, 214.  
 Schlumpe s. slumpe III, 215.  
 Schmalpe s. smád III, 220.  
 Schmalpe s. smakke III, 222.  
 schmatzen s. smakken III, 222.  
 schmauchen s. smóken III, 231.  
 schmausen s. smúsen III, 235.  
 schmecken s. smaken III, 222.  
 schmeicheln s. sméken III, 225.  
 schmeidig s. smúdig III, 233.  
 schmeissen s. smíten III, 230.  
 schmerzen s. smarten III, 224.  
 Schmiecke s. smikke III, 229.  
 Schmied s. smíd III, 229.  
 schmitzen s. smetten III, 229.  
 schmuggeln s. smukkeln III,  
 234.  
 schmutzen s. smudden III, 232.  
 Schnabel s. snabel III, 236.  
 Schnäpel s. snepel III, 243.  
 schuarchen s. suurken III, 251.  
 schnattern s. snatern III, 240.  
 schnauben s. snufen III, 249.  
 Schnauze s. snute III, 252.  
 Schnecke s. suigge III, 243.  
 schneiden s. sníden III, 243.  
 schneien s. snóen III, 242.  
 Schnepfe s. 3 snippe III, 245.  
 schneuzen s. snúten III, 252.  
 schnüde s. snóje III, 247.  
 Schnupfen s. snúfe u. snubbe  
 III, 247, 248.  
 Schnur s. snór III, 247.

- Scholle s. schulle III, 156.  
 schön s. schön III, 134.  
 Schooss s. 2 schöt III, 139.  
 schöpfen s. 2 scheppen III, 112.  
 Schorf s. schörf III, 136.  
 Schoss s. 2 schöt III, 139.  
 schranzen s. schantsen III, 98.  
 schrapen u. schrapfen s. schrabben III, 141.  
 schrauben s. schrüfen III, 150.  
 schrecken s. schrikken III, 148.  
 schreien s. schрэven III, 147.  
 schreiten s. schriden III, 147.  
 schroff s. schrúf III, 150.  
 schrumpfen s. schrumpen III, 150.  
 Schuh s. 2 schö III, 130.  
 Schulter s. schulder III, 155.  
 Schulze s. schulde III, 157.  
 Schuppe s. schubbe III, 151.  
 schurigeln s. schurégeln III, 163.  
 Schürze s. schörte etc. III, 136.  
 schürzen s. schörten III, 138.  
 Schüssel s. schöttel III, 140.  
 Schuss u. Schoss s. schöt III, 139.  
 schütteln s. schüddeln, bz. schüdden III, 152.  
 Schutz s. 3 schot III, 139.  
 schützen s. schütten III, 166.  
 Schwade s. swad III, 368.  
 Schwalbe s. swälke III, 370.  
 Schwalch s. swark III, 372.  
 Schwarm s. swarm III, 372.  
 Schwarte s. sware III, 372.  
 schweben s. swefen III, 374.  
 Schwefel s. swefel III, 374.  
 schweigen s. swigen III, 380.  
 Schwein s. swin III, 382.  
 Schweiss s. 1 swét III, 379.  
 Schwelle s. sülle III, 364.  
 schwellen s. swellen III, 376.  
 schwer s. swär III, 371.  
 Schwert s. swérd III, 378.  
 Schwester s. süster III, 368.  
 schwimmen s. 1 swemmen III, 377.  
 schwingen s. swingen III, 382.  
 schwirren s. swiren III, 383.  
 schwören s. sweren III, 379.  
 schwül s. swöl III, 385.  
 See s. 3 sè III, 167.  
 Segel s. seil III, 170.  
 sehen s. sèn III, 173.  
 Sehne s. sène III, 174.  
 sehr s. 1 sër III, 175.  
 Seife s. sèpe III, 174.  
 Seifer s. séfer III, 168.  
 sehen s. séjen III, 169.  
 Seil s. sèl III, 171.  
 seit s. 1 síd III, 179.  
 Seite s. síde III, 180.  
 selig s. salig III, 83.  
 Sense s. seise III, 170.  
 seufzen s. süchten III, 359.  
 Sichel s. sichte III, 179.  
 sickern s. sigen III, 181.  
 sieben s. séfen III, 168.  
 siechen s. süken III, 362.  
 siedeln s. séden III, 167.  
 Sieg s. síg III, 181.  
 Siel s. síl III, 182.  
 Sitte s. sede III, 167.  
 sitzen s. sitten III, 188.  
 Sohle s. sale III, 83.  
 Sohn s. sôn III, 257.  
 sollen s. schölen III, 133.  
 Söller s. sollar III, 256.  
 Sommer s. sömmer III, 257.  
 Sonne s. 2 sünne III, 366.  
 Sopha s. sofa III, 254.  
 Sorge s. söрге III, 258.  
 spähen s. 2 spēen III, 270.  
 spalten s. spolden III, 283.  
 Span s. spón III, 284.  
 Spaten s. 1 spade III, 259.  
 Speer s. 2 spér III, 273.  
 Speiche s. 1 spēke III, 271.  
 Speicher s. 1 spiker III, 274.  
 speien s. 1 spēen III, 269.  
 Speiler s. spile III, 275.  
 Spelze s. spelte III, 272.  
 sperren s. speren III, 273.  
 Spiel s. 3 spil III, 275.  
 Spiess s. 1 spit III, 278.  
 spleissen s. 1 splissen III, 281.  
 Sporn s. spore III, 285.  
 sprechen s. spreken III, 287.  
 Sprehe s. sprá III, 286.  
 spreiten s. spreden III, 287.  
 spricssen s. spruten III, 291.  
 spritzen s. sprützen III, 292.  
 Spuk s. spök III, 282.  
 Spule s. spole III, 283.  
 spülen s. spölen III, 284.  
 Spund s. punding u. spunt II, 773 u. III, 292.  
 Spur s. spör III, 285.  
 sputen s. spoden u. spöd III, 282.  
 Stab s. staf III, 294.  
 Stachel u. Stichel s. 1 stikel III, 314.  
 Stahl s. 1 stál III, 297.  
 stammeln s. stamern III, 299.  
 stampfen s. stampen III, 299.  
 Stapf s. stap III, 300.  
 Staub s. 1 stof III, 323.  
 stauchen s. stuken III, 351.  
 stauen s. stöen III, 322.  
 Staupe s. 2 stupe III, 354.  
 stechen s. steken III, 306.  
 stehen s. stán III, 299.  
 stehlen s. stelen III, 308.  
 steif s. stif III, 312.  
 steigen s. stigen III, 313.  
 Stein s. stén III, 309.  
 Steiss s. stüt III, 357.  
 Stelze s. stelte III, 309.  
 sterben s. starfen III, 302.  
 Sterze s. stert III, 311.  
 steuern s. stüren III, 356.  
 Steven s. stefen III, 305.  
 stieben s. 1 stufen III, 349.  
 Stiel s. stél III, 308.  
 Stier s. stér Nachtrag, III, 586.  
 stieren s. stiren III, 322.  
 Stift s. sticht III, 312.  
 Stirn s. 2 stern III, 311.  
 stochern s. 2 stoken III, 325.  
 Stoff s. 2 stof III, 323.  
 stöhlen s. stennen III, 310.  
 Stolle s. stulle III, 352.  
 stolz s. stolt III, 326.  
 stopfen s. stoppen III, 328.  
 Storch s. stórke III, 329.  
 stossen s. stöten III, 330.  
 stottern s. stuttern III, 359.  
 Strahl s. strál III, 332.  
 Strang s. 1 strenge III, 335.  
 sträuben s. strüfen III, 343.  
 Strauch s. struke III, 344.  
 straucheln s. strukeln III, 345.  
 streben s. strefen III, 333.  
 streichen s. striken III, 337.  
 Streif, streifen etc. s. strép III, 335 u. stripe, stripen III, 338 seq.  
 streifen s. stropen III, 342.  
 Streit s. stríd III, 335.  
 streuen s. streien III, 333.  
 Streich s. 1 strik III, 336.  
 stripfen u. strüpfen s. 1 strippen III, 339.  
 Stroh s. stró III, 340.  
 Strophe s. strop III, 341.  
 Strumpf s. strümp III, 346.  
 Strüpfle s. strippe III, 339.  
 Stube s. stofe III, 323.  
 Stüber s. stüfer III, 350.  
 Stuhl s. 2 stól III, 326.  
 stumpf s. 1 stump III, 354.  
 Stumpf s. stubbe u. stump III, 348, 354.  
 Stunde s. stünde III, 354.  
 Sturm s. störm III, 330.  
 Stütze s. stutte III, 358.  
 suchen s. söken III, 254.  
 Sucht s. 2 sücht III, 359.

- sühnen s. sonen III, 257.  
 Sülze s. sülte III, 364.  
 Sumpf s. sump III, 364.  
 Suppe s. soppe III, 258.  
 süß s. söt III, 259.  
 Syrup s. siröp III, 188.  
 Tag s. dag I, 271.  
 Tanne s. 3 danne I, 279.  
 Tanz s. dans I, 280.  
 tapfer s. dapper I, 280.  
 Tappe s. 1 tap III, 393.  
 Tasche s. taske III, 395.  
 taub s. döf I, 305.  
 Taube s. dufe I, 352.  
 taufen s. döpen I, 314.  
 taugen s. dögen I, 307.  
 taumeln s. tümelen III, 445.  
 tauschen s. tüşken III, 450.  
 Teig s. deg I, 286.  
 Tenne s. 2 danne I, 279.  
 Thau s. dau I, 283.  
 thauen s. deien I, 287.  
 thauen s. 1 dauen I, 283.  
 Theer s. tēr III, 406.  
 Theil s. dēl I, 289.  
 theuer s. 1 dür I, 363.  
 Thier s. dēr I, 293.  
 Thor (Narr) s. 2 dör I, 315.  
 Thran s. 1 trān III, 429.  
 Thräne s. 2 trān III, 429.  
 thun s. dön I, 312.  
 Thür s. 1 dör I, 315.  
 tief s. 1 dēp I, 292.  
 Tief s. 2 dēp I, 293.  
 Tiegel s. dēgel I, 287.  
 Tiegel s. 1 diggel I, 294.  
 tilgen s. delgen I, 289.  
 Tochter s. dogter I, 308.  
 todt s. 1 död I, 304.  
 toll s. dül I, 356.  
 Tonne s. tünne III, 447.  
 Topf s. doppe I, 314.  
 Torf s. turf III, 448.  
 traben s. draven I, 328.  
 Träber s. drabbe I, 324.  
 träg s. träg III, 428.  
 tragen s. dragen I, 325.  
 Traube s. 2 drüfe I, 344.  
 trauern s. trüren III, 439.  
 Traum s. dröm I, 339.  
 treiben s. drifen I, 333.  
 treffen s. drapen I, 327.  
 Tresen s. drāsen I, 327.  
 treten s. treden III, 432.  
 treu s. trō III, 436.  
 trillern s. trillen III, 435.  
 trinken s. 1 drinken I, 335.  
 trocken s. dröge I, 338.  
 trocknen s. drögen I, 338.  
 Tropfe s. drüppe I, 347.  
 Tross s. trosse III, 437.  
 trotzen s. trotsen III, 437.  
 trüb s. 1 dröf I, 337.  
 Trug s. drog I, 337.  
 trügen s. 2 drögen I, 329.  
 Trumm s. drömel I, 339.  
 Trupp s. 2 trop III, 437.  
 Tuch s. 2 dök I, 308.  
 tüchtig s. düchtig I, 350.  
 Tufstein s. duf-stēn I, 354.  
 üben s. 1 öfen II, 672.  
 über s. afer I, 14.  
 unter s. under III, 468.  
 urtheilen s. ördēlen II, 685.  
 Vater s. fader I, 410.  
 verdauen s. 3 dauen I, 284.  
 verderben s. be-darfen I, 119.  
 verdiessen s. drēten I, 332.  
 vergauten s. fer-ganten I, 447.  
 vergessen s. gāten I, 596.  
 Verweis u. verweisen s. 2 witen III, 566.  
 Vieh s. fē I, 429.  
 viel s. föl I, 531.  
 vier s. fēr I, 439.  
 Vogel s. fögel I, 529.  
 Voigt s. fagd I, 411.  
 Volk s. folk I, 534.  
 voll s. 2 ful I, 568.  
 von s. fan I, 418.  
 vornehm s. för-nām I, 542.  
 Waare s. 2 ware III, 513.  
 wachen u. wecken s. waken III, 498.  
 Wachs s. 3 was III, 519.  
 wachsen s. 1 wassen III, 520.  
 Wachtel s. kwattel III, 438.  
 Waffe s. 1 wapen III, 511.  
 Waffel s. wafel III, 495.  
 Wahl s. wāl III, 498.  
 Wahu s. 2 wān III, 505.  
 Waise s. wese III, 543.  
 wallen s. 1 wellen III, 534.  
 wälzen s. weltern III, 534.  
 Wappen s. 3 wapen III, 511.  
 warten s. 2 warden III, 512.  
 Wärter s. wārder III, 512.  
 Warze s. 1 wārte III, 519.  
 waschen s. wasken III, 520.  
 Wasser s. water III, 521.  
 waten s. waden III, 495.  
 Watt s. wad III, 494.  
 weben s. wefen III, 525.  
 Wechsel s. wessel III, 544.  
 Weck s. wegge III, 527.  
 weh s. 1 wē III, 522.  
 wehen s. weien III, 529.  
 Wehr s. 3 wēr III, 538.  
 Wehr s. 3 wēr III, 537.  
 wehren s. 2 wēren III, 540.  
 Weib s. wif III, 547.  
 weich s. 2 wēk III, 530.  
 weichen s. 1 wiken III, 549.  
 Weide s. wene III, 535.  
 weihen s. wēnen III, 524.  
 weil s. wīl III, 550.  
 weinen s. wēnen III, 535.  
 weise s. wis III, 561.  
 Weise s. 1 wīse III, 562.  
 weisen s. wīsen III, 563.  
 weiss s. 1 wit III, 565.  
 weissagen s. wittigen III, 567.  
 Weizen s. weite III, 530.  
 welk s. wālک III, 501.  
 Welt s. wēreld III, 539.  
 werben s. warfen III, 515.  
 werden s. worden III, 570.  
 Werder s. Wirde III, 559.  
 werfen s. werpen III, 541.  
 Werk s. wark III, 516.  
 werth s. 1 wērd III, 538.  
 Wespe s. wespē III, 536.  
 Wette s. wedde III, 523.  
 Wetter s. 1 wēr III, 537.  
 wetzen s. wetten III, 546.  
 Widder s. 6 wēr III, 538.  
 wider u. wieder s. 5 wēr III, 538.  
 Wieche s. 2 weke III, 530.  
 Wiedewal s. wide-wāl III, 547.  
 Wiege s. wēge III, 526.  
 Wiese s. wiske III, 563.  
 Wiesel s. wisel III, 562.  
 Wirbel s. warfel III, 514.  
 wirren s. 2 warren III, 518.  
 Wirth s. 3 wērd III, 539.  
 wischen s. wisken III, 564.  
 wispern s. wispeln III, 564.  
 wissen s. 1 weten III, 546.  
 Wittwe s. wēdewe III, 524.  
 Woche s. 3 weke III, 530.  
 Wocken u. Rocken s. wokke III, 568.  
 Woge s. wagge III, 497.  
 wohl s. wol III, 568.  
 wohnen s. wanen III, 507.  
 wölben s. wölfen III, 569.  
 Wolf s. 1 wulf III, 579.  
 Wolke s. wulke III, 580.  
 Wolle s. wulle III, 580.  
 wollen s. willen III, 532.  
 Wort s. wōrd III, 570.  
 Wucher s. wōker III, 568.  
 wühlen s. wölen III, 569.  
 Wunsch s. wūnsk III, 581.  
 würgen s. würgen III, 582.  
 Würze s. 2 wērt III, 542.  
 Wurzel s. wurtel III, 583.  
 wüst s. wōst III, 572.  
 Wuth s. wōd III, 567.  
 Zakke s. takke III, 387.

zähe s. taje III, 386.  
 Zahl s. tal III, 388.  
 zahm s. tam III, 391.  
 Zahn s. tand III, 361.  
 Zange s. tange III, 392.  
 Zapfen s. 2 tap III, 393.  
 zaubern s. tofern III, 420.  
 Zaum s. tòm III, 422.  
 Zaupe s. tefe III, 398.  
 zausen s. tusen III, 449.  
 Zecke s. tike III, 410.  
 Zehe s. 1 tone III, 423.  
 zehren s. 2 teren III, 406.  
 Zeichen s. teken III, 400.  
 Zeit s. tid III, 408.  
 Zelt s. telt III, 402.

Zeug s. tûg III, 442.  
 Zieche s. 2 ték III, 400.  
 Ziegel s. tichel III, 407.  
 ziehen s. 1 téen III, 398.  
 zielen s. telen III, 401.  
 ziemen s. 1 temen III, 403.  
 zieren s. i tiren III, 414.  
 Ziffer s. siffer III, 181.  
 Zimmer s. timmer III, 411.  
 Zinn s. tin III, 412.  
 Zipf u. Zipfel s. 2 tip III, 413.  
 Zitze s. titte III, 417.  
 Zopf s. top III, 425.  
 Zorn s. 2 törn III, 426.  
 Zotte s. todde III, 419.  
 Zucht s. tucht III, 441.

Zügel s. tōgel III, 421.  
 Zunder s. tunder III, 446.  
 Zunge s. tunge III, 447.  
 zupfen s. tobben III, 418.  
 Zaun s. tfin III, 446.  
 zwei s. twe III, 455.  
 Zweifel s. twifel III, 455.  
 Zweig s. twîg III, 455.  
 Zwerg s. dwarg I, 372.  
 Zwick s. swik III, 380.  
 zwicken s. twikken III, 456.  
 Zwilling s. twilling III, 456.  
 zwingen s. dwingen I, 375.  
 Zwirn s. twêrn III, 455.  
 Zwist s. 2 twist III, 457.

## Niederländischer Index.

aakster s. âkster I, 20.  
 aal s. âl I, 23.  
 aalbes s. albêje I, 23.  
 aalgeer s. êlgêre I, 390.  
 aam s. 2 âm I, 30.  
 aamborstig s. âm-borstig I, 31.  
 aan s. an I, 33.  
 aandoening s. andôn I, 36.  
 aap s. âp I, 46.  
 aar s. âr I, 49.  
 aard s. ârd I, 50.  
 aarde s. êrde I, 402.  
 aars s. ârs I, 63.  
 aarzelen s. ârseln I, 64.  
 aas s. âs I, 66.  
 âch, âk u. nake s. âk I, 19.  
 achter s. 2 achter I, 7.  
 adder s. adder I, 8.  
 adelaar s. âdler I, 11.  
 al s. al I, 21.  
 ambacht s. ambacht I, 30.  
 angel s. angel I, 38.  
 anker s. anker I, 40.  
 appel s. appel I, 47.  
 arend s. arend I, 54.  
 arnen s. 2 arnen I, 63.  
 as s. asse I, 67.  
 avoud s. afend I, 13.  
 baai s. 3 bai I, 78.  
 baai s. 1 bai I, 78.  
 baak s. bâke I, 83.  
 baan s. bân I, 94.  
 baantje s. 3 bântje I, 98.  
 baar s. 1, 2 u. 4 bâr I, 98  
 u. barfe I, 104.  
 baard s. bârd I, 101.  
 baars s. bârs I, 109.  
 baas s. 2 bäs I, 110.  
 baat s. bate I, 114.  
 baden s. 1 baden I, 76.  
 bagger s. baggern I, 77.

baker s. bâker I, 83.  
 bakken s. 1 bakken I, 84.  
 bal s. 1 bal I, 86.  
 balderen s. ballern I, 89.  
 balg s. balg I, 87.  
 balie s. 1 u. 2 balje I, 88.  
 balk s. balk I, 89.  
 balling s. 2 balling I, 90.  
 band s. band I, 95.  
 bank s. bank I, 95.  
 baren s. bâren I, 103.  
 bark s. 1 bark I, 105.  
 barnen s. barnen I, 109.  
 barsch s. ârsk I, 109.  
 baten s. bâten I, 115.  
 batsch s. batsk I, 116.  
 bed, bedde s. bedde I, 121.  
 bede s. bûde I, 75.  
 bedelaar s. bûdler I, 76.  
 bedelen s. 1 bûden I, 76.  
 bederven s. 1 be-darfen I, 119.  
 bedotten s. dudjen I, 351.  
 (be)driegen s. 2 drôgen I, 329.  
 bedroeven s. be-drôfen I, 124.  
 beeld s. bild I, 165.  
 been s. bèn I, 144.  
 beer s. 3 bâr I, 100.  
 beest s. 1 bêst I, 155.  
 bect s. bît I, 114.  
 bef s. beffe I, 127.  
 beginnen s. be-gûnnen I, 130.  
 behalve s. be-halfen I, 131.  
 beheer s. be-hêr I, 131.  
 beide s. beide I, 133.  
 beiden s. beiden I, 134.  
 beieren s. beiern I, 135.  
 beitel s. beitel I, 135.  
 bek s. bek I, 136.  
 beker s. beker I, 136.  
 bekljiven s. klifen II, 257.  
 bekwaam s. bekwâmen I, 138.

bel s. belle I, 141.  
 belemmeren s. be-lêmmern I,  
 140.  
 belet s. be-let I, 140.  
 belgen s. belgen I, 140.  
 belhamel s. belle I, 141.  
 belijden s. 1 u. 2 be-liden I,  
 141.  
 beneden s. be-neden I, 146.  
 bengel s. bengel I, 176.  
 benul s. be-nûl I, 147.  
 bepalen s. be-pâlen I, 147.  
 berg s. 1 barg I, 104.  
 bergen s. borgen I, 105.  
 berispen s. be-rispen I, 150.  
 berk s. barke I, 106.  
 beroerd s. be-rûrd I, 151.  
 berokken s. rokken III, 51.  
 bersten s. barsten I, 109.  
 bes, bezie s. bêje I, 134.  
 besef s. be-sef I, 153.  
 bet s. 1 bit I, 173.  
 betamen s. 1 temen III, 403.  
 beter s. bâter I, 115.  
 betten s. betten I, 158.  
 beugel s. bûgel I, 196.  
 beuk s. bûke I, 197.  
 beuken s. 2 bûken I, 197.  
 beul s. bûl I, 198.  
 beun s. bûn I, 201.  
 beunhaas s. bûn-hase I, 203.  
 beunhazen s. bûn-hasen I, 204.  
 beuren s. bûren I, 205.  
 beurs s. bûrs I, 207.  
 beuzelen s. bûseln I, 208.  
 be velen s. 1 fâlen I, 414.  
 beven s. 1 bâfen I, 77.  
 (be)wegen s. 1 wegen III, 526.  
 bezem s. bessem I, 154.  
 bezig s. bâsig I, 112.  
 (be)zwicken s. swiken III, 381.

bidden s. bidden I, 161.  
 bieden s. bêden I, 122.  
 bier s. 1 bêr I, 147.  
 bies s. bente I, 146.  
 biest s. 2 bêst I, 155.  
 big s. bigge I, 162.  
 bil s. 2 bille I, 166.  
 billijk s. billig I, 166.  
 binden s. binden I, 169.  
 bitter s. 1 bitter I, 174.  
 blaag s. blâge I, 177.  
 blaar s. bladder I, 176.  
 blaas s. blase I, 180.  
 blad s. blad I, 175.  
 blaker s. blaker I, 178.  
 blank s. blank I, 178.  
 blauw s. blau I, 181.  
 blazen s. blasen I, 180.  
 bleek s. 2 blêk I, 183.  
 blik s. 1 u. 3 blik I, 185.  
 blikkeren s. blikkern I, 186.  
 bliksem s. bliksem I, 186.  
 blind s. blind I, 187.  
 blinken s. blinken I, 188.  
 bloed s. blòd I, 188.  
 bloejen s. bleien I, 182.  
 blok s. blok I, 189.  
 bloode s. blôje I, 189.  
 bloot s. 1 blòt I, 191.  
 blozen s. blûsen I, 193.  
 blijde s. blide I, 184.  
 blijken s. 1 blifken I, 186.  
 blijven s. 1 blifn I, 184.  
 hobbelen s. bubbeln I, 241.  
 bod s. bod I, 194.  
 bode s. bade I, 75.  
 bodemerij s. bodmeré I, 194.  
 bodenbrood s. bôn-bròd I, 203.  
 boedel s. bùdel I, 243.  
 boef s. hòf I, 195.  
 boeg s. 2 bóg I, 196.  
 boegspriet s. bóg-sprèt I, 196.  
 boei s. bói I, 196.  
 boek s. 2 bók I, 197.  
 boelijne s. bó-lîn I, 199.  
 boenen s. bônen I, 203.  
 boer s. 1 bûr I, 255.  
 boete s. bôte I, 212.  
 boeten s. 2 bôten I, 213.  
 boezem s. bossem I, 209.  
 boezem s. bûsen I, 262.  
 bof s. buf I, 244.  
 boghelen s. bucheln I, 241.  
 bok s. buk I, 245.  
 boksen s. búks u. buksen I, 247.  
 bol s. 2 bol I, 198.  
 bol s. bolle I, 199.  
 bolbijsje s. bol-beisje I, 139.

bolster s. bulster I, 250.  
 bolwerk s. bol-wark I, 200.  
 bom s. bumme I, 252.  
 bommen s. bummen I, 253.  
 bonk s. bunke I, 254.  
 bonkeler s. bunkeler I, 254.  
 bonken s. bunken I, 254.  
 bont s. 2 bunt I, 255.  
 boodschap s. bôskup I, 209.  
 hoog s. bage I, 77.  
 boom s. 2 bôm I, 201.  
 boon s. hône I, 202.  
 boor s. bâr I, 101.  
 boord s. bôrd I, 204.  
 hoos s. bôs I, 208.  
 boren s. 2 bâren I, 104.  
 borg s. 2 bôrg u. bôrgen I, 205.  
 borgen s. bôrgen I, 205.  
 borrelen, bottelen s. 1 buddeln I, 242.  
 borst s. borst I, 207.  
 borteln s. 2 buddeln I, 242.  
 borzel s. bôrsel I, 207.  
 bosch s. busk I, 264.  
 bossen s. 2 bôsseln I, 209.  
 bôt s. 1 bôt I, 211.  
 bot s. 2 u. 3 bot u. 1, 2 u. 3 but I, 210, 265, 266.  
 botte s. 1 budde I, 241.  
 bottel s. 1 buddel I, 241.  
 botten s. butten I, 269.  
 Bouduin s. Bôdewin I, 194.  
 bout s. bolte I, 200.  
 bouw s. 1 bô I, 194.  
 bouwen s. bôen I, 195.  
 boven s. bâfen I, 76.  
 braam s. brâm I, 220.  
 braauw s. brân I, 221.  
 brâden s. brâden I, 215.  
 branden s. brannen I, 221.  
 bras s. brads I, 216.  
 brasem s. brêsen I, 226.  
 brassen s. 1 u. 2 brassen I, 222, 223.  
 brat s. brât I, 223.  
 breed s. brêd I, 223.  
 breeuwen s. brêven I, 227.  
 breidel s. breidel I, 224.  
 brein s. brâgen I, 217.  
 breken s. brâken I, 219.  
 breme s. 2 barm I, 107.  
 brengen s. brenge I, 226.  
 breuk s. brêk I, 234.  
 breijen s. 2 breiden I, 225.  
 brids s. 2 bridse I, 227.  
 bridsen s. bridsen I, 227.  
 briezelen u. brijzelen s. briseln I, 229.  
 brik s. 1 u. 2 brik I, 228.

brise s. bris I, 229.  
 brod s. brodde I, 230.  
 broddelen s. 1 brôddeln I, 232.  
 broeden s. brôden I, 232.  
 broeder s. brêr I, 234.  
 broek s. 2 u. 3 brôk I, 233.  
 broeijen s. breien I, 225.  
 brommen s. brummen I, 239.  
 brood s. bròd I, 229.  
 broos s. bros I, 235.  
 vrouwen s. brôen I, 233.  
 brug s. 1 brùge I, 237.  
 bruid s. brùd I, 235.  
 bruidgom s. brùdigam I, 236.  
 bruiken s. bruken I, 238.  
 bruiloft s. brùloft I, 239.  
 bruin s. brùn I, 239.  
 bruisen s. brûsen I, 240.  
 brullen s. brullen I, 239.  
 bruijen s. brûen I, 237.  
 brij s. brê I, 223.  
 bui s. bûi I, 196.  
 buidel s. bûl I, 247.  
 buigen s. 2 bûgen I, 244.  
 buik s. bûk I, 246.  
 buikziek s. bûk-sêk I, 247.  
 buil s. bûl I, 248.  
 buiskool s. bûs-kôl I, 264.  
 buit s. 2 bûte I, 266.  
 buiten s. bûten I, 267.  
 bul s. 2 bulle I, 249.  
 bulderen s. bullern I, 250.  
 bulken s. bôlken I, 199.  
 bult s. bûlt I, 251.  
 bunsing s. 2 bûnsel I, 255.  
 burg s. 1 bôrg I, 205.  
 bus s. bûsse I, 265.  
 bijlbrief s. bil-brêf I, 164.  
 biten s. 1 biten I, 173.  
 bijzen s. bîsen I, 170.  
 cijfer s. siffer III, 181.  
 daad s. dâd I, 270.  
 daak u. dook s. dâk I, 273.  
 daar s. dâr I, 280.  
 dag s. dag I, 271.  
 dagge s. 1 dâgen I, 272.  
 dak s. dak I, 273.  
 dan s. denn I, 292.  
 dapper s. dapper I, 280.  
 darm s. darm I, 282.  
 dartel s. dartel I, 282.  
 daveren s. daferen I, 271.  
 dauw s. dau I, 283.  
 dauwel s. dauel I, 283.  
 dauwelachtig s. dauelig I, 283.  
 dauwen s. 1 dauen I, 283.  
 deeg s. dêg I, 286.  
 deel s. dâle I, 275.  
 deel s. dêl I, 289.  
 deern s. deren I, 294.



deftig s. deftig I, 286.  
 dege s. däge I, 271.  
 deining s. dining I, 299.  
 deinzen s. disen I, 299.  
 deizig s. disig I, 300.  
 dek s. dek I, 288.  
 dekken s. dekken I, 288.  
 del s. delle I, 289.  
 delgen s. delgen I, 289.  
 delven s. delven I, 289.  
 demoed s. demòd I, 290.  
 dempen s. dempen I, 290.  
 den s. 8 danne I, 279.  
 denken s. denken I, 291.  
 denne s. 2 danne I, 279.  
 deugen s. dōgen I, 307.  
 deuk s. dōk I, 308.  
 deunen s. dōnen I, 313.  
 deur s. 1 dōr I, 315.  
 deuvik s. dōfke I, 306.  
 deze s. disse I, 301.  
 dief s. dēf I, 285.  
 dienen s. dēnen I, 290.  
 diep s. 1 dēp I, 292.  
 dier s. dēr I, 293.  
 diggel s. 1 diggel I, 294.  
 digt s. digt I, 295.  
 digten s. 1 digten I, 295.  
 dik s. dik I, 295.  
 ding s. ding I, 298.  
 dissel s. düssel I, 366.  
 distel s. 1 düssel I, 301.  
 dobbel s. dobbel I, 303.  
 dobberen s. dubberen I, 349.  
 doch s. doch I, 303.  
 docht u. doft s. duft I, 354.  
 dochter s. dogter I, 308.  
 dodderig s. duddig I, 350.  
 doeder s. 1 dōle I, 310.  
 doek s. 2 dōk I, 308.  
 doel s. dōle I, 310.  
 doen s. dōn I, 312.  
 dof s. 1 u. 2 duf I, 352.  
 doffer s. duffen u. duffer I, 354.  
 dok s. 1 dok u. dokke I, 308, 309.  
 dol s. 2 dōlle I, 311.  
 dol s. dūl I, 356.  
 dolboom s. dol-bōm I, 310.  
 dolk s. dōlk I, 310.  
 Dollaart s. Dollert I, 311.  
 dom s. dum I, 358.  
 dommelen s. dummelen I, 359.  
 domp s. 1 dump I, 359.  
 dompen s. dumpen I, 359.  
 donder s. dōnner I, 313.  
 donker s. dunker I, 361.  
 dons s. 1 dunst I, 362.  
 dood s. 1 dōd I, 304.  
 doof s. dōf I, 305.

doopen s. dōpen I, 314.  
 door s. 2 dōr I, 315.  
 door s. 2 dōr I, 316.  
 doorn s. dōrn I, 318.  
 doos s. dōse I, 322.  
 dooijen s. deien I, 287.  
 dop s. doppe I, 314.  
 dor s. dūr I, 364.  
 dorp s. dōrp I, 318.  
 dorschen s. dōrskēn I, 320.  
 dorst s. dōrst I, 321.  
 dossen s. 1 dōssen I, 323.  
 dot s. dotte I, 323.  
 douwen s. 2 dauen I, 284.  
 dra s. drade I, 325.  
 draad s. drād I, 325.  
 draajen s. dreien I, 330.  
 draak s. drāke I, 326.  
 drabbe u. draf s. drabbe I, 324.  
 dragen s. dragen I, 325.  
 dralen s. dralen I, 326.  
 draven s. draven I, 328.  
 dreef s. drēfe I, 328.  
 dreg s. dragge I, 325.  
 dreigen s. drōen I, 336.  
 drek s. drek I, 331.  
 drempel s. drempel I, 331.  
 dreum u. dreumel s. drōmel I, 339.  
 dreunen s. drōnen I, 340.  
 dreutelen s. drōtelen I, 343.  
 drevel s. drēfel I, 328.  
 dribbelen s. 2 drūppelen I, 348.  
 drie s. drē I, 328.  
 driest s. drīst I, 336.  
 drillen s. drillen I, 334.  
 dringen s. dringen I, 334.  
 drinken s. 1 drinken I, 335.  
 droef s. 1 drōf I, 337.  
 droes s. drōse I, 341.  
 droeve s. 1 drōfe I, 344.  
 drog s. drog I, 337.  
 drok s. drok I, 338.  
 drollig s. drullig I, 345.  
 drom u. drommel s. 3 drum u. drummel I, 346.  
 droog s. drōge I, 338.  
 droogen s. drōgen I, 338.  
 droom s. drōm I, 339.  
 drop s. drūppe I, 347.  
 drost s. drōst I, 342.  
 druif s. 2 drūf I, 334.  
 druif s. 2 drūfe I, 344.  
 druilen s. drōlen I, 339.  
 drukken s. drūkken I, 345.  
 drijven s. drīven I, 333.  
 dubben s. dubben I, 349.  
 duffel s. dūffel I, 353.  
 duiden s. dūden I, 351.  
 duif s. dufe I, 352.

duige s. dūge I, 354.  
 duiken s. duken I, 355.  
 duiker s. dūker I, 356.  
 duim s. dūm I, 358.  
 duimkracht s. dūm-kraft I, 359.  
 duin s. dūne I, 361.  
 duister s. dūster I, 367, 368.  
 duit s. deit I, 288.  
 duizelen s. duseln I, 366.  
 duizelen s. dōsen I, 322.  
 duizend s. dūsend I, 366.  
 duk-dalf s. dūk-dalle I, 355.  
 dulden s. dūlden I, 356.  
 dun s. dūn I, 360.  
 dunk s. dūnk I, 361.  
 duren s. 2 dūren I, 364.  
 dus s. 2 dūs I, 365.  
 duur s. 1 dūr I, 363.  
 duwen s. dufen I, 353.  
 dwaal, dweil s. dweil I, 373.  
 dwaas s. dwās I, 373.  
 dwaasje s. dōsje I, 323.  
 dwalen s. dwalen I, 369.  
 dwarl s. dwarrel I, 372.  
 dwars s. dwars I, 372.  
 dweepen s. dwāpen I, 370.  
 dwerg s. dwarg I, 372.  
 dwingen s. dwingen I, 375.  
 dijen s. dōjen I, 287.  
 dijk s. dik I, 296.  
 dijsel s. 2 düssel I, 302.  
 ebbe s. ebbe I, 376.  
 echt s. 1 echt I, 377.  
 echter s. 2 echter I, 378.  
 eed s. ēd I, 378.  
 eek s. ēk I, 384.  
 eelt s. ālt I, 28.  
 een s. 2 ēn I, 395.  
 eend s. ānt I, 44.  
 eer s. āre I, 51.  
 egel s. āgel I, 18.  
 eigen s. 2 ēgen I, 381.  
 eikel s. ekkel I, 386.  
 eiland s. eiland I, 384.  
 einde s. ende I, 395.  
 eischen s. ēskēn I, 407.  
 ekel s. ākel I, 20.  
 el s. el I, 387.  
 elegantier s. egeeltiere I, 380.  
 elf s. 1 elf I, 389.  
 elk s. elk I, 390.  
 ellende s. ēlend I, 388.  
 els s. els I, 392.  
 èmelt s. āmel I, 31.  
 enkel s. 2 enkel I, 399.  
 enten s. enten I, 400.  
 enteren s. enteren I, 400.  
 erf s. 2 arf I, 55.  
 erg, arg s. 1 arg I, 57.  
 erwt s. arfte I, 57.

esch s. 2 esk I, 406.  
 estrik s. ester I, 407.  
 eten s. 2 äten I, 68.  
 etgroen s. et-groede I, 408.  
 etik s. ätik I, 69.  
 etter s. atter I, 70.  
 even s. äfen I, 12.  
 ezel s. äsel I, 66.  
 faliekant s. falikant I, 416.  
 fatsoen s. fatsün I, 429.  
 fazelen u. feziken s. faseln I, 424.  
 feil, feitel s. 2 feil I, 431.  
 feilen s. fölen I, 414.  
 fel s. 2 fel I, 434.  
 felp s. felp I, 436.  
 fengriek s. fënköl I, 437.  
 fickfacken s. fikken I, 477.  
 fielt s. fil I, 479.  
 fier s. 1 fir I, 487.  
 Fivel s. fifel I, 475.  
 flaauw s. flau I, 503.  
 flab s. flabbe I, 493.  
 flarden s. flarre I, 501.  
 flappen s. flappen I, 500.  
 flenter s. flentern I, 508.  
 flikken s. flikken I, 510.  
 flits s. 3 flits I, 513.  
 flodderen s. fluttern I, 526.  
 floers s. 2 flör I, 518.  
 flonk s. 1 flunke I, 522.  
 flonkeren s. flunkern I, 523.  
 floret s. floret-side I, 519.  
 fluisteren s. flüstern I, 525.  
 fluit s. fleite I, 506.  
 fnuizen s. fnüggen I, 526.  
 fnuiken s. fnüken I, 527.  
 foci s. fii I, 567.  
 fok s. fokke I, 530.  
 fokken s. fokken I, 531.  
 fommelen s. fummelen I, 571.  
 footje s. 2 fótje I, 548.  
 fornuis s. fer-neis I, 457.  
 fout s. faut I, 429.  
 franje s. fränje I, 553.  
 frank s. frank I, 553.  
 fratsen s. fratsje I, 554.  
 fret s. frit-bär I, 561.  
 frisch s. frisk I, 560.  
 fuik s. füke I, 567.  
 fun s. fünisk I, 571.  
 fustaadje s. fustäsje I, 576.  
 fijmelen s. fimelen I, 482.  
 fijn s. fin I, 483.  
 gaaf s. 3 gäfe I, 579.  
 gaan s. gän I, 586.  
 gaard s. gärten I, 590.  
 gaarne s. 4 gären I, 592.  
 gaauw s. gau I, 596.  
 gagel s. gagel I, 581.

gal s. galle I, 582.  
 galg s. galge I, 582.  
 gans s. gös I, 667.  
 gapen s. gapen I, 587.  
 garde s. 1 garde I, 589.  
 garen s. 3 gären I, 591.  
 garf s. garfe I, 592.  
 garnaal s. gernät I, 613.  
 garnieren s. garnären I, 593.  
 garstelen s. gasseln I, 594.  
 gast s. 3 gast I, 594.  
 gedruisch s. drüs I, 348.  
 geel s. gäl I, 581.  
 geen s. gön I, 607.  
 geer s. gare I, 591.  
 geesel s. gisel I, 628.  
 geest s. 2 gëst I, 619.  
 geien s. gëen I, 599.  
 geil s. geil I, 601.  
 geit s. geit I, 601.  
 geizig s. gësig I, 616.  
 gek s. 2 gek I, 601.  
 gelaat s. 1 ge-lät I, 602.  
 geloof s. ge-löfe I, 604.  
 geloven s. löfen II, 522.  
 gelijk s. ge-lik I, 604.  
 gemak s. ge-mak I, 605.  
 gemeen s. 1 mën II, 589.  
 gemelijk s. gammel I, 584.  
 gemoed s. ge-möd I, 607.  
 genade s. ge-näde I, 607.  
 genesen s. ge-nësen I, 609.  
 genever s. janäver II, 139.  
 genieten s. ge-nëten I, 609.  
 genoot s. 2 genät I, 608.  
 gent s. gante I, 587.  
 gereide s. ge-reide I, 612.  
 gerst s. garste I, 593.  
 gerijven s. ge-riften I, 612.  
 geschieden s. 2 ge-scheden I, 614.  
 gesp s. gaspe I, 594.  
 gespuis s. ge-spüts I, 618.  
 gest s. gest I, 618.  
 geul s. göle I, 663.  
 geur s. göre I, 665.  
 gevaar s. 3 fär I, 420.  
 gevel s. gäfel I, 579.  
 geven s. gäfen I, 579.  
 geving s. gäving I, 581.  
 gewaad s. wäd III, 494.  
 gezin s. ge-sin I, 617.  
 gezond s. 2 sund III, 365.  
 gier s. jire II, 143.  
 gieren s. 1, 2 u. 3 giren I, 628.  
 gieten s. gëten I, 621.  
 ginder s. günder I, 707.  
 gispnen s. gispnen I, 630.  
 gissen s. gissen I, 630.

gister s. güster I, 709.  
 glad s. glad I, 630.  
 gleuf u. gleuve s. glife I, 636.  
 glibberen s. glibberig I, 636.  
 glinsteren s. glinsteren I, 639.  
 glissen s. glise I, 640.  
 gloeien s. gleien I, 633.  
 glooijen s. glöien I, 641.  
 gluipen s. glupen I, 644.  
 gluipisch s. glüpsk I, 644.  
 glijden s. gliden I, 636.  
 gnagen s. gnagen I, 645.  
 gnarren s. gnarren I, 645.  
 gnorren s. gnüren I, 654.  
 god s. God I, 654.  
 goed s. 1 göd I, 655.  
 golf s. gulf I, 706.  
 goochem s. göchum I, 654.  
 goochelen s. gökeln I, 661.  
 goojien s. göjen I, 658.  
 gorden s. göden I, 664.  
 gordingen s. görding I, 665.  
 gort s. görd I, 665.  
 goud s. gold I, 662.  
 graaf s. gräf I, 670.  
 graag s. gräg I, 672.  
 graat s. gräd I, 669.  
 grabbel s. grabbel I, 668.  
 grauw s. grau I, 676.  
 graven s. grafen I, 671.  
 greenen s. greinen I, 677.  
 grendel s. grendel I, 679.  
 gretig s. grëtig I, 682.  
 griet s. grëta I, 680.  
 grieven s. grifen I, 683.  
 griezelen s. 1 griselen I, 689.  
 grint s. grind I, 686.  
 grissen s. gritsen I, 691.  
 grizeltje s. 2 griselen I, 689.  
 groeien s. greien I, 676.  
 groen s. grön I, 695.  
 groep s. gröpe I, 695.  
 groeten s. gröten I, 698.  
 groeze s. 1 grös I, 696.  
 grollen s. grullen I, 700.  
 grom s. grum I, 701.  
 grommen s. grummelen I, 701.  
 grommen s. 1 grömen I, 694.  
 grond s. grund I, 702.  
 groot s. gröt I, 697.  
 gruis s. grüs I, 703.  
 gruwen s. gröen I, 692.  
 grijnen s. 1 grinen I, 688.  
 grijpen s. gripen I, 689.  
 grijs s. 1 gris I, 689.  
 guds s. güdse I, 704.  
 gult s. 2 güte I, 710.  
 guizen s. güsen I, 708.  
 gul s. 1 u. 2 gul I, 705.  
 gunnen s. 2 günnen I, 707.

gust s. gúst I, 709.  
 gijbelen s. gibeln I, 625.  
 gijk s. gik I, 626.  
 gijn s. jin II, 143.  
 gijpen s. gipen I, 627.  
 haag u. heg s. 1 häge II, 4.  
 haagdis s. áftas I, 18.  
 haai s. haie II, 7.  
 haak s. hake II, 7.  
 haan s. 1 hán II, 28.  
 haar u. hair s. 1 hár II, 37.  
 haard s. herd II, 75.  
 haas s. 1 hase II, 46.  
 haast s. 1 u. 2 hást II, 49.  
 haat s. hât II, 49.  
 hach s. háchelen II, 1.  
 hachje s. 2 u. 4 háchje II, 2.  
 hak s. 1 u. 2 hakke II, 10.  
 halfter s. halter II, 18.  
 hans-op s. hans-up II, 35.  
 harig s. 2 harig II, 40.  
 haring s. háring II, 41.  
 harp s. harpe II, 43.  
 harpuis s. harpeis II, 44.  
 have s. hafe II, 2.  
 haven s. 1 hafén II, 2.  
 haverij s. haferé II, 3.  
 havik s. hafke II, 3.  
 hazelnoot s. hás-nóte II, 48.  
 hebben s. 1 hebben II, 51.  
 heckse s. hekse II, 62.  
 heel s. hêl II, 63.  
 heep s. hîb II, 81.  
 heer s. 2, 3 u. 4 her II, 74, 76.  
 heesch s. hês II, 78.  
 heester s. hester II, 79.  
 heet s. hêt II, 79.  
 heffen s. heffen II, 54.  
 heilbot s. heil-but II, 60.  
 heim s. 1 hêm II, 69.  
 heimpje s. hêmke II, 70.  
 heinen s. hágen II, 6.  
 hekel s. 1 hákel II, 8.  
 helen s. 2 hâlen II, 13.  
 hellen s. 2 hellen II, 67.  
 hemel s. 1 hemmel II, 70.  
 hemelen u. hemmelen s. 2 hemmelen II, 71.  
 hende u. heinde s. hend II, 73.  
 hengst s. hingst II, 87.  
 hennekleed s. henne-klêd II, 73.  
 hennep s. hemp II, 72.  
 herberg s. harbarg II, 37.  
 herfst s. harfst II, 40.  
 hersen s. harsen II, 45.  
 hert s. 3 hart II, 45.  
 het s. et I, 407.  
 heten s. hêten II, 80.  
 heugen s. hêgen II, 95.

hevig s. heffig II, 55.  
 heijen s. héjen II, 58.  
 hiel s. bíle II, 83.  
 hitsen s. hissen II, 89.  
 hoed s. hód II, 89.  
 hoeden s. hóden II, 90.  
 hoef s. hóf II, 91.  
 hoek s. hók II, 96.  
 hoen s. 1 hón II, 101.  
 hoep s. 2 hóp II, 102.  
 hoer s. hóre II, 104.  
 hoest s. hóst II, 108.  
 hoetelen s. hótelen II, 109.  
 hoeven s. hófen II, 93.  
 hond s. hund II, 114.  
 honig s. hönig II, 102.  
 hoofd s. hófd II, 92.  
 hoog s. hóg II, 94.  
 hooi s. heu II, 81.  
 hoon s. 2 hón II, 101.  
 hoop s. 3 hóp II, 103.  
 hooren s. hóren II, 105.  
 hoorn s. hórñ II, 106.  
 hoos s. 2 hase II, 46.  
 hopen s. hapen II, 35.  
 horn s. hórñ II, 107.  
 horrel s. hurrel II, 117.  
 hort s. hurtjen II, 118.  
 horzel s. hórnetje II, 107.  
 hotsen s. hotjen II, 110.  
 houden s. holden II, 99.  
 hout s. holt II, 100.  
 houwen s. hauen II, 50.  
 huid s. húd II, 111.  
 huif s. hûfe II, 111.  
 huig s. húk II, 112.  
 huik s. heike II, 59.  
 huis s. hús II, 118.  
 huising s. húsél II, 118.  
 huiveren s. hûferen II, 112.  
 hukken s. huken II, 113.  
 hulst s. húlse II, 114.  
 hunnebed s. húnce II, 115.  
 hupe s. huft II, 112.  
 hut s. hütte II, 119.  
 huur s. hüre II, 117.  
 hijgen s. higen II, 81.  
 hijlik s. hilk II, 84.  
 hijschen s. hisen II, 89.  
 ieder s. íder II, 120.  
 iet, iets s. ét I, 408.  
 ingewand s. ge-wand I, 623.  
 inkhoren s. êkerken I, 385.  
 inkt s. enked I, 399.  
 jaar s. jár II, 140.  
 jak s. jak II, 138.  
 jakken s. jikkern II, 143.  
 jangelen u. janken s. janken II, 140.  
 jassen s. jas II, 141.

jent s. jentig II, 142.  
 jeugd s. jôgd II, 144.  
 jeuken s. jôken II, 145.  
 joelen s. jaueln II, 141.  
 jol s. júl II, 147.  
 jong s. jung II, 148.  
 jood s. jôde II, 144.  
 juffer s. juffer II, 146.  
 juk s. júk II, 147.  
 jut s. 1 jút II, 150.  
 ka s. kâ II, 151.  
 kaai s. kâi II, 153.  
 kaak s. 1 u. 2 kake II, 155.  
 kaal s. 2 kâl II, 158.  
 kaam s. 2 kân II, 212.  
 kaan s. 2 kân II, 167.  
 kaap s. kâp u. kapen II, 170, 171.  
 kaar s. 2 kare II, 174.  
 kaars s. kerse II, 201.  
 kaas s. kêse II, 202.  
 kaatsen s. kâtsen II, 186.  
 kaauwen s. kauen II, 189.  
 kaaijen s. kajen II, 154.  
 kabbelen s. kabbeln II, 151.  
 kabuis s. kabûse II, 152.  
 kaghel s. kachel II, 152.  
 kajuit s. kajút II, 155.  
 kakelen s. kakeln II, 156.  
 kaken s. 2 kaken II, 157.  
 kakken s. kakken II, 158.  
 kalander s. 2 klander II, 235.  
 kalfateren s. kalfatern II, 160.  
 kalkoen s. kalkûn II, 162.  
 kalveren s. kalferen II, 161.  
 kap s. kappe II, 172.  
 kapen s. kapen II, 171.  
 kapoen s. kapûn II, 173.  
 kapot s. kaput II, 173.  
 kar s. 1 kare II, 174.  
 karpén s. karpe II, 180.  
 kat s. 1 katte II, 186.  
 kater s. 1 kôter II, 334.  
 katoen s. katûn II, 188.  
 kavel s. kafel II, 153.  
 kouw s. kau II, 188.  
 keel s. kâle II, 159.  
 keel s. kittel II, 224.  
 keeren s. keren II, 199.  
 kees s. kês II, 202.  
 keil s. 3 kíl II, 208.  
 kenen u. kiemen s. 1 kinen II, 214.  
 kerk s. karke II, 177.  
 kermen s. karmen II, 178.  
 kernen s. karnen II, 178.  
 kers s. kresse II, 358.  
 kerven s. karfen II, 175.  
 ketel s. kâtel II, 184.  
 ketter s. ketter II, 203.

keule s. kölle II, 322.  
 keuren s. 1 kören II, 329.  
 keutel s. k8tel II, 334.  
 keuzelen s. k8selen II, 331.  
 kever s. käfer II, 153.  
 kidsen s. kotsen II, 334.  
 kiesen s. küken II, 395.  
 kiel s. 2 kíl II, 207.  
 kiesch s. kís II, 221.  
 kievit s. 1 kiwit II, 225.  
 kiezen s. 2 k8sen II, 202.  
 killen s. kellen II, 194.  
 kim s. kimme II, 210.  
 kink s. kinke II, 215.  
 kittelen s. kiddeln II, 204.  
 klaauwen s. klauen II, 245.  
 klakken s. klakken II, 229.  
 klam u. klem s. klam II, 231.  
 klassen s. klatsen II, 242.  
 klateren s. klatern II, 240.  
 klaver s. klafer II, 227.  
 klavier s. klavér II, 245.  
 kleed s. kléd II, 246.  
 kleem s. klémen II, 250.  
 klei s. klei II, 247.  
 klein s. klèn II, 253.  
 klenzen s. klensen II, 256.  
 kletsen s. klitsen II, 272.  
 kleumen s. klömen II, 276.  
 kleunen s. klönen II, 277.  
 kleven s. kläfen II, 227.  
 klejje s. klée II, 247.  
 klink s. 1 klinke II, 262.  
 klit s. 2 kladde II, 225.  
 klit u. klis s. klatte II, 242.  
 kloek s. klòk II, 274.  
 kloen s. klòn II, 277.  
 klok s. klokke II, 275.  
 klok s. kluk II, 284.  
 kloker s. klöker II, 275.  
 klomp s. klump II, 286.  
 klongelen s. klüngeln II, 288.  
 klont s. klunt II, 289.  
 klonteren s. kluntern II, 289.  
 klood s. klòt II, 280.  
 kloven s. klöfen II, 273.  
 kluchtig s. klüchtig II, 282.  
 kluis s. 2 kluse II, 289.  
 kluit s. klute II, 290.  
 kluiwer s. 2 klüfer II, 284.  
 kluuyven s. klüfen II, 283.  
 klyster s. klister II, 271.  
 knaap s. knape II, 297.  
 knarsen s. guarsen I, 646.  
 kneden s. knäden II, 291.  
 kneukel s. knökkel II, 312.  
 kneuzen s. gnösen I, 653.  
 knevel s. knäfel II, 292.  
 knie s. kné II, 301.  
 knobbe s. knobbe II, 314.

knoet s. kn8tel II, 313.  
 knoeijen s. knöjen II, 311.  
 knofook s. knúf-lòk II, 315.  
 knok s. knake II, 294.  
 knol s. knulle II, 315.  
 knoop s. knöp II, 312.  
 knop s. knop II, 312.  
 knot s. knötte II, 313.  
 knot u. knod s. knütte II, 317.  
 knijf s. kníf II, 303.  
 knijpen s. knípen II, 308.  
 knijzen s. gnisen I, 650.  
 koe s. kò II, 318.  
 koek s. koke II, 319.  
 koekeluren s. kukelüren II, 394.  
 koekoek s. kukók II, 396.  
 koel s. k8l II, 319.  
 koen s. k8n II, 324.  
 koesen s. kútsen II, 419.  
 koes-koes s. kús-kass II, 416.  
 koeterwaalsch s. kuder-wálsk II, 390.  
 koets s. 1 u. 2 kútse II, 418.  
 kof s. 2 kuf II, 392.  
 kog s. 2 kogge II, 318.  
 kogel s. kugel II, 393.  
 koken s. 1 kaken II, 157.  
 koker s. 8 kaker II, 157.  
 kol s. k8lle II, 322.  
 kolder s. kuller II, 399.  
 kolzwijn s. kol-swín II, 323.  
 kom s. kumme II, 402.  
 komen s. kamen II, 164.  
 komfoor s. kumf8r II, 402.  
 kommer s. kummer II, 402.  
 koning s. k8nink II, 324.  
 konkel s. kunkel II, 405.  
 konkelen s. kunkeln II, 407.  
 konkelfoes s. kunkel-fúse II, 406.  
 kooi s. koje II, 319.  
 kool s. k8l II, 319.  
 kool s. kale II, 159.  
 koord s. k8rde II, 329.  
 koorts s. 2 k8rs II, 330.  
 koot s. kote II, 333.  
 kopen s. k8pen III, 326.  
 koren s. 3 k8ren II, 329.  
 korren s. kurreln II, 414.  
 korren s. kuren II, 413.  
 korste s. k8rste II, 330.  
 kort s. k8rt II, 331.  
 korv s. k8rf II, 330.  
 kost s. 2 k8st u. k8st II, 332.  
 kot s. k8te II, 183.  
 kous s. kause II, 190.  
 kraai s. kraic II, 338.  
 kraak s. krak II, 339.  
 kraam s. krám II, 343.  
 kraawel s. 1 kralle II, 341.

kraaijen s. kraien II, 338.  
 krab u. kreeft s. 1 krabbe II, 334.  
 krak s. 1 krakke II, 340.  
 krakeel s. krakél II, 339.  
 kram s. kramme II, 344.  
 kramp s. 1 kram II, 344.  
 krassen s. kratsen II, 349.  
 krat s. kreite II, 350.  
 kreek s. 1 kroke II, 351.  
 kreits s. kreis II, 350.  
 krenselen, krinsen u. krijnsen s. krensseln II, 357.  
 krepfen s. krep II, 358.  
 kreuken s. kr8ken II, 371.  
 kreupel s. kr8pel II, 374.  
 krib s. krúbbe II, 379.  
 krieg s. 2 kroke II, 352.  
 kriecken s. kremen II, 353.  
 krieuwelen s. kraueln II, 350.  
 krik s. 3 kroke II, 352.  
 kroes s. 1 kr8s u. krús II, 377, 386.  
 kroesbezie s. krúsebéje II, 386.  
 krol s. 2 krulle II, 383.  
 krollen s. krullen II, 383.  
 krom s. krum II, 383.  
 kronkelen s. krunkelen II, 384.  
 kroos s. kr8se II, 378.  
 krostel s. kros II, 376.  
 kruid s. krúdt II, 379.  
 kruien s. kr8den II, 368.  
 kruim s. kr8me II, 371.  
 kruipen s. krúpen II, 385.  
 kruis s. krúss II, 387.  
 krijg s. kríg II, 361.  
 krijten s. 2 kriten II, 367.  
 kruysel s. 3 krúsel II, 386.  
 krak s. krúkke II, 381.  
 kub s. kúbbe II, 388.  
 kuch s. kucheln II, 388.  
 kuchen s. kuchen II, 389.  
 kuif s. kúfeke II, 393.  
 kuil s. kule u. 2 kúle II, 396, 397.  
 kuim s. kúm II, 401.  
 kuip s. kupe II, 411.  
 kuipen s. kupen II, 411.  
 kuit s. 1 u. 2 kúte II, 417.  
 kuitjebuiten s. 2 kúttjen II, 418.  
 kuk s. kúk II, 395.  
 kullen s. 1 kúllen II, 398.  
 kunne s. 2 kúne II, 408.  
 kunnen s. k8nen II, 324.  
 kuntreije s. kuntraí II, 411.  
 kuren s. 3 kúren II, 413.  
 kut u. kute s. kunte II, 409.  
 kujeren s. keiern II, 193.  
 kwaad s. 1 u. 2 kwád II, 423.  
 kwab s. 1 u. 2 kwabbe II, 419.

kwattel s. kwattel II, 438.  
 kweek s. kwák II, 426.  
 kweeken s. kwáken II, 426.  
 kween s. kwáne II, 433.  
 kweeru s. kwern II, 444.  
 kwellen s. kwálen II, 431.  
 kwetelen s. kwáteln II, 436.  
 kwetsen s. kwetsen II, 444.  
 kwik s. 1, 2 u. 3 kwik II, 445, 446.  
 kwinte s. fibelkwinte I, 474.  
 kwispedor s. kwispeldórtje II, 447.  
 kwispelen s. kwispeln II, 448.  
 kwijlen s. kwílen II, 446.  
 kwijt s. kwít II, 449.  
 kijken s. kiken II, 206.  
 kijven s. kifen II, 205.  
 laag s. 1 lág II, 459.  
 laan s. lane II, 466.  
 laat s. lát II, 475.  
 labberdaan s. labberdán II, 451.  
 ladder s. ledder II, 482.  
 lank s. lunke II, 548.  
 lap s. lappe II, 470.  
 lasch s. laske II, 473.  
 lat s. latte II, 478.  
 laven s. 1 lafen II, 456.  
 leb s. 1 u. 2 lebbe II, 481.  
 leder s. lér II, 496.  
 leed s. 1 léd II, 482.  
 leeg s. 2 lág II, 460.  
 leem s. lém II, 492.  
 leeren s. 1 u. 2 lèren II, 496.  
 leeuwerik s. 1 lèverke II, 501.  
 lei s. 1 u. 2 lei II, 487.  
 leiden s. 2 lèden II, 483.  
 leggen s. leggen II, 487.  
 lenig s. lánig II, 469.  
 lente s. lente II, 495.  
 lepel s. läpel II, 470.  
 leschen s. lesken II, 498.  
 lèst s. 2 lèste II, 499.  
 leuk s. 3 lúk II, 540.  
 leunen s. lènen II, 467.  
 leuteren s. lèteren II, 534.  
 leven s. láfen II, 457.  
 lever s. láfer II, 458.  
 licht s. 1 lecht II, 481.  
 lichten s. 1 lüchten II, 535.  
 lid s. 1 u. 2 lid II, 504.  
 lied s. 2 léd II, 482.  
 lieden s. lúde II, 537.  
 lief s. lèf II, 484.  
 liegen s. lègen II, 486.  
 lies s. léske II, 498.  
 lieven s. lèfen II, 484.  
 ligchaam s. lichám II, 502.  
 liggen s. liggen II, 508.  
 ligt s. 2 licht II, 502.

ligten s. 2 lichten II, 503.  
 lip s. lippe II, 515.  
 loch s. 1 lok II, 526.  
 lodderen s. ludderden II, 537.  
 loer s. 1 lurd II, 551.  
 loeren s. lúren II, 552.  
 loet s. 2 lode II, 519.  
 loeven s. 2 lofen II, 522.  
 lof s. 1 luf II, 539.  
 log s. lug II, 539.  
 lom s. lome II, 528.  
 lood s. 1 lód II, 518.  
 loods s. lódse II, 520.  
 loof s. 1 lóf II, 520.  
 loog s. lóge II, 524.  
 looi s. 2 lóje II, 525.  
 look s. 2 lók II, 527.  
 loom s. lóm II, 528.  
 loon s. lón II, 529.  
 loopen s. lópen II, 529.  
 loot s. lode II, 519.  
 lording s. 2 lurd II, 551.  
 lorrendrajer s. luren-dreier II, 553.  
 los s. lós II, 531.  
 lott s. lot II, 533.  
 louter s. 2 lúter II, 556.  
 louen s. 2 lafen II, 456.  
 lubben s. lúbben II, 534.  
 lucht s. 1 lücht II, 534.  
 luchten s. 2 lüchten II, 536.  
 lui s. 4 lei II, 489.  
 luid s. 1 lúd II, 536.  
 luiden s. 2 lúden II, 538.  
 luif s. leife II, 490.  
 luiken s. 2 luken II, 541.  
 luim s. lune II, 547.  
 luis s. lús II, 555.  
 luisteren s. lústern II, 556.  
 lukken s. lúkken II, 542.  
 lullen s. lúllen II, 543.  
 luns s. lúnse II, 549.  
 lüst s. lúst II, 555.  
 luttel s. lútje II, 556.  
 luur s. 3 lúr II, 551.  
 lij s. 2 lè II, 480.  
 lijden s. 1 liden II, 505.  
 lijf s. líf II, 507.  
 lijk s. 1, 2 u. 3 lík II, 508, 509.  
 lijst s. líste II, 516.  
 maag s. mage II, 559.  
 maagd s. mágd II, 559.  
 maal s. mál II, 567.  
 maan s. máne u. mane II, 572.  
 maand s. mánd II, 571.  
 maas s. 2 maske II, 581.  
 maat s. 1 u. 3 mátt II, 583.  
 maauwen s. mauen II, 585.  
 maaijen s. maien II, 560.

makelen s. makelen II, 561.  
 malsch s. malsk II, 570.  
 man s. 3 man II, 570.  
 mand s. 2 mande II, 571.  
 mangel s. 1 u. 2 mangel II, 573.  
 marg s. 1 mark II, 576.  
 marlen s. marlen II, 578.  
 mars s. 1 mars II, 579.  
 marsch s. marsk II, 580.  
 mazel s. messel II, 593.  
 mede s. máde II, 558.  
 meel s. mál II, 567.  
 meenen s. ménen II, 589.  
 meeuw s. méve II, 597.  
 mensch s. minske II, 604.  
 merken s. 1 u. 2 marken II, 577.  
 merrie s. märe II, 575.  
 mes s. mest II, 594.  
 mest s. messe II, 593.  
 met s. met II, 595.  
 meten s. meten II, 596.  
 meulen s. mēlen II, 613.  
 middeu s. midde II, 598.  
 miede s. meide II, 586.  
 mier s. 1 u. 2 míre II, 605.  
 mik s. 1 u. 2 mikke II, 600, 601.  
 milt s. milt II, 602.  
 mocken s. mucken II, 624.  
 modde s. mudde u. mude II, 619, 620.  
 moed s. módt II, 610.  
 moeder s. móder II, 610.  
 moer s. 2 mór II, 615.  
 moes s. mós II, 616.  
 moeten s. móten II, 618.  
 moeijen s. 2 meien II, 586.  
 mof s. 1, 2 u. 3 muf II, 621.  
 moffel s. 1 muffelen II, 622.  
 moffelen s. 2 muffelen II, 622.  
 mogen s. 1 u. 2 mógen II, 611.  
 moker s. móker II, 612.  
 mol s. molde II, 613.  
 mol s. 2 u. 3 mul II, 625.  
 molm s. mulm II, 627.  
 mommelen s. mummelen II, 627.  
 mond s. 1 mund II, 628.  
 monkelen s. munkeln II, 630.  
 monster s. múnster II, 630.  
 moorden s. móren II, 615.  
 mop s. mops II, 614.  
 morgen s. mórgen II, 615.  
 morren s. murren II, 631.  
 mortel s. murt II, 631.  
 mot s. motte II, 619.  
 mot s. 2 mut II, 633.  
 motte s. 1 mutte II, 633.

moude s. 1 molt II, 613.  
 mout s. 2 molt II, 614.  
 mouw s. maue II, 585.  
 mug s. mügge II, 623.  
 mul s. mül u. müle II, 625.  
 nuis s. 2 mns II, 632.  
 mullen s. 2 mullen II, 626.  
 mijden s. mīden II, 599.  
 mijgen s. mīgen II, 600.  
 mijn s. 2 mine II, 603.  
 mijne s. 1 mine II, 603.  
 mijnen s. mīnen II, 603.  
 mijt s. mīte II, 609.  
 naar s. 2 nār II, 638.  
 naauw s. nau II, 642.  
 naaijen s. naeien II, 646.  
 nabuur s. naber II, 634.  
 napp s. nappe II, 638.  
 naschen s. nasken II, 641.  
 navel s. nafel II, 635.  
 neb s. nibbe II, 650.  
 neef s. nēf II, 644.  
 neer s. 2 nēr II, 647.  
 neet s. nete II, 649.  
 nek s. nakke II, 637.  
 nerf s. nare II, 639.  
 nest s. nūst II, 667.  
 netel s. nettel II, 650.  
 neus s. 1 u. 2 nōse II, 661.  
 nevel s. nēfel II, 645.  
 niere s. nīre II, 653.  
 nieuw s. nēi II, 645.  
 nok s. nokke II, 657.  
 nokken s. nōken II, 657.  
 non s. nunne II, 665.  
 nood s. nōd II, 655.  
 noord s. 2 nōrd II, 660.  
 noot s. nōt II, 662.  
 nop s. noppe II, 659.  
 nopen s. gnēpen I, 647.  
 nuk s. nūkke II, 664.  
 nijd s. nīd II, 651.  
 nijgen s. nīgen II, 651.  
 oefenen s. 1 ofen II, 672.  
 oester s. 3 ōster II, 691.  
 olm s. ulm III, 460.  
 onder s. under III, 468.  
 ongel s. ungel III, 470.  
 onnozel s. un-nōsel III, 472.  
 ons, onze s. ensse I, 400.  
 ontfermen s. ferren I, 456.  
 ontmoeten s. mōten II, 618.  
 oog s. 1 ōg II, 677.  
 oogst s. ōgst II, 678.  
 oor s. 2 ōr II, 683.  
 oor s. 3 ōr III, 483.  
 oord s. ōrd II, 684.  
 oordeelen s. ōrdelen II, 685.  
 oost s. 3 ōst II, 690.  
 oozen s. ōsen II, 688.

op s. up III, 474.  
 open s. apen I, 46.  
 orgel s. ōrgel II, 685.  
 oven s. āfen I, 11.  
 over s. afer I, 14.  
 overbodig s. aferbadig I, 14.  
 overspel s. afer-spil I, 17.  
 paaien s. 1 paien II, 693.  
 pek s. 1 pik II, 716.  
 pelen s. 2 palen II, 696.  
 perk s. perk II, 715.  
 peul s. pule II, 769.  
 peuteren s. pōtern II, 749.  
 peuzelen s. pōseln II, 746.  
 piek s. 3 pik II, 716.  
 pink s. pinke II, 718.  
 plaats s. plāts II, 727.  
 ploeg s. 1, 2 u. 3 plōg II, 734, 735.  
 ploffen s. pluffen II, 737.  
 plomp s. plump II, 738.  
 plompen s. plumpen II, 739.  
 plotsen s. plunskan II, 740.  
 pluis s. 1 plūs II, 740.  
 plukken s. plūkken II, 738.  
 plunderen s. plūnderen II, 739.  
 plunje s. plūnde II, 739.  
 pochen s. puchen II, 765.  
 poes s. pūs II, 776.  
 poesten s. pusten II, 777.  
 poets s. puts II, 780.  
 poetsen s. 1 putsen II, 781.  
 poghel u. boghel s. pukkel II, 769.  
 polsen s. pulsken II, 771.  
 pomp s. pompe II, 771.  
 pong s. pung II, 774.  
 poet s. pote II, 748, 749.  
 praam s. 1 prām II, 754.  
 praaijen s. praien II, 752.  
 praten s. proten II, 761.  
 presenning s. persenning II, 715.  
 preutelen s. prōtteln II, 762.  
 priegelen s. prūgeln II, 762.  
 priel s. prīte II, 758.  
 priem s. prēm II, 755.  
 pronken s. prunken II, 764.  
 pruisen s. prūsten II, 765.  
 prul s. prūlle II, 763.  
 pui s. poje II, 742.  
 putter s. pūtterke II, 781.  
 putting s. pūtting II, 781.  
 puyt s. 2 pūt II, 779.  
 raa s. 1 rā III, 1.  
 raaf s. 1 rafe III, 4.  
 raam s. 1 rām III, 9.  
 rabbelen s. 1 rappeln III, 13.  
 raden s. rāden III, 3.  
 rafelen s. rafeln III, 5.

rammelen s. 1 u. 2 rammeln III, 10.  
 rantsoen s. ransūn III, 12.  
 ranzel s. randsel III, 12.  
 rat s. 2 rōtte III, 57.  
 ratelen s. rateln III, 15.  
 reede s. 2 ré III, 18.  
 reeden s. rēden III, 21.  
 reef u. rif s. ref u. 1, 2, 3 rif III, 22, 36.  
 reep s. 2 rēp III, 31.  
 reet s. rēt III, 32.  
 reiken s. 2 rīken III, 39.  
 reinvaar s. reinfār III, 25.  
 rekenen s. 4 reken III, 28.  
 reu s. rē III, 47.  
 reus s. rōse III, 54.  
 reutelen s. 2 rōteln III, 56.  
 reuzel, rozel s. rūsself III, 75.  
 rib s. ribbe III, 33.  
 riem s. 1, 2 u. 3 rēm III, 29.  
 riet s. reit III, 26.  
 riool s. rējol III, 25.  
 rob s. rubbe III, 58.  
 roede s. 2 rō III, 46.  
 roef s. 2 rōf III, 48.  
 roemen s. rōmen u. 1 rōm III, 51.  
 roepen s. ropen III, 51.  
 roer s. 1, 2 u. 3 rōr III, 52.  
 roeren s. rōren III, 53.  
 roest s. 1 rūst III, 75.  
 roef s. 2 rōt III, 55.  
 roeijen s. 2 rojen III, 49.  
 roffelen s. 1 ruffelen u. ruffelen III, 61.  
 rommel s. 2 rummel III, 67.  
 rommelen s. rummeln III, 68.  
 romp s. rump III, 68.  
 ronge s. runge III, 71.  
 ronselen s. runseln III, 71.  
 roof s. 2 rafe III, 5.  
 rook s. 3 rōk III, 50.  
 room s. 2 rōm III, 51.  
 roosten s. rōsten III, 54.  
 rooijen, roeijen s. rōden III, 59.  
 ropen s. rōpen III, 52.  
 ros s. ros u. 1 rōs III, 53.  
 rossen s. rōssen III, 54.  
 rot s. 4 rōt III, 56.  
 rotten s. 1 rōtten III, 57.  
 rouwen s. rauhen III, 17.  
 rug s. rügge III, 64.  
 ruiken s. ruken III, 65.  
 ruilen s. reilen III, 24.  
 ruimen s. rūmen III, 67.  
 ruïn s. 2 rune III, 71.  
 ruinen s. 1 u. 2 runen III, 71.  
 ruit s. 2 rāt III, 76.  
 ruizen s. 1 rusen III, 73.

rund s. rind III, 41.  
 rups s. rupe III, 72.  
 rust s. 2 u. 3 rüst III, 75, 76.  
 rutzen s. rutsen III, 77.  
 ruyter s. 1 rüter III, 76.  
 rijden s. rîden III, 36.  
 rijgen s. rêen u. rigen II, 21, 38.  
 rijk s. 2 rik III, 39.  
 rijm s. 1 rim III, 40.  
 rijn s. 1 rin III, 41.  
 rijp s. 2 rîp III, 43.  
 rijts s. 1 ris III, 43.  
 rijven s. 2 rifen III, 37.  
 rijzen s. 1 risen III, 44.  
 ryp s. 1 rîp III, 43.  
 ryten s. rîten III, 46.  
 saai s. sâje III, 80.  
 salade u. slâ s. slât III, 193.  
 schaap s. 1 schâp III, 99.  
 schaats s. schâts III, 102.  
 schacht s. scheft III, 105.  
 schade s. schurre III, 164.  
 schaduw s. 1 schade III, 87.  
 schamp-deks. schan-dek III, 97.  
 schansen s. schantsen III, 98.  
 schap s. 2 schap III, 99.  
 schateren s. schatters III, 103.  
 schaven s. 2 schafen III, 88.  
 scheen s. schene III, 110.  
 scheiden s. 1 scheden III, 105.  
 schel, schil s. schille III, 123.  
 schelf s. schelfe III, 107.  
 schelling s. schillink III, 123.  
 schelp s. schulpe III, 156.  
 schepel s. schepel III, 111.  
 scherm s. schirm III, 128.  
 scheur s. schôre III, 135.  
 scheut s. schôt III, 139.  
 schieman s. schê-man III, 109.  
 schieten s. scheten III, 116.  
 schiften s. schiffen III, 120.  
 schimpen s. schimpen III, 124.  
 schob s. 1 schubbe III, 151.  
 schocken s. schokken III, 132.  
 schoen s. 2 schô III, 130.  
 schoer s. 2 schûr III, 162.  
 schoffelen s. schoffeln III, 130.  
 schoft s. schuft III, 154.  
 schol s. schulle III, 156.  
 scholpen s. 2 schulpen III, 157.  
 schommelen s. 1 schummeln III, 158.  
 schoof s. 2 schôf III, 130.  
 schooien s. schôjen III, 131.  
 schoon s. schôn III, 134.  
 schoor s. schore III, 135.  
 schoot s. 2 schôt III, 139.  
 schop s. schûppe III, 161.  
 schorft s. schôrf III, 136.

schort s. schôrt-dôk III, 136.  
 schorten s. schôrten III, 138.  
 schot s. 2 u. 3 schot III, 139.  
 schotel s. schöttel III, 140.  
 schouder s. schulder III, 155.  
 schout s. schulte III, 157.  
 schouwen s. 1 schauen III, 104.  
 schrabben s. schrabben III, 141.  
 schreef s. schréfe III, 145.  
 schreeuwen s. schréven III, 147.  
 schrobben s. schrubben III, 149.  
 schroeven s. schréfen III, 150.  
 schroeijen s. schrójen III, 149.  
 schrollen s. schrulle III, 150.  
 schrijven s. schréf-n III, 147.  
 schuilen s. schulen III, 155.  
 schuinen s. 1 schûnen III, 160.  
 schuit s. schûte III, 165.  
 schuiven s. schufen III, 153.  
 schuren s. 2 schûren III, 164.  
 schutten s. schütten III, 166.  
 schuur s. schûre III, 163.  
 schuwen s. schûjen III, 131.  
 schijf s. schîfe III, 119.  
 schijnen s. schînen III, 125.  
 schijten s. schîten III, 128.  
 schuym s. schûm III, 157.  
 seyde s. saide III, 80.  
 sier s. sir III, 187.  
 sindel s. sinder III, 184.  
 sjouwen s. sjauen III, 178.  
 slak s. 1 u. 2 slakke III, 191.  
 slee s. 2 slêe III, 194.  
 sleef s. slêf III, 195.  
 slender s. slenter III, 196.  
 slodderen s. sludderen III, 210.  
 sloep s. 2 slupe III, 217.  
 slof s. sluf III, 212.  
 slok s. sluke III, 213.  
 slokken s. sluken III, 213.  
 slomp s. slumpe III, 215.  
 slons s. slunte III, 216.  
 slooven s. slofen III, 207.  
 slorren s. sluren III, 218.  
 sluiken s. 2 sliken III, 198.  
 sluimeren s. slûmern III, 214.  
 sluis s. slûs III, 218.  
 sluiten s. sluten III, 219.  
 sluijter s. sleier III, 195.  
 slij s. slîe III, 198.  
 slijm s. slîm III, 200.  
 slijpen s. slîpen III, 203.  
 slijten s. slîten III, 205.  
 smaad s. smâd III, 220.  
 smak s. smakke III, 222.  
 smeulen s. smâlen III, 223.  
 smodderen s. smudden III, 232.

smokkelens. smukkeln III, 234.  
 smokken s. smukken III, 234.  
 smijdig s. smâdig III, 233.  
 smijten s. smîten III, 230.  
 snaauw s. 1 u. 2 snau III, 241.  
 snavel s. snabel III, 236.  
 snebbe s. snibbe III, 243.  
 sneep s. snepel III, 243.  
 sneeuwen s. snêen III, 242.  
 snep s. 3 snippe III, 245.  
 sneuvelen s. 2 snêfeln III, 247.  
 snig s. snigge III, 243.  
 snirsen s. snîren III, 246.  
 snode s. snôje III, 247.  
 snoeien s. snojen III, 247.  
 snoepen s. snopen III, 247.  
 snoer s. snôr III, 247.  
 snoof s. snubbe III, 248.  
 snorken s. snurken III, 251.  
 snorren s. 1 suuren III, 250.  
 snuit s. snute III, 252.  
 snuiten s. snûiten III, 252.  
 snuiven u. snoeven s. snufen III, 249.  
 snijden s. sniden III, 243.  
 soldêren s. saldêren III, 82.  
 somber s. sumber III, 364.  
 somp s. sump III, 364.  
 spaak s. 2 spake III, 260.  
 spaan s. spân III, 284.  
 spalk s. spalke III, 262.  
 spalk s. spalte III, 263.  
 speek s. 1 spêke III, 271.  
 speer s. 2 spêr III, 273.  
 spel s. 3 spil III, 275.  
 spellen s. 2 spellen III, 272.  
 spelt s. spelte III, 272.  
 spiauter s. spialter III, 273.  
 spicht s. spucht III, 292.  
 spien s. 2 spêen III, 270.  
 spiering s. spîrling III, 278.  
 splissen s. 1 splissen III, 281.  
 splijten s. 1 splîten III, 281.  
 spoed s. spôd III, 282.  
 spoel s. spole III, 283.  
 spoelen s. spôlen III, 284.  
 spook s. spôk III, 282.  
 spoor s. spôr III, 285.  
 spore s. spore III, 285.  
 spouden s. spolden III, 283.  
 spreeuw s. sprâ III, 286.  
 spreiden s. spreden III, 287.  
 spriet s. sprêt III, 288.  
 sprik s. sprikke III, 289.  
 sprouw s. sprû III, 290.  
 spruiten s. spruten III, 291.  
 spijker s. 2 spiker III, 274.  
 spijker s. 1 spîker III, 274.  
 spyen s. 1 spêen III, 269.  
 spyl s. spile III, 275.

spys s. spise III, 278.  
 spyt s. 2 spit III, 279.  
 staag s. stag III, 295.  
 staak s. 1 stake III, 296.  
 staal s. 1 u. 2 stål III, 297, 298.  
 staan s. stån III, 299.  
 staart s. stert III, 311.  
 stameren s. stamern III, 299.  
 standaard s. stander III, 300.  
 star s. 1 stern III, 311.  
 staven s. 1 stafen III, 294.  
 steel s. stél III, 308.  
 steen s. stèn III, 309.  
 stek s. stikke III, 315.  
 stekel s. 1 stikel III, 314.  
 stem s. stimme III, 318.  
 sterk s. stark III, 303.  
 sterven s. starfen III, 302.  
 stobbe s. stubbe III, 348.  
 stoeke s. stuke III, 350.  
 stoel s. 2 stól III, 326.  
 stoet s. stute III, 357.  
 stof s. 1 u. 2 stof III, 323.  
 stollen s. stulten III, 352.  
 stolpen s. stulpen III, 352.  
 stomp s. 1 u. 2 stump III, 354.  
 stond s. stünde III, 354.  
 stoof s. stofe III, 323.  
 stoom s. stóm III, 327.  
 stoop s. stípe III, 320.  
 storen s. stören III, 329.  
 storm s. störm III, 330.  
 stoten s. stöten III, 330.  
 stotteren s. stuttern III, 359.  
 stout s. stolt III, 326.  
 stoven s. stofen III, 323.  
 strak s. straks III, 331.  
 streng s. 1 strenghe III, 335.  
 strepen s. stripen III, 339.  
 streven s. strefen III, 333.  
 stromen s. strömen III, 341.  
 stropelen s. strumpeln III, 346.  
 stronk s. strunk III, 347.  
 stront s. strunt III, 347.  
 stroo s. stro III, 340.  
 strooken s. strók III, 340.  
 stroopen s. stropen III, 342.  
 strooijen s. streien III, 333.  
 strot s. strotte III, 343.  
 struik s. struke III, 344.  
 struikelen s. strukeln III, 345.  
 strump s. strümp III, 346.  
 struylen s. strullen III, 345.  
 strijd s. strid III, 335.  
 strijken s. striken III, 337.  
 stuip s. 2 stupe III, 354.  
 stuit s. steis III, 306.  
 stuit s. stút III, 357.

stuiven s. 1 stufen III, 349.  
 stuiver s. stüfer III, 350.  
 stuk s. stük III, 350.  
 stul s. stulle III, 352.  
 sturen s. stüren III, 356.  
 stut s. stutte III, 358.  
 stuur s. stür III, 355.  
 stuwen s. stöen III, 322.  
 stijf s. stíf III, 312.  
 stijgen s. stigen III, 313.  
 suizen s. susen III, 367.  
 sulle s. stülle III, 364.  
 swad s. swad III, 368.  
 swaluw s. swálke III, 370.  
 taai s. taje III, 386.  
 taal s. tál III, 389.  
 taan s. 2 tån III, 391.  
 tabbaard s. tabberd III, 385.  
 tak s. takke III, 387.  
 talie s. 2 talje III, 390.  
 talk s. talg III, 389.  
 tang s. tange III, 392.  
 tarbot s. tar-butte III, 394.  
 tarnen s. 1 tórnen III, 426.  
 tas s. dose I, 322.  
 tasch s. taske III, 395.  
 tateren s. tatern III, 356.  
 teek u. tiek s. tike III, 410.  
 teelen s. telen III, 401.  
 teen s. 1 tone III, 423.  
 teer s. tēr III, 406.  
 teisteren s. teistern III, 399.  
 tel s. 1 u. 2 telle III, 402.  
 tems s. tēmse III, 404.  
 tergen s. targe III, 394.  
 teugel s. tōgel III, 421.  
 teuten s. tōten III, 427.  
 teve s. tefe III, 398.  
 tichel s. tichel III, 407.  
 tieren s. 2 tiren III, 416.  
 tintelen s. tinkeln III, 413.  
 tit s. titte III, 417.  
 tobbe s. tubbe III, 441.  
 toeten s. tuten III, 453.  
 toeven s. tōfen III, 420.  
 togen s. 2 tagen III, 385.  
 ton s. tünne III, 447.  
 tonder s. tunder III, 446.  
 tong s. tunge III, 447.  
 tooferen s. tofern III, 420.  
 toom s. tōm III, 422.  
 toonen s. tonen III, 424.  
 toorn s. 2 tōrn III, 426.  
 touw s. 1 tau III, 397.  
 traag s. tråg III, 428.  
 traan s. 1 u. 2 trån III, 429.  
 trecken s. trekken III, 433.  
 treuren s. trüren III, 439.  
 treuzelen s. träseln III, 439.  
 trippelen s. trippeln III, 435.

troetelen s. trudeln III, 438.  
 troffel s. trufel III, 438.  
 tronie s. trónje III, 436.  
 tros s. trosse III, 437.  
 trouw s. trò III, 436.  
 truggelen s. trüggeln III, 438.  
 truute s. trütte III, 440.  
 tuien s. tōjen III, 421.  
 tuier s. tūder III, 441.  
 tuig s. tūg III, 442.  
 tuimelen s. tūmelen III, 445.  
 tuin s. tūn III, 446.  
 tuischen s. tūsken III, 450.  
 tuit s. tute III, 452.  
 tul s. tülle III, 444.  
 tweern s. twörn III, 455.  
 twenter s. 2 twenter III, 454.  
 twijfel s. twifel III, 455.  
 twijg s. twig III, 455.  
 tij s. tide III, 408.  
 tijd s. tīd III, 408.  
 tijd s. 2 tēk III, 400.  
 tyen s. 1 tēen III, 398.  
 ui s. ōje II, 679.  
 uil s. 1 ūle III, 458.  
 uit s. ūt III, 484.  
 unster s. enster I, 400.  
 uren s. ūren III, 484.  
 uijer s. judder II, 146.  
 vaak u. vaken s. fāk I, 412.  
 vaal s. fāl I, 413.  
 vaal u. vaalt s. folt I, 534.  
 vaan s. fane I, 418.  
 vaars s. farse I, 423.  
 vadde s. fād I, 410.  
 vadem s. fām I, 417.  
 vader s. fader I, 410.  
 vak s. fak I, 412.  
 val s. falle I, 416.  
 vallen s. fallen I, 416.  
 van s. fan I, 418.  
 vangen s. fangen I, 419.  
 var s. 2 fār I, 420.  
 varen s. faren I, 421.  
 varenkruid s. farn I, 422.  
 varken s. farken I, 422.  
 vast s. fast I, 425.  
 vasten s. 2 fasten I, 426.  
 vat s. fat I, 427.  
 vaten s. faten I, 427.  
 vechten s. fechten I, 430.  
 ve e s. fē I, 429.  
 veeg s. fēge I, 431.  
 veel s. fōl I, 531.  
 veer s. 1 u. 2 fār I, 421.  
 veete s. feide I, 431.  
 vegeu s. fāgen I, 411.  
 veil s. 3 feil I, 432.  
 veilig s. feilig I, 433.  
 veinzen s. fensen I, 437.



vel s. 1 fel I, 434.  
 veld s. feld I, 435.  
 velen s. 3 feilen I, 433.  
 velg s. felge I, 435.  
 ven, veen s. fên u. fenne I, 436, 437.  
 vent s. fent I, 438.  
 ver s. fer I, 439.  
 verbazen s. basen I, 111.  
 verbolgen s. fer-bulgen I, 442.  
 verdrieten s. drêten I, 332.  
 verduwen u. verdouwen s. 3 dauen I, 284.  
 (ver)dwijnen s. dwinen I, 374.  
 verf s. farve I, 424.  
 verlustigen s. fer-lüstêren I, 455.  
 vermits s. fer-mits I, 456.  
 vernielen s. fer-nêlen I, 457.  
 versch s. farsk I, 423.  
 ver-waren s. 2 fâren I, 422.  
 ver-vêlen s. 2 fâlen I, 414.  
 verwittigen s. wittigen III, 567.  
 verzaken s. fer-saken I, 460.  
 vet s. fet I, 473.  
 vealen s. fâl, fôl I, 413.  
 vezel s. fâsen I, 425.  
 vier s. fêr I, 439.  
 vieren s. 1 u. 2 fîren I, 487.  
 vies s. 1 fis I, 488.  
 villen s. fillen I, 480.  
 vilt s. 1 fîlt I, 480.  
 vin s. finne I, 485.  
 vink s. 1 funke I, 484.  
 vint u. vond s. finte I, 486.  
 viool s. fiôl I, 486.  
 visch s. fisk I, 490.  
 vitten s. 2 fitjen I, 493.  
 vlaag s. 1 flage I, 495.  
 vlaak s. 1 flake I, 497.  
 vlade s. flade I, 495.  
 vlak s. 1 flak I, 497.  
 vlas s. flas I, 502.  
 vlechten s. flechten I, 503.  
 vleck s. flek I, 506.  
 vleesch s. flêsk I, 508.  
 vleet s. flât I, 502.  
 vleet s. 3 flêt I, 508.  
 vlegel s. flâgel I, 496.  
 vleien s. fleidig I, 504.  
 vlekken s. flekken I, 507.  
 vlerck s. fladdern I, 494.  
 vleesch s. fesse I, 508.  
 vletter s. flêjer I, 506.  
 vluengel s. flêgel I, 516.  
 vlieg s. 1 flêge I, 504.  
 vliegen s. flêgen I, 504.  
 vlier s. fledder I, 503.  
 vliering s. fliring I, 512.  
 vliet s. flâs I, 524.

vlieten s. flêten I, 509.  
 vlikkeren s. flikkern I, 510.  
 vloeken s. flôken I, 517.  
 vloer s. 3 flôr I, 519.  
 vloeijsen s. 2 flôjen I, 516.  
 vlok s. flok I, 516.  
 vlonder s. 1 flunder I, 522.  
 vloot s. flô I, 515.  
 vloot u. vlot s. 2 flot I, 520.  
 vlug s. flugge I, 521.  
 vlijen s. flêjen I, 505.  
 vlijm s. 1 flêt I, 508.  
 vlijt s. flit I, 513.  
 vocht s. 2 u. 3 fucht I, 566.  
 vodde s. fudde I, 566.  
 voeden s. fôden I, 528.  
 voeder s. 1, 2 u. 3 fôr I, 536.  
 voeg s. fôge I, 529.  
 voegen s. fôgen I, 529.  
 voelen s. fôlen I, 532.  
 voeren s. 2 fôren I, 539.  
 voet s. 2 fôt I, 547.  
 vogel s. fôgel I, 529.  
 vol s. 2 ful I, 568.  
 volgen s. 1 folgen I, 533.  
 volk s. folk I, 534.  
 vonk s. funke I, 572.  
 vonnis s. funnis I, 572.  
 vont s. funte I, 573.  
 voogd s. fâgd I, 411.  
 voornoemd s. fôr-nômd I, 543.  
 voor s. fôr I, 536.  
 voornaam s. fôr-nâm I, 542.  
 voort s. fôrde I, 538.  
 voos s. fussig I, 575.  
 vorderen s. 1 u. 2 fôrdern I, 538.  
 vore s. fûrge I, 573.  
 vork s. fôrke I, 541.  
 vorschen s. fôrskên I, 544.  
 vorst s. fûrst I, 573.  
 vorst s. fôrst I, 544.  
 vos s. 2 fos I, 546.  
 vouwe s. folde I, 532.  
 vrouwen s. fôlden I, 532.  
 vracht s. fracht I, 549.  
 vragen s. fragen I, 551.  
 vrede s. frâde I, 549.  
 vreemd s. frômd I, 563.  
 vreet s. frette I, 560.  
 vreezen s. 2 frêsen I, 559.  
 vrek s. frek I, 557.  
 vreugde s. freide I, 556.  
 vriend s. fründ I, 565.  
 Vries s. Frese I, 558.  
 vriezen s. 1 frêsen I, 559.  
 vroed s. frôd I, 562.  
 vroeg s. 3 frô I, 562.  
 vroom s. frâm I, 552.  
 vrouw s. 2 frô I, 561.

vrij s. frê I, 555.  
 vrijen s. 2 frêen I, 556.  
 vuil s. 1 fûl I, 568.  
 vuist s. fûst I, 575.  
 vuur s. fûr I, 573.  
 vijand s. fêand I, 429.  
 vijf s. fîf I, 475.  
 vijl s. fîle I, 479.  
 vijt s. fît I, 492.  
 vysel s. fîsel I, 489.  
 waan s. 1 u. 2 wân III, 505.  
 waar s. 2 ware III, 513.  
 waard s. 2 wârte III, 519.  
 waard s. 1 u. 3 wêrd III, 538, 539.  
 waas s. wôsen III, 571.  
 waaijen s. weien III, 529.  
 waggelen s. waggeln III, 497.  
 wak s. wake III, 497.  
 wam s. wampe III, 503.  
 wambuis s. wams III, 504.  
 wang s. wange III, 507.  
 want s. 2, 3 u. 4 want III, 510.  
 wars. warre u. warren III, 518.  
 waschen s. wasken III, 520.  
 web s. webbe III, 522.  
 weder s. 1, 5 u. 6 wêr III, 537, 538.  
 weduwal s. wide-wâl III, 547.  
 weduwe s. wêdewe III, 524.  
 week s. 2 wêk III, 530.  
 week s. 3 weke III, 530.  
 weelde s. wêlde III, 532.  
 weenen s. wênen III, 535.  
 weer s. 2 u. 3 wêr III, 537.  
 weer s. 5 wêr III, 538.  
 weeren s. 2 wêren III, 540.  
 wees s. wese III, 543.  
 weit s. weite III, 530.  
 wel s. wol III, 568.  
 welen s. wôlfen III, 569.  
 wensch s. wûnsk III, 581.  
 wereld s. wêrld III, 539.  
 werf s. 1 u. 2 warf III, 513, 514.  
 werf s. wark III, 516.  
 werte s. 1 wârte III, 519.  
 wervel s. warfel III, 514.  
 werven s. warfen III, 515.  
 wespe s. wêpse III, 536.  
 wetten s. wetten III, 546.  
 weven s. wêfen III, 525.  
 wezel s. wisel III, 562.  
 wezen s. 2 wesen III, 544.  
 wied s. wêd III, 522.  
 wieg s. wêge III, 526.  
 wiek s. 2 weke III, 530.  
 wiel s. 1 u. 2 wêl III, 531, 532.  
 wier s. 2 wir III, 559.  
 wilg s. wilge III, 551.

wispelen s. wispeln III, 564.  
 wisschen s. wisken III, 564.  
 wissel s. wessel III, 544.  
 woede s. wòd III, 567.  
 woeker s. wòker III, 568.  
 woelen s. wòlen III, 569.  
 woensdag s. wunsdag III, 581.  
 woest s. wòst III, 572.  
 wol s. wulle III, 580.  
 wolf s. 1 wulf III, 579.  
 wolk s. wulke III, 580.  
 wond s. wunde III, 580.  
 wonder s. wonder III, 581.  
 wonen s. wanen III, 507.  
 woord s. wòrd III, 570.  
 worgen s. wurgan III, 582.  
 worm s. wurm III, 582.  
 wort s. 2 wèrt III, 542.  
 wortel s. wurtel III, 583.  
 woud s. 1 wald III, 499.  
 wreed s. wrèd III, 574.  
 wreef s. frè I, 555.  
 wrevel s. 1 fräfel I, 550.  
 wriggelen s. wriggen III, 575.  
 wrikkelen s. wrikken III, 576.  
 wroegen s. wrögen III, 577.  
 wroeten s. wröten III, 578.  
 wryven s. wrifan III, 575.  
 wijde s. wene III, 535.  
 wijen s. wèen III, 524.  
 wijf s. wif III, 547.  
 wijk s. 1 u. 2 wik III, 548.  
 wijken s. 1 wiken III, 549.  
 wijzen s. wísen III, 563.  
 wys s. wis u. 1 wise III, 561, 562.  
 wyten s. 2 witen III, 566.  
 ijdel s. ídel II, 120.  
 ijken s. ík II, 123.  
 ijlen s. 2 ílen II, 124.  
 ijm s. ím II, 125.  
 ijp s. ípen II, 134.  
 ijs s. ís II, 135.  
 ijver s. ífer II, 121.  
 ijzen s. 2 ísen II, 135.

ijzer s. íser II, 135.  
 zaag s. sage III, 79.  
 zaak s. sake u. saken III, 80.  
 zaal s. sál III, 82.  
 zaalngen s. salingen III, 84.  
 zaajzen s. seien III, 169.  
 zadel s. sadel III, 79.  
 zalig s. salig III, 83.  
 zamelen u. zamen s. sameln  
 u. samen III, 84.  
 zede s. sede III, 167.  
 zedel s. sèdel III, 167.  
 zee s. 3 sè III, 167.  
 zeel s. sèl III, 171.  
 zeep s. sèpe III, 174.  
 zeer s. 1 sèr III, 175.  
 zegre s. sig III, 181.  
 zegge s. 1 segge III, 168.  
 zeggan s. seggen III, 169.  
 zeil s. seil III, 170.  
 zeis s. seise III, 170.  
 zenuw s. sène III, 174.  
 zerk s. sark III, 85.  
 zeug s. sòge III, 254.  
 zeulen s. 2 sòlen III, 255.  
 zeven s. sèfen III, 168.  
 zever s. sèfer III, 168.  
 zicht s. sichte III, 179.  
 zieden s. sèden III, 167.  
 zieken s. sùken III, 362.  
 ziel s. sèle III, 171.  
 zien s. sèn III, 173.  
 zitten s. sitten III, 188.  
 zoeken s. sòken III, 254.  
 zoenen s. sonen III, 257.  
 zoet s. sòt III, 259.  
 zolder s. sollar III, 256.  
 zomer s. sòmmer III, 257.  
 zon s. 2 sùnne III, 366.  
 zonde s. sùnde III, 365.  
 zoode s. 1 sode III, 253.  
 zool s. sale III, 83.  
 zoom s. sòme III, 256.  
 zoon s. sòn III, 257.

zoren s. soren III, 258.  
 zorg s. sòrge III, 258.  
 zot s. sot III, 259.  
 zout s. 1 solt III, 256.  
 zucht s. 1 u. 2 sùcht III, 359.  
 zùchten s. sùchten III, 359.  
 zuigen s. sugen III, 362.  
 zuimen s. sùmen III, 364.  
 zuipen s. 1 supen III, 366.  
 zuivel s. sùfel III, 361.  
 zuiver s. 2 sùfer III, 361.  
 zullen s. schòlen III, 133.  
 zult s. sùlte III, 364.  
 zuster s. sùster III, 368.  
 zwaard s. swår III, 371.  
 zwaard s. sware III, 372.  
 zwaard s. swèrd III, 378.  
 zwaaijen s. swàien III, 370.  
 zwachtel s. swechtel III, 374.  
 zwafel s. swefel III, 374.  
 zwalken s. swalken III, 371.  
 zwarm s. swarm III, 372.  
 zweep s. swepe III, 377.  
 zweet s. swèt III, 379.  
 zwelen s. 1 swelen III, 375.  
 zwellen s. swellen III, 376.  
 zwemmen s. 1 swemmen III, 377.  
 zweren s. sweren III, 379.  
 zwerk s. swark III, 372.  
 zwerven s. swarven III, 373.  
 zweven s. swefen III, 374.  
 zwichten s. 1 swichten III, 380.  
 zwieren s. swiren III, 383.  
 zwik s. swik III, 380.  
 zwoegeu s. swogen III, 384.  
 zweel s. swòl III, 385.  
 zwijgen s. swigen III, 380.  
 zwijm s. swim III, 381.  
 zwijn s. swin III, 382.  
 zijde s. síde III, 180.  
 zijgen s. sèjen III, 169.  
 zijgen s. sigen III, 181.  
 zijl s. síl III, 182.  
 zijpen s. sípen III, 186.

## Englischer Index.

above s. báfen I, 76.  
 acorn s. ekkel I, 386.  
 adder s. adder I, 8.  
 addice s. dússel I, 366.  
 after s. 2 achter I, 7.  
 ah s. 2 á I, 1.  
 ake s. ák I, 19.  
 alder s. eller I, 391.  
 all s. al I, 21.  
 altogether s. altogår I, 29.  
 anchor s. anker I, 40.  
 ancle s. 1 enkel I, 399.  
 ape s. s. áp I, 46.

apple s. appel I, 47.  
 arse s. árs I, 63.  
 aslant s. slenter III, 196.  
 ass s. ásel I, 66.  
 average s. haferè II, 3.  
 awl s. els I, 392.  
 back s. 1 bak I, 79.  
 bai s. 3 bai I, 78.  
 bairn s. barn I, 108.  
 baize s. 1 bài I, 78.  
 bake s. 1 bakken I, 84.  
 banc s. bank I, 95.  
 bare s. 1 bår I, 98.

bark s. 1 u. 2 bark I, 105, 106.  
 barm s. 1 barm I, 107.  
 baut s. 3 hot I, 210.  
 beacon s. báke I, 83.  
 beak s. bek I, 136.  
 beam s. 2 bóm I, 201.  
 bean s. bóne I, 202.  
 bear s. 3 bår I, 100.  
 beard s. bárd I, 101.  
 beast s. 1 bést I, 155.  
 beech s. bòke I, 197.  
 beetle s. beitel I, 135.  
 behoove s. hófen II, 93.

- believe s. lüfen II, 522.  
 belly s. balg I, 87.  
 bell s. belle I, 141.  
 bent s. bente I, 146.  
 berry s. béje I, 134.  
 besom s. bessem I, 154.  
 bieatings s. 2 bëst I, 155.  
 bile s. bäl I, 248.  
 bill s. 1 bille I, 166.  
 billow s. bulge u. 1 bulgen I, 248, 249.  
 bind s. binden I, 169.  
 birch s. berke I, 106.  
 bitter s. 1 bitter I, 174.  
 black s. blak I, 177.  
 bladder s. bladder I, 176.  
 blade s. blad I, 175.  
 blank s. blank I, 178.  
 bleak s. 2 blék I, 183.  
 blear s. pliren II, 733.  
 blithe s. blide I, 184.  
 blob s. blubbern I, 193.  
 blood s. blöd I, 188.  
 blow s. bleien I, 182.  
 blue s. blau I, 181.  
 bluff s. bluffen I, 193.  
 bluster s. blüstern I, 193.  
 board s. bórd I, 204.  
 boat s. 1 bót I, 211.  
 holster s. bulster I, 250.  
 bolt s. bolte I, 200.  
 bomb s. bummen I, 253.  
 bombard s. bumme I, 252.  
 bone s. bén I, 144.  
 book s. 2 bók I, 197.  
 boon s. bôn-brod I, 203.  
 boose s. bús-dör I, 261.  
 boot s. 2 búten I, 267.  
 booth s. bõe I, 195.  
 bore s. 2 bären I, 104.  
 borough s. 1 börg I, 205.  
 bossom s. bossem I, 209.  
 bottle s. 1 buddel u. 1 buddeln I, 241.  
 bottom s. bñn I, 201.  
 bottomry s. bodmeré I, 194.  
 bow s. bäge I, 77.  
 bow s. 2 bóg I, 196.  
 bower s. 2 búr I, 256.  
 bowl s. bolle I, 199.  
 bowline s. bõ-lin I, 199.  
 bowsprit s. bóg-sprét I, 196.  
 boy s. boy I, 215.  
 brace s. 2 u. 3 brassen I, 223.  
 brad s. bräden I, 215.  
 brag s. pralen II, 752.  
 brag s. brullen I, 239.  
 braid s. 2 breiden I, 225.  
 brain s. brägen I, 217.  
 brawn s. bråde I, 215.  
 bread s. bröd I, 229.  
 break s. bräken I, 219.  
 bream s. brésen I, 226.  
 breast s. borst I, 207.  
 breeches s. 3 brök I, 233.  
 breed u. brood s. bröden I, 232.  
 breeze s. bris u. brisen I, 229.  
 brew s. bröen I, 233.  
 brick s. 1 brik I, 228.  
 bride s. brüd I, 235.  
 bridegroom s. brüdigam I, 236.  
 bridge s. 1 brügge I, 237.  
 bridle s. breidel u. breideln I, 224.  
 brig s. 2 brik I, 228.  
 brim s. 2 barm I, 107.  
 bring s. brengen I, 226.  
 brink s. brink I, 228.  
 bristle s. börsel I, 207.  
 brit s. brét I, 226.  
 broad s. bréd I, 223.  
 broker s. broker I, 234.  
 broody s. brödsch I, 232.  
 brook s. 2 brök I, 233.  
 broom s. bräm I, 220.  
 broth s. 2 bröddeln I, 232.  
 brother s. brör I, 234.  
 brow s. brän I, 221.  
 brown s. brün I, 239.  
 bubble s. bubbeln I, 241.  
 buoy s. bói I, 196.  
 hurn s. barnen I, 109.  
 bush s. busk I, 264.  
 but s. 5 bot I, 211.  
 butt s. 1 budde I, 241.  
 butterfly s. botter-fügel I, 214.  
 cabbage s. bús-kól I, 264.  
 cable s. kabel II, 152.  
 cack s. kakken II, 158.  
 cackle u. gaggle s. kakeln II, 156.  
 cake s. koke II, 319.  
 calender s. 2 klander II, 235.  
 calf s. kalf II, 159.  
 call s. kallen II, 162.  
 callow s. 2 käl II, 158.  
 calm s. kalm II, 162.  
 can u. ken s. kennen II, 196.  
 canoe s. 2 kån II, 167.  
 cap, cape u. cope s. kappe II, 172.  
 capon s. kapün II, 173.  
 car s. 1 kare II, 174.  
 carp s. karpe II, 180.  
 carve, carven u. kerve s. karfen II, 175.  
 cat s. 1 katte II, 186.  
 cauch s. kucheln II, 388.  
 chafer s. käfer II, 153.  
 chaff s. kaf II, 152.  
 chare s. keren II, 199.  
 chary s. karig II, 175.  
 chase s. kätsen II, 186.  
 cheapen s. köpen III, 326.  
 cheek s. 1 kake II, 155.  
 cheese s. kèse II, 202.  
 chew s. kauen II, 189.  
 chicken s. küken II, 395.  
 chimb s. kimme II, 210.  
 chink s. kinken II, 217.  
 chip s. kappen II, 172.  
 chip s. kippen II, 220.  
 chirm s. karmen II, 178.  
 cholera s. kuller II, 399.  
 choose s. 2 kisen II, 222.  
 choose s. 2 késen II, 202.  
 chough s. kü II, 151.  
 church s. karke II, 177.  
 churl s. kerel II, 198.  
 churn s. karnen II, 178.  
 cinder s. sinder III, 184.  
 clack s. klakken II, 229.  
 clammy s. klam II, 231.  
 clamp s. klampen II, 233.  
 clat s. klatte II, 242.  
 clatter s. klatern II, 240.  
 clatty s. klaterig II, 241.  
 claw s. klauen II, 245.  
 clay s. klei II, 247.  
 clean s. klén II, 253.  
 cleanse s. klensen II, 256.  
 cleave s. kläfen II, 273.  
 cleave s. kläfen II, 227.  
 clew s. klön II, 277.  
 clifty s. klüchtig II, 282.  
 clinch s. 2 klinken II, 265.  
 cling s. 2 klingen II, 261.  
 clink s. 1 klinke II, 262.  
 clock s. klokke II, 275.  
 clock s. kluk II, 284.  
 clomp s. klump II, 286.  
 cloom s. klèmen II, 250.  
 clot s. 2 kladde II, 225.  
 cloth s. kléd II, 246.  
 clover s. klafer II, 227.  
 clutter s. kluttern II, 289.  
 coach s. 2 kütse III, 418.  
 coal s. kale II, 159.  
 coating s. kwating II, 437.  
 cob s. kappeljau II, 151.  
 comb s. kam II, 163.  
 come s. kamen II, 164.  
 cool s. kól II, 319.  
 corn s. koren II, 329.  
 cot s. kâte II, 183.  
 cotton s. katån II, 188.

couch s. 1 kôtse u. kûtsen, II, 418, 419.  
 cough s. kuchen II, 389.  
 country s. kuntrai II, 411.  
 cow s. kô II, 318.  
 crab s. 1 krabbe II, 334.  
 crack s. krak II, 339.  
 crackle s. krakeln II, 339.  
 craft s. kracht II, 336.  
 cramp s. 1 kram II, 344.  
 crape s. krep II, 358.  
 crash s. kros II, 376.  
 crate s. kreite II, 350.  
 creek s. 1 kreke II, 351.  
 creep s. krûpen II, 385.  
 creepie u. cripple s. krûpel II, 374.  
 cress s. kresse II, 358.  
 crib s. krûbbe II, 379.  
 croneberry s. krônsh-bêje II, 372.  
 crook s. krôken II, 371.  
 cross s. krûss II, 387.  
 crow s. kraie II, 338.  
 crow s. kraien II, 338.  
 crowd s. krôden II, 368.  
 crub s. krubbe II, 379.  
 crum s. krôme II, 371.  
 crump s. krum II, 383.  
 cruse s. 1 krôs II, 377.  
 crutch s. krûkke II, 381.  
 cuckoo s. kukûk II, 396.  
 cuivre s. 3 kaker II, 157.  
 cully s. 1 kûllen II, 398.  
 cup s. kop II, 325.  
 curl s. krullen II, 383.  
 cut s. kunte II, 409.  
 daff s. dafen I, 270.  
 dandle s. dindannen I, 298.  
 daughter s. dogter I, 308.  
 daver s. daferen I, 271.  
 dawdler s. dauel I, 283.  
 day s. dag I, 271.  
 dead s. 1 dôd I, 304.  
 deal s. dâle I, 275.  
 deal s. dêl I, 289.  
 death s. 2 dôd I, 304.  
 deck s. dek I, 288.  
 deep s. 2 dêp I, 293.  
 deer s. dêr I, 293.  
 deft s. deftig I, 286.  
 dell s. delle I, 289.  
 den s. 2 danne I, 279.  
 dew s. 1 dauen I, 283.  
 dike s. dik I, 296.  
 dimity s. dimerti I, 297.  
 din s. dûnen I, 313.  
 ding s. dengeln I, 291.  
 distaff s. dissens-kop I, 302.  
 dizzy s. dôsig I, 323.

do s. dôn I, 312.  
 dob s. doppe I, 314.  
 dock s. 1 dok u. 2 dokken I, 308, 309.  
 doit s. deit I, 288.  
 doll s. dolske I, 312.  
 doom s. 1 dôm I, 312.  
 door s. 1 dôr I, 315.  
 dote s. dotte I, 323.  
 dough s. dêg I, 286.  
 dove s. dufe I, 352.  
 dowel s. dôfeln I, 306.  
 down s. 2 dune u. dûne I, 360, 361.  
 dowse s. 2 dôssen I, 323.  
 drab, drabble u. draff s. drabbe I, 324.  
 drag s. dragge I, 325.  
 drag s. dragen I, 325.  
 drawl s. draueln I, 327.  
 dream s. drôm I, 339.  
 drill u. trill s. drillen I, 334.  
 drive s. drifen I, 333.  
 drol s. drullig I, 345.  
 drone s. drâne I, 327.  
 drop s. drûppe I, 347.  
 dry s. drôge I, 338.  
 dry s. drôgen I, 338.  
 dub s. dubben I, 349.  
 duck s. duken I, 355.  
 duil s. dûl I, 356.  
 dumb s. dum I, 358.  
 dure s. 2 dûren I, 364.  
 duse s. daus I, 284.  
 dusk s. dûs I, 365.  
 dust s. dust I, 366.  
 dwale s. dwalen I, 369.  
 dwarf s. dwarg I, 372.  
 ear s. âr I, 49.  
 earn s. 2 arnen I, 63.  
 earnest s. 2 u. 3 ernst I, 403.  
 earth s. êrde I, 402.  
 east s. 3 ôst II, 690.  
 eat s. 2 âten I, 68.  
 caves s. ôse II, 688.  
 ebb s. ebbe I, 376.  
 eddy s. 2 dêr II, 647.  
 eel s. âl I, 23.  
 egg s. 1 ei I, 382.  
 either s. îder II, 120.  
 eleven s. 1 elf I, 389.  
 ell s. el I, 387.  
 ember s. 1 êmer I, 393.  
 enter s. entern I, 400.  
 even s. âfen I, 12.  
 evening s. afend I, 13.  
 ewe s. 2 ei I, 383.  
 eye s. 1 ôg II, 677.  
 fade s. fâd I, 410.  
 fail s. fâten I, 414.

faint s. fensen I, 437.  
 faint s. finte I, 486.  
 fair s. fâgen I, 411.  
 fall s. fallen I, 416.  
 fallow s. fâl u. 2 falge I, 413, 414.  
 fang s. fangen I, 419.  
 far, farrow s. 2 fâr I, 420.  
 far s. fer I, 439.  
 fare s. faren I, 421.  
 fast s. fast u. fasten I, 425, 426.  
 fat s. fet I, 473.  
 father s. fader I, 410.  
 fathom s. fâm I, 417.  
 faugh s. fûi I, 567.  
 fear s. 3 fâr I, 420.  
 fearn s. farn I, 422.  
 feat s. fiat I, 474.  
 feather s. 1 fâr I, 421.  
 feaze s. faseln I, 424.  
 feck s. fikke I, 477.  
 feed s. fêden I, 528.  
 feel s. fôlen I, 532.  
 feigh s. fêge I, 431.  
 fell s. 1 u. 2 fel I, 434.  
 fellow s. feilig I, 433.  
 felly s. felge I, 435.  
 felt s. 1 felt I, 480.  
 fen s. fenne I, 437.  
 fennel s. fênkôl I, 437.  
 fet s. fetse I, 473.  
 feud s. feide I, 431.  
 fib s. fibelkwinte I, 474.  
 fiddle s. 2 fidel I, 474.  
 field s. feld I, 435.  
 fiend s. fêand I, 429.  
 fiest s. 1 fîs I, 488.  
 fight s. fêchten I, 430.  
 film s. fêlm I, 507.  
 fin s. finne I, 485.  
 fine s. fin I, 483.  
 fire s. fûr I, 573.  
 fish s. fisk I, 490.  
 fist s. fûst I, 575.  
 five s. fîf I, 475.  
 flaggy s. flau I, 503.  
 flail s. flâgel I, 496.  
 flake s. 2 flake I, 498.  
 flannel s. flanel I, 500.  
 flap u. flop s. flappen I, 500.  
 flash s. plassen II, 725.  
 flask s. fêsse I, 508.  
 flat s. flât I, 502.  
 flaw s. 1 flage I, 495.  
 flawn u. flat s. flade I, 495.  
 flax s. flas I, 502.  
 flea s. flô I, 515.  
 fleak s. 1 flake I, 497.  
 fleam s. 1 flêt I, 508.

fleece s. flås I, 524.  
 fleet s. fløten I, 509.  
 flesh s. fløsk I, 508.  
 fletch s. 3 flits I, 513.  
 flick s. flikken I, 510.  
 flicker s. flikkern I, 510.  
 flint s. 1 flinte I, 511.  
 flip s. flip I, 512.  
 flirt s. fliren I, 512.  
 flit s. flitje I, 513.  
 flite s. fliten I, 513.  
 float s. 2 flot I, 520.  
 flock s. flok I, 516.  
 floor s. 3 flør I, 519.  
 flounder s. 1 flunder I, 522.  
 fluke s. 1 flunke I, 522.  
 flunkey s. 2 flunke I, 523.  
 flurry s. flør I, 523.  
 flutter s. fluttern I, 526.  
 fly s. 1 fløge u. fløgen I, 504.  
 foal s. fæl, føl I, 413.  
 foam s. føn I, 535.  
 fodder s. 2 fôr I, 536.  
 foist s. fussig I, 575.  
 fold s. folde I, 532.  
 fold s. folden I, 532.  
 follow s. 1 folgen I, 533.  
 font s. funte I, 573.  
 foot s. 2 fôt I, 547.  
 ford s. förde I, 538.  
 fork s. förke I, 541.  
 forsake s. fer-saken I, 460.  
 fôther s. 1 fôr I, 536.  
 foul s. 1 fül I, 568.  
 four s. fêr I, 439.  
 fowl s. fûgel I, 529.  
 fox s. 2 fos I, 546.  
 free s. frê I, 555.  
 freeze s. 1 frésen I, 559.  
 freight s. fracht I, 549.  
 fremmed s. frömd I, 563.  
 friend s. fründ I, 565.  
 frize s. frese I, 557.  
 frow s. 2 frô I, 561.  
 frum s. främ I, 552.  
 full s. 2 ful I, 568.  
 fumble s. fummelen I, 571.  
 fun s. fûnisk I, 571.  
 funk s. funke u. funkst I, 572.  
 furrow s. fûrge I, 573.  
 futtock s. pütting II, 781.  
 gabble s. gabbeln I, 577.  
 gable s. gäfel I, 579.  
 gaff s. gäffel I, 580.  
 gain s. gägen I, 581.  
 gall s. galle I, 582.  
 game s. gammel I, 584.  
 gammer s. gammer I, 586.  
 gape s. gapen I, 587.  
 garden s. gârden I, 590.

gay s. gau I, 596.  
 geck s. 2 gek I, 601.  
 geld s. gelden I, 603.  
 get s. gâten I, 596.  
 gness s. gissen I, 630.  
 ghost s. 2 gëst I, 619.  
 gilt s. gelte I, 604.  
 gin s. jin II, 143.  
 gird s. görden I, 664.  
 give s. gâfen I, 579.  
 glad s. glad I, 630.  
 glare s. glören I, 634.  
 glib s. glibberig I, 635.  
 glide s. glîden I, 636.  
 glist s. glinsteren I, 639.  
 glisten s. flüstern I, 525.  
 gloom s. 2 glumen I, 642.  
 glow s. gleien I, 633.  
 glyph s. glife I, 636.  
 gnat s. gnid I, 648.  
 gnaw s. gnauen I, 646.  
 go s. gån I, 586.  
 goat s. geit I, 601.  
 gobble s. guffeln I, 704.  
 god s. God I, 654.  
 gold s. gold I, 662.  
 good s. 1 gôd I, 655.  
 goos s. gôs I, 667.  
 gore s. jire II, 143.  
 goush s. gâsen I, 708.  
 grab s. grabbel I, 668.  
 grave s. grafen I, 671.  
 gray s. grau I, 676.  
 great s. grôt I, 697.  
 greed s. gråd I, 669.  
 greedy s. grêtig I, 682.  
 green s. grön I, 695.  
 greet s. gröten I, 698.  
 greit s. grêta I, 680.  
 greme s. gramen I, 672.  
 grieve s. grifen I, 683.  
 grime s. gremen I, 678.  
 grin s. 1 grinen I, 688.  
 grint s. grind I, 686.  
 gripe s. gripen I, 689.  
 grisly s. griselik I, 690.  
 grist s. gris-gram I, 690.  
 grit s. gôrte I, 665.  
 grith s. grendel I, 679.  
 groan s. 2 grömen I, 694.  
 grope s. grappen I, 674.  
 ground s. grund I, 702.  
 grow s. greien I, 676.  
 gruff s. gruf I, 700.  
 grumble s. grummelen I, 701.  
 grume s. grum I, 701.  
 grup s. gröpe I, 695.  
 gubber s. gubbeln I, 704.  
 guest s. 3 gast I, 594.  
 guffer s. guffel I, 704.

gull s. 2 gul I, 705.  
 gulph s. gulf I, 706.  
 gut s. 2 kûte u. 1 kûtjen II, 417, 418.  
 haberdine s. labberdån II, 451.  
 hack s. hakken II, 10.  
 hag s. hekse II, 62.  
 hail s. hæl II, 63.  
 hair s. 1 hâr II, 37.  
 hallibut s. heil-but II, 60.  
 hamble s. 2 hamel II, 23.  
 hame s. 6 ham II, 23.  
 hame s. 1 hêm II, 69.  
 harbour s. harbarg II, 37.  
 hare s. 1 hase II, 46.  
 harl s. harl II, 42.  
 harm s. harmen II, 43.  
 harness s. harnas II, 43.  
 harp s. harpe II, 43.  
 harrow s. harke II, 41.  
 harsh s. hars II, 44.  
 hasp s. haspel II, 48.  
 hat s. hød II, 89.  
 hatchel u. hakle s. 1 häkel II, 8.  
 hate s. hât II, 49.  
 have s. 1 hebben II, 51.  
 hawk s. hafke II, 3.  
 hay s. heu II, 81.  
 head s. hêfd II, 92.  
 heap s. 3 hóp II, 103.  
 hear s. hören II, 105.  
 hearfest s. harfst II, 40.  
 heart s. 2 hart II, 45.  
 hearth s. herd II, 75.  
 heat s. hette II, 80.  
 heath s. 1 heide II, 56.  
 heave s. heffen II, 54.  
 heavy s. hefig II, 55.  
 hedge s. 1 hâge II, 4.  
 heel s. hîle II, 83.  
 help s. helpen II, 68.  
 hemp s. hemp II, 72.  
 herd s. herde II, 76.  
 herring s. hâring II, 41.  
 hew s. hauen II, 50.  
 hide s. 3 heide II, 57.  
 hie s. hêjen II, 58.  
 high s. hóg II, 94.  
 hild s. 2 hellen II, 67.  
 hill s. 8 hel II, 64.  
 hip s. huft II, 112.  
 hire s. hûre II, 117.  
 hoarse s. hês II, 78.  
 hoise s. hisen II, 89.  
 hold s. holden II, 99.  
 hole s. 2 hol II, 98.  
 honey s. hönig II, 102.  
 hoof s. hóf II, 91.  
 hook s. hake II, 7.

hoop s. 2 hōp II, 102.  
 hope s. hapen II, 35.  
 hornet s. hōrnetje II, 107.  
 horse s. ros III, 53.  
 hose s. 2 hase II, 46.  
 hot s. hēt II, 79.  
 hotch s. hotjen II, 110.  
 hound s. hund II, 114.  
 house s. hūs II, 118.  
 housing s. hūsel II, 118.  
 huckster s. hōker II, 97.  
 huke s. heike II, 59.  
 hurl s. hurreln II, 117.  
 hurly s. hurrel II, 117.  
 hurst s. hōrst II, 107.  
 hurtle s. hurtjen II, 118.  
 hut s. hütte II, 119.  
 icle s. jōkel II, 145.  
 imp s. enten I, 400.  
 ing s. inge II, 128.  
 ink s. enked I, 399.  
 ire s. ire II, 134.  
 jack s. jak II, 138.  
 jangle s. janken II, 140.  
 jap s. jappen II, 140.  
 jobber s. jubbern II, 146.  
 juggle s. gōkeln I, 661.  
 kay s. kái II, 153.  
 keamy s. 2 kīn II, 212.  
 keek s. kiken II, 206.  
 keel s. 2 kīl II, 207.  
 keelson s. kol-swīn II, 323.  
 keen s. kōn II, 324.  
 keil u. kayl s. kegel II, 191.  
 keisty s. kīs II, 221.  
 kettle s. kätel II, 184.  
 kill s. kellen II, 194.  
 kin s. 2 künne II, 408.  
 king s. kōnink II, 324.  
 kink s. kinke II, 215.  
 kirtle s. kittel II, 224.  
 kittle s. kiddeln II, 204.  
 knag s. gnagen I, 645.  
 knave s. knape II, 297.  
 knead s. knāden II, 291.  
 knee s. knē II, 301.  
 knife s. knif II, 303.  
 knob s. knobbe II, 314.  
 knol s. knulle II, 315.  
 knop s. knop II, 312.  
 knor s. knurt II, 317.  
 knot s. knūtte II, 317.  
 knuble s. knuffen II, 315.  
 knuckle s. knōkkel II, 312.  
 kramp s. kramme II, 344.  
 labbe s. 1 lubbe II, 481.  
 ladder s. ledder II, 482.  
 lame s. 2 lam II, 463.  
 lane s. lane II, 466.  
 lank s. lunke II, 548.

lap s. lappe u. lappen II, 470, 471.  
 lapwing s. 3 lēp II, 495.  
 lark s. 1 lēverke II, 501.  
 lash s. laske II, 473.  
 last s. 2 lēste u. lēsten II, 499, 500.  
 lat u. late s. lāt II, 475.  
 lath s. latte II, 478.  
 laugh s. lāchen II, 452.  
 lay s. leggen II, 487.  
 ley s. 1 lē II, 479.  
 leach s. lōge II, 524.  
 lead s. 2 lēden II, 483.  
 lead s. 1 lōd II, 518.  
 leaf s. 1 lōf II, 520.  
 leak s. lekken II, 491.  
 lean s. lānig II, 469.  
 leap s. lōpen II, 529.  
 lease s. lēsen II, 497.  
 leather s. lēr II, 496.  
 lee s. 2 lē II, 480.  
 leek s. 2 lōk II, 527.  
 left s. 2 lūchter II, 536.  
 lent s. lente II, 495.  
 leod s. lūde II, 537.  
 lest s. lūst II, 556.  
 let s. 1 laten u. letten II, 476, 500.  
 lich u. like s. 1 u. 2 līk II, 508, 509.  
 lid s. 2 lid II, 504.  
 lie s. lēgen II, 486.  
 lie s. līgen II, 508.  
 life s. līf II, 507.  
 lift s. 2 lichten II, 503.  
 lift s. 1 lūcht u. 2 lūchten II, 534, 536.  
 light s. 1 lecht II, 481.  
 light s. 2 licht II, 502.  
 light s. 1 lūchten II, 535.  
 limp s. glimp I, 638.  
 lip s. lippe II, 515.  
 list s. liste II, 516.  
 listen s. lūstern II, 556.  
 lith s. 1 lid II, 504.  
 lithe s. lind II, 512.  
 little s. lūtje II, 556.  
 live s. lāfen II, 457.  
 lo s. eala I, 376.  
 loadsmān s. lōdse II, 520.  
 loam s. lēm II, 492.  
 loan s. lēn II, 493.  
 loath s. 1 lēd II, 482.  
 lock s. 1 u. 2 lok II, 526.  
 lock s. 2 luken II, 541.  
 loin s. lunje II, 548.  
 loiter s. lōteren II, 534.  
 long s. lang u. langēn II, 467, 468.

loof u. luff s. 2 lofen II, 522.  
 look s. lauken II, 478.  
 loom s. lome II, 528.  
 lot s. lot II, 533.  
 loud s. 1 lūd II, 536.  
 louse s. lūs II, 555.  
 love s. lēfen II, 484.  
 lug s. lug II, 539.  
 luke s. 3 lūk II, 540.  
 lull s. lollen II, 528.  
 luna u. lune s. lune II, 547.  
 maak s. made II, 558.  
 maffle s. 2 muffelen II, 622.  
 maid u. maiden s. māgd II, 559.  
 make s. maken II, 562.  
 malt s. 2 molt II, 614.  
 man s. 3 man II, 570.  
 mane s. mane II, 572.  
 mare s. māre II, 575.  
 mark s. 2 markēn II, 577.  
 marl u. marline s. marlēn II, 578.  
 marrow s. 1 mark II, 576.  
 marsh s. marsk II, 580.  
 mash s. 2 mask u. 2 maske II, 581.  
 mate s. 3 māt II, 583.  
 maund s. 2 mande II, 571.  
 maw s. mage II, 559.  
 mead s. mēde II, 558.  
 meadow s. mēde II, 585.  
 meal s. māl u. māl II, 567.  
 mean s. 1 mēn II, 589.  
 mean s. mēnen II, 589.  
 measels u. measles s. messel II, 593.  
 meat s. met II, 595.  
 meed s. meide II, 586.  
 meet s. mōten II, 618.  
 mew s. mauen II, 585.  
 mew s. mēve II, 597.  
 mickle s. 2 michel II, 597.  
 mid s. midde II, 598.  
 midge s. mūgge II, 623.  
 mien s. 1 mine II, 603.  
 mind s. ge-mōd I, 607.  
 ming s. mēngen II, 590.  
 mire s. 2 mire II, 605.  
 mite s. mīte II, 609.  
 mither s. mīden II, 599.  
 mole s. 3 mul II, 625.  
 monger s. mengs-man II, 591.  
 month s. mānd II, 571.  
 mood s. mōd II, 610.  
 moon s. māne II, 572.  
 moor s. 2 mōr II, 615.  
 mop s. mops II, 614.  
 morn s. mōrgēn II, 615.  
 mortar s. murt II, 631.

- moss s. mos II, 616.  
 mote s. 2 mut II, 633.  
 moth s. motte II, 619.  
 mother s. möder II, 610.  
 mould s. 1 molt II, 613.  
 mound s. 2 mund II, 628.  
 mouth s. 1 mund II, 628.  
 mow s. maien II, 560.  
 mowe s. 1 mögen II, 611.  
 mud s. mudde u. mude II, 619, 620.  
 muffle s. 1 muffelen II, 622.  
 mull s. 2 mullen II, 626.  
 mumbles. 1 mummelen II, 627.  
 mutter s. 1 motjen II, 619.  
 mux u. muk s. messe II, 593.  
 nail s. nagel II, 635.  
 nap s. noppe II, 659.  
 narrow s. 2 när II, 638.  
 navel s. naffel II, 635.  
 near s. nire II, 653.  
 neck s. nakke II, 637.  
 need s. nód u. nóden II, 655.  
 nephew s. nêf II, 644.  
 nesh s. nasken II, 641.  
 nest s. nüst II, 667.  
 nettle s. nettel II, 650.  
 new s. nêi II, 645.  
 nib s. nibbe II, 650.  
 night s. nacht II, 635.  
 nit s. nete II, 649.  
 north s. 2 nórd II, 660.  
 nose s. 1 nöse II, 661.  
 nut s. nôt II, 662.  
 nuzzle u. nousle s. 1 nüsseln II, 666.  
 oak s. êk I, 384.  
 oath s. êd I, 378.  
 oister s. 3 ôster II, 691.  
 one s. 2 ên I, 395.  
 onion s. ôje II, 679.  
 ord s. ôrd II, 684.  
 ore s. 3 ôr III, 483.  
 ought s. êt I, 408.  
 over s. afer I, 14.  
 owl s. 1 ôlc III, 458.  
 own s. 2 ôgen I, 381.  
 ox s. osse II, 689.  
 paltry s. palte II, 698.  
 park s. perk II, 715.  
 patte s. pote II, 748.  
 pawl s. 1 pal II, 695.  
 pay s. 1 paien II, 693.  
 peal s. 2 pâlen II, 697.  
 peel s. 2 palen II, 696.  
 pew s. poje II, 742.  
 pickle s. pckel II, 711.  
 pig s. bigge I, 162.  
 pike s. hâkd II, 7.  
 pike s. 3 pik II, 716.  
 pink s. pinke II, 718.  
 pitch s. 1 pik II, 716.  
 plough s. 1 plòg II, 734.  
 pluck s. plükken II, 738.  
 plump s. plumpen II, 739.  
 plunder s. plünderen II, 739.  
 pock s. pok II, 743.  
 poke s. peike II, 710.  
 pouch s. pung II, 774.  
 pound s. punding II, 773.  
 prame s. 1 prâm II, 754.  
 prate s. proten II, 761.  
 pray s. praien II, 752.  
 preen s. prêm II, 755.  
 preserve s. persenning II, 715.  
 prim s. prûme II, 764.  
 prowl s. prülle II, 763.  
 puddle s. 2 pudeln II, 767.  
 purl s. 2 buddeln I, 242.  
 purse s. bôrs I, 207.  
 puss s. pûs II, 776.  
 quab s. 1 kwabbe II, 419.  
 quabbe u. quob s. 2 kwabbe II, 419.  
 quack u. quake s. kwakken II, 429.  
 quad s. 1 u. 2 kwäd II, 423.  
 quail s. kwattel II, 438.  
 quash s. kwetsen II, 444.  
 queen s. kwäne II, 433.  
 quell s. kwälen II, 431.  
 quern s. kwern II, 441.  
 quick s. 2 kwik II, 445.  
 quicken s. kwäk II, 426.  
 quicken s. kwäken II, 426.  
 quit s. kwit II, 449.  
 quiver s. kwifer II, 445.  
 quoth s. kwäteln II, 436.  
 rail s. 2 regel III, 23.  
 rain s. 2 regen III, 24.  
 rat s. 2 rötte III, 57.  
 rattle s. rateln III, 15.  
 rave s. 1 rappeln III, 13.  
 ravel s. rafeln III, 5.  
 raven s. 1 rafe III, 4.  
 ray s. 1 rajen III, 6.  
 read s. râden III, 3.  
 read s. rêden III, 21.  
 ream s. 2 rôm III, 51.  
 reckon s. 4 reken III, 28.  
 reed s. reit III, 26.  
 reef s. ref III, 22.  
 reek s. 3 rôk III, 50.  
 reel s. rêlen u. rêl III, 29.  
 reeve u. rif s. gráf I, 670.  
 rest s. 2 rüst III, 75.  
 rib s. ribbe III, 33.  
 rid s. 2 reddeln III, 19.  
 riddle s. riddeln III, 36.  
 ride s. riden III, 36.  
 ridge u. rig s. rügge III, 64.  
 riff s. 1 rif III, 36.  
 rim s. 2 rîm III, 40.  
 rime s. 2 rîp III, 43.  
 rinse s. rinseln III, 42.  
 ripe s. 1 rîp III, 43.  
 rise s. 1 rîs III, 43.  
 rise s. 1 risen III, 44.  
 rivel s. 2 riffeln III, 38.  
 roan s. 2 rê III, 18.  
 roan s. rôge Nachtrag, III, 586.  
 roast s. rôsten III, 54.  
 rood s. 2 rô III, 46.  
 roof s. 2 rôf III, 48.  
 rook s. rauke III, 17.  
 root s. 4 rût III, 76.  
 root s. wröten III, 578.  
 rope s. 2 rêp III, 31.  
 rot s. 1 rötten III, 57.  
 rother s. rind III, 41.  
 rottle s. 2 röteln III, 56.  
 roup s. ropen III, 51.  
 rout s. rutsen III, 77.  
 row s. 2 rojen III, 49.  
 rub s. rubben III, 58.  
 rubb s. grof I, 692.  
 rue s. rauen III, 17.  
 ruffle s. 2 ruffelen III, 61.  
 rumble s. rummeln III, 68.  
 rump s. rump III, 68.  
 run s. rennen III, 30.  
 rung s. runge III, 71.  
 rush s. rüske III, 75.  
 rust s. 1 rüst III, 75.  
 rye s. rogge III, 49.  
 saddle s. sadel III, 79.  
 sail s. seil III, 170.  
 sake s. sake u. saken III, 80.  
 salt s. 1 solt III, 256.  
 sam s. sameln III, 84.  
 sark s. sark III, 85.  
 saw s. sage III, 79.  
 sax s. saks III, 81.  
 say s. seggen III, 169.  
 scarn s. scharn III, 100.  
 scath s. schade III, 87.  
 scatter s. schattern III, 103.  
 scoff s. schimpen III, 124.  
 scoop s. schüppe III, 161.  
 score s. schöre III, 135.  
 scot s. 2 schot III, 139.  
 scour s. 2 schüren III, 164.  
 scourge s. schurégeln III, 163.  
 scrape u. scrub s. schrabben III, 141.  
 screek s. krekken II, 353.  
 screw s. schrúfen III, 150.  
 scride s. schrîden III, 147.  
 strike s. schrikken III, 148.  
 scrub s. schrubben III, 149.

scum s. schûm III, 157.  
 scummers. schummeln III, 158.  
 scurf u. scruff s. schôrf III, 136.  
 sea s. 3 sê III, 167.  
 sear s. soren III, 258.  
 sedge s. 1 segge III, 168.  
 see s. sên III, 173.  
 seek s. sôken III, 254.  
 seethe s. sêden III, 167.  
 shackle s. 2 schakel III, 89.  
 shade s. 1 schadde III, 87.  
 shaft s. scheft III, 105.  
 shall s. schôlen III, 133.  
 shape s. 1 scheppen III, 112.  
 shave s. 2 schafen III, 88.  
 sheaf s. 2 schôf III, 130.  
 shear u. sheer s. 1 u. 3 scheren III, 114.  
 sheat s. 2 schôt III, 139.  
 sheen s. schön III, 134.  
 sheep s. 1 schâp III, 99.  
 shelf s. schelfe III, 107.  
 shell s. schille III, 123.  
 shie s. schôien III, 131.  
 shield s. 2 schild III, 122.  
 shift s. schiffen III, 120.  
 shin s. schene III, 110.  
 shine s. schînen III, 125.  
 shirt s. schôrt-dôk III, 136.  
 shite s. schiten III, 128.  
 shive s. schife III, 119.  
 shock s. schokken III, 132.  
 shoe s. 2 schô III, 130.  
 shoot s. scheten III, 116.  
 shore s. schore III, 135.  
 short s. schôrten III, 138.  
 shoulder s. schulder III, 155.  
 show s. 1 schauen III, 104.  
 shower s. 2 schûr III, 162.  
 shrump s. schrumpen III, 150.  
 shudder s. schudern III, 153.  
 shut s. schütten III, 166.  
 side s. sîde III, 180.  
 sike s. 1 sîken III, 182.  
 sile s. sîl III, 182.  
 sill s. sülle III, 364.  
 silly s. salig III, 83.  
 sin s. sünde III, 365.  
 sinew s. sêne III, 174.  
 sip s. sîpen III, 187.  
 sipe s. sîpen III, 186.  
 sister s. suster III, 368.  
 sit s. sitten III, 188.  
 sithe s. sichte III, 179.  
 skate s. schâts III, 102.  
 skill s. schelen III, 107.  
 skin s. schin III, 124.  
 slag s. 2 slakke III, 191.  
 slay s. slagen III, 190.  
 sled s. slêde III, 194.

sleep s. slapen III, 193.  
 sleet s. slaite III, 190.  
 sleeve s. sluf III, 212.  
 sling s. 1 slingen III, 201.  
 slive s. slêf III, 195.  
 sloe s. 2 slêe III, 194.  
 sloop s. 2 slupe III, 217.  
 sluice s. slûs III, 218.  
 slumber s. slûmern III, 214.  
 slump s. slumpe III, 215.  
 slur s. sluren III, 218.  
 slut s. slunte III, 216.  
 smack s. smaken III, 222.  
 smack s. smakke u. smakken III, 222.  
 smitch s. smikke III, 229.  
 smite s. smîten III, 230.  
 smith s. smid III, 229.  
 smitt s. 1 sminke III, 230.  
 smittle s. smetten III, 229.  
 smock s. smukken III, 234.  
 smudge s. smudden III, 232.  
 smuggle s. smukkeln III, 234.  
 suag s. snigge III, 243.  
 snake s. 2 snake III, 236.  
 snar u. snarl s. snarren III, 240.  
 sneer s. sniren III, 246.  
 snew s. snêen III, 242.  
 snipe s. snepel III, 243.  
 snipe s. 3 snippe III, 245.  
 snite s. snîten III, 252.  
 snithe s. sniden III, 243.  
 snore s. 1 snuren III, 250.  
 snout s. snute III, 252.  
 snow s. 2 snau III, 241.  
 snuf s. snôfe III, 247.  
 snuff s. snubbe III, 248.  
 soap s. sêpe III, 174.  
 sod s. 1 sode III, 253.  
 solder s. saldêren III, 82.  
 sole s. sale III, 83.  
 soll s. 1 sol III, 255.  
 son s. sôn III, 257.  
 soot s. 2 sôt III, 259.  
 sore s. 1 sêr III, 175.  
 sorrow s. sôrge III, 258.  
 sough s. swogen III, 384.  
 soul s. sêle III, 171.  
 sow s. sau III, 86.  
 sow s. seien III, 169.  
 sow s. sôge III, 254.  
 spall s. spalter III, 263.  
 spar u. sper s. speren III, 273.  
 sparring s. spîrling III, 278.  
 speak s. spreken III, 287.  
 spear s. 2 spêr III, 273.  
 speed s. spôd III, 282.  
 spelk s. spalke III, 262.  
 spell s. 2 spellen III, 272.  
 spelt s. spelte III, 272.

spelter s. spialter III, 273.  
 spew s. 1 spêen III, 269.  
 spike s. 2 spiker III, 274.  
 spile s. spile III, 275.  
 spill s. 1 spillen III, 276.  
 spite s. 2 spît III, 279.  
 splice s. 1 splissen III, 281.  
 split s. 1 spliten III, 281.  
 spoke s. 1 spôke III, 271.  
 spool s. spole III, 283.  
 spoon s. spôn III, 284.  
 spread s. spreden III, 287.  
 sprig s. sprikke III, 289.  
 sprit s. sprêt III, 288.  
 sprout s. spruten III, 291.  
 sprue s. sprô III, 290.  
 spur s. spore III, 285.  
 sputter s. spâttern III, 293.  
 spy s. 2 spên III, 270.  
 squirrel s. êkerken I, 385.  
 stale s. 3 stallen III, 298.  
 stammer s. stamern III, 299.  
 stamp s. stampen III, 299.  
 stand s. stân III, 299.  
 standard s. stander III, 300.  
 star s. 1 stern III, 311.  
 start s. stert III, 311.  
 stay s. stag III, 295.  
 steal s. stelen III, 308.  
 steam s. stôm III, 327.  
 steer s. stûren III, 356.  
 stem a. stefen III, 305.  
 step s. stappen III, 302.  
 steven s. stimme III, 318.  
 stew u. stove s. stofe u. stofen III, 323.  
 stick s. stikke u. stikken III, 315.  
 stickle s. 1 stikel III, 314.  
 stic s. stigen III, 313.  
 stiff s. stif III, 312.  
 stilt s. stelte III, 309.  
 stin s. stennen III, 310.  
 sting s. stange III, 300.  
 stirk s. stitse III, 322.  
 stiver s. stûfer III, 350.  
 stoke s. 2 stoken III, 325.  
 stone s. stên III, 309.  
 stool s. 2 stôl III, 326.  
 stoop u. stoupe s. 2 stupe III, 354.  
 stop s. stoppen III, 328.  
 stork s. stôrke III, 329.  
 storm s. stôrm III, 330.  
 stout s. stolt III, 326.  
 stow s. stôen III, 322.  
 straw s. stro III, 340.  
 stream s. strôm u. strômen III, 340, 341.  
 strew s. streien III, 333.



stride s. 1 striden III, 336.  
 strike s. striken III, 337.  
 string s. 1 strenge III, 335.  
 strip s. strippe u. 1 strippen III, 339.  
 stripe s. stripen III, 339.  
 strive s. strefen III, 333.  
 stub s. stubbe III, 348.  
 stubble s. stoppel III, 328.  
 stuff s. 2 stof III, 323.  
 stulpe s. stülpen III, 352.  
 stutter s. stuttern III, 359.  
 sty s. 2 sté III, 304.  
 sty s. 2 stiger III, 313.  
 suck s. sugen III, 362.  
 sallow s. 2 sol III, 255.  
 summer s. sömmer III, 257.  
 sun s. 2 sünne III, 366.  
 sup s. 1 supen III, 366.  
 swale s. 1 swelen III, 375.  
 swallow s. swälke III, 370.  
 sward s. sware III, 372.  
 swarm s. swarm III, 372.  
 swarve s. swarven III, 373.  
 swath s. swad III, 368.  
 swathe s. swechtel III, 374.  
 sway s. swäien III, 370.  
 swear s. sweren III, 379.  
 sweat s. swét III, 379.  
 sweer s. swär III, 371.  
 sweet s. söt III, 259.  
 swell s. swellen III, 376.  
 swim s. 1 swemmen III, 377.  
 swine s. swin III, 382.  
 swing s. swingen III, 382.  
 swith s. swit III, 384.  
 swive s. swefen III, 374.  
 sword s. swérd III, 378.  
 tackle s. takel III, 386.  
 take s. taken III, 387.  
 tale s. tal III, 388.  
 talk s. tolken III, 422.  
 tallow s. talg III, 389.  
 tame s. tam III, 391.  
 tan s. 2 tån III, 391.  
 tang s. tengel III, 404.  
 tatter s. 1 tater III, 395.  
 tattle s. tatern III, 396.  
 taw s. 3 tauen III, 397.  
 team s. tòm III, 423.  
 tear s. targen III, 394.  
 tear s. 2 teren III, 406.  
 tease s. teistern III, 399.  
 teat s. titte III, 417.  
 tedder s. tüdder III, 441.  
 temse s. tèmse III, 404.  
 thatch s. dak I, 273.  
 thaw s. deien I, 287.  
 then s. denn I, 292.  
 thief s. dèf I, 285.

thik s. dik I, 295.  
 thin s. dün I, 360.  
 thing s. ding I, 298.  
 think s. denken I, 291.  
 think s. dünken I, 361.  
 thirl s. tirreln III, 416.  
 thirst s. dörst u. dörsten I, 321.  
 thistle s. 1 düssel I, 301.  
 thorn s. dörn I, 318.  
 thorough s. 2 dör I, 316.  
 thorp s. dörp I, 318.  
 though s. doch I, 303.  
 thought s. docht I, 304.  
 thousand s. däsend I, 366.  
 thowl s. 2 dollé I, 311.  
 thread s. dråd I, 325.  
 throat s. strotte III, 343.  
 three s. dré I, 328.  
 thresh s. dörskén I, 320.  
 throng s. dringen I, 334.  
 throw s. dreien I, 330.  
 thrum s. drömel I, 339.  
 thumb s. dóm I, 358.  
 thunder s. dønner I, 313.  
 thwart s. dwär I, 371.  
 thwite s. 3 twenter III, 454.  
 thy s. din I, 298.  
 tib s. tibbe III, 407.  
 tick s. 2 ték III, 400.  
 tide s. tide III, 408.  
 tie s. tøjén III, 421.  
 tigt s. digt I, 295.  
 tike s. tike III, 410.  
 till s. telen III, 401.  
 tilt s. 2 telle III, 402.  
 tilt s. telt III, 402.  
 timber s. timmer III, 411.  
 time s. tíd III, 408.  
 tinder s. tunder III, 446.  
 ting s. tingen III, 412.  
 tinkle s. tinkeln III, 413.  
 to buff s. buf I, 244.  
 to droll s. drölen I, 339.  
 toe s. 1 tone III, 423.  
 token s. teken III, 400.  
 ton s. túnne III, 447.  
 toot s. tuten III, 453.  
 tooth s. tand III, 391.  
 tough s. taje III, 386.  
 touk s. tukken III, 444.  
 touse s. tusen III, 449.  
 town s. tón III, 446.  
 tramp s. trampén III, 429.  
 trap s. 2 trappen III, 430.  
 tread s. treden u. tredsel III, 432.  
 tree s. 1 tré III, 431.  
 trick s. trekken III, 433.  
 trill s. trillen III, 435.  
 trip s. trippeln III, 435.

trise s. trüseln III, 439.  
 trowel s. trufel III, 438.  
 truss s. trosse III, 437.  
 tub s. tubbe III, 441.  
 tuesday s. dingsdag I, 299.  
 tufft s. táfke III, 442.  
 tumble s. tùmelen III, 445.  
 turbot s. tar-butte III, 394.  
 twig s. twig III, 455.  
 twine s. twèrn III, 455.  
 twinge s. dwingen I, 375.  
 twinter s. 2 twenter III, 454.  
 twirl s. dwären, dwarrelen u. dwireln I, 371, 372, 375.  
 twissel s. twilling III, 456.  
 twitch s. twikken III, 456.  
 udder s. jüdder II, 146.  
 veer u. vire s. 2 firen I, 487.  
 veil s. 2 feil I, 431.  
 wad s. watte III, 522.  
 wade s. waden III, 495.  
 wafer s. wafel III, 495.  
 waggel s. waggeln III, 497.  
 wainscot s. 1 wagen-schot III, 496.  
 wake s. waken III, 498.  
 walter s. weltern III, 534.  
 wane s. 1 wån III, 505.  
 wang s. wange III, 507.  
 wap s. wappen III, 512.  
 war s. warre u. warren III, 518.  
 warder s. wårder III, 512.  
 ware s. 2 ware u. waren III, 513.  
 warn s. warnen III, 517.  
 wart s. wårte III, 519.  
 wash s. wasken III, 520.  
 wasp s. wespe III, 536.  
 wax s. 3 was III, 519.  
 way s. 1 weg III, 525.  
 weak s. 2 wèk III, 530.  
 weald s. 1 wald III, 499.  
 weasel s. wisel III, 562.  
 weather s. 1 wër III, 537.  
 weave s. wefen III, 525.  
 wed s. wedde III, 523.  
 wedge s. wegge III, 527.  
 wednesdays. wunsdag III, 581.  
 weed s. wåd III, 494.  
 weed s. wéd III, 522.  
 week s. 3 weke III, 530.  
 weel s. 2 wél III, 532.  
 weevil s. webbe III, 522.  
 weigh s. 1 wegen III, 526.  
 welk s. wålk III, 501.  
 welkin s. wulke III, 580.  
 well s. 1 wellen III, 534.  
 well s. wol III, 568.  
 wether s. 6 wër III, 538.

wharf s. 1 warf III, 513.  
 wheat s. weite III, 530.  
 wheel s. 1 wél III, 531.  
 whei s. wei III, 528.  
 whine s. wénen III, 535.  
 whisper s. wispeln III, 564.  
 white s. 1 wit III, 565.  
 whoost s. höst II, 108.  
 whore s. höre II, 104.  
 wick u. week s. 2 weke III, 530.  
 wick s. 2 wík III, 548.  
 widow s. wédewe III, 524.  
 wife s. wif III, 547.  
 will s. willen III, 552.  
 willow s. wilge III, 551.  
 wire s. 1 wír III, 558.  
 wise s. wís u. 1 wíse III, 561, 562.  
 wish s. wünsk III, 581.  
 wit s. 1 weten III, 546.

witch s. 2 wikken III, 550.  
 wite s. 2 witen III, 566.  
 with s. 5 wër III, 538.  
 wital s. wide-wál III, 547.  
 wolf s. 1 wulf III, 579.  
 womb s. wampe III, 503.  
 won s. wanen III, 507.  
 wonder s. wunder III, 581.  
 wood s. wód III, 567.  
 wool s. wulle III, 580.  
 word s. wörd III, 570.  
 work s. wark III, 516.  
 world s. wêreld III, 539.  
 worm s. wurm III, 582.  
 worry s. wurgen III, 582.  
 wort s. 2 wért III, 542.  
 wound s. wunde III, 580.  
 wranger s. 2 wrange III, 573.  
 wray s. wrögen III, 577.  
 wreak s. wreken III, 574.  
 wrest s. wirse III, 560.

wrestle s. worsteln III, 571.  
 wrig s. wriggen III, 575.  
 wring s. wringen III, 576.  
 wrist s. wrist III, 560.  
 write s. riten III, 46.  
 wrong s. 2 wrang III, 573.  
 yard s. 1 garde u. gården III, 589, 590.  
 yarn s. 3 gären I, 591.  
 yaw s. 1 giren I, 628.  
 yawl s. jaeln II, 141.  
 yawl s. jül II, 147.  
 year s. jår II, 140.  
 yellow s. gål I, 581.  
 yelp s. galpen I, 584.  
 yest s. gest I, 618.  
 yester s. güster I, 709.  
 yew s. épha I, 401.  
 yoke s. juk II, 147.  
 youth s. jögd II, 144.

## Schwedischer Index.

ack s. 2 å I, 1.  
 afton s. afend I, 13.  
 ägg s. 1 ei I, 382.  
 åka s. jük II, 147.  
 ampla s. ampeln I, 32.  
 and s. ånt I, 44.  
 åndi s. ende I, 395.  
 ång s. inge II, 128.  
 ankare s. anker I, 40.  
 ankel s. 1 enkel I, 399.  
 åntra s. entern I, 400.  
 apa s. åp I, 46.  
 åple s. appel I, 47.  
 arf s. 1 arf I, 54.  
 ars s. års I, 63.  
 åta s. 2 åten I, 68.  
 ax s. år I, 49.  
 axel s. asse I, 67.  
 både s. beide I, 133.  
 bäfva s. 1 bäfen I, 77.  
 bågare s. beker I, 136.  
 bak s. 1 bak I, 79.  
 baka s. 1 bakken I, 84.  
 bål g s. bal g I, 87.  
 bäll s. 1 bal I, 86.  
 bana s. bån I, 94.  
 bar s. 1 bår I, 98.  
 bar s. barfe I, 104.  
 bår s. bëje I, 134.  
 bark s. 2 bark I, 106.  
 barm s. 2 bårn I, 107.  
 barn s. barn I, 108.  
 barsk s. 1 barsk I, 109.  
 bås s. bús-dör I, 261.  
 båt s. 1 bót I, 211.  
 bay s. 3 bai I, 78.

begabbe s. gabbeln I, 577.  
 (be)höfva s. höfen II, 93.  
 ben s. bèn I, 144.  
 berga s. bargaen I, 105.  
 bilbref s. bil-bréf I, 164.  
 binda s. binden I, 169.  
 bjelke s. balk I, 89.  
 björk s. barke I, 106.  
 bjuda s. bédén I, 122.  
 bläck s. blak I, 177.  
 blad s. blad I, 175.  
 blådra s. bladder I, 176.  
 blank s. blank I, 178.  
 bleck s. 1 blík I, 185.  
 blek s. 2 blék I, 183.  
 blinka s. blinken I, 188.  
 blira s. plíren II, 733.  
 block s. blok I, 189.  
 blöt s. blöje I, 189.  
 blott s. 1 blót I, 191.  
 bó s. 1 bô I, 194.  
 bock s. buk I, 245.  
 böckling s. bükling I, 247.  
 bodmeri s. bodmeré I, 194.  
 bof s. bóf I, 195.  
 bog s. 2 bög I, 196.  
 bogsprötet s. bög-sprét I, 196.  
 boja s. bói I, 196.  
 bok s. 2 bók u. bôke I, 197.  
 boka s. 2 bôken I, 197.  
 bolina s. bó-lín I, 199.  
 bolverk s. bol-wark I, 200.  
 bona s. bönen I, 203.  
 böna s. bóne I, 202.  
 bord s. bórd I, 204.  
 borre s. 2 bure I, 257.

bot s. 2 u. 3 bot I, 210.  
 bot s. bôte I, 212.  
 böta s. 2 böten I, 213.  
 böxor s. büks I, 247.  
 bracka s. 3 brók I, 233.  
 brånna s. brannen I, 221.  
 brassa s. 3 brassen I, 223.  
 brigg s. 2 brik I, 228.  
 brink s. brink I, 228.  
 brisa s. brís I, 229.  
 broder s. brör I, 234.  
 bröllopp s. brúloft I, 239.  
 bröst s. borst I, 207.  
 brud s. brúd I, 235.  
 brudgam s. brüdigam I, 236.  
 brunn s. 1 brunne I, 240.  
 brusa s. brúsen I, 240.  
 brygga s. bröen I, 233.  
 brygga s. 1 brügge I, 237.  
 bryta s. brét I, 226.  
 buk s. bük I, 246.  
 bula s. bül I, 248.  
 bullra s. bullern I, 250.  
 buseronger s. bús-rüntje I, 265.  
 buske s. busk I, 264.  
 by s. bði I, 196.  
 bygel s. bögel I, 196.  
 byta s. 1 u. 2 büten I, 267.  
 byte s. 1 büte u. 2 büte I, 266.  
 bytta s. 1 budde I, 241.  
 dag s. dag I, 271.  
 dagg s. dau I, 283.  
 dagga s. 1 dauen I, 283.  
 daggert s. 1 dāgen I, 272.  
 dāk s. dek I, 288.  
 dask s. daks I, 273.

deg s. dæg I, 286.  
 dickta s. 1 digten I, 295.  
 digel s. 1 diggel I, 294.  
 dike s. dik I, 296.  
 diksl s. düssel I, 366.  
 din s. din I, 298.  
 disig s. disig I, 300.  
 djup s. 1 döp I, 292.  
 djur s. dör I, 293.  
 dobbel s. dobbel I, 303.  
 docka s. 1 dok I, 308.  
 docka s. dokke I, 309.  
 doed s. 1 död I, 304.  
 döf s. döf I, 305.  
 dolk s. dolk I, 310.  
 dom s. 1 döm I, 312.  
 dopp s. doppe I, 314.  
 doppa s. döpen I, 314.  
 dösa s. 1 dör I, 315.  
 dosa s. döse I, 322.  
 dotter s. dogter I, 308.  
 draepa s. drapen I, 327.  
 draga s. dragen I, 325.  
 dragg s. dragge I, 325.  
 dricka s. 1 drinken I, 335.  
 drifva s. drifen I, 333.  
 drilla u. trilla s. drillen I, 334.  
 dröm s. dröm I, 339.  
 dron s. dräne I, 327.  
 drona s. drönen I, 340.  
 dropp s. druppe I, 347.  
 drotsaet s. dröst I, 342.  
 drufva s. 2 drufe I, 344.  
 drum s. drömel I, 339.  
 dubba s. dubben I, 349.  
 dufva s. dufe I, 352.  
 duga s. dügen I, 307.  
 duk s. 2 dök I, 308.  
 duka s. duken I, 355.  
 duk-dalbarne s. duk-dalle I, 355.  
 dun s. 2 dune I, 360.  
 duna s. düne I, 361.  
 dunkel s. dunker I, 361.  
 dunsa s. 1 dunsen I, 362.  
 dunst s. 2 dunst I, 363.  
 dure s. 2 düren I, 364.  
 dust s. dust I, 366.  
 dverg s. dwarf I, 372.  
 dwala s. dwalen I, 369.  
 dyr s. 1 dör I, 363.  
 dyrk s. dirken I, 299.  
 ebbe s. ebbe I, 376.  
 ek s. ek I, 384.  
 ékorre s. ékerken I, 385.  
 eld s. ellen I, 391.  
 ellofva s. 1 elf I, 389.  
 embar s. emmer I, 394.  
 en s. 2 én I, 395.  
 ernå s. 2 arnen I, 63.

få s. fangen I, 419.  
 få s. få I, 429.  
 fader s. fader I, 410.  
 fakta s. fechten I, 430.  
 fal s. 3 feil I, 432.  
 fäll s. folde I, 532.  
 fälla s. folden I, 532.  
 falla s. fallen I, 416.  
 fälp s. felp I, 436.  
 fält s. feld I, 435.  
 famla s. fimelen I, 482.  
 famm s. fäm I, 417.  
 fant s. fent I, 438.  
 fara s. faren I, 421.  
 färg s. farve I, 424.  
 farsk s. farsk I, 423.  
 fast s. fast I, 425.  
 fasta s. 2 fasten I, 426.  
 fat s. fat I, 427.  
 fatta u. fata s. faten I, 427.  
 feg s. fège I, 431.  
 feja s. fügen I, 411.  
 fem s. fef I, 475.  
 fengkål s. fën-köl I, 473.  
 fibel s. fibel I, 474.  
 ficka s. fikke I, 477.  
 fiende s. fænd I, 429.  
 fika s. fikken I, 477.  
 fil s. file I, 479.  
 filt s. 1 fält I, 480.  
 fin s. fin I, 483.  
 finger s. finger I, 484.  
 fira s. 1 u. 2 firen I, 487.  
 fisk s. fisk I, 490.  
 fjäder s. 1 får I, 421.  
 fjäll s. feilig I, 433.  
 fjärr s. fer I, 439.  
 fjord s. förde I, 538.  
 fläck s. flek I, 506.  
 flacka s. flakkern I, 499.  
 flacka s. flekken I, 507.  
 fladdra s. fladdern I, 494.  
 flåder s. fledder I, 503.  
 flaga s. 1 flage I, 495.  
 flake s. 2 flake I, 498.  
 flärd s. flären I, 501.  
 fläsk s. flösk I, 508.  
 flaska s. fesse I, 508.  
 fiata s. 1 flake I, 497.  
 fiet s. 3 flét I, 508.  
 flicka s. fikken I, 510.  
 fina s. flenten I, 507.  
 flinta s. 1 flinte I, 511.  
 flo s. 2 flage I, 496.  
 flo s. 3 flör I, 519.  
 flokka s. flok I, 516.  
 flör s. 2 flör I, 518.  
 flott, flotte, flöte u. flötör s. 2 flot I, 520.  
 flundra s. 1 flunder I, 522.

flyga s. flögen I, 504.  
 flyta s. flöten I, 509.  
 fnask u. fnugg s. fnuggen I, 526.  
 foccka s. fokke I, 530.  
 föda s. föden I, 528.  
 foder s. 2 u. 3 för I, 536.  
 fogel s. fögel I, 529.  
 fole s. fäl, föl I, 413.  
 följa s. 1 folgen I, 533.  
 folk s. folk I, 534.  
 för s. för I, 536.  
 fork s. förke I, 541.  
 fot s. 2 fót I, 547.  
 fraende s. fründ I, 565.  
 fråga s. fragen I, 551.  
 frakt s. fracht I, 549.  
 främja s. främ I, 552.  
 främmande s. frömd I, 563.  
 fred s. fråde I, 549.  
 fresta s. 2 frösen I, 559.  
 fri s. fré I, 555.  
 fria s. 2 fréen I, 556.  
 frögda s. freien I, 556.  
 fru s. 2 frö I, 561.  
 frysa s. 1 frösen I, 559.  
 ful s. 1 föl I, 568.  
 full s. 2 ful I, 568.  
 fumla s. fummelen I, 571.  
 füs s. füseln I, 572.  
 fy s. fyi I, 567.  
 fyr s. fūr I, 573.  
 fyra s. fēr I, 439.  
 gadda s. 1 gaden I, 578.  
 gadda s. häkd II, 7.  
 gaffel s. gaffel I, 580.  
 gafvel s. gäfel I, 579.  
 gälla s. gelden I, 603.  
 galle s. galle I, 582.  
 galt s. gelte I, 604.  
 gammal s. gammel I, 584.  
 gånga s. gån I, 586.  
 gapa s. gapen I, 587.  
 går s. guster I, 709.  
 gård s. gården I, 590.  
 gårdingarna s. görding I, 665.  
 garn s. 3 garen I, 591.  
 garnera s. garnären I, 593.  
 gäs s. gös I, 667.  
 gåsa s. 1 gären I, 591.  
 gäst s. 3 gast I, 594.  
 geck s. 2 gek I, 601.  
 gent u. gen s. gägen I, 581.  
 get s. geit I, 601.  
 gickt s. jicht II, 142.  
 gifva s. gäfen I, 579.  
 giga s. gäen I, 599.  
 gin s. jin II, 143.  
 gira s. 1 giren I, 628.  
 gisse s. gissen I, 630.  
 gissel s. gisel I, 628.

gisten s. gúst I, 709.  
 gjorda s. görden I, 664.  
 gjuta s. gëten I, 621.  
 glad s. glád I, 630.  
 glida s. glíden I, 636.  
 glupa s. glupen I, 664.  
 glupsk s. glúpsk I, 644.  
 gnet s. nete I, 649.  
 gnida s. gníden I, 649.  
 guisla s. gnísen I, 650.  
 guistra s. gnístern I, 652.  
 gny s. gnarren I, 645.  
 god s. 1 gód I, 655.  
 göl s. göle I, 663.  
 golf s. gulf I, 706.  
 grå s. grau I, 676.  
 grabba s. grabbel I, 668.  
 grafva s. grafen I, 671.  
 grefve s. gráf I, 670.  
 grina s. 1 grinen I, 688.  
 grind s. grendel I, 679.  
 gripa s. gripen I, 689.  
 gris s. gris-gram I, 690.  
 gro s. greien I, 676.  
 groda s. kröte II, 379.  
 grön s. grön I, 695.  
 grubbla s. grubeln I, 699.  
 grufva s. gröpe I, 695.  
 grummel s. grum I, 701.  
 grus s. grús I, 703.  
 gruta s. görte I, 665.  
 gud s. God I, 654.  
 gul s. gäl I, 581.  
 guld s. gold I, 662.  
 gumma s. gammer I, 586.  
 gyckla s. gökeln I, 661.  
 gyts s. güdse I, 704.  
 hacka s. hakken II, 10.  
 häckla s. 1 häkel II, 8.  
 haemma s. hemmen II, 72.  
 haf s. 2 hef II, 54.  
 häfta s. hechten II, 53.  
 hafva s. 1 hebben II, 51.  
 häfva s. heffen II, 54.  
 hafveri s. haferé II, 3.  
 hage u. hägen s. 1 häge II, 4.  
 hägna s. hägen II, 6.  
 haj s. haie II, 7.  
 häl s. hál II, 11.  
 hålla s. holden II, 99.  
 hampa s. hemp II, 72.  
 happla s. haperen II, 36.  
 här s. 1 här II, 37.  
 här s. 4 her II, 75.  
 hård s. hard II, 38.  
 hare s. 1 hase II, 46.  
 härig s. 2 harig II, 40.  
 harpös s. harpeis II, 44.  
 härsk s. hars II, 44.  
 häst s. hingst II, 87.

hat s. hát II, 49.  
 hatt s. höd II, 89.  
 hel s. hël II, 63.  
 hem s. 1 hêm II, 69.  
 hes s. hês II, 78.  
 het s. hêt II, 79.  
 heta s. hëten II, 80.  
 heta s. hette II, 80.  
 hissa s. hisen II, 89.  
 hjelm s. 2 helm II, 68.  
 hjelpa s. helpen II, 68.  
 hjerta s. 2 hart II, 45.  
 hjord s. herde II, 76.  
 hjort s. 3 hart II, 45.  
 hjul s. 1 wél III, 531.  
 ho s. heu II, 81.  
 hof s. hof II, 91.  
 hög s. hóg II, 94.  
 hög s. hafke II, 3.  
 hökere s. höker II, 97.  
 holka s. 1 holken II, 99.  
 honing s. hönnig II, 102.  
 hop s. 3 hóp II, 103.  
 hoppas s. hapen II, 35.  
 hora s. höre II, 104.  
 höra s. hören II, 105.  
 horn s. hörn II, 106.  
 hörn s. hörn II, 107.  
 hosta s. höst II, 108.  
 hot s. hotjen II, 110.  
 hufva s. hüfe II, 111.  
 hufvud s. höfd II, 92.  
 hugas s. högen II, 95.  
 hugga s. hauen II, 50.  
 huk s. hók II, 96.  
 huka s. huken II, 113.  
 hurra s. hurrel II, 117.  
 hus s. hús II, 118.  
 hvarf s. 1 warf III, 513.  
 hvása s. wispeln III, 564.  
 hvässa s. wetten III, 546.  
 hverte s. weite III, 530.  
 hvit s. 1 wit III, 565.  
 hyra s. hüre II, 117.  
 hytta s. hütte II, 119.  
 ifver s. ifer II, 121.  
 igel s. ägel I, 18.  
 imme s. 1 èmer I, 393.  
 jammer s. jammer II, 138.  
 jakka s. jak II, 138.  
 jelle s. jül II, 147.  
 jemn s. äfen I, 12.  
 jord s. érde I, 402.  
 jufwer s. jüdder II, 146.  
 kackla s. kakeln II, 156.  
 kåda s. 2 kwåd II, 423.  
 kafvel s. kafel II, 153.  
 kaj s. kái II, 153.  
 kaja s. ká II, 151.  
 kaja s. kajen II, 154.

kajmut s. 2 kån II, 212.  
 kajuta s. kajút II, 155.  
 kåk s. 2 kake II, 155.  
 kake s. koke II, 319.  
 kaket s. kachel II, 152.  
 kåla s. kelen II, 194.  
 kalfatra s. kalfatern II, 160.  
 kalkon s. kalkún II, 162.  
 kalla s. kallen II, 162.  
 kanna s. kenen II, 196.  
 kap s. kapen II, 171.  
 kapp s. kappe u. kappen II, 172.  
 kar s. 2 kare II, 174.  
 karg s. karig II, 175.  
 karl s. kerel II, 198.  
 kärna s. karnen II, 178.  
 kärne s. 1 kern II, 200.  
 karp s. karpe II, 180.  
 kärra s. 1 kare II, 174.  
 kårt s. kört II, 331.  
 karva s. karfen II, 175.  
 katt u. kiss s. 1 katte II, 186.  
 kattare s. ketter II, 203.  
 kåuka s. kinken II, 217.  
 kausa s. kause II, 190.  
 kegla s. kegel II, 191.  
 kek s. 1 kake II, 155.  
 kesa s. 2 késen II, 202.  
 kette s. käte II, 183.  
 kettil s. kätel II, 184.  
 kifva s. kifen II, 205.  
 kika s. kiken II, 206.  
 kil s. 3 kil II, 208.  
 kila s. 1 u. 3 kilen II, 210.  
 kimb s. kimme II, 210.  
 kink s. kinke II, 215.  
 kittla s. kiddeln II, 204.  
 klå s. klauen II, 245.  
 klabba s. kläfen II, 227.  
 kläcka s. klakken II, 229.  
 kläde s. klöd II, 246.  
 klaver s. klavér II, 245.  
 klema s. klömen II, 250.  
 klen s. klén II, 253.  
 kli s. klée II, 247.  
 klia s. 2 kleien II, 249.  
 klifva s. kliften II, 257.  
 klinka s. 1 klinke u. 2 klinken II, 262.  
 klöfver s. klafer II, 227.  
 klok s. klók II, 274.  
 klot s. klót II, 280.  
 klunk s. kluk II, 284.  
 klyftig s. klüchtig II, 282.  
 klyfva s. klöfen II, 273.  
 klyfware s. 2 klüfer II, 284.  
 klysa s. 2 kluse II, 289.  
 knå s. kné II, 301.  
 knåda s. knäden II, 291.

kneka s. knikken II, 305.  
 knif s. knif II, 303.  
 knipa s. knipen II, 308.  
 knjokel s. knökkel II, 312.  
 knoga s. knöjen II, 311.  
 knok u. knoka s. knake II, 294.  
 knöl s. knulle II, 315.  
 knuffa s. gnubben I, 653.  
 knut s. knütte II, 317.  
 ko s. kó II, 318.  
 kofva s. kau II, 188.  
 koger s. 3 kaker II, 157.  
 kogg s. 2 kogge II, 318.  
 koka s. 1 kaken II, 157.  
 kol s. kale II, 159.  
 köl s. 2 kíl II, 207.  
 koller s. kuller II, 399.  
 kolsvin s. kol-swin II, 323.  
 komma s. kamen II, 164.  
 kön s. 2 künne II, 408.  
 konung s. künink II, 324.  
 köpa s. köpen II, 326.  
 kora s. 1 kören II, 329.  
 köra s. keren II, 199.  
 korn s. koren II, 329.  
 kors s. krüss II, 387.  
 kost s. 2 köst II, 332.  
 kota s. kote II, 333.  
 krabba s. krabbe II, 334.  
 kräckta s. 3 kroke II, 352.  
 kräckla s. krakeln II, 339.  
 kraft s. kracht II, 336.  
 kräka s. kraie II, 338.  
 kräka s. 1 kreke II, 351.  
 krake s. 1 krakke II, 340.  
 kräkel s. krakél II, 339.  
 kram s. kräm II, 343.  
 kramp s. 1 kram II, 344.  
 krampa s. kramme II, 344.  
 kränga s. krengen II, 355.  
 kras u. krossa s. kros II, 376.  
 krasse s. kresse II, 358.  
 kratza s. kratzen II, 349.  
 krets s. kreis II, 350.  
 krikon s. 2 kreke II, 352.  
 kroka s. kröken II, 371.  
 krubbe s. krúbbe II, 379.  
 krulla s. krullen II, 383.  
 krus s. 1 krós u. krás II, 377, 386.  
 krusbär s. krüsebéje II, 386.  
 krycka s. krücke II, 381.  
 krydda s. krúd II, 379.  
 krypa s. krüpen II, 385.  
 kula s. kugel II, 393.  
 kula s. kule II, 396.  
 kull u. kulle s. kölle II, 322.  
 kullra s. 2 kullern II, 399.  
 kunna s. könen II, 324.  
 kunnta u. kuta s. kunte II, 409.

kusa s. kútsen II, 419.  
 kuslig s. 2 kúsen II, 222.  
 kwed s. 2 kúte II, 417.  
 kyffe s. 2 kuf II, 392.  
 kykling s. kúken II, 395.  
 kyrka s. karke II, 177.  
 lä s. 2 lè II, 480.  
 läcka s. lekken II, 491.  
 läder s. lér II, 496.  
 lägga s. leggen II, 487.  
 lam s. 2 lam II, 463.  
 lämpa s. glimp I, 638.  
 län s. lén II, 493.  
 lapp s. lappe II, 470.  
 läpp u. lip s. lippe II, 515.  
 lärka s. 1 löverke II, 501.  
 lask s. laske II, 473.  
 läst s. 2 léste II, 499.  
 lat s. lát II, 475.  
 låta s. 1 laten II, 476.  
 lätt s. 2 licht II, 502.  
 le s. láchen II, 452.  
 led s. 1 léd II, 482.  
 led s. 1 lid II, 504.  
 leda s. 2 lédén II, 483.  
 ledig s. 2 läg II, 460.  
 lefva s. läfen II, 457.  
 lefver s. läfer II, 458.  
 lek s. hilk II, 84.  
 lekamen s. lichäm II, 502.  
 lia s. 1 lè II, 479.  
 lida s. 1 liden II, 505.  
 lif s. líf II, 507.  
 ligga s. ligen II, 508.  
 lik s. 1, 2 u. 3 lik II, 508, 509.  
 linda s. 1 lint II, 513.  
 list s. líste II, 516.  
 liten s. lütje II, 556.  
 ljuf s. léf II, 484.  
 ljuga s. légen II, 486.  
 ljus s. 1 lecht II, 481.  
 lock s. 1 u. 2 lok II, 526.  
 locka s. 2 lokken II, 527.  
 lod s. 1 lód II, 518.  
 löf s. 1 löf II, 520.  
 lofva s. 2 lofen II, 522.  
 lök s. 2 lök II, 527.  
 lomig s. lóm II, 528.  
 lomm s. lome II, 528.  
 lön s. lón II, 529.  
 löpa s. löpen II, 529.  
 löpe s. 2 lebbe II, 481.  
 lording s. 2 lurd II, 551.  
 lort s. 1 lurd II, 551.  
 lös s. lös II, 531.  
 lots s. lödse II, 520.  
 lott s. lot II, 533.  
 ludd s. ladde II, 452.  
 luft s. 1 lücht II, 534.  
 luns, lunsä s. 2 lúnsen II, 550.

lura s. lúren II, 552.  
 lurenträgerie s. luren-dreier II, 553.  
 lus s. lús II, 555.  
 lust u. lyst s. lüst II, 555.  
 lutter s. 2 lüter II, 556.  
 lycka s. 2 luken II, 541.  
 lyckas s. lúkken II, 542.  
 lyfta s. 2 lichten II, 503.  
 lyfta s. 2 lüchten II, 536.  
 lystra s. lüstern II, 556.  
 må s. 1 mögen II, 611.  
 mad s. met II, 595.  
 mage s. mage II, 559.  
 mäkla s. makelen II, 561.  
 mål s. mål II, 567.  
 malm s. mulm II, 627.  
 malt s. 2 molt II, 614.  
 man s. 3 man u. mane II, 570, 572.  
 månad s. mänd II, 571.  
 måne s. måne II, 572.  
 märg s. 1 mark II, 576.  
 märka s. 2 marken II, 577.  
 märla s. marlen II, 578.  
 mähr s. märe II, 575.  
 märs s. 1 mars II, 579.  
 maska s. 2 maske II, 581.  
 mat s. 3 mät II, 583.  
 matk s. made II, 558.  
 mått s. 1 mät II, 583.  
 mena s. mēnen II, 589.  
 menniska s. minske II, 604.  
 midt s. midde II, 598.  
 mjöd s. måde II, 558.  
 mjöl s. mäl II, 567.  
 möd s. möd II, 610.  
 moder s. möder II, 610.  
 moker s. möker II, 612.  
 morgon s. mörgen II, 615.  
 morra s. murren II, 631.  
 möta s. möten II, 618.  
 mull u. mylla s. 2 mul II, 625.  
 mun s. 1 mund II, 628.  
 mycken s. 2 michel II, 597.  
 mygg s. mügge II, 623.  
 myr s. 2 mör II, 615.  
 myra s. 2 mire II, 605.  
 näbb s. nibbe II, 650.  
 näck s. nokke II, 657.  
 nacke s. nakke II, 637.  
 nåda s. nēden II, 643.  
 naesa s. 1 nöse II, 661.  
 naffe s. naffel II, 635.  
 napp s. nappe II, 638.  
 narf s. nare II, 639.  
 nåssta s. nettel II, 650.  
 natt s. nacht II, 635.  
 niga s. nügen II, 651.  
 njure s. nüre II, 653.

nöd s. nöd II, 655.  
 nopp s. noppe II, 659.  
 nord s. 2 nörd II, 660.  
 nöt s. nöt II, 662.  
 ny s. nei II, 645.  
 ocker s. wöker III, 568.  
 ofver s. afer I, 14.  
 öland s. eiland I, 384.  
 önskan s. wünsk III, 581.  
 ordh s. wörd III, 570.  
 orm s. wurm III, 582.  
 os s. wösen III, 571.  
 ösa s. ösen II, 688.  
 öst s. 3 öst II, 690.  
 pallarne s. 1 pal II, 695.  
 palta s. palte II, 698.  
 påse s. 2 påske II, 776.  
 pik s. 3 pik II, 716.  
 pläga s. plegen II, 728.  
 plaska s. plassen II, 725.  
 plocka s. plücken II, 738.  
 plockfink s. 2 finke I, 485.  
 plog s. 1 plög II, 734.  
 plundra s. plünderen II, 739.  
 pracka s. prachen II, 750.  
 praja s. praien II, 752.  
 präm s. 1 präm II, 754.  
 prata s. proten II, 761.  
 presenning s. persenning II, 715.  
 prunka s. prunken II, 764.  
 pryglä s. prügeln II, 762.  
 pulsa s. pulsken II, 771.  
 pussla s. pöseln II, 746.  
 pusta s. pusten II, 777.  
 puta s. 2 püt II, 779.  
 pytting s. pütting II, 781.  
 quabba s. 1 kwabbe II, 419.  
 quabbel s. kwabbel II, 420.  
 quaeda s. kwäteln II, 436.  
 quakla s. kwakkelen II, 427.  
 quälja s. kwälen II, 431.  
 quarn s. kwern II, 444.  
 quast s. kwast II, 435.  
 quitt s. kwit II, 449.  
 quinna u. kona s. kwäne II, 433.  
 rå s. 1 rå III, 1.  
 råda s. råden III, 3.  
 råg s. rogge III, 49.  
 räkna s. 4 reken III, 28.  
 ram s. 1 räm III, 9.  
 rama s. 2 ramen III, 10.  
 reda s. reden III, 21.  
 redd s. 2 ré III, 18.  
 ref s. ref u. 1 rif III, 22, 36.  
 ref s. ribbe III, 33.  
 rem s. 1 röm III, 29.  
 ren s. 2 rin III, 41.  
 renfana s. reinfär III, 25.  
 rensa s. rinseln III, 42.

rep s. 2 röp III, 31.  
 repa s. reppen III, 31.  
 rida s. riden III, 36.  
 rifva s. 2 rifen III, 37.  
 rike s. 2 rik III, 39.  
 ris s. 1 rís III, 43.  
 rita s. riten III, 46.  
 rö s. 2 rojen III, 49.  
 rödja s. rüden III, 59.  
 rök s. 3 rök III, 50.  
 rom s. röge Nachtrag, III, 586.  
 römme s. 2 röm III, 51.  
 ropa s. ropen III, 51.  
 röra s. rören III, 53.  
 rost s. 1 rüst III, 75.  
 röst s. 3 rüst III, 76.  
 rot s. 4 rät III, 76.  
 rotta s. 2 rötte III, 57.  
 rubba s. rubben III, 58.  
 ruksa s. ruken III, 65.  
 rumpa s. rump III, 68.  
 rusa s. 1 rusen III, 73.  
 rutton s. 1 rötten III, 57.  
 rygg s. rygge III, 64.  
 sä s. seien III, 169.  
 säg s. sage III, 79.  
 säga s. seggen III, 169.  
 saka s. saken III, 80.  
 sal s. sál III, 82.  
 salingarna s. salingen III, 84.  
 säll s. salig III, 83.  
 salt s. 1 solt III, 256.  
 säpa s. sēpe III, 174.  
 sår s. 1 sēr III, 175.  
 särk s. sark III, 85.  
 se s. sēn III, 173.  
 seger s. sig III, 181.  
 sida s. side III, 180.  
 siga s. sigen III, 181.  
 sila s. sil III, 182.  
 simma s. 1 swemmen III, 377.  
 sinder s. sinder III, 184.  
 sipp s. sipen III, 187.  
 sippra s. sipen III, 186.  
 sitta s. sitten III, 188.  
 sjud s. sēle III, 171.  
 sjo s. 3 sē III, 167.  
 sjuda s. sēden III, 167.  
 skada s. schade III, 87.  
 skaft s. scheft III, 105.  
 skålla s. schulle III, 156.  
 skålm s. schelm III, 108.  
 skandäckets. schan-dek III, 97.  
 skåp s. 2 schap III, 99.  
 skapa s. scheppen III, 112.  
 skär s. schore III, 135.  
 skåra s. 1 scheren III, 114.  
 skarn s. scharn III, 100.  
 skatt s. schat III, 101.  
 skava s. 2 schafen III, 88.

skena s. schene III, 110.  
 skepp s. schip III, 126.  
 skilja s. schelen III, 107.  
 skina s. schinen III, 125.  
 skinn s. schin III, 124.  
 skjorta s. schört-dök III, 136.  
 skjuta s. scheten III, 116.  
 sko s. 2 schö III, 130.  
 skön s. schön III, 134.  
 skopa s. schütpe III, 161.  
 skorf s. schörf III, 136.  
 skot u. sköt s. 2 schöt III, 139.  
 skott s. 3 schot III, 139.  
 skrapa s. schrabben u. 1  
 schraber III, 141, 142.  
 skria s. schreven III, 147.  
 skrida s. schriden III, 147.  
 skrika s. schrikken III, 148.  
 skroflig s. schrúf III, 150.  
 skrubba s. schrubben III, 149.  
 skrufva s. schrúfen III, 150.  
 skuffa s. schufen III, 153.  
 skuldra s. schulder III, 155.  
 skum s. schüm III, 157.  
 skur s. 2 schúr III, 162.  
 skura s. 2 schüren III, 164.  
 skuta s. schüte III, 165.  
 skyla s. schulen III, 155.  
 skynda s. 2 schünen III, 161.  
 slåde s. sléde III, 194.  
 slagg s. 2 slakke III, 191.  
 slagga s. slaggen III, 190.  
 slån s. 2 slée III, 194.  
 slät s. slicht III, 197.  
 sléf s. sléf III, 195.  
 sleeka u. slicka s. slikken III,  
 199.  
 slem s. slím III, 200.  
 slinga s. 1 slingen III, 201.  
 slinta s. slenter III, 196.  
 slipa s. slípen III, 203.  
 slíta s. sliten III, 205.  
 slöja s. sleier III, 195.  
 slöre s. sluren III, 218.  
 sluka s. sluken III, 213.  
 slump s. slumpe III, 215.  
 slunta s. slunte III, 216.  
 slup s. 2 slupe III, 217.  
 sluss s. slús III, 218.  
 sluta s. sluten III, 219.  
 smä s. småd III, 220.  
 smack s. smakke III, 222.  
 smacka s. smakken III, 222.  
 smaka s. smaken III, 222.  
 smed s. smíd III, 229.  
 smeka s. sméken III, 225.  
 smitta s. smetten III, 229.  
 snau s. 2 snau III, 241.  
 snida s. sniden III, 243.  
 snigel s. snigge III, 243.

snöga s. snöen III, 242.  
 snok s. 2 snake III, 236.  
 snor u. snora s. 1 sauren III, 250.  
 snut s. snute III, 252.  
 snyta s. snüten III, 252.  
 so s. sau III, 86.  
 soffel s. süfel III, 361.  
 sol s. sollar II, 256.  
 sola s. sale III, 83.  
 son s. sön III, 257.  
 sorg s. sörge III, 258.  
 sot s. 2 söt III, 259.  
 söt s. söt III, 259.  
 spån s. spån III, 284.  
 spiker s. 2 spiker III, 274.  
 spila s. spile III, 275.  
 spilla s. 1 spillen III, 276.  
 spjalke s. spalke III, 262.  
 splissa s. 1 splissen III, 281.  
 spöke s. spök III, 282.  
 spor s. spör III, 285.  
 spricka s. spreken III, 287.  
 sprida s. spreden III, 287.  
 sprit s. sprët III, 288.  
 spruta s. sprutsen III, 292.  
 spy s. 1 spéen III, 269.  
 stackare s. stakker III, 297.  
 standart s. stander III, 300.  
 stalla s. 3 stallen III, 298.  
 sten s. stén III, 309.  
 sticka s. 1 stikken III, 315.  
 stikka s. stikke III, 315.  
 stirra s. stiren III, 322.  
 stjerna s. 1 stern III, 311.  
 stjert s. stert III, 311.  
 stök s. stinken III, 318.  
 stol s. 2 stöl III, 326.  
 stolpe s. stülpen III, 352.  
 stolt s. stolt III, 326.  
 stoppa s. stoppen III, 328.  
 stor s. stür III, 355.  
 störa s. stören III, 329.  
 stöta s. stöten III, 330.  
 strå s. stro III, 340.  
 strid s. strid III, 335.  
 strö s. streien III, 333.  
 ström s. ström III, 340.  
 strömma s. strömen III, 341.  
 strumpa s. strümp III, 346.  
 strut s. strotte III, 343.  
 strypa s. stropen III, 342.  
 stubb s. stubbe III, 348.  
 stuga, stufva s. stofe u. stofen III, 323.  
 styfver s. stüfer III, 350.  
 styra s. stüren III, 356.  
 suga s. sugen III, 362.  
 sugge s. söge III, 254.  
 supa s. 1 supen III, 366.

sväfva s. swefen III, 374.  
 svafvel s. swefel III, 374.  
 svala s. swälke III, 370.  
 svälla s. swellen III, 376.  
 svärd s. sware III, 372.  
 svärd s. swërd III, 378.  
 svarfva s. swarven III, 373.  
 svärja s. sweren III, 379.  
 svärm s. swarm III, 372.  
 svep s. swepe III, 377.  
 svett s. swët III, 379.  
 svigta s. 1 swichten III, 380.  
 svika s. swiken III, 381.  
 syll s. sülle III, 364.  
 synd s. sünde III, 365.  
 syster s. süster III, 368.  
 täcka s. dekken I, 288.  
 tackel s. takel III, 386.  
 tåg s. 1 tau III, 397.  
 tak s. dak I, 273.  
 talja s. 2 talje III, 390.  
 tänd s. tange III, 392.  
 tänja s. dining I, 399.  
 tänka s. denken I, 291.  
 tarm s. darm I, 282.  
 taska s. taske III, 395.  
 tattare s. 1 tater III, 395.  
 tenn s. tin III, 412.  
 tik s. tike III, 410.  
 timmer s. timmer III, 411.  
 ting s. ding I, 298.  
 tinning s. dünerge I, 361.  
 tistel s. 1 u. 2 dissel I, 301.  
 tjuif s. dëf I, 285.  
 tjäll s. telt III, 402.  
 tjäna s. dënen I, 290.  
 tjära s. tär III, 406.  
 tjock s. dik I, 295.  
 tjuder s. tädder III, 441.  
 töcken s. dåk I, 273.  
 tofta s. duft I, 354.  
 töfva s. töfen III, 420.  
 tøm s. tøm III, 422.  
 toras s. 3 düren I, 364.  
 torf s. turf III, 448.  
 torp s. dörp I, 318.  
 torr s. dür I, 364.  
 totte s. dotte I, 323.  
 track s. drek I, 331.  
 tråd s. dråd I, 325.  
 träda s. treden III, 432.  
 trampa s. trampen III, 429.  
 tran s. 1 trån III, 429.  
 trè s. drè I, 328.  
 trilla s. trillen III, 435.  
 trind s. trent III, 434.  
 trippa s. trippeln III, 435.  
 tröja s. tröje III, 436.  
 tröska s. dörsken I, 320.  
 truga s. dröen I, 336.

trycka s. drücken I, 345.  
 tryne s. tröntje III, 436.  
 tulka s. tolken III, 422.  
 tullbomen s. dol-bóm I, 310.  
 tulle s. 2 dolle I, 311.  
 tumla s. tümelen III, 445.  
 tumme s. düm I, 358.  
 tunn s. dün I, 360.  
 tunna s. tünne III, 447.  
 tusen s. düsend I, 366.  
 tut s. tute III, 452.  
 tuta s. tuten III, 453.  
 tvär s. dwär I, 371.  
 tvinga s. dwingen I, 375.  
 två s. dweil I, 373.  
 tyda s. däden I, 351.  
 tyst s. düs I, 365.  
 udd s. örd II, 684.  
 ulf s. 1 wulf III, 579.  
 ugn s. åfen I, 11.  
 ull s. wulle III, 580.  
 under s. wunder III, 581.  
 unna s. 2 gñnnen I, 707.  
 vad s. wad III, 494.  
 vad s. wedde III, 523.  
 vada s. waden III, 495.  
 vad s. watte III, 522.  
 väder s. 6 wër III, 538.  
 vädr s. 1 wër III, 537.  
 väfva s. wefen III, 525.  
 väg s. 1 weg III, 525.  
 vägg s. 1 wage III, 495.  
 vaja s. weien III, 529.  
 val s. wäl III, 498.  
 valen s. wale III, 499.  
 vamb s. wampe III, 503.  
 vänja s. 2 weunen III, 536.  
 vant s. 3 want III, 510.  
 vante s. 2 want III, 510.  
 vapen s. 1 wapen III, 511.  
 vara s. 2 ware III, 513.  
 värd s. 3 wërd III, 539.  
 varda s. worden III, 570.  
 värja s. 2 wëren III, 540.  
 värr s. 2 warren III, 518.  
 värta s. 1 wärte III, 519.  
 vaska s. wasken III, 520.  
 vatten s. water III, 521.  
 växa s. 1 wassen III, 520.  
 veke s. 2 weke III, 530.  
 verk s. wark III, 516.  
 verld s. wërd III, 539.  
 vesa s. wiske III, 563.  
 vessla s. wisel III, 562.  
 veta s. 1 weten III, 546.  
 vid s. 5 wër III, 538.  
 viga s. wëen III, 524.  
 vigg s. wegge III, 527.  
 vik s. 2 wïk III, 548.  
 vira s. 1 wïr III, 558.

vís s. wís III, 561.  
 visa s. 1 wise III, 562.  
 visa s. wísen III, 563.  
 vört s. 2 wért III, 542.

vråka s. wreken III, 574.  
 vrång s. 2 wrang III, 573.  
 vred s. wröd III, 574.  
 vrenska s. wrenskén III, 575.

vricke s. wrikken III, 576.  
 vrist s. wírst III, 560.  
 waktel s. kwattel II, 438.

## Norwegischer Index.

ausa s. ósen II, 688.  
 aust s. 3 óst II, 690.  
 bisa s. bísén I, 170.  
 brok s. 3 brók I, 233.  
 buska s. busk I, 264.  
 deisa s. dísen I, 299.  
 duun s. 2 dune I, 360.  
 eik s. èk I, 384.  
 eim, eimyrja s. 1 émer I, 393.  
 embar s. emmer I, 394.  
 enge s. inge II, 128.  
 fant s. fent I, 438.  
 fargje s. farve I, 424.  
 fisa s. 1 fíis I, 488.  
 fina s. flentén I, 507.  
 fos s. fússig I, 575.  
 fru s. 2 fró I, 561.  
 ful s. 1 fúl I, 568.  
 full s. 2 ful I, 568.  
 fumla s. fummelen I, 571.  
 fusa s. funseln I, 572.  
 fyr s. fílr I, 573.  
 gaar s. gúster I, 709.  
 gaas s. gós I, 667.  
 gaffel s. gaffel I, 580.  
 gall s. galle I, 582.  
 galt s. gelte I, 604.  
 gamall s. gammel I, 584.  
 ganga s. gån I, 586.  
 gavl s. gáfél I, 579.  
 geisl s. gísel I, 628.  
 geit s. geit I, 601.  
 gísen s. gúst I, 709.  
 gíssa s. gíssen I, 630.  
 gíta s. gúten I, 596.  
 gíva s. gúfen I, 579.  
 gjekkk s. 2 gek I, 601.  
 gjelda s. geldén I, 603.  
 gjelv s. galpen I, 584.  
 gjörja s. jíre II, 143.  
 gjósa s. gúsen I, 708.  
 gjóta s. géten I, 621.  
 gleipa u. glipa s. glíppen I, 640.  
 glída s. glíden I, 636.  
 glíra s. glíren I, 634.  
 glísa s. glínsén I, 639.  
 gloa s. glíen I, 633.  
 glögg s. glau I, 632.  
 glupa s. glupén I, 644.  
 glyma s. 2 glumén I, 642.  
 glyvra s. glífe I, 636.  
 gnaffa s. gnubben I, 653.  
 gnaga s. gnagen I, 645.

gnída s. gníden I, 649.  
 gnísa s. gnísen I, 650.  
 gnísta s. gnístérn I, 652.  
 gnit s. nete II, 649.  
 gnura s. gnarren I, 645.  
 gnura s. gnúren I, 654.  
 god s. 1 gód I, 655.  
 golv s. gulf I, 706.  
 gomor s. gammer I, 586.  
 graa s. grau I, 676.  
 graadug s. grétíg I, 682.  
 graepa s. grappen I, 674.  
 graven s. grafén I, 671.  
 greive s. gráf I, 670.  
 greinja s. 1 grínsén I, 688.  
 grind s. grendel I, 679.  
 gripa s. grípen I, 689.  
 gris s. grís-gram I, 690.  
 gro s. greien I, 676.  
 gro s. króte II, 379.  
 grón s. grón I, 695.  
 gror s. 1 grós I, 696.  
 grubba s. grópe I, 695.  
 grus s. grús I, 703.  
 gud s. God I, 654.  
 gul s. gál I, 581.  
 gull s. gold I, 662.  
 guva s. gubbén I, 704.  
 gynda s. górdén I, 664.  
 haas s. hés II, 78.  
 hael s. híle II, 83.  
 halla s. 2 hellén II, 67.  
 hamp s. hemp II, 72.  
 hardna u. herda s. harden II, 38.  
 hare s. 1 hasé II, 46.  
 harsk s. hars II, 44.  
 hat s. hát II, 49.  
 hatt s. hód II, 89.  
 haust s. harfst II, 40.  
 hav s. 2 hef II, 54.  
 hava s. 1 hebbén II, 51.  
 hefta s. hechten II, 53.  
 heil s. hél II, 63.  
 heim s. 1 hém II, 69.  
 heit s. hèt II, 79.  
 heita s. hétén II, 80.  
 hekla s. 1 hákel II, 8.  
 hellefisk s. heil-but II, 60.  
 hema u. hama s. 2 hemmelen II, 71.  
 hest s. hínst II, 87.  
 hevja s. heffen II, 54.

hissa s. hísen II, 89.  
 hite s. hette II, 80.  
 hjall s. 3 hel II, 64.  
 hjarta s. 2 hart II, 45.  
 hjelm s. 2 helm II, 68.  
 hjelpa s. helpen II, 68.  
 hjort s. 3 hart II, 45.  
 hjul s. 1 wél III, 531.  
 hög s. hóg II, 94.  
 hogga s. hauen II, 50.  
 hop s. 3 hóp II, 103.  
 hora s. hóre II, 104.  
 hosa s. 2 hase II, 46.  
 hov s. hóf II, 91.  
 hövud s. hófd II, 92.  
 høy s. heu II, 81.  
 høyra s. hören II, 105.  
 huk s. húk II, 112.  
 huka s. huken II, 113.  
 huning s. hönníg II, 102.  
 hupp s. huft II, 112.  
 hus s. hús II, 118.  
 huva s. hüfe II, 111.  
 hvit s. 1 wít III, 565.  
 hyggja s. högen II, 95.  
 hyra s. hüre II, 117.  
 hyrna s. hörn II, 107.  
 hyssing s. hüsel II, 118.  
 hytta s. hütte II, 119.  
 juver s. júdder II, 146.  
 kaa s. ká II, 151.  
 kaam s. 2 kíu II, 212.  
 kaatra s. kote II, 333.  
 kabba s. kappen II, 172.  
 kak s. 2 kake II, 155.  
 kake s. koke II, 319.  
 kakel s. kachel II, 152.  
 kalla s. kallen II, 162.  
 kalv s. kalf II, 159.  
 kamb s. kam II, 163.  
 kane s. 2 kán II, 167.  
 kanna s. kénen II, 196.  
 kappa s. kappe II, 172.  
 karg s. karíg II, 175.  
 karl s. kerel II, 198.  
 kars s. kresse II, 358.  
 karva s. karfen II, 175.  
 katt u. katta s. 1 katte II, 186.  
 kauka s. kínken II, 217.  
 kaupá s. kópen II, 326.  
 kika s. kíkén II, 206.  
 kile s. 3 kíl II, 208.  
 kirna s. karnén II, 178.



kitla s. kiddeln II, 204.  
 kiva u. kivast s. kifen II, 205.  
 kjegla s. kækeln II, 156.  
 kjer s. 2 kare II, 174.  
 kjerne s. 1 kern II, 200.  
 kjerra s. 1 kare II, 174.  
 kjerte s. kerse II, 201.  
 kjetei s. kätel II, 184.  
 kjettar s. ketter II, 203.  
 kjöl s. 2 kíl II, 207.  
 kjölen s. k81 II, 319.  
 kjölsvill s. kol-swin II, 323.  
 kjön s. kön II, 324.  
 kjukling s. küken II, 395.  
 klaa s. klauen II, 245.  
 klabba s. kläfen II, 227.  
 klaede s. kléd II, 246.  
 klatt s. klatte II, 242.  
 kleia s. 2 kleien II, 249.  
 kleima s. klémen II, 250.  
 klekkja s. klakken II, 229.  
 klen s. klén II, 253.  
 kli s. klée II, 247.  
 kli s. klei II, 247.  
 klina s. 1 kleien II, 248.  
 klinka s. 1 klinke II, 262.  
 kliva s. klifen II, 257.  
 klok s. klök II, 274.  
 klomber s. klampen II, 233.  
 klot s. klöt II, 280.  
 klöver s. klafer II, 227.  
 klovna s. klöfen II, 273.  
 kløver s. 2 kläfer II, 284.  
 kne s. kné II, 301.  
 knekka s. knikken II, 305.  
 knipa s. knipen II, 308.  
 kniv s. knif II, 303.  
 knoda s. knäden II, 291.  
 knol s. knulle II, 315.  
 knös s. knape II, 297.  
 knöyva u. knefta s. knäfel II, 292.  
 knua s. knöjen II, 311.  
 knukla s. knökkel II, 312.  
 knut s. knütte II, 317.  
 kooppa s. kippen II, 220.  
 kok s. kük II, 395.  
 koka s. 1 kaken II, 157.  
 kol s. kale II, 159.  
 koll u. kull s. kölle II, 322.  
 koma s. kamen II, 164.  
 kong s. könink II, 324.  
 korn u. koorn s. koren II, 329.  
 kort s. kört II, 331.  
 kost s. kis II, 221.  
 kost s. 2 köst II, 332.  
 kot u. kota s. käte II, 183.  
 kove s. kau II, 188.  
 köyra s. keren II, 199.  
 kraa s. krög II, 369.

kraaka s. kraie II, 338.  
 krabba s. 1 krabbe II, 334.  
 kraft s. kracht II, 336.  
 krake s. 1 krakke II, 340.  
 kram s. kräm II, 343.  
 krampe s. kramme II, 344.  
 kras s. kros II, 376.  
 kreka s. 1 kreke II, 351.  
 krik s. krík II, 362.  
 krjupa s. krüpen II, 385.  
 kroba s. krubbe II, 379.  
 kroka s. kröken II, 371.  
 kross s. krüss II, 387.  
 krubbe s. krübbe II, 379.  
 krulla s. krullen II, 383.  
 krydda s. kröd II, 379.  
 krykkja s. krükke II, 381.  
 ku s. kö II, 318.  
 kukkelur s. kukeören II, 394.  
 kukla s. gökeln I, 661.  
 kula s. kugel II, 393.  
 kunna s. könen II, 324.  
 kunta s. kunte II, 409.  
 kuse s. 2 kisen II, 222.  
 kuv s. küfeke II, 393.  
 kvaada s. 2 kwäd II, 423.  
 kvabb u. kvap s. 2 kwabbe II, 419.  
 kvakla s. kwakkelen II, 427.  
 kvapa s. kwabbeln II, 421.  
 kvast s. kwast II, 435.  
 kveda s. kwäteln II, 436.  
 kvefs s. wespe III, 536.  
 kvelja s. kwälen II, 431.  
 kverk s. kolk II, 321.  
 kvern s. kwern II, 444.  
 kvetja s. wetten III, 546.  
 kvika s. kwäk II, 426.  
 kvina s. wenen III, 535.  
 kvinna u. kona s. kwäne II, 433.  
 kvitt s. kwit II, 449.  
 kyn s. 2 künne II, 408.  
 kyrkja s. karke II, 177.  
 laam s. löm II, 528.  
 laan s. lön II, 493.  
 laeja s. lächen II, 452.  
 laks s. laks II, 463.  
 lamen s. 2 lam II, 463.  
 lappe s. lappe II, 470.  
 lask s. laske II, 473.  
 lat s. lát II, 475.  
 lata s. 1 laten II, 476.  
 lauk s. 2 lók II, 527.  
 laupa s. löpen II, 529.  
 laus s. lös II, 531.  
 lauv s. 1 löf II, 520.  
 le s. 2 lè II, 480.  
 leder s. lör II, 496.  
 leggja s. leggen II, 487.

leid s. 1 léd II, 482.  
 leida s. 2 lèden II, 483.  
 leik s. hilk II, 84.  
 leist s. 2 lèste II, 499.  
 leka s. lekken II, 491.  
 lekk u. lekkja s. lunke II, 548.  
 lerka s. 1 léverke II, 501.  
 lett s. 2 licht II, 502.  
 lid s. 1 u. 2 lid II, 504.  
 lida s. 1 liden II, 505.  
 lidug s. 2 läg II, 460.  
 liggja s. liggen II, 508.  
 lik s. 1, 2 u. 3 lík II, 508, 509.  
 likam s. lichäm II, 502.  
 linde s. 1 lint II, 513.  
 linn s. lind II, 512.  
 list s. líste II, 516.  
 liten s. lütje II, 556.  
 liv s. líf II, 507.  
 liva s. läfen II, 457.  
 livr s. läfer II, 458.  
 ljaa s. 1 lé II, 479.  
 ljós s. 1 lecht II, 481.  
 ljuf s. léf II, 484.  
 ljuga s. légen II, 486.  
 lodd s. 1 löd II, 518.  
 lode s. ladde II, 452.  
 lode s. 3 lör II, 551.  
 loft s. 1 lücht II, 534.  
 lok s. 1 lok II, 526.  
 lokk s. 2 lok II, 526.  
 lokka s. 2 lokken II, 527.  
 lom s. lome II, 528.  
 lön s. lön II, 529.  
 lort s. 1 lurd II, 551.  
 lot s. lot II, 533.  
 lova s. 2 lafen II, 456.  
 lu s. 4 lei II, 489.  
 luka s. 2 luken II, 541.  
 lukkast s. lükken II, 542.  
 luna u. lona s. lune II, 547.  
 lura s. lüren II, 552.  
 lus s. lús II, 555.  
 luva s. 2 lofen II, 522.  
 lyd s. lüde II, 537.  
 lyfta s. 2 lichten II, 503.  
 lyfta s. 2 lüchten II, 536.  
 lyst u. lost s. lüst II, 555.  
 lystra s. lüstern II, 556.  
 lyvja s. lübben II, 534.  
 maa s. 1 mögen II, 611.  
 maal s. mål u. 2 malen II, 567, 568.  
 maan s. mane II, 572.  
 maanad s. mánd II, 571.  
 maane s. màne II, 572.  
 maat s. 1 mát II, 583.  
 mad s. met II, 595.  
 mage s. mage II, 559.  
 maka s. maken II, 562.

- makk s. made II, 558.  
 malm s. mulm II, 627.  
 malt s. 2 molt II, 614.  
 mann s. 3 man II, 570.  
 mask s. 2 mask II, 581.  
 maur s. 2 mire II, 605.  
 meina s. mēnen II, 589.  
 menneskja s. minske II, 604.  
 merg s. 1 mark II, 576.  
 merkja s. 2 marken II, 577.  
 merr s. mære II, 575.  
 mers s. 1 mars II, 579.  
 midt s. midde II, 598.  
 miga s. mīgen II, 600.  
 mjöd s. mäde II, 558.  
 mjöl s. mäl II, 567.  
 mod s. möd II, 610.  
 moder s. möder II, 610.  
 mold s. 1 molt II, 613.  
 morgon s. mörgen II, 615.  
 moske s. 2 maske II, 581.  
 möta s. möten II, 618.  
 mule s. müll II, 625.  
 munn s. 1 mund II, 628.  
 murra s. murren II, 631.  
 my s. mügge II, 623.  
 myk s. messe II, 593.  
 myken s. 2 michel II, 597.  
 mylja s. 2 mullen II, 626.  
 myr s. 2 mör II, 615.  
 naad s. ge-nåde I, 607.  
 nakke s. nakke II, 637.  
 napp s. nappe II, 638.  
 napp s. noppe II, 659.  
 nasa u. nos s. 1 nāse II, 661.  
 natt s. nacht II, 635.  
 naud s. nód II, 655.  
 navle s. naffel II, 635.  
 nebb s. nibbe II, 650.  
 netla s. nettel II, 650.  
 niga s. nīgen II, 651.  
 nita s. nīten II, 653.  
 njoda s. nēden II, 643.  
 nord s. 2 nórd II, 660.  
 not s. nót II, 662.  
 ny s. nēi II, 645.  
 nyna s. nūnken II, 665.  
 nyra s. nire II, 653.  
 öd s. wöd III, 567.  
 odd s. örd II, 684.  
 oker s. wöker III, 568.  
 ordh s. wörd III, 570.  
 orm s. wurm III, 582.  
 os s. wōsen III, 571.  
 öyland s. eiland I, 384.  
 pal s. 1 pal II, 695.  
 paltre s. palte II, 698.  
 pik s. 3 pik II, 716.  
 plega s. plegen II, 728.  
 plog s. 1 plög II, 734.  
 puta s. 2 püt II, 779.  
 plukka s. plükken II, 738.  
 pluudra s. plünderen II, 739.  
 pök s. peike II, 710.  
 poka s. pok II, 743.  
 pose s. 2 pūske II, 776.  
 praam s. 1 präm II, 754.  
 prakka s. prachen II, 750.  
 prata s. proten II, 761.  
 prjona s. prēm II, 755.  
 prunka s. prunken II, 764.  
 pryla s. prügeln II, 762.  
 puse s. pūs II, 776.  
 pusla s. pöseln II, 746.  
 pusta s. pusten II, 777.  
 raa s. 1 rä III, 1.  
 raade s. rāden III, 3.  
 raama s. 1 rām u. 2 ramen III, 9, 10.  
 raav s. 2 róf III, 48.  
 rak s. wrak III, 572.  
 rappa s. reppen III, 31.  
 reid s. 2 rē III, 18.  
 reid s. wrēd III, 574.  
 reida s. rēden III, 21.  
 reim s. 1 rēm III, 29.  
 rein s. 2 rīn III, 41.  
 reinfann s. reinfär III, 25.  
 reip s. 2 rēp III, 31.  
 reka s. wreken III, 574.  
 rekna s. 4 reken III, 28.  
 rev s. ref III, 22.  
 rida s. rīden III, 36.  
 rigga u. rigla s. wriggen III, 575.  
 rike s. 2 rik III, 39.  
 rikka s. rikken III, 39.  
 rikka s. wrikken III, 576.  
 rinda s. rind III, 41.  
 ris s. 1 rīs III, 43.  
 risa s. 1 risen III, 44.  
 rita s. riten III, 46.  
 riva s. ribbe III, 33.  
 riv s. 1 rif III, 36.  
 riva s. 2 rifen III, 37.  
 rjome s. 2 rōm III, 51.  
 rjota s. rutsen III, 77.  
 rjuka s. ruken III, 65.  
 rjuva s. 5 rōf III, 48.  
 ro s. 2 rojen III, 49.  
 rögja s. wrögen III, 577.  
 röma s. rümen III, 67.  
 ropa s. ropen III, 51.  
 röra s. rören III, 53.  
 rot s. 4 rūt III, 76.  
 rota s. wröten III, 578.  
 roten s. 1 rötten III, 57.  
 rotta s. 2 rötte III, 57.  
 röyk s. 3 rōk III, 50.  
 rubba s. rubben III, 58.  
 rug s. rogge III, 49.  
 rumla s. rummeln III, 68.  
 rump s. rump III, 68.  
 rusa s. 1 rusen III, 73.  
 rust s. 1 rüst III, 75.  
 rydja s. rüden III, 59.  
 rygg s. rügge III, 64.  
 saa s. seien III, 169.  
 saal u. sael s. sēle III, 171.  
 saapa s. sēpe III, 174.  
 saar s. 1 sēr III, 175.  
 sadel s. sadel III, 79.  
 sael s. salig III, 83.  
 sag s. sage III, 79.  
 saka s. saken III, 80.  
 saks s. saks III, 81.  
 sal s. sāl III, 82.  
 salt s. 1 solt III, 256.  
 sed s. sede III, 167.  
 segja s. seggen III, 169.  
 sel s. 1 sol III, 255.  
 serk s. sark III, 85.  
 sida s. sīde III, 180.  
 siga s. sīgen III, 181.  
 sigd s. sichte III, 179.  
 siger s. sig III, 181.  
 sila s. sīl III, 182.  
 sinder s. sinder III, 184.  
 sipa s. sīpen III, 186.  
 sipla s. sipen III, 187.  
 sitja s. sitten III, 188.  
 sjaa s. sēn III, 173.  
 sjo s. 3 sē III, 167.  
 sjoda s. sēden III, 167.  
 skaap s. 2 schap III, 99.  
 skade s. schade III, 87.  
 skaft s. scheft III, 105.  
 skapa s. 1 scheppen III, 112.  
 skarn s. scharn III, 100.  
 skatt s. schat III, 101.  
 skaut s. 2 schöt III, 139.  
 skava s. 2 schafen III, 88.  
 skifta s. schiffen III, 120.  
 skilja s. schelen III, 107.  
 skilling s. schillink III, 123.  
 skina s. schinen III, 125.  
 skinn s. schin III, 124.  
 skiva s. schife III, 119.  
 skjel s. schille III, 123.  
 skjelm s. schelm III, 108.  
 skjena s. schene III, 110.  
 skjera s. 1 scheren III, 114.  
 skjold s. 2 schild III, 122.  
 skjön s. schön III, 134.  
 skjota s. scheten III, 116.  
 sko s. 2 schö III, 130.  
 skot s. 3 schot III, 139.  
 skral s. schräl III, 143.  
 skrapa s. schraben u. 1 schraber III, 141, 142.

skria s. schreven III, 147.  
 skrika s. schrikken III, 148.  
 skrubba s. schrubben III, 149.  
 skruva s. schrufen III, 150.  
 skul s. schulle III, 156.  
 skula s. schölen III, 133.  
 skum s. schüm III, 157.  
 skunda s. 2 schünen III, 161.  
 skur s. 2 schür III, 162.  
 skura s. 2 schüren III, 164.  
 skurva s. schörf III, 136.  
 skuta s. schüte III, 165.  
 skuva s. schufen III, 153.  
 skyła s. schulen III, 155.  
 skyrta s. schört-dök III, 136.  
 slag s. 2 slakke III, 191.  
 slæde s. sléde III, 194.  
 sleikja u. slikka s. slikken III, 199.  
 sleiv s. sléf III, 195.  
 slenter s. slenter III, 196.  
 slett s. slicht III, 197.  
 sliç s. sliç III, 198.  
 slím s. slím III, 200.  
 slípa s. slípen III, 203.  
 slíta s. sliten III, 205.  
 sluka s. sluken III, 213.  
 slump s. slumpe III, 215.  
 slumra s. slüern III, 214.  
 slup s. 2 slupe III, 217.  
 slur s. sluren III, 218.  
 sluntra s. slunte III, 216.  
 slutte s. sluten III, 219.  
 slyngja s. 1 slingen III, 201.  
 smaa s. småd III, 220.  
 smaka s. smaken III, 222.  
 smakka s. smakken III, 222.  
 smeikja s. sméken III, 225.  
 smikk s. smikke III, 229.  
 smitta s. smetten III, 229.  
 smokk s. smukken III, 234.  
 smugla u. smokla s. smukkeln III, 234.  
 snida s. sniden III, 243.  
 snigel s. snigge III, 243.  
 snipa s. 3 snippe III, 245.  
 snjoa s. suçen III, 242.  
 snopa s. snopen III, 247.  
 snor u. snora s. 1 snuren III, 250.  
 snut s. snute III, 252.  
 snyta s. snuten III, 252.  
 sol s. sollar III, 256.  
 sole s. sale III, 83.  
 son s. sön III, 257.  
 sorg s. sörge III, 258.  
 söt s. söt III, 259.  
 spaeja s. 2 spæen III, 270.  
 spela s. spile III, 275.  
 spilla s. 1 spillen III, 276.

spjell s. spalke III, 262.  
 spök s. spök III, 282.  
 spon s. spön III, 284.  
 spor s. spör III, 285.  
 spreida s. spreden III, 287.  
 sprekkja s. spreken III, 287.  
 sprit s. sprét III, 288.  
 spruta s. spruten III, 292.  
 spya s. 1 spæen III, 269.  
 stakall s. stakker III, 297.  
 stein s. stên III, 309.  
 sterk s. stark III, 303.  
 stert s. stert III, 311.  
 sti s. 2 stê III, 304.  
 stika s. 1 stikken III, 315.  
 stikel s. 1 stikkel III, 314.  
 stikka s. stikke III, 315.  
 stira s. stiren III, 322.  
 stjerna s. 1 stern III, 311.  
 sto s. stöen III, 322.  
 stökka s. stinken III, 318.  
 stol s. 2 stöl III, 326.  
 stolpe s. stülpn III, 352.  
 stolt s. stolt III, 326.  
 stor s. stür III, 355.  
 stova s. stofe III, 323.  
 stöyta s. stöten III, 330.  
 straa s. streien III, 333.  
 straa s. stro III, 340.  
 straum s. ström III, 340.  
 streng s. 1 strenge III, 335.  
 strid s. stríd III, 335.  
 ströyma s. strömen III, 341.  
 strut s. strotte III, 343.  
 strump s. strümp III, 346.  
 strupa s. stropen III, 342.  
 stubbe s. stubbe III, 348.  
 stynja s. stennen III, 310.  
 styra s. stüren III, 356.  
 suga s. sugen III, 362.  
 sugga s. söge III, 254.  
 supa s. 1 supen III, 366.  
 suvl s. süfel III, 361.  
 svad s. swad III, 368.  
 svarm s. swarm III, 372.  
 sveite s. swét III, 379.  
 svëlla s. swollen III, 376.  
 svemja s. 1 swemmen III, 377.  
 sverd s. swërd III, 378.  
 sverja s. sweren III, 379.  
 sverva s. swarven III, 373.  
 svika s. swiken III, 381.  
 svill s. sülle III, 364.  
 svinn s. swit III, 384.  
 svipa s. swepe III, 377.  
 svola s. swälke III, 370.  
 svord s. sware III, 372.  
 swime s. swim III, 381.  
 synd s. sünde III, 365.  
 syster s. süster III, 368.

taeva s. tefe III, 398.  
 taka s. taken III, 387.  
 talma s. 2 talmen III, 390.  
 taska s. taske III, 395.  
 tater s. 1 tater III, 395.  
 taug s. 1 tau III, 397.  
 taum s. tøm III, 422.  
 tauvra s. tofern III, 420.  
 tik s. tike III, 410.  
 timber s. timmer III, 411.  
 tistel s. 1 díssel I, 301.  
 tjeld s. telt III, 402.  
 tjoder s. túdder III, 441.  
 tjöra s. tér III, 406.  
 tolka s. tolken III, 422.  
 tong s. tange III, 392.  
 tonn s. tand III, 391.  
 torv s. turf III, 448.  
 tram s. trame III, 429.  
 trampa s. trampen III, 429.  
 tran s. 1 trån III, 429.  
 trassa s. trotsen III, 437.  
 tre s. 1 trê III, 431.  
 treda s. treden III, 432.  
 trint s. trent III, 434.  
 trippa s. trippeln III, 435.  
 trissel s. trüseln III, 439.  
 tröya s. tröje III, 436.  
 trygla s. trüggeln III, 438.  
 tryne s. tróntje III, 436.  
 tumla s. tûmeln III, 445.  
 tun s. tûn III, 446.  
 tunna s. tûnne III, 447.  
 tut s. tute III, 452.  
 tuta s. tuten III, 453.  
 ufs s. öse III, 688.  
 ull s. wulle III, 580.  
 ulv s. 1 wulf III, 579.  
 under s. wunder III, 581.  
 ung s. jung II, 148.  
 vaapen s. 1 wapen III, 511.  
 vad s. wad III, 494.  
 vada s. waden III, 495.  
 vadmaal s. wad-mål III, 495.  
 val s. wål III, 498.  
 valen s. wale III, 499.  
 vang s. wange III, 507.  
 vant s. 3 want III, 510.  
 vara s. 2 vare III, 513.  
 vaska s. wasken III, 520.  
 veder s. 1 wër III, 537.  
 veder s. 6 wër III, 538.  
 veg s. 1 weg III, 525.  
 vegg s. 1 wage III, 495.  
 vegg s. wegge III, 527.  
 veidd s. 2 weide III, 528.  
 veisa s. wiske III, 563.  
 veksa s. 1 wassen III, 520.  
 vella s. 1 wellen III, 534.  
 venja s. 2 wennen III, 536.

verd s. wêrld III, 539.  
 verda s. worden III, 570.  
 verja s. 2 wêren III, 540.  
 verk s. wark III, 516.  
 vett s. 1 wicht III, 546.  
 vetter s. winter III, 556.

vigja s. wêen III, 524.  
 vik s. 2 wîk III, 548.  
 vira s. 1 wîr III, 558.  
 vis s. wîs III, 561.  
 visa s. 1 wîse III, 562.

visa s. wîsen III, 563.  
 vita s. 1 weten III, 546.  
 vorta s. 1 wârte III, 519.  
 vringla s. wringen III, 576.  
 vyrter s. 2 wêrt III, 542.

## Dänischer Index.

aag s. jûk II, 147.  
 aager s. wôker III, 568.  
 abe s. âp I, 46.  
 âde s. 2 âten I, 68.  
 aften s. afend I, 13.  
 âg s. 1 ei I, 382.  
 agter s. 2 achter I, 7.  
 ak s. 2 â I, 1.  
 and s. ânt I, 44.  
 ankel s. 1 enkel I, 399.  
 anker s. anker I, 40.  
 arv s. 1 arf I, 54.  
 ax s. âr I, 49.  
 axel s. asse I, 67.  
 baad s. 1 bôt I, 211.  
 baade s. beide I, 133.  
 baar s. barfe I, 104.  
 baas s. bûs-dôr I, 261.  
 baenk s. bank I, 95.  
 bag s. 1 bak I, 79.  
 bage s. 1 bakken I, 84.  
 bûger s. beker I, 136.  
 bûlg s. balg I, 87.  
 bane s. bân I, 94.  
 bar s. 1 bâr I, 98.  
 bâr s. bêje I, 134.  
 hark s. 2 bark I, 106.  
 harm s. 2 barm I, 107.  
 barn s. barn I, 108.  
 barsk s. 1 barsk I, 109.  
 bâve s. 1 bâfen I, 77.  
 (be)hûve s. hûfen II, 93.  
 ben s. bèn I, 144.  
 biilbrev s. bîl-brêf I, 164.  
 binde s. binden I, 169.  
 birk s. barke I, 106.  
 bisse s. bîsen I, 170.  
 hjâlke s. balk I, 89.  
 hjerge s. bargaen I, 105.  
 blad s. blad I, 175.  
 blâc s. blak I, 177.  
 blank s. blank I, 178.  
 blære s. bladder I, 176.  
 blæg s. 2 blêk I, 183.  
 blik s. 1 blik I, 185.  
 blink s. blinken I, 188.  
 blire s. plîren II, 733.  
 blöd s. blôje I, 189.  
 bô s. 1 bô I, 194.  
 boble s. bubbeln I, 241.  
 bod s. bôe I, 195.

bod s. bôte I, 212.  
 bodmerie s. bodmerê I, 194.  
 bog s. 2 bôk I, 197.  
 bôg s. bôke I, 197.  
 bôgspriden s. bôg-sprêt I, 196.  
 bold s. 1 bal I, 86.  
 bôlge s. bulge u. 1 bulgen I, 248, 249.  
 bolt s. bolte I, 200.  
 bone s. bônen I, 203.  
 bônne s. bône I, 202.  
 bord s. bôrd I, 204.  
 borre s. 2 bure I, 257.  
 bosse s. bûsse I, 265.  
 bôtte s. 1 budde I, 241.  
 bov s. 2 bôg I, 196.  
 bovine s. bô-lîn I, 199.  
 boye s. bôi I, 196.  
 bram s. brâm I, 220.  
 brânde s. brannen I, 221.  
 brase s. 3 brassen I, 223.  
 brigg s. 2 brik I, 228.  
 brikke s. 1 brik I, 228.  
 brink s. brink I, 228.  
 broder s. brôr I, 234.  
 brôg s. 3 brôk I, 233.  
 brônd s. 1 brunne I, 240.  
 brud s. brûd I, 235.  
 brudgom s. brûdigam I, 236.  
 bruse s. brâsen I, 240.  
 bryde s. brêt I, 226.  
 brygge s. brôden I, 233.  
 brygge s. 1 brûgge I, 237.  
 bryllop s. brûloft I, 239.  
 bryst s. borst I, 207.  
 bug s. bûk I, 246.  
 huk s. buk I, 245.  
 buldre s. bullern I, 250.  
 bule s. bûl I, 248.  
 bulle s. 2 bulle I, 249.  
 bulvaerk s. bol-wark I, 200.  
 busk s. busk I, 264.  
 buur s. 2 bûr I, 256.  
 buxer s. bûks I, 247.  
 byde s. 1 bêden I, 122.  
 byge s. bôi I, 196.  
 byld s. bûlt I, 251.  
 bytta s. 1 bûten I, 267.  
 bytte s. 1 bûte u. 2 bûte I, 266.  
 daase s. dôse I, 322.

dag s. dag I, 271.  
 daggert s. 1 dâgen I, 272.  
 dâkke s. dekken I, 288.  
 deise s. dîsen I, 299.  
 dej s. dêg I, 286.  
 dige s. dîk I, 296.  
 digel s. dêgel I, 287.  
 din s. dîn I, 298.  
 dingle s. dengeln I, 291.  
 dirik s. dirken I, 299.  
 dobbel s. dobbel I, 303.  
 doed s. 1 dôd I, 304.  
 dog s. doch I, 303.  
 dokke s. 1 dok I, 308.  
 dolk s. dolk I, 310.  
 dom s. 1 dôm I, 312.  
 dop s. doppe I, 314.  
 dôr s. 1 dôr I, 315.  
 dotter s. dogter I, 308.  
 dôv s. dôf I, 305.  
 drache s. drapen I, 327.  
 drage s. dragen I, 325.  
 drâgg s. dragge I, 325.  
 drâk s. drek I, 331.  
 drikke s. 1 drinken I, 335.  
 drille u. trille s. drillen I, 334.  
 drive s. drîfen I, 333.  
 drôm s. drôm I, 339.  
 drone s. drâne I, 327.  
 drône s. drônen I, 340.  
 drost s. drôst I, 342.  
 drue s. 2 drûfe I, 344.  
 dryp s. drûppe I, 347.  
 due s. dûgen I, 307.  
 due s. dûfe I, 352.  
 dug s. dau I, 283.  
 dug s. 2 dôk I, 308.  
 dugge s. 1 daucn I, 283.  
 duk-dalberne s. dûk-dalle I, 355.  
 dukke s. dukke I, 309.  
 dukke s. duken I, 355.  
 dunder s. dônner I, 313.  
 dunkel s. dunker I, 361.  
 dunst s. 2 dunst I, 363.  
 duun s. 2 dune I, 360.  
 duve s. dufen I, 353.  
 dverg s. dwarg I, 372.  
 dwaale s. dwalen I, 369.  
 dyb s. 1 dêp I, 292.  
 dyppe s. dûpen I, 363.

- dyr s. 1 dūr I, 363.  
 dyst s. dust I, 366.  
 ebbe s. ebbe I, 376.  
 edike s. ätik I, 69.  
 eg s. ek I, 384.  
 eiland s. eiland I, 384.  
 elleve s. 1 elf I, 389.  
 embar s. emmer I, 394.  
 emmer s. 1 ömer I, 393.  
 en s. 2 en I, 395.  
 ende s. ende I, 395.  
 eng s. inge II, 128.  
 entre s. entern I, 400.  
 ettegrøde s. et-grode I, 408.  
 få s. fø I, 429.  
 faae s. fangen I, 419.  
 fad s. fat I, 427.  
 fader s. fader I, 410.  
 fael s. 2 fel I, 434.  
 faellig s. feilig I, 433.  
 fal s. 3 feil I, 432.  
 falde s. fallen I, 416.  
 famle s. fimclen I, 482.  
 fare s. faren I, 421.  
 farsk s. farsk I, 423.  
 farve s. farve I, 424.  
 fast s. fast I, 425.  
 faste s. 2 fasten I, 426.  
 fatte s. faten I, 427.  
 favn s. fām I, 417.  
 feeg, feg u. fege s. føge I, 431.  
 fegte s. fechten I, 430.  
 feire s. 1 firen I, 487.  
 feje s. fügen I, 411.  
 felt s. feld I, 435.  
 fem s. fif I, 475.  
 fibel s. fibel I, 474.  
 fiddel s. 2 fidel I, 474.  
 fiin s. fin I, 483.  
 fikke s. fikke I, 477.  
 fil s. file I, 479.  
 filt s. 1 filt I, 480.  
 finker s. 2 finke I, 485.  
 fire s. før I, 439.  
 fire s. 2 firen I, 487.  
 fisk s. fisk I, 490.  
 fjante s. fent I, 438.  
 fjeder s. 1 får I, 421.  
 fjern s. fer I, 439.  
 fjord s. förde I, 538.  
 flab s. flappen I, 500.  
 flad s. flade I, 495.  
 flaeke u. flekke s. flekken I, 507.  
 flaeug s. 2 flage I, 496.  
 flage s. 1 flage u. 2 flake I, 495, 498.  
 flaske s. fesse I, 508.  
 flek u. flekke s. flok I, 506.  
 flesk s. flæsk I, 508.  
 flæt s. 3 flêt I, 508.  
 flikke s. fikken I, 510.  
 fline s. flenten I, 507.  
 flint s. 1 flinte I, 511.  
 fløde s. 2 flot I, 520.  
 flokke s. flok I, 516.  
 flom s. flume I, 521.  
 flør s. 2 flör I, 518.  
 flunke s. 2 flunke I, 523.  
 flyde s. flæten I, 509.  
 flyve s. flægen I, 504.  
 fnise u. fnyse s. fnüggen I, 526.  
 fod s. 2 fôt I, 547.  
 foda s. fôden I, 528.  
 foder s. 2 u. 3 för I, 536.  
 fok s. fokke I, 530.  
 fold u. folde s. folde I, 532.  
 folde s. folden I, 532.  
 fole s. fal, föl I, 413.  
 folk s. folk I, 534.  
 för s. 2 fär I, 420.  
 för s. för I, 536.  
 fork s. förke I, 541.  
 fraende s. fründ I, 565.  
 fragt s. fracht I, 549.  
 fred s. fræde I, 549.  
 fremmed s. frömd I, 563.  
 fri s. frè I, 555.  
 frie s. 2 fréen I, 556.  
 friste s. 2 frösen I, 559.  
 frue s. 2 frô I, 561.  
 fryde s. freien I, 556.  
 fryse s. 1 frösen I, 559.  
 fugl s. fûgel I, 529.  
 fuld s. 2 ful I, 568.  
 fure s. fûrge I, 573.  
 fuul s. 1 fûl I, 568.  
 fy s. fûi I, 567.  
 fyr s. fûr I, 573.  
 gaee s. gån I, 586.  
 gaar s. gûster I, 709.  
 gaard s. gården I, 590.  
 gaardingerne s. gürding I, 665.  
 gaas s. gøs I, 667.  
 gabe s. gapen I, 587.  
 gaffel s. gaffel I, 580.  
 galde s. galle I, 582.  
 galt s. gelte I, 604.  
 gammel s. gammel I, 584.  
 garn s. 3 gären I, 591.  
 garnere s. garnèren I, 593.  
 gavl s. gäfel I, 579.  
 ged s. geit I, 601.  
 gemyt s. ge-möd I, 607.  
 gie s. jin II, 143.  
 gigt s. jicht II, 142.  
 gire s. 1 giren I, 628.  
 gisp s. gispem I, 630.  
 give s. gäfen I, 579.  
 gjæk s. 2 gek I, 601.  
 gjæst s. 3 gast I, 594.  
 gjedde s. häkd II, 7.  
 gjelde s. gelden I, 603.  
 gjen s. gägen I, 581.  
 gjette s. gäten I, 596.  
 gjögle s. gökeln I, 661.  
 gjorde s. görden I, 664.  
 glad u. glæt s. glad I, 630.  
 glar s. glæren I, 634.  
 glide s. gliden I, 636.  
 glippe s. glippen I, 640.  
 gloe s. gleien I, 633.  
 gluba s. glupen I, 644.  
 glubsk s. glüpsk I, 644.  
 gnave s. gnaucn I, 646.  
 gnid s. nete II, 649.  
 gnide s. gniden I, 649.  
 gnise s. gnisen I, 650.  
 gnistre s. gnistern I, 652.  
 gny s. gnarren I, 645.  
 god s. 1 göd I, 655.  
 graa s. grau I, 676.  
 gradig s. grätig I, 682.  
 grave s. grafen I, 671.  
 greve s. gräf I, 670.  
 gribe s. gripem I, 689.  
 griis s. gris-gram I, 690.  
 grine s. 1 grinen I, 688.  
 gröd s. görte I, 665.  
 groe s. greien I, 676.  
 grön s. grön I, 695.  
 gruble s. grubeln I, 699.  
 grums s. grum I, 701.  
 gruus s. grüs I, 703.  
 gud s. God I, 654.  
 guld s. gold I, 662.  
 gulv s. gulf I, 706.  
 guul s. gäl I, 581.  
 gyde s. gäten I, 621.  
 gyds s. gödse I, 704.  
 gyse s. gäsen I, 708.  
 haar s. 1 här II, 37.  
 haard s. hard II, 38.  
 haariig s. 2 harig II, 40.  
 had s. hät II, 49.  
 hael s. hîle II, 83.  
 haelde s. 2 hellen II, 67.  
 haemme s. hemmen II, 72.  
 haer s. 4 her II, 75.  
 haerda s. harden II, 38.  
 haes s. hês II, 78.  
 haeve s. heffen II, 54.  
 hage s. hake II, 7.  
 hai s. haie II, 7.  
 hakke s. hakken II, 10.  
 hal s. hâl II, 11.  
 hamp s. hemp II, 72.  
 happe s. haperem II, 36.  
 hare s. 1 hase II, 46.  
 harme s. harmen II, 43.

harpe s. harpe II, 43.  
 harpix s. harpeis II, 44.  
 harsk s. hars II, 44.  
 harv s. harke II, 41.  
 haspe s. haspel II, 48.  
 hat s. hød II, 89.  
 hav s. 2 hef II, 54.  
 have s. 1 hebben II, 51.  
 haveri s. haferè II, 3.  
 havn s. 1 hafen II, 2.  
 hed u. heed s. hêt II, 79.  
 hede s. hette II, 80.  
 heel s. hêl II, 63.  
 hefte s. hechten II, 53.  
 hegle s. 1 hûkel II, 8.  
 heise s. hisen II, 89.  
 hellebut s. heil-but II, 60.  
 hest s. hingst II, 87.  
 hjelm s. 2 helm II, 68.  
 hjelpe s. helpen II, 68.  
 hjem s. 1 hêm II, 69.  
 hjerte s. 2 hart II, 45.  
 hjord s. herde II, 76.  
 hjørne s. hörn II, 107.  
 hjort s. 3 hart II, 45.  
 hjul s. 1 wêl III, 531.  
 ho s. heu II, 81.  
 hob s. 3 hóp III, 103.  
 høg s. hafke II, 3.  
 høj s. høg II, 94.  
 höker s. høker II, 97.  
 holde s. holden II, 99.  
 honning s. hönning II, 102.  
 hör s. 2 hâr II, 37.  
 hore s. høre II, 104.  
 høre s. hören II, 105.  
 horn s. hörn II, 106.  
 hose s. 2 hase II, 46.  
 høst s. harfst II, 40.  
 høst s. ôgst II, 678.  
 hosten s. host II, 108.  
 hov s. hof II, 91.  
 hœved s. hœfd II, 92.  
 hue s. hûfe II, 111.  
 huge s. huken II, 113.  
 hugge s. hauen II, 60.  
 buk s. hûk II, 112.  
 huus s. hûs II, 118.  
 hvaesse s. wetten III, 546.  
 hvede s. weite III, 530.  
 hveps s. wepse III, 536.  
 hvid s. 1 wit III, 565.  
 hyre s. hûre II, 117.  
 hysing s. hûsel II, 118.  
 igle s. âgel I, 18.  
 ild s. ellen I, 391.  
 îver s. îfer II, 121.  
 jakke s. jak II, 138.  
 jevn s. âfen I, 12.  
 jolle s. jûl II, 147.

jord s. êrde I, 402.  
 kaa s. kâ II, 151.  
 kaare s. 1 kôren II, 329.  
 kag s. 2 kake II, 155.  
 kage s. koke II, 319.  
 kagle s. kakeln II, 156.  
 kahyt s. kajût II, 155.  
 kai s. kâi II, 153.  
 kaje s. kajen II, 154.  
 kakke s. kakken II, 158.  
 kakkel s. kachel II, 152.  
 kalde s. kallen II, 162.  
 kalfatre s. kalfatern II, 160.  
 kalkun s. kalkûn II, 162.  
 kalv s. kalf II, 159.  
 kane s. 2 kân II, 167.  
 kappe s. kappe u. kappen II, 172.  
 kar s. 2 kare II, 174.  
 karl s. kerel II, 198.  
 karpe s. karpe II, 180.  
 karre s. 1 kare II, 174.  
 karrig s. karig II, 175.  
 karse s. kresse II, 358.  
 karuse s. krûsken II, 387.  
 kat u. kietze s. 1 katte II, 186.  
 kause s. kause II, 190.  
 kegle s. kegel II, 191.  
 keise s. 2 kêsén II, 202.  
 kerte s. kerse II, 201.  
 kige s. kiken II, 206.  
 kildre s. kiddeln II, 204.  
 kile s. 3 kîl u. 1 kîlen II, 208, 210.  
 kim u. kimming s. kimme II, 210.  
 kippe s. 2 kuf II, 392.  
 kirke s. karke II, 177.  
 kives s. kîfen II, 205.  
 kjætter s. ketter II, 203.  
 kjedel s. kâtel II, 184.  
 kjekla s. kinken II, 217.  
 kjende s. kennen II, 196.  
 kjerne s. karnen II, 178.  
 kjerne s. 1 kern II, 200.  
 kjøbe s. kôpen II, 326.  
 kjølsviin s. kol-swin II, 323.  
 kjøn s. 2 kûne II, 408.  
 kjøre s. keren II, 199.  
 kjortel s. kittel II, 224.  
 klaebe s. klâfen II, 227.  
 klaede s. klêd II, 246.  
 klaecke s. klakken II, 229.  
 klaveer s. klavêr II, 245.  
 klein s. klên II, 253.  
 klever s. klafer II, 227.  
 kli u. klid s. klêe II, 247.  
 kline s. 1 klein II, 248.  
 klinke s. 1 klinke u. 2 klinken II, 262.

klod s. klôt II, 280.  
 kløe s. klauen II, 245.  
 klog s. klök II, 274.  
 kløgtig s. klüchtig II, 282.  
 kløve s. klöfen II, 273.  
 klys s. 2 kluse II, 289.  
 klyve s. klifen II, 257.  
 klyver s. 2 klüfer II, 284.  
 knâ s. kuê II, 301.  
 knäkka s. knikken II, 305.  
 knede s. knâden II, 291.  
 knibe s. knîpen II, 308.  
 kniv s. knîf II, 303.  
 knokkel s. knökkel II, 312.  
 knold s. knulle II, 315.  
 knubbe s. gnubben I, 653.  
 knude s. knütte II, 317.  
 knuge s. knôjen II, 311.  
 knurre s. gnûren I, 654.  
 knuse s. gnûsen I, 654.  
 ko s. kô II, 318.  
 koda s. kote II, 333.  
 koge s. 1 kaken II, 157.  
 kogger s. 3 kaker II, 157.  
 koller s. kuller II, 399.  
 komme s. kamen II, 164.  
 konge s. kônink II, 324.  
 korn s. koren II, 329.  
 kors s. krûss II, 387.  
 kort s. kôrt II, 331.  
 kost s. 2 kôst II, 332.  
 kove s. kau II, 188.  
 kraade s. krôden II, 368.  
 krabbe s. 1 krabbe II, 334.  
 kradse s. kratens II, 349.  
 kraenge s. krengen II, 355.  
 kraft s. kracht II, 336.  
 krage s. kraie II, 338.  
 krage s. 2 kreke II, 352.  
 krak s. krak II, 339.  
 krak s. 1 krakke II, 340.  
 krakeel s. krakêl II, 339.  
 kram s. krâm II, 343.  
 krampe s. 1 kram u. kramme II, 344.  
 kreds s. kreis II, 350.  
 krig s. krig II, 361.  
 krig s. krîk II, 362.  
 krikand s. 3 kreke II, 352.  
 kro s. krôg II, 369.  
 kroge s. krôken II, 371.  
 krölle s. krullen II, 383.  
 krusbâr s. krûsebêje II, 386.  
 kruus s. 1 krôs II, 377.  
 kryb s. krubbe II, 379.  
 krybbe s. krubbe II, 379.  
 krybe s. krâpen II, 385.  
 kryder s. krûd II, 379.  
 krykke s. krûkke II, 381.  
 kugle s. kugel II, 393.

kukelure s. kukelüren II, 394.  
 kul s. kale II, 159.  
 kulk s. kolk II, 321.  
 kunne s. könen II, 324.  
 kunte s. kunte II, 409.  
 kvast s. kwast II, 435.  
 kylling s. küken II, 395.  
 kyse s. 2 kisen II, 222.  
 lä s. 2 lê II, 480.  
 laad s. ladde II, 452.  
 laad s. 3 lür II, 551.  
 laag s. 1 lok II, 526.  
 läbe u. lippe s. lippe II, 515.  
 lad s. lát II, 475.  
 lade s. 1 laten II, 476.  
 låder s. lër II, 496.  
 læbe s. 1 lebbe II, 481.  
 lægge s. leggen II, 487.  
 lænke s. lunke II, 548.  
 læst s. 2 læste II, 499.  
 lække s. lekken II, 491.  
 læmpa s. glimp I, 638.  
 lap s. lappe II, 470.  
 lærke s. 1 lærke II, 501.  
 lax s. laks II, 463.  
 led s. 1 lød II, 482.  
 led s. 1 u. 2 lid II, 504.  
 lede s. 2 lèden II, 483.  
 ledig s. 2 læg II, 460.  
 lee s. læchen II, 452.  
 lee s. 1 lê II, 479.  
 leg s. hilk II, 84.  
 legeme s. lichàm II, 502.  
 let s. 2 licht II, 502.  
 leve s. læfen II, 457.  
 lever s. læfer II, 458.  
 lide s. 1 liden II, 505.  
 ligge s. ligger II, 508.  
 liig s. 1, 2 u. 3 lik II, 508, 509.  
 lille s. lütje II, 556.  
 list s. lïste II, 516.  
 liv s. lif II, 507.  
 løbe s. 2 lebbe II, 481.  
 løbe s. løpen II, 529.  
 lod s. 1 lød II, 518.  
 lod s. lot II, 533.  
 lods s. lødse II, 520.  
 løfte s. 2 lichten II, 503.  
 løfte s. 2 læchten II, 536.  
 lög s. 2 lök II, 527.  
 lok s. 2 lok II, 526.  
 lokke s. 2 lokken II, 527.  
 lön s. lön II, 529.  
 lording s. 2 lurd II, 551.  
 lort s. 1 lurt II, 551.  
 lös s. lös II, 531.  
 løv s. 1 løf II, 520.  
 love s. 2 lafen II, 456.  
 luft s. 1 lücht II, 534.  
 lukke s. 2 luken II, 541.

lune s. lune II, 547.  
 lure s. lüren II, 552.  
 lurendreierie s. luren-dreier II, 553.  
 lutter s. 2 lüter II, 556.  
 luus s. lüs II, 555.  
 luve s. 2 lofen II, 522.  
 lykkes s. lükken II, 542.  
 lys s. 1 lecht II, 481.  
 lyske s. lëske II, 498.  
 lyste s. lüst II, 555.  
 lystre s. lüstern II, 556.  
 lyve s. lægen II, 486.  
 maad s. 1 mät II, 583.  
 maae s. 1 mögen II, 611.  
 maal s. mäl II, 567.  
 maane s. mäne II, 572.  
 maaned s. mänd II, 571.  
 mad s. met II, 595.  
 maddik s. made II, 558.  
 mage s. maken II, 562.  
 mägle s. makelon II, 561.  
 malt s. 2 molt II, 614.  
 man s. mane II, 572.  
 mand s. 3 man II, 570.  
 märke s. 2 marken II, 577.  
 märle s. marlen II, 578.  
 märs s. 1 mars II, 579.  
 marv s. 1 mark II, 576.  
 mask s. 2 mask II, 581.  
 maske s. 2 maske II, 581.  
 mat s. 3 mät II, 583.  
 mave s. mage II, 559.  
 meel s. mäl II, 567.  
 megen s. 2 michel II, 597.  
 mene s. mènén II, 589.  
 menneske s. minske II, 604.  
 midt s. midde II, 598.  
 mjöd s. mäde II, 558.  
 mod s. möd II, 610.  
 möde s. möten II, 618.  
 moder s. möder II, 610.  
 mög s. messe II, 593.  
 moker s. möker II, 612.  
 morgen s. mörgen II, 615.  
 muld s. 1 molt II, 613.  
 mule s. mül II, 625.  
 mund s. 1 mund II, 628.  
 myg s. mügge II, 623.  
 myre s. 2 mire II, 605.  
 naade s. ge-nåde I, 607.  
 näb s. nibbe II, 650.  
 nabó s. naber II, 634.  
 naese s. 1 nöse II, 661.  
 nakke s. nakke II, 637.  
 näde s. nettel II, 650.  
 narv s. nare II, 639.  
 nat s. nacht II, 635.  
 navle s. naffel II, 635.  
 nöd s. 2 genät I, 608.

nöd s. nöd II, 655.  
 nöd s. nöt II, 662.  
 nok s. nokke II, 657.  
 noppe s. noppe II, 659.  
 nord s. 2 nörd II, 660.  
 ny s. néi II, 645.  
 nykke s. nükke II, 664.  
 nynne s. núnken II, 665.  
 nyre s. nüre II, 653.  
 od s. örd II, 684.  
 oejje s. 1 ög II, 677.  
 olm s. ulm III, 460.  
 on s. åfen I, 11.  
 önske s. wünsch III, 581.  
 oos s. wösen III, 571.  
 ordh s. word III, 570.  
 orm s. wurm III, 582.  
 öse s. ösen II, 688.  
 öst s. 3 öst II, 690.  
 over s. afer I, 14.  
 pallerne s. 1 pal II, 695.  
 piik s. 3 pik II, 716.  
 pjalt s. palte II, 698.  
 pleje s. plegen II, 728.  
 plov s. 1 plög II, 734.  
 plukke s. plükken II, 738.  
 plyndre s. plünderen II, 739.  
 pokker s. pok II, 743.  
 pose s. 2 púske II, 776.  
 prakke s. prachen II, 750.  
 pram s. 1 präm II, 754.  
 prate s. proten II, 761.  
 praye s. praien II, 752.  
 preen s. prëm II, 755.  
 presenning s. persenning II, 715.  
 prunke s. prunken II, 764.  
 prygle s. prügeln II, 762.  
 pude s. 2 püt II, 779.  
 pús s. pús II, 776.  
 pusle s. pöseln II, 746.  
 puste s. pusten II, 777.  
 pytting s. pütting II, 781.  
 quabbe s. 1 kwabbe II, 419.  
 quabbre s. kwabbeln II, 421.  
 quaede s. kwäteln II, 436.  
 quaele s. kwälen II, 431.  
 quaern s. kwern II, 444.  
 quakle s. kwakkelen II, 427.  
 quind, quinde u. kone s. kwäne II, 433.  
 quit s. kwit II, 449.  
 raa s. 1 rå III, 1.  
 raabe s. ropen III, 51.  
 raadden s. 1 rötten III, 57.  
 raade s. råden III, 3.  
 ramme s. 1 räm III, 9.  
 red s. 2 ré III, 18.  
 rede s. rëden III, 21.  
 reeb s. 2 rëp III, 31.

reen s. 2 rîn III, 41.  
 regne s. 4 reken III, 28.  
 rejnfang s. reinefâr III, 25.  
 rem s. 1 rêrn III, 29.  
 rense s. rinseln III, 42.  
 rev s. ref u. 1 rif III, 22, 36.  
 rib s. ribbe III, 33.  
 ride s. riden III, 36.  
 rige s. 2 rik III, 39.  
 ris s. 1 rîs III, 43.  
 rive s. 2 rîfen III, 37.  
 rod s. 4 rût III, 76.  
 rode s. wröten III, 578.  
 roe s. 2 rojen III, 49.  
 rög s. 3 rôk III, 50.  
 rogn s. røge Nachtrag, III, 586.  
 röre s. rören III, 53.  
 rotte s. 2 rötte III, 57.  
 rug s. rogge III, 49.  
 rumle s. rummeln III, 68.  
 rumme s. rümen III, 67.  
 rumpe s. rump III, 68.  
 rust s. 1 rüst III, 75.  
 rydde s. rüden III, 59.  
 ryg s. rügge III, 64.  
 ryge s. rukon III, 65.  
 ryst s. 3 rüst III, 76.  
 saae s. seien III, 169.  
 saale s. sale III, 83.  
 sadel s. sadel III, 79.  
 saebe s. sêpe III, 174.  
 sael s. 1 sol III, 255.  
 sal s. sâl III, 82.  
 salingerne s. salingen III, 84.  
 salt s. 1 solt III, 256.  
 sark s. sark III, 85.  
 sav s. sage III, 79.  
 sax s. saks III, 81.  
 see s. sên III, 173.  
 seier s. sig III, 181.  
 seil s. seil III, 170.  
 sidde s. sitten III, 188.  
 side s. side III, 180.  
 sige s. seggen III, 169.  
 sinner s. sinder III, 184.  
 sjael s. sêle III, 171.  
 skab s. 2 schap III, 99.  
 skabe s. 1 scheppen III, 112.  
 skade s. schade III, 87.  
 skaft s. sheft III, 105.  
 skanddûcket u. skam-skjul s. schan-dek III, 97.  
 skarn s. scharn III, 100.  
 skat s. schat III, 101.  
 skave s. 2 schafen III, 88.  
 skib s. schip III, 126.  
 skide s. schiten III, 128.  
 skille s. schelen III, 107.  
 skilling s. schillink III, 123.  
 skine s. schinen III, 125.

skinne s. schene III, 110.  
 skint s. schin III, 124.  
 skive s. schife III, 119.  
 skjære s. 1 scheren III, 114.  
 skjelm s. schelm III, 108.  
 skjöd s. 2 schöt III, 139.  
 skjöld s. 2 schild III, 122.  
 skjön s. schön III, 134.  
 skjorte u. skjört s. schört-dök III, 136.  
 skjule s. schulen III, 155.  
 sko s. 2 schö III, 130.  
 skrabe s. schrabben III, 141.  
 skral s. schrâl III, 143.  
 skride s. schriden III, 147.  
 skrige s. schrikken III, 148.  
 skrubbe s. schrubben III, 149.  
 skruue s. schrûfen III, 150.  
 skude s. schüte III, 165.  
 skue s. 1 schauen III, 104.  
 skulle s. schölen III, 133.  
 skum s. schûm III, 157.  
 skure s. 2 schüren III, 164.  
 skurv s. schörf III, 136.  
 skyde s. scheten III, 116.  
 skynde s. 2 schünen III, 161.  
 slaan s. 2 slée III, 194.  
 slåde s. slöde III, 194.  
 slagge s. 2 slakke III, 191.  
 slet s. slicht III, 197.  
 slev s. sléf III, 195.  
 sliibe s. slîpen III, 203.  
 slide s. sliten III, 205.  
 slie s. slîc III, 198.  
 sliim s. slîm III, 200.  
 sliikke s. sliikken III, 199.  
 slör s. sleier III, 195.  
 sluge s. sluken III, 213.  
 slumre s. slütern III, 214.  
 slunte s. slunte III, 216.  
 slup s. 2 slupe III, 217.  
 sluse s. slûs III, 218.  
 slutte s. sluten III, 219.  
 slynge s. 1 slingen III, 201.  
 smaa s. småd III, 220.  
 smage s. smaken III, 222.  
 smakke s. smakke III, 222.  
 smaske s. smakken III, 222.  
 smed s. smid III, 229.  
 smeike s. smêken III, 225.  
 smitte s. smetten III, 229.  
 smugle s. smukkeln III, 234.  
 snau s. 2 snau III, 241.  
 snee s. snêen III, 242.  
 snegl s. snigge III, 243.  
 snog s. 2 snake III, 236.  
 snude s. snute III, 252.  
 snyde s. snûten III, 252.  
 so s. sau III, 86.  
 sø s. 3 sê III, 167.

sod s. 2 sôt III, 259.  
 söd s. sôt III, 259.  
 sol s. sollar III, 256.  
 sön s. sôn III, 257.  
 sorg s. sörge III, 258.  
 søster s. søster III, 368.  
 spaan s. spôn III, 284.  
 speger s. 2 spiker III, 274.  
 spille s. 1 spillen III, 276.  
 spile s. spile III, 275.  
 splisse s. 1 splissen III, 281.  
 spög s. spök III, 282.  
 spor s. spör III, 285.  
 sprede s. spreden III, 287.  
 sprude s. sprûsen III, 292.  
 spryd s. spröd III, 288.  
 spye s. 1 spêen III, 269.  
 sqvalpe s. 2 schulpen III, 157.  
 stæck s. stark III, 303.  
 stage s. 1 stake III, 296.  
 stakkel s. stakker III, 297.  
 stalle s. 3 stallen III, 298.  
 steen s. stên III, 309.  
 sti s. 2 stê III, 304.  
 stikke s. stikke u. stikken III, 315.  
 stirre s. stiren III, 322.  
 stjerne s. 1 stern III, 311.  
 stjern s. stert III, 311.  
 stöde s. stöten III, 330.  
 stol s. 2 stöl III, 326.  
 stolpe s. stûlpen III, 352.  
 stolt s. stolt III, 326.  
 stoppe s. stoppen III, 328.  
 stor s. stür III, 355.  
 straa s. stro III, 340.  
 streng s. 1 strenge III, 335.  
 strid s. strid III, 335.  
 ströe s. streien III, 333.  
 ström s. ström III, 340.  
 strömme s. strömen III, 341.  
 strömpe s. strümp III, 346.  
 stue s. stofe III, 323.  
 stynje s. stennen III, 310.  
 styre s. stüren III, 356.  
 styver s. stüfer III, 350.  
 suga s. sugen III, 362.  
 suppe s. 1 supen III, 366.  
 suul s. süfel III, 361.  
 svale s. swälke III, 370.  
 svärd s. swêrd III, 378.  
 svärge s. sweren III, 379.  
 svärm s. swarm III, 372.  
 sved s. swêt III, 379.  
 svige s. swiken III, 381.  
 svigte s. 1 swichten III, 380.  
 svöbe s. swepe III, 377.  
 svömme s. 1 swemmen III, 377.  
 svovel s. swöfel III, 374.  
 synd s. sünde III, 365.



taage s. dåk I, 273.  
 taale s. düllden I, 356.  
 taelt s. telt III, 402.  
 taeve s. tefe III, 398.  
 tag s. dak I, 273.  
 tage s. taken III, 387.  
 takkel s. takel III, 386.  
 tang s. tange III, 392.  
 tänke s. denken I, 291.  
 tarm s. darm I, 282.  
 tärske I. dörsken I, 320.  
 tartuffel s. kartuffel II, 181.  
 taske s. taske III, 395.  
 tater s. 1 tater III, 395.  
 taus, tavs u. tyst s. dús I, 365.  
 tegn s. teken III, 400.  
 terne s. 1 deren I, 294.  
 tidssel s. 1 düssel I, 301.  
 tiene s. dënen I, 290.  
 ting s. ding I, 298.  
 tjære s. tär III, 406.  
 tjør s. tüdder III, 441.  
 toe s. dweil I, 373.  
 tofte s. duft I, 354.  
 tolbomen s. dol-bóm I, 310.  
 tollene s. 2 dolle I, 311.  
 tomme s. dóm I, 358.  
 tömme s. tóm III, 422.  
 tömmer s. timmer III, 411.  
 tönde s. tünne III, 447.  
 tónder s. tunder III, 446.  
 tór s. dár I, 364.  
 torn s. dörn I, 318.  
 torp s. dörp I, 318.  
 törst s. dörst I, 321.  
 törv s. turf III, 448.  
 tot s. dotte I, 323.  
 toug s. 1 tau III, 397.  
 töve s. töfen III, 420.

trä s. 1 trê III, 431.  
 traad s. dråd I, 325.  
 træde s. treden III, 432.  
 trampe s. trampen III, 429.  
 tran s. 1 trån III, 429.  
 tre s. drê I, 328.  
 trilie s. tirreln III, 416.  
 trille s. trillen III, 435.  
 triind s. trent III, 434.  
 trippe s. trippeln III, 435.  
 trodse s. trotsen III, 437.  
 tröje s. tröje III, 436.  
 true s. dröen I, 336.  
 trygle s. trüggeln III, 438.  
 trykke s. drücken I, 345.  
 tryne s. tröntje III, 436.  
 tud u. tut s. tute III, 452.  
 tudse s. ütse III, 490.  
 tumle s. tümelen III, 445.  
 ture s. 2 düren I, 364.  
 tusinde s. dúsend I, 366.  
 tutte s. tuten III, 453.  
 tver s. dwär I, 371.  
 tvinga s. dvingen I, 375.  
 tyde s. düden I, 351.  
 tyk s. dik I, 295.  
 tykke s. dúnken I, 361.  
 tynd s. dün I, 360.  
 tynding s. dünegge I, 361.  
 tyv s. dëf I, 285.  
 uld s. wulle III, 580.  
 ulv s. 1 wulf III, 579.  
 under s. wunder III, 581.  
 ung s. jung II, 148.  
 urt s. 2 wért III, 542.  
 vaaben s. 1 wapen III, 511.  
 vade s. waden III, 495.  
 vadmel s. wad-mål III, 495.  
 vaeder s. 6 wër III, 538.

vaeg s. 1 wage III, 495.  
 vaenne s. 2 wennen III, 536.  
 vaerge s. 2 wëren III, 540.  
 vaerk s. wark III, 516.  
 vâge s. 2 weke III, 530.  
 vaie s. weien III, 529.  
 vand s. water III, 521.  
 vang s. wange III, 507.  
 vant s. 3 want III, 510.  
 vante s. 2 want III, 510.  
 vârd s. 3 wërd III, 539.  
 vare s. 2 ware III, 513.  
 väsel s. wisel III, 562.  
 vaske s. wasken III, 520.  
 väve s. wefen III, 525.  
 väde s. 5 wër III, 538.  
 vei s. 1 weg III, 525.  
 veir s. 1 wër III, 537.  
 vendser s. enster I, 400.  
 verd s. wërd III, 539.  
 vide s. 1 weten III, 546.  
 vie s. wëen III, 524.  
 vig s. 2 wik III, 548.  
 vís s. wís III, 561.  
 vise s. 1 wíse III, 562.  
 vise s. wísen III, 563.  
 vom s. wampe III, 503.  
 vorde s. worden III, 570.  
 vorte s. 1 wârte III, 519.  
 vox s. 3 was III, 519.  
 voxe s. 1 wassen III, 520.  
 vrag s. wrak III, 572.  
 vrante s. wranten III, 573.  
 vred s. wréd III, 574.  
 vrikke s. wriikken III, 576.  
 vringle s. wringen III, 576.  
 vrinske s. wrenskén III, 575.  
 vrist s. wírst III, 560.  
 yver s. jüdder II, 146.

## Italienischer Index.

accia s. 1 hakke II, 10.  
 aceto s. ätik I, 69.  
 ad-dobbare s. dubben I, 349.  
 albergo s. harbarg II, 37.  
 ardire s. harden II, 38.  
 aringa s. häring II, 41.  
 arnese s. harnas II, 43.  
 arpa s. harpe II, 43.  
 arredare s. ge-reide I, 612.  
 astio u. hate s. 2 häst II, 49.  
 avaria s. haferê II, 3.  
 babbo s. babbe I, 73.  
 baja s. 3 hai I, 78.  
 bajetta s. 1 bái I, 78.  
 baldo s. bold I, 198.  
 baluardo s. bol-wark I, 200.  
 banco s. bank I, 95.  
 bara s. barfe I, 104.

barca s. bark I, 105.  
 barra s. 1 garde I, 589.  
 batto s. 1 bôt I, 211.  
 bazza s. bate I, 114.  
 becco s. bek I, 136.  
 becco s. buk I, 245.  
 bianco s. blank I, 178.  
 biasimo s. blâm I, 178.  
 bicchiere s. beker I, 136.  
 bidello s. bël I, 198.  
 biondo s. blond I, 190.  
 birra s. 1 bër I, 147.  
 boa s. bòi I, 196.  
 boffo s. buf I, 244.  
 bolina s. bô-lin I, 199.  
 bombare s. pumpe II, 771.  
 bompresso s. bög-sprêt I, 196.  
 bora s. 2 bür I, 256.

bordo s. bôrd I, 204.  
 borino s. bâr I, 101.  
 borra s. brât I, 223.  
 borsa s. bôrs I, 207.  
 bosco s. busk I, 264.  
 botiglia s. 1 buddel I, 241.  
 botta s. 1 but I, 265.  
 bottare s. butten I, 269.  
 botte s. 1 budde I, 241.  
 bottino s. 2 bûte I, 266.  
 bozza s. 2 büsseln I, 209.  
 braca s. 3 brók I, 233.  
 braciare s. 3 brassen I, 223.  
 branca s. pranke II, 755.  
 brandone s. bråde I, 215.  
 brezza s. brís I, 229.  
 bricco s. 1 brik I, 228.  
 brigantino s. 2 brik I, 228.

brodo s. 2 bröddeln I, 232.  
 broglio s. prile II, 758.  
 brunnire s. brun I, 239.  
 bruolo s. brullen I, 239.  
 buco s. buk I, 246.  
 bugia s. bös u. böseln I, 208.  
 cacare s. kakken II, 158.  
 calafatare s. kalfatern II, 160.  
 calma s. kalm II, 162.  
 camiciola s. kamsöl II, 166.  
 capanna s. kabnet II, 152.  
 capo s. kâp II, 170.  
 cappa s. kappe II, 172.  
 cappone s. kapûn II, 173.  
 capuzzo s. bûs-kôl I, 264.  
 caracassa s. karkasse II, 176.  
 carpione s. karpe II, 180.  
 cascio s. kèse II, 202.  
 casserola s. kastrul II, 182.  
 cerceta s. 3 kreke II, 352.  
 chazar s. kâtsen II, 186.  
 cheto s. kwit II, 449.  
 chiglia s. kogel u. 2 kîl II, 191, 207.  
 cifra s. siffer III, 181.  
 ciofo s. schuft III, 154.  
 ciotto s. kittel-flinte II, 224.  
 ciriegia s. 2 kreke II, 352.  
 cocca s. 2 kogge II, 318.  
 cocchio s. 2 kûtse II, 418.  
 coglione s. 1 kûllen II, 398.  
 cogula s. kugel II, 393.  
 colcare s. kûtsen II, 419.  
 collara s. kuller II, 399.  
 contrada s. kuntrai II, 411.  
 coppa u. coppo s. kop II, 325.  
 corda s. kôrde II, 329.  
 corpetto s. korset II, 330.  
 costo s. kôst II, 332.  
 cotone s. katûn II, 188.  
 crescione s. kresse II, 358.  
 cresco s. krep II, 358.  
 croccia s. krûkke II, 381.  
 crusca s. klêe II, 247.  
 cucca s. koke II, 319.  
 cucco s. kukûk II, 396.  
 cuffia s. hûfe u. kûfeke II, 111, 393.  
 cusare s. kûseln II, 331.  
 daga s. 1 dâgen I, 272.  
 danza s. dans I, 280.  
 degnare s. 1 grinen I, 688.  
 doccia s. 1 dok I, 308.  
 doga s. dûge I, 354.  
 dondolare s. 1 dûdei I, 350.  
 drudo s. trudeln III, 438.  
 duna s. dûne I, 361.  
 durare s. 2 dûren I, 364.  
 esca s. êsen I, 404.

escupir s. kwispel-dôrtje II, 447.  
 fachino s. fent I, 438.  
 faina s. fâgen I, 411.  
 falbo s. fâl I, 413.  
 falda s. folde I, 532.  
 fallire s. fâlen I, 414.  
 falta s. faut I, 429.  
 fango s. fenne I, 437.  
 federa s. 1 fâr I, 421.  
 felce s. farn I, 422.  
 fello s. 2 fel I, 434.  
 felpa s. felp I, 436.  
 feltrare s. 1 filt I, 480.  
 fetta s. faten I, 427.  
 fetta s. fetse I, 473.  
 fiadone u. fiavo s. flade I, 495.  
 fiama s. 1 flêt I, 508.  
 fianco s. flanke I, 500.  
 fiappo s. flabbe I, 493.  
 fiasco s. flesse I, 508.  
 ficare s. fikken I, 477.  
 fignolo, penna u. pignone s. finne I, 485.  
 fino s. fin I, 483.  
 finnochio s. fênkôl I, 437.  
 finta s. finte I, 486.  
 fio s. fê I, 429.  
 fianella s. flanel I, 500.  
 fiauto s. fleite I, 506.  
 fodero s. 3 fôr I, 536.  
 fôlgore s. fûtern I, 576.  
 fornace s. fer-neis I, 457.  
 forzare s. forssêren I, 544.  
 franco s. frank I, 553.  
 frangia s. frânje I, 553.  
 frache s. fratse I, 554.  
 freccia u. frizza s. 3 flits I, 513.  
 fresco s. frisk I, 560.  
 fusta u. fusti s. fustâsje I, 576.  
 gabbare s. gabbeln I, 577.  
 gaggio s. gâsje I, 593.  
 gaggio s. wedde III, 523.  
 gajo s. gau I, 596.  
 galla s. galle I, 582.  
 galoppo s. galop I, 583.  
 gargo s. karig II, 175.  
 gast s. 3 gast I, 594.  
 gatto s. 1 katte II, 186.  
 gazza s. âkster I, 20.  
 giaco s. jak II, 138.  
 giallo s. gâl I, 581.  
 giardino s. gârden I, 590.  
 giga s. gîgel I, 626.  
 ginepro s. janâver II, 139.  
 giocolaro s. jok II, 144.  
 giubba s. jop II, 145.  
 giulivo s. jaueln II, 141.  
 giuso s. ebbe I, 376.  
 golfo s. gulf I, 706.

grappa s. kramme II, 344.  
 grasso s. krâs II, 348.  
 grattare u. gretto s. gritsen I, 691.  
 grattare s. kratsen II, 349.  
 greppia s. krûbbe II, 379.  
 greto s. gôrte I, 665.  
 gretoia s. kreite II, 350.  
 gricciare s. gritjen I, 691.  
 grimo s. 2 grim I, 684.  
 grippà s. gripen I, 689.  
 griso s. 1 grîs I, 689.  
 grole s. grullen I, 700.  
 gromma s. grum I, 701.  
 guado s. wad III, 494.  
 guai s. 1 wê III, 522.  
 guancia s. wange III, 507.  
 quanto s. 2 want III, 510.  
 guaragno s. 2 rune III, 71.  
 guardia s. 2 wârden III, 512.  
 guarentire s. ge-wâren I, 624.  
 guarnine s. garnêren I, 593.  
 guatare s. wachten III, 494.  
 guerra s. warre III, 518.  
 gufo s. 1 ûle III, 458.  
 guinare s. 1 gîren I, 628.  
 guisa s. 1 wise III, 562.  
 incantare s. fer-ganten I, 447.  
 inchiostro s. enked I, 399.  
 issare s. hisen II, 89.  
 laido s. 1 lêd II, 482.  
 lasca s. laks II, 463.  
 latta s. latte II, 478.  
 lenza s. 1 lint II, 513.  
 lesina s. els I, 392.  
 lista s. lîste II, 516.  
 lò s. 2 log II, 523.  
 loggia s. leife II, 490.  
 logoro s. 2 lûder II, 538.  
 lonzo s. 2 lûnsen II, 550.  
 lordo s. 1 lurd II, 551.  
 lotto s. lot II, 533.  
 lucchetto s. 1 lok II, 526.  
 lunetta s. lune II, 547.  
 malta s. 1 molt II, 613.  
 mangano s. 1 mangel II, 573.  
 marca s. 2 mark II, 576.  
 marcio s. 2 mask II, 581.  
 marese s. marsk II, 580.  
 melma s. mulm II, 627.  
 mica s. 1 mikke II, 600.  
 mignone s. 2 minne II, 604.  
 milza s. milt II, 602.  
 mina s. 1 u. 2 mine II, 603.  
 môstra s. mûnster II, 630.  
 môta s. 2 mut II, 633.  
 muffa s. 2 muf II, 621.  
 muffare s. 1 muffeln II, 622.  
 mula s. mûle II, 625.  
 mulino s. mûlen II, 613.

niffa s. nibbe II, 650.  
 nonna u. nonno s. nunne II, 665.  
 norte s. 2 nörd II, 660.  
 olà s. helà II, 65.  
 organa s. örgel II, 685.  
 ovata s. watte III, 522.  
 padre s. fader I, 410.  
 pagare s. 1 paien II, 693.  
 paglia s. flöken I, 517.  
 parco s. perk II, 715.  
 patta s. pote II, 748.  
 peltro s. spialter III, 273.  
 pennone s. fane I, 418.  
 pesce s. fisk I, 490.  
 piastra s. ester I, 407.  
 piazza s. plàts II, 727.  
 picca s. 3 pik II, 716.  
 piloto s. lödse II, 520.  
 pincione s. 1 finke I, 484.  
 pipita s. pip II, 719.  
 predello s. breidel I, 224.  
 patta s. pùt II, 778.  
 quaglia s. kwattel II, 438.  
 quagliare s. kelen II, 194.  
 quatto s. kwetsen II, 444.  
 rada s. 2 rá III, 18.  
 rama s. 1 ràm III, 9.  
 rampa s. ramp III, 11.  
 raspere s. raspen III, 15.  
 ratto s. 2 rötte III, 57.  
 razza s. rèt III, 32.  
 roba s. 5 róf III, 48.  
 romire s. römon III, 51.  
 rosso s. 1 rös III, 53.  
 rostire s. rüsten III, 54.  
 rotta s. 4 röt III, 56.  
 saja s. säje III, 80.  
 sala s. sàl III, 82.  
 salàta s. slàt III, 193.  
 sauro s. soren III, 258.  
 scellino s. schillink III, 123.  
 schampare s. 2 schampen III, 96.

schermo s. schirm III, 128.  
 scherzare s. 5 scheren III, 115.  
 schiacciare s. klakken II, 229.  
 schiantare s. schattern III, 103.  
 schiena s. schene III, 110.  
 schiuma s. schòm III, 157.  
 schivare s. schöien III, 131.  
 sciabla s. sabel III, 78.  
 scialuppa s. 2 slupe III, 217.  
 sciame s. cksamen I, 387.  
 scinco s. schinke III, 126.  
 scorza s. schört-dök III, 136.  
 scotolare s. schüddeln III, 152.  
 scuriada s. schurégeln III, 163.  
 sdruciolare s. strukeln III, 345.  
 semacca s. smakke III, 222.  
 sgnepa s. 3 snippe III, 245.  
 sgurare s. 2 schüren III, 164.  
 siroppo s. siröp III, 188.  
 smalto s. smalte III, 223.  
 sofà s. sofa III, 254.  
 solare s. soller III, 256.  
 solcio s. sülte III, 364.  
 spacéré s. spaken III, 260.  
 spaghetti s. spucht III, 292.  
 spelta s. spelte III, 272.  
 sperone s. spore III, 285.  
 spiare s. 2 spéen III, 270.  
 spola s. spole III, 283.  
 spruzzare s. sprützen III, 292.  
 stacca s. stake III, 296.  
 staffa s. stap III, 300.  
 stallo s. 2 stål III, 298.  
 stampare s. stampen III, 299.  
 stendardo s. stander III, 300.  
 stia s. 2 sté III, 304.  
 stocco s. stok III, 324.  
 stoffa s. 2 stof III, 323.  
 stolto s. stolt III, 326.  
 stoppare s. stoppen III, 328.  
 stoppia s. stoppel III, 328.

stovigli s. stípke III, 320.  
 strale s. stràl III, 332.  
 stringa s. 1 strenghe III, 335.  
 stronzo s. strunt III, 347.  
 stróppolo s. strop III, 341.  
 strocchia s. drús I, 348.  
 strozza s. strotte III, 343.  
 stucco s. stük III, 350.  
 stufa s. stofe III, 323.  
 stufare s. stofen III, 323.  
 stuzzicare s. stuttern III, 359.  
 suolo s. sale III, 83.  
 tabarro s. tabberd III, 385.  
 tamigiare s. tèmese III, 404.  
 tartufo s. kartuffel II, 181.  
 tasca s. taske III, 395.  
 tasso s. daks I, 273.  
 tattera s. 1 tater III, 395.  
 tetta u. zitta s. titte III, 417.  
 tirare s. targen III, 394.  
 toccare s. tukken III, 444.  
 tombolare s. tùmelen III, 445.  
 topo s. top III, 425.  
 torba s. turf III, 448.  
 torciare s. trosse III, 437.  
 tovaglia s. dweil I, 373.  
 trampolo s. trampein III, 429.  
 trappola s. 2 trappe III, 430.  
 treccare s. trekken III, 433.  
 treccia s. trense III, 434.  
 tregua s. tröe III, 436.  
 trescare s. dörsken I, 320.  
 treccare s. trillen III, 435.  
 trincare s. 1 drinken I, 335.  
 tromba s. bumme I, 252.  
 trovare s. drapen I, 327.  
 tufo s. duf-stén I, 354.  
 uno s. 2 én I, 395.  
 uosa s. 2 hase II, 46.  
 urtare s. hurtjen II, 118.  
 valigia s. felisen I, 436.  
 viera s. 1 wir III, 558.  
 viola s. 2 fidel I, 474.  
 zecca s. tike III, 410.

## Französischer Index.

acre s. akker I, 20.  
 agace s. ákster I, 20.  
 aiesne s. els I, 392.  
 aout s. ógst II, 678.  
 auberge s. harbarg II, 37.  
 avarie s. haferé II, 3.  
 baie s. 3 bai I, 78.  
 banc s. bank I, 95.  
 bar s. barfé I, 104.  
 barque s. 1 bark I, 105.  
 barre s. 1 garde I, 589.  
 bateau s. 1 bôt I, 211.  
 baupré s. bög-sprét I, 196.

bec s. bek I, 136.  
 bedeau s. bël I, 198.  
 bedière s. bedde I, 121.  
 belier s. belle I, 141.  
 bequet s. hákd II, 7.  
 berme s. 2 barm I, 107.  
 bête s. 1 bèst I, 155.  
 bière s. 1 bèr I, 147.  
 blâme s. blàm I, 178.  
 blanc s. blank I, 178.  
 blond s. blond I, 190.  
 bois s. busk I, 264.  
 bomerie s. bodmeré I, 194.

bonde s. punding II, 773.  
 bonde u. bondon s. spunt III, 292.  
 bord s. bòrd I, 204.  
 bossier s. 2 büsseln I, 209.  
 bot s. 1 but I, 265.  
 botte s. 1 budde I, 241.  
 bouc s. buk I, 245.  
 bouée s. bòi I, 196.  
 boulevard s. bol-wark I, 200.  
 bouline s. bólin I, 199.  
 bourre s. brát I, 223.  
 bourse s. børs I, 207.

bout, bouton s. 3 but I, 266.  
 bouteille s. 1 buddel I, 241.  
 bouter s. 2 böten I, 213.  
 braie s. 3 brök I, 233.  
 brailier s. brullen I, 239.  
 braire s. pralen II, 752.  
 branche s. pranke II, 755.  
 brasser s. 1 u. 3 brassen I, 223.  
 brème s. brésen I, 226.  
 breuil s. prlle II, 758.  
 bride s. breidel I, 224.  
 brigantine s. 2 brik I, 228.  
 brique s. 1 brik I, 228.  
 brise s. bris I, 229.  
 briser s. bridsen I, 227.  
 brive s. 1 brugge I, 237.  
 bru s. brüd I, 235.  
 brunir s. brún I, 239.  
 buf s. buf I, 244.  
 buis s. bus-bóm I, 260.  
 buquer s. 2 bðken I, 197.  
 burin s. bår I, 101.  
 butin s. 2 bâte I, 266.  
 cabinet s. kabinet II, 152.  
 cable s. kabel II, 152.  
 cabus s. bus-kól I, 264.  
 caille s. kwattel II, 438.  
 cailler s. kelen II, 194.  
 cajute s. kajút II, 155.  
 calafater s. kalfatern II, 160.  
 calandre s. 2 klander II, 235.  
 calme s. kalm II, 162.  
 camisole s. kamsól II, 166.  
 canapsa s. knap-sak II, 299.  
 canneberge s. króns-beje II, 372.  
 canot s. 2 kån II, 167.  
 cap s. káp II, 170.  
 capot s. kaput II, 173.  
 caquer s. 2 kaken II, 157.  
 carcan s. karkant II, 176.  
 carcasse s. karkasse I, 176.  
 carne s. hörn II, 107.  
 carpe s. karpe II, 180.  
 casserole s. kastrul II, 182.  
 cercelle s. 3 kreke II, 352.  
 chaland s. kalant II, 158.  
 chaloupe s. 2 slupe III, 217.  
 chanci s. 2 kin II, 212.  
 chape s. kappe II, 172.  
 chapon s. kapún II, 173.  
 chasse s. kåtsen II, 186.  
 chat u. gatta s. 1 katte II, 186.  
 chauffoir s. kumfór II, 402.  
 chiffre s. siffer III, 181.  
 choc s. schok III, 132.  
 choisir s. 2 késen II, 202.  
 cingler s. seil III, 170.  
 ciron s. sir III, 187.  
 ciseau s. 2 kisen II, 222.

claqueur s. klakken II, 229.  
 clavecin s. klavér II, 245.  
 clinche s. 1 klinke II, 262.  
 cloche s. klokke II, 275.  
 coche s. 2 kogge II, 318.  
 coche s. 2 kútsen II, 418.  
 cochevis s. 1 leverke II, 501.  
 cocu s. kukúk II, 396.  
 cofre s. kuffer II, 393.  
 coiffe s. hufe u. küfeke II, 111, 393.  
 colère s. kuller II, 399.  
 cone s. kunje II, 405.  
 contrée s. kuntraí II, 411.  
 corde s. kórde II, 329.  
 corset s. korset II, 330.  
 corvée s. karwei II, 181.  
 coser s. kóseln II, 331.  
 cosse s. kause II, 190.  
 coton s. katún II, 188.  
 coucher s. kútsen II, 419.  
 couillon s. 1 küllen II, 398.  
 coupe s. kop II, 325.  
 courageux s. kerjús II, 200.  
 crac u. craqueur s. krak II, 339.  
 cran s. 2 kern II, 201.  
 craquelin s. krakling II, 339.  
 crasse s. krás II, 348.  
 crèche s. krúbbe II, 379.  
 crêpe s. krep II, 358.  
 cresson s. kresse II, 358.  
 croissol s. 3 krúsel II, 386.  
 crosse s. krúkke II, 381.  
 dague s. 1 dügen I, 272.  
 dandiner s. dindannen I, 298.  
 danser s. dans I, 280.  
 darne s. dél I, 289.  
 Dieppe s. 2 dép I, 293.  
 dodiner s. 1 düdei I, 350.  
 douche s. 1 dok I, 308.  
 douve s. düge I, 354.  
 doux s. dús I, 365.  
 drôle s. drullig I, 345.  
 dru s. trudeln III, 438.  
 dune s. düne I, 361.  
 durer s. 2 düren I, 364.  
 échasse s. schåts III, 102.  
 échine s. schene III, 110.  
 écluse s. slús III, 218.  
 écorce s. schört-dök III, 136.  
 écourgées. schurégeln III, 163.  
 écrevisse s. 1 krabbe II, 334.  
 ecume s. schúm III, 157.  
 écurer s. 2 schüren III, 164.  
 écurie s. schüre III, 163.  
 écurieul s. ékerken I, 385.  
 églantier s. egeltiere I, 380.  
 email s. 1 smalte III, 223.  
 encanter s. fer-ganten I, 447.

encre s. enked I, 399.  
 enhardir s. harden II, 38.  
 enter s. enten I, 400.  
 entrer s. entern I, 400.  
 épeautre s. spelte III, 272.  
 épeler s. 2 spellen III, 272.  
 éperon s. spore III, 285.  
 epier s. 2 spéen III, 270.  
 escalin s. schillink III, 123.  
 escampers s. 2 schampen III, 96.  
 esprouer s. prikken II, 758.  
 esquivier s. schðien III, 131.  
 essaim s. eksamen I, 387.  
 est s. 3 óst II, 690.  
 estafette s. stap III, 300.  
 estoc s. stok III, 324.  
 estoef s. stípke III, 320.  
 estrac s. straks III, 331.  
 estran s. strand III, 332.  
 estrope s. strop III, 341.  
 etai s. stag III, 295.  
 étalon s. 2 stål III, 298.  
 étamper s. strampen III, 299.  
 étendard s. stander III, 300.  
 étincer s. tinkeln III, 413.  
 étoffe s. 2 stof III, 323.  
 étouble s. stoppel III, 328.  
 étouper s. stoppen III, 328.  
 étron s. strunt III, 347.  
 etuve s. stofe III, 323.  
 étuver s. stofen III, 323.  
 façon s. fatsún I, 429.  
 fade s. fåd I, 410.  
 failir s. fålen I, 414.  
 fange s. fenne I, 437.  
 faquin s. fent I, 438.  
 faude s. folde I, 532.  
 faut s. faut I, 429.  
 fauve s. fål I, 413.  
 feindre s. fensen I, 437.  
 feinte s. finte I, 486.  
 félon s. 2 fel I, 434.  
 fenouil s. fènkól I, 437.  
 fermer s. fermen I, 456.  
 ferre s. 3 fór I, 536.  
 ficher s. fikken I, 477.  
 fief s. fè I, 429.  
 fier s. 1 fír I, 487.  
 filou s. fil I, 479.  
 filtrer s. 1 filt I, 480.  
 fin s. fin I, 483.  
 flacon s. fesse I, 508.  
 flamme s. 1 fèt I, 508.  
 flanc s. flanke I, 500.  
 flanelle s. flanel I, 500.  
 flatter s. fladdern I, 494.  
 fêche s. 3 fits I, 513.  
 fleuret s. floret-side I, 519.  
 fin s. 1 finte I, 511.  
 flou s. flau I, 503.

\*

flute s. fleite I, 506.  
 forcer s. forsseren I, 544.  
 foret s. frit-bår I, 561.  
 foudre s. füttern I, 576.  
 fougère s. faru I, 422.  
 fouine s. fågen I, 411.  
 fournaise s. fer-neis I, 457.  
 fourque s. förke I, 541.  
 frais s. fråde I, 549.  
 frais s. frisk I, 560.  
 framboise s. bråm I, 220.  
 franc s. frank I, 553.  
 frange s. frånje I, 553.  
 frapper s. flappen I, 500.  
 fraque s. fratse I, 554.  
 fret s. fracht I, 549.  
 fricandeau u. fricasser s. frek I, 557.  
 frise s. frese I, 557.  
 frisson s. 1 frösen I, 559.  
 fuste s. fustásje I, 576.  
 gabare s. gabbeln I, 577.  
 gable s. gåfel u. gaffel I, 579, 580.  
 gâcher s. wasken III, 520.  
 gage s. gåsje I, 593.  
 gage s. wedde III, 523.  
 gai s. gau I, 596.  
 galop s. galop I, 583.  
 gant s. 2 want III, 510.  
 garantir s. ge-wären I, 624.  
 garde s. 2 warden III, 512.  
 garnir s. garnären I, 593.  
 gauche s. gauke I, 597.  
 gaufre s. wafel III, 495.  
 genievre s. janåver II, 139.  
 gent s. jentig II, 142.  
 gigot u. gigue s. gigel I, 626.  
 glaire s. glären I, 634.  
 glui s. glöien I, 641.  
 golfe u. gouffre s. gulf I, 706.  
 graine s. 1 kern II, 200.  
 grappin s. kramme II, 344.  
 gratin s. gritsen I, 691.  
 gratter s. kratsen II, 349.  
 greffe s. gråf I, 670.  
 grés s. gorte I, 665.  
 griffer s. gripen I, 689.  
 grimace s. grimasse I, 685.  
 grincer s. gråtjen I, 691.  
 gris s. 1 grís I, 689.  
 grole s. grullen I, 700.  
 gromeler s. grummelen I, 701.  
 gruis s. klée II, 247.  
 gué s. wad III, 494.  
 guernette s. gernåt I, 613.  
 guerre s. warre III, 518.  
 guetter s. wachten III, 494.  
 guiper u. guipure s. 1 wif III, 547.

guise s. 1 wíse III, 562.  
 hache s. hakke II, 10.  
 haler s. halen II, 12.  
 happe s. hīb II, 81.  
 hareng s. håring II, 41.  
 hargneux s. harmen II, 43.  
 harnois s. harnas II, 43.  
 harper s. harpe II, 43.  
 hase s. 1 hase II, 46.  
 havresak s. hafer-sak II, 3.  
 hélas s. eala I, 376.  
 herque u. herse s. harke II, 41.  
 heurter s. hurtjen II, 118.  
 hie s. héjen II, 58.  
 hisser s. hisen II, 89.  
 hocher s. hotjen II, 110.  
 holá s. helá II, 65.  
 hotte s. hot II, 108.  
 houe s. haue II, 50.  
 houlx s. hülse II, 114.  
 houseau s. 2 hase II, 46.  
 huette s. 1 úle III, 458.  
 huitre s. 3 óster II, 691.  
 hulote s. 2 hol II, 98.  
 hutte s. hütte II, 119.  
 if s. épha I, 401.  
 impôt s. impost II, 125.  
 jangler s. jauken II, 140.  
 japper s. jappen II, 140.  
 jaque s. jak II, 138.  
 jardin s. gården I, 590.  
 jelle s. júl II, 147.  
 joli s. jaueln II, 141.  
 jongleur s. jok II, 144.  
 joug s. júk II, 147.  
 jupe s. jop II, 145.  
 jasant s. ebbe I, 376.  
 laid s. 1 léd II, 482.  
 lame s. lemt II, 493.  
 latte s. latte II, 478.  
 leurre s. 2 lúder II, 538.  
 liste s. liste II, 516.  
 livrer s. láfern II, 459.  
 loch u. loc s. 2 log II, 523.  
 loge s. leife II, 490.  
 loi s. 1 lei II, 487.  
 longe s. lunje II, 548.  
 loquet s. 1 lok II, 526.  
 lot s. lot II, 533.  
 lourd s. 1 lurd II, 551.  
 lunette s. lune II, 547.  
 malt s. 2 molt II, 614.  
 manne s. 2 mande II, 571.  
 mannequin s. manneken II, 574.  
 maquereau s. máks-man II, 565.  
 mars s. marsk II, 580.  
 marmottes s. motjen II, 619.  
 marque s. 2 mark II, 576.  
 mât s. 1 mast II, 582.

merliner s. marlen II, 578.  
 miche s. 1 mikke II, 600.  
 mignon s. 2 minne II, 603.  
 mine s. 1 u. 2 mine II, 603.  
 mite s. míte II, 609.  
 monstre s. múnster II, 630.  
 mouffete s. 2 muf II, 621.  
 moufler s. 2 mufelen II, 622.  
 moulin s. mőlen II, 613.  
 mule s. múle II, 625.  
 nippe s. knippe II, 309.  
 noice s. un-nósel III, 472.  
 nord s. 2 nórd II, 660.  
 oignon s. óje II, 679.  
 oncle s. unkel III, 471.  
 orgue s. örgel II, 685.  
 ouais s. 1 wé III, 522.  
 ouate s. watte III, 522.  
 ouest s. 3 west III, 544.  
 paille s. farve I, 424.  
 paille s. flöken I, 517.  
 parc s. perk II, 715.  
 pate s. pote II, 748.  
 pauvre s. pover II, 750.  
 payer s. 1 paien II, 693.  
 pennon s. fane I, 418.  
 pepie s. pip II, 719.  
 père s. fader I, 410.  
 pièce s. fetse I, 473.  
 pignon s. finne I, 485.  
 pilote s. lódse II, 520.  
 pinçon s. 1 finke I, 484.  
 pinque s. pinke II, 718.  
 pique s. 3 pik II, 716.  
 piser s. fisel I, 489.  
 place s. plåts II, 727.  
 pleurer s. plíren II, 733.  
 poche s. peike II, 710.  
 poesle s. 2 pisel II, 721.  
 poisson s. fisk I, 490.  
 pompe s. pumpe II, 771.  
 pousser s. pulsken II, 771.  
 preserver s. persening II, 715.  
 quai s. kái II, 153.  
 quasser s. kwetsen II, 444.  
 quille s. kegel u. 2 kíl II, 191, 207.  
 quitte s. kwít II, 449.  
 race s. rét III, 32.  
 rade s. 2 rè III, 18.  
 ra-doter s. dotte I, 323.  
 rame s. 1 rām III, 9.  
 rampe s. ramp III, 11.  
 râper s. raspen III, 15.  
 rat s. 2 røtte III, 57.  
 réel s. réjel III, 24.  
 renifler s. nibbe II, 650.  
 rigole s. rejøl III, 25.  
 rincer s. rinseln III, 42.  
 robe s. 5 rôf III, 48.

ronfle s. 3 rummel III, 68.  
 rôtir s. röstén III, 54.  
 route s. 4 rôt III, 56.  
 roux s. 1 rös III, 53.  
 sabre s. sabel III, 78.  
 saie s. sáje III, 80.  
 salle s. sál III, 82.  
 sanguin s. sängen III, 85.  
 sauce s. sülte III, 364.  
 saur s. soren III, 258.  
 semaque s. smakke III, 222.  
 senau s. 2 snau III, 241.  
 séve s. séfer III, 168.  
 sirop s. siröp III, 188.  
 sole s. sale III, 83.  
 sombre s. sumber III, 364.  
 sophá s. sofa III, 254.  
 soubrette s. 2 süfer III, 361.  
 souper s. 1 supen III, 366.  
 spiauter s. spialter III, 273.  
 stuc s. stük III, 350.

tabard s. tabberd III, 385.  
 tache s. taske III, 395.  
 taie s. 2 ték III, 400.  
 taisson s. daks I, 273.  
 tamiser s. têmse III, 404.  
 tan s. 2 tán III, 391.  
 tape s. 2 tap III, 393.  
 taper s. 1 tap III, 393.  
 тарier s. targon III, 394.  
 taudis s. telt III, 402.  
 tette s. titte III, 417.  
 tin s. dünegge I, 361.  
 tique s. tike III, 410.  
 tomber s. tümelen III, 445.  
 tonue s. túnne III, 447.  
 touaille s. dweil I, 373.  
 toucher s. tukken III, 444.  
 touffe s. tûfke III, 442.  
 toupet s. top III, 425.  
 toulet s. 2 dolle I, 311.  
 tourbe s. turf III, 448.

trappe s. 2 trappe III, 430.  
 trepigner s. trippeln III, 435.  
 tresor s. dräsen I, 327.  
 tresse s. trense III, 434.  
 trêve s. trêe III, 436.  
 tricher s. trekken III, 433.  
 tricoises s. trek-isder III, 433.  
 trinquer s. 1 drinken I, 335.  
 trogne s. trônje III, 436.  
 troupe s. 2 trop III, 437.  
 trousse s. drûs I, 348.  
 trousse s. trosse III, 437.  
 truelle s. trufel III, 438.  
 tuf s. duf-stén I, 354.  
 turbot s. tar-butte III, 394.  
 un s. 2 èn I, 395.  
 valise s. felisen I, 436.  
 virer s. 1 wir III, 558.  
 voie s. 2 fôtje I, 548.  
 volie s. 2 feil I, 431.  
 ypréau s. iper II, 134.













